

Rigveda in Sanskrit und Deutsch

Diese Datei enthält den kompletten Rigveda, d.h. die Ṛgveda-Saṃhitā, in Sanskrit und Deutsch:

1. Der **Sanskrittext** ist identisch mit der nicht-akzentuierten transliterierten Acrobat-Suchdatei "Rigveda-Finder" (<http://www.sanskritweb.net/rigveda/rvfinder.pdf>). Damit möglichst je **ein** Lied auf je **ein** Papierblatt ausgedruckt werden kann, wurde der Sanskrittext in 11 Punkt Palladio gesetzt. (Zur reinen Bildschirmlektüre ist dies wahrscheinlich zu klein; dazu benutze man dann ggf. die Datei rvfinder.pdf, die bildschirmfreundlich in 12 Punkt Serifa gesetzt ist.)
2. Die **deutsche Übersetzung** ist die seit dem Jahr 2000 gemeinfreie Übersetzung des Marburger Indologen Karl Friedrich Geldner (1852-1929), die posthum als "Der Rig-Veda. Aus dem Sanskrit ins Deutsche übersetzt..." (Harvard Oriental Series, 33-36, Bd.1-3: 1951 ff.) in Cambridge in den USA erschienen ist. Thomas Barth aus Berlin hat dankenswerterweise diese Geldner-Übersetzung als elektronische Datei erfaßt und dann in leicht veränderter Fassung (z.B. sind alle Textwiederholungen ausgeschrieben statt nur Angabe von Lied- und Vers-Nr.) auf seiner Website zur Verfügung gestellt (<http://www.thombar.de>).

Aufgrund der Tatsache, daß die heutigen Sanskritstudenten nicht mehr den ganzen Rigveda lesen, sondern nur noch ein paar Lieder hier und da, die von dem Professor jeweils ausgewählt werden, ist die vorliegende kombinierte PDF-Datei so aufbereitet, daß auf jeweils **einer** Druckseite, soweit möglich, genau **eine** Hymne (Lied, Sūkta) in Sanskrit und deutscher Übersetzung abgedruckt ist.

Ferner ist diese kombinierte PDF-Datei so aufbereitet, daß sie verschiedene Suchmöglichkeiten mit dem Acrobat-Reader ermöglicht:

Eine **Hymne** (Lied, Sūkta) in einem **Buch** (Maṇḍala) des Rigveda findet man, indem man Buch und Hymne in der Form [**b-h**] eingibt, z.B. [9-1]. Die linke eckige Klammer, [, ist entbehrlich, aber die rechte eckige Klammer,] , ist unverzichtbar, weil sonst nicht zwischen 9-1, 9-10, 9-100 usw. unterschieden werden könnte.

Die deutsche Übersetzung enthält keine diakritischen Sonderzeichen. Nach deutschen Wörtern in der PDF-Datei suche man daher wie gewohnt. Der transliterierte Sanskrittext dagegen enthält folgende Sonderzeichen, die man unter Windows bei dem Acrobat-Reader so eingibt, daß man die Alt-Taste drückt (und gedrückt läßt) und dann den Tastencode mit führender 0 auf dem Ziffernblock eingibt, also z.B. Alt-0192 für langes ā.

192	193	194	195	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	217	239	252
ā	ī	ū	ṛ	ṝ	ḷ	ñ	ñ̄	ṇ	ṭ	ḍ	ś	ṣ	ṃ	ḥ	ṁ	ï	ü

Ulrich Stiehl (Heidelberg) und Thomas Barth (Berlin)

Weihnachten 2006

[1-1] An Agni

- 1a *agnim īde purohitam yajñasya devam ṛtvijam*
1c *hotāraṃ ratnadhātām*
2a *agniḥ pūrvebhir ṛṣibhir īḍyo nūtanair uta*
2c *sa devāñ eha vakṣati*
3a *agninā rayim aśnavat poṣam eva dive-dive*
3c *yaśasaṃ vīravattām*
4a *agne yaṃ yajñam adhvaraṃ viśvataḥ paribhūr asi*
4c *sa id deveṣu gachati*
5a *agnir hotā kavikratuḥ satyaś citraśravastamaḥ*
5c *devo devebhir ā gamat*
6a *yad aṅga dāsūṣe tvam agne bhadraṃ kariṣyasi*
6c *tavet tat satyam aṅgiraḥ*
7a *upa tvāgne dive-dive doṣāvastar dhiyā vāyam*
7c *namo bharanta emasi*
8a *rājantam adhvarāṇām gopām ṛtasya dīdivim*
8c *vardhamānaṃ sve dame*
9a *sa naḥ piteva sūnave 'gne sūpāyano bhava*
9c *sacasvā naḥ svastaye*

1. Agni berufe ich als Bevollmächtigten, als Gott-Priester des Opfers, als Hotr, der am meisten Lohn einbringt.
2. Agni war von den früheren Rishis und ist von den jüngsten zu berufen; er möge die Götter hierher fahren.
3. Durch Agni möge er Reichtum und Zuwachs Tag für Tag erlangen, ansehnlichen, der die meisten Söhne zählt.
4. Agni! Nur die Anbetung und das Opfer, das du ganz zusammenhältst, gelangt zu den Göttern.
5. Agni, der wahre Hotri mit Sehersinn und am meisten ruhmglänzend, der Gott soll mit den Göttern herkommen.
6. Wenn du wirklich dem Spender Gutes tun willst, Agni, so wird bei dir das wahr, oh Angiras.
7. Dir, Agni, nahen wir Tag für Tag, du Dunkel-Erheller, mit Andacht, Huldigung darbringend.
8. Dem Walter der Opferhandlungen, dem Hüter des rechten Brauches, dem leuchtenden, der im eigenen Haus heranwächst.
9. Sei du Agni uns zugänglich wie ein Vater dem Sohne! Sei mit uns zum Heile!

[1-2] An Vayu, Indra und Vayu, Mitra und Varuna

- 1a *vāyav ā yāhi darśateme somā aramḥkṛtāḥ*
1c *teṣām pāhi śrudhī havam*
2a *vāya ukthebhir jarante tvām achā jaritārah*
2c *sutasomā aharvidaḥ*
3a *vāyo tava prapṛcatī dhenā jigāti dāsuse*
3c *urūcī somapītaye*
4a *indravāyū ime sutā upa prayobhir ā gatam*
4c *indavo vām usanti hi*
5a *vāyav indraś ca cetathaḥ sutānāṃ vājinīvasū*
5c *tāv ā yātam upa dravat*
6a *vāyav indraś ca sunvata ā yātam upa niṣkṛtam*
6c *makṣv itthā dhiyā narā*
7a *mitraṃ huve pūதாக্ষam varuṇam ca risādāsam*
7c *dhiyam ghṛtācīm sādhanā*
8a *ṛtena mitrāvaruṇāv ṛtāvṛdhāv ṛtasprśā*
8c *kratum bhantam āśāthe*
9a *kavī no mitrāvaruṇā tuvijātā urukṣayā*
9c *dakṣam dadhāte apasam*

1. Vayu! Komm her, du Gergesehener; diese Somasäfte sind fertig. Trink davon, erhöre den Ruf!
2. Vayu! Mit Lobgedichten singen die Sänger dir zu bei ausgepresstem Soma der Zeiten kundig.
3. Vayu! Deine Lippe kommt würzend zum Opferspender, sich breit machend, um Soma zu trinken.
4. Indra und Vayu! Hier sind die gepressten Tränke; kommet mit Freuden, denn die Somasäfte verlangen nach euch.
5. Vayu und Indra! Ihr versteht euch auf die ausgepressten Tränke, ihr Gewinnreichen. Kommet also eilig heran!
6. Vayu und Indra! Kommet zum Treffort des Somapressenden, alsbald, so recht nach Wunsch, ihr Herren!
7. Ich rufe den Mitra von lauterer Wirkenskraft und Varuna, den herrenstolzen, die beide das gesalbte Gedicht gelingen lassen.
8. Durch die Wahrheit habt ihr, Mitra und Varuna, ihr Wahrheitsmehrer, Wahrheits-pfleger, hohe Einsicht erlangt.
9. Die beiden Seher Mitra und Varuna von starker Art, mit weitem Wohnsitz, verleihen uns geschickte Wirkenskraft.

[1-3] An die Asvin, Indra, die Allgötter und Sarasvati.

- 1a *aśvinā yajvarīr iṣo dravatpāṇī śubhas patī*
1c *purubhujā canasyatam*
2a *aśvinā purudamsasā narā śavīrayā dhiyā*
2c *dhiṣṇyā vanataṃ girah*
3a *dasrā yuvākavaḥ sutā nāsatyā vṛktabarhiṣaḥ*
3c *ā yātaṃ rudravartanī*
4a *indrā yāhi citrabhāno sutā ime tvāyavaḥ*
4c *aṇvībhis tanā pūtāsaḥ*
5a *indrā yāhi dhiyeṣito viprajūtaḥ sutāvataḥ*
5c *upa brahmāṇi vāghataḥ*
6a *indrā yāhi tūtujāna upa brahmāṇi hariavaḥ*
6c *sute dadhiṣva naś canaḥ*
7a *omāsaś carṣaṇīdhṛto viśve devāsa ā gata*
7c *dāśvāṃso dāśuṣaḥ sutam*
8a *viśve devāso apturaḥ sutam ā ganta tūrṇayaḥ*
8c *usrā iva svasarāṇi*
9a *viśve devāso asridha ehimāyāso adruhaḥ*
9c *medhaṃ juṣanta vahnayaḥ*
10a *pāvakā naḥ sarasvatī vājebhir vājinīvatī*
10c *yajñam vaṣṭu dhiyāvasuḥ*
11a *codayitrī sūnṛtānāṃ cetantī sumatīnām*
11c *yajñam dadhe sarasvatī*
12a *maho arṇaḥ sarasvatī pra cetayati ketunā*
12c *dhiyo viśvā vi rājati*

1. Asvin! Traget nach den Opfergebeten begleiteten Labsalen Verlangen, ihr flinkhändigen Meister der Schönheit, ihr Vielnützenden!
2. Asvin! kunstreiche Herren, mit überlegenem Verständnis nehmet die Lobesreden gut auf, ihr flinkhändigen Meister der Schönheit, ihr Vielnützenden!
3. Ihr Meister Nasatya's, euch gehören die Somatränke des Opferers, der das Barhis umgelegt hat. Kommet herbei, die ihr die Bahn des Rudra wandelt!
4. Indra! Komm her, du prachtglänzender; nach dir verlangen diese Somatränke, die von den zarten Fingern in einem Zuge geläutert werden.
5. Indra! Komm her, durch unsere Dichtung angespornt, von den Redekundigen zur Eile getrieben, zu den erbaulichen Worten des Priesters, der Soma bereitet hat!
6. Indra! Komm her, dich beeilend, zu den erbaulichen Worten, du Falbenlenker, trage nach unserem Soma Verlangen.
7. Schützende Völker-Erhalter, Allgötter, kommet her, als Spender zum Soma des Spenders!
8. Ihr Allgötter, kommet die Gewässer überschreitend eilig zum Soma wie die Kühe zur Frühweide!
9. Ihr Allgötter, ohne Fehl, willkommen und ungern fortgelassen, ohne Falsch, sollen den Lebenssaft genießen, die Wagenführer.
10. Die lautere Sarasvati, an Belohnungen reiche, soll nach unserem Opfer verlangen, die durch Weisheit Schätze gewinnt.
11. Schenkungen anregend, auf Wohlwollen bedacht, hat Sarasvati das Opfer angenommen.
12. Mit ihrem Banner offenbart Sarasvati ihr große Wasserflut; sie beherrscht alle frommen Gedanken.

[1-4] An Indra

- 1a *surūpakṛtnum ūtaye sudughām iva goduhe*
1c *juhūmasi dyavi-dyavi*
2a *upa naḥ savanā gahi somasya somapāḥ piba*
2c *godā id revato madaḥ*
3a *athā te antamānām vidyāma sumatīnām*
3c *mā no ati khya ā gahi*
4a *parehi vīgram aśṛtam indram pṛchā vipāścitam*
4c *yas te sakhībhya ā varam*
5a *uta bruvantu no nido nir anyataś cid ārata*
5c *dadhānā indra id duvaḥ*
6a *uta naḥ subhagām arir voceyur dasma kṛṣṭayaḥ*
6c *syāmed indrasya śarmaṇi*
7a *em āśum āśave bhara yajñāśriyaṃ nṛmādanam*
7c *patayan mandayatsakhā*
8a *asya pītṛvā śatakrato ghano vṛtrāṇām abhavaḥ*
8c *prāvo vājeṣu vājinam*
9a *taṃ tvā vājeṣu vājinam vājayāmaḥ śatakrato*
9c *dhanānām indra sātaye*
10a *yo rāyo 'vanir mahān supāraḥ sunvataḥ sakhā*
10c *tasmā indrāya gāyata*

1. Wenn er seine gute Gestalt annimmt, rufen wir ihn zum Beistand Tag für Tag wie die gute Melkkuh für den Melker.
2. Komm zu unseren Trankopfern; trink, du Trinker des Soma! Rinderverschenkend ist der Rausch des Reichen.
3. Dann wollen wir deine vertraulichsten Gnadenbeweise erfahren. Übersieh uns nicht, komm her!
4. Geh hin, frag den Weisen nach dem schnellen, unüberwindlichen Indra, wer dir lieber als alle Freunde ist.
5. Mögen doch unsere Tadler sagen: "Ihr habt euch um alles andere gebracht, indem ihr nur für Indra euch ereifert";
6. Traget ihn auf, für den raschen Indra den raschen Soma, der das Opfer verschönt, den männerberauschenden, eiligst den Freudenergötzer!
7. Und mögen Standesherr und gewöhnliche Leute uns glücklich nennen, du Meister: wir möchten nur unter Indra's Schutz sein.
8. Als du davon getrunken hattest, du Ratreicher, da wardst du ein Hammer der Feinde. Du halfst dem Sieggewinner in den Kämpfen um den Siegerpreis.
9. Wir treiben dich, den Sieggewinner in den Siegeskämpfen, zum Siegen du Ratreicher, zum Gewinn von Schätzen, o Indra.
10. Der ein großer Strom des Reichtums ist, der gut ans andere Ufer zu gutem Ende führende Freund der Somapressenden, diesem Indra lobsinget!

[1-5] An Indra

- 1a *ā tv etā ni śīdatendram abhi pra gāyata*
1c *sakhāya stomavāhasaḥ*
2a *purūtamam purūṇām īśānaṃ vāryāṇām*
2c *indraṃ some sacā sute*
3a *sa ghā no yoga ā bhuvat sa rāye sa puramḍhyām*
3c *gamad vājebhir ā sa naḥ*
4a *yasya samsthe na vṛṇvate harī samatsu śatravaḥ*
4c *tasmā indrāya gāyata*
5a *sutapāvne sutā ime śucayo yanti vītaye*
5c *somāso dadhyāśiraḥ*
6a *tvam sutasya pītaye sadyo vṛddho ajāyathāḥ*
6c *indra jyaiṣṭhyāya sukrato*
7a *ā tvā viśantv āśavaḥ somāsa indra girvaṇaḥ*
7c *śam te santu pracetase*
8a *tvāṃ stomā avīvṛdhan tvām ukthā śatakrato*
8c *tvāṃ vardhantu no giraḥ*
9a *akṣitotiḥ saned imam vājam indraḥ sahasriṇam*
9c *yasmin viśvāni paumṣyā*
10a *mā no martā abhi druhan tanūnām indra girvaṇaḥ*
10c *īśāno yavayā vadham*

1. Kommet doch heran, setzt euch hin, stimmt auf Indra den Gesang an, ihr Freunde mit zugkräftigem Loblied,
2. Auf den ersten unter vielen, den Besitzer von allem Wünschenswerten, auf Indra bei ausgepreßtem Soma!
3. Er stehe uns in der Unternehmung bei, er zu Reichtum und Glück; er komme mit Belohnungen zu uns.
4. Dessen Falbenpaar die Feinde beim Zusammenstoß in den Schlachten nicht aufhalten, diesem Indra lobsinget!
5. Zu dem Somatrinker kommen diese ausgepreßten reinen und die mit saurer Milch gemischten Somasäfte, um ihn herzubitten.
6. Du wurdest sogleich erwachsen zum Trunke des Soma geboren, zur Oberhoheit, du wohlverständiger Indra.
7. In dich sollen die raschen Somasäfte eingehen, du lobbegehrender Indra; sie sollen dir, dem verständigen, zusagen.
8. Dich haben die Lobgesänge erbaut, dich die Lieder, du Ratreicher; dich sollen unsere Lobreden erbauen.
9. Diesen tausendzähligen Siegespreis möge Indra gewinnen, der von unerschöpflicher Gunst, in dem alle Manneskräfte sind.
10. Mögen Menschen unseren Leibern nichts böses antun, lobbegehrender Indra. Wehre die Todeswaffe ab, der du die Macht dazu hast!

[1-6] An Indra

- 1a *yuñjanti bradhnam aruṣaṃ carantam pari tasthuṣaḥ*
1c *rocante rocanā divi*
2a *yuñjanty asya kāmyā harī vipakṣasā rathe*
2c *śoṇā dhṛṣṇū nṛvāhasā*
3a *ketuṃ kṛṇvann aketave peśo maryā apesāse*
3c *sam uṣadbhir ajāyathāḥ*
4a *ād aha svadhām anu punar garbhatvam erire*
4c *dadhānā nāma yajñiyam*
5a *vīḍu cid ārujatnubhir guhā cid indra vahnibhiḥ*
5c *avinda usriyā anu*
6a *devayanto yathā matim achā vidadvasuṃ girah*
6c *mahām anuṣata śrutam*
7a *indreṇa saṃ hi dṛkṣase saṃjagmāno abibhyuṣā*
7c *mandū samānavarcasā*
8a *anavadyair abhidubhir makhaḥ sahasvad arcati*
8c *gaṇair indrasya kāmyaiḥ*
9a *ataḥ parijmann ā gahi divo vā rocanād adhi*
9c *sam asmīn rñjate girah*
10a *ito vā sātīm īmahe divo vā pārthivād adhi*
10c *indram maho vā rajasah*

1. Sie schirren den rötlichen Falben an, der um die Feststehenden wandelt. Es leuchten die Lichter am Himmel.
2. Sie schirren seine beiden Falben an den Wagen, die auseinanderstrebenden, die rötlichen, mutigen, die den Herrn fahren.
3. Dem Richtlosen die Richte gebend, dem Farblosen Farbe, ihr Männer, wurdest du mit den Morgenröten zusammen geboren.
4. Dann haben sie es ja zustande gebracht, das er nach eigenem Gesetz immer wieder neugeboren wird, und haben sich einen opferwürdigen Namen gemacht.
5. Mit den Opferleitern, die sogar das Feste erbrechen, fandest du sogar im Versteck die Kühe wieder, Indra.
6. Wie Gottverlangende, die das Lied vortragen, so haben die Lobreden den großen, berühmten Schätzefinder hervorgerufen.
7. "So mögest du denn mit Indra zusammen erscheinen, mit dem Furchtlosen zusammenkommend, beide erfreulich und von gleicher Schönheit."
8. Mit den untadeligen himmlischen, bei Indra beliebten Sängerscharen singt der Freigebige das sieghafte Lied.
9. Komm von dort her, du Umherziehender, oder von des Himmels Lichtreich! Ihm streben die Lobreden gemeinsam zu.
10. Wir bitten Indra um Lohn, sei es von hier oder vom Himmel, vom irdischen oder vom großen Luftraum.

[1-7] An Indra

- 1a *indram id gāthino bṛhad indram arkebhīr arkiṇaḥ*
1c *indraṃ vāṇīr anūṣata*
2a *indra id dharyoḥ sacā sammiśla ā vacoyujā*
2c *indro vajrī hiranyayaḥ*
3a *indro dīrghāya cakṣasa ā sūryaṃ rohayad divi*
3c *vi gobhīr adrim airayat*
4a *indra vājeṣu no 'va sahasrapradhaneṣu ca*
4c *ugra ugrābhīr ūtibhīh*
5a *indraṃ vāyam mahādhana indram arbhe havāmahe*
5c *yujam vṛtreṣu vajriṇam*
6a *sa no vṛṣann amuṃ caruṃ satrādāvann apā vṛdhi*
6c *asmabhyam apratiṣkutaḥ*
7a *tuñje-tuñje ya uttare stomā indrasya vajriṇaḥ*
7c *na vindhe asya suṣṭutim*
8a *vṛṣā yūtheva vaṃsagaḥ kṛṣṭīr iyarty ojasā*
8c *īśāno apratiṣkutaḥ*
9a *ya ekaś carṣaṇīnām vasūnām irajyati*
9c *indraḥ pañca kṣitīnām*
10a *indraṃ vo viśvatas pari havāmahe janebhyaḥ*
10c *asmākam astu kevalaḥ*

1. Indra haben laut die Sānger, Indra mit Preisliedern die Preisenden Indra die Stimmen angerufen.
2. Indra, der an dem Falbenpaar hängt, möge die aufs Wort sich schirrenden besteigen, Indra der Keulenträger, der goldige.
3. Indra ließ zu langandauerndem Schauer die Sonne am Himmel aufsteigen. Er sprengte den Fels mit den Rindern auf.
4. Indra, steh uns in den Kämpfen um den Siegerpreis, und wo Tausend auf dem Spiel steht, bei als Gewaltiger mit gewaltigen Hilfen!
5. Indra rufen wir im großen Kampf, Indra im kleinen zum Bundesgenossen in der Feindeschlacht den Keulenträger.
6. Du Bulle, du Vollaufschenker, deck für uns jenen Speisetopf ohne Widerstreben auf!
7. Wenn bei jeder Schenkung die Loblieder auf den Keulenträger Indra immer höher gehen, ich kann mir doch in seinem Lobe nicht genug tun.
8. Wie ein Büffelbulle die Herden, so treibt er mit Gewalt die Völker, mächtig, ohne Widerstand.
9. Indra, der alleinig über die Völker, über die Schätze gebeut, über die fünf Stämme,
10. Den Indra rufen wir für euch von allen Stämmen her; er soll uns alleine gehören.

[1-8] An Indra

- 1a *endra s̄anasim̄ rayim̄ sajivānaṃ sadāsaham*
1c *varṣiṣṭham ūtaye bhara*
2a *ni yena muṣṭihatyayā ni vṛtrā ruṇadhāmahai*
2c *tvotāso ny arvatā*
3a *indra tvotāsa ā vayaṃ vajraṃ ghanā dadīmahi*
3c *jayema saṃ yudhi sprdhaḥ*
4a *vayaṃ śūrebhir astrbhir indra tvayā yujā vayam*
4c *sāsahyāma pṛtanyataḥ*
5a *mahāñ indraḥ paraś ca nu mahitvam astu vajriṇe*
5c *dyaur na prathinā śavaḥ*
6a *samohe vā ya āsata naras tokasya sanitau*
6c *viprāso vā dhiyāyavaḥ*
7a *yaḥ kuṣiḥ somapātamaḥ samudra iva pinvate*
7c *urvīr āpo na kākudaḥ*
8a *evā hy asya sūnṛtā virapśī gomatī mahī*
8c *pakvā śākhā na dāśuṣe*
9a *evā hi te vibhūtaya ūtaya indra māvate*
9c *sadyaś cit santi dāśuṣe*
10a *evā hy asya kāmyā stoma ukthaṃ ca śaṃsyā*
10c *indrāya somapītaye*

1. Indra! Bring uns den einträglichem, allbesiegenden, allezeit überlegenen, höchsten Schatz zu unserem Schutze,
2. Mit dem wir unter deinem Schutze uns im Faustkampf und gegen Feinde und zu Roß wehren können.
3. Indra! Unter deinem Schutze wollen wir mit dem Schlägel die Donnerkeule ergreifen und im Kampfe die Nebenbuhler allesamt besiegen.
4. Wir wollen mit tapferen Schützen, mit dir, Indra, im Bunde die Angreifer bezwingen.
5. Groß ist Indra, und noch darüber hinaus soll dem Keulenträger Größe zuteil werden. Wie der Himmel an Ausdehnung ist seine Kraft.
6. Was auch die Männer im Schlachtgewühl erreicht haben oder bei der Gewinnung von Nachkommenschaft oder die sinnigen Redner-
7. Dessen Bauch, der am meisten Soma trinkt, wie das Meer anschwillt und sein Schlund wie ein breites Gewässer.
8. Denn wahrlich seine Huld ist überreich, Rinder einbringend, groß, wie eine reifer Zweig für den Spender.
9. Denn wahrlich deine Gnaden sind für meinesgleichen ausreichend, sind für den Spender alsbald zur Hand
10. Denn wahrlich, ihm sind Preislied und Lobgedicht lieb, die für Indra zum Somatrunk aufzusagen sind.

[1-9] An Indra

- 1a *indrehi matsy andhaso viśvebhiḥ somaparvabhiḥ*
1c *mahāñ abhiṣṭir ojasā*
2a *em enaṃ sṛjatā sute mandim indrāya mandine*
2c *cakriṃ viśvāni cakraye*
3a *matsvā suśipra mandibhi stomebhir viśvacarṣaṇe*
3c *sacaiṣu savaneṣv ā*
4a *asṛgram indra te giraḥ prati tvām ud ahāsata*
4c *ajoṣā vṛṣabham patim*
5a *saṃ codaya citram arvāg rādha indra vareṇyam*
5c *asad it te vibhu prabhu*
6a *asmān su tatra codayendra rāye rabhasvataḥ*
6c *tuvidyumna yaśasvataḥ*
7a *saṃ gomad indra vājavad asme pṛthu śravo bṛhat*
7c *viśvāyur dhehy akṣitam*
8a *asme dhehi śravo bṛhad dyumnaṃ sahasrasātamam*
8c *indra tā rathinīr iṣaḥ*
9a *vasor indraṃ vasupatiṃ gīrbhir gṛṇanta ṛgmīyam*
9c *homa gantāram ūtaye*
10a *sute-sute nyokase bṛhad bṛhata ed ariḥ*
10c *indrāya śūṣam arcati*

1. Indra! Komm herbei, berausche dich am Trank an allen Somafesttagen, du der Große, an Stärke überlegen!
2. Lasset ihn los auf den Preßtrank, lasset den berausenden für den rauschliebenden Indra strömen, den wirksamen für den alles Wirkenden!
3. Berausche dich du Schönlippiger, an den berausenden Lobliedern, du Allvolkstümlicher, bei diesen Somaopfern!
4. Die Loblieder auf dich, Indra, sind jetzt losgelassen, sie sind dir entgegengeeilt, die unbefriedigten dem Stiergemahl.
5. Treib deine ansehnliche, auserwählte Ehrengabe her, o Indra! Sie sei ausreichend, reichlich.
6. Eifer uns dabei fein zum Reichtum an, Indra, uns Ungeduldige, Ehrenwerte, du Glanzvoller!
7. Häuf auf uns, Indra, den Ruhm vieler Rinder und Belohnungen, der breit, hoch, fürs ganze Leben, unerschöpflich ist.
8. Den Herrn des Guts, den preiswürdigen Indra mit Reden lobend, der auf den Ruf kommt, um Gunst zu erweisen -
9. Verschaff uns hohen Ruhm, Glanz, der Tausende einbringt, die Labsale wagenvoll, o Indra!
10. Der sich bei jedem Preßtrank zu Hause fühlt, auf den hohen Indra singt sogar der Standesherr ein hohes Lied als Ansporn.

- 1a *gāyanti tvā gāyatrīṇo 'rcanty arkam arkiṇaḥ*
1c *brahmāṇas tvā śatakrata ud vaṃśam iva yemire*
2a *yat sānoḥ sānum āruhad bhūry aspaṣṭa kartvam*
2c *tad indro arthaṃ cetati yūthēna vṛṣṇir ejati*
3a *yukṣvā hi keśinā harī vṛṣaṇā kakṣyaprā*
3c *athā na indra somapā girām upaśrutim cara*
4a *ehi stomāñ abhi svarābhi grṇīthy ā ruva*
4c *brahma ca no vaso sacendra yajñam ca vardhaya*
5a *uktham indrāya śaṃsyaṃ vardhanam puruniṣṣidhe*
5c *śakro yathā suteṣu ṇo rāraṇat sakhyeṣu ca*
6a *tam it sakhitva īmahe taṃ rāye taṃ suvīrye*
6c *sa śakra uta naḥ śakad indro vasu dayamānaḥ*
7a *suvivṛtaṃ sunirajam indra tvādātam id yaśaḥ*
7c *gavām apa vrajaṃ vṛdhi kṛṇuṣva rādho adriṇaḥ*
8a *nahi tvā rodasī ubhe rghāyamāṇam invataḥ*
8c *jeṣaḥ svarvatīr apaḥ saṃ gā asmabhyaṃ dhūnuhi*
9a *āśrutkarṇa śrudhī havaṃ nū cid dadhiṣva me girah*
9c *indra stomam imam mama kṛṣvā yujaś cid antaram*
10a *vidmā hi tvā vṛṣantamaṃ vājeṣu havanaśrutam*
10c *vṛṣantamasya hūmaha ūtiṃ sahasrasātāmām*
11a *ā tū na indra kauśika mandasānaḥ sutam piba*
11c *navyam āyuh pra sū tira kṛdhī sahasrasām ṛṣim*
12a *pari tvā girvaṇo gira imā bhavantu viśvataḥ*
12c *vṛddhāyum anu vṛddhaya juṣṭā bhavantu juṣṭayaḥ*

1. Dich besingen die Sänger, die Preisenden stimmen den Preisgesang an. Die Beschwörer haben dich, du Ratreicher, emporgehoben wie einen Dachbalken.
2. Als er von Höhe zu Höhe gestiegen war und vieles, was noch zu tun, ersah, da merkt Indra die Absicht. Als der Leithammel setzt er sich mit der Herde in Bewegung.
3. Schirr also deine mähnigen Falben, die Hengste, die die Gurte füllen, an und komm, du Somatrinker Indra, um unsere Lobreden zu anzuhören!
4. Komm zu den Lobliedern, stimm mit ein, stimme zu, schreie mit und verstärke, du gütiger Indra, im Verein mit uns das Segenswort und Opfergebet!
5. Ein Lied soll dem Indra vorgetragen werden als Stärkung für ihn, dem man vielen Dank schuldet, auf daß der Mächtige an unserem Preßtrank und in unserer Gesellschaft sich vergnüge.
6. Ihn nur bitten wir zur Freundschaft, ihn um Reichtum, ihn um die Meisterschaft - er ist der Mächtige und er soll sich für uns anstrengen, Indra, der das Gut verteilt;
7. Ihn, der den Pferch gern aufschließt, die Rinder gern herauslässt. Von dir, Indra, wird die Auszeichnung verliehen. Schließe den Pferch der Kühe auf, übe Freigebigkeit, Herr des Preßsteins!
8. Denn nicht bringen dich beide Welten zum weichen, wenn du drohst. Erobere die Gewässer samt der Sonne; schütte über uns die Kühe aus!
9. Scharfhöriger! Erhöre den Ruf, nimm doch ja meine Lobreden an. Dies Preislied von mir schließ noch mehr ins Herz als selbst einen Genossen, Indra!
10. Wir kennen dich ja als den Stiergewaltigsten, der in den Preiskämpfen den Ruf erhört. Wir rufen des Stiergewaltigen Beistand an, der Tausend gewinnt.
11. Trink doch, Indra, Gott des Kúsika, unseren Soma, dich berauschend! Verlängere fein aufs neue unser Leben, laß den Rishi Tausend gewinnen!
12. Diese Lobreden sollen dich ganz umfassen, du Lobbegehrender. Als Stärkungen sollen sie dem Lebensstarken recht sein, als Gefälligkeiten ihm wohlgefällig sein.

[1-11] An Indra

- 1a *indraṃ viśvā avīṛdhan samudravyacasam girah*
1c *rathītamam rathīnām vājānām satpatim patim*
2a *sakhye ta indra vājino mā bhema śavasas pate*
2c *tvām abhi pra ṇonumo jetāram aparājitam*
3a *pūrvīr indrasya rātayo na vi dasyanty ūtayaḥ*
3c *yadī vājasya gomata stotṛbhyo mamhate magham*
4a *purām bhindur yuvā kavir amitaujā ajāyata*
4c *indro viśvasya karmaṇo dhartā vajrī puruṣtataḥ*
5a *tvam valasya gomato pāvar adrivo bilam*
5c *tvām devā abibhyuṣas tujyamānāsa āviṣuḥ*
6a *tavāham śūra rātibhiḥ praty āyam sindhum āvadan*
6c *upātiṣṭhanta girvaṇo viduṣ ṭe tasya kāraṇaḥ*
7a *māyābhir indra māyinaṃ tvam śuṣṇam avātiraḥ*
7c *viduṣ ṭe tasya medhirās teṣām śravāmsy ut tira*
8a *indram īśānam ojasābhi stomā anūṣata*
8c *sahasraṃ yasya rātaya uta vā santi bhūyasīḥ*

1. Indra, der so viel wie das Meer faßt, haben alle Lobreden erbaut, den ersten der Wagenlenker, den wahren Herren der Siegerpreise.
2. In deiner, des Sieghaften, Freundschaft, Indra, wollen wir nicht zagen, du Herr der Stärke. Zu dir schreien wir, zu dem unbesiegten Sieger.
3. Viele sind des Indra gaben, seine Gnaden versiegen nicht, wenn er von der Siegesbeute an Rindern den Sängern eine Gabe gibt.
4. Der Burgenbrecher, der jugendliche Seher wurde mit unermeßlicher Kraft geboren, Indra; der jegliches Werk durchsetzt, der vielgepriesene Keulenträger.
5. Du hast des rinderreichen Vala Höhle aufgeschlossen, du Herr des Preßsteins. Dir haben die Götter beigestanden vor dem furchtlosen erschreckend.
6. Mit deinen Gaben, o Held, kehrte ich zurück, dem Strom es meldend. Sie standen dabei, du Lobbegehrender, die Dichter sind dir des Zeugen
7. Mit Listen hast du den listigen Susna überwunden, Indra. Das wissen von dir die Weisen; deren Ruhm erhöhe du!
8. Indra, der durch seine Stärke mächtig, haben die Loblieder angerufen, dessen Gaben tausend oder noch mehr sind.

[1-12] An Agni

- 1a *agnim dūtaṃ vṛṇīmahe hotāraṃ viśvavedasam*
1c *asya yajñasya sukratum*
2a *agnim-agnim havīmabhiḥ sadā havanta viśpatim*
2c *havyavāham purupriyam*
3a *agne devāṃ ihā vaha jajñāno vṛktabarhiṣe*
3c *asi hotā na īḍyaḥ*
4a *tāṃ usāto vi bodhaya yad agne yāsi dūtyam*
4c *devair ā satsi barhiṣi*
5a *ghṛtāhavana dīdivaḥ prati śma riṣato daha*
5c *agne tvam rakṣasvinaḥ*
6a *agnināgniḥ sam idhyate kavir gr̥hapatir yuvā*
6c *havyavāḍ juhvāsyah*
7a *kavim agnim upa stuhi satyadharmāṇam adhvare*
7c *devam amīvacātanam*
8a *yas tvām agne haviṣpatir dūtaṃ deva saparyati*
8c *tasya sma prāvītā bhava*
9a *yo agnim devavītaye haviṣmāṃ āvivāsati*
9c *tasmai pāvaka mṛḍaya*
10a *sa naḥ pāvaka dīdivo 'gne devāṃ ihā vaha*
10c *upa yajñam haviś ca naḥ*
11a *sa na stavāna ā bhara gāyatrena navīyasā*
11c *rayim vīravatīm iṣam*
12a *agne śukreṇa śociṣā viśvābhir devahūtibhiḥ*
12c *imam stomaṃ juṣasva naḥ*

1. Agni erküren wir zum Boten, zum Hotri dieses Opfer, den Allwissenden, den Klugsinnigen.
2. Agni und Agni rufen sie stets mit Anrufungen, den Clanherren, den vielliebenden Opferführer.
3. Agni! Fahr eben geboren die Götter zu dem, der Barhis umgelegt hat! Du bist unser berufener Hotri.
4. Ermuntere die verlangenden Götter, wenn du, Agni, den Botengang gehst! Mit den Göttern setz dich auf das Barhis!
5. Schmalzbegossener, Leuchtender, versenge doch ja die Schädiger, du Agni, die Unholde!
6. Agni wird an Agni entzündet, der weise junge Hausherr, der Opferführer, dessen Mund seine Zunge ist.
7. Preise Agni, den Seher, dessen Vorschriften gültig sind beim Opfer, den Gott, der die Krankheit vertreibt!
8. Welcher Opferherr dich, Gott Agni, den Boten in Ehren hält, dessen Förderer sei du!
9. Wer mit Opferspenden Agni herbittet zur Götterladung, dem sei gnädig, du Lauterer!
10. Fahre du lauterer, leuchtender Agni, uns die Götter her zu Opfer und Spende!
11. Mit dem neuesten Gesangeslied gepriesen bring du uns einen Schatz, das Labsal vieler Söhne!
12. Agni, mit heller Glut genehmige nebst allen Götteranrufungen dieses Loblied von uns!

[1-13] Aprilied

- 1a *susamiddho na ā vaha devāṃ agne haviṣmate*
1c *hotāḥ pāvaka yakṣi ca*
2a *madhumantaṃ tanūnapād yajñam deveṣu naḥ kave*
2c *adyā kṛṇuhi vītaye*
3a *narāsaṃsam iha priyam asmin yajña upa hvaye*
3c *madhujihvaṃ haviṣkṛtam*
4a *agne sukhatame rathe devāṃ idita ā vaha*
4c *asi hotā manurhitaḥ*
5a *strīṇita barhir ānuṣag ghṛtapṛṣṭham manīṣiṇaḥ*
5c *yatrāmṛtasya cakṣaṇam*
6a *vi śrayantām ṛtāvṛdho dvāro devīr asaścataḥ*
6c *adyā nūnam ca yaṣṭave*
7a *naktoṣāsā supeśasāsmiṇ yajña upa hvaye*
7c *idaṃ no barhir āsade*
8a *tā sujihvā upa hvaye hotārā daivyā kavī*
8c *yajñam no yakṣatām imam*
9a *iḍā sarasvatī mahī tisro devīr mayobhuvah*
9c *barhiḥ sīdantv asridhaḥ*
10a *iha tvaṣṭāram agriyam viśvarūpam upa hvaye*
10c *asmākam astu kevalaḥ*
11a *ava sṛjā vanaspate deva devebhyo haviḥ*
11c *pra dātur astu cetanam*
12a *svāhā yajñam kṛṇotanendrāya yajvano gṛhe*
12c *tatra devāṃ upa hvaye*

1. Wohlentzündet fahr uns die Götter her zum Opferspender, o Agni, und vollziehe die Opferweihe, du lauterer Hotri!
2. Mach unser Opfer süß und bring es heute zu den Göttern, daß sie es gern annehmen, o Weiser!
3. Den lieben Narasamsa lade ich hierher zu diesem Opfer ein, den Opferbereiter mit der Honigzunge.
4. Agni! Fahr auf leichtestem Wagen die Götter her, dazu berufen! Du bist der von Man eingesetzte Hotri.
5. Leget, ihr Andächtigen, das Barhis, mit Schmalz obenauf, in der richtigen Reihe aus, auf dem die Götterwelt erscheint!
6. Die göttlichen Tore sollen sich auftun, die das rechte Werk stärken, die unversieghen, heute und künftig zum opfern.
7. Nacht und Morgen, die schönverzierten, lade ich zu diesem Opfer ein, sich auf unser Barhis zu setzen.
8. Die beiden schönzungigen göttlichen Hotri, die Weisen, lade ich ein; sie sollen dieses Opfer für uns opfern
9. Ila, Sarasvati, Mahi, die drei erfreulichen Göttinnen sollen sich auf das Barhis setzen, die Unfehlbaren!
10. Den Tvastri lade ich als ersten hierher, der alle Formen besitzt; er soll uns ganz allein gehören.
11. Du göttlicher Baum, gib für die Götter die Opferspende frei! Das ansehen des Gebers soll gelten.
12. Vollzieheth mit Svaharuf das Opfer für Indra im Hause des Opferers! Dazu lade ich die Götter ein.

[1-14] An alle Götter

- 1a *aibhir agne duvo giro viśvebhiḥ somapītaye*
1c *devebhir yāhi yakṣi ca*
2a *ā tvā kaṇvā ahūṣata grṇanti vipra te dhiyaḥ*
2c *devebhir agna ā gahi*
3a *indravāyū bṛhaspatim mitrāgnim pūṣaṇam bhagam*
3c *ādityān mārutaṃ gaṇam*
4a *pra vo bhriyanta indavo matsarā mādayiṣṇavaḥ*
4c *drapsā madhvaś camūśadaḥ*
5a *īḍate tvām avasyavaḥ kaṇvāso vṛktabarhiṣaḥ*
5c *haviṣmanto aramkṛtaḥ*
6a *ghṛtapṛṣṭhā manoyujo ye tvā vahanti vahnayaḥ*
6c *ā devān somapītaye*
7a *tān yajatrāṃ ṛtāvṛdho 'gne patnīvatas kṛdhi*
7c *madhvaḥ sujihva pāyaya*
8a *ye yajatrā ya īdyās te te pibantu jihvayā*
8c *madhor agne vaśatḥkṛti*
9a *ākīm sūryasya rocanād viśvān devāṃ uṣarbudhaḥ*
9c *vipro hotaha vakṣati*
10a *viśvebhiḥ somyam madhv agna indreṇa vāyunā*
10c *pibā mitrasya dhāmabhiḥ*
11a *tvam hotā manurhito 'gne yajñeṣu sīdasi*
11c *semaṃ no adhvaraṃ yaja*
12a *yukṣvā hy aruṣī rathe harito deva rohitaḥ*
12c *tābhir devāṃ ihā vaha*

1. Mit all diesen Göttern komm, Agni, zu unserem Eifer, zu den Lobreden herbei; um Soma zu trinken, vollziehe die Opferweihe!
2. Dich haben die Kanva's herbeigerufen; sie preisen deine weisen Gedanken, du redekundiger. Komm, Agni, mit den Göttern!
3. Indra und Vayu, Brihaspati, Mitra und Varuna, Agni, Pusan, Bhaga, die Adityas, die Marutschar -
4. Für euch werden die ergötzenden, berausenden Tränke aufgetragen, die Tropfen des Honigtrankes, die in den Gefäßen sitzen.
5. Dich rufen die Kanva's um Gunst bittend; sie haben das Barhis herumgelegt, Spenden bringend, das Opfer rüstend.
6. Die schmalrückigen, durch den bloßen Gedanken geschirrten Fahrrosse, die dich fahren, mögen die Götter zum Somatrunk herfahren.
7. Die Opferwürdigen, die Wahrheitsmehrer mache beweibt, Agni; gib Ihnen, Schönzungiger, vom Süßtrank zu trinken!
8. Die Opferwürdigen, die Anzurufenden, die sollen mit deiner Zunge von dem Süßtrank unter Vasatruf trinken, o Agni.
9. Von der Lichtwelt der Sonne möge der redekundige Hotri alle frühwachen Götter hierher fahren.
10. Mit allen Verkörperungen des Mitra der Freundschaft, mit Indra, Vayu trink, Agni, den somischen Honigtrank!
11. Von Manu als Hotri eingesetzt nimmst du, Agni, bei den Opfern Platz; weihe du dies Opfer für uns!
12. So schirr denn, o Gott, deine rötlichen, falben, roten Stuten an den Wagen; mit diesen fahre die Götter hierher!

[1-15] Götterturnus

- 1a *indra somam piba ṛtunā tvā viśantv indavaḥ*
1c *matsarāśas tadokasaḥ*
2a *marutaḥ pibata ṛtunā potrād yajñam punītana*
2c *yūyaṃ hi śthā sudānavaḥ*
3a *abhi yajñam gr̥ṇīhi no gnāvo neṣṭaḥ piba ṛtunā*
3c *tvam hi ratnadhā asi*
4a *agne devāñ ihā vaha sādāyā yoniṣu triṣu*
4c *pari bhūṣa piba ṛtunā*
5a *brāhmaṇād indra rādhasaḥ pibā somam ṛtūñr anu*
5c *taved dhi sakhyam astr̥tam*
6a *yuvaṃ dakṣaṃ dhṛtavrata mitrāvaruṇa dūḍabham*
6c *ṛtunā yajñam āśāthe*
7a *draviṇodā draviṇaso grāvahastāso adhvare*
7c *yajñeṣu devam īḍate*
8a *draviṇodā dadātu no vasūni yāni śṛṇvire*
8c *deveṣu tā vanāmahe*
9a *draviṇodāḥ pipīṣati juhota pra ca tiṣṭhata*
9c *neṣṭrād ṛtubhir iṣyata*
10a *yat tvā turīyam ṛtubhir draviṇodo yajāmahe*
10c *adha smā no dadir bhava*
11a *aśvinā pibatam madhu dīdyagnī śucivratā*
11c *ṛtunā yajñavāhasā*
12a *gārhapatyena santya ṛtunā yajñanīr asi*
12c *devān devayate yaja*

1. Indra! Trink den Soma nach der Zeit; in dich sollen die Säfte eingehen, ergötzend, daran gewöhnt.
2. Ihr Marut, trinkt nach der Zeit aus dem Becher des Potri; machet das Opfer rein! Ihr seid ja die Gabenschönen.
3. Stimm unserem Opfer zu, Herr der Götterfrauen, trink du Nestri, nach der Zeit! Du bist ja der Kleinodbringer.
4. Agni, fahre die Götter her; laß sie sich an den drei Stätten niedersetzen; warte deines Amtes, trink nach der Zeit!
5. Aus der Brahman-Spende trink, o Indra, den Soma nach den Zeiten! Deine Freundschaft ist ja nicht zu Fall zu bringen.
6. Ihr beide, Mitra und Varuna, die ihr die Gebote aufrecht haltet, ihr habt unbeirrte Wirkenskraft und nach der Zeit das Opfer erlangt.
7. Der Reichtumsgeber des Reichtums soll trinken; mit den Preßsteinen in der Hand berufen sie während der heiligen Handlungen zu den Opfern den Gott.
8. Der Reichtumsgeber soll uns Schätze geben, die berühmt werden. Diese erwirken wir von den Göttern.
9. Der Reichtumsgeber will trinken; opfert und tretet vor, lasset den Soma nach den Zeiten aus dem Becher des Potri!
10. Wenn wir dir zum vierten Male nach den Zeiten opfern, du Reichtumsgeber, so sei uns ein Schenker!
11. Ihr Asvin von lauterem Wandel, denen das Feuer leuchtet, trinkt nach der Zeit den Süßtrank, durch das Opfer angezogen!
12. In der Würde des Hausherrn bist du Wahrhafter nach der Zeit der Opferleiter. Opfere den Göttern für den Gottergebenen

[1-16] An Indra

- 1a *ā tvā vahantu harayo vṛṣaṇaṃ somapītaye*
1c *indra tvā sūracakṣasaḥ*
2a *imā dhānā ghṛtasnuvo harī ihopa vakṣataḥ*
2c *indram sukhatame rathe*
3a *indram prātar havāmaha indram prayaty adhvaṛe*
3c *indram somasya pītaye*
4a *upa naḥ sutam ā gahi haribhir indra keśibhiḥ*
4c *sute hi tvā havāmahe*
5a *semaṃ na stomam ā gahy upedaṃ savanaṃ sutam*
5c *gauro na tṛṣitaḥ piba*
6a *ime somāsa indavaḥ sutāso adhi barhiṣi*
6c *tām indra sahase piba*
7a *ayaṃ te stomo agriyo hṛdispṛg astu śaṃtamaḥ*
7c *athā somaṃ sutam piba*
8a *viśvam it savanaṃ sutam indro madāya gachati*
8c *vṛtrahā somapītaye*
9a *semaṃ naḥ kāmam ā pṛṇa gobhir aśvaiḥ śatakrato*
9c *stavāma tvā svādhyah*

1. Dich den Bullen sollen die Falben zum Somatrunk herfahren, dich, Indra, die sonnenaugigen.
2. Zu diesen schmalztriefenden Malzkörnern sollen die beiden Falben Indra hierher fahren auf leichtlaufendstem Wagen.
3. Indra rufen wir am Morgen, Indra, wenn das Opfer beginnt, Indra zum Trunk des Soma.
4. Komm, Indra, her zu unserem Preßtrank mit den mähnigen Falben, denn wir laden dich zum Preßtrank.
5. Komm du her zu unserem Loblied, zu dieser ausgepreßten Trankspende; trink wie ein durstiger Büffel!
6. Diese ausgepreßten Somasäfte sind auf dem Barhis, die trink zur Stärke, Indra!
7. Dieses vorzüglichste Loblied soll dein Herz rühren, dir recht zusagen. Dann trink den ausgepreßten Soma!
8. Zu jeder ausgepreßten Trankspende kommt Indra, um sich zu berauschen, der Vritratöter zum Somatrunk.
9. Erfülle du diesen unseren Wunsch durch Rinder, Rosse, du Ratreicher! Wir wollen dich mit gutem Bedacht preisen.

[1-17] An Indra und Varuna

- 1a *indrāvaruṇayor ahaṃ samrājor ava ā vṛṇe*
1c *tā no mṛḍāta īdṛśe*
2a *gantārā hi stho 'vase havaṃ viprasya māvataḥ*
2c *dhartārā carṣaṇīnām*
3a *anukāmaṃ tarpayethām indrāvaruṇa rāya ā*
3c *tā vāṃ nediṣṭham īmahe*
4a *yuvāku hi śacīnām yuvāku sumatīnām*
4c *bhūyāma vājadāvnām*
5a *indraḥ sahasradāvnām varuṇaḥ śamsyānām*
5c *kratur bhavaty ukthyaḥ*
6a *tayor id avasā vayaṃ sanema ni ca dhīmahi*
6c *syād uta prarecanam*
7a *indrāvaruṇa vām ahaṃ huve citrāya rādhasē*
7c *asmān su jīgyuṣas kṛtam*
8a *indrāvaruṇa nū nu vāṃ siśāsantīṣu dhīṣv ā*
8c *asmabhyaṃ śarma yachatam*
9a *pra vām aśnotu suṣṭutir indrāvaruṇa yāṃ huve*
9c *yām ṛdhāthe sadhastutim*

1. Ich erbitte mir die Gunst der beiden Allherrscher Indra und Varuna; sie mögen unsereinem barmherzig sein.
2. Denn ihr pflegt zur Gunsterweisung auf den Ruf eines Redekundigen gleich mir zu kommen, ihr, die Regenten der Völker.
3. Freut euch nach Herzenslust des Reichtums, Indra und Varuna; euch bitten wir um den nächsten.
4. Denn wir möchten eure Künste, euer der Lohngebenden, Gnaden, teilhaft werden.
5. Indra, Varuna sind der preisliche Rat der rühmlichen Tausendschenker.
6. Mit Vergunst beider wollen wir verdienen und zurücklegen und es möge ein Überschuß bleiben.
7. Indra und Varuna, ich rufe euch an um eine ansehnliche Ehrengabe; machet uns fein zu Siegern!
8. Indra und Varuna! Da die Gedichte euch recht bald zu gewinnen suchen, so gewähret uns euren Schirm!
9. Euch soll das Loblied erreichen, Indra und Varuna, das ich hinausrufe, der gemeinsame Lobpreis, den ihr erfolgreich machen sollet.

[1-18] An Brahmanaspati und Sadasaspati

- 1a *somānaṃ svarānaṃ kṛṇuhi brahmaṇas pate*
1c *kakṣīvantaṃ ya auśijah*
2a *yo revān yo amīvahā vasuvit puṣṭivardhanaḥ*
2c *sa naḥ siṣaktu yas turah*
3a *mā naḥ śaṃso araruṣo dhūrtilḥ praṇaṇ martyasya*
3c *rakṣā ṇo brahmaṇas pate*
4a *sa ghā vīro na riṣyati yam indro brahmaṇas patih*
4c *somo hinoti martyam*
5a *tvam tam brahmaṇas pate soma indraś ca martyam*
5c *dakṣiṇā pātvo aṃhasaḥ*
6a *sadasas patim adbhutam priyam indrasya kāmyam*
6c *sanim medhām ayāsiṣam*
7a *yasmād ṛte na sidhyati yajño vipāścitaś cana*
7c *sa dhinām yogam invati*
8a *ād ṛdhnoti haviṣkṛtim prāñcaṃ kṛṇoty adhvaram*
8c *hotrā deveṣu gachati*
9a *narāśamsaṃ sudhrṣṭamam apaśyam saprathastamam*
9c *divo na sadmamakhasam*

1. Mach, Brahmanaspati, den Somapressenden, Lautsingenden zu einem zweiten Kaksivat, der der Sohn der Usij.
2. Er, der Reiche, der Krankheitsvertreiber, der Schätzelfinder, der Wohlstandmehrer soll mit uns sein, der Überlegene.
3. Nicht sollen uns das harte Wort eines Geizigen, noch die Tücke eines Sterblichen treffen. Schütz uns davor, Brahmanaspati!
4. Der Mann kommt wahrlich nicht zu Schaden, welchen Sterblichen Indra, Brahmanaspati, Soma aneifern.
5. Du Brahmanaspati, Soma und Indra und die Daksina sollen den Sterblichen vor Not schützen.
6. Den unsichtbaren Schutzgeist des Hauses, den geliebten Freund Indra's, habe ich um Verdienst und Eingebung angegangen,
7. Ohne den die Anbetung selbst des Redekundigen nicht gelingt; er fördert die Anspannung des Gedanken.
8. Und er macht das Opferwerk erfolgreich, er bringt die heilige Handlung vorwärts; die Opfergabe gelangt durch ihn zu den Göttern.
9. Den Narasamsa, den mutigsten, weitbekanntesten, erschaute ich, der einen Wohnsitz beschert gleich dem Himmel.

[1-19] An Agni und die Marut

- 1a *prati tyaṃ cārum adhvaram gopīthāya pra hūyase*
1c *marudbhir agna ā gahi*
2a *nahi devo na martyo mahas tava kratum paraḥ*
2c *marudbhir agna ā gahi*
3a *ye maho rajaso vidur viśve devāso adruhaḥ*
3c *marudbhir agna ā gahi*
4a *ya ugrā arkam ānṛcur anādhṛṣṭāsa ojasā*
4c *marudbhir agna ā gahi*
5a *ye śubhrā ghoravarpaṣaḥ sukṣatrāso riśādasah*
5c *marudbhir agna ā gahi*
6a *ye nākasyādhi rocane divi devāsa āsate*
6c *marudbhir agna ā gahi*
7a *ya īṅkhayanti parvatān tiraḥ samudram arṇavam*
7c *marudbhir agna ā gahi*
8a *ā ye tanvanti raśmibhis tiraḥ samudram ojasā*
8c *marudbhir agna ā gahi*
9a *abhi tvā pūrvapītaye sṛjāmi somyam madhu*
9c *marudbhir agna ā gahi*

1. Zu diesem angenehmen Opfer wirst du geladen, um es in Schutz zu nehmen. - Mit den Marut komm, o Agni!
2. Denn nicht übertrifft ein Gott noch ein Sterblicher deine, des Großen Umsicht. - Mit den Marut komm, o Agni!
3. Die den großen Luftraum kennen, die truglosen Allgötter, mit den Marut komm, o Agni!
4. Die gewaltigen, die den Schlachtgesang sangen, an Stärke unbezwinglich, mit den Marut komm, o Agni!
5. Die hellglänzenden, von furchtbarem Aussehen, die guten Herrscher, die über die Feinde triumphieren, mit den Marut komm, o Agni!
6. Die über dem Lichte des Firmaments, im Himmel als Götter wohnen, mit den Marut komm, o Agni!
7. Die die Berge schaukeln, über das flutende Meer kommen, mit den Marut komm, o Agni!
8. Die sich mit den Strahlen ausdehnen, mit Gewalt über das Meer kommen, mit den Marut komm, o Agni!
9. Dich lasse ich zum somischen Honigtrank zu, damit du zuerst davon trinkst. Mit den Marut komm, o Agni!

[1-20] An die Ribhu's

- 1a *ayaṃ devāya janmane stomo viprebhir āsayā*
1c *akāri ratnadhātamaḥ*
2a *ya indrāya vacoyujā tataḥsur manasā harī*
2c *śamībhir yajñam āsata*
3a *takṣan nāsatyābhyām pariḥmānaṃ sukhaṃ ratham*
3c *takṣan dhenuṃ sabardughām*
4a *yuvānā pitarā punaḥ satyamantrā ṛjūyavaḥ*
4c *ṛbhavo viṣṭy akrata*
5a *saṃ vo madāso agmatendrena ca marutvatā*
5c *ādityebhiḥ ca rājabhiḥ*
6a *uta tyaṃ camasaṃ navaṃ tvaṣṭur devasya niṣkṛtam*
6c *akarta caturaḥ punaḥ*
7a *te no ratnāni dhattana trir ā sāptāni sunvate*
7c *ekam-ekam suśastibhiḥ*
8a *adhārayanta vahnayo 'bhajanta sukṛtyayā*
8c *bhāgaṃ deveṣu yajñīyam*

1. Dem göttlichen Geschlecht ist von den Redekundigen mit dem Munde das Loblied bereitet worden, das recht viel Lohn einbringt.
2. Die für Indra das aufs Wort sich schirrende Falbenpaar mit Verstand zimmerten, sie haben durch ihre Meisterwerke das Recht auf Opfer erlangt.
3. Sie zimmerten den Nasatya's den umherfahrenden, leichtlaufenden Wagen, sie bildeten die Kuh des Sabardugha.
4. Worthaltend, mit redlichem Streben haben die Ribhus ihre Eltern durch Dienstleistung wieder jung gemacht.
5. Eure Trunkfreude hat sich mit Indra in Begleitung der Marut und den Adityas, den Königen, vereinigt.
6. Und jenen Becher, das neue Werk des Gottes Tvastri, habt ihr vierfach wiederholt.
7. Bringet uns Kleinode, dreimal siebenfältige dem Somapressenden, je eines für die schönen Preisworte!
8. Die Opferfahrer behaupteten, empfangen durch ihre Kunstfertigkeit einen Opferanteil unter den Göttern.

[1-21] An Indra und Agni

- 1a *ihendrāgnī upa hvāye tayor it stomam uśmasi*
1c *tā somaṃ somapātāmā*
2a *tā yajñeṣu pra śamsatendrāgnī śumbhatā naraḥ*
2c *tā gāyatreṣu gāyata*
3a *tā mitrasya praśastaya indrāgnī tā havāmahe*
3c *somapā somapītaye*
4a *ugrā santā havāmaha upedaṃ savanaṃ sutam*
4c *indrāgnī eha gachatām*
5a *tā mahāntā sadaspatī indrāgnī rakṣa ubjatam*
5c *aprajāḥ santv atrīṇaḥ*
6a *tena satyena jāgrtam adhi pracetune pade*
6c *indrāgnī śarma yachatam*

1. Indra und Agni rufe ich hierher; wir wünschen ihren Lobpreis; die beiden sind die größten Somatrinker.
2. Diese beiden preiset bei Opfern, verherrlichtet Indra und Agni, ihr Männer; besinget sie in Sangesliedern!
3. Diese beiden gereichen Mitra zum Preise. Indra und Agni rufen wir, die beiden Somatrinker zum Somatrunke.
4. Die Gewaltigen rufen wir her zu dieser ausgepreßten Trankspende: Indra und Agni sollen hierher kommen.
5. Als die großen Schutzherren des Opferhauses fanget den Unhold ein, Indra und Agni! Kinderlos sollen die Atrin's sein!
6. So wahr ich dies sage, wachet beide über ihre kenntliche Spur! Indra und Agni gewähret Schirm!

[1-22] An verschiedene Götter

- 1a *prātaryujā vi bodhayāśvināv eha gachatām*
1c *asya somasya pītaye*
2a *yā surathā rathītamobhā devā divisṛṣā*
2c *aśvinā tā havāmahe*
3a *yā vām kasā madhumaty aśvinā sūnṛtāvati*
3c *tayā yajñam mimikṣatam*
4a *nahi vām asti dūrake yatrā rathena gachathaḥ*
4c *aśvinā somino gṛham*
5a *hiraṇyapāṇim ūtaye savitāram upa hvaye*
5c *sa cettā devatā padam*
6a *apāṃ napātam avase savitāram upa stuhi*
6c *tasya vratāny uśmasi*
7a *vibhaktāraṃ havāmahe vasoś citrasya rādhasaḥ*
7c *savitāraṃ nṛcakṣasam*
8a *sakhāya ā ni śidata savitā stomyo nu naḥ*
8c *dātā rādhamṣi śumbhati*
9a *agne patnīr ihā vaha devānām uśatīr upa*
9c *tvaṣṭāraṃ somapītaye*
10a *ā gnā agna ihāvase hotrāṃ yaviṣṭha bhāratīm*
10c *varūtrīṃ dhiṣaṇām vaha*
11a *abhi no devīr avasā mahaḥ śarmaṇā nṛpatnīḥ*
11c *achinnapatrāḥ sacantām*
12a *ihendrāṇīm upa hvaye varuṇānīm svastaye*
12c *agnāyīm somapītaye*
13a *mahī dyauḥ pṛthivī ca na imaṃ yajñam mimikṣatām*
13c *pipṛtām no bharīmabhiḥ*
14a *tayor id ghṛtavat payo viprā rihanti dhītibhiḥ*
14c *gandharvasya dhruve pade*
15a *syonā pṛthivi bhavānṛkṣarā niveśanī*
15c *yachā naḥ śarma saprathaḥ*
16a *ato devā avantu no yato viṣṇur vicakrame*
16c *pṛthivyāḥ sapta dhāmabhiḥ*
17a *idaṃ viṣṇur vi cakrame tredhā ni dadhe padam*
17c *samūḍham asya pāṃsure*
18a *trīṇi padā vi cakrame viṣṇur gopā adābhyah*
18c *ato dharmāṇi dhārayan*
19a *viṣṇoḥ karmāṇi paśyata yato vratāni paspaśe*
19c *indrasya yujyah sakhā*
20a *tad viṣṇoḥ paramam padaṃ sadā paśyanti sūrayaḥ*
20c *divīva cakṣur ātatam*
21a *tad viprāso vipanyavo jāgrvāṃsaḥ sam indhate*
21c *viṣṇor yat paramam padam*

1. Wecke die beiden Frühanspanner auf: die Asvin sollen hierher kommen zum Trunk dieses Soma.
2. Die auf gutem Wagen die besten Wagenführer sind, die beiden Götter, die an den Himmel reichen, diese Asvin rufen wir.
3. Eure honighaltige, glückbringende Peitsche, ihr Asvin, mit der würcet das Opfer!
4. Für euch liegt ja nicht in der Ferne, wohin ihr zu Wagen fahret, das Haus des Somaopfers, ihr Asvin.
5. Den Savitri mit goldener Hand rufe ich zur Gnade her; er unter den Göttern kennt die Wegspur.
6. Besinge den Apam Napat, den Savitri zur Gnade! Nach seinem Dienste haben wir verlangen.
7. Wir rufen den Austeiler des Gutes, der ansehnlichen Ehrengabe, den Savitr mit dem Herrenblick an.
8. Ihr Freunde, setzt euch nieder, Savitri soll jetzt für uns der Preisliche sein! Der Geber macht die Ehrengabe schön.

9. Agni, fahr die willigen Göttergemahlinnen und den Tvastri zum Somatrunke her!
10. Die Götterfrauen fahr, o Agni, her zu Gnade, Hotra, Bharati, Varutri, die Dhisana, du Jüngster!
11. Die Göttinnen sollen mit ihrer Gnade, mit ihrem großen Schirm uns zur Seite stehen, die Herrscherfrauen mit ungebrochenen Fittichen.
12. Ich rufe die Frau des Indra, des Varuna zum Glück, die Frau des Agni zum Somatrunke.
13. Der große Himmel und die Erde sollen uns dieses Opfer würzen; sie sollen uns mit ihren Unterstützungen helfen.
14. Nach dieser schmalzigen Milch lecken die Redekundigen mit ihren Gedichten an der bleibenden Stätte des Gandharva.
15. Sei behaglich, Erde, dornenlos, eine Ruhestätte bereitend; gewähr uns deinen Schirm in ganzer Ausdehnung!
16. Von dort sollen uns die Götter huldreich sein, von wo Vishnu ausgesprochen ist durch die sieben Formen der Erde.
17. Vishnu hat dieses All ausgesprochen, dreimal hat er seine Spur hinterlassen. In seiner staubigen Fußspur ist es zusammengehäuft.
18. Drei Schritte schritt er aus, der untrügliche Wächter Vishnu, von dort die Gesetze festsetzend.
19. Schaut die Werke des Vishnu, von wo aus er auf seine Gebote acht gibt, des Indra treuer Freund!
20. Immerdar schauen die freigebigen Patrone diese höchste Fußtapfe des Vishnu, die wie das Auge am Himmel weithin reicht.
21. Die laut preisenden Redner, die frühwachen, entflammen jene höchste Fußtapfe des Vishnu.

- 1a *tīvrāḥ somāsa ā gahy āśīrvantaḥ sutā ime*
1c *vāyo tān prasthitān piba*
2a *ubhā devā diviṣṣṇendravāyū havāmahe*
2c *asya somasya pītaye*
3a *indravāyū manojuvā viprā havanta utaye*
3c *sahasrākṣā dhiyas patī*
4a *mitraṃ vayanḥ havāmahe varuṇaṃ somapītaye*
4c *jajñānā pūtadakṣasā*
5a *ṛtena yāv ṛtāvṛdhāv ṛtasya jyotiṣas patī*
5c *tā mitrāvaruṇā huve*
6a *varuṇaḥ prāvītā bhuvan mitro viśvābhir ūtibhiḥ*
6c *karatāṃ naḥ surādhasaḥ*
7a *marutoantaṃ havāmaha indram ā somapītaye*
7c *sajūr gaṇena tṛmpatu*
8a *indrajyeṣṭhā marudgaṇā devāsaḥ pūṣarātayaḥ*
8c *viśve mama śrutā havam*
9a *hata vṛtraṃ sudānava indreṇa sahasā yujā*
9c *mā no duḥśaṃsa īsata*
10a *viśvān devān havāmahe marutaḥ somapītaye*
10c *ugrā hi pṛṣnimātaraḥ*
11a *jayatām iva tanyatur marutām eti dhṛṣṇuyā*
11c *yac chubhaṃ yāthanā naraḥ*
12a *haskārād vidyutas pary ato jātā avantu naḥ*
12c *maruto mṛḍayantu naḥ*
13a *ā pūṣaṅ citrabarhiṣam āghṛṇe dharuṇaṃ divaḥ*
13c *ājā naṣṭaṃ yathā paśum*
14a *pūṣā rājānam āghṛṇir apagūḍhaṃ guhā hitam*
14c *avindac citrabarhiṣam*
15a *uto sa mahyam indubhiḥ ṣaḍ yuktāṃ anuseṣidhat*
15c *gobhir yavaṃ na carakṛṣat*
16a *ambayo yanty adhvabhir jāmayo adhvārīyatām*
16c *pṛṇcatīr madhunā payaḥ*
17a *amūr yā upa sūrye yābhir vā sūryaḥ saha*
17c *tā no hinvantv adhvaram*
18a *apo devīr upa hvaye yatra gāvāḥ pibanti naḥ*
18c *sindhubhyaḥ kartvaṃ haviḥ*
19a *apsv antar amṛtam apsu bheṣajam apām uta praśastaye*
19c *devā bhavata vājinaḥ*
20a *apsu me somo abravīd antar viśvāni bheṣajā*
20c *agnim ca viśvaśambhuvam āpaś ca viśvabheṣajīḥ*
21a *āpaḥ pṛṇīta bheṣajaṃ varūthaṃ tanve mama*
21c *jyok ca sūryaṃ dṛśe*
22a *idam āpaḥ pra vahata yat kim ca duritam mayi*
22c *yad vāham abhidudroha yad vā śepa utānṛtam*
23a *āpo adyānv acāriṣaṃ rasena sam agasmahi*
23c *payasvān agna ā gahi tam mā saṃ sṛja varcasā*
24a *sam māgne varcasā sṛja sam prajayā sam āyuṣā*
24c *vidyur me asya devā indro vidyāt saha ṛṣibhiḥ*

1. Herb ist der Soma, komm herbei, dieser Preßtrank ist mit Milch gemischt. Vayu! Trink den vorgesezten!
2. Die beiden Götter, die an den Himmel reichen, Indra und Vayu rufen wir, daß sie diesen Soma trinken.
3. Indra und Vayu, die gedankenschnellen rufen die Beredten zur Gnade, die tausendäugigen Meister des fromme Gedankens.
4. Mitra rufen wir, und Varuna, zum Somatrunk, die mit lauterer Wirkenskraft geboren sind.

5. Die durch die Wahrheit Wahrheitsmehrer sind, die Herren der Wahrheit, des Lichts, Mitra und Varuna, diese beiden rufe ich.
6. Varuna, Mitra mit all ihren Hilfen mögen Helfer sein. Sie sollen uns reichbelohnt machen.
7. Indra in Begleitung der Marut, rufen wir her zum Somatrunk; mit seiner Gefolgschaft zusammen soll er sich gütlich tun.
8. Ihr Götter mit Indra an der Spitze, mit den Marut als Gefolgschaft und mit Pusan als Gönner, höret alle auf meinen Ruf!
9. Erschlaget den Vritra, ihr Gabenschönen, mit dem starken Indra als Bundesgenossen! Nicht soll der Verleumder über uns Macht haben.
10. Die Allgötter rufen wir, die Marut zum Somatrunk, denn gewaltig sind die Söhne der Prisinimutter.
11. Ungestüm ergeht der Marut Donner wie der Donnerruf der Sieger, wenn ihr Herren im Prunkzug ausfährt.
12. Aus dem Lachen des Blitzes geboren sollen sie uns davor schützen; die Marut sollen uns gnädig sein.
13. Pusan, du.....! Treib den Soma, der einen bunten Teppich hat, den Träger des Himmels, heim wie ein verlorenes Stück Vieh!
14. Pusan, der....., fand den verborgenen, versteckten König Soma, der einen bunten Teppich hat.
15. Und er soll mir, indem er durch die Somasäfte sechs Gespanne erzielt, gleichsam Korn mit Rindern erpflügen.
16. Die Mütter der diensttuenden Priester, die Schwestern ziehen ihre Wege, ihre Milch mit Süßigkeit durchtränkend.
17. Jene Gewässer, die bei der Sonne sind oder mit denen die Sonne ist, die sollen unsere Opferhandlung fördern.
18. Die göttlichen Gewässer rufe ich her, aus denen unsere Kühe trinken. Den Flüssen soll ein Opfer bereitet werden!
19. In den Gewässern ist Lebensbalsam, in den Gewässern Arznei, und zu Ehren der Gewässer seid, ihr Götter, siegesstark!
20. Soma belehrt mich, daß in den Wassern alle Arzneien und der allersprießliche Agni sei, und daß die Wasser allheilend sind.
21. Ihr Gewässer, spendet reichlich eure Arznei als Schutz für meinen Leib, und daß ich noch lange die Sonne sehe!
22. Ihr Gewässer führet all das fort, was von Fehle an mir ist, sei es daß ich treulos war, oder daß ich geflucht habe und jede Unwahrheit!
23. Die Gewässer habe ich heut aufgesucht; wir sind mit dem Naß in Berührung gekommen. Komm Milch bringend, Agni; begabe mich hier mit Ansehen!
24. Begab mich, Agni, mit Ansehen, mit Nachkommenschaft und langem Leben! Die Götter mögen mir dessen Zeuge sein, Indra möge mit den Rishi's Zeuge sein.

- 1a *kasya nūnaṃ katamasyāmṛtānām manāmahe cāru devasya nāma*
1c *ko no mahyā aditaye punar dāt pitaraṃ ca dṛṣeyam mātaraṃ ca*
2a *agner vayam prathamasyāmṛtānām manāmahe cāru devasya nāma*
2c *sa no mahyā aditaye punar dāt pitaraṃ ca dṛṣeyam mātaraṃ ca*
3a *abhi tvā deva savitar īśānaṃ vāryāṇām*
3c *sadāvan bhāgam īmahe*
4a *yaś cid dhi ta itthā bhagaḥ śāsamānaḥ purā nidaḥ*
4c *adveṣo hastayor dadhe*
5a *bhagabhaktasya te vayam ud aśema tavāvasā*
5c *mūrdhānaṃ rāya ārabhe*
6a *nahi te kṣatraṃ na saho na manyuṃ vayas canāmī patayanta āpuḥ*
6c *nemā āpo animiṣaṃ carantīr na ye vātasya praminanty abhvam*
7a *abudhme rājā varuṇo vanasyordhvaṃ stūpaṃ dadate pūtakṣaḥ*
7c *nīcinā sthur upari budhna eṣām asme antar nihitāḥ ketavaḥ syuḥ*
8a *uruṃ hi rājā varuṇas cakāra sūryāya panthām anvetavā u*
8c *apade pādā pratidhātave 'kar utāpavaktā hṛdayāvidhas cit*
9a *śataṃ te rājan bhiṣajaḥ sahasraṃ urvī gabhīrā sumatiḥ te astu*
9c *bādhasva dūre nirṛtim parācaih kṛtaṃ cid enaḥ pra mumugdhy asmat*
10a *amī ya ṛkṣā nihitāsa uccā naktam dadṛṣre kuha cid diveyuḥ*
10c *adabdhāni varuṇasya vratāni vicākaśac candramā naktam eti*
11a *tat tvā yāmi brahmaṇā vandamānas tad ā śāste yajamāno havirbhiḥ*
11c *ahedaṃāno varuṇeha bodhy uruśamsa mā na āyuh pra moṣiḥ*
12a *tad in naktam tad divā mahyam āhus tad ayaṃ keto hṛda ā vi caṣṭe*
12c *śunaḥśepo yam ahvad ḡrbhītaḥ so asmān rājā varuṇo mumoktu*
13a *śunaḥśepo hy ahvad ḡrbhītas triṣv ādityaṃ drupadeṣu baddhaḥ*
13c *avainaṃ rājā varuṇaḥ sasṛjyād vidvāṃ adabdho vi mumoktu pāsān*
14a *ava te heḍo varuṇa namobhir ava yajñebhir īmahe havirbhiḥ*
14c *kṣayann asmabhyam asura pracetā rājann enāṃsi śisrathaḥ kṛtāni*
15a *ud uttamaṃ varuṇa pāsam asmad avādhamam vi madhyamaṃ śrathāya*
15c *athā vayam āditya vrata tavānāgasō aditaye syāma*

1. Wer ist der Gott, welcher unter den Unsterblichen, an dessen teuren Namen wir jetzt gedenken ? Wer gibt uns der großen Aditi zurück ? Möchte ich Vater und Mutter sehen !
2. Gott Agni ist der erste der Unsterblichen, an dessen teuren Namen wir gedenken. Er soll uns der großen Aditi zurückgeben. Möchte ich Vater und Mutter sehen.
3. Dich, Gott Savitri, den Besitzer alles Wünschenswerten, du stets Helfender, bitten wir um einen Anteil.
4. Denn was auch der so bereite Bhaga für dich, vor Tadel geschützt, unangefochten, in den Händen hält,
5. Möchten wir mit deinem Beistand hinaufreichen, um das Oberste des von Bhaga ausgeteilten Reichtums zu erfassen.
6. Niemals erreichen sie ja deine Herrschaft und Macht und deinen Eifer, nicht einmal jene fliegenden Vögel, noch diese rastlos fließenden Gewässer, noch die, welche die Gewalt des Windes hinter sich lassen.
7. Im bodenlosen Raum hält König Varuna von lauter Willenskraft die Krone des Baumes oben fest. Nach unten senken sie sich, oben ist ihre Wurzel. In uns mögen die Strahlen befestigt sein.
8. Denn König Varuna hat der Sonne den weiten Weg bereitet, um Ihn zu wandeln. Der Fußlosen hat er Füße gemacht zum Aufsetzen. Und er ist der Lossprecher selbst des ins Herz Getroffenen.
9. Du hast, o König, hundert, tausend Ärzte. Weit, unergründlich soll deine Gnade sein. Jage weit in die Ferne die Todesgöttin ! Auch die getane Sünde nimm von uns !
10. Jene Sterne, die oben befestigt des Nachts erschienen sind, sie sind am Tag irgendwohin gegangen. Unverletzlich sind Varuna's Gesetze: Des Nachts wandelt Umschau haltend der Mond.

11. Das erbitte ich, mit beschwörendem Worte freundlich zuredend, das wünscht sich der Opfernde mit seinen Opferspenden: Sei hier ohne Groll, Varuna! Du, dessen Worte weithin gelten, raub uns nicht das Leben!
12. Das versichern sie mir bei Nacht, das am Tag, das sagt mir aus dem Herzen die Erwartung: Er, den der in Bande geschlagene Sunahsepa angerufen hat, der König Varuna muß uns freilassen.
13. Denn Sunahsepa hat in Bande geschlagen, an drei Blöcke gebunden den Aditisonn angerufen, König Varuna möge ihn freigeben. Der Kundige, Untrügliche soll die Schlingen lösen.
14. Wir bitten dir den Groll ab, Varuna, mit Verbeugungen, mit Gebeten, mit Opferspenden. Du, der die Macht hat, einsichtsvoller Asura, König, erlaß uns die getanen Sünden!
15. Löse die oberste Schlinge von uns, o Varuna, löse die unterste ab, löse die mittlere auf! Dann wollen wir, Sohn der Aditi, in deinem Dienste vor Aditi sündlos sein.

- 1a *yac cid dhi te viśo yathā pra deva varuṇa vratam*
1c *minīmasi dyavi-dyavi*
2a *mā no vadhāya hatnave jihīdānasya rīradhaḥ*
2c *mā hr̥ṇānasya manyave*
3a *vi mṛḍīkāya te mano rathīr aśvaṃ na saṃditam*
3c *gīrbhir varuṇa sīmahi*
4a *parā hi me vimanyavaḥ patanti vasyaiṣṭaye*
4c *vayo na vasatīr upa*
5a *kadā kṣatraśriyaṃ naram ā varuṇaṃ karāmahe*
5c *mṛḍīkāyorucakṣasam*
6a *tad it samānam āsāte venantā na pra yuchataḥ*
6c *dhṛtavratāya dāsūṣe*
7a *vedā yo vīnām padam antarikṣeṇa patatām*
7c *veda nāvah samudriyah*
8a *veda māso dhṛtavrato dvādaśa prajāvataḥ*
8c *vedā ya upajāyate*
9a *veda vātasya vartanim uror ṛṣvasya bhṛhataḥ*
9c *vedā ye adhyāsate*
10a *ni śasāda dhṛtavrato varuṇaḥ pastyāsv ā*
10c *sāmṛājyāya sukratuḥ*
11a *ato viśvāny adbhutā cikitvāṃ abhi paśyati*
11c *kṛtāni yā ca kartvā*
12a *sa no viśvāhā sukratur ādityaḥ supathā karat*
12c *pra ṇa āyūṃṣi tāriṣat*
13a *bibhrad drāpiṃ hiraṇyayaṃ varuṇo vasta nirṇijam*
13c *pari spaśo ni śedire*
14a *na yaṃ dipsanti dipsavo na druhvāṇo janānām*
14c *na devam abhimātayaḥ*
15a *uta yo mānuṣeṣv ā yaśaś cakre asāmy ā*
15c *asmākam udareṣv ā*
16a *parā me yanti dhītayo gāvo na gavyūtīr anu*
16c *ichantīr urucakṣasam*
17a *saṃ nu vocāvahai punar yato me madhv ābhṛtam*
17c *hoteva kṣadase priyam*
18a *darśaṃ nu viśvadarśataṃ darśaṃ ratham adhi kṣami*
18c *etā juṣata me girah*
19a *imam me varuṇa śrudhī havam adyā ca mṛḍaya*
19c *tvām avasyur ā cake*
20a *tvam viśvasya medhira divaś ca gmaś ca rājasi*
20c *sa yāmani prati śrudhi*
21a *ud uttamam mumugdhi no vi pāśam madhyamaṃ cṛta*
21c *avādhamāni jīvase*

1. Wenn wir gleich Tag für Tag wie die Untertanen dein Gebot übertreten, Gott Varuna,
2. So gib uns nicht deiner tödlichen Waffe preis, wenn du ärgerlich bist, nicht deinem Zorn, wenn du unmutig bist.
3. Wir möchten mit Lobreden wie der Wagenfahrer ein angebundenes Roß so deinen Sinn vom Groll losmachen zur Barmherzigkeit, o Varuna.
4. Denn es fliegen meine zornablenkenden Worte fort, ihr Glück zu suchen, wie Vögel zu den Nestern.
5. Wann werden wir den Herrn Varuna, der die Herrschaft zu Ehren bringt, zur Barmherzigkeit bewegen, den Weitschauenden ?
6. Diese Herrschaft haben beide gemeinsam inne. Sorgend werden sie nicht gleichgültig gegen den Opferspender, der die Gebote hält.
7. Der die Spur der Vögel weiß, die in der Luft fliegen, er weiß die des Schiffes als Meeresherr.
8. Er kennt die zwölf Monate mit ihrem Nachwuchs, der Gesetzwollstrecker; er kennt den, der nachgeboren wird.

9. Er kennt die Bahn des Windes, des breiten, hohen, großen; er kennt die welche darüber thronen.
10. Varuna, der Gesetzvollstrecker, hat sich in den Gewässern niedergelassen zur Ausübung der Herrschaft, der Umsichtige.
11. Von dort überschaut er aufmerksam alles Verborgene, was geschah und was geschehen soll.
12. Dieser umsichtige Sohn der Aditi möge uns jederzeit gute Wege bereiten; er möge unsere Lebenstage verlängern.
13. Ein goldenes Gewand trägt Varuna und legt ein Prachtkleid an. Rings herum sitzen seine Späher.
14. Den weder die Schadenfrohen noch die Arglistigen unter den Menschen zu schädigen Wünschen, noch die Nachsteller ihn den Gott.
15. Und der sich bei den Menschen ganz ungeteilten Respekt verschafft hat und in unseren Leibern.
16. Meine Gedanken ziehen fort wie Kühe den Weidwege entlang, den Weitschauenden suchend.
17. Wir wollen jetzt beide abermals miteinander darüber reden, da mir der Süßtrank gebracht ist, um wie der Hotri den lieben vorzukosten:
18. Sehen möchte ich jetzt den von allen gern gesehenen, sehen seinen Wagen auf Erden; er möge an diesen Lobreden von mir Gefallen haben.
19. Erhör, o Varuna, diesen Ruf von mir und sei heut barmherzig! Nach dir verlange ich hilfesuchend.
20. Du Weiser gebeutst über das All, über Himmel und Erde. Schenk also Gehör auf deiner Fahrt!
21. Löse die oberste Schlinge von uns auf, mach die mittlere los, streif die unterste Schlinge ab, damit ich lebe!

[1-26] An Agni

- 1a *vasiṣvā hi miyedhya vastrāṇy ūrjām pate*
1c *semaṃ no adhvaram yaja*
2a *ni no hotā vareṇyaḥ sadā yaviṣṭha manmabhiḥ*
2c *agne divitmatā vacaḥ*
3a *ā hi śmā sūnave pitāpir yajaty āpaye*
3c *sakhā sakhye vareṇyaḥ*
4a *ā no barhī riśādaso varuṇo mitro aryamā*
4c *sīdantu manuṣo yathā*
5a *pūrova hotar asya no mandasva sakhyasya ca*
5c *imā u ṣu śrudhī giraḥ*
6a *yac cid dhi śasvatā tanā devaṃ-devaṃ yajāmahe*
6c *tve id dhūyate haviḥ*
7a *priyo no astu viśpatir hotā mandro vareṇyaḥ*
7c *priyāḥ svagnayo vayam*
8a *svagnayo hi vāryaṃ devāso dadhire ca naḥ*
8c *svagnayo manāmahe*
9a *athā na ubhayeṣāṃ amṛta martyānām*
9c *mithaḥ santu praśastayaḥ*
10a *viśvebhir agne agnibhir imaṃ yajñam idaṃ vacaḥ*
10c *cano dhāḥ sahaso yaho*

1. So zieh denn deine Opfergewänder an, du festlicher Herr der Kräfte, bringe du dieses Opfer für uns dar!
2. Nimm als unser auserwählter Hotri Platz, mit Dichtungen, mit glanzvoller Rede geladen, du jüngster Agni!
3. Denn es bringt der Vater für den Sohn ein Bittopfer, der Freund für den Freund, der auserwählte Genosse für den Genossen.
4. Auf unser Barhis sollen sich Varuna, Mitra, Aryaman, die herrenstolzen, setzen wie auf das des Manu.
5. Du erster Hotri freue dich auch dieser Freundschaft mit uns, hör fein auf diese Lobrede!
6. Wenn wir gleich in vollständiger Reihenfolge Gott um Gott verehren, so wird nur in dir die Spende geopfert.
7. Er soll uns ein lieber Clanherr sein, der wohlredende, auserwählte Hotri; auch wir möchten lieb sein, die wir ein gutes Opferfeuer haben.
8. Denn wenn die Götter ein gutes Opferfeuer haben, so bringen sie auch uns Erwünschtes. Wir glauben ein gutes Opferfeuer zu haben.
9. So soll zwischen uns beiden, du Unsterblicher, zwischen den Unsterblichen und den Sterblichen, gegenseitig Anerkennung sein.
10. Mit allen anderen Agni's nimm, Agni, dieses Opfer, dieses Wort gern an, jüngster Sohn der Kraft!

- 1a *aśvaṃ na tvā vāravantaṃ vandadhyā agniṃ namobhiḥ*
1c *samrājantam adhvarāṇām*
2a *sa ghā naḥ sūnuḥ śavasā pṛthupragāmā suśevah*
2c *mīḍhvāñ asmākam babhūyāt*
3a *sa no dūrāc cāsāc ca ni martyād aghāyoḥ*
3c *pāhi sadam id viśvāyuḥ*
4a *imam ū ṣu tvam asmākaṃ sanim gāyatraṃ navyāṃsam*
4c *agne deveṣu pra vocaḥ*
5a *ā no bhaja parameṣv ā vājeṣu madhyameṣu*
5c *śikṣā vasvo antamasya*
6a *vibhaktāsi citrabhāno sindhor ūrmā upāka ā*
6c *sadyo dāśuṣe kṣarasi*
7a *yam agne pṛtsu martyam avā vājeṣu yaṃ junāḥ*
7c *sa yantā śaśvatīr iṣaḥ*
8a *nakir asya saḥantya paryetā kayasya cit*
8c *vājo asti śravāyyaḥ*
9a *sa vājaṃ viśvacarṣanir arvadbhir astu tarutā*
9c *viprebhir astu sanitā*
10a *jarābodha tad vīviḍḍhi viśe-viśe yajñiyāya*
10c *stomaṃ rudrāya dṛśīkam*
11a *sa no mahāñ animāno dhūmaketuḥ puruścandraḥ*
11c *dhiye vājāya hinvatu*
12a *sa revāñ iva viśpatir daiṅyaḥ ketuḥ śṛnotu naḥ*
12c *ukthair agnir bṛhadbhānuḥ*
13a *namo mahadbhyo namo arbhakebhyo namo yuvabhyo nama āśinebhyaḥ*
13c *yajāma devān yadi śaknavāma mā jyāyasaḥ śaṃsam ā vṛkṣi devāḥ*

1. Wie ein wertvolles Roß will ich unter Verbeugungen dich, den Agni, loben, der über allen Opferhandlungen waltet.
2. Er, unser Sohn durch Kraft, der breitbahnige, freundliche sei uns ein Belohner.
3. Schütze du uns fern und nah vor dem böswilligen Sterblichen, immerdar, lebenslänglich!
4. Diese unsere neueste Gabe, das Gesangeslied, melde du, Agni, fein den Göttern!
5. Gib uns Anteil an den höchsten Siegerpreisen, an den mittleren, bemühe dich um das nächste Gut!
6. Du bist der Verteiler, du Buntglänzender. Wie auf der Sindhu Woge strömest du alsbald in nächste Nähe dem Spender zu.
7. Welchen Sterblichen du, Agni, in den Schlachten begünstigen wirst, wen du in den Kämpfen um die Preise anspornst, der wird alle Genüsse in der Hand halten.
8. Keiner überholt ihn, wer er auch sei, o Gewaltiger. Ruhmbringender Gewinn ist sein.
9. Er soll, in allen Landen bekannt, mit seinen Rennpferden den Siegerpreis erringen, durch seine Wortführer soll er den Preis gewinnen.
10. Du Frühwacher, bring das zustande: ein schönes Loblied auf Rudra, der für jeden Clan verehrungswürdig ist!
11. Er, der Große ohnegleichen, mit dem Rauch als Banner, der Glanzreiche soll uns zu frommem Gedanken und Sieg anspornen.
12. Er soll wie ein reicher Clanherr auf uns hören, das göttliche Banner, Agni, der bei unseren Lobliedern hell erglänzt.
13. Verneigung vor den Großen, Verneigung vor den Kleinen, Verneigung vor den Jungen, Verneigung vor den Betagten! Wir wollen die Götter verehren, wenn wir es vermögen. Nicht möchte ich die Rede eines Höheren vorwegnehmen, ihr Götter.

[1-28] Die vereinfachte Somapressung

- 1a *yatra grāvā pṛthubudhna ūrdhvo bhavati sotave*
1c *ulūkhalasutānām aved v indra jalgulaḥ*
2a *yatra dvāv iva jaghanādhiṣavanyā kṛtā*
2c *ulūkhalasutānām aved v indra jalgulaḥ*
3a *yatra nāry apacyavam upacyavaṃ ca śikṣate*
3c *ulūkhalasutānām aved v indra jalgulaḥ*
4a *yatra manthāṃ vibadhnate raśmīn yamitavā iva*
4c *ulūkhalasutānām aved v indra jalgulaḥ*
5a *yac cid dhi tvam gr̥he-gr̥ha ulūkhalaka yujyase*
5c *iha dyumattamaṃ vada jayatām iva dundubhiḥ*
6a *uta sma te vanaspate vāto vi vāty agram it*
6c *atho indrāya pātave sunu somam ulūkhala*
7a *āyajī vājasātāmā tā hy uccā vijarbhṛtaḥ*
7c *harī ivāndhāṃsi bapsatā*
8a *tā no adya vanaspatī ṛṣvāv ṛṣvebhiḥ sotrbhiḥ*
8c *indrāya madhumat sutam*
9a *uc chiṣṭaṃ camvor bhara somam pavitra ā srja*
9c *ni dhehi gor adhi tvaci*

1. Wo der Stein mit breitem Fuß zum Ausschlagen aufgerichtet wird, da mögest du Indra den im Mörser ausgeschlagenen Soma hinunterschlingen.
2. Wo die beiden Preßbretter wie zwei Schamteile geformt sind, da mögest du Indra den im Mörser ausgeschlagenen Soma hinunterschlingen.
3. Wo die Frau das Hinstoßen und Herstoßen einübt, da mögest du Indra den im Mörser ausgeschlagenen Soma hinunterschlingen.
4. Wo sie den Stößel festbinden wie Zügel zum Lenken, da mögest du Indra den im Mörser ausgeschlagenen Soma hinunterschlingen.
5. Wenngleich du Mörserchen in jedem Hause angespannt wirst, so erklinge hier am hellsten wie die Pauke der Sieger!
6. Und um deine Spitze, o Holz, wehte der Wind. Nun schlag den Soma für Indra zum Trinken aus, du Mörser!
7. Bittopfer vollziehend, vielen Gewinn einbringend, sperren ja beide den Rachen nach oben auf, die Somapflanzen schlampfend wie Indra's Falben.
8. Ihr zwei Hölzer, presset uns heute aufgerichtet mit den aufgerichteten Auspressern den süßen Saft für Indra aus!
9. Nimm den Rest in der Somapresse heraus, schütte den Soma auf die Seihe, leg den Rest auf die Rindshaut nieder!

[1-29] An Indra

- 1a *yac cid dhi satya somapā anāśastā iva smasi*
1c *ā tū na indra śamsaya goṣv aśveṣu śubhriṣu sahasreṣu tuvīmagha*
2a *śiprin vājānām pate śacīvas tava daṃsanā*
2c *ā tū na indra śamsaya goṣv aśveṣu śubhriṣu sahasreṣu tuvīmagha*
3a *ni ṣvāpayā mithūdrśā sastām abudhyamāne*
3c *ā tū na indra śamsaya goṣv aśveṣu śubhriṣu sahasreṣu tuvīmagha*
4a *sasantu tyā arātayo bodhantu śūra rātayah*
4c *ā tū na indra śamsaya goṣv aśveṣu śubhriṣu sahasreṣu tuvīmagha*
5a *sam indra gardabham mṛṇa nuvantam pāpayāmuyā*
5c *ā tū na indra śamsaya goṣv aśveṣu śubhriṣu sahasreṣu tuvīmagha*
6a *patāti kuṇḍrñācyā dūraṃ vāto vanād adhi*
6c *ā tū na indra śamsaya goṣv aśveṣu śubhriṣu sahasreṣu tuvīmagha*
7a *sarvām parikrośaṃ jahi jambhayā kṛkadāśvam*
7c *ā tū na indra śamsaya goṣv aśveṣu śubhriṣu sahasreṣu tuvīmagha*

1. Wenn wir auch wie Hoffnungslose sind, du bewährter Somatrinker, so mach uns doch Hoffnung auf tausend schmucke Kühe und Rosse, o freigebiger Indra!
2. Du lippenöffnender Meister der Gewinne, du Kraftbegabter, du hast ja die Machtvollkommenheit; mach uns doch Hoffnung auf tausend schmucke Kühe und Rosse, o freigebiger Indra!
3. Schläfere die beiden verschieden Aussehenden ein; ohne zu erwachen sollen beide schlafen. Mach uns doch Hoffnung auf tausend schmucke Kühe und Rosse, o freigebiger Indra!
4. Schlafen sollen jene Unholdinnen, wachen sollen die Huldinnen, du Held. Mach uns doch Hoffnung auf tausend schmucke Kühe und Rosse, o freigebiger Indra!
5. Zerdrisch den Esel, Indra, der gar so übel schreit ! Mach uns doch Hoffnung auf tausend schmucke Kühe und Rosse, o freigebiger Indra!
6. Mit der Kundrinaci fliege der Wind weit weg vom Baum. Mach uns doch Hoffnung auf tausend schmucke Kühe und Rosse, o freigebiger Indra!
7. Erschlag jeden Beschreier, erwürge den Krikadasu. Mach uns doch Hoffnung auf tausend schmucke Kühe und Rosse, o freigebiger Indra!

- 1a *ā va indraṃ kriviṃ yathā vājayantaḥ śatakratum*
1c *maṃhiṣṭhaṃ siñca indubhiḥ*
2a *śataṃ vā yaḥ śucīnāṃ sahasraṃ vā samāśirām*
2c *ed u nimnaṃ na riyate*
3a *saṃ yan madāya śuṣmiṇa enā hy asyodare*
3c *samudro na vyaco dadhe*
4a *ayam u te sam atasi kapota iva garbhadhim*
4c *vacas tac cin na ohase*
5a *stotraṃ rādhānām pate girvāho vīra yasya te*
5c *vibhūtir astu sūnṛtā*
6a *ūrdhvas tiṣṭhā na ūtaye 'smin vāje śatakrato*
6c *sam anyeṣu bravāvahai*
7a *yoge-yoge tavastaraṃ vāje-vāje havāmahe*
7c *sakhāya indram ūtaye*
8a *ā ghā gamad yadi śravat sahasriṇībhir ūtibhiḥ*
8c *vājebhir upa no havam*
9a *anu pratnasyaukaso huve tuvipratiṃ naram*
9c *yaṃ te pūrvoam pitā huve*
10a *taṃ tvā vayaṃ viśvavārā śāsmahe puruhūta*
10c *sakhe vaso jaritṛbhyaḥ*
11a *asmākaṃ śipriṇīnāṃ somapāḥ somapāvnam*
11c *sakhe vajrin sakhīnām*
12a *tathā tad astu somapāḥ sakhe vajrin tathā kṛṇu*
12c *yathā ta uśmasiṣṭaye*
13a *revatir naḥ sadhamāda indre santu tuvivājāḥ*
13c *kṣumanto yābhir madema*
14a *ā gha tvāvān tmanāpta stotṛbhyo dhṛṣṇav iyānaḥ*
14c *ṛṇor akṣaṃ na cakryoh*
15a *ā yad duvaḥ śatakratav ā kāmaṃ jaritṛṇām*
15c *ṛṇor akṣaṃ na śacībhiḥ*
16a *śāśvad indraḥ popruthadbhir jigāya nānadadbhiḥ śāśvasadbhir dhanāni*
16c *sa no hiraṇyaraṭhaṃ dāmsanāvān sa naḥ sanitā sanaye sa no 'dāt*
17a *āśvināv aśvāvatyēṣā yātaṃ śavīrayā*
17c *gomad dasrā hiraṇyavat*
18a *samānayojoano hi vāṃ ratho dasrāv amartyaḥ*
18c *samudre aśvineyate*
19a *ny aghnyasya mūrdhani cakraṃ rathasya yemathuḥ*
19c *pari dyām anyad iyate*
20a *kas ta uṣaḥ kadhapriye bhujje marto amartye*
20c *kaṃ nakṣase vibhāvāri*
21a *vayaṃ hi te amanmahy āntād ā parākāt*
21c *aśve na citre aruṣi*
22a *tvam tyebhir ā gahi vājebhir duhitar divaḥ*
22c *asme rayiṃ ni dhārāya*

1. Indem wir euren ratreichen Indra wie einen Falben anspornen, begieße ich den Freigebigsten mit Somagüssen.
2. Der hundert Spenden des reinen oder tausend des milchgemischten Soma trinkt. Er rinnt wie Wasser in die Tiefe.
3. Wenn sie zu heftigem Rausche zusammenströmen, so bekommt er ja dadurch in seinem Bauch einen Umfang wie das Meer.
4. Dieser Soma ist dein. Du schießest darauf los wie der Täuberich auf sein Weibchen. Diese Rede von uns weißt du gewiß zu würdigen.
5. Du Held, für den das Preislied ist, du Herr der Gaben, für den die Lobrede eine Anziehung ist, deine Großmut soll ausgiebig sein.
6. Steh aufrecht uns zum Beistand bei diesem Entscheidungskampf, du Ratreicher ! Über die andern wollen wir beide uns noch verständigen.

7. Indra, der bei jedem Unternehmen der Stärkere ist, bei jedem Entscheidungskampf, ihn rufen wir Genossen zum Beistand.
8. Er komme doch, wenn er es hört, mit seinen tausendfältigen Hilfen, mit den Siebergewinnen auf unseren Ruf.
9. Ich rufe nach alter Gewohnheit den Herrn, der viel aufwiegt, den früher dein Vater rief.
10. Dich erbitten wir, du allbegehrter, vielgerufener, guter Genosse der Sänger;
11. Du Genosse von uns Genossen, den lippenöffnenden Somatrinkern, du Somatrinker, Keulenträger.
12. So soll es sein, du Somatrinker, Genosse und Keulenträger, so richte es ein, daß du rasch kommst, wie wir von dir wünschen!
13. Reiche Geschenke sollen uns bei dem Mahlgenossen Indra werden, lohnvolle, an denen wir im Besitz von Vieh uns gütlich tun können.
14. Wenn einer wie du, Mutiger, der den Sängern persönlich bekannt ist, darum gebeten wird, solltest du gleichsam die Achse in die Räder einfügen.
15. Indem du, Ratreicher, auf den Eifer, auf den Wunsch der Sänger eingehst, fügst du nach Kräften gleichsam die Achse in die Räder.
16. Immer wieder hat Indra mit den prustenden, wiehernden, schnaubenden Rossen Reichtümer erobert. Der Meisterkünstler hat uns einen Wagen voll Gold geschenkt, er als unser Lohner zum Lohn, er hat ihn uns geschenkt.
17. Ihr Asvin, kommt mit überlegenem Gut an Rossen ! Rinderbesitz, ihr Meister, Goldbesitz sei uns!
18. Denn euer unsterblicher Wagen fährt in einer Fahrt auf dem Meere, ihr Meister Asvin.
19. Ihr hieltet das Rad des Wagens auf dem Haupte des Stiers an; das andere fährt um den Himmel.
20. Welcher Sterbliche soll deinen Genuß haben, unsterbliche, freundesuchende Usas? Zu wem kommst du Erglänzende?
21. Denn wir haben nah und fern deiner gedacht, wie du eine Stute Prangende, Rötliche.
22. Komm du mit jenen Belohnungen her, Tochter des Himmels; hinterlaß bei uns den Reichtum!

- 1a *tvam agne prathamo āngirā ṛṣir devo devānām abhavaḥ śivaḥ sakhā*
 1c *tava vrate kavayo vidmanāpaso 'jāyanta maruto bhrājadṛṣṭayah*
 2a *tvam agne prathamo āngirastamaḥ kavir devānām pari bhūṣasi vratam*
 2c *vibhur viśvasmai bhuvanāya medhiro dvimātā śayuh katidhā cid āyave*
 3a *tvam agne prathamo mātariśvana āvir bhava sukratūyā vivasvate*
 3c *arejetāṃ rodasī hotṛvūrye 'saghnor bhāram ayajo maho vaso*
 4a *tvam agne manave dyām avāśayah purūravase sukrte sukrttarah*
 4c *śvātrena yat pitror mucyase pary ā tvā pūrvam anayann āparam punaḥ*
 5a *tvam agne vṛṣabhaḥ puṣṭivardhana udyatasruce bhavasi śravāyyah*
 5c *ya āhutim pari vedā vaśatkr̥tim ekāyur agre viśa āvivāsasi*
 6a *tvam agne vṛjinavartaniṃ naraṃ sakman piparṣi vidathe vicarṣane*
 6c *yaḥ śūrasātā paritakmye dhane dabhrebhiś cit samṛtā haṃsi bhūyasaḥ*
 7a *tvam tam agne amṛtatva uttame martam dadhāsi śravase dive-dive*
 7c *yas tāṛṣṇā ubhayāya janmane mayah kṛṇoṣi praya ā ca sūraye*
 8a *tvam no agne sanaye dhanānām yaśasaṃ kārūṃ kṛṇuhi stavānaḥ*
 8c *ṛdhyāma karmāpasā navena devair dyāvāpṛthivī prāvataṃ naḥ*
 9a *tvam no agne pitror upastha ā devo deveṣv anavadya jāgrvih*
 9c *tanūkr̥d bodhi pramatīś ca kārave tvam kalyāṇa vasu viśvam opiṣe*
 10a *tvam agne pramatis tvam pitāsi nas tvam vayaskṛt tava jāmayo vayam*
 10c *saṃ tvā rāyah śatinaḥ saṃ sahasriṇaḥ suvīraṃ yanti vratapām adābhya*
 11a *tvām agne prathamam āyur āyave devā akṛṇvan nahuśasya viśpatim*
 11c *iḍām akṛṇvan manuśasya śāsanīm pitur yat putro mamakasya jāyate*
 12a *tvam no agne tava deva pāyubhir maghono rakṣa tanvaś ca vandya*
 12c *trātā tokasya tanaye gavām asy animeṣaṃ rakṣamāṇas tava vrate*
 13a *tvam agne yajyave pāyur antaro 'niṣāṅgāya caturakṣa idhyase*
 13c *yo rātaḥavyo 'vṛkāya dhāyase kīreś cin mantram manasā vanoṣi tam*
 14a *tvam agna uruśamsāya vāghate spārham yad rekṇaḥ paramaṃ vanoṣi tat*
 14c *ādhrasya cit pramatir ucyase pitā pra pākam śāssi pra diśo viduṣṭarah*
 15a *tvam agne prayatadakṣiṇam naraṃ varmeva syūtam pari pāsi viśvataḥ*
 15c *svāduḥṣadmā yo vasatau syonakṛj jīvayājamaṃ yajate sopamā divaḥ*
 16a *imām agne śaraṇim mīmṛṣo na imam adhvānaṃ yam agāma dūrāt*
 16c *āpiḥ pitā pramatih somyānām bhṛmir asy ṛṣikṛn martyānām*
 17a *manuṣvad agne āngirasvad āngiro yayātivat sadane pūrvavac chuce*
 17c *acha yāhy ā vahā daiṇyam janam ā sādaya barhiṣi yakṣi ca priyam*
 18a *etenāgne brahmaṇā vāvṛdhasva śakti vā yat te cakṛmā vidā vā*
 18c *uta pra neṣy abhi vasyo asmān saṃ naḥ sṛja sumatyā vājavatyā*

1. Du Agni warst der erste Angiras und Rishi, du der Gott der Götter guter Freund. In deinem Dienste wurden die Seher, die mit Weisheit wirken, geboren, die Marut mit funkelnden Speeren.
2. Du Agni, der erste, der oberste Angiras, wartest als Seher des Dienstes der Götter, für die ganze Welt hinreichend, weise, zweier Mütter Kind, in vielen liegend für Ayu.
3. Du Agni, werde zuerst dem Matarisvan offenbar, mit gutem Bedacht dem Vivasvat! Es bebten beide Welten bei der Hotri-Wahl, du warst der Bürde gewachsen, du opferst den Großen, o Guter.
4. Du Agni brachtest für Manu den Himmel zum Brüllen, für deinen Wohltäter Pururavas ein noch größerer Wohltäter. Sobald du mit Kraft in den Eltern entbunden wardst, führten sie dich her, vorwärts und wieder zurück.
5. Du Agni bist ein Stier, der die Aufzucht mehrt, ruhmbringend wirst du dem, der den Opferlöffel hebt, der die Opferung, den Vasatruḥ genau kennt, der du im Anfang im Alleinbesitz des Ayu die Stämme zu gewinnen suchst.
6. Du Agni, hilfst dem in der Freundschaft, im Opfer auf krumme Wege geratenen Mann heraus, du ausgezeichnete, der du im Kampfe um den Tapferen, um den umstrittenen Siegerpreis, in der Schlacht selbst mit Wenigen die Überzahl schlägst.
7. Du Agni bringst den Sterblichen zur höchsten Unsterblichkeit, zu Ruhm Tag für Tag, der du selbst durstig beiderlei Volk Erquickung schaffst und dem freigebigen Patron ein Labsal.

8. Du Agni mach, gepriesen, unseren Dichter geehrt, daß er Reichtümer gewinne! Möchte uns durch das neue Machwerk die Opferhandlung gelingen. Himmel und Erde, helfet uns mit den Göttern weiter!
9. Du Agni sei uns im Schoße der Eltern als Gott über die Götter wachend, du Untadeliger! Sei dem Dichter leiblicher Erzeuger und Vorsehung. Du Glückbringender hast alles Gute ausgeschüttet.
10. Du Agni bist uns Vorsehung und Vater, du bist der Ernährer, wir sind deine Verwandten. Zu dir kommen die Reichtümer hundertfältig, tausendfältig zusammen, zu dem Meister, dem Gesetzhüter, du Untrüglicher.
11. Dich Agni machten die Götter zum ersten Ayu für den Ayu, zum Stammesfürsten des Nahusa. Sie machten die Ila zur Lehrmeisterin des Menschen, wenn meiner Wenigkeit als dem Vater der Sohn Agni geboren wird.
12. Du Agni beschütze mit deinen Wächtern, o Gott, die Lohnherren und uns selbst, du Löblicher! Du bist der Schirmer des Samens in der leiblichen Nachkommenschaft und der Rinder, wachsam, ohne in deinem Dienste die Augen zu schließen.
13. Du, Agni, wirst entzündet als der vertraute vieräugige Wächter für den unbewehrten Opferer. Wer Opfer spendet, um sich Sicherheit zu schaffen - auch des an Geist Armen Dichterspruch - den beehrst du.
14. Du Agni gewinnst für den Sänger, dessen Worte weit reichen, das was wünschenswerter höchster Besitz ist. Du heißest die Vorsehung, der Vater auch des Armen. Du belehrest den Unerfahrenen, du gibst Weisungen als der Kundigere.
15. Du Agni schütze den Mann, der Dichtersold gewährt, nach allen Seiten wie ein fest genährter Panzer. Wer süße Speise vorsetzt, in seiner Wohnung ein gutes Lager bereitet und ein lebendes Tier opfert, der kommt zuoberst im Himmel.
16. Verzeih uns, Agni, diesen Ungehorsam, den Weg, den wir von Ferne gekommen sind! Du bist Freund, Vater, Vorsehung der Somapfleger, du bist der eifrige Rishimacher der Sterblichen.
17. Wie bei Manu, o Agni, wie bei Angiras, du Angiras, wie bei Yayati, wie früher an deinem Sitze, du Reiner- komm herbei, fahre das göttliche Volk her, laß es sich auf das Barhis setzen und opfere dem lieben!
18. Erbaue dich an dieser Beschwörung, o Agni, die wir dir nach bestem Können oder Wissen gemacht haben. Und geleite uns zum Glück, begabe uns mit lohnbringender Gnade!

- 1a *indrasya nu vīryāṇi pra vocaṃ yāni cakāra prathamāni vajrī*
 1c *ahann ahim anv apas tatarda pra vākṣaṇā abhinat parvatānām*
 2a *ahann ahim parvate śīśriyāṇaṃ tvaṣṭāsmāi vajraṃ svaryaṃ tatakṣa*
 2c *vāsrā iva dhenavaḥ syandamānā añjaḥ samudram ava jagmur āpaḥ*
 3a *vṛṣāyamāṇo 'vṛṇīta somaṃ trikadrakeṣv apibat sutasya*
 3c *ā sāyakam maghavādatta vajram ahann enam prathamajām ahīnām*
 4a *yad indrāhan prathamajām ahīnām ān māyinām amināḥ prota māyāḥ*
 4c *āt sūryaṃ janayan dyām uṣāsaṃ tādītnā śatruṃ na kilā vivitse*
 5a *ahan vṛtraṃ vṛtrataraṃ vyaṃsam indro vajreṇa mahatā vadhena*
 5c *skandhāmsīva kulīsenā vivṛkṇāhiḥ śayata upapṛk pṛthivyāḥ*
 6a *ayoddheva durmada ā hi juhve mahāvīraṃ tuvibādham ṛjīṣam*
 6c *nātārīd asya samṛtiṃ vadhānām saṃ rujānāḥ pipīṣa indraśatruḥ*
 7a *apād ahasto apṛtanyad indram āsya vajram adhi sānau jaghāna*
 7c *vṛṣṇo vadhriḥ pratimānam bubhūṣan purutrā vṛtro āsayad vyastah*
 8a *nadaṃ na bhinnam amuyā śayānam mano ruhāṇā ati yanty āpaḥ*
 8c *yās cid vṛtro mahinā paryatiṣṭhat tāsām ahiḥ patsutaḥśīr babhūva*
 9a *nīcāvayā abhavad vṛtraputrendro asyā ava vadhar jabhāra*
 9c *uttarā sūr adharaḥ putra āsīd dānuḥ śaye sahavatsā na dhenuḥ*
 10a *atiṣṭhantīnām aniveśanānām kāṣṭhānām madhye nihitaṃ śarīram*
 10c *vṛtrasya ninyaṃ vi caranty āpo dīrghaṃ tama āsayad indraśatruḥ*
 11a *dāsapatnīr ahigopā atiṣṭhan niruddhā āpaḥ paṇineva gāvaḥ*
 11c *apām bilam apihitaṃ yad āsīd vṛtraṃ jaghanvām āpa tad vavāra*
 12a *āśvyo vāro abhavas tad indra sṛke yat tvā pratyahan deva ekaḥ*
 12c *ajayo gā ajayaḥ sūra somam avāsṛjaḥ sartave sapta sindhūn*
 13a *nāsmāi vidyun na tanyatuḥ siṣedha na yām miham akirad dhrāduniṃ ca*
 13c *indraś ca yad yuyudhāte ahiś cotāparībhyo maghavā vi jigye*
 14a *aher yātāraṃ kam apaśya indra hr̥di yat te jaghnuṣo bhīr agachat*
 14c *nava ca yan navatiṃ ca sravantīḥ śyeno na bhīto ataro rajāmsi*
 15a *indro yāto 'vasitasya rājā śamasya ca śṛṅgiṇo vajrabāhuḥ*
 15c *sed u rājā kṣayati carṣaṇīnām arān na nemiḥ pari tā babhūva*

1. Des Indra Heldentaten will ich nun verkünden, die ersten, die der Keulenträger getan hat: Er erschlug den Drachen, erbrach die Gewässer; er spaltete die Weichen der Berge.
2. Er erschlug den Drachen, der sich auf dem Berge gelagert hatte. Tvastri hatte ihm die sausende Keule geschmiedet. Wie die brüllenden Kühe zu den Kälbern eilend liefen die Gewässer stracks zum Meere.
3. Gierig wie ein Stier erwählte er sich den Soma; in den Trikadruka's trank er vom ausgepreßten. Der Gabenreiche ergriff das Wurfgeschloß, die Keule; er erschlug ihn, den Erstgeborenen der Drachen.
4. Als du, Indra, den Erstgeborenen der Drachen erschlugst und da die Listen der Listigen noch überlistetest, da du Sonne, Himmel, Morgenröte zum Vorschein brachtest, da hast du fortan nimmer deinen Meister gefunden.
5. Indra erschlug den Vritra, den größten Feind, den Schulterlosen mit der Keule, seiner großen Waffe. Wie Baumstämme, die mit der Axt gefällt sind, liegt der Drache platt auf der Erde.
6. Denn er hatte wie ein des Kämpfens Unkundiger in trunkenem Übermut den großen Helden, den Starkbedrängenden, Trestersomatrunkenden herausgefordert. Er hat den Anprall seiner Waffen nicht ausgehalten; der Nasenbrecher wurde zerschmettert, als er in Indra seinen Meister fand.
7. Ohne Hand und Fuß kämpfte er gegen Indra. Er schlug ihm die Keule in den Nacken. Der verschnittene Stier, der dem Bullen gewachsen sein wollte, der Vritra lag zerstückt an vielen Stellen da.
8. Über ihn, der wie geschnittenes Rohr nur so dalag, gingen aufsteigend die Gewässer des Manu hinweg. Die ein Vritra in seiner Größe umlagert hatte, zu deren Füßen lag der Drache.
9. Zur Neige ging die Lebenskraft der Mutter des Vritra; Indra hatte die Waffe auf sie geschleudert. Obenauf lag die Erzeugerin, zuunterst der Sohn. Die Danu liegt wie die Kuh bei ihrem Kalbe.

10. Inmitten der nie stillstehenden, nie rastenden Wasserläufe war sein Leib begraben. Die Gewässer fließen über Vritra's Heimlichkeit hinweg. In langes Dunkel versank der Indrabemeisterte.
11. Als Frauen des Dasa vom Drachen bewacht, waren die Gewässer eingesperrt wie die Kühe von dem Pani. Den Ausfluß der Gewässer, der verstopft war, hat er nach Erschlagung des Vritra geöffnet.
12. In ein Roßhaar verwandeltest du dich da, Indra, als er dich gegen die Zacke schlug. Der einzige Gott erobertest du die Kühe, du erobertest, o Held, den Soma; du ließest die sieben Ströme frei, daß sie laufen.
13. Nicht fruchtete ihm Blitz und Donner, nicht Nebel und Hagel, den er ausstreute. Als Indra und der Drache kämpften, da blieb der Gabenreiche auch für alle Zukunft Sieger.
14. Wen sahst du, Indra, als Rächer des Drachen, daß Furcht dein, des Töters, Herz befiel, als du über die neunundneunzig Ströme, wie der Adler erschreckt die Räume durchheiltest?
15. Indra ist König über den Fahrenden, den Rastenden, über Zahmes und Gehörntes, der die Keule im Arm trägt. Er gebietet als König über die Völker; wie der Radkranz die Speichen umfaßt er das alles.

- 1a *etāyāmopa gavyanta indram asmākam su pramatim vāvṛdhāti*
 1c *anāmṛṇaḥ kuvid ād asya rāyo gavām ketam param āvarjate naḥ*
 2a *uped ahaṃ dhanadām apratītaṃ juṣṭāṃ na śyeno vasatim patāmi*
 2c *indram namasyann upamebhir arkair ya stotṛbhyo havyo asti yāman*
 3a *ni sarvasena iṣudhīṅr asakta sam aryo gā ajati yasya vaṣṭi*
 3c *coṣkūyamāṇa indra bhūri vāmam mā paṅir bhūr asmā adhi pravṛddha*
 4a *vadhīr hi dasyuṃ dhaninaṃ ghanenaṃ ekaś carann upaśākebhir indra*
 4c *dhanor adhi viṣunak te vy āyann ayajvānaḥ sanakāḥ pretim īyuh*
 5a *parā cic chīrsā vavrjus ta indrāyajvāno yajvabhi spardhamānāḥ*
 5c *pra yad divo hariva sthātar ugra nir avratāṃ adhamo rodasyoḥ*
 6a *ayuyutsann anavadyasya senām ayātayanta kṣitayo navagvāḥ*
 6c *vṛṣāyudho na vadhrayo niraṣṭāḥ pravadbhir indrāc citayanta āyan*
 7a *tvam etān rudato jakṣataś cāyodhayo rajasa indra pāre*
 7c *avādaho diva ā dasyum uccā pra sunvata stuvataḥ śaṃsam āvaḥ*
 8a *cakrāṅśaḥ parīṇaham pṛthivyā hiraṇyena maṇinā śumbhamānāḥ*
 8c *na hirvānāsas titirus ta indram pari spaśo adadhāt sūryeṇa*
 9a *pari yad indra rodasī ubhe abubhojīr mahinā viśvataḥ sīm*
 9c *amanyamānāṃ abhi manyamānair nir brahmabhir adhamo dasyum indra*
 10a *na ye divaḥ pṛthivyā antam āpur na māyābhir dhanadām paryabhūvan*
 10c *yujaṃ vajraṃ vṛṣabhaś cakra indro nir jyotiṣā tamaso gā adukṣat*
 11a *anu svadhām akṣarann āpo asyāvārdhata madhya ā nāvyaṇām*
 11c *sadhrīcīnena manasā tam indra ojiṣṭhena hanmanāhann abhi dyūn*
 12a *ny āvidhyad ilībīśasya dṛḍhā vi śṛṅgiṇam abhinac chuṣṇam indraḥ*
 12c *yāvāt taro maghavan yāvād ojo vajreṇa śatrum avadhīḥ pṛtanyum*
 13a *abhi sidhmo ajigād asya śatrūn vi tigmena vṛṣabheṇā puro 'bhet*
 13c *saṃ vajreṇāsṛjad vṛtram indraḥ pra svām matim atirac chāśadānaḥ*
 14a *āvāḥ kutsam indra yasmiṅ cākan prāvo yudhyantaṃ vṛṣabham daśadyum*
 14c *śaphacyuto reṇur nakṣata dyām uc chvaitreyo nṛṣāhyāya tasthau*
 15a *āvāḥ śamaṃ vṛṣabham tugryāsu kṣetrajeṣe maghavaṅ chvotryaṃ gām*
 15c *iyok cid atra tasthivāṃso akraṅ chatrūyatām adharā vedanākaḥ*

1. Kommt, wir wollen Indra angehen, die wir auf die Kühe aus sind. Er möge fest seine Fürsorge für uns mehren. Vielleicht daß er, der kein Hindernis kennt, dann unserem höchsten Wunsch nach diesem Reichtum, nach Kühen geneigt sein wird.
2. Ich fliege hin zu dem Schatzspender, dem unwiderstehlichen, wie ein Adler zum gewohnten Horst, dem Indra mit höchsten Preisliedern huldigend, der für die Sänger auf seiner Fahrt anzurufen ist.
3. In voller Wehr hat er die Köcher umgehängt. Die Rinder des Protzen treibt er zu, wem er will. Viel Gut aufstöbernd, sei kein Pani gegen uns, du starker Indra!
4. Denn du erschlugst den reichen Dasyu mit dem Schlägel allein ausziehend mit deinen Gehilfen, Indra. Vor ihrem Versteck flohen die nach allen Seiten; die opferlosen Sanaka's gingen in den Tod.
5. Sie verspielten ihre Köpfe, o Indra, die Opferlosen, die mit den Opfernden sich in Wettstreit einließen. Als du, gewaltiger Falbenherr und Rosselenker vom Himmel bliesest, da bliesest du die Unfrommen in beiden Welten fort.
6. Sie wollen die Wehr des Untadeligen bekämpfen; die Navagvastämme übten Vergeltung. Wie verschnittene Stiere, die mit einem Bullen kämpfen, flohen sie gezeichnet in eiligem Laufe vor Indra, zur Einsicht kommend.
7. Du Indra stelltest jene Weinenden und Lachenden zum Kampfe am anderen Ende der Welt. Oben vom Himmel warfst du Feuer auf den Dasyu. Das Wort des Somapressenden und Preisenden hast du begünstigt.
8. Sie hatten die Einhüllung der Erde bewirkt, sich mit goldenem Zaubergehenk schmückend. Obwohl sie sich sputeten, entgingen sie nicht dem Indra. Er umkleidete seine Späher mit Sonnenlicht.
9. Als du, Indra, beide Welten von allen Seiten mit deiner ganzen Größe umschlossen hattest, da bliesest du die Ahnungslosen durch die Ahnenden, den Dasyu mit den Segensprechern fort, o Indra.

10. Die das Ende von Himmel und Erde nicht erreichten, noch mit ihren Listen den Schatzgeber umgarnten - Indra, der Bulle, hatte die Keule zu seinem Verbündeten gemacht; durch Licht hat er die Kühe aus dem Dunkel gezogen.
11. Nach seinem Belieben strömten die Gewässer, er stärkte sich inmitten der schiffbaren Ströme. Indra erschlug diesen angespannten Sinnes mit stärkstem Schlage für die Himmelsgötter.
12. Indra warf die Festen des Ilibisa nieder; er zerhieb den gehörnten Susna. Mit ganzer Wucht, mit ganzer Kraft hast du Gabenreicher mit der Keule den kampflustigen Feind erschlagen.
13. Erfolgreich ging er auf seine Feinde los, mit dem spitzhörnigen Bullen zerbrach er die Burgen. Indra ließ den Vritra seine Keule fühlen. In seinem Selbstvertrauen steigerte er die hohe Meinung von sich.
14. Du Indra nahmst für Kutsa, an dem du Wohlgefallen fandest, Partei; du halfst dem zahmen Stier Dasadyu. Von seinen Hufen aufgeworfen drang der Staub zum Himmel. Der Svaitreya erhob sich zur Männerbezwingung.
15. Du halfst dem zahmen Stier in den tugrischen Kämpfen, bei der Landeroberung dem Svitrya-Rind, du Gabenreicher. Schon lange hatten sie hier verweilend gesäumt. Du hast die Besitztümer der Feindseligen dir untertan gemacht.

- 1a *triś cin no adyā bhavataṃ navedasā vibhur vāṃ yāma uta rātir aśvinā*
1c *yuvor hi yantraṃ himyeva vāsaso 'bhyāyaṃsenyā bhavataṃ manīṣibhiḥ*
2a *trayaḥ pavayo madhuvāhane rathe somasya venām anu viśva id viduḥ*
2c *traya skambhāsa skabhitāsa ārabhe trir naktam yāthas trir v aśvinā divā*
3a *samāne ahan trir avadyagohanā trir adya yajñam madhunā mimikṣatam*
3c *trir vājavatīr iṣo aśvinā yuvaṃ doṣā asmabhyam uśasaś ca pinvatam*
4a *trir vartir yātam trir anuvrate jane triḥ supravye tredheva śikṣatam*
4c *trir nāndyam vahatam aśvinā yuvaṃ triḥ pṛkṣo asme akṣareva pinvatam*
5a *trir no rayiṃ vahatam aśvinā yuvaṃ trir devatātā trir utāvataṃ dhiyaḥ*
5c *triḥ saubhagatvaṃ trir uta śravāṃsi nas triṣṭhaṃ vāṃ sūre duhitā ruhad ratham*
6a *trir no aśvinā divyāni bheṣajā triḥ pārvivāni trir u dattam adbhyaḥ*
6c *omānam śaṃyor mamakāya sūnave tridhātu śarma vahataṃ śubhas pati*
7a *trir no aśvinā yajatā dive-dive pari tridhātu pṛthivīm aśāyatam*
7c *tisro nāsatyā rathyā parāvata ātmeva vātaḥ svasarāni gachatam*
8a *trir aśvinā sindhubhiḥ saptamātr̥bhis traya āhāvās tredhā haviṣ kṛtam*
8c *tisraḥ pṛthivīr upari pravā divo nākaṃ rakṣethe dyubhir aktubhir hitam*
9a *kva trī cakrā trivṛto rathasya kva trayo vandhuro ye sanīḍāḥ*
9c *kadā yogo vājino rāsabhasya yena yajñam nāsatyopayāthaḥ*
10a *ā nāsatyā gachatam hūyate havir madhuvaḥ pibatam madhupebhir āsabhiḥ*
10c *yuvor hi pūrvaṃ savitoṣaso ratham ṛtāya citraṃ ghṛtavantam iṣyati*
11a *ā nāsatyā tribhir ekādaśair iha devebhir yātam madhupeyam aśvinā*
11c *prāyus tāriṣṭam nī rapāṃsi mṛkṣatam sedhataṃ dveṣo bhavataṃ sacābhuvā*
12a *ā no aśvinā trivṛtā rathenārvāñcaṃ rayiṃ vahataṃ svīram*
12c *śṛṇvantā vām avase johavīmi vṛdhe ca no bhavataṃ vājasātau*

1. Dreimal sei heute unser Eingedenk! Ausgedehnt sei eure Fahrt und Gabe, Ihr Asvin! Denn euch hält man fest wie das Kleid zur Winterszeit. Nach euch sollen die Andächtigen verlangen.
2. Drei Radreifen sind an eurem Süßigkeit führenden Wagen. Alle kennen eure Sehnsucht nach Soma. Drei Stützen sind befestigt um sich daran zu halten. Dreimal des Nachts und dreimal am Tage fahrt ihr Asvin aus.
3. Dreimal am gleichen Tag, ihr Fehlerverdeckende, dreimal würzet heute das Opfer mit Süßigkeit! Dreimal, ihr Asvin, schwellet alle Nächte und Morgen für uns die belohnenden Labungen an!
4. Dreimal macht eure Umfahrt, dreimal zu dem gehorsamen Manne, dreimal bemüht euch gleichsam dreifach für den, der gut zuredet! Dreimal bringet, ihr Asvin, Freude mit, dreimal schwellet unsere Lebenskräfte an wie die unversieglige Kuh!
5. Dreimal führet uns, ihr Asvin, Reichtum zu, dreimal bei versammelter Götterschar und dreimal begünstigt die Gebete! Dreimal bringet uns Glück und dreimal uns Ruhm! Euren dreiständigen Wagen besteigt die Tochter des Surya.
6. Dreimal gebt uns, ihr Asvin, himmlische Arzneien, dreimal irdische und dreimal aus den Gewässern! Das Schutzmittel des Heilsamen bringet meiner Wenigkeit aus eurem Sohne mit, dreifachen Schirm, ihr Meister der Schönheit!
7. Dreimal Tag für Tag kommet ihr Asvin herum in der Dreiwelt, auf der Erde, für uns anbetungswürdig. Drei Entfernungen kommt ihr Wagenlenker Nasatya's her zur Frühmesse wie der Windhauch zur Frühweide.
8. Dreimal, ihr Asvin, mit den Strömen, den Siebenmüttern kommet; drei Tröge voll Soma, dreifach ist die Opfergabe bereitet. Über den drei Erden schwebend bewachtet ihr Tag und Nacht das errichtete Firmament des Himmels.
9. Wo sind die drei Räder eures dreiteiligen Wagens, wo die drei brüderlichen Sitze? Wann geschieht die Schirrung des siegreichen Esels, mit dem ihr Nasatyas zum Opfer fahret?
10. Kommt her, Nasatyas, die Spende wird geopfert. Trinkt von dem Süßtrank mit dem süßtrinkenden Munde! Denn noch vor der Morgenröte sendet Savitri euren Wagen zu regelmäßiger Fahrt aus, den wunderbaren, schmalreichen.
11. Kommt, Nasatyas, hierher mit den dreimal elf Göttern zum Süßtrank, o Asvin! Verlängert das Leben, streift Schäden ab, wehret die Feindschaft ab, seid uns Beistehet!

12. Bringt uns, Asvin, auf dem dreiteiligen Wagen einen Schatz von tüchtigen Mannen heran!
Euch Erhörende rufe ich zum Beistand, und seid uns bei dem Lohngewinne zur Förderung!

- 1a *hvayāmy agnim prathamam svastaye hvayāmi mitrāvaruṇāv ihāvase*
1c *hvayāmi rātrīm jagato niveśanīm hvayāmi devaṃ savitāram ūtaye*
2a *ā kṛṣṇena rajasā vartamāno niveśayann amṛtam martyaṃ ca*
2c *hiranyayena savitā rathenā devo yāti bhuvanāni paśyan*
3a *yāti devaḥ pravatā yāty udvatā yāti śubhrābhyāṃ yajato haribhyām*
3c *ā devo yāti savitā parāvato 'pa viśvā duritā bādhamānaḥ*
4a *abhīvṛtam kṛśanair viśvarūpaṃ hiraṇyasaṃyaṃ yajato bṛhantam*
4c *āsthād rathaṃ savitā citrabhānuḥ kṛṣṇā rajāṃsi taviṣṭim dadhānaḥ*
5a *vi janān chyāvāḥ śitipādo akhyān rathaṃ hiraṇyapraūgaṃ vahantaḥ*
5c *śaśvad viśaḥ savitur daivyasyopasthe viśvā bhuvanāni tasthuḥ*
6a *tisro dyāvāḥ savitur dvā upasthāṃ ekā yamasya bhuvane virāṣāt*
6c *āṇim na rathyam amṛtādhi tasthur iha bravītu ya u tac ciketat*
7a *vi suparṇo antarikṣāny akhyad gabhīravepā asuraḥ sunīthaḥ*
7c *kvedānīm sūryaḥ kaś ciketa katamām dyām raśmir asyā tatāna*
8a *aṣṭau vy akhyat kakubhaḥ pṛthivyās trī dhanva yojanā sapta sindhūn*
8c *hiranyākṣaḥ savitā deva āgād dadhad ratnā dāśuṣe vāryāṇi*
9a *hiranyapāṇiḥ savitā vicarṣanir ubhe dyāvāpṛthivī antar īyate*
9c *apāmīvām bād hate veti sūryam abhi kṛṣṇena rajasā dyām ṛṇoti*
10a *hiranyahasto asuraḥ sunīthaḥ sumṛḍīkaḥ svavām yātv arvān*
10c *apasedhan rakṣaso yātudhānān āsthād devaḥ pratidoṣaṃ gṛṇānaḥ*
11a *ye te panthāḥ savitaḥ pūrvyāso 'reṇavaḥ sukṛtā antarikṣe*
11c *tebhir no adya pathibhiḥ sugebhī rakṣā ca no adhi ca brūhi deva*

1. Ich rufe zuerst den Agni zum Heil, ich rufe Mitra und Varuna hierher zum Beistand. Ich rufe die Nacht, die alles Lebende zur Ruhe bringt, ich rufe den Gott Savitri zur Hilfe.
2. Indem er mit dem schwarzen Dunst sich herabewegt und Gott und Mensch zur Ruhe bringt, kommt Gott Savitri auf goldenem Wagen, die Wesen beschauend.
3. Der Gott fährt vorwärts, er fährt aufwärts, er fährt mit zwei schmucken Falben, der Anbetungswürdige. Gott Savitri kommt aus der Ferne gefahren, indem er alle Fährlichkeiten beseitigt.
4. Savitri, der Anbetungswürdige, hat den perlenbedeckten, allfarbigen hohen Wagen mit goldenen Jochpflöcken bestiegen, der Buntstrahlende, den schwarzen Dunst verbreitend, seine Stärke anlegend.
5. Die weißfüßigen Rappen haben alle Menschen beschaut, während sie seinen Wagen mit der goldenen Deichsel ziehen. Allezeit ruhen die Menschenstämme, alle Welten im Schoß des göttlichen Savitri.
6. Drei Himmel gibt es, zwei sind der Schoß des Savitri, der eine ist in der Welt des Yama, der männerbezwingende. Alles Unsterbliche ruht auf ihm wie das Wagengestell auf den Achsbolzen. Wer das begriffen hat, soll es hier sagen.
7. Der Adler hat die Lüfte überschaut, der geheimnisvoll redende Asura, der gute Weiser. Wo ist jetzt die Sonne? Wer weiß es? Welchen Himmel hat ihr Strahl durchdrungen?
8. Er überschaut die acht Spitzen der Erde, die drei Ebenen meilenweit, die sieben Ströme. Der goldaugige Gott Savitri ist gekommen, der dem Opferspender die begehrenswerten Kleinode bringt.
9. Savitri mit der goldenen Hand, der Ausgezeichnete, fährt zwischen beiden, zwischen Himmel und Erde. Er vertreibt die Krankheit, treibt die Sonne an; er reicht mit dem schwarzen Dunst bis an den Himmel.
10. Der Asura mit der goldenen Hand, der gute Weiser, der Barmherzige, Hilfreiche soll herwärts kommen. Die Unholde und Zauberer abwehrend steht der Gott allabendlich da, der Gepriesene.
12. Deine früheren Pfade, die staublosen, wohlbereiteten in der Luft, o Savitri, auf diesen wegsamen Pfaden komm auch heute zu uns; schütze uns und segne uns, o Gott!

- 1a *pra vo yahvam purūṇāṃ viśāṃ devayatīnām*
 1c *agnim sūktebhir vacobhir īmahe yaṃ sīm id anya īdate*
 2a *janāso agnim dadhire sahoṽdham haviṣmanto vidhema te*
 2c *sa tvam no adya sumanā ihāvītā bhavā vājeṣu santya*
 3a *pra tvā dūtam vṛṇīmahe hotāraṃ viśvavedasam*
 3c *mahas te sato vi caranty arcayo divi sprśanti bhānavah*
 4a *devāsas tvā varuṇo mitro aryamā saṃ dūtam pratnam indhate*
 4c *viśvam so agne jayati tvayā dhanam yas te dadāśa martyaḥ*
 5a *mandro hotā gr̥hapatir agne dūto viśām asi*
 5c *tve viśvā saṃgatāni vratā dhruvā yāni devā akr̥ṇvata*
 6a *tve id agne subhage yaviṣṭhya viśvam ā hūyate haviḥ*
 6c *sa tvam no adya sumanā utāparaṃ yakṣi devān suvīryā*
 7a *taṃ ghem itthā namasvina upa svarājam āsate*
 7c *hotrābhir agnim manuṣaḥ sam indhate titiroāmso ati sridhaḥ*
 8a *ghnanto vṛtram ataran rodasī apa uru kṣayāya cakrire*
 8c *bhuvat kaṇve vṛṣā dyumny āhutaḥ krandad āśvo gaviṣṭiṣu*
 9a *saṃ sīdasva mahāṃ asi śocasva devavītamah*
 9c *vi dhūmam agne aruṣam miyedhya sṛja praśasta darśatam*
 10a *yaṃ tvā devāso manave dadhur iha yajīṣṭham havyaavāhana*
 10c *yaṃ kaṇvo medhyātithir dhanaspr̥tam yaṃ vṛṣā yam upastutaḥ*
 11a *yam agnim medhyātithiḥ kaṇva īdha ṛtād adhi*
 11c *tasya preṣo dīdiyus tam imā ṛcas tam agnim vardhayāmasi*
 12a *rāyas pūrdhi svadhāvo 'sti hi te 'gne deveṣv āpyam*
 12c *tvam vājasya śrutyasya rājasi sa no mṛḍa mahāṃ asi*
 13a *ūrdhva ū ṣu ṇa utaye tiṣṭhā devo na savitā*
 13c *ūrdhvo vājasya sanitā yad añjibhir vāghadbhir vihvayāmahe*
 14a *ūrdhvo naḥ pāhy amhaso ni ketunā viśvam sam atrīnaṃ daha*
 14c *kṛdhī na ūrdhvāñ carathāya jīvase vidā deveṣu no duvaḥ*
 15a *pāhi no agne rakṣasaḥ pāhi dhūrter arāvṇaḥ*
 15c *pāhi rīṣata uta vā jighāmsato bṛhadbhāno yaviṣṭhya*
 16a *ghaneva viṣvag vi jahy arāvṇas tapurjambha yo asmadhruk*
 16c *yo martyaḥ śīṣite aty aktubhir mā naḥ sa ripur īsata*
 17a *agnir vavne suvīryam agniḥ kaṇvāya saubhagam*
 17c *agniḥ prāvān mitrota medhyātithim agniḥ sātā upastutam*
 18a *agninā turvaśam yadum parāvata ugrādevam havāmahe*
 18c *agnir nayan navavāstvam bṛhadratham turvītiṃ dasyave sahaḥ*
 19a *ni tvām agne manur dadhe jyotir janāya śāsvate*
 19c *dīdetha kaṇva ṛtajāta ukṣito yaṃ namasyanti kṛṣṭayaḥ*
 20a *tveṣāso agner amavanto arcayo bhīmāso na pratītaye*
 20c *rakṣasvinaḥ sadam id yātumāvato viśvam sam atrīnaṃ daha*

1. Wir treten für euch mit wohlgesetzten Reden vor Agni, den Jüngsten unter vielen, den Herrn der gottergebenen Stämme, den auch die anderen anrufen.
2. Die Menschen haben den Agni zum Mehrer ihrer Stärke gemacht; mit Opferspenden wollen wir dienen. Sei du uns heute hier ein wohlgesinnter Helfer in den Entscheidungskämpfen, du Wahrhaftiger!
3. Dich erwählen wir zum Hotri den Allkundigen. Wenn du groß bist, so breiten sich deine Flammen aus, deine Strahlen reichen zum Himmel.
4. Die Götter Varuna, Mitra, Aryaman zünden dich, den altgewohnten Boten an. Jeden Siegespreis gewinnt durch dich, Agni, der Sterbliche, der dir gespendet hat.
5. Der wohlredende Hotri und Hausherr und Bote der Clangenossen bist du Agni. In dir laufen all die feststehenden Satzungen zusammen, die die Götter geschaffen haben.
6. Nur in dir, dem Glückbringer, o jüngster Agni, wird jegliche Spende geopfert. Sei du uns heute und künftig wohlgesinnt. Bitte die Götter um Meisterschaft für uns!
7. Gar ehrfürchtig warten sie dem Selbstherrscher auf. Mit Opfergaben entflammen die Menschen den Agni, nachdem sie den Fehlschlägen entgangen sind.

8. Sie erschlugen den Feind, den Vritra, und bemeisterten Himmel und Erde und die Gewässer; sie haben sich ein weites Land zum Wohnen bereitet. Bei Kanva ward der Bulle hellglänzend, wenn mit Schmalz begossen. Das Roß wieherte bei den Kriegszügen um Rinder.
9. Setz dich mit uns nieder; du bist groß, flamme auf, als der beste Götterlader! Entsende, du festlicher, gepriesener Agni, deinen rötlichen Rauch, den gerngesehenen!
10. Du, den die Götter für Manu hienieden bestellten als Bestopfernden, du Opferführer, den Kanva Medhyatithi, den Vrisan, den Upastuta entzündeten den Schätzegewinner.
11. Agni, den Medhyatithi Kanva angezündet hat nach rechtem Brauche, von ihm sind Labsale ausgestrahlt, ihn stärken diese Lieder, diesen Agni stärken wir.
12. Häufe die Schätze an, du Eigenartiger, denn du besitzt Freundschaft unter den Göttern, Agni. Du gebeust über namhafte Siegerbeute. Sei uns gnädig; du bist groß.
13. Aufrecht steh fein wie Gott Savitri uns zum Beistand, aufrecht als Gewinner des Siegerpreises, wenn wir mit anderen salbungsvollen Priestern uns darum streiten.
14. Aufrecht schütze uns vor Not mit deinem Banner, verbrenne jeden Atrin. Richte uns auf zum Wandel, zum Leben! Finde Vorliebe für uns unter den Göttern!
15. Schütze uns, Agni, vor dem Unhold, schütz uns vor der Falschheit des Geizigen! Schütz uns vor dem Schädiger oder vor dem Mordgierigen, du Hellglänzender, Jüngster!
16. Wie mit dem Schlägel schlag die Geizigen auseinander, du Glutzahn, jeden der falsch gegen uns ist! Der Sterbliche, der sich bei Nacht allzu scharf macht, der Schelm soll keine Macht über uns haben.
17. Agni gewann die Meisterschaft, Agni dem Kanva Glück. Agni stand den beiden Verbündeten und dem Medhyatithi, Agni dem Upastuta im Gewinnen bei.
18. Durch Agni rufen wir aus der Ferne den Turvasa und Yadu, den Ugradeva. Agni geleitet den Navavasta, den Brihadratha, den Turviti, den Dasyave Sahas.
19. Dich Agni, hat Manu eingesetzt als Licht für alles Volk. Du hast bei Kanva geleuchtet, zur rechten Zeit geboren, großgeworden du, vor dem sich die Lande beugen.
20. Zornfunkelnd, überwältigend sind die Flammen des Agni, furchtbar; nicht ist dagegen anzukommen. Verbrenn jederzeit die Unholde, die zauberischen, jeden Atrin!

- 1a *krīḍaṃ vaḥ śardho mārutam anarvāṇaṃ ratheśubham*
1c *kaṇvā abhi pra gāyata*
2a *ye pṛṣatībhir ṛṣṭibhiḥ sākam vāśībhir añjibhiḥ*
2c *ajāyanta svabhānavah*
3a *iheva śṛṇva eṣāṃ kaśā hasteṣu yad vadān*
3c *ni yāmañ citram ṛñjate*
4a *pra vaḥ śardhāya ghrṣvaye tveṣadyumnāya śuṣmiṇe*
4c *devattam brahma gāyata*
5a *pra śamsā goṣṭ aghnyaṃ krīḍaṃ yac chardho mārutam*
5c *jambhe rasasya vāvṛdhe*
6a *ko vo varṣiṣṭha ā naro divas ca gmaś ca dhūtayaḥ*
6c *yat sīm antaṃ na dhūnutha*
7a *ni vo yāmāya mānuṣo dadhra ugrāya manyave*
7c *jihīta parvato giriḥ*
8a *yeṣāṃ ajmeṣu pṛthivī jujurvāñ iva viśpatiḥ*
8c *bhiyā yāmeṣu rejate*
9a *sthiraṃ hi jānam eṣāṃ vayo mātur niretave*
9c *yat sīm anu dvitā śavaḥ*
10a *ud u tye sūnavo giraḥ kāṣṭhā ajmeṣv atnata*
10c *vāśrā abhijñu yātave*
11a *tyaṃ cid ghā dīrgham pṛthum miho napātam amṛdhram*
11c *pra cyāvayanti yāmabhiḥ*
12a *maruto yad dha vo balaṃ janāñ acucyavītana*
12c *giriñr acucyavītana*
13a *yad dha yānti marutaḥ saṃ ha bruvate 'dhvann ā*
13c *śṛṇoti kaś cid eṣāṃ*
14a *pra yāta śībham āśubhiḥ santi kaṇveṣu vo duvaḥ*
14c *tatro ṣu mādayādhvai*
15a *asti hi śmā madāya vaḥ smasi śmā vayam eṣāṃ*
15c *viśvaṃ cid āyur jīvase*

1. Auf die tändelnde marutische Heerschar, die Unerreichte zu Wagen Prunkende, stimmt euren Gesang an, ihr Kanvas;
2. Die mit dem Schecken, den Lanzen, mit den Bullen und Zierraten zusammen geboren wurden, von selbst glänzend.
3. Als wäre es hier, so hört sich´s an, wenn die Peitschen in ihren Händen knallen. Auf ihrer Fahrt bringen sie das Wunder fertig.
4. Singet euer gotteingegebenes Erbauungswort der ungeduldigen, ungestümen Heerschar von funkelndem Glanze!
5. Preise das tändelnde marutische Heer, das unter Kühen der Bulle ist! Ich habe mich an dem Saft zwischen den Zähnen gestärkt.
6. Wer ist von euch der Größte, ihr Männer, ihr Schüttler des Himmels und der Erde, wenn ihr sie wie den Saum des Kleids schüttelt?
7. Vor eurer Auffahrt weicht der Menschensohn, vor eurem gewaltigen Grimme; es duckt sich der Fels, der Berg.
8. Bei deren Anläufen und Fahrten die Erde zittert wie ein alter Stammesfürst.
9. Denn unnachgiebig ist ihre Geburt, ihre Kraft aus der Mutter herauszukommen, wonach ihre Macht doppelt so groß wird.
10. Diese Söhne des Rudra stimmen ihre Loblieder an. Sie haben bei ihren Anläufen die Ziele weit gesteckt, um brüllend, in die Knie sich legend zu laufen.
11. Selbst jenes lange breite Kind des Regengewölks, das nicht zurückstehen will, setzen sie durch ihre Fahrten in Bewegung.
12. Ihr Marut, mit eurer Kraft habt ihr die Menschen erschüttet, habt ihr die Berge erschütteret.
13. Wenn die Marut ausfahren, so reden sie unterwegs zusammen; manch einer hört sie.
14. Fahrt rasch los mit den Rennern! Für die Kanvas habt ihr eine Vorliebe; dort sollt ihr fein schwelgen;

15. Denn es gibt etwas für euch zum Schwelgen. Wir gehören ihnen. Schenket uns die volle Dauer zum Leben.

- 1a *kad dha nūnaṃ kadhapriyaḥ pitā putraṃ na hastayoḥ*
1c *dadhidhve vṛktabarhiṣaḥ*
2a *kva nūnaṃ kad vo arthaṃ gantā divo na pṛthivyāḥ*
2c *kva vo gāvo na raṇyanti*
3a *kva vaḥ sumnā navyāṃsi marutaḥ kva suvitā*
3c *kvo viśvāni saubhagā*
4a *yad yūyam pṛśnimātaro martāsaḥ syātana*
4c *stotā vo amṛtaḥ syāt*
5a *mā vo mṛgo na yavase jaritā bhūd ajoṣyaḥ*
5c *pathā yamasya gād upa*
6a *mo ṣu ṇaḥ parā-parā nirṛtir durhaṇā vadhīt*
6c *padīṣṭa tṛṣṇayā saha*
7a *satyaṃ tveṣā amavanto dhanvañ cid ā rudriyāsaḥ*
7c *mihaṃ kṛṇvanty avātām*
8a *vāśreva vidyun mimāti vatsaṃ na mātā siṣakti*
8c *yad eṣāṃ vṛṣṭir asarji*
9a *divā cit tamaḥ kṛṇvanti parjanyaenodavāhena*
9c *yat pṛthivīm vyundanti*
10a *adha svanān marutāṃ viśvam ā sadma pārthivam*
10c *arejanta pra mānuṣāḥ*
11a *maruto vīḍupāṇibhiś citrā rodhasvatīr anu*
11c *yātem akhidrayāmabhiḥ*
12a *sthirā vaḥ santu nemayo rathā aśvāsa eṣām*
12c *susaṃskṛtā abhīśavaḥ*
13a *achā vadā tanā girā jarāyai brahmaṇas patim*
13c *agnim mitraṃ na darśatam*
14a *mimīhi ślokaṃ āsye parjanya iva tatanah*
14c *gāya gāyatram ukthyam*
15a *vandasva mārutaṃ gaṇaṃ tveṣam panasyum arkiṇam*
15c *asme vṛddhā asann iha*

1. Was habt ihr denn jetzt, ihr Freunde Suchende, in die Hände genommen wie der Vater seinen Sohn, da für euch das Barhis herumgelegt ist
2. Wohin jetzt - was ist euer Reiseziel? - geht ihr auf Erden wie im Himmel? Wo erfreut man sich euer wie die Rinder sich auf der Weide erfreuen?
3. Wo sind eure neuesten Gunsterweisungen, ihr Marut, wo die Wohlfahrt und wo alle Glücksgüter?
4. Wenn ihr Söhne der Prisni die Sterblichen wäret, so würde euer Sänger unsterblich sein.
5. Nicht soll euer Sänger unbefriedigt sein wie ein Wild auf der Weide, noch möchte er auf dem Pfade Yama's wandeln.
6. Nicht soll uns fein früher oder später die unbarmherzige Niriti töten. Zusammen mit dem Durst soll sie vergehen.
7. Die wahrhaft zornfunkelnden, überwältigenden Rudrasöhne machen selbst in der Wiege Regenwetter ohne Wind.
8. Wie eine blökende Kuh brüllt der Blitz, wie die Mutter das Kalb begleitet er ihn, wenn ihr Regen sich ergossen hat.
9. Selbst am Tag machen sie Dunkel, wenn sie mit Parjanya, dem Wasserfahrer. Die Erde überschwemmen.
10. Dann erbebt der ganze irdische Sitz, erbebt die Menschen vor dem Getöse der Marut.
11. Ihr Marut, mit euren starkhufigen Rossen, die im Laufen unermüdlich sind, folgt dem Lauf der buntschimmernden Flüsse.
12. Fest müssen eure Radkränze sein, ihre Wagen und Rosse, gediegen die Zügel.
13. Rufe mit anhaltender Lobrede den Brahmanaspati an, daß er das Greisenalter uns schenke, den Agni, den gern gesehen ist wie ein Freund!
14. Miß den Ton in deinem Munde richtig ab, wie Parjanyas halte ihn an! Sing das Loblied, das das Lobgedicht enthält!

15. Lobe die Marutschar, die funkelnde, beifalliebende, singende! Hier bei uns soll sie erbaut werden.

- 1a *pra yad itthā parāvataḥ śocir na mānam asyatha*
1c *kasya kratvā marutaḥ kasya varpasā kaṃ yātha kaṃ ha dhūtayaḥ*
2a *sthirā vaḥ santv āyudhā parāṇude vīḍū uta pratiṣkabhe*
2c *yuṣmākam astu taviṣī panīyasī mā martyasya māyinaḥ*
3a *parā ha yat sthiraṃ hatha naro vartayathā guru*
3c *vi yāthana vaninaḥ pṛthivyā vy āśāḥ parvatānām*
4a *nahi vaḥ śatrur vīvide adhi dyavi na bhūmyām riśādasah*
4c *yuṣmākam astu taviṣī tanā yujā rudrāso nū cid ādhrṣe*
5a *pra vepayanti parvatān vi viñcanti vanaspatīn*
5c *pro ārata maruto durmadā iva devāsaḥ sarvayā viśā*
6a *upo ratheṣu pṛṣatīr ayugdhvam praṣṭir vahati rohitaḥ*
6c *ā vo yāmāya pṛthivī cid aśrod abībhayanta mānuṣāḥ*
7a *ā vo makṣū tanāya kaṃ rudrā avo vṛṇīmahe*
7c *gantā nūnam no 'vasā yathā purethā kaṇvāya bibhyuṣe*
8a *yuṣmeṣito maruto martyeṣita ā yo no abhva iṣate*
8c *vi taṃ yuyota śavasā vy ojasā vi yuṣmākābhir ūtibhiḥ*
9a *asāmi hi prayajyavaḥ kaṇvam dada pracetasah*
9c *asāmibhir maruta ā na ūtibhir gantā vṛṣṭim na vidyutaḥ*
10a *asāmy ojo bibhṛthā sudānavo 'sāmi dhūtayaḥ śavaḥ*
10c *ṛṣidviṣe marutaḥ parimanyava iṣum na sṛjata dviṣam*

1. Wenn ihr so aus der Ferne eure Tonweise vorauswerfet wie die Flamme ihren Schein, nach wessen Sinn, in wes Gestalt, zu wem fahret ihr Marut, zu wem ihr Schüttler?
2. Wenn ihr so aus der Ferne eure Tonweise vorauswerfet wie die Flamme ihren Schein, nach wessen Sinn, in wes Gestalt, zu wem fahret ihr Marut, zu wem ihr Schüttler?
3. Was fest ist, stoßet ihr um; was schwer ist, bringet ihr Männer ins Rollen. Ihr fahret durch die Bäume der Erde, durch die Seiten der Berge.
4. Denn nicht ward euch ein Meister gefunden im Himmel noch auf Erden, ihr Stolzen. In geschlossener Reihe muss eure Stärke, ihr Rudrasöhne, niemals anzugreifen sein.
5. Sie machen die Berge erzittern, sie durchschütteln die Bäume. Ihr Marut zoget wie Betrunkene los in vollzähligem Clan, Ihr Götter.
6. Ihr habt an die Wagen die Schecken gespannt, der Rotfuchs zieht als Beipferd. Auf euren Anmarsch horchte selbst die Erde; die Menschen wurden erschreckt.
7. Eurem Beistand, ihr Rudrasöhne, erbitten wir recht bald für Nachkommenschaft. Kommet jetzt zu uns mit Beistand so wie ehemals zu dem sich fürchtenden Kanva!
8. Wenn ein von euch losgelassenes, oder von einem Sterblichen losgelassenes Drohnis auf uns losgeht, ihr Marut, so wehret es mit Macht, mit Kraft, mit euren Hilfen ab!
9. Denn etwas Vollkommenes habt ihr Opfersame geschenkt: den Kanva, ihr Einsichtsvollen. Mit den vollkommenen Hilfen kommet zu uns, ihr Marut, wie die Blitze zum Regen!
10. Vollkommene Stärke traget ihr Gabenschönen an euch, vollkommene Macht, ihr Gabenschönen an euch, vollkommene Macht, ihr Schüttler. Auf den hoffärtigen Rishifeind werfet eure Feindschaft wie einen Pfeil, ihr Marut!

- 1a *ut tiṣṭha brahmaṇas pate devayantas tvemahe*
1c *upa pra yantu marutaḥ sudānava indra prāsūr bhavā sacā*
2a *tvām id dhi sahasas putra martya upabrūte dhane hite*
2c *suvīryam maruta ā svaśvyaṃ dadhīta yo va ācake*
3a *praitu brahmaṇas patih pra devy etu sūnṛtā*
3c *achā vīraṃ naryam pañktirādhasaṃ devā yajñam nayantu naḥ*
4a *yo vāghate dadāti sūnaraṃ vasu sa dhatte akṣiti śravaḥ*
4c *tasmā idāṃ suvīrām ā yajāmahe supratūrtim anehasam*
5a *pra nūnam brahmaṇas patir mantraṃ vadaty ukthyam*
5c *yasminn indro varuṇo mitro aryamā devā okāṃsi cakrire*
6a *tam id vocemā vidatheṣu śambhuvam mantraṃ devā anehasam*
6c *inām ca vācam pratiharyathā naro viśved vāmā vo aśnavat*
7a *ko devayantam aśnavaj janaṃ ko vṛktabarhiṣam*
7c *pra-pra dāśvān pastyābhir asthitāntarāvāt kṣayaṃ dadhe*
8a *upa kṣatram pṛcīta hanti rājabhir bhaye cit sukṣitiṃ dadhe*
8c *nāsya vartā na tarutā mahādhanē nārbhe asti vajriṇaḥ*

1. Erhebe dich, Brahmanaspati! Gottverlangend wenden wir uns an dich. Die Gabenscheuen Marut sollen herkommen; Indra, sei du als Hauptmann dabei!
2. Denn dich, du Sohn der Kraft, ruft der Sterbliche an, wenn Gewinn auf dem Spiel steht. Die Meisterschaft, guten Roßbesitz soll erwerben, wer euer begehrt, ihr Marut.
3. Brahmanaspati soll sich aufmachen, die Göttin Großmut soll sich aufmachen zu dem mannhaften Herrn, der fünffach beschenkt. Die Götter sollen unser Opfer geleiten.
4. Wer dem Priester echtes Gut schenkt, der erwirbt unvergänglichen Ruhm. Für ihn erbitten wir den Segen guter Mannen, die tüchtig voranstreben, fehlerlos sind.
5. Jetzt hebt Brahmanaspati das zum Preis bestimmte Dichterwort an, an dem Indra, Varuna, Mitra, Aryaman, die Götter ihr Behagen haben.
6. Dieses Dichterwort wollen wir vortragen bei den Opfern, das zusagende, fehlerlose, ihr Götter. Und so ihr Herren diese Rede gern aufnehmet, so wird sie alles Gute erreichen.
7. Wer vermöchte den gottergebenen Mann zu erreichen, wer den, der das Barhis umgelegt hat? Mit den Strömen ist der Opferspender immer weiter gezogen. Das dazwischen liegende Land hat er zu seinem Wohnsitz gemacht:
8. Er möge seine Herrschaft mehren; er schlägt den Feind mit den Königen; auch in der Gefahr schafft er sich sichern Wohnsitz. Für ihn, der der Keulenträger Indra ist, gibt es im großen und kleinen Kampf keinen Wehrer noch Überwinder.

[1-41] An die Aditya's

- 1a *yaṃ rakṣanti pracetaso varuṇo mitro aryamā*
1c *nū cit sa dabhyate janah*
2a *yaṃ bāhuteva piprati pānti martyaṃ riṣaḥ*
2c *ariṣṭaḥ sarva edhate*
3a *vi durgā vi dviṣaḥ puro ghnanti rājāna eṣām*
3c *nayanti duriṭā tiraḥ*
4a *sugaḥ panthā anṛkṣara ādityāsa ṛtaṃ yate*
4c *nātrāvakhādo asti vaḥ*
5a *yaṃ yajñam nayathā nara ādityā ṛjunā pathā*
5c *pra vaḥ sa dhītaye naśat*
6a *sa ratnam martyo vasu viśvaṃ tokam uta tmanā*
6c *achā gachaty astrtaḥ*
7a *kathā rādhāma sakhāya stomam mitrasyāryamaṇaḥ*
7c *mahi psaro varuṇasya*
8a *mā vo ghnantam mā śapantam prati voce devayantam*
8c *sumnair id va ā vivāse*
9a *caturaś cid dadamānād bibhīyād ā nidhātoḥ*
9c *na duruktāya sprhayet*

1. Wen Varuna, Mitra, Aryaman, die Klugen, beschützen, der Mann kommt niemals zu Schaden.
2. Wen sie wie auf dem Arm hinübertragen und vor Schaden behüten, der Sterbliche gedeiht ganz und unversehrt.
3. Vor ihnen zerstreuen die Könige die Fährlichkeiten, die Anfeindungen; sie führen über die Gefahren hinweg.
4. Gangbar, dornenlos ist der Weg für den recht Wandelnden, ihr Aditya's. Auf ihm gibt es für euch keine Ermüdung?
5. Das Opfer, das ihr Herren Aditya's auf richtigem Wege leitet, das kommt euch ganz nach eurem Sinn.
6. Der Sterbliche gelangt zu Belohnung, zu Gut - sein ganzer Same und er selbst - nie zu Fall gebracht.
7. Wie können wir, o Genossen, das Loblied auf Mitra und Aryaman richtig treffen, einen Hochgenuß für Varuna?
8. Ich will nicht vor euch dem, der den Gottergebenen schlägt oder flucht, mit Gleichem erwidern. Mit freundlichen Worten nur will ich euch gewinnen.
9. Man soll sich davor fürchten wie der Spieler bis zum Auflegen vor den, der die Vier in der Hand hat; man soll nicht Lust an böser Rede haben.

- 1a *sam pūṣann adhvanas tira vy aṃho vimuco napāt*
1c *sakṣvā deva pra ṇas purah*
2a *yo nah pūṣann agho vṛko duḥśeva ādideśati*
2c *apa sma tam patho jahi*
3a *apa tyam paripanthinam muṣṭvāṇaṃ huraścitam*
3c *dūram adhi sruter aja*
4a *tvam tasya dvayāvino 'ghaśamsasya kasya cit*
4c *padābhi tiṣṭha tapuṣim*
5a *ā tat te dasra mantumaḥ pūṣann avo vṛṇīmahe*
5c *yena pitṛn acodayaḥ*
6a *adhā no viśvasaubhaga hiraṇyavāśīmattama*
6c *dhanāni suṣaṇā kṛdhi*
7a *ati nah saścato naya sugā nah supathā kṛṇu*
7c *pūṣann iha kratuṃ vidaḥ*
8a *abhi sūyavasam naya na navajvāro adhvaṇe*
8c *pūṣann iha kratuṃ vidaḥ*
9a *śagdhi pūrdhi pra yaṃsi ca śiśīhi prāsy udaram*
9c *pūṣann iha kratuṃ vidaḥ*
10a *na pūṣaṇam methāmasi sūktair abhi grṇīmasi*
10c *vasūni dasmam īmahe*

1. Pusan! Begeh die Wege, entferne Ungemach, du Kind der Einkehr! Geh uns als Geleitsmann voran, o Gott!
2. Den bösen, unheilvollen Wolf, der uns bedroht, o Pusan, den jage von dem Wege fort!
3. Treib den Wegelagerer, den Räuber, der die Schleichwege kennt, von der Straße weit weg!
4. Tritt das Brandgeschloß des doppelzüngigen Verleumders, wer er auch sei, mit dem Fuße aus!
5. Diesen Beistand von dir erbitten wir, du ratreicher Meister Pusan, mit dem du unsere Väter ermutigt hast.
6. Nun mach uns die Siegespreise leicht zu gewinnen, der du alle Glücksgüter hast, du erster Träger des goldenen Beils!
7. Führ uns über die Mängel hinweg, mach uns gute, gangbare Wege! O Pusan, schaff hierfür Rat!
8. Für zu guter Weide, nicht komme zu der Reise neue Aufregung. O Pusan, schaff hierfür Rat!
9. Bemüh dich, gib in Fülle und spende, gib einen Ansporn, fülle den Bauch! O Pusan, schaff hierfür Rat!
10. Wir machen dem Pusan keine Vorwürfe, wir beloben ihn mit wohlgesetzten Worten. Wir bitten den Meister um Schätze.

- 1a *kad rudrāya pracetase mīdhuṣṭamāya tavyase*
1c *vocema śaṃtamaṃ hṛde*
2a *yathā no aditiḥ karat paśve nṛbhyo yathā gave*
2c *yathā tokāya rudriyam*
3a *yathā no mitro varuṇo yathā rudraś ciketati*
3c *yathā viśve sajośasaḥ*
4a *gāthapatim medhapatim rudraṃ jalāṣabheṣajam*
4c *tac chaṃyoḥ sumnam īmahe*
5a *yaḥ śukra iva sūryo hiraṇyam iva rocate*
5c *śreṣṭho devānāṃ vasuḥ*
6a *śaṃ naḥ karaty arvate sugam meṣāya meṣye*
6c *nṛbhyo nāribhyo gave*
7a *asme soma śriyam adhi ni dhehi śatasya nṛṇām*
7c *mahi śravas tuvinṛmṇam*
8a *mā naḥ somaparibādho mārātayo juhuranta*
8c *ā na indo vāje bhaja*
9a *yās te prajā amṛtasya parasmin dhāmann ṛtasya*
9c *mūrdhā nābhā soma vena ābhūṣantīḥ soma vedaḥ*

1. Was sollen wir dem Rudra, dem Klugen, Belohnendsten, Stärksten sagen, das seinem Herzen am meisten zusagt!
2. Auf das Aditi unserem Vieh, den Männern, dem Rind, auf das sie unserem Samen das rudrische Heilmittel verschaffe;
3. Auf das Mitra und Varuna, auf das Rudra unser gedenke und alle Götter einmütig.
4. Den Herrn des Gesanges, den Herrn des Opfers Rudra mit kühlender Arznei bitten wir um diese Huld des Heilsamen,
5. Der wie die helle Sonne, wie Gold glänzt, der beste der Götter, der Gütige.
6. Er schaffe Heil unserem Roß, guten Fortgang dem Schafbock und der Schafmutter, den Männern und Frauen, dem Rinde.
7. Leg auf uns, o Soma, die Herrlichkeit von hundert Männern, großen Ruhm, reich an Mannesmut!
8. Nicht sollen uns, o Soma, Fallstricke und Missgunst zu Fall bringen. Gib uns, o Trank, an dem Siebergewinn Anteil!
9. Deine Kinder der Unsterblichkeit am höchsten Ursprungsort des Weltgesetzes, nach denen sollst du, Soma, als ihr Haupt an dem Nabel der Welt ausschauen und wissen, daß sie bereit sind, o Soma.

- 1a *agne vivasvad uṣasaś citraṃ rādho amartya*
 1c *ā dāsūṣe jātavedo vahā tvam adyā devāñ uṣarbudhaḥ*
 2a *juṣṭo hi dūto asi havyavāhano 'gne rathīr adhvarāṇām*
 2c *sajūr aśvibhyām uṣasā suvīryam asme dhehi śravo bṛhat*
 3a *adyā dūtaṃ vṛñīmahe vasum agnim purupriyam*
 3c *dhūmaketum bhārjikaṃ vyuṣṭiṣu yajñānām adhvaraśriyam*
 4a *śreṣṭhaṃ yaviṣṭhaṃ atithiṃ svāhutaṃ juṣṭaṃ janāya dāsūṣe*
 4c *devāñ achā yātave jātavedasam agnim īde vyuṣṭiṣu*
 5a *staviṣyāmi tvām ahaṃ viśvasyāmṛta bhojana*
 5c *agne trātāram amṛtam miyedhya yajiṣṭhaṃ havyavāhana*
 6a *suśaṃso bodhi gr̥nate yaviṣṭhya madhujihvaḥ svāhutaḥ*
 6c *praskaṇvasya pratirann āyur jīvase namasyā daivyam janam*
 7a *hotāraṃ viśvavedasaṃ saṃ hi tvā viśa indhate*
 7c *sa ā vaha puruhūta pracetaso 'gne devāñ iha dravat*
 8a *savitāram uṣasam aśvinā bhagam agniṃ vyuṣṭiṣu kṣapaḥ*
 8c *kaṇvāsas tvā sutasomāsa indhate havyavāhaṃ svadhvara*
 9a *patir hy adhvarāṇām agne dūto viśām asi*
 9c *uṣarbudha ā vaha somapītaye devāñ adya svardṛśaḥ*
 10a *agne pūrvā anūṣaso vibhāvaso dīdetha viśvadarśataḥ*
 10c *asi grāmeṣv avitā purohito 'si yajñeṣu mānuṣaḥ*
 11a *ni tvā yajñasya sādhanam agne hotāram ṛtviḥ*
 11c *manuṣvad deva dhīmahi pracetasam jīraṃ dūtam amartyam*
 12a *yad devānām mitramahaḥ purohito 'ntaro yāsi dūtyam*
 12c *sindhora iva prasvanitāsa ūrmayo 'gner bhrājante arcayaḥ*
 13a *śrudhi śrutkarṇa vahnibhir devair agne sayāvabhīḥ*
 13c *ā sīdantu barhiṣi mitro aryamā prātaryāvāṇo adhvaram*
 14a *śṛṇvantu stomam marutaḥ sudānavo 'gnijihvā ṛtāvṛdhaḥ*
 14c *pibatu somaṃ varuṇo dhṛtaavrato 'śvibhyām uṣasā sajūḥ*

1. Unsterblicher Agni, bring der Usas morgendliche, ansehnliche Gabe; bring du heute dem Opferspender die frühwachen Götter her, o Jatavedas!
2. Denn du bist der erwünschte Bote, der Opferführer, Agni, der Wagenlenker der Opfer. Im Verein mit den beiden Asvin, mit Usas verschaff uns die Meisterschaft, hohen Ruhm!
3. Heute erwählen wir zum Boten den guten, vielliebten Agni, den rauchfahigen, glanzerrhöhten, im Frühlicht, der den Dienst der Opfer verschönt.
4. Den vornehmsten, den jüngsten Gast, der gut mit Schmalz begossen wird, der dem opferspendenden Manne erwünscht ist, den Agni Jatavedas rufe ich im Frühlicht auf, daß er zu den Göttern fahre.
5. Ich will dich preisen, du unsterblicher Erlaber der ganzen Welt, den unsterblichen Schirmer, du festlicher Agni, den besten Opferer, du Opferführer.
6. Sei einer, der dem Sänger Schönes sagt, du Jüngster, mit Honig auf der Zunge, wenn du gut mit Schmalz begossen bist. Des Praskanva Tage zum Leben verlängernd, huldige dem göttlichen Volke!
7. Denn dich zünden die Clangenossen gemeinsam an, den allwissenden Hotri. Fahre, du vielgerufener Agni, die klugen Götter eilig hierher,
8. Savitri, Usas, die beiden Asvin, Bhaga, Agni, im Frühlicht der Nacht. Die Kanvas zünden dich, den Opferfahrer, bei ausgepreßtem Soma an, du Wohlopferrinder.
9. Denn du bist der Herr der Opfer, Agni, der Bote der Clangenossen. Fahr heute die frühwachen Götter zum Somatrunk her, deren Auge die Sonne ist !
10. Agni ! Du hast an allen früheren Morgen geleuchtet, du Glanzreicher, allsichtbar. Du bist in den Dörfern der Schirmherr und Vogt, du bist der Anwalt bei den Opfern, von Manu, den Menschen dazu bestimmt.
11. Wir setzen dich ein, Agni, als Ausrichter des Opfers, als Hotri-Priester, o Gott, wie man getan hat, dich den Klugen, den flinken Boten, den unsterblichen.
12. Wenn du als Anwalt der Götter, du wie Mitra geehrter, als ihr Vertrauter den Botendienst tust, dann erglänzen die Flammen des Agni wie die Wellen der Sindhu erbrausend.

13. Höre hörenden Ohres mit den zu Wagen fahrenden Göttern, den Mitkommenden, o Agni !
Auf das Barhis soll sie sich setzen, Mitra, Aryaman, am Morgen zum Opfer kommend.
14. Den Lobgesang sollen die Gabenschönen Marut hören, deren Zunge Agni ist, die Mehrer der
Wahrheit. Varuna, der die Gebote aufrecht hält, soll den Soma trinken im Verein mit den
Asvin, mit Usas.

- 1a *tvam agne vasūṁr iha rudrāṁ ādityāṁ uta*
1c *yajā svadhvaram janam manujātam ghṛtapruṣam*
2a *śruṣṭīvāno hi dāsūṣe devā agne vicetasah*
2c *tān rohidaśva girvaṇas trayastrimśatam ā vaha*
3a *priyamedhavat atrivaj jātavedo virūpavat*
3c *aṅgirasvan mahivṛata praskaṇvasya śrudhī havam*
4a *mahikerava utaye priyamedhā ahūṣata*
4c *rājantam adhvarāṇām agniṁ śukreṇa śociṣā*
5a *ghṛtāhavana santyemā u ṣu śrudhī girah*
5c *yābhiḥ kaṇvasya sūnavo havante 'vase tvā*
6a *tvāṁ citraśravastama havante vikṣu jantavaḥ*
6c *śociṣkeśam purupriyāgne havyāya vodhave*
7a *ni tvā hotāram ṛtvijaṁ dadhire vasuvittamam*
7c *śrutkarnam saprathastamam viprā agne diviṣṭiṣu*
8a *ā tvā viprā acucyavuh sutasomā abhi prayah*
8c *bṛhad bhā bibhrato havir agne martāya dāsūṣe*
9a *prātaryāvṇah sahaskrta somapeyāya santya*
9c *ihādya daiṇyam janam barhir ā sādāyā vaso*
10a *arvāñcam daiṇyam janam agne yakṣva sahūtibhiḥ*
10c *ayam somaḥ sudānavas tam pāta tiroahnyam*

1. Verehere du Agni hier die Vasu´s, die Rudra´s und Aditya´s, das von Manu abstammende Volk, das gut opfert und Opferschmalz aufgießt!
2. Denn die weisen Götter sind dem Opfernden Erhörer, o Agni. Diese Dreiunddreißig fahre her, du Rotrossiger, Lobbegehrender!
3. Wie von Priyamedha, wie von Atri, von Virupa, o Jatavedas, wie von Angiras, so erhöere den Ruf des Praskanva, du Hochgebietender!
4. Die Priyamedha´s, die eine große Feier begehen, haben den Agni zum Beistand angerufen, der mit heller Glut der Opfer waltet.
5. Du Opferschmalzbegossener, Wahrhafter, höre fein auf diese Lobreden, mit denen dich die Söhne des Kanva um Hilfe anrufen!
6. Dich, du Ruhmglänzendster, rufen die Angehörigen in den Niederlassungen an, den Flammenhaarigen, du viellieber Agni, auf das du das Opfer beförderest.
7. Dich Agni, haben die Redekundigen zu den Opfern des heutigen Tages als den Hotri-Priester eingesetzt, dich den besten Schätzelfinder, mit hörendem Ohre, den Weitbekanntesten.
8. Die Redekundigen haben bei gepreßtem Soma zum Opfergenuß dich, das große Licht, zum opfernden Sterblichen herbewogen, die Opfergabe darbringend, o Agni.
9. Krafterzeugter, Wahrhafter ! Heiße die Frühausfahrer, das göttliche Volk heute hier auf das Barhis zum Somatrunk sich setzen, du Guter!
10. Bitte, Agni, das göttliche Volk her durch gemeinsame Einladung: Hier ist Soma, ihr Gabenschönen; trinket ihn, der einen Tag über gestanden hat!

- 1a *eṣo uṣā apūroyā vy uchati priyā divaḥ*
1c *stuṣe vām aśvinā bṛhat*
2a *yā dasrā sindhumātarā manotarā rayiṇām*
2c *dhiyā devā vasuvidā*
3a *vacyante vām kakuhāso jūrṇāyām adhi viṣṭapi*
3c *yad vām ratho vibhiṣ patāt*
4a *haviṣā jāro apām piparti papurir narā*
4c *pitā kuṭasya carṣaṇiḥ*
5a *ādāro vām matīnām nāsatyā matavacasā*
5c *pātaṃ somasya dhṛṣṇuyā*
6a *yā naḥ pīparad aśvinā jyotiṣmatī tamas tiraḥ*
6c *tām asme rāsāthām iṣam*
7a *ā no nāvā matīnām yātam pārāya gantave*
7c *yuñjāthām aśvinā ratham*
8a *aritraṃ vām divas pṛthu tīrthe sindhūnām rathaḥ*
8c *dhiyā yuyujra indavaḥ*
9a *divas kaṇvāsa indavo vasu sindhūnām pade*
9c *svaṃ vavriṃ kuha dhitsathaḥ*
10a *abhūd u bhā u aṃśave hiraṇyam prati sūryaḥ*
10c *vy akhyaj jihvayāsitaḥ*
11a *abhūd u pāram etave panthā ṛtasya sādhuṃyā*
11c *adarśi vi srutir divaḥ*
12a *tat-tad id aśvinor avo jaritā prati bhūṣati*
12c *made somasya pipratoḥ*
13a *vāvasānā vivasvati somasya pītyā girā*
13c *manuṣvac chambhū ā gatam*
14a *yuvor uṣā anu śriyam pariṃmanor upācarat*
14c *ṛtā vanatho aktubhiḥ*
15a *ubhā pibatam aśvinobhā naḥ śarma yachatam*
15c *avidriyābhir ūtibhiḥ*

1. Dort leuchtet die Morgenröte wie keine je zuvor auf, die liebe Tochter des Himmels. Laut preise ich euch, Asvin,
2. Die beiden Meister, Söhne der Sindhu, die Ausdenker der Reichtümer, die Götter, die durch ihre Einsicht Schätze finden.
3. Eure Buckeltiere schweben über die morsche Fläche hin, wenn euer Wagen mit den Vögeln dahinfliegen soll.
4. Der Buhle der Wasser, der hinüberbringende, bringt durch das Opfer euch, ihr Herren, über das Wasser herüber, der Vater des,
5. Der für euch das Tor der Gedanken aufsprengt, ihr Nasatya´s, die ihr der Worte gedenkt: Trinkt tapfer vom Soma!
6. Das lichtreiche Labsal, das uns über die Finsternis hinwegbringen soll, das gewähret uns, ihr Asvin!
7. Kommt auf dem Schiff unserer Gedanken, um ans andere Ufer zu gelangen. Schirret euren Wagen an, ihr Asvin!
8. Euer Ruder ist breiter als der Himmel, euer Wagen steht am Landungsplatz der Flüsse. Mit Kunst wurden die Somatränke angeschirrt.
9. Am Orte des Himmels sind die Somatropfen, ihr Kanva´s, am Orte der Flüsse das Gute. Wohin beabsichtigt ihr eure natürliche Körperform zu legen?
10. Licht ist der Somapflanze geworden: Die Sonne kommt dem Golde gleich. Mit der Zunge blickte jetzt der Schwarze durch.
11. Der rechte Weg ist bereitet, um glücklich ans andere Ufer zu gelangen; die Straße des Himmels ist sichtbar geworden.
12. Der Sänger erwartet gerade diese Gunst der Asvin immer wieder, die im Rausche des Soma hinaushelfen.
13. Ihr, die ihr bei dem Opferer mit Somatrank und Lied zugedeckt werdet, kommet, Glückbringende, wie zu Manu!

14. Euer, der Umherziehenden, Schönheit zog die Usas nach. In den Nächten gewinnt ihr die rechten Wege.
15. Trinkt beide, Asvin, gewähret uns beide Schirm durch lückenlosen Schutz!

- 1a *ayaṃ vām madhumattamaḥ sutaḥ soma ṛtāvṛdhā*
1c *tam aśvinā pibataṃ tiroahnyam dhattam ratnāni dāśuṣe*
2a *trivandhureṇa trivṛtā supeśasā rathenā yātam aśvinā*
2c *kaṇvāso vām brahma kṛṇvanty adhvaṛe teṣāṃ su śṛṇutaṃ havam*
3a *aśvinā madhumattamam pātaṃ somam ṛtāvṛdhā*
3c *athādya dasrā vasu bibhratā rathe dāśvāṃsam upa gachatam*
4a *triśadhasthe barhiṣi viśvavedasā madhvā yajñam mimikṣatam*
4c *kaṇvāso vām sutasomā abhidyo yuvāṃ havante aśvinā*
5a *yābhīḥ kaṇvam abhiṣṭibhīḥ prāvataṃ yuvam aśvinā*
5c *tābhīḥ śv asmāṃ avataṃ śubhas patī pātaṃ somam ṛtāvṛdhā*
6a *sudāse dasrā vasu bibhratā rathe pṛkṣo vahatam aśvinā*
6c *rayiṃ samudrād uta vā divas pary asme dhattam purusprham*
7a *yan nāsatyā parāvati yad vā stho adhi turvaśe*
7c *ato rathena svṛtā na ā gataṃ sākam sūryasya raśmibhīḥ*
8a *arvāñcā vām saptayo 'dhvaraśriyo vahantu savaned upa*
8c *iṣam pṛñcantā sukṛte sudānava ā barhiḥ sīdataṃ narā*
9a *tena nāsatyā gataṃ rathena sūryatvacā*
9c *yena śaśvad ūhathur dāśuṣe vasu madhvaḥ somasya pītaye*
10a *ukthebhir arvāg avase purūvasū arkaiś ca ni hvayāmahe*
10c *śaśvat kaṇvānām sadasi priye hi kam somam papathur aśvinā*

1. Dieser süßeste Soma ist für euch beide ausgepreßt, ihr Wahrheitsmehrer. Trinket ihn, Asvin, der einen Tag über gestanden hat! Bringet dem Spender Kleinode!
2. Auf eurem dreisitzigen, dreiteiligen, schönverzierten Wagen kommet, Asvin! Die Kanva's bereiten euch bei dem Opfer eine Erbauung, höret fein auf deren Ruf!
3. Trinket den süßesten Soma, ihr Wahrheitsmehrer Asvin, drum kommt heute zu dem Spender und bringt auf dem Wagen Gutes mit, ihr Meister!
4. Auf dem dreisitzigen Barhis würzet das Opfer mit Süßigkeit, ihr Allwissende! Die dem Himmel zugetanen Kanva's rufen euch, Asvin, bei ausgepreßtem Soma.
5. Die nahen Hilfen, mit denen ihr Asvin dem Kanva beistandet, mit diesen stehet fein auch uns bei, ihr Meister der Schönheit! Trinket den Soma, ihr Wahrheitsmehrer!
6. Bringet, ihr Meister Asvin, dem Freigebigen Gutes auf den Wagen und führet ihm Lebenskräfte zu! Schaffet uns Reichtum vom Meere oder vom Himmel herbei, vielbegehrten!
7. Wenn ihr Nasatya's in der Ferne oder wenn ihr bei Turvasa seid, so kommet von dort von da auf leichtem Wagen zu uns her, zugleich mit den ersten Strahlen der Sonne!
8. Euch sollen zu den Trankspenden die Rosse heranfahren, die das Opfer verschönen. Dem Frommen und Freigebigen Speisegenuß in Fülle gebend setzet euch auf das Barhis, ihr Herren!
9. Kommet auf dem Wagen mit der sonnenhellen Haut, ihr Asvin, auf dem ihr immer wieder dem Spender Gutes gebracht habt, zum Trunk des süßen Soma!
10. Mit Lobgedichten und Preisliedern rufen wir die Schätzereichen herbei, denn immer wieder habt ihr Asvin an dem lieben Sitz der Kanvas Soma getrunken.

- 1a saha vāmena na uṣo vy uchā duhitar divaḥ
 1c saha dyumnaena bṛhatā vibhāvāri rāyā devi dāsvatī
 2a aśvāvātīr gomatīr viśvasuvido bhūri cyavanta vastave
 2c ud īraya prati mā sūnṛtā uṣas coda rādho maghonām
 3a uvāsoṣā uchāc ca nu devī jīrā rathānām
 3c ye asyā ācaraṇeṣu dadhrire samudre na śravasyavaḥ
 4a uṣo ye te pra yāmeṣu yuñjate mano dānāya sūrayaḥ
 4c atrāha tat kaṇva eṣāṃ kaṇvatamo nāma gṛṇāti nṛṇām
 5a ā ghā yoṣeva sūnary uṣā yāti prabhuñjatī
 5c jarayantī vṛjanam padvad īyata ut pātayati pakṣiṇaḥ
 6a vi yā sṛjati samanaṃ vy arthinaḥ padaṃ na vety odatī
 6c vayo nakiṣ ṭe paptivāmsa āsate vyuṣṭau vājiniṅvati
 7a eṣāyukta parāvataḥ sūryasyodayanād adhi
 7c śataṃ rathebhīḥ subhagoṣā iyaṃ vi yāty abhi mānuṣān
 8a viśvam asyā nānāma cakṣase jagaj jyotiṣ kṛṇoti sūnari
 8c apa dveṣo maghonī duhitā diva uṣā uchad apa sridhaḥ
 9a uṣa ā bhāhi bhānunā candreṇa duhitar divaḥ
 9c āvahantī bhūry asmabhyam saubhagam vyuchantī diviṣṭiṣu
 10a viśvasya hi prāṇanam jīvanam toe vi yad uhasi sūnari
 10c sā no rathena bṛhatā vibhāvāri śrudhi citrāmaghe havam
 11a uṣo vājam hi vaṃsva yaś citro mānuṣe jane
 11c tenā vaha sukṛto adhvarāṃ upa ye tvā gṛṇanti vahnayaḥ
 12a viśvān devāṃ ā vaha somapitaye 'ntarikṣād uṣas tvam
 12c sāsmāsu dhā gomad aśvāvad ukthyam uṣo vājam suvīryam
 13a yasyā ruśanto arcayaḥ prati bhadrā adṛkṣata
 13c sā no rayiṃ viśvavāraṃ supēśasam uṣā dadātu sugmyam
 14a ye cid dhi tvāṃ ṛsayāḥ pūrva utaye juhūre 'vase mahi
 14c sā na stomāṃ abhi gṛṇīhi rādhasoṣaḥ śukreṇa śociṣā
 15a uṣo yad adya bhānunā vi dvārāv ṛnavo divaḥ
 15c pra no yachatād avṛkam pṛthu chardiḥ pra devi gomatīr iṣaḥ
 16a sam no rāyā bṛhatā viśvapeśasā mimikṣvā sam idābhir ā
 16c sam dyumnaena viśvaturōṣo mahi sam vājair vājiniṅvati

1. Mit Glück leuchte uns auf, Usas, Tochter des Himmels, mit hohem Glanze, mit Reichtum freigebig, du strahlende Göttin!
2. Rossereich, rinderreich, alle Schätze verschaffend, geben sie sich viele Mühe, um aufzuleuchten. Hole für mich Schenkungen heraus, o Usas; sporne die Freigebigkeit der Lohnherren an!
3. Usas ist früher aufgeleuchtet und die Göttin wird auch jetzt aufleuchten, die Wagen in Bewegung setzend, die auf ihr Kommen gewartet haben wie die auf Ruhmestaten ausgehenden Seefahrer auf die Meeresflut.
4. O Usas! Kanva, der erste der Kanva's, preist hier den Namen der Männer die als freigebige Patrone bei deiner Ausfahrt ihren Sinn aufs Schenken einstellen.
5. Die Usas kommt Gutes tuend wie eine edle junge Frau. Die Schar dessen, was Füße hat, erweckend naht sie; die Vögel treibt sie zum Aufflug.
6. Die die Schlacht entfesselt und die Geschäftigen aussendet, sie läuft gleichsam lüstern der Spur der Männer nach.
7. Die Vögel sitzen nicht still, die bei deinem Hellwerden aufgefliegen sind, du Reichbelohnende.
8. Alles was lebt, beugt sich ihrem Anblick; Licht macht die Edle. Die freigebige Tochter des Himmels Usas soll die Anfeindung, die Fehlschläge hinweg leuchten.
9. Usas! Leuchte her mit deinem schimmernden Licht, Tochter des Himmels! Viel Glück bringe uns mit, wenn du bei den Opfern des heutigen Tages auflechtest!
10. Denn Atmen und Leben der ganzen Welt ist in dir, wenn du auflechtest, du Edle. Auf hohem Wagen erhöere du unseren Ruf, du strahlende mit prächtigen Gaben!
11. So gewinne denn, o Usas, den Siegerpreis, der unter dem Menschenvolk Aufsehen macht! Mit dem fahre her zu den Opfern des Frommen, zu den Opferleitern, die dich preisen!

12. Alle Götter fahr zum Somatrunk aus dem Luftreich her, o Usas! Bring du uns Rinderbesitz, Rossebesitz, preislichen, o Usas, den Ehrenpreis und die Meisterschaft!
13. Deren helle Strahlen glückbringend erschienen sind, die Usas soll uns allbegehrten, ausgezeichneten Reichtum geben, bei dem man gut fährt.
14. So viele Rishi's auch dich früher zur Hilfe, zur Gunst angerufen haben, du Große, so erkenne du unsere Preislieder durch eine Ehrengabe an, o Usas, mit deinem hellen Feuerschein!
15. Usas! Wenn du heute mit deinem Lichte das Tor des Himmels öffnest, so gewähr uns deinen vor Räubern schützenden breiten Schirm und schenke Speisegenüsse samt Kühen, o Göttin!
16. Begabe uns mit großem, buntem Reichtum und mit Überfluß, mit allübertreffenden Glanz, große Usas, mit Belohnungen, du Reichbelohnende!

[1-49] An Usas

- 1a *uṣo bhadrebhir ā gahi divaś cid rocanād adhi*
1c *vahantv aruṇapsava upa tvā somino grham*
2a *supēśasaṃ sukhaṃ rathaṃ yam adhyasthā uṣas tvam*
2c *tenā suśravasaṃ janam prāvādya duhitar divaḥ*
3a *vayaś cit te patatriṇo dvipac catuṣpad arjuni*
3c *uṣaḥ prārann ṛtūṃ anu divo antebhyas pari*
4a *vyuchantī hi raśmibhir viśvam ābhāsi rocanam*
4c *tāṃ tvām uṣar vasūyavo gīrbhiḥ kaṇvā ahūṣata*

1. Usas, komm mit deinen glückbringenden Strahlen sogar von des Himmels Lichtraum! Dich sollen die Rotfarbigen zu dem Hause des Somaopfers fahren.
2. Mit dem schönverzierten, leichtlaufenden Wagen, den du Usas bestiegen hast, mit dem begünstige heute den Mann, der in gutem Rufe steht, du Himmeltochter!
3. Zweifüßler und Vierfüßler, auch die beschwingten Vögel sind deinen Zeiten gemäß zum Vorschein gekommen von allen Enden des Himmels her, du hellglänzende Usas.
4. Denn aufleuchtend bescheinst du mit deinen Strahlen den ganzen Lichthimmel. So haben dich, Usas, jetzt die Kanva's Gutes begehrend, mit Lobesworten angerufen.

- 1a *ud u tyam jātavedasaṃ devaṃ vahanti ketavaḥ*
1c *dr̥ṣe viśvāya sūryam*
2a *apa tye tāyavo yathā nakṣatrā yanty aktubhiḥ*
2c *sūrāya viśvacakṣase*
3a *adṛśram asya ketavo vi raśmayo janāṃ anu*
3c *bhrājanto agnayo yathā*
4a *taraṇir viśvadarśato jyotiṣkṛd asi sūrya*
4c *viśvam ā bhāsi rocanam*
5a *pratyaṅ devānāṃ viśaḥ pratyaṅṅ ud eṣi mānuṣān*
5c *pratyaṅ viśvaṃ svar dr̥ṣe*
6a *yenā pāvaka cakṣasā bhuraṅyantaṃ janāṃ anu*
6c *tvam varuṇa paśyasi*
7a *vi dyāṃ eṣi rajas pṛthv ahā mimāno aktubhiḥ*
7c *paśyaṅ janmāni sūrya*
8a *sapta tvā harito rathe vahanti deva sūrya*
8c *śociṣkeśaṃ vicakṣaṇa*
9a *ayukta sapta śundhyuvaḥ sūro rathasya napyah*
9c *tābhir yāti svayuktibhiḥ*
10a *ud vayaṃ tamasaḥ pari jyotiṣ paśyanta uttaram*
10c *devaṃ devatrā sūryam aganma jyotir uttamam*
11a *udyann adya mitramaha ārohann uttarāṃ divam*
11c *hr̥drogam mama sūrya harimāṇaṃ ca nāśaya*
12a *śukeṣu me harimāṇaṃ ropanākāsu dadhmasi*
12c *atho hāridraveṣu me harimāṇaṃ ni dadhmasi*
13a *ud agād ayam ādityo viśvena sahasā saha*
13c *dviṣantam mahyaṃ randhayan mo ahaṃ dviṣate radham*

1. Dort fahren den Gott Jatavedas seine Strahlen herauf, auf daß die ganze Welt den Sonnengott schaue.
2. Wie Diebe schleichen jene Gestirne mit dem nächtlichen Dunkel davon vor dem allschauenden Surya.
3. Seine Vorzeichen, die Strahlen sind unter den Menschen weit sichtbar geworden, wie Feuer erglänzend.
4. Pünktlich, allsichtbar, lichtmachend bist du Surya; du bescheinst den ganzen Lichthimmel.
5. Den Clanen der Götter zugewandt, den Menschen zugewandt, gehst du auf, der ganzen Welt zugewandt, auf daß sie das Sonnenlicht sehe.
6. Er ist das Auge, mit dem du lauterer Varuna unter den Menschen Wandelnden beschaust.
7. Du durchläufst den Himmel, den weiten Luftraum, indem du die Tage durch die Nächte bemisest und die Geschöpfe beschaust, o Surya.
8. Sieben Falbinnen fahren dich zu Wagen, Gott Surya, den Flammenhaarigen, du Weitschauender.
9. Surya hat die sieben sauberen Töchter des Wagens angeschirrt. Mit diesen, die sich selbst anschirren, fährt er.
10. Aus dem Dunkel heraus, das höhere Licht erblickend, dem Gott unter den Göttern, den Surya, sind wir zu dem höchsten Lichte gelangt.
11. Wenn Du heute aufgehst, du als Freund Geehrter, und am Himmel höher steigst, so vertreibe, o Surya, meine Herzkrankheit und Gelbsucht!
12. Auf die Papageien, auf die Ropanaś legen wir meine Gelbsucht und auf die Harisdravaś legen wir meine Gelbsucht ab.
13. Dieser Aditya ist mit voller Macht aufgegangen und unterwirft mir den Feind; nicht möge ich dem Feind unterliegen.

- 1a *abhi tyam meṣam puruhūtam ṛgmīyam indraṃ gīrbhir madatā vasvo arṇavam*
 1c *yasya dyāvo na vicaranti mānuṣā bhujе mamhiṣṭham abhi vipram arcata*
 2a *abhīm avanvan svabhiṣṭim ūtayo 'ntarikṣaprāṃ taviṣībhir āvṛtam*
 2c *indraṃ dakṣāsa ṛbhavo madacyutaṃ śatakratuṃ javanī sūnṛtāruhat*
 3a *tvam gotram aṅgirobhyo 'vṛṇor apotātraye śatadureṣu gātuvit*
 3c *sasena cid vimadāyāvaho vasvo ājāv adriṃ vāvāsānasya nartayan*
 4a *tvam apām apidhānāvṛṇor apādharayaḥ parvate dānumad vasu*
 4c *vṛtraṃ yad indra śavasāvadhīr ahim ād it sūryaṃ divy ārohayo dṛṣe*
 5a *tvam māyābhir apa māyino 'dhamah svadhābhir ye adhi śuptāv ajuhvata*
 5c *tvam pipror nṛmaṇaḥ prārujaḥ puraḥ pra ṛjīsvānaṃ dasyuhatyēṣv āvitha*
 6a *tvam kutsaṃ śuṣṇahatyēṣv āvithārandhaya 'tithigvāya śambaram*
 6c *mahāntaṃ cid arbudaṃ ni kramīḥ padā sanād eva dasyuhatyāya jajñiṣe*
 7a *tve viśvā taviṣī sadhryag ghitā tava rādhaḥ somapīthāya harṣate*
 7c *tava vajraś cikite bāhvor hito vṛścā śatror ava viśvāni vṛṣṇyā*
 8a *vi jānīhy āryān ye ca dasyavo barhiṣmate randhayā śāsad avratān*
 8c *śākī bhava yajamānasya coditā viśvet tā te sadhamādeṣu cākana*
 9a *anuvratāya randhayann apavratān ābhūbhir indraḥ śnathayann anābhuvah*
 9c *vṛddhasya cid vardhato dyām inakṣata stavāno vamro vi jaghāna saṃdihah*
 10a *takṣad yat ta uśanā sahasā saho vi rodasī majmanā bād hate śavaḥ*
 10c *ā tvā vātasya nṛmaṇo manoyuja ā pūryamāṇam avahann abhi śravaḥ*
 11a *mandiṣṭa yad uśane kāvye sacāṃ indro vaṅkū vaṅkutarādhi tiṣṭhati*
 11c *ugro yayim nir apah srotasāsrjad vi śuṣṇasya dṛṃhitā airayat puraḥ*
 12a *ā smā rathaṃ vṛṣapāṇeṣu tiṣṭhasi śāryātasya prabhṛtā yeṣu mandase*
 12c *indra yathā sutasomeṣu cākano 'narvāṇaṃ ślokaṃ ā rohase divi*
 13a *adadā arbhām mahate vacasyave kakṣivante vṛcayām indra sunvate*
 13c *menābhavo vṛṣaṇaśvasya sukrato viśvet tā te savaneṣu pravācyā*
 14a *indro aśrāyi sudhyo nireke pajreṣu stomo duryo na yūpaḥ*
 14c *aśvayur gavyū rathayur vasūyur indra id rāyaḥ kṣayati prayantā*
 15a *idaṃ namo vṛṣabhāya svarāje satyaśuṣmāya tavase 'vāci*
 15c *asminn indra vṛjane sarvavīrāḥ smat sūribhis tava śarman syāma*

1. Den bekannten Widder, den vielgerufenen, preiswürdigen Indra ergötzet mit Lobreden, der ein Sturm des Guten ist; für den die menschlichen Geschlechter wie die Tage vergehen. Den freigebigsten Redekundigen besinget euch zu Nutz!
2. Ihn, den Überlegenen, bevorzugten die Hilfen, der den Luftraum ausfüllt, der von den Stärken umgeben ist, den rauscherregten Indra, die geschickten Ribhu's. Zu dem Ratreichen ist die raschhandelnde Großmut aufgestiegen.
3. Du hast für die Angira's die Kuhherde aufgedeckt und dem Atri warst du Pfadfinder in dem hunderttorigen Hause. Dem Vimada brachtest du Gutes sogar auf Vorrat, indem du im Kampfe den Fels des, der sich darin einhüllte verbarg, im Kreise drehtest.
4. Du hast die Verschlüsse der Gewässer geöffnet; du hieltest fest den Schatz der Himmelsgabe in dem Berge. Als du, Indra, den Drachen mit aller Kraft erschlagen hattest, da ließest du am Himmel die Sonne zum Schauen aufsteigen.
5. Du bliesest mit Zauberkünsten die Zauberkundigen hinweg, die nach eigenem Ermessen über die Schulter opferten. Du brachst des Pipru Burgen, du Mannherziger; du halfst dem Rijisvan in den Dasyuschlachten weiter.
6. Du standest dem Kutsa in den Susnakämpfen bei, du liefertest dem Atithigva den Sambara aus. Den Arbuda tratest du trotz seiner Größe mit dem Fuße nieder. Vor alters schon bist du für die Dasyuerschlagung geboren.
7. In dich ist alle Stärke insgesamt gelegt; deine Freigebigkeit freut sich auf den Somatrunk. Deine Keule tut sich hervor, wenn sie dir in die Arme gelegt wird. Beschneide alle Kräfte des Feindes!
8. Unterscheide zwischen den Ariern und den Dasyu's; die Unbotmäßigen züchtigend mache sie dem Opferer untertan! Mach dich stark, sei Ermutiger des Opfernden! An all diesem Tun von dir habe ich bei den Somagelagen meine Freude.

9. Indra ist der, welcher die Unbotmäßigen untertan macht, der mit seinen Anhängern die Gegner niederstößt. Als Ameise zerschmiß der Gepriesene die Mauern des den Himmel Erstrebenden, der schon ausgewachsen noch weiter wuchs.
10. Als Usanas dir mit Kraft die Kraft zimmerte, da sprengte deine Gewalt durch ihre Größe die beiden Welthälften auseinander. Dich fuhren, du Mannherziger, des Vata Rosse, die durch bloßen Gedanken umherschwirrten, zur Ruhmestat, als du mit Kraft angefüllt warst.
11. Als er sich bei Usanas Kavya gütlich getan hatte, besteigt Indra die fliegenden Rosse, die besten Flieger. Der Gewaltige besteigt den eilenden Wagen, er ließ die Gewässer in Strömen laufen. Er sprengte die festen Burgen des Susna.
12. Du besteigst den Wagen zu den Stiergetränkten. Dargebracht sind die Somatränke des Saryata, an denen du dich berauschest. So wie du, Indra, an den somapressenden Menschen deine Freude hast, erreichst du im Himmel unbestrittenen Ruhm.
13. Du gabst dem alten beredten, somapressenden Kaksivat die junge Vircaya, o Indra. Du Umsichtiger hast dich in das Weibchen des Virsanasva verwandelt. Alle diese Taten von dir sind bei den Somaopfern zu verkünden.
14. Indra ist jetzt in den ausschließlichen Besitz des Gutgesinnten gegeben. Wie ein Türpfosten ist das Preislied bei den Pajra's, das Rosse, Rinder, Wagen, Gut heischende. Indra allein gebeut über den Reichtum als dessen Verschenker.
15. Dies Huldigungslied ward für den Bullen, den Selbstherrscher, dessen Mut echt ist, für den Starken vorgetragen. In diesem Ringen wollen wir mit heilen Mannen nebst den Lohnherren unter deinem Schutz stehen, o Indra.

- 1a *tyaṃ su meṣaṃ mahayā svaroidaṃ śataṃ yasya subhvaḥ sākam īrate*
 1c *atyam na vājaṃ havanasyadaṃ ratham endraṃ vaṛṭyām avase suvṛktibhiḥ*
 2a *sa parvato na dharuṇeṣv acyutaḥ sahasramūtiḥ taviṣiṣu vāvṛdhe*
 2c *indro yad vṛtram avadhīn nadīvṛtam ubjann arṇāmsi jarhṛṣāṇo andhasā*
 3a *sa hi dvaro dvariṣu vavra ūdhani candrabudhno madavṛddho manīṣibhiḥ*
 3c *indraṃ tam ahve svapasyayā dhiyā maṃhiṣṭharātiṃ sa hi paprir andhasaḥ*
 4a *ā yam pṛṇanti divi sadmabarhiṣaḥ samudraṃ na subhvaḥ svā abhiṣṭayaḥ*
 4c *taṃ vṛtrahatyē anu tasthur ūtayaḥ śuṣmā indram avātā ahrutapsavaḥ*
 5a *abhi svavṛṣṭim made asya yudhyato raghvīr iva pravāṇe sasrur ūtayaḥ*
 5c *indro yad vajrī dhṛṣamāṇo andhasā bhinad valasya paridhīm iva tritaḥ*
 6a *parim ghrṇā carati titviṣe śavo 'po vṛtvī rajaso budhnam āśayat*
 6c *vṛtrasya yat pravāṇe durgrbhiśvano nijaghantha hanvor indra tanyatum*
 7a *hradaṃ na hi tvā nyṛṣanty ūrmayo brahmāṇīndra tava yāni vardhanā*
 7c *tvastā cit te yujyam vāvṛdhe śavas tatakṣa vajram abhibhūtyojasam*
 8a *jaghanvām u haribhiḥ sambhṛtakrataḥ indra vṛtram manuṣe gātuyann apaḥ*
 8c *ayachathā bāhvor vajram āyasam adhārayo divy ā sūryaṃ dṛṣe*
 9a *bṛhat svaścandram amavad yad ukthyam akrṇvata bhīyasā rohaṇaṃ divaḥ*
 9c *yan mānuṣapradhanā indram ūtayaḥ svar nṛṣāco maruto 'madann anu*
 10a *dyauś cid asyāmavām aheḥ svanād ayoyavīd bhīyasā vajra indra te*
 10c *vṛtrasya yad badbadhānasya rodasī made sutasya śavasābhīnac chiraḥ*
 11a *yad in nv indra pṛthivī daśabhujir ahāni viśvā tatananta kṛṣṭayaḥ*
 11c *atrāha te maghavan viśrutam saho dyām anu śavasā barhaṇā bhuvat*
 12a *tvam asya pāre rajaso vyomanah svabhūtyojā avase dhṛṣanmanah*
 12c *cakṛṣe bhūmim pratimānam ojaso 'paḥ svaḥ paribhūr eṣy ā divam*
 13a *tvam bhuvah pratimānam pṛthivyā ṛṣvavīrasya bṛhataḥ patir bhūḥ*
 13c *viśvam āprā antarikṣam mahitvā satyam addhā nakir anyas tvāvān*
 14a *na yasya dyāvāpṛthivī anu vyaco na sindhavo rajaso antam ānaśuḥ*
 14c *nota svavṛṣṭim made asya yudhyata eko anyac cakṛṣe viśvam ānuṣak*
 15a *ārcann atra marutaḥ sasminn ājau viśve devāso amadann anu tvā*
 15c *vṛtrasya yad bhṛṣṭimatā vadhena ni tvam indra praty ānaṃ jaghantha*

1. Den bekannten Widder verherrliche recht, den Finder des Himmelslichtes, dessen hundert Kräfte sich auf einmal regen! Wie das Rennpferd zum Siegespreis möchte ich den Wagenstreiter, der auf den Ruf herbeieilt, den Indra, mit Lobliedern zum Beistand herlenken.
2. Unerschütterlich wie ein Berg in seinen Grundfesten ist Indra, der tausend Hilfen hat, an Kräften gewachsen, da er den Flußsperrer Vritra erschlug und die Fluten eindämmte, kampffroh durch den Somatrunk.
3. Denn er ist unter Räufern ein Räuber, am Somaeuter ein Schlund, mit goldschimmerndem Boden, rauschgestärkt durch die Dichter. Diesen Indra habe ich mit Kunst und Bedacht gerufen, der die reichste Gabe spendet, denn er füllt sich mit Soma.
4. Den im Himmel auf dem Barhis sitzend seine eigenen stattlichen Stärken erfüllen wie die Flüsse das Meer, dem Indra standen in der Vritraschlacht die Hilfen zur Seite, seine unüberwindlichen Kräfte von ungebeugter Gestalt.
5. Während er im Rausche dieses Soma kämpfte, sprangen seiner Eigengröße die Hilfen bei so schnell wie die flinken Stuten bergab, als Indra, der Keulenträger, durch den Soma kühn geworden des Vala Schranken sprengte gleich Trita.
6. Hitze überkommt ihn, seine Kraft entbrannte. Die Wasser versperrend lag er auf dem Grunde des irdischen Raumes, als du, Indra, deinen Donner dem Vritra in die Fresse schlugst, der im Wassergefäll schwer zu fassen war.
7. Denn wie Wogen einen See erfüllen dich die feierlichen Worte, die deine Stärkung sind, o Indra. Tvastri selbst stärkte dir die eigene Kraft; er zimmerte die Keule von überlegener Wucht.
8. Als du, festentschlossener Indra, mit den Falben den Vritra erschlugst, und für Manu den Gewässern einen Ausweg suchtest, da hieltest du die eherne Keule in den Armen. Du brachtest am Himmel die Sonne zum Schauen an.

9. Die Götter machten mit Furcht den hohen Aufstieg zum Himmel, der selbstleuchtend, gewaltig, preisenswert ist, als die wie Menschen um den Siegerpreis kämpfenden Hilfen, als die Marut ihrem Herren folgend dem Indra der Sonne zujubelten.
10. Sogar der gewaltige Himmel wich aus Furcht vor dem Getöse dieses Drachens deiner Keule aus, o Indra, als du im Rausche des Soma mit Macht den Kopf des Vritra spaltetest, der die beiden Welthälften bedrängte.
11. Sobald die Erde den zehnfachen Umfang annahm und die Völker alle Tage sich ausdehnten, o Indra, da kam fürwahr deine berühmte Macht, du Gabenreicher, dem Himmel an Stärke, an Selbstvertrauen gleich.
12. Auf der anderen Seite dieser Welt, des Himmels, hast du Kühngesinnter von Natur stark, zum Schutz bereit, die Erde zum Gegengewicht deiner Stärke gemacht. Die Wasser, die Sonne beschirmend gehst du zum Himmel ein.
13. Du wardst das Gegengewicht der Erde, du wurdest der Herr des hohen Himmels, in dem die erhabenen Helden sind. Das ganze Luftreich hast du mit deiner Größe ausgefüllt. Wahrhaftig, kein anderer ist wirklich dir gleich.
14. Dessen Umfang Himmel und Erde nicht erreichen, so wenig als die Ströme das Ende der Welt, noch seine Eigengröße, wenn er im Rausche dieses Soma kämpft. Allein hast du alles andere vollständig getan.
15. Es sangen dabei die Marut in demselben Kampfe, alle Götter jubelten dir zu, als du, Indra, mit der gezackten Waffe dem Vritra gegen das Maul schlugst.

- 1a *ny ū ṣu vācam pra mahe bharāmahe gira indrāya sadane vivasvataḥ*
 1c *nū cid dhi ratnaṃ sasatām ivāvidan na duṣṭutir draviṇodeṣu śasyate*
 2a *duro aśvasya dura indra gor asi duro yavasya vasuna inas patih*
 2c *śikṣānaraḥ pradivo akāmakarśanaḥ sakhā sakhibhyas tam idam grṇīmasi*
 3a *śacīva indra purukṛd dyumattama taved idam abhitaś cekite vasu*
 3c *ataḥ saṃgrbhyābhībhūta ā bhara mā tvāyato jarituh kāmam ūnayih*
 4a *ebhir dyubhiḥ sumanā ebhir indubhir nirundhāno amatih gobhir aśvinā*
 4c *indreṇa dasyuṃ darayanta indubhir yutadveśasaḥ sam iṣā rabhemahi*
 5a *sam indra rāyā sam iṣā rabhemahi saṃ vājebhiḥ puruścandrair abhidubhiḥ*
 5c *saṃ devyā pramatyā vīraśuṣmayā goagrayāśvāvatyā rabhemahi*
 6a *te tvā madā amadan tāni vṛṣṇyā te somāso vṛtrahatyēṣu satpate*
 6c *yat kārave daśa vṛtrāny aprati barhiṣmate ni sahasrāṇi barhayah*
 7a *yudhā yudham upa ghed eṣi dhṛṣṇuyā purā puraṃ sam idam haṃsy ojasā*
 7c *namyā yad indra sakhyā parāvati nibarhayo namuciṃ nāma māyīnam*
 8a *tvam karañjam uta parṇayaṃ vadhīs tejiṣṭhayātithigvasya vartanī*
 8c *tvam śatā vaṅgrdasyābhinat puro 'nānudaḥ pariśūtā ṛjīśvanā*
 9a *tvam etāñ janarājño dvir daśābandhunā suśravasopajagmuṣaḥ*
 9c *ṣaṣṭiṃ sahasrā navatiṃ nava śruto ni cakreṇa rathyā duṣpadāvṛṇak*
 10a *tvam āvitha suśravasaṃ tavotibhis tava trāmabhir indra tūrvayāṇam*
 10c *tvam asmaī kutsam atithigvam āyum mahe rājñe yūne arandhanāyah*
 11a *ya udṛcīndra devagopāḥ sakhāyas te śivatamā asāma*
 11c *tvām stoṣāma tvayā suvīrā drāghīya āyuh prataraṃ dadhānāḥ*

1. Wir tragen fein dem Großen eine Rede vor, Lobesworte dem Indra an die Stätte des Vivasvat. Noch hat ja einer das Kleinod wie ein Dieb bei Schlafenden gefunden. Ein schlechtes Loblied findet bei den Schätzespendern kein Lob.
2. Du, Indra, schlägst Roß und Rind heraus, du schlägst Korn heraus als der mächtige Gebieter des Guts, für die Männer von jeher hilfsbereit; ihre Wünsche nicht zu kurz kommen lassend, ein Genosse den Genossen: den preisen wir jetzt.
3. Machtvoller, tatenreicher, glanzvollster Indra! Dein ist dies Gut, das ringsum in die Augen fällt. Raff davon zusammen und bring es herbei, du Übermächtiger; laß den Wunsch des des dir ergebenen Sängers nicht unerfüllt!
4. An diesen Tagen mit diesen Somatränken zufrieden, die Ratlosigkeit durch Kühe und Rosse bannend - Mit Indra, mit Somas wollen wir den Dasyu zersprengen, den Feind abwehren und am Speisegenuß teilhaben.
5. Wir wollen am Reichtum, am Speisegenuß teilhaben, o Indra, an den glanzvollen, himmlischen Siegesgewinnen, an der göttlichen Fürsorge, die ihre Stärke in Söhnen hat, die mit Rindern den Anfang macht und Rosse bringt.
6. Dich berauschen diese Somatränke, diese Riesenkräfte, die Somatränke in den Schlachten, du rechtmäßiger Herr, als du für den Sänger, für den Opfernden zehntausend Feinde, denen keiner gewachsen war, niederstrecktest.
7. Kampf um Kampf suchst du kühnlich auf, Burg um Burg schlägst du da mit Kraft zusammen, als du, Indra, mit dem Genossen Nami in der Ferne den Zauberer Namens Namuci niederstrecktest.
8. Du hast den Karanja und Parnaya durch den scharfen Radschnitt des Atithigva getötet; du brachst unnachgiebig die hundert Burgen des Vangrida, die von Rijisvan belagert wurden.
9. Du hast mit Susravas, der ohne Anhang war, diese zweimal zehn Stammeskönige, die herangezogen waren, du, der Berühmte, die sechzigtausend neun und neunzig Krieger mit dem Lahmen durch das Wagenrad niedergeworfen.
10. Du hast mit deinen Hilfen dem Susravas geholfen, mit deinen Schutztruppen dem Turvayana, o Indra. Du hast Ihm, dem großen jugendlichen König, den Kutsa, Atithigva, Ayu unterworfen.
11. Die wir beim Abschluß, o Indra, deine besten gottbeschützten Freunde sein wollen, wir wollen dich preisen, durch dich an guten Mannen reich und unser Leben noch weiter recht lange ausdehnend.

- 1a *mā no asmin maghavan pṛtsv aṃhasi nahi te antaḥ śavasah parīṇasē*
 1c *akrandayo nadyo roruvad vanā kathā na kṣoṇīr bhīyasā sam ārata*
 2a *arcā śakrāya śākinē śacīvate śṛṇvantam indram mahayann abhi ṣṭuhi*
 2c *yo dhṛṣṇunā śavasā rodasī ubhe vṛṣā vṛṣatvā vṛṣabho nyrṛjate*
 3a *arcā dive br̥hate sūśyaṃ vacaḥ svakṣatram yasya dhṛṣato dhṛṣan manaḥ*
 3c *br̥hacchravā asuro barhaṇā kṛtaḥ puro haribhyāṃ vṛṣabho ratho hi ṣaḥ*
 4a *tvam divo br̥hataḥ sānu kopayo 'va tmanā dhṛṣatā śambaram bhinat*
 4c *yan māyino vrandino mandinā dhṛṣac chitāṃ gabhastim aśanim pṛtanyasi*
 5a *ni yad vṛṇakṣi śvasanasya mūrdhani śuṣṇasya cid vrandino roruvad vanā*
 5c *prācīnena manasā barhaṇāvātā yad adyā cit kṛṇavaḥ kas tvā pari*
 6a *tvam āvitha naryaṃ turvaśaṃ yaduṃ tvam turvītiṃ vayyaṃ śatakrato*
 6c *tvam ratham etaśaṃ kṛtvoye dhane tvam puro navatiṃ dambhayo nava*
 7a *sa ghā rājā satpatiḥ sūśuvaj jano rātahavyaḥ prati yaḥ śāsam invati*
 7c *ukthā vā yo abhigr̥ṇāti rādhasā dānur asmā uparā pinvate divaḥ*
 8a *asamaṃ kṣatram asamā manīṣā pra somapā apasā santu neme*
 8c *ye ta indra daduṣo vardhayanti mahi kṣatram sthaviraṃ vṛṣṇyaṃ ca*
 9a *tubhyed ete bahulā adridugdhās camūśadaś camasā indrapānāḥ*
 9c *vy aśnuhi tarpayā kāmam eṣāṃ athā mano vasudeyāya kṛṣva*
 10a *apām atiṣṭhad dharuṇahvaraṃ tamo 'ntar vṛtrasya jaṭhāreṣu parvataḥ*
 10c *abhīm indro nadyo vavriṇā hitā viśvā anuṣṭhāḥ pravaṇeṣu jighnate*
 11a *sa sevṛdham adhi dhā dyumnam asme mahi kṣatram janāṣād indra tavyam*
 11c *rakṣā ca no maghonaḥ pāhi sūrīn rāye ca naḥ svapatyā iṣe dhāḥ*

1. Du Gabenreicher sollst uns in dieser Not im Kampfe nicht verlassen. Nicht ist ja das Ende deiner Macht zu erreichen. Du machtest die Flüsse aufkreischen, du knacktest laut brüllend die Bäume. Wie hat sich da nicht aus Furcht das Gefolge zusammengeschlossen?
2. Singe dem mächtigen, dem machtreichen, machtvollen; verherrliche und preise den hörenden Indra, der mit kühner Kraft als der riesige Bulle durch seine Bulleneigenschaft beide Welten zwingt!
3. Dem hohen Himmel singe ein ermutigendes Wort, dem kühnen, dessen kühner Sinn freischaltet. Der hochberühmte Asura wurde, eifrig gemacht, vor die beiden Falben gespannt, denn dieser Bulle war der Wagenkämpfer.
4. Du erschütterst des hohen Himmels Wölbung, du hiebst eigenhändig mit kühnem Sinn der Sambara herab, indem du gegen die Hand des erliegenden Zauberers, die scharf wie der Stein, kühn durch den berausenden Soma, kämpfest.
5. Wenn du auf den Kopf des schnaubenden tretend, des schon erliegenden Susna, die Bäume brüllend niederstrecktest mit vorstrebendem, eifrigem Sinn - wenn du auch heute das tun willst, wer soll dir das verwehren?
6. Du hast den mannhaften Turvasa und Yafu beigestanden, du dem Turviti und Varya, o Ratreicher, du dem Wagenkämpfer Etasa im Kampf um den Siegerpreis. Du überrumpelst die neun und neunzig Burgen.
7. Der Mann hat als König und wirklicher Gebieter die Übermacht, der sich an das Gebot hält und Opfer spendet, oder der die Preislieder durch Ehrengabe anerkennt. Für ihn schwillt des Himmels Gabe unten an.
8. Unvergleichlich ist seine Macht, unvergleichlich seine Weisheit. Die Partei der Somatrinker soll durch ihr Werk den Vorrang haben, die deine, des Schenkers, große dauerhafte Macht und Bullenstärke mehren, o Indra.
9. Nur für dich sind diese reichlichen, mit Steinen ausgedrückten, in der Kufe sitzenden Somatränke, die vollen Becher, die Indra trinkt. Erfülle, befriedige dein Verlangen nach ihnen und richte deinen Sinn aufs Schenken von Gut!
10. Es herrschte Finsternis, die den Urgrund der Gewässer zu Fall brachte. Der Berg geriet in den Leib des Vritra. Indra bekämpft alle von dem Einsperrer der Flüsse gemachten Anstalten in den Stromgefällen.
11. Verleih du, Indra, uns glückmehrenden Glanz, große Macht, völkerbezwingende, starke! Behüte unsere Gönner, schütze die Opferherren und verhilf uns zu Reichtum und kindergesegneter Nahrung!

- 1a *divas cid asya varimā vi papratha indraṃ na mahnā pṛthivī cana prati*
1c *bhīmas tviṣmāñ carṣanibhya ātapah śīṣīte vajraṃ tejase na vaṃsagaḥ*
2a *so arnavo na nadyaḥ samudriyaḥ prati gr̥bhṇāti viśritā varīmabhiḥ*
2c *indraḥ somasya pītaye vṛṣāyate sanāt sa yudhma ojasā panasyate*
3a *tvam tam indra parvataṃ na bhojase maho nṛmṇasya dharmaṇām irajyasi*
3c *pra vīryeṇa devatāti cekite viśvasmā ugraḥ karmaṇe purohitaḥ*
4a *sa id vane namasyubhir vacasyate cāru janeṣu prabruvāṇa indriyam*
4c *vṛṣā chandur bhavati haryato vṛṣā kṣemeṇa dhenām maghavā yad invati*
5a *sa in mahāni samithāni majmanā kṛṇoti yudhma ojasā janebhyaḥ*
5c *adhā cana śrad dadhati tviṣīmata indrāya vajraṃ nighanighnate vadham*
6a *sa hi śravasyuḥ sadanāni kṛtrimā kṣmayā vṛdhāna ojasā vināśayan*
6c *jyotīṃṣi kṛṇvann avṛkāṇi yajyave 'va sukratuḥ sartavā apaḥ srjat*
7a *dānāya manaḥ somapāvann astu te 'roāñcā hari vandanaśrud ā kṛdhi*
7c *yamiṣṭhāsaḥ sārathayo ya indra te na tvā ketā ā dabhnuvanti bhūrṇayaḥ*
8a *aprakṣitaṃ vasu bibharṣi hastayor aṣāḍham sahas tanvi śruto dadhe*
8c *āvṛtāso 'vatāso na kartṛbhis tanūṣu te kratava indra bhūrayaḥ*

1. Noch weiter als der Himmel hat sich sein Umfang ausgedehnt, auch die Erde kommt dem Indra an Größe nicht gleich. Furchtbar, kraftvoll, den Völkern heißmachend, wetzt er die Keule wie ein Büffel die Hörner um sie scharf zu machen.
2. Wie die Meeresflut die getrennten Flüsse nimmt er mit seinem Umfang die Somaströme in sich auf. Indra ist wie ein Stier gierig auf den Somatrank. Von alters her wird der Streiter wegen seiner Stärke anerkannt.
3. Du, Indra, besitzest die Eigenschaften großer Mannhaftigkeit um sie wie einen Berg zu nutzen. An Heldenmut tut er sich unter den Göttern hervor, der Gewaltige, zu jeglichem Unternehmen an die Spitze gestellt.
4. Er wird im Walde mit den Verehrern beredt, der seinen teuren indrischen Namen unter den Völkern verkündet. Wohlgefällig ist der Bulle, begehrenswert ist der Bulle, wenn der Gabenreiche friedlich die Lippe in Bewegung setzt.
5. Er, der Streitbare, erregt große Kämpfe unter den Völkern durch seine Macht und Kraft. Dann erst glauben sie an den wutentbrannten Indra, wenn er die Keule, seine Waffe, herabschmettert.
6. Denn die Ruhmbegierige zerstörte die künstlichen Sitze, auf der Erde an Kraft wachsend; er schaffte räubersicheres Licht dem Opferer und ließ die Gewässer los zum Laufe, der Umsichtige.
7. Nach Schenken soll dein Sinn stehen, du Somatrinker. Lenke die beiden Falben herwärts, der du auf Lobesworte hörst! Deine ungedulden Erwartungen, die deine bestlenkenden Wagenführer sind, die täuschen dich nicht.
8. Unerschöpfliches Gut trägst du in den Händen, unbezwingbare Gewalt besitzt der Berühmte in deinen Leibern verdeckt, o Indra.

- 1a *eṣa pra pūrvīr ava tasya camriṣo 'tyo na yoṣām ud ayaṁsta bhurvaṇiḥ*
1c *dakṣam mahe pāyayate hiraṇyayaṁ ratham āvṛtyā hariyogam ṛbhvasam*
2a *taṁ gūrtayo nemanniṣaḥ parīṇasaḥ samudraṁ na saṁcaraṇe saniṣyavaḥ*
2c *patiṁ dakṣasya vidathasya nū saho giriṁ na venā adhi roha tejasā*
3a *sa turvaṇir mahāṁ areṇu paumsye girer bhrṣṭir na bhrājate tujā śavaḥ*
3c *yena śuṣṇam māyīnam āyaso made dudhra ābhūṣu rāmayan ni dāmani*
4a *devī yadi taviṣī tvāvṛdhotaya indraṁ siṣakty uṣasaṁ na sūryaḥ*
4c *yo dhrṣṇunā śavasā bād hate tama iyarti reṇum bṛhad arhariṣvaṇiḥ*
5a *vi yat tiro dharuṇam acyutaṁ rajo 'tiṣṭhipo diva ātāsu barhaṇā*
5c *svarmīḍhe yan mada indra harṣyāhan vṛtraṁ nir apām aubjo arṇavam*
6a *tvam divo dharuṇaṁ dhiṣa ojasā pṛthivyā indra sadaneṣu māhinaḥ*
6c *tvam sutasya made arinā apo vi vṛtrasya samayā pāṣyārujaḥ*

1. Dieser hat viele Schöpflöffel von diesem Soma aufgefüllt und hochgenommen wie ein aufgeregter Hengst die Stute. Er gibt sich den kräftigen Soma zu trinken zu großer Kraft, nachdem er den goldenen falbenbespannten kunstvollen Wagen hergelenkt hat.
2. Ihm sollen die Lobesworte, die vollzähligen Labungen sich zuwenden wie die Gewinnsuchenden auf ihrer Fahrt dem Meere. Zum Herrn der Kraft steig mit der Weisheit Macht, mit Schneid empor wie Späher auf einen Berg!
3. Er ist der Überlegene, groß an Manneskraft auch ohne Staub. Wie die Zacke des Berges glüht vor Eifer seine Kraft, mit der der Eisenfeste im Rausche, in Sachen seiner Anhänger hartnäckig, den Zauberer Susna in Fesseln zur Ruhe brachte.
4. Wenn die göttliche Kraft von dir gestärkt dem Indra zum Beistand folgt wie Surya der Morgenröte, so treibt er mit Hurrageschrei den Staub hoch empor, er der mit kühner Stärke die Finsternis verscheucht.
5. Als du die Grundfeste ausdehntest, da hast du den unverrückten Luftraum zuversichtlich auf die Pfeiler des Himmels gestellt. Als du im Kampf um die Sonne im Rausche kampffreudig den Vritra erschlugst, o Indra, da ließest du die Flut der Gewässer heraus.
6. Du, der Mächtige, setztest mit Kraft die Feste des Himmels und der Erde auf ihre Grundlagen, o Indra. Im Rausch des ausgepreßten Soma ließest du die Gewässer laufen. Du zerbrachst die Kinnladen des Vritra mittendurch.

1a *pra maṃhiṣṭhāya bṛhate bṛhadraye satyaśuṣmāya tavase matim bhare*
1c *apāṃ iva pravāṇe yasya durdharaṃ rādho viśvāyu śavase apāvṛtam*
2a *adha te viśvam anu hāsad iṣṭaya āpo nimneva savanā haviṣmataḥ*
2c *yat parvate na samaśīta haryata indrasya vajraḥ śnathitā hiranyayaḥ*
3a *asmai bhīmāya namasā sam adhvara uṣo na śubhra ā bharā panīyase*
3c *yasya dhāma śravase nāmendriyaṃ jyotir akāri harito nāyase*
4a *ime ta indra te vayam puruṣtuta ye tvārabhya carāmasi prabhūvaso*
4c *nahi tvad anyo girvaṇo giraḥ saghat kṣoṇīr iva prati no harya tad vacaḥ*
5a *bhūri ta indra vīryaṃ tava smasy asya stotur maghavan kāmam ā pṛṇa*
5c *anu te dyaur bṛhatī vīryam mama iyaṃ ca te pṛthivī nema ojase*
6a *tvam tam indra parvatam mahām uruṃ vajreṇa vajrin parvaśaś cakartitha*
6c *avāsrjo nivṛtāḥ sartavā apaḥ satrā viśvam dadhiṣe kevalam sahaḥ*

1. Dem freigebigsten hohen Indra von hohem Reichtum und echtem Mute, dem starken trage ich ein Gedicht vor, dessen Freigebigkeit unaufhaltsam wie der Strom der Gewässer im Gefäll und allezeit geöffnet ist um seine Macht zu offenbaren.
2. Dann soll alles für dich bereit sein, daß du gern kommest; die Somaspenden des Opferbringenden rinnen wie Wasser in die Tiefe, wenn wie aus Fels die geliebte Keule des Indra gewetzt ward, die immer treffende, goldene.
3. Für diesen Furchtbaren, Hochgeschätzten bring du, schmuck wie Usas, unter Verneigung alles zum Opfer zusammen, des Art zum Ruhm, des indrischer Name als Leuchte geschaffen ist wie die falben Stuten zum Laufen!
4. Wir sind die Deinen, du vielbesungener Indra, die wir uns an dich zu halten pflegen, du Schatzreicher, denn kein anderer als du kann all die Lobreden vertragen, du Lobbegehrender. Nimm dies Wort von uns an wie deine Gefolgschaft!
5. Groß ist deine Heldenkraft, o Indra; dein sind wir, erfülle dieses Sängers Wunsch, du Gabenreicher! Der hohe Himmel traute dir die Heldenstärke zu, und diese Erde hat sich deiner Kraft gebeugt.
6. Du, Indra, hast jenen breiten Berg mit der Keule in Stücke gespalten, o Keulenträger. Du ließest die eingesperrten Gewässer frei zum Laufen. Alle Gewalt hast du vollständig im alleinigen Besitz.

- 1a *nū cit sahojā amṛto ni tundate hotā yad dūto abhavad vivasvataḥ*
1c *vi sādhiṣṭhebhīḥ pathibhī rajo mama ā devatātā haviṣā vivāsati*
2a *ā svam adma yuvamāno ajarah tṛṣv aviṣyann ataseṣu tiṣṭhati*
2c *atyo na pṛṣṭham pruṣitasya rocate divo na sānu stanayann acikradat*
3a *krāṇā rudrebhir vasubhīḥ purohito hotā niṣatto rayiṣād amartyaḥ*
3c *ratho na vikṣv rñjasāna āyusu vy ānuṣag vāryā deva ṛvati*
4a *vi vātajūto ataseṣu tiṣṭhate vṛthā juhūbhīḥ sṛṇyā tuviṣvaṇiḥ*
4c *tṛṣv yad agne vanino vṛṣāyase kṛṣṇaṃ ta ema ruśadūrme ajara*
5a *tapurjambho vana ā vātacodito yūthe na sāhvām̐ ava vāti vamsagaḥ*
5c *abhivrajann akṣitam pājasā raja sthātus caratham bhayate patatṛiṇaḥ*
6a *dadhuṣ tvā bhrgavo mānuṣeṣv ā rayiṃ na cāruṃ suhavaṃ janebhyaḥ*
6c *hotāram agne atithiṃ vareṇyam mitraṃ na śevaṃ divyāya janmane*
7a *hotāraṃ sapta juhvo yajiṣṭhaṃ yaṃ vāghato vṛṇate adhvaṛeṣu*
7c *agniṃ viśveṣām aratiṃ vasūnām saparyāmi prayasā yāmi ratnam*
8a *achidrā sūno sahaso no adya stotṛbhyo mitramahaḥ śarma yacha*
8c *agne gṛṇantam aṃhaso uruṣyorjo napāt pūrbhir āyasībhiḥ*
9a *bhavā varūthaṃ gṛṇate vibhāvo bhavā maghavan maghavadbhyaḥ śarma*
9c *uruṣyāgne aṃhaso gṛṇantam prātar makṣū dhiyāvasur jagamyāt*

1. Niemals wird der kraftgeborene Unsterbliche angestachelt, seitdem er der Hotri und Bote des Vivasvat wurde. Auf den richtigsten Wegen hat er den Raum durchschritten; er bittet die Götter durch die Opferspende zum Gottesdienst her.
2. Seine eigene Speise hält der Alterlose fest; in den Sträuchern steht er auf, gierig nach Nahrung verlangend. Wie eines Hengstes erglänzt sein Rücken, wenn er mit Schmalz betropft wird. Donnernd wie des Himmels Wölbung hat er sein Gebrüll erhoben.
3. Im Zusammenwirken von den Rudra's, den Vasu's bevollmächtigt und als Hotri eingesetzt, der an Reichtum überlegene Unsterbliche, hat er wie ein Wagen unter den Ayuclanen den Vorrang. Der Gott teilt wünschenswerte Gaben nach der Ordnung aus.
4. Vom Winde getrieben breitet er sich nach Lust in den Sträuchern mit seinen sichelförmigen Zungen aus, laut brausend. Wenn du, Agni, auf die Bäume dich gierig wie ein Bulle stürzest, so ist dein Weg schwarz, du Hellwogender, Alterloser.
5. Glutzahnig, im Gehölz vom Wind angefacht schnauft er wie ein siegreicher Stier in der Herde, indem er mit seiner Lichtgestalt in den endlosen Raum andringt. Es fürchtet sich, was steht und geht, auch die Vögel.
6. Dich brachten die Bhṛigu's zu den Menschen, der teuer wie ein Schatz, für die Völker leicht zu errufen ist, als Hotri, o Agni, als auserwählten Gast, wie ein Freund dem himmlischen Geschlecht lieb.
7. Denn die sieben Zungen, den die Priester als bestopfernden bei den Opfern zum Hotri erwählen, den Agni, den Wagenlenker aller Götter, pflege ich mit Labung; ihn bitte ich um Belohnung.
8. Gewähre heute, du Sohn der Kraft, wie ein Freund geehrt, uns Sängern lückenlosen Schirm! O Agni, Kind der Stärke, schütze mit ehernen Burgen den Sänger vor Not!
9. Sei du Leuchtender dem Sänger Schutz, sei den Freigebigen ein Schirm, du Freigebiger! Schütz, o Agni, den Sänger vor Not! Recht bald am Morgen soll sich der einstellen, der durch die Weisheit Schätze erwirbt.

[1-59] An Agni Vaisvanara

- 1a *vayā id agne agnayas te anye tve viśve amṛtā mādayante*
1c *vaiśvānara nābhir asi kṣitīnām sthūneva janāṃ upamid yayantha*
2a *mūrdhā divo nābhir agniḥ pṛthivyā athābhavad aratī rodasyoḥ*
2c *taṃ tvā devāso 'janayanta devaṃ vaiśvānara jyotir id āryāya*
3a *ā sūrye na raśmayo dhruvāso vaiśvānare dadhire 'gnā vasūni*
3c *yā parvateṣv ośadhīṣv apsu yā mānuṣeṣv asi tasya rājā*
4a *brhatī iva sūnave rodasī giro hotā manuṣyo na dakṣaḥ*
4c *svarvate satyaśuṣmāya pūrōir vaiśvānarāya nṛtamāya yahvīḥ*
5a *divaś cit te brhato jātavedo vaiśvānara pra ririce mahitvam*
5c *rājā kṛṣṭīnām asi mānuṣīnām yudhā devebhyo varivaś cakārtha*
6a *pra nū mahitvaṃ vṛṣabhasya vocaṃ yam pūravo vṛtrahaṇaṃ sacante*
6c *vaiśvānaro dasyum agnir jaghanvāṃ adhūnot kāṣṭhā ava śambaram bhet*
7a *vaiśvānaro mahimnā viśvakṛṣṭir bharadvājaṣu yajato vibhāvā*
7c *śātavaneye śatinībhir agniḥ puruṇithe jarate sūnṛtāvān*

1. Die anderen Agni's sind nur Zweige von dir, Agni; bei dir schwelgen alle Unsterblichen. Vaisvanara! Du bist der Nabel der Lande; wie eine stützende Säule hältst du die Menschen fest.
2. Das Haupt des Himmels, der Nabel der Erde ist Agni, und er war der Lenker beider Welten. Als solchen erzeugten dich den Gott die Götter, als Leuchte für den Arier, o Vaisvanara.
3. Fest wie die Strahlen in der Sonne sind in Agni Vaisnavara die Güter gelegt, die in den Bergen, Pflanzen, Gewässern, die bei den Menschen sind. Du bist König darüber.
4. Die beiden Welten sind ihm wie zwei hehre Mütter dem Sohne. Lobesworte sende ich geschickt wie der menschliche Hotri es zu sein vermag. Dem Sonnenhaften, von echtem Mute, dem männlichsten Vaisvanara dienen viele jüngste Frauen.
5. Deine Größe reicht selbst über den Himmel hinaus, o Jatavedas Vaisvanara. Du bist der König der menschlichen Völker; durch Kampf hast du den Göttern Freiheit verschafft.
6. Ich verkünde jetzo die Größe des Bullen, dem die Puru's als dem Feindetöter Folge leisten. Als Agni Vaisvanara den Dasyu geschlagen hatte, rüttelte er an den Schranken und hieb den Sambara herab.
7. Der erstrahlende Vaisvanara, durch seine Größe allvölkisch, bei den Bharadvaja's gern verehrt, wird bei Satavaneya Purunitha mit hundertfältigen Liedern wachgesungen, der edelmütige Agni.

- 1a *vahniṃ yaśasaṃ vidathasya ketuṃ suprāvyam dūtaṃ sadyoartham*
1c *dvijanmānaṃ rayim iva praśastaṃ rātim bharad bhrgave mātariśvā*
2a *asya śāsura ubhayāsaḥ sacante haviṣmanta usijo ye ca martāḥ*
2c *divaś cit pūrvo ny asādi hotāpṛchyo viśpatir vikṣu vedhāḥ*
3a *taṃ navyasī hr̥da ā jāyamānam asmat sukīrtir madhujihvam aśyāḥ*
3c *yam ṛtvijo vṛjane mānuṣeṣu prayasvanta āyavo jījananta*
4a *uśik pāvako vasur mānuṣeṣu vareṇyo hotādhāyi vikṣu*
4c *damūnā ḡṛhapatir dama āñ agnir bhuvad rayipatī rayīṇām*
5a *taṃ tvā vayam patim agne rayīṇām pra śaṃsāmo matibhir gotamāsaḥ*
5c *āśuṃ na vājambharam marjayantaḥ prātar makṣū dhiyāvasur jagamyāt*

1. Den geehrten Wagenfahrer, das Banner des Opfers, den Boten, der gut zuredet und alsbald sein Ziel erreicht, den Zweigebohrenen, wie Reichtum Gepriesenen bracht Matarisvan dem Bhrgu als Gabe.
2. Seine Weisung befolgen beide Teile offerbringend, die Usij und die Sterblichen. Noch vor Tag wurde der Hotri eingesetzt, der ratbefragte Clanherr unter den Clangenossen der Meister.
3. Zu ihm, dem neugeborenen möge der neueste Lobpreis dringen, der uns von Herzen kommt, dem Honigzungigen, den die menschlichen Priester, die Ayu's in ihrem Opferbund erzeugt haben, für ihn die Labe bereit haltend.
4. Der lautere Fürbitter, der Gott unter den Menschen ward als der auserwählte Hotri unter die Clane gesetzt, als Hausmeister, als Hausherr ins Haus. Agni ward der Herr der Reichtümer.
5. Als diesen Herrn der Reichtümer preisen wir Gotamiden dich, Agni, mit Gedichten dich herausputzend wie ein Rennpferd, das den Siegerpreis davonträgt. - Recht bald am Morgen soll sich der einstellen, der durch die Weisheit Schätze erwirbt.

- 1a *asmā id u pra tavase turāya prayo na harmi stomam māhināya*
 1c *ṛcīsamāyādhrigava oham indrāya brahmāṇi rātataṁ*
 2a *asmā id u praya iva pra yaṁsi bharāmy āṅgūṣam bādhe suṛkti*
 2c *indrāya hṛdā manasā manīṣā pratnāya patye dhiyo marjayanta*
 3a *asmā id u tyam upamaṁ svarṣam bharāmy āṅgūṣam āsyena*
 3c *maṁhiṣṭham achoktibhir matīnāṁ suṛktibhiḥ sūriṁ vāvṛdhadyai*
 4a *asmā id u stomaṁ saṁ hinomi rathaṁ na taṣṭeva tatsināya*
 4c *giraś ca girvāhase suṛktīndrāya viśvaminvam medhirāya*
 5a *asmā id u saptim iva śravasyendrāyārkaṁ juhvā sam aṅje*
 5c *vīraṁ dānaukaṣaṁ vandadhyai purāṁ gūrtaśravasaṁ darmāṇam*
 6a *asmā id u tvaṣṭā takṣad vajraṁ svapastamaṁ svaryaṁ raṇāya*
 6c *vṛtrasya cid vidad yena marma tujann īśānas tujatā kiyedhāḥ*
 7a *asyed u mātuḥ savaneṣu sadyo mahaḥ pitum papivāñ cārv annā*
 7c *muṣāyad viṣṇuḥ pacataṁ sahiyān vidhyad varāhaṁ tiro adrim astā*
 8a *asmā id u gnās cid devapatnīr indrāyārkam ahihatya ūvuḥ*
 8c *pari dyāvāpṛthivī jabhra urvī nāsya te mahimānam pari ṣṭaḥ*
 9a *asyed eva pra ririce mahitvaṁ divas pṛthivyāḥ pary antarikṣāt*
 9c *svarād indro dama ā viśvagūrtaḥ svarir amatro vavakṣe raṇāya*
 10a *asyed eva śavasā śuṣantaṁ vi vṛṣcad vajreṇa vṛtram indraḥ*
 10c *gā na vrāṇā avanīr amuñcad abhi śravo dāvane sacetaḥ*
 11a *asyed u tveṣasā ranta sindhavaḥ pari yad vajreṇa sīm ayachat*
 11c *īśānakṛd dāśuṣe daśasyan turvītaye gādham turvaṇiḥ kaḥ*
 12a *asmā id u pra bharā tūtujāno vṛtrāya vajram īśānaḥ kiyedhāḥ*
 12c *gor na parva vi radā tiraśceṣyann arṇāmsy apāṁ caradhyai*
 13a *asyed u pra brūhi pūrvyāṇi turasya karmāṇi navya ukthaiḥ*
 13c *yudhe yad iṣṇāna āyudhāny ṛghāyamāṇo niriṇāti śatrūn*
 14a *asyed u bhiyā girayaś ca dṛḍhā dyāvā ca bhūmā januṣas tujete*
 14c *upo venasya joguvāna oṇiṁ sadyo bhuvad vīryāya nodhāḥ*
 15a *asmā id u tyad anu dāyy eṣām eko yad vavne bhūrer īśānaḥ*
 15c *praitaṣaṁ sūrye paspṛdhānaṁ sauvaśvye suṣvim āvad indraḥ*
 16a *evā te hāriyojanā suṛktīndra brahmāṇi gotamāso akran*
 16c *aiṣu viśvapeśasaṁ dhiiyaṁ dhāḥ prātar makṣū dhiiyāvasur jagamyāt*

1. Ihm, dem Starken, Überlegenen, bringe ich das Loblied wie Labsal dar, dem Mächtigen, dem, nicht Kargen ein Lobeswort, dem Indra erbauliche Reden als bestes Geschenk.
2. Ihm Biete ich ein Loblied wie ein Labsal an und bringe es dar, um ihn mit Preis zu nötigen. Für Indra als Ihren alten Gemahl putzen sie die Gedicht mit Herz, Denken und Sinnen aus.
3. Ihm bringe ich mit dem Munde dieses höchste sonnengewinnende Loblied dar, um den freigebigsten Herren zu erheben mit den Einladungen und Lobpreisungen der Gedichte.
4. Ihm füge ich den Preisgesang zusammen wie der Zimmermann den Wagen für ihn, der Lohn dafür bezahlt, ihn belohnt, und Lobreden für ihn, den die Lobreden anziehen, zum Preis für den verständnisvollen Indra den allbewegenden Preisgesang.
5. Für ihn will ich, wie man ein Rennpferd salbt, um Ruhm zu gewinnen, für Indra das Preislied mit der Zunge salbungsvoll machen, um den schenkgewohnten Helden zu loben, den Brecher der Burgen, dessen Ruhm gefeiert wird.
6. Ihm zimmerte Tvastri die Keule, die sehr kunstreiche, sausende zum Kampfe, mit der er sogar des Vritra verwundbare Stelle fand, als er mit der losfahrenden Keule auf ihn losfuhr, allvermögend, was es auch sei schaffend.
7. Bei seiner Mutter Somaspenden hat er sogleich den Trank seines großen Vaters getrunken, seine Lieblingsspeisen. Vishnu, der Stärkere, stahl den gekochten Reisbrei; er traf den Eber durch den Fels hindurch schießend.
8. Ihm, dem Indra, haben sogar die Götterfrauen, die Gemahlinnen der Götter im Drachenkampf ein Preislied erschallen lassen. Er hält Himmel und Erde umfasst, die weiten; Nicht umschließen die beiden seine Größe.
9. Seine Größe reicht über Himmel und Erde, über das Luftreich hinaus. Indra ist der Selbstherrscher in seinem Hause, von allen gepriesen; ein nobler Herr, ein Gefäß ist er zum Kampf herangewachsen.

10. Durch seine Kraft allein zerhieb Indra mit der Keule den wütenden Vritra. Die Flüsse, die wie die Kühe eingesperrt waren, befreite er, auf Ruhm ausgehend, zu schenken einverstanden.
11. Durch seinen Feuereifer standen die Ströme still, als er sie mit der Keule zurückhielt. Reich machend, dem Opferwilligen gefällig, bereite der Erretter dem Turviti eine Furt.
12. "Auf ihn schleudere im Anlauf die Keule, auf Vritra, allvermögend, was es auch sei schaffend! Wie das Gelenk des Rindes zerteile ihn quer durch, indem du die Wasserfluten zum Laufen loslässest!"
13. Seine, des Überlegenen, früheren Taten verkünde aufs Neue in Lobgedichten, daß er nach seinen Waffen zum Kampfe verlangend, drohend den Feind niederwerfe!
14. Aus Furcht vor seiner Geburt fahren sowohl die festen Berge wie Himmel und Erde erschrocken zusammen. Ihn Anrufend, der für den Seher ein schützender Arm ist, möge Nodhas alsbald seiner Mannestat gewärtig sein.
15. Ihm Ward das von ihnen zugestanden, was er allein errungen hat, der über vieles Macht hat. Dem um den Surya kämpfenden Etasa, dem Somaopferer, stand Indra bei im Wettstreit um die besten Rosse.
16. So haben dir, du Trinker des Falbenanschirungsschoppens, mit schöner Lobrede die Gotamiden eine Erbauung bereitet, o Indra. Leg in sie die Dichtung mit allen Zierden! - Recht bald am Morgen soll sich der einstellen, der durch die Weisheit Schätze erwirbt.

- 1a *pra manmahe śavasānāya śūṣam āṅgūṣam giroṇase āṅgirasvat*
 1c *suṛktibhi stuvata ṛgmīyāyārcāmārkam nare viśrutāya*
 2a *pra vo mahe mahi namo bharadhvam āṅgūṣyam śavasānāya sāma*
 2c *yenā naḥ pūrve pitarah padajñā arcanto āṅgirasō gā avindan*
 3a *indrasyāṅgirasām ceṣṭau vidat saramā tanayāya dhāsim*
 3c *br̥haspatir bhīnad adriṃ vidad gāḥ sam usriyābhir vāvaśanta narah*
 4a *sa suṣṭubhā sa stubhā sapta vipraiḥ svareṇādriṃ svaryo navagvaiḥ*
 4c *saranyubhiḥ phaligam indra śakra valaṃ raveṇa darayo daśagvaiḥ*
 5a *gṛṇāno āṅgīrobhir dasma vi var uṣasā sūryeṇa gobhir andhaḥ*
 5c *vi bhūmyā aprathaya indra sānu divo raja uparam astabhāyaḥ*
 6a *tad u prayakṣatamam asya karma dasmasya cārutamam asti daṃsaḥ*
 6c *upahvare yad uparā apinvan madhvārṇaso nadyaś catarah*
 7a *dvitā vi vavre sanajā sanīḍe ayāsya stavamānebhīr arkaiḥ*
 7c *bhago na mene parame vyomann adhārayad rodasī sudamśāḥ*
 8a *sanād divam pari bhūmā virūpe punarbhuvā yuvatī svebhīr evaiḥ*
 8c *kṛṣṇebhir aktoṣā ruśadbhir vapurbhir ā carato anyānyā*
 9a *sanemi sakhyam svapasyamānaḥ sūnur dādḥāra śavasā sudamśāḥ*
 9c *āmāsu cid dadhiṣe pakvam antaḥ payaḥ kṛṣṇāsu ruśad rohiṇīṣu*
 10a *sanāt sanīḍā avanīr avātā vratā rakṣante amṛtāḥ sahoḥbiḥ*
 10c *purū sahasrā janayo na patnīr duvasyanti svasāro ahrayānam*
 11a *sanāyavo namasā navyo arkair vasūyavo matayo dasma dadruḥ*
 11c *patiṃ na patnīr uśatīr uśantaṃ spr̥śanti tvā śavasāvan manīṣāḥ*
 12a *sanād eva tava rāyo gabhastau na kṣīyante nopa dasyanti dasma*
 12c *dyumāṃ asi kratumāṃ indra dhīrah śikṣā śacīvas tava naḥ śacībhiḥ*
 13a *sanāyate gotama indra navyam atakṣad brahma hariyojanāya*
 13c *sunīthāya naḥ śavasāna nodhāḥ prātar makṣū dhiyāvasur jagamyāt*

1. Wir ersinnen für den Mächtigen eine Stärkung, für den Lobbegehrenden ein Loblied in der Weise der Angiras. Auf ihn, der für den Sänger in schönen Preisreden zu preisen ist, wollen wir einen Lobgesang singen, auf den berühmten Herrn.
2. Bringet dem Großen eure große Huldigung dar, die liedgemäße Sangesweise dem Mächtigen, mit der unsere Vorväter, die spurenkundigen Angiras, unter Lobsingen die Rinder auffanden!
3. Als Indra und die Angiras auf der Suche waren, fand Sarama Nahrung für ihre Nachkommenschaft. Brihaspati spaltete den Fels, fand die Rinder. Die Männer stimmten in das Gebrüll der Kühe mit ein.
4. Du sprengtest mit der schmetternden Schar, du unter schmetterndem Tone mit den sieben Redegewaltigen, laut mit leiser Stimme zusammen mit den Navagva's den Fels, mit den Saranyu's den Phaliga, o mächtiger Indra, unter Geschrei den Vala im Bunde mit den Dasagva's.
5. Von den Angiras' gepriesen hast du Meister das Dunkel aufgedeckt samt der Morgenröte, der Sonne, den Rindern. Du hast den Rücken der Erde ausgebreitet, Indra; du hast den unteren Raum des Himmels gestützt.
6. Das ist eine erstaunliche Tat, das beste Meisterstück des Meisters, daß er die vier süßflutenden Ströme unten in ihrem Schoße schwanger milchstrotzend machte.
7. Auf's neue hat er die beiden Alten, die Verschwisterten enthüllt - er und Ayasya durch die gesungenen Preislieder. Wie ein reicher Herr seine beiden Frauen hielt er im höchsten Himmel die beiden Rodasi fest, ein schönes Meisterstück machend.
8. Seit alters umwandeln die beiden ungleichen Jungfrauen aus eigenem Triebe Himmel und Erde, immer wiederkehrend: die Nacht mit dunklen Farben angetan, die Morgenröte mit hellen, kommen sie eine um die andere.
9. In vollem Umfang hat der Sohn der Gewalt die Freundschaft gehalten, guteswirkend, ein schönes Meisterstück machend: In die rohen Kühe legtest du die gekochte Milch, die weiße in die schwarzen, in die rötlichen.
10. Seit alters halten die verschwisterten Ströme, die unsterblichen, die durch keine Gewalten bezwungen werden, seine Gebote. Viele tausend Schwestern beeifern sich um ihn wie vermählte Frauen um den nicht Schüchternen.

11. Ehrfürchtig sind die altgewohnten frommen Gedanken aufs neue mit Preisreden, um Gutes bittend, zu dir geeilt, du Meister. Die Gedicht hätscheln dich wie verliebte Gattinnen den Gatten, du Machtvoller.
12. Seit alters her schon nehmen die Reichtümer in deiner Hand nicht ab, noch versiegen sie, du Meister. Du bist glanzvoll, einsichtsvoll, weise, o Indra. Bemüh dich für uns nach deinen Kräften, du Kraftvoller!
13. Ein neues Erbauungslied hat dir zu der altgewohnten Falbenschirrung Nodhas, der Gotamide, gefertigt, o Indra, der du unser guter Führer bist, du Gewaltiger. - Recht bald am Morgen soll sich der einstellen, der durch die Weisheit Schätze erwirbt.

- 1a *tvam mahāṁ indra yo ha śuṣṁair dyāvā jajñānaḥ pṛthivī ame dhāḥ*
1c *yad dha te viśvā girayaś cid abhvā bhīyā dṛḍhāsaḥ kiraṇā naijan*
2a *ā yad dharī indra vivratā ver ā te vajraṁ jaritā bāhvor dhāt*
2c *yenāviharyatakrato amitrān pura iṣṇāsi puruhūta pūrovīḥ*
3a *tvam satya indra dhṛṣṇur etān tvam ṛbhukṣā naryas tvam ṣāt*
3c *tvam śuṣṇam vṛjane pṛkṣa āṇau yūne kutsāya dyumate sacāhan*
4a *tvam ha tyad indra codīḥ sakhā vṛtraṁ yad vajrin vṛṣakarmann ubhnāḥ*
4c *yad dha śūra vṛṣamaṇaḥ parācair vi dasyūṁr yonāv akṛto vṛthāṣāt*
5a *tvam ha tyad indrāriṣanyaṁ dṛḍhasya cin martānām ajuṣṭau*
5c *vy asmad ā kāṣṭhā arvate var ghaneva vajriṅ chnathihy amitrān*
6a *tvāṁ ha tyad indrārṇasātau svarmīḍhe nara ājā havante*
6c *tava svadhāva iyam ā samarya ūtir vājeṣv atasāyyā bhūt*
7a *tvam ha tyad indra sapta yudhyan puro vajrin purukutsāya dardah*
7c *barhir na yat sudāse vṛthā varḡ aṁho rājan varivah pūrave kaḥ*
8a *tvam tyāṁ na indra deva citrām iṣam āpo na pīpayah pariḡman*
8c *yayā śūra praty asmabhyaṁ yaṁsi tmanam ūrjaṁ na viśvadha kṣaradhyai*
9a *akāri ta indra gotamebhīr brahmāṇy oktā namasā haribhyām*
9c *supeśasaṁ vājam ā bharā naḥ prātar makṣū dhiyāvasur jagamyāt*

1. Du, Indra, bist der Große, der du eben geboren durch deinen Ungestüm Himmel und Erde in Panik versetzttest, als alle Ungeheuer, selbst die festen Berge, aus Furcht vor dir wie Stäubchen sich hin und herbewegten.
2. Wenn du, Indra, das widerspenstige Falbenpaar hertreibst, so legt der Sänger dir die Keule in die Arme, mit der du die Feinde in die vielen Burgen treibst, du Vielgerufener, dessen Rat nicht verschmäht wird.
3. Du, der wahre Mutige, o Indra, du der Ribhuksan, du, der Mannhafte, bist der Bezwinger dieser. - Du hast den Susna im Ringkampf um die Stärke, um den Achsennagel für den jugendlichen glanzvollen Kutsa mit ihm im Bunde erschlagen.
4. Du, Indra, hast da als Verbündeter Mut gemacht, als du tatengewaltiger Keulenträger den Vritra bändigtest, als du bullenmutiger Held in der Ferne die Dasyu's in ihrem Neste zerhiebst, mühelos siegend.
5. Du, Indra, hast damals ohne Schaden von dem, was zum Missfallen der Sterblichen gar fest verschlossen war - Öffne unsererseits dem Rennpferd die Schranken! Wie mit dem Hammer triff die Feinde, du Keulenträger!
6. Dich, Indra, rufen da die Männer im Kampfe, wenn es gilt, Wasser zu gewinnen, das Sonnenlicht zu erkämpfen. Diese deine Hilfe soll im Wettstreit, in den Kämpfen um den Siegerpreis erreichbar sein, du Eigenartiger.
7. Du Keulenträger Indra brachst da kämpfend die sieben Burgen für Purukutsa. Da du für Sudas die Feinde mühelos hinlegtest wie Opfergras, da schafftest du, o König, dem Puru Befreiung aus Not.
8. Du mögest uns jenes wunderbare Labsal wie die Gewässer in ihrem Laufe anschwellen lassen, Gott Indra, mit dem du Held uns den Lebensgeist aufrichten mögest, daß er wie die Lebenskraft allezeit uns durchströme.
9. Es sind dir, Indra, von den Gotamiden Erbauungen gemacht worden, unter Verbeugung für die beiden Falben ausgesprochen. Bring uns ausgezeichnete Belohnung ein! - recht bald am Morgen soll sich der einstellen der durch die Weisheit Schätze erwirbt.

- 1a *vṛṣṇe śardhāya sumakhāya vedhase nodhaḥ suvṛktim pra bharā marudbhyaḥ*
 1c *apo na dhīro manasā suhastyo giraḥ sam añje vidatheṣv ābhuvah*
 2a *te jajñire diva ṛṣvāsa ukṣaṇo rudrasya maryā asurā arepasah*
 2c *pāvākāsaḥ śucayaḥ sūryā iva satvāno na drapsīno ghoravarpasah*
 3a *yuvāno rudrā ajarā abhogghano vavakṣur adhrigāvaḥ parvatā iva*
 3c *ḍṛḍhā cid viśvā bhuvanāni pārthivā pra cyāvayanti divyāni majmanā*
 4a *citrair añjibhir vapuṣe vy añjate vakṣassu rukmāñ adhi yetire śubhe*
 4c *aṃseṣv eṣāṃ ni mimṛkṣur ṛṣṭayaḥ sākaṃ jajñire svadhayā divo narah*
 5a *īśānkr̥to dhunayo riśādaso vātān vidyutas taviṣibhir akrata*
 5c *duhanty ūdhar divyāni dhūtayo bhūmim pinvanti payasā parijrayaḥ*
 6a *pinvanty apo marutaḥ sudānavah payo ghṛtavad vidatheṣv ābhuvah*
 6c *atyam na mihe vi nayanti vājinam utsam duhanti stanayantam akṣitam*
 7a *mahiśāso māyīnaś citrabhānavo girayo na svatavaso raghuṣyadaḥ*
 7c *mṛgā iva hastinaḥ khādathā vanā yad ārunīṣu taviṣīr ayugdhvam*
 8a *siṃhā iva nānadati pracetasah piśā iva supīso viśvavedasah*
 8c *kṣapo jinvantaḥ pṛṣatibhir ṛṣtibhiḥ sam it sabādhaḥ śavasāhimanyavaḥ*
 9a *rodasī ā vadatā gaṇasriyo nṛṣācaḥ sūrāḥ śavasāhimanyavaḥ*
 9c *ā vandhureṣv amatir na darsatā vidyun na tasthau maruto ratheṣu vaḥ*
 10a *viśvavedaso rayibhiḥ samokasaḥ sammiślāsas taviṣibhir virapśīnaḥ*
 10c *astāra iṣum dadhire gabhastyor anantaśuṣmā vṛṣakhādayo narah*
 11a *hiraṇyayebhiḥ pavibhiḥ payovṛdha ujjighnanta āpathyo na parvatān*
 11c *makhā ayāsah svasṛto dhruvacyuto dudhrakṛto maruto bhrājadrṣṭayaḥ*
 12a *ghṛṣum pāvakaṃ vaninaṃ vicarṣaṇiṃ rudrasya sūnuṃ havasā gṛñīmasi*
 12c *rajasturam tavasam mārutaṃ gaṇam ṛjīṣiṇaṃ vṛṣaṇaṃ saścata śriye*
 13a *pra nū sa marataḥ śavasā janāñ ati tasthau va ūtī maruto yam āvata*
 13c *arvadbhir vājam bharate dhanā nṛbhir āpṛchyaṃ kratum ā kṣeti puṣyati*
 14a *carkṛtyam marutaḥ pṛtsu duṣṭaram dyumantaṃ śuṣmam maghavatsu dhattana*
 14c *dhanaspṛtam ukthyaṃ viśvacarṣaṇiṃ tokam puṣyema tanayaṃ śataṃ himāḥ*
 15a *nū ṣṭhīram maruto vīravantaṃ ṛtīśāhaṃ rayim asmāsu dhatta*
 15c *sahasriṇaṃ śatinaṃ sūśuvāṃsam prātar makṣū dhiyāvāsura jagamyāt*

1. Der bullenhaften Schar, der freigebigen, meisterlichen, den Marut trag das Preislied vor, o Nodhas. Wie ein handfertiger Künstler mit Verstand sein Werk, mache ich die zum Opfer dienlichen Lobesreden salbungsvoll.
2. Sie sind als des Himmels hohe Bullen geboren, des Rudra Jungen, die makellosen Asura's, lauter, rein wie die Sonnen, wie die bannertragenden Krieger tropfend, von furchtbarem Aussehen.
3. Die jugendlichen Rudrasöhne, die alterlosen, die den Knauser erschlagen, selbst nicht karg, sind wie die Berge gewachsen. Alle irdischen und himmlischen Dinge, auch die festen, erschüttern sie mit Macht.
4. Mit bunten Zierraten schmücken sie sich zur Schönheit, auf der Brust haben sie Goldmünzen angereiht zum Prunke. An ihren Schultern reiben sich die Speere; des Himmels Mannen wurden zugleich mit ihrer Eigenart geboren.
5. Reichmachend, lärmend, über Feinde triumphierend, haben sie die Winde, die Blitze durch ihre Kraft erzeugt. Die Schüttler melken die himmlischen Euter, sie überschwemmen herumfahrend die Erde mit Naß.
6. Die gabenschönen Marut lassen das Wasser, das schmalzreiche Naß anschwellen, das zum Opfer dienliche. Wie ein um den Preis leufendes Rennpferd richten sie ihre Rosse zum Harnen ab; sie melken den donnernden unversiegbaren Quell;
7. Die Büffel, die verwandlungsfähigen, von prächtigem Glanze, selbststark wie die Berge, schnellaufend. Wie die Elefantentiere fresset ihr die Bäume ab, wenn ihr eure Stärken an die der roten Rosse gespannt habt.
8. Sie brüllen wie die Löwen, die Verständigen; wie die gefleckten Hirsche sind sie schön gezeichnet, geschmückt, die Allwissenden. Die Nächte belebend haben sie sich mit ihren Schecken, mit den Speeren, mit der Stärke eng zusammen getan, im Zorn den Schlangen gleichend.

9. Kündet euch beiden Rodhasi an, ihr erlesene Schar, dem Herren folgend, ihr Tapferen, mit eurer Stärke, im Zorn den Schlangen gleichend! Auf die Wagensitze aufgestiegen, schön wie ein Bildnis, steht Rodasi wie der Blitz auf eurem Wagen, Marut.
10. Allwissend, an Reichtümer gewöhnt, mit den Stärken gepaart, im Überfluß lebend, haben die Schützen den Pfeil in die Hand genommen, die Männer von unbegrenztem Mute, Riesenspannen tragend.
11. Mit ihren goldenen Radschienen reißen die Naßreichen die Berge auf wie die Straßenfahrer die Steine, die freigebigen Marut, die unverzagten, von selbst laufend, das Feste erschütternd, trotzbietend, mit blinkenden Speeren.
12. Die kampflustige, lautere, sieggewohnte, ausgezeichnete Söhneschar des Rudra feiern wir mit Anruf. An die Marutschar, die die Lüfte durchheilt, an die starke, die den Trestersoma bekommt, an die bullige schließt euch an, um den Vorrang zu gewinnen!
13. Der Sterbliche überragt fürwahr durch eure Hilfe an Macht die anderen Leute, o Marut, dem ihr beisteht. Mit seinen Rennpferden trägt er den Siegerpreis davon, Schätze mit seinen Mannen. Er besitzt gesuchten Rat, er gedeiht.
14. Bringet, ihr Marut, unseren Gönnern rühmlichen, glänzenden Mut, der in den Kämpfen unüberwindlich, Schätze gewinnt, in Liedern besungen, in allen Landen bekannt! Wir möchten unseren leiblichen Samen hundert Winter mehren.
15. Und nun bringet uns, ihr Marut, dauerhaften Reichtum an Söhnen, der die Angriffe besteht, tausendfältigen, hundertfältigen, überlegenen! - Recht bald am Morgen soll sich der einstellen, der durch die Weisheit Schätze erwirbt.

[1-65] An Agni

- 1 *paśvā na tāyumaḥ guhā catantaṃ namo yujānaṃ namo vahantaṃ*
- 2 *sajoṣā dhīrāḥ padair anu gmanaḥ upa tvā sīdan viśve yajatrāḥ*
- 3 *ṛtasya devā anu vratā gur bhuvat pariṣṭir dyaur na bhūma*
- 4 *vardhantīm āpaḥ panvā suśiśvim ṛtasya yonā garbhe sujātam*
- 5 *puṣṭir na raṇvā kṣitir na pṛthvī girir na bhujma kṣodo na śambhu*
- 6 *atyō nājman sargapratakaḥ sindhur na kṣodaḥ ka im varāte*
- 7 *jāmiḥ sindhūnām bhrāteva svasrām ibhyān na rājā vanāny atti*
- 8 *yad vātajūto vanā vy asthād agnir ha dāti romā pṛthivyāḥ*
- 9 *śvasity apsu haṃso na sīdan kratvā cetiṣṭho viśām uṣarbhut*
- 10 *somo na vedhā ṛtaprajātaḥ paśur na śiśvā vibhur dūrebhāḥ*

- 1-2. Ihm, der heimlich davongeht wie der Dieb mit dem Vieh, der die Anbetung an seinen Wagen spannt, der Anbetung fährt - ihm gingen die Weisen einträchtig auf seinen Spuren nach. Dir nahten alle Opferwürdigen.
- 3-4. Die Götter befolgten die Gebote der Wahrheit. Man hielt ihn eingeschlossen wie der Himmel die Erde umschließt - ihn ziehen die Wasser groß, der unter Beifall sich schön entwickelt, aus dem Schoße, dem Mutterleib der Zeit schön geboren.
- 5-6. Erfreulich wie der Vermögenszuwachs, wie ein ausgedehnter Wohnsitz, eine Nutzquelle wie ein Berg, wohltätig wie die Wasserflut - pfeilschnell wie ein Rennpferd auf der Rennbahn, wie die Stromflut - wer könnte ihn aufhalten?
- 7-8. Den Flüssen verschwistert, wie der Bruder den Schwestern; wie der König die Reichen frißt er die Hölzer auf - wenn er vom Winde getrieben sich im Holze ausbreitet, mäht Agni das Haar der Erde.
- 9-10. Er zischt dasitzend wie der Schwan im Wasser, durch Einsicht ausgezeichnet, der Frühwache der Ansiedelungen - wie Soma ein Meister, rechtzeitig geboren; wie die Herde durch das Jungvieh sich mehrend, weithin scheinend.

1 *rayir na citrā sūro na saṁdṛg āyur na prāṇo nityo na sūnuḥ*
2 *takvā na bhūrṇir vanā siṣakti payo na dhenuḥ śucir vibhāvā*
3 *dādhāra kṣemam oko na raṇvo yavo na pakvo jetā janānām*
4 *ṛṣir na stubhvā vikṣu praśasto vājī na prīto vayo dadhāti*
5 *durokaśociḥ kratuṛ na nityo jāyeva yonāv aram viśvasmai*
6 *citro yad abhrāt chveto na vikṣu ratho na rukmī tveṣaḥ samatsu*
7 *seneva sṛṣṭāmaṁ dadhāty astur na didyut tveṣapratīkā*
8 *yamo ha jāto yamo janitvaṁ jāraḥ kanīnām patir janīnām*
9 *taṁ vaś carāthā vayaṁ vasatyāstaṁ na gāvo nakṣanta iddham*
10 *sindhur na kṣodaḥ pra nīcīr ainon navanta gāvah svar dṛṣīke*

- 1-2. Wie ansehnlicher Reichtum, wie der Sonne Anblick, wie der Lebenshauch, wie der leibliche Sohn - wie ein flüchtiges Raubtier sucht er die Wälder auf, wie die Kuhmilch hell, glänzend.
- 3-4. Er sichert die Ruhe, behaglich wie das Heim, wie reifes Korn, der Besieger der Völker. - lobsingend wie ein Rishi, unter allen Völkern gefeiert, wie ein freudiges Streitroß leiht er die Kraft.
- 5-6. Dessen Flamme schwer heimisch wird, und doch ist er eingeboren wie die Einsicht, für jeden bereit wie die Frau auf dem Lager - Wenn er prächtig erglänzte wie ein Schimmel unter dem Volke, wie ein goldverzierter Wagen in den Kämpfen wutentbrannt.
- 7-8. Wie ein losgelassenes Heer macht er Panik; wie das Geschöß des Schützen von glühendem Aussehen - Als Yama ist er geboren, als Yama erzeugt er das künftige Geschlecht; der Buhle der Mädchen, der Gatte der Frauen.
- 9-10. Zu diesem eurem Agni kommen die Wanderer und wir mit der Hausgenossenschaft wie die Kühe nach Hause, wenn er angezündet ist - Wie die Stromflut die Wasser, hat er sie abwärts getrieben. Es brüllen die Kühe im Anblick der Sonne.

[1-67] An Agni

- 1 *vaneṣu jāyur marteṣu mitro vṛṇīte śruṣṭim rājevājuryam*
- 2 *kṣemo na sādhuḥ kratur na bhadro bhuvat svādhīr hotā havyaavāṭ*
- 3 *haste dadhāno nṛmṇā viśvāny ame devān dhād guhā niṣīdan*
- 4 *vidantīm atra naro dhiyaṃdhā hṛdā yat taṣṭān mantrāñ aśaṃsan*
- 5 *ajo na kṣāṃ dādadhāra pṛthivīm tastambha dyām mantrebhiḥ satyaiḥ*
- 6 *priyā padāni paśvo ni pāhi viśvāyur agne guhā guhaṃ gāḥ*
- 7 *ya im ciketa guhā bhavantam ā yaḥ sasāda dhārām ṛtasya*
- 8 *vi ye cṛtānty ṛtā sapanta ād id vasūni pra vavācāsmāi*
- 9 *vi yo vīrutsu rodhan mahitvota prajā uta prasūṣv antaḥ*
- 10 *cittir apāṃ dame viśvāyuh sadmeva dhīrāḥ sammāya cakruḥ*

- 1-2. In den Hölzern Sieger, unter Menschen der Freund, beansprucht er wie der König Gehorsam ohne nachzulassen - Wie der Friede ersprießlich, gut wie ein Rat, wurde der Wohlmeinende der Opferpriester, der Opferfahrer.
- 3-4. Da er alle Manneskräfte in der Hand hält, brachte er die Götter in Aufregung, als er sich im Versteck niederließ - Dort finden ihn die sinnenden Männer, als sie die im Herzen geformten Seherworte aufsagten.
- 5-6. Wie der Ungeborene befestigt er den Erdboden; er hat den Himmel mit wahrhaften Seherworten gestützt - Hüte die lieben Spuren des Viehs; allezeit gehst du, Agni, von Versteck zu Versteck.
- 7-8. Wer ihn entdeckt hat, da er sich versteckt hielt, wer zum Strom der Wahrheit gelangt ist - jeden der ihn entbindet, die Wahrheit pflegend, - dem hat er darnach Gutes verheißen.
- 9-10. Der in den Pflanzen mächtig wächst, sowohl das neugeborene Kind, als in den befruchteten Pflanzen - der Geist der Wasser, lebenslänglich im Hause. Wie die Werkmeister ein Wohnhaus haben sie gleichmäßig ausmessend seinen Sitz bereitet.

1 *śrīṇann upa sthād divam bhuraṇyu sthātuś caratham aktūn vy ūrṇot*
2 *pari yad eṣām eko viśveṣām bhuvad devo devānām mahitvā*
3 *ād it te viśve kratuṃ juṣanta śuṣkād yad deva jīvo janiṣṭhāḥ*
4 *bhajanta viśve devatvaṃ nāma ṛtaṃ sapanto amṛtam evaiḥ*
5 *ṛtasya preṣā ṛtasya dhītir viśvāyur viśve apāṃsi cakruḥ*
6 *yas tubhyaṃ dāsād yo vā te śikṣāt tasmai cikitvān rayiṃ dayasva*
7 *hotā niṣatto manor apatye sa cin nv āsām patī rayiṇām*
8 *ichanta reto mithas tanūṣu saṃ jānata svair dakṣair amūrāḥ*
9 *pitur na putrāḥ kratuṃ juṣanta śroṣan ye asya śāsaṃ turāsaḥ*
10 *vi rāya aurṇod duraḥ purukṣuḥ pipeśa nākaṃ stṛbhir damūnāḥ*

- 1-2. Die Schmalzlöffel mischend steigt er eilfertig gen Himmel. Was geht und steht, die Nächte deckt er auf - da er allein aller dieser Götter Größe er, der Gott, mit seiner Größe umspannt.
- 3-4. Da erfreuten sich alle deines Rates, als du Gott lebend aus dem trocknen Holze geboren wurdest - Alle erlangten göttlichen Rang, göttlichen Namen, die Wahrheit pflegend unsterblichen Namen durch ihren Eifer.
- 5-6. Die Mahnungen der Wahrheit, die Erkenntnis der Wahrheit haben es bewirkt: Alle haben zeitlebens die Werke der Wahrheit vollbracht - Wer immer dir spendet oder wer für dich sich bemüht, dem teile Reichtum zu, dessen eingedenk!
- 7-8. Als Hotri eingesetzt bei den Nachkommen des Manu, ist nur er der Herr dieser Reichtümer - Sie wünschten sich gegenseitig leiblichen Samen; die Weisen waren in ihren eigenen Bestrebungen einig.
- 9-10. Sie erfreuen sich deines Rates wie die Söhne des Vaters, die Mächtigen, die auf seine Weisung hören sollen - Er schloß die Reichtümer, die Tore dazu auf, der Viehreiche. Er hat das Himmelsgewölbe mit Sternen verziert, der Hausgebieter.

- 1 *śukraḥ śusukvāṁ uṣo na jāraḥ paprā samīcī divo na jyotiḥ*
- 2 *pari prajātaḥ kratvā babhūtha bhuvo devānām pitā putraḥ san*
- 3 *vedhā adṛpto agnir vijānann ūdhar na gonāṃ svādmā pitūnām*
- 4 *jane na śeva āhūryaḥ san madhye niṣatto raṇvo duroṇe*
- 5 *putro na jāto raṇvo duroṇe vājī na pṛito viśo vi tārīt*
- 6 *viśo yad ahve nṛbhiḥ sanīḍā agnir devatvā viśvāny aśyāḥ*
- 7 *nakiṣ ṭa etā vratā minanti nṛbhyo yad ebhyaḥ śruṣṭim cakārtha*
- 8 *tat tu te daṃso yad ahan samānair nṛbhir yad yukto vive rapāṃsi*
- 9 *uṣo na jāro vibhāvosaḥ samjñātarūpaś ciketaḥ asmai*
- 10 *tmanā vahanto duro vy ṛṇvan navanta viśve svar dṛśīke*

- 1-2. Hell flammend wie der Buhle der Morgenröte hat er die beiden gepaarten Welten angefüllt wie des Himmels Leuchte - Kaum geboren warst du an Umsicht überlegen; du wurdest der Vater der Götter, obwohl ihr Sohn.
- 3-4. Ein unbeirrter Meister, der sich auskennt, ist Agni. Wie der Kühe Euter ist er das, was die Speisen schmackhaft macht - Beliebt wie einer bei dem Volke, obwohl ein Durchgänger, mitten hineingesetzt als der Erfreuer im Hause.
- 5-6. Wie ein geborener Sohn der Erfreuer im Hause; wie ein freudiges Streitroß den Reiter bringt er die Clane weiter - Da ich die Clane, die den Herren ebenbürtig sind, gerufen habe, so soll Agni alle Götterwürden erhalten.
- 7-8. Nicht übertreten sie diese deine Gebote, da du diesen Herren Gehorsam geleistet hast - Das aber ist dein Meisterstück, daß was du zerstörtest, du diesen Schaden wieder gutmachst im Bunde mit den gleichgearteten Herren.
- 9-10. Wie der Buhle der Morgenröte, der Erheller des Morgens, erscheine er diesem in allbekannter Gestalt - Selber ihn tragend öffnen die Priester die Tore. Alle rufen laut im Anblick der Sonne.

1 *vanema pūrvīr aryō manīṣā agniḥ suśoko viśvāny aśyāḥ*
2 *ā daivyāni vratā cikitvān ā mānuṣasya janasya janma*
3 *garbho yo apāṃ garbho vanānāṃ garbhaś ca sthātāṃ garbhaś carathām*
4 *adrau cid asmā antar duroṇe viśām na viśvo amṛtaḥ svādhīḥ*
5 *sa hi kṣapāvāñ agnī rayīnāṃ dāśad yo asmā araṃ sūktaiḥ*
6 *etā cikitvo bhūmā ni pāhi devānāṃ janma martāṃś ca vidvān*
7 *vardhān yam pūrvīḥ kṣapo virūpā sthātuś ca ratham ṛtapravītam*
8 *arādhi hotā svar niṣattaḥ kṛṇvan viśvāny apāṃsi satyā*
9 *goṣu praśastiṃ vaneṣu dhiṣe bharanta viśve balim svar ṇaḥ*
10 *vi tvā naraḥ purutrā saparyan pitur na jivrer vi vedo bharanta*
11 *sādhur na gr̥dhnur asteva śūro yāteva bhīmas tveṣaḥ samatsu*

- 1-2. Wir wollen die vielen Gebete des Nebenbuhlers überbieten; Agni, der schönflammende, soll alles fertig bringen - der die göttlichen Gebote kennt und die Geschlechter des Menschevolkes;
- 3-4. Der der Keim der Gewässer, der Keim der Bäume, der Keim dessen, was steht und der Keim dessen, was geht - ihm ist's selbst im Stein wie zu Hause; er ist wie der Clangenosse unter den Clanen, der wohlmeinende Unsterbliche.
- 5-6. Denn der Agni ist der Schirmherr der Reichtümer für den, der ihm mit schönen Worten pünktlich aufwartet - Du, Kundiger, schütze diese Geschöpfe, der du die Geschlechter der Götter und Sterblichen kennst!
- 7-8. Den sie während der vielen ungleichen Nächte und Morgen großzogen, den zur rechten Zeit empfangenen Keim alles dessen, was geht und steht. - Der Hotri ist jetzt zustande gekommen, als die Sonne eingesetzt, alle wahrhaften Werke verrichtend.
- 9-10. Du legst Wert auf die Kühe, auf die Hölzer. Alle bringen unserer Sonne den Tribut - Dich ehren die Männer vielerorts um die Wette; sie verteilen dich wie die Söhne das Besitztum des greisen Vaters.
11. Begierig wie ein treffliches Roß, tapfer wie ein Schütze, furchtbar wie ein Reisiger, wutentbrannt in den Kämpfen.

- 1a *upa pra jinvaṇṇ uśatīr uśantam patiṃ na nityaṃ janayaḥ sanīḍāḥ*
1c *svasāraḥ śyāvīm aruṣīm ajuṣraṇ citram uchantīm uśasaṃ na gāvah*
2a *vīḍu cid dṛḍhā pitaro na ukthair adriṃ rujann aṅgirasō ravena*
2c *cakrur divo br̥hato gātum asme ahaḥ svar vīviduḥ ketum usrāḥ*
3a *dadhann ṛtaṃ dhanayann asya dhītim ād id aryo didhiṣvo vibhr̥trāḥ*
3c *atr̥ṣyantīr apaso yanty achā devāñ janma prayasā vardhayantīḥ*
4a *mathīd yad īṃ vibhr̥to mātariśvā gr̥he-gr̥he śyeto jenyō bhūt*
4c *ād īṃ rājñe na sahit̥yase sacā sann ā dūtyam bhṛgavāṇo vivāya*
5a *mahe yat pitra īṃ rasaṃ dive kar ava tsarat pṛśanyaś cikitoān*
5c *sr̥jad astā dhṛṣatā didyum asmai svāyāṃ devo duhitari tvīṣiṃ dhāt*
6a *sva ā yas tubhyaṃ dama ā vibhāti namo vā dāsād uśato anu dyūn*
6c *vardho agne vayo asya dvibarhā yāsad rāyā sarathaṃ yaṃ junāsi*
7a *agniṃ viśvā abhi pṛkṣaḥ sacante samudraṃ na sravataḥ sapta yahvīḥ*
7c *na jāmbhir vi cikite vayo no vidā deveṣu pramatīṃ cikitoān*
8a *ā yad iṣe nṛpatiṃ teja ānaḥ chuci reto niṣiktaṃ dyaur abhīke*
8c *agniḥ śardham anavadyaṃ yuvānaṃ svādhyāṃ janayat sūdayac ca*
9a *mano na yo 'dhvanah sadya ety ekaḥ satrā sūro vasva īse*
9c *rājānā mitrāvaruṇā supāñī goṣu priyam amṛtaṃ rakṣamāñā*
10a *mā no agne sakhyā pitryāñi pra marṣiṣṭhā abhi viduḥ kavīḥ san*
10c *nabho na rūpaṃ jarimā mināti purā tasyā abhiśaster adhīhi*

1. Die ebenbürtigen Finger regen verliebt den Verliebten auf wie die Frauen im gleichen Hause den rechtmäßigen Gatten. Die Schwestern haben für die Schwarze und die Rote eine Vorliebe wie die Kühe für die prächtig aufleuchtende Morgenröte.
2. Unsere Väter, die Angiras' haben durch ihre Lieder selbst die starken Bollwerke, den Fels mit lautem Ruf erbrochen. Sie haben für uns den Gang des hohen Himmels hergestellt: sie haben den Tag, die Sonne, das Wahrzeichen der Morgenröte gefunden.
3. Sie stellten das Gesetz fest, sie brachten die Erkenntnis dieses in Umlauf. Seitdem sind die begehrlischen Gedanken des Nebenbuhlers wie Kinder, die noch getragen werden. Nur die gierlosen Gedanken des geschickten Sängers gehen zu ihnen, indem sie das Geschlecht der Götter mit Labsal stärken.
4. Als ihn verteilt der Matarisvan aus dem Holze rieb und der Rötlichschimmernde in jedem Hause heimisch wurde, da besorgte der Bhṛigavana das Botenamt wie der Begleiter für einen mächtigeren König.
5. Als er dem großen Vater Himmel Samen bereitet hatte, da schlich er heran, da er die Liebeslockungen bemerkt hatte. Der Schütze schoß dreist sein Geschloß auf ihn. Der Gott verrichtete seine Brunst an der eigenen Tochter.
6. Wer für dich im eigenen Haus von Begeisterung erglüht, oder dir Verehrung darbringt alle Tage dem Verlangenden, dessen Kraft mehre du doppelt, o Agni! Mit dem Reichtum soll im gleichen Wagen fahren, wen du aneiferst.
7. Zu Agni gesellen sich alle Kräfte wie die sieben jüngsten Ströme zum Meere. Unsere Stärke ist nicht durch Verwandte ansehnlich. Mögest du als Kundiger bei den Göttern Vorliebe finden.
8. Als dem Männerherrn die Brunst ankam zum Genusse, da hat der Himmel den bei der Liebesbegegnung vergossenen reinen Samen zurückgelassen. Agni brachte die tadellose jugendliche Schar, die wohlgesinnte, zur Geburt und machte sie zu Meistern.
9. Der Sonnengott, der wie der Gedanke in kürzester Frist seine Wege geht, gebeut allein über das Gut insgesamt, während die Könige Mitra und Varuna, die schönhändigen, die liebe Götterspeise in den Kühen bewachen.
10. Vergiß nicht, Agni, unsere väterliche Freundschaft, der du als Seher die Wissenden übertriffst! Das Alter verändert das Aussehen wie die Wolke ihr Aussehen ändert. Bevor solcher Vorwurf erhoben wird, gedenke unser!

- 1a *ni kāvya vedhasaḥ śaśvatas kar haste dadhāno naryā purūṇi*
1c *agnir bhuvad rayipatī rayīnām satrā cakrāṇo amṛtāni viśvā*
2a *asme vatsam pari śantaṃ na vindann ichanto viśve amṛtā amūrāḥ*
2c *śramayuvāḥ padavyo dhiyaṃdhās tasthuḥ pade parame cārv agneḥ*
3a *tisro yad agne śaradas tvām ic chuciṃ ghr̥tena śucayaḥ saparyān*
3c *nāmāni cid dadhire yajñīyāny asūdayanta tanvaḥ sujātāḥ*
4a *ā rodasī br̥hatī vevidānāḥ pra rudriyā jabhrire yajñīyāsaḥ*
4c *vidan marto nemadhitā cikitvān agnim pade parame tasthivāṃsam*
5a *sañjānānā upa sīdann abhijñu patnīvanto namasyaṃ namasyan*
5c *ririkvāṃsas tanvaḥ kṛṇvata svāḥ sakhā sakhyur nimiṣi rakṣamāṇāḥ*
6a *trih sapta yad guhyāni tve it padāvidan nihitā yajñīyāsaḥ*
6c *tebhī rakṣante amṛtaṃ sajoṣāḥ paśūñ ca sthātṛñ carathaṃ ca pāhi*
7a *vidvāñ agne vayunāni kṣitīnām vy ānuṣak churudho jīvase dhāḥ*
7c *antarvidvāñ adhvano devayānān atandro dūto abhavo havirvāt*
8a *svādhyo diva ā sapta yahvī rāyo duro vy ṛtajñā ajānan*
8c *vidad gavyaṃ saramā dṛḍham ūrvaṃ yenā nu kam mānuṣī bhojate viḥ*
9a *ā ye viśvā svapatyāni tasthuḥ kṛṇvānāso amṛtatvāya gātum*
9c *mahnā mahadbhiḥ pṛthivī vi tasthe mātā putrair aditir dhāyase veḥ*
10a *adhi śriyaṃ ni dadhuś cārum asmin divo yad akṣī amṛtā akṛṇvan*
10c *adha kṣaranti sindhavo na sṛṣṭāḥ pra nīcīr agne aruṣīr ajānan*

1. An Sehergabe stellt er alle Meister in Schatten, der viele Manneskräfte in der Hand hält. Agni ward der Herr der Reichtümer, der alle unsterblichen Kräfte insgesamt sich angeeignet hat.
2. bei uns fanden alle weisen Unsterblichen suchend den nicht, der das Kalb gefangen hielt. Sich mühend, seine Spur verfolgend, sinnend machten sie Halt bei der entferntesten Spur, bei der teuren Spur des Agni.
3. Da dich, den Reinen, o Agni, die Reinen drei Herbste lang mit Schmalz ehrten, haben sie sich selbst den opferwürdigen Namen erworben und ihre Leiber vervollkommnet, ihr Edelgeborenen.
4. Bei beiden hohen Rodasi Himmel und Erde Gehör findend haben sich die opferwürdigen Rudrasöhne an die Spitze gesetzt. Ein Sterblicher fand den Agni, als sie sich geteilt hatten, und entdeckte ihn, als er an der fernsten Spur sich aufhielt.
5. Eines Sinnes geworden nahten sie kniebeugend mit ihren Gattinnen und huldigten ihm, dem Huldigung gebührt. Nachdem sie die bisherigen Leiber aufgegeben hatten, nahmen sie die ihrigen an, indem ein Freund wachte, während der Freund die Augen schloß.
6. Seit die Opferwürdigen die dreimal sieben geheimen Worte, die bei dir verborgen waren, gefunden hatten, bewachen sie einträchtig mit diesen den Unsterblichen. Hüte du die Tiere und alles was steht und geht!
7. Agni, Der du die Wege der Völker kennst, teile die Gaben der Reihe nach aus zum Leben! Du wardst der unermüdliche Bote, der Opferfahrer, der die von Göttern begangenen Pfade herauskennt.
8. In guter Absicht brachten sie die sieben jüngsten Ströme des Himmels; sie machten die Tore des Reichtums ausfindig, des rechten Weges kundig. Sarama fand die eingeschlossene Kuhherde, von der noch jetzt der menschliche Stamm zehrt.
9. Während sie lauter gute Nachkommenschaft erlangten und sich zur Unsterblichkeit den Weg bereiteten, hat sich die Erde von den an Macht Großen getrennt, die Mutter von ihren Söhnen, die Aditi um den Vogel zu nähren.
10. Sie verleihen ihm schöne Pracht, als die Unsterblichen die beiden Augen des Himmels schufen. Nun fließen sie losgelassen wie die Ströme; die abwärts fließenden Schmalzgüsse fanden den Weg zu den rötlichen Flammen, o Agni.

- 1a *rayir na yaḥ pitṛvitto vayodhāḥ supraṇṭiś cikituṣo na śāsuh*
1c *syonaśīr atithir na prīṇāno hoteva sadma vidhato vi tārīt*
2a *devo na yaḥ savitā satyamanmā kratvā nipāti vṛjanāni viśvā*
2c *purupraśasto amatir na satya ātmeva śevo didhiśāyyo bhūt*
3a *devo na yaḥ pṛthivīm viśvadhāyā upakṣeti hitamitro na rājā*
3c *purahśadaḥ śarmasado na vīrā anavadyā patijuṣṭeva nārī*
4a *taṃ tvā naro dama ā nityam iddham agne sacanta kṣitiṣu dhruvāsu*
4c *adhi dyumnaṃ ni dadhur bhūry asmin bhavā viśvāyur dharuṇo rayīṇām*
5a *vi pṛkṣo agne maghavāno aśyur vi sūrayo dadato viśvam āyuh*
5c *sanema vājaṃ samitheṣv aryo bhāgaṃ deveṣu śravase dadhānāḥ*
6a *ṛtasya hi dhenavo vāvaśānāḥ smadūdhniḥ pīpayanta dyubhaktāḥ*
6c *parāvataḥ sumatim bhikṣamāṇā vi sindhavaḥ samayā sasrur adrim*
7a *tve agne sumatim bhikṣamāṇā divi śravo dadhire yajñīyāsaḥ*
7c *naktā ca cakrur uśasā virūpe kṣṇaṃ ca varṇam aruṇaṃ ca saṃ dhuḥ*
8a *yān rāye martān suśūdo agne te syāma maghavāno vayaṃ ca*
8c *chāyeva viśvam bhuvanaṃ sisakṣy āpaprivān rodasī antarikṣam*
9a *arvadbhir agne arvato nṛbhir nṛn vīrair vīrān vanuyāmā tvotāḥ*
9c *īśānāsaḥ pitṛvittasya rāyo vi sūrayaḥ śatahimā no aśyuh*
10a *etā te agna ucathāni vedho juṣṭāni santu manase hṛde ca*
10c *śakema rāyaḥ sudhuro yamaṃ te 'dhi śravo devabhaktaṃ dadhānāḥ*

1. Der Kraft gibt wie der vom Vater ererbte Reichtum, ein guter Führer ist wie die Weisung des Kundigen, sich wohl fühlt wie der behagliche ruhende Gast, er schritt den Opferplatz des Verehrers ab wie der Opferpriester.
2. Der aufrichtig in seinem Sinn wie der Gott Savitri, mit Umsicht alle Opferparteien überwacht, von vielen gepriesen, wahr wie ein Bildnis, lieb wie das eigene Selbst - ihn soll man zu halten suchen.
3. Der wie ein Gott die Erde bewohnt, allnährend, wie ein König, der gute Freunde hat, Wacht haltend wie die in Deckung liegenden Männer, untadelhaft wie die dem Gatten liebe Frau.
4. Dir, Agni, der beständig im Hause entzündet wird, leisten die Männer in den festen Wohnsitzen Folge. Viel Ehre haben sie auf ihn gehäuft. Sei du lebenslänglich der Träger von Reichtümern!
5. Unsere Gönner sollen Lebenskräfte erlangen, o Agni, die schenkenden Herren das volle Leben. Wir wollen den Siegerpreis gewinnen in den Wettkämpfen mit dem Nebenbuhler, von den Göttern unser Teil empfangend zum Ruhme.
6. Denn die Kühe, die sich nach der Ordnung richten, strotzen brüllend mit gleichvollen Eutern, die von den Himmlischen geschenkt. Von weitem sind die Flüsse mitten durch den Fels hervorgebrochen, indem sie sich die Gunst ausbitten.
7. Indem sie von dir, Agni, sich die Gunst ausbitten, haben die Opferwürdigen im Himmel Ruhm erworben. Sie haben Nacht und Morgen, die ungleichen, geschaffen, die dunkle und die rötliche Farbe aneinander gefügt.
8. Unsere Gönner und wir möchten die Sterblichen sein, die du zum Reichtum würdig machst, o Agni. Wie der Schatten begleitest du die ganze Welt, nachdem du Himmel und Erde, den Luftraum erfüllt hast.
9. Mit den Rennpferden wollen wir, o Agni, die Rennpferde, mit den Mannen die Mannen, mit Söhnen die Söhne überbieten durch deinen Beistand. Im Besitz des vom Vater geerbten Reichtums sollen unsere Herren auf hundert Winter ihr Leben bringen.
10. Diese Loblieder sollen. O Meister Agni, deinem Sinn und Herzen lieb sein. Wir möchten imstande sein, die wohlgeschirrten Rosse deines Reichtums zu lenken, gottgeschenkten Ruhm auf uns häufend.

- 1a *upaprayanto adhvaram mantram vocemāgnaye*
1c *āre asme ca śṛṇvate*
2a *yaḥ snīhitīṣu pūrvyaḥ saṃjagmānāsu kṛṣṭīṣu*
2c *arakṣad dāsūṣe gayam*
3a *uta bruvantu jantava ud agnir vṛtrahājani*
3c *dhanamjayo raṇe-raṇe*
4a *yasya dūto asi kṣaye veṣi havvyāni vītaye*
4c *dasmat kṛṇoṣy adhvaram*
5a *tam it suhavyam aṅgiraḥ sudevam sahaso yaho*
5c *janā āhuḥ subarhiṣam*
6a *ā ca vahāsi tāṃ iha devāṃ upa praśastaye*
6c *havyā suścandra vītaye*
7a *na yor upabdir aśvyaḥ śṛṇve rathasya kac cana*
7c *yad agne yāsi dūtyam*
8a *tvoto vājy ahrayo 'bhi pūrvoasmād aparah*
8c *pra dāśvāṃ agne asthāt*
9a *uta dyumat suvīryam bṛhad agne vivāsasi*
9c *devebhyo deva dāsūṣe*

1. Zum Opferdienst antretend wollen wir dem Agni ein Dichterwort aufsagen, der auch in der Ferne auf uns hört;
2. Der auch im Schlachtgetümmel vorangehend, wenn die Völker aneinandergeraten sind, dem Opferspender das Haus schützte.
3. Und die Leute sollen sagen: Agni, der Vritratöter, ist erstanden, der in jedem Kampfe der Beutegewinner ist.
4. In wessen Haus du der Bote bist, die Opferspenden entgegenzunehmen wünschst und den Opferdienst gelingen lässest,
5. Den nennen die Leute einen guten Opferspender, einen Götterliebbling, dessen Barhis gut ist, o Angiras, du jüngster Sohn der Kraft.
6. Wenn du die Götter hierher fährst zum Lobpreis, um die Opferspenden entgegenzunehmen, du Schönglänzender.
7. So hört man von des Fahrenden Wagen niemals Pferdegetrappel, wenn du, Agni, den Botengang gehst.
8. Von dir begünstigt ist wie der dreiste Renner, der hinter dem Vordermann war, der Opferspender an die Spitze gekommen, o Agni.
9. Und du erbittest für den Opferspender glänzende hohe Meisterschaft von den Göttern, o Agni.

[1-75] An Agni

- 1a *juṣasva saprathastamaṃ vaco devapsarastamam*
1c *havyā juhvāna āsani*
2a *athā te aṅgirastamāgne vedhastama priyam*
2c *vocema brahma sānasi*
3a *kas te jāmir janānām agne ko dāśvadhvaraḥ*
3c *ko ha kasminn asi śritaḥ*
4a *tvam jāmir janānām agne mitro asi priyaḥ*
4c *sakhā sakhībhya īḍyaḥ*
5a *yajā no mitrāvaruṇā yajā devāṃ ṛtam bṛhat*
5c *agne yakṣi svaṃ damam*

1. Erfreue dich an der sehr ausgedehnten Rede, die ganz nach der Götter Geschmack ist, während du die Spenden in deinem Mund opferst.
2. Dann wollen wir dir, du erster Angiras, du größter Meister Agni, ein liebes Erbauungslied aufsagen, ein einträgliches.
3. Wer ist unter den Menschen dein Verwandter, o Agni, welcher Opferspender? Wer ist es? An wen hältst du dich?
4. Du bist der Verwandte der Menschen, Agni, ihr lieber Verbündeter, ein Freund für die Freunde anzurufen.
5. Verehere für uns Mitra und Varuna, verehere die Götter, das hohe Gesetz! Agni, verehere dein eigenes Haus!

[1-76] An Agni

- 1a *kā ta upetir manaso varāya bhuvad agne śaṃtamā kā manīṣā*
1c *ko vā yajñaiḥ pari dakṣaṃ ta āpa kena vā te manasā dāśema*
2a *ehy agna iha hotā ni śīdādabdhah su puraetā bhavā naḥ*
2c *avatāṃ tvā rodasī viśvaminve yajā mahe saumanasāya devān*
3a *pra su viśvān rakṣaso dhakṣy agne bhavā yajñānām abhiśastipāvā*
3c *athā vaha somapatiṃ haribhyām ātithyam asmai cakṛmā sudāvne*
4a *prajāvatā vacasā vahnir āsā ca huve ni ca satsīha devaiḥ*
4c *veṣi hotram uta potraṃ yajatra bodhi prayantar janitar vasūnām*
5a *yathā viprasya manuṣo havirbhir devāṃ ayajāḥ kavibhiḥ kavīḥ san*
5c *evā hotaḥ satyatara tvam adyāgne mandrayā juhvā yajasva*

1. Welcher Aufwartung wird nach deines Herzen Wunsch sein, welche Dichtung am zusagensten? Oder wer tut mit Opfern deiner Wirksamkeit Genüge? Oder in welchem Sinn sollen wie dir spenden?
2. Komm, Agni, nimm hier als Hotri deinen Sitz ein! Sei fein unser unbetörbarer Anführer! Dir sollen beide Welten beistehen, die alles Zuwegebringenden. Opfere den Göttern zu hoher Zufriedenheit!
3. Verbrenn doch ja alle Dunkelmänner, o Agni, sei der Ehrenretter der Opfer! Und fahr den Somaherrn mit dem Falbenpaar her! Wir haben ihm, dem Freigebigen, das Gastmahl bereitet.
4. Mit nachwuchsreicher Rede lade ich als der Wortführer, und du setze dich mit den Göttern hierher! Besorge das Hotri-Amt, du Verehrungswürdiger! Sei Gewährer und Erzeuger der Güter!
5. Wie du mit des redekundigen Manu Spenden den Göttern opferdest, unter Sehern selbst ein Seher, so opfere du heute, o wahrhaftigster Hotri Agni, mit wohltonender Zunge.

- 1a *kathā dāśemāgnaye kāsmāi devajuṣṭocyate bhāmine gīḥ*
1c *yo martyeṣv amṛta ṛtāvā hotā yajiṣṭha it kṛnoti devān*
2a *yo adhvaṛeṣu śaṃtama ṛtāvā hotā tam ū namobhir ā kṛṇudhvam*
2c *agnir yad ver martāya devān sa cā bodhāti manasā yajāti*
3a *sa hi kratuḥ sa maryaḥ sa sādhuḥ mitro na bhūd adbhutasya rathīḥ*
3c *tam medheṣu prathamam devayantīr viśa upa bruvate dasmam āriḥ*
4a *sa no nṛṇām nṛtamo riśādā agnir giro 'vasā vetu dhītim*
4c *tanā ca ye maghavānaḥ śaviṣṭhā vājaprasūtā iṣayanta manma*
5a *evāgnir gotamebhir ṛtāvā viprebhir astoṣṭa jātavedāḥ*
5c *sa eṣu dyumnam pīpayat sa vājaṃ sa puṣṭim yāti joṣam ā cikitvān*

1. Wie sollen wir dem Agni opfern, welche Lobrede wird dem Strahlenden als gottgefällig vorgetragen? Der der Unsterbliche unter den Sterblichen, als rechtmäßiger, bestopfernder Hotri die Götter gewinnt;
2. Ihn gewinnt durch Huldigung, der bei den Opfern der zusagendste rechtmäßige Hotri ist! Wenn Agni für den Sterblichen die Götter ladet, so möge er aufmerksam sein und mit Überlegung opfern.
3. Denn er ist die Einsicht, er der Jüngling, er ein Vortrefflicher. Wie Mitra ist er der Lenker wunderbarer Einsicht. Ihn, den Meister, rufen zuerst die gottergebenen arischen Stämme bei den Opfern an.
4. Der mannhafteste der Männer, der überlegene Agni soll unsere Lobesworte, unsere Dichtung günstig aufnehmen und ebenso die mächtigen Gönner, die den Lohn anweisen, die mit ihrem Anhang den Genuß des Gedichts haben.
5. Also ward Agni, der rechtmäßige Jatavedas, von den redkundigen Gotama's gepriesen. Er möge bei Ihnen Ruhm und Lohn anschwellen lassen. Er gelangt nach Belieben zu wachsendem Wohlstand, da er sich darauf versteht.

[1-78] An Agni

- 1a *abhi tvā gotamā girā jātavedo vicarṣaṇe*
1c *dyumnair abhi pra ṇonumaḥ*
2a *tam u tvā gotamo girā rāyaskāmo duvasyati*
2c *dyumnair abhi pra ṇonumaḥ*
3a *tam u tvā vājasātamam aṅgirasvad dhavāmahe*
3c *dyumnair abhi pra ṇonumaḥ*
4a *tam u tvā vṛtrahantamaṇ yo dasyūṁr avadhūnuṣe*
4c *dyumnair abhi pra ṇonumaḥ*
5a *avocāma rahūgaṇā agnaye madhumad vacaḥ*
5c *dyumnair abhi pra ṇonumaḥ*

1. Wir Gotama´s besingen dich mit Lobeswort, ausgezeichneter Jatavedas. Hellauf schreien wir dir zu.
2. Dir huldigt Gotama mit Lobeswort, im Wunsche nach Reichtum. Hellauf schreien wir dir zu.
3. Dich, den ersten Preisgewinner, rufen wir wie Angiras tat. Hellauf schreien wir dir zu.
4. Dich, der die meisten Feinde tötet, der du die Dasyu´s abschüttelst. Hellauf schreien wir dir zu.
5. Wir Rahugana´s haben dem Agni eine honigreiche Rede gehalten. Hellauf schreien wir dir zu.

- 1a *hiraṇyakeśo rajaso visāre 'hir dhunir vāta iva dhraṣṭmān*
1c *śucibhrājā uśaso navedā yaśasvatīr apasyuvo na satyāḥ*
2a *ā te suparnā aminantaṃ evaiḥ kṛṣṇo nonāva vṛṣabho yadīdam*
2c *śivābhir na smayamānābhir āgāt patanti miha stanayanty abhrā*
3a *yad īm ṛtasya payasā piyāno nayann ṛtasya pathibhī rajīṣṭhaiḥ*
3c *aryamā mitro varuṇaḥ pariṣmā tvacam pṛncanty uparasya yonau*
4a *agne vājasya gomata īsānaḥ sahaso yaho*
4c *asme dhehi jātavedo mahi śravaḥ*
5a *sa idhāno vasuḥ kavir agnir idenyo girā*
5c *revad asmabhyam purvaṅka dīdhi*
6a *kṣapo rājann uta tmanāgne vastor utośasaḥ*
6c *sa tigmajambha rakṣaso daha prati*
7a *avā no agna ūtibhir gāyatrasya prabharnaṇi*
7c *viśvāsu dhīṣu vandyā*
8a *ā no agne rayim bhara satrāsāhaṃ vareṇyam*
8c *viśvāsu pṛtsu duṣṭaram*
9a *ā no agne sucetunā rayim viśvāyupośasam*
9c *mārḍikaṃ dhehi jīvase*
10a *pra pūtās tigmaśociṣe vāco gotamāgnaye*
10c *bharasva sumnayur girāḥ*
11a *yo no agne 'bhidāsaty anti dūre padīṣṭa saḥ*
11c *asmākam id vṛdhe bhava*
12a *sahasrākṣo vicarṣaṇir agnī rakṣāṃsi sedhati*
12c *hotā grṇīta ukthyāḥ*

1. Goldhaarig, wenn der Raum sich weitert; eine berauschte Schlange, wie der Wind saugend; hellstrahlend, der Vertraute der Usas, ehrbar wie fleißige treue Frauen -
2. Deine Adler verwandelten sich aus eigenem Triebe, der schwarze Bulle hat gebrüllt, wenn dies so ist. Er ist gekommen mit den Blitzen, die wie holde Frauen lächeln; es fallen die Regengüsse, die Wolken donnern.
3. Wenn er von dem rechtmäßigen Nasse voll, ihn lenkend auf den rechtmäßigen richtigsten Wegen kommt, so tränken Aryaman, Mitra, Varuna, der umherfahrende, die Haut im Schoße des unteren Raums.
4. Agni, der du über den Rindergewinn verfügst, du jüngster Sohn der Kraft, verleih uns Ruhm, o Jatavedas!
5. Du der Gott, der Seher Agni, der mit Lobesworten anzurufen ist, während er entzündet wird, leuchte uns reiches Gut zu, du Vielgesichtiger!
6. Du König selbst bei Nacht und auch bei Aufgang der Morgenröte, o Agni, versenge, du Scharfzahniger, die Dunkelmänner!
7. Hilf uns mit deinen Hilfen, o Agni, bei dem Vortrag des Gesangesliedes, bei allen frommen Gedanken, du Lobenswerter!
8. Bring uns, Agni, Reichtum mit, allesamt besiegenden, begehrten, in allen Kämpfen unüberwindbaren.
9. Bring uns, Agni, durch dein Wohlwollen Reichtum, der lebenslang nährt. Schenk uns Gnade, auf daß wir leben!
10. Abgeklärte Reden trag, o Gotama, dem scharfflammigen Agni vor, Lobesworte, um Wohlwollen bittend!
11. Wer uns, Agni, nah und fern bedroht, der soll zu Fall kommen. Sei uns zum Gedeihen!
12. Tausendäugig, vor allem Volke hervorragend, wehrt Agni die bösen Geister ab. Als preislicher Hotri wird er gefeiert.

- 1a *itthā hi soma in made brahmā cakāra vardhanam*
1c *śaviṣṭha vajrinn ojasā pṛthivyā niḥ śasā ahim arcann anu svarājyam*
2a *sa tvāmamadad vṛṣā madah somah śyenābhṛtaḥ sutah*
2c *yenā vṛtram nir adbhyo jaghantha vajrinn ojasārcann anu svarājyam*
3a *prehy abhīhi dhṛṣṇuhi na te vajro ni yaṃsate*
3c *indra nṛmṇam hi te śavo hano vṛtram jayā apo 'rcann anu svarājyam*
4a *nir indra bhūmyā adhi vṛtram jaghantha nir divah*
4c *sṛjā marutvatīr ava jīvadhanyā imā apo 'rcann anu svarājyam*
5a *indro vṛtrasya dodhataḥ sānuṃ vajreṇa hīditaḥ*
5c *abhikramyāva jighnate 'paḥ sarmāya codayann arcann anu svarājyam*
6a *adhi sānu ni jighnate vajreṇa śataparvaṇā*
6c *mandāna indro andhasaḥ sakhibhyo gātum ichaty arcann anu svarājyam*
7a *indra tubhyam id adrivo 'nuttam vajrin vīryam*
7c *yad dha tyam māyinam mṛgaṃ tam u tvam māyayāvadhīr arcann anu svarājyam*
8a *vi te vajrāso asthīran navatiṃ nāvya anu*
8c *mahat ta indra vīryam bāhvos te balaṃ hitam arcann anu svarājyam*
9a *sahasraṃ sākam arcata pari ṣṭobhata viṃśatiḥ*
9c *śatainam anv anonavur indrāya brahmodyatam arcann anu svarājyam*
10a *indro vṛtrasya taviṣṭiṃ nir ahan sahasā sahaḥ*
10c *mahat tad asya paumṣyam vṛtram jaghanvāñ asṛjad arcann anu svarājyam*
11a *ime cit tava manyave vepete bhīyasā mahī*
11c *yad indra vajrinn ojasā vṛtram marutvāñ avadhīr arcann anu svarājyam*
12a *na vepasā na tanyatendraṃ vṛtro vi bibhayat*
12c *abhy enaṃ vajra āyasaḥ sahasrabhṛṣṭir āyatārcann anu svarājyam*
13a *yad vṛtram tava cāsaniṃ vajreṇa समयodhayaḥ*
13c *ahim indra jighāṃsato divi te badbadhe śavo 'rcann anu svarājyam*
14a *abhiṣṭane te adrivo yat sthā jagac ca rejate*
14c *tvastā cit tava manyava indra vevijyate bhīyārcann anu svarājyam*
15a *nahi nu yād adhīmasīndraṃ ko vīryā paraḥ*
15c *tasmin nṛmṇam uta kratuṃ devā ojāṃsi sam dadhur arcann anu svarājyam*
16a *yām atharvā manuṣ pitā dadhyañ dhiyam atnata*
16c *tasmin brahmāṇi pūrvathendra ukthā sam agmatārcann anu svarājyam*

1. Denn also hat bei Soma in der Begeisterung der Hohepriester ein Erbauungslied gedichtet. Du mächtigster Keulenträger hast mit Kraft den Drachen von der Erde verwiesen. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
2. Dich berauschte der bullenstarke Rauschtrank, der gepreßte Soma, den der Adler gebracht hat, durch den du Keulenträger mit Kraft den Vritra von den Gewässern fortgetrieben hast. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
3. "Geh vor, greif an, sei mutig! Deine Keule wird nicht aufgehalten werden, denn dein, Indra, ist die Manneskraft, die Stärke; du sollst den Vritra erschlagen, die Gewässer erobern. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
4. Du, Indra, hast von der Erde, vom Himmel den Vritra vertrieben. "Laß los diese von den Marut begleiteten Gewässer, die alles Lebende reich machen!" - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
5. Angreifend schlägt der gereizte Indra mit der Keule auf den Nacken des trotzigem Vritra los, während er die Gewässer zum Laufe antreibt. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
6. Er schlägt mit der hundertknorrigen Keule auf den Nacken ein; von Soma berauscht sucht Indra den Freunden freie Bahn. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
7. Dir, Indra, du Herr des Preßsteins, Keulenträger, ward die Heldenkraft zugestanden. Als du jenes listige Tier angriffst, da hast du es mit der List erschlagen. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
8. Deine Keulen haben sich über die neunzig Ströme verteilt. Groß ist deine Heldenkraft, Indra; in deine Arme ist die Stärke gelegt. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.

9. Singet zu tausend auf einmal, jubiliert in der Runde zu zwanzig! Hundert haben ihm zugeschrien. Für Indra wird die feierliche Rede angehoben. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
10. Indra schlug die Stärke des Vritra ab, mit Macht seine Macht. Das ist seine große Mannestat: Nachdem er den Vritra erschlagen hatte, ließ er die Gewässer laufen. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
11. Aus Furcht zittern sogar diese beiden großen Himmel und Erde vor deinem Grimme, als du, Keulenträger Indra, im Bunde mit den Marut kraftvoll den Vritra erschlagen hast. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
12. Nicht erschreckte Vritra den Indra durch seinen Wortschwall, nicht durch sein Donnergebrüll. Die tausendzackige Keule fuhr auf ihn los. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
13. Als du den Vritra und deinen Keil, als du den Vritra mit der Keule kämpfen ließest, da drückte deine Gewalt auf den Himmel, während du, Indra, den Vritra erschlagen wolltest. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
14. Bei deinem Donnergebrüll, du Herr des Preßsteins, zittert was steht und geht. Selbst Tvastri erbebt vor deinem Grimm aus Furcht, o Indra. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
15. Denn niemals, soweit wir gedenken, war einer an Manneskraft dem Indra überlegen. In ihm haben die Götter Mannesmut und Einsicht und alle Kräfte vereinigt. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.
16. Wie Atharvan, Vater Manu, Dadhyac ihr Dichten auf ihn gerichtet haben, so haben wir ehedem auf diesen Indra sich jetzt alle feierlichen Reden und Preislieder vereinigt. - Sie sollen in deine Selbstherrlichkeit einstimmen.

- 1a *indro madāya vāvṛdhe śavase vṛtrahā nṛbhiḥ*
1c *tam in mahatsv ājiṣūtem arbhe havāmahe sa vājeṣu pra no 'viṣat*
2a *asi hi vīra senyo 'si bhūri parādadiḥ*
2c *asi dabhrasya cid vṛdho yajamānāya śikṣasi sunvate bhūri te vasu*
3a *yad udīrata ājayo dhr̥ṣṇave dhīyate dhanā*
3c *yukṣvā madacyutā harī kaṃ hanaḥ kaṃ vasau dadho 'smāñ indra vasau dadhaḥ*
4a *kratvā mahāñ anuṣvadham bhīma ā vāvṛdhe śavaḥ*
4c *śriya ṛṣva upākayor ni śiprī harivān dadhe hastayor vajram āyasam*
5a *ā paprau pārthivam rajo badbadhe rocanā divi*
5c *na tvāvāñ indra kaś cana na jāto na janiṣyate 'ti viśvam vavakṣitha*
6a *yo aryo martabhojanam parādadāti dāśuṣe*
6c *indro asmabhyam śikṣatu vi bhajā bhūri te vasu bhakṣīya tava rādhasaḥ*
7a *made-made hi no dadir yūthā gavām ṛjukratuḥ*
7c *sam gr̥bhāya purū śatobhayāhastyā vasu śiśīhi rāya ā bhara*
8a *mādayasva sute sacā śavase śūra rādhasē*
8c *vidmā hi tvā purūvasum upa kāmān sasṛjmahe 'thā no 'vitā bhava*
9a *ete ta indra jantavo viśvam puṣyanti vāryam*
9c *antar hi khyo janānām aryo vedo adāśuṣām teṣām no veda ā bhara*

1. Indra, den Vritratöter, ward von den Männern zum Rausch, zur Kraft gestärkt. Nur ihn rufen wir in den großen Kämpfen und ihn in den kleinen. Er möge uns im Kampf um die Siegerpreise weiterhelfen.
2. Denn du Held bist der Soldatenfreund, du bist einer, der viel verschenkt. Du bist der Mehrer auch von Wenigem; du willst dem Opfernden nützlich sein. Für den Somapressenden hast du viel Gut.
3. Wenn die Kämpfe sich erheben, steht für den Mutigen Beutegewinn auf dem Spiel. Schirre deine übermütigen Falben an! Wen wirst du erschlagen, wem zu Gut verhelfen? Uns verhilf zu Gut, Indra!
4. An Einsicht groß, hat der Furchtbare nach eigenem Ermessen seine Stärke noch erhöht. Zur Herrlichkeit hat der Recke in die beiden aneinandergeschlossenen Hände die ehernen Keule genommen, der Falbenlenker mit der geöffneten Lippe.
5. Er hat den indrischen Raum ausgefüllt und die Lichter im Himmel erdrückt. Gleich dir, Indra, ward keiner geboren und wird keiner geboren werden. Du bist über die ganze Welt hinausgewachsen.
6. Der die Menschenzehrung des hohen Herrn dem Opferspender verschenkt, der Indra soll uns zu nützen suchen. Teil aus; dein ist viel Gut! Ich möchte deiner Gabe teilhaftig werden.
7. Denn in jedem Rausche schenkt uns der Rechtgesinnte Herden von Rindern. Raffe viele hundert Schätze, beide Hände voll, zusammen! Sporn uns an, bring Schätze her!
8. Berausche dich bei dem ausgepreßten Soma, o Held, zur Kraft, zur Freigebigkeit, denn wir kennen dich als den Güterreichen! Wir haben dir unsere Wünsche ausgeschüttet; nun sei unser Helfer.
9. Diese Leute hier bringen für dich, Indra, allen begehrenswerten Besitz zur Blüte. Du durchschaust ja die Habe der Kargen - hoch und niedrig. Deren Habe bring uns her!

- 1a *upo ṣu śṛṇuhī giro maghavan mātathā iva*
1c *yadā nah sūnṛtāvataḥ kara ād arthayāsa id yojā nv indra te harī*
2a *akṣann amīmadanta hy ava priyā adhūṣata*
2c *astoṣata svabhānavo viprā navīṣṭhayā matī yojā nv indra te harī*
3a *susaṃdṛśaṃ tvā vayam maghavan vandiṣīmahi*
3c *pra nūnam pūrṇavandhura stuto yāhi vaśāṃ anu yojā nv indra te harī*
4a *sa ghā taṃ vṛṣaṇaṃ ratham adhi tiṣṭhāti govidam*
4c *yaḥ pātraṃ hāriyojanam pūrṇam indra ciketati yojā nv indra te harī*
5a *yuktas te astu dakṣiṇa uta savyaḥ śatakṛato*
5c *tena jāyām upa priyām mandāno yāhy andhaso yojā nv indra te harī*
6a *yunaḥmi te brahmaṇā keśinā harī upa pra yāhi dadhiṣe gabhastyoḥ*
6c *ut tvā sutāso rabhasā amandiṣuḥ pūṣaṇvān vajrin sam u patnyāmadaḥ*

1. Höre fein auf unsere Lobesworte, du Freigebiger; sei nicht wie einer, der anders will! Wenn du uns glücklich machen willst, dann sollst du dich auch entschließen. - Ich will dir jetzt das Falbenpaar schirren, o Indra.
2. Sie haben ja geschmaust, gezecht; die lieben Freunde haben herabgeschüttelt. Die selbstglänzenden Barden sind mit dem neuesten Gedicht gepriesen worden. - Ich will dir jetzt das Falbenpaar schirren, o Indra.
3. Dich, der schön zu schauen, wollen wir loben, o Freigebiger. Fahre jetzt gepriesen mit vollem Wagensitz nach Wunsch weiter! - Ich will dir jetzt das Falbenpaar schirren, o Indra.
4. Nur der soll den riesigen Wagen besteigen, den rindergewinnenden, wer, Indra, an den vollen Falbenschirrungsschoppen denkt. - Ich will dir jetzt das Falbenpaar schirren, o Indra.
5. Dein rechtes und dein linkes Wagenpferd soll angeschirrt sein, du Ratreicher. Mit dem fahre von Soma berauscht zu deiner lieben Frau! - Ich will dir jetzt das Falbenpaar schirren, o Indra.
6. Ich schirre mit feierlicher Rede deinen mähnigen Falben. Fahr los; du hast die Zügel in die Hand genommen. Die starken Getränke haben dich aufgeheitert. Von Pusan begleitet hast du mit deiner Frau gezecht, du Keulenträger.

- 1a *aśvāvati prathamo goṣu gachati suprāvīr indra martyas tavotibhiḥ*
1c *tam it pṛṇakṣi vasunā bhavīyasā sindhum āpo yathābhito vicetasah*
2a *āpo na devīr upa yanti hotriyam avaḥ paśyanti vitataṃ yathā rajah*
2c *prācair devāsah pra ṇayanti devayum brahmapriyaṃ joṣayante varā iva*
3a *adhi dvayor adadhā ukthyaṃ vaco yatasrucā mithunā yā saparyataḥ*
3c *asamyatto vrata te kṣeti puṣyati bhadrā śaktir yajamānāya sunvate*
4a *ād āngirāḥ prathamam dadhire vaya iddhāgnayaḥ śamyā ye sukṛtyayā*
4c *sarvam paṇeḥ sam avindanta bhojanam aśvāvantaṃ gomantam ā paśum naraḥ*
5a *yajñair atharvā prathamah pathas tate tataḥ sūryo vratapā vena ājani*
5c *ā gā ājad uśanā kāvyah sacā yamasya jātam amṛtaṃ yajāmahe*
6a *barhir vā yat svapatyāya vṛjyate 'rko vā ślokaṃ āghoṣate divi*
6c *grāvā yatra vadati kānur ukthyas tasyed indro abhipitveṣu raṇyati*

1. Als Erster gelangt mit deinen Hilfen der Sterbliche zu Rossebesitz, zu Kühen, der dir gut zuredet, o Indra. Ihn füllst du mit noch mehr Gut so wie die verständigen Gewässer zu beiden Seiten die Sindhu anfüllen.
2. Wie die göttlichen Wasser nahen sie dem Hotri-Sitz; sie blicken herab auf das Opfer, das sich entfaltet hat wie der Luftraum. Die Götter bringen den Gottergebenen vorwärts. Dem, der das Gotteswort liebt, sind sie zu Gefallen wie die Freier einem Mädchen.
3. Auf zwei legtest du die preisvolle Rede, die als ein Paar mit hingehaltenem Löffel aufwarten. Ohne Streit wohnt und gedeiht er in deinem Dienst. Segensreich ist dein Wirken für den Opfernden, der Soma presst.
4. Da erlangten die Angiras' die erste Jugendkraft, die das Feuer unter Opferdienst und frommen Werk entzündet hatten. Sie fanden die ganze Nahrung des Pani beisammen; die Männer trieben die Roß- und Rinderherde heim.
5. Durch Opfer hat Atharvan zuerst die Wege gebahnt; Daraus ward Surya, der Hüter des Gesetzes, der Späher geboren. Usanas Kavya trieb gleichzeitig die Rinder ein. Wir verehren das unsterbliche Geschlecht des Yama.
6. Wenn das Barhis um die Feuerstätte gelegt wird, um gute Nachkommenschaft zu erlangen, oder wenn der Lobgesang seine Melodie zum Himmel erklingen lässt, bei wem der Preßstein ertönt und der preiskundige Dichter, bei dem hat Indra Lust zur Einkehr.

- 1a *asāvi soma indra te śaviṣṭha dhṛṣṇav ā gahi*
 1c *ā tvā pṛṇaktv indriyaṃ rajaḥ sūryo na raśmibhiḥ*
 2a *indram id dhārī vahato 'pratidhṛṣṭaśavasam*
 2c *ṛṣṇāṃ ca stutīr upa yajñāṃ ca mānuṣāṇāṃ*
 3a *ā tiṣṭha vṛtrahan rathaṃ yuktā te brahmaṇā harī*
 3c *arvācīnaṃ su te mano grāvā kṛṇotu vagnunā*
 4a *inam indra sutam piba jyeṣṭham amartyam madam*
 4c *śukrasya tvābhy akṣaran dhārā ṛtasya sādane*
 5a *indrāya nūnam arcatokthāni ca bravītana*
 5c *sutā amatsur indavo jyeṣṭhaṃ namasyatā sahaḥ*
 6a *nakiṣ tvad rathītaro harī yad indra yachase*
 6c *nakiṣ tvānu majmanā nakiḥ svaśva ānaśe*
 7a *ya eka id vidayate vasu martāya dāśuṣe*
 7c *īśāno apratiškuta indro aṅga*
 8a *kadā martam arādhasam padā kṣumpam iva sphurat*
 8c *kadā naḥ śuśravad gira indro aṅga*
 9a *yaś cid dhi tvā bahubhya ā sutāvāṃ āvivoāsati*
 9c *ugraṃ tat patyate śava indro aṅga*
 10a *svādor itthā viśūvato madhvaḥ pibanti gauryaḥ*
 10c *yā indreṇa sayāvarīr vṛṣṇā madanti śobhase vasvīr anu svarājyam*
 11a *tā asya pṛśanāyuvāḥ somaṃ śrīṇanti pṛśnayaḥ*
 11c *priyā indrasya dhenavo vajraṃ hinvanti sāyakaṃ vasvīr anu svarājyam*
 12a *tā asya namasā sahaḥ saparyanti pracetasāḥ*
 12c *vratāny asya saścire purūṇi pūrvacittaye vasvīr anu svarājyam*
 13a *indro dadhīco asthabhir vṛtrāny apratiškutaḥ*
 13c *jaghāna navatīr nava*
 14a *ichann aśvasya yac chirah parvateṣv apaśritam*
 14c *tad vidac charyañāvati*
 15a *atrāha gor amanvata nāma tvaṣṭur apīcyam*
 15c *itthā candramaso gr̥he*
 16a *ko adya yuñkte dhuri gā ṛtasya śimīvato bhāmīno durhṛṇāyūn*
 16c *āsanniṣūn hr̥tsvaso mayobhūn ya eṣām bhr̥tyām ṛnadhat sa jīvāt*
 17a *ka īṣate tujyate ko bibhāya ko maṃsate santam indraṃ ko anti*
 17c *kas tokāya ka ibhāyota rāye 'dhi bravat tanve ko janāya*
 18a *ko agnim itṭe haviṣā ghr̥tena srucā yajātā ṛtubhir dhruvabhīḥ*
 18c *kasmāi devā ā vahān āśu homa ko maṃsate vītihotraḥ sudevah*
 19a *tvam aṅga pra śaṃsiṣo devaḥ śaviṣṭha martyam*
 19c *na tvad anyo maghavann asti marḍitendra bravīmi te vacaḥ*
 20a *mā te rādham̐si mā ta utayo vaso 'smān kadā canā dabhan*
 20c *viśvā ca na upamimīhi mānuṣa vasūni carṣaṇibhya ā*

1. Soma ist für dich, Indra, ausgepresst, du Stärkster, Mutiger, komm herbei! Dich soll die Indrakraft durchdringen wie die Sonne mit ihren Strahlen den Raum.
2. Den Indra, gegen dessen Stärke nicht anzukommen ist, fahren die beiden Falben her zu den Lobliedern der Rishi's und zum Opfer der Menschenkinder.
3. Besteig den Wagen, o Vritratöter; deine Falben sind durch die erbauliche Rede angeschirrt! Der Preßstein soll durch sein Getöse doch ja deinen Sinn geneigt machen.
4. Trink, Indra, diesen ausgepreßten, den vorzüglichsten unsterblichen Rauschtrank! Die Ströme des klaren Soma flossen dir zu am Sitz der Opferordnung.
5. Dem Indra lobsinget jetzt und traget Lobgedichte vor! Die ausgepreßten Säfte haben ihn berauscht. Ehret seine höchste Macht!
6. Keiner ist ein besserer Wagenlenker, wenn du, Indra, die Falben zügelst. Keiner hat es dir an Macht gleichgetan, kein Rossetüchtiger.
7. Der ganz allein dem opferspendenden Sterblichen Gut austeilte, der unbehinderte Gebieter ist einzig Indra:
8. Wann wird er den knauserigen Sterblichen wie einen Pilz mit dem Fuß wegstoßen? Wann wird er unsere Lobesworte hören, einzig Indra.

9. Denn wer auch bei gepreßtem Soma dich den vielen Wettbewerbern abzugewinnen sucht - diese gewaltige Macht besitzt einzig Indra.
10. Die Gaurikühe trinken von dem süßen Met, der daselbst der Mittelpunkt ist, die sich mit dem Bullen Indra als seine Begleiter ergötzen, um stattlich anzusehen. Die Guten jubeln seiner Selbstherrlichkeit zu.
11. Nach ihm liebesbrünstig mischen die scheckigen Kühe den Soma; die lieben Milchkühe des Indra spornen die Keule, sein Wurfgeschloß an. Die Guten jubeln seiner Selbstherrlichkeit zu.
12. Sie huldigen ehrfürchtig seiner Macht, die Klugen; sie befolgen seine vielen Gebote, um seine erste Sorge zu sein. Die Guten jubeln seiner Selbstherrlichkeit zu.
13. Indra hat mit den Knochen des Dadhyanc unbehindert die neunmal neunzig Feinde erschlagen.
14. Als er den Kopf des Pferdes, der im Gebirg versteckt war, suchte, fand er ihn in Saryanavat.
15. Da erinnerten sie sich an den geheimen Namen der Kuh des Tvastri daselbst im Hause des Mondes
16. Wer schirrt heute die Rinder an das Joch der Opferordnung, die heftigen grimmigen, ungnädigen, die Pfeile im Munde führen, die ins Herz treffen und doch heilsam sind? Wem ihre Pflege glückt, der soll leben.
17. Wer weicht, wer flieht, wer hat Furcht? Wer meint wohl, daß Indra ist, daß er gegenwärtig? Wer wird für Kinder, für Elefanten und Reichtum, wer für die eigene Person und für die Leute Fürsprecher sein?
18. Wer ruft den Agni mit Schmalzopfer an und will mit dem Löffel zu den bestimmten Zeiten opfern? Für wen werden die Götter rasch zu dem Opfer fahren? Wer, der das Hotri-Amt besorgt, darf sich für einen Götterliebling halten?
19. Du allein, der Gott, wirst den Sterblichen beloben, du Mächtigster. Nicht ist ein anderer Erbarmer außer dir, du Freigebiger. Dir, Indra, sage ich das Wort:
20. Nicht sollen uns deine Gaben, nicht deine Hilfen jemals täuschen, du Guter. Und weise uns von allen Völkern alle Güter zu, du Menschenfreund!

- 1a *pra ye śumbhante janayo na saptayo yāman rudrasya sūnavah sudamsasaḥ*
 1c *rodasī hi marutaś cakrire vṛdhe madanti vīrā vidatheṣu ghr̥ṣvayaḥ*
 2a *ta ukṣitāso mahimānam āsata divi rudrāso adhi cakrire sadaḥ*
 2c *arcanto arkam janayanta indriyam adhi śriyo dadhire pṛśnimātarah*
 3a *gomātaro yac chubhayante añjibhis tanūṣu śubhrā dadhire virukmataḥ*
 3c *bādhante viśvam abhimātinam apa vartmāny eṣām anu rīyate ghr̥tam*
 4a *vi ye bhrājante sumakhāsa rṣtibhiḥ pracyāvayanto acyutā cid ojasā*
 4c *manojuvo yan maruto ratheṣv ā vṛṣavrātāsaḥ pṛṣatīr ayugdhvam*
 5a *pra yad ratheṣu pṛṣatīr ayugdhvam vāje adrim maruto raṃhayantaḥ*
 5c *utāruṣasya vi śyanti dhārās carmevodabhir vy undanti bhūma*
 6a *ā vo vahantu saptayo raghuṣyado raghupatvānaḥ pra jigāta bāhubhiḥ*
 6c *sīdatā barhir uru vaḥ sadas kṛtam mādayadhvam maruto madhvo andhasaḥ*
 7a *te 'vardhanta svatavaso mahitvanā nākam tasthur uru cakrire sadaḥ*
 7c *viṣṇur yad dhāvad vṛṣaṇam madacyutaṃ vayo na sīdant adhi barhiṣi priye*
 8a *śūrā ived yuyudhaya na jagmayaḥ śravasyavo na pṛtanāsu yetire*
 8c *bhayante viśvā bhuvanā marudbhyo rājāna iva tveṣasaṃdr̥śo naraḥ*
 9a *tvaṣṭā yad vajram sukṛtam hiraṇyayaṃ sahasrabhr̥ṣṭim svapā avartayat*
 9c *dhatta indro nary apāṃsi kartave 'han vṛtram nir apām aubjad arṇavam*
 10a *ūrdhvam nunudre 'vataṃ ta ojasā dādr̥hāṇam cid bibhidur vi parvatam*
 10c *dhamanto vāṇam marutaḥ sudānavo made somasya raṇyāni cakrire*
 11a *jihmaṃ nunudre 'vataṃ tayā diśāsiñcann utsaṃ gotamāya tṛṣṇaje*
 11c *ā gachantīm avasā citrabhānavaḥ kāmaṃ viprasya tarpayanta dhāmabhiḥ*
 12a *yā vaḥ śarma śasamānāya santi tridhātūni dāsūṣe yachatādhi*
 12c *asmabhyaṃ tāni maruto vi yanta rayiṃ no dhatta vṛṣaṇaḥ suvīram*

1. Die sich wie Frauen schön machen, die Gespanne auf der Fahrt, die guteswirkenden Rudrasöhne - denn die Marut haben beide Welten hochgebracht - die Männer berauschen sich an den weisen Reden, darauf begierig.
2. Herangewachsen sind sie zur Größe gelangt; die Rudrasöhne haben sich im Himmel einen Sitz erworben. Ihren Preisgesang singend und die indrische Kraft weckend haben die Söhne der Prsnimutter ihre Prunkstücke angelegt.
3. Wenn sich die Kuhgeborenen mit ihrem Zierrat schön machen, dann haben die Schönen strahlende Geschmeide an ihre Leiber gesteckt. Jeden Feind treiben sie hinweg. Schmalz fließt ihre Bahnen entlang.
4. Die Freigebigen, die mit ihren Speeren funkeln, die mit Kraft selbst das Unbewegliche bewegen, wenn ihr Marut die gedankenschnellen Antilopen an die Wagen geschirrt habt, in mächtigen Geschwadern ziehend.
5. Wenn ihr an den Wagen die Antilopen geschirrt habt, während ihr Marut im Wettlauf den Stein mitlaufen lasset, dann entfesseln sie auch die Strahlen des rötlichen Rosses. Wie ein Fell begießen sie die Erde mit Wasser.
6. Euch sollen die schnellaufenden Gespanne herfahren; mit den Armen schnellfliegend gehet vorwärts! Setzet euch auf das Barhis; ein breiter Sitz ist euch bereit. Berauschet euch, ihr Marut, am süßen Somatrank!
7. Sie wuchsen von selbst stark an Größe; sie haben den Himmel erstiegen und sich einen weiten Sitz erworben. Als Vishnu dem rauscherregten Bullen Indra beistand, setzten sie sich gleich Vögeln auf das geliebte Barhis.
8. Wie tapfere Krieger ausziehend, haben sie wie Ruhmbegierige in den Kämpfen gewetteifert. Es fürchten sich alle Wesen vor den Marut. Wie die Könige sind die Männer von funkelndem Anblick.
9. Als Tvastri, der Künstler, die wohlgearbeitete, goldene, tausendzackige Keule gedreht hatte, nimmt sie Indra, um Manneswerke zu tun. Er erschlug den Drachen, ließ die Flut der Gewässer heraus.
10. Sie stießen den Brunnen mit Kraft nach oben; sogar den festen Fels spalteten sie. Ihre Musik blasend haben die freigebigen Marut im Rausche des Soma erfreuliche Dinge verrichtet.
11. Sie stürzten den Brunnen schräg nach dieser Seite um und gossen den Quell für den durstigen Gotama aus. Sie kommen zu ihm mit Beistand, die prächtigstrahlenden; sie befriedigen in eigener Person den Wunsch des Redekundigen.

12. Welche Schilde ihr für den Dienstefrigen habt, die gewähret dreifach dem Spender! Haltet diese über uns, ihr Marut, bringt uns einen Schatz an Meistern, ihr Bullen.

[1-86] An die Marut

- 1a *maruto yasya hi kṣaye pāthā divo vimahasah*
1c *sa sugopātamo janah*
2a *yajñair vā yajñāvāhaso viprasya vā matīnām*
2c *marutaḥ śṛutā havam*
3a *uta vā yasya vājino 'nu vipram atakṣata*
3c *sa gantā gomati vraje*
4a *asya vīrasya barhiṣi sutaḥ somo diviṣṭiṣu*
4c *uktham madaś ca śasyate*
5a *asya śroṣantv ā bhuvo viśvā yaś carṣaṇīr abhi*
5c *sūraṃ cit sasruṣīr iṣah*
6a *pūrvībhir hi dadāśima śaradbhir maruto vayam*
6c *avobhiś carṣaṇīnām*
7a *subhagaḥ sa prayajyavo maruto astu martyaḥ*
7c *yasya prayāṃsi parṣatha*
8a *śāsamānasya vā naraḥ svedasya satyaśavasaḥ*
8c *vidā kāmasya venataḥ*
9a *yūyaṃ tat satyaśavasa āviṣ karta mahitvanā*
9c *vidhyatā vidyutā rakṣah*
10a *gūhatā guhyaṃ tamo vi yāta viśvam atrīnam*
10c *jyotiṣ kartā yad uśmasi*

1. Denn in wes Haus ihr Marut wachet, ihr ausgezeichneten Mannen des Himmels, der Mann ist am besten bewacht.
2. Die Ihr durch das Opfer angezogen werdet oder von den Liedern des Redekundigen anzurufen seid, höret auf den Ruf, ihr Marut!
3. Oder welchem Preiskämpfer ihr einen Redekundigen zur Seite gabt, der gelangt zu rinderreicher Herde.
4. Auf dem Barhis dieses Mannes ist der Soma ausgepreßt bei den Opfern des heutigen Tages. Lobgedicht und Trunkfreude wird verkündigt.
5. Ihm sollen alle Lande gehorchen, der die Völker überschattet wie die fließenden Labsale die Sonne.
6. Denn viele Herbste lang haben wir euch aufgewartet, ihr Marut, mit der Zuneigung der Völker.
7. Glücklich soll, ihr opfersamen Marut, der Sterbliche sein, dessen Freuden ihr voll machen werdet.
8. Ihr kennt ja wohl, ihr Männer von wahrhafter Stärke, den Schweiß des Dienstefrigen, den Wunsch des nach euch Ausschauenden.
9. Von wahrhafter Stärke, offenbart diese Stärke in ganzer Größe! Treffet mit dem Blitz den Dunkelgeist!
10. Verstecket das zu versteckende Dunkel, durchfahret jeden Atrin! Machet das Licht, das wir wünschen!

- 1a *pratvakṣasaḥ pratavaso virapśino 'nānatā avithurā rjīṣiṇaḥ*
1c *juṣṭatamāso nṛtamāso añjibhir vy ānajre ke cid usrā iva strbhiḥ*
2a *upahvareṣu yad acidhvam yayiṃ vaya iva marutaḥ kena cit pathā*
2c *ścotanti kośā upa vo rathesv ā ghṛtam ukṣatā madhuvarṇam arcate*
3a *praiśām ajmeṣu vithureva rejate bhūmir yāmeṣu yad dha yuñjate śubhe*
3c *te krīḍayo dhunayo bhrājadṛṣṭayaḥ svayam mahitvam panayanta dhūtayaḥ*
4a *sa hi svasṛt pṛsadaśvo yuvā gaṇo 'yā īśānas taviṣibhir āvṛtaḥ*
4c *asi satya ṛṇayāvānedyo 'syā dhiyaḥ prāvitāthā vṛṣā gaṇaḥ*
5a *pituḥ pratnasya janmanā vadāmasi somasya jihvā pra jigāti cakṣasā*
5c *yad īm indram śamy ṛkvāṇa āsatād in nāmāni yajñiyāni dadhire*
6a *śriyase kam bhānubhiḥ sam mimikṣire te raśmibhis ta ṛkvabhiḥ sukhādayaḥ*
6c *te vāśimanta iṣmiṇo abhīravo vidre priyasya mārutasya dhāmnaḥ*

1. Von besonderer Kraft und Stärke, überreich, unbeugsam, ungeschwächt, Trestersoma trinkend, sehr beliebt und mannhaft haben sich gewisse Männer mit Zierraten herausgeputzt wie die Sternbilder mit den Sternen.
2. Wenn ihr Marut in euren Verstecken die Fahrt beschlossen habt auf jedwedem Wege wie die Vögel, so triefen die Eimer auf euren Wagen. Träufet honigfarbenes Schmalz für den Sänger!
3. Unter ihren Anläufen zittert die Erde wie eine schwache Frau, bei ihren Ausfahrten, wenn sie zur Prunkfahrt anspannen. Die Tändelnden, Lärmenden mit funkelnden Speeren posaunen selbst ihre Grüße aus, die Schüttler.
4. Denn diese jugendliche Schar läuft aus eigenem Antrieb mit den gefleckten Rossen, unverzagt, mächtig, von den Stärken umgeben. Du bist ein wahrhafter, untadeliger Vergelter; darum ist die bullenhafte Schar ein Gönner dieser Dichtung.
5. Durch unsere Abstammung von dem alten Vater führen wir das Wort; die Zunge bewegt sich von dem Auge des Soma geleitet! Da sie mit Dienst als Barden zu Indra gekommen sind, haben sie opferwürdige Namen erworben.
6. Um damit zu prunken, haben sie sich mit Lichtglanz, mit Strahlen, mit den Sängern zusammengetan, die Träger schöner Ringe, die Axt- und Pfeilbewehrten, die Furchtlosen. Sie sind sich ihres lieben marutischen Wesens bewußt.

- 1a *ā vidyunmadbhir marutaḥ svarkai rathebhīr yāta ṛṣṭimadbhir aśvaparṇaiḥ*
1c *ā varṣiṣṭhayā na iṣā vayo na paptatā sumāyāḥ*
2a *te 'ruṇebhir varam ā piśaṅgaiḥ śubhe kaṃ yānti rathatūrbhir aśvaiḥ*
2c *rukmo na citraḥ svadhītīvān pavyā rathasya jaṅghananta bhūma*
3a *śriye kaṃ vo adhi tanūṣu vāśīr medhā vanā na kṛṇavanta ūrdhvā*
3c *yuṣmabhyaṃ kaṃ marutaḥ sujātās tuvidyumnāso dhanayante adrim*
4a *ahāni grḍhrāḥ pary ā va āgur imāṃ dhiyaṃ vārkāryāṃ ca devīm*
4c *brahma kṛṇvanto gotamāso arkair ūrdhvaṃ nunudra utsadhim pibadhyai*
5a *etat tyan na yojanam aceti sasvar ha yan maruto gotamo vaḥ*
5c *paśyan hiraṇyacakrān ayodaṃṣṭrān vidhāvato varāhūn*
6a *eṣā syā vo maruto 'nubhartrī prati ṣṭobhati vāghato na vāṇī*
6c *astobhayat vṛthāsām anu svadhāṃ gabhastyoḥ*

1. Kommet her, Marut, auf blitzenden, von schönem Gesang begleiteten, speerestarrten, rossebeschwingten Wagen! Flieget gleich den Vögeln zu uns mit dem höchsten Labsal, ihr Zauberkünstler!
2. Nach Wunsch fahren sie mit ihren rötlichen, gelbroten, andere Wagen überholenden Rossen zum Prunke. Wie ein Goldschmuck die Augen auf sich ziehend, mit Äxten versehen, zerstampfen sie mit der Radschiene des Wagens den Erdboden.
3. Zur Zierde habt ihr die Äxte an euren Leibern. Sie sollen die dichterischen Gedanken erheben wie die Bäume. Für euch, ihr edlen Marut, setzen erlauchte Opferherren den Preßstein in Bewegung.
4. Tagelang hatten sie wie Geier für euch diese Dichtung und die Göttin Varkarya umkreist. Mit Preisliedern eine feierliche Beschwörung machend hoben die Gotama's den Brunnen nach oben zum Trinken.
5. Nicht war das bekannte Gespann sichtbar, als Gotama euch, ihr Marut, heimlich erspähte, der die goldrädriigen, eisenzahnigen Eber weglafen sah.
6. Diese eure Stimme, ihr Marut, hallt nachtönend wider wie die des Sängers. Er ließ nach Lust den Ton dieser Lieder, nach eigenem Belieben den der Hände erschallen.

- 1a *ā no bhadrāḥ kratavo yantu viśvato 'dabdhāso aparītāsa udbhidaḥ*
1c *devā no yathā sadam id vṛdhe asann aprāyuvō rakṣitāro dive-dive*
2a *devānām bhadrā sumatir ṛjūyatām devānām rātir abhi no ni vartatām*
2c *devānām sakhyam upa sedimā vayam devā na āyuh pra tirantu jīvase*
3a *tān pūrṇayā nividā hūmahe vayam bhagam mitram aditiṃ dakṣam asridham*
3c *aryamaṇam varuṇam somam aśvinā sarasvatī naḥ subhagā mayas karat*
4a *tan no vāto mayobhu vātu bheṣajam tan mātā pṛthivī tat pitā dyauh*
4c *tad grāvāṇaḥ somasuto mayobhuvās tad aśvinā śṛṇutaṃ dhiṣṇyā yuvam*
5a *tam īśānaṃ jagatas tasthuṣas patiṃ dhiyaṃjinvaṃ avase hūmahe vayam*
5c *pūṣā no yathā vedasām asad vṛdhe rakṣitā pāyur adabdhāḥ svastaye*
6a *svasti na indro vṛddhaśravāḥ svasti naḥ pūṣā viśvavedāḥ*
6c *svasti nas tārksyo ariṣṭanemiḥ svasti no bṛhaspatir dadhātu*
7a *pṛsadaśvā marutaḥ pṛśnimātarāḥ śubhaṃyāvāno vidatheṣu jagmayāḥ*
7c *agnijihvā manavaḥ sūracakṣaso viśve no devā avasā gamann iha*
8a *bhadraṃ karṇebhiḥ śṛṇuyāma devā bhadram paśyemākṣabhir yajatrāḥ*
8c *sthiraḥ aṅgais tuṣṭvāṃsas tanūbhir vy aśema devahitaṃ yad āyuh*
9a *śatam in nu śarado anti devā yatrā naś cakrā jarasaṃ tanūnām*
9c *putrāso yatra pitaro bhavanti mā no madhyā rīṣatāyur gantoḥ*
10a *aditir dyaur aditir antarikṣam aditir mātā sa pitā sa putraḥ*
10c *viśve devā aditiḥ pañca janā aditir jātam aditir janitvam*

1. Gute Gedanken sollen uns von allen Seiten kommen, unbeirrte, unerreichte, durchschlagende, auf daß die Götter uns immerdar zum Segen seien und unablässige Beschützer Tag für Tag.
2. Der Götter Wohlwollen kommt den Rechtschaffenden zugute; der Götter Gunst soll bei uns einkehren. Der Götter Freundschaft haben wir umworben; die Götter sollen unsere Zeit zum Leben verlängern.
3. Diese rufen wir mit altem Spruch an: Bhaga, Mitra, Aditi, Daksa, den Unfehlbaren, Aryaman, Varuna, Soma, die Asvin. Die holde Sarasvati möge uns Glück bescheren.
4. Diese beglückende Arznei soll uns der Wind zuwehen, diese die beglückenden somapressenden Steine. Ihr weisen Asvin, höret das!
5. Den mächtigen Herrn dessen, was geht und steht, den Gedankenwecker rufen wir zur Gunsterweisung, auf daß Pusan zur Mehrung unseres Besitzes helfe als ein unbeirrter Schützer und Behüter zum Glück.
6. Glück soll uns Indra von hohem Ruhme, Glück uns Pusan, der alle Güter hat, Glück uns Tarksyā mit unversehrtem Radkranz, Glück soll uns Brihaspati bringen.
7. Die Marut mit scheckigen Rossen, die Söhne der Mutter Prisni, die prunkvoll ausfahrenden, die gern zu den weisen Reden kommen, die Manusöhne, die Agni zur Zunge und die Sonne zum Auge haben, alle Götter mögen hierher zu uns mit ihrer Gnade kommen.
8. Gutes wollen wir mit Ohren hören, ihr Götter, Gutes mit Augen sehen, ihr Opferwürdige. Mit festen Gliedern und Leibern wollen wir, die wir lobgesungen haben, das gottgesetzte Alter erreichen.
9. Ihr Götter, hundert Jahre liegen vor uns, in denen ihr uns das Alter der Leiber bestimmt habt, in denen die Söhne zu Vätern werden. Tut uns mitten auf dem Lebensweg am Leben keinen Schaden!
10. Aditi ist der Himmel, Aditi das Luftreich, Aditi die Mutter, dieselbe auch Vater und Sohn, Aditi alle Götter, die fünf Völker, Aditi das Geborene, Aditi das Zukünftige.

[1-90] An alle Götter

- 1a *ṛjunīti no varuṇo mitro nayatu vidvān*
1c *aryamā devaiḥ sajoṣāḥ*
2a *te hi vasvo vasavānās te apramūrā mahobhiḥ*
2c *vratā rakṣante viśvāḥ*
3a *te asmabhyaṃ śarma yaṃsann amṛtā martyebhyaḥ*
3c *bādhamānā apa dviṣaḥ*
4a *vi naḥ pathaḥ suvitāya ciyantu indro marutaḥ*
4c *pūṣā bhago vandyāsaḥ*
5a *uta no dhiyo goagrāḥ pūṣan viṣṇav evayāvah*
5c *kartā naḥ svastimataḥ*
6a *madhu vātā ṛtāyate madhu kṣaranti sindhavaḥ*
6c *mādhvīr naḥ santv oṣadhīḥ*
7a *madhu naktam utoṣaso madhumat pārthivaṃ rajaḥ*
7c *madhu dyaur astu naḥ pitā*
8a *madhumān no vanaspatir madhumāñ astu sūryaḥ*
8c *mādhvīr gāvo bhavantu naḥ*
9a *śaṃ no mitraḥ śaṃ varuṇaḥ śaṃ no bhavato aryamā*
9c *śaṃ na indro bṛhaspatiḥ śaṃ no viṣṇur urukramaḥ*

1. Mit richtiger Führung sollen uns Varuna, Mitra, der Kundige, führen und Aryaman im Verein mit den Göttern.
2. Denn sie sind die Bewahrer der Schätze; sie wachen durch ihre Macht allezeit unbeirrt über die Gebote.
3. Sie mögen uns Schutz gewähren, die Unsterblichen den Sterblichen, indem sie die Anfeindungen vertreiben.
4. Indra, die Marut sollen uns zu guter Fahrt die Wege aussuchen, Pusan, Bhaga, die Löblichen.
5. Und machet unsere Dichtungen kuhgekrönt, Pusan und du raschgehender Vishnu! Machet uns glückbegabt!
6. Süßigkeit wehen die Winde für den Gesetzestreuen, Süßigkeit strömen die Flüsse. Voll Süßigkeit sollen uns die Pflanzen sein!
7. Süßigkeit sei uns bei Nacht und des Morgens, Süßes spendend der irdische Raum; Süßigkeit sei uns der Vater Himmel.
8. Voll Süßigkeit sei uns der Baum, voll Süßigkeit die Sonne, voll Süßigkeit sollen uns die Kühe sein.
9. Zum Glück soll uns Mitra, zum Glück uns Varuna, zum Glück uns Aryaman sein, zum Glück soll uns Indra und Brihaspati, zum Glück uns der weitschreitende Vishnu sein.

- 1a *tvam soma pra cikito manīṣā tvam rajiṣṭham anu neṣi panthām*
 1c *tava pranīti pitaro na indo deveṣu ratnam abhajanta dhīrāḥ*
 2a *tvam soma kratubhiḥ sukratur bhūṣ tvam dakṣaiḥ sudakṣo viśvavedāḥ*
 2c *tvam vṛṣā vṛṣatvebhir mahitvā dyumnebhīr dyumny abhavo nṛcakṣāḥ*
 3a *rājño nu te varuṇasya vratāni bṛhad gabhīraṃ tava soma dhāma*
 3c *śuciṣ tvam asi priyo na mitro dakṣāyyo aryamevāsi soma*
 4a *yā te dhāmāni divi yā pṛthivyām yā parvateṣv oṣadhīṣv apsu*
 4c *tebhir no viśvaiḥ sumanā aheḍan rājan soma prati havyā gṛbhāya*
 5a *tvam somāsi satpatis tvam rājota vṛtrahā*
 5c *tvam bhadro asi kratuḥ*
 6a *tvam ca soma no vaśo jīvātum na marāmahe*
 6c *priyastotro vanaspatiḥ*
 7a *tvam soma mahe bhagaṃ tvam yūna ṛtāyate*
 7c *dakṣam dadhāsi jīvase*
 8a *tvam naḥ soma viśvato rakṣā rājann aghāyataḥ*
 8c *na riṣyet tvāvataḥ sakhā*
 9a *soma yās te mayobhava utayaḥ santi dāśuṣe*
 9c *tābhir no 'vitā bhava*
 10a *imaṃ yajñam idaṃ vaco jujusāna upāgahi*
 10c *soma tvam no vṛdhe bhava*
 11a *soma gīrbhiṣ tvā vayaṃ vardhayāmo vacovidah*
 11c *sumṛḍīko na ā viśa*
 12a *gayasphāno amīvahā vasuvit puṣṭivardhanaḥ*
 12c *sumitraḥ soma no bhava*
 13a *soma rārandhi no hṛdi gāvo na yavaseṣv ā*
 13c *marya iva sva okye*
 14a *yaḥ soma sakhye tava rāraṇad deva martyaḥ*
 14c *taṃ dakṣaḥ sacate kavīḥ*
 15a *uruṣyā ṇo abhiśasteḥ soma ni pāhy aṃhasaḥ*
 15c *sakhā suśeva edhi naḥ*
 16a *ā pyāyasva sam etu te viśvataḥ soma vṛṣnyam*
 16c *bhavā vājasya saṃgathe*
 17a *ā pyāyasva madintama soma viśvebhir aṃśubhiḥ*
 17c *bhavā naḥ suśravastamaḥ sakhā vṛdhe*
 18a *saṃ te payāmsi sam u yantu vājāḥ saṃ vṛṣnyāny abhimātiśāhaḥ*
 18c *āpyāyamāno amṛtāya soma divi śravāmsy uttamāni dhiṣva*
 19a *yā te dhāmāni haviṣā yajanti tā te viśvā paribhūr astu yajñam*
 19c *gayasphānaḥ prataraṇaḥ svīro 'vīrahā pra carā soma duryān*
 20a *somo dhenum somo arvantam āsum somo vīraṃ karmanyaṃ dadāti*
 20c *sādanyaṃ vidathyam sabheyam pitṛśravaṇaṃ yo dadāśad asmai*
 21a *aśādhaṃ yutsu pṛtanāsu papriṃ svarṣām apsām vṛjanasya gopām*
 21c *bhareṣujāṃ sukṣitiṃ suśravasaṃ jayantaṃ tvām anu madema soma*
 22a *tvam imā oṣadhīḥ soma viśvās tvam apo ajanayas tvam gāḥ*
 22c *tvam ā tatanthorv antarikṣaṃ tvam jyotiṣā vi tamo vavartha*
 23a *devena no manasā deva soma rāyo bhāgaṃ sahasāvann abhi yudhya*
 23c *mā tvā tanad īśiṣe vīryasyobhayebhyaḥ pra cikitsā gaviṣṭau*

1. Du, Soma, offenbare dich durch dichterische Gedanken, führe du uns den richtigsten Weg! Unter deiner Führung, du Saft, empfangen unsere weisen Väter von den Göttern das Kleinod.
2. Du, Soma, bist an Einsicht wohlinsichtig, an Verstand wohlverständlich, du der Allwissende. Du bist ein Bulle an Bullenstärke, an Größe; du mit dem Herrenauge wardst glanzreich an Glanz.
3. Deine Gebote sind wie die des Königs Varuna; hoch und tief ist dein Wesen, o Soma. Du bist lauter wie der liebe Mitra; wie Aryaman bist du zu Gunst geneigt, o Soma.
4. Deine Formen im Himmel, auf Erden, die auf den Bergen, in den Pflanzen, im Wasser sind, mit allen diesen nimm wohlgesinnt, nicht übelnehmend, unsere Opfer an, o König Soma!

5. Du, Soma, bist der rechtmäßige Gebieter, du der König und Vritratöter; du bist die gute Einsicht.
6. So du, Soma, willst, daß wir leben, so sterben wir nicht. Du bist der preisliebende Baumfürst.
7. Du, Soma, schaffst dem Erwachsenen Glück, du dem Jungen, der rechtschaffen wandelt, die Kraft zum Leben.
8. Du König Soma, beschütze uns vor jedem Böswilligen! Der Freund von einem, wie du bist, sollte nicht zu Schaden kommen.
9. Soma! Mit den heilsamen Hilfen, die du für den Opferspender hast, mit denen sei uns ein Helfer!
10. An diesem Opfer, an dieser Rede dich erfreuend komm herbei! Sei du, Soma, uns zum Gedeihen!
11. Wir erbauen dich, Soma, mit Lobesworten, der Rede kundig. Mildtätig geh in uns ein!
12. Den Hausstand vergrößernd, Krankheit vertreibend, Schätze findend, Wohlstand mehrend, halte, o Soma, gute Freundschaft mit uns!
13. Soma! Verweile gern in unserem Herzen wie die Kühe auf der Weide, wie ein junger Mann im eigenen Heim!
14. Welcher Sterbliche, o Gott Soma, in deiner Gesellschaft gern verweilt, dem steht der wirksame Seher zur Seite.
15. Sichere uns, o Soma, vor übler Nachrede; schütz uns vor Not; sei uns ein wohlwollender Freund!
16. Quill auf! Von allen Seiten soll deine Bullenstärke zusammenkommen, o Soma! Sei dabei, wo der Gewinn sich anhäuft.
17. Quill auf, berauschender Soma, mit allen Stengeln; sei du der gern erhörende Freund uns zum Gedeihen!
18. Deine Milchsäfte, deine Siegesgewinne sollen sich vereinigen, deine Bullenkräfte, die den Feind bezwingen. Zum Lebensbalsam aufquellend, o Soma, erwirb dir im Himmel höchsten Ruhm!
19. Deine Formen, die sie mit dem Opfer verehren, die sollen alle das Opfer zusammenhalten. Den Hausstand vergrößernd, leben verlängernd, gute Söhne gebend, nicht die Söhne tötend, zieh, o Soma, ins Haus ein!
20. Soma schenkt dem, der ihm opfert, eine Milchkuh, Soma ein rasches Streitroß, Soma einen werktüchtigen Sohn, der im Haus, im Rat der Weisen, in der Versammlung tüchtig ist, der dem Vater Ruhm bringt.
21. Wir möchten dir, Soma, zujubeln als dem Sieger, der in den Kämpfen unbezwungen, in den Schlachten heraushilft, der das Himmelslicht gewinnt, das Wasser gewinnt, dem Hirten der Opferpartei, dem Kampfgeborenen, der gute Wohnsitze, guten Ruhm erwirbt.
22. Du hast alle diese Pflanzen, o Soma, du die Gewässer, du die Kühe hervorgebracht. Du hast den weiten Luftraum ausgespannt; du hast mit dem Lichte das Dunkel aufgedeckt.
23. Mit deinem göttlichen Geist, o Soma, erkämpfe uns den Anteil am Reichtum, du Gewaltiger! Nicht soll er dich davon abhalten; du besitzt die Kraft. Sei du für beide Teile beim Rindererwerb der Pfadfinder!

- 1a *etā u tyā uṣasaḥ ketum akrata pūrve ardhe rajaso bhānum añjate*
1c *niṣkṛṇvānā āyudhānīva dhr̥ṣṇavaḥ prati gāvo 'ruṣīr yanti mātaraḥ*
2a *ud apaptann aruṇā bhānavo vṛthā svāyujō aruṣīr gā ayukṣata*
2c *akrann uṣāso vayunāni pūrvathā ruśantam bhānum aruṣīr aśīśrayuḥ*
3a *arcanti nārīr apaso na viṣṭibhiḥ samānena yojanēnā parāvataḥ*
3c *iṣam vahantīḥ sukṛte sudānave viśved aha yajamānāya sunvate*
4a *adhi peśāmsi vapate nṛtūr ivāporṇute vakṣa usreva barjaham*
4c *jyotir viśvasmai bhuvanāya kṛṇvatī gāvo na vrajaṃ vy uṣā āvar tamaḥ*
5a *praty arcī ruśad asyā adarśi vi tiṣṭhate bād hate kṛṣṇam abhvam*
5c *svaruṃ na peśo vidatheṣv añjañ citraṃ divo duhitā bhānum aśret*
6a *atāriṣma tamasas pāram asyoṣā uchantī vayunā kṛṇoti*
6c *śriye chando na smayate vibhātī supratikā saumanasāyājigaḥ*
7a *bhāsvatī netrī sūnṛtānām diva stave duhitā gotamebhiḥ*
7c *prajāvato nṛvato aśvabudhyān uṣo goagrāṃ upa māsi vājān*
8a *uṣas tam aśyāṃ yaśasaṃ suvīraṃ dāsapravargaṃ rayim aśvabudhyam*
8c *sudaṃsasā śravasā yā vibhāsi vājaprasūtā subhage bṛhantam*
9a *viśvāni devī bhuvanābhicakṣyā pratīcī cakṣur urviyā vi bhāti*
9c *viśvaṃ jīvaṃ carase bodhayanti viśvasya vācam avidan manāyoḥ*
10a *punaḥ-punar jāyamānā purāṇī samānaṃ varṇam abhi śumbhamānā*
10c *śvaghñīva kṛtnur vija āminānā martasya devī jarayanty āyuh*
11a *vyūrṇvatī divo antāṃ abodhy apa svasāraṃ sanutar yuyoti*
11c *praminatī manuṣyā yugāni yoṣā jārasya cakṣasā vi bhāti*
12a *paśūn na citrā subhagā prathānā sindhur na kṣoda urviyā vy aśvait*
12c *aminatī daiivyāni vratāni sūryasya ceti raśmibhir dṛśānā*
13a *uṣas tac citraṃ ā bharāsmabhyaṃ vājīnīvati*
13c *yena tokaṃ ca tanayaṃ ca dhāmahe*
14a *uṣo adyeha gomaty aśvāvati vibhāvāri*
14c *revad asme vy ucha sūnṛtāvati*
15a *yukṣvā hi vājīnīvaty aśvāṃ adyāruṇāṃ uṣaḥ*
15c *athā no viśvā saubhagāny ā vaha*
16a *aśvinā vartir asmad ā gomad dasrā hiranyavat*
16c *arvāg rathaṃ samanāsā ni yachatam*
17a *yāv itthā ślokaṃ ā divo jyotir janāya cakrathuḥ*
17c *ā na ūrjaṃ vahatam aśvinā yuvam*
18a *eha devā mayobhuvā dasrā hiranyavartanī*
18c *uṣarbudho vahantu somapītaye*

1. Dort haben die Morgenröten ihr Banner aufgesteckt, auf der östlichen Seit des Raums legen sie sich Licht als Salbe auf, sich ablösend wie Tapfere ihre Waffen wechseln. Es kehren die roten Kühe wieder, die Mütter.
2. Die rötlichen Lichter sind plötzlich aufgefliegen; sie haben ihre rötlichen leichtgeschirrten Kühe angeschirrt. Die Usas haben wie früher die Zeiten bestimmt; die Roten haben ihr helles Licht aufgesteckt.
3. Sie stimmen den Lobgesang an, gleich Frauen fleißig an der Arbeit, in ein und derselben Fahrt aus der Ferne kommend, indem sie alle Tage dem Werkfrommen und Freigebigen, dem Soma bereitenden Opferer Labsal zuführen.
4. Sie legt sich wie eine Tänzerin bunte Farben auf; sie enthüllt ihre Brust wie die Kuh das volle Euter. Indem sie der ganzen Welt Licht macht, hat die Usas die Finsternis aufgeschlossen wie die Kühe die Hürde.
5. Ihr heller Schein ist wieder sichtbar geworden; sie breitet sich aus, vertreibt das schwarze Ungeheuer. Die Himmelstochter hat ihr buntes Licht aufgesetzt wie der Priester bei den Opfern den Pfosten aufsetzt, indem er ihm bunte Farben aufsalbt.
6. Wir sind ans Ende dieser Finsternis gelangt, die Usas bestimmt aufleuchtend die Zeiten. Schön lächelt sie wie ein Verführer, wenn sie erstrahlt. Schön von Erscheinung hat sie zum Frohsinn erweckt.

7. Als glanzvolle Bringerin der Schenkungen wird die Tochter des Himmels von den Gotamas gepriesen. Teil uns Belohnungen zu, in Kindern und Männern bestehend, wobei Rosse den Schluß und Rinder die Spitze bilden, o Usas!
8. Usas! Solch großen, zu Ansehen bringenden Reichtum an tüchtigen Söhnen möchte ich erlangen, bei dem Sklaven den Anfang und Rosse den Schluß bilden, die du Lohn anweisend in tatenschönem Ruhme erstrahlst, o Holde.
9. Alle Geschöpfe überschauend erstrahlt die Göttin weithin, jedem Auge zugewandt. Alles was lebt zum Gehen erweckend hat sie die Rede eines jeden Dichtenden gefunden;
10. Die uralte, immer wieder geborene Göttin, die sich in der gleichen Farbe geputzt, alt machend und die Lebenszeit des Sterblichen vermindernd wie der geschickte Glücksspieler die schlechten Würfe.
11. Des Himmels Enden enthüllend ist sie erwacht; sie treibt die Schwester weit fort. Die menschlichen Lebenszeiten schmälern erstrahlt die junge Frau mit dem Auge ihres Buhlen.
12. Ihre Strahlen wie die Rinder ausbreitend ist die Farbenprächtige Holde weithin erglänzt wie die Stromflut. Die göttlichen Gebote nicht schmälern, läßt sie sich sehen mit den Strahlen des Sonnegottes erscheinend.
13. Usas, bring uns das ansehnliche Geschenk, du an Belohnungen reiche, durch das wir Samen und Nachkommenschaft erlangen!
14. Usas, an Rindern, Rossen reiche, strahlende, leuchte uns heute hier reichliches Gut zu, du Gunstreiche!
15. So schirr denn, o Usas, an Belohnungen reiche, heute die rötlichen Rosse und fahr uns alle Glücksgüter her!
16. Ihr Asvin, bis zu uns macht eure Umfahrt, die Rinder und Gold bringt, ihr Meister! Hierher lenkend haltet eines Sinnes euren Wagen an!
17. Die ihr zu dieser Stunde des Tages euren Weckruf erhebt und der Menschheit Licht gemacht habt, ihr Asvin führet uns Stärkung zu!
18. Rinder sollen die frühwachen Priester die beiden Götter, die heilsamen Meister mit goldenen Rädern zum Somatrunk fahren.

- 1a *agnīṣomāv imaṃ su me śṛṇutaṃ vṛṣaṇā havam*
1c *prati sūktāni haryatam bhavatam dāśuṣe mayah*
2a *agnīṣomā yo adya vām idaṃ vacaḥ saparyati*
2c *tasmai dhattaṃ suvīryaṃ gavām poṣaṃ svaśvyam*
3a *agnīṣomā ya āhutiṃ yo vām dāśād dhaviṣkṛtim*
3c *sa prajayā suvīryaṃ viśvam āyur vy aśnavat*
4a *agnīṣomā ceti tad vīryaṃ vām yad amuṣṅtā avasam paṇiṃ gāḥ*
4c *avātiratam bṛsayasya śeṣo 'vindataṃ jyotir ekam bahubhyaḥ*
5a *yuvam etāni divi rocanāny agniś ca soma sakratū adhattaṃ*
5c *yuvam sindhūṃr abhiśaster avadyād agnīṣomāv amuñcataṃ gr̥bhītān*
6a *ānyaṃ divo mātariśvā jabhārāmāthnād anyam pari śyeno adreḥ*
6c *agnīṣomā brahmaṇā vāvṛdhānoruṃ yajñāya cakrathur ulokam*
7a *agnīṣomā haviṣaḥ prasthitasya vītaṃ haryatam vṛṣaṇā juṣethām*
7c *suśarmāṇā svavasā hi bhūtam athā dhattaṃ yajamānāya śaṃ yoḥ*
8a *yo agnīṣomā haviṣā saparyād devadrīcā manasā yo ghṛtena*
8c *tasya vrataṃ rakṣatam pātam aṃhaso viśe janāya mahi śarma yachatam*
9a *agnīṣomā savedasā sahūti vanataṃ girah*
9c *saṃ devatrā babhūvathuḥ*
10a *agnīṣomāv anena vām yo vām ghṛtena dāśati*
10c *tasmai dīdayatam bṛhat*
11a *agnīṣomāv imāni no yuvam havyā jujoṣatam*
11c *ā yātam upa naḥ sacā*
12a *agnīṣomā pipṛtam arvato na ā pyāyantām usriyā havyasūdaḥ*
12c *asme balāni maghavatsu dhattaṃ kṛṇutaṃ no adhvaraṃ śruṣṭimantam*

1. Agni und Soma, ihr Bullen, höret fein auf diesen Ruf von mir, nehmet die schönen Worte gut auf, seid dem Opferspender eine Freude!
2. Agni und Soma! Der euch heute diese Rede weiht, dem bringet die Meisterschaft, Gedeihen der Rinder, Besitz guter Rosse!
3. Agni und Soma! Wer euch eine Spende, wer euch eine Opferveranstaltung weiht, der soll mit seinen Nachkommen die Meisterschaft und das volle Lebensalter erreichen.
4. Agni und Soma! Diese Heldentat von euch ist bekannt, daß ihr dem Pani seine Zehrung, die Kühe raubtet. Ihr unterdrückt des Brisaya Nachkommenschaft und fandet das Licht für viele.
5. Ihr beiden, Agni und Soma, setzet eines Sinnes diese Lichter an den Himmel. Ihr beide, Agni und Soma, habt die festgehaltenen Flüsse aus Schimpf und Schande erlöst.
6. Den einen hat Matarisvan vom Himmel gebracht, den anderen riß der Adler vom Felsen weg. Agni und Soma! Durch feierliche Rede gestärkt habt ihr dem Opfer volle Ausdehnung verschafft.
7. Agni und Soma, verlanget, gelüstet nach dem vorgesetzten Opfer, ihr Bullen, laßt's euch munden! Ihr habt ja guten Schirm und Schutz, so bringet dem Opfernden Glück und Heil!
8. Wer Agni und Soma mit Opfer ehrt, wer mit gottgerichtetem Denken, wer mit Schmalz, dessen Dienst nehmet beide in Obhut; schützt ihn vor Not, gewähret dem Clane, dem Volk euren mächtigen Schutz!
9. Agni und Soma, die ihr Besitz und Anrufung gemeinsam habt, nehmet die Lobrede gut auf! An göttlichem Rang stehet ihr gleich.
10. Agni und Soma! Wer euch mit diesem Opfer, wer euch mit Schmalz beschenkt, dem leuchtet hoch auf!
11. Agni und Soma! Laßt euch diese Opferspenden von uns Munden, kommt zusammen her zu uns!
12. Agni und Soma! Helft unsern Rennern durch; machet unsere Kühe milchreich, die die Opferspende zubereiten! Verleiht unseren Gönnern Stärke und schaffet unserem Gottesdienst Erhöhung!

- 1a *imaṃ stomam arhate jātavedase ratham iva sam mahemā manīṣayā*
 1c *bhadrā hi naḥ pramatir asya samsady agne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 2a *yasmai tvam āyajase sa sādhaty anarvā kṣeti dadhate suvīryam*
 2c *sa tūtāva nainam aśnoty amhatir agne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 3a *śakema tvā samidhaṃ sādhayā dhiyas tve devā havir adanty āhutam*
 3c *tvam ādityāṃ ā vaha tān hy uśmasy agne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 4a *bharāmedhmaṃ kṛṇavāmā havīṃṣi te citayantaḥ parvaṇā-parvaṇā vayaṃ*
 4c *jīvātave prataraṃ sādhayā dhiyo 'gne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 5a *viśāṃ gopā asya caranti jantavo dvipac ca yad uta catuspad aktubhiḥ*
 5c *citraḥ praketa uśaso mahāṃ asy agne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 6a *tvam adhvaryur uta hotāsi pūrvyah praśāstā potā januṣā purohitaḥ*
 6c *viśvā vidvāṃ ārtvijyā dhīra puṣyasy agne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 7a *yo viśvataḥ supratīkaḥ sadṛṇṇi asi dūre cit san taḍid ivāti rocasa*
 7c *rātryāś cid andho ati deva paśyasy agne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 8a *pūro devā bhavatu sunvato ratho 'smākaṃ śaṃso abhy astu dūḍhyaḥ*
 8c *tad ā jānītota puṣyatā vaco 'gne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 9a *vadhair duḥśamsāṃ apa dūḍhyo jahi dūre vā ye anti vā ke cid atrinaḥ*
 9c *athā yajñāya grṇate sugaṃ kṛdhy agne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 10a *yad ayukthā aruṣā rohitā rathe vātajūtā vṛṣabhasyeva te ravaḥ*
 10c *ād invasi vanino dhūmaketunāgne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 11a *adha svanād uta bibhyuḥ patatriṇo drapsā yat te yavasādo vy asthiran*
 11c *sugaṃ tat te tāvakebhyo rathebhyo 'gne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 12a *ayam mitrasya varuṇasya dhāyase 'vayātām marutāṃ heḍo adbhutaḥ*
 12c *mṛḍā su no bhūtv eṣāṃ manaḥ punar agne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 13a *devo devānām asi mitro adbhuto vasur vasūnām asi cārur adhware*
 13c *śarman syāma tava saprathastame 'gne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 14a *tat te bhadrāṃ yat samiddhaḥ sve dame somāhuto jarase mṛḍayattamaḥ*
 14c *dadhāsi ratnaṃ draviṇaṃ ca dāsūṣe 'gne sakhye mā riṣāmā vayaṃ tava*
 15a *yasmai tvam sudraviṇo dadāśo 'nāgāstvam adite sarvatātā*
 15c *yam bhadreṇa śavasā codayāsi prajāvatā rādhasā te syāma*
 16a *sa tvam agne saubhagatvasya vidvān asmākam āyuh pra tireha deva*
 16c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Dies Loblied haben wir für Jatavedas, der es verdient, mit Bedacht wie einen Wagen zusammengefügt, denn seine Fürsorge bringt uns in der Versammlung Glück. O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
2. Für wen du opferst, der hat Erfolg, er lebt ohne Widersacher im Frieden, erlangt die Meisterschaft; er kommt zur Geltung, keine Not sucht ihn heim. - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
3. Möchten wir im Stande sein dich zu entzünden. Bring unsere Absichten in Erfüllung! In dir genießen die Götter die geopfertete Opfergabe. Fahr du die Aditya's hierher, denn diese wünschen wir! - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
4. Wir wollen dir Brennholz bringen, dir Opfer bereiten, achtsam, an jedem Mondwechsel. Bring unsere Absichten in Erfüllung, daß wir noch länger leben. - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
5. Du bist der Hirt der Ansiedlungen; als seine Angehörigen kommen Zweifüßler und Vierfüßler während der Nächte. Du bist das prächtige große Vorgesicht der Morgenröte. - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
6. Du bist der Adhvaryu und der allerbeste Hotri, der Prasastri, Potri, schon von Geburt der Vorsteher des Opfers. Alle Priesterämter bringst du kundig zur Blüte, o Weiser. - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
7. Der du nach allen Seiten ein schönes Angesicht, den gleichen Anblick bietest, du leuchtest, auch wenn du in der Ferne bist, herüber, als wärest du Nahe. Du Gott blickst auch durch das Dunkel der Nacht. - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
8. Der Wagen des Somapressenden soll der vorderste sein, ihr Götter; unsere Rede soll die Übelgesinnten überbieten. Versteht dies Wort auch recht und erfüllet es! - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.

9. Mit diesen Waffen schlag die Lästerer, die Übelgesinnten fort, alle Atrin's, die fern und nah sind, und bereite dem Sänger für das Opfer gute Bahn! - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
10. Wenn du die beiden roten, lohfarbenen, windschnellen Rosse an den Wagen geschnitten hast, so ist dein Gebrüll wie das des Bullen. Dann bewegst du die Bäume mit deinem rauchfahnen Wagen. - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
11. Dann haben auch die Vögel vor deinem Getöse Furcht, wenn deine grasfressenden Funken stoben, dann ist für deine Wagen gute Bahn. - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
12. Er dient Mitra und Varuna zur Befriedigung, er soll den Groll der Marut abbitten, der Unbegreifliche. Sei du uns fein gnädig! Ihr Sinn soll wieder geneigt sein! - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
13. Du bist der Gott unter den Göttern der heimliche Mitra, du der Vasu unter den Vasu's bist der Liebling bei dem Gottesdienst. Wir möchten in deinem ausgedehntesten Schutz sein. - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
14. Das ist das Gute von dir, daß du im eigenen Hause entzündet, mit Soma begossen, gnädigst wach bleibst. Du bringst dem Opferspender Belohnung und Gut. - O Agni, in deiner Freundschaft sollen wir nicht zu Schaden kommen.
15. Wem du auch, reich an Gut, wie Aditi Schuldlosigkeit in vollem Maße gewähren wirst, wenn du auch mit löblicher Kraft anspornen wirst, mit kinderreichem Lohn - zu denen möchten wir gehören.
16. Du, Agni, weißt, was Glück ist; verlängere du Gott unser Leben hier! Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, die Sindhu, Erde und der Himmel!

- 1a *dve virūpe carataḥ svarthe anyānyā vatsam upa dhāpayete*
1c *harir anyasyām bhavati svadhāvāñ chukro anyasyām dadṛśe suvarcāḥ*
2a *daśemaṃ tvoṣṭur janayanta garbham atandrāso yuvatayo vibhṛtram*
2c *tigmānīkaṃ svayaśasaṃ janeṣu virocamānam pari śīm nayanti*
3a *trīṇi jānā pari bhūṣanty asya samudra ekaṃ divy ekam apsu*
3c *pūrvām anu pra diśam pārthivānām ṛtūn praśāsad vi dadhāv anuṣṭhu*
4a *ka imam vo niṇyam ā ciketa vatso mātṛ janayata svadhābhiḥ*
4c *bahvīnām garbho apasām upasthān mahān kavir niś carati svadhāvān*
5a *āviṣṭyo vardhate cārur āsu jihmānām ūrdhvaḥ svayaśā upasthe*
5c *ubhe tvoṣṭur bibhyatur jāyamānāt pratīcī siṃham prati joṣayete*
6a *ubhe bhadre joṣayete na mene gāvo na vāśrā upa tasthur evaiḥ*
6c *sa dakṣānām dakṣapatir babhūvāñjanti yaṃ dakṣinato havirbhiḥ*
7a *ud yaṃyamīti saviteva bāhū ubhe sicau yatate bhīma ṛñjan*
7c *uc chukram atkam ajate śimasmān navā mātṛbhyo vasanā jahāti*
8a *tveṣaṃ rūpaṃ kṛṇuta uttaraṃ yat sampr̥cānaḥ sadane gobhir adbhiḥ*
8c *kavir budhnam pari marmṛjyate dhīḥ sā devatātā samitir babhūva*
9a *uru te jrayaḥ pary eti budhnaṃ virocamānam mahiṣasya dhāma*
9c *viśvebhir agne svayaśobhir iddho 'dabdhebhiḥ pāyubhiḥ pāhy asmān*
10a *dhanvan srotāḥ kṛṇute gātum ūrmim śukrair ūrmibhir abhi nakṣati kṣām*
10c *viśvā sanāni jaḥhāreṣu dhatte 'ntar navāsu carati prasūṣu*
11a *evā no agne samidhā vṛdhāno revat pāvaka śravase vi bhāhi*
11c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Zwei ungleiche Kühe wandeln, einem schönen Ziele folgend; eine um die andere säugen sie ihr Kalb. Während es bei der einen goldgelb ist, seinem eigenen Triebe folgend, erscheint es bei der anderen hell in schönem Glanze.
2. Zehn Finger erzeugten diesen Sprössling des Tvastri, die unermüdlichen Jungfrauen das Tragekind. Ihn, der ein scharfes Angesicht hat, bei den Menschen von selbst Ansehen genießt, den strahlenden führen sie herum.
3. Seine drei Geburten umfassen sie im Geiste: die eine im Meere, eine in den Gewässern. Die östliche Gegend der irdischen Räume kennend hat er die Zeiten bestimmend richtig eingeteilt.
4. Wer von euch hat diesen Verborgenen erkannt? Das Kalb erzeugte nach eigenem Ermessen seine Mütter. Als ihr Sproß geht der große Seher aus dem Schoße der vielen Tätigen, eigenem Triebe folgend, hervor.
5. Sichtbar geworden wächst der Liebling in ihnen, aufrecht stehend im Schoße der Querliegenden, der von uns selbst zu ansehen kommt. Beide Welten haben Furcht vor dem Sproß des Tvastri. Dem Löwen sich zuwendend kommen beide ihm freundlich entgegen.
6. Beide suchen ihm zu gefallen wie zwei holde Frauen dem Manne. Wie brüllende Kühe kamen sie in Eile zu ihm. Er ward der Herr der Kräfte, den sie von rechts her mit Opferspenden salben.
7. Wie Savitri hebt er die Arme empor; eifert beide Heeresreihen an, wenn der Furchtbare vorausseilt. Aus sich selbst zieht er seine lichte Bekleidung; den Müttern läßt er ihre neuen Gewänder.
8. Er nimmt seine funkelnde Gestalt an, die sein oberes Gewand ist, wenn er an seinem Platz mit Kuhschmalz, mit Wasser in Berührung kommt. Der Seher und sein Denken umstreicht die Unterlage des Agni. Er wurde beim Gottesdienst der Versammlungsort der Götter.
9. Dein weiter Lauf umkreist die Unterlage, den strahlenden Ursprungsort des Büffels. Agni, schütze uns entflammt mit allen deinen unbeirrten selbtherrlichen Schutzgeistern!
10. Ein Strom auf dürrem Lande macht er sich Bahn, treibt seine Woge; mit lichten Wogen sucht er die Erde auf. Alles alte Holz steckt er in seine Bäuche und geht in die frischen Pflanzen ein.
11. Nun strahle, am Brennholz erstarkend, o Agni, reiches Gut aus, uns zum Ruhme, du Lauterer! - Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel.

- 1a *sa pratnathā sahasā jāyamānaḥ sadyaḥ kāvyāni baḍ adhatta viśvā*
1c *āpaś ca mitraṃ dhiṣaṇā ca sādhan devā agniṃ dhārayan draviṇodām*
2a *sa pūrvayā nividā kavyatāyor imāḥ prajā ajanayan manūnām*
2c *vivasvatā cakṣasā dyām apaś ca devā agniṃ dhārayan draviṇodām*
3a *tam īdata prathamam yajñasādham viśa ārīr āhutam ṛñjasānam*
3c *ūrjaḥ putram bharataṃ sṛpradānum devā agniṃ dhārayan draviṇodām*
4a *sa mātariśvā puruvārapuṣṭir vidad gātuṃ tanayāya svarvit*
4c *viśām gopā janitā rodasyor devā agniṃ dhārayan draviṇodām*
5a *naktoṣāsā varṇam āmemyāne dhāpayete śiśum ekaṃ samīcī*
5c *dyāvākṣāmā rukmo antar vi bhāti devā agniṃ dhārayan draviṇodām*
6a *rāyo budhnaḥ saṃgamano vasūnām yajñasya ketur manmasādhano veḥ*
6c *amṛtatvaṃ rakṣamāṇāsa enaṃ devā agniṃ dhārayan draviṇodām*
7a *nū ca purā ca sadanam rayīṇām jātasya ca jāyamānasya ca kṣām*
7c *sataś ca gopām bhavataś ca bhūrer devā agniṃ dhārayan draviṇodām*
8a *draviṇodā draviṇasas turasya draviṇodāḥ sanarasya pra yaṃsat*
8c *draviṇodā vīravatīm iṣaṃ no draviṇodā rāsate dīrgham āyuh*
9a *evā no agne samidhā vṛdhāno revat pāvaka śravase vi bhāhi*
9c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Nach alter Weise durch Kraft geboren erlangte er wahrhaftig sofort alle Sehergaben. Die Wasser und die Dhisana schließen Freundschaft. - Die Götter erhalten Agni, den Schätzespender.
2. Mit altem Spruch durch die Dichtkunst des Asya hervorgebracht erzeugte er diese Nachkommen des Menschen; mit Vivasvat als Auge bescheint er den Himmel und die Gewässer. - Die Götter erhalten Agni, den Schätzespender.
3. Ihn beriefen die arischen Stämme als den ersten Opferausrichter, den mit Schmalz begossenen, bevorzugten, den Sohn der Kraft, den Bharata, der breite Gabe hat. - Die Götter erhalten Agni, den Schätzespender.
4. Er, der Matarisvan, der vielbegehrten Wohlstand hat, er fand freie Bahn für die Nachkommenschaft, der Himmelslichtfinder, der Hirt der Ansiedlungen, der Erzeuger beider Welten. - Die Götter erhalten Agni, den Schätzespender.
5. Nacht und Morgen, die die Farbe wechseln, säugen gemeinsam das eine Junge. Zwischen Himmel und Erde erglänzt er wie ein Goldschmuck. - Die Götter erhalten Agni, den Schätzespender.
6. Die Grundlage des Reichtums, der Sammler der Schätze, des Opfers Banner, die Erfüller der Gebete, der Vogel - Ihre Unsterblichkeit während erhalten die Götter Agni, den Schätzespender.
7. Ihn, der jetzt und vormals der Sitz der Reichtümer ist, die Heimstätte des Geborenen und Zukünftigen, den Hüter des Seienden und des vielen werdenden. - Die Götter erhalten Agni, den Schätzespender.
8. Der Schätzespender möge uns etwas von dem überlegenen Schatze der Schätze-spender von dem aus Männern bestehenden geben. Der Schätzespender möge uns das Labsal vieler Söhne, der Schätzespender langes Leben schenken.
9. Nun strahle, am Brennholz erstarkend, o Agni, reiches Gut aus, uns zum Ruhme, du Lauterer! - Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

[1-97] An Agni

- 1a *apa naḥ śośucad agham agne śuśugdhy ā rayim*
1c *apa naḥ śośucad agham*
2a *sukṣettriyā sugātuyā vasūyā ca yajāmahe*
2c *apa naḥ śośucad agham*
3a *pra yad bhandiṣṭha eṣām prāsmākāsaś ca sūrayaḥ*
3c *apa naḥ śośucad agham*
4a *pra yat te agne sūrayo jāyemahi pra te vayam*
4c *apa naḥ śośucad agham*
5a *pra yad agneḥ sahasvato viśvato yanti bhānavaḥ*
5c *apa naḥ śośucad agham*
6a *tvam hi viśvatomukha viśvataḥ paribhūr asi*
6c *apa naḥ śośucad agham*
7a *ḍviṣo no viśvatomukhāti nāveva pārāya*
7c *apa naḥ śośucad agham*
8a *sa naḥ sindhum iva nāvayāti parṣā svastaye*
8c *apa naḥ śośucad agham*

1. Das Übel von uns hinwegflammend, flamme uns Reichtum zu, Agni - das Übel von uns hinwegflammend!
2. Um Gutes Feld, um guten Weg und um Gut bringen wir Opfer - sei das Übel von uns hinwegflammend!
3. Auf daß der Beste unter ihnen und alle unsere Lohngeber den Vorrang haben - sei das Übel von uns hinwegflammend!
4. Auf daß die Lohngeber durch seine Gnade kinderreich seien und auch wir - sei das Übel von uns hinwegflammend!
5. Wenn des gewaltigen Agni Strahlen nach allen Seiten ausgehen - sei das Übel von uns hinwegflammend!
6. Denn du, nach allen Seiten Schauender, bist nach allen Seiten der Schirmer - sei das Übel von uns hinwegflammend!
7. Bring uns, nach allen Seiten Schauender, über die Anfeindungen wie mit dem Schiff hinüber - sei das Übel von uns hinwegflammend!
8. Bring uns hinüber zum Heil wie mit dem Schiff über den Strom - sei das Übel von uns hinwegflammend!

[1-98] An Agni Viasvanara

- 1a *vaiśvānarasya sumatau syāma rājā hi kam bhuvanānām abhiśrīḥ*
1c *ito jāto viśvam idaṃ vi caṣṭe vaiśvānaro yatate sūryeṇa*
2a *prṣṭo divi prṣṭo agniḥ pṛthivyām prṣṭo viśvā oṣadhī ā viveśa*
2c *vaiśvānaraḥ sahasā prṣṭo agniḥ sa no divā sa riṣaḥ pātu naktam*
3a *vaiśvānara tava tat satyam astv asmān rāyo maghavānaḥ sacantām*
3c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Wir möchten in der Gunst des Vaisvanara stehen, denn er ist ja der König, der Oberherr der Geschöpfe. Hier geboren überschaut er von da dieses All. Vaisvanara wetteifert mit der Sonne.
2. Im Himmel gesucht, auf Erden gesucht ist der gesuchte Agni in alle Pflanzen eingegangen. Mit Kraft gesucht wird der Agni Vaisvanara; er soll uns am Tag und Nachts vor Schaden behüten.
3. Vaisvanara! Das soll dir wahr werden: Uns sollen Reichtümer und freigebige Gönner zufallen. Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

[1-99] An Agni

1a jātavedase sunavāma somam arātīyato ni dahāti vedaḥ

1c sa naḥ parṣad ati durgāṇi viśvā nāveva sindhuṃ duriṭāty agniḥ

1. Dem Jatavedas wollen wir Soma pressen; er soll das Besitztum des Mißgünstigen niederbrennen. Er führe uns über alle Schwierigkeiten, Agni über die Fährlichkeiten wie mit dem Schiff über den Strom.

- 1a *sa yo vṛṣā vṛṣṇyebhiḥ samokā maho divaḥ pṛthivyāś ca samrāṭ*
 1c *satīnasatvā havyo bhareṣu marutvān no bhavato indra ūtī*
 2a *yasyānāptaḥ sūryasyeva yāmo bhare-bhare vṛtrahā śuṣmo asti*
 2c *vṛṣantamaḥ sakhībhiḥ svebhir evair marutvān no bhavato indra ūtī*
 3a *divo na yasya retaso dughānāḥ panthāso yanti śavasāparītāḥ*
 3c *taraddveṣāḥ sāsahiḥ pauṃsyebhir marutvān no bhavato indra ūtī*
 4a *so aṅgirobhir aṅgirastamo bhūd vṛṣā vṛṣabhiḥ sakhībhiḥ sakhā san*
 4c *ṛgmibhir ṛgmī gātubhir jyeṣṭho marutvān no bhavato indra ūtī*
 5a *sa sūnubhir na rudrebhir ṛbhvā nṛṣāhye sāsahvāñ amitrān*
 5c *sanīdebhiḥ śravasyāni tūrvan marutvān no bhavato indra ūtī*
 6a *sa manyumīḥ samadanasya kartāsmākebhir nṛbhiḥ sūryaṃ sanat*
 6c *asminn ahan satpatiḥ puruhūto marutvān no bhavato indra ūtī*
 7a *tam ūtayo raṇayañ chūrasātau taṃ kṣemasya kṣitayaḥ kṛṇvata trām*
 7c *sa viśvasya karuṇasyeśa eko marutvān no bhavato indra ūtī*
 8a *tam apsanta śavasa utsaveṣu naro naram avase taṃ dhanāya*
 8c *so andhe cit tamasi jyotir vidan marutvān no bhavato indra ūtī*
 9a *sa savyena yamati vrādhataś cit sa dakṣiṇe saṃgrbhītā kṛtāni*
 9c *sa kīriṇā cit sanitā dhanāni marutvān no bhavato indra ūtī*
 10a *sa grāmebhiḥ sanitā sa rathebhīr vide viśvābhiḥ kṛṣṭibhir no adya*
 10c *sa pauṃsyebhir abhibhūr aśastīr marutvān no bhavato indra ūtī*
 11a *sa jāmbhir yat samajāti mīḍhe 'jāmbhir vā puruhūta evaiḥ*
 11c *apāṃ tokasya tanayasya jeṣe marutvān no bhavato indra ūtī*
 12a *sa vajrabhṛd dasyuhā bhīma ugraḥ sahasracetāḥ śatanītha ṛbhvā*
 12c *camriṣo na śavasā pāñcajanya marutvān no bhavato indra ūtī*
 13a *tasya vajraḥ krandati smat svarṣā divo na tveṣo ravathaḥ śimīvān*
 13c *taṃ sacante sanayas taṃ dhanāni marutvān no bhavato indra ūtī*
 14a *yasyājasraṃ śavasā mānam uktham paribhujad rodasī viśvataḥ sīm*
 14c *sa pāriṣat kratubhir mandasāno marutvān no bhavato indra ūtī*
 15a *na yasya devā devatā na martā āpaś cana śavaso antam āpuḥ*
 15c *sa prarīkvā tvakṣasā kṣmo divaś ca marutvān no bhavato indra ūtī*
 16a *rohic chyāvā sumadaṃśur lalāmīr dyukṣā rāya ṛjṛāśvasya*
 16c *vṛṣaṇvantam bibhratī dhūrṣu ratham mandrā ciketa nāhuṣīṣu vikṣu*
 17a *etat tyat ta indra vṛṣṇa uktham vārṣāgirā abhi grṇanti rādhaḥ*
 17c *ṛjṛāśvaḥ praṣṭibhir ambarīśaḥ sahadevo bhayamānaḥ surādhaḥ*
 18a *dasyūñ chimyūṃś ca puruhūta evair hatvā pṛthivyāṃ śarvā ni barhīt*
 18c *sanat kṣetraṃ sakhībhiḥ śvitnyebhiḥ sanat sūryaṃ sanad apaḥ suvajraḥ*
 19a *viśvāhendro adhivaktā no astv aparihvṛtāḥ sanuyāma vājam*
 19c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Der Bulle, der mit Bullenkräften gepaart der Allkönig über den großen Himmel und die Erde ist, dem die Soldaten treu sind, der in den Schlachten zu rufende.
2. Dessen Fahrt unerreicht ist wie die der Sonne, der in jedem Kampfe die vritratötende Wut hat, der größte Bulle soll mit seinen Freunden aus eigenem Antrieb - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
3. Dessen Wege durch keine Macht überholt, gehen wie die gemolkenen Ströme des Himmelssamens, der Feindüberwinder, durch seine Manneskräfte siegreich - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
4. Er ist mit den Angiras´ der beste der Angiras, mit den Bullen der beste Bulle, mit den Freunden ein Freund, mit den Lobsängern ein Lobsänger, unter den Wegen der beste - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
5. Mit den Rudra´s wie mit seinen Söhnen ist der Meister in der Männerschlacht der Besieger der Feinde, der mit den verbrüdereten Marut alle Ruhmestaten überbietet - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
6. Der Vereitler der bösen Absicht, der Erreger des Streits möge mit unseren Mannen das Sonnenlicht gewinnen, an diesem Tag vielgerufen als der mächtige Herr - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.

7. Ihn machen seine Hilfstruppen kampffroh im Streite, ihn machen die Völker zum Hort des Friedens. Er allein gebeut über jeden Erfolg - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
8. Ihn, den Herrn,..... die Herren an den Festtagen der Kraft um Beistand, ihn um Beute. Er finde selbst in stockdunkler Finsternis das Licht - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
9. Mit der Linken bändigt er selbst die Großen, in der Rechten hält er die Siegestrumpfe fest. Selbst mit dem Armen gewinnt er die Siegerpreise - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
10. Er gewinnt mit dem Heerbann, er mit dem Streitwagen; er wird auch heute noch von allen Völkern gekannt. Er bringt mit seinen Manneskräften die Lästerzungen zum Schweigen - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
11. Wenn er mit Eifer vielgerufen mit Stammesgenossen oder Fremden im Kampfe die Beute zusammentreiben soll, wenn es sich um die Gewinnung von Wasser, von leiblichem Samen handelt - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
12. Der Keulenträger, der Dasyutöter, der furchtbare, gewaltige Meister, der tausend Pläne und hundert Schliche hat, wie Camrisa an Kraft, bei den fünf Völkern beliebt - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
13. Seine Keule brüllt mit, das Himmelslicht gewinnend, wie des Himmels Donner ist sein Geschrei, heftig, wütig. Ihm fallen die Gewinne, ihm die Beute zu - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
14. Dessen an Macht unerschöpfliche Größe zu einem Preislied wird, das die beiden Welten allenthalben umfaßt, er möge es zu gutem Ende führen, sich an den klugen Gedanken erfreuend - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
15. Von dessen Macht weder die Götter mit ihrer Göttlichkeit, noch die Sterblichen, nicht einmal die Gewässer das Ende erreicht haben, er ragt an Kraft über Erde und Himmel hinaus - der Indra soll uns in Begleitung der Marut zu Hilfe kommen.
16. Die rotbraune Stute, schöngezeichnet, mit einer Blesse, glänzend, zum Besitz des Rijrasva geschenkt, die im Joch den mit Stieren bespannten Wagen trägt, die entzückende hat unter den nahusischen Stämmen Aufsehen gemacht.
17. Dies Preislied ist für dich, den Bullen, Indra. Die Söhne des Vrisagir erkennen die Schenkung mit Dank an: Rijrasva mit seinen Beimännern, Ambarisa, Sahadeva, Bhayamana, Suradhas.
18. Er schlage die Dasyu's und Simyu's, der mit Eifer vielgerufene, und strecke sie mit dem Geschoß zu Boden. Mit den weißen Freunden gewinne er Land, gewinne er die Sonne, das Wasser, mit der schönen Keule bewaffnet.
19. Alle Tage soll uns Indra ein Fürsprecher sein. Unentwegt wollen wir den Siegerpreis gewinnen. Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

- 1a *pra mandine pitumad arcatā vaco yaḥ kṛṣṇagarbhā nirahann ṛjīśvanā*
1c *avasyavo vṛṣaṇaṃ vajradakṣiṇam marutvantam sakhyāya havāmahe*
2a *yo vyamsaṃ jāhṛṣāṇena manyunā yaḥ śambaram yo ahan piprum avratam*
2c *indro yaḥ śuṣṇam aśuṣaṃ ny āvṛṇaṃ marutvantam sakhyāya havāmahe*
3a *yasya dyāvāpṛthivī paumśyam mahad yasya vrate varuṇo yasya sūryaḥ*
3c *yasyendrasya sindhavaḥ saścati vratam marutvantam sakhyāya havāmahe*
4a *yo aśvānāṃ yo gavāṃ gopatir vaśī ya āritaḥ karmaṇi-karmaṇi sthiraḥ*
4c *vīḍoś cid indro yo asunvato vadho marutvantam sakhyāya havāmahe*
5a *yo viśvasya jagataḥ prānatas patir yo brahmaṇe prathamo gā avindat*
5c *indro yo dasyūṃr adharāṃ avātiran marutvantam sakhyāya havāmahe*
6a *yaḥ sūrebhir havyo yaś ca bhīrubhir yo dhāvadbhir hūyate yaś ca jigyubhiḥ*
6c *indram yaṃ viśvā bhuvanābhi saṃdadhur marutvantam sakhyāya havāmahe*
7a *rudrāṇām eti pradiśā vicakṣaṇo rudrebhir yoṣā tanute pṛthu jrayaḥ*
7c *indram manīṣā abhy arcati śrutam marutvantam sakhyāya havāmahe*
8a *yad vā marutvaḥ parame sadhasthe yad vāvame vṛjane mādayāse*
8c *ata ā yāhy adhvaraṃ no achā tvāyā haviś cakṛmā satyarādhaḥ*
9a *tvāyendra somaṃ suśumā sudakṣa tvāyā haviś cakṛmā brahmavāhaḥ*
9c *adhā niyutvaḥ sagaṇo marubhir asmin yajñe barhiṣi mādayasva*
10a *mādayasva haribhir ye ta indra vi śyasva śipre vi sṛjasva dhene*
10c *ā tvā suśipra harayo vahantūsan havayāni prati no juṣasva*
11a *marutstotrasya vṛjanasya gopā vayam indreṇa sanuyāma vājam*
11c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Stimmet für den Rauschliebenden eine trankbegleitete Rede an, der im Bund mit Rijisvan den mit den Schwarzen Schwangeren die Leibesfrucht abtrieb. Schutzsuchend rufen wir den Bullen mit der Keule in der Rechten - den Marutbegleiteten rufen wir zur Freundschaft.
2. Der mit kampfbegierigem Ingrim den Vyamsa, der den Sambara, der den unbotmäßigen Pipru erschlug. Indra, der den gefräßigen Susna niederrang - den Marutbegleiteten rufen wir zur Freundschaft.
3. Des großer Manneskraft Himmel und Erde sich fügen, in des Gebot Varuna, in des Gebot die Sonne stehen, Indra, des Gebot die Ströme folgen, - den Marutbegleiteten rufen wir zur Freundschaft.
4. Der der gebietende Herr der Rosse, der als der Standhafte bei jedem Unternehmen anerkannt ist, Indra, der der Tod auch des Trutzigen, der kein Soma opfert - den Marutbegleiteten rufen wir zur Freundschaft.
5. Der der Herr all dessen, was lebt, was atmet, der zuerst für den der heiligen Rede kundigen die Kühe fand, Indra, der die Dasyu´s unterwarf - den Marutbegleiteten rufen wir zur Freundschaft.
6. Der von den Tapferen und der von den Zagen anzurufen ist, der von den Fliehenden angerufen wird und von den Siegern, Indra, auf den alle Geschöpfe ihr Augenmerk gerichtet haben - den Marutbegleiteten rufen wir zur Freundschaft.
7. Der Weitschauende geht nach der Weisung der Rudrasöhne, die junge Frau dehnt mit den Rudrasöhnen ihren breiten Lauf aus. Den berühmten Indra preist die Dichtung - den Marutbegleiteten rufen wir zur Freundschaft.
8. Ob du, Marutbegleiter, am entferntesten Ort bist, ob du bei dem nächsten Opferbund dich ergöttest, komm von dort zu unserem Gottesdienst! Um deinetwillen haben wir das Opfer bereitet, du wahrhaft Freigebiger.
9. Um deinetwillen, Indra, haben wir Soma ausgepresst, du Wohlverständiger, um deinetwillen das Opfer bereitet, für den die feierliche Rede eine Anziehungskraft hat. Darum, du Niyutfahrer, berausche dich mit dem Gefolge der Marut bei diesem Opfer auf dem Barhis!
10. Berausche dich mit den Falben, die dein sind, Indra! Schließe das Gebiß auf, öffne die Lippen! Dich, du Schönzahniger, sollen die Falben herfahren. Nimm gern unsere Opfergaben an!
11. Wir, die Hirten des Opferbundes, deren Preis den Marut gilt, wir wollen durch Indra den Siegespreis gewinnen. Das mögen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

1a *imāṃ te dhiyam pra bhare maho mahīm asya stotre dhiṣaṇā yat ta ānaje*
 1c *tam utsave ca prasave ca sāsahim indraṃ devāsah śavasāmadann anu*
 2a *asya śravo nadyaḥ sapta bibhrati dyāvākṣāmā pṛthivī darśataṃ vapuḥ*
 2c *asme sūryācandramasābhicakṣe śraddhe kam indra carato vitarturam*
 3a *taṃ smā ratham maghavan prāva sātaye jaitraṃ yaṃ te anumadāma saṅgame*
 3c *ājā na indra manasā puruṣtuta tvāyadbhṛyo maghavañ charma yacha naḥ*
 4a *vayaṃ jayema tvayā yujā vṛtam asmākam aṃsam ud avā bhare-bhare*
 4c *asmabhyam indra varivaḥ sugaṃ kṛdhi pra śatrūṇām maghavan vṛṣṇyā ruja*
 5a *nānā hi tvā havamānā janā ime dhanānām dhartar avasā vipanyavaḥ*
 5c *asmākam smā ratham ā tiṣṭha sātaye jaitraṃ hīndra nibhṛtam manas tava*
 6a *gojitā bāhū amitakratuḥ simaḥ karman-karmañ chatamūtiḥ khajaṃkaraḥ*
 6c *akalpa indraḥ pratimānam ojasāthā janā vi hvayante siśāsavaḥ*
 7a *ut te śatān maghavann uc ca bhūyasa ut sahasrād ririce kṛṣṭiṣu śravaḥ*
 7c *amātraṃ tvā dhiṣaṇā titviṣe mahy adhā vṛtrāṇi jighnase puraṃdara*
 8a *triviṣṭidhātu pratimānam ojasas tisro bhūmīr nṛpate trīṇi rocanā*
 8c *atīdaṃ viśvam bhuvanaṃ vavakṣithāśatrur indra januṣā sanād asi*
 9a *tvām deveṣu prathamam havāmahe tvam babhūtha pṛtanāsu sāsahih*
 9c *semaṃ naḥ kārūm upamanyum udbhidam indraḥ kṛṇotu prasave ratham puraḥ*
 10a *tvam jigetha na dhanā rurodhithārbheṣv ājā maghavan mahatsu ca*
 10c *tvām ugram avase sam śiśīmasy athā na indra havaneṣu codaya*
 11a *viśvāhendro adhivaktā no asto aparivṛtāḥ sanuyāma vājam*
 11c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Diese Dichtung trage ich dir vor, auf den Hohen die hohe, da in dem Loblied dieses Sängers deine Tatkraft herausgestrichen wird. Dem Indra, der bei Kampffest und Wettrennen der Sieger ist, jubelten die Götter mächtig zu.
2. Seinen Ruhm tragen die sieben Flüsse; Himmel und Erde, das weite Land tragen seine schöne Erscheinung. Sonne und Mond wandeln abwechselnd, uns zum Sehen und an dich zu Glauben, Indra.
3. Verhilf diesem Wagen, du Gabenreicher, zum Gewinn, dem wir als deinem Siegeswagen in der Schlacht zujubeln wollen! Hilf uns im Streit, du von Herzen vielgepriesener Indra; gewähre uns, die dir ergeben sind, deinen Schutz, du Gabenreicher!
4. Wir möchten mit dir im Bunde das feindliche Heer besiegen. Laß unseren Einsatz in jedem Kampf gewinne! Mach uns, Indra, frei Bahn, gute Fahrt! Zerbrich der Feinde Kräfte, du Gabenreicher!
5. Denn von verschiedenen Seiten pflegen dich, du Bewahrer der Siegerpreise, um Hilfe diese Leute lautpreisend anzurufen. Besteig unseren Wagen zum Gewinn, denn dein fester Sinn ist siegesgewohnt, o Indra!
6. Deine Arme erbeuten Rinder, er selbst ist von unermeßlicher Umsicht, bei jeder Unternehmung hundertfache Hilfe bringend, streitbar. Durch seine Stärke macht Indra ein Gegengewicht unmöglich. Darum rufen ihn die gewinnbegierigen Leute um die Wette an.
7. Dein Ruhm, du Gabenreicher, wiegt mehr als Hundert und darüber, mehr als Tausend unter den Völkern. Dich, den Unermeßlichen, hat der Große Tatendrang entflammt. Dann erschlägst du die Feinde, du Burgenbrecher.
8. Das dreifache Gegengewicht deiner Kraft, die drei Erden, o Fürst, die drei Lichträume, diese ganze Welt hast du an Wachstum überholt. Seit alters, schon mit deiner Geburt, bist du ohne ebenbürtigen Gegner.
9. Dich rufen wir zuerst unter den Göttern an, du warst der Sieger in den Kämpfen. Er soll diesen unseren Dichter Upamanyu zum Gewinner machen; Indra soll uns in dem Wettrennen unseren Wagen an die Spitze bringen.
10. Du hast von jeher gesiegt und die gewonnenen Schätze nicht zurückbehalten - in kleinen und in großen Kämpfen, du Gabenreicher. Dich, dem Gewaltigen, machen wir scharf zum Beistand; nun eifere du uns bei den Anrufungen an, o Indra!
11. Alle Tage soll uns Indra ein Fürsprecher sein. Unentwegt wollen wir den Siegerpreis gewinnen. Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

1a *tat ta indriyam paramam parācair adhārayanta kavayaḥ puredam*
1c *kṣamedam anyad divy anyad asya sam ī pṛcyate samaneva ketuḥ*
2a *sa dhārayat pṛthivīm paprathac ca vajreṇa hatvā nir apaḥ sasarja*
2c *ahann ahim abhinad rauhiṇaṃ vy ahan vyamsam maghavā śacībhiḥ*
3a *sa jātūbharmā śraddadhāna ojaḥ puro vibhindann acarad vi dāsīḥ*
3c *vidvān vajrin dasyave hetim asyāryaṃ saho vardhayā dyumnam indra*
4a *tad ūcuṣe mānuṣemā yugāni kīrtenyam maghavā nāma bibhrat*
4c *upaprayan dasyuhatyāya vajrī yad dha sūnuḥ śravase nāma dadhe*
5a *tad asyedam paśyatā bhūri puṣṭaṃ śrad indrasya dhattana vīryāya*
5c *sa gā avindat so avindad aśvān sa ośadhīḥ so apaḥ sa vanāni*
6a *bhūrikarmaṇe vṛṣabhāya vṛṣṇe satyaśuṣmāya sunavāma somam*
6c *ya ādṛtyā paripanthīva śūro 'yajvano vibhajann eti vedāḥ*
7a *tad indra preva vīryaṃ cakartha yat sasantaṃ vajreṇābodhayo 'him*
7c *anu tvā patnīr hṛṣitaṃ vayaś ca viśve devāso amadann anu tvā*
8a *śuṣṇam pipruṃ kuyavaṃ vṛtram indra yadāvadhīr vi puraḥ śambarasya*
8c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Jenes dein höchstes indrisches Wesen ist weit weg, dieses hielten die Seher vor Zeiten fest. Auf Erden ist dies eine, im Himmel das andere von ihm; Es wird wie ein Feldzeichen zu einem Ganzen zusammengefügt.
2. Er befestigte die Erde und breitete sie aus. Nachdem er mit der Keule den Vritra erschlagen hatte, ließ er die Gewässer laufen. Er erschlug den Drachen, zerspaltete den Rauhina, erschlug den Vyamsa mit aller Kraft, der Gabenreiche.
3. Von Natur einen Halt besitzend, indem er an seine Stärke glaubt, zog er umher, die dasischen Burgen brechend. Schleuder kundig, du Keulenträger, dein Geschoß nach dem Dasyu; mehre, o Indra, die arische Macht und Herrlichkeit!
4. Ihm, der das gewohnt ist, gaben diese menschlichen Geschlechter jenen Namen, der den rühmlichen Namen Gabenreich trägt und den Namen Ruhmessohn, den er mit der Keule zur Dasyu-Tötung ausziehend sich erworben hat.
5. Sehet diesen seinen reichen Ertrag und glaubt an Indra's Heldenkraft: Er gewann die Rinder, gewann die Rosse, er die Gewächse, er die Gewässer, er die Bäume.
6. Dem tatenreichen, männlichen Bullen, von echtem Kampfesmut wollen wir Soma auspressen, dem Helden, der mit Bedacht wie ein Straßenräuber des opferlosen Besitz aufzuteilen pflegt.
7. Dieses Heldenstück hast du, Indra, gleichsam vorangestellt, daß du den schlafenden Drachen mit der Keule wecktest. Dir, dem Kampflostigen, und deiner Kraft jubelten die Gattinnen zu, dir jubelten alle Götter zu;
8. Als du den Susna, Pipru, Kuyava, Vritra erschlagen und die Burgen des Sambara zerstört hattest, o Indra, - Das mögen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

- 1a *yoniṣ ṭa indra niṣade akāri tam ā ni ṣīda svāno nārvā*
1c *vimucyā vayo 'vasāyāśvān doṣā vastor vahīyasah prapitve*
2a *o tye nara indram ūtaye gur nū cit tān sadyo adhvano jagamyāt*
2c *devāso manyuṃ dāsasya ścamnan te na ā vakṣan suvitāya varṇam*
3a *ava tmanā bharate ketavedā ava tmanā bharate phenam udan*
3c *kṣīreṇa snātaḥ kuyavasya yoṣe hate te syātām pravaṇe śiphāyāḥ*
4a *yuyopa nābhir uparasyāyoḥ pra pūrvābhis tirate rāṣṭi sūrah*
4c *añjasī kuliṣī vīrapatnī payo hinvānā udabhir bharante*
5a *prati yat syā nīthādarśi dasyor oko nāchā sadanaṃ jānatī gāt*
5c *adha smā no maghavañ carkṛtād in mā no magheva niṣṣapī parā dāḥ*
6a *sa tvam na indra sūrye so apsv anāgāstva ā bhaja jīvaśamse*
6c *māntarām bhujam ā rīriṣo naḥ śraddhitam te mahata indriyāya*
7a *adhā manye śrat te asmā adhāyi vṛṣā codasva mahate dhanāya*
7c *mā no akrṭe puruhūta yonāv indra kṣudhyadbhyo vaya āsutim dāḥ*
8a *mā no vadhīr indra mā parā dā mā naḥ priyā bhojanāni pra moṣīḥ*
8c *āṇḍā mā no maghavañ chakra nir bhen mā naḥ pātrā bhet sahajānuṣāṇi*
9a *arvān ehi somakāmaṃ tvāhur ayam sutas tasya pibā madāya*
9c *uruvyacā jaṭhara ā vṛṣasva piteva naḥ śṛṇuhi hūyamānaḥ*

1. Ein Schoß ist für dich, Indra, zum Niedersitzen bereitet. Auf ihn setz dich nieder, zum Laufe getrieben wie ein Rennpferd, die Kraft ausspannend, die Rosse anhaltend, die vor Essenszeit bei Dunkelwerden und morgens am besten ziehen!
2. Jene Männer kamen zu Indra zum Beistand, er soll doch ja sogleich diese Wege kommen. Die Götter sollen den Grimm des Dasa unschädlich machen, sie sollen unsere Rasse der Wohlfahrt zuführen.
3. Sie führt selbst den Schaum mit sich, die Absicht erratend, sie führt selbst den Schaum auf ihrem Wasser mit sich: In Milch baden des Kuyava beide Weiber; die sollen in der Strömung der Sipa getötet werden.
4. Unterdrückt war der Nabel des nachgeborenen Ayu; an den früheren Tagen nahm zu und herrschte das Tapfere. Anjasi, Kulisi, Virapatni führen eilig die Milch mit ihren Wasserfluten.
5. "Als diese Spur des Dasyu entdeckt war, kam die wegekundige Sarama zu seinem Sitze wie nach ihrem Hause. Nun gedenke unser, du Gabenreicher; gib uns nicht preis wie der Verschwender seine Reichtümer!"
6. "Laß du, Indra, uns am Sonnenlicht, am Wasser, an der Schuldlosigkeit, an der Rede der Lebenden teilhaben. Schädige nicht unsere Herzensfreude! Man hat deinem großen indrischen Namen vertraut."
7. Darum meine ich: Man hat dir dafür Vertrauen geschenkt. Als Bulle mache dich zu großem Kampfgewinn scharf! Setz uns nicht in ein unfertiges Nest, du Vielgerufener! Indra, gib den Hungernden stärkende Speise und Trank!
8. Töte uns nicht, Indra, gib uns nicht preis, raub uns nicht unsere lieben Genüsse! Zerbrich nicht, du Gabenreicher, Mächtiger, unsere Eier, zerbrich nicht die Schalen samt der Brut!
9. Komm hierher! Man sagt, dich verlange nach Soma. Dieser ist ausgepreßt, davon trink zum Rausche! Schütte ihn dir in deinen Bauche, du der Geräumige! Erhöre uns wie ein Vater, wenn er gerufen!

[1-105] An alle Götter (Trita im Brunnen)

- 1a *candramā apsv antar ā suparṇo dhāvate divi*
1c *na vo hiraṇyanemayaḥ padaṃ vindanti vidyuto vittam me asya rodasī*
2a *artham id vā u arthina ā jāyā yuvate patim*
2c *tuñjāte vṛṣṇyam payaḥ paridāya rasaṃ duhe vittam me asya rodasī*
3a *mo ṣu devā adaḥ svar ava pādi divas pari*
3c *mā somyasya śambhuvaḥ śūne bhūma kadā cana vittam me asya rodasī*
4a *yajñam pṛchāmy avamaṃ sa tad dūto vi vocati*
4c *kva ṛtam pūroyaṃ gataṃ kas tad bibharti nūtaṇo vittam me asya rodasī*
5a *amī ye devā sthana triṣv ā rocane divaḥ*
5c *kad va ṛtaṃ kad anṛtaṃ kva pratnā va āhutir vittam me asya rodasī*
6a *kad va ṛtasya dharṇasi kad varuṇasya cakṣaṇam*
6c *kad aryamaṇo mahas pathāti krāmema dūḍhyo vittam me asya rodasī*
7a *ahaṃ so asmi yaḥ purā sute vadāmi kāni cit*
7c *tam mā vyanty ādhyo vṛko na tṛṣṇajam mṛgaṃ vittam me asya rodasī*
8a *sam mā tapanty abhitaḥ sapatnīr iva parśavaḥ*
8c *mūṣo na śiśnā vy adanti mādhyā stotāraṃ te śatakrato vittam me asya rodasī*
9a *amī ye sapta raśmayas tatrā me nābhīr ātatā*
9c *tritas tad vedāptyaḥ sa jāmitvāya rebhati vittam me asya rodasī*
10a *amī ye pañcokṣaṇo madhye tasthur maho divaḥ*
10c *devatrā nu pravācyāṃ sadhrīcīnā ni vāvṛtur vittam me asya rodasī*
11a *suparṇā eta āsate madhya ārodhane divaḥ*
11c *te sedhanti patho vṛkaṃ tarantaṃ yahvatīr apo vittam me asya rodasī*
12a *navyaṃ tad ukthyaṃ hitaṃ devāsaḥ supravācanam*
12c *ṛtam arṣanti sindhavaḥ satyaṃ tātāna sūryo vittam me asya rodasī*
13a *agne tava tyad ukthyaṃ deveṣv asty āpyam*
13c *sa naḥ satto manuṣvad ā devān yakṣi viduṣṭaro vittam me asya rodasī*
14a *satto hotā manuṣvad ā devāñ achā viduṣṭaraḥ*
14c *agnir havyaḥ suśūdati devo deveṣu medhiro vittam me asya rodasī*
15a *brahmā kṛṇoti varuṇo gātuvidaṃ tam īmahe*
15c *vy ūrṇoti hṛdā matiṃ navyo jāyatām ṛtaṃ vittam me asya rodasī*
16a *asau yaḥ panthā ādityo divi pravācyāṃ kṛtaḥ*
16c *na sa devā atikrame tam martāso na paśyatha vittam me asya rodasī*
17a *tritaḥ kūpe 'vahito devān havata ūtaye*
17c *tac chuśrāva bṛhaspatiḥ kṛṇvann amhūraṇād uru vittam me asya rodasī*
18a *aruṇo mā sakṛd vṛkaḥ pathā yantaṃ dadarśa hi*
18c *uj jihīte nicāyyā taṣṭeva pṛṣṭyāmayī vittam me asya rodasī*
19a *enāṅgūṣeṇa vayam indravanto 'bhi ṣyāma vṛjane sarvavīrāḥ*
19c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. "Der Mond scheint im Wasser, der beschwingte läuft am Himmel. Nicht finden sie euren Standort, ihr goldreifigen, blitzenden Sterne. Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
2. "Die ein Bedürfnis haben, kommen zu ihrem Bedürfnis. Die Frau zieht den Gatten an sich. Beide ergießen das brünstige Naß; sie gibt ihren Saft hin und melkt den Mann aus.- Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
3. "Möchte, ihr Götter, jene Sonne doch nicht vom Himmel fallen, möchten wir niemals des heilsamen somischen Tranks entbehren.- Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
4. "Ich frage nach meinem jüngsten Opfer. Der Bote Agni soll das erklären: Wohin ist mein früheres rechtes Werk gekommen? Wer besitzt es neuerdings? - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
5. "Ihr Götter, die ihr dort in den Lichtreichen des Himmels seid, was ist euch Recht, was Unrecht? - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
6. "Was ist dauerhaft an eurem Gesetz? Was ist Varuna's Aufsicht? Können wir auf dem Wege des großen Aryaman wandelnd den Böswilligen entgehen? - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"

7. "Ich bin noch derselbe, der früher bei Soma dies und jenes redete. Nun verfolgen mich die Sorgen wie ein Wolf das durstige Wild. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
8. "Es schmerzen mich allenthalben die Rippen wie die Kebsweiber den Mann quälen. Wie die Ratten an ihren Schwänzen, so nagen die Sorgen an mir, deinem Lobsänger, du Ratreicher. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
9. "Jene sieben Strahlen - bis dahin reicht mein Ursprung. Trita Aptya weiß das, er erhebt seine Stimme zu Gunsten der Verwandtschaft. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
10. "Jene fünf Sterne, die in der Mitte des hohen Himmels standen als ein unter Göttern rühmliches Werk, sind miteinander verschwunden. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
11. "Die Schönbeschwingten sitzen da mitten auf der Leiter zum Himmel; die vertreiben den Wolf, der über die jüngsten Gewässer kommt, vom Wege. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
12. "Aufs neue ist das preisliche, gelobte Werk gefestigt, Ihr Götter: Die Flüsse strömen regelmäßig, die Sonne hat sich wahrhaft ausgebreitet. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
13. "Agni, du hast die preisliche Bekanntschaft unter den Göttern. Setz dich her wie bei Manu und opfere als Kundigster den Göttern. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
14. "Wie bei Manu als Hotri sitzend bitte die Götter her als Kundigster. Agni macht die Opfer schmackhaft, der weise Gott unter den Göttern. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
15. "Varuna wirkt das Segenswort; an ihn als den Pfadfinder wenden wir uns. Er erschließt im Herzen den Gedanken; ein neues rechtes Lied soll entstehen. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
16. "Jenen Aditiweg, der am Himmel als rühmliches Werk bereit ist, den kann keiner übertreten, ihr Götter, den sehet ihr Sterblichen nicht. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
17. Trita, in den Brunnen gesteckt, ruft also die Götter um Beistand. Das hört Brihaspati, der Befreiung aus der Enge erwirkte. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
18. Mich hat nämlich einmal der rötliche Wolf gesehen, wie ich meines Weges ging. Da er mich bemerkt hat, richtet er sich auf wie ein Zimmermann den die Rückenknochen schmerzen. - Seid in solcher Lage, meiner Eingedenk, Himmel und Erde!"
19. Durch dieses Loblied möchten wir mit Indra auf unserer Seite mit heilen Mannen in den Ringen die Oberhand behalten. - Das mögen uns Mitra und Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

[1-106] An alle Götter

- 1a *indram mitraṃ varuṇam agnim ūtaye mārutaṃ śardho aditiṃ havāmahe*
1c *rathaṃ na durgād vasavaḥ sudānavo viśvasmān no aṃhaso niṣ pipartana*
2a *ta ādityā ā gatā sarvatātaye bhūta devā vṛtratūryeṣu śambhuvaḥ*
2c *rathaṃ na durgād vasavaḥ sudānavo viśvasmān no aṃhaso niṣ pipartana*
3a *avantu naḥ pitarah supravācanā uta devī devaputre ṛtāvṛdhā*
3c *rathaṃ na durgād vasavaḥ sudānavo viśvasmān no aṃhaso niṣ pipartana*
4a *narāśamsaṃ vājinaṃ vājayann iha kṣayadvīram pūṣaṇaṃ sumnair īmahe*
4c *rathaṃ na durgād vasavaḥ sudānavo viśvasmān no aṃhaso niṣ pipartana*
5a *br̥haspate sadam in naḥ sugaṃ kṛdhi śaṃ yor yat te manurhitam tad īmahe*
5c *rathaṃ na durgād vasavaḥ sudānavo viśvasmān no aṃhaso niṣ pipartana*
6a *indram kutso vṛtrahaṇaṃ śacīpatiṃ kāṭe nibāḍha ṛṣir ahvad ūtaye*
6c *rathaṃ na durgād vasavaḥ sudānavo viśvasmān no aṃhaso niṣ pipartana*
7a *devair no devy aditir ni pātu devas trātā trāyatām aprayuchan*
7c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Indra, Mitra, Varuna, Agni, die marutische Heerschar, die Aditi rufen wir zum Beistand. Wie einen Wagen aus unfahrbarem Wege, so helfet uns aus aller Not heraus, ihr freigebigen Götter!
2. Ihr Adityas kommet herbei, daß wir heil bleiben! Seid in den Kämpfen glückbringend, ihr Götter! - Wie einen Wagen aus unfahrbarem Wege, so helfet uns aus aller Not heraus, ihr freigebigen Götter!
3. Es sollen uns die gelobten Väter beistehen und die beiden Göttinnen, deren Söhne die Götter sind, die Wahrheitsmehrerinnen. - Wie einen Wagen aus unfahrbarem Wege, so helfet uns aus aller Not heraus, ihr freigebigen Götter!
4. Den Narasama bitte ich jetzt, den Sieggewinner zum Sieg anspornend; den männerberauschenden Pusan bitten wir mit freundlichen Worten. - Wie einen Wagen aus unfahrbarem Wege, so helfet uns aus aller Not heraus, ihr freigebigen Götter!
5. Brihaspati, schaff uns immerdar gute Bahn! Das Glück und Heil, das du für Manus bestimmt hast, darum bitten wir. - Wie einen Wagen aus unfahrbarem Wege, so helfet uns aus aller Not heraus, ihr freigebigen Götter!
6. Indra, den Vritratöter, den Herrn der Kraft, hat der Rishi Kutsa, als er in die Grube hinabgestoßen war, zur Hilfe gerufen. - Wie einen Wagen aus unfahrbarem Wege, so helfet uns aus aller Not heraus, ihr freigebigen Götter!
7. Mit den Göttern soll uns die Göttin Aditi behüten. Der Gott Schützer soll uns ohne Unterlaß schützen. Das sollen Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

[1-107] An Alle Götter

1a *yajño devānām praty eti sumnam ādityāso bhavatā mṛḍayantaḥ*

1c *ā vo 'rvācī sumatir vavṛtyād aṅhoś cid yā varivovittarāsat*

2a *upa no devā avasā gamantv aṅgirasām sāmabhi stūyamānāḥ*

2c *indra indriyair maruto marudbhir ādityair no aditiḥ śarma yaṃsat*

3a *tan na indras tad varuṇas tad agnis tad aryamā tat savitā cano dhāt*

3c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Das Opfer kommt der Huld der Götter entgegen. Adityas! Seid barmherzig! Eure Gunst soll zu uns einlenken, die auch aus Not am besten befreien wird.
2. Die Götter sollen mit ihrem Beistand zu uns kommen, mit den Weisen der Angiras´ besungen, Indra mit den Indrischen, die Marut mit den Marut, Aditi mit den Aditya´s sollen uns ihren Schutz gewähren.
3. Das sollen uns Indra, das Varuna, das Agni, das Aryaman und Savitri gut aufnehmen. Das sollen uns Mitra und Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

- 1a *ya indrāgnī citratamo ratho vām abhi viśvāni bhuvanāni caṣṭe*
 1c *tenā yātaṃ sarathaṃ tasthivāṃsāthā somasya pibataṃ sutasya*
 2a *yāvād idam bhuvanaṃ viśvam asty uruṃvyacā varimatā gabhīram*
 2c *tāvāñ ayam pātave somo astv aram indrāgnī manase yuvabhyām*
 3a *cakrāthe hi sadhryaṅ nāma bhadraṃ sadhrīcīnā vṛtrahaṅā uta sthaḥ*
 3c *tāv indrāgnī sadhryaṅcā niśadyā vṛṣṇaḥ somasya vṛṣaṅā vṛṣethām*
 4a *samiddheṣv agniṣv ānajānā yatasrucā barhir u tistirānā*
 4c *tīvraiḥ somaiḥ pariṣiktebhir arvāg endrāgnī saumanasāya yātam*
 5a *yānīndrāgnī cakrathur vīryāṅi yāni rūpāṅy uta vṛṣṇyāni*
 5c *yā vām pratnāni sakhyā śivāni tebhīḥ somasya pibataṃ sutasya*
 6a *yad abravam prathamam vām vṛṇāno 'yaṃ somo asurair no vihavyaḥ*
 6c *tām satyām śraddhām abhy ā hi yātam athā somasya pibataṃ sutasya*
 7a *yad indrāgnī madathaḥ sve duroṇe yad brahmaṅi rājani vā yajatrā*
 7c *ataḥ pari vṛṣaṅāv ā hi yātam athā somasya pibataṃ sutasya*
 8a *yad indrāgnī yaduṣu turvaśeṣu yad druhyuṣv anuṣu pūruṣu sthaḥ*
 8c *ataḥ pari vṛṣaṅāv ā hi yātam athā somasya pibataṃ sutasya*
 9a *yad indrāgnī avamasyām pṛthivyām madhyamasyām paramasyām uta sthaḥ*
 9c *ataḥ pari vṛṣaṅāv ā hi yātam athā somasya pibataṃ sutasya*
 10a *yad indrāgnī paramasyām pṛthivyām madhyamasyām avamasyām uta sthaḥ*
 10c *ataḥ pari vṛṣaṅāv ā hi yātam athā somasya pibataṃ sutasya*
 11a *yad indrāgnī divi ṣṭho yat pṛthivyām yat parvateṣv oṣadhīṣv apsu*
 11c *ataḥ pari vṛṣaṅāv ā hi yātam athā somasya pibataṃ sutasya*
 12a *yad indrāgnī uditā sūryasya madhye divaḥ svadhayā mādayethe*
 12c *ataḥ pari vṛṣaṅāv ā hi yātam athā somasya pibataṃ sutasya*
 13a *evendrāgnī papiṃvāṃsā sutasya viśvāsmabhyam saṃ jayataṃ dhanāni*
 13c *tan no mitro varuṅo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Euer wunderbarer Wagen, Indra und Agni, der alle Welten besieht, auf dem fahret beisammen stehend her und trinkt von dem gepreßten Soma!
2. So groß diese ganze Welt ist, die weiträumige an Weite, unergründliche, so groß soll dieser Soma zum Trinken sein, euch beiden recht nach dem Sinn, Indra und Agni!
3. Denn ihr habt euch vereint einen guten Namen gemacht und ihr seid vereint die Vritratöter. Laßt euch vereint nieder, Indra und Agni; ihr Bullen, schüttet in euch vom bullenstarken Soma!
4. Bei entzündeten Feuern und dargebotenen Opferlöffel, während ihr das Barhis ausgebreitet habt, mit eingeschenktem scharfen Soma besalbt, kommet näher, Indra und Agni, um euer Wohlwollen zu zeigen!
5. Welche Heldentaten ihr getan habt, welche Gestalten und Kräfte ihr angenommen habt, Indra und Agni, was eure alte liebe Freundschaft ist, mit all diesen trinket vom gepreßten Soma!
6. Da ich zuerst euch erwählend sprach: "Diesen Soma wollen wir den Asura's streitig machen", für dieses aufrichtige Vertrauen kommet doch ja her und trinket vom gepreßten Soma!
7. Wenn ihr, Indra und Agni, euch im eignen Hause gütlich tut, wenn bei einem Brahmanen oder König, ihr Opferwürdige, so kommet doch ja von dort her, ihr Bullen, und trinket vom gepreßten Soma!
8. Wenn ihr, Indra und Agni, bei den Yadu's, den Turvasa's, wenn ihr bei den Druhuy's, den Anu's, den Puru's seid, so kommt doch ja von dort her, ihr Bullen, und trinket vom gepreßten Soma!
9. Wenn ihr, Indra und Agni, im nächsten Erdteil, im mittleren, wenn ihr am entferntesten seid, so kommt doch ja von dort her, ihr Bullen, und trinket vom gepreßten Soma!
10. Wenn ihr, Indra und Agni, im entferntesten Erdteil, im mittleren, wenn ihr im nächsten seid, so kommt doch ja von dort her, ihr Bullen, und trinket vom gepreßten Soma!
11. Wenn ihr, Indra und Agni, im Himmel seid, wenn auf Erden, wenn in den Bergen, Pflanzen, Gewässern, so kommt doch ja von dort her, ihr Bullen, und trinket vom gepreßten Soma!
12. Wenn ihr, Indra und Agni, im Aufgang der Sonne, in der Mitte des Himmels euch nach eigenem Ermessen ergötzet, so kommt doch ja von dort her, ihr Bullen, und trinket vom gepreßten Soma!

13. Nachdem ihr, Indra und Agni, also vom gepreßten Soma getrunken habt, gewinnt für uns alle Kampfpreise! Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

- 1a *vi hy akhyam manasā vasya ichann indrāgnī jñāsa uta vā sajātān*
1c *nānyā yuvat pramatir asti mahyaṃ sa vāṃ dhiyaṃ vājayantīm atakṣam*
2a *aśravaṃ hi bhūridāvattarā vāṃ vijāmātur uta vā ghā syālāt*
2c *athā somasya prayatī yuvabhyām indrāgnī stomaṃ janayāmi navyam*
3a *mā chedma raśmīm̐r iti nādhamānāḥ pitṛṇām śaktīr anuyachamānāḥ*
3c *indrāgnibhyām kaṃ vṛṣaṇo madanti tā hy adrī dhiṣaṇāyā upasthe*
4a *yuvābhyām devī dhiṣaṇā madāyendrāgnī somam uśatī sunoti*
4c *tāv aśvinā bhadrahastā supāṇī ā dhāvataṃ madhunā pṛṅktam apsu*
5a *yuvām indrāgnī vasuno vibhāge tavastamā śusṛava vṛtrahatyē*
5c *tāv āsadyā barhiṣi yajñe asmin pra carṣaṇī mādayethām sutasya*
6a *pra carṣaṇibhyaḥ pṛtanāhaveṣu pra pṛthivyā riricāthe divas ca*
6c *pra sindhubhyaḥ pra giribhyo mahitvā prendrāgnī viśvā bhuvanāty anyā*
7a *ā bharaṭaṃ śikṣataṃ vajrabāhū asmāṃ indrāgnī avataṃ śacībhiḥ*
7c *ime nu te raśmayāḥ sūryasya yebhiḥ sapitvam pitaro na āsan*
8a *puraṃdarā śikṣataṃ vajrahastāsmāṃ indrāgnī avataṃ bhareṣu*
8c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Ich habe zwar nach Verwandten oder Standesgenossen im Geiste Umschau gehalten, mein Heil suchend, o Indra und Agni. Es gibt für mich keine andere Zuversicht als euch beide; darum habe ich auf euch ein lohnbringendes Loblied gedichtet.
2. Ich habe ja von euch gehört, daß ihr mehr gebt als ein unechter Tochtermann oder ein Schwager. Darum verfertige ich unter Darbringung von Soma auf euch beide, Indra und Agni, ein neues Loblied.
3. "Daß wir die Zügel nicht zerreißen", also flehend und der Väter Leistungen einhaltend, schwelgen die Bullen für Indra und Agni in Soma, denn diese sind die beiden Preßsteine im Schoße der Dhisana.
4. Euch, Indra und Agni, zur Berauschung preßt die Göttin Dhisana willig das Soma aus. Ihr beide, Asvin mit der glücklichen Hand, mit der schönen Hand, rühret ihn um und durchtränkt ihn mit Honig im Wasser!
5. Ich hörte, daß ihr,, Indra und Agni, in der Verteilung der Schätze, in der Feindeschlacht die stärksten seid. Setzt ihr euch darum auf das Barhis zu diesem Opfer und tut euch gütlich am Gepreßten, den Vorrang habend!
6. Ihr übertrefft alle Völker im Schlachtgeschrei, Ihr Erde und Himmel, ihr die Flüsse, die Berge an Größe. Ihr, Indra und Agni, überraget alle anderen Wesen.
7. Bringt mit, strengt euch an, ihr mit der Keule im Arm; stehet uns nach Kräften bei, Indra und Agni! Diese sind noch dieselben Strahlen der Sonne, mit denen unsere Väter gleichzeitig waren.
8. Ihr Burgenbrecher mit der Keule in der Hand, strengt euch an, stehet uns in den Kämpfen bei, Indra und Agni! - Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

- 1a *tatam me apas tad u tāyate punaḥ svādiṣṭhā dhītir ucathāya śasyate*
1c *ayaṃ samudra iha viśvadevyaḥ svāhākṛtasya sam u tṛṇṇuta ṛbhavaḥ*
2a *ābhogayam pra yad ichanta aitanāpākāḥ prāñco mama ke cid āpayah*
2c *saudhanvanāśāś caritasya bhūmanāgachata savitur dāśuṣo gṛham*
3a *tat savitā vo 'mṛtatvam āsuvaḍ agohyaṃ yac chravayanta aitana*
3c *tyaṃ cic camasam asurasya bhakṣaṇam ekaṃ santam akṛṇutā caturvayam*
4a *viṣṭvī śamī taraṇitvena vāghato martāsaḥ santo amṛtatvam ānaśuḥ*
4c *saudhanvanā ṛbhavaḥ sūracakṣasaḥ saṃvatsare sam aprcyanta dhītibhiḥ*
5a *kṣetram iva vi mamus tejanenañ ekam pātram ṛbhavo jehamānam*
5c *upastutā upamaṃ nādhamānā amartyeṣu śrava ichamānāḥ*
6a *ā manīśām antarikṣasya nṛbhyaḥ sruceva gṛtaṃ juhavāma vidmanā*
6c *taraṇitvā ye pitur asya saścira ṛbhavo vājam aruhan divo rajaḥ*
7a *ṛbhur na indraḥ śavasā navīyān ṛbhur vājebhir vasubhir vasur dadīḥ*
7c *yuṣmākaṃ devā avasāhani priye 'bhi tiṣṭhema pṛtsutīr asunvatām*
8a *niś carmaṇa ṛbhavo gām apiṃśata saṃ vatsenāṣṛjatā mātaram punaḥ*
8c *saudhanvanāsaḥ svapasyayā naro jivī yuvānā pitarākṛṇotana*
9a *vājebhir no vājasātāv avidḍhy ṛbhumāñ indra citram ā darṣi rādhaḥ*
9c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Mein Werk ward früher ausgeführt, es wird aufs neue ausgeführt: die süßeste Dichtung wird zu einem Lobgedicht vorgetragen. Hier ist das für die Allgötter bestimmte Meer des Soma; tut euch, ihr Ribhu's, an dem mit Svaha gesegneten Trank gütlich!
2. Als ihr Unterhalt suchend westwärts, ostwärts weiter zoget als gewisse Bekannte von mir, da gelanget ihr Söhne des Sudhanvan nach vielem Wandern in das Haus des opferspenden Savitri.
3. Da beschied euch Savitri die Unsterblichkeit, als ihr den Agohya anrufend kamet. Ihr habt sogar jenen Becher, das Trinkgefäß des Asura, der einzig war, vervierfacht.
4. Nachdem die fahrenden Sänger mit rechtem Fleiß und Pünktlichkeit gearbeitet hatten, erlangten sie, die Sterbliche waren, Unsterblichkeit. Die Ribhu's, die Söhne des Sudhanvan, die sonnenäugigen, sahen in Jahresfrist ihre Erwartungen erfüllt.
5. Wie ein Grundstück maßen die Ribhu's mit dem Rohrstab den einen gähnenden Becher aus, belobt, höchsten Lohn sich ausbittend, bei den Unsterblichen Ruhm suchend.
6. Wir wollen den Herrn des Luftreiches kundig eine Dichtung als Opfer bringen wie Schmalz mit dem Löffel. Die Ribhu's, die die Pünktlichkeit seines Vaters erreichten, die haben als Lohn den Himmelsraum erklimmen.
7. Ribhu ist uns an Kraft ein neuer Indra, Ribhu mit den Vaja's und Vasu's ein gütiger Geber. Mit eurer Hilfe, ihr Götter, wollen wir an dem günstigen Tage die Anfeindungen derer, die keinen Soma pressen, bestehen.
8. Aus dem Fell formtet ihr Ribhu's eine Kuh und ließet die Mutter wieder mit dem Kalb zusammen. Ihr Söhne des Sudhanvan, durch eure Kunstfertigkeit machtet ihr die greisen Eltern jung.
9. Steh uns mit den Vaja's bei dem Lohngewinn bei: im Verein mit den Ribhu's schlag uns, o Indra, eine ansehnliche Ehrengabe heraus! - Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

[1-111] An die Ribhu's

- 1a *takṣan rathaṃ suvṛtaṃ vidmanāpasas takṣan harī indravāhā vṛṣaṇvasū*
1c *takṣan pitṛbhyām ṛbhavo yuvad vayas takṣan vatsāya mātaraṃ sacābhuvam*
2a *ā no yajñāya takṣata ṛbhumad vayaḥ kratve dakṣāya suprajāvatīm iṣam*
2c *yathā kṣayāma sarvavīrayā viśā tan naḥ śardhāya dhāsathā sv indriyam*
3a *ā takṣata sātīm asmabhyam ṛbhavaḥ sātīm rathāya sātīm arvate naraḥ*
3c *sātīm no jaitrīm sam maheta viśvahā jānim ajānim pṛtanāsu sakṣaṇim*
4a *ṛbhukṣaṇam indram ā huva utaya ṛbhūn vājān marutaḥ somapītaye*
4c *ubhā mitrāvaruṇā nūnam aśvinā te no hinvantu sātaye dhiye jiṣe*
5a *ṛbhur bharāya saṃ śisātu sātīm samaryajid vājo asmāñ aviṣtu*
5c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauh*

1. Sie zimmerten den gutlaufenden Wagen der Asvin, kundig zu Werk gehend; sie zimmerten das Falbenpaar, das den Indra fährt, dasIhren Eltern zimmerten die Ribhu's jugendliches Alter; sie zimmerten dem Kalbe eine begleitende Mutter.
2. Zimmert uns meisterliche Kraft für das Opfer zu Rat und Tat, reichen Kindersegen! Daß wir mit unserem Stamm aus vollzähligen Mannen sicher wohnen, möget ihr unserer Heerschar doch ja die indragleiche Kraft verleihen.
3. Zimmert uns Gewinn, ihr Ribhu's, Gewinn dem Wagen, Gewinn dem Rennpferd, ihr Herren! Siegreichen Gewinn möget ihr uns allezeit schenken, einen Verwandt wie Fremd in den Kämpfen überwindenden Helden.
4. Den Indra Ribhuksan rufe ich herbei zum Beistand, die Ribhu's die Vaja's, die Marut zum Somatrunk, Mitra und Varuna, das Paar, und die Asvin jetzt: die sollen uns aneifern, daß das Gedicht den Preis gewinne.
5. Ribhu soll uns scharf machen, daß wir den Gewinn davontragen; Vaja, der Sieger im Wettstreit, soll uns beistehen. - Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel.

- 1a *īḍe dyāvōpṛthivī pūrvacittaye 'gñiṃ gharmam surucam yāmann iṣṭaye*
1c *yābhir bhare kāram aṃśāya jinvathas tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
2a *yuvor dānāya subharā asaścato ratham ā tasthur vacasam na mantave*
2c *yābhir dhiyo 'vathaḥ karmann iṣṭaye tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
3a *yuvam tāsām divyasya prasāsane viśām kṣayatho amṛtasya majmanā*
3c *yābhir dhenum asvam pinvatho narā tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
4a *yābhiḥ pariṃjā tanayasya majmanā dvimātā tūrṣu taraṇir vibhūṣati*
4c *yābhis trimantur abhavad vicakṣaṇas tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
5a *yābhī rebham nivṛtam sitam adbhya ud vandanam airayatam svar dṛṣe*
5c *yābhiḥ kaṇvam pra siṣāsantam āvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
6a *yābhir antakam jasamānam āraṇe bhujyūṃ yābhir avyathibhir jijinvathuḥ*
6c *yābhiḥ karkandhuṃ vayyam ca jinvathas tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
7a *yābhiḥ śucantiṃ dhanasām suṣamsadam taptam gharmam omyāvantam atraye*
7c *yābhiḥ pṛṣṇigum purukutsam āvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
8a *yābhiḥ śacībhir vṛṣaṇā parāvṛjam prāndham śroṇam cakṣasa etave kṛthaḥ*
8c *yābhir vartikām grasitām amuñcatam tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
9a *yābhiḥ sindhum madhumantam asaścataṃ vasiṣṭham yābhir ajarāv ajinvatam*
9c *yābhiḥ kutsam śrutaryam naryam āvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
10a *yābhir viśpalām dhanasām atharvyam sahasramiḍha ājāv ajinvatam*
10c *yābhir vaśam aśvyam preṇim āvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
11a *yābhiḥ sudānū auśijāya vaṇije dīrghaśravase madhu kośo akṣarat*
11c *kaḁṣivantaṃ stotāram yābhir āvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
12a *yābhī rasām kṣodasodnaḥ pipinvathur anaśvam yābhī ratham āvataṃ jiṣe*
12c *yābhis trisoka usriyā udājata tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
13a *yābhiḥ sūryam pariyāthaḥ parāvati mandhātāram kṣaitrapatyēṣv āvataṃ*
13c *yābhir vipram pra bharadvājam āvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
14a *yābhir mahām atithigvam kaśojvam divodāsam śambarahatya āvataṃ*
14c *yābhiḥ pūrbhidye trasadasyum āvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
15a *yābhir vamram vipipānam upastutaṃ kalim yābhir vittajāniṃ duvasyathaḥ*
15c *yābhir vyaśvam uta pṛthim āvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
16a *yābhir narā sayave yābhir atraye yābhiḥ purā manave gātum iṣathuḥ*
16c *yābhiḥ śārīr ājataṃ syūmaraśmaye tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
17a *yābhiḥ paṭharvā jaṭharasya majmanāgnir nādīdec cita iddho ajmann ā*
17c *yābhiḥ śaryātam avatho mahādthane tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
18a *yābhir aṅgiro manasā niraṇyatho 'gram gachatho vivare goarṇasaḥ*
18c *yābhir manum sūram iṣā samāvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
19a *yābhiḥ patnīr vimadāya nyūhathur ā gha vā yābhir aruṇīr aśikṣatam*
19c *yābhiḥ sudāsa ūhathuḥ sudevyaṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
20a *yābhiḥ śamtātī bhavatho dadāśuṣe bhujyūṃ yābhir avatho yābhir adhrigum*
20c *omyāvatiṃ subharām ṛtastubham tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
21a *yābhiḥ kṛśānum asane duvasyatho jave yābhir yūno arvantam āvataṃ*
21c *madhu priyam bharatho yat saraḁbhyas tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
22a *yābhir naram goṣuyudham nṛṣāhye kṣetrasya sātā tanayasya jinvathaḥ*
22c *yābhī rathām avatho yābhir arvatas tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
23a *yābhiḥ kutsam ārjuneyam śatakratū pra turvītim pra ca dabhītim āvataṃ*
23c *yābhir dhvasantim puruṣantim āvataṃ tābhir ū ṣu ūtibhir aśvinā gatam*
24a *apnasvatīm aśvinā vācam asme kṛtam no dasrā vṛṣaṇā manīṣām*
24c *adyūtye 'vase ni hvaye vām vṛdhe ca no bhavataṃ vājasātau*
25a *dyubhir aktubhiḥ pari pātam asmān ariṣṭebhir aśvinā saubhagebhiḥ*
25c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Himmel und Erde rufe ich auf, um ihrer zuerst zu gedenken; ich rufe Agni, den Glanzreichen, den heißen Trank zu kochen, auf daß die Asvin in ihrer Fahrt sich beeilen. Mit den Hilfen, mit denen ihr im Kampfe unserem Einsatz zum Siege verhilft - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
2. Auf eurem Wagen stellten sich zum Verschenken die leichtlastenden unversieglischen Gaben ein wie bei einem Wortkundigen die Gedanken zum Ersinnen sich einstellen. Mit denen ihr

Asvin die Gedanken fördert, daß sie bei der heiligen Handlung willig kommen - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!

3. Ihr habt auf Geheiß des himmlischen Geschlechts über diese Stämme die Macht kraft eures Lebensbalsams. Mit denen ihr die unfruchtbare Kuh milchreich macht, ihr Herren, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
4. Durch die Parijman durch die Größe der Nachkommenschaft und Dvimatri in den Wettkämpfen siegreich sich hervortut, durch die Trimantu hellsehend ward - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
5. Mit denen ihr den gefangnen, gefesselten Rebha aus dem Wasser den Vandana herausholtet, um die Sonne wiederzusehen, mit denen ihr dem auf Verdienst ausgehenden Kanva weiterhaltet - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
6. Mit denen ihr den in der Grube verschmachtenden Antaka, mit welchen nie irregehenden Hilfen ihr den Bhujyu erquickt habt, mit denen ihr den Karkandhu und Vayya erquicket - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
7. Mit denen ihr den Sucanti zu einem Schätzegewinner mit guter Gefolgschaft machtet und dem Atri gegen die heiße Glut ein Schutzmittel machtet, mit denen ihr dem Prisnigu, dem Purukutsa beistandet - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
8. Mit welchen Künsten ihr Bullen dem Aussetzling beistandet, dem Blinden und Lahmen zum Sehen und Gehen verhelft, mit denen ihr die verschlungene Wachtel befreitet - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
9. Mit denen ihr den Strom honigreich, unversieglich machtet, mit denen ihr Alterlosen den Vasistha erquicktet, mit denen ihr dem Kutsa, dem Srutarya, dem Narya beistandet - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
10. Mit denen ihr die Vispala, die preisgewinnende, pfeilschnelle, in dem Wettkampf um Tausend als Kampfpriis erquicket, mit denen ihr dem Vasa Asva, dem Preni beistandet, mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
11. Durch die, ihr Gabenschönen, für den Kaufmann Dirghasravas, den Sohn der Usij, die Kufe Honig träuften, mit denen ihr dem Sänger Kaksivat beistandet, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
12. Durch die ihr die Rasa mit Wassers Flut angeschwellt habt, mit denen ihr den Wagen ohne Roß zum Sieg verhaltet, durch die Trisoka die Kühe heraustrieb, mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
13. Mit denen ihr in der Ferne die Sonne überholet, dem Mandhatri zu Landbesitz verhaltet, mit denen ihr dem redegewaltigen Bharadvaja weiterhaltet, mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
14. Mit denen ihr dem großen Atithigva Kasoju Divodasa im Sambara-Kampf beistandet, mit denen ihr dem Trasadasyu bei dem Burgenbrechen beistandet, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
15. Deren ihr den Vamra, den Ausschlürfen, den Upastuta, deren ihr den Kali, der ein Weib fand, würdiget, mit denen ihr dem Vyasva und Prithi beistandet, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
16. Mit denen ihr Herren für Sayu, mit denen ihr für Atri, mit denen ihr vormals für Manu einen Weg suchtet, mit denen ihr dem Syumarasmi die Kühe des Sara zutreibt, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
17. Mit denen Patharvan kraft seines bauchigen Wagens wie geschichtetes entzündetes Feuer leuchtete in der Rennbahn, mit denen ihr dem Saryata beistandet im Kampf um den großen Siegerpreis, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
18. Mit denen ihr, o Angiras, von Herzenund voranginget in dem Spalt der Berghöhle, die die Rindermasse barg, durch die ihr dem tapferen Manu mit Nahrung aushaltet, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
19. Mit denen ihr für Vimada die Gattinen heimführtet, oder mit denen ihr die Rötlichen zu gewinnen suchtet, mit denen ihr dem Sudas die Göttergunst brachtet, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
20. Mit denen ihr dem Opferspender heilbringend seid, mit denen ihr dem Bhujyu beisteht, mit denen dem Adhrigu, mit denen ihr der Omyavati, der Subhara, der Ritastubh beigestanden habt, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
21. Deren ihr den Krisanu bei dem Schusse würdiget, mit denen ihr dem Rennpferd des Jünglings im Wettlauf beistandet, wenn ihr den Bienen den lieben Honig bringt, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!

22. Mit denen ihr den um die Rinder kämpfenden Mann in der Männerschlacht, bei dem Gewinn von Land und von Kindern erquicket, mit denen ihr den Wagen, ihr den Streitrossen beisteht, mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
23. Mit denen ihr dem Kutsa, dem Sohn des Arjuna, ihr Ratreichen, und dem Turviti und Dabhiti beistandet, mit denen ihr dem Dhvasanti, dem Purusanti beistandet, - mit diesen Hilfen kommt doch ja her, ihr Asvin!
24. Machtet ihr, ihr Asvin, unsere Rede, machet unser Gedicht belohnt, ihr Meister, ihr Bullen! Wo nicht der Würfel entscheidet, da rufe ich euch zum Beistand herbei, und seid uns zum Segen bei der Lohngewinnung!
25. Tag und Nacht schützt uns mit unversehrtem Glück, ihr Asvin! Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

- 1a *idaṃ śreṣṭhaṃ jyotiṣāṃ jyotir āgāc citraḥ praketo ajaniṣṭa vibhvā*
 1c *yathā prasūtā savituh savāyaṃ evā rātry uṣase yonim āraik*
 2a *ruśadvatsā ruśatī śvetyāgād āraig u kṛṣṇā sadanāny asyāḥ*
 2c *samānabandhū amṛte anūcī dyāvā varṇaṃ carata āmināne*
 3a *samāno adhvā svasror anantas tam anyānyā carato devaśiṣṭe*
 3c *na methete na tastathuh sumeke naktoṣāsā samanāsā virūpe*
 4a *bhāsvatī netrī sūnṛtānām aceti citrā vi duro na āvaḥ*
 4c *prārpyā jagad vy u no rāyo akhyad uṣā ajīgar bhuvanāni viśvā*
 5a *jihmaśye caritave maghony ābhogaya iṣṭaye rāya u tvam*
 5c *dabhram paśyadbhya urviyā vicakṣa uṣā ajīgar bhuvanāni viśvā*
 6a *kṣatrāya tvam śravase tvam mahīyā iṣṭaye tvam artham iva tvam ityai*
 6c *visadrśā jīvitābhipracakṣa uṣā ajīgar bhuvanāni viśvā*
 7a *eṣā divo duhitā praty adarśi vyuchantī yuvatīḥ śukravāsāḥ*
 7c *viśvasyeshānā pārthivasya vasva uṣo adyeha subhage vy ucha*
 8a *parāyatīnām anv eti pātha āyatīnām prathamā śasvatīnām*
 8c *vyuchantī jīvam udīrayanty uṣā mṛtaṃ kaṃ cana bodhayantī*
 9a *uṣo yad agniṃ samidhe cakartha vi yad āvaś cakṣasā sūryasya*
 9c *yan mānuṣān yakṣyamānāṃ ajīgas tad deveṣu cakṛṣe bhadram apnaḥ*
 10a *kiyāty ā yat samayā bhavāti yā vyūsur yās ca nūnaṃ vyuchān*
 10c *anu pūrvāḥ kṛpate vāvaśānā pradīdhyānā joṣam anyābhir eti*
 11a *īyuṣ te ye pūrvatarām apaśyan vyuchantīm uṣasam martyāsaḥ*
 11c *asmābhir ū nu praticakṣyābhūd o te yanti ye aparīṣu paśyān*
 12a *yāvayaddveṣā ṛtapā ṛtejāḥ sumnāvarī sūnṛtā īrayantī*
 12c *sumaṅgalīr bibhratī devavītīm ihādyoṣaḥ śreṣṭhatamā vy ucha*
 13a *śasvat puroṣā vy uvāsa devy atho adyedaṃ vy āvo maghonī*
 13c *atho vy uchād uttarāṃ anu dyūn ajarāmṛtā carati svadhābhīḥ*
 14a *vy añjibhir diva ātāsv adyaud apa kṛṣṇāṃ nirṇijam devy āvaḥ*
 14c *prabodhayanty aruṇebhir aśvair oṣā yāti suyujā rathena*
 15a *āvahantī poṣyā vāryāṇi citraṃ ketuṃ kṛṇute cekitānā*
 15c *īyuṣīnām upamā śasvatīnām vibhātīnām prathamōṣā vy aśvait*
 16a *ud īrdhvaṃ jīvo asur na āgād apa prāgāt tama ā jyotir eti*
 16c *āraik panthāṃ yātave sūryāyāganma yatra pratiranta āyuh*
 17a *syūmanā vāca ud iyarti vahni stavāno rebha uṣaso vibhātīḥ*
 17c *adyā tad ucha gṛṇate maghony asme āyur ni didīhi prajāvat*
 18a *yā gomatīr uṣasaḥ sarvavīrā vyuchanti dāsuse martyāya*
 18c *vāyor iva sūnṛtānām udarke tā aśvadā aśnavat somasutvā*
 19a *mātā devānām aditer anīkaṃ yajñasya ketur bṛhatī vi bhāhi*
 19c *praśastikṛd brahmaṇe no vy uchā no jane janaya viśvavāre*
 20a *yac citram apna uṣaso vahantījānāya śasamānāya bhadram*
 20c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditīḥ sindhuh pṛthivī uta dyauḥ*

1. Dies schönste Licht der Lichter ist gekommen; ihr prächtiges Vorgesicht ward geboren, sich ausbreitend. Wie sie selbst angewiesen des Savitri Weisung folgt, so hat die Nacht der Morgenröte den Platz geräumt.
2. Mit hellfarbigem Kalbe ist die hellfarbige, weiße Usas gekommen; die schwarze Nacht hat ihre Sitze geräumt. Beide von gleicher Sippe, unsterblich, aufeinander folgend, wandeln Tag und Nacht, indem sie die Farbe vertauschen.
3. Beider Schwestern Weg ist der gleiche endlose; den wandeln sie eine um die andere von den Göttern gewiesen. Sie kommen nicht in Streit, sie bleiben nicht stehen, den richtigen Abstand einhaltend. Nacht und Morgen sind gleichen Sinnes und doch von ungleicher Farbe.
4. Die lichtreiche Bringerin der Schenkungen erprangte; die Prangende hat uns die Tore geöffnet. Die lebende Welt bringt sie in Bewegung und hat für uns Schätze entdeckt Usas hat alle Wesen erweckt
5. Den schräg Daliegenden zum Gehen, den seinen Unterhalt und jenen um Reichtum zu suchen. Die wenig Sehenden zum weithin Schauen: so hat die freigebige Usas alle Wesen erweckt;

6. Den zur Herrschaft und jenen um Ruhm und jenen um Ehre zu suchen, einen anderen um an sein Geschäft wie nach einem Reiseziel zu gehen. Um die verschiedenartigen Lebensweisen sich auszusuchen hat Usas alle Wesen erweckt.
7. Diese Tochter des Himmels ist im Morgenlicht erschienen, eine hellgekleidete junge Frau. Die du über alles irdische Gut gebeutst, geh heute bei uns, du holde Usas, hell auf!
8. Usas sucht bei den vergangenen Morgenröten Zuflucht, als erste aller kommenden, im Aufleuchten alles, was lebt, auftreibend aber keine Toten mehr erweckend.
9. O Usas, daß du das Feuer anzuzünden Anlaß gabst, daß du mit der Sonne Auge aufgeleuchtet bist, daß du die Menschen, die opfern wollen, geweckt hast, damit hast du dir vor den Göttern ein löbliches Verdienst erworben.
10. Wie lange währt es, daß sie in der Mitte sein wird zwischen denen die aufgegangen sind und die künftig aufgehen werden? Voll Verlangen fühlt sie sich zu den früheren hingezogen; von den anderen erwartet sie es gern.
11. Vergangen sind die Sterblichen, welche die früheren Usas' aufgehen sahen, jetzt hat sie sich von uns beschauen lassen; es kommen die, welche sie in Zukunft sehen werden.
12. Anfeindungen wehrend, die rechte Ordnung hütend, zu rechter Zeit geboren, gnadenreich, die Schenkungen in Bewegung setzend, von guter Vorbedeutung, die Götterladung bringend gehe heute hier als die Allerschönste auf!
13. Immer wieder ist früher die Göttin Usas aufgeleuchtet und auch für heute ist sie jetzt hell aufgeleuchtet, die Gabenreiche. Und sie wird alle späteren Tage aufgehen; nie alternd, unsterblich wandelt sie nach eigenem Ermessen.
14. Mit aufgeschminkten Farben ist sie in den Torpfosten des Himmels aufgeblitzt; die Göttin hat das schwarze Gewand abgedeckt. Als Weckerin kommt Usas mit rötlichen Rossen auf wohlgeschirrtem Wagen her.
15. Gedeihliche erwünschte Gaben bringt sie mit; sie steckt das bunte Banner auf, die Augen auf sich ziehend. Als die letzte aller vergangenen, als die erste der Erstrahlenden ist Usas hell geworden.
16. Erhebet euch, der lebendige Geist ist in uns gekommen. Das Dunkel ist vergangen, das Licht naht. Sie hat den Weg freigemacht, daß die Sonne wandle. Wir sind da angelangt, wo man das Leben fortsetzt.
17. Mit dem Leitseil der Rede treibt als Lenker der preisende Sänger die erglänzende Morgenröte aus. So leuchte heute dem Sänger auf, du Gabenreiche; strahle uns kinderreiches Leben hernieder!
18. Solche Morgen, die Rinder und vollzählige Söhne dem opferspendenden Sterblichen bringend aufgehen, die möge der rosseschenkende Somaopferer erleben, wenn die Schenkungen schnell wie der Wind herausgesungen werden.
19. Du, die Mutter der Götter, das Abbild der Aditi, das Wahrzeichen des Opfers, die Hohe, erglänze! Unserem Segenswort Ehre machend geh auf, bring uns unter die Leute, Allbegehrte!
20. Welch ansehnlichen löblichen Lohn die Usas' für den dienstbereiten Opfernden bringen, den sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

- 1a *imā rudrāya tavase kapardine kṣayadvīrāya pra bharāmahe matīḥ*
 1c *yathā śam asad dvipade catuṣpade viśvam puṣṭam grāme asminn anāturam*
 2a *mṛḍā no rudrota no mayas kṛdhi kṣayadvīrāya namasā vidhema te*
 2c *yac chaṃ ca yoś ca manur āyeje pitā tad aśyāma tava rudra praṇītiṣu*
 3a *aśyāma te sumatiṃ devayajyayā kṣayadvīrasya tava rudra mīḍhvaḥ*
 3c *sumnāyann id viśo asmākam ā carāriṣṭavīrā juhavāma te haviḥ*
 4a *tveṣaṃ vayaṃ rudraṃ yajñasādhaṃ vaṅkuṃ kavim avase ni hvayāmahe*
 4c *āre asmad daiṅyaṃ heḍo asyatu sumatiṃ id vayam asyā vṛṇīmahe*
 5a *divo varāham aruṣaṃ kapardinam tveṣaṃ rūpaṃ namasā ni hvayāmahe*
 5c *haste bibhrad bheṣajā vāryāṇi śarma varma chardir asmabhyaṃ yaṃsat*
 6a *idam pitre marutām ucyate vacaḥ svādoḥ svādīyo rudrāya vardhanam*
 6c *rāsvā ca no amṛta martabhojanaṃ tmane tokāya tanayāya mṛḍa*
 7a *mā no mahāntam uta mā no arbhakam mā na ukṣantam uta mā na ukṣitam*
 7c *mā no vadhīḥ pitaram mota mātaram mā naḥ priyās tanvo rudra rīriṣaḥ*
 8a *mā nas toke tanaye mā na āyau mā no goṣu mā no aśveṣu rīriṣaḥ*
 8c *vīrān mā no rudra bhāmīto vadhīr haviṣmantāḥ sadam it tvā havāmahe*
 9a *upa te stomān paśupā ivākaraṃ rāsvā pitar marutām sumnam asme*
 9c *bhadrā hi te sumatir mṛḍayattamāthā vayam ava it te vṛṇīmahe*
 10a *āre te goghnam uta pūruṣaghnam kṣayadvīra sumnam asme te astu*
 10c *mṛḍā ca no adhi ca brūhi devādhā ca naḥ śarma yacha dvibarhāḥ*
 11a *avocāma namo asmā avasyavaḥ śṛṇotu no havaṃ rudro marutvān*
 11c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Diese frommen Gedanken tragen wir dem starken Rudra vor, dem Männerbeherrscher mit aufgewundenem Haar, auf daß es Zweifüßlern und Vierfüßlern wohl ergehe und alle Aufzucht in diesem Dorfe gesund sei.
2. Hab mit uns Erbarmen, Rudra, und mach uns Freude! Wir wollen dir, dem Männerbeherrscher, in Demut dienen. Welch Wohl und Heil Vater Manu durch Opfer erlangt hat, das möchten wir unter deiner Führung erreichen, Rudra.
3. Wir möchten durch Gottesdienst deine, des Männerbeherrschers, Huld erlangen, o belohnender Rudra. Wohlwollend komme zu unseren Niederlassungen. Mit heilen Männern möchten wir dir Opfer darbringen.
4. Wir rufen den funkelnden Rudra, den Opferfüller, den fliegenden Seher zur Gnade herab. Weit weg von uns soll er den göttlichen Zorn senden; seine Gunst nur erbitten wir.
5. Das Himmels rötlicher Eber, mit dem aufgewundenen Haar, die funkelnde Erscheinung rufen wir unter Verbeugung herab. Er, der die erwünschten Arzneien in der Hand hält, gewähre uns Schutz, Schirm, Zuflucht.
6. Diese Rede wird für den Vater der Marut gesprochen, die süßer als süß, eine Erbauung für Rudra ist. Und gönn uns, du Unsterblicher, die Menschenzehrung; hab mit uns selbst, mit dem leiblichen Samen Erbarmen!
7. Weder den Großen noch den Kleinen unter uns, weder den Heranwachsenden noch den Erwachsenen unter uns, nicht unseren Vater noch die Mutter sollst du töten, noch unsere lieben Leiber schädigen, o Rudra!
8. Nicht sollst du uns den leiblichen Samen, nicht an unserem eigenen Leben, nicht an unseren Kühen und Pferden schädigen. Nicht sollst du im Grimm unsere Mannen töten, o Rudra. Mit Opferspenden rufen wir dich immerdar an.
9. Ich habe dir Loblieder zugetrieben wie der Hirt die Herde heimtreibt. Schenk uns, du Vater der Marut, deine Huld! Denn segensreich ist dein Wohlwollen, sehr barmherzig. Darum bitten wir uns nur deine Gunst aus.
10. Fern sei deine Rinder und Männer mordende Waffe; du Männerbeherrscher, bei uns soll deine Gnade sein. Erbarme dich unser und sei unser Fürsprecher, o Gott, und gewähre uns doppelten Schirm!
11. Wir haben ihm gunstsuchend eine Huldigung ausgesprochen. Rudra in Begleitung der Marut soll unseren Ruf hören. Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

[1-115] An Surya den Sonnengott

- 1a *citram devānām ud agād anīkaṃ cakṣur mitrasya varuṇasyāgneḥ*
1c *āprā dyāvāpṛthivī antarikṣaṃ sūrya ātmā jagatas tasthuṣaś ca*
2a *sūryo devīm uṣasaṃ rocamānām maryo na yoṣām abhy eti paścāt*
2c *yatrā naro devayanto yugāni vitanvate prati bhadrāya bhadram*
3a *bhadrā aśvā haritaḥ sūryasya citrā etagvā anumādyāsaḥ*
3c *namasyanto diva ā pṛṣṭham asthuḥ pari dyāvāpṛthivī yanti sadyaḥ*
4a *tat sūryasya devatvaṃ tan mahitvam madhyā kartor vitataṃ saṃ jabhāra*
4c *yaded ayukta haritaḥ sadhasthād ād rātri vāsas tanute simasmai*
5a *tan mitrasya varuṇasyābhicakṣe sūryo rūpaṃ kṛṇute dyor upasthe*
5c *anantam anyad ruśad asya pājaḥ kṛṣṇam anyad dharitaḥ sam bharanti*
6a *adyā devā uditā sūryasya nir aṃhasaḥ pipṛtā nir avadyāt*
6c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Prangend ist das Antlitz der Götter aufgegangen, das Auge von Mitra, Varuna, Agni. Er hat Himmel und Erde und die Luft erfüllt; Surya ist die Seele von allem was geht und steht.
2. Surya geht hinter der leuchtenden Göttin Usas her wie der Jüngling hinter einer Maid, während die gottergebenen Männer die Joche aufstecken, je ein glückbringendes zu glücklichem Tun.
3. Die glückbringenden falben Stuten des Surya, die prangenden Etagva´s haben von Jubel begrüßt, sich beugend den Rücken des Himmels erstiegen. In einem Tag umwandeln sie Himmel und Erde.
4. Das ist die Göttlichkeit, das die Macht des Surya: Mitten in der Arbeit hat er ihr ausgespanntes Gewebe zusammengelegt. Sobald er die Falbinnen von ihrem Platze geschirrt hat, spannt die Nacht für ihn selbst ihr Gewand aus.
5. Diese Farbe des Mitra, des Varuna lässt Surya im Schoße des Himmels schauen. Endlos weiß ist seine eine Erscheinung; die andere, schwarze legen die falben Stuten zusammen.
6. Ihr Götter, helfet uns heute bei Aufgang der Sonne von Ungemach und Tadel! Das sollen uns Mitra, Varuna gewähren, Aditi, Sindhu, Erde und Himmel!

- 1a *nāsatyābhyām barhir iva pra vṛñje stomāṁ iyarmy abhriyeva vātaḥ*
 1c *yāv arbhagāya vimadāya jāyām senājuvā nyūhatū rathena*
 2a *vīḍupatmabhir āsuhemabhir vā devānām vā jūtibhiḥ śāsādānā*
 2c *tad rāsabho nāsatyā sahasram ājā yamasya pradhane jigāya*
 3a *tugro ha bhujyum aśvinodameghe rayiṁ na kaś cin mamṛvāṁ avāhāḥ*
 3c *tam ūhathur naubhir ātmanvatībhir antarikṣaprudbhir apodakābhiḥ*
 4a *tisraḥ kṣapas trir ahātivrajadbhir nāsatyā bhujyum ūhathuḥ pataṁgaiḥ*
 4c *samudrasya dhanvann ādrasya pāre tribhī rathaiḥ śatapadbhiḥ ṣaḍaśvaiḥ*
 5a *anārambhaṇe tad avīrayethām anāsthāne agrabhāṇe samudre*
 5c *yad aśvinā ūhathur bhujyum astaṁ śatāritrāṁ nāvam ātasthivāṁsam*
 6a *yam aśvinā dadathuḥ śvetam aśvam aghāśvāya śaśvad it svasti*
 6c *tad vām dātram mahi kīrtenyam bhūt paidvo vājī sadam id dhavyo ayaḥ*
 7a *yuvam narā stuvate pajriyāya kakṣīvate aradatam puraṁdhim*
 7c *kārotarāc chaphād aśvasya vṛṣṇaḥ śataṁ kumbhāṁ asiñcatam surāyāḥ*
 8a *himenāgniṁ ghraṁsam avārayethām pitumatīm ūrjam asmā adhattam*
 8c *ṛbīse atrim aśvināvanītam un ninyathuḥ sarvagaṇam svasti*
 9a *parāvataṁ nāsatyānudethām uccābudhnam cakrathur jihmabāram*
 9c *kṣarann āpo na pāyanāya rāye sahasrāya tṛṣyate gotamasya*
 10a *jujuruṣo nāsatyota vavrim prāmuñcatam drāpim iva cyavānāt*
 10c *prātirataṁ jahitasyāyur dasrād it patim akr̥ṇutaṁ kanīnām*
 11a *tad vām narā śaṁsyaṁ rādhyam cābhiṣṭiman nāsatyā varūtham*
 11c *yad vidvāṁsā nidhim ivāpagūḍham ud darśatād ūpathur vandanāya*
 12a *tad vām narā sanaye daṁsa ugram āviṣ kṛṇomi tanyatur na vṛṣṭim*
 12c *dadhyaṁ ha yan madhv ātharvaṇo vām aśvasya śīrṣṇā pra yad im uvāca*
 13a *ajohavīn nāsatyā karā vām mahe yāman purubhujā puraṁdhiḥ*
 13c *śrutaṁ tac chāsura iva vadhrimatyā hiraṇyahastam aśvināv adattam*
 14a *āsno vṛkasya vartikām abhīke yuvam narā nāsatyāmumuktam*
 14c *uto kavim purubhujā yuvam ha kṛpamāṇam akr̥ṇutaṁ vicakṣe*
 15a *caritraṁ hi ver ivāchedi parṇam ājā khelasya paritakmyāyām*
 15c *sadyo jaṅghām āyasīm viśpalāyai dhane hite sartave praty adhattam*
 16a *śatam meṣān vṛkya cakṣadānam ṛjṛāsvam tam pitāndham cakāra*
 16c *tasmā akṣī nāsatyā vicakṣa ādhattam dasrā bhiṣajāv anarvan*
 17a *ā vām ratham duhitā sūryasya kārṣmevātiṣṭhad arvatā jayantī*
 17c *viśve devā anv amanyanta hṛdbhiḥ sam u śriyā nāsatyā sacethe*
 18a *yad ayātam divodāsāya vartir bharadvājyāśvinā hayantā*
 18c *revad uvāha sacano ratho vām vṛṣabhaś ca śiṁśumāraś ca yukṭā*
 19a *rayiṁ sukṣatraṁ svapatyam āyuh suvīryam nāsatyā vahantā*
 19c *ā jahnāvīm samanasa vājais trir ahno bhāgam dadhatīm ayātam*
 20a *pariviṣṭam jāhuṣam viśvataḥ sīm sugebhir naktam ūhathū rajobhiḥ*
 20c *vibhindunā nāsatyā rathena vi parvatāṁ ajarayū ayātam*
 21a *ekasyā vastor āvataṁ raṇāya vaśam aśvinā sanaye sahasrā*
 21c *nir ahataṁ duchunā indravantā pṛthusravaso vṛṣaṇāv arātīḥ*
 22a *śarasya cid ārcatkasyāvātād ā nīcād uccā cakrathuḥ pātave vāḥ*
 22c *śayave cin nāsatyā śacībhir jasuraye staryam pipyathur gām*
 23a *avasyate stuvate kṛṣṇiyāya ṛjūyate nāsatyā śacībhiḥ*
 23c *paśum na naṣtam iva darśanāya viṣṇāvam dadathur viśvakāya*
 24a *daśa rātrīr aśivenā nava dyūn avanaddham śnathitam apso antaḥ*
 24c *viprutaṁ rebham udani pravṛktam un ninyathuḥ somam iva sruvena*
 25a *pra vām daṁsāṁsy aśvināv avocam asya patīḥ syām sugavaḥ suvīraḥ*
 25c *uta paśyann aśnuvan dīrgham āyur astam ivoj jarimāṇam jagamyām*

1. Für die Nasatyas setze ich den Milchtrank ans Feuer wie das Barhis. Loblieder lasse ich aufsteigen wie der Wind die Regenwolken, für sie, die dem jungen Vimada auf pfeilschnellem Wagen das Weib zuführten:
2. Die durch die starkflügeligen, schnellfahrenden Rosse oder durch den Ansporn der Götter zuversichtlich geworden waren - Der Esel gewann das Tausend im Wettkampf des Yama um den hohen Preis, ihr Nasatya's.

3. Tugra hatte den Bhujyu in der Wassermasse zurückgelassen, ihr Asvin, wie irgend ein Verstorbener sein Vermögen. Ihn entführet ihr auf beseelten, durch die Luft schwimmenden, wasserdichten Schiffen.
4. Mit den über drei Nächten, über drei Tage ausdauernden Vögeln entführet ihr Nasatya´s den Bhujyu an den Strand des Meeres, an das Ufer des Nasses, mit drei hundertfüßigen, sechsrossigen Wagen.
5. Als Helden zeigt ihr euch da im Meer, das ohne Anhalt, ohne festen Grund, ohne Handhabe ist, als ihr Asvin den Bhujyu nach Hause fuhret, der euer Schiff mit hundert Rudern bestiegen hatte.
6. Das weiße Roß, daß ihr Asvin dem Schlechtberittenen gabt - ein dauerndes Glück - dies euer großes Geschenk ist zu rühmen, das Peduroß ist für einen hohen Herrn stets anzurufen.
7. Ihr Herren gewähret dem preisenden Pajriya Kaksivat Wunscherfüllung: Ihr schenket aus dem Hufe des Hengstes wie durch eine Seihe hundert Krüge Branntwein ein.
8. Durch Schnee wehret ihr der Feuersglut; ihr brachtet ihm nahrhafte Stärkung. Den in einen Glutofen gesteckten Atri holtet ihr mit ganzem Gefolge heil heraus, ihr Asvin.
9. Ihr Nasatya´s stürztet den Brunnen um; ihr machtet, daß der Boden oben und der Rand geneigt war. Wie Wasser zum Trinken flossen die Wasser zum Reichtum für die durstigen tausend Leute des Gotama.
10. Auch nahmet ihr Nasatya´s die Körperhülle dem gealterten Cyavana wie ein Gewand ab. Ihr Meister verlängertet das Verlassenen Leben und dann machtet ihr ihn noch zum Gatten der Jungfrauen.
11. Das war euer preislicher und trefflicher, hilfsbereiter Schutz, ihr Nasatya´s, als ihr Erfahrene den wie einen Schatz versteckten dem Vandana aus dem.....ausgrubet.
12. Das war euere gewaltige Meistertat, ihr Herren, künde ich, um belohnt zu werden, an wie der Donner den Regen, das Dadhyac, des Atharvan Sohn, durch einen Pferdekopf euch verriet, was die Süßigkeit ist.
13. Eure Hände, ihr Nasatya´s, rief während eurer Ausfahrt zu großem Beistand Purandhi an, ihr Vielnützende. Ihr Asvin hörte auf diesen Ruf der Vadhrimati, als wäre es ein Befehl und schenket ihr den Hiranyahasta.
14. Unmittelbar aus dem Rachen des Wolfes befreiet ihr Herren Nasatya´s die Wachtel. Auch machtet ihr Vielnützende den jammernden Seher wieder sehend.
15. Da ihr im Wettkampf des Khela in der Entscheidung ein Bein abgeschnitten war wie der Flügel eines Vogels, setztest ihr der Vispala sofort ein eisernes Bein an, daß sie um den ausgesetzten Preis laufen konnte.
16. Den Rijrasva, der der Wölfin hundert Schafböcke aufzichte, hatte sein Vater blind gemacht. Ihm verleiht ihr Nasatya´s zwei unvergleichliche Augen zum Sehen, ihr Meister-Ärzte.
17. Euren Wagen bestieg die Tochter des Surya wie eine, die mit dem Renner das Ziel gewinnt. Alle Götter stimmten von Herzen zu. Ihr Nasatya´s gesellt euch der Schönheit zu.
18. Als ihr Asvin für Divodasa, für Bharadvaja die Umfahrt machtet, die Rosse antreibend, da brachte euer getreuer Wagen reiches Gut. Der Stier und das Krokodil waren daran gespannt.
19. Reichtum nebst guter Herrschaft, kindergesegnetes langes Leben, Meisterschaft bringend kamet ihr Nasatya´s eines Sinnes mit Belohnungen zur Jahnavi, die dreimal des Tages euch den Opferanteil darbrachte.
20. Den ringsum belagerten Jahusa entführet ihr des Nachts auf gangbaren Wegen durch die Lüfte. Mit dem zerspaltenden Wagen fuhret ihr Nasatya´s durch die Berge, ihr Alterlosen.
21. Ihr Asvin standet dem Vasa zum Kampfe bei, daß er an einem Morgen Tausende gewann. Von Indra begleitet wehret ihr das Unheil, die Feindseligkeiten von Prithusravas ab, ihr Bullen.
22. Für Sara, den Sohn des Ricatka, holtet ihr zum Trinken aus dem Brunnen das Wasser aus der Tiefe nach oben. Für den verschmachtenden Sayu machtet ihr Nasatya´s durch eure Künste die unfruchtbare Kuh milchstrotzend.
23. Den schutzsuchenden, lobpreisenden Visvaka Krisniya, dem rechtschaffenen, gabet ihr Nasatya´s durch eure Künste den Visnapu, der wie ein Stück Vieh verloren war, zum Wiedersehen.
24. Den Rebha, der zehn Nächte, neun Tage von seinem Feind verschnürt, durchbohrt im Wasser lag, auseinander gegangen, ins Wasser geworfen, den schöpft ihr heraus wie Soma mit dem Schöpflöffel.

25. Eure Meisterstücke habe ich verkündet, o Asvin. Ich möchte Herr über dieses Besitztum sein, im Besitz schöner Rinder und Söhne und sehend und ein langes Leben erreichend ins Alter eingehen wie in das eigene Heim.

- 1a *madhvaḥ somasyāśvinā madāya pratno hotā vivāsate vām*
1c *barhiṣmatī rātir viśritā gīr iṣā yātaṃ nāsatyopa vājaiḥ*
2a *yo vām aśvinā manaso javīyān rathaḥ svaśvo viśa ājigāti*
2c *yena gachathaḥ sukṛto duroṇaṃ tena narā vartir asmabhyaṃ yātaṃ*
3a *ṛṣiṃ narāv aṃhasaḥ pāñcajanyaṃ ṛbīsād atrim muñcatho gaṇena*
3c *minantā dasyor aśivasya māyā anupūrvaṃ vṛṣaṇā codayantā*
4a *aśvaṃ na gūḍham aśvinā durevair ṛṣiṃ narā vṛṣaṇā rebham apsu*
4c *saṃ taṃ riñītho viprutaṃ daṃsobhir na vām jūryanti pūroyā kṛtāni*
5a *suśupvāmsaṃ na nirṛter upasthe sūryaṃ na dasrā tamasi kṣiyantam*
5c *śubhe rukmaṃ na darśataṃ nikhātam ud ūpathur aśvinā vandanāya*
6a *tad vām narā śaṃsyam pajriyeṇa kakṣivatā nāsatyā pariiman*
6c *śaphād aśvasya vājino janāya śataṃ kumbhāṃ asiñcatam madhūnām*
7a *yuvaṃ narā stuvaṭe kṛṣṇiyāya viṣṇāvvaṃ dadathur viśvakāya*
7c *ghoṣāyai cit pitṛṣade duroṇe patiṃ jūryantya aśvināv adattam*
8a *yuvaṃ śyāvāya ruśatīm adattam mahāḥ kṣoṇasyāśvinā kaṇvāya*
8c *pravācyam tad vṛṣaṇā kṛtaṃ vām yan nārṣadāya śravo adhyadhattam*
9a *purū varpāmsy aśvinā dadhānā ni pedava ūhathur āsum aśvam*
9c *sahasrasām vājinam apratitam ahihanaṃ śravasyaṃ tarutram*
10a *etāni vām śravasyā sudānū brahmāṅgūṣaṃ sadanaṃ rodasyoḥ*
10c *yad vām pajrāso aśvinā havante yātaṃ iṣā ca viduṣe ca vājam*
11a *sūnor mānenāśvinā grṇānā vājaṃ viprāya bhuraṇā radantā*
11c *agastye brahmaṇā vāvṛdhānā saṃ viśpalām nāsatyārīṇitam*
12a *kuha yāntā suṣṭutiṃ kāvyasya divo napātā vṛṣaṇā śayutrā*
12c *hiraṇyasyeva kalaśaṃ nikhātam ud ūpathur daśame aśvināhan*
13a *yuvaṃ cyavānam aśvinā jarantam punar yuvānaṃ cakrathuḥ śacībhiḥ*
13c *yuvo rathaṃ duhitā sūryasya saha śriyā nāsatyāvṛṇīta*
14a *yuvaṃ tugrāya pūroyebhir evaiḥ punarmanyāv abhavataṃ yuvānā*
14c *yuvam bhujyum arṇaso niḥ samudrād vibhir ūhathur ṛjrebhir aśvaiḥ*
15a *ajohavīd aśvinā taugryo vām proḍhaḥ samudram avyathir jaganvān*
15c *niṣ ṭam ūhathuḥ suyujā rathena manojavasā vṛṣaṇā svasti*
16a *ajohavīd aśvinā vartikā vām āsno yat sīm amuñcataṃ vṛkasya*
16c *vi jayuşā yayathuḥ sānv adrer jātaṃ viśvāco ahataṃ viṣeṇa*
17a *śatam meṣān vṛkye māmahānaṃ tamaḥ praṇītam aśivena pitrā*
17c *ākṣī ṛjṛāśve aśvināv adhattaṃ jyotir andhāya cakrathur vicakṣe*
18a *śunam andhāya bharam ahvayat sā vṛkīr aśvinā vṛṣaṇā nareti*
18c *jāraḥ kanīna iva cakṣadāna ṛjṛāśvaḥ śatam ekaṃ ca meṣān*
19a *mahī vām ūtir aśvinā mayobhūr uta srāmaṃ dhiṣṇyā saṃ riñīthaḥ*
19c *athā yuvām id ahvayat puraṃdhir āgachataṃ siṃ vṛṣaṇāv avobhiḥ*
20a *adhenuṃ dasrā staryam viśaktām apinvataṃ śayave aśvinā gām*
20c *yuvaṃ śacībhir vimadāya jāyām ny ūhathuḥ purumitrasya yoṣām*
21a *yavaṃ vṛkeṇāśvinā vapanteṣaṃ duhantā manuṣāya dasrā*
21c *abhi dasyum bakureṇā dhamantoru jyotiś cakrathur āryāya*
22a *ātharvaṇāyāśvinā dadhīce 'śvyam śiraḥ praty airayatam*
22c *sa vām madhu pra vocad ṛtāyan tvāṣṭraṃ yad dasrāv apikakṣyam vām*
23a *sadā kavī sumatim ā cake vām viśvā dhiyo aśvinā prāvataṃ me*
23c *asme rayiṃ nāsatyā bṛhantam apatyasācaṃ śrutyaṃ rarāthām*
24a *hiraṇyahastam aśvinā rarāṇā putraṃ narā vadhrimatya adattam*
24c *tridhā ha śyāvam aśvinā vikastam uj jīvasa airayatam sudānū*
25a *etāni vām aśvinā vīryāni pra pūroyāṇy āyavo 'vocan*
25c *brahma kṛṇvanto vṛṣaṇā yuvabhyaṃ suvīrāso vidatham ā vadema*

1. Zum Rausche des süßen Soma bittet euch, Asvin, der alte Hotri her. Für die Darbringung ist das Barhis hergerichtet, die Rede ist verteilt. Kommet herbei mit Labsal, mit Belohnungen, ihr Nasatya's!
2. Euer Wagen, ihr Asvin, der schneller als der Gedanke, mit guten Rossen bespannt. Die Clane besucht, mit dem ihr zum Hause des Frommen kommet, auf den machet die Umfahrt zu uns, ihr Herren!

3. Den unter den fünf Stämmen bekannten Rishi Atri befreit ihr Herren aus Drangsal, mit seinem Gefolge aus dem glühenden Ofen, indem ihr die Listen des feindseligen Dasyu vereitelt habt, einen nach dem anderen zur Eile treibend, ihr Bullen.
4. Den Rishi Rebha, der von Bösewichten wie ein Roß versteckt im Wasser lag, o bullengleiche Herren Asvin, den füget ihr mit Meisterkünsten wieder zusammen, da er schon auseinander gegangen war. Nicht veralten eure früheren Taten.
5. Den Vandana, der wie ein Schoß der Todesgöttin Entschlafener, wie die Sonne im Dunklen ruhte, ihr Meister, den vergrabenen, habt ihr wie einen vergrabenen Goldschmuck ausgegraben, schön zu schauen, euch zum Lobe, ihr Asvin.
6. Diese Tat von euch muß Kaksivat Krisniya laut verkünden auf seiner Fahrt, ihr Herren Nasatya´s: Aus dem Hufe des preisgewinnenden Rosses schenket ihr seinen Leuten hundert Krüge der süßen Getränke ein.
7. Ihr Herren gabt dem lobpreisenden Visvaka Krisniya den Visnapu wieder. Auch der Ghosa, die zu Hause bei den Eltern sitzen geblieben, gabet ihr Asvin noch im Alter einen Gemahl.
8. Ihr gabet dem Syava Kanva die weiße Kuh des großen Ksona, ihr Asvin, laut zu verkünden ist diese Tat von euch, ihr Bullen, daß ihr dem Sohn des Nrisad Ruhm verliehet.
9. Die ihr viele Gestalten annehmet, ihr Asvin führet dem Pedu das schnelle Roß zu, das Tausende gewinnt, den Preis erringt, unwiderstehlich ist, das schlangentötende, rühmliche, Feinde überwindende.
10. Diese sind eure rühmlichen Vorrechte, ihr Gabenschöne: die feierliche Rede, der Lobgesang, der Wohnsitz in beiden Welten. Wenn euch, Asvin, die Pajra´s rufen, so kommet mit Labsal und bringet dem Kundigen Gewinn!
11. Von Sunor Mana gepriesen, brachtet ihr Asvin dem Redegewaltigen den Siegerpreis, ihr Eilige; bei Agastya durch feierliche Rede erbaut, machtet ihr Nasatya´s die Vispali heil.
12. Wohin gehend? - zu des Kavya Preislied, ihr bullengleichen Himmelsenkel, oder zu Bett? - habt ihr den wie einen Topf mit Gold Vergrabenen am zehnten Tag ausgegraben, o Asvin.
13. Ihr Asvin habt durch eure Künste den greisen Cyavana wieder jung gemacht. Euren Wagen erkor die Tochter des Surya, ihr Nasatya´s, samt eurer Schönheit.
14. Ihr Jünglinge waret dem Tugra mit dem früheren Eifer wieder zugeneigt. Ihr holtet den Bhujyu aus der Meeresflut heraus mit den Vögeln, den Schimmelrossen.
15. Es rief euch, Asvin, laut der Tugrasohn, ins Meer getrieben, keinen Irrweg gegangen. Ihr holtet ihn heil heraus auf wohlgeschirrtem, gedankenschnellem Wagen, ihr Bullengleiche.
16. Es hatte euch, Asvin, die Wachtel angerufen, als ihr sie aus dem Rachen des Wolfes befreitet. Mit dem siegreichen Wagen fuhrt ihr durch den Rücken des Berges. Die Brut des Visvac habt ihr durch Gift getötet.
17. Hundert Widder hatte er der Wölfin gespendet und war durch seinen bösen Vater in die Nacht der Blindheit geführt: Ihr Asvin gabt dem Rijrasva die Augen, ihr machtet dem Blinden Licht zum Sehen.
18. Heil, Gewinn rief die Wölfin, o Bullen Asvin, dem Blinden zu mit den Worten: " Ihr Herren, Rijrasva ist es, der wie ein jugendlicher Liebhaber hundert und einen Widder aufgetischt hat.
19. Groß ist euer Beistand,, heilsam, ihr Asvin. Auch den Lahmen machtet ihr heil, ihr.....Darum rief euch die Purandhi; ihr Bullengleiche kamet zu ihr mit Hilfen.
20. Für Sayu machtet ihr Meister Asvin die Kuh, die keine Milch gab, die unfruchtbare, versiegte milchstrotzend. Ihr führtet durch eure Künste dem Vimada die Frau zu, des Purumitra Maid.
21. Indem ihr mit dem Wolfe Korn sätet und dem Menschen Nahrung herausmolket, ihr Meister, und mit dem Bakura den Dasyu anblieset, habt ihr weites Licht für den Arier bereitet.
22. Dem Dadhyac, dem Atharvansohn, gabt ihr einen Pferdekopf zum Ersatz. Er verriet euch wahrheitsgetreu die tvastrische Süßigkeit, die euch verborgen war, ihr Meister.
23. Immerdar habe ich eure Huld, ihr Seher, begehrt. Fördert alle meine frommen Gedanken, o Asvin! Schenkt uns, Nasatya´s, großen Reichtum, von Kindern begleiteten, namhaften!
24. Ihr Herren Asvin schenket bereitwillig der Vidhrimati einen Sohn, den Hiranyahasta. Den in drei Teile gespaltenen Syava habt ihr gabenschönen Asvin zum Leben erweckt.
25. Diese früheren Heldentaten von euch, Asvin, haben die Ayu´s verkündet. Euch Erbauung bereitend, ihr Bullengleiche, wollen wir als Meister Weisheit verkünden.

- 1a *ā vām ratho aśvinā śyenapatvā sumṛḍīkaḥ svavāñ yātv arvāñ*
 1c *yo martyasya manaso javīyān trivandhuro vṛṣaṇā vātaramhāḥ*
 2a *trivandhureṇa trivṛtā rathena tricakreṇa suorṭā yātam arvāk*
 2c *pinvatam gā jinvatam arvato no vardhayatam aśvinā vīram asme*
 3a *pravadyāmanā suorṭā rathena dasrāv imaṃ śṛṇutaṃ ślokaṃ adreḥ*
 3c *kim aṅga vām praty avartim gamiṣṭhāhur viprāso aśvinā purājāḥ*
 4a *ā vām śyenāso aśvinā vahantu rathe yuktāsa āśavaḥ patamgāḥ*
 4c *ye apturo divyāso na gṛdhrā abhi prayo nāsatyā vahanti*
 5a *ā vām ratham yuvatis tiṣṭhad atra juṣṭvī narā duhitā sūryasya*
 5c *pari vām aśvā vapuṣaḥ patamgā vayo vahantv aruṣā abhīke*
 6a *ud vandanam airataṃ daṃsanābhir ud rebhaṃ dasrā vṛṣaṇā śacībhiḥ*
 6c *niṣ ṭaugryam pārayathaḥ samudrāt punaś cyavānaṃ cakrathur yuvānam*
 7a *yuvam atraye 'vanitāya taptam ūrjam omānam aśvināv adhattam*
 7c *yuvam kaṇvāyāpiriptāya cakṣuḥ praty adhattam suṣṭutim jujuṣāṇā*
 8a *yuvam dhenum śayave nādhitāyāpinvatam aśvinā pūroyāya*
 8c *amuñcataṃ vartikām aṃhaso niḥ prati jaṅghāṃ viśpalāyā adhattam*
 9a *yuvam śvetam pedava indrajūtam ahihanam aśvinādattam aśvam*
 9c *johūtram aryo abhibhūtim ugraṃ sahasrasāṃ vṛṣaṇaṃ vīḍvaṅgam*
 10a *tā vām narā sv avase sujātā havāmahe aśvinā nādhamānāḥ*
 10c *ā na upa vasumatā rathena giro juṣāṇā suvitāya yātam*
 11a *ā śyenasya javasā nūtanenāsme yātaṃ nāsatyā sajoṣāḥ*
 11c *have hi vām aśvinā rātaḥavyaḥ śasvattamāyā uṣaso vyuṣṭau*

1. Euer Wagen, ihr Asvin, soll herankommen, mit Adlern liegend, mildtätig, huldreich, der schneller als der Sterblichen Gedanke, dreisitzig windschnell, ihr Bullen.
2. Kommet heran auf dem dreisitzigen, dreiteiligen Wagen, dem dreirädrigen, leichtrollenden! Machet unsere Kühe milchstrotzend, die Streitrosse feurig, lasst unsere Mannschaft gedeihen, o Asvin!
3. Auf dem in gestrecktem Laufe fahrenden leichtrollenden Wagen höret das Geklapper des Preßsteines, ihr Meister! Warum haben gerade euch, Asvin, die frühgeborenen Redner als die genannt, die am meisten dem Mangel begegnen?
4. Euch, Asvin, sollen die Adler herfahren, die an den Wagen geschirrten, schnellen, fliegenden, die gleich den himmlischen Geiern die Gewässer überholend, euch, Nasatya's, zum Opfergenuß fahren.
5. Euren Wagen, ihr Herren, bestieg die jugendliche Frau, die Tochter des Surya, da sie daran Gefallen fand. Eure prächtigen fliegenden Rosse, die rötlichen Vögel sollen im rechten Augenblick herumfahren.
6. Den Vandana holtet ihr mit Meisterkunst, den Rebha mit Geschick heraus, ihr Meister, ihr Bullen. Den Tugrasohn errettet ihr aus dem Meer, den Cyavana habt ihr wieder jung gemacht.
7. Ihr Asvin habt dem Atri, der in die heiße Glut hinabgeführt war, Stärkung und ein Schutzmittel gebracht. Ihr gabt dem verklebten Kanva das Augenlicht wieder, an seinem Loblied gefallen findend.
8. Ihr Asvin habt ehemals dem in Not geratenen Sayu die Kuh milchstrotzend gemacht. Die Wachtel habt ihr aus Drangsal befreit. Der Vispala setztet ihr das Bein wieder an.
9. Ihr Asvin habt dem Pedu das von Indra befeuerte schlangentötende weiße Roß geschenkt, das von dem hohen Herrn anzurufen ist, das überlegene, gewaltige, tausendgewinnende, bullengleiche mit festen Gliedern.
10. So rufen wir euch beide, die Edlen, schutzbedürftig fein um Beistand an, ihr Herren Asvin. Kommet zu uns auf schätzebeladenem Wagen zum Wohlergehen und freuet euch an den Lobesworten!
11. Kommet mit der frischen Schnelligkeit des Adlers einträchtig zu uns, ihr Nasatya's, denn ich rufe euch Asvin an unter Opferspenden bei Aufgang der Morgenröte, die zum vielten Male da ist.

- 1a *ā vāṃ ratham purumāyam manojvaṃ jīrāśvaṃ yajñiyaṃ jīvase huve*
1c *sahasraketuṃ vaninaṃ śatadvasuṃ śruṣṭīvānaṃ varivodhām abhi prayahaḥ*
2a *ūrdhvā dhītiḥ praty asya prayāmany adhāyi śasman sam ayanta ā diśaḥ*
2c *svadāmi gharmam prati yanty ūtaya ā vāṃ ūrjānī ratham aśvināruhat*
3a *saṃ yan mithaḥ pasṛdhānāso agmata śubhe makhā amitā jāyavo raṇe*
3c *yuvor aha pravaṇe cekite ratho yad aśvinā vahathaḥ sūrim ā varam*
4a *yuvam bhujyum bhuramāṇaṃ vibhir gataṃ svayuktibhir nivahantā pitṛbhya ā*
4c *yāsiṣṭaṃ vartir vṛṣaṇā vijenyaṃ divodāsāya mahi ceti vām avah*
5a *yuvor aśvinā vapuṣe yuvāyujam ratham vāñi yematur asya śardhyam*
5c *ā vām patitvaṃ sakhyāya jagmuṣi yoṣāvṛṇīta jenyā yuvām patī*
6a *yuvaṃ rebham pariśūter uruṣyatho himena gharmam paritaptam atraye*
6c *yuvaṃ śayor avasam pipyathur gavi pra dīrgheṇa vandanas tāry āyuṣā*
7a *yuvaṃ vandanaṃ nirṛtaṃ jaraṇyayā ratham na dasrā karaṇā sam invathaḥ*
7c *kṣetrād ā vipraṃ janatho vipanyayā pra vām atra vidhate daṃsanā bhuvat*
8a *agachataṃ kṛpamāṇam parāvati pituḥ svasya tyajasā nibādhitam*
8c *svarvatīr ita ūtīr yuvor aha citrā abhīke abhavann abhiṣṭayaḥ*
9a *uta syā vām madhuman makṣikārapan made somasyauśijo huvanyati*
9c *yuvaṃ dadhīco mana ā vivāsatho 'thā śiraḥ prati vām aśvyam vadat*
10a *yuvam pedave puruvāram aśvinā sṛdhām śvetam tarutāram duvasyathaḥ*
10c *śaryair abhidyum pṛtanāsu duṣṭaram carkrtyam indram iva carṣaṇīśaham*

1. Euren verwandlungsreichen Wagen, den gedankenschnellen mit raschen Rossen, den verehrungswürdigen rufe ich zum Leben, den mit tausend Bannern, den sieggewohnten mit hundert Gütern, den gehorchenden, heilbringenden, zum Opfergenuß.
2. Das emporgerichtete Nachdenken ist bei seiner Ausfahrt auf euren Preis gerichtet. Nach allen Seiten gehen meine Gedanken. Ich bereite euch heißen Milchtrank. Die Schutzgeister stellen sich ein, die Urjani hat euren Wagen bestiegen, ihr Asvin.
3. Als im gegenseitigen Wettstreit die reichen Herren um zu prunken in unermeßlicher Zahl zusammengekommen waren, die im Kampfe siegreichen, da tat sich euer Wagen in rascher Fahrt hervor, da ihr Asvin die Herrin nach Wunsch fahret.
4. Ihr kamt mit den selbstgeschirrten Vögeln zu dem im Meer treibenden Bhujyu, ihn zu seinen Eltern heimbringend. Ihr Bullen machtet die Umfahrt in die Fremde; für Divodasa zeigte sich eure große Hilfe.
5. Für eure Schönheit lenkten den von euch geschirrten Wagen die beiden Stimmen, der es mit dieser aufnahm. Die befreundete Maid, die mit euch zur Kameradschaft die Ehe einging, hatte euch zu ihren Gatten erwählt.
6. Ihr befreiet den Rebha aus der Umschnürung; mit Schnee wehret ihr dem Atri die ringsum brennende Glut. Ihr ließt des Sayu Zehrung in seiner Kuh strotzen. Dem Vandana wurde das Leben mit langer Dauer verlängert.
7. Ihr Meister füget den aus Altersschwäche zerfallenen Vandana wie Werkmeister einen Wagen zusammen. Aus dem Boden lasset ihr unter Beifall den Redekundigen erstehen. Eure Meisterschaft bewährte sich dabei für den Verehrer.
8. Ihr kamet zu dem in der Ferne jammernden Bhujyu, der durch des eigenen Vaters Feindschaft ins Wasser hinabgestoßen war. Eure lichtbringenden Hilfen waren auf der Stelle, eure wunderbaren Hilfeleistungen unmittelbar da.
9. Und euch verriet jene Fliege die Süßigkeit. In der Begeisterung des Soma sagte es der Ausija laut: Ihr gewinnet des Dadhyac Sinn und der Pferdekopf stand vor euch Rede.
10. Ihr Asvin verehret dem Pedu den vielbegehrten Schimmel, den Überwinder der Feinde, von Pfeilen, in den Kämpfen schwer zu überwinden, rühmenswert, gleich Indra ein Völkerbezwiner.

- 1a *kā rādhad dhotrāśvinā vāṃ ko vāṃ joṣa ubhayoḥ*
1c *kathā vidhāty apracetāḥ*
2a *vidvāṃsāv id duraḥ pṛched avidvān itthāparo acetāḥ*
2c *nū cin nu marte akrau*
3a *tā vidvāṃsā havāmahe vāṃ tā no vidvāṃsā manma vocetam adya*
3c *prārcad dayamāno yuvākuḥ*
4a *vi pṛchāmi pākyaṃ na devān vaṣaṭkṛtasyādbhutasya dasrā*
4c *pātaṃ ca sahyaso yuvaṃ ca rabhyaso naḥ*
5a *pra yā ghoṣe bhṛgavāṇe na śobhe yayā vācā yajati pajriyo vām*
5c *praiṣayur na vidvān*
6a *śrutaṃ gāyatraṃ takavānasyāhaṃ cid dhi rirebhāśvinā vām*
6c *ākṣī śubhas patī dan*
7a *yuvaṃ hy āstam maho ran yuvaṃ vā yan niratataṃsatam*
7c *tā no vasū sugopā syātam pātaṃ no vṛkāḍ aghāyoḥ*
8a *mā kasmai dhātam abhy amitriṇe no mākuṭrā no gṛhebhyo dhenavo guḥ*
8c *stanābhujō aśiśvīḥ*
9a *duhīyan mitradhitaye yuvāku rāye ca no mimītaṃ vājavatyai*
9c *iṣe ca no mimītaṃ dhenumatyai*
10a *aśvinor asanaṃ ratham anaśvaṃ vājiniṅvatoh*
10c *tenāham bhūri cākana*
11a *ayaṃ samaha mā tanūhyāte janāṃ anu*
11c *somapeyaṃ sukho rathaḥ*
12a *adha svapnasya nir vide 'bhūñjatas ca revataḥ*
12c *ubhā tā basri naśyataḥ*

1. Welche Zurufung mag euch recht sein, ihr Asvin? Wer macht es euch beiden zur Zufriedenheit? Wie soll euch der Unverständige dienen?
2. Die beiden Kundigen soll der Unkundige nach den Pforten fragen. Ein anderer ist ebenso ein Tor. Niemals sind diese beiden gegen den Sterblichen untätig.
3. Euch beide, die Kundigen, rufen wir an; als Kundige sollet ihr uns heute das Lied vorsagen. Euer Anhänger, der beschenkt wird, hat das Preislied angestimmt.
4. Ich frage in meiner Einfalt nicht die anderen Götter aus nach dem mit Vasatruḥ gesegneten heimlichen Soma, ihr Meister. Schütztet ihr uns vor dem Mächtigeren, ihr vor dem Gewaltigeren!
5. Die Rede, die wie bei Ghosa Bhṛgavana sich schön macht, mit der der Pajriya euch verehrt, eine solche habe ich nach Speisung verlangend, nicht als Kundiger vorgetragen.
6. Höret auf das Singlied des Takavana, denn ich habe euch besungen, ihr Asvin! Her die Augen, ihr Hausmeister der Schönheit!
7. Denn ihr verhalfet zu großer Freude, wenn ihr etwas herausgeschlagen habt. Möget ihr beiden Götter uns gute Hüter sein, schützet uns vor dem böswilligen Wolf!
8. Überantwortet uns nicht uns einem feindlich Gesinnten! Nicht sollen die Kühe von unseren Häusern weg - man weis nicht wohin - gehen! Sie seien mit ihren Eltern nutzbringend, auch ohne ein Junges zu haben.
9. Sie sollen Milch geben, um euch zu Freunden zu machen. Bestimmt uns für den lohnbringenden Reichtum, und bestimmt uns für den Speisegenuß samt den Milchkühen!
10. Von den belohnenden Asvin habe ich einen Wagen ohne Roß geschenkt bekommen. Über den habe ich mich baß gefreut.
11. Dieser leichte Wagen soll mich jedenfalls unter die Leute zum Somatrunk fahren, du Kleine.
12. Darum will ich nichts wissen von einem Traum und von einem Reichen, von dem man keinen Dank hat. Diese beiden verschwinden am Morgen.

- 1a *kad itthā nṛm̐h pātraṃ devayatāṃ śravād giro aṅgirasāṃ turāṇyan*
 1c *pra yad ānad viśa ā harmyasyoru kraṃsate adhvare yajatraḥ*
 2a *stambhīd dha dyāṃ sa dharuṇam pruśāyad ṛbhur vājāya draviṇam naro goḥ*
 2c *anu svajām mahiśas cakṣata vrām menām aśvasya pari mātaram goḥ*
 3a *nakṣad dhavam aruṇīḥ pūrvyaṃ rāṭ turo viśām aṅgirasāṃ anu dyūn*
 3c *takṣad vajraṃ niyutaṃ tastambhad dyāṃ catuṣpade naryāya dvipāde*
 4a *asya made svaryaṃ dā ṛtāyāpīvṛtam usriyāṇām anīkam*
 4c *yad dha prasarge trikakuṃ nivartad apa druho mānuṣasya duro vaḥ*
 5a *tubhyam payo yat pitarāv anītām rādhaḥ suretas turāṇe bhuraṇyū*
 5c *śuci yat te rekṇa āyajanta sabardughāyāḥ paya usriyāyāḥ*
 6a *adha pra jajñe taraṇir mamattu pra rocy asyā uśaso na sūraḥ*
 6c *indur yebhir āṣṭa sveduhavyaiḥ sruveṇa siñcañ jaraṇābhi dhāma*
 7a *svidhmā yad vanadhitir apasyāt sūro adhvare pari rodhanā goḥ*
 7c *yad dha prabhāsi kṛtoyāñ anu dyūn anarviśe paśviśe turāya*
 8a *aṣṭā maho diva ādo harī iha dyumnāsāham abhi yodhāna utsam*
 8c *hariṃ yat te mandinaṃ dukṣan vṛdhe gorabhasam adribhir vātāpyam*
 9a *tvam āyasam prati vartayo gor divo asmānam upanītam ṛbhvā*
 9c *kutsāya yatra puruhūta vanvañ chuṣṇam anantaiḥ pariyāsi vadhaiḥ*
 10a *purā yat sūras tamaso apītes tam adriṇaḥ phaligaṃ hetim asya*
 10c *śuṣṇasya cit parihitaṃ yad ojo divas pari sugrathitaṃ tad ādaḥ*
 11a *anu tvā mahī pājasī acakre dyāvākṣāmā madatām indra karman*
 11c *tvam vṛtram āśayānaṃ sirāsu maho vajreṇa siṣvapo varāhum*
 12a *tvam indra naryo yāñ avo nṛn tiṣṭhā vātasya suyujō vahiṣṭhān*
 12c *yaṃ te kāvya uśanā mandinaṃ dād vṛtrahaṇam pāryaṃ tatakṣa vajram*
 13a *tvam sūro harito rāmāyo nṛn bharac cakram etaśo nāyam indra*
 13c *prāsya pāraṃ navatiṃ nāvyaṇām api kartam avartayo 'yajyūn*
 14a *tvam no asyā indra durhaṇāyāḥ pāhi vajrivo duritād abhīke*
 14c *pra no vājān rathyo aśvabudhyān iṣe yandhi śravase sūnṛtāyai*
 15a *mā sā te asmat sumatir vi dasad vājapramahaḥ sam iṣo varanta*
 15c *ā no bhaja maghavan goṣv aryo maṃhiṣṭhās te sadhamādaḥ syāma*

1. Ist er wohl das rechte Gefäß für solch gottergebene Männer? Wird der Eilige die Lobesworte des Angiras´ hören? Wenn er zu den Clanleuten des Herrenhauses gekommen ist, möge der Opferwürdige weite Schritte machen bei dem Opfer.
2. Er stützte den Himmel, er benetzte die Unterlage. Als Ribhu hat er, der Herr, den Besitz der Kuh zum Siegerpreis bestimmt. Der Büffel sah dem selbsterzeugten Lockweib nach. Er hatte das Weibchen des Pferdes in die Mutter der Kuh verwandelt.
3. Es kam auf den Ruf zuerst die Morgenröte, die Königin; es kam auf den Ruf der Angiras´ der Gebieter der Clane alle Tage. Er zimmerte die ihm zu eigen gegebene Keule; er stützte den Himmel für die den Herren gehörigen Vierfüßler und Zweifüßler.
4. Im Rausche dieses Soma gabst du die eingeschlossene lärmende Reihe der Kühe der Rechtmäßigkeit zurück. Als der Dreispitz sie im Zuge zurückführte, da schloß er die Tore auf, die Betrüger des Menschen.
5. Für dich war die Milch, die beide Eltern eilig brachten, die Gabe aus gutem Samen dir zum Sieg, der reine Trank, den sie dir als dein Eigentum zum Opfer brachten, die Milch der immermelken Kuh.
6. Nun ist er geboren; erfolgreich soll er berauschen. Er leuchte hervor wie die Sonne aus dieser Morgenröte, wenn der Saft mit Hilfe der ihren Schweiß opfernden Priester, mit der Kelle eingießend, in die alten Gefäße gelangt ist.
7. Wenn die Holzmacherin, die gutes Brennholz hat, tätig sein wird, so soll während des Opfers die Sonne das Gefängnis der Kuh überwinden, wenn du hervorleuchtest während der entscheidenden Tage für den Gebieter, der mit seinem auf Karren fahrenden Clan die Herde sucht.
8. Als du den großen Himmel eingeholt, nahmst du hier die beiden Falben weg, den an Glanz überlegenen Quell erkämpfend, als sie zu deiner Stärkung den berausenden Soma mit den Steinen ausmelkten, den auf die Milch der Kühe wilden, den Windbefreundeten.

9. Du kehrtest geschickt den dargereichten ehernen Speiß der Kuh in den Himmelskeil um, wobei du Vielgerufener für Kutsa Partei nehmend den Susna mit endlosen Streichen einholest.
10. "Wenn die Sonne vor dem Verschwinden im Dunkel ist, schleudere, du Herr des Preßsteins, das Geschoß nach dem Räuber!" Des Susna umgelegte Stärke, die hast du vom Himmel her zersprengt.
11. Himmel und Erde jubelten dir, Indra, bei der Tat zu, die beiden großen räderlosen Erscheinungen. Du hast den Vritra, der auf den Flüssen lag, mit der großen Keule in den Todesschlaf versenkt, den Eber.
12. "Indra, du der Mannhafte, der du die Menschen um Hilfe angeht, besteige des Vata schöngeschirrte bestfahrende Rosse, trink den berausenden Soma, den dir Kavya Usanans gab! Er zimmerte die feindetötende Keule, die den Kampf beendet."
13. Du Indra hieltest die Falbinnen des Sonnengottes an, bis ans andere Ufer der neunzig Ströme es schleudernd rolltest du die Opferlosen kopfüber in den Abgrund. -
14. Behüte du, Indra, uns vor solchem Übelwollen, vor Mißerfolg in der Entscheidungsstunde, du Keulenträger! Gewähre uns Gewinne, Wagen füllende, mit Rossen als Abschluß, zur Labung, zum Ruhm, zur Gunstbezeugung!
15. Nicht soll diese deine Huld uns fehlen, du Beutereicher. Sie bitten sich alle Genüsse als Lohn aus. Gib uns einen Anteil an den Kühen des reichen Patrons, du Gabenreicher! Wir wollen deine freigebigsten Zechgenossen sein!

- 1a *pra vaḥ pāntaṃ raghumanyavo 'ndho yajñāṃ rudrāya mīdhuṣe bharadvam*
 1c *divo astoṣy asurasya vīrair iṣudhyeva maruto rodasyoḥ*
 2a *patnīva pūrvahūtiṃ vāvṛhadhyā uṣāsānaktā purudhā vidāne*
 2c *starīr nātkaṃ vyutaṃ vasānā sūryasya śriyā sudṛśī hiraṇyair*
 3a *mamattu naḥ parijmā vasarhā mamattu vāto apāṃ vṛṣaṇvān*
 3c *śiśītam indrāparvatā yuvaṃ nas tan no viśve varivasyantu devāḥ*
 4a *uta tyā me yaśasā śvetanāyai vyantā pāntauśijo huvadhyaī*
 4c *pra vo napātāp apāṃ kṛṇudhvam pra mātārā rāspinasyāyoḥ*
 5a *ā vo ruvaṇyūm auśijo huvadhyaī ghoṣeva śamsam arjunasya namśe*
 5c *pra vaḥ pūṣṇe dāvana āṃ achā voceya vasutātim agneḥ*
 6a *śrutam me mitrāvaruṇā havemota śrutāṃ sadane viśvataḥ sīm*
 6c *śrotu naḥ śroturātīḥ suśrotuḥ sukṣetrā sindhur adbhīḥ*
 7a *stuṣe sā vāṃ varuṇa mitra rātir gavāṃ śatā pṛkṣayāmeṣu pajre*
 7c *śrutarathe priyathe dadhānāḥ sadyaḥ puṣṭiṃ nirundhānāso agman*
 8a *asya stuṣe mahimaghasya rādhaḥ sacā sanema nahuṣaḥ suvīrāḥ*
 8c *jano yaḥ pajrebhyo vājīnīvān aśvāvato rathino mahyaṃ sūriḥ*
 9a *jano yo mitrāvaruṇāv abhidhruḡ apo na vāṃ sunoty akṣṇayādhruk*
 9c *svayaṃ sa yakṣmaṃ hṛdaye ni dhatta āpa yad īṃ hotrābhīr ṛtāvā*
 10a *sa vrādhatō nahuṣo daṃsujūtaḥ śardhastaro narāṃ gūrtaśravāḥ*
 10c *viṣṛṣṭarātīr yāti bādhasṛtvā viśvāsu pṛtsu sadam ic chūraḥ*
 11a *adha gmantā nahuṣo havaṃ sūreḥ śrotā rājāno amṛtasya mandrāḥ*
 11c *nabhojuvo yan niravasya rādhaḥ praśastaye mahinā rathavate*
 12a *etaṃ śardhaṃ dhāma yasya sūrer ity avocan daśatayasya namśe*
 12c *dyumnāni yeṣu vasutāti rāran viśve sanvantu prabhṛtheṣu vājam*
 13a *mandāmahe daśatayasya dhāser dvir yat pañca bibhrato yanty annā*
 13c *kim iṣṭāśva iṣṭaraśmir eta īśānāśas taruṣa ṛñjate nṛṇ*
 14a *hiraṇyakarṇam maṇigrīvam arṇas tan no viśve varivasyantu devāḥ*
 14c *aryo giraḥ sadya ā jagmuṣīr osrās cākantūbhayeṣv asme*
 15a *catvāro mā maśarśārasya śiśvas trayo rājña āyavasasya jiṣṇoḥ*
 15c *ratho vāṃ mitrāvaruṇā dīrghāpsāḥ syūmagabhastīḥ sūro nādyaut*

1. Bringet euren Somatrank als Opfer dem belohnenden Rudra dar, ihr Eiferwilligen! Ich habe ihn mit den Mannen des Asura des Himmels gepriesen; die Marut preise ich, indem ich gleichsam auf Himmel und Erde Anspruch mache.
2. Nacht und Morgen sollen wie zwei Gattinnen den Erstruf erhöhen, die vielfach bekannt sind: Die eine wie eine unfruchtbare Frau in ein abgelegtes Gewand gekleidet, die andere mit der Pracht des Surya schön im Goldschmuck.
3. Begeistern soll uns der umherfahrende, in der Frühe kommende Vayu, begeistern der Wind, der Fuhrmann der Gewässer. Indra und Parvata, feuert ihr uns an! Alle Götter sollen uns dies gewähren.
4. Und diese beiden Hochgeehrten, die mit Lust trinken, will ich, der Usij Sohn, mir zur Frühmesse rufen. Lasset dem Apam Napat den Vortritt bei euch und den beiden Müttern des Ayu!
5. Für euch will der Sohn der Usij den lauten Samsa herrufen wie Ghosa bei Erlangung des Arjuna. Stimmet auf Pusan euer Lied an, daß er schenke! Ich möchte die Freigebigkeit des Agni herbitten.
6. Höret, Mitra und Varuna, auf diese Anrufungen von mir und höret an eurem Platz sie vollständig an! Es soll uns die Gehör schenkende, gern erhörende Sindhu mit schönem Lande samt ihren Gewässern erhören.
7. Gelobt wird diese Gabe vor euch, Mitra und Varuna: Als sie Hunderte von Kühen bei den Priksayama's, bei Pajra, Srutaratha bekamen, sind sie gegangen, indem sie sofort ihren Viehzuwachs einhegten.
8. Gepriesen wird die Ehrengabe dieses Groß-Spenders. Wir Meister sollen gemeinsam die Gabe des Nahus empfangen. Der Mann, der für die Pajra's ein Belohner ist, der Patron gab mir die in Rossen und Wagen bestehenden Belohnungen.

9. Der unredliche Mann, der euch, Mitra und Varuna, hinterlistig den Soma wie Wasser bereitet, der bringt sich selbst die Auszehrung ins Herz, während der rechttuende mit seinem Opfer Erfolg hat.
10. Dieserist stärker noch als der mächtige Nahus; sein Ruhm wird von den Männern gepriesen. Gaben austeilend geht er festen Ganges, in allen Kämpfen immerdar ein Held.
11. Nun auf den Ruf des Nahus, meines Patrons, kommend, höret ihr beliebten Könige der Unsterblichkeit, was die Ehrengabe des Nabhoju, des Nirava ist, zum mächtigen Ruhm für den Wagenbesitzer!
12. "Ein Patron, dessen bekannte Marutschar wir bilden wollen", so sprachen sie bei dem Empfang der zehnfachen Speise, "bei denen Glanz und Freigebigkeit gern verweilen möge, sie alle sollen bei den Unternehmungen Gewinn davontragen!"
13. Wir wollen uns an der zehnfachen Speisung gütlich tun, wenn sie kommen und die zweimal fünf Speisen auftragen. Werden Istaśva, Istaśmi, diese siegreichen Machthaber, die Herren auszeichnen?
14. Die wogende Masse, die Gold an den Ohren und Juwelen am Hals trägt, die sollen uns alle Götter gönnen. Die Morgenröten sollen alsbald zu dem Lobe des hohen Herrn erscheinend an beiden teilen von uns ihre Freude haben.
15. Die vier Fohlen des Masarsara, die drei des siegreichen Königs Ayavasa erfreuten mich. Euer beider Wagen, Mitra und Varuna, mit langem Vorderteil, bei dem die Zügel die Hände, die Strahlen bilden, erstrahle wie die Sonne

- 1a *pr̥thū ratho dakṣiṇāyā ayojy ainaṃ devāso amṛtāso asthuḥ*
 1c *kṛṣṇād ud asthād aryā vihāyās cikitsantī mānuṣāya kṣayāya*
 2a *pūrvā viśvasmād bhuvanād abodhi jayantī vājam bṛhatī sanutrī*
 2c *uccā vy akhyad yuvatīḥ punarbhūr oṣā agan prathamā pūrvahūtau*
 3a *yad adya bhāgaṃ vibhajāsi nṛbhya uṣo devi martyatrā sujāte*
 3c *devo no atra savitā damūnā anāgaso vocati sūryāya*
 4a *gr̥ham-gr̥ham ahanā yāty achā dive-dive adhi nāmā dadhānā*
 4c *siṣāsantī dyotanā śaśvad āgād agram-agram id bhajate vasūnām*
 5a *bhagasya svasā varuṇasya jāmir uṣaḥ sūnr̥te prathamā jarasva*
 5c *paścā sa daghyā yo aghasya dhātā jayema taṃ dakṣiṇayā rathena*
 6a *ud iratāṃ sūnr̥tā ut puraṃdhīr ud agnayaḥ śusūcānāso asthuḥ*
 6c *spār̥hā vasūni tamasāpagūdhāviṣ kṛṇvanty uṣaso vibhātīḥ*
 7a *apānyad ety abhy anyad eti viṣurūpe ahanī saṃ carete*
 7c *parikṣītos tamo anyā guhākar adyaud uṣaḥ śośucatā rathena*
 8a *sadr̥śīr adya sadr̥śīr id u śvo dīrghaṃ sacante varuṇasya dhāma*
 8c *anavadyās triṃśataṃ yojanāny ekaikā kratum pari yanti sadyaḥ*
 9a *jānaty ahnaḥ prathamasya nāma śukrā kṛṣṇād ajaniṣṭa śvitīcī*
 9c *ṛtasya yoṣā na mināti dhāmāhar-ahar niṣkṛtam ācarantī*
 10a *kanyeva tanvā śāsādānām̐ eṣi devi devam iyakṣamāṇam*
 10c *saṃsmayamānā yuvatīḥ purastād āvir vakṣāṃsi kṛṇuṣe vibhātī*
 11a *susaṃkāsā mātṛmṛṣṭeva yoṣāvis tanvaṃ kṛṇuṣe dṛśe kam*
 11c *bhadrā tvam uṣo vitaraṃ vy ucha na tat te anyā uṣaso naśanta*
 12a *aśvāvātīr gomatīr viśvavārā yatamānā raśmibhiḥ sūryasya*
 12c *parā ca yanti punar ā ca yanti bhadrā nāma vahamānā uṣasaḥ*
 13a *ṛtasya raśmim anuyachamānā bhadrām-bhadram kratum asmāsu dhehi*
 13c *uṣo no adya suhavā vy uchāsmāsu rāyo maghavatsu ca syuḥ*

1. Der breite Wagen der Daksina ist geschirrt; ihn haben die unsterblichen Götter jetzt bestiegen. Die Herrin ist in voller Kraft dem Dunkel entstiegen für den menschlichen Wohnsitz sorgend.
2. Früher als die ganze Welt ist die Hohe erwacht, siegend, den Preis erringend. Hoch oben hielt die wiedererstandene junge Frau Umschau. Als erste ist Usas zur Frühanrufung gekommen.
3. Wenn du, Göttin Usas, heute unter den Sterblichen den Herren ihr Teil zuteilen wirst, du Edelgeborene, so soll uns Gott Savitri, der Gebieter, dabei dem Surya als sündlos melden.
4. Zu jedem Hause kommt die unverwüstliche, Tag für Tag ihren besonderen Namen tragend. Um das Ziel zu gewinne ist die Leuchtende immer wieder gekommen. Das Allerbeste von allen guten Dingen hat sie im Besitz.
5. Des Bhaga Schwester, des Varuna Verwandte, erwache du großmütige Usas als erste! Der Anstifter des Bösen soll das Nachsehen haben; wir wollen ihn mit der Daksina als dem Wagen besiegen.
6. Die Schenkungen sollen zum Vorschein kommen, die Belohnungen. Die flammenden Feuer sind erstanden. Die begehrenswerten Schätze, die im Dunkel versteckt waren, bringen die erstrahlenden Usas' zum Vorschein.
7. Die eine Tageshälfte geht, die andere kommt: die beiden ungleichartigen Tageshälften treffen sich. Die andere hat das Dunkel der beiden umgebenden Welten versteckt. Usas ist erschienen auf flammenden Wagen.
8. Heute die gleichen und morgen die gleichen folgen sie dem dauernden Gesetz des Varuna. Untadelhaft vollenden sie die dreißig Wegstrecken, eine um die andere erreichen sie ihre Absicht an einem Tage.
9. Sie, die den Namen des ersten Tages kennt, die lichte, weißgekleidete ist aus dem Dunkel erstanden. Die junge Frau verfehlt nicht das Gebot des Gesetzes. Jeden Tag kommt sie zum bestimmten Ort.
10. Wie eine Maid, die Stolz auf ihren Körper, gehst du, Göttin, zu dem dich begehrenden Gott. Lächelnd enthüllst du, die junge Frau, vor ihm die Brüste, wenn du im Osten erstrahlst.
11. Schön von Aussehen wie eine von der Mutter ausgeputzte junge Frau enthüllst du den Leib zum Beschauen. Leuchte du, Usas, glückbringend weithin auf! Nicht werden dir das andere Usas' gleichtun.

12. Rosse, Rinder bringend, allbegehr, mit den Strahlen des Surya wetteifernd gehen und kommen die Morgenröten wieder, glückbringende Namen führend.
13. Die du dem Zügel des Gesetzes gehorchest, lege stets trefflichen Gedanken in uns! O Usas, leuchte uns heute auf, leicht zu rufen! Uns und unseren Gönnern sollen Reichtümer gehören.

- 1a *uṣā uchantī samidhāne agnā udyan sūrya urviyā jyotir aśret*
 1c *devo no atra savitā no artham prāsāvīd dvipat pra catuṣpad ityai*
 2a *aminatī daiivyāni vratāni praminatī manuṣyā yugāni*
 2c *īyuṣiṇām upamā śaśvatīnām āyatīnām prathamoṣā vy adyaut*
 3a *eṣā divo duhitā praty adarśi jyotir vasānā samanā purastāt*
 3c *ṛtasya panthām anv eti sādhu prajānatīva na diśo mināti*
 4a *upo adarśi śundhyuvo na vakṣo nodhā ivāvīr akṛta priyāni*
 4c *admasan na sasato bodhayantī śaśvattamāgāt punar eyuṣiṇām*
 5a *pūve ardhe rajaso aptyasya gavām janitry akṛta pra ketum*
 5c *vy u prathate vitaraṃ varīya obhā pṛṇantī pitror upasthā*
 6a *eved eṣā purutamā dṛṣe kaṃ nājāmiṃ na pari vṛṇakti jāmiṃ*
 6c *arepasā tanvā śāśadānā nārbhād īṣate na maho vibhātī*
 7a *abhrāteva puṃsa eti praticī gartārug iva sanaye dhanānām*
 7c *jāyeva patya uṣatī suvāsā uṣā hasreva ni riṇīte apsaḥ*
 8a *svasā svasre jyāyasyai yonim āraig apaity asyāḥ praticakṣyeva*
 8c *vyuchantī raśmibhiḥ sūryasyāñjy ankte samanagā iva vrāḥ*
 9a *āsām pūrvāsām ahasu svasṛṇām aparā pūrvām abhy eti paścāt*
 9c *tāḥ pratnavan navyasīr nūnam asme revad uchantu sudinā uṣāsah*
 10a *pra bodhayoṣaḥ pṛṇato maghony abudhyamānāḥ paṇayaḥ sasantu*
 10c *revad ucha maghavadbhyo maghoni revat stotre sūnṛte jārayantī*
 11a *aveyam aśvaid yuvatīḥ purastād yuñkte gavām aruṇānām anīkam*
 11c *vi nūnam uchād asati pra ketur grhaṃ-grham upa tiṣṭhāte agniḥ*
 12a *ut te vayas cid vasater apaptan naraś ca ye pitubhājo vyuṣṭau*
 12c *amā sate vahasi bhūri vāmam uṣo devi dāśuṣe martyāya*
 13a *astodhvaṃ stomyā brahmaṇā me 'vīvṛdhadhvam uṣatīr uṣāsah*
 13c *yuṣmākaṃ devīr avasā sanema sahasriṇaṃ ca śatināṃ ca vājam*

1. Während das Feuer angezündet wird, hat die aufleuchtende Usas, hat der aufgehende Surya sein Licht weithin aufgesteckt. Gott Savitri hat unsere Zwei- und Vierfüßler nunmehr angetrieben, an ihr Geschäft zu gehen.
2. Ohne die göttlichen Gebote zu schmälern, aber die menschlichen Lebenszeiten schmälern, ist Usas aufgeleuchtet als die letzte der vielen Vergangenen, als die erste der kommenden.
3. Dort ist die Tochter des Himmels in Licht gekleidet ein wie alle Male im Ost erschienen. Sie wandelt richtig den Weg des Gesetzes; wie eine Wegkundige verfehlt sie nicht die Richtungen.
4. Es zeigt sich ihre Brust wie die eines Sundhyvogels, wie Nodhas hat sie ihre lieben Sachen enthüllt. Wie eine Fliege weckt sie die Schlafenden; als erste unter den vielen Wiedergekehrten ist sie gekommen.
5. An der östlichen Seite desRaumes hat die Mutter der Kühe ihr Banner aufgesteckt. Sie breitet sich immer weiter in die Breite aus, bis sie den Schoß beider Eltern ausfüllt.
6. Also gibt sich diese als die erste unter vielen zum Beschauen; sie geht nicht dem Fremden noch dem Verwandten aus dem Wege. Stolz auf ihren makellosen Leib zieht sie sich nicht vor Klein und Groß zurück, wenn sie erstrahlt.
7. Wie ein bruderloses Mädchen kommt sie den Männern entgegen; sie gleicht einer, die die Schaubühne besteigt um Schätze zu gewinnen. Schöngekleidet wie ein verlangendes Weib für den Gatten, entblößt Usas ihre Brust wie eine Buhlerin.
8. Die Schwester hat der älteren Schwester den Platz geräumt; sie geht von ihr wie eine, die man wiedersehen soll. Mit den Strahlen des Surya aufleuchtend legt sie sich Schminke auf wie Lockmädchen, die zum Feste gehen.
9. Von diesen früheren Schwestern geht im Lauf der Tage die spätere hinter der frühen her. Möge diese Usas´ jetzt aufs neue wie früher reiches Gut uns zuleuchten und einen guten Tag bringen.
10. Erwecke, freigebige Usas, die Spender; ohne zu erwachen sollen die Knauser schlafen. Leucht reiches Gut den freigebigen Herren zu, du Freigebige, reiches Gut dem Lobsänger zu, du Großmütige, die du wach machst!

11. Im Osten schimmerte die junge Frau hernieder, sie schirrt die Reihe ihrer roten Rinder an. Jetzt möge sie aufleuchten; ihr Banner soll vorausgehen: In jedem Hause stellt sich das Feuer ein.
12. Selbst die Vögel sind bei deinem Aufleuchten aus dem Neste aufgefliegen und die Männer, die ihre Nahrung zu sich nehmen, von dem Lager. Dem daheim Bleibenden bringst du viel Gutes, Göttin Usas, dem opferspendenden Sterblichen.
13. Ihr preiswürdige seid mit feierlicher Rede von mir gepriesen, ihr habt euch gern daran erbaut, ihr Usas´. Mit eurer Hilfe, ihr Göttinnen, möchten wir tausendfältigen und hundertfältigen Lohn verdienen.

[1-125] Lob des freigebigen Opferers

- 1a *prātā ratnam prātaritvā dadhāti taṃ cikitoān pratigrhyā ni dhatte*
1c *tena prajāṃ vardhayamāna āyū rāyas poṣeṇa sacate suvīraḥ*
2a *sugur asat suhiraṇyaḥ svaśvo bṛhad asmai vaya indro dadhāti*
2c *yas tvāyantam vasunā prātaritvo muṣṭijayeva padim utsināti*
3a *āyam adya sukṛtam prātar ichann iṣṭeḥ putram vasumatā rathena*
3c *aṃśoḥ sutam pāyaya matsarasya kṣayadvīram vardhaya sūnṛtābhiḥ*
4a *upa kṣaranti sindhavo mayobhuva ijānaṃ ca yakṣyamānaṃ ca dhenavaḥ*
4c *prṇantaṃ ca papuriṃ ca śravasyavo ghṛtasya dhārā upa yanti viśvataḥ*
5a *nākasya pṛṣṭhe adhi tiṣṭhati śrito yaḥ pṛṇāti sa ha deveṣu gachati*
5c *tasmā āpo ghṛtam arṣanti sindhavas tasmā iyaṃ dakṣiṇā pinvate sadā*
6a *dakṣiṇāvātām id imāni citrā dakṣiṇāvātām divi sūryāsaḥ*
6c *dakṣiṇāvanto amṛtam bhajante dakṣiṇāvantaḥ pra tiranta āyuh*
7a *mā pṛṇanto duritam ena āran mā jāriṣuḥ sūrayaḥ svratāsaḥ*
7c *anyas teṣāṃ paridhir astu kaś cid aprṇantaṃ abhi saṃ yantu śokāḥ*

1. Der Morgengast bringt am Morgen ein Kleinod. Der Verständige, der ihn aufnimmt, legt sich einen Schatz zu. Er mehrt durch ihn seine Nachkommenschaft und seine Lebenszeit; reich an Söhnen wird er wachsenden Besitzes teilhaftig.
2. Der Reiche: "Schöne Rinder, schönes Gold, schöne Rosse soll er besitzen; hohe Manneskraft verleiht Indra dem, der dich, wenn du mit Schätzen ankommst, o Morgengast, wie den Vogel in der Schlinge einfängt."
3. Der Morgengast: "Ich kam heute in der Frühe mit schätzerreichem Wagen, den Frommen suchend, den Sohn meines Wunsches. Gib den Saft des berausenden Stengels zu trinken, erbaue den Männerbeherrscher durch Schenkungen!"
4. "Erquickend strömen dem die Flüsse, dem die Milchkühe, der geopfert hat und opfern wird. Dem der reichlich spendet und schenkt, fließen von allen Seiten die Schmalzströme wetteifernd zu."
5. "Auf die Höhe des Himmels versetzt bleibt er da. Wer spendet, der kommt zu den Göttern. Ihm strömen die Gewässer, die Flüsse Schmalz. Ihm wird dieser Sängerlohn immerdar zur milchstrotzenden Kuh."
6. "Nur für die, die den Sängerlohn geben, sind diese Schönheiten auf Erden; für die, die den Sängerlohn geben, sind die Sonnen am Himmel. Die den Sängerlohn geben, genießen die Unsterblichkeit; die den Sängerlohn geben, verlängern ihr Leben."
7. "Die Spender sollen nicht in Sünde und Schuld fallen, nicht sollen die pflichtgetreuen Patrone altersschwach werden. Irgend ein anderer soll deren Ablenker sein. Die Schmerzen sollen den Geizigen treffen."

[1-126] Dank für eine Schenkung

- 1a *amandān stomān pra bhare manīṣā sindhāv adhi kṣiyato bhāvyasya*
1c *yo me sahasram amimīta savān atūrto rājā śrava ichamānaḥ*
2a *śataṃ rājño nādhamānasya niṣkāñ chatam aśvān prayatān sadya ādam*
2c *śataṃ kakṣīvāñ asurasya gonāṃ divi śravo 'jaram ā tatāna*
3a *upa mā śyāvāḥ svanayena dattā vadhūmanto daśa rathāso asthuḥ*
3c *ṣaṣṭiḥ sahasram anu gavyam āgāt sanat kakṣīvāñ abhipitve ahnām*
4a *catvāriṃśad daśarathasya soṇāḥ sahasrasyāgre śreṇiṃ nayanti*
4c *madacyutaḥ kṣānāvato atyān kakṣīvanta ud amṛkṣanta pajrāḥ*
5a *pūrvām anu prayatim ā dade vas trīn yuktāñ aṣṭāv aridhāyaso gāḥ*
5c *subandhavo ye viśyā iva vrā anasvantaḥ śrava aiṣanta pajrāḥ*
6a *āgadhitā parigadhitā yā kaśīkeva jaṅgahe*
6c *dadāti mahyaṃ yādurī yāsūnām bhojyā śatā*
7a *upopa me parā mṛśa mā me dabhrāṇi manyathāḥ*
7c *sarvāham asmi romaśā gandhārīṇām ivāvīkā*

1. Nicht zu schwache Loblieder trage ich mit Überlegung vor auf den an der Sindhu wohnenden Bhavya, der mir tausend Somaopfer zuwies, der unübertroffene König, der Ruhm begehrende.
2. Hundert Goldstücke, hundert Rosse erhielt ich sofort von dem in Nöten befindlichen Könige als Geschenk, hundert Rinder, ich Kaksivat von dem Gebieter. Bis zum Himmel hat er seinen unverwelklichen Ruhm ausgedehnt.
3. Die Rappen, die Svanaya geschenkt, zehn Wagen samt Frauen sind auf mich zugekommen. Eine Kuhherde von tausend und sechzig folgte hinterdrein. Als die Opfertage zu Ende gingen, empfing Kaksivat den Lohn.
4. Vierzig Rotfüchse, des Zehnwagenzuges führen an der Spitze die Reihe der tausend Kühe. Die Kaksivat's, die Pajara's haben die stolzierenden, mit Perlen behängten Rosse für sich als Ehrenteil bekommen.
5. Nach der ersten Schenkung bekam ich für euch drei bespannte Wagen, acht auch den reichen Herren ernährende Kühe für die lieben Verwandten, die auf Karren wie die Clandirnen fahrend den Ruhm für sich begehrten, die Pajra's.
6. "Die angeedrückt, umarmt wie das Ichneumonddweibchen sich abzappelt, die wollüstige gewährt mir hundert Liebesgenüsse."
7. "Faß mich doch daran, glaub nicht, daß ich nur wenige Haare habe. Ich bin ganz behaart wie ein Schäfchen der Gandhari's."

- 1a *agniṃ hotāram manye dāsvantaṃ vasuṃ sūnuṃ sahaso jātavedasaṃ vipraṃ na
jātavedasam*
1d *ya ūrdhvayā svadhvaro devo devācyā kṛpā*
1f *ghṛtasya vibhrāṣṭim anu vaṣṭi śociṣājulhvānasya sarpiṣaḥ*
2a *yajisṭham tvā yajamānā huvema jyeṣṭham aṅgirasāṃ vipra manmabhir viprebhiḥ śukra
manmabhiḥ*
2d *parijmānam iva dyām hotāraṃ carṣaṇīnām*
2f *śociṣkeṣaṃ vṛṣaṇaṃ yam imā viśaḥ prāvantu jūtaye viśaḥ*
3a *sa hi purū cid ojasā virukmatā dīdyāno bhavati druhamṭaraḥ paraśur na druhamṭaraḥ*
3d *vīḍu cid yasya samṛtau śruvad vaneva yat sthiram*
3f *niḥśahamāno yamate nāyate dhanvāsahā nāyate*
4a *ṛḍhā cid asmā anu dur yathā vide tejiṣṭhābhir araṇibhir dāṣṭy avase 'gnaye dāṣṭy avase*
4d *pra yaḥ purūṇi gāhate takṣad vaneva śociṣā*
4f *sthirā cid annā ni riṇāty ojasā ni sthirāṇi cid ojasā*
5a *tam asya pṛkṣam uparāsu dhīmahi naktam yaḥ sudarśataro divātarād aprāyuṣe divātarāt*
5d *ād asyāyur grabhaṇavad vīḍu śarma na sūnave*
5f *bhaktam abhaktam avo vyanto ajarā agnayo vyanto ajarāḥ*
6a *sa hi śardho na mārutaṃ tuviṣvaṇir apnasvatīṣūrvarāsv iṣṭanir ārtanāsv iṣṭaniḥ*
6d *ādād dhavyāny ādadir yajñasya katur arhaṇā*
6f *adha smāsya harṣato hṛṣīvato viśve juṣanta panthām*
6h *naraḥ śubhe na panthām*
7a *dvitā yad iṃ kīstāso abhidyavo namasyanta upavocanta bhṛgavo mathnanto dāsā bhṛgavaḥ*
7d *agnir īse vasūnām śucir yo dharṇir eṣām*
7f *priyāṃ apidhūṃ vaniṣīṣṭa medhira ā vaniṣīṣṭa medhiraḥ*
8a *viśvāsāṃ tvā viśām patim havāmahe sarvāsāṃ samānaṃ dampatim bhuje satyagirvāhasam
bhuje*
8d *atithim mānuṣāṇām pitur na yasyāsaya*
8f *amī ca viśve amṛtāsa ā vayo havayā deveṣv ā vayah*
9a *tvam agne sahasā sahintamaḥ śuṣmintamo jāyase devatātaye rayir na devatātaye*
9d *śuṣmintamo hi te mado dyumnintama uta kratuḥ*
9f *adha smā te pari caranty ajara śruṣṭivāno nājara*
10a *pra vo mahe sahasā sahasvata uṣarbudhe paśuṣe nāgnaye stomo babhūtv agnaye*
10d *prati yad iṃ haviṣmān viśvāsu kṣāsu joguve*
10f *agre rebho na jarata ṛṣūṇām jūrṇir hota ṛṣūṇām*
11a *sa no nediṣṭham dadṛśāna ā bharāgne devebhiḥ sacanāḥ sucetunā maho rāyaḥ sucetunā*
11d *mahi śaviṣṭha nas kṛdhi samcakṣe bhuje asyai*
11f *mahi stotr̥bhyo maghavan suvīryam mathīr ugro na śavasā*

1. Den Agni erachte ich als den Hotri, den freigebigen Gott, den Sohn der Kraft, den Jatavedas, den Gott, der mit seiner aufrechten, gottwärts gerichteten Gestalt den Gottesdienst gut versieht. Mit seiner Glut verlangt er nach dem Aufflammen des Schmalzes, der geopfertem Schmelzbutte.
2. Dich, den besten Opferer, wollen wir Opfernden rufen, den Obersten der Angiras, du Redekundiger, mit Gebeten, durch die Redekundigen mit Gebeten, du Heller. Den Hotri der Völker, der die Opferstätte umkreist wie die Sonne den Himmel, den flammenhaarigen Bullen, dem diese Stämme huldigen. Die Stämme sollen ihn zur Eile ermutigen.
3. Denn er, der gar sehr mit strahlender Kraft leuchtet, ist der Unholdüberwinder, wie eine Axt der Unholdüberwinder und der Baumfäller, bei dessen Anprall auch das Harte bricht, das Feste wie Bäume. Siegreich läßt er sich lenken, geht nicht durch; von dem Bogensieger gelenkt geht er nicht durch.
4. Selbst das Feste gibt ihm, wie man weiß, nach. Mit den am schnellsten feuerfangenden Reibhölzern wartet er auf, um seine Gunst zu gewinnen, wartet er dem Agni auf, um seine Gunst zu gewinnen. Der in viele Hölzer eindringt, sie wie die Bäume mit seiner Flamme behauend; er zerreißt selbst die festen Speisen mit Kraft, selbst das Feste mit Kraft.
5. Diese seine Kraft wollen wir in Zukunft besitzen, der des Nachts schöner zu sehen ist als am Tag, ohne zu altern als am Tag und seine Lebenskraft, die wie der Halt gebende starke Schirm

des Vaters für den Sohn ist. Nach geschenkter und ungeschenkter Gunst verlangend sind die alterlosen Flammen, verlangend die alterlosen Agni's.

6. Denn er ist lautrauschend gleich der marutischen Heerschar in den ertragreichen Feldern sich ausbreitend, in densich ausbreitend. Der Nehmer hat die Opferspenden an sich genommen, wie sich's gebührt, er des Opfers Wahrzeichen. Dann, wenn er freudig, ungeduldig ist, haben alle an seinem Wege ihr Wohlgefallen wie die Herren an dem Wege zur Prunkfahrt.
7. Da ihn aufs neue die dem Himmel zugetanen Kista's, die Bhrigu's ehrerbietig zum Kommen überredeten, die Bhrigu's ihn unter Opferspenden austreibend - der reine Agni gebeut über die Güter, der ihr Bewahrer ist - so möge der Weise die lieben Verschlüsse überwinden, der Weise möge Überwinder sein.
8. Dich den Herren aller Stämme rufen wir an, den gemeinsamen Gebieter aller Stämme uns zu Nutz, ihn den wahrhafte Reden anziehen, zu Nutz, den Gast der Menschen, durch dessen Mund wie durch den eines Vaters, auch alle jene Unsterblichen ihre Stärkung empfangen und die Opfer als Stärkung zu den Göttern gelangen.
9. Du Agni wirst als der an Macht mächtigste, als der ungestümste für den Gottesdienst, denn deine Begeisterung ist die ungestümste und deine Einsicht die erleuchtetste. Darum dienen sie dir, du Alterloser, wie Hörige, du Alterloser.
10. Dem großen, an Macht übermächtigen, frühwachen Agni soll wie einem Viehspender euer Lob dem Agni gelten. Wenn ihn an allen Orten der Opfernde anruft, läßt der Hotri wie ein Barde den Weckruf ertönen noch vor den Morgenstrahlen, der glühende Hotri vor den Morgenstrahlen.
11. Der du in nächster Nähe erscheinst, bring, Agni, uns einträchtig mit den Göttern aus Wohlwollen große Reichtümer aus Wohlwollen! Laß uns, Mächtigster, Großes schauen um dies zu genießen. Reib uns Sängern, du Freigebiger, große gute Sohnschaft heraus, wie ein Starker das Feuer mit Kraft austreibt.

- 1a *ayaṃ jāyata manuṣo dharīmaṇi hotā yajīṣṭha usijām anu vratam agniḥ svam anu vratam*
1d *viśvasruṣṭiḥ sakhīyate rayir iva śravasyate*
1f *adabdho hotā ni śadad iḍas pade parivṛta iḍas pade*
2a *taṃ yajñāsādham api vātayāmasy ṛtasya pathā namasā haviṣmatā devatātā haviṣmatā*
2d *sa na ūrjām upābhṛty ayā kṛpā na jūryati*
2f *yam mātariśvā manave parāvato devam bhāḥ parāvataḥ*
3a *evena sadyaḥ pary eti pārthivam muhurgī reto vṛṣabhaḥ kanikradad dadhad retaḥ*
kanikradat
3d *śataṃ cakṣāṇo akṣabhir devo vaneṣu turvaṇiḥ*
3f *sado dadhāna upareṣu sānuṣv agniḥ pareṣu sānuṣu*
4a *sa sukratuḥ purohito dame-dame 'gnir yajñasyādधारasya cetati kratvā yajñasya cetati*
4d *kratvā vedhā iṣūyate viśvā jātāni paspaśe*
4f *yato ghṛtaśrīr atithir ajāyata vahniḥ vedhā ajāyata*
5a *kratvā yad asya taviṣṣu pṛncate 'gner avena marutāṃ na bhojye 'śirāya na bhojyā*
5d *sa hi śmā dānam invati vasūnāṃ ca majmanā*
5f *sa nas trāsate duritād abhihrutaḥ śaṃsād aghād abhihrutaḥ*
6a *viśvo vihāyā aratir vasur dadhe haste dakṣiṇe taraṇir na śīsrathac chravasyayā na śīsrathat*
6d *viśvasmā id iṣudhyate devatrā havyam ohiṣe*
6f *viśvasmā it sukrte vāram ṛvaty agnir dvārā vy ṛvati*
7a *sa mānuṣe vṛjane śaṃtamo hito 'gnir yajñeṣu jenyo na viśpatih priyo yajñeṣu viśpatih*
7d *sa havya mānuṣāṇām idā kṛtāni patyate*
7f *sa nas trāsate varuṇasya dhūrter maho devasya dhūrteḥ*
8a *agniḥ hotāram iḍate vasudhitim priyaṃ cetiṣṭham aratiṃ ny erire havyaavāhaṃ ny erire*
8d *viśvāyumuḥ viśvavedasam hotāram yajataṃ kavim*
8f *devāso raṇvam avase vasūyavo gīrbhī raṇvam vasūyavaḥ*

1. Dieser ward geboren im Feuerbehälter des Manu, der bestopfernde Hotri nach dem Gebot der Usij, Agni nach eigenem Gebot, allerhörend für den, der sich als Freund bewährt, wie ein Schatz für den, der Ruhm sucht. Der untrügliche Hotri setzt sich nieder an der Stätte der Id, umhegt an der Stätte der Id.
2. Ihm, dem Opferausrichter, machen wir uns verständlich auf dem rechten Wege durch Verbeugung mit Opferspende, durch Gottesdienst mit Opferspende. Durch unsere Darreichung von Stärkungen altert er nicht in dieser Gestalt; er, den Matarisvan für Manu aus der Ferne brachte, der Gott, den er aus der Ferne brachte.
3. In raschem Lauf umkreist er in einem Tag den irdischen Raum, wiederholt die Stimme erhebend, ein Stier, der unter Brüllen Samen lässt, unter Brüllen Samen lassend; mit hundert Augen blickend, der Gott in den Hölzern siegreich, seinen Sitz in den unteren Erhebungen nehmend und in den höchsten Höhen, der Agni.
4. Agni, der Einsichtsvolle, der bevollmächtigte Priester in jedem Haus versteht sich auf Opfer und Gottesdienst; mit Umsicht versteht er sich auf das Opfer. Durch Umsicht versteht er sich auf das Opfer. Durch Umsicht ein vorbildlicher Meister für den, der den Pfeil schießt, hat er acht auf alle Wesen, sobald er, der schmalzverschönte Gast geboren ward, wenn der Opferlenker und Meister geboren ward.
5. Wenn sie mit Umsicht unter seine Kräfte die Opfergenüsse mischen bei Agni's Gebrüll, wie die Genüsse der Marut, wie die Genüsse für den Eifrigen - Er fördert ja die Schenkung und beschenkt mit einer Fülle von Gütern. Er möge uns vor Mißerfolg, vor Ränken, vor dem bösen Gerede des Ränkesüchtigen bewahren.
6. Ganz bei voller Kraft wird er der Wagenlenker, hält der Gott die Güter in seiner rechten Hand. Ausdauernd lässt er nicht locker, aus Ehrgeiz Opfer zu den Göttern gefahren. Jedem Frommen erfüllt er den Wunsch, öffnet Agni die Tore.
7. Agni ist als der am meisten Frommende über den menschlichen Opferbund, über die Opfer gesetzt wie ein stammverwandter Clanherr, über die Opfer als der liebe Clanherr. Er verfügt über die Opferspenden der Menschen, die von der Id bereitet sind. Er möge uns vor Varuna's Tücke bewahren, vor der Tücke des großen Gottes.
8. Den Agni berufen sie zum Hotri, den Schätzeberger. Den lieben ausgezeichneten haben sie als Wagenlenker angestellt, als lebenslänglichen Hotri den allwissenden, den opferwürdigen

Seher, die Götter den Erfreulichen zum Schutz, Gutes wünschend, unter Lobreden den Erfreulichen, Gutes wünschend.

- 1a *yaṃ tvam ratham indra medhasātaye 'pākā santam iṣira praṇayasi prānavadya nayasi*
1d *sadyaś cit tam abhiṣṭāye karo vaśaś ca vājinam*
1f *sāsmākam anavadya tūtujāna vedhasām imām vācam na vedhasām*
2a *sa śrudhi yaḥ smā pṛtanāsu kāsu cid dakṣāyya indra bharahūtaye nṛbhir asi pratūrtaye nṛbhiḥ*
2d *yaḥ śūraiḥ svaḥ sanitā yo viprair vājaṃ tarutā*
2f *tam īsānāsa iradhanta vājinam pṛkṣam atyaṃ na vājinam*
3a *dasmo hi śmā vṛṣaṇam pinvasi tvacaṃ kaṃ cid yāvīr araruṃ śūra martyam parivṛṇakṣi martyam*
3d *indrota tubhyaṃ tad dive tad rudrāya svayaśase*
3f *mitrāya vocaṃ varuṇāya saprathaḥ sumṛḍḍikāya saprathaḥ*
4a *asmākaṃ va indram uśmasiṣṭāye sakhāyaṃ viśvāyum prāsahaṃ yujaṃ vājeṣu prāsahaṃ yujam*
4d *asmākam brahmotaye 'vā pṛtsuśu kāsu cit*
4f *nahi tvā śatru starate strṇoṣi yaṃ viśvaṃ śatruṃ strṇoṣi yam*
5a *ni śū namātimitiṃ kayasya cit tejiṣṭhābhir araṇibhir notibhir ugrābhir ugrotibhiḥ*
5d *neṣi no yathā purānenāḥ śūra manyase*
5f *viśvāni pūror apa parṣi vahniḥ āsā vahniḥ no acha*
6a *pra tad voceyam bhavyāyendave havyo na ya iṣavān manma rejati rakṣohā manma rejati*
6d *svayaṃ so asmad ā nido vadhair ajeta durmatim*
6f *ava sraved aghaśaṃso 'vataram ava kṣudram iva sravet*
7a *vanema tad dhotrāyā citantyā vanema rayiṃ rayivaḥ suvīryaṃ raṇvaṃ santam suvīryam*
7d *durmanmānaṃ sumantubhir em iṣā pṛcīmahi*
7f *ā satyābhir indraṃ dyumnahūtibhir yajatraṃ dyumnahūtibhiḥ*
8a *pra-prā vo asme svayaśobhir ūti parivarga indro durmatinām darīman durmatinām*
8d *svayaṃ sā riṣayadhyai yā na upeṣe atraiḥ*
8f *hatem asan na vakṣati kṣiptā jūrṇir na vakṣati*
9a *tvam na indra rāyā parīnasā yāhi pathāṃ aneḥasā puro yāhy arakṣasā*
9d *sacasva naḥ parāka ā sacasvāstamīka ā*
9f *āhi no dūrād ārād abhiṣṭibhiḥ sadā pāhy abhiṣṭibhiḥ*
10a *tvam na indra rāyā tarūśasograṃ cit tvā mahimā sakṣad avase mahe mitraṃ nāvase*
10d *ojiṣṭha trātar avitā rathaṃ kaṃ cid amartya*
10f *anyaṃ asmad ririṣeḥ kaṃ cid adriṃ ririkṣantaṃ cid adriṃ vaḥ*
11a *pāhi na indra suṣṭuta sridho 'vayātā sadam id durmatinām devaḥ san durmatinām*
11d *hantā pāpasya rakṣasas trātā viprasya māvataḥ*
11f *adhā hi tvā janitā jījanad vaso rakṣohaṇaṃ tvā jījanad vaso*

1. Wenn du den Wagen, der im Hintertreffen ist, o raschhandelnder Indra, vorauslenkst, um den Preis zu gewinnen, du Tadelloser vorauslenkst, so wirst du ihn sofort zur Überlegenheit bringen, zum Sieger machen, wenn du willst - das sei unser, der Meister, Wagen. Du Draufgänger ohne Tadel - so wie diese Rede der Meister.
2. Höre du, Indra, der du in jedweden Kämpfen von den Männern zum Streitruf günstig gestimmt werden musst, von den Männern zum Vordringen, der mit den Tapferen die Sonne gewinnt, der mit den Redekundigen den Siegerpreis erringt - ihn machen die Mächtigen geneigt, den Sieggewohnten, den Starken wie ein sieggewohntes Rennpferd!
3. Denn du, der Meister, machst den bullengleichen Schlauch schwellen. Mögest du, Tapferer, jedwedem feindseligen Sterblichen wehren, indem du den Sterblichen übergehst. Sowohl dir, Indra, sag ich das, als dem Himmel und dem selbstherrlichen Rudra, dem Mitra, dem Varuna ganz ausführlich, dem barmherzigen ganz ausführlich.
4. Wir wünschen, daß euch Indra als unser lebenslänglicher Freund gern komme, als überlegener siegreicher Verbündeter, als der in den Entscheidungskämpfen siegreiche Verbündete. Unser Segenswort bevorzuge zum Beistand in jedweden Kämpfen! Denn kein Feind wird dich niederstrecken, während du ihn niederstreckst, während du jeden Feind niederstreckst.
5. Ducke fein den Hochmut eines jeden mit deinen Hilfen, die so rasch wirken wie die am raschesten feuerfangenden Reibhölzer, mit deinen gewaltigen Hilfen, du Gewaltiger! Führ

uns ohne Vergewaltigung, so wie du früher dafür galtest, o Held! Alle Gewalttaten bring von Puru weg als Führer! Als Wortführer komm zu uns!

6. Das möchte ich dem werdenden Somasaft sagen, der wie der anzurufende Freigebiges das Denken erregt, als Unholdtöter das Denken erregt. Er möge selbst mit den Waffen die Tadler, die Mißgunst von uns treiben. Der Übelredende soll ganz vergehen, wie Ungeziefer vergehen.
7. Wir möchten dies durch ein ausgezeichnetes Opfer gewinnen, den Schatz gewinnen, du Schatzreicher, eine Schar von Meistern. Den Ungnädigen wollen wir mit günstigen Namen, mit Labsal überhäufen, mit wahrhaften Rufen der Begeisterung den Indra, den verehrungswürdigen mit Rufen der Begeisterung den Indra, den verehrungswürdigen mit Rufen der Begeisterung.
8. Immer soll bei uns euer Indra vorangehen mit seinen selbtherrlichen Hilfen beim Übergehen der Mißgünstigen, beim Zersprengen der Mißgünstigen. Sie soll selbst Schaden nehmen, die sich uns mit den ausgesucht hat. Erschlagen soll sie sein, nicht soll sie; der geworfene Feuerbrand soll nicht
9. Komm du, Indra, zu uns mit vollzähligem Reichtum auf fehlerlosem Wege, geh voran auf dem Wege, der frei von Unholden ist! Geleit uns in der Ferne, geleit uns heimwärts! Schütz uns aus weiter Ferne mit deinen nahen Hilfen, schütz uns immer mit deinen nahen Hilfen!
10. Komm du, Indra, zu uns mit Reichtum, der aus der Not hilft. Dich, den so Gewaltigen, soll die Macht begleiten zum Beistand, wie einen Verbündeten zu mächtigem Beistand. Gewaltigster Schirmer, Helfer! Jeden Wagen, du Unsterblicher - jedweden anderen außer unseren sollst du schädigen, du Herr des Preßsteins, der selbst uns zu Schaden trachtet, Herr des Preßsteins.
11. Bewahre uns, schönepriesener Indra, vor Fehle als der, der stets der Abwender der Mißgunst ist, als Gott der Abwender der Mißgunst; der Erschläger des bösen Unholds, der Schirmherr des Redekundigen gleich mir! Denn darum hat dich der Erzeuger erzeugt, du Guter, dich als Unholdtöter erzeugt, du Guter.

- 1a *endra yāhy upa naḥ parāvato nāyam achā vidathānīva satpatir astam rājeva satpatih*
1d *havāmahe tvā vāyam prayasvantah sute sacā*
1f *putrāso na pitaram vājasātaye mamhiṣṭham vājasātaye*
2a *pibā somam indra suvānam adribhiḥ koṣena siktam avatam na vaṃsagas tātrṣāṇo na vaṃsagaḥ*
2d *madāya haryatāya te tuviṣṭamāya dhāyase*
2f *ā tvā yachantu harito na sūryam ahā viśveva sūryam*
3a *avindad divo nihitam guhā nidhiṃ ver na garbham parivōitam aśmany anante antar aśmani*
3d *vrajam vajrī gavām iva siṣāsann aṅgirastamaḥ*
3f *apāvṛṇod iṣa indraḥ parivṛtā dvāra iṣaḥ parivṛtāḥ*
4a *dādrhāṇo vajram indro gabhastyoḥ kṣadmeva tigmam asanāya sam śyad ahihatyāya sam śyat*
4d *saṃviyāna ojasā śavobhir indra majmanā*
4f *taṣṭeva vṛkṣam vanino ni vṛścasi paraśveva ni vṛścasi*
5a *tvam vṛthā nadya indra sartave 'chā samudram asrjo rathāṃ iva vājayato rathāṃ iva*
5d *ita utīr ayuñjata samānam artham akṣitam*
5f *dhenūr iva manave viśvadohaso janāya viśvadohasaḥ*
6a *imāṃ te vācam vasūyanta āyavo ratham na dhīraḥ svapā atakṣiṣuḥ summāya tvām atakṣiṣuḥ*
6d *śumbhanto jenyam yathā vājeṣu vipra vājinam*
6f *atyam iva śavase sātaye dhanā viśvā dhanāni sātaye*
7a *bhinat puro navatim indra pūrave divodāsāya mahi dāsuse nṛto vajreṇa dāsuse nṛto*
7d *atithigvāya śambaram girer ugro avābharat*
7f *maho dhanāni dayamāna ojasā viśvā dhanāny ojasā*
8a *indraḥ samatsu yajamānam āryam prāvad viśveṣu śatamūtir ājiṣu svarmīdheṣv ājiṣu*
8d *manave śāsad avratān tvacam kṛṣṇām arandhayat*
8f *dakṣan na viśvam tātrṣāṇam oṣati ny arśasānam oṣati*
9a *sūras cakram pra vṛhaj jāta ojasā prapitve vācam aruṇo muṣāyatī 'śāna ā muṣāyatī*
9d *uśanā yat parāvato 'jagann utaye kave*
9f *summāni viśvā manuṣeva turvaṇir ahā viśveva turvaṇih*
10a *sa no navyebhir vṛṣakarmann ukthaiḥ puram dartaḥ pāyubhiḥ pāhi śagmaih divodāsebhir indra stavāno vāvṛdhīthā ahobhir iva dyauḥ*

1. Indra! Komm aus der Ferne zu uns in eigner Person her, wie ein rechtmäßiger Gebieter zum Rate der Weisen, wie ein König und rechtmäßiger Gebieter nach Hause. Wir rufen dich bei ausgepreßtem Soma nebst Opferschmäusen wie Söhne den Vater, um den Preis zu erringen, den Freigebigsten um den Preis zu erringen.
2. Trink, Indra, den mit Steinen ausgepreßten Soma, den mit dem Schöpfeimer ausgegossenen wie der Stier am Brunnen, wie der durstige Stier! Zu deinem beliebten Rausche und reichlichster Sättigung sollen dich die Falben herbringen wie die Falbinnen den Sonnengott, wie alle Tage den Sonnengott.
3. Er fand den im Versteck verborgenen Schatz des Himmels, der im Fels verschlossen war wie die Brut des Vogels im Ei, im endlosen Fels. Gleich einem, der im Wettkampf die eingehetzte Kuhherde gewinnen will, hat der Keulenträger, der oberste Angiras Indra die verschlossenen Speisegenüsse aufgeschlossen, die verschlossenen Tore, die Speisegenüsse.
4. Die Keule in den Händen festhaltend schliff sie Indra, scharf wie ein Messer, zum Wurf; er schliff sie zum Töten des Drachens. Mit Kraft, mit den Stärken dich gürtend, o Indra, mit Größe haust du die Bäume um wie der Zimmermann den Baum, wie mit der Axt haust du sie um.
5. Du, Indra, ließest die Flüsse los um nach Lust zum Meere zu laufen gleich Wagen, gleich preiskämpfenden Wagen. Sie spannten ihre Hilfe auf der Stelle an, um dem gemeinsamen Ziel, dem unerschöpflichen Meere zuzueilen, ihre Fluten, die wie die Kühe dem Menschen alle Milch geben, die dem Volke alle Milch geben.
6. Diese Reden haben für dich im Wunsch nach Gut die Ayusöhne gefertigt wie der geschickte Künstler einen Wagen, dich haben sie zur Gunsterweisung bearbeitet; dich schön machend wie das Leibroß, das in den Entscheidungskämpfen siegreich ist, du Redekundiger, wie ein Rennpferd zur Krafftleistung, um Schätze zu gewinnen, um alle Schätze zu gewinnen.

7. Du brachst für Puru Divodasa die neunzig Burgen, für den reichlich spendenden, du Tänzer; mit der Keule für den Spendenden, du Tänzer. Für Atithigva stieß der Gewaltige den Sambara vom Berge, die großen Schätze mit Kraft verteilend, alle Schätze mit Kraft.
8. Indra half dem opfernden Arier in den Fehden weiter, in allen Kämpfen hundert Hilfen bringend, in den Kämpfen um das Sonnenlicht. Die Unbotmäßigen züchtigend machte er dem Manu die schwarze Haut untertan. Wie brennendes Feuer alles Verdorrte versengt er den Gierigen, sengt er den Arsasana nieder.
9. Er riß das Rad der Sonne ab, der mit Kraft geborene. Vor der Essenszeit stiehlt er als Aruna die Stimme, stiehlt er, der es vermag, als du aus der Ferne zu Usanas um Beistand gekommen warst, o Seher; alle Gnaden wie für Manu überbietend, wie die Sonne alle Tage überbietend.
10. So Schütz uns mit deinen wirksamen Schutzgeistern, mit neuen Liedern gepriesen, du Brecher der Burgen, an Taten ein Stier; von den Divodasa's gepriesen, mögest du, Indra, zunehmen wie der Himmel durch die Tage.

- 1a *indrāya hi dyaur asuro anamnatendrāya mahī pṛthivī varīmabhir dyumnasātā varīmabhiḥ*
 1d *indram viśve sajośaso devāso dadhire puraḥ*
 1f *indrāya viśvā savanāni mānuṣā rātāni santu mānuṣā*
 2a *viśveṣu hi tvā savaneṣu tuñjate samānam ekaṃ vṛṣamaṇyavaḥ pṛthak svaḥ saniṣyavaḥ*
pṛthak
 2d *taṃ tvā nāvam na paṛṣaṇim śūśasya dhuri dhīmahi*
 2f *indram na yajñais citayanta āyava stomebhir indram āyavaḥ*
 3a *vi tvā tatasre mithunā avasyavo vrajasya sātā gavyasya niḥsṛjaḥ sakṣanta indra niḥsṛjaḥ*
 3d *yad gavyantā dvā janā svar yantā samūhasi*
 3f *āviṣ karikrad vṛṣaṇam sacābhuvam vajram indra sacābhuvam*
 4a *viduṣ te asya vīryasya pūravaḥ puro yad indra śāradīr avātiraḥ sāsahāno avātiraḥ*
 4d *śāsas tam indra martyam ayajyuṃ śavasas pate*
 4f *mahīm amuṣṇāḥ pṛthivīm imā apo mandasāna imā apaḥ*
 5a *ād it te asya vīryasya carikiran madeṣu vṛṣann uśijo yad āvitha sakhīyato yad āvitha*
 5d *cakartha kāram ebhyaḥ pṛtanāsu pravantave*
 5f *te anyām-anyām nadyam saniṣṇata śravasyantaḥ saniṣṇata*
 6a *uto no asyā uśaso juṣeta hy arkasya bodhi haviṣo havīmabhiḥ svarṣātā havīmabhiḥ*
 6d *yad indra hantave mṛdho vṛṣā vajriṇ ciketasi*
 6f *ā me asya vedhaso navīyaso manma śrudhi navīyasaḥ*
 7a *tvam tam indra vāvṛdhāno asmayur amitrayantaṃ tuvijāta martyaṃ vajreṇa śūra martyam*
 7d *jahi yo no aghāyati śṛṇuṣva suśravastamaḥ*
 7f *riṣṭam na yāmann apa bhūtu durmatir viśvāpa bhūtu durmatih*

1. Dem Indra hat sich ja der Asura Himmel, dem Indra die große Erde in ganzer Ausdehnung gebeugt, im Kampf um die Herrlichkeit in ganzer Ausdehnung. Den Indra stellten alle Götter einmütig an ihre Spitze. Dem Indra sollen alle menschlichen Somaopfer, die menschlichen Spenden gehören.
2. Denn bei allen Somaopfern nötigen sie bulleneifrig dich, den Einen, Gemeinsamen, jeder für sich, da sie das Sonnenlicht zu gewinnen wünschen, jeder für sich. Dich, der wie ein Schiff hinüberträgt, wollen wir an die Deichsel des Kampfliedes bringen, indem wir Ayu's ihn, wie es dem Indra zukommt, mit Opfern auszeichnen, den Indra mit Lobliedern wir Ayu's.
3. Hilfesuchend haben dich die Paare bei der Gewinnung der eingehetzten Rinderherde bestürmt, sie herauszulassen, da du die zwei auf Rinder ausziehenden Völker, die in den Kampf um die Sonne ziehen, zusammenbringst, indem du den bullenhaften Kameraden sichtbar schwingst, deinen Kameraden, die Keule, o Indra.
4. Die Puru's kennen diese Heldentat von dir, da du, Indra, die herbstliche Burgen niederwarfst, als Bezwinger niederwarfst. Du, Indra, sollst den opferkargen Sterblichen züchtigen, du Herr der Stärke. Du stahlst ihm die große Erde, diese Gewässer, du somatrunken diese Gewässer.
5. Und erst recht rühmen sie im Somaraus diese Heldentat von dir, du Bulle, daß du den Usij beigestanden hast, daß du denen beigestanden hast, die sich als Freunde bewährten. Du halfst ihnen in den Kämpfen den Sieg gewinnen. Sie haben einen Strom nach dem anderen gewonnen, auf Ruhm ausgehend gewonnen.
6. Denn er mag auch an diesem Morgen an uns seine Freude haben. Werde auf das Preislied, auf das Opfer durch die Anrufungen aufmerksam, bei dem Kampf um die Sonne durch die Anrufungen! Wenn du, der Bulle, o Keulenträger Indra, die Verdächtigen zu erschlagen beabsichtigst, so höre auf mich, diesen neuesten Meister, auf die Dichtungen des neuesten.
7. Gestärkt und uns gewogen erschlag den feindseligen Sterblichen, o Indra von starker Art, mit der Keule, du Held, den Sterblichen! Erschlag den, der uns Übles sinnt, erhöre uns als bester Erhörer! Wie ein Unfall auf der Fahrt, so soll die Mißgunst ausbleiben, jede Mißgunst soll ausbleiben!

- 1a *tvayā vayam maghavan pūroye dhana indratvotāḥ sāsahyāma pṛtanyato vanuyāma
vanuṣyataḥ*
- 1d *nediṣthe asminn ahany adhi vocā nu sunvate*
- 1f *asmin yajñe vi cayemā bhare kṛtam vājayanto bhare kṛtam*
- 2a *svarjeṣe bhara āprasya vakmany uṣarbudhaḥ svasminn añjasi krāṇasya svasminn añjasi*
- 2d *ahann indro yathā vide śīrṣṇā-śīrṣṇopavācyah*
- 2f *asmatrā te sadhryak santu rātayo bhadrā bhadrasya rātayah*
- 3a *tat tu prayah prānathā te śusukvanam yasmin yajñe vāram akṛṇvata kṣayam ṛtasya vār asi
kṣayam*
- 3d *vi tad vocer adha dvitāntaḥ paśyanti raśmibhiḥ*
- 3f *sa ghā vide anv indro gaveṣaṇo bandhukṣidbhyo gaveṣanaḥ*
- 4a *nū itthā te pūrvathā ca pravācyam yad āngirobhyo 'vṛṇor apa vrajam indra śikṣann apa
vrajam*
- 4d *aibhyaḥ samānyā diśāsmabhyam jeṣi yotsi ca*
- 4f *sunvadbhyo randhayā kam cid avratam hrñāyantaḥ cid avratam*
- 5a *sam yaj janān kratubhiḥ sūra īkṣayad dhane hite taruṣanta śravasyavaḥ pra yakṣanta
śravasyavaḥ*
- 5d *tasmā āyuh prajāvad id bādhe arcanty ojasā*
- 5f *indra okyam didhiṣanta dhītayo devāṃ achā na dhītayah*
- 6a *yuvaḥ tam indraparvatā puroyudhā yo naḥ pṛtanyād apa tam-tam id dhatam vajreṇa tam-
tam id dhatam*
- 6d *dūre cattāya chantsad gahanam yad inakṣat*
- 6f *asmākam śatrūn pari sūra viśvato darmā darṣiṣṭa viśvataḥ*

1. Mit dir, du Gabenreicher, wollen wir im Kampf um den ersten Preis, mit deinem Beistand, o Indra, die Gegner besiegen, wollen wir die Eifersüchtigen übertrumpfen. An diesem nächsten Tage entscheide doch ja zu Gunsten des Somaopfernden. Bei diesem Opfer wollen wir den höchsten Wurf im Gewinnspiel aussuchen, nach dem Siegerpreis strebend den höchsten Wurf im Gewinnspiel.
2. Im Kampf, wenn es gilt das Sonnenlicht zu gewinnen, bei der Rede des Fürbitters, wenn der frühwache Agni seine Salbung bekommt, wenn der angemachte Soma seine Salbung bekommt; an dem Tage ist Indra, wie bekannt, Haupt für Haupt anzurufen. Auf uns sollen sich deine Gaben vereinigen, die glückbringenden Gaben des Glückbringenden.
3. Dies ist ja doch wie früher deine hellglänzende Labung, bei dem Opfer, bei dem sie dich zum Schirmer des Hauses machten. Du bist der Schirmer des Hauses des Gesetzes. Du mögest uns das doch noch einmal bestimmt sagen; sie sehen mit ihren Lichtstrahlen ins Innere: Indra ist ja bekannt als der Rindersucher, als der Rindersucher für die zum Bunde Gehörigen.
4. Jetzt ebenso wie auch früher ist diese Tat von dir zu verkünden, daß du für die Angiras' die eingehetzte Herde aufgedeckt hast, um ihnen nützlich zu sein die eingehetzte Herde aufgedeckt hast, o Indra. In gleicher Weise wie für diese mögest du auch für uns siegen und kämpfen. Gib den Somapressenden jeden Unbotmäßigen in die Gewalt, den Unbotmäßige, wenn er noch so grimmig ist!
5. Wenn der Held die Augen aller Leute nebst ihren Gedanken auf sich zieht, dann suchen sich bei ausgesetztem Kampfpfeis die Ehrgeizigen zu überbieten, zeichnen sich die Ehrgeizigen aus. Ihm preisen sie nach Kräften ein langes kinderreiches Leben an, um ihn zu bestürmen. Die frommen Gedanken möchten sich bei Indra eine Heimstätte bereiten; wie sich's zu den Göttern ziemt, gehen die frommen Gedanken zu ihm.
6. Indra und Parvata, schlaget ihr beide als Vorkämpfer jeden weg, der uns anfeinden sollte, mit der Keule erschlaget jeden! Dem in der Ferne Geflohenen soll sie wie der Schlupfwinkel erscheinen, den er zu erreichen strebt. Unsere Feinde soll er, o Held, vollständig, soll der Zersprenger vollständig zersprengen.

- 1a *ubhe punāmi rodasī ṛtena druho dahāmi sam mahīr anindrāḥ*
1c *abhivlagya yatra hatā amitrā vailasthānam pari tṛḍhā aśeran*
2a *abhivlagyā cid adriṅvaḥ śīrṣā yātumatīnām*
2c *chindhi vaṭūriṅā padā mahāvāṭūriṅā padā*
3a *avāsām maghavañ jahi śardho yātumatīnām*
3c *vailasthānake armake mahāvailasthe armake*
4a *yāsām tisraḥ pañcāsato bhivlaṅgair apāvapaḥ*
4c *tat su te manāyati takat su te manāyati*
5a *piśaṅgabhrṣṭim ambhrṅam piśācim indra sam mṛṅa*
5c *sarvaṃ rakṣo ni barhaya*
6a *avar maha indra dādṛhi śrudhī naḥ śusoca hi dyauḥ kṣā na bhīṣāṃ adriṅvaḥ ghrṅān na bhīṣāṃ*
adriṅvaḥ
6d *śuṣmintamo hi śuṣmibhir vadhair ugrebhir īyase*
6f *apūruṣagho apratīta śūra satvabhis trisaptaiḥ śūra satvabhiḥ*
7a *vanoti hi sunvan kṣayam parīṅasaḥ sunvāno hi śmā yajaty ava dviṣo devānām ava dviṣaḥ*
7d *sunvāna it siṣāsati sahasrā vājy avṛtaḥ*
7f *sunvānāyendro dadāty ābhuvam rayim dadāty ābhuvam*

1. Mit der Wahrheit reinige ich beide Welthälften, verbrenne ich all die großen Lügengeister, die indralosen, da wo die Feinde eingefangen, erschlagen, zerschmettert das Leichenfeld bedeckten.
2. Die Köpfe der Zauberinnen einfangend zerspalte sie mit dem Fuße, du Herr des Preßsteins, mit dem groß Fuße!
3. Schlage, o Gabenreicher, das Heer jener Zauberinnen nieder, auf dem Leichenfeld, auf dem Trümmerhaufen, auf dem großen Leichenfeld, auf dem Trümmerhaufen!
4. Von denen du dreimal fünfzig mit Schlingen abfingst, das merkt er sich fein von dir, das Stückchen merkt er sich fein von dir.
5. Den rotzackigen, ungeheuerlichen Pisaci zermalme, Indra, jeden Dunkelgeist strecke nieder!
6. Schmettere die Großen hinab, Indra; erhöre uns! Denn es glüht der Himmel aus Furcht wie die Erde, o Herr des Preßsteins, aus Furcht wie die Erde von der Sonneglut, o Herr des Preßsteins. Denn als Wuchtigster ziehst du mit den wuchtigen, gewaltigen Waffen aus, nicht menschenmordend, du unwiderstehlicher Held, mit deinen Kriegsmannen, mit den dreimal sieben Kriegsmannen, du Held.
7. Denn der Somapresser gewinnt ein Haus des Überflusses, denn der Somapresser wendet die Feindschaft ab, die Feindschaft der Götter ab. Der Pressende sucht Tausende zu erringen als ungehemmter Sieger. Dem Pressenden gibt Indra einen hilfsbereiten Schatz an Söhnen.

- 1a *ā tvā juvo rārahāṇā abhi prayo vāyo vahantv iha pūrvapītaye somasya pūrvapītaye*
1d *ūrdhvā te anu sūnṛtā manas tiṣṭhatu jānatī*
1f *niyutvatā rathenā yāhi dāvane vāyo makhasya dāvane*
2a *mandantu tvā mandino vāyav indavo 'smat krāṇāsaḥ sukṛtā abhidyo gōbhiḥ krāṇā*
abhidyo vaḥ
2d *yad dha krāṇā iradhyaī dakṣaṃ sacanta ūtayaḥ*
2f *sadrhīcīnā niyuto dāvane dhiya upa bruvata iṃ dhiyaḥ*
3a *vāyur yuṅkte rohitā vāyur aruṇā vāyū rathe ajirā dhuri voḍhave vahiṣṭhā dhuri voḍhave*
3d *pra bodhaya puramdhim jāra ā sasatīm iva*
3f *pra cakṣaya rodasī vāsayośasaḥ śravase vāsayośasaḥ*
4a *tubhyam uśasaḥ śucayaḥ parāvati bhadrā vastrā tanvate dāmsu raśmiṣu citrā navyeṣu*
raśmiṣu
4d *tubhyaṃ dhenuḥ sabardughā viśvā vasūni dohate*
4f *ajanayo maruto vakṣaṇābhyo diva ā vakṣaṇābhyāḥ*
5a *tubhyaṃ śukrāsaḥ śucayas turanyavo madeśūgrā iṣananta bhuroṇy apām iṣanta bhuroṇi*
5d *tvāṃ tsārī dasamāno bhagam iṭṭe takvavīye*
5f *tvam viśvasmād bhuvanāt pāsi dharmanāsuryāt pāsi dharmanā*
6a *tvam no vāyav eṣām apūrvyaḥ somānām prathamāḥ pītim arhasi sutānām pītim arhasi*
6d *uto vihutmatīnām viśām vavarjuṣīnām*
6f *viśvā it te dhenavo duhra āśiraṃ ghrtaṃ duhrata āśiram*

1. Dich, Vayu, sollen die schnellaufenden Rennpferde hierher zum Labetrunk fahren, um zuerst zu trinken, um zuerst den Soma zu trinken. Die aufrecht stehende Großmut soll deinem Sinne willfahren, den sie kennt. Komm auf dem Niyutbespannten Wagen zum Schenken, o Vayu, zum Schenken der Gabe!
2. Berauschen sollen dich die berauschenden Säfte, Vayu, von uns angemacht, wohlbereitet, für die Himmlischen bestimmt, mit der Kuhmilch angemacht, für die Himmlischen bestimmt. Da ja die Hilfen, die bereit sind sich gewinnen zu lassen, seinem Willen folgend, so vereinigen sich die Gebete, daß er Angebinde schenke, so reden ihm die Gebete zu.
3. Vayu schirrt die beiden roten, Vayu die rötlichen Rosse, Vayu die beiden flinken an den Wagen, daß sie im Joche ziehen, die besten Zuggpferde, daß sie im Joche ziehen. Wecke die Wunscherfüllung wie der Buhle die Schlafende! Erhelle beide Welten, laß die Morgenröten aufleuchten, dir zum Ruhm laß die Morgenröten aufleuchten!
4. Für dich breiten die reinen Morgenröten in der Ferne ihre schönen Gewänder in ihren Strahlen aus, die bunten Gewänder in den neuen Strahlen. Für dich soll die Kuh Sabardugha alle Güter milchen. Du erzeugtest die Marut aus den Eutern, aus den Eutern des Himmels.
5. Für dich regen sich die klaren, reinen, eilenden, in berauschender Wirkung starken Somasäfte im Gewoge, regen sich im Gewoge des Wassers. Dich ruft der hungrige Jäger um Glück auf der Jagd an. Du schüttest, wie es dir zukommt, vor aller Welt; du schüttest vor der Asuramacht, wie es dir zukommt.
6. Du, Vayu, hast als allererster das Anrecht auf den Trunk dieser Somatränke von uns, hast das Anrecht auf den Trunk der ausgepreßten. Und wenn die um die Wette opfernden Stämme dich in Beschlag genommen haben, so geben alle Milchkuhe für dich ihre Mischmilch her, geben ihren Schmalz, ihre Mischmilch her.

- 1a *stīrṇam barhir upa no yāhi vītaye sahasreṇa niyutā niyutvate śatinībhir niyutvate*
1d *tubhyam hi pūrvapītaye devā devāya yemire*
1f *pra te sutāso madhumanto asthiran madāya kratve asthiran*
2a *tubhyāyaṃ somaḥ paripūto adribhi spārhā vasānaḥ pari koṣam arṣati śukrā vasāno arṣati*
2d *tavāyam bhāga āyusu somo deveṣu hūyate*
2f *vaha vāyo niyuto yāhy asmayur juṣāṇo yāhy asmayuḥ*
3a *ā no niyudbhiḥ śatinībhir adhvaraṃ sahasriṇībhir upa yāhi vītaye vāyo havyāni vītaye*
3d *tavāyam bhāga ṛtvīyaḥ saraśmiḥ sūrye sacā*
3f *adhvaryubhir bharamāṇā ayamsata vāyo śukrā ayamsata*
4a *ā vām ratho niyutvān vakṣad avase 'bhi prayāmsi sudhitāni vītaye vāyo havyāni vītaye*
4d *pibatam madhvo andhasaḥ pūrvapeyaṃ hi vām hitam*
4f *vāyav ā candreṇa rādhasā gatam indraś ca rādhasā gatam*
5a *ā vām dhiyo vavṛtyur adhvarāṃ upemam indum marmṛjanta vājinam āsum atyaṃ na vājinam*
5d *teṣāṃ pibatam asmayū ā no gantam ihotyā*
5f *indravāyū sutānām adribhir yuvam madāya vājadā yuvam*
6a *ime vām somā apsv ā sutā ihādhvaryubhir bharamāṇā ayamsata vāyo śukrā ayamsata*
6d *ete vām abhy asṛkṣata tirah pavitram āśavaḥ*
6f *yuvāyavo 'ti romāṇy avyayā somāso aty avyayā*
7a *ati vāyo sasato yāhi śāsvato yatra grāvā vadati tatra gachataṃ gr̥ham indraś ca gachataṃ*
7d *vi sūnṛtā dadṛṣe rīyate ghṛtam ā pūrṇayā niyutā yātho adhvaram*
7f *indraś ca yātho adhvaram*
8a *atrāha tad vahethe madhva āhutiṃ yam aśvattham upatiṣṭhanta jāyavo 'sme te santu jāyavaḥ*
8d *sākaṃ gāvah suvate pacyate yavo na te vāya upa dasyanti dhenavo*
8f *nāpa dasyanti dhenavaḥ*
9a *ime ye te su vāyo bāhvojaso 'ntar nadī te patayanty ukṣaṇo mahi vrādhanta ukṣaṇaḥ*
9d *dhanvañ cid ye anāśavo jīrās cid agiraukasah*
9f *sūryasyeva raśmayo durniyantavo hastayor durniyantavaḥ*

1. Das Barhis ist ausgelegt, komm zu uns zum Genuß mit dem Tausendgespann, du Niyut-Fahrer, mit den hundertfachen Gespannen, du Niyut-Fahrer, den die Götter haben dir, dem Gotte, das Recht auf den Ersttrunk zugestanden! Für dich sind die süßen Preßstränke aufgestellt, zum Rausche, nach deinen Sinnen aufgestellt.
2. Für dich ist dieser Soma mit seinen Steinen geläutert; in köstliche Farben sich kleidend umfließt er die Kufe, in helle Farben sich kleidend fließt er. Als dein Anteil wird dieser bei den Ayu's, der Soma bei den Göttern geopfert. Fahr, o Vayu, die Niyut-Rosse, komm uns geneigt, komm gern, uns geneigt!
3. Komm mit den hundertfachen Niyut-Gespannen zu unserem Opfer, mit den tausendfachen um zu genießen, o Vayu, um die Opfergaben zu genießen! Dies ist dein zeitgemäßer Anteil, der bei aufgehender Sonne bestrahlte. Von den Adhvaryu's aufgetragen sind sie dargereicht, sind die klaren Somatränke dargereicht, o Vayu.
4. Euch beide soll der mit den Niyut bespannten Wagen herfahren zur Gunst, um die wohlbereiteten Labetränke zu genießen, o Vayu, um die Opfergaben zu genießen. Trinkt beide vom süßen Trank, denn euch ist der Ersttrunk bestimmt! Vayu und Indra, kommt mit blinkender Ehrengabe her, kommt mit der Ehrengabe!
5. Euch sollen die Gebete herbringen zu den Opfern. Sie putzen diesen Saft, der den Preis gewinnt, wie ein schnelles Roß, das den Preis gewinnt. Trinkt davon, uns geneigt - kommt hierher zu uns mit Gunst - Indra und Vayu, trinkt von dem mit Steinen ausgepreßten Soma, ihr Geber des Siegerpreises, zum Rausch!
6. Für euch beide sind diese Somatränke hier ins Wasser ausgepreßt. Von den Adhvaryu's aufgetragen sind sie dargereicht, sind die klaren dir, Vayu, dargereicht. Diese sind für euch beide durch die Seihe gesprengt wie rasche Rosse, nach euch verlangend durch die Schafhaare, die Somatränke durch die Schafhaare.
7. An allen Schläfern geh vorüber, Vayu! Wo der Stein ertönt, dorthin kommt, du und Indra, kommt ins Haus! Die Großmut ließ sich sehen, das Schmalz fließt. Ihr fahret mit vollzähligem Gespann zum Opfer; du und Indra, ihr fahret zum Opfer.

8. Zu diesem fahret ihr nun, zu der Opferung des Süßtranks. Die unter den Asvattha-Baum als Sieger traten, die Sieger sollen bei uns sein. Mit einem Male gebären die Kühe, reift das Korn. Nicht versiegen deine Milchkühe, o Vayu, nicht versiegen deine Milchkühe.
9. Diese sind fein deine beinstarken Stiere, o Vayu, die im Flusse fliegen, die mächtig sich reckenden Stiere, die auch im Steppenlande nicht schnell, und doch im Gebirge gar flink sind, obwohl im Gebirge nicht zu Hause, die schwer zu regieren sind wie die Zügel der Sonne, in den Händen schwer zu regieren.

- 1a *pra su jyeṣṭhaṃ nicirābhyām bṛhan namo havyam matim bharatā mṛdayadbhyām
svādiṣṭhaṃ mṛdayadbhyām*
- 1d *tā samrājā gṛtāsutī yajñe-yajña upastutā*
- 1f *athainoḥ kṣatram na kutaś canādhṛṣe devatvaṃ nū cid ādhṛṣe*
- 2a *adarśi gātur urave varīyasī panthā ṛtasya sam ayamsta raśmibhiś cakṣur bhagasya
raśmibhiḥ*
- 2d *dyukṣam mitrasya sādanam aryamṇo varuṇasya ca*
- 2f *athā dadhāte bṛhad ukthyaṃ vaya upastutyam bṛhad vayaḥ*
- 3a *vyotīṣmatīm aditiṃ dhārayatkṣitīm svarvatīm ā sacete dive-dive jāgrvāṃsā dive-dive*
- 3d *vyotīṣmat kṣatram āsāte ādityā dānunas patī*
- 3f *mitras tayor varuṇo yātayajjano 'ryamā yātayajjanaḥ*
- 4a *ayam mitrāya varuṇāya śantamaḥ somo bhūtv avapāneṣv ābhago devo deveṣv ābhagaḥ*
- 4d *taṃ devāso juṣerata viśve adya sajoṣasaḥ*
- 4f *tathā rājānā karatho yad īmaha ṛtāvānā yad īmahe*
- 5a *yo mitrāya varuṇāyāvidhaj jano 'narvāṇaṃ tam pari pāto aṃhaso dāśvāṃsam martam
aṃhasaḥ*
- 5d *tam aryamābhi rakṣaty ṛjūyantam anu vratam*
- 5f *ukthair ya enoḥ paribhūṣati vratam stomair ābhūṣati vratam*
- 6a *namo dive bṛhate rodasibhyām mitrāya vocaṃ varuṇāya mīdhuṣe sumṛḍīkāya mīdhuṣe*
- 6d *indram agnim upa stuhi dyukṣam aryamaṇam bhagam*
- 6f *vyog jīvantāḥ prajayā sacemahi somasyotī sacemahi*
- 7a *ūtī devānām vayam indravanto maṃsīmahi svayaśaso marudbhiḥ*
- 7c *agnir mitro varuṇaḥ śarma yaṃsan tad aśyāma maghavāno vayaṃ ca*

1. Bringet fein eure größte hohe Huldigung den beiden aufmerksamen Göttern, Opfer und Gedicht den barmherzigen dar, das süßeste den barmherzigen! Sie sind die beiden Allkönige, die sich mit Schmalz stärken, in jedem Gottesdienst angesungen. Und ihre Herrschaft ist von keiner Seite anzutasten, ihre Göttlichkeit niemals anzutasten.
2. Die weitere Bahn für das weite Licht ist sichtbar geworden, sein Weg ward durch die Zügel des Gesetzes gelenkt, das Auge durch die Zügel des Bhaga. Der himmlische Sitz des Mitra, des Aryaman und Varuna ward sichtbar und beide besitzen hohe preiswürdige Kraft, löbliche, hohe Kraft.
3. Der lichtreiche Aditi, der völkererhaltenden, sonnigen, stehen die beiden Tag für Tag zur Seite, früh erwacht Tag für Tag. Sie haben die lichtreiche Herrschaft erlangt, die beiden Aditya's, die Herren der Himmelsgabe. Unter ihnen ist Mitra, ist Varuna der, welcher die Menschen eint, ist Aryaman der, welcher die Menschen eint.
4. Dieser Soma soll Mitra und Varuna am meisten zusagen, der der Genosse bei den Gelagen, der Gott der Genosse der Götter ist. An ihm sollen sich alle Götter heute einträchtig erfreuen. Tut so, ihr beiden Könige, worum wir bitten, ihr Wahrhaftige, worum wir bitten.
5. Welcher Mann es dem Mitra und Varuna recht gemacht hat, den schützen sie unangefochten vor Not, den opferspendenden Sterblichen vor Not. Wer recht wandelt nach dem Gebot, den behütet Aryaman, wer mit Lobliedern des Dienstes beider wartet, mit Preisliedern ihres Dienstes wartet.
6. Eine Huldigung habe ich dem hohen Himmel, beiden Welten, dem Mitra, dem belohnenden Varuna, ausgesprochen, dem barmherzigen, belohnenden. Lobsinge dem Indra, dem Agni, dem himmlischen Aryaman, dem Bhaga! Lange lebend möchten wir der Nachkommenschaft teilhaft sein, möchten wir der Gunst des Soma teilhaft sein.
7. Durch die Gunst der Götter, mit Indra auf unserer Seite, mit den Marut möchten wir uns selbstherrlich dünken. Agni, Mitra, Varuna sollen uns Schutz gewähren. Das mögen die Gönner und wir erreichen.

[1-137] An Mitra und Varuna

1a *suṣumā yātam adribhir gośrītā matsarā ime somāso matsarā ime*

1d *ā rājānā divisprśāsmatrā gantam upa naḥ*

1f *ime vām mitrāvaruṇā gavāśiraḥ somāḥ śukrā gavāśiraḥ*

2a *ima ā yātam indavaḥ somāso dadhyāśiraḥ sutāso dadhyāśiraḥ*

2d *uta vām uṣaso budhi sākaṃ sūryasya raśmibhiḥ*

2f *suto mitrāya varuṇāya pītaye cārur ṛtāya pītaye*

3a *tām vām dhenum na vāsarīm aṃśum duhanty adribhiḥ somaṃ duhanty adribhiḥ*

3d *asmatrā gantam upa no 'rvāñcā somapītaye*

3f *ayaṃ vām mitrāvaruṇā nṛbhiḥ sutaḥ soma ā pītaye sutaḥ*

1. Wir haben ihn mit Steinen ausgepreßt -kommt herbei! Diese berauscheden sind mit Milch gemischt, diese berauscheden Somatränke. Kommt beide her zu uns, ihr bis zum Himmel reichenden Könige! Diese milchgemischten sind für euch beide, Mitra und Varuna, die klaren Somatränke, die mit Milch gemischten.
2. Diese Somasäfte sind mit saurer Milch gemischt - kommt her - die ausgepreßten sind mit saurer Milch gemischt. Auch für euch beide ist er bei dem Erwachen der Morgenröte, gleichzeitig mit den ersten Strahlen der Sonne gepreßt, für Mitra, für Varuna zum Trunke, der angenehme für den Wahrhaften zum Trunke.
3. Diesen Stengel melken sie für euch mit den Steinen wie die Kuh am Morgen, den Soma melken sie mit den Steinen aus. Kommt zu uns herbei zum Somatrunk! Dieser ist für euch beide, Mitra und Varuna, von den Männern ausgepreßt, der Soma zum Trunke ausgepreßt.

- 1a *pra-pra pūṣṇas tuvijātasya śasyate mahitvam asya tavaso na tandate stotram asya na tandate*
1d *arcāmi sumnayann aham antyūtim mayobhuvam*
1f *viśvasya yo mana āyuyuve makho deva āyuyuve makhaḥ*
2a *pra hi tvā pūṣann ajiraṃ na yāmani stomebhiḥ kṛṇva ṛṇavo yathā mṛdha uṣṭro na pīparo mṛdhaḥ*
2d *huve yat tvā mayobhuvan devaṃ sakhyāya martyaḥ*
2f *asmākam āṅgūṣān dyumninas kṛdhi vājeṣu dyumninas kṛdhi*
3a *yasya te pūṣan sakhye vipanyavaḥ kratvā cit santo 'vasā bubhujrira iti kratvā bubhujrira*
3d *tām anu tvā navīyasīm niyutaṃ rāya īmahe*
3f *aheḍamāna uruśaṃsa sarī bhava vāje-vāje sarī bhava*
4a *asyā ū ṣu ṇa upa sātaye bhuvo 'heḍamāno rarivāṃ ajāśva śravasyatām ajāśva*
4d *o ṣu tvā vaovṛtīmahī stomebhir dasma sādhubhiḥ*
4f *nahi tvā pūṣann atimanya āghṛṇe na te sakhyam apahnuve*

1. Fort und fort wird die Macht des Pusan von starker Art gepriesen; seine, des Starken, Macht, erlahmt nicht, sein Lob erlahmt nicht. Ich besinge um seine Huld bittend ihn, der in der Nähe hilft, den erfreulichen; den freigebigen, der eines jeden Sinn gefesselt hat, als freigebiger Gott gefesselt hat.
2. Denn ich treibe dich, Pusan, mit Lobesworten wie einen Renner auf der Fahrt voran, auf daß du die Verächter auf den Trab bringst. Wie ein Kamel sollst du die Verächter fortschaffen. Wenn ich dich, den erfreulichen Gott als Sterblicher zum Freundesdienst aufrufe, so mache unsere Lieder zündend, mache sie in den Entscheidungskämpfen zündend!
3. Dich, Pusan, dessen Gunst in deiner Freundschaft die Lobredner genossen haben, die es recht aus Überzeugung sind, in solcher Überzeugung genossen haben - dich bitten wir nach dieser noch um eine neue Zuwendung von Reichtum. Sei du, dessen Worte weithin reichen, ohne Groll, sei ein, in jedem Entscheidungskampf sei ein
4. Sei uns fein behilflich zum Gewinn von dieser Zuwendung, ohne Groll, gern gewährend, du Böckefahrer, uns, die wir nach Auszeichnungen verlangen, du Böckefahrer. Wir wollen dich fein herlenken mit gelungenen Lobliedern, du Meister. Denn ich erachte dich nicht zu gering, o, noch verleugne ich deine Freundschaft.

- 1a *astu śrausaṣṭ puro agnīm dhiyā dadha ā nu tac chardho divyaṃ vṛṇīmaha indravāyū vṛṇīmahe*
1d *yad dha krāṇā vivasvati nābhā samdāyi navyasī*
1f *adha pra sū na upa yantu dhītayo devāṃ achā na dhītayaḥ*
2a *yad dha tyan mitrāvaruṇāv ṛtād adhy ādadāthe anṛtaṃ svena manyunā dakṣasya svena manyunā*
2d *yuvor itthādhi sadmasv apaśyāma hiraṇyayam*
2f *dhībhiś cana manasā svebhir akṣabhiḥ somasya svebhir akṣabhiḥ*
3a *yuvām stomebhir devayanto aśvināśrāvayanta iva ślokaṃ āyavo yuvām havyābhy āyavaḥ*
3d *yuvor viśvā adhi śriyaḥ pṛkṣaś ca viśvavedasā*
3f *pruśāyante vām pavayo hiraṇyaye rathe dasrā hiraṇyaye*
4a *aceti dasrā vy u nākam ṛtvatho yuñjate vām rathayujo diviṣṭiṣv adhvasmāno diviṣṭiṣu*
4d *adhi vām sthāma vandhure rathe dasrā hiraṇyaye*
4f *patheva yantāv anuśāsataḥ rajo 'ñjasā śāsataḥ rajah*
5a *śacībhir nah śacīvasū divā naktam daśasyatam*
5c *mā vām rātir upa dasat kadā canāsmad rātīḥ kadā cana*
6a *vṛṣann indra vṛṣapāṇāsa indava ime sutā adriṣutāsa udbhidas tubhyaṃ sutāsa udbhidah*
6d *te tvā mandantu dāvane mahe citrāya rādhasē*
6f *gīrbhir girvāha stavamāna ā gahi sumṛḍīko na ā gahi*
7a *o ṣū ṇo agne śṛṇuhi tvam īdīto devebhyo bravasi yajñīyebhyo rājabhyo yajñīyebhyaḥ*
7d *yad dha tyām aṅgīrobhyo dhenuṃ devā adattana*
7f *vi tām duhre aryamā kartarī sacāṃ eṣa tām veda me sacā*
8a *mo ṣu vo asmad abhi tāni paumṣyā sanā bhūvan dyumnāni mota jāriṣur asmat purota jāriṣuḥ*
8d *yad vaś citram yuge-yuge navyaṃ ghoṣād amartyam*
8f *asmāsu tan maruto yac ca duṣṭaram didhṛtā yac ca duṣṭaram*
9a *dadhyaṃ ha me januṣam pūrvo aṅgirāḥ priyamedhaḥ kaṇvo atrir manur vidus te me pūrve manur viduḥ*
9d *teṣām deveṣv āyatir asmākaṃ teṣu nābhayaḥ*
9f *teṣām padena mahy ā name girendrāgnī ā name girā*
10a *hotā yakṣad vanino vanta vāryam bṛhaspatir yajati vena ukṣabhiḥ puruvārebhir ukṣabhiḥ*
10d *jagrbhmā dūraādīśam ślokaṃ adrer adha tmanā*
10f *adhārayad ararindāni sukratuḥ purū sadmāni sukratuḥ*
11a *ye devāso divy ekādaśa stha pṛthivyām adhy ekādaśa stha*
11c *apsukṣito mahinaikādaśa stha te devāso yajñam imam juṣadhvam*

1. Alles lausche! Mit Bedacht stelle ich Agni an die Spitze. Wir erküren jetzt die himmlische Heerschar, Indra und Varuna erküren wir uns. Wenn die bei Vivasvat geschlossene Verwandtschaft aufs neue an unsere Verwandtschaft angeknüpft wird, dann sollen fein unsere frommen Gedanken zu ihnen gehen, wie sich's zu den Göttern ziemt, die frommen Gedanken.
2. Als ihr beide, Mitra und Varuna, da vom Rechten das Unrechte wegnahmet mit eurem Eifer, mit dem eurer Willenskraft eignen Eifer, da sahen wir dort an euren Sitzen, den goldenen Stuhl, wenn auch nur im Gedanken, im Geiste, mit eigenen Augen, durch die eigenen Augen des Soma.
3. Euch, Asvin, laden die gottergebenen Ayu's, mit ihren Lobliedern gleichsam einen taktmäßigen Ruf ertönen lassend, euch beide zu den Opferspenden die Ayu's. Bei euch sind alle Herrlichkeiten und Kräfte, ihr Allwissende. Eure Radschienen am goldnen Wagen triefen von Süßigkeit, am goldnen Wagen, ihr Meister.
4. Er ist sichtbar geworden, o Meister. Ihr schließet den Himmel auf; eure Wagenrosse schirren sich an zu den Opfern des heutigen Tags. Euer Stand ist auf dem Wagensitz, auf dem goldnen Wagen, o Meister. Wie auf der rechten Straße geht ihr die Richtungweisend durch die Luft, richtigweisend durch die Luft.
5. Mit euren Künsten, ihr Kunstreichen, seid uns Tag und Nacht gefällig! Nicht soll eure Gabe jemals mangeln, niemals eure Gabe mangeln.
6. Bullengleicher Indra, diese bullentränkenden Somasäfte sind ausgepreßt, mit Steinen ausgepreßt, die hervorbrechenden, für dich ausgepreßt die hervorbrechenden. Die sollen dich

begeistern zum Schenken, zu großer, ansehlicher Gabe. Mit Liedern gepriesen, von Lobliedern Angezogener, komm her, komm gnädig her zu uns!

7. Hör uns recht, Agni; du sollst berufen den opferwürdigen Göttern melden, den opferwürdigen Königen: Seit ihr Götter diese Milchkuh den Angiras´ geschenkt habt, melken diese der reiche Patron in Gemeinschaft mit dem ausübenden Priester aus; er weiß sie bei mir.
8. Diese eure Mannestaten sollen von uns aus ja nicht veralten und nicht soll eure Herrlichkeit alt werden, noch vor uns alt werden. Das wundervolle, unsterbliche Wort, das für euch in jedem Menschengeschlecht aufs neue erklingen soll, dieses Wort enthält in uns, ihr Marut, und das unübertroffen ist, dies erhaltet uns, und das unübertroffen ist!
9. Dahyac, der älteste Angiras, Priyamedha, Kanva, Atri, Manu kennen mein Geschlecht; diese meine Vorfahren und Manu kennen sie. Ihre Zugehörigkeit ist zu den Göttern, bei diesen ist unser Ursprung. In ihren Fußstapfen ziehe ich mit meiner Lobrede mächtig an, ziehe ich mit meiner Lobrede Indra und Agni an.
10. Der Hotri spreche den Weihspruch; er beansprucht das beste des Holzgefäßes. Brihaspati, der Seher, bringt ein Opfer mit Stieren, mit kostbaren Stieren. Wir haben nun selbst erfasst den taktmäßigen Klang des Preßsteins, dessen Mahnung in die Ferne geht. Der Einsichtsvolle befestigt die, der Einsichtsvolle die vielen Sitze.
11. Ihr Götter, die ihr elf im Himmel seid, elf auf der Erde, elf im Wasser wohnt mit eurer Macht, ihr Götter, lasset euch dieses Opfer gefallen!

- 1a *vedišade priyadhāmāya sudyute dhāsim iva pra bharā yonim agnaye*
 1c *vastreṇeva vāsayā manmanā śuciṃ jyotīratham śukravarnaṃ tamohanam*
 2a *abhi dvijanmā trivṛd annam ṛjyate samvatsare vāvṛdhe jagdham ī punaḥ*
 2c *anyasyāsā jihvayā jenyo vṛṣā ny anyena vanīno mṛṣṭa vāraṇaḥ*
 3a *kṛṣṇaprutau vevije asya sakṣitā ubhā tarete abhi mātara śīsum*
 3c *prācājihvaṃ dhvasayantaṃ tṛṣucyutam ā sācyam kupayam vardhanam pituḥ*
 4a *mumukṣvo manave mānavasyate raghudruvaḥ kṛṣṇasītāsa ū juvaḥ*
 4c *asamanā ajirāso raghuṣyado vātajūtā upa yujyanta āśavaḥ*
 5a *ād asya te dhvasayanto vṛtherate kṛṣṇam abhvam mahi varpaḥ karikrataḥ*
 5c *yat sīm mahīm avanim prābhi marmṛśad abhiśvasan stanayann eti nānadat*
 6a *bhūṣan na yo 'dhi babhrūṣu namnate vṛṣeva patnīr abhy eti roruvat*
 6c *ojāyamānas tanvaś ca śumbhate bhīmo na śṛṅgā davidhāva durgrbhiḥ*
 7a *sa samstiro viṣṭiraḥ sam grbhāyati jānann eva jānatīr nitya ā śaye*
 7c *punar vardhante api yanti devyam anyad varpaḥ pitroḥ kṛṇvate sacā*
 8a *tam agruvaḥ keśinīḥ sam hi rebhira ūrdhvās tasthur mamruṣīḥ prāyave punaḥ*
 8c *tāsām jarām pramuñcann eti nānadad asum paraṃ janayañ jīvam aśṛtam*
 9a *adhivāsam pari mātū rihann aha tuvigrebhiḥ satvabhir yāti vi jrayaḥ*
 9c *vayo dadhat padvate rerihat sadānu śyenī sacate vartanīr aha*
 10a *asmākam agne maghavatsu didihy adha śvasivān vṛṣabho damūnāḥ*
 10c *avāsyā śīsumatīr adīder varmeva yutsu parijarbhurāṇaḥ*
 11a *idam agne sudhitam durdhitād adhi priyād u cin manmanaḥ preyo astu te*
 11c *yat te śukram tanvo rocate śuci tenāsmabhyaṃ vanase ratnam ā tvam*
 12a *rathāya nāvam uta no grhāya nityāritrām padvatīm rāsy agne*
 12c *asmākam vīrāñ uta no maghono janāms ca yā pārayāc charma yā ca*
 13a *abhī no agna uktham ij juguryā dyāvākṣāmā sindhavaś ca svagūrtāḥ*
 13c *gavyam yavyam yanto dīrghāheṣam varam aruṇyo varanta*

1. Agni, dem Altarsitzer, der seine Geburtsstätte lieb hat, dem schön leuchtenden bring seinen Schoß dar wie eine Speise! Hülle den Reinen in Gebet ein wie ein Gewand, den Dunkelzerstörer, des Wagen Licht, des Farbe hell ist!
2. Der Zweigeborene eilt dreifältig auf die Speise los. In Jahresfrist wächst wieder, was er verzehrt hat. Mit dem Munde, der Zunge des einen ist er der häusliche Stier, mit dem anderen zieht der Elefant die Bäume hernieder.
3. Die Schwarzantilopen hüpfend, zitternd, laufen sich seine beiden beisammen wohnenden Mütter um das Kind ab, das die Zunge vorstreckt, Funken stiebt, gierig, sich bewegt, um den Pflegling, den, den Förderer seines Vaters.
4. Dem Menschenfreundlichen werden die schnellfüßigen Rennstuten angeschirrt, die dem Menschen durchgehen wollen, die schwarze Furchen ziehen, die behenden auch ohne Kampf schnelllaufend, wie windgetriebene Renner.
5. Dann brechen ausgelassen seine Flammen hervor, Funken stiebend, indem sie das schwarze Ungeheuer, die große Gestalt hervorwirbeln. Wenn er zupackend, anschnaubend, donnernd, laut brüllend seine , mächtige Bahn zieht.
6. Der sich über die braunen Hölzer beugt, wie einer, der bereit ist; er bespringt sie brüllend wie der Bulle die Weibchen. Und seine Kraft zeigend macht er seine Leiber schön; wie ein furchtbarer Büffel schüttelt er die Hörner, schwer zu packen.
7. Die engstehenden und die weitstehenden erfasst er. Als Bekannter liegt er bei Bekannten als rechtmäßiger Gatte. Sie wachsen wieder und gehen in der göttlichen Wesenheit auf. Bei den Eltern nehmen sie eine andere Gestalt an.
8. Denn ihn halten die langhaarigen Unvermählten umfasst; schon gestorben haben sie sich für den Langlebigen wieder aufgerichtet. Das Alter von ihnen nehmend kommt er brüllend, höheren Geist, unverwüsthliches Leben erzeugend.
9. Das Obergewand der Mutter Erde rings beleckend nimmt er mit den lautschreienden Kriegerern seinen Lauf querdurch, dem was Füße hat, Stärkung schaffend, immer hin und her leckend. - Das Adlerweibchen folgt seinen Bahnen nach.
10. Bei unserem Lohnherren leuchte, o Agni, und sei der Hausgebieter, du der schnaubende Stier! Die Mütter abstoßend leuchtest du auf, wie ein Panzer in den Schlachten hin und her funkelnd.

11. Dieses wohlgeratene Gedicht soll dir mehr als ein schlechtgeratenes, lieber noch selbst als ein liebes Gedicht sein, o Agni. Was Helles, Reines an deinem Körper glänzt, damit gewinnst du für uns das Kleinod.
12. Gewähre, Agni, unserem Wagen und Haus ein Schiff mit eigenen Rudern und mit Füßen, das unsere Mannen und unsere Lohnherren und die Leute hinübertrage und das eine Zuflucht sei.
13. Unser Preislied mögest du Agni, beifällig aufnehmen, Himmel und Erde und die Flüsse, die ihr eigenes Lob singen. Die Morgenröten um Rind- und Kornreichtum angehend, um lange Lebenstage, bitten sie sich Speisegenuß als Lohngabe aus.

- 1a *baḍ itthā tad vapuṣe dhāyi darśataṃ devasya bhargaḥ sahaso yato jani*
 1c *yad im upa hvarate sādgate matir ṛtasya dhenā anayanta sasrutah*
 2a *ṛkṣo vapuḥ pitumān nitya ā śaye dvitīyam ā saptaśivāsu mātṛṣu*
 2c *ṛtīyam asya vṛṣabhasya dohase daśapramatiṃ janayanta yoṣanaḥ*
 3a *nir yad im budhnān mahiṣasya varpasa īśānāsaḥ śavasā kranta sūrayaḥ*
 3c *yad im anu pradivo madhva ādhave guhā santam mātariśvā mathāyati*
 4a *pra yat pituḥ paramān nīyate pary ā ṛkṣudho vīrudho dāmsu rohati*
 4c *ubhā yad asya januṣaṃ yad invata ād id yaviṣṭho abhavad ghṛṇā śucih*
 5a *ād in mātṛ āviśad yāsv ā śucir ahimsyamāna urviyā vi vāvṛdhe*
 5c *anu yat pūrvā aruhat sanājuvo ni navyasiṣv avarāsu dhāvate*
 6a *ād id dhotāraṃ vṛṇate diviṣṭiṣu bhagam iva papṛcānāsa ṛñjate*
 6c *devān yat kratvā majmanā puruṣtuto martaṃ śamsaṃ viśvadhā veti dhāyase*
 7a *vi yad asthād yajato vātacodito hvāro na vakvā jaraṇā anākṛtaḥ*
 7c *tasya patman dakṣuṣaḥ kṛṣṇajamaḥsaḥ śucijanmano raja ā vyadhvanaḥ*
 8a *ratho na yātaḥ śikvabhiḥ kṛto dyām aṅgebhīr aruṣebhir iyate*
 8c *ād asya te kṛṣṇāso dakṣi sūrayaḥ śūrasyeva tveṣathād īṣate vayaḥ*
 9a *tvayā hy agne varuṇo dhṛtavrato mitraḥ śāsadre aryamā sudānavah*
 9c *yat sīm anu kratunā viśvathā vibhur arān na nemiḥ paribhūr ajāyathāḥ*
 10a *tvam agne śāsamānāya sunvate ratnaṃ yaviṣṭha devatātīm invasi*
 10c *taṃ tvā nu navyaṃ sahaso yuvan vayam bhagaṃ na kāre mahiratna dhīmahi*
 11a *asme rayiṃ na svarthaṃ damūnasam bhagaṃ dakṣaṃ na papṛcāsi dharṇasim*
 11c *raśmīṃr iva yo yamati janmanī ubhe devānāṃ śamsaṃ ṛta ā ca sukratuḥ*
 12a *uta naḥ sudyotmā jīrāśvo hotā mandraḥ śṛṇavac candrarathaḥ*
 12c *sa no neṣan neṣatamair amūro 'gnir vāmaṃ suvitam vasyo acha*
 13a *astāvya agniḥ śimīvadbhir arkaiḥ sāmṛājyāya prataraṃ dadhānaḥ*
 13c *amī ca ye maghavāno vayaṃ ca mihaṃ na sūro ati niṣ ṭatanyuḥ*

1. Sieh da! Dieser Glanz des Gottes ist zu voller Schönheit sichtbar geworden, wenn er aus der Kraft geboren ward. Wenn es auch Umwege macht, gelangt das Gedicht doch zum Ziel. Sie leiteten die fließenden Reden der Wahrheit.
2. Der starke, wunderschöne, speisereiche Agni beschläft sie als rechtmäßiger Gatte. Zweitens liegt er in den Siebenholden, seinen Müttern. Drittens erzeugten zu seiner, des Bullen, Melkung ihn die jungen Frauen, der zehn Fürsorgerinnen hat.
3. Als ihn die mächtigen Herren von der Tiefe , von der Gestalt des Büffels mit Kraft losmachten, sobald Matarisvan ihn ausreibt, der seit langem im Rührgefäß des Süßtranks verborgen war;
4. Wenn er vom höchsten Vater hergeholt wird, so steigt es in den Häusern auf die, auf die Pflanzen. Wenn beide seine Geburt zuwege bringen, da ward der Jüngste hellstrahlend in Glut.
5. Da ging er in seine Mütter ein, in denen der Hellstrahlende unversehrt sich weiterhin auswuchs. Wenn er in den früheren alten Pflanzen nachgewachsen ist, zieht er in die neueren, späteren ein.
6. Da erwählten sie ihn zum Hotri bei den Opfern des Tages; sie lassen ihm den Vortritt wie die, die ihr Glück gemacht haben, dem Bhaga, da der Vielgepriesene mit Umsicht und Macht den Göttern zuredet und dem Sterblichen zuredet, allezeit Lob darzubringen.
7. Wenn sich der Anbetungswürdige, vom Winde angefacht, wie ein Vogel flatternd ohne Antrieb über die dürren Hölzer ausgebreitet hat, bei des brennenden, schwarzbeschwingten, reingeborenen, wegelosen Flug in die Luft;
8. Da eilt er wie der fahrende Wagen, der von Gelernten gemacht ist, mit den rötlichen Gliedern gen Himmel. Dann fliehen diese schwarzen, vor seiner furchtbaren Erscheinung flieht das Geflügel wie vor der eines tapferen Mannes.
9. Denn durch dich, Agni, haben Varuna, der Gesetzeshüter, Mitra und Aryaman, die Gabenschönen, Selbstvertrauen bekommen, sobald du geboren wardst, durch Umsicht allem gewachsen, wie der Radkranz die Speichen alles umschließend.
10. Du, Agni, bringst dem dienstfertigen Somapresser das Kleinod, du Jüngster die Götterschaft. Aufs neue wollen wir dich, du junger Sohn der Kraft, zu eigen haben wie den Bhaga das Glück im Kampfspiel, der du das große Kleinod hast.

11. Uns gib einen Hausgebieter, der Nutzen stiftet wie Reichtum! Mach Bhaga unser Glück voll, daß es dauerhaft sei wie Daksa, die Tatkraft - einen Hausgebieter, der die beiden Geschlechter wie die Zügel lenken soll, der das Lob der Götter lenkt und im rechten Werke wohlberaten ist.
12. Und es soll uns erhören der schönleuchtende mit den raschen Rossen, der wohlredende Hotri auf schimmerndem Wagen, Er führe uns mit den besten Führern, der nie irrende Agni zum Guten, zum Wohlergehen, zum Glück.
13. Gepriesen ward Agni mit inbrünstigen Lobliedern, der zur Oberherrschaft für und für eingesetzt wird. Jene freigebigen Gönner und wir wollen durchdringen wie die Sonne durch den Nebel.

- 1a *samiddho agna ā vaha devāñ adya yatasruce*
1c *tantuṃ tanuṣva pūrvyaṃ sutasomāya dāśuṣe*
2a *ghṛtavantam upa māsi madhumantaṃ tanūnapāt*
2c *yajñam viprasya māvataḥ śāsamānasya dāśuṣaḥ*
3a *śuciḥ pāvako adbhuto madhvā yajñam mimikṣati*
3c *narāśamsaḥ trir ā divo devo deveṣu yajñiyāḥ*
4a *īḍito agna ā vahendraṃ citram iha priyam*
4c *iyam hi tvā matir mamāchā sujihva vacyate*
5a *strīnāṃso yatasruco barhir yajñe svadhvare*
5c *vṛñje devavyacastamam indrāya śarma saprathaḥ*
6a *vi śrayantām ṛtāvṛdhaḥ prayai devebhyo mahiḥ*
6c *pāvākāsaḥ purusprho dvāro devīr asaścataḥ*
7a *ā bhandamāne upāke naktoṣāsā supeśasā*
7c *yahvī ṛtasya mātara sīdatām barhir ā sumat*
8a *mandrajihvā jugurvañi hotārā daivyā kavī*
8c *yajñam no yakṣatām imaṃ sidhram adya divisprśam*
9a *śucir deveṣv arpitā hotrā marutsu bhārati*
9c *idā sarasvatī mahī barhiḥ sīdantu yajñiyāḥ*
10a *tan nas turīpam adbhutam puru vāram puru tmanā*
10c *tvastā poṣāya vi śyatu rāye nābhā no asmayuḥ*
11a *avasṛjann upa tmanā devān yakṣi vanaspate*
11c *agnir havvyā suśūdati devo deveṣu medhirah*
12a *pūṣaṇvate marutvate viśvadevāya vāyave*
12c *svāhā gāyatravēpase havyam indrāya kartana*
13a *svāhākṛtāny ā gahy upa havvyāni vītaye*
13c *indrā gahi śrudhī havaṃ tvāṃ havante adhware*

1. Entzündet fahre, o Agni, heute die Götter zu dem Opfernden, der den Schmalzlöffel erhebt. Spanne den altgewohnten Faden für den Opferspender, der Soma ausgepreßt hat!
2. Tanunapat! Miß das schmelzreiche, süße Opfer eines Redegewandten, wie ich es bin, zu, der den Dienst versieht und opfert.
3. Der reine, lautere, unerforschliche Narasamsa würzt das Opfer mit Süßigkeit, dreimal des Tags, der opferwürdige Gott unter den Göttern.
4. Berufen fahr, o Agni, den prächtigen, lieben Indra hierher, denn dieses mein Dichten schwingt sich zu dir auf, o Schöpfungsgott.
5. Indem wir mit erhobenem Schmalzlöffel das Barhis hinbreiten bei wohlvollzogenem Opfer, lege ich es herum, daß es den Göttern größten Raum bietet, eine breite Zuflucht für Indra.
6. Die göttlichen Tore sollen sich zum Eintritt für die Götter auftun, die Stärker des Gesetzes, die großen, lauterer, vielbegehrten, unerschöpflichen.
7. Nacht und Morgen, die gelobten, nachbarlichen, schönverzierten jüngsten Töchter und Mütter des Gesetzes sollen sich auf das schöne Barhis setzen.
8. Die beiden göttlichen Hotri mit der wohlklingenden Zunge, die lobredenden Seher sollen dieses unser Opfer, das erfolgreiche, zum Himmel dringende heute opfern.
9. Die reine, unter die Götter, unter die Marut versetzte Hotra Bharati, Ila, die große Sarasvati, die opferwürdigen sollen sich auf das Barhis setzen.
10. Tvastri soll diesen unseren geheimnisvollen Samen vielmals, selbst viel, zur Mehrung, zum Reichtum in unseren Nabel entbinden, uns zugetan.
11. Das Opfertier für die Götter freigebend opfere den Göttern selbst, du Baum! Agni macht die Opferspenden schmackhaft, der weise Gott unter den Göttern.
12. Im Beisein des Pusan, der Marut, aller Götter, segnet für Vayu, der einen Schwall von Sangesweisen hat, für Indra das Opfer mit Svaha!
13. Komm herbei zum Genuß der mit Svaha gesegneten Opferspenden; Indra, komm her, hör auf meinen Ruf! Dich rufen sie zum Gottesdienst.

1a *pra tavyasīm navyasīm dhītim agnaye vāco matiṃ sahasaḥ sūnave bhare*
1c *apāṃ napād yo vasubhiḥ saha priyo hotā pṛthivyām ny asīdad ṛtviyaḥ*
2a *sa jāyamānaḥ parame vyomany āvir agnir abhavan mātariśvane*
2c *asya kratvā samidhānasya majmanā pra dyāvā śociḥ pṛthivī arocayat*
3a *asya tveṣā ajarā asya bhānavah susaṃdrśaḥ supratīkasya sudyutaḥ*
3c *bhātvakṣaso aty aktur na sindhavo 'gne rejante asasanto ajarāḥ*
4a *yam erire bhrgavo viśvavedasaṃ nābhā pṛthivyā bhuvanasya majmanā*
4c *agnim taṃ gīrbhir hinuhi sva ā dame ya eko vasvo varuṇo na rājati*
5a *na yo varāya marutām iva svanaḥ seneva sṛṣṭā divyā yathāśaniḥ*
5c *agnir jambhais tigitair atti bharvati yodho na śatrūn sa vanā ny ṛñjate*
6a *kuvin no agnir ucathasya vīr asad vasuḥ kuvīd vasubhiḥ kāmam āvarat*
6c *codah kuvit tutujyāt sātaye dhiyaḥ śucipratīkaṃ tam ayā dhiyā gr̥ṇe*
7a *ghṛtapratīkaṃ va ṛtasya dhūrṣadam agnim mitraṃ na samidhāna ṛñjate*
7c *indhāno akro vidatheṣu dīdyac chukravarnām ud u no yaṃsate dhiyam*
8a *aprayuchann aprayuchadbhir agne śivebhir naḥ pāyubhiḥ pāhi śagmaiḥ*
8c *adabdhebhir adṛpītebhir iṣṭe 'nimiṣadbhiḥ pari pāhi no jāḥ*

1. Ein noch kraftvolleres neueres Gedicht trage ich dem Agni vor, die ausgedachte Rede dem Sohn der Kraft, dem Kind der Gewässer, der zusammen mit den Vasu's als lieber Hotri sich auf Erden niederließ, die Zeiten einhaltend.
2. Als er im höchsten Himmel geboren wurde, da wurde Agni dem Matarisvan offenbar. Als er nach seinem Ratschluß in voller Größe entflammt wurde, erleuchtete seine Glut Himmel und Erde.
3. Seine funkelnden alterlosen Flammen, seine Strahlen, des schönleuchtenden, schön zu schauenden von schönem Angesicht, des lichtstarken Agni, zittern die Nacht über gleich dem Farbenspiel der Flüsse, nicht schlafend, nicht alternd.
4. Den Allwissenden, den Bhriḡu's in den Nabel der Erde, der Welt insgesamt eingesetzt haben, den Agni sporne mit Lobreden im eigenen Hause an, der allein über alles Gut König ist wie Varuna!
5. Der nicht aufzuhalten ist wie das Brausen der Marut, wie eine losgelassene Heerschar, wie der himmlische Donnerkeil; Agni ißt, frißt mit scharfen Zähnen, er zwingt die Bäume, wie ein Krieger die Feinde.
6. Ob wohl Agni an unserem Preislied seine Lust haben wird? Ob der Gute mit den Guten unseren Wunsch gewähren wird? Ob er wohl als Ansporner uns fromme Gedanken erregen wird zum Gewinne? Ihn, der von reinem Aussehen, preise ich mit diesem Liede.
7. Eurem Agni, dem Schmalzgesicht, der auf der Deichsel des rechten Werkes sitzt, läßt der Anzündende den Vortritt wie einem verbündeten Freund. Entflammt bei den Opfern leuchtend möge er wie ein Elefant unser lichtfarbened Gedicht emporheben.
8. Schirme uns, o Agni, unablässig mit deinen unablässigen, freundlichen, wirksamen Schirmern; mit den betörten, nie zerstreuten, lieben, die die Augen nie schließen, beschirme unsere Kinder!

1a *eti pra hotā vratam asya māyayordhvāṃ dadhānaḥ śucipeśasaṃ dhiyam*
1c *abhi srucaḥ kramate dakṣiṇāvṛto yā asya dhāma prathamam ha niṃsate*
2a *abhīm ṛtasya dohanā anūṣata yonau devasya sadane parivṛtāḥ*
2c *apām upasthe vibhṛto yad āvasad adha svadhā adhayad yābhir īyate*
3a *yuyūṣataḥ savayasā tad id vapuḥ samānam artham vitaritratā mithaḥ*
3c *ād im bhago na havyaḥ sam asmad ā voḍhur na raśmīn sam ayaṃsta sārathih*
4a *yam im dvā savayasā saparyataḥ samāne yonā mithunā samokasā*
4c *divā na naktam palito yuvājani purū carann ajaro mānuṣā yugā*
5a *tam im hinvanti dhītayo daśa vriśo devam martāsa utaye havāmahe*
5c *dhanor adhi pravata ā sa ṛṇvaty abhivrajadbhir vayunā navādhita*
6a *tvam hy agne divyasya rājasi tvam pārthivasya paśupā iva tmanā*
6c *enī ta ete brhatī abhiśriyā hiranyayī vakvarī barhir āśāte*
7a *agne juṣasva prati harya tad vaco mandra svadhāva ṛtajāta sukrato*
7c *yo viśvataḥ pratyaññ asi darśato raṇvaḥ samdr̥ṣṭau pitumāññ iva kṣayaḥ*

1. Der Hotri geht an sein Amt heran in Zaubergestalt, das lichtfarbene Gedicht empor hebend. Er geht den von rechts herankommenden Schmalzlöffeln entgegen, die zuerst seine Geburtsstätte mit dem Munde berühren.
2. Die Melkkühe des frommen Brauches haben ihn angebrüllt, die im Schoße am Sitz des Gottes von den Flammen eingehüllt werden. Als er verteilt im Schoße der Wasser wohnte, da saugte er die Eigenkräfte ein, mit denen er sich bewegt.
3. Die beiden Gleichaltrigen suchen seine schöne Erscheinung festzuhalten, die die gleiche Arbeit abwechselnd betreiben. Dann ist er wie Bhaga von uns anzurufen. Er hat die Zügel in die Hand genommen wie der Wagenlenker die des Zugtieres.
4. Den die beiden Gleichaltrigen hegen, das in gemeinsamem Schoße beisammen wohnende Paar. Bei Nacht wie am Tage ward der Ergraute als Jüngling wieder geboren, der ohne zu greisen viele Menschenalter durchläuft.
5. Ihn treiben die Gebete, die zehn Finger an. Wir Sterbliche rufen den Gott zum Beistand an. Aus dem Versteck heraus zieht er seine Bahnen; mit den marschierenden Flammen hat er sich neue Wege gemacht.
6. Denn du, Agni, gebeutst über das himmlische, du über das irdische Gebiet ganz wie ein Viehhüter über seine Herde. Diese beiden bunten, hohen, bevorrechteten, goldnen, beschwingten sind zu dir auf das Barhis gekommen.
7. O Agni, laß dir diese Rede gefallen, nimm sie gut auf, du beliebter, eigenmächtiger, rechtzeitig geborener, einsichtsvoller, der du nach allen Seiten dein Gesicht zukehrst, gern gesehen, erfreulich beim Anblick wie ein speisereicher Wohnsitz!

[1-145] An Agni

- 1a *tam pṛchatā sa jagāmā sa veda sa cikitvāṁ īyate sā nv īyate*
1c *tasmin santi praśiṣas tasminn iṣṭayaḥ sa vājasya śavasah śuṣmiṇas patiḥ*
2a *tam it pṛchanti na simo vi pṛchati sveneva dhīro manasā yad agrabhīt*
2c *na mṛṣyate prathamam nāparam vaco 'sya kratvā sacate apradṛpitaḥ*
3a *tam id gachanti juhvas tam arvatīr viśvāny ekaḥ śṛṇavad vacāṁsi me*
3c *purupraiṣas taturir yajñasādhanō 'chidrotiḥ śiśur ādatta saṁ rabhaḥ*
4a *upasthāyam carati yat samārata sadyo jātas tatsāra yujyebhiḥ*
4c *abhi śvāntam mṛsate nāndye mude yad īṁ gachanty uśatīr apiṣṭhitam*
5a *sa īm mṛgo apyo vanargur upa tvacy upamasyāṁ ni dhāyi*
5c *vy abravīd vayunā martyebhyo 'gnir vidvāṁ ṛtacid dhi satyaḥ*

1. Ihn fraget; er ist gekommen, er weiß es. Als Kundiger wird er angegangen, nur er wird angegangen. An ihn sind die Aufforderungen, an ihn die Gesuche gerichtet. Er ist der Herr des Gewinnes, der ungestümen Kraft.
2. Ihn fragen sie; er selbst erfragt nicht, was er wie ein Weiser mit eigenem Verstand erfaßt hat. Er vergißt nicht das erste, nicht das spätere Wort. Nach seinem Rat richtet sich der Besonnene.
3. Zu ihnen kommen die Opferlöffel, zu ihm die Rennstuten. Er allein soll alle meine Worte hören. Viele Anweisungen gebend, ein die Schwierigkeiten überwindender Opferausrichter, lückenlosen Schutz gewährend, hat er schon als Kind ganz seine Gewalttätigkeiten angenommen.
4. Er kommt näher heran, wenn sie sich zusammengeschlossen haben. Eben geboren ist er alsogleich mit den Angehörigen herangeschlichen. Sie berührt den schwellenden zur Lust, zur Freude, wenn sie verlangend zu dem Erwartenden kommen.
5. Er, das Wassertier, der Waldgänger, wurde auf die oberste Haut der Erde niedergesetzt. - Er hat den Sterblichen die rechten Wege verkündet, denn Agni, der Wissende, ist der wahre Kenner des Rechten.

[1-146] An Agni

- 1a *trimūrdhānaṃ saptaraśmiṃ gr̥ṇīṣe 'nūnam agnim pitror upasthe*
1c *niṣattam asya carato dhruvasya viśvā divo rocanāpaprivāṃsam*
2a *ukṣā mahāṃ abhi vavakṣa ene ajaras tasthāv itaūtir iṣvaḥ*
2c *urvyāḥ pado ni dadhāti sānau rihanty ūdho aruṣāso asya*
3a *samānaṃ vatsam abhi saṃcarantī viṣvag dhenū vi carataḥ sumeke*
3c *anapavṛjyāṃ adhvano mimāne viśvān ketāṃ adhi maho dadhāne*
4a *dhīrāsaḥ padaṃ kavayo nayanti nānā hṛdā rakṣamāṇā ajuryam*
4c *siṣāsantaḥ pary apaśyanta sindhum āvir ebhyo abhavat sūryo nṛṇ*
5a *didṛkṣeṇyaḥ pari kāṣṭhāsu janya īdenyo maho arbhāya jīvase*
5c *purutrā yad abhavat sūr ahaibhyo garbhebhyo maghavā viśvadarśataḥ*

1. Den Agni mit drei Köpfen und sieben Zügeln will ich preisen, den vollkommenen, der im Schoße der beiden Eltern, im Schoße dessen sitzt, was geht und steht, der alle Lichter des Himmels erfüllt hat.
2. Der große Stier ist über diese beiden hinausgewachsen, der Alterlose hat sich hoch emporgerichtet, von hier aus helfend. Er setzt seine Füße auf den Rücken der breiten Erde. Seine roten Rosse belecken das Euter.
3. Ihrem gemeinsamen Kalbe sich zuwendend gehen die beiden Milchkühe getrennte Wege, den richtigen Abstand einhaltend, indem sie ihre nicht endenden Wege zurücklegen, alle großen Wünsche in ihrer Hand haltend.
4. Die weisen Seher folgen seiner Spur, jeder für sich den Alterlosen im Herzen bewahrend. Im Wunsch den Strom zu gewinnen schauten sie sich um. Ihnen ward offenbar die Sonne der Männer.
5. Der gern gesehene, rings in den Schranken heimische, der für groß und klein anzurufen ist zum Leben, da der allen sichtbare Gabenreiche ja für diese Kinder vielerorts die Mutter ward.

[1-147] An Agni

- 1a *kathā te agne śucayanta āyor dadāśur vājebhir āśuṣāṇāḥ*
1c *ubhe yat toke tanaye dadhānā ṛtasya sāmān raṇayanta devāḥ*
2a *bodhā me asya vacaso yaviṣṭha maṃhiṣṭhasya prabhṛtasya svadhāvāḥ*
2c *pīyati tvo anu tvo grṇāti vandārus te tanvaṃ vande agne*
3a *ye pāyavo māmāteyaṃ te agne paśyanto andhaṃ duritād arakṣan*
3c *rarakṣa tān sukṛto viśvavedā dipsanta id ripavo nāha debhuḥ*
4a *yo no agne ararivāṃ aghāyur arātīvā marcayati dvayena*
4c *mantra guruḥ punar astu so asmā anu mṛkṣīṣṭa tanvaṃ duruktaiḥ*
5a *uta vā yaḥ sahasya praviḍvān marto martam marcayati dvayena*
5c *ataḥ pāhi stavamāna stuvantam agne mākir no duritāya dhāyīḥ*

1. Wie haben dir, Agni, die Söhne des Ayu inbrünstig sich beeifernd mit Ehrengaben aufgewartet, so daß die Götter sich an der rechten Sangesweise erfreuten, indem sie beiderlei Samen in die Nachkommenschaft legten?
2. Achte, du Jüngster, auf diese freigebigste Rede, die von mir vorgebracht wird, du Eigenmächtiger! Der eine widerspricht, der andere zollt Beifall. Als dein Lobredner lobe ich mich selbst, o Agni.
3. Deine Schutzgeister, o Agni, die selbst sehend den blinden Mamateya vor Fehltritt bewahrten, mit denen hat der Allwissende diese Frommen bewahrt. Die schadenfrohen Schelme haben wirklich nicht geschadet.
4. Wenn, Agni, uns ein übelwollender Knauser, ein mißgünstiger durch Doppelzüngigkeit Abbruch tut, auf den soll das Wort als schwerer Fluch zurückfallen. Er soll sich hernach selbst durch seine bösen Reden Abbruch tun.
5. Oder welcher Sterbliche, du Gewaltiger, mit Vorwissen einem anderen Sterblichen durch Doppelzüngigkeit Abbruch tut, vor dem schütze, du Gepriesener, den Preisenden! O Agni, nicht sollst du uns dem Mißerfolg aussetzen!

- 1a *mathīd yad īm viṣṭo mātariśvā hotāraṃ viśvāpsuṃ viśvadevyam*
1c *ni yaṃ dadhur manuṣyāsu vikṣu svar ṇa citraṃ vapuṣe vibhāvam*
2a *dadānam in na dadabhanta manmāgnir varūtham mama tasya cākan*
2c *juṣanta viśvāny asya karmopastutim bharamāṇasya kāroḥ*
3a *nitye cin nu yaṃ sadane jagrbhre praśastibhir dadhire yajñiyāsaḥ*
3c *pra sū nayanta gr̥bhayanta iṣṭāv aśvāso na rathyo rārahāṇāḥ*
4a *purūṇi dasmo ni riṇāti jambhair ād rocate vana ā vibhāvā*
4c *ād asya vāto anu vāti śocir astur na śaryām asanām anu dyūn*
5a *na yaṃ ripavo na riṣanyavo garbhe santaṃ reṣaṇā reṣayanti*
5c *andhā apasyā na dabhann abhikhyā nityāsa īm pretāro arakṣan*

1. Da ihn Matarisvan angestrengt ausgerieben hatte, den allfarbigen Hotri für alle Götter bestimmt, den sie unter die menschlichen Stämme eingesetzt haben, prächtig wie die Sonne zur Schönheit erstrahlend:
2. Ihm, der das Lied eingegeben hat, sollen sie keinen Schaden antun. Agni ist mein Schutz. Möge er daran Gefallen haben. Alle Werke von ihm sollen sie gut aufnehmen, von dem Dichter, der das Preislied vorträgt.
3. Den die Opferwürdigen nun eingefangen und mit Lobesworten an seinen rechtmäßigen Sitz gebracht haben; sie führten ihn fein zum Altar, ihn auf der Suche festnehmend, eilig wie die Wagenrosse.
4. Viele Hölzer macht der Geschicke mit den Zähnen klein. Dann leuchtet er erglänzend im Holze, dann weht der Wind hinter seiner Glut her wie hinter dem Pfeilgeschoß des Schützen, Tag für Tag;
5. Den weder die Schelme, noch die Schadenfrohen, während er im Mutterleib ist, schädigend zu Schaden bringen. Blind, unfähig zu sehen können sie ihm durch ihren Blick nichts anhaben. Ihn schützen seine eigenen Freunde.

[1-149] An Agni

- 1a *mahaḥ sa rāya eṣate patir dann ina inasya vasunaḥ pada ā*
1c *upa dhrajanam adrayo vidhann it*
2a *sa yo vṛṣā narāṃ na rodasyoḥ śravobhir asti jīvapītasargaḥ*
2c *pra yaḥ sasrāṇaḥ śisrīta yonau*
3a *ā yaḥ puraṃ nārmiṇīm adīded atyaḥ kavir nabhanyo nāvā*
3c *sūro na rurukvāñ chatātmā*
4a *abhi dvijanmā trī rocanāni viśvā rajāṃsi śusucāno asthāt*
4c *hotā yajiṣtho apāṃ sadhasthe*
5a *ayaṃ sa hotā yo dvijanmā viśvā dadhe vāryāṇi śravasyā*
5c *marto yo asmai sutuko dadāśa*

1. Zu großem Reichtum kommt dieser Hausgebieter, der gewaltige an der Stätte gewaltigen Gutes. Den Heraneilenden bedienen die Preßsteine.
2. Er, der an Ruhm der Bulle der beiden Welten wie der Männer ist, dessen Ergüsse von den lebenden getrunken werden, der hervordringend an seiner Geburtsstätte gemischt wird.
3. Der die Burg Narmini beschien, der Hengst, der Seher, wie ein Rennpferd losbrechend, wie die Sonne leuchtend, mit hundertfachem Leben.
4. Der Zweigeborene hat flammend sich über die drei Lichträume, über alle Welten erhoben, der bestopfernde Hotri am Sammelort der Gewässer.
5. Dieser ist der zweigeborene Hotri, der, um sich Ruhm zu erwerben, alle begehrenswerten Dinge dem Sterblichen bringt, der gutem Ansporn folgend ihm gespendet hat.

[1-150] An Agni

- 1a *puru tvā dāśvān voce 'rir agne tava svid ā*
1c *todasyeva śaraṇa ā mahasya*
2a *vy aninasya dhaninaḥ prahoṣe cid araruṣaḥ*
2c *kadā cana prajigato adevayoḥ*
3a *sa candro vipra martyo maho vrādhantamo divi*
3c *pra-pret te agne vanuṣaḥ syāma*

1. Da ich viel Spende, spreche ich zu dir, Agni, als hoher Herr, der gewiß unter deinem Schutze steht, wie unter dem eines großen Szepters.
2. Anders bei dem Begüterten, der keinen Herrn hat, dem Knauser, der sich niemals anschickt auch nur zu opfern, dem Götterfeind.
3. Der Sterbliche ist glänzend, o Redegewaltiger, groß, der Höchste im Himmel. Wir möchten als deine eifrigen Verehrer allen voran sein, Agni.

- 1a *mitraṃ na yaṃ śimyā goṣu gavyavaḥ svādhyo vidathe apsu jījanan*
1c *arejetām rodasī pājasā girā prati priyaṃ yajataṃ januṣām avah*
2a *yad dha tyad vām purumīḍhasya sominaḥ pra mitrāso na dadhire svābhuvah*
2c *adha kratuṃ vidataṃ gātum arcata uta śrutam vṛṣaṇā pastyāvataḥ*
3a *ā vām bhūṣan kṣitayo janma rodasyoḥ pravācyam vṛṣaṇā dakṣase mahe*
3c *yad im ṛtāya bharatho yad arvate pra hotrayā śimyā vītho adhvaram*
4a *pra sā kṣitir asura yā mahi priya ṛtāvānāv ṛtam ā ghoṣatho bṛhat*
4c *yuvaṃ divo bṛhato dakṣam ābhuvam gāṃ na dhury upa yuñjāthe apah*
5a *mahī atra mahinā vāram ṛvatho 'reṇavas tuja ā sadman dhenavaḥ*
5c *svaranti tā uparatāti sūryam ā nimruca uśasas takvavir iva*
6a *ā vām ṛtāya keśinir anūṣata mitra yatra varuṇa gātum arcathaḥ*
6c *ava tmanā sṛjataṃ pinvataṃ dhiyo yuvaṃ viprasya manmanām irajyathaḥ*
7a *yo vām yajñaiḥ śasamāno ha dāśati kavir hotā yajati manmasādhanah*
7c *upāha tam gachatho vītho adhvaram achā giraḥ sumatiṃ gantam asmayū*
8a *yuvaṃ yajñaiḥ prathamā gobhir añjata ṛtāvānā manaso na prayuktiṣu*
8c *bharanti vām manmanā samyatā giro 'drpyatā manasā revad āśāthe*
9a *revad vayo dadhāthe revad āśāthe narā māyābhir itaūti māhinam*
9c *na vām dyāvo 'habhir nota sindhavo na devatvam paṇayo nānaśur magham*

1. Den wie einen Freund die Rinderbegehrenden mit Eifer im Kampf um die Rinder, in guter Absicht unter weiser Rede im Wasser erzeugten - es erbehten beide Welten über seine Erscheinung, seine Stimme; sie kamen dem lieben, opferwürdigen Hort der Geschöpfe freundlich entgegen.
2. Da euch beiden jetzt die guten Gehilfen des somafeiernden Purumilha wie Freunde den Vorzug bei dem Opfer gegeben haben, so findet Rat und Weg für den Preisenden und erhöret, ihr Bullen, den Ruf des Hausherrn!
3. Die Menschenvölker feiern euer beider Geburt, die preisenswerte, die beiden Welten zu großem Erfolg gereicht, ihr Bullen, da ihr ihn dem Gesetz und dem Rennpferd bringt. Durch die Spende und den eifrigen Dienst bekommt ihr Lust zum Opfer.
4. Das Volk hat den Vorzug, das euch, ihr Asura's, sehr lieb ist. Ihr Gesetzestreuern verkündet das hohe Gesetz. Ihr spannet des hohen Himmels hilfsbereite Kraft, ihr spannet die Wasser an wie das Rind an das Joch.
5. Hier auf Erden erfüllet ihr durch eure Macht den Wunsch: Staublose, ungeduldige Milchkühe sind in eurem Wohnsitz. Diese brüllen hinter der Sonne her bis zum Abend, bis zum Morgen wie der Verfolger eines Räubers.
6. Die Langhaarigen schreien eurem Gesetz zu, während ihr, Mitra und Varuna, den Weg vorsinget. Entbindet selbst, befruchtet die Gedanken! Ihr leitet das Dichten des Redekundigen.
7. Wer euch mit Opfer dient und spendet, als weiser Hotri opfert und das Gedicht richtig durchführt, den suchet ihr auf und bekommt Lust zu seinem Opfer. Kommet zu unserer Lobrede, zu der Huldigung uns zugetan!
8. Euch salben sie zuerst mit Opfern, mit den Gaben der Kuh, ihr Gesetzestreuern, wie auf eigenen Antrieb des Herzens. Sie bringen euch Lieder dar gesammelten Geistes. Mit besonnenem Sinn habt ihr reiche Kraft erlangt!
9. Ihr besizet reiche Kraft, ihr habt reiche Kraft erlangt, ihr Herren, durch eure Zauberkräfte, sofort helfende, gewaltige. Nicht konnten die Tage mit den Tageszeiten, noch die Ströme es eurer Gottheit gleich tun, noch die Pani's eurem Reichtum.

- 1a *yuvam vastrāṇi pīvasā vasāthe yuvor achidrā mantavo ha sargāḥ*
1c *avātiratam anṛtāni viśva ṛtena mitrāvaruṇā sacethe*
2a *etac cana too vi ciketad eṣāṃ satyo mantraḥ kavīśasta ṛghāvān*
2c *triraśriṃ hanti caturaśrir ugro devanido ha prathamā ajūryan*
3a *apād eti prathamā padvatīnāṃ kas tad vām mitrāvaruṇā ciketa*
3c *garbho bhāram bharaty ā cid asya ṛtam piparty anṛtaṃ ni tārit*
4a *prayantam it pari jāraṃ kanīnām paśyāmasi nopanipadyamānam*
4c *anavapṛgnā vitatā vasānam priyam mitrasya varuṇasya dhāma*
5a *anaśvo jāto anabhīśur arvā kanikradat patayad ūrdhvasānuḥ*
5c *acittam brahma jujuṣur yuvānaḥ pra mitre dhāma varuṇe grṇantaḥ*
6a *ā dhenavo māmatelyam avantīr brahmapriyam pīpayan sasminn ūdhan*
6c *pitvo bhikṣeta vayunāni vidvān āsāvivāsann aditim uruṣyet*
7a *ā vām mitrāvaruṇā havyajujṣiṃ namasā devāv avasā vavṛtyām*
7c *asmākam brahma pṛtanāsu sahyā asmākam vṛṣṭir divyā supārā*

1. Ihr beide kleidet euch in fettige Gewänder; eure Sorgen sind ununterbrochene Regenströme. Alle Ungesetzlichkeiten unterdrückt ihr; ihr haltet es mit dem Gesetz, Mitra und Varuna!
2. Auch das sieht mancher von diesen Menschen nicht ein. Wahr ist das von den Sehern verkündete drohende Dichterwort: Der gewaltige Vierkant schlägt den Dreikant: die Götterschmäher wurden zuerst altersschwach.
3. Fußlos geht sie als erste der Füßler. Wer begreift dies euer Werk, Mitra und Varuna? Der neugeborene trägt die Bürde dieser Welt; er fördert das Gesetz, unterdrückt die Ungesetzlichkeit.
4. Wir sehen, wie der Buhle der Jungfrauen kommt, aber nicht, daß er sich zu ihnen legt. Wir sehen wie er sich in Gewänder kleidet, die ohne Ende aufgespannt sind, Mitra's und Varuna's liebes Gebilde.
5. Ohne Roß geboren, ohne Zügel, selbst ein Renner fliegt er wiehernd mit aufgerichtetem Rücken. Die Jungen freuen sich über das unbegriffene Geheimwort, indem sie das Gebilde vor Mitra und Varuna loben.
6. Die Milchkühe, die sich des Mamateya annahmen. Sollen den, der die geheime Rede liebt, an demselben Euter satt machen. Um diesen Trank soll nur der bitten, der Bescheid weiß. Wer mit dem Mund die Aditi gewinnen will, möge seine Schuldlosigkeit wahren.
7. Ich möchte euch, Mitra und Varuna, ihr Götter, durch meine Verbeugung mit eurer Hilfe zum Opfergenuß herbewegen. Unsere feierliche Rede soll in den Kämpfen obsiegen! Uns werde himmlischer, gut endender Regen!

[1-153] An Mitra und Varuna

- 1a *yajāmahe vām mahāḥ sajoṣā havyebhir mitrāvaruṇā namobhiḥ*
1c *ghṛtair ghṛtasnū adha yad vām asme adhvaryavo na dhītibhir bharanti*
2a *prastutir vām dhāma na prayuktir ayāmi mitrāvaruṇā suvṛktiḥ*
2c *anakti yad vām vidatheṣu hotā sumnam vām sūrī vṛṣaṇāv iyakṣan*
3a *pīpāya dhenur aditir rtāya janāya mitrāvaruṇā havirde*
3c *hinoti yad vām vidathe saparyan sa rātahavyo mānuṣo na hotā*
4a *uta vām vikṣu madyāsv andho gāva āpaś ca pīpayanta devīḥ*
4c *uto no asya pūroyaḥ patir dan vītam pātam payasa usriyāyāḥ*

1. Wir verehren euch Große einmütig mit Opfergaben und Verbeugungen, Mitra und Varuna, mit Schmalz, ihr Schmalztriefenden und was sie sonst euch bei uns, wie es die Adhvaryu's tun, unter frommen Gedanken vorsetzen.
2. Der Lobpreis ward euch gleichsam als ein Antrieb eurer Tätigkeit, das Loblied ward euch dargebracht, Mitra und Varuna, wenn der Hotri euch unter weisen Reden salbt, der Opferherr, der eure Gunst, ihr Bullen, erstrebt.
3. Es strotzt Aditi, die Milchkuh, für den rechtwandelnden Mann, der Opfer spendet, o Mitra und Varuna, wenn er euch unter weiser Rede huldigend, Opfer spendend aneifert, wie es der menschliche Hotri tut.
4. Mögen immerhin bei den rauschtrankliebenden Clänen Kühe und die göttlichen Wasser den Somatrank schwellen, so soll doch unser Herr dieses Hauses den Vorrang haben. Bekommet Lust, trinket beide von der Milch der Kuh!

- 1a *viṣṇor nu kaṃ vīryāṇi pra vocaṃ yaḥ pārthivāni vimame rajāṃsi*
1c *yo askabhāyad uttaram sadhastham vicakramāṇas tredhorugāyaḥ*
2a *pra tad viṣṇu stavate vīryeṇa mṛgo na bhīmaḥ kucaro giriṣṭhāḥ*
2c *yasyoruṣu triṣu vikramaṇeṣv adhikṣiyanti bhuvanāni viśvā*
3a *pra viṣṇave śūṣam etu manma girikṣita urugāyāya vṛṣṇe*
3c *ya idam dīrgham prayataṃ sadhastham eko vimame tribhir it padebhiḥ*
4a *yasya trī pūrṇā madhunā padāny akṣīyamāṇā svadhayā madanti*
4c *ya u tridhātu pṛthivīm uta dyām eko dādḥāra bhuvanāni viśvā*
5a *tad asya priyam abhi pātho aśyāṃ naro yatra devayavo madanti*
5c *urukramasya sa hi bandhur itthā viṣṇoḥ pade parame madhva utsaḥ*
6a *tā vāṃ vāstūny uśmasi gamadhyai yatra gāvo bhūriṣṅgā ayāsaḥ*
6c *atrāha tad urugāyasya vṛṣṇaḥ paramam padam ava bhāti bhūri*

1. Des Vishnu Heldentaten will ich nun verkünden, der die irdischen Räume durchmessen hat, der die obere Wohnstätte stützte, nachdem er dreimal ausgesprochen war, der Weitschreiter.
2. Also wird Vishnu ob seiner Heldentat gepriesen, der umherschweifend im Gebirge haust wie das furchtbare wilde Tier, in dessen drei weiten Schritten alle Geschöpfe Wohnung finden.
3. Zu Vishnu soll das Lied als Aufmunterung gehen, zu dem Bergbewohner, dem weitschreitenden Bullen, der diese lang ausgedehnte Stätte allein mit nur drei Schritten durchmessen hat.
4. Des drei Fußspuren, voll von Honig, unversieglich, nach ihrer Art schwelgen; der der dreifachen Welt, Erde und Himmel, allen Geschöpfen allein Halt gegeben hat.
5. An seinen lieben Zufluchtsort möchte ich gelangen, an dem die gottergebenen Männer schwelgen, denn dort ist diese Genossenschaft des Weitschreitenden. In der höchsten Fußspur des Vishnu ist der Quell des Honigs.
6. Zu eurer beider Wohnstätten wünschen wir zu gelangen, wo die vielhörigen unverdrossenen Rinder sind. Dort führwar leuchtet jene höchste Fußspur des weitschreitenden Bullen reichlich hernieder.

1a *pra vaḥ pāntam andhaso dhiyāyate mahe sūrāya viṣṇave cārcata*
1c *yā sānuni parvatānām adābhyā mahas tasthatur arvateva sādhunā*
2a *tveṣam itthā samaraṇam śimīvator indrāviṣṇū sutapā vām uruṣyati*
2c *yā martyāya pratidhīyamānam it kṛśānor astur asanām uruṣyathaḥ*
3a *tā iṃ vardhanti mahy asya paumṣyaṃ ni mātarā nayati retase bhujē*
3c *dadhāti putro 'varam param pitur nāma tṛtīyam adhi rocane divaḥ*
4a *tat-tad id asya paumṣyaṃ gr̥ṇīmasīnasya trātur avṛkasya mīdhuṣaḥ*
4c *yaḥ pārthivāni tribhir id vigāmabhir uru kramiṣṭorugāyāya jīvase*
5a *dve id asya kramaṇe svaraḍṣo 'bhikhyāya martyo bhuraṇyati*
5c *tṛtīyam asya nakir ā dadharṣati vayaś cana patayantaḥ patatṛiṇaḥ*
6a *caturbhiḥ sākaṃ navatiṃ ca nāmabhiś cakraṃ na vṛttaṃ vyatīmr avīvipat*
6c *br̥haccharīro vimimāna ṛkvabhir yuvākumāraḥ praty ety āhavam*

1. Preiset den Trank eures Somasaftes dem großen, tapferen Indra, dessen Sinn danach steht, und dem Vishnu an, die beide unbetörbar auf dem hohen Rücken der Berge stehen wie der Reiter auf einem tauglichen Streitroß reitet.
2. Also furchtgebietend ist das Zusammengehen, von euch den beiden grimmigen; o Indra und Vishnu, es schützt euch beide Somatrinker, die ihr den Anschlag auf den Sterblichen, den Pfeilschuß des Schützen Krisanu abwehret.
3. Diese stärken seine große Manneskraft. Er verführt die beiden Eltern zum Genuß des Samens. Der Sohn setzt den diesseitigen, den jenseitigen Namen des Vaters fest, er legt den dritten Namen dem Lichtraum des Himmels bei.
4. Gerade diese Mannestat von ihm preisen wir, von dem mächtigen Behüter, der vor Räufern schützt, den belohnenden, der die irdischen Räume mit nur drei Schritten abgeschritten hat zu weiter Bewegung, zum Leben.
5. Zwei seiner, des Sonnenaugigen, Schritte schauend wandelt der Sterbliche. An seinen dritten wagt sich keiner heran, nicht einmal die beschwingten Vögel in ihrem Fluge.
6. Mit viermal neunzig Namen hat er die Paare in Schwung gebracht wie ein sich drehendes Rad. Von hohem Körper, nach dem Takt der Sänger sich richtend, geht der Jugendliche, der kein Knabe ist, dem Kampf entgegen.

- 1a *bhavā mitro na śevyo ghytāsutir vibhūtadyumna evayā u saprathāḥ*
1c *adhā te viṣṇo viduṣā cid ardhya stomo yajñāś ca rādhyo haviṣmatā*
2a *yaḥ pūrvyāya vedhase navīyase sumajjānaye viṣṇave dadāśati*
2c *yo jātam asya mahato mahi bravat sed u śravobhir yujyaṃ cid abhy asat*
3a *tam u stotāraḥ pūrvyaṃ yathā vida ṛtasya garbhaṃ januṣā pipartana*
3c *āsya jānanto nāma cid vivaktana mahas te viṣṇo sumatim bhajāmahe*
4a *tam asya rājā varuṇas tam aśvinā kratuṃ sacanta mārutasya vedhasaḥ*
4c *dādḥāra dakṣam uttamam aharvidam vrajaṃ ca viṣṇuḥ sakhivāṃ apornute*
5a *ā yo vivāya sacathāya daiṇya indrāya viṣṇuḥ sukṛte sukṛttaraḥ*
5c *vedhā ajinvat triṣadhastha āryam ṛtasya bhāge yajamānam ābhajat*

1. Sei freundlich wie Mitra, der sich am Schmalz stärkt, du von reichem Glanze, rasch gehend, weitbekannt! Dann soll dir, Vishnu, ein Loblied, wie es nur der Kundige richtig treffen kann, und ein Opfer von dem Opferspender zur Zufriedenheit gemacht werden.
2. Wer gegen den allerersten und neuesten Meister Vishnu, dem die Frauen gut sind, freigebig ist, wer seine, des Hohen, hohen Ursprung verkündet, der soll an Ruhm selbst den Ebenbürtigen übertreffen.
3. Ihn heget, ihr Sänger, der, wie ihr wisset, der Geburt nach der allererste Sproß des Gesetzes ist! Sprechet kundig seinen Namen aus! Wir wollen, o Vishnu, deines, des Großen, Wohlwollens teilhaftig werden.
4. Diesem seinem Ratschluß, des Meisters der marutischen Schar, folgen König Varuna, ihm die Asvin. Er besitzt höchsten Verstand, der den richtigen Tag ausfindig macht, wenn Vishnu in Begleitung des Freundes den Rinderpferch aufschließt.
5. Der göttliche Vishnu. Der dem Wohltäter Indra als größter Wohltäter zur Gefolgschaft sich anschloß, der Meister, der drei Wohnsitze hat, er hat den Arier gestärkt. Er gab dem Opfernden Anteil an dem Genuß des Gesetzes.

- 1a *abodhy agnir jma ud eti sūryo vy uṣās candrā mahy āvo arciṣā*
1c *āyukṣātām aśvinā yātave ratham prāsāvīd devaḥ savitā jagat pṛthak*
2a *yad yuñjāthe vṛṣaṇam aśvinā ratham ghr̥tena no madhunā kṣatram ukṣatam*
2c *asmākam brahma pṛtanāsu jinvatam vayam dhanā sūrasātā bhajemahi*
3a *arvān tricakro madhuvāhano ratho jirāśvo aśvinor yātu suṣṭutah*
3c *trivandhuro maghavā viśvasaubhagaḥ śam na ā vakṣad dvipade catuṣpade*
4a *ā na ūrjam vahatam aśvinā yuvam madhumatyā naḥ kaśayā mimikṣatam*
4c *prāyus tāriṣṭam nī rapāmsi mṛkṣatam sedhatam dveṣo bhavatam sacābhuvā*
5a *yuvam ha garbham jagatīṣu dhattho yuvam viśveṣu bhuvaneṣv antaḥ*
5c *yuvam agniṃ ca vṛṣaṇāv apaś ca vanaspatīñr aśvināv airayethām*
6a *yuvam ha stho bhiṣajā bheṣajebhir atho ha stho rathyā rāthyebhiḥ*
6c *atho ha kṣatram adhi dhattha ugrā yo vām haviṣmān manasā dadāśa*

1. Agni ist erwacht, die Sonne steigt von der Erde empor; die schimmernde große Usas ist mit ihrem Strahl aufgeleuchtet. Die Asvin haben zur Fahrt ihren Wagen angeschirrt; Gott Savitri hat alles, was lebt, jeden einzelnen herausgetrieben.
2. Wenn ihr Asvin euren bullenhaften Wagen schirret, so netzet unsere Herrschaft mit Schmalz und Honig! Stärket unsere Geistlichkeit in den Kämpfen! Wir wollen in dem Wettstreit der Siegerpreise teilhaftig werden.
3. Näher soll der dreirädrige Wagen der Asvin, der Honig führt, mit den raschen Rossen, schönbesungen kommen. Der dreisitzige, gabenreiche, der alle Glücksgüter hat, bringe unseren Zweifüßlern und Vierfüßlern Heil.
4. Bringet uns, ihr Asvin, Stärkung, berührt uns mit der honighaltigen Peitsche, verlängert das Leben, streift die Leibeschäden ab, wehret der Feindschaft, seid uns Beisteher!
5. Ihr leget den Keim in die weiblichen Tiere, ihr in alle Wesen. Ihr triebt das Feuer und die Wasser, ihr Bullen, ihr Asvin die Bäume hervor.
6. Ihr beide seid ja die Ärzte mit euren Arzneien, und ihr seid die Wagenfahrer mit euren Wagenkünsten. Und ihr Gewaltige verleiht die Herrschaft dem, der euch opfernd von Herzen gespendet hat.

- 1a *vasū rudrā purumantū vṛdhantā daśasyataṃ no vṛṣaṇāv abhiṣṭau*
1c *dasrā ha yad rekṇa aucathyo vām pra yat sasrāthe akavābhir ūtī*
2a *ko vām dāśat sumataye cid asyai vasū yad dhethe namasā pade goḥ*
2c *jigṛtam asme revatīḥ puraṃdhīḥ kāmapreṇeva manasā carantā*
3a *yukto ha yad vām taugryāya perur vi madhye arṇaso dhāyi pajraḥ*
3c *upa vām avah śaraṇaṃ gameyaṃ śūro nājma patayadbhir evaiḥ*
4a *upastutir aucathyam uruṣyen mā mām ime patatrinī vi dugdhām*
4c *mā mām edho daśatayaś cito dhāk pra yad vām baddhas tmani khādati kṣām*
5a *na mā garan nadyo māṛṭtamā dāsā yad īṃ susamubdham avādhuḥ*
5c *śiro yad asya traitano vitakṣat svayaṃ dāsa uro aṃsāv api gdha*
6a *dirghatamā māmateyo jujurvān daśame yuge*
6c *apām arthaṃ yatīnām brahmā bhavati sārathiḥ*

1. "Gut sind die beiden Rudra's, vielsorgend, an Stärke zunehmend. Erweist uns hilfsbereit eure Gunst, ihr Bullen, da ja der Sohn des Ucathya euch, ihr Meister, seine Habe spenden will, wenn ihr mit euren vollkommenen Hilfen zum Vorschein gekommen seid.
2. "Wer soll euch für solche Gnade, daß ihr Guten es tut, unter Verneigung auf der Fährte der Kuh opfern? Wecket für uns reiche Belohnung, die ihr euch mit wunscherfüllendem Sinne traget!"
3. "Wie damals als euer rettender Wagen für den Tugrasohn angeschirrt sich mitten im Meer als zuverlässig erwies, so möchte ich in eure schützende Gunst gelangen mit fliegender Eile wie ein Held auf den Kampfplatz."
4. "Das Preislied soll den Sohn des Ucathya retten; nicht sollen mich diese beiden beflügeln, Tag und Nacht, ausmergeln. Nicht soll mich das zehnfach geschichtete Brennholz verbrennen, wenn euer Gefangener selbst die Erde kaut."
5. "Nicht sollen mich die mütterlichsten Ströme verschlingen, da die Diener den festverpackten untergetaucht haben. Wenn Traitana sein Haupt spaltete, soll sich der Diener selbst die Brust und Schultern zerfleischen."
6. Dirghatamas, der Mamata Sohn, der Hohepriester wird als Greis im zehnten Lebensalter der Wagenlenker der nach ihrem Ziele strebenden Gewässer.

[1-159] An Himmel und Erde

- 1a *pra dyāvā yajñaiḥ pṛthivī ṛtāvṛdhā mahī stuṣe vidatheṣu pracetasā*
1c *devebhir ye devaputre sudaṃsasetthā dhiyā vāryāṇi prabhūṣataḥ*
2a *uta manye pitur adruho mano mātur mahi svatavas tad dhavīmabhiḥ*
2c *suretasā pitarā bhūma cakratur uru prajāyā amṛtaṃ varīmabhiḥ*
3a *te sūnavaḥ svapasah sudaṃsaso mahī jajñur mātārā pūrovacittaye*
3c *sthātus ca satyaṃ jagataś ca dharmaṇi putrasya pāthaḥ padam advayāvinaḥ*
4a *te māyino mamire supracetaso jāmi sayonī mithunā samokasā*
4c *navyaṃ-navyaṃ tantum ā tanvate divi samudre antaḥ kavayaḥ sudītayaḥ*
5a *tad rādho adya savitur vareṇyaṃ vayaṃ devasya prasave manāmahe*
5c *asmabhyaṃ dyāvāpṛthivī sucetunā rayiṃ dhattaṃ vasumantaṃ śatagvinam*

1. Ein Lob stimme ich unter Opfern an auf Himmel und Erde, die Gesetzesstärker, die großen, in der Weisheit erfahrenen, die Göttermütter, die mit den Göttern Gutes wirkend ganz nach ihrem Sinn kostbare Dinge zur Schau tragen.
2. Und ich gedenke mit meinen Anrufungen an den Geist des truglosen Vaters Himmel, an diesen hohen, selbstsicheren Geist der Mutter Erde. Die Eltern, die gut bei Samen, machten die Erde weit für ihre Nachkommenschaft und unsterblich in ganzer Ausdehnung.
3. Diese kunstfertigen, guteswirkenden Söhne erzeugten die großen Eltern, daß man ihrer zuerst gedenken soll. Ihr beiden schützt die Wahrheit, um alles was steht und geht, zu erhalten und ihr schützt den Schritt eines aufrichtigen Sohns.
4. Die Zauberkundigen haben wohl vorausdenkend die beiden verschwisterten als ein Paar dem gleichen Schoß entsprossen, zusammengehörigen ausgemessen. Die erleuchteten Seher spannen immer einen neuen Faden zum Himmel im Meere aus.
5. An dieses wünschenswerte Geschenk des Savitri wollen wir heute, wenn der Gott her austreibt, gedenken. Bringet uns, Himmel und Erde, wohlwollend güterreichen Besitz, hundert Kühe zählenden!

[1-160] An Himmel und Erde

1a *te hi dyāvāpṛthivī viśvaśambhuva ṛtāvarī rajaso dhārayatkavī*
1c *sujanmanī dhiṣaṇe antar īyate devo devī dharmaṇā sūryaḥ śuciḥ*
2a *uruvyacasā mahinī asaścatā pitā mātā ca bhuvanāni rakṣataḥ*
2c *sudhr̥ṣṭame vapusye na rodasī pitā yat sīm abhi rūpair avāsayat*
3a *sa vahniḥ putraḥ pitroḥ pavitravān punāti dhīro bhuvanāni māyayā*
3c *dhenum ca pṛśniṃ vṛṣabhaṃ suretaṣaṃ viśvāhā śukram payo asya dukṣata*
4a *ayaṃ devānām apasām apastamo yo jajāna rodasī viśvaśambhuvā*
4c *vi yo mame rajasī sukratūyayājarebhi skambhanebhiḥ sam ānr̥ce*
5a *te no gr̥ṇāne mahinī mahi śravaḥ kṣatraṃ dyāvāpṛthivī dhāsatho bṛhat*
5c *yenābhi kṛṣṭis tatanāma viśvahā panāyyam ojo asme sam invatam*

1. Himmel und Erde, diese beiden allen ersprießlichen, gesetzestreuen sind es ja, die den Seher des Luftreiches tragen. Zwischen beiden Dhisana, den Göttinnen, den schöngebärenden, wandelt nach der Bestimmung der reine Sonnengott.
2. Breiträumig, großmächtig, nie versiegend, behüten Vater und Mutter die Geschöpfe. Die sehr kecken Rodasi sind wie zwei schöne Frauen, da der Vater sie in Farben kleidete.
3. Der wagenfahrende Sohn, der das Läuterungsmittel der beiden Eltern besitzt, der weise, läutert mit Zauberkraft die Geschöpfe. Aus der bunten Kuh und dem gutbesamten Stier melkt er alle Tage dessen Samen und Milch.
4. Dieser war unter den werkkundigen Göttern der Werkkundigste, der Himmel und Erde, die alles ersprießlichen, erzeugt hat, der die beiden Reiche mit gutem Bedacht ausgemessen hat. Er hält sie mit morschen Stützen zusammen.
5. Gepriesen möget ihr großmächtigen Himmel und Erde uns großen Ruhm und hohe Herrschaft gewähren, durch die wir allezeit die Völker überstrahlen. Lasset uns anerkannte Kraft zukommen!

- 1a *kim u śreṣṭhaḥ kiṃ yaviṣṭho na ājagan kim īyate dūtyaṃ kad yad ūcima*
1c *na nindima camasaṃ yo mahākulo 'gne bhrātar druṇa id bhūtim ūdima*
2a *ekaṃ camasaṃ caturaḥ kṛṇotana tad vo devā abruvan tad va āgamam*
2c *saudhanvanā yady evā kariṣyatha sākaṃ devair yajñiyāso bhaviṣyatha*
3a *agniṃ dūtam prati yad abravītanāśvaḥ kartvo ratha uteha kartvaḥ*
3c *dhenuḥ kartvā yuvaśā kartvā dvā tāni bhrātar anu vaḥ kṛtvay emasi*
4a *cakṛvāmsa ṛbhavas tad aprchata kved abhūd yaḥ sya dūto na ājagan*
4c *yadāvākhyac camasāñ caturaḥ kṛtān ād it tvaṣṭā gnāsv antar ny ānaje*
5a *hanāmānāñ iti tvaṣṭā yad abravīc camasaṃ ye devapānam anindiṣuḥ*
5c *anyā nāmāni kṛṇvate sute sacāñ anyair enān kanyā nāmabhi sparat*
6a *indro harī yuyuje aśvinā ratham bṛhaspatir viśvarūpām upājata*
6c *ṛbhur vibhvā vājo devāñ agachata svapaso yajñiyam bhāgam aitana*
7a *niś carmaṇo gām ariṇīta dhītibhir yā jarantā yuvaśā tākṛṇotana*
7c *saudhanvanā aśvād aśvam atakṣata yuktvā ratham upa devāñ ayātana*
8a *idam udakam pibatety abravītanedaṃ vā ghā pibatā muñjanejanam*
8c *saudhanvanā yadi tan neva haryatha ṛtīye ghā savane mādayādhvai*
9a *āpo bhūyiṣṭhā ity eko abravīd agnir bhūyiṣṭha ity anyo abravīt*
9c *vadharyantīm bahubhyaḥ praiko abravīd ṛtā vadantaś camasāñ apimśata*
10a *śronām eka udakaṃ gām avājati māmsam ekaḥ piṃśati sūnayābhṛtam*
10c *ā nimrucaḥ śakṛd eko apābharat kiṃ svit putrebhyaḥ pitarā upāvatuḥ*
11a *udvatsv asmā akṛṇotanā tṛṇaṃ nivatsv apaḥ svapasyayā naraḥ*
11c *agohyasya yad asastanā grhe tad adyedam ṛbhavo nānu gachatha*
12a *sammīlya yad bhuvanā paryasarpata kva svit tātyā pitarā va āsatuḥ*
12c *aśapata yaḥ karasnaṃ va ādade yaḥ prābravīt pro tasmā abravītana*
13a *suśupvāmsa ṛbhavas tad aprchatāgohya ka idam no abūbudhat*
13c *śvānam basto bodhayitāram abravīt saṃvatsara idam adyā vy akhyata*
14a *divā yānti maruto bhūmyāgnir ayaṃ vāto antarikṣeṇa yāti*
14c *adbhir yāti varuṇaḥ samudrair yuṣmāñ ichantaḥ śavaso napātaḥ*

Die Ribhu's:

1. "Ist der Erste, ist der Jüngste zu uns gekommen? Welche Botschaft bringt er? Was war es, das wir gesagt haben? Wir haben den Becher nicht getadelt, der von guter Herkunft ist. Nur von der Entstehung des Holzes haben wir gesprochen, Bruder Agni."

Agni:

2. Aus dem einen Becher machet vier! Das sagten euch die Götter, darum bin ich zu euch gekommen. Ihr Söhne des Sudhanvan, wenn ihr also tun werdet, so sollt ihr zusammen mit den Göttern opferberechtigt werden."
3. Was ihr dem Boten erwidertet: "Wir müssen noch ein Roß anfertigen und den Wagen hier anfertigen, eine Kuh anfertigen und zwei jung machen. Wenn wir das getan haben, dann kommen wir euch nach, Bruder."
4. Als ihr Ribhu's das gemacht hattet, fragtet ihr: "Wo ist der hin, der zu uns als Bote gekommen war?" - Als Tvastri die vier farbigen Becher erblickt hatte, da versteckte er sich unter die Götterfrauen.
5. Als Tvastri sprach: "Wir wollen sie erschlagen, die die Becher für den Göttertrank getadelt haben", da nahmen sie bei dem Somaopfer andere Namen an. Unter anderen Namen brachten sie die Jungfrau in Sicherheit.
6. Indra schirrte das Falbenpaar an, die Asvin ihren Wagen, Brihaspati trieb die Kuh Visvarupa ein. Als Ribhu, Vibhvan, Vaja ginget ihr unter die Götter, als Künstler kamet ihr zu einem Opferanteil.
7. Aus dem Fell lieſet ihr durch eure Erfindungsgabe die Kuh herauslaufen; die beiden Alten machtet ihr jung. Ihr Söhne des Sudhanvan, aus einem Pferd zimmertet ihr ein zweites Pferd. Ihr schirrtet den Wagen an und fuhret zu den Göttern.
8. "Trinket ihr dies Wasser", so sprachet ihr, "oder trinket diese Schlichschlempe!" "Ihr Söhne des Sudhanvan, wenn ihr das nicht recht möget, so sollt ihr euch an der Somaspense ergötzen."

9. "Das Wasser ist das Wichtigste", so sprach der eine. "Das Feuer ist das Wichtigste", so sprach der andere. Der eine gab der Gewitterzeit vor vielen den Vorzug. Wahre Reden führend schnitztet ihr die Becher.
10. Einer treibt die lahme Kuh zum Wasser hinab; einer zerlegt das Fleisch, das im Korb gebracht wird. Bis Sonnenuntergang trug einer den Dung fort. Haben wohl die beiden Eltern ihren Söhnen dabei geholfen?
11. Auf den Höhen legtet ihr für ihn Gras an, in die Niederungen leitetet ihr Männer mit Kunstfertigkeit das Wasser, als ihr im Hause des Agohya geschlafen hattet: Das macht ihr Ribhu´s heute nicht mehr nach.
12. Als ihr mit geschlossenen Augen die Wesen umschlichet, wo waren da eure zärtlichen Eltern? Ihr fluchtet dem, der euch am Arme faßte. Wer euch anredete, dem standet ihr Rede.
13. Als ihr Ribhu´s ausgeschlafen hattet, da fragtet ihr: " Agohya! Wer hat uns da geweckt?" Der Bock nannte den Hund als Wecker. Nach Jahresfrist habt ihr euch heute in dieser Welt umgeschaut.
14. Am Himmel gehen die Marut, auf der Erde Agni, der Wind geht im Luftraum; in den Wassern, in den Meeren geht Varuna, indem sie euch suchen, ihr Kinder der Kraft.

1a mā no mitro varuṇo aryamāyur indra ṛbhukṣā marutaḥ pari khyan
 1c yad vājino devajātasya sapteḥ pravakṣyāmo vidathe vīryāni
 2a yan nirṇijā rekṇasā prāvṛtasya rātiṃ gṛbhītām mukhato nayanti
 2c suprāñ ajo memyad viśvarūpa indrāpūṣṇoḥ priyam apy eti pāthaḥ
 3a eṣa chāgaḥ puro aśvena vājinā pūṣṇo bhāgo nīyate viśvadevyah
 3c abhipriyaṃ yat puroḍāsam arvataḥ tvaṣṭed enaṃ sauśravasāya jinvati
 4a yad dhaviṣyam ṛtuṣo devayānaṃ trir mānuṣāḥ pary aśvaṃ nayanti
 4c atrā pūṣṇaḥ prathamo bhāga eti yajñam devebhyah prativedayann ajaḥ
 5a hotādhvaryur āvayā agnimindho grāvagrābha uta śamstā suviprah
 5c tena yajñena svaramḥkṛtena sviṣṭena vakṣaṇā ā pṛṇadhvam
 6a yūpavraskā uta ye yūpavāhās caśālaṃ ye aśvayūpāya takṣati
 6c ye cārvoate pacanaṃ sambharanty uto teṣāṃ abhigūrtir na invatu
 7a upa prāgāt suman me 'dhāyi manma devānām āsā upa vītapṛṣṭhaḥ
 7c anv enaṃ viprā ṛṣayo madanti devānām puṣṭe cakṛmā subandhum
 8a yad vājino dāma samdānam arvato yā śīrṣaṇyā raśanā rajjur asya
 8c yad vā ghāsya prabhṛtam āsye tṛṇaṃ sarvā tā te api deveṣv astu
 9a yad aśvasya kraviṣo makṣikāśa yad vā svarau svadhītau riptam asti
 9c yad dhastayoḥ śamitur yan nakheṣu sarvā tā te api deveṣv astu
 10a yad ūvadyam udarasyāpavāti ya āmasya kraviṣo gandho asti
 10c sukṛtā tac chamitārah kṛṇvantūta medhaṃ śṛtapākam pacantu
 11a yat te gātrād agninā pacyamānād abhi śūlaṃ nihatasyāvadhāvati
 11c mā tad bhūmyām ā śriṣan mā tṛṇeṣu devebhyas tad uśadbhyo rātam astu
 12a ye vājinam paripaśyanti pakvaṃ ya im āhuh surabhir nir hareti
 12c ye cārvoato māṃsabhikṣām upāsata uto teṣāṃ abhigūrtir na invatu
 13a yan nīkṣaṇam māṃspacanyā ukhāyā yā pātrāni yūṣṇa āsecanāni
 13c ūṣmaṇyāpidhānā carūṇām aṅkāḥ sūnāḥ pari bhūṣanty aśvam
 14a nikramaṇaṃ niśadanaṃ vivartanaṃ yac ca paḍbīsam arvataḥ
 14c yac ca papau yac ca ghāsiṃ jaghāsa sarvā tā te api deveṣv astu
 15a mā tvāgnir dhvanayīd dhūmagandhir mokhā bhrājanty abhi vikta jaghriḥ
 15c iṣṭam vītam abhigūrtam vaṣaṭkṛtam tam devāsaḥ prati gṛbhṇanty aśvam
 16a yad aśvāya vāsa upastrṇanty adhīvāsaṃ yā hiraṇyāny asmai
 16c samdānam arvantaṃ paḍbīsam priyā deveṣv ā yāmayanti
 17a yat te sāde mahasā śūkṛtasya pārṣṇyā vā kaśayā vā tutoda
 17c sruceva tā haviṣo adhvareṣu sarvā tā te brahmaṇā sūdayāmi
 18a catustrimśad vājino devabandhor vaṅkrīr aśvasya svadhītiḥ sam eti
 18c achidrā gātrā vayunā kṛṇota paruṣ-parur anughuṣyā vi śasta
 19a ekas tvaṣṭur aśvasyā viśastā dvā yantārā bhavatas tatha ṛtuḥ
 19c yā te gātrānām ṛtuthā kṛṇomi tā-tā piṇḍānām pra juhomy agnau
 20a mā tvā tapat priya ātmāpiyantam mā svadhītis tanva ā tiṣṭhipat te
 20c mā te gṛdhnur aviśastātihāya chidrā gātrāny asinā mithū kaḥ
 21a na vā u etan mriyase na riṣyasi devāñ id eṣi pathibhiḥ sugebhiḥ
 21c hari te yuñjā pṛṣatī abhūtām upāsthād vājī dhuri rāsabhasya
 22a sugavyaṃ no vājī svaśvyam puṃsaḥ putrāñ uta viśvāpuṣaṃ rayim
 22c anāgāstvāṃ no aditiḥ kṛṇotu kṣatram no aśvo vanatām haviṣmān

1. Mögen uns Mitra, Varuna, Aryaman, Ayu, Ribhuksan, die Marut nicht übersehen, wenn wir des gottgeschaffenen siegesgewohnten Rennpferdes Heldentaten in weiser Rede verkünden werden.
2. Wenn sie vor dem mit Gewand und Erbstücken bedeckten, die Opfergabe, gefaßt, voraus führen, so geht der allfarbige Bock meckernd, willig voran zu Indra's und Pusan's lieber Zuflucht.
3. Dieser Ziegenbock, für alle Götter bestimmt, wird mit dem siegesgewohnten Roß vorausgeführt als Anteil des Pusan. Wenn sie den Bock als willkommnes Voropfer mit dem Rennpferd führen, so ermuntert ihn Tvastri zu rühmlichem Werke.
4. Wenn die Menschen das zum Opfer bestimmte Roß dreimal der Reihe nach den Götterweg herumführen, so geht dabei der Opferanteil des Pusan voran, der Bock, der den Göttern das Opfer meldet.

5. Der Hotri, Adhvaryu, der Avayaj, der Agnimindha (Feueranzünder), Gravagrabha (Preßsteinhalter) und der redegewandte Samstri (Vortrager), - füllet ihr mit diesem wohlbereiteten, wohlgeopferten Opfer eure Bäuche!
6. Die Pfostenhauer und Pfostenträger und die den Knauf für den Rosspfosten zimmern, und die für das Rennpferd das Kochgerät zusammentragen, auch deren Beifall soll uns fördern.
7. Er ist in die Gefilde der Götter eingegangen, der gradrückige Renner - ein schönes Gedicht ist von mir gemacht. Die redekundigen Rishi's jubeln ihm nach. Wir haben ihn zu einem guten Genossen im Gestüte der Götter gemacht.
8. Halfter und Fessel des siegesgewohnten Rennpferdes, der Zaum am Kopf, sein Seil, oder das Gras, das in sein Maul gesteckt ward, all das von dir soll bei den Göttern sein!
9. Was die Fliege von dem Fleisch des Rosses gefressen hat, oder was am Pfosten und am Beil kleben bleibt, was an den Händen des Zurichters, was an seinen Nägeln, all das von dir soll bei den Göttern sein!
10. Der Speiserest in seinem Leib, der ausdünstet, der Geruch seines rohen Fleisches, das alles sollen die Zurichter zurecht machen und sie sollen das Opfertier gar kochen.
11. Was von deinem am Feuer gebratenen Körperteil abrinnt, wenn du an den Spieß gesteckt bist, das soll nicht auf den Boden, nicht an den Gräsern hängen bleiben. Den verlangenden Göttern soll das gespendet sein!
12. Die das Streitroß, wenn es gar ist, prüfen, die sagen: es duftet schön, nimm es weg! - und die auf ein Fleischalmosen von dem Rennpferd warten, auch deren Zustimmung soll uns fördern.
13. Das Prüfstäbchen des Fleischkochtöpfes, die Schalen zum Eingießen der Brühe, die dampfenden Deckel der Kessel, Haken, Fleischteller warten auf das Roß.
14. Worauf es schreitet, sich niederläßt, sich wälzt, und die Fußfessel des Rennpferdes, was es getrunken und an Futter gefressen hat, all das soll von dir bei den Göttern sein.
15. Nicht soll dich das nach Rauch riechende Feuer räuchern, nicht soll der glühende Topf verspritzend überwallen. Das geweihte, angebotenen, gebilligte, mit Vasat gesegnete Roß nehmen die Götter in Empfang.
16. Das Gewand das sie dem Pferde unterlegen, das Obergewand, die Goldsachen, die sie ihm unterlegen, die Fessel, die Fußfessel, diese lieben Sachen sollen den Renner bei den Göttern festhalten.
17. Wenn man dich beim Reiten durch übermäßiges Hetzen oder mit der Ferse oder der Peitsche angespornt hat, all das mache ich dir mit einem Segen wieder gut, wie mit einem Löffel Opferspeise die Fehler im Gottesdienst.
18. Auf vierunddreißig Rippen des göttergesellten Streitrosses trifft das Beil. Richtet die Körperteile unverletzt her, zerleget sie Glied für Glied der Reihe nach ausrufend!
19. Einer ist der Zerleger des Rosses des Tvastri, zwei sind es, die es halten. So ist das richtige Verhältnis. So viele deiner Körperteile ich nach der Reihenfolge herrichte, so viele Klöße opfere ich ins Feuer.
20. Nicht soll dich das liebe Leben schmerzen, wenn du eingehst; nicht soll das Beil deinem Körper dauernden Schaden tun. Nicht soll ein gieriger, unerfahrener Zerleger mit dem Hackmesser ausgleitend die zerschnittenen Glieder falsch behandeln.
21. Wahrlich, nicht stirbst du dabei, nicht nimmst du Schaden. Zu den Göttern gehst du auf gangbaren Wegen. Die beiden Falben, die beiden Schecken sind deine Jochgenossen geworden; das Streitroß ward an die Deichsel des Esels eingestellt.
22. Schöne Rinder und schöne Rosse, männliche Kinder und allnährenden Besitz soll uns das siegesgewohnte Roß bringen. Schuldlosigkeit soll uns Aditi erwirken. Die Herrschaft soll uns das von Opfertagen begleitete Roß erringen!

- 1a *yad akrandaḥ prathamam jāyamāna udyan samudrād uta vā puriṣāt*
1c *śyenasya pakṣā harinasya bāhū upastutyam mahi jātam te arvan*
2a *yamena dattam trita enam āyunag indra enam prathamo adhy atiṣṭhat*
2c *gandharvo asya raśanām agrbhāt sūrād aśvam vasavo nir ataṣṭa*
3a *asi yamo asy ādityo arvann asi trito guhyena vratena*
3c *asi somena samayā viprkta āhus te trīṇi divi bandhanāni*
4a *trīṇi ta āhur divi bandhanāni trīṇy apsu trīṇy antaḥ samudre*
4c *uteva me varuṇas chantsy arvan yatrā ta āhuḥ paramam janitram*
5a *imā te vājinn avamārjanānīmā śaphānām sanitur nidhānā*
5c *atrā te bhadrā raśanā apaśyam ṛtasya yā abhirakṣanti gopāḥ*
6a *ātmānaḥ te manasārād ajānām avo divā patayantam patamgam*
6c *śiro apaśyam pathibhiḥ sugebhir areṇubhir jehamānam patatri*
7a *atrā te rūpam uttamam apaśyam jigīṣamānam iṣa ā pade goḥ*
7c *yadā te marto anu bhogam ānaḍ ād id grasiṣṭha ośadhīr ajigaḥ*
8a *anu tvā ratho anu maryo arvann anu gāvo 'nu bhagaḥ kanīnām*
8c *anu vrātāsas tava sakhyam īyur anu devā mamire vīryam te*
9a *hiraṇyaśrīgo 'yo asya pādā manojavā avara indra āsīt*
9c *devā id asya haviradyam āyan yo arvantam prathamo adhyatiṣṭhat*
10a *īrmāntāsaḥ silikamadhyamāsaḥ sam sūraṇāso divyāso atyāḥ*
10c *haṃsā iva śreṇīso yatante yad ākṣiṣur divyam ajmam aśvāḥ*
11a *tava śarīram patayiṣṇv arvan tava cittaḥ vāta iva dhrajīmān*
11c *tava śrīngāni viṣṭhitā purutrāraṇyeṣu jarbhurāṇā caranti*
12a *upa prāgāc chasanaḥ vājy arvā devadrīcā manasā dīdhyānaḥ*
12c *ajah puro nīyate nābhir asyānu paścāt kavayo yanti rebhāḥ*
13a *upa prāgāt paramam yat sadhastham arvām achā pitaram mātaram ca*
13c *adyā devāñ juṣṭatamo hi gamyā athā śāste dāśuṣe vāryāṇi*

1. Als du eben erst geboren wiehertest, aus dem Meer oder aus dem Urquell heraussteigend, mit Flügeln des Adlers und den Vorderfüßen der Antilope - das war deine preisenswerte hohe Geburt, du Renner.
2. Ein Geschenk des Yama schirrte ihn Trita an; Indra bestieg ihn zum ersten Male. Der Gandharva faßte seinen Zügel. Aus der Sonne habt ihr das Roß gebildet.
3. Du bist Yama, bist der Aditya, o Renner; du bist Trita durch geheime Bestimmung. Du bist vom Soma unweit entfernt. Sie sagen, daß du drei Bande im Himmel hast.
4. Drei Bande, so sagen sie, hast du im Himmel, drei im Wasser, drei im Meere. Und du Renner erscheinst mir wie Varuna, dort wo sie sagen, daß dein höchster Geburtsort ist.
5. Dies sind deine Schwemmen, du Streitroß, dies der Schatz der Hufe, die der Schatz für den Gewinner sind. Dort sah ich deine glückhaften Zügel, die die Wächter des Gesetzes in ihrer Obhut haben.
6. Im Geiste erkannte ich von Ferne dein eigenes Selbst, den Vogel, der unterhalb des Himmels fliegt. Ich sah dein Haupt auf gebahnten staublosen Pfaden schnauben, das beflügelte.
7. Dort sah ich deine höchste Gestalt, wie sie auf der Fährte der Kuh die Speise zu gewinnen sucht. Sobald der Sterbliche in deinen Genuß gelangt ist, hat der Verzehrter der Pflanzen ihn geweckt.
8. Dir, o Renner, folgt der Wagen, dir der junge Mann, dir die Kühe, dir die Gunst der Jungfrauen. Deiner Freundschaft folgen die Truppen. Die Götter haben dir die Stärke zugetraut.
9. Mit goldenen Hörnern, seine Füße von Erz, ist er schnell wie der Gedanke - Indra blieb hinter ihm zurück. Die Götter kamen zu dessen Opfermahl, der als erster das Rennpferd bestieg.
10. Die himmlischen Rennpferde, von denen das Ende des Zuges noch stillsteht, während die mittleren laufen, sie ziehen in einer Reihe wie die Gänse, wenn die Rosse in die himmlische Rennbahn gelangt sind.
11. Dein Körper eilt mit Flügeln, o Renner, dein Geist saust dahin wie der Wind. Deine Hörner sind vielerorts verteilt, in den Wäldern bewegen sie sich auf und ab hüpfend.
12. Er ist zur Schlachtung gegangen, der siegreiche Renner, mit gottwärts gerichtetem Gedanken sinnend. Der Bock wird vorausgeführt, seine Verwandtschaft. Die weisen Sänger wandeln hinterdrein.

13. Er ist zum höchsten Wohnsitz eingegangen, der Renner zu Vater und Mutter. Drum möge er heute recht willkommen zu den Göttern gehen, und dann bittet er um erwünschte Gaben für den Spender.

- 1a *asya vāmasya palitasya hotus tasya bhrātā madhyamo asty aśnaḥ*
 1c *tr̥tīyo bhrātā ghṛtapṛṣṭho asyātrāpaśyaṃ viśpatiṃ saptaputram*
 2a *sapta yuñjanti ratham ekacakram eko aśvo vahati saptanāmā*
 2c *trinābhi cakram ajaram anarvaṃ yatremā viśvā bhuvanādhi tasthuḥ*
 3a *imaṃ ratham adhi ye sapta tasthuḥ saptacakraṃ sapta vahanty aśvāḥ*
 3c *sapta svasāro abhi saṃ navante yatra gavāṃ nihitā sapta nāma*
 4a *ko dadarśa prathamam jāyamānam asthanvantaṃ yad anasthā bibharti*
 4c *bhūmyā asur asṛg ātmā kva svit ko vidvāṃsam upa gāt praṣṭum etat*
 5a *pākaḥ pṛchāmi manasāvijānan devānām enā nihitā padāni*
 5c *vatse baṣkaye 'dhi sapta tantūn vi tatnire kavaya otavā u*
 6a *acikivāñ cikituśaś cid atra kavīn pṛchāmi vidmane na vidvān*
 6c *vi yas tastambha ṣaḍ imā rajāṃsy ajasya rūpe kim api svid ekam*
 7a *iha bravītu ya īm aṅga vedāsya vāmasya nihitam padaṃ veḥ*
 7c *śīrṣṇaḥ kṣīraṃ duhrate gāvo asya vavriṃ vasānā udakam padāpuḥ*
 8a *mātā pitaram ṛta ā babhāja dhīty agre manasā saṃ hi jagme*
 8c *sā bibhatsur garbharasā nividdhā namasvanta id upavākam īyuh*
 9a *yuktā mātāsīd dhuri dakṣiṇāyā atiṣṭhad garbho vṛjanīṣv antaḥ*
 9c *amīmed vatso anu gām apaśyad viśvarūpyaṃ triṣu yojaneṣu*
 10a *tisro mātṛs trīn pitṛn bibhrad eka ūrdhvas tasthau nem ava glāpayanti*
 10c *mantrayante divo amuśya pṛṣṭhe viśvavidam vācam aviśvaminvām*
 11a *dvādaśāraṃ nahi taj jarāya varvarti cakram pari dyām ṛtasya*
 11c *ā putrā agne mithunāso atra sapta śatāni viṃśatis ca tasthuḥ*
 12a *pañcapādān pitaraṃ dvādaśākṛtiṃ diva āhuḥ pare ardhe purīṣiṇam*
 12c *atheme anya upare vicakṣaṇam saptacakre ṣaḍara āhur arpitam*
 13a *pañcāre cakre parivartamāne tasminn ā tasthur bhuvanāni viśvā*
 13c *tasya nākṣas tapyate bhūribhāraḥ sanād eva na śīryate sanābhīḥ*
 14a *sanemi cakram ajaram vi vāvṛta uttānāyāṃ daśa yuktā vahanti*
 14c *sūryasya cakṣū rajasaity āvṛtaṃ tasminn ārpitā bhuvanāni viśvā*
 15a *sākamjānām saptatham āhur ekajaṃ ṣaḍ id yamā ṛśayo devajā iti*
 15c *teṣām iṣṭāni vihītāni dhāmaśa sthātre rejante vikṛtāni rūpaśaḥ*
 16a *striyaḥ satīs tāṃ u me puṃsa āhuḥ paśyad akṣaṇvān na vi cetad andhaḥ*
 16c *kavīr yaḥ putraḥ sa īm ā ciketa yas tā vijānāt sa pituṣ pitāsat*
 17a *avaḥ pareṇa para enāvareṇa padā vatsam bibhrati gaur ud asthāt*
 17c *sā kadricī kaṃ svid ardhm parāgāt kva svit sūte nahi yūthe antaḥ*
 18a *avaḥ pareṇa pitaraṃ yo asyānuveda para enāvareṇa*
 18c *kavīyamānaḥ ka iha pra vocad devam manaḥ kuto adhi prajātam*
 19a *ye arvāñcas tāṃ u parāca āhur ye parāñcas tāṃ u arvāca āhuḥ*
 19c *indraś ca yā cakrathuḥ soma tāni dhurā na yuktā rajaso vahanti*
 20a *dvā suparṇā sayujā sakhāyā samānam vṛkṣam pari śasvajāte*
 20c *tayor anyah pippalaṃ svādv atty anaśnann anyo abhi cākaśīti*
 21a *yatrā suparṇā amṛtasya bhāgam animeṣaṃ vidathābhisvaranti*
 21c *ino viśvasya bhuvanasya gopāḥ sa mā dhīraḥ pākam atrā viveśa*
 22a *yasmin vṛkṣe madhvadaḥ suparṇā nivīsante svate cādhi viśve*
 22c *tasyed āhuḥ pippalaṃ svādv agre tan non naśad yaḥ pitaraṃ na veda*
 23a *yad gāyatre adhi gāyatram āhitam traiṣṭubhād vā traiṣṭubham nirataksata*
 23c *yad vā jagaj jagaty āhitam padaṃ ya it tad vidus te amṛtatvam ānaśuḥ*
 24a *gāyatrena prati mimīte arkam arkeṇa sāma traiṣṭubhena vākam*
 24c *vākena vākaṃ dvipadā catuṣpadākṣareṇa mimate sapta vāñīḥ*
 25a *jagatā sindhum divy astabhāyad rathamtare sūryam pary apaśyat*
 25c *gāyatrasya samidhas tisra āhus tato mahnā pra ririce mahitoā*
 26a *upa hvaye sudughām dhenum etām suhasto godhug uta dohad enām*
 26c *śreṣṭham savaṃ savitā sāviṣan no 'bhīddho gharmas tad u ṣu pra vocam*
 27a *hiṅkṛṇvati vasupatnī vasūnām vatsam ichantī manasābhy āgāt*
 27c *duhām aśvibhyām payo aghnyeyaṃ sā vardhatām mahate saubhagāya*
 28a *gaur amīmed anu vatsam miṣantam mūrdhānam hiññ akr̥ṇon mātavā u*
 28c *sṛkvāṇam gharmam abhi vāvāśānā mimāti māyum payate payobhīḥ*
 29a *ayaṃ sa śīṅkte yena gaur abhīvṛtā mimāti māyum dhvasanāv adhi śritā*

29c *sā cittibhir ni hi cakāra martyaṃ vidyud bhavanti prati vavrim auhata*
 30a *anac chaye turagātu jīvam ejad dhruvam madhya ā pastyānām*
 30c *jīvo mṛtasya carati svadhābhir amartyo martyenā sayoniḥ*
 31a *apaśyaṃ gopām anipadyamānam ā ca parā ca pathibhiś carantam*
 31c *sa sadhrīcīḥ sa viśūcīr vasāna ā varīvarti bhuvaneṣv antaḥ*
 32a *ya iṃ cakāra na so asya veda ya iṃ dadarśa hirug in nu tasmāt*
 32c *sa mātūr yonā parivīto antar bahuprajā nirṛtim ā viveśa*
 33a *dyaur me pitā janitā nābhir atra bandhur me mātā pṛthivī mahīyam*
 33c *uttānayoś camvor yonir antar atrā pitā duhitur garbham ādhāt*
 34a *pṛchāmi tvā param antam pṛthivyāḥ pṛchāmi yatra bhuvanasya nābhiḥ*
 34c *pṛchāmi tvā vṛṣṇo aśvasya retaḥ pṛchāmi vācaḥ paramaṃ vyoma*
 35a *iyam vedih paro antaḥ pṛthivyā ayaṃ yajño bhuvanasya nābhiḥ*
 35c *ayaṃ somo vṛṣṇo aśvasya reto brahmāyaṃ vācaḥ paramaṃ vyoma*
 36a *saptārdhagarbhā bhuvanasya reto viṣṇos tiṣṭhanti pradiśā vidharmaṇi*
 36c *te dhītibhir manasā te vipaścitaḥ paribhavaḥ pari bhavanti viśvataḥ*
 37a *na vi jānāmi yad ivedam asmi niṇyaḥ saṃnaddho manasā carāmi*
 37c *yadā māgan prathamajā ṛtasyād id vāco aśnuve bhāgam asyāḥ*
 38a *apān prān eti svadhayā grbhīto 'martyo martyenā sayoniḥ*
 38c *tā śaśvantā viśūcīnā viyantā ny anyam cikyur na ni cikyur anyam*
 39a *ṛco akṣare parame vyoman yasmin devā adhi viśve niśeduḥ*
 39c *yas tan na veda kim ṛcā kariṣyati ya it tad vidus ta ime sam āsate*
 40a *sūyavasād bhagavatī hi bhūyā atho vayam bhagavantaḥ syāma*
 40c *addhi tṛṇam aghnye viśvadānīm piba śuddham udakam ācarantī*
 41a *gaurīr mimāya salilāni takṣaty ekapadī dvipadī sā catuṣpadī*
 41c *aṣṭāpadī navapadī babhūvuṣī sahasrākṣarā parame vyoman*
 42a *tasyāḥ samudrā adhi vi kṣaranti tena jīvanti pradiśāś catasraḥ*
 42c *tataḥ kṣaraty akṣaram tad viśvam upa jīvati*
 43a *śakamayam dhūmam ārād apaśyaṃ viśūvatā para enāvareṇa*
 43c *ukṣāṇam pṛṣṇim apacanta vīrās tāni dharmāṇi prathamāny āsan*
 44a *trayaḥ keśina ṛtuthā vi cakṣate saṃvatsare vapata eka eṣām*
 44c *viśvam eko abhi caṣṭe śacībhir dhrājir ekasya dadṛṣe na rūpam*
 45a *catvāri vāk parimitā padāni tāni vidur brāhmaṇā ye manīṣiṇaḥ*
 45c *guhā trīṇi nihitā neṅgayanti turīyaṃ vāco manuṣyā vadanti*
 46a *indram mitraṃ varuṇam agnim āhur atho divyaḥ sa suparṇo garutmān*
 46c *ekaṃ sad viprā bahudhā vadanty agniṃ yamam mātariśvānam āhuḥ*
 47a *kṛṣṇam niyānam harayaḥ suparṇā apo vasānā divam ut patanti*
 47c *ta āvavṛtran sadanād ṛtasyād id gṛtēna pṛthivī vy udyate*
 48a *dvādaśa pradhayaś cakram ekaṃ trīṇi nabhyāni ka u tac ciketa*
 48c *tasmin sākaṃ trīṣatā na śaṅkavo 'rpitāḥ ṣaṣṭir na calācalāsaḥ*
 49a *yas te stanāḥ śaśayo yo mayobhūr yena viśvā puṣyasi vāryāni*
 49c *yo ratnadhā vasuvid yaḥ sudatraḥ sarasvati tam iha dhātave kaḥ*
 50a *yajñena yajñam ayajanta devās tāni dharmāṇi prathamāny āsan*
 50c *te ha nākam mahimānaḥ sacanta yatra pūrve sādhyāḥ santi devāḥ*
 51a *samānam etad udakam uc caity ava cāhabhiḥ*
 51c *bhūmim parjanya jinvanti divam jinvanty agnayaḥ*
 52a *divyaṃ suparṇam vāyasam brhantam apāṃ garbham darśatam ośadhīnām*
 52c *abhīpato vṛṣṭibhis tarpayantam sarasvantam avase johavīmi*

1. Dieses liebwerten altersgrauen Hotri, dessen mittlerer Bruder ist der Hungrige. Sein dritter Bruder trägt Schmalz auf dem Rücken. In diesem erschaute ich den Stammherrn mit sieben Söhnen.
2. Sieben schirren den einrädriigen Wagen an; ein Pferd zieht ihn, das sieben Namen hat. Dreinabig, niemals altersschwach, unübertroffen ist das Rad, auf dem alle diese Wesen stehen.
3. Während sieben diesen Wagen bestiegen haben, ziehen sieben Rosse den siebenrädriigen Wagen. Sieben Schwestern schreien ihm zu, in dem die sieben Namen der Kühe niedergelegt sind.
4. Wer hat den zuerst Geborenen gesehen, da die Knochenlose den Knochigen trägt? Wo ist denn der Erde Lebensgeist, Blut und Seele? Wer trifft einen Wissenden um danach zu fragen?

5. Als Tor, der in seinem Verstand sich nicht auskennt, frage ich nach den darin hinterlassenen Spuren der Götter. An dem ausgewachsenen Kalbe zogen die sieben Seher sieben Fäden auf, um daran zu weben.
6. Als Unkundiger befrage ich darüber die kundigen Seher um es zu wissen, selbst nicht wissend. Was ist denn ferner das Eine in Gestalt des Ungeborenen, der diese sechs Welträume auseinander gestemmt hat?
7. Hier soll sie sagen, wer sie gewiß kennt, die hinterlassene Spur dieses liebwerten Vogels. Aus seinem Haupte geben die Kühe Milch. Körperform annehmend haben sie das Wasser mit dem Fuß getrunken.
8. Die Mutter macht den Vater seines Rechtes teilhaft, denn sie hatte sich zuvor in ihrem Sinnen und Denken mit ihm geeinigt. Die Spröde ward durchbohrt, von Feuchtigkeit befruchtet. Ehrfurchtsvoll kamen sie ihn zu ermuntern.
9. Die Mutter war ins Joch der Dakṣiṇā eingespannt, das Kind stand unter den Das Kalb brüllte, es sah sich nach der Kuh um, nach der allfarbigen drei Wegstrecken weit.
10. Drei Mütter, drei Väter trägt der Eine und steht doch aufrecht da; nicht ermatten sie ihn. Auf dem Rücken jenes Himmels ersinnen sie die allwissende Rede, die nicht einen jeden bewegt.
11. Dies zwölfspeichige Rad der Zeitordnung dreht sich immer wieder um den Himmel, denn nicht kann es sich abnutzen. Darauf stehen, o Agni, die Söhne paarweise, siebenhundert und zwanzig.
12. Sie bezeichnen als Vater den fünffüßigen, zwölfteiligen, der auf der entfernten Seite des Himmels im Vollen sitzt. Aber diese anderen sagen, daß es der Hellsichtige auf der unteren Seite sei, der auf den siebenrädri gen sechsspeichigen Wagen gesetzt ist.
13. Auf dem fünfspeichigen Rade, das sich im Kreis dreht, auf dem stehen alle Wesen. Seine Achse wird nicht heiß, obwohl sie viele Lasten trägt. Seit alters bricht sie nicht mitsamt der Nabe.
14. Das Rad dreht sich ohne abzunutzen mitsamt der Felge; zehn ziehen an die waagerechte Deichsel angespannt. Das Auge der Sonne geht, auch wenn es in Dunst gehüllt ist. Darauf sind alle Wesen gesetzt.
15. Sie sagen, daß der Siebente unter den Paarweise geborenen ein Einling ist. Sechs sind Zwillinge, gottgeborene Rishi's werden sie genannt. Deren liebe, nach der Ordnung festgestellte Tage bewegen sich zitternd wie die Speichen, während er feststeht, indem sie sich der Form nach verändern.
16. Die eigentlich Frau sind, bezeichnen sie mir als Männer. Wer Augen hat, sieht sie; nicht errät es der Blinde. Der Sohn, der ein Seher ist, der kennt sie. Wer diese errät, der soll der Vater des Vaters sein.
17. Unterhalb des jenseitigen Raumes, jenseits dieses unteren hat sich die Kuh erhoben, die mit ihrem Fuß ein Kalb trägt. Wohin hat sie sich gewendet? Nach welcher Seite ist sie verzogen? Wo gebiert sie denn? Denn sie ist nicht in der Herde.
18. Wer, der den Vater dieses Kalbes unterhalb des jenseitigen Raumes, jenseits dieses unteren kennt, kann es hier verkünden, als Seher sich erweisend, woher der göttliche Geist entsprungen ist?
19. Die kommenden nennen sie die Gehenden, die Gehenden nennen sie die wieder Kommenden. Die ihr beide, Soma und du Indra, geschaffen habt, die ziehen am Joche der Welt wie angeschirrte Rosse.
20. Zwei Vögel, eng verbundene Kameraden, umklammern den gleichen Baum. Der eine von ihnen ißt die süße Beere, der andere schaut ohne zu essen zu.
21. Dort, wo die Vögel, ohne zu ruhen, nach einem Anteil an der Unsterblichkeit, nach Weisheit schreien, da ist der mächtige Hüter der ganzen Welt, der Weise in mich Torene eingegangen.
22. Wo die süße Frucht essenden Vögel alle nisten und ausbrüten, im Wipfel dieses Baumes ist, wie sie sagen, die süße Beere. Zu der langt nicht hinan, wer nicht den Vater kennt.
23. Nur die haben die Unsterblichkeit erlangt, die wissen, daß der Gayatrifuß auf dem Gyatrilied beruht, oder daß der Tristubhfuß aus dem Tristubhlied herausgebildet wurde, oder daß der Jagatfuß auf dem Jagatlied beruht.
24. Nach dem Gyatrilied bildet er die Gesangesstrophe, nach der Gesangesstrophe die Sangesweise, nach dem Tristubhfuß die Sprechstrophe, nach der zweifüßigen, der vierfüßigen Sprechstrophe das vorgetragene Lied. Mit der Silbe bilden sie die sieben Stimmen.
25. Mit der Jagatweise festigte er den Strom am Himmel, im Rathantara entdeckte er die Sonne. Sie sagen, daß das Gayatriversmaß drei Brennholzer habe. Darum überragt es die anderen Metren an Macht und Größe.

26. Ich locke diese gutmelkende Kuh heran und der Melker mit geschickter Hand soll sie melken. Die beste Weisung soll uns Savitri geben. Der Milchkessel steht am Feuer. Dies melde ich fein.
27. Schnüffelnd und ihr Kalb im Gedanken suchend ist die Herrin der Schätze herzugekommen. Diese Kuh soll ihre Milch für die Asvin geben; sie soll sich zu großem Glücke mehren.
28. Die Kuh blökte nach dem Kalb, das die Augen öffnet, seinen Kopf beschnüffelte sie, um zu blöken. Nach dem heißen Maule des Kalbes verlangend blökt sie ihr blöken. Sie strotzt von Milch.
29. Er summt, von dem die Kuhmilch umschlossen wird; sie blökt ihr Blöken, an das sprühende Feuer gesetzt. Durch ihr Geknatter macht sie ja, daß der Sterbliche sich duckt. In den Blitz sich verwandelnd streifte sie ihre Hülle zurück.
30. Atmend ruht das Leben und ist doch schnellen Ganges, sich regend und doch fest inmitten der Flüsse. Die Seele des Toten wandert nach eigenem Ermessen. Die unsterbliche Seele ist gleichen Ursprungs mit dem Sterblichen.
31. Ich sah den Hirten auf seinen Wegen hin und her gehen ohne zu rasten. Er hüllte sich in die Gewässer, die in gleicher und in entgegengesetzter Richtung laufen und bewegt sich hin und her in den Geschöpfen.
32. Wer ihn hervorgebracht hat, der kennt ihn nicht; wer ihn gesehen hat, dem entschwindet er. In den Schoß der Mutter eingehüllt ist er der Vernichtung verfallen, während er viele Nachkommen hat.
33. Der Himmel ist mein Vater, der Erzeuger, dort ist mein Nabel. Diese große Erde ist meine Sippe, die Mutter. In diesen hat der Vater die Leibesfrucht der Tochter gelegt.
34. Ich frage dich nach der äußersten Grenze der Erde, ich frage dich wo der Nabel der Welt ist? Ich frage dich nach dem Samen des Hengstes, ich frage dich nach dem höchsten Inbegriff der Rede.
35. "Diese Vedi ist die äußerste Grenze der Erde; dieses Opfer ist der Nabel der Welt. Dieser Soma ist der Same des Hengstes, dieser Brahmanpriester ist der höchste Inbegriff der Rede."
36. Sieben Halbsöhne sind beschäftigt, nach Vishnu's Weisung den Samen der Welt zu verteilen. Sie überragen an Gedanken und Verstand allenthalben, diese überragenden Weisen.
37. Ich verstehe nicht, was dem vergleichbar ist, was ich bin. Ich wandle, heimlich mit dem Denken ausgerüstet. Sobald der Erstgeborene der Weltordnung über mich gekommen ist, da erlange ich Anteil an dieser Rede.
38. Rückwärts, vorwärts geht er durch Eigengesetz festgehalten. Der Unsterbliche ist gleichen Ursprungs mit dem Sterblichen. Diese beiden gehen beständig nach verschiedener Richtung auseinander. Wenn man den einen wahrnimmt, nimmt man den anderen nicht wahr.
39. Wer die Silbe Ric nicht kennt, auf der im höchsten Raum alle Götter ihren Sitz haben, was will der mit der Ric anfangen? Die sie kennen, die sitzen hier beisammen.
40. So mögest du denn auf guter Weide grasend glücklich sein und auch wir möchten glücklich sein. Friß allezeit Gras, o Kuh, trink reines Wasser, zur Tränke kommend!
41. Die Büffelkuh hat gebrüllt, Wasserfluten hervorbringend, einfüßig, zweifüßig, vierfüßig, achtfüßig, neunfüßig geworden, tausendsilbig im höchsten Raum.
42. Von ihr strömen Meere aus, davon leben die vier Weltgegenden. Davon strömt das Unvergängliche aus, von dem zehrt alles.
43. Ich sah von ferne den Düngerrauch in der Mitte jenseits dieses unteren Raumes. Die Männer brieren sich den bunten Stier. Dies waren die ersten Bräuche.
44. Drei Langhaarige lassen sich zu bestimmter Zeit blicken: Der eine unter ihnen schert im Laufe des Jahres ab; der eine überschaut nach Kräften das All; von dem einen nimmt man die Geschwindigkeit wahr, nicht die Gestalt.
45. Auf vier Viertel ist die Sprache bemessen; die kennen die nachsinnenden Brahmanen. Die drei Viertel, die geheim gehalten werden, bringen sie nicht in Umlauf. Das vierte Viertel der Sprache reden die Menschen.
46. Sie nennen es Indra, Mitra, Varuna, Agni und es ist der himmlische Vogel Garutmat. Was nur das Eine ist, benennen die Redekundigen vielfach. Sie nennen es Agni, Yama, Matarisvan.
47. Auf schwarzer Bahn fliegen die gelben Vögel, in Wasser sich hüllend, zum Himmel auf. Sie sind jetzt von dem Sitze der Ordnung zurückgekehrt; dann wird die Erde mit Schmalz benetzt.
48. Zwölf Speichenbretter, ein Rad, drei Nabenstücke: wer versteht das? Darin sind zusammen dreihundertundsechzig wie Pflöcke befestigt, die sich nicht lockern.
49. Deine ausgiebige Brust, die erquickende, mit der du alles Köstliche in Fülle gibst, die Kleinode bringende, Güter findende, gabenschöne, an dieser laß uns hier trinken, Sarasvati!

50. Mit Opfer opferten die Götter dem Opfer. Dies waren die ersten Bräuche. Diese Mächte folgten in den Himmel nach, in dem die früheren Götter, die Sadhya's sich befinden.
51. Dieses gleiche Wasser steigt im Lauf der Tage auf und kommt herab. Die Regengötter erquicken die Erde, die Feuer erquicken den Himmel.
52. Den himmlische Adler, den großen Vogel, das gerngesehene Kind der Gewässer, der Pflanzen, der stracks durch Regen labt, den Sarasvat rufe ich zum Beistand an.

- 1a *kayā śubhā savayasah sanīdāḥ samānyā marutaḥ sam mimikṣuḥ*
 1c *kayā matī kuta etāsa ete 'rcanti śuṣmaṃ vṛṣaṇo vasūyā*
 2a *kasya brahmāṇi jujuṣur yuvānaḥ ko adhvare maruta ā vavarta*
 2c *śyenāṁ iva dhrajato antarikṣe kena mahā manasā rīramāma*
 3a *kutas tvam indra māhinaḥ sann eko yāsi satpate kiṃ ta itthā*
 3c *sam pṛchase samarāṇaḥ śubhānair voces tan no harivo yat te asme*
 4a *brahmāṇi me matayaḥ śaṃ sutāsaḥ śuṣma iyarti prabhṛto me adriḥ*
 4c *ā śāsate prati haryanty ukthemā hari vahatas tā no acha*
 5a *ato vayam antamebhir yujānāḥ svakṣatrebhis tanvaḥ śumbhamānāḥ*
 5c *mahobhir etāṁ upa yujmahe nv indra svadhām anu hi no babhūtha*
 6a *kva syā vo marutaḥ svadhāsīd yan mām ekaṃ samadhattāhihatye*
 6c *ahaṃ hy ūgras taviṣas tuviṣmān viśvasya śātror anamaṃ vadhasnaiḥ*
 7a *bhūri cakartha yujyebhir asme samānebhīr vṛṣabha paumsyebhiḥ*
 7c *bhūrīṇi hi kṛṇavāmā śaviṣṭhendra kratvā maruto yad vaśāma*
 8a *vadhūṃ vṛtram maruta indriyeṇa svena bhāmena taviṣo babhūvān*
 8c *aham etā manave viśvaścandrāḥ sugā apaś cakara vajrabāhuḥ*
 9a *anuttam ā te maghavan nakir nu na tvāvāṁ asti devatā vidānaḥ*
 9c *na jāyamāno naśate na jāto yāni kariṣyā kṛṇuhi pravṛddha*
 10a *ekasya cin me vibhv astv ojo yā nu dadhṛṣvān kṛṇavai manīṣā*
 10c *ahaṃ hy ūgro maruto vidāno yāni cyavam indra id īsa eṣām*
 11a *amandan mā maruta stomo atra yan me naraḥ śrutyam brahma cakra*
 11c *indrāya vṛṣṇe sumakhāya mahyaṃ sakhye sakhāyas tanve tanūbhiḥ*
 12a *eved ete prati mā rocamānā anedyah śrava eṣo dadhānāḥ*
 12c *saṃcakṣyā marutaś candravarṇā achānta me chadayāthā ca nūnam*
 13a *ko nv atra maruto māmāhe vaḥ pra yātana sakhīṃr achā sakhāyaḥ*
 13c *manmāni citrā apivātayanta eṣām bhūta navedā ma ṛtānām*
 14a *ā yad duvasyād duvase na kārur asmāñ cakre mānyasya medhā*
 14c *o ṣu vartta maruto vipram achemā brahmāṇi jaritā vo arcat*
 15a *eṣa va stomo maruta iyaṃ gīr mādāryasya mānyasya kāroḥ*
 15c *eṣā yāsīṣṭa tanve vayāṃ vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

Indra:

1. "Mit welchem Aufputz haben sich die altersgleichen, versippten Marut gemeinsam zusammengetan? Mit welcher Absicht, woher sind sie gekommen? Diese Bullen preisen den Kampfmüt im Wunsch nach Schätzen."
2. "An wessen feierlichen Reden haben die Jünglinge Wohlgefallen gefunden? Wer hat die Marut zu seinem Opfer gelenkt? Die gleich Adlern in der Luft dahinschießen, durch welchen hohen Gedanken bringen wir sie zum Stillstehen?"

Der Sprecher der Marut:

3. "Woher kommst du, Indra, allein, der du doch ein Mächtiger bist, du rechtmäßiger Herr? Was hast du dabei für Absicht? Du willst mit uns paktieren, da du mit den Geputzten zusammengetroffen bist. Sag du uns das, o Falbenlenker, was du für uns hast."

Indra:

4. "Mir sagen die feierlichen Reden, die Gedichte, die Somagetränke zu. Der Kampfmüt regt sich; der Preßstein ist für mich aufgesetzt. Die Loblieder wünschen, erwarten mich. Dieses Falbenpaar fährt uns zu ihnen."

Die Marut:

5. "Aus diesem Grunde haben wir mit den selbstherrlichen Rossen als den nächsten Gespannen fahrend, unsere Leiber mit den Hoheitszeichen schmückend, die Antilopen noch dazugespannt. Du, Indra, hast dich ja in unsere Selbstständigkeit geschickt."

Indra:

6. "Wo war denn diese eure Selbstständigkeit, ihr Marut, als ihr mich im Drachenkampf allein ließt? Denn ich, der Gewaltige, Starke, Überlegene parierte jedes Feindes Waffen mit meinen Waffen."

Die Marut:

7. "Vieles hast du mit uns als Verbündeten, mit vereinten Kräften, du Bulle, getan. Vieles werden wir drum noch tun, du gewaltigster Indra, wenn wir ernstlich wollen, ihr Marut."

Indra:

8. "Ich erschlug den Vritra, ihr Marut, mit der Indrakraft, durch meinen eigenen Grimm stark geworden. Ich habe diese allschimmernden Gewässer für Manu wegsam gemacht mit der Keule im Arm."

Die Marut:

9. "An die dir zugestandene Macht, o Gabenschenker, reicht keiner je heran - nicht ist einer, der dir gleiche, unter den Göttern bekannt - weder einer, der noch geboren wird, noch ein Geborener. Was du vorhast, das tu, du Erstarkter!"

Indra:

10. Auch wenn ich allein bin, muß meine Stärke genügend sein, was ich auch jemals wagend mit Bedacht vollführen mag, denn ich bin als der Gewaltige bekannt, ihr Marut. Was ich ins Werk setzte, das bemeistert Indra.
11. Begeistert hat mich dabei euer Lob, ihr Marut, die Erbauung, die ihr Herren mir bereitet habt, wert zu hören, mir dem Indra, dem Bullen, dem Freigebigen, dem Freund die Freunde in eigener Person meiner Person.
12. "Diese, die mir also entgegenstrahlen, die untadelige Schar, die sich Ruhm und Speisegenüsse zulegen - ihr Marut, goldfarbig aussehend habt mit jetzt gefallen und sollt mir auch zukünftig gefallen."

Der Sänger:

13. "Wer feiert euch wohl hier, o Marut? Fahret zu den Freunden, ihr Freunde! Wecket die Gedanken, ihr Prächtigen: Nehmet diese meine rechten Worte wahr!"

Indra:

14. "Da wie die Zuneigung zu einem Günstling der Dichter, die Sehergabe des Manya uns hergeführt hat, so kehret, o Marut, fein bei dem Redekundigen ein! Diese erbaulichen Worte soll der Dichter für euch anstimmen."

Der Sänger:

15. Dies Preislied, diese Lobrede des Dichters Mandarya, des Maniden, ist für euch, Marut. Er möchte durch Nahrungsfülle für seine Person zu Nachwuchs gelangen. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *tan nu vocāma rabhasāya janmane pūrvam mahitvam vṛṣabhasya ketave*
 1c *aidheva yāman marutas taviṣvano yudheva śakrās taviṣāni kartana*
 2a *nityam na sūnum madhu bibhrata upa krīḍanti krīḍā vidatheṣu ghṛṣvayah*
 2c *nakṣanti rudrā avasā namasvinam na mardhanti svatavaso haviṣkṛtam*
 3a *yasmā ūmāso amṛtā arāsata rāyas poṣam ca haviṣā dadāsuṣe*
 3c *ukṣanty asmai maruto hitā iva purū rajāmsi payasā mayobhuvah*
 4a *ā ye rajāmsi taviṣibhir avyata pra va evāsah svayatāso adhrajan*
 4c *bhayante viśvā bhuvanāni harmyā citro vo yāmah prayatāsv ṛṣṭiṣu*
 5a *yat toeṣayāmā nadayanta parvatān divo vā pṛṣṭham naryā acucyavuh*
 5c *viśvo vo ajman bhayate vanaspatī rathīyantīva pra jihīta oṣadhiḥ*
 6a *yūyam na ugrā marutaḥ sucetunāriṣṭagrāmāḥ sumatim pipartana*
 6c *yatrā vo didyud radati krivirdatī riṇāti paśvah sudhiteva barhaṇā*
 7a *pra skambhadeṣṇā anavabhrarādhaso 'lāṭṛṇāso vidatheṣu suṣṭutāḥ*
 7c *arcanty arkam madīrasya pītaye vidur vīrasya prathamāni paumṣyā*
 8a *śatabhujibhis tam abhihruter aghāt pūrbhī rakṣatā maruto yam āvata*
 8c *janam yam ugrās tavaso virapśīnaḥ pāthanā śamsāt tanayasya puṣṭiṣu*
 9a *viśvāni bhadrā maruto ratheṣu vo mithasprdhyeva taviṣāny āhitā*
 9c *aṃseṣv ā vah prapatheṣu khādayo 'kṣo vaś cakrā samayā vi vāvṛte*
 10a *bhūrīni bhadrā naryeṣu bāhuṣu vakṣassu rukmā rabhasāso añjayah*
 10c *aṃseṣv etāḥ pavīṣu kṣurā adhi vayo na pakṣān vy anu śriyo dhire*
 11a *mahānto mahnā vibhvo vibhūtayo dūredṛśo ye divyā iva stṛbhīḥ*
 11c *mandrāḥ sujihvāḥ svaritāra āsabhiḥ sammīślā indre marutaḥ pariṣṭubhaḥ*
 12a *tad vah sujātā maruto mahitvanam dīrgham vo dātram aditer iva vratam*
 12c *indraś cana tyajasā vi hruṇāti taj janāya yasmai sukṛte arādhvam*
 13a *tad vo jāmitvam marutaḥ pare yuge purū yac chaṃsam amṛtāsa āvata*
 13c *ayā dhiyā manave śruṣṭim āvyā sākaṃ naro daṃsanair ā cikitrire*
 14a *yena dīrgham marutaḥ sūśavāma yuṣmākena parīṇasā turāsaḥ*
 14c *ā yat tatanan vṛjane janāsa ebhir yajñebhis tad abhīṣṭim aśyām*
 15a *eṣa va stomo maruta iyam gīr mādāryasya mānyasya kāroḥ*
 15c *eṣā yāsīṣṭa tanve vayāṃ vidyāmeṣam vṛjanam jīradānum*

1. Wir wollen nun dem wilden Geschlecht, dem Fähnlein des Bullen Indra von seiner früheren Größe erzählen. Wie mit Feuer übt ihr lautbrausende Marut auf der Fahrt, wie mit Kampf, ihr Mächtigen, eure Kraft aus!
2. Wie einen leiblichen Sohn das Süße tragend tändeln die Tändler herbei, auf die Worte der Weisheit ungeduldig wartend. Die Rudrasöhne kommen mit ihrer Gunst zu dem Huldiger; nicht mißachten die Selbststarken den Opferveranstalter.
3. Wem die unsterblichen Helfer Reichtümer und Zuwachs gewährt haben, weil er mit Opfer freigebig war, für den besprengen die Marut wie gute Freunde viele Landstrecken mit Milch, die Erquickenden.
4. Eure selbstgelenkten Anläufe stürmten vorwärts, die ihr die Räume mit euren Kräften durchdrungen habt. Es beben alle Geschöpfe, die festen Häuser. Wunderbar ist eure Auffahrt bei vorgehaltenen Speeren.
5. Wenn die Mannschaften in hitzigem Anlauf die Berge erdröhnen machen oder des Himmels Rücken erschüttert haben, dann bebzt jeder Baum bei eurem Ansturm. Das Kraut eilt voraus, als ob es eine Wettfahrt machte.
6. Ihr gewaltige Marut mit unversehrter Schar, schenket uns wohlwollend eure Gnade in Fülle! Wo euer Geschoß mit dem feuerfarbenen Zahn furcht, da macht es die Wasser frei, wie der beharrliche Eifer die Herdentiere.
7. Sie, deren Gaben nicht wankend wie die Säulen, deren Geschenke nicht zu entreißen sind, die nicht zurückfordern, die in weisen Reden gefeierten, sie singen den Gesang, um vom berausenden Soma trinken zu dürfen; sie kennen des Helden erste Heldentaten.
8. Mit hundertfachen Burgen bewahret den, o Marut, wem ihr eure Gunst geschenkt habt, vor Ränken, vor bösem Gerede! Welchem Mann ihr Gewaltigen, Starken, Reichen eure Gunst geschenkt habt, den schütztet ihr vor bösem Gerede in gedeihlichem Besitz von Nachkommenschaft.

9. Alle schönen Sachen sind auf euren Wagen, o Marut, aufgeladen, die Kräfte, die gleichsam miteinander wetteifern. An euren Schultern sind auf Reisen die Spangen. Eure Achse läuft mitten durch die Räder.
10. Viele Schöne Sachen sind in euren männlichen Armen, auf eurer Brust Goldmünzen, grelle Zierrate, auf den Schultern Antilopenfelle, an den Radschienen Messer. Wie Vögel die Flügel haben sie ihre Herrlichkeiten entfaltet.
11. Die groß sind an Größe, mächtig, weitreichend, weithin sichtbar wie die himmlischen durch die Sterne; wohlklingende, zungenfertige Töner mit dem Munde sind die Marut, dem Indra gesellt als sein Umjauchzer.
12. Das ist eure Größe, ihr edelgeborenen Marut: eure Gabe ist dauernd wie das Gebot der Aditi. Auch Indra macht sie nicht aus Feindschaft dem frommen Mann abwendig, dem ihr sie geschenkt habt.
13. Das war, o Marut, euer Verwandtschaftsgefühl in einer fernen Zeit, daß ihr Unsterbliche oftmals das Preislied bevorzugtet. Mit dieser Gesinnung haben die Herren sich vor Manu, seine Dienstwilligkeit bevorzugend, zugleich mit ihren Meisterkünsten sehen lassen.
14. Eure Vollzahl, ihr Marut, durch die wir für lange Zeit das Übergewicht bekommen werden, ihr Mächtigen, die die anderen Leute zu ihrer Partei hinüberziehen, die möchte ich mit diesen Gebeten zum Opfer herkommen.
15. Dies Preislied, diese Lobrede des Dichters Mandarya, des Maniden, ist für euch, Marut. Er möchte durch Nahrungsfülle für seine Person zu Nachwuchs gelangen. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *sahasraṃ ta indrotayo naḥ sahasram iṣo harivo gūrtatamāḥ*
 1c *sahasraṃ rāyo mādayadhyai sahasriṇa upa no yantu vājāḥ*
 2a *ā no 'vobhir maruto yāntv achā jyeṣṭhebhīr vā bhṛhaddivaiḥ sumāyāḥ*
 2c *adha yad eṣāṃ niyutaḥ paramāḥ samudrasya cid dhanayanta pāre*
 3a *mimyakṣa yeṣu sudhitā ghr̥tācī hiraṇyanirṇig uparā na ṛṣṭiḥ*
 3c *guhā carantī manuṣo na yoṣā sabhāvati vidathyeva saṃ vāk*
 4a *parā śubhrā ayāso yavyā sādharāṇyeva maruto mimikṣuḥ*
 4c *na rodasī apa nudanta ghorā juṣanta vṛdhaṃ sakhyāya devāḥ*
 5a *joṣad yad īm asuryā sacadhyai viṣitastukā rodasī nṛmaṇāḥ*
 5c *ā sūryeva vidhato rathaṃ gāt tveṣapratīkā nabhaso netyā*
 6a *āsthāpayanta yuvatiṃ yuvānaḥ śubhe nimiślāṃ vidatheṣu pajrām*
 6c *arko yad vo maruto haviṣmān gāyad gāthaṃ sutasomo duvasyan*
 7a *pra taṃ vivakmi vakmyo ya eṣāṃ marutām mahimā satyo asti*
 7c *sacā yad īm vṛṣamaṇā ahaṃyu sthirā cij janīr vahate subhāgāḥ*
 8a *pānti mitrāvaruṇāv avadyāc cayata īm aryamo aprasastān*
 8c *uta cyavante acyutā dhruvāṇi vāvṛdha īm maruto dātivāraḥ*
 9a *nahī nu vo maruto anty asme ārāttāc cic chavaso antam āpuḥ*
 9c *te dhṛṣṇunā śavasā śūśuvāṃso 'rṇo na dveṣo dhṛṣatā pari ṣṭhuḥ*
 10a *vayam adyendrasya preṣṭhā vayam śvo vocemahi samarye*
 10c *vayam purā mahi ca no anu dyūn tan na ṛbhukṣā narām anu ṣyāt*
 11a *eṣa va stomo maruta iyaṃ gīr māndāryasya mānyasya kāroḥ*
 11c *eṣā yāsīṣṭa tanve vayam vidyāmeṣam vṛjanaṃ jīradānum*

1. Du hast, o Indra, tausend Hilfen für uns, tausend sehr willkommene Labsale, du Falbenlenker. Tausend Reichtümer, tausendfältige Gewinne sollen uns zukommen, um uns zu erfreuen!
2. Die Marut sollen mit ihren Hilfen zu uns kommen oder mit den höchsten, vom Himmel stammenden, die Verwandlungskünstler, auch wenn ihre entferntesten Gespanne noch am anderen Ufer des Meeres laufen.
3. An die sich angeschlossen hat wohl aufgenommen die in Schmalz wandelnde Rodasi, in Gold gekleidet wie der hintere Teil des Speers, heimlich mitkommend wie eines Menschen Weib, von einem Zuhörerkreis umgeben wie die gelehrte Rede.
4. Die schmucken, unverzagten Marut zogen mit der Unparteilichen wie mit einer gemeinsamen Frau davon. Die Grausigen stießen die Rodasi nicht ab, die Götter ließen sich die Starke zur Gesellschaft gerne gefallen.
5. Als es der Asurischen gefiel, sie zu begleiten, der mannhaftgesinnten Rodasi mit aufgelösten Zöpfen, so bestieg sie wie Surya den Wagen des Verehrers, von funkelndem Aussehen wie das Nahen der Wetterwolke.
6. Die Jünglinge ließen die junge Frau auf den Wagen steigen, die dem Prunk zugetane, in weisen Reden feste, wenn für euch, Marut, der von Spenden begleitete Lobpreis bestimmt ist und der Somabereiter eifrig den Gesang bestimmt.
7. Ich tue kund, was dieser Marut kundenswerte wahre Größe ist, daß die männlichgesinnte, selbstbewußte Rodasi, die so feste andere begünstigte Frauen auf der Fahrt mitnimmt.
8. Es schützen Mitra und Varuna vor Makel, während Aryaman die Unlöblichen büßen läßt. Mag auch das Unerschütterliche, das Feste wanken, der Wunschgewährer gedieh doch, ihr Marut.
9. Denn niemals hat man das Ende eurer Macht, ihr Marut, weder nah noch fern von uns erreicht. Durch ihre kühne Kraft überlegen, wehren sie kühnlich der Anfeindungen wie einer Wasserflut.
10. Wir wollen heute, wir morgen in dem Streite des Indra liebste Freunde heißen. Wir waren es früher. Und Großes soll uns Tag für Tag werden: Das möge das Oberhaupt der Männer uns gestatten.
11. Dies Preislied, diese Lobrede des Dichters Mandarya, des Maniden, ist für euch, Marut. Er möchte durch Nahrungsfülle für seine Person zu Nachwuchs gelangen. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *yajñā-yajñā vaḥ samanā tuturvaṇir dhiyaṃ-dhiyaṃ vo devayā u dadhidhve*
 1c *ā vo 'rvācaḥ suvitāya rodasyor mahe vaorṭyām avase suvṛktibhiḥ*
 2a *vavrāso na ye svajāḥ svatavasa iṣaṃ svar abhijāyanta dhūtayaḥ*
 2c *sahasriyāso apāṃ normaya āsā gāvo vandyāso nokṣaṇaḥ*
 3a *somāso na ye sutās tṛptāṃśavo hrtsu pītāso duvaso nāsate*
 3c *aiṣām aṃṣeṣu rambhiṇīva rārabhe hasteṣu khādiś ca kṛtiś ca saṃ dadhe*
 4a *ava svayuktā diva ā vṛthā yayur amartyāḥ kaśayā codata tmanā*
 4c *areṇavas tuvijātā acucyavur dṛdhāni cin maruto bhrājadṛṣṭayaḥ*
 5a *ko vo 'ntar maruta ṛṣṭividyuto rejati tmanā hanveva jihvayā*
 5c *dhanvacyuta iṣaṃ na yāmani purupraiśā ahanyo naitaśaḥ*
 6a *kva svid asya rajaso mahas paraṃ kvāvaram maruto yasminn āyaya*
 6c *yac cyāvayatha vithureva saṃhitam vy adriṇā patatha tveṣam arṇavam*
 7a *sātir na vo 'mavati svarvatī tveṣā vipākā marutaḥ pipiṣvati*
 7c *bhadrā vo rātiḥ pṛṇato na dakṣiṇā pṛthujrayī asuryeva jañjati*
 8a *prati ṣṭobhanti sindhavaḥ pavibhyo yad abhriyāṃ vācam udīrayanti*
 8c *ava smayanta vidyutaḥ pṛthivyāṃ yadī ghṛtam marutaḥ pruṣṇuvanti*
 9a *asūta pṛśnir mahate ranāya tveṣam ayāsām marutām anīkam*
 9c *te sapsarāso 'janayantābhvam ād it svadhām iṣirām pary apaśyan*
 10a *eṣa va stomo maruta iyaṃ gīr māndāryasya mānyasya kāroḥ*
 10c *eṣā yāsīṣṭa tanve vayāṃ vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Mit jedem Opfer für euch ein wie alle Male den anderen zuvorkommend - ihr habt die zu den Göttern gehenden Gedanken an euch, Gedanken um Gedanken, eingegeben - möchte ich euch herlenken zum Wohlergehen beider Welten, zu großer Gunst mit Lobliedern.
2. Von selbst entstanden wie die Erdschlünde, selbststark wurden die Schüttler zu Labsal und Sonnenlicht geboren, wie die tausendfachen Wogen der Gewässer, mit dem Munde zu loben wie die Rinder, die Stiere.
3. Die wie die ausgepreßten Somatränke aus gesättigten Stengeln, wenn sie getrunken sind, im Herzen weilen die Günstlinge - auf ihren Schultern lehnt sich die Lanze wie eine Frau, die sich anlehnt. In Ihren Händen sind Spange und Schwert vereinigt.
4. Die selbstgeschirrten Gespanne sind ausgelassen vom Himmel herabgekommen. Treibt selbst mit der Peitsche an, ihr Unsterbliche! Staublos, von starker Art haben die Marut sogar das Feste erschüttert, die mit den blinkenden Speeren.
5. Wer macht euch selbst, ihr speerblitzenden Marut, im Innern erzittern wie mit der Zunge zwischen den Kinnbacken? Die das feste Land erschüttern wie bei Ankunft der Speisen, viel befehlend täglich erscheinend wie Etasa.
6. Wo gibt es denn auf dieser großen Strecke, auf der ihr Marut herkamt, für euch fern, wo nahe, wenn ihr das Festgefügte erschüttert, als wäre es locker? Mit dem Fels flieget ihr durch die heftige Wasserflut.
7. Gewaltsam wie euer Gewinnen und doch sonnenbringend, heftig und doch die Früchte reifend, zerschmetternd, o ihr Marut, ist eure Gabe doch erfreulich wie die Belohnung von einem Spender, breitlaufend wie die Asurische, flammend.
8. Die Ströme jauchzen ihren Radschienen entgegen, wenn diese die Wolkenstimme hervorbringen. Die Blitze lächeln auf die Erde hernieder, wenn die Marut das Schmalz träufen.
9. Die Prisni gebar zu großer Kampfeslust die hitzige Reihe der unverzagten Marut. Die Genossen brachten ihre gewaltige Erscheinung hervor. Als bald erblickten sie ringsum reges Leben
10. Dies Preislied, diese Lobrede des Dichters Mandarya, des Maniden, ist für euch, Marut. Er möchte durch Nahrungsfülle für seine Person zu Nachwuchs gelangen. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

1a *mahaś cit tvam indra yata etān mahaś cid asi tyajaso varūtā*
1c *sa no vedho marutām cikitoān sumnā vanuṣva tava hi preṣṭhā*
2a *ayujran ta indra viśvakṛṣṭir vidānāso niṣsidho martyatrā*
2c *marutām pṛtsutir hāsamānā svarmīḍhasya pradhanasya sātāu*
3a *amyak sā ta indra ṛṣṭir asme sanemy abhvam maruto junanti*
3c *agnis cid dhi śmātase śusūkvān āpo na dvīpaṃ dadhati prayāṃsi*
4a *tvam tū na indra taṃ rayiṃ dā ojiṣṭhayā dakṣiṇayeva rātim*
4c *stutaś ca yās te cakananta vāyo stanam na madhvaḥ pīpayanta vājaiḥ*
5a *tve rāya indra tośatamāḥ praṇetāraḥ kasya cid ṛtāyoḥ*
5c *te śu ṇo maruto mṛdayantu ye smā purā gātūyantīva devāḥ*
6a *prati pra yāhīndra mīḍhuṣo nṛn mahāḥ pārthive sadane yatasva*
6c *adha yad eṣām pṛthubudhnāsa etās tirthē nāryaḥ paumsyāni tasthuḥ*
7a *prati ghorāṇām etānām ayāsām marutām śṛṇva āyatām upabdiḥ*
7c *ye martyam pṛtanāyantam ūmair ṛṇāvānaṃ na patayanta sargaiḥ*
8a *tvam mānebhya indra viśvajanyā radā marudbhiḥ śurudho goagrāḥ*
8c *stavānebhi stavase deva devair vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Du, Indra, wirst selbst diese herankommenden großen Marut bannen; du bist der, der auch große Feindschaft abwehrt. Du Meister der Marut, der sie kennt, gewinnt ihre Gunst, denn sie ist dir die liebste!
2. Diese Marut haben angespannt, o Indra, da sie sich der allgemeinen Dankesansprüche an die Sterblichen bewußt sind: die Schlachtreihen der Marut, die um den Gewinn des ersten Siegerpreises, dessen Lohn das Sonnenlicht ist, wettläuft.
3. An uns hat sich deine Hoheit, Indra, angeschlossen. Die Marut setzen ihre gewaltige Erscheinung vollständig in Bewegung, denn wie Feuer, das im Gestrüpp glüht, bereiten sie ein Gastmahl wie die Gewässer eine Insel.
4. Gib uns doch, Indra, diesen Reichtum so groß wie eine Schenkung durch gewaltigsten Opferlohn! Die Preislieder auf Vayu, die auch dir gefallen sollen, mögen von Siegstrophäen schwellen, wie die Brust von süßer Milch.
5. Bei dir, Indra, sind die freigebigsten Reichtümer, die jeden Rechtwandelnden vorwärts bringen. Diese Marut sollen uns fein verzeihen, die Götter, die schon früher gleichsam den Weg wiesen.
6. Komm, Indra, den gnädigen Herren entgegen, vergleiche dich mit den Großen am irdischen Wohnsitz, nun da ihre breitspurigen Antilopen Halt gemacht haben wie die Streitkräfte eines Machthabers an einer Flußtränke!
7. Das Getrappel der Antilopen der herankommenden grausigen unverzagten Marut hallt wieder, die den angriffslustigen Sterblichen mit ihren hilfreichen Schwärmern wie einen Schuldner überfallen.
8. Laß du, Indra, mit den Marut den Manas für alle Personen ausreichende Gewinne mit den Kühen an der Spitze zukommen! Mit den gepriesenen Göttern sollst du, Gott, gepriesen werden. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

[1-170] Gespräch zwischen Agastya, Indra und den Marut

- 1a *na nūnam asti no śvaḥ kas tad veda yad adbhutam*
1c *anyasya cittam abhi samcareṇyam utādhitaṃ vi naśyati*
2a *kiṃ na indra jighāṃsasi bhrātaro marutas tava*
2c *tebhiḥ kalpasva sādhuḃyā mā naḥ samaraṇe vadhiḥ*
3a *kiṃ no bhrātar agastya sakhā sann ati manyase*
3c *vidmā hi te yathā mano 'smabhyam in na ditsasi*
4a *aram kṛṇvantu vediṃ sam agniṃ indhatām puraḥ*
4c *tatrāmṛtasya cetanaṃ yajñāṃ te tanavāvahai*
5a *tvam īśiṣe vasupate vasūnām tvam mitrāṇām mitrapate dheṣṭhaḥ*
5c *indra tvam marudbhiḥ saṃ vadasvādha prāsāna ṛtuthā havīṃṣi*

Agastya:

1. "Jetzt ist nichts und morgen ist nichts. Wer kennt das Unerforschliche? Man muß sich nach dem Sinn eines anderen richten und die Absicht wird zunichte."

Die Marut:

2. "Warum willst du, Indra, uns umbringen? Die Marut sind deine Brüder. Mit denen vertrag dich gut! Bring uns nicht im Streit um."
3. "Warum achtest du uns gering, Bruder Agastya, der du doch unser Freund bist? Wir wissen ja, wie dein Sinn ist. Du willst uns nichts geben."

Agastya:

4. "Sie sollen die Vedi zurechtmachen, sie sollen zuvörderst das Feuer entzünden. Darin wollen wir beide dir, dem Unsterblichen, ein denkwürdiges Opfer vollziehen."
5. "Du Schätzeherr gebeutst über die Schätze; du bist der, der am meisten Freundschaft schließt, o Herr der Freundschaft. Indra, verständige dich mit den Marut und iß zu rechter Zeit die Opferspeisen!"

[1-171] An die Marut und Indra

1a *prati va enā namasāham emi sūktena bhikṣe sumatiṃ turāṇām*
1c *raraṇatā maruto vedyābhir ni heḍo dhatta vi mucadhvam aśvān*
2a *eṣa va stomo maruto namasvān hṛdā taṣṭo manasā dhāyi devāḥ*
2c *upem ā yāta manasā juṣānā yūyaṃ hi ṣṭhā namasa id vṛdhāsaḥ*
3a *stutāso no maruto mṛḍayantūta stuto maghavā sambhaviṣṭhaḥ*
3c *ūrdhvā naḥ santu komyā vanāny ahāni viśvā maruto jigīṣā*
4a *asmād ahaṃ taviṣād iṣamāṇa indrād bhīyā maruto rejamānaḥ*
4c *yuṣmabhyaṃ havyā niśitāny āsan tāny āre cakṛmā mṛḍatā naḥ*
5a *yena mānāsaś citayanta usrā vyuṣṭiṣu śavasā śaśvatīnām*
5c *sa no marudbhir vṛṣabha śravo dhā ugra ugrebhi sthaviraḥ sahodāḥ*
6a *tvam pāhīndra saḥīyaso nṛṇ bhavā marudbhir avayātaheḍāḥ*
6c *supraketebhiḥ sāsahir dadhāno vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Mit dieser Verbeugung wende ich mich an euch, mit schönem Liede bitte ich um Gnade der Mächtigen. Leget bereitwillig und wissentlich den Groll ab, ihr Marut! Spannet die Rosse aus!
2. Dieses ehrfürchtige Loblied, das mit Herz und Verstand gedichtet ist, ist für euch gemacht, ihr Götter Marut. Kommet her, mit Verstand es genießend, denn ihr seid die Erhöher der Ehrfurcht!
3. Gepriesen sollen die Marut uns verzeihen und gepriesen auch der gewogenste Gabenherr. Unsere glatten Holzgefäße sollen alle Tage aufrecht stehen, um den Sieg zu gewinnen, o Marut.
4. Vor diesem Starken zurückweichend, vor Indra aus Furcht zitternd, ihr Marut sage ich: Für euch waren die Opferspenden angespießt. Diese haben wir entfernt. Verzeihet uns!
5. Durch den die Mana's mächtig bekannt werden, alle Morgen bei Anbruch all der vielen Morgenröten, den Ruhm bring uns, o Bulle, mit den Marut, du der Gewaltige mit den Gewaltigen, der Erstarkte, Übermacht verleihende!
6. Schütze du, Indra die Männer vor dem Mächtigeren, laß dir von den Marut den Zorn abbitten, von ihnen, die von guter Vorbedeutung sind, zum Sieger gemacht. - Wir möchten einen gastlichen Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

[1-172] An die Marut

1a *citro vo 'stu yāmaś citra ūtī sudānavah*

1c *maruto ahibhānavah*

2a *āre sā vah sudānavo maruta ṛñjatī śaruḥ*

2c *āre aśmā yam asyatha*

3a *tr̥ṇaskandasya nu viśaḥ pari vṛñkta sudānavah*

3c *ūrdhvān naḥ karta jīvase*

1. Wunderbar muß eure Ausfahrt sein, wunderbar durch die Hilfe, ihr gabenschönen, wie Schlangen glänzenden Marut.
2. Fern sei dieses euer vorauseilendes Geschoß, ihr gabenschönen Marut, fern der Stein, den ihr schleudert!
3. Verschonet doch den Clan des Trinaskanda, ihr Gabenschönen! Richtet uns zum Leben auf!

- 1a *gāyat sāma nabhanyaṃ yathā ver arcāma tad vāvṛdhānaṃ svarvat*
 1c *gāvo dhenavo barhiṣy adabdhā ā yat sadmānaṃ divyaṃ vivāsān*
 2a *arcad vṛṣā vṛṣabhiḥ sveduhavyair mṛgo nāsno ati yaj juguryāt*
 2c *pra mandayur manāṃ gūrta hotā bharate maryo mithunā yajatraḥ*
 3a *nakṣad dhotā pari sadma mitā yan bharad garbham ā śaradaḥ pṛthivyāḥ*
 3c *krandad aśvo nayamāno ruvad gaur antar dūto na rodasī carad vāk*
 4a *tā karmāṣatarāsmāi pra cyautnāni devayanto bharante*
 4c *jujoṣad indro dasmavarcā nāsatyeva sugmyo ratheṣṭhāḥ*
 5a *tam u ṣṭuhīndraṃ yo ha satvā yaḥ sūro maghavā yo ratheṣṭhāḥ*
 5c *pratīcaś cid yodhīyān vṛṣaṇvān vavavruṣaś cit tamaso vihantā*
 6a *pra yad itthā mahinā nṛbhyo asty araṃ rodasī kakṣye nāsmāi*
 6c *saṃ vivya indro vṛjanaṃ na bhūmā bharti svadhāvāñ opaśam iva dyām*
 7a *samatsu tvā sūra satām urānam prapathintamam paritamsayadhyai*
 7c *sajoṣasa indram made kṣoñīḥ sūrīm cid ye anumadanti vājaiḥ*
 8a *evā hi te śaṃ savanā samudra āpo yat ta āsu madanti devīḥ*
 8c *viśvā te anu joṣyā bhūd gauḥ sūrīṃś cid yadi dhiṣā veṣi janān*
 9a *asāma yathā suśakhāya ena svabhiṣṭayo narāṃ na śaṃsaiḥ*
 9c *asad yathā na indro vandaneṣṭhās turo na karma nayamāna ukthā*
 10a *viṣpardhaso narāṃ na śaṃsair asmākāsad indro vajrahastaḥ*
 10c *mitrāyuvo na pūrpatīṃ suśiṣṭau madhyāyuva upa śikṣanti yajñaiḥ*
 11a *yajño hi śmendraṃ kaś cid rñdhañ juhurāṇaś cin manasā pariyan*
 11c *tīrthe nāchā tātrṣāṇam oko dīrgho na sidhram ā kṛnoty adhvā*
 12a *mo ṣū ṇa indrātra pṛtsu devair asti hi śmā te suṣmīn avayāḥ*
 12c *mahaś cid yasya mīḍhuṣo yavyā haviṣmato maruto vandate gīḥ*
 13a *eṣa stoma indra tubhyam asme etena gātum harivo vido naḥ*
 13c *ā no vavṛtyāḥ suvitāya deva vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Er stimmte den Gesang an, der hervorschießt wie ein Vogel. Wir wollen den anschwellenden, sonnenhellen Gesang singen. Die Milchkühe sind auf dem Barhis, die unbetörbaren, auf daß sie den himmlischen Bewohner anlocken.
2. Es singe der Bulle mit den Bullen, die ihren Schweiß opfern, daß er wie ein hungriges Wild alle übertöne. Der begeisternde Hotri hebt das andächtige Gebet an; der opferwürdige Jüngling unterstützt das Priesterpaar.
3. Es kommt der Hotri, die errichteten Feuerstätten umwandelnd; er bringt die herbstliche Frucht der Erde dar. Das Roß wiehert, während es geführt wird; es brüllt die Kuh. Wie ein Bote wandelt die Rede zwischen beiden Welthälften.
4. Diese haben wir für ihn zubereitet; die Gottverlangenden beginnen ihre Werke. Indra, mit dem Glanz eines Meisters möge daran Gefallen finden, der wie die Nasatya´s ein Wagenfahrer ist, mit dem man gut fährt.
5. Diesen Indra preise, der ein Soldat, der ein freigebiger Held, der ein Wagenkämpfer ist, der jedem, der sich ihm entgegenstellt, im Kampf überlegen ist, der mit Hengsten fährt, der auch die verhüllende Finsternis zerstreut.
6. Da er derartig den anderen Männern an Größe voraus ist, so sind ihm beide Welthälften wie ein Gürtel passend. Indra hat sich die Erde wie einen Gurt umgelegt. Der Eigenmächtige trägt den Himmel wie eine Krone.
7. Dich, o Held, den Erwählten der im Kampf stehenden, der am meisten auf der Kriegsfahrt, den Indra, soll einmütig in Begeisterung die Gefolgschaft umdrängen, die ihm wie einem freigebigen Herren mit den Siegestrophäen zujubeln.
8. So seien dir denn die Somatränke in der Wasserflut recht, wenn deine göttlichen Gewässer unter diesen Milchkühen schwelgen. Jede zu befriedigende Kuh steht für dich bereit, wenn du die Menschen wie Sänger die freigebigen Herren mit deinem Tatendrang aufsuchst.
9. Auf daß wir an ihm einen guten Freund haben und durch ihn den Vorrang bekommen wie durch das Lob der Herren; auf daß Indra bei unserem Lob verweile, die Preislieder leitend wie ein Meister die Arbeit.
10. In Wetteifer geratend wie durch das Lob der Herren; " Unser sei Indra mit der Keule in der Hand!" - wie die, welche einen Verbündeten haben wollen, einen Burgherren um guten Rat angehen, wenn sie einen Mittler haben wollen, so suchen sie Indra mit Opfern zu gewinnen.

11. Denn jedwede Anbetung, die gelingt, wenn sie auch Umwege macht im Geiste herumgehend, bringt, wie den Durstigen zur Tränke, den Indra ins Opferhaus, wie ein langer Weg den, der sein Ziel erreicht, nach Hause.
12. Nicht sollst du, Indra, uns in diese Kämpfe mit den Göttern verwickeln, denn es geschieht dir, du Ungestümer, eine Abbitte des Opfernden, dessen unparteiliche Rede auch die großen belohnenden Marut lobt.
13. Dieser unser Lobgesang ist für dich, Indra; durch ihn finde, du Falbenlenker, den rechten Weg für uns! Führ uns zu Wohlergehen, o Gott! - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *tvam rājendra ye ca devā rakṣā nṛṇ pāhy asura tvam asmān*
 1c *tvam satpatir maghavā nas tarutras tvam satyo vasavānaḥ sahodāḥ*
 2a *dano viśa indra mṛdhravācaḥ sapta yat puraḥ śarma śāradīr dart*
 2c *ṛṇor apo anavadyārṇā yūne vṛtram purukutsāya randhīḥ*
 3a *ajā vṛta indra sūrapatnīr dyām ca yebhiḥ puruhūta nūnam*
 3c *rakṣo agnim aśuṣaṃ tūrvayānaṃ siṃho na dame apāṃsi vastoh*
 4a *śeṣan nu ta indra sasmin yonau praśastaye pavīravasya mahnā*
 4c *srjad arṇāṃsy ava yad yudhā gās tiṣṭhad dharī dhṛṣatā mṛṣṭa vājān*
 5a *vaha kutsam indra yasmiñ cākan syūmanyū ṛjā vātasyāśvā*
 5c *pra sūraś cakram vṛhatād abhīke 'bhi sprdho yāsiṣad vajrabāhuḥ*
 6a *jaghanvām indra mitrerūñ codapravṛddho harivo adāsūn*
 6c *pra ye paśyann aryamaṇaṃ sacāyos tvayā sūrtā vahamānā apatyam*
 7a *rapat kavir indrārkasātau kṣāṃ dāsāyopabarhaṇīm kaḥ*
 7c *karat tisro maghavā dānucitrā ni duryoṇe kuyavācam mṛdhi śret*
 8a *sanā tā ta indra navyā āguḥ saho nabho 'viraṇāya pūrovīḥ*
 8c *bhinat puro na bhido adevīr nanamo vadhar adevasya pīyoḥ*
 9a *tvam dhunir indra dhunimatīr ṛṇor apaḥ sīrā na sravantīḥ*
 9c *pra yat samudram ati sūra parṣi pārayā turvaśaṃ yaduṃ svasti*
 10a *tvam asmākam indra viśvadha syā avṛkatamo narāṃ nṛpātā*
 10c *sa no viśvāsāṃ sprdhām sahodā vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Du, Indra, bist der König über alle Götter. Schütze unseren Herren, behüte du uns, o Asura! Du bist der wahre Gebieter, unser freigebiger Nothelfer; du bist der wahre Gebieter, unser freigebiger Nothelfer, du bist der wahre Reiche, der die Übermacht verleiht.
2. Du, Indra, bezwangst die mitredenden Stämme, als er ihre Zuflucht, die sieben herbstlichen Burgen brach. Du Makelloser setztest die flutenden Gewässer in Bewegung; du unterwarfst dem jugendlichen Purukutsa den Vritra.
3. "Führe die Heere zum Kampf, die in dir, Indra, einen tapferen Gebieter haben, und den Himmel, mit denen du jetzt, du Vielgerufener, verbündet bist. Hab acht auf Agni, auf Asusa, auf Turvayana! Wie ein Löwe soll Agni, wie des Morgens im Hause, seine Werke verrichten."
4. "Die sollen nun im gleichen Schoße liegen, o Indra, zu hohen Ehren der Pavirakeule." Als er durch Kampf die Gewässer, die Kühe befreite, da bestieg er das Falbenpaar und strich mutig die Siegesgewinne ein.
5. Fahre den Kutsa, an dem du Wohlgefallen gefunden hast, o Indra, und lenke die Schimmelrosse des Vata, die dem Zügel gehorchen! Reiß das Rad der Sonne dicht heranfahrend ab!" So trat er mit der Keule im Arm den Feinden entgegen.
6. Nachdem du Falbenlenker Indra von Coda gestärkt die nichtopfernden Mitreru erschlagen hast, die Gönner des Ayu dabei vor sich sahen, von dir zersprengt, als sie ihre Nachkommenschaft mit sich führten -
7. Es raunte, o Indra, der Kavi im Kampf um die Sonne zu: "Mach die Erde für den Dasa zum Kissen! Der Gabenreiche mache die drei Flüsse gabenglänzend; er bringe den Kuyavac in ein bößes Nest, in Mißachtung."
8. Dies sind deine alten Taten, Indra. Neue Wolken sind gekommen. Überwinde die vielen Wolken, daß die Unfreude aufhöre. Brich die gottlosen Einbrüche wie ihre Burgen; wende die Waffe des gottlosen Widersachers ab!
9. "Du, Indra, der Tosende, setztest die tosenden Gewässer in Bewegung, die Strömen, wie die Flüsse gewöhnt sind. Wenn du über das Meer fahren kannst, o Held, so fahre den Turvasa und Yadu heil hinüber!"
10. Du, Indra, sollst uns allezeit der am meisten vor Räubern sichernde Schirmer der Männer sein. Du gibst uns die Übermacht über alle Gegner. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *matsy apāyi te mahaḥ pātrasyeva harivo matsaro madaḥ*
1c *vṛṣā te vṛṣṇa indur vājī sahasrasātamaḥ*
2a *ā nas te gantu matsaro vṛṣā mado vareṇyaḥ*
2c *sahāvāñṅ indra sānasiḥ pṛtanāśāḍ amartyaḥ*
3a *tvam hi śūraḥ sanitā codayo manuṣo ratham*
3c *sahāvān dasyum avratam oṣaḥ pātraṃ na śociṣā*
4a *muṣāya sūryaṃ kave cakram īśāna ojasā*
4c *vaha śuṣṇāya vadhaṃ kutsaṃ vātasyāśvaiḥ*
5a *śuṣmīntamo hi te mado dyumnintama uta kratuḥ*
5c *vṛtraghnā varivovidā maṃsiṣṭhā aśvasātamaḥ*
6a *yathā pūrvebhyo jaritṛbhya indra maya ivāpo na tṛṣyate babhūtha*
6c *tām anu tvā nividaṃ johavīmi vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Berausche dich! Du hast den berausenden Rauschtrank getrunken, so viel das Trinkgeschirr faßt, o Falbenlenker. Der bullenhafte Saft gehört dir, dem Bullen, der siegreiche größte Tausendgewinner.
2. Uns soll dein rauschiger, bulliger, vorzüglicher Rausch zugute kommen, der überwältigende, vielgewinnende, im Kampf siegende, unsterbliche, o Indra.
3. Denn du bist der gewinnende Held; du sollst des Menschen Wagen antreiben. Überwältigend brenne den unbotmäßigen Dasyu wie ein Geschirr durch Feuersglut.
4. "Raube der Sonne das Rad, o Kavi, der du das durch deine Kraft vermagst. Fahre den Tod für Susna, den Kutsa, mit den Rossen des Vata!"
5. Denn dein Rausch ist der ungestümste und deine Einsicht die erleuchtetste. Mit dem feindetötenden, befreienden Rausch darfst du dich dünken, der erste Rossegewinner zu sein.
6. Wie du, Indra, den früheren Sängern wie ein Labsal gewesen bist, wie Wasser für den Dürstenden, so rufe ich dich nach diesem Einladungsspruch. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *matsi no vasyaiṣṭaya indram indo vṛṣā viśa*
1c *ṛghāyamāṇa invasi śatrum anti na vindasi*
2a *tasminn ā veśayā giro ya ekaś carṣaṇīnām*
2c *anu svadhā yam upyate yavaṃ na carḥṣad vṛṣā*
3a *yasya viśvāni hastayoḥ pañca kṣitīnām vasu*
3c *spāśayasva yo asmadrug divyevāśanir jahi*
4a *asunvantam samaṃ jahi dūnāśaṃ yo na te mayaḥ*
4c *asmabhyam asya vedanaṃ daddhi sūriś cid ohate*
5a *āvo yasya dvibarhaso 'rkeṣu sānuṣag asat*
5c *ājāv indrasyendo prāvo vājeṣu vājinam*
6a *yathā pūrvebhyo jaritṛbhya indra maya ivāpo na tṛṣyate babhūtha*
6c *tām anu tvā nividaṃ johavīmi vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Berausche uns, auf daß wir unser Glück suchen; geh als Bulle in Indra ein, du Somasaft! Wenn du nur drohst, bringst du den Feind zum Weichen; du findest keinen mehr dir gegenüber.
2. Bring ihm die Lobreden bei, der der einzige Gebieter der Völker, dem die Svadha nachzieht wie der pflügende Stier der Gerste!
3. Du, in dessen Händen alle Güter der fünf Völker sind, mach du den ausfindig, der uns nachstellt; erschlag ihn wie der himmlische Keil!
4. Jeden, der nicht Soma auspreßt, erschlage, den unzugänglichen, der nicht deine Freude ist! Gib uns sein Besitztum! Er rühmt sich sogar ein nobler Herr zu sein.
5. Du Saft halfst im Kampfe dem doppelstarken Indra, bei dessen Preisliedern der Höhlenbewohner dabei sein soll; du halfst dem Siegesgewinner in den Kämpfen um die Siegerpreise.
6. Wie du, Indra, den früheren Sängern wie ein Labsal gewesen bist, wie Wasser für den Dürstenden, so rufe ich dich nach diesem Einladungsspruch. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *ā carṣaṇiprā vṛṣabho janānām rājā kṛṣṭīnām puruhūta indraḥ*
1c *stutaḥ śravasyann avasopa madrig yuktvā harī vṛṣanā yāhy arvāṇ*
2a *ye te vṛṣaṇo vṛṣabhāsa indra brahmayujo vṛṣarathāso atyāḥ*
2c *tām ā tiṣṭha tebhīr ā yāhy arvāṇ havāmahe tvā suta indra some*
3a *ā tiṣṭha rathaṃ vṛṣaṇaṃ vṛṣā te sutaḥ somaḥ pariṣiktā madhūni*
3c *yuktvā vṛṣabhyāṃ vṛṣabha kṣitīnām haribhyāṃ yāhi pravatopa madrik*
4a *ayaṃ yajño devayā ayam miyedha imā brahmāṇy ayam indra somaḥ*
4c *stīrṇam barhir ā tu śakra pra yāhi pibā niṣadya vi mucā harī iha*
5a *o suṣṭuta indra yāhy arvāṇ upa brahmāṇi mānyasya kāroḥ*
5c *vidyāma vastor avasā gr̥ṇanto vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Der die Lande erfüllende Bulle der Menschen, der König der Völker, der vielgerufene Indra komme her! Gepriesen, ruhmsuchend komme näher mit deiner Gunst zu mir, nachdem du das bullige Falbenpaar angespannt hast!
2. Deine bulligen Bullen, o Indra, die durch die Worteskraft geschirrten Rennpferde am bullenhaften Wagen, die besteige, mit denen komm näher! Wir laden dich, Indra, zum gepreßten Soma.
3. Besteige den bulligen Wagen, der bullige Soma ist für dich ausgepreßt, die Süßtränke sind umgegossen. Mit dem Bullenpaar fahrend, du Bulle der Völker, komm mit den Falben in vollem Lauf her zu mir!
4. Dies ist das Opfer, das zu den Göttern geht, dies das Opfermahl, diese die erbaulichen Reden, dies der Soma, o Indra. Das Barhis ist ausgelegt, komm doch her, du Mächtiger, nimm Platz und trink, spann hier die Falben aus!
5. Hochgepriesen komm, Indra, näher heran zu den erbaulichen Reden des Dichters aus des Mana Stamm! Wir Lobsänger möchten durch deine Gunst den neuen Tag erleben. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *yad dha syā ta indra śruṣṭir asti yayā babhūtha jaritr̥bhya ūtī*
1c *mā naḥ kāmam mahayantam ā dhag viśvā te aśyām pary āpa āyoh*
2a *na ghā rājendra ā dabhan no yā nu svasārā kṛṇavanta yonau*
2c *āpaś cid asmai sutukā aveṣan gaman na indraḥ sakhyā vayaś ca*
3a *jetā nṛbhir indraḥ pṛtsu śūraḥ śrotā havaṃ nādhamānasya kāroḥ*
3c *prabhartā rathaṃ dāśuṣa upāka udyantā giro yadi ca tmanā bhūt*
4a *evā nṛbhir indraḥ suśravasyā prakhādaḥ pṛkṣo abhi mitriṇo bhūt*
4c *samarya iṣa stavate vivāci satrākaro yajamānasya śamsaḥ*
5a *tvayā vayam maghavann indra śatrūn abhi śyāma mahato manyamānān*
5c *tvam trātā tvam u no vṛdhe bhūr vidyāmeṣaṃ vrjanaṃ jīradānum*

1. Wenn jenes willige Gehör bei dir noch besteht, o Indra, mit dem du den Sängern zur Hilfe bereit warst, so sollst du unsern Wunsch, der uns groß gemacht hat, nicht zu kurz kommen lassen. Alles möchte ich von dir erlangen, mehr als ein Ayusproß erreichen kann.
2. Nicht soll uns König Indra darum bringen, was uns die beiden Schwestern noch in ihrem Schoße bereiten. Auch die Wasser eilten spornstreichs ihm zuliebe. Indra komme zu uns mit Freundschaft und Kraft!
3. Indra, der Held, ist mit den Männern Sieger in den Schlachten; er erhört den Ruf des in Nöten befindlichen Dichters. Er bringt den Wagen des freigebigen Opferers voran, ihm dicht zur Seite bleibend, und er erhöht die Lobreden, wenn er in eigener Person erscheint.
4. Also übertrifft Indra mit seinen Mannen im Drang nach Ruhm als starker Feindevertilger alle, die Freundschaft halten. Im Kampf, im Wettstreit um den Speisegenuß wird er gepriesen als der, der ganze Arbeit macht, er des Opferers Preis.
5. Mit dir, du gabenreicher Indra, wollen wir die Feinde bestehen, die sich groß dünken. Sei du der Schirmer, sei du uns zum Gedeihen! - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch gibt.

- 1a *pūrvīr ahaṃ śaradaḥ śaśramāṇā doṣā vastor uṣaso jarayantīḥ*
1c *mināti śriyaṃ jarimā tanūnām apy ū nu patnīr vṛṣaṇo jagamyuḥ*
2a *ye cid dhi pūrva ṛtasāpa āsan sākam devebhir avadann ṛtāni*
2c *te cid avāsur nahy antam āpuḥ sam ū nu patnīr vṛṣabhir jagamyuḥ*
3a *na mṛṣā śrāntaṃ yad avanti devā viśvā it sprdho abhy aśnavāva*
3c *jayāved atra śatanītham ājiṃ yat samyañcā mithunāv abhy ajāva*
4a *nadasya mā rudhataḥ kāma āgann ita ājāto amutaḥ kutaś cit*
4c *lopāmudrā vṛṣaṇaṃ nī riṇāti dhīram adhīrā dhayati śvasantam*
5a *imaṃ nu somam antito hṛtsu pītam upa bruve*
5c *yat sīm āgaś cakṛmā tat su mṛḍatu pulukāmo hi martyaḥ*
6a *agastyaḥ khanamānaḥ khanitraiḥ prajāṃ apatyam balam ichamānaḥ*
6c *ubhau varṇāv ṛṣir ugraḥ pupoṣa satyā deveṣv āśiṣo jagāma*

Lopamudra:

1. "Viele Jahre habe ich mich spät und früh abgemüht, während die Morgen dem Alter näher bringen. Das Alter verändert die Schönheit der Leiber. Es sollten doch die Männchen zu ihren Frauen kommen!"
2. "Denn selbst die Altvorderen, die sich des Rechten befleißigten und mit den Göttern rechte Reden führten, auch sie haben aufgehört, denn sie fanden nicht das Ende. Es sollen doch die Frauen sich mit den Männchen vereinen!"

Agastya:

3. "Nicht vergeblich ist das Mühen, das die Götter begünstigen. Wir werden es mit allen Nebenbuhlerschaften aufnehmen. Wir wollen hier den Wettlauf mit seinen hundert Ränken gewinnen, wenn wir als vereintes Paar das Schiff steuern."

Lopamudra:

4. "Mich hat die Lust nach dem zurückhaltenden Stier angewandelt, die irgendwoher, von da oder dort mich ankam. Lopamudra zieht den Stier aus, die Törlin saugt den keuchenden Weisen aus."

Agastya:

5. "An diesem Soma in meinem Herzen, den ich getrunken habe, richte ich unmittelbar das Wort: Wenn wir eine Sünde getan haben, dann soll er fein diese verzeihen. Vielbegehrlich ist nun einmal der Sterbliche."
6. Agastya, der mit Schaufeln grub, da er Kinder, Nachkommenschaft und Kraft begehrte, hat beiderlei Art gepflegt, der gewaltige Rishi. Bei den Göttern fand er Erfüllung für seine Wünsche.

- 1a *yuvo rajāṃsi suyamāso aśvā ratho yad vām pary arṇāṃsi dīyat*
 1c *hiraṇyayā vām pavayaḥ pruṣāyan madhvaḥ pibantā uśasaḥ sacethe*
 2a *yuvam atyasyāva nakṣatho yad vipatmano naryasya prayajyoḥ*
 2c *svasā yad vām viśvagūrtī bharāti vājāyeṭṭe madhupāv iṣe ca*
 3a *yuvam paya usriyāyām adhattam pakvam āmāyām ava pūrvyaṃ goḥ*
 3c *antar yad vanino vām ṛtapsū hvāro na śucir yajate haviṣmān*
 4a *yuvaṃ ha gharmam madhumantam atraye 'po na kṣodo 'vṛṇitam eṣe*
 4c *tad vām narāv aśvinā paśvaiṣṭī rathyeva cakrā prati yanti madhvaḥ*
 5a *ā vām dānāya vavṛtīya dasrā gor oheṇa taugryo na jivriḥ*
 5c *apaḥ kṣoṇī sacate māhinā vām jūrṇo vām akṣur aṃhaso yajatrā*
 6a *ni yad yuvethe niyutaḥ sudānū upa svadhābhīḥ sṛjathaḥ puramdhim*
 6c *preṣad veṣad vāto na sūrir ā mahe dade suvrato na vājam*
 7a *vayaṃ cid dhi vām jaritāraḥ satyā vipanyāmahe vi paṇir hitāvān*
 7c *adhā cid dhi śmāśvināv anindyā pātho hi śmā vṛṣaṇāv antidevam*
 8a *yuvām cid dhi śmāśvināv anu dyūn virudrasya prasravaṇasya sātau*
 8c *agastyo narāṃ nṛṣu praśastāḥ kārādhunīva citayat sahasraiḥ*
 9a *pra yad vahethe mahinā rathasya pra syandrā yātho manuṣo na hotā*
 9c *dhattam sūribhya uta vā svaśvyam nāsatyā rayiṣācaḥ syāma*
 10a *taṃ vām ratham vayam adyā huvema stomair aśvinā suvitāya navyam*
 10c *ariṣṭanemim pari dyām iyānaṃ vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Eure lenksamen Rosse durcheilen die Räume, wenn euer Wagen um die Meerfluten fliegt. Es triefen eure goldnen Radschienen. Vom süßen Trank trinkend begleitet ihr die Usas'.
2. Ihr erreicht die Schnelligkeit des Renners des wie der Vogel fliegenden, mannhaften, opfersamen, wenn euch, ihr Allgelobten, die Schwester bringen wird und der Sänger euch, Süßtrinker, um Gewinn und Speisung anruft.
3. Ihr legtet die Milch in die Kuh, die gekochte in die rohe, den uralten Schatz der Kuh, die euch, ihr Verkörperer der Wahrheit, im Holzgefäß rein wie der Sonnenvogel, der Opferspender darbringt.
4. Ihr wünschtet für Atri den süßen Gharma, daß er wie die Wasserflut komme. Das war für euch, ihr Herren Asvin, lohnend wie das Herdensuchen: die Gaben des süßen Tranks gehen jetzt zurück wie die Wagenräder.
5. Ich möchte euch, Meister, zum Schenken bringen durch Anpreisung der Kuhmilch, wie der greise Tugrasohn. Eure mächtige Hilfe sucht das Wasser, beide Welten auf. Abgenutzt ist eure Stange infolge der Not, ihr Opferwürdige.
6. Wenn ihr Gabenschöne die Gespanne anbindet, so lasset ihr nach eigenem Ermessen der Wunscherfüllung freien Lauf. Der Lohnherr soll befriedigen, soll hinterher sein wie der Wind. Er hat Gewinn eingebracht, um ihn wie ein pflichtgetreuer Lohnherr zu verschenken.
7. Denn wir werden doch als eure wahren Lobsänger anerkannt. Der Geizhals und einer, der gute Freunde hat, sind zweierlei. Denn gerade darum seid ihr Asvin untadelig, denn ihr Bullen schützt den, dem die Götter nahe stehen.
8. Denn euch opferte er doch täglich, ihr Asvin, als er das Trankopfer ohne die Rudrasöhne gewann. Agastya, der unter den Männern der gepriesene der Männer ist, zeichnet sich wie durch Tausende aus.
9. Wenn ihr mit der Größe eures Wagens aufbrecht, dann gehet ihr Eilige auf die Fahrt wie der Hotri des Menschen. Schaffet den Lohnherren oder sonst gute Rosse! Ihr Nasatya's, wir möchten im Besitz von Reichtümern sein.
10. Diesen Wagen von euch wollen wir heute mit Lobgesängen aufs neue zur Wohlfahrt anrufen, o Asvin, der mit unversehrten Felgen den Himmel umfährt. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *kad u preṣṭāv iṣāṃ rayiṇām adhvaryantā yad unninītho apām*
1c *ayaṃ vām yajño akṛta praśastiṃ vasudhitī avitārā janānām*
2a *ā vām aśvāsaḥ śucayaḥ payaspā vātaramhaso divyāso atyāḥ*
2c *manojuvo vṛṣaṇo vītapṛṣṭhā eha svarājo aśvinā vahantu*
3a *ā vām ratho 'vanir na pravatvān sṛpravandhuraḥ suvitāya gamyāḥ*
3c *vṛṣṇa sthātārā manaso javīyān ahampūro yajato dhiṣṇyā yaḥ*
4a *iheha jātā sam avāvaśītām arepasā tanvā nāmabhiḥ svaiḥ*
4c *jīṣṇur vām anyāḥ sumakhasya sūrir divo anyāḥ subhagaḥ putra ūhe*
5a *pra vām niceruḥ kakuho vaśāṃ anu piśaṅgarūpaḥ sadanāni gamyāḥ*
5c *harī anyasya pīpayanta vājair mathrā rajāmsy aśvinā vi ghoṣaiḥ*
6a *pra vām śaradvān vṛṣabho na niṣṣāṭ pūrvīr iṣas carati madhva iṣṇan*
6c *evair anyasya pīpayanta vājair veṣantīr ūrdhvā nadyo na āguḥ*
7a *asarji vām sthavirā vedhasā gīr bādhe aśvinā tredhā kṣarantī*
7c *upastutāv avataṃ nādhamānaṃ yāmann ayāmañ chr̥ṇutaṃ havam me*
8a *uta syā vām ruśato vapsaso gīs tribarhiṣi sadasi pinvate nīn*
8c *vṛṣā vām meghe vṛṣaṇā pīpāya gor na seke manuṣo daśasyan*
9a *yuvām pūṣevāśvinā puramdhir agnim uśāṃ na jarate haviṣmān*
9c *huve yad vām varivasyaḥ gr̥ṇāno vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Was war es, das ihr, die größten Liebhaber von Speisegenüssen, von Reichtümern, den Opferdienst besorgend aus dem Wasser geschöpft habt? Dieses Opfer hat euch Ehre gemacht, ihr Schatzhalter, ihr Helfer der Menschen.
2. Eure Rosse, die reinen, Milch trinkenden, windschnellen himmlischen Rennpferde, die gedankenschnellen, bullenartigen mit geradem Rücken, die selbstherrlichen sollten die Asvin hierher fahren.
3. Euer Wagen, der wie ein Strom vorwärts eilt, der breitsitzige soll zu guter Fahrt kommen, der, schneller als der Gedanke, der erste sein will, der verehrungswürdige, ihr Lenker des bullenhaften Wagens, ihr
4. An verschiedenen Orten geboren stimmten die Makellosen an Körper und mit ihren Namen zueinander. Der eine von euch, der sieghafte Lohnherr, gilt als Sohn des Sumakha, der andere als der beliebte Sohn des Himmels.
5. Euer achtsamer Buckelochse von rotbrauner Farbe soll nach Wunsch zu den Opferstätten kommen. Die beiden Falben des anderen sind von Siegestrophäen geschwellt, die beiden Mathrarosse durchfliegen mit Getöse die Räume, o Asvin.
6. Euer bejahrter, wie ein Stier überlegener Buckelochse wandelt viele Labetränke der Süßigkeit entsendend. Die Falben des anderen sind von den Läufen und Siegestrophäen geschwellt; wie die eilenden Ströme sind sie aufrecht zu uns gekommen.
7. Es wurde für euch beide, ihr Meister, eine alte Lobrede losgelassen, dreifach in starkem Strom sich ergießend, ihr Asvin. Gepriesen nehmet euch des in Not gekommenen an, erhöret meinen Ruf, ob ihr auf der Fahrt seid oder nicht!
8. Und für euch schwillt diese Lobrede des Rusat Vapsas auf dem mit dreifachem Barhis belegten Sitz der Männer an. Eure bullenhafte Wolke, ihr Bullenhaften, ist angeschwollen, bei ihrem Erguß die Menschen befriedigend wie bei dem der Kuh.
9. Euch, Asvin, ruft der Opfernde, wunscherfüllend wie Pusan, wach, wie den Agni, wie die Usas, da ich euch preisend lade im Wunsch nach Sorgenfreiheit. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *abhūd idaṃ vayunam o śu bhūṣatā ratho vṛṣaṇvān madatā manīṣiṇaḥ*
1c *dhiyaṃjinvā dhiṣṇyā viśpalāvasū divo napātā sukṛte śucivratā*
2a *indrataṃ hi dhiṣṇyā maruttamā dasrā daṃsiṣṭhā rathyā rathītamā*
2c *pūrṇaṃ rathaṃ vahethe madhva ācītaṃ tena dāśvāṃsam upa yātho aśvinā*
3a *kim atra dasrā kṛṇuthaḥ kim āsāthe jano yaḥ kaś cid ahavir mahīyate*
3c *ati kramiṣṭaṃ juratam paṇer asuṃ jyotir viprāya kṛṇutaṃ vacasyave*
4a *jambhayatam abhito rāyataḥ śuno hatam mṛdho vidathus tāny aśvinā*
4c *vācaṃ-vācaṃ jaritū ratninīṃ kṛtam ubhā śaṃsaṃ nāsatyāvataṃ mama*
5a *yuvam etaṃ cakrathuḥ sindhuṣu plavam ātmanvantam pakṣiṇaṃ taugryāya kam*
5c *yena devatrā manasā nirūhathuḥ supaptanī petathuḥ kṣodaso mahaḥ*
6a *avavidham taugryam apsv antar anārambhane tamasi pravidham*
6c *catasro nāvo jaṭhalasya juṣṭā ud aśvibhyāṃ iṣitāḥ pārayanti*
7a *kaḥ svid vṛkṣo niṣṭhito madhye arṇaso yaṃ taugryō nādhitāḥ paryaśasvajat*
7c *parṇā mṛgasya pataror ivārabha ud aśvinā ūhathuḥ śromatāya kam*
8a *tad vām narā nāsatyāv anu śyād yad vām mānāsa ucatham avocan*
8c *asmād adya sadasaḥ somyād ā vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Jetzt ist die rechte Stunde da; seid fein bereit: Der Wagen ist mit Bullen bespannt, Ergötzet, ihr Sinnreichen, die beiden Enkel des Himmels, die Gedankenwecker, die, die Gönner der Vispala, deren Walten dem Frommen gegenüber lauter ist.
2. Denn ihr seid die Indra-Ähnlichsten, die Marut-Ähnlichsten, die geschicktesten Meister, die besten Wagenfahrer. Ihr lenket den Wagen, der mit Süßigkeit voll beladen ist. Mit dem kommet ihr Asvin zum Opfernden!
3. Was tut ihr dort, ihr Meister, was sitzt ihr bei irgend einem Manne, der ohne Opfer sich großtut? Geht vorüber an ihm, macht das Leben des Knausers altern, lasset dem beredten Sprecher das Licht aufgehen!
4. Erwürget die ringsum bellenden Hunde, erschlaget die Verächter! Ihr versteht das, o Asvin. Jedes Wort des Sängers machet reichbelohnt! Nehmt beide meine Rede wohlwollend auf, ihr Nasatya´s!
5. Ihr brachtet in die Ströme jenes beseelte, beflügelte Boot für den Tugrasohn, durch das ihr mit götterhaftem Sinne ihn herausholtet. Ihr floget in leichtem Fluge aus der großen Flut.
6. Den ins Wasser hinabgestoßenen Tugrasohn, der in die haltlose Finsternis geworfen war, erretten vier Schiffe, von den Asvin ausgeschickt, die des bauchigen Wagens gewohnt sind.
7. Welcher Baum war denn mitten im Meere hervorgewachsen, den der Tugrasohn in seiner Not umklammert hätte, um sich daran festzuhalten wie an dem Gefieder eines fliegenden Vogels? Ihr Asvin holtet ihn heraus euch zum Ruhme.
8. Dies Loblied möge euch, ihr Herren Nasatya´s, recht sein, das euch die Mana´s heute vorgetragen haben von diesem somareichen Sitze aus. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *taṃ yuñjāthāṃ manaso yo javīyān trivandhuro vṛṣaṇā yas tricakraḥ*
1c *yenopayāthaḥ sukṛto duroṇaṃ tridhātunā patatho vir na parṇaiḥ*
2a *suṛḍ ratho vartate yann abhi kṣāṃ yat tiṣṭhathaḥ kratumantānu pṛkṣe*
2c *vapur vapuṣyā sacatām iyaṃ gīr divo duhitroṣasā sacethe*
3a *ā tiṣṭhataṃ suṛtaṃ yo ratho vām anu vratāni vartate haviṣmān*
3c *yena narā nāsatyēṣayadhyai vartir yāthas tanayāya tmane ca*
4a *mā vām vṛko mā vṛkīr ā dadharṣīn mā pari varktam uta māti dhaktam*
4c *ayaṃ vām bhāgo nihita iyaṃ gīr dasrāv ime vām nidhayo madhūnām*
5a *yuvām gotamaḥ purumīḍho atrir dasrā havate 'vase haviṣmān*
5c *diśaṃ na diṣṭām ṛjūyeva yantā me havaṃ nāsatyopa yātam*
6a *atāriṣma tamasas pāram asya prati vām stomo aśvināv adhāyi*
6c *eha yātam pathibhir devayānair vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Schirret ihn an, der schneller als der Gedanke, dreisitzig, dreirädrig ist, ihr Bullen, auf dem ihr zum Haus des Frommen kommt! Ihr flieget mit dem dreiteiligen Wagen wie ein Vogel mit den Schwingen.
2. Leicht rollt euer Wagen, wenn er zur Erde kommt, wenn ihr als umsichtige Lenker hintendrauf steht, um Stärkung zu bringen. Diese Rede soll schaulustig euer Schauspiel begleiten. Ihr seid in Begleitung der Himmelstochter Usas.
3. Besteiget euren leichtrollenden Wagen, während der Opfernde seinen Gelübden nachkommt, auf dem ihr Herren Nasatya´s eure Umfahrt macht, um unserer Nachkommenschaft und unserer eigenen Person Labung zu spenden!
4. Nicht soll der Wolf, nicht die Wölfin euch angreifen. Meidet uns nicht und bleibt nicht aus! Dieser Anteil ist für euch aufgetischt, dieses Loblied; diese Auftischungen von Süßtränken sind für euch, ihr Meister.
5. Euch rief Gotama, Purumilha, Atri, euch, ihr Meister, ruft der Opfernde zu Hilfe. Wie zwei, die die gewiesene Richtung, die den richtigen Weg gehen, so kommet auf meinen Ruf her, o Nasatya´s!
6. Wir sind ans Ende dieser Finsternis gelangt. An euch, Asvin, ist das Loblied gerichtet. Kommt auf den gottbegangenen Wege hierher! - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *tā vām adya tāv aparaṃ huvemochantyām uṣasi vahnir ukthaiḥ*
1c *nāsatyā kuha cit santāv aryo divo napātā sudāstarāya*
2a *asme ū ṣu vṣaṇā mādayethām ut pañīṃr hatam ūrmyā madantā*
2c *śrutam me achoktibhir matīnām eṣṭā narā nicetārā ca karṇaiḥ*
3a *śriye pūṣann iṣukṛteva devā nāsatyā vahatuṃ sūryāyāḥ*
3c *vacante vām kakuhā apsu jātā yugā jūrṇeva varuṇasya bhūreḥ*
4a *asme sā vām mādhvī rātir astu stomaṃ hinotam mānyasya kāroḥ*
4c *anu yad vām śravasyā sudānū svīryāya carṣaṇayo madanti*
5a *eṣa vām stomo aśvināv akāri mānebhīr maghavānā suorṅkti*
5c *yātamaṃ vartis tanayāya tmane cāgastye nāsatyā madantā*
6a *atāriṣma tamasaṣ pāram asya prati vām stomo aśvināv adhāyi*
6c *eha yātamaṃ pathibhir devayānair vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Euch beide wollen wir heute, euch künftig rufen, bei aufleuchtender Morgenröte ich der Wortführer mit Lobgedichten die Nasatya´s, wo sie auch sein mögen, die Enkel des Himmels für den, der freigebiger als der hohe Herr ist,
2. Bei uns sollet ihr Bullen euch fein ergötzen. Treibet die Knauser aus, indem ihr euch an dem Somagewoge ergötzet. Höret auf mich, ihr Herren, von den Einladungen meiner Dichtungen herbeigewünscht, und seid aufmerksam mit den Ohren!
3. Die Götter Nasatya´s kamen auf die Hochzeit der Surya, um ausgezeichnet zu werden wie Pfeilschmiede, o Pusan. Es schweben eure Buckeltiere auf dem Wasser, die Wassergeborenen. Abgenutzt sind die Joche wie die des reichen Varuna.
4. Uns soll diese Gabe von euch gehören, ihr Süßreichen. Spornet das Loblied des Dichters, des Maniden, an, wenn euren Ruhmestaten die Menschen zujubeln, um die Meisterschaft zu erlangen, ihr Gabenschönen!
5. Dieses Loblied wurde für euch von den Maniden gedichtet zu eurem Preis, ihr freigebigen Asvin. Macht eure Rundfahrt zum Nutz für unsere Kinder und die eigene Person, ihr Nasatya´s, bei Agastya euch ergötzend!
6. Wir sind ans Ende dieser Finsternis gelangt. An euch, Asvin, ist das Loblied gerichtet. Kommt auf den gottbegangenen Wege hierher! - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *katarā pūrvā katarāparāyoḥ kathā jāte kavayaḥ ko vi veda*
1c *viśvaṃ tmanā bibhṛto yad dha nāma vi vartete ahanī cakriyeva*
2a *bhūriṃ dve acarantī carantam padvantam garbham apadī dadhāte*
2c *nityaṃ na sūnum pitror upasthe dyāvā rakṣatam pṛthivī no abhvāt*
3a *aneho dātram aditer anarvaṃ huve svarvad avadhaṃ namasvat*
3c *tad rodasī janayataṃ jaritre dyāvā rakṣatam pṛthivī no abhvāt*
4a *atapyamāne avasāvanti anu śyāma rodasī devaputre*
4c *ubhe devānām ubhayebhir ahnām dyāvā rakṣatam pṛthivī no abhvāt*
5a *saṃgachamāne yuvatī samante svasārā jāmi pitror upasthe*
5c *abhijighranti bhuvanasya nābhiṃ dyāvā rakṣatam pṛthivī no abhvāt*
6a *urvī sadmanī bṛhatī ṛtena huve devānām avasā janitrī*
6c *dadhāte ye amṛtaṃ supratīke dyāvā rakṣatam pṛthivī no abhvāt*
7a *urvī pṛthivī bahule dūreante upa bruve namasā yajñe asmin*
7c *dadhāte ye subhage supratūrti dyāvā rakṣatam pṛthivī no abhvāt*
8a *devān vā yac cakṛmā kac cid āgaḥ sakhāyaṃ vā sadam ij jāspatiṃ vā*
8c *iyaṃ dhīr bhūyā avayānam eṣām dyāvā rakṣatam pṛthivī no abhvāt*
9a *ubhā śamsā naryā mām aviṣṭām ubhe mām ūti avasā sacetām*
9c *bhūri cid aryaḥ sudāstarāyeṣā madanta iṣayema devāḥ*
10a *ṛtaṃ dive tad avocam pṛthivyā abhiśrāvāya prathamam sumedhāḥ*
10c *pātām avadyād duritād abhīke pitā mātā ca rakṣatām avobhiḥ*
11a *idaṃ dyāvāpṛthivī satyam astu pitar mātā yad ihopabruve vām*
11c *bhūtam devānām avame avobhir vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Welche von diesen beiden ist die frühere, welche die spätere? Wie sind sie entstanden, ihr Seher? Wer weiß es genau? Alles tragen sie selbst, was ein Name ist. Es drehen sich die beiden Tageshälften wie Räder um.
2. Die beiden, ohne selbst zu gehen, fußlos, empfangen die gehende, fußbegabte, zahlreiche Leibesfrucht wie einen leiblichen Sohn im Schoße, der Eltern. - Himmel und Erde, bewahret uns vor Übergewalt!
3. Die Gabe der Aditi errufe ich, die fehlerlose, unbestrittene, sonnenhafte, vom Tode befreiende, ehrfurchtgebietende. Diese schaffet dem Sänger, ihr beide Rodasi. - Himmel und Erde, bewahret uns vor Übergewalt!
4. Den beiden leidlosen, mit ihrem Schutze schützenden Rodasi, den Göttereltern, möchten wir genehm sein, den beiden unter den Göttern an beiden der Tageshälften. - Himmel und Erde, bewahret uns vor Übergewalt!
5. Die beiden jugendlichen, die befreundeten Schwestern, die aneinandergrenzenden, die sich im Schoße der beiden Eltern treffen, die den Nabel der Welt küssen. - Himmel und Erde, bewahret uns vor Übergewalt!
6. Die beiden breiten, hohen Wohnstätten rufe ich ordnungsgemäß, die Erzeugerinnen mit Vergunst der Götter, die beide Unsterblichkeit besitzen, schön von Erscheinung. - Himmel und Erde, bewahret uns vor Übergewalt!
7. Den weiten, breiten, geräumigen, fernbegrenzten spreche ich unter Verbeugung bei diesem Opfer eine Bitte aus, die glückbringend allen weit voran sind, den Keim empfangen. - Himmel und Erde, bewahret uns vor Übergewalt!
8. Wenn wir irgend ein Unrecht getan haben, sei es den Göttern oder einem beständigen Freunde oder dem Hausherrn, so möge diese Dichtung ihnen eine Abbitte sein. - Himmel und Erde, bewahret uns vor Übergewalt!
9. Das beiderseitige Herrenlob möge mir günstig sein, beide Gönnerschaften mögen mir mit Gunst zur Seite stehen. Gar viel gebt ihr dem, der freigebiger als ein anderer hoher Herr ist! In Nahrungsfülle schwelgend möchten wir genießen, ihr Götter.
10. Dieses wahre Wort habe ich weisheitsvoll zu Himmel und Erde gesprochen, daß sie es zuerst hören. Beide sollen unmittelbar vor Unehre, vor Unheil bewahren. Vater und Mutter sollen uns gnädig in Schutz nehmen!
11. Dies soll wahr werden, Himmel und Erde, worum ich euch hier bitte, Vater und Mutter! Seid die nächsten der Götter mit euren Hilfen! - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *ā na iḍābhir vidathe suśasti viśvānaraḥ savitā deva etu*
1c *api yathā yuvāno matsathā no viśvaṃ jagad abhipitve manīṣā*
2a *ā no viśva āskrā gamantu devā mitro aryamā varuṇaḥ sajoṣāḥ*
2c *bhuvan yathā no viśve vṛdhāsaḥ karan suśāhā vithuraṃ na śavaḥ*
3a *preṣṭhaṃ vo atithiṃ grṇīṣe 'gnim śastibhis turvaṇiḥ sajoṣāḥ*
3c *asad yathā no varuṇaḥ sukīrtir iśas ca parśad arigūrtaḥ sūriḥ*
4a *upa va eṣe namasā jigīṣoṣāsānaktā sudugheva dhenuḥ*
4c *samāne ahan vimimāno arkaṃ viṣurūpe payasi sasminn ūdhan*
5a *uta no 'hir budhnyo mayas kaḥ śīsum na pipyuṣīva veti sindhuḥ*
5c *yena napātam apāṃ junāma manojuvo vṛṣaṇo yaṃ vahanti*
6a *uta na īm tvaṣṭā gantv achā smat sūribhir abhipitve sajoṣāḥ*
6c *ā vṛtrahendraś carṣaṇiprās tuviṣṭamo narāṃ na iha gamyāḥ*
7a *uta na īm matayo 'śvayogāḥ śīsum na gāvas taruṇaṃ rihanti*
7c *tam īm giro janayo na patnīḥ surabhiṣṭamaṃ narāṃ nasanta*
8a *uta na īm maruto vṛddhasenāḥ smad rodasī samanasaḥ sadantu*
8c *prṣadaśvāso 'vanayo na rathā riśādaso mitrayujo na devāḥ*
9a *pra nu yad eṣāṃ mahinā cikitre pra yuñjate prayujas te svṛkti*
9c *adha yad eṣāṃ sudine na śarur viśvam eriṇam prūṣāyanta senāḥ*
10a *pro aśvināv avase kṛṇudhvam pra pūṣaṇaṃ svatavaso hi santi*
10c *adveṣo viṣṇur vāta ṛbhukṣā achā sumnāya vavṛtīya devān*
11a *iyam sā vo asme dīdhitir yajatrā apiprāṇī ca sadanī ca bhūyāḥ*
11c *ni yā deveṣu yatate vasūyur vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Bei unserem Opfer soll mit Labungen und Segenswort der allen Menschen gehörende Gott Savitri erscheinen. Auf daß auch ihr Jünglinge uns in gehobener Stimmung versetzt, soll am Abend zur ganzen lebenden Welt die Andacht kommen.
2. Zu uns sollen all die zusammenhaltenden Götter kommen: Mitra, Aryaman, Varuna in Eintracht, auf daß sie alle unsere Förderer seien, und alles leicht besiegbare machen wie eine wankende Macht.
3. Agni preise ich als euren liebsten Gast gemeinschaftlich mit Lobreden andere überbietend, auf daß er uns ein Varuna sei, dessen Name in Ehren steht, und er möge uns Speisegenüsse in Fülle spenden wie ein von den Standesgenossen gepriesener Patron.
4. Ich trete für euch unter Verbeugung im Wunsch etwas zu gewinnen vor beide - Nacht und Morgen sind wie eine gutmelke Kuh -, indem ich am gleichen Tage das Preislied in das Versmaß bringe, bei ungleichfarbiger Milch am gleichen Euter.
5. Auch Ahi Budhnya soll uns Freude bereiten. Die Sindhu verlangt wie die milchstrotzende Kuh nach ihrem Jungen so nach dem Liede, durch das wir den Apam Napat zur Eile treiben wollen, den die gedankenschnellen Bullen fahren.
6. Auch Tvastrī soll zu uns im Verein mit den freigebigen Patronen am Abend kommen. Der Vritratöter Indra, der die Lande erfüllt, der Stärkste der Männer soll hierher zu uns kommen!
7. Und es schmeicheln ihm unsere als Rosse angeschirrten Gedichte, wie Kühe ihr zartes Junges lecken. Ihn, den duftendsten der Männer lieblosen die Lobreden wie die Gattinnen den Mann.
8. Auch die Marut mit verstärkter Heerschar sollen sich einträchtig mit Rodasi zu uns setzen, mit scheckigen Rossen fahrend - ihre Wagen sind rasch wie die Ströme -, herrenstolz wie die mit Mitra verbündeten Götter.
9. Sobald sie sich in ihrer ganzen Größe gezeigt haben, spannen sie ihren Vorspann unter Lobpreis vor, wenn dann wie ein Blitz bei heiterem Himmel ihre Scharen das ganze rissige Land mit Regen überschütten.
10. Lasset den Asvin den Vorrang, daß sie gewogen seien, lasset Pusan den Vorrang, denn sie sind die Selbstsicheren! Der nie feindselige Vishnu. Vata, Ribhuksan - die Götter möchte ich zur Gunsterweisung herwenden.
11. Diese unsere Andacht soll euch, ihr Opferwürdige, ganz erfüllen und zum Sitzen einladen, die um Gutes bittend zu den Göttern strebt. - Wir möchten einen gastfreien Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

[1-187] An Speise und Trank

- 1a *pitum nu stoṣam maho dharmāṇaṃ taviṣīm*
1c *yasya trito vy ojasā vṛtraṃ viparvam ardayat*
2a *svādo pito madho pito vayaṃ tvā vavṛmahe*
2c *asmākam avitā bhava*
3a *upa naḥ pitav ā cara śivaḥ śivābhir ūtibhiḥ*
3c *mayobhur adviṣeṇyaḥ sakhā suśevo advayāḥ*
4a *tava tye pito rasā rajāṃsy anu viṣṭhitāḥ*
4c *divi vātā iva śritāḥ*
5a *tava tye pito dadatas tava svādiṣṭha te pito*
5c *pra svādmāno rasānāṃ tuvigṛvā iverate*
6a *tve pito mahānāṃ devānāṃ mano hitam*
6c *akāri cāru ketunā tavāhim avasāvadhīt*
7a *yad ado pito ajagan vivasva parvatānām*
7c *atrā cin no madho pito 'ram bhakṣāya gamyāḥ*
8a *yad apām oṣadhīnām pariṃśam āriśāmahe*
8c *vātāpe pīva id bhava*
9a *yat te soma gavāśiro yavāśiro bhajāmahe*
9c *vātāpe pīva id bhava*
10a *karambha oṣadhe bhava pīvo vṛkka udārathiḥ*
10c *vātāpe pīva id bhava*
11a *taṃ tvā vayaṃ pito vacobhir gāvo na havyā suśūdima*
11c *devebhyas tvā sadhamādam asmabhyaṃ tvā sadhamādam*

1. Die Speise will ich jetzo preisen, die mächtige Erhalterin der Stärke, kraft deren Trita den Vritra gliedweise zerlegte.
2. Wohlschmeckende Speise, süße Speise, wir haben dich erwählt. Sei unser Helfer!
3. Komm zu uns, o Speise, freundlich mit deinen freundlichen Hilfen, als erfreulicher, nicht unverträglicher Freund, als liebevoller, unzweideutiger!
4. Deine Säfte, o Speise, sind durch die Räume verbreitet, bis zum Himmel reichen sie wie die Winde.
5. Diese deine Verschenker, o Speise, diese deine Genießer, o süßeste Speise, die Genießer deiner Säfte kommen vorwärts wie starknackige Stiere.
6. Nach dir, o Speise, steht der Sinn der großen Götter. Schönes ist in deinem Zeichen getan worden. Mit deiner Hilfe hat Indra den Drachen erschlagen.
7. Wenn jener Morgenschimmer der Berge gekommen ist, o Speise, dann sollst du uns hier, du süße Speise, zum Genießen geschickt kommen.
8. Wenn wir den Rahm der Wasser, der Pflanzen kosten, dann werde uns, du Freund des Vata zu Speck.
9. Wenn wir, o Soma, von dir, dem milchgemischten, gerstegemischten, genießen, so werde uns, du Freund des Vata, zu Speck!
10. Werde, du Pflanze, zu Grütze, Speck, Nierenfett,, werde uns, du Freund des Vata, zu Speck.
11. Wir haben dich, o Speise, mit Reden schmackhaft gemacht wie Kühe die Opferspenden, dich den Göttern zum gemeinsamen Mahle, dich für uns zum gemeinsamen Mahle.

- 1a *samiddho adya rājasi devo devaiḥ sahasrajit*
1c *dūto havyā kavir vaha*
2a *tanūnapād ṛtaṃ yate madhvā yajñāḥ sam alyate*
2c *dadhat sahasriṇīr iṣaḥ*
3a *ājuhvāno na īḍyo devāṃ ā vakṣi yajñīyān*
3c *agne sahasrasā asi*
4a *prācīnam barhir ojasā sahasravīram astrānan*
4c *yatrādityā virājatha*
5a *virāṭ samrād vibhviḥ prabhvīr bahvīs ca bhūyasīs ca yāḥ*
5c *duro ghṛtāny akṣaran*
6a *surukme hi supeśasādhi śriyā virājataḥ*
6c *uśāsāv eha sīdatām*
7a *prathamā hi suvācasā hotārā daivyā kavī*
7c *yajñam no yakṣatām imam*
8a *bhāratīde sarasvati yā vaḥ sarvā upabruve*
8c *tā naś codayata śriye*
9a *tvastā rūpāni hi prabhuh paśūn viśvān samānaje*
9c *teṣāṃ na sphātim ā yaja*
10a *upa tmanyā vanaspate pātho devebhyaḥ sṛja*
10c *agnir havyāni siṣvadat*
11a *purogā agnir devānāṃ gāyatrena sam alyate*
11c *svāhākr̥tīṣu rocate*

1. Entflammt schaltest du heute als Gott mit den Göttern, du Tausendgewinner. Als Bote und Seher fahre die Opferspenden!
2. Tanunapat! Für den Rechtwandelnden wird das Opfer mit Süßigkeit besalbt, das tausendfältige Genüsse bringt.
3. Mit Schmalz begossen fahr als unser berufener Fahrer die opferwürdigen Götter her. Agni, du bist ein Tausendgewinner.
4. Ostwärts haben sie das Barhis, das tausend Männer faßt, nach Kräften ausgebreitet, auf dem ihr Aditya´s den Vorrang habt.
5. Viraj, (Herrscherin), Samraj (Allbeherrscherin), die ausreichenden, reichlichen, die viel und noch mehr sind, die Tore träuften Schmalz.
6. Mit schönem Geschmeide, schönverziert haben ja beide durch Schönheit den Vorrang: Morgen und Nacht sollen hier Platz nehmen!
7. Sie sind ja die ersten schönredenden göttlichen Hotri und Seher; sie sollen für uns dies Opfer opfern.
8. Bharati, Ila, Sarasvati, die ich euch alle herbitte, eifert uns zur Vortrefflichkeit an!
9. Tvastri, der die Formen bemeistert, hat ja alle Tiere fertiggemacht. Erbitte uns deren Gedeihen!
10. Entlaß von selbst, o Baum, das Opfertier zu den Göttern in deren Obhut! Agni möge die Opfer schmackhaft machen.
11. Agni, der Anführer der Götter, wird mit einem Sange eingesalbt; er erstrahlt unter Svaharufen.

1a *agne naya supathā rāye asmān viśvāni deva vayunāni vidvān*
1c *yuyodhy asmaḥ juhurāṇam eno bhūyiṣṭhāṃ te namaūktiṃ vidhema*
2a *agne tvam pārayā navyo asmān svastibhir ati durgāṇi viśvā*
2c *pūś ca pṛthvī bahulā na urvī bhavā tokāya tanayāya śaṃ yoḥ*
3a *agne tvam asmad yuyodhy amīvā anagnitrā abhy amanta kṛṣṭiḥ*
3c *punar asmabhyaṃ suvitāya deva kṣāṃ viśvebhir amṛtebhir yajatra*
4a *pāhi no agne pāyubhir ajasrair uta priye sadana ā śusukvān*
4c *mā te bhayaṃ jaritāraṃ yaviṣṭha nūnaṃ vidan māparaṃ sahasvaḥ*
5a *mā no agne 'va srjo aghāyāviṣyave ripave duchunāyai*
5c *mā datvate daśate mādate no mā rīṣate sahasāvan parā dāḥ*
6a *vi gha tvāvāṃ ṛtajāta yaṃsad gṛṇāno agne tanve varūtham*
6c *viśvād ririkṣor uta vā ninitsor abhihrutām asi hi deva viṣpaṭ*
7a *tvam tāṃ agna ubhayān vi vidvān veṣi prapitve manuṣo yajatra*
7c *abhipitve manave śāsyo bhūr marmṛjenya uśigbhir nākraḥ*
8a *avocāma nivacanāny asmin mānasya sūnuḥ sahasāne agnau*
8c *vayaṃ sahasram ṛṣibhiḥ sanema vidyāmeṣaṃ vrjanaṃ jīradānum*

1. Agni, führ uns auf gutem Wege zu Reichtum, der du alle rechten Wege kennst. O Gott! Wende von uns die Sünde ab, die auf Abwege führt! Wir wollen dir die größte Huldigungsrede recht machen.
2. Agni, geleit uns aufs neue glücklich über alle Fährlichkeiten! Sei du uns eine breite, umfangreiche, weite Burg, sei für den leiblichen Samen zum Wohl und Heil!
3. Agni, wende du von uns die Plagen ab. Mögen sie die Völker, die Agni's Schutz bar sind, plagen. Uns mach die Erde wieder zum Wohlergehen, o Gott, mit allen Unsterblichen, du Opferwürdiger!
4. Schütz uns, Agni, mit deinen nicht ermattenden Schutzgeistern, auch jetzt wenn du an dem lieben Sitze aufgeflammt bist! Nicht soll, du Jüngster, Übermächtiger, deinen Sänger Furcht befallen, weder jetzt noch künftig.
5. Überlaß uns nicht, o Agni, dem Bößen, dem gierigen Feind, dem Unheil! Überantworte uns nicht dem mit Zähnen Beißenden, nicht dem ohne Zahn, nicht dem Schädling, du Übermächtiger!
6. Einer wie du, rechtgeborener Agni, sollte gepriesen dem Leib Schutz verleihen vor jedem Schadensüchtigen oder Tadelsüchtigen. Denn du bist der Erspäher der Tücken, o Gott.
7. Der du, Agni, diese beiderlei Zeiten unterscheidest, du verlangst vor Essenszeit die Nahrung des Menschen, o Opferwürdiger. Zur Essenszeit wirst du dem Menschen fügsam wie ein Elefant von den Fürbittern zu putzen.
8. Wir haben vertrauliche Worte vor ihm gesprochen, ich, der Sohn des Mana, vor dem mächtigen Agni. Wir wollen mit den Rishis Tausend verdienen, - Wir möchten einen gastlichen Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *anarvāṇaṃ vṛṣabham mandrajihvam bṛhaspatiṃ vardhayā navyam arkaiḥ*
1c *gāthānyaḥ suruco yasya devā āśṛṇvanti navamānasya martāḥ*
2a *tam ṛtviyā upa vācaḥ sacante sargo na yo devayatām asarji*
2c *bṛhaspatiḥ sa hy aṅjo varāṃsi vibhāvābhavat sam ṛte mātariśvā*
3a *upastutiṃ namasa udyatiṃ ca ślokaṃ yaṃsat saviteva pra bāhū*
3c *asya kratvāhanyo yo asti mṛgo na bhīmo arakṣasas tuviṣmān*
4a *asya śloko divīyate pṛthivyām atyo na yaṃsad yakṣabhṛd vicetāḥ*
4c *mṛgāṇāṃ na hetayo yanti cemā bṛhaspater ahimāyāṃ abhi dyūn*
5a *ye tvā devosrikam manyamānāḥ pāpā bhadram upajīvanti pajrāḥ*
5c *na dūḍhye anu dadāsi vāmam bṛhaspate cayasa it piyārum*
6a *supraituḥ sūyavaso na panthā durniyantuḥ pariprīto na mitraḥ*
6c *anarvāṇo abhi ye cakṣate no 'pīvṛtā apornuvanto asthuḥ*
7a *saṃ yaṃ stubho 'vanayo na yanti samudraṃ na sravato rodhacakrāḥ*
7c *sa vidvāṃ ubhayaṃ caṣṭe antar bṛhaspatis tara āpaś ca ḡdhraḥ*
8a *evā mahas tuvijātas tuviṣmān bṛhaspatir vṛṣabho dhāyi devaḥ*
8c *sa na stuto vīravat dhātu gomad vidyāmeṣaṃ vṛjanaṃ jīradānum*

1. Den unerreichbaren Bullen mit der wohl lautenden Zunge, den Brihaspati erbaue aufs neue mit Preisliedern, den glänzenden Gesangesleiter, auf den Götter und Sterbliche hinhören, wenn er seine Stimme erhebt!
2. Ihm streben rechtzeitig die Reden zu, die wie ein Erguß der Gottergebenen sich ergossen haben, denn dieser Brihaspati, stracks die weiten Räume durchdringend, ward im rechten Werk ein zweiter Matarisvan.
3. Den Lobgesang und die dargebrachte Huldigung, den Ruf möge er wie Savitri die Arme erheben, der nach seinem Ratschluß tagtäglich stattfindet, der Ruf des Arglosen, furchtbar wie ein wildes Tier, gewaltig.
4. Sein Ruf dringt zum Himmel, zur Erde. Wie ein Rennpferd den Wagen anzieht, möge der Kluge, der das Geheimnis trägt, die Götter anziehen, wenn diese Geschosse des Brihaspati, wie die Geschosse für das Wild, zu den wie Schlangen wandelbaren Himmelsgöttern gehen.
5. Da die Pajra's dich für ein Öchslein halten und die Bösen dich, den Guten, ausnutzen, o Gott. So gestehst du dem Bösesinnten nicht den Gewinn zu. Du strafst vielmehr den Feindseligen, o Brihaspati.
6. Gern aufgesucht wie eine Straße mit schöner Weide, schwer festzuhalten wie ein umschmeichelter Freund - Die Unerreichbaren, die auf uns sehen, die sind dagestanden, indem sie die verschlossenen Tore aufschlossen.
7. Dem die Gesänge wie Flüsse zuströmen, wie dem Meere die Ströme, die die Ufer entlang rollen - Brihaspati erspäht als Kundiger beides, die Furt und das Wasser, der Geier.
8. So wurde der große, starkgeartete, gewaltige Brihaspati, der Bulle, zum Gott eingesetzt. Er soll uns, gepriesen, den Besitz von Söhnen und Rindern bringen. - Wir haben vertrauliche Worte vor ihm gesprochen, ich, der Sohn des Mana, vor dem mächtigen Agni. Wir wollen mit den Rishis Tausend verdienen, - Wir möchten einen gastlichen Opferbündler kennen lernen, der rasch schenkt.

- 1a *kaṅkato na kaṅkato 'tho satīnakaṅkataḥ*
1c *dvāv iti pluṣī iti ny adṛṣṭā alipsata*
2a *adṛṣṭān hantya āyaty atho hanti parāyati*
2c *atho avaghnatī hantya atho pinaṣṭi piṃṣatī*
3a *śarāsaḥ kuśarāso darbhāsaḥ sairyā uta*
3c *mauñjā adṛṣṭā vairiṇāḥ sarve sākam ny alipsata*
4a *ni gāvo goṣṭhe asadan ni mṛgāso avikṣata*
4c *ni ketavo janānām ny adṛṣṭā alipsata*
5a *eta u tye praty adṛśran pradoṣam taskarā iva*
5c *adṛṣṭā viśvadṛṣṭāḥ pratibuddhā abhūtana*
6a *dyaur vaḥ pitā pṛthivī mātā somo bhrātāditiḥ svasā*
6c *adṛṣṭā viśvadṛṣṭās tiṣṭhatelayatā su kam*
7a *ye aṃsyā ye aṅgyāḥ sūcīkā ye prakāṅkatāḥ*
7c *adṛṣṭāḥ kiṃ caneha vaḥ sarve sākam ni jasyata*
8a *ut purastāt sūrya eti viśvadṛṣṭo adṛṣṭahā*
8c *adṛṣṭān sarvāñ jambhayan sarvāś ca yātudhānyaḥ*
9a *ud apaptad asau sūryaḥ puru viśvāni jūrvan*
9c *ādityaḥ parvatebhyo viśvadṛṣṭo adṛṣṭahā*
10a *sūrye viṣam ā sajamī dṛtiṃ surāvato gr̥he*
10c *so cin nu na marāti no vayam marāmāre asya*
10e *yojanam hariṣṭhā madhu tvā madhulā cakāra*
11a *iyattikā śakuntikā sakā jaghāsa te viṣam*
11c *so cin nu na marāti no vayam marāmāre asya*
11e *yojanam hariṣṭhā madhu tvā madhulā cakāra*
12a *triḥ sapta viṣpuliṅgakā viṣasya puṣyam akṣan*
12c *tās cin nu na maranti no vayam marāmāre asya*
12e *yojanam hariṣṭhā madhu tvā madhulā cakāra*
13a *navānām navatīnām viṣasya ropuṣiṇām*
13c *sarvāsām agrabham nāmāre asya*
13d *yojanam hariṣṭhā madhu tvā madhulā cakāra*
14a *triḥ sapta mayūryaḥ sapta svasāro agruvaḥ*
14c *tās te viṣam vi jabhrira udakam kumbhinīr iva*
15a *iyattakaḥ kuṣumbhakaḥ takam bhinadmy aśmanā*
15c *tato viṣam pra vāvṛte parācīr anu samvataḥ*
16a *kuṣumbhakaḥ tad abravīd gireḥ pravartamānakaḥ*
16c *vṛścikasyārasam viṣam arasam vṛścika te viṣam*

1. Der Kankata, nicht der eigentliche Kantaka und der echte Kantaka, diese beiden meine ich, die Plusi heißen - die unsichtbaren Gifttiere sind angeschmiert.
2. Kommend tötet sie die Unsichtbaren und gehend tötet sie, und sie tötet zerstoßend und sie zermahlt zermalmend.
3. Die Rohrpflanzen, die Kusara´s, die Darbhagräser und die Sairya´s, die Unsichtbaren, die dem Munja- und dem Virinagras gleichen, alle zusammen sind angeschmiert.
4. Die Kühe haben sich im Stall niedergelegt, das Wild ist zur Ruhe gegangen, zur Ruhe auch die Lichter des Menschen, die Unsichtbaren sind angeschmiert.
5. Diese sind wieder erschienen bei Anbruch des Dunkels wie die Diebe. Ihr Unsichtbaren seid allgesehen, erkannt worden.
6. Der Himmel ist euer Vater, die Erde eure Mutter, Soma der Bruder, Aditi die Schwester. Ihr Unsichtbaren, von allen gesehen, stehet still, haltet fein Ruhe!
7. Ihr Stechmücken, die ihr an der Schulter, an den Gliedern seid, ihr Prakankata´s, ihr Unsichtbaren, hier gibt es gar nichts für euch. Verschmachtet alle zusammen!
8. Im Osten geht die Sonne auf, die allgesehene, die Unsichtbaren tötend, alle Unsichtbaren erwürgend und alle Zauberinnen.
9. Jene Sonne ist aufgefliegen viel, alles versengend, der Aditya von den Bergen, der allgesehene, die Unsichtbaren tötend.

10. Dem Sonnengott hänge ich das Gift auf wie einen Schlauch im Hause des Branntweinbesitzers. Er wird gewiß nicht daran sterben, noch werden wir sterben. Der Falbenlenker hat seine Verwendung beseitigt. Die süße Pflanze hat dich zu Honig gemacht.
11. Dieses winzige Vögelchen, dies kleine hat dein Gift gefressen. Dies wird gewiß nicht daran sterben, noch werden wir sterben. Der Falbenlenker hat seine Verwendung beseitigt. Die süße Pflanze hat dich zu Honig gemacht.
12. Die dreimal sieben Fünkchen haben die Blume des Giftes gefressen. Die sterben gewiß nicht daran, noch werden wir sterben. Der Falbenlenker hat seine Verwendung beseitigt. Die süße Pflanze hat dich zu Honig gemacht.
13. Von den neunundneunzig Zerstörerinnen des Giftes, von allen habe ich die Namen genannt. Der Falbenlenker hat seine Verwendung beseitigt. Die süße Pflanze hat dich zu Honig gemacht.
14. Die dreimal sieben Pfauhennen, die sieben unvermählten Schwestern, die haben dein Gift weggetragen wie die Krugtägerinnen das Wasser.
15. Gar winzig ist der Kusumbhaka; den kleinen zerschlage ich mit dem Steine. Daraus ist das Gift fortgegangen in den von uns abgewandten Richtungen.
16. Kusumbhaka sprach also, da er vom Gebirge ausging: "Kraftlos ist das Gift des Skorpions, kraftlos ist dein Gift du Skorpion."

- 1a *tvam agne dyubhis tvam āśuśukṣaṇis tvam adbhyas tvam aśmanas pari*
 1c *tvam vanebhyas tvam ośadhībhyas tvam nṛṇām nṛpate jāyase śucih*
 2a *tavāgne hotraṃ tava potraṃ ṛtviyaṃ tava neṣtraṃ tvam agnid ṛtāyataḥ*
 1c *tvam vanebhyas tvam ośadhībhyas tvam nṛṇām nṛpate jāyase śucih*
 2c *tava praśāstraṃ tvam adhvārīyasi brahmā cāsi gṛhapatis ca no dame*
 3a *tvam agna indro vṛṣabhaḥ satām asi tvam viṣṇur urugāyo namasyaḥ*
 3c *tvam brahmā rayivid brahmaṇas pate tvam vidhartaḥ sacase puramdhya*
 4a *tvam agne rājā varuṇo dhṛtavratas tvam mitro bhavasi dasma idyaḥ*
 4c *tvam aryamā satpatir yasya sambhujam tvam amśo vidathe deva bhājayuh*
 5a *tvam agne tvaṣṭā vidhate suvīryam tava gnāvo mitramahaḥ sajātyam*
 5c *tvam āsuhemā rariṣe svaśvyam tvam narām śardho asi purūvasuh*
 6a *tvam agne rudro asuro maho divas tvam śardho mārutam pṛkṣa īśiṣe*
 6c *tvam vātair aruṇair yāsi śaṃgayas tvam pūṣā vidhataḥ pāsi nu tmanā*
 7a *tvam agne draviṇodā aramḥṛte tvam devaḥ savitā ratnadhā asi*
 7c *tvam bhago nṛpate vasva īśiṣe tvam pāyur dame yas te 'vidhat*
 8a *tvām agne dama ā viśpatiṃ viśas tvām rājānaṃ suvidatram rñjate*
 8c *tvam viśvāni svanika patyase tvam sahasrāṇi satā daśa prati*
 9a *tvām agne pitaram iṣṭibhir naras tvām bhrātrāya śamyā tanūrucam*
 9c *tvam putro bhavasi yas te 'vidhat tvam sakhā suśevaḥ pāsy ādhṛṣaḥ*
 10a *tvam agna ṛbhur āke namasyas tvam vājasya kṣumato rāya īśiṣe*
 10c *tvam vi bhāsy anu dakṣi dāvane tvam viśikṣur asi yajñam ātaniḥ*
 11a *tvam agne aditir deva dāśuṣe tvam hotrā bhāratī vardhase girā*
 11c *tvam idā śatahimāsi dakṣase tvam vṛtrahā vasupate sarasvatī*
 12a *tvam agne subhṛta uttamam vayas tava spārhe varṇa ā samdṛśi śriyaḥ*
 12c *tvam vājāḥ pratarāṇo bṛhann asi tvam rayir bahulo viśvatas pṛthuh*
 13a *tvām agna ādityāsa āsyam tvām jihvām śucayaś cakrire kave*
 13c *tvām rātiṣāco adhvareṣu saścire tve devā havir adanty āhutam*
 14a *tve agne viśve amṛtāso adruha āsā devā havir adanty āhutam*
 14c *tvayā martāsaḥ svadanta āsutim tvam garbho vīrudhām jajñiṣe śucih*
 15a *tvam tām sam ca prati cāsi majmanāgne sujāta pra ca deva ricyase*
 15c *pṛkṣo yad atra mahinā vi te bhuvad anu dyāvāpṛthivī rodasī ubhe*
 16a *ye stotrībhyo goagrām aśvapeśasam agne rātim upasṛjanti sūrayaḥ*
 16c *asmāñ ca tāṃś ca pra hi neṣi vasya ā bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Du, Agni, wirst mit Tagesanbruch geboren, du als Brennlustigster, du wirst aus dem Wasser, du aus dem Stein, du aus den Bäumen, du aus den Pflanzen, du Männerherr wirst rein geboren.
2. Dir, Agni, kommt das Amt des Hotri zu, dir das Amt des Potri zu seiner Zeit, dir das Amt des Nestri; du bist der Agnidh des Gesetzestreuen. Dir kommt das Amt des Prasastris zu, du wirkst als Adhvaryu. Du bist sowohl der Brahman als auch der Hausherr in unserem Hause.
3. Du, Agni, bist Indra, der Bulle aller Seienden, du bist der weitschreitende, verehrungswürdige Vishnu. Du bist der Reichtum findende Hohepriester, o Brahmanaspati. Du, o Austeiler, bist der Purandhi gesellt.
4. Du, Agni, bist König Varuna, der die Gebote aufrecht hält, du bist Mitra, der anzurufende Meister. Du bist Aryaman, der wahre Herr, von dem ich Nutzen haben möchte. Du, Gott, bist Amsa, der an dem Opfer Anteil gewährt.
5. Du, Agni, schenkst als Tvastri dem Verehrer gute Söhne; deine Genossenschaft sind die Weiber, du Weiberfreund, du wie Mitra geehrter. Du schenkst als der Treiber von Rennpferden gute Rosse; du, der Gütereiche, bist die Stärke der Männer.
6. Du, Agni, bist Rudra, der Asura des großen Himmels; als Marutheer verfügst du über die Stärke. Du fährst mit den rötlichen Windrossen, dem Hausstand heilbringend; du schüttest als Pusan in eigener Person die Verehrer.
7. Du, Agni, bist der Schätzespender für den, der dir dient; du bist Gott Savitri, der Schätze bringt, Du, o Fürst, verfügst als Bhaga über das Gut, du bist im Hause der Schützer des, der dir willfährig war.

8. Dir, Agni, dem Clanfürsten, lassen die Clangenossen im Hause den Vortritt, dir dem zugänglichen König. Du, schön von Aussehen, bist Herr über alles; du wiegst Tausende, Hunderte, Zehn auf.
 9. Zu dir, Agni, als ihrem Vater kommen die Männer mit ihren Wünschen, zu dir, den am Leib glänzenden mit Opferdienst, auf daß du ihr Bruder seiest. Du bist der Sohn dessen, der dir willfährig war; du schüttest als liebevoller Freund vor Unbill.
 10. Du, Agni, bist Ribhu, vor dem man zu seiner Zeit sich verbeugen muß; du verfügst über den Siegergewinn, über Reichtum an Vieh. Du erstrahlst; sei bereit zu schenken; du bist der Prüfer, wenn du das Opfer ausrichtest.
 11. Du, Gott Agni, bist Aditi für den Spender; als Hotra, Bharati, erbauest du dich an der Lobrede. Du dienst als die langlebige Ida zum Gelingen, du Schätzherr bist die Feindetöterin Sarasvati.
 12. Du, Agni, bist wohlgepflegt die höchste Kraft; in deiner köstlichen Farbe ist alle Schönheit beisammen zu sehen. Du bist der förderliche große Gewinn, du bist reichlicher, allseitig ausgedehnter Besitz.
 13. Dich, Agni, haben die Aditya's zu ihrem Munde, dich die lauterer zu ihrer Zunge gemacht, o Seher. Dir folgen die von Gaben Begleiteten zum Opfer; in dir verzehren die Götter die geopfertete Spende.
 14. In dir, Agni, verzehren all die Unsterblichen, die Truglosen, durch deinen Mund die Götter die geopfertete Spende. Durch dich lassen sich die Sterblichen ihr Tränklein schmecken. Du bist als Leibesfrucht der Pflanzen rein geboren worden.
 15. Du bist diese alle zusammen und wiegst sie an Größe auf und überragst sie noch, du edelgeborener Gott Agni, wenn sich deine Kraft hier in voller Größe entfaltet, über Himmel und Erde, über beide Rodasi.
 16. Die reichen Gönner, die den Sängern eine Schenkung zutreiben mit Rindern an der Spitze und mit Rossen als Glanzpunkt, o Agni, diese und uns führe also zum Glück!
- Wir möchten das große Wort führen als Meister in der weisen Rede.

- 1a *yajñena vardhata jātavedasam agniṃ yajadhvaṃ haviṣā tanā girā*
 1c *samidhānaṃ suprayasaṃ svarṇaraṃ dyukṣaṃ hotāraṃ vṛjaneṣu dhūrṣadam*
 2a *abhi tvā naktīr uṣaso vavāsīre 'gne vatsaṃ na svasareṣu dhenavaḥ*
 2c *diva ived aratir mānuṣā yugā kṣapo bhāsi puruvāra saṃyataḥ*
 3a *taṃ devā budhne rajasaḥ sudamsasaṃ divaspr̥thivyor aratiṃ ny erire*
 3c *ratham iva vedyaṃ śukraśociṣam agnim mitraṃ na kṣitiṣu praśamsyam*
 4a *tam ukṣamānaṃ rajasi sva ā dame candram iva surucaṃ hvāra ā dadhuḥ*
 4c *pr̥śnyāḥ pataraṃ citayantam akṣabhiḥ pātho na pāyumaṃ janasī ubhe anu*
 5a *sa hotā viśvam pari bhūtva adhvaraṃ tam u havyair manuṣa ṛñjate girā*
 5c *hiriśipro vṛdhasānāsu jarbhurad dyaur na str̥bhiś citayad rodasī anu*
 6a *sa no revat samidhānaḥ svastaye saṃdadasvān rayim asmāsu dīdihi*
 6c *ā naḥ kṛṇuṣva suvitāya rodasī agne havyā manuṣo deva vītaye*
 7a *dā no agne bṛhato dāḥ sahasriṇo duro na vājaṃ śrutyā apā vṛdhi*
 7c *prācī dyāvāpr̥thivī brahmaṇā kṛdhi svar ṇa śukram uṣaso vi didyutaḥ*
 8a *sa idhāna uṣaso rāmyā anu svar ṇa dīded aruṣeṇa bhānunā*
 8c *hotrābhir agnir manuṣaḥ svadhvaro rājā viśām atithiś cārur āyave*
 9a *evā no agne amṛteṣu pūrvoja dhīṣ pīpāya bṛhaddiveṣu mānuṣā*
 9c *duhānā dhenur vṛjaneṣu kārave tmanā śatinam pururūpam iṣaṇi*
 10a *vayam agne arvatā vā suvīryam brahmaṇā vā citayemā janāñ ati*
 10c *asmākaṃ dyumnam adhi pañca kṛṣṭiśūccā svar ṇa śusucīta duṣṭaram*
 11a *sa no bodhi sahasya praśamsyo yasmin sujātā iṣayanta sūrayaḥ*
 11c *yam agne yajñam upayanti vājino nitye toke dīdivāmsaṃ sve dame*
 12a *ubhayāso jātavedaḥ syāma te stotāro agne sūrayaś ca śarmaṇi*
 12c *vasvo rāyaḥ puruścandrasya bhūyasaḥ prajāvataḥ svapatyasya śagdhi naḥ*
 13a *ye stotr̥bhyo goagrām aśvapeśasam agne rātīm upasṛjanti sūrayaḥ*
 13c *asmāñ ca tāṃś ca pra hi neṣi vasya ā bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Erbauet durch Opfer den Jatavedas, verehret den Agni mit Opfergabe, mit fließender Lobrede, den entflammten, wohlbeköstigten, den Sonnenmann, den himmlischen Hotri, der bei den Opferverbänden an der Deichsel sitzt!
2. Nach dir haben sie alle Nächte und Morgen geschrien, o Agni, wie die Milchkühe auf der Frühweide nach dem Kalb. Wie der Lenker des Himmels am Tage durch Menschenalter hindurch, so scheinst du alle Nächte nacheinander, du Vielbegehrter.
3. Ihn, den Guteswirkenden, haben die Götter auf dem Grunde des irdischen Raums zum Lenker von Himmel und Erde bestellt, den hellflammenden Agni, der wie ein Streitwagen allbekannt, wie ein Freund unter den Völkern zu rühmen ist.
4. Ihn, der im irdischen Raum im eignen Hause heranwächst, setzten sie, den wie Gold schönglänzenden, in den Vogel, den geflügelten Sohn der Prisni, der mit den Augen die beiden Geschlechter beobachtet wie ein Wächter die Wege.
5. Er soll als Hotri den ganzen Opferdienst zusammen halten; ihn zeichnen die Menschen mit Opferspenden, mit Lobrede aus. Der Goldzahnige, der in den Gewächsen flackert, er bescheint beide Welten wie der Himmel mit den Sternen.
6. Wenn du entzündet wirst, strahle uns reiches Gut aus zum Glück; nachdem du erloschen warst, strahle uns wieder Reichtum zu ! Gewinne uns Himmel und Erde, daß wir gut fahren, daß beide die Opfer des Menschen gern annehmen, o Gott Agni !
7. Gib uns, Agni, große, gib tausendfältige Gewinne, eröffne uns wie Tore den Gewinn, daß es kundbar werde ! Mach Himmel und Erde durch das Segenswort geneigt ! Wie die helle Sonne sollst du alle Morgen leuchten.
8. Alle Morgen, Nacht für Nacht entzündet soll er wie die Sonne mit rötlichem Licht scheinen. Mit den Opfergaben des Menschen versieht Agni den Gottesdienst gut, er der König der Stämme, für den Ayusohn ein gerngesehener Gast.
9. So ist die menschliche Dichtung bei den unsterblichen Bewohnern des hohen Himmels für uns milchstrotzend geworden, du allerbesten Agni, eine melkende Kuh für den Dichter in den Opferverbänden, indem sie selbst hundertwertigen, mannigfachen Lohn heischt.
10. Agni, wir möchten entweder zu Roß die Meisterschaft besitzen oder durch das Segenswort uns vor den anderen Leuten auszeichnen. Unser Glanz soll über den fünf Völkern hoch wie die Sonne erstrahlen, unübertreffbar.

11. Sei du unser Preislicher, du Gewaltiger, von dem die edlen Gönner die Nutznießung haben, zu dem die Sieger zum Opfer kommen, o Agni, der im eigenen Hause bei leiblichen Kindern leuchtet!
 12. Beiderseitig, Sänger und reiche Gönner, wollen wir in deinem Schutze sein, Agni Jatavedas. Erwirk uns Gut, Reichtum, vielschimmernden, sich mehrenden, an Kindern und guter Nachkommenschaft!
 13. Die reichen Gönner, die den Sängern eine Schenkung zutreiben mit Rindern an der Spitze und mit Rossen als Glanzpunkt, o Agni, diese und uns führe also zum Glück!
- Wir möchten das große Wort führen als Meister in der weisen Rede.

- 1a *samiddho agnir nihitaḥ pṛthivyām pratyāñ viśvāni bhuvanāny asthāt*
1c *hotā pāvakaḥ pradivaḥ sumedhā devo devān yajatv agnir arhan*
2a *narāsaṃsaḥ prati dhāmāny añjan tisro divaḥ prati mahnā svarcīḥ*
2c *ghṛtapruṣā manasā havyam undan mūrdhan yajñasya sam anaktu devān*
3a *īḍito agne manasā no arhan devān yakṣi mānuṣāt pūrvo adya*
3c *sa ā vaha marutāṃ śardho acyutam indraṃ naro barhiṣadam yajadhvam*
4a *deva barhir vardhamānaṃ suvīraṃ stīraṃ rāye subharaṃ vedy asyām*
4c *ghṛtenāktaṃ vasavaḥ sīdatedaṃ viśve devā ādityā yajñīyasah*
5a *vi śrayantām urvīyā hūyamānā dvāro devīḥ suprāyaṇā namobhiḥ*
5c *vyacasvatīr vi prathantām ajuryā varṇam punānā yaśasaṃ suvīram*
6a *sādho apāṃsi sanatā na ukṣite uśāsānaktā vayyeva raṇvite*
6c *tantuṃ tataṃ samvayantī samīcī yajñasya peśah sudughe payasvatī*
7a *daiivyā hotārā prathamā viduṣṭara ṛju yakṣataḥ sam ṛcā vapuṣṭarā*
7c *devān yajantāv ṛtuthā sam añjato nābhā pṛthivyā adhi sānuṣu triṣu*
8a *sarasvatī sādhayantī dhiyaṃ na idā devī bhāratī viśvatūrṭiḥ*
8c *tisro devīḥ svadhayā barhir edam achidram pāntu śaraṇaṃ niṣadya*
9a *piśāgarūpaḥ subharo vayodhāḥ śruṣṭi vīro jāyate devakāmaḥ*
9c *prajāṃ tvaṣṭā vi śyatu nābhim asme athā devānām apy etu pāthaḥ*
10a *vanaspatīr avasṛjann upa sthād agnir haviḥ sūdayāti pra dhībhiḥ*
10c *tridhā samaktaṃ nayatu prajānan devebhyo daiivyaḥ śamitopa havyam*
11a *ghṛtam mimikṣe ghṛtam asya yonir ghṛte śrito ghṛtam v asya dhāma*
11c *anuṣvadhā ā vaha mādayasva svāhākṛtaṃ vṛṣabha vakṣi havyam*

1. Entflammt, auf die Erde niedergesetzt steht Agni da allen Wesen zugewandt. Seit alter Zeit der lautere, hochweise Hotri soll Agni, der Gott, die Götter als Würdige verehren.
2. Narasamsa, der die Formen des Opfers einweiht, der an Größe die drei Himmel aufwiegt, der schönstrahlende, der mit schmalztriefenden Gedanken die Opferspende netzt, er soll an der Spitze des Opfers die Götter vereinen.
3. Von uns im Geiste als der Würdige berufen, sollst du, Agni, heute die Götter noch vor dem menschlichen Hotri verehren. Fahr du die unentwegte Schar der Marut her! Verehret, ihr Männer, den Indra, wenn er auf dem Barhis sitzt!
4. Göttliches Barhis, anwachsend, Helden tragend bist du zum Reichtum hingebreitet auf dieser Vedi, eine schöne Last tragend. Setzet euch, ihr Vasu´s auf dieses mit Schmalz gesalbte Barhis, ihr Allgötter, Aditya´s, alle opferwürdig.
5. Es sollen sich die göttlichen, gern betretenen Tore weit auftun, unter Verneigung angerufen. Die vielfassenden, alterlosen sollen sich breit machen, die angesehene, aus Meistern bestehende Kaste heiligend.
6. Nacht und Morgen, seit alters erwachsen, wirken für uns ihre trefflichen Werke wie zwei fröhliche Weberinnen, die vereint den aufgespannten Aufzug und die Verzierung des Opfers verweben, sie die gutmelkenden, milchreichen Kühe.
7. Die beiden ersten göttlichen Hotri, die kundigeren, mögen in Versen richtig zusammen opfern in schönerer Gestalt. Indem sie zur rechten Zeit zusammen opfern, mögen sie die Götter vereinen im Nabel der Welt an den drei Feuererhöhungen.
8. Sarasvati, die unseren frommen Gedanken in Erfüllung bringt, die Göttin Ila, Bharati, die alle übertrifft, diese drei Göttinnen sollen sich nach eigenem Ermessen auf dieses Barhis setzen und wie ein lückenloser Schirm schützen.
9. Ein bräunlicher Sohn, der nicht zur Last fällt, ein Stärkebringer, wird pünktlich geboren, ein götterliebender. Tvastri soll uns den Nabel von Nachkommenschaft entbinden. Nunmehr soll es in die Obhut der Götter übergehen!
10. Der Baum soll dabei stehen, der das Tier freigibt. Agni möge mit Verständnis die Opfergabe gar machen. Der göttliche Zurichter soll des Weges kundig die dreifach besalbte Opfergabe den Göttern zuführen.
11. Das Schmalz gehört zu ihm, Schmalz ist sein Mutterschoß, in Schmalz steckt er sich, Schmalz ist sein Element. Aus eigener Vollmacht fahre die Götter her, ergötze dich, befördere unter Svaharuf die Opferspende, du Bulle!

- 1a *huve vaḥ sudyotmānaṃ suvṛktiṃ viśāṃ agniṃ atithiṃ suprayasaṃ*
1c *mitra iva yo didhiṣāyyo bhūd deva ādeve jane jātavedāḥ*
2a *imaṃ vidhanto apāṃ sadhasthe dviṭādadhur bhṛgavo vikṣv āyoh*
2c *eṣa viśvāny abhy astu bhūmā devānām agnir aratir jīrāśvaḥ*
3a *agniṃ devāso mānuṣiṣu vikṣu priyaṃ dhuḥ kṣeṣyanto na mitram*
3c *sa dīdayad uśatīr ūrmyā ā dakṣāyyo yo dāsvate dama ā*
4a *asya raṇvā svasyeva puṣṭiḥ samdṛṣṭir asya hiyānasya dakṣoh*
4c *vi yo bharibhrad ośadhīṣu jihvām atyo na rathyo dodhavīti vārān*
5a *ā yan me abhvaṃ vanadaḥ panantośigbhyo nāmimīta varṇam*
5c *sa citreṇa cikite raṃsu bhāsā jujurvāṃ yo muhur ā yuvā bhūt*
6a *ā yo vanā tāṛṣāṇo na bhāti vār ṇa pathā rathyeva svānīt*
6c *kṛṣṇādhvā tapū raṇvas ciketa dyaur iva smayamāno nabhobhiḥ*
7a *sa yo vy asthād abhi dakṣad urvīm paśur naiti svayur agopāḥ*
7c *agniḥ śociṣmāṃ atasāny uṣṇan kṛṣṇavyathir asvadayan na bhūma*
8a *nū te pūrvasyāvaso adhītau ṛṭīye vidathe manma śaṃsi*
8c *asme agne saṃyadvīram bṛhantaṃ kṣumantaṃ vājaṃ svapatyaṃ rayiṃ dāḥ*
9a *tvayā yathā gr̥tsamadāso agne guhā vanvanta uparāṃ abhi ṣyuh*
9c *suvīrāso abhimātiśāhaḥ smat sūribhyo gr̥ṇate tad vayo dhāḥ*

1. Ich rufe den schönleuchtenden Agni, euren Preis, den gutbeköstigten Gast der Clane, der wie ein Freund gewonnen werden muß, der Gott unter dem götterfreundlichen Volke, der Jatavedas.
2. In der Wohnung der Gewässer ihm dienend setzten die Bhrigus ihn abermals unter die Clane des Ayu: "Er soll über allen Wesen stehen, Agni, der Rosselenker der Götter, der mit raschen Rossen fährt."
3. Den Agni setzten die Götter unter die menschlichen Clane ein als lieben Freund wie die, die in Frieden wohnen wollen, einen Mittler. Er erhellt die Nächte, die nach ihm verlangen, der dem freigebigen Opferer in seinem Hause zur Gunst geneigt ist.
4. Erfreulich ist sein Wachsen wie das des eigenen Besitzes, sein Anblick, wenn der Brennlustige sich in Lauf setzt, der in den Pflanzen zügelnd - wie ein Wagenroß schüttelt er seinen Schweif.
5. Was sie mir als unheimliche Erscheinung des Holzfeuers rühmen, er hat diese Farbe wie für die Usij vertauscht. Er prangt in prangendem Glanz in Fröhlichkeit, er der alt geworden alsbald jung wird.
6. Der nach den Hölzern ausschaut wie der Durstige nach Wasser, er rauscht wie das Wasser auf seinem Wege, wie die Wagenräder, dessen Wege schwarz sind, der glutreiche, erfreuliche ist erprangt wie der Himmel, der durch die Wolken lächelt.
7. Der sich ausgebreitet hat über die Erde hin brennend, er geht wie ein Tier ohne Hirten selbst seinen Weg suchend. Der flammende Agni, der das dürre Holz verbrennt, hat auf seinen schwarzen Seitenwegen den Erdboden gleichsam zu seinem Mahle bereitet.
8. Nun ward dir im Gedenken an frühere Gunst bei dem dritten Opfer ein Gedicht vorgetragen. Gib uns, Agni, den hohen Siegerpreis von lauter Söhnen, von vielem Vieh, einen Schatz an guten Kindern!
9. Auf das die Gritsamada's durch dich, Agni, die Nebenbuhler heimlich überwinden, sie die Meister, die die Gegner bezwingen - dazu gib dem Sänger und zugleich den freigebigen Gönnern die Kraft!

- 1a *hotājaniṣṭa cetanaḥ pitā pitṛbhya ūtaye*
1c *prayakṣaṅ janyaṃ vasu śakema vājino yamam*
2a *ā yasmin sapta raśmayas tatā yajñasya netari*
2c *manuṣvad daiṅvyam aṣṭamam potā viśvaṃ tad invati*
3a *dadhanve vā yad īm anu vocad brahmāṇi ver u tat*
3c *pari viśvāni kāvyā nemiś cakram ivābhavat*
4a *sākaṃ hi śucinā śuciḥ praśāstā kratunājani*
4c *vidvāṅ asya vratā dhruvā vayā ivānu rohate*
5a *tā asya varṇam āyuvō neṣṭuḥ sacanta dhenavaḥ*
5c *kuvit tisṛbhya ā varam svasāro yā idam yayuḥ*
6a *yadī mātur upa svasā ghṛtam bharanty asthita*
6c *tāsām adhvaryur āgatau yavo vṛṣṭiva modate*
7a *svaḥ svāya dhāyase kṛnutām ṛvoig ṛvoijam*
7c *stomaṃ yajñam cād aram vanemā rarimā vayam*
8a *yathā vidvāṅ aram karad viśvebhyo yajatebhyaḥ*
8c *ayam agne tve api yaṃ yajñam cakṛmā vayam*

1. Der ansehnliche Hotri ist jetzt geboren, der Vater zum Schutze für seine Väter, seinen angestammten Reichtum zur Schau tragend. Möchten wir im Stande sein, seine Rosse zu lenken.
2. An dem sieben Zügel gespannt sind als dem Leiter des Opfers - wie Manu lenkt er den achten göttlichen - all das bringt er als Potri zuwege.
3. Sobald er aber im Lauf ist und die Segensworte spricht, so besorgt er auch dieses Amt. Alle Weisheit hat er umspannt wie die Felge das Rad.
4. Mit lauterem Sinne ward ja der Lautere als Prasastri geboren. Wer seine feststehenden Regeln kennt, wächst wie die Zweige nach.
5. Diese Milchkühe schließen sich seiner Farbe als des Nestri an. Gewiß sind die Schwestern, die hierher gekommen sind, ihm lieber als drei andere.
6. Wenn die Schwester genaht ist, das Schmalz der Mutter bringend, da freut er sich als Adhvaryu über ihr kommen wie die Gerste über den Regen.
7. Er selbst soll zu seiner eigenen Befriedigung als Opferpriester den Opferpriester bestellen. Und mögen wir dann von dem Loblied und Opfer den rechten Gewinn haben. Wir haben es gespendet.
8. Auf daß er kundig allen Opferwürdigen es recht mache, sei dieses Opfer in deiner Hut, o Agni, das wir bereitet haben.

[2-6] An Agni

- 1a *imām me agne samidham imām upasadaṃ vaneḥ*
1c *imā u ṣu śrudhī giraḥ*
2a *ayā te agne vidhemorjo napād aśvamiṣṭe*
2c *enā sūktena sujāta*
3a *taṃ tvā gīrbhir girvaṇasaṃ draviṇasyuṃ draviṇodah*
3c *saparyema saparyavaḥ*
4a *sa bodhi sūrīr maghavā vasupate vasudāvan*
4c *yuyodhy asmād dveṣāṃsi*
5a *sa no vṛṣṭim divas pari sa no vājam anarvāṇam*
5c *sa naḥ sahasriṇīr iṣaḥ*
6a *īdānāyāvasyave yaviṣṭha dūta no girā*
6c *yajiṣṭha hotar ā gahi*
7a *antar hy agna īyase vidvāñ janmobhayā kave*
7c *dūto janyeva mitryaḥ*
8a *sa vidvāñ ā ca piprayo yakṣi cikitva ānuṣak*
8c *ā cāsmin satsi barhiṣi*

1. Mögest du dies Brennholz von mir, diese Huldigung gern annehmen Agni, und höre fein auf diese Lobrede!
2. Damit wollen wir dir aufwarten, Agni, Kind der Kraft, du Roßbeuter, mit diesem Liede, du Edelgeborener.
3. Dich, den Lobbegehrenden, wollen wir unter Lobesworten, dich den Schätzebegehrer, du Schätzegeber, pfleglich pflegen.
4. Sei du nun ein freigebiger Herr, du schätzespendender Schätzherr; wehre uns die Feindschaften ab!
5. Bring du uns Regen vom Himmel, du uns unbestrittenen Gewinn, du uns tausendfältige Labsale!
6. Zu dem, der als Schutzsuchender dich für uns mit Lobrede beruft, o jüngster Bote, bestopfernder Hotri, komm her!
7. Denn du, Agni, vermittelst als Kundiger zwischen den beiderlei Geschlechtern, du Seher, als Bote, wie ein befreundeter Brautwerber zwischen zwei Familien.
8. Als Kundiger mögest du die Götter freundlich stimmen und ihnen in richtiger Ordnung opfern, du Verständiger, und auf diesem Barhis Platz nehmen.

[2-7] An Agni

- 1a *śreṣṭhaṃ yaviṣṭha bhāratāgne dyumantam ā bhara*
1c *vaso puruspr̥ham rayim*
2a *mā no arātir īśata devasya martyasya ca*
2c *parṣi tasyā uta dviṣaḥ*
3a *viśvā uta tvayā vayaṃ dhārā udanyā iva*
3c *ati gāhemahi dviṣaḥ*
4a *śuciḥ pāvaka vandyo 'gne br̥had vi rocasa*
4c *tvam ghr̥tebhir āhutaḥ*
5a *tvam no asi bhāratāgne vaśābhir ukṣabhiḥ*
5c *aṣṭāpadībhir āhutaḥ*
6a *drvannaḥ sarpirāsutiḥ pratno hotā vareṇyaḥ*
6c *sahasas putro adbhutaḥ*

1. Du jüngster Bharatide Agni, bring uns den vorzüglichsten, glänzenden, vielbegehrten Reichtum mit, du Guter!
2. Nicht soll die Mißgunst eines Gottes noch eines Sterblichen über uns Macht bekommen. Hilf uns von dieser und von der Feindschaft!
3. Und mit dir wollen wir alle Feindschaften wie Wasserströme durchwaten.
4. Hell, lobenswert leuchtest du lauterer Agni hoch auf, wenn du mit Schmalz begossen wirst.
5. Die werden von uns, o Bharatide Agni, Geltkühe, Stiere, trüchtige Tiere geopfert.
6. Holz bekommt als Speise, Schmalz als Tränklein der uralte, auserwählte Hotri, der geheimnisvolle Sohn der Kraft.

[2-8] An Agni

1a *vājayann iva nū rathān yogāṃ agner upa stuhi*

1c *yaśastamasya mīḍhuṣaḥ*

2a *yaḥ sunītho dadāśuṣe 'juryo jarayann arim*

2c *cārupratīka āhutaḥ*

3a *ya u śriyā dameṣv ā doṣoṣasi praśasyate*

3c *yasya vrataṃ na mīyate*

4a *ā yaḥ svar ṇa bhānunā citro vibhāty arcīṣā*

4c *añjāno ajarair abhi*

5a *atrim anu svarājyam agnim ukthāni vāvṛdhuh*

5c *viśvā adhi śriyo dadhe*

6a *agner indrasya somasya devānām ūtibhir vayam*

6c *ariṣyantāḥ sacemahy abhi ṣyāma pṛtanyataḥ*

1. Wie der Wettfahrende seinen Wagengespannen, so sprich doch du den Gespannen des Agni lobend zu, des angesehensten Lohnbringers!
2. Der ein guter Führer für den freigebigen Opferer ist, ohne sich selbst aufzureiben den Nebenbuhler aufreibt, von schönem Aussehen, wenn ihm Schmalz geopfert wird.
3. Der um seiner Schönheit in den Häusern bei Dunkelwerden und am Morgen gepriesen wird, dessen Gebot nicht übertretend wird;
4. Der wie die Sonne in ihrem Glanze prangend mit seiner Flamme erglänzt, mit seinen alterlosen Flammen sich besalbt.
5. Den Atri nach seiner Selbstherrlichkeit, den Agni haben die Lieder gestärkt. Alle seine Herrlichkeit hat er angelegt.
6. Wir möchten der Hilfe der Götter Agni, Indra, Soma teilhaft sein, ohne Schaden zu erleiden. Wir wollen die Angreifer bestehen.

[2-9] An Agni

- 1a *ni hotā hotṛṣadane vidānas tveṣo dīdivāṃ asadat sudakṣaḥ*
1c *adabdhavratapramatir vasiṣṭhaḥ sahasrambharah śucijihvo agniḥ*
2a *tvam dūtas tvam u naḥ paraspās tvam vasya ā vṛṣabha praṇetā*
2c *agne tokasya nas tane tanūnām aprayuchan dīdyad bodhi gopāḥ*
3a *vidhema te parame janmann agne vidhema stomair avare sadhasthe*
3c *yasmād yoner udārithā yaje tam pra tve havīṃṣi juhure samiddhe*
4a *agne yajasva haviṣā yajīyāñ chruṣṭi deṣṇam abhi gr̥ṇhi rādhaḥ*
4c *tvam hy asi rayipatī rayīnām tvam śukrasya vacaso manotā*
5a *ubhayaṃ te na kṣīyate vasaṅvyaṃ dive-dive jāyamānasya dasma*
5c *kṛdhi kṣumantaṃ jaritāram agne kṛdhi patiṃ svapatyasya rāyaḥ*
6a *sainānīkena suvidatro asme yaṣṭā devāṃ āyajiṣṭhaḥ svasti*
6c *adabdho gopā uta naḥ paraspā agne dyumad uta revad didīhi*

1. Der Hotri hat sich auf seinem Hotri-Sitz als Bekannter niedergesetzt, der funkelnde, leuchtende, wohlverständige, der für die unverletzlichen Gebote sorgt, der beste, hellzüngige Agni, der Tausend einbringt.
2. Du bist der Bote, du auch unser mittelbarer Schirmer; du, Bulle, führst zum Glück. O Agni, sei du mit deinem Lichte der unablässige Schützer zur Fortdauer unseres Samens, unserer eigenen Personen!
3. Wir wollen dir dienen an deinem höchsten Geburtsort, o Agni; wir wollen dir mit Lobliedern dienen an deinem unteren Aufenthaltsort. Aus welchem Schoße du entsprungen bist, den verehere ich. In dir, wurden von jeher die Opferspenden geopfert.
4. Agni, opfere du die Spende als der bessere Opferer! Befürworte pünktlich die Schenkung, die Ehrengabe, denn du bist der Herr der Reichtümer, du der Erdenker glänzender Rede!
5. Dein beiderseitiger Reichtum erschöpft sich nicht, der du Tag für Tag geboren wirst, o Meister. Mach, Agni, den Sänger reich an Vieh, mach ihn zum Besitzer eines Schatzes an guten Kindern!
6. Sei du uns gnädig mit diesem Antlitz, den Göttern opfernd und sie zum Heil am besten herbittend; als unbetörter Hirt und als unser mittelbarer Schirmer, schein, o Agni, hell und reich!

- 1a *johūtro agniḥ prathamah pitevedas pade manuṣā yat samiddhaḥ*
1c *śriyaṃ vasāno amṛto vicetā marmṛjenyaḥ śravasyaḥ sa vājī*
2a *śrūyā agniś citrabhānur havam me viśvābhir gīrbhir amṛto vicetāḥ*
2c *śyāvā rathaṃ vahato rohitā votāruṣāha cakre vibhṛtraḥ*
3a *uttānāyām ajanayan suṣūtam bhuvad agniḥ purupeśāsu garbhaḥ*
3c *śiriṇāyām cid aktunā mahobhir aparīvṛto vasati pracetāḥ*
4a *jigharmy agniḥ haviṣā ghṛtena pratikṣiyantam bhuvanāni viśvā*
4c *pṛthum tiraścā vayasā bṛhantaṃ vyaciṣṭham annai rabhasaṃ dṛśānam*
5a *ā viśvataḥ pratyañcaṃ jigharmy arakṣasā manasā taj juṣeta*
5c *maryaśrī sprhayadvarṇo agnir nābhimṛṣe tanvā jarbhurāṇaḥ*
6a *jñeyā bhāgaṃ sahasāno vareṇa tvādūtāso manuvad vadema*
6c *anūnam agniḥ juhvā vacasyā madhupṛcaṃ dhanasā johavīmi*

1. Agni ist als Erster laut zu rufen wie ein Vater, wenn er an der Stätte des Opfergenusses vom Menschen entzündet ist, in Schönheit gekleidet, der kluge Unsterbliche, reich zu putzen, ruhmbringend ist dieser wie ein Rennpferd.
2. Der prächtig strahlende Agni möge meinen Ruf mit allen Lobesworten erhören, der verständige Unsterbliche. Zwei Braune oder zwei Rotfüchse fahren seinen Wagen; auch hat er sich zwei rötliche als Gespann genommen, der auf die Feuerstätte zu verteilende.
3. In der Ausgestreckten erzeugten sie ihn, dessen Geburt leicht ist. Agni ward die Leibesfrucht in den vielfarbigen Hölzern. Auch in der Nacht verweilt der Kluge durch seine Herrlichkeit vom Dunkel unverhüllt.
4. Ich begieße den Agni mit der Opferspende, mit Schmalz, der bei allen Wesen wohnt, in die Breite sich ausdehnt, groß an Kraft, vielfassend, durch die Speisen wild erscheinend.
5. Ich begieße ihn mit Schmalz, der nach allen Seiten sein Gesicht zukehrt. Arglosen Sinnes möge er sich´s schmecken lassen. Schön wie ein junger Mann, auf seine Farben eifersüchtig läßt sich Agni nicht berühren, wenn er mit seinem Leib auf und ab flackert.
6. Der mächtige möge sein Teil nach seiner Wahl herauskennen. Wenn wir dich zum Boten haben, wollen wir wie Manu reden. Den vollkommenen Agni rufe ich laut mit der Zunge, mit Beredsamkeit, Schätze verdienend ihn, der die Worte mit Süßigkeit mischt.

- 1a śrudhī havam indra mā riṣaṇyaḥ syāma te dāvane vasūnām
 1c imā hi tvām ūrjo vardhayanti vasūyavaḥ sindhavo na kṣarantaḥ
 2a sṛjo mahīr indra yā apinvaḥ pariṣṭhitā ahinā śūra pūrvīḥ
 2c amartyaṃ cid dāsam manyamānam avābhīnad ukthair vāvṛdhānaḥ
 3a uktheṣv in nu śūra yeṣu cākan stomeṣv indra rudriyeṣu ca
 3c tubhyed etā yāsu mandasānaḥ pra vāyave sistrate na śubhrāḥ
 4a śubhram nu te śuṣmaṃ vardhayantaḥ śubhram vajram bāhvor dadhānāḥ
 4c śubhras tvam indra vāvṛdhāno asme dāsīr viśaḥ sūryeṇa sahyāḥ
 5a guhā hitaṃ guhyaṃ gūḍham apsv apīṛtam māyinaṃ kṣiyantam
 5c uto apo dyāṃ tastabhvāṃsam ahann ahiṃ śūra vīryeṇa
 6a stavā nu ta indra pūrvyā mahāny uta stavāma nūtanā kṛtāni
 6c stavā vajram bāhvor uśantaṃ stavā harī sūryasya ketū
 7a harī nu ta indra vājyantaḥ ghṛtaścutaṃ svāram asvārṣṭām
 7c vi samanā bhūmir aprathiṣṭāramsta parvataś cit sarīṣyan
 8a ni parvataḥ sādya aprayuchan sam mātṛbhir vāvasāno akrān
 8c dūre pāre vānīm vardhayanta indreṣitām dhamanim paprathan ni
 9a indro mahān sindhum āśayānam māyāvinam vṛtram asphuran niḥ
 9c arejetām rodasī bhīyāne kanikradato vṛṣṇo asya vajrāt
 10a aroravīd vṛṣṇo asya vajro 'mānuṣaṃ yan mānuṣo nijūrvāt
 10c ni māyino dānavasya māyā apādayat papivān sutasya
 11a pibā-pibed indra śūra somam mandantu tvā mandinaḥ sutāsaḥ
 11c pṛñantas te kukṣī vardhayantv itthā sutaḥ paura indram āva
 12a tve indrāpy abhūma viprā dhiyaṃ vanema ṛtayā sapantaḥ
 12c avasyavo dhīmahi praśastiṃ sadyas te rāyo dāvane syāma
 13a syāma te ta indra ye ta ūtī avasyava ūrjam vardhayantaḥ
 13c śuṣmintamaṃ yaṃ cākanāma devāsme rayiṃ rāsi vīravantam
 14a rāsi kṣayaṃ rāsi mitram asme rāsi śardha indra mārutaṃ naḥ
 14c sajoṣaso ye ca mandasānāḥ pra vāyavaḥ pānty agrāṇītim
 15a vyantv in nu yeṣu mandasānas tṛpat somam pāhi drahyad indra
 15c asmān su pṛtsv ā tarutrāvardhaya dyāṃ bṛhadbhir arkaiḥ
 16a bṛhanta in nu ye te tarutrokthebhir vā sumnam āvivāsān
 16c strīnānāso barhiḥ pastyāvāt tvotā id indra vājam agman
 17a ugreṣv in nu śūra mandasānas trikadrūkeṣu pāhi somam indra
 17c pradodhuvac chmaśruṣu pṛīnāno yāhi haribhyāṃ sutasya pītim
 18a dhiṣvā śavaḥ śūra yena vṛtram avābhīnad dānum aurnavābham
 18c apāvṛṇor jyotir āryāya ni savyataḥ sādi dasyur indra
 19a sanema ye ta ūtibhis taranto viśvā sprdha āryeṇa dasyūn
 19c asmabhyaṃ tat tvāṣṭram viśvarūpam arandhayaḥ sākhyasya tritāya
 20a asya suvānasya mandinas tritasya ny arbudaṃ vāvṛdhāno astaḥ
 20c avartayat sūryo na cakram bhīnad valam indro aṅgirasvān
 21a nūnaṃ sā te prati varam jaritre duhīyad indra dakṣiṇā maghonī
 21c śikṣā stotr̥bhyo māti dhag bhago no bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ

1. Erhöre den Ruf, o Indra, versieh dich nicht ! Wir möchten dir zum Schenken der Güter ausersehen sein, denn diese Stärkungen richten dich auf, die, nach dem Gut verlangend, wie die Ströme rinnen.
2. Du ließest die großem Ströme laufen, o Indra, die du anschwelltest, die vielen von dem Drachen umstellten, du Held. Den Dasa, der sich sogar für einen Unsterblichen hielt, hiebst du herunter, durch die Loblieder aufgerichtet.
3. Unter Lobliedern, an denen du Held deine Freude hast, und unter den rudrischen Lobgesängen, o Indra, laufen diese, an denen du dich zu ergötzen pflegst, nur für dich weiter wie die glänzenden Gespanne für Vayu.
4. Indem wir deinen glänzenden Mut aufrichten und die glänzende Keule in deine Arme legen - Wenn du Indra, der Glänzende, dich bei uns aufgerichtet hast, sollst du die dasischen Stämme mit der Sonne bezwingen.

5. Den im Versteck befindlichen, sich versteckenden, in den Gewässern versteckten, verborgen hausenden, zauberischen, und der Wasser und Himmel festgebannt hatte, den Drachen erschlugst du Held mit Manneskraft.
6. Ich will nun deine früheren großen Taten preisen, Indra, und wir wollen deine neueren Taten preisen. Ich will die willige Keule in deinen Armen preisen, ich will deine beiden Falben preisen, die zwei Strahlen der Sonne sind.
7. Dein um den Preis laufendes Falbenpaar hat sein schmalztriefendes Getöse ertönen lassen. Die Erde hat sich gleichmäßig ausgebreitet, selbst der Berg, der davonlaufen wollte, ist stillgestanden.
8. Der Berg setzte sich fest, nicht von der Stelle gehend; in das Geblöke der Mütter einstimmend hat er sein Gebrüll erhoben. In die Ferne, bis zum anderen Ende den Ton verstärkend verbreiteten sie das von Indra entsandte Geblase weiter.
9. Indra stieß den zauberischen Vritra weg, der den großen Strom belagerte. Es bebten beide Welten aus Furcht vor seiner, des Bullen, brüllender Keule.
10. Es brüllte seine, des Bullen, Keule, daß der Menschliche den Unmenschen verzehren solle. Er brachte die Zaubereien des zauberischen Danava zu Fall, nachdem er Soma getrunken hatte.
11. Trink, trink doch, tapferer Indra, den Soma ! Dich sollen die berausenden Preßtränke berauschen. Deine Seiten füllend sollen sie dich stärken. Der also gepreßte Füller hat früher dem Indra geholfen.
12. Bei dir, Indra, haben wir Redekundigen Zuflucht gesucht. Wir wollen Gewinn von der Dichtung haben, indem wir sie richtig pflegen. Um Gunst bittend möchten wir Anerkennung finden, wir möchten alsbald dir zum Schenken von Reichtum ausersehen sein.
13. Wir möchten dir die sein, o Indra, die schutzsuchend deine Kraft zur Hilfe stärken. Schenk uns den kräftigsten Schatz, den wir begehren, o Gott, den Reichtum, der in Söhnen besteht, o Indra!
14. Schenk uns Wohnung, schenk uns den Mitra, schenk uns die marutische Heeresmacht, o Indra, und alle, die einträchtig mit dir sich berauschen: Die Vayu´s trinken den ersten Reihen des Soma vor.
15. Nach dir sollen sie verlangen, an denen du dich zu berauschen pflegst. Trink dich satt, trink tüchtig Soma, Indra ! Stärke uns fein in den Kämpfen, du Überwinder ! Du stärktest den Himmel durch die hohen Schlachtgesänge.
16. Groß sind fürwahr nur die, die etwa durch Loblieder deine Gunst gewinnen können, du Überwinder, wenn sie das Platz bietende Barhis auslegen. Mit deinem Beistand, o Indra, sind sie zu Sieg gelangt.
17. An den starken Somatränken dich berauschend trink, tapferer Indra, den Soma bei den Trikadruga´s , indem du befriedigt ihn im Bart abschüttelst. Komm mit beiden Falben zum Trunk des Soma!
18. Leg deine Stärke an, o Held, mit der du den Vritra herabhiebst, den Danu Aurnavabha! Für den Arier decktest du das Licht auf; der Dasyu wurde links liegen gelassen, o Indra.
19. Die wir den Gewinn davontragen möchten, indem wir mit deiner Hilfe alle Widersacher, die Dasyuá mit dem Arier überwinden, uns gabst du damals den Tvastrisohn Visvarupa in die Hand, den Sohn des zur Freundschaft gehörenden Tvastri dem Trita.
20. Gestärkt an diesem gepreßten, berausenden Soma des Trita hat er den Arbuda niedergestreckt. Wie die Sonne das Rad ließ er es rollen. Indra spaltete in Begleitung der Angiras´ den Vala.
21. Nun soll diese deine reichliche Lohngabe, o Indra, dem Sänger nach Wunsch ergiebig sein. Suche den Sängern zu nützen; das Glück soll nicht an uns vorübergehen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der Weisheit.

- 1a *yo jāta eva prathamo manasvān devo devān kratunā paryabhūṣat*
 1c *yasya śuṣmād rodasī abhyasetāṃ nṛmṇasya mahnā sa janāsa indraḥ*
 2a *yaḥ pṛthivīm vyathamānām adṛmhad yaḥ parvatān prakupitāṃ aramṇāt*
 2c *yo antarikṣaṃ vimame variyo yo dyām astabhñāt sa janāsa indraḥ*
 3a *yo hatvāhim ariṇāt sapta sindhūn yo gā udājad apadhā valasya*
 3c *yo aśmanor antar agniṃ jajāna saṃvṛk samatsu sa janāsa indraḥ*
 4a *yenemā viśvā cyavanā kṛtāni yo dāsaṃ varṇam adharaṃ guhākaḥ*
 4c *śvaghnīva yo jigīvāṃ lakṣam ādad ayaḥ puṣṭāni sa janāsa indraḥ*
 5a *yaṃ smā pṛchanti kuha seti ghoram utem āhur naiṣo astīty enam*
 5c *so ayaḥ puṣṭir vija ivā mināti śrad asmai dhatta sa janāsa indraḥ*
 6a *yo radhrasya coditā yaḥ kṛśasya yo brahmaṇo nādhamānasya kīreḥ*
 6c *yuktagrāvṇo yo 'vitā suśipraḥ sutasomasya sa janāsa indraḥ*
 7a *yasyāśvāsaḥ pradiśi yasya gāvo yasya grāmā yasya viśve rathāsaḥ*
 7c *yaḥ sūryaṃ ya uśasaṃ jajāna yo apāṃ netā sa janāsa indraḥ*
 8a *yaṃ krandasī saṃyatī vihvayete pare 'vara ubhayā amitrāḥ*
 8c *samānaṃ cid ratham ātasthivāmsā nānā havete sa janāsa indraḥ*
 9a *yasmān na ṛte vijayante janāso yaṃ yudhyamānā avase havante*
 9c *yo viśvasya pratimānam babhūva yo acyutacyut sa janāsa indraḥ*
 10a *yaḥ śaśvato mahy eno dadhānān amanyamānāṃ charvā jaghāna*
 10c *yaḥ śardhate nānudadāti śṛdhyāṃ yo dasyor hantā sa janāsa indraḥ*
 11a *yaḥ śambaram parvateṣu kṣiyantaṃ catvāriṃśyāṃ śarady anvavindat*
 11c *ojāyamānaṃ yo ahiṃ jaghāna dānum śayānaṃ sa janāsa indraḥ*
 12a *yaḥ saptaraśmir vṛṣabhas tuviṣmān avāsrjat sartave sapta sindhūn*
 12c *yo rauhiṇam asphurad vajrabāhur dyām ārohantaṃ sa janāsa indraḥ*
 13a *dyāvā cid asmai pṛthivī namete śuṣmāc cid asya parvatā bhayante*
 13c *yaḥ somapā nicito vajrabāhur yo vajrahastaḥ sa janāsa indraḥ*
 14a *yaḥ sunvantam avati yaḥ pacantaṃ yaḥ śamsantaṃ yaḥ śaśamānam ūtī*
 14c *yasya brahma vardhanaṃ yasya somo yasyedaṃ rādhaḥ sa janāsa indraḥ*
 15a *yaḥ sunvate pacate dudhra ā cid vājaṃ dardarṣi sa kilāsi satyaḥ*
 15c *vayaṃ ta indra viśvaha priyāsaḥ suvīrāso vidatham ā vadema*

1. Der Gott, der eben geboren besonnen als Erster mit Umsicht die Götter beschirmte, vor dessen Wut beide Welten Furcht hatten ob der Größe seiner Manneskraft - der, ihr Leute, ist Indra.
2. Der die schwankende Erde festigte, der die tobenden Berge zur Ruhe brachte, der das Luftreich weiter ausmaß, der den Himmel stützte - der, ihr Leute, ist Indra.
3. Der den Drachen erschlug und die sieben Ströme laufen ließ, der die Kühe heraubtrieb nach Beseitigung des Vala, der zwischen zwei Steinen Feuer erzeugte, der Spielgewinner in den Kämpfen - der, ihr Leute, ist Indra.
4. Durch den alle diese Umwälzungen geschehen sind, der die dasische Rasse unterworfen und verdunkelt hat, der die Reichtümer des großen Herrn wegnahm wie ein siegreicher Glücksspieler den hohen Einsatz - der, ihr Leute, ist Indra.
5. Nach dem sie fragen: Wo ist er ? - nach dem Furchtbaren, und sie sagen von ihm: "Er ist nicht" - er läßt die Reichtümer des großen Herrn verschwinden wie der Glücksspieler die schlechten Würfel, glaubt an ihn - der, ihr Leute, ist Indra.
6. Der dem Schwachen, der dem Kranken, der dem notleidenden armen Priester Mut macht, der dem beisteht, der die Preßsteine in Gebrauch nimmt und Soma keltert, mit der schönen Trinkerlippe - der, ihr Leute, ist Indra.
7. Unter dessen Befehl die Rosse, die Rinder, die Dorfmannschaften und alle Wagen stehen, der die Sonne, die Morgenröte erschaffen hat, der der Leiter der Gewässer - der, ihr Leute, ist Indra.
8. Den zwei Schlachthaufen, wenn sie aneinander geraten, anrufen, die beiderseitigen Feinde hüben und drüben - auch die zwei, die den gleichen Wagen bestiegen haben, rufen ihn jeder besonders an - der, ihr Leute, ist Indra.
9. Ohne den die Völker nicht siegen, den die Kämpfenden um Beistand rufen, der sich jedem gewachsen zeigt, der das Unbewegte bewegt - der, ihr Leute, ist Indra.

10. Der alle, die großen Frevel begehen, mit seinen Geschossen erschlagen hat, ehe sie sich dessen versehen, der dem Vermessenen seine Vermessenheit nicht vergibt, der den Dasyu erschlägt - der, ihr Leute, ist Indra.
11. Der den Sambara, als er im Gebirge hauste, im vierzigsten Herbst auffand, der den gewaltigen Drachen, den Danu, wie er dalag, erschlug - der, ihr Leute, ist Indra.
12. Der ein gewaltiger Stier, der sieben Zügel braucht, die sieben Ströme losließ zum Laufen, der den himmelersteigenden Rauhina wegstieß mit der Keule im Arm - der, ihr Leute, ist Indra.
13. Selbst Himmel und Erde beugen sich ihm; vor seiner Wut fürchten sich selbst die Berge, der als der Somatrinker bekannt ist, der die Keule im Arm, der die Keule in der Hand hält - der, ihr Leute, ist Indra.
14. Der mit seiner Gunst dem beisteht, der keltert und kocht, der vorträgt und das Opfer zugerichtet hat, für den die feierliche Rede eine Stärkung ist, für den diese Gabe - der, ihr Leute, ist Indra.
15. Der du dem, der keltert und kocht, gar hartnäckig Gewinn herausschlägst, du bist allerdings wirklich. Wir möchten allezeit deine Lieben sein, o Indra. - Als Meister wollen wir das Wort der Weisheit reden.

- 1a *ṛtur janitrī tasyā apas pari makṣū jāta āviśad yāsu vardhate*
 1c *tad āhanā abhavat pipyuṣī payo 'mśoḥ pīyūṣam prathamam tad ukthyam*
 2a *sadhrīm ā yanti pari bibhratīḥ payo viśvapsnyāya pra bharanta bhojanam*
 2c *samāno adhvā pravatām anuṣyade yas tākrṇoḥ prathamam sāsy ukthyah*
 3a *anv eko vadati yad dadāti tad rūpā minan tadapā eka iyate*
 3c *viśvā ekasya vinudas titikṣate yas tākrṇoḥ prathamam sāsy ukthyah*
 4a *prajābhyah puṣṭim vibhajanta āsate rayim iva pṛṣṭham prabhavantam āyate*
 4c *asinvan damṣṭraiḥ pitur atti bhojanam yas tākrṇoḥ prathamam sāsy ukthyah*
 5a *adhākṛṇoḥ pṛthivīm samdṛṣe dive yo dhautīnām ahihann āriṇak pathah*
 5c *taṃ tvā stomebhir udabhir na vājinam devam devā ajanan sāsy ukthyah*
 6a *yo bhojanam ca dayase ca vardhanam ādrād ā śuṣkam madhumad dudohitha*
 6c *sa śevadhīm ni dadhiṣe vivasvati viśvasyaika īśiṣe sāsy ukthyah*
 7a *yah puṣṭinīś ca prasvās ca dharmanādhi dāne vy avanīr adhārayah*
 7c *yaś cāsamā ajano didyuto diva urur ūrvāñ abhitaḥ sāsy ukthyah*
 8a *yo nārmaram sahasvam nihantave pṛkṣāya ca dāsaveśāya cāvahah*
 8c *ūrjayantya apariviṣṭam āsyam utaiṅvādya purukṛt sāsy ukthyah*
 9a *śataṃ vā yasya daśa sākam ādya ekasya śruṣṭau yad dha codam āvitha*
 9c *arajjau dasyūn sam unab dabhitaye suprāvyo abhavaḥ sāsy ukthyah*
 10a *viśved anu rodhanā asya paumṣyam dadur asmaī dadhire kṛtnave dhanam*
 10c *ṣaḍ astabhnā viṣṭirah pañca samdṛśah pari paro abhavaḥ sāsy ukthyah*
 11a *supravācanam tava vīra vīryam yad ekena kratunā vindase vasu*
 11c *jātūṣṭhirasya pra vayah sahasvato yā cakartha sendra viśvāsy ukthyah*
 12a *aramayah sarapasas tarāya kam turvītaye ca vayyāya ca srutim*
 12c *nīcā santam ud anayah parāvṛjam prāndham śroṇam śravayan sāsy ukthyah*
 13a *asmabhyam tad vaso dānāya rādhaḥ sam arthayasva bahu te vasavyam*
 13c *indra yac citram śravasyā anu dyūn bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Die Jahreszeit ist seine Gebärerin. Von ihr geboren ging er alsbald ins Wasser, in dem er erstarkt. Da ward er eine üppige, von Milch strotzende Frau. Die erste Milch des Stengels, die ist preisenswert.
2. Sie laufen nach dem gemeinsamen Ziel, ihre Milch mit sich führend, sie bringen ihm, der alle Formen annimmt, Nahrung: Die Ströme haben den gleichen Weg zu laufen. Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.
3. Der eine begleitet mit Worten das, was er spendet; der eine, dessen Geschäft dies ist, geht hin und her, indem er dabei dessen Formen verändert. Er hält alle Stöße des einen aus. Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.
4. Sie sitzen da, indem sie den Kindern den Vorrat austeilen. Dem Ankommenden begießen sie den Rücken, der wie der Reichtum größer wird. Ohne Bissen zu machen ißt er mit den Reißzähnen die Speise seines Vaters. Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.
5. Damals ließest du die Erde den Himmel schauen, der du, o Drachentöter, die Bahnen der Flüsse freimachtest. Dich, den Gott, haben die Götter mit Lobliedern wie ein Rennpferd mit Wasser neugeboren. Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.
6. Der du die Nahrung und Gedeihen austeilst, aus dem Feuchten das Trockene und Süße gemolken hast, du hast dir bei Vivasvat einen Schatz angelegt. Du allein gebeust über alles - Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.
7. Der du die blühenden und fruchttragenden Pflanzen nach der Ordnung und die Flüsse über das Feld verteilt hast, und der du die unvergleichlichen Geschosse des Himmels erzeugtest, selbst breit die Meere ringsum ausgebreitet hast. - Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.
8. Der du den Narmara samt seinen Schätzen, um den Prikṣa und Dasavesa zu erschlagen, nach dem unbesetzten Eingang von Urjayanti fuhrest, auch heute noch tatenreich bist du darum preisenswert.
9. Oder als du in Erhöhung des Einen hundert mal zehn gefesselt hast, da du dem Antreiber beistandest, da hast du für Dabhiti die Dasyu's in den Schlaf der keines Strickes bedarf, eingeschnürt. Du wardst der Helfer des gut Zuredenden - Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.

10. Alle Bollwerke mussten ihm seine Stärke zugestehen; sie lieferten dem Gewinner ihren Schatz aus. Du hast die sechs Räume befestigt, die fünf Richtungen, und hast sie von jenseits umfasst - Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.
11. Schönen Preis verdient deine Heldenkraft, du Held, da du mit einem einzigen Entschluß das Gut verlangst. Die Kraft des Sieghaften, der von Natur standfest ist, tat sich hervor. Was du alles getan hast - Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.
12. Du hießest die zu fließen gewohnten Flüsse stillstehen zum Durchschreiten, für Turviti und Vayya machtest du einen Weg. Den Aussetzling, der in der Tiefe steckte, holtest du herauf, der du dem Blinden, dem Lahmen zu Ruf verhalfst - Der du dies zuerst gemacht hast, - darum bist du preisenswert.
13. Entschließe dich, uns diese Lohngabe zu schenken, du Guter - groß ist dein Schatzvorrat - eine ansehnliche Lohngabe, o Indra, in der du tagtäglich deinen Ruhm suchen solltest. - Wir wollen das große Wort führen als Meister der Weisheit.

- 1a *adhvaryavo bharatendrāya somam āmatrebhiḥ siñcatā madyam andhaḥ*
 1c *kāmī hi vīraḥ sadam asya pītiṃ juhota vṛṣṇe tad id eṣa vaṣṭi*
 2a *adhvaryavo yo apo vavriṅvāmsaṃ vṛtraṃ jaghānāśanyeva vṛkṣam*
 2c *tasmā etam bhārata tadvaśāyaṃ eṣa indro arhati pītim asya*
 3a *adhvaryavo yo dṛbhīkaṃ jaghāna yo gā udājad apa hi valaṃ vaḥ*
 3c *tasmā etam antarikṣe na vātam indraṃ somair orṇuta jūr na vastraiḥ*
 4a *adhvaryavo ya uraṇaṃ jaghāna nava cakhvāmsaṃ navatiṃ ca bāhūn*
 4c *yo arbudam ava nīcā babādhe tam indraṃ somasya bhṛthe hinota*
 5a *adhvaryavo yaḥ sv aśnaṃ jaghāna yaḥ śuṣṇam aśuṣaṃ yo vyamsam*
 5c *yaḥ pipruṃ namuciṃ yo rudhikrāṃ tasmā indrāyāndhaso juhota*
 6a *adhvaryavo yaḥ śatam śambarasya puro bibhedāśmaneva pūrviḥ*
 6c *yo varcinaḥ śatam indraḥ sahasram apāvapad bhārata somam asmai*
 7a *adhvaryavo yaḥ śatam ā sahasram bhūmyā upasthe 'vapaj jaghanvān*
 7c *kutsasyāyor atithigvasya vīrān ny āvṛṇag bhārata somam asmai*
 8a *adhvaryavo yan naraḥ kāmāyādhve śruṣṭi vahanto naśathā tad indre*
 8c *gabhastipūtam bhārata śrutāyendrāya somaṃ yajyavo juhota*
 9a *adhvaryavaḥ kartanā śruṣṭim asmai vane nipūtaṃ vana un nayadhvam*
 9c *juṣāṇo hastyam abhi vāvaśe va indrāya somam madiraṃ juhota*
 10a *adhvaryavaḥ payasodhar yathā goḥ somebhir im pṛṇatā bhojam indram*
 10c *vedāham asya nibhṛtam ma etad ditsantam bhūyo yajataś ciketa*
 11a *adhvaryavo yo divyasya vasvo yaḥ pārthivasya kṣamyasya rājā*
 11c *tam ūrdaram na pṛṇatā yavenendraṃ somebhis tad apo vo astu*
 12a *asmabhyaṃ tad vaso dānāya rādhaḥ sam arthayasva bahu te vasavyam*
 12c *indra yac citraṃ śravasyā anu dyūn bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Adhvaryu's! Traget für Indra den Soma auf, schenket den berausenden Trank in Humpen ein, denn der Held hat immer Lust nach diesem Trunk ! Opfert dem Bullen; darnach eben hat er Verlangen.
2. Adhvaryu's! Der den Wasser sperrenden Vritra erschlagen hat wie einen Baum mit einem Blitze, dem traget diesen Soma auf, der darnach verlanget ! Dieser Indra hat das anrecht auf dessen Trunk.
3. Adhvaryu's! Der den Dribhika erschlagen hat, der die Rinder heraustrieb - denn er hatte die Valahöhle aufgesperrt - für ihn lasset den Soma laufen wie den Wind in der Luft. Decket Indra mit Soma zu wie ein Greis mit Kleidern sich zudeckt!
4. Adhvaryu's! Der den Urana erschlagen hat, welcher neunundneunzig Arme reckte, der den Arbuda hinab in die Tiefe stieß, diesen Indra treibt zur Eile, wenn der Soma aufgetragen wird!
5. Adhvaryu's! Der den Asna recht erschlagen hat, der den gefräßigen Susna, der den Vyansa, der den Pipru, Namuci, der den Rudhikra diesem Indra opfert vom Tranke!
6. Adhvaryu's! Der die hundert Burgen des Sambara brach, die vielen wie mit einem Stein, der die hundert, die tausend Mannen des Varcin wegfegte - traget ihm Soma auf!
7. Adhvaryu's! der hundert und tausend erschlug und in den Schoß der Erde säte. Die Mannen des Kutsa, des Ayu, des Atithigva niederrang - traget ihm Soma auf!
8. Adhvaryu's! Was ihr Herren auch wünschen möget, das erlangt ihr von Indra, wenn ihr gehorsam das Opfer darbringt. Traget dem Berühmten den mit den Händen geläuterten Soma auf, opfert dem Indra Soma, ihr Opferwilligen!
9. Adhvaryu's! Erweist ihm Gehorsam, schöpft den im Holzgefäß Geläuterten in den Holzbecher ! Mit Wohlgefallen verlangt er nach dem Soma in eurer Hand - dem Indra opfert den berausenden Soma!
10. Adhvaryu's! Füllet den gastfreien Indra mit Soma an wie das Euter der Kuh mit Milch ! Ich kenne ihn; das steht für mich fest: Der Verehrungswürdige beachtet den, der mehr geben will.
11. Adhvaryu's! Der König ist des himmlischen Guts, des irdischen, das im Boden liegt, den Indra füllet mit Soma wie ein Speicher mit Korn ! Das soll euer Geschäft sein.
12. Entschließ dich, uns diese Lohngabe zu schenken, du Guter - groß ist dein Schätzevorrat - eine ansehnliche Lohngabe, o Indra, in der du tagtäglich deinen Ruhm suchen solltest. - Wir wollen das große Wort führen als Meister der Weisheit.

- 1a *pra ghā nv asya mahato mahāni satyā satyasya karaṇāni vocam*
1c *trikadrukeṣv apibat sutasyāsyā made ahim indro jaghāna*
2a *avaṃśe dyām astabhāyad bṛhantam ā rodasī aprṇad antarikṣam*
2c *sa dhārayat pṛthivīm paprathac ca somasya tā mada indraś cakāra*
3a *sadmeva prāco vi mimāya mānair vajreṇa khāny atrṇan nadīnām*
3c *vṛthāsṛjat pathibhir dīrghayāthaiḥ somasya tā mada indraś cakāra*
4a *sa pravodhṛṇ parigatyā dabhīter viśvam adhāg āyudham iddhe agnau*
4c *saṃ gobhir aśvair aśṛjad rathebhīḥ somasya tā mada indraś cakāra*
5a *sa im mahīm dhunim etor aramṇāt so asnātṛṇ apārayat svasti*
5c *ta utsnāya rayim abhi pra tasthuḥ somasya tā mada indraś cakāra*
6a *sodañcaṃ sindhum ariṇān mahitvā vajreṇāna uśasaḥ sam pipeṣa*
6c *ajavaso javinībhīr vivṛscan somasya tā mada indraś cakāra*
7a *sa vidvāṃ apagoḥaṃ kanīnām āvir bhavann ud atiṣṭhat parāvṛk*
7c *prati śroṇa sthād vy anag acaṣṭa somasya tā mada indraś cakāra*
8a *bhinad valam aṅgirobhir gṛṇāno vi parvatasya dṛṇhitāny airat*
8c *riṇag rodhāmsi kṛtrimāny eṣāṃ somasya tā mada indraś cakāra*
9a *svapnenābhyupyā cumurim dhunim ca jaghantha dasyum pra dabhītim āvaḥ*
9c *rambhī cid atra vivide hiraṇyaṃ somasya tā mada indraś cakāra*
10a *nūnaṃ sā te prati varam jaritre duhīyad indra dakṣiṇā maghonī*
10c *śikṣā stotṛbhyo māti dhag bhago no bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Nun will ich dieses Großen große, des Wahrhaften wahrhafte Taten verkünden. Bei den Trikadruka´s trank er Soma; in dessen Rausch hat Indra den Drachen erschlagen.
2. Da, wo kein Balken haftet, stützte er den hohen Himmel, er füllte beide Welten, den Luftraum an. Die Erde hat er befestigt und ausgebreitet. - Im Rausche des Soma hat das Indra getan.
3. Er hat mit Maßen wie ein Wohnhaus die vorwärts gehenden Bahnen abgesteckt; mit der Keule öffnete er die Kanäle der Flüsse. Er ließ sie in ihren langgestreckten Bahnen nach Lust laufen. - Im Rausche des Soma hat das Indra getan.
4. Er holte die Entführer des Dabhiti ein, die ganzen Waffen verbrannte er im entzündeten Feuer. Er versah ihn mit Rindern, Rossen und Wagen. - Im Rausche des Soma hat das Indra getan.
5. Er brachte den großen Strom in seinem Laufe zum Stillstand, er brachte die Nichtschwimmer heil hinüber. Dem Wasser entstiegen zogen diese auf Reichtum aus. - Im Rausche des Soma hat das Indra getan.
6. Er ließ durch seine Macht den Sindhu nordwärts fließen. Mit der Keule zerschmiß er den Karren der Usas, indem er die langsamen mit den geschwinden zerhieb. - Im Rausche des Soma hat das Indra getan.
7. Er kannte das Versteck der Jungfern; zum Vorschein kommend erhob sich der Aussetzling. Der Lahme stand fest, der Blinde wurde sehend. - Im Rausche des Soma hat das Indra getan.
8. Er erbrach den Vala, von den Angiras´ gepriesen; er zersprengte die Festen des Berges, er räumte ihre künstlichen Wälle fort. - Im Rausche des Soma hat das Indra getan.
9. Den Cumuri und Dhuni hast du in Schlaf versenkt; du hast den Dasyu erschlagen, dem Dabhiti standest du bei. Selbst der Stockträger fand dabei Gold. - Im Rausche des Soma hat das Indra getan.
10. Nun soll diese deine reichliche Lohngabe, o Indra, dem Sänger nach Wunsch ergiebig sein. Suche den Sängern zu nützen; das Glück soll nicht an uns vorübergehen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der Weisheit.

- 1a *pra vaḥ satām jyeṣṭhatamāya suṣṭutim agnāv iva samidhāne havir bhare*
1c *indram ajuryam jarayantam ukṣitam sanād yuvānam avase havāmahe*
2a *yasmād indrād bṛhataḥ kiṃ canem ṛte viśvāny asmin sambhṛtādhi vīryā*
2c *jaḥhare somaṃ tanvī saho maho haste vajram bharati śīrṣaṇi kratum*
3a *na kṣoṇībhyām paribhve ta indriyaṃ na samudraiḥ parvatair indra te rathaḥ*
3c *na te vajram anv aśnoti kaś cana yad āśubhiḥ patasi yojanā puru*
4a *viśve hy asmai yajatāya dhṛṣṇave kratum bharanti vṛṣabhāya saścate*
4c *vṛṣā yajasva haviṣā viduṣṭaraḥ pibendra somaṃ vṛṣabhena bhānunā*
5a *vṛṣṇaḥ kośaḥ pavate madhva ūrmir vṛṣabhānnāya vṛṣabhāya pātave*
5c *vṛṣaṇādhvaryū vṛṣabhāso adrayo vṛṣaṇaṃ somaṃ vṛṣabhāya suṣvati*
6a *vṛṣā te vajra uta te vṛṣā ratho vṛṣaṇā harī vṛṣabhāny āyudhā*
6c *vṛṣṇo madasya vṛṣabha tvam īśiṣa indra somasya vṛṣabhasya tṛpṇuhi*
7a *pra te nāvam na samane vacasyuvam brahmaṇā yāmi savaneṣu dādhrṣiḥ*
7c *kuvin no asya vacaso nibodhiṣad indram utsaṃ na vasunaḥ sicāmahe*
8a *purā sambādhād abhy ā vavṛtsva no dhenur na vatsaṃ yavasasya pipyuṣī*
8c *sakṛt su te sumatibhiḥ śatakrato sam patnībhir na vṛṣaṇo nasīmahi*
9a *nūnaṃ sā te prati varam jaritre duhīyad indra dakṣiṇā maghonī*
9c *śikṣā stotṛbhyo māti dhag bhago no bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Dem Allerhöchsten bringe ich euer Loblied dar wie die Opfergabe in dem entflammten Feuer. Den Indra, der alterlos, alt machend, seit Alters erwachsen und doch jugendlich ist, den rufen wir zum Beistand.
2. Ohne welchen großen Indra gar nichts geschieht, in ihm sind alle Kräfte vereinigt. Im Bauch trägt er den Soma, im Körper die überlegene Stärke, die Macht, in der Hand die Keule, im Haupte die Überlegung.
3. Nicht können beide Heere deine Indrakraft umspannen, nicht die Meere, die Berge deinen Wagen, o Indra. Deine Keule holt keiner ein, wenn du mit den Rennern viele Meilen dahinfliegst.
4. Denn alle geben ihm den Rat, den er befolgt, dem opferwürdigen, kühnen Bullen: Als Bulle opfere dir selbst als der Kundigere die Opferspende ! Trink, Indra, den Soma durch den bullengleichen Glanz!
5. Die Kufe des Bullen klärt sich, die Woge der Süßigkeit zum Trank, für den Bullen, dessen Speise der Bulle Soma ist. Bullen sind die beiden Adhvaryu's, Bullen die Preßsteine, sie schlagen den Bullen Soma für den Bullen Indra aus.
6. Ein Bulle ist deine Keule und dein Wagen ist ein Bulle; Bullen sind deine Falben, bullenhaft sind deine Waffen. Du Bulle gebeutst über den bullenhaften Rauschtrank. Indra, trink dich am bullenhaften Soma satt!
7. Ich rudere dir gleichsam das Schiff der Beredsamkeit in dem Wettbewerb zu; Kühn fahre ich mit der hohen Rede während der Somaspenden. Gewiß wird er dieses Wort von uns bedenken. Von Indra schöpfen wir wie von einem Quell des Guten.
8. Bevor wir in die Enge getrieben werden, wende dich uns zu wie zu dem Kalbe die Kuh, die von der Weide voll Milch ist. Noch einmal wollen wir fein mit deinen Gnaden uns vereinen wie die Stiere mit den Weibchen, du Ratreicher.
9. Nun soll diese deine reichliche Lohngabe, o Indra, dem Sänger nach Wunsch ergiebig sein. Suche den Sängern zu nützen; das Glück soll nicht an uns vorübergehen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der Weisheit.

- 1a *tad asmai navyam aṅgirasvad arcata śuṣmā yad asya pratnathodīrate*
1c *viśvā yad gotrā sahasā parivṛtā made somasya dṛṇhitāny airayat*
2a *sa bhūtu yo ha prathamāya dhāyasa ojo mimāno mahimānam ātirat*
2c *śūro yo yutsu tanvam parivoyata śīrṣaṇi dyām mahinā praty amuñcata*
3a *adhākṛṇoḥ prathamam vīryam mahad yad asyāgre brahmaṇā śuṣmam airayaḥ*
3c *rathesṭhena haryaśvena vicyutāḥ pra jīrayaḥ sistrate sadhryak pṛthak*
4a *adhā yo viśvā bhuvanābhi majmaneśānakṛt pravayā abhy avardhata*
4c *ād rodasī jyotiṣā vahnir ātanot sīvoyan tamāṃsi dudhitā sam avyayat*
5a *sa prācīnān parvatān dṛṇhad ojasādharācīnam akrṇod apām apaḥ*
5c *adhārayat pṛthivīm viśvadhāyasam astabhnān māyayā dyām avasrasaḥ*
6a *sāsmā aram bāhubhyām yam pitākṛṇod viśvasmād ā januṣo vedasas pari*
6c *yenā pṛthivyām ni krivīm śayadhyai vajreṇa hatvy avṛṇak tuviṣvaṇiḥ*
7a *amājūr iva pitroḥ sacā satī samānād ā sadasas tvām iye bhagam*
7c *kṛdhi praketaṃ upa māsy ā bhara daddhi bhāgam tanvo yena māmahaḥ*
8a *bhojam tvām indra vayam huvema dadiṣ tvam indrāpāṃsi vājān*
8c *aviḍḍhīndra citrayā na ūtī kṛdhi vṛṣann indra vasyaso naḥ*
9a *nūnam sā te prati varam jaritre duhīyad indra dakṣiṇā maghonī*
9c *śikṣā stotr̥bhyo māti dhag bhago no bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Singet ihm dieses neue Lied in Angirasweise, daß sich wie vormals seine Kräfte regen, wie damals als er mit Gewalt all die eingesperrten Kuhherden, die festverschlossenen im Somartausch herschaffte.
2. Er soll derselbe sein, der um die erste Größe zu behaupten, seine Kraft erprobend die volle Größe erreichte. Der Held, der in den Kämpfen seinen Leib umgürtete, er setzte den Himmel mit Macht sich aufs Haupt.
3. Da vollbrachtet du deine erste große Heldentat, als du zuerst durch dieses Sängers Kraftwort deinen Mut einsetztet. Durch den Wagenkämpfer mit den falben Rossen befreit laufen die Ströme getrennt nach dem gemeinsamen Ziel weiter.
4. Der da in voller Kraft über alle Welten an Größe hinauswuchs, sich zum Herren machend, - dann durchzog der Wagenlenker Surya beide Welten mit Licht. Er packte die hartnäckige Finsternis ein, sie zunehmend.
5. Er befestigte mit Kraft die vorwärts gehenden Berge; abwärts strebend machte er die Tätigkeit der Flüsse. Er befestigte die allnährende Erde, er stützte mit Zaubermacht den Himmel, daß er nicht herabfalle.
6. Sie ist für seine Arme passend, die der Vater aus jeglicher Schöpfung aus seinem Besitze gefertigt hatte, die Keule, mit der er laut tosend den Krivi schlug und niederrang, daß er auf der Erde lag.
7. Wie eine alte Jungfer, die bei den Eltern lebt, vom gemeinsamen Wohnsitz aus um Liebesglück, so flehe ich dich um Glück an. Gib ein Vorzeichen, teile zu, bring her, gib einen Anteil für meine Person, mit dem du eine Ehre antun wirst!
8. Dich, den Gastfreien, wollen wir rufen, Indra. Du, Indra, gibst Arbeit, Lohn. Steh uns bei mit augenfälligem Beistand ! Mach uns, du Bulle, Indra, reicher!
9. Nun soll diese deine reichliche Lohngabe, o Indra, dem Sänger nach Wunsch ergiebig sein. Suche den Sängern zu nützen; das Glück soll nicht an uns vorübergehen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der Weisheit.

- 1a *prātā ratho navo yoji sasniś caturyugas trikaśaḥ saptaraśmiḥ*
1c *daśāritro manuṣyaḥ svarśāḥ sa iṣṭibhir matibhī raṁhyo bhūt*
2a *sāsmā aram prathamam sa dvitīyam uto tṛtīyam manuṣaḥ sa hotā*
2c *anyasyā garbham anya ū jananta so anyebhiḥ sacate jenyo vṛṣā*
3a *harī nu kaṁ ratha indrasya yojam āyai sūktena vacasā navena*
3c *mo ṣu tvām atra bahavo hi viprā ni rīraman yajamānāso anye*
4a *ā dvābhyām haribhyām indra yāhy ā caturbhir ā ṣaḍbhir hūyamānaḥ*
4c *āṣṭābhir daśabhiḥ somapeyam ayam sutaḥ sumakha mā mṛdhas kaḥ*
5a *ā viṁśatyā triṁśatā yāhy arvān ā catvāriṁśatā haribhir yujānaḥ*
5c *ā pañcāśatā surathebhir indrā ṣaṣṭyā saptatyā somapeyam*
6a *āśītyā navatyā yāhy arvān ā śatena haribhir uhyamānaḥ*
6c *ayam hi te śunahotreṣu soma indra tvāyā pariṣikto madāya*
7a *mama brahmendra yāhy achā viśvā harī dhuri dhiṣvā rathasya*
7c *purutrā hi vihavyo babhūthāsmiñ chūra savane mādayasva*
8a *na ma indreṇa sakhyam vi yoṣad asmabhyam asya dakṣiṇā duhīta*
8c *upa jyeṣṭhe varūthe gabhastau prāye-prāye jigīvāṁsaḥ syāma*
9a *nūnam sā te prati varam jaritre duhīyad indra dakṣiṇā maghonī*
9c *śikṣā stotṛbhyo māti dhag bhago no bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Am Morgen wird der neue Wagen geschirrt, der gewinnreiche mit vier Jochen, drei Peitschen, sieben Zügeln, mit zehn Rudern, von Menschen gemacht, das Himmelslicht erringend. Er soll mit unseren Wünschen, mit unseren frommen Gedanken in Lauf gesetzt werden.
2. Er ist dafür bereits erstmals und zum andern, und auch zum dritten Male, der Hotri des Manu. Als den Sproß einer anderen erzeugten ihn andere, er gesellt sich anderen, der häusliche Stier.
3. Die beiden Falben will ich nun mit neuer, wohlgesetzter Rede an Indra's Wagen schirren, daß er komme. Nicht sollen dich dabei - denn es gibt viele Redekundige - die anderen Opfernden aufhalten.
4. Komm mit zwei Falben, o Indra, mit vieren, mit sechsen, da du gerufen wirst, mit acht, mit zehn zum Somatrunk. Dieser Soma ist ausgepreßt, o Freigebiger, verschmäh ihn nicht!
5. Komm mit zwanzig, mit dreißig hierher, mit vierzig Falben fahrend, mit fünfzig gut eingefahren, o Indra, mit sechzig, mit siebenzig zum Somatrunk!
6. Komm mit achtzig, mit neunzig hierher, mit hundert Falben komm gefahren, denn dieser Soma bei den Sunahotra's ist dein, für dich, Indra, zum Rausch eingeschenkt!
7. Zu meiner Erbauungsrede komm, o Indra, lege alle beiden Falben an des Wagens Deichsel ! An vielen Orten solltest du zwar geladen werden; berausche dich, o Held, bei dieser Somaspense!
8. Nicht soll meine Freundschaft mit Indra auseinander gehen. Für uns soll seine Lohngabe wie eine Kuh ergiebig sein. Unter seiner höchsten Obhut und Hand wollen wir bei jedem Beginnen Sieger sein.
9. Nun soll diese deine reichliche Lohngabe, o Indra, dem Sänger nach Wunsch ergiebig sein. Suche den Sängern zu nützen; das Glück soll nicht an uns vorübergehen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der Weisheit.

- 1a *apāyy asyāndhaso madāya manīṣiṇaḥ suvānasya prayasaḥ*
1c *yasminn indraḥ pradivi vāvṛdhāna oko dadhe brahmaṇyantaś ca naraḥ*
2a *asya mandāno madhvo vajrahasto 'him indro arṇovṛtaṃ vi vṛscat*
2c *pra yad vayo na svasarāṇy achā prayāṃsi ca nadīnāṃ cakramanta*
3a *sa māhina indro arṇo apām prairayad ahihāchā samudram*
3c *ajanayat sūryaṃ vidad gā aktunāhnām vayunāni sādhat*
4a *so apratīni manave purūṇindro dāśad dāśuṣe hanti vṛtram*
4c *sadyo yo nṛbhyo atasāyyo bhūt pasprdhānebhyaḥ sūryasya sātau*
5a *sa sunvata indraḥ sūryam ā devo riṇaṇ martyāya stavān*
5c *ā yad rayiṃ guhadavadyam asmaī bharad aṃśaṃ naitaśo daśasyan*
6a *sa randhayat sadivaḥ sārathaye śuṣṇam aśuṣaṃ kuyavaṃ kutsāya*
6c *divodāsāya navatiṃ ca navendraḥ puro vy airac chambarasya*
7a *evā ta indrocatham ahema śravyā na tmanā vājayantaḥ*
7c *aśyāma tat sāptam āśuṣāṇā nanamo vadhar adevasya pīyoḥ*
8a *evā te gṛtsamadāḥ sūra manmāvasyavo na vayunāni takṣuḥ*
8c *brahmaṇyanta indra te navīya iṣam ūrjaṃ sukṣitiṃ sumnam aśyuh*
9a *nūnaṃ sā te prati varam jaritre duhīyad indra dakṣiṇā maghoṇī*
9c *śikṣā stotṛbhyo māti dhag bhago no bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Ein Trunk ward getan von diesem Saft zur Berausung, ihr Andächtigen, von dem ausgepreßten Labetrunk, an dem sich Indra vor alters gestärkt, an den er sich gewöhnt hat und ebenso die segensprechenden Männer.
2. Von diesem Süßtrunk berauscht, zerhieb Indra mit der Keule in der Hand den die Flut versperrenden Drachen und machte, daß die Labsale der Flüsse dem Meere zueilten wie Vögel zu den Futterplätzen.
3. Der mächtige Indra, der Drachentöter, trieb die Flut der Gewässer hin zum Meere. Er erzeugte die Sonne, fand die Kühe; er regelte die Reihenfolge der Tage durch die Nacht.
4. Viele Feinde, denen keiner gewachsen ist, opfert Indra dem opferwilligen Menschen, er erschlägt den Vritra, er der sofort für die Männer erreichbar war, die um den Gewinn der Sonne sich stritten.
5. Dieser Gott Indra gab gepriesen die Sonne frei für den Soma opfernden Sterblichen, als Etasa den einen Makel verdeckenden Reichtum ihm gleichsam als seinen Anteil darbrachte, um ihm gefällig zu sein.
6. Er gab noch am gleichen Tage seinem Wagenlenker Kutsa den gefräßigen Susna, den Welscher, in die Hand. Für Divodasa zerstörte Indra die neunundneunzig Burgen des Sambara.
7. So haben wir dir, Indra, ein Loblied losgelassen recht wie Preiskämpfer die Rennpferde um den Ruhmespreis zu gewinnen. Wir möchten diese deine Freundschaft erlangen, uns eifrig darum bemühend. Wende die Waffe des gottlosen Widersachers ab!
8. Also haben die Gritsamada's auf dich, o Held, ein Gedicht gefertigt wie Schatzsuchende als Richtzeichen. Die Segensprechenden mögen von dir, Indra, aufs neue Labsal, Stärkung, guten Wohnsitz, Beliebtheit erlangen.
9. Nun soll diese deine reichliche Lohngabe, o Indra, dem Sänger nach Wunsch ergiebig sein. Suche den Sängern zu nützen; das Glück soll nicht an uns vorübergehen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der Weisheit.

- 1a *vayaṃ te vāya indra viddhi śu ṇaḥ pra bharāmahe vājayur na ratham*
1c *vipanyavo dādhyato manīṣā sumnam iyakṣantas tvāvato nṛn*
2a *tvam na indra tvābhir ūtī tvāyato abhiṣṭipāsi janān*
2c *tvam ino dāśuṣo varūtetthādhīr abhi yo nakṣati toā*
3a *sa no yuvendro johūtraḥ sakhā śivo narām astu pātā*
3c *yaḥ śaṃsantaṃ yaḥ śāśamānam ūtī pacantaṃ ca stuvantaṃ ca praṇeṣat*
4a *tam u stuṣa indraṃ taṃ grṇīṣe yasmin purā vāvṛdhuḥ śāsaduś ca*
4c *sa vasvaḥ kāmam pīparaḥ iyāno brahmaṇyato nūtanasyāyoḥ*
5a *so aṅgirasām ucathā jujuṣvān brahmā tūtod indro gātum iṣṇan*
5c *muṣṇann uśasaḥ sūryeṇa stavān aśnasya cic chiśnathat pūrvyāṇi*
6a *sa ha śruta indro nāma deva ūrdhvo bhuvan manuṣe dasmatamaḥ*
6c *ava priyam arśasānasya sāvān chiro bharad dāsasya svadhāvān*
7a *sa vṛtrahendraḥ kṛṣṇayonīḥ puraṃdaro dāsīr airayad vi*
7c *ajanayan manave kṣām apaś ca satrā śaṃsam yajamānasya tūtot*
8a *tasmai tavasyam anu dāyi satrendrāya devebhir arṇasātau*
8c *prati yad asya vajram bāhvor dhur hatvī dasyūn pura āyasīr ni tārīt*
9a *nūnaṃ sā te prati varam jaritre duhīyad indra dakṣiṇā maghonī*
9c *śikṣā stotr̥bhyo māti dhag bhago no bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Wir führen dir, Indra, - nimm doch ja Kenntnis von uns - eine Stärkung vor wie einer, der den Siegerpreis begehrt, seinen Wagen, laut preisend, im Geist nachsinnend, um die Gunst eines Herren gleich dir zu erlangen.
2. Du bist, Indra, mit deinen Hilfen ein überlegener Schützer für uns Leute, die dir ergeben sind. Du bist der gewaltige Verteidiger des Spenders der in solcher Absicht dir naht.
3. Der jugendliche Indra soll uns ein oftgerufener Freund, ein gütiger Schützer der Herren sein, er der den Vortragenden, den das Opfer Herrichtenden, den Kochenden und Lobsingenden mit seiner Hilfe weiterbringen wird.
4. Diesen Indra will ich preisen und loben, an dem sie vordem ihre Stärke und Zuversicht hatten. Er möge, darum gebeten, auch des jüngsten segensprechenden Ayu's Wunsch nach Gut erfüllen.
5. Indra fand an den Preisliedern des Angiras' Gefallen und gab ihrem Segenswort Gewicht, indem er ihm den rechten Weg suchte, indem er die Usas' samt der Sonne raubte, er der Gepriesene. Er hat sogar des Asna alte Werke zerschlagen.
6. Dieser unter dem Namen Indra berühmte Gott erhob sich für Manu, der größte Meister. Als Sieger trennte er den lieben Kopf des Dasa Arsasana ab, der Eigenmächtige.
7. Der Vritratöter Indra sprengte die dasischen Burgen, die die Schwarzen in ihrem Schoß bargen, der Burgenbrecher. Er schuf für Manu Land und Gewässer. Ganz und gar gab er der Rede des Opfernden Gewicht.
8. Diesem Indra ward von den Göttern im Kampf um das Wasser ganz und gar die Überlegenheit zugestanden. Als sie ihm die Keule in die Arme legten, da erschlug er die Dasyu's und warf die ehernen Burgen nieder.
9. Nun soll diese deine reichliche Lohngabe, o Indra, dem Sänger nach Wunsch ergiebig sein. Suche den Sängern zu nützen; das Glück soll nicht an uns vorübergehen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der Weisheit.

- 1a *viśvajite dhanajite svarjite satrājite nṛjita urvarājite*
1c *aśvajite gojite abjite bharendrāya somaṃ yajatāya haryatam*
2a *abhibhuve 'bhibhaṅgāya vanvate 'śādhāya sahamānāya vedhase*
2c *tuviḡraye vahmaye duṣṭarītave satrāsāhe nama indrāya vocata*
3a *satrāsāho janabhakṣo janaṃsahaś cyavano yudhmo anu joṣam ukṣitaḥ*
3c *vṛtamcayaḥ sahurir vikṣv ārita indrasya vocam pra kṛtāni vīryā*
4a *anānudo vṛṣabho dodhato vadho gambhīra ṛṣvo asamaṣṭakāvyaḥ*
4c *radhracodaḥ śnathano vīḍitas pṛthur indraḥ suyajña uṣasaḥ svar janat*
5a *yajñena gātum apturo vividrere dhiyo hinvānā uśijo manīṣinaḥ*
5c *abhisvarā niṣadā gā avasyava indre hinvānā draviṇāny āsata*
6a *indra śreṣṭhāni draviṇāni dhehi cittiṃ dakṣasya subhagatvam asme*
6c *poṣaṃ rayiṇām ariṣṭiṃ tanūnām svādmānaṃ vācaḥ sudinatvam ahnām*

1. Ihm, der alles ersiegt, Beute ersiegt, Sonnenlicht ersiegt, völlig besiegt, Männer besiegt, Ackerland ersiegt, Rosse, Rinder, Gewässer ersiegt, dem opferwürdigen Indra bringe den begehrten Soma dar!
2. Dem überlegenen, zerstörenden, gewinnenden, unbezwungenen Bezwinger, dem Meister, dem lautrufenden, unüberwindlichen Wagenlenker, dem völlig bezwingenden Indra sprechet ein Huldigungswort!
3. Völlig bezwingend, Menschen vertilgend, Menschen bezwingend, umstürzend, Streitbar, nach Gutdünken groß geworden, als Heersammler, als Bezwinger unter den Stämmen anerkannt - des Indra vollbrachte Heldentaten will ich verkünden.
4. Der unnachgiebige Bulle, der Tod des Widerspenstigen, unergründlich, überragend, von unerreichter Weisheit, dem Schwachen Mut machend, dreinschlagend, unnachgiebig, breit - Indra, der Opferherrliche, erzeugte die Morgenröten, die Sonne.
5. Durch Opfer fanden die Usij den Weg, die Gewässer überschreitend, ihren Gedanken Schwung gebend, nachsinnend. Unter Zuruf und Niedersitzen haben sie hilfesuchend, sich anspornend, von Indra die Kühe, die Schätze erlangt.
6. Indra, gewähre uns die herrlichsten Schätze, Einsicht des Verstandes, Beliebtheit, Zunahme der Reichtümer, Unversehrtheit der Leiber, Anmut der Rede, glückliche Tage!

- 1a *trikadrukeṣu mahiṣo yavāśiraṃ tuviśuṣmas*
1c *tr̥pat somam apibad viṣṇunā sutam yathāvaśat*
1e *sa im mamāda mahi karma kartave mahām uruṃ*
1g *sainam saścad devo devaṃ satyam indraṃ satya induḥ*
2a *adha tviṣīmāñ abhy ojasā kriviṃ yudhābhavad*
2c *ā rodasī apr̥ṇad asya majmanā pra vāvṛdhe*
2e *adhattānyaṃ jaṭhare prem aricyata*
2f *sainam saścad devo devaṃ satyam indraṃ satya induḥ*
3a *sākam jātaḥ kratunā sākam ojasā vavakṣitha*
3c *sākam vṛddho vīryaiḥ sāsahir mṛdho vicarṣaiḥ*
3e *dātā rādha stuvate kāmyaṃ vasu*
3f *sainam saścad devo devaṃ satyam indraṃ satya induḥ*
4a *tava tyan naryaṃ nṛto 'pa indra prathamam pūroyaṃ divi pravācyam kṛtam*
4c *yad devasya śavasā prāriṇā asuṃ riṇann apaḥ*
4e *bhuvad viśvam abhy ādevam ojasā vidād ūrjam śatakatur vidād iṣam*

1. Bei den Trikadruga's trank der vielmutige Büffel sich an dem gerstegemischten Soma, dem von Vishnu gepreßten, satt, so viel er begehrte. Der hat ihn begeistert, das große Werk zu tun, ihn den großen, breiten. - Er stand ihm zur Seite, der Gott dem Gott, dem wahrhaften Indra der wahrhafte Indu.
2. Da war der Zornfunkelnde durch seine Stärke im Kampf dem Krivi überlegen. Er füllte beide Welten mit seiner Größe an; er wuchs noch weiter. Den einen Teil nahm er in seinem Bauche auf; er reichte noch weiter. - Er stand ihm zur Seite, der Gott dem Gott, dem wahrhaften Indra der wahrhafte Indu.
3. Zugleich mit deiner Umsicht geboren bist du zugleich mit deiner Stärke gewachsen, zugleich mit den Manneskräften gewachsen, die Verachter bezwingend, dich hervortuend, dem Lobsänger die Gabe, das erwünschte Gut schenkend. - Er stand ihm zur Seite, der Gott dem Gott, dem wahrhaften Indra der wahrhafte Indu.
4. Dies mannhafte Werk von dir, du Tänzer Indra, ist als die erste Tat früh am Tag zu verkünden, daß du durch die Kraft des Gottes den Lebenshauch frei strömen ließest, indem du die Wasser strömen ließest. Jedem Gottlosen war er an Stärke überlegen. Er schaffte Stärkung, der Ratreiche, er schaffe Labung!

- 1a *gaṇānām tvā gaṇapatiṃ havāmahe kaviṃ kavīnām upamaśravastamam*
 1c *jyeṣṭharājam brahmaṇām brahmaṇas pata ā naḥ śṛṇvann ūtibhiḥ sīda sādanam*
 2a *devāś cit te asurya pracetaso bṛhaspate yajñīyam bhāgam ānaśuḥ*
 2c *usrā iva sūryo jyotiṣā maho viśveśām ij janitā brahmaṇām asi*
 3a *ā vibādhyā parirāpas tamāṃsi ca jyotiṣmantam ratham ṛtasya tiṣṭhasi*
 3c *bṛhaspate bhīmam amitradambhanam rakṣohaṇam gotrabhidam svaravidam*
 4a *sunītibhir nayasi trāyase janam yas tubhyam dāsān na tam aṃho aśnavat*
 4c *brahmadviṣas tapano manyumīr asi bṛhaspate mahi tat te mahitvanam*
 5a *na tam aṃho na duritam kutaś cana nārātayas titirur na dvayāvinaḥ*
 5c *viśvā id asmād dhvaraso vi bādhasse yam sugopā rakṣasi brahmaṇas pate*
 6a *tvam no gopāḥ pathikṛd vicakṣaṇas tava vratāya matibhir jarāmahe*
 6c *bṛhaspate yo no abhi hvaro dadhe svā tam marmartu duchunā harasvati*
 7a *uta vā yo no marcayād anāgaso 'rātīvā martaḥ sānuko vṛkaḥ*
 7c *bṛhaspate apa tam vartayā pathaḥ sugam no asyai devavītaye kṛdhi*
 8a *trātāram tvā tanūnām havāmahe 'vaspartar adhivaktāram asmayum*
 8c *bṛhaspate devanido ni barhaya mā durevā uttaram sumnam un naśan*
 9a *tvayā vayam svordhā brahmaṇas pate spārhā vasu manuṣyā dadīmahi*
 9c *yā no dure tadito yā arātayo 'bhi santi jambhayā tā anapnasah*
 10a *tvayā vayam uttamaṃ dhīmahe vayo bṛhaspate papriṇā sasninā yujā*
 10c *mā no duḥśaṃso abhidipsur īśata pra suśaṃsā matibhis tāriṣīmahi*
 11a *anānudo vṛṣabho jagmir āhavam niṣṭaptā śatrum pṛtanāsu sāsahih*
 11c *asi satya ṛṇayā brahmaṇas pata ugrasya cid damitā vīḍuharṣiṇaḥ*
 12a *adevena manasā yo riṣaṇyati śāsām ugro manyamāno jighāṃsati*
 12c *bṛhaspate mā praṇak tasya no vadho ni karma manyum durevasya śardhataḥ*
 13a *bhareṣu havyo namasopasadyo gantā vājeṣu sanitā dhanam-dhanam*
 13c *viśvā id aryo abhidipsvo mṛdho bṛhaspatir vi vavarhā rathām iva*
 14a *tejiṣṭhayā tapanī rakṣasas tapa ye tvā nide dadhire dṛṣṭavīryam*
 14c *āvis tat kṛṣva yad asat ta ukthyam bṛhaspate vi parirāpo ardaya*
 15a *bṛhaspate ati yad aryo arhād dyumad vibhāti kratumaj janeṣu*
 15c *yad dīdayac chavasa ṛtaprajāta tad asmāsu draviṇam dhehi citram*
 16a *mā na stenebhyo ye abhi druhas pade nirāmiṇo ripavo 'nneṣu jāgrdhuḥ*
 16c *ā devānām ohate vi vrayo hṛdi bṛhaspate na paraḥ sāmno viduḥ*
 17a *viśvebhyo hi tvā bhuvanebhyas pari tvaṣṭājanat sāmnaḥ-sāmnaḥ kavih*
 17c *sa ṛṇacid ṛṇayā brahmaṇas patir druho hantā maha ṛtasya dhartari*
 18a *tava śriye vy ajihīta parvato gavām gotram udasṛjo yad aṅgiraḥ*
 18c *indreṇa yujā tamasā parivṛtam bṛhaspate nir apām aubjo arṇavam*
 19a *brahmaṇas pate tvam asya yantā sūktasya bodhi tanayam ca jinva*
 19c *viśvam tad bhadrām yad avanti devā bṛhad vadema vidathe svīrāḥ*

1. Wir rufen dich, den Herrn der Sängerscharen an, den hochberühmtesten Weisen der Weisen, den Oberherrn der Segensworte, o Brahmanaspati. Höre uns an und setz dich mit deinen Hilfen auf den Sitz!
2. Die weisen Götter selbst haben von dir, du asurischer Brihaspati, ihren Anteil am Opfer empfangen. Wie die große Sonne durch ihr Licht die Morgenröte, so erzeugest du alle Segensworte.
3. Indem du die Ausreden und die Finsternis des Herzens zerstreust, besteigst du den lichten Wagen des Gesetzes, o Brihaspati, den furchtbaren, der die Feinde überlistet, die Unholde tötet, die Kuhhöhle aufsprengt, das Himmelslicht findet.
4. Mit guten Weisungen leitest du, schüttest du den Mann, der dir zu spenden pflegt; ihn soll keine Not treffen. Du schaffst brennende Pein, du vereitelst den bösen Eifer des Feindes des Priesterworts: Das ist deine hehre Größe, o Brihaspati.
5. Über ihn kommen weder Not noch Gefahr von irgend einer Seite, nicht Mißgunst noch Doppelzüngige; alle Tücken scheuchst du von dem hinweg, den du als guter Hirte behütetest, o Brahmanaspati.
6. Du bist ein weitblickender Hirte und Wegebereiter. Zu deinem Dienste sind wir mit Liedern wach. Brihaspati, wer uns eine Falle stellt, den soll sein eigenes Unheil wutentbrannt zermalmen.

7. Oder wenn ein mißgünstiger Sterblicher, ein Wolf uns schuldlosen Abbruch tun will, so lenke ihn vom Wege ab, o Brihaspati; schaff uns guten Weg für diese Götterladung!
8. Wir rufen dich als den Schützer der Leiber an, als den uns günstigen Fürsprecher, du Befreier. O Brihaspati, schmettere die Götterschmäher nieder. Nicht sollen die Böswilligen höhere Gunst als wir erlangen.
9. Durch dich, den Wohlgedehlichen, möchten wir die begehrten menschlichen Güter empfangen, o Brahmanaspati. Die Mißgunst, die in der Ferne, die in der Nähe uns bedroht, die lohnverweigernde ersticke!
10. Durch dich den reichlich spendenden und lohnenden Verbündeten möchten wir höchste Lebenskraft erlangen, o Brihaspati. Nicht soll der Übelredende, Schadensüchtige über uns Macht haben. Wir möchten als Belobte durch unsere Gedichte vorwärtskommen.
11. Ein unnachgiebiger Bulle, gern in den Streit ziehend, ein Ausbrenner des Feindes, in den Schlachten siegreich, bist du der wahrhafte Vergelter, o Brahmanaspati, der Bezwingler selbst des Gewaltigen, der sich seiner Härte freut.
12. Wer mit gottlosem Sinne Schaden stiften will, wer unter den Gebietern sich für gewaltig hält und mordlustig ist, dessen Todeswaffe soll uns, o Brihaspati nicht treffen. Wir vereiteln den bösen Eifer des Böswilligen, Vermessenen.
13. In den Kämpfen zu rufen, unter Verneigung zu verehren, zu Beutekämpfen ausziehend, jeden Siegerpreis gewinnend, hat Brihaspati alle schadenfrohen Zurücksetzungen des hohen Herrn wie Wagen zerbrochen.
14. Mit hitzigster Glut brenn die Unholde, die dich, den Krafterprobten, der Schmähung preisgegeben haben! Offenbare diese deine Kraft, die eines Preisliedes würdig sein soll! Brihaspati, mache die Ausreden zunichte!
15. Brihaspati, gib uns den wunderbaren Schatz, der mehr wert sei als der des hohen Herrn, der unter den Menschen lichtvoll, weisheitsvoll erstrahlt, der mächtig leuchtet, du Wahrheitgeborener.
16. Gib uns nicht den Räubern preis, die, sich an die Spuren der Falschheit hängend, als Betrüger nach den Speisen gierig sind. Sie behaupten die Schwäche der Götter und leugnen die Schwäche in ihrem eigenen Herzen. O Brihaspati, sie wissen nichts weiter als ihren Saman.
17. Denn aus allen Wesen erschuf dich der Seher Tvastri, aus einem jeden Saman. Brahmanaspati ist der Vergelter, der Schuldeinzieher, der Vernichter der Falschheit, der Erhalter der hohen Wahrheit.
18. Dir zu Ehren tat sich der Berg auf, als du Angirase die Rinderherde herausließest. Mit Indra im Bunde hast du die vom Dunkel umschlossene Flut der Gewässer frei gemacht, o Brihaspati.
19. O Brahmanaspati, sei du der Lenker dieses Liedes und erwecke Nachkommenschaft! Alles das ist löblich, was die Götter begünstigen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in weiser Rede.

- 1a *semām avidḍhi prabhṛtiṃ ya īśiṣe 'yā vidhema navayā mahā girā*
 1c *yathā no miḍhvān stavate sakhā tava bṛhaspate sīṣadhah sota no matim*
 2a *yo nantvāny anaman ny ojasotādardar manyunā śambarāṇi vi*
 2c *prācyāvayad acyutā brahmaṇas patir ā cāvīśad vasumantaṃ vi parvatam*
 3a *tad devānām devatamāya kartvam aśrathnan drḍhāvradanta vīḍitā*
 3c *ud gā ājad abhinad brahmaṇā valam agūhat tamo vy acakṣayat svaḥ*
 4a *aśmāsyam avatam brahmaṇas patir madhudhāram abhi yam ojasātrṇat*
 4c *tam eva viśve papire svaḍṛśo bahu sākam sisicur utsam udriṇam*
 5a *sanā tā kā cid bhuvanā bhavītvā mādbhīḥ śaradbhir duro varanta vaḥ*
 5c *ayatantā carato anyad-anyad id yā cakāra vayunā brahmaṇas patīḥ*
 6a *abhinakṣanto abhi ye tam ānaśur nidhim paṇīnām paramaṃ guhā hitam*
 6c *te vidvāmsaḥ praticakṣyānrṭā punar yata u āyan tad ud iyur āviśam*
 7a *ṛtāvānaḥ praticakṣyānrṭā punar āta ā tasthuḥ kavayo mahas pathaḥ*
 7c *te bāhubhyām dhamitam agnim aśmani nakiḥ ṣo asty araṇo jahur hi tam*
 8a *ṛtajyena kṣipreṇa brahmaṇas patir yatra vaṣṭi pra tad aśnoti dhanvanā*
 8c *tasya sādhwīr iṣavo yābhir asyati nṛcakṣaso dṛśaye karṇayonayaḥ*
 9a *sa samnayaḥ sa vinayaḥ purohitaḥ sa suṣṭutaḥ sa yudhi brahmaṇas patīḥ*
 9c *cākṣmo yad vājam bharate matī dhanād it sūryas tapati tapyatur vṛthā*
 10a *vibhu prabhu prathamam mehanāvato bṛhaspateḥ suvidatrāṇi rādhyā*
 10c *imā sātāni venyasya vājino yena janā ubhaye bhuñjate viśaḥ*
 11a *yo 'vare vṛjane viśvathā vibhur mahām u raṇvaḥ śavasā vavakṣitha*
 11c *sa devo devān prati paprathe pṛthu viśved u tā paribhūr brahmaṇas patīḥ*
 12a *viśvaṃ satyam maghavānā yuvor id āpaś cana pra minanti vrataṃ vām*
 12c *achendrābrahmaṇaspatī havir no 'maṃ yujeva vājinā jigātam*
 13a *utāśiṣṭhā anu śṛṇvanti vahnayaḥ sabheyo vipro bharate matī dhanā*
 13c *vīḍudveṣā anu vaśa ṛṇam ādadīḥ sa ha vājī samithe brahmaṇas patīḥ*
 14a *brahmaṇas pater abhavad yathāvāsaṃ satyo manyur mahi karmā kariṣyataḥ*
 14c *yo gā udājat sa dive vi cābhajan mahīva rītiḥ śavasāsarat pṛthak*
 15a *brahmaṇas pate suyamasya viśvahā rāyaḥ syāma rathyo vayasvataḥ*
 15c *vīreṣu vīrāṅ upa pṛndhi nas tvam yad īśāno brahmaṇā veṣi me havam*
 16a *brahmaṇas pate tvam asya yantā sūktasya bodhi tanayaṃ ca jinva*
 16c *viśvaṃ tad bhadrāṃ yad avanti devā bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Gibt dieser Darbringung den Vorzug, der du Herr darüber bist. Mit dieser neuen großen Lobrede wollen wir dir huldigen und laß unsere Absicht in Erfüllung gehen, daß unser Belohner, dein Freund, gepriesen werden soll, o Brihaspati.
2. Der das Biegsame mit Kraft niederbog und er zersprengte im Grimm die Sambarafesten. Das unbewegliche brachte Brahmanaspati ins Wanken, da er in den schätzereichen Berg ein und hindurch drang.
3. Das war die Aufgabe für den Göttlichsten der Götter: Das feste lockerte sich, das Harte gab nach. Er trieb die Kühe heraus, spaltete mit dem Zauberwort den Vala, er beseitigte das Dunkel, ließ die Sonne scheinen.
4. An dem Brunnen mit dem Steinmund, mit dem süßen Strom, den Brahmaspati mit Gewalt aufgeschlossen hat, an dem haben alle getrunken, die die Sonne sehen. Sie schöpften allesamt reichlich von dem wasserspendenden Quell.
5. "Diese Geschöpfe müssen teilweise alt sein; durch Monate und Jahre waren euch die Tore verschlossen". Ohne Eifersucht gehen beide je eine andere Richtung nach den Richtungen, die Brahmanaspati bestimmt hat.
6. Sie, die bei ihrer Ankunft den im Versteck verborgenen fernsten Schatz der Pani's antrafen, die kundig die Täuschungen entdeckt hatten, sind wieder dahin ausgezogen, von woher sie gekommen waren, um in den Berg einzudringen.
7. Die wahrhaften Seher, die die Täuschungen entdeckt hatten, machten sich wieder von da auf die großen Wege. Sie fanden das mit den Armen angefachte Feuer im Fels: "Es ist ja kein fremdes", denn sie hatten es zurückgelassen.
8. Mit seinem schnellschießenden Bogen, dessen Sehne die Wahrheit ist, trifft Brahmanaspati dahin, wohin er will. Vortrefflich sind seine Pfeile, mit denen er, der das Herrenauge hat, schießt; sie sind anzuschauen, als ob sie aus dem Ohre entsprungen seien.

9. Er ist der Bevollmächtigte, der die Kämpfer zusammenbringt und auseinanderbringt, der vielgepriesene, der Herr des Gebets im Kampfe. Wenn der durch Einsicht den Sieg, die Gewinne davonträgt, dann brennt nach Lust die brennende Sonne.
10. Ausreichend, reichlich, an erster Stelle ist die Gabe des gern schenkenden; des Brihaspati Gewinne sind leicht zu erlangen, dankenswert, diese Gewinne des schauwürdigen Siegers, von dem beiderlei Geschlechter, alle Stämme nutzen haben.
11. Der du dem diesseitigen Opferbund zu allen Dingen tüchtig, groß und erfreulich an Macht gewesen bist - der Gott hat sich den anderen Göttern gleichkommend weit ausgedehnt: alle diese Welten umspannt Brihaspati.
12. Euch beiden geht alles in Erfüllung, ihr Gabenreiche. Auch die Gewässer übertreten nicht euer Gebot. Kommt, Indra und Brahmanaspati, zu unserem Opfer wie zwei siegreiche Verbündete zum Mahle!
13. Auch die schnellsten Zugtiere gehorchen ihm. Als Wortführer in der Versammlung beliebt trägt er durch Einsicht die Gewinne davon. In der Feindschaft zäh, nach Wunsch die Schuld einziehend, ist Brahmanaspati im Kampfe Sieger.
14. Des Brahmanaspati Eifer ging ganz nach Wunsch in Erfüllung, wenn er ein großes Werk vollbringen wollte, der die Kühe heraustrieb, und er teilte sie der Himmelswelt aus. Mächtig wie ein großer Strom lief die Herde auseinander.
15. O Brahmanaspati, wir wollen allezeit die Lenker eines leicht zu regierenden Besitzes sein. Häufe du uns Söhne auf Söhne, wenn du, durch Zauberwort mächtig, meinem Rufe nachkommst!
16. O Brahmanaspati, sei du der Lenker dieses Liedes und erwecke Nachkommenschaft! Alles das ist löblich, was die Götter begünstigen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in weiser Rede.

- 1a *indhāno agniṃ vanavad vanuṣyataḥ kṛtabrahmā śūśuvad rātahavya it*
1c *jātena jātam ati sa pra sarsṛte yaṃ-yaṃ yujaṃ kṛṇute brahmaṇas patiḥ*
2a *vīrebhir vīrān vanavad vanuṣyato gobhī rayim paprathad bodhati tmanā*
2c *tokaṃ ca tasya tanayaṃ ca vardhate yaṃ-yaṃ yujaṃ kṛṇute brahmaṇas patiḥ*
3a *sindhur na kṣodaḥ śimīvāñ ṛghāyato vṛṣeva vadhrīm̐r abhi vaṣṭy ojasā*
3c *agner iva prasitir nāha vartave yaṃ-yaṃ yujaṃ kṛṇute brahmaṇas patiḥ*
4a *tasmā arṣanti divyā asaścataḥ sa satvabhīḥ prathamo goṣu gachati*
4c *anibhṛṣṭataviṣir hantya ojasā yaṃ-yaṃ yujaṃ kṛṇute brahmaṇas patiḥ*
5a *tasmā id viśve dhunayanta sindhavo 'chidrā śarma dadhire purūṇi*
5c *devānām sumne subhagaḥ sa edhate yaṃ-yaṃ yujaṃ kṛṇute brahmaṇas patiḥ*

1. Wer das Opferfeuer entzündet, wird die Neider überwinden. Wer den Göttern Erbauung schafft und Opfer spendet, wird die Übermacht haben. Der überdauert den Sohn von seinem Sohne, wen immer Brahmanaspati zu seinem Verbündeten macht.
2. Mit seinen Söhnen wird die Söhne des Neiders überwinden, mit Kühen seinen Reichtum ausbreiten - er merkt es an sich selbst, sein Same und Kindeskind nimmt zu - wen immer Brahmanaspati zu seinem Verbündeten macht.
3. Wild wie die Stromflut, übermag er an Kraft die Drohenden wie der Bulle die verschnittenen Ochsen; wie der Andrang des Feuers ist er nicht aufzuhalten, wen immer Brahmanaspati zu seinem Verbündeten macht.
4. Für ihn strömen die himmlischen Gewässer unversieglich; als Erster gelangt er mit seinen Kriegern zu Rindern, mit ungeschwächter Kraft schlägt er mächtig, wen immer Brahmanaspati zu seinem Verbündeten macht.
5. Ihm rauschen alle Ströme und vervielfältigten ihren lückenlosen Schirm; glücklich gedeiht in der Götter Gunst, wen immer Brahmanaspati zu seinem Verbündeten macht.

[2-26] An Brahmanaspati

1a *ṛjur ic chaṃso vanavad vanuṣyato devayann id adevayantam abhy asat*

1c *suprāvīr id vanavat pṛtsu duṣṭaram yajved ayajyor vi bhajāti bhojanam*

2a *yajasva vīra pra vihi manāyato bhadram manaḥ kṛṇuṣva vṛtratūrye*

2c *haviṣ kṛṇuṣva subhago yathāsasi brahmaṇas pater ava ā vṛṇīmahe*

3a *sa ij janena sa viśā sa janmanā sa putrair vājam bharate dhanā nṛbhiḥ*

3c *devānāṃ yaḥ pitaram āvivāsati śraddhāmanā haviṣā brahmaṇas patim*

4a *yo asmai havyair ghṛtavadbhir avidhat pra tam prācā nayati brahmaṇas patiḥ*

4c *uruṣyatīm aṃhaso rakṣatī riṣo 'mhoś cid asmā urucakrir adbhutaḥ*

1. Wer aufrichtig redet, wird die Neider überwinden, der Gottergebene wird mehr gelten als der Gottlose. Wer gut zuredet, wird in den Kämpfen den schwer zu überbietenden Feind überwinden. Der Opfernde wird des Opferlosen Wohlstand aufteilen.
2. Opfere, o Mann, rede den sinnenden Priestern zu, fasse den löblichen Vorsatz zur Feindebesiegung; bereite das Opfer, auf daß du glücklich werdest. Wir erbitten dazu die Gunst des Brahmanaspati.
3. Der trägt mit seinem Volke, der mit seinem Stamme, der mit seinem Geschlecht, der mit seinen Söhnen den Sieg, mit seinen Mannen die Beute davon, wer gläubigen Sinnes den Vater der Götter, den Brahmanaspati mit Opfer zu gewinnen sucht.
4. Wer ihm mit schmalzreichen Opferspenden aufgewartet hat, den bringt Brahmanaspati vorwärts. Er befreit ihn aus Bedrängnis, bewahrt ihn vor Schaden. Selbst aus Not schafft ihm der Wunderbare Befreiung.

- 1a *imā gira ādityebhyo ghṛtasnūḥ sanād rājabhyo juhvā juhomi*
 1c *śṛnotu mitro aryamā bhago nas tuvijāto varuṇo dakṣo aṃśaḥ*
 2a *imaṃ stomaṃ sakratavo me adya mitro aryamā varuṇo juṣanta*
 2c *ādityāsaḥ śucayo dhārapūtā vṛjinā anavadyā ariṣṭāḥ*
 3a *ta ādityāsa uravo gabhīrā adabdhāso dipsanto bhūryakṣāḥ*
 3c *antaḥ paśyanti vṛjinota sādhu sarvaṃ rājabhyaḥ paramā cid anti*
 4a *dhārayanta ādityāso jagat sthā devā viśvasya bhuvanasya gopāḥ*
 4c *dīrghādhiyo rakṣamāṇā asuryam ṛtāvānaś cayamānā ṛṇāni*
 5a *vidyām ādityā avaso vo asya yad aryaman bhaya ā cin mayobhu*
 5c *yuṣmākam mitravaruṇā praṇītau pari śvabhreva duritāni vṛjyām*
 6a *sugo hi vo aryaman mitra panthā anṛkṣaro varuṇa sādhu asti*
 6c *tenādityā adhi vocatā no yachatā no duṣparihantu śarma*
 7a *pipartu no aditī rājaputrāti dveṣāṃsy aryamā sugebhiḥ*
 7c *bṛhan mitrasya varuṇasya śarmopa syāma puruvīrā ariṣṭāḥ*
 8a *tisro bhūmīr dhārayan trīṃr uta dyūn trīṇi vratā vidathe antar eṣām*
 8c *ṛtenādityā mahi vo mahitvaṃ tad aryaman varuṇa mitra cāru*
 9a *trī rocanā divyā dhārayanta hiraṇyayāḥ śucayo dhārapūtāḥ*
 9c *asvapnajo animiṣā adabdhā uruśaṃsā ṛjave martyāya*
 10a *tvam viśveṣāṃ varuṇāsi rājā ye ca devā asura ye ca martāḥ*
 10c *śataṃ no rāsva śarado vicakṣe 'śyāmāyūṃṣi sudhitāni pūrvā*
 11a *na dakṣiṇā vi cikite na savyā na prācīnam ādityā nota paścā*
 11c *pākya cid vasavo dhīryā cid yuṣmānīto abhayaṃ jyotir aśyām*
 12a *yo rājabhya ṛtanibhyo dadāśa yaṃ vardhayanti puṣṭayaś ca nityāḥ*
 12c *sa revān yāti prathamo rathena vasudāvō vidatheṣu praśastaḥ*
 13a *śucir apaḥ sūyavasā adabdha upa kṣeti vṛddhavayāḥ suvīraḥ*
 13c *nakiṣ ṭaṃ ghnanty antito na dūrād ya ādityānām bhavati praṇītau*
 14a *adite mitra varuṇota mṛḍa yad vo vayaṃ cakṛmā kac cid āgaḥ*
 14c *urv aśyām abhayaṃ jyotir indra mā no dīrghā abhi naśan tamisrāḥ*
 15a *ubhe asmaī pīpayataḥ samīcī divo vṛṣṭim subhago nāma puṣyan*
 15c *ubhā kṣayāv ājayan yāti pṛtsūbhāv ardhau bhavataḥ sādhu asmaī*
 16a *yā vo māyā abhidruhe yajatrāḥ pāsā ādityā ripave vicṛttāḥ*
 16c *aśvīva tāṃ ati yeṣaṃ rathenāriṣṭā urāv ā śarman syāma*
 17a *māham maghono varuṇa priyasya bhūridāvna ā vidam śūnam āpeḥ*
 17c *mā rāyo rājan suyamād ava sthām bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Diese salbungsvollen Lobreden opfere ich den Aditya's mit der Zunge als Löffel, den Königen von alters her. Es sollen uns Mitra, Aryaman, Bhaga, Varuna von starker Art, Daksa, Amsa erhören.
2. An diesem Loblied von mir sollen heute einmütig Mitra, Aryaman, Varuna Gefallen finden, die reinen Aditya's, die lauter wie die Somagüsse, die ohne Falsch, ohne Makel, ohne Schaden sind.
3. Die Aditya's, in die Weite und Tiefe reichend, selbst unbetört, während sie zu betören suchen, mit vielen Augen durchschauen sie das Böse und Gute im Innern. Alles, auch die fernsten Dinge sind den Königen nahe.
4. Die Aditya's, die erhalten was geht und steht, die Götter sind die Hüter der ganzen Welt, weitdenkend, ihre Asurawürde wahren, das Recht schützend, Buße fordernd.
5. Ich möchte, ihr Aditya's, diese Gunst von euch erfahren, die besonders in Gefahr tröstlich ist, o Aryaman. Unter eurer Führung, Mitra und Varuna, möchte ich die Abwege wie ein Wagenfahrer die Spalten vermeiden.
6. Denn euer Weg ist gut zu gehen, Aryaman, Mitra, ist dornenlos, recht, o Varuna. Auf diesem verteidigt uns, o Aditya's, gewähret uns euren schwer zu verdrängenden Schild!
7. Aditi, die Mutter der Könige, und Aryaman sollen uns auf guten Wegen über die Anfeindungen hinwegbringen! Unter dem großen Schirm des Mitra und Varuna möchten wir, viele Männer zählend, unverletzt stehen.
8. Sie erhalten die drei Erden und die drei Himmel; die drei Gebote sind in ihrem Wissensbereich. Durch die Wahrheit ist eure Hoheit groß, ihr Aditya's, ist sie lieb, Aryaman, Varuna, Mitra.

9. Sie erhalten die drei himmlischen Lichträume, sie die goldigen, reinen, wie Somagüsse lauter. Nicht bedürfen sie des Schlafes, noch schließen sie die Augen, nicht sind sie zu betören, deren Wort für den rechtschaffenen Sterblichen weithin reicht.
10. Du, Varuna, bist König über alle, über die Götter, o Asura, und die Sterblichen. Gewähre uns hundert Herbste zu schauen ! Wir möchten die früheren wohlgesetzten Lebensalter erreichen.
11. Ich unterscheide weder rechts noch links, weder vorn noch hinten, o Aditya´s. Sei es in Einfalt, ihr Guten, sei es in Klugheit, von euch geführt möchte ich zum ungefährdeten Licht gelangen.
12. Wer den rechten Führern, den Königen Opfer gespendet hat, und wem sie Gedeihen geben und dauernder Wohlstand zuteil wird, der fährt als Reicher voran zu Wagen, als Schätzespender in weisen Reden gepriesen.
13. Der Reine wohnt unbeirrt an weidreichen Gewässern, er erreicht ein hohes Alter, hat treffliche Söhne. Nicht töten sie ihn aus der Nähe oder Ferne, wer unter Führung der Aditya´s steht.
14. Aditi, Mitra und Varuna, seid gnädig, wenn wir gegen euch irgend welche Sünden begangen haben. Ich möchte, o Indra, zum weiten, ungefährdeten Lichte gelangen; nicht soll das lange Dunkel über uns kommen.
15. Für ihn quellen vereint beide Welten des Himmels Regen. Ein Glücklicher heißend, gedeihend, beide Wohnplätze erobernd zieht er in die Schlacht. Beide Parteien werden ihm gefügig.
16. Die Listen, die ihr gegen den Heimtückischen habt, ihr Verehrungswürdige, die Schlingen, die ihr dem Schelm stellt, ihr Aditya´s, an denen möchte ich wie ein Rosselenker mit dem Wagen vorbeifahren. Unversehrt möchten wir unter eurem breiten Schirm sein.
17. Nicht möchte ich, o Varuna, eines lieben Gönners, eines freigebigen Freundes entraten, noch möchte ich des leicht zu regierenden Besitztums ermangeln, o König. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der weisen Rede.

1a *idaṃ kaver ādityasya svarājo viśvāni sānty abhy astu mahnā*
1c *ati yo mandro yajathāya devaḥ sukīrtim bhikṣe varuṇasya bhūreḥ*
2a *tava vrata subhagāsaḥ syāma svādhyo varuṇa tuṣṭuvāṃsaḥ*
2c *upāyana uśasāṃ gomatinām agnayo na jaramāṇā anu dyūn*
3a *tava syāma puruvīrasya śarmann uruśaṃsasya varuṇa praṇetaḥ*
3c *yūyaṃ naḥ putrā aditer adabdhā abhi kṣamadhvaṃ yujyāya devāḥ*
4a *pra sīm ādityo asṛjad vidhartāṃ ṛtaṃ sindhavo varuṇasya yanti*
4c *na śrāmyanti na vi mucanty ete vayo na paptū raghuyā parijman*
5a *vi mac chrathāya raśanām ivāga ṛdhyāma te varuṇa khām ṛtasya*
5c *mā tantuś chedi vayato dhiyam me mā mātrā śāry apasaḥ pura ṛtoḥ*
6a *apo su myakṣa varuṇa bhīyasam mat samrāḍ ṛtāvo 'nu mā ḡrbhāya*
6c *dāmeva vatsād vi mumugdhy aṃho nahi tvad āre nimiśaś caneśe*
7a *mā no vadhair varuṇa ye ta iṣṭāv enaḥ kṛṇvantam asura bhrīṇanti*
7c *mā jyotiśaḥ pravasathāni ganma vi śū mṛdhaḥ śīsratho jīvase naḥ*
8a *namaḥ purā te varuṇota nūnam utāparaṃ tuvijāta bravāma*
8c *tve hi kam parvate na śritāny apracyutāni dūḍabha vratāni*
9a *para ṛṇā sāvīr adha matkṛtāni māhaṃ rājann anyakṛtena bhojam*
9c *avyuṣṭā in nu bhūyasīr uśāsa ā no jīvān varuṇa tāsū śādhi*
10a *yo me rājan yujyo vā sakhā vā svapne bhayam bhīrave mahyam āha*
10c *steno vā yo dipsati no vṛko vā tvaṃ tasmād varuṇa pāhy asmān*
11a *māham maghono varuṇa priyasya bhūridāvna ā vidaṃ śūnam āpeḥ*
11c *mā rāyo rājan suyamād ava sthām bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Dies Lied auf den weisen, selbstherrlichen Aditisoohn soll alle vorhandenen an Größe übertreffen, der als Gott überaus angenehm zu verehren ist. Ich bitte um Ruhm vor dem reichen Varuna.
2. In deinem Gebote wollen wir glücklich sein, da wir dich, Varuna, in guter Absicht gepriesen haben, bei dem Nahen der rinderreichen Morgenröten tagtäglich wie die Opferfeuer früh erwachend.
3. Wir wollen unter deinem Schutze, des Heldenreichen, stehen, dessen Worte weithin reichen, du Führer Varuna. Ihr unbetörten Söhne der Aditi, ihr Götter, lasst euch zu einem Freundesbunde herbei!
4. Der Sohn der Aditi ließ sie laufen und verteilte sie: Die Ströme gehen den regelrechten Weg des Varuna; sie werden nicht müde und spannen nicht aus. Rasch wie die Vögel fliegen sie in ihrem Kreislauf.
5. Löse die Sünde von mir wie einen Gurt ! Wir möchten dir den Born der Wahrheit recht machen. Der Faden soll nicht reißen, während ich meine Dichtung webe, noch soll der Maßstab des Werkmeisters vor der Zeit brechen.
6. Halte fein die Furcht von mir fern, o Varuna, nimm dich meiner an, du wahrhaftiger Allkönig ! Löse von mir die Angst, wie einen Strick vom Kalbe, denn fern von dir vermag ich auch nicht einen Augenblick zu sein.
7. Triff uns nicht, o Varuna, mit deinen Waffen, die bei deiner Suche nach dem Sündigen, o Asura, diesen versehren. Nicht möchten wir vom Lichte Abschied nehmen. Erspare uns fein die Unbilden, auf daß wir leben.
8. Unsere Ehrfurcht haben wir dir früher ausgesprochen, o Varuna, und wollen sie jetzt und in Zukunft aussprechen, du Starkgearteter. Auf dich sind wie auf einen Fels unerschütterlich die Gesetze gegründet, du Untrügbarer.
9. Verbann darum meine eigenen Verschuldungen, laß mich nicht von anderen Getanes büßen, o König ! Viele Morgen sind noch nicht aufgegangen; mach uns Aussicht, daß wir an diesen leben werden!
10. Wenn ein Verbündeter oder Freund im Traume mir dem Furchtsamen Furcht einredet, o König, oder ein Dieb oder Wolf uns nachstellt, so behüte du uns vor dem, o Varuna!
11. Nicht möchte ich, o Varuna, eines lieben Gönners, eines freigebigen Freundes entraten, noch möchte ich des leicht zu regierenden Besitztums ermangeln, o König. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der weisen Rede.

- 1a *dhṛtavratā ādityā iṣirā āre mat karta rahasūr ivāgaḥ*
1c *śṛṇvato vo varuṇa mitra devā bhadrasya vidvāñ avase huve vaḥ*
2a *yūyaṃ devāḥ pramatir yūyam ojo yūyaṃ dveṣāmsi sanutar yuyota*
2c *abhikṣattāro abhi ca kṣamadhvam adyā ca no mṛdayatāparaṃ ca*
3a *kim ū nu vaḥ kṛṇavāmāpareṇa kiṃ sanena vasava āpyena*
3c *yūyaṃ no mitrāvaruṇādite ca svastim indrāmaruto dadhāta*
4a *haye devā yūyam id āpaya stha te mṛdata nādhamānāya mahyam*
4c *mā vo ratho madhyamavād ṛte bhūn mā yuṣmāvatsv āpiṣu śramiṣma*
5a *pra va eko mimaya bhūry āgo yan mā piteva kitavaṃ śāsāsa*
5c *āre pāsā āre aghāni devā mā mādhi putre vim iva grabhīṣṭa*
6a *arvāñco adyā bhavatā yajatrā ā vo hārdi bhayamāno vyayeyam*
6c *trādhvaṃ no devā nijuro ṛkasya trādhvaṃ kartād avapado yajatrāḥ*
7a *māham maghono varuṇa priyasya bhūridāvna ā vidaṃ sūnam āpeḥ*
7c *mā rāyo rājan suyamād ava sthām bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Ihr eifrigen Aditya´s, die ihr die Gebote aufrecht haltet, beseitigt meine Sünde wie die heimlich Gebärende ihr Kind. Varuna und Mitra, ihr Götter, euch, die Erhörenden, rufe ich zur Gunst an, der ich die glückbringende kenne.
2. Ihr Götter seid die Vorsehung, ihr die Stärke. Haltet die Anfeindungen weit ab ! Als Austeiler habt Nachsicht und erbarmet euch unser heute und in Zukunft!
3. Was sollen wir wohl mit eurer künftigen, was mit eurer alten Freundschaft, ihr Guten? Schaffet ihr uns, Mitra und Varuna, Aditi, Indra und die Marut, Heil!
4. Ei, ihr Götter, ihr seid doch die Freunde, darum erbarmet euch meiner, des Schutzbedürftigen ! Nicht soll euer Wagen auf der Wahrheitsbahn in der mittleren Reihe fahren. Nicht wollen wir der Freunde, wie ihr seid, müde werden.
5. Ich allein habe viele Sünde gegen euch gefehlt, daß ihr mich gezüchtigt habt wie der Vater den Sohn, der dem Spiele frönt. Fern sollen eure Schlingen, fern die Übel sein, ihr Götter. Fasset mich nicht im Sohn wie einen Vogel über seiner Brut!
6. Seid heute geneigt, ihr Verehrungswürdige! in euer Herz möchte ich mich einschleichen, da ich mich bange. Behütet uns, ihr Götter, vor dem Verschlingen des Wolfes, behütet uns vor dem Fall in die Grube, ihr Verehrungswürdige!
7. Nicht möchte ich, o Varuna, eines lieben Gönners, eines freigebigen Freundes entraten, noch möchte ich des leicht zu regierenden Besitztums ermangeln, o König. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der weisen Rede.

- 1a *ṛtaṃ devāya kṛṇvate savitra indrāyāhighne na ramanta āpaḥ*
 1c *ahar-ahar yāty aktur apāṃ kiyāty ā prathamah sarga āsām*
 2a *yo vṛtrāya sinam atrābhariṣyat pra taṃ janitrī viduṣa uvāca*
 2c *patho radantīr anu joṣam asmaī dīve-dīve dhunayo yanty artham*
 3a *ūrdhvo hy asthād adhy antarikṣe 'dhā vṛtrāya pra vadhaṃ jabhāra*
 3c *mihaṃ vasāna upa hīm adudrot tigmāyudho ajayac chatrum indrah*
 4a *br̥haspate tapuśāsneva vidhya vṛkadvaraso asurasya vīrān*
 4c *yathā jaghantha dhṛṣatā purā cid evā jahi śatrum asmākam indra*
 5a *ava kṣīpa divo āsmānam uccā yena śatrum mandasāno nijūrvāḥ*
 5c *tokasya sātāu tanayasya bhūrer asmāñ ardhaṃ kṛṇutād indra gonām*
 6a *pra hi kratuṃ vṛhatho yaṃ vanutho radhrasya stho yajamānasya codau*
 6c *indrāsomā yuvam asmāñ aviṣṭam asmin bhayasthe kṛṇutam ulokam*
 7a *na mā taman na śraman nota tandran na vocāma mā sunoteti somam*
 7c *yo me pṛṇād yo dadad yo nibodhād yo mā sunvantam upa gobhir āyat*
 8a *sarasvati tvam asmāñ aviddhi marutvatī dhṛṣatī jeṣi śatrūn*
 8c *tyaṃ cic chardhantaṃ taviṣṭyamāṇam indro hanti vṛṣabhaṃ śaṇḍikānām*
 9a *yo naḥ sanutya uta vā jighatnur abhikhyāya taṃ tigitena vidhya*
 9c *br̥haspata āyudhair jeṣi śatrūn druhe rīṣantam pari dhehi rājan*
 10a *asmākebhīḥ satvabhīḥ sūra sūrain vīryā kṛdhi yāni te kartoāni*
 10c *vyog abhūvann anudhūpitāso hatvī teṣām ā bharā no vasūni*
 11a *taṃ vaḥ śardham mārutaṃ sumnayur giropa bruvē namasā daivyaṃ janam*
 11c *yathā rayiṃ sarvavīraṃ naśāmahā apatyasācaṃ śrutyaṃ dīve-dīve*

1. Dem Gott Savitri, der ihnen den rechten Weg bereitet, dem Drachentöter Indra zuliebe stehen die Gewässer nie still. Tag für Tag geht das Farbenspiel der Gewässer. Wie lange ist ihr erster Erguß her?
2. Wer dem Vritra dafür heimzahlen werde, den sagte seine Mutter dem Kundigen voraus. Ihre Bahnen ihm zu Gefallen furchend gehen die Rauschenden Tag für Tag nach ihrem Ziele.
3. Denn aufrecht stand er im Luftraum und schleuderte auf Vritra seine Waffe, denn in Nebel sich hüllend hatte Vritra ihn angelaufen. Mit seiner scharfen Waffe besiegte Indra den Gegner.
4. Brihaspati! Triff mit deinem Feuerbrand wie mit einem Schleuderstein die Mannen des Asura Vrikadvaras. Wie du schon früher mutig erschlagen hast, so erschlag unseren Feind, o Indra!
5. Wirf hoch vom Himmel den Stein herab, mit dem du somatrunken den Feind vertilgen sollst ! Wenn es gilt, reichlichen leiblichen Samen zu gewinnen, wenn Kühe, so mach mit uns halbpant, o Indra!
6. Denn dem nehmet ihr beide die Besonnenheit, auf den ihr es abgesehen habt. Ihr seid Ermutiger des opfernden Schwachen. Indra und Soma, stehet uns bei, schaffet freie Bahn in dieser gefahrvollen Lage!
7. Nicht soll es mich erschöpfen noch ermüden, noch mich verdrießen. Nicht wollen wir sagen: Presset ihm keinen Soma, der mir spenden, der geben, der uns bedenken wird, der zu mir, wenn ich Soma bereite, mit Kühen kommen wird.
8. Sarasvati, steh du uns bei, mit den Marut verbündet besiege mutig die Feinde ! Auch den vermessenen Anführer der Sandika's, der seine Stärke zeigen will, erschlägt Indra.
9. Wenn uns ein Unbekannter nachstellt, oder töten will, den nimm aufs Korn und triff ihn mit der scharfen Waffe ! Brihaspati, besiege die Feinde mit Waffen, liefere den Schädiger der Tücke aus, o König!
10. Mit unseren tapferen Soldaten, du Tapferer, vollbring die Heldentaten, die du zu tun vorhast ! Schon lange sind sie ausgeräuchert worden. Erschlag sie und bring uns ihre Schätze!
11. Dieser Marutschar rede ich gunstheischend für euch mit Lobrede zu, unter Verbeugung dem göttlichen Volke, auf daß wir einen Schatz an lauter Mannen erlangen, einen kinderreichen, Tag für Tag rühmlichen.

- 1a *asmākam mitrāvaruṇāvataṃ ratham ādityai rudrair vasubhiḥ sacābhuvā*
1c *pra yad vayo na paptan vasmanas pari śravasyavo hr̥ṣīvanto vanarṣadaḥ*
2a *adha smā na ud avatā sajoṣaso rathaṃ devāso abhi vikṣu vājayum*
2c *yad āśavaḥ padyābhis titrato rajaḥ pṛthivyāḥ sānau jaṅghananta pāṇibhiḥ*
3a *uta sya na indro viśvacarṣaṇir divaḥ śardhena mārutena sukratuḥ*
3c *anu nu sthāty avṛkābhir ūtibhī ratham mahe sanaye vājasātaye*
4a *uta sya devo bhuvanasya sakṣaṇis tvaṣṭā gnābhiḥ sajoṣā jūjuvad ratham*
4c *iḍā bhago bṛhaddivota rodasī pūṣā puramdhir aśvināv adhā patī*
5a *uta tye devī subhage mithūdr̥śoṣāsānaktā jagatām apījuvā*
5c *stuṣe yad vām pṛthivi navyasā vaca sthātus ca vayas trivayā upastire*
6a *uta vaḥ śamsam usījām iva śmasy ahir budhnyo 'ja ekapād uta*
6c *trita ṛbhukṣāḥ savitā cano dadhe 'pām napād āśuhemā dhiyā śami*
7a *etā vo vaśmy udyatā yajatrā atakṣann āyavo navyase sam*
7c *śravasyavo vājaṃ cakānāḥ saptir na rathyo aha dhītim aśyāḥ*

1. Unseren Wagen bevorzuet, Mitra, und Varuna, im Bunde mit den Aditya's, den Rudra's, den Vasu's, wenn sie davonfliegen wie Vögel aus dem Neste, ruhmbe gierig, kampffroh, im Holze sitzend.
2. Dann bringet, ihr einmütigen Götter, unseren nach dem Siegerpreis strebenden Wagen über andere zu Ehren bei den Clanen, wann die Rennpferde mit den Tritten die Strecke zurücklegend, mit den Hufen auf dem Rücken der Erde stampfen!
3. Auch dieser Indra, der allen Völkern bekannte, klugsinnige, soll samt der marutischen Heerschar des Himmels mit seinen gefahrabwendenden Hilfen unserem Wagen zur Seite stehen zu großem Gewinne, zur Erringung des Siegerpreises.
4. Auch dieser Gott Tvastri, der Bezwinger der Welt, möge mit den Götterfrauen vereint den Wagen beschleunigen und Ila, Bhaga, Brihaddiva und die beiden Welten, Pusan, Purandhi und die Asvin, die Gatten.
5. Auch jene beiden beliebten Göttinnen, Morgen und Nacht, die verschieden aussehenden, die die Wesen treiben. Und auch ihr, wenn ich euch beide, Erde und Himmel mit der neuesten Rede preise und die dreifache Kraft des Stehenden zur Unterlage mache.
6. Und wir wünschen euch ein Lob wie das der Usij. Ahi budhnya und der einfüßige Ungeborene, Trita, Ribhuksan, Savitri, Apam napat, der die Renner zum Lauf treibt, fand Gefallen an der Dichtung und dem Opferdienst.
7. Ich wünsche, daß euch, ihr Opferwürdige, diese dargebrachten Worte gefallen. Die Ayu's haben sie zu neuem Preise zusammengefügt. Ruhm heischend, den Siegerpreis begehrend möchten sie wie das Gespann am Wagen ihre Absicht erreichen.

- 1a *asya me dyāvapr̥thivī ṛtāyato bhūtam avitrī vacasaḥ siṣāsataḥ*
1c *yayor āyuh̄ prataraṃ te idam pura upastute vasūyur vām maho dadhe*
2a *mā no guhyā ripa āyor ahan dabhan mā na ābhyo rīradho duchunābhyah̄*
2c *mā no vi yauḥ sakhyā viddhi tasya naḥ sumnāyatā manasā tat tvemahe*
3a *ahedatā manasā śruṣṭim ā vaha duhānām dhenum pipyuṣīm asaścatam*
3c *padyābhir āśum vacasā ca vājinaṃ tvām hinomi puruhūta viśvahā*
4a *rākām ahaṃ suhavām suṣṭutī huve śṛnotu naḥ subhagā bodhatu tmanā*
4c *sīvyatv apah̄ sūcyāchidyamānayā dadātu vīraṃ śatadāyam ukthyam*
5a *yās te rāke sumatayah̄ supeśaso yābhir dadāsi dāsūṣe vasūni*
5c *tābhir no adya sumanā upāgahi sahasrapoṣaṃ subhage rarāṇā*
6a *sinīvāli pr̥thuṣṭuke yā devānām asi svasā*
6c *juṣasva havoyam āhutam prajām devi didiḍḍhi naḥ*
7a *yā subāhuḥ svaṅguriḥ suṣūmā bahusūvarī*
7c *tasyai viśpatnyai havīḥ sinīvālyai juhota*
8a *yā guṅgūr yā sinīvāli yā rākā yā sarasvatī*
8c *indrāṇīm ahva ūtaye varuṇānīm svastaye*

1. Himmel und Erde, seid Gönnerinnen dieser Rede von mir, der ich recht wandelnd Gewinn wünsche ! Euch beide, deren Leben lange währt, die gepriesenen, stelle ich dabei voran, Schätze begehrend, und halte euch hoch.
2. Nicht sollen uns heimliche Kniffe eines Ayu an dem entscheidenden Tage überlisten. Überantworte uns nicht solchen Unbilden ! Nicht soll sich unsere Freundschaft lösen. Sei dieses Wortes von uns eingedenk wohlwollenden Sinnes ! Darum ersuchen wir dich.
3. Bring uns gnädigen Sinnes Erhörung, die milchgebende, strotzende, unversieglige Kuh ! Wie ein siegesstarkes Rennpferd mit den Fersen und mit Worten sporne ich dich an, du allezeit Vielgerufener.
4. Ich rufe die leicht zu rufende Raka mit schönem Loblied; die Holde soll uns erhören, soll es von selbst merken. Sie soll ihr Werk mit unzerbrechlicher Nadel nähen; sie soll einen vollwertigen, lobeswürdigen Sohn schenken.
5. Deine ausgezeichneten Gnaden, o Raka, mit denen du dem Opferspendenden Schätze schenkst, mit diesem komm heute wohlwollend zu uns, indem du, Holde, Wohlstand für Tausend spendest!
6. Sinivali mit breitem Zopfe, die du Schwester der Götter bist, genieße die geopferte Spende, teil uns Nachkommenschaft zu, o Göttin!
7. Sinivali mit schönen Armen, schönen Fingern, die leicht gebärende, viel gebärende, dieser Stammesfürstin opfert die Spende!
8. Die Gungu, die Sinivali, die Raka, die Sarasvati, die Indrani habe ich zur Gnade gerufen, die Varunani zum Heile.

- 1a ā te pitar marutāṃ sumnam etu mā naḥ sūryasya saṃdr̥śo yuyothāḥ
 1c abhi no vīro arvati kṣameta pra jāyemahi rudra prajābhīḥ
 2a tvādattebhī rudra śaṃtamebhīḥ śataṃ himā aśīya bheṣajebhīḥ
 2c vy asmad dveṣo vitaraṃ vy aṃho vy amīvās cātayasvā viśūcīḥ
 3a śreṣṭho jātasya rudra śrīyāsi tavastamas tavasāṃ vajrabāho
 3c parṣi ṇaḥ pāram aṃhasaḥ svasti viśvā abhītī rapaso yuyodhi
 4a mā tvā rudra cukrudhāmā namobhir mā duṣṭutī vṛṣabha mā sahūtī
 4c un no vīrāṃ arpayā bheṣajebhir bhiṣaktamaṃ tvā bhiṣajāṃ śṛṇomi
 5a havīmabhir havate yo havīrbhir ava stomebhī rudraṃ diṣīya
 5c ṛdūdaraḥ suhavo mā no asyai babhruḥ suśipro rīradhan manāyai
 6a un mā mamanda vṛṣabho marutvān tvakṣīyasā vayasā nādhamānam
 6c ghr̥ṇīva chāyām arapā aśīyā vivāseyaṃ rudrasya sumnam
 7a kva sya te rudra mṛḍayākur hasto yo asti bheṣajo jalāṣaḥ
 7c apabhartā rapaso daiṇvasyābhī nu mā vṛṣabha cakṣamīthāḥ
 8a pra babhrave vṛṣabhāya śvitīce maho mahīṃ suṣṭutim īrayāmi
 8c namasyā kalmalīkinaṃ namobhir gr̥ṇīmasi tveṣaṃ rudrasya nāma
 9a sthīrebhir aṅgaiḥ pururūpa ugro babhruḥ śukrebhīḥ pipīse hiraṇyaiḥ
 9c īśānād asya bhuvanasya bhūrer na vā u yoṣad rudrād asuryam
 10a arhan bibharṣi sāyakāni dhanvārhan niṣkaṃ yajataṃ viśvarūpam
 10c arhann idam dayase viśvam abhvaṃ na vā ojīyo rudra tvad asti
 11a stuhi śrutaṃ gartasadaṃ yuvānam mṛgaṃ na bhīmam upahatnum ugram
 11c mṛḍā jaritre rudra stavāno 'nyam te asman ni vapantu senāḥ
 12a kumāraś cit pitaraṃ vandamānam prati nānāma rudropayantam
 12c bhūrer dātāraṃ satpatīṃ gr̥ṇīṣe stutas tvam bheṣajā rāsy asme
 13a yā vo bheṣajā marutaḥ śucīni yā śaṃtamā vṛṣaṇo yā mayobhu
 13c yāni manur avṛṇītā pitā nas tā śaṃ ca yoś ca rudrasya vaśmi
 14a pari ṇo hetī rudrasya vṛjyāḥ pari tveṣasya durmatir mahī gāt
 14c ava sthīrā maghavadbhyas tanuṣva mīdhvas tokāya tanayāya mṛḍa
 15a evā babhro vṛṣabha cekitāna yathā deva na hr̥ṇīṣe na haṃsi
 15c havanaśrun no rudreha bodhi bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ

1. Deine Huld soll kommen, du Vater der Marut, verwehr uns nicht den Anblick der Sonne ! Es möge unser Kriegermann zu Roß verschont bleiben. Wir möchten uns durch deine Kinder fortpflanzen, o Rudra.
2. Durch deine heilsamsten Arzneien, die du gibst, o Rudra, möchte ich hundert Winter erleben. Jage die Anfeindungen, die Not weit weg von uns, treib die Krankheiten auseinander!
3. Du bist an Herrlichkeit der Herrlichste alles Geborenen, der Stärkste der Starken, du Keulenträger Rudra. Führ uns Heil an das Ende der Not, wehre alle Anfälle von Gebreite ab!
4. Nicht wollen wir dich, Rudra, mit unseren Verbeugungen erzürnen, nicht durch schlechtes Lobgedicht, du Bulle, nicht durch Mitandrufung anderer Götter. Richte unsere Mannen auf mit deinen Arzneien ! Ich höre, daß du der beste Arzt der Ärzte bist.
5. Wer mit Anrufungen, mit Opfergaben ihn ruft, indem er denkt: ich möchte den Rudra mit Lobliedern abfinden - Solchem Verdacht möge uns der mildherzige, leicht zu errufende, rotbraune Rudra mit der schönen Lippe nicht preisgeben.
6. Begeistert hat mich der Bulle mit der Marutschar durch seine starke Kraft, mich den Schutzbedürftigen. Ohne Gebreite möchte ich sie wie den Schatten in der Sonnenglut erreichen: des Rudra Gnade möchte ich zu gewinnen suchen.
7. Wo ist, Rudra, diese deine mildtätige Hand, die heilend, kühlend ist, die das von Göttern kommende Gebreite fortnimmt ? Du solltest doch mit mir Nachsicht haben, du Bulle!
8. Auf den rotbraunen, weiß angetanen Bullen, den hohen, hebe ich ein hohes Loblied an. Verneige dich vor dem Strahlenden mit Verbeugungen ! Wir preisen den furchtgebietenden Namen des Rudra.
9. Mit festen Gliedern, vielfarbig hat sich der Rotbraune, Gewaltige mit leuchtendem Goldschmuck geschmückt. Von dem Herrscher dieser großen Welt, von Rudra trennt sich fürwahr nie die Asurawürde.

10. Mit Fug und Recht verfügst du über all diese Gewalt; nicht gibt es ja etwas Stärkeres als du bist, Rudra.
11. Preise den berühmten, auf dem Hochsitz thronenden Jüngling, der wie ein wildes Tier aufspießt den Gewaltigen ! Gepriesen habe mit dem Sänger Erbarmen o Rudra ! Einen anderem als uns sollen deine Heerscharen niederwerfen!
12. Wie der Knabe gegen den lobenden Vater, so habe ich mich gegen dich, Rudra, verneigt, wenn du nahst. Den Geber von vielem, den rechtmäßigen Herrn feiere ich. Gepriesen gewähre du uns deine Arzeneien!
13. Eure lauterer Arzeneien, ihr Marut, die heilsamsten, ihr Bullen, die wohltuenden, die sich unser Vater Manu erbat, diese und Heil und Segen wünsche ich von Rudra.
14. Das Geschoß des Rudra soll uns verschonen, die große Ungnade des Furchtgebietenden soll uns umgehen. Entspanne die straffen Bogen unsern Gönnern zuliebe; sei gegen unseren leiblichen Samen barmherzig, du Belohner!
15. So sei es, du rotbrauner, staunenerregender Bulle, daß du weder zürnest noch tötetest, o Gott. Sei hier, o Rudra, ein Ruferhörer ! Wir möchten das große Wort führen als die Meister in der weisen Rede.

- 1a *dhārāvarā maruto dhṛṣṇvojaso mṛgā na bhīmās taviṣībhir arcinaḥ*
 1c *agnayo na śusūcānā ṛjīṣiṇo bhr̥miṃ dhamanto apa gā avṛṇvata*
 2a *dyāvo na str̥bhiś citayanta khādino vy abhriyā na dyutayanta vṛṣṭayah*
 2c *rudro yad vo maruto rukmavakṣaso vṛṣājani pṛśnyāḥ śukra ūdhani*
 3a *ukṣante aśvāñ atyāñ ivājiṣu nadasya karṇais turayanta āsubhiḥ*
 3c *hiraṇyaśiprā maruto davidhvataḥ pṛkṣaṃ yātha pṛṣatībhiḥ samanyavaḥ*
 4a *pṛkṣe tā viśvā bhuvanā vavakṣire mitrāya vā sadam ā jīradānavah*
 4c *pṛṣadaśvāso anavabhrarādhasa ṛjipyāso na vayuneṣu dhūrṣadaḥ*
 5a *indhavabhir dhenubhī rapśadūdhahir adhvasmabhiḥ pathibhir bhrājadrṣṭayah*
 5c *ā haṃsāso na svasarāṇi gantana madhor madāya marutaḥ samanyavaḥ*
 6a *ā no brahmāṇi marutaḥ samanyavo narāṃ na śaṃsaḥ savanāni gantana*
 6c *aśvān iva pipyata dhenum ūdhani kartā dhiyaṃ jaritre vājapeśasam*
 7a *taṃ no dāta maruto vājinaṃ ratha āpānam brahma citayad dive-dive*
 7c *iṣaṃ stotṛbhyo vṛjaneṣu kārave sanim medhām ariṣṭaṃ duṣṭaraṃ sahaḥ*
 8a *yad yuñjate maruto rukmavakṣaso 'śvān ratheṣu bhaga ā sudānavah*
 8c *dhenur na śiśve svasareṣu pinvate janāya rātahaviṣe mahīm iṣam*
 9a *yo no maruto vṛkatāti martyo ripur dadhe vasavo rakṣatā riṣaḥ*
 9c *vartayata tapuṣā cakriyābhi tam ava rudrā aśaso hantanā vadhaḥ*
 10a *citraṃ tad vo maruto yāma cekite pṛśnyā yad ūdhar apy āpayo dukuh*
 10c *yad vā nide navamānasya rudriyās tritaṃ jarāya juratām adābhyāḥ*
 11a *tān vo maho maruta evayāvno viṣṇor eṣasya prabhṛthe havāmahe*
 11c *hiraṇyavarṇān kakuhān yatasruco brahmaṇyantaḥ śaṃsyaṃ rādha īmahe*
 12a *te daśagvāḥ prathamā yajñam ūhire te no hinvantūṣaso vyuṣṭiṣu*
 12c *uṣā na rāmīr aruṇair aporṇute maho jyotiṣā śucatā goarṇasā*
 13a *te kṣoṇībhir aruṇebhir nāñjibhī rudrā ṛtasya sadaneṣu vāvṛdhuh*
 13c *nimeghamānā atyena pājasā suścandraṃ varṇaṃ dadhire supeśasam*
 14a *tāñ iyāno mahi varūtham ūtaya upa ghed enā namasā gr̥ṇīmasi*
 14c *trito na yān pañca hotṛn abhiṣṭaya āvavartad avarāñ cakriyāvase*
 15a *yayā radhram pārayathāty aṃho yayā nido muñcatha vanditāram*
 15c *arvācī sā maruto yā va ūtir o ṣu vāśreva sumatir jigātu*

1. Die strömenden Marut von kühner Kraft, an Stärke furchtbar wie wilde Tiere, singend, wie Feuer flammend, den Trestersoma trinkend, Sturm blasend, deckten die Kühe auf.
2. Wie die Himmel durch die Sterne fallen die Spangenträger ins Auge; sie blitzen wie die Gewitterregen, wenn euch, Marut, mit dem Goldschmuck auf der Brust, der Bulle Rudra erzeugt hat im hellen Euter der Prisni.
3. Sie benetzen ihre Rosse wie die Rennpferde im Wettlauf; sie überholen sich gegenseitig mit den raschen Ohren des Hengstes. Ihr Marut mit goldenen Zahnreihen fahret kräftig, schüttelnd, mit euren gefleckten Antilopen, ihr Einmütige!
4. Sie sind herangewachsen, um alle diese Welten zu stärken, oder zu dauernder Freundschaft, die Gabenraschen. Ihre Rosse sind gefleckt, ihre Gaben unentziehbar; sie sind gleich Adlern zu bestimmter Zeit ausfliegend, wenn sie auf der Deichsel sitzen.
5. Mit den flammenden Kühen, deren Euter übervoll sind, kommt, ihr Speerglänzende, auf staublosen Wegen zum Rausche des Süßtranks wie die Gänse zu den Weideplätzen, ihr einmütigen Marut!
6. Kommt, ihr einmütigen Marut, zu unseren Segensworten, zu den Somaspenden ebenso wie das Lob der Herren ! Machet es ergiebig wie eine milchgebende Stute am Euter, macht das Lied für den Sänger lohngeschmückt!
7. Schenket uns, ihr Marut, den Siegeshelden zu Wagen, erfolgreiches Segenswort, das Tag für Tag Eindruck macht, Speisesegen den Sängern, dem Dichter in dem Opferbund Lohn, die Gabe des Geistes, unverletzliche, unüberwindbare Stärke!
8. Wenn die Marut mit dem Goldschmuck auf der Brust ihre Rosse an die Wagen schirren, die im Glück freigebigen, dann schwellen sie für den opferspendenden Mann große Labung wie die Milchkuh auf der Weide für ihr Junges.
9. Wenn uns, ihr Marut, ein böser Sterblicher unter Wölfe fallen ließ, ihr Guten, so schützet uns vor Schaden - überfahret den mit glühendem Rade, schleudert, Rudrasöhne, eure Waffe nach dem Verwünschten!

10. Diese eure wunderbare Fahrt, ihr Marut, ist denkwürdig, ob die Freunde dabei das Euter der Prisni melken, oder ob ihr untrüglichen Rudrasöhne dem Trita helfet, um den Tadel des Lobsängers, um das Alter der Alternden auf sich zu nehmen.
11. Die großen, eilig gehenden Marut laden wir zu eurer Darbringung für den raschen Vishnu ein. Die goldfarbigen, überragenden bitten wir um ihre preisliche Gabe, unter Segensworten den Opferlöffel bereit haltend.
12. Die Dasagva's haben zuerst das Opfer ausgeführt. Die sollen uns bei dem Aufgang der Morgenröte anspornen: Wie die Morgenröte mit ihren rötlichen Farben die Nächte aufdeckt, so deckten sie die Kuhhöhle auf mit dem herrlichen, glänzenden, rinderwogenden Lichte.
13. Die Rudrasöhne sind mit ihren Scharen wie die Usas mit ihren rötlichen Farben an den Sitzen der Weltordnung groß geworden. In Roßgestalt herabharnend nahmen sie ihre leuchtende, schöne Farbe an.
14. Diese bittet er um ihren großen Schutz zum Beistand, sie preisen wir mit dieser Huldigung, die er, um die Oberhand zu bekommen, wie Trita die fünf Opferpriester, mit ihrem Rade näher heranlenken möchte zur Hilfe.
15. Die Hilfe, durch die ihr dem Schwachen über die Not helfet, mit der ihr den Lobredner vom Tadel befreit, diese eure Hilfe sei uns zugewandt, ihr Marut. Eure Huld soll fein wie die brüllende Milchkuh kommen!

- 1a *upem asṛkṣi vājayur vacasyāṃ cano dadhīta nādyo giro me*
 1c *apāṃ napād āsuhemā kuvit sa supeśasas karati joṣiśad dhi*
 2a *imaṃ sv asmai hṛda ā sutaṣṭam mantram vocema kuvid asya vedat*
 2c *apāṃ napād asuryasya mahnā viśvāny aryo bhuvanā jajāna*
 3a *sam anyā yanty upa yanty anyāḥ samānam ūrvaṃ nadyaḥ pṛṇanti*
 3c *tam ū śuciṃ śucayo dīdivāṃsam apāṃ napātam pari tasthur āpaḥ*
 4a *tam asmerā yuvatayo yuvānam marmṛjyamānāḥ pari yanty āpaḥ*
 4c *sa śukrebhiḥ śikvabhī revad asme dīdāyānidhmo ghṛtanirṇig apsu*
 5a *asmai tisro avyathyāya nārīr devāya devīr didhiśanty annam*
 5c *kṛtā ivopa hi prasarsre apsu sa pīyūṣaṃ dhayati pūrvasūnām*
 6a *aśvasyātra janimāsyā ca svar druho riṣaḥ samprcaḥ pāhi sūrīn*
 6c *āmāsu pūrṣu paro apramṛṣyaṃ nārātayo vi naśan nānṛtāni*
 7a *sva ā dame sudughā yasya dhenuḥ svadhām pīpāya subhv annam atti*
 7c *so apāṃ napād ūrjayann apsv antar vasudeyāya vidhate vi bhāti*
 8a *yo apsv ā śucinā daiṇyena ṛtāvājasra urviyā vibhāti*
 8c *vayā id anyā bhuvanāny asya pra jāyante vīrudhaś ca prajābhiḥ*
 9a *apāṃ napād ā hy asthād upasthaṃ jihmānām ūrdhvo vidyutaṃ vasānaḥ*
 9c *tasya jyeṣṭham mahimānaṃ vahantīr hiraṇyavarṇāḥ pari yanti yahvīḥ*
 10a *hiraṇyarūpaḥ sa hiraṇyasamdr̥g apāṃ napāt sed u hiraṇyavarṇaḥ*
 10c *hiraṇyayāt pari yoner niśadyā hiraṇyadā dadaty annam asmai*
 11a *tad asyānīkam uta cāru nāmāpīcyāṃ vardhate naptur apāṃ*
 11c *yam indhate yuvatayaḥ sam itthā hiraṇyavarṇaṃ ghṛtam annam asya*
 12a *asmai bahūnām avamāya sakhye yajñair vidhema namasā havīrbhiḥ*
 12c *saṃ sānu mārjmi didhiśāmi bilmair dadhāmy annaiḥ pari vanda ṛgbhiḥ*
 13a *sa im vṛṣājanayat tāsu garbhaṃ sa im śīsur dhayati taṃ rihanti*
 13c *so apāṃ napād anabhimlātavarṇo 'nyasyeveha tanvā viveṣa*
 14a *asmin pade parame tasthivāṃsam adhvāsmabhir viśvahā dīdivāṃsam*
 14c *āpo naptre ghṛtam annaṃ vahantīḥ svayam atkaiḥ pari dīyanti yahvīḥ*
 15a *ayāṃsam agne sukṣitiṃ janāyāyāṃsam u maghavadbhyaḥ suvṛktim*
 15c *viśvaṃ tad bhadrāṃ yad avanti devā bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Nach dem Siegerpreis strebend habe ich meine Beredsamkeit ergossen. Der Flußentstammte möge an meiner Lobrede Gefallen finden. Gewiß wird der Apam Napat, der Rossetreiber, sie zieren, denn er soll seine Freude daran haben.
2. Wir möchten ihm dies von Herzen kommende wohlgesetzte Dichterwort gut vortragen; gewiß wird er es verstehen. Apam Napat, der Herr, hat kraft seiner Asuramacht alle Wesen erzeugt.
3. Während die einen sich vereinigen, münden andere ins Meer; die Flüsse füllen den gemeinsamen Ozean. Diesen reinen, leuchtenden Apam Napat umgeben die reinen Gewässer.
4. Ohne verschämt zu lächeln, umkreisen ihn die Jungfrauen, die Gewässer, den Jugendlichen putzend. Mit seinen hellen, geübten Gliedern leuchtet er reichlich bei uns, ohne Brennholz leuchtet er in den Gewässern, dessen Festgewand das Schmalz ist.
5. Ihm wünschen die drei Weiber Nahrung zu bringen, auf daß er nicht hinfällig werde, dem Gott die Göttinnen. Er hat sich in den Gewässern wie nach dem ausgestreckt; er saugt auch ihre Milch, die zum ersten Male geboren haben.
6. Dort ist der Geburtsort des Rosses und dieser Sonne. Behüte die Lohnherren, daß sie nicht Tücke und Schaden treffe! In den rohen Burgen erreichen ihn weder Mißgunst noch Täuschungen, den man auch in der Ferne nicht vergessen soll.
7. In dessen eigenem Hause die gutmelke Kuh steht, die schwellt seine Lebenskraft; er ißt die gutbekömmliche Nahrung. Apam Napat, der in den Gewässern kräftige Nahrung hat, erstrahlt, um dem Verehrer seine Schätze zu spenden.
8. Der im Wasser mit reinem göttlichen Glanze weithin erstrahlt, wahrhaft, unverlöschlich, als dessen Zweige pflanzen sich die anderen Wesen und die Gewächse mit ihrem Nachwuchs fort.
9. Denn Apam Napat hat ihren Schoß bestiegen, aufrecht stehend, während sie quer liegen, in Blitz sich kleidend. Seine höchste Hoheit tragend umkreisen ihn die goldfarbigen Jugendlichen.

10. Goldähnlich, wie Gold aussehend ist der Apam Napat, derselbe auch goldfarbig, nachdem er sich niedergelassen hat aus goldenem Schoße kommend. Die Goldgeber geben ihm Nahrung.
11. Dieses sein Antlitz und der teure Name des Apam Napat, wird heimlich groß, den die Jungfrauen hier entzünden. Goldfarbiges Schmalz ist seine Speise.
12. Ihm als dem untersten nächsten Freunde der vielen wollen wir mit Anbetung, mit Verbeugung, mit Opferspenden aufwarten. Ich reibe den Rücken der Feuerstätte, suche ihn mit Spänen aufzufangen, versehe ihn mit Nahrung, schmeichle ihm mit Versen.
13. Er erzeugte als der Bulle in ihnen die Leibesfrucht. Als Kind saugt er an ihnen; sie lecken ihn. Apam Napat von unverwelklicher Farbe wirkt hier gleichsam mit dem Körper eines anderen.
14. Ihn, der an diesem fernsten Orte seinen Stand hat, der allezeit mit fleckenlosen Flammen leuchtet und sich selbst mit Gewändern bekleidet, umschweben die jüngsten Gewässer, indem sie dem Apam Napat ihr Schmalz als Speise bringen.
15. Ich habe, o Agni, dem Volke gute Wohnung gewährt, ich habe den Lohnherren ein gutes Lied gewährt. Alles das ist löblich, was die Götter begünstigen. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in weiser Rede.

- 1a *tubhyaṃ hinvāno vasiṣṭa gā apo 'dhukṣan sīm avibhir adribhir naraḥ*
1c *pibendra svāhā prahutaṃ vaṣaṭkṛtaṃ hotrād ā somam prathamo ya īśiṣe*
2a *yajñaiḥ sammiślāḥ pṛṣatībhīr ṛṣṭībhīr yāmañ chubhrāso añjiṣu priyā uta*
2c *āsadyā barhīr bhāratasya sūnavah potrād ā somam pibatā divo naraḥ*
3a *ameva naḥ suhavā ā hi gantana ni barhiṣi sadatanā raṇiṣṭana*
3c *athā mandasva jujuṣāṇo andhasas tvaṣṭar devebhir janibhiḥ sumadgaṇaḥ*
4a *ā vakṣi devāñ iha vipra yakṣi cośan hotar ni śadā yoniṣu triṣu*
4c *prati vīhi prasthitaṃ somyam madhu pibāgnīdhrāt tava bhāgasya tṛpṇuhi*
5a *eṣa sya te tanvo nṛmnavardhanaḥ saha ojaḥ pradivi bāhvor hitaḥ*
5c *tubhyaṃ suto maghavan tubhyam ābhṛtas tvam asya brāhmaṇād ā tṛpat piba*
6a *juṣethāṃ yajñam bodhataṃ havasya me satto hotā nividah pūrvyā anu*
6c *achā rājānā nama ety āvṛtam prasāstrād ā pibataṃ somyam madhu*

1. Für dich zur Eile getrieben hat er sich in Kuhmilch, in Wasser eingehüllt; die Männer haben ihn mit Steinen durch die Schafhaare gemolken. Trink, Indra - svaha! - den geopferten und mit Vasatruß gesegneten Soma aus dem Becher des Hotri, der du als erster das Anrecht darauf hast.
2. Mit den Opfern, den scheckigen Antilopen und den Speeren eng verwachsen, auf der Fahrt fein geputzt und Freunde von Zieraten, setzt euch auf das Barhis, ihr Söhne des Bharata, trinket, ihr Mannen des Himmels, den Soma aus dem Becher des Potri!
3. So kommet denn zu uns wie nach Hause, ihr leicht zu Errufende; setzt euch auf das Barhis, seid fröhlich! Und berausche du dich gern am Trank, o Tvastri, mit dem lieben Gefolge der Götter und ihrer Frauen.
4. Fahr die Götter hierher, du Redekundiger, und opfere ihnen! Nimm willig Platz, o Hotri, auf den drei Sitzen! Nimm die vorgesetzte somische Süßigkeit entgegen; trink aus dem Becher des Agnidh, erlaube dich an deinem Anteil!
5. Dieser Soma ist der Mutmehrer deines Leibes. Als Kraft und Stärke ist er schon vor alters in deine Arme gelegt. Für dich, du Gabenreicher, ist er gepreßt, für dich aufgetragen. Trink du dich daran satt aus dem Becher des Brahman!
6. Genießet beide das Opfer, achtet auf meinen Ruf! Der Hotri hat sich niedergesetzt nach den vorausgehenden Einladungsworten. An die beiden Könige wendet sich die Huldigung. Trinket die somische Süßigkeit aus dem Becher des Prasastri!

- 1a *mandasva hotrād anu joṣam andhaso 'dhvaryavaḥ sa pūrṇām vaṣṭy āsicam*
1c *tasmā etam bharata tadvaśo dadir hotrād somaṃ draviṇodaḥ piba ṛtubhiḥ*
2a *yam u pūrvaṃ ahuve tam idaṃ huve sed u havyo dadir yo nāma patyate*
2c *adhvaryubhiḥ prasthitaṃ somyam madhu potrāt somaṃ draviṇodaḥ piba ṛtubhiḥ*
3a *medyantū te vahnayo yebhir īyase 'riṣaṇyan vīḍayasvā vanaspate*
3c *āyūyā dhr̥ṣṇo abhigūryā tvaṃ neṣṭrāt somaṃ draviṇodaḥ piba ṛtubhiḥ*
4a *apād dhotrād uta potrād amattota neṣṭrād ajuṣata prayo hitam*
4c *turīyam pātram amṛtam amartyaṃ draviṇodāḥ pibatu draviṇodasaḥ*
5a *arvāñcam adya yayyaṃ nṛvāhaṇaṃ rathaṃ yuñjāthām iha vām vimocanam*
5c *pr̥ktaṃ havīṃṣi madhunā hi kaṃ gatam athā somam pibataṃ vājinīvasū*
6a *joṣy agne samidhaṃ joṣy āhutiṃ joṣi brahma janyaṃ joṣi suṣṭutim*
6c *viśvebhīr viśvāṃ ṛtunā vaso maha uśan devāṃ uśataḥ pāyayā haviḥ*

1. Berausche dich nach Lust an dem Trank aus dem Becher des Hotri! Adhvaryu's! Er wünscht voll eingeschenkt. Ihm bringet diesen! Er verlangt darnach, er pflegt zu schenken. Trink, o Dravinodas, den Soma aus dem Becher des Hotri zu den Zeiten!
2. Ich rufe jetzt den, den ich früher rief. Er ist anzurufen, der den Namen Geber besitzt. Die somische Süßigkeit ist von den Adhvaryu's vorgesetzt; trinke, o Dravinodas, den Soma aus dem Becher des Potri zu den Zeiten!
3. Deine Zugtiere sollen feist werden, mit denen du fährst. Sei dauerhaft, ohne Unfall, o Baum! Ihn an dich ziehend, lobend, du Mutiger, trink, o Dravinodas, den Soma aus dem Becher des Nestri zu den Zeiten!
4. Er hat aus dem Becher des Hotri getrunken und aus dem Becher des Potri gezecht und aus dem Becher des Nestri das vorgesetzte Labsal gekostet. Den vierten Becher, den ungeschmälerten, unsterblichen, soll Dravinodas trinken, der Sohn des Dravinodas.
5. Schirret beide heute den eilenden, männerführenden Wagen an, daß er die Richtung zu uns nehme! Hier ist euer Ausspann. Durchtränket die Opfertgaben mit Süßigkeit, kommt darum her und trinket den Soma, ihr Gewinnreiche!
6. Laß dir, Agni, das Brennholz, laß dir die Opferspende gefallen, laß dir den für das Volk gesprochenen Segen, laß dir das Preislied gefallen! Mit allen Göttern gib allen großen Göttern zu ihrer Zeit gern den verlangenden die Opfertgabe zu trinken, du Guter!

- 1a *ud u śya devaḥ savitā savāya śaśvattamaṃ tadapā vahnir asthāt*
 1c *nūnaṃ devebhyo vi hi dhāti ratnam athābhajad vītihoṭraṃ svastau*
 2a *viśvasya hi śruṣṭaye deva ūrdhvaḥ pra bāhavā pṛthupāṇiḥ sisarti*
 2c *āpaś cid asya vrata ā nimṛgrā ayaṃ cid vāto ramate pariḥman*
 3a *āśubhiś cid yān vi mucāti nūnam arīramad atamānaṃ cid etoḥ*
 3c *ahyarṣūṇāṃ cin ny ayāṃ aviṣyām anu vratam savitur moky āgāt*
 4a *punaḥ sam avyad vitataṃ vayantī madhyā kartor ny adhāc chakma dhīraḥ*
 4c *ut saṃhāyāsthād vy ṛtūṃr adardhar aramatiḥ savitā deva āgāt*
 5a *nānaukāṃsi duryo viśvam āyur vi tiṣṭhate prabhavaḥ śoko agneḥ*
 5c *jyeṣṭham mātā sūnave bhāgam ādhād anv asya ketam iṣitam savitrā*
 6a *samāvavarti viṣṭhito jigīṣur viśveṣāṃ kāmaś caratām amābhūt*
 6c *śaśvāṃ apo vikṛtam hitvy āgād anu vratam savitur daiṇyasya*
 7a *tvayā hitam apyam apsu bhāgam dhanvānv ā mṛgayaso vi tasthuḥ*
 7c *vanāni vibhyo nakir asya tāni vratā devasya savitur minanti*
 8a *yādrādhyam varuṇo yonim apyam anīṣitam niṃṣi jarbhurāṇaḥ*
 8c *viśvo mārtaṇḍo vrajam ā paśur gāt sthaśo janmāni savitā vy ākaḥ*
 9a *na yasyendro varuṇo na mitro vratam aryamā na minanti rudraḥ*
 9c *nārātayas tam idam svasti huve devam savitāram namobhiḥ*
 10a *bhagam dhiyam vājayantaḥ purandhim narāśaṃso gnāspatir no avyāḥ*
 10c *āye vāmasya saṃgathe rayiṇām priyā devasya savituḥ syāma*
 11a *asmabhyam tad divo adbhyaḥ pṛthivyās tvayā dattam kāmyam rādha ā gāt*
 11c *saṃ yat stotṛbhya āpaye bhavāty uruśaṃsāya savitar jaritre*

1. Dieser Gott Savitri hat sich zum vielten Male aufgemacht, um die Weisung zu geben, der Wagenfahrer, dessen Werk dies ist, denn jetzt verteilt er den Göttern sein Kleinod, und dem Opfereifrigen gewährte er Anteil am Glück.
2. Denn der Gott mit der breiten Hand streckt aufgerichtet die beiden Arme aus, auf daß alles ihm gehorche. Auch die Gewässer fügen sich seinem Gebote, selbst der Wind rast in seinem Umlauf.
3. Auch wer mit schnellen Rossen fährt, soll jetzt ausspannen; auch dem Wanderer gebot er Rast vor seinem Marsche. Auch der Freßgier der Schlangenspießer hat er Einhalt getan: Auf des Savitri Gebot ist die Nacht gekommen.
4. Die Webende hat das ausgebreitete Gewebe wieder zugedeckt; mitten in der Arbeit hat der Künstler sein Werk niedergelegt. Er rührt sich und hat sich erhoben; er hat die Zeiten geschieden. Rasch entschlossen ist Gott Savitri gekommen.
5. Wer ins Haus gehört, begibt sich in die verschiedenen Wohnungen, jedes Alter; die entstehende Glut des Feuers breitet sich aus. Das beste Teil hat die Mutter dem Sohne hingesetzt, nach seinem von Savitri geweckten Verlangen.
6. Wer auf Gewinn ausgezogen war, kehrt heim; aller Wanderer Wunsch ging heimwärts. Jeder ließ die Arbeit halbgetan liegen und ist heimgekehrt nach dem Gebot des göttlichen Savitri.
7. Ihren von dir bestimmten, im Wasser liegenden Anteil suchen die Fischer im Wasser; die Wildjäger zerstreuten sich über das trockene Land. Die Bäume sind für die Vögel: Nicht verfehlen sie diese seine Gebote, des Gottes Savitri.
8. Varuna geht, sobald es möglich ist, in seine Wasserheimat, der rastlos im Augenzwinkern hin und her zuckt. Jeder Vogel ging in sein Nest, das Vieh in den Pferch. Je nach ihrem Standort hat Savitri die Arten gesondert.
9. Des Gebote weder Indra, noch Varuna, Mitra, Aryaman, noch Rudra verfehlen, noch die Unholde, diesen Gott Savitri rufe ich jetzt unter Verbeugungen zum Heil.
10. Indem wir Bhaga, die Dhi, die Purandhi aneifern - Narasamsa, der Herr der Götterfrauen, möge uns dabei helfen - möchten wir die Lieblinge des Gottes Savitri sein, wann Gut einkommt und Reichtümer sich ansammeln.
11. Uns soll vom Himmel, vom Wasser, von der Erde als dein Geschenk diese erwünschte Ehrengabe zukommen, die den Sängern Glück bringen soll und deinem Freunde, dem Lobredner, dessen Worte weithin dringen, o Savitri.

- 1a *grāvāṇeva tad id arthaṃ jarethe ḡrdhreva vṛkṣaṃ nidhimantam acha*
1c *brahmāṇeva vidatha ukthaśāsā dūteva havyā janyā purutrā*
2a *prātaryāvāṇā rathyeva vīrājeva yamā varam ā sacethe*
2c *mene iva tanvā śumbhamāne dampatīva kratuvidā janeṣu*
3a *śṛigeva naḥ prathamā gantam arvāk chaphāv iva jarbhurāṇā tarobhiḥ*
3c *cakravākeva prati vastor usrāvāñcā yātaṃ rathyeva śakrā*
4a *nāveva naḥ pārayataṃ yugeva nabhyeva na upadhīva pradhīva*
4c *śvāneva no ariṣaṇyā tanūnāṃ khṛgaleva visrasaḥ pātam asmān*
5a *vātevājuryā nadyeva rītir akṣī iva cakṣuṣā yātam arvāk*
5c *hastāv iva tanve śambhaviṣṭhā pādeva no nayataṃ vasyo acha*
6a *oṣṭhāv iva madhv āsne vadantā stanāv iva pipyataṃ jīvase naḥ*
6c *nāseva nas tanvo rakṣitārā karṇāv iva suśrutā bhūtam asme*
7a *hasteva śaktim abhi saṃdadī naḥ kṣāmeva naḥ sam ajataṃ rajāṃsi*
7c *imā giro aśvinā yuṣmayantīḥ kṣṇotreṇeva svadhitim saṃ śiśitam*
8a *etāni vām aśvinā vardhanāni brahma stomaṃ ḡṛtsamadāso akran*
8c *tāni narā jujuṣāṇopa yātam bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Ihr seid früh wach, wie zwei Preßsteine an dasselbe Geschäft gehend, zu dem, der aufgetischt hat, wie zwei Geier zum Baume kommend. An Weisheit wie zwei Hohepriester, die das Loblied vortragen, seid ihr vielerorts einzuladen wie zwei Abgesandte und Brautwerber.
2. In der Frühe ausziehend wie zwei wagenfahrende Männer, wie Zwillingböcke geht ihr nach eigener Wahl miteinander, wie Frauen mit ihrem Leibe prunkend, wie Ehegatten unter den Leuten Rat wissend.
3. Wie die Hörner des Tieres gehet voran zu uns her, in Eile wie die trabenden Hufe. Am Morgen wie Cakravakavögel, ihr Morgendliche, kommt heran wie Wagenfahrer ihr Mächtige!
4. Wie zwei Schiffe bringet uns hinüber, wie die Joche, uns wie die Nabenstücke, wie die Radspeichen, wie die Radkränze! Wie Hunde keine Beschädigung unserer Leiber duldend, wie ein Panzer behütet uns vor Gliederbruch!
5. Wie der Wind nie altersschwach, rasch wie die Flußströmung, wie die Augen mit dem Blick, kommet herwärts! Wie die Hände für den Leib am dienlichsten, wie die Füße führet uns zum Glück!
6. Wie zwei Lippen Honig zum Munde redend, wie zwei Brüste schwellet für uns zum Leben. Wie die Nase seid die Schützer unseres Leibes, wie die Ohren höret gut auf uns!
7. Wie zwei Hände für uns eure Kraft vereinigend, treibt uns Reichtümer auf wie Erde und Himmel den Staub. Diese Lobreden, die euch gelten, o Asvin, macht schneidig wie ein Beil mit dem Schleifstein!
8. Diese Erbauungen, Segenswort und Lobgesang haben euch, Asvin, die Gritsamada's bereitet. Freuet euch an ihnen, ihr Herren, und kommet herbei! - Wir möchten das große Wort führen als die Meister in der Weisheit!

- 1a *somāpūṣaṇā janānā rayīṇām janānā divo janānā pṛthivyāḥ*
1c *jātau viśvasya bhuvanasya gopau devā akṛṇvann amṛtasya nābhim*
2a *imau devau jāyamānau juṣantemau tamāṃsi gūhatām ajuṣṭā*
2c *ābhyām indraḥ pakvam āmāsv antaḥ somāpūṣabhyām janad usriyāsu*
3a *somāpūṣaṇā rajaso vimānaṃ saptacakraṃ ratham aviśvaminvam*
3c *viṣūvrtam manasā yujyamānaṃ taṃ jinvaṭho vṛṣaṇā pañcaraśmim*
4a *divy anyah sadanaṃ cakra uccā pṛthivyām anyo adhy antarikṣe*
4c *tāv asmabhyam puruvāram purukṣuṃ rāyas poṣaṃ vi śyatām nābhim asme*
5a *viśvāny anyo bhuvanā jajāna viśvam anyo abhicakṣāṇa eti*
5c *somāpūṣaṇāv avataṃ dhiyam me yuvābhyām viśvāḥ pṛtanā jayema*
6a *dhiyam pūṣā jinvalu viśvaminvo rayiṃ somo rayipatir dadhātu*
6c *avatu devy aditir anarvā brhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Soma und Pusan, euch Schöpfer der Reichtümer, Schöpfer des Himmels und der Erde die geborenen Hirten der ganzen Welt, machten die Götter zum Nabel der Unsterblichkeit.
2. Über die Geburt dieser beiden Götter freuten sich alle Götter; sie beseitigten die unerfreuliche Finsternis. Mit beiden, mit Soma und Pusan erzeugte Indra die gekochte Milch in den rohen Kühen.
3. Soma und Pusan, den den Raum durchmessenden Wagen mit sieben Rädern, der nicht jeden befördert, der nach verschiedenen Richtungen fährt, mit dem bloßen Gedanken geschirrt wird, den treibet ihr Bullen an, der fünf Zügel hat.
4. Der eine nahm seinen Sitz hoch im Himmel, der andere auf der Erde, in der Luft. Die beiden sollen uns vielbegehrten viehrefeichen Besitzzuwachs geben; sie sollen unseren Nabel von Nachkommenschaft entbinden.
5. Der eine hat alle Wesen erschaffen, der andere wandelt alles beschauend. Soma und Pusan, begünstigt mein Gedicht! Mit euch wollen wir alle Kämpfe siegreich bestehen.
6. Pusan soll die Dichtung beleben, der Allbewegende; Soma, der Herr des Reichtums, soll Reichtum bringen. Die Göttin Aditi, die Unvergleichliche, soll günstig sein. - Wir möchten das große Wort führen als Meister der Rede.

- 1a *vāyo ye te sahasriṇo rathāsas tebhir ā gahi*
1c *niyutvān somapītaye*
2a *niyutvān vāyav ā gahy ayaṃ śukro ayāmi te*
2c *gantāsi sunvato gṛham*
3a *śukrasyādya gavāsira indravāyū niyutvataḥ*
3c *ā yātam pibataṃ narā*
4a *ayaṃ vām mitrāvaruṇā sutaḥ soma ṛtāvṛdhā*
4c *mamed iha śrutam havam*
5a *rājānāv anabhidruhā dhruve sadasy uttame*
5c *sahasrasthūṇa āsāte*
6a *tā samrājā ghṛtāsutī ādityā dānunas patī*
6c *sacete anavahvaram*
7a *gomad ū ṣu nāsatyāśvāvad yātam aśvinā*
7c *vartī rudrā nṛpāyyam*
8a *na yat paro nāntara ādadharṣad vṛṣaṇvasū*
8c *duḥśaṃso martyo ripuḥ*
9a *tā na ā voḍham aśvinā rayim piśaṅgasamḍṛśam*
9c *dhiṣṇyā varivovidam*
10a *indro aṅga mahad bhayam abhī ṣad apa cucyavat*
10c *sa hi sthiro vicarṣaṇiḥ*
11a *indraś ca mṛḍayāti no na naḥ paścād aghaṃ naśat*
11c *bhadram bhavāti naḥ puraḥ*
12a *indra āśābhyas pari sarvābhyo abhayaṃ karat*
12c *jetā śatrūn vicarṣaṇiḥ*
13a *viśve devāsa ā gata śṛṇutā ma imaṃ havam*
13c *edam barhir ni ṣidata*
14a *tīvro vo madhumāñ ayaṃ śunahotreṣu matsaraḥ*
14c *etam pibata kāmyam*
15a *indrajyeṣṭhā marudgaṇā devāsaḥ pūṣarātayaḥ*
15c *viśve mama śrutā havam*
16a *ambitame nadītame devitame sarasvati*
16c *apraśastā iva smasi praśastim amba nas kṛdhi*
17a *tve viśvā sarasvati śritāyūṃṣi devyām*
17c *śunahotreṣu matsva prajāṃ devi didiḍḍhi naḥ*
18a *imā brahma sarasvati juṣasva vājiniṅvati*
18c *yā te manma gṛtsamadā ṛtāvāri priyā deveṣu juhvati*
19a *pretāṃ yajñasya śambhuvā yuvām id ā vṛṇīmahe*
19c *agniṃ ca havyaavāhanam*
20a *dyāvā naḥ pṛthivī imaṃ sidhram adya diviṣṛśam*
20c *yajñam deveṣu yachatām*
21a *ā vām upastham adruhā devāḥ sīdantu yajñiyāḥ*
21c *ihādya somapītaye*

1. Vayu! Du hast tausendfache Wagen, mit denen komm, mit dem Niyutgespann fahrend, zum Somatrunk!
2. Mit dem Niyutgespann fahrend komm, o Vayu! Dieser klare Soma ist dir gereicht. Du pflegst in das Haus des Somabereiters zu kommen.
3. Von dem klaren, von dem mit Milch gemischten Soma, der mit dem Niyutgespann fährt, kommt heut und trinkt, ihr Herren Indra und Vayu!
4. Dieser Soma ist für euch, Mitra und Varuna, gepreßt, ihr Wahrheitsmehrer. Höret hier auf meinen Ruf!
5. Die beiden Könige, frei von Trug, sitzen am dauernden höchsten Sitz, der tausend Säulen hat.
6. Die beiden Allkönige, die den Schmalzaufguß bekommen, die Aditi-Söhne, die Herren der Himmelsgabe, geleiten den, der nicht krumme Wege geht.
7. Ihr Nasatya Asvin! Fahret fein eure Rinder und Rosse bringende, männerschützende Umfahrt, ihr Rudra's,

8. Der kein Fremder noch Nahestehender Trotz bieten kann, kein übelredender, feindseliger Sterblicher, ihr Schatzreiche!
9. Bringet, ihr Asvin, uns Reichtum mit, wie rotes Gold aussehenden, ihr , Behaglichkeit schaffenden!
10. Indra allein entfernt drohende große Gefahr, denn er ist der Standfeste, vor allen Völkern sich Hervortuende.
11. Wenn sich Indra unser erbarmen sollte, dann erreicht uns von hinten kein Übel, von vorn wird uns Glück zuteil.
12. Indra möge uns von allen Seiten Gefahrlosigkeit schaffen, der vor allen Völkern sich hervortuende Besieger der Feinde.
13. Ihr Götter alle, kommet, erhöret diesen Ruf von mir, setzt euch auf dieses Barhis nieder!
14. Für euch ist dieser scharfe, der süße berauschende Soma bei den Sunahotra´s; trinket diesen erwünschten!
15. Ihr Götter mit Indra als Oberstem, mit den Marut als Gefolge und Pusan als Gönner, erhöret alle meinen Ruf!
16. Beste Mutter, bester Fluß, beste Göttin Sarasvati, wir fühlen uns geehrt; schaff uns Ehre, o Mütterchen!
17. Auf dir, Sarasvati, der Göttin, ruhen alle Lebensalter. Ergötze dich bei den Sunahotra´s, teil uns Nachkommenschaft zu, o Göttin!
18. An diesen Segensworten erfreue dich, o Sarasvati, an Belohnungen reiche, an den Gebeten, die dir, du Wahrhaftige, die Gritsamada´s als Opfer bringen, wie sie den Göttern lieb sind.
19. Beide sollen vorgehen, die dem Opfer Glück bringen. Euch beide erwählen wir und den das Opfer fahrenden Agni.
20. Himmel und Erde sollen heute dies unser gelungenes, den Himmel erreichendes Opfer den Göttern anbieten.
21. In euer beider Schoß, ihr Truglosen, sollen die opferwürdigen Götter heute hier zum Somatrunke sich setzen!

[2-42] An den Weissagevogel

- 1a *kanikradaj januṣam prabruvāṇa iyarti vācam ariteva nāvam*
1c *sumaṅgalaś ca śakune bhavāsi mā tvā kā cid abhibhā viśvyā vidat*
2a *mā tvā śyena ud vadhīn mā suparṇo mā tvā vidad iṣumān vīro astā*
2c *pitryām anu pradiśam kanikradat sumaṅgalo bhadravādī vadeha*
3a *ava kranda dakṣiṇato grhāṇāṃ sumaṅgalo bhadravādī śakunte*
3c *mā na stena īsata māghaśaṃso bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Schreiend, seine Herkunft kund tuend stößt er die Stimme hinaus wie der Fährmann das Schiff. Wenn du, o Vogel, von guter Vorbedeutung sein solltest, so soll dich kein böser Blick jeglicher Art treffen.
2. Nicht soll dich der Adler, nicht der Greif aufspießen, nicht soll dich der Schütze, der pfeilbewehrte Mann treffen. In der Richtung der Väter schreiend rede hier, von guter Vorbedeutung, Glück verheißend!
3. Schrei rechts vom Hause, von guter Vorbedeutung, Glück verheißend, o Vogel! Nicht soll ein Dieb über uns Macht haben, noch ein Übelredender. - Wir möchten das große Wort führen als Meister in der Weisheit.

[2-43] An den Weissagevogel

- 1a *pradakṣiṇīd abhi gr̥ṇanti kāravo vayo vadanta ṛtuthā śakuntayaḥ*
1c *ubhe vācau vadati sāmagā iva gāyatram ca traiṣṭubhaṃ cānu rājati*
2a *udgāteva śakune sāma gāyasi brahmaputra iva savaneṣu śamsasi*
2c *vṛṣeva vājī śiśumatīr apītyā sarvato naḥ śakune bhadram ā vada viśvato naḥ śakune
puṇyam ā vada*
3a *āvadaṃs tvam śakune bhadram ā vada tūṣṇīm āsīnaḥ sumatiṃ cikiddhi naḥ*
3c *yad utpatan vadasi karkarir yathā bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Die Weissagevögel antworten wie die Sänger nach rechts gewandt zur rechten Zeit ihre Stimme erhebend. Beide Reden redet er wie der Samasänger, die Gyatri- und die Tristubhweise beherrscht er.
2. Du singst, o Vogel, wie der Udgatri seine Weise; du redest feierlich wie der Sohn des Brahman bei den Somaopfern. Wie ein brünstiger Bulle brüllt, wenn er zu den Mutterkühen kommt, so verkünde du uns von allen Seiten Glück, o Vogel, von überall her verkünde uns Gutes, o Vogel!
3. Wenn du dich ankündigst, so künde uns Glück, o Vogel; wenn du schweigend sitztest, dann sinne Wohlwollen für uns; wenn du auffliegend wie eine Laute erklingst - Wir möchten das große Wort führen als die Meister in der Weisheit.

- 1a somasya mā tavasaṃ vakṣy agne vahniṃ cakārtha vidathe yajadhyai
 1c devāñ achā dīdyad yuñje adriṃ śamāye agne tanvaṃ juṣasva
 2a prāñcaṃ yajñāṃ cakṛma vardhatāṃ gīḥ samidbhir agniṃ namasā duvasyan
 2c divaḥ śasāsura vidathā kavīnāṃ gr̥tsāya cit tavase gātum īṣuḥ
 3a mayo dadhe medhiraḥ pūṭadakṣo divaḥ subandhur januṣā pṛthivyāḥ
 3c avindann u darśatam apsv antar devāso agniṃ apasi svasṛñām
 4a avardhayan subhagaṃ sapta yahvīḥ śvetaṃ jajñānam aruṣam mahitvā
 4c śīṣuṃ na jātam abhy ārur aśvā devāso agniṃ janiman vapuṣyan
 5a śukrebhir aṅgai raja ātatanvān kratum punānaḥ kavibhiḥ pavitraiḥ
 5c śocir vasānaḥ pary āyur apāṃ śriyo mimīte br̥hatīr anūnāḥ
 6a vavrājā sīm anadatīr adabdhā divo yahvīr avasānā anagnāḥ
 6c sanā atra yuvatayaḥ sayonīr ekaṃ garbhaṃ dadhire sapta vāñīḥ
 7a stīrnā asya saṃhato viśvarūpā ghṛtasya yonau sravathe madhūnām
 7c asthur atra dhenavaḥ pinvāmānā mahī dasmasya mātārā samīcī
 8a babhrāṇaḥ sūno sahaso vy adyaud dadhānaḥ śukrā rabhasā vapuṃṣi
 8c ścotanti dhārā madhuno ghṛtasya vṛṣā yatra vāvṛdhe kāvyena
 9a pituś cid ūdhar januṣā viveda vy asya dhārā asṛjad vi dhenāḥ
 9c guhā carantaṃ sakhibhiḥ śivebhir divo yahvībhir na guhā babhūva
 10a pituś ca garbhaṃ janituś ca babhre pūrvīr eko adhayat pīpyānāḥ
 10c vṛṣṇe sapatnī śucaye sabandhū ubhe asmaī manuṣye ni pāhi
 11a urau mahāñ anibādhe vavardhāpo agniṃ yaśasaḥ saṃ hi pūrvīḥ
 11c ṛtasya yonāv aśayad damūnā jāminām agnir apasi svasṛñām
 12a akro na babhriḥ samithe mahīnāṃ didṛkṣeyaḥ sūnave bhārjīkaḥ
 12c ud usriyā janitā yo jajānāpāṃ garbho nṛtamo yahvo agniḥ
 13a apāṃ garbhaṃ darśatam ośadhīnāṃ vanā jajāna subhagā virūpam
 13c devāśas cin manasā saṃ hi jagmuḥ paniṣṭhaṃ jātāṃ tavasaṃ duvasyan
 14a br̥hanta id bhānavo bhārjīkam agniṃ sacanta vidyuto na śukrāḥ
 14c guheva vṛddhaṃ sadasi sve antar apāra ūrve amṛtaṃ duhānāḥ
 15a īde ca tvā yajamāno havirbhir īde sakhitvaṃ sumatiṃ nikāmaḥ
 15c devair avo mimīhi saṃ jaritre rakṣā ca no damyebhir anīkaiḥ
 16a upakṣetāras tava suprañite 'gne viśvāni dhanyā dadhānāḥ
 16c suretasā śravasā tuñjamānā abhi śyāma pṛtanāyūm̐r adevān
 17a ā devānām abhavaḥ ketur agne mandro viśvāni kāvyāni vidvān
 17c prati martāñ avāsayo damūnā anu devān rathiro yāsi sādhan
 18a ni duroṇe amṛto martyānāṃ rājā sasāda vidathāni sādhan
 18c ghṛtapratīka urviyā vy adyaud agnir viśvāni kāvyāni vidvān
 19a ā no gahi sakhyebhiḥ śivebhir mahān mahībhir ūtibhiḥ saranyaṃ
 19c asme rayim bahulaṃ saṃtarutraṃ suvācam bhāgaṃ yaśasaṃ kṛdhī naḥ
 20a etā te agne janimā sanāni pra pūrvyāya nūtanāni vocam
 20c mahānti vṛṣṇe savanā kṛtemā janmañ-janman nihito jātavedāḥ
 21a janmañ-janman nihito jātavedā viśvāmitrebhir idhyate ajasraḥ
 21c tasya vayaṃ sumatau yajñīyasypī bhadre saumanase syāma
 22a imaṃ yajñāṃ sahasāvan tvaṃ no devatrā dhehi sukrato rarāṇaḥ
 22c pra yaṃsi hotar br̥hatīr īšo no 'gne mahi draviṇam ā yajasva
 23a idām agne purudamaṃ sanim goḥ śasvattamaṃ havamānāya sādha
 23c syān naḥ sūnus tanayo vijāvāgne sā te sumatir bhūtv asme

1. Da du wünschst, daß ich den starken Trank des Soma opfere, o Agni, so hast du mich zum Leiter bei dem Opfer gemacht, um den Weihspruch zu sprechen. Bis zu den Göttern leuchtend - während ich den Preßstein in Gebrauch nehme und den Dienst versehe, o Agni, - finde du an dir selbst Wohlgefallen!
2. Wir haben das Opfer vorgeführt, das Lied soll wachsen. Mit Brennhölzern und Verneigung bevorzugten sie den Agni. Des Himmels Seher haben die weisen Reden der Seher angeleitet. Sie suchten für ihn, der schon selbst erfahren und stark ist, einen Weg.
3. Freude schuf der Weise von lauterem Wollen, durch seine Geburt der nahe Verwandte von Himmel und Erde. Sie fanden den sichtbaren im Wasser, die Götter den Agni in der Tätigkeit der Schwestern.

4. Die sieben jüngsten Ströme zogen den Holden groß, den weiß und rötlich in voller Größe geborenen. Sie kamen zu ihm wie Stuten zum neugeborenen Füllen, die Götter staunten bei seiner Geburt den Agni an.
5. Mit seinen lichten Gliedern den Raum durchdringend, seinen Geist klärend durch die Klärungsmittel der Seher, in Glut sich kleidend und in der Wasser Lebenskraft, entfaltet er seine hohe, vollkommene Schönheit.
6. Er ging in sie ein, die nicht essen und nicht Schaden leiden, in die jüngsten Töchter des Himmels, die sich nicht kleiden und auch nicht nackt sind. Dort haben die Alten, die immer jugendlich sind, die einen gemeinsamen Schoß haben, den einen Keim empfangen, die sieben Stimmen.
7. Ausbreitet sind seine zusammengefalteten Glieder, die bunten im Schoße des Schmalzes, im Strome der Süßigkeiten. Dort standen die milchstrotzenden Kühe. Die Mütter des Meisters sind das große Paar Himmel und Erde.
8. Ausgetragen bist du Sohn der Kraft aufgeleuchtet, lichte, grelle Farbenpracht annehmend. Es triefen die Güsse des süßen Schmalzes dort, wo der Bulle an Seherweisheit groß geworden ist.
9. Er fand gleich bei seiner Geburt des Vaters Euter; er entfesselte dessen Strahlen, dessen Stimmen. Ihn, der vor seinen guten Freunden sich verborgen hielt - vor den jüngsten Töchtern des Himmels war er nicht verborgen.
10. Er trug die Leibesfrucht des Vaters und Erzeugers; er als einziger saugte an vielen Milchstrotzenden. Die beiden Verwandten Himmel und Erde sind dem reinen Bullen seine gemeinsamen Frauen. Gib acht auf seine beiden menschlichen Frauen!
11. Der Große ist im weiten unbeengten Raum aufgewachsen; die Wasser zogen den Agni groß, denn ein Geehrter hat viele Frauen beisammen. Im Schoße der Wahrheit ruhte der Hausgebieter, Agni inmitten der Tätigkeit der verwandten Schwestern.
12. Wie ein tragender Elefant im Zusammenfluß der Hochwasser, ein begehrter Anblick für den Sohn, glanzverschönt, er der als Erzeuger die Kühe hervorgebracht hat, das Kind der Gewässer, der mannhafteste, der jüngste Agni.
13. Das gerngesehene Kind der Wasser, der Pflanzen hat in veränderter Gestalt das holde Reibholz geboren. Auch die Götter waren ja damit einverstanden; sie bevorzugten den hochgeschätzten, starken, als er geboren war.
14. Hohe Strahlen begleiten den glanzverschönten Agni wie die hellen Blitze den Regen. Ihm, der gleichsam heimlich in seiner Heimat groß geworden war im unermesslichen Ozean, stehen die den Göttertrank milchenden Kühe zur Seite.
15. Und ich rufe dich als Opfernder mit Spenden an; ich rufe deine Freundschaft und Huld aus Zuneigung an. Mit den Göttern erweise dem Sänger Gnade und behüte uns mit deinen häuslichen Erscheinungsformen!
16. Als deine Hausgenossen, du guter Führer Agni, alle Glücksgüter empfangend, durch den Ruhm eines guten Samens uns fortpflanzend wollen wir die feindseligen Gottlosen bestehen.
17. Du Agni wardst zum Feldzeichen der Götter, du der Wohlredende, der alle Weisheiten kennt. Du gabst als Hausherr allen Sterblichen Wohnung; du suchst als Wagenfahrer die Götter erfolgreich auf.
18. In der Sterblichen Haus hat sich der Unsterbliche als König niedergelassen und läßt die Opfer gelingen. Das Schmalzgesicht ist weithin aufgeleuchtet, Agni, der alle Weisheiten kennt.
19. Komm zu uns mit deinen gütigen Freundschaftsdiensten, du der Große mit deinen großen Hilfen, dich beeilend! Schaff uns reichlichen, über die Not helfenden Besitz und einen ehrenvollen Anteil, von dem man gut spricht.
20. So habe ich deine alten Geburten, o Agni, deine jüngsten dir, dem Allerersten verkündet. Diese großen Trankopfer sind für den Bullen bereitet. Von Geschlecht zu Geschlecht wird der Jatavedas eingesetzt.
21. Von Geschlecht zu Geschlecht eingesetzt wird der nie ermattende Jatavedas von den Visvamitra's entflammt. An dieses Opferwürdigen Gunst, an seinem glückbringenden Wohlwollen möchten wir teilhaben.
22. Dieses Opfer bring, du Machtvoller, für uns gern gebend zu den Göttern, du Wohlgesinnter! Gewähre uns, o Hotri, große Labsale; erbitt für uns großes Gut, o Agni!
23. Erziel, o Agni, Segen, den vielwirkenden Lohn einer Kuh für den am häufigsten rufenden Sänger! Ein leiblicher Sohn, der das Geschlecht fortpflanzt, soll uns werden. Agni, diese Gnade von dir soll uns zuteil werden!

- 1a *vaiśvānarāya dhiṣaṇām ṛtāvṛdhe ghṛtaṃ na pūtam agnaye janāmasi*
 1c *dvitā hotāram manuṣāś ca vāghato dhiyā rathaṃ na kulīśaḥ sam ṛṇvati*
 2a *sa rocayaj januṣā rodasī ubhe sa mātror abhavat putra īḍyaḥ*
 2c *havyavāḍ agnir ajaraś canohito dūḍabho viśām atithir vibhāvasuḥ*
 3a *kratvā dakṣasya taruṣo vidharmaṇi devāso agniṃ janayanta cittibhiḥ*
 3c *rurucānam bhānunā jyotiṣā mahām atyaṃ na vājaṃ saniṣyann upa bruve*
 4a *ā mandrasya saniṣyanto vareṇyaṃ vṛṇīmahe ahrayaṃ vājam ṛgmīyam*
 4c *rātim bhṛgūṇām uśijaṃ kavikratum agniṃ rājantaṃ divyena śociṣā*
 5a *agniṃ sumnāya dadhire puro janā vājaśravasam iha vṛktabarhiṣaḥ*
 5c *yatasrucaḥ surucaṃ viśvadevyam rudraṃ yajñānām sādhadīṣṭim apasām*
 6a *pāvakaśoce tava hi kṣayam pari hotar yajñeṣu vṛktabarhiṣo naraḥ*
 6c *agne duva ichamānāsa āpyam upāsate draviṇam dhehi tebhyaḥ*
 7a *ā rodasī aprṇad ā svar mahaj jātaṃ yad enam apaso adhārayan*
 7c *so adhvarāya pari ṇīyate kavir atyo na vājasātaye canohitaḥ*
 8a *namasyata havyadātiṃ svadhvaram duvasyata damyam jātavedasam*
 8c *rathīr ṛtasya brhato vicarṣaṇir agnir devānām abhavat purohitaḥ*
 9a *tisro yahvasya samidhaḥ parimano 'gner apunann uśijo amṛtyavaḥ*
 9c *tāsām ekām adadhur martye bhujam u lokam u dve upa jāmim īyatuh*
 10a *viśām kavim viśpatim mānuṣīr iṣaḥ sam sīm akrṇvan svadhitiṃ na tejase*
 10c *sa udvato nivato yāti vevīṣat sa garbham eṣu bhuvaneṣu dīdharat*
 11a *sa jinvate jaṭhāreṣu prajajñivān vṛṣā citreṣu nānadan na siṃhaḥ*
 11c *vaiśvānaraḥ pṛthupājā amartyo vasu ratnā dayamāno vi dāśuṣe*
 12a *vaiśvānaraḥ pratnathā nākam āruhad divas pṛṣṭham bhandamānaḥ sumanmabhiḥ*
 12c *sa pūrvavaj janayañ jantave dhanam samānam ajmam pary eti jāgrviḥ*
 13a *ṛtāvānam yajñīyam vipram ukthyam ā yaṃ dadhe mātariśvā divi kṣayam*
 13c *taṃ citrayāmaṃ harikeśam īmahe sudītim agniṃ suvitāya navyase*
 14a *śucim na yāmann iṣiram svardṛṣam ketum divo rocanasthām uṣarbudham*
 14c *agniṃ mūrdhānam divo apratiṣkutaṃ tam īmahe namasā vājinam brhat*
 15a *mandraṃ hotāram śucim advayāvīnam damūnasam ukthyam viśvacarṣaṇim*
 15c *rathaṃ na citraṃ vapuṣāya darśatam manurhitaṃ sadam id rāya īmahe*

1. Für Agni Vaisvanara, den Mehrer der Wahrheit, schaffen wir ein Werk, abgeklärt wie Schmalz. Abermals bringen ihn, der der Hotri auch des Manu war, die Priester mit Kunst zustande wie das Beil den Wagen.
2. Er erleuchtete gleich bei seiner Geburt beide Welten; der Sohn ward von beiden Müttern zu berufen. Agni ist der Opferfahrer, nicht alternd, beliebt, der schwer zu hintergehende Gast der Clane, der Glanzreiche.
3. Mit der Klugheit des Verstandes, um ihre Macht auszubreiten, mit Überlegung erzeugten die Götter den Agni. Dem im Glanze, im Lichte erstrahlenden Großen rede ich zu wie dem Rennpferd der, der den Siegerpreis gewinnen will.
4. Um ihn zu erringen suchen wir uns den ausgesuchten, nicht bescheidenen, preislichen Gewinn des wohlredenden Agni aus, die Gabe der Bhṛigu's, den Usij, der Sehergabe besitzt, den Agni, der mit himmlischer Glut der Opfer waltet.
5. Den Agni haben die Menschen, um seine Gunst zu gewinnen, hier an die Spitze gestellt, den siegesberühmten, indem sie das Barhis herumlegen, mit bereit gehaltenem Opferlöffel, den schön leuchtenden, allen Göttern bekannten, den Rudra der Opfer, der das Opfer der werktätigen Priester erfolgreich macht.
6. Reinflammender Hotri! Um deine Wohnstatt sitzen ja erwartend bei den Opfern die Männer auf dem herumgelegten Barhis, indem sie deine Zuneigung, deine Freundschaft suchen, o Agni. Denen bring Reichtum!
7. Er füllte beide Welten an, er die große Sonne, als die Werkstätigen den Neugeborenen festhielten. Der Weise wird für den Gottesdienst herumgeführt wie ein Renner zur Preisgewinnung, der Beliebte.
8. Verneigt euch vor dem Opferausteiler, der den Gottesdienst gut versieht; bevorzuet den häuslichen Jatavedas! Er ward der ausgezeichnete Lenker der hohen Opferordnung, Agni der Bevollmächtigte der Götter.

9. Die unsterblichen Usij weihten drei Brennholzer für den umwandelnden jüngsten Agni. Während sie das eine von diesen zum Nutz für den Sterblichen bestimmten, gelangten die zwei anderen in die verschwisterete Welt.
10. Den weisen Herrn der Clane haben die menschlichen Labsale scharf zu machen vermocht wie eine Axt. Er geht arbeitend auf und abwärts. In diese Wesen legt er seinen Keim.
11. In bunten Leibern sich fortpflanzend regt sich der Stier wie ein Löwe brüllend, der Vaisvanara in breiter Gestalt, der Unsterbliche, der die Güter, die Schätze dem Opferspendenden austeilte.
12. Vaisvanara hat in alter Weise das Firmament erstiegen, zum Rücken des Himmels, von den Sinnreichen beneidet. Wie früher dem Menschen Reichtum schaffend zieht er wachsam im Kreise die gleiche Bahn.
13. Den wahrhaften, opfergewaltigen, redefertigen, preislichen, den Matarisvan an sich nahm, da er im Himmel wohnte, ihn, dessen Ausfahrt prächtig ist, den goldhaarigen, schön leuchtenden Agni gehen wir zu erneuter Wohlfahrt an.
14. Emsig wie die helle Sonne auf der Fahrt, sonnenaugig, des Himmels Banner, im Glanze weilend, am frühen Morgen wach, das unbestrittene Oberhaupt des Himmels, den sieggewinnenden Agni gehen wir mit hoher Verbeugung an.
15. Den wohlredenen Hotri, den lauterer, aufrichtigen, preislichen Hausgebieter, bei allen Leuten bekannt, prächtig wie ein Wagen, zum Anstaunen schön, von Manu eingesetzt, ihn gehen wir immerdar um Reichtümer an.

- 1a *vaiśvānarāya pṛthupājase vipo ratnā vidhanta dharuṇeṣu gātave*
1c *agnir hi devāṃ amṛto duvasyaty athā dharmāni sanatā na dūduṣat*
2a *antar dūto rodasī dasma iyate hotā niṣatto manuṣaḥ purohitaḥ*
2c *kṣayam bṛhantam pari bhūṣati dyubhir devebhir agnir iṣito dhiyāvasuḥ*
3a *ketuṃ yajñānāṃ vidathasya sādhanam viprāso agnim mahayanta cittibhiḥ*
3c *apāṃsi yasminn adhi saṃdadhur giras tasmin sumnāni yajamāna ā cake*
4a *pitā yajñānām asuro vipaścitaṃ vimānam agnir vayunaṃ ca vāghatām*
4c *ā viveśa rodasī bhūrivarpasā purupriyo bhandate dhāmabhiḥ kavīḥ*
5a *candram agniṃ candrarathaṃ harivratam vaiśvānaram apsuṣadam svaroidam*
5c *vigāham tūrṇiṃ taviṣibhir āvṛtam bhūrṇiṃ devāsa iha suśriyam dadhuḥ*
6a *agnir devebhir manuṣas ca jantubhis tanvāno yajñam purupeśasaṃ dhiyā*
6c *rathir antar iyate sādhadīṣtibhir jīro damūnā abhiśasticātanaḥ*
7a *agne jarasva svapatya āyuny ūrjā pinvasva sam iṣo didīhi naḥ*
7c *vayāṃsi jinva bṛhataś ca jāgṛva uśig devānām asi sukratur vipām*
8a *viśpatiṃ yahvam atithiṃ naraḥ sadā yantāram dhīnām uśijaṃ ca vāghatām*
8c *adhvarāṇāṃ cetanaṃ jātavedasam pra śaṃsanti namasā jūtibhir vṛdhe*
9a *vibhāvā devaḥ suranaḥ pari kṣitir agnir babhūva śavasā sumadrathaḥ*
9c *tasya vratāni bhūripoṣiṇo vayam upa bhūṣema dama ā suorktibhiḥ*
10a *vaiśvānara tava dhāmāny ā cake yebhiḥ svarvid abhavo vicakṣaṇa*
10c *jāta āpṛṇo bhuvanāni rodasī agne tā viśvā paribhūr asi tmanā*
11a *vaiśvānarasya daṃsanābhyo bṛhad ariṇād ekaḥ svapasyayā kavīḥ*
11c *ubhā pitarā mahayann ajāyatāgnir dyāvāpṛthivī bhūriretasā*

1. Dem Vaisvanara von breiter Gestalt weihen sie die Redeperlen, um auf sicherem Grunde zu wandeln, denn der unsterbliche Agni bevorzugt die Götter, und er entweicht von jeher nicht die Satzungen.
2. Als Bote verkehrt der Meister zwischen beiden Welten, zum Hotri eingesetzt, als Bevollmächtigter des Menschen. Mit jedem neuen Tag nimmt Agni seinen hohen Wohnsitz ein, von den Göttern geheißten, der Gedankenreiche.
3. Das Banner der Opfer, den Erwirker von Weisheit, den Agni verherrlichen die Redekundigen nach ihrer Einsicht, auf den sie ihre Werke, ihre Lobesworte vereinigt haben; von ihm bittet sich der Opfernde Gunstbeweise aus.
4. Der Vater der Opfer, der Gebieter der Redekundigen ist Agni, der Maßstab und die Richte der Priester. Er zog in die beiden vielgestaltigen Welten ein, der vielliebe Seher wird um seiner Eigenschaft willen gelobt.
5. Den schimmernden Agni mit schimmerndem Wagen, dessen Werk golden ist, den Vaisvanara, der im Wasser wohnt, der das Sonnenlicht findet, den untertauchenden, zielerreichenden, von Stärken umgebenen, ungeduldigen, herrlichen haben die Götter hierhergesetzt.
6. Agni, der das durch die Dichtung reich verzierte Opfer wie ein Gewebe aufzieht, von den Göttern und den Nachkommen Manu's die das Opfer vollstrecken, aufgefordert, er verkehrt zwischen beiden als Wagenlenker, der flinke Gebieter, der üble Nachrede entfernt.
7. Agni! Wache während eines kindergesegneten Lebens, schwill von Kraft, bring uns Labsal mit deinem Lichte! Errege die Kräfte und zwar große, du Wachsamere! Du bist der Fürbitter bei den Göttern, der gute Berater der Reden.
8. Den Stammesfürsten, den jüngsten Gast, den Lenker der Gedanken und der Fürbitter der Priester, das Wahrzeichen des Opfers, den Jatavedas preisen immerdar die Männer unter Verneigung mit Aufmunterungen, daß das Opfer gedeihlich werde.
9. Der strahlende erfreuliche Gott Agni umfängt schützend die Wohnsitze mit seiner Macht auf schönem Wagen. Wir wollen seiner Dienste, des Viellabendigen im Hause mit Lobesliedern warten.
10. Vaisvanara! Deine Eigenschaften wünsche ich mir, durch die du Hellsehender der Erfinder des Himmelslichtes wardst. Eben geboren hast du die Welten, Himmel und Erde erfüllt. Agni! Alle diese Welten umspannst du in eigner Person.
11. Aus den Meisterkräften des Vaisvanara ließ der einzige Seher mit schöner Schöpferkraft den hehren Samen fließen. Beide Eltern, die samenreichen Himmel und Erde, erhöhend wurde Agni geboren.

- 1a *samit-samit sumanā bodhy asme śucā-śucā sumatiṃ rāsi vasvaḥ*
1c *ā deva devān yajathāya vakṣi sakhā sakhīn sumanā yakṣy agne*
2a *yaṃ devāsas trir ahann āyajante dive-dive varuṇo mitro agniḥ*
2c *semaṃ yajñam madhumantaṃ kṛdhī nas tanūnapād ghṛtayoṇiṃ vidhantaṃ*
3a *pra dīdhitir viśvavārā jigāti hotāram iḍaḥ prathamam yajadhyai*
3c *achā namobhir vṛṣabham vandadhyai sa devān yakṣad iṣito yajīyān*
4a *ūrdhvo vāṃ gātur adhvare akāry ūrdhvā śocīmṣi prasthitā rajāmsi*
4c *divo vā nābhā ny asādi hotā strīmahī devavyacā vi barhiḥ*
5a *sapta hotṛāṇi manasā vṛṇānā invanto viśvam prati yann ṛtena*
5c *nṛpeśaso vidatheṣu pra jātā abhīmaṃ yajñam vi caranta pūrvīḥ*
6a *ā bhandamāne uśasā upāke uta smayete tanvā virūpe*
6c *yathā no mitro varuṇo jujoṣad indro marutvāṃ uta vā mahobhiḥ*
7a *daivyā hotārā prathamā ny ṛṇje sapta pṛkṣāsaḥ svadhayā madanti*
7c *ṛtam śamsanta ṛtam it ta āhur anu vratam vratapā dīdhyānāḥ*
8a *ā bhāratī bhāratībhiḥ sajoṣā iḍā devair manuṣyebhir agniḥ*
8c *sarasvatī sāravatebhir arvāk tisro devīr barhir edaṃ sadantu*
9a *tan nas turīpam adha poṣayitnu deva tvaṣṭar vi rarāṇaḥ syasva*
9c *yato vīraḥ karmaṇyaḥ sudakṣo yuktagrāvā jāyate devakāmaḥ*
10a *vanaspate 'va sṛjopa devān agnir haviḥ śamitā sūdayāti*
10c *sed u hotā satyataro yajāti yathā devānām janimāni veda*
11a *ā yāhy agne samidhāno arvān indreṇa devaiḥ saratham turebhiḥ*
11c *barhir na āstām aditiḥ suputrā svāhā devā amṛtā mādayantām*

1. Mit jedem Brennscheit sei uns freundlich gesinnt, mit jeder Flamme gewähre uns die Gnade des Gottes! Fahre, o Gott, die Götter zur Verehrung her; als Freund verehere die Freunde wohlgeneigt, o Agni!
2. Den die Götter, Varuna, Mitra, Agni, dreimal am Tag alltäglich erbitten, mache du dieses Opfer von uns süß, o Tanunapat, mach, daß der Verehrer auf Schmalz gebettet ist!
3. Die Andacht, von allen begehrt, schickt sich an, den Opferpriester der Schmalzspende zuerst zu verehren, den Bullen unter Verbeugungen herzuschmeicheln. Als bester Opferer aufgefordert möge er die Götter verehren.
4. Aufwärts ist bei dem Opfer euer beider Weg bereitet, aufwärts haben sich die Flammen in die Lüfte erhoben. Oder im Nabel des Himmels hat der Hotri sich niedergelassen. Wir breiteten das Barhis weit aus, das für die Götter Platz hat.
5. Die sieben Priesterämter im Geiste sich ausbittend, alles in Bewegung setzend sollen die Götter in rechter Ordnung wiederkehren. Sie ziehen zu diesem Opfer ein durch die vielen Tore, die Männerfigur haben und bei den Opfern Vorrang bekommen.
6. Morgen und Nacht die gelobten, nachbarlichen setzen sich her und sie lächeln uns zu, beide an Körper verschiedenartig, so wie Mitra, Varuna Wohlgefallen an uns haben mögen oder auch Indra mit den Marut in ihrer Herrlichkeit.
7. Die beiden ersten göttlichen Opferpriester nötige ich zum Kommen. Die sieben Lebenskräftigen ergötzen sich nach eigenem Ermessen. Die Wahrheit gelobend sprechen sie nur die Wahrheit, als Hüter des Gesetzes über das göttliche Gesetz nachsinnend.
8. Die Bharati soll vereint mit den Bharati's, Ila mit den Göttern, Agni mit den Menschen, Sarasvati mit den Sarasvata's näher kommen. Die drei Göttinnen sollen sich auf das Barhis setzen.
9. Und du, Gott Tvastri, entbinde uns freigebig den fruchtbaren Samen, aus dem ein tatkräftiger, verständiger Sohn geboren wird, der die Preßsteine in Gebrauch nimmt und die Götter liebt!
10. O Baum, entlaß es zu den Göttern; Agni, der Zurichter, soll das Opfer schmackhaft machen. Derselbe soll als der echte Hotri unter den beiden das Opfer vollziehen, so wie er der Götter Geschlechter kennt.
11. Komm entflammt näher, o Agni, mit Indra und den höheren Göttern auf gleichem Wagen! Auf unser Barhis soll sich Aditi, die Mutter guter Söhne setzen. Unter Svaharuf sollen sich die unsterblichen Götter ergötzen!

- 1a *praty agnir uṣasaś cekitāno 'bodhi vipraḥ padavīḥ kavīnām*
 1c *pr̥thupājā devayadbhiḥ samiddho 'pa dvārā tamaso vahnir āvaḥ*
 2a *pred v agnir vāvrdhe stomebhir gīrbhi stotṛṇām namasya ukthaiḥ*
 2c *pūrvōr ṛtasya samdṛśās cakānaḥ sam dūto adyaud uṣaso viroke*
 3a *adhāyy agnir mānuṣīṣu vikṣv apām garbho mitra ṛtena sādhan*
 3c *ā haryato yajataḥ sānv asthād abhūd u vipro havyo matīnām*
 4a *mitro agnir bhavati yat samiddho mitro hotā varuṇo jātavedāḥ*
 4c *mitro adhvaryur iṣiro damūnā mitraḥ sindhūnām uta parvatānām*
 5a *pāti priyaṃ ripo agram padaṃ veḥ pāti yahvaś caranaṃ sūryasya*
 5c *pāti nābhā saptaśīrśānam agniḥ pāti devānām upamādam ṛṣvaḥ*
 6a *ṛbhuś cakra īḍyaṃ cāru nāma viśvāni devo vayunāni vidvān*
 6c *sasasya carma ghṛtavat padaṃ ves tad id agnī rakṣaty aprayuchan*
 7a *ā yonim agnir ghṛtavantam asthāt pr̥thupragāṇam uśantam uśānaḥ*
 7c *dīdyānaḥ śucir ṛṣvaḥ pāvakaḥ punaḥ-punar mātaraḥ navyasī kaḥ*
 8a *sadyo jāta ośadhībhir vavakṣe yadī vardhanti prasvo ghṛtena*
 8c *āpa iva pravatā śumbhamānā uruṣyad agniḥ pitror upasthe*
 9a *ud u ṣṭutaḥ samidhā yahvo adyaud varṣman divo adhi nābhā pr̥thivyāḥ*
 9c *mitro agnir īḍyo mātariśvā dūto vakṣad yajathāya devān*
 10a *ud astambhīt samidhā nākam ṛṣvo 'gnir bhavann uttamo rocanānām*
 10c *yadī bhṛgubhyaḥ pari mātariśvā guhā santaṃ havyavāhaṃ samīdhe*
 11a *idām agne purudaṃsam sanim goḥ śaśvattamaṃ havamānāya sādha*
 11c *syān naḥ sūnus tanayo vijāvāgne sā te sumatir bhūtv asme*

1. Den Morgenröten entgegen ist Agni prangend erwacht, der beredte Pfadspürer der Seher. Mit breiter Gestalt, von den Gottergebenen entzündet, hat der Wagenlenker des Opfers das Tor der Finsternis geöffnet.
2. Agni hat sich an den Lobgesängen, an den Lobreden der Sänger erbaut, der mit Lobliedern zu verehren ist, der die vielen Anblicke des rechten Brauchs gern hat, er ist als der Bote erstrahlt im Schein der Morgenröte.
3. Agni ward unter die menschlichen Stämme gesetzt, der Gewässer Kind, der Mitra, der auf rechtem Wege zum Ziel kommt. Der Begehrte, Verehrungswürdige hat die Erhöhung bestiegen; der Redekundige ist jetzt in Liedern anzurufen.
4. Agni wird Mitra, wenn er angezündet ist; Mitra ist er als Hotri, Varuna als Jatavedas. Als eifriger Adhvaryu, als Hausgebieter ist er Mitra, Mitra der Flüsse und Berge.
5. Er hütet den lieben Gipfel der Erde, die Spur des Vogels; der Jüngste hütet den Weg der Sonne. Agni hütet im Nabel der Erde den Siebenköpfigen; der Aufrechte hütet den Aufmunterer der Götter.
6. Er erwarb sich den teuren, anzurufenden Namen Ribhu, der Gott, der alle Mittel und Wege kennt. Den schmalzreichen Schlauch der Speise, die Spur des Vogels, das alles hütet Agni unablässig.
7. Agni hat den schmalzigen Schoß mit breitem Zugang bestiegen, verlangend den verlangenden. Leuchtend, rein, aufrecht, klar, macht er immer wieder seine beiden Eltern neu.
8. Eben geboren ist er durch die Pflanzen groß geworden, wenn ihn die sprossenden mit ihrem Schmalz stärken. Wie die gleißenden Gewässer stromabwärts sucht Agni im Schoße seiner Eltern das Weite.
9. Unter Lobpreis ist der jüngste durch das Brennholz aufgeleuchtet zu des Himmels Höhe im Nabel der Erde. Als Mitra ist Agni anzubeten, der Matarisvan. Als Bote fahre er die Götter zur Verehrung her.
10. Durch das Brennholz sich aufrichtend hat Agni das Firmament emporgerichtet, indem er das höchste aller Lichter wird, wenn Matarisvan ihn, der sich vor den Bhṛigu's verborgen hielt, als den Opferfahrer entzündet hat.
11. Erziel, o Agni, Segen, den vielwirkenden Lohn einer Kuh für den am häufigsten rufenden Sänger! Ein leiblicher Sohn, der das Geschlecht fortpflanzt, soll uns werden. Agni, diese Gnade von dir soll uns zuteil werden!

- 1a *pra kāravo mananā vacyamānā devadrīcīṃ nayata devayantaḥ*
 1c *dakṣiṇāvād vājini prācy eti havir bharanty agnaye ghṛtācī*
 2a *ā rodasī aprṇā jāyamāna uta pra rikthā adha nu prayajyo*
 2c *divas cid agne mahinā pṛthivyā vacyantām te vahmayah saptajihvāḥ*
 3a *dyaus ca tvā pṛthivī yajñiyāso ni hotāraṃ sādāyante damāya*
 3c *yadī viśo mānuṣīr devayantīḥ prayasvatīr īdate śukram arcīḥ*
 4a *mahān sadhasthe dhruva ā niṣatto 'ntar dyāvā māhine haryamāṇaḥ*
 4c *āskre sapatnī ajare amṛkte sabardughe urugāyasya dhenū*
 5a *vratā te agne mahato mahāni tava kratvā rodasī ā tatantha*
 5c *tvam dūto abhavo jāyamānas tvam netā vṛṣabha carṣaṇīnām*
 6a *ṛtasya vā keśinā yogyābhir ghṛtasnuvā rohitā dhuri dhiṣva*
 6c *athā vaha devān deva viśvān svadhvarā kṛṇuhi jātavedaḥ*
 7a *divas cid ā te rucayanta rokā uṣo vibhātīr anu bhāsi pūrvīḥ*
 7c *apo yad agna uśadhag vaneṣu hotur mandrasya panayanta devāḥ*
 8a *urau vā ye antarikṣe madanti divo vā ye rocane santi devāḥ*
 8c *ūmā vā ye suhavāso yajatrā āyemire rathyo agne aśvāḥ*
 9a *aibhir agne sarathaṃ yāhy arvān nānārathaṃ vā vibhavo hy aśvāḥ*
 9c *patnīvatas triṃśataṃ triṃś ca devān anuṣvadham ā vaha mādayasva*
 10a *sa hotā yasya rodasī cid urvī yajñam-yajñam abhi vṛdhe grṇītaḥ*
 10c *prācī adhvareva tasthatuḥ sumeke ṛtāvārī ṛtajātasya satye*
 11a *iḍām agne purudaṃsaṃ sanīṃ goḥ śaśvattamaṃ havamānāya sādha*
 11c *syān naḥ sūnus tanayo vijāvāgne sā te sumatir bhūtv asme*

1. Mit eurem Denken euch aufschwingend, ihr Dichter, holet gottergeben den für die Götter bestimmten Schmalzlöffel her! Von rechts gebracht, gewinnbringend, geht der Schmalzlöffel vorwärts, für Agni die Opferspende bringend.
2. Du erfüllst bei deiner Geburt die beiden Welthälften und du Opfersamer ragtest auch noch an Größe sogar über Himmel und Erde hinaus, o Agni. Deine siebenzüngigen Wagenrosse sollen sich in Galopp setzen!
3. Himmel und Erde und die opferwürdigen Götter setzen dich zum Opferpriester für das Haus ein, wenn die menschlichen Stämme gottergeben, eine Labung bereithaltend, deine helle Flamme anrufen.
4. Der Große, der dauernd an seinen Platz gesetzt ist, verkehrt als Begehrter zwischen Himmel und Erde, den mächtigen, den verträglichen Frauen des gleichen Gemahls, den alterlosen, unverletzbaren, immermelken Milchkühen des Weitschreitenden.
5. Groß bist du und groß ist dein Walten, o Agni. Mit deiner Einsicht hast du beide Welten durchzogen. Eben geboren wardst du der Bote, du der Führer der Völker, o Bulle.
6. Oder lege lieber mit den Sielen das mähnige, schmalztriefende, rötliche Rossepaar an das Joch des rechten Brauches und fahre, du Gott, die Götter alle her; versieh den Gottesdienst gut, o Jatavedas!
7. Bis zum Himmel leuchten deine Leuchten; den vielen erglänzenden Morgenröten glänzt du nach, während deiner gierig in den Hölzern brennenden Tätigkeit, des wohlredenden Hotri, die Götter Beifall spenden, o Agni.
8. Seien es die Götter, die im weiten Luftraum schwelgen oder die im Lichtraum des Himmels sind oder welche verehrungswürdigen Helfer sonst sich gern rufen lassen, oder deren Wagenrosse, o Agni, hergelenkt wurden.
9. Mit denen komm heran, o Agni, auf gleichem Wagen oder auf besonderem Wagen, denn du hast ausreichend Rosse. Die dreiunddreißig Götter mit ihren Frauen fahre aus eigener Vollmacht her und ergötze dich!
10. Er ist der Hotri, dessen Opfer auch die beiden weiten Welten immer wieder zustimmen, daß es gedeihlich werde. Beide stehen bereit da wie das Opfer, ihren Platz behauptend, die rechtzeitigen, wahrhaftigen Mütter des zu rechter Zeit geborenen Agni.
11. Erziel, o Agni, Segen, den vielwirkenden Lohn einer Kuh für den am häufigsten rufenden Sänger! Ein leiblicher Sohn, der das Geschlecht fortpflanzt, soll uns werden. Agni, diese Gnade von dir soll uns zuteil werden!

- 1a *pra ya āruḥ śitiprṣṭhasya dhāser ā mātārā viviśuḥ sapta vānīḥ*
1c *parikṣitā pitarā saṃ carete pra sarsrāte dīrgham āyuh prayakṣe*
2a *divakṣaso dhenavo vṛṣṇo aśvā devīr ā tasthau madhumad vahantīḥ*
2c *ṛtasya tvā sadasi kṣemayantam pary ekā carati vartaniṃ gauḥ*
3a *ā sīm arohat suyamā bhavantīḥ patīś cikitvān rayivid rayiṇām*
3c *pra nīlaprṣṭho atasasya dhāses tā avāsayat purudhapratīkaḥ*
4a *mahi tvāṣṭram ūrjayantīr ajuryaṃ stabhūyamānaṃ vahato vahanti*
4c *vy aṅgebhīr didyutānaḥ sadhastha ekām iva rodasī ā viveśa*
5a *jānanti vṛṣṇo aruṣasya śevam uta bradhnsya śāsane raṇanti*
5c *divorucaḥ suruco rocamānā idā yeśāṃ gaṇyā māhinā gīḥ*
6a *uto pitṛbhīyām pravidānu ghoṣam maho mahadbhīyām anayanta śūṣam*
6c *ukṣā ha yatra pari dhānam aktor anu svam dhāma jaritur vavakṣa*
7a *adhvaryubhīḥ pañcabhīḥ sapta viprāḥ priyaṃ rakṣante nihitam padaṃ veh*
7c *prāñco madanty ukṣaṇo ajuryā devā devānām anu hi vratā guḥ*
8a *daivyā hotārā prathamā ny ṛñje sapta pṛkṣāsaḥ svadhayā madanti*
8c *ṛtaṃ śaṃsanta ṛtam it ta āhur anu vrataṃ vratapā dīdhyānāḥ*
9a *vṛṣāyante mahe atyāya pūrovīr vṛṣṇe citrāya raśmayāḥ suyāmāḥ*
9c *deva hotar mandrataras cikitvān maho devān rodasī eha vakṣi*
10a *pṛkṣaprayajo draviṇaḥ suvācaḥ suketava uṣaso revad ūśuḥ*
10c *uto cid agne mahinā pṛthivyāḥ kṛtaṃ cid enaḥ sam mahe daśasya*
11a *idām agne purudaṃsaṃ saniṃ goḥ śaśvattamaṃ havamānāya sādha*
11c *syān naḥ sūnus tanayo vijāvāgne sā te sumatir bhūtv asme*

1. Die Strahlen, die vom Sitze des Weißrückigen ausgegangen sind, sind in die beiden Eltern eingezogen, zu den sieben Stimmen gedrungen. Die umgebenden Eltern treffen sich; sie dehnen ihr Leben wunderbar lang aus.
2. Des im Himmel wohnenden Stieres Stuten sind die Milchkuhe; er hat die göttlichen bestiegen, die das Süße mit sich führen. Um dich, der am Sitz des rechten Brauches weilt, wandelt die eine Kuh ihre Bahn.
3. Er bestieg sie, die leicht zu lenken sind, der kundige Herr Gemahl, der Finder der Reichtümer. Der Dunkelrückige trieb sie aus dem Sitze des dünnen Holzes fort, der vielerlei Gesichter hat.
4. Die Flüsse führen den alterlosen Sohn des Tvastri mit sich, ihn mächtig stärkend, den sich festhaltenden. An seinem Sitze mit den Gliedern ausstrahlend, ging er in beide Welten ein, als wären sie eine einzige Gattin.
5. Sie kennen den teuren Namen des rötlichen Bullen und sie freuen sich über die Herrschaft des Bradhna, des vom Himmel leuchtenden, die Erleuchteten, Erstrahlenden, zu deren Gefolge die Ila und die gewaltige Rede gehört.
6. Auch an die beiden großen Eltern richteten sie kundig ihren Ruf, die große Ermunterung, wobei der Stier gegen Schluß der Nacht der eigenen Art des Sängers gemäß erstarkt ist.
7. Mit den fünf Adhvaryu's hüten die sieben Redekundigen als ihr liebes Geheimnis die hinterlassene Spur des Vogels. Ostwärts gerichtet freuen sich die alterlosen Stiere, denn die Götter kommen den Geboten der Götter nach.
8. Die beiden ersten göttlichen Opferpriester nötige ich zum Kommen. Die sieben Lebenskräftigen ergötzen sich nach eigenem Ermessen. Die Wahrheit gelobend sprechen sie nur die Wahrheit, als Hüter des Gesetzes über das göttliche Gesetz nachsinnend.
9. Für den großen Hengst geraten die vielen Stuten in Brunst; dem wunderbaren Bullen sind die Zügel leicht zu lenken. Göttlicher Hotri! Als der Wohlredendste, Kundige, fahre die großen Götter, die beiden Rodasi hierher!
10. Die lobesamen, schön scheinenden Morgenröten, deren Opfer wirksam sind, sind reichlich spendend aufgegangen, o Schatzspender und auch du, Agni, soweit die Erde reicht. - Vergib auch die getane Sünde zu großem Glücke!
11. Erziel, o Agni, Segen, den vielwirkenden Lohn einer Kuh für den am häufigsten rufenden Sänger! Ein leiblicher Sohn, der das Geschlecht fortpflanzt, soll uns werden. Agni, diese Gnade von dir soll uns zuteil werden!

[3-8] An den Opferpfosten

- 1a añjanti tvām adhvare devayanto vanaspate madhunā daivyena
1c yad ūrdhvas tiṣṭhā draviṇeha dhattād yad vā kṣayo mātur asyā upasthe
2a samiddhasya śrayamāṇaḥ purastād brahma vanvāno ajaraṃ suvīram
2c āre asmad amatim bādhamāna uc chrayasva mahate saubhagāya
3a uc chrayasva vanaspate varṣman pṛthivyā adhi
3c sumitī mīyamāno varco dhā yajñavāhase
4a yuvā suvāsāḥ parivīta āgāt sa u śreyān bhavati jāyamānaḥ
4c taṃ dhīrāsaḥ kavaya un nayanti svādhyo manasā devayantaḥ
5a jāto jāyate sudinatve ahnām samarya ā vidathe vardhamānaḥ
5c punanti dhīrā apaso maṇṣā devayā vipra ud iyarti vācam
6a yān vo naro devayanto nimimur vanaspate svadhitir vā tatakṣa
6c te devāsaḥ svaravaḥ tasthivāṃsaḥ prajāvad asme didhiṣantu ratnam
7a ye vṛkṇāso adhi kṣami nimitāso yatasrucaḥ
7c te no vyantu vāryaṃ devatrā kṣetrasādhasaḥ
8a ādityā rudrā vasavaḥ sunīthā dyāvākṣāmā pṛthivī antarikṣam
8c sajoṣaso yajñam avantu devā ūrdhvaṃ kṛṇvantv adhvarasya ketum
9a haṃsā iva śreṇīso yatānāḥ śukrā vasānāḥ svaravo na āguḥ
9c unnīyamānāḥ kavibhiḥ purastād devā devānām api yanti pāthaḥ
10a śṛṅgāṇīvec chrṅgiṇām saṃ dadṛṣre caṣālavantaḥ svaravaḥ pṛthivyām
10c vāghadbhir vā vihavaḥ śrośamānā asmāñ avantu pṛtanājyeṣu
11a vanaspate śatavalśo vi roha sahasravalśā vi vayaṃ ruhema
11c yaṃ tvām ayaṃ svadhitis tejamānaḥ praṇināya mahate saubhagāya

1. Es salben dich, o Baum, die Gottergebenen bei dem Opfer mit göttlicher Süßigkeit. Wenn du aufgerichtet stehen wirst, sollst du uns hier Reichtümer einbringen, oder wenn du im Schoße dieser Mutter Erde ruhen wirst.
2. Der du vor dem entzündeten Feuer angebracht wirst und die hohe Rede, die nie alternde, zu Meistern machende, gewinnst, banne weit von uns die Gedankenarmut, richte dich zu großem Glücke auf!
3. Richte dich auf, o Baum; über der Höhe der Erde, gut eingesenkt mögest du dem, der mit dem Opfer fährt, Ansehen verleihen.
4. Jugendlich, schön gekleidet, umgürtet ist er hergekommen. Neu geboren wird er noch schöner. Ihn richten die weisen Seher empor, Gutes sinnend, im Herzen gottverlangend.
5. Geboren wird er nochmals geboren an dem Glückstag der Tage, im Wettstreit in der Weisheit wachsend. Es heiligen ihn die werkkundigen Weisen mit Bedacht. Zu den Göttern sich wendend erhebt der Redekundige die Stimme.
6. Ihr, die die gottergebenen Männer eingesenkt haben oder die die Axt behauen hat, o Baum, diese göttlichen Pfosten stehen da und sollen uns kindereichen Schatz zu gewinnen suchen.
7. Die abgehauen auf der Erde liegen, die eingesenkt sind, denen der Opferlöffel gereicht wird, die sollen uns Wünschenswertes erstreben, die unter den Göttern den Streit um Grundbesitz schlichten.
8. Die Aditya's, die Rudra's, die Vasu's, die guten Führer, Himmel und Erde, Land und Luft, die Götter sollen einmütig das Opfer begünstigen und sollen das Banner der Opferhandlung aufpflanzen.
9. Wie die Gänse in einer Reihe ziehend, weißgekleidet sind die Pfosten zu uns gekommen. Von den Weisen vorne aufgerichtet begeben sich die Götter in den Schutz der Götter.
10. Wie die Hörner der gehörnten Tiere sehen die Pfosten aus, wenn sie mit dem Knauf versehen auf der Erde stehen. Im Wettkampf mit anderen Priestern uns vielleicht erhörend, sollen sie uns in den Kämpfen ihre Gunst schenken.
11. O Baum. Sprosse mit hundert Zweigen - mit tausend Zweigen möchten auch wir sprossen - du, den diese geschärfte Axt zu großem Glücke gebracht hat.

[3-9] An Agni

- 1a *sakhāyas tvā vavrmahe devam martāsa ūtaye*
1c *apāṃ napātaṃ subhagaṃ sudīditiṃ supratūrtim anehasam*
2a *kāyamāno vanā tvam yan mātṛ ajagann apaḥ*
2c *na tat te agne pramṛṣe nivartanaṃ yad dūre sann ihābhavaḥ*
3a *ati tṛṣṭaṃ vavakṣithāthaiva sumanā asi*
3c *pra-prānye yanti pary anya āsate yeṣāṃ sakhye asi śritāḥ*
4a *īyivāṃsam ati sridhaḥ śāśvatīr ati saścataḥ*
4c *anv īm avindan nicirāso adruho 'psu siṃham iva śritam*
5a *sasṛvāṃsam iva tmanāgnim itthā tirohitam*
5c *ainaṃ nayan mātariśvā parāvato devebhyo mathitam pari*
6a *taṃ tvā martā agrbhṇata devebhyo havyavāhana*
6c *viśvān yad yajñāṃ abhipāsi mānuṣa tava kratvā yaviṣṭhya*
7a *tad bhadraṃ tava daṃsanā pākāya cic chadayati*
7c *tvāṃ yad agne paśavaḥ samāsate samiddham apiśarvare*
8a *ā juhota svadhvaraṃ śīram pāvakaśociṣam*
8c *āśuṃ dūtam ajiram pratnam īḍyaṃ śruṣṭī devam saparyata*
9a *trīṇi satā trī sahasrāṇy agniṃ trimśac ca devā nava cāsaparyan*
9c *aukṣan ghṛtair astrṇan barhir asmā ād id dhotāraṃ ny asādayanta*

1. Wir Freunde haben dich erwählt, den Gott die Sterblichen zum Beistand, das holde Kind der Gewässer, schön leuchtend, tüchtig voranstrebend, fehlerlos.
2. Wenn du, der du an den Hölzern deine Freude hast, in deine Mütter, die Gewässer, eingegangen bist, so sollst du, Agni, die Rückkehr nicht vergessen, und daß du, der in der Ferne weilende, früher hier warst.
3. Du bist über das Scharfe hinausgewachsen, nun bist du freundlich. Die einen treten abwechselnd heran, die anderen sitzen herum, in deren Freundschaft du weilst.
4. Nachdem er allen Fehlern und Mängeln entronnen war, fanden ihn die Aufmerksamen, nie Getäuschten wieder, der sich im Wasser versteckt hatte wie ein Löwe im Schlupfwinkel.
5. Der gleichsam von selbst weggelaufen war, den Agni, der dort verborgen war, den führte Matarisvan aus der Ferne her, von den Göttern weg, nachdem er aus dem Holze gerieben war.
6. Dich hielten die Sterblichen fest, der du den Göttern das Opfer zuführst, daß du alle Opfer beaufsichtigst, du Menschenerzeugter, mit deiner Umsicht, o Jüngster.
7. Diese Wohltat von dir, deine Meisterkraft leuchtet selbst dem Einfältigen ein, wenn sich um dich, Agni, die Tiere versammeln, sobald du zu Beginn der Nacht entzündet wirst.
8. Opfert ihm, der die Opferhandlung gut verrichtet, dem scharfen mit reiner Flamme! Den schnellen, flinken Boten, den uralten, anzurufenden Gott ehret durch Gehorsam!
9. Dreihundert dreitausend und neununddreißig Götter ehrten den Agni. Sie beträuften ihn mit Schmalz, legten für ihn das Barhis aus und setzten ihn als ihren Hotri ein.

[3-10] An Agni

- 1a *tvām agne manīṣiṇaḥ samrājaṃ carṣaṇīnām*
1c *devam martāsa indhate sam adhware*
2a *tvām yajñeṣv ṛtvijam agne hotāram īdate*
2c *gopā ṛtasya dīdīhi sve dame*
3a *sa ghā yas te dadāsati samidhā jātavedase*
3c *so agne dhatte suvīryam sa puṣyati*
4a *sa ketur adhvarānām agnir devebhir ā gamat*
4c *añjānaḥ sapta hotṛbhir haviṣmate*
5a *pra hotre pūroyam vaco 'gnaye bharatā bṛhat*
5c *vipām jyotīṃsi bibhrate na vedhase*
6a *agnim vardhantu no giro yato jāyata ukthyaḥ*
6c *mahe vājāya draviṇāya darśataḥ*
7a *agne yajīṣtho adhware devān devayate yaja*
7c *hotā mandro vi rājasy ati sridhaḥ*
8a *sa naḥ pāvaka dīdīhi dyumad asme suvīryam*
8c *bhavā stotṛbhyo antamaḥ svastaye*
9a *tam tvā viprā vipanyavo jāgrvāṃsaḥ sam indhate*
9c *havyavāham amartyam sahovṛdham*

1. Dich, Agni, zünden die Andächtigen an, den Allherrscher der Völker, den Gott die Sterblichen bei dem Opfer.
2. Dich berufen sie als den Priester bei den Opfern, als Hotri, o Agni. Als Hüter der Opferordnung scheine im eigenen Hause!
3. Wer dir, dem Jatavedas, Brennholz reichlich spendet, der erlangt die Meisterschaft, o Agni, der gedeiht.
4. Er, das Banner der Opfer, Agni soll mit den Göttern kommen zu dem Opfernden von den sieben Opferpriestern gesalbt.
5. Traget dem Hotri, dem Agni, das allererste hohe Wort vor, der wie ein Meister die Glanzlichter der Reden bringt!
6. Den Agni sollen unsere Lobreden erbauen, sobald der Preiswürdige geboren wird, der Gerngesehene zu dem großen Gewinn und Reichtum.
7. Agni! Opfere als bester Opferer den Göttern bei der Opferhandlung für den Gottergebenen! Als der wohlredende Hotri wirst du Herr über alle Unfälle.
8. Leuchte, du Klarer, uns glänzende Meisterschaft zu! Sei der Vertraute der Sänger zum Glück!
9. Dich zünden früh erwacht, laut lobend die Redekundigen an, den unsterblichen Opferfahrer, den Mehrer der Stärke.

[3-11] An Agni

- 1a *agnir hotā purohito 'dhvarasya vicarṣaṇiḥ*
1c *sa veda yajñam ānuṣak*
2a *sa havyavāḍ amartya uśig dūtaś canohitaḥ*
2c *agnir dhiyā sam ṛṇvati*
3a *agnir dhiyā sa cetati ketur yajñasya pūroyaḥ*
3c *artham hy asya taraṇi*
4a *agniṃ sūnuṃ sanaśrutam sahaso jātavedasam*
4c *vahniṃ devā akṛṇvata*
5a *adābhyaḥ puraetā viśām agnir mānuṣiṇām*
5c *tūrṇi rathaḥ sadā navāḥ*
6a *sāhvān viśvā abhiyujāḥ kratur devānām amṛktaḥ*
6c *agnis tuviśravastamaḥ*
7a *abhi prayāṃsi vāhasā dāśvāṃś aśnoti martyaḥ*
7c *kṣayam pāvakaśociṣaḥ*
8a *pari viśvāni sudhitāgner aśyāma manmabhiḥ*
8c *viprāso jātavedasaḥ*
9a *agne viśvāni vāryā vājeṣu saniṣāmahe*
9c *tve devāsa erire*

1. Agni ist der bevollmächtigte Hotri des Gottesdienstes, der ausgezeichnete. Er kennt das Opfer genau.
2. Er ist der Opferfahrer, der Unsterbliche, er der Fürbitter, als Bote beliebt. Agni bringt es mit Kunst zustande.
3. Denn Agni, das erste Banner des Opfers, versteht es mit Kunst, sein Ziel zu erreichen.
4. Agni, den altberühmten Sohn der Kraft, den Jatavedas, machten die Götter zu ihrem Opferfahrer.
5. Agni ist der nicht zu betörende Führer der menschlichen Stämme, ein das Ziel erreichender, stets neuer Wagen.
6. Überwältiger aller Angriffe, der ungebrochene Geist der Götter ist Agni der Hochberühmteste.
7. Der opferspendende Sterbliche gelangt zu Genüssen, zu einer Wohnung mit dem Fahrzeug des hellflamenden Agni.
8. Alle wohlgeratenen Gedichte möchten wir als die Wortführer durch des Agni Jatavedas Gedanken erlangen.
9. O Agni, alle begehrenswerten Dinge möchten wir in den Preiskämpfen gewinnen. Zu dir haben die Götter sie gebracht.

[3-12] An Indra und Agni

- 1a *indrāgnī ā gataṃ sutam gīrbhir nabho vareṇyam*
1c *asya pātam dhiyeṣitā*
2a *indrāgnī jarituh sacā yajño jigāti cetanaḥ*
2c *ayā pātam imam sutam*
3a *indram agniṃ kavichadā yajñasya jūtyā vṛṇe*
3c *tā somasyeha tṛmpatām*
4a *tośā vṛtrahaṇā huve sajitoānāparājitā*
4c *indrāgnī vājasātāmā*
5a *pra vām arcanty ukthino nīthāvīdo jaritārah*
5c *indrāgnī iṣa ā vṛṇe*
6a *indrāgnī navatim puro dāsapatnīr adhūnutam*
6c *sākam ekena karmaṇā*
7a *indrāgnī apasas pary upa pra yanti dhītayaḥ*
7c *ṛtasya pathyā anu*
8a *indrāgnī taviṣāṇi vām sadhasthāni prayāṃsi ca*
8c *yuvor aptūryam hitam*
9a *indrāgnī rocanā divaḥ pari vājeṣu bhūṣathaḥ*
9c *tad vām ceti pra vīryam*

1. Indra und Agni! Kommet auf meine Lobreden zu dem ausgepreßten, zu dem vorzüglichen Gewölk. Trinket davon, durch die Dichtkunst angeregt!
2. Indra und Agni! Zu euch gemeinsam kommt des Sängers beachtenswertes Opfer. Trinket durch diese Dichtung angeregt diesen Soma!
3. Indra und Agni, die für Seher gelten, erküre ich mit dem Anreiz des Opfers. Die sollen sich hier an Soma satt trinken!
4. Die beiden in die Flucht treibenden Feindetöter rufe ich, die zusammen Siegreichen, Unbesiegten, Indra und Agni, die am ehesten den Siegerpreis gewinnen.
5. Euch besingen die liederreichen Sänger, die den rechten Ton kennen. Indra und Agni! Ich erbitte mir Speisegenüsse.
6. Indra und Agni! Ihr schüttelt die neunzig Burgen, die von dem Dasa beherrscht waren, zusammen in einer einzigen Unternehmung.
7. Indra und Agni! Von dem heiligen Werke ziehen die Gedanken die Pfade der Wahrheit entlang.
8. Indra und Agni! Euch sind die Kräfte und das Beisammensein und die Genüsse, euch beiden das Vordringen über die Gewässer bestimmt.
9. Indra und Agni! Ihr schließet des Himmels Lichter in euren Siegesgewinn ein. Diese eure Heldentat ist bekannt.

[3-13] An Agni

1a *pra vo devāyāgnaye barhiṣṭham arcāsmāi*
1c *gamad devebhir ā sa no yajīṣṭho barhir ā sadat*
2a *ṛtāvā yasya rodasī dakṣaṃ sacanta ūtayaḥ*
2c *haviṣmantas tam īḍate taṃ saniṣyanto 'vase*
3a *sa yantā vipra eṣāṃ sa yajñānām athā hi ṣaḥ*
3c *agnim taṃ vo duvasyata dātā yo vanitā magham*
4a *sa naḥ śarmāṇi vītaye 'gnir yachatu śamtamā*
4c *yato naḥ pruṣṇavad vasu divi kṣitibhyo apsv ā*
5a *dīdivāṃsam apūrvyaṃ vasvībhir asya dhītibhiḥ*
5c *ṛkvāṇo agnim indhate hotāraṃ viśpatiṃ viśām*
6a *uta no brahmann aviṣa uktheṣu devahūtamah*
6c *śaṃ naḥ śocā marudvrdho 'gne sahasrasātamah*
7a *nū no rāsva sahasravat tokavat puṣṭimad vasu*
7c *dyumad agne suvīryaṃ varṣiṣṭham anupakṣitam*

1. Auf euren Gott Agni stimm an, auf ihn das höchste Loblied! Er möge mit den Göttern zu uns kommen und als bester Opferer sich auf das Barhis setzen;
2. Der Wahrhaftige, dessen Willen beide Welten und die Hilfstruppen folgen, ihn rufen sie mit Opfergaben an, ihn die Gewinn Erstrebenden zum Beistand.
3. Der Beredte ist der Lenker dieser Beredten, denn er ist auch der Lenker der Opfer. Bevorzugt diesen euren Agni, der Gabe gibt und gewinnt!
4. Dieser Agni soll unserer Götterladung seinen heilsamsten Schutz gewähren, daraus er das Gut im Himmel und im Wasser über unsere Lande ausschütten möge.
5. Der aufgeleuchtet ist wie nie zuvor mit seinen guten Absichten, den Agni zünden die Sänger an, den Hotri, den Fürsten der Stämme.
6. Und du sollst uns bei dem Segenswort, bei den Lobliedern beistehen, der du die Götter am besten rufst. Flamme uns zum Heile, durch die Marut gestärkt, o Agni, als der größte Tausendgewinner.
7. Schenk uns nun den tausendfachen, kinderreichen, gedeihlichen Schatz, glänzende Meisterschaft, o Agni, höchste, ungeminderte!

[3-14] An Agni

- 1a *ā hotā mandro vidathāny asthāt satyo yajvā kavitamaḥ sa vedhāḥ*
1c *vidyudrathaḥ sahasas putro agniḥ śociṣkeśaḥ pṛthivyām pājo aśret*
2a *ayāmi te namaüktim juṣasva ṛtāvas tubhyaṃ cetate sahasvaḥ*
2c *vidvāṃ ā vakṣi viduṣo ni ṣatsi madhya ā barhir ūtaye yajatra*
3a *dravatām ta uṣasā vājayantī agne vātasya pathyābhir acha*
3c *yat sīm añjanti pūroyaṃ havirbhir ā vandhureva tastatur duroṇe*
4a *mitrās ca tubhyaṃ varuṇaḥ sahasvo 'gne viśve marutaḥ sunnam arcan*
4c *yac chociṣā sahasas putra tiṣṭhā abhi kṣitīḥ prathayan sūryo nṛṇ*
5a *vayaṃ te adya rarimā hi kāmam uttānahastā namasopasadya*
5c *yajiṣṭhena manasā yakṣi devān asredhatā manmanā vipro agne*
6a *tvad dhi putra sahaso vi pūrvīr devasya yanty ūtayo vi vājāḥ*
6c *tvam dehi sahasriṇaṃ rayiṃ no 'droghena vacasā satyam agne*
7a *tubhyaṃ dakṣa kavikrato yānīmā deva martāso adhvare akarma*
7c *tvam viśvasya surathasya bodhi sarvaṃ tad agne amṛta svadeha*

1. Der wohlredende Hotri hat die weisen Reden bestiegen; er ist der wahre Opferer, er der weiseste Meister. Der Sohn der Kraft, Agni mit dem blitzenden Wagen, mit Flammenhaaren hat über die Erde seinen Schein verbreitet.
2. Sie ist dir dargebracht - freue dich der Ergebenheitsrede - dir dem Verständigen, du Wahrhaftiger, Übermächtiger. Fahre kundig die kundigen Götter her, setze dich mitten auf das Barhis zum Beistand, du Opferwürdiger!
3. Morgen und Nacht sollen wetteifernd zu dir hereilen, o Agni, heran auf den Pfaden des Windes. Wenn sie ihn als ersten mit Schmalzopfern salben, sind die beiden ins Haus getreten wie der Wagenlenker auf den Wagenstand.
4. Mitra und Varuna, alle Marut singen die Wohlwollen ein, übermächtiger Agni, daß du, o Sohn der Kraft, mit deiner Flamme aufstehen mögest, über die Länder, sie ausbreitend, die Sonne der Männer.
5. Wir haben dir ja heute deinen Wunsch gewährt, indem wir mit ausgestreckten Händen unter Verneigung uns zu dir setzen. Mit opfertätigstem Sinn opfere den Göttern, mit nie fehlendem Nachdenken als der Beredte, o Agni.
6. Denn von dir, du Sohn der Kraft, gehen die vielen Gnaden des Gottes aus, die Belohnungen. Gib uns tausendfältigen Reichtum, wirklichen mit aufrichtigem Worte, o Agni!
7. Für dich ist, du Verständiger, der du Sehergabe besitzt, all das, was wir Sterblichen bei dem Opfer getan haben, o Gott. Achte auf jeden Opfernden, der einen guten Wagen hat. All das mache hier mundgerecht, o unsterblicher Agni!

- 1a *vi pājasā pr̥thunā śośucāno bādhasva dviṣo rakṣaso amīvāḥ*
1c *suśarmaṇo br̥hataḥ śarmaṇi syām agner ahaṃ suhavasya praṇītau*
2a *tvam no asyā uṣaso vyuṣṭau tvam sūra udite bodhi gopāḥ*
2c *janmeva nityaṃ tanayaṃ juṣasva stomam me agne tanvā sujāta*
3a *tvam nṛcakṣā vṛṣabhānu pūrvīḥ kṛṣṇāsv agne aruṣo vi bhāhi*
3c *vaso neṣi ca paṛsi cāty amhaḥ kṛdhī no rāya usījo yaviṣṭha*
4a *aṣādho agne vṛṣabho didīhi puro viśvāḥ saubhagā samjigītvān*
4c *yajñasya netā prathamasya pāyor jātavedo br̥hataḥ supraṇīte*
5a *achidrā śarma jaritaḥ purūṇi devāṃ achā dīdyānaḥ sumedhāḥ*
5c *ratho na sasnir abhi vakṣi vājam agne tvam rodasī naḥ sumeke*
6a *pra pīpaya vṛṣabha jinva vājān agne tvam rodasī naḥ sudoghe*
6c *devebhir deva surucā rucāno mā no martasya durmatih pari ṣṭhāt*
7a *iḍām agne purudaṃsaṃ sanim goḥ śaśvattamaṃ havamānāya sādha*
7c *syān naḥ sūnus tanayo vijāvāgne sā te sumatir bhūtv asme*

1. Mit breitem Scheine erglühend vertreib die Feinde, die Dunkelmänner, die Plagen! Ich möchte im Schutz des Hohen, Wohlschützenden sein, ich unter der Führung des Agni, der leicht zu rufen ist.
2. Sei du beim Aufleuchten dieser Morgenröte, du nach Sonnenaufgang unser Hüter! Agni, freue dich am eignen Leibe über mein Loblied wie über die Geburt des leiblichen Sohnes, du Edelgeborener.
3. Du mit dem Herrenaue, du Bulle, erstrahle viele Morgen lang in den dunklen Nächten hellrot, o Agni! Führ uns, du Guter, und bring uns über die Not hinweg; mach uns zu Usij, daß wir Reichtum gewinnen, o Jüngster!
4. Leuchte, o Agni, als der unbezwungene Bulle, der du alle Burgen und Glücksgüter erobert hast, als Leiter des Opfers, des ersten Schutzgeistes, o Jatavedas, des hohen, du guter Führer.
5. Viele lückenlose Schilde hat, o Sänger, der Weise, der bis zu den Göttern leuchtet. Wie ein gewinnender Wagen fahr uns zum Kampfpreis; o Agni, bring du uns die beiden festbegründeten Rodasi!
6. Laß uns Anschwellen, stärke, du Bulle, die Belohnungen; o Agni, laß du für uns die beiden Rodasi wie gute Milchkühe anschwellen. Komm, o Gott, mit den Göttern in schönem Glanze strahlend! Nicht soll uns die böse Absicht eines sterblichen im Wege stehen.
7. Erziel, o Agni, Segen, den vielwirkenden Lohn einer Kuh für den am häufigsten rufenden Sänger! Ein leiblicher Sohn, der das Geschlecht fortpflanzt, soll uns werden. Agni, diese Gnade von dir soll uns zuteil werden!

[3-16] An Agni

- 1a *ayam agniḥ suvīryasyeśe mahaḥ saubhagasya*
1c *rāya īśe svapatyasya gomata īśe vṛtrahathānām*
2a *imaṃ naro marutaḥ saścatā vṛdhaṃ yasmin rāyaḥ śevṛdhāsaḥ*
2c *abhi ye santi pṛtanāsu dūḍhyo viśvāḥ śatrum ādabhuḥ*
3a *sa tvam no rāyaḥ śiśīhi mīdhvo agne suvīryasya*
3c *tuvidyumna varṣiṣṭhasya prajāvato 'namīvasya śuṣmiṇaḥ*
4a *cakrir yo viśvā bhuvanābhi sāsahiś cakrir deveṣv ā duvaḥ*
4c *ā deveṣu yatata ā suvīrya ā śaṃsa uta nṛṇām*
5a *mā no agne 'mataye māvīratāyai rīradhaḥ*
5c *māgotāyai sahasas putra mā nide 'pa dveṣāmsy ā kṛdhi*
6a *śagdhi vājasya subhaga prajāvato 'gne bṛhato adhvare*
6c *saṃ rāyā bhūyasā sṛja mayobhunā tuvidyumna yaśasvatā*

1. Dieser Agni verfügt über die Meisterschaft, über großes Glücksgut; er verfügt über einen Schatz an guten Kindern und Kühen, er verfügt über die Niederlage der Feinde.
2. Ihr Herren Marut, haltet euch dazu, diesen Agni zu stärken, bei dem die glückmehren - den Reichtümer sind, welche in den Kämpfen die Übelgesinnten überwinden und allezeit den Feind zu Fall bringen.
3. Mach du uns scharf auf Reichtum, auf die Meisterschaft, du belohnender Agni, du Glanzreicher, auf die höchste, die in Kindern besteht, gesund und mutig ist.
4. Der alle Wesen wirkt und ihnen überlegen ist als der Bezwiner, er erwirkt Vorliebe bei den Göttern. Er steht bei den Göttern fest, fest in der Meisterschaft, fest auch in dem Lob der Herren.
5. Überantworte uns nicht der Gedankenarmut, o Agni, nicht dem Mangel an Söhnen und nicht dem an Kühen, du Sohn der Kraft, nicht dem Tadel! Halte die Anfeindungen ab!
6. Erwirk uns kinderreiche hohe Belohnung bei dem Opfer, du holder Agni! Mach uns größeren Reichtums teilhaft, der zur Freude gereicht, Ansehen gibt, du Glanzreicher!

[3-17] An Agni

- 1a *samidhyamānaḥ prathamānu dharmā sam aktubhir aḥyate viśvavāraḥ*
1c *śociṣkeśo ghr̥tanirnik pāvakaḥ suyajño agnir yajathāya devān*
2a *yathāyajo hotram agne pṛthivyā yathā divo jātavedas cikivān*
2c *evānena haviṣā yakṣi devān manuṣvad yajñam pra tiremam adya*
3a *trīṇy āyūṃṣi tava jātavedas tisra ājānīr uśasas te agne*
3c *tābhir devānām avo yakṣi vidvān athā bhava yajamānāya śaṃ yoḥ*
4a *agnim sudītiṃ sudṛśaṃ gr̥ṇanto namasyāmas tvedyaṃ jātavedaḥ*
4c *tvām dūtam aratiṃ havyavāhaṃ devā akṛṇvann amṛtasya nābhim*
5a *yas tvad dhotā pūrvo agne yajīyān dvitā ca sattā svadhayā ca śambhuḥ*
5c *tasyānu dharmā pra yajā cikivō 'tha no dhā adhvaraṃ devavītau*

1. Den ersten Bestimmungen gemäß entzündet, wird er mit Salben gesalbt, allbegehrt, flammenhaarig, in Schmalz festlich gekleidet, der lautere gutopfernde Agni, um den Göttern zu opfern.
2. Wie du früher das Hotriopfer der Erde, wie du das des Himmels kundig vollzogen hast, o Agni Jatavedas, so opfere mit diesem Opfer den Göttern! Wie für Manu fördere heute dieses Opfer!
3. Drei Leben hast du, Jatavedas, drei Usas sind deine Mütter, Agni. Mit diesen erbitte kundig der Götter Gunst und sei dem Opfernden zu Heil und Segen.
4. Den Agni von schönem Glanze, von schönem Aussehen lobend, verneigen wir uns vor dir, dem zu Berufenden, o Jatavedas. Dich machten die Götter zum Boten, zum Rosselenker, zum Opferfahrer, zum Nabel der Unsterblichkeit.
5. Welcher Hotri vor dir am besten geopfert hat, o Agni, abermals seinen Platz einnehmend und aus eigenem Antrieb wohlwollend, nach dessen Muster opfere, du Kundiger, und verrichte für uns die Opferhandlung bei der Götterladung!

[3-18] An Agni

- 1a *bhavā no agne sumanā upetau sakheva sakhye pitareva sādhuḥ*
1c *purudruho hi kṣitayo janānām prati pratīcīr dahatād arātīḥ*
2a *tapo śv agne antarāṁ amitrān tapā śamsam araruṣaḥ parasya*
2c *tapo vaso cikitāno acittān vi te tiṣṭhantām ajarā ayāsaḥ*
3a *idhmenāḡna ichamāno ghr̥tena juhomi havyaṁ tarase balāya*
3c *yāvad īśe brahmaṇā vandamāna imāṁ dhiyaṁ śataseyāya devīm*
4a *uc chociṣā sahasas putra stuto bṛhad vayaḥ śasamāneṣu dhehi*
4c *revad agne viśvāmitreṣu śaṁ yor marmṛjmā te tanvam bhūri kṛtvaḥ*
5a *kṛdhi ratnaṁ susanitar dhanānāṁ sa ghed agne bhavasi yat samiddhaḥ*
5c *stotur duroṇe subhagasya revat sr̥prā karasnā dadhiṣe vapūṁṣi*

1. Sei uns, Agni, wohlgesinnt, wenn wir an dich herantreten, gut wie ein Freund dem Freunde, wie die Eltern dem Sohne; denn trugvoll sind die Menschenvölker. Flamme wieder die Unholde, wenn sie sich stellen!
2. Verbrenn fein, o Agni, die nächstehenden Feinde, verbrenn das böse Wort des geizigen Fremden! Brenn sie, du Guter, der du die Unerkannten erkennst! Es sollen sich deine alterlosen Flammen unverzagt ausbreiten.
3. Einen Wunsch hegend, o Agni, bring ich mit Brennholz, mit Schmalz eine Opferspende dar dir zur Ausdauer und Kraft. So weit ich es vermag, mit beschwörendem Worte benedeiend, bringe ich dieses göttliche Gebet dar, um Hundert zu gewinnen.
4. Flamm auf mit deiner Glut, du Sohn der Kraft, besungen; verleih denen, die den Opferdienst versehen, hohe Kraft, reichlich Glück und Heil den Visamitra's, o Agni! Wir putzen vielmals deinen Leib.
5. Bring das Kleinod, du guter Gewinner der Schätze - der bist du, Agni, wenn angezündet - das reichliche ins Haus des beglückten Sängers! Du besitzt breite Arme, schöne Formen.

[3-19] An Agni

1a *agnim hotāram pra vṛṇe miyedhe gr̥tsam kavim viśvavidam amūram*
1c *sa no yakṣad devatātā yajīyān rāye vājāya vanate maghāni*
2a *pra te agne haviṣmatim iyarmy achā sudyumnām rātinim ghṛtācīm*
2c *pradakṣiṇid devatātim urāṇaḥ sam rātibhir vasubhir yajñam aśret*
3a *sa tejīyasā manasā tvota uta śikṣa svapatyasya śikṣoḥ*
3c *agne rāyo nrtamasya prabhūtau bhūyāma te suṣṭutayaś ca vasvaḥ*
4a *bhūrīṇi hi tve dadhire anikāgne devasya yajyavo janāsaḥ*
4c *sa ā vaha devatātim yaviṣṭha śardho yad adya divyaṃ yajāsi*
5a *yat tvā hotāram anajan miyedhe niśādayanto yajathāya devāḥ*
5c *sa tvam no agne 'viteha bodhy adhi śravāṃsi dhehi nas tanūṣu*

1. Den Agni erwähle ich zum Hotri bei dem Opferfest, den klugen Seher, den allwissenden, unbetörten. Er soll für uns beim Gottesdienst opfern, da er am besten opfert; er erwirkt Gaben zum Reichtum, zum Gewinn.
2. Ich setze für dich, Agni, den Schmalzlöffel mit der Opferspende, zu dir den blinkenden mit der Gabe in Bewegung. Nach rechts gewandt und die Götterschaft herbittend hat er jetzt das Opfer mit den schenkenden Göttern zusammengebracht.
3. Der tut es mit schärferem Geist, der von dir unterstützt wird. Bemühe auch du dich für den, der sich bemüht um Reichtum an guten Kindern! Agni! Wir möchten in der Fülle des männertüchtigsten Schatzes und als deine Lobsänger in der Fülle des Guts sein.
4. Denn die opferliebenden Menschen haben deine, des Gottes, Antlitze, o Agni, vervielfältigt. Fahre du Jüngster die Götterschaft her, auf daß du heute der himmlischen Schar opfern kannst!
5. Wenn die Götter dich zum Hotri bei dem Opfermahl salben wollen, indem sie dich zum Opfern einsetzen, so sei du, Agni, hier unser Beistand und verleih unseren Personen Ruhm!

[3-20] An Agni bzw. an alle Götter

- 1a *agnim uṣasam aśvinā dadhikrām vyuṣṭiṣu havate vahnir ukthaiḥ*
1c *sujoyotiṣo naḥ śrīvantu devāḥ sajoṣaso adhvaram vāvaśānāḥ*
2a *agne trī te vājinā trī śadhasthā tistras te jihvā ṛtajāta pūrvīḥ*
2c *tisra u te tanvo devavātās tābhir naḥ pāhi giro aprayuchan*
3a *agne bhūrīṇi tava jātavedo deva svadhāvo 'mṛtasya nāma*
3c *yās ca māyā māyinām viśvaminva tve pūrvīḥ samdadhuḥ pṛṣṭabandho*
4a *agnir netā bhaga iva kṣitīnām daivīnām deva ṛtupā ṛtāvā*
4c *sa vṛtrahā sanayo viśvavedāḥ parśad viśvāti duriṭā gr̥nantam*
5a *dadhikrām agnim uṣasam ca devīm bṛhaspatiṃ savitāram ca devam*
5c *aśvinā mitrāvaruṇā bhagam ca vasūn rudrāṃ ādityāṃ iha huve*

1. Der mit den Lobliedern Fahrende ruft am Morgen des Agni, die Usas, die Asvin, den Dadhikra an. Die schönleuchtenden Götter sollen uns hören, die einmütig nach dem Opfer verlangen.
2. Agni, du hast drei Samen, drei Stätten; drei sind deine Zungen, viele, du rechtzeitig Geborener. Drei gottgenehme Leiber hast du; mit diesen wache unablässig über unsere Reden!
3. Agni Jatavedas, eigenmächtiger Gott! Viele sind deine Namen, des Unsterblichen, und viele sind die Zauberkräfte der zauberkräftigen, du alles Zuwegebringender, die sie in dir vereinigt haben, der du nach deinen Verwandten fragst.
4. Agni ist wie Bhaga der Führer der himmlischen Völker, der Gott, der mit den Ritu's trinkt, der sich an den rechten Brauch hält. Er, der seit alters der Vritratöter, der Allwissende, möge dem Sänger über alle Gefahren hinweghelfen.
5. Den Dadhikra, Agni und die Göttin Usas, den Brihaspati und den Gott Savitri, die Asvin, Mitra, Varuna und Bhaga, die Vasu's, Rudra's, Aditya's rufe ich hierher.

[3-21] An Agni

- 1a *imaṃ no yajñam amṛteṣu dhehīmā havyā jātavedo juṣasva*
1c *stokānām agne medaso ghṛtasya hotaḥ prāsāna prathamo niṣadya*
2a *ghṛtavantaḥ pāvaka te stokā ścotanti medasaḥ*
2c *svadharman devavītaye śreṣṭhaṃ no dhehi vāryam*
3a *tubhyaṃ stokā ghṛtaścutō 'gne viprāya santya*
3c *ṛṣiḥ śreṣṭhaḥ sam idhyase yajñasya prāvitā bhava*
4a *tubhyaṃ ścotanty adhrigo śacīva stokāso agne medaso ghṛtasya*
4c *kaviśasto bṛhatā bhānunāgā havyā juṣasva medhira*
5a *ojiṣṭhaṃ te madhyato meda udbhṛtam pra te vayaṃ dadāmahe*
5c *ścotanti te vaso stokā adhi tvaci prati tān devaśo vihi*

1. Dieses Opfer von uns bring zu den Unsterblichen, diese Opferspenden laß dir schmecken, o Jatavedas! Agni, nimm Platz und genieße als erster von den Tropfen des Fettes, des Schmalzes, o Hotri!
2. Die schmalzigen Tropfen des Fettes träufeln für dich ab, du Lauterer. Eigener Bestimmung folgend tu für uns das Beste, das Erwünschte zur Götterladung!
3. Für dich sind die schmalztriefenden Tropfen, wahrhafter Agni, für den Redegewandten. Als bester Rishi wirst du entzündet; sei Förderer des Opfers.
4. Für dich träufeln, du reicher, machtvoller Agni, die Tropfen des Fettes, des Schmalzes. Von den Dichtern gepriesen bist du mit hohem Glanze gekommen. Laß dir die Opfergaben schmecken, du Weiser!
5. Das kräftigste Fett, aus der Mitte herausgenommen, bringen wir dir dar. Es träufeln für dich, du Guter, die Tropfen auf die Haut. Nimm sie für die einzelnen Götter entgegen!

[3-22] An Agni

- 1a *ayaṃ so agniḥ yasmin somam indraḥ sutam dadhe jaṭhare vāvaśānaḥ*
1c *sahasriṇam vājam atyaṃ na saptiṃ sasavān san stūyase jātavedaḥ*
2a *agne yat te divi varcaḥ pṛthivyāṃ yad oṣadhīṣv apsv ā yajatra*
2c *yenāntarikṣam urv ātatantha tveṣaḥ sa bhānur arṇavo nṛcakṣāḥ*
3a *agne divo arṇam achā jigāsy achā devāṃ ūciṣe dhiṣṇyā ye*
3c *yā rocane parastāt sūryasya yās cāvastād upatiṣṭhanta āpaḥ*
4a *purīṣyāso agnayaḥ prāvanebhiḥ sajoṣasaḥ*
4c *juṣantāṃ yajñam adruho 'namivā iṣo mahīḥ*
5a *iḍām agne purudamsam sanim goḥ śaśvattamaṃ havamānāya sādha*
5c *syān naḥ sūnus tanayo vijāvāgne sā te sumatir bhūtv asme*

1. Dies ist der Agni, durch den Indra den ausgepreßten Soma voll Verlangen in seinem Bauch aufgenommen hat. Wie ein Rennengespann, das tausendfältigen Preis gewonnen hat, wirst du als der Gewinner gelobt, o Jatavedas.
2. Agni, deine Kraft im Himmel und auf Erden, in den Pflanzen und in den Gewässern, du Opferwürdiger, mit der du die weite Luft durchzogen hast, die ist der funkelnde, wogende Lichtglanz, der Herrscheraugen hat.
3. Agni, du gehst zur Flut des Himmels, du hast die Götter geladen, die die Weisen sind, du gehst zu den Wassern, die im Lichtraum jenseits der Sonne und die sich unterhalb dieser einstellen.
4. Die Agni's der Quellen zusammen mit denen der Ströme sollen ohne Falsch an diesem Opfer gefallen finden und große Genüsse gewähren, die keine Krankheiten bringen.
5. Erziel, o Agni, Segen, den vielwirkenden Lohn einer Kuh für den am häufigsten rufenden Sänger! Ein leiblicher Sohn, der das Geschlecht fortpflanzt, soll uns werden. Agni, diese Gnade von dir soll uns zuteil werden!

[3-23] An Agni

- 1a *nirmathitaḥ sudhita ā sadhasthe yuvā kavir adhvarasya praṇetā*
1c *jūryatsv agnir ajaro vaneṣv atrā dadhe amṛtaṃ jātavedāḥ*
2a *amanthiṣṭām bhāratā revad agniṃ devaśravā devavātaḥ sudakṣam*
2c *agne vi paśya bṛhatābhi rāyeṣāṃ no netā bhavatād anu dyūn*
3a *daśa kṣīpaḥ pūrvyaṃ sīm ajījanan sujātam mātṛṣu priyam*
3c *agniṃ stuhi daiṇavātāṃ devaśravo yo janānām asad vaśī*
4a *ni tvā dadhe vara ā pṛthivyā iḍāyās pade sudinatve ahnām*
4c *dṛṣadvatyām mānuṣa āpayāyām sarasvatyām revad agne didīhi*
5a *iḍām agne purudamsaṃ sanim goḥ śaśvattamaṃ havamānāya sādha*
5c *syān naḥ sūnus tanayo vijāvāgne sā te sumatir bhūtv asme*

1. Herausgerieben ist der jugendliche Seher an seinem Platze gut aufgehoben, des Opfers Leiter. Unter den gealterten Hölzern nicht alternd hat hier Agni Jatavedas die Götterspeise empfangen.
2. Den Agni haben reichlich ausgerieben die beiden Bharatiden Devasravas und Devavata, den wohlverständigen. Agni! Blick her mit deinem großen Reichtum, sei uns Bringer von Labsalen Tag für Tag!
3. Die zehn Finger haben als allerersten erzeugt den von den Müttern schöngeborenen Liebling. Preise den Agni des Devavata, o Devasravas, der der Menschen Gebieter sein soll!
4. Ich setze dich ein an den besten Platz der Erde, in die Stätte der Ila an dem Glückstag der Tage. An der Drisadvati, an der Apaya unter dem Menschengeschlecht, an der Sarasvati leuchte prangend, o Agni!
5. Erziel, o Agni, Segen, den vielwirkenden Lohn einer Kuh für den am häufigsten rufenden Sänger! Ein leiblicher Sohn, der das Geschlecht fortpflanzt, soll uns werden. Agni, diese Gnade von dir soll uns zuteil werden!

[3-24] An Agni

- 1a *agne sahasva prtanā abhimātīr apāsya*
1c *duṣṭaras tarann arātīr varco dhā yajñavāhase*
2a *agna idā sam idhyase vītihotro amartyaḥ*
2c *juṣasva sū no adhvaram*
3a *agne dyumnena jāgrve sahasaḥ sūnav āhuta*
3c *edam barhiḥ sado mama*
4a *agne viśvebhir agnibhir devebhir mahayā giraḥ*
4c *yajñeṣu ya u cāyavaḥ*
5a *agne dā dāsūṣe rayiṃ vīravantam parīṇasam*
5c *śiśīhi naḥ sūnumataḥ*

1. Agni, überwältige die feindlichen Heere, treibe die Nachsteller fort! Unüberwindlich, die Unholde überwindend mögest du dem, der mit dem Opfer fährt, Ansehen verleihen.
2. Agni! Du wirst mit der Idaspense entflammt, du der opfereifrige Unsterbliche. Freu dich fein an unserem Opferwerk!
3. Agni, du Sohn der Kraft, mit deinem Glanze wachsam, mit Schmalz begossen, setze dich nieder auf mein Barhis hier!
4. Agni! Halte unsere Lobreden in Ehren mit allen Agni's, mit den Göttern, und die sich sonst bei dem Opfer geehrt fühlen.
5. Agni! Gib dem Spender Reichtum an Männern, vollzähligen! Eifere uns an, daß wir reich an Söhnen werden.

[3-25] An Agni

- 1a *agne divaḥ sūnur asi pracetās tanā pṛthivyā uta viśvavedāḥ*
1c *ṛdhag devāṃ iha yajā cikitvaḥ*
2a *agniḥ sanoti vīryāṇi vidvān sanoti vājam amṛtāya bhūṣan*
2c *sa no devāṃ eha vahā purukṣo*
3a *agnir dyāvāpṛthivī viśvajanye ā bhāti devī amṛte amūrah*
3c *kṣayan vājaiḥ puruścandro namobhiḥ*
4a *agna indraś ca dāśuṣo duroṇe sutāvato yajñam ihopa yātam*
4c *amardhantā somapeyāya devā*
5a *agne apāṃ sam idhyase duroṇe nityaḥ sūno sahaso jātavedaḥ*
5c *sadhasthāni mahayamāna ūtī*

1. Agni, du bist des Himmels kluger Sohn und der Sproß der Erde, der Allwissende. Opfere hier den Göttern recht, du Kundiger!
2. Agni, der Kundige, gewinnt die Kräfte, er gewinnt den Siegerpreis, er der zum Empfang des Unsterblichen bereit ist. Fahr du uns die Götter her, du Viehreicher!
3. Agni beleuchtet Himmel und Erde, die allen Völkern gehörenden, unsterblichen Göttinnen, er der Unbetörte, mächtig durch seine Siegesgewinne, glanzreich durch die Huldigung der Menschen.
4. Agni und Indra! Kommet hierher in das Haus des Opferspenders, zum Opfer des Somapressenden, zum Somatrunk nicht fehlend, ihr beiden Götter!
5. Agni, du Sohn der Gewässer wirst im Hause ständig entzündet, du Sohn der Kraft, Jatavedas, deine Stätten durch deine Gunst verherrlichend.

- 1a *vaiśvānaram manasāgniṃ nicāyyā haviṣmanto anuṣatyam svarvidam*
1c *sudānuṃ devaṃ rathiraṃ vasūyavo gīrbhī raṇvaṃ kuśikāso havāmahe*
2a *taṃ śubhram agniṃ avase havāmahe vaiśvānaram mātariśvānam ukthyam*
2c *bṛhaspatim manuṣo devatātaye vipraṃ śrotāram atithiṃ raghuṣyadam*
3a *aśvo na krandañ janibhiḥ sam idhyate vaiśvānaraḥ kuśikebhir yuge-yuge*
3c *sa no agniḥ suvīryam vaśvyam dadhātu ratnam amṛteṣu jāgrovīḥ*
4a *pra yantu vājās taviṣibhir agnayah śubhe sammislāḥ pṛṣatīr ayukṣata*
4c *bṛhadukṣo maruto viśvākṣṭaya ā tveṣam ugram ava īmahe vayam*
5a *agnisriyo maruto viśvākṣṭaya ā tveṣam ugram ava īmahe vayam*
5c *te svānino rudriyā varṣanirṇijaḥ siṃhā na heṣakratavaḥ sudānavah*
6a *vrātaṃ-vrātaṃ gaṇaṃ-gaṇaṃ suśastibhir agner bhāmam marutām oja īmahe*
6c *pṛśadaśvāso anavabhrarādhaso gantāro yajñam vidatheṣu dhīrāḥ*
7a *agnir asmi janmanā jātavedā ghṛtam me cakṣur amṛtam ma āsan*
7c *arkas tridhātū rajaso vimāno 'jasro gharṃo havir asmi nāma*
8a *tribhiḥ pavitrair apupod dhy arkaṃ hṛdā matiṃ jyotir anu prajānan*
8c *varṣiṣṭhaṃ ratnam akṛta svadhābhir ād id dyāvāpṛthivī pary apaśyat*
9a *śatadhāram utsam akṣīyamānaṃ vipāscitam pitaraṃ vaktvānām*
9c *meḍim madantam pitror upasthe taṃ rodasī pipṛtaṃ satyavācam*

1. Den Agni Vaisvanara im Geiste erschauend rufen dir Opfer spendend, den worthaltenden Sonnenfinder, den gabenschönen Gott, den Wagenfahrer, den erfreulichen, wir Kusika's Gutes begehrend mit Lobreden herbei.
2. Den schmucken Agni rufen wir zum Beistand, den Vaisvanara, Matarisvan, den preiswürdigen, den Brihaspati zum Gottesdienst des Menschen, den Redegewaltigen, den Erhörer, den Gast, den Schnellläufer.
3. Wie ein Pferd wiehernd wird er durch die Frauen entzündet, der Vaisvanara von den Kusika's in jedem Geschlecht. Agni soll uns die Meisterschaft, die besten Rosse, das Kleinod einbringen, indem er auf die Unsterblichen wartend wachsam ist.
4. Die Ehrengaben sollen zum Vorschein kommen! Mit ihren Stärken haben sich die Agni's zu voller Pracht vereint. Ihre scheckigen Antilopen haben sie angeschrirt, die hochgewachsenen, allwissenden Marut. Die Unbeirrten machen die Berge erzittern;
5. Die allbekannten Marut, durch Agni verschönt, - wir bitten um ihren heftigen, gewaltigen Beistand - die brausenden Rudrasöhne, die in Regen gekleideten, wie Löwen mutgetrieben, die Gabenschönen.
6. Schar um Schar, Rotte um Rotte bitten wir mit Preisreden um den Glanz des Agni, um die Kraft der Marut - ihre Rosse sind scheckig, ihre Gaben unentreibbar; sie kommen zum Opfer, kundig in der Weisheit.

Agni:

7. "Ich bin Agni, von Geburt des Jatavedas. Das Schmalz ist mein Auge, in meinem Munde wird es Götterspeise. Ich bin das dreifache Loblied, der den Raum durchmißt, die unverlöschliche Glut. Opfer bin ich genannt."
8. "Weil er mit drei Sieben das Preislied gesiebt hat, im Herzen den Weg zu dem Gedanken, zum Licht findend, hat er sich aus eigener Kraft das höchste Kleinod verdient und er überschaut Himmel und Erde."
9. "Ihn, der ein unversiegbare Quell mit hundert Strömen ist, den redekundigen Vater der Worte, wie die Windsbraut im Schoße der Eltern rauschend ihn schützt, ihr beiden Welten, dessen Worte wahrhaft sind!"

- 1a *pra vo vājā abhidyo haviṣmanto ghṛtācyā*
1c *devāñ jigāti sumnayuḥ*
2a *īḍe agniṃ vipāścitaṃ girā yajñasya sādhanam*
2c *śruṣṭīvānaṃ dhītāvānam*
3a *agne śakema te vayaṃ yamaṃ devasya vājinaḥ*
3c *ati dveṣāṃsi tarema*
4a *samidhyamāno adhvare 'gniḥ pāvaka īḍyaḥ*
4c *śociṣkeśas tam īmahe*
5a *pr̥thupājā amartyo ghṛtanirṇik svāhutaḥ*
5c *agnir yajñasya havyaṃvāṭ*
6a *taṃ sabādho yatasruca itthā dhiyā yajñavantaḥ*
6c *ā cakrur agniṃ ūtaye*
7a *hotā devo amartyaḥ purastād eti māyayā*
7c *vidathāni pracodayan*
8a *vājī vājeṣu dhīyate 'dhvareṣu pra nīyate*
8c *vipro yajñasya sādhanāḥ*
9a *dhiyā cakre vareṇyo bhūtānāṃ garbham ā dadhe*
9c *dakṣasya pitaraṃ tanā*
10a *ni tvā dadhe vareṇyaṃ dakṣasyedā sahaskr̥ta*
10c *agne sudītim uśijam*
11a *agniṃ yanturam apturam ṛtasya yoge vanuṣaḥ*
11c *viprā vājaiḥ sam indhate*
12a *ūrjo napātam adhvare dīdivāṃsam upa dyavi*
12c *agniṃ īḍe kavikratum*
13a *īḍenyo namasyas tīras tamāṃsi darśataḥ*
13c *sam agnir idhyate vṛṣā*
14a *vṛṣo agniḥ sam idhyate 'śvo na devavāhanaḥ*
14c *taṃ haviṣmanta īḍate*
15a *vṛṣaṇaṃ tvā vayaṃ vṛṣan vṛṣaṇaḥ sam idhīmahi*
15c *agne dīdyatam bṛhat*

1. Eure für die Himmelswelt bestimmten Ehrengaben, in Opferspenden bestehend, sollen mit dem Schmalzlöffel zum Vorschein kommen. Zu den Göttern geht er, ihre Gunst suchend.
2. Agni rufe ich mit Lobeswort an, den redekundigen Ausrichter des Opfers, den Erhörenden, der das Erwartete besitzt.
3. Agni! Wir möchten imstande sein, deine, des Gottes, Siegesrosse zu lenken; wir möchten den Anfeindungen entrinnen.
4. Bei der Opferhandlung entzündet ist der lautere Agni mit den Flammenhaaren anzurufen - an ihn wenden wir uns.
5. Von breiter Gestalt, unsterblich, in Schmalz festlich gekleidet, mit Schmalz schön begossen, ist Agni der Spendenfahrer des Opfers.
6. Den Agni haben sie eifrig mit bereitgehaltenem Löffel so recht von Herzen opfernd zur Gunsterweisung bewogen.
7. Als Hotri geht der unsterbliche Gott voran mit Zauberkraft, die Worte der Weisheit anregend.
8. Der Preisgewinner wird in seine Ehrengaben eingesetzt, bei den Opferhandlungen wird er vorgeführt, der redkundige Ausrichter des Opfers.
9. Mit Andacht wurde der Auserwählte erzeugt. Er empfing den Keim der Wesen, als Kind des Daksa seinen Vater Daksa.
10. Dich, den zu Erwählenden, habe ich eingesetzt, du von der Id mit Kraft erzeugter Sohn des Daksa, den leuchtenden Usij, o Agni.
11. Den Agni, den Lenker, der über die Gewässer hinüberkommt, zünden eifrig bei der Ausübung des rechten Brauches die Redekundigen unter Ehrengaben an.
12. Das Kind der Kraft, der bei der Opferhandlung zum Himmel leuchtet, den Agni rufe ich an, der Sehergabe besitzt.
13. Anzurufen, zu verehren, durch das Dunkel sichtbar, wird Agni, der Bulle entzündet.
14. Der Bulle Agni wird entzündet, der wie ein Roß die Götter fährt. Ihn berufen sie mit den Opfergaben.

15. Dich, den Bullen, wollen wir Bullen, o Bulle, entflammen, den hoch aufleuchtenden, o Agni.

[3-28] An Agni

- 1a *agne juṣasva no haviḥ puroḍāsam jātavedaḥ*
1c *prātaḥsāve dhiyāvaso*
2a *puroḍā agne pacatas tubhyaṃ vā ghā pariṣṛtaḥ*
2c *taṃ juṣasva yaviṣṭhya*
3a *agne vihi puroḍāsam āhutaṃ tiroahnyam*
3c *sahasah sūnur asy adhware hitaḥ*
4a *mādhyamdine savane jātavedaḥ puroḍāsam iha kave juṣasva*
4c *agne yahvasya tava bhāgadheyam na pra minanti vidatheṣu dhīrāḥ*
5a *agne tṛtiye savane hi kāniṣaḥ puroḍāsam sahasah sūnav āhutam*
5c *athā deveṣv adhvaram vipanyayā dhā ratnavantam amṛteṣu jāgrvim*
6a *agne vṛdhāna āhutam puroḍāsam jātavedaḥ*
6c *juṣasva tiroahnyam*

1. Agni, laß dir unsere Opfergabe, den Reiskuchen, bei der Morgenspende schmecken, o Jatavedas, du an Weisheit Reicher!
2. Der Reiskuchen ist gar, o Agni, oder vielmehr für dich zubereitet; den laß dir schmecken, du Jüngster!
3. Agni! Hab nach dem geopfertem Reiskuchen Gelüst, der einen Tag alt ist. Du, der Sohn der Stärke, bist zum Opfer bestellt.
4. Bei der Mittagsspende laß dir, Jatavedas, hier den Reiskuchen schmecken, du Weiser! Agni, deinen, des Jüngsten, Anteil schmälern nicht die in der Opferkunde Erfahrenen.
5. Agni, so mögest du denn bei der dritten Spende den geopfertem Reiskuchen genehmigen, du Sohn der Stärke. Und bring das Opfer unter Beifall zu den Göttern, das kostbare, das auf die Götter wartet.
6. Agni, dich stärkend, laß dir das Opfer, den Reiskuchen schmecken, der einen Tag alt ist, o Jatavedas!

- 1a *astīdam adhimanthanam asti prajananam kṛtam*
 1c *etāṃ viśpatnīm ā bharāgnim manthāma pūrvathā*
 2a *araṇyor nihito jātavedā garbha iva sudhito garbhiṅṣu*
 2c *dive-dīva īdya jāgṛvadbhir haviṣmadbhir manuṣyebhir agniḥ*
 3a *uttānāyām ava bharā cikivān sadyaḥ pravītā vṛṣaṇam jajāna*
 3c *aruṣastūpo ruśad asya pāja īdāyās putro vayune 'janiṣṭa*
 4a *īdāyās tvā pade vyaṃ nābhā pṛthivyā adhi*
 4c *jātavedo ni dhīmāhy agne havyāya voḍhave*
 5a *manthatā naraḥ kavim advayantam pracetasam amṛtam supratīkam*
 5c *yajñasya ketum prathamam purastād agniṃ naro janayatā suśevam*
 6a *yadī manthanti bāhubhir vi rocate 'śvo na vājy aruṣo vaneṣv ā*
 6c *citro na yāmann aśvinor anivṛtaḥ pari vṛṇakty aśmanas tṛṇā dahan*
 7a *jāto agnī rocate cekitāno vājī vipraḥ kavīśastah sudānuḥ*
 7c *yaṃ devāsa īdyaṃ viśvavidam havyavāham adadhur adhvaṛeṣu*
 8a *sīda hotaḥ sva u loke cikivān sādāyā yajñam sukṛtasya yonau*
 8c *devāvīr devān haviṣā yajāsy agne bṛhad yajamāne vayo dhāḥ*
 9a *kṛṇota dhūmam vṛṣaṇam sakhāyo 'sredhanta itana vājam acha*
 9c *ayam agniḥ pṛtanāṣaṭ suvīro yena devāso asahanta dasyūn*
 10a *ayam te yonīr ṛtviyo yato jāto arocathāḥ*
 10c *taṃ jānann agna ā sīdāthā no vardhayā girah*
 11a *tanūnapād ucyate garbha āsuro narāśamso bhavati yad vijāyate*
 11c *mātariśvā yad amimīta mātari vātasya sargo abhavat sarīmaṇi*
 12a *sunirmathā nirmathitaḥ sunidhā nihitaḥ kavīḥ*
 12c *agne svadhvarā kṛṇu devān devayate yaja*
 13a *ajījanann amṛtam martyāso 'sremāṇam tarāṇim vīdujambham*
 13c *daśa svasāro agruvaḥ samīcīḥ pumāṃsam jātam abhi sam rabhante*
 14a *pra saptahotā sanakād arocata mātur upasthe yad aśocad ūdhani*
 14c *na ni miṣati suraṇo dive-dive yad asurasya jaṭharād ajāyata*
 15a *amitrāyudho marutām iva prayāḥ prathamajā brahmaṇo viśvam id viduḥ*
 15c *dyumnavad brahma kuśikāsa erira eka-eko dame agniṃ sam īdhire*
 16a *yad adya tvā prayati yajñe asmin hotaś cikivō 'vṛṇmahīha*
 16c *dhruvam ayā dhruvam utāśamiṣṭhāḥ prajānan vidvāṃ upa yāhi somam*

1. Dies ist das Reibegestell, das Zeugungsglied ist fertig. Bring die Stammesfürsten herbei, wir wollen wie vordem das Feuer ausreiben!
2. Agni Jatavedas ist in den beiden Reibhölzern verwahrt, wohl aufgehoben wie die Leibesfrucht in den Schwangeren. Tag für Tag ist Agni von den frühwachen Menschenkindern, die Opferspenden haben, anzurufen.
3. Steck ihn kundig in die Ausgestreckte hinein. Gleich nach der Empfängnis hat sie den Bullen geboren. Mit rotem Schopfe - weiß ist sein Aussehen - ist der Sohn der Ila zu rechter Zeit geboren worden.
4. Wir setzen dich ein in die Stätte der Ila im Nabel der Erde, o Agni Jatavedas, daß du die Opferspende fahren sollst.
5. Reibet, o Männer, den nicht doppelzüngigen Seher aus, den klugen Unsterblichen von schönem Aussehen! Das Wahrzeichen des Opfers, den freundlichen Agni, erzeuge zuerst vorweg, ihr Männer!
6. Wenn sie mit den Armen ihn ausreiben, so erstrahlt er in den Hölzern rötlich wie der Preisrenner. Unaufhaltsam wie der prächtige Wagen der Asvin auf der Fahrt, verschont er die Steine, das Gras verbrennend.
7. Geboren erstrahlt Agni, die Augen auf sich ziehend, der siegreiche, redkundige, von den Sehern gepriesen, gabenschön, den die Götter als berufenen allwissenden Opferfahrer zu den Opfern bestellt haben.
8. Setz dich, o Hotri, kundig auf deinen Platz; setz das Opfer in den Schoß der Guttat. Die Götter einladend mögest du den Göttern die Opferspende opfern. O Agni, lege in den Opfernden hohe Kraft!
9. Macht riesigen Rauch, ihr Freunde! Ohne Unfall gelangt zum Ziel! Dies ist der Agni, der Schlachtensieger, der Meister, durch den die Götter die Dasyu's überwältigten.

10. Dies ist dein zeitgemäßer Schoß, aus dem geboren du erstrahltest. Ihn kennend setz dich nieder, Agni, und fördere unsere Lobrede!
11. Tanunapat heißt der Asurische als Leibesfrucht, zum Narasamsa wird er, wenn er geboren wird, Matarisvan, wenn er in der Mutter sich bildete. Zum Windstrom ward er in seinem Laufe.
12. Mit Geschick ist der Seher herausgerieben, mit Geschick eingesetzt. Agni, vollzieh das Opfer gut, verehere für den Gottverlangenden die Götter!
13. Die Sterblichen haben den Unsterblichen erzeugt, der keine Fehlgeburt ist, den sich durchsetzenden mit starkem Gebiß. Zehn unvermählte Schwestern halten vereint den neugeborenen Mann umfaßt.
14. Von sieben Opferpriestern umgeben erstrahlte er seit alters, wenn er im Schoße der Mutter, an ihrem Euter erglühte. Nicht schließt der Erfreuliche Tag für Tag die Augen, nachdem er aus dem Leibe des Asura geboren wurde.
15. Die Feinde bekämpfend wie die Heereszüge der Marut, verstehen die Erstgeborenen des heiligen Wortes alles. Die Kusika's haben die erleuchtete heilige Rede zustande gebracht; sie haben den Agni entflammt, jeder einzelne in seinem Hause.
16. Da wir dich heute bei diesem beginnenden Opfer, du kundiger Hotri, hier erwähnt haben - du hast bisher beständig geopfert und beständig den Dienst versehen - so komm des Weges kundig als Kenner her zum Soma!

1a *ichanti tvā somyāsaḥ sakhāyaḥ sunvanti somaṃ dadhati prayāṃsi*
 1c *titikṣante abhiśastiṃ janānām indra tvad ā kaś cana hi praketaḥ*
 2a *na te dūre paramā cid rajāṃsy ā tu pra yāhi harivo haribhyām*
 2c *sthirāya vṛṣṇe savanā kṛtemā yuktā grāvānaḥ samidhāne agnau*
 3a *indraḥ suśipro maghavā tarutro mahāvratas tuvikūrmir ṛghāvān*
 3c *yad ugro dhā bādhitō martyeṣu kva tyā te vṛṣabha vīryāṇi*
 4a *tvam hi śmā cyāvayann acyutāny eko vṛtrā carasi jighnamānaḥ*
 4c *tava dyāvāpṛthivī parvatāso 'nu vratāya nimiteva tasthuḥ*
 5a *utābhaye puruhūta śravobhir eko dṛḍham avado vṛtrahā san*
 5c *ime cid indra rodasī apāre yat samgrbhñā maghavan kāśir it te*
 6a *pra sū ta indra pravatā haribhyām pra te vajraḥ pramṛṇann etu śatrūn*
 6c *jahi pratīco anūcaḥ parāco viśvaṃ satyaṃ kṛṇuhi viṣṭam astu*
 7a *yasmai dhāyur adadhā martyāyābhaktaṃ cid bhajate gehyaṃ saḥ*
 7c *bhadrā ta indra sumatir ghṛtācī sahasradānā puruhūta rātīḥ*
 8a *sahadānum puruhūta kṣiyantam ahastam indra sam piṇak kuṇārum*
 8c *abhi vṛtraṃ vardhamānam piyārum apādam indra tavasā jaghantha*
 9a *ni sāmānām iṣirām indra bhūmim mahīm apārām sadane sasattha*
 9c *astabhnād dyām vṛṣabho antarikṣam arṣantv āpas tvayeha prasūtāḥ*
 10a *alāṭṛṇo vala indra vrajo goḥ purā hantor bhayamāno vy āra*
 10c *sugān patho akrṇon niraje gāḥ prāvan vāṇīḥ puruhūtaṃ dhamantīḥ*
 11a *eko dve vasumatī samīcī indra ā paprau pṛthivīm uta dyām*
 11c *utāntarikṣād abhi naḥ samīka iṣo rathīḥ sayujaḥ śūra vājān*
 12a *diśaḥ sūryo na mināti pradiṣṭā dive-dive haryaśvapasūtāḥ*
 12c *saṃ yad ānaḍ adhvana ād id aśvair vimocanaṃ kṛṇute tat tv asya*
 13a *didṛkṣanta uśaso yāmann aktor vivasvatyā mahi citram anīkam*
 13c *viśve jānanti mahinā yad āgād indrasya karma sukṛtā purūṇi*
 14a *mahi jyotir nihitaṃ vakṣaṇāsv āmā pakvaṃ carati bibhratī gauḥ*
 14c *viśvaṃ svādma sambhṛtam usriyāyām yat sīm indro adadhād bhojanāya*
 15a *indra dṛhya yāmakośā abhūvan yajñāya śikṣa gṛṇate sakhibhyaḥ*
 15c *dur māyavo durevā martyāso niṣaṅgiṇo ripavo hantvāsaḥ*
 16a *saṃ ghoṣaḥ śṛṇve 'vamair amitrair jahī ny eṣv aśaniṃ tapiṣṭhām*
 16c *vṛṣcem adhastād vi rujā sahasva jahi rakṣo maghavan randhayasva*
 17a *ud vṛha rakṣaḥ sahamūlam indra vṛścā madhyam praty agram śṛṇīhi*
 17c *ā kīvataḥ salalūkam cakartha brahmadviṣe tapuṣim hetim asya*
 18a *svastaye vājibhiś ca pranetaḥ saṃ yan mahīr iṣa āsatsi pūrviḥ*
 18c *rāyo vantāro brhataḥ syāmāsme astu bhaga indra prajāvān*
 19a *ā no bhara bhagam indra dyumantaṃ ni te deṣṇasya dhīmahi prareke*
 19c *ūrva iva paprathe kāmo asme tam ā pṛṇa vasupate vasūnām*
 20a *imaṃ kāmam mandayā gobhir aśvaiś candravatā rādhasā paprathas ca*
 20c *svaryavo matibhis tubhyaṃ viprā indrāya vāhaḥ kuśikāso akran*
 21a *ā no gotrā dardṛhi gopate gāḥ sam asmabhyaṃ sanayo yantu vājāḥ*
 21c *divakṣā asi vṛṣabha satyaśuṣmo 'smabhyaṃ su maghavan bodhi godāḥ*
 22a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau*
 22c *śṛṇvantam ugram utaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi saṃjitaṃ dhanānām*

1. Nach dir verlangen die somawürdigen Freunde; sie pressen Soma aus, sie bereiten das Opfermahl. Sie trotzen der üblen Nachrede der Leute, denn außer dir gibt es keine Losung, o Indra.
2. Für dich sind selbst die entferntesten Räume nicht weit ab. Komm doch her mit den Falben, du Falbenlenker ! Für den starken Bullen sind diese Trankopfer bereitet. Die Preßsteine sind eingestellt bei entzündetem Feuer.
3. Indra mit schönen Trinkerlippen, der Gabenreiche, der Überwinder mit der großen Heerschar, der Tatenreiche, Drohende - was du, der Gewaltige, unter den Sterblichen in der Bedrängnis tatest, wo bleiben diese deine Heldentaten, du Bulle?
4. Denn du fürwahr, der du das Unerschütterliche erschütterst, ziehst alleine aus, die Feinde erschlagend. Auf dein Gebot standen Himmel und Erde, die Berge wie festgerammt.

5. Und in Furchtlosigkeit hast du Vielgerufener rühmlich allein eine feste Sprache geführt als der Vritratöter. Selbst diese beiden unbegrenzten Welthälften sind, wenn du sie zusammenfassest, für dich nur eine Handvoll, du Gabenreicher Indra.
6. Dein Wagen soll fein mit dem Falbenpaar in gestrecktem Laufe, deine Keule soll die Feinde zermalmend vordringen, o Indra. Erschlage sie, wenn sie sich entgegenstellen, wenn sie von hinten kommen, wenn sie den Rücken kehren ! Mach alles wahr; es soll ein Ende gemacht werden!
7. Welchem Sterblichen du Genüge getan hast, der hat Anteil an dem noch unverteiltern Hauswesen. Glückbringend ist deine Gnade, o Indra, in Schmalz gehend; tausendschenkend deine Freigebigkeit, du Vielgerufener.
8. Den mit der Danu zusammenhausenden handlosen Kunaru hast du zerschmettert, vielgerufener Indra. Auf den sich auswachsenden Vritra, den Feindseligen, den Fußlosen hast du, Indra, mit der starken Keule losgeschlagen.
9. Du, Indra, hast die gütige, eifrige, große, unbegrenzte Erde an ihren Platz gesetzt. Er stützte den Himmel, der Bulle, den Luftraum; auf dein Geheiß sollen hier die Gewässer fließen.
10. Ohne zurückzufordern hat sich Vala, der Rinderpferch, noch vor deinem Schlage furchtsam aufgetan. Er machte die Wege frei, um die Rinder herauszutreiben. Die blasenden Chöre der Marut ermutigten dich, den Vielgerufenen.
11. Indra allein hat die beiden schätzerreichen gepaarten Himmel und Erde erfüllt. Auch aus der Luft komm zu uns im Kampfe, bring uns als der Wagenlenker der Speise verdoppelt die Gewinne, du Held!
12. Die Sonne verfehlt nicht die vorgezeichneten Richtungen, die Tag für Tag vom Falbenlenker bestimmten. Wenn sie ihre Wege vollendet hat, dann macht sie mit den Rossen Ausspann. Das aber ist sein Werk.
13. Sie verlangen beim Kommen der Morgenröte aus dem Dunkel der Nacht das große, prächtige Antlitz der Aufleuchtenden zu sehen. Alle erkennen, wenn sie in ihrer Herrlichkeit gekommen ist: Des Indra viele Werke sind wohlgetan.
14. Ein großes Licht ist in ihren Eutern verwahrt: die rohe Kuh wandelt die gekochte Milch tragend. Aller Wohlgeschmack ward in der Kuh vereinigt, als Indra sie zur Nahrung bestimmte.
15. Indra, bleib fest ! Die Reisetruhen sind bereit. Tu dem Sänger und seinen Freunden für das Opfer zu Dank! Die hinterlistigen Sterblichen, deren Trachten böse ist, die Schelme, die den Köcher umhaben, sollen erschlagen werden!
16. Man hört das Geschrei von den ganz nahen Feinden. Schleudere auf sie deinen glühenden Keil! Hau ihn unten ab, zerspalte, bezwinge ihn, erschlage den Dunkelgeist, du Gabenreicher, bring ihn in deine Gewalt!
17. Rotte den Dunkelgeist mit der Wurzel aus, Indra ! Hau die Mitte durch, brich die Spitze ab ! Wie lange schon hast du Nachsicht geübt ! Schleuder dein glühendes Geschoß auf den Feind des Segenswortes!
18. Wenn du zum Heil mit deinen Siegesgewohnten, du Anführer, ausziehst, wenn du viele große Speisegenüsse in Besitz nimmst, so möchten wir die Gewinner großen Reichtums sein. Uns soll kinderreiches Glück zuteil werden!
19. Bring uns glänzendes Glück mit, o Indra ! Wir möchten von deiner Gabe etwas auf Vorrat zurücklegen. Wie das Meer hat sich unser Wunsch ausgedehnt; den erfülle, du Herr der Schätze!
20. Dieses Verlangen stille mit Rindern, mit Rossen, mit blinkender Ehrengabe und dehn es noch aus ! Nach dem Sonnenlicht verlangend haben die beredten Kusika´s mit Gedichten dir, dem Indra, ein Fahrzeug bereitet.
21. Schlag uns Rinderherden heraus, du Rinderbesitzer ! Für uns sollen sich die Gewinne, die Belohnungen ansammeln. Du bist der Himmelsherr, o Bulle, dessen Eifer echt ist. Sei uns fein ein Rinderschenker, du Gabenreicher!
22. Um Glück möchten wir den Gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhörenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

1a śāsad vahnir duhitur naptyaṃ gād vidvāṃ ṛtasya dīdhitim saparyan
 1c pitā yatra duhituḥ sekam ṛñjan saṃ śagmyena manasā dadhanve
 2a na jāmaye tānvo riktham āraik cakāra garbhaṃ sanitur nidhānam
 2c yadī mātarō janayanta vahnim anyah kartā sukṛtor anya ṛndhan
 3a agnir jajñe juhvā rejamāno mahas putrāṃ aruṣasya prayakṣe
 3c mahān garbho mahy ā jātam eṣāṃ mahī pravṛd dharyaśvasya yajñaiḥ
 4a abhi jaitrīr asacanta sprdhānam mahi jyotis tamaso nir ajānan
 4c taṃ jānatīḥ praty ud āyann uṣāsaḥ patir gavām abhavad eka indrah
 5a vīḍau satīr abhi dhīrā atṛndan prācāhinvan manasā sapta viprāḥ
 5c viśvām avindan pathyām ṛtasya prajānann it tā namasā viveśa
 6a vidad yadī saramā rugṇam adrer mahi pāthaḥ pūrvyaṃ sadhryak kaḥ
 6c agram nayat supady akṣarāṇām achā ravam prathamā jānatī gāt
 7a agachad u vipratamaḥ sakhīyann asūdayat sukṛte garbham adriḥ
 7c sasāna maryo yuvabhir makhasyann athābhavad aṅgirāḥ sadyo arcan
 8a sataḥ-sataḥ pratimānam purobhūr viśvā veda janimā hanti śuṣṇam
 8c pra ṇo divaḥ padavīr gavvyur arcan sakhā sakhīṃr amuñcan nir avadyāt
 9a ni gavyatā manasā sedur arkaiḥ kṛṇvānāso amṛtatvāya gātum
 9c idaṃ cin nu sadanam bhūry eṣāṃ yena māsāṃ asiṣāsann ṛtena
 10a sampaśyamānā amadann abhi svam payaḥ pratnasya retaso dughānāḥ
 10c vi rodasī atapad ghoṣa eṣāṃ jāte niṣṭhām adadhur goṣu vīrān
 11a sa jātebhir vṛtrahā sed u havvyair ud usriyā asṛjad indro arkaiḥ
 11c urūcy asmai ghṛtavad bharantī madhu svādma duduhe jenyā gauḥ
 12a pitre cic cakruḥ sadanaṃ sam asmai mahi tviṣīmat sukṛto vi hi khyan
 12c viṣkabhnanta skambhanenā janitṛī āsinā ūrdhvaṃ rabhasaṃ vi minvan
 13a mahī yadi dhiṣaṇā śiśnathe dhāt sadyovṛdham vibhvaṃ rodasyoḥ
 13c giro yasminn anavadyāḥ samīcīr viśvā indrāya taviṣīr anuttāḥ
 14a mahy ā te sakhyaṃ vaśmi śaktīr ā vṛtraghne niyuto yanti pūrvīḥ
 14c mahi stotram ava āganma sūrer asmākaṃ su maghavan bodhi gopāḥ
 15a mahi kṣetram puru ścandraṃ vividvān ād it sakhībhyas carathaṃ sam airat
 15c indro nṛbhir ajanad dīdyānaḥ sākaṃ sūryam uṣasaṃ gātum agnim
 16a apaś cid eṣa vibhvo damūnāḥ pra sadhrīcīr asṛjad viśvaścandrāḥ
 16c madhvaḥ punānāḥ kavibhiḥ pavitrair dyubhir hinvanty aktubhir dhanutṛīḥ
 17a anu kṛṣṇe vasudhitī jihāte ubhe sūryasya maṃhanā yajatre
 17c pari yat te mahimānaṃ vṛjadhyai sakhāya indra kāmyā ṛjipyāḥ
 18a patir bhava vṛtrahan sūnṛtānāṃ girāṃ viśvāyur vṛsabho vayodhāḥ
 18c ā no gahi sakhyebhiḥ śivebhir mahān mahībhir ūtibhiḥ saranyaṃ
 19a tam aṅgirasvan namasā saparyan navyaṃ kṛṇomi sanyase purājām
 19c druho vi yāhi bahulā adevīḥ svas ca no maghavan sātaye dhāḥ
 20a mihāḥ pāvakāḥ pratatā abhūvan svasti naḥ pipṛhi pāram āsām
 20c indra tvam rathiraḥ pāhi no riṣo maksū-maksū kṛṇuhi gojito naḥ
 21a adediṣṭa vṛtrahā gopatir gā antaḥ kṛṣṇāṃ aruṣair dhāmabhir gāt
 21c pra sūnṛtā diśamāna ṛtena duras ca viśvā avṛṇod apa svāḥ
 22a śunaṃ huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau
 22c śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi saṃjitaṃ dhanānām

1. Der Opferlenker kam die Enkelin der Tochter zurechtweisend, des Gesetzes kundig, die Erkenntnis des Gesetzes hochhaltend, wobei der Vater rechtschaffenen Sinnes einverstanden war, indem er den Erguß der Tochter betrieb.
2. Der leibliche Sohn hat seiner Schwester das Erbe nicht überlassen; er machte ihren Mutterleib zu einer Schatzkammer des Gewinners. Wenn die Mütter den Opferfahrer erzeugen, so ist einer von den beiden Guttätern der Erzeuger, der andere ist der, der den Vorteil hat.
3. Agni wurde mit der Zunge zitternd geboren, um die Söhne des großen Rötlichen zu verehren. Groß war die Leibesfrucht, groß auch diese Geburt, groß die Erbauung des Falbenlenkers Indra durch die Opfer.
4. Dem Streiter schlossen sich die siegreichen Scharen an; sie fanden das große Licht aus dem Dunkel heraus. Die Morgenröten erkannten ihn und kamen ihm entgegen aus der Höhle. Indra wurde der alleinige Besitzer der Kühe.

5. Die Weisen bahnten den Weg zu den in der Feste weilenden Kühen, mit vorwärtsstrebendem Sinne trieben die sieben Wortführer zur Eile. Sie fanden jeden richtigen Weg. Der Kundige hat seitdem mit seiner Anbetung diese eingeschlagen.
6. "Wenn die Sarama die Bresche im Felsen findet, so wird sie ihren früheren großen Schutz vollständig machen." Die Leichtfüßige führt die Spitze der Kühe. Sich auskennend ging sie als erste auf den Schall zu.
7. Es kam der erste Wortführer, sich als Freund erweisend. Der Fels brachte für den Guttäter seine Leibesfrucht zur Reife. Der Jüngling gewann mit den Jugendlichen, sich als Freigebiger erweisend. Da ward sogleich der Angiras zum Lobsänger:
8. "Jedem einzelnen gewachsen, allen voranstehend kennt er alle Geschlechter; er erschlägt den Susna. Der Pfadsucher des Himmels, der Rindersucher ging uns singend voran. Der Freund erlöste die Freunde von Unehre."
9. Das Herz voll verlangen nach den Rindern setzten sie sich unter Lobpreisungen nieder, indem sie sich den Weg zur Unsterblichkeit bereiteten. Diese ihre Opfersitzung ist auch jetzt noch häufig, der rechte Brauch, durch den sie die Monate zu gewinnen suchten.
10. Als sie die Herde überzählten, freuten sie sich ihres Eigentums, indem sie die Milch des alten Samens melkten. Ihr Geschrei erhitzte beide Welten. Sie teilten sich in den Nachwuchs, sie verteilten die Männer auf die Kühe.
11. Er, der Vritratöter, ließ samt dem Nachwuchs, der Indra samt den Opfertieren die Kühe durch Zaubergesänge heraus. Die breitäugige, häusliche Kuh, die für ihn die schmalzige Milch trägt, hat ihren leckeren Honig aus sich melken lassen.
12. Wie ein Vater bereiteten sie ihm einen Sitz, denn die Guttäter hatten eine hohen, funkelnden Sitz ausersehen. Sie stützten die beiden Erzeugerinnen durch eine Stütze und während die die Opfersitzung hielten, richteten sie den blendenden empor.
13. Wenn die hohe Disana ihn dazu bestimmt hat, den Vritra niederzustoßen, der an einem Tage groß wurde und in beiden Welthälften sich breit machte, so sind alle Kräfte dem Indra zugestanden, auf den die fehlerlosen Lobreden sich vereinigen.
14. Ich verlange nach deiner großen Freundschaft, nach deinen guten Diensten. Dem Vritratöter gehen viele Gaben zu. Groß ist das Loblied; wir sind in die Gunst des Herrn gekommen. Sei uns, du Gabenreicher, fein ein Beschützer!
15. Er gewann ein großes Land, viel Gold und stellte den Freunden den beweglichen Besitz wieder her. Indra, von den Männern entflammt, erzeugte miteinander Sonne, Morgenröte, den Gang des Himmels, das Feuer.
16. Auch die sich verbreitenden Gewässer ließ der Gebieter in gleicher Richtung laufen, die allschimmernden, süßen, mit geistigen Filtern geläutert. Tag und Nacht laufend trieben sie ihre Rosse an.
17. Die beiden verehrungswürdigen Schatzhalterinnen, die schwarze Nacht und die Morgenröte folgen ihm mit Einwilligung des Sonnengottes, während die Freunde deine Hoheit umringen, um sie für sich in Beschlag zu nehmen, o Indra, sie die Geliebten, Vorstürmenden.
18. Sei du, Vritratöter, der Herr der Geschenke, sei lebenslänglich der befruchtende Stier der Lieder! Komm zu uns mit deinen gütigen Freundschaftsdiensten, du der Große mit deinen großen Hilfen, dich beeilend!
19. Ihn ehre ich nach Art der Angiras' unter Verbeugung und mache ein vor Zeiten entstandenes Lied zu einem, das dem Ältesten ganz neu ist. Durchkreuze die vielen gottlosen Tücken und laß uns, du Gabenreicher, die Sonne gewinnen!
20. Die ausgebreiteten Nebel haben sich jetzt geklärt, bring uns glücklich an ihr Ende! Du, Indra, der Wagenlenker, bewahre uns vor Schaden; mach uns recht bald zu Erbeutern von Rindern!
21. Der Vritratöter hat als Rinderbesitzer die Rinder zugewiesen. Er schloß die Schwarzen aus mit den feuerfarbigen Wesen. Und die Gnadenbeweise nach dem Rechte zuweisend sperrte er alle seine Tore auf.
22. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhöhenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

1a *indra somaṃ somapate pibemam mādhyam̐dinaṃ savanaṃ cāru yat te*
 1c *prapruthyā śipre maghavann ṛjīṣin vimucyā harī iha mādayasva*
 2a *gavāśiram manthinam indra śukram pibā somaṃ rarimā te madāya*
 2c *brahmakṛtā mārutenā gaṇena sajoṣā rudrais ṛpad ā vṛṣasva*
 3a *ye te śuśmaṃ ye taviṣim avardhann arcanta indra marutas ta ojaḥ*
 3c *mādhyam̐dine savane vajrahasta pibā rudrebhiḥ saganah suśipra*
 4a *ta in nv asya madhumad vivipra indrasya śardho maruto ya āsan*
 4c *yebhir vṛtrasyeṣito vivedāmarmāṇo manyamānasya marma*
 5a *manuṣvad indra savanaṃ juṣāṇaḥ pibā somaṃ śaśvate vīryāya*
 5c *sa ā vavṛtsva haryaśva yajñaiḥ saranyubhir apo arṇā sisarṣi*
 6a *tvam apo yad dha vṛtram jaghanvāṃ atyāṃ iva prāsṛjaḥ sartavājau*
 6c *śayānam indra caratā vadhena vavrivāṃsam pari devīr adevam*
 7a *yajāma in namasā vṛddham indram bṛhantam ṛṣvam ajaraṃ yuvānam*
 7c *yasya priye mamatur yajñiyasya na rodasī mahimānam mamāte*
 8a *indrasya karma sukṛtā purūṇi vratāni devā na minanti viśve*
 8c *dādḥāra yaḥ pṛthivīm dyām utemāṃ jajāna sūryam uṣasaṃ sudamśaḥ*
 9a *adrogha satyaṃ tava tan mahitvaṃ sadyo yaj jāto apibo ha somam*
 9c *na dyāva indra tavasas ta ojo nāhā na māsāḥ śarado varanta*
 10a *tvam sadyo apibo jāta indra madāya somam parame vyoman*
 10c *yad dha dyāvāpṛthivī āviveśīr athābhavaḥ pūroyaḥ kārudhāyāḥ*
 11a *ahann ahim pariśayānam arṇa ojāyamānaṃ tuvijāta tavyān*
 11c *na te mahitvam anu bhūd adha dyaur yad anyayā sphigyā kṣām avasthāḥ*
 12a *yajño hi ta indra vardhano bhūd uta priyaḥ sutasomo miyedhaḥ*
 12c *yajñena yajñam ava yajñiyāḥ san yajñas te vajram ahihatya āvat*
 13a *yajñenendram avasā cakre arvāg ainaṃ sumnāya navyase vavṛtyām*
 13c *ya stomebhir vāvṛdhe pūroyebhir yo madhyamebhir uta nūtanebhiḥ*
 14a *viveṣa yan mā dhiṣāṇā jajāna stavai purā pāryād indram ahnaḥ*
 14c *aṃhaso yatra pīparad yathā no nāveva yāntam ubhaye havante*
 15a *āpūrṇo asya kalaśaḥ svāhā sekteva kośam sisice pibadhyai*
 15c *sam u priyā āvavṛtran madāya pradakṣiṇid abhi somāsa indram*
 16a *na tvā gabhīraḥ puruhūta sindhur nādrayaḥ pari śanto varanta*
 16c *itthā sakhibhya iṣito yad indrā dṛḍham cid arujo gavyam ūrvam*
 17a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau*
 17c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi samjitaṃ dhanānām*

1. Indra, Herr des Soma, trink diesen Soma, die mittägliche Trankspende, die dir angenehm ist. Durch die Lippen brustend, du Gabenreicher, Trestersomatrinker, spann die Falben ab, berausche dich hier!
2. Trink, Indra, den milchgemischten, den mit Mehl angerührten, den klaren Soma! Wir haben ihn dir zum Rausche gespendet. Zusammen mit der marutischen Gefolgschaft, die dir eine Erbauung bereitet, mit den Rudrasöhnen begieße dich zur Genüge!
3. Die Marut, die deine Wut, deine Kraft erhöhten, indem sie deine Stärke besangen, o Indra, mit den Rudrasöhnen als Gefolge trink, du Schönlippiger, bei der mittäglichen Trankspende, du Keulenträger!
4. Eben diese seine Gefährten wurden beredt in süßen Worten, die Marut, die des Indra Truppe waren, von denen zur Eile getrieben er des Vritra verwundbare Stelle fand, der sich für unverwundbar hielt.
5. Wie bei Manu der Trankspende dich erfreuend trink, Indra, den Soma zu voller Kraft. Laß dich, du Falbenfahrer, durch die Opfer herlenken. Du läßt die Wasserfluten mit den Eilenden laufen.
6. Da du die Gewässer losließest, um wie Renner im Wettkampf zu laufen, nachdem du den Vritra erschlagen hattest, o Indra, mit der beweglichen Waffe den Liegenden, den Ungott, der die göttlichen Gewässer eingeschlossen hatte.
7. So verehren wir unter Verbeugung den erstarkten Indra, den hohen, reckenhaften, alterlosen, jugendlichen Indra, den opferwürdigen, dessen Größe beide lieben Welten gemessen, aber nicht ermessen haben.

8. Des Indra viele Werke sind wohlgetan. Alle Götter verfehlen nicht seine Gebote, der die Erde und diesen Himmel gefestigt hat; der Guteswirkende hat die Sonne, die Morgenröte erzeugt.
9. Du Trugloser! Diese deine Größe ist wahrhaft, daß du eben geboren sogleich den Soma trankst. Weder die Tage, noch Tage und Nächte, noch die Monate und Herbste tuen deiner, des Kräftigen, Stärke Einhalt, o Indra.
10. Du trankst, eben geboren, sogleich den Soma im höchsten Himmel zum Rausche, o Indra. Als du in beide Welten eingezogen warst, da wurdest du der erste Brotgeber der Dichter.
11. Du erschlugst den Drachen, der die Flut umlagerte, der sich stark fühlte, du Starkgeborener als der Stärkere. Nicht kam da der Himmel deiner Größe gleich, als du mit der anderen Hüfte die Erde bedecktest.
12. Denn das Opfer wurde für dich, o Indra, stärkend und lieb ist dir das Opfermahl, bei dem der Soma ausgepreßt wird. Begünstige Opfer um Opfer, der du opferwürdig bist! Das Opfer half deiner Keule im Drachenkampf.
13. Durch das Opfer habe ich früher den Indra samt seiner Hilfe hierher gebracht. Zu neuer Huld möchte ich ihn herlenken, der sich an den früheren Preisliedern erbaut hat, der an den mittleren und neuesten.
14. Wenn die Dhisana mich erfüllt, neu geboren hat, will ich den Indra vor dem entscheidenden Tage preisen, auf daß er uns an diesem aus der Not heraushelfe. Ihn rufen beide Teile an wie den zu Schiffe Fahrenden.
15. Aufgefüllt ist für ihn die Kufe. Wohl bekomm's! Wie ein Wasser Schöpfender habe ich den Eimer zum Trinken ausgegossen. Die lieben Soma's sind von der rechten Seite dem Indra genaht, daß er sich daran berausche.
16. Nicht hielten dich der tiefe Strom, noch die Felsen, die im Wege standen, auf, du Vielgerufener, als du darum zur Eile getrieben für die Freunde die doch so fest verschlossene Rinderhöhle erbrachst, o Indra.
17. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhörenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *pra parvatānām uśatī upasthād aśve iva viṣite hāsamāne*
1c *gāveeva śubhre mātārā rihāne vipāṭ chutudrī payasā javete*
2a *indreṣite prasavam bhikṣamāne achā samudraṃ rathyeva yāthaḥ*
2c *samārāne ūrmibhiḥ pinvamāne anyā vām anyām apy eti śubhre*
3a *achā sindhum mātṛtamām ayāsam vipāśam urvīm subhagām aganma*
3c *vatsam iva mātārā samrihāne samānaṃ yonim anu samcarantī*
4a *enā vayam payasā pinvamānā anu yoniṃ devakṛtaṃ carantīḥ*
4c *na vartave prasavaḥ sargataктаḥ kiṃyur vipro nadyo johavīti*
5a *ramadhvam me vacase somyāya ṛtāvarīr upa muhūrtam evaiḥ*
5c *pra sindhum achā bṛhatī manīśāvasyur ahve kuśikasya sūnuḥ*
6a *indro asmāñ aradad vajrabāhur apāhan vṛtram paridhiṃ nadīnām*
6c *devo 'nayat savitā supānis tasya vayam prasave yāma urvīḥ*
7a *pravācyam śaśvadhā vīryam tad indrasya karma yad ahiṃ vivṛścat*
7c *vi vajreṇa pariśado jaghānāyann āpo 'yanam ichamānāḥ*
8a *etad vaco jaritar māpi mṛṣṭhā ā yat te ghoṣān uttarā yugāni*
8c *uktheṣu kāro prati no juṣasva mā no ni kaḥ puruṣatrā namas te*
9a *o ṣu svasāraḥ kārave śṛnota yayau vo dūrād anasā rathena*
9c *ni ṣū namadhvam bhavatā supārā adhoakṣāḥ sindhavaḥ srotyābhiḥ*
10a *ā te kāro śṛnavāmā vacāmsi yayātha dūrād anasā rathena*
10c *ni te naṃsai pīpyāneva yoṣā maryāyeva kanyā śaśvacai te*
11a *yad aṅga tvā bharatāḥ samtareyur gavyan grāma iṣita indrajūtaḥ*
11c *arṣād aha prasavaḥ sargataкта ā vo vṛṇe sumatiṃ yajñīyānām*
12a *atāriṣur bharatā gavyavaḥ sam abhakta vipraḥ sumatiṃ nadīnām*
12c *pra pinvadhvam iṣayantiḥ surādhā ā vākṣaṇāḥ pṛṇadhvam yāta śībham*
13a *ud va ūrmiḥ śamyā hantv āpo yoktrāṇi muñcata*
13c *māduṣkṛtau vyenasāghnyau śūnam āratām*

Der Dichter:

1. Aus der Berge Schoße stürzten begierig wie zwei losgebundene Stuten um die Wette laufend, leckend wie zwei schmucke Mutterkühe, Vipas und Sutudri mit ihrer Milchflut hervor.
2. Von Indra angetrieben, um das Zeichen zum Galopp bittend, geht ihr wie zwei Wagenrosse. Wenn ihr mit den Wogen anschwellend euch vereinigt habt, geht die eine von euch in der anderen auf, ihr Schmucken.

Visvamitra:

3. "Ich bin zu dem mütterlichsten Strom gekommen, wir sind an die breite holde Vipas gelangt, die sich beide lecken wie Mutterkühe ein Kalb, indem sie im gemeinsamen Bette weiterlaufen."

Die Flüsse:

4. "So sind wir von der Milchflut anschwellend, im gottgeschaffenen Bette weiterlaufend - nicht ist unser pfeilschneller Galopp aufzuhalten. Was begehrt der Redekundige, daß er die Flüsse ruft?"

Visvamitra:

5. "Haltet meiner somagleichen Rede auf einen Augenblick in eurem Laufe still, ihr Immerfließenden! An den Fluß ergeht ein hohes Ansinnen. Schutzsuchend habe ich, des Kusika Sohn, gerufen."

Die Flüsse:

6. "Indra, der Keulenträger, furchte uns das Bett; er verjagte den Vritra, der die Flüsse umschloß. Gott Savitri mit der schönen Hand leitete uns. Auf seinen Antrieb gehen wir breit dahin."

Visvamitra:

7. "Diese Heldentat ist allezeit zu rühmen, das Werk des Indra, daß er den Drachen zerhieb. Mit der Keule zerschlug er die Schranken; es kamen die Gewässer einen Ausgang suchend."

Die Flüsse:

8. "Dieses Wort solltest du, o Sänger, nicht vergessen, das künftige Geschlechter von dir hören mögen. Sei uns, o Dichter, in deinen Liedern gefällig, setz uns nicht bei den Menschen herab! Ehre sei dir!"

Visvamitra:

9. "Schenk doch, ihr Schwestern, dem Dichter Gehör! Er ist mit Wagentroß und Streitwagen zu euch aus der Ferne gekommen. Beug euch fein nieder, seid leicht zu durchschreiten, bleibt mit eurer Strömung unter den Wagenachsen, ihr Flüsse!"

Die Flüsse:

10. "Wir wollen deinen Worten Gehör schenken, o Dichter. Du bist mit Wagentroß und Streitwagen aus der Ferne gekommen. Ich will mich dir neigen wie die milchgeschwellte Frau zu ihrem Kinde, während ich dir nachgeben will, wie das Mädchen ihrem Liebsten."

Visvamitra:

11. "Wenn die Bharata's dich wirklich überschritten haben werden, der auf Rinderbeute ausziehende Heerbann, zur Eile getrieben, von Indra angefeuert, dann soll euer Galopp pfeilschnell dahinschießen. Die Gunst erbitte ich von euch, den Verehrungswürdigen."
12. "Die auf Rinderbeute ausziehenden Bharata's sind hinübersetzt; der Redekundige ist der Gunst der Flüsse teilhaft geworden. Schwellet an, erlabend, gabenreich! Füllet eure Euter an, gehet schnell!"
13. Eure Welle soll die Jochzapfen emporheben, ihr Gewässer, gebet die Stränge frei! Nicht sollen die schuldlosen Rinder, die nichts Übles tun, in Verlust geraten!

- 1a *indraḥ pūrbhid ātirad dāsam arkair vidadvasur dayamāno vi śatrūn*
 1c *brahmajūtas tanvā vāvṛdhāno bhūridātra āpṛnad rodasī ubhe*
 2a *makhasya te taviṣasya pra jūtim iyarmi vācam amṛtāya bhūṣan*
 2c *indra kṣitīnām asi mānuṣīnām viśām daivīnām uta pūrvayāvā*
 3a *indro vṛtram avṛṇoc chardhanītiḥ pra māyinām aminād varpaṇītiḥ*
 3c *ahan vyamsam usadhag vaneṣv āvir dhenā akrṇod rāmyāṇām*
 4a *indraḥ svarṣā janayann ahāni jigāyośigbhiḥ pṛtanā abhiṣṭiḥ*
 4c *prārocayan manave ketum ahnām avindaj jyotir brhate raṇāya*
 5a *indras tujo barhaṇā ā viveśa nṛvad dadhāno naryā purūṇi*
 5c *acetayad dhiya imā jaritre premaṃ varṇam atirac chukram āsām*
 6a *maho mahāni panayanty asyendrasya karma sukṛtā purūṇi*
 6c *vṛjanena vṛjinān sam pipeṣa māyābhir dasyūṃr abhibhūtyojāḥ*
 7a *yudhendro mahnā varivaś cakāra devebhyaḥ satpatiś carṣaṇiprāḥ*
 7c *vivasvataḥ sadane asya tāni viprā ukthebhiḥ kavayo gṛṇanti*
 8a *satrāsāhaṃ vareṇyaṃ sahodāṃ sasavāṃsaṃ svar apaś ca devīḥ*
 8c *sasāna yaḥ pṛthivīm dyām utemām indram madanty anu dhīraṇāsaḥ*
 9a *sasānātyāṃ uta sūryaṃ sasānendraḥ sasāna purubhojasam gām*
 9c *hiraṇyayam uta bhogaṃ sasāna hatvī dasyūn prāryaṃ varṇam āvat*
 10a *indra oṣadhīr asanod ahāni vanaspatīṃr asanod antarikṣam*
 10c *bibheda valaṃ nunude vivāco 'thābhavad damitābhikratūnām*
 11a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmiṃ bhare nṛtamaṃ vājasātau*
 11c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi saṃjitaṃ dhanānām*

1. Indra, der Burgenbrecher hat den Dasa mit Zaubergesängen überwunden, der Finder des Gutes, der die Feinde aufteilt. Durch das Kraftwort angefeuert, am Leibe erstarkt, erfüllte der Gabenreiche beide Welthälften.
2. Als Ansporn für dich, den Freigebigen, Starken lasse ich die Rede los, zum Empfang des Unsterblichen bereit. Indra, du bist der Anführer der menschlichen Völker und der göttlichen Stämme.
3. Indra wehrte den Vritra ab durch das Mittel der Stärke; er vereitelte die Listen der Listigen durch das Mittel der Verwandlung. Er erschlug den Vyamsa in den Hölzern gierig brennend. Er machte die Stimmen der Nächte offenbar.
4. Indra, der Sonnengewinner, der die Tage schuf, der Überlegene gewann mit den Usij die Schlachten. Er ließ für Manu das Wahrzeichen der Tage aufleuchten; er fand das Licht zu großer Freude.
5. Indra geriet in Ungeduld, in Eifer, der wie ein Mann viele Mannestaten vollbringt. Er gab dem Sänger diese Gedanken ein und erhöhte deren reine Form.
6. Sie schlagen seine, des Großen, große Taten hoch an; des Indra viele Werke sind wohl getan. Mit seiner Umschlingung zermalmt er die Ränkevollen mit seinen Listen die Dasyu's, an Kraft überlegen.
7. Durch Kampf hat Indra mit Macht den Göttern Freiheit verschafft, der wahre Gebieter, der die Länder erfüllt. Am Sitze des Opferers preisen beredte Seher das alles von ihm mit Lobliedern.
8. Dem vollständigen Sieger, dem vorzüglichen Siegverleiher, der die Sonne und die göttlichen Wasser gewonnen hat, der die Erde und diesen Himmel gewonnen hat, dem Indra jubeln die Liederfrohen Beifall zu.
9. Er hat die Rennpferde und die Sonne gewonnen, Indra hat die Viele speisende Kuh gewonnen, und er hat den Besitz von Gold gewonnen. Indem er die Dasyu's erschlug, half er der arischen Rasse weiter.
10. Indra gewann die Pflanzen, die Tage; die Bäume gewann er, die Luft. Er spaltete den Vala, vertrieb die Streitenden und ward so der Bezwinger der sich Auflehrenden.
11. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhöhenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *tiṣṭhā harī ratha ā yujyamānā yāhi vāyur na niyuto no acha*
 1c *pibāsy andho abhisṛṣṭo asme indra svāhā rarimā te madāya*
 2a *upājirā puruhūtāya sapti harī rathasya dhūrṣv ā yunajmi*
 2c *dravad yathā sambhṛtaṃ viśvataś cid upemaṃ yajñam ā vahāta indram*
 3a *upo nayasva vṛṣaṇā tapuṣpotem ava tvam vṛṣabha svadhāvaḥ*
 3c *grasetām āsvā vi muceha śoṇā dive-dive sadṛśīr addhi dhānāḥ*
 4a *brahmaṇā te brahmayujā yunajmi harī sakhāyā sadhamāda āsū*
 4c *sthiraṃ rathaṃ sukham indrādhitīṣṭhan prajānan vidvāñ upa yāhi somam*
 5a *mā te harī vṛṣaṇā vītapṛṣṭhā ni rīraman yajamānāso anye*
 5c *atyāyāhi śāsvato vayaṃ te 'raṃ sutebhiḥ kṛṇavāma somaiḥ*
 6a *tavāyaṃ somas tvam ehy arvāñ chaśvattamaṃ sumanā asya pāhi*
 6c *asmin yajñe barhiṣy ā niśadyā dadhiṣvemam jaṭhara indum indra*
 7a *stīraṃ te barhiḥ suta indra somaḥ kṛtā dhānā attave te haribhyām*
 7c *tadokase puruśākāya vṛṣṇe marutvate tubhyaṃ rātā havīmṣi*
 8a *imaṃ naraḥ parvatās tubhyam āpaḥ sam indra gobhir madhumantam akran*
 8c *tasyāgatyā sumanā ṛṣva pāhi prajānan vidvān pathyā anu svāḥ*
 9a *yāñ ābhajo maruta indra some ye tvām avardhann abhavan gaṇas te*
 9c *tebhir etaṃ sajoṣā vāvaśāno 'gneḥ piba jihvayā somam indra*
 10a *indra piba svadhayā cit sutasyāgner vā pāhi jihvayā yajatra*
 10c *adhvaryor vā prayataṃ śakra hastād dhotur vā yajñam haviṣo juṣasva*
 11a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau*
 11c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi samjitaṃ dhanānām*

1. Besteige das an den Wagen geschirrte Falbenpaar; komm zu uns, wie Vayu die Niyutgespanne besteigend! Im Galopp kommend sollst du bei uns den Trank trinken. Indra! Wohl bekomm's! Wir haben ihn dir zum Rausche gespendet.
2. Ich schirre dem Vielgerufenen das rasche Gespann, das Falbenpaar an die Joche des Wagens, auf daß sie Indra zu diesem vollständig zugestellten Opfer eilig heranfahren.
3. Lenk die beiden Hengste her, die vor Glut geschützten, und Sorge für sie, du eigenmächtiger Bulle! Die beiden Rosse sollen fressen, spann hier die rötlichen aus, iß du Tag für Tag die gleichen Gerstenkörner!
4. Mit kräftigem Zuspruch schirre ich dir die beiden durch bloßen Zuspruch geschirrten Falben, deine Kameraden bei dem Somagelage, die Renner. Besteige den festen, leichten Wagen, o Indra, und komm des Weges kundig als Kenner zum Soma!
5. Nicht sollen andere Opferer deine falben Hengste, die geradrückigen, anhalten. Fahr an allen vorüber, wir wollen es dir mit dem ausgepreßten Soma recht machen.
6. Für dich ist dieser Soma, komm heran, zum soundsovielten Male trink wohlgenut von diesem! Setz dich zu diesem Opfer auf das Barhis und nimm den Saft in deinem Bauch auf, Indra!
7. Das Barhis ist für dich ausgelegt, der Soma ist gepreßt, o Indra, die Gerstenkörner sind für deine Falben zum Essen bereitet. Wie du es gewohnt bist, sind dir, dem vielvermögenden Bullen in Begleitung der Marut die Opfergaben gespendet.
8. Diesen Soma haben die Männer, die Berge, die Wasser zusammen mit den Kühen für dich, Indra, zu einem süßen Trank bereitet. Komm, du Recke, und trinke wohlgenut davon, wegekundig, deine gewohnten Straßen kennend!
9. Die Marut, die du am Soma teilnehmen liebest, o Indra, die dich stärkten und dein Gefolge wurden, mit denen zusammen trinke verlangend durch die Zunge des Agni diesen Soma, Indra!
10. Indra! Trink nach eigenem Ermessen vom Soma oder trink mit der Zunge des Agni, du Opferwürdiger, oder aus der Hand des Adhvaryu den dargebotenen, du Mächtiger, oder erfreue dich an dem Weihspruch des Hotri zur Opferspende!
11. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhörenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *imām ū ṣu prabhṛtiṃ sātaye dhāḥ śaśvac-chaśvad ūtibhir yādamānaḥ*
 1c *sute-sute vāvṛdhe vardhanebhir yaḥ karmabhir mahadbhiḥ suśruto bhūt*
 2a *indrāya somāḥ pradivo vidānā ṛbhur yebhir vṛṣaparvā vihāyāḥ*
 2c *prayamyamānān prati ṣū grbhāyendra piba vṛṣadhūtasya vṛṣṇaḥ*
 3a *pibā vardhasva tava ghā sutāsa indra somāsaḥ prathamā uteme*
 3c *yathāpibaḥ pūrvyāṃ indra somāṃ evā pāhi panyo adyā navīyān*
 4a *mahāṃ amatro vṛjane virapśy ugraṃ śavaḥ patyate dhṛṣṇv ojaḥ*
 4c *nāha vivyāca pṛthivī canainaṃ yat somāso haryaśvam amandan*
 5a *mahāṃ ugro vāvṛdhe vīryāya samācakre vṛṣabhaḥ kāvyena*
 5c *indro bhago vājadā asya gāvāḥ pra jāyante dakṣiṇā asya pūrvīḥ*
 6a *pra yat sindhavaḥ prasavaṃ yathāyann āpaḥ samudraṃ rathyeva jagmuḥ*
 6c *ataś cid indraḥ sadaso varīyān yad iṃ somaḥ pṛṇati dugdho aṃśuḥ*
 7a *samudreṇa sindhavo yādamānā indrāya somaṃ suśutam bharantaḥ*
 7c *aṃśuṃ duhanti hastino bharitair madhvaḥ punanti dhārayā pavitraiḥ*
 8a *hradā iva kukṣayaḥ somadhānāḥ sam ī vivyāca savanā purūṇi*
 8c *annā yad indraḥ prathamā vy āśa vṛtraṃ jaghanvāṃ avṛṇīta somam*
 9a *ā tū bhara mākir etat pari ṣṭhād vidmā hi tvā vasupatiṃ vasūnām*
 9c *indra yat te māhinaṃ datram asty asmabhyaṃ tad dharyaśva pra yandhi*
 10a *asme pra yandhi maghavann ṛjīśinn indra rāyo viśvavārasya bhūreḥ*
 10c *asme śataṃ śarado jīvase dhā asme vīrāṃ chaśvata indra śiprin*
 11a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmiṃ bhare nṛtamaṃ vājasātau*
 11c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi samjitaṃ dhanānām*

1. Dieser Darbringung verhilf fein immer wieder im Verein mit deinen Hilfen zum Sieg. Bei jedem Soma hat er sich an den Stärkungen gestärkt, er der durch große Taten hochberühmt wurde.
2. Dem Indra sind seit lange die Somatränke bekannt, durch die er wie Ribhu starkgliedrig ward, zu voller Kraft gelangt. Nimm die dargebotenen doch ja an; trink, Indra, von dem bullenstarken, von dem von Bullenstarken im Wasser Geschwenkten!
3. Trink, stärke dich! Dein sind die gepreßten Somatränke, Indra, die allerersten und auch diese. Wie du den früheren Soma getrunken hast, Indra, so trink als der Gefeierte heute aufs neue!
4. Ein großer Humpen, bei dem Opfer übervoll, besitzt er gewaltige Stärke, kühne Kraft. Nicht einmal die Erde umfaßte ihn, wann die Somatränke den Falbenfahrer berauscht haben.
5. Groß, gewaltig ist er zu voller Manneskraft erwachsen; er hat mit Sehergabe die Kühe zusammengetrieben. Indra ist Bhaga, seine Kühe sind gewinngebend, seine vielen Belohnungen vermehren sich durch Nachwuchs.
6. Als die Ströme sich gleichsam in Galopp setzten, da kamen die Wasser zum Meere wie auf einer Fahrstraße. Noch breiter als dieser Sitz ist Indra, wenn ihn der Soma, der ausgemolkene Stengel anfüllt.
7. Indem sie dem Indra den wohlausgepreßten Soma bringen, wie die Flüsse ihr Wasser, wenn sie sich mit dem Meere vereinigen, melken die behändeten Priester mit den Armen den Stengel; sie läutern die Güsse des Süßstrankes im Gusse durch die Seihen.
8. Wie Seen sind deine somafassenden Seiten; er nimmt auf einmal viele Trankspenden in sich auf. Als Indra die ersten Speisen verzehrte, da erwählte er, der den Vritra erschlug, für sich den Soma.
9. Bring doch mit! Keiner soll dir dabei im Wege stehen! Wir kennen dich ja als den Herrn der Güter. Gewähre uns, o Falbenlenker, deine großmächtige Gabe, die du, Indra, hast!
10. Schenk uns, du gabenreicher trestersomatrinkender Indra, von deinem allbegehrten vielen Reichtum! Gewähre uns hundert Herbste zum Leben, uns vollzählige Söhne, o Indra mit der Trinkerlippe.
11. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhöhenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *vārtrahatyāya śavase pṛtanāśāhyāya ca*
1c *indra tvā vartayāmasi*
2a *arvācīnaṃ su te mana uta cakṣuḥ śatakrato*
2c *indra kṛṇvantu vāghataḥ*
3a *nāmāni te śatakrato viśvābhir gīrbhir īmahe*
3c *indrābhimātiśāhye*
4a *puruṣtutasya dhāmabhiḥ śatena mahayāmasi*
4c *indrasya carṣaṇīdhṛtaḥ*
5a *indraṃ vṛtrāya hantave puruhūtam upa bruve*
5c *bhareṣu vājasātaye*
6a *vājeṣu sāsahir bhava tvām īmahe śatakrato*
6c *indra vṛtrāya hantave*
7a *dyumneṣu pṛtanājye pṛtsutūrṣu śravassu ca*
7c *indra sākṣvābhimātiṣu*
8a *śuṣmīntamaṃ na ūtaye dyumninam pāhi jāgṛvim*
8c *indra somaṃ śatakrato*
9a *indriyāni śatakrato yā te janeṣu pañcasu*
9c *indra tāni ta ā vṛṇe*
10a *agann indra śravo brhad dyumnaṃ dadhiṣva duṣṭaram*
10c *ut te śuṣmaṃ tirāmasi*
11a *arvāvato na ā gahy atho śakra parāvataḥ*
11c *u loko yas te adriṣva indreha tata ā gahi*

1. Indra! Wir bringen dich her zur Übermacht, die die Feinde erschlägt, und zum Sieg im Kampf.
2. Sinn und Auge von dir sollen die Priester fein herwärts richten, du ratreicher Indra.
3. Wir beschwören mit allen Lobesworten deine Namen, du ratreicher Indra, wenn es gilt, der Anschläge Meister zu werden.
4. Mit den hundert Eigenschaften des vielgepriesenen, völkererhaltenden Indra verherrlichen wir ihn.
5. Dem vielgerufenen Indra rede ich zu, daß er den Vritra erschlage, daß er in den Kämpfen den Preis gewinne.
6. Sei siegreich in den Preiskämpfen; wir beschwören dich, ratreicher Indra, den Vritra zu erschlagen.
7. Bei den Glanztaten in der Schlacht und bei den in den Schlachten siegreichen Ruhmestaten sei du, Indra, siegreich über die Anschläge!
8. Trink unseren feurigsten, glänzenden, wachhaltenden Soma zum Beistand, du ratreicher Indra!
9. Deine Kraftäußerungen, die unter den fünf Völkern bekannt sind, die erbitte ich mir von dir, ratreicher Indra.
10. Du, Indra, bist zu hohem Ruhme gelangt; erreiche unübertroffenen Glanz! Wir erhöhen deinen Kampfesmut.
11. Komm zu uns aus der Nähe und aus der Ferne, du Mächtiger! Welches deine Welt ist, von der komm hierher, Indra, Herr des Preßsteins!

- 1a *abhi taṣṭeva dīdhayā manīṣām atyo na vājī sudhuro jihānaḥ*
1c *abhi priyāṇi marmṛṣat parāṇi kavīṃr ichāmi saṃdṛṣe sumedhāḥ*
2a *inota pṛcha janimā kavīnām manodhṛtaḥ sukṛtas takṣata dyām*
2c *imā u te pṛaṇyo vardhamānā manovātā adha nu dharmaṇi gman*
3a *ni śīm id atra guhyā dadhānā uta kṣatrāya rodasī sam añjan*
3c *sam mātrābhir mamire yemur urvī antar mahī samṛte dhāyase dhuḥ*
4a *ātiṣṭhantam pari viśve abhūṣaṇ chriyo vasānaś carati svarociḥ*
4c *mahat tad vṛṣṇo asurasya nāmā viśvarūpo amṛtāni tasthau*
5a *asūta pūrvo vṛṣabho jyāyān imā asya śurudhaḥ santi pūrviḥ*
5c *divo napātā vidathasya dhībhiḥ kṣatram rājānā pradivo dadhāthe*
6a *trīṇi rājānā vidathe purūṇi pari viśvāni bhūṣathaḥ sadāṃsi*
6c *apaśyam atra manasā jaganvān vrate gandharvāṃ api vāyukeśān*
7a *tad in nv asya vṛṣabhasya dhenor ā nāmabhir mamire sakmyaṃ goḥ*
7c *anyad-anyad asuryaṃ vasānā ni māyīno mamire rūpam asmin*
8a *tad in nv asya savitur nakir me hiraṇyayīm amatiṃ yām aśisret*
8c *ā suṣṭutī rodasī viśvaminve apīva yoṣā janimāni vavre*
9a *yuvam pratnasya sādhathe maho yad daivī svastiḥ pari ṇaḥ syātam*
9c *gopājihvasya tasthuṣo virūpā viśve paśyanti māyīnaḥ kṛtāni*
10a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau*
10c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi saṃjitaṃ dhanānām*

1. Wie der Zimmermann sein Werk, so habe ich das Gedicht überlegt, wie ein preisgewinnender Renner, der gut eingefahren ist, einen Anlauf nehmend. An die vertrauten fernen Dinge im Geiste rührend wünsche ich, der Weise, daß die Seher zuschauen.
2. Frag auch die mächtigen Geschlechter der Seher! Ihr habt entschlossen, gut handelnd den Himmel gezimmert. Diese wachsende Vertraulichkeit, die im Geiste erstrebte, ist nunmehr in rechter Weise, dir gekommen.
3. Und sie salbten beide Rodasi zur Herrschaft, indem sie hier ihre geheimen Spuren hinterließen. Sie haben die beiden in ihren Maßen gleich gemacht und die Welten in Ordnung gehalten. Sie schieden die beiden Großen, die zusammengestoßen waren, damit sie die Herrschaft ausüben.
4. Alle umringten ihn, als er den Wagen bestieg. Seine Herrlichkeiten anlegend wandelt der Selbsterleuchtende. Dies ist der große Name des Bullen Asura: als Visvarupa Allgestaltig hat er unsterbliche Namen angenommen.
5. Der ältere Bulle gebar als erster; diese seine Erfolge sind zahlreich. Ihr beiden Enkel des Himmels, ihr Könige, übet im Geiste der Weisheit von jeher die Herrschaft aus.
6. Die drei, die vielen, alle Sitze schließest ihr beiden Könige in eurer Weisheit ein. Ich sah, im Geiste dorthin gegangen, auch die Gandharven, deren Haare der Wind sind, in eurem Dienste.
7. Dies ist das Werk dessen, der Stier und Kuh ist. Sie haben den Gesellen der Kuh mit Namen ausgestattet. Indem sie immer andere asurische Gestalt anlegten, haben die Zauberkundigen ihre Gestalt ihm angepasst.
8. Dieses Werk von ihm, dem Savitri, kann mir keiner - wenn er sein goldenes Bildnis aufgerichtet hat. Mit schönem Loblied bringe ich die beiden alles hervorbringenden Rodasi her. Wie eine Frau ihre Kinder bedecken sie schützend die Geschöpfe.
9. Ihr beide führet das Werk des Großen, Uralten aus. Als göttliches Heil möget ihr um uns sein, als die verschiedengestalteten Hüter des Lebendigen, des Unbeweglichen. Alle sehen die Werke des Zauberkundigen.
10. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhöhenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *indram matir hr̥da ā vacyamānāchā patim stomataṣṭā jigāti*
1c *yā jāgr̥vir vidathe śasyamānendra yat te jāyate viddhi tasya*
2a *divaś cid ā pūrvyā jāyamānā vi jāgr̥vir vidathe śasyamānā*
2c *bhadrā vastrāṇy arjunā vasānā seyam asme sanajā pitryā dhīḥ*
3a *yamā cid atra yamasūr asūta jihvāyā agram patad ā hy asthāt*
3c *vapūṃṣi jātā mithunā sacete tamohanā tapuṣo budhna etā*
4a *nakir eṣāṃ ninditā martyeṣu ye asmākam pitaro goṣu yodhāḥ*
4c *indra eṣāṃ dr̥ṃhitā māhināvān ud gotrāṇi saṣṭje daṃsanāvān*
5a *sakhā ha yatra sakhibhir navagvair abhijñv ā satvabhir gā anugman*
5c *satyaṃ tad indro daśabhir daśagvaiḥ sūryaṃ viveda tamasi kṣiyantam*
6a *indro madhu sambhṛtam usriyāyām padvad viveda śaphavan name goḥ*
6c *guhā hitam guhyaṃ gūḍham apsu haste dadhe dakṣiṇe dakṣiṇāvān*
7a *jyotir vṛṇīta tamaso vijānann āre syāma duritād abhīke*
7c *imā girah somapāḥ somavṛddha juṣasvendra purutamasya kāroḥ*
8a *jyotir yajñāya rodasī anu ṣyād āre syāma duritasya bhūreḥ*
8c *bhūri cid dhi tujato martyasya supārāso vasavo barhaṇāvāt*
9a *śunam huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau*
9c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi saṃjitaṃ dhanānām*

1. Zu Indra als ihrem Gatten kommt aus dem Herzen sich aufschwingend, zum Loblied geformt, die Dichtung, die frühwache, beim Opfer vorgetragen. Indra, nimm das Lied war, das für dich geboren wird!
2. Noch vor Tag geboren, frühwach, beim Opfer abwechselnd vorgetragen, in schöne, helle Gewänder gekleidet, ist dies unsere in alter Zeit entstandene väterliche Dichtung.
3. Auch Zwillinge hat da die Zwillingsmutter geboren - der fliegende Gedanke ist jetzt auf die Spitze der Zunge getreten. Als ein Paar geboren sind sie der Schönheit gesellt. Die beiden Dunkelvertreiber haben sich nach der Glut des Feuers eingestellt.
4. Unter den Sterblichen ist keiner, der sie tadelt, unsere Väter, die um die Rinder zu Kämpfern wurden. Der großmächtige Indra hat ihre eingeschlossenen Kuhherden herausgelassen, der Meisterkünstler.
5. Während der Freund mit den Freunden, den Navagva's, als seinen Streitern, in die Kniee sich legend den Rindern nachging, fand Indra - das ist wahr - mit den zehn Dasgva's die Sonne, die im Dunkel weilte.
6. Indra hat den in der Kuh aufgespeicherten Honig, alles was Füße und Klauen hat, in ... der Kuh gefunden. Den im Versteck Befindlichen, Versteckten, im Wasser Verborgenen nahm er in die rechte Hand, er der recht Belohnende.
7. Das Licht zog er dem Dunkel vor, da er den Unterschied kennt. Möchten wir im entscheidenden Augenblick dem Mißgeschick fern bleiben! Erfreue dich an diesen Lobreden des Dichters, der der erste unter den Vielen ist, du Somatrinker, somagestärkter Indra!
8. Licht werde dem Opfer in beiden Welten! Wir möchten dem großen Mißgeschick fern bleiben. Ihr Götter führet ja den Sterblichen zu gutem Ende, wenn er auch vielmals ungeduldig ist in seinem Eifer.
9. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhöhenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

[3-40] An Indra

- 1a *indra tvā vṛṣabhaṃ vayaṃ sute some havāmahe*
1c *sa pāhi madhvo andhasaḥ*
2a *indra kratuvidaṃ sutam somaṃ harya puruṣtuta*
2c *pibā vṛṣasva tātrpim*
3a *indra pra ṇo dhitāvānaṃ yajñam viśvebhir devebhiḥ*
3c *tira stavāna viśpate*
4a *indra somāḥ sutā ime tava pra yanti satpate*
4c *kṣayaṃ candrāsa indavaḥ*
5a *dadhiṣvā jaṭhare sutam somam indra vareṇyam*
5c *tava dyukṣāsa indavaḥ*
6a *girvaṇaḥ pāhi naḥ sutam madhor dhārābhir ayyase*
6c *indra tvādātam id yaśaḥ*
7a *abhi dyumnāni vanina indraṃ sacante akṣitā*
7c *pītvī somasya vāvṛdhe*
8a *arvāvato na ā gahi parāvataś ca vṛtrahan*
8c *imā juṣasva no giraḥ*
9a *yad antarā parāvataṃ arvāvataṃ ca hūyase*
9c *indreha tata ā gahi*

1. Indra! Dich, den Bullen, rufen wir zum ausgepreßten Soma, trink du vom süßen Trank!
2. Indra! Nimm den ausgepreßten Soma, der guten Rat schafft, gern an, du Vielgepriesener! Trinke, gieß den Labenden in dich!
3. Indra! Fördere mit allen Göttern unser Opfer, das das Erwartete bringt, du gepriesener Stammesfürst!
4. Indra! Diese ausgepreßten Somatränke begeben sich in deine Wohnung, die schimmernden Säfte, du rechtmäßiger Herr.
5. Nimm den ausgepreßten, vorzüglichen Soma in deinem Bauch auf, Indra; dein sind die himmlischen Säfte.
6. Trink unseren Saft, du Lobbegehrender! Mit den Strömen des Metes wirst du gesalbt. Von dir, Indra, wird die Auszeichnung verliehen.
7. Dem Indra kommen die unversieglichen Herrlichkeiten des Holzgefäßes zu. Wenn er Soma getrunken hat, ward er stark.
8. Komm zu uns aus der Nähe und aus der Ferne, du Vritratöter! Erfreue dich an diesen Lobensworten von uns!
9. Wenn du unterwegs in die Ferne und Nähe gerufen wirst, so komm von dort her, Indra!

[3-41] An Indra

- 1a *ā tū na indra madryag ghuvānaḥ somapītaye*
1c *haribhyāṃ yāhy adrivaḥ*
2a *satto hotā na ṛtviyas tistire barhir ānuṣak*
2c *ayujran prātar adrayaḥ*
3a *imā brahma brahmavāhaḥ kriyanta ā barhiḥ sīda*
3c *vīhi sūra puroḍāśam*
4a *rārandhi savaneṣu ṇa eṣu stomeṣu vṛtrahan*
4c *uktheṣv indra girvaṇaḥ*
5a *matayaḥ somapām uruṃ rihanti śavasas patim*
5c *indraṃ vatsaṃ na mātaraḥ*
6a *sa mandasvā hy andhaso rādhaso tanvā mahe*
6c *na stotāraṃ nide karaḥ*
7a *vayam indra tvāyavo haviṣmanto jarāmahe*
7c *uta tvam asmayur vaso*
8a *māre asmad vi mumuco haripriyārvān yāhi*
8c *indra svadhāvo matsveha*
9a *arvāñcam tvā sukhe rathe vahatām indra keśinā*
9c *ghṛtasnū barhir āsade*

1. Komm doch, Indra, gerufen zu mir her, um unseren Soma zu trinken, mit den Falben, du Herr der Preßsteine!
2. Unser Hotri hat sich hingesezt, die rechte Zeit einhaltend. Das Barhis ist richtig ausgelegt, die Steine sind am Morgen in Tätigkeit gesetzt.
3. Hier werden dir Erbauungen bereitet, der du die Erbauungen zu deinem Gefährt machst. Setz dich auf das Barhis, habe Lust zu dem Reiskuchen, o Held!
4. Ergötze dich an unseren Trankopfern, an diesen Lobgesängen, du Vrītratöter, an den Liedern, du lobbegehrender Indra!
5. Die Gedichte lieblosen den breiten Somatrinker, den Herrn der Stärke, den Indra, wie die Kutterkühe ihr Kalb.
6. So berausche dich denn in eigner Person am Tranke zu großer Freigebigkeit! Setz den Sänger nicht dem Tadel aus!
7. Wir sind wach, o Indra, mit Opferspenden dir zugetan und du bist uns zugetan, o Guter.
8. Spann nicht weit von uns aus, komm herwärts du Falbenfreund! Berausche dich hier, o eigenmächtiger Indra!
9. Dich sollen auf leichtem Wagen die beiden Mähnen herwärts fahren, Indra, die Schmalzrückigen, daß du dich auf das Barhis setzest!

- 1a *upa naḥ sutam ā gahi somam indra gavāśiram*
1c *haribhyāṃ yas te asmayuḥ*
2a *tam indra madam ā gahi barhiṣṭhāṃ grāvabhiḥ sutam*
2c *kuvin nṵ asya tṛpṇavaḥ*
3a *indram itthā giro mamāchāgur iṣitā itaḥ*
3c *āvṛte somapītaye*
4a *indram somasya pītaye stomair iha havāmahe*
4c *ukthebhiḥ kuvid āgamat*
5a *indra somāḥ sutā ime tān dadhiṣva śatakrato*
5c *jaṭhare vājiniṅvaso*
6a *vidmā hi tvā dhanamjayaṃ vājeṣu dadhṛṣaṃ kave*
6c *adhā te sumnam īmahe*
7a *imam indra gavāśiraṃ yavāśiraṃ ca naḥ piba*
7c *āgatyā vṛṣabhiḥ sutam*
8a *tubhyed indra sva okye somaṃ codāmi pītaye*
8c *eṣa rārantu te hṛdi*
9a *tvām sutasya pītaye pratnam indra havāmahe*
9c *kuśikāso avasyavaḥ*

1. Komm, Indra, mit dem Falbenpaar zu unserem ausgepreßten Soma, dem milchgemischten, der für dich ist, uns zugetan!
2. Komm, Indra, zu diesem Rauschtrank, der auf dem Barhis steht mit den Steinen ausgepreßt! Gewiß wirst du dich daran erlaben.
3. Zu Indra sind meine Reden ergangen, darum von hier entsandt, daß er zum Somatrunk einkehre.
4. Den Indra rufen wir hierher zum Somatrunk mit Preisliedern, mit Lobgedichten. Gewiß wird er kommen.
5. Indra! Diese Somatränke sind ausgepreßt; nimm sie, du Ratreicher, in deinem Bauche auf, du Gewinnreicher!
6. Denn wir kennen dich als Schätzeerbeuter, mutig in den Kämpfen, o Seher. Darum bitten wir um deine Huld.
7. Komm, Indra, trink diesen milchgemischten und gerstegemischten von uns, der von den Bullenstarken ausgepreßt ist!
8. Dir, Indra, rede ich zu, in der eigenen Häuslichkeit den Soma zu trinken. Er soll gern in deinem Herzen weilen.
9. Dich, Indra, laden in alter Weise wir Kusika's, um deine Gunst bittend, zum Trunk des Soma.

- 1a *ā yāhy arvān upa vandhureṣṭhās taved anu pradivaḥ somapeyam*
1c *priyā sakhāyā vi mucopa barhis tvām ime havyaavāho havante*
2a *ā yāhi pūrvīr ati carṣaṇīr ām̐ aya āśiṣa upa no haribhyām*
2c *imā hi tvā mataya stomataṣṭā indra havante sakhyam̐ juṣāṇāḥ*
3a *ā no yajñam̐ namovrdham̐ sajoṣā indra deva haribhir yāhi tūyam*
3c *ahaṃ hi tvā matibhir johavīmi ghṛtaprayāḥ sadhamāde madhūnām*
4a *ā ca tvām etā vṛṣaṇā vahāto harī sakhāyā sudhurā svaṅgā*
4c *dhānāvad indrah savanam̐ juṣāṇāḥ sakhā sakhyuh̐ śṛṇavad vandanāni*
5a *kuvin mā gopām̐ karase janasya kuvid rājānam maghavann̐ ṛjīṣin*
5c *kuvin ma ṛṣim̐ papivāmsam̐ sutasya kuvin me vasvo amṛtasya śikṣāḥ*
6a *ā tvā bṛhanto harayo yujānā arvāg indra sadhamādo vahantu*
6c *pra ye dvitā diva ṛñjanty ātāḥ susammṛṣṭāso vṛṣabhasya mūrāḥ*
7a *indra piba vṛṣadhūtasya vṛṣṇa ā yam̐ te śyena usate jabhāra*
7c *yasya made cyāvayasi pra kṛṣṭīr yasya made apa gotrā vavartha*
8a *śunam̐ huvema maghavānam̐ indram̐ asmin bhare nṛtamam̐ vājasātau*
8c *śṛṇvantam̐ ugram̐ ūtaye samatsu ghnantam̐ vṛtrāṇi samjitam̐ dhanānām*

1. Komm näher heran auf dem Wagenstand stehend. Dir gehört von alters her der Somatrank. Spanne deine lieben Kameraden aus; zum Barhis rufen dich diese Opferdarbringer.
2. Komm her an vielen Völkern vorbei, zu uns an den Bitten des anderen hohen Herrn vorbei mit den Falben! Denn diese zum Lobgedicht geformten Gedanken rufen dich, Indra, da sie deine Gesellschaft gern haben.
3. Zu unserem an Verbeugungen reichen Opfer komm schnell, Gott Indra, einträchtig mit den Falben, denn ich lade dich dringend mit Gedichten, mit Schmalzbeköstigung zu dem Gelage der Süßtränke.
4. Wenn dich diese beiden bullenstarken Falben herfahren, deine Kameraden, die jochfrommen, schöngliedrigen, so möge Indra an der Trankspende nebst gerösteten Gerstenkörnern sich erfreuen und als Freund des Freundes Lobreden anhören.
5. Gewiß wirst du mich zum Hirten des Volks machen, gewiß zu einem König, du gabenreicher Trestersomatrinker, gewiß mich zu einem Rishi, da ich Soma getrunken habe. Gewiß wirst du mir unsterbliches Gut zudenken.
6. Die angeschirrten, hohen Falben sollen dich herwärts fahren, Indra, deine Zechgenossen, die schöngestriegelten des Bullen Indra, die abermals die verschlossenen Tore des Himmels aufstoßen.
7. Indra! Trink von dem Bullen Soma, der von Bullenstarken im Wasser geschwenkt ist, den dir, dem verlangenden, der Adler gebracht hat, in dessen Rausch du die Völker in Bewegung bringst, in dessen Rausch du die Kuhherden aufgedeckt hast.
8. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhöhenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *ayaṃ te astu haryataḥ soma ā haribhiḥ sutaḥ*
1c *juṣāṇa indra haribhir na ā gahy ā tiṣṭha haritaṃ ratham*
2a *haryann uṣasam arcayaḥ sūryaṃ haryann arocayaḥ*
2c *vidvāṃś cikitvān haryaśva vardhasa indra viśvā abhi śriyaḥ*
3a *dyām indro haridhāyasam pṛthivīm harivarpasam*
3c *adhārayad dharitor bhūri bhojanaṃ yayor antar hariś carat*
4a *jajñāno harito vṛṣā viśvam ā bhāti rocanam*
4c *haryaśvo haritaṃ dhatta āyudham ā vajram bāhvor harim*
5a *indro haryantam arjunaṃ vajraṃ śukrair abhivṛtam*
5c *apāvṛṇod dharibhir adribhiḥ sutam ud gā haribhir ājata*

1. Dieser Soma soll dir begehrenswert sein, der von den goldfarbigen Steinen ausgeschlagene. Indra! Komm gern mit den goldfarbigen Rossen her zu uns, besteige den goldigen Wagen.
2. Gern hast du die Morgenröte erstrahlen, gern die Sonne leuchten lassen. Mit Wissen und Bedacht wächst du goldrossiger Indra über alle Herrlichkeiten hinaus.
3. Den Himmel, der den Goldigen nährt, die Erde von goldigem Aussehen hat Indra gefestigt, die reiche Nahrung der beiden Goldfarbigen, zwischen denen der Goldige wandelt.
4. Sobald der goldige Bulle geboren ist, erleuchtet er den ganzen Lichtraum. Der Goldrossige nimmt die goldige Waffe in die Arme, die goldige Keule.
5. Indra hat die verlangende, glänzende, in helle Farben gekleidete Keule, den mit goldfarbigen Steinen ausgeschlagenen Soma aufgedeckt. Er trieb mit den goldfarbigen Rossen die Kühe heraus.

- 1a *ā mandrair indra haribhir yāhi mayūraromabhiḥ*
1c *mā tvā ke cin ni yaman viṃ nā pāśino 'ti dhanveva tāṃ ihi*
2a *vṛtrakhādo valamrujaḥ purāṃ darmo apām ajaḥ*
2c *sthātā rathasya haryor abhisvara indro dṛḍhā cid ārujaḥ*
3a *gambhīrāṃ udadhīm̐r iva kratum puṣyasi gā iva*
3c *pra sugopā yavasam dhenavo yathā hradam kulyā ivāśata*
4a *ā nas tujam rayim bharāṃsam na pratijānate*
4c *vṛkṣam pakvam phalam anktva dhūnuhīndra sampāraṇam vasu*
5a *svayur indra svarāḍ asi smaddiṣṭiḥ svayaśastaraḥ*
5c *sa vāvṛdhāna ojasā puruṣtuta bhavā naḥ suśravastamaḥ*

1. Komm, Indra, mit den erfreulichen Falben, den pfauenschweifhaarigen! Nicht sollen dich irgendwelche Leute festhalten wie die Schlingensteller den Vogel. Geh an ihnen vorbei wie an einem wüsten Land.
2. Indra ist der Vritrafresser, der Valabrecher, Burgenzerstörer, Treiber der Gewässer, Lenker des Wagens, Zurufer der Falben, der Erbrecher auch der Festen.
3. Du hegest Weisheit, tief wie die Meere, viel wie die Kühe. Wie die Milchkühe, die einen guten Hirten haben, zur Weide, wie Kanäle in den See sind sie zu dir gekommen.
4. Bring uns schleunigen Reichtum wie dem, der seine Einwilligung gibt, seinen Anteil! Schüttele, Indra, aus der Not helfendes Gut herab wie einer mit dem Haken die reife Frucht vom Baum schüttelt!
5. Indra, du bist dein eigener selbständiger Herr, gleichmäßig zuteilend, gar selbstherrlich. An Stärke gewachsen, du Vielgepriesener, sei uns der beste Erhörer!

- 1a *yudhmasya te vṛṣabhasya svarāja ugrasya yūna sthavirasya ghrṣveḥ*
1c *ajūryato vajriṇo vīryāṇīndra śrutasya mahato mahāni*
2a *mahāṃ asi mahiṣa vṛṣṇyebhir dhanaspr̥d ugra sahamāno anyān*
2c *eko viśvasya bhuvanasya rājā sa yodhayā ca kṣayayā ca janān*
3a *pra mātrābhī ririce rocamānaḥ pra devebhir viśvato apratītaḥ*
3c *pra majmanā diva indraḥ pṛthivyāḥ proror maho antarikṣād rjīṣī*
4a *urum gabhīraṃ januṣābhy ugraṃ viśvavyacasam avatam matīnām*
4c *indraṃ somāsaḥ pradivi sūtāsaḥ samudraṃ na sravata ā viśanti*
5a *yaṃ somam indra pṛthivīdyāvā garbhaṃ na mātā bibhṛtas tvāyā*
5c *taṃ te hinvanti tam u te mṛjanty adhvaryavo vṛṣabha pātavā u*

1. Groß sind die Kräfte von dir, Indra, dem streitbaren Bullen, dem Selbstherrn, dem gewaltigen, jugendlichen, ausgewachsenen, kampflustigen, nicht alternden Keulenträger, dem berühmten, großen.
2. Groß bist du Büffel an Stierkräften, ein Schätzegewinner, du Gewaltiger, der die anderen bezwingt. Als der alleinige König der ganzen Welt führe du die Völker zum Kampf und laß sie in Frieden wohnen!
3. Mit seinen Maßen ragt der Glänzende über die Götter insgesamt hinaus, der Unwiderstehliche, Indra an Größe über Himmel und Erde hinaus, über den weiten Luftraum hinaus, der Trestersomatrinker.
4. In den breiten, tiefen, von Geburt gewaltigen, den allfassenden Brunnen der Gedanken, in den Indra gingen schon vorzeiten die ausgepreßten Somatränke ein wie die Flüsse ins Meer.
5. Den Soma, den dir zulieb, Indra, Himmel und Erde tragen wie die Mutter die Leibesfrucht, den lassen sie für dich laufen, den machen die Adhvaryu's sauber für dich zum Trinken, du Bulle.

1a *marutvāñ indra vṛṣabho raṇāya pibā somam anuṣvadham madāya*
1c *ā siñcasva jaṭhare madhva ūrmiṃ tvaṃ rājāsi pradivah sutānām*
2a *sajoṣā indra sagaṇo marudbhiḥ somam piba vṛtrahā śūra vidvān*
2c *jahi śatrūñir apa mṛdho nudasvāthābhayaṃ kṛṇuhi viśvato naḥ*
3a *uta ṛtubhir ṛtupāḥ pāhi somam indra devebhiḥ sakhibhiḥ sutam naḥ*
3c *yāñ ābhajo maruto ye tvānv ahan vṛtram adadhus tubhyam ojaḥ*
4a *ye tvāhihatye maghavann avaradhan ye sāmbarē harivo ye gaviṣṭau*
4c *ye tvā nūnam anumadanti viprāḥ pibendra somam sagaṇo marudbhiḥ*
5a *marutvantam vṛṣabham vāvṛdhānam akavāriṃ divyam śāsam indram*
5c *viśvāsāham avase nūtanāyogam sahodām iha tam huvema*

1. In Begleitung der Marut als ihr Bulle trink, Indra, zur Kampfeslust den Soma nach eigenem Ermessen zum Rausche! Gieß dir das Gewoge des Metes in den Bauch! Du bist von jeher König der Somasäfte.
2. Einträchtig mit den Marut als Gefolge trink, Indra, als Kenner den Soma, du der Vritratöter, o Held! Erschlage die Feinde, treib die Verächter fort und schaff uns allenthalben Sicherheit!
3. Und trink den Soma nach den Zeiten, du Zeitrinker, den von uns ausgepreßten, o Indra, mit den Göttern, deinen Freunden, den Marut, die du daran teilnehmen ließe, die dir beistanden! Du erschlugst den Drachen, sie verliehen dir Kraft.
4. Die dich im Drachenkampf stärkten, du Gabenreicher, im Sambarakampf, du Falbenlenker, bei dem Rindersuchen, die dir jetzt zujubeln als deine Barden, trink, Indra, mit den Marut als Gefolge den Soma!
5. Den erstarkten Bullen in Begleitung der Marutschar, der kein geiziger Herr ist, den himmlischen Gebieter Indra, den Allbezwinger, den gewaltigen Siegverleiher, den wollen wir zu erneutem Beistand hierher rufen.

- 1a *sadyo ha jāto vṛṣabhaḥ kanīnaḥ prabhartum āvad andhasaḥ sutasya*
1c *sādhoḥ piba pratikāmaṃ yathā te rasāsiraḥ prathamam somyasya*
2a *yaj jāyathās tad ahar asya kāme 'ṃsoḥ pīyūṣam apibo giriṣṭhām*
2c *taṃ te mātā pari yoṣā janitrī mahāḥ pitur dama āsiñcad agre*
3a *upasthāya mātaram annam aiṭṭa tigmam apaśyad abhi somam ūdhaḥ*
3c *prayāvayann acarad grtso anyān mahāni cakre purudhapratīkaḥ*
4a *ugras turāśāḍ abhibhūtyojā yathāvaśam tanvaṃ cakra eṣaḥ*
4c *tvaṣṭāram indro januṣābhibhūyāmuṣyā somam apibac camūṣu*
5a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau*
5c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi sanjitaṃ dhanānām*

1. Sobald als er geboren war, zog der junge Bulle die Darbringung des ausgepreßten Soma vor. Trink zuerst nach Wunsch, wie dein Wunsch ist, von dem vortrefflichen, milchgewürzten somischen Trank!
2. An dem Tage, da du geboren warst, trankst du im Verlangen darnach den auf dem Berge gewachsenen Rahm des Stengels. Ihn schenkte dir die Mutter, die junge Frau, die deine Erzieherin, zum ersten Mal im Hause des großen Vaters ein.
3. Vor seine Mutter tretend rief er nach Speise; er schaute nach dem scharfen Soma als dem Euter. Die anderen pflegte der Kluge fernzuhalten. Große Taten vollbrachte er, der vielerlei Gesichter trägt.
4. Gewaltig, die Mächtigen bezwingend, von überlegener Stärke, hat er nach Belieben seinen Leib gewandelt. Von Natur dem Tvastri überlegen raubte Indra den Soma und trank ihn aus den Gefäßen.
5. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhörenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

[3-49] An Indra

- 1a śamsā mahām indraṃ yasmin viśvā ā kṛṣṭayah somapāḥ kāmam avyan
1c yaṃ sukratuṃ dhiṣaṇe vibhvataṣṭaṃ ghanam vṛtrāṇām janayanta devāḥ
2a yaṃ nu nakiḥ pṛtanāsu svarājam dvitā tarati nṛtamaṃ hariṣṭhām
2c inatamaḥ satvabhir yo ha śūṣaiḥ pṛthujrayā aminād āyur dasyoḥ
3a sahāvā pṛtsu taraṇir nārvā vyānaśī rodasī mehanāvān
3c bhago na kāre havyo matīnām piteva cāruḥ suhavo vayodhāḥ
4a dhartā divo rajasaḥ pṛṣṭa ūrdhvo ratho na vāyur vasubhir niyutvān
4c kṣapām vastā janitā sūryasya vibhaktā bhāgam dhiṣaṇeva vājam
5a śnaṃ huveṃa maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau
5c śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi samjitaṃ dhanānām

1. Preise den großen Indra, nach dem alle somatrinkenden Stämme ein Verlangen gehegt haben, den wohlbedenkenden, den die beiden Welten und die Götter als meisterlichen Hammer der Feinde erzeugten.
2. Den Selbstherrn und mannhaften Falbenlenker, den keiner jemals in den Kämpfen überwindet; der der höchste Gebieter ist, der mit seinen mutigen Streitern in breitem Ansturm das Leben des Dasyu verkürzte;
3. In den Kämpfen sieghaft wie ein durchhaltender Renner, beide Welten durchdringend, gern schenkend, in Gebeten zu rufen wie Bhaga im Kampfspiel, wie der Vater liebwert, leicht zu errufen, kraftverleihend.
4. Der Träger des Himmels, des Luftraums, gesucht, aufrecht stehend, der wie der Wagenheld Vayu mit den Göttern die Niyut als Gespann hat, der Erheller der Nächte, der Erzeuger der Sonne, der den Anteil austeilt wie Dhisana den Gewinn.
5. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhörenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *indraḥ svāhā pibatu yasya soma āgatyā tumro vṛṣabho marutvān*
1c *oruvyacāḥ pṛṇatām ebhir annair āsya havis tanvaḥ kāmam ṛdhyāḥ*
2a *ā te saparyū javase yunajmi yayor anu pradivaḥ śruṣṭim āvaḥ*
2c *iha tvā dheyur harayaḥ suśipra pibā tv asya suṣutasya cāroḥ*
3a *gobhir mimikṣum dadhire supāram indram jyaiṣṭhyāya dhāyase grṇānāḥ*
3c *mandānaḥ somam papivāṃ ṛjīṣin sam asmabhyam purudhā gā iṣanya*
4a *imaṃ kāmam mandayā gobhir aśvais candravatā rādhasā paprathas ca*
4c *svaryavo matibhis tubhyaṃ viprā indrāya vāhaḥ kuśikāso akran*
5a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau*
5c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi saṃjitaṃ dhanānām*

1. Unter Svaharuf soll Indra trinken, dem der Soma gehört, wenn der starke Bulle von den Marut begleitet gekommen ist. Da er reichlich Raum hat, soll er sich mit diesen Speisen füllen. Die Opferspende möge dem Verlangen seines Leibes genügen.
2. Ich schirre dir die beiden willfährigen Rosse zu raschem Laufe an, deren Folgsamkeit du von jeher liebtest. Hierher mögen dich die Falben bringen, du Schönlippiger. Trink doch von diesem gutgepreßten angenehmen Soma!
3. Sie haben den Soma, der der Mischung mit Milch bedarf, wohlbekömmlich gemacht, den Indra preisend, daß er die Oberhoheit ausübe. Wenn du Soma getrunken hast und berauscht bist, du Trestersomatrinker, so erstrebe für uns Kühe in Menge!
4. Dieses Verlangen stille mit Rindern, mit Rossen, mit blinkender Ehrengabe und dehne es noch aus! Nach dem Sonnenlicht verlangend haben die beredten Kusika's mit Gedichten dir, dem Indra, ein Fahrzeug bereitet.
5. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhöhenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *carṣaṇīdhṛtam maghavānam ukthyam indraṃ giro bṛhatīr abhy anūṣata*
 1c *vāṛdhānam puruhūtaṃ suvṛktibhir amartyaṃ jaramāṇaṃ dive-dive*
 2a *śatakratum arṇavaṃ śākinaṃ naraṃ giro ma indram upa yanti viśvataḥ*
 2c *vājasanim pūrbhidaṃ tūrṇim apturaṃ dhāmasācam abhiṣācam svaroidam*
 3a *ākare vasor jaritā panasyate 'nehasa stubha indro duvasyati*
 3c *vivasvataḥ sadana ā hi pipriye satrāsāham abhimātihanaṃ stuhi*
 4a *nṛṇām u tvā nṛtamaṃ gīrbhir ukthair abhi pra vīram arcatā sabādhaḥ*
 4c *saṃ sahase purumāyo jihīte namo asya pradiva eka īse*
 5a *pūrvīr asya niṣṣidho martyeṣu purū vasūni pṛthivī bibharti*
 5c *indrāya dyāva ośadhīr utāpo rayiṃ rakṣanti jīrayo vanāni*
 6a *tubhyam brahmāni gira indra tubhyaṃ satrā dadhire harivo juṣasva*
 6c *bodhy āpir avaso nūtanasya sakhe vaso jaritrbhyo vayo dhāḥ*
 7a *indra marutva iha pāhi somaṃ yathā śāryāte apibaḥ sutasya*
 7c *tava pranīti tava sūra śarmann ā vivāsanti kavayaḥ suyajñāḥ*
 8a *sa vāvasāna iha pāhi somam marudbhir indra sakhibhiḥ sutam naḥ*
 8c *jātaṃ yat tvā pari devā abhūṣan mahe bharāya puruhūta viśve*
 9a *aptūrye maruta āpir eṣo 'mandann indram anu dātivārāḥ*
 9c *tebhiḥ sākam pibatu vṛtrakhādaḥ sutam somaṃ dāśuṣaḥ sve sadhasthe*
 10a *idaṃ hy anv ojasā sutam rādhānām pate*
 10c *pibā tv asya girovaṇaḥ*
 11a *yas te anu svadhām asat sute ni yacha tanvam*
 11c *sa tvā mamattu somyam*
 12a *pra te aśnotu kukṣyoḥ prendra brahmaṇā śiraḥ*
 12c *pra bāhū sūra rādhase*

1. Nach dem völkerregierenden, gabenreichen, preisenswerten Indra haben die hohen Lobreden geschrieen, nach dem Vielgerufenen, von den Lobliedern erbauten Unsterblichen, der Tag für Tag wachgerufen wird.
2. Zu dem Ratreichen, wie zu dem Meere, zu dem machtvollen Herren, zu Indra kommen allenthalben meine Lobreden zu dem Gewinner des Siegespreises, dem Burgenbrecher, der eilig die Gewässer überschreitet, der dem Gesetz folgt, dem Begleiter, dem Sonnenfinder.
3. Bei dem Spender des Gutes steht der Sänger in Ehren. Indra bevorzugt die fehlerlosen Gesänge, denn am Sitze des Vivasvat wird er freundlich gestimmt. Preise den vollständigen Sieger, der die Nachsteller erschlägt!
4. Dich, den mannhaftesten der Männer, mit Reden, mit Liedern - besinget inbrünstig den Helden! Er rührt sich zum Siege, der Verwandlungsreiche. Ehre sei ihm, er allein ist von jeher der Herr!
5. Reichlichen Tribut schuldet man ihm bei den Sterblichen; viele Güter trägt die Erde für ihn. Für Indra bewahren die Himmel, die Pflanzen und die Gewässer, die Flüsse, die Wälder, ihren Reichtum.
6. Für dich sind die erbaulichen Reden, für dich, Indra, die Lobesworte allesamt bestimmt, o Falbenherr. Freue dich daran! Sei du der gute Freund neuester Hilfe! Guter Freund verleih den Sängern Kraft!
7. Indra, Marutbegleiteter, trink hier den Soma, wie du bei Saryata vom Saft trankst! Unter deiner Führung, in deinem Schutze, du Held, laden die Weisen mit schönem Opfer ein.
8. Trink hier voll Verlangen den Soma, den von uns ausgepreßten mit den Marut, deinen Freunden, o Indra, wie damals als dich, den eben geborenen, alle Götter zum großen Kampfe umringten, du Vielgerufener.
9. Bei der Überschreitung der Gewässer ist dieser der gute Freund, o Marut. Es jubelten dem Indra die Wunschgewährer zu. Mit ihnen zusammen soll der Vrित्रavertilger den gepreßten Soma an des Opferspenders eigenem Sitze trinken.
10. Diese Trankspende, die mit Kraft ausgepreßt ist, steht ja bereit, du Herr der Gaben. Trink doch davon, du Lobbegehrender!
11. Halte dich bei dem Soma auf, der deiner Natur entsprechen möge! Er soll dich, den Somafreund, berauschen.
12. Er soll in deine Seiten dringen, in dein Haupt mit Erbauung, o Indra, in deine Arme zum Schenken, o Held!

- 1a *dhānāvantaṃ karambhiṇaṃ apūpavantaṃ ukthinam*
1c *indra prātar juṣasva naḥ*
2a *puroḍāśam pacatyam juṣasvendrā gurasva ca*
2c *tubhyaṃ havyāni sisrate*
3a *puroḍāśam ca no ghaso joṣayāse giras ca naḥ*
3c *vadhūyur iva yoṣaṇām*
4a *puroḍāśam sanaśruta prātaḥsāve juṣasva naḥ*
4c *indra kratuḥ hi te bṛhan*
5a *mādhyamīnasya savanasya dhānāḥ puroḍāśam indra kṛṣveha cārum*
5c *pra yat stotā jaritā tūrṇyartho vṛṣāyamāṇa upa gīrbhir iṭṭe*
6a *tṛtīye dhānāḥ savane puruṣtuta puroḍāśam āhutam māmahasva naḥ*
6c *ṛbhumantaṃ vājavantaṃ tvā kave prayasvanta upa śikṣema dhītibhiḥ*
7a *pūṣaṇvate te cakṛmā karambhaṃ harivate haryaśvāya dhānāḥ*
7c *apūpam addhi saḡaṇo marudbhiḥ somam piba vṛtrahā śūra vidvān*
8a *prati dhānā bhārata tūyam asmai puroḍāśam vīratamāya nṛṇām*
8c *dive-dive sadṛṣīr indra tubhyaṃ vardhantu tvā somapeyāya dhṛṣṇo*

1. Indra! Genieße am Morgen unseren Soma nebst gerösteten Körnern, Brei, Kuchen und dem Loblied!
2. Indra! Genieße den garen Reiskuchen und sprich deinen Beifall aus! Für dich fließen die Opferspenden.
3. Iß unseren Reiskuchen und finde an unseren Lobesworten Gefallen wie der Weibersüchtige an einer jungen Frau!
4. Genieße bei der Morgenspende unseren Reiskuchen, du Altberühmter, denn groß ist dein Verständnis, Indra!
5. Laß dir die gerösteten Körner und den Reiskuchen der Mittagsspende hier munden, wenn der Lobpreiser, der Sänger, der rasch sein Ziel erreicht, auftritt und dich brünstig mit Lobreden herbeiruft.
6. Bei der dritten Trankspende tu unseren Körnern und dem Reiskuchen, der geopfert wird, Ehre an, du Vielgepriesener! Wir möchten dich, o Weiser, in Gesellschaft des Ribhu und Vaja bei guter Beköstigung und Dichtung anlocken.
7. Wir haben Brei bereitet für dich in Gesellschaft des Pusan, geröstete Körner für den Falbenlenker, der die Falben mitbringt. Iß den Kuchen mit dem Gefolge der Marut, trink als Kenner den Soma, du der Vritratöter, o Held!
8. Bietet ihm rasch die gerösteten Körner an, den Reiskuchen dem heldenhaftesten der Männer! Tag für Tag sind die gleichen für dich, Indra, bestimmt; sie sollen dich für den Somatrunk stärken, du Mutiger.

- 1a *indrāparvatā bṛhatā rathena vāmīr iṣa ā vahataṃ suvīrāḥ*
1c *vītaṃ havyaṅy adhvaṛeṣu devā vardhethāṃ gīrbhir iḍayā madantā*
2a *tiṣṭhā su kam maghavan mā parā gāḥ somasya nu tvā suṣutasya yakṣi*
2c *pitur na putraḥ sicam ā rabhe ta indra svādiṣṭhayā girā śacīvaḥ*
3a *śamsāvādhvaryo prati me gr̥ṇīhīndrāya vāhaḥ kṛṇavāva juṣṭam*
3c *edam barhir yajamānasya sīdāthā ca bhūd uktham indrāya śastam*
4a *jāyed astam maghavan sed u yonis tad it tvā yuktā harayo vahantu*
4c *yadā kadā ca sunavāma somam agniṣ ṭvā dūto dhanvāty acha*
5a *parā yāhi maghavann ā ca yāhīndra bhrātar ubhayatrā te artham*
5c *yatrā rathasya bṛhato nidhānaṃ vimocanaṃ vājino rāsabhasya*
6a *apāḥ somam astam indra pra yāhi kalyāṇīr jāyā suraṇaṃ gr̥he te*
6c *yatrā rathasya bṛhato nidhānaṃ vimocanaṃ vājino dakṣiṇāvāt*
7a *ime bhajā āngiraso virūpā divas putrāso asurasya vīrāḥ*
7c *viśvāmitrāya dadato maghāni sahasrasāve pra tiranta āyuh*
8a *rūpaṃ-rūpaṃ maghavā bobhavīti māyāḥ kṛṇvānas tanvam pari svām*
8c *trir yad divaḥ pari muhūrtam āgāt svair mantrair anṛtupā ṛtāvā*
9a *mahāṃ ṛṣir devajā devajūto 'stabhnāt sindhum arṇavaṃ nṛcakṣāḥ*
9c *viśvāmitro yad avahat sudāsam apriyāyata kuśikebhir indraḥ*
10a *haṃsā iva kṛṇutha ślokaṃ adribhir madanto gīrbhir adhvaṛe sute sacā*
10c *devebhir viprā ṛṣayo nṛcakṣaso vi pibadhvaṃ kuśikāḥ somyam madhu*
11a *upa preta kuśikāś cetayadhvam aśvaṃ rāye pra muñcatā sudāsaḥ*
11c *rājā vṛtraṃ jaṅghanat prāg apāg udag athā yajāte vara ā pṛthivyāḥ*
12a *ya ime rodasī ubhe aham indram atusṭavam*
12c *viśvāmitrasya rakṣati brahmedam bhāratam janam*
13a *viśvāmitrā arāsata brahmendrāya vajriṇe*
13c *karad in naḥ surādhasaḥ*
14a *kiṃ te kṛṇvanti kīkaṭeṣu gāvo nāsīraṃ duhre na tapanti gharmam*
14c *ā no bhara pramagandasya vedo naicāsākhāmaghavan randhayā naḥ*
15a *sasarparīr amatim bādhamānā bṛhan mimāya jamadagnidattā*
15c *ā sūryasya duhitā tatāna śravo deveṣv amṛtam ajuryam*
16a *sasarparīr abharat tūyam ebhyo 'dhi śravaḥ pāñcajanyaṣu kṛṣṭiṣu*
16c *sā pakṣyā navyam āyur dadhānā yām me palastijamadagnayo daduḥ*
17a *sthirau gāvau bhavatāṃ vīḍur akṣo meṣā vi varhi mā yugaṃ vi śāri*
17c *indraḥ pātalye dadatāṃ śarītor ariṣṭaneme abhi naḥ sacasva*
18a *balam dhehi tanūṣu no balam indrānaḍutsu naḥ*
18c *balam tokāya tanayāya jīvase tvam hi baladā asi*
19a *abhi vyayasva khadirasya sāram ojo dhehi spandane śimśapāyām*
19c *akṣa vīḍo vīḍita vīḍayasva mā yāmād asmād ava jīhipo naḥ*
20a *ayam asmān vanaspatir mā ca hā mā ca rīriṣat*
20c *svasty ā gr̥hebhya āvasā ā vimocanāt*
21a *indrotibhir bahulābhir no adya yācchreṣṭhābhir maghavañ chūra jinva*
21c *yo no dveṣṭy adharaḥ sas padīṣṭa yam u dviṣmas tam u prāṇo jahātu*
22a *paraṣuṃ cid vi tapati śimbalam cid vi vṛscati*
22c *ukhā cid indra yeṣantī prayastā phenam asyati*
23a *na sāyakasya cikite janāso lodham nayanti paśu manyamānāḥ*
23c *nāvājinaṃ vājinaḥ hāsayanti na gardabham puro aśvān nayanti*
24a *ima indra bhāratasya putrā apapitvaṃ cikitur na prapitvam*
24c *hinvanty aśvam arāṇaṃ na nityaṃ jyāvājāṃ pari nayanty ājau*

1. Indra und Parvata! Bringet auf eurem hohen Wagen das liebe Labsal guter Söhne mit! Habt beide Gelüst nach den Spenden bei den Opfern, ihr Götter; erbauet euch an den Lobreden, an der IIsapende euch gütlich tuend!
2. Bleib fein da, du Gabenreicher, geh nicht fort! Ich will dir jetzt gutgepreßten Soma opfern. Den Saum deines Gewandes fasse ich wie der Sohn den seines Vaters, mit süßester Rede, du machtvoller Indra.

3. Laß uns aufsagen, Adhvaryu! Antworte du mir! Wir wollen dem Indra das beliebte Gefährt machen. Setz dich auf das Barhis des opfernden und dann werde dem Indra das Lobgedicht vorgetragen.
4. Die Frau ist das Heim, o Gabenreicher, sie ist der Schoß; dahin sollen dich die angeschirrten Falben fahren. So oft wir Soma pressen werden, soll Agni als Bote zu dir eilen.
5. Geh fort, du Gabenreicher, und komm wieder, Bruder Indra; an beiden Orten hast du ein Ziel, wo man den hohen Wagen einstellt und den siegreichen Esel ausspannt.
6. Du hast jetzt Soma getrunken, fahr heim Indra! Ein schönes Weib und Lust ist dir zu Hause, wo der hohe Wagen eingestellt wird und das Ausspannen des Preisrenners lohnend ist.
7. Diese Gastfreien sind die Angiras´ in anderer Gestalt, die Söhne des Himmels, des Asura Mannen. Weil sie dem Visvamitra reiche Gaben schenken bei dem Tausendopfer, bekommen sie ein langes Leben.
8. In jegliche Gestalt verändert sich der Gabenreiche, am eignen Leib Verwandlungen annehmend, wann er dreimal des Tages auf einen Augenblick gekommen ist oder nach eigenem Ratschluß außer den Zeiten trinkt, der die rechte Ordnung einhält.
9. Der große gottgeborene, gottesregte Rishi staute den flutenden Strom, er mit dem Herrscherauge. Als Visvamitra den Sudas fuhr, da hatte Indra an den Kusika´s seine Freude.
10. Wie die Gänse so machet ihr mit den Preßsteinen taktmäßiges Geräusch, in Lobreden schwelgend bei dem ausgepreßten Somaopfer. Mit den Göttern zusammen trinket, ihr beredten Rishi´s mit dem Herrscherauge, ihr Kusika´s den somischen Süßtrank aus!
11. Gehet ihm zur Seite, ihr Kusika´s, gebet acht, lasset das Roß des Sudas frei, um Reichtum zu gewinnen! Der König möge den Feind im Ost, im West, im Nord schlagen; dann soll er am besten Platz der Erde opfern.
12. Der ich diese beiden Welten, der ich den Indra gepriesen habe - des Visvamitra Kraftwort schützt dies Bharatavolk.
13. Die Visvamitra´s haben dem Keulenträger Indra ein Kraftwort geweiht. Er möge uns reichbeschenkt machen.
14. Was nützen dir die Kühe bei den Kikata´s? Sie melken keine Mischmilch für den Soma, sie machen keinen Gharmatrank heiß. Bring uns die Habe des Pramaganda her, unterwirf uns den Naicasakha, du Gabenreicher!
15. Die Sasarpari, die die geistige Armut verbrannt, brüllte laut, die von Jamadagni geschenkte. Des Surya Tochter breitete bis zu den Göttern ihren unsterblichen, unverwelklichen Ruhm aus.
16. Die Sasarpari brachte diesen gar bald Ruhm über die Stämme der fünf Völker, die auf meiner Seite stehend mir neues Leben verlieh, die mir die Palasti´s und Jamadagni´s gegeben haben.
17. Die beiden Rinder sollen ausdauernd sein und fest die Achse. Nicht soll die Deichsel abreißen, nicht das Joch zerbrechen. Indra soll die beiden Wagenstützen vor Bruch bewahren. Du, dessen Radfelge nicht Schaden nimmt, steh uns zur Seite!
18. Stärke verleih unseren Leibern, Stärke unseren Zugstieren, Indra, Stärke dem leiblichen Samen zum Leben, denn du bist der Stärkeverleiher!
19. Umgürte dich mit der Härte Khadiraholzes, leih dem Spandanaholze und dem Simsapaholze Kraft! Fest, festgemacht, bleibe fest, du Achse! Setz uns nicht auf der Fahrt ab!
20. Dieser Baum soll uns nicht zurücklassen, noch zu Schaden bringen. Bring uns heil bis nach Hause, bis zum Rastmachen, bis zum Ausspannen!
21. Mit den zahlreichen bestmöglichen Hilfen mach uns heute regsam, du gabenreicher Held Indra! Wer uns Feind ist, der soll unterliegen. Wem wir Feind sind, dem soll der Odem ausgehen!
22. Er macht ihn heiß wie man eine Axt erhitzt, er zerhackt ihn wie den Simbalabaum. Wie ein siedender Topf, der überkocht, wirft er Schaum aus, o Indra.
23. Nicht versteht er sich auf das Wurfgeschöß, ihr Leute. Sie lenken ein Lodharoß, indem sie es für ein Opfertier halten. Nicht läßt man einen Klepper mit dem Rennpferd wettlaufen, nicht führt man einen Esel als Vorspann vor das Pferd.
24. Indra! Diese Söhne des Bharata verstehen sich nur auf das Abfallen, nicht auf den Endlauf. Sie spornen das eigene Roß an, als wäre es ein fremdes; sie führen den Renner, der die Schnellkraft einer Bogensehne hat, beim Wettlauf im Kreise herum.

1a *imam mahe vidathyāya śūṣaṃ śaśvat kṛtva īḍyāya pra jabhruḥ*
 1c *śṛnotu no damyebhir anīkaiḥ śṛnotv agnir divyair ajasrah*
 2a *mahi mahe dive arcā pṛthivyai kāmo ma ichaṅ carati prajānan*
 2c *yayor ha stome vidatheṣu devāḥ saparyavo mādayante sacāyoh*
 3a *yuvor ṛtaṃ rodasī satyam astu mahe ṣu ṇaḥ suvitāya pra bhūtam*
 3c *idaṃ dive namo agne pṛthivyai saparyāmi prayasā yāmi ratnam*
 4a *uto hi vām pūrvyā āvividra ṛtāvarī rodasī satyavācaḥ*
 4c *naraś cid vām samithe sūrasātau vavandire pṛthivi vevidānāḥ*
 5a *ko addhā veda ka iha pra vocad devāṃ achā pathyā kā sam eti*
 5c *dadṛśra eṣām avamā sadāṃsi pareṣu yā guhyeṣu vratesu*
 6a *kavir nṛcakṣā abhi śīm acaṣṭa ṛtasya yonā vighṛte madantī*
 6c *nānā cakrāte sadanaṃ yathā veḥ samānena kratunā saṃvidāne*
 7a *samānyā viyute dūreante dhruve pade tasthatuṛ jāgarūke*
 7c *uta svasārā yuvatī bhavantī ād u bruvāte mithunāni nāma*
 8a *viśved ete janimā saṃ vivikto maho devān bibhratī na vyathete*
 8c *ejad dhruvam patyate viśvam ekaṃ carat patatri viṣuṇaṃ vi jātam*
 9a *sanā purānam adhy emy ārān mahaḥ pitur janitur jāmi tan naḥ*
 9c *devāso yatra panitāra evair urau pathi vyute tasthur antaḥ*
 10a *imaṃ stomaṃ rodasī pra bravīmy ṛdūdarāḥ śṛnavann agnijihvāḥ*
 10c *mitraḥ samrājo varuṇo yuvāna ādityāsaḥ kavayaḥ paprathānāḥ*
 11a *hiraṇyapāṇiḥ savitā sujihvas trir ā divo vidathe patyamānaḥ*
 11c *deveṣu ca savitaḥ ślokaṃ aśrer ād asmabhyam ā suva sarvatātīm*
 12a *sukṛt supāṇiḥ svavāṃ ṛtāvā devas tvaṣṭāvase tāni no dhāt*
 12c *pūṣaṇvanta ṛbhavo mādayadhvam ūrdhvagrāvāṇo adhvaram ataṣṭa*
 13a *vidyudrathā maruta ṛṣṭimanto divo maryā ṛtajātā ayāsaḥ*
 13c *sarasvatī śṛṇavan yajñīyāso dhātā rayiṃ sahavīraṃ turāsaḥ*
 14a *viṣṇuṃ stomāsaḥ purudasmam arkā bhagasyeva kāriṇo yāmani gman*
 14c *urukramaḥ kakuho yasya pūrvīr na mardhanti yuvatayo janitrīḥ*
 15a *indro viśvair vīryaiḥ patyamāna ubhe ā paprau rodasī mahitvā*
 15c *purandaro vṛtrahā dhr̥ṣṇuṣeṇaḥ saṃgr̥bhya na ā bharā bhūri paśvaḥ*
 16a *nāsatyā me pitarā bandhupṛchā sajātyam aśvinoś cāru nāma*
 16c *yuvaṃ hi stho rayidau no rayiṇāṃ dātraṃ raksethe akavair adabdhā*
 17a *mahat tad vaḥ kavayaś cāru nāma yad dha devā bhavatha viśva indre*
 17c *sakha ṛbhuhīḥ puruhūta priyebhir imāṃ dhiyaṃ sātaye takṣatā naḥ*
 18a *aryamā ṇo aditir yajñīyāso 'dabdhāni varuṇasya vratāni*
 18c *yuyota no anapatyāni gantoḥ prajāvān naḥ paśumāṃ astu gātuh*
 19a *devānāṃ dūtaḥ purudha prasūto 'nāgān no vocatu sarvatātā*
 19c *śṛnotu naḥ pṛthivī dyaur utāpaḥ sūryo nakṣatrain urv antarikṣam*
 20a *śṛṇvantu no vṛṣaṇaḥ parvatāso dhruvakṣemāsa iḍayā madantaḥ*
 20c *ādityair no aditiḥ śṛnotu yachantu no marutaḥ śarma bhadram*
 21a *sadā sugaḥ pitumāṃ astu panthā madhvā devā oṣadhīḥ sam pipṛkta*
 21c *bhago me agne sakhye na mṛdhyā ud rāyo aśyāṃ sadanam purukṣoḥ*
 22a *svadasva havyaḥ sam iṣo didīhy asmadyak sam mimīhi śravāṃsi*
 22c *viśvāṃ agne pṛtsu tāñ jeṣi śatrūn ahā viśvā sumanā dīdihī naḥ*

1. Diese Stärkung haben sie dem in weiser Rede bewanderten Großen, dem immer wieder Anzurufenden, dargebracht. Er soll uns mit seinen häuslichen Gesichtern erhören, Agni soll uns mit seinen himmlischen erhören, der nie Ermattende.
2. Ein hohes Lied will ich dem hohen Himmel, der Erde singen. Mein Wunsch geht suchend, den Weg kennend zu ihnen, an deren beider Loblied bei den Opfern die Götter voll Ergebenheit zusammen mit ihnen sich ergötzen.
3. Euer Gesetz soll die Wahrheit sein, Himmel und Erde! Tretet fein für unser großes Wohlergehen ein! Diese Verbeugung gilt dem Himmel, der Erde, o Agni. Ich warte mit einem Labsal auf; ich bitte um Belohnung.
4. Denn auch die früheren Propheten haben bei euch, ihr gesetzestreuen Rodasi, Gehör gefunden. Auch die Herren haben euch in der Schlacht, im Zweikampf gesegnet, o Erde, bei euch Gehör findend.

5. Wer weiß es gewiß, wer kann es hier verkünden, welcher Weg zu den Göttern geht? - Sichtbar sind ihre untersten Sitze - welcher Weg zu ihrem fernsten, verborgenen Walten führt?
6. Der Seher mit dem Herrenauge hat sie erschaut, die gesondert im Schoße des Gesetzes schwelgen. An getrennten Orten haben sie ihren Sitz bereitet wie der Vogel und sind doch einträchtig in gleichem Geiste.
7. In gleicher Weise und doch getrennt stehen die beiden fern endenden auf fester Grundlage immer wachsam. Zwar sind die Jugendlichen Schwestern, doch führen sie paarweise männlichen und weiblichen Namen.
8. Diese beiden fassen alle Geschöpfe in sich; sie tragen die großen Götter und kommen doch nicht ins Wanken. Das Eine beherrscht alles was sich regt und was fest ist, was geht und was fliegt, das Verschiedenartige, verschieden Geborene.
9. Von Ferne erkenne ich das Uralte: Das ist unsere Abstammung von dem großen Vater, dem Erzeuger, auf dem Weg zu dem die Götter eifrig Beifall spendend auf ihrem weiten, abgesonderten Wege dazwischen treten.
10. Dieses Loblied trage ich vor, ihr Rodasi. Die weichherzigen Götter sollen es hören, deren Zunge Agni ist, die jugendlichen Allkönige Mitra, Varuna, die Aditya's, die weit und breit bekannten Seher.
11. Savitri mit goldener Hand und schöner Zunge, der dreimal des Tages auf das Opfer ein Anrecht hat - Wenn du, Savitri, deinen Weckruf an die Götter gerichtet hast, dann weise uns Vollzähligkeit zu!
12. Der Gutes wirkende, schönhändige, huldreiche, gesetzestreue Gott Tvastri möge uns diese Dinge zu unseren Gunsten gewähren. Ihr Rbhu's ergötzet euch in Gesellschaft des Pusan! Die Preßsteine aufrichtend habt ihr Opfer geformt.
13. Die Marut mit blitzenden Wagen, speerbewaffnet, des Himmels Jungen, zur rechten Zeit geboren, die unverzagten, die Sarasvati, alle Opferwürdigen sollen zuhören. Bringt Reichtum nebst Söhnen, ihr Vornehmen!
14. Zu Vishnu gehen die Loblieder, die Preisgesänge zu dem Vielmeisternden wie bei der Fahrt eines siegreichen Glückshelden. Er ist der weitschreitende Riese, dessen Gefolge viele Frauen sind. Nicht kommen die jungen Frauen, die Gebärerinnen zu kurz.
15. Indra, der über alle Manneskraften gebeut, hat die beiden Welthälften mit seiner Größe ausgefüllt, der Burgenzerstörer, der Vritratöter mit kühner Heerschar. Bring du uns zusammenraffend viel des Viehs her!
16. Die Nasatya's sind meine Väter, die sich nach ihren Angehörigen erkundigen. Die Verwandtschaft der Asvin ist ein schönes Wort. Ihr beide seid uns ja Geber von Reichtümern, ihr erhaltet die Schenkung durch gleich vollkommene Gaben, wenn ihr nicht hintergangen werdet.
17. Das ist ein großes, schönes Wort von euch, ihr Seher, daß ihr Götter alle in Indra seid. Du vielgerufener Indra bist mit den lieben Ribhu's befreundet. Formet dies Gedicht von uns zum Preisgewinn!
18. Aryaman, Aditi sind uns anbetungswert. Nicht zu hintergehen sind die Gebote des Varuna. Bewahret uns davor, in Kinderlosigkeit zu geraten. Unser Lebensweg sei kinderreich, reich an Vieh.
19. Der Bote der Götter, der oftmals beauftragt wird, soll uns in vollem Maße als schuldlos melden. Es mögen uns die Erde, der Himmel und die Gewässer, die Sonne mit den Gestirnen, der weite Luftraum erhören.
20. Es sollen uns die bullenhaften Berge erhören, die feststehenden, die sich an der Idaspande gütlich tun. Mit den Aditya's soll uns Aditi erhören, die Marut sollen uns ihren glückbringenden Schutz gewähren.
21. Immer soll unser Weg gut zu gehen, nahrungsreich sein. Ihr Götter, durchtränkt die Pflanzen mit Süßigkeit! Bhaga, das Glück, möge in meiner Freundschaft nicht fehlen, o Agni. Ich möchte zu einem Wohnsitz des Reichtums mit großem Viehstand gelangen.
22. Laß dir die Opfer schmecken, strahle Labsale aus, teil uns die Ehren zu! Besiege alle diese Feinde im Kampf, o Agni; alle Tage erstrahle uns wohlgesinnt!

- 1a *uṣasaḥ pūrvā adha yad vyūṣur mahad vi jajñe akṣaram pade goḥ*
 1c *vratā devānām upa nu prabhūṣan mahad devānām asuratvam ekam*
 2a *mo ṣū ṇo atra juhuranta devā mā pūrve agne pitarah padajñāḥ*
 2c *purāṇyoḥ sadmanoh ketur antar mahad devānām asuratvam ekam*
 3a *vi me purutrā patayanti kāmāḥ śamy achā dīdye pūrvyāñi*
 3c *samiddhe agnāv ṛtam id vadema mahad devānām asuratvam ekam*
 4a *samāno rājā vibhṛtaḥ purutrā śaye śayāsu prayuto vanānu*
 4c *anyā vatsam bharati kṣeti mātā mahad devānām asuratvam ekam*
 5a *ākṣit pūrvāsv aparā anūrut sadyo jātāsu taruñiṣv antaḥ*
 5c *antarvatīḥ suvate apravitā mahad devānām asuratvam ekam*
 6a *śayuh parastād adha nu dvimātābandhanaś carati vatsa ekaḥ*
 6c *mitrasya tā varuṇasya vratāni mahad devānām asuratvam ekam*
 7a *dvimātā hotā vidatheṣu samrāḍ anv agraṃ carati kṣeti budhnaḥ*
 7c *pra raṇyāni raṇyavāco bharante mahad devānām asuratvam ekam*
 8a *śūrasyeva yudhyato antamasya praticīnaṃ dadṛṣe viśvam āyat*
 8c *antar matīś carati niṣṣidhaṃ gor mahad devānām asuratvam ekam*
 9a *ni veveti palito dūta āsv antar mahāṃś carati rocanena*
 9c *vapūṃṣi bibhrad abhi no vi caṣṭe mahad devānām asuratvam ekam*
 10a *viṣṇur gopāḥ paramam pāti pāthaḥ priyā dhāmāny amṛtā dadhānaḥ*
 10c *agniṣ ṭā viśvā bhuvanāni veda mahad devānām asuratvam ekam*
 11a *nānā cakrāte yamyā vapūṃṣi tayor anyad rocate kṛṣṇam anyat*
 11c *śyāvī ca yad aruṣi ca svasārau mahad devānām asuratvam ekam*
 12a *mātā ca yatra duhitā ca dhenū sabardughe dhāpayete samīcī*
 12c *ṛtasya te sadasīde antar mahad devānām asuratvam ekam*
 13a *anyasyā vatsaṃ rihatī mimāya kayā bhuvā ni dadhe dhenur ūdhaḥ*
 13c *ṛtasya sā payasāpinoatedā mahad devānām asuratvam ekam*
 14a *padyā vaste pururūpā vapūṃṣy ūrdhvā tasthau tryavim rerihānā*
 14c *ṛtasya sadma vi carāmi vidvān mahad devānām asuratvam ekam*
 15a *pade iva nihite dasme antas tayor anyad guhyam āvir anyat*
 15c *sadhrīcīnā pathyā sā viṣūcī mahad devānām asuratvam ekam*
 16a *ā dhenavo dhunayantām aśiśvīḥ sabardughāḥ śaśayā apradugdhāḥ*
 16c *navyā-navyā yuvatayo bhavantīr mahad devānām asuratvam ekam*
 17a *yad anyāsu ṛṣabho roravīti so anyasmin yūthe ni dadhāti retaḥ*
 17c *sa hi kṣapāvān sa bhagaḥ sa rājā mahad devānām asuratvam ekam*
 18a *vīrasya nu svaśvyaṃ janāsaḥ pra nu vocāma vidur asya devāḥ*
 18c *ṣoḍhā yuktāḥ pañca-pañcā vahanti mahad devānām asuratvam ekam*
 19a *devas tvaṣṭā savitā viśvarūpaḥ pupoṣa prajāḥ purudhā jajāna*
 19c *imā ca viśvā bhuvanāny asya mahad devānām asuratvam ekam*
 20a *mahī sam airac camvā samīcī ubhe te asya vasunā nyrṣṭe*
 20c *śṛṇve vīro vindamāno vasūni mahad devānām asuratvam ekam*
 21a *imāṃ ca naḥ pṛthivīm viśvadhāyā upa kṣeti hitamitro na rājā*
 21c *purahsadaḥ śarmasado na vīrā mahad devānām asuratvam ekam*
 22a *niṣṣidhvarīs ta oṣadhīr utāpo rayim ta indra pṛthivī bibharti*
 22c *sakhāyas te vāmabhājaḥ syāma mahad devānām asuratvam ekam*

1. Damals als die früheren Morgenröten aufgingen, da wurde das große Wort geboren auf der Fährte der Kuh. Der Dienste der Götter wartend sage ich: Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
2. Dabei mögen uns die Götter und die spurenkundigen Vorfahren ja nicht irreführen, o Agni. Zwischen den Sitzen der beiden uralten Rodasi ist deine Leuchte. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
3. Meine Wünsche fliegen nach vielen Seiten, mit rechtem Fleiß beleuchte ich die früheren Dinge. Bei dem entflamnten Feuer wollen wir die Wahrheit verkünden. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
4. Der gemeinsame König, auf viele Stellen verteilt, ruht in den ruhenden Müttern sich selbst überlassen in jedem Holze. Eine andere trägt das Kalb die Mutter sitzt ruhig. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.

5. In den früheren hausend, in die späteren nachwachsend ist er sogleich in den neugeborenen jungen Pflanzen. Die Schwangeren gebären ihn unbelegt. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
6. Im Jenseits zur Ruhe gehend wandelt nunmehr das Zweimütterkind als einsames unangebundenes Kalb. Dies ist das Walten des Mitra und Varuna. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
7. Das Zweimütterkind ist der Hotri, bei dem Opfer der Allherr. Er bewegt sich nach der Spitze zu, der untere Teil bleibt ruhen. Unter ergötzlichen Reden bringen sie ergötzliche Opferspenden dar. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
8. Alles herankommende sieht man sich ihm zuwenden wie einem kämpfenden Helden in nächster Nähe. Das Gebet mischt sich unter den schuldigen Tribut der Kuh. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
9. Der ergraute Bote ist brünstig nach ihnen, der Große geht mit seinem Lichtglanz zwischen Himmel und Erde. Seine Schönheiten anlegend blickt er uns an. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
10. Vishnu, der Wächter, hütet den höchsten Hort, seine lieben, unsterblichen Formen annehmend. Agni kennt alle diese Welten. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
11. Die Zwillingschwester haben sich verschiedene Farben zugelegt, die eine Farbe dieser beiden glänzt, die andere ist schwarz. Die dunkle Nacht und die rötliche Usas sind Schwestern. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
12. Wo die beiden immermelken Kühe, Mutter und Tochter, gemeinsam das Kalb säugen, rufe ich die beiden am Sitze der Wahrheit an. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
13. Das Kalb der anderen leckend brüllte sie. In welcher Welt hat die Kuh ihr Euter verborgen? Die Ila schwoll von Milch der Wahrheit. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
14. Unten kleidet sich die Vielfarbige in schöne Formen; sie richtet sich empor, das anderthalbjährige Rind leckend. Ich durchwandere als Wissender die Stätte der Wahrheit. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
15. Zwei Formen sind wie zwei Spuren dem Meister aufgeprägt: von diesen ist die eine verborgen, die andere offenbar. In gleicher Richtung geht ihr Weg und ist doch getrennt. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
16. Es sollen heranrauschen die Milchkühe, die kein Junges haben und doch immer melk sind, die ergiebigen, nicht vorgemolkenen, immer wieder aufs neue sich verjüngend. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
17. Wenn der Stier unter anderen Kühen brüllt, legt er in die andere Herde seinen Samen, denn er ist der Herrscher, er der Bhaga, er der König. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
18. Jetzt wollen wir des Helden schönes Rossegespann verkünden, ihr Leute; die Götter kennen es. Je fünf und fünf in sechs Reihen geschirrt fahren sie ihn her. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
19. Gott Tvastri, der Bestimmer, der alle Formen bildet, hat den Nachwuchs vermehrt und in großer Zahl erzeugt und alle diese sind seine Geschöpfe. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
20. Er hat die beiden gepaarten großen Gefäße zustande gebracht. Beide sind mit seinem Gute vollgestopft. Er ist berühmt als der Held, der Schätze findet. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
21. Und diese unsere Erde bewohnt der Allnährende wie ein König, der gute Freunde hat, Wacht haltend wie die in Deckung liegenden Männer. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.
22. Ihren Tribut schulden dir die Pflanzen und die Gewässer; für dich, Indra, trägt die Erde ihren Reichtum. Als deine Freunde wollen wir an dem Gute Anteil haben. - Groß ist die einzige Asuramacht der Götter.

- 1a *na tā minanti māyino na dhīrā vratā devānām prathamā dhruvāṇi*
1c *na rodasī adruhā vedyābhir na parvatā niname tasthivāṃsah*
2a *ṣaḍ bhārāṃ eko acarān bibharty ṛtaṃ varṣiṣṭham upa gāva āguḥ*
2c *tisro mahīr uparās tasthur atyā guhā dve nihite darśy ekā*
3a *tripājasyo vṛṣabho viśvarūpa uta tryudhā purudha prajāvān*
3c *tryanīkaḥ patyate māhināvān sa retodhā vṛṣabhaḥ śaśvatīnām*
4a *abhīka āsām padavīr abodhy ādityānām ahve cāru nāma*
4c *āpaś cid asmā aramanta devīḥ pṛthag vrajantīḥ pari śīm avṛñjan*
5a *trī ṣadhasṭhā sindhavas triḥ kavīnām uta trimātā vidatheṣu samrāṭ*
5c *ṛtāvarīr yoṣaṇās tisro apyās trir ā divo vidathe patyamānāḥ*
6a *trir ā divaḥ savitar vāryāṇi dive-diva ā suva trir no ahnaḥ*
6c *tridhātu rāya ā suvā vasūni bhaga trātar dhiṣaṇe sātaye dhāḥ*
7a *trir ā divaḥ savitā soṣavīti rājānā mitrāvaruṇā supāṇī*
7c *āpaś cid asya rodasī cid urvī ratnam bhikṣanta savituh savāya*
8a *trir uttamā dūṇasā rocanāni trayo rājanty asurasya vīrāḥ*
8c *ṛtāvāna iṣirā dūḍabhāsas trir ā divo vidathe santu devāḥ*

1. Weder die Zauberkundigen noch die Weisen schmälern diese feststehenden ersten Gesetz der Götter. Nicht sind Himmel und Erde, die truglosen, mit aller Weisheit zu schmälern, noch sind die feststehenden Berge niederzubeugen.
2. Sechs Lasten trägt der Eine ohne zu gehen. Zur höchsten Ordnung sind die Kühe gekommen. Drei Erden stehen unten; zwei sind verborgen, eine ist sichtbar.
3. Der Bulle Allgestalt hat drei Bäuche und drei Euter, vielfach besitzt er Nachkommenschaft. Er, der drei Gesichter hat, herrscht als Mächtiger; er ist der besamende Bulle aller Kühe.
4. Im entscheidenden Augenblick wurde ihr Pfadsucher erweckt. Der Aditya's lieben Namen habe ich angerufen. Selbst die göttlichen Gewässer standen ihm still; gesondert gehend wichen sie ihm aus.
5. Dreimal drei sind die Stätten der Seher, ihre Ströme, und dreier Mütter Kind ist der Herr über die Opfer. Drei sind die rechtwandelnden Wasserfrauen, die dreimal des Tages ein Anrecht auf Opfer haben.
6. Dreimal des Tages weise uns, o Savitri, wünschenswerte Dinge zu, Tag für Tag dreimal am Tage! Weise uns dreifach Reichtümer, Güter zu; o Bhaga, Schützer, o Dhisana, verhilf zum Gewinn!
7. Dreimal des Tages weist Savitri an; Mitra und Varuna, die beiden Könige mit der schönen Hand, selbst die Gewässer, selbst die beiden weiten Rodasi bitten um Savitri's Kleinod, daß er es zuweise.
8. Dreifach sind die höchsten, schwer erreichbaren Lichthimmel. Drei Mannen des Asura sind Herrscher. Die gesetzestreu, eifrigen, schwer zu hintergehenden Götter sollen dreimal des Tages bei dem Opfer zugegen sein.

1a *pra me vivikvāṁ avidan manīśāṁ dhenuṁ carantīm prayutām agopām*
1c *sadyas cid yā duduhe bhūri dhāser indras tad agniḥ panitāro asyāḥ*
2a *indraḥ su pūṣā vṛṣṇā suhastā divo na prītāḥ śasāyaṁ duduhre*
2c *viśve yad asyāṁ raṇayanta devāḥ pra vo 'tra vasavaḥ sumnam aśyām*
3a *yā jāmayo vṛṣṇa ichanti śaktiṁ namasyantīr jānate garbham asmin*
3c *achā putram dhenavo vāvasānā mahaś caranti bibhrataṁ vapūṁṣi*
4a *achā vivakmi rodasī sumeke grāvṇo yujāno adhvare manīśā*
4c *imā u te manave bhūrivārā ūrdhvā bhavanti darśatā yajatrāḥ*
5a *yā te jihvā madhumatī sumedhā agne deveśūcyata urūcī*
5c *tayeha viśvāṁ avase yajatrān ā sādaya pāyayā cā madhūni*
6a *yā te agne parvatasyeva dhārāsaścantī pīpayad deva citrā*
6c *tām asmabhyam pramatīṁ jātavedo vaso rāsva sumatīṁ viśvajanyām*

1. Wer sich meine Dichtung ausersehen hat, hat eine Milchkuh gefunden, die hirtelos sich selbst überlassen weidet, die alsbald viel der Labung als Milch gibt. Indra und Agni werden ihr darum Beifall spenden.
2. Indra und Pusan, die bullenstarken mit geschickter Hand, haben gar erfreut das ergiebige Euter wie das des Himmels gemolken. Wenn sich alle Götter an ihr gütlich tun, möchte ich dabei eure Huld erlangen, ihr Götter.
3. Die Schwestern, die dem Bullen einen Dienst zu leisten wünschen, die erkennen ehrfurchtsvoll ihr Kind in ihm. Zu dem Sohne kommen brüllend die Milchkühe, zu ihm, der große Farbenpracht trägt.
4. Ich lade Himmel und Erde, die festbegründeten, ein, während ich unter Nachsinnen bei der Opferhandlung die Preßsteine in Gebrauch nehme. Diese deine Zungen, die dem Menschen viele Wünsche bringen, steigen gern gesehen empor, die anbetungswürdigen.
5. Deine süße, hochweise Zunge, o Agni, die sich breit machend bis zu den Göttern erklingt, mit der heiße hier alle Opferwürdigen zur Gunsterweisung sich setzen und gib ihnen die Honigtränke zu trinken.
6. Deine Fürsorge, o Agni, die wie der Strom des Berges unversieglich quillt, die wunderbare, o Gott, die gewähre uns, o Jatavedas, und deine Gunst, die allen Menschen gehört, du Guter!

- 1a *dhenuḥ pratnasya kāmyaṃ duhānāntaḥ putraś carati dakṣiṇāyāḥ*
1c *ā dyotaniṃ vahati śubhrayāmoṣasa stomo aśvināv ajīgaḥ*
2a *suyug vahanti prati vām ṛtenordhvā bhavanti pitareva medhāḥ*
2c *jarethām asmad vi paṇer manīśāṃ yuvor avas cakṛmā yātam arvāk*
3a *suyugbhir aśvaih suvrtā rathena dasrāv imaṃ śṛṇutaṃ ślokaṃ adreḥ*
3c *kim aṅga vām praty avartiṃ gamiṣṭhāhur viprāso aśvinā purājāḥ*
4a *ā manyethām ā gataṃ kac cid evair viśve janāso aśvinā havante*
4c *imā hi vām goṛjīkā madhūni pra mitrāso na dadur usro agre*
5a *tiraḥ purū cid aśvinā rajāmsy āṅgūṣo vām maghavānā janeṣu*
5c *eha yātam pathibhir devayānair dasrāv ime vām nidhayo madhūnām*
6a *purāṇam okaḥ sakhyaṃ śivam vām yuvor narā draviṇaṃ jahnāvvyām*
6c *punaḥ kṛṇvānāḥ sakhyā śivāni madhvā madema saha nū samānāḥ*
7a *aśvinā vāyunā yuvaṃ sudakṣā niyudbhiḥ ca sajoṣasā yuvānā*
7c *nāsatyā tiroahnyam juśānā somam pibatam asridhā sudānū*
8a *aśvinā pari vām iṣaḥ purūcīr iyur gīrbhir yatamānā amṛdhrāḥ*
8c *ratho ha vām ṛtajā adrijūtaḥ pari dyāvāpṛthivī yāti sadyaḥ*
9a *aśvinā madhuṣuttamo yuvākūḥ somas tam pātam ā gataṃ durone*
9c *ratho ha vām bhūri varpaḥ karikrat sutāvato niṣkṛtam āgamiṣṭhaḥ*

1. Die Milchkuh des alten Samens gibt ihre beliebte Milch; der Sohn der Daksina macht seinen Gang zwischen Himmel und Erde. Usas bringt in glänzender Auffahrt die Helligkeit. Das Loblied der Usas hat die Asvin aufgeweckt.
2. Gut im Geschirr fahren sie zur rechten Zeit euch entgegen, die Opfertränke richten sich nach euch auf wie der Sohn nach seinen Eltern. Von uns sollt ihr wachgerufen werden. Weiset ab das Dichten des Knausers! Wir haben eure Gunst gewonnen. Kommet näher!
3. Mit den gutgeschirrten Rossen auf leichtrollendem Wagen fahrend höret auf dieses Geklapper des Preßsteines, ihr Meister! Warum haben gerade euch, Asvin, die frühgeborenen Redner als die genannt, die am besten dem Mangel begegnen?
4. Denket her, kommet jedenfalls gern her - alle Leute rufen die Asvin an - denn diese Süßtränke, bei denen die Kuhmilch das Beste ist, haben sie wie Freunde euch dargereicht vor Anbruch der Morgenröte.
5. Über gar viele Räume, ihr Asvin - ein Loblied wird euch unter den Menschen, ihr Gabenreiche - kommet hierher auf den gottbegangenen Wegen! Ihr Meister, für euch sind diese Auftischungen von süßen Getränken.
6. Euer altbewohnter Aufenthalt, eure gute Freundschaft, euer Eigentum ist bei dem Stamm des Jahnu, ihr Herren. Die gute Freundschaft erneuernd wollen wir uns jetzt zusammen gemeinsam am Süßstrank ergötzen.
7. Ihr wohlverständigen Asvin, ihr Jünglinge, trinket einträchtig mit Vayu und den Niyutgespannen kommend gern den Soma, der über einen Tag alt ist, nicht fehlend, ihr gabenschöne Nasatya's!
8. Euch umfingen reichliche Genüsse, die mit den Liedern wetteifern, nicht zu verschmähende, o Asvin. Euer Wagen, der zur rechter Zeit geborenen, durch die Preßsteine zur Eile getrieben, umfährt in einem Tage Himmel und Erde.
9. Asvin! Der für euch bestimmte Soma gibt am meisten Süßigkeit aus: den trinket, kommt ins Haus! Euer Wagen der viele Gestalten annimmt, kommt am liebsten zum Treffort des Somaopferers.

- 1a *mitro janān yātayati bruvāṇo mitro dādhāra pṛthivīm uta dyām*
1c *mitraḥ kṛṣṭīr animiṣābhi caṣṭe mitrāya havyaṃ ghṛtavaj juhota*
2a *pra sa mitra marto astu prayasvān yas ta āditya śikṣati vratena*
2c *na hanyate na jīyate tvoto nainam aṃho aśnoty antito na dūrāt*
3a *anamīvāsa iḍayā madanto mitajñavo varimann ā pṛthivyāḥ*
3c *ādityasya vratam upakṣiyanto vayam mitrasya sumatau syāma*
4a *ayam mitro namasyaḥ suśevo rājā sukṣatro ajaniṣṭa vedhāḥ*
4c *tasya vayam sumatau yajñiyasyāpi bhadre saumanase syāma*
5a *mahāñ ādityo namasopasadyo yātayajjano gr̥ṇate suśevaḥ*
5c *tasmā etat panyatamāya juṣṭam agnau mitrāya havir ā juhota*
6a *mitrasya carṣaṇīdhṛto 'vo devasya sānasi*
6c *dyumnam citraśravastamam*
7a *abhi yo mahinā divam mitro babhūva saprathāḥ*
7c *abhi śravobhiḥ pṛthivīm*
8a *mitrāya pañca yemire janā abhiṣṭiśavase*
8c *sa devān viśvān bibharti*
9a *mitro deveṣv āyusu janāya vṛktabarhiṣe*
9c *iṣa iṣṭavratā akaḥ*

1. Der sich Mitra nennt, eint die Menschen. Mitra erhält Erde und Himmel. Mitra gibt auf die Völker Acht, ohne die Augen zu schließen; dem Mitra opfert die schmalzreiche Spende!
2. Mitra! Der Sterbliche, der für dich eine Labung hat, soll den Vorrang haben, der dir, o Aditisoohn, mit einem Gelübde dient. Von dir beschützt, wird er nicht erschlagen noch ausgeraubt; nicht trifft ihn Ungemach von nah oder fern.
3. Frei von Krankheit, an der Opferspeise uns gütlich tuend, mit aufgestemmtten Knieen, soweit die Erde reicht, dem Gelübde des Aditisoohn nachzukommen suchend, möchten wir in der Gunst des Mitra stehen.
4. Dieser verehrungswürdige, freundliche Mitra ist als gutregierender König geboren, als Meister. An dieses Opferwürdigen Gunst, an seinem glückbringenden Wohlwollen möchten wir teilnehmen.
5. Dem großen Aditisoohn soll man mit Verneigung nahen. Er eint die Menschen, ist dem Sänger freundlich. Diesem hochgeschätzten Mitra opfert diese erwünschte Spende ins Feuer!
6. Gewinnbringend ist die Gunst des völkererhaltenden Gottes Mitra, ruhmglänzend seine Herrlichkeit.
7. Der weitbekannte Mitra, der an Größe über den Himmel, an Ruhm über die Erde reicht;
8. Dem Mitra sind die fünf Völker ergeben, dessen Macht überlegen ist. Er trägt alle Götter.
9. Mitra bei Göttern und Ayu's, hat er für den Barhis legenden Mann die Speisen bestimmt, deren Gelübde erwünscht ist.

- 1a *iheha vo manasā bandhutā nara usījo jagmur abhi tāni vedasā*
1c *yābhir māyābhiḥ pratijūtivarpasaḥ saudhanvanā yajñiyam bhāgam ānaśa*
2a *yābhiḥ śacībhiś camasāṃ apimśata yayā dhiyā gām arinīta carmanaḥ*
2c *yena harī manasā niratakṣata tena devatvam ṛbhavaḥ sam ānaśa*
3a *indrasya sakhyam ṛbhavaḥ sam ānaśur manor napāto apaso dadhanvire*
3c *saudhanvanāso amṛtatvam erire viṣṭvī śamībhiḥ sukṛtaḥ sukṛtyayā*
4a *indreṇa yātha sarathaṃ sute sacāṃ atho vaśānām bhavathā saha śriyā*
4c *na vaḥ pratimai sukṛtāni vāghataḥ saudhanvanā ṛbhavo vīryāṇi ca*
5a *indra ṛbhubhir vājavadbhiḥ samukṣitam sutam somam ā vṛśasvā gabhastyoḥ*
5c *dhiyeṣito maghavan dāśuṣo grhe saudhanvanebhiḥ saha matsvā ṛbhiḥ*
6a *indra ṛbhumān vājavān matsveha no 'smin savane śacyā puruṣtuta*
6c *imāni tubhyaṃ svasarāṇi yemire vratā devānām manuṣas ca dharmabhiḥ*
7a *indra ṛbhubhir vājibhir vājayann iha stomaṃ jaritur upa yāhi yajñiyam*
7c *śatam ketebhir iṣirebhir āyave sahasraṇītho adhvaryasya homani*

1. Da und dort, durch Nachdenken, durch Familienbeziehung, durch Wissenschaft haben die Usij diese Dinge von euch erfahren, ihr Herren, durch welche Zauberkünste ihr je nach dem Anstoß eine andere Gestalt annehmend, ihr Söhne des Sudhanvan einen Opferanteil erlangt habt.
2. Durch die Künste, mit denen ihr die Becher formtet, durch den Erfindungsgeist, mit dem ihr aus dem Felle die Kuh heraustriebet, durch das Nachdenken, mit dem ihr die beiden Falben gebildet habt, durch all dies habt ihr Ribhu's göttlichen Rang erlangt.
3. Die Ribhu's erlangten des Indra Freundschaft; des Manu Enkel haben als Künstler sich auf die Fahrt begeben. Die Söhne des Sudhanvan haben die Unsterblichkeit erworben, nachdem sie mit rechtem Fleiße gearbeitet hatten, kunstfertig mit Kunstfertigkeit.
4. Mit Indra fahret ihr auf gleichem Wagen zum Soma ; nun seid ihr im Besitz der Krone aller Wünsche. Euren Kunstwerken ist nichts gleichzustellen, ihr fahrende Sänger, noch euren Heldentaten, ihr Ribhu's, des Sudhanvan Söhne.
5. Indra, zusammen mit den Ribhu's samt Vaja, schütte den mit Wasser begossenen, ausgepreßten Soma in deinen Händen in dich hinein! Durch die Dichtung angeregt, du Gabenreicher, berausche dich im Hause des Spenders zusammen mit den Söhnen des Sudhanvan, den Herren!
6. Indra, berausche dich in Gesellschaft der Ribhu's und des Vaja hier bei uns, bei diesem Trankopfer nach Kräften, du Vielgepriesener! Dir haben sich diese Somaweiden zu eigen gegeben auf Geheiß der Götter und nach den Satzungen des Menschen.
7. Indra, mit den Ribhu's samt Vaja um die Wette fahrend komm hierher zum gottesdienstlichen Lobgesang des Sängers, mit hundert eifrigen Wünschen für den Ayusohn, tausend Wege kennend, zur Darbringung des Opfers!

- 1a *uṣo vājena vājini pracetā stomam juṣasva gr̥ṇato maghoni*
1c *purānī devi yuvatīḥ puram̐dhir anu vratam̐ carasi viśvavāre*
2a *uṣo devy amartyā vi bhāhi candrarathā sūnṛtā īrayantī*
2c *ā tvā vahantu suyamāso aśvā hiraṇyavarṇām pṛthupājaso ye*
3a *uṣaḥ pratīcī bhuvanāni viśvordhvā tiṣṭhasy amṛtasya ketuḥ*
3c *samānam artham̐ caraṇīyamānā cakram̐ iva navyasy ā vavṛtsva*
4a *ava syūmeva cinvatī maghony uṣā yāti svasarasya patnī*
4c *svar janantī subhagā sudam̐sā āntād divaḥ papratha ā pṛthivyāḥ*
5a *achā vo devīm̐ uṣasam̐ vibhātīm̐ pra vo bharadhvam̐ namasā suvṛktīm̐*
5c *ūrdhvam̐ madhudhā divi pājo aśret pra rocanā ruruce raṇvasam̐dṛk*
6a *ṛtāvārī divo arkair abodhy ā revatī rodasī citram̐ asthāt*
6c *āyatīm̐ agna uṣasam̐ vibhātīm̐ vāmam̐ eṣi draviṇam̐ bhikṣamāṇaḥ*
7a *ṛtasya budhna uṣasām̐ iṣaṇyan vṛṣā mahī rodasī ā viveśa*
7c *mahī mitrasya varuṇasya māyā candreva bhānum̐ vi dadhe purutrā*

1. Usas, durch Belohnung belohnende! Erfreue dich als Verständige an des Sängers Loblied, du Gabenreiche! Alt und doch jugendlich, wunscherfüllend kommst du Göttin deiner Bestimmung nach, du Allbegehrte.
2. Göttin Usas erstrahle du, Unsterbliche, auf schimmerndem Wagen, Schenkungen aufbringend. Die lenksamen Rosse von breiter Gestalt sollen dich, die Goldfarbige, herfahren!
3. Usas, allen Wesen dich zuwendend stehst du aufrecht als das Wahrzeichen der Unsterblichkeit. Dem gleichen Ziele zueilend dreh dich wie ein Rad her, du Neueste!
4. Wie eine Frau, die die Naht auszieht, kommt die Gabenreiche Usas, die Herrin des Frühtriebes. Die Sonne hervorbringend hat die Holde, Kunstreiche sich bis zur Grenze des Himmels und der Erde ausgebreitet.
5. Ich lade für euch die erstrahlende Göttin Usas ein; bringet unter Verneigung euer Loblied dar! Die Süßigkeitbringende hat am Himmel ihre Gestalt aufgerichtet. Die Leuchtende ist aufgeleuchtet erfreulichen Anblicks.
6. Die ordnungsliebende Tochter des Himmels ward durch die Lobgesänge erweckt; die Reiche hat beide Welten prangend erstiegen. Die ankommende, erstrahlende Usas gehst du, Agni, um schönen Besitztum bittend an.
7. Im Urgrund des Gesetzes nach den Morgenröten verlangend ist der Bulle in beide große Welten eingezogen. Groß ist das Kunststück des Mitra und Varuna; wie Gold hat er nach vielen Seiten seinen Glanz verbreitet.

- 1a *imā u vām bhṛmayo manyamānā yuvāvate na tujyā abhūvan*
1c *kva tyad indrāvaruṇā yaśo vām yena smā sinam bharathaḥ sakhibhyaḥ*
2a *ayam u vām purutamō rayīyañ chaśvattamam avase johavīti*
2c *sajoṣāv indrāvaruṇā marudbhir divā pṛthivyā śṛṇutaṃ havam me*
3a *asme tad indrāvaruṇā vasu śyād asme rayir marutaḥ sarvavīrah*
3c *asmān varūtrīḥ śaraṇair avantv asmān hotrā bhāratī dakṣiṇābhiḥ*
4a *bṛhaspate juṣasva no havyāni viśvadevya*
4c *rāsva ratnāni dāśuṣe*
5a *śucim arkair bṛhaspatim adhvareṣu namasyata*
5c *anāmy oja ā cake*
6a *vṛṣabhaṃ carṣaṇīnāṃ viśvarūpam adābhyam*
6c *bṛhaspatim vareṇyam*
7a *iyam te pūṣann āghṛṇe suṣṭutir deva navyasī*
7c *asmābhis tubhyaṃ śasyate*
8a *tām juṣasva giram mama vājayantīm avā dhiyam*
8c *vadhūyur iva yoṣaṇām*
9a *yo viśvābhi vipaśyati bhuvanā saṃ ca paśyati*
9c *sa naḥ pūṣāvītā bhuvat*
10a *tat savitur vareṇyam bhargo devasya dhīmahi*
10c *dhiyo yo naḥ pracodayāt*
11a *devasya savitur vyaṃ vājayantaḥ puraṃdhyā*
11c *bhagasya rātim īmahe*
12a *devaṃ naraḥ savitāraṃ viprā yajñaiḥ suvṛktibhiḥ*
12c *namasyanti dhiyeṣitāḥ*
13a *somo jigāti gātuvid devānām eti niṣkṛtam*
13c *ṛtasya yonim āsadam*
14a *somo asmabhyaṃ dvipade catuṣpade ca paśave*
14c *anamīvā iṣas karat*
15a *asmākam āyur vardhayann abhimātīḥ sahamānaḥ*
15c *somaḥ sadhastham āsadat*
16a *ā no mitrāvaruṇā ghṛtair gavyūtim ukṣatam*
16c *madhvā rajāṃsi sukratū*
17a *uruśaṃsā namovṛdhā mahnā dakṣasya rājathaḥ*
17c *drāghīṣṭhābhiḥ śucivratā*
18a *grṇānā jamadagninā yonāv ṛtasya sīdatam*
18c *pātaṃ somam ṛtāvṛdhā*

1. Diese Lieder an euch, die uns als Übereifer vorkommen, sind für euresgleichen nicht dringlich gewesen. Wo bleibt dieser euer Ruhm, Indra und Varuna, daß ihr euren Freunden Lohn einbringt?
2. Diese Sänger fleht euch am häufigsten, Reichtum begehrend, am oftsten um Gunst an. Indra und Varuna, höret einmütig mit den Marut, mit Himmel und Erde meinen Ruf!
3. Uns soll das Gut gehören, Indra und Varuna, uns ein Schatz von lauter Söhnen, ihr Marut. Uns sollen die Schützerinnen mit ihrem Schutz den Vorzug geben, uns Hotra, Bharati mit ihren Ehrengaben!
4. Brihaspati! Laß dir unsere Opfer gefallen, du Allgöttlicher; schenke dem Opferspender Kleinode!
5. Den lautereren Brihaspati verehret bei den Opfern mit Preisliedern! Er liebt unbeugsame Kraft.
6. Den Bullen der Völker, den alle Gestalten tragenden, untrüglichen, den begehrenswerten Brihaspati.
7. Dies neueste Loblied ist für dich, du ... Gott Pusan; für dich wird es von uns aufgesagt.
8. An diesem Loblied von mir finde Gefallen - bevorzuge das Belohnung erwartende Gedicht - wie der Weiberlüsterne an einer jungen Frau!
9. Pusan, der nach allen Wesen ausschaut und sie überschaut, er sei unser Gönner.
10. Dieses vorzügliche Licht des Gottes Savitri empfangen wir, der unsere Gedanken anregen soll.
11. Durch die Wunscherfüllung des Gottes Savitri Belohnung erwartend bitten wir um die Gabe des Bhaga.

12. Die redekundigen Männer verehren den Gott Savitri mit Opfern, mit Lobliedern, von frommen Gedanken getrieben.
13. Soma kommt seinen Weg findend, er gelangt in die Gesellschaft der Götter, um sich in den Schoß des rechten Brauches zu setzen.
14. Soma soll uns, dem zweifüßigen und dem vierfüßigen Vieh gute Speisen schaffen, die keine Krankheit bringen.
15. Unsere Lebenszeit verlängernd, die Nachsteller überwindend, hat sich Soma an seinen Platz gesetzt.
16. Mitra und Varuna! Besprengt unseren Weidegang mit Schmalz, mit Honig die Landstriche, ihr Wohlbedachten!
17. Mit dem Wort weithin dringend, reich an Huldigungen herrschet ihr kraft eures Verstandes am längsten, lauterem Waltens.
18. Von Jamadagni gepriesen setzt euch in den Schoß des rechten Brauches, trinket Soma, ihr Wahrheitsmehrer!

[4-1] An Agni

- 1a *tvāṃ hy agne sadam it samanyavo devāso devam aratiṃ nyerira iti kratvā nyerire*
1c *amartyaṃ yajata martyeṣv ā devam ādevaṃ janata pracetasam viśvam ādevaṃ janata
pracetasam*
2a *sa bhrātaraṃ varuṇam agna ā vavṛtsva devāñ achā sumatī yajñavanasam jyeṣṭham
yajñavanasam*
2c *ṛtāvānam ādityaṃ carṣaṇīdhṛtaṃ rājānaṃ carṣaṇīdhṛtam*
3a *sakhe sakhāyam abhy ā vavṛtsvāsūṃ na cakraṃ rathyeva raṃhyāsmabhyaṃ dasma raṃhyā*
3c *agne mṛḍīkaṃ varuṇe sacā vido marutsu viśvabhānuṣu*
3d *tokāya tuje śūsucāna śaṃ kṛdhy asmabhyaṃ dasma śaṃ kṛdhi*
4a *tvam no agne varuṇasya vidvān devasya heḍo 'va yāsisīṣṭhāḥ*
4c *yajiṣṭho vahnitamaḥ śośucāno viśvā dveṣāṃsi pra mumugdhy asmat*
5a *sa tvam no agne 'vamo bhavotī nediṣṭho asyā uṣaso vyuṣṭau*
5c *ava yakṣva no varuṇaṃ rarāṇo vīhi mṛḍīkaṃ suhavo na edhi*
6a *asya śreṣṭhā subhagasya samdṛg devasya citratamā martyeṣu*
6c *śuci ghṛtaṃ na taptam aghnyāyā spārḥā devasya maṃhaneva dhenoḥ*
7a *trir asya tā paramā santi satyā spārḥā devasya janimāny agneḥ*
7c *anante antaḥ parivīta āgāc chuciḥ śukro aryo rorucānaḥ*
8a *sa dūto viśved abhi vaṣṭi sadmā hotā hiraṇyaratho raṃsujihvaḥ*
8c *rohidaśvo vapuṣyo vibhāvā sadā raṇvaḥ pitumatīva saṃsat*
9a *sa cetayan manuṣo yajñabandhuḥ pra tam mahyā raśanayā nayanti*
9c *sa kṣety asya duryāsu sādhan devo martasya sadhanitvam āpa*
10a *sa tū no agnir nayatu prajānann achā ratnaṃ devabhaktaṃ yad asya*
10c *dhiyā yad viśve amṛtā akrṇvan dyauṣ pitā janitā satyam ukṣan*
11a *sa jāyata prathamāḥ pastyāsu maho budhne rajaso asya yonau*
11b *apād asīrṣā guhamāno antāyoyuvāno vṛṣabhasya nīḍe*
12a *pra śardha ārta prathamāṃ vipanyaṃ ṛtasya yonā vṛṣabhasya nīḍe*
12c *spārḥo yuvā vapuṣyo vibhāvā sapta priyāso 'janayanta vṛṣṇe*
13a *asmākam atra pitaro manuṣyā abhi pra sedur ṛtam āśuṣānāḥ*
13c *aśmavrajāḥ sudughā vavre antar ud usrā ājann uṣaso huvānāḥ*
14a *te marmṛjata dadṛvāṃso adriṃ tad eṣāṃ anye abhito vi vocan*
14c *paśvayantrāso abhi kāram arcan vidanta jyotiś cakṛpanta dhūbhiḥ*
15a *te gavayatā manasā drdhram ubdham gā yemānam pari śantam adrim*
15c *drdhram naro vacasā daiivyena vrajaṃ gomantam usījo vi vavruḥ*
16a *te manvata prathamāṃ nāma dhenos triḥ sapta mātuh paramāṇi vindan*
16c *taj jānatir abhy anūṣata vrā āvir bhuvad aruṇir yaśasā goḥ*
17a *neśat tamo dudhitam rocata dyaur ud devyā uṣaso bhānur arta*
17c *ā sūryo brhataḥ tiṣṭhad ajrāñ ṛju marteṣu vṛjinā ca paśyan*
18a *ād it paścā bubudhānā vy akhyann ād id ratnaṃ dhārayanta dyubhaktam*
18c *viśve viśvāsu duryāsu devā mitra dhiye varuṇa satyam astu*
19a *achā voceya śūsucānam agniṃ hotāraṃ viśvabharasaṃ yajiṣṭham*
19c *śucy ūdho atrṇan na gavām andho na pūtam pariṣiktam aṃśoḥ*
20a *viśveṣāṃ aditir yajñīyānāṃ viśveṣāṃ atithir mānuṣāṇāṃ*
20c *agnir devānām ava āvṛṇānaḥ sumṛḍīko bhavatu jātavedāḥ*

1. Dich, Agni, den Gott, haben ja die Götter jederzeit einmütig zu ihrem Wagenlenker bestellt, in diesem Sinne bestellt: Verehret den Unsterblichen unter den Sterblichen, erzeuget den götterfreundlichen Gott, den Verständigen, den ganz götterfreundlichen Gott, den Verständigen, den ganz götterfreundlichen erzeuget, den Verständigen!
2. Wende dich, Agni, an deinen Bruder Varuna, gnädig an die Götter, an Varuna, der auf das Opfer eifersüchtig ist, der als Oberster auf das Opfer eifersüchtig ist, an den gesetzliebenden, völkerregierenden Aditisonn, an den völkerregierenden König.
3. O Freund! Drehe dich dem Freunde wie das Rad dem Rennpferd zu wie die Wagenräder in rascher Fahrt, für uns, du Meister, in rascher Fahrt! Agni, finde Gnade vor Varuna, vor den allglänzenden Marut! Bring Glück zur Fortpflanzung des Samens, du Brennender; bring uns Glück, du Meister!
4. Als Kundiger mögest du, Agni, den Groll des Gottes Varuna für uns abbitten. Du, der beste Opferer und Fahrer, hellbrennend, nimm von uns alle Feindschaften!

5. Sei du, Agni, uns nahe mit deiner Hilfe, uns der Nächste bei dem Aufgang dieser Morgenröte. Versöhne bereitwillig den Varuna mit uns, sei zur Barmherzigkeit geneigt, sei für uns leicht zu errufen!
6. Sein Anblick ist der schönste, der prächtigste, der der holde Gott unter den Sterblichen ist, rein wie heißes Schmalz der Kuh, ersehnt ist der Anblick des Gottes wie das Geschenk einer Milchkuh.
7. Dreifach sind diese seine höchsten wahren Geburten, die ersehnten Geburten des Gottes Agni. In endlosem Dunkel verhüllt ist er gekommen, der reine, helle, erstrahlende Herr.
8. Er, der Bote, strebt allen Sitzen zu, der Hotri mit goldenem Wagen und ergötzlicher Zunge, mit roten Rossen, stattlich, erglänzend, immer erfreulich wie eine speisereiche Tafel.
9. Als der Opfergenosse des Manu erleuchtet er die Menschen. Ihn führen sie zum Altar am großen Lichtseil. Er wohnt, die Opfer ausrichtend, in dessen Behausung. Der Gott hat Gütergemeinschaft mit den Sterblichen erlangt.
10. Dieser Agni soll uns doch, des Weges kundig, zu dem gottgeschenkten Kleinod führen, das ihm gehört, das alle Unsterblichen, der Vater und Erzeuger Himmel, nach deinem Sinne wahr machen, du Stier.
11. Er ward zuerst in den Flüssen geboren, im Grunde des großen, im Schoße dieses Dunkelraumes, ohne Füße, ohne Kopf, seine beiden Enden versteckend im Neste des Stieres, die Glieder einziehend.
12. Zuerst kam unter lautem Beifall die Schar hervor im Schoße des Gesetzes, im Neste des Stiers, die ersehnte, jugendliche, stattliche, erstrahlende. Dem Bullen wurden die sieben Freunde geboren.
13. Unsere menschlichen Väter setzten sich dazu hin, indem sie sich für das Rechte ereiferten. Die im Fels eingepferchten gutmilchenden Kühe in der Höhle trieben sie heraus, die Morgenröten anrufend.
14. Sie putzten sich, nachdem sie den Fels aufgesprengt hatten. Andere erzählten diese Tat von ihnen. Als ihre Herde der Schranken ledig war, sangen sie den Siegesang; sie fanden das Licht, nachdem sie in ihren Gedanken danach verlangt hatten.
15. Das Herz voll Verlangen nach Kühen haben die Männer, die Usij, den festen, zugesperren Fels, der die Rinder festhielt und umschloß, den gefestigten Rinderpferch mit göttlichem Wort erschlossen.
16. Sie erinnerten sich an den ersten Namen der Kuh, sie fanden die dreimal sieben höchsten Namen der Mutter. Diesen verstehend antworteten die lockenden Kühe mit Gebrüll. Die Morgenröte kam zum Vorschein mit dem, was die Zierde der Kuh ausmacht.
17. Es verschwand die hartnäckige Finsternis, der Himmel erglänzte, das Licht der göttlichen Morgenröte brach hervor, die Sonne beschritt die hohen Gefilde, Rechtes und Schlechtes in den Menschen schauend.
18. Da, als sie hernach erwacht waren, blickten sie um sich; da hielten sie das himmelgeschenkte Kleinod fest: "Alle Götter sind in allen Häusern". Dem Wunsche soll Erfüllung werden, o Mitra und Varuna!
19. Ich möchte den brennenden Agni herbitten als Hotri, der die ganze Last trägt und am besten opfert. Er zapfte gleichsam das reine Euter der Kühe an, das lauter wie der eingeschenkte Saft des Stengels.
20. Er ist die Aditi aller opferwürdigen Götter, der Gast aller Menschenkinder. Möge Agni Jatavedas der Götter Gunst erbitten und recht barmherzig sein.

- 1a *yo martyeṣv amṛta ṛtāvā devo deveṣv aratir nidhāyi*
 1c *hotā yajiṣṭho mahnā śucadhyai havyair agnir manuṣa īrayadhyai*
 2a *iha tvam sūno sahaso no adya jāto jātāṃ ubhayāṃ antar agne*
 2c *dūta iyase yuyujāna ṛṣva ṛjumuṣkān vṛṣaṇaḥ śukrāṃś ca*
 3a *atyā vṛdhasnū rohitā ghr̥tasnū ṛtasya manye manasā javiṣṭhā*
 3c *antar iyase aruṣā yujāno yuṣmāṃś ca devān viśa ā ca martān*
 4a *aryamaṇaṃ varuṇaṃ mitram eṣāṃ indrāvīṣṇū maruto aśvinota*
 4c *svaśvo agne surathaḥ surādḥā ed u vaha suhaviṣe janāya*
 5a *gomāṃ agne 'vimāṃ aśvī yajño nṛvatsakhā sadam id apramṛṣyaḥ*
 5c *iḍāvāṃ eṣo asura prajāvān dīrgho rayiḥ pṛthubudhnaḥ sabhāvān*
 6a *yas ta idhmaṃ jabharat siṣvidāno mūrdhānaṃ vā tatapate tvāyā*
 6c *bhuvāṣ tasya svataṅvāṃḥ pāyur agne viśvasmāt sīm aghāyata uruṣya*
 7a *yas te bharaḍ anniyate cid annaṃ niśiṣan mandram atithim udīrat*
 7c *ā devayur inadhate duroṇe tasmin rayir dhruvo astu dāsvān*
 8a *yas tvā doṣā ya uṣasi praśaṃsāt priyaṃ vā tvā kṛṇavate haviṣmān*
 8c *aśvo na sve dama ā hemyāvān tam aṃhasaḥ pīparo dāśvāṃsam*
 9a *yas tubhyam agne amṛtāya dāśad duvas tve kṛṇavate yatasruk*
 9c *na sa rāyā śāsamāno vi yoṣan nainam aṃhaḥ pari varad aghāyoh*
 10a *yasya tvam agne adhvaraṃ jujoṣo devo martasya sudhitaṃ rarāṇaḥ*
 10c *pṛited asad dhotrā sā yaviṣṭhāsāma yasya vidhato vṛdhāsaḥ*
 11a *cittim acittim cinavad vi vidvān pṛṣṭheva vītā vṛjinā ca martān*
 11c *rāye ca naḥ svapatyāya deva ditim ca rāsvāditim uruṣya*
 12a *kaviṃ śāśasuh kavayo 'dabdhā nidhārayanto duryāsv āyoh*
 12c *atas tvam dṛśyāṃ agna etān paḍbhiḥ paśyer adbhutāṃ aṛya evaiḥ*
 13a *tvam agne vāghate supranītiḥ sutasomāya vidhate yaviṣṭha*
 13c *ratnam bhara śāsamānāya ghr̥ṣve pṛthu ścandram avase carṣaṇiprāḥ*
 14a *adhā ha yad vayam agne tvāyā paḍbhir hastebhiś cakṛmā tanūbhiḥ*
 14c *rathaṃ na kranto apasā bhurijor ṛtaṃ yemuḥ sudhya āśuṣāṇāḥ*
 15a *adhā mātur uṣasaḥ sapta viprā jāyemahi prathamā vedhaso nṛn*
 15c *divas putrā āngiraso bhavemādrim rujema dhaninaṃ śucantaḥ*
 16a *adhā yathā naḥ pitarāḥ parāsaḥ pratnāso agna ṛtam āśuṣāṇāḥ*
 16c *śucīd ayan dīdhitim ukthaśāsaḥ kṣāmā bhindanto aruṇīr apa vran*
 17a *sukarmāṇaḥ suruco devayanto 'yo na devā janimā dhamantaḥ*
 17c *śucanto agnim vavṛdhanta indram ūroṃ gavyam pariṣadanto agman*
 18a *ā yūtheva kṣumati paśvo akhyad devānāṃ yaj janimānty ugra*
 18c *martānāṃ cid urvaśīr akṛpran vṛdhe cid aṛya uparasyāyoh*
 19a *akarma te svapasā abhūma ṛtam avasrann uṣaso vibhātīḥ*
 19c *anūnam agnim purudhā suścandraṃ devasya marmṛjataś cāru cakṣuh*
 20a *etā te agna ucathāni vedho 'vocāma kavaye tā juṣasva*
 20c *uc chocasva kṛṇuhi vasyaso no maho rāyaḥ puruvāra pra yandhi*

1. Agni, der Unsterbliche unter den Sterblichen, der Gesetzestreue, der Gott unter den Göttern als Rosselenker eingesetzt ist, um als bestopfernder Hotri mächtig zu brennen, um mit den Opferspenden des Menschen zu den Göttern fahren.
2. Agni, du Sohn der Kraft, verkehrst heute hier geboren zwischen beiderlei Geborenen als unser Bote, nachdem du Recke die bullenartigen und hellfarbigen Hengste mit straffen Hoden angeschirrt hast.
3. Deine beiden hochgewachsenen, rötlichen, schmalzrückigen Renner des rechten Werks halte ich für schneller als den Gedanken. Du schirrst die beiden Rotfüchse an und verkehrst zwischen euch Göttern und den Stämmen der Sterblichen.
4. Fahr von ihnen den Aryaman, Varuna, Mitra, Indra und Vishnu, die Marut und die Asvin her mit schönem Wagen, mit schönen Gaben zu dem Mann, der schöne Opfer bringt, o Agni!
5. Das Opfer bringt Rinder, Schafe, Rosse, hat mannhafte Freunde, ewig denkwürdig ist es, reich an Himmelspeise und kinderreich, o Asura, ein bleibender Schatz, der auf breiter Grundlage ruht und gute Gesellschaft hat.

6. Wenn einer im Schweiße Brennholz für dich trägt oder sich deinetwegen den Kopf heiß werden läßt, so sollst du ihm ein selbstsicherer Schützer sein, o Agni. Bewahre ihn vor jedem Übelwollenden!
7. Wer dir wie einem Hungrigen Speise bringen wird, deine Eßlust reizt, den erfreulichen Gast aufmuntert und gottergeben im Hause anzündet, bei dem soll der freigebige Reichtum eine bleibende Stätte haben.
8. Wer dich des Nachts, wer am Morgen lobt oder dich mit Opfern zum Freunde macht, dem Spender sollst du im eigenen Haus aus der Not helfen wie ein angesporntes Roß.
9. Wer dir, dem Unsterblichen, o Agni, spendet und Eifer für dich betätigt mit bereitgehaltenem Schmalzlöffel, fleißig im Dienst, der soll nicht des Reichtums verlustig werden. Nicht soll ihn die Drangsal des Übelwollenden umringen.
10. Wenn du, der Gott, an eines Sterblichen wohlgetanem Opferdienst Gefallen hast, deine Gunst schenkend, o Agni, so soll diese Hotra befriedigt sein, o Jüngster. Möchten wir eines solchen Verehrers Förderer sein.
11. Verstand und Unverstand der Sterblichen möge der Kundige scheiden, Recht und Unrecht der Sterblichen wie gerade und krumme Rücken der Rosse. Verhilf uns zu Reichtum und zu guter Nachkommenschaft, o Gott, erlaß die Schuld, schütze die Unschuld!
12. Die untrüglichen Seher haben den Seher unterwiesen, als sie ihn in die Wohnung des Ayu verpflanzten. Von da aus mögest du, Agni, an den Füßen diese sichtbaren Absichten und an dem Eifer des hohen Herrn seine Absichten ersehen.
13. Bring du jüngster Agni, der du ein guter Führer bist, dem Priester, dem Verehrer, der Soma gepreßt hat, dem, der den Opferdienst besorgt hat, du Schenklustiger, einen breiten, blinkenden Schatz, um ihm zu helfen, die Völker mit Ruhm erfüllend.
14. Und in allem was wir, o Agni, deinetwegen mit Füßen, Händen und Leibern gemacht haben, mit der Arme Arbeit wie die, die einen Wagen machen, haben die Frommgesinnten an dem Rechte festgehalten, sich dafür ereifernd.
15. Und wir möchten als die sieben Sängler von der Mutter Usas geboren werden als die ersten Meister unter den Männern. Wir möchten des Himmels Söhne, die Angiras´ werden und inbrünstig den Fels mit dem Schatz erbrechen.
16. Und wie unsere fernsten Ahnen, die sich vor alters für das Rechte ereiferten, o Agni, so mögen jetzt die in Liedern Redenden zur Klarheit, zur Erkenntnis kommen. Den Boden spaltend sollen sie die rötlichen Usas aufdecken.
17. Die Guteswirkenden, Erleuchteten, Gottergebenen sind gekommen. Ihn anfachend, schweißend wie Erz, wie die Götter, die die Menschengeschlechter zusammenschweißten, das Feuer entflammend, den Indra stärkend, indem sie die Rinderhöhle belagern.
18. Er hat sie wie die Viehherden bei einem Viehbesitzer gezählt, da die Geschlechter der Götter gegenwärtig sind, du Gewaltiger. Selbst die Urvasi´s haben Sehnsucht nach den Sterblichen bekommen; sie sind sogar bereit, den hohen Herrn, den späteren Ayu zu fördern.
19. Wir haben für dich geschafft, wir sind gute Arbeiter gewesen - rechtzeitig sind die strahlenden Morgenröten aufgegangen - den vollkommenen Agni, den vielfach schimmernden, das schöne Auge des Gottes herausputzend.
20. Diese Loblieder haben wir für dich, den Weisen, du Meister Agni, gesprochen; freue dich daran! Flamme auf, mach uns wohlhabender, schenk uns große Reichtümer, du Vielbegehrter!

- 1a ā vo rājānam adhvarasya rudraṃ hotāraṃ satyayajaṃ rodasyoḥ
1c agniṃ purā tanayitnor acittād dhiranyarūpam avase kṛṇudhvam
2a ayaṃ yonīś cakṛmā yaṃ vayam te jāyeva patya uśatī suvāsāḥ
2c arvācīnaḥ parivṛto ni śīdemā u te svapāka praticīḥ
3a āśṛṇvate adṛpitāya manma nṛcakṣase sumṛḍīkāya vedhaḥ
3c devāya śastim amṛtāya śamsa grāveva sotā madhuśud yam īde
4a tvam cin naḥ śamyā agne asyā ṛtasya bodhy ṛtacit svādhiḥ
4c kadā ta ukthā sadhamādyāni kadā bhavanti sakhyā gr̥he te
5a kathā ha tad varuṇāya tvam agne kathā dive garhase kan na āgaḥ
5c kathā mitrāya mīdhuṣe pṛthivyai bravaḥ kad aryamṇe kad bhagāya
6a kad dhiṣṇyāsu vṛdhasāno agne kad vātāya pratavase śubhaṃye
6c parijmane nāsatyāya kṣe bravaḥ kad agne rudrāya nṛghne
7a kathā mahe puṣṭimbharāya pūṣṇe kad rudrāya sumakhāya havirde
7c kad viṣṇava urugāyāya reto bravaḥ kad agne śarave bṛhatyai
8a kathā śardhāya marutām ṛtāya kathā sūre bṛhate pṛchyamānaḥ
8c prati bravo 'ditaye turāya sādḥā divo jātavedaś cikitvān
9a ṛtena ṛtaṃ niyatam īḍa ā gor āmā sacā madhumat pakvam agne
9c kṛṣṇā satī ruśatā dhāsinaiṣā jāmaryeṇa payasā pīpāya
10a ṛtena hi śmā vṛṣabhaś cid aktaḥ pumāñ agniḥ payasā pṛṣṭhyena
10c aspandamāno acarad vayodhā vṛṣā śukraṃ duduhe pṛśnir ūdhaḥ
11a ṛtenādriṃ vy asan bhidantaḥ sam aṅgirasō navanta gobhiḥ
11c śunaṃ naraḥ pari śadann uśāsam āviḥ svar abhavaj jāte agnau
12a ṛtena devīr amṛtā amṛktā arṇobhir āpo madhumadbhir agne
12c vājī na sargeṣu prastubhānaḥ pra sadam it sravitave dadhanyuḥ
13a mā kasya yakṣaṃ sadam id dhuro gā mā veśasya praminato māpeḥ
13c mā bhrātūr agne anṛjor rṇaṃ ver mā sakhyur dakṣaṃ ripor bhujema
14a rakṣā ṇo agne tava rakṣanebhī rāraḥṣāṇaḥ sumakha pṛiṇānaḥ
14c prati śphura vi ruja vīḍv amho jahi rakṣo mahi cid vāvṛdhānam
15a ebhir bhava sumanā agne arkair imān sprśa manmabhiḥ sūra vājān
15c uta brahmāny aṅgiro juṣasva sam te śastir devavātā jareta
16a etā viśvā viduṣe tubhyaṃ vedho nīthāny agne niṇyā vacāṃsi
16c nivacanā kavaye kāvyāny aśaṃsiṣam matibhir vipra ukthaiḥ

1. Den König eures Opfers, den Rudra, den wahrhaft opfernden Hotri beider Welten, den goldfarbigen Agni gewinnet zur Gunst, noch rechtzeitig vor dem unerwarteten Donnerschlag.
2. Dies ist der Schoß, den wir dir bereitet haben wie das schöngekleidete Weib voll Verlangen dem Gatten. Nimm uns zugetan Platz, rings umlegt. Diese Frauen kommen dir entgegen, der du eine schöne Rückseite bietest.
3. Ihm, der nicht zerstreut zuhört, trag, o Meister, das Gedicht vor, dem gnädigen mit dem Herrenauge, dem unsterblichen Gotte das Preislied, den der Honigpresser ruft wie der pressende Stein.
4. Merke du wenigstens auf diesen Opferdienst von uns, o Agni, wohlmeinend auf das rechte Werk, des Rechten Kundiger! Wann werden dir die Loblieder zum Mittrunk recht sein? Wann wird deine Freundschaft im Hause sein?
5. Wie magst du, Agni, uns dafür bei Varuna, wie bei dem Himmel verklagen? Welches ist unser Vergehen? Wie wirst du zum gnädigen Mitra, zu der Erde sprechen, was zu Aryaman, was zu Bhaga?
6. Was willst du, Agni, der du auf den Feuerstätten groß wirst, was dem gewaltigen, prunkvoll fahrenden Vata, dem herumfahrenden Nasatya, der Erde, was willst du, Agni, dem männertötenden Rudra sagen?
7. Wie wirst du zum großen Pusan sprechen, dem Nahrungsbringer? Was zu Rudra, dem Freigebigen, der die Opfer austeilt? Welchen Samen wirst du dem weitschreitenden Visnu empfehlen, welchen dem hohen Geschoß überantworten, o Agni?
8. Wie wirst du der rechtwandelnden Schar der Marut, wie dem hohen Sonnengott antworten, wenn du gefragt wirst, wie der Aditi, dem mächtigen Himmel? Richte deine Sache gut aus, der du den Himmel kennst, o Jatavedas!

9. Ich bitte mir die von Rechts wegen bestimmte, gesetzmäßige Milch der Kuh aus. Zusammen gehören die rohe Kuh und die süße gekochte Milch, o Agni. Obwohl sie schwarz ist, strotzt sie von weißer Nahrung, von der irdischen Milch.
10. Von Rechts wegen ward ja der Stier, der männliche Agni, mit der rahmigen Milch gesalbt. Der Kraftspender pflegte nicht auszuschlagen, als Prsnikuh hat der Stier sein helles Euter ausgemolken.
11. Von Rechts wegen haben sie spaltend den Fels gesprengt; die Angiras brüllten zusammen mit den Kühen. Mit Gl&uum;ck umlagerten die Männer die Usas; die Sonne kam zum Vorschein, als Agni geboren war.
12. Von Rechts wegen sollen die unsterblichen, göttlichen, unversehrten Gewässer mit ihren süßen Fluten wie ein ermunterter Preisrenner im Rennen sich in Lauf setzen, um für immer zu fließen, o Agni.
13. Geh nicht zu der Heimlichkeit irgend eines Unehrliehen, eines täuschenden Insassen oder Freundes! Suche nicht die Schuld eines unredlichen Bruders an uns heim, o Agni! Wir möchten nicht den Anschlag eines schelmischen Freundes auskosten!
14. Schütz uns, Agni, mit deinen Schutzmitteln schützend, wenn du befriedigt bist, du Freigebiger! Stoße zurück, zerbrich die starke Not, erschlag den bösen Geist, auch wenn er mächtig erstarkt ist!
15. Werde durch diese Preislieder freundlich gesinnt, o Agni; leg mit unseren Gebeten Hand auf jene Belohnungen, du Tapferer! Und freue dich an den erbaulichen Reden, o Angiras! Möge dein Lobpreis bei den Göttern gut aufgenommen Anklang finden.
16. Alle diese Weisungen, versteckten Reden habe ich dir, dem Kundigen, o Meister Agni, und die vertraulichen Worte, die Seherworte dir dem Seher in Gedichten und Lobliedern redekundig vorgetragen.

- 1a *kṛṇuṣva pājah prasitiṃ na pṛthvīm yāhi rājevā mavāṃ ibhena*
1c *trṣvīm anu prasitiṃ drūnāno 'stāsi vidhya rakṣasas tapiṣṭhaiḥ*
2a *tava bhramāsa āsuyā patanty anu sprśa dhṛṣatā śośucānaḥ*
2c *tapūṃṣy agne juhvā patamgān asaṃdito vi srja viṣvag ulkāḥ*
3a *prati spaśo vi srja tūrṇitam bhavā pāyur viśo asyā adabdhaḥ*
3c *yo no dūre aghaśamso yo anty agne mākiṣ te vyathir ā dadharṣit*
4a *ud agne tiṣṭha praty ā tanuṣva ny amitrāṃ oṣatāt tigmahete*
4c *yo no arātiṃ samidhāna cakre nīcā tam dhakṣy atasam na śuṣkam*
5a *ūrdhvo bhava prati vidhyādhy asmad āviṣ kṛṇuṣva daivyāny agne*
5c *ava sthirā tanuhi yātujūnāṃ jānim ajānim pra mṛṇīhi śatrūn*
6a *sa te jānāti sumatiṃ yaviṣṭha ya ivate brahmaṇe gātum airat*
6c *viśvāny asmai sudināni rāyo dyumnāny aryo vi duro abhi dyaut*
7a *sed agne astu subhagaḥ sudānur yas tvā nityena haviṣā ya ukthaiḥ*
7c *pipriṣati sva āyusi durone viśved asmai sudinā sāsad iṣṭiḥ*
8a *arcāmi te sumatiṃ ghoṣy arvāk sam te vāvātā jaratām iyam gīḥ*
8c *svaśvās tvā surathā marjayemāsme kṣatrāṇi dhārayer anu dyūn*
9a *iha tvā bhūry ā cared upa tman doṣāvastar dīdivāṃsam anu dyūn*
9c *kṛīḍantas tvā sumanasah sapemābhi dyumnā tasthivāṃso janānām*
10a *yas tvā svaśvaḥ suhirānyo agna upayāti vasumatā rathena*
10c *tasya trātā bhavasi tasya sakhā yas ta ātithyam ānuṣag jujoṣat*
11a *maho rujāmi bandhutā vacobhis tan mā pitur gotamād anv iyāya*
11c *tvam no asya vacasaś cikiddhi hotar yaviṣṭha sukrato damūnāḥ*
12a *asvapnajas taraṇayaḥ suśevā atandrāso 'vṛkā śramiṣṭhāḥ*
12c *te pāyavaḥ sadhryaīco niśadyāgne tava naḥ pāntv amūra*
13a *ye pāyavo māmatelyam te agne paśyanto andham duritād arakṣan*
13c *rarakṣa tān sukṛto viśvavedā dipsanta id ripavo nāha debhuḥ*
14a *tvayā vayam sadhanyas tvotās tava praṇīty aśyāma vājān*
14c *ubhā śamsā sūdaya satyatāte 'nuṣṭhuyā kṛṇuhy ahrayāna*
15a *ayā te agne samidhā vidhema prati stomam śasyamānam grbhāya*
15c *dahāsaso rakṣasaḥ pāhy asmān druho nido mitramaho avadyāt*

1. Mach deine Gestalt wie eine breite Wurfschlinge, zieh aus wie ein mächtiger König auf dem Elefanten! Deiner gierigen Wurfschlinge nachlaufend - du bist der Schütze - triff die Unholde mit deinen glühendsten Pfeilen.
2. Deine Lohen fliegen schnell, greif mutig zu, hell flammend. Schieß mit der Zunge deine Gluten hinaus gleich Vögeln, o Agni, ungezügelt nach allen Seiten deine Feuerbrände!
3. Entsende eiligst deine Späher, sei ein unbetörbarer Schützer dieses Clans. Wer in der Ferne, wer in der Nähe Böses von uns redet, o Agni, keiner soll es wagen dich irrezuführen.
4. Steh auf, Agni, stell dich breit entgegen; brenn die Feinde nieder, Scharfpfeiliger! Wer uns, du Entflammter, Mißgunst erwiesen hat, den brenne nieder wie dürres Gestrüpp!
5. Richte dich auf, stoß sie von uns weg, offenbare deine göttlichen Kräfte, o Agni! Zermalme die Feinde, den verwandten, wie den fremden.
6. Der erfährt deine Gunst, o Jüngster, der ein erbauliches Wort wie dieses Zuwege bringt. Ihm sollst du lauter schöne Tage, Reichtümer, die Herrlichkeiten des hohen Herrn durch die Tür scheinen.
7. Der soll glücklich, reich an Gaben sein, o Agni, der dich mit ständiger Opferspende und mit Liedern während seines Lebens in seinem Hause zu befriedigen wünscht. Lauter schöne Tage sollen ihm werden: Das sei der Wunsch.
8. Ich singe dir Wohlwollen ein; horche her! Diese Lobrede soll bei dir wie die Lieblingsfrau Anklang finden. Als Besitzer schöner Rosse und Wagen möchten wir dich putzen. Erhalte uns alle Tage die Herrschaft!
9. Hier soll er selbst dir fleißig aufwarten, alle Tage, wenn du Dunkelerheller erstrahlst. Unter Spielen und Frohsinn wollen wir dich pflegen, indem wir die Herrlichkeiten anderer Leute übertreffen.
10. Der Besitzer schöner Rosse, schönen Goldes, der zu dir, Agni, auf schätzebeladenem Wagen kommt, dessen Schirmer wirst du, dessen Freund, und wer sich deiner Gastfreundschaft gebühlich erfreut.

11. Vermöge meiner Abstammung zerschmettere ich mit den Worten des großen Vaters. Das ist mir vom Vater Gotama überkommen. Achte du auf dieses Wort von uns, jüngster, wohlverständiger Hotri, als der Hausgebieter!
12. Nie schläfrig, durchhaltend, freundlich, unverdrossen, den Wolf abwehrend, am wenigsten ermüdend sollen diese deine Schutzgeister sich vereint niederlassen und uns schützen, du besonnener Agni.
13. Deine Schutzgeister, o Agni, die selbst sehend den blinden Mamateya vor Fehltritt bewahrten, mit denen hat der Allwissende diese Frommen bewahrt. Die schadenfrohen Schelme haben wirklich nicht geschadet.
14. Mit dir in Gütergemeinschaft lebend, von dir unterstützt möchten wir unter deiner Führung die Siegerpreise erlangen. Bring doppeltes Lob fertig, du Wahrmacher, mach's ordnungsgemäß, du Beherzter!
15. Mit diesem Brennholz wollen wir dir dienen, o Agni, nimm das vorgetragene Loblied entgegen, verbrenn die unerwünschten Unholde, schütz uns vor Trug, vor Tadel, vor Unehre, du wie Mitra Geehrter!

- 1a *vaiśvānarāya mīdhuṣe sajoṣāḥ kathā dāśemāgnaye bṛhad bhāḥ*
 1c *anūnena bṛhatā vakṣathenopa stabhāyad upamin na rodhaḥ*
 2a *mā nindata ya imām mahyaṃ rātiṃ devo dadau martyāya svadhāvān*
 2c *pākāya gr̥tso amṛto vicetā vaiśvānaro nṛtamo yahvo agniḥ*
 3a *sāma dvibarhā mahi tigmabhṛṣṭiḥ sahasraretā vṛṣabhas tuviṣmān*
 3c *padaṃ na gor apagūḍhaṃ vividvān agnir mahyam pred u vocan manīṣām*
 4a *pra tāñ agnir babhasat tigmajambhas tapiṣṭhena śociṣā yaḥ surādhāḥ*
 4c *pra ye minanti varuṇasya dhāma priyā mitrasya cetato dhruvāṇi*
 5a *abhrātaro na yoṣaṇo vyantaḥ patiripo na janayo durevāḥ*
 5c *pāpāsaḥ santo anṛtā asatyā idam padaṃ ajanatā gabhīram*
 6a *idam me agne kiyate pāvakāminate gurum bhāraṃ na manma*
 6c *bṛhad dadhātha dhṛṣatā gabhīraṃ yahvam pṛṣṭham prayasā saptadhātu*
 7a *tam in no eva samanā samānam abhi kratvā punatī dhītir aśyāḥ*
 7c *sasasya carmann adhi cāru pṛśner agre rupa ārupitaṃ jabāru*
 8a *pravācyam vacasaḥ kim me asya guhā hitam upa niṅig vadanti*
 8c *yad usriyāṇām apa vār iva vran pāti priyaṃ rupo agram padaṃ velḥ*
 9a *idam u tyan mahi mahām anīkaṃ yad usriyā sacata pūrvaṃ gauḥ*
 9c *ṛtasya pade adhi dīdyānaṃ guhā raghuṣyad raghuyad viveda*
 10a *adha dyutānaḥ pitroḥ sacāsāmanuta guhyaṃ cāru pṛśneḥ*
 10c *mātuṣ pade parame anti ṣad gor vṛṣṇaḥ śociṣaḥ prayatasya jihvā*
 11a *ṛtaṃ voce namasā pṛchyamānas tavāśasā jātavedo yadīdam*
 11c *tvam asya kṣayasi yad dha viśvam divi yad u draviṇaṃ yat pṛthivyām*
 12a *kiṃ no asya draviṇaṃ kad dha ratnaṃ vi no voco jātavedaś cikivān*
 12c *guhādhvānaḥ paramaṃ yan no asya reku padaṃ na nidānā aganma*
 13a *kā maryādā vayunā kad dha vāmam achā gamema raghavo na vājam*
 13c *kadā no devīr amṛtasya patnīḥ sūro varuṇena tatanann uṣāsaḥ*
 14a *anireṇa vacasā phalgvena pratītyena kṛdhunātrpāsaḥ*
 14c *adhā te agne kim ihā vadanty anāyudhāsa āsatā sacantām*
 15a *asya śriye samidhānasya vṛṣṇo vasor anīkaṃ dama ā ruroca*
 15c *ruśad vasānaḥ sudṛśīkarūpaḥ kṣitir na rāyā puruvāro adyaut*

1. Wie könnten wir einmütig dem Agni Vaisvanara, dem Belohnenden, hohen Glanz verleihen? In vollkommenem, hohem Wachstum stützt er den Himmel wie der Pfeiler den Deich.
2. Tadelt den nicht, der mir dieses Geschenk gab, der freischaltende Gott den Sterblichen, der kluge, unsterbliche, verständige den Einfältigen, der mannhafteste Vaisvanara, der jüngste Agni.
3. Der kraftvolle tausendsamige Bulle mit scharfen Hörnerspitzen hat den doppelten großen Ton, das wie die Spur der Kuh verborgene Wort aufgefunden: Agni hat mir den Sinn offenbart.
4. Agni, der gut Belohnende, soll scharfzahnig mit glühendster Flamme nach denen Schnappen, die die Satzungen des Varuna, die lieben, bleibenden Satzungen des aufmerksamen Mitra übertreten.
5. Zudringlich wie bruderlose junge Frauen, von bösem Trachten wie Weiber, die den Gatten betrügen, schlimm, unredlich, unwahrhaft haben sie dieses geheimnisvolle Wort vorgebracht.
6. Wer bin ich denn, daß du Lauterer mir, der ich die Satzungen nicht übertrete, diesen Sinn wie eine schwere Bürde mit kühnem Sinne auferlegt hast, o Agni, den hohen, tiefen, dein jüngster Rücken, der durch die Opferlabung sich versiebenfacht?
7. Ihn, der gleichmäßig der gleiche bleibt, möge das mit Umsicht klärende Nachdenken erfassen und das schöne Euter der Prisni, das in den Schlauch der Nahrung, die Sonnenscheibe, die in den Gipfel der Erde verlegt wird.
8. Was soll mir von diesem Worte verkündet werden? Sie sprechen sich tadelnd aus über das geheim gehaltene Rätsel der Kühe, das sie aufgeschlossen haben wie ein Tor. Er bewahrt den lieben Gipfel der Erde, die Spur des Vogels.
9. Dies ist jenes große Antlitz der großen Götter, welchem vorangehenden die morgendliche Kuh nachfolgt. Ich fand das an der Stätte der Wahrheit erstrahlende Antlitz im Verborgenen, das eilig gehende, eilige.

10. Dann, wenn er bei den Eltern mit dem Munde erstrahlte, gedachte er an das liebe, verborgene Euter der Prisni. Nach dem am fernsten Ort, nach dem gegenwärtig seienden Euter der Mutter Kuh begehrt die Zunge des Bullen, der langgestreckten Flamme.
11. Ich spreche auf Befragen demütig die Wahrheit, im Vertrauen auf dich, Jatavedas, wenn dies sich so verhält. Du gebeutst über all diesen Reichtum, der im Himmel und auf der Erden ist.
12. Was wird uns von diesem Reichtum, was ist das Kleinod? Beantworte uns das, Jatavedas, als Wissender, da das ferne Ende dieses unseres Weges im Verborgenen ist, ob wir als die Getadelten gleichsam die falsche Fährte gegangen sind.
13. Welches ist das Ziel, welches die Richtungen, was der Gewinn? Wir wollen ihn erreichen wie die Rennpferde den Siegespreis. Wann werden sich uns die Morgenröten, die göttlichen Herrinnen der Unsterblichkeit, mit der Farbe der Sonne ihr Licht für uns ausbreiten?
14. Die mit saftloser, nichtssagender Rede, mit ihrer dürftigen Erwiderung unbefriedigt lassen, was können die hier nun sagen, o Agni? Wehrlos sollen sie dem Nichts verfallen!
15. Sein Antlitz, des zur Schönheit entflammten Bullen, des Gottes Antlitz ist im Hause erstrahlt. In weiß sich kleidend, von schöner Farbe erglänzte der Vielbegehrte wie eine Wohnung von Reichtum.

- 1a *ūrdhva ū ṣu no adhvarasya hotar agne tiṣṭha devatātā yajīyān*
1c *tvam hi viśvam abhy asi manma pra vedhasā cit tirasi manīṣām*
2a *amūro hotā ny asādi vikṣv agnir mandro vidatheṣu pracetāḥ*
2c *ūrdhvam bhānuṃ savitevāśren meteva dhūmam stabhāyad upa dyām*
3a *yatā sujūrṇī rātinī ghṛtācī pradakṣiṇid devatātīm urāṇaḥ*
3c *ud u svarur navajā nākraḥ paśvo anakti sudhitaḥ sumekaḥ*
4a *stīrne barhiṣi samidhāne agnā ūrdhvo adhvaryur jujuṣāno asthāt*
4c *pary agniḥ paśupā na hotā triviṣṭy eti pradiva urāṇaḥ*
5a *pari tmanā mitadrur eti hotāgnir mandro madhuvacā ṛtāvā*
5c *dravanty asya vājino na śokā bhayante viśvā bhuvanā yad abhrāt*
6a *bhadrā te agne svanīka saṃdṛg ghorasya sato viṣuṇasya cāruḥ*
6c *na yat te śocis tamasā varanta na dhvasmānas tanvī repa ā dhuh*
7a *na yasya sātur janitor avāri na mātarāpitarā nū cid iṣṭau*
7c *adhā mitro na sudhitaḥ pāvako 'gnir dīdāya mānuṣīṣu vikṣu*
8a *dvīr yam pañca jījanan saṃvasānāḥ svasāro agnim mānuṣīṣu vikṣu*
8c *uṣarbudham atharyo na dantaṃ śukraṃ svāsam paraśuṃ na tigmam*
9a *tava tye agne harito ghṛtasnā rohitāsa ṛjvañcaḥ svañcaḥ*
9c *aruṣāso vṛṣaṇa ṛjumuṣkā ā devatātīm ahvanta dasmāḥ*
10a *ye ha tye te sahamānā ayāsas tveṣāso agne arcayaś caranti*
10c *śyenāso na duvasanāso arthaṃ tuviṣvaṇaso mārutaṃ na śardhaḥ*
11a *akāri brahma samidhāna tubhyaṃ śamsāty ukthaṃ yajate vy ū dhāḥ*
11c *hotāram agnim manuṣo ni ṣedur namasyanta usijah śamsam āyoh*

1. Steh fein aufrecht da, Hotri unseres Opfers, der in der Göttersammlung besser opfert, o Agni! Denn du beherrscht alles Denken, du förderst das Dichten selbst des Meisters.
2. Als der unbeirrte Opferpriester ward er bei den Stämmen eingesetzt, Agni der beliebte, in Weisheit erfahrene. Wie Savitri hat er sein Licht aufgesteckt, wie der Erbauer die Säule, so stemmt er den Rauch gegen den Himmel.
3. Der erhitzte Schmalzlöffel mit der Opfergabe wird bereit gehalten; nach rechts wandelt er, die Götterschar sich erwählend. Der Pfosten steht aufrecht wie ein neugeborener Elefant. Er salbt die Tiere, wohlgesetzt, feststehend.
4. Auf dem ausgelegten Barhis vor dem entflammten Feuer steht aufrecht der Adhvaryu mit Wohlgefallen. Agni, der von alters her erwählte Hotri, wandelt dreimal herum wie ein Hirt um seine Herde.
5. Der Hotri wandelt in eigener Person festen Schrittes herum, der angenehme, süßredende, rechttuende Agni. Seine Flammen laufen wie Preisrenner. Es fürchten sich alle Geschöpfe, wenn er erglüht ist.
6. Erfreulich ist dein Anblick, du schöngesichtiger Agni, schön auch, wenn du ins Gegenteil umschlägst und furchtbar wirst. Da sie deine Glut nicht mit Finsternis verdecken können, so bringen die Beschmutzer keinen Flecken an deinen Leib.
7. Dessen Natur sich von der Geburt nicht abhalten ließ - noch sind Vater und Mutter jemals auf der Suche nach ihm - Agni ist nun unter den menschlichen Stämmen aufgeleuchtet, der Lautere, wohl aufgenommen wie ein Freund.
8. Den die zweimal fünf beisammen wohnenden Schwestern erzeugt haben unter den menschlichen Stämmen, den frühwachen Agni, gleich dem Zahn des Pfeils, hell, mit schönem Munde, scharf wie eine Axt.
9. Diese deine falben Stuten, die in Schmalz gebadet sind, die Rotfüchse mit strackem, schönem Gang, die roten Hengste mit straffen Hoden, die Meister haben die Götterschar eingeladen.
10. Deine Flammen, die überwältigend, unverzagt, furchtbar einhergehen, wie Adler dem Ziele zustrebend, laut rauschend wie die marutische Schar, o Agni.
11. Eine Erbauung ist dir bereitet, o Entflammter. Der Hotri soll das Lobgedicht vortragen; er spricht den Weihespruch; teile du Lohn zu. Als Opferpriester des Manu haben sie den Agni eingesetzt, die huldigenden Usij ihn, den Preis des Ayu.

- 1a *ayam iha prathamo dhāyi dhātṛbhir hotā yajisṭho adhvareshv īḍyah*
1c *yam apnavāno bhṛgavo virurucur vaneṣu citraṃ vibhvaṃ viśe-viśe*
2a *agne kadā ta ānuṣag bhuvad devasya cetanam*
2c *adhā hi tvā jagrbhrire martāso vikṣv īḍyam*
3a *ṛtāvānaṃ vicetasam paśyanto dyām iva stṛbhiḥ*
3c *viśveṣām adhvarāṇāṃ haskartāraṃ dame-dame*
4a *āsum dūtaṃ vivasvato viśvā yaś carṣaṇīr abhi*
4c *ā jabhruḥ ketum āyavo bhṛgavāṇaṃ viśe-viśe*
5a *tam īṃ hotāram ānuṣak cikitvāṃsaṃ ni ṣedire*
5c *raṇvam pāvakaśociṣaṃ yajisṭhaṃ sapta dhāmabhiḥ*
6a *taṃ śasvatīṣu mātṛṣu vana ā vītam aśritam*
6c *citraṃ santaṃ guhā hitaṃ suvedaṃ kūcidarthinam*
7a *sasasya yad viyutā sasminn ūdhann ṛtasya dhāman raṇayanta devāḥ*
7c *mahāṃ agnir namasā rātahavyo ver adhvarāya sadam id ṛtāvā*
8a *ver adhvarasya dūtyāni vidvān ubhe antā rodasī saṃcikitoān*
8c *dūta īyase pradiva urāṇo viduṣṭaro diva ārodhanāni*
9a *kṛṣṇaṃ ta ema ruśataḥ puro bhās cariṣṇv arcir vapuṣām id ekam*
9c *yad apravitā dadhate ha garbhaṃ sadyaś cij jāto bhavasīd u dūtaḥ*
10a *sadyo jātasya dadṛśānam ojo yad asya vāto anuvāti śociḥ*
10c *vṛṇakti tigṃām ataseṣu jihvām sthirā cid annā dayate vi jambhaiḥ*
11a *tṛṣu yad annā tṛṣunā vavakṣa tṛṣuṃ dūtaṃ kṛṇute yahvo agniḥ*
11c *vātasya meḍiṃ sacate nijūrvaṇn āsum na vājayate hinve arvā*

1. Dieser ist hier von den Opferveranstaltern bestellt worden als der erste, als der bestopfernde Hotri, der bei dem Opfer zu berufen ist, den der Apnavana, den die Bhṛigu's erleuchtet haben, den in den Wäldern schimmernden, der für jeden Clan zu haben ist.
2. Agni! Wann wird deine, des Gottes, Erscheinung wie sich's gebührt stattfinden? Denn darum haben dich die Sterblichen festgehalten als den in den Clänen zu berufenden Priester.
3. Den Rechttuenden, Umsichtigen erkennend wie den Himmel an den Sternen, den Erhellender aller Opfer in jedem Hause,
4. Den flinken Boten des Vivasvat, der über alle Völker herrscht, ihn den Bhṛigugenossern brachten die Ayusöhne als Wahrzeichen zu jedem Clane.
5. Ihn haben sie als den kundigen Hotri, wie sich's gebührt, eingesetzt, den erfreulichen, flammenreinen, der nach sieben Formen am besten opfert.
6. Ihn, der in zahlreichen Müttern, im Holze verhüllt ist, ohne sich zu verstecken darin, der durchschimmert, auch wenn er verborgen ist, den leicht auffindbaren, anderswohin strebenden.
7. Wenn sich die Götter beim Entleeren der Nahrung am gleichen Euter, am Ursprungsort der Wahrheit ergötzen, dann möge der große Agni, dem unter Verneigung Spenden dargebracht werden, für die Opferhandlung Sorge tragen, der jederzeit das Rechte tut.
8. Du sollst als Kundiger die Botengänge für das Opfer besorgen, der du dich zwischen beiden Welten auskennst. Du gehst seit alters her zum Boten erwählt, da du am besten die Aufstiege zum Himmel kennst.
9. Schwarz ist dein Weg, während du hell bist; vor dir ist heller Schein, wandelnd deine Flamme - eines der Wunder! Das andere ist, daß die Mutter unbelegt die Leibesfrucht empfängt und du geboren sofort Bote wirst.
10. Sogleich, wenn er geboren ist, zeigt sich seine Kraft, wenn der Wind hinter seiner Flamme dreinbläst. Er ringelt seine spitze Zunge im dünnen Holze; auch die festen Speisen zerteilt er mit den Zähnen.
11. Wenn er gierig die Speisen verzehrend mit der gierigen Flamme wächst, so macht der jüngste Agni den gierigen Wind zu seinem Boten. Er folgt verzehrend dem Rauschen des Windes, er spornt gleichsam seinen Renner an, das Rennpferd wird zur Eile getrieben.

[4-8] An Agni

- 1a *dūtaṃ vo viśvavedasaṃ havyavāham amartyam*
1c *yajīṣṭham ṛñjase girā*
2a *sa hi vedā vasudhitim mahāṃ ārodhanaṃ divaḥ*
2c *sa devāṃ eha vakṣati*
3a *sa veda deva ānamaṃ devāṃ ṛtāyate dame*
3c *dāti priyāṇi cid vasu*
4a *sa hotā sed u dūtyaṃ cikitvāṃ antar īyate*
4c *vidvāṃ ārodhanaṃ divaḥ*
5a *te syāma ye agnaye dadāśur havyadātibhiḥ*
5c *ya īm puṣyanta indhate*
6a *te rāyā te suvīryaiḥ sasavāṃso vi śṛṇvire*
6c *ye agnā dadhire duvaḥ*
7a *asme rāyo dive-dive saṃ carantu purusṛhaḥ*
7c *asme vājāsa īratām*
8a *sa vipras carṣaṇīnām śavasā mānuṣāṇām*
8c *ati kṣipreva vidhyati*

1. Eurem allwissenden Boten, dem unsterblichen Opferfahrer, der am besten opfert, will ich mit dem Loblied den Vortritt lassen;
2. Denn er kennt den Schatzbehälter, der Große den Aufstieg zum Himmel. Er möge die Götter hierher fahren.
3. Der Gott weiß die Götter herzuwenden, dem, der recht wandelt, ins Haus; er gibt uns gar liebe Güter.
4. Er ist der Hotri, derselbe verkehrt zwischen Himmel und Erde, da er sich auf das Botenamt versteht und den Aufstieg zum Himmel kennt.
5. Wir möchten die sein, die den Agni mit Opfergaben beschenkt haben, die ihn entzünden und großziehen.
6. Die haben sich durch Reichtum, die durch gute Söhne reichbelohnt einen Namen gemacht, die für Agni Vorliebe hegen.
7. Uns sollen Tag für Tag vielbegehrte Schätze zukommen, uns sollen Belohnungen zuströmen.
8. Dieser Redekundige übertrifft mit Kraft die Reden aller Völker, aller Menschen wie die schnellende Bogensehne.

[4-9] An Agni

- 1a *agne mṛḍa mahāṁ asi ya īm ā devayum janam*
1c *iyetha barhir āsadam*
2a *sa mānuṣīṣu dūḍabho vikṣu prāvīr amartyaḥ*
2c *dūto viśveṣām bhuvat*
3a *sa sadma pari nīyate hotā mandro diviṣṭiṣu*
3c *uta potā ni śīdati*
4a *uta gnā agnir adhvara uto gr̥hapatir dame*
4c *uta brahmā ni śīdati*
5a *veṣi hy adhvarīyatām upavaktā janānām*
5b *havyā ca mānuṣāṇām*
6a *veṣīd v asya dūtyam yasya jujoṣo adhvaram*
6b *havyam martasya voḍhave*
7a *asmākaṁ joṣy adhvaram asmākaṁ yajñam āngiraḥ*
7c *asmākaṁ śṛṇudhī havam*
8a *pari te dūḍabho ratho 'smāṁ aśnotu viśvataḥ*
8c *yena rakṣasi dāśuṣaḥ*

1. Agni, sei gnädig! Du bist der Große, der du zu dem gottverlangenden Manne gekommen bist, um dich auf das Barhis zu setzen.
2. Dieser Unsterbliche ward unter den menschlichen Stämmen der unbeirrbar zuredende Bote aller.
3. Er wird um seinen Sitz herumgeführt, der wohlredende Hotri bei den Morgenopfern, und als Potri setzt er sich nieder.
4. Und Agni führt die Götterfrauen zum Opfer, und er ist der Hausherr im Hause und er setzt sich als Brahman nieder.
5. Denn du bist gern der Upavaktri der Leute, die den Adhvaryudienst versehen, und du besorgst die Opferspende der Menschen.
6. Du besorgst gern den Botengang für den, an dessen Opferhandlung du Gefallen hast, um die Spende des Sterblichen zu befördern.
7. Hab an unserer Opferhandlung Gefallen, an unserem Opfer, o Angiras, erhöre unseren Ruf!
8. Dein unbeirrbarer Wagen soll uns allenthalben umfahren, mit dem du die Spender schüttest.

[4-10] An Agni

- 1a *agne tam adyāśvaṃ na stomaiḥ kratuṃ na bhadraṃ hr̥dispr̥śam*
1c *ṛdhyāmā ta ohaiḥ*
2a *adhā hy agne krator bhadrasya dakṣasya sādhoḥ*
2c *rathīr ṛtasya bṛhato babhūtha*
3a *ebhir no arkair bhavā no arvān svar ṇa jyotiḥ*
3c *agne viśvebhiḥ sumanā anīkaiḥ*
4a *ābhiḥ te adya gīrbhir gr̥ṇanto 'gne dāśema*
4c *pra te divo na stanayanti śuṣmāḥ*
5a *tava svādiṣṭhāgne saṃdr̥ṣṭir idā cid ahna idā cid aktoḥ*
5c *śriye rukmo na rocata upāke*
6a *ghṛtaṃ na pūtaṃ tanūr arepāḥ śuci hiraṇyam*
6c *tat te rukmo na rocata svadhāvaḥ*
7a *kṛtaṃ cid dhi śmā sanemi dveṣo 'gna inoṣi martāt*
7c *itthā yajamānād ṛtāvaḥ*
8a *śivā naḥ sakhyā santu bhrātrāgne deveṣu yuṣme*
8c *sā no nābhiḥ sadane sasminn ūdhan*

1. Agni, dies Opfer möchten wir heute wie ein Roß durch Lobesworte zurechtbringen durch Lobreden auf dich, daß es zu Herzen gehe wie ein guter Rat.
2. Denn darum bist du, Agni, der Lenker des guten Rats, des rechten Wollens, des hohen Gesetzes geworden.
3. Werde du durch diese Preislieder uns zugeneigt wie das Sonnenlicht und freundlich mit allen Gesichtern, o Agni!
4. Mit diesen Lobesworten preisend wollen wir dich heute beschenken, o Agni. Deine Wutausbrüche donnern wie die des Himmels.
5. Dein Anblick, o Agni, ist der süßeste, sei es nun am Tage, sei es nun des Nachts. Herrlich leuchtet er wie Goldschmuck in der Nähe.
6. Wie geläutertes Schmalz, fleckenlos ist dein Leib, lauterer Gold; das leuchtet an dir wie Goldschmuck, du Freischaltender.
7. Auch eine begangene Feindseligkeit nimmst du vollständig von dem Sterblichen weg, der also opfert, du rechttuender Agni.
8. Heilvoll soll unsere Freundschaft, unsere Bruderschaft mit euch Göttern sein, o Agni. Dies ist unsere Verwandtschaft im Hause am gleichen Euter.

[4-11] An Agni

- 1a *bhadraṃ te agne sahasinn anīkam upāka ā rocate sūryasya*
1c *ruśad dṛśe dadṛśe naktayā cid arūkṣitaṃ dṛśa ā rūpe annam*
2a *vi śāhy agne gr̥ṇate manīṣāṃ khaṃ vepasā tuvijāta stavānaḥ*
2c *viśvebhir yad vāvanaḥ śukra devais tan no rāsva sumaho bhūri manma*
3a *tvad agne kāvyā tvan manīṣās tvad ukthā jāyante rādhyāni*
3c *tvad eti draviṇaṃ vīrapeśā itthādhiye dāsūṣe martyāya*
4a *tvad vājī vājambharo vihāyā abhiṣṭikṛj jāyate satyaśuṣmaḥ*
4c *tvad rayir devajūto mayobhus tvad āśur jūjuvāñ agne arvā*
5a *tvām agne prathamam devayanto devam martā amṛta mandrajihvam*
5c *dveṣoyutam ā vivāsanti dhībhir damūnasaṃ gr̥hapatim amūram*
6a *āre asmad amatim āre aṃha āre viśvām durmatim yan nipāsi*
6c *doṣā śivah sahasaḥ sūno agne yaṃ deva ā cit sacase svasti*

1. Dein erfreuliches Antlitz, du übermächtiger Agni, leuchte auch neben der Sonne. Weiß zu schauen, wird es auch in der Nacht gesehen. An seinem Äußeren ist die glatte Speise zu sehen.
2. Schließe, o Agni, dem Lobsänger durch Beredsamkeit den dichterischen Gedanken wie einen Kanal auf, wenn du, von starker Art, gepriesen wirst. Gib uns den reichen Gedanken ein, du Herrlicher, den du mit allen Göttern gut aufnehmen wirst, du Hellfarbiger.
3. Von dir, Agni, stammen die Sehergaben, von dir die Gedanken, von dir die trefflichen Gedichte. Von dir kommt Reichtum, dessen Zierde die Söhne sind, dem danach trachtenden opferwilligen Sterblichen.
4. Von dir kommt das Kampfroß von besonderer Kraft, das den Preis davonträgt, den Vorrang schafft und echten Mut besitzt; von dir der gottgeschickte Schatz, der zur Freude gereicht, von dir der rasche, eilende Renner, o Agni.
5. Dich, Agni, mit der wohlredenden Zunge suchen als ersten Gott die gottergebenen Sterblichen, o Unsterblicher, durch Gebete zu gewinnen, der die Feindschaft abwehrt, den Gebieter, den besonnenen Hausherrn.
6. Fern von uns hältst du die Gedankenarmut, fern die Not, fern alles Übelwollen, so du Schützer bist. Bei Nacht bist du dem heilsam, o Agni, Sohn der Kraft, dem du, der Gott, zur Seite stehst zum Glücke!

[4-12] An Agni

1a *yas tvām agna inadhate yatasruk tris te annam kṛnavat sasminn ahan*
1c *sa su dyumnair abhy astu prasakṣat tava kratvā jātavedaś cikitoān*
2a *idhmaṃ yas te jabharac chaśramāṇo maho agne anīkam ā saparyan*
2c *sa idhānaḥ prati doṣām uśāsam puṣyan rayiṃ sacate ghnann amitrān*
3a *agnir īśe brhataḥ kṣatriyasyāgnir vājasya paramasya rāyaḥ*
3c *dadhāti ratnaṃ vidhate yaviṣṭho vy ānuṣaṅ martyāya svadhāvān*
4a *yac cid dhi te puruṣatrā yaviṣṭhācittibhiś cakṛmā kac cid āgaḥ*
4c *kṛdhī ṣv asmāñ aditer anāgān vy enāṃsi śísratho viṣvag agne*
5a *mahaś cid agna enaso abhīka ūrvād devānām uta martyānām*
5c *mā te sakhāyaḥ sadam id riṣāma yachā tokāya tanayāya śaṃ yoḥ*
6a *yathā ha tyad vasavo gauryaṃ cit padi śitām amuñcatā yajatrāḥ*
6c *evo ṣv asman muñcatā vy amhaḥ pra tāry agne prataraṃ na āyuh*

1. Wer dich, Agni, mit bereitgehaltenem Schmalzlöffel anzündet, dir dreimal am gleichen Tage Speise bereitet, der soll fein an Ruhmesglanz als siegreicher Meister überlegen sein, weise durch deine Einsicht, o Jatavedas.
2. Wer dir Brennholz bringt, sich abmühend, indem er deine, des Großen, Erscheinung ehrt, o Agni, und zu jeder Nacht- und Morgenzeit dich entzündet, der gedeiht und kommt zu Reichtum und erschlägt die Feinde.
3. Agni gebeut über hohe Herrschermacht, Agni über den Siegerpreis, über den höchsten Reichtum. Er teilt dem huldigenden Sterblichen nach Gebühr Belohnung aus, der Jüngste, Freischaltende.
4. Denn wenn wir auch, wie es unter Menschen vorkommt, aus Unkenntnis irgend ein Unrecht dir getan haben, du Jüngster, so mach uns fein vor Aditi frei von Schuld; erlaß uns gänzlich die Sünden, o Agni!
5. Bewahre uns rechtzeitig auch vor großer Gewalttat, Agni, vor einem zweiten Urva der Götter und Sterblichen! Als deine Freunde sollten wir niemals Schaden erleiden. Gewähre Glück und Heil dem leiblichen Samen!
6. Wie ihr Götter damals die Gaurikuh, die am Fuß gefesselt war, befreitet, ihr Opferwürdige, so löset fein von uns die Pein! Es werde unser Leben weiter verlängert, o Agni!

[4-13] An Agni

- 1a *praty agnir uṣasām agram akhyad vibhātīnām sumanā ratnadheyam*
1c *yātam aśvinā sukṛto duroṇam ut sūryo jyotiṣā deva eti*
2a *ūrdhvam bhānuṃ savitā devo aśred drapsaṃ davidhvad gaviṣo na satvā*
2c *anu vrataṃ varuṇo yanti mitro yat sūryaṃ divy ārohayanti*
3a *yaṃ sīm akrīvan tamase vipṛce dhruvakṣemā anavasyanto artham*
3c *taṃ sūryaṃ haritaḥ sapta yāvōi spaśaṃ viśvasya jagato vahanti*
4a *vahiṣṭhebhīr viharan yāsi tantum avavyayann asitaṃ deva vasma*
4c *davidhvato raśmayaḥ sūryasya carnevāvādhus tamo apsv antaḥ*
5a *anāyato anibaddhaḥ kathāyaṃ nyaññ uttāno 'va padyate na*
5b *kayā yāti svadhayā ko dadarśa diva skambhaḥ samṛtaḥ pāti nākam*

1. Agni hat den Anbruch der Morgenröten erwartet, der freundlich Gesinnte die Schatzspende der Erstrahlenden. Kommet, ihr Asvin, ins Haus des Frommen! Gott Surya geht mit seinem Lichtglanz auf.
2. Gott Savitri hat sein Licht aufgesteckt, sein Banner schwingend wie ein Krieger, der auf Rinder auszieht. Mitra und Varuna folgen seinem Gebot, wenn sie den Surya am Himmel aufsteigen lassen,
3. Den sie dazu bestimmten, das Dunkel zu zerteilen, sie die auf festem Grunde stehen und ihr Tagwerk nie einstellen, diesen Surya fahren die sieben jüngsten falben Stuten, den Beobachter der ganzen Welt.
4. Mit deinen besten Zugpferden kommst du, den Faden wechselnd, das schwarze Gewand abdeckend, o Gott. Die Strahlen des Surya haben die Finsternis wie ein Fell geschüttelt und ins Wasser versenkt.
5. Wie kommt es, daß er nicht kopfüber herabfällt, obwohl er nicht festgehalten, nicht angebunden ist? Durch welches Eigengesetz geht er, wer hat es gesehen? Als Säule des Himmels angebracht schützt er das Firmament.

[4-14] An Indra

- 1a *praty agnir uṣaso jātavedā akhyad devo rocamānā mahobhiḥ*
1c *ā nāsatyorugāyā rathenemaṃ yajñam upa no yātam acha*
2a *ūrdhvaṃ ketuṃ savitā devo aśrej jyotir viśvasmai bhuvanāya kṛṇvan*
2c *āprā dyāvāprthivī antarikṣaṃ vi sūryo raśmibhiś cekitānaḥ*
3a *āvahanty aruṇīr jyotiṣāgān mahī citrā raśmibhiś cekitānā*
3c *prabodhayantī suvitāya devy uṣā iyate suyujā rathena*
4a *ā vām vahiṣṭhā iha te vahantu rathā aśvāsa uṣaso vyuṣṭau*
4c *ime hi vām madhupeyāya somā asmin yajñe vṛṣaṇā mādayethām*
5a *anāyato anibaddhaḥ kathāyaṃ nyaññ uttāno 'va padyate na*

1. Agni Jatavedas hat die Morgenröten erwartet, der Gott die in ganzer Herrlichkeit erglänzenden. Kommet, ihr Nasatya's, zu Wagen weite Strecken zurücklegend zu diesem Opfer zu uns her!
2. Gott Savitri hat sein Banner aufgerichtet, der ganzen Welt Licht bereitend. Surya hat Himmel und Erde, die Luft angefüllt, mit seinen Strahlen prangend.
3. Auf ihrer Herfahrt ist die Morgenröte mit ihrem Lichte gekommen, die große, prächtige, mit ihren Strahlen prangend. Die Göttin Usas kommt zu guter Fahrt, die Schläfer aufweckend, auf gutbespanntem Wagen.
4. Euch beide sollen die bestfahrenden Wagen und Rosse beim Aufleuchten des Morgens hierher fahren, denn diese Soma's sind für euch zum Mettrunk. Ergötzet euch, ihr Bullen, bei diesem Opfer!
5. Wie kommt es, daß er nicht kopfüber herabfällt, obwohl er nicht festgehalten, nicht angebunden ist? Durch welches Eigengesetz geht er, wer hat es gesehen? Als Säule des Himmels angebracht schützt er das Firmament.

[4-15] An Agni

- 1a *agnir hotā no adhvare vājī san pari ṅīyate*
1c *devo deveṣu yajñīyah*
2a *pari triviṣṭy adhvaram yāty agnī rathīr iva*
2c *ā deveṣu prayo dadhat*
3a *pari vājapatiḥ kavir agnir havyāny akramīt*
3c *dadhad ratnāni dāsūṣe*
4a *ayaṃ yaḥ sṛñjaye puro daivavāte samidhyate*
4c *dyumāñ amitradambhanaḥ*
5a *asya ghā vīra īvato 'gner īśīta martyaḥ*
5c *tigmajambhasya mīdhuṣaḥ*
6a *tam arvantaṃ na sānasim aruṣaṃ na divaḥ śīsum*
6c *marmṛjyante dive-dive*
7a *bodhad yan mā haribhyāṃ kumāraḥ sāhadevyāḥ*
7c *achā na hūta ud aram*
8a *uta tyā yajatā harī kumārāt sāhadevyāt*
8c *prayatā sadya ā dade*
9a *eṣa vāṃ devāv aśvinā kumāraḥ sāhadevyāḥ*
9c *dīrghāyur astu somakaḥ*
10a *taṃ yuvaṃ devāv aśvinā kumāraṃ sāhadevyam*
10c *dīrghāyuṣaṃ kṛṇotana*

1. Agni, der Hotri bei unserem Opfer, wird als Siegesroß herumgeführt, der Gott, der unter den Göttern der Opferwürdige ist.
2. Dreimal geht Agni um das Opfer wie ein Wagenfahrer, zu den Göttern das Opfermahl bringend.
3. Agni, der Herr des Siegerpreises, der Seher, hat die Opfer umwandelt, dem Opferspender Schätze bringend.
4. Er, der vor Srinjaya Daivavata entzündet wurde, ist der glänzende Feindeüberlister.
5. Möge der sterbliche Mann einen ebensolchen Agni wie diesen zu eigen haben, einen scharfzahnigen Lohner.
6. Ihn putzen sie Tag für Tag wie ein gewinnbringendes Roß, wie das rötliche Kind des Himmels.
7. Als mich der Prinz Sahadevya mit zwei Falben weckte, da fuhr ich empor wie gerufen.
8. Und diese beiden göttlichen Falben habe ich von dem Prinzen Sahadevya sogleich als Geschenk empfangen.
9. Dieser Prinz Somaka Sahadevya soll von euch ein langes Leben haben, ihr Götter Asvin!
10. Machtet ihr Götter Asvin diesen Prinzen Sahadevya langlebig!

1a ā satyo yātu maghavāṃ ṛjīṣī dravanto asya haraya upa nah
 1c tasmā id andhaḥ suṣumā sudakṣam ihābhipitvaṃ karate grṇānaḥ
 2a ava sya śūrādhvano nānte 'smin no adya savane mandadhyai
 2c śamsāty uktham uśaneva vedhās cikitūṣe asuryāya manma
 3a kavir na niṇyaṃ vidathāni sādhan vṛṣā yat sekaṃ vipipāno arcāt
 3c diva itthā jījanat sapta kārūn ahnā cic cakrur vayunā grṇantaḥ
 4a svar yad vedi sudṛśīkam arkair mahi jyotī rurucur yad dha vastoh
 4c andhā tamāṃsi dudhitā vicakṣe nṛbhyaś cakāra nṛtamo abhiṣṭau
 5a vavakṣa indro amitam ṛjīṣy ubhe ā paprau rodasī mahitvā
 5c atas cid asya mahimā vi recy abhi yo viśvā bhuvanā babhūva
 6a viśvāni śakro naryāṇi vidvān apo rireca sakhibir nikāmaiḥ
 6c āsmānaṃ cid ye bibhidur vacobhir vrajaṃ gomantam usijo vi vavruḥ
 7a apo vṛtraṃ vavrivāṃsam parāhan prāvāt te vajram pṛthivī sacetāḥ
 7c prārṇāṃsi samudriyāṇy ainoḥ patir bhavañ chavasā sūra dhr̥ṣṇo
 8a apo yad adrim puruhūta dardar āvir bhuvat saramā pūroyaṃ te
 8c sa no netā vājam ā darṣi bhūriṃ gotrā rujann aṅgirobhir grṇānaḥ
 9a achā kavim nṛmaṇo gā abhiṣṭau svarṣātā maghavan nādhamānam
 9c ūtibhis tam iṣaṇo dyumnahūtau ni māyāvān abrahmā dasyur arta
 10a ā dasyughnā manasā yāhy astam bhuvat te kutsaḥ sakhye nikāmaḥ
 10c sve yonau ni śadataṃ sarūpā vi vāṃ cikitsad ṛtacid dha nārī
 11a yāsi kutsena saratham avasyus todo vātasya haryor iśānaḥ
 11c ṛjrā vājaṃ na gadhyaṃ yuyūṣan kavir yad ahan pāryāya bhūṣāt
 12a kutsāya śuṣṇam aśuṣaṃ ni barhīḥ prapitve ahnaḥ kuyavaṃ sahasrā
 12c sadyo dasyūn pra mṛṇa kutsyena pra sūraś cakram vṛhatād abhīke
 13a tvam piprum mṛgayam śūsuvāṃsam ṛjīsvane vaidathināya randhīḥ
 13c pañcāśat kṛṣṇā ni vapaḥ sahasrātkaṃ na puro jarimā vi dardaḥ
 14a sūra upāke tanvaṃ dadhāno vi yat te cety amṛtasya varpaḥ
 14c mṛgo na hastī taviṣīm uṣāṇaḥ siṃho na bhīma āyudhāni bibhrat
 15a indraṃ kāmā vasūyanto agman svarmīḍhe na savane cakānāḥ
 15c śravyavaḥ śāsamānāsa ukthair oko na raṇvā sudṛśīva puṣṭiḥ
 16a tam id va indraṃ suhavaṃ huvema yas tā cakāra naryā purūṇi
 16c yo māvate jaritre gadhyaṃ cin makṣū vājam bharati spārharādhāḥ
 17a tigmā yad antar aśaniḥ patāti kasmiñ cic chūra muhuke janānām
 17c ghorā yad aya samṛtir bhavāty adha smā nas tanvo bodhi gopāḥ
 18a bhuvo 'vitā vāmadevasya dhīnām bhuvah sakhāvṛko vājasātau
 18c tvām anu pramatim ā jaganmoruśaṃso jaritre viśvadha syāḥ
 19a ebhir nṛbhīr indra tvāyubhiḥ tvā maghavadbhir maghavan viśva ājau
 19c dyāvō na dyumnair abhi santo ayaḥ kṣapo madema śaradaś ca pūrovīḥ
 20a eved indrāya vṛṣabhāya vṛṣṇe brahmākarma bhṛgavo na ratham
 20c nū cid yathā nah sakhyā viyoṣad asan na ugro 'vitā tanūpāḥ
 21a nū ṣṭuta indra nū grṇāna iṣaṃ jaritre nadyo na pīpeḥ
 21c akāri te harivo brahma navyaṃ dhīyā syāma rathyaḥ sadāsāḥ

1. Der wahre Gabenherr, der Trestersafttrinker soll kommen; seine Falben sollen zu uns laufen. Für ihn haben wir den wirksamen Trank gepreßt; hier möge der Gepriesene Einkehr halten.
2. Spann aus, o Held, wie am Ende des Weges, um dich heute bei diesem Somaopfer von uns zu ergötzen. Der Hotri soll ein Preislied vortragen, ein Meister wie Usanas, ein Gedicht für dich, den Kenner, den Asurischen.
3. Der die weisen Reden herausbringt wie der Seher ein Geheimnis, er möge, wenn der Bulle in den Gesang einstimmen wird, den Erguß herausschlüpfend, hier die sieben Dichter des Himmels erzeugen. Mit dem Tag selbst haben die Lobsänger die regelmäßigen Zeiten gemacht.
4. Als das schön zu schauende Himmelslicht durch ihre Zaubergesänge gefunden war, als sie das große Licht am Morgen leuchten ließen, da machte der Mannhafteste das hartnäckige stockfinstere Dunkel in Hilfsbereitschaft für die Männer zum Durchblicken.

5. Indra wuchs ins Ungemessene den Trestersaft trinkend; mit seiner Größe füllte er beide Welthälften an. Und noch darüber hinaus dehnte sich seine Größe aus, der alle Welten überragt.
6. Der Mächtige, der sich auf alle Mannestaten versteht, hat die Wasser freigemacht mit den anhänglichen Freunden. Die Usij, die durch ihre Worte selbst den Fels spalteten, haben den Rinderpferch aufgeschlossen.
7. Den Vritra, der die Wasser eingeschlossen hatte, schlug er weg. Die Erde, die im Einverständnis war, unterstützte deine Keule. Du setztest die zum Meer gehenden Ströme in Bewegung, der du durch deine Kraft ihr Herr wurdest, du kühner Held.
8. Als du Vielgerufener den Fels aufsprengtest, da war dir zuvor die Sarama erschienen: "Als unser Führer sollst du reiche Beute ausschlagen, die Kuhhöhlen erbrechend, von den Angiras angerufen."
9. "Suche, du mannhaft Gesinnter, hilfsbereit den Kavi auf, der wegen der Sonnengewinnung in Nöten ist, du Gabenherr. Eile zu ihm mit deinen Hilfen auf seinen hellen Ruf! Der listenreiche Dasyu, der keine erbaulichen Worte hat, soll erliegen!"
10. "Mit dasyumörderischer Absicht geh nach Hause, Kutsa sei dir in Freundschaft ergeben! Auf ihren eigenen Schoß setzt euch beide gleich aussehend. Die Frau wird im Zweifel über euch beiden sein, die doch das Richtige kennt."
11. "Du fährst mit Kutsa auf dem gleichen Wagen als Hilfesuchender, indem du die Rosse des Vata anstachelst, du der Gebieter der Falben, die beiden Schimmelrosse festzuhalten suchend wie die deckenhohe Beute, auf daß der Kavi sich für die entscheidende Stunde am Tage bereit halte."
12. "Für Kutsa sollst du den nicht ausdorrenden Susna niederstrecken. Wenn es am Tag auf die Essenszeit zugeht, zerschmettere den Kuyava und zu Tausenden die Dasyu's an einem Tage in der kutsischen Gewandung; reiße bei dem Anprall das Rad der Sonne weg!"
13. Du unterwarfst den Rijisvan, dem Sohne des Vidathin, den übermächtigen Pipru Mrigaya. Fünfzigtausend Schwarze warfst du nieder. Du zerschlisdest die Burgen wie das Alter ein Gewand;
14. Neben die Sonne dich stellend, daß deine, des Unsterblichen, Gestalt in die Augen fällt, mit Stärke dich gürtend wie ein Elefant, wie ein Löwe furchtbar, wenn du die Waffe trägst.
15. Zu Indra sind Gutes verlangend die Wünsche gekommen, an der Somaspense wie an der Schlacht ihre Freude habend, Ruhm suchend, diensteifrig mit Preisliedern, erfreulich wie das Heim, wie der schön zu schauende Wohlstand.
16. Diesen Indra, der sich gern rufen läßt, wollen wir für euch rufen, der diese vielen Mannestaten getan hat, der einem Sänger gleich mir alsbald sogar deckenhohen Gewinn einbringt, der beneidenswerte Belohnungen hat.
17. Wenn der spitzige Schleuderstein dazwischen fliegen wird in jedwedem Schlachtgeschrei der Völker, o Held, wenn der furchtbare Zusammenstoß stattfinden wird, o Gebieter, dann sei der Schirmer unseres Leibes!
18. Sei du Gönner der Gebete des Vamadeva, sei bei der Lohngewinnung ein Freund, der vor Wölfen schützt. An dich haben wir uns als unsere Vorsehung gewendet; sei du allezeit für den Sänger einer, dessen Wort weithin reicht.
19. Mit diesen dir ergebenen Männern, o Indra, mit den freigebigen, du Freigebiger, rufe ich dich in jedem Kampfe. Die Nebenbuhler an Glanz überragend wie der Himmel die Erde, möchten wir viele Nächte und Herbste schwelgen.
20. So haben wir dem Indra, dem männlichen Bullen, eine Erbauung gemacht, wie die Bhriгу's einen Wagen, auf daß sich niemals unsere Freundschaft löse und uns ein mächtiger Gönner und Leibeschützer sei.
21. Gepriesen und gelobt mögest du nun dem Anfänger Speise anschwellen lassen wie die Flüsse, o Indra. Es ist dir aufs neue eine Erbauung gemacht worden, du Falbenlenker. Möchten wir durch die Dichtung immergewinnende Wagenlenker sein!

1a *tvam mahāṁ indra tubhyaṁ ha kṣā anu kṣatram maṁhanā manyata dyauḥ*
 1c *tvam vṛtram śavasā jaghanvān sṛjaḥ sindhūṁr ahinā jagrasānān*
 2a *tava tviṣo janiman rejata dyau rejad bhūmir bhiyasā svasya manyoḥ*
 2c *ṛghāyanta subhvaḥ parvatāsa ārdan dhanvāni sarayanta āpaḥ*
 3a *bhinad giriṁ śavasā vajram iṣṇann āviṣkṛvānaḥ sahasāna ojaḥ*
 3c *vadhīd vṛtram vajreṇa mandasānaḥ sarann āpo javasā hatavṛṣṇīḥ*
 4a *suviras te janitā manyata dyaur indrasya kartā svapastamo bhūt*
 4c *ya īṁ jajāna svaryam suvajram anapacyutaṁ sadaso na bhūma*
 5a *ya eka ic cyāvayati pra bhūmā rājā kṛṣṭīnām puruhūta indrah*
 5c *satyam enam anu viśve madanti rātiṁ devasya gr̥ṇato maghonaḥ*
 6a *satrā somā abhavann asya viśve satrā madāso br̥hato madiṣṭhāḥ*
 6c *satrābhavo vasupatir vasūnām datre viśvā adhithā indra kṛṣṭīḥ*
 7a *tvam adha prathamam jāyamāno 'me viśvā adhithā indra kṛṣṭīḥ*
 7c *tvam prati pravata āśayānam ahim vajreṇa maghavan vi vṛścaḥ*
 8a *satrāhanaṁ dādhr̥ṣiṁ tumram indram mahām apāram vṛṣabham suvajram*
 8c *hantā yo vṛtram sanitota vājam dātā maghāni maghavā surādhāḥ*
 9a *ayam vṛtas cātayate samīcīr ya ājiṣu maghavā śṛva ekaḥ*
 9c *ayam vājam bharati yam sanoty asya priyāsah sakhye syāma*
 10a *ayam śṛve adha jayann uta ghnann ayam uta pra kṛṇute yudhā gāḥ*
 10c *yadā satyam kṛṇute manyum indro viśvam dṛḍham bhayata ejad asmāt*
 11a *sam indro gā ajayat sam hiraṇyā sam aśviyā maghavā yo ha pūrvīḥ*
 11c *ebhir nṛbhir nṛtamo asya śākai rāyo vibhaktā sambharaś ca vasvaḥ*
 12a *kiyat svid indro adhy eti mātuḥ kiyat pitur janitur yo jajāna*
 12c *yo asya śuṣmam muhukair iyarti vāto na jūta stanayadbhir abhraiḥ*
 13a *kṣiyantaṁ tvam akṣiyantaṁ kṛṇotīyarti reṇum maghavā samoham*
 13c *vibhañjanur aśanimāṁ iva dyaur uta stotāram maghavā vasau dhāt*
 14a *ayam cakram iṣaṇat sūryasya ny etaśam rīramat sasṛmāṇam*
 14b *ā kṛṣṇa īṁ juhurāṇo jigharti tvaco budhne rajaso asya yonau*
 15a *asiknyām yajamāno na hotā*
 16a *gavyanta indram sakhyāya viprā aśvāyanto vṛṣaṇam vājayantaḥ*
 16c *janīyanto janidām akṣitotim ā cyāvayāmo 'vate na kośam*
 17a *trātā no bodhi dadṛśāna āpir abhikhyātā marḍitā somyānām*
 17c *sakhā pitā pitṛtamaḥ pitṛṇām kartem ulokam usate vayodhāḥ*
 18a *sakhīyatām avitā bodhi sakhā gr̥ṇāna indra stuvate vayo dhāḥ*
 18c *vayam hy ā te cakṛmā sabādha ābhīḥ samībhir mahayanta indra*
 19a *stuta indro maghavā yad dha vṛtrā bhūrīṇy eko apratīni hanti*
 19c *asya priyo jaritā yasya śarman nakir devā vārayante na martāḥ*
 20a *evā na indro maghavā virapśī karat satyā carṣaṇīdhṛd anarvā*
 20c *tvam rājā januṣām dhehy asme adhi śravo māhinaṁ yaj jaritre*
 21a *nū ṣṭuta indra nū gr̥ṇāna iṣam jaritre nadyo na pīpeḥ*
 21c *akāri te harivo brahma navyam dhiyā syāma rathyaḥ sadāsāḥ*

1. Du, Indra, bist der Große; dir gestanden Erde und Himmel bereitwillig die Herrschaft zu. Nachdem du den Vritra mit Kraft erschlagen hattest, ließest du die vom Drachen verschlungenen Flüsse los.
2. Der Himmel zitterte bei deiner Geburt aus Furcht vor deinem Feuer, es zitterte die Erde aus Furcht vor deinem Grimm. Die festen Berge drohten, es senkten sich die Ebenen, die Gewässer entlaufen.
3. Er spaltete den Berg, mit Kraft die Keule entsendend, als Sieger seine Stärke offenbarend. Er erschlug berauscht den Vritra mit der Keule; die Gewässer liefen in Eile davon, als ihr Bulle erschlagen war.
4. Für deinen Erzeuger und Vater des tüchtigen Sohnes galt der Himmel; des Indra Erzeuger war der große Künstler, der ihn erzeugt hat, ihn mit der lauten Stimme und der schönen Keule, der wie die Erde nicht vom Platz weicht.
5. Der allein die Erde ins Wanken bringt, der König der Völker, der vielgerufene Indra. Dem Wahrhaften jubeln alle zu, der Gabe des Gottes, der der freigebige Patron des Sängers ist.

6. Ihm wurden alle Somatränke insgesamt zuteil, dem Hohen die berauschendsten Rauschtränke insgesamt. Du wardst der Herr der Güter insgesamt. Allen Völkern hast du zu ihrem Anteil verholfen, Indra.
7. Du hast damals, eben geboren, zuerst alle Völker in Panik versetzt, o Indra. Du zerhiebst den Drachen, der die Ströme belagerte, mit der Keule, du Gabenreicher.
8. Den auf einmal erschlagenden, mutigen, starken Indra, den großen, unbegrenzten Bullen mit der schönen Keule, der der Töter des Vritra und der Gewinner der Beute ist, der Gaben schenkt, der Freigebige, Belohnende.
9. Er treibt die vereinten Heerscharen in die Flucht, der in den Schlachten als der Freigebige bekannt ist. Er bringt die Beute heim, die er gewinnt. In seiner Freundschaft möchten wir die Lieben sein.
10. Er ist darum bekannt als der Siegende und Schlagende und er treibt durch Kampf die Rinder fort. Wenn Indra seinen Eifer wahr macht, dann fürchtet sich vor ihm alles Feste und Bewegliche.
11. Indra hat Rinder, Gold, Rossherden zusammenerobert, der Freigebige, der viele Burgen erobert hat, mit diesen Männern, seinen Hilfstruppen, er der Mannhafteste, der Verteiler des Reichtums und Zusammenbringer von Gut.
12. Was kümmert sich Indra wohl viel um seine Mutter, was um den Vater, den Erzeuger, der ihn erzeugt hat? Der dein Ungestüm durch die Schlachtrufe antreibt wie der jagende Wind durch die donnernden Wolken.
13. Er macht den Einen, der ruhig haust, zu einem Unbehausten. Der Freigebige treibt den Staub in dichten Haufen auf, zerschmetternd wie der Keile schleudernde Himmel, und der Freigebige bringt den Sänger zu Reichtum.
14. Dieser treibt das Rad der Sonne weiter; den Etasa, der seinen Lauf gemacht, hält er an. Er schleudert ihn auf einen Abweg führend auf den schwarzen Boden der Haut, in den Schoß dieses Dunkelraumes.
15. Wie der opfernde Hotri auf das schwarze Fell.
16. Kühe begehend, Rosse begehend, den Siegerpreis begehend rufen wir Redekundige den Bullen Indra zur Freundschaft; Weiber begehend ziehen wir den Weiberschenker von unversieglichen Gnaden wie den Schöpfeimer im Brunnen heran.
17. Sei uns Schützer, sichtbarer Freund, ein Fürsorger und Erbarmer der Somaliebenden, Freund und Vater, väterlichster der Väter, der dem Verlangenden einen Platz verschafft und Kraft verleiht.
18. Sei Gönner und Freund derer, die einen Freund suchen. Gib gepriesen, o Indra, dem Lobsänger Kraft, denn wir haben eifrig für dich das Opfer bereitet, mit diesen Zurüstungen dich ehrend, o Indra.
19. Gepriesen wird der freigebige Indra, weil er ja allein die vielen Feinde erschlägt, denen keiner gewachsen ist. Ihm ist der Sänger lieb, den in seinem Schutze weder Götter noch Sterbliche verdrängen.
20. Also möge uns alles Wahr machen der freigebige Indra, der Überfluß hat, der unbestrittene Völkerregent. Du, der König der Geschöpfe, verleihe uns gewaltigen Ruhm, der dem Sänger gebührt!
21. Gepriesen und gelobt mögest du nun dem Anfänger Speise anschwellen lassen wie die Flüsse, o Indra. Es ist dir aufs neue eine Erbauung gemacht worden, du Falbenlenker. Möchten wir durch die Dichtung immergewinnende Wagenlenker sein!

- 1a *ayam panthā anuvittah purāṇo yato devā udajāyanta viśve*
1c *ataś cid ā janiṣiṣṭa pravṛddho mā mātaram amuyā pattave kaḥ*
2a *nāham ato nir ayā durgahaitat tiraścātā pārśvān nir gamāṇi*
2c *bahūni me akṛtā kartvāni yudhyai tvena saṃ tvena pṛchai*
3a *parāyatīm mātaram anv acaṣṭa na nānu gāny anu nū gamāni*
3c *tvaṣṭur gr̥he apibat somam indrah śatadhanyaṃ camvoḥ sutasya*
4a *kiṃ sa ṛdhak kṛṇavad yaṃ sahasram māso jabhāra śaradaś ca pūrviḥ*
4c *nahī nv asya pratimānam asty antar jāteṣūta ye janitvāḥ*
5a *avadyam iva manyamānā guhākar indram mātā vīryeṇā nyrṣtam*
5c *athod asthāt svayam atkaṃ vasāna ā rodasī aprṇāj jāyamānaḥ*
6a *etā arṣanty alalābhavantīr ṛtāvarīr iva saṃkrośamānāḥ*
6c *etā vi pṛcha kim idam bhananti kam āpo adrim paridhiṃ rujanti*
7a *kim u ṣvid asmai nivido bhanantendrasyaṅvadyaṃ didhiṣanta āpaḥ*
7c *mamaitān putro mahatā vadhena vṛtraṃ jaghanvāṃś asṛjad vi sindhūn*
8a *mamac cana tvā yuvatīḥ parāsa mamac cana tvā kuṣavā jagāra*
8c *mamac cid āpaḥ śiśave mamṛdyur mamac cid indrah sahasod atiṣṭhat*
9a *mamac cana te maghavan vyamso nivividhvāṃś apa hanū jaghāna*
9c *adhā nividdha uttaro babhūvāṃś chiro dāsasya sam piṇak vadhena*
10a *grṣṭiḥ sasūva sthaviraṃ tavāgām anādhr̥ṣyaṃ vṛṣabhaṃ tumram indram*
10c *arīḍhaṃ vatsaṃ carathāya mātā svayaṃ gātum tanva ichamānam*
11a *uta mātā mahiṣam anv avenad amī tvā jahati putra devāḥ*
11c *athābravīd vṛtram indro haniṣyan sakhe viṣṇo vitaraṃ vi kramasva*
12a *kas te mātaraṃ vidhavām acakrac chayum kas tvām ajighāmsac carantam*
12c *kas te devo adhi mārḍika āsīd yat prākṣiṇāḥ pitaram pādagr̥hya*
13a *avartyā śuna āntrāṇi pece na deveṣu vivide marḍitāram*
13c *apaśyaṃ jāyām amahīyamānām adhā me śyeno madhv ā jabhāra*

Die Mutter:

1. Dies ist der erprobte alte Weg, auf dem alle Götter geboren wurden. Auf diesem soll auch er ausgereift geboren werden. Nicht soll er seine Mutter derartig zugrunde gehen lassen."

Indra:

2. "Ich mag nicht hier hinausgehen; dies ist ein übler Durchgang. Ich will quer zur Seite hinausgehen. Vieles noch nie getane muß ich tun; mit dem einen will ich kämpfen, mit dem anderen mich verständigen."

Der Erzähler:

3. Er blickte der fortgehenden Mutter nach: "Ich will nicht zurückbleiben, ich will doch nachgehen." Im Hause des Tvastri trank Indra den Soma, der hundert Kühe wert war, von dem in den Gefäßen gepreßt.
4. Warum will sie den beiseite schaffen, den sie tausend Monate und viele Herbste getragen hat? Denn es gibt ja nicht seinesgleichen unter den Geborenen und unter den Künftigen.
5. Als ob sie ihn für einen Schandfleck hielte, hat die Mutter den Indra versteckt, der von Manneskraft strotzte. Da erhob er sich, selbst sein Gewand umlegend; der Neugeborene füllte beide Welthälften an.

Die Mutter:

6. "Da strömen diese Gewässer freudig erregt, die wie rechtschaffene Frauen durcheinander kreischen. Frage sie aus, was sie reden, welchen Felswall die Gewässer durchbrechen?"
7. "Reden sie ihm einladende Worte nach, oder beabsichtigen die Gewässer Indra's Schande? Mein Sohn hat diese Flüsse laufen lassen, nachdem er mit der großen Waffe den Vritra erschlagen hatte."
8. "Um meinetwillen hat dich die junge Frau nicht beseitigt, noch hat dich um meinetwillen die Kusava verschlungen. Um meinetwillen mögen sich die Gewässer des Kindes erbarmt haben, um meinetwillen erhob sich plötzlich der Indra."
9. Nicht um meinetwillen hat Vyamsa dich, du Gabenreicher, verwundet und dir beide Kinnbacken abgeschlagen. Obwohl verwundet wardst du da seiner Meister; du hast mit der Waffe den Kopf des Dasa zerschmettert."

Der Erzähler:

10. Die Kalbin gebar den stämmigen, starken, unangreifbaren Bullen, den kräftigen Indra. Die Mutter ließ das Kalb ungeleckt laufen, das sich selbst seinen Weg sucht.
11. Und die Mutter blickte dem Büffel nach: "Mein Sohn, jene Götter lassen dich im Stich." Da sprach Indra, im Begriff den Vritra zu erschlagen: "Freund Vishnu, schreite so weit als möglich aus!"
12. Wer hat deine Mutter zur Witwe gemacht? Wer wollte dich im Liegen oder Gehen töten? Welcher Gott fand Gnade vor dir, als du den Vater am Fuße gepackt und zerschmettert hast?
Indra:
13. "Aus Not kochte ich mir die Eingeweide des Hundes, unter den Göttern fand ich keinen Erbarmer. Ich sah mein Weib ungeehrt. Da hat mir der Adler den Süßtrank gebracht."

- 1a *evā tvām indra vajrinn atra viśve devāsaḥ suhavāsa ūmāḥ*
 1c *mahām ubhe rodasī vṛddham ṛṣvaṃ nir ekam id vṛṇate vṛtrahatyē*
 2a *avāsrjanta jivrayo na devā bhuvāḥ samrāḍ indra satyayoniḥ*
 2c *ahann ahim pariśayānam arṇaḥ pra vartanīr arado viśvadhenāḥ*
 3a *atrṇṇuvantaṃ viyatam abudhyam abudhyamānaṃ suśupāṇam indra*
 3c *sapta prati pravata āśayānam ahiṃ vajreṇa vi riṇā aparvan*
 4a *akṣodayac chavasā kṣāma budhnaṃ vār ṇa vātas taviṣṭibhir indraḥ*
 4c *ḍṛḍhāny aubhnād uśamāna ojo 'vābhinat kakubhaḥ parvatānām*
 5a *abhi pra dadrur janayo na garbhaṃ rathā iva pra yayuḥ sākam adrayaḥ*
 5c *atarpayo visṛta ubja ūrmīn tvam vṛtāṃ arinā indra sindhūn*
 6a *tvam mahīm avaniṃ viśvadhenām turvītaye vayyāya kṣarantīm*
 6c *aramayo namasaijad arṇaḥ sutaraṇāṃ akrṇor indra sindhūn*
 7a *prāgruvo nabhanvo na vakvā dhvasrā apinvad yuvatīr ṛtajñāḥ*
 7c *dhanvāny ajrāṃ aprṇak ṛṣṇāṃ adhog indra staryo damsapatnīḥ*
 8a *pūrovīr uśasaḥ śaradaś ca gūrtā vṛtram jaghanvāṃ asṛjad vi sindhūn*
 8c *pariṣṭhitā atrṇad badbadhānāḥ sīrā indraḥ sravitave pṛthivyā*
 9a *vamrībhiḥ putram agruvo adānaṃ niveśanād dhariva ā jabhartha*
 9c *vy andho akhyad ahim ādadāno nir bhūd ukhachit sam aranta parva*
 10a *pra te pūrovāṇi karaṇāni viprāvidvāṃ āha viduṣe karāṃsi*
 10c *yathā-yathā vṛṣṇyāni svagūrtāpāṃsi rājan naryāviveṣīḥ*
 11a *nū ṣṭuta indra nū grṇāna iṣaṃ jaritre nadyo na pīpeḥ*
 11c *akāri te harivo brahma navyaṃ dhiyā syāma rathyaḥ sadāsāḥ*

1. "Also erwählen dich, Indra mit der Keule, nunmehr die Götter alle, die Helfer, die sich gern rufen lassen, und beide Welten, dich den großen, erstarkten Recken als einzigen im Vritrakampf."
2. Die Götter verzichten wie die Greise; du Indra wurdest der Allkönig, deinen wahren Platz einnehmend. Du erschlugst den Drachen, der die Flut umlagerte; du hast die alltränkenden Flußläufe gefurcht.
3. Den nimmersatten, ausgespreizten Drachen, den man nicht wecken soll, der ungeweckt schlief, der die sieben Ströme belagerte, hast du, Indra, mit der Keule an einer gelenklosen Stelle zertrennt.
4. Indra zerstäube mit Kraft den Erdboden wie der Wind das Wasser durch seine Stärke. Er zwang die Festen, seine Kraft aufbietend, er schnitt die Flügel der Berge ab.
5. Wie Frauen taten sie ihren Leibesschoß auf, wie Wagen setzten sich die Felsen mit einem Male in Bewegung. Du befriedigtest die den Fels durchbrechenden Flüsse, dämmtest ihre Wogen ein; du ließest die eingeschlossenen Ströme laufen, Indra.
6. Du hießest für Turviti und Vayya den strömenden Fluß ehrerbietig still stehen, die bewegte Flut; du machtest die Ströme leicht zu durchschreiten, o Indra.
7. Er schwängerte die Unvermählten, die wie Quellwasser glucksten, er schwängerte die sittsamen jungen Frauen, die dahinschwanden. Er tränkte die verdursteten Steppen und Ebenen; Indra melkte die Geltkühe, die einen guten Hausgemahl in ihm haben.
8. Viele gelobte Morgen und Herbst ließ er die Wasser laufen; nachdem er den Vritra erschlagen hatte. Indra zapfte die umstellten eingezwängten Flüsse an, um über die Erde zu fließen.
9. Den von Ameisen benagten Jungfernsohn hast du Falbenlenker aus seinem Unterschlupf geholt. Der Blinde wurde sehend, als er die Schlange anfaßte. Der Pfannenbrecher kam davon, es heilten seine Gelenke.
10. Deine früheren Taten hat ein genauer Kenner der Tatsachen dem Eingeweihten verkündet, du Redekundiger, genau so wie du die sich selbst lobenden Krafftaten, die mannhaften Werke vollbracht hast, o König.
11. Gepriesen und gelobt mögest du nun dem Anfänger Speise anschwellen lassen wie die Flüsse, o Indra. Es ist dir aufs neue eine Erbauung gemacht worden, du Falbenlenker. Möchten wir durch die Dichtung immergewinnende Wagenlenker sein!

- 1a ā na indro dūrād ā na āsād abhiṣṭikṛd avase yāsad ugraḥ
1c ojiṣṭhebhīr nṛpatir vajrabāhuḥ saṃge samatsu turvaṇiḥ pṛtanyūn
2a ā na indro haribhīr yātv achārvācīno 'vase rādhasa ca
2c tiṣṭhāti vajrī maghavā virapśīmaṃ yajñam anu no vājasātau
3a imaṃ yajñam tvam asmākam indra puro dadhat saniṣyasi kratuṃ naḥ
3c śvaghnīva vajrin sanaye dhanānām tvayā vāyam aṛya ājīm jayema
4a uśann u ṣu ṇaḥ sumanā upāke somasya nu suśutasya svadhāvah
4c pā indra pratibhṛtasya madhvah sam andhasā mamadaḥ pṛṣṭhyena
5a vi yo rarapśa ṛṣibhīr navebhīr vṛkṣo na pakvāḥ sṛṇyo na jetā
5c mario na yośām abhi manyamāno 'chā vivakmi puruhūtam indram
6a girir na yaḥ svatavāñ ṛṣva indraḥ sanād eva sahase jāta ugraḥ
6c ādartaḥ vajraṃ sthaviraṃ na bhūma udneva kośam vasunā nyrṣṭam
7a na yasya vartā januṣā nv asti na rādhasa āmarītā maghasya
7c udvāvṛṣāṇas taviṣṭva ugrāsmabhyaṃ daddhi puruhūta rāyaḥ
8a ikṣe rāyaḥ kṣayasya carṣaṇīnām uta vrajam apavartāsi gonām
8c śikṣānaraḥ samitheṣu prahāvān vasvo rāśim abhinetāsi bhūrim
9a kayā tac chr̥ve śacyā śaciṣṭho yayā kṛnoti muhu kā cid ṛṣvaḥ
9c puru dāśuṣe vicayiṣṭho amho 'thā dadhāti draviṇaṃ jaritre
10a mā no mardhīr ā bhārā daddhi tan naḥ pra dāśuṣe dātave bhūri yat te
10c navye deṣṇe śaste asmin ta ukthe pra bravāma vāyam indra stuvantaḥ
11a nū ṣṭuta indra nū gr̥ṇāna iṣaṃ jaritre nadyo na pīpeḥ
11c akāri te harivo brahma navyaṃ dhīyā syāma rathyaḥ sadāsāḥ

1. Von fern und nah soll uns Indra zur Hilfe kommen, der Überlegenheit verleiht, der Gewaltige mit den gewaltigsten Männern, der Männerfürst mit der Keule im Arm, der im Treffen, in den Schlachten die Angreifer überwindet.
2. Indra soll mit seinen Falben zu uns kommen zur Hilfe und Gabe geneigt. Der freigebige Keulenträger, der Überfluß hat, möge bei der Preisgewinnung unserem Opfer hier beistehen.
3. Wenn du diesem Opfer von uns den Vorzug gibst, wirst du unsere Absicht erreichen. Um wie ein Glücksspieler Schätze zu gewinnen, wollen wir durch dich den Wettstreit des Nebenbuhlers siegreich bestehen, o Keulenträger.
4. Da du Verlangen trägst, sei fein wohlgenut bei unserem wohlgepreßten Soma, du Selbstherrlicher. Trink, Indra, von dem angebotenen Süßtrank, berausche dich mit an dem blumigen Saft!
5. Der Überfluß hat an neuen Rishi's, wie ein reifer Baum, wie ein Sichelmann, der Sieger. Wie ein Junggeselle, dessen Sinn nach einer jungen Frau steht, lade ich dich, den vielgerufenen Indra, ein.
6. Der selbststark wie ein Berg, reckenhaft, von alters schon zum Siegen geboren ist, der gewaltige Indra, der Furchtbare, erbricht wie einen festen Pferch den Vala, der von Gut gedrückt voll ist wie der Schöpfeimer von Wasser:
7. Dessen keiner, überhaupt ein Verwehler ist, keiner ein Hindernis seiner Freigebigkeit und Gabe. Ermann dich, du Starker, Gewaltiger, gib uns, du Vielgerufener, Reichtümer!
8. Du verfügst über den Reichtum, über den Wohnsitz der Völker und du bist der, der den Pferch der Rinder öffnet. Den Männern gern nützend, in den Schlachten den Vorsprung gewinnend, bist du der, der zu einer großen Masse von Gut führt.
9. Welches ist die Macht, durch die er der Mächtigste heißt, durch die der Recke jedwedes Schlachtgeschrei hervorrufft? Dem, der viel opfert, behebt er am ehesten die Not und bringt dem Sänger Besitz.
10. Setz uns nicht hintan, bring mit, gib uns das, was dir in Fülle zu Gebote steht, um es dem Opfernden zu schenken! Bei einer neuen Gabe möchten wir in diesem vorgetragenen Loblied es preisend von dir verkünden, o Indra.
11. Gepriesen und gelobt mögest du nun dem Anfänger Speise anschwellen lassen wie die Flüsse, o Indra. Es ist dir aufs neue eine Erbauung gemacht worden, du Falbenlenker. Möchten wir durch die Dichtung immergewinnende Wagenlenker sein!

- 1a *ā yātv indro 'vasa upa na iha stutaḥ sadhamād astu śūraḥ*
 1c *vāvṛdhānas taviṣīr yasya pūrvīr dyaur na kṣatram abhibhūti puṣyāt*
 2a *tasyed iha stavatha vṛṣṇyāni tuvidyumnasya tuvirādhaso nṛṇ*
 2c *yasya kratur vidathyo na samrāṭ sāvān tarutro abhy asti kṛṣṭīḥ*
 3a *ā yātv indro diva ā pṛthivyā makṣū samudrād uta vā puriṣāt*
 3c *svarnarād avase no marutvān parāvato vā sadanād ṛtasya*
 4a *sthūrasya rāyo brhato ya īse tam u ṣṭavāma vidatheṣv indram*
 4c *yo vāyunā jayati gomatiṣu pra dhṛṣṇuyā nayati vasyo acha*
 5a *upa yo namo namasi stabhāyann iyarti vācam janayan yajadhyai*
 5c *ṛñjasānaḥ puruvāra ukthair endram kṛṇvīta sadaneṣu hotā*
 6a *dhiṣā yadi dhiṣaṇyantaḥ saraṇyān sadanto adrim auśijasya gohe*
 6c *ā duroṣāḥ pāstyasya hotā yo no mahān samvaraneṣu vahniḥ*
 7a *satrā yad īm bhārvarasya vṛṣṇaḥ siṣakti śuṣma stuvate bharāya*
 7c *guhā yad īm auśijasya gohe pra yad dhiye prāyase madāya*
 8a *vi yad varāṃsi parvatasya vṛṇve payobhir jinve apāṃ javāṃsi*
 8c *vidad gaurasya gavayasya gohe yadī vājāya sudhyo vahanti*
 9a *bhadrā te hastā sukṛtota pāṇī prayantārā stuvate rādha indra*
 9c *kā te niṣattih kim u no mamatsi kiṃ nod-ud u harṣase dātavā u*
 10a *evā vasva indraḥ satyaḥ samrād dhantā vṛtram varivaḥ pūrave kaḥ*
 10c *puruṣṭuta kratvā naḥ śagdhi rāyo bhakṣīya te 'vaso daivyasya*
 11a *nū ṣṭuta indra nū grṇāna iṣaṃ jaritre nadyo na pīpeḥ*
 11c *akāri te harivo brahma navyaṃ dhīyā syāma rathyaḥ sadāsāḥ*

1. Indra soll zu uns zum Beistand kommen, hier soll der gepriesene Held Zechgenosse sein, der erstarkt seine vielen Kräfte wie der Himmel seine überlegene Herrschaft entfalten möge.
2. Seine Bullenkräfte sollet ihr hier preisen, des Glanzreichen, gegen die Männer Freigebigen, dessen Umsicht wie ein weiser König überlegen, aus Not helfend, die Völker beherrscht.
3. Indra soll alsbald vom Himmel, von der Erde kommen, vom Meere oder vom Urquell, von Svarnara, uns zum Beistand in Begleitung des Marut, oder aus der Ferne von dem Sitz des Gesetzes.
4. Der über gediegenen Reichtum gebeut, den Indra wollen wir in weisen Reden preisen, der mit Vayu an den Gomatiflüssen siegt und mutig vorwärts zum Glück führt.
5. Der Huldigung auf Huldigung türmt, die Rede treibt, sie hervorbringend, um zu opfern, der vielbegehrte Hotri, der den Vortritt hat, soll mit seinen Lobgedichten den Indra zu den Opfersitzen herbringen.
6. Wenn sie tatenlustig aus Tatendrang zum Fels eilen werden, die im Versteck des Ausija sitzen, dann komme herbei der säumige Hotri des Pastyas, der unser großer Wagenführer des Opfers in den Gehegen ist.
7. Wenn ihn ganz und gar die Wut des Bharavara-Stieres begleitet zum Sieg für den Sänger, wenn er ihn heimlich im Versteck des Ausija - wenn er zum antreiben, zum Lauf, zur Kampflust geeignet ist.
8. Wenn sich die Breiten des Berges auftun und die Fluten der Gewässer sich regen in ihrem Naß, dann findet er in dem Versteck des Gaurabüffels, des Gavayarindes, wenn die Frommgesinnten zu Gewinn ausfahren.
9. Glückbringend sind deine Fäuste und wohlgebildet deine Hände, die dem Sänger die Ehrengabe überreichen, o Indra. Was soll dein Stillsitzen? Warum wirst du nicht lustig? Warum brennst du nicht darauf zu schenken?
10. Fürwahr, Indra der wahre Gebieter über das Gut, der Töter des Vritra soll dem Puru Errettung bringen. Vielgepriesener, erwirk uns ernstlich Reichtum! Ich möchte deiner göttlichen Gunst teilhaft werden.
11. Gepriesen und gelobt mögest du nun dem Anfänger Speise anschwellen lassen wie die Flüsse, o Indra. Es ist dir aufs neue eine Erbauung gemacht worden, du Falbenlenker. Möchten wir durch die Dichtung immergewinnende Wagenlenker sein!

- 1a *yan na indro jujuṣe yac ca vaṣṭi tan no mahān karati śuṣmy ā cit*
 1c *brahma stomam maghavā somam ukthā yo aśmānaṃ śavasā bibhrad eti*
 2a *vṛṣā vṛṣandhiṃ caturaśrim asyann ugro bāhubhyāṃ nṛtamaḥ śacīvān*
 2c *śriye paruṣṇīm uṣamāna ūrṇāṃ yasyāḥ parvāṇi sakhyāya vīvye*
 3a *yo devo devatamo jāyamāno maho vājebhir mahadbhiś ca śuṣmaiḥ*
 3c *dadhāno vajram bāhvor uśantaṃ dyām amena rejayat pra bhūma*
 4a *viśvā rodhāmsi pravataś ca pūrṅvīr dyaur ṛṣvāj janīman rejata kṣāḥ*
 4c *ā mātarā bharati śuṣmy ā gor nṛvat pariḥman nonuvanta vātāḥ*
 5a *tā tū ta indra mahato mahāni viśveṣv it savaneṣu pravācyā*
 5c *yac chūra dhṛṣṇo dhṛṣatā dadhṛṣvān ahiṃ vajreṇa śavasāviveṣiḥ*
 6a *tā tū te satyā tuvinṛmna viśvā pra dhenavaḥ sistrate vṛṣṇa ūdhnaḥ*
 6c *adhā ha tvad vṛṣamaṇo bhīyānāḥ pra sindhavo javasā cakramanta*
 7a *atrāha te harivas tā u devīr avobhir indra stavanta svasārah*
 7c *yat sīm anu pra muco badbadhānā dīrghām anu prasitiṃ syandayadhyaī*
 8a *pipīḍe aṃśur madyo na sindhur ā tvā śamī śaśamānasya śaktiḥ*
 8c *asmadryak chuśucānasya yamyā āśur na raśmiṃ tuvyojasaṃ goḥ*
 9a *asme varṣiṣṭhā kṛṇuhi jyeṣṭhā nṛmṇāni satrā sahure sahāmsi*
 9c *asmabhyaṃ vṛtrā suhanāni randhi jahi vadhar vanuṣo martyasya*
 10a *asmākam it su śṛṇuhi tvam indrāsmabhyaṃ citrāñ upa māhi vājān*
 10c *asmabhyaṃ viśvā iṣanaḥ puraṃdhīr asmākam su maghavan bodhi godāḥ*
 11a *nū ṣtuta indra nū gṛṇāna iṣaṃ jaritre nadyo na pīpeḥ*
 11c *akāri te harivo brahma navyaṃ dhīyā syāma rathyaḥ sadāsāḥ*

1. Was Indra von uns gern hat und was er wünscht, das soll der Große, Mutige von uns bestellen, der Freigebige: Erbauung, Loblied, Soma und Lobgedichte, der mit Kraft den Schleuderstein tragend auszieht.
2. Der Bullenhafte, der die einen Bullen enthaltende vierkantige Keule mit den Armen schleudert, der Gewaltige, Mannhafteste, Mächtige, der zum Prunk sich in die Parusni wie Wolle kleidet, deren Flocken er zur Freundschaft umgelegt hat:
3. Der Gott, der als der erste Gott geboren groß an Siegen und an großen Kräften ist, er macht Himmel und Erde durch sein Ungestüm erbeben, wenn er die begierige Keule in den Armen hält.
4. Alle Dämme und die vielen Ströme, Himmel und Erde zitterten vor dem Recken bei seiner Geburt, da der Kampfwütige die beiden Mütter von dem Rinde wegholt. Die Winde brüllten wie Männer in ihrem Umlauf.
5. Dies aber sind deine großen Taten des Großen, o Indra, die bei allen Somaopfern zu verkünden sind, daß du, mutiger Held, mit wagemutigen Sinn es wagend den Drachen mit der Keule kräftig abgetan hast.
6. Dies aber sind alles wahre Taten von dir, du Mannhaftester: Die Milchkühe laufen aus dem Euter des Bullen hervor. Aus Furcht vor dir liefen die Ströme rasch davon, du Bullenmutiger.
7. Dabei werden durch deine Hilfe, du Falbenlenker Indra, auch diese göttlichen Schwestern gepriesen, nachdem du die Eingezwängten befreit hast, um nach langer Gefangenschaft zu fließen.
8. Der berauschte Stengel ist ausgedrückt wie ein Strom. Dich soll die Macht des mit Fleiß den Opferdienst besorgenden, des Erglühenden zu uns heranziehen wie das schnelle Roß den Zügel des Rindes, dich den Starkkräftigen.
9. Für uns tu deine höchsten besten Mannestaten, deine Siege insgesamt, du Siegreicher! Gib die Feinde in unsere Hand, daß sie leicht zu töten seien. Schlag die Waffe des neidischen Sterblichen fort.
10. Auf uns hör fein, du Indra; teil uns ansehnliche Gewinne zu. Für uns setz alle Schenkungen in Bewegung; sei du uns fein ein Rinderschenker, du Gabenreicher!
11. Gepriesen und gelobt mögest du nun dem Anfänger Speise anschwellen lassen wie die Flüsse, o Indra. Es ist dir aufs neue eine Erbauung gemacht worden, du Falbenlenker. Möchten wir durch die Dichtung immergewinnende Wagenlenker sein!

- 1a *kathā mahām avṛdhat kasya hotur yajñam juṣāṇo abhi somam ūdhaḥ*
 1c *pibann usāno juṣamāno andho vavakṣa ṛṣvaḥ śucate dhanāya*
 2a *ko asya vīraḥ sadhamādam āpa sam ānaṃśa sumatibhiḥ ko asya*
 2c *kad asya citram cikite kad ūtī vṛdhe bhuvac chaśamānasya yajyoḥ*
 3a *kathā śṛṇoti hūyamānam indraḥ kathā śṛṇvann avasām asya veda*
 3c *kā asya pūrvīr upamātayo ha kathainam āhuḥ papuriṃ jaritre*
 4a *kathā sabādhaḥ śāsamāno asya naśad abhi draviṇam dīdhyānaḥ*
 4c *devo bhuvan navedā ma ṛtānām namo jagṛbhvām abhi yaj juṣoṣat*
 5a *kathā kad asyā uśaso vyuṣṭau devo martasya sakhyaṃ juṣoṣa*
 5c *kathā kad asya sakhyaṃ sakhibhyo ye asmin kāmam suyujam tatasre*
 6a *kim ād amatram sakhyaṃ sakhibhyaḥ kadā nu te bhrātram pra bravāma*
 6c *śriye sudṛśo vapur asya sargāḥ svar ṇa citratamam iṣa ā goḥ*
 7a *druham jighāmsan dhvarasam anindrām tetikte tigmā tujase anīkā*
 7c *ṛṇā cid yatra ṛṇayā na ugro dūre ajñātā uśaso babādhe*
 8a *ṛtasya hi śrudhaḥ santi pūrvīr ṛtasya dhītir vṛjināni hanti*
 8c *ṛtasya śloko badhirā tatarda karnā budhānaḥ śucamāna āyoḥ*
 9a *ṛtasya dṛḍhā dharuṇāni santi purūṇi candrā vapuṣe vapūṃṣi*
 9c *ṛtena dīrgham iṣaṇanta pṛkṣa ṛtena gāva ṛtam ā viveśuḥ*
 10a *ṛtam yemāna ṛtam id vanoty ṛtasya śuśmas turayā u gavyuḥ*
 10c *ṛtāya pṛthvī bahule gabhīre ṛtāya dhenū parame duhāte*
 11a *nū ṣtuta indra nū gṛṇāna iṣam jaritre nadyo na pīpeḥ*
 11c *akāri te harivo brahma navyam dhīyā syāma rathyaḥ sadāsāḥ*

1. Wie hat er den Großen erbaut? An welches Hotri Weihspruch fand er Gefallen und kommt zum Soma als zum Euter? Voll Verlangen trinkend, an dem Trank Gefallen findend ist er übergroß herangewachsen dem Erglühenden zum Reichtum.
2. Welcher Mann hat ihn zum Zechgenossen bekommen? Wer wurde seiner Gnaden teilhaft? Welches Wunder von ihm hat sich gezeigt? Wird er zum Beistand, zur Förderung des dienstbereiten Opferers geneigt sein?
3. Wie hört Indra den Ruf? Wie weiß er, wenn er hört, ihm zu helfen? Welches sind seine vielen Zuwendungen? Wie kommt es, daß sie ihn den Beschenker des Sängers nennen?
4. Wie kann er, der eifrig den Opferdienst besorgt, seinen Reichtum erlangen, wie er ihn sich wünscht? Der Gott nehme meiner rechten Worte wahr, die Huldigung annehmend, an der er seine Freude haben wird.
5. Wie und an welcher Freundschaft eines Sterblichen hat der Gott bei Aufgang dieser Morgenröte Gefallen gefunden? Wie und welches ist seine Freundschaft für die Freunde, die an ihn ihren wohlgeschirrten Wunsch gerichtet haben?
6. Dürfen wir dann deine Freundschaft eine Gefäß für die Freunde nennen? Wann dürfen wir wohl von deiner Brüderschaft öffentlich sprechen? Zu Ehren des Schönen streben seiner herrlichen Erscheinung, die gar wunderbar wie die Sonne ist, die Rinderherden zu.
7. Um die Falschheit zu zerstören, die Fallen stellende, die keinen Indra kennt, schärft er die scharfen Pfeilspitzen zum Angriff, während der gestrenge Schuldvergelter unsere Schulden in die Ferne zu den unbekanntenen Morgenröten abgeschoben hat.
8. Denn der Wahrheit Gaben sind viele: Die Erkenntnis der Wahrheit zerstört die Unredlichkeiten. Der Mahnruf hat die tauben Ohren des Ayu geöffnet, zündend, wenn er verstanden wird.
9. Die Wahrheit hat feste Grundlagen, viele glänzende Wunder zum Schauen. Durch die Wahrheit werden lange Zeit die Lebenskräfte in Bewegung gesetzt, durch die Wahrheit kamen die Kühe den rechten Weg.
10. Wer an der Wahrheit festhält, hat von der Wahrheit Gewinn. Der Drang der Wahrheit ist ein Renner, der Rinder erkämpfen will. Für die Wahrheit sind beide Welten breit, geräumig, tief; für die Wahrheit geben sie als die vortrefflichsten Milchkühe ihre Milch.
11. Gepriesen und gelobt mögest du nun dem Anfänger Speise anschwellen lassen wie die Flüsse, o Indra. Es ist dir aufs neue eine Erbauung gemacht worden, du Falbenlenker. Möchten wir durch die Dichtung immergewinnende Wagenlenker sein!

- 1a *kā suṣṭutiḥ śavasah sūnum indram arvācīnaṃ rādhasa ā vavartat*
 1c *dadir hi vīro gr̥ṇate vasūni sa gopatir niṣṣidhāṃ no janāsaḥ*
 2a *sa vṛtrahatyē havyaḥ sa īdyaḥ sa suṣṭuta indrah satyarādhāḥ*
 2c *sa yāmann ā maghavā martyāya brahmaṇyate suṣvaye varivo dhāt*
 3a *tam in naro vi hvayante samīke ririkvāṃsas tanvaḥ kṛṇvata trām*
 3c *mitho yat tyāgam ubhayāso agman naras tokasya tanayasya sātāu*
 4a *kratūyanti kṣitayo yoga ugrāśuśāṇāso mitho arṇasātāu*
 4c *saṃ yad viśo 'vavṛtranta yudhmā ād in nema indrayante abhīke*
 5a *ād id dha nema indriyaṃ yajanta ād it paktiḥ puroḍāsaṃ riricyāt*
 5c *ād it somo vi papṛcyād asuṣvīn ād ij jujoṣa vṛṣabhaṃ yajadhyai*
 6a *kṛṇoty asmai varivo ya itthendrāya somam uśate sunoti*
 6c *sadhricīnena manasāvivenan tam it sakhāyaṃ kṛṇute samatsu*
 7a *ya indrāya sunavat somam adya pacāt paktīr uta bhṛjjāti dhānāḥ*
 7c *prati manāyor ucathāni haryan tasmin dadhad vṛṣaṇaṃ śuśmam indrah*
 8a *yadā samaryaṃ vy aced ṛghāvā dīrghaṃ yad ājim abhy akhyad aryaḥ*
 8c *acikradad vṛṣaṇam patny achā duroṇa ā niśitaṃ somasudbhīḥ*
 9a *bhūyasā vasnam acarat kanīyo 'vikṛito akāniṣam punar yan*
 9c *sa bhūyasā kanīyo nārireḥd dīnā dakṣā vi duhanti pra vāṇam*
 10a *ka imaṃ daśabhir mamendraṃ kṛiṇāti dhenubhīḥ*
 10c *yadā vṛtrāṇi jaṅghanad athainam me punar dadat*
 11a *nū ṣṭuta indra nū gr̥ṇāna iṣaṃ jaritre nadyo na pīpeḥ*
 11c *akāri te harivo brahma navyaṃ dhīyā syāma rathyaḥ sadāsāḥ*

1. Welches Loblied wird Indra, den Sohn der Kraft, herlenken, den zur Schenkung geneigten? Denn der Held pflegt dem Sänger Schätze zu geben. Er ist der Herr des uns geschuldeten Gaben, der Kühe, ihr Leute.
2. Er ist in der Schlacht anzurufen, er aufzubieten. Indra ist der Schöngespriecher, dessen Gaben echt sind. Der Freigebige soll auf seiner Fahrt dem segensprechenden, somapressenden Sterblichen einen Ausweg aus der Not schaffen.
3. Nur ihn rufen die Männer in der Schlacht von beiden Seiten; ihre Leiber hingebend machen sie ihn zu ihrem Hort, wenn die beiderseitigen Männer sich gegenseitig aufopfern, um leiblichen Samen zu gewinnen.
4. Die Völker sinnen auf Kriegsfahrt, du Gewaltiger, gegenseitig sich aneifernd zum Kampf um Wasserplätze. Wenn die streitbaren Stämme aneinandergeraten sind, dann verlangen die einen im entscheidenden Augenblick nach Indra.
5. Dann opfern die anderen dem indrischen Namen, dann soll die Kochspeise den Reiskuchen überbieten, dann soll der Soma die Nichtpressenden von den Pressenden scheiden, dann beliebt man einen Stier zu opfern.
6. Dem schafft er einen Ausweg, der dem darnach verlangenden Indra den Soma preßt ungeteilten Herzens, nicht unlustig, nur den macht er in den Kämpfen zu seinem Freund.
7. Wer heute dem Indra Soma pressen und Kochspeisen kochen und Körner rösten wird, dem wird Indra bullenhafte Kampfwut verleihen, indem er des Dichtenden Loblieder gern annimmt.
8. Als er den drohenden Streit gemustert, als er dem langen Wettstreit des Nebenbuhlers zugesehen hatte, hat die Gattin den Bullen herbei ins Haus gerufen, der von den Somapressenden geködert wurde.
Indra:
9. "Für Höheres macht er ein niedrigeres Tauschgebot. Ich war froh, als ich unverkauft wieder ging. Das niedrigere ersetzte er nicht durch ein höheres. Schwache Geister verderben sich den Handel."
Vamadeva:
10. "Wer kauft mir diesen Indra um zehn Milchkühe ab? Wenn er die Feinde erschlagen hat, so soll er ihn mir zurückgeben."
11. Gepriesen und gelobt mögest du nun dem Anfänger Speise anschwellen lassen wie die Flüsse, o Indra. Es ist dir aufs neue eine Erbauung gemacht worden, du Falbenlenker. Möchten wir durch die Dichtung immergewinnende Wagenlenker sein!

- 1a ko adya naryo devakāma usann indrasya sakhyam juṣa
1c ko vā mahe 'vase pāryāya samiddhe agnau sutasoma iṭṭe
2a ko nānāma vacasā somyāya manāyur vā bhavati vasta usrāḥ
2c ka indrasya yujyam kaḥ sakhitvam ko bhrātram vaṣṭi kavaye ka ūtī
3a ko devānām avo adyā vṛṇīte ka ādityāñ aditiṃ jyotir iṭṭe
3c kasyāśvināv indro agniḥ sutasyāṃsoḥ pibanti manasāvivenam
4a tasmā agniḥ bhārataḥ śarma yaṃsaj jyok paśyāt sūryam uccarantam
4c ya indrāya sunavāmety āha nare naryāya nṛtamāya nṛṇām
5a na tam jinanti bahavo na dabhrā urv asmā aditiḥ śarma yaṃsat
5c priyaḥ sukṛt priya indre manāyuh priyaḥ suprāvīḥ priyo asya somī
6a suprāvyaḥ prāsuṣād eṣa vīraḥ suṣveḥ paktiṃ kṛṇute kevalendraḥ
6c nāsuṣver āpir na sakhā na jāmir duṣprāvyo 'vahanted avācaḥ
7a na revatā paṇinā sakhyam indro 'sunvatā sutapāḥ sam gṛṇīte
7c āsya vedāḥ khidati hanti nagnaṃ vi suṣvaye paktaye kevalo bhūt
8a indram pare 'vare madhyamāsa indram yānto 'vasitāsa indram
8c indram kṣiyanta uta yudhyamānā indram naro vājayanto havante

1. Welcher Mannhafte, Götterliebende hat sich heute nach Wunsch der Freundschaft Indra's zu erfreuen? Oder wer ruft ihn bei ausgepreßtem Soma und entflammtem Feuer zu großem Beistand für den entscheidenden Tag auf?
2. Wer verneigt sich mit einer Rede vor dem somaliebenden Indra? Oder wer wird ein Dichter bei Anbruch des Morgens? Wer wünscht des Indra Bundesgenossenschaft, wer seine Freundschaft, wer seine Brüderschaft, wer ist dem Seher zur Gunsterweisung recht?
3. Wer bittet sich heute die Gunst der Götter aus, wer ruft die Aditya's, die Aditi um ihr Licht an? Bei wem trinken von dem ausgepreßten Stengel die Asvin, Indra, Agni von Herzen, nicht unlustig?
4. Ihm möge Agni, der Bharatide, Schutz verleihen, noch lange soll die Sonne aufgehen sehen, wer sagt: Wir wollen für Indra Soma auspressen, für den mannhaften, männlichsten Mann der Männer.
5. Ihn vergewaltigen weder viele noch wenige, Aditi soll ihm breiten Schirm gewähren. Lieb ist dem Indra, wer frommes Werk tut, lieb der Dichter, lieb, wer gut zuspricht, lieb ist ihm, wer Soma hat.
6. Dieser rasch bezwingende Held beansprucht für sich allein die Kochspeise des Somabereiters, der gut zuspricht. Nicht Bundesgenosse, nicht Freund, noch Verwandter ist er des Nichtpressenden. Den, der schlecht zuspricht, schlägt er zu Boden.
7. Indra schließt keine Freundschaft mit dem reichen Knauser, der keinen Soma auspreßt, er der Somatrinker. Er zwackt ihm die Habe ab, erschlägt ihn splitternackt. Einzig für den Somapressenden, für den Kochenden ist er zu haben.
8. Den Indra rufen die Entfernten, die Nahen, die Mittleren, den Indra die Fahrenden und die Rastenden den Indra, den Indra die friedlich Wohnenden und die Kämpfenden, den Indra die nach dem Siegerpreis strebenden Männer.

- 1a *aham manur abhavaṃ sūryaś cāhaṃ kakṣītvāṃ ṛṣir asmi viprah*
1c *ahaṃ kutsam ārjuneyaṃ ny ṛñje 'haṃ kavir uśanā paśyatā mā*
2a *aham bhūmim adadāṃ āryāyāhaṃ vṛṣṭim dāśuṣe martyāya*
2c *aham apo anayaṃ vāvaśānā mama devāso anu ketam āyan*
3a *aham puro mandasāno vy airaṃ nava sākam navatīḥ śambarasya*
3c *śatataṃ veśyaṃ sarvatātā divodāsam atithigvaṃ yad āvam*
4a *pra su śa vibhyo maruto vir astu pra śyenaḥ śyenebhya āsupatvā*
4c *acakrayā yat svadhayā suparṇo havyam bharan manave devajuṣṭam*
5a *bharad yadi vir ato vevijānaḥ pathoruṇā manojavā asarji*
5c *tūyaṃ yayau madhunā somyenota śravo vivide śyeno atra*
6a *ṛjīpī śyeno dadamāno aṃśum parāvataḥ śakuno mandram madam*
6c *somam bharad dādrhāṇo devāvān divo amuṣmād uttarād ādāya*
7a *ādāya śyeno abharat somaṃ sahasraṃ savāṃ ayutaṃ ca sākam*
7c *atrā purandhir ajahād arātīr made somasya mūrā amūrah*

1. "Ich ward Manu und ich Surya; ich bin Kasivat, der redegewaltige Rishi. Ich nötige den Kutsa, den Sohn des Arjuna; ich bin der Kavi Usanas, seht mich an!"
2. "Ich gab das Land dem Arier, ich dem opfernden Sterblichen den Regen. Ich leitete die laut brüllenden Gewässer; auf meine Absicht gingen die Götter ein."
3. "Ich zerstörte somatrunken auf einmal die neunundneunzig Burgen des Sambara, zur Vollständigkeit als Hundertsten den Insassen, als ich dem Divodasa Atithigva beistand."
4. "Der Vogel soll ja allen Vögeln voraus sein, ihr Marut, der schnellfliegende Adler allen Adlern, wenn der Beschwingte aus eigener Triebkraft ohne Räder dem Manu die gottgenehme Opferspeise bringen wird."
5. Ängstlich, ob er von dort ihn bringen werde, hat sich jetzt der gedankenschnelle Vogel auf dem weiten Weg in Schuß gesetzt. Rasch kam er mit dem somischen Met und der Adler hat dabei Ruhm erworben.
6. Vorausschließend, den Stengel haltend bracht der Adler, der Vogel aus der Ferne den erfreulichen Rauschtrank, der Götterfreund den Soma, ihn festhaltend, nachdem er ihn aus jenem höchsten Himmel geholt hatte.
7. Nachdem er ihn geholt hatte, brachte der Adler den Soma, tausend und zehntausend Trankopfer auf einmal. Purandhi ließ die Aratī's dort zurück, im Rausche des Soma der Kluge die Törinnen.

[4-27] Soma und der Adler

- 1a *garbhe nu sann anv eṣām avedam ahaṃ devānāṃ janimāni viśvā*
1c *śatam mā pura āyasīr arakṣann adha śyeno jivasā nir adīyam*
2a *na ghā sa mām apa joṣaṃ jabhārābhīm āsa tvakṣasā vīryeṇa*
2c *īrmā purandhir ajahād arātīr uta vātāñ atarac chūśuvānaḥ*
3a *ava yac chyeno asvanīd adha dyor vi yad yadi vāta ūhuḥ purandhim*
3c *srjad yad asmā ava ha kṣipaj jyāṃ kṛśānur astā manasā bhuraṇyan*
4a *ṛjipyā īm indrāvato na bhujyuṃ śyeno jabhāra brhato adhi ṣṇoḥ*
4c *antaḥ patat patatry asya parṇam adha yāmani prasitasya tad veḥ*
5a *adha śvetam kalaśam gobhir aktam āpipyānam maghavā śukram andhaḥ*
5c *adhvaryubhiḥ prayatam madhvo agram indro madāya prati dhat pibadhyai śūro madāya
prati dhat pibadhyai*

Der Adler:

1. "Schon im Mutterleibe kannte ich alle Geschlechter dieser Götter. Hundert eherne Burgen bewachten mich. Da flog ich Adler rasch davon."

Soma:

2. Nicht trug er mich gern fort, ich war ihm an Tatkraft und Mannesstärke überlegen. Purandhi ließ die Arati's zurück und er überholte mit überlegener Kraft die Winde."
3. Als der Adler vom Himmel herabrauschte, oder als sie von dort den Purandhi entführten, als der Schütze Krisanu nach ihm schoß, und die Sehne abschnellte, mit dem Gedanken eilend,
4. Da trug ihn vorseilend der Adler von dem hohen Himmelrücken zu den Indraanhängern wie die Flügelrosse den Bhujyu aus dem Meere; da flog zwischen Himmel und Erde diese Flügelfeder von ihm, dem auf seiner Bahn dahinschießenden Vogel.
5. Nun möge der freigebige Indra den weißen Becher, den mit Kuhmilch gemischten, den aufquellenden, klaren Saft, die von den Adhvaryu's dargebrachte Blume des Metes ansetzen, um ihn zum Rausche zu trinken, möge der Held ansetzen, um ihn zum Rausche zu trinken.

- 1a *tvā yujā tava tat soma sakhya indro apo manave sasrutas kaḥ*
1c *ahann ahim ariṇāt sapta sindhūn apāvṛṇod apihiteva khāni*
2a *tvā yujā ni khidat sūryasyendraś cakram sahasā sadya indo*
2c *adhi ṣṇunā brhatā vartamānam maho druho apa viśvāyu dhāyi*
3a *ahann indro adahad agnir indo purā dasyūn madhyamdinād abhīke*
3c *durge duroṇe kratvā na yātām purū sahasrā śarvā ni barhīt*
4a *viśvasmāt sīm adhamāñ indra dasyūn viśo dāsīr akrṇor apraśastāḥ*
4c *abādhethām amṛnataṃ ni śatrūn avindethām apacitiṃ vadhatraiḥ*
5a *evā satyam maghavānā yuvaṃ tad indraś ca somorvam aśvyam goḥ*
5c *ādardṛtam apihitāny aśnā riricathuḥ kṣās cit tatrdānā*

1. Mit dir im Bunde, in deiner Genossenschaft, o Soma, ließ damals Indra für Manu die Gewässer zusammenströmen. Er erschlug den Drachen, ließ die sieben Ströme laufen und öffnete die Kanäle, die gleichsam gesperrt waren.
2. Mit dir im Bunde drückte Indra das Rad der Sonne sofort gewaltsam ein, o Saft, das auf dem hohen Himmelsrücken rollte. Die ganze Lebenszeit des großen Unholdes war zu Ende.
3. Indra erschlug, Agni verbrannte noch vor Mittag die Dasyu's, ihnen auf den Leib rückend, o Saft. Als wäre es nach der Absicht der in das gemiedene Haus Gehenden, so streckte er mit dem Geschoß die vielen Tausende nieder.
4. Du, Indra, machtest, daß die Dasyu's zu allerunterst stehen, du machtest die dasischen Stämme ehrlos. Ihr beide bedrängtet, zermalmtet die Feinde; mit den Waffen nahmet ihr Vergeltung.
5. So ist es wahr, ihr Freigebige. Indra und Soma, ihr habt damals das Roß- und Rinderversteck erbrochen und die mit einem Stein verschlossenen Schätze freigegeben wie die aufgebrochene Erde.

- 1a *ā na stuta upa vājebhir ūtī indra yāhi haribhir mandasānaḥ*
1c *tiraś cid ayaḥ savanā purūṇy āṅgūṣebhir gṛṇānaḥ satyarādḥāḥ*
2a *ā hi śmā yāti naryaś cikitvān hūyamānaḥ sotṛbhir upa yajñam*
2c *svaśvo yo abhīrur manyamānaḥ suṣvāṇebhir madati saṃ ha vīraiḥ*
3a *śrāvayed asya karṇā vājayadhyai juṣṭām anu pra diśam mandayadhyai*
3c *udvāvṛṣāno rādḥase tuviṣmān karan na indraḥ sutīrthābhayaṃ ca*
4a *achā yo gantā nādhamānam ūtī itthā vipraṃ havamānaṃ gṛṇantam*
4c *upa tmani dadhāno dhury āśūn sahasrāṇi śatāni vajrabāhuḥ*
5a *tvotāso maghavann indra viprā vayaṃ te syāma sūrayo gṛṇantaḥ*
5c *bhejānāso br̥haddivasya rāya ākāyasya dāvane purukṣoḥ*

1. Gepriesen komm, Indra, mit deinen Siegesgewinnen und Gunsterweisungen zu uns her, mit den Falben, dich berauschend, an noch so vielen Trankopfern des Nebenbuhlers vorüber, in Lobgesängen gefeiert, mit echter Freigebigkeit.
2. Denn der Mannhafte kommt aufmerksam herbei, wenn er von den Somapressenden zum Opfer gerufen wird, mit schönen Rossen, der für furchtlos gilt und mit den pressenden Männern zusammen zecht.
3. Mache seine Ohren hellhörig, daß er nach dem Ziel fahre, lenke ihn nach der gewohnten Richtung, daß er sich berausche. Zur Freigebigkeit sich aufraffend soll uns der starke Indra gute Furten und Sicherheit schaffen.
4. Der zu dem Schutzbedürftigen mit seiner Hilfe kommt, zu dem darum rufenden und preisenden Redner, indem er selbst die Renner an die Deichsel legt, die Tausende, Hunderte, mit der Keule im Arm.
5. Von dir begünstigt, gabenreicher Indra, möchten wir Redekundigen - Lohnherren und Sänger - deines himmlischen Reichtums teilhaftig werden, zum Verschenken des begehrenswerten, nahrungsreichen ausersehen.

- 1a *nakir indra tvad uttaro na jyāyāñ asti vṛtrahan*
1c *nakir evā yathā tvam*
2a *satrā te anu kṛṣṭayo viśvā cakreva vāvṛtuḥ*
2c *satrā mahāñ asi śrutah*
3a *viśve caned anā tvā devāsa indra yuyudhuḥ*
3c *yad ahā naktam ātirah*
4a *yatrota bādhibeḥyaś cakram kutsāya yudhyate*
4c *muṣāya indra sūryam*
5a *yatra devāñ ṛghāyato viśvāñ ayudhya eka it*
5c *tvam indra vanūñr ahan*
6a *yatrota martyāya kam ariṇā indra sūryam*
6c *prāvah śacībhīr etaśam*
7a *kim ād utāsi vṛtrahan maghavan manyumattamaḥ*
7c *atrāha dānum ātirah*
8a *etad ghed uta vīryam indra cakartha paumśyam*
8c *striyaṃ yad durhaṇāyuvam vadhīr duhitaram divaḥ*
9a *divaś cid ghā duhitaram mahān mahīyamānām*
9c *uṣāsam indra sam piṇak*
10a *apoṣā anasaḥ sarat sampiṣṭād aha bibhyuṣī*
10c *ni yat sīm śisnathad vṛṣā*
11a *etad asyā anaḥ śaye susampiṣṭam vipāśy ā*
11c *sasāra sīm parāvataḥ*
12a *uta sindhum vibālyam vitasthānām adhi kṣami*
12c *pari ṣṭhā indra māyayā*
13a *uta śuṣṇasya dhṛṣṇuyā pra mṛkṣo abhi vedanam*
13c *puro yad asya sampiṇak*
14a *uta dāsam kaulitaram bṛhataḥ parvatād adhi*
14c *avāhann indra śambaram*
15a *uta dāsasya varcinaḥ sahasrāṇi śatāvadhīḥ*
15c *adhi pañca pradhīñr iva*
16a *uta tyam putram agruvaḥ parāvṛktaṃ śatakratuḥ*
16c *uktheṣv indra ābhajat*
17a *uta tyā turvaśāyadū asnātārā śacīpatiḥ*
17c *indro vidvāñ apārayat*
18a *uta tyā sadya āryā sarayor indra pārataḥ*
18c *arṇācitrarathāvadhīḥ*
19a *anu dvā jahitā nayo 'ndham śroṇam ca vṛtrahan*
19c *na tat te sumnam aṣṭave*
20a *śatam aśmanmayīnām purām indro vy āsyat*
20c *divodāsāya dāśuṣe*
21a *asvāpayad dabhītaye sahasrā triṃśataṃ hathaiḥ*
21c *dāsānām indro māyayā*
22a *sa ghed utāsi vṛtrahan samāna indra gopatiḥ*
22c *yas tā viśvāni cicyuṣe*
23a *uta nūnam yad indriyaṃ kariṣyā indra paumśyam*
23c *adyā nakiṣ ṭad ā minat*
24a *vāmaṃ-vāmaṃ ta ādure devo dadāt vāryamā*
24c *vāmam pūṣā vāmam bhago vāmam devaḥ karūdatī*

1. Keiner ist noch größer als du, Indra, Vritratöter; keiner ebenso wie du.
2. Hinter dir liefen alle Völker insgesamt her wie die Räder hinter dem Roß. Du bist mit einem Male als der Große berühmt.
3. Auch alle Götter bekämpften dich darum nicht, o Indra, als du Tage und Nächte abgrenztest.
4. Und wo du für die Bedrängten, für den kämpfenden Kutsa der Sonne das Rad stahlst, o Indra;
5. Wo du die drohenden Götter alle ganz allein bekämpftest und du die Vanu's erschlugst, o Indra;

6. Und wo du, Indra, dem Sterblichen zulieb die Sonne laufen ließest, da standest du nach Kräften dem Etasa bei.
7. Und bist du auch noch der Grimmigste, du freigebiger Vritratöter? Damals unterdrücktest du den Danu.
8. Auch diese Heldentat und Mannestat hast du, Indra, fürwahr getan, daß du das missgünstige Weib, die Tochter des Himmels, schlugst.
9. Die Usas, die doch des Himmels Tochter, die sich groß tat, hast du, der Große, zerschlagen, o Indra.
10. Die Usas lief von dem zerschlagenen Karren aus Furcht weg, da ihn der Bulle niedergestoßen hatte.
11. Da liegt der Karren ganz zerschlagen in der Vipas; sie selbst war in die Ferne gelaufen.
12. Auch den Strom Vibali, der sich über die Erde ausgebreitet hatte, hieltest du, Indra, durch Zauberkraft auf.
13. Auch des Susna Besitz errafftest du mutig, als du seine Burgen zerschlugst.
14. Auch den Dasa Sambara, den Sohn des Kulitara, hiebst du, Indra vom hohen Berge herab.
15. Auch hast du Tausende, Hunderte und noch fünf Mannen des Dasa Yarcin wie Speichenbretter zerschlagen.
16. Auch jenem ausgesetzten Jungfernsohn gab Indra, der Ratreiche, Anteil an den Lobliedern.
17. Auch den Turvasa und Yadu, die beide keine Schwimmer waren, hat der Kräfteherr Indra kundig hinübergerettet.
18. Auch jene beiden Arier Arna und Citraratha hast du, Indra, sofort jenseits der Sarayu erschlagen.
19. Du geleitetest die beiden Ausgesetzten, den Blinden und den Lahmen, o Vritratöter. Diese deine Güte ist nicht mit Worten zu erreichen.
20. Indra zerstörte hundert der steinernen Burgen für den opfernden Divodasa.
21. Indra versenkte mit deinen Schlägen für Dabhiti dreißigtausend von den Dasa's durch Zaubermacht in Schlaf.
22. Auch bist du, Vritratöter Indra, noch der gleiche Kuhbesitzer, der du alles zuwege gebracht hast.
23. Und auch jetzt noch, wenn du, Indra, eine indrawürdige Tat tun willst, so vereitelt dir diese heute keiner.
24. Alles Gute soll dir, Aduri, der Gott Aryaman geben, Gutes Pusan, Gutes Bhaga, Gutes der zahn Glückige Gott.

- 1a *kayā naś citra ā bhuvad ūtī sadāvṛdhaḥ sakhā*
1c *kayā śaciṣṭhayā vṛtā*
2a *kas tvā satyo madānām maṁhiṣṭho matsad andhasaḥ*
2c *ḍṛḍhā cid āruje vasu*
3a *abhī ṣu ṇaḥ sakhīnām avitā jaritṛṇām*
3c *śatam bhavāsy ūtibhiḥ*
4a *abhī na ā vaṛtsva cakraṁ na vṛttam arvataḥ*
4c *niyudbhiś carṣaṇīnām*
5a *pravatā hi kratūnām ā hā padeva gachasi*
5c *abhakṣi sūrye sacā*
6a *saṁ yat ta indra manyavaḥ saṁ cakrāṇi dadhanvire*
6c *adha tve adha sūrye*
7a *uta smā hi tvām āhur in maghavānaṁ śacīpate*
7c *dātāram avidīdhayum*
8a *uta smā sadya it pari śasamānāya sunvate*
8c *purū cin maṁhase vasu*
9a *nahi ṣmā te śataṁ cana rādho varanta āmuraḥ*
9c *na cyautnāni kariṣyataḥ*
10a *asmāṁ avantu te śatam asmān sahasram ūtayaḥ*
10c *asmān viśvā abhiṣṭayaḥ*
11a *asmāṁ ihā vṛṇīṣva sakhyāya svastaye*
11c *maho rāye divitmate*
12a *asmāṁ avidīdhi viśvahendra rāyā pariṇasā*
12c *asmān viśvābhir ūtibhiḥ*
13a *asmabhyaṁ tāṁ apā vṛdhi vrajāṁ asteva gomataḥ*
13c *navābhir indrotibhiḥ*
14a *asmākaṁ dhrṣṇuyā ratho dyumāṁ indrānapacyutaḥ*
14c *gavyur aśvayur iyate*
15a *asmākam uttamaṁ kṛdhi śravo deveṣu sūrya*
15c *varṣiṣṭhaṁ dyām ivopari*

1. Mit welcher Hilfe wird uns der wunderbare, immer fördernde Freund beistehen, mit welchem mächtigsten Gefolge?
2. Welcher echte unter den Räuschen und freigebigste Rausch des Tranks wird dich berauschen, so daß du auch die verschlossenen Schätze erbrichst?
3. Nimm uns fein, als Gönner deiner Freunde, der Sänger, mit deinen hundert Hilfen in Obhut.
4. Drehe dich zu uns, wie das gedrehte Rad den Rossen, mit den Gespannen der Menschenvölker!
5. Denn du kommst nach dem Zug deiner Gedanken als wäre er dein Fuß. Ich habe meinen Anteil an der aufgehenden Sonne bekommen.
6. Wenn dein Eifer, o Indra, und deine Wagenräder gleichschnell laufen, so habe ich meinen Anteil sowohl an dir, wie an der Sonne bekommen.
7. Auch nennen sie dich ja den Freigebigen, du Herr der Kraft, den Geber, der sich nicht lange bedenkt.
8. Auch schwenkst du alsbald dem, der den Opferdienst versieht und Soma ausgepreßt, sogar viel Gut.
9. Denn nicht halten deine Freigebigkeit auch nicht hundert Hindernisse auf, noch deine Unternehmungen, wenn du sie ausführen willst.
10. Uns sollen deine hundert, uns deine tausend Förderungen fördern, uns alle Hilfen.
11. Uns erwähle hier zur Freundschaft, zum Glück, zu großem, glanzvollen Besitz!
12. Uns fördere allezeit mit vollständigem Besitz, o Indra, uns mit allen Förderungen!
13. Uns öffne wie ein Schütze diese rinderreichen Hürden durch deine neuesten Förderungen, o Indra!
14. Unser Wagen eilt kühnlich, der ruhmvolle, nicht verdrängte, Rinder und Rosse erstrebende, o Indra.
15. Unseren Ruhm mach zum obersten bei den Göttern, o Surya, zum höchsten wie den Himmel droben.

- 1a ā tū na indra vṛtrahann asmākam ardham ā gahi
1c mahān mahībhir ūtibhiḥ
2a bhṛmīś cid ghāsi tūtujir ā citra citriṇīṣv ā
2c citraṃ kṛṇoṣy ūtaye
3a dabhrebhiś cic chaśīyāṃsaṃ haṃsi vrādhantam ojasā
3c sakhibhir ye tve sacā
4a vayam indra tve sacā vayaṃ tvābhi nonumaḥ
4c asmāṃ-asmāṃ id ud ava
5a sa naś citrābhir adriṇo 'navadyābhir ūtibhiḥ
5c anādhṛṣṭābhir ā gahi
6a bhūyāmo ṣu tvāvataḥ sakhāya indra gomataḥ
6c yujo vājāya ghṛṣvaye
7a tvam hy eka īśīṣa indra vājasya gomataḥ
7c sa no yandhi mahīm iṣam
8a na tvā varante anyathā yad ditsasi stuto magham
8c stotṛbhya indra girvaṇaḥ
9a abhi tvā gotamā girānūṣata pra dāvane
9c indra vājāya ghṛṣvaye
10a pra te vocāma vīryā yā mandasāna ārujaḥ
10c puro dāsīr abhītya
11a tā te gṛṇanti vedhaso yāni cakārtha paumṣyā
11c suteṣv indra girvaṇaḥ
12a avīvṛdhanta gotamā indra tve stomavāhasaḥ
12c aiṣu dhā vīravād yaśaḥ
13a yac cid dhi śaśvatām asīndra sādharmaṇas tvam
13c taṃ tvā vayaṃ havāmahe
14a arvācīno vaso bhavāsmo su matsvāndhasaḥ
14c somānām indra somapāḥ
15a asmākaṃ tvā matīnām ā stoma indra yachatu
15c arvāg ā vartayā harī
16a puroḍāsaṃ ca no ghaso joṣayāse giras ca naḥ
16c vadhūyur iva yoṣaṇām
17a sahasraṃ vyatīnām yuktānām indram īmahe
17c śataṃ somasya khāryaḥ
18a sahasrā te śatā vayaṃ gavām ā cyāvayāmasi
18c asmatrā rādha etu te
19a daśa te kalaśānām hiraṇyānām adhīmahi
19c bhūridā asi vṛtrahan
20a bhūridā bhūri dehi no mā dabhram bhūry ā bhara
20c bhūri ghed indra ditsasi
21a bhūridā hy asi śrutaḥ purutrā sūra vṛtrahan
21c ā no bhajasva rādhasi
22a pra te babhrū vicakṣaṇa śaṃsāmi goṣaṇo napāt
22c mābhyāṃ gā anu śīsrathaḥ
23a kanīnakeva vidradhe nave drupade arbhake
23c babhrū yāmeṣu śobhete
24a aram ma usrayāṃṇe 'ram anusrayāṃṇe
24c babhrū yāmeṣv asridhā

1. Komm doch her zu uns, auf unsere Seite, Vritratöter Indra, du der Große mit deinen großen Hilfen!
2. Du bist ein gar ungeduldiger Draufgänger; du Wunderbarer bewirkst in den an Wundern reichen Kämpfen Wunder, um zu helfen.
3. Mit nur wenigen Gefährten, die zu dir halten, schlägst du den zahlreichen Feind, der sich mit seiner Stärke großtut.
4. Wir halten zu dir, Indra; wir schreien nach dir. Hilf immer nur uns empor!

5. Komm du zu uns, o Herr des Preßsteins, mit deinen wunderbaren, untadelhaften, unbezwinglichen Hilfen.
6. Wir möchten fein die Freunde eines Rinderbesitzers gleich dir sein, o Indra, deine Verbündeten zu dem mit Ungeduld erwarteten Gewinn.
7. Denn du allein gebeust über den Gewinn von Rindern, o Indra. Gib du uns großen Speisegenuß!
8. Nicht halten sie dich auf andere Weise ab, wenn du gepriesen den Sängern eine Gabe schenken willst, du lobbegehrender Indra.
9. Die Gotama's haben mit dem Loblied nach dir geschrieen, o Indra, daß du den mit Ungeduld erwarteten Gewinn schenkest.
10. Wir wollen deine Heldentaten verkünden, welche dasischen Burgen du somaberauscht im Anlauf gebrochen hast.
11. Diese Mannestaten von dir, die du getan hast, preisen die Meister bei Soma, du lobbegehrender Indra.
12. An dir, Indra, haben sich die Gotama's aufgerichtet mit zugkräftigem Loblied. Ihnen verleihe den Ruhm vieler Söhne!
13. Denn ob du zwar all den Vielen gemeinsam bist, Indra, so rufen wir dich doch.
14. Sei du Guter uns zugeneigt, berausche dich fein an unserem Trank, du Trinker des Soma, Indra!
15. Unserer Gedichte Lobpreis soll dich, Indra, herziehen. Lenke die Falben herwärts!
16. Iß unseren Reiskuchen und finde an unseren Lobesworten Gefallen wie der Weibersüchtige an einer jungen Frau.
17. Um tausend Zweigespanne ersuchen wir Indra, um hundert Eimer Soma.
18. Tausende, Hunderte von deinen Kühen treiben wir her. Zu uns soll deine Gabe kommen.
19. Zehn Krüge mit Goldsachen haben wir von dir bekommen. Du bist ein Vielgeber, o Vritratöter.
20. O Vielgeber, gib uns viel; nicht wenig, viel bring mit. Du willst ja viel geben. Indra.
21. Denn du bist als Vielgeber vielerorts bekannt, tapferer Virtratöter; gib uns Anteil an deiner Gabe.
22. Deine beiden Braunen lobe ich, du erleuchteter Enkel des Kuhspenders. Mögest du nicht um diese die Kühe verkürzen.
23. Wie zwei unbekleidete neue kleine Puppen auf dem Holzgestell sehen die beiden Braunen auf der Ausfahrt schön aus.
24. Bereit sind sie beide für mich, wenn ich früh ausfahre, bereit, wenn ich spät ausfahre, die beiden Braunen, die auf den Ausfahrten keinen Unfall erleiden.

- 1a *pra ṛbhubhyo dūtam iva vācam iṣya upastire śvaitarīm dhenum īde*
 1c *ye vātajūtās taraṇibhir evaiḥ pari dyām sadyo apaso babhūvuh*
 2a *yadāram akrann ṛbhavaḥ pitṛbhyām pariviṣṭi veṣaṇā daṃsanābhiḥ*
 2c *ād id devānām upa sakhyam āyan dhīrāsah puṣṭim avahan manāyai*
 3a *punar ye cakruḥ pitarā yuvānā sanā yūpeva jaraṇā śayānā*
 3c *te vājo vibhvāṃ ṛbhur indravanto madhupsaraso no 'vantu yajñam*
 4a *yat saṃvatsam ṛbhavo gām arakṣan yat saṃvatsam ṛbhavo mā apimśan*
 4c *yat saṃvatsam abharan bhāso asyās tābhiḥ śamībhir amṛtatvam āsuh*
 5a *jyeṣṭha āha camasā dvā kareti kanīyān trīn kṛṇavāmety āha*
 5c *kaniṣṭha āha caturas kareti tvaṣṭa ṛbhavas tat panayad vaco vaḥ*
 6a *satyam ūcur nara evā hi cakrur anu svadhām ṛbhavo jagmur etām*
 6c *vibhrājamānāmś camasāṃ ahevāvenat tvaṣṭā caturo dadṛśvān*
 7a *dvādaśa dyūn yad agohyasyātithye raṇann ṛbhavaḥ sasantaḥ*
 7c *sukṣetrākṛṇvann anayanta sindhūn dhanvātiṣṭhann oṣadhīr nimnam āpaḥ*
 8a *ratham ye cakruḥ suorṭam nareṣṭhām ye dhenum viśvajuvam viśvarūpām*
 8c *ta ā takṣanto ṛbhavo rayim naḥ svavasah svapasah suhastāḥ*
 9a *apo hy eṣām ajuṣanta devā abhi kratvā manasā dīdhyānāḥ*
 9c *vājo devānām abhavat sukarmendrasya ṛbhukṣā varuṇasya vibhvā*
 10a *ye harī medhayokthā madanta indrāya cakruḥ suyujā ye aśvā*
 10c *te rāyas poṣam draviṇāny asme dhatta ṛbhavaḥ kṣemayanto na mitram*
 11a *idāhnaḥ pītim uta vo madaḥ dhur na ṛte śrāntasya sakhyāya devāḥ*
 11c *te nūnam asme ṛbhavo vasūni ṛṭīye asmin savane dadhāta*

1. Zu den Ribhu's entsende ich die Rede wie einen Boten - ich rufe zum Aufguß nach der Svaitarikuḥ - zu den Ribhu's, die als Künstler schnell wie der Wind durch ihren ausdauernden Eifer alsbald den Himmel erreicht haben.
2. Als die Ribhu's den Eltern gedient hatten mit Aufwartung, Besorgung und Kunstfertigkeiten, da erst erlangten sie die Freundschaft der Götter. Die Werkkundigen brachten der Dichtung Zuwachs;
3. Die die Eltern wieder jung machten, die alt wie zerfallene Pfosten dalagen, Vaja, Vibhvan, Ribhu, die Honiggenießer, sollen nebst Indra unser Opfer bevorzugen!
4. Als die Ribhu's ein Jahr lang die Kuh gehütet hatten, als sie ein Jahr lang das Fleisch zerlegt, als sie ihr ein Jahr lang Futter gebracht hatten, erlangten sie durch diese Dienste die Unsterblichkeit.
5. Der Älteste sprach: "Ich will zwei Becher machen", der Jüngere sprach: "Wir wollen drei machen", der Jüngste sprach: "Ich will vier machen". Tvastrī nahm euch beim Wort, o Ribhu's.
6. Die Männer hatten wahr gesprochen, denn sie taten also; sie gingen diesen ihren eigenen Weg. Tvastrī machte Augen, als er die vier Becher erblickte, die wie die neuen Tage erglänzten.
7. Als die Ribhu's zwölf Tage lang schlafend in der Gastfreundschaft des Agohya sich's behaglich gemacht hatten, da brachten sie die Felder in guten Stand, leiteten die Flüsse ab. Es zogen die Pflanzen in die Wüstenei ein, in die Niederung die Gewässer.
8. Die den leichtrollenden Wagen fertigten, der dem Manne still hält, die die allbelebende Kuh Visvarupa machten, die Ribhu's sollen uns Reichtum beschaffen, die geschickt zur Hilfe, zum Werk und mit der Hand.
9. Denn an ihrem Werke fanden die Götter Gefallen, als die es mit Einsicht und Verstand betrachteten. Vaja ward der Werkmeister der Götter, Ribhuksan des Indra, Vibhvan des Varuna.
10. Die, Loblieder jubelnd, mit Erfindungsgabe die Falben für Indra machten, die beiden leichtgeschirrten Rosse, gewähret ihr uns Zunahme des Reichtums, Güter; schließt Freundschaft so wie die, die Frieden wünschen, ihr Ribhu's.
11. Zu dieser Zeit des Tages haben sie euch Trank und Berausung gewährt. Nicht ohne Mühe bekommt man die Götter zu Freunden. So gewähret uns jetzt bei diesem dritten Trankopfer Schätze, ihr Ribhu's!

- 1a *ṛbhur vibhvā vāja indro no achemam yajñam ratnadheyopa yāta*
 1c *idā hi vo dhiṣaṇā devy ahnām adhāt pītiṃ sam madā agmatā vaḥ*
 2a *vidānāso janmano vājaratnā uta ṛtubhir ṛbhavo mādayadhvam*
 2c *saṃ vo madā agmata sam purandhiḥ suvīrām asme rayim erayadhvam*
 3a *ayam vo yajña ṛbhavo 'kāri yam ā manuṣvat pradivo dadhidhve*
 3c *pra vo 'chā jujuṣāṇāso asthur abhūta viśve agriyota vājāḥ*
 4a *abhūd u vo vidhate ratnadheyam idā naro dāsūṣe martyāya*
 4c *pibata vājā ṛbhavo dade vo mahi tṛtīyam savanam madāya*
 5a *ā vājā yātopa na ṛbhukṣā maho naro draviṇaso gṛṇānāḥ*
 5c *ā vaḥ pītayo 'bhipitve ahnām imā astam navasva iva gman*
 6a *ā napātaḥ śavaso yātanopemaṃ yajñam namasā hūyamānāḥ*
 6c *sajoṣasaḥ sūrayo yasya ca stha madhvaḥ pāta ratnadhā indravantaḥ*
 7a *sajoṣā indra varuṇena somaṃ sajoṣāḥ pāhi girvaṇo marudbhiḥ*
 7c *agrepābhir ṛtupābhiḥ sajoṣā gnāspatnībhī ratnadhābhiḥ sajoṣāḥ*
 8a *sajoṣasa ādityair mādayadhvam sajoṣasa ṛbhavaḥ parvatebhiḥ*
 8c *sajoṣaso daivyenā savitrā sajoṣasaḥ sindhubhī ratnadhebhiḥ*
 9a *ye aśvinā ye pitarā ya ūtī dhenuṃ tataksur ṛbhavo ye aśvā*
 9c *ye aṃsatrā ya ṛdhag rodasī ye vibhvo naraḥ svapatyāni cakruḥ*
 10a *ye gomantaṃ vājavantaṃ suvīraṃ rayim dhattha vasumantaṃ purukṣum*
 10c *te agrepā ṛbhavo mandasānā asme dhatta ye ca rātiṃ gṛṇanti*
 11a *nāpābhūta na vo 'tīṛṣāmāniḥśastā ṛbhavo yajñe asmin*
 11c *sam indreṇa madatha sam marudbhiḥ saṃ rājabhī ratnadheyāya devāḥ*

1. Ribhu, Vibhvan, Indra, kommet her zu diesem Opfer von uns, zur Belohnung, denn zu dieser Tageszeit hat euch die Göttin Dhisana den Trank bestimmt! Eure Räusche sind in Gesellschaft.
2. Eurer Abstammung eingedenk berauschet euch zu euren Zeiten, ihr reichbelohnten Ribhu's! Eure Räusche und Purandhi haben sich zusammengefunden. Bringet uns den Besitz tüchtiger Mannen und Söhne ein!
3. Dieses Opfer ist für euch bereitet, o Ribhu's, das ihr seit alters wie bei Manu empfangen habt. Die beliebten Somatränke sind euch genaht und ihr Vaja's habt alle das erste Recht darauf.
4. Jetzt ist für euren Verehrer, für den opfernden Sterblichen die Zeit für eure Belohnung gekommen, ihr Herren. Trinket, ihr Vaja's, ihr Ribhu's; euch ist das große dritte Trankopfer zum Rausche gewährt!
5. Kommet, ihr Vaja's, du Ribhuksan, ihr Herren großen Reichtums, gepriesen zu uns her! Zu euch kommen diese Tränke, wenn die Tage zur Rüste gehen, wie die neumelken Kühe nach Hause.
6. Kommet her zu diesem Opfer, ihr Kinder der Stärke, unter Verbeugung gerufen, und trinket einträchtig in Begleitung des Indra, Belohnung bringend, von dem Met, dessen Opferherren ihr seid!
7. Indra! Trink einträchtig mit Varuna den Soma, einträchtig mit den Marut, du Lobbegehrender, einträchtig mit den zuerst trinkenden, zu ihrer Zeit trinkenden Ribhu's, einträchtig mit den Belohnung bringenden Göttinnen-Gemahlinnen!
8. Berauschet euch einträchtig mit den Aditya's, einträchtig mit den Bergen, ihr Ribhu's, einträchtig mit den Belohnung bringenden Flüssen!
9. Die Ribhu's, die für die Asvin, die für die Eltern gesorgt haben, die durch ihre Beihilfe die Kuh geschaffen haben und die beiden Rosse, die die Panzer fertigten, die ..., die die beiden Welten brachten, die Herren die Vibhu's, die die Mittel zu guter Nachkommenschaft bereitet haben.
10. Die ihr Reichtum an Rindern, an Gewinn, an guten Mannen, an guten Gütern und vielem Vieh schafft, ihr Ribhu's, die ihr zuerst trinkt und euch berauscht, gebt uns diesen und denen, die eine Gabe zubilligen.
11. Ihr seid nicht ferngeblieben, wir haben euch nicht dürsten lassen; nicht seid ihr, Ribhu's, bei diesem Opfer vom Lobpreis ausgeschlossen. Mit Indra berauschet ihr euch, mit den Marut, mit den Königen, um zu belohnen, ihr Götter.

- 1a *ihopa yāta śavaso napātaḥ saudhanvanā ṛbhavo māpa bhūta*
1c *asmin hi vaḥ savane ratnadheyam gamanto indram anu vo madāsaḥ*
2a *āgann ṛbhūṇām iha ratnadheyam abhūt somasya suṣutasya pītīḥ*
2c *sukṛtyayā yat svapasyayā cañ ekam vicakra camasaṃ caturdhā*
3a *vy akr̥nota camasaṃ caturdhā sakhe vi śikṣety abravīta*
3c *athaita vājā amṛtasya panthām gaṇam devānām ṛbhavaḥ suhastāḥ*
4a *kimmayāḥ svic camasa eṣa āsa yaṃ kāvyena caturo vicakra*
4c *athā sunudhvam savanam madāya pāta ṛbhavo madhunaḥ somyasya*
5a *śacyākarta pitarā yuvānā śacyākarta camasaṃ devapānam*
5c *śacyā harī dhanutarāv ataṣṭendravāhāv ṛbhavo vājaratnāḥ*
6a *yo vaḥ sunoty abhipitve ahnām tīraṃ vājāsaḥ savanam madāya*
6c *tasmai rayim ṛbhavaḥ sarvavīram ā takṣata vṛṣaṇo mandasānāḥ*
7a *prātaḥ sutam apibo haryaśva mādhyamdinam savanam kevalam te*
7c *sam ṛbhubhiḥ pibasva ratnadhebhīḥ sakhīṃ yāñ indra cakṛṣe sukṛtyā*
8a *ye devāso abhavatā sukṛtyā śyenā ived adhi divi niśeda*
8c *te ratnam dhāta śavaso napātaḥ saudhanvanā abhavatāmṛtāsaḥ*
9a *yat tr̥tīyam savanam ratnadheyam akr̥nudhvam svapasyā suhastāḥ*
9c *tad ṛbhavaḥ pariṣiktaṃ va etat sam madebhir indriyebhiḥ pibadhvam*

1. Kommet hierher, ihr Kinder der Stärke, ihr Ribhu's, Söhne des Sudhanvan, bleibet nicht fern, denn in dieser Trankspende ist eure Belohnung. Nach Indra sollen eure Räusche kommen!
2. Nunmehr ist die Belohnung der Ribhu's an der Reihe, es gibt vom wohlgepreßten Soma zu trinken, da ihr mit Geschicklichkeit und Kunstfertigkeit den einen Becher vervierfacht habt.
3. Ihr habt den Becher vervierfacht. "Freund, probiere", so sprachtet ihr. Darauf ginget ihr Vaja's den Weg der Unsterblichkeit unter das Gefolge der Götter, ihr handfertigen Ribhu's.
4. Aus welchem Stoff war denn jener Becher, den ihr mit Weisheit vervierfacht habt? Nun presset euch die Trankspende zum Rausche! Trinket, Ribhu's, von dem somischen Met!
5. Mit Kunst habt ihr die Eltern jung gemacht, mit Kunst zimmertet ihr die beiden Falben, die besten Läufer, die Zugtiere des Indra, ihr reichbelohnten Ribhu's.
6. Wer euch, wenn die Tage zur Rüste gehen, die scharfe Trankspende zum Rausche preßt, ihr Vaja's, dem stellet, ihr Ribhu's, einen Schatz von lauter Söhnen her, euch berauschend, ihr Bullen!
7. Am Morgen trankest du Falbenlenker den ausgepreßten Soma, die mittägliche Somaspende gehört dir allein. Trink zusammen mit den Belohnung bringenden Ribhu's, die du, o Indra, wegen Kunstfertigkeit zu deinen Freunden gemacht hast.
8. Die ihr Götter wurdet durch eure Kunstfertigkeit und wie Adler im Nest im Himmel euch niedergelassen habt, ihr sollt Belohnungen bringen, ihr Kinder der Stärke! Ihr Sudhanvansöhne werdet unsterblich.
9. Die dritte Somaspende, die ihr euch als Belohnung verdient habt durch eure Geschicklichkeit, ihr Handfertige, die ist euch, Ribhu's, eingeschenkt. Trinkt zusammen mit den indrischen Räuschen!

- 1a *anaśvo jāto anabhīsur ukthyo rathas tricakraḥ pari vartate rajah*
1c *mahat tad vo devyasya pravācanaṃ dyām ṛbhavaḥ pṛthivīm yac ca puṣyatha*
2a *rathaṃ ye cakruḥ suvṛtaṃ sucetaso 'vihvarantam manasas pari dhyayā*
2c *tām ū nv asya savanasya pītaya ā vo vājā ṛbhavo vedayāmasi*
3a *tad vo vājā ṛbhavaḥ supravācanaṃ deveṣu vibhvo abhavan mahitvanam*
3c *jivī yat santā pitarā sanājurā punar yuvānā carathāya takṣatha*
4a *ekaṃ vi cakra camasaṃ caturvayaṃ niś carmaṇo gām ariṇṭa dhītibhiḥ*
4c *athā deveṣv amṛtatoam ānaśa śruṣṭī vājā ṛbhavas tad va ukthyam*
5a *ṛbhuto rayiḥ prathamaśravastamo vājaśrutāso yam ajījanan naraḥ*
5c *vibhvataṣṭo vidatheṣu pravācyo yaṃ devāso 'vathā sa vicarṣaṇiḥ*
6a *sa vājy arvā sa ṛṣir vacasyayā sa śūro astā pṛtanāsu duṣṭaraḥ*
6c *sa rāyas poṣaṃ sa suvīryaṃ dadhe yaṃ vājo vibhvāñ ṛbhavo yam āviṣuḥ*
7a *śreṣṭhaṃ vaḥ peśo adhi dhāyi darśataṃ stomo vājā ṛbhavas taṃ jujuṣṭana*
7c *dhīrāso hi ṣṭhā kavayo vipaścitas tān va enā brahmaṇā vedayāmasi*
8a *yūyam asmabhyaṃ dhiṣaṇābhyas pari vidvāṃso viśvā naryāṇi bhojanā*
8c *dyumantaṃ vājaṃ vṛṣaśuṣmam uttamam ā no rayim ṛbhavas takṣatā vayaḥ*
9a *iha prajāṃ iha rayim rarāṇā iha śravo vīravat takṣatā naḥ*
9c *yena vayaṃ citayemāty anyān taṃ vājaṃ citram ṛbhavo dadā naḥ*

1. Ohne Roß entstanden, ohne Zügel, umkreist der preiswürdige Wagen mit drei Rädern den Raum. Das war die große Ankündigung eurer göttlichen Natur, daß ihr, o Ribhu's, Himmel und Erde zur Blüte bringet.
2. Die Verständigen, die den leicht rollenden, nicht umkippenden Wagen nach dem bloßen Gedanken mit Erfindsamkeit angefertigt haben, euch laden wir jetzt zum Trunk dieser Somaspense ein, ihr Vaja's, Ribhu's.
3. Diese eure Größe, ihr Vaja's, Ribhu's, Vibhu's, hat sich dadurch bei den Göttern gut empfohlen, daß ihr die greisen, altersschwachen Eltern wieder jugendlich und beweglich machtet.
4. Den einen Becher habt ihr in einen vierfachen umgewandelt; aus dem Fell ließt ihr durch eure Erfindungen die Kuh herauslaufen. Und ihr habt von den Göttern durch eure Dienstwilligkeit die Unsterblichkeit erlangt, ihr Vaja's, Ribhu's. Das ist von euch im Liede zu verherrlichen.
5. Von Ribhu's stammt der erstberühmteste Reichtum, den die durch Vaja berühmten Herren erzeugt haben, der von Vibhvan gezimmerte in weisen Reden zu rühmende. Wen ihr Götter begünstiget, der zeichnet sich vor der Menge aus.
6. Das wird ein gewinnreiches Rennpferd, der ein Rishi an Beredsamkeit, der ein tapferer Schütze, in Kämpfen unüberwindlich; der bekommt wachsenden Reichtum, der die Meisterschaft, den Vaja, Vibhvan, den die Ribhu's begünstigt haben.
7. Die schönste gerngesehene Zierde ward euch zugelegt: ein Loblied, ihr Vaja's, Ribhu's; an dem erfreut euch, denn ihr seid weise redekundige Seher. Euch laden wir mit diesem Segenswort ein.
8. Ihr sollt für uns als Kundige aus den priesterlichen Werken alle menschlichen Genüsse, glänzenden höchsten Gewinn, der gewaltigen Schwung verleiht, ihr sollt für uns Reichtum und Jugendkraft zimmern, o Ribhu's!
9. Gewähret hier Nachkommen, hier Reichtum, zimmert uns hier den Ruhm, der in Meistern besteht, durch den wir die anderen überstrahlen möchten! Diesen glänzenden Lohn habt ihr, Ribhu's, uns beschert.

- 1a *upa no vājā adhvaram ṛbhukṣā devā yāta pathibhir devayānaiḥ*
1c *yathā yajñam manuṣo vikṣv āsu dadhidhve raṇvāḥ sudineṣv ahnām*
2a *te vo hr̥de manase santu yajñā juṣṭāso adya ghṛtanirṇijo guḥ*
2c *pra vaḥ sutāso harayanta pūrṇāḥ kratve dakṣāya harṣayanta pītāḥ*
3a *tryudāyaṃ devahitaṃ yathā va stomo vājā ṛbhukṣaṇo dade vaḥ*
3c *juhve manuṣvad uparāsu vikṣu yuṣme sacā br̥haddiveṣu somam*
4a *pīvoaśvāḥ śucadrathā hi bhūtāyahśiprā vājinaḥ suniṣkāḥ*
4c *indrasya sūno śavaso napāto 'nu vaś cety agriyam madāya*
5a *ṛbhum ṛbhukṣaṇo rayiṃ vāje vājintamaṃ yujam*
5c *indrasvantaṃ havāmahe sadāsātamaṃ aśvinam*
6a *sed ṛbhavo yam avatha yūyam indraś ca martyam*
6c *sa dhībhir astu sanitā medhasātā so arvatā*
7a *vi no vājā ṛbhukṣaṇaḥ pathaś citana yaṣṭave*
7c *asmabhyaṃ sūraya stutā viśvā āśās tariṣaṇi*
8a *taṃ no vājā ṛbhukṣaṇa indra nāsatyā rayim*
8c *sam aśvaṃ carṣaṇibhya ā puru śasta maghattaye*

1. Kommet, ihr Götter Vaja's und Ribhuksan, auf den gottbegangenen Wegen zu unserer Opferhandlung, wie ihr das Opfer des Manu in diesen Clanen, ihr Freudebringenden, an glücklichen Tagen empfangen habt.
2. Diese Opfer sollen euch nach dem Herzen und Sinn sein, angenehm sollen die schmalzbeleideten euch heute kommen. Die vollgeschenkten Somatränke sollen euer Verlangen erregen; getrunken sollen sie zu Rat und Tat Lust machen.
3. Wie euch das ... von den Göttern bestimmt ist und euch, Vaja's, Ribhuksan's, das Preislied gewährt wurde, so opfere ich unter den nachgeborenen Clanen, wie Manu tat, euch in Gesellschaft der Himmlischen den Soma.
4. Denn ihr habt feiste Rosse, glänzenden Wagen, eiserne Gebisse, schönen Goldschmuck, ihr Reichbelohnte. Du Sohn des Indra, ihr Kinder der Stärke! Euch wurde die Blume des Soma zur Berauschung zuerkannt.
5. Den ribhufertigten Schatz, ihr Ribhuksan's, den im Kampfe siegreichsten Verbündeten, den von Indra begleiteten rufen wir herbei, den stets gewinnenden, der in Rossen besteht.
6. Der Sterbliche, den ihr, Ribhu's, und Indra begünstigt, der soll mit seinen Gedanken der Gewinner sein bei dem Gewinnen der Meisterschaft, er mit dem Rennpferd.
7. Suchet, ihr Vaja's, Ribhuksan's, uns die Wege zum Opfer aus, für uns, ihr freigebigen Herren, nachdem ihr gepriesen seid, auf daß wir nach allen Himmelsrichtungen siegreich vordringen!
8. Diesen Schatz, ihr Vaja's, Ribhuksan's, Indra, Nasatya's, nämlich das Roß bringet uns von allen Ländern zurück! Schlachtet es, zu reichlicher Beschenkung!

- 1a *uto hi vāṃ dātrā santi pūrvā yā pūrubhyas trasadasyur nitośe*
 1c *kṣetrāsāṃ dadathur urvarāsāṃ ghaṇaṃ dasyubhyo abhibhūtim ugram*
 2a *uta vājinam puruniṣṣidhvānaṃ dadhikrām u dadathur viśvakṛṣṭim*
 2c *ṛjipyam śyenam pruṣitapsuṃ āsum carakṛtyam aryo nṛpatim na sūram*
 3a *yam sīm anu pravateva dravantam viśvaḥ pūrur madati harsamāṇaḥ*
 3c *paḍbhir ḡrdhyantam medhayuṃ na sūraṃ rathaturaṃ vātam iva dhrajantam*
 4a *yaḥ smārundhāno gadhyā samatsu sanutaras carati goṣu gachan*
 4c *āvīrṛjiko vidathā nicikyat tiro aratim pary āpa āyoh*
 5a *uta smainam vastramathim na tāyum anu krośanti kṣitayo bhareṣu*
 5c *nīcāyamānaṃ jasurim na śyenaṃ śravaś cāchā paśumac ca yūtham*
 6a *uta smāsu prathamam sariṣyan ni veveti śreṇibhī rathānām*
 6c *srajam kṛvāno janyo na śubhvā reṇuṃ rerihat kiraṇam dadaśvān*
 7a *uta sya vājī sahurir ṛtāvā śuśrūsamāṇas tanvā samarye*
 7c *turaṃ yatīṣu turayann ṛjipyo 'dhi bhruvoḥ kirate reṇuṃ ṛñjan*
 8a *uta smāsyā tanyator iva dyor ṛghāyato abhiyujō bhayante*
 8c *yadā sahasram abhi śīm ayodhīd durvartuḥ smā bhavati bhīma ṛñjan*
 9a *uta smāsyā panayanti janā jūtim kṛṣṭipro abhibhūtim āśoḥ*
 9c *utainam āhuḥ samithe viyantam parā dadhikrā asarat sahasraiḥ*
 10a *ā dadhikrāḥ śavasā pañca kṛṣṭiḥ sūrya iva jyotiṣāpas tatāna*
 10c *sahasrasāḥ śatasā vājy arvā pṛṇaktu madhvā sam imā vacāṃsi*

1. Von euch stammen ja auch die früheren Gaben, die Trasadasyu über die Puru's ausgeschüttet hat. Ihr beide habt den landgewinnenden, feldgewinnenden Trasadasyu geschenkt, den Hammer für die Dasyu's, den überlegenen, gewaltigen.
2. Und ihr habt das Siegerroß Dadhikra gegeben, dem man viel verdankt, den in allen Ländern bekannten, den wie der Adler dahinschießenden, fleckfarbigen Renner, der für den hohen Herrn des Andenkens würdig, tapfer wie der König ist.
3. Dem jeder Puru voll Freude nachjubelt, wenn er wie in vollem Laufe dahineilt, mit den Füßen kampfbegierig, der die Wagen überholt, wie der Sturmwind dahinsaust.
4. Der in den Kämpfen bis an die Wagendecke reichende Beute errafft, der als bester Gewinner hervorgeht, wenn er auf Rinder auszieht, seine Vorzüge offenbarend, die weisen Worte verstehend, seinen Lenker noch übertreffend, mehr als Ayu zu erreichen vermag.
5. Und die Völker schreien ihm in den Kämpfen nach wie einem Dieb, der Kleider raubt, wenn er wie ein niederstoßender hungriger Adler auf den Ruhmespreis und auf die Viehherde losstürmt.
6. Und um als erster unter ihnen zu laufen stürmt er mit den Wagenreihen auf die Kühe los. Er bekommt den Kranz wie der geputzte Brautwerber, Staub leckend, in den Zügel beißend.
7. Und dieser siegesgewohnte Preisrenner, der fromme, der mit seinem Leib in der Schlacht gehorcht, unter den wettlaufenden Wagenreihen vorausstürmend, vorausschießend wirft er Staub bis über die Augenbrauen auf, an die Spitze eilend.
8. Und vor dem Angriff des Drohenden fürchten sie sich wie vor dem Donner des Himmels. Wenn Tausend ihn bekämpfen, so war er nicht aufzuhalten, wenn der Furchtbare an die Spitze eilt.
9. Und die Leute preisen laut seine Schnelligkeit, die Überlegenheit des Renners, der alle Länder erfüllt. Und sie sagen von ihm, wenn sie auf dem Kampffeld auseinandergehen; Dadhikra ist mit Tausenden abgezogen.
10. Dadhikra hat sich mit seiner Kraft über die fünf Völker ausgedehnt wie der Sonnengott über die Gewässer mit seinem Lichte. Der Tausendgewinner, Hundertgewinner, der sieghafte Renner soll diese Worte mit Honig durchtränken.

- 1a *āśuṃ dadhikrāṃ tam u nu śtavāma divas pṛthivyā uta carkirāma*
1c *uchantīr mām uśasaḥ sūdayanto ati viśvāni duritāni parśan*
2a *mahaś carkarmy aroataḥ kratuprā dadhikrāvṇaḥ puruvārasya vṛṣṇaḥ*
2c *yam pūrubhyo dīdivāṃsaṃ nāgniṃ dadathur mitrāvaruṇā taturim*
3a *yo aśvasya dadhikrāvṇo akārīt samiddhe agnā uśaso vyuṣṭau*
3c *anāgasam tam aditiḥ kṛnotu sa mitreṇa varunenā sajoṣāḥ*
4a *dadhikrāvṇa iṣa ūrjo maho yad amanmahi marutāṃ nāma bhadram*
4c *svastaye varuṇam mitram agniṃ havāmaha indraṃ vajrabāhum*
5a *indram ived ubhaye vi hvayanta udirāṇā yajñam upaprayantaḥ*
5c *dadhikrām u sūdanam martyāya dadathur mitrāvaruṇā no aśvam*
6a *dadhikrāvṇo akāriṣaṃ jiṣṇor aśvasya vājinaḥ*
6c *surabhi no mukhā karat pra ṇa āyūṃṣi tāriṣat*

1. Den Renner Dadhikra, den wollen wir jetzt preisen. Auch wollen wir des Himmels und der Erde gedenken. Die aufleuchtenden Morgenröten sollen mich zum Meister machen und über alle Fährlichkeiten hinwegbringen.
2. Ich rühme aller Gedanken erfüllend den großen Renner Dadhikravan, den vielbegehrten Hengst, den ihr, Mitra und Varuna, den Puru's geschenkt habt, den Überwinder, der wie Feuer strahlt.
3. Wer des Rosses Dadhikravan gedacht hat bei entflammtem Feuer im Aufgang der Morgenröte, den soll Aditi schuldlos erklären, er im Verein mit Varuna und Mitra.
4. Wir gedenken der Labung und Kraft des großen Dadhikravan, da wir an den löblichen Namen der Marut gedacht haben. Zum Heil rufen wir Varuna, Mitra, Agni, Indra mit der Keule im Arm an.
5. Wie den Indra rufen beide Teile für sich an, wenn sie sich erheben und zum Opfer schreiten. Den Dadhikra habet ihr, Mitra und Varuna, uns geschenkt, das Roß als einen Lehrmeister für den Sterblichen.
6. Ich habe des siegesgewohnten, gewinnreichen Rosses Dadhikravan gedacht. Er möge unseren Mund duftig machen und unsere Lebenszeiten verlängern.

- 1a *dadhikrāvṇa id u nu carkirāma viśvā in mām uśasaḥ sūdayantu*
1c *apām agner uśasaḥ sūryasya bṛhaspater āṅgirasasya jiṣṇoḥ*
2a *satvā bhariṣo gaviṣo duvanyasac chravasyād iṣa uśasas turanyasat*
2c *satyo dravo dravaraḥ patamgaro dadhikrāveṣam ūrjaṃ svar janat*
3a *uta smāsya dravatas turanyataḥ parṇaṃ na ver anu vāti pragardhinaḥ*
3c *śyenasyeva dhrajato ankasam pari dadhikrāvṇaḥ sahorjā taritrataḥ*
4a *uta sya vāji kṣipaniṃ turanyati grīvāyām baddho apikakṣa āsani*
4c *kratuṃ dadhikrā anu samtavītvat pathām ankāṃsy anv āpanīphaṇat*
5a *haṃsaḥ śuciśad vasur antarikṣasad dhotā vediśad atithir duroṇasat*
5c *nṛśad varasad ṛtasad vyomasad abjā gojā ṛtajā adrijā ṛtam*

1. An den Dadhikravan wollen wir jetzt gedenken - alle Usa´s sollen mich zum Meister machen - an die Gewässer, an Agni, Usas, Surya, an Brihaspati, den siegesgewohnten Angirasen.
2. Ein Krieger, der Beute macht, auf Rinder auszieht, der unter den Bevorzugten, der unter den Spitzenführern sitzt, möge er die Genüsse der Usas als Ruhmespreis erstreben. Als der wahre Renner, Läufer und Flieger möge Dadhikravan Speisegenuß und Stärkung und das Sonnenlicht schaffen.
3. Und hinter ihm, dem Laufenden, Vorseilenden weht der Wind hinterdrein wie hinter dem Flügel eines beutegierigen Vogels, wenn Dadhikravan wie ein Adler sausend mit seiner Kraft den Rank abgewinnt.
4. Und der Preisrenner kommt dem Peitschenhieb zuvor, am Hals, an der Sattelstelle und am Maul gefesselt, indem Dadhikra nach Wunsch seine Kraft zusammenrafft und die Krümmungen der Wege im Sprung nimmt.
5. Der Schwan, der im klaren Himmel sitzt, der Gott, der in der Luft sitzt, der unter den Männern sitzt, der Hotri, der auf der Vedi sitzt, der Gast, der im Hause sitzt, der im Schoße der Wahrheit sitzt, der im Himmel sitzt, der wassergeborene, kuhgeborene, wahrheitsgeborene, felsgeborene, die Wahrheit selbst.

- 1a *indrā ko vāṃ varuṇā sumnam āpa stomo haviṣmāṃ amṛto na hotā*
 1c *yo vāṃ hr̥di kratumāṃ asmad uktaḥ pasparsād indrāvaruṇā namasvān*
 2a *indrā ha yo varuṇā cakra āpī devau martaḥ sakhyāya prayasvān*
 2c *sa hanti vṛtrā samītheṣu śatrūn avobhir vā mahadbhiḥ sa pra śṛṇve*
 3a *indrā ha ratnaṃ varuṇā dheṣṭhetthā nṛbhyaḥ śasāmānebhyas tā*
 3c *yadī sakhyāya sakhyāya somaiḥ sutebhiḥ suprayasā mādayaite*
 4a *indrā yuvaṃ varuṇā didyum asminn ojiṣṭham ugrā ni vadhiṣṭaṃ vajram*
 4c *yo no durevo vṛkatir dabhītis tasmin mimāthām abhibhūty ojaḥ*
 5a *indrā yuvaṃ varuṇā bhūtam asyā dhiyaḥ pretārā vṛṣabheva dhenoḥ*
 5c *sā no duhīyad yavaseva gatvī sahasradhārā payasā mahī gauḥ*
 6a *toke hite tanaya urvarāsu sūro dṛśīke vṛṣaṇas ca paumsye*
 6c *indrā no atra varuṇā syātām avobhir dasmā paritakmyāyām*
 7a *yuvām id dhy avase pūrvyāya pari prabhūti gaviṣaḥ svāpī*
 7c *vṛṇīmahe sakhyāya priyāya sūrā maṃhiṣṭhā pitareva śambhū*
 8a *tā vāṃ dhiyo 'vase vājayantīr ājīm na jagmur yuvayūḥ sudānū*
 8c *śriye na gāva upa somam asthur indraṃ giro varuṇam me manīṣāḥ*
 9a *imā indraṃ varuṇam me manīṣā agmann upa draviṇam ichamānāḥ*
 9c *upem asthur joṣṭāra iva vasvo raghvīr iva śravaso bhikṣamāṇāḥ*
 10a *aśvyasya tmanā rathyasya puṣṭer nityasya rāyaḥ patayaḥ syāma*
 10c *tā cakraṇā ūtibhir navyasībhīr asmatrā rāyo niyutaḥ sacantām*
 11a *ā no bṛhantā bṛhatībhīr ūtī indra yātaṃ varuṇa vājasātau*
 11c *yad didyavaḥ pṛtanāsu prakrīdān tasya vāṃ syāma sanitāra ājeḥ*

1. Indra und Varuna! Welches Loblied, von Opfergabe begleitet, hat wie der unsterbliche Hotri eure Gunst erlangt, das sinnvoll unter Verneigung von uns vorgetragen euch beiden zu Herzen dringt, Indra und Varuna?
2. Der Sterbliche, der Indra und Varuna sich als Verbündete und beide Götter zur Freundschaft gewonnen hat, sie beköstigend, der schlägt in den Kämpfen die Feinde, die Gegner oder er wird durch eure großen Hilfen weit berühmt.
3. Indra und Varuna geben am meisten Belohnung den Männern, die so den Opferdienst versehen haben, wenn beide als Freunde um der Freundschaft willen am gepreßten Soma und bei guter Beköstigung sich ergötzen.
4. Indra und Varuna! Schleudert das Geschos, die gewaltigste Keule, ihr Gewaltige, auf den räuberischen Betrüger, der Böses wider uns vorhat; an dem messet eure überlegene Kraft!
5. Indra und Varuna! Seid die Liebhaber dieser Dichtung wie die Stiere von der Kuh. Sie soll uns Milch geben, als wäre sie auf die Weide gegangen, die große Kuh, die mit ihrer Milch tausend Strahlen gibt.
6. Wenn der leibliche Same auf dem Spiel steht, wenn die Felder, der Anblick der Sonne und die Heldentat eines Bullen, dann sollen Indra und Varuna mit ihren Hilfen uns beistehen, die Meister in der entscheidenden Wendung.
7. Denn gerade euch beide Mächtige erwählen wir, auf Rinder ausziehend, zum Beistand wie früher, ihr treue Bundesgenossen, zu lieber Freundschaft, euch die ihr tapfer, freigebig, wie die Eltern wohlwollend seid.
8. Diese Dichtungen sind zu euch um Beistand siegesbegierig, wie die Siegesbegierigen in den Kampf gezogen, nach euch verlangend, ihr Gabenreiche. Um sie zu ehren sind die Lobreden, meine Gedichte dem Indra und Varuna genah wie die Milch der Kühe dem Soma zur Mischung.
9. Diese meine Dichtungen sind zu Indra und Varuna, Reichtum begehrend, gekommen. Sie sind ihnen wie Freunde genah, um Gut bittend wie die Rennstuten um Ruhm.
10. Wir möchten selbst die Besitzer einer Roßherde, der Vollbesitzer von Wagengeschirr, von eigenem Reichtum sein - die beiden Götter wirken durch ihre neusten Hilfen mit - uns sollen die Reichtümer, die Gaben zufallen!
11. Kommet, ihr Hohen mit hohen Hilfen, Indra und Varuna, zu uns, auf daß wir den Siegespreis gewinnen! Wenn die Geschosse in den Kämpfen ihr Spiel beginnen, wollen wir durch eure Gunst die Gewinner dieses Kampfes sein.

- 1a *mama dvitā rāṣṭraṃ kṣatriyasya viśvāyor viśve amṛtā yathā naḥ*
1c *kratuṃ sacante varuṇasya devā rājāmi kṛṣṭer upamasya vavreḥ*
2a *ahaṃ rājā varuṇo mahyaṃ tāny asuryāṇi prathamā dhārayanta*
2c *kratuṃ sacante varuṇasya devā rājāmi kṛṣṭer upamasya vavreḥ*
3a *ahaṃ indro varuṇas te mahitvorvī gabhīre rajasī sumeke*
3c *tvasteva viśvā bhuvanāni vidvān sam airayaṃ rodasī dhārayaṃ ca*
4a *ahaṃ apo apinvaṃ ukṣamāṇā dhārayaṃ divaṃ sadana ṛtasya*
4c *ṛtena putro aditer ṛtāvota tridhātu prathayad vi bhūma*
5a *māṃ naraḥ svaśvā vājayanto māṃ vṛtāḥ samaraṇe havante*
5c *kṛṇomy ājim maghavāham indra iyarmi reṇum abhibhūtyojāḥ*
6a *ahaṃ tā viśvā cakaraṃ nakir mā daivyaṃ saho varate apratītam*
6c *yan mā somāso mamadan yad ukthobhe bhayete rajasī apāre*
7a *viduṣ te viśvā bhuvanāni tasya tā pra bravīṣi varuṇāya vedhaḥ*
7c *tvam vṛtrāṇi śṛṇviṣe jaghanvān tvam vṛtāṃ ariṇā indra sindhūn*
8a *asmākam atra pitaras ta āsan sapta ṛsayo daurgahe badhyamāne*
8c *ta āyajanta trasadasyum asyā indraṃ na vṛtraturam ardhadevam*
9a *purukutsāni hi vām adāśad dhavyebhir indravaruṇā namobhiḥ*
9c *athā rājānaṃ trasadasyum asyā vṛtrahaṇaṃ dadathur ardhadevam*
10a *rāyā vayaṃ sasavāṃso madema havyena devā yavasena gāvaḥ*
10c *tāṃ dhenum indravaruṇā yuvaṃ no viśvāhā dhattam anapasphurantīm*

Varuna:

1. "Die Herrschaft gehört aufs neue mir, dem lebenslänglichen Fürsten, wie alle Unsterblichen uns bezeugen. Des Varuna Rat befolgen die Götter; ich herrsche über das Volk von höchster Körperform."
2. "Ich Varuna bin der König; mir waren zuerst die Asurawürden bestimmt. Des Varuna Rat befolgen die Götter; ich herrsche über das Volk von höchster Körperform."
3. "Ich Varuna bin Indra. Diese beiden weiten tiefen, festbegründeten Räume kenne ich in ganzer Größe und alle Geschöpfe wie Tvastri; ich habe die beiden Welten zustande gebracht und erhalte sie."
4. "Ich ließ die triefenden Gewässer anschwellen, im Sitz des ewigen Gesetzes halte ich den Himmel. Nach dem Gesetz ist der Sohn der Aditi der gesetzmäßige Herr und er hat die Erde dreifach verbreitert."

Indra:

5. "Mich rufen die Männer, die gut zu Roß wettfahren, an, mich, wenn sie in der Schlacht umringt sind. Ich errege den Streit, ich der freigebige Indra; ich wirble Staub auf, bin von überwältigender Stärke."
6. "Ich habe das alles getan; keine göttliche Macht hält mich, den Unwiderstehlichen, auf. Wenn mich die Somatränke, wenn mich die Lieder berauscht haben, dann bekommen die beiden unbegrenzten Räume Furcht."

Varuna:

7. "Alle Geschöpfe wissen das von dir. Du verkündest diese Taten dem Varuna, o Meister. Du bist bekannt als der Vritratöter, du, Indra, ließest die eingeschlossenen Flüsse laufen."
8. Unsere Väter, die sieben Rishi's, waren dabei, als Daurgaha zum Opfer angebunden wurde. Sie erbeteten für sie den Trasadsyu, einen Vritraüberwinder gleich Indra, den Halbgott.
9. Denn die Frau des Purukutsa wartete euch, Indra und Varuna, mit Opfern und Verneigungen auf. Ihr gabet ihr darauf den König Trasadasyu, den Vritratöter, den Halbgott.
10. Wir wollen belohnt in Reichtum schwelgen, die Götter im Opfer, die Rinder auf der Weide. Gebet ihr, Indra und Varuna, uns allezeit diese Milchkuh, die beim Melken nicht ausschlägt.

- 1a *ka u śravat katamo yajñīyānāṃ vandāru devaḥ katamo juṣāte*
1c *kasyemāṃ devīm amṛteṣu preṣṭhāṃ hr̥di śreṣāma suṣṭutiṃ suhavyām*
2a *ko mṛḍāti katama āgamiṣṭho devānām u katamaḥ śambhaviṣṭhaḥ*
2c *rathaṃ kam āhur dravadaśvam āśuṃ yaṃ sūryasya duhitāvṛṇīta*
3a *makṣū hi śmā gachatha īvato dyūn indro na śaktim paritakmyāyām*
3c *diva ājātā divyā suparnā kayā śacīnām bhavathaḥ śaciṣṭhā*
4a *kā vām bhūd upamātiḥ kayā na āśvinā gamatho hūyamānā*
4c *ko vām mahāś cit tyajaso abhīka uruṣyatam mādhvī dasrā na ūtī*
5a *uru vām rathaḥ pari nakṣati dyām ā yat samudrād abhi vartate vām*
5c *mādhvā mādhvī madhu vām pruṣāyan yat sīm vām pṛkṣo bhurajanta pakvāḥ*
6a *sindhur ha vām rasayā siñcad aśvān ghr̥nā vayo 'ruṣāsaḥ pari gman*
6c *tad ū ṣu vām ajiraṃ ceti yānaṃ yena patī bhavathaḥ sūryāyāḥ*
7a *iheha yad vām samanā papṛkṣe seyam asme sumatir vājaratnā*
7c *uruṣyatam jaritāraṃ yuvaṃ ha śritaḥ kāmo nāsatyā yuvadrik*

1. Wer wird hören, welcher unter den Opferwürdigen? Welcher Gott wird an dem Lobeswort gefallen finden? Welchen unter den Unsterblichen können wir diese göttliche Lobrede als Liebste ans Herz binden, die von schönen Opferspenden begleitete.
2. Wer wird Erbarmen haben, welcher kommt am ehesten, welcher der Götter ist der Wohlwollendste? Welchen Wagen nenne sie den schnellen mit den raschlaufenden Rossen, den die Tochter des Surya sich erkor?
3. Denn ihr kommt an Tagen wie diesem rasch wie Indra zur Hilfeleistung in der entscheidenden Stunde, vom Himmel geboren, als himmlische Vögel. Durch welche der Kräfte seid ihr die Kräftigsten?
4. Welches wird eure Zuwendung sein? Mit welcher werdet ihr Asvin zu uns kommen, wenn gerufen? Wer schützt euch unmittelbar auch vor großer Feindschaft? Schützt uns davor durch eure Hilfe, ihr Süßliebende, ihr Meister!
5. Weit überholt euer Wagen den Himmel, wenn er vom Meere mit euch herkommt. Mit Honig beträufeln sie euren Süßtrank, ihr Süßliebende, wenn sie euch die gekochten Stärkungen darreichen.
6. Sindhu mit der Rasa benetzte eure Pferde; die rötlichen Vogelrosse entgingen den Gluten. Diese eure schnelle Fahrt machte fein Aufsehen, durch die ihr die Gatten der Surya werdet.
7. Da ich euch hier und dort in gleicher Weise gestärkt habe, so werde uns diese Gunst, ihr Reichbelohnende: Schützt doch ihr beide den Sänger! Dieser Wunsch ist an euch zwei gerichtet, ihr Nasatya's.

1a *taṃ vāṃ rathaṃ vāyam adyā huvema pṛthujrayam aśvinā saṅgatiṃ goḥ*
1c *yaḥ sūryāṃ vahati vandhurāyur girvāhasam purutamaṃ vasūyum*
2a *yuvaṃ śriyam aśvinā devatā tāṃ divo napātā vanathaḥ śacībhiḥ*
2c *yuvor vapur abhi pṛkṣaḥ sacante vahanti yat kakuhāso rathe vām*
3a *ko vām adyā karate rātahavya ūtaye vā sutapeyāya vārkaiḥ*
3c *ṛtasya vā vanuṣe pūrvyāya namo yemāno aśvinā vavartat*
4a *hiraṇyayena purubhū rathenemaṃ yajñaṃ nāsatyopa yātam*
4c *pibātha in madhunaḥ somyasya dadhatho ratnaṃ vidhate janāya*
5a *ā no yātaṃ divo achā pṛthivyā hiraṇyayena suvṛtā rathena*
5c *mā vām anye ni yaman devayantaḥ saṃ yad dade nābhiḥ pūrvyā vām*
6a *nū no rayim puruvīram bṛhantaṃ dasrā mimāthām ubhayeṣv asme*
6c *naro yad vām aśvinā stomam āvan sadhastutim ājamīḍhāso agman*
7a *iheha yad vāṃ samanā papṛkṣe seyam asme sumatir vājaratnā*
7c *uruṣyataṃ jaritāraṃ yuvaṃ ha śritaḥ kāmo nāsatyā yuvadrik*

1. Diesen euren Wagen wollen wir heute anrufen, den breitbahnigen, ihr Asvin, um die Zeit, da sich das Rind sammelt; der die Surya fährt, der viel Platz hat, vom Loblied gezogen, zum vielten Male auf Gutes ausgehend.
2. Ihr unter den Göttern habt von dieser Schönheit Gewinn, ihr Asvin, Enkel des Himmels, durch eure Künste. Zu eurer prächtigen Erscheinung gesellen sich die Kräfte, wenn die Buckelochsen an eurem Wagen ziehen.
3. Wer wird euch opferspendend heute mit Preisliedern zur Hilfe oder zum Somatrunk bewegen, oder wer für den, der schon früher des rechten Brauches beflissen war, eine Verbeugung machend euch, Asvin, herlenken?
4. Kommet her zu diesem Opfer auf goldenem Wagen, ihr vielseitigen Nasatya´s! Ihr sollt von dem somischen Met trinken und dem verehrenden Manne ein Kleinod bringen!
5. Kommet her zu uns auf dem leichten goldnen Wagen vom Himmel, von der Erde. Nicht sollen euch andere Gottverlangende anhalten, da schon früher mit euch Freundschaft geschlossen wurde.
6. Nun teilet uns einen großen Schatz von vielen Söhnen zu, uns beiderseitig, ihr Meister! Da die Herren euren Lobpreis bevorzugten, so sind zum gemeinsamen Preis die Ajamilha´s hergekommen.
7. Da ich euch hier und dort in gleicher Weise gestärkt habe, so werde uns diese Gunst, ihr Reichbelohnende: Schützt doch ihr beide den Sänger! Dieser Wunsch ist an euch zwei gerichtet, ihr Nasatya´s.

- 1a *eṣa sya bhānur ud iyarti yujyate rathaḥ pariḥmā divo asya sānavi*
1c *prkṣāso asmin mithunā adhi trayo dṛtis turīyo madhuno vi rapṣate*
2a *ud vām prkṣāso madhumanta īrate rathā aśvāsa uṣaso vyuṣṭiṣu*
2c *apornuvasanta tama ā parivṛtaṃ svar ṇa śukraṃ tanvanta ā rajaḥ*
3a *madhvaḥ pibatam madhupebhir āsabhir uta priyam madhune yuñjāthāṃ ratham*
3c *ā vartanim madhunā jinvaṭhas patho dṛtiṃ vahethe madhumantam aśvinā*
4a *haṃsāso ye vām madhumanto asridho hiraṇyaparṇā uhuva uṣarbudhaḥ*
4c *udapruto mandino mandinisprṣo madhvo na makṣaḥ savanāni gachathaḥ*
5a *svadhvarāso madhumanto agnaya usrā jarante prati vastor aśvinā*
5c *yan niktahastas taraṇir vicakṣaṇaḥ somaṃ suśāva madhumantam adribhiḥ*
6a *ākenipāso ahabhir davidhvataḥ svar ṇa śukraṃ tanvanta ā rajaḥ*
6c *sūras cid aśvān yuyujāna īyate viśvāṃ anu svadhayā cetathas pathaḥ*
7a *pra vām avocam aśvinā dhiyaṃdhā rathaḥ svaśvo ajaro yo asti*
7c *yena sadyaḥ pari rajāmsi yātho haviṣmantam taraṇim bhojam acha*

1. Da steigt jeder Lichtstrahl empor; der umfahrende Wagen wird auf dieses Himmels Rücken geschirrt. Auf ihm sind drei Lebensstärker, die ein Paar bilden. Als Vierter ist der Schlauch von Süßigkeit übervoll.
2. Eure Wagen und Pferde, die stärkungs- und honigreichen, fahren bei Hellwerden der Morgenröte aus, die ganz zugedeckte Finsternis aufdeckend, wie die helle Sonne den Raum durchziehend.
3. Trinkt von dem Honig mit dem Honig trinkenden Mund und schirrt für den Honig euren lieben Wagen! Ihr erquicket die Wegspur mit Honig; ihr führet den Schlauch, der Honig enthält, mit euch, ihr Asvin.
4. Eure Schwäne, die Honig bringen, die keinen Unfall erleiden, die goldfarbigen, ... frühwachen, die Wasserschwimmer, die erfreuenden, am erfreuenden Soma nippenden, mit denen kommt ihr zu den Tranköpfen des Honigs wie die Bienen zur Süßigkeit.
5. Mit schönem Opferwerk, mit Süßigkeit wachen die Feuer die Asvin heran um das Hellwerden der Morgenröte, wenn mit gewaschenen Händen, fleißig, umsichtig der Adhvaryu den süßen Soma mit Steinen ausgepreßt hat.
6. Auf die rechte Zeit achtend kommen sie mit den Tagen die Finsternis abschüttelnd, wie die helle Sonne den Raum durchziehend. Schon hat der Sonnengott die Rosse geschirrt und ist auf der Fahrt. Ihr erkennet alle Wege aus eigener Kraft wieder.
7. Ich habe dichtend von eurem Wagen Kunde gegeben, o Asvin, der schönrossig, alterlos ist, mit dem ihr in einem Tage die Räume durchfahret zu dem fleißigen, gastfreien Opferer.

[4-46] An Vayu bzw. Indra und Vayu

- 1a *agram pibā madhūnāṃ sutaṃ vāyo diviṣṭiṣu*
1c *tvam hi pūrvapā asi*
2a *śatenā no abhiṣṭibhir niyutvāñ indrasārathih*
2c *vāyo sutasya tṛmpatam*
3a *ā vāṃ sahasraṃ haraya indravāyū abhi prayah*
3c *vahantu somapītaye*
4a *rathaṃ hiraṇyavandhuraṃ indravāyū svadhvaram*
4c *ā hi sthātho divisṛśam*
5a *rathena pṛthupājasā dāśvāṃsam upa gachatam*
5c *indravāyū ihā gatam*
6a *indravāyū ayaṃ sutaṃ taṃ devebhiḥ sajoṣasā*
6c *pibatam dāśuṣo grhe*
7a *iha prayāṇam astu vāṃ indravāyū vimocanam*
7c *iha vāṃ somapītaye*

1. Trink, Vayu, die Blume der süßen Tränke, die bei den Morgenopfern gepreßte, denn du bist der Ersttrinker!
2. Mit hundert nahen Hilfen komm zu uns, mit den Niyutgespannen und mit Indra als Wagenlenker! Trinkt euch satt am Gepreßten, Vayu und Indra!
3. Euch, Indra und Vayu, sollen tausend Falben zum Opfermahl fahren, um Soma zu trinken.
4. Besteiget darum den das Opfer verschönenden Wagen mit goldnem Sitze, der an den Himmel reicht, Indra und Vayu!
5. Mit dem breitförmigen Wagen kommet zum Opferspender; Indra und Vayu, kommet hierher!
6. Indra und Vayu! Hier ist Soma gepreßt, den trinket einträchtig mit den Göttern im Hause des Opferspenders!
7. Hierher soll eure Ausfahrt sein, Indra und Vayu, hier euer Ausspann, um Soma zu trinken.

[4-47] An Vayu bzw. Indra und Vayu

- 1a *vāyo śukro ayāmi te madhvo agraṃ diviṣṭiṣu*
1c *ā yāhi somapītaye spārho deva niyutvatā*
2a *indraś ca vāyav eṣāṃ somānām pītim arhathaḥ*
2c *yuvāṃ hi yantīndavo nimnam āpo na sadhryak*
3a *vāyav indraś ca śuṣmiṇā sarathaṃ śavasas patī*
3c *niyutvantā na ūtaya ā yātāṃ somapītaye*
4a *yā vāṃ santi purusprho niyuto dāśuṣe narā*
4c *asme tā yajñāvāhasendravāyū ni yachatam*

1. Vayu! Der geklärte Soma ist dir dargereicht, die Blume des Süßtrankes bei den Morgenopfern. Komm zum Somatrunk begehrt, o Gott, mit dem niyutbespannten Wagen!
2. Indra und Vayu! Ihr habt ein Anrecht auf den Trunk dieser Soma's, denn zu euch kommen diese Säfte wie die Gewässer vereint zum Tale.
3. Vayu und Indra, die zwei Ungestümen, kommet auf dem gleichen Wagen, ihr Herren der Kraft, mit den Niyutgespannen, um uns die Gunst zu erweisen, zum Somatrunk!
4. Eure vielbegehrten Gespanne und Gaben, die ihr für den Opfernden habt, ihr Herren, die haltet bei uns fest, Indra und Vayu, durch das Opfer hergeführt!

[4-48] An Vayu

- 1a *vihi hotrā avītā vipo na rāyo aryah*
1c *vāyav ā candreṇa rathena yāhi sutasya pītaye*
2a *niryuvāṇo aśastir niyutvāṃ indrasārathiḥ*
2c *vāyav ā candreṇa rathena yāhi sutasya pītaye*
3a *anu kṛṣṇe vasudhitī yemāte viśvapeśasā*
3c *vāyav ā candreṇa rathena yāhi sutasya pītaye*
4a *vahantu tvā manoyujo yuktāso navatir nava*
4c *vāyav ā candreṇa rathena yāhi sutasya pītaye*
5a *vāyo śataṃ harīṇāṃ yuvasva poṣyāṇām*
5c *uta vā te sahasriṇo ratha ā yātu pājasā*

1. Hab nach den Opfergaben Verlangen; unverlangt seien Reichtümer wie die Redekünste des Nebenbuhlers. Komm, Vayu, auf schimmerndem Wagen zum Trunke des Soma!
2. Die Afterreden abwendend, mit den Niyutgespannen und mit Indra als Wagenlenker komm, Vayu, auf schimmerndem Wagen zum Trunke des Soma!
3. Die beiden Schatzhalterinnen, die schwarze Nacht und die helle Usas, die allfarbigen haben sich darnach gerichtet. Komm, Vayu, auf schimmerndem Wagen zum Trunke des Soma!
4. Es sollen dich die neunundneunzig Gespanne fahren, die durch den bloßen Gedanken geschirrt sind. Komm, Vayu, auf schimmerndem Wagen zum Trunke des Soma!
5. Vayu! Spann hundert wohlgenährte Falben an, oder, da du tausend Falben hast, soll der Wagen in voller Gestalt kommen.

[4-49] An Indra und Brihaspati

- 1a *idaṃ vām āsye haviḥ priyam indrābṛhaspatī*
1c *uktham madaś ca śasyate*
2a *ayaṃ vām pari śicyate soma indrābṛhaspatī*
2c *cārur madāya pītaye*
3a *ā na indrābṛhaspatī gṛham indraś ca gachatam*
3c *somapā somapītaye*
4a *asme indrābṛhaspatī rayiṃ dhattaṃ śatagvīnam*
4c *aśvāvantaṃ sahasriṇam*
5a *indrābṛhaspatī vayaṃ sute gīrbhir havāmahe*
5c *asya somasya pītaye*
6a *somam indrābṛhaspatī pibataṃ dāśuṣo gṛhe*
6c *mādayethāṃ tadokasā*

1. Diese liebe Spende opfere ich in euren Mund, Indra und Brihaspati. Lobgedicht und Trinkfreude wird verkündigt.
2. Dieser Soma wird euch beiden eingeschenkt, Indra und Brihaspati, der angenehm zum Rausch, zum Trinken ist.
3. Kommet zu uns, Indra und Brihaspati; kommet ins Haus, du und Indra, als Somatrinker zum Somatrunk!
4. Bringet uns Reichtum, Indra und Brihaspati, in hundert Kühen bestehend, in Rossen bestehend, tausendfältigen!
5. Indra und Brihaspati laden wir mit Lobreden zum Ausgepreßten, zum Trunk dieses Soma.
6. Trinkt, Indra und Brihaspati, den Soma im Hause des Opferspenders, berauschet euch, die ihr das gewohnt seid!

- 1a *yas tastambha sahasā vi jmo antān bṛhaspatis triṣadhastho raveṇa*
1c *tam pratnāsa ṛṣayo dīdhyānāḥ puro viprā dadhire mandrajihvam*
2a *dhunetayah supra ketam madanto bṛhaspate abhi ye nas tatasre*
2c *prṣantaṃ sṛpram adabdham ūrvam bṛhaspate rakṣatād asya yonim*
3a *bṛhaspate yā paramā parāvad ata ā ta ṛtasprśo ni ṣeduh*
3c *tubhyam khātā avatā adridugdhā madhva ścotanty abhito virapśam*
4a *bṛhaspatih prathamam jāyamāno maho jyotiṣaḥ parame vyoman*
4c *saptāsyas tuvijāto raveṇa vi saptaraśmir adhamat tamāṃsi*
5a *sa suṣṭubhā sa rkvatā gaṇena valam ruroja phaligaṃ raveṇa*
5c *bṛhaspatir usriyā havyasūdaḥ kanikradad vāvaśatīr ud ājat*
6a *evā pitre viśvadevāya vṛṣṇe yajñair vidhema namasā havirbhiḥ*
6c *bṛhaspate suprajā vīravanto vayam syāma patayo rayiṇām*
7a *sa id rājā pratijanyāni viśvā śuṣmeṇa tasthāv abhi vīryeṇa*
7c *bṛhaspatim yah subhṛtam bibharti valgūyati vandate pūrvabhājam*
8a *sa it kṣeti sudhita okasi sve tasmā idā pinvate viśvadānīm*
8c *tasmai viśaḥ svayam evā namante yasmin brahmā rājani pūrva eti*
9a *apratīto jayati sam dhanāni pratijanyāny uta yā sajanyā*
9c *avasyave yo varivaḥ kṛṇoti brahmaṇe rājā tam avanti devāḥ*
10a *indraś ca somam pibatam bṛhaspate 'smīn yajñe mandasānā vṛṣaṇvasū*
10c *ā vām viśanto indavaḥ svābhuvō 'sme rayim sarvavīram ni yachatam*
11a *bṛhaspata indra vardhataṃ naḥ sacā sā vām sumatir bhūtv asme*
11c *aviṣṭam dhiyo jigṛtam puramdhīr jajastam aryo vanuṣām arātīḥ*

1. Brihaspati, der mit Gewalt die Grenzen der Erde unter Gebrüll auseinander gestemmt hat, der an drei Sitzen Wohnende, ihn mit der wohl lautenden Zunge haben die vormaligen Rishi's, die redekundigen, unter tiefem Nachdenken an ihre Spitze gestellt:
2. Die dröhnenden Schrittes, o Brihaspati, jubelnd unter guten Vorzeichen für uns ausgezogen sind nach der eingeschlossenen Herde, der buntscheckigen, breiten, unbeschädigten - Brihaspati schütze künftig deren Heimstätte!
3. Brihaspati! Aus weitester Ferne gekommen haben sie für dich eine Opfersitzung gehalten, den rechten Brauch hegend. Für dich träufen die gegrabenen Brunnen, die mit Steinen gemolken werden, den Überschwang der Süßigkeit nach allen Seiten.
4. Brihaspati hat zuerst, als er im höchsten Raume des großen Lichtes geboren ward, mit Gebrüll aus siebenfachem Munde die Finsternis zerblasen, von starker Art, mit sieben Zügeln.
5. Er hat mit seiner schönsingenden, er mit seiner verskundigen Schar den Vala erbrochen, den Räuber mit Gebrüll. Brihaspati treib laut brüllend die blökenden Kühe heraus, die die Opferspende gar machen.
6. So wollen wir dem Vater, dem alle Götter gehören, dem Bullen mit Anbetung, mit Verbeugung, mit Opferspenden dienen. Brihaspati! Wir möchten gute Kinder, Söhne besitzen und Herren von Reichtümern sein.
7. Der König besteht alle feindlichen Völker mit Mut und Tapferkeit, der den Brihaspati hoch in Ehren hält, artig behandelt, lobt und ihm den Vorrang läßt.
8. Der wohnt behaglich im eigenen Hause, ihm schwillt die Ila allezeit an. Vor dem König beugen sich von selbst die Untertanen, bei dem der Hohepriester den Vortritt hat.
9. Ohne Widerstand gewinnt er die Schätze von Feind und Freund. Welcher König dem schutzsuchenden Brahmanen einen Ausweg aus Not schafft, den begünstigen die Götter.
10. Indra und Brihaspati! Trinket den Soma, berauscht euch bei diesem Opfer, ihr ... In euch sollen die wirksamen Säfte eingehen. Uns bestimmt einen Schatz von vollständiger Söhnezahl!
11. Brihaspati, Indra! Stärket uns gemeinsam; diese eure Gnade soll uns werden! Begünstiget die Gebete, erwecket die Freigebigkeit; dämpfet die Mißgunst des Nebenbuhlers, der Eifersüchtigen!

- 1a *idam u tyat purutamam purastāj jyotis tamaso vayunāvad asthāt*
1c *nūnam divo duhitaro vibhātīr gātum kṛṇavann uṣaso janāya*
2a *asthur u citrā uṣasaḥ purastān mitā iva svaravo 'dhvareṣu*
2c *vy ū vrajasya tamaso dvārochantīr avrañ chucayaḥ pāvakāḥ*
3a *uchantīr adya citayanta bhōjān rādhodeyāyoṣaso maghonīḥ*
3c *acitre antaḥ paṇayaḥ sasantv abudhyamānās tamaso vimadhye*
4a *kuvit sa devīḥ sanayo navo vā yāmo babhūyād uṣaso vo adya*
4c *yenā navagve aṅgire daśagve saptāsye revatī revad ūṣa*
5a *yūyaṃ hi devīr ṛtayugbhīr aśvaiḥ pariprayātha bhuvanāni sadyaḥ*
5c *prabodhayantīr uṣasaḥasantam dvipāc catuspāc carathāya jīvam*
6a *kva svid āsāṃ katamā purāṇī yayā vidhānā vidadhur ṛbhūṇām*
6c *śubham yac chubhrā uṣasaś caranti na vi jñāyante sadṛśīr ajuryāḥ*
7a *tā ghā tā bhadrā uṣasaḥ purāsur abhiṣṭidyumnā ṛtajātasatyāḥ*
7c *yāsv ijānaḥ śaśamāna ukthai stuvāñ chaṃsan draviṇam sadya āpa*
8a *tā ā caranti samanā purastāt samānataḥ samanā paprathānāḥ*
8c *ṛtasya devīḥ sadaso budhānā gavāṃ na sargā uṣaso jarante*
9a *tā in nv eva samanā samānīr amītavarṇā uṣasaś caranti*
9c *gūhantīr abhvam asitam ruśadbhiḥ śukrās tanūbhiḥ śucayo rucānāḥ*
10a *rayiṃ divo duhitaro vibhātīḥ prajāvantam yachatāsmāsu devīḥ*
10c *syonād ā vaḥ pratibudhyamānāḥ suvīryasya patayaḥ syāma*
11a *tad vo divo duhitaro vibhātīr upa bruva uṣaso yajñaketuḥ*
11c *vayaṃ syāma yaśaso janeṣu tad dyauś ca dhattām pṛthivī ca devī*

1. Dort vorne im Osten ist dies Licht zum vielten Male der Finsternis entstiegen, die Zeiten machend. Nun sollen des Himmels Töchter, die Usas, durch ihr Erstrahlen dem Menschen den Weg bereiten.
2. Die Usas stehen buntfarbig vorne im Osten da wie die aufgerichteten Pfosten bei den Opfern. Sie haben aufleuchtend die Tore des Pferchs der Finsternis aufgeschlossen, die Reinen, Hellen.
3. Bei ihrem Hellwerden mögen die gabenreichen Usas´ heute die Freigebigen erleuchten, auf daß sie Belohnung gewähren. Im Unerhellten sollen die Knauser weiter schlafen, ohne zu erwachen, ganz im Finstern.
4. Ob dies wohl heute eure alte oder eine neue Fahrt sein mag, ihr göttlichen Usas´, ob dieselbe, auf dem ihr über Navagva, Angira, Dasagva mit siebenfachem Munde, Reichtum bringend, ihr Reichen, aufgegangen seid?
5. Denn ihr Göttinnen fahret mit den rechtzeitig geschirrten Rossen an einem Tag um alle Wesen, indem ihr Usas´ den Schlafenden, alles was lebt, Zweifüßler und Vierfüßler, zu neuem Wandel erweckt.
6. Wo und die wievielte unter ihnen ist wohl jene vergangene, unter der sie die Aufträge für die Ribhu´s bestimmten? Wenn die prangenden Usas´ prunkend ausfahren, so sind sie nicht zu unterscheiden, die gleichaussehenden, alterlosen.
7. Dieselben glückbringenden Usas´ waren schon früher von überwältigendem Glanze, die rechtzeitig geborenen und zuverlässigen, unter denen der Opfernde, der den Dienst unter Lobliedern versehen hat, der Singende und Vortragende alsbald Gut erlangte.
8. Sie kommen gleichmäßig aus Osten, von der gleichen Stelle aus gleichmäßig sich ausbreitend. Vom Sitze der Ordnung erwacht sind die Göttinnen Usas´ früh munter wie die Schwärme der Kühe.
9. Dieselben Usas´ wandeln in gleicher Weise sich gleichend mit unveränderter Farbe, indem sie das schwarze Ungeheuer mit ihren hellen Farben beseitigen, die hellen, am Leibe reinen, glänzenden.
10. Ihr Himmelstöchter, ihr Göttinnen gewähret erstrahlend uns kinderreichen Besitz! Indem wir vom behaglichen Sitze aus euch heranwachen, wollen wir Besitzer guter Söhne werden.
11. Darum bitte ich euch, Usas´, Töchter des Himmels, wenn ihr erstrahlt, indem das Opfer mein Banner ist. Wir möchten bei den Leuten angesehen sein; das sollen uns der Himmel und die Göttin der Erde gewähren!

- 1a *prati śyā sūnarī janī vyuchantī pari svasuḥ*
1c *divo adarśi duhitā*
2a *aśveva citrāruṣī mātā gavām ṛtāvārī*
2c *sakhābhūd aśvinor uṣāḥ*
3a *uta sakhāsy aśvinor uta mātā gavām asi*
3c *utoṣo vasva īśiṣe*
4a *yāvayaddveṣasaṃ tvā cikitvit sūnṛtāvārī*
4c *prati stomair abhutsmaḥi*
5a *prati bhadrā adṛkṣata gavāṃ sargā na raśmayah*
5c *oṣā aprā uru jrayah*
6a *āpaprūṣī vibhāvārī vy āvar jyotiṣā tamah*
6c *uṣo anu svadhām ava*
7a *ā dyāṃ tanoṣi raśmibhir āntarikṣam uru priyam*
7c *uṣāḥ śukreṇa śociṣā*

1. Die edle Frau ist dort aus ihrer Schwester aufleuchtend erschienen, des Himmels Tochter.
2. Buntfarbig, rötlich wie eine Stute, die zeitige Mutter der Kühe, ist Usas die Freundin der Asvin geworden.
3. Du bist die Freundin der Asvin und auch die Mutter der Kühe, und du gebeutst über das Gut, o Usas.
4. Wir haben dich, die du Anfeindungen abwehrst, aufmerksam mit Lobliedern heran-gewacht, du Großmütige.
5. Ihre glückbringenden Strahlen sind erschienen gleich Schwärmen von Kühen. Usas hat die weite Bahn angefüllt.
6. Indem du sie anfüllst, du Strahlende, hast du durch dein Licht das Dunkel aufgedeckt. Usas, sei nach eigenem Ermessen gnädig!
7. Du durchziehst den Himmel mit Strahlen, den weiten lieben Luftraum, o Usas, mit deinem hellen Feuerschein.

- 1a *tad devasya savitur vāryam mahad vṛṇīmahe asurasya pracetasah*
1c *chardir yena dāśuṣe yachati tmanā tan no mahāṁ ud ayān devo aktubhiḥ*
2a *divo dhartā bhuvanasya prajāpatiḥ piśaṅgaṁ drāpim prati muñcate kavīḥ*
2c *vicakṣaṇaḥ prathayann āpṛṇann urv ajījanat savitā sumnam ukthyam*
3a *āprā rajāṁsi divyāni pārthivā ślokaṁ devaḥ kṛṇute svāya dharmaṇe*
3c *pra bāhū asrāk savitā savīmani niveśayan prasuvann aktubhir jagat*
4a *adābhyo bhuvanāni pracākaśad vratāni devaḥ savitābhi rakṣate*
4c *prāsrāg bāhū bhuvanasya prajābhyo dhṛtavrato maho ajmasya rājati*
5a *trir antarikṣaṁ savitā mahitoanā trī rajāṁsi paribhus trīṇi rocanā*
5c *tisro divaḥ pṛthivīs tisra invati tribhir vratair abhi no rakṣati tmanā*
6a *bṛhatsumnaḥ prasavitā niveśano jagata sthātur ubhayasya yo vaśī*
6c *sa no devaḥ savitā śarma yachatv asme kṣayāya trivarūtham aṁhasaḥ*
7a *āgan deva ṛtubhir vardhatu kṣayaṁ dadhātu naḥ savitā suprajām iṣam*
7c *sa naḥ kṣapābhir ahabhiś ca jinvatu prajāvantam rayim asme sam invatu*

1. Diese große wünschenswerte Gabe des Gottes Savitri, des klugen Asura, wünschen wir uns, durch die er in eigener Person dem Opferspender seinen Schirm gewährt. Diesen hat der große Gott alle Nächte für uns aufgerichtet.
2. Der Erhalter des Himmels, der Herr der Geschöpfe der Welt, der Weise legt das rotgoldene Gewand um. Hellsichtig, den weiten Raum ausbreitend und anfüllend hat Savitri preisliches Heil hervorgebracht.
3. Er hat die himmlischen, die irdischen Räume erfüllt, der Gott erläßt seinen Weckruf nach eigener Bestimmung. Savitri hat die Arme ausgestreckt, um anzuweisen, alle Nächte die Welt zur Ruhe bringend und wieder aufweckend.
4. Nicht zu hintergehen, die Wesen beschauend wacht Gott Savitri über den Gesetzen. Er hat die Arme ausgestreckt für die Geschöpfe der Welt. Er, der die Gesetze aufrecht hält, beherrscht die große Bahn.
5. Savitri umschließt mit seiner Größe den dreifachen Luftraum, die drei Welten, die drei Lichträume. Die drei Himmel, die drei Erden setzt er in Bewegung; mit drei Gesetzen behütet er uns in eigener Person.
6. Großes Heil bringend, aufweckend und zur Ruhe bringend, der Gebieter von beidem, was lebendig ist und was fest steht, dieser Gott Savitri möge unserem Wohnsitz den Schutz gewähren, der dreifach vor Not schützt.
7. Gott Savitri ist zu seinen Zeiten gekommen; er soll unseren Wohnsitz mehren, soll uns das Labsal guter Kinder gewähren. Er soll uns Nacht und Tag stärken und uns Kinderreichtum verschaffen.

- 1a *abhūd devaḥ savitā vandyo nu na idānīm ahna upavācya nṛbhiḥ*
1c *vi yo ratnā bhajati mānavebhyaḥ śreṣṭhaṃ no atra draviṇaṃ yathā dadhat*
2a *devebhyo hi prathamam yajñīyebhyo 'mṛtatvaṃ suvasi bhāgam uttamam*
2c *ād id dāmānaṃ savitar vy ūrṇuse 'nūcīnā jīvitā mānuṣebhyaḥ*
3a *acittī yac cakṛmā daiṇye jane dīnair dakṣaiḥ prabhūti pūruṣatvatā*
3c *deveṣu ca savitar mānuṣeṣu ca tvaṃ no atra suvatād anāgasah*
4a *na pramiye savitur daiṇyasya tad yathā viśvam bhuvanaṃ dhārayiṣyati*
4c *yat pṛthivyā varimann ā svaṅgurir varṣman divaḥ suvati satyam asya tat*
5a *indrajyeṣṭhān bṛhadbhyaḥ parvatebhyaḥ kṣayāñ ebhyaḥ suvasi pastyāvataḥ*
5c *yathā-yathā patayanto viyemira evaiva tasthuḥ savitaḥ savāya te*
6a *ye te trir ahan savitaḥ savāso dive-dive saubhagam āsuvanti*
6c *indro dyāvāpṛthivī sindhur adbhīr ādityair no aditiḥ śarma yamsat*

1. Jetzt ist Gott Savitri von uns zu loben, zu dieser Stunde des Tages von den Männern zu bitten, der den Menschen Schätze austellt, auf daß er uns dabei den besten Besitz bestimme.
2. Denn zuerst weisest du den opferwürdigen Göttern die Unsterblichkeit als bestes Teil zu. Dann tust du, Savitri, deine Gabe auf und weisest den Menschen ihre Lebenszeiten in der richtigen Folge zu.
3. Wenn wir unwissentlich wider das göttliche Volk gesündigt haben, aus schwacher Willenskraft, aus Machtgefühl nach Menschenart, so sollst du, Savitri, vor Göttern und Menschen bestimmen, daß wir daran schuldlos sind.
4. Nicht läßt sich der göttliche Savitri das beeinträchtigen, wie er die ganze Welt regieren will. Was er mit schönen Fingern auf der ganzen Weite der Erde und auf der Höhe des Himmels bestimmt, das wird ihm zur Wahrheit.
5. Du hast die Götter mit Indra als Oberstem den hohen Bergen zugewiesen, diesen weisest du die flußreichen Wohnsitze zu. So sehr sie auch im Fliegen die Flügel ausgebreitet haben, so standen sie doch auf deine Weisung still, o Savitri.
6. Wenn deine Weisungen, dreimal am Tag, o Savitri, Tag für Tag Glück zuweisen, so sollen Indra, Himmel und Erde, Sindhu mit den Gewässern, Aditi mit den Aditya's uns Schutz gewähren.

- 1a *ko vas trātā vasavaḥ ko varūtā dyāvābhūmī adite trāsīthāṃ naḥ*
1c *sahīyaso varuṇa mitra martāt ko vo 'dhvare varivo dhāti devāḥ*
2a *pra ye dhāmāni pūroyāṇy arcān vi yad uchān viyotāro amūrāḥ*
2c *vidhātāro vi te dadhur ajasrā ṛtadhītayo rurucanta dasmāḥ*
3a *pra pastyām aditiṃ sindhum arkaiḥ svastim īde sakhyāya devīm*
3c *ubhe yathā no ahanī nipāta uśāsānaktā karatām adabdhe*
4a *vy aryamā varuṇas ceti panthām iśas patih suvitam gātum agnih*
4c *indrāviṣṇū nṛvad u ṣu stavānā śarma no yantam amavad varūtham*
5a *ā parvatasya marutām avāṃsi devasya trātur avri bhagasya*
5c *pāt patir janyād aṃhaso no mitro mitriyād uta na uruṣyet*
6a *nū rodasī ahinā budhnyena stuvīta devī apyebhir iṣṭaiḥ*
6c *samudraṃ na saṃcarane saniṣyavo gharmasvaraso nadyo apa vran*
7a *devair no devy aditir ni pātu devas trātā trāyatām aprayuchan*
7c *nahi mitrasya varuṇasya dhāsīm arhāmasi pramiyaṃ sāv agneḥ*
8a *agnir īśe vasavyasyāgnir mahāḥ saubhagasya*
8c *tāny asmabhyaṃ rāsate*
9a *uṣo maghony ā vaha sūnṛte vāryā puru*
9c *asmabhyaṃ vājinīvati*
10a *tat su naḥ savitā bhago varuṇo mitro aryamā*
10c *indro no rādhasā gamat*

1. Wer von euch, ihr Guten, ist der Beschützer, wer der Behüter - Himmel und Erde, Aditi, beschütz uns - vor dem stärkeren Sterblichen, o Mitra und Varuna? Wer bereitet euch, ihr Götter, bei dem Opfer Behagen?
2. Die die alten Satzungen ehren sollen, wenn die klugen Trenner von Tag und Nacht aufleuchten, sie haben als unermüdliche Ordner die Zeiten geordnet. Die Meister, die die Wahrheit erkannt haben, sollen erleuchtet werden.
3. Die Pastya, Aditi, die Sindhu rufe ich mit Preisliedern an, die Göttin Svasti zur Freundschaft. Nacht und Morgen, die Untrüglichen, sollen bewirken, daß beide Tageshälften uns in ihren Schutz nehmen.
4. Aryaman, Varuna machen den Weg ausfindig, Agni, der Herr der Labung, die wegsame Bahn. Indra und Vishnu! Gewähret uns fein, gepriesen, mannhaften Schutz, gewaltigen Schirm!
5. Ich habe mir die Hälfte des Parvata, der Marut erwählt und die des Gottes Schirmer, des Bhaga. Der Herr schütze uns vor Bedrängnis durch Fremde und Mitra befreie uns von solcher durch Befreundete.
6. Nun soll der Sänger euch, ihr beiden Welten, nebst dem Ahi budhnya preisen, ihr beiden Göttinnen mit den erwünschten Wassergottheiten. Wie die Gewinnsüchtigen auf gemeinsamer Fahrt das Meer, so haben sie die Flüsse, die wie der heiße Trank brodeln, entdeckt.
7. Mit den Göttern soll uns die Göttin Aditi behüten, der Gott Schirmer soll uns ohne Unterlaß schirmen; denn nicht dürfen wir das Labsal für Mitra und Varuna schmälern auf dem Altar des Agni.
8. Agni verfügt über einen Schatz, Agni über großes Glücksgut: Diese möge er uns schenken!
9. Freigebige Usas! Bring viele Kostbarkeiten mit, du Großmütige, für uns, du an Siegespreisen reiche!
10. Das soll uns fein Savitri, Bhaga, Varuna, Mitra, Aryaman gewähren. Indra soll zu uns mit Belohnung kommen!

- 1a *mahī dyāvāpṛthivī iha jyeṣṭhe rucā bhavatāṃ śucayadbhir arkaiḥ*
1c *yat sīm variṣṭhe brhatī viminvan ruvad dhokṣā paprathānebhīr evaiḥ*
2a *devī devebhīr yajate yajatrair aminatī tastatur ukṣamāne*
2c *ṛtāvārī adruhā devaputre yajñasya netrī śucayadbhir arkaiḥ*
3a *sa it svapā bhuvaneṣv āsa ya ime dyāvāpṛthivī jajāna*
3c *urvī gabhīre rajasī sumeke avaṃśe dhīraḥ śacyā sam airat*
4a *nū rodasī brhadbhīr no varūthaiḥ patnīvadbhir iṣayantī sajoṣāḥ*
4c *urūcī viśve yajate ni pātaṃ dhiyā syāma rathyaḥ sadāsāḥ*
5a *pra vām mahi dyavī abhy upastutim bharāmahe*
5c *śucī upa praśastaye*
6a *punāne tarvā mithaḥ svena dakṣeṇa rājathaḥ*
6c *ūhyāthe sanād ṛtam*
7a *mahī mitrasya sādhatas tarantī pipratī ṛtam*
7c *pari yajñam ni śedathuḥ*

1. Himmel und Erde, die beiden Großen, die Obersten, sollen hier mit Erleuchtung sein, mit flammenden Preisliedern, wenn der Stier, der die weiten hohen aufbaut, mit sich ausbreitender Schnelligkeit brüllt.
2. Die beiden opferwürdigen Göttinnen mit den opferwürdigen Göttern stehen ohne ihr Aussehen zu verändern da, Schmalz träufend, die gesetzestreu, truglosen Göttereltern, die das Opfer mit den flammenden Preisliedern leiten.
3. Der war unter den Wesen ein Künstler, der diesen beiden, Himmel und Erde erzeugt hat. Die weiten, tiefen, festgegründeten Welten fügte der Meister in dem balkenlosen Raume mit Kunst zusammen.
4. Nun schützt uns, ihr beiden Welten, im Verein mit den hohen Schutzmächten samt ihren Frauen uns labend, die ihr umfangreich und alle beide opferwürdig seid! Wir möchten durch die Dichtung immergewinnende Wagenfahrer sein.
5. Wir tragen euch beiden, dem großen Himmel und der Erde das Preislied vor; wir besingen die lautereren zum Ruhme.
6. Wechselseitig euch selbst reinigend herrscht ihr aus eigener Kraft; seit Alters führet ihr das Gesetz mit euch.
7. Als die Großen führet ihr das Gesetz des Mitra aus, indem ihr es weiter bringt und fördert. Ihr habe euch rings um das Opfer gesetzt.

[4-57] An die Flurgottheiten (Flursegen)

- 1a *kṣetrasya patinā vayaṃ hiteneva jayāmasi*
1c *gām aśvam poṣayitvo ā sa no mṛdātīdrśe*
2a *kṣetrasya pate madhumantam ūrmiṃ dhenur iva payo asmāsu dhukṣva*
2c *madhuścutaṃ gṛtaṃ iva supūtam ṛtasya naḥ patayo mṛdayantu*
3a *madhumatīr ośadhīr dyāva āpo madhuman no bhavatu antarikṣam*
3c *kṣetrasya patir madhumān no asto ariṣyanto anv enaṃ carema*
4a *śunaṃ vāhāḥ śunaṃ naraḥ śunaṃ kṛṣatu lāṅgalam*
4c *śunaṃ varatrā badhyantāṃ śunam aṣṭrām ud īṅgaya*
5a *śunāsīrāv imāṃ vācam juṣethāṃ yad divi cakrathuḥ payaḥ*
5c *tenemām upa siñcatam*
6a *arvācī subhage bhava sīte vandāmahe tvā*
6c *yathā naḥ subhagāsasi yathā naḥ suphalāsasi*
7a *indraḥ sītāṃ ni gṛhṇātu tām pūṣānu yachatu*
7c *sā naḥ payasvatī duhām uttarām-uttarāṃ samām*
8a *śunaṃ naḥ phālā vi kṛṣantu bhūmiṃ śunaṃ kīnāśā abhi yantu vāhaiḥ*
8c *śunam parjanya madhunā payobhiḥ śunāsīrā śunam asmāsu dhattam*

1. Durch den Herrn der Flur gewinnen wir wie durch einen guten Freund eine Flur, die Rind und Roß nährt. Möge er unsereinem gnädig sein.
2. Herr der Flur! Ergieß bei uns deine honigreiche Woge wie die Kuh ihre Milch, die honigträufende, wie Schmalz gutgeläuterte. Mögen die Herren des Gesetzes uns gnädig sein.
3. Honigreich sollen die Pflanzen, die Himmel, die Gewässer sein, honigreich soll die Luft für uns sein. Der Herr der Flur soll uns honigreich sein. Ohne Schaden zu nehmen möchten wir seiner Spur folgen.
4. Zum Glück seien die Zugtiere, zum Glück die Männer. Zum Glück soll der Pflug die Furche ziehen. Zum Glück sollen die Riemen befestigt werden. Zum Glück schwinde die Gerte!
5. Suna und Sira! Habt an dieser Rede Gefallen! Das Naß, das ihr im Himmel bereitet habt, mit dem besprengt diese Erde!
6. Sei geneigt, du holde Furche; wir loben dich, auf daß du uns hold seiest; auf daß du uns gute Frucht bringest.
7. Indra soll die Ackerfurche festlegen, Pusan soll sie einhalten. Sie soll uns milchreich auch jedes weitere Jahr Milch geben.
8. Zum Glück sollen unsere Pflugscharen die Erde umpflügen, zum Glück die Pflüger mit ihren Zugtieren kommen. Glück soll Parjanya durch Honig und Milch bringen; Glück bringet uns, Suna und Sira!

- 1a *samudrād ūrmir madhumāñ ud ārad upāṃśunā sam amṛtatvam ānaḥ*
1c *ghṛtasya nāma guhyam yad asti jihvā devānām amṛtasya nābhiḥ*
2a *vayaṃ nāma pra bravāmā ghṛtasyāsmi yajñe dhārayāmā namobhiḥ*
2c *upa brahmā śṛṅvac chasyamānaṃ catuḥśṛṅgo 'vamīd gaura etat*
3a *catvāri śṛṅgā trayo asya pādā dve śīrṣe sapta hastāso asya*
3c *tridhā baddho vṛṣabho roravīti maho devo martyāñ ā viveśa*
4a *tridhā hitam pañibhir guhyamānaṃ gavi devāso ghṛtam anv avindan*
4c *indra ekaṃ sūrya ekaṃ jajāna venād ekaṃ svadhayā niṣ ṭatakṣuḥ*
5a *etā arṣanti hr̥dyāt samudrāc chatavrajā ripuṇā nāvacakṣe*
5c *ghṛtasya dhārā abhi cākaśīmi hiranyayo vetaso madhya āsām*
6a *samyak sravanti sarito na dhenā antar hr̥dā manasā pūyamānāḥ*
6c *ete arṣanty ūrmayo ghṛtasya mṛgā iva kṣipaṇor īsamānāḥ*
7a *sindhora iva prādhvane sūghanāso vātapramiyah patayanti yahvāḥ*
7c *ghṛtasya dhārā aruṣo na vājī kāṣṭhā bhindann ūrmibhiḥ pinvamānāḥ*
8a *abhi pravanta samaneva yośāḥ kalyāṇyah smayamānāso agnim*
8c *ghṛtasya dhārāḥ samidho nasanta tā juṣāṇo haryati jātavedāḥ*
9a *kanyā iva vahatum etavā u añjy añjānā abhi cākaśīmi*
9c *yatra somaḥ sūyate yatra yajño ghṛtasya dhārā abhi tat pavante*
10a *abhy arṣata suṣṭuṭim gavayam ājim asmāsu bhadrā draviṇāni dhatta*
10c *imaṃ yajñam nayata devatā no ghṛtasya dhārā madhumat pavante*
11a *dhāman te viśvam bhuvanam adhi śritam antaḥ samudre hr̥dy antar āyuṣi*
11c *apām anīke samithe ya ābhṛtas tam aśyāma madhumantaṃ ta ūrmim*

1. Aus dem Meer ist die süße Woge emporgestiegen. Mit dem Somastengel zusammen hat sie die Eigenschaft des Nektars angenommen, was der Geheimname des Ghrita ist: die Zunge der Götter, der Nabel der Unsterblichkeit.
2. Wir wollen den Namen des Ghrita verkünden; bei diesem Opfer wollen wir ihn mit Ehrerbietung festhalten. Wenn er ausgesprochen wird, soll der Brahmanpriester darauf hören. Der vierhörnige Gaurabüffel hat ihn sich entschlüpfen lassen.
3. Vier Hörner, drei Füße hat er, zwei Köpfe, sieben Hände hat er. Dreifach gefesselt brüllt der Stier. Der große Gott ist in die Sterblichen eingegangen.
4. Dreifach geteilt fanden das von den Pani's verborgene Ghrita die Götter wieder in der Kuh. Indra hat das eine, Surya das eine erzeugt. Eines haben sie aus dem Seher durch eigene Kraft herausgebildet.
5. Diese Ströme des Ghrita fließen aus dem Meer im Herzen, durch hundert Gehege geschützt, vom Schelm nicht zu erblicken. Ich sehe die Ströme des Ghrita. Das goldene Rohr, die Rute, ist in ihrer Mitte.
6. Gleich den Strömen vereinigen sich die Reden im Innern durch Herz und Verstand geklärt. Diese Wogen des Ghrita fließen eilend wie Gazellen, die sich vor dem Jäger flüchten.
7. Wie im Gefälle des Stromes die Wirbel, so eilen den Wind hinter sich lassend die jüngsten Ströme des Ghrita, wie ein rötliches Roß, das die Schranken durchbricht, mit den Wogen hochgehend.
8. Sie schwebten lächelnd zu Agni hin wie schöne Frauen zu den Festen. Die Ströme des Ghrita berühren die Brennholzer. Gern begehrt Jatavedas nach ihnen.
9. Ich sehe sie wie Mädchen, die Salbe auflegen, um auf die Hochzeit zu gehen. Wo Soma gepreßt wird, wo das Opfer stattfindet, werden dazu die Ströme des Ghrita geläutert.
10. Strömt ein gutes Lobgedicht aus, machet ein Wettrennen um die Kühe! Bringet uns gesegneten Besitz, führt dies Opfer von uns zu den Göttern! Die Ströme des Ghrita klären sich zur Süßigkeit.
11. Auf dein Wesen ist die ganze Welt gestellt, auf deine Lebenskraft im Meer, im Herzen. Deine süße Woge, die auf dem Antlitz der Gewässer in deren Zusammenfluß herangebracht ward, die möchten wir erlangen.

- 1a *abodhy agniḥ samidhā janānām prati dhenum ivāyatīm uṣāsam*
 1c *yahvā iva pra vayām ujjihānāḥ pra bhānavahḥ sistrate nākam acha*
 2a *abodhi hotā yajathāya devān ūrdhvo agniḥ sumanāḥ prātar asthāt*
 2c *samidddhasya ruśad adarśi pājo mahān devas tamaso nir amoci*
 3a *yad īm gaṇasya raśanām ajīgaḥ śucir ankte śucibhir gobhir agniḥ*
 3c *ād dakṣiṇā yujyate vājayanty uttānām ūrdhvo adhayaj juhūbhiḥ*
 4a *agnim achā devayatām manāmsi cakṣūṁśīva sūrye saṃ caranti*
 4c *yad īm suvāte uṣasā virūpe śveto vājī jāyate agre ahnām*
 5a *janiṣṭa hi jenyo agre ahnām hito hiteṣv aruṣo vaneṣu*
 5c *dame-dame sapta ratnā dadhāno 'gnir hotā ni śasādā yajīyān*
 6a *agnir hotā ny asīdad yajīyān upasthe mātuhḥ surabhā uloke*
 6c *yuvā kavīḥ puruniṣṭha ṛtāvā dhartā kṛṣṭīnām uta madhya iddhaḥ*
 7a *pra ṇu tyaṃ vipram adhvareṣu sādhum agniṃ hotāram īḍate namobhiḥ*
 7c *ā yas tatāna rodasī rtena nityam mṛjanti vājinaṃ ghr̥tena*
 8a *mārjālyo mṛjyate sve damūnāḥ kaviprasāsto atithiḥ śivo naḥ*
 8c *sahasraśṛṅgo vṛṣabhas tadojā viśvām̃ agne sahasā prāsy anyān*
 9a *pra sadyo agne aty eṣy anyān āvir yasmai cārutamo babhūtha*
 9c *īḍenyo vapuṣyo vibhāvā priyo viśām atithir mānuṣīnām*
 10a *tubhyam bharanti kṣitayo yaviṣṭha balim agne antita ota dūrāt*
 10c *ā bhandiṣṭhasya sumatiṃ cikiddhi bṛhat te agne mahi śarma bhadram*
 11a *ādya ratham bhānumo bhānumantam agne tiṣṭha yajatebhiḥ samantam*
 11c *vidvān pathīnām urv antarikṣam eha devān haviradyāya vakṣi*
 12a *avocāma kavaye medhyāya vaco vandāru vṛṣabhāya vṛṣne*
 12c *gaviṣṭhiro namasā stomam agnau divīva rukmam uruvyañcam aśret*

1. Agni ist durch das Brennholz der Menschen wach geworden in Erwartung der Usas, die wie eine Kuh sich naht. Wie die jüngsten Vögel, die zum Zweig auffliegen, eilen seine Strahlen zum Himmel empor.
2. Der Hotri ist wach geworden, um den Göttern zu opfern. Wohlgemut hat sich Agni in der Frühe aufgerichtet. Die helle Gestalt des Entflamnten ist erschienen; der große Gott hat sich aus dem Dunkel freigemacht.
3. Wenn er das Seil der Schar erweckt hat, wird der reine Agni mit reinem Kuhschmalz gesalbt. Dann wird die gewinnbringende Dakṣina angeschirrt. Aufrecht stehend saugte er mit seinen Zungen durch die Schmalzlöffel an der Ausgestreckten.
4. Dem Agni wenden sich der Frommen Sinne zu wie aller Augen zur Sonne. So oft Usas und die Nacht, die ungleichartigen, gebären, kommt der weiße Renner vor Anbruch der Tage zur Geburt.
5. Denn vor Anbruch der Tage ward das rötliche Leibroß geboren, das auf die gelegten Hölzer lossprengt. In jedes Haus die sieben Kleinode bringend hat Agni, der besser opfernde Hotri, sich an seinen Platz gesetzt.
6. Agni, der besser opfernde Hotri, hat sich niedergelassen im Schoße der Mutter, an der duftenden Stätte, der jugendliche Seher, der sich unter viele verteilt, das Gesetz erfüllend, der Erhalter der Völker und in ihrer Mitte entflammt.
7. Diesen redekundigen, im Opfer tüchtigen Agni berufen sie jetzt unter Verbeugung zum Hotri. Ihn, der Himmel und Erde durchzogen hat mit der Wahrheit, ihn putzen sie mit Schmalz heraus wie ein eigenes Rennpferd.
8. Er, der sich gern putzt, er wird geputzt im eigenen Hause als der Hausherr, von den Sehern gefeiert, uns ein angenehmer Gast. Ein Stier mit tausend Hörnern, dessen Stärke besitzend, bist du allen anderen an Kraft voraus, o Agni.
9. Du, Agni, hast alsbald den Vorrang vor den anderen Göttern, bei jedem, dem du sehr willkommen erschienen bist, als zu ladender, stattlicher, erstrahlender, lieber Gast der menschlichen Stämme.
10. Dir, jüngster Agni, bringen die Völker ihren Zoll von nah und fern. Denk uns dein, des Besten, Wohlwollen zu! Reich uns, Agni, deinen hohen, großen glückbringenden Schirm!
11. Besteige heute, du glanzvoller Agni, deinen glanzvollen Wagen im Verein mit den verehrungswürdigen Göttern. Der Wege kundig fahre durch den weiten Luftraum die Götter hierher zum Opferschmaus!

12. Wir haben dem opferwürdigen Seher ein lobendes Wort gesagt, dem männlichen Bullen.
Gavistihira hat unter Verneigung sein Preislied bei Agni angebracht wie die volle Goldscheibe am Himmel.

- 1a *kumāram mātā yuvatīḥ samubdhaṃ guhā bibharti na dadāti pitre*
1c *anīkam asya na minaj janāsaḥ puraḥ paśyanti nihitam aratau*
2a *kam etaṃ tvam yuvate kumāram peṣī bibharṣi mahiṣī jajāna*
2c *pūrvīr hi garbhaḥ śarado vavardhāpaśyaṃ jātaṃ yad asūta mātā*
3a *hiraṇyadantaṃ śucivarṇam ārāt kṣetrād apaśyam āyudhā mimānam*
3c *dadāno asmā amṛtaṃ vipṛkvat kim mām anindrāḥ kṛṇavann anukthāḥ*
4a *kṣetrād apaśyaṃ sanutaś carantaṃ sumad yūthaṃ na puru śobhamānam*
4c *na tā agrbhraṇn ajaniṣṭa hi śaḥ paliknīr id yuvatayo bhavanti*
5a *ke me maryakaṃ vi yavanta gobhir na yeṣāṃ gopā arāṇaś cid āsa*
5c *ya īṃ jagṛbhur ava te sṛjantv ājāti paśva upa naś cikitvān*
6a *vasāṃ rājānaṃ vasatiṃ janānām arātayo ni dadhur martyeṣu*
6c *brahmāṇy atrer ava taṃ sṛjantu ninditāro nindyāso bhavantu*
7a *śunaś cic chepaṃ niditaṃ sahasrād yūpād amuñco aśamiṣṭa hi śaḥ*
7c *evāsmad agne vi mumugdhi pāsān hotaś cikitva iha tū niśadya*
8a *hr̥ṇīyamāno apa hi mad aiyeh pra me devānām vratapā uvāca*
8c *indro vidvāṃ anu hi tvā cacakṣa tenāham agne anuśiṣṭa āgām*
9a *vi jyotiṣā bṛhatā bhāty agnir āvir viśvāni kṛṇute mahitvā*
9c *prādevīr māyāḥ sahate durevāḥ śiśīte śṛṅge rakṣase vinikṣe*
10a *uta svānāso divi śantv agnes tigmāyudhā rakṣase hantavā u*
10c *made cid asya pra rujanti bhāmā na varante paribādho adevīḥ*
11a *etaṃ te stomaṃ tuvijāta vipro rathaṃ na dhīraḥ svapā atakṣam*
11c *yadīd agne prati tvam deva haryāḥ svarvatīr apa enā jayema*
12a *tuvigrīvo vṛṣabho vāvṛdhāno 'śatro ariyaḥ sam ajāti vedah*
12c *itīmam agnim amṛtā avocan barhiṣmate manave śarma yaṃsad dhaviṣmate manave śarma yaṃsat*

1. Die jugendliche Mutter trägt heimlich den verhüllten Knaben und gibt ihn nicht dem Vater. Die Leute sehen sein verändertes Antlitz nicht vor sich, das bei dem Rosselenker aufbewahrt ist.
2. Was für einen Knaben trägst du da, o Jugendliche, als Stiefmutter? Die Fürstgemahlin hat ihn erzeugt, denn viele Herbe ist die Leibesfrucht gewachsen. Ich sah den Neugeborenen, als die Mutter ihn zur Welt brachte.
3. Ich sah den Goldzahnigen von reinem Aussehen fern von seiner Flur, wie er die Waffen erprobte. Ich gebe ihm das befreiende Lebenselixier. Was können die mir anhaben, die keinen Indra, keine Lieder kennen?
4. Ich sah ihn von seiner Flur sich entfernen, ich fand seine schöne Herde nicht mehr stattlich aussehend. Nicht haben sie ihn festgehalten, denn jetzt ist er geboren. Die Ergrauten wurden wieder jung.
5. Wer sind die, welche mir das Männchen von den Kühen getrennt haben, die keinen Hirten, auch keinen fremden hatten? Freigeben sollen sie ihn, die ihn festhielten. Er soll die Herde zu uns eintreiben als Kundiger.
6. Den König der Wohnungen, die Heimat der Menschen, ihn haben die Unholdinnen unter den Sterblichen verborgen. Die Beschwörungen des Atri sollen ihn befreien; die Schmäher sollen der Schmäherung verfallen.
7. Selbst den Sunahisepa, der um ein Tausend angebunden war, hast du von dem Pfahle losgemacht, denn er war schon für das Opfer hergerichtet. So nimm doch auch von uns die Fesseln, o Agni, kundiger Hotri, dich hier niedersetzend!
8. Denn grollend warst du von mir fortgegangen, so hat mir der Gesetzeshüter unter den Göttern gesagt. Denn der wissende Indra hat dich entdeckt; von ihm zurechtgewiesen bin ich gekommen, Agni.
9. In hohem Licht erstrahlt Agni, er offenbart alle seine Kräfte mit Macht. Er überwindet die gottlosen böswilligen Blendwerke, er wetzt die Hörner, um den bösen Geist aufzuspießen.
10. Und das Getöse des Agni soll zum Himmel dringen, um mit scharfer Waffe den bösen Geist zu töten. Wie im Rausche brechen seine Zornesgluten durch, nicht halten ihn die gottlosen Hindernisse auf.

11. Dies Loblied habe ich, der Redekundige, für dich gezimmert wie der verständige Künstler einen Wagen, o Starkgearteter! Wenn du, Gott Agni, es gern annehmen wirst, so würden wir damit Wasser nebst dem Sonnenlicht gewinnen.
12. "Der Starknackige ausgewachsene Bulle Indra soll das Besitztum des Geldprotzen ohne Widerstand beitreiben", also haben die Unsterblichen zu diesem Agni gesagt. Er soll dem opfernden Menschen Schutz gewähren.

- 1a *tvam agne varuṇo jāyase yat tvam mitro bhavasi yat samiddhaḥ*
 1c *tve viśve sahasas putra devās tvam indro dāsūṣe martyāya*
 2a *tvam aryamā bhavasi yat kanīnām nāma svadhāvan guhyam bibharṣi*
 2c *añjanti mitraṃ sudhitaṃ na gobhir yad dampatī samanasā kṛṇoṣi*
 3a *tava śriye maruto marjayanta rudra yat te janima cāru citram*
 3c *padaṃ yad viṣnor upamaṃ nidhāyi tena pāsi guhyaṃ nāma gonām*
 4a *tava śriyā sudṛśo deva devāḥ purū dadhānā amṛtaṃ sapanta*
 4c *hotāram agnim manuṣo ni śedur daśasyanta uśijaḥ śamsam āyoh*
 5a *na tvad dhotā pūrvo agne yajiyān na kāvyaiḥ paro asti svadhāvah*
 5c *viśaś ca yasyā atithir bhavāsi sa yajñena vanavad deva martān*
 6a *vayam agne vanuyāma tvotā vasūyavo haviṣā budhyamānāḥ*
 6c *vayaṃ samarye vidatheṣv ahnām vayaṃ rāyā sahasas putra martān*
 7a *yo na āgo abhy eno bharāty adhīd agham aghaśamse dadhāta*
 7c *jahī cikitvo abhiśastim etām agne yo no marcayati dvayena*
 8a *tvām asyā vyuṣi deva pūrve dūtaṃ kṛṇvānā ayajanta havyaiḥ*
 8c *saṃsthe yad agna iyase rayīṇām devo martair vasubhir idhyamānaḥ*
 9a *ava sprdhi pitaraṃ yodhi vidvān putro yas te sahasaḥ sūna ūhe*
 9c *kadā cikitvo abhi cakṣase no 'gne kadām ṛtacid yātayāse*
 10a *bhūri nāma vandamāno dadhāti pitā vaso yadi taj joṣayāse*
 10c *kuvid devasya sahasā cakānaḥ sumnam agnir vanate vāvṛdhānaḥ*
 11a *tvam aṅga jaritāraṃ yaviṣṭha viśvāny agne duritāti parṣi*
 11c *stenā adṛśran ripavo janāso 'jñātaiketā vrjinā abhūvan*
 12a *ime yāmāsas tvadrig abhūvan vasave vā tad id āgo avāci*
 12c *nāhāyam agnir abhiśastaye no na riṣate vāvṛdhānaḥ parā dāt*

1. Du, Agni, bist Varuna, wenn du geboren wirst, du bist Mitra, wenn entzündet. In dir, du Sohn der Kraft, sind alle Götter; du bist Indra für den opferwilligen Sterblichen.
2. Du bist Aryaman, wenn du der Vertraute der Mädchen bist, du führst diesen Geheimnamen, du Selbstherrlicher. Wie Mitra ein Freund wohl aufgenommen, salben sie dich mit Kuhschmalz, da du die beiden Ehegatten einig machst.
3. Zu deiner Herrlichkeit putzen sich die Marut, wenn deine schöne, wunderbare Geburt stattfindet, o Rudra. Was die höchste Fußspur des Vishnu ist, die er hinterlassen hat, mit dieser warest du den geheimen Namen der Kühe.
4. Durch deine, des Schönen, Herrlichkeit, o Gott, mehren und wahren die Götter die Unsterblichkeit. Als des Manu Opferpriester haben den Agni eingesetzt die willfährigen Usij, ihn den Preis des Ayu.
5. Kein Opferpriester vor dir hat besser geopfert, o Agni, keiner steht an Sehergaben höher, du Selbstherrlicher. Und wes Clanes Gast du sein wirst, der wird mit seinem Opfer die anderen Sterblichen überbieten, o Gott.
6. Wir wollen von dir, o Agni, begünstigt, nach Gut strebend, mit Opfer dich heranwachend, wir in dem Wettbewerb bei den täglichen Opfern, wir durch Reichtum, o Sohn der Kraft, die anderen Sterblichen überbieten.
7. Wer auf uns Sünde und Unrecht bringen möchte, auf diesen Verleumder ladet das Übel ab! Schlag nieder, du kundiger Agni, die Beschuldigung des, der uns durch Doppelzüngigkeit schädigt!
8. Dich machten im Aufleuchten dieser Morgenröte die Vorfahren zu ihrem Boten, o Gott; und sie verehrten dich mit Opfergaben, da du, Agni, dorthin kommst, wo sich Reichtümer ansammeln, du der Gott, der von den Sterblichen, von den Göttern entzündet wird.
9. Nimm den Vater in Schutz, wehre kundig die Feinde von ihm ab, der sich als deinen Sohn betrachtet, du Sohn der Kraft! Wann wirst du Achtsamer nach uns sehen, wann, o Agni, als Rechtskundiger Vergeltung üben?
10. Viele Namen gibt dir der Vater lobend, du Guter, wenn du daran Gefallen finden solltest. Gewiß wird Agni durch seine Gottesmacht gern die Gunst der Götter gewinnen, wenn er erstarkt ist.
11. Du allein wirst dem Sänger über alle Fährlichkeiten hinweghelfen, o jüngster Agni. Diebe haben sich gezeigt, falsche Leute; Ränkesüchtige mit unbekanntem Absichten sind erschienen.

12. Zu dir sind diese Bittgänge unternommen worden, oder dem Gott ward dieses Unrecht gemeldet. Niemals soll uns dieser Agni der üblen Nachrede noch dem Schädiger preisgeben, der Erstarkte.

- 1a *tvām agne vasupatiṃ vasūnām abhi pra mande adhvaṛeṣu rājan*
1c *tvayā vājaṃ vājayanto jayemābhi śyāma pṛtsutīr martyānām*
2a *havyavāḍ agnir ajarah pitā no vibhur vibhāvā sudṛśīko asme*
2c *sugārhapatyāḥ sam iṣo didīhy asmadryak sam mimīhi śravāmsi*
3a *viśāṃ kavīṃ viśpatim mānuṣīṇām śucim pāvakaṃ ghṛtapṛṣṭham agnim*
3c *ni hotāraṃ viśvavidam dadhidhve sa deveṣu vanate vāryāṇi*
4a *juṣasvāgna iḍayā sajoṣā yatamāno raśmibhiḥ sūryasya*
4c *juṣasva naḥ samidham jātaveda ā ca devān haviradyāya vakṣi*
5a *juṣṭo damūnā atithir duroṇa imaṃ no yajñam upa yāhi vidvān*
5c *viśvā agne abhiyujō vihatyā śatrūyatām ā bharā bhojanāni*
6a *vadhena dasyum pra hi cātayasva vayah kṛṇvānas tanve svāyai*
6c *piparṣi yat sahasas putra devānt so agne pāhi nṛtama vāje asmān*
7a *vayaṃ te agna ukthair vidhema vayaṃ havyaiḥ pāvaka bhadrāsoce*
7c *asme rayiṃ viśvavāraṃ sam invāsmo viśvāni draviṇāni dhehi*
8a *asmākam agne adhvaraṃ juṣasva sahasaḥ sūno triśadhastha havyam*
8c *vayaṃ deveṣu sukṛtaḥ syāma śarmaṇā nas trivarūthena pāhi*
9a *viśvāni no durgahā jātavedaḥ sindhum na nāvā duritāti parṣi*
9c *agne atrivan namasā gṛṇāno 'smākam bodhy avitā tanūnām*
10a *yas tvā hṛdā kīriṇā manyamāno 'martyam martyo johavīmi*
10c *jātavedo yaśo asmāsu dhehi prajābhir agne amṛtatvam aśyām*
11a *yasmai tvam sukṛte jātaveda ulokam agne kṛṇavaḥ syonam*
11c *aśvinam sa putṛnam vīravantaṃ gomantaṃ rayiṃ naśate svasti*

1. Zu dir, Agni, pilgere ich, zu dem Herrn der Schätze, du König über die Opfer. Mit dir wollen wir als Preiskämpfer den Preis gewinnen und die Angriffe der Sterblichen bestehen.
2. Agni, der alterlose Opferfahrer, ist unser Vater, bei uns seine Kraft entfaltend, erstrahlend, von schönem Anblick. Bring uns mit deinem Scheine die Genüsse eines guten Hausstandes, teil uns Ehren zu!
3. Den weisen Herrn der menschlichen Clane, den reinen, lauterer, schmalzrückigen Agni, den Allwissenden, habt ihr zum Hotri eingesetzt. Er möge von den Göttern erwünschte Gaben erlangen.
4. Nimm fürlieb mit der Opferspende einverstanden, o Agni, an Glanz mit den Strahlen der Sonne wetteifernd! Nimm mit unserem Brennholz fürlieb, o Jatavedas, und fahre die Götter zum Opferschmaus her!
5. Gern gesehen als Hausherr, als Gast im Hause komm her zu diesem Opfer von uns als Kenner! Alle Angriffe zerschlagend bringe den Wohlstand der Feindseligen her, o Agni!
6. Vertreibe darum mit der Waffe den Dasyu, deinem eigenen Leibe Stärke zulegend. Da du, Sohn der Kraft, den Göttern heraushilfst, so schütze, o Agni, auch uns im Wettstreit, du Mannhaftester!
7. Wir wollen dir, Agni, mit Liedern huldigen, wir mit Opfergaben, du Lauterer von wohltätiger Glut. Bring uns allbegehrten Reichtum zu, verschaff uns alle Güter!
8. Nimm, Agni, mit unserem Opfer fürlieb, Sohn der Kraft, mit unserer Spende, der du drei Stätten hast! Wir möchten vor den Göttern rechtschaffen sein. Schütz uns mit dreifach schirmendem Schutze!
9. Über alle Tiefen, o Jatavedas, über die Fährlichkeiten hilf uns hinüber wie mit dem Schiff über den Strom! Agni, wie von Atri unter Verbeugung gepriesen, sei der Beschützer unserer Leiber!
10. Wenn ich mit dem bloßen Herzen deiner gedenkend, ich der Sterbliche nach dir dem Unsterblichen rufe, so verleih uns, o Jatavedas, Ehre! Durch Kinder möchte ich, Agni, Unsterblichkeit erlangen.
11. Der Fromme, dem du, Agni Jatavedas, seinen Platz angenehm machen willst, der kommt glücklich zu einem Schatz von Rossen, Söhnen, Mannen, Rindern.

- 1a *susamiddhāya śociṣe ghṛtaṃ tīvraṃ juhotana*
1c *agnaye jātavedase*
2a *narāśaṃsaḥ suṣūdatīmaṃ yajñam adābhyaḥ*
2c *kavīr hi madhuhastyāḥ*
3a *īḍito agna ā vahendraṃ citram iha priyam*
3c *sukhai rathebhīr ūtaye*
4a *ūrṇamradā vi prathasvābhy arkā anūṣata*
4c *bhavā naḥ śubhra sātaye*
5a *devīr dvāro vi śrayadhvaṃ suprāyaṇā na ūtaye*
5c *pra-pra yajñam pṛṇītana*
6a *supratīke vayovṛdhā yāvī ṛtasya mātārā*
6c *doṣām uṣāsam īmahe*
7a *vātasya patmann īḍitā daiṇyā hotārā manuṣāḥ*
7c *īmaṃ no yajñam ā gatam*
8a *īḍā sarasvatī mahī tisro devīr mayobhuvāḥ*
8b *barhiḥ sīdantv asridhaḥ*
9a *śivas tvaṣṭar ihā gahi vibhuḥ poṣa uta tmanā*
9c *yajñe-yajñe na ud ava*
10a *yatra vettha vanaspate devānām guhyā nāmāni*
10c *tatra havyāni gāmaya*
11a *svāhāgnaye varuṇāya svāhendrāya marudbhyaḥ svāhā devebhyo haviḥ*

1. Der wohlentzündeten Feuersglut opfert das scharfwirkende Schmalz, dem Agni Jatavedas!
2. Narasamsa, der Unbeirrte, macht dies Opfer schmackhaft, denn er ist der Weise, mit Honig in der Hand.
3. Berufen fahre du, Agni, den prächtigen lieben Indra hierher auf leichtem Wagen zur Gunsterweisung!
4. Weich wie Wolle breite dich aus - die Gesänge sind angestimmt worden - sei uns, du sauberes Barhis zu Gewinn behilflich!
5. Ihr göttlichen Tore, tut euch auf, gut zu betreten, uns zur Gunst! Machet das Opfer recht vollständig!
6. Die schön von Aussehen das Lebensalter mehren, die jüngsten Töchter des Gesetzes, Nacht und Morgen, gehen wir an.
7. Im Flug des Windes kommet, ihr beiden göttlichen Hotri des Manu, berufen zu unserem Opfer!
8. Ila, Sarasvati, Mahi, die drei erfreulichen Göttinnen, sollen sich ohne Verzug auf das Barhis setzen!
9. Komm wohlwollend hierher, o Tvastri, wirksam bei der Aufzucht hilf uns selbst bei jedem Opfer auf!
10. Wo du, Baum, der Götter geheime Namen weißt, dorthin bringe die Opfer!
11. Unter Svaharuf vollziehe ich für Agni, für Varuna, unter Svaharuf für Indra, für die Marut, unter Svaharuf für die Götter das Opfer.

- 1a *agnim tam manye yo vasur astam yam yanti dhenavaḥ*
1c *astam arvanta āsavo 'stam nityāso vājina iṣam stotṛbhya ā bhara*
2a *so agnir yo vasur gr̥ṇe sam yam āyanti dhenavaḥ*
2c *sam arvanto raghudruvaḥ sam sujātāsaḥ sūraya iṣam stotṛbhya ā bhara*
3a *agnir hi vājinaṃ viśe dadāti viśvacarṣaṇiḥ*
3c *agnī rāye svābhuvan sa prīto yāti vāryam iṣam stotṛbhya ā bhara*
4a *ā te agna idhīmahi dyumantaṃ devājaram*
4c *yad dha syā te panīyasī samid dīdayati dyavīṣam stotṛbhya ā bhara*
5a *ā te agna ṛcā haviḥ śukrasya śociṣas pate*
5c *suścandra dasma viśpate havyavāt tubhyaṃ hūyata iṣam stotṛbhya ā bhara*
6a *pro tye agnayo 'gniṣu viśvam puṣyanti vāryam*
6c *te hinvire ta invire ta iṣanyanty ānuṣag iṣam stotṛbhya ā bhara*
7a *tava tye agne arcayo mahi vrādhanta vājinaḥ*
7c *ye patvabhiḥ śaphānām vrajā bhuranta gonām iṣam stotṛbhya ā bhara*
8a *navā no agna ā bhara stotṛbhyaḥ suksitīr iṣaḥ*
8c *te syāma ya ānṛcus tvādūtāso dame-dama iṣam stotṛbhya ā bhara*
9a *ubhe suścandra sarpiṣo darvī śrīṇīṣa āsani*
9c *uto na ut pupūryā uktheṣu śavasas pata iṣam stotṛbhya ā bhara*
10a *evāñ agnim ajuryamur gīrbhir yajñebhir ānuṣak*
10c *dadhad asme suvīryam uta tyad āśvaśvyam iṣam stotṛbhya ā bhara*

1. Den Agni habe ich im Sinn, der der Gute ist, zu dem die Kühe heimkehren, die raschen Rennpferde heimkehren, die eigenen Sieger heimkehren. - Bring den Sängern gute Speise!
2. Dies ist der Agni, der als der Gute gepriesen wird, um den die Kühe sich sammeln, die schnellaufenden Rennpferde und die hochgeborenen Opferherren. - Bring den Sängern gute Speise!
3. Denn Agni, der allen Völkern angehört, schenkt dem Clan einen Sieger, Agni ein Rennpferd, das zu Reichtum tüchtig ist. Froh geht es auf begehrenswertes Gut aus. - Bring den Sängern gute Speise!
4. Wir möchten, Gott Agni, dein glänzendes, alterloses Feuer entzünden, auf daß dein kostbares Brennholz am Himmel leuchte. - Bring den Sängern gute Speise!
5. Dir, o Agni, wird das Opfer mit einem Vers, du Herr der hellen Glut, schönleuchtender Meister, Stammesherr, Opferfahrer, nur dir geopfert. - Bring den Sängern gute Speise!
6. Diese Feuer haben unter allen Feuern den Vorrang; sie haben alles Begehrenswerte in Fülle. Sie werden angespornt, sie werden getrieben, sie eilen, wie sich's gehört. - Bring den Sängern gute Speise!
7. Diese deine Flammen, o Agni, die Streitrosse tuen sich mächtig groß, die mit dem Schwung ihrer Hufe die Pferche der Rinder erstampfen. - Bring den Sängern gute Speise!
8. Bring, Agni, uns Sängern neue Speisegenüsse und gute Wohnungen. Wir möchten die sein, die in jedem Haus dich gepriesen haben, indem sie dich zu ihrem Boten machten. - Bring den Sängern gute Speise!
9. Beide Löffel mit Schmelzbutter mischtest du in deinem Munde, du Schönglänzender. Schenke du auch uns voll ein für die Lieder, du Herr der Kraft! - Bring den Sängern gute Speise!
10. So haben sie den alterlosen Agni mit Lobesworten und Opfern richtig gelenkt. Er verleihe uns die Meisterschaft und diesen Besitz rascher Rosse. - Bring den Sängern gute Speise!

- 1a *sakhāyaḥ saṃ vaḥ samyañcam iṣaṃ stomaṃ cāgnaye*
1c *varṣiṣṭhāya kṣitīnām ūrjo naptre sahasvate*
2a *kuṭrā cid yasya samṛtau raṇvā naro nṛṣadane*
2c *arhantaś cid yam indhate saṃjanayanti jantavaḥ*
3a *saṃ yad iṣo vanāmahe saṃ havyā mānuṣāṇām*
3c *uta dyumnasya śavasa ṛtasya raśmim ā dade*
4a *sa smā kṛṇoti ketum ā naktam cid dūra ā sate*
4c *pāvako yad vanaspatīn pra smā mināty ajaraḥ*
5a *ava sma yasya veṣaṇe svedam pathiṣu juhvati*
5c *abhīm aha svajenyam bhūmā pṛṣṭheva ruruhuḥ*
6a *yam martyaḥ puruspr̥ham vidad viśvasya dhāyase*
6c *pra svādanam pitūnām astatātīm cid āyave*
7a *sa hi śmā dhanvākṣitam dātā na dāty ā paśuḥ*
7c *hiriśmaśruḥ śucidann ṛbhur anibhr̥ṣṭataviṣiḥ*
8a *śuciḥ śmā yasmā atrivat pra svadhitiṣa riyate*
8c *suśūr asūta mātā krāṇā yad ānaśe bhagam*
9a *ā yas te sarpirāsute 'gne śam asti dhāyase*
9c *aīṣu dyumnam uta śrava ā cittam martyeṣu dhāḥ*
10a *iti cin manyum adhrijaś tvādātam ā paśum dade*
10c *ād agne apr̥ṇato 'triḥ sāsaḥyād dasyūn iṣaḥ sāsaḥyān nṛṇ*

1. Ihr Freunde, bringet euer Labsal und Loblied vereint dem Agni, dem Obersten der Völker, dem gewaltigen Kind der Kraft!
2. Über dessen Dabeisein die Männer überall froh sind in der Männersitzung, den selbst die Würdenträger anzünden, den alle Leute erzeugen.
3. Wenn wir die Labungen, die Opfer der Menschen zusammenbringen, dann ergreift auch er Kraft seines Glanzes den Zügel des rechten Brauchs.
4. Er gibt auch des Nachts, dem in der Ferne Weilenden ein Erkennungszeichen, wenn der Helle, der Alterlose die Bäume zerkleinert.
5. In dessen Dienste sie unterwegs Schweiß opfern, sie haben das heimatliche Land wie Reiter die Pferderücken erstiegen.
6. Den Vielbegehrten, den der Sterbliche fand zur Sättigung eines jeden, den Schmachhaftmacher der Speisen, die wahre Heimstätte für den Ayu.
7. Denn die Steppe, das bewohnte Land mäht er wie ein Mäher, recht wie ein grasendes Tier, der mit goldenem Barte, mit blanken Zähnen, ein Ribhu von ungeschwächter Kraft.
8. Dem wie bei Atri die Flamme hervorschießt blank wie eine Axt, ihn hat die Mutter in leichter Geburt geboren, nachdem sie dazu bereit das Liebesglück erlangt hatte.
9. Wer es dir, Agni mit dem Schmalzaufguß, recht macht zur Labung, all den Sterblichen sollst du Glanz und Ruhm und Einsicht verleihen.
10. So habe ich die böse Absicht des Reichen vereitelt: Ich nehme das von dir geschenkte Tier in Besitz. Nun möge Atri die kargen Dasyu's bezwingen, o Agni; möge Isa die kargen Herren bezwingen.

- 1a *tvām agna ṛtāyavaḥ sam īdhire pratnam pratnāsa ūtaye sahaskr̥ta*
1c *puruścandram yajatam viśvadhāyasaṃ damūnasaṃ gr̥hapatim vareṇyam*
2a *tvām agne atithim pūroyaṃ viśaḥ śociṣkeśaṃ gr̥hapatim ni śedire*
2c *br̥hatketum pururūpaṃ dhanaspr̥tam suśarmānaṃ svavaśaṃ jaradviśam*
3a *tvām agne mānuṣīr īdate viśo hotrāvidaṃ viviciṃ ratnadhātamaṃ*
3c *guhā santaṃ subhaga viśvadarśataṃ tuviśvaṇasaṃ suyajaṃ ghṛtaśriyam*
4a *tvām agne dharnasiṃ viśvadhā vayaṃ gīrbhir gr̥ṇanto namasopa sedima*
4c *sa no juṣasva samidhāno aṅgiro devo martasya yaśasā sudītibhiḥ*
5a *tvam agne pururūpo viśe-viśe vayo dadhāsi pratnathā puruṣtuta*
5c *purūṇy annā sahasā vi rājasi tviṣiḥ sā te titviśāṇasya nādhr̥ṣe*
6a *tvām agne samidhānaṃ yaviṣṭhya devā dūtaṃ cakrire havyavāhanam*
6c *urujrayasaṃ ghṛtayonim āhutaṃ tveśaṃ cakṣur dadhire codayanmati*
7a *tvām agne pradiva āhutaṃ ghṛtaiḥ sumnāyavaḥ suśamidhā sam īdhire*
7c *sa vāvṛdhāna oṣadhībhīr ukṣito 'bhi jrayāṃsi pārthivā vi tiṣṭhase*

1. Dich, Agni, haben die Gesetzesliebenden entzündet, dich den Alten die Altvorderen zur Gnade, du Krafterzeugter, den glanzreichen, opferwürdigen, alle labenden, vorzüglichen Gebieter und Hausherrn.
2. Dich, Agni, haben sie eingesetzt, den ersten Gast des Clans, den Hausherrn mit den Flammenhaaren, mit hohem Banner, den vielgestaltigen, Schätze gewinnenden, schutz- und gnadenreichen, der das alte Holz verarbeitet.
3. Dich, Agni, berufen die menschlichen Stämme, den Kenner des Opfers, den Prüfenden, den am meisten Belohnenden, allsichtbaren, auch wenn du versteckt bist, du Holder, den Lautauschenden, gut Opfernden, Schmalzverschönten.
4. Dir, Agni, dem Ausdauernden, sind wir allezeit mit Preisreden dich preisend unter Verbeugung genaht. Hab an uns deine Freude, o Angiras, wenn entzündet, du der Gott an des Sterblichen ehrender Gabe mit schönem Glanze erglänzend!
5. Du, Agni, der Vielgestaltige, verleihst jedem Clane Lebenskraft wie ehedem, du Vielgepriesener. Du gebeutst durch deine Macht über viele Speisen. Gegen deinen, des Eifernden, glühenden Eifer ist nicht anzukommen.
6. Dich, den Entzündeten, du jüngster Agni, haben die Götter zu ihrem Boten und Opferfahrer gemacht. Den Breitbahnigen, Schmalzgebetteten, mit Schmalz Begossenen haben sie zum funkelnden Auge, das die Gedanken weckt, gemacht.
7. Dich, Agni, den seit langem mit Schmalz Begossenen haben sie um Gunst bittend mit gutem Brennholz angezündet. Erstarkt, durch die Pflanzen groß geworden, verbreitest du dich über die irdischen Bahnen.

[5-9] An Agni

- 1a *tvām agne haviṣmanto devam martāsa iḍate*
1c *manye tvā jātavedasaṃ sa havyā vakṣy ānuṣak*
2a *agnir hotā dāsvataḥ kṣayasya vṛktabarhiṣaḥ*
2c *saṃ yajñāsaś caranti yaṃ saṃ vājāsaḥ śravasyavaḥ*
3a *uta sma yaṃ śiśuṃ yathā navam janiṣṭāraṇī*
3c *dhartāram mānuṣiṇām viśām agniṃ svadhvaram*
4a *uta sma durgr̥bhīyase putro na hvāryāṇām*
4c *purū yo dagdhāsi vanāgne paśur na yavase*
5a *adha sma yasyārcayaḥ samyak saṃyanti dhūmināḥ*
5c *yad im aha trito divy upa dhmāteva dhamati śiśīte dhmātari yathā*
6a *tavāham agna ūtibhir mitrasya ca praśastibhiḥ*
6c *dveṣoyuto na duritā turyāma martyānām*
7a *taṃ no agne abhī naro rayiṃ sahasva ā bhara*
7c *sa kṣepayat sa poṣayad bhuvad vājasya sātaya utaidhi pṛtsu no vṛdhe*

1. Dich, Agni, den Gott, berufen die Sterblichen, Opfergaben bringend. Ich erachte dich für den Jatavedas; fahr als solcher die Opferspenden, wie sich's gebührt!
2. Agni ist der Opferpriester des freigebigen Hauses, in dem das Barhis umgelegt wird, um den sich die Opfer und die Belohnungen wetteifernd scharen;
3. Und den das Reibholz wie die Kuh ein Junges neu gebar, den Erhalter der menschlichen Clane, den Agni, der den Gottesdienst gut versieht.
4. Und du bist schwer zu haschen wie das Junge der Vögel, der du viele Hölzer zu verbrennen pflegst, wie das Vieh auf der Weide das Gras abfrißt, o Agni.
5. Dessen qualmende Flammen nun ganz zusammenschlagen; wenn ihn Trita im Himmel anbläst wie der Bläser, so macht er seine Flammen scharf wie in dem Gebläse.
6. Durch deine Gnade will ich, o Agni, und mit Billigung des Mitra wollen wir den Gefahren, die von Sterblichen drohen, wie Feindeabwehrer den Feinden entgehen.
7. Diesen Reichtum bring uns, gewaltiger Agni! Er mache ruhiges Wohnen und Gedeihen. Er helfe zur Gewinnung von Lohn - und sei du uns zur Stärkung in den Kämpfen!

[5-10] An Agni

- 1a *agna ojiṣṭham ā bhara dyumnam asmabhyam adhrigo*
1c *pra no rāyā parīnasā ratsi vājāya panthām*
2a *tvam no agne adbhuta kratvā dakṣasya maṃhanā*
2c *tve asuryam āruhat krāṇā mitro na yajñīyaḥ*
3a *tvam no agna eṣāṃ gayam puṣṭim ca vardhaya*
3c *ye stomebhiḥ pra sūrayo naro maghāny ānaśuḥ*
4a *ye agne candra te girah śumbhanty aśvarādhasaḥ*
4c *śuṣmebhiḥ śuṣmiṇo naro divaś cid yeṣāṃ bṛhat sukīrtir bodhati tmanā*
5a *tava tye agne arcayo bhrājanto yanti dhṛṣṇuyā*
5c *parijmāno na vidyutaḥ svāno ratho na vājayuh*
6a *nū no agna ūtaye sabādhasaś ca rātaye*
6c *asmākāsaś ca sūrayo viśvā āśās tariṣaṇi*
7a *tvam no agne aṅgira stuta stavāna ā bhara*
7c *hotar vibhvāsahaṃ rayim stotṛbhya stavase ca na utaidhi pṛtsu no vṛdhe*

1. Agni! Bring uns mächtigstes Ansehen, du Reicher; bahn uns mit vollzähligem Reichtum den Weg zum Gewinn!
2. Du, o wunderbarer Agni, bist durch die Einsicht und Bereitwilligkeit deines Willens - auf dir ist die Asuramacht erwachsen - durch dein Mitwirken für uns wie Mitra zu verehren.
3. Mehre du, Agni, Haus und Wohlstand dieser unserer gönnerhaften Herren, die durch unsere Loblieder Schätze zum verschenken erlangt haben;
4. Die, o schimmernder Agni, die Loblieder auf dich verschönern, indem sie Rosse schenken, die Herren, mutig an Mut, deren guter Ruf noch höher als selbst der Himmel reicht - er merkt es an sich selbst.
5. Diese Flammen von dir, Agni, die glühenden, gehen ungestüm drauf wie herumfahrende Blitze. Ihr Getöse ist wie das des wettfahrenden Wagens.
6. Nun sei uns, Agni, zur Gnade bereit und zur Beschenkung des inbrünstigen Beters, und unsere freigebigen Patrone sollen nach allen Himmelsrichtungen siegreich vordringen.
7. Bring du, o Angirase Agni, sonst und jetzt gepriesen, Reichtum, der den des Vibhvan noch übertrifft, o Hotri uns Lobsängern, wenn du von uns besungen wirst, und sei uns zur Stärkung in den Kämpfen!

- 1a *janasya gopā ajaniṣṭa jāgrovir agniḥ sudakṣaḥ suvitāya navyase*
1c *ghṛtapratīko br̥hatā diviṣṛśā dyumad vi bhāti bharatebhyaḥ śuciḥ*
2a *yajñasya ketum prathamam purohitam agniḥ naras triṣadhasthe sam īdhire*
2c *indreṇa devaiḥ saratham sa barhiṣi sīdan ni hotā yajathāya sukratuḥ*
3a *asammṛṣṭo jāyase mātroph śucir mandraḥ kavir ud atiṣṭho vivasvataḥ*
3c *ghṛtena tvāvardhayann agna āhuta dhūmas te ketur abhavad divi śritaḥ*
4a *agnir no yajñam upa vetu sādhyāgniḥ naro vi bharante gr̥he-gr̥he*
4c *agnir dūto abhavad dhavyavāhano 'gniḥ vṛṇānā vṛṇate kavikratum*
5a *tubhyedam agne madhumattamaḥ vacas tubhyam manīṣā iyam astu śam hṛde*
5c *tvām girāḥ sindhum ivāvanīr mahīr ā pr̥ṇanti śavasā vardhayanti ca*
6a *tvām agne āngiraso guhā hitam anv avindañ chiśriyāṇaḥ vane-vane*
6c *sa jāyase mathyamānaḥ saho mahat tvām āhuḥ sahasas putram āngiraḥ*

1. Der wachsame Hirt des Volkes ist geboren, der wohlverständige Agni, zu neuer guter Fahrt. Das Schmalzgesicht erstrahlt hell mit hoher, zum Himmel reichender Flamme den Bharata's, der Reine.
2. Des Opfers Fahne und ersten Bevollmächtigten, den Agni haben die Männer entzündet an dreifachem Sitze. Auf gleichem Wagen mit Indra, mit den Göttern kommend setze er sich auf das Barhis zum Opfern nieder als der umsichtige Hotri.
3. Obwohl nicht gesäubert wirst du von den Müttern doch rein geboren; als der wohlredende Seher des Vivasvat erstandest du. Mit Schmalz zogen sie dich groß, du mit Schmalz begossener Agni. Dein Rauch ward das Banner, das sich gen Himmel reckt.
4. Agni soll sich unseres Opfers richtig annehmen; den Agni verteilen die Männer in jedem Hause. Agni ward der Bote, der Opferfahrer. Wenn sie Agni wählen, erwählen sie einen, der Sehergabe besitzt.
5. Dir, Agni, soll diese süßeste Rede, dir dies Gedicht recht nach dem Herzen sein. Dich erfüllen die Lobreden wie die großen Ströme den Sindhu mit Kraft und stärken dich.
6. Dich, Agni, fanden die Angiras auf, als du verborgen warst, der du in jedem Holze steckst. Du wirst ausgerieben als große Macht geboren. Dich nennen sie den Sohn der Kraft, o Angiras.

- 1a *prāgnaye br̥hate yajñiyāya ṛtasya vṛṣṇe asurāya manma*
1c *ghṛtaṃ na yajña āsye supūtaṃ giram bhare vṛṣabhāya praticīm*
2a *ṛtaṃ cikitva ṛtaṃ ic cikiddhy ṛtasya dhārā anu tṛndhi pūroīḥ*
2c *nāhaṃ yātum sahasā na dvayena ṛtaṃ sapāmy aruṣasya vṛṣṇaḥ*
3a *kayā no agna ṛtayann ṛtena bhuvo navedā ucathasya navyaḥ*
3c *vedā me deva ṛtupā ṛtūnām nāham patim sanitur asya rāyaḥ*
4a *ke te agne ripave bandhanāsaḥ ke pāyavaḥ saniṣanta dyumantaḥ*
4c *ke dhāsim agne anṛtasya pānti ka āsato vacasaḥ santi gopāḥ*
5a *sakhāyas te viṣuṇā agna ete śivāsaḥ santo aśivā abhūvan*
5c *adhūrṣata svayam ete vacobhir ṛjūyate vṛjināni bruvantaḥ*
6a *yas te agne namasā yajñam iṭṭa ṛtaṃ sa pāty aruṣasya vṛṣṇaḥ*
6c *tasya kṣayaḥ pṛthur ā sādthur etu prasarsrāṇasya nahuṣasya śeṣaḥ*

1. Dem hohen, opferwürdigen Agni, dem Leitstier der Wahrheit, dem Asura bringe ich ein Gedicht dar, wie das gutgeläuterte Schmalz beim Opfer in seinem Munde, eine Lobrede, die dem Bullen entgegenkommt.
2. Der du die Wahrheit kennst, achte du auf die Wahrheit, öffne die vielen Quellen der Wahrheit! Ich betreibe keine Zauberei mit Gewalttat und Doppelzüngigkeit; ich halte das, was vor dem rötlichen Bullen wahr ist, hoch.
3. Mit welcher Gesinnung wirst du Agni, der aus Wahrheit die Wahrheit liebt, Kenntnis von unserem neuesten Loblied nehmen? Der Gott, der der Hüter der Zeiten ist, kennt mich; ich kenne nicht den Herrn, noch den Gewinner dieses Reichtums.
4. Welche Feßler hast du für den Betrüger, o Agni? Welche glänzenden Schutzgeister werden den Gewinn davontragen? Welche haben Acht auf das Gemächte der Lüge, o Agni? Welche sind die Aufpasser auf die unwahre Rede?
5. Diese Freunde sind dir abhold geworden, o Agni; die lieb waren, sind unlieb geworden. Die haben sich selbst durch ihre Reden geschädigt, die wider den Rechtschaffenen Verleumdungen aussprechen.
6. Wer dir unter Verbeugung das Opfer ankündigt und dem rötlichen Bullen die Wahrheit hoch hält, dem soll ein ausgebreiteter gedeihlicher Wohnsitz zuteil werden und die Nachkommenschaft des in seinen Kindern fortlebenden Nahusa.

[5-13] An Agni

- 1a *arcantas tvā havāmahe 'rcantaḥ sam idhīmahi*
1c *agne arcanta ūtaye*
2a *agne stomam manāmahe sidhram adya diviṣṛśaḥ*
2c *devasya draviṇasyavaḥ*
3a *agnir juṣata no giro hotā yo mānuṣeṣv ā*
3c *sa yakṣad daivyaṃ janam*
4a *tvam agne saprathā asi juṣṭo hotā vareṇyaḥ*
4c *tvayā yajñam vi tanvate*
5a *tvām agne vājasātamaṃ viprā vardhanti suṣṭutam*
5c *sa no rāsva suvīryam*
6a *agne nemir arāṃ iva devāṃs tvam paribhūr asi*
6c *ā rādhas citram ṛñjase*

1. Preisend rufen wir dich, preisend wollen wir dich entzünden, o Agni, dich zur Gnade preisend.
2. Auf Agni erdenken wir heute ein Loblied, ein gelungenes auf ihn, der bis zum Himmel reicht, auf den Gott, die wir nach Reichtum verlangen.
3. Agni möge an unserer Lobrede Gefallen finden, der der Opferpriester unter den Menschen ist. Er verehere das göttliche Volk.
4. Du, Agni, bist weitbekannt als der beliebte, zu erwählende Opferpriester. Durch dich vollziehen sie das Opfer.
5. Dich, Agni, der am meisten Gewinn einbringt, den Wohlgepriesenen erbauen die Redekundigen. Schenke du uns die Meisterschaft!
6. Agni! Wie die Felge die Speichen so umfängst du die Götter. Ich trage nach ansehnlicher Belohnung Verlangen.

[5-14] An Agni

- 1a *agnim stomena bodhaya samidhāno amartyam*
1c *havyā deveṣu no dadhat*
2a *tam adhvareṣv īdate devam martā amartyam*
2c *yajisṭham mānuṣe jane*
3a *taṃ hi śāsanta īdate srucā devaṃ ghṛtaścutā*
3c *agnim havyāya voḍhave*
4a *agnir jāto arocata ghan dasyūñ jyotiṣā tamaḥ*
4c *avindad gā apaḥ svaḥ*
5a *agnim īdenyam kavim ghṛtapṛṣṭham saparyata*
5c *vetu me śṛṇavad dhavam*
6a *agnim ghṛtena vāvṛdhu stomebhir viśvacarṣaṇim*
6c *svādhūbhir vacasyubhiḥ*

1. Mit Loblied wecke den Agni, den Unsterblichen entzündend! Er bringe unsere Opferspenden zu den Göttern.
2. Ihn berufen zum Gottesdienst die Sterblichen den unsterblichen Gott, der unter dem Menschenvolk am besten opfert.
3. Denn ihn berufen alle, den Gott, mit schmalzträufendem Löffel, den Agni, daß er die Opferspende befördere.
4. Agni erstrahlte eben geboren, die Dasyu´s erschlagend, mit seinem Lichte die Finsternis zerstörend. Er fand die Rinder, die Gewässer, die Sonne.
5. Haltet den Agni, den zu rufenden Seher, den schmalzrückigen, in Ehren! Er soll meinem Ruf gern folgen, ihn erhören.
6. Den Agni haben sie mit Schmalz und wohlbedachten, beredten Lobliedern groß gemacht, den allen Völkern Gehörigen.

[5-15] An Agni

- 1a *pra vedhase kavaye vedyāya giram bhare yaśase pūrvyāya*
1c *ghṛtaprasatto asuraḥ suśevo rāyo dhartā dharuṇo vasvo agniḥ*
2a *ṛtena ṛtaṃ dharuṇaṃ dhārayanta yajñasya śāke parame vyoman*
2c *divo dharman dharuṇe seduṣo nṛñ jātair ajātāñ abhi ye nanakṣuḥ*
3a *añhoyuvas tanvas tanvate vi vayo mahad duṣṭaram pūrvyāya*
3c *sa samvato navajātas tuturyāt sinhaṃ na kruddham abhitaḥ pari ṣṭhuḥ*
4a *māteva yad bharase paprathāno janam-janam dhāyase cakṣase ca*
4c *vayo-vayo jarase yad dadhānaḥ pari tmanā viṣurūpo jigāsi*
5a *vājo nu te śavasas pātva antam uruṃ doghaṃ dharuṇaṃ deva rāyaḥ*
5c *padaṃ na tāyur guhā dadhāno maho rāye citayann atrim aspaḥ*

1. Dem kundbaren Meister und Seher trage ich eine Rede vor, der wie früher in Ehren steht. Im Schmalz sitzend, der freundliche Asura, der Träger des Reichtums, der Erhalter des Gutes ist Agni.
2. Durch die Wahrheit gründeten sie die Wahrheit als Grundlage auf die Macht des Opfers im höchsten Himmel, die mit den geborenen Söhnen zu den ungeborenen in der Ordnung des Himmels auf festem Grunde sitzenden Herrn gelangt sind.
3. Des Nothelfers Leiber breiten sich aus; große unüberwindliche Kraft ist ihm wie früher. Der Neugeborene würde die Schranken überschreiten. Wie einen zornigen Löwen umstellen sie ihn ringsum.
4. Wenn du, dich ausbreitend, jedermann wie eine Mutter hegst, daß er sich labe und sehe, wenn du immer neue Lebenskraft dir zulegend erwachst, so machst du selbst in verschiedener Gestalt deinen Umlauf.
5. Nun möge die Stärkung das Ende deiner Kraft bewahren, indem sie einen breiten Milchstrom, der der Träger des Reichtums ist, ergießt, o Gott. Der du wie ein Dieb deine Spur verbirgst, du hast jetzt zu großem Reichtum dich offenbarend dem Atri aus der Not herausgeholfen.

[5-16] An Agni

- 1a *br̥had vayo hi bhānave 'rcā devāyāgnaye*
1c *yam mitraṃ na praśastibhir martāso dadhire puraḥ*
2a *sa hi dyubhir janānāṃ hotā dakṣasya bāhvoḥ*
2c *vi havyam agnir ānuṣag bhago na vāram ṛṇvati*
3a *asya stome maghonaḥ sakhye vṛddhaśociṣaḥ*
3c *viśvā yasmin tuviṣvaṇi sam arye śuṣmam ādadhuḥ*
4a *adhā hy agna eṣāṃ suvīryasya maṃhanā*
4c *tam id yahvaṃ na rodasī pari śravo babhūvatuḥ*
5a *nū na ehi vāryam agne gr̥ṇāna ā bhara*
5c *ye vayaṃ ye ca sūrayaḥ svasti dhāmahe sacotaidhi pṛtsu no vṛdhe*

1. So singe denn dem göttlichen Licht Agni hohe Lebenskraft zu, dem die Sterblichen mit Lobeserhebungen den Vorsitz gaben wie einem Freunde dem Mitra!
2. Denn er wurde als der Opferpriester der Menschen mit Tagesanbruch erzeugt in den Armen des geschickten Daksa. Agni teilt nach Gebühr das Opfer aus wie Bhaga die Wunschgabe.
3. In seinem Preis, in der Freundschaft des Freigebigen, dessen Glut erstarkt ist, wollen wir bleiben, des lauttönenden Herrn, in dem alle Wesen ihren Ungestüm vereinigt haben.
4. Denn dann wird ihnen die reiche Gabe der Meisterschaft, o Agni. Ihn, den Jüngsten, übertreffen an Ruhm beide Welten nicht.
5. Nun komm zu uns; bring, o Agni, gepriesen wünschenswertes Gut mit! Wir selbst und die Opferherren wollen zusammen Glück erlangen - und sei du uns zur Stärkung in den Kämpfen!

[5-17] An Agni

- 1a *ā yajñair deva martya itthā tavyāṃsam ūtaye*
1c *agniṃ kṛte svadhvare pūrur īḍītāvase*
2a *asya hi svayaśastara āsā vidharman manyase*
2c *taṃ nākaṃ citraśociṣam mandram paro manīṣayā*
3a *asya vāsā u arciṣā ya āyukta tujā girā*
3c *divo na yasya retasā brhac chocanty arcayaḥ*
4a *asya kratvā vicetaso dasmasya vasu ratha ā*
4c *adhā viśvāsu havyo 'gnir vikṣu pra śasyate*
5a *nū na id dhi vāryam āsā sacanta sūrayaḥ*
5c *ūrjo napād abhiṣṭaye pāhi śagḍhi svastaya utaidhi pṛtsu no vṛdhe*

1. Mit Opfersprüchen soll, o Gott, der Sterbliche den so viel Stärkeren zur Gunst, der Puru den Agni zur Gnade anrufen, da ein schönes Opfer bereitet ist.
2. Denn durch seinen Mund kommst du dir noch selbtherrlicher vor, Vidharman - ihn halte ich für den Himmel, den wunderbar Flammenden, erfreulichen, der jenseits aller Vorstellung.
3. Durch seinen Mund fürwahr und seine Flamme, der mit Eifer und Lobrede angeschirrt ward, dessen Flammen hoch lohnen wie die Blitze durch den Samen des Himmels.
4. Nach dem Ratschluß dieses klugen Meisters ist Gut auf dem Wagen. Darum wird der zu berufene Agni bei allen Clänen gefeiert.
5. So bring uns nun wünschenswertes Gut - die freigebigen Patrone stimmen mit dem Munde zu. Kind der Kraft! Nimm uns in Schutz zur Überlegenheit. Tu, was du kannst, zum Heil und sei uns in den Kämpfen zur Stärkung!

[5-18] An Agni

- 1a *prātar agniḥ purupriyo viśa stavetātithiḥ*
1c *viśvāni yo amartyo havyā marṣu ranjati*
2a *dvitāya mṛktavāhase svasya dakṣasya maṃhanā*
2c *indum sa dhatta ānuṣak stotā cit te amartya*
3a *taṃ vo dīrghāyusociṣaṃ girā huve maghonām*
3c *ariṣṭo yeṣāṃ ratho vy aśvadāvann īyate*
4a *citrā vā yeṣu dīdhitir āsann ukthā pānti ye*
4b *stīrṇam barhiḥ svarṇare śravāṃsi dadhire pari*
5a *ye me pañcāśataṃ dadur aśvānāṃ sadhastuti*
5b *dyumad agne mahi śravo bṛhat kṛdhi maghonām nṛvad amṛta nṛṇām*

1. Am Morgen soll Agni, der vielliebe Gast des Clans, besungen werden, der Unsterbliche, der sich an allen Opfern bei den Sterblichen erfreut.
2. Dem Dvita Miriktavahas sei die Gabe eigenen Könnens. Er bekommt als dein Lobsänger, du Unsterblicher, den Somasaft, wie sich's gebührt.
3. Diesen euren Agni, dessen Glut langlebig ist, rufe ich mit einem Lobe auf die freigebigen Herren an, deren Wagen unversehrt davon kommt, du Rosseschenker.
4. Aber die, bei denen die wunderbare Erkenntnis ist, die im Munde die Lieder bewahren, deren Barhis in Svarnara ausgelegt ist, die haben sich mit Ruhm bedeckt.
5. Der freigebigen Herren, die mir fünfzig Rosse geschenkt haben unter einstimmigen Lobe, deren Ruhm mach glänzend, groß, hoch, o Agni, männerreich, du Unsterblicher!

- 1a *abhy avasthāḥ pra jāyante pra vavrer vavriś ciketa*
1c *upasthe mātur vi caṣṭe*
2a *juhure vi citayanto 'nimiṣaṃ nṛmṇam pānti*
2c *ā dr̥ḍhām puram vīviśuḥ*
3a *ā śvaitreyasya jantavo dyumad vardhanta kṛṣṭayah*
3b *niṣkagrīvo brhaduktha enā madhvā na vājayuh*
4a *priyaṃ dugdham na kāmyam ajāmi jāmyoḥ sacā*
4c *gharmo na vājajaṭharo 'dabdhaḥ śaśvato dabhaḥ*
5a *krīḍan no raśma ā bhuvah sam bhasmanā vāyunā vevidānah*
5b *tā asya san dhr̥ṣajo na tigmāḥ susaṃśitā vakṣyo vakṣaṇesthāḥ*

1. Die anderen Umstände kommen zur Geburt. Sein Leib schimmert aus ihrem Leib hervor. Im Schoße der Mutter lugt er aus.
2. Aufmerksam haben sie verschiedene Opfer gebracht; ohne die Augen zu schließen bewachen sie seine Kraft. Sie sind in die feste Burg eingezogen.
3. Die Abkömmlinge des Svaitreya kehren heim; die Stämme wachsen glänzend. Brihaduktha mit dem Goldschmuck am Hals ist durch diesen Met wie ein siegbegehrender Renner.
4. Lieb wie die Milch ist die brünstige Besamung, die unter Geschwistern unerlaubt ist. Wie der Milchtopf trägt er Stärkung im Leibe, unbeschädigt, der Beschädiger vieler.
5. Spielend, o Strahl, mögest du uns beistehen, dich mit dem schnaubenden Winde vereinigend. Diese seine Flammen mögen spitzig wie, wohl geschärft sein.

[5-20] An Agni

- 1a *yam agne vājasātama tvaṃ cin manyase rayim*
1c *taṃ no gīrbhiḥ śravāyyaṃ devatrā panayā yujam*
2a *ye agne nerayanti te vṛddhā ugrasya śavasaḥ*
2b *apa dveṣo apa hvaro 'nyavratasya saścire*
3a *hotāraṃ tvā vṛṇīmahe 'gne dakṣasya sādhanam*
3b *yajñeṣu pūrvyaṃ girā prayasvanto havāmahe*
4a *itthā yathā ta ūtaye sahasāvan dive-dive*
4b *rāya ṛtāya sukrato gobhiḥ śyāma sadhamādo vīraiḥ syāma sadhamādaḥ*

1. Der Reichtum, den du selbst für gut hältst, du gewinnbringendster Agni, den streiche für uns mit Lobesworten bei den Göttern heraus, der zum Ruhm gereicht und treu bleibt.
2. Die an gewaltiger Macht erstarkt deine Feindschaft nicht erregen, o Agni, die halten sich fern von der Feindschaft, der Tücke des Andersgläubigen.
3. Wir erwählen dich, den Kraftwirker, zum Opferpriester, o Agni. Als Ersten bei den Opfern rufen wir unter Lobreden und Bewirtung dich an.
4. Mach es so, daß wir Tag für Tag, du Gewaltiger, zu deiner Gnade, zum Reichtum, zum rechten Werke recht seien, du Einsichtsvoller. Wir wollen mit Kühen froh vereint sein, mit Söhnen froh vereint sein.

[5-21] An Agni

1a manuṣvat tvā ni dhīmahi manuṣvat sam idhīmahi

1c agne manuṣvad aṅgiro devān devayate yaja

2a tvam hi mānuṣe jane 'gne supṛīta idhyase

2c srucas tvā yanty ānuṣak sujāta sarpirāsute

3a tvam viśve sajoṣaso devāso dūtam akrata

3b saparyantas tvā kave yajñeṣu devam īḍate

4a devam vo devayajyayāgnim īḍīta martyaḥ

4b samiddhaḥ śukra dīdihy ṛtasya yonim āsadaḥ sasasya yonim āsadaḥ

1. Wir wollen dich einsetzen, wie Manu es tat; wir wollen dich entflammen, wie Manu es tat. Agni, du Angirase, opfere wie für Manu den Göttern für den Gottergebenen.
2. Denn du, Agni, wirst wohlbefriedigt bei dem Menschevolk entflammt. Die Schmalzlöffel kommen zu dir, wie sich's gebührt, du Edler, Schmalzgetränkter.
3. Dich haben alle Götter einmütig zu ihrem Boten gemacht; dich in Ehren haltend, o Seher, berufen die Menschen dich, den Gott, bei ihren Opfern.
4. Euren Gott Agni soll der Sterbliche gottesdienstlich berufen. Entzündet leuchte, du Heller! Du hast dich in den Schoß des rechten Werks gesetzt, du hast dich in den Schoß der Nahrung gesetzt.

[5-22] An Agni

- 1a *pra viśvasāmann atrivad arcā pāvakaśociṣe*
1c *yo adhvařeṣv iḍyo hotā mandratamo viśi*
2a *ny agniṃ jātavedasaṃ dadhātā devam ṛtviḥam*
2c *pra yajña etv ānuṣag adyā devavyacastamaḥ*
3a *cikitvinmanasaṃ tvā devam martāsa ūtaye*
3c *vareṇyasya te 'vasa iyānāso amanmahi*
4a *agne cikiddhy asya na idaṃ vacaḥ sahasya*
4c *taṃ tvā suśipra dampate stomair vardhanty atrayo gīrbhiḥ śumbhanty atrayaḥ*

1. Stimme, o Visvasaman, wie Atri ein Preislied auf den Hellflammigen an, der als der wohlredendste Opferpriester im Clan bei den Opfern zu berufen ist.
2. Setzet den Agni Jatavedas ein als göttlichen Opferpriester! Das Opfer soll heute richtig vor sich gehen, das recht viele Götter umfaßt.
3. Indem wir Sterbliche dich, den Gott mit achtsamem Sinne, um Gunst angehen, haben wir an deine vorzügliche Gnade gedacht.
4. Agni! Achte darauf, auf diese Rede von uns, du Gewaltiger! Dich erbauen die Atri's mit Preisliedern, du schönzahniger Hausherr, verschönen die Atri's mit Lobreden.

[5-23] An Agni

1a *agne sahantam ā bhara dyumnasya prāsahā rayim*

1c *viśvā yaś carṣaṇīr abhy āsā vājeṣu sāsahat*

2a *tam agne pṛtanāṣahaṃ rayiṃ sahasva ā bhara*

2b *tvam hi satyo adbhuto dātā vājasya gomataḥ*

3a *viśve hi tvā sajoṣaso janāso vṛktabarhiṣaḥ*

3c *hotāraṃ sadmasu priyaṃ vyanti vāryā puru*

4a *sa hi śmā viśvacarṣaṇīr abhimāti saho dadhe*

4b *agna eṣu kṣayeṣv ā revan naḥ śukra dīdihi dyumat pāvaka dīdihi*

1. Agni! Bring Reichtum ein, der durch die Übermacht seines Glanzes überwältigend ist, der über alle Völker durch den Mund des Sängers in den Kämpfen das Übergewicht haben soll.
2. Diesen in den Kämpfen übermächtigen Reichtum bring ein, du übermächtiger Agni, denn du bist der wahre wunderbare Geber von Gewinn an Rindern.
3. Denn alle Leute, die das Barhis herumlegen, ersuchen dich einmütig um viele begehrenswerte Dinge, dich den in den Wohnsitzen beliebten Hotri.
4. Denn er, der Freund aller Leute, besitzt die Feinde besiegende Stärke. Agni! In diesen Häusern schein uns reichlich, du Heller, schein glanzvoll, du Reiner!

[5-24] An Agni

- 1a *agne tvam no antama uta trātā śivo bhavā varūthyah*
2a *vasur agnir vasuśravā achā nakṣi dyumattamaṃ rayiṃ dāh*
3a *sa no bodhi śrudhī havam uruṣyā ṇo aghāyataḥ samasmāt*
4a *taṃ tvā śociṣṭha dīdivah sumnāya nūnam īmahe sakhibhyaḥ*

1. Agni! Sei du unser Vertrauter und freundlicher schirmhafter Schützer!
2. Gut ist Agni, von gutem Rufe. Komm herbei, schenk uns glänzendsten Reichtum!
3. Acht auf uns, erhöere den Ruf, befreie uns von jeglichem Böswilligen!
4. So bitten wir dich, du Glühendster, Glanzvoller, jetzt um Wohlwollen für uns Freunde.

- 1a *achā vo agnim avase devaṃ gāsi sa no vasuḥ*
1c *rāsat putra ṛṣūnām ṛtāvā parṣati dviṣaḥ*
2a *sa hi satyo yam pūrve cid devāsaś cid yam īdhire*
2c *hotāram mandrajihvam it sudītibhir vibhāvasum*
3a *sa no dhīti varīṣṭhayā śreṣṭhayā ca sumatyā*
3c *agne rāyo didīhi naḥ suvṛktibhir vareṇya*
4a *agnir deveṣu rājatya agnir marteṣv āviśan*
4c *agnir no havyavāhano 'gniṃ dhībhiḥ saparyata*
5a *agnis tuviśravastamaṃ tuvibrahmāṇam uttamam*
5c *atūrtaṃ śrāvayatpatim putraṃ dadāti dāsūṣe*
6a *agnir dadāti satpatim sāsāha yo yudhā nṛbhiḥ*
6c *agnir atyaṃ raghuṣyadaṃ jetāram aparājitam*
7a *yad vāhiṣṭhaṃ tad agnaye bṛhad arca vibhāvaso*
7c *mahiṣīva tvad rayis tvad vājā ud īrate*
8a *tava dyumanto arcayo grāvevocyate bṛhat*
8c *uto te tanyatur yathā svāno arta tmanā divaḥ*
9a *evāñ agniṃ vasūyavaḥ sahasānam vavandima*
9c *sa no viśvā ati dviṣaḥ parṣan nāveva sukratuḥ*

1. Den Gott Agni will ich euch zur Gnade herbeisingen; er ist unser guter Gott. Der Sohn der Morgenstrahlen möge schenken, der Wahrhafte möge über die Anfeindungen hinüberhelfen.
2. Denn er ist der Wahrhaftige, den auch unsere Vorfahren, den auch die Götter entzündet haben als den Opferpriester mit wohlklingender Zunge, der durch seine schönen Strahlen glanzreich ist.
3. So sollst du uns mit bester Absicht und mit schönstem Wohlwollen, o Agni, Reichtümer erstrahlen, du mit Lobliedern zu Erwählender!
4. Agni herrscht bei den Göttern, Agni bei den Sterblichen, zu ihnen einziehend. Agni ist unser Opferfahrer. Den Agni haltet mit frommen Gedanken in Ehren!
5. Agni schenkt dem Opferwilligen einen sehr berühmten, der heiligen Rede mächtigen, vortrefflichen, unübertroffenen Sohn der den Ruhm seines Herrn verkündet.
6. Agni gibt einen rechtmäßigen Herrn, der mit seinen Mannen im Kampf siegreich ist, Agni ein schnell laufendes Rennpferd, einen unbesiegten Sieger.
7. Singe dem Agni ein hohes Lied, das am meisten Zugkraft hat, o Vibhavasus. Von dir geht Reichtum aus, groß wie eine Büffelkuh, von dir die Siegerpreise.
8. Glänzend sind deine Strahlen; sie tönen laut wie der Preßstein, und dein Brausen erhebt sich leibhaftig wie der Donner des Himmels.
9. Also haben wir Gutes begehrend den überlegenen Agni gerühmt. Er möge uns über alle Anfeindungen hinüberhelfen wie mit einem Schiff, der Einsichtsvolle.

- 1a *agne pāvaka rociṣā mandrayā deva jihvayā*
1c *ā devān vakṣi yakṣi ca*
2a *taṃ tvā ghṛtasnav īmahe citrabhāno swardṛsam*
2c *devāñ ā vītaye vaha*
3a *vītihotraṃ tvā kave dyumantaṃ sam idhīmahi*
3c *agne bṛhantam adhvare*
4a *agne viśvebhir ā gahi devebhir havyadātaye*
4b *hotāraṃ tvā vṛṇīmahe*
5a *yajamānāya sunvata āgne suvīryaṃ vaha*
5c *devair ā satsi barhiṣi*
6a *samidhānaḥ sahasrajid agne dharmāṇi puṣyasi*
6c *devānāṃ dūta ukthyah*
7a *ny agniṃ jātavedasaṃ hotravāhaṃ yaviṣṭhyam*
7c *dadhātā devam ṛtviḥjam*
8a *pra yajña etv ānuṣag adyā devavyacastamaḥ*
8c *strīṇīta barhir āsade*
9a *edam maruto aśvinā mitraḥ sīdantu varuṇaḥ*
9c *devāsaḥ sarvayā viśā*

1. Gott Agni, du Heller, bring mit deinem Glanze, mit deiner wohlklingenden Zunge die Götter her und opfere ihnen!
2. Dich, den Sonnenäugigen mit Schmalz auf dem Rücken bitten wir, du prächtig Strahlender: Bring die Götter her zum Genuß der Opfer!
3. Dich, den Opfereifrigen, den Glanzvollen wollen wir entflammen, du Seher, dich den Hohen beim Opfer, o Agni.
4. Agni, Komm mit allen Göttern zur Opferverteilung; wir erwählen dich zum Hotri.
5. Dem Opfernden, dem Somabereitenden bring, o Agni, die Meisterschaft! Setz dich mit den Göttern auf das Barhis!
6. Wenn du Tausendgewinner Agni entzündet wirst, so förderst du die heiligen Bräuche als preiswürdiger Bote der Götter.
7. Setzet den Agni Jatavedas ein, den Opferfahrer, den Jüngsten, den göttlichen Opferpriester!
8. Das Opfer soll heute richtig vor sich gehen, das recht viele Götter umfaßt. Leget das Barhis zum Sitzen aus!
9. Auf dieses sollen sich die Marut, die Asvin, Mitra, Varuna setzen, die Götter mit vollzähliger Gemeinde.

- 1a *anasvantā satpatir māmahe me gāvā cetiṣṭho asuro maghonaḥ*
1c *traivṛṣṇo agne daśabhiḥ sahasrair vaiśvānara tryarunaś ciketa*
2a *yo me śatā ca viṃśatiḥ ca gonāḥ hari ca yuktā sudhurā dadāti*
2c *vaiśvānara suṣṭuto vāvṛdhāno 'gne yacha tryarunāya śarma*
3a *evā te agne sumatiḥ cakāno naviṣṭhāya navamaḥ trasadasyuḥ*
3c *yo me giras tuvijātasya pūrvīr yuktenābhi tryaruno grṇāti*
4a *yo ma iti pravocaty aśvamedhāya sūraye*
4b *dadad ṛcā saniḥ yate dadan medhām ṛtāyate*
5a *yasya mā paruṣāḥ śatam uddharsayanty ukṣaṇaḥ*
5c *aśvamedhasya dānāḥ somā iva tryāśiraḥ*
6a *indrāgnī śatadāvny aśvamedhe suvīryam*
6c *kṣatram dhārayatam brhad divi sūryam ivājaram*

1. Der rechtmäßige Herr hat mir zwei Rinder samt Karren geschenkt, der Gebieter, der ausgezeichnete als jeder andere freigebige Patron ist. Tryaruna, der Sohn des Trivrisan, hat sich durch Zehntausend ausgezeichnet, o Agni Vaisvanara;
2. Der mir hundert und zwanzig Rinder und ein Falbengespann schenkt, das gut im Joch geht: dem Tryaruna gewähre Schutz, o Agni Vaisvanara, wenn du schön gepriesen groß geworden bist.
3. So auch der Trasadasyusproß, der zum neunten Male für das neueste Werk deine Gunst begehrt, o Agni: Tryaruna, der meine, des Vielartigen, viele Lobreden mit einem Gespann belohnt.
4. Der meinem Lohnherrn Asvamedha also sagen möge, er solle dem, der mit Versen auf Verdienst ausgeht, schenken; er solle dem, der die Dichtergabe richtig gebraucht, schenken.
5. Dessen hundert gefleckte Stiere, des Asvamedha Geschenke, mich entzücken wie dreifach gemischter Soma.
6. Indra und Agni! Erhaltet bei Asvamedha, dem Hundertschenker, die Meisterschaft, die Herrschaft so hoch wie die Sonne am Himmel, nie alternd!

- 1a *samidddho agnir divi śocir aśret pratyaññ uśasam urviyā vi bhāti*
1c *eti prācī viśvavārā namobhir devāññ idānā haviṣā ghṛtācī*
2a *samidhyamāno amṛtasya rājasi haviṣ kṛṇvantam sacase svastaye*
2c *viśvam sa dhatte draviṇam yam invasy ātithyam agne ni ca dhatta it puraḥ*
3a *agne śardha mahate saubhagāya tava dyumnāny uttamāni santu*
3c *sam jāspatyam suyamam ā kṛṇuṣva śatrūyatām abhi tiṣṭhā mahāmsi*
4a *samidddhasya pramaḥaso 'gne vande tava śriyam*
4c *vṛṣabho dyumnavāññ asi sam adhvařeṣv idhyase*
5a *samidddho agna āhuta devān yakṣi svadhvara*
5c *tvam hi havyaṇvād asi*
6a *ā juhotaḥ duvasyatāgnim prayaty adhvaře*
6c *vṛṇīdhvam havyaṇvāhanam*

1. Entflammt hat Agni seine Glut gen Himmel gerichtet; der Morgenröte zugewandt erstrahlte er weithin. Allbegehrt, die Götter ladend, geht der Schmalzlöffel vorwärts ostwärts mit der Opfergabe unter Verbeugungen.
2. Entflammt bist du Herr der Unsterblichkeit. Den, welcher das Opfer bereitet, geleitest du zum Glück. Der erwirbt allen Besitz, den du antreibst, und er setzt dir, Agni, ein Gastgeschenk vor.
3. Agni, sei stark zu großem Glücke, dein Glanz soll der höchste sein! Bring eine Haushaltung zustande, die leicht zu lenken ist; überbiete die Herrlichkeiten der Feindseligen!
4. Agni! Ich lobe deine, des Erhabenen, Schönheit, wenn du entflammt bist. Du bist ein glänzender Bulle; bei den Opfern wirst du entflammt.
5. Entflammt, o Agni, mit Schmalz begossen sollst du die Götter verehren, du Wohlopfernder, denn du bist der Opferfahrer.
6. Opfert ihm, ehret Agni, wenn das Opfer vor sich geht; erwählet ihn zum Opferfahrer!

- 1a *try aryamā manuṣo devatātā trī rocanā divyā dhārayanta*
 1c *arcanti tvā marutaḥ pūதாக্সās tvam eṣām ṛṣir indrāsi dhīrah*
 2a *anu yad īm maruto mandasānam ārcann indram papivāmsaṃ sutasya*
 2c *ādatta vajram abhi yad ahim hann apo yahvīr asṛjat sartavā u*
 3a *uta brahmāno maruto me asyendraḥ somasya suṣutasya peyāḥ*
 3c *tad dhi havyam manuṣe gā avindad ahann ahim papivāṃ indro asya*
 4a *ād rodasī vitaraṃ vi śkabhāyat saṃvivyānaś cid bhīyase mṛgaṃ kaḥ*
 4c *jigartim indro apajargurāṇaḥ prati śvasantam ava dānavaṃ han*
 5a *adha kratvā maghavan tubhyaṃ devā anu viśve adaduḥ somapeyam*
 5c *yat sūryasya haritaḥ patantīḥ puraḥ satīr uparā etaśe kaḥ*
 6a *nava yad asya navatiṃ ca bhogān sākam vajreṇa maghavā vivṛṣcat*
 6c *arcantīndram marutaḥ sadhasthe traiṣṭubhena vacasā bādhatta dyām*
 7a *sakhā sakhye apacat tūyam agnir asya kratvā mahiṣā trī śatāni*
 7c *trī sākam indro manuṣaḥ sarāṃsi sutam pibad vṛtrahatyāya somam*
 8a *trī yac chatā mahiṣāṇām agho māś trī sarāṃsi maghavā somyāpāḥ*
 8c *kāraṃ na viśve ahvanta devā bharam indrāya yad ahim jaghāna*
 9a *uśanā yat sahasyair ayātaṃ gr̥ham indra jūjuvānebhīr aśvaiḥ*
 9c *vanvāno atra sarathaṃ yayātha kutsena devair avanor ha śuṣṇam*
 10a *prānyac cakram avṛhaḥ sūryasya kutsāyānyad varivo yātave 'kaḥ*
 10c *anāso dasyūṃr amṛṇo vadhena ni duryoṇa āvṛṇaṃ mṛdhraṅvācaḥ*
 11a *stomāśas tvā gaurivīter avardhann arandhayo vaidathināya piprum*
 11c *ā tvām ṛjīsvā sakhīyāya cakre pacan paktīr apibaḥ somam asya*
 12a *navagvāśaḥ sutasomāśa indraṃ daśagvāśo abhy arcanty arkaiḥ*
 12c *gavyaṃ cid ūrvam apidhānavantaṃ taṃ cin naraḥ śaśamānā apa vran*
 13a *katho nu te pari carāṇi vidvān vīryā maghavan yā cakartha*
 13c *yā co nu navyā kṛṇavaḥ śaviṣṭha pred u tā te vidatheṣu bravāma*
 14a *etā viśvā cakṛvāṃ indra bhūry aparīto januṣā vīryeṇa*
 14c *yā cin nu vajrin kṛṇavo dadhṛṣvān na te vartā taviṣyā asti tasyāḥ*
 15a *indra brahma kriyamāṇā juṣasva yā te śaviṣṭha navyā akarma*
 15c *vastreva bhadrā sukṛtā vasūyū rathaṃ na dhīrah svapā atakṣam*

1. Aryaman erhält die drei Sitze bei dem Gottesdienst des Menschen, die Aditya´serhalten die drei himmlischen Lichträume. Dich preisen die Marut von lauterem Wollen; du, Indra, bist ihr weiser Rishi.
2. Als die Marut dem trankbegeisterten Indra zusangen, der vom Soma getrunken hatte, da faßte er die Keule, als er den Drachen erschlug. Er ließ die jüngstgeborenen Gewässer frei zum Laufen.
3. Auch von dem meinigen, von dem wohlgepreßten Soma soll Indra trinken, ihr erbaulich redenden Marut, denn diese Opferspende fand für die Manu die Rinder. Indra erschlug den Drachen, nachdem er davon getrunken hatte.
4. Dann stemmte er beide Welten weiter auseinander. Obwohl er sich vermummte, brachte er das wilde Tier in Furcht. Den Verschlinger, den fauchenden Danava schlug Indra zum Schlag ausholend zurück und nieder.
5. Da gestanden dir alle Götter nach Wunsch den Somatrunk zu, du Gabenreicher, als du des Surya fliegende Falbinnen, die voraus waren, unter Etasa ins Hintertreffen brachtest.
6. Als der Gabenreiche dessen neunundneunzig Windungen auf einmal mit der Keule zerhieb, da besingen die Marut den Indra auf der Stelle. Durch die Tristubhrede trieb er den Himmel in die Enge.
7. Der Freund Agni kochte dem Freund sogleich nach dessen Wunsch dreihundert Büffel. Indra trank den gepreßten Soma des Manu, drei Seen auf einmal aus zur Vrītratötung.
8. Als er das Fleisch von dreihundert Büffeln gegessen, als der Gabenreiche drei Seen voll Soma getrunken hatte, da riefen die Götter dem Indra "Sieg" zu, wie man "Gewinn" zuruft, als er den Drachen erschlagen hatte.
9. Als ihr beide, Kutsa und du, Indra, mit den gewaltigen raschen Rossen zu Usanas Haus kamt, da kamst du der Überwinder auf gleichem Wagen mit Kutsa, mit den Göttern. Du hattest den Susna überwunden.

10. Das eine Rad der Sonne rissest du ab, für Kutsa ließeſt du das andere heil davonkommen. Du zerschmettertest die mundlosen Dasyu's mit der Waffe, du warfst die Mißredenden ins Grab.
11. Die Loblieder des Gauriviti erbauten dich; du unterwarfſt den Pipru dem Vaidathina. Rijisvan hatte dich zur Freundschaft gewonnen, indem er Kochspeise kochte. Du trankst seinen Soma.
12. Die Navagva's, die Dasagva's haben Soma gepreßt und besingen den Indra mit Gesängen. Den Rinderpferch, obwohl verschlossen, brachen trotzdem die Männer auf, nachdem sie den Opferdienst versehen hatten.
13. Wie kann ich dir jetzt dienen, der ich die Heldentaten kenne, die du, Gabenreicher, getan hast? Auch die neuen, die du noch tun wirst, du Gewaltigster, die wollen wir von dir in weiser Rede verkünden.
14. Nachdem du, Indra, diese vielen Taten getan hast, schon bei der Geburt an Heldenkraft unerreicht, gibt es keinen, der deiner Kraft wehren wird, was du auch wagemutig noch tun wirst, du Keulenträger.
15. Indra, erfreue dich an den bereiteten Erbauungen, die wir dir aufs neue bereitet haben, du Gewaltigster! Wie schöne Kleider wohlgearbeitet habe ich sie, Gut wünschend, wie ein kunstfertiger Meister einen Wagen gezimmert.

- 1a *kva sya vīraḥ ko apaśyad indraṃ sukhatham īyamānaṃ haribhyāṃ*
 1c *yo rāyā vajrī sutasomam ichan tad oko gantā puruhūta ūtī*
 2a *avācacakṣam padam asya sasvar ugraṃ nidhātur anv āyam ichan*
 2c *apṛcham anyāñ uta te ma āhur indraṃ naro bubudhānā aśema*
 3a *pra nu vayaṃ sute yā te kṛtānīndra bravāma yāni no jujoṣaḥ*
 3b *vedad avidvāñ chrṇavac ca vidvān vahate 'yam maghavā sarvasenaḥ*
 4a *sthiram manas cakṛṣe jāta indra veśid eko yudhaye bhūyasaś cit*
 4b *aśmānaṃ cic chavasā didyuto vi vido gavāṃ ūrvam usriyāñām*
 5a *paro yat tvam parama ājaniṣṭhāḥ parāvati śrutyam nāma bibhrat*
 5c *ataś cid indrād abhayanta devā viśvā apo ajayad dāsapatnīḥ*
 6a *tubhyed ete marutaḥ suśevā arcanty arkaṃ sunvanty andhaḥ*
 6c *ahim ohānam apa āśayānam pra māyābhir māyinaṃ sakṣad indraḥ*
 7a *vi śū mṛdho januṣā dānam invann ahan gavā maghavan saṃcakānaḥ*
 7c *atrā dāsasya namuceḥ śiro yad avartayo manave gātum ichan*
 8a *yujam hi mām akrthā ād id indra śiro dāsasya namucer mathāyan*
 8c *aśmānaṃ cit svaryaṃ vartamānam pra cakriyeva rodasī marudbhyāḥ*
 9a *striyo hi dāsa āyudhāni cakre kim mā karann abalā asya senāḥ*
 9c *antar hy akhyad ubhe asya dhene athopa praid yudhaye dasyum indraḥ*
 10a *sam atra gāvo 'bhito 'navanteheha vatsair viyutā yad āsan*
 10c *saṃ tā indro asṛjad asya śākair yad iṃ somāsaḥ suśutā amandan*
 11a *yad iṃ somā babhrudhūtā amandann aroravīd vṛṣabhaḥ sādaneṣu*
 11c *puramdarah papivāñ indro asya punar gavāṃ adadād usriyāñām*
 12a *bhadram idaṃ ruśamā agne akran gavāṃ catvāri dadataḥ sahasrā*
 12c *ṛṇamcayasya prayatā maghāni praty agrabhīṣma nṛtamasya nṛṇām*
 13a *supēśasam māva sṛjanty astaṃ gavāṃ sahasrai ruśamāso agne*
 13c *tīvrā indram amamanduḥ sutāso 'ktor vyuṣṭau paritakmyāyāḥ*
 14a *auchat sā rātrī paritakmyā yāñ ṛṇamcaye rājani ruśamānām*
 14c *atyo na vājī raghur ajoyamāno babhrus catvāry asanat sahasrā*
 15a *catuḥsahasraṃ gavyasya paśvaḥ praty agrabhīṣma ruśameṣv agne*
 15c *gharmaś cit taptah pravṛje ya āsīd ayasmayas tam v ādāma viprah*

1. Wo ist der Held, wer sah den Indra auf leichtem Wagen mit den Falben fahren, der nach einem sucht, der mit Reichtum Soma auspreßt, und zu solchem Hause gnädig kommt, der viel gerufene Keulenträger?
2. Ich hatte seine Fährte heimlich erspäht; ich folgte suchend der gewaltigen Fährte des, der sie hinterläßt. Ich fragte andere, und die sagten mir, wir könnten den Indra antreffen, wenn wir früh wach sind.
3. Nun wollen wir bei Soma deine Taten verkünden, o Indra, die du von uns gern hören wirst. Es soll sie der Unkundige kennen lernen und der Kundige soll zuhören: Da fährt der Gabenreiche in voller Wehr!
4. Sobald du geboren wurdest, hast du deinen Sinn gestählt, o Indra. Du verlangst ganz allein sogar eine Überzahl zu bekämpfen. Auch die Felshöhle hast du mit Gewalt erbrochen; du fandest die Höhle der rötlichen Kühe.
5. Als du, der weitaus Höchste, geboren wurdest, deinen rühmlichen Namen in die Ferne tragend, von da ab fürchteten sich auch die Götter vor Indra. Alle Gewässer eroberte er, deren Herr Gemahl der Dasa war.
6. Dir singen diese befreundeten Marut den Preisgesang, sie pressen den Somatrunk: Den strahlenden Drachen, der die Gewässer belagerte, den listigen, soll Indra mit List überwinden.
7. Du zersprengtest gleich bei deiner Geburt die Verächter völlig, der Freigebigkeit ihren Lauf lassend, wenn du dich der Kuh erfreust, o Gabenreicher. Das war damals als du das Haupt des Dasa Namuci ins Rollen brachtest, für Manu die freie Bahn suchend.
8. "Du hast mich ja zu deinem Verbündeten gemacht" - aber du, Indra, hast das Haupt des Dasa Namuci wirbelnd ins Rollen gebracht, das wie ein sausender Fels rollte. Himmel und Erde rollten es wie Räder den Marut zu.
9. Der Dasa hatte nämlich Weiber zu seinen Waffen gemacht - "Was können mir seine schwächlichen Wehren anhaben?" So sprach Indra, denn er hatte darunter seine zwei Frauenbrüste entdeckt. Darauf ging Indra vor, um den Dasyu zu bekämpfen.

10. Die Kühe brüllten da von allen Seiten zusammen, da sie hier und dort von ihren Kälbern getrennt waren. Indra mit seinen Hilfstruppen brachte sie wieder zusammen, als ihn die wohlgepreßten Somatränke berauscht hatten.
11. Als die von Babhru angerührten Somatränke ihn berauscht hatten, da brüllte der Stier auf den Göttersitzen. Nachdem der Burgenbrecher Indra davon getrunken hatte, gab er von den rötlichen Kühen welche zurück.
12. Das haben die Rusama´s gut gemacht, o Agni, die viertausend Kühe schenkten. Die überreichen Gaben des Rini?caya haben wir in Empfang genommen, des mannhaftesten der Männer.
13. Reich geschmückt entlassen mich die Rusama´s mit Tausenden von Kühen nach Hause, o Agni. Die scharfen Somatränke haben Indra berauscht, als zur Zeit der Entscheidung die Nacht hell wurde.
14. Die Nacht, die die entscheidende war, wurde bei Riamicaya, dem König der Rusama´s hell. Wie ein siegreiches, rasches Rennpferd, wenn es zum Wettkampf getrieben wird, hat Babhru Viertausend gewonnen.
15. Viertausend Stück Rindvieh haben wir von den Rusama´s empfangen, o Agni. Auch den eisernen Kessel, der zum Sieden der Pravargyamilch erhitzt wurde, haben wir Redekundigen mitbekommen.

- 1a *indro rathāya pravataṃ kṛṇoti yam adhyasthān maghavā vājayantam*
 1c *yūtheva paśvo vy unoti gopā ariṣṭo yāti prathamah siṣāsan*
 2a *ā pra drava harivo mā vi venah piśaṅgarāte abhi nah sacasva*
 2c *nahi tvad indra vasyo anyad asty amenāṃś cij janivataś cakartha*
 3a *ud yat sahaḥ sahasa ājaniṣṭa dediṣṭa indra indriyāṇi viśvā*
 3c *prācodayat sudughā vavre antar vi jyotiṣā saṃvavṛtvat tamo 'vaḥ*
 4a *anavas te ratham aśvāya takṣan tvaṣṭā vajram puruhūta dyumantam*
 4c *brahmāṇa indram mahayanto arkair avardhayann ahaye hantavā u*
 5a *vṛṣṇe yat te vṛṣaṇo arkam arcān indra grāvāṇo aditiḥ sajoṣāḥ*
 5c *anaśvāso ye pavayo 'rathā indreṣitā abhy avartanta dasyūn*
 6a *pra te pūrvāṇi karaṇāni vocam pra nūtanā maghavan yā cakartha*
 6c *śaktīvo yad vibharā rodasī ubhe jayann apo manave dānucitrāḥ*
 7a *tad in nu te karaṇaṃ dasma viprāhiṃ yad ghnann ojo atrāmimīthāḥ*
 7c *śuṣṇasya cit pari māyā agrbhṇāḥ prapitvaṃ yann apa dasyūṃr asedhaḥ*
 8a *tvam apo yadave turvaśāyāramayaḥ sudughāḥ pāra indra*
 8c *ugram ayātam avaho ha kutsaṃ saṃ ha yad vām uśanāranta devāḥ*
 9a *indrākutsā vahamānā rathenā vām atyā api karṇe vahantu*
 9c *niḥ śīm adbhyo dhamatho niḥ śadhasthān maghono hṛdo varathas tamāṃsi*
 10a *vātasya yuktān suyujāś cid aśvān kavīś cid eṣo ajagann avasyuh*
 10c *viśve te atra marutaḥ sakhāya indra brahmāṇi taviṣīm avardhan*
 11a *sūraś cid ratham paritakmyāyām pūrovaṃ karad uparaṃ jūjuvāṃsam*
 11c *bharac cakram etaśaḥ saṃ riṇāti puro dadhat saniṣyati kratuṃ nah*
 12a *āyaṃ janā abhicakṣe jagāmendrah sakhāyaṃ sutasomam ichan*
 12c *vadan grāvāva vedim bhriyāte yasya jīram adhvaryavaś caranti*
 13a *ye cākananta cākananta nū te martā amṛta mo te aṃha āran*
 13c *vāvandhi yajyūṃr uta teṣu dhehy ojo janeṣu yeṣu te syāma*

1. Indra, der Gabenreiche, verschafft dem wetteifernden Wagen, den er bestiegen hat, den Vorsprung. Er mustert die Wagen wie der Hirt die Viehherden. Unbeschädigt fährt er an der Spitze als erster Preiskämpfer.
2. Komm eilig her, du Falbenlenker, wende dich nicht ab, halte zu uns, du Schenker von Gold! Denn nicht gibt es ein anderes Heil außer dir, Indra. Auch die Unbeweibten hast du beweibt gemacht.
3. Sobald seine Kraft aus der Kraft geboren war, zeigte Indra alle seine Indrakräfte. Er trieb die gutmelken Kühe im Versteck vorwärts. Die zusammengerollte Finsternis deckte er mit dem Lichte auf.
4. Die Anu's zimmerten dir für das Roß den Wagen; Tvastri die glänzende Keule, du Vielgerufener. Die erbaulich Redenden feierten Indra mit Lobgesängen; sie bestärkten ihn, den Drachen zu erlegen.
5. Als dir, dem Bullen, die Bullen, o Indra, den Lobgesang anstimmten, da waren die Preßsteine, die Aditi einverstanden, welche Steine wie Radschienen von Indra entsandt, ohne Roß und Wagen auf die Dasyu's losgingen.
6. Deine früheren Taten will ich verkünden, deine neuesten, die du Gabenreicher getan hast, daß du Mächtiger beide Welthälften trenntest, die Gewässer für Manu erobernd, die durch ihre Gaben glänzen.
7. Das war fürwahr dein Werk, du redekundiger Meister, daß du den Drachen erlegend an ihm deine Stärke gemessen hast. Selbst des Susna Zaubereien hast du erfaßt; den Vorsprung gewinnend hast du die Dasyu's abgewehrt.
8. Du stautest die angeschwollenen Gewässer für Yadu und Turvasa und warst ihr Hinübersetzer, Indra. Ihr beide ginget zu dem Gewaltigen. Du fuhrest den Kutsa, als euch beide die Götter mit Usanas zusammengebracht hatten.
9. "Indra und Kutsa! Wenn ihr auf dem Wagen fahret, so sollen eure Pferde dicht an das Ohr heranfahren. Ihr blaset ihn von den Gewässern, von seinem Standort weg. Aus dem Herzen des reichen Gönners verbannet ihr die Finsternis."
10. "Lenke die Gespanne des Vata, wie gutgeschirrte Rosse; sogar dieser Seher ist schutzsuchend gekommen." Alle Marut waren dabei deine Genossen; ihre erbaulichen Zusprüche stärkten deine Kraft Indra.

11. Auch den Wagen der Sonne, der vorausgeeilt war, brachte er im entscheidenden Augenblick ins Hintertreffen. Etasa trug das Rad davon; er stellt es her. Wenn er ihn an die Spitze bringt, wird er unsere Absicht erreichen.
12. Dieser Indra ist zum Beschauen gekommen, ihr Leute, da er einen Freund sucht, der Soma auspreßt. Der plappernde Stein soll auf die Vedi gesetzt werden, dessen Bewegung die Adhvaryu's besorgen.
13. Unsterblicher, die Sterblichen, die dir angenehm sind, sollen auch künftig angenehm sein. Nicht sollen diese in Not geraten. Begünstige die Opferer und leih deine Kraft solchen Leuten, unter denen wir sein möchten!

- 1a *adardar utsam asrjo vi khāni tvam arṇavān badbadhānāñ aramṇāḥ*
 1c *mahāntam indra parvatam vi yad vaḥ srjo vi dhārā ava dānavam han*
 2a *tvam utsāñ ṛtubhir badbadhānāñ aramḥa ūdhaḥ parvatasya vajrin*
 2c *ahim cid ugra prayutam śayānam jaghanvāñ indra taviṣim adhatthāḥ*
 3a *tyasya cin mahato nir mṛgasya vadhar jaghāna taviṣibhir indrah*
 3c *ya eka id apratir manyamāna ād asmād anyo ajaniṣṭa tavvyān*
 4a *tyam cid eṣāñ svadhayā madantam miho napātam suvṛdham tamogām*
 4c *vṛṣaprabharmā dānavasya bhāmaḥ vajreṇa vajrī ni jaghāna śuṣṇam*
 5a *tyam cid asya kratubhir niṣattam amarmaṇo vidad id asya marma*
 5c *yad im sukṣatra prabhṛtā madasya yuyutsantam tamasi harmye dhāḥ*
 6a *tyam cid itthā katpayam śayānam asūrye tamasi vāvṛdhānam*
 6c *tam cin mandāno vṛṣabhaḥ sutasyoccair indro apagūryā jaghāna*
 7a *ud yad indro mahate dānavāya vadhar yamiṣṭa saho apratitam*
 7c *yad im vajrasya prabhṛtau dadābha viśvasya jantor adhamam cakāra*
 8a *tyam cid arṇam madhupam śayānam asinvam vavram mahy ādad ugraḥ*
 8c *apādam atram mahatā vadhena ni duryoṇa āvṛṇaḥ mṛdhravācam*
 9a *ko asya śuṣṇam taviṣim varāta eko dhanā bharate apratitaḥ*
 9c *ime cid asya jrayaso nu devī indrasyaujaso bhīyasā jihāte*
 10a *ny asmai devī svadhītir jihīta indrāya gātur uśatīva yeme*
 10c *saḥ yad ojo yuvate viśvam ābhir anu svadhāvne kṣitayo namanta*
 11a *ekam nu tvā satpatim pāñcajanyaḥ jātam śṛṇomi yaśasam janeṣu*
 11c *tam me jagrbhra āśaso naviṣṭham doṣā vastor havamānāsa indram*
 12a *evā hi tvām ṛtuthā yātayantam maghā viprebhyo dadatam śṛṇomi*
 12c *kiṃ te brahmāṇo gṛhate sakhāyo ye tvāyā nidadhuḥ kāmam indra*

1. Du brachst den Quell auf, ließest die Kanäle strömen; du beruhigtest die geplagten Fluten. Als du den großen Berg aufschloßest, Indra, da liebest du die Ströme laufen; den Danava schlugst du nieder.
2. Du liebest die von ihren Zeiten geplagten Quellen, das Euter des Berges laufen, du Keulenträger. Als du Gewaltiger sogar den Drachen erlegtest, der nachlässig dalag, da hattest du Indra deine Stärke angelegt.
3. Selbst jenes großen Tieres Waffe schlug Indra mit aller Kraft weg, das sich allein ohne ebenbürtigen Gegner glaubte. Da war ein anderer Stärkerer als er entstanden.
4. Selbst den Sohn des Nebels, der in ihrem Lebelement schwelgte, den stark Wachsenden, im Dunklen Wandelnden, den Rachegeist des Danava, den Susna, schlug wie ein Bulle angreifend der Keulenträger mit der Keule nieder.
5. Selbst diesen, da er infolge seiner Absichten sich niedergeduckt hatte, erschlug er; er fand seine, des Unverwundbaren, verwundbare Stelle, als du trefflicher Herrscher, nach der Darbringung des Rauschtrankes, den Kampfbegierigen in das Dunkel, in das feste Haus brachtest.
6. Selbst jenen, der so dalag, der im sonnenlosen Dunkel groß geworden war, selbst den hat der Bulle Indra von Somasaft berauscht, hoch ausholend erschlagen.
7. Als Indra gegen den großen Danava die Waffe erhob, seine unwiderstehliche Stärke, als er ihn im Schlag mit der Keule überlistete, da machte er ihn zum Untersten der ganzen Kreatur.
8. Selbst den, der die Flut, die Süßigkeit trinkend dalag, den hinunterschlingenden Schlund packte mächtig der Gewaltige. Den fußlosen Atra warf er mit seiner großen Waffe in das Grab, den Mißredenden.
9. Wer vermöchte seinen Ungestüm, seine Kraft aufzuhalten? Der Unwiderstehliche trägt allein die Kampfpreise davon. Selbst diese beiden Göttinnen, Himmel und Erde, weichen aus Furcht vor seinem Anlauf, vor Indra's Stärke.
10. Ihm beugt sich die Göttin Eigenkraft, dem Indra hat sich die freie Bahn zu eigen gegeben wie die verliebte Frau dem Manne. Wenn er sie seine ganze Stärke fühlen läßt, so unterwerfen sich die Völker dem Selbstherrlichen.
11. Ich höre, daß du allein als der rechtmäßige Herr über die fünf Völker geboren bist, geehrt unter den Völkern. Ihn haben meine Wünsche aufs neue festgehalten, die abends und morgens nach Indra rufen.

12. Denn also höre ich, daß du pünktlich vergiltst, indem du den Redekundigen Geschenke gibst. Sollen deine Hohenpriester, die Freunde betteln, die auf dich, Indra, ihren Wunsch gesetzt haben?

- 1a mahi mahe tavase dīdhye nṛṇ indrāyetthā tavase atavyān
 1c yo asmai sumatiṃ vājasātau stuto jane samaryaś ciketa
 2a sa tvam na indra dhiyasāno arkair harīṇāṃ vṛṣan yoktram aśreḥ
 2c yā itthā maghavann anu joṣaṃ vakṣo abhi prāryaḥ sakṣi janān
 3a na te ta indrābhy asmad ṛṣvāyuktāso abrahmatā yad asan
 3c tiṣṭhā ratham adhi taṃ vajrahastā raśmiṃ deva yamase svaśvaḥ
 4a purū yat ta indra santy ukthā gave cakarthorvarāsu yudhyan
 4c tatakṣe sūryāya cid okasi sve vṛṣā samatsu dāsasya nāma cit
 5a vayaṃ te ta indra ye ca naraḥ śardho jajñānā yātās ca rathāḥ
 5c āsmāñ jagamyād ahiśuṣma satvā bhago na havyaḥ prabhṛtheṣu cāruḥ
 6a papṛkṣeṇyam indra tve hy ojo nṛmṇāni ca nṛtamāno amartaḥ
 6c sa na eniṃ vasavāno rayiṃ dāḥ prārya stuṣe tvvimaghasya dānam
 7a evā na indrotibhir ava pāhi gṛnataḥ śūra kārūn
 7c uta tvacaṃ dadato vājasātau piprihi madhvaḥ suṣutasya cāroḥ
 8a uta tye mā paurukutsyasya sūres trasadasyor hiraṇino rarāṇāḥ
 8c vahantu mā daśa śyetāso asya gairikṣitasya kratubhir nu saśce
 9a uta tye mā mārutāśvasya śoṇāḥ kratvāmaghāso vidathasya rātau
 9c sahasrā me cyavatāno dadāna ānūkam aryo vapuṣe nārcat
 10a uta tye mā dhvanyasya juṣṭā lakṣmaṇyasya suruco yatānāḥ
 10c mahnā rāyaḥ samvaraṇasya ṛṣer vrajaṃ na gāvaḥ prayatā api gman

1. Ein großes Lied ersinne ich auf den Großen, Starken unter den Männern, auf Indra, ich der Schwächere, auf den so Starken, der vor allem Volke gepriesen im Wettbewerb umworben bei der Lohngewinnung diesem Sänger seine Gunst zugedacht hat.
2. Durch unsere Preislieder aufmerksam geworden, hast du nun, o Bulle Indra, deinen Falben den Strang angelegt. Komm hierher, du Freigebiger, nach deinem Wohlgefallen; fahre her, werde mit den vornehmen Nebenbuhlern, den anderen Leuten fertig!
3. Da diese deine Falben von uns aus nicht ungeschirrt sein sollen aus Mangel an erbaulicher Rede, o reckenhafter Indra, so besteig diesen Wagen, mit der Keule in der Hand, zieh den Zügel an, o Gott, mit guten Rossen fahrend!
4. Viel ist, was deine Preislieder sind, o Indra, was du für die Kuh getan hast, um die Fluren kämpfend. Er beschnitt sogar der Sonne ihren Namen im eigenen Hause, in den Kämpfen beschnitt der Bulle auch des Dasa Namen.
5. Wir hier und die Herren sind als deine Heerschar geboren, o Indra, und die ausfahrenden Wagen. Uns möge, du Schlangewütiger, ein Krieger kommen, wie Bhaga anzurufen, willkommen bei den Unternehmungen.
6. Denn an dir, Indra, soll man die Kraft stärken, wenn der Unsterbliche seine Mannestaten aufführt. Gib du, Schätzeherr, uns buntfarbigen Reichtum! Die Gabe des freigebigen hohen Herrn will ich laut preisen.
7. So begnade uns, Indra, mit deinen Gnaden; schütze, du Held, die lobsingenden Dichter, und stelle die zufrieden, die bei der Auslohnung das Fell des wohlgepreßten, willkommenen Süßtrankes verschenken.
8. Und mich sollen diese von dem freigebigem Patron Trasadasyu, dem Purukutsasohn geschenkten goldgeschmückten Rosse fahren; es sollen mich seine zehn Rotschimmel fahren. Ich stimme mit den Absichten des Gairiksita überein.
9. Und diese Rotfüchse des Marutasvasohnes, die mit Bedacht geschenkten unter der Ehrengabe des Vidatha sollen mich fahren. Cyavatana, der mir Tausende schenkte, der Herr sang den Schluß gleichsam zur Verschönerung.
10. Und diese willkommenen, glänzenden, Schritt haltenden Rosse des Dhvanya Lakṣmaṇya, die geschenkten, kommen mit seiner Fülle von Reichtum wie die Kühe in den Pferch des Rishi Samvarana.

- 1a *ajātaśatrum ajarā svarvaty anu svadhāmitā dasmam īyate*
 1c *sunotana pacata brahmavāhase puruṣtutāya prataraṃ dadhātana*
 2a *ā yaḥ somena jaṭharam apipratāmandata maghavā madhvo andhasaḥ*
 2c *yad īm mṛgāya hantave mahāvadhah sahasrabhṛṣṭim uśanā vadhaṃ yamat*
 3a *yo asmai ghraṃsa uta vā ya ūdhani somaṃ sunoti bhavati dyumāñ aha*
 3c *apāpa śakras tatanuṣṭim ūhati tanūśubhram maghavā yaḥ kavāsakhaḥ*
 4a *yasyāvadhīt pitaraṃ yasya mātaraṃ yasya śakro bhrātaraṃ nāta īṣate*
 4c *vetīd v asya prayatā yataṃkaro na kilbiṣād īṣate vasva ākaraḥ*
 5a *na pañcabhir daśabhir vaṣṭy ārabhaṃ nāsunvatā sacate puṣyatā cana*
 5c *jināti ved amuyā hanti vā dhunir ā devayum bhajati gomati vraje*
 6a *vitvakṣaṇaḥ samṛtau cakramāśajo 'sunvato viṣuṇaḥ sunvato vṛdhaḥ*
 6c *indro viśvasya damitā vibhīṣaṇo yathāvaśaṃ nayati dāsam āryaḥ*
 7a *sam īm paṇer ajati bhojanam muṣe vi dāśuṣe bhajati sūnaraṃ vasu*
 7c *durge cana dhriyate viśva ā puru jano yo asya taviṣīm acukrudhat*
 8a *saṃ yaj janau sudhanau viśvaśardhasāv aved indro maghavā goṣu śubhriṣu*
 8c *yujaṃ hy anyam akṛta pravēpany ud īm gavyaṃ sṛjate satvabhir dhuniḥ*
 9a *sahasrasām āgniveśim grñīṣe śatrim agna upamām ketum aryaḥ*
 9c *tasmā āpaḥ saṃyataḥ pīpayanta tasmin kṣatram amavat tveṣam astu*

1. Dem Meister, der keinen ebenbürtigen Gegner hat, folgt die alterlose himmlische unermessene Selbstherrlichkeit. Presset, kochet für ihn, den die erbauliche Rede anzieht. Dem Vielgepriesenen setzet recht viel vor!
2. Der Freigebige, der sich mit Soma den Bauch gefüllt hatte und sich am süßen Trank berauschte, als Usanas, der die großen Waffen hat, ihm die Waffe mit tausend Zacken reichte, um das Tier zu erlegen.
3. Wer ihm bei Sonnenglut oder wer bei Nachtkühle Soma preßt, der wird fürwahr glorreich. Der Mächtige, Freigebige streift dem, der ein falscher Freund ist, den am Leibe glänzenden ganz ab.
4. Der Mächtige geht dem nicht aus dem Wege, dessen Vater, dessen Mutter, dessen Bruder er erschlagen hat. Er fordert sogar noch Geschenke von ihm, wenn er einen Vergleich macht. Er scheut vor keinem Unrecht zurück, der Verschenker des Gutes.
5. Er wünscht nicht mit Fünfen, mit Zehnen sich zu verbünden, nicht hält er es mit dem Nichtpressenden, auch nicht wenn der in Fülle hat. Er raubt nur so oder erschlägt lärmend. Dem Gottergebenen gibt er Anteil an der Rinderherde.
6. Kraftvoll im Kampfe, das Rad aufhaltend, des Nichtpressers Widersacher, der Stärker des Pressenden, eines jeden schreckbringender Bezwinger führt Indra, der Arier, den Dasa, wie er will.
7. Er treibt den Wohlstand des Geizigen zusammen, um ihn zu rauben, und teilt dem Opferwilligen herrliches Gut zu. Nicht einmal in einer Bergfeste hält sich sogar ein ganzer Volksstamm lange, der seine Stärke gereizt hat.
8. Wenn der freigebige Indra erfahren hat, daß zwei reiche Volksstämme vollständig gerüstet sind zum Kampf um schmucke Kühe, da verbündet sich nämlich der Schreckensverbreiter mit dem einen und er treibt die Rinderherde des anderen mit den Kriegern lärmend aus der Hürde heraus.
9. Den Tausendschenker Satri, des Agnivesa´ Sohn will ich feiern, o Agni, das Vorbild und die Leuchte eines hohen Herrn. Für ihn sollen die Gewässer ununterbrochen anschwellen, bei ihm soll die mächtige, furchtgebietende Herrschaft verbleiben.

- 1a *yas te sādhiṣṭho 'vasa indra kratuṣ ṭam ā bhara*
1c *asmabhyaṃ carṣaṇīsahaṃ sasniṃ vājeṣu duṣṭaram*
2a *yad indra te catasro yac chūra santi tisraḥ*
2c *yad vā pañca kṣitīnām avas tat su na ā bhara*
3a *ā te 'vo vareṇyaṃ vṛṣantamasya hūmahe*
3c *vṛṣajūtir hi jajñīṣa ābhūbhir indra turvaṇiḥ*
4a *vṛṣā hy asi rādhasa jajñīṣe vṛṣṇi te śavaḥ*
4c *svakṣatram te dhṛṣaṇ manaḥ satrāham indra paumṣyam*
5a *tvam tam indra martyam amitrayantam adrivaḥ*
5c *sarvarathā śatakrato ni yāhi śavasas pate*
6a *tvām id vṛtrahantama janāso vṛktabarhiṣaḥ*
6c *ugram pūrviṣu pūrvyam havante vājasātaye*
7a *asmākam indra duṣṭaram puroyāvānam ājiṣu*
7c *sayāvānam dhane-dhane vājayantam avā ratham*
8a *asmākam indrehi no ratham avā puramdhya*
8c *vayam śaviṣṭha vāryam divi śravo dadhīmahi divi stomam manāmahe*

1. Was deine beste Absicht zu helfen ist, die bring mit für uns, die völkerbezwingende, gewinnende, in den Kämpfen unüberwindliche, o Indra!
2. Ob du Held Indra vier oder drei Völkern helfen sollst, ob du fünf Völkern Beistand bringst, bring doch ja uns diesen Beistand!
3. Deinen, des Bullenhaftesten, begehrenswerten Beistand rufen wir an, denn du wardst mit der Sprungkraft des Bullen an Kräften überlegen geboren, o Indra.
4. Denn du bist ein Bulle, zur Freigebigkeit geboren; dein ist die Stärke des Bullen. Frei schaltet dein kühner Sinn; mit einem Male tötet deine Manneskraft, o Indra.
5. Indra, du Herr des Preßsteins, überfahre den feindseligen Sterblichen mit ganzem Wagenzug, du ratreicher Herr der Stärke!
6. Dich, du Feindetöter, rufen die Menschen bei umgelegtem Barhis, den Gewaltigen als ersten in den vielen Kämpfen zum Siegesgewinn.
7. Indra, unseren Wagen begünstige, den schwer zu überholenden, in den Kämpfen voranfahrenden, um jeden Siegerpreis mitfahrenden, wettlaufenden.
8. Indra, komm zu uns, begünstige unseren Wagen mit der Purandhi! Wir wollen heute vorzüglichen Ruhm gewinnen, o Mächtigster, heute ein Loblied ersinnen.

1a *sa ā gamad indro yo vasūnām ciketad dātum dāmano rayīṇām*
1c *dhanvacaro na vamsagas tṛṣṇāś cakamānaḥ pibatu dugdham aṃsum*
2a *ā te hanū harivaḥ śūra śipre ruhat somo na parvatasya pṛṣṭhe*
2c *anu tvā rājann arvato na hinvan gīrbhir madema puruhūta viśve*
3a *cakraṃ na vṛttam puruhūta vepate mano bhīyā me amater id adrivaḥ*
3c *rathād adhi tvā jaritā sadāvṛdha kuvin nu stoṣan maghavan purūvasuḥ*
4a *eṣa grāveva jaritā ta indreyarti vācam brhad āśuṣāṇaḥ*
4c *pra saavyena maghavan yaṃsi rāyaḥ pra dakṣiṇid dharivo mā vi venaḥ*
5a *vṛṣā tvā vṛṣaṇaṃ vardhatu dyaur vṛṣā vṛṣabhyām vahase haribhyām*
5c *sa no vṛṣā vṛṣarathaḥ suśipra vṛṣakrato vṛṣā vajrin bhare dhāḥ*
6a *yo rohitau vājināu vājinīvān tribhiḥ śataiḥ sacamānāv adīṣṭa*
6c *yūne sam asmai kṣitayo namantām śrutarathāya maruto duvoyā*

1. Dieser Indra soll kommen, der Schätze zu schenken weiß und sich aufs Verschenken von Reichtümern versteht. Durstig wie ein in der Wüste wandernder Büffel soll er begierig den gemolkenen Stengel trinken.
2. Deine Backen, o tapferer Falbenherr, deine geöffneten Lippen soll der Somatrunk besteigen wie die Somapflanze den Rücken des Berges. Wir alle wollen dich mit Lobesworten ermuntern wie ein Treiber die Rennpferde, du vielgerufener König.
3. Wie ein gedrehtes Rad zittert mein Sinn aus Furcht vor der geistigen Armut, du vielgerufener Herr des Preßsteins. Gewiß wird dich Puruvasu als Sänger vom Wagen aus preisen, du stets fördernder Gabenreicher.
4. Dein Sänger hier erhebt wie der Preßstein seine Stimme laut, sich ereifernd, o Indra. Spende mit der Linken, o Gabenreicher, Reichtümer, spende rechts, du Falbenlenker! Wende deinen Blick nicht ab!
5. Der bullenhafte Himmel soll dich, den Bullen, stärken. Als Bulle fährst du mit den bullengleichen Falben. Du bist unser Bulle mit dem Bullenwagen, du Schönlippiger. Du Bullenmutiger verhilf uns als Bulle zur Beute, O Keulenträger!
6. Vor diesem jugendlichen Srutaratha sollen sich die Stämme ehrerbietig verneigen, ihr Marut, der reichbelohnend zwei siegreiche Rotfüchse von dreihundert Kühen begleitet uns bestimmt hat.

- 1a *sam bhānunā yatate sūryasyājuhvāno ghṛtapṛṣṭhaḥ svañcāḥ*
1c *tasmā amṛdhrā uśaso vy uchān ya indrāya sunavāmety āha*
2a *samidhāgnir vanavat stīrnabarhir yuktagrāvā sutasomo jarāte*
2c *grāvāṇo yasyeśiraṃ vadanty ayad adhvaryur haviṣāva sindhum*
3a *vadhūr iyam patim ichanty eti ya īṃ vahāte mahiṣīm iṣirām*
3c *āsya śravasyād ratha ā ca ghoṣāt purū sahasrā pari vartayāte*
4a *na sa rājā vyathate yasminn indras tīvraṃ somam pibati gosakhāyam*
4c *ā satvanair ajati hanti vṛtraṃ kṣeti kṣitīḥ subhago nāma puṣyan*
5a *puṣyāt kṣeme abhi yoge bhavāty ubhe vṛtau saṃyatī saṃ jayāti*
5c *priyaḥ sūrye priyo agnā bhavāti ya indrāya sutasomo dadāsat*

1. Agni wetteifert mit dem Glanze der Sonne, mit Schmalz begossen, Schmalz auf dem Rücken, schön von Bewegung. Dem mögen ohne Fehl die Morgenröten aufleuchten, der also spricht: "Wir wollen für Indra Soma pressen."
2. Bei entflammtem Feuer und ausgelegtem Barhis soll der Opfernde den Vorrang gewinnen, die Preßsteine handhabend und Soma auspressend soll er früh wach sein. Während dessen Preßsteine eifrig klappern, soll der Adhvaryu mit der Opferspende zum Fluß hinabgehen.
3. Diese junge Frau geht, um sich einen Gatten zu suchen, der die Eifrige als erste Gemahlin heimführen soll. Sein Wagen soll die Ruhmesfahrt hierher machen und herandonnern, viele tausend Meilen soll er zurücklegen.
4. Der König kommt nicht zu Fall, bei welchem Indra den scharfen milchgesellten Soma trinkt. Er macht mit seinen Kriegern Beute, schlägt den Feind; er bleibt in seinen Sitzen, wird ein Glücklicher genannt, gedeiht.
5. Er möge im Freien gedeihen, bei einem Kriegsunternehmen die Oberhand behalten, zwei zusammenstoßende Heere miteinander besiegen, lieb dem Surya, lieb dem Agni sein, wer Indra mit ausgepreßtem Soma aufwartet.

- 1a *uroṣ ṭa indra rādhaso vibhṛvī rātiḥ śatakrato*
1c *adhā no viśvacarṣaṇe dyumnā sukṣatra maṃhaya*
2a *yad īm indra śravāyyam iṣaṃ śaviṣṭha dadhiṣe*
2c *paprathe dīrghaśruttamam hiraṇyavarna duṣṭaram*
3a *śuṣmāso ye te adrivo mehanā ketasāpaḥ*
3c *ubhā devāv abhiṣṭaye divaś ca gmaś ca rājathaḥ*
4a *uto no asya kasya cid dakṣasya tava vṛtrahan*
4c *asmabhyam nṛmṇam ā bharāsmabhyam nṛmaṇasyase*
5a *nū ta ābhir abhiṣṭibhis tava śarmañ chatakrate*
5c *indra syāma sugopāḥ śūra syāma sugopāḥ*

1. Reichlich ist die Gabe deiner ausgedehnten Freigebigkeit, du ratreicher Indra. Darum spende uns Herrlichkeiten, allbekannter guter Herrscher!
2. Was du auch Rühmlisches, was an Speisegenuß du Mächtigster einbrachtest, das breitet sich noch aus, weithin berühmt, unübertroffen, du Goldfarbiger.
3. Deine Kräfte, o Herr des Preßsteins, die bereitwillig deiner Absicht willfahren, bringen beide Götter zur Übermacht. Ihr beide regieret über Himmel und Erde.
4. Und von welcher deiner Geisteskraft es auch sei, o Vritratöter, bring uns Mut; uns bist du wie ein Mann gesinnt.
5. Nun möchten wir durch diese deine überlegenen Kräfte unter deinem Schirm, du ratreicher Indra, wohlgeschützt sein, o Held, wohlgeschützt sein.

[5-39] An Indra

- 1a *yad indra citra mehanāsti tvādātam adrivaḥ*
1c *rādhas tan no vidadvasa ubhayāhasty ā bhara*
2a *yan manyase vareṇyam indra dyukṣam tad ā bhara*
2c *vidyāma tasya te vayam akūpārasya dāvane*
3a *yat te ditsu prarādhyam mano asti śrutam bṛhat*
3c *tena dṛḍhā cid adriva ā vājaṃ darṣi sātaye*
4a *maṅhiṣṭham vo maghonāṃ rājānaṃ carṣaṇīnām*
4c *indram upa praśastaye pūrvībhir jujuse giraḥ*
5a *asmā it kāvyam vaca uktham indrāya śamsyam*
5c *tasmā u brahmavāhase giro vardhanty atrayo giraḥ śumbhanty atrayaḥ*

1. Die Gabe, die freigebig von dir zugeteilt wird, o wunderbarer Herr des Preßsteins Indra, die bring uns mit beiden Händen, du Gutfinder!
2. Die du für die vorzüglichste hältst, o Indra, die himmlische Gabe bring uns! Als solchen möchten wir dich kennen lernen, der ein Ozean zum Schenken ist.
3. Was dein schenklustiger, leicht zu gewinnender, berühmter hoher Sinn ist, mit dem erbrich selbst die verschlossenen Räume, du Herr des Preßsteins, schlag uns Lohn zum Gewinn heraus!
4. Euren Freigebigsten der Freigebigen, den König der Völker, den Indra lade ich ein zum Preise. An vielen Lobesworten hat er seine Freude.
5. Für ihn ist das dichterische Wort, für Indra das Loblied vorzutragen. Für ihn, den das erbauliche Wort anzieht, steigern die Atri's die Lobreden, machen die Atri's die Lobreden schön.

- 1a *ā yāhy adribhiḥ sutam somam somapate piba*
1c *vṛṣann indra vṛṣabhir vṛtrahantama*
2a *vṛṣā grāvā vṛṣā mado vṛṣā somo ayam sutah*
2c *vṛṣann indra vṛṣabhir vṛtrahantama*
3a *vṛṣā tvā vṛṣanam huve vajriṅ citrābhir ūtibhiḥ*
3c *vṛṣann indra vṛṣabhir vṛtrahantama*
4a *ṛjīṣī vajri vṛṣabhas turāṣāṭ chuṣmī rājā vṛtrahā somapāvā*
4c *yuktvā haribhyām upa yāsad arvān mādhyamdine savane matsad indrah*
5a *yat tvā sūrya svarbhānus tamasāvidhyad āsuraḥ*
5c *akṣetravid yathā mugdho bhuvanāny adīdhayuh*
6a *svarbhānor adha yad indra māyā avo divo vartamānā avāhan*
6c *gūḍham sūryam tamasāpavratena turīyeṇa brahmaṇāvindad atriḥ*
7a *mā mām imam tava santam atra irasyā drugdho bhīyasā ni gārīt*
7c *tvam mitro asi satyarādhas tau mehāvataṃ varuṇas ca rājā*
8a *grāvno brahmā yuyujānaḥ saparyan kīriṅā devān namasopāsikṣan*
8c *atriḥ sūryasya divi cakṣur ādhāt svarbhānor apa māyā aghukṣat*
9a *yam vai sūryam svarbhānus tamasāvidhyad āsuraḥ*
9c *atrayas tam anv avindan nahy anye aśaknuvan*

1. Komm, trink den mit Steinen ausgeschlagenen Soma, du Somaherr, du Bulle Indra, mit den Bullen, du größter Vritratöter!
2. Bullengleich ist der Preßstein, bullengleich der Rausch, bullengleich dieser ausgepreßte Soma, du Bulle Indra, mit den Bullen, du größter Vritratöter!
3. Als Bulle rufe ich nach dir, dem Bullen, du Keulenträger, mit deinen wunderbaren Gnaden, du Bulle Indra, mit den Bullen, du größter Vritratöter!
4. Den Trestersaft trinkend, die Keule tragend, ein Bulle, der die Übermächtigen bezwingt, der mutige König, der Vritratöter und Somatrinker möge anspannen und mit den Falben herwärts kommen. Indra soll sich an der mittäglichen Somaspense berauschen!
5. Als dich, Surya, der asurische Svarbhanu mit Finsternis geschlagen hatte, da schauten die Geschöpfe aus wie ein Verirrter, der nicht ortskundig ist.
6. Damals als du, Indra, die Zaubereien des Svarbhanu, die unter dem Himmel vor sich gingen, zerstörtest, da fand Atri mit dem vierten Zauberspruch die von der ungesetzlichen Finsternis verhüllte Sonne.
7. Surya: "Nicht soll er mich, der ich dein bin, o Atri, falsch von Neid und Furcht verschlingen. Du bist der Mitra, dessen Gunst echt ist. Du und König Varuna, ihr beide nehmt mich hierbei in Schutz!"
8. Atri, der Hohepriester, der die Preßsteine in Tätigkeit setzt und mit bloßer Verbeugung die Götter ehrt und zu gewinnen sucht, hat das Auge der Sonne an den Himmel gesetzt und die Zaubereien des Svarbhanu beseitigt.
9. Die Sonne nämlich, die der asurische Svarbhanu mit Finsternis geschlagen hatte, die fanden die Atri's wieder, denn andere waren dazu nicht imstande.

- 1a ko nu vām mitrāvaruṇāv ṛtāyan divo vā mahāḥ pārthivasya vā de
 1c ṛtasya vā sadasi trāsīthām no yajñāyate vā paśuṣo na vājān
 2a te no mitro varuṇo aryamāyur indra ṛbhukṣā maruto juṣanta
 2c namobhir vā ye dadhate suvṛktiṃ stomam rudrāya mīdhuṣe sajoṣāḥ
 3a ā vām yeṣṭhāśvinā huvadhyaī vātasya patman rathyasya puṣṭau
 3c uta vā divo asurāya manma prāndhāmsīva yajyave bharadhvam
 4a pra sakṣaṇo divyaḥ kaṇvahotā trito divaḥ sajoṣā vāto agniḥ
 4c pūṣā bhagaḥ prabhṛthe viśvabhōjā ājiṃ na jagmur āśvaśvatamāḥ
 5a pra vo rayiṃ yuktāśvam bharadhvam rāya eṣe 'vase dadhīta dhīḥ
 5c suśeva evair auśijasya hotā ye va evā marutas turāṇām
 6a pra vo vāyum rathayujam kṛṇudhvam pra devam vipram panitāram arkaiḥ
 6c iṣudhyava ṛtasāpaḥ puramdhir vasvīr no atra patnīr ā dhiye dhuḥ
 7a upa va eṣe vandyebhīḥ sūṣaiḥ pra yahvī divaś citayadbhir arkaiḥ
 7c uśāsānaktā viduṣīva viśvam ā hā vahato martyāya yajñam
 8a abhi vo arce poṣyāvato nṛṇ vāstoṣ patiṃ tvoṣṭāram rarāṇaḥ
 8c dhanyā sajoṣā dhiṣaṇā namobhir vanaspatīṃr oṣadhī rāya eṣe
 9a tuje nas tane parvatāḥ santu svaitavo ye vasavo na vīrāḥ
 9c panita āptyo yajataḥ sadā no vardhān naḥ śamsam naryo abhiṣṭau
 10a vṛṣṇo astoṣi bhūmyasya garbham trito napātam apām suvṛkti
 10c grṇīte agnir etarī na sūṣaiḥ śociṣkeśo ni riṇāti vanā
 11a kathā mahe rudriyāya bravāma kad rāye cikitūṣe bhagāya
 11c āpa oṣadhīr uta no 'vantu dyaur vanā girayo vṛkṣakeśāḥ
 12a śṛṇotu na ūrjām patir giraḥ sa nabhas tarīyāṃ iṣiraḥ pariṃmā
 12c śṛṇvanto āpaḥ puro na śubhrāḥ pari sruco babṛhāṇasyādreh
 13a vidā cin nu mahānto ye va evā bravāma dasmā vāryam dadhānāḥ
 13c vayasā cana subhva āva yanti kṣubhā martam anuyataṃ vadhasnaiḥ
 14a ā daivyāni pārthivāni janmāpas cāchā sumakhāya vocam
 14c vardhantām dyāvo giraś candrāgrā udā vardhantām abhiṣṭā arṇāḥ
 15a pade-pade me jarimā ni dhāyi varūtrī vā śakrā yā pāyubhiś ca
 15c siṣaktu mātā mahī rasā naḥ smat sūribhir ṛjuhasta ṛjuvaniḥ
 16a kathā dāśema namasā sudānūn evayā maruto achoktau praśravaso maruto achoktau
 16c mā no 'hir budhnyo riṣe dhād asmākam bhūd upamātivaniḥ
 17a iti cin nu prajāyāi paśumatyāi devāso vanate martyo va ā devāso vanate martyo vaḥ
 17c atrā śivām tanvo dhāsim asyā jarām cin me nirṛtir jagrasīta
 18a tāṃ vo devāḥ sumatim ūrjayantīm iṣam aśyāma vasavaḥ śasā goḥ
 18c sā naḥ sudānur mṛḍayantī devī prati dravantī suvitāya gamyāḥ
 19a abhi na iḍā yūthasya mātā sman nadībhir urvaśī vā grṇātu
 19c urvaśī vā brhaddivā grṇānābhīyūrṇvānā prabhṛthasyāyoḥ
 20a siṣaktu na ūrjavyasya puṣṭeḥ

1. Welcher Rechtswandelnde ist von euch, Mitra und Varuna, für die Gabe, sei es des hohen Himmels, sei es des irdischen Gutes, bestimmt, oder an der Stätte des Gesetzes? Nehmt uns in Schutz! Oder gewähret dem, der das Opfer pflegt, Belohnungen wie die des Viehschenkers.
2. Mitra, Varuna, Aryaman, Ayu, Indra, Ribhuksan, die Marut mögen Wohlgefallen an uns haben oder an denen, die unter Verbeugungen ein Preislied darbringen, einen Lobgesang auf den belohnenden Rudra im Einvernehmen mit den Göttern.
3. Euch, Asvin, will ich herrufen, die ihr am ehesten kommt im Fluge des Windes, im Vollbesitz des Wagengeschirrs. Oder setzet dem Asura, dem Gebieter des Himmels, dem Opferverlangenden eine Dichtung ebenso wie die Somatränke vor!
4. Vom Himmel sind einträchtig der himmlische Antreiber Trita, dessen Opferpriester Kanva war, und Vata, Agni, Pusan, Bhaga, der Allspeisende zu der Darbringung ausgezogen wie die Besitzer der schnellsten Rosse zum Wettlauf.
5. Führet euren Reichtum mit angeschrirten Rossen vor; im Streben nach Reichtum möge das Lied zum Beistand dienen. Der Opferpriester das Ausija ist freundlich mit seinen Absichten, was euch eure, der Überlegenen, Absichten sind, ihr Marut.

6. Machet den seinen Wagen schirrenden Vayu geneigt, machet den redekundigen Gott, den Anerkennenden, mit Preisliedern geneigt - auf Belohnungen Anspruch erhebend als Pfleger der Wahrheit. Mögen die guten Gattinnen der Götter unserem Gedicht sie dabei gewähren.
7. Ich wende mich für euch mit löblichen anspornenden Worten an die beiden jüngsten Töchter des Himmels mit ausgezeichneten Preisliedern: Die Morgenröte und die Nacht, die gleichsam alles wissen, bringen dem Sterblichen das Opfer mit.
8. Ich besinge opferspendend für euch die Gedeihenbringer der Menschen, den Vastospati und Tvastri - einverstanden ist die reichmachende Dhisana - unter Verbeugungen, die Bäume, die Pflanzen im Streben nach Reichtum.
9. Zur Fortpflanzung des Geschlechtes sollen uns die Berge günstig sein, die zu uns gehören wie die trefflichen Männer. Gelobt sei uns jederzeit der opferwürdige Aptya; der Mannhafte bestärke unter Bevorzugung unserer Rede.
10. Ich habe das Kind des irdischen Stieres gepriesen, als Trita mit schönem Loblied den Apam Napat. Agni wird gelobt wie ein Rennpferd mit anspornenden Worten, der Flammenhaarige macht die Hölzer klein.
11. Wie sollen wir zu der großen Rudraschar sprechen, was zum Gott des Reichtums, zu Bhaga, der sich darauf versteht? Die Gewässer und die Berge sollen uns gnädig sein, der Himmel, die Bäume, die Berge, die als Haar die Bäume tragen.
12. Es sollen unsere Lobesworte hören der Herr der Kräfte, der emsige, umfahrende Wind, der schneller als die Wolke ist. Es sollen uns die Gewässer hören, die glänzend wie die Burgen des umschließenden Berges.
13. Ihr allein, ihr Großen, wisset, welches eure Absichten sind; wir wollen es sagen, ihr Meister, erwünschte Opferspende darbringend - nicht einmal die stattlichen Vögel wissen es: Die Marut kommen herab zu dem Sterblichen, der durch ihre Erschütterung, ihre Waffen gefügig wird.
14. Die göttlichen und die irdischen Geschlechter und die Gewässer rufe ich her für den Freigebigen. Es sollen sich die Tage, die Reden, die Gold im Munde haben, mehren; an Wasser sollen die errungenen Flüsse zunehmen.
15. Auf Schritt und Tritt sei mir das Alter sichergestellt, sei es durch die mächtige Varutri und durch die Schutzgeister. Es sollen uns samt den Lohnherren die große Mutter Rasa zur Seite stehen, die eine redliche Hand hat, die redlichen Gewinn bringt.
16. Wie sollen wir unter Verbeugung den gabenschönen Marut aufwarten, die aus eigenem Antrieb auf die Einladung hin kommen, die weitberühmten Marut auf die Einladung hin? Nicht soll uns Ahi Budhnya zu Schaden bringen; für uns sei er der Gewinner von Schenkungen.
17. Also gewinnt euch, ihr Götter, der Sterbliche zu viehreichem Nachwuchs, gewinnt euch, ihr Götter, der Sterbliche. Gewähret dabei ein erfreuliches Gemächte dieses Leibes! Nirriti möge sogar mein Alter verschlingen.
18. Diese Gunst von euch, ihr Götter, das stärkende Labsal möchten wir erlangen, ihr Guten, durch die Zusage einer Kuh. Diese gabenschöne, barmherzige Göttin möge eilig uns entgegenkommen zur Wohlfahrt.
19. Ila, die Mutter der Herde oder Urvasi samt den Flüssen soll uns zustimmen. Oder Urvasi vom hohen Himmel, die gepriesene, die sich verhüllende Mutter der Darbringung des Ayu:
20. Die Mutter des Wohlstandes des Urjavya soll uns zur Seite stehen.

- 1a *pra śaṃtamā varuṇaṃ dīdhitī gīr mitram bhagam aditiṃ nūnam aśyāḥ*
 1c *pr̥ṣadyoniḥ pañcahotā śṛṇotv atūrtapanthā asuro mayobhuḥ*
 2a *prati me stomam aditir jagṛbhyāt sūnuṃ na mātā hr̥dyaṃ suśevam*
 2c *brahma priyaṃ devahitaṃ yad asty aham mitre varuṇe yan mayobhu*
 3a *ud īraya kavitamaṃ kavīnām unattainam abhi madhvā ghr̥tena*
 3c *sa no vasūni prayatā hitāni candrāṇi devaḥ savitā suvāti*
 4a *sam indra ṇo manasā neṣi gobhiḥ saṃ sūribhir harivaḥ saṃ svasti*
 4c *sam brahmaṇā devahitaṃ yad asti saṃ devānāṃ sumatyā yajñīyānām*
 5a *devo bhagaḥ savitā rāyo aṃśa indro vṛtrasya saṃjito dhanānām*
 5c *ṛbhukṣā vāja uta vā puraṃdhir avantu no amṛtāsas turāsaḥ*
 6a *marutvato apratītasya jiṣṇor ajūryataḥ pra bravāmā kṛtāni*
 6c *na te pūrve maghavan nāparāso na vīryaṃ nūtanāḥ kaś canāpa*
 7a *upa stuhi prathamam ratnadheyam bṛhaspatiṃ sanitāraṃ dhanānām*
 7c *yaḥ śaṃsate stuvate śambhaviṣṭhaḥ purūvasur āgamaj johuvānam*
 8a *tavotibhiḥ sacamānā ariṣṭā bṛhaspate maghavānaḥ suvīrāḥ*
 8c *ye aśvadā uta vā santi godā ye vastradāḥ subhagās teṣu rāyaḥ*
 9a *visarmānaṃ kṛṇuhi vittam eṣāṃ ye bhuñjate apr̥ṇanto na ukthaiḥ*
 9c *apavratān prasave vāvṛdhānān brahmadviṣaḥ sūryād yāvayasva*
 10a *ya ohate rakṣaso devavītāv acakrebhis tam maruto ni yāta*
 10c *yo vaḥ śamīṃ śaśamānasya nindāt tuchyān kāmān karate siṣvidānaḥ*
 11a *tam u ṣṭuhi yaḥ sviṣuḥ sudhanvā yo viśvasya kṣayati bheṣajasya*
 11c *yakṣvā mahe saumanasāya rudraṃ namobhir devam asuraṃ duvasya*
 12a *damūnaso apaso ye suhastā vṛṣṇaḥ patnīr nadyo vibhvataṣṭāḥ*
 12c *sarasvatī bh̥haddivota rākā daśasyantīr varivasyantu śubhrāḥ*
 13a *pra sū mahe suśaraṇāya medhām giram bhare navyasiṃ jāyamānām*
 13c *ya āhanā duhitur vakṣaṇāsu rūpā mināno akṛṇod idaṃ naḥ*
 14a *pra suṣṭuti stanayantaṃ ruvantam iḍas patim jaritar nūnam aśyāḥ*
 14c *yo abdimāñ udanimāñ iyarti pra vidyutā rodasī ukṣamāṇaḥ*
 15a *eṣa stomo mārutaṃ śardho achā rudrasya sūnūṃr yuvanyūṃr ud aśyāḥ*
 15c *kāmo rāye havate mā svasty upa stuhi pr̥ṣadaśvāñ ayāsaḥ*
 16a *praiṣa stomaḥ pṛthivīm antarikṣam vanaspatīṃr oṣadhī rāye aśyāḥ*
 16c *devo-devaḥ suhavo bhūtu mahyam mā no mātā pṛthivī durmatau dhāt*
 17a *urau devā anibādhe syāma*
 18a *sam aśvinor avasā nūtanena mayobhuvā supranīti gamema*
 18c *ā no rayim vahatam ota vīrān ā viśvāny amṛtā saubhagāni*

1. Als die genehmste möge nunmehr unsere Lobrede mit Andacht zu Varuna, Mitra, Bhaga, Aditi dringen. Der erfreuliche Asura, der in Schmalz sitzt und fünf Opferpriester hat, der seinen Weg noch nicht zurückgelegt hat, soll zuhören.
2. Aditi soll meinen Lobgesang wie die Mutter ihren Herzenssohn, den Liebling aufnehmen; ich möchte das liebe Kraftwort, das gottverliehene, das für Mitra und Varuna erfreulich ist, empfangen.
3. Ermuntere den Weisesten der Weisen, begieße ihn mit Met, mit Schmalz: Gott Savitri möge uns die dargebotenen ausgesetzten blinkenden Schätze zuweisen.
4. Verhilf uns, Indra, durch unsere Einsicht zu Kühen, zu freigebigen Herren, o Falbenlenker, zu Glück, zu dem Kraftwort, das gottverliehen ist, zur Gunst der opferwürdigen Götter.
5. Gott Bhaga, der Zuweiser des Reichtums Savitri, Amsa, Indra, der Besieger des Vritra, die Erbeuter der Schätze, Ribhuksan, Vaja oder auch Purandhi, die Unsterblichen, Übermächtigen sollen uns ihre Gunst schenken.
6. Wir wollen die Taten des Marutführers verkünden, des unwiderstehlichen, siegreichen, alterlosen. Weder Frühere, o Gabenreicher, noch Spätere, noch irgend ein Heutiger hat deine Heldenkraft erreicht.
7. Besinge die erste Lohnspende, besinge den Brihaspati, den Gewinner von Schätzen, der dem Vortragenden, dem Lobsingenden am meisten gewogen ist und zu dem Rufenden kommen möge, der Schätzerreiche.

8. Von deinen Gnaden begleitet, o Brihaspati, sind die freigebigen Gönner ohne Schaden, reich an tüchtigen Mannen, Söhnen; die Verschenker von Rossen oder Kühen und die Verschenker von Kleidern sind, denen gehören die beglückenden Reichtümer.
9. Laß deren Besitz zerrinnen, die ohne zu spenden von unseren Lobliedern den Nutzen haben. Die Gesetzlosen, die im Befehlen groß sind, die Priesterfeinde schließe von der Sonne aus!
10. Wer bei der Götterladung die Unholde lobt, auf den fahret nieder, o Marut, mit euren räderlosen Wagen! Wer den Opferdienst eures Dienstfertigen herabsetzt, der soll, wenn er auch sich's heiß werden läßt, eitle Wünsche hegen.
11. Preise den, der guten Pfeil und Bogen hat, der über jegliches Heilmittel gebeut. Erbitte den Rudra zu großem Wohlwollen, huldige dem Gott, dem Asura mit Verbeugungen!
12. Die Hausherren, die Künstler mit geschickter Hand, die von Vibhvan gebildeten Flüsse, die Gattinnen des Bullen, Sarasvat? und Raka vom hohen Himmel, die schmucken, sollen sich gefällig zeigen und uns fördern.
13. Dem Großen, der gute Zuflucht gibt, trage ich die neugeborene Weisheit als Lobrede vor, der brünstig in den Leibern der Tochter seine Formen wandelnd diese unsere Form geschaffen hat.
14. Der Lobpreis soll jetzt, o Sänger, zu dem donnernden, brüllenden Herrn des Segens dringen, der mit Wolken, mit Wasser heraufzieht, unter Blitzen die beiden Welten benetzend.
15. Dies Lob soll bis zu der marutischen Heerschar, bis zu den jugendfrohen Söhnen des Rudra empordringen. Der Wunsch ruft mich zu Reichtum und Glück: Besinge die mit gefleckten Rossen Fahrenden, die Unverdrossenen!
16. Dies Lob soll zur Erde, zum Luftreich, zu Bäumen und Pflanzen gelangen, mir zum Reichtum. Jeder Gott soll für mich gut zu errufen sein. Nicht soll uns die Mutter Erde in Mißgunst bringen.
17. Wir möchten in weiter Unbeschränktheit leben, ihr Götter.
18. Wir möchten der neuesten erfreulichen Gnade und der guten Führung der Asvin teilhaft werden. Bringet uns Reichtum und Söhne, alle Glücksgüter mit, ihr beiden Unsterblichen!

- 1a ā dhenavaḥ payasā tūrṇyarthā amardhantīr upa no yantu madhvā
 1c maho rāye bṛhatīḥ sapta vipro mayobhuvo jaritā johavīti
 2a ā suṣṭutī namasā vartayadhyai dyāvō vājāya pṛthivī amṛdhre
 2c pitā mātā madhuvacāḥ suhastā bhare-bhare no yaśasāv aviṣṭām
 3a adhvaryavaś cakṛvāṃso madhūni pra vāyave bharata cāru śukram
 3c hoteva naḥ prathamāḥ pāhy asya deva madhvo rarimā te madāya
 4a daśa kṣipo yuñjate bāhū adriṃ somasya yā śamitārā suhastā
 4c madhvo rasam sugabhastir giriṣṭhām canīscadad duduhe śukram aṃśuḥ
 5a asāvī te jujuṣānāya somaḥ kratve dakṣāya bṛhate madāya
 5c harī rathe sudhurā yoge arvāg indra priyā kṛṇuhi hūyamānaḥ
 6a ā no mahīm aramatim sajoṣā gnām devīm namasā rātahavyām
 6c madhor madāya bṛhatim ṛtajñām āgne vaha pathibhir devayānaiḥ
 7a añjanti yam prathayanto na viprā vapāvantaṃ nāgninā tapantaḥ
 7c pitur na putra upasi preṣṭha ā gharmo agnim ṛtayann asādi
 8a achā mahī bṛhatī śamtamā gīr dūto na gantv aśvinā huvadhyai
 8c mayobhuvā sarathā yātam arvāg gantaṃ nidhim dhuram āṇir na nābhim
 9a pra tavयोso namaūktim turasyāham pūṣṇa uta vāyor adikṣi
 9c yā rādhasā coditārā matīnām yā vājasya draviṇodā uta tman
 10a ā nāmabhir maruto vakṣi viśvān ā rūpebhir jātavedo huvānaḥ
 10c yajñam giro jarituh suṣṭutim ca viśve ganta maruto viśva ūtī
 11a ā no divo bṛhataḥ parvatād ā sarasvatī yajatā gantu yajñam
 11c havam devī jujuṣānā ghṛtācī śagmām no vācam usatī śṛṇotu
 12a ā vedhasam nīlapṛṣṭham bṛhantam bṛhaspatim sadane sādadhvam
 12c sādadyonim dama ā dīdivāṃsam hiraṇyavarṇam aruṣam sapema
 13a ā dharmasir bṛhaddivo rarāṇo viśvebhir gantv omabhir huvānaḥ
 13c gnā vasāna oṣadhīr amṛdhras tridhātuśṛṅgo vṛṣabho vayodhāḥ
 14a mātusṭh pade parame śukra āyor vipanyavo rāspirāso agman
 14c suśevyam namasā rātahavyāḥ śīsum mṛjanty āyavo na vāse
 15a bṛhad vayo bṛhate tubhyam agne dhiyājuro mithunāsaḥ sacanta
 15c devo-devaḥ suhavo bhūtu mahyam mā no mātā pṛthivī durmatau dhāt
 16a urau devā anibādhe syāma
 17a sam aśvinor avasā nūtanena mayobhuvā supraṇītī gamema
 17c ā no rayim vahatam ota vīrān ā viśvāny amṛtā saubhagāni

1. Die Kühe sollen zielschnell mit ihrer Milch zu uns kommen, mit ihrer Süßigkeit uns nicht im Stich lassend. Der redekundige Sänger ruft die sieben Hohen, Erfreulichen zu großem Reichtum.
2. Mit Lobpreis, mit Verbeugung will ich Himmel und Erde uns zuwenden, die nicht zu Verachtenden zu reichem Gewinn. Der Vater, die Mutter mit süßer Rede und guter Hand, die beiden Geehrten sollen uns in jedem Wettkampf beistehen.
3. Adhvaryu's! Ihr habt die Süßstränke bereitet, setzt dem Vayu den angenehmen klaren Saft vor! Trink zuerst wie der Hotri von diesem Süßstrank, o Gott! Wir haben ihn dir zum Rausche gespendet.
4. Die zehn Finger und die Arme, die die beiden handfertigen Zubereiter des Soma sind, setzen den Preßstein in Tätigkeit. Der handgeschickte Adhvaryu hat den berggewachsenen Saft des Süßstrankes gemolken; der Stengel hat die schimmernde, helle Somamilch von sich gegeben.
5. Der Soma ist für dich, den Liebhaber, zum Entschluß, zur Tatkraft, zu großem Rausche ausgepreßt. Lenk die beiden Falben, die jochfrommen am Wagen bei der Ausfahrt, die lieben herwärts, wenn du gerufen wirst, o Indra.
6. Bring, damit einverstanden, uns die hohe Aramati her, die göttliche Frau, der unter Verbeugung Opfer gespendet werden, zum Rausche des Süßstranks, die hehre gesetzeskundige auf den gottbefahrenen Wegen, o Agni!
7. Der Gharmakessel, den die Redekundigen salben - wie das Barhis, wenn sie es ausbreiten, wie das mit der Netzhaut versehene Opferstück, wenn sie es am Feuer kochen ist regelrecht ans Feuer gesetzt wie der liebste Sohn auf den Schoß des Vaters.

8. Die große hohe zusagendste Lobrede soll wie ein Bote zu den Asvin gehen, sie zu rufen. Heilbringend kommt auf einem Wagen heran, kommet um den Schatz festzuhalten wie der Zapfen die Nabe!
9. Ich habe das Huldigungswort für den stärksten, übermächtigen Pusan und für Vayu bestimmt, die beide durch ihre Freigebigkeit die Gedanken anregen und die selbst die Reichthumschenker des Lohnes sind.
10. Führ alle Marut nach ihrem Namen heran, nach ihren Gestalten, o Jatavedas, wenn du darum angerufen wirst: Zum Opfer, zu den Lobesworten und zum Lobpreis des Sängers kommet alle, ihr Marut, alle in Gnaden!
11. Vom hohen Himmel, vom Gebirge soll die opferwürdige Sarasvat? zu unserem Opfer kommen. Die in Schmalz gehende Göttin soll unseren Ruf gut aufnehmen, unsere tüchtige Rede gern hören!
12. Den hohen Meister, mit dem dunkelfarbigem Rücken, den Brihaspati setzet auf seinen Sitz! Wenn er seinen Platz einnimmt und im Hause leuchtet, wollen wir den Goldfarbigen, Rötlichen pflegen.
13. Der Dauerhafte, der vom hohen Himmel abstammt, soll freigebig mit allen Schützern kommen, wenn er gerufen wird, der sich in seine Frauen, die Pflanzen einhüllt, der nicht zu verschmähende Bulle mit dreifachem Horn, der Kraftspender.
14. An den höchsten lichten Ort der Mutter des Ayu sind preisend die gekommen. Den Liebling putzen sie unter Verneigung Opfer darbringend zur Nachtzeit wie die Ayu's ein Kind.
15. An deine, des Hotri, hohe Kraft, o Agni, halten sich die in Andacht ergrauten Ehepaare. Jeder Gott soll für mich gut zu errufen sein. Nicht soll uns die Mutter Erde in Mißgunst bringen.
16. Wir möchten in weiter Unbeschränktheit leben, ihr Götter.
17. Wir möchten der neuesten erfreulichen Gnade und der guten Führung der Asvin theilhaft werden. Bringet uns Reichtum und Söhne, alle Glücksgüter mit, ihr beiden Unsterblichen!

- 1a *tam pratnathā pūrvathā viśvathemathā jyeṣṭhatātīm barhiṣadam svarvidam*
 1c *praticīnaṃ vrjanaṃ dohase girāsuṃ jayantam anu yāsu vardhase*
 2a *śriye sudṛṣīr uparasya yāḥ svar virocamānaḥ kakubhām acodate*
 2c *sugopā asi na dabhāya sukrato paro māyābhir ṛta āsa nāma te*
 3a *atyam havih sacate sac ca dhātu cāriṣṭagātuḥ sa hotā saḥobhariḥ*
 3c *prasarsrāṇo anu barhir vrṣā śīsur madhye yuvājaro visruhā hitaḥ*
 4a *pra va ete suyujo yāmann iṣṭaye nīcīr amuṣmai yamyā ṛtāvṛdhaḥ*
 4c *suyantubhiḥ sarvaśāsair abhīsubhiḥ krivir nāmāni pravaṇe muṣāyati*
 5a *saṃjarbhurāṇas tarubhiḥ sutegrbham vayākinam cittagarbhāsu susvaruḥ*
 5c *dhāravākeṣv ṛjugātha śobhase vardhasva patnīr abhi jīvo adhvare*
 6a *yādṛg eva dadṛṣe tādṛg ucyate saṃ chāyayā dadhire sidhrayāpsv ā*
 6c *mahim asmabhyam uruṣām uru jrayo bṛhat suvīram anapacyutaṃ sahaḥ*
 7a *vety agrur janivān vā ati sprdhaḥ samaryatā manasā sūryaḥ kavih*
 7c *ghraṃsam rakṣantam pari viśvato gayam asmākaṃ śarma vanavat svāvasuḥ*
 8a *jyāyāṃsam asya yatunasya ketuna ṛṣisvaram carati yāsu nāma te*
 8c *yādṛśmin dhāyi tam apasyayā vidad ya u svayaṃ vahate so araṃ karat*
 9a *samudram āsām ava tasthe agrimā na riṣyati savanam yasminn āyatā*
 9c *atrā na hārdi kravaṇasya rejate yatrā matir vidyate pūtabandhanī*
 10a *sa hi kṣatrasya manasasya cittibhir evāvadasya yajatasya sadhreh*
 10c *avatsārasya sprṇavāma raṇvabhiḥ śaviṣṭham vājam viduṣā cid ardhyam*
 11a *śyena āsām aditiḥ kakṣyo mado viśvavārasya yajatasya māyinaḥ*
 11c *sam anyam-anyam arthayanty etave vidur viṣāṇam paripānam anti te*
 12a *sadāpṛṇo yajato vi dviṣo vadhīd bāhuvṛktaḥ śrutavit taryo vaḥ sacā*
 12c *ubhā sa varā praty eti bhāti ca yad im gaṇam bhajate suprayāvabhiḥ*
 13a *sutambharo yajamānasya satpatir viśvāsām ūdhaḥ sa dhiyām udañcanaḥ*
 13c *bharad dhenū rasavac chiśriye payo 'nubruvāṇo adhy eti na svapan*
 14a *yo jāgāra tam ṛcaḥ kāmayingante yo jāgāra tam u sāmāni yanti*
 14c *yo jāgāra tam ayaṃ soma āha tavāham asmi sakhye nyokāḥ*
 15a *agnir jāgāra tam ṛcaḥ kāmayingante 'gnir jāgāra tam u sāmāni yanti*
 15c *agnir jāgāra tam ayaṃ soma āha tavāham asmi sakhye nyokāḥ*

1. Aus ihm, dem Barhissitzer, dem Sonnenfinder, sollst du wie in früherer Zeit, wo die Vorfahren, wie alle, wie die Gegenwärtigen den Vorrang für uns und hinwiederum einen Opferbund mit dem Loblied herausmelken und ein Rennpferd, das Kühe gewinnt, an denen du nach und nach reich wirst.
2. Vorzüglich schön anzusehen sind die Strahlen der unteren Sonne; er leuchtet auch dem, der seine Seiten nicht anfacht. Du bist ein guter Wächter, nicht zu täuschen, du Einsichtsvoller; dein Name war bei dem wahrhaften Werk über Zaubereien erhaben.
3. Dem Renner folgt die Opferspende und das Seiende und das Element. Er ist der Hotri von sicherem Gang, der junge Stier hat sich nach dem Barhis ausgestreckt, der Jugendliche, Alterlose ist inmitten des Barhis mit dem Arm eingesetzt.
4. Diese eure gutgeschirrten Rosse des Agni kommen zum Vorschein, um sich auf der Fahrt zu beeilen - jenem rinnen die Zwillingsschwester die Schmalzgüsse niedergehend, die das rechte Werk fördern - mit den gut zu lenkenden, allregierenden Zügeln gelenkt: der Goldfuchs stiehlt ihre Namen bei ihrem Fallen.
5. An den Bäumen hin und her fahrend in den sichtbar Schwangeren mit schönem Opferpfosten. Du wirst unter Redeergüssen verklärt, du richtig Singender. Wachse über deine Gemahlinnen hinaus lebendig geworden im Gottesdienst.
6. Genau wie es geschaut wurde, so wird es berichtet: Sie haben nach dem vollkommenen Abbild im Wasser die uns Raum gebende Erde, die weite Bahn, die große mannhaft unentwegte Macht wiederhergestellt.
7. Unvermählt und doch beweibt überbiete er die Nebenbuhler streitlustigen Sinnes. Der Seher Surya möge ein Haus, das ringsum seine Glut abhält, möge uns seinen Schutz zuwenden, er der alles Gute zu eigen hat.
8. Unter dem Banner dieses kommt das Lied zu der stärkeren Stimme des Rishi mit Worten, unter denen dein Name ist. In was sie gelegt ward, einen solchen nimmt sie mit Geschäftigkeit zum Manne. Wer sie selbst heimführt, nur der wird es ihr recht machen.

9. Ihre Anführerin kam hinab zum Meere; nicht mißlingt die Somapressung, zu der sie sich hingezogen fühlt. Da zittert nicht das Herz des Kravana, wo die Dichtung sich befindet, die mit dem geläuterten Soma verbunden ist.
10. Denn er ist nach den Absichten des Ksatra Manasa, des wahrredenden Yajata, des Sadhri. Mit des Avatsara wollen wir den stärksten Lohn davontragen, der überhaupt von einem Wissenden zu gewinnen ist.
11. Der Falke ist deren Aditi, der Rauschtrank des Visvarara, des Yajata, des Mayin füllt den Leibgurt. Sie beschließen zu einem um den anderen zu kommen; die wissen, daß Abzäumen und Umtrunk ihrer wartet.
12. Der stets spendende Yajata möge die Feinde zersprengen. Bahuvrikta, Srutavid, Tarya sind mit euch. Beiden Wünschen kommt er entgegen und strahlt, sobald er einer Schar mit guten Anführern teilhaft wird.
13. Sutamibhara ist der wahre Herr des Opfernden, er schöpft das Euter aller Gedanken aus. Die Kuh trägt die würzige Milch und hat sie beigemischt. Wer lernt, versteht es, nicht wer verschläft.
14. Wer wach geblieben ist, den lieben die Rikverse, wer wach geblieben ist, zu dem kommen die Sangesweisen. Wer wach geblieben ist, zu dem spricht dieser Soma: "In deiner Freundschaft fühle ich mich heimisch."
15. Agni ist wach geblieben, ihn lieben die Rikverse; Agni ist wach geblieben, zu ihm kommen die Sangesweisen. Agni ist wach geblieben, zu ihm spricht dieser Soma: "In deiner Freundschaft fühle ich mich heimisch."

1a *vidā divo viṣyann adrim ukthair āyatyā uṣaso arcino guḥ*
 1c *apāvṛta vrajinīr ut svar gād vi duro mānuṣīr deva āvaḥ*
 2a *vi sūryo amatim na śriyaṃ sād orvād gavām mātā jānatī gāt*
 2c *dhanvarṇaso nadyaḥ khādoarṇā sthūṇeva sumitā dr̥ṃhata dyauḥ*
 3a *asmā ukthāya parvatasya garbho mahīnām januṣe pūrvyāya*
 3c *vi parvato jihīta sād̥hata dyaur āvivāsanto dasayanta bhūma*
 4a *sūktebhir vo vacobhir devajuṣṭair indrā nv agnī avase huvadhyaī*
 4c *ukthebhir hi ṣmā kavayaḥ suyajñā āvivāsanto maruto yajanti*
 5a *eto nv adya sudhyo bhavāma pra duchunā minavāmā varīyaḥ*
 5c *āre dveṣāṃsi sanutar dadhāmāyāma prāñco yajamānam acha*
 6a *etā dhiyaṃ kṛṇavāmā sakhāyo 'pa yā mātāṃ ṛṇuta vrajaṃ goḥ*
 6c *yayā manur viśiṣipraṃ jigāya yayā vaṇig vaṅkur āpā puriṣam*
 7a *anūnod atra hastayato adrir ārcan yena daśa māso navagvāḥ*
 7c *ṛtaṃ yatī saramā gā avindad viśvāni satyāṅgirās cakāra*
 8a *viśve asyā vyuṣi māhināyāḥ saṃ yad gobhir aṅgirasō navanta*
 8c *utsa āsām parame sadhastha ṛtasya pathā saramā vidad gāḥ*
 9a *ā sūryo yātu saptāsvaḥ kṣetraṃ yad asyorviyā dīrghayāthe*
 9c *raghuḥ śyenaḥ patayad andho achā yuvā kavir dīdayad goṣu gachan*
 10a *ā sūryo aruhac chukram arṇo 'yukta yad dharito vītapṛṣṭhāḥ*
 10c *udnā na nāvam anayanta dhīrā āśṛvatīr āpo arvāg atīṣṭhan*
 11a *dhiyaṃ vo apsu dadhiṣe svarṣāṃ yayātaran daśa māso navagvāḥ*
 11c *ayā dhiyā syāma devagopā ayā dhiyā tuturyāmāty amhaḥ*

1. Du sollst des Himmels Fels finden, ihn mit deinen Liedern aufschließend. Die Lobsänger der nahenden Morgenröte sind gekommen. Sie hat jetzt die eingepferchten Kühe freigelassen; die Sonne ist herausgetreten. Der Gott hat die menschlichen Tore aufgeschlossen.
2. Surya entfaltetete seine Pracht wie ein Bildnis; die Mutter der Kühe kam des Weges kundig aus dem Verschuß. Ihre Fluten ergießen die Flüsse, deren Fluten die Ufer anfressen. Der Himmel wurde gefestigt wie eine wohlaufgerichtete Säule.
3. Vor diesem Loblied tat sich der Schoß des Berges auf zur ersten Geburt der großen Morgenröten. Der Berg tat sich auf, der Himmel ward hergestellt, die Erden erschöpfen sich in Worten, um ihn herzubitten.
4. Mit wohlgesetzten, gottgefälligen Reden will ich jetzt Indra und Agni für euch zur Gnade anrufen, denn mit Lobliedern verehren die Weisen unter schönen Opfern die Marut, um sie herzubitten.
5. Wohlan! Wir wollen heute gute Gedanken hegen und die unheilvollen Absichten verbannen. Die Feindschaft wollen wir weit fortschaffen und bereitwillig zu dem Opfernden kommen.
6. Wohlan! Wir wollen das Gebet verrichten, ihr Freunde, durch das die Mutter den Pferch der Kuh aufschloß, durch das Manu den Visisipra besiegte, durch das der fliegende Kaufmann den Quell erlangte.
7. Es brüllte dabei der mit der Hand regierte Preßstein, mit dem die Navagva's zehn Monate lang den Göttern lobsangen. Sarama ging den rechten Weg und fand die Kühe. Alles hat der Angiras wahrgemacht.
8. Als bei dem Aufleuchten dieser Herrlichkeiten alle Angirasen in das Gebrüll der Kühe einstimmten, da war ihr Quell am fernsten Ort. Auf dem rechten Wege fand Sarama die Kühe.
9. Der Sonnengott mit sieben Rossen soll zu dem Gefilde kommen, das auf seiner langen Fahrt sich weithin erstreckt. Der rasche Falke fliege zum Somatrunk; der jugendliche Seher erstrahle, wenn er auf die Kühe ausgeht.
10. Surya hat jetzt das lichte Meer erstiegen, da er die geradrückigen Falbinnen angesschirrt hat. Die Verständigen lenkten ihn wie ein Schiff durchs Wasser. In der Nähe zuhörend standen die Gewässer still.
11. Du hast das Gebet verrichtet, das für euch die Sonne im Wasser gewinnt, mit dem die Navagva's die zehn Monate ausdauernten. Durch dieses Gebet wollen wir gottbehütet sein, durch dieses Gebet wollen wir die Not überdauern.

1a hayo na vidvāñ ayuji svayaṃ dhuri tām vahāmi prataranīm avasyuvam
1c nāsyā vaśmi vimucaṃ nāvṛtam punar vidvān pathaḥ puraeta ṛju neṣati
2a agna indra varuṇa mitra devāḥ śardhaḥ pra yanta mārutota viṣṇo
2c ubhā nāsatyā rudro adha gnāḥ pūṣā bhagaḥ sarasvatī juṣanta
3a indrāgnī mitrāvaruṇāditiṃ svaḥ pṛthivīm dyām marutaḥ parvatāñ apaḥ
3c huve viṣṇum pūṣaṇam brahmanas patim bhagaṃ nu śaṃsaṃ savitāram ūtaye
4a uta no viṣṇur uta vāto asridho dravinodā uta somo mayas karat
4c uta ṛbhava uta rāye no aśvinota tvaṣṭota vibhvānu maṃsate
5a uta tyan no mārutaṃ śardha ā gamad divikṣayaṃ yajataṃ barhir āsade
5c bṛhaspatiḥ śarma pūṣota no yamad varūthyaṃ varuṇo mitro aryamā
6a uta tye naḥ parvatāsaḥ suśastayaḥ sudītayo nadyas trāmaṇe bhuvan
6c bhago vibhaktā śavasāvāsā gamad uruvyacā aditiḥ śrotu me havam
7a devānām patnīr uśatīr avantu naḥ prāvantu nas tujaye vājasātaye
7c yāḥ pāṛthivāso yā apām api vrate tā no devīḥ suhavāḥ śarma yachata
8a uta gnā vyantu devapatnīr indrāṇy agnāyy aśvinī rāṭ
8c ā rodasī varuṇānī śṛṇotu vyantu devīr ya ṛtur janīnām

1. Wie ein Roß habe ich mich kundig selbst an die Deichsel gespannt; an dieser weiterhelfenden, beistandheischenden ziehe ich. Nicht wünsche ich, sie abzuspannen und umzukehren. Der des Weges kundige Führer möge richtig lenken.
2. Agni, Indra, Varuna, Mitra, ihr Götter, du marutisches Heer und Vishnu, gewähret uns Zuflucht! Beide Nasatya's, Rudra und die Götterfrauen, Pusan, Bhaga, Sarasvat? sollen Wohlgefallen haben.
3. Indra und Agni, Mitra und Varuna, die Aditi, die Sonne, Erde, Himmel, die Marut, die Berge, die Gewässer rufe ich jetzt an, den Vishnu, Pusan, Brahmanaspati, Bhaga, Samsa, Savitri zur Gnade.
4. Auch Vishnu und Vata, die keinen Unfall erleiden, der Schätzegeber und Soma mögen uns Freude bringen. Auch die Ribhu's sollen uns zum Reichtum ihre Erlaubnis geben und die Asvin, Tvastri und Vibhvan.
5. Auch jenes marutische Heer, das im Himmel wohnende, opferwürdige soll kommen, um sich auf dieses unser Barhis zu setzen. Brihaspati und Pusan sollen uns schützende Zuflucht gewähren und Varuna, Mitra Aryaman.
6. Auch jene gelobten Berge und die glänzenden Flüsse mögen uns zum Schutze sein. Bhaga, der Austeiler, komme mit Macht und Gnade; die geräumige Aditi soll meinen Ruf erhören!
7. Die Gemahlinnen der Götter sollen gern uns beistehen; sie sollen uns helfen zur Kindererzeugung, zum Lobgewinn. Die irdischen und die im Dienste der Gewässer sind, ihr Göttinnen, leicht zu errufen, gewähret uns Zuflucht!
8. Auch die Götterfrauen sollen gern kommen, die Gemahlinnen der Götter: Indrani, Agnaya, Asvini, die Königin. Rodas? soll zuhören, Varunani; die Göttinnen sollen gern kommen zu der Zeit der Frauen.

- 1a *prayuñjati diva eti bruvāṇā mahī mātā duhitur bodhayanti*
1c *āvivāsanti yuvatir manīṣā pitrbhya ā sadane johuvānā*
2a *ajirāsas tadapa iyamānā ātasthivāṃso amṛtasya nābhim*
2c *anantāsa uravo viśvataḥ sīm pari dyāvāpṛthivī yanti panthāḥ*
3a *ukṣā samudro aruṣaḥ suparṇaḥ pūrvasya yonim pitur ā viveśa*
3c *madhye divo nihitaḥ pṛsnir aśmā vi cakrame rajasas pāty antau*
4a *catvāra im bibhrati kṣemayanto daśa garbhaṃ carase dhāpayante*
4c *tridhātavaḥ paramā asya gāvo divaś caranti pari sadyo antān*
5a *idaṃ vapur nivacanam janāsaś caranti yan nadyas tasthur āpaḥ*
5c *dve yad im bibhrto mātur anye iheha jāte yamyā sabandhū*
6a *vi tanvate dhiyo asmā apāṃsi vastrā putrāya mātaro vayananti*
6c *upaprakṣe vṛṣaṇo modamānā divas pathā vadhvo yanty acha*
7a *tad astu mitrāvaruṇā tad agne śaṃ yor asmabhyam idam astu śastam*
7c *aśīmahi gādham uta pratiṣṭhām namo divo bṛhate sādānāya*

1. Der Tochter große Mutter, die des Himmels Tochter heißt, spannt jetzt die Menschen an und weckt sie. Die jugendliche Dichtung lädt die Götter ein, indem sie sie zu den Eltern auf dem Opferplatz ruft.
2. Die flinken Rosse, deren Geschäft dies ist, haben eilend den Nabel der Unsterblichkeit bestiegen. Endlose weite Wege gehen allenthalben um Himmel und Erde.
3. Der Bulle, der Ozean, der rötliche Adler ging ein in den Schoß des uralten Vaters, als bunter Stein mitten an den Himmel gesetzt schritt er aus. Er bewacht beide Grenzen des Raumes.
4. Vier hegen ihn, für seine Behaglichkeit sorgend; zehn säugen das Kalb, daß es gehen kann. Dreifach sind seine höchsten Kühe, in einem Tag umkreisen sie des Himmels Grenzen.
5. Das ist ein Wunder, ein Geheimwort, ihr Leute, daß die Flüsse gehen, die Wasser stehen; daß ihn zwei andere als die Mutter tragen, die hier und dort geborenen doch Zwillinge von gleicher Sippe sind.
6. Für ihn entfalten sie ihre Gedanken, ihre Werke; die Mütter weben die Kleider für den Sohn. Auf ihre Befruchtung durch den Bullen sich freuend ziehen die Frauen hin auf dem Pfade zum Himmel.
7. Das soll geschehen, Mitra und Varuna, das, o Agni; dieses Leid sei uns zu Glück und Heil vorgetragen. Wir möchten eine Furt und festen Grund finden. Ehre dem Himmel, dem hohen Wohnsitz!

- 1a *kad u priyāya dhāmne manāmahe svakṣatrāya svayaśase mahe vayam*
1c *āmenyasya rajaso yad abhra āṁ apo vṛṇānā vitanoti māyini*
2a *tā atnata vayunaṃ vīravakṣaṇaṃ samānyā vṛtayā viśvam ā rajaḥ*
2c *apo apācīr aparā apejate pra pūrvābhis tirate devayur janaḥ*
3a *ā grāvabhir ahanyebhir aktubhir varīṣṭhaṃ vajram ā jigharti māyini*
3c *śataṃ vā yasya pracaran sve dame samvartayanto vi ca vartayann ahā*
4a *tām asya rītim paraśor iva praty anīkam akhyam bhujе asya varpasah*
4c *sacā yadi pitumantam iva kṣayaṃ ratnaṃ dadhāti bharahūtaye viśe*
5a *sa jihvayā caturanīka rījate cāru vasāno varuṇo yatann arim*
5c *na tasya vidma puruṣatvatā vayaṃ yato bhagaḥ savitā dāti vāryam*

1. Was sollen wir dichten auf das liebe, selbtherrschende, selbtherrliche große Geschlecht, wenn die Zauberische im Gewölk des wandelbaren Luftraums die Wasser sich erwählt und verbreitet?
2. Diese Morgenröten haben die Reihe der Tage, die die Männer heranwachsen läßt, in der gleichen Richtung durch den ganzen Raum ausgebreitet. Der gottergebene Mann drängt die späteren weit zurück, durch die früheren verlängert er sein Leben.
3. Mit den täglichen Preßsteinen Nacht für Nacht schleudert er die beste Keule auf den Zauberischen. Aber in wessen eigenem Hause Hundert Götter einkehren, dem mögen sie die Tage auch wieder aufrollen, wenn sie sie zusammenrollen.
- 4ab. Diesen seinen Andrang gleich dem einer Axt, dein Angesicht habe ich erwartet, um seine Erscheinung zu genießen.
- 5ab. Der Vierseitige tut sich mit der Zunge hervor, sich schön kleidend, der Rötliche, es einem hohen Herren gleichtuend.
- 4cd. Wenn er dabei wie einen nahrungsreichen Wohnsitz das Kleinod bringt zum Triumphruf für den Stamm,
- 5cd. so begreifen wir das nach Menschenart nicht, woher Bhaga, der Zuweiser, die wünschenswerte Gabe gibt.

- 1a *devaṃ vo adya savitāram eṣe bhagaṃ ca ratnaṃ vibhajantam āyoh*
1c *ā vāṃ narā purubhujā vavr̥tyāṃ dive-dive cid aśvinā sakhīyan*
2a *prati prayāṇam asurasya vidvān sūktair devaṃ savitāram duvasya*
2c *upa bruvīta namasā vijānañ jyeṣṭhaṃ ca ratnaṃ vibhajantam āyoh*
3a *adatrayā dayate vāryāṇi pūṣā bhago aditir vasta usraḥ*
3c *indro viṣṇur varuṇo mitro agnir ahāni bhadrā janayanta dasmāḥ*
4a *tan no anarvā savitā varūthaṃ tat sindhava iṣayanto anu gman*
4c *upa yad voce adhvarasya hotā rāyaḥ syāma patayo vājaratnāḥ*
5a *pra ye vasubhya īvad ā namo dur ye mitre varuṇe sūktavācaḥ*
5c *avaitv abhvaṃ kṛṇutā varīyo divaspr̥thivyor avasā madema*

1. Ich nahe mich heute für euch dem Gott Savitri und Bhaga, der dem Ayu die Belohnung austeilt. Euch beide, ihr vielnützenden Herren, möchte ich herlenken, um Tag für Tag euch Freundschaft zu halten, ihr Asvin.
2. Der Ausfahrt des Asura gewärtig huldige du dem Gott Savitri mit wohlgesetzten Reden! Wer es versteht, soll unter Verbeugung ihm zureden und dem, der die höchste Belohnung dem Ayu austeilt.
3. Ohne ein Gegengeschenk zu erlangen teilen Pusan, Bhaga, Aditi am Anbruch des Morgens die wünschenswerten Gaben aus. Indra, Vishnu, Varuna, Mitra, Agni, die Meister, mögen glückliche Tage anbrechen lassen.
4. Diesen Schutz möge uns der unerreichte Savitri gewähren; dem mögen die labenden Flüsse nachkommen, worum ich als Hotri des Opfers bitte: Wir möchten reichbelohnte Herren des Reichtums sein.
5. Die den Göttern eine Huldigung wie diese darbringen, die auf Mitra und Varuna schöne Worte sprechen, vor denen soll das drohende Gespenst weichen, schaffet einen Ausweg! Wir möchten uns der Gunst von Himmel und Erde erfreuen.

- 1a *viśvo devasya netur marto vurīta sakhyam*
1c *viśvo rāya iṣudhyati dyumnaṃ vṛṇīta puṣyase*
2a *te te deva netar ye cemāṃ anuśase*
2c *te rāyā te hy āpṛce sacemahi sacathyaiḥ*
3a *ato na ā nṛṇ atithīn ataḥ patnīr daśasyata*
3c *āre viśvam patheṣṭhāṃ dviṣo yuyotu yūyuvīḥ*
4a *yatra vahnir abhihito dudravad droṇyaḥ paśuḥ*
4c *nṛmaṇā vīrapastyo 'rṇā dhīreva sanitā*
5a *eṣa te deva netā rathaspatiḥ śaṃ rayiḥ*
5c *śaṃ rāye śaṃ svastaya iṣastuto manāmahe devastuto manāmahe*

1. Jeder Sterbliche soll sich die Freundschaft des göttlichen Führers erbitten. Jeder macht Anspruch auf Reichtum; er bitte sich aus, daß sein Ruhmesglanz sich mehre.
2. Diese sind dein, o göttlicher Führer, und die, welche diesen nachbeten sollen, wir hier möchten des Reichtums - den diese sind damit zu überhäufen - und deines Beistands teilhaftig werden.
3. Alsdann huldigt den Herren, unseren Gästen, alsdann huldigt ihren Gemahlinnen! Jeden, der im Wege steht, die Feinde, soll der Abwehrer weit abwehren.
4. Wo das angeschirrte Zugtier im Laufe ist, das in der Holzkufe befindliche Tier, da wird der Mutige, der ein Haus voll Söhnen besitzt, die Fluten gewinnen wie
5. O göttlicher Führer, dieser Wagenherr, der Reichtum sei dir genehm. Dem Reichtum genehm, dem Glücke genehm, halten wir uns für die rechten Lobsänger der guten Gaben, für die rechten Lobsänger der Götter.

- 1a *agne sutasya pītaye viśvair ūmebhir ā gahi*
 1c *devebhir havyaḍātaye*
 2a *ṛtadhītaya ā gata satyadharmāṇo adhvaram*
 2c *agneḥ pibata jihvayā*
 3a *viprebhir vipra santya prātaryāvabhir ā gahi*
 3c *devebhiḥ somapītaye*
 4a *ayaṃ somaś camū suto 'matre pari śicyate*
 4c *priya indrāya vāyave*
 5a *vāyav ā yāhi vītaye juṣāṇo havyaḍātaye*
 5c *pibā sutasyāndhaso abhi prayahaḥ*
 6a *indraś ca vāyav eṣāṃ sutānām pītim arhathaḥ*
 6c *tān juṣethām arepasāv abhi prayahaḥ*
 7a *sutā indrāya vāyave somāso dadhyāśiraḥ*
 7c *nimnaṃ na yanti sindhavo 'bhi prayahaḥ*
 8a *sajūr viśvebhir devebhir aśvibhyām uṣasā sajūḥ*
 8c *ā yāhy agne atrivat sute raṇa*
 9a *sajūr mitrāvaruṇābhyām sajūḥ somena viṣṇunā*
 9c *ā yāhy agne atrivat sute raṇa*
 10a *sajūr ādityair vasubhiḥ sajūr indreṇa vāyunā*
 10c *ā yāhy agne atrivat sute raṇa*
 11a *svasti no mimītām aśvinā bhagaḥ svasti devy aditir anarvaṇaḥ*
 11c *svasti pūṣā asuro dadhātu naḥ svasti dyāvāprthivī sucetunā*
 12a *svastaye vāyum upa bravāmahai somaṃ svasti bhuvanasya yas patiḥ*
 12c *br̥haspatiṃ sarvagaṇaṃ svastaye svastaya ādityāso bhavantu naḥ*
 13a *viśve devā no adyā svastaye vaiśvānaro vasur agniḥ svastaye*
 13c *devā avanto ṛbhavaḥ svastaye svasti no rudraḥ pātva amhasaḥ*
 14a *svasti mitrāvaruṇā svasti pathye revati*
 14c *svasti na indraś cāgniś ca svasti no adite kṛdhi*
 15a *svasti panthām anu carema sūryācandramasāv iva*
 15c *punar dadatāghnatā jānatā saṃ gamemahi*

1. Agni! Komm zum Trunke des ausgepreßten Soma mit allen Helfern, mit den Göttern zur Opferausteilung!
2. Kommt herbei, ihr Rechtgesinnten, deren Satzungen gültig sind, zum Opfer! Trinkt mit der Zunge des Agni!
3. Mit den Redekundigen, du Redekundiger, Wahrhafter, mit den Frühfahrern komm, mit den Göttern zum Somatrunk!
4. Dieser Soma, in der Presse ausgepreßt, wird in den Humpen eingeschenkt dem Indra, dem Vayu lieb.
5. Vayu! Komm zum Genuß, gern zur Opferausteilung! Trink vom ausgepreßten Trank zur Labung!
6. Indra und Vayu! Ihr habt ein Anrecht auf den Trank dieser Somasäfte. Diese laßt euch munden als Makellose zur Labung!
7. Ausgepreßt sind für Indra, für Vayu die Somatränke, mit saurer Milch gemischt; sie gehen wie Ströme talwärts zur Labung.
8. Einträchtig mit allen Göttern, einträchtig mit den Asvin, mit Usas komm, o Agni; ergötze dich am Trank wie bei Atri!
9. Einträchtig mit Mitra und Varuna, einträchtig mit Soma, mit Vishnu, komm, o Agni; ergötze dich am Trank wie bei Atri!
10. Einträchtig mit den Aditya's und den Vasu's, einträchtig mit Indra und V?yu, komm, o Agni; ergötze dich am Trank wie bei Atri!
11. Glück sollen uns die Asvin zuteilen, Glück Bhaga, die Göttin Aditi, all die Unerreichten. Glück soll uns Pusan, der Asura, schaffen, Glück Himmel und Erde aus Wohlwollen.
12. Um Glück wollen wir Vayu, um Glück den Soma bitten, der der Herr der Welt ist, um Glück den Brihaspati mit vollzähligem Gefolge. Zum Glück sollen uns die Aditya's dienlich sein.

13. Alle Götter sollen uns heute zum Glück sein, zum Glück Vaisvna, der Gott Agni. Zum Glück sollen uns die göttlichen Ribhu's behilflich sein, zum Glück soll uns Rudra vor Not bewahren.
14. Glück sei uns, o Mitra und Varuna, Glück, du reiche Pathya; Glück soll uns Indra und Agni bringen, Glück schaff uns, o Aditi!
15. Glücklich wollen wir unseren Weg gehen wie Sonne und Mond; wir wollen mit einem zusammenkommen, der wiedergibt, der die Erwartung nicht vernichtet, der erkenntlich ist.

- 1a *pra śyāvāśva dhṛṣṇuyārcā marudbhir ṛkvabhiḥ*
 1c *ye adrogham anuṣvadhāṃ śravo madanti yajñiyāḥ*
 2a *te hi sthirasya śavasaḥ sakhāyaḥ santi dhṛṣṇuyā*
 2c *te yāmann ā dhṛṣadvinas tmanā pānti śaśvataḥ*
 3a *te syandrāso nokṣaṇo 'ti śkandanti śarvarīḥ*
 3c *marutām adhā maho divi kṣamā ca manmahe*
 4a *marutsu vo dadhīmahi stomaṃ yajñam ca dhṛṣṇuyā*
 4c *viśve ye mānuṣā yugā pānti martyaṃ riṣaḥ*
 5a *arhanto ye sudānavo naro asāmiśavasaḥ*
 5c *pra yajñam yajñiyebhyo divo arcā marudbhyaḥ*
 6a *ā rukmair ā yudhā nara ṛṣvā ṛṣṭīr asṛkṣata*
 6c *anv enāṃ aha vidyuto maruto jajjhatīr iva bhānur arta tmanā divaḥ*
 7a *ye vāvṛdhanta pārthivā ya urāv antarikṣa ā*
 7c *vṛjane vā nadinām sadhasthe vā maho divaḥ*
 8a *śardho mārutam uc chaṃsa satyaśavasam ṛbhvasam*
 8c *uta sma te śubhe naraḥ pra syandrā yujata tmanā*
 9a *uta sma te paruṣnyām ūrṇā vasata śundhyavaḥ*
 9c *uta pavyā rathānām adrim bhindanty ojasā*
 10a *āpathayo vipathayo 'ntaspathā anupathāḥ*
 10c *etebhir mahyaṃ nāmabhir yajñam viṣṭāra ohate*
 11a *adhā naro ny ohate 'dhā niyuta ohate*
 11c *adhā pārāvātā iti citrā rūpāṇi darśyā*
 12a *chandastubhaḥ kubhanyava utsam ā kīriṇo nṛtuḥ*
 12c *te me ke cin na tāyava ūmā āsan dṛśi tvīṣe*
 13a *ya ṛṣvā ṛṣṭividyataḥ kavayaḥ santi vedhasaḥ*
 13c *tam ṛṣe mārutam gaṇam namasyā ramayā girā*
 14a *acha ṛṣe mārutam gaṇam dānā mitraṃ na yoṣaṇā*
 14c *divo vā dhṛṣṇava ojasā stutā dhībhir iṣanyata*
 15a *nū manvāna eṣāṃ devāṃ achā na vakṣaṇā*
 15c *dānā saceta sūribhir yāmaśrutebhir añjibhiḥ*
 16a *pra ye me bandhveṣe gāṃ vocanta sūrayaḥ pṛśniṃ vocanta mātaram*
 16c *adhā pitaram iṣmiṇam rudram vocanta śikvasaḥ*
 17a *sapta me sapta śākina ekam-ekā śatā daduḥ*
 17c *yamunāyām adhi śrutam ud rādho gavayam mṛje ni rādho aśvyam mṛje*

1. Syavasva! Stimme zuversichtlich mit den singenden Marut das Lied an, die ohne Falsch nach ihrer Art sich am Ruhm berauschen, die Opferwürdigen.
2. Denn diese Freunde ausdauernder Stärke sind voll Zuversicht; sie schützen auf ihrer Fahrt von selbst alle Zuversichtlichen.
3. Sie springen über die Nächte weg wie die sprunglustigen Stiere auf die Kühe. Dann gedenken wir der Macht der Marut im Himmel und auf Erden.
4. Den Marut wollen wir für euch mit Zuversicht Loblied und Opfer weihen, welche alle durch Menschenalter hindurch den Sterblichen vor Schaden bewahren.
5. Die würdig sind, Freigebige zu heißen, Männer von ganzer Kraft, den opferwerten Mannen des Himmels, den Marut, stimme das Opfergebet an!
6. Mit ihren Goldmünzen, mit Kampf sind die Männer herangesprengt; die Recken haben ihre Speere geschleudert. Hinter diesen Marut kommen die Blitze wie lachende Frauen; von selbst bricht der Glanz des Himmels an.
7. Die als Erdenbewohner, die im weiten Luftraum oder im Umkreis der Flüsse oder im weiten Raum des großen Himmels herangewachsen sind.
8. Preise laut das marutische Heer, dessen Stärke wahrhaftig ist, das meisterhafte! Und diese Männer schirren zur Prunkfahrt selbst die springenden Antilopen an.
9. Und die Schmucken kleiden sich in der Parusni in Wolle und sie spalten mit der Radschiene der Wagen den Fels mit Gewalt.
10. Am-Weg-Geher, Abseits-vom-Weg-Geher, Im-Weg-Geher, Den-Weg-Entlang-Geher, unter diesen Namen in breiter Schar kommend, würdigen sie mein Opfer.

11. Und die Männer würdigen es und ihre Gespanne würdigen es, und ihre wunderbaren Gestalten werden sichtbar, bei denen man sagt: "Leute aus der Fremde!"
12. Die liedersingendenBarden tanzten zu dem Brunnen. Die Helfer kamen mir zu Gesicht wie unbekannte Diebe zur Überraschung.
13. Die speerblitzenden Recken, die Seher und Meister sind, vor dieser marutischen Schar verbeuge dich, o Rishi, und bring sie mit Lobreden zum Stillstand!
14. Lade, o Rishi, die marutische Schar mit Gabe ein wie die junge Frau einen Freund. Oder eilet mit Macht vom Himmel her, ihr Mutigen, mit Gedichten gepriesen!
15. Der jetzt ihrer gedenkt und zu den Göttern kommt wie das Kalb zum Euter, der soll seiner Gabe teilhaft werden durch die freigebigen Herren, die durch ihre Fahrt berühmt sind, die buntgezeichneten!
16. Die Herren, die mir bei der Nachforschung nach ihrer Sippe die Kuh nannten, die Prisni als ihre Mutter nannten, die nannten dann als ihren Vater den pfeilführenden Rudra, sie die Kundigen.
17. Die je sieben und sieben Mächten gaben mir je einhundert Kühe. An der Yamuna bekomme ich als Ehrenanteil die berühmte Schenkung von Kühen, streiche ich die Schenkung von Rossen ein.

- 1a ko veda jānam eṣāṃ ko vā purā sumneṣv āsa marutām
1c yad yuyujre kilāsyah
2a aitān ratheṣu tasthuṣaḥ kaḥ śuśrāva kathā yayuḥ
2c kasmāi sasruḥ sudāse anv āpaya iḍābhir vṛṣṭayah saha
3a te ma āhur ya āyayur upa dyubhir vibhir made
3c naro maryā arepasa imān paśyann iti ṣṭuhi
4a ye añjiṣu ye vāśiṣu svabhānavah sraḥṣu rukmeṣu khādiṣu
4c śrāyā ratheṣu dhanvasu
5a yuṣmākaṃ smā rathāññ anu mude dadhe maruto jīradānavah
5c vṛṣṭi dyāvo yatīr iva
6a ā yaṃ narah sudānavo dadāśuṣe divah kośam acucyavuh
6c vi parjanyaṃ sṛjanti rodasī anu dhanvanā yanti vṛṣṭayah
7a tatṛdānāḥ sindhavaḥ kṣodasā rajaḥ pra sasrur dhenavo yathā
7c syannā aśvā ivādhvano vimocane vi yad vartanta enyah
8a ā yāta maruto diva āntarikṣād amād uta
8c māva sthāta parāvataḥ
9a mā vo rasānitabhā kubhā krumur mā vah sindhur ni rīramat
9c mā vah pari ṣṭhāt sarayuh puriṣiṇy asme it sumnam astu vah
10a taṃ vah śardhaṃ rathānāṃ tveṣaṃ gaṇam mārutaṃ navyasīnām
10c anu pra yanti vṛṣṭayah
11a śardhaṃ-śardhaṃ va eṣāṃ vrātaṃ-vrātaṃ gaṇaṃ-gaṇaṃ suśastibhiḥ
11c anu krāmema dhītibhiḥ
12a kasmā adya sujātāya rātahavyāya pra yayuḥ
12c enā yāmena marutaḥ
13a yena tokāya tanayāya dhānyam bijaṃ vahadhve akṣitam
13c asmabhyaṃ tad dhattana yad va īmahe rādho viśvāyu saubhagam
14a atīyāma nidas tiraḥ svastibhir hitvāvadyam arātīḥ
14c vṛṣṭvī saṃ yor āpa usri bheṣajaṃ syāma marutaḥ saha
15a sudevah samahāsati suvīro naro marutaḥ sa martyah
15c yaṃ trāyadhve syāma te
16a stuhi bhajān stuvato asya yāmani raṇan gāvo na yavase
16c yataḥ pūrvāññ iva sakhīññ anu hvaya girā grīhi kāmīnaḥ

1. Wer kennt den Ursprung? Oder wer war früher in der Marut Gunst, wenn sie ihre Srecken angeschirrt haben?
2. Wer hat sie gehört, wenn sie auf den Wagen stehen? Wie sind sie gekommen? Welchem Freigebigen sind sie als Verbündete beigesprungen, zu wem kommen die Regengüsse mit ihren Labungen?
3. Die sagten mir, als sie bei Tagesanbruch mit den Vögeln in Ausgelassenheit kamen, die Herren, die makellosen Jünglinge: "Preise sie so, wie du sie siehst";
4. "Die von selbst Glänzenden, die in ihren Zierraten Äxten, Kränzen, Goldmünzen, Spangen, in ihren Wagen und Bogen stecken!"
5. Eure Wagen benötige ich zur Freude, o raschspendende Marut, die wie die Himmel mit Regen kommen.
6. Wenn die gabenschönen Herren für den Opferspender des Himmels Eimer heraufgezogen haben, so lassen sie den Parjanya über beide Welten sich ergießen. Des Parjanya Ströme gehen über das trockene Land.
7. Die freigemachten Ströme ergossen sich mit ihrer Flut in den Luftraum wie Kühe, wie Rosse am Ende des Weges laufend, wenn ihre Srecken vom Wege abbiegen.
8. Kommt her, ihr Marut, vom Himmel, von der Luft und von daheim; ziehet nicht ab in die Fernen!
9. Nicht soll euch die Rasa, Anitabha, Kubha, Krumu, nicht euch die Sindhu aufhalten, noch euch die quellenreiche Sarayu im Wege stehen. Bei uns soll eure Huld sein.
10. Diesem eurem Wagenheer, der schreckhaften marutischen Schar der neuesten Marut folgen die Regengüsse nach.
11. Jeden Heerhaufen von euch, jedes Geschwader, jeden Trupp wollen wir mit Lobpreisungen, mit frommen Gedanken begleiten.

12. Zu welchem edelgeborenen Opferspender haben sich heute die Marut auf dieser Fahrt begeben,
13. Mit der ihr für leiblichen Nachwuchs das unversiegliche Saatkorn bringt? Gewähret uns die Gabe, um die wir euch bitten, um Glück für das ganze Leben!
14. Wir möchten glücklich über den Tadel hinwegkommen, Unehre und Mißgunst dahinten lassend. Wenn es geregnet hat, sollen die Wasser in der Morgenfrühe Glück und Arznei sein. Wir möchten dabei sein, ihr Marut.
15. Der Sterbliche wird jedenfalls von Gott begünstigt ein Meister werden, ihr Herren Marut, den ihr beschirmet. Wir wollen zu denen gehören.
16. Preise die Wohltäter des Preisenden auf dessen Fahrt; sie sollen sich behagen wie die Kühe auf der Weide. Ruf ihnen nach wie alten Freunden, wenn sie gehen, lobe sie mit Lobrede, die das lieben!

- 1a *pra śardhāya mārutāya svabhānava imāṃ vācam anajā parvatacyute*
 1c *gharmastubhe diva ā pṛṣṭhayajvane dyumnaśravase mahi nṛmṇam arcata*
 2a *pra vo marutas taviṣā udanyavo vayovṛdho aśvayujah parijrayah*
 2c *saṃ vidyutā dadhati vāsati tritah svaranty āpo 'vanā parijrayah*
 3a *vidyunmahaso naro aśmadidyavo vātatviṣo marutah parvatacyutah*
 3c *abdayā cin muhur ā hrādunīvṛta stanayadamā rabhasā udojasah*
 4a *vy aktūn rudrā vy ahāni śikvāso vy antarikṣaṃ vi rajāmsi dhūtayah*
 4c *vi yad ajrāṃ ajatha nāva īṃ yathā vi durgāṇi maruto nāha riṣyatha*
 5a *tad vīryaṃ vo maruto mahitvanam dīrgham tatāna sūryo na yojanam*
 5c *etā na yāme agrbhītasociṣo 'naśvadāṃ yan ny ayātanā girim*
 6a *abhrāji śardho maruto yad arṇasam moṣathā vṛkṣaṃ kapaneva vedhasah*
 6c *adha smā no aramatiṃ sajośasaś cakṣur iva yantam anu neṣathā sugam*
 7a *na sa jīyate maruto na hanyate na sredhati na vyathate na riṣyati*
 7c *nāsya rāya upa dasyanti notaya ṛṣiṃ vā yaṃ rājānam vā suśūdatha*
 8a *niyutvanto grāmajito yathā naro 'ryamaṇo na marutah kabandhinah*
 8c *pinvanty utsaṃ yad ināso asvaran vy undanti pṛthivīm madhvo andhasā*
 9a *pravatvatīyam pṛthivī marudbhayah pravatvatī dyaur bhavati prayadbhyah*
 9c *pravatvatīḥ pathyā antarikṣyāḥ pravatvantah parvatā jīradānavah*
 10a *yan marutah sabharasah svarṇarah sūrya udite madathā divo narah*
 10c *na vo 'śvāḥ śrathayantāha sisrataḥ sadyo asyādhvanah pāram aśnutha*
 11a *aṃseṣu va ṛṣṭayah patsu khādayo vakṣassu rukmā maruto rathe śubhaḥ*
 11c *agnibhrājaso vidyuto gabhastyoḥ śiprāḥ śīrṣasu vitatā hiraṇyayīḥ*
 12a *taṃ nākam aryo agrbhītasociṣaṃ ruśat pippalam maruto vi dhūnutha*
 12c *sam acyanta vṛjanātivīśanta yat svaranti ghoṣaṃ vitatam ṛtāyavaḥ*
 13a *yuṣmādattasya maruto vicetaso rāyah syāma rathyo vayasvataḥ*
 13c *na yo yuchati tiṣyo yathā divo 'sme rāranta marutah sahasriṇam*
 14a *yūyaṃ rayim maruta spārhavīraṃ yūyaṃ ṛṣim avatha sāmavīpram*
 14c *yūyaṃ arvantam bharatāya vājaṃ yūyaṃ dhattha rājānam śruṣṭimantam*
 15a *tad vo yāmi draviṇam sadyaūtayo yenā svar ṇa tatanāma nṛmṇ abhi*
 15c *idaṃ su me maruto haryatā vaco yasya tarema tarasā śataṃ himāḥ*

1. Der marutischen Heerschar, der selbstglänzenden, Berge erschütternden, will ich diese Rede als Schmuck anlegen; die wie der heiße Milchtrank singt, die auf des Himmels Rücken opfert, der glanzberühmten preiset ihren hohen Mannesmut!
2. Es sollen eure starken, Wasser holenden, kraftreichen, rossebespannten Wagen in ihrem Wettlauf zum Vorschein kommen, ihr Marut. Sie legen Blitze als Pfeile auf; Trita brüllt, die Wasser rauschen, in dem Flußbett ihren Wettlauf machend.
3. Die blitzstrahlenden Männer mit den Steingeschossen, heftig wie der Wind, Berge erschütternd, die Marut, die, obwohl sie Wasser geben wollen, im nu Hagel herbeirollen, von donnernder Wucht, wild, kraftgehoben.
4. Ihr durchfahret die Nächte, die Tage, ihr Rudrasöhne, ihr Geübten, die Luft, die Räume, ihr Schüttler. Wenn ihr die Ebenen durchfahret wie Schiffe das Wasser und die unwegsamen Gegenden, ihr Marut, so nehmet ihr niemals Schaden.
5. Dies ist eure Stärke, eure Größe, ihr Marut: Eure lange Wegstrecke hat sich ausgedehnt wie die der Sonne, als ihr von nicht zu nehmendem Feuerglanz, schnell wie die Antilopen im Laufe in den Berg hineinfuhret, der die Rosse nicht herausgab.
6. Eure Heerschar, ihr Marut, erglänzte, als ihr das Rindermeer beraubtet wie die Raupe den Baum, ihr Meister. Nun möget ihr Einträchtigen, unsere Andacht auf den guten Weg führen wie das Auge den Gehenden.
7. Der wird nicht vergewaltigt noch erschlagen, ihr Marut, der erleidet keinen Unfall, verliert nicht den Halt, kommt nicht zu Schaden, nicht versiegen seine Reichtümer und Hilfen, den ihr - sei er Rishi oder König - zum Meister macht.
8. Mit Geschenken versehen wie Männer, die einen Clan besiegen, wie die Gönner, lassen die Schlauchträger Marut den Brunnen überquellen, wenn die Gewaltigen brausen. Sie durchnetzen die Erde mit dem Trank des Metes.
9. Gebahnt ist für die ausziehenden Marut diese Erde, gebahnt der Himmel, gebahnt die Wege durch die Luft, gebahnt die Berge, die schnelle Gabe gewähren.

10. Wenn ihr gleichgewichtigen Marut, ihr Sonnenmänner, ihr Männer des Himmels bei Sonnenaufgang ausgelassen seid, so lassen eure Rosse in ihrem Laufe niemals locker. An einem Tage erreicht ihr das Ende dieses Weges.
11. Auf euren Schultern sind die Speere, an den Füßen die Spangen, an der Brust die Goldmünzen, ihr Marut, am Wagen die Prunkstücke, feuerglänzende Blitze in euren Händen, an den Häuptern dehnen sich die goldenen Zahnreihen aus.
12. Vom Himmel, der sich seinen Feuerglanz nicht von dem Vornehmen nehmen läßt, schüttelt ihr Marut die hellfarbige Beere. Sie ziehen ihre Gürtel zu, wenn sie in Feuer geraten sind, sie stimmen ihr weitgedehntes Getöse an, den rechten Weg liebend.
13. Ihr klugen Marut, wir möchten Lenker des von euch geschenkten lebenskräftigen Reichtums sein, der nicht von uns weicht, so wenig wie Tisya vom Himmel. Bei uns freuet euch an dem tausendfachen Reichtum, ihr Marut!
14. Ihr Marut, ihr gewähret den Besitz beneidenswerter Söhne, ihr begünstigt dem Bharatiden ein Streitroß und Siegesgewinn, ihr einen König, der Gehorsam findet.
15. Um solchen Besitz bitte ich euch, ihr sofort Helfenden, durch den wir gleich der Sonne die Männer überstrahlen. Nehmet diese Rede von mir doch ja gut auf, ihr Marut, durch deren Ausdauer wir hundert Herbste überdauern möchten!

- 1a *prayajyavo maruto bhrājadṛṣṭayo bṛhad vayo dadhire rukmavakṣasaḥ*
1c *īyante aśvaiḥ suyamebhir āśubhiḥ śubhaṃ yātām anu rathā avṛtsata*
2a *svayaṃ dadhidhve taviṣiṃ yathā vida bṛhan mahānta urviyā vi rājatha*
2c *utāntarikṣam mamire vy ojasā śubhaṃ yātām anu rathā avṛtsata*
3a *sākam jātāḥ subhvaḥ sākam ukṣitāḥ śriye cid ā prataraṃ vāvṛdhur naraḥ*
3c *virokiṇaḥ sūryasyeva raśmayāḥ śubhaṃ yātām anu rathā avṛtsata*
4a *ābhūṣeṇyaṃ vo maruto mahitvanam didṛkṣeṇyaṃ sūryasyeva cakṣaṇam*
4c *uto asmāñ amṛtatve dadhātana śubhaṃ yātām anu rathā avṛtsata*
5a *ud īrayathā marutaḥ samudrato yūyaṃ vṛṣṭiṃ varṣayathā puriṣiṇaḥ*
5c *na vo dasrā upa dasyanti dhenavaḥ śubhaṃ yātām anu rathā avṛtsata*
6a *yad aśvān dhūrṣu pṛṣatīr ayugdhvaṃ hiranyayān praty atkāñ amugdhvam*
6c *viśvā it sprdho maruto vy asyatha śubhaṃ yātām anu rathā avṛtsata*
7a *na parvatā na nadyo varanta vo yatrācidhvam maruto gachathed u tat*
7c *uta dyāvāpṛthivī yāthanā pari śubhaṃ yātām anu rathā avṛtsata*
8a *yat pūroyam maruto yac ca nūtanam yad udyate vasavo yac ca śasyate*
8c *viśvasya tasya bhavathā navedasaḥ śubhaṃ yātām anu rathā avṛtsata*
9a *mṛḍata no maruto mā vadhiṣṭanāsmabhyaṃ śarma bahulam vi yantana*
9c *adhi stotrasya sakhyasya gātana śubhaṃ yātām anu rathā avṛtsata*
10a *yūyam asmān nayata vasyo achā nir amhatibhyo maruto gṛṇānāḥ*
10c *juṣadhvam no havyadātiṃ yajatrā vayaṃ syāma patayo rayiṇām*

1. Die opfersamen Marut mit blinkenden Speeren, mit Goldmünzen auf der Brust haben sich hohe Kraft zugelegt. Sie eilen mit lenksamen schnellen Rossen. - Wenn sie im Prunkzug ausfahren, haben sich ihre Wagen angeschlossen.
2. Von selbst habt ihr euch Stärke zugelegt, wie ihr wißt. Ihr Großen führet weit und breit das hohe Regiment. Und sie durchmessen mit Kraft den Luftraum. - Wenn sie im Prunkzug ausfahren, haben sich ihre Wagen angeschlossen.
3. Zusammen geboren, zusammen groß geworden sind die wohlgebildeten Herren noch weiter zur Schönheit gewachsen, wie die Strahlen der Sonne leuchtend. - Wenn sie im Prunkzug ausfahren, haben sich ihre Wagen angeschlossen.
4. Zu ehren ist eure Größe, ihr Marut, sehenswert euer Anblick wie der der Sonne. Verhelfet auch uns zur Unsterblichkeit! - Wenn sie im Prunkzug ausfahren, haben sich ihre Wagen angeschlossen.
5. Ihr Marut treibt vom Meere den Regen auf, ihr lasset ihn regnen, ihr Quellende. Nicht versiegen eure Milchkühe, ihr Meister. - Wenn sie im Prunkzug ausfahren, haben sich ihre Wagen angeschlossen.
6. Wenn ihr als Rosse die gefleckten Antilopen ins Joch gespannt habt und die goldenen Gewänder angelegt habt, so zersprenget ihr Marut alle Feinde. - Wenn sie im Prunkzug ausfahren, haben sich ihre Wagen angeschlossen.
7. Nicht Berge noch Ströme hemmen euch. Wohin ihr beschlossen habt, dahin gehet ihr Marut, und ihr fahret um Himmel und Erde. - Wenn sie im Prunkzug ausfahren, haben sich ihre Wagen angeschlossen.
8. Was vergangen und was gegenwärtig ist, ihr Marut, was gesprochen wird, ihr Guten, und was vorgetragen wird, von all dem seid ihr Mitwisser. - Wenn sie im Prunkzug ausfahren, haben sich ihre Wagen angeschlossen.
9. Seid uns gnädig, ihr Marut, erschlaget uns nicht, gewähret uns euren reichlichen Schutz! Gedenket des Lobliedes, der Freundschaft! - Wenn sie im Prunkzug ausfahren, haben sich ihre Wagen angeschlossen.
10. Führet ihr uns zum Besseren aus allen Nöten, ihr Marut, die ihr gepriesen seid! Lasset euch unsere Opfergabe gefallen, ihr Opferwürdige! Wir möchten Besitzer von Reichtümern sein.

- 1a *agne śardhantam ā gaṇam piṣṭaṃ rukmebhir añjibhiḥ*
1c *viśo adya marutām ava hvaye divas cid rocanād adhi*
2a *yathā cin manyase hṛdā tad in me jagmur āśasaḥ*
2c *ye te nediṣṭhaṃ havanāny āgaman tān vardha bhīmasamdrśaḥ*
3a *mīdhuṣmatīva pṛthivī parāhatā madanty ety asmad ā*
3c *ṛkṣo na vo marutaḥ śimīvāñ amo dudhro gaur iva bhīmayuḥ*
4a *ni ye riñanty ojasā vṛthā gāvo na durdhuraḥ*
4c *aśmānaṃ cit svaryam parvataṃ girim pra cyāvayanti yāmabhiḥ*
5a *ut tiṣṭha nūnam eṣāṃ stomaiḥ samukṣitānām*
5c *marutām purutamam apūroyaṃ gavāṃ sargam iva hvaye*
6a *yuṅgdhvaṃ hy aruṣī rathe yuṅgdhvaṃ ratheṣu rohitaḥ*
6c *yuṅgdhvaṃ harī ajirā dhuri voḍhave vahiṣṭhā dhuri voḍhave*
7a *uta sya vājy aruṣas tuviṣvañir iha sma dhāyi darśataḥ*
7c *mā vo yāmeṣu marutaś ciraṃ karat pra taṃ ratheṣu codata*
8a *rathaṃ nu mārutaṃ vayaṃ śravasyum ā huvāmahe*
8c *ā yasmin tasthau suraṇāni bibhratī sacā marutsu rodasī*
9a *taṃ vah śardhaṃ ratheśubhaṃ tveṣam panasyum ā huve*
9c *yasmin sujātā subhagā mahīyate sacā marutsu mīdhuṣī*

1. Agni! Bring die kraftbewußte Schar, die mit Goldmünzen, mit Zierraten geputzte her! Ich rufe heute die Clane der Marut sogar vom Lichtraum des Himmels herab.
2. Gerade wie du im Herzen meinst, darauf gehen meine Wünsche aus: Erbaue sie, die furchtbar anzusehen, die auf deinen Anruf in nächster Nähe herankommen werden.
3. Gestoßen wie die Frau, die einen freigebigen Herrn hat, geht die Erde liebestrunken von uns weg. Euer Andrang, ihr Marut, ist wütig wie ein Bär, furchtbar wie ein störriger Stier.
4. Die gewaltsam niederreißen, nach Willkür wie jochscheue Stiere. Wie einen sausenden Stein bringen sie durch ihre Fahrten den felsigen Berg in Bewegung.
5. Erhebe dich jetzt mit deinem Loblied auf sie, die zusammen groß geworden sind. Ich rufe den ersten unter vielen, den noch nie dagewesenen Schwarm der Marut gleich einem Schwarm von Rindern herbei:
6. Schirret also die rötlichen Stuten an den Wagen, schirret die roten an die Wagen; schirret die beiden raschen Falben an die Deichsel um zu fahren.
7. Auch jener rötliche Renner, der laut tosende, möge dabei sichtbar werden; nicht soll er auf euren Fahrten säumen, ihr Marut, treibt ihn am Wagen an!
8. Wir rufen nun den ruhmbegierigen marutischen Wagen her, auf dem Rodasi, die Freudenbringerin, bei den Marut steht.
9. Ich rufe eure Heerschar, die zu Wagen prunkende, schreckhafte, beifalliebende her, unter der die edelgeborene, holde Rodasi bei den Marut sich geehrt fühlt, die Milhusi, die Gnädige.

- 1a *ā rudrāsa indravantaḥ sajoṣaso hiraṇyathāḥ suvitāya gantana*
1c *iyam vo asmat prati haryate matis tṛṣṇaje na diva utsā udanyave*
2a *vāśīmanta ṛṣṭimanto manīṣiṇaḥ sudhanvāna iṣumanto niṣaṅgiṇaḥ*
2c *svaśvā stha surathāḥ pṛśnimātaraḥ svāyudhā maruto yāthanā śubham*
3a *dhūnutha dyām parvatān dāsuse vasu ni vo vanā jihate yāmano bhiyā*
3c *kopayatha pṛthivīm pṛśnimātaraḥ śubhe yad ugrāḥ pṛsatīr ayugdhvam*
4a *vātatviṣo maruto varṣanirṇijo yamā iva susadṛśaḥ supesaśaḥ*
4c *piśaṅgāśvā aruṇāśvā arepasaḥ pratvakṣaso mahinā dyaur ivoravaḥ*
5a *purudrapsā añjimantaḥ sudānavas tveśasamḍṛśo anavabhṛarādhasaḥ*
5c *sujātāso januśā rukmavakṣaso divo arkā amṛtaṃ nāma bhejire*
6a *ṛṣṭayo vo maruto aṃsayor adhi saha ojo bāhvor vo balaṃ hitam*
6c *nṛmṇā śīrśasvo āyudhā ratheṣu vo viśvā vaḥ śrīr adhi tanūṣu pipiśe*
7a *gomad aśvāvāḍ rathavat suvīraṃ candravāḍ rādho maruto dadā naḥ*
7c *praśastiṃ naḥ kṛṇuta rudriyāso bhakṣīya vo 'vaso daiṇyasya*
8a *haye naro maruto mṛdatā nas tuvīmaghāso amṛtā ṛtajñāḥ*
8c *satyaśrutaḥ kavayo yuvāno bṛhadgirayo bṛhad ukṣamāṇāḥ*

1. Kommt her, ihr Rudrasöhne, mit Indra einträchtig auf goldenem Wagen zu guter Fahrt! Dieses Lied von uns ist euch willkommen wie dem Durstigen, der nach Wasser verlangt, die Quellen des Himmels.
2. Ihr seid mit Äxten, mit Speeren, mit Gedanken, mit guten Bogen, mit Pfeilen und Köcher ausgerüstet, mit guten Rossen und mit guten Wagen, ihr Söhne der Prisni. In guter Bewaffnung geht ihr Marut auf die Prunkfahrt.
3. Ihr schüttelt vom Himmel, von den Bergen das Gut für den Opferspender. Aus Furcht vor eurer Fahrt ducken sich die Wälder. Ihr bringt die Erde in Aufruhr, ihr Söhne der Prisni, wenn ihr Gewaltige zur Prunkfahrt die Srecken angeschirrt habt.
4. Die Marut, heftig wie der Wind, in Regen sich kleidend, ganz ähnlich wie Zwillinge, schön aufgeputzt, mit rotbraunen Rossen, mit rötlichen Rossen fahrend, makellos, überaus stark, an Ausdehnungen breit wie der Himmel;
5. Vieltropfend, mit Zierraten versehen, gabenschön, von überwältigendem Anblick, die sich die Gabe nicht entreißen lassen, edel von Geburt, mit Goldmünzen auf der Brust, des Himmels Chöre, wurden sie unsterblichen Namens teilhaft.
6. Auf euren Schultern sind die Speere, ihr Marut, Macht, Stärke, Kraft ist in eure Arme gelegt, Mut in eure Häupter, Waffen auf eure Wagen, die ganze Schönheit ist auf eure Leiber aufgetragen.
7. Ihr Marut habt uns die Belohnung von Rind, Roß, Wagen, guten Söhnen, Gold gegeben. Schaffet uns Anerkennung, ihr Rudrasöhne! Ich möchte eurer göttlichen Gnade teilhaft werden.
8. Höret, ihr Herren Marut, seid uns barmherzig, ihr viel schenkenden, unsterblichen, des Rechten kundigen, die Wahrheit erhörenden, jugendlichen Seher, vom hohen Berg stammend, hoch wachsend!

- 1a *tam u nūnaṃ taviṣīmantam eṣāṃ stuṣe gaṇam mārutaṃ navyasīnām*
1c *ya āśvaśvā amavad vahanta uteṣire amṛtasya svarājah*
2a *tveṣaṃ gaṇaṃ tavasaṃ khādihastaṃ dhunivratam māyinaṃ dātivāram*
2c *mayobhuvo ye amitā mahitvā vandasva vipra tuvirādhaso nṛṇ*
3a *ā vo yantūdavāhāso adya vṛṣṭiṃ ye viśve maruto junanti*
3c *ayaṃ yo agnir marutaḥ samiddha etaṃ juṣadhvaṃ kavayo yuvānaḥ*
4a *yūyaṃ rājānam iryaṃ janāya vibhvataṣṭaṃ janayathā yajatrāḥ*
4c *yuṣmad eti muṣṭihā bāhujūto yuṣmad sadaśvo marutaḥ suvīraḥ*
5a *arā ived acaramā aheva pra-pra jāyante akavā mahobhiḥ*
5c *prśneḥ putrā upamāso rabhiṣṭhāḥ svayā matyā marutaḥ sam mimikṣuḥ*
6a *yat prāyāsiṣṭa prṣatībhir aśvair vīḍupavibhir maruto rathebhīḥ*
6c *kṣodanta āpo riṇate vanāny avosriyo vṛṣabhaḥ krandatu dyauḥ*
7a *prathiṣṭa yāman pṛthivī cid eṣāṃ bharteva garbhaṃ svam ic chavo dhuh*
7c *vātān hy aśvān dhury āyuyujre varṣaṃ svedaṃ cakrire rudriyāsaḥ*
8a *haye naro maruto mṛdatā nas tuvīmaghāso amṛtā ṛtajñāḥ*
8c *satyaśrutaḥ kavayo yuvāno bṛhadgirayo bṛhad ukṣamāñāḥ*

1. Jetzt will ich diese ihre kraftvolle Schar, die marutische, preisen, der Jüngsten, die mit raschen Rossen ungestüm fahren, und als freie Herren sind sie im Besitz der Unsterblichkeit;
2. Die überraschende Schar, die kräftige, mit Spangen an den Händen, von lärmendem Treiben, die zauberkundige, Wünsche gewährende. Die vielschenkenden Herren, die erfreulichen, die an Größe unermesslich sind, die lobe, du Redekundiger!
3. Zu euch sollen heute die Wasserträger kommen, alle Marut, die den Regen herantreiben. Dieser Agni, der für euch entzündet ist, ihr Marut, an dem habet Gefallen, ihr jugendlichen Seher!
4. Ihr erzeuget dem Volk einen rührigen, vollendeten König, ihr Opferwürdige. Von euch kommt der armbehende Faustkämpfer, von euch, Marut, einer, der tüchtige Rosse und gute Söhne besitzt.
5. Gleich den Speichen ist keiner der Letzte, gleich den Tagen entstehen sie fort und fort gleich vollkommen an Herrlichkeit. Die trefflichsten Söhne der Prisni, die gewaltigsten Marut haben sich aus eigener Absicht zusammengetan.
6. Sobald ihr Marut mit den gefleckten Antilopen als Rossen ausgefahren seid auf Wagen mit festen Radbeschlügen, so zerstieben die Wasser, die Bäume treiben im Wasser; der Himmel, der rötliche Stier, soll herabbrüllen.
7. Bei ihrer Fahrt dehnt sich selbst die Erde; sie legen ihre Kraft in sie wie der Gatte den Keim in die Frau. Sie haben die Winde als Rosse an die Stange gespannt, die Rudrasöhne haben ihren Schweiß zum Regen gemacht.
8. Höret, ihr Herren Marut, seid uns barmherzig, ihr viel schenkenden, unsterblichen, des Rechten kundigen, die Wahrheit erhörenden, jugendlichen Seher, vom hohen Berg stammend, hoch wachsend!

- 1a *pra va spaḍ akran suvitāya dāvane 'rcā dive pra pṛthivyā ṛtam bhare*
1c *ukṣante aśvān taruṣanta ā rajo 'nu svam bhānuṃ śrathayante arṇavaiḥ*
2a *amād eṣām bhiyasā bhūmir ejati naur na pūrṇā kṣarati vyathir yatī*
2c *dūredrśo ye citayanta emabhir antar mahe vidathe yetire naraḥ*
3a *gavām iva śriyase śṛṅgam uttamaṃ sūryo na cakṣū rajaso visarjane*
3c *atyā iva subhvaś cārava sthana maryā iva śriyase cetathā naraḥ*
4a *ko vo mahānti mahatām ud aśnavat kas kāvyā marutaḥ ko ha paumṣyā*
4c *yūyaṃ ha bhūmiṃ kiraṇaṃ na rejatha pra yad bharadhve suvitāya dāvane*
5a *aśvā ived aruṣāsaḥ sabandhavaḥ sūrā iva prayudhaḥ prota yuyudhuḥ*
5c *maryā iva suvṛdho vāvṛdhur naraḥ sūryasya cakṣuḥ pra minanti vṛṣṭibhiḥ*
6a *te ajyeṣṭhā akaniṣṭhāsa udbhido 'madhyamāso mahasā vi vāvṛdhuḥ*
6c *sujātāso januṣā pṛśnimātaro divo maryā ā no achā jigātana*
7a *vayo na ye śreṇīḥ paptur ojasāntān divo bṛhataḥ sānunas pari*
7c *aśvāsa eṣām ubhaye yathā viduḥ pra parvatasya nabhanūṃr acucyavuh*
8a *mimātu dyaur aditir vītaye naḥ saṃ dānucitrā uśaso yatantām*
8c *ācucyavur divyaṃ kośam eta ṛṣe rudrasya maruto gṛṇānāḥ*

1. Nach euch ausspähend hat er aufgebrüllt, um euch guten Fortgang zu geben. Ich will dem Himmel singen, der Erde trage ich die wahrhafte Rede vor. Sie begießen ihre Rosse, wann sie den Raum durcheilen; sie lösen durch die Regenfluten ihren Glanz auf.
2. Aus Furcht vor ihrer Wucht bewegt sich die Erde, sie läuft voll Wasser wie ein vollbeladenes Schiff, das schwankend geht. Die weithin Sichtbaren, die durch ihre Gangarten sich auszeichnen, die Männer sind innerlich eifersüchtig auf die große Opferrede.
3. Wie der Rinder Horn ist euer höchstes Horn prächtig zu schauen, wie das Auge der Sonne bei Aufhören des Dunkels. Wie stattliche Rennpferde seid ihr schön, prächtig zu schauen wie junge Männer zieht ihr Herren die Augen auf euch.
4. Wer kann alles, was an euch Großen groß ist, erfassen, wer eure Weisheit, wer eure Mannestaten, ihr Marut! Ihr machtet die Erde erzittern wie Sonnenstäubchen, wenn ihr vorauseilt, um Wohlfahrt zu schenken.
5. Wie rötliche Rosse sind sie von gleicher Rasse und sie kämpfen an der Spitze wie die Helden als Vorkämpfer. Wie wohlgewachsene Jünglinge sind die Männer gewachsen; das Auge der Sonne vermindern sie durch den Regen.
6. Ohne Ältesten, ohne Jüngsten, ohne Mittleren, alle an der Spitze sind sie in voller Größe ausgewachsen. Edel von Geburt, Söhne der Prisni, des Himmels Jungen, kommt zu uns her!
7. Die wie Vogelketten ungestüm flogen von dem hohen Himmelsrücken bis zu den Grenzen des Himmels; ihre Rosse haben, wie beide Teile wissen, die Wildwasser des Berges hervorsprudeln lassen.
8. Der Himmel soll brüllen, die Aditi soll uns gut aufnehmen; die Morgenröten mit ansehnlichen Gaben sollen gleichen Schritt halten. Diese Marut haben den himmlischen Eimer aufgezo-gen, o Rishi, die Söhne des Rudra, die Gepriesenen.

- 1a *īḍe agniṃ svavaśaṃ namobhir iha prasatto vi cayat kṛtaṃ naḥ*
1c *rathair iva pra bhare vājayadbhiḥ pradakṣiṇin marutāṃ stomam ṛdhyām*
2a *ā ye tasthuḥ pṛṣatīṣu śrutāsu sukheṣu rudrā maruto ratheṣu*
2c *vanā cid ugrā jihate ni vo bhīyā pṛthivī cid rejate parvataś cit*
3a *parvataś cin mahi vṛddho bibhāya divaś cit sānu rejata svane vaḥ*
3c *yat kṛḍatha maruta rṣṭimanta āpa iva sadhryañco dhavadhve*
4a *varā ived raivatāso hiraṇyair abhi svadhābhis tanvaḥ pipiśre*
4c *śriye śreyāṃsas tavaso ratheṣu satrā mahāṃsi cakrire tanūsu*
5a *ajyeṣṭhāso akaniṣṭhāsa ete sam bhrātaro vāvṛdhuḥ saubhagāya*
5c *yuvā pitā svapā rudra eṣāṃ sudughā pṛśniḥ sudinā marudbhyaḥ*
6a *yad uttame maruto madhyame vā yad vāvame subhagāso divi ṣṭha*
6c *ato no rudrā uta vā nv asyāgne vittād dhaviṣo yad yajāma*
7a *agniś ca yan maruto viśvavedaso divo vahadhva uttarād adhi ṣṇubhiḥ*
7c *te mandasānā dhunayo riśādaso vāmaṃ dhatta yajamānāya sunvate*
8a *agne marudbhiḥ śubhayadbhir ṛkvabhiḥ somam piba mandasāno gaṇaśribhiḥ*
8c *pāvakebhir viśvaminvebhir āyubhir vaiśvānara pradiṅvā ketunā saḥ*

1. Agni, den gnädigen, rufe ich unter Verbeugungen an. Hierher gesetzt möge er für uns den großen Wurf treffen. Wie mit wettkämpfenden Wagen eile ich voraus; mit ihm zu meiner Rechten will ich das Loblied auf die Marut recht machen.
2. Die Rudrasöhne, die Marut, die die berühmten Schecken bestiegen haben und ihre leichten Wagen - aus Furcht bekommen, selbst des Himmels Rücken bebt selbst die Erde, selbst das Gebirge.
3. Selbst das hochgewachsene Gebirge hat Furcht bekommen, selbst des Himmels Rücken bebt bei eurem Tosen. Wenn ihr Marut mit Speeren bewaffnet euer Spiel treibt, so eilt ihr nach dem gleichen Ziele wie die Gewässer.
4. Wie Freier aus reichem Hause haben sie mit Goldsachen, mit ihren Eigenheiten die Leiber verziert. Zur Schönheit haben die Schönsten, die Starken auf den Wagen ihre Herrlichkeiten allesamt an den Leibern angelegt.
5. Ohne Ältesten, ohne Jüngsten sind diese Brüder zusammen aufgewachsen zum Glück. Ihr jugendlicher kunstreicher Vater Rudra und die gutmelke Prisni haben den Marut schöne Tage bereitet.
6. Ob ihr im höchsten oder im mittleren oder im untersten Himmel seid, ihr glücklichen Marut, so nehmet von dort, ihr Rudrasöhne oder du, Agni, Kunde davon, von der Opferspende, die wir weihen wollen!
7. Wenn Agni und ihr allwissenden Marut vom oberen Himmel über die Höhen fahret, so bringet, lustig, tosend, ihr Überlegenen, dem Opfernden, dem Somapressenden Gut!
8. Agni! Trink lustig Soma mit den prunkenden lobsingenden Marut, der auserlesenen Schar, mit den läuternden, allbewegenden, langlebigen, o Vaisvanara, im Verein mit deinem langdauernden Lichtschein!

- 1a *ke śṭhā naraḥ śreṣṭhatamā ya eka-eka āyaya*
1c *paramasyāḥ parāvataḥ*
2a *kva vo 'śvāḥ kvābhīśavaḥ katham śeka kathā yaya*
2c *prṣṭhe sado nasor yamaḥ*
3a *jaghane coda eṣāṃ vi sakthāni naro yamuḥ*
3c *putrakṛthe na janayaḥ*
4a *parā vīrāsa etana maryāso bhadrājānayaḥ*
4c *agnitapo yathāsatha*
5a *sanat sāsṅyam paśum uta gavyaṃ śatāvayam*
5c *śyāvāśvastutāya yā dor vīrāyopabarbrhat*
6a *uta tvā strī śaśīyasī puṃso bhavati vasyasī*
6c *adevatrād arādhasaḥ*
7a *vi yā jānāti jasuriṃ vi tṛṣyantaṃ vi kāmīnam*
7c *devatrā kṛṇute manaḥ*
8a *uta ghā nemo astutaḥ pumāññ iti bruve pañiḥ*
8c *sa vairadeya it samaḥ*
9a *uta me 'rapad yuvatir mamanduṣī prati śyāvāya vartanim*
9c *vi rohitā purumīḍhāya yematur viprāya dīrghayaśase*
10a *yo me dhenūnām śataṃ vaidadaśvir yathā dadat*
10c *taranta iva maṃhanā*
11a *ya iṃ vahanta āśubhiḥ pibanto madiram madhu*
11c *atra śravāṃsi dadhire*
12a *yeṣāṃ śriyādhi rodasī vibhrājante ratheṣv ā*
12c *divi rukma ivopari*
13a *yuvā sa māruto gaṇas tveṣaratho anedyāḥ*
13c *śubhaṃyāvāpratiṣkutaḥ*
14a *ko veda nūnam eṣāṃ yatrā madanti dhūtayaḥ*
14c *ṛtajātā arepasāḥ*
15a *yūyam martam vipanyavaḥ praṇetāra itthā dhiyā*
15c *śrotāro yāmahūtiṣu*
16a *te no vasūni kāmyā puruścandrā riśādasaḥ*
16c *ā yajñiyāso vavṛttana*
17a *etam me stomam ūrmye dārbhyāya parā vaha*
17c *giro devi rathir iva*
18a *uta me vocatād iti sutasome rathavītau*
18c *na kāmo apa veti me*
19a *eṣa kṣeti rathavītir maghavā gomatīr anu*
19c *parvateṣv apaśritaḥ*

1. Wer seid ihr Herren, die ihr als Allerschönste einer nach dem anderen aus fernster Ferne gekommen seid?
2. Wo sind eure Rosse, wo die Zügel? Wie habt ihr das vermocht, wie seid ihr gekommen? Wo ist der Sattel auf dem Rücken, der Zaum in den Nüstern der Rosse?
3. Wo die Gerte auf deren Hinterbacke? Die Herren haben die Schenkel gespreizt wie die Frauen bei der Kindererzeugung.
4. Zieht fort, ihr Männer, ihr Jünglinge mit der schönen Frau, daß ihr heiß wie Feuer werdet!
5. Sie schenkte Roß- und Rinderherde nebst hundert Schafen, die dem von Syavasva gepriesenen Manne den Arm als Kissen unterlegt.
6. Und manche Frau ist öfter besser als der gottlose, geizige Mann;
7. Die den Hungrigen, den Dürstenden, den Begehrenden herausfindet und ihr Denken auf die Götter richtet.
8. Auch mancher ungepriesene Geizhals wird Mann genannt; er steht diesem nur bei Zahlung des Wergeldes gleich.
9. Und die erfreute junge Frau deutete mir, dem Syavasva, den Weg an. Die beiden Rotfüchse streckten sich im Lauf zu Purumilha, dem Redekundigen von dauerndem Ruhm;
10. Der mir hundert Milchkühe wie der Sohn des Vidadasva, wie Taranta freigebig schenken werde.

11. Die mit schnellen Rossen fahren, den berausenden Met trinken, die haben sich dabei Ruhm erworben.
12. Die durch ihre Schönheit auf ihren Wagen Himmel und Erde überstrahlen wie der Goldschmuck oben am Himmel.
13. Das war die jugendliche Marutschar mit schreckhaftem Wagen, tadellos, auf der Prunkfahrt begriffen, unaufhaltsam.
14. Wer weiß jetzt von ihnen, wo die Schüttler sich ergötzen, die rechtzeitig geborenen, makellosen?
15. Ihr Beifalliebende führet den Sterblichen recht nach seinem Sinn, ihr erhöret, wenn man euch während der Fahrt ruft.
16. Als solche wendet uns begehrenswerte blinkende Schätze zu, ihr Überlegen, Opferwürdige!
17. Diesen meinen Lobgesang bringe, o Nacht, zu Darbhya hin, meine Lobesrede, o Göttin, wie ein Wagenfahrer!
18. Und sage für mich also bei Rathaviti, der Soma ausgepreßt hat: "Nicht läßt mein Verlangen ab."
19. Dieser freigebige Rathaviti wohnt an den Gomatiflüssen zurückgezogen in den Bergen.

- 1a *ṛtena ṛtam apihitam dhruvam vām sūryasya yatra vimucanty aśvān*
 1c *daśa śatā saha tasthus tad ekaṃ devānām śreṣṭham vapuṣām apaśyam*
 2a *tat su vām mitrāvaruṇā mahitvam ṛmā tasthuṣīr ahabhir duduhre*
 2c *viśvāḥ pinvathaḥ svasarasya dhenā anu vām ekaḥ pavir ā vavarta*
 3a *adhārayatam pṛthivīm uta dyām mitrarājānā varuṇā mahobhiḥ*
 3c *vardhayatam ośadhīḥ pinvatam gā ava vṛṣṭim sṛjatam jīradānū*
 4a *ā vām aśvāsaḥ suyujō vahantu yatarāsmaya upa yantv arvāk*
 4c *ghṛtasya nirṇig anu vartate vām upa sindhavaḥ pradivi kṣaranti*
 5a *anu śrutām amatim vardhad uroīm barhir iva yajuṣā rakṣamāṇā*
 5c *namasvantā dhṛtadakṣādhi garte mitrāsāthe varuṇedāsv antaḥ*
 6a *akravihastā sukṛte paraspā yaṃ trāsāthe varuṇedāsv antaḥ*
 6c *rājānā kṣatram ahṛṇīyamānā sahasrasthūnam bibhrthaḥ saha dvau*
 7a *hiraṇyanirṇig ayo asya sthūṇā vi bhrājate divy aśvājanīva*
 7c *bhadre kṣetre nimitā tilvile vā sanema madhvo adhigartyasya*
 8a *hiraṇyarūpam uśaso vyuṣṭāv ayasthūnam uditā sūryasya*
 8c *ā rohatho varuṇa mitra gartam ataś cakṣāthe aditim ditim ca*
 9a *yad baṃhiṣṭham nātididhe sudānū achidram śarma bhuvanasya gopā*
 9c *tena no mitrāvaruṇāv aviṣṭam siṣāsanto jigīvāṃsaḥ syāma*

1. Euer feststehendes Gesetz ist durch das Gesetz verborgen, dort wo sie die Rosse des Sonnengottes ausspannen. Es stehen zehn Hundert beisammen. Ich sah dies eine schönste der Wunder der Götter.
2. Das ist fein eure Macht, Mitra und Varuna: Still haltend haben sie alle Tage Milch gegeben. Ihr machet alle Milchbrüste von der Frühweide strotzend. Nach eurem Willen rollt die eine Radschiene herbei.
3. Ihr festigt Himmel und Erde, Mitra und Varuna, ihr Könige, durch eure Herrlichkeit. Mehret die Kräuter, machet die Kühe strotzend, gießet den Regen herab, ihr Rausch spendende!
4. Euch sollen die gutgeschirrten Rosse herfahren, mit angezogenen Zügeln sollen sie herwärts kommen. Ein Aufputz von Schmalz folgt euch. Längst schon ergießen sich die Ströme.
5. Indem ihr das Gesetz, das eure berühmte, weite Herrscherscheinung entsprechend erhöht, wie das Barhis durch Opferspruch schützt, sitzet ihr Huldigungen empfangend auf eurem Hochstuhl im Überfluß, o Mitra und Varuna von fester Willenskraft.
6. Ohne blutige Hände seid ihr Schirmer aus der Ferne für den Rechtschaffenen, den ihr beide im Überfluß schützen möget, O Varuna und Mitra. Ihr beiden Könige führet ohne Eifersucht beide zusammen die auf tausend Säulen ruhende Herrschaft.
7. Goldverziert, aus Erz ist seine Säule; sie erglänzt am Himmel wie eine Peitsche, auf gesegnetem oder ergiebigem Boden gefestigt. Möchten wir von dem Honig, der auf dem Hochstuhl ist, als Lohn bekommen.
8. Ihr besteiget bei dem Aufleuchten der Morgenröte den goldfarbigen, bei Sonnenaufgang den ersäuligen Hochstuhl, o Mitra und Varuna. Von da überschauet ihr Unschuld und Schuld.
9. Was der dichteste lückenlose Schild ist, der nicht zu durchschießen ist, ihr gabenschönen Hirten der Welt, mit dem beschirmet uns, Mitra und Varuna! Wenn wir auf Gewinn ausgehen, möchten wir die Sieger sein.

- 1a *ṛtasya gopāv adhi tiṣṭhatho ratham satyadharmānā parame vyomani*
1c *yam atra mitrāvaruṇāvatho yuvaṃ tasmai vṛṣṭir madhumat pinvate divaḥ*
2a *samrājāv asya bhuvanasya rājatho mitrāvaruṇā vidathe swardṣā*
2c *vṛṣṭim vām rādho amṛtatvam īmahe dyāvāpṛthivī vi caranti tanyavaḥ*
3a *samrājā ugrā vṛṣabhā divas patī pṛthivyā mitrāvaruṇā vicarṣaṇī*
3c *citrebhir abhrait upa tiṣṭhatho ravaṃ dyām varṣayatho asurasya māyayā*
4a *māyā vām mitrāvaruṇā divi śritā sūryo jyotiś carati citram āyudham*
4c *tam abhreṇa vṛṣṭyā gūhatho divi parjanya drapsā madhumanta īrate*
5a *ratham yuñjate marutaḥ śubhe sukhaṃ sūro na mitrāvaruṇā gaviṣṭisu*
5c *rajāṃsi citrā vi caranti tanyavo divaḥ samrājā payasā na ukṣatam*
6a *vācaṃ su mitrāvaruṇāv irāvatiṃ parjanyaś citrām vadati tviṣīmatīm*
6c *abhrā vasata marutaḥ su māyayā dyām varṣayatam aruṇām arepasam*
7a *dharmaṇā mitrāvaruṇā vipāścītā vratā rakṣethe asurasya māyayā*
7c *ṛtena viśvam bhuvanaṃ vi rājathaḥ sūryam ā dhattho divi citryaṃ ratham*

1. Ihr Hüter des Gesetzes, deren Satzungen gültig sind, ihr beide besteiget den Wagen im höchsten Himmel. Wem ihr hier gewogen seid, Mitra und Varuna, für den quillt der Regen die Süßigkeit des Himmels.
2. Als Allherrscher herrschet ihr über diese Welt, Mitra und Varuna, in Weisheit, durch die Sonne sehend. Wir bitten um eure Gabe, um Regen und Unsterblichkeit. Die Donner gehen über Himmel und Erde hin.
3. Allherrscher, gewaltige Bullen, Herren des Himmels und der Erde sind Mitra und Varuna, die Ausgezeichneten. Mit buntfarbigen Wolken stellt ihr euch auf den Schall ein. Ihr lasset den Himmel regnen durch die Zaubermacht des Asura.
4. Eure Zaubermacht erstreckte sich bis zum Himmel: Es wandelt die Sonne, das Licht, die buntfarbige Waffe. Dies verhüllt ihr durch das Gewölk, durch den Regen am Himmel. Parjanya! Deine süßen Tropfen brechen hervor.
5. Die Marut schirren ihren leichten Wagen zur Prunkfahrt an wie ein Held auf den Beutezügen nach Rindern, o Mitra und Varuna. Grelle Donner durchziehen die Lüfte. Ihr beiden Allherrscher, netzet uns mit der Milch des Himmels!
6. Parjanya läßt fein seine erquickende, grelle, schreckhafte Stimme ertönen, o Mitra und Varuna. Die Marut kleiden sich fein mit Zauberkunst in Wolken; ihr beide lasset den rötlichen makellosen Himmel regnen!
7. Von Rechts wegen wachet ihr redekundigen Mitra und Varuna über die Gebote mit des Asura Zaubermacht. Mit dem Gesetz herrschet ihr über die ganze Welt; die Sonne setzet ihr an den Himmel als weitkenntlichen Wagen.

- 1a *varuṇaṃ vo riśādasam ṛcā mitraṃ havāmahe*
1c *pari vrajeva bāhvor jaganvāṃsā svarṇaram*
2a *tā bāhavā sucetunā pra yantam asmā arcate*
2c *śevaṃ hi jāryaṃ vāṃ viśvāsu kṣāsu joguṃ*
3a *yan nūnam aśyāṃ gatim mitrasya yāyām pathā*
3c *asya priyasya śarmany ahimsānasya saścire*
4a *yuvābhyām mitrāvaruṇopamaṃ dheyām ṛcā*
4c *yad dha kṣaye maghonāṃ stotṛṇāṃ ca spūrdhase*
5a *ā no mitra sudītibhir varuṇas ca sadhastha ā*
5c *sve kṣaye maghonāṃ sakhīnāṃ ca vṛdhase*
6a *yuvaṃ no yeṣu varuṇa kṣatram bṛhac ca bibhṛthaḥ*
6c *uru ṇo vājasātaye kṛtam rāye svastaye*
7a *uchantyām me yajatā devakṣatre ruśadgavi*
7c *sutaṃ somaṃ na hastibhir ā paḍbhir dhāvataṃ narā bibhṛatāv arcanānasam*

1. Den überlegenen Varuna, den Mitra rufen wir für euch mit einem Vers an, die beide den Svarnara wie das Doppelgehege der Arme einschließen.
2. Als solche reichet eure Arme gnädig diesem Lobsänger, denn eure liebwerte Bekanntschaft ruft man in allen Wohnsitzen an.
3. Wenn ich jetzt den richtigen Weg erreichte, würde ich auf dem Pfade des Mitra wandeln. Bei diesem lieben friedfertigen Mitra suchen sie Zuflucht.
4. Euch beiden, Mitra und Varuna, möchte ich mit einem Vers das Höchste widmen, was im Hause der freigebigen Patrone ist und für die Sänger zum Wetteifer dient.
5. Kommet zu uns, Mitra und Varuna, mit Erleuchtung zur Stelle, ins eigene Haus der freigebigen Patrone zu ihrem und der Amtsgenossen Gedeihen.
6. Ihr beide, Mitra und Varuna, sollt uns, denen ihr die mächtige Herrschaft erhaltet, ihr sollt uns freie Bahn zum Siegesgewinn, zum Reichtum, zum Glück bereiten!
7. Die beiden Opferwürdigen sollen uns beistehen, wenn die Morgenröte bei Devaksatra Rusadgo aufgeht. Ihr beiden Männer, eilet mit den Füßen herbei, wie ihr mit den Armen den gepreßten Soma im Wasser, indem ihr den Arcananas unterstützt.

- 1a *yaś ciketa sa sukratur devatrā sa bravītu naḥ*
1c *varuṇo yasya darśato mitro vā vanate giraḥ*
2a *tā hi śreṣṭhavarcaṣā rājānā dīrghaśruttamā*
2c *tā satpatī ṛtāvṛdha ṛtāvānā jane-jane*
3a *tā vām iyāno 'vase pūrvā upa bruve sacā*
3c *svaśvāsaḥ su cetunā vājāṃ abhi pra dāvane*
4a *mitro amhoś cid ād uru kṣayāya gātum vanate*
4c *mitrasya hi pratūrvataḥ sumatir asti vidhataḥ*
5a *vayam mitrasyāvasi syāma saprathastame*
5c *anehasas tvotayaḥ satrā varuṇaśeṣasaḥ*
6a *yuvam mitremaṃ janaṃ yatathaḥ saṃ ca nayathaḥ*
6c *mā maghonaḥ pari khyatam mo asmākam ṛṣiṇāṃ gopīthe na uruṣyatam*

1. Wer verständig ist, der hat den rechten Sinn für die Götter, der soll uns sagen, wessen Lobreden der gerngesehene Varuna oder Mitra gut aufnimmt,
2. Denn sie sind die Könige von höchstem Ansehen, die weithin bekanntesten. Sie sind die rechtmäßigen Herren, die Mehrer des rechten, rechthandelnd gegen jedermann.
3. Um eure Gunst bittend rufe ich zuerst euch beide zusammen an: Die Besitzer guter Rosse gehen mit guter Absicht auf Siegesgewinn aus, um sie zu verschenken.
4. Mitra gewinnt selbst aus Bedrängnis einen Ausweg, freie Bahn zu einem Wohnsitz, denn Mitra's Gunst gehört dem Verehrer, der vorausstrebt.
5. Wir wollen in dem weitreichendsten Schutze des Mitra sein, ohne Fehl, von dir beschützt, allesamt im Schutze der Mutter des Varuna.
6. Ihr beide, Mitra und Varuna, einiget unsereins und bringet uns zusammen! Vergesst nicht des Gönners, nicht unser, der Rishi's! Schaffet uns sicheren Ausweg unter eurem Schutze!

- 1a *ā cikitāna sukratū devau marta riśādasā*
1c *varunāya ṛtapeśase dadhīta prayase mahe*
2a *tā hi kṣatram avihrutam samyag asuryam āśāte*
2c *adha vrateva mānuṣam svar ṇa dhāyi darśatam*
3a *tā vām eṣe rathānām urvīm gavvyūtim eṣām*
3c *rātahavyasya suṣṭutiṃ dadhṛk stomair manāmahe*
4a *adhā hi kāvyā yuvaṃ dakṣasya pūrbhir adbhutā*
4c *ni ketunā janānām cikethe pūtakṣasā*
5a *tad ṛtam pṛthivi br̥hac chravaeṣa ṛṣiṇām*
5c *jayasānāv aram pṛthv ati kṣaranti yāmabhiḥ*
6a *ā yad vām iyacakṣasā mitra vayaṃ ca sūrayaḥ*
6c *vyaciṣṭhe bahupāyye yatemahi svarājye*

1. Ruf an, du Kundiger, die beiden einsichtsvollen Götter, o Sterblicher, die überlegenen. Dem Varuna, dessen Schmuck das Gesetz ist, möge es zu hohem Genuß geschehen.
2. Denn die zwei haben die unumstößliche Herrschaft und vollständig die Asurawürde erlangt. Und ihre Gesetze sind wie das menschliche Gesetz gleich der Sonne sichtbar aufgerichtet.
3. Euch beide bitten wir im Rennen der Wagen um breite Bahn für sie. Wir haben zuversichtlich euren Lobpreis mit Lobliedern des Ratahavya im Sinn.
4. Und ihr berget ja alle weisen Gedanken mit den Burgen des Verstandes, ihr Wunderbaren; ihr nehmt sie wahr durch das innere Licht der Menschen, ihr von lauterem Verstand.
5. Diese hohe Weisheit verkünde ich, o Erde, wenn die Rishi's Ruhm suchen: Sie überholen im Laufe die beiden pünktlich und breit Dahineilenden.
6. Daß wir, o Mitra und Varuna, ihr mit den Augen Wandernde, und unsere Lohnherren in eurer umfassendsten, vielschützenden Herrschaft Zuflucht finden möchten.

[5-67] An Mitra und Varuna

- 1a *baḍ itthā deva niṣkṛtam ādityā yajatam bṛhat*
1c *varuṇa mitrāryaman varṣiṣṭhaṃ kṣatram āśāthe*
2a *ā yad yoniṃ hiraṇyayaṃ varuṇa mitra sadathaḥ*
2c *dhartārā carṣaṇīnāṃ yantaṃ sumnaṃ riśādasā*
3a *viśve hi viśvavedaso varuṇo mitro aryamā*
3c *vratā padeva saścire pānti martyaṃ riṣaḥ*
4a *te hi satyā ṛtasprśa ṛtāvāno jane-jane*
4c *sunīthāsaḥ sudānavo 'mhoś cid urucakrayaḥ*
5a *ko nu vām mitrāstuto varuṇo vā tanūnām*
5c *tat su vām eṣate matir atriḥya eṣate matiḥ*

1. Wahrlich, so ist's, ihr beiden Götter, ihr Söhne der Aditi, ihr habt die verehrungswürdige, hohe, euch bestimmte Stellung, ihr habt die höchste Herrschaft erreicht, Varuna, Mitra, Aryaman.
2. Wenn ihr euch in den goldenen Schoß setzt, Varuna, Mitra, die Erhalter der Völker, so gewähret eure Gunst, ihr Überlegene!
3. Denn Varuna, Mitra, Aryaman, die Allwissenden, gehen alle ihren Geboten nach wie der Verfolger den Fußspuren. Sie behüten den Sterblichen vor Schaden.
4. Denn sie sind die Wahrhaften, die sich an das Rechte halten, rechthandelnd gegen jedermann, gute Führer, gabenschön, auch aus Bedrängnis einen Ausweg schaffend.
5. Wer von euch ist noch ungepriesen, o Mitra, oder ist es Varuna unter euren Personen? Darum wendet sich das Gedicht gerade an euch, wendet sich das Gedicht von Seiten der Atri's an euch.

[5-68] An Mitra und Varuna

- 1a *pra vo mitrāya gāyata varuṇāya vipā girā*
1c *mahikṣatrāv ṛtam bṛhat*
2a *samrājā yā ghṛtayonī mitraś cobhā varuṇas ca*
2c *devā deveṣu praśastā*
3a *tā naḥ śaktam pārthivasya maho rāyo divyasya*
3c *mahi vāṃ kṣatram deveṣu*
4a *ṛtam ṛtena sapanteṣiram dakṣam āśāte*
4c *adruhā devau vardhete*
5a *vṛṣṭidyāvā rītyāpeṣas patī dānumatyāḥ*
5c *bṛhantaṃ gartam āśāte*

1. Stimmt den Gesang für Mitra und Varuna an mit eurem beredten Lobe! Ihr beiden Träger der großen Herrschaft höret die Wahrheit!
2. Die Allherrscher, die in Schmalz gebettet sind, Mitra und Varuna, beide Götter stehen bei den Göttern in Ehren.
3. Erwirkt uns beide großen irdischen und himmlischen Reichtum! Groß ist eure Macht unter den Göttern.
4. Indem beide das Gesetz nach dem Gesetz hegen, haben sie eifrige Tatkraft erlangt. Ohne Trug gedeihen die zwei Götter.
5. Den Himmel lassen sie regnen, die Wasser fließen, die Herren der Labe, die die Himmelsgabe bringt; sie haben ihren großen Hochsitz eingenommen.

- 1a *trī rocanā varuṇa trīṃr uta dyūn trīṇi mitra dhārayatho rajāṃsi*
1c *vāvṛdhānāv amatim kṣatriyasyānu vratam rakṣamāṇāv ajuryam*
2a *irāvātīr varuṇa dhenavo vām madhumad vām sindhavo mitra duhre*
2c *trayas tasthur vṛṣabhāsas tiṣṇām dhiṣaṇānām retodhā vi dyumantaḥ*
3a *prātar devīm aditiṃ jhāvīmi madhyamdina uditā sūryasya*
3c *rāye mitrāvaruṇā sarvatāteḍe tokāya tanayāya śam yoh*
4a *yā dhartārā rajaso rocanasyotādityā divyā pārvivasya*
4c *na vām devā amṛtā ā minanti vratāni mitrāvaruṇā dhruvāṇi*

1. Die drei Lichträume und die drei Himmel, die drei Lufträume erhaltet ihr, Mitra und Varuna, die Herrschererscheinung erhöhend, über das unverwelkliche Gesetz wachend.
2. Eure Milchkühe sind labungsreich, o Varuna, eure Ströme geben süße Milch, o Mitra. Drei herrliche Stiere stehen als die Besamer der drei Dhisana's verteilt.
3. Am Morgen rufe ich die Göttin Aditi, am Mittag, bei Sonnenaufgang, um Reichtum euch vollzählig, Mitra und Varuna; ich flehe um Glück und Segen für den leiblichen Samen.
4. Die ihr, die himmlischen Aditisöhne, die Erhalter der Lichtwelt und der irdischen Welt seid, eure feststehenden Gebote beeinträchtigen nicht die unsterblichen Götter, o Mitra und Varuna.

[5-70] An Mitra und Varuna

- 1a *purūruṇā cid dhy asty avo nūnaṃ vāṃ varuṇa*
1c *mitra vaṃsi vāṃ sumatim*
2a *tā vāṃ samyag adruhvāṇeṣam aśyāma dhāyase*
2c *vayaṃ te rudrā syāma*
3a *pātaṃ no rudrā pāyubhir uta trāyethāṃ sutrātrā*
3c *turyāma dasyūn tanūbhiḥ*
4a *mā kasyādbhutakratū yakṣam bhujemā tanūbhiḥ*
4c *mā śeṣasā mā tanasā*

1. Da ja eure Gnade gewiß mehr als ausgedehnt ist, o Varuna, so möchte ich eure Gunst gewinnen, o Mitra.
2. Euch, ihr nie Trügende, euer Labsal möchten wir vollständig zu genießen bekommen. Wir möchten die sein, ihr zwei Rudra´s.
3. Schützt uns, ihr zwei Rudra´s, mit euren Schützern und errettet uns als gute Retter! Wir möchten mit unseren Leibern die Dasyu´s überwinden.
4. Wir möchten nicht die Heimlichkeit irgend eines am eigenen Leibe zu spüren bekommen, nicht an der Nachkommenschaft, nicht an den leiblichen Kindern, ihr von unbegreiflicher Einsicht.

[5-71] An Mitra und Varuna

- 1a *ā no gantaṃ riśādasā varuṇa mitra barhaṇā*
1c *upemaṃ cārum adhvaram*
2a *viśvasya hi pracetasā varuṇa mitra rājathaḥ*
2c *īśānā pipyataṃ dhiyaḥ*
3a *upa naḥ sutam ā gataṃ varuṇa mitra dāśusaḥ*
3c *asya somasya pītaye*

1. Kommt mit Eifer zu uns, ihr überlegenen Varuna und Mitra, zu diesem angenehmen Opfer!
2. Denn über alles herrscht ihr einsichtigen Varuna und Mitra. Befruchtet unsere Gedanken, die ihr das vermöget!
3. Kommt zu unserem Preßtrank, Mitra und Varuna, zu dem Saft des Opfernden, um diesen Soma zu trinken!

[5-72] An Mitra und Varuna

- 1a *ā mitre varuṇe vyaṃ gīrbhir juhūmo atrivat*
1c *ni barhiṣi sadatāṃ somapītaye*
2a *vratena stho dhruvakṣemā dharmanā yātayajjanā*
2c *ni barhiṣi sadatāṃ somapītaye*
3a *mitrāś ca no varuṇāś ca juṣetāṃ yajñam iṣṭaye*
3c *ni barhiṣi sadatāṃ somapītaye*

1. Wir opfern wie Atri dem Mitra und Varuna mit Lobreden. Setzet euch beide auf das Barhis zum Somatrank!
2. Durch euer Gebot seid ihr Friedenserhalter, von Rechts wegen einet ihr die Völker. Setzet euch beide auf das Barhis zum Somatrank!
3. Mitra und Varuna mögen an unserem Opfer Wohlgefallen haben, um gern zu kommen. Sie sollen sich beide auf das Barhis setzen zum Somatrank!

- 1a *yad adya sthaḥ parāvati yad arvāvaty aśvinā*
1c *yad vā purū purubhujā yad antarikṣa ā gatam*
2a *iha tyā purubhūtamā purū daṁsāṁsi bibhratā*
2c *varasyā yāmy adhrigū huve tuviṣṭamā bhujē*
3a *īrmānyad vapuṣe vapuś cakram rathasya yemathuḥ*
3c *pary anyā nāhuṣā yugā mahnā rajāṁsi dīyathaḥ*
4a *tad ū ṣu vām enā kṛtaṁ viśvā yad vām anu ṣṭave*
4c *nānā jātāv arepasā sam asme bandhum eyathuḥ*
5a *ā yad vām sūryā rathaṁ tiṣṭhad raghuṣyadam sadā*
5c *pari vām aruṣā vayo ghrṇā varanta ātapaḥ*
6a *yuvor atris ciketati narā sumnena cetasā*
6c *gharman yad vām arepasaṁ nāsatyāsnā bhuraṇyati*
7a *ugro vām kakūho yayiḥ śṛṇve yāmeṣu saṁtaniḥ*
7c *yad vām daṁsobhir aśvinātrir narāvavartati*
8a *madhva ū ṣu madhūyuvā rudrā siṣakti pipyuṣī*
8c *yat samudrāti parṣathaḥ pakvāḥ pṛkṣo bharanta vām*
9a *satyam id vā u aśvinā yuvām āhur mayobhuvā*
9c *tā yāman yāmahūtamā yāmann ā mṛḍayattamā*
10a *imā brahmāṇi vardhanāśvibhyāṁ santu saṁtamā*
10c *yā takṣāma rathāṁ ivāvocāma bṛhan namaḥ*

1. Wenn ihr Asvin heute in der Ferne, wenn ihr in der Nähe seid, oder wenn ihr oftmals Vielnützende im Luftreich seid, so kommt her!
2. Hierher mögen die beiden gar Vielseitigen kommen, die viele Meisterkünste mit sich führen. Ich wende mich an die beiden Reichen als Bittsteller; ich rufe sie an, die am meisten zum Nutzen dienen.
3. Das eine Rad des Wagens - zum Staunen erstaunlich - habt ihr zurückgehalten; mit dem anderen flieget ihr über die nahusischen Geschlechter, mit Macht über die Räume hinweg.
4. Das habt ihr fein mit ihm getan, was bei allen Geschlechtern von euch gepriesen wird. An verschiedenen Orten ohne Makel geboren habt ihr mit uns Freundschaft geschlossen.
5. Wenn Surya euren Wagen besteigt, den immer schnell fahrenden, dann halten eure rötlichen Vogelrosse die Gluten von sich ab, daß sie nicht versengen.
6. Euer gedenkt Atri mit Wohlwollen im Herzen, ihr Herren, da er nach eurem tadellosen Milchtrank mit dem Munde hastig fuhr, ihr Nasatya's.
7. Euer gewaltiger Buckelochse ist im Lauf; man hört sein Getrappel auf den Fahrten, wenn euch Atri durch seine Meisterkünste hervorbringen wird, ihr Herren Asvin.
8. Die von Süßigkeit Überquellende kommt fein mit, ihr Süßes liebenden Rudra's. Wann ihr übers Meer fahret, werden euch gekochte Stärkungen aufgetragen.
9. In Wahrheit heißen sie euch ja die Heilsamen, ihr Asvin. Ihr seid auf der Fahrt die Fahrtgerufensten, auf der Fahrt die Barmherzigsten.
10. Diese erbaulichen Worte sollen den Asvin recht wohltuende Stärkungen sein, die wir wie Wagen gezimmert haben. Wir haben sie als hohe Huldigungen gesprochen.

- 1a *kūṣṭho devāv aśvinādyā divo manāvasū*
1c *tac chravatho vṛṣaṇvasū atrir vām ā vivāsati*
2a *kuha tyā kuha nu śrutā divi devā nāsatyā*
2c *kasmīn ā yatatho jane ko vām nadīnām sacā*
3a *kaṃ yāthaḥ kaṃ ha gachathaḥ kam achā yuñjāthe ratham*
3c *kasya brahmāṇi raṇyatho vayaṃ vām uśmasiṣṭaye*
4a *pauram cid dhy udaprutam paura paurāya jinvaṭhaḥ*
4c *yad īm gṛbhītātātaye siṃham iva druhas pade*
5a *pra cyavānāj jujuruṣo vavrim atkaṃ na muñcathaḥ*
5c *yuṅvā yadī kṛthaḥ punar ā kāmam ṛṇve vadhvaḥ*
6a *asti hi vām iha stotā smasi vām saṃdr̥śi śriye*
6c *nū śrutam ma ā gatam avobhir vājiniṅvasū*
7a *ko vām adya purūṇām ā vavne martyānām*
7c *ko vipro vipravāhasā ko yajñair vājiniṅvasū*
8a *ā vām ratho rathānām yeṣṭho yātv aśvinā*
8c *purū cid asmayus tira āṅgūṣo martyeṣv ā*
9a *śam ū ṣu vām madhūyuvāsmākam astu carakṛtiḥ*
9c *arvācīnā vicetasā vibhiḥ śyeneva dīyatam*
10a *aśvinā yad dha karhi cic chuśrūyātam imaṃ havam*
10c *vasvīr ū ṣu vām bhujah pṛñcanti su vām pṛcaḥ*

1. Wo seid ihr Götter Asvin heute, ihr Söhne des Himmels, ihr Gedankenreichen? Das sollet ihr Schatzreiche hören; Atri wünscht euch her.
2. Wo sind die zwei? Wo im Himmel hört man von den Göttern Nasatya's? Bei welchem Volke sucht ihr heute Anschluß? Wer hält euch fest im Bereich der Flüsse?
3. Zu wem fahret ihr, zu wem geht ihr? Zu wem schirret ihr den Wagen? An wessen erbaulichen Reden erfreuet ihr euch? Wir wünschen, daß ihr gern kommet.
4. Denn ihr belebet auch den im Wasser schwimmenden Paura vollauf, ihr Vollaufbesitzer, wenn ihn zur Gefangenschaft wie einen Löwen in der Falle -
5. Dem gealterten Cyavana nehmet ihr die Leibeshülle wie ein Gewand ab. "Jung, wenn ihr ihn wieder macht, geht er auf das Verlangen seiner Frau ein."
6. Hier ist ja euer Lobsänger. Wir können uns euch zu Ehren sehen lassen. Nun höret auf mich, kommt her mit euren Gnaden, ihr Lohnreiche!
7. Wer unter den vielen Sterblichen hat euch heute für sich gewonnen? Welcher Redekundige euch, für welche die Redekundigen eine Anziehungskraft haben, wer mit seinen Opfern, ihr Lohnreiche?
8. Euer Wagen, der bestfahrende unter den Wagen, soll kommen, ihr Asvin, über gar viele Räume zu uns strebend, er der Preis unter den Sterblichen.
9. Unser rühmliches Gedenken soll euch recht zusagen, ihr Süßesliebende. Flieget herwärts mit den Vogelrossen wie zwei Falken, ihr Einsichtsvolle!
10. O Asvin, wenn ihr jemals auf diesen Ruf hören solltet, so wisset: Gute Genüsse sind fein für euch da; es tränken euch die feinen Getränke.

- 1a *prati priyatamaṃ rathaṃ vṛṣaṇaṃ vasuvāhanam*
1c *stotā vāṃ aśvināv ṛṣi stomena prati bhūṣati mādhvī mama śrutam havam*
2a *atyāyātam aśvinā tiro viśvā ahaṃ sanā*
2c *dasrā hiranyavartanī suṣumnā sindhuvāhasā mādhvī mama śrutam havam*
3a *ā no ratnāni bibhratāv aśvinā gachataṃ yuvam*
3c *rudrā hiranyavartanī juṣāṇā vājinīvasū mādhvī mama śrutam havam*
4a *suṣṭubho vāṃ vṛṣaṇvasū rathe vāñicy āhitā*
4c *uta vāṃ kakuho mṛgaḥ pṛkṣaḥ kṛṇoti vāpuṣo mādhvī mama śrutam havam*
5a *bodhinmanasā rathyeṣirā havanaśrutā*
5c *vibhīś cyavānam aśvinā ni yātho advayāvinam mādhvī mama śrutam havam*
6a *ā vāṃ narā manoyujo 'śvāsaḥ prūṣitapsavaḥ*
6c *vayo vahantu pītaye saha sumnebhīr aśvinā mādhvī mama śrutam havam*
7a *aśvināv eha gachataṃ nāsatyā mā vi venatam*
7c *tiraś cid aryayā pari vartir yātam adābhyā mādhvī mama śrutam havam*
8a *asmin yajñe adābhyā jaritāraṃ śubhas patī*
8c *avasyum aśvinā yuvam gṛṇantam upa bhūṣatho mādhvī mama śrutam havam*
9a *abhūd uṣā ruśatpaśur āgnir adhāyy ṛtviyaḥ*
9c *ayoji vāṃ vṛṣaṇvasū ratho dasrāv amartyo mādhvī mama śrutam havam*

1. Euren Wagen, den liebsten, bullenhaften, schätzebringenden erwartet euer Lobsänger, der Rishi, mit Lobgesang, ihr Asvin. - Ihr Süßesliebende, erhöret meinen Ruf!
2. Kommet, o Asvin, an allen Reden vorbei, auf daß ich gewinne. Ihr Meister mit goldenen Rädern, ihr Gnädigen, mit Sindhu fahrend, - ihr Süßesliebende, erhöret meinen Ruf!
3. Kommet her zu uns, ihr Asvin, Kleinode bringend, ihr zwei Rudra's mit goldenen Rädern, gern ihr Lohnreichen - ihr Süßesliebende, erhöret meinen Ruf!
4. Die Stimme des trefflichen Sängers ist als Mahnstimme auf euren Wagen gelegt, ihr Schätzereichen. Und das hochragende Tier, das erstaunliche, macht euch Kräfte - ihr Süßesliebende, erhöret meinen Ruf!
5. Zwei Wagenfahrer aufmerksamen Sinnes, eifrig, auf den Ruf hörend, fahret ihr mit den Vogelrossen herab zu Cyavana, dem Aufrichtigen - ihr Süßesliebende, erhöret meinen Ruf!
6. Die wunschgeschirrten, fleckfarbigen Rosse, die Vögel sollen euch, ihr Herren Asvin, herfahren mit euren Gnaden zum Trank - ihr Süßesliebende, erhöret meinen Ruf!
7. Asvin! Kommt hierher! Nasatya's, wendet euren Blick nicht ab! Machet eure Rundfahrt an den Nebenbuhlern vorbei, um den Edlen aufzusuchen, ihr Untrügliche - ihr Süßesliebende, erhöret meinen Ruf!
8. Bei diesem Opfer achtet ihr untrüglichen Herren der Schönheit auf den Sänger! Ihr achtet auf den schutzsuchenden Lobredner, o Asvin - ihr Süßesliebende, erhöret meinen Ruf!
9. Die Usas mit dem hellfarbigen Tier ist erschienen, Agni ward zu rechter Zeit angelegt. Euer unsterblicher Wagen ward angeschirrt, ihr schätzereichen Meister - ihr Süßesliebende, erhöret meinen Ruf!

- 1a *ā bhāty agnir uṣasām anīkam ud viprāṇām devayā vāco asthuḥ*
1c *arvāñcā nūnam rathyeha yātam pīpivāṃsam aśvinā gharmam acha*
2a *na saṃskṛtam pra mimīto gamiṣṭhānti nūnam aśvinopastuteha*
2c *divābhipitve 'vasāgamiṣṭhā praty avartim dāsūṣe śambhaviṣṭhā*
3a *utā yātam saṃgave prātar ahno madhyamdina uditā sūryasya*
3c *divā naktam avasā śaṃtamena nedānīm pītir aśvinā tatāna*
4a *idaṃ hi vām pradivi sthānam oka ime grhā aśvinedaṃ duroṇam*
4c *ā no divo bṛhataḥ parvatād ādbhyo yātam iṣam ūrjaṃ vahantā*
5a *sam aśvinor avasā nūtanena mayobhuvā supranīti gamema*
5c *ā no rayim vahatam ota vīrān ā viśvāny amṛtā saubhagāni*

1. Agni beleuchtet das Antlitz der Usas; der Redekundigen Worte sind gottwärts gehend emporgestiegen. Kommt nunmehr herbei hierher, ihr zwei Wagenfahrer, zu dem quellenden Milchtrank, ihr Asvin!
2. Nicht verfehlen sie den bestimmten Ort, die häufigsten Besucher. Die Asvin sind jetzt zugegen, hier besungen, am Tage, am Abend mit ihrer Gnade am ehesten der Not begegnend und dem Opferwilligen gar gewogen.
3. Kommet auch zur Melkzeit, früh am Morgen, um Mittag, bei Aufgang der Sonne, am Tage, des Nachts mit wohltuendster Gnade! Nicht hat jetzt der Trank die Asvin warten lassen.
4. Denn das ist schon längst euer Ort, eure Heimat, dieses Haus, ihr Asvin, diese Wohnung. Kommet zu uns vom hohen Himmel, vom Gebirge, von den Gewässern, Labung und Stärkung mitbringend!
5. Wir möchten der neuesten erfreulichen Gnade und der guten Führung der Asvin teilhaft werden. Bringet uns Reichtum und Söhne, alle Glücksgüter mit, ihr beiden Unsterblichen!

- 1a *prātaryāvāṇā prathamā yajadhvam purā grdhrād araruṣaḥ pibātaḥ*
1c *prātar hi yajñam aśvinā dadhāte pra śamsanti kavayaḥ pūrvabhājaḥ*
2a *prātar yajadhvam aśvinā hinota na sāyam asti devayā ajuṣtam*
2c *utānyo asmā yajate vi cāvaḥ pūvaḥ-pūvo yajamāno vanīyān*
3a *hiraṇyatvañ madhuvarṇo ghṛtasnuḥ prkṣo vahann ā ratho vartate vām*
3c *manojavā aśvinā vātaraṃhā yenātiyātho duritāni viśvā*
4a *yo bhūyiṣṭham nāsatyābhyāṃ viveṣa caniṣṭham pitvo rarate vibhāge*
4c *sa tokam asya pīparac chamībhir anūrdhvabhāsaḥ sadam it tuturyāt*
5a *sam aśvinor avasā nūtanena mayobhuvā supranīti gamema*
5c *ā no rayiṃ vahatam ota vīrān ā viśvāny amṛtā saubhagāni*

1. Opfert den Frühkommenden zuerst; sie sollen vor dem mißgünstigen Geier trinken, denn am Morgen empfangen die Asvin ihr Opfer. Die Seher preisen die Götter, denen der erste Opferanteil gebührt.
2. Opfert am Morgen, treibt die Asvin zur Eile - zur Abendzeit gelangt das Opfer nicht zu den Göttern, weil es da unwillkommen ist. Auch opfert ein anderer außer uns, wenn es Morgen geworden ist. Je früher der Opfernde daran ist, desto mehr gewinnt er.
3. Mit goldener Decke, honigfarben, schmalzbedeckt rollt euer Wagen heran, Stärkungen mit sich führend, gedankenschnell, mit Windeseile, mit dem ihr Asvin über alle Fährlichkeiten hinwegkommt.
4. Wer für die Nasatya's am meisten angerichtet hat, wer das Beste spendet bei der Verteilung der Speise, der bringt seine Nachkommenschaft glücklich durch mit seinen frommen Leistungen. Er möge jederzeit die überbieten, deren Flamme nicht emporschlägt.
5. Wir möchten der neuesten erfreulichen Gnade und der guten Führung der Aśvin teilhaft werden. Bringet uns Reichtum und Söhne, alle Glücksgüter mit, ihr beiden Unsterblichen!

- 1a *aśvināv eha gachataṃ nāsatyā mā vi venatam*
1c *haṃsāv iva patatam ā sutāṃ upa*
2a *aśvinā hariṇāv iva gaurāv ivānu yavasam*
2c *haṃsāv iva patatam ā sutāṃ upa*
3a *aśvinā vājinīvasū juṣethāṃ yajñam iṣṭaye*
3c *haṃsāv iva patatam ā sutāṃ upa*
4a *atrir yad vām avarohann ṛbīsam ajohavīn nādhamāneva yoṣā*
4c *śyenasya cij jivasā nūtanenāgachatam aśvinā śaṃtamena*
5a *vi jihīṣva vanaspate yoniḥ sūṣyantya iva*
5c *śrutam me aśvinā havaṃ saptavadhriṃ ca muñcatam*
6a *bhītāya nādhamānāya ṛṣaye saptavadhraye*
6c *māyābhir aśvinā yuvaṃ vṛkṣaṃ saṃ ca vi cācathah*
7a *yathā vātaḥ puṣkariṇīṃ samīṅgayati sarvataḥ*
7c *evā te garbha ejatu niraitu daśamāsyah*
8a *yathā vāto yathā vanaṃ yathā samudra ejati*
8c *evā tvaṃ daśamāsyā sahāvehi jarāyuyā*
9a *daśa māsāñ chaśayānaḥ kumāro adhi mātari*
9c *niraitu jīvo akṣato jīvo jīvantyā adhi*

1. Asvin! Kommet hierher! Nasatya´s, wendet euren Blick nicht ab! Gleich Gänsen flieget zum Somasaft!
2. Asvin! Wie Gazellen, wie Büffel zur Weide, gleich Gänsen flieget zum Somasaft!
3. Asvin, lohnreiche! Findet an meinem Opfer Wohlgefallen, um gern zu kommen! Gleich Gänsen flieget zum Somasaft!
4. Als Atri in den Glutofen hinabstieg und euch anrief wie eine Frau in Kindesnöten, da kamet ihr Asvin mit des Falken frischer, glückbringendster Eile herbei.
5. "Tu dich auf, o Baum, wie der Schoß der Kreisenden! Höret, ihr Asvin, meinen Ruf und befreiet den Saptavadhri!"
6. Dem geängstigten, in Not befindlichen Rishi Saptavadhri klemmet ihr Asvin durch Zauberkünste den Baum auf und zu.
7. Wie der Wind allerwärts den Lotusteich bewegt, so soll sich deine Leibesfrucht regen, sie soll zehn Monate alt herauskommen.
8. Wie sich der Wind, wie der Wald, wie das Meer bewegt, so geh du Zehnmonatskind samt der Nachgeburt ab!
9. Nachdem der Knabe zehn Monate in der Mutter gelegen hat, soll er lebendig, unversehrt, lebendig aus der Lebenden herauskommen!

- 1a *mahe no adya bodhayoṣo rāye divitmatī*
1c *yathā cin no abodhayaḥ satyaśravasi vāyve sujāte aśvasūnṛte*
2a *yā sunīthe śaucadrathe vy aucho duhitar divaḥ*
2c *sā vy ucha sahīyasi satyaśravasi vāyve sujāte aśvasūnṛte*
3a *sā no adyābharadvasur vy uchā duhitar divaḥ*
3c *yo vy auchaḥ sahīyasi satyaśravasi vāyve sujāte aśvasūnṛte*
4a *abhi ye tvā vibhāvāri stomair grṇanti vahnayaḥ*
4c *maghair maghoni suśriyo dāmanvantaḥ surātayaḥ sujāte aśvasūnṛte*
5a *yac cid dhi te gaṇā ime chadayanti maghattaye*
5c *pari cid vaṣṭayo dadhur dadato rādho ahrayaṃ sujāte aśvasūnṛte*
6a *aiṣu dhā vīravād yaśa uṣo maghoni sūriṣu*
6c *ye no rādhāmsy ahrayā maghavāno arāsata sujāte aśvasūnṛte*
7a *tebhyo dyumnāṃ brhad yaśa uṣo maghony ā vaha*
7c *ye no rādhāmsy aśvyā gavyā bhajanta sūrayaḥ sujāte aśvasūnṛte*
8a *uta no gomātīr iṣa ā vahā duhitar divaḥ*
8c *sākaṃ sūryasya raśmibhiḥ śukraiḥ śocadbhir arcibhiḥ sujāte aśvasūnṛte*
9a *vy uchā duhitar divo mā ciraṃ tanuthā apaḥ*
9c *net tvā stenaṃ yathā ripuṃ tapāti sūro arcīṣā sujāte aśvasūnṛte*
10a *etāvad ved uṣas tvam bhūyo vā dātum arhasi*
10c *yā stotr̥bhyo vibhāvāry uchantī na pramīyase sujāte aśvasūnṛte*

1. Weck uns heute, o Usas, zu großem Reichtum, du die Glanzreiche, wie du uns sonst bei Satyasravas Vayya geweckt hast, du Edelgeborene, Rosseschenkende.
2. Die du aufgeleuchtet bist über Sunitha, des Sucadratha Sohn, o Himmelstochter, leuchte du über dem mächtigeren Satyasravas Vayya auf, du Edelgeborene, Rosseschenkende!
3. Leuchte du uns heute schätzbringend auf, o Himmelstochter, die du bei dem mächtigeren Satyasravas Vayya aufleuchtetest, du Edelgeborene, Rosseschenkende.
4. Die Opferleiter, die dich mit Lobliedern begrüßen, du Erstrahlende, diese sollen mit ihren Gaben, du Gabenreiche, die glückgesegneten, reichbelohnenden Schenker beschenken, du Edelgeborene, Rosseschenkende.
5. Denn sooft auch diese Sängerschöre dir zur Beschenkung würdig erscheinen, haben sie willig den Abschluß gemacht, indem sie ein anständiges Geschenk gaben, du Edelgeborene, Rosseschenkende.
6. Diesen freigebigen Herren mögest du gabenreiche Usas den Ruhm vieler Söhne bringen, die uns anständige Geschenke gewährt haben, die Freigebigen, du Edelgeborene, Rosseschenkende!
7. Ihnen bring, o gabenreiche Usas, hohen Glanz und Ruhm mit, den freigebigen Herren, die uns Geschenke von Rossen und Rindern zuteilten, du Edelgeborene, Rosseschenkende!
8. Und bring uns Nahrung nebst Kühen, o Himmelstochter, zugleich mit den Strahlen der Sonne, mit den hellen, brennenden Gluten des Feuers, du Edelgeborene, Rosseschenkende!
9. Leuchte auf, Tochter des Himmels, zieh dein Werk nicht in die Länge, damit dich nicht wie einen betrügerischen Dieb die Sonne mit ihrer Glut versenge, du Edelgeborene, Rosseschenkende.
10. So viel oder noch mehr vermagst du, Usas, zu schenken, die du, Erstrahlende, für die Sänger nie abnimmst, wenn du auflechtest, du Edelgeborene, Rosseschenkende.

- 1a *dyutadyāmānam bṛhatīm ṛtena ṛtāvarīm aruṇapsuṃ vibhātīm*
1c *devīm uṣasaṃ svar āvahantīm prati viprāso matibhir jarante*
2a *eṣā janam darśatā bodhayantī sugān pathaḥ kṛṇvatī yāty agre*
2c *bṛhadrathā bṛhatī viśvaminvoṣā jyotir yachaty agre ahnām*
3a *eṣā gobhir aruṇebhir yujānāsredhantī rayim aprāyu cakre*
3c *patho radantī suvitāya devī puruṣtutā viśvavārā vi bhāti*
4a *eṣā vyenī bhavati dvībarhā āviṣkṛṇvānā tanvam purastāt*
4c *ṛtasya panthām anv eti sādhu prajānatīva na diśo mināti*
5a *eṣā śubhrā na tanvo vidānordhveva snātī dṛśaye no asthāt*
5c *apa dveṣo bādhamānā tamāṃsy uṣā divo duhitā jyotiṣāgāt*
6a *eṣā pratīcī duhitā divo nṛṇ yoṣeva bhadrā ni riṇīte apsaḥ*
6c *vyūrṇvatī dāśuṣe vāryāṇi punar jyotir yuvatiḥ pūrvathākaḥ*

1. Die Göttin Usas, die hohe, die in glänzender Auffahrt nach der Ordnung ordnungsgemäß in rötlicher Farbe erstrahlt, die die Sonne bringt, wachen die Redekundigen mit ihren Gedichten heran.
2. Sie, die Gerngesehene, die die Leute weckt und die Wege gangbar macht, geht voraus auf hohem Wagen, die Hohe, Allbewegende. Die Usas hält im Anbeginn der Tage ihr Licht hoch.
3. Sie hat mit roten Rindern den Wagen bespannend, ohne Unfall, ohne sich abbringen zu lassen, Reichtum gewonnen. Die Göttin, die zu guter Fahrt die Wege bahnt, die Vielgepriesene, Vielbegehrte erstrahlt.
4. Sie, die Buntfarbige, wird doppeltgroß, wenn sie im Osten ihren Leib enthüllt. Sie wandelt richtig den Weg der Ordnung; wie eine Wegekundige verfehlt sie nicht die Richtungen.
5. Sie ist wie eine Schöne sich ihres Körpers bewußt; sie steht wie eine Badende aufgerichtet da, um sich beschauen zu lassen. Die Anfeindungen, die Finsternis vertreibt sie; mit ihrem Lichte ist Usas, die Himmelstochter, gekommen.
6. Sie, die Himmelstochter, kommt den Männern entgegen; wie eine schöne Frau entblößt sie die Brust. Indem sie ihre begehrenswerten Sachen dem Opferer enthüllt, hat die Jugendliche wiederum wie früher Licht gemacht.

- 1a *yuñjate mana uta yuñjate dhiyo viprā viprasya brhato vipaścitaḥ*
1c *vi hotrā dadhe vayunāvid eka in mahī devasya savituḥ pariṣṭutiḥ*
2a *viśvā rūpāni prati muñcate kaviḥ prāsāvīd bhadraṃ dvipade catuṣpade*
2c *vi nākam akhyat savitā vareṇyo 'nu prayāṇam uśaso vi rājati*
3a *yasya prayāṇam anv anya id yayur devā devasya mahimānam ojasā*
3c *yaḥ pārthivāni vimame sa etaśo rajāṃsi devaḥ savitā mahitvanā*
4a *uta yāsi savitas trīni rocanota sūryasya raśmibhiḥ sam ucyasi*
4c *uta rātrīm ubhayataḥ pariṇyasa uta mitro bhavasi deva dharmabhiḥ*
4a *uteśiṣe prasavasya tvam eka id uta pūṣā bhavasi deva yāmabhiḥ*
4c *utedaṃ viśvam bhuvanaṃ vi rājasi śyāvāśvas te savita stomam ānaśe*

1. Sie spannen den Geist an, und sie spannen die Gedanken an, die redekundigen, die die Reden auf den Hohen, den Redekundigen kennen. Er ganz allein bestimmt die Opfer als zeitkundiger. Groß ist das Lob des Gottes Savitri.
2. Alle Gestalten legt der Seher an. Zweifüßlern und Vierfüßlern hat er jetzt Gutes zugewiesen. Savitri, der Vorzügliche, hat jetzt nach dem Himmelsraum Ausblick gehalten; nach der Ausfahrt der Usas führt er das Regiment.
3. Dessen Ausfahrt die anderen Götter folgten, der Hoheit des Gottes durch seine Kraft, der die irdischen Räume durchmessen hat mit seiner Größe, dieser Gott Savitri, der Etasa.
4. Und du kommst zu den drei Lichtreichen, o Savitri, und wohnst mit den Strahlen der Sonne zusammen, und du umkreisest auf beiden Seiten die Nacht, und du bist nach deinen Eigenschaften der Mitra, o Gott.
5. Und du allein hast die Macht anzuweisen, und du bist der Pusan durch deine Fahrten, o Gott. Und diese ganze Welt regierest du. Syavasva hat dir ein Loblied, o Savitri, zustande gebracht.

- 1a *tat savitur vṛṇīmahe vyaṃ devasya bhojanam*
1c *śreṣṭhaṃ sarvadhātamaṃ turam bhagasya dhīmahi*
2a *asya hi svayaśastaraṃ savituḥ kac cana priyam*
2c *na minanti svarājyam*
3a *sa hi ratnāni dāśuṣe suvāti savitā bhagaḥ*
3c *tam bhāgaṃ citram īmahe*
4a *adyā no deva savitaḥ prajāvat sāvīḥ saubhagam*
4c *parā duṣvapnyaṃ suva*
5a *viśvāni deva savitar duritāni parā suva*
5c *yad bhadraṃ tan na ā suva*
6a *anāgaso aditaye devasya savituḥ save*
6c *viśvā vāmāni dhīmahi*
7a *ā viśvadevaṃ satpatiṃ sūktair adyā vṛṇīmahe*
7c *satyasavaṃ savitāram*
8a *ya ime ubhe ahanī pura ety aprayuchan*
8c *svādhīr devaḥ savitā*
9a *ya imā viśvā jātāny āsrāvayati ślokena*
9c *pra ca suvāti savitā*

1. Dieses Labsal des Gottes Savitri erbitten wir für uns; wir möchten den höchsten, alles gewährenden Vorzug des Bhaga erlangen.
2. Denn dieses Savitri gar selbtherrliches beliebtes Selbstregiment schmälern sie nicht im geringsten.
3. So möge denn Savitri, der Gott des Glücks, dem Opferspender Schätze zuweisen. Ihn bitten wir um ein ansehnliches Teil.
4. Mögest du, Gott Savitri, uns heute kinderreiches Glück zuweisen. Weise üblen Traum ab!
5. Weise alle Gefahren ab, Gott Savitri. Was Glück bringt, das weise uns zu!
6. Schuldlos vor Aditi möchten wir nach des Gottes Savitri Bestimmung alles Gute empfangen.
7. Den wahren Herrn über alle Götter erwählen wir heute mit wohlgesetzten Worten, den Savitri, dessen Bestimmungen in Erfüllung gehen;
8. Der diesen beiden Tageshälften unentwegt vorangeht, Gott Savitri, der Wohlbedenkende;
9. Der alle diese Geschöpfe mit seinem Weckruf anruft, wenn Savitri seine Weisungen gibt.

- 1a *achā vada tavasaṃ gīrbhir ābhi stuhi parjanyaṃ namasā vivāsa*
1c *kanikradad vṛṣabho jīradānū reto dadhāty oṣadhīṣu garbham*
2a *vi vṛkṣān hantya uta hanti rakṣaso viśvam bibhāya bhuvanam mahāvadhāt*
2c *utānāgā īṣate vṛṣṇyāvato yat parjanya stanayan hanti duṣkṛtaḥ*
3a *rathīva kaśayāśvām abhikṣipann āvir dūtān kṛṇute varṣyām aha*
3c *dūrāt siṃhasya stanathā ud īrate yat parjanyaḥ kṛṇute varṣyaṃ nabhaḥ*
4a *pra vātā vānti patayanti vidyuta ud oṣadhīr jihate pinvate svah*
4c *irā viśvasmai bhuvanāya jāyate yat parjanyaḥ pṛthivīm retasāvati*
5a *yasya vrata pṛthivī nannamīti yasya vrata śaphavaj jarbhurīti*
5c *yasya vrata oṣadhīr viśvarūpāḥ sa naḥ parjanya mahi śarma yacha*
6a *divo no vṛṣṭim maruto rarīdhvam pra pinvata vṛṣṇo aśvasya dhārāḥ*
6c *arvān etena stanayitnuehy apo niṣīncann asuraḥ pitā naḥ*
7a *abhi kranda stanaya garbham ā dhā udanvatā pari dīyā rathena*
7c *ḍṛtiṃ su karṣa viṣitaṃ nyañcaṃ samā bhavantūdvato nipādāḥ*
8a *mahāntaṃ kośam ud acā ni śīñca syandantāṃ kulyā viṣitāḥ purastāt*
8c *ghṛtena dyāvāpṛthivī vy undhi suprapāṇam bhavato aghnyābhyaḥ*
9a *yat parjanya kanikradat stanayan haṃsi duṣkṛtaḥ*
9c *pratīdaṃ viśvam modate yat kiṃ ca pṛthivyām adhi*
10a *avarṣīr varṣam ud u ṣū grbhāyākar dhanvāny atyetavā u*
10c *ajījana oṣadhīr bhojanāya kam uta prajābhyo 'vido manīṣām*

1. Rufe mit diesen Lobesworten den Starken an, preise Parjanya, bitte ihn unter Verbeugung her! Brüllend legt der rasch gewährende Bulle seinen Samen als Keim in die Pflanzen.
2. Er zerschlägt die Bäume und erschlägt die Unholde; die ganze Welt hat vor ihm Furcht, der die große Waffe führt. Auch der Schuldlose geht dem Bullenstarken aus dem Wege, wenn Parjanya donnernd die Übeltäter erschlägt.
3. Wie der Wagenfahrer mit der Peitsche auf die Rosse schlagend, läßt er seine Regenboten erscheinen. Von Ferne erheben sich die Donnerlaute des Löwen, wenn Parjanya das regenbringende Gewölk macht.
4. Die Winde wehen los, Blitze fallen, die Pflanzen richten sich auf, die Sonne quillt über. Jedwedem Wesen wird Erquickung, wenn Parjanya mit seinem Samen der Erde aufhilft.
5. Bei dessen Walten die Erde sich neigt, bei dessen Walten alles, was Hufe hat, hüpfet, bei dessen Walten die bunten Pflanzen sprießen, du Parjanya, gewähre uns deinen großen Schutz!
6. Ihr Marut, spendet uns des Himmels Regen, lasset des Hengstes Strahlen hervorquellen. Komm näher mit diesem Gedonnere, die Wasser herabgießend, unser Vater Asura!
7. Brülle, donnere, leg den Keim, fliege herum mit deinem Wasserwagen! Zieh tüchtig den aufgebundenen Schlauch nach unten! Höhen und Niederungen sollten gleich werden.
8. Zieh den großen Eimer empor, gieß ihn aus! Entfesselt sollen die Bäche vorwärts eilen. Netze Erde und Himmel mit Schmalz! Den Kühen soll eine gute Tränke werden.
9. Wenn du, Parjanya, brüllend, donnernd die Bösewichter erschlägst, so jubelt dir alles, was da auf Erden ist, zu.
10. Du hast regnen lassen, hör auch fein auf! Du hast die Wüsten passierbar gemacht, du hast die Pflanzen zur Speisung hervorgebracht und fandest für die Geschöpfe ein Dankgebet.

[5-84] An die Erde

- 1a *baḍ itthā parvatānāṃ khidram bibharṣi pṛthivi*
1c *pra yā bhūmim pravatvati mahnā jinoṣi mahini*
2a *stomāsas tvā vicāriṇi prati ṣṭobhanty aktubhiḥ*
2c *pra yā vājaṃ na heṣantam perum asyasy arjuni*
3a *dṛḍhā cid yā vanaspatīn kṣmayā dardharṣy ojasā*
3c *yat te abhrasya vidyuto divo varṣanti vṛṣṭayah*

1. Wahrlich, so ist's: Du trägst den Druck der Berge, o Erde, die du den Boden erquickest, du Flußreiche, durch deine Macht, du Mächtige.
2. Von dir hallen allnächtlich die Lobgesänge wider, du Wandelbare, die du den Erguß des Himmels fortschleuderst wie der Hengst die treibende Brunst, du Silberglänzende.
3. Die du selbst fest die Bäume mit Stärke im Boden festhältst, wenn deiner Wolken Blitze blitzen, und die Regengüsse des Himmels regnen.

- 1a *pra samrāje bṛhad arcā gabhīram brahma priyaṃ varuṇāya śrutāya*
1c *vi yo jaghāna śamiteva carmopastire pṛthivīm sūryāya*
2a *vaneṣu vy antarikṣaṃ tatāna vājam arvatsu paya usriyāsu*
2c *hṛtsu kratuṃ varuṇo apsv agniṃ divi sūryam adadhāt somam adrau*
3a *nīcīnabāraṃ varuṇaḥ kavandham pra sasarja rodasī antarikṣam*
3c *tena viśvasya bhuvanasya rājā yavaṃ na vṛṣṭir vy unatti bhūma*
4a *unatti bhūmim pṛthivīm uta dyām yadā dugdhaṃ varuṇo vaṣṭy ād it*
4c *sam abhreṇa vasata parvatāsas taviṣṭiyantaḥ śrathayanta vīrāḥ*
5a *imām ū ṣv āsurasya śrutasya mahīm māyām varuṇasya pra vocam*
5c *māneneva tasthivāṃ antarikṣe vi yo mame pṛthivīm sūryeṇa*
6a *imām ū nu kavītamasya māyām mahīm devasya nakir ā dadharṣa*
6c *ekaṃ yad udnā na pṛṇanty enīr āsiñcantīr avanayaḥ samudram*
7a *aryamyam varuṇa mitryam vā sakhāyam vā sadam id bhrātaram vā*
7c *veśam vā nityam varuṇāraṇam vā yat sīm āgaś cakṛmā śīśrathas tat*
8a *kitavāso yad riripur na dīvi yad vā ghā satyam uta yan na vidma*
8c *sarvā tā vi ṣya śithireva devādhā te syāma varuṇa priyāsaḥ*

1. Dem Allkönig stimme ein erhabenes, tiefsinniges Erbauungsglied an, ein liebes dem berühmten Varuna, der die Erde zum Teppich für die Sonne auseinandergeschlagen hat wie der Zurichter die Tierhaut.
2. Über den Bäumen hat Varuna die Lüfte ausgebreitet, in die Rennpferde hat er den Sieg, in die Kühe die Milch gelegt, ins Herz die Überlegung, ins Wasser den Agni, an den Himmel die Sonne, auf den Berg den Soma gesetzt.
3. Varuna goß den Schlauch mit der Öffnung nach unten in beide Welten und den Luftraum aus; damit durchnetzt der König der ganzen Welt den Erdboden, wie der Regen das Korn.
4. Er netzt den Boden, Erde und Himmel. Wenn Varuna gemolken haben will, dann kleiden sich die Berge in Gewölk und kraftbewußte Männer lockern das Kleid.
5. Dieses große Kunststück des berühmten asurischen Varuna will ich fein verkünden, der in der Luft stehend wie mit dem Meßstab die Erde mit der Sonne abgemessen hat.
6. Auch dieses große Kunststück des weisesten Gottes wagt keiner anzutasten, daß die glitzernden Ströme, wenn sie sich ergießen, das eine Meer mit ihrem Wasser nicht füllen.
7. Wenn wir, o Varuna, einem wie Aryaman oder Mitra Befreundeten oder wenn wir dem, der allezeit ein Kamerad ist, oder einem Bruder oder einem Insassen - sei es einem Angehörigen oder Fremden - irgend ein Unrecht getan haben, so nimm das von uns, o Varuna!
8. Wenn wir wie Spieler bei dem Spiele betrogen haben, ob wir es gewiß wissen, ob nicht, all das löse von uns wie lockere Bande, o Gott! So mögen wir deine Lieblinge sein, o Varuna.

- 1a *indrāgnī yam avatha ubhā vājeṣu martyam*
1c *dṛḍhā cit sa pra bhedati dyumnā vāṇīr iva tritaḥ*
2a *yā pṛtanāsu duṣṭarā yā vājeṣu śravāyyā*
2c *yā pañca carṣaṇīr abhīndrāgnī tā havāmahe*
3a *tayor id amavac chavas tigmā didyun maghonoḥ*
3c *prati druṇā gabhastyor gavāṃ vṛtraghna eṣate*
4a *tā vām eṣe rathānām indrāgnī havāmahe*
4c *patī turasya rādhaso vidvāṃsā girvaṇastamā*
5a *tā vṛdhantāv anu dyūn martāya devāv adabhā*
5c *arhantā cit puro dadhe 'ṃśeva devāv arvate*
6a *evendrāgnibhyām ahāvi havyaṃ sūṣyaṃ ghr̥taṃ na pūtam adribhiḥ*
6c *tā sūriṣu śravo bṛhad rayiṃ gr̥natsu didhṛtam iṣam gr̥natsu didhṛtam*

1. Indra und Agni! Welchen Sterblichen ihr beide in den Kämpfen begünstigt, der wird auch die verschlossenen Herrlichkeiten erbrechen wie Trita die Stimmen.
2. Die beide in den Schlachten kaum überwindbar, die in den Kämpfen ruhmwürdig, welche die fünf Völker überragen, Indra und Agni rufen wir.
3. Wuchtig ist dieser beider Kraft; scharf das Geschloß der Gabenreichen. Mit dem Holzschaff fährt es dem Vritratöter auf der Jagd nach Kühen in die Hände zurück.
4. Euch beide rufen wir im Rennen der Wagen an, Indra und Agni, die Herren der vorzüglichen Gabe, die Kundigen, Lobliebendsten.
5. Sie nehmen Tag um Tag an Stärke zu, die beiden Götter, die gegen den Sterblichen ohne Trug sind. Obwohl sie schon Würdenträger sind, stelle ich sie an die Spitze, beide Götter sind wie zwei Gewinnanteile für ein Rennpferd.
6. Also wurde Indra und Agni ein anreizendes Opfer dargebracht, durch die Preßsteine gepreßt, wie Schmalz geklärt. Sichert also den Lohnherren hohen Ruhm, Reichtum den Lobsängern, sichert den Lobsängern Speisegenuß!

- 1a *pra vo mahe matayo yantu viṣṇave marutvate girijā evayāmarut*
1c *pra śardhāya prayajyave sukhādaye tavase bhandadiṣṭaye dhunivratāya śavase*
2a *pra ye jātā mahinā ye ca nu svayam pra vidmanā bruvata evayāmarut*
2c *kratvā tad vo maruto nādhr̥ṣe śavo dānā mahnā tad eṣām adhr̥ṣṭāso nādrayaḥ*
3a *pra ye divo bṛhataḥ śr̥ṇvire girā suśukvānaḥ subhva evayāmarut*
3c *na yeṣām irī sadhastha iṣṭa āñ agnayo na svavidyutaḥ pra syandrāso dhuninām*
4a *sa cakrame mahato nir urukramaḥ samānasmāt sadasa evayāmarut*
4c *yadāyukta tmanā svād adhi ṣṇubhir viṣpardhaso vimahaso jigāti śevṛdho nṛbhiḥ*
5a *svano na vo 'mavān rejayad vṛṣā tveṣo yayis taviṣa evayāmarut*
5c *yenā sahanta r̥ñjata svarociṣa sthāraśmāno hiraṇyayāḥ svāyudhāsa iṣmiṇaḥ*
6a *apāro vo mahimā vṛddhaśavasas tveṣaṃ śavo 'vato evayāmarut*
6c *sthātāro hi prasitau samdr̥śi sthana te na uruṣyatā nidaḥ śuśukvāṃso nāgnayaḥ*
7a *te rudrāsaḥ sumakhā agnayo yathā tuvidyumnā avanto evayāmarut*
7c *dīrgham pṛthu paprathe sadma pārthivaṃ yeṣām ajmeṣv ā mahaḥ śardhāṃsy*
adbhutainasām
8a *adveṣo no maruto gātum etana śrotā havam jaritur evayāmarut*
8c *viṣṇor mahaḥ samanyavo yuyotana smad rathyo na daṃsanāpa dveṣāṃsi sanutaḥ*
9a *gantā no yajñam yajñiyāḥ suśami śrotā havam arakṣa evayāmarut*
9c *jyeṣṭhāso na parvatāso vyomani yūyam tasya pracetasah syāta durdhartavo nidaḥ*

1. Zum großen Vishnu in Gesellschaft der Marut sollen sich eure Gedanken aufmachen - er ist der Berggeborene, mit dem die Marut gern kommen - zu der opferliebenden Heerschar mit schönen Spangen, zu der starken Macht, die einen Lobredner sucht, von lärmendem Treiben.
2. Die groß geboren sind und die von selbst mit Bewußtsein sich künden - Vishnu ist der, mit dem die Marut gern kommen. Diese eure Macht ist nicht durch Einsicht zu erzwingen, ihr Marut; an Freigebigkeit und Größe ist diese ihre Macht unerzwinglich wie die Berge.
3. Die sich mit ihrem Loblied vom hohen Himmel her vernehmbar machen, die Schönflämmenden, Stattlichen - Vishnu ist der, mit dem die Marut gern kommen - an deren Aufenthalt kein Mächtiger gebietet, von selbst blitzend wie die Feuer kommen die raschen Wagen der Brausenden hervor.
4. Der Weitschreitende ist von dem hohen gemeinsamen Sitz ausgeschritten, er, mit dem die Marut gern kommen. Wenn er in eigner Person von ihrem Stande weg angespannt hat und über die Höhen die wetteifernden ausgezeichneten Rosse lenkt, so kommt der Glückmehrende mit seinen Mannen.
5. Gewaltig wie euer Brausen macht der schreckhafte, eilende, starke Bulle erbeben, mit dem die Marut gern kommen, mit dem sie siegend sich auszeichnen, selbstleuchtend, mit straffen Zügeln, goldig, schönbewaffnet, Pfeile führend.
6. Eure unbegrenzte Größe, ihr Hochmächtigen, eure schreckhafte Macht soll gnädig sein - Vishnu ist der, mit dem die Marut gern kommen - denn als Wagenfahrer seid ihr in eurem Ansturm zu sehen. Bewahret uns vor Tadel, wie das Feuer flammend!
7. Die Rudrasöhne, die freigebigen, wie Agni glanzreichen sollen gnädig sein - Vishnu ist der, mit dem die Marut gern kommen -. Der irdische Sitz hat sich lang und breit ausgedehnt, wenn bei ihren Aufzügen die Heerscharen des großen Vishnu, bei denen Sünden unbekannt sind, herankommen.
8. Ohne Feindseligkeit nehmet, o Marut, euren Weg zu uns, erhöret den Ruf des Sängers - Vishnu ist der, mit dem die Marut gern kommen -. Ihr einmütigen Mannen des großen Vishnu, haltet gleichmäßig die Anfeindungen abseits wie Wagenlenker mit Geschick!
9. Kommet zu unserem Opfer nebst gutem Werkdienst, ihr Opferwürdige, höret auf den Ruf ohne Arg - Vishnu ist der, mit dem die Marut gern kommen -. Wie die höchsten Berge in den Luftraum ragend, solltet ihr Klugen für den Tadler dieses Sängers unerträglich sein.

- 1a *tvam hy agne prathamam manotāsyā dhiyo abhavo dasma hotā*
 1c *tvam sīm vṛṣann akr̥ṇor duṣṭarītu saho viśvasmai sahasa sahadhyai*
 2a *adhā hotā ny asīdo yajīyān idas pada iṣayann īḍyaḥ san*
 2c *taṃ tvā naraḥ prathamam devayanto maho rāye citayanto anu gman*
 3a *vṛteva yantam bahubhir vasavyais tve rayim jāgrvāṃso anu gman*
 3c *ruśantam agniṃ darśatam bṛhantam vapāvantam viśvahā dīdivāṃsam*
 4a *padam devasya namasā vyantaḥ śravasyavaḥ śrava āpann amṛktam*
 4c *nāmāni cid dadhire yajīyāni bhadrāyāṃ te raṇayanta samdr̥ṣṭau*
 5a *tvāṃ vardhanti kṣitayaḥ pṛthivyāṃ tvāṃ rāya ubhayāso janānām*
 5c *tvam trātā tarane cetyo bhūh pitā mātā sadam in mānuṣāṇām*
 6a *saparyeṇyaḥ sa priyo vikṣv agnir hotā mandro ni śasādā yajīyān*
 6c *taṃ tvā vayaṃ dama ā dīdivāṃsam upa jñubādho namasā sadema*
 7a *taṃ tvā vayaṃ sudhyo navyam agne sumnāyava īmahe devayantaḥ*
 7c *tvam viśo anayo dīdyāno divo agne bṛhatā rocanena*
 8a *viśāṃ kavim viśpatim śasvatīnām nitośanam vṛṣabham carṣaṇīnām*
 8c *pretīṣaṇim iṣayantam pāvakaṃ rājantam agniṃ yajataṃ rayīṇām*
 9a *so agna ije śasame ca marto yas ta ānaṭ samidhā havyadātīm*
 9c *ya āhutīm pari vedā namobhir viśvet sa vāmā dadhate tvotaḥ*
 10a *asmā u te mahi mahe vidhema namobhir agne samidhota havyaiḥ*
 10c *vedī sūno sahaso gīrbhir ukthair ā te bhadrāyāṃ sumatau yatema*
 11a *ā yas tatantha rodasī vi bhāsā śravobhiś ca śravasyas tarutraḥ*
 11c *bṛhadbhir vājai sthavirebhir asme revadbhir agne vitaraṃ vi bhāhi*
 12a *nṛvad vaso sadam id dhehy asme bhūri tokāya tanayāya paśvaḥ*
 12c *pūrvōir iṣo bṛhatīr āre-aghā asme bhadrā sauśravasāni santu*
 13a *purūṇy agne purudhā tvāyā vasūni rājan vasutā te aśyām*
 13c *purūṇi hi tve puruvāra santy agne vasu vidhate rājani tve*

1. Du, Agni, warst ja der erste Ersinner und Opferpriester dieser Dichtung, du Meister. Du Bulle machtest es zu einer unüberwindlichen Macht, um jede Macht zu überwältigen.
2. Darum setztest du, der opfertüchtige Hotri dich nieder an der Stätte der Labung, Labung genießend als der zu Berufende. Als solchem gingen dir zuerst die gottergebenen Männer nach, aufmerksam, um den großen Schatz zu gewinnen.
3. Ihm, der mit vielen Schätzen wie ein Häuptling mit seinem Gefolge auszog, sind sie nachgegangen, da sie bei dir Reichtum erwartend gewacht haben, dem hellen Agni, dem gerngesehenen, hohen, der mit einer Netzhaut versehen allezeit leuchtet.
4. Die Spur des Gottes unter Verneigung verfolgend, haben sie ruhmSuchend ungeschmälerten Ruhm erlangt. Sie erlangten sogar opferwürdige Namen, sie weideten sich an deinem holden Anblick.
5. Dich machen die Völker auf Erden groß, zu dir kommen beiderlei Reichtümer der Leute. Du Durchhelfer bist ein merkwürdiger Retter, allezeit Vater und Mutter der Menschen.
6. In Ehren soll man den bei den Clänen beliebten Agni halten. Der erfreuliche Opferpriester hat sich niedergelassen, der Opfertüchtigere. Dir, der im Hause leuchtet, wollen wir die Kniee beugend mit Verbeugung nahen.
7. Auf's neue gehen wir für dich, Gutes im Sinne führend, um Gunst bittend, gottverlangend an, o Agni. Du führst die Clane leuchtend mit dem hohen Lichte des Himmels, Agni.
8. Den weisen Herrn aller Clane, den mit Gaben überschüttenden Bullen der Völker, der das Auftreten des Opferpriesters wünscht, den Opfer genießenden, lauterer, über Reichtümer gebietenden, opferwürdigen Agni.
9. Der Sterbliche, o Agni, hat geopfert und den Dienst versehen, der mit Brennholz deinen Opferanteil ausgerichtet hat. Wer die Opferung unter Verbeugungen gründlich versteht, der empfängt mit deiner Hilfe alles Gute.
10. Dir, dem Großen, wollen wir darum eine große Huldigung bringen unter Verbeugung, o Agni, mit Brennholz und mit Opferspenden auf dem Altar, o Sohn der Kraft, mit Lobreden und Lobgedichten. Wir möchten in deiner glückbringenden Gunst eine Zuflucht finden.
11. Der du mit deinem Lichte beide Welten durchzogen hast, und mit deinem Ruhme als rühmlicher Retter, erstrahle du uns weithin mit hohen, dauerhaften, reichen Gewinnen, o Agni!

12. Verleih uns, du Guter, immerdar Besitz von Mannen, viel Vieh für den leiblichen Samen, viele große Speisegenüsse, die das Übel fern halten. Guter Ruf soll uns zuteil werden!
13. Viel Gutes, o Agni, möchte ich vielfach um dich bemüht, o König, durch deine Güte erlangen, denn viele Güter sind bei dir, vielbegehrter Agni, bei dir, dem König, für deinen Verehrer.

- 1a *tvam hi kṣaitavad yaśo 'gne mitro na patyase*
1c *tvam vicarṣane śravo vaso puṣṭim na puṣyasi*
2a *tvām hi śmā carṣaṇayo yajñebhir gīrbhir īdate*
2c *tvām vājī yāty avṛko rajastūr viśvacarṣaṇih*
3a *sajoṣas tvā divo naro yajñasya ketum indhate*
3c *yad dha sya mānuṣo janaḥ sumnāyur juhve adhware*
4a *ṛdhad yas te sudānave dhiyā marataḥ śāsamate*
4c *ūtī ṣa brhato divo dviṣo aṃho na tarati*
5a *samidhā yas ta āhutiṃ niśitim martyo naśat*
5c *vayāvantaṃ sa puṣyati kṣayam agne śatāyuṣam*
6a *tveṣas te dhūma ṛṇvati divi ṣaṅ chakra ātataḥ*
6c *sūro na hi dyutā tvam kṛpā pāvaka rocasa*
7a *adhā hi vikṣv īdya 'si priyo no atithih*
7c *raṇvaḥ purīva jūryaḥ sūnur na trayayāyyaḥ*
8a *kratvā hi droṇe ayyase 'gne vājī na kṛtvyaḥ*
8c *parijmeva svadhā gayo 'tyo na hvāryaḥ śīśuḥ*
9a *tvam tyā cid acyutāgne paśur na yavase*
9c *dhāmā ha yat te ajara vanā vṛścanti śikvasaḥ*
10a *veṣi hy adhvarīyatām agne hotā dame viśām*
10c *samṛdho viśpate kṛṇu juṣasva havyam aṅgiraḥ*
11a *achā no mitramaho deva devān agne vocaḥ sumatiṃ rodasyoḥ*
11c *vīhi svastiṃ sukṣitiṃ divo nṛn dviṣo aṃhāmsi duriṭā tarema tā tarema tavāvasā tarema*

1. Du, Agni, besitzt ja volkstümliches Ansehen gleich Mitra dem Bundesfreund; du Ausgezeichneter mehrest deinen Ruhm, du Guter, wie man seinen Wohlstand mehrt.
2. Denn dich rufen die Leute mit Opfergebeten und Lobreden an, zu dir kommt das Siegesgroß, das dem Wolf entgeht und weite Strecken zurücklegt, das in allen Landen bekannt ist.
3. Dich, das Wahrzeichen des Opfers, entflammen einträglich die Mannen des Himmels, wenn dieses Menschenkind deine Gunst begehrend im Gottesdienst opfert.
4. Der Sterbliche, der es dir, dem Gabenschönen, recht macht und mit Andacht den Dienst versieht, der kommt durch die Gnade des hohen Himmels über die Anfeindungen wie über die Not hinweg.
5. Welcher Sterbliche es fertig gebracht hat, dir mit Brennholz zu opfern um dich anzufachen, der mehrt sein Haus, daß es sich weit verzweigt und man hundert Jahre lebt, o Agni.
6. Heftig steigt dein Rauch auf, hell sich ausbreitend, wenn er am Himmel ist, denn wie die Sonne in ihrem Glanz, so leuchtest du in deiner Schönheit, du Lauterer.
7. Denn nun bist du unser lieber Gast, unter den Clanen anzurufen, behaglich wie ein Greis in seiner Burg, wie ein Sohn schutzbedürftig.
8. Mit Umsicht wirst du ja im Holzgefäß gesalbt zum Laufe getrieben wie ein siegesgewisses Rennpferd, o Agni. Wie ein fahrender Hausstand ist sein Wesen, wie ein Rennpferd ist der junge Vogel.
9. Du frißt selbst die festen Hölzer, o Agni, wie ein Tier das Gras auf der Weide, wenn deine, des Geübten, Kräfte die Bäume fällen, du Alterloser.
10. Denn du wünschest der Amtierenden Adhvaryu's, der Clane Hotri im Hause zu sein, o Agni. Schaff, o Clanherr, gelingen; laß dir das Opfer munden, o Angiras!
11. Lade, du wie Mitra gefeierter Gott, die Götter zu uns ein, o Agni, erbitte die Gunst beider Welten! Ersuche die Männer des Himmels um Glück, um gutes Wohnen! Wir möchten über die Anfeindungen, die Nöte, die Fährlichkeiten hinwegkommen, wir möchten über diese hinwegkommen, durch deine Gnade hinwegkommen.

- 1a *agne sa kṣeṣad ṛtapā rtejā uru jyotir naśate devayuş ṭe*
1c *yaṃ tvam mitreṇa varuṇaḥ sajoṣā deva pāsi tyajasā martam aṃhaḥ*
2a *īje yajñebhiḥ śasame śamībhir ṛdhadvārāyāgnaye dadāśa*
2c *evā cana taṃ yaśasām ajuṣṭir nāṃho martam naśate na pradṛptiḥ*
3a *sūro na yasya dṛśatir arepā bhīmā yad eti śucatas ta ā dhīḥ*
3c *heṣasvataḥ śurudho nāyam aktoḥ kutrā cid raṇvo vasatir vanejāḥ*
4a *tigraṃ cid ema mahi varpo asya bhasad aśvo na yamasāna āsā*
4c *vijehamānaḥ paraśur na jihvām dravir na drāvayati dāru dhakṣat*
5a *sa id asteva prati dhād asiṣyañ chiśīta tejo 'yaso na dhārām*
5c *citradhrajatir aratir yo aktor ver na druśadvā raghupatmajamhāḥ*
6a *sa īṃ rebho na prati vasta usrāḥ śociśā rārapīti mitramahāḥ*
6c *naktam ya īm aruṣo yo divā nṛn amartyo aruṣo yo divā nṛn*
7a *divo na yasya vidhato navīnod vṛṣā rukṣa oṣadhīṣu nūnot*
7c *ghṛṇā na yo dhrajasā patmanā yann ā rodasī vasunā daṃ supatnī*
8a *dhāyobhir vā yo yujyebhir arkair vidyun na davidyot svebhiḥ śuṣmailḥ*
8c *śardho vā yo marutām tatakṣa ṛbhur na tveṣo rabhasāno adyaut*

1. Agni! Friedlich wird er wohnen, die Wahrheit hütend, in der Wahrheit geboren, dein weites Licht wird der gottergebene Sterbliche erlangen, den du, ein Varuna vereint mit Mitra, vor Not infolge einer Unterlassungssünde schüttest, o Gott.
2. Er hat ihm Opfer geopfert, mit Opferdienst gedient, dem wunscherfüllenden Agni reichlich gespendet. So trifft den Sterblichen weder das Mißfallen der Angesehenen, noch Not, noch Verblendung.
3. Dessen Anblick fleckenlos wie die Sonne, furchtbar, wenn deine, des Glühenden, Hastigen Absicht auf Beute ausgeht, derselbe ist des Nachts überall ein angenehmer Hausbewohner, der Holzgeborene.
4. Scharf ist sein Gang, groß seine angenommene Gestalt; er schnappt mit dem Maul wie ein Roß, das gezügelt wird. Die Zunge bleckend wie das blinkende Beil, schmelzt er es wie ein Schmelzer, wenn er das Holz verbrennt.
5. Wie ein Schütze, der schießen will, legt er den Pfeil auf; er schärft seine Flamme wie eine Klinge von Eisen. Da der Lenker der Nacht von wunderbarer Schnelligkeit ist, er ist wie ein Vogel, der auf dem Baum sitzt, seine Schwingen rasch bewegend.
6. Wie ein Barde ruft er bei jedem Aufgang der Morgenröte laut mit seiner Flamme, der wie Mitra Gefeierte, der bei Nacht, der am Tage das rötliche Roß der Männer ist.
7. Dessen Stimme, wenn er die Götter verehrt, wie die des Himmels ertönt, der glänzende Stier brüllt in den Pflanzen, der wie bei Sonneglut in Eile, im Fluge geht und Himmel und Erde mit Gut erfüllt, die beide in ihm einen guten Hausgebieter haben.
8. Der durch Labungen oder durch die ihm gehörigen Preisgesänge gestärkt wird, er leuchtet wie der Blitz aus eigenem Drange auf. Oder der die Heerschar der Marut wie ein Ribhu gebildet hat, der ist heftig, blendend aufgeleuchtet.

- 1a *yathā hotar manuṣo devatātā yajñebhiḥ sūno sahaso yajāsi*
1c *evā no adya samanā samānān usann agna usato yakṣi devān*
2a *sa no vibhāvā cakṣaṇir na vastor agnir vandāru vedyaś cano dhāt*
2c *viśvāyur yo amṛto martyeṣūṣarbhud bhūd atithir jātavedāḥ*
3a *dyāvo na yasya panayanty abhvam bhāsāṃsi vaste sūryo na śukraḥ*
3c *vi ya inoty ajaraḥ pāvako 'śnasya cic chiśnathat pūrvyāṇi*
4a *vadmā hi sūno asy admasadvā cakre agnir januṣājmānnam*
4c *sa tvam na ūrjasana ūrjaṃ dhā rājeva jer avṛke kṣeṣy antaḥ*
5a *nitikti yo vāraṇam annam atti vāyur na rāṣṭry aty ety aktūn*
5c *turyāma yas ta ādiśām arātīr atyo na hrutaḥ patataḥ parihrut*
6a *ā sūryo na bhānumadbhir arkair agne tatantha rodasī vi bhāsā*
6c *citro nayat pari tamāmsy aktaḥ śociṣā patmann auśijo na dīyan*
7a *tvāṃ hi mandratamam arkaśokair vaṛmahe mahi naḥ śroṣy agne*
7c *indraṃ na tvā śavasā devatā vāyum pṛṇanti rādhasā nṛtamāḥ*
8a *nū no agne 'vṛkebhiḥ svasti veṣi rāyaḥ pathibhiḥ parṣy amhaḥ*
8c *tā sūribhyo gṛṇate rāsi sumnam madema śatahimāḥ suvīrāḥ*

1. Wie du, Hotri, bei dem Gottesdienst des Menschen mit Opfern opfern sollst, du Sohn der Kraft, so opfere du heute in gleicher Weise den gleichen Göttern, willig den willigen, o Agni.
2. Er ist unser Erleuchter wie der Erheller am Morgen; Agni möge merkbar an dem Lobeswort Gefallen finden, der der Unsterbliche unter den Sterblichen, lebenslang ihr frühwacher Gast ward, der Jatavedas.
3. Er, dessen furchtbare Erscheinung sie beschwören, kleidet sich wie die Himmel in Glanz, hell wie die Sonne, der Alterlose, der Lautere, der die Schätze verteilt; er hat sogar des Asna alte Burgen eingestoßen.
4. Denn du, o Sohn, bist redselig, wenn du am Mahle sitzt - Agni hat sich gleich bei seiner Geburt seine Bahn zur Speise gemacht -. Du mögest uns, du Stärkegewinner, Stärkung schaffen. Wie ein König siegest du und wohnst in Sicherheit vor Wölfen.
5. Der gierig die gemiedene Speise frißt, er überdauert wie der herrschende Wind die Nächte. Wir möchten der Mißgunst dessen, der deinen Mahnungen trotz, entgehen wie ein Rennpferd, das die in die Hindernisse fallenden Rennpferde überholt.
6. Agni! Du hast wie die Sonne mit den glänzenden Strahlen mit deinem Lichte beide Welten durchzogen. Der Buntfarbige führt über die Finsternis hinweg, mit Schmalz gesalbt durch seine Flamme im Fluge wie die fliegende Ausija.
7. Denn dich, den Erfreulichsten, haben wir mit Flammengesängen erwählt, darum erhöere unser großes Wort, o Agni! Dich, den Ayu, überhäufen die besten Männer mit Ehrengabe, der dem Indra an Macht oder Göttlichkeit gleicht.
8. Nun erstrebe, o Agni, für uns auf wolfssicheren Wegen Glück und Reichtümer, hilf uns aus der Not! Diese schenke den Lohnherren, dem Sänger schenke deine Gunst! Wir wollen, hundert Winter lebend, als Meister frohlocken.

[6-5] An Agni

- 1a *huve vaḥ sūnuṃ sahaso yuvānam adroghavācam matibhir yaviṣṭham*
1c *ya invati draviṇāni pracetā viśvavārāṇi puruvāro adhruk*
2a *tve vasūni purvaṇīka hotar doṣā vastor erire yajñiyāsaḥ*
2c *kṣāmeva viśvā bhuvanāni yasmin saṃ saubhagāni dadhire pāvake*
3a *tvaṃ vikṣu pradivah sīda āsu kratvā rathīr abhavo vāryāṇām*
3c *ata inoṣi vidhate cikitvo vy ānuṣag jātavedo vasūni*
4a *yo naḥ sanutyo abhidāsad agne yo antaro mitramaho vanuṣyāt*
4c *tam ajarebhir vṛṣabhis tava svais tapā tapiṣṭha tapasā tapasvān*
5a *yas te yajñena samidhā ya ukthair arkebhiḥ sūno sahaso dadāśat*
5c *sa martyeṣv amṛta pracetā rāyā dyumnena śravasā vi bhāti*
6a *sa tat kṛdhīṣitas tūyam agne sprdho bādhasva sahasā sahasvān*
6c *yac chasyase dyubhir akto vacobhis taj juṣasva jaritur ghoṣi manma*
7a *aśyāma taṃ kāmam agne tavotī aśyāma rayiṃ rayivah suvīram*
7c *aśyāma vājam abhi vājayanto 'śyāma dyumnam ajarājaraṃ te*

1. Ich rufe für euch den jungen Sohn der Kraft, dessen Wort nicht trügt, den Jüngsten mit Gebeten an, der umsichtig allbegehrte Schätze aufbringt, der Vielbegehrte, Nichttrügende.
2. In dir, du vielgesichtiger Hotri, bringen die opferwürdigen Götter abends und morgens Schätze zum Vorschein wie die Erde alle Geschöpfe, in welchem sie alle Glücksgüter vereinigt haben, dem Lauteren.
3. Du saßest seit alters unter diesen Clänen, mit Umsicht warst du der Wagenführer der Kostbarkeiten. Von diesen teilst du kundiger Jatavedas dem Verehrer nach Gebühr die Schätze aus.
4. Wenn ein Fernstehender uns nachstellt, o Agni, wenn ein Nahestehender eifern sollte, du wie Mitra Gefeierter, so brenne ihn mit deinen eigenen bullengleichen alterlosen Flammen, mit deiner Brunst brennend, du Brennendster.
5. Wer gegen dich, du Sohn der Kraft, mit Anbetung, mit Brennholz, mit Liedern, mit Preisgesängen freigebig ist, der Verständige strahlt unter den Sterblichen, du Unsterblicher, an Reichtum, Glanz und Ruhm.
6. Tu nun aufgefordert schleunig dies, o Agni: Vertreib die Nebenbuhler mit Gewalt, du der Gewaltige! Wenn du gepriesen wirst, an jedem Tagesanbruch mit Reden gesalbt, so freue dich an diesem Gedicht des Sängers, höre auf sein Gedicht!
7. Wir möchten diesen Wunsch durch deine Gnade erlangen, o Agni; wir möchten Reichtum an guten Söhnen, du Reicher, erlangen; wir möchten deinen nicht alternden Glanz erlangen, du Alterloser!

1a *pra navyasā sahasaḥ sūnum achā yajñena gātum ava ichamānaḥ*
1c *vṛścadvanaṃ kṛṣṇayāmaṃ ruśantaṃ vīti hotāraṃ divyaṃ jigāti*
2a *sa śvitānas tanyatū rocanasthā ajarebhir nānadadbhir yaviṣṭhaḥ*
2c *yaḥ pāvakaḥ purutamaḥ purūṇi pṛthūny agnir anuyāti bharvan*
3a *vi te viṣvag vātajūtāso agne bhāmāsaḥ śuce śucayaś caranti*
3c *tuvimrakṣāso divyā navagvā vanā vananti dhṛṣatā rujantaḥ*
4a *ye te śukrāsaḥ śucayaḥ śuciṣmaḥ kṣāṃ vapanti viṣitāso aśvāḥ*
4c *adha bhramas ta urviyā vi bhāti yātayamāno adhi sānu pṛśneḥ*
5a *adha jihvā pāpatīti pra vṛṣṇo goṣuyudho nāśaniḥ sṛjānā*
5c *śūrasyeva prasitiḥ kṣātir agner durvartur bhīmo dayate vanāni*
6a *ā bhānunā pārthivāni jrayāṃsi mahas todasya dhṛṣatā tatantha*
6c *sa bādhasvāpa bhayā sahobhi sṛḍho vanuṣyan vanuṣo ni jūrva*
7a *sa citra citraṃ citayantam asme citrakṣatra citratamaṃ vayodhām*
7c *candraṃ rayim puruvīram bṛhantaṃ candra candrābhir gṛṇate yuvasva*

1. Zum Sohn der Kraft tritt der Hotri heran mit dem jüngsten Opfer, guten Fortgang und Gunstheischend, unter Zureden zum himmlischen Hotri, dem Holzspalter, dessen Weg schwarz ist, dem Weißglänzenden.
2. Hellglänzend wie der Donner, im Lichte weilend mit den brüllenden alterlosen Flammen ist dieser jüngste Agni, der Lautere, der unter Vielen der Erste die vielen, breiten Flächen fressend entlang zieht.
3. Vom Winde getrieben gehen deine hellen Lohen, du heller Agni, nach allen Seiten auseinander. Die mächtig zerreibenden Flammen überwinden die Hölzer wie die himmlischen Navagva's sie herzhaft zerbrechend.
4. Wenn deine leuchtenden hellen Rosse, du Leuchtender, losgekoppelt den Boden abscheren, dann erglänzt deine Lohe weithin über den Rücken der bunten Erde, um die Wette laufend.
5. Dann schießt die Zunge des Bullen hervor wie der abgeschossene Schleuderstein des um die Rinder Kämpfenden. Wie der Ansturm eines Helden ist die Brunst des Agni, kaum zu hemmen zerkleinert der Furchtbare die Hölzer.
6. Mit dem Glanz des großen Treibstockes hast du kühnlich die irdischen Bahnen durchzogen. Treibe du mit Macht die Gefahren hinweg, vertilge die Nebenbuhler, eifernd die Eiferer!
7. Gib uns, du Glänzender von Macht glänzenden, Glanz gebenden, glänzendsten, stärkeverleihenden Reichtum; gib dem Sänger blinkenden großen Reichtum an vielen Söhnen mit deinen blinkenden Flammen, du Blinkender, zu eigen!

- 1a *mūrdhānaṃ divo aratim pṛthivyā vaiśvānaram ṛta ā jātam agnim*
1c *kaviṃ samrājam atithiṃ janānām āsann ā pātraṃ janayanta devāḥ*
2a *nābhiṃ yajñānām sadanaṃ rayiṇām mahām āhāvam abhi saṃ navanta*
2c *vaiśvānaraṃ rathyam adhvārāṇām yajñasya ketuṃ janayanta devāḥ*
3a *tvad vipro jāyate vājy agne tvad vīrāso abhimātiśāhaḥ*
3c *vaiśvānara tvam asmāsu dhehi vasūni rājan sprhayāyyāṇi*
4a *tvām viśve amṛta jāyamānaṃ śiśuṃ na devā abhi saṃ navante*
4c *tava kratubhir amṛtatvam āyan vaiśvānara yat pitror adīdeḥ*
5a *vaiśvānara tava tāni vratāni mahāny agne nakir ā dadharṣa*
5c *yaj jāyamānaḥ pitror upasthe 'vindaḥ ketuṃ vayuneṣv ahnām*
6a *vaiśvānarasya vimitāni cakṣasā sānūni divo amṛtasya ketunā*
6c *tasyed u viśvā bhuvanādhi mūrdhani vayā iva ruruhuḥ sapta visruhaḥ*
7a *vi yo rajāṃsy amimīta sukatur vaiśvānaro vi divo rocanā kaviḥ*
7c *pari yo viśvā bhuvanāni paprathe 'dabdhho gopā amṛtasya rakṣitā*

1. Das Haupt des Himmels, den Lenker der Erde, den Agni Vaisvanara, den zur rechten Zeit Geborenen, den Seher und Allkönig, den Gast der Menschen - in seinem Munde haben die Götter sich ein Trinkgefäß gemacht.
2. Dem Nabel der Opfer, dem Sitz der Reichtümer, der großen Tränke brüllten sie insgesamt zu. Den Vaisvanara haben die Götter zum Wagenfahrer der Opfer, zum Wahrzeichen des Gottesdienstes gemacht.
3. Von dir stammt der Redekundige, der den Siegerpreis gewinnt, o Agni, von dir die Männer, die die Anschläge bemeistern. Bring du, Vaisvanara, uns begehrenswerte Schätze, o König.
4. Dir, dem Neugeborenen, brüllen alle Götter zu, du Unsterblicher, wie die Kühe ihrem Jungen. Nach deinem Ratschluß gingen sie zur Unsterblichkeit ein, o Vaisvanara, als du im Schoße der beiden Eltern aufleuchtetest.
5. Vaisvanara! Diese deine hohen Anordnungen hat noch keiner angetastet, o Agni, da du im Schoße der beiden Eltern geboren das Wahrzeichen in der Reihenfolge der beiden Tage fandest.
6. Durch das Auge des Vaisvanara, durch das Wahrzeichen der Unsterblichkeit sind die Höhen des Himmels ausgemessen. Auf seinem Haupte stehen alle Welten; wie die Zweige sind seine sieben Arme gewachsen.
7. Vaisvanara, der klugsinnige Seher, der die Räume ausgemessen hat und die Lichter des Himmels, der sich über alle Welten ausgebreitet hat, der untrügliche Hüter, der Wächter der Unsterblichkeit.

1a *pr̥kṣasya vṛṣṇo aruṣasya nū sahaḥ pra nu vocaṃ vidathā jātavedasaḥ*
1c *vaiśvānarāya matir navyasī śuciḥ soma iva pavate cārur agnaye*
2a *sa jāyamānaḥ parame vyomani vratāny agnir vratapā arakṣata*
2c *vy antarikṣam amimīta sukatur vaiśvānaro mahinā nākam aspr̥śat*
3a *vy astabhnād rodasī mitro adbhuto 'ntarvāvad akṛṇoj jyotiṣā tamaḥ*
3c *vi carmanīva dhiṣaṇe avartayad vaiśvānaro viśvam adhatta vṛṣṇyam*
4a *apām upasthe mahiṣā agrbhṇata viśo rājānam upa tasthur ṛgmīyam*
4c *ā dūto agnim abharad vivasvato vaiśvānaram mātariśvā parāvataḥ*
5a *yuge-yuge vidathyaṃ gr̥ṇadbh̥yo 'gne rayiṃ yaśasaṃ dhehi navyasīm*
5c *pavyeva rājann aghaśamsam ajara nīcā ni vṛśca vaninaṃ na tejasā*
6a *asmākam agne maghavatsu dhārayānāmi kṣatram ajaraṃ suvīryam*
6c *vayaṃ jayema śatinaṃ sahasriṇaṃ vaiśvānara vājam agne tavotibhiḥ*
7a *adabdhebh̥is tava gopābhir iṣṭe 'smākam pāhi triṣadhasṭha sūrīn*
7c *rakṣā ca no daduṣāṃ śardho agne vaiśvānara pra ca tāri stavānaḥ*

1. Des starken rötlichen Bullen Gewalt will ich jetzo und die Weisheit des Jatavedas verkünden. Für Vaisvanara wird das neueste Gedicht so rein wie Soma geklärt, ein schönes für Agni.
2. Im höchsten Himmel geboren wachte Agni über die Opferregeln als ihr Hüter. Der Klugsinnige maß den Luftraum aus, Vaisvanara reichte mit seiner Größe bis zum Himmel.
3. Er stemmte beide Welthälften auseinander, der heimliche Mitra, er zerteilte die dazwischenliegende Finsternis durch das Licht. Die beiden Welten rollte er wie Felle auseinander, Vaisvanara eignete sich die volle Bullenstärke an.
4. Im Schoße der Gewässer nahmen ihn die Büffel fest; die Clanleute huldigten dem preiswürdigen König. Der Bote des Vivasvat brachte den Agni her: Matarisvan den Vaisvanara aus der Ferne.
5. Verschaffe den Sängern in jedem Menschenalter einen in Weisheit tüchtigen Mann, o Agni, und Ansehen bringenden neuen Reichtum! Wie mit dem Eisen fälle den Lästlerer nieder, o alterloser König, wie den Baum mit der Schärfe der Axt!
6. Erhalte unseren Gönnern, o Agni, die unbeugsame Herrschaft, das nicht verwelkende Heldentum! Wir wollen hundertfachen, tausendfachen Siebergewinn erringen durch deine Gnaden, o Vaisvanara Agni.
7. Mit deinen untrüglichen, lieben Schutzgeistern behüte unsere Lohnherren, du Dreistättenbesitzer. Und schirme die Schar derer, die uns Geschenke gemacht haben, o Agni Vaisvanara, und laß sie fortleben, der du gepriesenen wirst.

- 1a *ahaś ca kṛṣṇam ahar arjunaṃ ca vi vartete rajasī vedyābhiḥ*
1c *vaiśvānaro jāyamāno na rājāvātiraj jyotiṣāgnis tamāmsi*
2a *nāhaṃ tantuṃ na vi jānāmy otuṃ na yaṃ vayanti samare 'tamānāḥ*
2c *kasya svit putra iha vaktvāni paro vadāty avareṇa pitrā*
3a *sa it tantuṃ sa vi jānāty otuṃ sa vaktvāny ṛtuthā vadāti*
3c *ya iṃ ciketad amṛtasya gopā avaś caran paro anyena paśyan*
4a *ayaṃ hotā prathamāḥ paśyatemam idaṃ jyotir amṛtam martyeṣu*
4c *ayaṃ sa jajñe dhruva ā niṣatto 'martyas tanvā vardhamānaḥ*
5a *dhruvaṃ jyotir nihitaṃ dṛśaye kam mano javiṣṭham patayatsv antaḥ*
5c *viśve devāḥ samanasaḥ saketā ekaṃ kratum abhi vi yanti sādhu*
6a *vi me karṇā patayato vi cakṣur vīdaṃ jyotir hṛdaya āhitaṃ yat*
6c *vi me manaś carati dūraādhiḥ kiṃ svid vakṣyāmi kim u nū maṇiṣye*
7a *viśve devā anamasyan bhīyānās tvām agne tamasi tasthivāṃsam*
7c *vaiśvānaro 'vatūtaye no 'martyo 'vatūtaye naḥ*

1. Es drehen sich der schwarze Tag und der helle Tag, die lichte und die dunkle Seite mit Vorbedacht. Agni Vaisvanara überwand, eben geboren, wie ein König mit seinem Lichte die Finsternis.
2. Nicht verstehe ich den Faden noch den Einschlag, nicht weiß ich, welchen Faden sie weben, wenn sie in den Wettstreit eintreten. Wessen Sohn könnte hier wohl Worte reden, höher als sein Vater hienieden?
3. "Nur dieser versteht den Faden, er den Einschlag, er wird richtig die Worte reden, der ihn kennt als der Hüter der Unsterblichkeit, der hier unten lebend doch höher sieht als ein anderer."
4. "Dieser ist der erste Hotri, schauet ihn, der ist das unsterbliche Licht unter den Sterblichen. Er ward geboren, hat dauernd seinen Sitz inne, der Unsterbliche, am Leibe wachsend."
5. "Er ist das Licht, das zum Schauen dauernd eingepflanzt ist: der Gedanke, der unter den fliegenden Wesen das schnellste ist. Alle Götter einmütig, einstimmig begegnen sich richtig in dem einen Gedanken."
6. Meine Ohren fliegen auf, mein Auge geht auf, es geht dieses Licht auf, das ins Herz gesetzt ist. Mein Gedanken schweift fort in die Ferne sinnend. Was soll ich wohl sagen, was soll ich wohl sinnen?
7. Alle Götter verehrten dich aus Furcht, als du, Agni, im Dunkel dich aufhieltest. Vaisvanara soll uns gnädig sein zur Gnade, der Unsterbliche soll uns gnädig sein zur Gnade!

- 1a *puro vo mandram divyam suvṛktim prayati yajñe agnim adhvare dadhidhvam*
1c *pura ukthebhiḥ sa hi no vibhāvā svadhvarā karati jātavedāḥ*
2a *tam u dyumaha purvaṅka hotar agne agnibhir manuṣa idhānaḥ*
2c *stomaṃ yam asmai mamateva śūṣaṃ gṛtaṃ na śuci matayaḥ pavante*
3a *pīpāya sa śravasā martyeṣu yo agnaye dadāsa vipra ukthaiḥ*
3c *citrābhis tam ūtibhiś citraśocir vrajasya sātā gomato dadhāti*
4a *ā yaḥ paprau jāyamāna urvī dūredṛśā bhāsā kṛṣṇādhvā*
4c *adha bahu cit tama ūrmyāyās tiraḥ śociṣā dadṛṣe pāvakaḥ*
5a *nū naś citram puruvājābhir ūtī agne rayim maghavadbhyaś ca dhehi*
5c *ye rādhasā śravasā cāty anyān suvīryebhiś cābhi santi janān*
6a *imaṃ yajñam cano dhā agna uśan yaṃ ta āsāno juhute haviṣmān*
6c *bharadvājeṣu dadhiṣe suvṛktim avīr vājasya gadhyasya sātau*
7a *vi dveṣāṃsīnuhi vardhayeḍām madema śatahimāḥ suvīrāḥ*

1. Bestellet euch den erfreuenden, himmlischen, schöngepriesenen Agni zum Vorsitzter bei dem Gottesdienst, wenn das Opfer vor sich geht, bestellet ihn mit Lobreden, denn er ist unser Erleuchter! Jatavedas möge den Gottesdienst gut besorgen.
2. Höre, du glanzreicher, vielgesichtiger Hotri des Manu, Agni, der mit den anderen Agni's entzündet wird, auf dieses Loblied, das ich ihm wie Mamata als Ansporn vorsinge. Rein wie Schmalz klären sich meine Gedanken.
3. Der Redekundige schwillt an Ruhm unter den Sterblichen an, der gegen Agni mit Lobliedern freizügig war. Ihm verhilft der wunderbar Glühende durch seine wunderbaren Hilfen zum Gewinn der rinderreichen Hürde;
4. Der eben geboren beide Räume erfüllt hat mit seinem weithin sichtbaren Glanz, der Schwarzpfadige. Dann ist er, der Lautere, auch durch die dichte Finsternis der Nacht hindurch mit seiner Glut sichtbar.
5. So bring du durch deine gewinnreichen Hilfen, o Agni, ausgezeichneten Reichtum uns und den Lohnherren, die an Freigebigkeit und Ruhm die anderen übertreffen und an Heldentum den Leuten über sind.
6. Dieses Opfer laß dir, Agni, gern gefallen, das dir sitzend der Opfernde darbringt. Du hast bei den Bharadvaja's ein Loblied erhalten. Hilf zum Gewinnen von deckenhoher Beute!
7. Zerstreue die Anfeindungen, mehre den Segen! Wir wollen, hundert Winter lebend, als Meister frohlocken.

- 1a *yajasva hotar iṣito yajīyān agne bādho marutāṃ na prayukti*
1c *ā no mitrāvaruṇā nāsatyā dyāvā hotrāya pṛthivī vavṛtyāḥ*
2a *tvaṃ hotā mandratamo no adhrug antar devo vidathā martyeṣu*
2c *pāvakayā juhvā vahnir āsāgne yajasva tanvaṃ tava svām*
3a *dhanyā cid dhi tve dhiṣaṇā vaṣṭi pra devāñ janma gr̥nate yajadhyai*
3c *vepiṣṭho aṅgirasāṃ yad dha vipro madhu chando bhanati rebha iṣṭau*
4a *adidyutat sv apāko vibhāvāgne yajasva rodasī urūcī*
4c *āyuraṃ na yaṃ namasā rātaḥavyā añjanti suprayasam pañca janāḥ*
5a *vṛñje ha yan namasā barhir agnāv ayāmi srug ghṛtavatī suvṛktiḥ*
5c *amyakṣi sadma sadane pṛthivyā aśrāyi yajñāḥ sūrye na cakṣuḥ*
6a *daśasyā naḥ purvaṇīka hotar devebhir agne agnibhir idhānaḥ*
6c *rāyaḥ sūno sahaso vāvāsānā ati srasema vṛjanam nāmhaḥ*

1. Opfere, o Hotri, da du aufgefordert bist, als der besser Opfernde dringlich wie auf Betreiben der Marut, o Agni! Du sollst Mitra und Varuna, die Nāsatyā's, Himmel und Erde, zu unserem Opfer herbringen.
2. Du bist unser wohlredendster, nie trüglicher Hotri, der Gott, der unter den Sterblichen die Opfer zustande bringt. Als der Wortführer mit lauterer Zunge opfere dir selbst, o Agni!
3. Denn auch die reichmachende Dhisana wünscht in dir dem Geschlecht der Götter für den Sänger zu opfern, wenn der beredteste Redner der Angirasen als Lobredner seine süße Weise im Wunsch nach den Göttern ertönen läßt.
4. Er ist aufgeleuchtet mit schöner Kehrseite erstrahlend. O Agni, opfere du den geräumigen Rodasi, den die fünf Völker unter Verneigung Opfer bringend wie den Ayu salben, den Gutbewirteten.
5. Sobald das Barhis unter Verneigung um Agni gelegt wird, ward ihm der schmalzhaltige Löffel und das Loblied dargeboten. Sein Sitz ist auf dem Boden der Erde angebracht, das Opfer beruht auf ihm wie das Augenlicht auf der Sonne.
6. Erweis uns Huld, du vielgesichtiger Hotri, mit den Göttern, o Agni, wenn du mit den anderen Agni's entzündet wirst. Mit Reichtum, o Sohn der Kraft, uns umgebend möchten wir die Not wie einen Gürtel abstreifen.

[6-12] An Agni

- 1a *madhye hotā duroṇe barhiṣo rāḍ agnis todasya rodasī yajadhyai*
1c *ayaṃ sa sūnuḥ sahasa ṛtāvā dūrāt sūryo na śociṣā tatāna*
2a *ā yasmin tve sv apāke yajatra yakṣad rājan sarvatāteva nu dyauḥ*
2c *triśadhasthas tataruṣo na jaṃho havyā maghāni mānuṣā yajadhyai*
3a *tejiṣṭhā yasyāratir vanerāṭ todo adhvan na vṛdhasāno adyaut*
3c *adrogho na dravitā cetati tmann amartyo 'vartra oṣadhīṣu*
4a *sāsmākebhīr etarī na śūṣair agni ṣṭave dama ā jātavedāḥ*
4c *drvanno vanvan kratvā nārvośraḥ piteva jārayāyi yajñaiḥ*
5a *adha smāsya panayanti bhāso vṛthā yat takṣad anuyāti pṛthvīm*
5c *sadyo yaḥ syandro viṣito dhavīyān ṛṇo na tāyur ati dhanvā rāṭ*
6a *sa tvaṃ no arvan nidāyā viśvebhīr agne agnibhīr idhānaḥ*
6c *veṣi rāyo vi yāsi duchunā madema śatahimāḥ svōirāḥ*

1. Mitten im Hause soll Agni, der Hotri, der Herr des Barhis, der Herr der Peitsche, beide Welten opfern. Dieser wahrheitsliebende Sohn der Kraft hat sich wie Surya aus der Ferne mit seiner Glut ausgedehnt.
2. Der du eine schöne Kehrseite hast, o Verehrungswerter, in dem auch der Himmel gleichsam vollzählig opfert, o König, der drei Stützpunkte hat wie der Fittich des Vogels, der ans Ziel gekommen ist, er soll die Opferspenden, die menschlichen Gaben weihen.
3. Dessen Glut die schärfste ist, der Roßelenker, der im Holz regiert, ist, wie die Peitsche des Rosselenkers auf der Fahrt, groß werdend aufgeleuchtet. Von selbst erscheint er wie ein harmloser Ausreißer, uneingedämmt in den Pflanzen, der Unsterbliche.
4. Dieser Agni Jatavedas wird wie ein Renner durch unsere anfeuernden Worte im Hause gelobt, der Holzspeiser, der wie ein Rennpferd durch Umsicht gewinnt; wie der Vater der Usas zum Buhlen ward, so ward er durch die Opfer erweckt.
5. Dann rühmen sie seinen Glanz, wenn er nach Willkür die Bäume behauend über die Erde hingeht, der sofort, wenn er losgelassen, der schnellste Läufer ist. Wie ein Schuldner, der zum Dieb wird, eilt er über das wüste Land.
6. Du sollst uns, du Renner, vor Tadel bewahren, mit allen Agni's, o Agni, entzündet! Du erbittest Reichtümer, durchkreuzest das Unheil. Wir wollen, hundert Winter lebend, als Meister frohlocken.

- 1a *tvad viśvā subhaga saubhagāny agne vi yanti vanino na vayāḥ*
1c *śruṣṭī rayir vājo vṛtratūrye divo vṛṣṭir īḍyo rītir apām*
2a *tvam bhago na ā hi ratnam iṣe parijmeva kṣayasi dasmavarcāḥ*
2c *agne mitro na br̥hata ṛtasyāsi kṣattā vāmasya deva bhūreḥ*
3a *sa satpatih śavasā hanti vṛtram agne vipro vi paṇer bharti vājam*
3c *yaṃ tvam praceta ṛtajāta rāyā sajoṣā naptrāpāṃ hinoṣi*
4a *yas te sūno sahaso gīrbhir ukthair yajñair marto niśitiṃ vedyānaṭ*
4c *viśvaṃ sa deva prati vāram agne dhatte dhānyam patyate vasavyaiḥ*
5a *tā nṛbhya ā sauśravasā suvīrāgne sūno sahasaḥ puṣyase dhāḥ*
5c *kr̥ṇoṣi yac chavasā bhūri paśvo vayo vṛkāyāraye jasuraye*
6a *vadmā sūno sahaso no vihāyā agne tokaṃ tanayaṃ vāji no dāḥ*
6c *viśvābhir gīrbhir abhi pūrtim aśyām madema śatahimāḥ suvīrāḥ*

1. Von dir, holder Agni, gehen alle Glücksgüter aus wie eines Baumes Zweige, - was man erbitten soll, Erhörung, Reichtum, Beute bei dem Sieg über den Feind, des Himmels Regen, fließen der Gewässer.
2. Du bist unser Bhaga, denn du bringst Lohn zum Genießen. Wie der umziehende Vayu herrschest du von vollkommenem Glanze, du wie Mitra über das hohe Gesetz, o Agni; du bist der Verteiler vielen Gutes, o Gott.
3. Der rechtmäßige Herr schlägt mit Übermacht den Vritra, der Redegewaltige, o Agni, verteilt die Beute des Pani, welchen du, Umsichtiger, rechtzeitig Geborener, durch Reichtum im Einverständnis mit Apam Napat anspornst.
4. Welcher Sterbliche, o Sohn der Kraft, es erreicht, mit Lobreden, mit Liedern, mit Gebeten, mit Vorbedacht dich anzufachen, der erntet nach Wunsch alles Getreide und besitzt Schätze, Gott Agni.
5. Diese Ruhmesherrlichkeiten, in Meistersöhnen bestehend, mögest du, Agni, Sohn der Kraft, den Herren bringen, daß sie gedeihen, wenn du schon dem hungrigen Wolfe oder dem Nebenbuhler durch deine Stärke viel des Viehs zur Nahrung machst.
6. Ein Redner in voller Kraft werde uns, o Sohn der Stärke, zuteil. O Agni, gib uns siegesgekrönten leiblichen Samen! Mit allen Reden möchte ich reichen Lohn erlangen. Wir wollen, hundert Winter lebend, als Meister frohlocken.

[6-14] An Agni

- 1a *agnā yo martyo duvo dhiyaṃ jujoṣa dhītibhiḥ*
1c *bhasan nu ṣa pra pūrvya iṣaṃ vurītāvase*
2a *agnir id dhi pracetā agnir vedhastama ṛṣiḥ*
2c *agnim hotāram īdate yajñeṣu manuṣo viśaḥ*
3a *nānā hy agne 'vase spardhante rāyo ayaḥ*
3c *tūrvanto dasyum āyavo vrataiḥ sīkṣanto avratam*
4a *agnir apsām ṛtīśahaṃ vīraṃ dadāti satpatim*
4c *yasya trasanti śavaśaḥ saṃcakṣi śatravo bhīyā*
5a *agnir hi vidmanā nido devo martam uruṣyati*
5c *sahāvā yasyāvṛto rayir vājeṣv avṛtaḥ*
6a *achā no mitramaho deva devān agne vocaḥ sumatiṃ rodasyoḥ*
6c *vīhi svastim sukṣitim divo nṛn dviṣo aṃhāṃsi dūrītā tarema tā tarema tavāvasā tarema*

1. Welcher Sterbliche Agni die schuldige Achtung erweist und mit seinen Gedanken gern seiner gedenkt, der soll zuerst den Mund auftun; er soll sich zur Gnade eine Erfreung ausbitten.
2. Denn Agni ist der kluge, Agni der meisterliche Rishi. Den Agni berufen zum Hotri bei den Opfern die Stämme des Manu.
3. Denn von verschiedenen Seiten wetteifern die Reichtümer des hohen Herrn um deine Gunst, Agni, und die Ayu's, die über den Dasyu die Oberhand bekommen, die durch Opfergelübde den Gelübdelosen zu besiegen suchen.
4. Agni schenkt einen Helden, einen rechtmäßigen Gebieter, der Wasser gewinnt, der Angriffe siegreich besteht, bei dessen Anblick aus Furcht vor seiner Stärke die Feinde erbeben.
5. Denn Gott Agni, der Überlegene, befreit durch sein Wissen den Sterblichen von Tadel, dessen Reichtum nicht zurückgehalten wird, bei den Preiskämpfen nicht zurückgehalten wird
6. Lade, du wie Mitra gefeierter Gott, die Götter zu uns ein, o Agni, erbitte die Gunst beider Welten! Ersuche die Männer des Himmels um Glück, um gutes Wohnen! Wir möchten über die Anfeindungen, die Nöte, die Fährlichkeiten hinwegkommen, wir möchten über diese hinwegkommen, durch deine Gnade hinwegkommen.

- 1a *imam ū ṣu vo atithim uṣarbudhaṃ viśvāsāṃ viśām patim ṛñjase girā*
 1c *vetīd divo januṣā kac cid ā śucir jyok cid atti garbho yad acyutam*
 2a *mitraṃ na yaṃ sudhitam bhṛgavo dadhur vanaspatāv īḍyam ūrdhvaśociṣam*
 2c *sa tvam supṛīto vītahavye adbhuta praśastibhir mahayase dive-dive*
 3a *sa tvam dakṣasyāvṛko vṛdho bhūr ayaḥ parasyāntarasya taruṣaḥ*
 3c *rāyaḥ sūno sahaso martyeṣv ā chardir yacha vītahavyāya sapratho bharadvājāya saprathaḥ*
 4a *dyutānaṃ vo atithiṃ svarṇaram agniṃ hotāram manuṣaḥ svadhvaram*
 4c *vipraṃ na dyukṣavacasaṃ suvṛktibhir havyavāham aratiṃ devam ṛñjase*
 5a *pāvakayā yaś citayantyā kṛpā kṣāman ruruca uṣaso na bhānunā*
 5c *tūrvaṃ na yāmann etaśasya nū raṇa ā yo ghṛṇe na tatṛṣāṇo ajarah*
 6a *agnim-agniṃ vaḥ samidhā duvasyata priyam-priyaṃ vo atithiṃ grṇīṣaṇi*
 6c *upa vo gīrbhir amṛtaṃ vivāsata*
 6d *devo deveṣu vanate hi vāryaṃ devo deveṣu vanate hi no duvaḥ*
 7a *samidham agniṃ samidhā girā grṇe śucim pāvakam puro adhvare dhruvam*
 7c *vipraṃ hotāram puruvāram adruhaṃ kaviṃ sumnair īmahe jātavedasam*
 8a *tvāṃ dūtā agne amṛtaṃ yuge-yuge havyavāham dadhire pāyum īḍyam*
 8c *devāsaś ca martāsaś ca jāgrōim vibhuṃ viśpatiṃ namasā ni ṣedire*
 9a *vibhūṣann agna ubhayāṃ anu vratā dūto devānāṃ rajasī sam īyase*
 9c *yat te dhītiṃ sumatiṃ āvṛṇīmahe 'dha smā nas trivarūthaḥ śivo bhava*
 10a *taṃ supratīkaṃ sudṛṣaṃ svañcam avidvāṃso viduṣṭaram sapema*
 10c *sa yakṣad viśvā vayunāni vidvān pra havyam agnir amṛteṣu vocat*
 11a *tam agne pāsy uta tam piparṣi yas ta ānaṭ kavaye śūra dhītiṃ*
 11c *yajñasya vā niśitiṃ voditiṃ vā tam it pṛṇakṣi śavasota rāyā*
 12a *tvam agne vanuṣyato ni pāhi tvam u naḥ sahasāvann avadyāt*
 12c *saṃ tvā dhvasmanvad abhy etu pāthaḥ saṃ rayi sprhayāyayaḥ sahasrī*
 13a *agnir hotā grhapatiḥ sa rājā viśvā veda janimā jātavedāḥ*
 13c *devānām uta yo martyānām yajīṣṭhaḥ sa pra yajatām ṛtāvā*
 14a *agne yad adya viśo adhvarasya hotaḥ pāvakaśoce veṣ tvam hi yajvā*
 14c *ṛtā yajāsi mahinā vi yad bhūr havyā vaha yaviṣṭha yā te adya*
 15a *abhi prayāṃsi sudhitāni hi khyo ni tvā dadhīta rodasī yajadhyai*
 15c *avā no maghavan vājasātāv agne viśvāni duritā tarema tā tarema tavāvasā tarema*
 16a *agne viśvebhiḥ svanīka devair ūrnāvantaṃ prathamāḥ sīda yonim*
 16c *kulāyinaṃ ghṛtavantaṃ savitre yajñam naya yajamānāya sādhu*
 17a *imam u tyam atharvavad agnim manthanti vedhasaḥ*
 17c *yaṃ aṅkūyantaṃ ānayann amūraṃ śyāvōyābhyāḥ*
 18a *janiṣvā devavītaye sarvatātā svastaye*
 18c *ā devān vakṣy amṛtāṃ ṛtāvṛdho yajñam deveṣu pisprśaḥ*
 19a *vayam u tvā grhapate janānām agne akarma samidhā brhantaṃ*
 19c *asthūri no gārhapatyāni santu tigmena nas tejasā saṃ śiśādhi*

1. Diesem eurem frühwachen Gast, dem Fürsten aller Stämme will ich fein mit meiner Lobrede den Vorzug geben. Zu jeglicher Zeit des Tages verlangt er nach Speise, rein schon bei der Geburt. Seit langer Zeit verzehrt der Neugeborene selbst das was fest ist.
2. Den die Bhṛigu's wie einen Freund gut aufnahmen, den im Holze Wohlaufgehobenen, Anzurufenden mit aufgerichteten Flammen, du wirst wohlbefriedigt bei Vitahavya, du Geheimnisvoller, mit Lobreden Tag für Tag gefeiert.
3. Sei du ein sicherer Förderer des Tüchtigen, ein Überwinder des fremden und des nahen Nebenbuhlers. Verleih, o Sohn der Kraft, unter den Sterblichen dem Vitahavya Reichtümer und deinen Schirm in ganzer Breite, dem Bhagradvaja deinen Schirm in ganzer Breite.
4. Eurem aufleuchtenden Gast, dem Sonnenmann Agni, dem Hotri des Manu, der gut opfert, der himmlische Worte hat wie ein Redekundiger, dem Opferfahrer, dem göttlichen Rosselenker will ich mit Lobliedern den Vorzug geben.
5. Der in reiner, ausgezeichneter Schönheit auf Erden erstrahlt wie die Usas in ihrem Glanz, der den Vorsprung gewinnt in der Fahrt wie der Sieger in der Wettfahrt, wie im Kampfe des Etasa, der herbei eilt wie der Durstige in der Sonnenglut, der Alterlose.

6. Immer huldiget eurem Agni mit Brennholz, immer feiert euren lieben Gast; machet mit Lobreden den Unsterblichen euch geneigt, denn der Gott gewinnt von den Göttern alles Wünschenswerte, denn der Gott gewinnt bei den Göttern Achtung.
7. Den mit Brennholz entflammten Agni lobe ich mit Lobrede, den reinen, lauterer mache ich dauernd zum Vorsitzter bei dem Opfer; den beredten Opferpriester, den vielbegehrten, untrüglichen Seher, den Jatavedas bitten wir mit freundlichen Worten.
8. Dich, den Unsterblichen, o Agni, machten sie in jedem Zeitalter zum Boten, zum Opferfahrer, den anzurufenden Schützer. Götter und Sterbliche setzten den Wachsamem als ihren mächtigen Stammesfürsten unter Verbeugung ein.
9. Beide Teile nach den Geboten in Ordnung haltend suchst du, Agni, als Bote der Götter beide Welten auf. Wenn wir deine Aufmerksamkeit und Gunst erbitten, so sei uns dreifach schützend, freundlich!
10. Ihn, der schön von Erscheinung, von Anblick und Bewegung, wollen wir Unkundige den Kundigeren in Ehren halten. Er soll opfern, der alle Wege kennt, Agni soll den Unsterblichen das Opfer ansagen.
11. Agni! Du schüttest und führtest den aus der Not, der dir, dem Seher, o Held, eine Dichtung fertig gebracht hat oder den Anreiz oder guten Ausgang des Opfers, den erfüllst du mit Macht und Reichtum.
12. Schütze du, Agni, vor dem Neider, du uns vor Tadel, du Gewaltiger! Alles, was einen Beschmutzer hat, soll insgesamt bei dir Zuflucht finden, bei dir kommt begehrenswerter, tausendfältiger Reichtum zusammen.
13. Agni ist der Hotri, der Hausherr, er der König. Als Jatavedas kennt er alle Geschlechter; der unter Göttern und Menschen der beste Opferer ist, er soll ordnungsgemäß opfern.
14. Agni! Da du heute der Opferpriester des Stammes zu sein begehrest, du Hotri des Gottesdienstes, du Reinflammiger - denn du bist der Opfernde - so mögest du die rechten Opfer vollziehen, wenn du dich in voller Größe entfallest. Fahre die Opferspenden, du Jüngster, die dir heute geopfert werden!
15. So betrachte denn die wohlbereiteten Opfergenüsse. Der Priester soll dich einsetzen, um beiden Welten zu opfern. Sei uns günstig bei der Lohngewinnung, o Gabenreicher! O Agni, über alle Fährlichkeiten möchten wir hinwegkommen, wir möchten über diese hinwegkommen, durch deine Gnade hinwegkommen.
16. Schöngesichtiger Agni! Mit allen Göttern setze dich als erster auf den wolligen Schoß, den nestartigen, schmalzreichen! Zu Savitri geleite das Opfer richtig für den Opfernden.
17. Diesen Agni reiben die Meister wie Atharvan heraus, den sie aus dem Dunkel herführten, den Schleichwege Gehenden, nie Irrenden.
18. Werde geboren, um die Götter herzubitten in Vollzähligkeit zum Heile! Fahre die unsterblichen Götter her, die Mehrer der Wahrheit, laß das Opfer die Götter erreichen!
19. Wir haben dich, du Hausherr der Menschen, Agni, mach uns scharf mit schneidiger Kraft!

- 1a tvam agne yajñānām hotā viśveṣām hitaḥ
1c devebhir mānuṣe jane
2a sa no mandrābhir adhvare jihvābhir yajā mahāḥ
2c ā devān vakṣi yakṣi ca
3a vetthā hi vedho adhvanaḥ pathas ca devāñjasā
3c agne yajñeṣu sukrato
4a tvām īde adha dvitā bharato vājibhiḥ śunam
4c īje yajñeṣu yajñīyam
5a tvam imā vāryā puru divodāsāya sunvate
5c bharadvājāya dāsūse
6a tvam dūto amartya ā vahā daivyaṃ janam
6c śṛṇvan viprasya suṣṭutim
7a tvām agne svādhyo martāso devavītaye
7c yajñeṣu devam īdate
8a tava pra yakṣi samdṛśam uta kratuṃ sudānavaḥ
8c viśve juṣanta kāmīnaḥ
9a tvam hotā manurhito vahnir āsā viduṣṭaraḥ
9c agne yakṣi divo viśaḥ
10a agna ā yāhi vītaye gṛṇāno havyaḍātaye
10c ni hotā satsi barhiṣi
11a taṃ tvā samidbhir aṅgiro ghr̥tena vardhayāmasi
11c br̥hac chocā yaviṣṭhya
12a sa naḥ pṛthu śravāyyam achā deva vivāsasi
12c br̥had agne suvīryam
13a tvām agne puṣkarād adhy atharvā nir amanthata
13c mūrdhno viśvasya vāghataḥ
14a tam u tvā dadhyaññi ṛṣiḥ putra īdhe atharvaṇaḥ
14c vṛtrahaṇam puraṇḍaram
15a tam u tvā pāthyo vṛṣā sam īdhe dasyuhantamam
15c dhanamjayaṃ raṇe-raṇe
16a ehy ū ṣu bravāñi te 'gna itthetarā girāḥ
16c ebhir vardhāsa indubhiḥ
17a yatra kva ca te mano dakṣam dadhasa uttaram
17c tatrā sadaḥ kṛṇavase
18a nahi te pūrtam akṣipad bhuvan nemānām vaso
18c athā duvo vanavase
19a āgnir agāmi bhārato vṛtrahā purucetanaḥ
19c divodāsasya satpatih
20a sa hi viśvāti pārthivā rayiṃ dāsān mahitvanā
20c vanvann avāto astr̥taḥ
21a sa pratnavan navīyasāgne dyumnena samyatā
21c br̥hat tatantha bhānunā
22a pra vaḥ sakhāyo agnaye stomam yajñam ca dhr̥ṣṇuyā
22c arca gāya ca vedhase
23a sa hi yo mānuṣā yugā sīdad dhotā kavikratuḥ
23c dūtas ca havyaḍāhanaḥ
24a tā rājānā śucivratādityān mārutaṃ gaṇam
24c vaso yakṣīha rodasī
25a vasvī te agne samdṛṣṭir iṣayate martyāya
25c ūrjo napād amṛtasya
26a kratvā dā astu śreṣṭho 'dya tvā vanvan surekṇāḥ
26c marta ānāśa suvṛktim
27a te te agne tvotā iṣayanto viśvam āyuh
27c taranto aryo arātīr vanvanto aryo arātīḥ
28a agnis tigmena śociṣā yāsad viśvam ny atrīnam
28c agnir no vanate rayim
29a suvīraṃ rayim ā bhara jātavedo vicarṣaṇe

29c *jahi rakṣāṃsi sukrato*
 30a *tvam naḥ pāhy aṃhaso jātavedo aghāyataḥ*
 30c *rakṣā no brahmaṇas kave*
 31a *yo no agne dureva ā marto vadhāya dāsati*
 31c *tasmān naḥ pāhy aṃhasaḥ*
 32a *tvam taṃ deva jihvayā pari bādhasva duṣkṛtam*
 32c *marto yo no jighāṃsati*
 33a *bharadvājāya saprathaḥ śarma yacha saḥantya*
 33c *agne vareṇyaṃ vasu*
 34a *agnir vṛtrāṇi jaṅghanad draviṇasyur vipanyayā*
 34c *samiddhaḥ śukra āhutaḥ*
 35a *garbhe mātuh pituḥ pitā vididyutāno akṣare*
 35c *sīdann ṛtasya yonim ā*
 36a *brahma prajāvad ā bhara jātavedo vicarṣaṇe*
 36c *agne yad dīdayad divi*
 37a *upa tvā raṇvasaṃdṛśam prayasvantaḥ saḥaskṛta*
 37c *agne sasṛjmahe giraḥ*
 38a *upa chāyām iva ghr̥ṇer aganma śarma te vayam*
 38c *agne hiraṇyasamḍṛśaḥ*
 39a *ya ugra iva śaryahā tigmaśṛṅgo na vaṃsagaḥ*
 39c *agne puro ruojitha*
 40a *ā yaṃ haste na khādinam śiśum jātam na bibhrati*
 40c *viśām agniṃ svadhvaram*
 41a *pra devam devavītaye bharatā vasuvittamam*
 41c *ā sve yonau ni śīdatu*
 42a *ā jātam jātavedasi priyaṃ śiśītātithim*
 42c *syona ā gṛhapatim*
 43a *agne yukṣvā hi ye tavāśvāso deva sādhaveḥ*
 43c *aram vahanti manyave*
 44a *achā no yāhy ā vahābhi prayāṃsi vītaye*
 44c *ā devān somapītaye*
 45a *ud agne bhārata dyumad ajasreṇa davidyutat*
 45c *śocā vi bhāhy ajara*
 46a *vītī yo devam marto duvasyed agnim īdītādhvare haviṣmān*
 46c *hotāraṃ satyayajaṃ rodasyor uttānahasto namasā vivāset*
 47a *ā te agna ṛcā havir hṛdā taṣtam bharāmasi*
 47c *te te bhavantūkṣaṇa ṛṣabhāso vaśā uta*
 48a *agniṃ devāso agriyam indhate vṛtrahantamam*
 48c *yenā vasūny ābhṛtā tṛḍhā rakṣāṃsi vājinā*

1. Du, Agni, bist zum Priester aller Opfer von den Göttern bei dem Menschenvolk bestellt.
2. Opfere du mit deinen wohlredenden Zungen bei dem Gottesdienst den Großen, fahre die Götter her und opfere ihnen!
3. Denn du Meister kennst genau die Straßen und Wege bei den Opfern, du wohlverständiger Agni.
4. Dich ruft nun abermals Bharata mit seinen Siegern erfolgreich an. Er hat bei den Opfern dem opferwürdigen Agni geopfert.
5. Gib du diese vielen begehrenswerten Dinge dem somapressenden Divodasa, dem opferspendenden Bharadvaja!
6. Fahre du, der unsterbliche Bote, das göttliche Volk her, wenn du des Redners Loblied hörst!
7. Dich, den Gott, o Agni, berufen die Sterblichen, Gutes im Sinn führend, bei den Opfern zur Götterladung.
8. Ich verehere deinen Anblick, und deinem Sinn willfahren die Freigebigen, alle, die einen Wunsch haben.
9. Du bist der von Manu bestellte Hotri, der kundigste Wortführer. O Agni, opfere den Clänen des Himmels!
10. Agni! Komm besungen zur Götterladung, zur Opferausteilung. Setz dich als Hotri auf das Barhis!
11. Wir machen dich groß, o Angiras, mit Brennholzern, mit Schmalz. Flamme hoch, du Jüngster!

12. Du, o Gott Agni, erbittest für uns eine breite, ruhmgewinnende, hohe Meisterschar.
13. Dich, Agni, rieb Atharvan aus der Lotusblume, dich die Priester aus dem Haupt der ganzen Welt.
14. Dich hat auch der Rishi Dadhyac, des Atharvan Sohn, angezündet, den Vritratöter, den Burgenbrecher.
15. Dich hat auch Vrisan Pathya angezündet, den größten Dasyutöter, den Beutegewinn in jedem Kampfe.
16. Komm fein her, ich will es dir sagen: O Agni, die anderen Lobreden sind nur so. Du sollst dich an diesen Somasäften stärken.
17. Worauf immer du deinen Sinn und höheren Verstand richten wirst, dort sollst du dir einen Sitz bereiten.
18. Denn deine Schenkung ist nicht nur ein Augenstäubchen, du Gott der einen Partei. Dann wirst du dir Achtung gewinnen.
19. Agni, der Bharatide, ward jetzt angegangen, der vielbekannte Vritratöter, der wahre Gebieter des Divodasa.
20. Denn er schenkt Reichtum über alle irdischen Schätze hinaus an Größe, der unbesiegte, nie zu Fall gebrachte Sieger.
21. Du, Agni, hast wie früher mit neuem, anhaltendem Glanz, mit deinem Lichte dich hoch hingezogen.
22. Für euren Agni, ihr Freunde, stimme zuversichtlich das Preislied und Opfergebet an und singe das Lied auf den Meister!
23. Denn er ist es, der die menschlichen Zeitalter hindurch als Hotri mit Sehersinn dasitzt und der opferfahrende Bote ist.
24. Die beiden Könige, deren Walten lauter ist, die Aditya's, die Marutschar, du Guter, verehere hier und die beiden Welten!
25. Gut ist, Agni, dein, des Unsterblichen, Anblick für den speisewünschenden Sterblichen, du Kind der Kraft.
26. Mit dem Gedanken: "Der Geber soll der Vorzüglichste sein, der Reiche, der dich heute, o Agni, gewinnt hat der Sterbliche den Lobpreis auf dich zuwege gebracht."
27. Diese sind deine Schützlinge, Agni, die des vollen Lebens sich erfreuen sollen, die der Kargheit des Geldprotzen entgehen, die die Mißgunst des Geldprotzen überwinden.
28. Agni soll mit scharfer Flamme jeden Atrin überfallen, Agni soll uns Besitz gewinnen.
29. Bring uns Besitz an guten Söhnen, du ausgezeichnete Jatavedas, erschlag die bösen Geister, du Wohlverständiger!
30. Behüte du uns vor Not, o Jatavedas, vor dem Bösewicht! Schütz uns, du Seher des Segenswortes!
31. Wenn uns, Agni, ein Sterblicher in böser Absicht der Todeswaffe preisgibt, vor solcher Not behüte uns!
32. Diesen Übeltäter halte du, o Gott, mit der Zunge ab, wenn uns ein Sterblicher nach dem Leben trachtet.
33. Dem Bharadvaja gewähre deinen Schirm bei ganzer Ausdehnung, du Sieghafter, und vorzügliches Gut, o Agni!
34. Möge Agni die Feinde erschlagen, nach ihrem Besitz trachtend, unter Beifall, der entflammt hell wird, wenn mit Schmalz begossen,
35. Im Leibe der Mutter Vater seines Vaters, bei der heiligen Rede aufleuchtend, sich in den Schoß der Opferordnung setzend,
36. Bring uns das kinderreiche Segenswort, das im Himmel leuchtet, du ausgezeichnete Jatavedas Agni!
37. Zu dir, dessen Anblick erfreulich ist, haben wir unter Bewirtung unsere Lobreden ergossen, du krafterzeugter Agni.
38. Wie aus der Sonneglut in den Schatten, so haben wir uns in deinen Schutz begeben, o Agni, der du wie Gold anzuschauen;
39. Der du wie ein gewaltiger Pfeilkämpfer, wie ein spitzhörniger Stier, o Agni, die Burgen gebrochen hast.
40. Den sie wie den Ring an der Hand, wie ein neugeborenes Kind tragen, den Agni, der für die Clane gut opfert,
41. Bringet her zur Götterladung den Gott, den besten Schätzefinder! Er soll sich auf den ihm bestimmten Schoß setzen.

42. Machtet den lieben Gast, der am Jatavedas neuerzeugt ist, scharf, den Hausherrn auf seinem Ruhesitz!
43. So schirre denn deine trefflichen Rosse an, Gott Agni, die deiner Absicht gemäß fahren!
44. Komm her zu uns, fahre die Götter her zu den Opferschmäusen, daß sie zugreifen und den Soma trinken.
45. Flamme, o Agni, Bharatide, hell auf mit unerlöschlicher Flamme leuchtend; erstrahle, du Alterloser!
46. Welcher Sterbliche dem Gott durch Einladung die schuldige Ehre erweisen möchte, der soll Agni mit Spenden zum Gottesdienst berufen. Er soll den wahrhaft opfernden Hotri beider Welten mit ausgestreckten Händen unter Verneigung herbitten.
47. Wir bringen dir, o Agni, mit einem Vers ein Opfer, das mit dem Herzen gedichtet ist, denn das sollen deine Ochsen, Stiere und Kühe sein.
48. Die Götter zünden den Agni als Ersten an, den Erzfeindetöter, den Sieghaften, der die Schätze heimgebracht, die bösen Geister zerschmettert hat.

- 1a *pibā somam abhi yam ugra tarda ūrvaṃ gavyam mahi gṛṇāna indra*
 1c *vi yo dhr̥ṣṇo vadhiṣo vajrahasta viśvā vṛtram amitriyā śavobhiḥ*
 2a *sa im pāhi ya r̥jīṣi tarutro yaḥ śipravān vṛṣabho yo matīnām*
 2c *yo gotrabhid vajrabhṛd yo hariṣṭhāḥ sa indra citrāṃ abhi tṛndhi vājān*
 3a *evā pāhi pratnathā mandatu tvā śrudhi brahma vāvṛdhasvota gīrbhiḥ*
 3c *āvih sūryaṃ kṛṇuhi pīpihīṣo jahi śatrūṃr abhi gā indra tṛndhi*
 4a *te tvā madā bṛhad indra svadhāva ime pītā ukṣayanta dyumantam*
 4c *mahām anūnaṃ tavasaṃ vibhūtim matsarāso jarhṛṣanta prasāham*
 5a *yebhiḥ sūryam uṣasam mandasāno 'vāsayo 'pa dṛḍhāni dardrat*
 5c *mahām adrim pari gā indra santaṃ nutthā acyutaṃ sadasa pari svāt*
 6a *tava kratvā tava tad daṃsanābhir āmāsu pakvaṃ śacyā ni dīdhaḥ*
 6c *aurṇor dura usriyābhyo vi dṛḍhod ūrvād gā asṛjo āngirasvān*
 7a *paprātha kṣām mahi daṃso vy urvīm upa dyām ṛṣvo bṛhad indra stabhāyaḥ*
 7c *adhārayo rodasī devaputre pratne mātārā yahvī ṛtasya*
 8a *adha tvā viśve pura indra devā ekaṃ tavasaṃ dadhire bharāya*
 8c *adevo yad abhy auhiṣṭa devān svarṣātā vṛnata indram atra*
 9a *adha dyauś cit te apa sā nu vajrād dvitānamad bhiasā svasya manyoḥ*
 9c *ahim yad indro abhy ohasānaṃ ni cid viśvāyuh śayathe jaghāna*
 10a *adha tvaṣṭā te maha ugra vajraṃ sahasrabhṛṣṭim vavṛtac chatāśrim*
 10c *nikāmam aramaṇasaṃ yena navantam ahim sam piṇag ṛjīṣin*
 11a *vardhān yaṃ viśve marutaḥ sajoṣāḥ pacac chatam mahiṣāṃ indra tubhyam*
 11c *pūṣā viṣṇus trīni sarāmsi dhāvan vṛtrahaṇam madiram aṃśum asmai*
 12a *ā kṣodo mahi vṛtaṃ nadīnām pariṣṭhitam asṛja ūrmim apām*
 12c *tāsām anu pravata indra panthām prārdayo nīcīr apasaḥ samudram*
 13a *evā tā viśvā cakṛvāmsam indram mahām ugram ajuryaṃ sahodām*
 13c *suvirāṃ tvā svāyudhaṃ suvajram ā brahma navyam avase vavṛtyāt*
 14a *sa no vājāya śravasa iṣe ca rāye dhehi dyumata indra viprān*
 14c *bharadvāje nṛvata indra sūrīn divi ca smaidhi pārye na indra*
 15a *ayā vājāṃ devahitaṃ sanema madema śatahimāḥ suvirāḥ*

1. Trink den Soma, für dessen Trank, gewaltiger Indra, du hochgepriesen den Rinderpferch aufschließen mögest, der du Mutiger mit der Keule in der Hand alle feindseligen Vritra's mit Kraft zersprengen wirst.
2. Trink ihn, der du der Trinker des Trestersafts, der Überwinder bist, der die Lippen nach dem Soma öffnet, der Befruchter der Gedanken, der Kuhbergspalter, der Keulenträger, der Falbenlenker. Indra, schlage du ansehnliche Gewinne heraus!
3. So trink wie früher; er soll dich berauschen, höre die feierliche Rede und erbaue dich an den Lobesworten! Bring die Sonne zum Vorschein, laß die Speisegenüsse anschwellen. Erschlag die Feinde, schlag Rinder heraus, Indra!
4. Diese Rauschtränke mögen getrunken, du eigenartiger Indra, dich den Glänzenden hoch aufrichten; den Großen, Vollkommenen, Starken, Mächtigen mögen die berauscheden kampffroh machen, den Siegreichen;
5. Von denen begeistert du die Sonne, das Morgenrot leuchten ließest, indem du die Feste aufsprengtest. Den großen Fels, der die Kühe gefangen hielt, hast du von seinem Platz gestoßen, den unbeweglichen, o Indra.
6. Durch deine Umsicht und Meisterschaft hast du mit Kunst die gekochte Milch in die rohen Kühe gelegt. Du schloßest den Kühen die Tore, die Festen auf und ließest von den Angiras begleitet die Kühe aus der Höhle.
7. Er breitete die weite Erde aus - ein großes Meisterstück - du hast aufgerichtet den Himmel hoch emporgestemmt, Indra. Du befestigst Himmel und Erde, deren Söhne die Götter sind, die ältesten Mütter und jüngsten Töchter des Gesetzes.
8. Da stellten dich allein, den Starken, alle Götter an die Spitze, um den Sieg zu gewinnen, o Indra; als der Ungott sich über die Götter überhob, da erwählen sie im Kampf um die Sonne den Indra.
9. Da wich selbst der Himmel vor deiner Keule und doppelt aus Furcht vor deinem Grimm zurück, als Indra den prahlerischen Drachen niederschlug, daß er für alle Zeit erlag.

10. Und Tvastri drehte dir, dem Großen, du Gewaltiger, die tausendzackige, hundertkantige Keule, die zugetane, willfährige, mit der du den brüllenden Drachen zerschmettertest, du Trinker des Trestersafts.
11. Den alle Marut einmütig stärken wollten, Agni kochte dir, Indra, hundert Büffel. Pusan, Vishnu ließen für ihn den vritratötenden begeisternden Somastengel, drei Seen voll, strömen.
12. Die große eingeschlossene Flut der Ströme, die umlagerte, ließest du laufen, die Woge der Gewässer. Ihren Flußbahnen, ihrem Weg entlang triebst du, Indra, die fleißigen Gewässer hinab zum Meere.
13. So möge dich, der dies alles getan hat, den großen, gewaltigen, alterlosen, siegverleihenden Indra, dich, den Tapferen, mit schöner Waffe, mit schöner Keule, das neue Kraftlied zur Gunsterweisung herbringen.
14. Mach unsere Redner glänzend, daß sie Lohn, Ruhm, Speisegenuß und Reichtum davontragen, o Indra! Mach unter Bharadvaja die Johnherren männerreich, o Indra, und sei am entscheidenden Tage für uns, o Indra!
15. Mit diesem Liede möchten wir den gottbestimmten Lohn verdienen. Wir wollen, hundert Winter lebend, als Meister frohlocken.

- 1a *tam u ṣṭuhi yo abhibhūtyojā vanvann avātaḥ puruhūta indrah*
 1c *aṣāḍham ugram sahamānam ābhir gīrbhir vardha vṛṣabhaṃ carṣaṇīnām*
 2a *sa yudhmaḥ satvā khajakṛt samadvā tuvimrakṣo nadanumāñ ṛjīṣī*
 2c *bṛhadreṇuṣ cyavano mānuṣīṇām ekaḥ kṛṣṭīnām abhavat sahāvā*
 3a *tvam ha nu tyad adamāyo dasyūñr ekaḥ kṛṣṭīr avanor āryāya*
 3c *asti svin nu vīryam tat ta indra na svid asti tad ṛtuthā vi vocaḥ*
 4a *sad id dhi te tuvijātasya manye sahaḥ sahiṣṭha turatas turasya*
 4c *ugram ugrasya tavasas tavīyo 'radhrasya radhraturo babhūva*
 5a *tan naḥ pratnaṃ sakhyam astu yuṣme itthā vadadbhir valam aṅgirobhiḥ*
 5c *hann acyutacyud dasmeṣayantam ṛṇoḥ puro vi duro asya viśvāḥ*
 6a *sa hi dhībhir havyo asty ugra īśānakṛn mahati vṛtratūrye*
 6c *sa tokasātā tanaye sa vajrī vitantasāyyo abhavat samatsu*
 7a *sa majmanā janīma mānuṣāṇām amartyena nāmnāti pra sarsre*
 7c *sa dyumna sa śavasota rāyā sa vīryeṇa nṛtamaḥ samokāḥ*
 8a *sa yo na muhe na mithū jano bhūt sumantunāmā cumurim dhunim ca*
 8c *vṛṇak pipruṃ śambaram śuṣṇam indrah purāṃ cyautnāya śayathāya nū cit*
 9a *udāvātā tvakṣasā panyasā ca vṛtrahatyāya ratham indra tiṣṭha*
 9c *dhiṣva vajraṃ hasta ā dakṣiṇatrābhi pra manda purudatra māyāḥ*
 10a *agnir na śuṣkaṃ vanam indra hetī rakṣo ni dhakṣy aśanir na bhīmā*
 10c *gambhīraya ṛṣvayā yo ruojādhvānayad duritā dambhayac ca*
 11a *ā sahasram pathibhir indra rāyā tuvidyumna tuvivājebhir arvāk*
 11c *yāhi sūno sahaso yasya nū cid adeva īse puruhūta yotoḥ*
 12a *pra tuvidyumnasya sthavirasya ghrṣver divo rarapśe mahimā pṛthivyāḥ*
 12c *nāsya śatrur na pratimānam asti na pratiṣṭhiḥ purumāyasya sahyoḥ*
 13a *pra tat te adyā karaṇam kṛtam bhūt kutsam yad āyum atithigvam asmai*
 13c *purū sahasrā ni śīśā abhi kṣām ut tūrvayāṇam dhṛṣatā ninetha*
 14a *anu tvāhighne adha deva devā madan viśve kavitamam kavīnām*
 14c *karo yatra varivo bādhitāya dive janāya tanve grṇānaḥ*
 15a *anu dyāvāpṛthivī tat ta ojo 'martyā jihata indra devāḥ*
 15c *kṛṣvā kṛtno akṛtam yat te asty uktham navīyo janayasva yajñaiḥ*

1. Ihn preise, der von überlegener Stärke, der unbesiegte Sieger, der der vielgerufene Indra ist. Den Unbezwungenen, Gewaltigen, Bezwingenden erbaue mit diesen Lobreden, den Bullen der Völker!
2. Dieser kampfgeübte Soldat, streitbar, schlachtgewohnt, viele aufreibend, lärmend, den Trestersaft trinkend, bei dem der Staub hoch geht, er ward der alleinige sieghafte Aufrüttler der menschlichen Völker.
3. Du machtest da die Dasyu´s zahm, du allein gewannst für den Arier die Länder. Hast du denn noch diese Manneskraft, o Indra, oder hast du sie nicht? Das mögest du genau erklären.
4. Denn ich glaube, daß deine Macht wirklich ist, des Starkgeborenen, du Mächtiger, des überlegenen Meisters. Gewaltige Macht ward dem Gewaltigen, stärker als stark, dem nicht Schwachen, dem Schwachen Durchhelfenden.
5. "Das soll unsere alte Freundschaft mit euch sein", mit den ebenso sprechenden Angiras´ erschlugest du den die Kühe genießenden Vala, du das Unbewegliche bewegende Meister. Du schloßest seine Burgen, alle seine Tore auf.
6. Denn er ist mit Gebeten anzurufen, der Gewaltige, der Reichmacher, in der großen Feindeschlacht; er ward bei der Gewinnung von Samen, von leiblicher Nachkommenschaft, der Keulenträger in den Schlachten, der, um den man sich reißt.
7. Mit seiner Mächtigkeit, seinem unsterblichen Namen überdauert er der Menschen Geschlechter. Er ist mit Glanz, mit Kraft und Reichtum, er mit Heldenmut gepaart, der Mannhafteste.
8. Er, der nicht der Mann ist, welcher irren oder fehlen kann, dessen Namens man gern gedenkt, er hat den Cumuri und Dhuni - Indra rang mit Pipru, Sambara, Susna, um die Burgen zu erschüttern, daß sie für immer daliegen.
9. Mit helfender und löblicher Tatkraft besteige zur Feindeschlacht den Wagen, Indra! Nimm die Keule in die rechte Hand, zieh aus gegen die Blendwerke, du Gabenreicher!

10. Wie das Feuer das trockene Gehölz, so brenn, o Indra, mit deinem Geschoß den bösen Geist nieder, wie der furchtbare Blitzstrahl! Er, der die Burgen mit dumpfer, mit hoher Stimme gebrochen hat, er räucherte die Schlupfwinkel aus und überrumpelte sie.
11. Komm herwärts, Indra, auf tausend Wegen, die viel Gewinn bringen, mit Reichtum, du Glanzreicher, du Sohn der Stärke, Vielgerufener, den niemals ein Ungott abzuwehren vermag!
12. Des Glanzreichen, Stattlichen, Freudigen Größe wächst über Himmel und Erde hinaus. Nicht hat er einen Bemeisterer, nicht einen Ebenbürtigen, nicht einen, der dem Listenreichen, Sieghaften standhält.
13. Dieses dein getanes Werk soll noch heute gelten, daß du ihm den Kutsa, Ayu, Atithigva überantwortetest. Viele Tausende stachst du zu Boden; dem Turvayana hast du mutig herausgeholfen.
14. Da jubelten alle Götter dir, o Gott, dem Weisesten der Weisen im Drachenkampf zu, in dem du gepriesen dem bedrängten Himmel, dem Volke, dir selbst einen Ausweg schufest.
15. Dieser deiner Stärke fügen sich Himmel und Erde und die unsterblichen Götter, o Indra. Vollbring, du Vollbringer, was dir noch unvollbracht ist; schaff dir neuen Preis mit Opfern!

- 1a mahāṁ indro nṛvad ā carṣaṇiprā uta dvibarhā aminaḥ sahoḅhiḥ
 1c asmadryag vāvṛdhe vīryāyoruḥ pṛthuh sukṛtaḥ kartṛbhir bhūt
 2a indram eva dhiṣaṇā sātaye dhād bṛhantam ṛṣvam ajaram yuvānam
 2c aśāḍhena śavasā śūśuvāṁsam sadyas cid yo vāvṛdhe asāmi
 3a pṛthū karasnā bahulā gabhastī asmadryak sam mimīhi śravāṁsi
 3c yūtheva paśvaḥ paśupā damūnā asmāṁ indrābhy ā vavṛtsvājau
 4a taṁ va indram catinam asya śākair iha nūnam vājayanto huvema
 4c yathā cit pūrve jaritāra āsur anedyā anavadyā ariṣṭāḥ
 5a dhṛtavrato dhanadāḥ somavṛddhaḥ sa hi vāmasya vasunaḥ purukṣuḥ
 5c sam jagmire pathyā rāyo asmin samudre na sindhavo yādamānāḥ
 6a śaviṣṭhaṁ na ā bhara sūra śava ojiṣṭham ojo abhibhūta ugram
 6c viśvā dyumnā vṛṣṇyā mānuṣānām asmabhyaṁ dā harivo mādayadhyai
 7a yas te madaḥ pṛtanāśāḍ amṛdhra indra taṁ na ā bhara śūśuvāṁsam
 7c yena tokasya tanayasya satau maṁsīmahi jigīvāṁsas tvotāḥ
 8a ā no bhara vṛṣaṇaṁ śuṣmam indra dhanaspṛtaṁ śūśuvāṁsam sudakṣam
 8c yena vaṁsāma pṛtanāsu śatrūn tavotibhir uta jāmiṁr ajāmīn
 9a ā te śuṣmo vṛṣabha etu paścād ottarād adharād ā purastāt
 9c ā viśvato abhi sam etv arvān indra dyumnaṁ svarvad dhehy asme
 10a nṛvat ta indra nṛtamābhir ūtī vaṁsīmahi vāmaṁ śromatebhiḥ
 10c ikṣe hi vasva ubhayasya rājan dhā ratnam mahi sthūram bṛhantam
 11a marutvantaṁ vṛṣabhaṁ vāvṛdhānam akavāriṁ divyaṁ śāsam indram
 11c viśvāsāham avase nūtanāyograṁ sahodām iha taṁ huvema
 12a janam vajrin mahi cin manyamānam ebhyo nṛbhyo randhayā yeṣv asmi
 12c adhā hi tvā pṛthivyāṁ sūrasātau havāmahe tanaye goṣv apsu
 13a vayaṁ ta ebhiḥ puruhūta sakhyaiḥ śatroḥ-śatror utara it syāma
 13c ghnanto vṛtrāṇy ubhayāni sūra rāyā madema bṛhatā tvotāḥ

1. Groß ist Indra, ganz wie ein Mann, die Völker erfüllend und doppelt stark, ungemindert an Kräften. Für uns ist er zur Heldentat herangewachsen, umfangreich, breit ward er, wohlerzeugt durch seine Erzeuger.
2. Gerade den Indra bestimmte die Dhisana zum Gewinnen, den großen, hohen, alterlosen, jugendlichen, den an unbesiegbarer Kraft überstarken, der sofort vollständig ausgewachsen ist.
3. Breit sind deine Arme, umfangreich die Hände. Uns teile die Ehren zu! Wie der Hirt zu seiner Viehherde, so wende dich uns zu als Gebieter in der Schlacht, o Indra!
4. Diesen euren Indra, der mit seinen Gehilfen auszieht, wollen wir jetzt hierher rufen, auf Gewinn ausgehend, so wie die früheren Sänger gewesen sind, ohne Tadel, ohne Makel, unverletzlich.
5. Seine Gebote aufrecht haltend, Schätze spendend, somagestärkt - denn der Viehbesitzer ist Spender schönen Gutes - in ihm laufen die Wege des Reichtums zusammen wie die Flüsse, die sich mit dem Ozean vereinigen.
6. Bring uns, du Starker, die stärkste Stärke, die gewaltigste gewaltige Gewalt, du Überlegener. Alle Herrlichkeiten und Kräfte der Menschen gib uns, o Falbenlenker, um Freude zu machen!
7. Deinen Rausch, den Schlachtengewinner, den nicht geringen, den bring uns, Indra, mit, den starken, durch den wir glauben dürfen bei dem Gewinnen von leiblichem Samen die von dir begünstigten Sieger zu sein.
8. Indra, bring uns den bullenhaften Mut mit, der den Siegerpreis davonträgt, den überlegenen, sehr tüchtigen, durch den wir in den Schlachten die Feinde überwinden können, stammesverwandte und fremde, durch deine Gnaden.
9. Dieser dein Mut komme wie ein Stier von hinten, von oben, von unten, von vorne, von allen Seiten soll er herkommen. O Indra, verleih uns sonnenhaften Glanz!
10. Nach Männerart möchten wir mit deinen mannhaftesten Hilfen durch die Ruhmestaten Gut gewinnen, Indra, denn du verfügst über beiderlei Gut, o König. Gib große, dauerhafte, hohe Belohnung!
11. Den erstarkten Bullen in Begleitung der Marutschar, der kein geiziger Herr ist, den himmlischen Gebieter Indra, den Allbezwinger, den gewaltigen Siegverleiher, den wollen wir zu erneutem Beistand hierher rufen.

12. Jedermann, mag er noch so groß sich dünken, mach, du Keulenträger, diesen Herrn untertan, auf deren Seite ich bin; denn darum rufen wir dich im Kampf um Land, um den tapfersten Helden, um leibliche Kinder, um Rinder, um Wasser.
13. Wir wollen durch diese deine Freundschaftsdienste, Vielgerufener, über jeden Feind die Oberhand haben. Beiderlei Feinde schlagend, o Held, wollen wir von dir begünstigt in großem Reichtum schwelgen.

- 1a *dyaur na ya indrābhi bhūmāryas tasthau rayiḥ śavasā pṛtsu janān*
 1c *taṃ naḥ sahasrabharam urvarāsāṃ daddhi sūno sahaso vṛtraturam*
 2a *divo na tubhyam anv indra satrāsuryaṃ devebhir dhāyi viśvam*
 2c *ahim yad vṛtram apo vaorivāṃsaṃ hann ṛjīśin viṣṇunā sacānaḥ*
 3a *tūrvann ojīyān tavasas tavīyān kṛtabrahmendro vṛddhamahāḥ*
 3c *rājābhavan madhunaḥ somyasya viśvāsāṃ yat purāṃ dartnum āvat*
 4a *śatair apadran paṇaya indrātra daśonaye kavaye 'rkasātau*
 4c *vadhaiḥ śuṣṇasyāśuṣasya māyāḥ pitvo nārireḥ kim cana pra*
 5a *maho druho apa viśvāyu dhāyi vajrasya yat patane pādi śuṣṇaḥ*
 5c *uru śa sarathaṃ sārathaye kar indraḥ kutsāya sūryasya sātau*
 6a *pra śyeno na madiram aṃśum asmai śiro dāsasya namucer mathāyan*
 6c *prāvan namīṃ sāpyaṃ sasantam pṛṇag rāyā sam iṣā saṃ svasti*
 7a *vi pipror ahimāyasya dṛḍhāḥ puro vajriṅ chavasā na dardah*
 7c *sudāman tad rekṇo apramṛṣyam ṛjīśvane dātraṃ dāsūṣe dāḥ*
 8a *sa vetasaṃ daśamāyaṃ daśoniṃ tūtujim indraḥ svabhiṣṭisumnaḥ*
 8c *ā tugraṃ śaśvad ibhaṃ dyotanāya mātur na sīm upa sṛjā iyadhyai*
 9a *sa im sprdho vanate apratīto bibhrad vajraṃ vṛtrahaṇaṃ gabhastau*
 9c *tiṣṭhad dhari adhy asteva garte vacoyujā vahata indram ṛṣvam*
 10a *sanema te 'vasā navya indra pra pūrava stavanta enā yajñaiḥ*
 10c *sapta yat puraḥ śarma śāradīr dard dhan dāsīḥ purukutsāya śikṣan*
 11a *tvam vṛdha indra pūrovyo bhūr varivasyann uśane kāvyāya*
 11c *parā navavāstvam anudeyam mahe pitre dadātha svam napātam*
 12a *tvam dhunir indra dhunimatīr ṛṇor apaḥ sīrā na sravantīḥ*
 12c *pra yat samudram ati sūra parṣi pārāyā turvaśaṃ yaduṃ svasti*
 13a *tava ha tyad indra viśvam ājau sasto dhunīcumurī yā ha siṣvap*
 13c *dīdayad it tubhyaṃ somebhiḥ sunvan dabhītir idhmabhṛtiḥ pakthy arkaiḥ*

1. Den Reichtum, der an Kraft hoch und niedrig in den Kämpfen überlegen ist, wie der Himmel über die Erde, o Indra, der tausendfachen Gewinn bringt, der Felder erringt und Feinde überwindet, den gib uns, du Sohn der Kraft!
2. Dir, Indra, ward die ganze Asuramacht insgesamt gleich der des Himmels von den Göttern zugestanden, als du, Trinker des Trestersafts mit Vishnu verbündet den Drachen Vritra erschlugst, der die Gewässer eingeschlossen hatte.
3. Überwindend als der Kräftigere, stärker als stark, machterstarkt, wann ihm eine Erbauung bereitet wird, ward Indra König des somischen Metes, der dem Brecher aller Burgen half.
4. Durch hundert Streiche sanken da die Pani's hin für den zehnmarmigen Kavi im Kampf um die Sonne, o Indra; durch deine Streiche sanken die Blendwerke des gefräßigen Susna. Nicht zog er irgend etwas der Speise vor.
5. Des großen Unholdes ganze Lebenszeit war zu Ende, als im Fallen der Keule Susna hinsank. Indra machte auf gleichem Wagen seinem Wagenlenker Kutsa bei der Gewinnung der Sonne freie Bahn.
6. Indem er das Haupt des Dasa Namuci abriß wie der Falke für ihn den berausenden Stengel entrissen hat, stand er dem schlafenden Nami Sapyā bei. Er überhäufte ihn mit Reichtum, mit Wohlstand, mit Glück.
7. Die festen Burgen des Pipru, der sich in einen Drachen verwandelte, hast du Keulenträger wie mit Gewalt zersprengt. Du reichlich Schenkender hast dieses unvergeßliche Besitztum dem opferspendenden Rijisvan als Geschenk gegeben.
8. Zu Vetasu mit zehn Listen, mit zehn Armen, dem Angreifer sprach Indra, dessen Gunst Überlegenheit gibt: "Den Tugra, den Ibha will ich dem Dyotana zutreiben, daß er immer wieder zu ihm komme wie das Kalb zum Euter der Mutter".
9. Er überwindet unwiderstehlich die Gegner, der die vritratötende Keule in der Hand trägt. Er besteigt die Hari's wie ein Schütze den Schützenstand. Die auf bloßes Wort Geschirrten fahren den hohen Indra.
10. Wir möchten mit deinem Beistand aufs neue gewinnen, Indra. Darum stimmen die Puru's mit Opfern dein Lob an. Als er die herbstlichen Burgen, ihre Zuflucht, brach, da erschlug er die dasischen Stämme, um dem Purukutsa einen Dienst zu leisten.

11. Du, Indra; warst der allererste der Förderer, als du dem Usanas Kavya einen Ausweg suchtest. Du hast ihm den mitzugebenden Navavastva überlassen, dem Großvater seinen eigenen Enkel.
12. "Du, Indra, der Tosende, setztest die tosenden Gewässer in Bewegung, die strömen, wie die Flüsse gewöhnt sind. Wenn du über das Meer fahren kannst, o Held, so fahre den Turvasa und Yadu heil hinüber !"
13. Dir Indra, gehörte das alles im Kampfe. Dhuni und Cumuri schlummern, die du eingeschläfert hast. Dabhiti. Der für dich kelterte, strahlte von Soma und Preisgesängen, Brennholz zutragend und Opferspeisen kochend.

- 1a *imā u tvā purutamasya kārora havyaṃ vīra havyaḥ havante*
 1c *dhiyo ratheṣṭhām ajaraṃ navīyo rayir vibhūtir īyate vacasyā*
 2a *tam u stuṣa indraṃ yo vidāno girvāhasaṃ gīrbhir yajñāvṛddham*
 2c *yasya divam ati mahnā pṛthivyāḥ purumāyasya ririce mahitvam*
 3a *sa it tamo 'vayunaṃ tatanvat sūryeṇa vayunavac cakāra*
 3c *kadā te martā amṛtasya dhāmeyakṣanto na minanti svadhāvaḥ*
 4a *yas tā cakāra sa kuha svid indraḥ kam ā janaṃ carati kāsū vikṣu*
 4c *kas te yajño manase śaṃ varāya ko arka indra katamaḥ sa hotā*
 5a *idā hi te veviṣataḥ purājāḥ pratnāsa āsuḥ purukṛt sakhāyaḥ*
 5c *ye madhyamāsa uta nūtanāsa utāvamasya puruhūta bodhi*
 6a *tam pṛchanto 'varāsaḥ parāṇi pratnā ta indra śrutyānu yemuḥ*
 6c *arcāmasi vīra brahmavāho yād eva vidma tāt tvā mahāntam*
 7a *abhi tvā pājo rakṣaso vi tasthe mahi jajñānam abhi tat su tiṣṭha*
 7c *tava pratnena yujyena sakhyā vajreṇa dhṛṣṇo apa tā nudasva*
 8a *sa tu śrudhīndra nūtanasya brahmaṇyato vīra kārudhāyaḥ*
 8c *tvam hy āpiḥ pradivi pitṛṇāṃ śaśvad babhūtha suhava eṣṭau*
 9a *protaye varuṇam mitram indram marutaḥ kṛṣvāvase no adya*
 9c *pra pūṣaṇaṃ viṣṇum agnim puraṃdhiṃ savitāram oṣadhīḥ parvatāmś ca*
 10a *ima u tvā puruśāka prayajyo jaritāro abhy arcanty arkaiḥ*
 10c *śrudhī havam ā huvato huvāno na tvāvāṃ anyo amṛta tvad asti*
 11a *nū ma ā vācam upa yāhi vidvān viśvebhiḥ sūno sahaso yajatraiḥ*
 11c *ye agnijihvā ṛtasāpa āsur ye manuṃ cakrur uparaṃ dasāya*
 12a *sa no bodhi puraetā sugeṣūta durgeṣu pathikṛd vidānaḥ*
 12c *ye aśramāsa uravo vahiṣṭhās tebhīr na indrābhi vakṣi vājam*

1. Diese einladenden Gebete des ersten Dichters unter den vielen rufen dich, o Held, den zu Ladenden, den Wagenfahrer, den Alterlosen aufs neue. Reichlicher Besitz wird mit Beredsamkeit erbeten.
2. Den Indra will ich mit Lobliedern preisen, der bekannt ist, den die Lobreden anziehen, die Opfer stärken, dessen Größe an Umfang über Himmel und Erde hinausreicht, des Verwandlungsreichen.
3. Er hat die ausgebreitete zeitlose Finsternis durch die Sonne zeitlich geregelt. Wann übertreten die Sterblichen, die ein Begehren haben, nicht deine, des Unsterblichen, Abmachungen, du Selbstherrlicher?
4. Wo ist denn der Indra, der das getan hat; zu welchem Volke geht er, bei welchen Stämmen ist er? Welches Opfer ist deinem Sinne recht nach Wunsch, welches Loblied, o Indra, welcher ist der Opferpriester?
5. Denn zu dieser Stunde pflegten die frühgeborenen vormaligen Genossen für dich des Dienstes zu walten, du Vielwirkender, und tun es die mittleren und neueren. Achte auch des Jüngsten, du Vielgerufener!
6. Ihn danach fragend halten sich die Jüngeren an deine längst vergangenen ehemaligen Ruhmestaten, o Indra. Wir preisen dich, du Held, den das Segenswort anzieht, als den Großen, soweit als wir es verstehen.
7. Gegen dich hat sich die Erscheinung des Unholdes breit gemacht, die groß geborene; der tritt fein entgegen! Mit deinem alten verbündeten Kameraden, der Keule, jage diese weg, du Mutiger!
8. So höre doch, Indra, auf den jüngsten Segenssprecher, du Held, der du die Dichter ernährest. Denn du warst vor Zeiten der Vertraute unserer Väter, immer ließest du dich gern rufen bei jedem Begehren.
9. Mache den Varuna, Mitra, Indra, die Marut heute uns zur Gnade geneigt, mache den Pusan, Vishnu, Agni, Purandhi, Savitri, die Pflanzen und Berge geneigt!
10. Diese Sänger besingen dich, du Vielvermögender, Opfersamer, mit Preisliedern. Gerufen erhöere den Ruf des Rufenden. Nicht gibt es außer dir einen anderen, der dir gleicht, du Unsterblicher.
11. Nun komme her, auf meine Rede, sie verstehend, du Sohn der Stärke, die den Manu dem Dasa zum Nachfolger gemacht haben!

12. Sei du unser Führer auf guten und schlimmen Wegen, als Pfadbereiter bekannt! Mit den unermüdlichen, breiten, besten Fahrrossen, mit denen fahre uns, o Indra, zum Sieg!

- 1a *ya eka id dhavyaś carṣaṇīnām indraṃ taṃ gīrbhir abhy arca ābhiḥ*
 1c *yaḥ patyate vṛṣabho vṛṣṇyāvān satyaḥ satvā purumāyaḥ sahasvān*
 2a *tam u naḥ pūrve pitaro navagvāḥ sapta viprāso abhi vājayantaḥ*
 2c *nakṣaddābhaṃ taturim parvateṣṭhām adroghavācam matibhiḥ śaviṣṭham*
 3a *tam īmaha indram asya rāyaḥ puruvīrasya nṛvataḥ purukṣoḥ*
 3c *yo askṛdhoyur ajaraḥ svarvān tam ā bhara harivo mādayadhyai*
 4a *tan no vi voco yadi te purā cij jaritāra ānaśuḥ sunnam indra*
 4c *kas te bhāgaḥ kiṃ vayo dudhra khidvaḥ puruhūta purūvaso 'suraghnaḥ*
 5a *tam pṛchantī vajrahastaṃ ratheṣṭhām indraṃ vepī vakvarī yasya nū gīḥ*
 5c *tuviḡrābhaṃ tuvikūrmiṃ rabhodām gātum iṣe nakṣate tumram acha*
 6a *ayā ha tyam māyayā vāvṛdhānam manojuvā svatavaḥ parvatena*
 6c *acyutā cid vīditā svojo rujo vi dṛḍhā dhrṣatā virapśin*
 7a *taṃ vo dhīyā navyasyā śaviṣṭham pratnam pratnavat paritamsayadhyai*
 7c *sa no vakṣad animānaḥ suvāhmendro viśvāny ati durgahāṇi*
 8a *ā janāya druhvaṇe pārthivāni divyāni dīpayo 'ntarikṣā*
 8c *tapā vṛṣan viśvataḥ śociṣā tān brahmadviṣe śocaya kṣām apaś ca*
 9a *bhuvo janasya divyasya rājā pārthivasya jagatas tveṣasamḍṛk*
 9c *dhiṣva vajraṃ dakṣiṇa indra haste viśvā ajurya dayase vi māyāḥ*
 10a *ā samyatam indra ṇaḥ svastiṃ śatrutūryāya bṛhatīm amṛdhrām*
 10c *yayā dāsāny āryāṇi vṛtrā karo vajrin sutukā nāhuṣāṇi*
 11a *sa no niyudbhiḥ puruhūta vedho viśvavārābhir ā gahi prayajyo*
 11c *na yā adevo varate na deva ābhir yāhi tūyam ā madryadrik*

1. Der ganz allein von den Stämmen anzurufen ist, den Indra besinge ich mit diesen Lobesworten, der der Herr ist, der Bulle mit Bullenkraft, der wahre Krieger, der verwandlungsreiche, überlegene.
2. Denselben besangen unsere Vorväter, die Navagva's, die sieben Dichter, ihn aneifernd, ihn, der den Einholenden täuscht, den Überwinder, der auf dem Berge haust, dessen Worte nicht trügen, den Gewaltigsten mit ihren Gebeten.
3. Diesen Indra bitten wir um solchen Reichtum an vielen Söhnen, an Mannen, an vielem Vieh, der unverkürzt, nicht abhängig, sonnig ist: den bring, o Falbenlenker, um uns Freude zu machen!
4. Das sage uns bestimmt, ob auch schon vordem die Sänger deine Gunst erlangt haben, Indra? Was ist dein Anteil, was deine Kraftspeise des Asuratöters, du hartnäckiger Abzwacker, Vielgerufener, Schätzüreicher?
5. Nach ihm, dem Wagenfahrer mit der Keule in der Hand, nach Indra, dem die schwungvolle, beflügelte Lobrede gehört, der den großen Griff hat, nach dem Vielausrichtenden, Mutleihenden fragend, sucht die Rede ihren Weg und gelangt zu den Starken.
6. Den durch diese Zauberei groß gewordenen Vritra trafst du mit dem gedankenschnellen Fels, du Selbststarker. Sogar die unerschütterlichen zähen Festen zerbrachst du mutig, du Starker, Überreicher.
7. Ihn umfanget mit eurem neuesten Gebet, den Gewaltigsten, den Alten wie vor alters! Indra, der ohne Vorbild, der gute Fahrer, soll uns über alle schlimmen Furten hinüberfahren.
8. Dem arglistigen Volke mögest du alle irdischen und himmlischen Räume, die Lufträume in Flammen setzen. Verbrenn sie, du Bulle, vollständig mit Glut, versenge dem Feind des Segenswortes Erde und Wasser!
9. Du wardst der König des himmlischen Volks und der irdischen Welt, du von schreckhaftem Anblick. Nimm, Indra, die Keule in die rechte Hand, dann zerstörst du alle Blendwerke, du Alterloser.
10. Indra, bring uns anhaltendes Glück zur Feindebesiegung, großes, nicht gering zu achtendes, durch das du die dasischen, die arischen Feinde, die nahusischen spornstreichs in die Flucht schlägst, du Keulenträger.
11. Komm also zu uns mit den Niyut-Gespannen, du vielgerufener Meister, mit den allbegehrten, du Opfersamer, die weder ein Ungott noch ein Gott aufhält, mit diesen komm schnell her zu mit!

- 1a *suta it tvam nimiśla indra some stome brahmaṇi śasyamāna ukthe*
 1c *yad vā yuktābhyām maghavan haribhyām bibhrad vajram bāhvor indra yāsi*
 2a *yad vā divi pārye suṣvim indra vṛtrahatye 'vasi śūrasātau*
 2c *yad vā dakṣasya bibhyuṣo abibhyad arandhayaḥ śardhata indra dasyūn*
 3a *pātā sutam indro astu somam praṇenīr ugro jaritāram ūtī*
 3c *kartā vīrāya suṣvaya ulokaṃ dātā vasu stuvate kīraye cit*
 4a *ganteyānti savanā haribhyām babhrir vajram papiḥ somaṃ dadir gāḥ*
 4c *kartā vīraṃ naryaṃ sarvavīraṃ śrotā havaṃ grṇata stomavāhāḥ*
 5a *asmai vayaṃ yad vāvāna tad viviṣma indrāya yo naḥ pradivo apas kaḥ*
 5c *sute some stumasi śaṃsad ukthendrāya brahma vardhanaṃ yathāsat*
 6a *brahmāṇi hi cakṛṣe vardhanāni tāvat ta indra matibhir viviṣmaḥ*
 6c *sute some sutapāḥ śaṃtamāni rāṇḍyā kriyāsma vakṣaṇāni yajñaiḥ*
 7a *sa no bodhi puroḍāsaṃ rarāṇaḥ pibā tu somaṃ gorjīkam indra*
 7c *edam barhir yajamānasya sīdoruṃ kṛdhi tvāyata ulokaṃ*
 8a *sa mandasvā hy anu joṣam ugra pra tvā yajñāsa ime aśnuvantu*
 8c *preme havāsaḥ puruhūtam asme ā tveyaṃ dhīr avasa indra yamyāḥ*
 9a *taṃ vaḥ sakhāyaḥ saṃ yathā suteṣu somebhir im praṇatā bhojam indram*
 9c *kuvit tasmā asati no bharāya na suṣvim indro 'vase mṛdhāti*
 10a *eved indraḥ sute astāvī some bharadvājeṣu kṣayad in maghonaḥ*
 10c *asad yathā jaritra uta sūrīr indro rāyo viśvavārasya dātā*

1. Am ausgepreßten Soma, am Loblied, am erbaulichen Wort, am aufgesagten Lobgedicht hängst du, Indra, ob du mit dem geschirrten Falbenpaar, die Keule in den Armen tragend, ausziehst, o gabenreicher Indra;
2. Oder ob du am entscheidenden Tage dem Somabereiter beistehst, Indra, in dem Feindekampf um den Heldenpreis, oder als du selbst furchtlos, während der Entschlossene Furcht hatte, die übermächtigen Dasyu's unterwarfst, Indra.
3. Indra soll Trinker des Soma sein, ein mächtiger Förderer des Sängers durch seine Gunst, ein Platzmacher für den somapressenden Helden, dem Sänger, auch dem geringen, ein Geber des Guts;
4. Der Besucher so vieler Somaopfer mit seinem Falbenpaar, Träger der Keule, Trinker des Soma, Schenker der Kühe, Macher des mannhaften Helden zum Vater von lauter Söhnen, Erhörer des Rufs der Sängers, vom Preislied angezogen.
5. Für ihn besorgen wir das, was er verdient hat, für Indra, der seit langer Zeit für uns sein Werk tut. Bei ausgepreßtem Soma lobsingen wir, und trägt der Hotri die Lobgedichte vor, auf daß das Kraftwort für Indra eine Stärkung werde.
6. Denn die Kraftworte hast du zu deiner Stärkung gemacht; solche schaffen wir dir mit unseren Gebeten. Zum gepreßten Soma wollen wir dir, du Somatrinker, recht zusagendeStärkungen durch Opfer bereiten.
7. Achte auf unseren Reiskuchen und sei freigebig; trink doch den Soma, bei dem die Milch vorschmeckt, Indra! Setz dich auf dieses Barhis des Opfernden, schaff deinem Verehrer geräumigen Platz!
8. So ergötze dich also nach Wohlgefallen, du Gewaltiger! Zu dir sollen diese Opfer gelangen, zu dir, dem Vielgerufenen, diese Anrufungen von uns. Dich soll dieses Gebet zur Gnade lenken, Indra!
9. Diesen euren Freund, ihr Freunde, auf daß er am Saft sich ergötze, füllet mit Soma an, den freigebigen Indra! Gewiß wird er uns beistehen, um diesen Preis davonzutragen. Nicht möge es Indra verschmähen, dem Somapresser zu helfen.
10. Also ward Indra bei ausgepreßtem Soma gepriesen bei den Bharadvaja's. Er hat Macht über den Gönner, und daß dem Sänger ein freigebiger Herr werde. Indra ist der Verschenker allbegehrten Reichtums.

- 1a *vṛṣā mada indre śloka ukthā sacā someṣu sutapā ṛjīṣī*
 1c *arcatryo maghavā nṛbhya ukthair dyukṣo rājā girām akṣitotih*
 2a *taturir vīro naryo vicetāḥ śrotā havam grṇata uroyūtih*
 2c *vasuḥ śamso narām kārudhāyā vājī stuto vidathe dāti vājam*
 3a *akṣo na cakryoḥ śūra bṛhan pra te mahnā ririce rodasyoḥ*
 3c *vṛkṣasya nu te puruhūta vayā vy ūtayo ruruhur indra pūrviḥ*
 4a *śacīvatas te puruśāka śākā gavām iva srutayah saṃcaraṇih*
 4c *vatsānām na tantayas ta indra dāmanvanto adāmānaḥ sudāman*
 5a *anyad adya karvaram anyad u śvo 'sac ca san muhur ācakrir indrah*
 5c *mitro no atra varuṇas ca pūṣāryo vaśasya paryetāsti*
 6a *vi tvad āpo na parvatasya pṛṣṭhād ukthebhir indrānayanta yajñaiḥ*
 6c *tam tvābhiḥ suṣṭutibhir vājayanta ājiṃ na jagmur girvāho aśvāḥ*
 7a *na yaṃ jaranti śarado na māsā na dyāva indram avakarśayanti*
 7c *vṛddhasya cid vardhatām asya tanū stomebhir ukthaiś ca śasyamānā*
 8a *na vīḍave namate na sthirāya na śardhate dasyujūtāya stavān*
 8c *ajrā indrasya girayaś cid ṛṣvā gambhīre cid bhavati gādham asmai*
 9a *gambhīreṇa na uruṇāmatrin preṣo yandhi sutapāvan vājān*
 9c *sthā ū ṣu ūrdhva ūtī ariṣaṇyann aktor vyuṣṭau paritakmyāyām*
 10a *sacasva nāyam avase abhīka ito vā tam indra pāhi riṣaḥ*
 10c *amā cainam aranye pāhi riṣo madema śatahimāḥ suvīrāḥ*

1. Bullenhafter Rausch, Ruhmeslied und Lobgedichte gehören zu Indra, zu den Somatränken gehört der Somatrinker, der Trinker des Trestersafts. Als der Gabenreiche ist er in Liedern für die Männer zu preisen, der himmlische König der Lieder, dessen Gnade unerschöpflich ist.
2. Überwinder, Held, mannhaft, klug, Erhörer des Rufes des Sängers, weiten Schutz gewährend, gut, der Preis der Männer, den Dichter ernährend, als Sieger in der Opferrede gepriesen verleiht er den Siegerpreis.
3. Wie die Achse über die beiden, so ragt, o Held, deine hohe Größe an Umfang über beide Welten hinaus. Wie die Zweige des Baumes so wachsen nach allen Seiten deine Gnaden, vielgerufener Indra.
4. Deine Kräfte, des Kraftvollen, du Vielkräftiger, sind wie die gangbaren Wege der Rinder. Wie die Stricke der Kälber sind deine Kräfte schenkend und bindend ohne Fesseln, du reichlich schenkender Indra.
5. Heute ein anderes Werk und morgen ein anderes, macht Indra das Unwirkliche alsbald wirklich. Mitra und Varuna und Pusan kommen uns dabei dem Wunsche des Nebenbuhlers zuvor.
6. Von dir gingen sie mit ihren Lobliedern und Opfern aus wie die Gewässer vom Rücken des Berges, o Indra. Zu dir kamen sie mit diesen Lobgesängen um den Siegespreis kämpfend wie Rosse zum Wettrennen, der du von den Liedern angezogen wirst;
7. Zu Indra, den die Herbste nicht alt machen noch die Monate und Tage abmagern. Obwohl er schon ausgewachsen ist, soll sein Leib noch wachsen, wenn er mit Lobgesängen und Preisreden gefeiert wird.
8. Er weicht nicht dem Zähen noch dem Festen, nicht dem Übermächtigen, von den Dasyu's Getriebenen, wenn er gepriesen wird. Auch die hohen Berge sind für Indra nur Ebenen, selbst im Tiefen findet er Grund.
9. In einem tiefen weiten Humpen, du Humpenhalter, reiche uns Speisegenüsse, Belohnungen, du Somatrinker. Steh fein aufrecht mit deiner Hilfe, vor Schaden bewahrend, im Hellwerden des Dunkels in der Entscheidungsstunde!
10. Sei mit dem Anführer zu seinem Schutz in der Entscheidung, oder behüte ihn von hier aus vor Schaden, Indra! Behüte ihn daheim und in der Wildnis vor Schaden! Wir wollen hundert Winter lebend als Meister frohlocken.

- 1a *yā ta ūtir avamā yā paramā yā madhyamendra śuṣminn asti*
1c *tābhir ū ṣu vṛtrahatyē 'vīr na ebhiś ca vājair mahān na ugra*
2a *ābhi spr̥dho mithatīr ariṣaṇyann amitrasya vyathayā manyum indra*
2c *ābhir viśvā abhiyujō viśūcīr āryāya viśō 'va tārīr dāsīḥ*
3a *indra jāmaya uta ye 'jāmāyo 'rvācīnāso vanuṣo yuyujre*
3c *tvam eṣāṃ vithurā śavāṃsi jahi vṛṣṇyāni kṛṇuhī parācaḥ*
4a *śūro vā sūraṃ vanate śārīrais tanūrucā taruṣi yat kṛṇvāite*
4c *toke vā goṣu tanaye yad apsu vi krandasī urvarāsu bravaite*
5a *nahi tvā śūro na turo na dhṛṣṇur na tvā yodho manyamāno yuyodha*
5c *indra nakiṣ tvā praty asty eṣāṃ viśvā jātāny abhy asi tāni*
6a *sa patyata ubhayor nṛmṇam ayor yadī vedhasaḥ samithe havante*
6c *vṛtre vā maho nṛvati kṣaye vā vyacasvantā yadi vitantasaite*
7a *adha smā te carṣaṇayo yad ejaṇ indra trātota bhavā varūtā*
7c *asmākāso ye nṛtamāso ariya indra sūrayo dadhire puro naḥ*
8a *anu te dāyi maha indriyāya satrā te viśvam anu vṛtrahatyē*
8c *anu kṣatram anu saho yajatrendra devebhir anu te nṛṣahye*
9a *evā na spr̥dhaḥ sam ajā samatsv indra rārandhi mithatīr adevīḥ*
9c *vidyāma vastor avasā gṛṇanto bharadvājā uta ta indra nūnam*

1. Was deine nächste Hilfe, deine fernste, deine mittlere ist, du ungestümer Indra, mit denen steh uns doch ja in der Feindschlacht bei, und mit diesen Erfolgen groß steh uns bei, Gewaltiger!
2. Mit diesen Hilfen uns vor Schaden bewahrend bring die streitenden Gegner, des Feindes Eifer ins Wanken, Indra! Mit diesen treib alle Angriffe auseinander, unterwirf dem Arier die dasischen Stämme.
3. Indra! Verwandte und fremde Neider haben wider uns gerüstet, mache deren Macht wanken, schlage ihre Stärke nieder, treib sie in die Flucht!
4. Ein Tapferer überwindet wohl den Tapferen durch seine Leibesstärke, wenn zwei am Körper Glänzende einen Handel haben um die Überlegenheit, oder wenn zwei Schlachthaufen sich um den Samen, oder um Kühe, um leibliche Nachkommenschaft, um Wasser, um Felder, streiten.
5. Doch hat noch kein Tapferer, kein Überlegener, kein Mutiger, keiner, der sich für einen Kämpfer hält, gegen dich angekämpft. Indra! Keiner unter ihnen ist dir gewachsen; all den geborenen Wesen bist du überlegen.
6. Er verfügt über die Manneskraft dieser beiden, wenn die Anführer zur Schlacht rufen, wenn sich zwei ausgedehnte Völkerschaften, sei es in der Feindschlacht, sei es um einen großen männerreichen Wohnsitz streiten.
7. Dann, wenn sich deine Völker in Bewegung setzen werden, o Indra, sei Schützer und Schirmer unserer mannhaftesten hohen Herren, die als Patrone uns an die Spitze gestellt haben, Indra!
8. Dir ward zu großer indrischer Macht, dir ward alles auf einmal im Vritrakampf zugestanden, dir die Herrschaft, die Macht, o opferwürdiger Indra, wir von den Göttern in der Männerschlacht.
9. So treib du unsere Gegner in den Schlachten zu Paaren, Indra, unterwirf die streitenden gottlosen Stämme! Möchten wir Sänger, wir Bharadvāja's, auch jetzt durch deine Gnade den neuen Tag erleben, Indra!

- 1a *śrudhī na indra hvayāmasi tvā maho vājasya sātāu vāvṛṣāṇāḥ*
1c *saṃ yad viśo 'yanta śūrasātā ugraṃ no 'vaḥ pārye ahan dāḥ*
2a *tvāṃ vājī havate vājineyo maho vājasya gadhyasya sātāu*
2c *tvāṃ vṛtreṣv indra satpatim tarutraṃ tvāṃ caṣṭe muṣṭihā goṣu yudhyan*
3a *tvam kavim codayo 'rkasātāu tvam kutsāya śuṣṇam dāsuse vark*
3c *tvam śiro amarmaṇaḥ parāhann atithigvāya śaṃsyaṃ kariṣyan*
4a *tvam ratham pra bharo yodham ṛṣvam āvo yudhyantaṃ vṛṣabhaṃ daśadyum*
4c *tvam tugraṃ vetasave sacāhan tvam tujim gṛṇantam indra tūtoḥ*
5a *tvam tad uktham indra barhaṇā kaḥ pra yac chatā sahasrā śūra darṣi*
5c *ava girer dāsaṃ śambaram han prāvo divodāsaṃ citrābhir ūtī*
6a *tvam śraddhābhir mandasānaḥ somair dabhītaye cumurim indra siṣvap*
6c *tvam rajim piṭhīnase daśasyan ṣaṣṭim sahasrā śacyā sacāhan*
7a *ahaṃ cana tat sūribhir ānaśyāṃ tava jyāya indra sumnam ojaḥ*
7c *tvayā yat stavante sadhavīra vīrās trivarūthena nahuṣā śaviṣṭha*
8a *vayaṃ te asyām indra dyumnahūtau sakhāyaḥ syāma mahina preṣṭhāḥ*
8c *prātardaniḥ kṣatraśrīr astu śreṣṭho ghane vṛtrāṇām sanaye dhanānām*

1. Erhöre uns, Indra, wir rufen dich inbrünstig um großer Beute Gewinn an. Wenn die Stämme in der Schlacht aneinander geraten, so gib uns an dem entscheidenden Tage deinen starken Schutz!
2. Dich ruft der Beutemacher, der Sohn des Beutemachers, um deckenhohe Beute zu gewinnen, dich, Indra, in der Feindeschlacht als den wahren Herren, den Überwinder. Auf dich schaut der Faustkämpfer, der um die Kühe kämpft.
3. Du ermutigtest den Kavi im Kampf um die Sonne, du rangst für den opferwilligen Kutsa mit Susna. Du schlugst das Haupt des Unverwundbaren ab, um für Atithigva eine rühmliche Tat zu vollbringen.
4. Du brachtest den Wagen voran, den reckenhaften Kämpfer; du standest dem kämpfenden Stiere Dasadyu bei. Du schlugest den Tugra dem Vetasu gesellt; du, Indra, stärkest den lobpreisenden Tuji.
5. Du, Indra, wirst dies Preislied überschwenglich machen, wenn du, Tapferer, Hunderte, Tausende herausschlagen wirst. Vom Berge hast du den Dasa Sambara herabgeschleudert; du halfst dem Divodasa mit erstaunlichen Hilfen.
6. Für Dabhiti hast du, Indra, von seiner Gläubigkeit und seinen Somaopfern ergötzt, den Cumuri eingeschlafert. Du erschlugst den Raji für Pithinas, dich erkenntlich zeigend, und zugleich sechzigtausend Mannen durch deine Kraft.
7. Auch ich möchte mit den freigebigen Patronen diese deine höhere Gunst und Stärke erlangen, o Indra, daß die Helden, du Heldengenosse, von dir gelobt werden, da du ein dreifacher Nahus bist, du Gewaltigster.
8. Wir möchten bei diesem flammenden Ruf deine liebsten Freunde sein, mächtiger Indra. Der Sohn des Prataardana, der die Herrschaft zu Ehren bringt, soll der erste sein zum Erschlagen der Feinde, zum Gewinnen von Schätzen.

- 1a *kim asya made kim v asya pītāv indraḥ kim asya sakhye cakāra*
1c *raṇā vā ye niṣadi kiṃ te asya purā vividre kim u nūtanāsaḥ*
2a *sad asya made sad v asya pītāv indraḥ sad asya sakhye cakāra*
2c *raṇā vā ye niṣadi sat te asya purā vividre sad u nūtanāsaḥ*
3a *nahi nu te mahimanaḥ samasya na maghavan maghavattvasya vidma*
3c *na rādhaso-rādhaso nūtanasyendra nakir dadṛśa indriyaṃ te*
4a *etat tyat ta indriyam aceti yenāvadhīr varaśikhasya śeṣaḥ*
4c *vajrasya yat te nihatasya śuṣmāt svanāc cid indra paramo dadāra*
5a *vadhīd indro varaśikhasya śeṣo bhyāvartine cāyamānāya śikṣan*
5c *vṛcīvato yad dhariyūpīyāyāṃ han pūrve ardhe bhiyasāparo dart*
6a *triṃśacchataṃ varmiṇa indra sākaṃ yavyāvatyām puruhūta śravasyā*
6c *vṛcīvantaḥ śarave patyamānāḥ pātrā bhindānā nyarthāny āyan*
7a *yasya gāvāv aruṣā sūyavasyū antar ū ṣu carato rerihāṇā*
7c *sa sṛñjayāya turvaśam parādād vṛcīvato devavātāya śikṣan*
8a *dvayāñ agne rathino viṃśatiṃ gā vadhūmato maghavā mahyaṃ samrāt*
8c *abhyāvartī cāyamāno dadāti dūṇāśeyaṃ dakṣiṇā pāthavānām*

1. Was hat Indra im Rausche dieses Soma und was bei seinem Trunk, was in seinem Bunde getan? Oder was seine guten Launen bei der Opfersitzung sind, was haben die vordem und was neuerdings erreicht?
2. Das Wahre hat er im Rausche dieses Soma, das Wahre bei seinem Trunk, das Wahre hat Indra in seinem Bunde getan. Oder was seine guten Launen bei der Opfersitzung sind, die haben vordem das Wahre und neuerdings das Wahre erreicht.
3. Denn noch kennen wir nicht deine ganze Größe nach Freigebigkeit, du Freigebiger, noch jede neueste Wohltat von dir. Deine Indrakraft hat sich noch nicht gezeigt, Indra.
4. Jetzt hat sich deine Indrakraft sehen lassen, mit der du die Nachkommenschaft des Varasikha erschlagen hast, als vor der Wucht der niedergeschlagenen Keule, vor ihrem bloßen Sausen, das entfernteste Treffen zerstob, o Indra.
5. Indra erschlug die Nachkommen des Varasikha für Abhyavartin, den Sohn des Cayamana, um ihm einen Dienst zu leisten, als er an der Hariyupiya die Vricivat's im vorderen Treffen schlug und das hintere Treffen vor Schreck zerstob.
6. Hundertunddreißig gepanzerte Vricivat's verfielen miteinander an der Yavyavati aus Ruhmsucht deinem Geschoß, o vielgerufener Indra; wie die, die ihre Geschirre zerbrechen, machten sie einen Fehlgang.
7. Er hat dem Srinjaya, dessen beide rötlichen Stiere an gute Weide gewöhnt, sich leckend zwischen den Jochen gut gehen, den Turvasa in die Hand gegeben, die Vricivat's dem Sohne des Devavata, um ihm einen Dienst zu leisten.
8. Agni! Paarweise Rosse mit Wagen, zwanzig Stiere samt Frauen schenkt mir der freigebige Allkönig Abhyavartin, der Sohn des Cayamana. Kaum zu erreichen ist diese Schenkung der Parthava's.

- 1a *ā gāvo agmann uta bhadrām akrān sīdantu goṣṭhe raṇayantv asme*
1c *prajāvatīḥ pururūpā iha syur indrāya pūrvīr uśaso duhānāḥ*
2a *indro yajvane pṛṇate ca śikṣaty uped dadāti na svam muṣāyati*
2c *bhūyo-bhūyo rayim id asya vardhayann abhinne khilye ni dadhāti devayum*
3a *na tā naśanti na dabhāti taskaro nāsām āmitro vyathir ā dadharṣati*
3c *devāṃś ca yābhir yajate dadāti ca jyog it tābhiḥ sacate gopatiḥ saha*
4a *na tā arvā reṇukakāṭo aśnute na saṃskṛtatram upa yanti tā abhi*
4c *urugāyam abhayam tasya tā anu gāvo martasya vi caranti yajvanah*
5a *gāvo bhago gāva indro me achān gāvah somasya prathamasya bhakṣah*
5c *imā yā gāvah sa janāsa indra ichāmīd dhṛdā manasā cid indram*
6a *yūyam gāvo medayathā kṛśam cid aśrīram cit kṛṇuthā supratīkam*
6c *bhadrām grham kṛṇutha bhadravāco brhad vo vāya ucyate sabhāsu*
7a *prajāvatīḥ sūyavasam riśantīḥ śuddhā apah suprapāṇe pibantīḥ*
7c *mā va stena īśata māghaśaṃsah pari vo hetī rudrasya vṛjyāḥ*
8a *upedam upaparcanam āsu goṣūpa pṛcyatām*
8c *upa ṛṣabhasya retasy upendra tava vīrye*

1. Die Kühe sind angekommen und haben Glück gebracht. Sie sollen sich im Kuhstall niederlegen und sich bei uns wohl fühlen. Reich an Nachkommenschaft mögen die Buntfarbigen hier sein und viele Morgen für Indra Milch geben.
2. Indra will dem, der opfert und schenkt, nützlich sein; er gibt ihm noch dazu, aber raubt nicht seine Habe. Immer mehr seinen Reichtum vergrößernd setzt er den Gottergebenen in ein ungeteiltes Brachland.
3. Nicht sollen sie verloren gehen, kein Räuber soll sie überrumpeln, kein Feindseliger soll es wagen sie den falschen Weg zu führen. Wer mit ihnen den Göttern opfert und den Sängern schenkt, der bleibt als ihr Besitzer recht lange mit ihnen zusammen.
4. Nicht holt sie das Streitroß mit staubbedecktem Nacken ein, nicht kommen sie zur Schlachtbank. Die Kühe des opfernden Sterblichen weiden auf gefahrloser weiter Trift.
5. Diese Kühe sind mir wie Bhaga, die Kühe wie Indra erschienen, die Kühe wie ein Trunk frischen Soma's. Diese Kühe, die sind Indra, ihr Leute. Mit Herzen und Gedanken habe ich nach Indra Verlangen.
6. Ihr Kühe machet selbst den Mageren fett, selbst den Unschönen machet ihr schön von Aussehen. Ihr machet das gesegnet, ihr mit gesegneter Stimme. Eure hohe Lebensstärkung wird in den Versammlungen verkündet.
7. Reich an Nachkommen, auf guter Weide grasend, reines Wasser an guter Tränke trinkend - kein Dieb, keiner, der böse Reden führt, soll über euch Macht haben. Das Geschoß des Rudra soll euch verschonen.
8. Dieses Befruchtungsmittel soll bei diesen Kühen sich fruchtbar zeigen, bei dem Samen des Bullen und bei deiner Manneskraft, o Indra.

- 1a *indraṃ vo naraḥ sakhyāya sepur maho yantaḥ sumataye cakānāḥ*
1c *maho hi dātā vajrahasto asti mahām u raṇvam avase yajadhvam*
2a *ā yasmin haste naryā mimikṣur ā rathe hiraṇyaye ratheṣṭhāḥ*
2c *ā raśmayo gabhastyo sthūrayor ādhvann aśvāso vṛṣaṇo yujānāḥ*
3a *śriye te pādā duva ā mimikṣur dhṛṣṇur vajrī śavasā dakṣiṇāvān*
3c *vasāno atkaṃ surabhiṃ dṛśe kaṃ svar ṇa nṛtav iṣiro babhūtha*
4a *sa soma āmiślatamaḥ suto bhūd yasmin paktiḥ pacyate santi dhānāḥ*
4c *indraṃ nara stuvanto brahmakārā ukthā śamsanto devavātata māḥ*
5a *na te antaḥ śavaso dhāyy asya vi tu bābadhe rodasī mahitvā*
5c *ā tā sūriḥ pṛṇati tūtujāno yūthevāpsu samījamāna ūtī*
6a *eved indraḥ suhava ṛṣvo astūtī anūtī hiriśipraḥ satvā*
6c *evā hi jāto asamātyojāḥ purū ca vṛtrā hanati ni dasyūn*

1. Den Indra ehren die Herren für euch zur Freundschaft, voll Verlangen nach der Gunst des Großen kommend; denn der Keulenträger ist der Geber großer Gabe. Opfert dem Großen, Erfreunden, daß er gnädig sei!
2. In dessen Hand die Manneskräfte gehören - es gehört der Wagenlenker Indra auf den goldenen Wagen, die Zügel in seine derben Hände, die angeschirrten Bullenrosse auf den Weg.
3. Dir zu Ehren kommen die Huldigungen zu deinen Füßen. Der mutige Keulenträger ist durch seine Macht ein Lohnausteiler. In ein duftiges Gewand sich kleidend, wie die Sonne anzusehen, bist du eilig zum Tänzer geworden.
4. Der gepreßte Soma ist der anziehendste, zu dem Kochspeise gekocht wird und es geröstete Körner gibt, bei dem die von den Göttern am meisten begehrten Herren den Indra preisen, ihm eine Erbauung bereiten und Lobgedichte vortragen.
5. Dieser deiner Kraft ist keine Grenze gesetzt, vielmehr drängt er beide Welten auseinander durch seine Größe. Alle diese Wünsche erfüllt der edle Herr sich beeifernd in seiner Gnade, der sie in der Hand hält, wie der gute Hirt die Herden im Wasser zusammenhält.
6. Also soll der hohe Indra sich gern rufen lassen zur Hilfe und Nichthilfe, der Krieger mit goldenem Gebiß, denn also ist er geboren mit Stärke ohne Gleichen. Und er möge viele Feinde, die Dasyu's niederschlagen.

- 1a *bhūya id vāvṛdhe vīryāyaṁ eko ajuryo dayate vasūni*
1c *pra ririce diva indraḥ pṛthivyā ardham id asya prati rodasī ubhe*
2a *adhā manye bṛhad asuryam asya yāni dādihāra nakir ā mināti*
2c *dive-dive sūryo darśato bhūd vi sadmāny urviyā sukratur dhāt*
3a *adyā cin nū cit tad apo nadīnām yad ābhyo arado gātum indra*
3c *ni parvatā admasado na sedus tvayā dṛḍhāni sukrato rajāṁsi*
4a *satyam it tan na tvāvāṁ anyo astīndra devo na martyo jyāyān*
4c *aham ahim pariśayānam arṇo 'vāsṛjo apo achā samudram*
5a *tvam apo vi duro viśūcīr indra dṛḍham aruḥ parvatasya*
5c *rājābhavo jagataś carṣaṇīnām sākam sūryam janayan dyām uśāsam*

1. Immer mehr ist er zur Heldenkraft herangewachsen, er allein, der Alterlose, teilt die Schätze aus. Indra ragt über Himmel und Erde hinaus; beide Welten kommen nur der Hälfte von ihm gleich.
2. Darum meine ich: Seine Asuramacht ist groß. Was er bestimmt hat, das vereitelt keiner. Tag für Tag wird die Sonne sichtbar. Der Wohlverständige hat die Wohnsitze weit hin verteilt.
3. Heute wie immerdar besteht diese Arbeit der Flüsse, da du, Indra, ihnen die Bahn furchtest. Die Berge setzten sich nieder wie Fliegen. Von dir, du Wohlverständiger, sind die Räume gefestigt.
4. Wahr ist das: Nicht ist ein anderer dir gleich, Indra, kein Gott noch Sterblicher ist größer. Du erschlugst den Drachen, der die Flut umlagerte; du ließest die Gewässer zum Meere laufen.
5. Du ließest die Gewässer durch die Tore nach allen Seiten laufen. Indra, du sprengtest die Feste des Berges auf. Du wardst König über die Welt, über die Völker, der du miteinander Sonne, Himmel, Morgenröte erschufest.

[6-31] An Indra

- 1a *abhūr eko rayipate rayiṇām ā hastayor adhithā indra kṛṣṭīh*
1c *vi toke apsu tanaye ca sūre 'vocanta carṣanayo vivācah*
2a *tvad bhiyendra pārthivāni viśvācyutā cic cyāvayante rajāṃsi*
2c *dyāvākṣāmā parvatāso vanāni viśvaṃ dṛḍham bhayate ajmann ā te*
3a *tvam kutsenābhi śuṣṇam indrāśuṣaṃ yudhya kuyavaṃ gaviṣṭau*
3c *daśa prapitve adha sūryasya muṣāyaś cakram avive rapāṃsi*
4a *tvam śatāny ava śambarasya puro jaghanthāpratīni dasyoḥ*
4c *aśikṣo yatra śacyā śacīvo divodāsāya sunvate sutakre bharadvājāya grṇate vasūni*
5a *sa satyasatvan mahate raṇāya ratham ā tiṣṭha tuvinṛmṇa bhīmam*
5c *yāhi prapathinn avasopa madrik pra ca śruta śrāvaya carṣaṇibhyaḥ*

1. Du wardst der einzige Herr der Reichtümer, du hast die Völker in deine Hand genommen, Indra. Die Stämme sind um den Samen, um Wasser und leibliche Nachkommenschaft, um die Sonne streitend in Streit geraten.
2. Aus Furcht vor dir, Indra, werden alle irdischen Räume, selbst die unerschütterlichen, erschüttert. Himmel und Erde, die Berge, Wälder, alles Feste bangt bei deinem Ansturm.
3. "Bekämpfe du, Indra, mit Kutsa den gefräßigen Susna, den Welscher, auf dem Kriegszug um Rinder! Stachle deine Rosse an und raube im Vorlauf das Rad der Sonne!" So hast du die Scharten ausgewetzt.
4. Die hundert Burgen des Dasyu Sambara, gegen die keiner ankonnte, hast du hinabgestürzt, wobei du mit deiner Kraft, du Kräftiger, dem somaopfernden Divodasa, dem lobsingenden Bharadvaja die Schätze zu verschaffen suchtest, du mit Soma Käuflicher.
5. Besteige den furchtbaren Wagen zum großen Kampffest, du Mannhafter, der du echte Krieger hast! Komm du Reisiger mit deiner Gnade zu mir her und mache uns bei den Völkern berühmt, du Berühmter!

- 1a *apūroyā purutamāny asmai mahe vīrāya tavase turāya*
1c *virapśine vajrine śamtamāni vacāmsy āsā sthavirāya takṣam*
2a *sa mātārā sūryeṇā kavīnām avāsayad rujad adriṃ grṇānaḥ*
2c *svādhībhir ṛkvabhir vāvasāna ud usriyāṇām asṛjan nidānam*
3a *sa vahnibhir ṛkvabhir goṣu śasvan mitajñubhiḥ purukṛtvā jigāya*
3c *poraḥ purohā sakhibhiḥ sakhīyan dṛḍhā ruroja kavibhiḥ kavīḥ san*
4a *sa nīvyābhir jaritāram achā maho vājebhir mahadbhiś ca śuṣmaṭiḥ*
4c *puruvīrābhir vṛṣabha kṣitīnām ā girvaṇaḥ suvitāya pra yāhi*
5a *sa sargeṇa śavasā takto atyair apa indro dakṣiṇatas turāṣāṭ*
5c *itthā sṛjānā anapāvṛd arthaṃ dive-dive viviṣur apramṛṣyam*

1. Ganz neue, allererste Worte will ich auf ihn, auf den großen Helden, den starken, überlegenen mit dem Munde formen, die dem überreichen Keulenträger, dem stattlichen am meisten zusagen.
2. Er erleuchtete die beiden Mütter der Seher durch die Sonne; er erbrach gepriesen den Fels. Mit den gutessinnenden Sängern macht er begierig die Fessel der Kühe los.
3. Zusammen mit den Wortführern, den Sängern mit aufgestemmtten Knieen hat der Tatenreiche jedesmal im Kampf um die Rinder gesiegt. Die festen Burgen hat der Burgzerstörer gebrochen, mit den Freunden Freundschaft haltend, mit den Sehern selbst ein Seher
4. Komm zum Sänger mit in den Schurz gebundenen Geschenken, groß an Erfolgen und an großen Kräften, mit Geschenken von vielen Söhnen, du Bulle der Völker, du Lobbegehrender, zur Wohlfahrt!
5. Im vollen Anlauf mit Macht mit seinen Rennern dahinschießend, hat Indra die Wasser zu ihrer Rechten geleitet, den Mächtigen bezwingend. So losgelassen haben sie, ohne sich zu verlaufen, Tag für Tag ihre nie versäumte Aufgabe erfüllt.

- 1a *ya ojiṣṭha indra taṃ su no dā mado vṛṣan svabhiṣṭir dāsvān*
1c *sauvaśvyam yo vanavat svaśvo vṛtrā samatsu sāsahad amitrān*
2a *tvāṃ hīndrāvase vivāco havante carṣanayaḥ śūrasātau*
2c *tvam viprebhir vi pañīṃr aśāyas tvota it sanitā vājam arvā*
3a *tvam tāṃ indrobhayāṃ amitrān dāsā vṛtrāṇy āryā ca śūra*
3c *vadhīr vaneva sudhitebhir atkair ā pṛtsu darṣi nṛṇām nṛtama*
4a *sa tvam na indrākavābhir ūtī sakhā viśvāyur avitā vṛdhe bhūḥ*
4c *svarṣātā yad dhvayāmasi tvā yudhyanto nemadhitā pṛtsu śūra*
5a *nūnam na indrāparāya ca syā bhavā mṛḍīka uta no abhiṣṭau*
5c *itthā grṇanto mahinasya śarman divi śyāma pārye goṣatamāḥ*

1. Was deine stärkste Kampfbegeisterung ist, die verleih uns fein, du Bulle Indra, die überlegen, freigebig ist, die gut zu Pferde die Meisterschaft zu Pferde gewinnt, die in der Schlacht die Feinde, die Gegner bezwingt.
2. Denn dich, Indra, rufen die streitenden Völker zum Beistand im Kampf um den Heldenpreis. Du bist durch die Redekundigen mit den Pani's, den Knausern, fertig geworden. Von dir begünstigt gewinnt der Renner den Siegerpreis.
3. Schlage, tapferer Indra, diese beiden Gegner, die dasischen und die arischen Feinde nieder wie die Bäume, in passenden Verkleidungen! Zerspreng sie in den Schlachten, du Mannhaftester der Männer!
4. Sei du uns, Indra, mit deinen vollkommenen Hilfen ein lebenslänglicher Freund, ein Helfer zum Gedeihen, wenn wir dich im Kampf um das Sonnenlicht rufen, kämpfend in Parteiung, in Schlachten, du Tapferer!
5. Sei jetzt und in Zukunft für uns, o Indra, sei zum Erbarmen geneigt und uns zu bevorzugen geneigt! Also lobpreisend möchten wir in des Mächtigen Schutz am entscheidenden Tage die meisten Kühe gewinnen.

- 1a *saṃ ca tvē jagmur gira indra pūrvōir vi ca tvad yanti vibhvo manīṣāḥ*
1c *purā nūnaṃ ca stutaya ṛṣīnām pasprdhra indre adhy ukthārka*
2a *puruhūto yaḥ purugūrta ṛbhvāñ ekah purupraśasto asti yajñaiḥ*
2c *ratho na mahe śavase yujāno 'smābhir indro anumādyo bhūt*
3a *na yaṃ hiṃsanti dhītayo na vāñir indraṃ nakṣantīd abhi vardhayantīḥ*
3c *yadi stotāraḥ śataṃ yat sahasraṃ grṇanti giroṇasaṃ śaṃ tad asmai*
4a *asmā etad divy arceva māsā mimikṣa indre ny ayāmi somaḥ*
4c *janaṃ na dhanvann abhi saṃ yad āpaḥ satrā vāvṛdhur havanāni yajñaiḥ*
5a *asmā etan mahy āṅgūṣam asmā indrāya stotram matibhir avāci*
5c *asad yathā mahati vṛtratūrya indro viśvāyur avitā vṛdhaś ca*

1. Auf dich vereinigen sich viele Lobreden, Indra, und von dir gehen reiche Gedanken aus. Früher und jetzt haben die Lobpreisungen der Rishi's, die Gedichte und Gesänge um Indra gewetteifert.
2. Der der vielgerufene, vielgelobte Meister, als Einziger mit Opfern vielgefeierte ist - wie ein Wagen, der zu großer Krafftat geschirrt wird, so muß Indra von uns bejubelt werden.
3. Dem die Gedichte, die Sängerstimmen keinen Abbruch tun, sie kommen vielmehr zu Indra ihn stärkend. Wenn hundert Sänger, wenn tausend den Lobliebenden preisen, so ist ihm das Recht.
4. Ihm ist das recht: Der Soma ist ihm bestimmt, der zu Indra gehört wie Sonne und Mond, die beiden Strahlenden, an den Himmel. Ihn haben die Anrufungen zusammen mit den Opfern gestärkt wie die Wasser einen Mann auf dürrem Lande, wenn sie ihm in den Weg kommen.
5. Ihm ist das recht: Ein hoher Lobgesang ward ihm, ein Preislied mit Bedacht dem Indra vorgetragen, auf daß Indra in der großen Feindeschlacht ein lebenslänglicher Helfer und Förderer sei.

- 1a *kadā bhuvan rathakṣayāṇi brahma kadā stotre sahasrapoṣyaṃ dāḥ*
1c *kadā stomam vāsayo 'sya rāyā kadā dhīyaḥ karasi vājaratnāḥ*
2a *karhi svit tad indra yan nṛbhīr nṛn vīrair vīrān nīḍayāse jayājīn*
2c *tridhātu gā adhi jayāsi goṣv indra dyumnaṃ svaroad dhehy asme*
3a *karhi svit tad indra yaj jaritre viśvapsu brahma kṛṇavaḥ śaviṣṭha*
3c *kadā dhīyo na niyuto yuvāse kadā gomaghā havanāni gachāḥ*
4a *sa gomaghā jaritre aśvaścandrā vājaśravaso adhi dhehi pṛkṣaḥ*
4c *pīpīhīṣaḥ sudughām indra dhenum bharadvājaṣu suruco rurucyāḥ*
5a *tam ā nūnaṃ vṛjanam anyathā cic chūro yac chakra vi duro gṛṇīse*
5c *mā nir aram śukradughasya dhenor āṅgirasān brahmaṇā vipra jinva*

1. Wann werden die Hohepriesterschaften im Wagen ihren Sitz haben? Wann wirst du dem Sänger schenken, was Tausenden zur Nahrung dient? Wann wirst du den Lobgesang dieses Sängers mit Reichtum ausstatten? Wann wirst du die Gedichte durch reichen Gewinn belohnt machen?
2. Wann geschieht das denn, Indra, daß du Herren mit Herren, Mannen mit Mannen in Kampf verwickeln wirst? Gewinne die Kämpfe! Du sollst dreifach Rinder über Rinder erbeuten. Indra! Verleih uns sonnenhaften Glanz!
3. Wann geschieht das denn, Indra, daß du dem Sänger das erbauliche Wort mit lauter Vieh belohnt machen wirst, du Gewaltigster? Wann wirst du deine Gespanne anspannen wie der Dichter seine Gedanken? Wann wirst du zu den rinderbeschenkten Anrufern kommen?
4. Bring dem Sänger Stärkungen, in Kuhschenkung bestehend, durch Rosse ausgezeichnet, durch Ehrenpreise berühmt! Laß Speisen anschwellen, Indra, die gute Kuh! Bei den Bharadvaja's solltest du dich in gutem Lichte zeigen.
5. Zu diesem Opferbund komm jetzt wie sonst, da du, Mächtiger, gepriesen wirst als Held, der die Tore aufschließt. Nicht möchte ich entbehren die Milchkuh des den hellen Samen milchenden Soma. Belebe die Angirasiden mit der Kraft des Wortes, du Redegewaltiger!

- 1a *satrā madāśas tava viśvajanyāḥ satrā rāyo 'dha ye pārthivāsaḥ*
1c *satrā vājānām abhavo vibhaktā yad deveṣu dhārayathā asuryam*
2a *anu pra yeje jana ojo asya satrā dadhire anu vīryāya*
2c *syūmagrbhe dudhaye 'rvate ca kratum vṛñjanty api vṛtrahatye*
3a *taṃ sadhrīcīr ūtayo vṛṣṇyāni paum̐syāni niyutaḥ saścur indram*
3c *samudram na sindhava ukthaśuṣmā uruoyacasam gira ā viśanti*
4a *sa rāyas khām upa sṛjā gr̥ñānaḥ puruścandrasya tvam indra vasvaḥ*
4c *patir babhūthāsamo janānām eko viśvasya bhuvanasya rājā*
5a *sa tu śrudhi śrutyā yo duvoyur dyaur na bhūmābhi rāyo ayaḥ*
5c *aso yathā naḥ śavasā cakāno yuge-yuge vayasā cakitānaḥ*

1. Ganz und gar sind dein, die allen Völkern bekannten Räusche, und dein ganz und gar die Reichtümer, die auf Erden sind. Ganz und gar wardst du der Verteiler der Siegerwinne, als du unter den Göttern die Asurawürde behauptetest.
2. Jedermann verehrt seine Stärke; ganz und gar haben sie sich seiner Heldenkraft gefügt. Wie nach einem störrischen Roß, das den Zaum festhält, richten sie nach ihm in der Vritraschlacht ihren Willen.
3. Den Indra begleiten vereint die Hilfen, die Bullenkräfte, die Manneskräfte, die Gaben. Wie die Ströme in das Meer, so gehen die Lobreden, durch Loblieder verstärkt in den Geräumigen ein.
4. Laß du, gepriesen, den Quell des Reichtums springen, du Indra, des goldreichen Gutes! Du wardst der unvergleichliche Gebieter der Völker, der einzige König der ganzen Welt.
5. Höre doch auf die hörenswerten Worte des, der ehrerbietig ist. Wie der Himmel über der Erde, so sollen die Reichtümer sich über die der hohen Herren erheben, auf daß du durch deine Macht bei uns beliebt seiest, in jedem Zeitalter durch deine Tatkraft ausgezeichnet.

- 1a *arvāg rathaṃ viśvavāraṃ ta ugrendra yuktāso harayo vahantu*
1c *kīriś cid dhi tvā havate svarvān ṛdhīmahi sadhamādas te adya*
2a *pro drone harayaḥ karmāgman punānāsa ṛjyanto abhūvan*
2c *indro no asya pūrvaḥ papīyād dyukṣo madasya somyasya rājā*
3a *āsarāṇāsaḥ śavasānam achendraṃ sucakre rathyāso aśvāḥ*
3c *abhi śrava ṛjyanto vaheyur nū cin nu vāyor amṛtaṃ vi dasyet*
4a *variṣṭho asya dakṣiṇām iyartīndro maghonām tuvikūrmitamaḥ*
4c *yayā vajrivaḥ pariyāsy amho maghā ca dhṛṣṇo dayase vi sūrīn*
5a *indro vājasya sthavirasya dātendro gīrbhir vardhatām vṛddhamahāḥ*
5c *indro vṛtraṃ haniṣṭho astu satvā tā sūrīḥ pṛṇati tūtujānaḥ*

1. Herwärts sollen deine allbegehrten Wagen die angeschirrten Falben fahren, gewaltiger Indra, denn auch der Arme ruft dich erleuchtet. Wir möchten als deine Trinkgenossen dir heute angenehm sein.
2. In der Kufe sind die goldgelben Tränke an ihr Werk gegangen; sich klärend haben sie sich in gestreckten Lauf gesetzt. Indra soll uns als Erster von diesem Soma trinken, der himmlische König des somischen Rauschtrankes.
3. Hereilend sollen den gewaltigen Indra auf schönrädigem Wagen die Wagenrosse gestreckten Laufes zum Ehrenpreis fahren. Niemals soll des Vayu Nektar ausgehen.
4. So breit als möglich setzt Indra seine Ehrengabe in Bewegung, der Tätigste unter den Freigebigen, mit der du Keulenträger die Not umgehst, wenn du Mutiger die Gaben der reichen Gönner austeilst.
5. Indra ist der Geber stattlichen Gewinnes, Indra soll sich an den Lobreden stärken, der Machterstärkte. Indra soll der Krieger sein, der am meisten Feinde erschlägt. Diese Wünsche erfüllt der edle Herr, sich beeifernd.

- 1a *apād ita ud u naś citratamo mahīm bharṣad dyumatīm indrahūtim*
1c *panyasīm dhītiṃ daivyasya yāmañ janasya rātiṃ vanate sudānuḥ*
2a *dūrāc cid ā vasato asya karṇā ghoṣād indrasya tanyati bruvāṇaḥ*
2c *eyam enaṃ devahūtir vavṛtyān madryag indram iyam ṛcyamānā*
3a *taṃ vo dhiyā paramayā purājām ajaram indram abhy anūṣy arkaiḥ*
3c *brahmā ca giro dadhire sam asmin mahāmś ca stomo adhi vardhad indre*
4a *vardhād yaṃ yajña uta soma indraṃ vardhād brahma gira ukthā ca manma*
4c *vardhāhainam uṣaso yāmann aktor vardhān māsāḥ śarado dyāva indram*
5a *evā jajñānaṃ sahase asāmi vāvṛdhānaṃ rādhase ca śrutāya*
5c *mahām ugram avase vipra nūnam ā vivāsema vṛtratūryeṣu*

1. Er hat daraus getrunken und es möge der Wunderbarste unsere große, glänzende Indraladung sich ausersehen. Das beste Gedicht als Gabe für das himmlische Volk begehrt der freigebige Indra auf seiner Fahrt.
2. Selbst von ferne sind seine Ohren nahe. Er horche! Der sich zu Indra Bekennende ruft mit Donnerstimme. Möge diese Götterladung ihn herlenken, zu mir den Indra, wenn sie jetzt in Versen vorgetragen wird.
3. Zu diesem vor Zeiten geborenen, alterlosen Indra habe ich mit vortrefflichem Gedicht, mit Preisliedern für euch geschrieen. Segen und Lobreden werden auf ihn vereinigt, und der große Preisgesang möge an Indra stark werden.
4. Indra, den das Opfer und der Soma stärken möge, das Segenswort, die Lobrede, die Lobgedichte und Gebete stärken mögen - stärke auch du ihn bei dem Kommen der Usas aus dem Dunkel - es mögen die Monate, Herbste, Tage den Indra stark machen.
5. Also wollen wir den ganz zur Übermacht geborenen und zu berühmter Schenkung herangewachsenen, großen, gewaltigen Indra jetzt, o Redekundiger, zum Beistand in den Schlachten herbitten.

- 1a *mandrasya kaver divyasya vahner vipramanmano vacanasya madhvah*
1c *apā nas tasya sacanasya deveṣo yuvasva gr̥ṇate goagrāḥ*
2a *ayam usānaḥ pary adrim usrā ṛtadhītibhir ṛtayug yujānaḥ*
2c *rujad arugṇam vi valasya sānum paṇīṃr vacobhir abhi yodhad indrah*
3a *ayam dyotayad adyuto vy aktūn doṣā vastoh śarada indur indra*
3c *imam ketum adadhur nū cid ahnām śucijanmana uṣasaś cakāra*
4a *ayam rocayad aruco rucāno 'yam vāsayad vy ṛtena pūrvīḥ*
4c *ayam īyata ṛtayugbhir aśvaiḥ svaroidā nābhinā carṣaṇiprāḥ*
5a *nū gr̥ṇāno gr̥ṇate pratna rājann iṣaḥ pinva vasudeyāya pūrvīḥ*
5c *apa oṣadhīr aviṣā vanāni gā arvato nṛṇ ṛcase rirīhi*

1. Von dem ergötzensden Soma, dem himmlischen Seher und Wortführer, der die Gebete beredt macht, von dem redseligen süßen, von diesem treuen Gefährten hast du Gott bei uns getrunken. Gib dem Sänger Speisegenüsse mit Rindern an der Spitze zu eigen!
2. Dieser hat begierig den die Kühe umschließenden Fels gesprengt mit den das Rechte Erkennenden verbündet, mit dem Recht im Bunde. Er erbrach den ungebrochenen Bergrücken des Vala. Mit Worten bekämpfte Indra die Pani`s.
3. Dieser Saft hat die unerhellten Nächte erhellt, abends und morgens alle Herbste, o Indra. Diesen haben sie für immer zum Wahrzeichen der Tage gemacht; er schuf die reingeborenen Usas.
4. Dieser erleuchtete leuchtend die lichtlosen Welten; dieser hat zu rechter Zeit die vielen Morgen scheinen lassen. Dieser fährt mit den rechtzeitig geschirrten Rossen, mit der sonnebringenden Nabe die Länder erfüllend.
5. Nun sollst du, o König seit alters, besungen für den Sänger zur Beschenkung viele Speisegenüsse anschwellen lassen. Gewähre Wasser, giftlose Kräuter und Bäume, Rinder, Rosse und Männer, auf daß sie dich preisen!

- 1a *indra piba tubhyaṃ suto madāyāva sya harī vi mucā sakhāyā*
1c *uta pra gāya gaṇa ā niṣadyāthā yajñāya gr̥ṇate vayo dhāḥ*
2a *asya piba yasya jajñāna indra madāya kratve apibo virapśin*
2c *tam u te gāvo nara āpo adrir indum sam ahyan pītaye sam asmai*
3a *samiddhe agnau suta indra soma ā tvā vahantu harayo vahiṣṭhāḥ*
3c *tvāyatā manasā johavīmīndrā yāhi suvitāya mahe naḥ*
4a *ā yāhi śasvad uśatā yayāthendra mahā manasā somapeyam*
4c *upa brahmāṇi śṛṇava imā no 'thā te yajñas tanve vayo dhāt*
5a *yad indra divi pārye yad ṛdhag yad vā sve sadane yatra vāsi*
5c *ato no yajñam avase niyutvān sajoṣāḥ pāhi giroaṇo marudbhiḥ*

1. Indra, trinke! Für dich ist er zum Rausch ausgepreßt. Halte die Falben an, spanne die beiden Kameraden aus und stimme den Gesang an, in der Sängerschar Platz nehmend und gib so dem Sänger Kraft zum Opfer!
2. Trink von ihm, von dem du, Indra, gleich nach der Geburt zum Rausche, zur Entschlossenheit trankst, du Überreicher. Diesen Saft haben für dich die Kühe, die Männer, die Wasser, der Preßstein zustande gebracht, um ihn zu trinken.
3. Da das Feuer entflammt, der Soma gepreßt ist, Indra, so sollen dich die Falben herfahren, die besten Fahrer. Von Herzen nach dir verlangend rufe ich dich laut, Indra: Komm her zu großem Glück!
4. Komm her! Immer wieder bist du mit verlangendem großmütigem Herzen zum Somatrunk gekommen. Du sollst auf diese erbaulichen Reden von uns hören und das Opfer soll deinem Leibe Kraft geben.
5. Wenn du, Indra, am entscheidenden Tage, sei es abseits, oder sei es im eigenen Hause, oder wo du auch bist, komm von da mit den Niyutgespannen, zu unserem Opfer zum Beistand! Trink, du Lobbegehrender, einträchtig mit den Marut!

- 1a *aheḍamāna upa yāhi yajñam tubhyam pavanta indavaḥ sutāsaḥ*
1c *gāvo na vajrin svam oko achendrā gahi prathamo yajñiyānām*
2a *yā te kākut sukṛtā yā variṣṭhā yayā śaśvat pibasi madhva ūrmim*
2c *tayā pāhi pra te adhvaryur asthāt sam te vajro vartatām indra gavyuḥ*
3a *eṣa drapso vṛṣabho viśvarūpa indrāya vṛṣṇe sam akāri somaḥ*
3c *etam piba hariṣa sthātar ugra yasyeśiṣe pradiṣi yas te annam*
4a *sutaḥ somo asutād indra vasyān ayaṁ śreyāñ cikituṣe raṇāya*
4c *etaṁ titirova upa yāhi yajñam tena viśvās taviṣṭr ā pṛnasva*
5a *hvayāmasi tvendra yāhy arvān aram te somas tanve bhavāti*
5c *śatakrato mādayasvā suteṣu prāsmāṁ ava pṛtanāsu pra vikṣu*

1. Ohne Murren komm zum Opfer; für dich klären sich die ausgepressten Säfte. Wie die Rinder zu ihrem Heim, so komm du Keulenträger Indra als Erster der opferwürdigen Götter!
2. Dein wohlbeschaffener, geräumigster Schlund, mit dem du immer wieder die Welle des Mets trinkst, mit dem trinke! Der Adhvaryu istorgetreten. Deine nach Kühen lüsterne Keule soll mitkommen.
3. Dieser Tropfen, der bunte Bulle, der Soma, ist für den Bullen Indra bereitet. Den trink, Falbenlenker, gewaltiger Wagenfahrer, über den du schon längst verfügst, der deine Speise ist.
4. Der ausgepresste Soma ist besser als der ungepresste, Indra. Dieser ist noch vorzüglicher, dem Kenner gereicht er zur Lust. Zu diesem Opfer komm, du Überwinder. Mit ihm füll alle deine Kräfte auf!
5. Wir rufen dich, komm herbei, o Indra! Der Soma möge deinem Leib wohl bekommen. Du Ratreicher berausche dich an den Säften, hilf uns in den Kämpfen und zu Hause weiter!

- 1a *praty asmai pipīṣate viśvāni viduṣe bhara*
1c *aramgamāya jagmaye 'paścāddaghvane nare*
2a *em enam pratyetana somebhiḥ somapātamam*
2c *amatrebhir rjīṣiṇam indraṃ sutebhir indubhiḥ*
3a *yadī sutebhir indubhiḥ somebhiḥ pratibhūṣatha*
3c *vedā viśvasya medhiro dhr̥ṣat taṃ-tam id eṣate*
4a *asmā-asmā id andhaso 'dhvāryo pra bharā sutam*
4c *kuvit samasya jenyasya śardhato 'bhiśaster avasparat*

1. Ihm, der darnach dürestet, der alle Dinge kennt, biete den Soma an, dem pünktlich kommenden, nie zurückbleibenden Herrn!
2. Kommet ihm entgegen mit Somatränken, dem größten Somatrinker, mit Humpen dem Trestersafttrinker Indra, mit den ausgepreßten Tränken!
3. Wenn ihr mit den ausgepreßten Somasäften aufwartet - der Weise kennt alles, immer nur ihm strebt er herzlich zu.
4. Nur ihm setz, o Adhvāryu, den Preßtrank des Soma vor! Gewiß wird er uns vor der üblen Nachrede eines jeden überheblichen Stammesgenossen bewahren.

- 1a *yasya tyac chambaram made divodāsāya randhayah*
1c *ayaṃ sa soma indra te sutaḥ piba*
2a *yasya tīvrasutam madam madhyam antaṃ ca rakṣase*
2c *ayaṃ sa soma indra te sutaḥ piba*
3a *yasya gā antar aśmano made dr̥ḍhā avāsrjah*
3c *ayaṃ sa soma indra te sutaḥ piba*
4a *yasya mandāno andhaso māghonaṃ dadhiṣe śavaḥ*
4c *ayaṃ sa soma indra te sutaḥ piba*

1. In dessen Rausch du damals den Sambara dem Divodasa überantwortet hast, dieser Soma ist für dich, Indra, gepreßt. Trink!
2. Des scharfgepreßten Rauschtrank, dessen Mitte und Ende du dir wahrest, dieser Soma ist für dich, Indra, gepreßt. Trink!
3. In des Rausch du die im Felsen eingeschlossenen Kühe freiließest, dieser Soma ist für dich, Indra, gepreßt. Trink!
4. Von des Trank begeistert du die Macht des Maghavan erlangt hast, dieser Soma ist für dich, Indra, gepreßt. Trink!

- 1a *yo rayivo rayiṃtamo yo dyumnair dyumnavattamaḥ*
 1c *somaḥ sutaḥ sa indra te 'sti svadhāpate madaḥ*
 2a *yaḥ śagmas tuviśagma te rāyo dāmā matīnām*
 2c *somaḥ sutaḥ sa indra te 'sti svadhāpate madaḥ*
 3a *yena vṛddho na śavasā turo na svābhir ūtibhiḥ*
 3c *somaḥ sutaḥ sa indra te 'sti svadhāpate madaḥ*
 4a *tyam u vo aprahaṇaṃ grṇīṣe śavasas patim*
 4c *indraṃ viśvāsāhaṃ naram maṃhiṣṭhaṃ viśvacarṣaṇim*
 5a *yaṃ vardhayantīd girah patim turasya rādhasaḥ*
 5c *tam in nv asya rodasī devī śuṣmaṃ saparyataḥ*
 6a *tad va ukthasya barhaṇendrāyopastṛṇīṣaṇi*
 6c *vipa na yasyotayo vi yad rohanti sakṣitaḥ*
 7a *avidad dakṣam mitro navīyān papāno devebhyo vasyo acait*
 7c *sasavān staulābhir dhautarībhir uruṣyā pāyur abhavat sakhibhyaḥ*
 8a *ṛtasya pathi vedhā apāyi śriye manāṃsi devāso akran*
 8c *dadhāno nāma maho vacobhir vapur dṛśaye venyo vy āvaḥ*
 9a *dyumattamaṃ dakṣaṃ dhehy asme sedhā janānām pūrvīr arātīḥ*
 9c *varṣīyo vayaḥ kṛṇuhi śacībhir dhanasya sātāv asmāṃ avidḍhi*
 10a *indra tubhyam in maghavann abhūma vayaṃ dātre harivo mā vi venah*
 10c *nakir āpir dadṛṣe martyatrā kim aṅga radhracodanaṃ tvāhuḥ*
 11a *mā jasvane vṛṣabha no rarīthā mā te revataḥ sakhye riṣāma*
 11c *pūrvīṣ ta indra niṣṣidho janeṣu jahy asuṣvīn pra vṛhāpṛṇataḥ*
 12a *ud abhrāṇīva stanayann iyartīndro rādhaṃsy aśvyāni gavyā*
 12c *tvam asi pradivaḥ kārudhāyā mā tvādāmāna ā dabhan maghonaḥ*
 13a *adhvaryo vīra pra mahe sutānām indrāya bhara sa hy asya rājā*
 13c *yaḥ pūrvyābhir uta nūtanābhir gīrbhir vāvṛdhe grṇatām ṛṣīṇām*
 14a *asya made puru varpāṃsi vidvān indro vṛtrāṇy apratī jaghāna*
 14c *tam u pra hoṣi madhumantam asmaḥ somam vīrāya śipriṇe pibadhyai*
 15a *pātā sutam indro astu somaṃ hantā vṛtraṃ vajreṇa mandasānaḥ*
 15c *gantā yajñam parāvataś cid achā vasur dhīnām avitā kārudhāyāḥ*
 16a *idaṃ tyat pātram indrapānam indrasya priyam amṛtam apāyi*
 16c *matsad yathā saumanasāya devaṃ vy asmad dveṣo yuyavad vy aṃhaḥ*
 17a *enā mandāno jahi sūra śatrūñ jānim ajāmim maghavann amitṛān*
 17c *abhiṣeṇāñ abhy ādediśānān parāca indra pra mṛṇā jahī ca*
 18a *āsu śmā ṇo maghavann indra pṛtsv asmabhyam mahi varivaḥ sugaṃ kaḥ*
 18c *apāṃ tokasya tanayasya jeṣa indra sūrīn kṛṇuhi smā no ardhm*
 19a *ā tvā harayo vṛṣaṇo yujānā vṛṣarathāso vṛṣaraśmayo 'tyāḥ*
 19c *asmatrāñco vṛṣaṇo vajravāho vṛṣṇe madāya suyujo vahantu*
 20a *ā te vṛṣan vṛṣaṇo droṇam asthur ghṛtapruṣo normayo madantaḥ*
 20c *indra pra tubhyaṃ vṛṣabhiḥ sutānām vṛṣṇe bharanti vṛṣabhāya somam*
 21a *vṛṣāsi divo vṛṣabhaḥ pṛthivyā vṛṣā sindhūnām vṛṣabha stiyānām*
 21c *vṛṣṇe ta indur vṛṣabha pīpāya svādū raso madhupeyo varāya*
 22a *ayaṃ devaḥ sahasā jāyamāna indreṇa yujā paṇim astabhāyat*
 22c *ayaṃ svasya pitur āyudhānīndur amuṣṇād aśivasya māyāḥ*
 23a *ayam akṛṇod uśasaḥ supatnīr ayam sūrye adadhāj jyotir antaḥ*
 23c *ayaṃ tridhātu divi rocaneṣu triteṣu vindad amṛtam nigūḍham*
 24a *ayaṃ dyāvāpṛthivī vi śkabhāyad ayaṃ ratham ayunak saptaraśmim*
 24c *ayaṃ goṣu śacyā pakvam antaḥ somo dādihāra daśayantram utsam*

1. Der ausgepreßte Soma, der der reichste, o Reicher, der an Glanz der glanzvollste ist, er ist dein Rauschtrank, Indra, Herr des Lebensaftes.
2. Der Wirksame, der für dich, du Vielwirksamer ist, der Geber von Reichtum, von Gedanken, der gepreßte Soma ist dein Rauschtrank, Indra, Herr des Lebensaftes.
3. Durch den du wie ein Erwachsener an Kraft, wie ein Mächtiger durch eigene Hilfe bist, der gepreßte Soma ist dein Rauschtrank, Indra, Herr des Lebensaftes.
4. Ihn preise ich für euch, den Herrn der Kraft, den keiner totschiägt, den alles bezwingenden Herrn Indra, den freigebigsten, allvolkstümlichen.

5. Den die Lobreden erbauen, den Herrn der alles übertreffenden Gabe, seinen Ungestüm achten Himmel und Erde, die beiden Göttinnen.
6. Durch die Überschwenglichkeit eures Lobliedes will ich diese Unterlage dem Indra unterlegen, dessen Hilfen wie die Finger sind, weil sie beisammen wohnend nach allen Seiten hinauswachsen.
7. Als jüngster Freund hat er für sie die Tatkraft gefunden; getrunken hat er für die Götter das Bessere erkannt. Reichbelohnt durch ward er rettungsbereit seinen Freunden ein Schützer.
8. Auf dem rechtmäßigen Wege ist der Meister Soma jetzt getrunken. Die Götter haben ihren Sinn auf den Vorrang gerichtet. Indem er durch Reden einen großen Namen bekommt, hat der Schauwürdige seine Pracht zum Sehen enthüllt.
9. Verleih uns glänzendste Tatkraft, halte die viele Mißgunst der anderen Leute fern! Erhöhe nach bestem Können unsere Kraft; sei uns zum Gewinnen des Kampfpreises günstig!
10. Indra, dir dem Schenker haben wir uns zu eigen gegeben, du gabenreicher Falbenlenker. Wende deinen Blick nicht ab! Unter den Sterblichen hat sich kein Freund gezeigt. Warum nennt man gerade dich den Ermutiger des Schwachen?
11. Liefere uns nicht einem Hungerleider aus, o Bulle, nicht sollten wir in deiner, des Reichen, Freundschaft Schaden erleiden. Du, Indra, hast eine reiche Dankesschuld bei den Menschen. Erschlage die, die nicht Soma opfern; rotte die Knauser aus!
12. Wie der Donnerer die Wolken, so läßt Indra die Schenkungen von Rossen und Rindern steigen. Längst bist du der Brotgeber des Dichters. Nicht sollen die Kargen die Freigebigen um dich betrügen.
13. Adhvaryu, Mann, trage dem großen Indra vom Soma auf, denn er ist König darüber, der sich an den früheren und an den neuesten Lobreden der preisenden Rishis´ erbaut hat.
14. In seinem Rausche hat Indra vieler Verwandlungen kundig die Dämonen erschlagen, denen keiner gewachsen war. Ihm opfere diesen süßen Soma, dem Helden mit geöffneten Lippen zum Trinken!
15. Indra soll der Trinker des Soma sein, mit seiner Keule der Erleger des Vritra, wann er berauscht ist, der das Opfer selbst aus der Ferne aufsucht, der gütige Gönner der Lieder, der Brotgeber des Dichters.
16. Dies ist die Schale, aus der Indra trinkt. Indra hat seinen lieben Göttertrank getrunken, auf daß er den Gott zu guter Laune begeistere und er die Anfeindung, die Not von uns abwehre.
17. Durch ihn berauscht erschlage, o Held, die Feinde, die Gegner, bekannte und fremde, du Gabenreicher! Die mit Heeresmacht angreifen, die Drohenden spreng in die Flucht, Indra, und erschlage sie!
18. In diesen Kämpfen schaff uns große Freibahn und gute Fahrt, o gabenreicher Indra! Wenn es gilt, Wasser, leiblichen Samen zu gewinnen, so nimm für unsere Gönner Partei, Indra!
19. Dich sollen die angeschrirten riesigen Falben, die Renner mit dem riesigen Wagen, mit den riesigen Zügeln, die riesigen, die deine Keule fahren, die Gutgeschrirten zu uns her fahren zu riesiger Trunkesfreude.
20. Für dich, du Riesiger, sind die riesigen Tränke in die Holzkufe gestiegen, schmalzspritzend rauschend wie die Wellen. Indra, dir setzen sie den von Riesenstarken gepreßten Säften, dir dem riesigen Bullen den Soma vor.
21. Du bist der Riese des Himmels, der Bulle der Erde, der Riese der Flüsse, der Bulle der stehenden Gewässer. Für dich, den Riesen, o Bulle, fließt der Trank, der schmackhafte Saft, süß zu trinken, nach Wunsch über.
22. Dieser Gott, unter Kraftanstrengung geboren, hat mit Indra als Verbündetem den Pani gelähmt. Dieser Saft stahl dem eigenen Vater die Waffen, die Zauberkünste des Feindseligen.
23. Dieser gab den Usas einen guten Gemahl, dieser legte das Licht in die Sonne. Dieser fand im Himmel bei den Lichtern, bei den Trita´s den dreifach verborgenen Göttertrank.
24. Dieser stemmte Himmel und Erde auseinander, dieser schirrte den Wagen mit sieben Zügeln, mit Strahlen an. Soma hat den Quell mit Kunst, in die Kühe die gekochte Milch gelegt, Soma hat den Quell mit den zehn Klammern festgehalten.

- 1a *ya ānayat parāvataḥ sunītī turvaśaṃ yadum*
1c *indraḥ sa no yuvā sakhā*
2a *avipre cid vayo dadhad anāsūnā cid arvatā*
2c *indro jetā hitaṃ dhanam*
3a *mahīr asya praṇītayaḥ pūrvīr uta praśastayaḥ*
3c *nāsya kṣīyanta ūtayaḥ*
4a *sakhāyo brahmavāhase 'rcata pra ca gāyata*
4c *sa hi naḥ pramatir mahī*
5a *tvam ekasya vṛtrahann avitā dvayor asi*
5c *utedrśe yathā vayam*
6a *nayasīd v ati dviṣaḥ kṛṇoṣy ukthaśamsinaḥ*
6c *nṛbhiḥ suvīra ucyase*
7a *brahmāṇam brahmavāhasaṃ gīrbhiḥ sakhāyam ṛgmīyam*
7c *gāṃ na dohase huve*
8a *yasya viśvāni hastayor ūcur vasūni ni dvitā*
8c *vīrasya pṛtanāśahaḥ*
9a *vi dṛdhāni cid adriṇo janānāṃ śacīpate*
9c *vṛha māyā anānata*
10a *tam u tvā satya somapā indra vājānām pate*
10c *ahūmahī śravasyavaḥ*
11a *tam u tvā yaḥ purāsitha yo vā nūnaṃ hite dhane*
11c *havyaḥ sa śrudhī havam*
12a *dhībhir arvadbhīr arvato vājāṃ indra śravāyyān*
12c *tvayā jeṣma hitaṃ dhanam*
13a *abhūr u vīra girvaṇo mahāṃ indra dhane hite*
13c *bhare vitantasāyyaḥ*
14a *yā ta ūtir amitrahan makṣūjavastamāsati*
14c *tayā no hinuhī ratham*
15a *sa rathena rathītamo 'smākenābhiyugvanā*
15c *jeṣi jiṣṇo hitaṃ dhanam*
16a *ya eka it tam u ṣṭuhi kṛṣṭīnāṃ vicarṣaṇiḥ*
16c *patir jajñe vṛṣakratuḥ*
17a *yo gṛnatām id āsithāpir ūtī śivaḥ sakhā*
17c *sa tvam na indra mṛḍaya*
18a *dhiṣva vajraṃ gabhastyo rakṣohatyāya vajrivaḥ*
18c *sāsahīṣṭhā abhi sprdhaḥ*
19a *pratnaṃ rayīnāṃ yujaṃ sakhāyaṃ kīricodanam*
19c *brahmavāhastamaṃ huve*
20a *sa hi viśvāni pārthivāṃ eko vasūni patyate*
20c *girvaṇastamo adhriguḥ*
21a *sa no niyudbhīr ā pṛṇa kāmaṃ vājebhir aśvibhiḥ*
21c *gomadbhir gopate dhrṣat*
22a *tad vo gāya sute sacā puruhūtāya satvane*
22c *śaṃ yad gave na śākine*
23a *na ghā vasur ni yamate dānaṃ vājasya gomataḥ*
23c *yat sīm upa śravād girah*
24a *kuvitsasya pra hi vrajaṃ gomantaṃ dasyuhā gamat*
24c *śacībhir apa no varat*
25a *imā u tvā śatakrato 'bhi pra ṇonuvor girah*
25c *indra vatsaṃ na mātaraḥ*
26a *dūṇāsāṃ sakhyaṃ tava gaur asi vīra gavyate*
26c *aśvo aśvāyate bhava*
27a *sa mandasvā hy andhaso rādhase tanvā mahe*
27c *na stotāraṃ nide karaḥ*
28a *imā u tvā sute-sute nakṣante girvaṇo girah*
28c *vatsaṃ gāvo na dhenavaḥ*
29a *purūtamaṃ purūṇāṃ stotṛṇāṃ vivāci*

29c *vājebhir vājayatām*
 30a *asmākam indra bhūtu te stomo vāhiṣṭho antamaḥ*
 30c *asmān rāye mahe hinu*
 31a *adhi br̥buḥ pañinām varṣiṣṭhe mūrdhann asthāt*
 31c *uruḥ kakṣo na gāṅgyaḥ*
 32a *yasya vāyor iva dravad bhadrā rātiḥ sahasriṇī*
 32c *sadyo dānāya maṃhate*
 33a *tat su no viśve arya ā sadā gṛṇanti kāravaḥ*
 33c *br̥bum sahasradātamaṃ sūriṃ sahasrasātamam*

1. Der den Turvasa, den Yadu durch glückliche Führung aus der Ferne herführte, dieser Indra ist unser jugendlicher Freund.
2. Auch dem Unberedten verleiht er Schwung, auch mit dem langsamen Rennpferd gewinnt Indra den ausgesetzten Preis.
3. Groß sind seine Führungen und zahlreich seine Belobungen; nicht erschöpfen sich seine Gnaden.
4. Ihr Freunde, lobsinget und stimmt das Lied auf ihn an, den die erbauliche Rede anzieht; denn er ist unsere große Vorsehung.
5. Du Vritratöter bist der Beschützer von einem, von zweien, auch für einen solchen, wie wir sind.
6. Du führst über die Anfeindungen hinweg, du machst die Männer zu Lobsängern. Von den Männern wirst du Meister genannt.
7. Den Kenner der erbaulichen Rede, den die erbauliche Rede anzieht, den preislichen Freund rufe ich mit Lobreden wie eine Kuh zum Melken.
8. In dessen Händen aber und aber alle Güter, wie man sagt, niedergelegt sind, in des Helden und Schlachtensiegers.
9. Spreng, o Herr des Preßsteins, selbst die festen Behälter der fremden Leute, du Kräfftemeister, zerspreng ihre Blendwerke, Ungebeugter!
10. Dich, du echter Somatrinker, Indra, Herr der Siegergewinne, haben wir ruhmbegehrig gerufen,
11. Dich, der du es früher warst oder der du jetzt anzurufen bist, wann der Kampfprijs ausgesetzt ist. Erhöre du den Ruf!
12. Mit weisen Gedanken, mit Rennpferden wollen wir die Rennpferde besiegen, zu Ruhm gereichende Gewinne, o Indra, durch dich den ausgesetzten Kampfprijs ersiegen.
13. Du wardst bei ausgesetztem Siegespreis der Große, o lobbegehrender Held Indra; um dich reißt man sich im Streit um den Gewinn.
14. Was deine schleunigste Hilfe sein mag, du Feindetöter, mit der beschleunige unseren Wagen!
15. Als bester Wagenlenker sollst du mit unserem angreifenden Wagen den ausgesetzten Kampfprijs ersiegen, du Siegreicher!
16. Ihn nur preise, der als einziger, als hervorragender Gebieter der Völker geboren ist mit dem Bullensinn.
17. Der du mit deiner Gunst der Vertraute, der gute Freund der Sänger geworden bist, sei du uns barmherzig, Indra!
18. Nimm die Keule in die Hände, um den Unhold zu erschlagen, du Keulenträger! Bezwinde die Nebenbuhler!
19. Den alten Gefährten der Reichtümer, den Freund, der den Schwachen ermutigt, den die erbauliche Rede am meisten anzieht, rufe ich.
20. Denn er allein verfügt über alle irdischen Schätze, der Lobliebendste, der Reiche.
21. Erfülle du herzlich unseren Wunsch mit Angebinden, mit Belohnungen, die in Rossen, in Rindern bestehen, du Rinderbesitzer!
22. Das singe bei dem Somasaft eurem vielgerufenen Krieger, was ihm wohltut, der kräftig wie ein Stier ist!
23. Der gütige wird fürwahr die Gabe des rinderreichen Lohnes nicht vorenthalten, wenn er auf die Lobreden hören wird.
24. Denn gewiß wird der Dasyutöter zu irgendeines rinderreichen Hürde kommen. Dann möge er sie uns nach Kräften öffnen.
25. Diese Lobreden schriegen nach dir, du ratreicher Indra wie die Mutterkühe nach dem Kalb.
26. Deine Freundschaft ist schwer zu erlangen. Du bist, o Held, wie ein Rind für den Rinderwünschenden; sei wie ein Roß für den Roßwünschenden!

27. So berausche dich denn in eigener Person am Tranke zu großer Freigebigkeit. Setz den Sänger nicht dem Tadel aus!
28. Zu dir, du Lobbgehender, kommen bei jedem Somaopfer die Lobreden wie die Milchkühe zum Kalb,
29. Zu ihm, dem Ersten unter Vielen im Wettstreit der vielen Sänger, die um die Siegerpreise wetteifern.
30. Unser Loblied soll dir das anziehendste sein, am meisten nahe gehen, Indra! Sporn uns zu großem Reichtum an!
31. Hoch erhaben über den Pani's steht Bribu wie das weite Dickicht an der Ganga.
32. Dessen Freigebigkeit, rasch wie die des Vayu glückbringend, tausendbringend, sogleich zu schenken bereitwillig ist.
33. Das sollen von uns fein alle, auch die hohen Herren wissen: Immerdar preisen die Dichter den Bribu, den größten Tausendschenker, den freigebigen Herren, den größten Tausendspender.

- 1a *tvām id dhi havāmahe sātā vājasya kāravah*
 1c *tvām vṛtreṣv indra satpatiṃ naras tvām kāṣṭhāsv arvataḥ*
 2a *sa tvam naś citra vajrahasta dhṛṣṇuyā maha stavāno adriṣvaḥ*
 2c *gām aśvaṃ rathyam indra saṃ kira satrā vājaṃ na jigyuṣe*
 3a *yaḥ satrāhā vicarṣaṇir indraṃ taṃ hūmahe vayam*
 3c *sahasramuṣka tuvinṛmṇa satpate bhavā samatsu no vṛdhe*
 4a *bādhasa janān vṛṣabheva manyunā ghṛṣau mīdha ṛcīṣama*
 4c *asmākam bodhy avitā mahādhane tanūṣv apsu sūrye*
 5a *indra jyeṣṭhaṃ na ā bharaṃ ojiṣṭham papuri śravaḥ*
 5c *yeneme citra vajrahasta rodasī obhe suśipra prāḥ*
 6a *tvām ugram avase carṣaṇīsahaṃ rājan deveṣu hūmahe*
 6c *viśvā su no vithurā pibdanā vaso 'mitrān suśahān kṛdhi*
 7a *yad indra nāhuṣīṣv āṃ ojo nṛmṇaṃ ca kṛṣṭiṣu*
 7c *yad vā pañca kṣitīnāṃ dyumnā ā bhara satrā viśvāni pauṃsyā*
 8a *yad vā ṛkṣau maghavan druhyāv ā jane yat pūrau kac ca vṛṣṇyam*
 8c *asmabhyaṃ tad rirīhi saṃ nṛṣāhye 'mitrān pṛtsu turvaṇe*
 9a *indra tridhātu śaraṇaṃ trivarūthaṃ svastimat*
 9c *chardir yacha maghavadbhyaś ca mahyaṃ ca yāvayā didyum ebhyaḥ*
 10a *ye gavayatā manasā śatrum ādabhur abhipraghnanti dhṛṣṇuyā*
 10c *adha smā no maghavann indra girvaṇas tanūpā antamo bhava*
 11a *adha smā no vṛdhe bhavendra nāyam avā yudhi*
 11c *yad antarikṣe patayanti parṇino didyavas tigmamūrdhānaḥ*
 12a *yatra sūrāsas tanvo vitanvate priyā śarma pitṛnām*
 12c *adha smā yacha tanve tane ca chardir acittaṃ yāvaya dveṣaḥ*
 13a *yad indra sarge arvataś codayāse mahādhane*
 13c *asamane adhvani vṛjine pathi śyenāṃ iva śravasyataḥ*
 14a *sindhūṃr iva pravāṇa āśuyā yato yadi klośam anu ṣvaṇi*
 14c *ā ye vayo na varvṛtaty āmiṣi gṛbhītā bāhvor gavi*

1. Nur dich rufen ja wir Dichter, um den Siegerpreis zu gewinnen; dich, Indra, den rechtmäßigen Gebieter rufen die Herren in den Feindeschlachten, dich auf den Rennbahnen des Rennpferdes.
2. Du wunderbarer Keulenträger Indra, sollst als der Große besungen uns mutig Rind und Wagenroß zusammenbringen, wie die Beute insgesamt für den Sieger, du Herr des Preßsteins.
3. Indra rufen wir, der ganz und gar erschlägt, der Ausgezeichnete: Du Tausendhodiger von vielen Manneskräften, rechtmäßiger Gebieter, sei uns in den Kämpfen zur Stärke!
4. Du bedrängst die Völker wie ein Bulle im Zorn, in dem erregten Kampf, du Sei uns Schützer im großen Kampf um die eigenen Leiber, um Wasser und Sonne!
5. Indra, bring uns den höchsten, stärksten, alle erfüllenden Ruhm, mit dem du wunderbarer Keulenträger diese beiden Welthälften erfüllst, du Schönlippiger.
6. Dich, den gewaltigen Völkerbezwiner, du König über die Götter, rufen wir zum Schutze an. Mache fein alles Unsichere bei uns fest auftretend, du Guter, mache die Feinde leicht zu bezwingen!
7. Die Stärke, o Indra, und die Manneskraft, die in den nahusischen Stämmen, oder die Herrlichkeit der fünf Völker, alle Manneskräfte insgesamt bring her!
8. Oder was bei Triksi, o Gabenreicher, oder bei dem Druhyuvolke und was auch an Kraft bei dem Puruvolke ist, die verleih uns in der Schlacht, um in den Kämpfen die Feinde zu überwinden.
9. Indra! Deinen dreifachen, schirmenden, dreimal schützenden heilvollen Schild halte über den Gönnern und mir! Halte von ihnen das Geschoß fern,
10. Die, das Herz voll Verlangen nach Rindern, den Feind überlisten und mutig bekämpfen. Dann steh uns zur Stärke, Indra, schütze den Anführer im Kampf, wenn die gefiederten Geschosse mit den spitzen Köpfen in der Luft fliegen.
11. Dann sei uns zur Stärke, Indra, schütze den Anführer im Kampf, wenn die gefiederten Geschosse mit den spitzen Köpfen in der Luft fliegen.
12. Wo die Tapferen ihre Leiber breit machen und die lieben Schilde der Väter, da gewähre uns selbst und den Kindern Schutz! Wehre die unerwartete Feindschaft ab!

13. Wenn du, Indra, die Rennpferde im Rennen um den großen Preis antreiben wirst auf der Straße, wo es keine Zusammenstöße gibt, auf gekrümmtem Wege, die schnell wie die Falken nach dem Ruhmespreis streben,
14. Die rasch wie die Flüsse im Gefälle gehen, wann sie im Getöse dem Zuruf folgen, die wie die Vögel um das Aas, so um die Kuhherde kreisen, in beiden Armen mit dem Zügel festgehalten.

- 1a *svāduṣ kilāyaṃ madhumāṅ utāyaṃ tīraḥ kilāyaṃ rasavāṅ utāyaṃ*
 1c *uto nṃ asya papivāṃsam indraṃ na kaś cana sahata āhaveṣu*
 2a *ayaṃ svādur iha madiṣṭha āsa yasyendro vṛtrahatyē mamāda*
 2c *purūṇi yaś cyautnā śambarasya vi navatiṃ nava ca dehyo han*
 3a *ayaṃ me pīta ud iyarti vācam ayam manīṣām uśatīm ajīgaḥ*
 3c *ayaṃ ṣaḍ urvīr amimīta dhīro na yābhyo bhuvanaṃ kac canāre*
 4a *ayaṃ sa yo varimāṇam pṛthivyā varṣmāṇam divo akr̥nod ayaṃ saḥ*
 4c *ayam pīyūṣam tiṣṣu pravatsu somo dād̥hāroraṃ antarikṣam*
 5a *ayaṃ vidac citradṛśīkam ar̥ṇaḥ śukrasadmanām uśasām anīke*
 5c *ayam mahān mahatā skambhanenod dyām astabhñād vṛṣabho marutvān*
 6a *dhṛṣat piba kalaśe somam indra vṛtrahā śūra samare vasūnām*
 6c *mādhyamdine savana ā vṛṣasva rayisthāno rayim asmāsu dhehi*
 7a *indra pra ṇaḥ puraeteva paśya pra no naya prataraṃ vasyo acha*
 7c *bhavā supāro atipārayo no bhavā sunitir uta vāmanītiḥ*
 8a *urum̄ no lokam̄ anu neṣi vidvān svarvaj jyotir abhayaṃ svasti*
 8c *ṛṣvā ta indra sthavirasya bāhū upa stheyāma śaraṇā bṛhantā*
 9a *variṣṭhe na indra vandhure dhā vahiṣṭhayoḥ śatāvann aśvayor ā*
 9c *iṣam ā vaksīṣām varṣiṣṭhām mā nas tārīn maghavan rāyo aryaḥ*
 10a *indra mṛḍa mahyaṃ jīvātum̄ icha codaya dhiyam̄ ayaso na dhārām*
 10c *yat kiṃ cāhaṃ tvāyur̄ idam̄ vadāmi taj juṣasva kṛdhi mā devavantam̄*
 11a *trātāram̄ indram̄ avitāram̄ indraṃ have-have suhavaṃ śūram̄ indram̄*
 11c *hvayāmi śakram̄ puruhūtam̄ indraṃ svasti no maghavā dhātṃ indraḥ*
 12a *indraḥ sutrāmā svavāṅ avobhiḥ sumṛḍīko bhavatu viśvavedāḥ*
 12c *bādhatām̄ dveṣo abhayaṃ kṛṇotu suvīryasya patayaḥ syāma*
 13a *tasya vayaṃ sumatau yajñīyasypī bhadre saumanase syāma*
 13c *sa sutrāmā svavāṅ indro asme ārāc cid dveṣaḥ sanutar yuyotu*
 14a *ava tve indra pravato normir giro brahmāṇi niyuto dhavante*
 14c *urū na rādhaḥ savanā purūṇy apo gā vajrin̄ yuvase sam̄ indūn*
 15a *ka im̄ stavat kaḥ pṛṇāt ko yajāte yad ugram̄ in maghavā viśvahāvet*
 15c *pādāv̄ iva praharann̄ anyam̄-anyam̄ kṛṇoti pūrvam̄ aparaṃ śacībhiḥ*
 16a *śṛṇve vīra ugram̄-ugram̄ damāyann̄ anyam̄-anyam̄ atinenīyamānaḥ*
 16c *edhamānadvid̄ ubhayasya rājā coṣkūyate viśa indro manuṣyān*
 17a *parā pūrveṣām̄ sakhyā vṛṇakti vitarturāṇo aparebhir̄ eti*
 17c *anānubhūtir̄ avadhūnvānaḥ pūrvīr̄ indraḥ śaradas tartarīti*
 18a *rūpaṃ-rūpaṃ pratirūpo babhūva tad̄ asya rūpaṃ praticakṣaṇāya*
 18c *indro māyābhiḥ pururūpa īyate yuktā hȳ asya harayaḥ śatā daśa*
 19a *yujāno haritā rathe bhūri tvaṣṭeha rājati*
 19c *ko viśvāhā dviṣataḥ pakṣa āsata utāsīneṣu sūriṣu*
 20a *agavyūti kṣetram̄ āganma devā urvī satī bhūmir̄ aṃhūraṇābhūt*
 20c *bṛhaspate pra cikitsā gaviṣṭāv̄ itthā sate jaritra indra panthām̄*
 21a *dive-dive sadṛśīr̄ anyam̄ ardham̄ kṛṣṇā asedhad̄ apa sadmano jāḥ*
 21c *ahan̄ dāsā vṛṣabho vasnayan̄todavraje varcinam̄ śambaram̄ ca*
 22a *prastoka in nu rādhasas ta indra daśa kośayīr̄ daśa vājino 'dāt*
 22c *divodāsād̄ atithigvasya rādhaḥ śāmbaram̄ vasu praty agrabhīṣma*
 23a *daśāśvān̄ daśa kośān̄ daśa vastrādhibhojanā*
 23c *daśo hiraṇyapiṇḍān̄ divodāsād̄ asāniṣam̄*
 24a *daśa rathān̄ praṣṭimataḥ śataṃ gā atharvabhyaḥ*
 24c *aśvathaḥ pāyave 'dāt*
 25a *mahi rādho viśvajanyaṃ dadhānān̄ bharadvājān̄ sārñjayo abhy ayaṣṭa*
 26a *vanaspate vidvāṅgo hi bhūyā asmatsakhā prataraṇaḥ suvīraḥ*
 26c *gobhiḥ samnaddho asi vidvāyasvāsthātā te jayatu jetvāni*
 27a *divas pṛthivyāḥ pary oja udbhṛtam̄ vanaspatibhyaḥ pary ābhṛtam̄ sahaḥ*
 27c *apām̄ ojmānam̄ pari gobhir̄ āvṛtam̄ indrasya vajraṃ haviṣā ratham̄ yaja*
 28a *indrasya vajro marutām̄ anīkam̄ mitrasya garbho varuṇasya nābhiḥ*
 28c *semām̄ no havyaḍātīm̄ juṣāṇo deva ratha prati havyaḥ gr̥bhāya*
 29a *upa śvāsaya pṛthivīm̄ uta dyām̄ purutrā te manutām̄ viṣṭhitam̄ jagat*
 29c *sa dundubhe sajūr̄ indreṇa devair̄ dūrād̄ davīyo apa sedha śatrūn̄*

30a *ā krandaya balam ojo na ā dhā ni ṣṭanihi duritā bādhamānaḥ*
 30c *apa protha dundubhe duchunā ita indrasya muṣṭir asi vīḍayasva*
 31a *āmūr aja pratyāvartayemāḥ ketumad dundubhir vāvadīti*
 31c *sam aśvaparṇās caranti no naro 'smākam indra rathino jayantu*

1. Der ist gewiß schmackhaft und der ist süß; der ist gewiß scharf und der ist würzig. Und wenn Indra von diesem getrunken hat, so zwingt ihn keiner mehr zum Kampfe.
2. Dieser süße hier war der berauschendste, an dem sich Indra im Vritrakampf berauscht hat, der viele Taten getan, des Sambara neunundneunzig Mauern zerschlagen hat.
3. Dieser treibt getrunken mir die Rede hervor, dieser hat den willigen Gedanken geweckt. Dieser Weise maß die sechs weiten Welten aus, außer denen keine Welt besteht.
4. Dieser ist es, der die Breite der Erde, dieser ist es, der die Höhe des Himmels schuf. Dieser hat in den drei Strömen den Seim geschaffen: Soma hat den weiten Luftraum gefestigt.
5. Dieser fand die Flut, die prächtig anzusehen beim Erscheinen der im Lichte wohnenden Morgenröten. Dieser Große hat mit großer Stütze den Himmel emporgerichtet, der Bulle in Begleitung der Marut.
6. Trink herzhaft den Soma aus der Schale, Indra, du der Feindetöter in der Anhäufung von Schätzen, o Held. Schütte ihn in dich bei dem mittäglichen Trankopfer! Im Reichtum wohnend bring uns Reichtum!
7. Indra! Schau für uns aus wie ein Wegführer, geleite uns weiter zum Glück, sei ein guter Retter, der uns hinausführt; sei ein guter Führer und ein trefflicher Führer!
8. Führt uns kundig in ein weites Gefilde zum sonnenhaften Licht, zur Sicherheit, zum Heile! Hoch sind deine Arme, des Stämmigen, o Indra. In diesen schützenden, großen Armen möchten wir Zuflucht finden.
9. Setz uns, Indra, auf den breitesten Deichselsitz, auf die bestfahrenden Rosse, du Hundertbesitzer. Bring uns Speisegenuß, den höchsten der Genüsse! Nicht sollen die Reichtümer eines hohen Herren die unseren überbieten, o Freigebiger.
10. Indra, sei barmherzig, wünsche mir das Leben, mach das Gedicht schneidig wie die Klinge von Eisen! Alles, was ich da nach dir verlangend sage, daran habe deine Freude, mach mich zum Göttergünstling!
11. Den Retter Indra, den Schützer Indra, den bei jeder Anrufung leicht zu errufenden Helden Indra rufe ich, den mächtigen, vielgerufenen Indra. Glück soll uns der freigebige Indra bringen!
12. Indra, der gute Schirmer, der gute Helfer mit seinen Hilfen, soll uns barmherzig sein, der Allwissende. Er soll die Anfeindungen vertreiben, Sicherheit schaffen. Wir wollen Besitzer tüchtiger Mannschaft sein.
13. Wir wollen in der Gunst und glückbringenden Gnade dieses Opferwürdigen leben. Dieser Indra, unser guter Schirmer und guter Helfer soll schon von ferne die Anfeindung abseits wenden.
14. Zu dir, Indra, eilen wie die Wellen ihre Bahnen so die Lobreden, die Segensworte, die Gaben. Ausgedehnt wie eine Schenkung sind die vielen Somaspenden. Du nimmst die Wasser, Kuhmilch, die Somasäfte für dich in Beschlag, o Keulenträger.
15. Wer möchte ihn preisen, wer ihm spenden, wer opfern, wenn der Gabenreiche allezeit nur den Gewaltigen begünstigte? Wie man die Füße einen um den anderen vorsetzt, so macht er den Vorderen zum Hintermann durch seine Macht.
16. Es heißt, daß der Held jeden Gewaltigen zahm macht, daß er einen um den anderen erhöht. Er haßt den Glückspilz, als König über beide Teile kehrt Indra die Stämme der Menschen um und um.
17. Er gibt die Freundschaft der Früheren auf, abwechselnd geht er mit anderen. Indra überdauert viele Herbste, sie abschüttelnd, daß sie an ihm nicht wahrgenommen werden.
18. Jeglicher Gestalt hat er sich angepaßt; diese wahre Gestalt von ihm ist in allen wieder zu erkennen. Vermöge seiner Zauberkünste geht Indra in vielen Gestalten, denn zehn hundert Falben sind für ihn angespannt.
19. Seine beiden Falbinnen an den Wagen spannend schaltet Tvastri hier viel. Wer wird allezeit sich auf die Seite des Feindes schlagen, zumal wann die freigebigen Gönner eine Opfersitzung halten?
20. Ihr Götter! Wir sind in ein wegloses Land gekommen. Die Erde, die doch so breit ist, ist eng geworden. Brihaspati, suche dem Sänger, der auf der Suche nach Kühen in solcher Lage ist, und du, Indra, den Weg auszukunden!

21. Er vertrieb die Tag für Tag gleichen Nächte, die schwarzen Kinder, aus ihrem Sitz nach der anderen Seite. Der Bulle erschlug die beiden Lösegeld fordernden Dasa's, den Yarcin und Sambara in Udavraja.
22. Prastoka hat von deiner Ehrengabe, Indra, zehn Truhen, zehn Preisrenner geschenkt. Von Divodasa als Lohn bekommen.
23. Zehn Rosse, zehn Kasten, zehn Kleider nebst der Bewirtung und zehn Goldklumpen habe ich von Divodasa als Lohn bekommen.
24. Zehn Wagen samt Beipferden, hundert Kühe hat Asvatha den Atharvan's dem Payu geschenkt.
25. Der Sohn des Srinjaya hat die Bharadvaja's geehrt, die eine große, für alle Personen bestimmte Ehrengabe erhielten.
26. So mögest du denn, o Baum, fest an Gliedern sein, unser Kamerad, der weiterhilft, ein guter Held. Du bist mit Rindsleder zusammengebunden; halte fest! Dein Wagenlenker soll die Beute ersiegen.
27. Von Himmel und Erde ward die Kraft entnommen, von den Bäumen ist seine Stärke genommen. Die Wucht der Gewässer, die mit Rindsleder bezogen ist, des Indra Donnerkeil, den Wagen verehere mit Opfergabe!
28. Des Indra Donnerkeil, die Heerespitze der Marut, das Kind des Mitra, des Varuna Nabel bist du. Laß dir diesen Opferanteil von uns gefallen; nimm, du göttlicher Wagen, die Opfergaben an!
29. Mach die Erde und den Himmel erdröhnen! Die vielerorts verbreitete Kreatur soll deiner gedenken. Im Verein mit Indra und den Göttern vertreibe du Pauke die Feinde in fernste Ferne!
30. Brülle uns Stärke zu, verleihe uns Kraft, donnere los, die Gefahren bannend! Schnaube die bösen Absichten von hier weg, o Pauke! Du bist des Indra Faust, bleibe fest!
31. Treibe jene Kühe her, bring diese zurück! Die Pauke dröhnt Signale gebend. Wenn unsere rossebeflügelten Herren sich sammeln, so mögen unsere Wagenkämpfer siegen, o Indra!

- 1a *yajñā-yajñā vo agnaye girā-girā ca dakṣase*
 1c *pra-pra vāyam amṛtaṃ jātavedasam priyam mitraṃ na śaṃsiṣam*
 2a *ūrjo napātaṃ sa hināyam asmayur dāsema havṃyadātaye*
 2c *bhuvad vājeṣv avitā bhuvad vṛdha uta trātā tanūnām*
 3a *vṛṣā hy agne ajaro mahān vibhāsy arcīṣā*
 3c *ajasreṇa śociṣā śośucac chuce sudītibhiḥ su dīdihi*
 4a *maho devān yajasi yakṣy ānuṣak tava kratvota daṃsanā*
 4c *arvācaḥ sīm kṛṇuhy agne 'vase rāsva vājota vaṃsva*
 5a *yam āpo adrayo vanā garbham ṛtasya piprati*
 5c *sahasā yo mathito jāyate nṛbhiḥ pṛthivyā adhi sānavi*
 6a *ā yaḥ paprau bhānunā rodasī ubhe dhūmena dhāvate divi*
 6c *tiras tamo dadṛśa ūrmyāsv ā śyāvāsv aruṣo vṛṣā śyāvā aruṣo vṛṣā*
 7a *bṛhadbhir agne arcibhiḥ śukreṇa deva śociṣā*
 7c *bharadvāje samidhāno yaviṣṭhya revan naḥ śukra dīdihi dyumat pāvaka dīdihi*
 8a *viśvāsāṃ gṛhapatir viśām asi tvam agne mānuṣiṇām*
 8c *śatam pūrbhir yaviṣṭha pāhy aṃhasaḥ sameddhāraṃ śatam himā stotr̥bhyo ye ca dadati*
 9a *tvam naś citra ūtyā vaso rādhāṃsi codaya*
 9c *asya rāyas tvam agne rathīr asi vidā gādham tuce tu naḥ*
 10a *parṣi tokaṃ tanayam parṭrbhiḥ tvam adabdhair aprayutvabhiḥ*
 10c *agne heḍāṃsi daivyā yuyodhi no 'devāni hvarāṃsi ca*
 11a *ā sakhāyaḥ sabardughāṃ dhenum ajadhvam upa navyasā vacaḥ*
 11c *sṛjadhvam anapasphurām*
 12a *yā śardhāya mārūtāya svabhānave śravo 'mṛtyu dhukṣata*
 12c *yā mṛḍīke marutāṃ turāṇāṃ yā sunnair evayāvarī*
 13a *bharadvājāyāva dhukṣata dvitā*
 13b *dhenum ca viśvadahasam iṣaṃ ca viśvabhojasam*
 14a *taṃ va indraṃ na sukratuṃ varuṇam iva māyinaṃ*
 14c *aryamaṇaṃ na mandraṃ sṛprabhojasam viṣṇuṃ na stuṣa ādiśe*
 15a *tveṣaṃ śardho na mārutaṃ tuviṣvaṇy anarvāṇam pūṣaṇaṃ saṃ yathā śatā*
 15c *saṃ sahasrā kāriṣac carṣaṇibhya āñ āvir gūḍhā vasū karat suvedā no vasū karat*
 16a *ā mā pūṣann upa drava śaṃsiṣaṃ nu te apikarṇa āghṛṇe*
 16c *aghā aryo arātayaḥ*
 17a *mā kākambīram ud vṛho vanaspatim aśastīr vi hi nīnaśaḥ*
 17c *mota sūro aha evā cana grīvā ādadhate veh*
 18a *dṛter iva te 'vṛkam astu sakhyam*
 18b *achidrasya dadhanvataḥ supūrṇasya dadhanvataḥ*
 19a *paro hi martyair asi samo devair uta śriyā*
 19c *abhi khyah pūṣan pṛtanāsu nas tvam avā nūnaṃ yathā purā*
 20a *vāmī vāmasya dhūtayaḥ praṇītir astu sūrṛtā*
 20c *devasya vā maruto martyasya vejānasya prayajyavaḥ*
 21a *sadyaś cid yasya carḥṛtiḥ pari dyām devo naiti sūryaḥ*
 21c *tveṣaṃ śavo dadhire nāma yajñiyam maruto vṛtrahaṃ śavo jyeṣṭhaṃ vṛtrahaṃ śavaḥ*
 22a *sakṛd dha dyaur ajāyata sakṛd bhūmir ajāyata*
 22c *pṛṣṇyā dugdham sakṛt payas tad anyo nānu jāyate*

1. Mit jedem Opfer von euch und mit jedem Loblied wollen wir es dem Agni zu Dank machen. Wir wollen den unsterblichen Jatavedas, der lieb wie ein Freund, preisen.
2. Das Kind der Kraft - denn er ist uns zugetan - wollen wir beschenken, daß er die Opfer austeile. Er sei der Helfer in den Preiskämpfen, er sei der Stärker und der Leibschrimer.
3. Denn du, Agni, der alterlose große Bulle, erstrahlst mit deiner Flamme, mit nie ermattender Glut erglühend, du Reiner. Leuchte fein mit schönem Lichte!
4. Du opferst den großen Göttern; opfere in der rechten Folge nach deiner Einsicht und mit Geschick! Mache sie geneigt zur Gnade, o Agni, spende und erwirke Belohnung!
5. Den die Gewässer, die Steine, die Bäume als Kind der Ordnung nähren, der mit Gewalt von den Männern gerieben erzeugt wird auf der Erhöhung der Erde;
6. Der mit seinem Glanze beide Welten erfüllt hat, er eilt mit seinem Rauch gen Himmel. Durch die Finsternis hindurch scheint in den Nächten der rötliche Bulle, erhellt die dunklen Nächte.

7. Mit deiner hohen Flamme, o Agni, mit deiner hellen Glut, o Gott, bei Bharadvaja angezündet, du Jüngster, scheine uns reichlich, du Lichter, scheine hell, du Reiner!
8. Du bist der Hausherr aller menschlichen Stämme, o Agni. Schütze, du Jüngster, mit hundert Burgen vor Bedrängnis deinen Anzünder hundert Winter lang und die, welche dem Sänger schenken!
9. Sporne, du Gütiger, durch Hilfe wunderbar, für uns die Freigebigkeit an. Du bist der Wagenfahrer dieses Reichtums, mach doch für unseren Samen einen festen Grund ausfindig!
10. Verteidige den leiblichen Samen mit deinen unfehlbaren, nie nachlässigen Verteidigern! Agni, halte den göttlichen Groll fern von uns und die gottlosen Ränke!
11. Ihr Freunde! Treibt die immermelke Kuh mit der neuesten Rede her, laßt sie zum Melken zu, die nie ausschlägt;
12. Die der selbstglänzenden marutischen Heerschar unsterblichen Ruhm spenden wird, die in der Gnade der überlegenen Marut steht, die mit ihren Gunsterweisungen willfährig ist!
13. Für Bharadvaja melket abermals die allen Milch gebende Kuh und allspeisende Nahrung!
14. Diesen euren Gott, der ratreich wie Indra, listenreich wie Varuna, beliebt wie Aryaman, langen Genuß gebend wie Vishnu ist, preise ich, um ihm einen Wink zu geben;
15. Den unerreichten Pusan, der furchtbar wie die lautbrausende marutische Heerschar ist, auf daß er Hunderte, Tausende aus allen Ländern zusammenraffe. Er möge die verborgenen Schätze offenbaren, die Schätze für uns leicht auffindbar machen.
16. Pusan! Komm schnell zu mir, ich will dir etwas dicht ins Ohr sagen, du: Schlimm ist die Kargheit des hohen Herrn.
17. Rotte nicht den Kakambira-Baum aus, denn du solltest die Afterreden zuschanden machen. Und nicht soll die Sonne auch nur einen Tag dem scheinen, der den Hals des Vogels packt.
18. Deine schützende Freundschaft soll sein wie der nichttrissige Schlauch mit saurer Milch, wohlgefüllt mit saurer Milch.
19. Denn du bist höher als die Sterblichen und den Göttern gleich an Herrlichkeit. Hab auf uns acht, o Pusan, in den Kämpfen; steh du uns jetzt wie vormals bei!
20. Eines Trefflichen treffliche Führung und Großmut soll uns werden, ihr Schüttler, sei es eines Gottes oder opfernden Sterblichen, ihr opfersamen Marut;
21. Dessen Ruhm in einem Tage um den Himmel läuft wie der Sonnengott. Furchtbare Stärke, opferwürdigen Namen haben sich die Marut zugelegt, feindetötende Stärke, höchste, feindetötende Stärke.
22. Einmal nur ward der Himmel erzeugt, einmal ward die Erde erzeugt; einmal ward die Milch der Prisni gemolken. Nach dem wird kein anderer geboren.

- 1a *stuse janam suvratam navyasibhir girbhir mitravaranā sumnayanā*
1c *ta ā gamantu ta iha śruvantu sukṣatrāso varuṇo mitro agniḥ*
2a *viśo-viśa īḍyam adhvareṣv adṛptakratum aratiṃ yuvatyoḥ*
2c *divaḥ śiśuṃ sahasaḥ sūnum agniṃ yajñasya ketum aruṣaṃ yajadhyai*
3a *aruṣasya duhitarā virūpe str̥bhir anyā pipiṣe sūro anyā*
3c *mithasturā vicarantī pāvake manma śrutam nakṣata ṛcyamāne*
4a *pra vāyum achā br̥hati manīṣā br̥hadrayiṃ viśvavāram rathaprām*
4c *dyutadyāmā niyutaḥ patyamānaḥ kaviḥ kavim iyakṣasi prayajyo*
5a *sa me vapuś chadayad aśvinor yo ratho virukmān manasā yujānaḥ*
5c *yena narā nāsatyēṣayadhyai vartir yāthas tanayāya tmane ca*
6a *parjanyaavātā vṛṣabhā pṛthivyāḥ purīṣāṇi jinvatam apyāni*
6c *satyaśrutah kavayo yasya girbhir jagata sthātar jagad ā kṛṇudhvam*
7a *pāvīravī kanyā citrāyuh sarasvatī vīrapatnī dhiyaṃ dhāt*
7c *gnābhir achidram śaraṇam sajoṣā durādharṣam gr̥ṇate śarma yaṃsat*
8a *pathas-pathaḥ paripatiṃ vacasyā kāmēna kṛto abhy ānaḍ arkam*
8c *sa no rāsac churudhaś candrāgrā dhiyaṃ-dhiyaṃ sīśadhāti pra pūṣā*
9a *prathamabhājam yaśasaṃ vayodhām supāniṃ devaṃ sugabhastim ṛbhvam*
9c *hotā yakṣad yajatam pastyānām agnis tvaṣṭāram suhavaṃ vibhāvā*
10a *bhuvanasya pitaram girbhir ābhī rudram divā vardhayā rudram aktau*
10c *br̥hantam ṛṣvam ajaram suṣumnā ṛdhag ghuvema kavineṣitāsaḥ*
11a *ā yuvānaḥ kavayo yajñīyāso maruto ganta gr̥ṇato varasyām*
11c *acitram cid dhi jinvathā vṛdhanta itthā nakṣanto naro āngirasvat*
12a *pra vīrāya pra tavase turāyājā yūtheva paśurakṣir astam*
12c *sa piṣṛṣati tanvī śrutasya str̥bhir na nākam vacanasya vipaḥ*
13a *yo rajāmsi vimame pārvhivāni trīś cid viṣṇur manave bādhitāya*
13c *tasya te śarmann upadadyamāne rāyā madema tanvā tanā ca*
14a *tan no 'hir budhnyo adbhir arkais tat parvatas tat savitā cano dhāt*
14c *tad oṣadhībhir abhi rātiṣāco bhagaḥ puraṃdhir jinvatu pra rāye*
15a *nu no rayiṃ rathyaṃ carṣaṇiprām puruvīram maha ṛtasya gopām*
15c *kṣayaṃ dātājaram yena janān spr̥dho adevīr abhi ca kramāma viśa ādevīr abhy aśnavāma*

1. Das wohlgebietende Göttervolk preise ich mit neuester Lobrede, Mitra und Varuna, die Wohlwollenden. Sie sollen herkommen und hier zuhören, die guten Herrscher Varuna, Mitra, Agni.
2. Den besonnenen Lenker der beiden jugendlichen Rodasi, bei den Opfern jedes Stammes anzurufen, Agni, das Kind des Himmels, den Sohn der Kraft, das Wahrzeichen des Opfers, den Rötlichen will ich verehren.
3. Von verschiedenem Aussehen sind die beiden Töchter des Rötlichen: die eine ist mit den Sternen geschmückt, die andere mit den Strahlen des Sonnengottes Surya, die getrennt wandeln, sich gegenseitig einholend, die Reinen kommen besungen zu dem gehörten Gebet.
4. Mein hohes Sinnen geht zu Vayu dem Vielbegehrten mit hohem Reichtum und vollem Wagen. In glänzender Auffahrt, die Niyut besitzend, begehrtst du, der Seher, nach dem Seher, du Opfersamer.
5. Wie ein Wunder deucht mir der glänzende Wagen der Asvin, der sich auf bloßen Gedanken anschirrt, auf dem ihr Herren Nasatya eure Rundfahrt macht, um unserer Nachkommenschaft und uns selbst Labung zu spenden.
6. Parjanya und Vata, ihr Bullen der Erde, belebet die Wasserquellen! Ihr die Wahrheit erhörenden Seher, du Wagenlenker der lebenden Welt, machet alles was lebt, dem geneigt, an dessen Loblied ihr Freude habt!
7. Die Tochter des Paviru, das Mädchen von wunderbarer Lebenskraft, die Sarasvati, die Heldengöttin möge guten Gedanken eingeben. Mit den Götterfrauen vereint möge sie dichten Schirm, unantastbaren Schutz dem Sänger gewähren.
8. Den Hüter eines jeden Weges preise ich mit Beredsamkeit. Der Verliebte hat den Preis gewonnen. Er schenke uns Belohnungen mit Gold an der Spitze. Jedes Gebet möge Pusan zum Ziel führen.

9. Den Gott, dem der Vorrang gebührt, den angesehenen, kraftverleihenden, schönhändigen, schönarmigen, geschickten soll der erstrahlende Agni, der Hotri, anbeten, den Angebeteten der Häuser, den leicht zu errufenden Tvastri.
10. Rudra, den Vater der Welt, erbaue mit diesen Lobesworten bei Tag, Rudra in der Nacht! Den hohen, erhabenen, alterlosen, wohlwollenden Gott wollen wir recht anrufen, von dem Weisen angeregt.
11. Kommet, ihr jugendlichen, opferwürdigen Seher, ihr Marut, zum Bittgesuch des Sängers. Denn erstarkend belebt ihr auch das Unansehnliche, indem ihr hierher kommt wie zu den Angiras, ihr Herren.
12. Dem starken, überlegenen Manne will ich das Lied zutreiben wie der Hirt seine Herde heimtreibt. Er lasse die Reden des beredten Sängers seinen, des Berühmten, Leib schmücken wie den Himmel mit Sternen.
13. Nachdem Vishnu die irdischen Räume dreimal durchmessen hat für den bedrängten Mann, wollen wir in deiner dargebotenen Zuflucht am Reichtum uns ergötzen, wir selbst mit den Kindern.
14. Dies unser Lied möge der Drache der Tiefe mit den Gewässern und den Gesängen, dies der Berggott und Savtri gutheißen. Dies Lied mögen nebst den Pflanzen die von Gaben begleiteten Götter, Bhaga, Purandhi, begeistern, um Reichtum zu gewinnen.
15. Nun gebet uns Reichtum, der zu Wagen fährt, die Völker erfüllt, in vielen Söhnen besteht, einen Schützer des hohen Gesetzes und immerblühenden Wohnsitzes, womit wir die anderen Leute, die gottlosen Nebenbuhlerschaften überbieten, es mit den gottlosen Stämmen aufnehmen können!

- 1a huve vo devīm aditiṃ namobhir mṛḍīkāya varuṇam mitram agnim
 1c abhikṣadām aryamaṇaṃ suśevaṃ trātṛṇ devān savitāram bhagaṃ ca
 2a sujyotiṣaḥ sūrya dakṣapitṛṇ anāgāstve sumaho vīhi devān
 2c dvojanmāno ya ṛtasāpaḥ satyāḥ svarvanto yajatā agnijihvāḥ
 3a uta dyāvāpṛthivī kṣatram uru bṛhad rodasī śaraṇaṃ suśumne
 3c mahas karatho varivo yathā no 'sme kṣayāya dhiṣaṇe aneḥaḥ
 4a ā no rudrasya sūnavo namantām adyā hūtāso vasavo 'dhr̥ṣṭāḥ
 4c yad īm arbhe mahati vā hitāso bādhe maruto ahvāma devān
 5a mīmīyakṣa yeṣu rodasī nu devī siṣakti pūṣā abhyardhayajvā
 5c śrutvā havam maruto yad dha yātha bhūmā rejante adhvani pravikte
 6a abhi tyaṃ vīraṃ girvaṇasam arcendram brahmaṇā jaritar navena
 6c śravad id dhavam upa ca stavāno rāsad vājāñ upa maho gṛṇānaḥ
 7a omānam āpo mānuṣīr amṛktaṃ dhāta tokāya tanayāya śaṃ yoh
 7c yūyaṃ hi ṣṭhā bhīṣajo mātṛtamā viśvasya sthātur jagato janitṛḥ
 8a ā no devaḥ savitā trāyamāṇo hiraṇyapānir yajato jagamyāt
 8c yo datravāñ uśaso na pratīkaṃ vyūrṇute dāsūṣe vāryāṇi
 9a uta tvaṃ sūno sahaso no adyā devāñ asminn adhvare vavṛtyāḥ
 9c syām ahaṃ te sadam id rātau tava syām agne 'vasā svōiraḥ
 10a uta tyā me havam ā jagmyātamaṃ nāsatyā dhībhir yuvam ānga viprā
 10c atrīṃ na mahas tamaso 'mumuktaṃ tūrvataṃ narā duritād abhīke
 11a te no rāyo dyumato vājavato dātāro bhūta nṛvataḥ purukṣoḥ
 11c daśasyanto divyāḥ pāṛthivāso gojātā apyā mṛdatā ca devāḥ
 12a te no rudraḥ sarasvatī sajoṣā mīdhuṣmanto viṣṇur mṛdantu vāyuh
 12c ṛbhukṣā vājo daiṇvo vidhātā parjanyaṅvātā pipyatām iṣaṃ naḥ
 13a uta sya devaḥ savitā bhago no 'pām napād avatu dānu papriḥ
 13c tvaṣṭā devebhir janibhiḥ sajoṣā dyaur devebhiḥ pṛthivī samudraiḥ
 14a uta no 'hir budhnyāḥ śṛnoto aja ekapāt pṛthivī samudraḥ
 14c viśve devā ṛtāvṛdho huvānā stutā mantrāḥ kaviśastā avantu
 15a evā napāto mama tasya dhībhir bharadvājā abhy arcanty arkaiḥ
 15c gnā hutāso vasavo 'dhr̥ṣṭā viśve stutāso bhūtā yajatrāḥ

1. Ich rufe für euch unter Verbeugungen die Göttin Aditi, zur Gnade den Varuna, Mitra, Agni. Den freundlichen Aryaman, der ohne Bitten schenkt, die schirmenden Götter, Savitri und Bhaga.
2. O herrlicher Sonnengott, ersuche die schönleuchtenden Götter um unsere Schuldlossprechung, die Söhne des Daksa, die von zweifacher Herkunft sind, die Pfleger der Wahrheit, die Wahrhaften, Sonnenhaften, Opferwürdigen, deren Zunge Agni ist.
3. Und ihr, Himmel und Erde, besitztet die weite, hohe, schirmende Herrschaft, ihr huldvollen Rodasi. Machtet, daß uns große Freibahn werde und unserem Wohnsitz Befreiung von allem Übel, ihr beiden Dhisana.
4. Die Söhne des Rudra sollen sich uns zuneigen, die unbezwinglichen Vasu's heute gerufen, wenn wir in kleine oder große Bedrängnis gebracht, die Götter Marut angerufen haben;
5. An die sich jetzt die Göttin Rodasi angeschlossen hat - Pusan gesellt sich dazu als ihr Gegenverehrer. Wenn ihr Marut den Ruf erhöret und kommet, so zittern die Länder auf eurem auserwählten Wege.
6. Preise jenen Helden, der Lob liebt, den Indra mit neuer Erbauungsrede, o Sänger! Er höre auf den Ruf, und besungen spende er große Belohnungen, der Gefeierte.
7. Ihr menschenfreundlichen Wasser bringet euer ungeschmälertes Schutzmittel, schaffet für den leiblichen Samen Wohlsein und Heil, denn ihr seid die mütterlichsten Ärzte, die Mütter von allem, was steht und geht.
8. Zu uns möge Gott Savitri schirmend mit der goldenen Hand, der Opferwürdige, kommen, der reich an Gaben wie die Erscheinung der Morgenröte dem Opferspender wünschenswertes Gut aufdeckt.
9. Auch du, o Sohn der Kraft, mögest uns heute die Götter zu diesem Opfer herlenken. Ich möchte immer bei deiner Schenkung sein; durch deine Gnade möchte ich ein Meister sein.

10. Auch ihr Nasatya's möget auf meinen Ruf kommen, gerade ihr seid redebegabt mit guten Gedanken. Wir ihr den Atri aus dem großen Dunkel befreit habt, so helfet ihr Herren unmittelbar aus der Not!
11. Seid ihr uns Schenker von glänzendem, wertvollem, männer- und viehreichem Besitz. Seid gefällig und erbarmet euch, ihr Götter, die himmlischen, die irdischen, die kuhgeborenen, die im Wasser wohnenden!
12. Die sollen uns in Eintracht gnädig sein: Rudra, Sarasvati, Vishnu, Vayu, die Belohnenden, Ribhuksan, Vaja, der göttliche Vidhatri. Parjanya und Vata, sollen uns die Nahrung anschwellen lassen.
13. Auch der Gott Savitri, Bhaga, Apam Napat, der Gaben Spendende, sollen uns ihre Gunst schenken, Tvastri im Verein mit den Göttern und ihren Frauen, der Himmel mit den Göttern, die Erde mit den Meeren.
14. Auch der Drache der Tiefe soll uns hören, der ungeborene Einfuß, die Erde, das Meer. Alle Götter, die Mehrer der Wahrheit, die geladenen, die von den Sehern gesprochenen Dichterworte, sollen gepriesen ihre Gunst schenken.
15. Also lobsingt die Enkel von mir, die Bharadvaja's, mit Gedichten und Lobgesängen. Die Götterfrauen, die unantastbaren Vasu's, denen geopfert wird, ihr Opferwürdigen alle seid gepriesen.

- 1a *ud u tyac cakṣur mahi mitrayor aṁ eti priyaṃ varuṇayor adabdhām*
 1c *ṛtasya śuci darśatam anīkaṃ rukmo na diva uditā vy adyaut*
 2a *veda yas trīṇi vidathāny eṣāṃ devānāṃ janma sanutar ā ca viprah*
 2c *ṛju marṣeṣu vṛjinā ca paśyann abhi caṣṭe sūro aya evān*
 3a *stuṣa u vo maha ṛtasya gopān aditim mitraṃ varuṇaṃ sujātān*
 3c *aryamaṇam bhagam adabdhadhītīn achā voce sadhanyaḥ pāvakān*
 4a *riśādasah satpatīṃr adabdhān maho rājñah suvasanasya dātṛn*
 4c *yūnah sukṣatrān kṣayato divo nṛn ādityān yāmy aditiṃ duvoyu*
 5a *dyauṣ pitalḥ pṛthivi mātā adhrug agne bhrātā vasavo mṛdatā nah*
 5c *viśva ādityā adite sajoṣā asmabhyaṃ śarma bahulaṃ vi yanta*
 6a *mā no vṛkāya vṛkya samasmā aghāyate rīradhatā yajatrāḥ*
 6c *yūyaṃ hi ṣṭhā rathyo nas tanūnāṃ yūyaṃ dakṣasya vacaso babhūva*
 7a *mā va eno anyakṛtam bhujema mā tat karma vasavo yac cayadhve*
 7c *viśvasya hi kṣayatha viśvadevāḥ svayaṃ ripus tanvaṃ rīriṣiṣṭa*
 8a *nama id ugraṃ nama ā vivāse namo dādihāra pṛthivīm uta dyām*
 8c *namo devebhyo nama īśa eṣāṃ kṛtaṃ cid eno namasā vivāse*
 9a *ṛtasya vo rathyah pūtadakṣān ṛtasya pastyasado adabdhān*
 9c *tām ā namobhir urucakṣaso nṛn viśvān va ā name maho yajatrāḥ*
 10a *te hi śreṣṭhavarcasas ta u nas tiro viśvāni duritā nayanti*
 10c *sukṣatrāso varuṇo mitro agnir ṛtadhītayo vakmarājasatyāḥ*
 11a *te na indrah pṛthivī kṣāma vardhan pūṣā bhago aditiḥ pañca janāḥ*
 11c *suśarmāṇah svavasah sunīthā bhavantu nah sutrātrāsah sugopāḥ*
 12a *nū sadmānaṃ divyaṃ namśi devā bhāradvājah sumatiṃ yāti hotā*
 12c *āsānebhīr yajamāno miyedhair devānāṃ janma vasūyur vavanda*
 13a *apa tyam vṛjinam ripuṃ stenam agne durādhyam*
 13c *daviṣṭham asya satpate kṛdhī sugam*
 14a *grāvāṇah soma no hi kam sakhitvanāya vāvaśuḥ*
 14c *jahī ny atriṇam paṇiṃ vṛko hi ṣah*
 15a *yūyaṃ hi ṣṭhā sudānava indrajyeṣṭhā abhidyaṇah*
 15c *kartā no adhvann ā sugam gopā amā*
 16a *api panthām aganmahi svastigām anehasam*
 16c *yena viśvāḥ pari dviṣo vṛṇakti vindate vasu*

1. Da kommt das große Auge des Mitra, das liebe, untrügbare des Varuna herauf. Das reine, gern gesehene Bild des Gesetzes ist im Aufgang wie ein Goldschmuck des Himmels aufgeblitzt.
2. Der die dreifache Kunde von ihnen und der Götter Geschlechter kennt, der Kundige schaut nach jenseits und herwärts. Indem er das Rechte und Falsche in den Menschen schaut, nimmt der Sonnengott die Wünsche des hohen Herrn wahr.
3. Ich preise euch, die Wächter des hohen Gesetzes: Aditi, Mitra, Varuna, die Edlen. Aryaman, Bhaga, die von untrügllicher Einsicht, bitte ich her, die in Gütergemeinschaft leben, die Reinen.
4. An die Herrenstolzen, die rechtmäßigen Herrn, die untrügllichen, die großen Könige, die Geber guter Wohnung, die jugendlichen guten Herrscher, die mächtigen Herrn des Himmels, an die Aditya's alle und Aditi wende ich mich ehrerbietig.
5. Vater Himmel, truglose Mutter Erde, Bruder Agni, ihr Götter, seid uns gnädig! Ihr Aditya's alle und Aditi im Bunde, gewähret uns ausgedehnten Schutz!
6. Überantwortet uns nicht irgend einem Übelwollenden, einem Wolf oder einer Wölfin, ihr Verehrungswürdige, denn ihr seid die Lenker unserer Leiber, ihr seid die Lenker des rechten Wortes.
7. Nicht möchten wir fremde Sünde wider euch büßen, nicht wollen wir das tun, was ihr heimsuchet, ihr Guten, denn ihr vermöget alles, ihr Allgötter. Der Schelm soll sich selbst Schaden antun.
8. Die Anbetung ist mächtig, die Anbetung bitte ich her. Die Anbetung erhält Erde und Himmel. Anbetung gebührt den Göttern, die Anbetung hat über sie Macht. Auch die getane Sünde bitte ich durch Anbetung ab.

9. Euch, die Lenker des Gesetzes von lauterem Wollen, die im Hause des Gesetzes wohnen, die untrüglichen, diese weitschauenden Männer, euch alle, die Großen, mache ich durch Anbetung geneigt, ihr Opferwürdige.
10. Denn sie besitzen das höchste Ansehen; sie führen uns über alle Fehlritte hinweg, Varuna, Mitra, Agni, die guten Herrscher, die rechtgesinnten, die beredten Könige, die wahrhaften.
11. Die mögen unseren Wohnsitz zum Gedeihen bringen: Indra, die Erde, Pusan, Bhaga, Aditi, die fünf Völker; sie sollen uns gute Schützer, gute Helfer, gute Weiser, gute Schirmer, gute Hirten sein.
12. Möchte ich doch zur himmlischen Bewohnerschaft dringen, ihr Götter. Der Opferpriester aus dem Bharadvajageschlecht geht euch um Gunst an. Mit den sitzenden Opfergenossen opfernd hat er das Geschlecht der Götter, Gut begehrend, gelobt.
13. Jenen falschen Schelm, den Dieb, der böße Absichten hat, jage recht weit fort, du rechter Herr Agni! Schaffe gute Fahrt!
14. Denn unsere Preßsteine verlangen nach dir, Soma, zur Kameradschaft. Schlage den Atrin nieder, den Knauser, denn er ist der Wolf!
15. Denn ihr Gabenschönen seid ja die Glorreichen mit Indra als Oberstem. Schaffet uns unterwegs gute Fahrt, seid Schützer daheim!
16. Wir haben den Weg angetreten, der unfehlbar zum Heil führt, auf dem man allen Anfeindungen entgeht und Schätze findet.

- 1a *na tad divā na pṛthivyānu manye na yajñena nota śamībhir ābhīḥ*
 1c *ubjantu taṃ subhvaḥ parvatāso ni hīyatām atiyājasya yaṣṭā*
 2a *ati vā yo maruto manyate no brahma vā yaḥ kriyamāṇaṃ ninitsāt*
 2c *tapūṃṣi tasmai vṛjināni santu brahmadviṣam abhi taṃ śocatu dyauḥ*
 3a *kim aṅga tvā brahmaṇaḥ soma gopāṃ kim aṅga tvāhur abhiśastipāṃ naḥ*
 3c *kim aṅga naḥ paśyasi nidyamānān brahmadviṣe tapuṣiṃ hetim asya*
 4a *avantu mām uśaso jāyamānā avantu mā sindhavaḥ pinvamānāḥ*
 4c *avantu mā parvatāso dhruvāso 'vantu mā pitaro devahūtau*
 5a *viśvadānīm sumanasaḥ syāma paśyema nu sūryam uccarantam*
 5c *tathā karad vasupatir vasūnām devāṃ ohāno 'vasāgamiṣṭhaḥ*
 6a *indro nediṣṭham avasāgamiṣṭhaḥ sarasvatī sindhubhīḥ pinvamānā*
 6c *parjanya no ośadhībhir mayobhur agniḥ suśamsaḥ suhavaḥ piteva*
 7a *viśve devāsa ā gata śṛṇutā ma imaṃ havam*
 7c *edam barhir ni śīdata*
 8a *yo vo devā ghṛtasnunā havyena pratibhūṣati*
 8c *taṃ viśva upa gachatha*
 9a *upa naḥ sūnavo girah śṛṇvantv amṛtasya ye*
 9c *sumṛḍīkā bhavantu naḥ*
 10a *viśve devā ṛtāvṛdha ṛtubhir havanaśrutah*
 10c *juṣantām yujyam payah*
 11a *stotram indro marudgaṇas tvaṣṭṛmān mitro aryamā*
 11c *imā havyā juṣanta naḥ*
 12a *imaṃ no agne adhvaram hotar vayunaśo yaja*
 12c *cikivān daivyaṃ janam*
 13a *viśve devāḥ śṛṇutemaṃ havam me ye antarikṣe ya upa dyavi śtha*
 13c *ye agnijihvā uta vā yajatrā āsadyāsmin barhiṣi mādayadhvam*
 14a *viśve devā mama śṛṇvantu yajñīyā ubhe rodasī apām napāc ca manma*
 14c *mā vo vacāṃsi paricakṣyāni vocaṃ sumneṣv id vo antamā madema*
 15a *ye ke ca jmā mahino ahimāyā divo jajñire apām sadhasthe*
 15c *te asmabhyam iṣaye viśvam āyuh kṣapa usrā varivasyantv devāḥ*
 16a *agnīparjanyaṃ avataṃ dhiyam me 'smin have suhavā suṣtutiṃ naḥ*
 16c *iḍām anyo janayad garbham anyah prajāvatīr iṣa ā dhattam asme*
 17a *stīrne barhiṣi samidhāne agnau sūktena mahā namaśa vivāse*
 17c *asmin no adya vidathe yajatrā viśve devā haviṣi mādayadhvam*

1. Nicht gebe ich dies dem Himmel, nicht bei der Erde zu, nicht bei dem Opfer noch bei diesen Verrichtungen. Ihn sollen die massigen Berge einschließen; der Veranstalter eines Überopfers soll den Kürzeren ziehen.
2. Oder wer sich mehr dünkt als wir, ihr Marut, oder wer die von uns getane feierliche Rede schmähen will, dem möge seine Falschheit zu Feuerflammen werden. Den Feind der feierlichen Rede soll der Himmel verbrennen!
3. Warum nennen sie gerade dich, o Soma, den Hüter der feierlichen Rede, warum nennen sie gerade dich, o Soma, unseren Schützer gegen üble Nachrede? Warum siehst du mit an, wie gerade wir geschmäht werden? Schleudere dein glühendes Geschloß auf den Feind der feierlichen Rede!
4. Es sollen mir die erstehenden Morgenröten helfen, es sollen mir die angeschwollenen Füße helfen. Es sollen mir die festen Berge helfen, es sollen mir die Väter bei der Götteranrufung helfen.
5. Immerdar wollen wir guten Mutes sein, wir möchten noch weiter die Sonne aufgehen sehen. Der Herr der Schätze möge es so fügen, der unter den Göttern sich rühmen darf, der am ehesten mit Hilfe Kommende zu sein.
6. Indra kommt am ehesten und am nächsten mit Hilfe und Sarasvati, die durch die Flüsse anschwillt. Parjanya sei uns durch die Pflanzen erlabend: Agni sei Gutes redend, leicht zu errufen wie ein Vater.
7. Ihr Götter alle, kommet, erhöret diesen Ruf von mir, setzt euch auf dieses Barhis nieder!
8. Wer euch mit schmalzbedeckter Spende aufwartet, ihr Götter, zu dem kommt ihr alle her.
9. Die Söhne der Unsterblichkeit sollen unsere Lobreden hören, sie sollen uns barmherzig sein.

10. Alle Götter, die die Wahrheit mehren, die zu ihren Zeiten auf die Ladungen hören, sollen sich die ihnen zukommende Milch schmecken lassen.
11. Indra mit dem Gefolge der Marut, Mitra mit Tvastri und Aryaman sollen an dem Loblied, an dessen Opferspenden von uns Gefallen finden.
12. Bring dies Opfer von uns dar nach der Reihenfolge, o Hotri Agni, der du das göttliche Volk kennst.
13. Alle Götter, erhöret diesen Ruf von mir, die ihr in der Luft, die ihr am Himmel seid, die ihr den Agni zur Zunge habt, oder die ihr sonst opferwürdig seid, nehmet Platz auf diesem Barhis und ergötzet euch!
14. Alle opferwürdigen Götter, beide Welten und Apam Napat sollen mein Gebet erhören. Die Worte, die ich zu euch sage, sollen nicht unbeachtet bleiben. In eurer Gunst möchten wir als die Nächststehenden frohlocken.
15. All die Mächtigen, wie Schlangen Wandlungsfähigen, die auf Erden oder am Sitz des Himmels und des Wassers geboren sind, die Götter sollen uns das volle Leben gönnen, um es alle Nächte und Morgen zu genießen.
16. Agni und Parjanya begünstigt mein Gedicht, unser Loblied bei dieser Anrufung, ihr leicht zu Errufende! Der eine erzeuget den Speisesegen, der andere den Keim. Gewähret uns Speisegenüsse, die Kinder im Gefolge haben!
17. Bei ausgelegtem Barhis, bei entzündetem Feuer lade ich unter Verneigung mit großem Liede ein: Ihr Götter alle ergötzet euch heut an dieser Weisheitsrede, an dem Opfer, ihr Opferwürdige!

- 1a *vayam u tvā pathas pate ratham na vājasātaye*
1c *dhiye pūṣann ayujmahi*
2a *abhi no naryam vasu vīram prayatadakṣiṇam*
2c *vāmam grhapatim naya*
3a *aditsantaṃ cid āghṛṇe pūṣan dānāya codaya*
3c *paṇeś cid vi mradā manaḥ*
4a *vi patho vājasātaye cinuhi vi mṛdho jahi*
4c *sādhantām ugra no dhiyaḥ*
5a *pari tṛndhi paṇīnām ārayā hṛdayā kave*
5c *athem asmabhyaṃ randhaya*
6a *vi pūṣann ārayā tuda paṇer icha hṛdi priyam*
6c *athem asmabhyaṃ randhaya*
7a *ā rikha kikirā kṛṇu paṇīnām hṛdayā kave*
7c *athem asmabhyaṃ randhaya*
8a *yām pūṣan brahmacodanīm ārām bibharṣy āghṛṇe*
8c *tayā samasya hṛdayam ā rikha kikirā kṛṇu*
9a *yā te aṣṭrā goopaśāghṛṇe paśusādhanī*
9c *tasyās te sumnam īmahe*
10a *uta no goṣaṇim dhiyam aśvasām vājasām uta*
10c *nṛvat kṛṇuhi vītaye*

1. Wir haben dich, du Wegemeister, wie einen Wagen zum Preisgewinn für unser Gebet angespannt, o Pusan.
2. Führe uns zu herrlichem Gute, zu einem Herrn, der Dichtersold gewährt, zu einem liebenswerten Hausherrn.
3. Auch den, der nicht schenken will, treibe zum Schenken an, du Pusan; selbst des Knausers Sinn erweiche!
4. Suche die rechten Wege aus zur Lohngewinnung; jage die Verächter weg! Unsere Gebete sollen in Erfüllung gehen, Mächtiger!
5. Stich mit dem Stachel die Herzen der Knauser auf, o Seher, und mach uns gefügig!
6. Pike mit dem Stichel, Pusan! Suche das, was dem Herzen des Knausers lieb ist, und mach uns gefügig!
7. Ritze, kratze die Herzen der Knauser auf, du Seher, und mach die uns gefügig!
8. Du, Pusan, führst den Stachel, der die feierliche Rede anstachelt, o; mit dem ritze, kratze das Herz eines jeden auf!
9. Deine Gerte mit der Hornspitze, die die Tiere lenkt, deren Gunst erbitten wir von dir, du
10. Und laß unser Gebet Kühe verdienen, Rosse verdienen, Lohn verdienen; hilf, daß es wie ein Herr gern aufgenommen werde!

- 1a *sam pūṣan viduṣā naya yo añjasānuśāsati*
1c *ya evedam iti bravat*
2a *sam u pūṣṇā gamemahi yo grhāṃ abhiśāsati*
2c *ima eveti ca bravat*
3a *pūṣṇas cakram na riṣyati na kośo 'va padyate*
3c *no asya vyathate pavih*
4a *yo asmai haviṣāvidhan na tam pūṣāpi mṛṣyate*
4c *prathamo vindate vasu*
5a *pūṣā gā anv etu nah pūṣā rakṣatv arvataḥ*
5c *pūṣā vājam sanotu nah*
6a *pūṣann anu pra gā ihi yajamānasya sunvataḥ*
6c *asmākaṃ stuvatām uta*
7a *mākir neśan mākīṃ riṣan mākīṃ saṃ śāri kevaṭe*
7c *athāriṣṭābhīr ā gahi*
8a *śṛṇvantam pūṣaṇaṃ vayam iryam anaṣṭavedasam*
8c *īśānaṃ rāya īmahe*
9a *pūṣan tava vrate vayam na riṣyema kadā cana*
9c *stotāras ta iha smasi*
10a *pari pūṣā parastād dhastam dadhātu dakṣiṇam*
10c *punar no naṣṭam ājatu*

1. Pusan, bring uns mit einem Kundigen zusammen, der uns richtig weisen und sagen wird: "Dies ist es."
2. Wir wollen mit Pusan zusammentreffen, der zu den Häusern weisen möge, und sagen: "Diese sind es."
3. Das Rad des Pusan wird nicht schadhaft, der Wagenkasten fällt nicht herab, noch wird sein Radbeschlag wackelig.
4. Wer ihm mit Opfer gedient hat, den vergißt Pusan nicht, der findet zuerst das Gut.
5. Pusan soll unseren Kühen nachgehen, Pusan soll unsere Rosse behüten, Pusan soll uns reichen Gewinn einheimen.
6. Pusan, geh den Rindern des Opfernden nach, der Soma preßt, und auch unseren, der Sänger!
7. Keines soll verloren gehen, keines Schaden erleiden, keines in einer Grube sich verfallen, sondern komm mit den Unversehrten heim!
8. Den erhörenden Pusan, den wachsamem, der kein Gut verliert, den Herrn des Reichtums bitten wir darum.
9. Pusan, in deinem Dienste möchten wir niemals Schaden erleiden. Wir hier sind deine Lobsänger.
10. Pusan soll von der anderen Seite seine rechte Hand herumlegen; er soll das verlorene Vieh uns wieder zutreiben.

- 1a *ehi vāṃ vimuco napād āghṛṇe saṃ sacāvahai*
1c *rathīr ṛtasya no bhava*
2a *rathītamaṃ kapardinam īśānaṃ rādhaso mahaḥ*
2c *rāyaḥ sakhāyam īmahe*
3a *rāyo dhārāsy āghṛṇe vaso rāsir ajāśva*
3c *dhīvato-dhīvataḥ sakhā*
4a *pūṣaṇaṃ nv ajāśvam upa stoṣāma vājinam*
4c *svasur yo jāra ucyate*
5a *mātur didhiṣum abravam svasur jāraḥ śṛṇotu naḥ*
5c *bhrātendrasya sakhā mama*
6a *ājāsaḥ pūṣaṇaṃ rathe niśṛmbhās te janaśriyam*
6c *devaṃ vahantu bibhrataḥ*

1. Komm, wir zwei wollen zusammenhalten, du, Sohn des Ausspanns; sei du uns der Wagenlenker zum Rechten!
2. Den besten Wagenlenker mit aufgewundenem Haare, der über große Schenkung verfügt, den Freund bitten wir um Reichtümer.
3. Ein Strom des Reichtums bist du, eine Fülle von Gut, du, der mit Böcken statt Rossen fährt, der Freund eines jeden Liedersinnenden.
4. Den Pusan, der mit Böcken statt Rossen fährt, wollen wir nun besingen, den Siegesgekrönten, der der Buhle seiner Schwester heißt.
5. Von Pusan, dem Freier seiner Mutter, habe ich gesprochen: Der Buhle seiner Schwester soll uns hören, Indra's Bruder, mein Freund.
6. Die stolzierenden Böcke sollen herfahren, zu Wagen den Gott Pusan bringend, durch welchen die Leute zu Ehren kommen.

- 1a *ya enam ādideśati karambhād iti pūṣaṇam*
1c *na tena deva ādiśe*
2a *uta ghā sa rathītamaḥ sakhyā satpatir yujā*
2c *indro vṛtrāṇi jighmate*
3a *utādaḥ paruse gavi sūraś cakram hiraṇyayam*
3c *ny airayad rathītamaḥ*
4a *yad adya tvā puruṣṭuta bravāma dasra mantumaḥ*
4c *tat su no manma sādahaya*
5a *imaṃ ca no gaveṣaṇaṃ sātaye siśadho gaṇam*
5c *ārāt pūṣann asi śrutaḥ*
6a *ā te svastim imaha āreaghām upāvasum*
6c *adyā ca sarvatātaye śvaś ca sarvatātaye*

1. Wer ihn, den Pusan, mit dem Wort "Breiesser" gemahnt, von dem läßt sich der Gott nicht mahnen.
2. Und mit ihm als dem verbündeten Freund erschlägt der beste Wagenlenker, der wahre Gebieter Indra die Feinde;
3. Und trieb der beste Wagenlenker damals bei Parusago das goldene Rad der Sonne ein.
4. Was wir heute zu dir sprechen, du vielgepriesener, ratreicher Meister, diesen Gedanken führe uns fein aus!
5. Und führe diese unsere rinderbegehrende Schar richtig zum Gewinn! Von weitem bist du berühmt, Pusan.
6. Wir erbitten von dir das Glück, das Unheil fernhält und Gutes bringt, heut zur Vollkommenheit und morgen zur Vollkommenheit.

[6-57] An Pusan

- 1a *indrā nu pūṣaṇā vayaṃ sakhyāya svastaye*
1c *huvema vājasātaye*
2a *somam anya upāsadat pātave camvoḥ sutam*
2c *karambham anya ichati*
3a *ajā anyasya vahnayo harī anyasya sambhṛtā*
3c *tābhyāṃ vṛtrāṇi jighnate*
4a *yad indro anayad rito mahīr apo vṛṣantamaḥ*
4c *tatra pūṣābhavat sacā*
5a *tām pūṣṇaḥ sumatiṃ vayaṃ vṛkṣasya pra vayām iva*
5c *indrasya cā rabhāmahe*
6a *ut pūṣaṇaṃ yuvāmahe 'bhīśūṃr iva sārathiḥ*
6c *mahyā indraṃ svastaye*

1. Indra und Pusan wollen wir jetzt zur Freundschaft, zum Glück, zum Lohngewinnen anrufen.
2. Der eine hat sich zum Soma gesetzt, um den in den Preßbrettern ausgepreßten zu trinken; der andere verlangt nach Brei.
3. Böcke sind des einen Zugtiere, das Falbenpaar in voller Ausrüstung die des anderen; mit dem schlägt er die Feinde.
4. Als Indra, der Bullenhafteste, die strömenden großen Gewässer in ihre Bahnen leitete, da war Pusan dabei.
5. An das Wohlwollen des Pusan und des Indra klammern wir uns wie an den Ast eines Baumes.
6. Wir lassen wie ein Wagenlenker dem Pusan die Zügel schießen und dem Indra zu großem Glück.

- 1a *śukraṃ te anyad yajataṃ te anyad viśurūpe ahanī dyaur ivāsi*
1c *viśvā hi māyā avasi svadhāvo bhadrā te pūṣann iha rātir astu*
2a *ajāśvaḥ paśupā vājapastyo dhiyaṃjinvo bhuvane viśve arpitaḥ*
2c *aṣṭrām pūṣā śithirām udvarīvrjat saṃcakṣāṇo bhuvanā deva īyate*
3a *yās te pūṣan nāvo antaḥ samudre hiraṇyayīr antarikṣe caranti*
3c *tābhir yāsi dūtyāṃ sūryasya kāmena kṛta śrava ichamānaḥ*
4a *pūṣā subandhur diva ā pṛthivyā iḍas patir maghavā dasmavarcāḥ*
4c *yaṃ devāso adaduḥ sūryāyai kāmena kṛtaṃ tavasaṃ svañcam*

1. Licht ist deine eine, opferwürdig deine andere Form; du bist wie der Himmel während der verschiedenen Tageshälften, denn du liebst alle Blendwerke, du Selbstherrlicher. Glückbringend soll hier deine Freigebigkeit sein, o Pusan.
2. Mit Ziegenböcken fahrend, das Vieh behütend, das Haus voll von Schätzen, fromme Gedanken weckend, über die ganze Welt eingesetzt, die biegsame Gerte schwingend fährt Gott Pusan, die Welten überschauend.
3. Deine goldenen Schiffe, Pusan, die im Luftmeer fahren, mit denen tust du Botendienst bei Surya, als Verliebter den Ehrenpreis wünschend.
4. Pusan ist der gute Freund von Himmel und Erde, der Herr des Segens, der Freigebige, mit dem Ansehen eines Meisters, er, den die Götter der Surya gegeben haben, den Verliebten, Starken von schönem Gange.

- 1a *pra nu vocā suteṣu vām vīryā yāni cakrathuḥ*
1c *hatāso vām pitaro devasatrava indrāgnī jīvatho yuvam*
2a *baḍ itthā mahimā vām indrāgnī paniṣṭha ā*
2c *samāno vām janitā bhrātarā yuvaṃ yamāv ihehamātarā*
3a *okivāṃsā sute sacāñ aśvā saptī ivādane*
3c *indrā no agnī avaseha vajriṇā vayaṃ devā havāmahe*
4a *ya indrāgnī suteṣu vām stavat teṣv ṛtāvrdhā*
4c *joṣavākaṃ vadataḥ pajrahoṣiṇā na devā bhasathaś cana*
5a *indrāgnī ko asya vām devau martaś ciketati*
5c *viṣūco aśvān yuyujāna iyata ekaḥ samāna ā rathe*
6a *indrāgnī apād iyam pūrvāgāt padvatībhyaḥ*
6c *hitvī śiro jihvayā vāvadac carat triṃsat padā ny akramīt*
7a *indrāgnī ā hi tanvate naro dhanvāni bāhvoḥ*
7c *mā no asmin mahādthane parā varktaṃ gaviṣṭiṣu*
8a *indrāgnī tapanti māghā aryo arātayaḥ*
8c *apa dveṣāṃsy ā kṛtaṃ yuyutaṃ sūryād adhi*
9a *indrāgnī yuvor api vasu divyāni pārthivā*
9c *ā na iha pra yachataṃ rayiṃ viśvāyupoṣasam*
10a *indrāgnī ukthavāhasā stomebhir havanaśrutā*
10c *viśvābhir gīrbhir ā gatam asya somasya pītaye*

1. Nun will ich bei gepreßtem Soma eure Heldentaten verkünden, die ihr beide vollbracht habt. Eure Väter sind erschlagen, die die Götter zu Feinden hatten. Ihr beide, Indra und Agni, seid am Leben.
2. Wahrhaftig, so ist es: Eure Größe, Indra und Agni, ist am meisten anerkannt. Ihr habt den gleichen Erzeuger, Brüder seid ihr, Zwillinge; eure Mütter sind hier und dort.
3. Die ihr an den Soma gewöhnt seid wie ein Rossegespann ans Futter, Indra und Agni, die beiden keulentragenden Götter rufen wir mit ihrer Gnade hierher.
4. Wer euch, Indra und Agni, bei diesem Preßtrank preist, so ist das, wenn er eine gefällige Rede vorträgt, durchaus kein vorlautes Wort von ihm, ihr Wahrheitsmehrer, denen die Opfernden treu sind.
5. Indra und Agni! Welcher Sterbliche begreift das von euch, ihr Götter? Der eine fährt, indem er nach entgegengesetzter Seite die Rosse angeschrirrt hat, auf dem gleichen Wagen.
6. Indra und Agni! Fußlos ist sie noch vor den fußbegabten Kühen gekommen. Während Agni ohne Haupt mit der Zunge laut redend wandelt, hat Surya die dreißig Schritte angetreten.
7. Indra und Agni! Da die Männer in ihren Armen die Bogen spannen, so laßt uns in diesem großen Kampf auf der Jagd nach den Kühen nicht im Stich!
8. Indra und Agni! Die böse Kargheit des Geldprotzen peinigt mich. Wendet die Anfeindungen ab, schließt ihn von der Sonne aus!
9. Indra und Agni! Bei euch sind die himmlischen und irdischen Güter. Gewähret uns hier den Reichtum, der lebenslang nährt!
10. Indra und Agni, von den Lobgedichten angezogen, von den Lobliedern gerufen, ihr Ruferhörer, mit allen Lobesworten, kommet her, um diesen Soma zu trinken!

- 1a *śnathad vṛtram uta sanoti vājam indrā yo agnī sahurī saparyāt*
1c *irajyantā vasavyasya bhūreḥ sahasamā sahasā vājayantā*
2a *tā yodhiṣṭam abhi gā indra nūnam apaḥ svar uṣaso agna ūḍhāḥ*
2c *diśaḥ svar uṣasa indra citrā apo gā agne yuvase niyutvān*
3a *ā vṛtrahaṇā vṛtrahabhiḥ śuṣmair indra yātaṃ namobhir agne arvāk*
3c *yuvaṃ rādhobhir akavebhir indrāgne asme bhavatam uttamebhiḥ*
4a *tā huve yayor idam papne viśvam purā kṛtam*
4c *indrāgnī na mardhataḥ*
5a *ugrā vighaninā mṛdha indrāgnī havāmahe*
5c *tā no mṛḍāta idṛśe*
6a *hato vṛtrāṇy āryā hato dāsāni satpatī*
6c *hato viśvā apa dviṣaḥ*
7a *indrāgnī yuvām ime 'bhi stomā anūṣata*
7c *pibataṃ śambhuvā sutam*
8a *yā vām santi puruspr̥ho niyuto dāsūse narā*
8c *indrāgnī tābhir ā gatam*
9a *tābhir ā gachataṃ naropedaṃ savanaṃ sutam*
9c *indrāgnī somapītaye*
10a *tam idīṣva yo arcīṣā vanā viśvā pariṣvajat*
10c *kṛṣṇā kṛṇoti jihvayā*
11a *ya iddha āvivāsati sumnam indrasya martyaḥ*
11c *dyumnāya sutarā apaḥ*
12a *tā no vājavatīr iṣa āśūn pipṛtam arvataḥ*
12c *indram agniṃ ca voḍhave*
13a *ubhā vām indrāgnī āhuvadhyā ubhā rādhasaḥ saha mādayadhyai*
13c *ubhā dātārāv iṣāṃ rayiṇām ubhā vājasya sātaye huve vām*
14a *ā no gavyebhir aśvyair vasavyair upa gachataṃ*
14c *sakhāyau devau sakhyāya śambhuvendrāgnī tā havāmahe*
15a *indrāgnī śṛṇutaṃ havam yajamānasya sunvataḥ*
15c *vītaṃ havayāny ā gatam pibataṃ somyam madhu*

1. Der stößt den Feind nieder und gewinnt den Siegespreis, wer Indra und Agni, die Übermächtigem, hochhält, die über großen Reichtum gebieten, die an Macht Mächtigsten, nach dem Siegespreis strebenden.
2. Ihr beide, Indra, Agni, kämpfet auch jetzt für die Rinder, für die Gewässer, die Sonne, die entführten Usas'! Die Weltpole, die Sonne, die buntfarbigen Usas', o Indra, die Gewässer, die Rinder hältst du fest, o Agni, der Lenker der Niyutgespanne.
3. Kommet, ihr Feindetöter, mit euren feindetötenden Kräften, Indra und Agni, unter Verbeugung hierher gerufen. Stellet euch beide bei uns ein mit vollkommenen, höchsten Gaben, Indra und Agni!
4. Die beiden rufe ich, von denen alles das, was sie vormals taten, Anerkennung findet. Indra und Agni lassen nicht im Stich.
5. Indra und Agni, die Gewaltigen, welche die Verächter zersprengen, rufen wir; die mögen unsereinem barmherzig sein.
6. Sie erschlagen die arischen Feinde, sie erschlagen die dasischen als die rechtmäßigen Herren, sie schlagen alle Anfeindungen ab.
7. Indra und Agni! Zu euch haben diese Loblieder geschrien: Trinket den Soma, ihr Wohlwollende!
8. Eure vielbegehrten Gespanne und Gaben, die ihr Herren für den Opfernden habt, mit denen kommet, Indra und Agni!
9. Mit denen kommet, ihr Herren, zu diesem ausgepreßten Trankopfer, Indra und Agni, um Soma zu trinken!
10. Ihn rufe an, der mit der Flamme alle Bäume umarmt und mit der Zunge schwarz macht.
11. Welcher Sterbliche bei entflammtem Feuer die Gunst des Indra erbittet, dem machet ihr zum Ruhmglanze die Gewässer leicht überschreitbar.
12. Gebet uns in Fülle wertvolle Speisen, rasche Rosse, um Indra und Agni zu fahren!

13. Euch beide, Indra und Agni, will ich herrufen; beide sollen sich zusammen der Opfergaben erfreuen. Beide sind die Geber von Speisegenüssen, von Reichtümern; euch beide rufe ich, um den Lohn zu gewinnen.
14. Kommet zu uns mit Rinder- und Rosseherden, mit Schätzen! Die beiden Freunde, die Götter Indra und Agni, rufen wir zur Freundschaft, die Wohlwollenden.
15. Indra und Agni, höret den Ruf des Opfernden, der Soma auspreßt! Habt Appetit auf die Opfergaben, kommet her, trinket den somischen Met!

- 1a *iyam adadād rabhasam ṛnacyutaṃ divodāsaṃ vadhryaśvāya dāśuṣe*
 1c *yā śaśvantam ācakhādāvasam paṇiṃ tā te dātrāṇi taviṣā sarasvati*
 2a *iyam śuṣmehhir bisakhā ivārujat sānu girīnāṃ taviṣebhir ūrmibhiḥ*
 2c *pārāvataḡhnīm avase suvṛktibhiḥ sarasvatīm ā vivāsema dhītibhiḥ*
 3a *sarasvati devanido ni barhaya prajāṃ viśvasya bṛsayasya māyinaḥ*
 3c *uta kṣitibhyo 'vanīr avindo viṣam ebhyo asravo vājinīvati*
 4a *pra ṇo devī sarasvatī vājebhir vājinīvati*
 4c *dhīnām avitry avatu*
 5a *yas tvā devi sarasvaty upabrūte dhane hite*
 5c *indram na vṛtratūrye*
 6a *tvam devi sarasvaty avā vājeṣu vājini*
 6c *radā pūṣeva naḥ sanim*
 7a *uta syā naḥ sarasvatī ghorā hiraṇyavartaniḥ*
 7c *vṛtraghnī vaṣṭi suṣṭutim*
 8a *yasyā ananto ahruṭas tveṣā carīṣṇur arṇavaḥ*
 8c *amaś carati roruvat*
 9a *sā no viśvā ati dviṣaḥ svasṛ anyā ṛtāvārī*
 9c *atann aheva sūryaḥ*
 10a *uta naḥ priyā priyāsu saptasvasā sujūṣṭā*
 10c *sarasvatī stomyā bhūt*
 11a *āpaprūṣī pārthivāny uru rajo antarikṣam*
 11c *sarasvatī nidas pātu*
 12a *triṣadhasthā saptadhātuh pañca jātā vardhayanti*
 12c *vāje-vāje havyā bhūt*
 13a *pra yā mahimnā mahināsu cekite dyumnebhīr anyā apasām apastamā*
 13c *ratha iva bṛhatī vibhvane kṛtopastutyā cikituṣā sarasvatī*
 14a *sarasvaty abhi no neṣi vasyo māpa spharīḥ payasā mā na ā dhak*
 14c *juṣasva naḥ sakhyā veśyā ca mā tvat kṣetrāṇy araṇāni ganma*

1. Sie schenkte dem opferspendenden Vadhryasva als Sohn den gewaltigen Divodasa, der die Schuld an die Manen tilgte, sie die dem Pani die Zehrung vollständig abzwackte. Das sind deine mächtigen Gaben, o Sarasvati.
2. Sie brach mit Ungestüm gleich einem Wurzelgräber den Rücken der Berge mit den gewaltigen Wogen auf. Sarasvati, die die Fremden abwehrt, möchten wir mit Lobliedern, mit Gebeten zur Gnade erbitten.
3. Sarasvati, streck die Götterschmäher nieder, die Nachkommenschaft jedes listigen Brisaya. Du gewannst unseren Völkern das Stromland und für jene flossest du von Gift, du an Belohnungen reiche.
4. Uns soll die Göttin Sarasvati, die an Belohnungen reiche, begünstigen, die Gönnerin der Gebete.
5. So dich, Göttin Sarasvati, einer anruft, wenn der Siegerpreis ausgesetzt ist, wie den Indra in der Vrित्रaschlacht,
6. Dann schenke du Göttin Sarasvati, du Siegerin in den Wettkämpfen, uns deine Gunst. Laß uns gleich Pusan Gewinn zukommen!
7. Und diese furchtbare Sarasvati mit goldenen Rädern, die Feindetöterin wünscht von uns ein Loblied:
8. Deren Andrang endlos, ungebrosen, heftig, wallend, wogend unter Brüllen dahingeht.
9. Sie hat uns über alle Anfeindungen hinweg geholfen; die Gesetzestreue hat uns über ihre anderen Schwestern ausgedehnt wie die Sonne die Tage.
10. Lieb unter Lieben, mit ihren sieben Schwestern willkommen sei Sarasvati auch uns preisenswert.
11. Die irdischen Räume, den weiten Raum, das Luftreich hat sie erfüllt: Sarasvati soll uns vor Schmähung schützen!
12. In drei Gebieten wohnend, siebenteilig, die fünf Geschlechter mehrend ward sie in jedem Wettstreit anzurufen.

13. Die groß an Größe sich unter diesen Flüssen hervortut, an Glanz die andern übertrifft, die Fleißigste der Fleißigen, hoch wie ein Wagen, zur Kraftentfaltung geschaffen, ist Sarasvati von dem Kundigen zu preisen.
14. Sarasvati! Geleite uns zum Glück; entzieh dich nicht, laß uns mit deiner Milch nicht zu kurz kommen! Freu dich unserer Freundschaft und unserer Clangenossenschaft. Nicht mögen wir von dir dort in fremde Länder gehen!

- 1a *stuṣe narā divo asya prasantāśvinā huve jaramāno arkaiḥ*
 1c *yā sadya usrā vyuṣi jmo antān yuyūṣataḥ pary urū varāmsi*
 2a *tā yajñam ā śucibhiś cakramāṇā rathasya bhānum rurucū rajobhiḥ*
 2c *purū varāmsy amitā mimānāpo dhanvāny ati yātho ajrān*
 3a *tā ha tyad vartir yad aradhram ugretthā dhiya ūhathuḥ śaśvad aśvaiḥ*
 3c *manojavebhir iṣiraiḥ śayadhyai pari vyathir dāśuṣo martyasya*
 4a *tā navyaso jaramāṇasya manmopa bhūṣato yuyujānasapti*
 4c *śubham pṛkṣam iṣam ūrjaṃ vahantā hotā yakṣat pratno adhrug yuvānā*
 5a *tā valgū dasrā puruśākatamā pratnā navyasā vacasā vivāse*
 5c *yā śaṃsate stuvate śambhaviṣṭhā babhūvatur gṛṇate citrarātī*
 6a *tā bhujyuṃ vibhir adbhyaḥ samudrāt tugrasya sūnum ūhathū rajobhiḥ*
 6c *areṇubhir yojanebhir bhujantā patatribhir arṇaso nir upasthāt*
 7a *vi jayūṣā rathyā yātam adriṃ śrutam havam vṛṣaṇā vadhrimatyāḥ*
 7c *daśasyantā śayave pipyathur gām iti cyavānā sumatim bhuraṇyū*
 8a *yad rodasī pradivo asti bhūmā heḍo devānām uta martyatrā*
 8c *tad ādityā vasavo rudriyāso rakṣoyuje tapur agham dadhāta*
 9a *ya iṃ rājānāv ṛtuthā vidadhad rajaso mitro varuṇas ciketat*
 9c *gambhīrāya rakṣase hetim asya droghāya cid vacasa ānavāya*
 10a *antarais cakrais tanayāya vartir dyumatā yātam nṛvatā rathena*
 10c *sanutyena tyajasā martyasya vanuṣyatām api śīrṣā vavṛktam*
 11a *ā paramābhir uta madhyamābhir niyudbhir yātam avamābhir arvāk*
 11c *dṛḍhasya cid gomato vi vrajasya duro vartam gṛṇate citrarātī*

1. Ich preise die beiden ausgezeichneten Herren dieses Himmels, die Asvin rufe ich als Frühbeter mit Preisliedern, die sogleich bei Aufgang der Morgenröte die Grenzen der Erde, die weiten Räume zu umspannen suchen.
2. Zum Opfer kommend durch die reinen Lüfte ließen sie den Glanz ihres Wagens leuchten. Viele unermessliche Räume durchmessend fahret ihr über Gewässer, Wüsten, Ebenen.
3. Als solche habt ihr Gewaltige immer wieder diese unermüdliche Umfahrt zu dem darauf rechnenden Sterblichen unternommen, mit den gedankenschnellen eifrigen Rossen, um den Fehltritt des opfernden Sterblichen zu verhüten.
4. Sie warten auf das Gebet des jüngsten Frühbeters, wenn sie ihre Rosse angeschirrt haben. Die Jugendlichen, die Schönheit, Lebenskraft, Labsal, Stärkung mitführen, soll der uralte, nie trügende Hotri verehren.
5. Die schönen, meisterlichen, vielvermögendsten uralten Asvin bitte ich mit neuester Rede her, die dem Vortragenden und Lobsingenden am meisten gewogen sind und dem Preisenden blinkende Gaben bringen.
6. Ihr fuhret des Tugra Sohn, den Bhujyu, mit euren Vogelrossen aus dem Wasser, dem Meere durch die Lüfte, die staublosen Wegestrecken benutzend, mit den geflügelten aus dem Schoße der Flut.
7. Mit dem siegreichen Wagen fuhret ihr Wagenlenker durch den Fels; ihr Bullen erhörtet den Ruf der Vadhrimati. Dem Sayu wart ihr gefällig und habt seine Kuh milchreich gemacht. Also erwieset ihr euer Wohlwollen, ihr Cyavana's, ihr Eilige.
8. Den Groll der Götter und bei den Sterblichen, der seit lange reichlich vorhanden ist, o Himmel und Erde, den machet, o Aditya's, Vasu's, Rudasöhne, zur bösen Glut für den, der mit dem Unhold verbündet ist.
9. Wer auch von euch beiden, Mitra oder Varuna, - die beiden Könige des Luftreiches - ihn entdeckt, je zu seiner Zeit schaltend, wirf du das Geschloß nach dem versteckten Unhold, auf den gar verlorenen Anuiden.
10. Unternehmet eure Umfahrt auf dem glänzenden, männertragenden Wagen mit den inneren Rädern für unser Geschlecht. Beladet mit der heimlichen Schuld des Sterblichen die Häupter der Neider!
11. Kommet mit der höchsten Zahl, mit der mittleren, mit der niedrigsten Zahl von Gespannen näher! Öffnet die Tore auch der verschlossenen Kuhhürde für den Sänger, ihr Geber blinkender Gaben!

1a *kva tyā valgū puruhūtādyā dūto na stomo 'vidan namasvān*
 1c *ā yo arvān nāsatyā vavarta preṣṭhā hy asatho asya manman*
 2a *aram me gantaṃ havanāyāsmāi grṇānā yathā pibātho andhaḥ*
 2c *pari ha tyad vartir yātho riṣo na yat paro nāntaras tuturyāt*
 3a *akāri vām andhaso varimann astāri barhiḥ suprāyaṇatamam*
 3c *uttānahasto yuvayur vavandā vām nakṣanto adraya āñjan*
 4a *ūrdhvo vām agnir adhvaṛeṣv asthāt pra rātir eti jūrṇinī ghṛtācī*
 4c *pra hotā gūrtamanā urāṇo 'yukta yo nāsatyā havīman*
 5a *adhi śriye duhitā sūryasya rathaṃ tasthau purubhujā śatotim*
 5c *pra māyābhir māyinā bhūtam atra narā nṛtū janiman yajñiyānām*
 6a *yuvaṃ śrībhir darśatābhir ābhiḥ śubhe puṣṭim ūhathuḥ sūryāyāḥ*
 6c *pra vām vayo vapuṣe 'nu paptan nakṣad vāñi suṣṭutā dhiṣṇyā vām*
 7a *ā vām vayo 'śvāso vahiṣṭhā abhi prayo nāsatyā vahantu*
 7c *pra vām ratho manojavā asarjīsaḥ pṛkṣa iṣidho anu pūrvīḥ*
 8a *puru hi vām purubhujā deṣṇaṃ dhenuṃ na iṣam pinvatam asakrām*
 8c *stutaś ca vām mādhvī suṣṭutiś ca rasās ca ye vām anu rātīm agman*
 9a *uta ma ṛjre purayasya raghvī sumīḍhe śatam peruke ca pakvā*
 9c *śāṇḍo dād dhiraṇinaḥ smaddiṣṭin daśa vaśāso abhiṣāca ṛṣvān*
 10a *saṃ vām śatā nāsatyā sahasrāśvānām purupanthā gire dāt*
 10c *bharadvājāya vīra nū gire dād dhatā rakṣāṃsi purudaṃsasā syuḥ*
 11a *ā vām sumne variman sūribhiḥ śyām*

1. Wo hat die beiden Schönen, Vielgerufenen heute das demütige Loblied wie ein Bote angetroffen, das die Nasatya's oft hierhergebracht hat? Denn ihr sollt in dieses Sängers Dichtung die Lieblinge sein.
2. Kommet rechtzeitig auf diese Anrufung von mir, auf daß ihr gepriesen den Saft trinket. Ihr macht diese Umfahrt zum Schutz gegen den Schaden, die weder der Fremde noch der Nahestehende übertreffen kann.
3. Trank ist euch bereitet, in voller Breite ist das Barhis hingelegt, das gern betretene. Mit ausgestreckten Händen habe ich euch beneidet, nach euch verlangend. Die ankommenden Preßsteine haben euch geschmeidig gemacht.
4. Das Feuer ist bei euren Opfern emporgestiegen, die Gabe naht, der brennbare Schmalzlöffel. Es tritt der erwählte Hotri auf, löblichen Denkens, der eingespannt ist, die Nasatya's zu laden.
5. Des Surya Tochter hat zur Herrlichkeit euren hunderthelfenden Wagen bestiegen, ihr Vielnützende. Durch Zauberkünste tatet ihr Zauberkundigen euch dabei hervor unter dem Geschlechte der opferwürdigen Götter, ihr wie Tänzer geputzte Männer.
6. Mit solchen sehenswürdigen Herrlichkeiten habt ihr eurem Glanz den Zuwachs der Surya zugebracht. Eure Vogelrosse folgen erstaunlich dahin. Es möge euch, die Schöngepriesenen des Sängers Stimme erreichen, ihr
7. Euch, ihr Nasatya's, sollen die Vogelrosse, die besten Zugtiere, zum Opfergenuß fahren. Euer Wagen ist im vollen Laufe schnell wie der Gedanke; viele Labsale, Stärkungen folgen ihm.
8. Denn vielfach ist eure Gabe, ihr Vielnützende. Lasset unsere Kuh, unsere Speise unversieglich schwellen! Euer sind die Lobgesänge, ihr Süßlinge, und das Loblied und die Somasäfte, die eurer Gabe gefolgt sind.
9. Und mir wurden zwei flinke Schimmelstuten des Puraya zuteil, hundert Kühe bei Sumilha und gekochte Speisen bei Peruka. Sanda gab goldgeschmückte, gleichmäßig geschulte Rosse. Zehn Kühe waren Begleiterinnen der hohe Rosse.
10. Purupanthan gab zusammen Hunderte, Tausende von Rossen für euer Loblied, ihr Nasatya's. Dem Bharadvaja gab er sie für das Loblied, ihr Helden. Die Unholde sollen erschlagen sein, ihr Meistertatenreiche.
11. Ich möchte mit den Gönnern in weitem Maße in eurer Gunst leben.

- 1a *ud u śriya uṣaso rocamānā asthur apāṃ normayo ruśantaḥ*
1c *kṛṇoti viśvā supathā sugāny abhūd u vasvī dakṣiṇā maghonī*
2a *bhadrā dadṛkṣa urviyā vi bhāsy ut te śocir bhānavo dyām apaptan*
2c *āvīr vakṣaḥ kṛṇuṣe śumbhamānoṣo devi rocamānā mahobhiḥ*
3a *vahanti sīm aruṇāso ruśanto gāvah subhagām urviyā prathānām*
3c *apejate sūro asteva śatrūn bād hate tamo ajiro na vodhā*
4a *sugota te supathā parvateṣv avāte apas tarasi svabhāno*
4c *sā na ā vaha pṛthuyāmann ṛṣve rayiṃ divo duhitar iṣayadhyai*
5a *sā vaha yokṣabhir avātoṣo varam vahasī joṣam anu*
5c *tvaṃ divo duhitar yā ha devī pūrvahūtau maṃhanā darśatā bhūḥ*
6a *ut te vayas cid vasater apaptan naraś ca ye pitubhājo vyuṣṭau*
6c *amā sate vahasī bhūri vāmam uṣo devi dāśuṣe martyāya*

1. Die Morgenröten sind aufgestiegen zur Pracht erglänzend, weißblinkend wie die Wasserwellen. Sie macht alle Wege gut und gangbar. Erschienen ist die gute gabenreiche Daksina.
2. Glückbringend bist du erschienen, weithin erstrahlst du. Dein Feuerschein, deine Strahlen sind zum Himmel aufgefliegen. Du enthüllest prangend die Brust, Göttin Usas, in aller Herrlichkeit erglänzend.
3. Rötlich weiße Stiere fahren die Holde, die sich weithin ausbreitet. Sie treibt das Dunkle fort wie ein tapferer Schütze die Feinde; sie bedrängt das Dunkel wie ein behender Wagenfahrer die Feinde.
4. Auch im Gebirge hast du gute Wege und Pfade; bei Windstille kommst du über die Gewässer, du Selbstleuchtende. Bring du uns Reichtum zum Genießen mit, breitbahnige, hohe Himmelstochter!
5. Bring du ihn mit, Usas, die du mit Stieren unüberboten nach Belieben die erwünschte Gabe herfährst, du Himmelstochter, die du als Göttin bei der Frühanrufung bereitwillig erschienen bist!
6. Selbst die Vögel sind bei deinem Aufleuchten aus dem Neste aufgefliegen und die Männer, die ihre Nahrung zu sich nehmen, von dem Lager. Dem daheim Bleibenden bringst du viel Gutes, Göttin Usas, dem opferspendenden Sterblichen.

- 1a *eṣā syā no duhitā divojāḥ kṣitīr uchantī mānuṣīr ajīgaḥ*
1c *yā bhānunā ruśatā rāmyāsv ajñāyi tīras tamasaś cid aktūn*
2a *vi tad yayur aruṇayugbhir aśvaiś citram bhānty uśasaś candrarathāḥ*
2c *agram yajñasya br̥hato nayantīr vi tā bād̥hante tama ūrmyāyāḥ*
3a *śravo vājam iṣam ūrjam vahantīr ni dāśuṣa uśaso martyāya*
3c *maghonīr vīravat patyamānā avo dhāta vidhate ratnam adya*
4a *idā hi vo vidhate ratnam astīdā vīrāya dāśuṣa uśasaḥ*
4c *idā viprāya jarate yad ukthā ni śma māvate vahathā purā cit*
5a *idā hi ta uṣo adrisāno gotrā gavām aṅgīraso gr̥ṇanti*
5c *vy arkeṇa bibhidur brahmaṇā ca satyā nr̥ṇām abhavad devahūtiḥ*
6a *uchā divo duhitaḥ pratnavan no bharadvājavād vidhate maghoni*
6c *suviram rayim gr̥ṇate rirīhy urugāyam adhi dhehi śravo naḥ*

1. Diese himmelgeborene Tochter hat uns aufleuchtend die menschlichen Stämme erweckt, die mit weißlichem Strahl in den Nächten sogar durch die Schatten des Dunkels sich bemerkbar gemacht hat.
2. Sie durchfuhren dieses Dunkel mit den rötlichen Gespannen, den Rossen; prächtig strahlen die Usas` auf schimmerndem Wagen. Sie leiten das hohe Opfer ein, sie vertreiben das Dunkel der Nacht.
3. Ruhm, Gewinn, Speisegenuß, Stärkung dem opferspendenden Sterblichen einbringend, gewähret heute dem Verehrer Gunst, Belohnung, da die Gabenreichen über den Besitz von Söhnen verfügen!
4. Denn jetzt ist für euch die Zeit der Belohnung für den Verehrer da, jetzt für den opferspendenden Mann, ihr Usas`, jetzt für den Sprecher, wenn er in der Frühe Loblieder singt. Auch ehemals brachtet ihr meinesgleichen etwas ein.
5. Denn zu dieser Stunde, o Usas, die du auf Bergeshöhen wohnst, preisen die Angiras deine Kuhherden. Sie spalteten den Fels mit Gesang und Gebetskraft; es erfüllte sich die Götteranrufung der Männer.
6. Leuchte uns auf, Himmelstochter, wie ehemals, für den, der gleich Bharadvaja dich verehrt, du Gabenreiche! Gewähre dem Sänger einen Schatz von Meistern, verleihe uns sich weiterstreckenden Ruhm!

- 1a *vapur nu tac cikutuṣe cid astu samānaṃ nāma dhenu patyamānam*
 1c *marteṣv anyad dohase pīpāya sakṛc chukraṃ duduhe pṛsnir ūdhaḥ*
 2a *ye agnayo na śośucann idhānā dvir yat trir maruto vāvṛdhanta*
 2c *areṇavo hiranyayāsa eṣāṃ sākam nṛmṇaiḥ paumsyebhiś ca bhūvan*
 3a *rudrasya ye mīdhuṣaḥ santi putrā yāṃś co nu dādhr̥vir bharadhyai*
 3c *vide hi mātā maho mahī śa set pṛsniḥ subhve garbham ādhāt*
 4a *na ya īṣante januṣo 'yā nv antaḥ santo 'vadyāni punānāḥ*
 4c *nir yad duhre śucayo 'nu joṣam anu śriyā tanvam ukṣamāṇāḥ*
 5a *makṣū na yeṣu dohase cid ayā ā nāma dhṛṣṇu mārutaṃ dadhānāḥ*
 5c *na ye staunā ayāso mahnā nū cit sudānur ava yāsad ugrān*
 6a *ta id ugrāḥ śavasā dhṛṣṇuṣeṇā ubhe yujanta rodasī sumeke*
 6c *adha smaiṣu rodasī vasaocir āmavatsu tasthau na rokaḥ*
 7a *aneno vo maruto yāmo astv anaśvaś cid yam ajaty arathīḥ*
 7c *anavaso anabhīśū rajastūr vi rodasī pathyā yāti sādhan*
 8a *nāsya vartā na tarutā nv asti maruto yam avatha vājasātau*
 8c *toke vā goṣu tanaye yam apsu sa vrajaṃ dartā pārye adha dyoḥ*
 9a *pra citram arkaṃ gr̥ṇate turāya mārutāya svatavase bharadhvam*
 9c *ye sahāṃsi sahasā sahante rejate agne pṛthivī makhebhyaḥ*
 10a *tviṣimanto adhvarasyeva didyut tṛsucyavaso juhvo nāgneḥ*
 10c *arcatrayo dhunayo na vīrā bhrājajjanmāno maruto adhr̥ṣṭāḥ*
 11a *taṃ vṛdhantam mārutam bhrājadṛṣṭiṃ rudrasya sūnuṃ havasā vivāse*
 11c *divaḥ śardhāya śucayo manīṣā girayo nāpa ugrā aspr̥dhran*

1. Das muß selbst für den Kenner etwas Erstaunliches sein, was den gleichen Namen Kuh trägt: während das eine Euter bei den Menschen zum Melken angeschwollen ist, hat Prisni nur einmal ihr weißes Euter milchen zu lassen.
2. Die gleich entbrannten Feuern erglühten, als die Marut zweimal und dreimal stärker wurden - ihre staublosen goldigen Wagen sind zugleich mit ihren Manneskräften und Stärken entstanden.
3. Die die Söhne des Brotherrn Rudra sind und die Empfangende sogleich als Leibesfrucht zu tragen fähig war - denn die Mutter kennt ihre Großen, sie die Große. Sie ist die Prisni; der Kräftigen hat er den Keim gepflanzt.
4. Die nicht vor der Geburt auf diese Art zurückscheuen, noch im Inneren der Mutter sich von jedem Makel reinigend, da sie blank nach ihrem Belieben ausgemolken werden, indem sie mit ihrem Leib entsprechend wachsen.
5. Alsbald nehmen sie, bei denen die Unerschrockene nicht erst zu melken war, ihren kühnen marutischen Namen an, die nicht ohne Lob die Unerschrockenen sind infolge ihrer Größe. Niemals soll die gabenschöne Mutter den Gewaltigen Abbitte tun.
6. Diese an Macht Gewaltigen, die eine kühne Heerschar bilden, spannten sich die festgegründeten Welthälften vor. Dann ist zu ihnen, den Wuchtigen, die von selbst flammende Rodasi wie eine Leuchte auf den Wagen aufgestiegen.
7. Ohne Antilopen, sogar ohne Rosse, muß, ihr Marut, eure Fahrt sein, die kein Kutscher lenkt; ohne Anhalten, ohne Zügel, die Räume durcheilend, durch Himmel und Erde geht sie, die rechten Wege nehmend.
8. Nicht gibt es einen Wehrer noch Überwinder dessen, dem ihr Marut im Kampf um den Siegerpreis beisteht, oder wenn es sich um den Samen, um Kühe, um leibliche Nachkommenschaft, um Wasser handelt. Er sprengt die Kuhhürde noch in der letzten Stunde des Tages auf.
9. Traget das ausgezeichnete Preislied der singenden, überlegenen, aus eigener Kraft starken Marutschar vor, die mit Gewalt die Gewalten bewältigen! Es bebt, o Agni, die Erde vor den reichen Herren.
10. Hitzig wie der Brandpfeil des Opfers, gierig sich bewegend wie des Agni Zungen, ihr Lied singend wie die tosenden Helden, von Geburt schimmernd, unangreifbar sind die Marut.
11. Diese erstarkende Marutschar mit schimmernden Speeren, des Rudra Söhneschar bitte ich mit Anruf her. Um des Himmels Heerschar haben die lauterer Dichterworte wie die gewaltigen Bergwasser einen Wettlauf unternommen.

- 1a *viśveṣāṃ vaḥ satāṃ jyeṣṭhatamā gīrbhir mitrāvaruṇā vāvṛdhadyai*
 1c *saṃ yā raśmeva yamatur yamiṣṭhā dvā janāñ asamā bāhubhiḥ svaiḥ*
 2a *iyam mad vām pra str̥ṇite maṇiṣopa priyā namasā barhir acha*
 2c *yantaṃ no mitrāvaruṇāv adhr̥ṣṭaṃ chardir yad vām varūthyam sudānū*
 3a *ā yātam mitrāvaruṇā suśasty upa priyā namasā hūyamānā*
 3c *saṃ yāv apna stho apaseva janāñ chrudhīyataś cid yatatho mahitvā*
 4a *aśvā na yā vājinā pūtabandhū ṛtā yad garbham aditir bharadhyai*
 4c *pra yā mahi mahāntā jāyamānā ghorā martāya ripave ni dīdhaḥ*
 5a *viśve yad vām maṃhanā mandamānāḥ kṣatraṃ devāso adadhuḥ sajoṣāḥ*
 5c *pari yad bhūtho rodasī cid urvī santi spaśo adabdhāso amūrāḥ*
 6a *tā hi kṣatraṃ dhārayethe anu dyūn dṛṇhethē sānum upamād iva dyoḥ*
 6c *dṛḍho nakṣatra uta viśvadevo bhūmim ātān dyām dhāsināyoḥ*
 7a *tā vigrāṃ dhaithe jaṭharam pṛṇadhyā ā yat sadma sabhṛtayaḥ pṛṇanti*
 7c *na mṛṣyante yuvatayo 'vātā vi yat payo viśvajinvā bharante*
 8a *tā jihvayā sadam edaṃ sumedhā ā yad vām satyo aratir ṛte bhūt*
 8c *tad vām mahitvaṃ ghṛtānnāv astu yuvaṃ dāsūṣe vi cayiṣṭam aṃhaḥ*
 9a *pra yad vām mitrāvaruṇā spūrdhan priyā dhāma yuvadhītā minanti*
 9c *na ye devāsa ohasā na martā ayajñasāco apyo na putrāḥ*
 10a *vi yad vācaṃ kīstāso bharante śaṃsanti ke cin nivido manānāḥ*
 10c *ād vām bravāma satyāny ukthā nakir devebhir yatatho mahitvā*
 11a *avor itthā vām chardiṣo abhiṣṭau yuvor mitrāvaruṇāv askṛdhoyu*
 11c *anu yad gāva sphurān ṛjipyam dhr̥ṣṇuṃ yad raṇe vṛṣaṇaṃ yunajan*

1. Mitra und Varuna, die Allerhöchsten unter allen Wesen, wollen wir für euch mit Lobesworten erbauen, die unvergleichlichen besten Lenker, die beide wie ein Zügel die Menschen mit eigenen Armen im Zaum halten.
2. Dies Gedicht wird euch von mir als Teppich hingebreitet; ich rufe die Beliebten unter Verneigung zum Barhis her. Gewähret uns, Mitra und Varuna, euren unangreifbaren, schirmenden Schutz, den ihr Gabenschönen habt!
3. Kommet her, Mitra und Varuna, die Beliebten, mit schöner Rede unter Verneigung hergerufen, die die Menschen zusammenhalten wie Werkmeister die Lohnarbeiter. Ihr gebet durch eure Größe auch den Gehorsam Verlangenden ein gutes Beispiel
4. Die wie zwei siegreiche Renner von reiner Rasse, als Aditi an der Zeit war, die Leibesfrucht zu tragen, die sich groß hervortun als die Großen geboren. Sie hatte die beiden als Leibesfrucht getragen, die für den heimtückischen Sterblichen furchtbar sind.
5. Da alle Götter euch einmütig und bereitwillig frohlockend die Herrschaft bestimmten, daß ihr sogar die beiden weiten Welthälften in Obhut nehmen sollet, so stehen euch untrügliche, kluge Späher zu Diensten.
6. Denn ihr behauptet eure Herrschaft Tag für Tag; ihr festigt die Höhe des Himmels gleichsam vom höchsten Himmel aus. Und das gefestete Gestirn, das allen Göttern gehört, hat Erde und Himmel mit dem Labsal beider bezogen.
7. Ihr sollet Eile machen den Leib zu füllen, wenn sie bei gleicher Pflege ihren Stand ausfüllen. Nicht vergessen es die unübertroffenen Jungfrauen, ihr Allbeleber, wenn sie ihre Milch verteilen.
8. Euch ruft der Weise immerdar mit seiner Zunge hierher, wenn euer wahrer Rosselenker bei dem rechten Werk erscheint. Darin soll eure Größe bestehen, ihr Schmalzesser: Räumet die Not dem Opfernden weg!
9. Wenn sie sich um euch, Mitra und Varuna, wettstreiten und die von euch beiden aufgestellten lieben Regeln übertreten, die an Lob weder Götter noch Sterbliche sind, die die Regeln des Opfers nicht befolgen, wie die Söhne der Wasserfrau -
10. Wenn die Sänger die Rede verteilen, so tragen die einen vor, was sie für Einladungssprüche halten; aber wir wollen auf euch die wahren Lobgedichte sprechen: Ihr eifert nicht mit den anderen Göttern um die Größe.
11. Unter der Obhut des Schirmes von euch beiden gnädigen Herren wollen wir euren ungeschmälernten Lohn erhalten, Mitra und Varuna, wenn die Rindersehnen den schnellfliegenden Pfeil schnellen, wenn sie im Kampfe den mutigen Bullen anschirren werden.

- 1a *śruṣṭī vāṃ yajña udyataḥ sajoṣā manuṣvad vṛktabarhiṣo yajadhyai*
 1c *ā ya indrāvaruṇāv iṣe adya mahe sumnāya maha āvavartat*
 2a *tā hi śreṣṭhā devatātā tujā sūrānām śaviṣṭhā tā hi bhūtam*
 2c *maghonām mamhiṣṭhā tuviśuṣma ṛtena vṛtraturā sarvasenā*
 3a *tā gr̥ṇīhi namasyebhiḥ sūśaiḥ sumnebhīr indrāvaruṇā cakānā*
 3c *vajrenānyah śavasā hanti vṛtram siṣakty anyo vṛjaneṣu viprah*
 4a *gnāś ca yan naraś ca vāvṛdhanta viśve devāso narāṃ svagūrtāḥ*
 4c *praibhya indrāvaruṇā mahitvā dyaus ca pṛthivi bhūtam urvī*
 5a *sa it sudānuḥ svavāṃ ṛtāvendrā yo vāṃ varuṇa dāśati tman*
 5c *iṣā sa dviṣas tared dāsvān vaṃsad rayiṃ rayivataś ca janān*
 6a *yaṃ yuvaṃ dāśvadhvarāya devā rayiṃ dhattho vasmantam purukṣum*
 6c *asme sa indrāvaruṇāv api ṣyāt pra yo bhanakti vanuṣām aśastīḥ*
 7a *uta naḥ sutrātro devagopāḥ sūribhya indrāvaruṇā rayiḥ ṣyāt*
 7c *yeṣāṃ śuṣmaḥ pṛtanāsu sāhvān pra sadyo dyumnā tirate taturih*
 8a *nū na indrāvaruṇā gr̥ṇānā pṛṅktaṃ rayiṃ sauśravasāya devā*
 8c *itthā gr̥ṇanto mahinasya śardho 'po na nāvā duritā tarema*
 9a *pra samrāje bhate manma nu priyam arca devāya varuṇāya saprathaḥ*
 9c *ayaṃ ya urvī mahinā mahivrataḥ kratvā vibhāty ajaro na śociṣā*
 10a *indrāvaruṇā sutapāv imaṃ sutam somam pibatam madyaṃ dhṛtavratā*
 10c *yuvo ratho adhvaraṃ devavītaye prati svasaram upa yāti pītaye*
 11a *indrāvaruṇā madhumattamasya vṛṣṇaḥ somasya vṛṣaṇā vṛṣethām*
 11c *idaṃ vāṃ andhaḥ pariṣiktam asme āsadyāsmīn barhiṣi mādayethām*

1. Euch beiden vereint ist das Opfer dargebracht worden, dem Wort dessen gehorsam, der wie Manu das Barhis ausgelegt hat, um zu opfern, das Opfer, das heute Indra und Varuna zum Genuß, zu großem Wohlgefallen, zu großem herbringen soll.
2. Denn ihr beide seid die Ersten in der Götterschaft an Eifer, denn ihr seid die Tapfersten unter den Tapferen, die Freigebigsten unter den Freigebigen, die Mutvollen, die durch das Gesetz mit voller Wehr die Feinde überwinden.
3. Lobe die beiden mit ehrfürchtigen Aufmunterungen, Indra und Varuna, die wegen ihrer Gunsterweisung begehrt sind. Der eine schlägt mit der Keule kraftvoll den Vritra, der andere ist im Bunde der Götter als Weisheitskundler zugegen.
4. Als alle Götter - Frauen und Männer - die sich selbst Lobenden unter den Männern, stark wurden, da waret ihr beide, Indra und Varuna, ihnen an Größe voraus, und ihr beide, Himmel und Erde, die weiten.
5. Nur der ist reich an Gaben und Gunst, ist rechtschaffen, wer gegen euch, Indra und Varuna, von selbst opferwillig ist. Der Freigebige soll an Speisesegen seine Feinde überbieten; er soll Reichtum und die reichen Leute für sich gewinnen.
6. Uns soll der Reichtum zufallen, Indra und Varuna, den ihr beiden Götter dem Opferspender bringet, aus Gut und viel Vieh bestehend, der die Hohnreden der Neider bricht.
7. Auch unseren Gönnern soll Reichtum zuteil werden, wohlgehüteter, gottbeschützter, deren Mut in den Schlachten siegreich alsbald überlegen ihren Glanz ausbreitet, Indra und Varuna.
8. So mehret denn gepriesen, o Indra und Varuna, ihr Götter, unseren Reichtum, daß wir in Guten Ruf kommen! Also die Stärke des Mächtigen lobpreisend, möchten wir über die Fährlichkeiten hinüberkommen wie zu Schiff über ein Gewässer.
9. Stimme dem hohen Allherrscher ein angenehmes Lied an, dem Gott Varuna ein umfängliches! Er ist es, der die beiden weiten Himmel und Erde mit seiner Einsicht erleuchtet wie der alterlose Agni mit seiner Glut, er, der mit Macht mächtig Gebietende.
10. Indra und Varuna, ihr Somatrinker, trinket diesen ausgepreßten berausenden Soma, die ihr die Gebote aufrecht haltet. Euer Wagen kommt zum Opfer zur Götterlust, zur Frühmesse zum Trunk des Soma.
11. Indra und Varuna, ihr Bullen, schüttet in euch vom süßesten, bullenstarken Soma! Dieser Trank ist für euch bei uns eingeschenkt. Setzet euch auf dieses Barhis und berauschet euch!

- 1a *saṃ vāṃ karmanā sam iṣā hinomīndrāviṣṇū apasas pāre asya*
1c *juṣethāṃ yajñam draviṇam ca dhattam ariṣṭair naḥ pathibhiḥ pārayantā*
2a *yā viśvāsāṃ janitārā matīnām indrāviṣṇū kalaśā somadhānā*
2c *pra vāṃ girah śasyamānā avantu pra stomāso gīyamānāso arkaiḥ*
3a *indrāviṣṇū madapatī madānām ā somaṃ yātaṃ draviṇo dadhānā*
3c *saṃ vāṃ añjantv aktubhir matīnāṃ saṃ stomāsaḥ śasyamānāsa ukthaiḥ*
4a *ā vāṃ aśvāso abhimātiṣāha indrāviṣṇū sadhamādo vahantu*
4c *juṣethāṃ viśvā havanā matīnām upa brahmāṇi śṛṇutam giro me*
5a *indrāviṣṇū tat panayāyyaṃ vāṃ somasya mada uru cakramāthe*
5c *akṛṇutam antarikṣaṃ varīyo 'prathataṃ jīvase no rajāṃsi*
6a *indrāviṣṇū haviṣā vāvṛdhānāgrādvānā namasā rātahavyā*
6c *ghṛtāsutī draviṇam dhattam asme samudra sthaḥ kalaśaḥ somadhānaḥ*
7a *indrāviṣṇū pibatam madhvo asya somasya dasrā jaṭharam pṛṇethām*
7c *ā vāṃ andhāṃsi madirāṇy agmann upa brahmāṇi śṛṇutam havam me*
8a *ubhā jigyathur na parā jayethe na parā jigye katarasā canainoḥ*
8c *indraś ca viṣṇo yad apasṛdhethāṃ tredhā sahasraṃ vi tad airayethām*

1. Durch Dienst und genußreiche Gabe treibe ich euch beide gemeinsam zur Eile, Indra und Vishnu, am Schluß dieses Opferwerks. Freuet euch des Opfers und bringet Reichtum, führet uns auf heilen Wegen zu gutem Ende!
2. Die aller Gedanken Erzeuger sind, Indra und Vishnu, die beiden somahaltigen Gefäße, euch sollen die vorgetragenen Lobreden bevorzugen und die Lobesworte, die in Liedern gesungen werden.
3. Indra und Vishnu, ihr Herren der Rauschtränke, kommet zum Soma, Reichtum bringend! Sie sollen euch einsalben mit der Salbung der frommen Gedanken, die Lobesworte, die in Preisliedern vorgetragen werden.
4. Euch sollen, über die feindlichen Anschläge siegreich, die Rosse herfahren, eure Zechgenossen, Indra und Vishnu! Nehmet alle Ladungen der Lieder gut auf, erhöret meine erbaulichen Reden, meine Lobesworte!
5. Indra und Vishnu! Das ist euch hoch anzurechnen: Im Rausche des Soma seid ihr weit ausgeschritten. Ihr machet das Luftreich weiter, ihr habt die Welten ausgebreitet, uns zum Leben.
6. Indra und Vishnu! Durch Opfer gestärkt, die Ersten beim Mahle, denen unter Verbeugung das Opfer dargebracht wird, den Schmalzaufguß genießend, bringet uns Reichtum! Ihr seid wie das Meer, wie ein somahaltiges Gefäß.
7. Indra und Vishnu! Trinket von diesem Met, füllet, ihr Meister, den Bauch mit Soma! Für euch sind die berausenden Getränke da. Höret auf meine erbaulichen Reden, auf meinen Anruf!
8. Ihr beide habt gesiegt, nicht seid ihr unterlegen; keiner von ihnen beiden ist unterlegen, als ihr, Indra und Vishnu, in Streit geraten waret, da teiltet ihr das Tausend Kühe in drei Teile.

- 1a *ghṛtavatī bhuvanānām abhiśriyorvī pṛthvī madhudughe supesāsā*
1c *dyāvāpṛthivī varuṇasya dharmanā viṣkabhite ajare bhūrietasā*
2a *asaścantī bhūridhāre payasvatī ghṛtaṃ duhāte sukṛte śucivrate*
2c *rājantī asya bhuvanasya rodasī asme retah siñcataṃ yan manurhitam*
3a *yo vām rjave kramaṇāya rodasī marto dadāśa dhiṣaṇe sa sādhati*
3c *pra prajābhir jāyate dharmaṇas pari yuvoh siktā viṣurūpāṇi savratā*
4a *ghṛtena dyāvāpṛthivī abhivṛte ghṛtaśriyā ghṛtapṛcā ghṛtāvṛdhā*
4c *urvī pṛthvī hotṛvūrye purohite te id viprā idate sumnam iṣṭaye*
5a *madhu no dyāvāpṛthivī mimikṣatām madhuścutā madhudughe madhuvrate*
5c *dadhāne yajñam draviṇam ca devatā mahi śravo vājam asme suvīryam*
6a *ūrjam no dyauś ca pṛthivī ca pinvatām pitā mātā viśvavidā sudaṃsasā*
6c *samrarāṇe rodasī viśvaśambhuvā sanim vājam rayim asme sam invatām*

1. Die beiden schmalzreichen Überherrlichen der Wesen, die weiten, breiten, Honig spendenden, schöngeschmückten Himmel und Erde sind nach des Varuna Verordnung auseinandergestemmt, alterlos, samenreich.
2. Unversieglich, reichströmend, voll Milch, milchen sie Schmalz, lauterem Wirkens, für den Frommen. Ihr beiden Rodasi, die über diese Welt herrschen, ergießest uns den von Manu gestifteten Samen!
3. Der Sterbliche, der, um rechtschaffen zu wandeln, euch Opfer gespendet hat, ihr Rodasi, ihr Dhisana, der hat Erfolg, der pflanzt sich pflichtgemäß durch Kinder fort. Eure Samen sind die verschiedenartigen Geschöpfe, die dem gleichen Gebot folgen.
4. In Schmalz gehüllt sind Himmel und Erde, schmalzverschönt, schmalzgetränkt, schmalzreich. Weit, breit haben sie bei der Hotriwahl den Vorrang. Sie rufen die Beter an, um ihre Gunst zu suchen.
5. Himmel und Erde, die honigtriefenden, honigmilchenden, honigwirkenden sollen uns Honig bereiten, den Göttern Opfer und Wohlstand einbringend, uns großen Ruhm, Lohn und Meisterschaft.
6. Himmel und Erde sollen unsere Nahrung anschwellen, sie, die Vater und Mutter sind, die Allwissenden, gutes Wirkenden. Mitteilksam, allen zuträglich sollen die beiden Rodasi uns Verdienst, Gewinn, Besitz einbringen.

- 1a *ud u śya devaḥ savitā hiraṇyayā bāhū ayaṃsta savanāya sukratuḥ*
1c *ghṛtena pāṇī abhi pruşṇute makho yuvā sudakṣo rajaso vidharmaṇi*
2a *devasya vayaṃ savituḥ savīmani śreṣṭhe syāma vasunaś ca dāvane*
2c *yo viśvasya dvipado yaś catuṣpado niveśane prasave cāsi bhūmanaḥ*
3a *adabdhebhīḥ savitaḥ pāyubhiḥ tvam śivebhir adya pari pāhi no gayam*
3c *hiraṇyajihvaḥ suvitāya navyase rakṣā mākir no aghaśaṃsa īsata*
4a *ud u śya devaḥ savitā damūnā hiraṇyapāṇiḥ pratidoṣam asthāt*
4c *ayohanur yajato mandrajihva ā dāśuṣe svati bhūri vāmam*
5a *ud ū ayāñ upavakteva bāhū hiraṇyayā savitā supratīkā*
5c *divo rohāṃsy aruhat pṛthivyā arīramat patayat kac cid abhvam*
6a *vāmam adya savitar vāmam u śvo dive-dive vāmam asmabhyaṃ sāvīḥ*
6c *vāmasya hi kṣayasya deva bhūrer ayā dhiyā vāmabhājaḥ syāma*

1. Dort hat Gott Savitri die goldigen Arme erhoben, um die Weisung zu geben, der Einsichtsvolle. Mit Schmalz benetzt er seine Hände, der freigebige verständige Jüngling im Zwischenreich des Raumes.
2. Wir wollen unter des Gottes Savitri bester Anweisung stehen und zum Schenken des Gutes ausersehen sein, der du die ganze Erde, Zweifüßler und Vierfüßler, zur Ruhe zu bringen und aufzutreiben da bist.
3. Mit deinen unfehlbaren, freundlichen Schützern schütze heute unser Haus, Savitri! Du, der Goldzungige, schütze uns zu erneuter Wohlfahrt! Kein Lästerey soll über uns Macht haben.
4. Dort hat sich Gott Savitri, der Gebieter mit goldenen Händen, allabendlich erhoben. Mit eherner Backe, mit lieblicher Backe, mit lieblicher Zunge weist der Opferwürdige dem Spender viel Gutes zu.
5. Savitri hat die goldigen Arme, die von schönem Ansehen, erhoben wie der Upavaktri. Er hat die Höhen des Himmels, der Erde bestiegen, und jedes fliegende Ungetüm hat er zur Ruhe verwiesen.
6. Gutes weise uns, o Savitri, heute und Gutes morgen, Tag für Tag Gutes zu, denn du Gott verfügst über vieles Gut. Durch dieses Lied wollen wir des Gutes teilhaft werden.

- 1a *indrāsomā mahi tad vām mahitvaṃ yuvam mahāni prathamāni cakrathuḥ*
1c *yuvam sūryam vividathur yuvam svar viśvā tamāṃsy ahataṃ nidaś ca*
2a *indrāsomā vāsayatha uṣāsam ut sūryam nayatho jyotiṣā saha*
2c *upa dyām skambhathu skambhanenāprathatam pṛthivīm mātaram vi*
3a *indrāsomāv ahim apah pariṣṭhām hatho vṛtram anu vām dyaur amanyata*
3c *prārṇāṃsy airayataṃ nadīnām ā samudrāṇi paprathuḥ purūṇi*
4a *indrāsomā pakvam āmāsv antar ni gavām id dadhathur vakṣaṇāsu*
4c *jagr̥bhathur anapinaddham āsu ruśac citrāsu jagatīṣv antaḥ*
5a *indrāsomā yuvam aṅga tarutram apatyasācam śrutyaṃ rarāthe*
5c *yuvam śuṣmaṃ naryaṃ carṣaṇibhyaḥ saṃ vivyathuḥ pṛtanāśāham ugrā*

1. Indra und Soma! Dies ist eure gewaltige Größe: Ihr habt die ersten großen Taten getan; ihr fandet die Sonne, ihr das Himmelslicht; alle Finsternis habt ihr verjagt und die Schmäher.
2. Indra und Soma! Ihr lasset die Morgenröte aufleuchten, ihr führet die Sonne mit ihrem Lichte herauf. Ihr habt den Himmel mit einer Stütze gestützt; ihr habt die Mutter Erde weit ausgebreitet.
3. Indra und Soma! Ihr erschlaget den Drachen, der die Gewässer umstellt, den Vritra. Der Himmel gab euch die Erlaubnis. Ihr setztet die Fluten der Flüsse in Bewegung und viele Meere habt ihr angefüllt.
4. Indra und Soma! Ihr habt die gekochte Milch in die rohen Bäuche der Kühe gelegt. Ihr haltet die weiße Milch in diesen buntfarbigen weiblichen Tieren fest, ohne sie zuzubinden.
5. Indra und Soma! Ihr nur habt den aus Not helfenden, kinderreichen rühmlichen Schatz geschenkt. Ihr habt die Völker mit männlichem Mute umgürtet, der in Schlachten gewinnt, ihr Gewaltige.

[6-73] An Brihaspati

- 1a *yo adribhit prathamajā ṛtāvā bṛhaspatir āṅgirasō haviṣmān*
1c *dvibarhajmā prāgharmasat pitā na ā rodasī vṛṣabho roravīti*
2a *janāya cid ya īvata ulokam bṛhaspatir devahūtau cakāra*
2c *ghnan vṛtrāṇi vi puro dardarīti jayaṅ chatrūṅr amitṛān pṛtsu sāhan*
3a *bṛhaspatiḥ sam ajayad vasūni maho vrajān gomato deva eṣaḥ*
3c *apah siṣāsan svar apratīto bṛhaspatir hantya amitram arkaiḥ*

1. Der Felsenbrecher, der erstgeborene, gesetzestreue Brihaspati, der Angirase, der Opfernde, der eine doppelte Bahn hat, der voran bei dem Gharmatrank sitzt, unser Vater, der Bulle brüllte beide Welten an.
2. Brihaspati, der auch unsereinem für die Götterladung freie Bahn geschaffen hat - er schlägt die Feinde, bricht die Burgen, besiegt die Feinde, überwindet die Gegner in den Kämpfen.
3. Brihaspati erbeutete die Schätze insgesamt, dieser Gott die großen Rinderherden. Wenn er willens ist, die Gewässer, das Himmelslicht zu gewinnen, so ist Brihaspati unwiderstehlich; er erschlägt mit seinen Gesängen den Feind.

- 1a *somārudrā dhārayethām asuryam pra vām iṣṭayo 'ram aśnuvantu*
1c *dame-dame sapta ratnā dadhānā śaṃ no bhūtaṃ dvipade śaṃ catuṣpade*
2a *somārudrā vi vṛhataṃ viṣūcīm amīvā yā no gayam āviveśa*
2c *āre bādheṭhām nirṛtim parācair asme bhadrā sauśravasāni santu*
3a *somārudrā yuvam etāny asme viśvā tanūṣu bheṣajāni dhattam*
3c *ava syatam muñcataṃ yan no asti tanūṣu baddhaṃ kṛtam eno asmat*
4a *tigmāyudhau tigmahetī suśevau somārudrāv iha su mṛdataṃ naḥ*
4c *pra no muñcataṃ varuṇasya pāsād gopāyataṃ naḥ sumanasyamānā*

1. Soma und Rudra! Haltet fest an eurer Asurawürde! Euch sollen unsere Wünsche zu rechter Zeit erreichen. In jedes Haus bringet die sieben Kleinode und seid unseren Zweifüßlern und Vierfüßlern heilsam!
2. Soma und Rudra! Vertreibt die Krankheit von uns fort, die in unser Anwesen eingedrungen ist. Jaget weit in die Ferne die Nirriti! Guter Ruf soll uns zuteil werden!
3. Soma und Rudra! Bringet ihr unseren Leibern all diese Arzneien! Bindet ab, löset von uns die getane Sünde, die an unsere Leiber gebunden ist.
4. Scharfe Waffen, scharfe Geschosse führend mögen Soma und Rudra, die freundlichen, uns hier fein gnädig sein. Machet uns los von der Fessel des Varuna, behütet uns wohlgesinnt!

- 1a *jīmūtasyeva bhavati pratīkaṃ yad varmī yāti samadām upasthe*
 1c *anāvīddhayā tanvā jaya tvam sa tvā varmaṇo mahimā pipartu*
 2a *dhanvanā gā dhanvanājīm jayema dhanvanā tīvrāḥ samado jayema*
 2c *dhanuḥ śātror apakāmaṃ kṛṇoti dhanvanā sarvāḥ pradīśo jayema*
 3a *vakṣyantīved ā ganīganti karṇam priyaṃ sakhāyam pariśasvajānā*
 3c *yoṣeva śīnkte vitatādhi dhanvañ jyā iyaṃ samane pārayantī*
 4a *te ācarantī samaneva yoṣā māteva putram bibhṛtām upasthe*
 4c *apa śatrūn vidhyatām saṃvidāne ārtñī ime viṣphurantī amitrān*
 5a *bahvīnām pitā bahur asya putras cīscā kṛṇoti samanāvagatya*
 5c *iṣudhiḥ saṅkāḥ pṛtanās ca sarvāḥ pṛṣṭhe ninaddho jayati prasūtaḥ*
 6a *rathe tiṣṭhan nayati vājinaḥ puro yatra-yatra kāmāyate suṣārathiḥ*
 6c *abhīśūnām mahimānam panāyata manaḥ paścād anu yachanti raśmayah*
 7a *tīvrān ghoṣān kṛṇvate vṛṣapāṇayo 'śvā rathebhīḥ saha vājayantaḥ*
 7c *avakrāmantaḥ prapadair amitrān kṣiṇanti śatrūñr anapavyayantaḥ*
 8a *rathavāhanaṃ havir asya nāma yatrāyudhaṃ nihitam asya varma*
 8c *tatrā ratham upa śagmaṃ sadema viśvāḥ vayaṃ sumanasyamānāḥ*
 9a *svādusamsadah pitaro vayodhāḥ kṛchreśritaḥ śaktīvanto gabhīrāḥ*
 9c *citrasenā iṣubalā amṛdhrāḥ satovīrā uravo vrātasāhāḥ*
 10a *brāhmaṇāsah pitarah somyāsah śive no dyāvāpṛthivī anehasā*
 10c *pūṣā naḥ pātu duritād ṛtāvṛdho rakṣā mākir no aghasamṣa īsata*
 11a *suparṇam vaste mṛgo asyā danto gobhīḥ saṃnaddhā patati prasūtā*
 11c *yatrā narah saṃ ca vi ca dravanti tatrāsmabhyam iṣavaḥ śarma yaṃsan*
 12a *ṛjīte pari vṛndhi no 'śmā bhavatu nas tanūḥ*
 12c *somo adhi bravītu no 'ditiḥ śarma yachatu*
 13a *ā jañghanti sāno eṣāṃ jaghanāñ upa jighnate*
 13c *aśvājani pracetaso 'śvān samatsu codaya*
 14a *ahir iva bhogaiḥ pary eti bāhuṃ jyāyā hetim paribādhamānaḥ*
 14c *hastaghno viśvā vayunāni vidvān pumān pumāṃsam pari pātu viśvataḥ*
 15a *ālāktā yā ruruśīrṣṇy atho yasyā ayo mukham*
 15c *idam parjanya retasa iṣvai devyai bṛhan namaḥ*
 16a *avasṛṣṭā parā pata śaravye brahmasaṃśīte*
 16c *gachāmītrān pra padyasva māmīṣāṃ kaṃ canoc chiṣah*
 17a *yatra bāñāḥ sampatanti kumārā viśikhā iva*
 17c *tatrā no brahmaṇas patir aditiḥ śarma yachatu viśvāḥ śarma yachatu*
 18a *marmāni te varmaṇā chādayāmi somas tvā rājāmṛtenānu vastām*
 18c *uror varīyo varuṇas te kṛṇotu jayantaṃ tvānu devā madantu*
 19a *yo naḥ svo arāṇo yaś ca niṣṭyo jighāṃsati*
 19c *devās taṃ sarve dhūrvantu brahma varma mamāntaram*

1. Einer Wetterwolke gleicht sein Aussehen, wenn der Gepanzerte sich in den Schoß der Schlachten begibt. Mit unverwundetem Leibe sei du Sieger! Die Macht des Panzers soll dir durchhelfen!
2. Mit dem Bogen wollen wir Rinder, mit dem Bogen die Schlacht gewinnen, mit dem Bogen die heftigen Kämpfe gewinnen. Der Bogen macht dem Feinde Unlust, mit dem Bogen wollen wir alle Weltgegenden gewinnen.
3. Wie eine , die etwas sagen will, kommt sie immer wieder an das Ohr, den lieben Freund umarmend. Wie eine Frau quiekt sie am Bogen ausgespannt, diese Sehne, die in der Schlacht durchhilft.
4. Die beiden, die in die Schlachten gehen wie die junge Frau zur Hochzeit, sollen den Pfeil im Schoße tragen wie eine Mutter ihren Sohn. Die beiden Bogenspitzen sollen gemeinsam die Feinde abschlagen, indem sie die Gegner wegschnellen.
5. Er ist der Vater vieler, viel ist seine Söhneschar; er macht kling, wenn er in die Schlacht zieht. Der Köcher gewinnt die Kämpfe und alle Schlachten, auf den Rücken geschnallt, wenn er in Tätigkeit gesetzt wird.
6. Auf dem Wagen stehend lenkt er der treffliche Wagenlenker die Streitmacht voran, wohin er immer will. Preiset die Macht der Zügel: die Leitseile richten sich nach dem Sinn des Wagenlenkers dahinter.

7. Heftiges Getöse machen die starkhufigen Rosse samt den Wagen, die kampflustigen, mit den Fußspitzen die Gegner niedertretend vernichten sie die Feinde, ohne sich zu entziehen.
8. Der Rüstwagen - Opferkarren ist sein Name - worauf seine Waffen, sein Panzer niedergelegt sind, auf den wollen wir den nützlichen Streitwagen setzen, allzeit guten Mutes.
9. Die Väter sind bei süßem Soma versammelt, Kraft verleihend, die Zuflucht in der Not, leistungsfähig, tiefgründig, eine wunderbare Heerschar bildend, pfeilstark, ohne Fehl, gleich mannhaft, stämmig, Heere bezwingend.
10. Ihr Brahmanen, ihr Väter, ihr Somawürdige, freundlich seien uns Himmel und Erde, die unfehlbaren. Pusan schütze uns vor dem Abweg, ihr Wahrheitsmehrer! Schütze uns! Kein Übelredender soll über uns Macht bekommen.
11. Mit Adlerfedern kleidet er sich, von der Antilope ist sein Zahn, mit Rindersehnen umbunden fliegt er entsandt. Wo die Männer aneinander und auseinander rennen, da sollen uns die Pfeile Schutz gewähren.
12. Du gradaus fliegender Pfeil verschone uns. Wie Stein sei unser Leib, Soma soll uns segnen, Aditi Schutz gewähren!
13. Sie schlägt ihren Rücken, sie peitscht die Hinterbacken. O Peitsche, treibe die verständigen Rosse im Kampfe an!
14. Wie eine Schlange umwindet er mit seinen Ringen den Arm, den Anprall der Sehne abhaltend. Der Handschutz, der alle Regeln kennt, der männliche soll den Mann ringsum schützen.
15. Dem giftbestrichenen, dessen Kopf ein Hirschhorn und dessen Hals von Eisen ist, dem göttlichen Pfeil aus Parjanya's Samen mache ich diese hohe Verbeugung.
16. Abgeschossen fliege, o Pfeil, durch Segensworte geschärft fort! Geh, erreiche die Feinde, laß keinen von jenen übrig!
17. Wo die Pfeile miteinander fliegen wie Knaben mit aufgelöstem Haarbusch, da soll uns Brahmanaspati, Aditi Schutz gewähren, allezeit Schutz gewähren!
18. Deine edlen Teile bedecke ich mit dem Panzer, König Soma soll dich mit seinem Lebensbalsam decken. Varuna soll dir recht weiten Raum schaffen. Als dem Sieger sollen dir die Götter zujubeln!
19. Wenn ein Verwandter, ein Fremder, wenn ein Fernstehender uns töten will, so sollen alle Götter ihn zu Fall bringen. Das Segenswort sei mein innerer Panzer!

- 1a agniṃ naro dīdhitibhir aranyor hastacyutī janayanta praśastam
1c dūredṛṣaṃ gr̥hapatim atharyum
2a tam agniṃ aste vasavo ny ṛṇvan supratikakṣam avase kutaś cit
2c dakṣāyyo yo dama āsa nityaḥ
3a preddho agne dīdhi puro no 'jasrayā sūrmyā yaviṣṭha
3c tvāṃ śaśvanta upa yanti vājāḥ
4a pra te agnayo 'gnibhyo varam niḥ svōirāsaḥ śośucanta dyumantaḥ
4c yatrā naraḥ samāsate sujātāḥ
5a dā no agne dhiyā rayiṃ svōiram svapatyaṃ sahasya praśastam
5c na yaṃ yāvā tarati yātumāvān
6a upa yam eti yuvatīḥ sudakṣam doṣā vastor haviṣmatī ghr̥tācī
6c upa svainam aramatir vasūyuh
7a viśvā agne 'pa dahārātīr yebhis tapobhir adaho jarūtham
7c pra nisvaram cātayasvāmīvām
8a ā yas te agna idhate anīkam vasiṣṭha śukra dīdivaḥ pāvaka
8c uto na ebhi stavathair iha syāḥ
9a vi ye te agne bhejire anīkam martā naraḥ pitryāsaḥ purutrā
9c uto na ebhiḥ sumanā iha syāḥ
10a ime naro vṛtrahatyēṣu sūrā viśvā adevīr abhi santu māyāḥ
10c ye me dhiyam panayanta praśastām
11a mā śūne agne ni ṣadāma nṛṇām māśeṣaso 'vīratā pari tvā
11c prajāvatīṣu duryāsu durya
12a yam aśvī nityam upayāti yajñam prajāvantam svapatyaṃ kṣayam naḥ
12c svajanmanā śeṣasā vāvṛdhānam
13a pāhi no agne rakṣaso ajuṣṭāt pāhi dhūrter araruṣo aghāyoh
13c tvā yujā pṛtanāyūṃr abhi ṣyām
14a sed agnir agnīṃr aty asto anyān yatra vājī tanayo vīḍupāṇiḥ
14c sahasrapāthā akṣarā sameti
15a sed agnir yo vanuṣyato nipāti sameddhāram aṃhasa uruṣyāt
15c sujātāsaḥ pari caranti vīrāḥ
16a ayaṃ so agnir āhutaḥ purutrā yam īśānaḥ sam id indhe haviṣmān
16c pari yam ety adhvaṛeṣu hotā
17a tve agna āhavanāni bhūrīśānāsa ā juhuyāma nityā
17c ubhā kṛṇvanto vahatū miyedhe
18a imo agne vītata māni havyājasro vakṣi devatātīm acha
18c prati na īṃ surabhīṇi vyantu
19a mā no agne 'vīrate parā dā durvāsase 'mataye mā no asyai
19c mā naḥ kṣudhe mā rakṣasa ṛtāvo mā no dame mā vana ā juhūrthāḥ
20a nū me brahmāṇy agna uc chaśādhi tvam deva maghavadbhyaḥ suśūdaḥ
20c rātau syāmobhayāsa ā te yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ
21a tvam agne suhavo raṇvasaṃdṛk sudītī sūno sahaso didīhi
21c mā tve sacā tanaye nitya ā dhan mā vīro asman naryo vi dāsīt
22a mā no agne durbhṛtaye sacaiṣu deveddheṣv agniṣu pra vocaḥ
22c mā te asmān durmatayo bhṛmāc cid devasya sūno sahaso naśanta
23a sa marto agne svanīka revān amartye ya ājuhote havyam
23c sa devatā vasuvaniṃ dadhāti yaṃ sūrīr arthī pṛchamāna eti
24a maho no agne suvitasya vidvān rayiṃ sūrībhyā ā vahā bṛhantam
24c yena vayaṃ sahasāvan mademāvīkṣitāsa āyusā svōirāḥ
25a nū me brahmāṇy agna uc chaśādhi tvam deva maghavadbhyaḥ suśūdaḥ
25c rātau syāmobhayāsa ā te yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ

1. Den Agni erzeugten die Männer unter innerem Erschauen mit Handbewegung aus den Reibhölzern, den trefflichen, weithin sichtbaren Hausherrn, den pfeilartigen.
2. Diesen Agni setzten die Vasu's in die Heimstätte ein zum Schutz nach jeder Seite, der schön anzuschauende, der Zufriedenstellende, der ständig im Hause war.
3. Entzündet leuchte uns voran, Agni, mit unverlöschlicher Feuersäule, du Jüngster. Zu dir kommen die vielen Ehrengaben.

4. Diese Agni's flammen schöner als die anderen Agni's hervor als glanzvolle Meister, bei denen vornehme Herren beisammen sitzen.
5. Gib uns, Agni, nach Wunsch einen trefflichen Schatz an Meistern, guten Kindern, du Gewaltiger, den niemals ein Zauber überwindet.
6. Der Verständige, dem die Jungfrau, die Schmalzkelle, abends und morgens mit der Opfergabe naht und Gutes wünschend die ihm gebührende Andacht.
7. Brenn, o Agni, alle Unholde hinweg mit deinen Gluten, mit denen du den Jarutha branntest. Mach die Krankheit lautlos verschwinden.
8. Der dein Antlitz entflammt, o Agni, Bester, Heller, Leuchtender, Reiner, durch dessen Lobreden mögest du auch uns hier wohlgesinnt sein.
9. Welche sterblichen, unter den Manen weilenden Männer, dein Antlitz an vielen Orten verteilt haben, o Agni, durch deren Lobreden mögest du auch uns hier wohlgesinnt sein.
10. Diese tapferen Männer sollen in den Schlachten allen gottlosen Blendwerken überlegen sein, die mein treffliches Gedicht anerkennen.
11. Wir möchten nicht der Männer bar, nicht ohne Leibeserben aus Mangel an Söhnen dich umsitzen, o Agni, sondern in kinderreichem Hause, du Hausgenosse.
12. Zu dem beständig der Ritter zum Opfer kommt, gib du uns eine kinderreiche Wohnung mit guter Nachkommenschaft, die durch leiblichen Nachwuchs sich vermehrt.
13. Schütz uns, Agni, vor dem unlieben Unhold, schütz uns vor der Falschheit des übelwollenden Knausers! Mit dir als Bundesgenosse möchte ich die Angreifer siegreich bestehen.
14. Dieser Agni soll die anderen Agni's übertreffen, bei dem ein sieghafter leiblicher Sohn mit starker Hand und die tausendfache Nahrung bringende Rede sich vereinigen.
15. Dieser ist der Agni, der vor dem Neider behütet, den Entzündeter aus Not befreien soll. Vornehme Männer machen ihre Aufwartung.
16. Dieser Agni wird vielerorts mit Schmalz begossen, den der Vermögende unter Opferspenden entzündet, den der Hotri während des Opfers umwandelt.
17. In dir, o Agni, wollen wir nach Vermögen die vielen ständigen Opferspenden opfern, indem wir bei dem Opfermahl einen doppelten Umzug veranstalten.
18. Diese angenehmsten Opfergaben fahre ohne zu ermatten zur Götterschar, Agni! Sie sollen unsere duftenden Spenden entgegennehmen.
19. Gib uns nicht dem Mangel an Söhnen preis, Agni, nicht dieser geistigen Armut, die in schlechten Kleidern geht, nicht uns dem Hunger noch dem bösen Geiste, du Wahrhafter! Nicht sollst du uns zu Hause und im Wald auf Abwege bringen.
20. Nun lehre uns recht die erbaulichen Reden, o Agni, mache du sie den Lohnherren angenehm, o Gott! Wir wollen beiderseitig an deiner Schenkung teilhaben. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!
21. Du, Agni, bist leicht zu errufen, von erfreulichem Anblick, leuchte mit schönem Lichte, du Sohn der Kraft! Nicht soll es bei dir an einem eigenen leiblichen Sohn fehlen, nicht soll uns ein mannhafter Sohn mangeln.
22. Verklage uns nicht bei diesen gottentzündeten Feuern auf schlechte Pflege, Agni. Nicht soll uns deine, des Gottes, Ungnade, du Sohn der Kraft, auch infolge unserer Ungeduld treffen.
23. Der Sterbliche, du schöner Agni, ist reich, der in dir, dem Unsterblichen, die Opferspende opfert. Er macht den zum Gutgewinner bei den Göttern, zu dem der reiche Gönner fragend mit einem Anliegen kommt.
24. O Agni, da du weißt, was großes Wohlergehen ist, bring unseren Gönnern großen Reichtum, an dem auch wir uns unvermindert an Lebensdauer als Meister ergötzen können, du Gewaltiger!
25. Nun lehre uns recht die erbaulichen Reden, o Agni, mache du sie den Lohnherren angenehm, o Gott! Wir wollen beiderseitig an deiner Schenkung teilhaben. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *juṣasva naḥ samidham agne adya śocā bṛhad yajataṃ dhūmam ṛṇvan*
1c *upa sṛṣa divyaṃ sānu stūpaiḥ saṃ raśmibhis tatanah sūryasya*
2a *narāśamsasya mahimānam eṣām upa stoṣāma yajatasya yajñaiḥ*
2c *ye sukratavaḥ śucayo dhiyaṃdhāḥ svadanti devā ubhayāni havyā*
3a *īdenyaṃ vo asuraṃ sudakṣam antar dūtaṃ rodasī satyavācam*
3c *manuṣvad agnim manunā samiddham sam adhvarāya sadam in mahema*
4a *saparyavo bharamāṇā abhijñu pra vṛñjate namasā barhir agnau*
4c *ājuhvānā ghṛtapṛṣṭham pṛṣadvad adhvarayo haviṣā marjayadhvam*
5a *svādhyo vi duro devayanto 'śīśrayū rathayur devatātā*
5c *pūrvī śīsum na mātārā rihāṇe sam agruvo na samaneṣv añjan*
6a *uta yoṣaṇe divye mahī na uṣāsānaktā sudugheva dhenuḥ*
6c *barhiṣadā puruhūte maghonī ā yajñiye suvitāya śrayetām*
7a *viprā yajñeṣu mānuṣeṣu kārū manye vāṃ jātavedasā yajadhyaī*
7c *ūrdhvaṃ no adhvaraṃ kṛtaṃ haveṣu tā deveṣu vanatho vāryāṇi*
8a *ā bhāratī bhāratībhiḥ sajoṣā idā devair manuṣyebhir agniḥ*
8c *sarasvatī sāravatebhir arvāk tisro devīr barhir edaṃ sadantu*
9a *tan nas turīpam adha poṣayitnu deva tvaṣṭar vi rarāṇah syasva*
9c *yato vīraḥ karmaṇyaḥ sudakṣo yuktagrāvā jāyate devakāmaḥ*
10a *vanaspate 'va sṛjopa devān agnir haviḥ śamitā sūdayāti*
10c *sed u hotā satyataro yajāti yathā devānām janimāni veda*
11a *ā yāhy agne samidhāno arvān indreṇa devaiḥ sarathaṃ turebhiḥ*
11c *barhir na āstām aditiḥ suputrā svāhā devā amṛtā mādayantām*

1. Laß dir heute unser Brennholz munden, Agni; flamme hoch, deinen verehrungswürdigen Rauch emportreibend! Rühre an die himmlische Höhe mit deinen Haarschöpfen, vereinige sie mit den Strahlen der Sonne!
2. Wir wollen unter diesen Göttern die Größe des opferwürdigen Narasamsa mit Opfern feiern, welche Götter ratreich, lauter, frommen Gedanken eingebend beiderlei Opfer schmackhaft machen.
3. Den verständigen Asura, der als wahrsprechender Bote zwischen beiden Welten von euch zu berufen ist, den von Manu entzündeten Agni wollen wir gleich Manu jederzeit für den Gottesdienst weihen.
4. Sorgsam, indem sie es halb knieend bringen, legen sie unter Verneigung das Barhis um das Feuer. Begießet das Barhis und glättet das schmalzrückige, schmelzbuttrige mit dem Opferschmalz, ihr Adhvaryu's!
5. Gutes im Sinn führend haben die Gottverlangenden auf den Götterwagen wartend die Tore für die Götterschaft geöffnet. Die vielen Doppeltore, die sich lecken wie zwei Mutterkühe ein Kalb, salben sie wie die ledigen Mädchen für die Hochzeit.
6. Auch die beiden himmlischen hohen Frauen, Morgen und Nacht, die einer gutmelken Kuh gleichen, die Vielgerufenen, Gabenreichen sollen sich auf das Barhis setzend als Opferwürdige uns zum Heil sich einfinden.
7. Die beiden beredten Dichter bei den menschlichen Opfern, euch gedenke ich zu verehren, die beiden Jatavedas'. Hebet unser Opfer empor während der Götteranrufungen; ihr beide gewinnet bei den Göttern köstliche Dinge.
8. Die Bharati soll vereint mit den Bharati's, Ila mit den Göttern, Agni mit den Menschen, Sarasvati mit den Sarasvata's näher kommen. Die drei Göttinnen sollen sich auf dieses Barhis setzen.
9. Und du, Gott Tvastri, entbinde uns freigebig den fruchtbaren Samen, aus dem ein tatkräftiger, verständiger Sohn geboren wird, der die Preßsteine in Gebrauch nimmt und die Götter liebt!
10. O Baum, entlaß es zu den Göttern; Agni, der Zurichter, soll das Opfer schmackhaft machen. Derselbe soll als der echte Hotri unter den beiden das Opfer vollziehen, so wie er der Götter Geschlechter kennt.
11. Komm entflammt näher, o Agni, mit Indra und den höheren Göttern auf gleichem Wagen! Auf unser Barhis soll sich Aditi, die Mutter guter Söhne setzen. Unter Svaharuf sollen sich die unsterblichen Götter ergötzen!

- 1a *agnim vo devam agnibhiḥ sajoṣā yajiṣṭham dūtam adhvare kṛnudhvam*
 1c *yo martyeṣu nidhrvoir ṛtāvā tapurmūrdhā ghṛtānnaḥ pāvakaḥ*
 2a *prothad aśvo na yavase 'viṣyan yadā mahāḥ saṃvaraṇād vy asthāt*
 2c *ād asya vāto anu vāti śocir adha sma te vrajanaṃ kṛṣṇam asti*
 3a *ud yasya te navajātasya vṛṣṇo 'gne caranty ajarā idhānāḥ*
 3c *achā dyām aruṣo dhūma eti saṃ dūto agna īyase hi devān*
 4a *vi yasya te pṛthivyām pājo aśret tṛṣu yad annā samavṛkta jambhaiḥ*
 4c *seneva sṛṣṭā prasitiṣ ṭa eti yavaṃ na dasma juhvā vivekṣi*
 5a *tam id doṣā tam uṣasi yaviṣṭham agnim atyaṃ na marjayanta naraḥ*
 5c *niśiśānā atithim asya yonau dīdāya śocir āhutasya vṛṣṇaḥ*
 6a *susaṃdṛk te svanika pratīkaṃ vi yad rukmo na rocasa upāke*
 6c *dīvo na te tanyatur eti śuṣmaś citro na sūraḥ prati cakṣi bhānum*
 7a *yathā vaḥ svāhāgnaye dāśema parīdābhir ghṛtavadbhiś ca havyaiḥ*
 7c *tebhir no agne amitair mahobhiḥ śatam pūrbhir āyasībhir ni pāhi*
 8a *yā vā te santi dāśuṣe adhrṣṭā giro vā yābhir nṛvatir uruṣyāḥ*
 8c *tābhir naḥ sūno sahaso ni pāhi smat sūrīn jaritṛñ jātavedaḥ*
 9a *nir yat pūteva svadhitiḥ śucir gāt svayā kṛpā tanvā rocamānaḥ*
 9c *ā yo mātror uṣenyo janiṣṭa devayajyāya sukratuḥ pāvakaḥ*
 10a *etā no agne saubhagā dīdīhy api kratuṃ sucetasam vatema*
 10c *viśvā stotṛbhyo grṇate ca santu yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Machtet den Gott Agni im Verein mit den anderen Agni's, den Bestopfernden, zu eurem Boten bei dem Gottesdienst, der bei den Sterblichen seßhaft ist, der Wahrhaftige, Glutköpfige, Schmalzessende, Reine!
2. Er schnaubt freßlustig wie ein Roß auf der Weide, wenn es aus dem großen Gehege ausgekommen ist. Dann weht der Wind, hinter seiner Flamme her, und schwarz ist dann seine Bahn.
3. Wenn von dir, Agni, dem neugeborenen Stiere, die alterlosen Flammen entzündet aufsteigen, so geht der rötliche Rauch zum Himmel, denn du, Agni, suchest als Bote die Götter insgesamt auf;
4. Sobald deine Erscheinung auf der Erde sich breit macht, wenn sie gierig die Speisen mit den Fangzähnen gepackt hat, so geht dein Anlauf wie ein losgelassenes Heer. Wie das Roß die Gerste vertilgest du Meister das Holz mit der Zunge.
5. Ihn putzen die Männer abends, ihn am Morgen, den jüngsten Agni wie ein Rennpferd, indem sie dem Gast an seiner Geburtsstätte Appetit machen. Es leuchtet seine Flamme, wenn der Bulle mit Schmalz begossen ist.
6. Schön zu schauen ist deine Vorderseite, du Schöngesichtiger, wenn du wie ein Goldschmuck in der Nähe glänzest. Wie des Himmels Donner kommt dein Ungestüm; wie die prangende Sonne offenbare deinen Glanz!
7. Auf daß wir unter Svaharuf für euch den Agni mit Idaspenden und schmalzreichen Opfergaben beschenken können, schütze uns, Agni, mit diesen unermeßlichen Mächten, mit hundert ehernen Burgen.
8. Die unbezwingbaren Burgen, die du für den Opfernden hast, oder mit denen du die mannhaften Lobreden schützen kannst, mit denen schirme, du Sohn der Kraft, in gleicher Weise unsere freigebigen Patrone und uns Sänger, o Jatavedas!
9. Wenn er hell und blank wie eine Axt zum Vorschein kommt in eigener Schönheit am Leibe erstrahlend, der als Liebling seiner Eltern geboren ward, mit rechtem Verständnis für das Götteropfer, rein;
10. So bring uns mit deinem Lichte dieses Glück, o Agni: Wir möchten einen verständigen Entschluß fassen. Alles Glück soll den Sängern und dem Lobredner werden. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *pra vaḥ śukrāya bhānave bharadhvaṃ havyam matiṃ cāgnaye supūtam*
1c *yo daiivyāni mānuṣā janūṃṣy antar viśvāni vidmanā jigāti*
2a *sa gr̥tso agnis taruṇas̄ cid astu yato yaviṣṭho ajaniṣṭa mātuh*
2c *saṃ yo vanā yuvate śucidan bhūri cid annā sam id atti sadyaḥ*
3a *asya devasya saṃsady anīke yam martāsaḥ śyetaṃ jagṛbhre*
3c *ni yo gr̥bham pauraṣeyīm uvoca durokam agnir āyave śūsoca*
4a *ayaṃ kavir akaviṣu pracetā marteṣv agnir amṛto ni dhāyi*
4c *sa mā no atra juhuraḥ sahasvaḥ sadā tve sumanasah syāma*
5a *ā yo yoniṃ devakṛtaṃ sasāda kratvā hy agnir amṛtāṃ atārīt*
5c *tam oṣadhīs ca vaninas̄ ca garbham bhūmīs ca viśvadhāyasam bibharti*
6a *īse hy agnir amṛtasya bhūrer īse rāyaḥ suvīryasya dātoḥ*
6c *mā tvā vayaṃ sahasāvann avīrā māpsavaḥ pari śadāma māduvaḥ*
7a *pariṣadyaṃ hy araṇasya rekṇo nityasya rāyaḥ patayaḥ syāma*
7c *na śeṣo agne anyajātam asty acetānasya mā patho vi dukṣaḥ*
8a *nahi grabhāyāraṇaḥ suśevo 'nyodaryo manasā mantavā u*
8c *adhā cid okaḥ punar it sa ety ā no vājy abhīśāḍ etu navyaḥ*
9a *tvam agne vanuṣyato ni pāhi tvam u naḥ sahasāvann avadyāt*
9c *saṃ tvā dhvasmanvad abhy etu pāthaḥ saṃ rayi spr̥hayāyyaḥ sahasrī*
10a *etā no agne saubhagā didīhy api kratuṃ sucetasam vatema*
10c *viśvā stotṛbhyo gr̥nate ca santu yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Bringet dem Agni zu hellem Glanz euer wohlgeklärtes Opfer und Gebet dar, der zwischen allen göttlichen und menschlichen Geschlechtern kundig als Bote geht.
2. Obwohl noch Kind, muß Agni schon erfahren sein, sobald er als Jüngster aus der Mutter geboren wird, der hellen Zahns die Hölzer festhält. Gar viele Speisen ißt er auf in kurzer Frist.
3. In dieses Gottes Beisein vor seinem Angesicht sind wir, den die Sterblichen festhielten, den rötlichen, der sich an die Gefangenschaft bei den Menschen gewöhnt hat. Agni entflammte, sich schwer heimisch fühlend, für Ayu.
4. Er wurde als der Weise unter die Unweisen der kluge, unsterbliche Agni unter die Sterblichen gesetzt. Führe du uns dabei nicht auf Abwege, du Gewaltiger! Immer möchten wir bei dir guten Mutes sein.
5. Der an den gottbestimmten Platz sich gesetzt hat - denn Agni hat an Umsicht die Unsterblichen übertroffen - ihn tragen die Pflanzen und Bäume als Leibesfrucht, und die Erde, den Allnährenden.
6. Denn Agni vermag den reichlichen Lebensbalsam, er vermag einen Schatz von guten Söhnen zu geben. Nicht wollen wir dich, du Mächtiger, ohne Söhne, ohne Vieh und ohne Achtung umsitzen.
7. Denn den Besitz des fremden Sohnes muß man umwerben. Wir möchten Besitzer eines eigenen Schatzes sein. Nicht ist, o Agni, das von einem anderen erzeugte ein leibliches Kind. Mögest du nicht die Wege des Unverständigen mißbrauchen.
8. Denn nicht ist ein fremder Sohn so lieb, daß man ihn festhalten, nicht ein aus anderem Mutterleib Geborener, daß man seiner von Herzen gedenken mag. Auch geht er wieder nach seiner Heimat. Uns soll aufs neue ein siegreicher Preisgewinner kommen.
9. Schütze du, Agni, vor dem Neider, du uns vor Tadel, du Gewaltiger! Alles, was einen Beschmutzer hat, soll insgesamt bei dir Zuflucht finden, bei dir kommt begehrenswerter, tausendfältiger Reichtum zusammen.
10. So bring uns mit deinem Lichte dieses Glück, o Agni: Wir möchten einen verständigen Entschluß fassen. Alles Glück soll den Sängern und dem Lobredner werden. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *prāgnaye tavase bharadhvaṃ giram divo arataye pṛthivyāḥ*
1c *yo viśveṣām amṛtānām upasthe vaiśvānaro vāvṛdhe jāgrvadbhiḥ*
2a *pṛṣṭo divi dhāyī agniḥ pṛthivyām netā sindhūnām vṛṣabha stiyānām*
2c *sa mānuṣīr abhi viśo vi bhāti vaiśvānaro vāvṛdhāno vareṇa*
3a *tvad bhīyā viśa āyann asiknīr asamanā jahatīr bhojanāni*
3c *vaiśvānara pūrave śośucānaḥ puro yad agne darayann adīdeḥ*
4a *tava tridhātu pṛthivī uta dyaur vaiśvānara vratam agne sacanta*
4c *tvam bhāsā rodasī ā tatanthājasreṇa śociṣā śośucānaḥ*
5a *tvām agne harito vāvaśānā girāḥ sacante dhunayo ghṛtācīḥ*
5c *patiṃ kṛṣṭīnām rathyaṃ rayīnām vaiśvānaram uśasām ketum ahnām*
6a *tve asuryaṃ vasavo ny ṛṇvan kratuṃ hi te mitramaho juṣanta*
6c *tvam dasyūṃr okaso agna āja uru jyotir janayann āryāya*
7a *sa jāyamānaḥ parame vyoman vāyur na pāthaḥ pari pāsi sadyaḥ*
7c *tvam bhuvanā janayann abhi krann apatyāya jātavedo daśasyan*
8a *tām agne asme iṣam erayasva vaiśvānara dyumatīṃ jātavedaḥ*
8c *yayā rādhaḥ pinvasi viśvavāra pṛthu śravo dāśuṣe martyāya*
9a *taṃ no agne maghavadbhyaḥ purukṣuṃ rayiṃ ni vājaṃ śrutyaṃ yuvasva*
9c *vaiśvānara mahi naḥ śarma yacha rudrebhir agne vasubhiḥ sajoṣāḥ*

1. Bringet dem starken Agni eine Lobrede dar, dem Lenker von Himmel und Erde, der als Vaisvanara im Schoße aller Unsterblichen von den wachenden Priestern großgezogen ward.
2. Im Himmel erstarkt ward Agni auf Erden eingesetzt, der Lenker der Flüsse, der Bulle der stehenden Gewässer. Er überstrahlt die menschlichen Stämme, nach Wunsch großgeworden, der Vaisvanara.
3. Aus Furcht vor dir zogen die schwarzen Stämme fort, indem sie kampflos ihren Besitz zurückließen, als du, Vaisvanara Agni, für Puru flammend, ihre Burgen brechend, leuchtetest.
4. Deinem Gebot folgt die dreifache Welt, Himmel und Erde, o Agni Vaisvanara. Du hast mit deinem Lichte die beiden Welten durchzogen, mit nie ermattender Glut flammend.
5. Dich, Agni, geleiten voll Verlangen als Falbinnen die Loblieder, die klangvollen, butterglatten, dich den Herrn der Völker, den Wagenlenker der Reichtümern, den Vaisvanara, das Banner der Morgen, der Tage.
6. Dir übertrugen die Götter die Asurawürde, denn sie nehmen gern deinen Rat an, du wie Mitra Geehrter. Du, Agni, triebst die Dasyu's aus ihrer Heimat, indem du dem Arier weites Licht schufst.
7. Im höchsten Himmel geboren hegst du sofort dein Gehege wie Vayu. Der du die Wesen erzeugtest, du wieherst ihnen zu, indem du zu Nachkommenschaft behilflich bist, o Jatavedas.
8. Dieses herrliche Labsal verschaff uns, Agni Vaisvanara, Jatavedas, mit dem du deine Freigebigkeit überfließen lässest, Allbegehrter, den weiten Ruhm für den opfernden Sterblichen.
9. Diesen Besitz von vielem Vieh verleihe, o Agni, unseren Lohnherren und rühmlichen Sieergewinn. Vaisvanara, gewähre uns großen Schutz im Verein mit den Rudra's, den Vasu's, o Agni!

- 1a *pra samrājo asurasya praśastim puṃsaḥ kṛṣṭīnām anumādyasya*
1c *indrasyeva pra tavasas kṛtāni vande dāruṃ vandamāno vivakmi*
2a *kaviṃ ketuṃ dhāsim bhānum adrer hinvanti śaṃ rājyaṃ rodasyoḥ*
2c *purāṃdarasya gīrbhir ā vivāse 'gner vratāni pūrvyā mahāni*
3a *ny akratūn grathino mṛdhraṇvācaḥ pañīṃr āsraddhāṃ avṛdhāṃ ayajñān*
3c *pra-pra tān dasyūṃr agnir vivāya pūrvaś cakārāparāṃ ayajyūn*
4a *yo apācīne tamasi madantīḥ prācīś cakāra nṛtamaḥ śacībhiḥ*
4c *tam īśānaṃ vasvo agniṃ grñīṣe 'nānataṃ damayantam pṛtanyūn*
5a *yo dehyo anamayad vadhasnair yo aryapatnīr uśasaś cakāra*
5c *sa nirudhyā nahuṣo yahvo agnir viśaś cakre balihṛtaḥ saḥobhiḥ*
6a *yasya śarmann upa viśve janāsa evais tasthuḥ sumatim bhikṣamāñāḥ*
6c *vaiśvānaro varam ā rodasyor āgniḥ sasāda pitror upastham*
7a *ā devo dade budhnyā vasūni vaiśvānara uditā sūryasya*
7c *ā samudrād avarād ā parasmād āgnir dade diva ā pṛthivyāḥ*

1. Des Oberherrn, des Asura Lob verkünde ich, des Mannes der Völker, dem man zujubeln muß. Wie des Indra Taten verkünde ich die des Starken lobend, indem ich den Lobredner dabei lobe.
2. Den Seher, das Banner, den Glanz, das Gemächte des Steins treiben sie zur Eile, das Heil und die Herrschaft beider Welten. Mit Lobreden erbitte ich für mich die früheren großen Werke des Burgenbrechers Agni:
3. Du hast die unverständigen, zugeknöpften, mißredenden Pani's niedergeworfen, die ohne Glauben, ohne Segen, ohne Opfer waren. Immer weiter hat Agni diese Dasyu's verdrängt; die Nichtopfernden hat er, der Erste, zu den Letzten gemacht.
4. Der die im westlichen Dunkel sich ergötzenden Morgenröten nach vorne gebracht hat, der Mannhafteste, durch seine Künste, diesen Agni preise ich, den Herrn des Reichtums, den Unbeugsamen, der die Angreifer bezwingt.
5. Der die Mauern weichen machte durch seine Waffen, der den Usas' ihren rechtmäßigen Gatten gab, Agni, der Jüngste, machte durch seine Übermacht die Stämme des Nahus tributpflichtig, nachdem er sie niedergehalten hatte.
6. Unter dessen Schutz sich alle Leute aus freien Stücken gestellt haben, um seine Gunst bittend, Vaisvanara hat sich nach eigener Wahl im Schoße der beiden Welthälften, seiner Eltern, niedergelassen.
7. Gott Vaisvanara hat bei Aufgang der Sonne die Schätze der Tiefe an sich genommen; von dem diesseitigen und dem jenseitigen Meere hat sie Agni an sich genommen, vom Himmel und von der Erde.

- 1a *pra vo devaṃ cit sahasānam agnim aśvaṃ na vājinaṃ hiṣe namobhiḥ*
1c *bhavā no dūto adhvarasya vidvān tmanā deveṣu vivide mitadruḥ*
2a *ā yāhy agne pathyā anu svā mandro devānāṃ sakhyaṃ juṣānaḥ*
2c *ā sānu śuṣmair nadayan pṛthivyā jambhebhīr viśvam uśadhag vanāni*
3a *prācīno yajñāḥ sudhitaṃ hi barhiḥ prīṇīte agnir īdīto na hotā*
3c *ā mātarā viśvavāre huvāno yato yaviṣṭha jajñīṣe suśevaḥ*
4a *sadyo adhware rathiraṃ jananta mānuṣāso vicetaso ya eṣāṃ*
4c *viśāṃ adhāyi viśpatir duroṇe 'gnir mandro madhuvacā ṛtāvā*
5a *asādi vṛto vahniṛ ājaganvān agnir brahmā nṛṣadane vidhartā*
5c *dyauś ca yam pṛthivī vāvṛdhāte ā yaṃ hotā yajati viśvavāram*
6a *ete dyumnebhīr viśvam ātiranta mantraṃ ye vāraṃ naryā atakṣan*
6c *pra ye viśas tiranta śroṣamāṇā ā ye me asya dīdhayann ṛtasya*
7a *nū tvām agna īmahe vasiṣṭhā īsānaṃ sūno sahaso vasūnām*
7c *iṣaṃ stotṛbhyo maghavadbhya ānaḍ yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Euren übermächtigen Agni, obwohl er ein Gott ist, sporne ich unter Verbeugungen an wie ein sieggewohntes Roß. Sei unser kundiger Bote des Opfers. Von selbst hat er festen Schrittes zu den Göttern den Weg gefunden.
2. Komm, Agni, deine gewohnten Wege, willkommen, der Freundschaft der Götter dich erfreuend, den Rücken der Erde mit deinem Ungestüm erdröhnen machend, mit den Zähnen alles verzehrend, die Bäume gierig verbrennend.
3. Das Opfer ist gerichtet, denn das Barhis ist wohlgelegt. Agni ist günstig gestimmt, wie der Hotri zum Opfer berufen, die beiden allbegehrten Mütter einladend, von denen du Jüngster geboren bist als der Liebling.
4. In kurzer Frist erzeugten die kundigen Menschen den Wagenlenker bei dem Opfer, der ihr Opferfahrer wird. Als Stammesgebieter ward Agni ins Haus gesetzt, der Beliebte, süß redende, Wahrheitsgetreue.
5. Der erwählte Opferleiter Agni wurde bei seiner Ankunft hingestellt als der Hohepriester in der Männersitzung, als Anordner, den Erde und Himmel großgezogen haben, den der Hotri anbetet, den Allbegehrten.
6. Diese haben an Glanz alles übertroffen oder die, welche mannhaft das Dichterwort passend geformt haben, die die gehorsamen Clane vorwärts bringen mögen, die dieser meiner rechten Rede gedenken mögen.
7. Nun wenden wir Vasitha´s uns an dich, Agni, den Herrn der Güter, du Sohn der Kraft. Du hast den Sängern und den Lohnherren Speisegenuß eingebracht. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *indhe rājā sam aryo namobhir yasya pratīkam āhutaṃ ghr̥tena*
1c *naro havyebhir īdate sabādha āgnir agra uṣasām aśoci*
2a *ayam u śya sumahāñ avedi hotā mandro manuṣo yahvo agnih*
2c *vi bhā akaḥ sasr̥jānaḥ pṛthivīyāṃ kṛṣṇapavir oṣadhībhir vavakṣe*
3a *kayā no agne vi vasaḥ suvṛktiṃ kām u svadhām ṛṇavaḥ śasyamānaḥ*
3c *kadā bhavema patayaḥ sudatra rāyo vantāro duṣṭarasya sādhoḥ*
4a *pra-prāyam agnir bharatasya śṛṇve vi yat sūryo na rocate bṛhad bhāḥ*
4c *abhi yaḥ pūrum pṛtanāsu tasthau dyutāno daiṇyo atithiḥ śusoca*
5a *asann it toe āhavanāni bhūri bhuvo viśvebhiḥ sumanā anīkaiḥ*
5c *stutaś cid agne śṛṇviṣe gr̥ṇānaḥ svayaṃ vardhasva tanvaṃ sujāta*
6a *idaṃ vacaḥ śatasāḥ saṃsahasram ud agnaye janiṣīṣṭa dvibarhāḥ*
6c *śaṃ yat stotṛbhya āpaye bhavāti dyumad amīvacātanaṃ rakṣohā*
7a *nū tvām agna īmahe vasiṣṭhā īśānaṃ sūno sahaso vasūnām*
7c *iṣaṃ stotṛbhyo maghavadbhya ānaḍ yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Der König und Herr wird unter Verneigung entzündet, dessen Antlitz mit Schmalz begossen wird. Die Männer berufen ihn eindringlich mit Opfergaben. Agni ist noch vor den Morgenröten entflammt.
2. Dieser Agni, der Jüngste, ist bekannt als der ganz große, beliebte Hotri des Manu. Sein Licht ausstrahlend hat er es auf Erden verteilt. Er ist durch die Pflanzen groß geworden, der eine schwarze Radspur hat.
3. Vermöge welcher besonderen Eigenschaft wirst du, Agni, das Loblied erleuchten, und welche besondere Eigenschaft wirst du wecken, wenn du gepriesen wirst? Wann werden wir, du Gabenschöner, Besitzer von Reichtum, Gewinner unübertroffenen frommenden Reichtums sein?
4. Dieser Agni des Bharata ist weit berühmt, wenn sein hohes Licht wie die Sonne leuchtet, der dem Puru in den Kämpfen überlegen war, der göttliche Gast ist hell aufgeflammt.
5. Viele Opfergaben sollen in dir geopfert werden; mit allen Gesichtern mögest du freundlich sein. Zwar bist du Gepriesener und Gelobter schon berühmt, Agni, doch mehre auch selbst deinen Leib, du Edler!
6. Diese Rede sei Hundert einbringend, Tausend zusammenbringend; für Agni werde sie doppelt so viel wert, daß sie den Sängern und deinem Vertrauten Glück bringe, glänzend, Plagen vertreibend, die Unholde tötend!
7. Nun wenden wir Vasitha's uns an dich, Agni, den Herrn der Güter, du Sohn der Kraft. Du hast den Sängern und den Lohnherren Speisegenuß eingebracht. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *abodhi jāra uṣasām upasthād dhotā mandraḥ kavitamaḥ pāvakaḥ*
1c *dadhāti ketum ubhayasya jantor havyā deveṣu draviṇaṃ sukṛtsu*
2a *sa sukatur yo vi duraḥ pañnām punāno arkam purubhojasaṃ naḥ*
2c *hotā mandro viśāṃ damūnās tiras tamo dadṛṣe rāmyāṇām*
3a *amūraḥ kavir aditir vivasvān susaṃsan mitro atithiḥ śivo naḥ*
3c *citrabhānur uṣasām bhāty agre 'pāṃ garbhaḥ prasva ā viveśa*
4a *īḍenyo vo manuṣo yugeṣu samanaḡā aśucaj jātavedāḥ*
4c *susaṃdṛśā bhānunā yo vibhāti prati gāvaḥ samidhānam budhanta*
5a *agne yāhi dūtyam mā riṣaṇyo devāñ achā brahmakṛtā gaṇena*
5c *sarasvatīm maruto aśvināpo yakṣi devān ratnadheyāya viśvān*
6a *tvām agne samidhāno vasiṣṭho jarūthaṃ han yakṣi rāye purandhim*
6c *puruñthā jātavedo jarasva yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Der Buhle der Morgenröten ist erwacht aus ihrem Schoße aufleuchtend, der wohlredende Hotri, der größte Seher, der Reine. Er gibt das Zeichen für beiderlei Volk, zu den Göttern bringet er die Opfer, Reichtum zu den Frommen.
2. Er ist der Einsichtsvolle, der die Türen der Knauser aufschließt, der uns das Lied, das vielen Nutzen bringt, klärt, der wohlredende Hotri, der Gebieter der Clane scheint durch der Nächte Dunkel.
3. Der kluge Seher ist uns Aditi, Vivasvat, Mitra von schöner Gesellschaft, unser angenehmer Gast. Er leuchtet noch vor den Morgenröten in prächtigem Glanz; der Wasser Kind ist er in die sprossenden Pflanzen eingegangen.
4. Jatavedas, den ihr unter den Geschlechtern des Manu berufen sollt, der Schlachtengänger, ist entflammt, der in schön zu schauendem Glanz erglänzt. Den Entzündeten wachten die Rinder heran.
5. Agni! Geh deinen Botengang - versieh dich nicht! - zu den Göttern von der erbauenden Sängerschar gesandt! Opfere der Sarasvati, den Marut, den Asvin, den Gewässern, allen Göttern, daß sie Belohnung spenden.
6. Indem er dich, Agni, entzündete, erschlug Vasistha den Jarutha. Opfere der Purandhi um Reichtum zu gewinnen; singe das Frühgebet in vielen Weisen, o Jatavedas! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *uṣo na jāraḥ pṛthu pājo aśred dāvidyutad dīdyac chośucānaḥ*
1c *vṛṣā hariḥ śucir ā bhāti bhāsā dhiyo hinvāna uśatīr ajīgaḥ*
2a *svar ṇa vastor uśasām aroci yajñam tanvānā uśijo na manma*
2c *agnir janmāni deva ā vi vidvān dravad dūto devayāvā vaniṣṭhaḥ*
3a *achā giro matayo devayantīr agniṃ yanti draviṇam bhikṣamāṇāḥ*
3c *susamdrśam supratīkam svañcam havyvāham aratim mānuṣāṇām*
4a *indraṃ no agne vasubhiḥ sajoṣā rudraṃ rudrebhir ā vahā bṛhantam*
4c *ādityebhir aditiṃ viśvajanyām bṛhaspatim ṛkvaahir viśvavāram*
5a *mandraṃ hotāram uśijo yaviṣṭham agniṃ viśa īdate adhvaṛeṣu*
5c *sa hi kṣapāvāṃ abhavad rayīṇām atandro dūto yajathāya devān*

1. Wie der Buhle der Morgenröte hat er seinen breiten Schein ausgestreckt, mächtig leuchtend, scheinend, flammend. Der goldige, blanke Bulle erglänzt in Glanz; er hat die willigen Gedanken angeregt und geweckt.
2. Wie die Sonne ist er um das Hellwerden der Morgenröten erstrahlt, das Opfer aufspannend wie die Fürbitter ihre Gedanken. Gott Agni, der die Geschlechter unterscheidet, geht eilends als gottbesuchender Bote, der am meisten erwirkt.
3. Zu Agni gehen die Lobesreden, die gottverlangenden Gedanken, um Reichtum bittend, zu ihm, der schön von Anblick, von Erscheinung und Bewegung ist, dem Opferfahrer, dem Rosselenker der Menschen.
4. Agni! Fahr zu uns her den Indra im Verein mit den Vasu's, den hohen Rudra mit den Rudra's, die allen Menschen gehörige Aditi mit den Aditya's, den allbegehrten Brihaspati mit seinen Sängern!
5. Den wohlredenden Hotri rufen die Fürbitter an, den jüngsten Agni die Clane bei den Opfern, denn er ward der Schirmherr der Schätze, der unermüdliche Bote, um den Göttern zu opfern.

[7-11] An Agni

- 1a mahāṁ asy adhvarasya praketo na rte tvad amṛtā mādayante
1c ā viśvebhiḥ saratham yāhi devair ny agne hotā prathamah sadeha
2a tvām īḍate ajiram dūtyāya haviṣmantah sadam in mānuṣāsaḥ
2c yasya devair āsado barhir agne 'hāny asmai sudinā bhavanti
3a tris cid aktoḥ pra cikitur vasūni tve antar dāsūṣe martyāya
3c manuṣvad agna iha yakṣi devān bhavā no dūto abhiśastipāvā
4a agnir īse brhato adhvarasyāgnir viśvasya haviṣah kṛtasya
4c kratum hy asya vasavo juṣantāthā devā dadhire havyaavāham
5a āgne vaha haviradyāya devān indrajyeṣṭhāsa iha mādayantām
5c imam yajñam divi deveṣu dhehi yūyam pāta svastibhiḥ sadā nah

1. Du bist die große Leuchte des Opfers; ohne dich ergötzen sich die Unsterblichen nicht. Komm mit allen Göttern auf einem Wagen; nimm, Agni, hier als der Hotri zuerst Platz!
2. Dich Flinken berufen stets die opfernden Menschen zum Botenamte. Dem werden glückliche Tage zuteil, auf dessen Barhis du, Agni, dich mit den Göttern niedergelassen hast.
3. Dreimal des Nachts werden in dir die Schätze für den opfernden Menschen offenbar. Wie für Manu opfere hier den Göttern, Agni; sei unser Bote, der vor Verdächtigungen schützt!
4. Agni ist Herr über das große Opfer, Agni über jede bereitete Opfergabe, denn die Vasu's nehmen gern seinen Rat an, und die Götter haben ihn zu ihrem Opferfahrer gemacht.
5. Agni! Fahre die Götter her zum Opfermahl, mit Indra an der Spitze sollen sie sich hier ergötzen. Bring dieses Opfer zu den Göttern im Himmel! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

[7-12] An Agni

- 1a *aganma mahā namasā yaviṣṭhaṃ yo dīdāya samiddhaḥ sve duroṇe*
1c *citrabhānuṃ rodasī antar urvī svāhutaṃ viśvataḥ pratyañcam*
2a *sa mahnā viśvā duritāni sāhvān agni ṣṭave dama ā jātavedāḥ*
2c *sa no rakṣiṣad duritād avadyād asmān gr̥ṇata uta no maghonaḥ*
3a *tvam varuṇa uta mitro agne tvām vardhanti matibhir vasiṣṭhāḥ*
3c *tve vasu suṣaṇanāni santu yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Wir sind mit großer Verbeugung zu dem Jüngsten getreten, der im eigenen Hause entzündet aufgeleuchtet ist; der zwischen den weiten Welthälften prächtig erglänzt, der nach allen Seiten sein Gesicht zukehrt, wenn er tüchtig mit Schmalz begossen ist.
2. Er überwindet durch seine Macht alle Mißerfolge. Agni wird im Hause gepriesen, der Jatavedas. Er bewahre uns vor Mißerfolg und Unehre, uns Sänger und unseren Lohnherren.
3. Du, Agni, bist Varuna und Mitra; dich stärken die Vasistha's mit Gebeten. Bei dir sollen Schätze leicht zu gewinnen sein. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

[7-13] An Agni Vaisvanara

- 1a *prāgnaye viśvaśuce dhiyaṃdhe 'suraghne manma dhītim bharadhvam*
1c *bhare havir na barhiṣi priṇāno vaiśvānarāya yataye matīnām*
2a *tvam agne śociṣā śośucāna ā rodasī aprṇā jāyamānaḥ*
2c *tvam devāṃ abhiśaster amuñco vaiśvānara jātavedo mahitvā*
3a *jāto yad agne bhuvanā vy akhyaḥ paśūn na gopā iryaḥ parijmā*
3c *vaiśvānara brahmaṇe vinda gātuṃ yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Dem Agni, der ganz Glut ist, dem Gedankeneingeber, dem Asuratöter bringet das Gebet, die Dichtung dar! Ich bringe es freundlich gleich der Opfergabe auf das Barhis für Vaisvanara, den Lenker der Gedanken.
2. Du, Agni, hast mit deiner Flamme hoch aufflammend bei deiner Geburt beide Welten angefüllt. Du befreitest durch deine Macht die Götter aus Schande, Vaisvanara Jatavedas.
3. Da du, Agni, eben geboren nach den Welten Ausblick hieltest wie ein umkreisender wachsamer Hirt nach den Tieren, so mache, Vaisvanara, unserer feierlichen Rede den rechten Weg ausfindig! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

[7-14] An Agni

1a *samidhā jātavedase devāya devahūtibhiḥ*

1c *havirbhiḥ śukraśociṣe namasvino vyaṃ dāśemāgnaye*

2a *vyaṃ te agne samidhā vidhema vyaṃ dāśema suṣṭutī yajatra*

2c *vyaṃ ghr̥tenād̥hvarasya hotar vyaṃ deva haviṣā bhadrāśoce*

3a *ā no devebhir upa devahūtim agne yāhi vaṣaṭkṛtim juṣāṇaḥ*

3c *tubhyaṃ devāya dāśataḥ syāma yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Mit Brennholz wollen wir dem Jatavedas, dem Gott mit Götterladungen, mit Opfergaben dem Hellflammanden, unter Verbeugung dem Agni aufwarten.
2. Wir wollen dir, Agni, mit Brennholz dienen, wir wollen mit Loblied aufwarten, du Opferwürdiger, wir mit Schmalz, du Opferpriester des Gottesdienstes, wir mit Opferspende, du Gott von wohltätiger Glut.
3. Komm, Agni, mit den Göttern zu unserer Götterladung und laß dir den Vasatruf wohl gefallen. Dir, dem Gotte, wollen wir freigebige Spender sein. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *upasadyāya mīdhuṣa āsye juhutā haviḥ*
1c *yo no nedīṣṭham āpyam*
2a *yaḥ pañca carṣaṇīr abhi niṣasāda dame-dame*
2c *kavīr gr̥hapatir yuvā*
3a *sa no vedo amātyam agnī rakṣatu viśvataḥ*
3c *utāsmān pātva aṃhasaḥ*
4a *navam̐ nu stomam agnaye divaḥ śyenāya jījanam*
4c *vasvaḥ kuvid vanāti naḥ*
5a *spārhā yasya śriyo dṛṣe rayir vīravato yathā*
5c *agre yajñasya śocataḥ*
6a *semāṃ vetu vaṣaṭkṛtim agnir juṣata no girah*
6c *yajiṣṭho havyavāhanaḥ*
7a *ni tvā nakṣya viśpate dyumantaṃ deva dhīmahi*
7c *suvīram agna āhuta*
8a *kṣapa usraś ca dīdihi svagnayas tvayā vayam*
8c *suvīras tvam asmayuḥ*
9a *upa tvā sātaye naro viprāso yanti dhītibhiḥ*
9c *upākṣarā sahasriṇī*
10a *agnī rakṣāmsi sedhati śukraśocir amartyaḥ*
10c *śuciḥ pāvaka īdyah*
11a *sa no rādhāṃsy ā bhareśānaḥ sahaso yaho*
11c *bhagaś ca dātu vāryam*
12a *tvam agne vīravat yaśo devaś ca savitā bhagaḥ*
12c *ditiś ca dāti vāryam*
13a *agne rakṣā ṇo aṃhasaḥ prati śma deva riṣataḥ*
13c *tapiṣṭhair ajaro daha*
14a *adhā mahī na āyasy anādhṛṣṭo nr̥pītaye*
14c *pūr bhavā śatabhujih*
15a *tvam̐ naḥ pāhy aṃhaso doṣāvastar aghāyataḥ*
15c *divā naktam adābhya*

1. Opfert dem Herren, dem Huldigung gebührt, die Spende in den Mund, der unsere nächststehende Freundschaft ist;
2. Der über die fünf Völker herrscht und sich in jedem Hause niedergelassen hat, der weise jugendliche Hausherr,
3. Agni soll unser häusliches Besitztum nach allen Seiten bewachen und soll uns vor Not behüten.
4. Ein neues Lied will ich jetzt für Agni, den Falken des Himmels hervorbringen. Gewiß wird er uns Gut erwirken.
5. Dessen Herrlichkeiten wie der Schatz eines Sohnreichen köstlich zum Schauen sind, wenn er vor dem Opfer aufflammt.
6. Er soll auf diesen Vasatruḥ gern kommen, Agni soll an unseren Lobreden Gefallen finden, der beste Opferer, der Opferfahrer.
7. Dich, du zugänglicher Clanfürst, den Glänzenden setzen wir ein, o Gott, den Meister, du mit Schmalz begossener Agni.
8. Alle Nächte und Morgen leuchte! Durch dich haben wir ein gutes Feuer, du, wenn du uns zugetan bist, hast in uns tüchtige Meister.
9. An dich wenden sich die beredten Männer mit ihren Dichtungen, um Lohn zu gewinnen, an dich die tausendbringende Rede.
10. Agni wehrt die Unholde ab, der Unsterbliche mit heller Flamme, der Reine, Lautere, Anzurufende.
11. Bring du uns Ehrengaben, der du es vermagst, jüngster Sohn der Kraft! Auch Bhaga soll uns die erwünschte Gabe geben.
12. Du, Agni, gibst das Ansehen, das der Sohnreiche hat, und der Gott Savitri, Bhaga und Diti geben die erwünschte Gabe.
13. Agni! Bewahre uns vor Not, versenge du Gott mit deinen glühendsten Flammen die Schädiger, der du nie alterst!

14. Und sei als der Unbezwingbare uns eine große eiserne Burg mit hundert Ringen zum
Männerschutze!
15. Schütze du uns vor Not, du Dunkelerheller, vor dem Übelwollenden Tag und Nacht, du
Untrügbarer!

- 1a *enā vo agniṃ namasorjo napātam ā huve*
1c *priyaṃ cetiṣṭham aratiṃ svadhvaram viśvasya dūtam amṛtam*
2a *sa yojate aruṣā viśvabhōjasā sa dudravat svāhutaḥ*
2c *subrahmā yajñāḥ suśamī vasūnām devaṃ rādho janānām*
3a *ud asya śocir asthād ājuhvānasya mīdhuṣaḥ*
3c *ud dhūmāso aruṣāso diviṣṛśaḥ sam agniṃ indhate naraḥ*
4a *taṃ tvā dūtam kṛṇmahe yaśastamaṃ devāṃ ā vītaye vaha*
4c *viśvā sūno sahaso martabhōjanā rāsva tad yat tvemahe*
5a *tvam agne gr̥hapatis tvam hotā no adhvare*
5c *tvam potā viśvavāra pracetā yakṣi veṣi ca vāryam*
6a *kṛdhi ratnaṃ yajamānāya sukrato tvam hi ratnadhā asi*
6c *ā na ṛte śiśīhi viśvam ṛtvijaṃ suśamso yaś ca dakṣate*
7a *tve agne svāhuta priyāsaḥ santu sūrayaḥ*
7c *yantāro ye maghavāno janānām ūroān dayanta gonām*
8a *yeṣām idā ghṛtahastā duroṇa āṃ api prātā niṣīdati*
8c *tāṃs trāyasva sahasya druho nido yachā naḥ śarma dīrghaśrut*
9a *sa mandrayā ca jihvayā vahnir āsā viduṣṭaraḥ*
9c *agne rayim maghavadbhyo na ā vaha havyadātiṃ ca sūdaya*
10a *ye rādhāṃsi dadaty aśvyā maghā kāmena śravaso mahāḥ*
10c *tāṃ aṃhasaḥ pipṛhi parṭṛbhiṣ tvam śatam pūrbhir yaviṣṭhya*
11a *devo vo draviṇodāḥ pūrṇām vivāṣṭy āsicam*
11c *ud vā siñcadhvam upa vā pṛṇadhvam ād id vo deva o hate*
12a *taṃ hotāram adhvārasya pracetasam vahnim devā akr̥ṇvata*
12c *dadhāti ratnaṃ vidhate suvīryam agnir janāya dāśuṣe*

1. Mit dieser Verbeugung lade ich für euch den Agni, das Kind der Kraft ein, den lieben, merksamsten Rosselenker, der gut opfert, den unsterblichen Boten eines jeden.
2. Er möge seine beiden Rotfüchse anschirren, die allen frommen; er beeile sich wohlbegossen. Den Vasu's gehört das Opfer mit gutem Segenswort und gutem Dienst, den Menschen die göttliche Belohnung.
3. Seine Glut hat sich aufgerichtet, wann der Lohnherr mit Schmalz begossen wird, und seine rötlichen Rauchsäulen, die den Himmel berühren. Die Männer entzündeten gemeinsam den Agni.
4. Dich machen wir zu unserem angesehensten Boten. Fahr die Götter zur Begehrnis her! Gewähre, du Sohn der Kraft, alle Menschengenüsse, gewähre das, worum wir dich bitten!
5. Du, Agni, bist der Hausherr, du unser Hotri bei dem Opfer, du der kluge Potri, du Allbegehrter. Opfere und begehre für uns Wünschenswertes!
6. Schaffe dem Opfernden das Kleinod, du Wohlverständiger, denn du bist der Kleinodbringer. Sporn uns in dem rechten Werke an, jeden Priester, und wer es als Lobredner zu Dank macht!
7. Bei dir, du wohlbegossener Agni, sollen die Lohnherren beliebt sein, die freigebigen Lenker der Völker, die Hürden von Kühen verteilen.
8. In deren Hause Ila mit Schmalz in der Hand in der Fülle sitzt, schütze diese, du Übermächtiger, vor Falschheit, vor Schmähung! Gewähre uns deinen weitberühmten Schutz!
9. Er ist mit seiner wohlklingenden Zunge und mit dem Mund der kundigere Wortführer. Agni! Bring unseren Lohnherrn Reichtum mit deinen Schützern, mit hundert Burgen, du Jüngster!
10. Die Ehrengaben, Schenkungen von Rossen gehen aus Wunsch nach großem Ruhm, die Schütze vor Not mit deinen Schützern, mit hundert Burgen, du Jüngster!
11. Der Gott Dravinodas wünscht von euch voll eingeschenkt. Gießet auf oder füllet nach, dann belobt euch der Gott.
12. Diesen machten die Götter zum Priester des Opfers, den Klugen, zu ihrem Fahrer. Agni bringt dem Verehrer, dem opfernden Mann das Kleinod, die Meisterschaft.

[7-17] An Agni

1 *agne bhava suṣamidhā samiddha uta barhir urviyā vi str̥ṇītām*
2 *uta dvāra uśatīr vi śrayantām uta devāñ uśata ā vaheha*
3 *agne vīhi haviṣā yakṣi devān svadhvarā kṛṇuhi jātavedaḥ*
4 *svadhvarā karati jātavedā yakṣad devāñ amṛtān piprayac ca*
5 *vaṃsva viśvā vāryāni pracetaḥ satyā bhavanto āśiṣo no adya*
6 *tvām u te dadhire havyavāhaṃ devāso agna ūrja ā napātam*
7 *te te devāya dāsataḥ syāma maho no ratnā vi dadha iyānaḥ*

1. Agni! Werde mit gutem Brennholz entzündet und das Barhis soll weithin gebreitet werden.
2. Und die Tore sollen verlangend sich auftun, und fahre du die verlangenden Götter hierher!
3. Agni, bitte die Götter her und verehere sie mit der Opfergabe. Versieh den Gottesdienst gut, o Jatavedas!
4. Jatavedas möge den Gottesdienst gut versehen; er verehere die unsterblichen Götter und stelle sie zufrieden.
5. Erwirke alle wünschenswerten Dinge du Kluger; unsere Wünsche sollen heute erfüllt werden!
6. Dich haben die Götter zum Opferfahrer gemacht, o Agni, das Kind aus der Kraft.
7. Wir wollen dir, dem Gott, freigebige Spender sein; teil uns große Belohnungen aus, darum gebeten!

1a tve ha yat pitaraś cin na indra viśvā vāmā jaritāro asanvan
 1c tve gāvah sudughās tve hy aśvās tvam vasu devayate vaniṣṭhaḥ
 2a rājeva hi janibhiḥ kṣeṣy evāva dyubhir abhi viduṣ kavīḥ san
 2c piśā giro maghavan gobhir aśvais tvāyataḥ śiśīhi rāye asmān
 3a imā u tvā paspṛdhānāso atra mandrā giro devayantīr upa sthuḥ
 3c arvācī te pathyā rāya etu syāma te sumatāv indra śarman
 4a dhenuḥ na tvā sūyavase dudukṣann upa brahmāni sasrje vasiṣṭhaḥ
 4c tvām in me gopatiḥ viśva āhā na indraḥ sumatiḥ gantv acha
 5a arṇāmsi cit paprathānā sudāsa indro gādhāny akr̥ṇot supārā
 5c śardhantaḥ śimyum ucathasya navyaḥ śāpaḥ sindhūnām akr̥ṇod aśastīḥ
 6a puroḍā it turvaśo yakṣur āsīd rāye matsyāso niśitā apīva
 6c śruṣṭiḥ cakrur bhrgavo druhyaś ca sakhā sakhāyam atarad viṣūcoḥ
 7a ā pakthāso bhalānaso bhanantālināso viṣāṇinaḥ śivāsaḥ
 7c ā yo 'nayat sadhamā āryasya gavyā tr̥tsubhyo ajagan yudhā nṛn
 8a durādhyo aditiḥ sreṇvayanto 'cetaso vi jagṛbhre paruṣṇim
 8c mahnāvivyak pṛthivīm patyamānaḥ paśuṣ kavir aśayac cāyamānaḥ
 9a īyur arthaḥ na nyartham paruṣṇim āśuś caned abhipitvam jagāma
 9c sudāsa indraḥ sutukāṁ amitrān arandhayan mānuṣe vadhrivācaḥ
 10a īyur gāvo na yavasād agopā yathākṛtam abhi mitram citāsaḥ
 10c pṛśnigāvah pṛśninipreṣitāsaḥ śruṣṭiḥ cakrur niyuto rantayaś ca
 11a ekaḥ ca yo viṁśatiḥ ca śravasyā vaikarṇayor janān rājā ny astaḥ
 11c dasmo na sadman ni śiśāti barhiḥ sūraḥ sargam akr̥ṇod indra eṣām
 12a adha śrutam kavaṣam vṛddham apsv anu druhyuḥ ni vṛṇag vajrabāhuḥ
 12c vṛṇānā atra sakhyāya sakhyam tvāyanto ye amadann anu tvā
 13a vi sadyo viśvā dr̥mhitāny eṣām indraḥ puraḥ sahasā sapta dardaḥ
 13c vy ānavasya tr̥tsave gayam bhāg jeṣma pūruḥ vidathe mṛdhraṇvācam
 14a ni gavyavo 'navo druhyaś ca ṣaṣṭiḥ śatā suṣupuh ṣaṭ sahasrā
 14c ṣaṣṭir vīrāso adhi ṣaḍ duvoyu viśved indrasya vīryā kṛtāni
 15a indreṇaite tr̥tsavo veviṣāṇā āpo na sṛṣṭā adhavanta nicīḥ
 15c durmitrāsaḥ prakalavin mimānā jahur viśvāni bhojanā sudāse
 16a ardham vīrasya śṛtapām anindram parā śardhantaḥ nunude abhi kṣām
 16c indro manyum manyumyo mimāya bheje patho vartanim patyamānaḥ
 17a ādhreṇa cit tad v ekaḥ cakāra śimhyaḥ cit petvenā jaghāna
 17c ava saktīr veśyāvṛṣcad indraḥ prāyachad viśvā bhojanā sudāse
 18a śaśvanto hi śatravo rāradhuṣ ṭe bhedasya cic chardhato vinda randhim
 18c martāṁ ena stuvato yaḥ kṛṇoti tigmaḥ tasmin ni jahi vajram indra
 19a āvad indram yamunā tr̥tsavaś ca prātra bhedaḥ sarvatātā muṣāyat
 19c ajāsaś ca śigravo yakṣavaś ca baliḥ śīrṣāṇi jabhrur aśvyāni
 20a na ta indra sumatayo na rāyaḥ samcakṣe pūrvā uśaso na nūtnāḥ
 20c devakaḥ cin mānyamānaḥ jaghanthāva tmanā bṛhataḥ śambaram bhet
 21a pra ye gr̥hād amamadus tvāyā parāśaraḥ śatayātur vasiṣṭhaḥ
 21c na te bhojasya sakhyam mṛśantādhā sūribhyaḥ sudinā vy uchān
 22a dve naptur devavataḥ sate gor dvā rathā vadhūmantā sudāsaḥ
 22c arhann agne paijavanasya dānaḥ hoteva sadma pary emi rebhan
 23a catvāro mā paijavanasya dānāḥ smaddiṣṭayaḥ kṛśanino nireke
 23c ṛjṛāso mā pṛthiviṣṭhāḥ sudāsas tokaḥ tokāya śravase vahanti
 24a yasya śravo rodasī antar urvī śīrṣṇe-śīrṣṇe vibabhājā vibhaktā
 24c sapted indram na sravato gr̥ṇanti ni yudhyāmadhim aśiśād abhīke
 25a imam naro marutaḥ saścatānu divodāsam na pitaram sudāsaḥ
 25c aviṣṭanā paijavanasya ketaḥ dūnāsam kṣatram ajaram duvoyu

1. Da ja von dir schon unsere Väter, die Sänger, alles Gute empfangen, o Indra - denn dein sind die gutmelkenden Kühe, dein die Rosse; du bringst dem Gottergebenen am meisten Gut ein.
2. Denn wie ein König mit seinen Frauen lebst du allewege behaglich - sei mit jedem neuen Tag gnädig, du der Seher, der die Wissenden übertrifft. Zeichne die Lobreden mit Rindern, Rossen aus, du Freigebiger; sporne uns, deine Anhänger, zu Reichtum an!

3. Diese ergötzlichen, zu Gott strebenden Lobreden nahen dir, darum wetteifernd. Zu uns her soll der Weg deines Reichtums gehen. In deiner Gunst, Indra, möchten wir Zuflucht finden.
4. Um dich zu melken wie eine Kuh auf fetter Weide, hat Vasistha seine erbaulichen Worte wie das Kalb losgelassen. Nur dich nennt mir jeder als den Kuhbesitzer. Indra soll uns zur Gnade kommen.
5. Sogar die sich ausbreitenden Fluten machte Indra für Sudas zu Furten, leicht zu durchschreiten. Den sich überhebenden Simyu machte er zum Fluch des neuesten Liedes, seine Hohnreden zur Trift der Ströme.
6. Turvasa, Yaksu war das Voropfer. Die Matsya's, die auf Reichtum versessen waren wie im Wasser die Fische auf den Köder, die Bhrigu's und Druhyu's leisteten willig Folge. Der Freund hat dem, der unter den beiden Gegnern sein Freund war, durchgeholfen.
7. Die Paktha's, Bhalana's, Alina's, Visanin's nannten sich seine guten Freunde. Der Mahlgenosse des Ariers, der seine Mannen unter Kampf heranzuführte, ist aus Verlangen nach Kühen den Tritsu's zu Hilfe gekommen.
8. Indem sie in böser Absicht eine Fehlgeburt der Aditi bewirkten, leiteten die Toren die Parusni ab. Im Besitz der Macht umfaßte er die Erde. Als Opfertier lag er da, der sich für einen Weisen hielt.
9. Sie kamen ans falsche Ziel als wäre es ihr richtiges Ziel: in die Parusni. Auch der Flinke kam nicht zur Heimkehr. Indra gab die spornstreichs fliehenden Feinde in Manusa dem Sudas in die Hand, die wie Kastraten reden.
10. Sie gingen wie Rinder ohne Hirten von der Weide zu zufällig geschlossener Freundschaft geschart. Die Prsnigu's, von der Prsnisn abwärts getrieben, leisteten willig Folge, ihre Gespanne und ihre
11. Einundzwanzig Leute der beiden Vaikarna's hat der König aus Ruhmbegierde niedergestreckt. Wie ein Sachkundiger das Barhis auf dem Opferplatz sticht er sie nieder. Der Held Indra macht ein Rennen unter ihnen.
12. Da stürzte der Keulenträger den berühmten alten Kavasa ins Wasser, hintendrein den Druhyukönig, während deine Anhänger, Freundschaft für Freundschaft erwählend, dir zujubelten.
13. An einem Tage zersprengte Indra ihre Festen alle, die sieben Burgen mit Gewalt. Er teilte dem Tritsu das Eigentum des Anufürsten zu. Möchten wir den Puru besiegen, der bei dem Opfer Mißreden führt.
14. Die rindergierigen Anu's und Druhyu's, sechzig hundert sechs tausend sechzig und noch sechs Männer sind ehrerbietig entschlafen. Alles Heldentaten, die Indra vollbracht hat.
15. Von Indra wieder instandgesetzt ergossen sich die Tritsu's wie die freigelassenen Gewässer niederwärts. Die Feinde, die kleinlich zumessen, überließen all ihre Besitztümer dem Sudas.
16. Zu Boden hat er den Überheblichen gestoßen, der nur ein halber Mann ist, der ohne Indra die gekochte Milch trinkt. Indra durchkreuzte die Absicht des die Absicht Durchkreuzenden. Auf die Wege machte sich, wer noch eine Spur des Weges besaß.
17. Durch den Schwachen hat er diese einzige Tat getan; die Löwin hat er durch einen Schafbock erlegt. Mit einer Nadel hat Indra die Zacken abgespalten. Er schenkte dem Sudas all ihre Besitztümer.
18. "Alle Feinde sind dir ja erlegen. Finde du auch des überheblichen Bheda schwache Stelle! Wer an den lobsingenden Sterblichen Frevel begeht, auf den schleudere deine scharfe Keule, Indra!"
19. Dem Indra standen die Yamuna und die Tritsu's zur Seite. Da raubte er den Bheda vollständig aus. Die Aja's und Sigru's und Yaksu's brachten Pferdeköpfe als Tribut dar.
20. Deine Gnade sind deine Reichtümer, o Indra, die früheren und die neuesten, sind nicht vollständig aufzuzählen, so wenig wie die Morgenröten. Auch den Götzen, den Dünkling hast du erschlagen; in eigener Person stießest du den Sambara vom hohen Berge herab.
21. Parasa, Satayatu, Vasistha, die deinetwegen vom Hause fortgepilgert waren, werden deine, des Gastfreien, Freundschaft nicht vergessen. Nun werden den Lohnherren glückliche Tage anbrechen.
22. Zweihundert Kühe des Enkels des Devavat, zwei Wagen samt jungen Weibern von Sudas - würdig dieser Schenkung des Pajjavana, o Agni, umwandle ich sie, lautredend wie ein Hotri den Opferplatz.
23. Vier geschenkte Rosse des Pajjavana, zusammen geschult, perlengeschmückt, im alleinigen Besitz, fahren mich. Die Schimmel des Sudas fahren mich, während er auf der Erde steht, und meinen Samen, zum Ruhme für meinen Samen;

24. Dessen Ruhm zwischen den beiden Welten sich ausbreitet, der auf jeden Kopf als Verteiler die Beute verteilt hat, ihn preisen sie wie die sieben Ströme den Indra. Er hat den Yudhyamadhi im Zweikampf niedergestochen.
25. Haltet zu ihm, ihr Herren Marut, wie zu Divodasa, des Sudas Vater! Unterstützet aus Hochachtung den Wunsch des Pajavana, eine unerreichte, unverwelkliche Herrschaft!

- 1a *yas tigmaśṛṅgo vṛṣabho na bhīma ekaḥ kṛṣṭīś cyāvayati pra viśvāḥ*
 1c *yaḥ śāsṁvato adāsūso gayasya prayantāsi suṣvitarāya vedāḥ*
 2a *tvam ha tyad indra kutsam āvaḥ śuśrūsamāṅsas tanvā samarye*
 2c *dāsam yac chuṣṇam kuyavaṁ ny asmā arandhaya ārjuneyāya śikṣan*
 3a *tvam dhr̥ṣṇo dhr̥ṣatā vītahavyam prāvo viśvābhir ūtibhiḥ sudāsam*
 3c *pra paurukutsim trasadasyum āvaḥ kṣetrasātā vṛtrahatyēsu pūrum*
 4a *tvam nṛbhir nṛmaṇo devavītau bhūrīṇi vṛtrā haryaśva haṁsi*
 4c *tvam ni dasyum cumurim dhunim cāsvāpayo dabhītaye suhantu*
 5a *tava cyautnāni vajrahasta tāni nava yat puro navatim ca sadyaḥ*
 5c *niveśane śatatamāviveṣīr ahañ ca vṛtram namucim utāhan*
 6a *sanā tā ta indra bhojanāni rātahavyāya dāsūse sudāse*
 6c *vṛṣṇe te harī vṛṣaṇā yunajmi vyantu brahmāṇi puruśāka vājam*
 7a *mā te asyām sahasāvan pariṣṭāv aghāya bhūma harivaḥ parādai*
 7c *trāyasva no 'vṛkebhir varūthais tava priyāsaḥ sūriṣu syāma*
 8a *priyāsa it te maghavann abhiṣṭau naro madema śaraṇe sakhāyaḥ*
 8c *ni turvaśam ni yādvaṁ śiśihy atithigvāya śamsyam kariṣyan*
 9a *sadyaś cin nu te maghavann abhiṣṭau naraḥ śamsanty ukthaśāsa ukthā*
 9c *ye te havebhir vi pañīṁr adāsann asmān vṛṇīṣva yujyāya tasmai*
 10a *ete stomā narām nṛtama tubhyam asmadryaṅco dadato maghāni*
 10c *teṣām indra vṛtrahatyē śivo bhūḥ sakhā ca śūro 'vitā ca nṛṇām*
 11a *nū indra śūra stavamāna ūtī brahmajūtas tanvā vāvṛdhasva*
 11c *upa no vājān mimīhy upa stīn yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Der furchtbar wie ein spitzgehörnter Bulle ganz allein alle Völker vor sich hertreibt, der du jedes Kargen Hauswesen raubst, du pflegst dem, der mehr Soma auspreßt, den Besitz des Kargen zu verschenken.
2. Du, Indra, halfst damals dem Kutsa, mit deiner Person dich im Kampf ihm zur Verfügung stellend, als du ihm den D?sa Susna, den Kuyava, unterwarfst, um dem Arjuneya, dem Kutsa, nützlich zu sein.
3. Du Mutiger halfst mutig mit allen Hilfen dem Suda, dessen Opfer begehrt waren, weiter. Du halfst dem Trasadasyu, des Purukutsa Sohne, weiter, dem Puru bei dem Landerwerb in der Feindeschlacht.
4. Du erschlägst mit den Mannen, du mannhaft Gesinnter, bei der Götterladung viele Feinde, du Falbenlenker. Du hast den Dasyu Cumuri und Dhuni eingeschlafert, daß sie für Dabhiti leicht zu töten waren.
5. Dies sind deine Großtaten, du Keulenträger, daß du die neunundneunzig Burgen an einem Tage brachst. Am Abend tatest du den Hundertsten ab. Und du erschlugst den Vritra und erschlugst den Namuci.
6. Alt sind deine Wohltaten für den opferspendenden, freigebigen Suda, o Indra. Dir, dem Bullen, schirre ich die beiden bullenartigen Falben an. Meine Kraftworte sollen den Preis erstreben, du Vielvermögender.
7. Nicht solltest du uns in dieser Klemme, du Gewaltiger, dem Bösen preisgeben, o Falbenherr. Beschirme uns mit deinen sicheren Schutzmitteln! Möchten wir als deine Lieblinge bei den Lohnherren beliebt sein.
8. Als deine lieben Freunde, du Gabenreicher, wollen wir Männer in deiner Obhut und deinem Schutze fröhlich sein. Stich den Turvasa, den Yadukönig nieder, wenn du Löbliches für Atithigva tun willst.
9. Alsbald tragen in deiner Obhut, du Gabenreicher, die liederkundigen Herren Loblieder auf dich vor. Erwähle uns zu derselben Bundesgenossenschaft wie die, welche durch deine Anrufung die Pani's in Unkosten brachten!
10. Diese Loblieder sind für dich, du Mannhaftester der Männer; uns sollen die Geber von Geschenken zugetan sein. Diesen Herren sei in der Feindeschlacht freundlich, ein tapferer Genosse und Helfer den Herren!
11. Nun mach dich stark am Leibe, zur Gunsterweisung gepriesen, durch das Kraftwort angefeuert, tapferer Indra! Teil uns die Gewinne zu und Angehörige! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ugro jajñe vīryāya svadhāvāñ cakrir apo naryo yat kariṣyan*
 1c *jagmir yuvā nṛṣadanam avobhis trātā na indra enaso mahas cit*
 2a *hantā vṛtram indrah śūsuvānaḥ prāvīn nu vīro jaritāram uti*
 2c *kartā sudāse aha vā ulokaṃ dātā vasu muhur ā dāsūṣe bhūt*
 3a *yudhmo anarvā khajakṛt samadvā sūrah satrāṣād januṣem aśādhah*
 3c *vy āsa indrah pṛtanāḥ svojā adhā viśvam śatrūyantam jaghāna*
 4a *ubhe cid indra rodasī mahitvā paprātha taviṣibhis tuviṣmah*
 4c *ni vajram indro harivān mimikṣan sam andhasā madeṣu vā uvoca*
 5a *vṛṣā jajāna vṛṣaṇam raṇāya tam u cin nārī naryam sasūva*
 5c *pra yah senānīr adha nṛbhyo astīnaḥ satvā gaveṣaṇaḥ sa dhṛṣṇuḥ*
 6a *nū cit sa bhreṣate jano na reṣan mano yo asya ghoram āvivāsāt*
 6c *yajñair ya indre dadhate duvāṃsi kṣayat sa rāya ṛtapā ṛtejāḥ*
 7a *yad indra pūrvo aparāya śikṣann ayaj jyāyān kanīyaso deṣnam*
 7c *amṛta it pary āsita dūram ā citra citryam bharā rayim naḥ*
 8a *yas ta indra priyo jano dadāśad asan nireke adrivaḥ sakhā te*
 8c *vayam te asyām sumatau caniṣṭhāḥ syāma varūthe aghnato nṛpītau*
 9a *eṣa stomo acikradad vṛṣā ta uta stāmur maghavann akrapīṣṭa*
 9c *rāyas kāmo jaritāram ta āgan tvam aṅga śakra vasva ā sako naḥ*
 10a *sa na indra tvayatāyā iṣe dhās tmanā ca ye maghavāno junanti*
 10c *vasvī ṣu te jaritre astu śaktir yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. der Gewaltige ist zur Heldentat geboren, der Eigenmächtige, der mannhafte Vollbringer des Werks, das er vollbringen will, der ewig jugendliche Besucher der Männersitzung in Gnaden, Indra ist uns ein Erretter auch aus großer Sünde.
2. Indra, der überlegene Töter des Vritra, der Held, hat dem Sänger mit seiner Hilfe weitergeholfen. Platzmacher war er ja dem Sudas und alsbald dem Opferspender ein Schenker von Gut.
3. Ein Kämpfer ohne Nebenbuhler, streitbar, schlachtgewohnt, ein Held, der vollständig bezwingt, schon von Geburt unbezwingbar. Indra hat die Schlachtreihen mit seiner Stärke zersprengt und jeden Angreifer getötet.
4. Beide Welthälften sogar hast du, Indra, mit deiner Größe erfüllt, mit deinen Kräften, du Kräftiger. Der Falbenlenker Indra, der die Keule festhält, hat sich unter den Rauschtränken gerade an den Somatrank gewöhnt.
5. Ein Bulle hat den Bullen zur Kampfeslust erzeugt; den Mannhaften hat eine Männin geboren. Der da als Heerführer den Männern voransteht, der ist ein gewaltiger Krieger, ein kühner Beutemacher.
6. Niemals kommt der Mann zu Fall, noch leidet er Schaden, der seinen furchtbaren Sinn gewinnen kann. Wer mit Opfern gegen Indra seine Schuldigkeit tut, der wird im Frieden leben, um zu Reichtum zu gelangen, das Gesetz bewahrend, im Gesetz geboren.
7. Wenn der Vorfahre seinem Nachfahren nützlich sein will, Indra, und der Höhere zur Besenkung des Geringeren kommt, sollte da der Unsterbliche sich fernhalten? Du Ausgezeichneter, bring uns ausgezeichneten Reichtum!
8. Wer dir, Indra, lieb ist und dir gespendet hat, der soll ganz allein dein Freund sein, du Herr des Preßsteins. Wir möchten in dieser deiner Gunst die Genehmsten sein, im Schutz und Männerhort des die Erwartung nicht Zerstörenden.
9. Dieser Lobgesang hat zu dir wie ein Stier gebrüllt und verstoßen hat der Sänger, o Gabenreicher, geklagt: Über deinen Sänger ist der Wunsch nach Reichtum gekommen. Du allein vermagst uns Gut zu erwirken, Mächtiger.
10. Du, Indra, mögest uns zu dem von dir gewährten Speisegenuß verhelfen und den Lohnherren, die in eigener Person aneifern. Dein Wirken soll dem Sänger zugute kommen. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *asāvi devaṃ gorjikam andho ny asminn indro januṣem uvoca*
 1c *bodhāmasi tvā haryaśva yajñair bodhā na stomam andhaso madeṣu*
 2a *pra yanti yajñam vipayanti barhiḥ somamādo vidathe dudhravācaḥ*
 2c *ny u bhriyante yaśaso grbhād ā dūraūpabdo vṛṣaṇo nṛṣācaḥ*
 3a *tvam indra sravitavā apas kaḥ pariṣṭhitā ahinā śūra pūrovīḥ*
 3c *tvad vāvakre rathyo na dhenā rejante viśvā kṛtrimāṇi bhīṣā*
 4a *bhīmo viveṣāyudhebhīr eṣām apāṃsi viśvā naryāṇi vidvān*
 4c *indraḥ puro jarhrṣāṇo vi dūdhdod vi vajrahasto mahinā jaghāna*
 5a *na yātava indra jūjuvur no na vandanā śaviṣṭha vedyābhiḥ*
 5c *sa śardhad aryo viṣuṇasya jantor mā śisnadevā api gur ṛtaṃ naḥ*
 6a *abhi kratvendra bhūr adha jman na te vivyañ mahimānaṃ rajāṃsi*
 6c *svenā hi vṛtraṃ śavasā jaghantha na śatrur antaṃ vividad yudhā te*
 7a *devāś cit te asuryāya pūrve 'nu kṣatrāya mamire sahāṃsi*
 7c *indro maghāni dayate viśahyendraṃ vājasya johuvanta sātāu*
 8a *kīriś cid dhi tvām avase juhāveśānam indra saubhagasya bhūreḥ*
 8c *avo babhūtha śatamūte asme abhikṣattus tvāvato varūtā*
 9a *sakhāyas ta indra viśvaha syāma namovrdhāso mahinā tarutra*
 9c *vanvantu smā te 'vasā samīke 'bhītim aryo vanuṣāṃ śavāṃsi*
 10a *sa na indra tvayatāyā iṣe dhās tmanā ca ye maghavāno junanti*
 10c *vasvī ṣu te jaritre astu śaktir yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Der göttliche Somatrunk, bei dem die Milch vorschmeckt, ist ausgepreßt. An ihm ist Indra von Geburt an gewöhnt. Wir bedenken dich, du Falbenfahrer, mit Opfern; gedenke du unseres Lobliedes im Rausche des Tranks!
2. Sie kommen zum Opfer, sie machten das Barhis beredt, somatrunken, bei dem Opfer trotzig redend. Die Angesehenen werden bis zur Handhabung still hingelegt, weithin klappernd, die Bullen, die den Herren folgen.
3. Du Indra ließest die Gewässer fließen, die vielen vom Drachen umlagerten, o Held. Vor dir wichen die Ströme aus wie Wagenlenker. Alle künstlichen Burgen bebten aus Furcht.
4. Der Furchtbare hat mit den Waffen ihre Waffen abgetan, der aller mannhaften Werke kundig ist. Indra rüttelte kampferregt an den Burgen. Mit der Keule in der Hand hat er sie machtvoll zerstört.
5. Uns treiben keine Zaubergeister, Indra, nicht wissentlich die Vandana's, du Stärkster. Dieser möge über den Feind - hoch und niedrig - triumphieren. Nicht sollen die Phallusverehrer in unser rechtes Werk eindringen.
6. An Umsicht wardst du da auf Erden überlegen, Indra; deine Größe fassen die Welträume nicht. Aus eigener Kraft hast du ja den Vritra erschlagen. Nicht wird im Kampf ein überlegener Gegner dein Ende finden.
7. Selbst die älteren Götter trauten dir zur Asurawürde, zur Herrschaft die Kraft zu. Indra teilt Gaben aus, wenn er gesiegt hat. Den Indra rufen sie an, wenn es sich um den Gewinn des Siegerpreises handelt.
8. Selbst der Arme rief dich ja zum Beistand, o Indra, der du über viele Herrlichkeit gebeutst. Du wardst unser Hotri, du hundertfach Helfender, der Beschirmer eines, der gleich dir freigebig austeilt.
9. Wir wollen allezeit deine Freunde sein, Indra, uns oft vor dir verneigend, du Überwinder. Mit deinem Beistand sollen sie im Kampfe den Angriff des Nebenbuhlers überwinden, die Stärke der Neider.
10. Du, Indra, mögest uns zu dem von dir gewährten Speisegenuß verhelfen und den Lohnherren, die in eigner Person aneifern. Dein Wirken soll dem Sänger zugute kommen. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *pibā somam indra mandatu tvā yaṃ te suṣāva haryaśvādriḥ*
1c *sotur bāhubhyāṃ suyato nārva*
2a *ya te mado yujyaś cārur asti yena vṛtrāṇi haryaśva haṃsi*
2c *sa tvām indra prabhūvaso mamattu*
3a *bodhā su me maghavan vācam emāṃ yāṃ te vasiṣṭho arcati praśastim*
3c *imā brahma sadhamāde juṣasva*
4a *śrudhī havam vipipānasyādrer bodhā viprasyārcato manīṣām*
4c *kṛṣvā dvvāṃsy antamā sacemā*
5a *na te giro api mṛṣye turasya na suṣṭutim asuryasya vidvān*
5c *sadā te nāma svayaśo vivakmi*
6a *bhūri hi te savanā mānuṣeṣu bhūri manīṣī havate tvām it*
6c *māre asman maghavañ jyok kaḥ*
7a *tubhyed imā savanā śūra viśvā tubhyam brahmāṇi vardhanā kṛṇomi*
7c *tvam nṛbhir havyo viśvadhāsi*
8a *nū cin nu te manyamānasya dasmod aśnuvanti mahimānam ugra*
8c *na vīryam indra te na rādhaḥ*
9a *ye ca pūrva ṛṣayo ye ca nūtnā indra brahmāṇi janayanta viprāḥ*
9c *asme te santu sakhyā śivāni yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Trinke den Soma, Indra! Dich soll er berauschen, den dir, o Falbenfahrer, der Preßstein ausgepreßt hat, von den Armen des Pressers wohl gelenkt wie ein Rennpferd.
2. Der Rauschtrank, der dir zukommt und genehm ist, mit dem du die Feinde erschlägst, du Falbenfahrer, der soll dich berauschen, schatzreicher Indra!
3. Achte fein auf dies mein Wort, du Gabenreicher, auf das Lob, das dir Vasistha singt. Erfreue dich an diesen erbaulichen Reden bei dem Somagelage!
4. Höre auf den Ruf des Preßsteins, der den Saft heraustrinkt, achte auf des lobsingenden Redners Dichtung; diese Huldigung laß dir dabei recht nahe gehen!
5. Nicht vergesse ich die Lobreden auf dich, den Höherstehenden, nicht den Lobpreis auf den Asurischen, ich der Kundige. Immer verkünde ich deinen Namen, du Selbstherrlicher.
6. Denn viele Trankspenden sind für dich bei den Menschen; vielmals ruft dich der Dichtende an. Säume nicht fern von uns, du Gabenreicher!
7. Für dich sind all diese Somaspenden, du Held; ich mache dir die erbaulichen Reden zur Stärkung. Du bist allezeit von den Männern anzurufen.
8. Niemals reichen sie an deine Größe heran, du gewaltiger Meister, der du dir darauf etwas einbildest, noch an deinen Heldenmut und deine Freigebigkeit, o Indra.
9. Mögen auch die früheren Rishi's und die neueren, die Redegewaltigen, dir, Indra, erbauliche Worte gedichtet haben, so soll uns deine wohlwollende Freundschaft gehören! Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *ud u brahmāṅy airata śravasyendram samarye mahayā vasiṣṭha*
1c *ā yo viśvāni śavasā tatānopaśrotā ma īvato vacāṃsi*
2a *ayāmi ghoṣa indra devajāmir irajyanta yac churudho vivāci*
2c *nahi svam āyus cikite janesu tānīd aṃhāṃsy ati parṣy asmān*
3a *yuje ratham gaveṣaṇam haribhyām upa brahmāṅi jujuṣāṇam asthuḥ*
3c *vi bādhiṣṭa sya rodasī mahitvendro vṛtrāṅy apratī jaghanvān*
4a *āpaś cit pipyu staryo na gāvo nakṣann ṛtaṃ jaritāras ta indra*
4c *yāhi vāyur na niyuto no achā tvaṃ hi dhībhir dayase vi vājān*
5a *te tvā madā indra mādayantu śuṣmiṇam tuvirādhasam jaritre*
5c *eko devatrā dayase hi martān asmiñ chūra savane mādayasva*
6a *eved indram vṛṣaṇam vajrabāhuṃ vasiṣṭhāso abhy arcanty arkaiḥ*
6c *sa na stuto vīravād dhātu gomad yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Die erbaulichen Reden stiegen wetteifernd auf. Verherrliche, Vasistha, im Wettbewerb den Indra! Er, der sich mit seiner Macht über alle Räume ausgedehnt hat, er wird die Worte von meinesgleichen erhören.
2. Das den Göttern vertraute Geschrei hat sich erhoben, o Indra, da über die Gewinner im Wettstreit entschieden wird; denn unter den Menschen wird die eigene Lebensdauer nicht gekannt. So hilf du über diese Ängste hinweg!
3. Um seinen auf Rinderbeute ausziehenden Wagen mit den Falben zu bespannen, sind ihm die erbaulichen Reden genaht, der sich daran erfreut. Indra drängte beide Welthälften durch seine Größe auseinander, als er die Dämonen erschlagen hatte, denen keiner gewachsen war.
4. Selbst die Wasser schwollen an, die unfruchtbar wie Kühe waren. Deine Sänger, Indra, sind ans rechte Werk gegangen. Komm wie Vayu die Niyut zu uns lenkend, denn du teilst die Belohnungen nach Erwarten aus.
5. Diese Rauschtränke sollen dich, Indra, den Mutvollen, berauschen, der du dem Sänger viel spendest, denn du allein unter den Göttern nimmst dich der Sterblichen an. Berausche dich, o Held, bei dieser Trankspende!
6. Also besingen die Vasistha's mit Lobgesängen den Bullen Indra, der die Keule im Arm hat. Gepriesen soll er uns Besitz von Söhnen und Rindern bringen! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *yoniṣ ṭa indra sadane akāri tam ā nṛbhiḥ puruhūta pra yāhi*
1c *aso yathā no 'vitā vṛdhe ca dado vasūni mamadaś ca somaiḥ*
2a *gṛbhītaṃ te mana indra dvibarhāḥ sutaḥ somaḥ pariṣiktā madhūni*
2c *viṣṣṭadhenā bharate suvṛktir iyam indraṃ johuvatī manīṣā*
3a *ā no diva ā pṛthivyā ṛjīṣinn idam barhiḥ somapeyāya yāhi*
3c *vahantu tvā harayo madryañcam āṅgūṣam achā tavaśam madāya*
4a *ā no viśvābhir ūtibhiḥ sajoṣā brahma juṣāṇo haryaśva yāhi*
4c *varīvṛjat sthavirebhiḥ suśiprāsme dadhad vṛṣaṇaṃ śuṣmam indra*
5a *eṣa stomo maha ugrāya vāhe dhurīvātyo na vājayann adhāyi*
5c *indra tvāyam arka iṭṭe vasūnāṃ divīva dyām adhi naḥ śromataṃ dhāḥ*
6a *evā na indra vāryasya pūrdhi pra te mahīṃ sumatiṃ vevidāma*
6c *iṣam pinva maghavadbhyaḥ suvīrāṃ yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Ein Schoß ist für dich, Indra, auf dem Opfersitz hergerichtet; zu dem komm, du Vielgerufener, mit deinen Mannen, auf daß du uns ein Gönner und zum Gedeihen seiest, und Güter schenkest und dich am Soma berauschest.
2. Dein Sinn, o Indra, ist doppelt gefangen. Der Soma ist gepreßt, die süßen Tränke sind eingeschenkt. Die Lobrede wird in entfesseltem Strome dargebracht, dieses Gedicht, das Indra anruft.
3. Komm zu uns vom Himmel, von der Erde, du, auf dieses Barhis, um Soma zu trinken! Dich sollen die Falben zu mir fahren, zum Lobgesang den Starken, daß du dich berauschest.
4. Mit allen Hilfen vereint komm zu uns, du Falbenfahrer, dich der erbaulichen Rede erfreuend, zu uns einbiegend mit den stämmigen Rossen, du Schönlippiger, uns bullenhaften Mut verleihend, Indra!
5. Dieses Loblied ist, um den Großen, Gewaltigen zu fahren, gleichsam an die Deichsel wie ein Rennpferd, das um den Siegespreis läuft, gelegt. Dich, Indra, ruft dieses Preislied um Schätze an. Wie Tag auf Tag so häufe auf uns guten Ruf!
6. Also gib uns, Indra, vom Besten mit vollen Händen! Wir möchten deine große Gunst erfahren. Gib den Lohnherren die Freude guter Söhne vollauf! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ā te maha indroty ugra samanyavo yat samaranta senāḥ*
1c *patāti didyun naryasya bāhvor mā te mano viṣvadryag vi cārīt*
2a *ni durga indra śnathihy amitrāṁ abhi ye no martāso amanti*
2c *āre taṁ śaṁsaṁ kṛṇuhi ninitso ā no bhara sambharaṇaṁ vasūnām*
3a *śataṁ te śiprinn ūtayaḥ sudāse sahasraṁ śaṁsā uta rātir astu*
3c *jahi vadhar vanuṣo martyasyāsme dyumnam adhi ratnaṁ ca dhehi*
4a *tvāvato hīndra kratve asmi tvāvato 'vituḥ śūra rātau*
4c *viśved ahāni taviṣṭva ugraṁ okaḥ kṛṇuṣva harivo na mardhīḥ*
5a *kutsā ete haryaśvāya śūṣam indre saho devajūtam iyānāḥ*
5c *satrā kṛdhi suhanā śūra vṛtrā vayaṁ tarutrāḥ sanuyāma vājam*
6a *evā na indra vāryasya pūrdhi pra te mahīṁ sumatiṁ vevidāma*
6c *iṣam pinva maghavadbhyaḥ suvīrāṁ yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Dein, des Großen Sinn, strebe her zum Beistand, gewaltiger Indra, wann die Heere von gleichem Eifer beseelt zusammenstoßen. Wenn das Geschoß in den Armen des Tapferen fliegen wird, dann soll dein Sinn nicht nach den entgegengesetzten Seite sich abwenden.
2. Indra! Stoß die Feinde im Engweg nieder, die Sterblichen, die uns bedrängen. Schlag das Lob des Tadelsüchtigen in den Wind! Bring uns einen Haufen Güter mit!
3. Hundert Hilfen hast du für den freigebigen Sudas, den Lippenspitzer, tausendfach soll dein Lob und deine Schenkung sein. Schlage die Waffe des neidischen Sterblichen fort! Auf uns häufe Glanz und Kleinode!
4. Denn einem gleich dir, Indra, bin ich zu Willen und der Schenkung eines Gönners gleich dir gewärtig, o Held. Alle Tage, du Starker, Gewaltiger, laß dich häuslich nieder, o Falbenlenker; verschmäh uns nicht!
5. Diese Kutsa's haben dem Falbenfahrer ein anfeuerndes Lied gesungen, bei Indra um gottgesandten Sieg bittend. Mach die Feinde auf einmal leicht zu erschlagen, o Held. Wir möchten als die Überlegenen den Siegespreis gewinnen.
6. Also gib uns, Indra, vom Besten mit vollen Händen! Wir möchten deine große Gunst erfahren. Gib den Lohnherren die Freude guter Söhne vollauf! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *na soma indram asuto mamāda nābrahmāṇo maghavānaṃ sutāsaḥ*
1c *tasmā ukthaṃ janaye yaj jujoṣan nṛvan navīyaḥ śṛṇavad yathā naḥ*
2a *uktha-ukthe soma indram mamāda nīthe-nīthe maghavānaṃ sutāsaḥ*
2c *yad īṃ sabādhaḥ pitaraṃ na putrāḥ samānadakṣā avase havante*
3a *cakāra tā kṛṇavan nūnam anyā yāni bruvanti vedhasaḥ suteṣu*
3c *janīr iva patir ekaḥ samāno ni māmṛje pura indraḥ su sarvāḥ*
4a *evā tam āhur uta śṛṇva indra eko vibhaktā taraṇir maghānām*
4c *mithastura ūtayo yasya pūrvīr asme bhadrāṇi saścata priyāni*
5a *evā vasiṣṭha indram ūtaye nṛṇ kṛṣṭinām vṛṣabhaṃ sute gṛṇāti*
5c *sahasriṇa upa no māhi vājān yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Nie hat der ungepreßte Soma den Indra ergötzt, noch die gepreßten Tränke ohne feierliche Rede den Gabenreichen. Auf ihn mache ich ein Lobgedicht, an dem er Gefallen haben soll, ein herrenmäßiges, neuestes, daß er auf uns höre.
2. Bei jedem Lobgedicht hat Soma den Indra begeistert, bei jeder Weise die Säfte den Gabenreichen, wenn sie ihn dringlich wie die Söhne den Vater einwillig zur Hilfe rufen.
3. Er hat diese Taten getan und wird jetzt andere tun, die die Meister bei Soma verkünden. Wie der alleinige gemeinsame Gatte seine Frauen, so hat Indra alle Burgen heftig an sich gedrückt.
4. Also nennen sie ihn, und Indra ist bekannt als der einzige pünktliche Verteiler der Schätze, der viele sich gegenseitig überbietende Gnaden hat. Uns sollen seine lieben Wohltaten zufallen.
5. Also preist Vasistha bei Soma den Indra, den Bullen der Völker, daß er unseren Herren beistehe. Teil uns tausendfältige Gewinne zu! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *indraṃ naro nemadhitā havante yat pāryā yunajate dhiyas tāḥ*
1c *śūro nṛṣātā śavasaś cakāna ā gomati vraje bhajā tvam naḥ*
2a *ya indra śuṣmo maghavan te asti śikṣā sakhibhyaḥ puruhūta nṛbhyaḥ*
2c *tvam hi dṛḍhā maghavan vicetā apā vṛdhi parivṛtam na rādhaḥ*
3a *indro rājā jagataś carṣaṇīnām adhi kṣami viṣurūpaṃ yad asti*
3c *tato dadāti dāśuṣe vasūni codad rādha upastutaś cid arvāk*
4a *nū cin na indro maghavā sahūtī dāno vājaṃ ni yamate na ūtī*
4c *anūnā yasya dakṣiṇā pīpāya vāmaṃ nṛbhyo abhivītā sakhibhyaḥ*
5a *nū indra rāye varivas kṛdhī na ā te mano vavṛtyāma maghāya*
5c *gomad aśvāvad rathavad vyanto yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Den Indra rufen die Männer im Wettstreit, daß er diese ausschlaggebenden Lieder an seinen Wagen spanne. Der du als Held im Männerkampf die Übermacht begehrt, gib du uns Anteil an der erbeuteten Rinderhürde!
2. Was dein Ungestüm ist, gabenreicher Indra, den suche den Genossen, du Vielgerufener, den Herren begreiflich zu machen! Du, der Kluge, entdecktest ja die verschlossenen Schätze, o Gabenreicher. Erschließe die Gabe wie etwas Verschlossenes!
3. Indra ist König über die Welt, über die Völker, über das Mannigfaltige, das auf Erden ist. Davon schenkt er dem Opfernden Güter. Er sporne, zumal da er gepriesen ward, die Freigebigkeit nach unserer Seite an.
4. Nimmer wird uns der freigebige Indra wegen gleichzeitiger Anrufung den Lohn der Gabe vorenthalten, aus Wohlwollen für uns, dessen mangellose Schenkung von gutem überfließt, den Herren, den Genossen willkommen.
5. Nun bahne uns den Weg zum Reichtum, Indra! Wir möchten deinen Sinn zum Geben wenden, die wir nach Rinder-, Roß-, und Wagenbesitz trachten.- Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *brahmā ṇa indropa yāhi vidvān arvāñcas te harayaḥ santu yuktāḥ*
1c *viśve cid dhi tvā vihavanta martā asmākam ic chr̥ṇuhi viśvaminva*
2a *havaṃ ta indra mahimā vy ānaḍ brahma yat pāsi śavasinn ṛṣṭīnām*
2c *ā yad vajraṃ dadhiṣe hasta ugra ghoraḥ san kratvā janiṣṭhā aṣāḍhaḥ*
3a *tava praṇītīndra johuvānān saṃ yan nṛn na rodasī ninetha*
3c *mahe kṣatrāya śavase hi jajñe 'tūtujim cit tūtujir aśiśnat*
4a *ebhir na indrāhabhir daśasya durmitrāso hi kṣitayaḥ pavante*
4c *prati yac caṣṭe anṛtam anenā ava dvitā varuṇo māyī naḥ sāt*
5a *vocemed indram maghavānam enam maho rāyo rādhaso yad dadan naḥ*
5c *yo arcato brahmakṛtīm aviṣṭho yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Komm, Indra, zu unserem Zuspruch als Kenner; deine geschirrten Falben sollen die Richtung hierher nehmen. Zwar rufen dich alle Sterblichen um die Wette. Erhöre unseren Ruf, du Allbeweger!
2. Deine Hoheit, Indra, hat unsere Ladung angenommen, das erbauliche Wort der Rishi's, auf das du achtest, du Mächtiger. Wenn du Gewaltiger die Keule in die Hand genommen hast, so wardst du unbezwinglich, schon durch deinen Entschluß furchtbar.
3. Als du unter deiner Führung die um Hilfe rufenden Welten wie die Herren zusammenschartest, o Indra - denn er ist zu großer Herrschaft, zur Macht geboren - da hat der Eiferer auch dem Uneifrigen einen Stoß gegeben.
4. In diesen Tagen sei uns gewogen, Indra, denn es werden die Völker, die falsche Freunde sind, gesiebt. Wenn der sündlose Varuna ein Unrecht entdeckt, so möge uns der listenreiche Varuna nochmals davon entbinden.
5. Wir möchten ihn den gabenreichen Indra nennen, wenn er uns von der Gabe seines Reichtums schenkt, der die Erbauung des Preisenden allem vorzieht. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ayaṃ soma indra tubhyaṃ sunva ā tu pra yāhi harivas tadokāḥ*
1c *pibā tv asya suṣutasya cāror dado maghāni maghavann iyānaḥ*
2a *brahman vīra brahmakṛtiṃ juṣāṇo 'rvācīno haribhir yāhi tūyam*
2c *asminn ū ṣu savane mādayasvopa brahmāṇi śṛṇava imā naḥ*
3a *kā te asty aramkṛtiḥ sūktaiḥ kadā nūnaṃ te maghavan dāsema*
3c *viśvā matīr ā tatane tvāyādhā ma indra śṛṇavo havemā*
4a *uto ghā te puruṣyā id āsan yeṣām pūrveṣām aśṛṇor ṛṣiṇām*
4c *adhāhaṃ tvā maghavañ johavīmi tvam na indrāsi pramatīḥ piteva*
5a *vocemed indram maghavānam enam maho rāyo rādhaso yad dadan naḥ*
5c *yo arcato brahmakṛtim aviṣṭho yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Dieser Soma wird für dich, Indra, ausgepreßt. Komm doch her, du Falbenlenker, der du daran gewöhnt bist. Trink doch von diesem gutgepreßten angenehmen Soma, schenke Gaben, du Gabenreicher, darum gebeten!
2. Du Kenner des erbaulichen Wortes, du Held, der du die Erbauung gern hast, komm eilends mit den Falben herbei! Berausche dich fein an diesem Trankopfer, hör auf diese erbaulichen Worte von uns!
3. Wie kann man dir mit Liedern Genüge tun? Wann sollen wir dir nun aufwarten, du Gabenreicher? Alle Gedanken habe ich nach dir gespannt; darum höre auf diese Rufe von mir, Indra!
4. Auch jene früheren Rishi's waren Menschengötter, auf die du gehört hast. Darum rufe ich laut zu dir, o Gabenreicher. Du Indra bist unsere Vorsehung gleich einem Vater.
5. Wir möchten ihn den gabenreichen Indra nennen, wenn er uns von der Gabe seines Reichtums schenkt, der die Erbauung des Preisenden allem vorzieht. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *ā no deva śavasā yāhi śuṣmin bhavā vṛdha indra rāyo asya*
1c *mahe nṛmṇāya nṛpate suvajra mahi kṣatrāya paṃsyāya śūra*
2a *havanta u tvā havyaṃ vivāci tanūṣu śūrāḥ sūryasya sātau*
2c *tvam viśveṣu senyo janeṣu tvam vṛtrāṇi randhayā suhantu*
3a *ahā yad indra sudinā vyuchān dadho yat ketum upamaṃ samatsu*
3c *ny agniḥ sīdad asuro na hotā huvāno atra subhagāya devān*
4a *vayaṃ te ta indra ye ca deva stavanta śūra dadato maghāni*
4c *yachā sūribhya upamaṃ varūthaṃ svābhuvo jaraṇām aśnavanta*
5a *vocemed indram maghavānam enam maho rāyo rādhaso yad dadan naḥ*
5c *yo arcato brahmakṛtim aviṣṭho yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Fahre mit überlegener Kraft zu uns, du ungestümer Gott - sei du, Indra, Mehrer dieses Reichtums - zu mächtiger Tapferkeit, du Männerherr mit der schönen Keule, mächtiglich zur Herrschaft und Mannestat, o Held!
2. Dich rufen sie, den Rufenswerten im Wettstreit, die Helden im Kampf um ihre Leiber, um die Sonne zu gewinnen. Du bist bei allen Völkern der Heeresgott. Gib die Feinde in unsere Gewalt, daß sie leicht zu erschlagen seien!
3. Auf daß schöne Tage anbrechen mögen, o Indra, auf daß du das oberste Zeichen im Kampfe geben mögest, nimm Agni, der Hotri, seinen Sitz ein wie der Asura und ruft die Götter für den beliebten Opferherren hierher.
4. Wir wollen die Deinen sein, Indra, und die, welche als Geber von Geschenken gepriesen werden, du tapferer Gott. Gewähre den Lohnherren den höchsten Schutz! Rüstig sollen sie das Greisenalter erreichen.
5. Wir möchten ihn den gabenreichen Indra nennen, wenn er uns von der Gabe seines Reichtums schenkt, der die Erbauung des Preisenden allem vorzieht. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *pra va indrāya mādanaṃ haryaśvāya gāyata*
1c *sakhāyaḥ somapāvne*
2a *śamsed ukthaṃ sudānava uta dyukṣaṃ yathā naraḥ*
2c *cakṛmā satyarādhasē*
3a *tvam na indra vājayus tvam gavyuḥ śatakrato*
3c *tvam hiranyayur vaso*
4a *vayam indra tvāyavo 'bhi pra ṇonumo vṛṣan*
4c *viddhī tv asya no vaso*
5a *mā no nide ca vaktave 'ryo randhīr arāvṇe*
5c *tve api kratuṃ mama*
6a *tvam varmāsi saprathaḥ puroyodhas ca vṛtrahan*
6c *tvayā prati bruve yujā*
7a *mahāñ utāsi yasya te 'nu svadhāvarī sahaḥ*
7c *mamnāte indra rodasī*
8a *taṃ tvā marutvatī pari bhuvad vāñī sayāvarī*
8c *nakṣamāñā saha dyubhiḥ*
9a *ūrdhvāsas tvānv indavo bhuvan dasmam upa dyavi*
9c *saṃ te namanta kṛṣṭayaḥ*
10a *pra vo mahe mahivṛdhe bharadhvam pracetase pra sumatiṃ kṛṇudhvam*
10c *viśaḥ pūrvīḥ pra carā carṣaṇiprāḥ*
11a *uruvyacase mahine suvṛktim indrāya brahma janayanta viprāḥ*
11c *tasya vratāni na minanti dhīrāḥ*
12a *indraṃ vāñīr anuttamanyum eva satrā rājānaṃ dadhire sahadhyai*
12c *haryaśvāya barhayā sam āpīn*

1. Stimmet auf den Falbenlenker Indra euer begeisterndes Lied an, ihr Freunde auf den Somatrinker!
2. Trage dem Freigebigen ein Loblied vor und zwar ein himmlisches, wie wir Männer es für den wahrhaft Freigebigen gedichtet haben.
3. Du, Indra, trachtest für uns nach dem Siegerpreis, du nach Rindern, du Ratreicher, nach Gold, du Gütiger.
4. Wir schreien nach dir, du Bulle Indra, verlangend; beachte doch diesen Schrei von uns, du Gütiger!
5. Und überantworte uns nicht dem Tadel, dem mißgünstigen Gerede eines hohen Herrn! Nach dir steht mein Sinn.
6. Du bist ein breiter Schirm und ein Vorkämpfer, du Vritratöter. Mit dir im Bunde verteidige ich mich.
7. Auch bist du der Große, dem die beiden eigenmächtigen Welten die Überlegenheit zugestanden haben, Indra.
8. Dich umgibt als Begleiter der von den Marut gebildete Chor, zugleich mit dem Tagesanbruch erscheinend.
9. Dir, dem Meister, sollen die zum Himmel aufsteigenden Somasäfte genügen. Die Völker sollen sich vor dir neigen.
10. Traget dem Großen, Großgewachsenen vor, schicket dem Fürsorglichen euer gutes Gedicht voraus! Komm du, der länderfüllende Indra, zu den vielen Clänen!
11. Dem Umfänglichen, Mächtigen erzeugen die Beredten ein Loblied, dem Indra eine erbauliche Rede. Seine Gebote übertreten die Einsichtigen nicht.
12. Den Indra haben die Stimmen insgesamt zum König eingesetzt, daß er siege, ihn, dessen Grimm man nachgibt. Dem Falbenfahrer will ich die Verbündeten ermutigen.

- 1a mo ṣu tvā vāghataś canāre asman ni rīraman
 1c ārāttāc cit sadhamādaṃ na ā gahīha vā sann upa śrudhi
 2a ime hi te brahmakṛtaḥ sute sacā madhau na makṣa āsate
 2c indre kāmam jaritāro vasūyavo rathe na pādama ā dadhuḥ
 3 rāyaskāmo vajrahastaṃ sudakṣiṇam putro na pitaram huve
 4a ima indrāya sunvire somāso dadhyāśiraḥ
 4c tāñ ā madāya vajrahasta pītaye haribhyāñ yāhy oka ā
 5a śravac chrutkarna īyate vasūnām nū cin no mardhiṣad girah
 5c sadyaś cid yaḥ sahasrāñi śatā dadan nakir ditsantam ā minat
 6a sa vīro apratiṣkuta indreṇa sūśuve nṛbhiḥ
 6c yas te gabhīrā savanāni vṛtrahan sunoty ā ca dhāvati
 7a bhavā varūtham maghavan maghonām yat samajāsi śardhataḥ
 7c vi tvāhatasya vedanam bhajemahy ā dūñāso bharā gayam
 8a sunotā somapāvne somam indrāya vajriṇe
 8c pacatā paktīr avase kṛṇudhvam it pṛṇann it pṛṇate mayah
 9a mā sredhata somino dakṣatā mahe kṛṇudhvam rāya ātuje
 9c tarañir ij jayati kṣeti puṣyati na devāsaḥ kavatnave
 10a nakiḥ sudāso ratham pary āsa na rīramat
 10c indro yasyāvītā yasya maruto gamat sa gomati vraje
 11a gamad vājam vājayann indra martyo yasya tvam avitā bhuvah
 11c asmākam bodhy avitā rathānām asmākam śūra nṛñām
 12a ud in no asya ricyate 'ṃśo dhanam na jigyuṣaḥ
 12c ya indro harivān na dabhanti taṃ ripo dakṣam dadhāti somini
 13a mantram akharvam sudhitam supeśasam dadhāta yajñīyeṣv ā
 13c pūroīś cana prasitayas taranti taṃ ya indre karmanā bhuvat
 14a kas tam indra tvāvāsum ā martyo dadharṣati
 14c śraddhā it te maghavan pārye divi vājī vājam siṣāsati
 15a maghonaḥ sma vṛtrahatyēṣu codaya ye dadati priyā vasu
 15c tava prañīti haryaśva sūribhir viśvā tarema duritā
 16a taved indrāvamam vasu tvam puṣyasi madhyamam
 16c satrā viśvasya paramasya rājasi nakiṣ tvā goṣu vṛṇvate
 17a tvam viśvasya dhanadā asi śruto ya im bhavanty ājayah
 17c tavāyam viśvaḥ puruhūta pārthivo 'vasyur nāma bhikṣate
 18a yad indra yāvatas tvam etāvad aham īśīya
 18c stotāram id didhiṣeya radāvāso na pāpatvāya rāsīya
 19a śikṣyam in mahayate dive-dive rāya ā kuhacidvide
 19c nahi tvad anyan maghavan na āpyam vasyo asti pitā cana
 20a tarañir it siṣāsati vājam puraṃdhyā yujā
 20c ā va indram puruhūtam name girā nemim taṣṭeva sudvām
 21a na duṣṭutī martyo vindate vasu na sredhantam rayir naśat
 21c suśaktir in maghavan tubhyam māvate deṣṇam yat pārye divi
 22a abhi tvā śūra nonumo 'dugdhā iva dhenavaḥ
 22c īśānam asya jagataḥ swardṛśam īśānam indra tasthuṣaḥ
 23a na tvāvāñ anyo divyo na pārthivo na jāto na janiṣyate
 23c aśvāyanto maghavann indra vājino gavayantas tvā havāmahe
 24a abhī śatas tad ā bharendra jyāyah kanīyasaḥ
 24c purūvasur hi maghavan sanād asi bhare-bhare ca havyaḥ
 25a parā ṇudasva maghavann amitrān suvedā no vasū kṛdhi
 25c asmākam bodhy avitā mahādhane bhavā vṛdhaḥ sakhīnām
 26a indra kratum na ā bhara pitā putrebhyo yathā
 26c śikṣā ṇo asmin puruhūta yāmani jīvā jyotir aśīmahī
 27a mā no ajñātā vṛjanā durādhyo māśivāso ava kramuḥ
 27c tvayā vayam pravataḥ śaśvatīr apo 'ti śūra tarāmasi

1. Auch andere Sänger sollen dich ja nicht fern von uns anhalten. Auch aus der Ferne komme zu unserem Opfergelage, oder wenn du hier bist, so höre zu!

2. Denn diese bereiten dir eine Erbauung und sitzen bei dem Soma wie Fliegen auf dem Honig. Auf Indra haben die schätzebegierigen Sänger ihren Wunsch gesetzt wie den Fuß auf den Wagen.
3. Nach Reichtum verlangend rufe ich den Keulenträger mit der schönen Rechten an wie der Sohn den Vater.
4. Diese mit saurer Milch gemischten Somatränke sind für Indra gepreßt. Zu diesen komm, du Keulenträger, um dich zu berauschen, um zu trinken, mit den Falben zu deinem Lieblingsort!
5. Er höre; hörenden Ohres wird er um Schätze angegangen. Niemals solle er unsere Lobreden verschmähen, der sogar auf einmal Tausende, Hunderte schenkt. Keiner soll ihn hindern, wenn er schenken will.
6. Der Held wird ungehemmt an Mannen stark durch Indra, der dir unerschöpfliche Trankopfer preßt und anrührt, o Vritratöter.
7. Sei du der Hort unserer Gönner, du Gönner, wenn du die Überheblichen zu Paaren treiben wirst. Wir möchten das Besitztum des von dir Erschlagenen unter uns teilen. Bringet uns den Hausrat des Unnahbaren!
8. Presset dem Somatrinker den Soma, dem Indra, der die Keule hat! Kochet Kochspeisen; machet zur Gnade geneigt! Nur der Freigebige ist dem Freigebigen eine Freude.
9. Bleibt nicht Stecken, ihr Somavollen, machet es dem Großen recht! Machet, daß er Reichtum herauschlage. Nur der Meister gewinnt das Spiel; er wohnt glücklich, gedeiht. Die Götter sind nicht für den Stümper.
10. Keiner hemmt den Wagen des Freigebigen, noch hält er ihn auf. Wes Helfer Indra und die Marut sind, der gelangt zu rinderreicher Hürde.
11. Zum Siebergewinn gelangt der danach strebende Sterbliche, o Indra, dessen Helfer du wirst. Sei der Helfer unserer Wagen, unserer Mannen, du Held!
12. Sein Anteil ist der größte wie der Gewinn des Siegers. Ihn, der der Falbenfahrer Indra ist, hintergehen die Schelme nicht. Den Somavollen verleiht er Tüchtigkeit.
13. Machet ein nicht zu kurzes, wohlgesetztes, zierliches Dichterwort auf die opferwürdigen Götter. Auch viele Angriffe bemeistern den nicht, der sich durch Opferdienst bei Indra in Gunst setzt.
14. Welcher Sterbliche, o Indra, wagt sich an den, der dich besitzt? Im Vertrauen auf dich, du Gabenreicher, sucht am entscheidenden Tage der Preiskämpfer den Siegerpreis zu gewinnen.
15. Ermutige in den Schlachten die Gönner, die liebe Güter verschenken! Unter deiner Anführung, du Falbenfahrer, möchten wir mit den Lohnherrn über alle Fährlichkeiten hinwegkommen.
16. Dein, Indra, ist das unterste Gut, du mehrest das mittlere, du gebietest über alles höchste insgesamt. Nicht wehren sie dir im Kampf um die Rinder.
17. Du bist als der Geber jeglichen Schatzes berühmt, was es auch für Kämpfe gibt. Deinen Namen fleht jeder schutzbedürftige Erdenbewohner hier an, du Vielgerufener.
18. Wenn ich, Indra, so viel zu eigen hätte wie du, so würde ich den Sänger mir zu gewinnen suchen, du Schatzspender; nicht würde ich ihn dem Elend preisgeben.
19. Ich würde ihm, der Tag für Tag den Gott verherrlicht, Reichtum zu verschaffen suchen, daß er ihn irgendwo fände, denn nicht gibt es eine andere bessere Freundschaft für uns als dich, du Gönner, nicht einmal den Vater.
20. Nur der Meister will den Siegerpreis gewinnen mit der Wunscherfüllung im Bunde. Ich biege euch mit der Lobrede den vielgerufenen Indra her wie der Zimmermann eine Radfelge aus gutem Holze.
21. Nicht findet ein Sterblicher durch schlechtes Loblied Gut, nicht kommt der Reichtum zu dem, der stecken bleibt. Für dich, du Gönner, ist es eine Leichtigkeit, meinesgleichen an dem entscheidenden Tage zu schenken.
22. Wir schreien nach dir, du Held, wie ungemolkene Kühe, nach dem Herrn über diese lebende Welt, nach dem Herrn über die unbewegliche Natur, dessen Auge die Sonne ist, o Indra.
23. Kein anderer Himmlischer oder Irdischer ist dir gleich geboren oder wird geboren werden. Nach Rossen, nach Rindern verlangend rufen wir Preiskämpfer dich, du Gabenreicher Indra.
24. Zu denen, die die Kleineren sind, bringe, o Indra, das größere Gut, denn du Gabenreicher bist von jeher der Schatzreiche und in jedem Kampfe anzurufen.
25. Vertreibe, o Gabenreicher, die Feinde, mach die Schätze für uns leicht zu erlangen; sei unser Helfer in dem großen Kampfe, sei der Förderer der Genossen!
26. Indra! Gib uns guten Rat wie ein Vater den Söhnen. Streng dich auf dieser Fahrt für uns an, o Vielgerufener! Lebend möchten wir das Sonnenlicht erreichen.

27. Nicht sollen uns unbekannte Bündner, die Böses im Schilde führen, nicht Feinde uns unter die Füße treten. Mit dir setzen wir über alle Flußläufe, über die Gewässer hinüber, du Held.

- 1a *śvityaṅco mā dakṣiṇataskapardā dhiyaṅjinvāso abhi hi pramanduh*
 1c *uttiṣṭhan voce pari barhiṣo nṛṇ na me dūrād avitave vasiṣṭhāḥ*
 2a *dūrād indram anayann ā sutena tiro vaiśantam ati pāntam ugram*
 2c *pāśadyumnasya vāyatasya somāt sutād indro 'vṛṇītā vasiṣṭhān*
 3a *even nu kaṃ sindhum ebhis tatāreven nu kam bhedam ebhir jaghāna*
 3c *even nu kaṃ dāśarājñe sudāsam prāvad indro brahmaṇā vo vasiṣṭhāḥ*
 4a *juṣṭī naro brahmaṇā vaḥ pitṛṇām akṣam avyayaṃ na kilā riṣātha*
 4c *yac chakvarīṣu bṛhatā raveṇendre śuśmam adadhātā vasiṣṭhāḥ*
 5a *ud dyām ivet tṛṣṇajo nāthitāso 'dīdhayur dāśarājñe vṛtāsaḥ*
 5c *vasiṣṭhasya stuvata indro aśrod uruṃ tṛtsubhyo akṛṇod ulokam*
 6a *daṇḍā ived goajanāsa āsan parichinnā bharatā arbhakāsaḥ*
 6c *abhavac ca puraetā vasiṣṭha ād it tṛtsūnām viśo aprathanta*
 7a *trayaḥ kṛṇvanti bhuvaneṣu retas tisraḥ prajā āryā jyotiragrāḥ*
 7c *trayo gharmāsa uśasaṃ sacante sarvāṃ it tāṃ anu vidur vasiṣṭhāḥ*
 8a *sūryasyeva vakṣatho jyotir eṣāṃ samudrasyeva mahimā gabhīraḥ*
 8c *vātasyeva prajavo nānyena stomo vasiṣṭhā anvetave vaḥ*
 9a *ta in niṇyaṃ hṛdayasya praketaiḥ sahasravalśam abhi saṃ caranti*
 9c *yamena tatam paridhiṃ vayanto 'psarasa upa sedur vasiṣṭhāḥ*
 10a *vidyuto jyotiḥ pari saṃjihānam mitrāvaruṇā yad apaśyatām tvā*
 10c *tat te janmotaikaṃ vasiṣṭhāgastyo yat tvā viśa ājabhāra*
 11a *utāsi maitrāvaruṇo vasiṣṭhorvaśyā brahman manaso 'dhi jātāḥ*
 11c *drapsaṃ skannam brahmaṇā daivyena viśve devāḥ puṣkare tvādadanta*
 12a *sa praketa ubhayasya pravidvān sahasradāna uta vā sadānaḥ*
 12c *yamena tatam paridhiṃ vayiṣyann apsarasaḥ pari jajñe vasiṣṭhaḥ*
 13a *satre ha jātāv iṣitā namobhiḥ kumbhe retāḥ siśicatuḥ samānam*
 13c *tato ha māna ud iyāya madhyāt tato jātāṃ ṛṣim āhur vasiṣṭham*
 14a *ukthabhṛtaṃ sāmabhṛtaṃ bibharti grāvāṇam bibhṛat pra vadāty agre*
 14c *upainam ādhvaṃ sumanasyamānā ā vo gachāti pratṛdo vasiṣṭhaḥ*

1. Indra: "Die Weißgehenden mit der Haarschnecke auf der rechten Seite, die Erwecker frommer Gedanken, sind ja zu mir von zu Hause fortgepilgert. Indem ich mich vom Barhis erhebe, erkläre ich den Herren: Meinen Vasistha's kann ich nicht aus der Ferne beistehen."
2. Aus der Ferne führten sie durch ihren Soma den Indra heran, vorüber an dem einen Teich füllenden, vorbei an dem starken Soma des Pasadyumna Vayata zog Indra die Vasistha's vor.
3. So überschritt er gar bald mit ihnen die Sindhu, so erschlug er gar bald mit ihnen den Bheda, so kam Indra gar bald in der Zehnkönigsschlacht dem Sudas zu Hilfe durch euer Kraftwort, ihr Vasistha's.
4. Indra: "Aus Vorliebe für eure Väter, ihr Herren, habe ich mit deren Kraftwort die Achse umbunden. "Ihr sollt gewiß keinen Schaden nehmen!" - Als in Sakvariversen mit lautem Schalle ihr Vasistha's dem Indra Mut machtet."
5. In ihrer Not schauten die in der Zehnkönigsschlacht Umzingelten wie Verdurstende gen Himmel. Indra erhörte den preisenden Vasistha; er machte den Tritsu's freie Bahn.
6. Wie beschnittene Stecken zum Ochsentreiben waren die schwachen Bharata's abgeschnitten. Als Vasistha ihr Führer ward, da breiteten sich die Clane der Tritsu's aus.
7. Drei schaffen den Samen in den Welten; es gibt drei arische Geschöpfe, die das Licht voraustragen. Drei Gluten folgen der Usas: Alle diese kennen die Vasistha's.
8. Ihr Licht ist wie das Wachsen der Sonne, ihre Größe unergründlich wie die des Meeres. Wie des Windes Schnelle ist euer Lobgesang von keinem anderen einzuholen, ihr Vasistha's.
9. Sie dringen nach den Ahnungen ihres Herzens in das tausendfach verzweigte Geheimnis ein. Während die an dem von Yama aufgespannten Rahmen weiter weben, verehren die Vasistha's die Apsarasen.
10. Als Mitra und Varuna dich als Licht aus dem Blitze auffahren sahen, das war deine eine Geburt und eine, o Vasistha, als dich Agastya dem Clane brachte.
11. Und du, Vasistha, bist der Sohn von Mitra und Varuna, von der Urvasi aus dem bloßen Gedanken geboren, o Hoherpriester. Dich, den verspritzten Tropfen fingen unter göttlichem Zauberspruch alle Götter in der Lotusblüte auf.

12. Er, der ahnend die doppelte Geburt voraus weiß, der tausend Geschenke hat, immerdar Geschenke hat, Vasistha wurde von der Apsaras geboren, um an dem von Yama aufgespannten Rahmen weiter zu weben.
13. Bei einem langen Somaopfer durch die Huldigungen erregt geworden, vergossen beide Samen in einen Krug. Daraus ging Mana hervor; daraus wurde, wie man sagt, der Rishi Vasistha geboren.
14. Agastya: "Er unterstützt den Liederträger, den Samanträger. Den Preßstein tragend soll er zuerst das Wort haben. Ehret ihn freundlich gesinnt; zu euch, ihr Pratri's, soll Vasistha kommen! "

1 *pra śukraitu devī manīṣā asmat sutaṣṭo ratho na vājī*
 2 *viduḥ pṛthivyā divo janitram śṛṇvanty āpo adha kṣarantīḥ*
 3 *āpaś cid asmai pinvanta pṛthvīr vṛtreṣu śūrā maṁsanta ugrāḥ*
 4 *ā dhūrṣv asmai dadhātāśvān indro na vajrī hiraṇyabāhuḥ*
 5 *abhi pra sthātāheva yajñam yāteva patman tmanā hinota*
 6 *tmanā samatsu hinota yajñam dadhāta ketum janāya vīram*
 7 *ud asya śuṣmād bhānur nārta bibharti bhāram pṛthivī na bhūma*
 8 *hvayāmi devāṁ ayātur agne sādhanm ṛtena dhiyam dadhāmi*
 9 *abhi vo devīm dhiyam dadhidhvam pra vo devatrā vācam kṛṇudhvam*
 10 *ā caṣṭa āsām pātho nadīnām varuṇa ugraḥ sahasracakṣāḥ*
 11 *rājā rāṣṭrānām peśo nadīnām anuttam asmai kṣatram viśvāyu*
 12 *aviṣṭo asmān viśvāsu vikṣv adyum kṛṇota śamsam ninitsoḥ*
 13 *vy etu didyud dviśām aśevā yuyota viśvag rapas tanūnām*
 14 *avīn no agnīr havyān namobhīḥ preṣṭho asmā adhāyi stomah*
 15 *sajūr devebhir apām napātam sakhāyam kṛdhvam śivo no astu*
 16 *abjām ukthair ahiṁ grṇīṣe budhne nadīnām rajassu śīdan*
 17 *mā no 'hir budhnyo riṣe dhān mā yajño asya sridhad ṛtāyoh*
 18 *uta na eṣu nṛṣu śravo dhuh pra rāye yantu śardhanto aryaḥ*
 19 *tapanti śatrum svar ṇa bhūmā mahāsenāso amebhir eṣām*
 20 *ā yan naḥ patnīr gamanty achā tvaṣṭā supānīr dadhātu vīrān*
 21 *prati na stomam tvaṣṭā juṣeta syād asme aramatir vasūyuh*
 22a *tā no rāsan rātiṣāco vasūny ā rodasī varuṇānī śṛnotu*
 22c *varūtrībhīḥ suśaraṇo no astu tvaṣṭā sudatro vi dadhātu rāyah*
 23a *tan no rāyah parvatās tan na āpas tad rātiṣāca oṣadhīr uta dyauḥ*
 23c *vanaspatībhīḥ pṛthivī sajoṣā ubhe rodasī pari pāsato naḥ*
 24a *anu tad urvī rodasī jihātām anu dyukṣo varuṇa indrasakhā*
 24c *anu viśve maruto ye sahāso rāyah syāma dharuṇam dhiyadhyai*
 25a *tan na indro varuṇo mitro agnīr āpa oṣadhīr vanino juṣanta*
 25c *śarman syāma marutām upasthe yūyam pāta svastībhīḥ sadā naḥ*

1. Die glänzende göttliche Dichtung soll von uns hinausgehen, wohlgefügt wie ein Streitwagen, der den Siegespreis gewinnt.
2. Sie kennen den Ursprung von Himmel und Erde; darum hören die fließenden Gewässer zu.
3. Auch die Gewässer schwellen für es breit an. In den Vritrakämpfen sollen sie sich für gewaltige Herden halten.
4. Leget ihm die Rosse an die Joche wie Indra, der Keulenträger mit goldigem Arme!
5. Tretet an zum Opfer wie die Tage! Wie der Fahrer im Galopp, so bringet es in eigner Person in raschen Gang!
6. Bringet in eigner Person während der Kämpfe das Opfer in raschen Gang! Macht es zum Banner, zum Helden für das Volk!
7. Von seiner Sturmgewalt ging es wie ein Lichtstrahl aus; es trägt die Last wie die Erde das Land.
8. Ich rufe die Götter, der ich kein Zauberer bin, o Agni. Ich mache ein Gedicht, es mit der Wahrheit vollendend.
9. Bindet euch die göttliche Dichtung an, schicket eure Rede zu den Göttern voraus!
10. Varuna, der Gewaltige, Tausendäugige beaufsichtigt den Bezirk dieser Flüsse;
11. Der König der Königreiche, der Flüsse Zierde. Ihm ist lebenslänglich die Herrschaft zugestanden.
12. Stehet uns in allen Niederlassungen bei; machet die üble Rede des Tadelsüchtigen unschädlich!
13. Abseits soll das unheilvolle Geschoß der Feinde gehen; wehret nach allen Seiten den Schaden der Leiber ab!
14. Es helfe uns der Opferesser Agni mit seinen Huldigungen. Das angenehmste Loblied war für ihn gemacht.
15. In Eintracht mit den Göttern machet den Apam Napat euch zum Freunde, er soll uns günstig sein.

16. Den wassergeborenen Drachen preise ich in Liedern, der in der Tiefe der Flüsse im Dunkeln sitzt.
17. Nicht soll uns der in der Tiefe wohnende Drache in Schaden bringen, nicht möge das Opfer dieses, der die Wahrheit erstrebt, stecken bleiben.
18. Und sie mögen diesen unseren Herren Ruhm bringen. Zu Reichtum sollen sie ausziehen, über den hohen Herrn triumphierend.
19. Sie machen dem Feinde heiß wie die Sonne den Erdboden, mit ihrem Ungestüm in großer Heerschar.
20. Wenn die Gattinnen zu uns kommen werden, so soll Tvastri mit den geschickten Händen uns Söhne schaffen.
21. Tvastri soll unser Loblied gern annehmen, Aramati, die Schätze begehrende, gehöre uns!
22. Diese Schätze sollen uns die Ratisac's gewähren, und Rodasi, Varunani sollen uns erhören. Tvastri soll uns mit den Schützerinnen gute Zuflucht gewähren, beide Rodasi mögen uns ringsum schützen.
23. Das sollen uns die Reichtümer, die Berge, das sollen uns die Gewässer, das die Ratisac's, die Pflanzen und der Himmel, die Erde im Verein mit den Bäumen gewähren, beide Rodasi mögen uns ringsum schützen.
24. Dem sollen die weiten Rodasi stattgeben, dem der himmlische Varuna, der Indra zum Freunde hat, dem alle Marut, die gewaltigen. Wir möchten imstande sein, die Grundlage des Reichtums zu legen.
25. Das sollen uns Indra, Varuna, Mitra, Agni, die Gewässer, die Pflanzen, die Bäume zubilligen. Wir möchten im Schutze, im Schoße der Marut sein. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *śaṃ na indrāgnī bhavatām avobhiḥ śaṃ na indrāvaruṇā rātahavyā*
 1c *śaṃ indrāsomā suvitāya śaṃ yoḥ śaṃ na indrāpūṣaṇā vājasātau*
 2a *śaṃ no bhagaḥ śaṃ u naḥ śaṃso astu śaṃ naḥ purandhiḥ śaṃ u santu rāyah*
 2c *śaṃ naḥ satyasya suyamasya śaṃsaḥ śaṃ no aryamā purujāto astu*
 3a *śaṃ no dhātā śaṃ u dhartā no astu śaṃ na urūcī bhavatu svadhābhiḥ*
 3c *śaṃ rodasī brhatī śaṃ no adriḥ śaṃ no devānām suhavāni santu*
 4a *śaṃ no agnir jyotiranīko astu śaṃ no mitrāvaruṇāv aśvinā śaṃ*
 4c *śaṃ naḥ sukṛtām sukṛtāni santu śaṃ na iṣiro abhi vātu vātaḥ*
 5a *śaṃ no dyāvāpṛthivī pūrvahūtau śaṃ antarikṣaṃ dṛśaye no astu*
 5c *śaṃ na ośadhī vanino bhavantu śaṃ no rajasas patir astu jīṣṇuḥ*
 6a *śaṃ na indro vasubhir devo astu śaṃ ādityebhir varuṇaḥ suśaṃsaḥ*
 6c *śaṃ no rudro rudrebhir jalāṣaḥ śaṃ nas tvaṣṭā gnābhir iha śṛṇotu*
 7a *śaṃ naḥ somo bhavatu brahma śaṃ naḥ śaṃ no grāvāṇaḥ śaṃ u santu yajñāḥ*
 7c *śaṃ naḥ svarūṇām mitayo bhavantu śaṃ naḥ prasvaḥ śaṃ v astu vedīḥ*
 8a *śaṃ naḥ sūrya urucakṣā ud etu śaṃ naś catasraḥ pradiśo bhavantu*
 8c *śaṃ naḥ parvatā dhruvayo bhavantu śaṃ naḥ sindhavaḥ śaṃ u santv āpaḥ*
 9a *śaṃ no aditir bhavatu vratabhiḥ śaṃ no bhavantu marutaḥ svarkāḥ*
 9c *śaṃ no viṣṇuḥ śaṃ u pūṣā no astu śaṃ no bhavitraṃ śaṃ v astu vāyuḥ*
 10a *śaṃ no devaḥ savitā trāyamāṇaḥ śaṃ no bhavantūṣaso vibhātīḥ*
 10c *śaṃ naḥ parjanya bhavatu prajābhyaḥ śaṃ naḥ kṣetrasya patir astu śambhuḥ*
 11a *śaṃ no devā viśvadevā bhavantu śaṃ sarasvatī saha dhībhir astu*
 11c *śaṃ abhiśācaḥ śaṃ u rātiśācaḥ śaṃ no divyāḥ pārvivāḥ śaṃ no apyāḥ*
 12a *śaṃ naḥ satyasya patayo bhavantu śaṃ no arvantaḥ śaṃ u santu gāvaḥ*
 12c *śaṃ na ṛbhavaḥ sukṛtaḥ suhastāḥ śaṃ no bhavantu pitaro haveṣu*
 13a *śaṃ no aja ekapād devo astu śaṃ no 'hir budhnyah śaṃ samudraḥ*
 13c *śaṃ no apām napāt perur astu śaṃ naḥ pṛśnir bhavatu devagopā*
 14a *ādityā rudrā vasavo juṣantedam brahma kriyamāṇaṃ navīyaḥ*
 14c *śṛṇvantu no divyāḥ pārvivāso gojātā uta ye yajñīyāsaḥ*
 15a *ye devānām yajñīyā yajñīyānām manor yajatrā amṛtā ṛtajñāḥ*
 15c *te no rāsantām urugāyam adya yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Zum Glück sollen uns Indra und Agni mit ihren Gnaden sein, zum Glück uns Indra und Varuna, denen Opfer gespendet werden, zum Glück, zu Wohlergehen, Glück und Heil Indra und Soma, zum Glück uns Indra und Pusan bei dem Gewinnen der Belohnung.
2. Zum Glück soll uns Bhaga und zum Glück uns Samsa sein, zum Glück sollen uns Purandhi, zum Glück die Reichtümer sein; zum Glück uns das Wort der lenksamen Wahrheit, zum Glück soll uns Aryaman sein, der viele Nachkommen hat.
3. Zum Glück soll uns der Schöpfer und zum Glück uns der Erhalter sein; zum Glück soll uns die ausgedehnte Erde mit ihren Urkräften sein, zum Glück die beiden hohen Rodasi, zum Glück uns der Stein, zum Glück sollen uns die Namen der Götter leicht zur rufen sein.
4. Zum Glück soll uns Agni sein, dessen Antlitz Licht ist, zum Glück uns Mitra und Varuna, zum Glück die Asvin. Zum Glück sollen uns die Guttaten der Guttäter sein, Glück soll uns der rasche Wind zuwehen.
5. Zum Glück sollen Himmel und Erde bei dem Frühanruf sein. Das Luftreich soll uns Glück sehen lassen. Zum Glück sollen uns Pflanzen und Bäume sein, zum Glück soll uns der siegreiche Herr des Luftraums sein.
6. Zum Glück soll uns Gott Indra mit den Vasu's sein, zum Glück Varuna, der segnende, mit den Aditya's, zum Glück uns der kühlende Rudra mit den Rudra's, zum Glück soll uns Tvastri mit den Götterfrauen hier zuhören.
7. Zum Glück soll uns Soma sein, zum Glück uns das Segenswort, zum Glück sollen uns die Preßsteine und zum Glück die Opfer sein. Zum Glück soll uns das Aufrichten der Pfosten sein, zum Glück sollen uns die Gräser und die Vedi sein.
8. Zum Glück soll uns die weitschauende Sonne aufgehen, zum Glück sollen uns die vier Weltgegenden sein. Zum Glück sollen uns die feststehenden Berge sein, zum Glück uns die Ströme und zum Glück die Gewässer sein.

9. Zum Glück sei uns Aditi durch ihre Gebote, zum Glück sollen uns die Marut, die guten Sänger sein. Zum Glück soll uns Vishnu sein und zum Glück uns Pusan; zum Glück sei uns die Creatur und zum Glück der Wind.
10. Zum Glück soll uns der schirmende Gott Savitri sein, zum Glück sollen uns die erstrahlenden Morgenröten sein. Zum Glück soll Parjanya unseren lebenden Wesen sein, zum Glück soll uns der heilsame Herr der Flur sein.
11. Zum Glück sollen uns die Götter, die Allgötter sein, zum Glück Sarasvati mit den frommen Gedanken; zum Glück die Begleiterinnen und die mit Gaben Kommenden, zum Glück uns die im Wasser wohnenden Götter.
12. Zum Glück sollen uns die Herren der Wahrheit sein, zum Glück sollen uns die Rennpferde und zum Glück die Rinder sein; zum Glück die Ribhu's, die gute Werke mit guter Hand verrichten, zum Glück sollen uns die Väter bei den Anrufungen sein.
13. Zum Glück soll uns der einfüßige Ungeborene Gott sein, zum Glück uns der Drache der Tiefe, zum Glück das Meer. Zum Glück sei uns Apam Napat, der Befruchter der Wasser, zum Glück soll uns Prisni, die gottbehütete, sein!
14. Die Aditya's, Rudra's, Vasu's sollen an diesem neusten getanen Segen Gefallen haben. Es sollen uns die himmlischen, die irdischen, die kuhgeborenen und die opferwürdigen Götter erhören.
15. Die unter den opferwürdigen Göttern Opferwürdigen, für Manu Opferwerten, die Unsterblichen, die des Rechten Kundigen, die mögen uns heute Freiheit gewähren. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen.

1a *pra brahmaitu sadanād ṛtasya vi raśmibhiḥ sasṛje sūryo gāḥ*
 1c *vi sānūnā pṛthivī sasra urvī pṛthu pratīkam adhy edhe agniḥ*
 2a *imāṃ vām mitrāvaruṇā suvṛktim iṣaṃ na kṛṇve asurā navīyaḥ*
 2c *ino vām anyaḥ padavīr adabdho janaṃ ca mitro yatati bruvānaḥ*
 3a *ā vātasya dhrajato ranta ityā apīpayanta dhenavo na sūdāḥ*
 3c *maho divaḥ sadane jāyamāno 'cikradad vṛṣabhaḥ sasminn ūdhan*
 4a *girā ya etā yunajad dharī ta indra priyā surathā śūra dhāyū*
 4c *pra yo manyuṃ ririkṣato mināty ā sukratum aryamaṇaṃ vavṛtyām*
 5a *yajante asya sakhyaṃ vayaś ca namasvīnaḥ sva ṛtasya dhāman*
 5c *vi pṛkṣo bābadhe nṛbhi stavāna idaṃ namo rudrāya preṣṭham*
 6a *ā yat sākāṃ yaśaso vāvaśānāḥ sarasvatī saptathī sindhumātā*
 6c *yāḥ suṣvayanta sudughāḥ sudhārā abhi svena payasā pīpyānāḥ*
 7a *uta tye no maruto mandasānā dhiyaṃ tokāṃ ca vājino 'vantu*
 7c *mā naḥ pari khyad akṣarā caranty avīvṛdhan yujyaṃ te rayiṃ naḥ*
 8a *pra vo mahīm aramatiṃ kṛṇudhvam pra pūṣaṇaṃ vidathyaṃ na vīram*
 8c *bhagaṃ dhiyo 'vitāraṃ no asyāḥ sātāu vājaṃ rātiṣācam puraṃdhim*
 9a *achāyaṃ vo marutaḥ śloka etv achā viṣṇuṃ niṣiktapām avobhiḥ*
 9c *uta prajāyai gṛṇate vayo dhur yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Die feierliche Rede soll vom Sitze der Wahrheit hinausgehen. Die Sonne hat mit ihren Strahlen die Rinder ausgetrieben. Die Erde hat sich mit dem Rücken weit ausgestreckt; das Feuer ist über ihre breite Oberfläche aufgeflammt.
2. Dieses neueste Loblied bereite ich euch, Mitra und Varuna, ihr Asura's, wie ein Labsal. Der eine von euch ist ein gewaltiger, untrüglicher Spürer, und der Mitra heißt, eint das Menschevolk.
3. Die Anläufe des sausenden Windes kommen zur Ruhe; wie Milchkühe sind die Lachen angeschwollen. Am Sitz des großen Himmels geboren hat der Stier im gleichen Euter gebrüllt.
4. Ihn, der durch seine Lobrede diese deine lieben Falben, die rennlustigen am schönen Wagen, o Held Indra, anschirren soll, der die böse Absicht des Schadenssüchtigen vereitelt, den wohlwollenden Aryaman möchte ich herbringen.
5. Sie erbitten seine Freundschaft und Lebenskraft demutsvoll, da wo die Wahrheit selbst zur Erscheinung kommt. Von den Männern gepriesen entbindet er die Lebenskräfte: dem Rudra sei diese Huldigung die liebste.
6. Wenn die ehrenwerten Flüsse zusammen verlangend herkommen - als siebente die Sarasvati, deren Mutter die Sindhu ist - die fruchtbar sind, reiche Milch geben, reich strömen, von ihrer eigenen Milch strotzend -
7. Auch jene Marut, die sieghaften, sollen begeistert unser Lied und unseren Samen begünstigen. Nicht möge uns die weidende Kuh meiden. Diese haben den uns zukommenden Reichtum vermehrt.
8. Lasset die große Aramati voran gehen und den Pusan wie einen im weisen Rate bewanderten Meister, und den Bhaga, den Förderer dieser Dichtung von uns und die von der Gabe begleitete Purandhi bei dem Gewinnen des Preises!
9. Zu euch, ihr Marut, soll dieser Sang gelangen, zu Vishnu, der gnädig den Samen schützt. Und sie mögen dem Sänger zur Nachkommenschaft Kraft geben. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ā vo vāhiṣṭho vahatu stavadhyai ratho vājā ṛbhukṣaṇo amṛktaḥ*
1c *abhi tripṛṣṭhaiḥ savaneṣu somair made suśiprā mahabhiḥ pṛṇadhvam*
2a *yūyaṃ ha ratnam maghavatsu dhattha svaṛḍṣa ṛbhukṣaṇo amṛktam*
2c *saṃ yajñeṣu svadhāvantaḥ pibadhvaṃ vi no rādhāṃsi matibhir dayadhvam*
3a *uvocitha hi maghavan deṣṇam maho arbhasya vasuno vibhāge*
3c *ubhā te pūrṇā vasunā gabhastī na sūnṛtā ni yamate vasavyā*
4a *tvam indra svayaśā ṛbhukṣā vājo na sādhuḥ astam eṣy ṛkvā*
4c *vayaṃ nu te dāśvāṃsah syāma brahma kṛṇvanto harivo vasiṣṭhāḥ*
5a *sanitāsi pravato dāśuṣe cid yābhir viveṣo haryaśva dhībhiḥ*
5c *vavanmā nu te yuḥyābhir ūtī kadā na indra rāya ā daśasyeḥ*
6a *vāsayasīva vedhasas tvam naḥ kadā na indra vacaso bubodhaḥ*
6c *astam tātyā dhiyā rayiṃ suvīram pṛkṣo no arvā ny uhīta vājī*
7a *abhi yaṃ devī nirṛtiś cid īśe nakṣanta indraṃ śaradaḥ supṛkṣah*
7c *upa tribandhuḥ jaradaṣṭim ety asvaveśam yaṃ kṛṇavanta martāḥ*
8a *ā no rādhāṃsi savita stavadhyā ā rāyo yantu parvatasya rātau*
8c *sadā no divyaḥ pāyuh siṣaktu yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Euch soll der bestfahrende Wagen herfahren zum Preise, ihr Vaja´s, ihr Ribhuksan´s der unbeschädigte. Füllet euch bei den Tranköpfen mit dem dreirückigen Soma bei dem Rauschgelage mächtig an, ihr Schönlippigen!
2. Ihr bringet unseren Gönnern das Kleinod ungeschmälert, ihr Ribhuksan´s mit dem Sonnenauge. Trinket zusammen, ihr Eigenmächtigen, bei den Opfern; teilet uns den Liedern entsprechend Belohnungen aus!
3. Denn du bist, o Gabenreicher, das Schenken gewohnt, bei dem Verteilen von großem und kleinem Gut. Deine beiden Hände sind voll von Gut. Deine Großmut hält die Schätze nicht zurück.
4. Du, Indra, bist der selbstherrliche Ribhuksan, der Senior; wie der gute Vaja die gute Beute kehrt du heim von Lobliedern begleitet. Wir möchten deine Spender sein, eine Erbauung bereitend, wir Vasistha´s, o Falbenlenker.
5. Du gewinnst selbst dem freigebigen den Vorsprung ab nach den Absichten, mit denen du etwas unternimmst, o Falbenfahrer. Wir haben durch deine vereinten Hilfen schon früher Gewinn gehabt. Wann wirst du, Indra, von deinem Reichtum etwas ablassen?
6. Du lässest unsere Meister gleichsam länger warten. Wann wirst du, Indra, auf unsere Rede achten? Durch die väterliche Dichtung soll uns ein starkes, gewinnbringendes Roß einen Schatz an guten Söhnen nach Hause fahren.
7. Obwohl die Göttin Nirriti rings um ihn Macht hat, so kommen zu Indra die Herbste mit ihren guten Lebenskräften. An den langlebigen Indra wendet sich Tribandhu, den die Sterblichen des eigenen Anhangs beraubt haben.
8. Zu uns sollen die Gaben kommen, o Savitri, zum Preise, die Reichtümer des Berges bei der Spendung! Immer soll uns der himmlische Beschützer geleiten! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ud u śya devaḥ savitā yayāma hiraṇyayīm amatim yām aśisret*
1c *nūnam bhago havyo mānuṣebhir vi yo ratnā purūvasur dadhāti*
2a *ud u tiṣṭha savitaḥ śrudhy asya hiraṇyapāṇe prabhṛtāv ṛtasya*
2c *vy uroīm pṛthvīm amatim sṛjāna ā nṛbhyo martabhojanaṃ suvānaḥ*
3a *api ṣṭutaḥ savitā devo astu yam ā cid viśve vasavo gṛṇanti*
3c *sa na stomān namasyaś cano dhād viśvebhiḥ pātu pāyubhir ni sūrīn*
4a *abhi yaṃ devy aditir gṛṇāti savaṃ devasya savitur juṣānā*
4c *abhi samrājo varuṇo gṛṇanty abhi mitrāso aryamā sajoṣāḥ*
5a *abhi ye mitho vanuṣaḥ sapante rātim divo rātiṣācaḥ pṛthivyāḥ*
5c *ahir budhmya uta naḥ śṛṇotu varūtry ekadhenubhir ni pātu*
6a *anu tan no jāspatir māmsiṣṭa ratnaṃ devasya savitur iyānaḥ*
6c *bhagam ugro 'vase johavīti bhagam anugro adha yāti ratnam*
7a *śaṃ no bhavantu vājino haveṣu devatātā mitadravaḥ svarkāḥ*
7c *jambhayanto 'him vṛkaṃ rakṣāmsi sanemy asmā yuyavann amīvāḥ*
8a *vāje-vāje 'vata vājino no dhaneṣu viprā amṛtā ṛtajñāḥ*
8c *asya madhvaḥ pibata mādayadhvaṃ tṛptā yāta pathibhir devayānaiḥ*

1. Gott Savitri hat dort sein Bildnis emporgerichtet, das goldene, das er jetzt aufgestellt hat. Nun ist Bhaga von den Menschen anzurufen, der Schatzreiche, der die Kleinode austeilt.
2. Erhebe dich, o Savitri, höre zu bei dem Beginn dieses rechten Werkes, du Goldhändiger, dein Bildnis weit und breit entfaltend, den Männern die Menschenzehrung zuweisend.
3. Savitri, der gepriesene Gott, soll Anteil am Opfer haben, den selbst die Vasu's alle beloben. Der Verehrungswürdige möge unser Loblied gut aufnehmen; er soll mit allen Schützern die Lohnherren behüten.
4. Den die Göttin Aditi belobt, da sie an Gott Savitri's Anweisung Gefallen hat, ihn beloben einmütig die Großkönige Varuna, Mitra, Aryaman.
5. Die gabenbegleiteten Genien, die gegenseitig eifersüchtig die Gabe des Himmels und der Erde hüten - auch der Drache der Tiefe soll uns hören, die Schützerin mit den Ekadhenu's soll uns schützen.
6. Dieses Kleinod des Gottes Savitri möge uns der Herr der Familie zubilligen, darum bittend. Den Bhaga ruft der Mächtige zum Beistand, den Bhaga geht auch der Schwache um das Kleinod an.
7. Zum Glück sollen uns die Streitrosse mit festen Schritten sein, bei den Anrufungen im Gottesdienst schön gepriesen, die Schlange, den Wolf, die Unholde erwürgend sollen sie von ganz und gar die Krankheiten fern halten.
8. Ihr Streitrosse, steht uns in jedem Streite bei, ihr unsterblichen wahrheitskundigen Redner bei jedem Preisbewerb! Trinket von diesem Süßtrank, berauschet euch! Geht gesättigt auf den gottbefahrenen Wegen nach Hause!

- 1a *ūrdhvo agniḥ sumatiṃ vasvo ásret pratīcī jūrñir devatātim eti*
1c *bhejāte adri rathyeva panthām ṛtaṃ hotā na iṣito yajāti*
2a *pra vāvṛje suprayā barhir eṣām ā viśpatīva bīriṭa iyāte*
2c *viśām aktor uśasaḥ pūrvahūtau vāyuh pūṣā svastaye niyutoān*
3a *jmayā atra vasavo ranta devā urāv antarikṣe marjayanta śubhrāḥ*
3c *arvāk patha urujrayaḥ kṛṇudhvaṃ śrotā dūtasya jagmuṣo no asya*
4a *te hi yajñeṣu yajñīyāsa ūmāḥ sadhasthaṃ viśve abhi santi devāḥ*
4c *tām̐ adhvara usato yakṣy agne śruṣṭi bhagaṃ nāsatyā purandhim*
5a *āgne giro diva ā pṛthivyā mitraṃ vaha varuṇam indram agnim*
5c *āryamaṇam aditiṃ viṣṇum eṣām sarasvatī maruto mādayantām*
6a *rare havyam matibhir yajñīyānām nakṣat kāmam martyānām asinvan*
6c *dhātā rayim avidasyam sadāsām sakṣīmahi yujyebhir nu devaiḥ*
7a *nū rodasī abhiṣṭute vasiṣṭhair ṛtāvāno varuṇo mitro agniḥ*
7c *yachantu candrā upamaṃ no arkaṃ yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Agni hat jetzt das Wohlwollen des Gottes emporgerichtet; seine Glut geht der Götterschar entgegen. Die beiden Preßsteine haben sich auf den Weg begeben wie Wagenfahrer. Als Hotri möge er aufgefordert für uns das Opfer richtig vollziehen.
2. Das Barhis ist ans Feuer gelegt, für sie angenehm zu betreten. Wie zwei Clanfürsten in der Gefolgschaft ihrer Clanleute eilen auf den ersten Ruf bei Nacht und Morgen Vayu, Pusan mit dem Niyutgespann zum Heil herbei.
3. Hier auf Erden rasten die guten Gönner gern, in der weiten Luft putzen sich die Schmucken. Nehmet eure Wege hierher in breitem Laufe; höret auf diesen Boten von uns, der gekommen ist!
4. Denn diese bei den Opfern zu verehrenden Helfer, die Götter alle nehmen ihren Platz ein. Opfere, Agni, den Verlangenden im Gottesdienst, bereitwillig dem Bhaga, den Nasatya's, der Purandhi!
5. Zu ihren Lobreden fahre, Agni, von Himmel und Erde her den Mitra, Varuna, Indra, Agni, den Aryaman, die Aditi, den Vishnu! Sarasvati, die Marut sollen sich ergötzen!
6. Ich habe mit Gedichten die Spende für die Opferwürdigen dargebracht. Der schlingende Agni möge den Wunsch der Sterblichen erlangen. Bringet Reichtum, unerschöpflichen, immer gewinnenden! Wir möchten nun mit den vereinten Göttern zusammen sein.
7. Nun sind von den Vasistha's beide Rodasi besungen und Varuna, Mitra, Agni, die wahrhaften. Die Glanzvollen sollen uns das beste Loblied eingeben. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *o śruṣṭir vidathyā sam etu prati stomam dadhīmahi turāṇām*
1c *yad adya devaḥ savitā suvāti syāmāsya ratnino vibhāge*
2a *mitras tan no varuṇo rodasī ca dyubhaktam indro aryamā dadātu*
2c *dideṣṭu devy aditī rekṇo vāyus ca yan niyuvaite bhagaś ca*
3a *sed ugro astu marutaḥ sa śuśmī yam martyam pṛsadaśvā avātha*
3c *utem agniḥ sarasvatī junanti na tasya rāyaḥ paryetāsti*
4a *ayaṃ hi netā varuṇa ṛtasya mitro rājāno aryamāpo dhuh*
4c *suhavā devy aditir anarvā te no amho ati parṣann ariṣṭān*
5a *asya devasya mīdhuṣo vayā viṣṇor eśasya prabhṛthe havirbhiḥ*
5c *vide hi rudro rudriyam mahitvam yāsiṣṭam vartir aśvināv irāvāt*
6a *mātra pūṣann āghṛṇa irasyo varūtrī yad rātiśācaś ca rāsan*
6c *mayobhuvo no arvanto ni pāntu vṛṣṭim pariḥmā vāto dadātu*
7a *nū rodasī abhiṣṭute vasiṣṭhair ṛtāvāno varuṇo mitro agniḥ*
7c *yachantu candrā upamaṃ no arkaṃ yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Die für weise Reden empfängliche Erhörung soll sich einfinden; wir wollen das Loblied auf die Höchststehenden anheben. Wenn heute Gott Savitri zuweisen wird, so möchten wir bei seiner Verteilung mit dem Kleinod bedacht werden.
2. Mitra, Varuna und die beiden Rodasi, Indra und Aryaman sollen uns diese Himmelsgabe gewähren. Die Göttin Aditi soll uns als Besitz bestimmen, was Vayu und Bhaga uns zu eigen geben sollen.
3. Der Sterbliche muß mächtig, der kraftvoll sein, ihr Marut, dem ihr mit scheckigen Rossen fahrend beistehen werdet. Auch Agni und Sarasvati ermutigen ihn. Nicht ist einer, der dessen Reichtum überholt.
4. Denn Varuna, dieser Lenker des Gesetzes, Mitra und Aryaman, die Könige tun ihr Werk; die Göttin Aditi, die unerreichte, die sich leicht rufen läßt: diese alle mögen uns unversehrt über die Not hinweghelfen.
5. Eine Abbitte für diesen Lohnherren, den Gott, geschieht mit Opferspenden bei der Darbringung für den raschen Vishnu, denn Rudra ist sich seiner rudrischen Größe bewußt. Fahret, ihr Asvin, eure erquickende Rundfahrt!
6. Nicht mögest du, Pusan, darauf neidisch sein, wenn Varutri und die Ratisac's schenken werden. Die glückbringenden Renner sollen uns schützen; der herumfahrende Wind soll Regen geben.
7. Nun sind von den Vasistha's beide Rodasi besungen und Varuna, Mitra, Agni, die wahrhaften. Die Glanzvollen sollen uns das beste Loblied eingeben. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *prātar agnim prātar indraṃ havāmahe prātar mitrāvaruṇā prātar aśvinā*
1c *prātar bhagam pūṣaṇam brahmaṇas patim prātaḥ somam uta rudraṃ huvema*
2a *prātarjitam bhagam ugraṃ huvema vayam putram aditer yo vidhartā*
2c *ādhraś cid yam manyamānas turaś cid rājā cid yam bhagam bhakṣīty āha*
3a *bhaga pranetar bhaga satyarādho bhagemāṃ dhiyam ud avā dadan naḥ*
3c *bhaga pra ṇo janaya gobhir aśvair bhaga pra ṇrbhir ṇṛvantaḥ syāma*
4a *utedānīm bhagavantaḥ syāmota prapitva uta madhye ahnām*
4c *utoditā maghavan sūryasya vayam devānām sumatau syāma*
5a *bhaga eva bhagavāñ astu devās tena vayam bhagavantaḥ syāma*
5c *taṃ tvā bhaga sarva ij johavīti sa no bhaga puraetā bhaveha*
6a *sam adhvarāyoṣaso namanta dadhikrāveva śucaye padāya*
6c *arvācīnaṃ vasuvidam bhagaṃ no ratham ivāśvā vājina ā vahantu*
7a *aśvāvātīr gomatīr na uśāso vīravatīḥ sadam uchantu bhadrāḥ*
7c *ghṛtaṃ duhānā viśvataḥ prapītā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Am Morgen rufen wir Agni, am Morgen Indra, am Morgen Mitra und Varuna, am Morgen die beiden Asvin, am Morgen Bhaga, Pusan, Brahmanaspati. Am Morgen wollen wir Soma und Rudra rufen.
2. Bhaga, den mächtigen Sieger am Morgen, wollen wir rufen, der Aditi Sohn, der der Verteiler ist, zu dem auch wer sich für schwach hält, und auch der Mächtige, zu dem selbst der König sagt: Ich möchte des Glückes, des Bhaga, teilhaft werden.
3. Bhaga, du Führer, Bhaga, du wahrhaft Belohnender, Bhaga, nimm dieses Gebet gut auf, indem du uns schenkst! Bhaga, mehre uns an Rindern, an Rossen; Bhaga, an Männern möchten wir reich sein.
4. Und zu dieser Stunde möchten wir glücklich sein und im Vorrücken der Sonne und in der Mitte der Tage und bei Aufgang der Sonne, o Gabenreicher, möchten wir in der Gunst der Götter stehen.
5. Bhaga allein muß der Glückbringer sein, ihr Götter. Durch ihn möchten wir glücklich sein. Dich, Bhaga, ruft jedermann an; du Bhaga, sei uns hier der Anführer!
6. Dem Opfer sollen die Morgenröten geneigt sein, wie Dadhikravan der reinen Opferstätte. Sie sollen den Schätzelfinder Bhaga zu uns her fahren wie die siegreichen Rosse den Wagen.
7. Rossereich, rinderreich, söhnerich, glückbringend mögen uns immerdar die Usas´ aufleuchten, allenthalben Schmalz als Milch gebend, strotzend. - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

1a *pra brahmāṇo aṅgirasō nakṣanta pra krandanur nabhanyasya vetu*
1c *pra dhenava udapruto navanta yujyātām adrī adhvarasya peśaḥ*
2a *sugas te agne sanavitto adhvo yukṣvā sute harito rohitaś ca*
2c *ye vā sadmann aruṣā vīravāho huve devānām janimāni sattaḥ*
3a *sam u vo yajñam mahayan namobhiḥ pra hotā mandro ririca upāke*
3c *yajasva su purvaṇīka devān ā yajñīyām aramatiṃ vavrtyāḥ*
4a *yadā vīrasya revato duroṇe syonaśīr atithir āciketat*
4c *suprīto agniḥ sudhito dama ā sa viśe dāti vāryam iyatyai*
5a *imaṃ no agne adhvaram juśasva marutsv indre yaśasaṃ kṛdhī naḥ*
5c *ā naktā barhiḥ sadatām uśāsośantā mitrāvaruṇā yajeha*
6a *evāgniṃ sahasyaṃ vasiṣṭho rāyaskāmo viśvapsnyasya staut*
6c *iṣam rayim paprathad vājam asme yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Die Hohenpriester, die Angirasiden, kommen; das Gewieher des davonstürmenden Renners soll losgehen. Die im Wasser schwimmenden Kühe erheben ihr Gebrüll; die beiden Preßsteine sollen die Zierde des Opfers anschirren.
2. Dein vor alters aufgefundener Weg ist gangbar, Agni. Schirre bei ausgepreßtem Soma deine falben und rötlichen Stuten oder die männerfahrenden Füchse, die du im Stall hast, an! Ich rufe auf meinem Platz sitzend der Götter Geschlechter an.
3. Wohl mögen die Sänger euer Opfer durch ihre Verbeugungen erhöhen, der wohlredende Hotri Agni vor uns übertrifft sie. Verehere fein, du Vielgesichtiger, die Götter! Mögest du die opferwürdigen Aramati herführen.
4. Wenn Agni in der Behausung des reichen Mannes sich sehen läßt, der behaglich ruhende Gast, wohlzufrieden, im Hause gut aufgehoben, so gibt er diesem ganzen Clane alles Wünschenswerte.
5. Erfreue dich, Agni, an diesem Opfer von uns, bring es uns bei den Marut, bei Indra zu Ehren! Nacht und Morgen sollen sich auf das Barhis setzen. Verehere hier Mitra und Varuna, die darnach verlangen!
6. Also pries Vasistha, allartigen Reichtum wünschend, den mächtigen Agni. Er möge unseren Speisesegen, Besitz, Gewinn ausdehnen. - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

1a *pra vo yajñeṣu devayanto arcan dyāvā namobhiḥ pṛthivī iṣadhyaī*
1c *yeṣām brahmāṇy asamāni viprā viṣvag viyanti vanino na śākhāḥ*
2a *pra yajña etu hetvo na saptir ud yachadhvaṃ samanaso ghṛtācīḥ*
2c *str̥ṇīta barhir adhvarāya sād̥hūrdhvā śocīṃṣi devayūmy asthuh*
3a *ā putrāso na mātaraṃ vibhṛtrāḥ sānau devāso barhiṣaḥ sadantu*
3c *ā viśvācī vidathyām anaktv agne mā no devatātā mṛdhas kaḥ*
4a *te sīṣapanta joṣam ā yajatrā ṛtasya dhārāḥ sudughā duhānāḥ*
4c *jyeṣṭhaṃ vo adya maha ā vasūnām ā gantana samanaso yati ṣṭha*
5a *evā no agne vikṣv ā daśasya tvayā vayaṃ sahasāvann āskrāḥ*
5c *rāyā yujā sadhamādo ariṣṭā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Unter Verbeugung sollen bei euren Opfern die gottverlangenden Sänger Himmel und Erde zuvor preisen, daß sie gern kommen, deren unvergleichliche beredte Segensworte sich nach allen Seiten verteilen wie die Äste eines Baumes.
2. Das Opfer soll in Gang kommen wie ein zum Lauf getriebenes Gespann. Hebet eines Sinnes die Schmalzlöffel empor, breitet das Barhis richtig für das Opfer aus! Die gottverlangenden Gluten haben sich aufgerichtet.
3. Wie die Tragekinder auf den Schoß der Mutter, so sollen sich die Götter auf den Rücken des Barhis setzen. Der für alle bestimmte Opferlöffel soll die für das Opfer bestimmte Flamme beträufeln. Agni, bring uns bei der Götterschaft nicht in Mißachtung!
4. Diese Opferwürdigen sollen sich zur Genüge pflegen lassen, die die leicht melkbaren Ergüsse der Wahrheit für sich melken. Zu eurer, der Götter, höchsten Feier kommt heute einmütig herbei, so viele ihr seid!
5. Also, Agni, sei uns in den Stammsitzen gewogen! Mit dir, Mächtiger, sind wir befreundet, wir Festgenossen, und ohne Schaden im Bunde mit dem Reichtum. - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *dadhikrām vaḥ prathamam aśvinoṣasam agniṃ samiddham bhagam ūtaye huve*
1c *indram viṣṇum pūṣanam brahmanas patim ādityān dyāvāpṛthivī apaḥ svah*
2a *dadhikrām u namasā bodhayanta udīrāṇā yajñam upaprayantaḥ*
2c *iḍām devīm barhiṣi sādayantō 'śvinā viprā suhavā huvema*
3a *dadhikrāvāṇam bubudhāno agnim upa bruva uṣasaṃ sūryaṃ gām*
3c *bradhnam māṃścator varuṇasya babhrum te viśvāsmad duritā yāvayantu*
4a *dadhikrāvā prathamo vājy arvāgre rathānām bhavati prajānan*
4c *saṃvidāna uṣasā sūryeṇādityebhir vasubhir aṅgirobhiḥ*
5a *ā no dadhikrāḥ pathyām anaktv ṛtasya panthām anvetavā u*
5c *śṛṇotu no daiṅyaṃ śardho agniḥ śṛṇvantu viśve mahiṣā amūrāḥ*

1. Zuerst rufe ich zu eurem Beistand den Dadhikra an, die Asvin, die Usas, den entflammten Agni, Bhaga, Indra, Vishnu, Pusan, Brahmanaspati, die Aditya's, Himmel und Erde, die Gewässer, die Sonne.
2. Indem wir den Dadhikravan durch Verneigung aufmerksam machen und uns erhebend zum Opfer schreiten und die göttliche Opferlabung auf das Barhis setzen, wollen wir die redekundigen, leicht zu errufenden Asvin anrufen.
3. Früh erwacht richte ich an Dadhikravan, an Agni, Usas, die Sonne, die Kuh meine Bitte, an den Falben des, an den Braunen des Varuna: Die sollen alle Fährlichkeiten von uns fernhalten.
4. Dadhikravan erscheint als der erste siegreiche Renner an der Spitze der Götterwagen, des Weges kundig, im Verein mit Usas, Surya, den Aditya's, den Vasu's, den Angiras'.
5. Dadhikra soll uns den Pfad glätten, daß wir dem Wege der Wahrheit folgen. Es sollen uns die göttliche Schar und Agni erhören, erhören all die die unbetörten Büffel!

- 1a *ā devo yātu savitā suratno 'ntarikṣaprā vahamāno aśvaiḥ*
1c *haste dadhāno naryā purūṇi niveśayaṅ ca prasavaṅ ca bhūma*
2a *ud asya bāhū śithirā bṛhantā hiranyayā divo antāṃ anaṣṭām*
2c *nūnaṃ so asya mahimā paniṣṭa sūras cid asmā anu dād apasyām*
3a *sa ghā no devaḥ savitā sahāvā sāviṣad vasupatir vasūni*
3c *viśrayamāṇo amatim urūcīm martabhojanam adha rāsate naḥ*
4a *imā giraḥ savitāraṃ sujihvam pūrṇagabhastim īdate supāṇim*
4c *citraṃ vayo bṛhad asme dadhātu yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Gott Savitri soll kommen mit schönem Kleinod, den Luftraum erfüllend, mit Rossen fahrend, in der Hand die vielen für die Männer bestimmten Gaben haltend, die Welt zur Ruhe bringend und erweckend.
2. Seine gelockerten großen goldenen Arme haben sich bis zu den Grenzen des Himmels erstreckt. Jetzt sei diese seine Größe gepriesen; auch die Sonne ordnet ihre Tätigkeit ihm unter.
3. Dieser mächtige Gott Savitri, der Güterherr, möge uns Güter anweisen. Sein Bildnis weithin entfaltend möge er uns nun die Menschenzehrung gönnen.
4. Diese Lobreden rufen den Gott Savitri mit der schönen Zunge und vollen Hand, mit der guten Hand an: Er soll uns ausgezeichnete hohe Kraft geben. - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *imā rudrāya sthiradhanvane giraḥ kṣipreṣave devāya svadhāvne*
1c *aṣādhāya sahamānāya vedhase tigmāyudhāya bharatā śṛṇotu naḥ*
2a *sa hi kṣayena kṣamyasya janmanah sāmrajyena divyasya cetati*
2c *avann avantīr upa no duras carānamīvo rudra jāsū no bhava*
3a *yā te didyud avasṛṣṭā divas pari kṣmayā carati pari sā vṛṇaktu naḥ*
3c *sahasraṃ te svapivāta bheṣajā mā nas tokeṣu tanayeṣu rīriṣaḥ*
4a *mā no vadhī rudra mā parā dā mā te bhūma prasitau hīḍitasya*
4c *ā no bhaja barhiṣi jīvaśaṃse yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Dem Rudra mit festem Bogen und schnellem Pfeile bringet diese Lobrede dar, dem eigenmächtigen Gotte, dem unbezwungenen Bezwinger, dem Meister mit der spitzen Waffe: er soll uns erhören!
2. Denn vermöge seines Wohnsitzes hat er acht auf das irdische Geschlecht vermöge seines Allherrschantums auf das himmlische. Komm freundlich zu unserem freundlich gesinnten Hause; bring keine Krankheit über unsere Nachkommen, o Rudra!
3. Dein Geschoß, das vom Himmel gesandt auf Erden umgeht, dassoll uns verschonen! Tausend Heilmittel hast du Verständnisvoller; tu uns an dem leiblichen Samen keinen Schaden!
4. Töte uns nicht, Rudra, gib uns nicht preis! Wir möchten, wenn du ärgerlich bist, dir nicht ins Garn kommen. Laß uns am Opfer, an der Rede der Lebenden teilnehmen! Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

[7-47] An die Gewässer

- 1a *āpo yaṃ vaḥ prathamam devayanta indrapānam ūrmim akr̥vateḍaḥ*
1c *taṃ vo vayaṃ śucim aripram adya ghṛtapruṣam madhumantaṃ vanema*
2a *taṃ ūrmim āpo madhumattamaṃ vo 'pāṃ napād avato āśuhemā*
2c *yasmin indro vasubhir mādayāte taṃ aśyāma devayanto vo adya*
3a *śatapavitrāḥ svadhayā madantīr devīr devānām api yanti pāthaḥ*
3c *tā indrasya na minanti vratāni sindhubhyo havyaṃ ghṛtavaj juhota*
4a *yāḥ sūryo raśmibhir ātatāna yābhya indro aradad gātum ūrmim*
4c *te sindhavo varivo dhātanā no yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Ihr Gewässer, eure Woge, die zuerst die Gottergebenen für Indra zu einem Trank der Labe machten, diese reine, lautere, schmalztriefende, süße, möchten wir heute von euch gewinnen.
2. Diese eure süßeste Woge, ihr Gewässer, soll Apam Napat, der Rossetreiber betreuen, an der sich Indra mit den Vasu's gütlich tun möge, diese möchten wir Gottergebenen heute von euch erlangen.
3. Durch hundert Filter laufend, sich ihrer Lebenskraft freuend gehen die Göttlichen ein in den Schutz der Götter. Nicht übertreten sie Indra's Gebote. Den Flüssen opfert ein schmalzreiches Opfer!
4. Über welche die Sonne dich mit ihren Strahlen ausgedehnt hat, denen Indra die Bahn furchte, die Woge: ihr Ströme macht uns freie Bahn! - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ṛbhukṣaṇo vājā mādayadhvam asme naro maghavānaḥ sutasya*
1c *ā vo 'rvācaḥ kratavo na yātāṃ vibhvo rathaṃ naryaṃ vartayantu*
2a *ṛbhur ṛbhubhir abhi vaḥ syāma vibhvo vibhubhiḥ śavasā śavāṃsi*
2c *vājo asmāṃ avatu vājasātāv indreṇa yujā taruṣema vṛtram*
3a *te cid dhi pūrvīr abhi santi śāsā viśvāṃ arya uparatāti vanvan*
3c *indro vibhvāṃ ṛbhukṣā vājo ayaḥ śatror mithatyā kṛṇavan vi nṛmṇam*
4a *nū devāso varivaḥ kartanā no bhūta no viśve 'vase sajoṣāḥ*
4c *sam asme iṣaṃ vasavo dadīran yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Ribhuksan, Vaja, ihr freigebigen Herren, ergötzet euch an unserem Somasaft! Euch soll mein Geist wie die Geister der Fahrenden und euren mannhaften Wagen herwärts lenken, o Vibhu's.
2. Als Ribhu mit den Ribhu's, als Vibhu mit den Vibhu's möchten wir durch eure Kraft den Kräften anderer überlegen sein. Vaja soll uns beistehen im Kampf um den Siegespreis. Mit Indra im Bunde wollen wir den Vritra, den Feind, überwinden.
3. Denn diese überbieten viele Machtgebote durch ihr Machtgebot; alle Welt, die hohen Herren übertrumpfen sie im Kampf um die Überlegenheit. Indra, Vibhvan, Ribhuksan, Vaja sollen die Kraft des Nebenbuhlers, des Feindes im Wettstreit brechen.
4. Nun schaffet uns freie Bahn, ihr Götter; seid uns alle einmütig zum Beistand! Die Vasu's mögen uns Speisegenuß geben. - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *samudraḥ saṁvṛtāḥ salilasya madhyāt punānā yanty anivṛṣamānāḥ*
1c *indro yā vajrī vṛṣabho rarāda tā āpo devīr iha mām avantu*
2a *yā āpo divyā uta vā sravanti khanitrimā uta vā yāḥ svayaṁjāḥ*
2c *samudrārthā yāḥ śucayaḥ pāvakās tā āpo devīr iha mām avantu*
3a *yāsāṁ rājā varuṇo yāti madhye satyānṛte avapaśyañ janānām*
3c *madhuścutaḥ śucayo yāḥ pāvakās tā āpo devīr iha mām avantu*
4a *yāsu rājā varuṇo yāsu somo viśve devā yāsūrjam madanti*
4c *vaiśvānaro yāsu agniḥ praviṣṭas tā āpo devīr iha mām avantu*

1. Dem Meer als ihrem Obersten gehorchend kommen sie geläutert mitten aus der Flut, ohne zu rasten. Indra, der Bulle mit der Keule hat ihre Bahn gefurcht: Diese göttlichen Gewässer sollen mich hier betreuen.
2. Die himmlischen Gewässer oder die, welche fließen, die Gegrabenen oder Selbstentstandenen, deren Ziel das Meer ist, die reinen, lauterer, diese göttlichen Gewässer sollen mich hier betreuen.
3. In deren Mitte König Varuna wandelt, Wahrheit und Lüge der Leute erspähend, die honigträufenden, reinen, lauterer, diese göttlichen Gewässer sollen mich hier betreuen.
4. In denen König Varuna, in denen Soma, in denen alle Götter sich Stärke antrinken, in die Agni Vaisvanara eingegangen ist, diese göttlichen Gewässer sollen mich hier betreuen.

- 1a *ā mām mitrāvaruṇeha rakṣataṃ kulāyayad viśvayan mā na ā gan*
1c *ajakāvam durdrśikam tiro dadhe mā mām padyena rapasā vidat tsaruḥ*
2a *yad vijāman paruṣi vandanam bhuvad aṣṭhīvantau pari kulphau ca dehat*
2c *agniṣ ṭac chocann apa bādhatām ito mā mām padyena rapasā vidat tsaruḥ*
3a *yac chalmalau bhavati yan nadīṣu yad oṣadhībhyah pari jāyate viṣam*
3c *viśve devā nir itas tat suvantu mā mām padyena rapasā vidat tsaruḥ*
4a *yāḥ pravato nivata udvata udanvatīr anudakās ca yāḥ*
4c *tā asmabhyam payasā pinvamānāḥ śivā devīr aśipadā bhavantu sarvā nadyo aśimidā bhavantu*

1. Mitra und Varuna! Schützt mich hienieden! Nicht soll etwas, was sich festsetzt und eine Geschwulst bildet, an uns kommen. Den Ajakava von üblem Aussehen beseitige ich. - Nicht soll mich der Schleicher mit seinem Fußschaden heimsuchen!
2. Der Ausschlag, der an einem Zwillingsgelenk ist, der die Kniegelenke und Fußknöchel überzieht, den soll das brennende Feuer von da vertreiben. - Nicht soll mich der Schleicher mit seinem Fußschaden heimsuchen!
3. Das Gift, das im Salmalibaum ist, das in den Flüssen ist, das aus den Pflanzen entsteht, das sollen alle Götter von da vertreiben. - Nicht soll mich der Schleicher mit seinem Fußschaden heimsuchen!
4. Die Wasserläufe, die Tiefen, die Höhen, die wasserreichen und die wasserlosen, die Göttinnen sollen von Wasser anschwellend uns heilsam und frei von Sipada's sein, alle Flüsse sollen uns frei von Simida's sein!

[7-51] An die Aditya's

- 1a *ādityānām avasā nūtanena sakṣīmahi śarmaṇā śaṃtamena*
1c *anāgāstve adititve turāsa imaṃ yajñam dadhatu śroṣamāṇāḥ*
2a *ādityāso aditir mādayantām mitro aryamā varuṇo rajiṣṭhāḥ*
2c *asmākaṃ santu bhuvanasya gopāḥ pibantu somam avase no adya*
3a *ādityā viśve marutaś ca viśve devāś ca viśva rbhavaś ca viśve*
3c *indro agnir aśvinā tuṣṭuvānā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Wir möchten der neuesten Gnade der Aditya's, ihres wohlthätigsten Schutzes teilhaft werden. Die Oberherren sollen diesem Opfer zur Sündlosigkeit, zur Schuldlosigkeit verhelfen, uns erhörend.
2. Die Aditya's, die Aditi sollen sich ergötzen, Mitra, Aryaman, Varuna, die redlichsten. Die Hüter der Welt sollen uns gehören; sie sollen heute Soma trinken uns zur Gnade.
3. Alle Aditya's und alle Marut und alle Götter und alle Ribhu's, Indra, Agni, die Asvin's sind geprießen. - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

[7-52] An die Aditya's

1a *ādityāso aditayaḥ syāma pūr devatrā vasavo martyatrā*
1c *sanema mitrāvaruṇā sananto bhavema dyāvāpṛthivī bhavantah*
2a *mitras tan no varuṇo māmahanta śarma tokāya tanayāya gopāḥ*
2c *mā vo bhujemānyajātam eno mā tat karma vasavo yac cayadhve*
3a *turaṇyavo 'ṅiraso nakṣanta ratnaṃ devasya savitur iyānāḥ*
3c *pitā ca tan no mahān yajatro viśve devāḥ samanaso juṣanta*

1. Wir wollen schuldlos wie die Aditya's sein; eine Burg sei uns bei Göttern, bei Menschen, ihr Vasu's. Diese gewinnend möchten wir gewinnen, Mitra und Varuna; wir möchten Gedeihende sein, Himmel und Erde!
2. Mitra und Varuna, die Hüter, sollen unserem leiblichen Samen diesen Schutz gewähren. Nicht wollen wir anderer Sünde wider euch büßen, noch wollen wir das tun, was ihr Guten bestraft.
3. Die Angiras' kommen eilig um das Kleinod des Gottes Savitri bittend. Der große Vater, der Opferwürdige, und alle Götter sollen eines Sinnes das zubilligen.

- 1a *pra dyāvā yajñaiḥ pṛthivī namobhiḥ sabādha īde bṛhatī yajatre*
1c *te cid dhi pūrve kavayo gr̥ṇantaḥ puro mahī dadhire devaputre*
2a *pra pūroaje pitarā navyasībhir gīrbhiḥ kṛṇudhvaṃ sadane ṛtasya*
2c *ā no dyāvāpṛthivī daiḥyena janena yātam mahi vām varūtham*
3a *uto hi vām ratnadheyāni santi purūṇi dyāvāpṛthivī sudāse*
3c *asme dhattaṃ yad asad askṛdhoyu yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Zuvor rufe ich Himmel und Erde unter Opfern und Verbeugungen eindringlich an, die Hohen, Opferwürdigen, denn auch die früheren Seher haben lobpreisend diese beiden großen Göttereltern vorangestellt.
2. Lasset den beiden Erstgeborenen, den Eltern, den beiden Sitzen der Wahrheit mit euren neuesten Lobreden den Vortritt! Kommet zu uns, Himmel und Erde, mit dem göttlichen Volke! Groß ist euer beider Schutz.
3. Denn ihr habt auch viele Belohnungen für den Freigebigen, für den Sudas, o Himmel und Erde. Bringet uns das, was ungeschmälert sein wird! - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

[7-54] An Vastospati

- 1a *vāstoṣ pate prati jānīhy asmān svāveśo anamīvo bhavā naḥ*
1c *yat tvemahe prati tan no juṣasva śaṃ no bhava dvipade śaṃ catuṣpade*
2a *vāstoṣ pate prataraṇo na edhi gayasphāno gobhir aśvebhir indo*
2c *ajarāśas te sakhye syāma piteva putrān prati no juṣasva*
3a *vāstoṣ pate śagmayā saṃsadā te sakṣīmahi raṇvayā gātumatyā*
3c *pāhi kṣema uta yoge varam no yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Herr der Wohnstatt! Heiße uns willkommen! Der Eingang bei dir sei glückbringend; sei du uns frei von Krankheit! Worum wir dich bitten, das tu uns zu Gefallen; sei unseren Zweifüßlern zum Glück und den Vierfüßlern zum Glück!
2. Herr der Wohnstatt! Sei uns das Leben verlängernd, den Hausstand an Rindern und Rossen mehrend, o Soma! In deiner Freundschaft seien wir nicht alternd; sei uns zu Gefallen wie ein Vater seinen Söhnen!
3. Herr der Wohnstatt! Wir möchten deiner bewährten, erfreulichen, fördernden Gesellschaft teilhaft sein. Schütze uns im Frieden und auf der Kriegsfahrt aufs beste! - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

[7-55] Einschläferungslied

- 1a *amīvahā vāstoṣ pate viśvā rūpāṅy āviśan*
1c *sakhā suśeva edhi naḥ*
2a *yad arjuna sārameya dataḥ piśaṅga yachase*
2c *vīva bhrājanta ṛṣṭaya upa srakveṣu bapsato ni ṣu svapa*
3a *stenaṃ rāya sārameya taskaraṃ vā punaḥsara*
3c *stotṛṇ indrasya rāyasi kim asmān duchunāyase ni ṣu svapa*
4a *tvaṃ sūkarasya dardṛhi tava dardartu sūkaraḥ*
4c *stotṛṇ indrasya rāyasi kim asmān duchunāyase ni ṣu svapa*
5a *sastu mātā sastu pitā sastu śvā sastu viśpatiḥ*
5c *sasantu sarve jñātayaḥ sastu ayam abhito janaḥ*
6a *ya āste yaś ca carati yaś ca paśyati no janaḥ*
6c *teṣāṃ saṃ hanmo akṣāṇi yathedaṃ harmyaṃ tathā*
7a *sahasraśṛṅgo vṛṣabho yaḥ samudrād udācarat*
7c *tenā sahasyenā vayaṃ ni janān svāpayāmasi*
8a *proṣṭheśayā vahyeśayā nārīr yās talpaśīvarīḥ*
8c *striyo yāḥ puṇyagandhās tāḥ sarvāḥ svāpayāmasi*

1. Herr der Wohnstatt, der du die Krankheiten vertreibst und alle Gestalten annimmst, sei uns ein gütiger Freund!
2. Wenn du weiß-brauner Sarama-Sohn die Zähne fletschest, so blinken sie wie Speere im Gebiß des Schnappenden. Schlafe fein ein!
3. Bell den Dieb an oder den Räuber, du zurücklaufender Sarama-Sohn! Du bellst des Indra Lobsänger an. Was bedrohst du uns? Schlaf fein ein!
4. Zerr an dem Eber, oder der Eber soll an dir zerren! Du bellst des Indra Lobsänger an. Was bedrohst du uns? Schlaf fein ein!
5. Die Mutter soll schlafen, der Vater soll schlafen; der Hund soll schlafen, der Clanherr soll schlafen. Alle Verwandten sollen schlafen, diese Leute allenthalben sollen schlafen!
6. Wer sitzt und wer geht und welchemann uns sieht, deren Augen schließen wir so wie dieses feste Haus.
7. Der tausendhörnige Stier, der aus dem Meere aufging, mit diesem Mächtigen schläfern wir die Leute ein.
8. Die Frauen, die auf der Bank, die auf dem Sessel, die im Bette liegen, die wohlduftenden Weiber, die schläfern wir alle ein.

- 1a *ka im vyaktā naraḥ sanīḍā rudrasya maryā adha svaśvāḥ*
 2a *nakir hy eṣāṃ janūṃṣi veda te aṅga vidre mitho janitram*
 3a *abhi svapūbhir mitho vapanta vātasvanasaḥ śyenā asṛdhran*
 4a *etāni dhīro niṅyā ciketa pṛṣnir yad ūdho mahī jabhāra*
 5a *sā viṭ suvīrā marudbhir astu sanāt sahanṭī puṣyantī nṛmṇam*
 6a *yāmaṃ yeṣṭhāḥ śubhā śobhiṣṭhāḥ śriyā sammiślā ojobhir ugrāḥ*
 7a *ugraṃ va oja sthirā śavāṃsy adhā marudbhir gaṇas tuviṣmān*
 8a *śubhro vaḥ śuṣmaḥ krudhmī manāṃsi dhunir munir iva śardhasya dhṛṣṇoḥ*
 9a *sanemy asmad yuyota didyum mā vo durmatir iha praṇaṅ naḥ*
 10a *priyā vo nāma huve turāṅām ā yat tṛpan maruto vāvasānāḥ*
 11a *svāyudhāsa iṣmiṇaḥ suniṣkā uta svayaṃ tanvaḥ śumbhamānāḥ*
 12a *śucī vo havyā marutaḥ śucīnām śuciṃ hinomy adhvaram śucibhyaḥ*
 12c *ṛtena satyam ṛtasāpa āyañ chucijanmānaḥ śucayaḥ pāvakāḥ*
 13a *aṃseṣv ā marutaḥ khādayo vo vakṣassu rukmā upaśiśriyāṅāḥ*
 13c *vi vidyuto na vṛṣṭibhī rucānā anu svadhām āyudhair yachamānāḥ*
 14a *pra budhnyā va īrate mahāṃsi pra nāmāni prayajyavas tiradhvam*
 14c *sahasriyaṃ damyam bhāgam etaṃ gṛhamedhīyam maruto juṣadhvam*
 15a *yadi stutasya maruto adhithethā viprasya vājino havīman*
 15c *makṣū rāyaḥ suvīryasya dāta nū cid yam anya ādabhad arāvā*
 16a *atyāso na ye marutaḥ svañco yakṣadrśo na śubhayanta maryāḥ*
 16c *te harmyeṣṭhāḥ śiśavo na śubhrā vatsāso na prakṛīdinaḥ payodhāḥ*
 17a *daśasyanto no maruto mṛdantu varivasyanto rodasī sumeke*
 17c *āre gohā nṛhā vadho vo astu sumnebhir asme vasavo namadhvam*
 18a *ā vo hotā johavīti sattaḥ satrācīm rātim maruto gṛṇānaḥ*
 18c *ya īvato vṛṣaṇo asti gopāḥ so advayāvī havate va ukthaiḥ*
 19a *ime turam maruto rāmayantīme sahaḥ sahasa ā namanti*
 19c *ime śaṃsaṃ vanuṣyato ni pānti guru dveṣo araruṣe dadhanti*
 20a *ime radhraṃ cin maruto junanti bhṛmiṃ cid yathā vasavo juṣanta*
 20c *apa bādhadhvam vṛṣaṇas tamāṃsi dhatta viśvam tanayam tokam asme*
 21a *mā vo dātrān maruto nir arāma mā paścād daghma rathyo vibhāge*
 21c *ā na spārhe bhajatanā vasavye yad imi sujātam vṛṣaṇo vo asti*
 22a *saṃ yad dhananta manyubhir janāsaḥ śūrā yahvīṣv oṣadhīṣu vikṣu*
 22c *adha smā no maruto rudriyāsas trātāro bhūta pṛtanāsv ayaḥ*
 23a *bhūri cakra marutaḥ pitryāṅy ukthāni yā vaḥ śasyante purā cit*
 23c *marudbhir ugraḥ pṛtanāsu sādḥā marudbhir it sanitā vājam arvā*
 24a *asme vīro marutaḥ śuṣmy astu janānām yo asuro vidhartā*
 24c *apo yena sukṣitaye taremādha svam oko abhi vaḥ syāma*
 25a *tan na indro varuṇo mitro agnir āpa oṣadhīr vanino juṣanta*
 25c *śarman syāma marutām upasthe yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Wer sind die aufgeputzten gleichbürtigen Mannen? Die Jünglinge des Rudra und gute Reiter!
2. Denn keiner kennt ihre Abkunft; sie allein kennen gegenseitig ihren Ursprung.
3. Mit ihren eigenen Reinigungsmitteln beschütten sie sich gegenseitig. Die wie der Wind rauschenden Falken sind in Wettstreit geraten.
4. Diese Geheimnisse kennt der Weise, daß die große Prisni sie im Euter getragen hat.
5. Dieser Clan muß durch die Marut heldenhaft sein, von jeher siegend, an Mannesstärke zunehmend.
6. Die besten Fahrer der Fahrt, an Pracht die Prächtigen, mit der Schönheit vereinigt, an Kräften stark.
7. Stark ist eure Stärke, fest die Macht, und durch die Marut ist die Schar kraftvoll.
8. Strahlend ist euer Mut, zornig der Sinn der kühnen Schar, tobend wie ein Verzückerter.
9. Haltet von uns vollständig das Geschoß fern; nicht soll uns euer Übelwollen hier treffen!
10. Euer, der Hochstehenden, liebe Namen rufe ich an, auf daß ihr Marut euch gierig zur Genüge mit Soma begießet;
11. Schönbewaffnet, pfeilbewehrt, mit schönem Brustschmuck und selbst ihre Leiber herausputzend.

12. Rein sind die Opfergaben für euch, die Reinen, o Marut; ein reines Opfer bringe ich für die Reinen in Gang. Nach dem Gesetz das Gesetz während gingen sie in die Welt der Wahrheit ein, von reiner Geburt, die Reinen, Lauteren.
13. Auf euren Schultern, ihr Marut, sind Spangen, an eurer Brust ist Goldschmuck angesteckt. Sie glänzen wie Blitze im Regen, mit den Waffen ihrer Eigenart entsprechend.
14. Eure in der Tiefe verborgenen Standeszeichen kommen zum Vorschein; ihr Opfersamen, erweitert eure Namen! Lasset euch diesen tausendfältigen häuslichen Anteil an dem Hausopfer gefallen, ihr Marut!
15. Wenn ihr Marut des Lobpreises eingedenk seid, da der Redekundige sieggekrönte Sänger also ruft, so gebet alsbald einen Schatz von Meistern, den niemals ein anderer Mißgünstiger hintergehen soll!
16. Die Marut, die von schönem Gange wie Rennpferde, die Jünglinge, die sich aufputzen wie Geisterseher, sie sind schmuck wie die Kinder in einem vornehmen Hause, wie Kälber spielend, die Milch saugen und Wasser bringen.
17. Die Marut sollen sich uns gefällig zeigen und gnädig sein, indem sie die beiden festgegründeten Welten fördern. Fern soll eure Rinder und Männer mordende Waffe sein. Neiget uns mit Wohlwollen zu, ihr Guten!
18. Der Hotri erfleht, nachdem er sich gesetzt hat, preisend eure vereinte Gabe, ihr Marut. Er, der Hüter eines Opferers gleich diesem, ruft euch aufrichtig mit Lobliedern an, ihr Bullen.
19. Diese Marut dämpfen den Mächtigeren; sie beugen die Gewalt des Gewaltigen. Sie schützen die heilige Rede vor dem Neidischen. Dem Geizigen schaffen sie schwere Feindschaft.
20. Diese Marut ermutigen selbst den Schwachen, wie die Guten sich auch am Übereifrigen freuen. Vertreibt, ihr Bullen, die Finsternis; gebet uns allen leiblichen Samen!
21. Nicht möchten wir eurer Gabe entraten, nicht bei der Verteilung zu kurz kommen, ihr Wagenfahrer. Gebet uns Anteil an dem begehrenswerten Gute, was ihr auch immer an trefflichem Gute habt, ihr Bullen!
22. Wenn die Völker ingrimmig aufeinander schlagen, die Tapferen um Flüsse, Pflanzen, Ansiedlungen, dann seid uns, ihr Rudrasöhne Marut, Retter im Kampfe um den hohen Herrn!
23. Ihr habt viele väterliche Loblieder veranlaßt, die euch schon ehemals vorgetragen wurden. Durch die Marut bleibt der Gewaltige Sieger in den Schlachten, durch die Marut gewinnt der Renner den Kampfpfeis.
24. Uns soll, ihr Marut, ein mutiger Held sein, der der Gebieter und Bestimmer der Völker ist, mit dem wir die Gewässer zu guter Wohnung überschreiten wollen. Und wir möchten euch mehr gelten als das eigene Heim.
25. Das sollen uns Indra, Varuna, Mitra, Agni, die Gewässer, die Pflanzen, die Bäume zubilligen. Wir möchten im Schutze, im Schoße der Marut sein. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *madhvo vo nāma mārutaṃ yajatrāḥ pra yajñeṣu śavasā madanti*
1c *ye rejayanti rodasī cid urvī pinvanty utsaṃ yad ayāsur ugrāḥ*
2a *nicetāro hi maruto gṛṇantam praṇetāro yajamānasya manma*
2c *asmākam adya vidatheṣu barhir ā vītaye sadata pipriyāṇāḥ*
3a *naitāvad anye maruto yatheme bhrājante rukmair āyudhais tanūbhiḥ*
3c *ā rodasī viśvapiśaḥ piśānāḥ samānam añjy añjate śubhe kam*
4a *ṛdhak sā vo maruto didyud astu yad va āgaḥ puruṣatā karāma*
4c *mā vas tasyām api bhūmā yajatrā asme vo astu sumatis caniṣṭhā*
5a *kṛte cid atra maruto raṇantānavadyāsaḥ śucayaḥ pāvakāḥ*
5c *pra ṇo 'vata sumatibhir yajatrāḥ pra vājebhis tirata puṣyase naḥ*
6a *uta stutāso maruto vyantu viśvebhir nāmabhir naro havīṃṣi*
6c *dadāta no amṛtasya prajāyai jigṛta rāyaḥ sūnṛtā maghāni*
7a *ā stutāso maruto viśva ūtī achā sūrīn sarvatātā jigāta*
7c *ye nas tmanā śatino vardhayanti yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Alles was von euch, ihr Opferwürdigen, den marutischen Namen trägt berauscht sich kräftiglich bei den Opfern am Met. Sie, die sogar die beiden Welten, die weiten, erzittern machen, die Gewaltigen, lassen den Born quellen, wenn sie sich auf die Fahrt begeben haben.
2. Denn die Marut prüfen den Lobsänger, sie leiten das Denken des Opfernden. Setzet euch heute zu unseren weisen Reden auf das Barhis, um befriedigt zuzulangen!
3. Nicht glänzen andere Marut so sehr wie diese in Goldschmuck, Waffen, am Leibe. Allgeschmückt, Himmel und Erde schmückend, legen sie sich die gleiche Farbe auf, um zu prangen.
4. Abseits möge euer Geschoß bleiben, ihr Marut, wenn wir nach Menschenweise eine Sünde wider euch begehen sollten. Nicht möchten wir ihm verfallen, o Opferwürdige, uns soll euer erfreulichstes Wohlwollen gehören!
5. Die Marut sollen sich wenigstens an diesem Geleisteten erfreuen, die Tadellosen, Reinen, Lauteren. Fördert uns mit eurem Wohlwollen, ihr Opferwürdige, bringet uns durch Belohnungen vorwärts um an Wohlstand zuzunehmen!
6. Und nachdem sie mit allen Namen gepriesen sind, sollen die Herren Marut die Opferspenden gern in Empfang nehmen. Gebet unserer Nachkommenschaft von dem Lebensbalsam, wecket Reichtümer, Geschenke, Gaben!
7. Da ihr gepriesen seid, so kommet, ihr Marut, alle vollzählig in Gnaden zu den Lohnherren, die uns selbst Hunderte schenkend fördern. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *pra sākamukṣe arcatā gaṇāya yo daivyaśya dhāmnas tuviṣmān*
1c *uta kṣodanti rodasī mahitvā nakṣante nākaṃ nirṛter avamśāt*
2a *janūś cid vo marutas tveṣyena bhīmāśas tuvimanyavo 'yāśaḥ*
2c *pra ye mahobhir ojasota santi viśvo vo yāman bhayate svaṛḍk*
3a *br̥had vayo maghavadbhṛyo dadhāta jujośann in marutaḥ suṣṭutiṃ naḥ*
3c *gato nādhvā vi tirāti jantum pra na spārḥābhir ūtibhis tireta*
4a *yuṣmoto vipro marutaḥ śatasvī yuṣmoto arvā sahurīḥ sahasrī*
4c *yuṣmotaḥ samrād uta hanti vṛtram pra tad vo astu dhūtayo deṣṇam*
5a *tām ā rudrasya mīḍhuśo vivāse kuvīn naṃsante marutaḥ punar naḥ*
5c *yat sasvartā jihūḍire yad āvir ava tad ena īmahe turāṇām*
6a *pra sā vāci suṣṭutir maghonām idaṃ sūktam maruto juśanta*
6c *ārāc cid dveśo vṛśaṇo yuyota yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Stimmet das Lied an auf die zusammen aufwachsende Truppe, die die starke Truppe der göttlichen Rasse ist. Und sie zerstäuben beide Welten durch ihre Größe; sie kommen bis zum Himmel aus dem Reiche des Todes, der Nirriti, aus dem balkenlosen Raume.
2. Schon eure Geburt geschieht unter Schrecknis, ihr furchtbaren, erzgrimmigen, unverzagten Marut, die durch die Herrlichkeit und Stärke sich hervortun. Jeder, der das Sonnenlicht schaut, fürchtet sich bei eurer Fahrt.
3. Bringet den Lohnherren hohe Lebenskraft! An unserem Loblied sollen die Marut Freude haben. Wie ein zurückgelegter Weg die Leute, so möge es uns zum Ziele führen; es soll uns vorwärts bringen durch eure begehrenswerten Gnaden.
4. Von euch begünstigt, ihr Marut, gewinnt der Redekundige Hundert, von euch begünstigt gewinnt das Rennpferd Tausend. Und von euch begünstigt schlägt der Oberkönig den Feind. Dieses Geschenk von euch soll allen vorgehen, ihr Schüttler.
5. Diese Söhne des Lohnherren Rudra bitte ich her; gewiß werden die Marut sich uns wieder zuneigen. Wenn die heimlich, wenn die offen Groll hegen, so bitten wir den Übermächtigen die Beleidigung ab.
6. Dies Loblied auf die Gabenreichen ward vorgetragen, an diesem Festgedicht mögen die Marut ihre Freude haben. Auch von ferne wendet die Anfeindungen ab, ihr Bullen! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *yaṃ trāyadhva idam-idam devāso yaṃ ca nayatha*
1c *tasmā agne varuṇa mitrāryaman marutaḥ śarma yachata*
2a *yuṣmākaṃ devā avasāhani priya ījānas tarati dviṣaḥ*
2c *pra sa kṣayaṃ tirate vi mahīr iṣo yo vo varāya dāśati*
3a *nahi vaś caramaṃ cana vasiṣṭhaḥ parimaṃsate*
3c *asmākaṃ adya marutaḥ sute sacā viśve pibata kāmīnaḥ*
4a *nahi va ūtiḥ pṛtanāsu mardhati yasmā arādhvaṃ naraḥ*
4c *abhi va āvart sumatir navīyasī tūyaṃ yāta pipīṣavaḥ*
5a *o ṣu ghṛṣvirādhaso yātanāndhāmsi pītaye*
5c *imā vo havyā maruto rare hi kam mo ṣv anyatra gantana*
6a *ā ca no barhiḥ sadatāvītā ca na spārhāni dātave vasu*
6c *asredhanto marutaḥ some madhau svāheha mādayādhvai*
7a *sasvaś cid dhi tanvaḥ śumbhamānā ā haṃsāso nīlapṛṣṭhā apaptan*
7c *viśvaṃ śardho abhito mā ni ṣeda naro na raṇvāḥ savane madantaḥ*
8a *yo no maruto abhi durhṛnāyus tiraś cittāni vasavo jighāṃsati*
8c *druhaḥ pāsān prati sa mucīṣṭa tapiṣṭhena hanmanā hantanā tam*
9a *sāmtapanā idam havir marutas taj jujuṣṭana*
9c *yuṣmākotī riśādasah*
10a *grhamedhāsa ā gata maruto māpa bhūtana*
10c *yuṣmākotī sudānavaḥ*
11a *iheha vaḥ svatavasah kavayaḥ sūryatvacaḥ*
11c *yajñam maruta ā vṛṇe*
12a *tryambakaṃ yajāmahe sugandhim puṣṭivardhanam*
12c *urvārukam iva bandhanān mṛtyor mukṣīya māmṛtāt*

1. Wen ihr in Schutz nehmet und wen ihr Götter hierhin und dorthin führet, dem gewähret euren Schirm, Agni, Varuna, Mitra, Aryaman, ihr Marut!
2. Mit eurer Gunst, ihr Götter, überwindet die Anfeindungen, wer an einem genehmen Tag geopfert hat; der vergrößert sein Haus, vermehrt seine großen Speisevorräte, wer eurem Wunsch entspricht.
3. Denn auch den letzten unter euch wird Vasistha nicht verachten. Bei unserer Somapressung trinket heute alle mit Lust, ihr Marut!
4. Denn eure Hilfe läßt im Kampf nicht im Stich, wem ihr sie gewährt habt, ihr Herren. Eure Gunst hat aufs neue zu uns eingelenkt; kommet schnell, ihr Trinklustigen!
5. Kommet fein her, um die Somasäfte zu trinken, ihr, deren Freigebigkeit zu schenken begierig ist, denn euch, Marut, habe ich diese Opfer gespendet. Geht fein nicht anderswohin!
6. Setzet euch auf unser Barhis und geruhet, uns begehrenswerte Güter zu schenken! Ohne Verzug möget ihr Marut euch bei dem somischen Süßtrank hier unter Svaharuf ergötzen.
7. Denn gar heimlich machten sie ihre Leiber schön und sind wie Schwäne mit schwarzblauen Rücken hergeflogen. Ihr habt euch, die ganze Schar, rings um mich niedergesetzt wie fröhliche Männer am Trankopfer sich berauschend.
8. Wenn uns ein Mißgünstiger wider erwarten vernichten will, ihr Marut, ihr Götter, so soll der sich die Schlingen des Trugs selbst umlegen. Ihn tötet mit glühendster Waffe!
9. Ihr Söhne der Glut, ihr Marut, diese Opferspende, die laßt euch munden; kommt mit eurer Gnade, ihr Überlegenen!
10. Ihr Empfänger der Hausopfer, kommet her, ihr Marut, bleibt nicht weg, kommt mit eurer Gnade, ihr Gabenschönen!
11. Überall bevorzuge ich euer Opfer, ihr Selbststarken, ihr Seher mit der sonnengleichen Haut, ihr Marut.
12. Wir opfern dem Tryambaka, dem duftenden, den Wohlstand mehrenden. Wie ein Kürbis vom Stiel, so möchte ich mich vom Tod, nicht vom Nichtsterben losmachen.

- 1a *yad adya sūrya bravo 'nāgā udyan mitrāya varuṇāya satyam*
 1c *vayaṃ devatrādite syāma tava priyāso aryaman gr̥ṇantaḥ*
 2a *eṣa sya mitrāvaruṇā nṛcakṣā ubhe ud eti sūryo abhi jman*
 2c *viśvasya sthātur jagataś ca gopā rju marteṣu vṛjinā ca paśyan*
 3a *ayukta sapta haritaḥ sadhasthād yā im vahanti sūryaṃ ghṛtācīḥ*
 3c *dhāmāni mitrāvaruṇā yuvākuḥ saṃ yo yūtheva janimāni caṣṭe*
 4a *ud vām pṛkṣāso madhumanto asthur ā sūryo aruhac chukram arṇaḥ*
 4c *yasmā ādityā adhvano radanti mitro aryamā varuṇaḥ sajoṣāḥ*
 5a *ime cetāro anṛtasya bhūrer mitro aryamā varuṇo hi santi*
 5c *ima ṛtasya vāvṛdhur duroṇe śagmāsaḥ putrā aditer adabdhāḥ*
 6a *ime mitro varuṇo dūḍabhāso 'cetasaṃ cic citayanti dakṣaiḥ*
 6c *api kratuṃ sucetasam vatantas tiraś cid amhaḥ supathā nayanti*
 7a *ime divo animiṣā pṛthivyāś cikitoāṃso acetasaṃ nayanti*
 7c *pravṛṇe cin nadyo gādham asti pāraṃ no asya viśpitasya parṣan*
 8a *yad gopāvad aditiḥ śarma bhadram mitro yachanti varuṇaḥ sudāse*
 8c *tasminn ā tokaṃ tanayaṃ dadhānā mā karma devaheḍanaṃ turāsaḥ*
 9a *ava vediṃ hotrābhir yajeta ripaḥ kāś cid varuṇadhrutaḥ saḥ*
 9c *pari dveṣobhir aryamā vṛṇaktūruṃ sudāse vṛṣaṇā ulokam*
 10a *sasvaś cid dhi samṛtis tveṣy eṣāṃ apīcyena sahasā sahante*
 10c *yuṣmad bhiiyā vṛṣaṇo rejamānā dakṣasya cin mahinā mṛḍatā naḥ*
 11a *yo brahmaṇe sumatim āyajāte vājasya sātāu paramasya rāyaḥ*
 11c *sīkṣanta manyum maghavāno arya uru kṣayāya cakrire sudhātu*
 12a *iyam deva purohitir yuvabhyāṃ yajñeṣu mitrāvaruṇāv akāri*
 12c *viśvāni durgā pipṛtaṃ tiro no yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Wenn du heut, o Surya, die Schuldlosen melden wirst, so sollst du bei deinem Aufgang dem Mitra und Varuna die Wahrheit melden. Wir möchten vor den Göttern schuldlos, o Aditi, als Sänger dir lieb sein, o Aryaman.
2. Da geht, o Mitra und Varuna, Surya, der Aufseher, über beiden auf der Erde auf, der Wächter über alles was steht und geht, Rechtes und Schlechtes unter den Sterblichen erschauend.
3. Er hat jetzt die sieben schmalzigen Falbinnen von ihrem Stand weg angeschirrt, die den Surya fahren, der in eurem Dienste eure Schöpfungen, Mitra und Varuna, die Geschlechter wie der Hirt die Herden überwacht.
4. Eure starken, honigreichen Rosse sind heraufgekommen; Surya hat jetzt das lichte Meer erstiegen, dem die Aditya's einträchtig die Wege vorzeichnen: Mitra, Aryaman, Varuna.
5. Sie - Mitra, Aryaman, Varuna - sind ja die Bestrafer der vielen Unwahrheit; sie sind im Hause der Wahrheit groß geworden, die tüchtigen Söhne der Aditi, die Untrüglichen.
6. Sie, die schwer zu täuschenden Mitra und Varuna, bringen auch den Unverständigen durch Verstand zur Einsicht. Einen verständigen Entschluß für ihn fassend führen sie auf gutem Pfade selbst über die Not hinweg.
7. Sie, die ohne Augenschließen auf Himmel und Erde achtgeben, führen den Unverständigen. Auch im Verlauf eines Stromes findet sich eine Furt; mögen sie uns an das andere Ufer dieser Widerwärtigkeit hinüberhelfen.
8. Der schützende löbliche Schirm, den Aditi, Mitra, Varuna dem Sudas, dem Freigebigen, gewähren, unter diesen stellen wir den leiblichen Samen, und wollen nichts tun, was die Götter ärgert, ihr Oberherren.
9. Mit Opfern soll der Priester den Altar entschöhnen, er jegliche Betrügereien des Varunahintergeher's sühnen. Aryaman soll ihn mit Feindschaft verschonen. Schaffet dem Sudas weiten Raum, Ihr Bullen!
10. Denn gar unvermerkt ist ihre überraschende Begegnung und sie überwältigen durch heimliche Gewalt. Aus Furcht vor euch, ihr Bullen, zitternd sagen wir: Seid uns durch die Macht des Daksa gnädig!
11. Der für seine feierliche Rede die Gunst der Götter erbitten soll, wenn es sich um den Gewinn des Siegerpreises, des höchsten Reichtums handelt, dessen Gönner sollen die böse Absicht des Nebenbuhlers zu bezwingen suchen. Sie haben sich ein weites, reiches Land zum Wohnen bereitet.

12. Für euch, Götter Mitra und Varuna, ward dieses Purohitaamt bei den Opfern ausgeübt. Helfet uns über alle Fährlichkeiten hinweg! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *ud vāṃ cakṣur varuṇa supratīkaṃ devayor eti sūryas tatanvān*
1c *abhi yo viśvā bhuvanāni caṣṭe sa manyum martyeṣv ā ciketa*
2a *pra vāṃ sa mitrāvaruṇāv ṛtāvā vipro manmāni dīrghaśrud iyarti*
2c *yasya brahmāni sukratū avātha ā yat kratvā na śaradaḥ pṛṇaithe*
3a *proror mitrāvaruṇā pṛthivyāḥ pra diva ṛṣvād bṛhataḥ sudānū*
3c *spaśo dadhāthe oṣadhīṣu vikṣv ṛdhag yato animiṣaṃ rakṣamāṇā*
4a *śamsā mitrasya varuṇasya dhāma śuṣmo rodasī badbadhe mahitvā*
4c *ayan māsā ayajvanām avīrāḥ pra yajñamanmā vṛjanaṃ tirāte*
5a *amūrā viśvā vṛṣaṇāv imā vāṃ na yāsu citraṃ dadṛṣe na yakṣam*
5c *druhaḥ sacante anṛtā janānāṃ na vāṃ niṇyāny acite abhūvan*
6a *sam u vāṃ yajñam mahayaṃ namobhir huve vāṃ mitrāvaruṇā sabādhaḥ*
6c *pra vāṃ manmāny ṛcase navāni kṛtāni brahma jujūṣann imāni*
7a *iyam deva purohitir yvabhyāṃ yajñeṣu mitrāvaruṇāv akāri*
7c *viśvāni durgā pipṛtam tiro no yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Surya, euer beider Götter Auge, geht, schön anzuschauen, Licht verbreitend, auf o Varuna und Mitra, der alle Wesen überschaut; er erkennt auch die Absicht in den Sterblichen.
2. Auf euch, Mitra und Varuna, hebt der wahrhafte redekundige Sänger weithin hörbar seine Dichtung an, dessen erbauliche Worte ihr Wohlwollende günstig aufnehmen möget, auf daß ihr seine Jahre vollzählig machet, wie er es im Sinn hat.
3. Ihr reichet weiter als der weite Raum, als die Erde, weiter als der ragende hohe Himmel, Mitra und Varuna, ihr Gabenschöne. Eure Späher habet ihr in den Pflanzen und Ansiedelungen aufgestellt und ihr passet ohne die Augen zu schließen auf die, welche abseits wandeln.
4. Ich will das Werk von Mitra und Varuna preisen; ihr Eifer hält Himmel und Erde mächtig in Schranken. Die Monde sollen den Opferlosen ohne Söhne vergehen; der Opferwillige soll seinen Anhang mehren.
5. Ihr Bullen, alle beide unfehlbar, diese Anschläge von euch, bei denen man weder Zeichen noch Wunder sieht, folgen den Unredlichkeiten der Menschen. Nicht sind euch beiden Geheimnisse unbekannt geblieben.
6. Ich erhöhe euer Opfer durch Verbeugung; ich rufe euch, Mitra und Varuna, eindringlich an. Um euch zu preisen trage ich neue Dichtungen vor; diese Erbauungen, die euch bereitet sind, mögen gefallen
7. Für euch, Götter Mitra und Varuna, ward dieses Purohitaamt bei den Opfern ausgeübt. Helfet uns über alle Fährlichkeiten hinweg! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *ut sūryo bṛhad arcīṃṣy aśret puru viśvā janima mānuṣānām*
1c *samo divā dadṛṣe rocamānaḥ kratvā kṛtaḥ sukṛtaḥ kartr̥bhir bhūt*
2a *sa sūrya prati puro na ud gā ebhi stomebhir etaśebhir evaiḥ*
2c *pra no mitrāya varuṇāya voco 'nāgaso aryamṇe agnaye ca*
3a *vi naḥ sahasraṃ śrudho radanto ṛtāvāno varuṇo mitro agniḥ*
3c *yachantu candrā upamaṃ no arkam ā naḥ kāmam pūpurantu stavānāḥ*
4a *dyāvābhūmī adite trāsīthāṃ no ye vāṃ jajñuḥ sujanimāna ṛṣve*
4c *mā heḍe bhūma varuṇasya vāyor mā mitrasya priyatamasya nṛṇām*
5a *pra bāhavā sisṛtaṃ jīvase na ā no gavyūtīm ukṣataṃ ghr̥tena*
5c *ā no jane śravayataṃ yuvānā śrutam me mitrāvaruṇā havemā*
6a *nū mitro varuṇo aryamā nas tmane tokāya varivo dadhantu*
6c *sugā no viśvā supathāni santu yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Surya hat seine Strahlen hoch aufgerichtet und all die vielen Geschlechter der Menschen erweckt. Gleich der Tageshelle leuchtend ist er erschienen. Mit Umsicht geschaffen ist er von den Schöpfern wohlgeschaffen.
2. Du, Surya, gehst vor uns wieder auf, von diesen Preisliedern gezogen, von den Etasas, aus eignen Trieben. Melde dem Mitra und Varuna, dem Aryaman und Agni, daß wir ohne Sünden sind.
3. Tausend Gewinne sollen uns die wahrhaften Varuna, Mitra, Agni zukommen lassen. Die Schimmernden sollen uns das beste Loblied eingeben, und gepriesen sollen sie unseren Wunsch erfüllen.
4. Himmel und Erde, Aditi, beschützt uns, und die guten Schöpfer, die euch, ihr Erhabene, erschaffen haben. Nicht möchten wir in der Ungnade des Aruna, des Vayu sein, nicht in der des Mitra, der bei den Männern am beliebtesten ist.
5. Recket die Arme aus uns zum Leben, besprenget unsere Trift mit Schmalz! Machet uns unter dem Volke bekannt, ihr Jugendliche; erhöret diese meine Anrufungen, Mitra und Varuna!
6. Nun sollen Mitra, Varuna, Aryaman uns selbst und unserem Samen freie Bahn schaffen. Uns sollen alle Pfade, alle Wege, gut sein! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ud v eti subhago viśvacakṣāḥ sādharmaṇaḥ sūryo mānuṣāṇām*
1c *cakṣur mitrasya varuṇasya devaś carmeva yaḥ samavivyak tamāṃsi*
2a *ud v eti prasavītā janānām mahān ketur arṇavaḥ sūryasya*
2c *samānaṃ cakram paryāvivṛtsan yad etaśo vahati dhūrṣu yuktaḥ*
3a *vibhrājamāna uśasām upasthād rebhair ud ety anumadyamānaḥ*
3c *eṣa me devaḥ savitā cachanda yaḥ samānaṃ na pramināti dhāma*
4a *divo rukma urucakṣā ud eti dūrearthas taraṇir bhrājamānaḥ*
4c *nūnaṃ janāḥ sūryeṇa prasūtā ayann arthāni kṛṇavann apāṃsi*
5a *yaatrā cakrur amṛtā gātum asmai śyeno na dīyann anv eti pāthaḥ*
5c *prati vāṃ sūra udite vidhema namobhir mitrāvaruṇota havyaiḥ*
6a *nū mitro varuṇo aryamā nas tmane tokāya varivo dadhantu*
6c *sugā no viśvā supathāni santu yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Surya, der glückbringende, allschauende, geht den Menschenkindern gemeinsam auf, das Auge von Mitra und Varuna, der Gott, der die Finsternis wie ein Fell zusammengelegt hat.
2. Es geht der Wecker der Menschen, das große, wallende Banner des Surya auf, um das stets gleiche Rad ins Rollen zu bringen, das der ins Joch gespannte Etasa zieht.
3. Aus dem Schoße der Usas geht er strahlend auf, von den Sängern bejubelt. Er erscheint mir wie Gott Savitri, der die gemeinsame Abmachung nicht übertritt.
4. Des Himmels Goldschmuck, der weitschauende geht auf, mit dem fernen Reiseziel, durchhaltend, strahlend. Nun sollen die Leute von Surya angetrieben an ihre Geschäfte gehen, ihre Arbeiten verrichten.
5. Dort wo ihm die Unsterblichen den Weg bereitet haben, begeht er wie ein Falke fliegend sein Gehege. Wir wollen bei Sonnenaufgang immer wieder euch beiden, Mitra und Varuna, mit Verbeugungen und Opfern dienen.
6. Nun sollen Mitra, Varuna, Aryaman uns selbst und unserem Samen freie Bahn schaffen. Uns sollen alle Pfade, alle Wege, gut sein! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *divi kṣayantā rajasah pṛthivyām pra vām ghṛtasya nirṇijo dadīran*
1c *havyaṃ no mitro aryamā sujāto rājā sukṣatro varuṇo juṣanta*
2a *ā rājānā maha ṛtasya gopā sindhupati kṣatriyā yātam arvāk*
2c *iḍām no mitravaruṇota vṛṣṭim ava diva invataṃ jīradānū*
3a *mitras tan no varuṇo devo aryah pra sādhiṣṭhebhīḥ pathibhir nayantu*
3c *bravad yathā na ād ariḥ sudāsa iṣā madema saha devagopāḥ*
4a *yo vām gartam manasā takṣad etam ūrdhvām dhītiṃ kṛṇavad dhārayac ca*
4c *ukṣethām mitravaruṇā ghṛtena tā rājānā suksītis tarpayethām*
5a *eṣa stomo varuṇa mitra tubhyaṃ somaḥ śukro na vāyave 'yāmi*
5c *aviṣṭaṃ dhiyo jigṛtam puramdhīr yūyam pāta svastibhīḥ sadā nah*

1. Die beiden, die im Himmel und auf Erden den Umkreis beherrschen - euch beiden sollen sie den Aufputz von Schmalz darbringen. An unseren Opfern sollen Mitra, Aryaman, der Edelgeborene, und König Varuna, der gute Herrscher, Gefallen finden.
2. Kommet heran, ihr Könige, ihr Hüter des großen Gesetzes, ihr Herren der Flüsse, ihr Fürstliche! Sendet uns vom Himmel herab Segen und Regen, Mitra und Varuna, ihr Raschgebende!
3. Dahin mögen Mitra, Gott Varuna, der Herr, uns auf den richtigsten Wegen führen, daß dann der hohe Herr uns dem freigebigen Sudas empfehlen möge. Wir möchten unter dem Schutze der Götter mit im Genuß schwelgen.
4. Wer euch im Geiste diesen Hochsitz zimmert, wer das Gedicht emporrichten und festmachen wird, den besprenget mit Schmalz und tränket die schönen Fluren, ihr Könige Mitra und Varuna!
5. Dieses Loblied ist dir, Mitra und dir, Varuna dargebracht wie der klare Soma dem Vayu. Begünstiget die Gebete, erwecket die Freigebigkeit! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *prati vāṃ sūra udite sūktair mitraṃ huve varuṇam pūtakṣam*
1c *yayor asuryam akṣitam jyeṣṭham viśvasya yāmann ācitā jigatnu*
2a *tā hi devānām asurā tāv aryā tā naḥ kṣitīḥ karatam ūrjayantīḥ*
2c *aśyāma mitrāvaruṇā vayaṃ vāṃ dyāvā ca yatra pīpayann ahā ca*
3a *tā bhūripāsāv anṛtasya setū duratyetū ripave martyāya*
3c *ṛtasya mitrāvaruṇā pathā vām apo na nāvā duritā tarema*
4a *ā no mitrāvaruṇā havyajusṭim ghṛtair gavyūtim ukṣatam idābhiḥ*
4c *prati vām atra varam ā janāya pṛṇitam udno divyasya cāroḥ*
5a *eṣa stomo varuṇa mitra tubhyaṃ somaḥ śukro na vāyave 'yāmi*
5c *aviṣṭam dhiyo jigṛtam puramdhīr yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Ich rufe bei Sonnenaufgang euch beide wieder mit Liedern, den Mitra und den Varuna von lauterem Wollen, denen unvergängliche höchste Asuramacht zu eigen ist, die auf jeden achtgeben, wenn sie auf der Fahrt dahineilen.
2. Denn sie sind die beiden Gebieter, die Herren unter den Göttern, die Asura's. Machet unsere Wohnsitze nährend! Wir möchten durch eure Gunst, Mitra und Varuna, dahin gelangen, wo Himmel und Erde und die Tage Überfluß bringen.
3. Die Beiden sind Feßler des Unwahren, mit vielen Schlingen versehen und unentrinnbar für den heimtückischen Sterblichen. Auf dem Pfade eures Gesetzes möchten wir über die Mißerfolge hinwegkommen wie zu Schiff über ein Gewässer, o Mitra und Varuna.
4. Kommet, Mitra und Varuna, zum Genuß unseres Opfers; benetzt die Trift mit Schmalz und Segen! Ich rufe euch beide nach Wunsch für das Volk hier. Spendet von dem erwünschten himmlischen Wasser;
5. Dieses Loblied ist dir, Mitra und dir, Varuna dargebracht wie der klare Soma dem Vayu. Begünstiget die Gebete, erwecket die Freigebigkeit! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *pra mitrayor varuṇayo stomo na etu śūśyaḥ*
 1c *namasvān tuvijātayoḥ*
 2a *yā dhārayanta devāḥ sudakṣā dakṣapitarā*
 2c *asuryāya pramahasā*
 3a *tā na stipā tanūpā varuṇa jaritṛṇām*
 3c *mitra sādhayataṃ dhiyaḥ*
 4a *yad adya sūra udite 'nāgā mitro aryamā*
 4c *suvāti savitā bhagaḥ*
 5a *suprāvīr astu sa kṣayaḥ pra nu yāman sudānavaḥ*
 5c *ye no aṃho 'tipiprati*
 6a *uta svarājo aditir adabdhasya vratasya ye*
 6c *maho rājāna īsate*
 7a *prati vāṃ sūra udite mitraṃ grṇīṣe varuṇam*
 7c *aryamaṇaṃ riśādasam*
 8a *rāyā hiraṇyayā matir iyam avṛkāya śavase*
 8c *iyam viprā medhasātaye*
 9a *te syāma deva varuṇa te mitra sūribhiḥ saha*
 9c *iṣaṃ svas ca dhīmahi*
 10a *bahavaḥ sūracakṣaso 'gnijihvā ṛtāvṛdhaḥ*
 10c *trīṇi ye yemur vidathāni dhītibhir viśvāni paribhūtibhiḥ*
 11a *vi ye dadhuḥ śaradam māsam ād ahar yajñam aktuṃ cād ṛcam*
 11c *anāpyaṃ varuṇo mitro aryamā kṣatraṃ rājāna āsata*
 12a *taḍ vo adya manāmahe sūktaiḥ sūra udite*
 12c *yad ohate varuṇo mitro aryamā yūyam ṛtasya rathyaḥ*
 13a *ṛtāvāna ṛtajātā ṛtāvṛdho ghorāso anṛtadviṣaḥ*
 13c *teṣāṃ vaḥ sumne suchardiṣṭame naraḥ syāma ye ca sūrayaḥ*
 14a *ud u tyad darśataṃ vapur diva eti pratihvare*
 14c *yad im āsur vahati deva etaśo viśvasmai cakṣase aram*
 15a *śīrṣṇaḥ-śīrṣṇo jagatas tasthuṣas patim samayā viśvam ā rajaḥ*
 15c *sapta svasāraḥ suvitāya sūryaṃ vahanti harito rathe*
 16a *tac cakṣur devahitaṃ śukram uccarat*
 16b *paśyema śaradaḥ śataṃ jīvema śaradaḥ śatam*
 17a *kāvyebhir adābhyā yātaṃ varuṇa dyumat*
 17c *mitraś ca somapītaye*
 18a *divo dhāmabhir varuṇa mitraś cā yātam adruhā*
 18c *pibataṃ somam ātuji*
 19a *ā yātam mitrāvaruṇā juṣāṇāv āhutiṃ narā*
 19c *pātaṃ somam ṛtāvṛdhā*

1. Unser aufmunterndes Loblied auf Mitra und Varuna, die Vielartigen, soll hinausgehen, von Verbeugungen begleitet;
2. Die Wohlverständigen, deren Vater Daksa, der Verstand, ist, die die Götter für die Asurawürde bestimmten, die Erhabenen.
3. Seid Schützer der Angehörigen und der eigenen Person von uns Sängern, Varuna, und lasset unsere Gebete in Erfüllung gehen, Mitra!
4. Wenn heute bei Sonnenaufgang Mitra, Aryaman, Savitri, Bhaga die Schuldlosen bestimmen werden,
5. So soll dieses Haus einladend sein. Auf der Fahrt mögen nun die voran sein, ihr Gabenschöne, die uns über die Not hinweghelfen.
6. Auch die Selbstherrscher und Aditi, die die Hüter des unantastbaren Gesetzes sind: als Könige verfügen sie über große Macht.
7. Ich rufe bei Sonnenaufgang euch beide wieder, den Mitra und Varuna, und den überlegenen Aryaman.
8. Aus Verlangen nach Reichtum, nach Gold gedichtet, soll dies Lied zur Stärke, die vor Räubern sichert, dies beredte Lied zum Gewinn des Opfers verhelfen.
9. Wir wollen es sein, Gott Varuna, Mitra mit den Lohnherren zusammen; wir wollen Labsal und das Sonnenlicht empfangen.

10. Viele sind die Götter, die das Sonnenauge und die Agnizunge haben, die Wahrheitsmehrer. Die, welche durch ihre Einsicht die drei Erkenntnisse, durch ihr Übergewicht alle Erkenntnisse lenken;
11. Die den Herbst, den Monat und den Tag, das Opfer und die Nacht und die Strophe festgesetzt haben; diese Könige Varuna, Mitra und Aryaman haben die unerreichbare Herrschaft erlangt.
12. Das ersinnen wir für euch in wohlgesetzten Worten heute bei Sonnenaufgang, was Varuna, Mitra, Aryaman löblich finden. Ihr seid die Lenker der wahrhaften Rede.
13. Die Wahrhaftigen, aus der Wahrheit Geborenen, die Wahrheit Mehrenden, gefürchteten, die Unwahrheit Hassenden - in deren schützendster Gunst von euch, ihr Herren, möchten wir sein und die Lohngeber.
14. Dort geht jenes sehenswerte Schauspiel am Rande des Himmels auf, wenn ihn der Renner zieht, der göttliche Etasa, pünktlich zu schauen für jedermann.
15. Den Herrn alles Lebenden - Haupt zum Haupt - und des Unbeweglichen, den Surya ziehen mitten durch den ganzen Luftkreis die sieben Schwestern, die Falbinnen am Wagen zu guter Fahrt.
16. Wir möchten das von den Göttern eingesetzte lichte Auge hundert Herbste aufgehen sehen; wir möchten hundert Herbste erleben.
17. Mit eurer Weisheit kommet, ihr untrüglichen Mitra und Varuna, glanzvoll her, um Soma zu trinken!
18. Kommet in Person vom Himmel, Varuna und du Mitra, ohne Arg! Trinket den Soma, spendierend!
19. Kommet, Mitra und Varuna, und genießet die Opfertgabe, ihr Herren! Trinket den Soma, ihr Wahrheitsmehrer!

- 1a *prati vāṃ rathaṃ nṛpatī jaradhyai haviṣmatā manasā yajñiyena*
1c *yo vāṃ dūto na dhiṣṇyāv ajigar achā sūnur na pitarā vivakmi*
2a *asocy agniḥ samidhāno asme upo adṛśran tamasaś cid antāḥ*
2c *aceti ketur uśasaḥ purastāc chriye divo duhitur jāyamānaḥ*
3a *abhi vāṃ nūnam aśvinā suhotā stomaiḥ siṣakti nāsatyā vivakvān*
3c *pūrvābhir yātam pathyābhir arvāk svarvidā vasumatā rathena*
4a *avor vāṃ nūnam aśvinā yuvākur huve yad vāṃ sute mādhvī vasūyuh*
4c *ā vāṃ vahantu sthavorāso aśvāḥ pibātho asme suṣutā madhūni*
5a *prācīm u devāśvinā dhiyam me 'mṛdhrām sātaye kṛtam vasūyum*
5c *viśvā aviṣtam vāja ā puramdhīs tā naḥ śaktam śacīpatī śacībhiḥ*
6a *aviṣtam dhīṣv aśvinā na āsu prajāvad reto ahrayaṃ no astu*
6c *ā vāṃ toke tanaye tūtūjānāḥ suratnāso devavītiṃ gamema*
7a *eṣa sya vām pūrvagatveva sakhye nidhir hito mādhvī rāto asme*
7c *ahedatā manasā yātam arvāg aśnantā havyam mānuṣīṣu vikṣu*
8a *ekasmin yoge bhuraṇā samāne pari vāṃ sapta sravato ratho gāt*
8c *na vāyanti subhvo devayuktā ye vāṃ dhūrṣu taraṇayo vahanti*
9a *asaścatā maghavadbhyo hi bhūtam ye rāyā maghadeyam junanti*
9c *pra ye bandhum sūnṛtābhis tirante gavyā pṛncanto aśvyā maghāni*
10a *nū me havam ā śṛṇutam yuvānā yāsiṣtam vartir aśvināv irāvat*
10c *dhattam ratnāni jaratam ca sūrīn yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Euren Wagen, ihr Fürsten, will ich heranwachen mit opferspendendem, gottesdienstlichem Geiste. Mit dem Loblied, das euch, ihr Asvin, wie ein Bote geweckt hat, rufe ich euch herbei wie der Sohn seine Eltern.
2. Das entzündete Feuer ist bei uns entflammt; selbst der Finsternis Ende ist erschienen. Im Osten hat sich das Banner der Morgenröte, der Himmelstochter, bemerkbar gemacht, das zur Schönheit geboren wird.
3. Der treffliche Opferpriester, der beredte, wendet sich jetzt mit seinen Lobliedern an euch, Asvin Nasatya's. Kommet auf vielen Wegen heran mit dem lichtschaaffenden, güterreichen Wagen!
4. Wenn ich, euer Diener von euch gnädigen Herren, o Asvin, euch jetzt Schätze begehrend zum Soma lade, ihr Süßliebende, so sollen euch die stämmigen Rosse herfahren, ihr sollt bei uns den wohlgepreßten Süßtrank trinken.
5. Bringet, ihr Götter Asvin, mein Gedicht vorwärts, daß das schätzebegehrende für die Preisgewinnung nicht zu gering sei! Fördert alle Belohnungen bei dem Preisgewinn! Tut für uns, was ihr könnt, nach bestem Können, ihr Herren der Kunst!
6. Helfet uns, ihr Asvin, bei diesen Gedichten; kinderreicher Same soll uns werden, dessen man sich nicht schämt. In leiblicher Nachkommenschaft uns fortpflanzend wollen wir gutbelohnt die Götterladung an euch begehen.
7. Für euch ist wie ein zum Freunde gesandter Vorbote diese Auftischung bestimmt, die bei uns gespendet wird, ihr Süßliebende! Kommet nicht ungnädigen Sinnes herbei, das Opfer in den menschlichen Ansiedlungen genießend!
8. In ein und derselben Fahrt gelangt euer Wagen über die sieben Ströme, ihr Eilige. Nicht fallen die stattlichen gottgeschirrten Rosse ab, die euch in euren Jochen rasch bis ans Ziel fahren.
9. So seid denn unversieglich für die Lohnherren, die mit ihrem Reichtum zur Gabenspende ermuntern, die durch ihre freigebigen Schenkungen ihren Anhang vermehren, indem sie Gaben von Rindern und Rossen in Fülle spenden.
10. Nun erhöret meinen Ruf, ihr Jünglinge; fahret eure erlabende Rundfahrt, Asvin! Bringet die Kleinode und lasset die freigebigen Herren alt werden! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ā śubhrā yātam aśvinā svaśvā giro dasrā jujuṣāṇā yuvākoḥ*
1c *havyāni ca pratibhṛtā vītaṃ naḥ*
2a *pra vām andhāṃsi madyāny asthur araṃ gantaṃ haviṣo vītaye me*
2c *tiro aryo havanāni śrutaṃ naḥ*
3a *pra vām ratho manojavā iyarti tiro rajāṃsy aśvinā śatotiḥ*
3c *asmabhyaṃ sūryāvāsū iyānaḥ*
4a *ayaṃ ha yad vām devayā u adrir ūrdhvo vivakti somasud yuvabhyām*
4c *ā valgū vipro vavṛtita havyaiḥ*
5a *citraṃ ha yad vām bhojanaṃ nv asti ny atraye mahiṣvantaṃ yuyotam*
5c *yo vām omānaṃ dadhate priyaḥ san*
6a *uta tyad vām jurate aśvinā bhūc cyavānāya pratīyaṃ havirde*
6c *adhi yad varpa itaūti dhatthaḥ*
7a *uta tyam bhujyum aśvinā sakhāyo madhye jahur durevāsaḥ samudre*
7c *nir īm parṣad arāvā yo yuvākuḥ*
8a *vṛkāya cij jasamānāya śaktam uta śrutaṃ śayave hūyamānā*
8c *yāv aghnyām apinvatam apo na staryaṃ cic chakty aśvinā śacībhiḥ*
9a *eṣa sya kārur jarate sūktair agre budhāna uṣasāṃ sumanmā*
9c *iṣā taṃ vardhad aghnyā payobhir yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Fahret her, ihr schmucken Asvin, mit schönen Rossen und freuet euch der Lobreden eures Dieners, ihr Meister, und der angebotenen Opferspenden: Kommet gern zu uns!
2. Für euch sind die berauscheden Tränke aufgestellt, kommet rechtzeitig, um meine Opferspende zu begehren, über die Anrufungen jedes anderen hohen Herrn hinweg. Höret auf uns!
3. Euer gedankenschneller Wagen mit den hundert Gnaden setzt sich in Bewegung durch die Räume, o Asvin, zu uns eilend, ihr Besitzer der Surya.
4. Wenn dieser aufgerichtete Preßstein, gottverehrend, somapressend für euch seine Stimme erhebt, so möchte der Redner mit seinen Opfergaben die Schönen herlenken.
5. Eure wunderbare Speisung, mit der wehret ihr dem Atri die mächtige Glut ab, der als euer Liebling eure Schutzmittel empfängt.
6. Und das war für den greisen Cyavana, für den Opferspender eure Vergeltung, ihr Asvin, daß ihr ihm eine auf der Stelle helfende andere Gestalt anleget.
7. Und jenen Bhujyu hatten böswillige Gefährten mitten im Meere verlassen, ihr Asvin. Ihn errettete der Mißgünstige, der euer Diener war.
8. Sogar um den Wolf, da er am Verschmachten war, bemühtet ihr euch, und ihr hörtet auf Sayu von ihm gerufen, die ihr seine Kuh, obwohl sie unfruchtbar war, wie die Gewässer schwellen ließe durch eure Geschicklichkeit und Künste, ihr Asvin.
9. Dieser sinnreiche Dichter ruft euch wach mit wohlgesetzten Worten, noch vor den Morgenröten munter. Ihn soll die Kuh mit ihrer Speise, mit Milch stärken. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ā vāṃ ratho rodasī badbadhāno hiraṇyayo vṛṣabhir yātv aśvaiḥ*
1c *ghṛtavartaniḥ pavibhī rucāna iṣāṃ voḍhā nṛpatir vājinīvān*
2a *sa paprathāno abhi pañca bhūmā trivandhuro manasā yātu yuktaḥ*
2c *viśo yena gachatho devayantīḥ kutrā cid yāmam aśvinā dadhānā*
3a *svaśvā yaśasā yātam arvāg dasrā nidhim madhumantam pibāthaḥ*
3c *vi vāṃ ratho vadhvā yādamāno 'ntān divo bād hate vartanibhyām*
4a *yuvoh śriyam pari yoṣāvṛṇīta sūro duhitā paritakmyāyām*
4c *yad devayantam avathaḥ śacībhiḥ pari ghraṃsam omanā vāṃ vayo gāt*
5a *yo ha sya vāṃ rathirā vasta usrā ratho yujānaḥ pariyāti vartiḥ*
5c *tena naḥ śaṃ yor uśaso vyuṣṭau ny aśvinā vahataṃ yajñe asmin*
6a *narā gaureva vidyutaṃ tṛṣānāsmākam adya savanopa yātam*
6c *purutrā hi vām matibhir havante mā vām anye ni yaman devayantaḥ*
7a *yuvam bhujyum avavidhāṃ samudra ud ūhathur arṇaso asridhānaiḥ*
7c *patatribhir aśramair avyathibhir daṃsanābhir aśvinā pārayantā*
8a *nū me havam ā śṛṇutaṃ yuvānā yāsiṣṭaṃ vartir aśvināv irāvāt*
8c *dhattaṃ ratnāni jarataṃ ca sūrīn yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Euer Wagen, der beide Welten beengt, der goldene soll kommen mit den bullenhaften Rossen, schmalzspurig, glänzend durch die Radreifen, als Bringer der Labsale, reich an Siegesgewinn wie ein Fürst.
2. Über die fünf Erdteile sich verbreitend soll der dreisitzige Wagen, durch bloßen Gedanken geschirrt, herkommen, auf dem ihr zu den gottergebenen Stämmen kommt, eure Fahrt wohin ihr wollt, richtend, ihr Asvin.
3. Wohlberitten, angesehen kommt heran; ihr Meister sollt die süße Auftischung trinken! Euer Wagen, der von der jungen Frau begleitet wird, drängt durch beide Radspuren die Enden des Himmels auseinander.
4. Eure Schönheit erkürte die Maid, die Tochter des Surya, in der Entscheidungsstunde. Wenn ihr dem Gottergebenen mit euren Künsten helft, so entgeht durch eure Schutzmittel seine Lebenskraft der Glut.
5. Wenn dieser euer Wagen, ihr Wagenfahrer, im Frühlicht angeschirrt seine Umfahrt vollendet, so bringet uns auf diesem bei Anbruch des Morgens Glück und Segen zu diesem Opfer, o Asvin!
6. Ihr Herren, kommet heute zu unseren Somaspenden wie durstige Büffel nach dem Blitz laufen. Denn vielerorts rufen sie euch mit Gebeten. Nicht sollen euch andere Gottergebene anhalten.
7. Ihr holtet den ins Meer gestoßenen Bhujyu aus der Flut mit euren Flügelrossen, den nie fehlgehenden, unermüdlichen, nie sich verirrenden, ihn durch eure Künste errettend, o Asvin.
8. Nun erhöret meinen Ruf, ihr Jünglinge; fahret eure erlabende Rundfahrt, Asvin! Bringet die Kleinode und lasset die freigebigen Herren alt werden! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ā viśvavārāśvinā gataṃ naḥ pra tat sthānam avāci vām pṛthivyām*
1c *aśvo na vājī śunaprṣṭho asthād ā yat sedathur dhruvase na yonim*
2a *siṣakti sā vām sumatis canişṭhātāpi gharmo manuṣo durone*
2c *yo vām samudrān saritaḥ piparty etagvā cin na suyujā yujānaḥ*
3a *yāni sthānāny aśvinā dadhāthe divo yahvīṣv ośadhīṣu vikṣu*
3c *ni parvatasya mūrdhani sadanteṣaṃ janāya dāsūṣe vahantā*
4a *caniṣṭaṃ devā ośadhīṣv apsu yad yogyā aśnavaithe ṛṣinām*
4c *purūṇi ratnā dadhatau ny asme anu pūrvāṇi cakhyathur yugāni*
5a *śuśruvāṃsā cid aśvinā purūṇy abhi brahmāṇi cakṣāthe ṛṣinām*
5c *prati pra yātaṃ varam ā janāyāsme vām astu sumatis canişṭhā*
6a *yo vām yajño nāsatyā haviṣmān kṛtabrahmā samaryo bhavāti*
6c *upa pra yātaṃ varam ā vasiṣṭham imā brahmāṇy ṛcyante yuvabhyām*
7a *iyam manīṣā iyam aśvinā gīr imāṃ suvṛktiṃ vṛṣaṇā juṣethām*
7c *imā brahmāṇi yuvayūny agman yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Ihr allbegehrten Asvin kommet zu uns! Dieser Platz auf Erden ward euch angeboten. Er steht da wie ein sieggekröntes Roß, daß das Glück auf dem Rücken trägt, wenn ihr euch darauf gesetzt habt wie auf einen Schoß zum Bleiben.
2. Diese eure beste Huld folgt euch auf dem Fuße; der Gharmatrank ist in der Wohnung des Menschen heiß gemacht worden, der euch über die Meere, die Flüsse hinüberbringt, indem er eure Rosse anschirrt, die so gut geschirrt sind wie selbst die Sonnenrosse.
3. Welche Standorte ihr Asvin eingenommen habt in den jüngsten Töchtern des Himmels, den Pflanzen, den Ansiedlungen, wenn ihr auf dem Gipfel des Berges sitzt, kommt von da dem opfernden Menschen Labsal mitbringend!
4. Habet an den Kräutern und am Wasser gefallen, ihr beide Götter, wenn ihr zu den Anstrengungen der Rishi's kommen werdet. Indem ihr viele Kleinode bei uns hinterlasset, blicket ihr auf die früheren Zeiten zurück.
5. Obwohl ihr Asvin schon viele erbauliche Worte gehört habt, so beachtet ihr doch die erbaulichen Worte unserer Rishi's. Kommet nach Wunsch zu dem Volke; uns soll eure beste Huld gehören!
6. Welches Opfer auch mit Spenden und bereiteter Erbauung im Wettbewerb für euch, Nasatya's, stattfinden mag, kommet nach Wunsch zu Vasistha! Diese erbaulichen Worte werden für euch beide angestimmt.
7. Dies Gedicht, diese Lobrede ist für euch, ihr Asvin. Erfreuet euch an diesem Lobpreis, ihr Bullen! Diese feierlichen Worte sind ausgezogen nach euch verlangend. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *apa svasur uṣaso nag jihīte riṅakti kṛṣṇīr aruṣāya panthām*
1c *aśvāmaghā gomaghā vām huvema divā naktam śarum asmad yuyotam*
2a *upāyātam dāsūṣe martyāya rathena vāmam aśvinā vahantā*
2c *yuyutam asmad anirām amīvām divā naktam mādhoī trāsīthām naḥ*
3a *ā vām ratham avamasyām vyuṣṭau sumnāyavo vṛṣaṇo vartayantu*
3c *syūmagabhastim ṛtayugbhir aśvair āśvinā vasumantam vahethām*
4a *yo vām ratho nṛpatī asti vodhā trivandhuro vasumāñ usrayāmā*
4c *ā na enā nāsatyopa yātam abhi yad vām viśvapsnyo jigāti*
5a *yuvaṃ cyavānaṃ jaraso 'mumuktaṃ ni pedava ūhathur āśum aśvam*
5c *nir aṃhasas tamasa spartam atrim ni jāhuṣaṃ śīthire dhātam antaḥ*
6a *iyam manīṣā iyam aśvinā gīr imāṃ suvrktiṃ vṛṣaṇā juṣethām*
6c *imā brahmāṇi yuvayūny agman yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Vor ihrer Schwester Usas weicht die Nacht, die Dunkle räumt dem rötlichen Surya den Weg. Wir wollen euch, die Rosseschenker, Rinderschenker rufen. Haltet Tag und Nacht von uns das Geschoß ab!
2. Kommet her zum opfernden Sterblichen und bringet auf dem Wagen Gutes mit, Asvin! Haltet von uns Verdorrung und Krankheit Tag und Nacht, ihr Süßesliebende, ab und schirmet uns!
3. Euren Wagen sollen am jüngsten Morgen die wohlwollenden Bullen, die Hengste herfahren. Lenket, ihr Asvin, den gutreichen Wagen, bei dem die Zügel die Hände, die Strahlen sind, mit den zu rechter Zeit geschirrten Rossen her!
4. Der Wagen, der euch fährt, der dreisitzige, gutreiche, am Morgen ausfahrende, ihr Fürsten, auf dem kommet zu uns, Nasatya's, wenn der Allgestaltige zu euch geht.
5. Ihr befreitet den Cyavana vom Alter; dem Pedu führet ihr das schnelle Roß zu. Den Atri erlöstet ihr aus Not, aus der Finsternis; den Jahusa setztet ihr in Freiheit.
6. Dies Gedicht, diese Lobrede ist für euch, ihr Asvin. Erfreuet euch an diesem Lobpreis, ihr Bullen! Diese feierlichen Worte sind ausgezogen nach euch verlangend. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ā gomatā nāsatyā rathenāśvāvatā puruścandreṇa yātam*
1c *abhi vāṃ viśvā niyutaḥ sacante spārhayā śriyā tanvā śubhānā*
2a *ā no devebhir upa yātam arvāk sajoṣasā nāsatyā rathena*
2c *yuvor hi naḥ sakhyā pitryāṇi samāno bandhur uta tasya vittam*
3a *ud u stomāso aśvinor abudhrañ jāmi brahmāṇy uṣasaś ca devīḥ*
3c *āvivāsan rodasī dhiṣṇyeme achā vipro nāsatyā vivakti*
4a *vi ced uchanty aśvinā uṣāsaḥ pra vām brahmāṇi kāravo bharante*
4c *ūrdhvam bhānuṃ savitā devo aśred bṛhad agnayaḥ samidhā jarante*
5a *ā paścātān nāsatyā purastād aśvinā yātam adharād udaktāt*
5c *ā viśvataḥ pāñcajanyaena rāyā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Kommet, Nasatya´s, auf rinder- und rossebegleitetem, goldreichem Wagen! Euch begleiten alle Gaben, die ihr am Leibe in beneidenswerter Schönheit pranget.
2. Kommet mit den Göttern vereint zu uns heran zu Wagen, ihr Nasatya´s, denn mit euch verbindet uns väterliche Freundschaft und die gleiche Sippe. Sei dessen eingedenk!
3. Die Loblieder auf die Asvin sind erwacht, die in der Familie erblichen Kraftreden und die Göttinnen Usas`. Indem ihr diese beiden Rodasi, die herbittet, lädt der Beredte die Nasatya´s ein.
4. Wenn die Morgenröten aufleuchten, o Asvins´, so tragen euch die Dichter ihre erbaulichen Worte vor. Gott Savitri hat sein Licht emporgesendet; die Feuer wachen hoch auf durch das Brennholz.
5. Von West, ihr Nasatya´s, und von Ost, von Süd und von Nord kommet, Asvin, her, von allen Seiten mit dem Reichtum der fünf Völker! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *atāriṣma tamasas pāram asya prati stomaṃ devayanto dadhānāḥ*
1c *purudamsā purutamā purājāmartyā havate aśvinā gīḥ*
2a *ny u priyo manuṣaḥ sādi hotā nāsatyā yo yajate vandate ca*
2c *aśnītam madhvo aśvinā upāka ā vām voce vidathesu prayasvān*
3a *ahema yajñam pathām urāṇā imāṃ suorktiṃ vṛṣaṇā juṣethām*
3c *śruṣṭīveva preṣito vām abodhi prati stomair jaramāṇo vasiṣṭhaḥ*
4a *upa tyā vahnī gamato viśaṃ no rakṣohaṇā sambhṛtā vīdupānī*
4c *sam andhāṃsy agmata matsarāṇi mā no mardhiṣṭam ā gatam śivena*
5a *ā paścātān nāsatyā purastād aśvinā yātam adharād udaktāt*
5c *ā viśvataḥ pāñcajanyaena rāyā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Wir sind ans andere Ufer dieser Finsternis hinübergelangen und heben gottverlangend ein Loblied an. Die viele Meisterstücke machen, die Ersten unter vielen, vor alters geborenen unsterblichen Asvin ruft das Loblied an.
2. Der liebe Hotri des Manu hat sich niedergesetzt, der die Nasatya's verehrt und lobt. Genießet, ihr Asvin, in nächster Nähe vom Süßtrank! Ich rufe euch her bei weisen Reden euch labend.
3. Wir haben das Opfer in Gang gebracht, unter den Wegen den besten auswählend. Erfreuet euch an diesem Lobpreis, ihr Bullen! Wie ein folgsamer Diener angewiesen ist Vasistha munter, euch mit Lobliedern heranwachend.
4. Diese beiden Zugrosse mögen zu unserem Clane kommen, die Unholdtöter, in voller Ausrüstung, die Starkhufigen. Die berausenden Tränke sind beisammen; verschmähet uns nicht, kommet mit freundlichem Sinne!
5. Von West, ihr Nasatya's, und von Ost, von Süd und von Nord kommet, Asvin, her, von allen Seiten mit dem Reichtum der fünf Völker! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *imā u vām diviṣṭaya usrā havante aśvinā*
1c *ayaṃ vām ahve 'vase śacīvasū viśaṃ-viśaṃ hi gachathaḥ*
2a *yuvaṃ citraṃ dadathur bhojanaṃ narā codethāṃ sūnṛtāvate*
2c *arvāg rathaṃ samanasā ni yachatam pibatam somyam madhu*
3a *ā yātam upa bhūṣatam madhvaḥ pibatam aśvinā*
3c *dugdham payo vṛṣanā jenyāvasū mā no mardhiṣtam ā gatam*
4a *aśvāso ye vām upa dāśuṣo grhaṃ yuvāṃ dīyanti bibhrataḥ*
4c *makṣūyubhir narā hayebhir aśvinā devā yātam asmayū*
5a *adhā ha yanto aśvinā pṛkṣaḥ sacanta sūrayaḥ*
5c *tā yaṃsato maghavadbhyo dhruvaṃ yaśas chardir asmabhyaṃ nāsatyā*
6a *pra ye yayur avṛkāso rathā iva nṛpātāro janānām*
6c *uta svena śavasā sūśuvur nara uta kṣiyanti suksitim*

1. Diese Frühopfer rufen euch Morgendliche, o Asvin. Ich hier habe euch zur Gnade gerufen, ihr Stärkereichen, denn ihr kommet zu jedem Clane.
2. Ihr habt wunderbare Speise gegeben, ihr Herren; beeilt euch für den Freigebigen! Lenket eines Sinnes euren Wagen herwärts, trinket den somischen Süßtrank!
3. Kommet her, machet euch fertig, trinket vom Süßtrank, Asvin! Die Milch ist gemolken, ihr Bullen, ihr Besitzer angestammten Gutes. Verschmähet uns nicht, kommet her!
4. Die Rosse, die fliegen, euch zu des Opfernden Haus tragend, mit diesen sich beeilenden Rennern kommet her uns zuliebe, ihr Herren, ihr Götter Asvin!
5. Dann werden die Lohnherren, die die Asvin darum ersuchen, der Lebenskräfte teilhaft. Die Nasatya's mögen den Gönnern dauernden Ruhm, uns eine schützende Zuflucht gewähren.
6. Die vor Räubern sicheren Schirmherren der Völker, die sich auf die Fahrt machten wie Kriegswagen, die Herren sind aus eigener Kraft erstarkt und bewohnen einen schönen Wohnsitz.

- 1a *vy uṣā āvo divijā rtenāviṣkṛṇvānā mahimānam āgāt*
1c *apa druhas tama āvar ajuṣṭam aṅgirastamā pathyā ajīgaḥ*
2a *mahe no adya suvitāya bodhy uṣo mahe saubhagāya pra yandhi*
2c *citraṃ rayiṃ yaśasaṃ dhehy asme devi marteṣu mānuṣi śravasyum*
3a *ete tye bhānavo darśatāyāś citrā uṣaso amṛtāsa āguḥ*
3c *janayanto daivyāni vratāny āprṇanto antarikṣā vy asthuḥ*
4a *eṣā syā yujānā parākāt pañca kṣitīḥ pari sadyo jigāti*
4c *abhipāsyantī vayunā janānāṃ divo duhitā bhuvanasya patnī*
5a *vājīnīvātī sūryasya yoṣā citrāmaghā rāya īse vasūnām*
5c *ṛṣiṣṭutā jarayantī maghony uṣā uchatī vahnibhir grṇānā*
6a *prati dyutānām aruṣāso aśvās citrā adṛsrann uṣasaṃ vahantaḥ*
6c *yāti śubhrā viśvapiśā rathena dadhāti ratnaṃ vidhate janāya*
7a *satyā satyebhir mahatī mahadbhir devī devebhir yajatā yajatraiḥ*
7c *rujad dṛḍhāni dadad usriyāṇām prati gāva uṣasaṃ vāvaśanta*
8a *nū no gomad vīravād dhehi ratnam uṣo aśvāvād purubhojo asme*
8c *mā no barhiḥ puruṣatā nide kar yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Die himmelgeborene Usas ist zur rechten Zeit aufgeleuchtet; ihre Größe offenbarend ist sie gekommen. Sie hat die unerfreuliche Finsternis und ihre Tücken aufgedeckt. Als die erste der Angiras´ hat sie die Pfade neu belebt.
2. Gereicht uns heute zu großer Wohlfahrt; Usas, beschenke uns zu großem Glück! Bring uns ansehnlichen, geachteten Reichtum, der unter den Sterblichen nach Ruhm strebt, du menschliche Göttin!
3. Dort sind die prächtigen Strahlen der gerngesehenen Usas, die unsterblichen, gekommen. Die göttlichen Gebote auswirkend, die Lufträume anfüllend, haben sie sich ausgebreitet.
4. Dort hat sie zur Fahrt aus der Ferne angespannt; sie umkreist am gleichen Tage die fünf Länder, die Wege der Menschen beschauend, des Himmels Tochter, die Herrin der Welt.
5. Die Belohnungen bringende Maid des Surya mit prächtigen Geschenken gebeut über Reichtum, über Schätze. Von den Rishi´s besungen geht die gabenreiche Usas die Welt erweckend auf, von den Wortführern gepriesen.
6. Wieder sind die rötlichen Rosse erschienen, die prächtigen, die die leuchtende Usas fahren. Die Schmucke kommt auf allverziertem Wagen; sie bringt dem dienenden Menschen ein Kleinod.
7. Die Wahrhafte soll mit den Wahrhaften, die Große mit den Großen, die Göttin mit den Göttern, die Opferwürdige mit den Opferwürdigen die Verschlüsse erbrechen und Kühe verschenken. Die Rinder brüllen der Usas entgegen.
8. Nun bring das Kleinod, Usas, in Rindern, in Mannen, in Rossen bestehend, das vielen zugute kommt! Laß unser Barhis nicht vor den Menschen schmähen! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ud u jyotir amṛtaṃ viśvajanyaṃ viśvānaraḥ savitā devo aśret*
1c *kratvā devānāṃ ajaniṣṭa cakṣur āvir akar bhuvanaṃ viśvam uṣāḥ*
2a *pra me panthā devayānā adṛśrann amardhanto vasubhir iṣkṛtāsaḥ*
2c *abhūd u ketur uṣasaḥ purastāt pratīcy āgād adhi harmyebhyaḥ*
3a *tānīd ahāni bahulāny āsan yā prācīnam uditā sūryasya*
3c *yataḥ pari jāra ivācaranty uṣo dadṛkṣe na punar yatīva*
4a *ta id devānāṃ sadhamāda āsann ṛtāvānaḥ kavayaḥ pūrvyāsaḥ*
4c *gūḍhaṃ jyotiḥ pitaro anv avindan satyamantrā ajanayann uṣāsam*
5a *samāna ūrve adhi saṃgatāsaḥ saṃ jānate na yatante mithas te*
5c *te devānāṃ na minanti vratāny amardhanto vasubhir yādamānāḥ*
6a *prati tvā stomair īḍate vasiṣṭhā uṣarbudhaḥ subhage tuṣṭuvāṃsaḥ*
6c *gavāṃ netrī vājapatnī na uchoṣaḥ sujāte prathamā jarasva*
7a *eṣā netrī rādhasaḥ sūnṛtānāṃ uṣā uchantī ribhyate vasiṣṭhaiḥ*
7c *dīrghaśrutam rayim asme dadhānā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Savitri, der Allermanns-Gott hat das für alle Völker bestimmte unsterbliche Licht aufgesteckt. Das Auge der Götter ist nach deren Ratschluß erstanden; Usas hat die ganze Welt enthüllt.
2. Die gottbegangenen Pfade sind mir sichtbar geworden, die unfehlbaren, von den Göttern bereiteten. Im Osten ist das Banner der Usas erschienen; sie ist aus ihrem festen Hause uns entgegen gekommen.
3. Das waren zahlreiche Tage, die vorher bei Sonnenaufgang anbrachen, seitdem du, Usas, dich gezeigt hast wie eine Frau, die zu ihrem Buhlen kommt, nicht wie eine, die wieder geht.
4. Sie waren die Mahlgenossen der Götter, die wahrhaften Seher der Vorzeit. Die Väter fanden das verborgene Licht wieder; sie, deren Worte in Erfüllung gehen, brachten die Usas hervor.
5. Um die gemeinsame eingesperrte Herde versammelt vertragen sie sich, nicht eifern sie gegeneinander. Nicht übertreten sie die Gebote der Götter, nicht zurückstehend, mit den Vasu's zusammengehend.
6. Dich rufen wieder die Vasistha's mit Preisliedern, in der Frühe erwacht, du Holde, unter Lobgesängen. Führerin der Kühe, Herrin der Belohnungen, leuchte du uns auf; erwache als die Erste, du edelgeborene Usas!
7. Diese Führerin der Ehrengabe, der Geschenke, die aufleuchtende Usas wird von den Vasistha's besungen, die uns weithin berühmten Reichtum schafft. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *upo ruruce yuvatir na yoṣā viśvam jīvam prasuvantī carāyai*
1c *abhūd agniḥ samidhe mānuṣāṇām akar jyotir bādhamānā tamāṃsi*
2a *viśvam pratīcī saprathā ud asthād ruśad vāso bibhratī śukram aśvait*
2c *hiranyavarṇā sudrśīkasamdr̥g gavām mātā netry ahnām aroci*
3a *devānām cakṣuḥ subhagā vahantī śvetam nayantī sudrśīkam aśvam*
3c *uṣā adarśi raśmibhir vyaktā citrāmaghā viśvam anu prabhūtā*
4a *antivāmā dūre amitram uchorvīm gavyūtīm abhayam kṛdhī naḥ*
4c *yāvaya dveṣa ā bharā vasūni codaya rādho gṛṇate maghoni*
5a *asme śreṣṭhebhīr bhānubhīr vi bhāhy uṣo devī pratirantī na āyuh*
5c *iṣam ca no dadhatī viśvavāre gomad aśvāvad rathavac ca rādhaḥ*
6a *yām tvā divo duhitar vardhayanty uṣaḥ sujāte matibhīr vasiṣṭhāḥ*
6c *sāsmāsu dhā rayim ṛṣvam br̥hantaṃ yūyam pāta svastibhīḥ sadā naḥ*

1. Sie ist wie eine jugendliche Frau strahlend gekommen, indem sie alles, was lebt, zum Wandel antreibt. Jetzt ist es für die Menschen an der Zeit, den Agni zu entzünden. Sie hat Licht gemacht, die Finsternis vertreibend.
2. Jedem sich zuwendend ist sie in ganzer Breite erstanden; ein weißes liches Kleid tragend ist sie erglänzt. Goldfarbig, schön anzusehen ist die Mutter der Kühe, die Führerin der Tage erstrahlt.
3. Die Holde bringt das Auge der Götter mit und lenkt das schöne weiße Roß. So ist Usas erschienen, mit den Strahlen der Sonne aufgeputzt, prächtige Gaben bringend, wenn sie sich über die ganze Welt ausgedehnt hat.
4. Dein Gutes sei in der Nähe, in die Ferne leuchte die Feinde; schaff uns weite Trift und Sicherheit! Halte den Feind ab, bringe Schätze mit! Ermuntere die Freigebigkeit zu Gunsten des Sängers, du Gabenreiche!
5. Erstrahle uns mit den schönsten Strahlen, Göttin Usas, unser Leben verlängernd. Bring uns Speisegenuß, du Allbegehrte, und Ehrengabe von Rindern, Rossen, Wagen!
6. Himmelstochter, edelgeborene Usas, die die Vasistha's mit Gedichten erbauen, bring du zu uns riesigen, großen Reichtum! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *prati ketavaḥ prathamā adṛśrann ūrdhvā asyā añjayo vi śrayante*
1c *uṣo arvācā bṛhatā rathena jyotiṣmatā vāmam asmabhyaṃ vakṣi*
2a *prati śīm agnir jarate samiddhaḥ prati viprāso matibhir gṛṇantaḥ*
2c *uṣā yāti jyotiṣā bādhamānā viśvā tamāṃsi duritāpa devī*
3a *etā u tyāḥ praty adṛśran purastāj jyotir yachantīr uṣaso vibhātīḥ*
3c *ajījanan sūryaṃ yajñam agnim apācīnaṃ tamo agād ajuṣṭam*
4a *aceti divo duhitā maghonī viśve paśyanty uṣasaṃ vibhātīm*
4c *āsthād rathaṃ svadhayā yujyamānam ā yam aśvāsaḥ suyujō vahanti*
5a *prati tvādya sumanaso budhantāsmākāso maghavāno vayaṃ ca*
5c *tilvilāyadhvam uṣaso vibhātīr yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Ihre ersten Strahlen haben sich wieder angezeigt; aufsteigend breiten sich ihre Farben aus. Usas, bring uns auf dem näherkommenden hohen lichten Wagen Gutes mit!
2. Heran wacht sie das entzündete Feuer, heran die Sänger, die in Gedichten das Lob verkünden. Die Göttin Usas kommt, mit dem Lichte alle Finsternis und Fährlichkeit verbannend.
3. Dort im Osten haben sich die erstrahlenden Usas´ wieder gezeigt, ihr Licht hochhaltend. Sie haben die Sonne, das Opfer, den Agni hervorgebracht. Die unerfreuliche Finsternis hat sich westwärts verzogen.
4. Die gabenreiche Himmelstochter hat sich sehen lassen. Alle schauen nach der Usas, wie sie erstrahlt. Sie hat den Wagen bestiegen, der durch eigenen Antrieb angeschirrt wird, den gutgeschirrte Rosse ziehen.
5. Dich wachten heute wohlgenut unsere Lohngeber und wir heran. Zeigt euch ergiebig, ihr Usas, wann ihr erstrahlet. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *vy uṣā āvaḥ pathyā janānām pañca kṣitīr mānuṣīr bodhayantī*
1c *susamdr̥gbhir ukṣabhir bhānum aśred vi sūryo rodasī cakṣasāvah*
2a *vy añjate divo anteṣv aktūn viśo na yuktā uṣaso yatante*
2c *saṃ te gāvas tama ā vartayanti jyotir yachanti saviteva bāhū*
3a *abhūd uṣā indratamā maghony ajījanat suvitāya śravāṃsi*
3c *vi divo devī duhitā dadhāty aṅgirastamā sukṛte vasūni*
4a *tāvad uṣo rādho asmabhyam rāsva yāvat stotṛbhyo arado gr̥nānā*
4c *yām tvā jajñur vṛṣabhasyā raveṇa vi dṛḍhasya duro adrer aurnoḥ*
5a *devam-devam rādhasē codayanty asmadryak sūnṛtā īrayantī*
5c *vyuchantī naḥ sanaye dhiyo dhā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Die Usas hat die Pfade der Menschen erhellt, indem sie die fünf menschlichen Völker weckt. Mit schönen Rindern fahrend hat sie ihren Glanz verbreitet. Die Sonne hat mit ihrem Auge beide Welten enthüllt.
2. Sie färben das Dunkel an des Himmels Saum; wie kampfgerüstete Stämme wetteifern die Usas´ miteinander. Deine Rinder rollen die Finsternis zusammen; sie halten das Licht hoch wie Savitri seine Arme.
3. Usas, die indraähnlichste, gabenreiche ist erschienen; sie hat die rühmlichen Werke zum Heil bereitet. Die Töchter des Himmels, die Göttin, die erste der Angiras´, teilt dem Frommen Schätze aus.
4. Gib uns, Usas, so viel Belohnung, als du gepriesen den früheren Sängern zuführtest, die dich durch das Gebrüll des Bullen zum Vorschein brachten; du öffnestest die Tore des verschlossenen Felsen.
5. Jeden Gott zur Freigebigkeit anspornend, für uns Schenkungen aufbringend, mögest du aufleuchtend unseren Dichtungen zum Gewinn verhelfen. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

[7-80] An die Usas

1a *prati stomebhir uṣasaṃ vasiṣṭhā gīrbhir viprāsaḥ prathamā abudhran*

1c *vivartayantīm rajasī samante āviṣkṛṇvatīm bhuvanāni viśvā*

2a *eṣā syā navyam āyur dadhānā gūḍhvī tamo jyotiṣoṣā abodhi*

2c *agra eti yuvatir ahrayāṇā prācikitat sūryaṃ yajñam agnim*

3a *aśvāvatīr gomatīr na uṣāso vīravatīḥ sadam uchantu bhadrāḥ*

3c *ghṛtaṃ duhānā viśvataḥ prapītā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Mit Lobliedern, mit Lobreden haben die redekundigen Vasistha's als Erste die Usas herangewacht, die das Dunkel und das Licht, die aneinanderstoßenden, umdreht und alle Welten offenbar macht.
2. Neues Leben bringend ist die Usas dort erwacht, nachdem sie das Dunkel durch ihr Licht versteckt hat. Die junge Frau geht dreist voraus; sie hat die Sonne, das Opfer, das Feuer angekündigt.
3. Rossereich, rinderreich, söhnereich, glückbringend mögen uns immerdar die Usas' aufleuchten, allenthalben Schmalz als Milch gebend, strotzend. - Behütet uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *praty u adarśy āyaty uchantī duhitā divaḥ*
1c *apo mahi vyayati cakṣase tamo jyotiṣ kṛṇoti sūnarī*
2a *ud usriyāḥ sṛjate sūryaḥ sacāṁ udyan nakṣatram arcivat*
2c *taved uṣo vyuṣi sūryasya ca sam bhaktena gamemahi*
3a *prati tvā duhitar diva uṣo jīrā abhutsmahi*
3c *yā vahasi puru spārhaṁ vananvati ratnaṁ na dāsūṣe mayah*
4a *uchantī yā kṛṇoṣi maṁhanā mahi prakhyai devi svar dṛṣe*
4c *tasyās te ratnabhāja īmahe vayaṁ syāma mātur na sūnavah*
5a *tac citraṁ rādha ā bharoṣo yad dīrghaśruttamam*
5c *yat te divo duhitar martabhojanaṁ tad rāsva bhunajāmahai*
6a *śravaḥ sūribhyo amṛtaṁ vasutvanaṁ vājāṁ asmabhyaṁ gomataḥ*
6c *codayitrī maghonaḥ sūnṛtāvaty uṣā uhad apa sridhaḥ*

1. Ankommend, aufleuchtend ist die Himmelstochter wieder sichtbar geworden. Sie zieht die große Finsternis weg, auf daß man sehe; die Edle macht Licht.
2. Die Sonne treibt gleichzeitig die Kühe aus, das aufgehende, strahlende Gestirn. Bei deinem und der Sonne Aufleuchten, o Usas, möchten wir zu unserem Speiseanteil kommen.
3. Wir haben dich, Usas, Himmelstochter, munter herangewacht, die du viel begehrenswertes, Freude gleichsam als Belohnung für den Opferwilligen mitbringst, du Wagenbesitzende.
4. Große Göttin, die du im Aufleuchten bereitwillig uns sehen und das Sonnenlicht schauen lässest, wir bitten um deine Belohnung, die du Belohnungen austeilst. Wir möchten dir wie die Söhne der Mutter sein.
5. Bring die ausgezeichnete Gabe mit, o Usas, die weithin berühmt ist! Was du an Menschenzehrung hast, du Himmelstochter, das gönne uns; wir möchten davon zehren.
6. Den Opferherren bringe sie unsterblichen Ruhm und Wohlstand, uns rinderreiche Gewinne. Die Lohnherren anspornend möge die freigebige Usas die Unfälle weggleuchten.

- 1a *indrāvaruṇā yuvam adhvarāya no viśe janāya mahi śarma yachatam*
 1c *dīrghaprayajyum ati yo vanuṣyati vayanṃ jayema pṛtanāsu dūḍhyaḥ*
 2a *samrāḍ anyahḥ svarāḍ anya ucyate vām mahāntāv indrāvaruṇā mahāvāsū*
 2c *viśve devāsaḥ parame vyomani sam vām ojo vṛṣaṇā sam balaṃ dadhuḥ*
 3a *anv apāṃ khāny atṛntam ojasā sūryam airayataṃ divi prabhūm*
 3c *indrāvaruṇā made asya māyino 'pinvataṃ apitaḥ pinvataṃ dhiyaḥ*
 4a *yuvām id yutsu pṛtanāsu vahnayo yuvām kṣemasya prasave mitajñavaḥ*
 4c *īśānā vasva ubhayasya kārava indrāvaruṇā suhavā havāmahe*
 5a *indrāvaruṇā yad imāni cakrathur viśvā jātāni bhuvanasya majmanā*
 5c *kṣemeṇa mitro varuṇaṃ duvasyati marudbhir ugrāḥ śubham anya iyate*
 6a *mahe śulkāya varuṇasya nu tvīṣa ojo mimāte dhruvam asya yat svam*
 6c *ajāmim anyahḥ śnathayantam ātirad dabhrebhir anyahḥ pra vṛṇoti bhūyasaḥ*
 7a *na tam aṃho na duritāni martyam indrāvaruṇā na tapaḥ kutaś cana*
 7c *yasya devā gachatho vītho adhvaraṃ na tam martasya naśate parihvṛtiḥ*
 8a *arvān narā daivyenāvāsā gataṃ śṛṇutaṃ havaṃ yadi me juṣṣathaḥ*
 8c *yuvor hi sakhyam uta vā yad āpyam mārḍīkam indrāvaruṇā ni yachatam*
 9a *asmākam indrāvaruṇā bhare-bhare puroyodhā bhavataṃ kṛṣṭyojasā*
 9c *yad vām havanta ubhaye adha spṛdhi naras tokasya tanayasya sātiṣu*
 10a *asme indro varuṇo mitro aryamā dyumnaṃ yachantu mahi śarma saprathaḥ*
 10c *avadhraṃ jyotir aditer ṛtāvṛdho devasya ślokaṃ savitur manāmahe*

1. Indra und Varuna! Gewähret für unser Opfer dem Clan und Volke euren großen Schirm! Wer den im Opfer Anhaltenden zu überbieten sucht, all die Mißgünstigen wollen wir im Kampf besiegen.
2. Allherr wird der eine, Selbstherr der andere von euch beiden genannt. Groß und reichbegütert sind Indra und Varuna. Alle Götter im höchsten Himmel haben auf euch, ihr Bullen, Stärke und Kraft vereinigt.
3. Ihr öffnetet die Schleusen der Gewässer mit Kraft, ihr brachtet den Surya an den Himmel als das herrschende Gestirn. Indra und Varuna, im Rausche dieses zauberkräftigen Soma schwellet ihr die versiegten Flüsse an. Schwellet die frommen Gedanken an!
4. Euch rufen die Wagenlenker in den Kämpfen, in den Schlachten, euch rufen in der Tätigkeit des Friedens wir Dichter mit aufgestemmtten Knieen, o Indra und Varuna, die ihr über das beiderseitige Gut gebietet, und euch gern rufen lasset.
5. Indra und Varuna! Als ihr all diese Geschöpfe der Welt in ganzem Umfang erschaffen hattet, erweist Mitra durch Frieden dem Varuna die schuldige Ehre; der andere fährt als Mächtiger mit den Marut im Prunkzug.
6. Um einen hohen Preis, um den Machtglanz eben des Varuna, messen beide ihre Stärke, die dauernd diesem gehört. Während der eine dem mordenden Fremdling Einhalt tut, wehrt der andere mit Wenigen die Überzahl ab.
7. Nicht kommen den Sterblichen Not noch Gefahren an, noch Pein von irgend einem, o Indra und Varuna, des Opfer ihr beiden Götter besucht und begehret, noch kommt ihm der Fallstrick eines Sterblichen bei.
8. Kommet heran, ihr Herren, mit göttlicher Gnade, erhöret meinen Ruf, wenn ihr daran Gefallen findet! Erhaltet uns darum eure Freundschaft oder Bundesgenossenschaft, eure Barmherzigkeit, Indra und Varuna!
9. Seid in jedem Kampfe unsere Vorkämpfer, Indra und Varuna, in denen die Stärke der Völker liegt, gerade dann, wenn euch die beiderseitigen Mannen im Wettstreit anrufen, wenn es gilt, leiblichen Samen zu gewinnen.
10. Uns sollen Indra, Varuna, Mitra, Aryaman Glanz und ihren großen Schirm in ganzer Breite gewähren, die Wahrheitsmehrer der Aditi unzerstörbares Licht! Wir gedenken des Mahnrufs des Gottes Savitri.

- 1a *yuvāṃ narā paśyamānāsa āpyam prācā gavyantaḥ pṛthuparśavo yayuḥ*
 1c *dāsā ca vṛtrā hatam āryāṇi ca sudāsam indrāvaruṇāvasāvataḥ*
 2a *yatrā naraḥ samayante kṛtadhvaḥ yasminn ājā bhavati kiṃ cana priyam*
 2c *yatrā bhayante bhuvanā svardṛśas tatrā na indrāvaruṇādhi vocatam*
 3a *sam bhūmyā antā dhvasirā adṛkṣatendrāvaruṇā divi ghoṣa āruhat*
 3c *asthur janānām upa mām arātayo 'rōg avasā havanaśrutā gatam*
 4a *indrāvaruṇā vadhanābhir aprati bhedaṃ vanvantā pra sudāsam āvatam*
 4c *brahmāṇy eṣāṃ śṛṇutam havīmāni satyā tṛtsūnām abhavat purohitiḥ*
 5a *indrāvaruṇāv abhy ā tapanti māghāny aryo vanuṣām arātayaḥ*
 5c *yuvāṃ hi vasva ubhayasya rājatho 'dha smā no 'vatam pārye divi*
 6a *yuvāṃ havanta ubhayāsa ājiṣv indraṃ ca vasvo varuṇaṃ ca sātaye*
 6c *yatra rājabhir daśabhir nibādhitam pra sudāsam āvatam tṛtsubhiḥ saha*
 7a *daśa rājānaḥ samitā ayajyavaḥ sudāsam indrāvaruṇā na yuyudhuḥ*
 7c *satyā nṛṇām admasadām upastutir devā eṣāṃ abhavan devahūtiṣu*
 8a *dāśarājñe pariyattāya viśvataḥ sudāsa indrāvaruṇāv aśikṣatam*
 8c *śvityaṅco yatra namasā kapardino dhiyā dhīvanto asapanta tṛtsavaḥ*
 9a *vṛtrāny anyāḥ samitheṣu jighnate vratāny anyo abhi rakṣate sadā*
 9c *havāmahe vāṃ vṛṣaṇā sūrktibhir asme indrāvaruṇā śarma yachatam*
 10a *asme indro varuṇo mitro aryamā dyumnaṃ yachantu mahi śarma saprathaḥ*
 10c *avadhraṃ jyotir aditer ṛtāvṛdho devasya ślokaṃ savitur manāmahe*

1. Als sie euch, ihr Herren, als Bundesgenossenschaft sahen, gingen die auf Rinderbeute ausziehenden mit geschwellter Brust vorwärts. "Schlaget die dasischen und arischen Feinde und stehet dem Sudas hilfreich bei, Indra und Varuna!"
2. "Wo die Männer mit aufgesteckten Bannern aneinander geraten, in der Schlacht, wo nichts Liebes geschieht, wo alle Geschöpfe, die das Sonnenlicht schauen, Furcht bekommen, in dieser seid unsere Verteidiger, Indra und Varuna!"
3. "Die Enden der Erde schienen verfinstert, zum Himmel ist das Geschrei emporgestiegen, Indra und Varuna. Wider mich hat sich die Mißgunst der Völker erhoben; kommet näher mit eurem Beistand, ihr Ruferhörer!"
4. Indra und Varuna! Ihr überwandet widerstandslos mit den Waffen den Bheda und halft dem Sudas weiter. Ihr erhöret ihre Beschwörungen bei dem Notruf; es bewährte sich das Purohitaamt der Tritsu's.
5. "Indra und Varuna! Mich peinigen die Übeltaten des Nebenbuhlers, die Mißgunst der Neider. Da ihr über beiderlei Gut gebietet, so stehet uns nun am entscheidenden Tag bei!"
6. "Euch, den Indra und Varuna, rufen beide Parteien in den Schlachten, um das Gut zu gewinnen", wobei ihr dem von zehn Königen bedrängten Sudas samt den Tritsu's beistandet.
7. Zehn verbündete opferlose Könige konnten gegen Sudas nicht ankämpfen, Indra und Varuna. Es bewährte sich der Lobpreis der Herren, die bei dem Opfermahl saßen; die Götter erschienen auf ihre Götteranrufungen.
8. Dem in der Zehnkönigsschlacht rings umstellten Sudas suchtet ihr Beistand zu leisten, Indra und Varuna, während die in Weiß gehenden Tritsu's mit der Haarschnecke unter Verneigung kunstvoll dichtend Gottesdienst hielten.
9. Der eine von euch erschlägt in den Kämpfen die Feinde, der andere wacht beständig über den Gesetzen. Wir rufen euch beide, ihr Bullen, mit Lobliedern; gewähret uns euren Schirm, Indra und Varuna!
10. Uns sollen Indra, Varuna, Mitra, Aryaman Glanz und ihren großen Schirm in ganzer Breite gewähren, die Wahrheitsmehrer der Aditi unzerstörbares Licht! Wir gedenken des Mahnrufs des Gottes Savitri.

- 1a *ā vāṃ rājānāv adhvare vavṛtyāṃ havyebhir indrāvaruṇā namobhiḥ*
1c *pra vāṃ ghṛtācī bāhvor dadhānā pari tmanā viṣurūpā jigāti*
2a *yuvo rāṣṭram bṛhad invati dyaur yau setṛbhir arajjubhiḥ sinīthaḥ*
2c *pari no heḍo varuṇasya vṛjyā uruṃ na indraḥ kṛṇavad ulokam*
3a *kṛtam no yajñam vidatheṣu cāruṃ kṛtam brahmāṇi sūriṣu praśastā*
3c *upo rayir devajūto na etu pra ṇa spārḥābhir ūtibhis tīretam*
4a *asme indrāvaruṇā viśvavāraṃ rayiṃ dhattam vasumantam puruḥsum*
4c *pra ya ādityo anṛtā mināty amitā śūro dayate vasūni*
5a *iyam indraṃ varuṇam aṣṭa me gīḥ prāvāt toke tanaye tūtujānā*
5c *suratnāso devavītiṃ gamema yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Euch beide, ihr Könige, möchte ich zum Opfer mit Spenden und Verbeugungen herlenken, Indra und Varuna. Der in den Armen gehaltene Schmalzlöffel geht für euch rundum, selbst in verschiedener Form erscheinend.
2. Eure hohe Herrschaft fördert der Himmel, die ihr durch Knebler ohne Stricke knebelt. Uns möge des Varuna Groll verschonen; Indra soll uns geräumigen Platz schaffen!
3. Machet unser Opfergebet der Kennerschaft genehm, machet unsere feierlichen Reden bei den Lohnherren gutgeheiß! Uns soll gottgeschickter Reichtum zufallen; bringet uns vorwärts durch eure begehrenswerten Gnaden!
4. Bringet uns allbegehrten Besitz an Gütern und vielem Vieh, Indra und Varuna! Während der Aditya dem Unrecht vorbeugt, teilt der Held unermessliche Schätze aus.
5. Dieses mein Loblied gelange zu Indra und Varuna. Es half uns weiter, sich im leiblichen Samen fortpflanzend. Wir möchten gutbelohnt die Götterladung begehen. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *punīṣe vām arakṣasam manīṣām somam indrāya varuṇāya juhvat*
1c *ghṛtapratīkām uṣasam na devīm tā no yāmann uruṣyatām abhīke*
2a *spardhante vā u devahūye atra yeṣu dhvajeṣu didyavaḥ patanti*
2c *yuvaṃ tāñ indravaruṇāv amitrān hatam parācaḥ śarvā viṣūcaḥ*
3a *āpaś cid dhi svayaśasaḥ sadassu devīr indraṃ varuṇaṃ devatā dhuh*
3c *kṛṣṭīr anyo dhārayati praviktā vṛtrāny anyo apratīni hanti*
4a *sa sukṛatur ṛtacid astu hotā ya āditya śavasā vām namasvān*
4c *āvavartad avase vām haviṣmān asad it sa suvitāya prayasvān*
5a *iyam indraṃ varuṇam aṣṭa me gīḥ prāvāt toke tanaye tūtujānā*
5c *suratnāso devavītiṃ gamema yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Ich kläre für euch ohne Arg ein Gedicht, während ich dem Indra und Varuna Soma opfere, daß es wie geklärte Butter aussehe, wie die Göttin Usas. Die beiden sollen uns auf ihrer Fahrt in unmittelbarer Nähe schützen.
2. Die Menschen wetteifern dann fürwahr in der Götteranrufung, wenn unter den aufgesteckten Bannern die Pfeile fliegen. Indra und Varuna! Schlaget die Feinde mit eurem Geschloß in die Flucht und auseinander!
3. Denn sogar die von selbst herrlichen göttlichen Gewässer vergöttern Indra und Varuna an ihren Sitzen. Der eine hält die auserwählten Völker in Ordnung, der andere erschlägt die Feinde, denen keiner gewachsen ist.
4. Das muß ein wohlverständiger, der Wahrheit kundiger Hotri sein, der euch beide, ihr Aditisöhne, unter Verbeugungen mit Opfergaben aus eigener Kraft zur Gnade herbringen wird. Möge dieser euch Labsal bereitend zu guter Fahrt kommen.
5. Dieses mein Loblied gelange zu Indra und Varuna. Es half uns weiter, sich im leiblichen Samen fortpflanzend. Wir möchten gutbelohnt die Götterladung begehen. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *dhīrā tv asya mahinā janūṃṣi vi yas tastambha rodasī cid urvī*
1c *pra nākam ṛṣvaṃ nunude bṛhantaṃ dvitā nakṣatram paprathac ca bhūma*
2a *uta svayā tanvā saṃ vade tat kadā nv antar varuṇe bhuvāni*
2c *kim me havyam ahr̥ṇāno juṣeta kadā mṛḍikaṃ sumanā abhi khyam*
3a *pṛche tad eno varuṇa didṛksūpo emi cikitūṣo vipṛcham*
3c *samānam in me kavayaś cid āhur ayaṃ ha tubhyaṃ varuṇo hr̥ṇīte*
4a *kim āga āsa varuṇa jyeṣṭham yat stotāraṃ jighāṃsasi sakhāyam*
4c *pra tan me voco dūḍabha svadhāvo 'va tvānenā namasā tura iyām*
5a *ava drugdhāni pitryā sṛjā no 'va yā vāyam cakṛmā tanūbhiḥ*
5c *ava rājan paśutṛpaṃ na tāyūṃ sṛjā vatsaṃ na dāmno vasiṣṭham*
6a *na sa svo dakṣo varuṇa dhrutiḥ sā surā manyur vibhīdako acittiḥ*
6c *asti jyāyān kanīyasa upāre svapnaś caned anṛtasya prayotā*
7a *araṃ dāso na mīdhūṣe karāṇy ahaṃ devāya bhūrṇaye 'nāgāḥ*
7c *acetayad acito devo aryo gṛtsaṃ rāye kavitaro junāti*
8a *ayaṃ su tubhyaṃ varuṇa svadhāvo hr̥di stoma upaśritaś cid astu*
8c *śaṃ naḥ kṣeme śam u yoge no astu yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Erst durch seine Größe sind die Geschöpfe weise geworden, der die beiden Welten, obwohl sie so weit sind, auseinander gestemmt hat. Er hat hoch nach dem Himmel gestoßen, doppelt dem Himmelsgestirn einen Anstoß gegeben, und er hat die Erde ausgebreitet.
2. Und ich gehe mit mir selbst darüber zu Rate: Wann werde ich wohl dem Varuna nahe kommen? Wird er frei von Groll sich meines Opfers freuen? Wann werde ich wohlgemut seine Gnade schauen?
3. Ich frage mich neugierig nach der Sünde, ich wende mich an die Kundigen, sie zu befragen. Auch die Weisen sagen mir ganz dasselbe: Dieser Varuna grollt dir.
4. Was war das größte Vergehen, Varuna, daß du deinen Freund, den Sänger töten willst? Sage mir das an, du Untrüglicher, Eigenmächtiger! Ich möchte dem zuvorkommend von Sünde befreit unter Verbeugung dir Abbitte tun.
5. Erlaß uns die väterlichen Sünden, erlaß uns, was wir selbst getan. Laß, o König, den Vasistha los, der gebunden ist wie ein Dieb der Vieh stiehlt, laß ihn los wie das Kalb vom Stricke.
6. Nicht ist die Verfehlung eigener Wille, o Varuna; es ist der Branntwein, der Zorn, der Würfel und Unverstand. Der Ältere ist an der Verfehlung des Jüngeren schuld. Selbst der Schlaf ist kein Ablenker des Unrechts.
7. Ich will dir dienstbar sein wie ein Knecht dem Lohnherrn, ich dem ungeduldigen Gotte, von der Sündenschuld befreit. Gott der Herr unterwies die Unwissenden. Den Geschickten spornt der noch weisere Gott zum Reichtum an.
8. Dieses Loblied soll dir fein, du eigenmächtiger Varuna, recht ans Herz gelegt sein. Glück werde uns im Frieden, Glück auf der Kriegsfahrt! Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *radat patho varuṇaḥ sūryāya prārṇāṃsi samudriyā nadīnām*
1c *sargo na sṛṣṭo arvatīr ṛtāyañ cakāra mahīr avanīr ahabhyaḥ*
2a *ātmā te vāto raja ā navīnot paśur na bhūrṇir yavase sasavān*
2c *antar mahī bṛhatī rodasīme viśvā te dhāma varuṇa priyāni*
3a *pari spaśo varuṇasya smadiṣṭā ubhe paśyanti rodasī sumeke*
3c *ṛtvānaḥ kavayo yajñadhīrāḥ pracetaso ya iṣayanta manma*
4a *uvāca me varuṇo medhirāya triḥ sapta nāmāghnyā bibharti*
4c *vidvān padasya guhyā na vocad yugāya vipra uparāya śikṣan*
5a *tisro dyāvo nihitā antar asmin tisro bhūmīr uparāḥ ṣaḍvidhānāḥ*
5c *gr̥tso rājā varuṇas cakra etaṃ divi preṅkhaṃ hiraṇyayaṃ śubhe kam*
6a *ava sindhuṃ varuṇo dyaur iva sthād drapso na śveto mṛgas tuviṣmān*
6c *gambhīraśamso rajaso vimānaḥ supāraḥsatraḥ sato asya rājā*
7a *yo mṛḍayāti cakruṣe cid āgo vayam syāma varuṇe anāgāḥ*
7c *anu vratāny aditer ṛdhanto yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Varuna zeichnet der Sonne die Wege vor, er ließ die zum Meer gehenden Fluten der Ströme laufen wie ein abgelassenes Rennen die Rennstuten, den rechten Weg einhaltend. Er hat den Tagen die großen Bahnen gemacht.
2. Dein Odem schnaubt als Wind in den Luftraum wie ein ungeduldiges Tier, das auf der Weide den Kampf gewonnen hat. Zwischen diesen beiden großen, hohen Welten sind alles deine lieben Erscheinungsformen, o Varuna.
3. Die Späher des Varuna, vom gleichen Wunsch beseelt, beobachten die beiden festbegründeten Welten, und sie beachten, welche wahrhaftigen, opferkundigen, vorausdenkenden Weisen den Genuß von ihrer Dichtung haben.
4. Mir, dem Weisen, hat Varuna kundgetan: "Die Kuh führt dreimal sieben Namen. Wer der rechten Spur des Wortes kundig ist, soll sie wie Geheimnisse lehren, wenn er dem späteren Geschlecht nützlich sein will."
5. Drei Himmel ruhen in ihm, drei Erden, die darunter sind, zu sechsen geordnet. Der geschickte König Varuna hat für sich diese goldene Schaukel zum Prangen an den Himmel gebracht.
6. Varuna steigt hinab in das Meer wie der Tag, wie der weiße Tropfen, das kraftvolle Tier. In tiefen Worten gepriesen, über den Raum erhaben, führt der König alles dessen, was ist, seine Herrschaft zu gutem Ende.
7. Wir wollen vor Varuna, der auch dem Sünder verzeihen möge, sündlos erscheinen, die Gebote der Aditi recht befolgend. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *pra śundhyuvaṃ varuṇāya preṣṭhām matiṃ vasiṣṭha mīdhuṣe bharaṣva*
1c *ya īm arvāñcam karate yajatraṃ sahasrāmaghaṃ vṛṣaṇam bṛhantam*
2a *adhā nv asya saṃdṛśaṃ jagavān agner anīkaṃ varuṇasya māmsi*
2c *svar yad aśmann adhipā u andho 'bhi mā vapur dṛśaye ninīyāt*
3a *ā yad ruhāva varuṇas ca nāvam pra yat samudram īrayāva madhyam*
3c *adhi yad apāṃ snubhiś carāva pra preṅkha īṅkhayāvahai śubhe kam*
4a *vasiṣṭhaṃ ha varuṇo nāvay ādhād ṛṣiṃ cakāra svapā mahobhiḥ*
4c *stotāraṃ vipraḥ sudinatve ahnām yān nu dyāvāṣ tatanan yād uṣāsaḥ*
5a *kva tyāni nau sakhyā babhūvuḥ sacāvahe yad avṛkam purā cit*
5c *bṛhantam mānaṃ varuṇa svadhāvaḥ sahasradvāraṃ jagamā grhaṃ te*
6a *ya āpir nityo varuṇa priyaḥ san tvām āgāmsi kṛṇavat sakhā te*
6c *mā ta enasvanto yakṣin bhujema yandhi śmā vipra stuvate varūtham*
7a *dhruvāsu tvāsu kṣitiṣu kṣiyanto vy asmat pāsaṃ varuṇo mumocat*
7c *avo vanvānā aditer upasthād yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Vasistha! Bring ein sauberes, recht angenehmes Gedicht dem belohnenden Varuna dar, der den verehrungswürdigen, tausend Gaben bringenden großen Bullen herwärts lenken soll.
2. "Und nun, da ich zu seinem Anblicke gekommen bin, so halte ich ihn für das Antlitz des Agni, des Varuna. Die Sonne, die im Felsverschluß ist und die Finsternis möge mir der Oberaufseher vorführen, um das Schauspiel zu sehen."
3. "Wenn wir beide, ich und Varuna, das Schiff besteigen, wenn wir mitten ins Meer hinaussteuern, wenn wir über den Rücken des Wassers fahren werden, so wollen wir uns in der Schaukel schaukeln, um zu prangen."
4. Varuna hat den Vasistha ins Schiff gesetzt, er, der Meister, machte ihn durch seine Herrlichkeiten zum Rishi, zum Sänger, er der Redekundige, an dem Glückstag unter den Tagen, so lange noch die Himmel, so lange die Morgen dauern werden.
5. Wohin ist diese Freundschaft zwischen uns gekommen, da wir früher ohne Feindschaft verkehrten? Ich ging zum hohen Bau, in dein tausendtoriges Haus, du eigenmächtiger Varuna.
6. Wenn dein gewohnter Genosse, der dir lieb ist, Varuna, sich gegen dich versündigt hat, dein Freund, so möchten wir Sünder nicht die Sünde wider dich büßen, du Geheimnisvoller. Gewähre als Redekundiger dem Sänger deinen Schutz!
7. In diesen festen Wohnsitzen wohnend wollen wir dich verehren - Varuna soll uns die Schlinge lösen - aus Aditi's Schoße Beistand gewinnend. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *mo ſu varuṇa mṛṇmayam gṛham rājann aham gamam*
1c *mṛdā sukṣatra mṛdaya*
2a *yad emi prasphurann iva dṛtir na dhātō adriṣaḥ*
2c *mṛdā sukṣatra mṛdaya*
3a *kratvaḥ samaha dīnatā pratīpaṃ jagamā ſuce*
3c *mṛdā sukṣatra mṛdaya*
4a *apām madhye tasthivāṃsam tṛṣṇāvidaj jaritāram*
4c *mṛdā sukṣatra mṛdaya*
5a *yat kiṃ cedam varuṇa daivye jane 'bhidroham manuṣyāś carāmasi*
5c *acittī yat tava dharmā yuyopima mā nas tasmād enaso deva rīriṣaḥ*

1. Ich möchte ja nicht in das irdene Haus eingehen, König Varuna. Verzeih, guter Herrscher, gib Verzeihung!
2. Wenn ich wie ein Schlotternder gehe, wie ein Schlauch aufgebläht, du Herr des Steins, - verzeih, guter Herrscher, gib Verzeihung!
3. Aus zu geringem Bedacht hab ich jedenfalls eine Widersetzlichkeit begangen, du Reiner - verzeih, guter Herrscher, gib Verzeihung!
4. Mitten im Wasser stehend hat den Sänger Durst befallen. - Verzeih, guter Herrscher, gib Verzeihung!
5. Was wir Menschen auch als Frevel am göttlichen Volke hier begehen, o Varuna, wenn wir unwissentlich deine Gesetze gestört haben, so sollst du um dieser Sünde willen uns nicht zu Schaden bringen, o Gott.

1a *pra vīrayā śucayo dadrire vām adhvaryubhir madhumantaḥ sutāsaḥ*
1c *vaha vāyo niyuto yāhy achā pibā sutasyāndhaso madāya*
2a *īśānāya prahutiṃ yas ta ānaḥ chuciṃ somaṃ śucipās tubhyaṃ vāyo*
2c *kr̥ṇoṣi tam martyeṣu praśastaṃ jāto-jāto jāyate vājy asya*
3a *rāye nu yaṃ jajñatū rodasīme rāye devī dhiṣaṇā dhāti devam*
3c *adha vāyuṃ niyutaḥ saścata svā uta śvetaṃ vasudhitiṃ nireke*
4a *uchann uśasaḥ sudinā ariprā uru jyotir vividur dīdhyānāḥ*
4c *gavyaṃ cid ūrvam uśijo vi vavrus teṣāṃ anu pradivāḥ sasrur āpaḥ*
5a *te satyena manasā dīdhyānāḥ svēna yuktāsaḥ kratunā vahanti*
5c *indravāyū vīravāhaṃ rathaṃ vām īśānāyor abhi pṛkṣaḥ sacante*
6a *īśānāso ye dadhate svar ṇo gobhir aśvebhir vasubhir hiraṇyaiḥ*
6c *indravāyū sūrayo viśvam āyur arvadbhir vīraiḥ pṛtanāsu sahyuḥ*
7a *arvanto na śravaso bhikṣamāṇā indravāyū suṣṭutibhir vasiṣṭhāḥ*
7c *vājayantaḥ sv avase huvema yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. In Erwartung eines Sohnes der Helden, sind euch beiden von den Adhvaryu's die klaren, süßen Somasäfte dargebracht worden. Fahre, Vayu, die Niyut-Rosse, komm her! Trink vom gepreßten Trank zum Rausche!
2. Wer dir, dem Gebieter, ein Opfer zustande gebracht hat, den klaren Soma für dich, Vayu, Trinker des Klaren, den bringst du bei den Sterblichen in guten Ruf; jeder Sohn, der ihm geboren wird, ist ein Sieger.
3. Den diese beiden Welten zum Reichtum erzeugt haben, diesen Gott bestimmt die Göttin Dhisana zum Reichtum. Darum begleiten den Vayu seine Niyut-Gespanne, seine Gaben, und zwar ausschließlich, den weißen Schatzhalter.
4. Die Usas' gingen fleckenlos auf, schöne Tage bringend; die Väter fanden nachsinnend das weite Licht. Die Usij schlossen sogar die Rinderhöhle auf; ihre Gewässer fließen seit langer Zeit.
5. Mit wahrhaftem Denken nachsinnend fahren diese eure Wagen aus eigenem Entschluß angeschirrt. Indra und Vayu, euren, der beiden Gebieter, männerfahrenden Wagen begleiten die Kräfte.
6. Die Gebieter, die uns die Sonne bringen durch Rinder, Rosse, Schätze, Gold, die Lohnherren sollen mit ihren Rennpferden, mit ihren Mannen das ganze Leben über in den Kämpfen siegen, Indra und Vayu!
7. Wie Rennpferde Ruhm heischend, wollen wir Vasistha's mit Preisliedern Indra und Vayu fein um Beistand anrufen, nach dem Siegerpreis strebend. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *kuvid aṅga namasā ye vṛdhāsaḥ purā devā anavadyāsa āsan*
1c *te vāyave manave bādhitāyāvāsayann uṣasaṃ sūryeṇa*
2a *uśantā dūtā na dabhāya gopā māsaś ca pāthaḥ śaradaś ca pūrvīḥ*
2c *indravāyū suṣṭutir vām iyānā mārḍīkam iṭṭe suvitam ca navyam*
3a *pīvoannāṃ rayivṛdhaḥ sumedhāḥ śvetaḥ siṣakti niyutām abhiśrīḥ*
3c *te vāyave samanaso vi tasthur viśven naraḥ svapatyāni cakruḥ*
4a *yāvāt taras tanvo yāvād ojo yāvan naraś cakṣasā dīdhyānāḥ*
4c *śuciṃ somaṃ śucipā pātam asme indravāyū sadatam barhir edam*
5a *niyuvānā niyuta spārhavīrā indravāyū saratham yātam arvāk*
5c *idaṃ hi vām prabhṛtam madhvo agram adha priṇānā vi mumuktam asme*
6a *yā vām śatam niyuto yāḥ sahasram indravāyū viśvavārāḥ sacante*
6c *ābhir yātam suvidatrābhir arvāk pātam narā pratibhṛtasya madhvaḥ*
7a *arvanto na śravaso bhikṣamāṇā indravāyū suṣṭutibhir vasiṣṭhāḥ*
7c *vājayantāḥ sv avase huvema yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Ganz gewiß waren es schon früher die untadeligen Götter, die durch die Huldigung der Menschen groß wurden. Sie haben für Vayu, für den bedrängten Manu die Morgenröten durch die Sonne aufleuchten lassen.
2. Willig wie Boten, als Wächter nicht zu hintergehen, haltet ihr beide viele Monate und Herbst lang Wacht. Indra und Vayu! Der Lobgesang, der sich an euch wendet, ruft um Erbarmen und um neue Wohlfahrt.
3. Der einsichtsvolle, weise Oberherr der Niyutgespanne sucht diejenigen auf, die fette Speisen haben, und ihre Reichtümer mehren. Diese stehen einmütig dem Vayu zu Diensten. Die Herren haben alles getan, was gute Nachkommenschaft bringt.
4. So groß die Ausdauer des Körpers, so groß seine Kraft ist, so weit die Männer mit dem Auge schauen - Trinket beide bei uns vom klaren Soma, ihr Trinker des Klaren! Indra und Vayu! Setzet euch auf dieses Barhis!
5. Die Niyut-Gespanne anspannend, die die begehrten Helden bringen, kommet, Indra und Vayu, auf gleichem Wagen heran, denn diese Blume des Süßtranks ist euch vorgesetzt, darum spannet befriedigt bei uns aus!
6. Die hundert Gespanne, die Geschenke, die tausend allbegehrten, die euch begleiten, Indra und Vayu, mit diesen leicht zugänglichen kommet heran! Trinket, ihr Herren, von dem aufgetragenen Süßtrank!
7. Wie Rennpferde Ruhm heischend wollen wir Vasistha's mit Preisliedern Indra und Vayu fein um Beistand anrufen, nach dem Siegerpreis strebend. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ā vāyo bhūṣa śucipā upa naḥ sahasraṃ te niyuto viśvavāra*
1c *upo te andho madyam ayāmi yasya deva dadhiṣe pūroapeyam*
2a *pra sotā jīro adhvaṣv asthāt somam indrāya vāyave pibadhyai*
2c *pra yad vām madhvo agriyam bharanty adhvaryavo devayantaḥ śacībhiḥ*
3a *pra yābhir yāsi dāśvāṃsam achā niyudbhir vāyav iṣṭaye duroṇe*
3c *ni no rayiṃ subhojasaṃ yuvasva ni vīraṃ gavyam aśvyaṃ ca rādhaḥ*
4a *ye vāyava indramādanāsa ādevāso nitośanāso ariyaḥ*
4c *ghnanto vṛtrāṇi sūribhiḥ śyāma sāsahvāṃso yudhā nṛbhir amitrān*
5a *ā no niyudbhiḥ śatinībhir adhvaraṃ sahasriṇībhir upa yāhi yajñam*
5c *vāyo asmin savane mādayasva yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Mach dich, Vayu, Trinker des Klaren, für uns fertig; du hast tausend Niyutgespanne, du Allbegehrter. Dir ward der berauschende Trank hingesezt, dessen Ersttrunk du Gott als Vorrecht besitzt.
2. Der flinke Presser ist zum Opfer für Indra und Vayu vorgetreten, daß sie Soma trinken sollen, wenn für euch beide, die gottergebenen Adhvaryu's, die Blume des Süßtranks nach Kräften auftragen.
3. Wenn du mit den Niyut zum Opfernden ausfährst, Vayu, um gern in sein Haus zu kommen, so gib uns genußvollen Reichtum zu eigen, einen Sohn und das Ehrengeschenk von Rindern und Rossen.
4. Die Götterfreundlichen, die dem Vayu opfern und den Indra ergötzen, die verschwenderischen hohen Herren, mit solchen Lohnherren wollen wir die Feinde erschlagen, und mit den Herren die Gegner im Kampfe bezwingen.
5. Komm mit hundertfachen, mit tausendfachen Niyutgespannen zu unserem Gottesdienst, zum Opfer! Vayu! Ergötze dich bei dieser Somaspende! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a śuciṃ nu stomaṃ navajātam adyendrāgnī vṛtrahaṇā juṣethām
1c ubhā hi vāṃ suhavā johavīmi tā vājaṃ sadya usāte dheṣṭhā
2a tā sānasī śavasānā hi bhūtaṃ sākaṃvṛdhā śavasā sūśuvāmsā
2c kṣayantau rāyo yavasasya bhūreḥ pṛṅktaṃ vājasya sthavidrasya ghr̥ṣveḥ
3a upo ha yad vidathaṃ vājino gur dhūbhir viprāḥ pramatim ichamānāḥ
3c arvanto na kāṣṭhām nakṣamānā indrāgnī johuvato naras te
4a gīrbhir viprāḥ pramatim ichamāna iṭṭe rayiṃ yaśasam pūrvabhājam
4c indrāgnī vṛtrahaṇā suvajrā pra no navyebhis tirataṃ deṣṇaiḥ
5a saṃ yan mahī mithatī spardhamāne tanūrucā śūrasātā yataite
5c adevayum vidathe devayubhiḥ satrā hataṃ somasutā janena
6a imām u śu somasutim upa na endrāgnī saumanasāya yātam
6c nū cid dhi parimamnāthe asmān ā vāṃ śasvadbhir vavṛtīya vājaiḥ
7a so agna enā namasā samiddho 'chā mitraṃ varuṇam indraṃ voceḥ
7c yat sīm āgaś cakṛmā tat su mṛḍa tad aryamāditīḥ śisrathantu
8a etā agna āśuṣāṇāsa iṣṭīr yuvoḥ sacābhy aśyāma vājān
8c mendro no viṣṇur marutaḥ pari khyan yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ

1. An dem reinen, neuentstandenen Loblied sollt ihr, Indra und Agni, ihr Vritratöter, heute Gefallen haben, denn euch beide, die sich gern rufen lassen, rufe ich an, die ihr dem Verlangenden allsogleich den Siegerpreis am ehesten einbringt.
2. Denn ihr beide Mächtige seid die Gewinnbringer, zusammen groß geworden, an Macht überlegen; ihr gebietet über Reichtum, über großes Weideland. Schenkt uns eine Fülle des stattlichen, freudigen Gewinns!
3. Wenn die Preiskämpfer zum Opfer schreiten, die redekundigen, mit ihren Gedanken eure Fürsorge sich wünschend, wie Rennpferde, die in die Schranken kommen, diese Herren, die Indra und Agni anrufen, -
4. Dann erfleht der Redekundige, der mit seinen Lobreden eure Fürsorge sich wünscht, Reichtum, welcher Ansehen und Vorrang verleiht. Indra und Agni, ihr Vritratöter mit der schönen Keule, seid uns durch neue Gaben förderlich!
5. Wenn die beiden streitenden, wetteifernden Heerhaufen am Leibe glänzend im Heldenkampf sich messen, dann schlaget im Opferwettstreit vollständig den Götterfeindlichen durch die Götterfreundlichen, durch das somapressende Volk!
6. Kommet fein zu dieser Somapressung von uns, um euer Wohlwollen zu zeigen, Indra und Agni! Denn noch niemals habt ihr uns verschmäht. Mit allen Belohnungen möchte ich euch herbringen.
7. Du, Agni, mögest mit dieser Verbeugung entzündet den Mitra, Varuna, Indra einladen. Wenn wir ein Versehen begangen haben, so verzeih uns das fein! Aryaman, Aditi sollen es uns erlassen.
8. Agni! Diese Wünsche euch einschärfend, möchten wir von euch gemeinsam die Belohnung erlangen. Nicht mögen uns Indra, Vishnu und die Marut übersehen. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *iyam vām asya manmana indrāgnī pūroyastutiḥ*
1c *abhrād vṛṣṭir ivājani*
2a *śṛṇutaṃ jaritur havam indrāgnī vanataṃ girah*
2c *īśānā pipyataṃ dhiyaḥ*
3a *mā pāpatvāya no narendrāgnī mābhīśastaye*
3c *mā no rīradhataṃ nide*
4a *indre agnā namo bṛhat suorṅktim erayāmahe*
4c *dhiyā dhenā avasyavaḥ*
5a *tā hi śaśvanta īḍata itthā viprāsa ūtaye*
5c *sabādho vājasātaye*
6a *tā vāṃ gīrbhir vipanyavaḥ prayasvanto havāmahe*
6c *medhasātā saniṣyavaḥ*
7a *indrāgnī avasā gatam asmabhyaṃ carṣaṇīśahā*
7c *mā no duḥśaṃsa īśata*
8a *mā kasya no araruṣo dhūrṭiḥ prañāṇ martyasya*
8c *indrāgnī śarma yachatam*
9a *gomad dhiranyavad vasu yad vām aśvāvad īmahe*
9c *indrāgnī tad vanemahi*
10a *yat soma ā sute nara indrāgnī ajohavuh*
10c *saptīvantā saparyavaḥ*
11a *ukthebhir vṛtrahantamā yā mandānā cid ā girā*
11c *āṅgūṣair āvivāsataḥ*
12a *tāv id duḥśaṃsam martyaṃ durvidvāṃsaṃ rakṣasvinam*
12c *ābhogaṃ hanmanā hatam udadhīṃ hanmanā hatam*

1. Dieses erste Loblied dieser meiner Dichtung ward für euch, Indra und Agni, erzeugt wie der Regen aus der Wolke.
2. Erhöret des Sängers Ruf, Indra und Agni! Nehmet die Lobesworte gut auf; befruchtet unsere Gedanken, die ihr das vermöget!
3. Überantwortet uns nicht dem Elend, noch der Verleumdung, ihr Herren Indra und Agni, noch dem Tadel!
4. Indra und Agni bringen wir die hohe Verbeugung, ein Loblied, unter Nachsinnen, die Redeergüsse dar, um eure Gunst bittend.
5. Denn darum rufen euch alle Redekundigen zur Gunsterweisung eindringlich an, um den Lohn zu verdienen.
6. Euch rufen wir mit Lobreden preisend und leckere Gaben bringend an, um bei dem Gewinnen des Opfers Gewinner zu sein.
7. Indra und Agni! Kommet zu uns mit Gunst, ihr Völkerbezwinger. Nicht soll der Bösesredende Macht über uns haben.
8. Nicht soll uns der Betrug irgend eines geizigen Menschen treffen. Indra und Agni, gewähret uns Schutz!
9. Den Schatz an Rindern, Gold und Rossen, um den wir euch bitten, den möchten wir gewinnen, Indra und Agni.
10. Da bei gepreßtem Soma die Herren ehrerbietig die beiden Rossefahrer Indra und Agni riefen, -
11. Die Erzfeindetöter, die sich gar sehr an den Preisliedern erfreuen, an der Lobrede, an den Gesängen des Einladenden, -
12. Erschlaget beide den schlechtredenden Sterblichen von schlechter Einsicht, den Tückevollen! Erschlaget den Abhoga mit der Waffe, erschlaget den Udadhi mit der Waffe!

- 1a *pra kṣodasā dhāyasā sasra eṣā sarasvatī dharuṇam āyasī pūh*
1c *prabābadhānā rathyeva yāti viśvā apo mahinā sindhur anyāh*
2a *ekācetat sarasvatī nadīnām śucir yatī giribhya ā samudrāt*
2c *rāyaś cetantī bhuvanasya bhūrer ghṛtam payo duduhe nāhuṣāya*
3a *sa vāvṛdhe naryo yoṣaṇāsu vṛṣā śīsur vṛṣabho yajñiyāsu*
3c *sa vājinam maghavadbhṛyo dadhāti vi sātaye tanvam māmṛjita*
4a *uta syā naḥ sarasvatī juṣāṇopa śravat subhagā yajñe asmin*
4c *mitajñubhir namasyair iyānā rāyā yujā cid uttarā sakhibhyaḥ*
5a *imā juhvānā yuṣmad ā namobhiḥ prati stomam sarasvatī juṣasva*
5c *tava śarman priyatame dadhānā upa stheyāma śaraṇam na vṛkṣam*
6a *ayam u te sarasvatī vasiṣṭho dvārāv ṛtasya subhage vy āvaḥ*
6c *vardha śubhre stuvate rāsi vājān yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Mit labender Flut eilte sie voraus; Sarasvati ist ein Bollwerk und eine eiserne Burg. Wie auf einer Fahrstraße zieht der Strom dahin, indem er durch seine Größe alle anderen Gewässer fortreißt.
2. Einzig unter den Strömen hat sich Sarasvati hervorgetan, von den Bergen zum Meer klar fließend, den Reichtum der vielgestaltigen Welt kennend, spendet sie Schmalz und Milch dem Nahusstamm.
3. Er ist als der Männliche unter den jungen Frauen, der männliche junge Bulle unter den opferwürdigen Göttinnen herangewachsen. Er verschafft den Gönnern ein Siegesroß. Er möge seinen Leib reinigen, daß es den Sieg gewinne.
4. Auch diese Sarasvati möge gern bei diesem Opfer zuhören, die Holde, der die Huldiger mit aufgestemmtten Knieen nahen. Im Bunde mit dem Reichtum selbst geht sie über alle Freunde.
5. Diese Opfergaben mit Verbeugungen vor euch darbringend - nimm, o Sarasvati, das Loblied gern entgegen - in deinen geliebtesten Schutz uns stellend wollen wir wie unter einen schützenden Baum treten.
6. Dieser Vasistha hat dir, o holde Sarasvati, die Pforte des Gesetzes geöffnet. Mehre, du Schöne, schenke dem Sänger Belohnungen. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *br̥had u gāyīṣe vaco 'suryā nadīnām*
1c *sarasvatīm in mahayā suvṛktibhi stomair vasiṣṭha rodasī*
2a *ubhe yat te mahinā śubhre andhasī adhikṣiyanti pūravaḥ*
2c *sā no bodhy avitrī marutsakhā coda rādho maghonām*
3a *bhadram id bhadrā kṛṇavat sarasvaty akavārī cetati vājinīvātī*
3c *gṛṇānā jamadagnivat stuvānā ca vasiṣṭhavat*
4a *janīyanto nv agravaḥ putrīyantaḥ sudānavaḥ*
4c *sarasvantaṃ havāmahe*
5a *ye te sarasva ūrmayo madhumanto ghr̥taścutaḥ*
5c *tebhir no 'vitā bhava*
6a *pīpivāṃsaṃ sarasvata stanaṃ yo viśvadarśataḥ*
6c *bhakṣīmahi prajām iṣam*

1. Ich will ein hohes Wort singen: Sie ist die Asurische unter den Flüssen. Die Sarasvati verherrliche mit Preisliedern, mit Lobgesängen, o Vasistha, und die beiden Welten!
2. Da durch deine Macht die Puru's bei beiden Getränken wohnen, du Schöne, so sei du unsere Helferin, die mit den Marut befreundet ist. Sporne die Freigebigkeit der Lohnherren an!
3. Glück soll uns die glückbringende Sarasvati schaffen. Die Stutenreiche tut sich als Freigebige hervor, wenn sie wie von Jamadagni gepriesen und wie von Vasistha besungen wird.
4. Frauen wünschend rufen wir Ledige, Söhne wünschend, wir mit reichen Gaben den Sarasvat an.
5. Deine süßen, schmalztriefenden Wellen, o Sarasvat, mit denen sei uns ein Helfer!
6. Die schwellende Brust des Sarasvat, die allsichtbare, Kinder und Speisegenuß möchten wir erlangen.

- 1a *yajñe divo nṛṣadane pṛthivyā naro yatra devayavo madanti*
 1c *indrāya yatra savanāni sunve gaman madāya prathamam vayas ca*
 2a *ā daiṅyā vṛṇīmahe 'vāmsi bṛhaspatir no maha ā sakhāyaḥ*
 2c *yathā bhavema mīḍhuṣe anāgā yo no dātā parāvataḥ piteva*
 3a *tam u jyestham namasā havirbhiḥ suśevam brahmaṇas patiḥ grṇīṣe*
 3c *indraḥ śloko mahi daiṅyaḥ siṣaktu yo brahmaṇo devakṛtasya rājā*
 4a *sa ā no yoniḥ sadatu preṣṭho bṛhaspatir viśvavāro yo asti*
 4c *kāmo rāyaḥ suvīryasya taḥ dāt parṣan no ati saścato ariṣṭān*
 5a *tam ā no arkam amṛtāya juṣṭam ime dhāsur amṛtāsaḥ purājāḥ*
 5c *śucikrandam yajatam pastyānām bṛhaspatim anarvāṇam huvema*
 6a *taḥ śagmāso aruṣāso aśvā bṛhaspatiḥ sahavāho vahanti*
 6c *sahas cid yasya nīlavat sadhastham nabho na rūpam aruṣam vasānāḥ*
 7a *sa hi śuciḥ śatapatraḥ sa śundhyur hiranyavāśīr iṣiraḥ svarśāḥ*
 7c *bṛhaspatiḥ sa svāveśa ṛṣvaḥ purū sakhibhya āsutiḥ kariṣṭhaḥ*
 8a *devī devasya rodasī janitrī bṛhaspatiḥ vāvṛdhatur mahitvā*
 8c *dakṣāyyāya dakṣatā sakhāyaḥ karad brahmaṇe sutarā sugādḥā*
 9a *iyam vām brahmaṇas pate suvṛktir brahmendrāya vajriṇe akāri*
 9c *aviṣṭam dhiyo jigṛtam puramdhīr jajastam aryo vanuṣām arātīḥ*
 10a *bṛhaspate yuvam indraś ca vasvo divyasyeśāthe uta pārthivasya*
 10c *dhattam rayiḥ stuvate kīraye cid yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Zum Opfer, zu der Männerversammlung des Himmels und der Erde, wo die gottergebenen Männer schwelgen, wo dem Indra Trankspenden gepreßt werden, soll Indra kommen, um sich zu berauschen, und zur ersten Jugendkraft kommen.
2. Wir erbitten die göttlichen Gnaden. Brihaspati schenkt sie uns, ihr Freunde, und daß wir vor dem Lohnherrn schuldfrei dastehen, der uns ein Geber aus der Ferne wie ein Vater ist.
3. Ihn preise ich unter Verbeugung und Opferspenden als den Höchsten, den freundlichen Brahmanaspati - den Indra soll der göttliche Weckruf recht begleiten - der der König des gottgeschaffenen Segenswortes ist.
4. Brihaspati soll sich bei uns auf seinen Platz setzen, der Beliebteste, der der Allbegehrte ist. Der Wunsch nach einem Schatz guter Söhne, den soll er gewähren. Er soll uns ohne Schaden über die Entbehrungen hinweghelfen.
5. Diesen Preisgesang, der dem Unsterblichen angenehm ist, haben jene unsterblichen Altvorderen uns eingegeben. Den Angebeteten der Häuser, den unbestrittenen Brihaspati, den Herrn des Segenswortes, von reinem Tone wollen wir anrufen.
6. Diesen Brihaspati fahren tüchtige, rötliche Rosse gemeinsam ziehend, das gar gewaltige Wesen, dessen Sitz dunkelfarbig ist, die Rosse die sich gleich der Wolke in rötliche Farbe kleiden.
7. Denn er ist der Reine mit hundert Flügeln, er der Schmucke, mit goldener Axt bewaffnet, der eifrige Gewinner des Himmelslichtes. Brihaspati, der Erhabene, bringt Glück mit seinem Eingang; seinen Freunden bereitet er oft ein Tränklein.
8. Die beiden göttlichen Welten, des Gottes Erzeugerinnen, haben den Brihaspati mächtig großgezogen. Machet es ihm zum Dank, ihr Freunde, der es verdient! Er schaffe dem Segensworte gute Überfahrt, gute Furt.
9. Dieser Lobpreis ist für euch beide, o Brahmanaspati; dem Indra mit der Keule ward eine Erbauung bereitet. Begünstigt die frommen Gedanken, wecket die Freigebigkeit; dämpft die Mißgunst des Nebenbuhlers, der Eifersüchtigen!
10. Brihaspati und Indra, ihr beide gebietet über himmlisches und irdisches Gut. Bringet Reichtum dem Sänger, auch dem geringen! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *adhvaryavo 'ruṇaṃ dugdham aṃśuṃ juhótana vṛṣabhāya kṣitīnām*
1c *gaurād vedīyāñ avapānam indro viśvāhed yāti sutasomam ichan*
2a *yad dadhiṣe pradivi cārv annaṃ dive-dive pītim id asya vakṣi*
2c *uta hṛdota manasā juṣāṇa uśann indra prasthitān pāhi somān*
3a *jajñānaḥ somaṃ sahase papātha pra te mātā mahimānam uvāca*
3c *endra paprāthorv antarikṣaṃ yudhā devebhyo varivaś cakartha*
4a *yad yodhayā mahato manyamānān sākṣāma tān bāhubhiḥ śāsādānān*
4c *yad vā nṛbhir vṛta indrābhīyudhyās taṃ tvayājīṃ sauśravasaṃ jayema*
5a *prendrasya vocam prathamā kṛtāni pra nūtanā maghavā yā cakāra*
5c *yaded adevīr asahiṣṭa māyā athābhavat kevalaḥ somo asya*
6a *tavedaṃ viśvam abhitaḥ paśavyaṃ yat paśyasi cakṣasā sūryasya*
6c *gavām asi gopatir eka indra bhakṣīmahi te prayatasya vasvaḥ*
7a *bṛhaspate yuvam indraś ca vasvo divyasyeśāthe uta pārthivasya*
7c *dhattaṃ rayiṃ stuvate kīraye cid yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Adhvaryu's! Opfert den ausgemolkenen rötlichen Stengel dem Bullen der Völker! Besser als ein Büffel findet Indra die Tränke. Allezeit zieht er aus, einen Somaopferer zu suchen.
2. Den du vor Zeiten zu deiner Lieblingsspeise gemacht hast, nach dessen Trunk verlangst du Tag für Tag. Mit Herz und Verstand genießend trinke verlangend die vorgesetzten Somatränke, o Indra!
3. Eben geboren hast du den Soma zur Siegeskraft getrunken. Die Mutter sagte deine Größe voraus. Du, Indra, hast den weiten Luftraum ausgefüllt; durch Kampf hast du den Göttern Freiheit verschafft.
4. Wen du zum Kampfe stellen wirst, die sich als Große dünken, so wollen wir die bezwingen, die auf ihre Arme pochen. Oder wenn du, Indra, mit deinen Mannen die Heerhaufen bekämpfen willst, so möchten wir mit dir die Schlacht ruhmreich gewinnen.
5. Ich will die frühesten Taten des Indra verkünden und die neuesten, die der Gabenreiche vollbracht hat. Sobald er die gottlosen Blendwerke bemeistert hatte, da gehört der Soma ihm ausschließlich.
6. Dir gehört der ganze Viehreichtum allenthalben, den du durch der Sonne Auge siehst. Du bist der einzige Herr der Rinder, Indra. Wir möchten an deinem verschenkten Gute Anteil haben.
7. Brihaspati und Indra, ihr beide gebietet über himmlisches und irdisches Gut. Bringet Reichtum dem Sänger, auch dem geringen! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *paro mātrayā tanvā vṛdhāna na te mahitoam anv aśnuvanti*
1c *ubhe te vidma rajasī pṛthivyā viṣṇo deva tvam paramasya vitse*
2a *na te viṣṇo jāyamāno na jāto deva mahimnaḥ param antam āpa*
2c *ud astabhnā nākam ṛṣvam bṛhantaṃ dādhartha prācīm kakubham pṛthivyāḥ*
3a *irāvati dhenumatī hi bhūtaṃ sūyavasiniṃ manuse daśasyā*
3c *vy astabhnā rodasī viṣṇav ete dādhartha pṛthivīm abhito mayūkhaiḥ*
4a *urum yajñāya cakrathur ulokaṃ janayantā sūryam uṣāsam agnim*
4c *dāsasya cid vṛṣaśiprasya māyā jaghnathur narā pṛtanājyeṣu*
5a *indrāviṣṇū dr̥mhitāḥ śambarasya nava puro navatiṃ ca śnathiṣṭam*
5c *śataṃ varcinaḥ sahasraṃ ca sākam hatho apraty asurasya vīrān*
6a *iyam manīṣā bṛhatī bṛhantorukramā tavasā vardhayantī*
6c *rare vām stomaṃ vidatheṣu viṣṇo pinvatam iṣo vṛjaneṣv indra*
7a *vaṣaṭ te viṣṇav āsa ā kṛṇomi tan me juṣasva śipiviṣṭa havyam*
7c *vardhantu tvā suṣṭutayo giro me yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Der du über jedes Maß hinaus am Leibe wachsest, deine Größe erreicht keiner. Wir kennen nur deine beiden Räume der Erde; du kennst den höchsten Gott Vishnu.
2. Keiner, der noch geboren wird, kein Geborener hat je das fernste Ende deiner Größe erreicht, Gott Vishnu. Du hast den ragenden hohen Himmel emporgestemmt und die östliche Spitze der Erde festgestellt.
3. "Ihr beide sollet darum labungsreich, reich an Kühen und guter Weide aus Gefälligkeit für Manu sein", mit diesen Worten stemmtest du diese beiden Welten auseinander, o Vishnu. Du hast allenthalben die Erde mit Pflöcken gefestigt.
4. Für das Opfer habt ihr beide weiten Raum geschaffen, die ihr Sonne, Morgenrot und Agni erschufet. Ihr habt die Blendwerke, selbst des Dasa Bullengebiß, in den Kämpfen niedergeschlagen, ihr Herren.
5. Indra und Vishnu, ihr habt die neunundneunzig Burgen des Sambara eingestoßen. Die hundert und tausend Mannen des Zwingherren Varcin erschlaget ihr ohne Widerstand auf einmal.
6. Dies ist das hohe Lied, das die beiden hohen, weitausschreitenden, starken Götter erbaut. Ich habe euch in weisen Worten den Lobgesang gewidmet, o Vishnu. Lasset bei den Opferparteien die Speisegenüsse anschwellen, o Indra.
7. Ich mache dir, Vishnu, aus meinem Munde das Vasat, laß dir dieses Opfer von mir munden, o Sipivista. Es sollen dich meine Preislieder, meine Lobesworte erbauen. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *nū marto dayate saniṣyan yo viṣṇava urugāyāya dāśat*
1c *pra yaḥ satrācā manasā yajāta etāvantaṃ naryam āvivāsāt*
2a *tvam viṣṇo sumatiṃ viśvajanyām aprayutām evayāvo matiṃ dāḥ*
2c *parco yathā naḥ suvitasya bhūrer aśvāvataḥ puruścandrasya rāyaḥ*
3a *trir devaḥ pṛthivīm eṣa etāṃ vi cakrame śatarcasam mahitvā*
3c *pra viṣṇur astu tavasas tavīyān tveṣaṃ hy asya sthavirasya nāma*
4a *vi cakrame pṛthivīm eṣa etāṃ kṣetrāya viṣṇur manuṣe daśasyan*
4c *dhruvāso asya kīrayo janāsa urukṣitiṃ sujanimā cakāra*
5a *pra tat te adya śipiviṣṭa nāmāryaḥ śamsāmi vayunāni vidvān*
5c *taṃ tvā grṇāmi tavasam atavyān kṣayantam asya rajasaḥ parāke*
6a *kim it te viṣṇo paricakṣyam bhūt pra yad vavakṣe śipiviṣṭo asmi*
6c *mā varpo asmad apa gūha etad yad anyarūpaḥ samithe babhūtha*
7a *vaṣaṭ te viṣṇav āsa ā kṛṇomi tan me juṣasva śipiviṣṭa havyam*
7c *vardhantu tvā suṣṭutayo giro me yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Gewiß wird der auf Gewinn hoffende Sterbliche belohnt, der dem weitschreitenden Vishnu Opfer spendet, der ihn mit gesammeltem Geiste anbeten und einen solchen Mannhaften gewinnen möchte.
2. Du Vishnu mögest dein auf alle Menschen sich erstreckendes Wohlwollen, du Gernkommender deine unwandelbare Gesinnung uns schenken, auf daß du uns reichliches Wohlergehen spenden mögest und Reichtum an Rossen und vielem Golde.
3. Dreimal hat dieser Gott diese Erde, die hundert Sänger hat, in ganzer Größe ausgeschritten. Vishnu soll den Vorrang haben, der stärker als stark ist, denn furchtgebietend ist sein, des Standfesten, Name.
4. Dieser Vishnu hat diese Erde ausgeschritten zum Landbesitz für Manu, um ihm gefällig zu sein. Ansässig wurden dessen besitzlose Leute. Er, der gute Geburt gibt, schuf weite Wohnstatt.
5. Ich verkünde heute, o Sipivista, diesen Namen von dir, dem hohen Herrn, der ich Bescheid weiß. Ich, der Schwache, preise dich, den Starken, der jenseits dieser Welt thront.
6. Was war an dir zu tadeln, Vishnu, als du von dir verkündest: "Ich bin Sipivista"? Verbirg diese Gestalt nicht vor uns, wenn du im Kampfe in anderer Gestalt erschienen bist!
7. Ich mache dir, Vishnu, aus meinem Munde das Vasat, laß dir dieses Opfer von mir munden, o Sipivista. Es sollen dich meine Preislieder, meine Lobesworte erbauen. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *tisro vācaḥ pra vada jyotiragrā yā etad duhre madhudoḡham ūdhaḥ*
1c *sa vatsaṃ kṛṇvan garbham oṣadhīnāṃ sadyo jāto vṛṣabho roravīti*
2a *yo vardhana oṣadhīnāṃ yo apāṃ yo viśvasya jagato deva īśe*
2c *sa tridhātu śaraṇaṃ śarma yaṃsat trivartu jyotiḥ svabhiṣṭy asme*
3a *starīr u tvad bhavati sūta u tvad yathāvaśaṃ tanvaṃ cakra eṣaḥ*
3c *pituh payaḥ prati ḡrbhṇāti mātā tena pitā vardhate tena putraḥ*
4a *yasmin viśvāni bhuvanāni tasthus tisro dyāvas tredhā sasrur āpaḥ*
4c *trayaḥ kośāsa upasecanāso madhva ścotanty abhito virapśam*
5a *idaṃ vacaḥ parjanyaāya svarāje hṛdo astv antaraṃ taj jujoṣat*
5c *mayobhuvo vṛṣṭayaḥ santv asme supippalā oṣadhīr devagopāḥ*
6a *sa retodhā vṛṣabhaḥ śaśvatīnāṃ tasminn ātmā jagatas tasthuśaś ca*
6c *tan ma ṛtam pātu śataśāradāya yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Heb an die drei Stimmen, denen das Licht vorangeht, die das Süßes spendende Euter melken! Das Kalb erzeugt er, den Keim der Pflanzen; der Stier brüllt alsbald nach seiner Geburt.
2. Der Mehrer der Pflanzen und der Wasser, der Gott, der über die ganze Welt gebeut, er möge den dreifach schützenden Schutz, das dreifältige, überlegene Licht uns gewähren.
3. Bald wird er eine unfruchtbare Kuh, bald gebiert er; nach Belieben wandelt er seinen Leib. Die Mutter empfängt die Milch des Vaters. Dadurch gedeiht der Vater, dadurch der Sohn.
4. Auf dem alle Welten ruhen, die drei Himmel, von dem dreifach die Gewässer strömen - drei Kufen zum Begießen träufeln nach allen Seiten die Überfülle des Süßen.
5. Diese Rede für den Selbstherrscher Parjanya soll seinem Herzen recht nahe gehen; er möge sich daran erfreuen. Erquickende Regen sollen uns werden; die gottbehüteten Pflanzen sollen gute Beeren tragen.
6. Er ist der besamende Stier aller Pflanzen, in ihm ist die Seele dessen, was geht und steht. Diese Wahrheit soll mich schützen zu hundertjährigem Leben. - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

[7-102] An Parjanya

1a *parjanyaāya pra gāyata divas putrāya mīdhuṣe*

1c *sa no yavasam ichatu*

2a *yo garbham oṣadhīnām gavām kṛṇoty arvatām*

2c *parjanyaḥ puruṣīnām*

3a *tasmā id āsye havir juhota madhumattamam*

3c *iḍām naḥ saṃyataṃ karat*

1. Stimmet an den Gesang auf Parjanya, des Himmels Sohn, den Belohner! Er soll uns Weide zu verschaffen suchen.
2. Parjanya, der den Keim der Pflanzen, die Leibesfrucht der Kühe, der Rosse und der Weiber bereitet,
3. Ihm opfert in den Mund die süßeste Spende! Er bereite uns andauerndes Labsal.

- 1a *saṃvatsaraṃ śaśayānā brāhmaṇā vratacāriṇaḥ*
1c *vācam parjanyaajinvitām pra maṇḍūkā avādiṣuḥ*
2a *divyā āpo abhi yad enam āyan dṛtiṃ na śuṣkaṃ sarasī śayānam*
2c *gavām aha na māyur vatsinīnām maṇḍūkānām vagnur atrā sam eti*
3a *yad im enāñ usato abhy avarṣit tṛṣyāvataḥ prāvṛṣy āgatāyām*
3c *akhkhalīkṛtyā pitaraṃ na putro anyo anyam upa vadantam eti*
4a *anyo anyam anu gr̥bhñāty enor apām prasarge yad amandiṣātām*
4c *maṇḍūko yad abhivṛṣṭaḥ kaniṣkan pṛśniḥ sampr̥ikte haritena vācam*
5a *yad eṣām anyo anyasya vācam śāktasyeva vadati śikṣamāṇaḥ*
5c *sarvaṃ tad eṣāṃ samṛdheva parva yat suvāco vadathanādhy apsu*
6a *gomāyur eko ajamāyur ekaḥ pṛśnir eko harita eka eṣām*
6c *samānaṃ nāma bibhrato virūpāḥ purutrā vācam pipīsur vadantaḥ*
7a *brāhmaṇāso atirātre na some saro na pūrṇam abhito vadantaḥ*
7c *saṃvatsarasya tad ahaḥ pari ṣṭha yan maṇḍūkāḥ prāvṛṣṇam babhūva*
8a *brāhmaṇāsaḥ somino vācam akrata brahma kṛṇvantaḥ parivatsariṇam*
8c *adhvaryavo gharmināḥ siṣvidānā āvir bhavanti guhyā na ke cit*
9a *devahitiṃ jugupur dvādaśasya ṛtuṃ naro na pra minanty ete*
9c *saṃvatsare prāvṛṣy āgatāyām taptā gharmā aśnuvate visargam*
10a *gomāyur adād ajamāyur adāt pṛśnir adād dharito no vasūni*
10c *gavām maṇḍūkā dadataḥ śatāni sahasrasāve pra tiranta āyuh*

1. Nachdem sie ein Jahr lang still dalagen wie Brahmanen, die ein Gelübde einhalten, haben die Frösche jetzt von Parjanya geweckt ihre Stimme erhoben.
2. Wenn die himmlischen Gewässer über ihn gekommen sind, der ausgetrocknet wie ein Schlauch im Teiche liegt, so verneigt sich da der Frösche Geschrei wie das Blöken der Kühe, die ein Kalb haben.
3. Sobald es auf die Gierigen, Durstigen bei Eintritt der Regenzeit geregnet hat, kommt unter lautem Quaken einer auf den Zuruf des anderen zu wie der Sohn zum Vater.
4. Einer von zweien unterstützt den anderen, wenn beide über den Losbruch der Gewässer erfreut sind, wenn der Frosch im Regen hin und her hüpf, und der Gefleckte seine Stimme mit dem Grünen vereinigt.
5. Wenn einer von ihnen des anderen Wort nachspricht, wie der Lernende das des Meisters, dann ist das von ihnen vollkommen wie ein Lehrabschnitt, was ihr auf dem Wasser mit schönen Stimmen redet.
6. Der eine blökt wie eine Kuh, der andere meckert wie ein Bock. Der eine unter ihnen ist gefleckt, der andere grün. Sie führen den gleichen Namen und sind doch verschiedenfarbig. In vielen Weisen haben sie redend ihre Stimme moduliert.
7. Wie die Brahmanen an der Atirata-Feier bei Soma rings um den vollen Teich wie um die volle Kufe sitzend und redend, so bringet ihr Frösche diesen Tag des Jahres zu, der die Regenzeit einleitet.
8. Die somafeiernden Brahmanen haben ihre Stimme erhoben, die jährliche Beschwörung machend. Nachdem sie in der Sonnenglut geschwitzt hatten, wie die Adhvaryu's bei dem heißen Milchtrank, kommen sie jetzt zum Vorschein; keiner bleibt verborgen.
9. Sie wahrten die göttliche Bestimmung des zwölften Monats; diese Herren versäumen nicht die rechte Jahreszeit. Wenn nach Jahresfrist die Regenzeit gekommen ist, so finden die heißen Gluten ihr Ende.
10. Schätze hat uns der wie die Kuh Blökende, hat uns der wie ein Bock Meckernde, hat uns der Gefleckte und der Grüne geschenkt. Da die Frösche Hunderte von Kühen bei dem Tausendopfer verschenken, haben sie langes Leben verdient.

- 1a *indrāsomā tapataṃ rakṣa ubjataṃ ny arpayataṃ vṛṣaṇā tamovṛdhah*
1c *parā śrñitam acito ny oṣataṃ hataṃ nudethāṃ ni śiśitam atrinaḥ*
2a *indrāsomā sam aghaśamsam abhy aghaṃ tapur yayastu carur agnivāṃ iva*
2c *brahmadviṣe kravyāde ghoracakṣase dveṣo dhattam anavāyaṃ kimīdine*
3a *indrāsomā duṣkṛto vavre antar anārambhane tamasi pra vidhyatam*
3c *yathā nātaḥ punar ekaś canodayat tad vām astu sahase manyumac chavaḥ*
4a *indrāsomā vartayataṃ divo vadhaṃ sam pṛthivyā aghaśamsāya tarhaṇam*
4c *ut takṣataṃ svaryam parvatebhyo yena rakṣo vāvṛdhānaṃ nijūrvathah*
5a *indrāsomā vartayataṃ divas pary agnitaptebhir yuvam āsmahanmabhiḥ*
5c *tapurvadhebhīr ajarebhīr atrino ni parsāne vidhyataṃ yantu nisvaram*
6a *indrāsomā pari vām bhūtu viśvata iyam matiḥ kakṣyāśveva vājinā*
6c *yāṃ vāṃ hotrām parihinomi medhayemā brahmāṇi nṛpatīva jinvatam*
7a *prati smarethāṃ tujayadbhir evair hataṃ druho rakṣaso bhaṅgurāvataḥ*
7c *indrāsomā duṣkṛte mā sugam bhūd yo naḥ kadā cid abhidāsati druhā*
8a *yo mā pākena manasā carantam abhicaṣṭe anṛtebhīr vacobhiḥ*
8c *āpa iva kāśinā samgrbhītā asann astv āsata indra vaktā*
9a *ye pākaśamsam viharanta evair ye vā bhadram dūṣayanti svadhābhiḥ*
9c *ahaye vā tām pradadātu soma ā vā dadhātu nirṛter upasthe*
10a *yo no rasam dipsati pitvo agne yo aśvānām yo gavām yas tanūnām*
10c *ripu stena steyakṛd dabhram etu ni ṣa hīyatām tanvā tanā ca*
11a *paraḥ so astu tanvā tanā ca tisraḥ pṛthivīr adho astu viśvāḥ*
11c *prati śuṣyatu yaśo asya devā yo no divā dipsati yaś ca naktam*
12a *suviññānaṃ cikituṣe janāya sac cāsac ca vacasī paspṛdhāte*
12c *tayor yat satyaṃ yatarad rjīyas tad it somo 'vati hantya āsat*
13a *na vā u somo vṛjinam hinoti na kṣatriyam mithuyā dhārayantam*
13c *hanti rakṣo hantya āsad vadantam ubhāv indrasya prasitau śayāte*
14a *yadi vāham anṛtadeva āsa mogham vā devāṃ apyūhe agne*
14c *kim asmabhyam jātavedo hrñiṣe droghavācas te nirṛtham sacantām*
15a *adyā murīya yadi yātudhāno asmi yadi vāyus tatapa pūruṣasya*
15c *adhā sa vīrair daśabhir vi yūyā yo mā mogham yātudhānety āha*
16a *yo māyātum yātudhānety āha yo vā rakṣāḥ śucir asmīty āha*
16c *indras tam hantu mahatā vadhena viśvasya jantor adhamas padīṣṭa*
17a *pra yā jigāti khargaleva naktam apa druhā tanvaṃ gūhamānā*
17c *vavrāṃ anantāṃ ava sā padīṣṭa grāvāno ghnantu rakṣasa upabdaiḥ*
18a *vi tiṣṭhadhvam maruto vikṣv ichata grbhāyata rakṣasaḥ sam pinaṣṭana*
18c *vayo ye bhūtvi patayanti naktabhir ye vā ripo dadhire deve adhvare*
19a *pra vartaya divo āsmānam indra somaśitam maghavan sam śiśādhi*
19c *prāktād apāktād adharād udaktād abhi jahi rakṣasaḥ parvatena*
20a *eta u tye patayanti śvayātava indram dipsanti dipsavo 'dābhyam*
20c *śiśīte śakraḥ piśunebhyo vadham nūnam sṛjad āsanīm yātumadbhyaḥ*
21a *indro yātūnām abhavat parāśaro havirmathīnām abhy āvivāsatām*
21c *abhīd u śakraḥ paraśur yathā vanam pātrevā bhindan sata eti rakṣasaḥ*
22a *ulūkayātum śuśulūkayātum jahi śvayātum uta kokayātum*
22c *suparṇayātum uta grdhrayātum dṛṣadeva pra mṛṇa rakṣa indra*
23a *mā no rakṣo abhi naḍ yātumāvātām apochatu mithunā yā kimīdinā*
23c *pṛthivī naḥ pārthivāt pāt v amhaso 'ntarikṣam divyāt pāt v asmān*
24a *indra jahi pumāmsam yātudhānam uta striyam māyayā śāśadānām*
24c *vigrīvāso mūradevā rdantu mā te dṛśan sūryam uccarantam*
25a *prati cakṣva vi cakṣvendras ca soma jāgṛtam*
25c *rakṣobhyo vadham asyatam āsanīm yātumadbhyaḥ*

1. Indra und Soma! Verbrennet den bösen Geist, fanget ihn ein; streckt die im Dunkeln Erstarkten nieder, ihr Bullen! Zerschreht die Ahnungslosen, brennet sie nieder, erschlaget sie, jaget sie fort, stecht die Atrin's nieder!
2. Indra und Soma! Rings um den Bösredenden soll die böse Glut siedend wie ein vom Feuer erhitzter Kochtopf. Setzet dem Feind des heiligen Wortes, dem Aasfresser mit dem bösen Auge, dem Kimidin unerbittliche Feindschaft!

3. Indra und Soma! Stoßet die Übeltäter in die Grube, in die haltlose Finsternis, auf das auch nicht einer von da wieder herauskomme. Diese eure grimmige Kraft muß zur Bezwingung genügen.
4. Indra und Soma! Schleudert gemeinsam die zermalmende Waffe vom Himmel, von der Erde auf den Bösredenden. Meißelt aus den Bergen den sausenden Schleuderstein heraus, mit dem ihr den erstarkten bösen Geist vertilget!
5. Indra und Soma! Schleudert vom Himmel her die Geschosse! Mit den feuergeglühten, wie Stein schlagenden Geschossen, mit den glutbewaffneten, nie altersschwachen Flammen, stoßet die Atrin's in die Versenkung! Lautlos sollen sie dahingehen.
6. Indra und Soma! Dieses Lied soll euch rings umfassen wie der Gurt die Streitmasse, das ich euch nach meiner Eingebung als Opfer vorführe. Ermuntert wie Fürsten diese feierlichen Reden!
7. Gedenket daran; in fliegender Eile erschlaget die Tückebolde, die hinterlistigen Unholde! Indra und Soma, nicht soll es dem Übeltäter gut ergehen, wer uns jemals mit Tücke nachstellt.
8. Wer mich, der ich schlichten Sinnes wandle, mit unwahren Worten beschuldigt, der werde zunichte wie Wasser, das man mit der Hand faßt, der Sprecher von Nichtigem, o Indra.
9. Die die schlichte Rede absichtlich verdrehen, oder die das Gute willkürlich schlecht machen, die soll Soma entweder der Schlange preisgeben oder in den Schoß des Verderbens bringen.
10. Wer uns den Saft der Speise verderben will, den unserer Rosse, Kühe oder unserer Leiber, o Agni, der Schelm, der Dieb, der Diebstahl begeht, soll dahin schwinden, er soll mit Leib und Kindern eingehen!
11. Der soll um Leib und Kinder kommen; er soll unter alle drei Erdräume versinken. Sein Ansehen soll verdorren, ihr Götter, wer uns am Tag und wer uns bei Nacht zu schädigen sucht!
12. Für den kundigen Mann ist das leicht zu unterscheiden: das wahre und das falsche Wort widerstreiten einander. Welches von beiden das Wahre, welches das Richtige ist, das begünstigt Soma; das Unwahre bekämpft er.
13. Wahrlich, der Soma fördert nicht den Unredlichen, nicht den Herrscher, der fälschlich die Herrschaft führt. Er bekämpft den bösen Geist, bekämpft den unwahr Redenden. Beide erliegen in der Schlinge des Indra.
14. Als ob ich je falsche Götter gehabt hätte, oder als ob ich nur zum Schein die Götter anerkannt hätte, Agni - was grollst du uns, Jatavedas? Die Falschredenden sollen dem Tode durch dich verfallen.
15. Noch heute will ich sterben, wenn ich ein Zauberer bin oder wenn ich das Leben eines Menschen verbrannt habe. Und der soll um zehn Söhne kommen, der fälschlich zu mir sagt: du Zauberer.
16. Wer zu mir, der ich kein Zauberer bin, sagt, du Zauberer, oder welcher Dunkelmann sagt: ich bin unschuldig, den soll Indra mit mächtiger Waffe erschlagen. Tief unter alle Kreatur soll er sinken!
17. Die Unholdin, die wie eine Eule des Nachts zum Vorschein kommt, sich hinter einer Truggestalt verbergend, die soll in endlose Tiefe sinken! Die Preßsteine sollen mit ihrem Geklapper die Unholde erschlagen.
18. Verteilet euch, ihr Marut, in den Ansiedlungen, suchet, nehmet fest, zerquetschet die Dunkelmänner, die in Vögel verwandelt des Nachts fliegen, oder die, die bei dem göttlichen Opfer Unredlichkeiten verüben.
19. Schleudere vom Himmel den Stein, o Indra; den somageschärften mach ganz scharf, du Gabenreicher! Von vorn, von hinten, von unten, von oben erschlage die Dunkelmänner mit dem Fels!
20. Diese fliegen als Werwölfe umher. Den vor Schädigung sicheren Indra suchen die Schadensüchtigen zu schädigen. Sakra schärft für die Verleumder die Waffe. Möge er jetzt den Stein gegen die Zauberer schleudern.
21. Indra ward der Zerschmetterer der bösen Geister, die das Opfer stören, und die nachstellen. Sakra fährt auf die Dunkelmänner los wie die Axt in den Baum, sie gleichmäßig wie Töpfe zerbrechend.
22. Den Zauberer in Eulengestalt, in Käuzchengestalt erschlage, den Zauberer in Adlergestalt und in Geiergestalt, den bösen Geist zermahme wie mit dem Mahlstein die Körner!
23. Nicht soll der Zauberer böser Geist uns beikommen, die Morgenröte soll das Kimidinpaar weglichten. Die Erde soll uns vor irdischem Ungemach schützen, der Luftraum uns vor himmlischem schützen!

24. Indra, erschlag den männlichen Zauberer und seine Frau, die auf ihr Blendwerk pocht! Mit gebrochenem Genick sollen die Götzenanbeter versinken, nicht sollen sie die Sonne aufgehen sehen.
25. Schau hin, schau aus; seid wachsam, Indra und Soma! Schleudert die Waffe nach den bösen Geistern, den Schleuderstein nach den Zauberern!

- 1a mā cid anyad vi śamsata sakhāyo mā riṣaṇyata
1c indram it stotā vṛṣaṇaṃ sacā sute muhur ukthā ca śamsata
2a avakraṣṇiṇaṃ vṛṣabhaṃ yathājuraṃ gāṃ na carṣaṇīsaham
2c vidveṣaṇaṃ saṃvānanobhayaṃkaram maṃhiṣṭham ubhayāvīnam
3a yac cid dhi tvā janā ime nānā havanta ūtaye
3c asmākam brahma idam indra bhūtu te 'hā viśvā ca vardhanam
4a vi tartūryante maghavan vipāścito aryo vipo janānām
4c upa kramasva pururūpam ā bhara vājaṃ nediṣṭham ūtaye
5a mahe cana tvām adriṇaḥ parā śulkāya deyaṃ
5c na sahasrāya nāyutāya vajrivo na śatāya śatāmagha
6a vasyāṃ indrāsi me pitur uta bhrātur abhuñjataḥ
6c mātā ca me chadayataḥ samā vaso vasutvānāya rādhasa
7a kvēyatha kvēd asi purutrā cid dhi te manaḥ
7c alarṣi yudhma khajakṛt purāṃdara pra gāyatrā agāsīsuḥ
8a prāsmāi gāyatrā arcata vāvātur yaḥ purāṃdaraḥ
8c yābhīḥ kāṇvasyopa barhir āsadaṃ yāsad vajrī bhinat puraḥ
9a ye te santi daśagvīnaḥ śatino ye sahasrīnaḥ
9c aśvāso ye te vṛṣaṇo raghudrivas tebhīr nas tūyam ā gahi
10a ā tv adya sabardughāṃ huve gāyatravepasam
10c indraṃ dhenuṃ sudughāṃ anyāṃ iṣam urudhārām arāṃkṛtam
11a yat tudat sūra etaśaṃ vaṅkū vātasya parṇinā
11c vahat kutsam ārjuneyaṃ śatakratuḥ tsarad gandharvam aśṛtam
12a ya ṛte cid abhiśriṣaḥ purā jatrubhya āṭṛdaḥ
12c saṃdhātā saṃdhim maghavā purūvasur iṣkartā vihṛtam punaḥ
13a mā bhūma niṣṭyā ivendra tvad arāṇā iva
13c vanāni na prajahitāny adriṇo durośāso amanmahi
14a amanmahīd anāśavo 'nugrāsaś ca vṛtrahan
14c sakṛt su te mahatā sūra rādhasā anu stomam mudīmahi
15a yadi stomam mama śravad asmākam indram indavaḥ
15c tiraḥ pavitraṃ sasṛvāṃsa āśavo mandantu tugryāvṛdhaḥ
16a ā tv adya sadhastutiṃ vāvātuh sakhyur ā gahi
16c upastutir maghonām pra tvāvātuh adhā te vaśmi suṣṭutim
17a sotā hi somam adribhir em enam apsu dhāvata
17c gavayā vastreva vāsayanta in naro nir dhukṣan vakṣaṇābhyaḥ
18a adha jmo adha vā divo brhato rocanād adhi
18c ayā vardhasva tanvā girā mamā jātā sukrato pṛṇa
19a indrāya su madintamaṃ somaṃ sotā vareṇyam
19c śakra eṇam pīpayad viśvayā dhiyā hinvānaṃ na vājayum
20a mā tvā somasya galdayā sadā yācann ahaṃ girā
20c bhūrṇim mṛgaṃ na savaneṣu cukrudhaṃ ka iśānaṃ na yāciṣat
21a madeneṣitam madam ugram ugreṇa śavasā
21c viśveṣāṃ tarutāram madacyutam made hi śmā dadāti naḥ
22a śevāre vāryā puru devo martāya dāśuṣe
22c sa sunvate ca stuvate ca rāsate viśvagūrto ariṣṭutaḥ
23a endra yāhi matsva citreṇa deva rādhasā
23c saro na prāsy udaraṃ sapītibhir ā somebhir uru sphiram
24a ā tvā sahasram ā śataṃ yuktā rathe hiraṇyaye
24c brahmayujo haraya indra keśino vahantu somapītaye
25a ā tvā rathe hiraṇyaye harī mayūraśepyā
25c śitipṛṣṭhā vahatām madhvo andhaso vivakṣaṇasya pītaye
26a pibā tv asya girvāṇaḥ sutasya pūrvapā iva
26c pariṣkṛtasya rasina iyam āsutiś cārur madāya patyate
27a ya eko asti daṃsanā mahāṃ ugro abhi vṛtaiḥ
27c gamat sa śiprī na sa yośad ā gamad dhavaṃ na pari varjati
28a tvam purāṃ cariṣṇvaṃ vadhaiḥ śuṣṇasya sam piṇak
28c tvam bhā anu caro adha dvitā yad indra havyo bhavaḥ
29a mama tvā sūra udite mama madhyāṃdine divaḥ

29c *mama prapitve apiśarvare vasav ā stomāso avṛtsata*
 30a *stuhi stuhīd ete ghā te maṃhiṣṭhāso maghonām*
 30c *ninditāśvaḥ prapathī paramajyā maghasya medhyātithe*
 31a *ā yad aśvān vananvataḥ śraddhayāhaṃ rathe ruham*
 31c *uta vāmasya vasunaś ciketati yo asti yādvah paśuḥ*
 32a *ya rjṛā mahyam māmaha saha tvacā hiraṇyayā*
 32c *eṣa viśvāny abhy astu saubhagāsaṅgasya svanadrathaḥ*
 33a *adha plāyogir ati dāsad anyān āsaṅgo agne daśabhiḥ sahasraiḥ*
 33c *adhokṣaṅo daśa mahyaṃ ruśanto naḍā iva saraso nir atiṣṭhan*
 34a *anv asya sthūraṃ dadṛṣe purastād anastha ūrur avarambamāṇaḥ*
 34c *śaśvatī nāry abhicakṣyāha subhadram aṛya bhojanam bibharsī*

1. Traget nur nichts anderes vor; ihr Freunde, versehet euch nicht! Preiset nur Indra, den Bullen, beim Soma, und traget immer wieder Loblieder vor!
2. Ihn, der wie ein Bulle losbrüllt, den Alterlosen, der wie ein Kampfstier die Völker besiegt, der Verfeindung und Versöhnung, beides wirkt, den Freigebigsten, der es mit beiden hält.
3. Obschon dich diese anderen Leute von verschiedenen Seiten um Beistand rufen, so soll doch dieses unser beschwörendes Wort dir, Indra, eine Erbauung sein und zwar alle Tage!
4. Es überbieten sich wechselseitig die Reden des Redekundigen - des hohen Herrn und der gemeinen Leute - o Gabenreicher. Geh ans Werk, bring vielartigen Gewinn in nächster Nähe, um deine Gunst zu zeigen!
5. Auch nicht für ein hohes Pfand möchte ich dich, du Herr der Preßsteine, hingeben, nicht für Tausend, nicht für Zehntausend, du Keulenträger, noch für Hundert, du Hundertschenkender.
6. Du bist mir besser als der Vater, Indra, und als der Bruder, von dem man keinen Dank hat. Du und die Mutter, ihr erscheint mir gleichwert, du Guter, zur Güte und Freigebigkeit.
7. Wohin bist du gegangen? Wo bist du? Nach vielen Orten steht ja dein Sinn. Regst du dich, Kämpfer, Streiterreger, Burgenbrecher? Die Sänger haben den Gesang ange-stimmt.
8. Stimmt ihm ein sangbares Lied an, der für seinen eifrigen Anhänger der Burgen-brecher ist, Loblieder, durch die der Keulenträger komme, um sich auf das Barhis des Kanviden zu setzen, und die Burgen brechet!
9. Deine zehnfachen, hundertfachen, tausendfachen Rosse, die du hast, deine schnellaufenden Hengste, mit denen komm eilig zu uns!
10. Ich rufe jetzt, doch ja zu kommen, die Wunschkuh, die die Sänger beredt macht, den Indra, die gute Milchkuh, eine andere, zweite Labekuh, die in breiten Strahlen Milch gibt, die willfährige.
11. Als der Wagenlenker den Etasa der Sonne peitschte und die fliegenden Flügelrosse des Vata, da fuhr der ratreiche Indra den Kutsa, den Sohn des Arjuna. Er stellte dem Ghandarva nach, den noch keiner zu Fall gebracht hatte;
12. Der auch ohne Verband, bevor das Geschoß die Schulterknochen durchbohrt, das Gelenk zusammenfügt, der schätzerreiche Gabenherr, der alles, was verrenkt ist, wieder zurechtbringt.
13. Wir möchten nicht wie Fernstehende, nicht dir wie Fremde sein, o Indra. Wie gemiedene Bäume glauben wir säumig schlechtbrennend gewesen zu sein, o Herr des Preßsteins.
14. Wir glauben langsam und schwach gewesen zu sein, o Vritratöter. Noch einmal möchten wir fein durch deine große Freigebigkeit, o Held, an dem Loblied Freude erleben.
15. Wenn er mein Loblied hören wird, so sollen den Indra unsere Somasäfte berauschen, welche durch die Seihe rannen, die raschen, die Stärker des Tugrasohnes.
16. Komm doch heute zu dem gemeinsamen Lobpreis deines anhänglichen Freundes! Der Beifall der Gönner soll dich ermuntern; darum wünsche ich deinen Lobpreis.
17. So presset denn den Soma mit den Steinen aus, spület ihn im Wasser! Gleichsam in Milchgewänder ihn kleidend sollen die Männer ihn aus den Eutern herausmelken.
18. Darum komm von der Erde oder von des hohen Himmels Lichtraum! Wachse am Leib durch diese Lobrede von mir; mache den Nachwuchs vollzählig, du Einsichtsvoller!
19. Für Indra presset fein den berauschendsten, vorzüglichen Soma! Sakra möge ihn aufquellen lassen, der mit jeglicher Kunst zur Eile getrieben wird wie ein nach dem Preis strebendes Rennpferd.
20. Nicht möchte ich, wenn ich mit von Soma geschwellter Rede immerfort bitte, dich, der ungeduldig wie ein wildes Tier, reizen bei den Trankopfern. Wer sollte einen Mächtigen nicht bitten?

21. Preiset den durch den Rauschtrank erweckten Rausch des Indra, den starken durch die starke Kraft des Somaerweckten, den Überwinder aller Feinde, den Rauscherregten! Denn im Rausche schenkt er uns.
22. In seinem Schatzhaus verwahrt der Gott viele Kostbarkeiten für den opferspendenden Sterblichen. Er möge dem Somapressenden wie dem Sänger spenden, der von aller Welt Gelobte, von dem hohen Herrn Gepriesene.
23. Komm her, Indra, - berausche dich - mit prächtiger Gabe, o Gott! Wie einen See fülle mit dem gemeinsam getrunkenen Soma deinen breiten dicken Bauch!
24. Dich sollen tausend und hundert an den goldenen Wagen gespannte, mähnige Falben, durch Beschwörungswort geschirrt, zum Somatrunk fahren, o Indra!
25. Dich soll im goldenen Wagen das Falbenpaar mit den pfauenartigen Schweifen, das Weißrückige herfahren zum Trunk des süßen, redselig machenden Trankes!
26. Trink doch von diesem Saft, du Lobbegehrender, wie der Vortrinker! Dieses Tränklein des zubereiteten würzigen Soma, das angenehme, reicht zum Rausche hin.
27. Der einzig ist an der Meisterschaft und als hoher Gebieter, durch seine Gebote allen über ist, er komme mit geöffneten Lippen, nicht soll er fernbleiben; er soll kommen und dem Ruf nicht aus dem Weg gehen.
28. Du zerschmetterst des Susna wandelnde Burg mit den Waffen. Du mögest nun abermals dem Lichte nachgehen, wenn du zu Hilfe gerufen werden solltest.
29. Meine Loblieder haben sich bei Sonnenaufgang, meine am Mittag, meine bei vorgerückter Zeit, bei Einbruch der Nacht dir zugewendet, du Guter.
30. Lobsinge, lobsinge doch! Diese sind ja unter allen Freigebigen an Gabe die Freigebigsten: Ninditasva, Prapathin, Paramaya, o Medhyatithi!
31. Nachdem ich die ans Holz gespannten Rosse am Wagen mit Vertrauen bestiegen habe, fällt unter dem wertvollen Gute auch das Vieh, das dem Yadu gehört, in die Augen.
32. Der mir zwei Schimmel geschenkt hat samt goldener Schabracke, der soll alles Glück noch übertreffen: Svanadratha, des Asanga Sohn!
33. Da überbot Asanga, der Sohn des Playoga, als Geber die anderen mit seinen zehntausend Kühen, o Agni. Da tauchten vor mir zehn weiße Stiere wie Schilfrohr aus dem Teiche auf.
34. Er hat sich vorn sein steifes Glied wieder gezeigt, das als knochenloser Schenkel herabhing. Als es seine Frau Sasvati bemerkt hatte, sagte sie: "Du trägst, o Gebieter, einen beglückenden Ergötzer."

- 1a *idaṃ vaso sutam andhaḥ pibā supūrṇam udaram*
1c *anābhayin rarimā te*
2a *nṛbhir dhūtaḥ suto aśnair avyo vāraiḥ paripūtaḥ*
2c *aśvo na nikto nadīṣu*
3a *taṃ te yavaṃ yathā gobhiḥ svādum akarma śrīnantaḥ*
3c *indra tvāsmiṃ sadhamāde*
4a *indra it somapā eka indraḥ sutapā viśvāyuh*
4c *antar devān martyāṃś ca*
5a *na yaṃ śukro na durāśīr na tṛprā uruvyacasam*
5c *apaspr̥ṇvate suhārdam*
6a *gobhir yad īm anye asman mṛgaṃ na vrā mṛgayante*
6c *abhitsaranti dhenubhiḥ*
7a *traya indrasya somāḥ sutāsaḥ santu devasya*
7c *sve kṣaye sutapāvnaḥ*
8a *trayaḥ kośāsa ścotanti tisraś camvaḥ supūrṇāḥ*
8c *samāne adhi bhārman*
9a *śucir asi puruniṣṭhāḥ kṣīrair madhyata āśīrtaḥ*
9c *dadhnā mandīṣṭhaḥ sūrasya*
10a *ime ta indra somās tīvrā asme sutāsaḥ*
10c *śukrā āśīraṃ yācante*
11a *tāṃ āśīram puroḍāśam indremaṃ somaṃ śrīṇīhi*
11c *revantaṃ hi tvā śrīṇomi*
12a *hr̥tsu pītāso yudhyante durmadāso na surāyām*
12c *ūdhar na nagnā jarante*
13a *revāṃ id revata stotā syāt tvāvato maghonaḥ*
13c *pred u harivaḥ śrutasya*
14a *ukthaṃ cana śasyamānam agor arir ā ciketa*
14c *na gāyatram gīyamānam*
15a *mā na indra pīyatnave mā śardhate parā dāḥ*
15c *śīkṣā śacīvaḥ śacībhiḥ*
16a *vayam u tvā tadidarthā indra tvāyantaḥ sakhāyaḥ*
16c *kaṇvā ukthebhir jarante*
17a *na ghem anyad ā papana vajrinn apaso navīṣṭau*
17c *taved u stomam ciketa*
18a *ichanti devāḥ sunvantaṃ na svapnāya spr̥hayanti*
18c *yanti pramādam atandrāḥ*
19a *o ṣu pra yāhi vājebhir mā hr̥ṇīthā abhy asmān*
19c *mahāṃ iva yuvajāniḥ*
20a *mo ṣv adya durhaṇāvān sāyaṃ karad āre asmat*
20c *aśrīra iva jāmātā*
21a *vidmā hy asya vīrasya bhūridāvarīm sumatim*
21c *triṣu jātasya manāṃsi*
22a *ā tū ṣiñca kaṇvamantaṃ na ghā vidma śavasānāt*
22c *yaśastaram śatamūteḥ*
23a *jyeṣṭhena sotar indrāya somaṃ vīrāya śakrāya*
23c *bharā piban naryāya*
24a *yo vediṣṭho avyathiṣv aśvāvantaṃ jaritṛbhyaḥ*
24c *vājam stotṛbhyo gomantam*
25a *panyam-panyam it sotāra ā dhāvata madyāya*
25c *somaṃ vīrāya sūrāya*
26a *pātā vṛtrahā sutam ā ghā gaman nāre asmat*
26c *ni yamate śatamūtiḥ*
27a *eha harī brahmayujā śagmā vakṣataḥ sakhāyam*
27c *gīrbhiḥ śrutam girvaṇasam*
28a *svādavaḥ somā ā yāhi śrītāḥ somā ā yāhi*
28c *śiprinn ṛṣīvaḥ śacīvo nāyam achā sadhamādam*
29a *stutaś ca yās tvā vardhanti mahe rādhase nṛmṇāya*

29c *indra kāriṇaṃ vṛdhantaḥ*
 30a *giraś ca yās te girvāha ukthā ca tubhyaṃ tāni*
 30c *satrā dadhire śavāṃsi*
 31a *eved eṣa tuvikūrmir vājāṃ eko vajrahastaḥ*
 31c *sanād amṛkto dayate*
 32a *hantā vṛtraṃ dakṣiṇenendraḥ purū puruhūtaḥ*
 32c *mahān mahībhīḥ śacībhiḥ*
 33a *yasmin viśvās carṣaṇaya uta cyautnā jrayāṃsi ca*
 33c *anu ghen mandī maghonaḥ*
 34a *eṣa etāni cakārendro viśvā yo 'ti śṛṇve*
 34c *vājadāvā maghonām*
 35a *prabhartā rathaṃ gavyantam apākāc cid yam avati*
 35c *ino vasu sa hi voḍhā*
 36a *sanitā vipro arvadbhir hantā vṛtraṃ nṛbhiḥ sūraḥ*
 36c *satyo 'vitā vidhantam*
 37a *yajadhvainam priyamedhā indraṃ satrācā manasā*
 37c *yo bhūt somaiḥ satyamadvā*
 38a *gāthaśravasaṃ satpatiṃ śravaskāmam purutmānam*
 38c *kaṇvāso gāta vājinam*
 39a *ya ṛte cid gās padebhyo dāt sakhā nṛbhyaḥ śacīvān*
 39c *ye asmīn kāmam aśriyan*
 40a *itthā dhīvantam adrivaḥ kāṇvam medhyātithim*
 40c *meṣo bhūto 'bhi yann ayaḥ*
 41a *śikṣā vibhindo asmaī catvāry ayutā dadat*
 41c *aṣṭā paraḥ sahasrā*
 42a *uta su tye payovṛdhā mākī raṇasya napyā*
 42c *janitvanāya māmāhe*

1. Diesen ausgepreßten Trank, du Gütiger, - trink dir den Bauch recht voll - haben wir dir dargebracht, o Furchtloser.
2. Von den Männern geschüttelt, von den hungrigen Steinen ausgepreßt, mit Schafhaaren geseiht, wie ein Roß im Flußwasser geschwemmt;
3. Den haben wir dir süß gemacht, ihn wie Gerste mit Kuhmilch mischend. Indra, dich lade ich zu diesem Opfergelage.
4. Indra ist der alleinige Somatrinker, Indra der lebenslängliche Safftrinker unter Göttern und Menschen.
5. Den weder der klare, noch der schlechtgemischte noch die scharfen Somasäfte abstoßen, den Geräumigen mit dem guten Herzen.
6. Wenn auch andere als wir mit den Kühen auf ihn Jagd machen wie Lockweibchen auf ein Wild, mit Milchkühen nach ihm pirschen.
7. Dreierlei Soma's sollen dem Gott Indra gepreßt werden, im eigenen Hause des Somatrinkers!
8. Drei Eimer laufen über, drei Kufen sind vollgefüllt bei ein und derselben Darbringung.
9. Du bist der Reine, auf viele Becher verteilt, in der Mitte ist der mit Milch gemischte, der mit saurer Milch ist für den Helden der berauschendste.
10. Diese scharfen Somatränke sind für dich, Indra, bei uns gepreßt. Die Klaren verlangen nach Milchmischung.
11. Mische diese, die Milch, den Reiskuchen und diesen Soma, o Indra, denn ich höre, du seiest reich!
12. Im Herzen getrunken kämpfen die Somatränke wie die in Branntwein bezechten Leute; wie Nackte in der Kälte bleiben sie wach.
13. Reich sollte der Sänger eines Reichen und Freigebigen, wie du bist, sein; den Vorrang sollte der Sänger eines berühmten Herrn haben, o Falbenfahrer!
14. Ein hoher Herr hat noch nie, selbst nicht auf das Loblied geachtet, das ein der Rinder barer Sänger vorträgt, noch auf sein gesungenes Lied.
15. Gib uns, Indra, nicht dem Hohnsprecher noch dem Überheblichen preis! Strenge dich nach deiner Macht an, du Mächtiger!
16. Wir, deine ergebenden Freunde, die nur dies eine Ziel haben, o Indra, die Kanviden besingen dich mit Lobgedichten.

17. Nicht schlage ich etwas anderes hoch an, du Keulenträger, bei der Neuheit des Dichterwerkes: nur auf dein Lob bin ich bedacht.
18. Die Götter suchen einen, der Soma braut; nicht bedürfen sie des Schlafes; unermüdlich gehen sie auf Reisen.
19. Komm fein her mit deinen Belohnungen; sei auf uns nicht ärgerlich wie ein alter Mann, der eine junge Frau hat!
20. Nicht möge er heute in Ungnaden fern von uns Einkehr halten wie ein unfeiner Tochtermann.
21. Wir kennen ja seine vielschenkende Gnade, des Helden, die Gesinnung des an drei Orten Geborenen.
22. Schenke doch den Soma ein, bei dem Kanviden als Sänger sind! Wir kennen keinen Angeseheneren als den Gewaltigen, der hundert Hilfen hat.
23. Mit dem besten Schoppen bring, du Presser, dem Manne Indra, dem Mächtigen, den Soma, daß er trinke, dem Mannhaften!
24. Der unter den nie Fehlgehenden am besten den in Rossen und Rindern bestehenden Gewinn für Sänger, für Lobsinger ausfindig macht.
25. Rühret Soma an, stets kostbaren, ihr Presser, für den rauschliebenden starken Mann!
26. Der Vritratöter, der den Soma trinkt, soll doch kommen! Nicht möge er fern von uns anhalten, der hundert Hilfen hat.
27. Hierher sollen den Freund die durch Beschwörungswort geschirrten tüchtigen Falben fahren, den durch Lobreden Berühmten, Lobbegehrenden.
28. Süß sind die Soma's, komm her! Gemischt sind die Soma's, komm her in eigener Person zu dem Gelage, mit geöffneten Lippen, Rishiumgebener, Machtvoller!
29. Die Lobgesänge, die dich erheben, zu großer Freigebigkeit und Mannestat den Siegesgewinner erhebend, o Indra,
30. Und die Lobreden, die deine Kräfte vollständig machen, du von Lobreden Angezo-gener, und diese Lobgedichte sind dein.
31. Fürwahr dieser Tatenreiche mit der Keule in der Hand vergibt allein die Gewinne, seit alters ungeschmälert.
32. Mit der Rechten tötet Indra den Vritra, der vielmals Vielgerufene, der groß ist an großen Kräften.
33. Auf dem alle Völker und die Umwälzungen und Anläufe beruhen. Wenn er berauscht ist, so tut er es den freigebigen Herren gleich.
34. Er hat diese Taten getan, Indra, der alle Taten an Ruhm übertrifft, der den Freigebigen die Siegesgewinne verleiht.
35. Er bringt den um Rinder kämpfenden Wagen selbst von hinten an die Spitze, wem er hilft, denn der Gewaltige fährt die Schätze.
36. Er gewinnt als Redner und mit den Streitrossen; der Held erschlägt den Vritra mit seinen Mannen, der zuverlässige Helfer seines Huldigers.
37. Verehret ihn, den Indra, ihr Priyamedha's, gesammelten Geistes, der durch Soma wahrhaft berauscht wird;
38. Den sangesberühmten rechtmäßigen Herrn, den ruhmliebenden, langlebigen, den sieghaften besinget, ihr Kanva's!
39. Der Mächtige, der auch ohne Fußspuren die Rinder fand und sie als Freund den Männern gab, die an ihn ihren Wunsch gerichtet haben.
40. Den Kanviden Medhyatithi, dessen Sinn darnach stand, hast du, Herr des Preßsteins, erhört, als du in einen Widder verwandelt ihn in den Himmel entführtest.
41. "Streng dich für diesen an, Vibhindu, indem du vier Myriaden schenkst und darüber noch acht Tausend!"
42. Und diese beiden milchreichen, die Töchter der Lust, hat er zur Ehe geschenkt.

- 1a *pibā sutasya rasino matsvā na indra gomataḥ*
 1c *āpir no bodhi sadhamādyo vṛdhe 'smāñ avantu te dhiyaḥ*
 2a *bhūyāma te sumatau vājino vayam mā na star abhimātaye*
 2c *asmāñ citrābhir avatād abhiṣṭibhir ā nah sumneṣu yāmaya*
 3a *imā u tvā purūvaso giro vardhantu yā mama*
 3c *pāvakavarṇāḥ śucayo vipāścito 'bhi stomair anūṣata*
 4a *ayaṃ sahasram ṛṣibhiḥ sahaskrtaḥ samudra iva paprathe*
 4c *satyaḥ so asya mahimā gr̥ṇe śavo yajñeṣu viprarājye*
 5a *indram id devatātaya indram prayaty adhvare*
 5c *indram samīke vanino havāmaha indram dhanasya sātaye*
 6a *indro mahnā rodasī paprathac chava indraḥ sūryam arocayat*
 6c *indre ha viśvā bhuvanāni yemira indre suvānāsa indavaḥ*
 7a *abhi tvā pūrvaṇīyaya indra stomebhir āyavaḥ*
 7c *samīcīnāsa ṛbhavaḥ sam asvaran rudrā gr̥ṇanta pūroyam*
 8a *asyed indro vāvṛdhe vṛṣṇyaṃ śavo made sutasya viṣṇavi*
 8c *adyā tam asya mahimānam āyavo 'nu ṣṭuvanti pūrvaṭhā*
 9a *tat tvā yāmi suvīryaṃ tad brahma pūrvacittaye*
 9c *yenā yatibhyo bhṛgave dhane hite yena praskaṇvam āvitha*
 10a *yenā samudram asrjo mahīr apas tad indra vṛṣṇi te śavaḥ*
 10c *sadyaḥ so asya mahimā na samnaśe yaṃ kṣoṇīr anucakrade*
 11a *śagdhi na indra yat tvā rayiṃ yāmi suvīryam*
 11c *śagdhi vājāya prathamam siṣāsate śagdhi stomāya pūroya*
 12a *śagdhi no asya yad dha pauram āvitha dhiya indra siṣāsataḥ*
 12c *śagdhi yathā ruśamaṃ śyāvakaṃ kṛpam indra prāvah svarṇaram*
 13a *kan navyo atasīnām turo gr̥ṇīta martyaḥ*
 13c *nahī nv asya mahimānam indriyaṃ svar gr̥ṇanta ānaśuḥ*
 14a *kad u stuvanta ṛtayanta devata ṛṣiḥ ko vipra ohate*
 14c *kadā havam maghavann indra sunvataḥ kad u stuvata ā gamah*
 15a *ud u tye madhumattamā gira stomāsa īrate*
 15c *satrājito dhanasā akṣitotayo vājayanto rathā iva*
 16a *kaṇvā iva bhṛgavaḥ sūryā iva viśvam id dhītam ānaśuḥ*
 16c *indram stomebhir mahayanta āyavaḥ priyamedhāso asvaran*
 17a *yukṣvā hi vṛtrahantama harī indra parāvataḥ*
 17c *arvācīno maghavan somapītaya ugra ṛṣvebhir ā gahi*
 18a *ime hi te kāravo vāvaśur dhiyā viprāso medhasātaye*
 18c *sa tvam no maghavann indra girvaṇo veno na śṛṇudhī havam*
 19a *nir indra br̥hatībhyo vṛtram dhanubhyo asphuraḥ*
 19c *nir arbudasya mṛgayasya māyino niḥ parvatasya gā ājah*
 20a *nir agnayo rurucur nir u sūryo niḥ soma indriyo rasaḥ*
 20c *nir antarikṣād adhamo mahām ahiṃ kṛṣe tad indra paumṣyam*
 21a *yaṃ me dur indro marutaḥ pākasthāmā kaurayāṇaḥ*
 21c *viśveṣāṃ tmanā śobhiṣṭham upeva divi dhāvamānam*
 22a *rohitam me pākasthāmā sudhuraṃ kakṣyaprām*
 22c *adād rāyo vibodhanam*
 23a *yasmā anye daśa prati dhuraṃ vahanti vahmayah*
 23c *astaṃ vayo na tugryam*
 24a *ātmā pitus tanūr vāsa ojadā abhyañjanam*
 24c *turīyam id rohitasya pākasthāmānam bhojaṃ dātāram abravam*

1. Trink vom würzigen, berausche dich, Indra, an unserem milchgemischten Saft! Sei du der Freund und Zechgenosse uns zum Gedeihen! Deine Absichten sollen uns günstig sein!
2. Wir wollen in deiner, des Siegreichen, Gunst stehen. Wirf uns nicht dem Feinde hin! Steh uns mit deiner wunderbaren Übermacht bei; befestige uns in deiner Gande!
3. Diese Lobreden, die von mir kommen, sollen dich erbauen, du Schatzreicher. Die Redekundigen, rein und von lauterer Art, haben mit ihren Preisliedern laut eingestimmt.
4. Von tausend Rishi's zu Kraft gebracht, hat er sich wie das Meer ausgebreitet. Diese seine wahrhafte Größe wird gepriesen, seine Stärke bei den Opfern im Reich der Redekundigen.

5. Den Indra rufen wir zum Gottesdienst, den Indra bei beginnendem Opfer, den Indra eifrig im Kampfe, den Indra zum Gewinn des Siegerpreises.
6. Indra hat durch seine Macht, durch seine Stärke beide Welten ausgebreitet; Indra ließ die Sonne leuchten. Dem Indra haben sich alle Welten, dem Indra die ausgepreßten Säfte zu eigen gegeben.
7. Dich, Indra, riefen zum ersten Trunk die Ayu's mit Lobliedern, riefen vereint die Ribhu's an, priesen die Rudra's als Ersten.
8. Seine eigene Stierkraft hat Indra im Rausche des Soma bei Vishnu erhöht. Heute preisen abermals die Ayu's diese seine Größe wie früher.
9. Ich bitte dich um die Meisterschaft, um das wirkungsvolle Wort, um zuerst bedacht zu werden, durch welches du den Yati's, dem Bhrigu bei ausgesetztem Preise zu Hilfe kamst, mit welchem du dem Praskanva beigestanden hast.
10. Das, Indra, ist deine Bullenkraft, mit welcher du die großen Gewässer zum Meere laufen ließest. Nicht an einem Tage ist diese seine Macht zu erreichen, hinter dem seine Heerschar herbrüllte.
11. Tu für uns, was du kannst, Indra, da ich dich um Reichtum, um die Meisterschaft bitte! Tu, was du kannst zum Siegerpreis für den, der den ersten zu gewinnen trachtet; tu, was du kannst, zu unserem Loblied, du Allererster!
12. Tu uns, was du kannst, Indra, für diesen, der den Preis der Dichtung gewinnen möchte, da du ja dem Paura beigestanden hast! Tu, was du kannst, wie du dem Rusama, Syavaka, Kripa, Svarnara weiterhalfst, Indra!
13. Was könnte ein Sterblicher, der es anderen zuvortut, neues an Bittgebeten singen? Denn noch nicht haben die, welche seine indrische Größe besingen, die Sonne erreicht.
14. Was sollen sie singen, um es dem Gotte recht zu machen? Welcher Redekundige darf sich rühmen, ein Rishi zu sein? Wann wirst du, gabenreicher Indra, auf den Ruf des Somapressenden kommen? Was soll der Sänger singen, daß du auf seinen Ruf kommest?
15. Diese süßesten Lobreden und Preislieder steigen auf, mit einem Male siegend, Schätze gewinnend, unerschöpflichen Gunst bringend, wie Wagen, die um den Siegerpreis kämpfen.
16. Wie die Kanva's, die Bhrigu's, wie die Sonnen sind sie: Sie haben alles Erwartete erreicht. Den Indra mit Lobliedern verherrlichend erhoben die Ayu's, die Priyamedha's ihre Stimme.
17. So schirr denn, du Erzfeindetöter Indra, deine Falben an; aus der Ferne komme herwärts, du Gabenreicher, zum Somatrunk, du der Gewaltige mit den überragenden Rossen!
18. Denn diese deine Dichter, die Redegewaltigen, verlangen mit ihrer Dichtung die Meisterschaft zu gewinnen. Du Gabenreicher, lobbegehrender Indra, höre wie ein Späher auf unseren Ruf!
19. Du Indra stießest den Vritra von den hohen Quellen fort. Des Arbuda, des Zauberers Mrigaya, des Parvata Rinder triebst du heraus.
20. Die Feuer kamen glänzend zum Vorschein, und die Sonne, und Soma, der indrische Saft kam zum Vorschein. Aus dem Luftraum bliesest du hinweg den großen Drachen: Diese Mannestat hast du vollbracht, Indra.
21. Den mir Indra, die Marut schenkten und Pakasthaman, der Sohn des Kurayana, der der Schönste von allen ist, leibhaftig wie der am Himmel laufende Sonnengott,
22. Den Rotfuchs hat mir Pakasthaman geschenkt, gut im Joch, den Gurt ausfüllend, der die Hoffnung auf Reichtum weckt.
23. Dem zehn andere Zugpferde die Stange halten, heimwärts mich fahrend wie die Vogelrosse den Tugrasohn.
24. Speise ist die Seele, Kleidung der Körper, Salböl ist kraftverleihend. Als Vierten habe ich den gastfreien Pakasthaman, den Verschenker des roten Rosses genannt.

- 1a *yad indra prāg apāg udañ nyag vā hūyase nṛbhiḥ*
 1c *simā purū nṛṣūto asy ānave 'si praśardha turvaśe*
 2a *yad vā rume ruśame śyāvake kṛpa indra mādayase sacā*
 2c *kaṇvāsas tvā brahmabhi stomavāhasa indrā yachanty ā gahi*
 3a *yathā gauro apā kṛtaṃ tṛṣyann ety averiṇam*
 3c *āpitve naḥ prapitve tūyam ā gahi kaṇveṣu su sacā piba*
 4a *mandantu tvā maghavann indrendavo rādhodeyāya sunvate*
 4c *āmuṣyā somam apibaś camū sutam jyeṣṭham tad dadhiṣe sahaḥ*
 5a *pra cakre sahasā saho babhañja manyum ojasā*
 5c *viśve ta indra aprtanāyavo yaho ni vṛkṣā iva yemire*
 6a *sahasreṇeva sacate yavīyudhā yas ta ānaḍ upastutim*
 6c *putram prāvargaṃ kṛṇute suvīrye dāśnoti namaüktibhiḥ*
 7a *mā bhema mā śramiṣma ugrasya sakhye tava*
 7c *mahat te vṛṣṇo abhicakṣyam kṛtam paśyema turvaśam yadum*
 8a *savyām anu sphigyam vāvase vṛṣā na dāno asya roṣati*
 8c *madhvā sampṛktāḥ sārageṇa dhenavas tūyam ehi dravā piba*
 9a *aśvī rathī surūpa id gomāñ id indra te sakhā*
 9c *śvātrabhājā vayasā sacate sadā candro yāti sabhām upa*
 10a *ṛśyo na tṛṣyann avapānam ā gahi pibā somam vaśāñ anu*
 10c *nimeghamāno maghavan dive-diva ojiṣṭham dadhiṣe sahaḥ*
 11a *adhvaryo drāvayā tvam somam indraḥ pipāsati*
 11c *upa nūnam yuyuje vṛṣaṇā harī ā ca jagāma vṛtrahā*
 12a *svayam cit sa manyate dāśurir jano yatrā somasya tṛmpasi*
 12c *idaṃ te annam yuyyam samukṣitam tasyehi pra dravā piba*
 13a *rathesṭhāyādhvaryavaḥ somam indrāya sotana*
 13c *adhi bradhnyādrayo vi cakṣate sunvanto dāśvadhvaram*
 14a *upa bradhmaṃ vāvātā vṛṣaṇā harī indram apasu vakṣataḥ*
 14c *arvāñcam tvā saptayo 'dhvaraśriyo vahantu savaned upa*
 15a *pra pūṣaṇam vṛṇīmahe yuyyāya purūvasum*
 15c *sa śakra śikṣa puruhūta no dhiyā tuje rāye vimocana*
 16a *saṃ naḥ śiśīhi bhurijor iva kṣuram rāsva rāyo vimocana*
 16c *tve tan naḥ suvedam usriyam vasu yam tvam hinoṣi martyam*
 17a *vemi tvā pūṣann ṛñjase vemi stotava āghṛṇe*
 17c *na tasya vemy arañam hi tad vaso stuṣe pajrāya sāmne*
 18a *parā gāvo yavasam kac cid āghṛṇe nityam rekṇo amartya*
 18c *asmākam pūṣann avitā śivo bhava maṃhiṣṭho vājasātaye*
 19a *sthūram rādhaḥ śatāśvam kuruṅgasya diviṣṭiṣu*
 19c *rājñas tveśasya subhagasya rātiṣu turvaśeṣv amanmahi*
 20a *dhībhiḥ sātāni kāṇvasya vājinaḥ priyamedhair abhidubhiḥ*
 20c *ṣaṣṭiṃ sahasrānu nirmajām aje nir yūthāni gavām ṛṣiḥ*
 21a *vṛkṣāś cin me abhipitve arāraṇuḥ*
 21c *gām bhajanta mehanāśvam bhajanta mehanā*

1. Ob du, Indra, im Ost, im West, im Nord oder Süd von Männern gerufen wirst, so bist du selbst doch oftmals bei dem Anukönig, durch dessen Männer bewogen, bist du Gewaltiger bei Turvasa.
2. Oder wenn du bei Ruma, bei Rusama, bei Syavaka, bei Kripa dich berauschest, Indra, so lenken die Kanva's mit beschwörenden Reden durch ihr Loblied anziehend dich, Indra, her. Komm!
3. Wie der durstige Büffel zu einem vom Wasser gemachten Rinnsal hinabsteigt, so komme rasch zu uns früh und spät; trink fein bei den Kanva's!
4. Es sollen dich, gabenreicher Indra, die Somasäfte berauschen, auf daß du dem Somapressenden schenkest. Nachdem du den Soma geraubt hattest, trankst du den in dem Camugefaß ausgequetschten. Da hast du dir die höchste Gewalt zugelegt.
5. Er hat die Gewalt mit Gewalt behandelt, den Grimm hat er mit Kraft gebrochen. Alle Kampflostigen duckten sich vor dir, o jüngster Indra, wie die Bäume.

6. Der ist mit einem starken Kämpfer, der Tausenden gleicht, verbündet, wer deinen Lobpreis zuwege gebracht hat; er macht, daß sein Sohn in Meisterschaft vorangeht, wer dir mit Huldigungsreden aufwartet.
7. Nicht wollen wir zagen, noch ermüden in deiner, des Gewaltigen, Freundschaft. Sehenswert ist die große Tat von dir, dem Bullen. Wir möchten Turvasa und Yadu wiederschauen.
8. Der Bulle deckte seine linke Seite. Die Schenkung verdrießt ihn nicht. Mit Bienensüß ist die Kuhmilch durchtränkt: Komm schnell her, lauf, trink!
9. Dein Freund, Indra, fährt mit Roß und Wagen, ist schön von Gestalt und reich an Kühen. Er steht jederzeit in dem Alter, in dem man die Vollkraft besitzt; glanzvoll schreitet er in die Versammlung.
10. Wie ein dürstender Antilopenbock zur Tränke so komme her! Trinke nach Wunsch den Soma; ihn Tag für Tag herabharnend hast du dir die stärkste Kraft zugelegt, o Gabenreicher.
11. Adhvaryu! Laß du den Soma strömen; Indra hat Durst. Jetzt hat er sein Falbenpaar, das bullengleiche, angeschirrt und ist hergekommen, der Vritratöter.
12. Auch selbst hält sich der Mann für einen Spendierer, bei dem du dich am Soma labest. Dies ist die dir zukommende Speise, die mit Wasser begossene: von dieser trink, komm her, beeile dich!
13. Adhvaryu´s! Presset Soma für den Wagenfahrer Indra! Noch über den rötlichen Soma tuen die pressenden Steine den Opferspender kund.
14. Den Indra soll das bullenhafte Falbenpaar, seine Lieblinge, zum rötlichen Soma, zu den werkkundigen Priestern fahren. Dich sollen die Gespanne, die das Opfer verschönern, zu den Trankpenden heranfahren!
15. Wir erküren den schatzreichen Pusan zum Freundschaftsbunde. Du Vielvermögender, Vielgerufener, ermögliche es uns, durch die Dichtung Reichtum herauszuschlagen, du Ausspanner!
16. Mach uns scharf wie das Messer in den Händen, schenk uns Reichtum, du Ausspanner! Bei dir ist dieser Rinderreichtum für uns leicht zu bekommen, wenn du einen Sterblichen aneiferst.
17. Ich wünsche dir, Pusan, den Vortritt zu lassen; ich wünsche dich zu preisen, du Nicht wünsche ich dessen Besitz, denn das ist fremdes Gut, du Guter, das für Pajra Saman zu preisen ist.
18. Es mögen Rinder auf irgend einer Weide als unser eigener Besitz, hinausziehen, o, Unsterblicher. Sei unser freundlicher Helfer, Pusan, sei recht freigebig, daß wir Lohn gewinnen!
19. An die reichliche Ehrengabe von hundert Rossen des Kurunga bei den Morgenopfern, des furchtgebietenden beliebten Königs haben wir unter den Geschenken bei den Turvasa´s besonders gedacht.
20. Die durch die Dichtungen des preisgekrönten Kanvasprosses, von den glorreichen Priyamedha´s verdienten Herden, von sechzigtausend sauberen Kühen treibe ich, der Rishi, hinterdrein fort.
21. Selbst die Bäume waren bei meiner Heimkehr vergnügt: sie bekamen reichlich Rind, reichlich Roß geschenkt.

- 1a *dūrād iheva yat saty aruṇapsur aśiśvitat*
1c *vi bhānuṃ viśvadhātanat*
2a *nṛvad dasrā manoyujā rathena pṛthupājasā*
2c *sacethe aśvinośasam*
3a *yuvābhyāṃ vājinīvasū prati stomā adṛkṣata*
3c *vācam dūto yathohiṣe*
4a *purupriyā na ūtaye purumandrā purūvasū*
4c *stuṣe kaṇvāso aśvinā*
5a *maṃhiṣṭhā vājasātameṣayantā śubhas patī*
5c *gantārā dāśuṣo gṛham*
6a *tā sudevāya dāśuṣe sumedhām avitāriṇīm*
6c *ghṛtair gavyūtim ukṣatam*
7a *ā na stomam upa dravat tūyaṃ śyenebhir āśubhiḥ*
7c *yātām aśvebhir aśvinā*
8a *yebhis tisraḥ parāvato divo viśvāni rocanā*
8c *trīṃś aktūn paridīyathaḥ*
9a *uta no gomatīr iṣa uta sātīr aharvidā*
9c *vi pathaḥ sātaye sitam*
10a *ā no gomantam aśvinā suvīraṃ surathaṃ rayim*
10c *voḍham aśvāvatīr iṣaḥ*
11a *vāvṛdhānā śubhas patī dasrā hiraṇyavartanī*
11c *pibatam somyam madhu*
12a *asmabhyaṃ vājinīvasū maghavadbhyaś ca saprathaḥ*
12c *chardir yantam adābhyam*
13a *ni śu brahma janānāṃ yāvīṣṭam tūyam ā gatam*
13c *mo śv anyāṃ upāratam*
14a *asya pibatam aśvinā yuvam madasya cāruṇaḥ*
14c *madhvo rātasya dhiṣṇyā*
15a *asme ā vahataṃ rayiṃ śatavantaṃ sahasriṇam*
15c *puruḥṣuṃ viśvadhāyasam*
16a *purutrā cid dhi vāṃ narā vihvayante manīṣiṇaḥ*
16c *vāghadbhir aśvinā gatam*
17a *janāso vṛktabarhiṣo haviṣmanto aramkṛtaḥ*
17c *yuvāṃ havante aśvinā*
18a *asmākam adya vām ayaṃ stomo vāhiṣṭho antamaḥ*
18c *yuvābhyāṃ bhūtv aśvinā*
19a *yo ha vām madhuno dṛtīr āhito rathacarṣaṇe*
19c *tataḥ pibatam aśvinā*
20a *tena no vājinīvasū paśve tokāya śaṃ gave*
20c *vahatam pīvarīr iṣaḥ*
21a *uta no divyā iṣa uta sindhūṃś aharvidā*
21c *apa dvāreva varṣathaḥ*
22a *kadā vāṃ taugryō vidhat samudre jahito narā*
22c *yad vāṃ ratho vibhiṣ patāt*
23a *yuvam kaṇvāya nāsatyā ṛpiriptāya harmye*
23c *śaśvad ūtīr daśasyathaḥ*
24a *tābhir ā yātām ūtibhir navyasībhiḥ suśastibhiḥ*
24c *yad vāṃ vṛṣaṇvasū huve*
25a *yathā cit kaṇvam āvatam priyamedham upastutam*
25c *atrim śiñjāram aśvinā*
26a *yathota kṛtvye dhane 'mśuṃ goṣv agastyam*
26c *yathā vājeṣu sobharim*
27a *etāvad vāṃ vṛṣaṇvasū ato vā bhūyo aśvinā*
27c *gṛṇantaḥ sumnam īmahe*
28a *rathaṃ hiraṇyavandhuraṃ hiraṇyābhīsum aśvinā*
28c *ā hi sthātho diviṣṛśam*
29a *hiraṇyayī vāṃ rabhir iṣā akṣo hiraṇyayaḥ*

29c *ubhā cakrā hiraṇyayā*
 30a *tena no vājinīvasū parāvataś cid ā gatam*
 30c *upemāṃ suṣṭutim mama*
 31a *ā vahethe parākāt pūrvīr aśnantāv aśvinā*
 31c *iṣo dāsīr amartyā*
 32a *ā no dyumnair ā śravobhir ā rāyā yātam aśvinā*
 32c *puruścandrā nāsatyā*
 33a *eha vām prūṣitapsavo vayo vahantu parṇinah*
 33c *achā svadhvaraṃ janam*
 34a *rathaṃ vām anugāyaṣaṃ ya iṣā vartate saha*
 34c *na cakram abhi bād hate*
 35a *hiraṇyayena rathena dravatpāṇibhir aśvaiḥ*
 35c *dhījavanā nāsatyā*
 36a *yuvam mṛgaṃ jāgrvāmsaṃ svadatho vā vṛṣaṇvasū*
 36c *tā naḥ pṛṅktam iṣā rayim*
 37a *tā me aśvinā sanīnāṃ vidyātāṃ navānām*
 37c *yathā cic caidyah kaśuḥ śatam uṣṭrānāṃ dadat sahasrā daśa gonām*
 38a *yo me hiraṇyasaṃdṛśo daśa rājño amamhata*
 38c *adhaspadā ic caidyasya kṛṣṭayaś carmamnā abhito janāḥ*
 39a *mākir enā pathā gād yeneme yanti cedayah*
 39c *anyo net sūrīr ohate bhūridāvattaro janaḥ*

1. Sobald die rötlichscheinende Usas von fern her, als ob sie hier wäre, aufschimmert, so hat sie allenthalben ihren Glanz ausgebreitet.
2. Auf dem männerfahrenden, gedankengeschirrten, breitgestaltigen Wagen folgt ihr Meister Asvin der Usas.
3. Euch, ihr Gewinnreichen, haben sich die Loblieder vorgestellt. Wie ein Abgesandter empfehle ich meine Rede.
4. Die viellieben, vielerfreunden, schätzereichen Asvin wollen die Kanva´s zu unserem Beistand preisen;
5. Die freigebigsten, am meisten Lohn gewährenden, Labung bringenden Herren der Schönheit, die gern ins Haus des Spenders kommen.
6. Gebet dem gottbeglückten Spender gute Eingebung, die nicht auf sich warten läßt! Besprenget unsere Trift mit Schmalz!
7. Kommet eilends rasch zu unserem Loblied her mit euren schnellen Falken, mit den Rossen, ihr Asvin!
8. Mit denen ihr die drei Entfernungen, alle Lichter des Himmels, die drei Nachtzeiten durchflieget.
9. Und bringet uns gute Speisen nebst Kühen, Gewinne, ihr Zeitkenner! Machet die Wege frei zum Gewinn!
10. Bringet uns, Asvin, Besitz von Rindern, guten Mannen, guten Wagen, guten Speisen nebst Rossen!
11. Erbauet euch, Ihr Herren der Schönheit, ihr Meister mit goldnen Rädern, und trinkt den somischen Süßtrank!
12. Gewähret uns, ihr Gewinnreichen, und unseren Gönnern in ganzer Breite euren untrüglichen Schirm!
13. Kommet fein rasch herab zu der Menschen erbaulichen Reden, die ihr bevorzuet! Geratet ja nicht zu den anderen!
14. Trinket, Asvin, von diesem angenehmen Rauschtrank, von dem gespendeten Süßtrank, ihr Asvin.
15. Bringet uns hundertzählenden, tausendfachen Reichtum an vielem Vieh, der alle sättigt, mit!
16. Obgleich sich vielerorts um euch, ihr Herren, die Liedersinnenden mit anderen Sängern streiten, o Asvin, so kommet zu uns!
17. Die Leute haben das Barhis herumgelegt und rufen euch, Asvin, Spenden bringend, das Opfer rüstend.
18. Dieses unser Loblied soll euch heut am meisten anziehen, soll euch am meisten nahe gehen, Asvin!
19. Den Schlauch mit Süßigkeit, den ihr aufgeladen habt, gießt ihn aus auf die Wagenfurche; trinket davon, o Asvin!

20. Mit dem bringet, o Gewinnreiche, unserem Vieh und Nachwuchs und dem Rind Wohlsein und fette Labung!
21. Und schließet uns die himmlischen Labungen und die Ströme auf wie die Tore, ihr Zeitenkenner!
22. Wann hatte euch der Tugrasohn verehrt, der im Meere verlassene, ihr Herren, daß euer Wagen mit den Vogelrossen geflogen kam?
23. Ihr Nasatya´s gewähret dem Kanva, der im festen Hause geblendet war, allezeit eure Hilfen.
24. Mit diesen löblichen Hilfen kommt aufs neue, wenn ich euch rufe, ihr Schatzreiche!
25. Gerade wie ihr dem Kanva beistandet, dem Priyamedha, dem Upastuta, dem Atri, dem Sinjara, ihr Asvin;
26. Und wie um den zu gewinnenden Kampfpfeis dem Amsu, um die Kühe dem Agastya, wie ihr um die Siegesgewinne dem Sobhari,
27. Dieselbe Gunst, ihr Schätzereichen, oder noch größeren erbitten wir Sänger von euch, Asvin.
28. Besteiget also den Wagen mit dem goldenen Sitz, mit goldenem Zügel, o Asvin, der bis zum Himmel reicht!
29. Golden ist eure Lehne, die Deichsel, golden die Achse; beide Räder sind golden.
30. Auf dem kommet, ihr Gewinnreichen, selbst von Ferne zu uns, zu diesem Lobgesang von mir!
31. Ihr bringet aus der Ferne die vielen dem Dasa gehörenden guten Speisen mit, sie verzehrend, ihr unsterblichen Asvin.
32. Kommet her zu uns mit Herrlichkeit, mit Ruhm, mit Reichtum, ihr Asvin, ihr vielschimmernden Nasatya´s!
33. Hierher sollen euch die fleckfarbigen, beschwingten Vögel fahren, zu dem rechtopfernden Volk!
34. Gesang schallt eurem Wagen nach, der mit guter Speise kommt; ihn stößt das Rad nicht.
35. Kommt auf goldenem Wagen mit den schnellhufigen Rossen, ihr Gedanken erweckenden Nasatya´s!
36. Ihr macht das frühwache Tier sozusagen schmackhaft, ihr Schätzereichen. Füllet unseren Besitz mit guter Speise auf!
37. Ihr Asvin sollet von mir von den neuen Belohnungen erfahren, wie Kasu, des Cedi Sohn, hundert Kamele schenkte und zehntausend Kühe;
38. Der mir zehn wie Gold aussehende Kleider des Königs schenkte. Die Völker reichen dem Cedisohn nicht an die Füße; Lohgerber sind die Leute ringsum.
39. Keiner soll auf dem Pfade wandeln, auf dem diese Cedi´s wandeln, damit nicht ein anderer Lohnherr sich rühmen darf, ein noch freigebigerer Mann zu sein.

- 1a mahāṁ indro ya ojasā parjanyaṃ vṛṣṭimāṁ iva
1c stomair vatsasya vāvṛdhe
2a prajāṃ ṛtasya piprataḥ pra yad bharanta vahnayaḥ
2c viprā ṛtasya vāhasā
3a kaṇṇvā indraṃ yad akrata stomair yajñasya sādhanam
3c jāmi bruvata āyudham
4a sam asya manyave viśo viśvā namanta kṛṣṭayaḥ
4c samudrāyeva sindhavaḥ
5a ojas tad asya titviṣa ubhe yad samavartayat
5c indraś carmeva rodasī
6a vi cid vṛtrasya dodhato vajreṇa śataparvaṇā
6c śiro bibheda vṛṣṇinā
7a imā abhi pra ṇonumo vipām agreṣu dhītayaḥ
7c agneḥ śocir na didyutaḥ
8a guhā satir upa tmanā pra yac chocanta dhītayaḥ
8c kaṇṇvā ṛtasya dhārayā
9a pra tam indra naśīmahi rayiṃ gomantam aśvinam
9c pra brahma pūrvacittaye
10a aham id dhi pituṣ pari medhām ṛtasya jagrabha
10c ahaṃ sūrya ivājani
11a aham pratnena manmanā giraḥ śumbhāmi kaṇṇavat
11c yenendraḥ śuṣmam id dadhe
12a ye tvām indra na tuṣṭuvur ṛṣayo ye ca tuṣṭuvuḥ
12c mamed vardhasva suṣtutaḥ
13a yad asya manyur adhvanīd vi vṛtram parvaśo rujan
13c apaḥ samudram airayat
14a ni śuṣṇa indra dharmasim vajraṃ jagantha dasyavi
14c vṛṣā hy ugra śṛṇviṣe
15a na dyāva indram ojasā nāntarikṣāṇi vajriṇam
15c na vivyacanta bhūmayaḥ
16a yas ta indra mahīr apa stabhūyamāna āśayat
16c ni tam padyāsu śiśnathaḥ
17a ya ime rodasī mahī samīcī samajagrabhīt
17c tamobhir indra taṃ guhaḥ
18a ya indra yatayas tvā bhṛgavo ye ca tuṣṭuvuḥ
18c mamed ugra śrudhī havam
19a imās ta indra pṛśnayo ghr̥taṃ duhata āśiram
19c enām ṛtasya pipyuṣṭiḥ
20a yā indra prasvas tvāsā garbham acakriran
20c pari dharmeva sūryam
21a tvām ic chavasas pate kaṇṇvā ukthena vāvṛdhuḥ
21c tvāṃ sutāsa indavaḥ
22a taved indra praṇītiṣṭa praśastir adrivaḥ
22c yajño vitantasāyyaḥ
23a ā na indra mahīm iṣam puraṃ na darṣi gomatīm
23c uta prajāṃ suvīryam
24a uta tyad āśvaśvyaṃ yad indra nāhuṣiṣv ā
24c agre vikṣu pradīdayat
25a abhi vrajaṃ na tatniṣe sūra upākacakṣasam
25c yad indra mṛḍayāsi naḥ
26a yad aṅga taviṣīyasa indra prarājasi kṣitīḥ
26c mahāṁ apāra ojasā
27a taṃ tvā haviṣmatir viśa upa bruvata ūtaye
27c urujrayasam indubhiḥ
28a upahvare giriṇāṃ saṃgathe ca nadīnām
28c dhiyā vipro ajāyata
29a ataḥ samudram udvataś cikitvāṁ ava paśyati

29c *yato vipāna ejati*
 30a *ād it pratnasya retaso jyotiṣ paśyanti vāsaram*
 30c *paro yad idhyate divā*
 31a *kaṇvāsa indra te matim viśve vardhanti paumsyam*
 31c *uto śaviṣṭha vṛṣṇyam*
 32a *imām ma indra suṣṭuṭim juṣasva pra su mām ava*
 32c *uta pra vardhayā matim*
 33a *uta brahmaṇyā vyaṃ tubhyam pravṛddha vajrivaḥ*
 33c *viprā atakṣma jīvase*
 34a *abhi kaṇvā anūṣatāpo na pravatā yatīḥ*
 34c *indram vananvatī matīḥ*
 35a *indram ukthāni vāvṛdhuh samudram iva sindhavaḥ*
 35c *anuttamanyum ajaram*
 36a *ā no yāhi parāvato haribhyām haryatābhyām*
 36c *imam indra sutam piba*
 37a *tvām id vṛtrahantama janāso vṛktabarhiṣaḥ*
 37c *havante vājasātaye*
 38a *anu tvā rodasī ubhe cakram na varty etaśam*
 38c *anu suvānāsa indavaḥ*
 39a *mandasvā su svarṇara utendra śaryaṇāvati*
 39c *matsvā vivasvato matī*
 40a *vāvṛdhāna upa dyavi vṛṣā vajry aroravīt*
 40c *vṛtrahā somapātamaḥ*
 41a *ṛṣir hi pūrvajā asy eka īśāna ojasā*
 41c *indra coṣkūyase vasu*
 42a *asmākaṃ tvā sutām upa vītapṛṣṭhā abhi prayahaḥ*
 42c *śataṃ vahantu harayaḥ*
 43a *imām su pūrvyām dhiyam madhor ghṛtasya pipyuṣim*
 43c *kaṇvā ukthena vāvṛdhuh*
 44a *indram id vimahīnām medhe vṛṇīta martyaḥ*
 44c *indram saniṣyur ūtaye*
 45a *arvāñcam tvā puruṣtuta priyamedhastutā harī*
 45c *somapeyāya vakṣataḥ*
 46a *śatam ahaṃ tirindire sahasram parśāv ā dade*
 46c *rādhāmsi yādvānām*
 47a *trīni śatāny arvatām sahasrā daśa gonām*
 47c *daduṣ pajrāya sāmne*
 48a *ud ānaṭ kakuho divam uṣṭrāñ caturyujo dadat*
 48c *śravasā yādvam janam*

1. Indra, der an Kraft groß ist wie der regenbringende Parjanya, hat sich an des Vatsa Lobliedern erbaut;
2. Wenn die Wagenlenker des Opfers das Kind des rechten Brauches vorführen, es zu gutem Ende bringend, die Redekundigen mit dem Fahrzeug des rechten Brauches,
3. Wenn die Kanva´s durch ihre Lobgesänge den Indra zum Erfüller ihres Opfers gemacht haben, berufen sie sich auf die verwandtschaftliche Waffe.
4. Seinem Grimme neigen sich die Stämme, alle Völker, wie die Ströme zum Meere.
5. Seine Stärke entbrannte da, als Indra beide Welten wie ein Fell zusammenrollte.
6. Selbst des trotzigem Vritra Schädel spaltete er mit der hundertknorrigen Keule, der widderartigen.
7. Diese stimmen wir auf dich an: Die frommen Gedanken, die den Reden vorangehen, sind wie die Glut des Feuers, wie die Pfeile.
8. Wenn die im Verborgenen weilenden Gedanken von selbst hervorglühen, da erglühen die Kanva´s durch den Strahl der Wahrheit.
9. Wir möchten den Reichtum an Rindern und Rossen erlangen, Indra, und das wirkungsvolle Wort erlangen, um zuerst bedacht zu werden.
10. Denn ich habe vom Vater die Sehergabe der Wahrheit geerbt, ich wurde wie die Sonne neu geboren.

11. Ich putze meine Lobesworte mit einem alten Gedicht in der Weise des Kanva auf, durch das Indra Mut gewann.
12. So viele Rishi's dich auch gepriesen haben und nicht gepriesen haben, Indra, nur an meinen Liedern erbaue dich schöngepriesen!
13. Als sein Grimm rauchte, während er Vritra gliedweise zerbrach, da trieb er die Gewässer zum Meere.
14. Auf den Dasyu Susna schlugst du, Indra, die dauerhafte Keule, denn du Gewaltiger bist als Bulle bekannt.
15. Die Himmel können Indra mit seiner Stärke nicht fassen, nicht die Lufträume den Keulenträger, noch die Erden.
16. Der von dir, Indra, sich breitmachend die großen Gewässer umlagerte, den stießest du nieder unter die Tritte deiner Rosse.
17. Der diese beiden großen Welten vereint umschlossen hielt, den versenktest du in Finsternis, o Indra.
18. Wenn dich auch die Yati's und die Bhrigu's gepriesen haben, Indra, so erhöere doch meinen Ruf, o Gewaltiger!
19. Diese scheckigen Kühe geben für dich, Indra, Schmalz, Milch, diese Milch der Opferordnung, die davon voll sind;
20. Die dich, Indra, durch den Mund gebärend zu ihrem Kinde gemacht haben, sie umfassen dich wie die Feste des Himmels die Sonne.
21. Dich, o Herr der Kraft, haben die Kanva's durch das Lied erbaut, dich die ausgepreßten Säfte.
22. Nur unter deiner Anleitung steht auch die Belobung, o Herr des Preßsteins, und wird das Opfer vielbegehrt.
23. Indra, erschließ uns wie eine Burg großen Speisesegen nebst Vieh und Kindern und die Meisterschaft;
24. Und jenen Besitz rascher Rosse, der bei den nahusischen Stämmen vorausleuchtet, o Indra!
25. Du hast einen Schatz, der auch an der Sonne sein Ansehen behält, wie einen Pferch eingehegt, wenn du, Indra, mildtätig sein willst;
26. Wenn du wirklich deine Kraft zeigst, Indra, daß du die Völker regierest, groß, unbegrenzt an Stärke.
27. Dir reden zur Hilfeleistung die Stämme opferspendend mit Somasäften zu, dem Breitbahnigen.
28. Im Versteck der Berge und in der Vereinigung der Flüsse wurde der Seher unter Gebet geboren.
29. Von jener Höhe erspäht er aufmerksam das Meer, von der aus er erregt sich in Bewegung setzt.
30. Dann sehen sie das morgendliche Licht vom alten Samen, das jenseits des Himmels entflammt wird.
31. Die Kanva's alle bestärken deine Absicht, Indra, deine Manneskraft und deine Stierkraft, du Mächtigster.
32. Hab an diesem Loblied von mir Gefallen, Indra, und hilf mir fein weiter und bestärke unsere Absicht!
33. Und im Streben nach einer erbaulichen Rede haben wir Redekundigen sie für dich, du erstärkter Keulenträger, zu einem Gedicht geformt, um davon zu leben.
34. Die Gesänge der Kanva's ertönen laut, gleich den stromwärts fließenden Gewässern, zu Indra das Gedicht.
35. Den Indra haben die Loblieder groß gemacht wie die Flüsse das Meer, ihn, dessen Grimm man nachgibt, den Alterlosen.
36. Komm zu uns aus der Ferne mit den beliebten Falben; trink, Indra, diesen Soma!
37. Dich, du Erzfeindetöter, rufen die Leute bei herumgelegtem Barhis, um den Siegerpreis zu gewinnen.
38. Dir folgen beide Welten wie das Rad der Sonne dem Etasa, dir die ausgepreßten Säfte.
39. Berausche dich fein in Svarnara und in Saryanavat, Indra; berausche dich an der Dichtung des Vivasvat!
40. Bis zum Himmel wachsend hat der Bulle, der Keulenträger, sein Gebrüll ausgestoßen, der Vritratöter und größte Somatrinker.
41. Denn du bist der erstgeborene Rishi, der allein durch seine Stärke herrscht. Indra, du stöberst den Schatz auf.
42. Zu unseren Somasäften, zum Opferschmaus sollen dich hundert geradrückige Falben fahren.

43. Diese frühere Dichtkunst, die des Honigs und Schmalzes voll ist, haben die Kanva's durch ihr Loblied fein vermehrt.
44. Nur den Indra soll der Sterbliche unter den ganz Großen bei dem Opfer erwählen, den Indra der Gewinnbegierige zum Beistand.
45. Dich soll, du Vielgepriesener, das von den Priyamedha's gepriesene Falbenpaar herwärts fahren zum Somatrunk!
46. Hundert empfing ich bei Tirindira, Tausend bei Parsu als Ehrengeschenke der Yaduiden.
47. Dreihundert Rennpferde, zehntausend Kühe schenkten sie dem Saman.
48. Der Erhabene reicht bis zum Himmel empor, der Kamele zu je vieren gespannt schenkte, mit seinem Ruhme den yaduischen Stamm erfüllend.

- 1a *pra yad vas triṣṭubham iṣam maruto vipro akṣarat*
1c *vi parvateṣu rājatha*
2a *yad aṅga taviṣṭiyavo yāmaṃ śubhrā acidhvam*
2c *ni parvatā ahāsata*
3a *ud īrayanta vāyubhir vāśrāsaḥ pṛṣnimātaraḥ*
3c *dhukṣanta pipyuṣīm iṣam*
4a *vapanti maruto miham pra vepayanti parvatān*
4c *yad yāmaṃ yānti vāyubhiḥ*
5a *ni yad yāmāya vo girir ni sindhavo vidharmaṇe*
5c *mahe śuṣmāya yemire*
6a *yuṣmāṃ u naktam ūtaye yuṣmān divā havāmahe*
6c *yuṣmān prayaty adhvare*
7a *ud u tye aruṅapsavaś citrā yāmebhir īrate*
7c *vāśrā adhi ṣṇunā divaḥ*
8a *srjanti rāsmim ojaś panthāṃ sūryāya yātave*
8c *te bhānubhir vi tasthire*
9a *imām me maruto giram imaṃ stomam ṛbhukṣaṇaḥ*
9c *imam me vanatā havam*
10a *trīṇi sarāṃsi pṛṣṇayo duduhre vajriṇe madhu*
10c *utsaṃ kavandham udriṇam*
11a *maruto yad dha vo divaḥ sumnāyanto havāmahe*
11c *ā tū na upa gantana*
12a *yūyaṃ hi ṣṭhā sudānavo rudrā ṛbhukṣaṇo dame*
12c *uta pracetaso made*
13a *ā no rayim madacyutam purukṣuṃ viśvadhāyasam*
13c *iyartā maruto divaḥ*
14a *adhīva yad girīṇāṃ yāmaṃ śubhrā acidhvam*
14c *suṅānair mandadhva indubhiḥ*
15a *etāvataś cid eṣāṃ sumnam bhikṣeta martyaḥ*
15c *adābhyaśya manmabhiḥ*
16a *ye drapsā iva rodasī dhamanty anu vṛṣṭibhiḥ*
16c *utsaṃ duhanto akṣitam*
17a *ud u svānebhir īrata ud rathair ud u vāyubhiḥ*
17c *ut stomaiḥ pṛṣnimātaraḥ*
18a *yenāva turvaśaṃ yaduṃ yena kaṇvaṃ dhanasprtam*
18c *rāye su tasya dhīmahi*
19a *imā u vaḥ sudānavo ghrtaṃ na pipyuṣīr iṣaḥ*
19c *vardhān kāṇvasya manmabhiḥ*
20a *kva nūnaṃ sudānavo madathā vṛktabarhiṣaḥ*
20c *brahmā ko vaḥ saparyati*
21a *nahi śma yad dha vaḥ purā stomebhir vṛktabarhiṣaḥ*
21c *śardhāṃ ṛtasya jinvatha*
22a *sam u tye mahatīr apaḥ saṃ kṣoṇī sam u sūryam*
22c *saṃ vajram parvaśo dadhuḥ*
23a *vi vṛtram parvaśo yayur vi parvatāṃ arājinaḥ*
23c *cakrāṇā vṛṣṇi paumśyam*
24a *anu tritasya yudhyataḥ śuṣmam āvann uta kratum*
24c *anv indraṃ vṛtratūrye*
25a *vidyuddhastā abhidyaṅvaḥ śiprāḥ śīrṣan hiranyayīḥ*
25c *śubhrā vy añjata śriye*
26a *uśanā yat parāvata ukṣṇo randhram ayātana*
26c *dyaur na cakradad bhīyā*
27a *ā no makhasya dāvane śvair hiranyapāṇibhiḥ*
27c *devāsa upa gantana*
28a *yad eṣāṃ pṛṣatī rathe praṣṭir vahati rohitaḥ*
28c *yānti śubhrā riṇann apaḥ*
29a *suṣome śaryañāvaty ārjīke pastyāvati*

29c *yayur nicakrayā naraḥ*
 30a *kadā gachātha maruta itthā vipraṃ havamānam*
 30c *mārḍīkebhir nādhamānam*
 31a *kad dha nūnaṃ kadhapriyo yad indram ajahātana*
 31c *ko vaḥ sakhitva ohate*
 32a *saho ṣu ṇo vajrahastaiḥ kaṇvāso agnim marudbhiḥ*
 32c *stuṣe hiraṇyavāśībhiḥ*
 33a *o ṣu vṛṣṇaḥ prayajyūn ā navyase suvitāya*
 33c *vavṛtyāṃ citravājān*
 34a *girayaś cin ni jihate parśānāso manyamānāḥ*
 34c *parvatās cin ni yemire*
 35a *ākṣṇayāvāno vahanty antarikṣeṇa patataḥ*
 35c *dhātāra stuvate vayaḥ*
 36a *agnir hi jāni pūrvyaś chando na sūro arcīṣā*
 36c *te bhānubhir vi tasthire*

1. Wenn der Redekundige für euch, Marut, den Tristubh-Ohrenschmaus ergossen hat, so führet ihr im Gebirge das Regiment;
2. Wenn ihr Schmucke eure Kraft zeigend die Fahrt wirklich beschlossen habt, so haben sich schon die Berge gesenkt.
3. Sie brechen mit den Winden hervor, die brüllenden Söhne der Prisni; sie melken das quellende Labsal.
4. Die Marut streuen Nebel aus, sie machen die Berge erbeben, wenn sie mit den Winden auf die Fahrt gehen;
5. Wenn das Gebirge vor eurer Fahrt, die Flüsse vor eurer Ausbreitung, vor eurem großen Ungestüm gewichen sind.
6. Euch rufen wir des Nachts zur Hilfe an, euch am Tag, euch bei Beginn der Opfers.
7. Jene Rotfarbigen, Glänzenden brechen auf ihren Fahrten los, brüllend über den Rücken des Himmels.
8. Sie lassen mit Macht der Sonne den Zügel schießen, daß sie ihre Bahn laufe. Zugleich mit deren Strahlen haben sie sich zerstreut.
9. Diese Lobrede von mir, ihr Marut, dieses Preislied, ihr Gebieter, diesen meinen Ruf nehmet gut auf!
10. Drei Seen voll des Süßen haben die Prisni's für den Keulenträger aus sich melken lassen, den Quell, den wassergefüllten Schlauch.
11. Ihr Marut, wenn wir euch vom Himmel rufen, um Wohlwollen bittend, so kommet doch her, ihr Marut!
12. Ihr seid ja die Gabenschönen, ihr Rudra's, die Gebieter im Hause und auch im Somarausche bei Verstand.
13. Treibt uns vom Himmel Reichtum an vielem Vieh, stolzen, allnährenden her, ihr Marut!
14. Wenn ihr Schmucke gleichsam über die Berge die Fahrt beschlossen habt, dann berauschet ihr euch an den gepreßten Säften.
15. Um solche unfehlbare Gabe, um ihre Gunst soll der Sterbliche mit Liedern bitten;
16. Die wie die Blasen werfenden Somatropfen beide Welten mit Regen beblasen, indem sie den unversiegbaren Quell melken.
17. Sie brechen mit Brausen hervor, mit ihren Wagen, mit den Winden, mit Lobgesängen, die Prisnisöhne.
18. Womit ihr dem Turvasa und Yadu, womit ihr dem preisgewinnenden Kanva beigestanden habt, dieser Hilfe möchten wir fein teilhaft werden um Reichtum zu gewinnen.
19. Diese Labsale, die wie Schmalz quillen, sollen euch, ihr Gabenschöne stärken, für welche das Barhis herumgelegt ist? Welcher Hohepriester ehrt euch?
20. Wo ergötzet ihr euch jetzt, ihr Gabenschöne, für welche das Barhis herumgelegt ist? Welcher Hohepriester ehrt euch?
21. Ist es denn nicht, daß ihr schon früher mit euren Lobgesängen die Heerscharen des Gesetzes ermuntert habt, die ihr Barhis umleget?
22. Diese haben die großen Gewässer, die beiden Heerscharen, die Sonne und gliedweise die Keule des Indra hergestellt.
23. Sie haben gliedweise den Vritra durchfahren und die herrenlosen Berge, indem die eines Bullen Krafttat vollführten.

24. Sie ließen den Mut und die Umsicht des kämpfenden Trita, sie ließen den Indra im Vritrakampf gewähren.
25. Den Blitz in der Hand, glorreich, - im Haupte die goldenen Zahnreihen - bemalen sich die Schmucken zur Schönheit.
26. Als ihr mit Usanas zu Uksno Randhra aus der Ferne kamt, da brüllte er aus Furcht wie der Himmel donnert.
27. Kommet zu uns mit den goldhufigen Rossen, um eine Gabe zu schenken, ihr Götter!
28. Wenn an ihrem Wagen die Schecken und der Rotfuchs als Beipferd ziehen, so fahren die Schmucken aus und lassen die Wasser laufen.
29. Nach Saryanavat, wo schöner Soma wächst, nach dem flußreichen Arjika sind die Herren mit abwärts rollenden Rädern gefahren.
30. Wann werdet ihr Marut zu dem darum rufenden Redner kommen, aus Barmherzigkeit zu dem Schutzflehenden?
31. Was ist denn jetzt? Wo habt ihr Freunde, da ihr den Indra im Stich ließet? Wer pocht noch auf eure Freundschaft?
32. Zusammen mit den Marut, die Keulen in der Hand und goldene Äxte tragend, will ich fein unseren Agni preisen, ihr Kanviden.
33. Ich möchte fein die opferlieben Bullen zu neuer glücklicher Fahrt herlenken, die glänzende Gewinne bringen.
34. Selbst die Berge ducken sich, da sie sich für Senken halten, selbst die Gebirge gaben nach.
35. Kreuz und quer fahrend, lenken sie die durch die Luft fliegenden Rosse, indem sie dem Sänger Kraft bringen.
36. Denn Agni ward als erster geboren; wie ein Verführer lacht die Sonne im Strahlen-glanz. Zugleich mit den Sonnenstrahlen haben sie sich zerstreut.

- 1a ā no viśvābhir ūtibhir aśvinā gachataṃ yuvam
 1c dasrā hiraṇyavartanī pibataṃ somyam madhu
 2a ā nūnaṃ yātam aśvinā rathena sūryatvacā
 2c bhujī hiraṇyapeśasā kavī gambhīracetasā
 3a ā yātaṃ nahuṣas pary āntarikṣāt suvṛktibhiḥ
 3c pibātho aśvinā madhu kaṇvānāṃ savane sutam
 4a ā no yātaṃ divas pary āntarikṣād adhapriyā
 4c putraḥ kaṇvasya vām iha suṣāva somyam madhu
 5a ā no yātam upaśrutya aśvinā somapītaye
 5c svāhā stomasya vardhanā pra kavī dhītibhir narā
 6a yac cid dhi vām pura ṛṣayo juhūre 'vase narā
 6c ā yātam aśvinā gatam upemāṃ suṣṭutim mama
 7a divas cid rocanād adhy ā no gantaṃ svaroidā
 7c dhībhir vatsapracetasā stomebhir havanaśrutā
 8a kim anye pary āsate 'smat stomebhir aśvinā
 8c putraḥ kaṇvasya vām ṛṣir gīrbhir vatso avīṛdhat
 9a ā vām vipra ihāvase 'hvat stomebhir aśvinā
 9c aripṛā vṛtrahantamā tā no bhūtam mayobhuvā
 10a ā yad vām yoṣanā ratham atiṣṭhad vājinīvasū
 10c viśvāny aśvinā yuvam pra dhītāny agachataṃ
 11a ataḥ sahasranirṇijā rathenā yātam aśvinā
 11c vatso vām madhumad vaco 'saṃsīt kāvyah kavīḥ
 12a purumandrā purūvasū manotarā rayīṇām
 12c stomam me aśvināv imam abhi vahni anūṣātām
 13a ā no viśvāny aśvinā dhattaṃ rādhāṃsy ahrayā
 13c kṛtaṃ na ṛtviyāvato mā no rīradhataṃ nide
 14a yan nāsatyā parāvati yad vā stho adhy ambare
 14c ataḥ sahasranirṇijā rathenā yātam aśvinā
 15a yo vām nāsatyāv ṛṣir gīrbhir vatso avīṛdhat
 15c tasmai sahasranirṇijam iṣaṃ dhattaṃ ghṛtaścutam
 16a prāsmā ūrjaṃ ghṛtaścutam aśvinā yachataṃ yuvam
 16c yo vām sumnāya tuṣṭavad vasūyād dānunas patī
 17a ā no gantaṃ riśādasemaṃ stomam purubhujā
 17c kṛtaṃ naḥ suśriyo naremā dātam abhiṣṭaye
 18a ā vām viśvābhir ūtibhiḥ priyamedhā ahūṣata
 18c rājantāv adhvarāṇām aśvinā yāmahūtiṣu
 19a ā no gantaṃ mayobhuvā ṛśvinā śambhuvā yuvam
 19c yo vām vipanyū dhītibhir gīrbhir vatso avīṛdhat
 20a yābhiḥ kaṇvam medhātithiṃ yābhir vaśaṃ daśavrajam
 20c yābhir gośaryam āvataṃ tābhir no 'vataṃ narā
 21a yābhir narā trasadasyum āvataṃ kṛtvoe dhane
 21c tābhiḥ ṣv asmāṃ aśvinā prāvataṃ vājasātaye
 22a pra vām stomāḥ suvṛktayo giro vardhantv aśvinā
 22c purutrā vṛtrahantamā tā no bhūtam purusṛhā
 23a trīṇi padāny aśvinor āviḥ sānti guhā paraḥ
 23c kavī ṛtasya patmabhir arvāg jīvebhyas pari

1. Mit allen Hilfen kommet zu uns, o Asvin, ihr Meister mit goldenen Rädern! Trinkt den somischen Met!
2. Kommet auch gewiß, ihr Asvin, auf dem Wagen mit der sonnenhellen Haut, ihr Nutzbringer, ihr Goldgeschmückten, ihr Seher von tiefer Einsicht!
3. Kommet von Nahus her, aus dem Luftraum auf die Lobpreisungen hin! Ihr Asvin sollet den Met trinken, der bei den Trankopfern der Kanva's ausgepreßt wird.
4. Kommet vom Himmel her zu uns, aus dem Luftreich, die ihr da Freunde habt! Des Kanva Sohn hat euch hier den somischen Met gepreßt.
5. Kommt, Asvin, um uns zuzuhören, zum Somatrunk! Zum Wohl! ihr Mehrer des Lobliedes, ihr Seher und Herren seid an Gedanken den anderen voraus.

6. Denn wenn schon früher die Rishi´s euch zum Beistand angerufen haben, ihr Herren, so fahret her, o Asvin; kommet zu diesem Lobpreis von mir!
7. Selbst von des Himmels Lichtraum kommet her zu uns, ihr Sonnenfinder, auf die Gebete hin, für Vatsa besorgt, auf die Loblieder hin, ihr Ruferhörer!
8. Warten noch andere als wir mit Lobliedern auf die Asvin? Des Kanva Sohn, der Rishi Vatsa, hat euch mit Lobreden erbaut.
9. Euch, Asvin, hat der Beredte mit Lobreden hierher zum Beistand gerufen. Ihr Fleckenlose, ihr Erzfeindetöter, seid uns Erfreuer!
10. Als die junge Frau euren Wagen bestieg, ihr Lohnreichen, da erreichtet ihr Asvin alle Erwartungen.
11. Von dort kommet auf eurem tausendfarbigen Wagen, o Asvin! Vatsa hat zu euch ein süßes Wort gesprochen, der seherische Seher.
12. Bei vielen beliebt, viele Schätze bringend, auf Reichtum bedacht, haben die Asvin als Wortführer in dieses, mein Loblied eingestimmt.
13. Bringet uns, Asvin, alle Ehrengaben, deren man sich nicht zu schämen braucht! Machet uns zu pünktlichen Opferpriestern, gebt uns nicht dem Tadel preis!
14. Wenn ihr Nasatya´s in der Ferne, oder wenn ihr am Himmelszelt seid, so kommt von da auf dem tausendfarbigen Wagen, o Asvin!
15. Da der Rishi Vatsa euch, Nasatya´s, mit Lobesworten erbaut hat, so bringet ihm tausendfarbigen, schmalztriefenden Speisesegen!
16. Gewähret ihm schmalztriefende Nahrung, ihr Asvin, der euch um eure Gunst preist und Gut heischen möchte, ihr Herren der Gabe.
17. Kommet her, ihr Herrenstolze, zu diesem unserem Loblied, ihr vielen Nützende! Ihr Herren, macht uns glückgesegnet, gebt uns diese Schätze, damit wir den Vorrang haben!
18. Euch haben mit all euren Hilfen die Priyamedha´s angerufen, euch Asvin, die ihr über die Opfer gebietet, wenn man euch zur Zeit der Ausfahrt ruft.
19. Kommet zu uns als Erfreuer, o Asvin, als Beglückter zu Vatsa, der euch, ihr Beifalliebenden, mit Gedichten, mit Lobreden erbaut hat!
20. Mit den Hilfen, mit denen ihr dem Kanva, dem Medhatithi, mit denen ihr dem Vasa Dasaraja, mit denen ihr dem Gosarya beistandet, mit diesen stehet uns bei, ihr Herren!
21. Mit denen ihr Herren dem Trasadasyu beigestanden habt, als der Siegerpreis auf dem Spiele stand, mit diesen helfet fein uns weiter, o Asvin, daß wir Lohn gewinnen!
22. Euch sollen die Preisgesänge, die Loblieder, die Lobreden erbauen, o Asvin! Vielbeschützer, Erzfeindetöter, seid für uns die Vielbeehrten!
23. Die Asvin haben drei Spuren, die bald sichtbar, bald in der Ferne verborgen sind. Auf den Flügeln des rechten Brauches sollen die beiden Seher von dem Lebenden weg her zu uns kommen!

- 1a ā nūnam aśvinā yuvaṃ vatsasya gantam avase
 1c prāsmāi yachatam avṛkam pṛthu chardir yuyutaṃ yā arātayaḥ
 2a yad antarikṣe yad divi yat pañca mānuṣāṃ anu
 2c nṛṃṇaṃ tad dhattam aśvinā
 3a ye vāṃ daṃsāṃsy aśvinā viprāsaḥ parimāmrśuḥ
 3c evet kāṇvāsya bodhatam
 4a ayaṃ vāṃ gharmo aśvinā stomena pari śicyate
 4c ayaṃ somo madhumān vājinīvasū yena vṛtraṃ ciketathaḥ
 5a yad apsu yad vanaspatau yad ośadhīṣu purudamsasā kṛtam
 5c tena māviṣṭam aśvinā
 6a yan nāsatyā bhuraṇyatho yad vā deva bhiṣajyathaḥ
 6c ayaṃ vāṃ vatso matibhir na vindhate haviṣmantam hi gachathaḥ
 7a ā nūnam aśvinor ṛṣi stomaṃ ciketa vāmayā
 7c ā somam madhumattamaṃ gharmaṃ siñcād atharvaṇi
 8a ā nūnaṃ raghuvantaniṃ rathaṃ tiṣṭhātho aśvinā
 8c ā vāṃ stomā ime mama nabho na cucyavīrata
 9a yad adya vāṃ nāsatyokthair ācucyuvīmahi
 9c yad vā vāṇībhir aśvinevet kāṇvāsya bodhatam
 10a yad vāṃ kakṣīvāṃ uta yad vyaśva ṛṣir yad vāṃ dīrghatamā juhāva
 10c pṛthī yad vāṃ vainyaḥ sādaneṣv eved ato aśvinā cetayethām
 11a yātaṃ chardiṣpā uta naḥ paraspā bhūtaṃ jagatpā uta nas tanūpā
 11c vartis tokāya tanayāya yātam
 12a yad indreṇa sarathaṃ yātho aśvinā yad vā vāyunā bhavathaḥ samokasā
 12c yad ādityebhir ṛbhubhiḥ sajoṣasā yad vā viṣṇor vikramaṇeṣu tiṣṭhathaḥ
 13a yad adyāśvināv ahaṃ huveya vājasātaye
 13c yat pṛtsu turvaṇe sahas tac chreṣṭham aśvinor avaḥ
 14a ā nūnaṃ yātam aśvinemā havyaṇi vāṃ hitā
 14c ime somāso adhi turvaśe yadāv ime kaṇveṣu vām atha
 15a yan nāsatyā parāke arvāke asti bheṣajam
 15c tena nūnaṃ vimadāya pracetasā chardir vatsāya yachatam
 16a abhutsy u pra devyā sākaṃ vācāham aśvinoḥ
 16c vy āvar devy ā matiṃ vi rātim martyebhyaḥ
 17a pra bodhayoṣo aśvinā pra devi sūrte mahi
 17c pra yajñahotar ānuṣak pra madāya śravo bṛhat
 18a yad uṣo yāsi bhānunā saṃ sūryeṇa rocase
 18c ā hāyam aśvino ratho vartir yāti nṛpāyyam
 19a yad āpītāso aṃśavo gāvo na duhra ūdhabhiḥ
 19c yad vā vāṇīr anūṣata pra devayanto aśvinā
 20a pra dyumnāya pra śavase pra nṛṣāhyāya śarmaṇe
 20c pra dakṣāya pracetasā
 21a yan nūnaṃ dhībhir aśvinā pitur yonā niṣīdathaḥ
 21c yad vā sumnebhīr ukthyā

1. Kommet nunmehr, o Asvin, zum Beistand des Vatsa; gewähret ihm euren vor Wölfen schützenden, breiten Schirm, haltet die Mißgunst fern!
2. Was in der Luft, was im Himmel, was unter den fünf Menschenstämmen an Mannes-kraft ist, das bringet, ihr Asvin!
3. So oft auch die Redekundigen sich mit euren Meisterstücken befaßt haben, o Asvin, so achtet erst recht des Kanvasohnes!
4. Dieser heiße Milchtrank wird unter Loblied für euch, Asvin, eingegossen, dieser süße Soma, ihr Gewinnreichen, durch den ihr an Vritra, den Feind, gedenken möget.
5. Welches Heilmittel im Wasser, im Baum, in den Kräutern bereitet ist, ihr Meister-tatenreiche, damit helfet mir, o Asvin!
6. Ob ihr Nasatya's auf der Wanderschaft seid, oder ob ihr beiden Götter die Heilkunst ausübet, dieser Vatsa kann sich für euch an frommen Gedanken nicht genug tun; ihr kommet ja zu einem Opfernden.

7. Der Rishi beabsichtigt jetzt den Lobpreis der Asvin mit trefflicher Rede. Den süßesten Soma, den heißen Milchtrank soll der Atharvan einschenken.
8. Jetzt sollet ihr Asvin den raschrädrigen Wagen besteigen. Diese Loblieder von mir sollen euch hertreiben wie der Wind das Gewölk.
9. Wenn wir heut euch Nasatya´s durch Lobgedichte hertreiben könnten oder durch die Gesangestimmen, o Asvin, so achtet ja des Kanvasohnes!
10. Da euch Kaksivat und da der Rishi Vyasva, da euch Dirghatamas und da euch Prithi Vainya an den Opfersitzen angerufen haben, so werdet darum erst recht auf mich aufmerksam, o Asvin!
11. Kommet als Schützer unseres Daches und seid uns Schützer in der Ferne, Schützer unseres lebenden Besitztums und unserer Leiber! Machet eure Umfahrt zu Gunsten unseres leiblichen Samens;
12. Wenn ihr Asvin mit Indra auf gleichem Wagen fahrt oder mit Vayu eng verbunden seid, wenn mit den Aditya´s, den Ribhu´s vereint, oder wenn ihr euch an Vishnu´s Schritten aufhaltet!
13. Wenn ich euch, Asvin, heute rufen könnte, um den Siegerpreis zu gewinnen, wenn in den Kämpfen, um die feindliche Macht zu überwinden, so ist diese Hilfe der Asvin die beste.
14. Kommet jetzt her, Asvin, diese Opfergaben sind für euch bereit, diese Soma´s bei Turvasa, bei Yadu, und diese für euch bei den Kanva´s.
15. Welches Heilmittel, o Nasatya´s, in der Ferne, in der Nähe ist, mit dem gewähret jetzt Schutz dem Vimada, dem Vatsa, ihr Führsorgende!
16. Ich bin zusammen mit der göttlichen Rede der Asvin erwacht. Du, Göttin, hast das Gedicht und die Gabe für die Sterblichen erschlossen.
17. Wecke, o Usas, die beiden Asvin, wecke sie, o Große, Edelmütige, wecke sie, du Priester des Opfers, pünktlich, wecke großen Ruhm zur Freude!
18. Wenn du, Usas, mit deinem Glanze kommst, so strahlst du mit der Sonne zusammen. Dieser Wagen der Asvin beginnt dann seine männerschützende Umfahrt.
19. Wenn die aufgequollenen Stengel wie die Kühe mit vollen Eutern gemolken werden, oder wenn die Sangesstimmen erschallten, dann lassen die Gottergebenen den Asvin zum Vorrang,
20. Zum Glanz, zur Macht, zum Sieg, zum Schutz, zu rechtem Entschluß euch, ihr Einsichtsvolle;
21. Wenn ihr Asvin jetzt von den Dichtungen des Vatsa gerufen an seines Vaters Sitz euch niederlasset, oder mit Wohlwollen uns erscheinet, ihr Preiswürdige.

- 1a *yat stho dīrghaprasadmani yad vādo rocane divaḥ*
1c *yad vā samudre adhy ākr̥te gr̥he 'ta ā yātam aśvinā*
2a *yad vā yajñam manave sammimikṣathur evet kāṇvasya bodhatam*
2c *br̥haspatiṃ viśvān devāñ ahaṃ huva indrāviṣṇū aśvināv āśuheṣasā*
3a *tyā nv aśvinā huve sudamsasā gr̥bhe kṛtā*
3c *yayor asti pra naḥ sakhyam deveṣv adhy āpyam*
4a *yayor adhi pra yajñā asūre santi sūrayaḥ*
4c *tā yajñasyādhoarasya pracetasā svadhābhir yā pibataḥ somyam madhu*
5a *yad adyāśvināv apāg yat prāk stho vājinīvasū*
5c *yad druhyavy anavi turvaśe yadau huve vām atha mā gatam*
6a *yad antarikṣe patathaḥ purubhujā yad veme rodasī anu*
6c *yad vā svadhābhir adhiṭṣṭhatho ratham ata ā yātam aśvinā*

1. Wenn ihr bei Dirghaprasadman oder wenn ihr dort im Lichtraum des Himmels, oder wenn ihr auf dem Meere, im hergerichteten Hause seid, so kommt von dort her, o Asvin!
2. Oder wenn ihr für Manu das Opfer gewürzt habt, so achtet erst recht des Kanva-sohnes! Brihaspati und alle Götter rufe ich, Indra und Vishnu, die Roßtreiber Asvin.
3. Jene guteswirkenden Asvin rufe ich, die zum Festhalten geschaffen sind, denen unsere Freundschaft und nahe Beziehung zu den Göttern vorgeht.
4. Welchen die Opfer und die Opferherren in Asura vorgehen, sie sind Kenner des Opfers, der heiligen Handlung, die nach Belieben die somische Süßigkeit trinken.
5. Wenn ihr Asvin heute im West, wenn ihr im Ost seid, ihr Gewinnreichen, wenn ihr bei Druhyu, Anu, Turvasu, Yadu seid, so rufe ich euch; nun kommet zu mir!
6. Wenn ihr im Luftraum flieget, ihr Vielnützende, oder wenn ihr beide Welten entlang fahret, oder wenn ihr nach Belieben den Wagen besteiget, so kommet von da, o Asvin!

[8-11] An Agni

- 1a *tvam agne vratapā asi deva ā martyeṣv ā*
1c *tvam yajñeṣv īḍyaḥ*
2a *tvam asi praśasyo vidatheṣu sahantya*
2c *agne rathīr adhvarāṇām*
3a *sa tvam asmad apa dviṣo yuyodhi jātavedaḥ*
3c *adevīr agne arātīḥ*
4a *anti cit santam aha yajñam martasya ripoh*
4c *nopa veṣi jātavedaḥ*
5a *martā amartyasya te bhūri nāma manāmahe*
5c *viprāso jātavedasaḥ*
6a *vipraṃ viprāso 'vase devam martāsa ūtaye*
6c *agnim gīrbhir havāmahe*
7a *ā te vatso mano yamat paramāc cit sadhasthāt*
7c *agne tvāṃkāmāyā girā*
8a *purutrā hi sadṛṇṇā asi viśo viśvā anu prabhuḥ*
8c *samatsu tvā havāmahe*
9a *samatsv agnim avase vājayanto havāmahe*
9c *vājeṣu citrarādhasam*
10a *pratno hi kam īḍyo adhvaṛeṣu sanāc ca hotā navyaś ca satsi*
10c *svāṃ cāgne tanvam piprayasvāsmabhyam ca saubhagam ā yajasva*

1. Du, Agni, bist der Gesetzeshüter, der Gott unter den Sterblichen, du bist bei den Opfern zu berufen.
2. Du bist zu preisen, du an Weisheit Überlegener, o Agni, du der Wagenlenker der Opfer.
3. Halte du die Feindschaft von uns ab, o Jatavedas, die gottlose Mißgunst, o Agni!
4. Das Opfer eines heimtückischen Sterblichen, auch wenn es vor dir ist, nimmst du nicht an, o Jatavedas.
5. Wir Sterblichen gedenken deiner vielen Namen, des Unsterblichen, des Jatavedas, wir Redekundigen.
6. Wir Redekundigen rufen den Redekundigen zum Beistand, wir Sterblichen den Gott zur Hilfe, den Agni mit Lobreden an.
7. Vatsa möchte selbst vom entferntesten Orte deinen Sinn herlenken, o Agni, mit seiner Rede, die nach dir verlangt.
8. Denn vielerorts bist du der Gleiche, unter allen Stämmen der Herr. In den Kämpfen rufen wir dich an.
9. In den Kämpfen rufen wir, nach dem Siegerpreis trachtend, den Agni zum Beistand, in den Wettstreiten ihn, der ausgezeichnete Belohnungen hat.
10. Denn als der ehemalige, bei den Opfern zu berufende Hotri, hast du seit alters deinen Sitz eingenommen, und nimm ihn aufs neue ein! Stelle dich selbst zufrieden, o Agni, und erbitte für uns Glück!

- 1a *ya indra somapātamo madaḥ śaviṣṭha cetati*
1c *yenā haṃsi ny atriṇaṃ tam īmahe*
2a *yenā daśagvam adhriguṃ vepayantaṃ svarṇaram*
2c *yenā samudram āvithā tam īmahe*
3a *yena sindhum mahīr apo rathāṃ iva pracodayaḥ*
3c *panthām ṛtasya yātave tam īmahe*
4a *imaṃ stomam abhiṣṭaye ghr̥taṃ na pūtam adriovaḥ*
4c *yenā nu sadya ojasā vavakṣitha*
5a *imaṃ juṣasva girvaṇaḥ samudra iva pinvate*
5c *indra viśvābhir ūtibhir vavakṣitha*
6a *yo no devaḥ parāvataḥ sakhitvanāya māmāhe*
6c *divo na vṛṣṭim prathayan vavakṣitha*
7a *vavakṣur asya ketavo uta vajro gabhastyoḥ*
7c *yat sūryo na rodasī avardhayat*
8a *yadī pravṛddha satpate sahasram mahiṣāṃ aghaḥ*
8c *ād it ta indriyam mahi pra vāvṛdhe*
9a *indraḥ sūryasya raśmibhir ny arśasānam oṣati*
9c *agnir vaneva sāsahīḥ pra vāvṛdhe*
10a *iyam ta ṛtviyāvātī dhītir eti navīyasī*
10c *saparyantī purupriyā mimīta it*
11a *garbho yajñasya devayuh kratum punīta ānuṣak*
11c *stomair indrasya vāvṛdhe mimīta it*
12a *sanir mitrasya papratha indraḥ somasya pītaye*
12c *prācī vāśīva sunvate mimīta it*
13a *yam viprā ukthavāhaso 'bhipramandur āyavaḥ*
13c *ghr̥taṃ na pipya āsany ṛtasya yat*
14a *uta svarāje aditi stomam indrāya jījanat*
14c *purupraśastam ūtaya ṛtasya yat*
15a *abhi vahnaya ūtaye 'nūṣata praśastaye*
15c *na deva vivratā harī ṛtasya yat*
16a *yat somam indra viṣṇavi yad vā gha trita āptye*
16c *yad vā marutsu mandase sam indubhiḥ*
17a *yad vā śakra parāvati samudre adhi mandase*
17c *asmākam it sute raṇā sam indubhiḥ*
18a *yad vāsi sunvato vṛdho yajamānasya satpate*
18c *ukthe vā yasya raṇyasi sam indubhiḥ*
19a *devaṃ-devaṃ vo 'vasa indram-indraṃ gr̥ṇīṣaṇi*
19c *adhā yajñāya turvaṇe vy ānaśuḥ*
20a *yajñebhir yajñavāhasaṃ somebhiḥ somapātamam*
20c *hotrābhir indraṃ vāvṛdhur vy ānaśuḥ*
21a *mahīr asya praṇītayaḥ pūrvīr uta praśastayaḥ*
21c *viśvā vasūni dāśuṣe vy ānaśuḥ*
22a *indraṃ vṛtrāya hantave devāso dadhire puraḥ*
22c *indraṃ vāṇīr anūṣatā sam ojase*
23a *mahāntam mahinā vayaṃ stomebhir havanaśrutam*
23c *arkair abhi pra ṇonumaḥ sam ojase*
24a *na yaṃ vivikto rodasī nāntarikṣāṇi vajriṇam*
24c *amād id asya titviṣe sam ojasah*
25a *yad indra pṛtanājye devās tvā dadhire puraḥ*
25c *ād it te haryatā harī vavakṣatuḥ*
26a *yadā vṛtraṃ nadīvṛtaṃ śavasā vajrinn avadhīḥ*
26c *ād it te haryatā harī vavakṣatuḥ*
27a *yadā te viṣṇur ojasā trīṇi padā vicakrame*
27c *ād it te haryatā harī vavakṣatuḥ*
28a *yadā te haryatā harī vāvṛdhāte dive-dive*
28c *ād it te viśvā bhuvanāni yemire*
29a *yadā te mārutīr viśas tubhyam indra niyemire*

29c *ād it te viśvā bhuvanāni yemire*
 30a *yadā sūryam amuṃ divi śukraṃ jyotir adhārayaḥ*
 30c *ād it te viśvā bhuvanāni yemire*
 31a *imāṃ ta indra suṣṭutiṃ vipra iyarti dhītibhiḥ*
 31c *jāmim padeva pipratīm prādhvare*
 32a *yad asya dhāmani priye samīcīnāso asvaran*
 32c *nābhā yajñasya dohanā prādhvare*
 33a *suṽīryaṃ svaśvyaṃ sugavyam indra daddhi naḥ*
 33c *hoteva pūrvacittaye prādhvare*

1. Deinen Rausch, du gewaltigster Indra, der du als größter Somatrinker bekannt bist, in welchem du den Atrin niederschlägst, den erbitten wir;
2. Mit dem du dem Dasagva, dem Adhrigu, dem erregenden Svarnara, mit dem du dem Meere beigestanden hast, den erbitten wir;
3. Mit dem du zum Sindhu die größten Gewässer wie Wagen vorwärts triebest, daß sie den rechten Weg laufen, den erbitten wir.
4. Diesem Lobgesang verhilf zur Geltung, der wie Schmalz abgeklärt ist, du Herr des Preßsteins, durch den du sogleich an Kraft gewachsen bist.
5. Hab an ihm Gefallen, du Lobbgehrender - er schwillt wie das Meer an - der du Indra, durch alle deine Hilfen groß geworden bist.
6. Der Gott, der aus der Ferne zur Freundschaft für uns bereit ist, der du wie der den Regen des Himmels ausbreitende Parjanya groß geworden bist.
7. Seine Abzeichen und die Keule in seinen Händen sind gewachsen, als er wie die Sonne beide Welten größer machte.
8. Sobald du, erstarkter rechtmäßiger Herr, tausend Büffel verzehrt hattest, da erst ist deine Indrastärke mächtig gewachsen.
9. Indra brennt mit den Strahlen der Sonne den Arsasana nieder, wie Agni die Bäume; der Siegreiche ist erstarkt.
10. Für dich geht diese rechtzeitige Dichtung aufs neue hinaus, ehrerbietig, viellieb wird sie nach dem Versmaß gemessen.
11. Des Opfers neugeborenes Kind, das nach den Göttern verlangt, läutert gründlich seinen Geist. Durch Indra's Lobpreisungen ist es groß geworden, es wird nach dem Versmaß gemessen.
12. Indra, der Gewinn der Freundschaft hat sich breit gemacht, um Soma zu trinken. - Sich im Takt vorwärts bewegend für den Somapresser wie eine Axt wird sie nach dem Versmaß gemessen.
13. Zu dem die redekundigen Ayu's im Fahrzeug der Lieder pilgerten, wie Schmalz quillt in ihrem Munde über, was das Wort der Wahrheit ist.
14. Auch Aditi erzeugte dem Selbstherrscher Indra ein Loblied, ein vielgelobtes, um seinen Beistand zu gewinnen, was das Wort der Wahrheit ist.
15. Die Wortführer haben zu ihm um seinen Beistand geschrien, zu seinem Preise. Nicht sind dir, o Gott, die Falben widerspenstig, was das Wort der Wahrheit ist.
16. Wenn du, Indra, den Soma bei Vishnu, oder wenn du bei Trita Aptya trinkst, oder wenn du bei den Marut dich ergötzt an den Somasäften;
17. Oder wenn du Mächtiger in der Ferne, im Meer dich ergötzt, so erfreue dich erst recht an unserem Soma, an den Somasäften;
18. Oder wenn du, der Stärker des Somapressenden, des Opfernden bist, du rechtmäßiger Gebieter, oder an wes Loblied du dich erfreuest, an den Somasäften.
19. Immer nur den Gott, immer nur Indra soll man loben, euch zum Beistand. Dann haben sie so, daß ihr Opfer den Vorrang hat, Erfolg gehabt.
20. Mit Opfern haben sie den durch Opfer Angezogenen, mit Soma den größten Somatrinker, mit Opfergaben den Indra gestärkt; sie haben Erfolg.
21. Groß sind seine Führungen und zahlreich seine Belobungen. Alle Güter sind für den Opferspender bestimmt; sie haben Erfolg.
22. Daß er den Vritra erschlage, haben die Götter Indra an die Spitze gestellt. Nach Indra haben die Sängerstimmen geschrien insgesamt zur Stärke.
23. Nach dem an Größe Großen, den Ruf erhöhenden Indra schreien wir mit Lobliedern, mit Preisgesängen insgesamt zur Stärke;
24. Den weder die beiden Welten, noch die Lufträume fassen, den Keulenträger; vor seiner Wut geriet die Welt in Aufregung, vor seiner Stärke.

25. Als dich, Indra, die Götter im Kampf an die Spitze gestellt hatten, da erst sind deine geliebten Falben groß geworden.
26. Als du Keulenträger den Flussesperrerr Vritra mit Kraft erschlugst, da erst sind deine geliebten Falben groß geworden.
27. Als Vishnu für dich mit Kraft seine drei Schritte ausgesprochen hatte, da erst sind deine geliebten Falben groß geworden.
28. Als deine geliebten Falben Tag für Tag größer wurden, da erst haben sich dir alle Wesen gefügt.
29. Als die marutischen Clane sich dir, Indra, unterworfen hatten, da erst haben sich dir alle Wesen gefügt.
30. Als du jene Sonne, das helle Licht am Himmel befestigtest, da erst haben sich dir alle Wesen gefügt.
31. Diese Lobrede hebt der Redekundige für dich, Indra, gedankenvoll an, die wie eine Schwester deine Schritte geleitet, vorwärts zum Opfer;
32. Wenn die Sänger bei seiner lieben Erscheinung gemeinsam den Gesang angestimmt haben, dann geht im Nabel des Opfers die Melkung vor sich beim Opfer;
33. Gib uns, Indra, den Besitz guter Meister, guter Rosse, guter Rinder, damit wir zuerst bedacht werden, wie der Hotri beim Opfer!

- 1a indraḥ suteṣu someṣu kratum punīta ukthyam
1c vide vṛdhasya dakṣaso mahān hi ṣaḥ
2a sa prathame vyomani devānāṃ sadane vṛdhaḥ
2c supāraḥ suśravastamaḥ sam apsuḥ
3a tam ahve vājasātaya indram bharāya śuṣmīṇam
3c bhavā naḥ sumne antamaḥ sakhā vṛdhe
4a iyaṃ ta indra girvaṇo rātiḥ kṣarati sunvataḥ
4c mandāno asya barhiṣo vi rājasi
5a nūnaṃ tad indra daddhi no yat tvā sunvanta īmahe
5c rayiṃ naś citram ā bharā svaroidam
6a stotā yat te vicarṣaṇir atipraśardhayad giraḥ
6c vayā ivānu rohate juṣanta yat
7a pratnavaj janayā giraḥ śṛṇudhī jaritur havam
7c made-made vavakṣithā sukṛtvane
8a krīḍanty asya sūnṛtā āpo na pravatā yatīḥ
8c ayā dhīyā ya ucyate patir divaḥ
9a uto patir ya ucyate kṛṣṭīnām eka id vaśī
9c namovṛdhair avasyubhiḥ sute raṇa
10a stuhi śrutam vipaścitam harī yasya prasakṣīnā
10c gantārā dāśuṣo gṛham namasvinaḥ
11a tūtujāno mahemate 'śvebhiḥ pruṣitapsubhiḥ
11c ā yāhi yajñam āsubhiḥ sam id dhi te
12a indra śaviṣṭha satpate rayiṃ gṛṇatsu dhārāya
12c śravaḥ sūribhyo amṛtam vasutvanam
13a have tvā sūra udite have madhyamādye divaḥ
13c juṣāṇa indra saptibhir na ā gahi
14a ā tū gahi pra tu drava matsvā sutasya gomataḥ
14c tantum tanuṣva pūrvyam yathā vide
15a yac chakrāsi parāvati yad arāvati vṛtrahan
15c yad vā samudre andhaso 'vited asi
16a indram vardhantu no gira indram sutāsa indavaḥ
16c indre haviṣmatīr viśo arāṇiṣuḥ
17a tam id viprā avasyavaḥ pravatvatībhir ūtibhiḥ
17c indram kṣoṇīr avardhayan vayā iva
18a trikadrakeṣu cetanam devāso yajñam atnata
18c tam id vardhantu no giraḥ sadāvṛdham
19a stotā yat te anuvrata ukthāny ṛtuthā dadhe
19c śuciḥ pāvaka ucyate so adbhutaḥ
20a tad id rudrasya cetati yavvam pratneṣu dhāmasu
20c mano yatrā vi tad dadhur vicetasah
21a yadi me sakhyam āvara imasya pāhy andhasah
21c yena viśvā ati dviṣo atārīma
22a kadā ta indra girvaṇa stotā bhavāti śamtamaḥ
22c kadā no gavye aśvye vasau dadhaḥ
23a uta te suṣṭutā harī vṛṣaṇā vahato ratham
23c ajuryasya madintamaṃ yam īmahe
24a tam īmahe puruṣtutaṃ yavvam pratnābhir ūtibhiḥ
24c ni barhiṣi priye sadad adha dviṭā
25a vardhasvā su puruṣtuta ṛṣiṣṭutābhir ūtibhiḥ
25c dhukṣasva pipyuṣīm iṣam avā ca naḥ
26a indra tvam avited asitthā stuvato adriavaḥ
26c ṛtād iyarmi te dhiyam manoyujam
27a iha tyā sadhamādyā yujānaḥ somapītaye
27c harī indra pratadvasū abhi svara
28a abhi svarantu ye tava rudrāsah sakṣata śriyam
28c uto marutvatīr viśo abhi prayah
29a imā asya pratūrtayah padaṃ juṣanta yad divi

29c *nābhā yajñasya saṃ dadhur yathā vide*
 30a *ayaṃ dīrghāya cakṣase prāci prayaty adhvaṛe*
 30c *mimīte yajñam ānuṣag vicakṣya*
 31a *vṛṣāyam indra te ratha uto te vṛṣaṇā harī*
 31c *vṛṣā tvam śatakrato vṛṣā havaḥ*
 32a *vṛṣā grāvā vṛṣā mado vṛṣā somo ayaṃ sutaḥ*
 32c *vṛṣā yajño yam invasi vṛṣā havaḥ*
 33a *vṛṣā tvā vṛṣaṇam huve vajriṅ citrābhir ūtibhiḥ*
 33c *vāvantha hi pratiṣṭuṭim vṛṣā havaḥ*

1. Bei ausgepreßten Somasäften klärt Indra seinen preisenswerten Geist. Er wird sich seiner gedeihlichen Tüchtigkeit bewußt, denn er ist der Große.
2. Er ist im ersten Himmel, am Sitze der Götter ihr Gedeihenbringer, der zu gutem Ende führt, der Ruhmvollste, aller Gewässer Ersieger.
3. Den Indra habe ich angerufen, um den Siegerpreis zu erringen, zum Gewinn den Ungestümen. Sei uns in Huld der nahestehende Freund zum Gedeihen!
4. Diese Gabe des Pressenden rinnt für dich, du lobbegehrender Indra; der du dich berauschest, bist Herr über das Barhis.
5. Gib uns auch gewiß, o Indra, das worum wir Somapresser dich angehen, bring uns ansehnlichen, sonnigen Reichtum!
6. Wenn der ausgezeichnete Sänger die Lobreden auf dich steigert, dann wächst er wie die Zweige nach, wenn sie wohlgefallen.
7. Wie früher will ich eine Lobrede dichten, erhöere den Ruf des Sängers! In jedem Rausche bist du gewachsen, zu Gunsten des Frommen.
8. Seine Gnadengaben kommen angetänzelt wie Gewässer, die im Laufe dahineilen, der in dieser Dichtung der Herr des Himmels genannt wird;
9. Und der Herr der Völker, der der einzige Gebieter genannt wird, von den sich oftmals verneigenden Schutzsuchenden. Ergötze dich am Somasaft!
10. Lobsinge dem berühmten redekundigen Indra, dessen überlegene Falben zum Hause des sich verneigenden Opferers zu kommen pflegen.
11. Komm, du Hochherziger, dich mit den fleckfarbenen Rossen sputend, mit den schnellen zum Opfer, denn er sagt dir zu!
12. Indra, Mächtigster, rechtmäßiger Gebieter, sichere den Sängern Reichtum, den Opferherren unsterblichen Ruhm und Wohlstand!
13. Ich rufe dich bei Sonnenaufgang, ich rufe dich um die Mittagszeit des Tages; komm gern zu uns, Indra, mit deinen Gespannen!
14. Komm doch her, beeile dich doch, berausche dich am milchgemischten Soma, spann den altgewohnten Faden, wie bekannt!
15. Wenn du Mächtiger in der Ferne bist, wenn in der Nähe, du Vritratöter, oder bei dem Meer von Somasaft, so bist du doch der Helfer.
16. Den Indra sollen unsere Lobreden gedeihen machen, den Indra die ausgepreßten Säfte. An Indra haben die opferbringenden Clane ihre Freude.
17. Denselben machten die beistandsuchenden Barden, den Indra sein Gefolge mit raschen Hilfen groß wie die Zweige den Baum.
18. Bei den Trikadruga's haben die Götter das denkwürdige Opfer ausgeführt. Dasselbe sollen unsere Lobreden noch mehr gedeihen lassen, das immer Gedeihliche.
19. Wenn der ergebene Sänger dir regelrecht Loblieder widmet, so wird er selbst der Reine, Lautere, der Wundermann genannt.
20. Diese jüngste Schöpfung des Rudra zeichnet sich vor seinen früheren Schöpfungen aus, auf welche die Weitdenkenden dieses ihr Sinnen gerichtet haben.
21. Wenn du meine Freundschaft vorziehen solltest, so trinke von diesem Trank, durch den wir alle unsere Feinde überwunden haben!
22. Wann wird dir, lobbegehrender Indra, der Sänger am meisten zusagen? Wann wirst du uns zu Rinder- und Rossebesitz, zu Gut verhelfen?
23. Und deine schöngepriesenen Falben, die bullenhaften, ziehen zum berauschendsten Soma deinen, des Alterlosen, Wagen, den wir herbitten.
24. Ihn bitten wir, den vielgepriesenen Jüngsten mit seinen früheren Hilfen her, er möge sich nun abermals auf das liebe Barhis setzen.

25. Wachse baß, du Vielgepriesener, mit deinen von den Rishi´s gepriesenen Hilfen; laß strotzende Nahrung aus dir melken und hilf uns!
26. Indra! Du bist der Helfer des also Lobsingenden, du Herr des Preßsteins. In rechter Absicht lasse ich das mit dem Gedanken bespannte Gedicht zu dir gehen.
27. Um hier Soma zu trinken, schirre deine beiden Genossen, dieFalben, o Indra, und stimm in den Gesang ein!
28. Die Rudrasöhne, die deine Herrlichkeit begleiten, sollen einstimmen. Auch die marutischen Clane kommen zum Opferschmaus.
29. Diese seine Kampftruppen bevorzugen den Standort, der im Himmel ist. Im Mittelpunkt des Opfers haben sie sich ausgesöhnt, wie bekannt ist.
30. Er läßt sich lange sehen, während das Opfer weiter vor sich geht; er mißt das Opfer mit dem Blick prüfend richtig ab.
31. Bullengleich ist dieser dein Wagen, Indra, und bullengleich sind deine Falben. Bullengleich bist du, Ratreicher, bullengleich der Ruf nach dir.
32. Bullengleich ist der Preßstein, bullengleich der Rausch, bullengleich dieser ausgepreßte Soma; bullengleich ist das Opfer, zu dem du kommst, bullengleich der Ruf nach dir.
33. Als Bulle lade ich dich, den Bullen, o Keulenträger, samt deinen wunderbaren Hilfen, denn du hast auf das entsprechende Lob Anspruch. Bullengleich ist der Ruf nach dir.

- 1a *yad indrāhaṃ yathā tvam īśīya vasva eka it*
1c *stotā me goṣakhā syāt*
2a *śikṣeyam asmai ditseyam śacīpate manīṣiṇe*
2c *yad ahaṃ gopatīḥ syām*
3a *dhenuṣ ṭa indra sūnṛtā yajamānāya sunvate*
3c *gām aśvam pipyuṣī duhe*
4a *na te vartāsti rādhasa indra devo na martyaḥ*
4c *yad ditsasi stuto magham*
5a *yajña indram avardhayad yad bhūmiṃ vy avartayat*
5c *cakrāṇa opaśaṃ divi*
6a *vāvṛdhānasya te vayaṃ viśvā dhanāni jigyuṣaḥ*
6c *ūtim indrā vṛṇīmahe*
7a *vy antarikṣam atiran made somasya rocanā*
7c *indro yad abhinad valam*
8a *ud gā ājad aṅgirobhya āviṣ kṛṇvan guhā satīḥ*
8c *arvāñcaṃ nunude valam*
9a *indreṇa rocanā divo dṛdhāni dṛmhitāni ca*
9c *sthiraṇi na parāṇude*
10a *apām ūrmir madann iva stoma indrājirāyate*
10c *vi te madā arājiṣuḥ*
11a *tvam hi stomavardhana indrāsy ukthavardhanaḥ*
11c *stotṛṇām uta bhadrakṛt*
12a *indram it keśinā harī somapeyāya vakṣataḥ*
12c *upa yajñaṃ surādhasam*
13a *apām phenena namuceḥ śira indrod avartayaḥ*
13c *viśvā yad ajaya sprdhaḥ*
14a *māyābhir utsisṛpsata indra dyām āruruḥṣataḥ*
14c *ava dasyūṃr adhūnuthāḥ*
15a *asunvām indra saṃsadaṃ viṣūcīṃ vy anāśayaḥ*
15c *somapā uttaro bhavan*

1. Wenn ich gleich dir, Indra, ganz allein über Reichtum verfügte, so würde mein Lobsänger in Gesellschaft von Kühen leben.
2. Ich würde für ihn mein Bestes tun, ich würde dem Liedersinner schenken, o Herr der Kraft, wenn ich der Rinderbesitzer wäre.
3. Deine Großmut ist für den Opfernden, Somapressenden eine Milchkuh, Indra. Überschwenglich läßt sie Rind und Roß aus sich melken.
4. Nicht ist einer, der deiner Freigebigkeit wehrt, weder ein Gott noch ein Sterblicher, o Indra, wenn du gepriesen reiche Gabe schenken willst.
5. Das Opfer hatte den Indra groß gemacht, als er die Erde auseinander rollte und sich im Himmel einen Kopfputz machte.
6. Der du groß geworden bist und alle Schätze erobert hast, deine Gunst erbitten wir, Indra.
7. Im Rausche des Soma dehnte Indra den Luftraum aus und die Lichter des Himmels, als er den Vala aufgesprengt hatte.
8. Er trieb die Kühe den Angiras heraus, die versteckten zum Vorschein bringend; den Vala stürzte er nach ihnen zu um.
9. Von Indra wurden die Himmelslichter befestigt und fest gemacht: dauerhaft sind sie nicht von der Stelle zu rücken.
10. Wie die lustige Wasserwelle macht sich das Loblied eilig auf den Weg, Indra. Deine Räusche haben den Ausschlag gegeben.
11. Denn dir sind, o Indra, die Lobgedichte eine Stärkung, und du machst der Sänger Glück.
12. Den Indra sollen die mähnigen Falben zum Somatrunk fahren, her zu dem Opfer der Gabenreichen.
13. Mit Wasserschaum hast du das Haupt des Namuci in die Höhe gewirbelt, o Indra, als du alle Geister besiegtest;
14. Die Dasyu's, die durch Zauberkünste empor kriechen und den Himmel ersteigen wollten, hast du abgeschüttelt, Indra.

15. Die Gesellschaft, die keinen Soma preßt, jagtest du, Indra, auseinander; als Somatrinker hattest du die Oberhand.

- 1a *tam v abhi pra gāyata puruhūtam puruṣṭutam*
1c *indram gīrbhis taviṣam ā vivāsata*
2a *yasya dvibarhaso bṛhat saho dādḥāra rodasī*
2c *girīṅṅr ajrāṅṅ apah svar vṛṣatvanā*
3a *sa rājasi puruṣṭutaṅṅ eko vṛtrāṅṅi jighnase*
3c *indra jaitrā śravasyā ca yantave*
4a *taṅṅ te madaṅṅ grṇīmasi vṛṣaṅṅam pṛtsu sāsahim*
4c *ulokakṛtṅṅnum adrivo hariśriyam*
5a *yena jyotīṅṅṣy āyave manave ca viveditha*
5c *mandāno asya barhiṣo vi rājasi*
6a *tad adyā cit ta ukthino 'nu ṣṭuvanti pūrvathā*
6c *vṛṣapatnīr apo jayā dive-dive*
7a *tava tyad indriyam bṛhat tava śuṣmam uta kratum*
7c *vajraṅṅ śīśāti dhiṣaṅṅā vareṅṅyam*
8a *tava dyaur indra paumṅṅsyam pṛthivī vardhati śravaḅḅ*
8c *tvāṅṅ āpah parvatāsaś ca hinṅṅvire*
9a *tvāṅṅ viṣṅṅnur bṛhan kṣayo mitro grṅṅnāti varuṅṅḅḅ*
9c *tvāṅṅ śardho madaty anu mārutam*
10a *tvamṅṅ vṛṣā janānām mamhiṣṭha indra jajñīṣe*
10c *satrā viśvā svapatyāṅṅi dadhiṣe*
11a *satrā tvamṅṅ puruṣṭutaṅṅ eko vṛtrāṅṅi tośase*
11c *nānya indrāt karaṅṅam bhūya invati*
12a *yad indra manmaśas tvā nānā havanta ūtaye*
12c *asmākebhīr nṛbhīr atrā svar jaya*
13a *aramṅṅ kṣayāya no mahe viśvā rūpāṅṅy āviśan*
13c *indramṅṅ jaitrāya harṣayā śacīpatim*

1. Auf ihn stimmet den Gesang an, auf den Vielgerufenen, Vielbesungenen! Den starken Indra bittet mit Lobreden her!
2. Des doppelstarken hohe Macht beide Welten erhält, die Berge, die Ebenen, die Gewässer, die Sonne durch seine Bullenkraft.
3. Du Vielbesungener bist der Gebieter; allein erschlägst du die Feinde, um Siege und Ruhmestaten festzuhalten, Indra.
4. Diesen deinen Rauschtrank feiern wir, den bullengleichen, in den Kämpfen überlegenen, Platz schaffenden, goldprächtigen, o Herr des Preßsteins;
5. Mit dem du dem Ayu und Manu das Licht gefunden hast. Dich berauschend bist du Herr über dieses Barhis.
6. Dies singen dir immer wieder noch heute die Liederdichter wie früher: Erobere Tag für Tag die Gewässer, die dem Bullen vermählt sind.
7. Deine bekannte hohe Indrakraft, deinen Ungestüm und deine Umsicht, die vorzügliche Keule schärft die Dhisana.
8. Der Himmel erhöht deine Manneskraft, die Erde deinen Ruhm, Indra; dich treiben die Gewässer und Berge zur Eile.
9. Dich lobt Vishnu, der hohe Wohner, und Mitra und Varuna; dir jubelt die marutische Heerschar zu.
10. Du, Indra, bist als der Bulle der Völker, als der Freigebigste geboren. Du besitzt alle Mittel zu guter Nachkommenschaft vollzählig.
11. Du Vielbesungener sprengst allein die Feinde allzumal in die Flucht; keiner als Indra bringt dieses Werk zustande.
12. Wenn sie dich, Indra, von verschiedenen Seiten je nach ihren Absichten zu Hilfe rufen, so gewinne du dabei mit unseren Herren das Sonnenlicht!
13. Sei uns für den großen Wohner bereit, alle Formen annehmend, mache dem Indra, dem Herrn der Kraft, Lust zum Siege!

- 1a *pra samrājam carṣaṇīnām indraṃ stotā navyaṃ gīrbhiḥ*
1c *naraṃ nṛṣāham maṃhiṣṭham*
2a *yasmin ukthāni raṇyanti viśvāni ca śravasyā*
2c *apām avo na samudre*
3a *taṃ suṣṭutyā vivāse jyestharājam bhare kṛtnum*
3c *maho vājinaṃ sanibhyaḥ*
4a *yasyānūnā gabhīrā madā uravas tarutrāḥ*
4c *harṣumantaḥ sūrasātau*
5a *tam id dhaneṣu hiteṣv adhivākāya havante*
5c *yeṣām indras te jayanti*
6a *tam ic cyautnair āryanti taṃ kṛtebhiś carṣaṇayaḥ*
6c *eṣa indro varivaskṛt*
7a *indro brahmendra ṛṣir indrah purū puruhūtaḥ*
7c *mahān mahībhiḥ śacībhiḥ*
8a *sa stomyaḥ sa havyaḥ satyaḥ satvā tuvikūrmih*
8c *ekas cit sann abhibhūtiḥ*
9a *tam arkebhis taṃ sāmabhis taṃ gāyatrais carṣaṇayaḥ*
9c *indraṃ vardhanti kṣitayaḥ*
10a *praṇetāraṃ vasyo achā kartāraṃ jyotiḥ samatsu*
10c *sāsahvāṃsaṃ yudhāmitrān*
11a *sa naḥ papriḥ pārayāti svasti nāvā puruhūtaḥ*
11c *indro viśvā ati dviṣaḥ*
12a *sa tvam na indra vājebhir daśasyā ca gātuyā ca*
12c *achā ca naḥ sunnaṃ neṣi*

1. Lobsinget dem Allkönig der Völker, dem Indra aufs neue mit Lobliedern, dem männerbezwingenden, freigebigsten Herrn!
2. Auf den die Loblieder und alle Ruhmestaten sich freuen wie die Gunst der Gewässer auf den Ozean.
3. Ihn bitte ich unter Lobpreisung her, den obersten König, der im Kampfe der Gewinner ist, der große Beute macht, um Belohnungen auszuteilen.
4. Dessen Räusche vollkommen, unergründlich, breit, durchhelfend und streitlustig sind im Kampf um den Tapfersten.
5. Ihn rufen sie, wenn die Kampfpreise ausgesetzt sind, zur Fürsprache. Die siegen, auf deren Seite Indra ist.
6. Ihn erkennen die Völker an ob seiner Großtaten, ob seiner Verdienste: Dieser Indra ist's, der einen Ausweg schafft.
7. Indra ist der Hohepriester, Indra der Rishi, Indra der vielmals Vielgerufene, groß an Kräften.
8. Er ist der Preisenswerte, der Anzurufende, der wahre Krieger, der viel Ausrichtende, der Überlegene, auch wenn er allein ist.
9. Ihn, den Indra, stärken die Völker, die Länder mit Preisliedern, ihn mit Sangesweisen, ihn mit Sangesliedern.
10. Der zum Glück führt, der in den Schlachten Licht schafft, der im Kampfe die Feinde bezwingt.
11. Als Retter möge der vielberufene Indra uns glücklich zu Schiff über alle Anfeindungen hinüberretten.
12. Durch Belohnungen zeige dich, Indra, uns gewogen, und weise uns den Weg und führe uns zum Glück!

- 1a *ā yāhi suṣumā hi ta indra somam pibā imam*
1c *edam barhiḥ sado mama*
2a *ā tvā brahmayujā harī vahatām indra keśinā*
2c *upa brahmāṇi naḥ śṛṇu*
3a *brahmāṇas tvā vayaṃ yujā somapām indra sominaḥ*
3c *sutāvanto havāmahe*
4a *ā no yāhi sutāvato 'smākaṃ suṣṭutīr upa*
4c *pibā su śiprinn andhasaḥ*
5a *ā te siñcāmi kukṣyor anu gātrā vi dhāvatu*
5c *gr̥bhāya jihvayā madhu*
6a *svāduṣ te astu saṃsude madhumān tanve tava*
6c *somaḥ śam astu te hr̥de*
7a *ayam u tvā vicarṣaṇe janīr ivābhi saṃvṛtaḥ*
7c *pra soma indra sarpatu*
8a *tuviḡrīvo vapodaraḥ subāhur andhaso made*
8c *indro vṛtrāṇi jighnate*
9a *indra prehi puras tvaṃ viśvasyeśāna ojasā*
9c *vṛtrāṇi vṛtrahañ jahi*
10a *dīrghas te astv aṅkuśo yenā vasu prayachasi*
10c *yajamānāya sunvate*
11a *ayaṃ ta indra somo nipūto adhi barhiṣi*
11c *ehīm asya dravā piba*
12a *śācigo śācipūjanāyaṃ raṇāya te sutaḥ*
12c *ākhaṇḍala pra hūyase*
13a *yas te śṛṅgavṛṣo napāt praṇapāt kuṇḍapāyyaḥ*
13c *ny asmin dadhra ā manaḥ*
14a *vāstoṣ pate dhruvā sthūṇāmsatram somyānām*
14c *drapso bhettā purāṃ śaśvatīnām indro munīnām sakhā*
15a *ṛḍākusānur yajato gaveṣaṇa ekaḥ sann abhi bhūyasah*
15c *bhūrṇim aśvaṃ nayat tujā puro gr̥bhendraṃ somasya pītaye*

1. Komm, denn wir haben dir Soma gepreßt, Indra, trink ihn, setz dich auf mein Barhis hier!
2. Dich sollen die durch Segensworte geschirrten mähnigen Falben herfahren, o Indra; höre auf unsere Segensworte!
3. Wir Segenssprecher rufen mit Soma im Bunde dich den Somatrinker Indra, wir Somafeiernden bei ausgepreßtem Saft.
4. Komm zu uns, die wir gepreßt haben, her zu unseren Lobpreisungen; trink doch, mit geöffneter Lippe du, von dem Trank!
5. Ich gieße ihn in deine Seiten, er soll dir durch die Glieder rinnen. Erfasse die Süßigkeit mit der Zunge!
6. Wohlschmeckend soll er nach deinem Geschmack sein, süß deinem Leibe; der Soma soll deinem Herzen zusagen!
7. Dieser Soma soll zu dir, Indra, wie ein Verhüllter zu Frauen schleichen du Ausgezeichneter!
8. Starknackig, fettbauchig, schönarmig erschlägt Indra im Rausch des Trankes die Feinde.
9. Indra, geh du voran, der du mit Kraft über alles herrschest, erschlage die Feinde, du Feindetöter!
10. Lang soll dein Haken sein, mit dem du dem Opfernden, Somapressenden Schätze reichst.
11. Für dich steht dieser abgeklärte Soma auf dem Barhis; komm her, beeile dich, trinke davon!
12. Sacigu, Sacipujana, dieser ist für dich zur Lust gepreßt. Du Akhandala wirst gerufen.
13. Dein Kundapayya-Opfer, o Enkel des Sringavrisi, du Urenkel, auf das hat er seinen Sinn gerichtet.
14. Herr des Hauses! Eine feste Säule, ein Panzer der Somatrinker ist der Tropfen, aller Burgen Brecher. Indra ist der Freund der Verzückten.
15. Pridakusanu, der Verehrungswürdige, auf Rinderbeute Ausziehende, der allein vielen überlegen ist, der soll das ungeduldige Roß mit raschem Griff vorführen, den Indra zum Trunk des Soma.

- 1a *idaṃ ha nūnam eṣāṃ sumnam bhikṣeta martyaḥ*
1c *ādityānām apūroyaṃ savīmani*
2a *anarvāṇo hy eṣāṃ panthā ādityānām*
2c *adabdhāḥ santi pāyavaḥ sugevr̥dhaḥ*
3a *tat su naḥ savitā bhago varuṇo mitro aryamā*
3c *śarma yachantu sapratho yad īmahe*
4a *devebhīr devy adite 'riṣṭabharmann ā gahi*
4c *smat sūribhīḥ purupriye suśarmabhīḥ*
5a *te hi putrāso aditer vidur dveṣāṃsi yotave*
5c *aṃhoś cid urucakrayo 'nehasaḥ*
6a *aditir no divā paśum aditir naktam advayāḥ*
6c *aditīḥ pātvo aṃhasaḥ sadāvṛdhā*
7a *uta syā no divā matir aditir ūtyā gamat*
7c *sā śamtāti mayas karad apa sridhaḥ*
8a *uta tyā daiṅyā bhiṣajā śaṃ naḥ karato aśvinā*
8c *yuyuyātām ito rapo apa sridhaḥ*
9a *śam agnir agnibhīḥ karac chaṃ nas tapatu sūryaḥ*
9c *śaṃ vāto vātvo arapā apa sridhaḥ*
10a *apāmīvām apa sridham apa sedhata durmatim*
10c *ādityāso yuyotanā no aṃhasaḥ*
11a *yuyotā śarum asmad āṃ ādityāsa utāmatim*
11c *ṛdhag dveṣaḥ kṛṇuta viśvavedasaḥ*
12a *tat su naḥ śarma yachatādityā yan mumocati*
12c *enasvantaṃ cid enasaḥ sudānavaḥ*
13a *yo naḥ kaś cid ririkṣati rakṣastvena martyaḥ*
13c *svaiḥ ṣa evai ririṣiṣṭa yur janaḥ*
14a *sam it tam agham aśnavad duḥśamsam martyaṃ ripum*
14c *yo asmatrā durhaṇāvāṃ upa dvayuh*
15a *pākatrā sthana devā hr̥tsu jānītha martyam*
15c *upa dvayum cādvayum ca vasavaḥ*
16a *ā śarma parvatānām otāpāṃ vṛṇīmahe*
16c *dyāvākṣāmāre asmad rapas kṛtam*
17a *te no bhadreṇa śarmaṇā yuṣmākaṃ nāvā vasavaḥ*
17c *ati viśvāni duriṭā pipartana*
18a *tuce tanāya tat su no drāghīya āyur jīvase*
18c *ādityāsaḥ sumahasāḥ kṛṇotana*
19a *yajño hīḍo vo antara ādityā asti mṛḍata*
19c *yuṣme id vo api ṣmasi sajātye*
20a *br̥had varūtham marutāṃ devaṃ trātāram aśvinā*
20c *mitram īmahe varuṇaṃ svastaye*
21a *aneho mitrāryaman nṛvad varuṇa śaṃsyam*
21c *trivarūtham maruto yanta naś chardiḥ*
22a *ye cid dhi mṛtyubandhava ādityā manavaḥ smasi*
22c *pra sū na āyur jīvase tiritana*

1. Um diese Gunst von ihnen sollte doch der Sterbliche bitten, um die nie dagewesene, unter Genehmigung der Aditya's.
2. Denn unangefochten sind dieser Aditya's Wege, unbetört sind ihre Wächter, die auf gutem Wege zu Gedeihen führen.
3. Das sollen uns fein Savitri, Bhaga, Varuna, Mitra, Aryaman gewähren, ihren Schirm in ganzer Breite, um den wir bitten.
4. Göttin Aditi, deren Bürde unversehrt ist, komm mit den Göttern, mit den guten Schutz gewährenden Herren, du Vielliebe!
5. Denn diese Söhne der Aditi wissen der Feindschaft zu wehren; auch aus Bedrängnis schaffen sie einen Ausweg, die ohne Fehl sind.
6. Aditi, die zuverlässige, soll am Tag, Aditi des Nachts unser Vieh behüten, die Aditi uns vor Ungemach, die immer gedeihliche.

7. Und dies ist unser Gedanke bei Tag: Aditi soll uns mit Beistand kommen. Sie soll uns beglückende Freunde schaffen, und fern die Fehlschläge halten.
8. Und diese beiden göttlichen Ärzte sollen uns Glück bringen, die Asvin. Sie sollen den Schaden von hier fernhalten, fern die Fehlschläge halten.
9. Glück soll uns Agni mit den Agni's bringen. Zum Glück soll uns die Sonne brennen, zum Glück, ohne Schaden zu bringen, der Wind wehen und fort die Fehlschläge wehen.
10. Haltet die Krankheit fern, den Fehlschlag fern, den bösen Gedanken fern, o Aditya's, bewahret uns vor Not!
11. Haltet, o Aditya's, das göttliche Geschoß von uns fern und die Ratlosigkeit; beseitigt die Feindschaft, ihr Allwissende!
12. Gewähret uns fein diesen Schutz, o Aditya's, der selbst den Sünder von der Sünde befreit, ihr Gabenschöne.
13. Welcher Sterbliche auch aus Falschheit uns schädigen will, der Manu soll durch sein eigenes Trachten sein Leben schädigen.
14. Den tückischen Sterblichen, der Übles redet, soll Unheil treffen, der uns mißgünstig ist und dazu doppelzünftig.
15. Ihr Götter seid für den Schlichten, ihr kennet den Sterblichen im Herzen, sowohl den Doppelzüngigen, als auch den Nichtdoppelzüngigen, ihr Guten.
16. Den Schutz der Berge und der Gewässer erbitten wir uns. Himmel und Erde, entfernt von uns Leibesschaden!
17. Ihr Guten, helfet uns mit eurem segensreichen Schutze als Schiff über alle Klippen hinweg!
18. Verlängert unserem leiblichen Samen fein diese Lebenszeit zum Leben, ihr großmächtigen Aditya's!
19. Das Opfer tritt schützend zwischen uns und euren Zorn, ihr Aditya's; seid barmherzig! Wir finden nur in eurer Bekanntschaft Zuflucht.
20. Um den hohen Schutz der Marut bitten wir den Gott Schützer, die Asvin, den Mitra, Varuna zum Heile.
21. Reichet uns, Mitra, Aryaman, Varuna euren dreifachen unfehlbaren Schutz, den mannhaften, löblichen, o Marut!
22. Wenngleich wir Menschen die Todesgenossen sind, o Aditya's, so solltet ihr doch ja unsere Lebenszeit verlängern.

- 1a *taṃ gūrdhayā svarṇaram devāso devam aratiṃ dadhanvire*
1c *devatrā havyam ohire*
2a *vibhūtarātiṃ vipra citraśociṣam agniṃ īdiṣva yanturam*
2c *asya medhasya somyasya sobhare prem adhvarāya pūroyam*
3a *yajiṣṭham tvā vavṛmahe devam devatrā hotāram amartyam*
3c *asya yajñasya sukratum*
4a *ūrjo napātaṃ subhagaṃ sudīditim agniṃ śreṣṭhaśociṣam*
4c *sa no mitrasya varuṇasya so apām ā sumnaṃ yakṣate divi*
5a *yaḥ samidhā ya āhuti yo vedena dadāśa marto agnaye*
5c *yo namasā svadhvarah*
6a *tasyed arvanto raṃhayanta āśavas tasya dyumnitamaṃ yaśaḥ*
6c *na tam aṃho devakṛtaṃ kutaś cana na martyakṛtaṃ naśat*
7a *svagnayo vo agnibhiḥ syāma sūno sahasa ūrjām pate*
7c *suvīras tvam asmayuḥ*
8a *praśaṃsamāno atithir na mitriyo 'gnī ratho na vedyah*
8c *tve kṣemāso api santi sādhasvas tvam rājā rayiṇām*
9a *so addhā dāśvadhvaro 'gne marthaḥ subhaga sa praśaṃsyah*
9c *sa dhībhir astu sanitā*
10a *yasya tvam ūrdhvo adhvarāya tiṣṭhasi kṣayadvīrah sa sādhasate*
10c *so arvadbhiḥ sanitā sa vipanyubhiḥ sa sūraiḥ sanitā kṛtam*
11a *yasyāgnir vapur grhe stomaṃ cano dadhīta viśvavāryah*
11c *havyā vā vevīṣad viṣaḥ*
12a *viprasya vā stuvataḥ sahaso yaho makṣūtamasya rātiṣu*
12c *avodevam uparimartyaṃ kṛdhi vaso vividuṣo vacaḥ*
13a *yo agniṃ havypadātibhir namobhir vā sudakṣam āvivāsati*
13c *girā vājiraśociṣam*
14a *samidhā yo niṣitī dāśad aditiṃ dhāmabhir asya martyah*
14c *viśvet sa dhībhiḥ subhago janāṃ ati dyumnair udna iva tāriṣat*
15a *tad agne dyumnā ā bhara yat sāsahat sadane kaṃ cid atriṇam*
15c *manyuṃ janasya dūḍhyaḥ*
16a *yena caṣṭe varuṇo mitro aryamā yena nāsatyā bhagaḥ*
16c *vayaṃ tat te śavasā gātuvittamā indratvotā vidhemahi*
17a *te ghed agne svādhyo ye tvā vipra nidadhire nṛcakṣasam*
17c *viprāso deva sukratum*
18a *ta id veditiṃ subhaga ta āhutiṃ te sotuṃ cakrīre divi*
18c *ta id vājebhir jigyur mahad dhanam ye tve kāmam nyerire*
19a *bhadro no agnir āhuto bhadrā rātiḥ subhaga bhadro adhvarah*
19c *bhadrā uta praśastayah*
20a *bhadram manaḥ kṛṇuṣva vṛtratūrye yenā samatsu sāsahāḥ*
20c *ava sthīrā tanuhi bhūri śardhatam vanemā te abhiṣṭibhiḥ*
21a *īde girā manurhitaṃ yaṃ devā dūtā aratiṃ nyerire*
21c *yajiṣṭham havyaavāhanam*
22a *tigmajambhāya taruṇāya rājate prayo gāyasy agnaye*
22c *yaḥ piṃśate sūnṛtābhiḥ suvīryam agnir ghr̥tebhir āhutaḥ*
23a *yadī ghr̥tebhir āhuto vāśim agnir bhārata uc cāva ca*
23c *asura iva nirṇijam*
24a *yo havyaṇy airayatā manurhito deva āsā sugandhinā*
24c *vivāsate vāryāṇi svadhvaro hotā devo amartyah*
25a *yad agne martyas tvam syām aham mitramaho amartyah*
25c *sahasā sūnav āhuta*
26a *na tvā rāsīyābhiśastaye vaso na pāpatvāya santya*
26c *na me stotāmatīvā na durhitaḥ syād agne na pāpayā*
27a *pitur na putraḥ subhr̥to duroṇa ā devāṃ etu pra no haviḥ*
28a *tavāham agna ūtibhir nediṣṭhābhiḥ saceya joṣam ā vaso*
28c *sadā devasya martyah*
29a *tava kratvā saneyam tava rātibhir agne tava praśastibhiḥ*
29c *tvām id āhuḥ pramatiṃ vaso mamāgne harṣasva dātave*

30a *pra so agne tavotibhiḥ suvīrābhis tirate vājabharmabhiḥ*
 30c *yasya tvam sakhyam āvaraḥ*
 31a *tava drapso nīlavān vāśa ṛtviya indhānaḥ siṣṇav ā dade*
 31c *tvam mahīnām uśasām asi priyaḥ kṣapo vastuṣu rājasi*
 32a *tam āganma sobharayaḥ sahasramuṣkaṃ svabhiṣṭim avase*
 32c *samrājam trāsadasyavam*
 33a *yasya te agne anye agnaya upakṣito vayā iva*
 33c *vipo na dyumnā ni yuve janānām tava kṣatrāṇi vardhayan*
 34a *yam ādityāso adruhaḥ pāraṃ nayatha martyam*
 34c *maghonām viśveṣām sudānavaḥ*
 35a *yūyam rājānaḥ kaṃ cic carṣaṇīsaḥ kṣayantam mānuṣāṃ anu*
 35c *vayam te vo varuṇa mitrāryaman syāmed ṛtasya rathyaḥ*
 36a *adān me paurukutsyaḥ pañcāsataṃ trasadasyur vadhūnām*
 36c *maṃhiṣṭho ayaḥ satpatiḥ*
 37a *uta me prayiyor vayiyoh suvāstvā adhi tugvani*
 37c *tisṇām saptatīnām śyāvah pranetā bhuvad vasur diyānām patih*

1. Ihn preise, den Himmelsherren! Die Götter haben den göttlichen Rosselenker auf die Fahrt entsandt; sie beförderten durch ihn das Opfer zu den Göttern.
2. Berufe, du Beredsamer, den Agni, der vielfältige Gabe hat, mit prächtigen Flammen, zum Lenker dieses Somaopfers, o Sobhari, als Allerersten für die heilige Handlung!
3. Dich den Bestopfernden, den unsterblichen Gott haben wir zum Hotri für die Götter erwählt, den guten Berater dieses Opfers;
4. Das Kind der Kraft, den holden schönleuchtenden Agni mit schönsten Flammen. Er möge uns des Mitra, des Varuna, er der Gewässer Gunst im Himmel erbitten.
5. Welcher Sterbliche mit Brennholz, wer mit Spende, wer mit Wissen dem Agni aufgewartet hat, wer unter Verbeugung das Opfer gut vollzieht,
6. Dessen Rennpferde laufen schnell, ihm wird glänzender Ruhm zuteil. Ihn wird nicht von irgendwoher von Gott oder von Menschen verursachte Not heimsuchen.
7. Durch die Opferfeuer möchten wir für euch gute Feuer haben, o Sohn der Stärke, Herr der Kräfte, und du in uns gute Meister, der du uns zugetan bist.
8. Gefeiert wird Agni wie ein befreundeter Gast, denkwürdig wie ein Streitwagen. Bei dir wohnt gedeihliche Sicherheit, du bist der König der Reichtümer.
9. Der Sterbliche ist in Wahrheit ein Opferspender, o holder Agni, der ist zu preisen, der soll mit seinen Dichtungen gewinnen,
10. Zu dessen heiliger Handlung du aufrecht dastehst; der hat als Männerbeherrscher Erfolg, der gewinnt mit Rennpferden, der mit seinen Barden, der gewinnt den ersten Preis mit seinen Tapferen;
11. In wessen Hause Agni, der Wunderschöne, der Allbegehrte am Loblied Gefallen findet oder an den Opfergaben, seine Dienste verrichtend;
12. Oder an den Gaben des beredten pünktlichsten Sängers, du jüngster Sohn der Kraft. Mache, du Guter, das Wort dessen, der es erfunden hat, den Göttern untertan, doch über den Sterblichen stehend.
13. Wer den Agni mit Opferanteilen oder Verbeugungen oder mit Lobrede zu gewinnen sucht, den Geschickten, Flammenschießenden;
14. Welcher Sterbliche mit Brennholz, mit Anfachen unter seinen Erscheinungsformen die Aditi reichlich bedenkt, der Glückliche wird mit seinen Dichtungen, mit seinem Glanz über alle anderen Leute wie über ein Gewässer hinwegschreiten.
15. Diesen deinen Glanz bring uns, o Agni, der jedem im Hause befindlichen Atrin bezwingt und den Eifer des Böses sinnenden Menschen.
16. Deinen Glanz, in dem Varuna, Mitra, Aryaman, in dem die Nasatya's, Bhaga erscheinen, diesen wollen wir verehren, die durch deine Macht die besten Pfadfinder sind, von dir, Indra, unterstützt.
17. Die waren wohlbedenkend, die dich, beredsamer Agni mit dem Herrenaue, eingesetzt haben, die Beredsamen als den guten Berater, o Gott.
18. Die haben, o Holder, die Vedi, die die Opfergabe, die die Somapressung bei Tagesanbruch hergerichtet; die haben durch ihre Siege den großen Kampfpfeis gewonnen, die dir ihren Wunsch anvertraut haben.

19. Glückbringend sei uns Agni, dem geopfert wird, glückbringend die Spende, o Holder, glückbringend der Gottesdienst und glückbringend die Lobpreisungen.
20. Fasse du den glücklichen Entschluß zur Feindeüberwindung, durch den du in den Kämpfen siegen wirst. Entspanne die Kräfte der viel zu Übermächtigen; wir möchten durch deine Übermacht gewinnen.
21. Ich berufe mit einer Lobrede den von Manu eingesetzten, den die Götter zum Boten, zum Wagenlenker bestellt haben, den bestopfernden Opferfahrer.
22. Dem scharfzahnigen, jungen, herrschenden Agni singst du einen Ohrenschmaus, der die Meisterschaft mit freigebigen Geschenken auszeichnet, Agni, dem Schmalz geopfert wird.
23. Wenn ihm mit Schmalz geopfert wird, so bewegt Agni seine Axt auf und nieder; wie der Asura legst du dein Prachtgewand an;
24. Der die Opfertgaben mit wohlriechendem Munde befördert hat, der von Manu eingesetzte Gott; er sucht alles Wünschenswerte zu gewinnen, der recht opfernde Hotri, der unsterbliche Gott.
25. Wenn, Agni, du der Sterbliche wärest und ich der Unsterbliche, du wie ein Freund Gefeierte, du Sohn der Kraft, dem geopfert wird,
26. So würde ich dich nicht der üblen Nachrede preisgeben, o Guter, noch dem Elend, o Wahrhaftiger. Mein Lobsänger würde nicht ratlos noch mißliebig, noch übel dran sein, o Agni.
27. Wie der Sohn im Hause des Vaters wohlgepflegt, soll unsere Opfergabe zu den Göttern gehen.
28. Deiner, des Gottes, nächsten Hilfen möchte ich, der Sterbliche, immerdar nach Gefallen teilhaft werden, o guter Agni.
29. Nach deinem Ratschluß möchte ich gewinnen, durch deine Gunst, o Agni, durch deine Anerkennung. Dich nennen sie meine Vorsehung, o Guter; Agni, bekomme Lust zu schenken!
30. Der kommt durch deine meisterhaften, Gewinn einbringenden Hilfen vorwärts, o Agni, dessen Freundschaft du vorziehen wirst.
31. Dein Funke, der von schwärzlichem Rauche begleitet ist, der brüllende, rechtzeitig entzündete hat gefangen, du Fänger. Du bist der Liebling der großen Usas, beim Hellwerden der Nacht herrschest du.
32. Zu ihm sind wir Sobhari's gekommen, zu dem tausendhodigen, überlegenen um Beistand, zu dem Allherrscher, dem Feuer des Trasadasyu;
33. Du, Agni, von dem die anderen Agni's Abhänglinge sind wie die Zweige vom Baum. Ich binde die Herrlichkeiten der anderen Leute an mich, wie man die Reden anbindet anspannt, indem ich deine Herrschaft erhöhe.
34. Welchen Sterblichen ihr truglosen Aditya's ans andere Ufer führet, ihr Gabenreichste unter allen Freigebigen,
35. Jedweden Herrschenden unter den Menschen, ihr völkerzwingenden Könige - wir möchten euch diese sein, Varuna, Mitra, Aryaman, wir möchten die Lenker des rechten Wortes sein.
36. Des Purukutsa Sohn Trasadasyu hat mir fünfzig Frauen geschenkt, der freigebiger als sein Standesgenosse ist, der rechtmäßige Gebieter.
37. Und an der Furt der Suvastu war der Braune des Prayiyu, des Vayiyu der Anführer von dreimal siebzig Kühen. Gütig ist der Herr der Gaben.

- 1a ā gantā mā riṣaṇyata prasthāvāno māpa sthātā samanyavaḥ
1c sthirā cin namayiṣṇavaḥ
2a vīdupavibhir maruta ṛbhukṣaṇa ā rudrāsah sudītibhiḥ
2c iṣā no adyā gatā purusprho yajñam ā sobharīyavaḥ
3a vidmā hi rudriyāṇām śuśmam ugram marutām śimīvatām
3c viṣnor eṣasya mīdhuśam
4a vi dvīpāni pāpatan tiṣṭhad duchunobhe yujanta rodasī
4c pra dhanvāny airata śubhrakhādayo yad ejatha svabhānavah
5a acyutā cid vo ajmann ā nānadati parvatāso vanaspatiḥ
5c bhūmir yāmeṣu rejate
6a amāya vo maruto yātave dyaur jihīta uttarā bṛhat
6c yatrā naro dedīśate tanūṣv ā tvakṣāmsi bāhvojasah
7a svadhām anu śriyaṃ naro mahi tveṣā amavanto vṛṣapsavaḥ
7c vahante ahrutapsavaḥ
8a gobhir vāṇo ajyate sobharīṇām rathe kośe hiranyaye
8c gobandhavaḥ sujātāsa iṣe bhujē mahānto na sparase nu
9a prati vo vṛṣadañjayo vṛṣṇe śardhāya mārūtāya bharadhvam
9c havyā vṛṣaprayāṇe
10a vṛṣaṇaśvena maruto vṛṣapsunā rathena vṛṣanābhinā
10c ā śyenāso na pakṣiṇo vṛthā naro havyā no vītaye gata
11a samānam añjy eṣām vi bhrājante rukmāso adhi bāhuṣu
11c davidyutaty rṣṭayah
12a ta ugrāso vṛṣaṇa ugrabāhavo nakiṣ ṭanūṣu yetire
12c sthirā dhanvāny āyudhā rathesū vo 'nīkeṣv adhi śriyah
13a yeṣām arṇo na sapratho nāma tveṣam śaśvatām ekam id bhujē
13c vayo na pitryaṃ sahaḥ
14a tān vandasva marutas tāṃ upa stuhi teṣām hi dhunīnām
14c arāṇām na caramas tad eṣām dānā mahnā tad eṣām
15a subhagaḥ sa va ūtiṣv āsa pūrvāsu maruto vyuṣṭiṣu
15c yo vā nūnam utāsati
16a yasya vā yūyam prati vājino nara ā havyā vītaye gatha
16c abhi ṣa dyumnair uta vājasātibhiḥ sumnā vo dhūtayo naśat
17a yathā rudrasya sūnavo divo vaśanty asurasya vedhasah
17c yuvānas tathed asat
18a ye cārhanti marutaḥ sudānavah sman mīdhuśas caranti ye
18c atas cid ā na upa vasyasā hṛdā yuvāna ā vavṛdhvam
19a yūna ū ṣu naviṣṭhayā vṛṣṇah pāvakāṃ abhi sobhare girā
19c gāya gā iva carkrṣat
20a sāhā ye santi muṣṭiheva havyo viśvāsu pṛtsu hotṛṣu
20c vṛṣṇas candrān na suśravastamān girā vandasva maruto aha
21a gāvās cid ghā samanyavaḥ sajātyena marutaḥ sabandhavaḥ
21c rihate kakubho mithaḥ
22a martaś cid vo nṛtavo rukmavakṣasa upa bhrātṛtvam āyati
22c adhi no gāta marutaḥ sadā hi va āpitvam asti nidhrūvi
23a maruto mārutasya na ā bheṣajasya vahatā sudānavah
23c yūyaṃ sakhāyah saptayah
24a yābhiḥ sindhum avatha yābhis tūrvatha yābhir daśasyathā krivim
24c mayo no bhūtotibhir mayobhuvah śivābhir asacadviṣah
25a yat sindhau yad asiknyām yat samudreṣu marutaḥ subarhiṣah
25c yat parvateṣu bheṣajam
26a viśvam paśyanto bibhṛthā tanūṣv ā tenā no adhi vocata
26c kṣamā rapo maruta āturasya na iṣkartā vihurutam punah

1. Kommt, verseht euch nicht, bleibt nicht fern, ihr Ausfahrer, von gleichem Eifer beseelt, die ihr sogar das Feste beuget.
2. Ihr Marut, ihr Ribhuksan, Rudrasöhne, auf festgeschienten, glänzenden Wagen kommet heute mit Speisesegen zu uns, ihr Vielbegehrte, zu unserem Opfer, nach den Sobharī's verlangend!

3. Denn wir kennen den gewaltigen Ungestüm der Rudrasöhne, der wütigen Marut, des raschen Vishnu, der freigebigen Herren.
4. Die Inseln zerstieben, das Unheil breitet sich aus; sie spannen Himmel und Erde vor. Die Steppen kamen in Bewegung, wenn ihr Schönberingte euch aufmachtet, ihr Selbstglänzende.
5. Auch das Unerschütterliche wankt bei eurem Zuge, es dröhnen die Berge, der Baum; die Erde zittert bei euren Heerfahrten.
6. Um eurem Ungestüm, ihr Marut, den Lauf zu lassen fährt der Himmel höher nach oben, während die starkarmigen Männer die Kräfte in ihren Leibern offenbaren.
7. Ihrer Eigenart entsprechend führen die gar furchtgebietenden, gewaltigen Männer, die bullengestaltigen von ungebeugter Gestalt die Schönheit mit sich.
8. Mit Kuhmilch wird die Stimme der Sobhari's gesalbt in der goldenen Kufe auf dem Wagen. Die mit der Kuh, der Prisni, verwandten, edlen Marut, die großen, mögen uns Speisesegen genießen und davontragen lassen.
9. Bringet, ihr Salbetriefende, eure Opfergaben der bullenhaften marutischen Heerschar dar, deren Anführer der Bulle Indra ist.
10. Auf dem mit Bullen-Rossen bespannten, bullengestaltigen Wagen mit der bullenhaften Nabe kommet wie geflügelte Falken nach belieben, um unserer Opfer zu begehren, ihr Herren!
11. Ihre aufgetragene Farbe ist die gleiche, die Schmuckstücke erglänzen an ihren Armen; ihre Speere blitzen.
12. Die gewaltigen Bullen mit gewaltigen Armen sind nicht auf sich selbst eifersüchtig. Starke Bogen und Waffen sind auf euren Wagen, Schönheit in euren Gesichtern.
13. Deren Name furchtgebietend wie die ausgebreitete Flut, der eine der vielen zum Nutzen ist; wie die väterliche Kraft ist ihre Gewalt.
14. Diese Marut lobe, diese preise, denn von den Rauschenden gibt es wie bei den Radspeichen keinen Letzten! Das gilt von ihrer Freigebigkeit, das von ihrer Größe.
15. Glücklich war dieser in eurer Gunst an den frühen Morgen, ihr Marut, oder wer es jetzt sein mag,
16. Oder zu wes Lohnherren Opferspenden ihr Herren herkommet, um ihrer zu begehren: der soll durch Herrlichkeit und Beutegewinn eure Huld erfahren, ihr Schüttler.
17. So wie es des Rudra Söhne, die jugendlichen Meister des Asura Himmel wollen, so soll es geschehen.
18. Und welche die gabenschönen Marut zu heißen verdienen und die zu den Lohnherren insgesamt kommen, mit noch besserem Herzen als diese, wendet euch, ihr Jünglinge, uns zu!
19. Die Jugendlichen besinge fein, o Sobhari, mit neuestem Loblied, die Bullen, die Lauteren, wie der Pflügende die Stiere ermuntert;
20. Die die Überlegenen sind, anzurufen und herauszufordern wie der Faustkämpfer in allen Kämpfen von Seiten der Opferpriester und Herausforderer. Lobe doch die Marut mit Preisrede, die schimmernden Bullen gleichen, die Hochberühmtesten!
21. Wie Rinder durch gleiche Abstammung verwandt, ihr von gleichem Eifer beseelte Marut, lecken sie gegenseitig ihre Rücken.
22. Selbst der Sterbliche soll eure Bruderschaft erlangen, ihr Tänzer mit goldgeschmückter Brust. Gedenket unser, o Marut, denn immer ist eure Freundschaft zuverlässig!
23. Ihr Marut, bringet uns von dem marutischen Heilmittel mit, o Freigebige, ihr Freunde und Gespanne!
24. Mit welchen Hilfen ihr der Sindhu bestehet und durchhelfet, mit denen ihr dem Krivi gefällig seid, mit diesen freundlichen Hilfen seid uns eine Freude, ihr Erfreulichen, die kein Feind verfolgt!
25. Welches Heilmittel in der Sindhu, welches in der Asikni, welches in den Meeren, ihr Marut mit schönem Barhis, welches in den Bergen,
26. All das erspähend bringet ihr an euren Leibern mit; mit dem segnet uns! Zu Boden gehe das Gebreite unserer Kranken, ihr Marut! Bringet alles, was verrenkt ist, wieder zurecht!

- 1a *vayam u tvām apūroya sthūraṃ na kac cid bharanto 'vasyavaḥ*
 1c *vāje citraṃ havāmahe*
 2a *upa tvā karmann ūtaye sa no yuvograś cakrāma yo dhr̥ṣat*
 2c *tvām id dhy avitāraṃ vavṛmahe sakhāya indra sānasim*
 3a *ā yāhīma indavo 'śvapate gopata urvarāpate*
 3c *somaṃ somapate piba*
 4a *vayaṃ hi tvā bandhumantam abandhavo viprāsa indra yemima*
 4c *yā te dhāmāni vṛṣabha tebhir ā gahi viśvebhiḥ somapītaye*
 5a *sīdantas te vayo yathā gośrīte madhau madire vivakṣaṇe*
 5c *abhi tvām indra nonumaḥ*
 6a *achā ca tvainā namasā vadāmasi kim muhuś cid vi dīdhayaḥ*
 6c *santi kāmāso harivo dadiṣ tvam smo vayaṃ santi no dhiyaḥ*
 7a *nūtnā id indra te vayaṃ ūtī abhūma nahi nū te adriyaḥ*
 7c *vidmā purā parīṇasaḥ*
 8a *vidmā sakhitvam uta sūra bhojyam ā te tā vajrinn īmahe*
 8c *uto samasminn ā śīśīhi no vaso vāje suśipra gomati*
 9a *yo na idam-idam purā pra vasya ānināya tam u va stuṣe*
 9c *sakhāya indram ūtaye*
 10a *haryaśvam satpatim carṣaṇīsahaṃ sa hi śmā yo amandata*
 10c *ā tu naḥ sa vayati gavyam aśvyaṃ stotṛbhyo maghavā śatam*
 11a *tvayā ha svid yujā vayaṃ prati śvasantaṃ vṛṣabha bruvīmahi*
 11c *samsthe janasya gomataḥ*
 12a *jayema kāre puruhūta kāriṇo 'bhi tiṣṭhema dūḍhyaḥ*
 12c *nṛbhir vṛtraṃ hanyāma śūsuyāma cāver indra pra ṇo dhiyaḥ*
 13a *abhrātrvo anā tvam anāpir indra januṣā sanād asi*
 13c *yudhed āpivam ichase*
 14a *nakī revantaṃ sakhyaṃ vindase pīyanti te surāśvaḥ*
 14c *yadā kṛṇoṣi nadanuṃ sam ūhasy ād it piteva hūyase*
 15a *mā te amājuro yathā mūrāsa indra sakhye tvāvataḥ*
 15c *ni śadāma sacā sute*
 16a *mā te godatra nir arāma rādhasa indra mā te gṛhāmahi*
 16c *ḍṛḍhā cid aryaḥ pra mṛśābhy ā bhara na te dāmāna ādabhe*
 17a *indro vā ghed iyan maghaṃ sarasvatī vā subhagā dadir vasu*
 17c *tvam vā citra dāśuṣe*
 18a *citra id rājā rājakā id anyake yake sarasvatim anu*
 18c *parjanya iva tatanad dhi vṛṣṭyā sahasram ayutā dadat*

1. Wir rufen dich, du Unübertrefflicher, wie solche, die irgend etwas Großes tragen, um Beistand bittend im Kampf um den Siegerpreis, dich den Ausgezeichneten.
2. An dich ist um Beistand bei dem Unternehmen unser jugendlicher Gebieter herangetreten, der etwas wagt. Wir Genossen haben ja dich, Indra, den Gewinnbringer, zum Helfer erkoren.
3. Komm her, hier sind die Somasäfte, du Rosseherr, Rinderherr, Flurherr! Trink den Soma, Herr des Soma!
4. Denn wir Redekundigen haben ohne Anhang dich, Indra, mit dem großen Anhang festgehalten. Mit all deinen Erscheinungsformen, mit denen komm, o Bulle, zum Somatrunk!
5. Gleich Vögeln bei deinem milchgemischten, berausenden, redselig machenden Süßtrank sitzend, schreien wir nach dir, Indra.
6. Wenn wir dich mit dieser Verbeugung einladen, was wirst du dich auch nur einen Augenblick besinnen? Es sind Wünsche vorhanden, o Falbenherr, du bist der Geber; wir sind da, wir machen uns Gedanken.
7. Wir sind aufs neue deiner Hilfe gewärtig, Indra, denn noch haben wir früher deine volle Größe nicht kennen gelernt, o Herr des Preßsteins.
8. Wir kennen deine Kameradschaft und Gastfreundschaft, o Held; diese erbitten wir von dir, du Keulenträger. Und mach uns scharf auf jeden in Rindern bestehenden Preis, du Guter, Schönlippiger!
9. Der uns früher zu diesem und jenem Glück geführt hat, den preise ich, den Indra, zu eurem Beistand, ihr Genossen.

10. Den Falbenfahrer, den rechtmäßigen Gebieter, den Völkerbezwinger, denn er ist es, der sich daran ergötzte. Der Freigebige möge uns Sängern doch ein Hundert von Rindern und Rossen zutreiben.
11. Mit dir im Bunde wollen wir ja dem Anschnauber Rede stehen im Beisein eines rinderbesitzenden Mannes, o Bulle.
12. Wir wollen im Kampfspiel die Kampfspieler besiegen, du Vielgerufener, und die bemeistern, welche Böses im Sinn haben. Mit unseren Mannen wollen wir den Vritra erschlagen und überlegen sein. Du , Indra, mögest unsere Absichten fördern.
13. So bist du ohne Nebenbuhler, bist schon bei deiner Geburt seit alters ohne Freund, Indra. Nur durch Kampf suchst du Freundschaft.
14. Nie findest du einen Reichen zur Freundschaft; die Schnapshelden spotten deiner. Wenn du das Schlachtgeschrei erhebst, so scharst du Leute um dich, dann wirst du wie ein Vater angerufen.
15. Nicht möchten wir stumpfsinnig wie die alten Jungfern in der Gesellschaft von deinesgleichen bei dem Soma sitzen, o Indra.
16. Wir möchten nicht deiner Freigebigkeit entraten, du Rinderschenker, und uns nicht in dir, Indra, täuschen. Greif zu sogar nach den verschlossenen Schätzen des hohen Herrn! Bring sie her! Nicht sind deine Gaben zu vereiteln.
17. Nur Indra schenkt so viel Gabe, oder die holde Sarasvati so viel Gut, oder du, Citra, dem Opfernden.
18. Nur Citra ist König; Kleinkönige sind die anderen Kleinen, die an der Sarasvati wohnen. Denn wie Parjanya mit Regen, so hält er an, Tausend, Zehntausende zu verschenken.

- 1a o tyam ahva ā ratham adyā daṃsiṣṭham ūtaye
 1c yam aśvinā suhavā rudravartanī ā sūryāyai tasthathuḥ
 2a pūrōvāyuṣaṃ suhavam puruṣpṛham bhujyumaṃ vājeṣu pūrōyam
 2c sacanāvantaṃ sumatibhiḥ sobhare vidveśasam aneḥasam
 3a iha tyā purubhūtāmā devā namobhir aśvinā
 3c arvācīnā sv avase karāmahe gantārā dāśuṣo gṛham
 4a yuvo rathasya pari cakram īyata īrmānyad vām iṣaṇyati
 4c asmāñ achā sumatir vām śubhas patī ā dhenur iva dhāvatu
 5a ratho yo vām trivandhuro hiraṇyābhīśur aśvinā
 5c pari dyāvāpṛthivī bhūṣati śrutas tena nāsatyā gatam
 6a daśasyantā manave pūrōyaṃ divi yavaṃ vṛkeṇa karṣathaḥ
 6c tā vām adya sumatibhiḥ śubhas patī aśvinā pra stuvīmahi
 7a upa no vājīnīvasū yātam ṛtasya pathibhiḥ
 7c yebhis ṛkṣiṃ vṛṣaṇā trāsadasyavam mahe kṣatrāya jinvathaḥ
 8a ayaṃ vām adribhiḥ sutaḥ somo narā vṛṣaṇvasū
 8c ā yātaṃ somapītaye pibataṃ dāśuṣo gṛhe
 9a ā hi ruhatam aśvinā rathe kośe hiraṇyaye vṛṣaṇvasū
 9c yuñjāthām pīvarīr iṣaḥ
 10a yābhiḥ paktham avatho yābhir adhrigumaṃ yābhir babhrumaṃ vijośasam
 10c tābhir no makṣū tūyam aśvinā gatam bhīṣajyataṃ yad āturam
 11a yad adhrigāvo adhrigū idā cid ahno aśvinā havāmahe
 11c vayaṃ gīrbhir vipanyavaḥ
 12a tābhir ā yātaṃ vṛṣaṇopa me havamaṃ viśvapsuṃ viśvavāryam
 12c iṣā mañhiṣṭhā purubhūtāmā narā yābhiḥ krivim vāvṛdhus tābhir ā gatam
 13a tāv idā cid ahānāṃ tāv aśvinā vandamāna upa bruve
 13c tā u namobhir īmahe
 14a tāv id doṣā tā uṣasi śubhas patī tā yāman rudravartanī
 14c mā no martāya ripave vājīnīvasū paro rudrāv ati khyatam
 15a ā sugmyāya sugmyam prātā rathenāśvinā vā sakṣaṇī
 15c huve piteva sobharī
 16a manojavasā vṛṣaṇā madacyutā makṣuṅgamābhir ūtibhiḥ
 16c ārāttāc cid bhūtām asme avase pūrōibhiḥ purubhojasā
 17a ā no aśvāvad aśvinā vartir yāsiṣṭam madhupātāmā narā
 17c gomad dasrā hiraṇyavat
 18a suprāvargaṃ suvīryaṃ suṣṭhu vāryam anādhrīṣṭaṃ rakṣasvinā
 18c asmīn ā vām āyāne vājīnīvasū viśvā vāmāni dhīmahi

1. Ich habe heute jenen meisterhaften Wagen zum Beistand angerufen, den ihr Asvin, ihr gern Gerufenen, für Surya bestiegen habt, die ihr des Rudra Bahn wandelt;
2. Den, gern gerufenen, vielbegehrten, Genuß bringenden, in den Preiskämpfen vordersten Wagen, den von den Hulden begleiteten, o Sobhari, der ohne Anfechtung, ohne Fehl ist.
3. Diese vielseitigsten Götter, die Asvin wollen wir hier unter Verbeugungen zur Gnade fein geneigt machen, die gern ins Haus des Spenders kommen.
4. Das eine Rad eures Wagens eilt herum, euer anderes bleibt im Lauf zurück. Zu uns soll eure Huld, ihr Herren der Schönheit, wie eine Milchkuh zum Kalbe eilen.
5. Euer dreisitziger Wagen mit den goldenen Zügeln, der Himmel und Erde umkreist, o Asvin, der berühmte, auf dem kommet her, Nasatya's!
6. Dem Menschen gewogen pflügt ihr früh am Tage Korn mit dem Wolf. So wollen wir euch heute samt euren Hulden preisen, Asvin, Herren der Schönheit.
7. Kommet zu uns, o Lohnreiche, auf den rechten Wegen, auf denen ihr Bullen den Triksi, des Trasadasyu Sohn, zu großer Herrschaft anspornet.
8. Dieser Soma ist für euch mit Steinen ausgepreßt, ihr schätzerreichen Herren. Kommet her zum Somatrunk, trinkt im Hause des Spenders!
9. Steiget darum, o Asvin, auf den Wagen in den goldenen Wagenkasten, o Schätzerreiche! Schirret die fetten Labungen an!
10. Womit ihr dem Paktha beisteht, womit ihr dem Adhrigu, womit dem Babhru, dem Mißvergnügten, mit diesen Hilfen kommet alsbald in Eile zu uns, Asvin! Heilet, was krank ist!

11. Wenn wir Adhrigu´s gerade zu dieser Tageszeit die beiden Asvin Adhrigu mit Lobreden laut preisend anrufen,
12. So kommet, ihr Bullen, mit diesen Hilfen auf meinen Ruf, den vielfältigen, allbegehrenswerten, mit Labung als Freigebigste, Vielseitigste, o Herren, mit welchen ihr den Krivi gestärkt habt, mit diesen Hilfen kommet!
13. Diesen Asvin rede ich gerade zu jetziger Tageszeit mit lobenden Worten zu; an sie wenden wir uns unter Verbeugung;
14. An sie des Abends, an sie am Morgen, an die Herren der Schönheit, an sie bei ihrer Ausfahrt, die in des Rudra Bahn wandeln. Übersehet uns ferner nicht zugunsten eines heimtückischen Sterblichen, ihr lohnreichen Rudra´s!
15. Ich rufe zu guter Fahrt herbei den gutfahrenden Wagen am Morgen, oder die Asvin in Begleitung ihres Wagens, ich, Sobhari, so wie mein Vater.
16. Auf dem gedankenschnellen Wagen erscheint uns, ihr stolzen Bullen, auch aus der Ferne zum Beistand mit euren vielen pünktlichsten Hilfen, ihr Vielnützende!
17. Zu uns machet, ihr Herren Asvin, die ihr am liebsten den Süßtrank trinkt, eure Umfahrt, die Rosse, Rinder und Gold einbringende, o Meister!
18. Die Meisterschaft, die weit voransteht, die sehr begehrenswerte, von keinem Hinterlistigen angreifbare, möchten wir bei dieser eurer Ankunft alles Gute empfangen, ihr Lohnreichen.

- 1a *īḍiṣvā hi pratīvyam yajasva jātavedasam*
1c *cariṣṇudhūmam agrbhītaśociṣam*
2a *dāmānaṃ viśvacarṣaṇe 'gṇiṃ viśvamano girā*
2c *uta stuṣe viṣpardhaso rathānām*
3a *yeṣām ābādha ṛgmiya iṣaḥ prkṣas ca nigrabhe*
3c *upavidā vahnir vindate vasu*
4a *ud asya śocir asthād dīdiyuṣo vy ajaram*
4c *tapurjambhasya sudyuto gaṇasriyaḥ*
5a *ud u tiṣṭha svadhvara stavāno devyā kṛpā*
5c *abhikhyā bhāsā brhatā śuśukvaniḥ*
6a *agne yāhi suśastibhir havyā juhvāna ānuṣak*
6c *yathā dūto babhūtha havyaavāhanaḥ*
7a *agniṃ vaḥ pūrvyam huve hotāram carṣaṇīnām*
7c *tam ayā vācā grṇe tam u va stuṣe*
8a *yajñebhir adbhutakratuṃ yaṃ kṛpā sūdayanta it*
8c *mitraṃ na jane sudhitam ṛtāvani*
9a *ṛtāvānam ṛtāyavo yajñasya sādhanam girā*
9c *upo enam jujusur namasas pade*
10a *achā no aṅgirastamaṃ yajñāso yantu samyataḥ*
10c *hotā yo asti vikṣv ā yaśastamaḥ*
11a *agne tava tye ajarendhānāso brhad bhāḥ*
11c *aśvā iva vṛṣaṇas taviṣṭiyavaḥ*
12a *sa tvam na ūrjām pate rayiṃ rāsva suvīryam*
12c *prāva nas toke tanaye samatsv ā*
13a *yad vā u viśpatiḥ śitah supṛito manuṣo viśi*
13c *viśved agniḥ prati rakṣāṃsi sedhati*
14a *śruṣṭy agne navasya me stomasya vīra viśpate*
14c *ni māyinas tapuṣā rakṣaso daha*
15a *na tasya māyayā cana ripur īśīta martyaḥ*
15c *yo agnaye dadāśa havyaadātibhiḥ*
16a *vyaśvas tvā vasuvidam ukṣaṇyur aprīṇād ṛṣiḥ*
16c *maho rāye tam u tvā sam idhīmahi*
17a *uśanā kāvyas tvā ni hotāram asādayat*
17c *āyajim tvā manave jātavedasam*
18a *viśve hi tvā sajoṣaso devāso dūtam akrata*
18c *śruṣṭī deva prathamo yajñīyo bhuvah*
19a *imaṃ ghā vīro amṛtaṃ dūtaṃ kṛṇvīta martyaḥ*
19c *pāvakaṃ kṛṣṇavartaniṃ vihāyasam*
20a *taṃ huvema yatasrucaḥ subhāsam śukraśociṣam*
20c *viśām agnim ajaram pratnam īdyam*
21a *yo asmai havyaadātibhir āhutim marto 'vidhat*
21c *bhūri poṣam sa dhatte vīravat yaśaḥ*
22a *prathamam jātavedasam agniṃ yajñeṣu pūrvyam*
22c *prati srug eti namasā haviṣmatī*
23a *ābhir vidhemāgnaye jyeṣṭhābhir vyaśvavat*
23c *maṃhiṣṭhābhir matibhiḥ śukraśociṣe*
24a *nūnam arca vihāyase stomebhi sthūrayūpavat*
24c *ṛṣe vaiyaśva damyāyāgnaye*
25a *atithim mānuṣāṇām sūnuṃ vanaspatīnām*
25c *viprā agnim avase pratnam īdate*
26a *maho viśvāṃ abhi śato 'bhi havyaṇi mānuṣā*
26c *agne ni śatsi namasādhi barhiṣi*
27a *vamsvā no vāryā puru vamsva rāyaḥ purusprhaḥ*
27c *suvīryasya prajāvato yaśasvataḥ*
28a *tvam varo suśāmṇe 'gne janāya codaya*
28c *sadā vaso rātiṃ yaviṣṭha śaśvate*
29a *tvam hi supratūr asi tvam no gomatīr iṣaḥ*

29c *maho rāyah sātīm agne apā vṛdhi*

30a *agne tvam yaśā asy ā mitrāvaruṇā vaha*

30c *ṛtāvānā samrājā pūtadakṣasā*

1. So berufe denn den Opferdarbringer, verehere den Jatavedas, des Rauch wallend und des Flamme unfaßbar ist,
2. Den Geber Agni mit Lobrede, du allbekannter Visvamanas, und preise die wetteifernden Rosse der Wagen,
3. Deren preiswürdiger Ungestüm die Speisen und Stärkungen erraffen soll! Der Wagenlenker findet noch Gut dazu.
4. Seine alterlose Glut hat sich nach allen Seiten aufgerichtet, wann er erglänzt, des Glutzahnigen, Schönleuchtenden mit prächtigem Gefolge.
5. Richte dich auf in deiner göttlichen Schönheit, du Wohlopfernder, wenn du gepriesen wirst, mit hohem Scheine herblickend, erglühend!
6. Agni, komm auf die schönen Preisworte und laß dir die Opfergaben nach Gebühr opfern, da du ja der opferüberbringende Bote geworden bist!
7. Euren Agni rufe ich, den ersten Opferpriester der Völker, ihn feiere ich mit dieser Rede, ihn preise ich euch,
8. Den von übernatürlicher Geisteskraft, den sie durch die Opfer an Schönheit vollkommen machen, der bei dem Gesetzestreuen wohl aufgenommen ist wie ein Volksfreund,
9. Den Gesetzestreuen, ihr Gesetzeseifrigen, des Opfers Ausrichter mit Lobrede; an ihm haben sie Wohlgefallen an der Stätte der Verneigung.
10. Zu dem obersten Angiras sollen unsere Opfer andauernd kommen, der der angesehenste Opferpriester bei den Stämmen ist.
11. Diese deine entzündeten Flammen, du alterloser Agni, das hohe Licht, wollen ihre Kraft zeigen wie starke Rosse.
12. Gewähre du Herr der Kräfte uns Reichtum, Meisterschaft; hilf uns in den Kämpfen weiter, wenn es sich um leiblichen Samen handelt!
13. Wenn nämlich der Clanherr Agni in dem Clane des Manu scharf gemacht wird, und recht befriedigt ist, dann wehrt er alle Dunkelgeister ab.
14. Unter Erhörung meines neuen Lobliedes brenne, du Held, du Clanherr Agni, mit deiner Glut die zauberischen Dunkelmänner nieder!
15. Nicht soll, auch nicht durch Zauberei, ein heimtückischer Sterblicher über den Macht bekommen, der gegen Agni mit Opferanteilen freigebig ist.
16. Der Rishi Vyasva stellte aus Anhänglichkeit an Uksan dich, den Schatzfinder, zufrieden. Eben dich wollen wir zu großem Reichtum entflammen.
17. Usanas Kavya setzte dich zum Hotri ein, dich den Jatavedas, für Manu zum Fürbitter.
18. Denn alle Götter haben einmütig dich zu ihrem Boten gemacht. Durch deine Bereitwilligkeit wardst du, Gott, der erste Opferwürdige.
19. Diesen Unsterblichen soll der sterbliche Mann zu seinem Boten machen, den Lauteren mit der schwarzen Bahn in voller Kraft.
20. Dich wollen wir mit bereitgehaltenem Löffel anrufen, den Schönglänzenden von heller Glut, den alterlosen Agni, den schon früher für die Clane zu Berufenden.
21. Der Sterbliche, der ihm die Opferung durch die Opferanteile recht gemacht hat, der empfängt reichlich Wohlstand und die Ehre vieler Söhne.
22. Zuerst kommt dem Agni Jatavedas, der bei den Opfern vorgeht, der Löffel mit der Opfergabe unter Verbeugung entgegen.
23. Mit diesen besten, reichhaltigsten Gebeten wollen wir wie Vyasva dem hellglühenden Agni dienen.
24. Sing jetzt den Vollkräftigen mit Lobliedern zu, die einem festen Pfosten gleichen, dem häuslichen Agni, o Rishi, Sohn des Vyasva!
25. Der Menschen Gast, den Sohn der Bäume, den vormaligen Agni rufen die Redekundigen zur Gnade an.
26. Für die alle überragenden Großen bring die menschlichen Opfergaben! Agni, setz dich unter Verneigung auf das Barhis!
27. Erwirke uns viele begehrenswerte Dinge, erwirke vielbenedeten Reichtum an guten Söhnen und Meistern, an Kindern, an Ansehen!
28. Schärfe du, Agni, dem Varo Susaman und jedem Manne ein, immer zu schenken, du Guter, du Jüngster!

29. Denn du gehst an der Spitze; erschließe du uns Speisen nebst Vieh, den Gewinn großen Reichtums, o Agni!
30. Agni, du bist der Angesehene; fahr uns Mitra und Varuna her, die gesetzestreuen Opferherren von lauterem Wollen!

- 1a sakhāya ā śiṣāmahi brahmendrāya vajriṇe
 1c stuṣa ū ṣu vo nṛtamāya dhṛṣṇave
 2a śavasā hy asi śruto vṛtrahatyena vṛtrahā
 2c maghair maghono ati sūra dāsasi
 3a sa na stavāna ā bhara rayiṃ citraśravastamam
 3c nireke cid yo harivo vasur dadih
 4a ā nirekam uta priyam indra darṣi janānām
 4c dhṛṣatā dhṛṣṇo stavamāna ā bhara
 5a na te savyaṃ na dakṣiṇaṃ hastaṃ varanta āmuraḥ
 5c na paribādho harivo gaviṣṭiṣu
 6a ā tvā gobhir iva vrajaṃ gīrbhir ṛṇomy adriṇaḥ
 6c ā smā kāmaṃ jaritur ā manaḥ pṛṇa
 7a viśvāni viśvamanaso dhiyā no vṛtrahantama
 7c ugra praṇetar adhi ṣū vaso gahi
 8a vayaṃ te asya vṛtrahan vidyāma sūra navyasah
 8c vaso spārhasya puruhūta rādhasah
 9a indra yathā hy asti te 'parītaṃ nṛto śavaḥ
 9c amṛktā rātiḥ puruhūta dāsuse
 10a ā vṛṣasva mahāmaha mahe nṛtama rādhasa
 10c dṛḍhas cid dṛhya maghavan maghattaye
 11a nū anyatrā cid adriṇas tvan no jagmur āśasaḥ
 11c maghavañ chagdhi tava tan na ūtibhiḥ
 12a nahy aṅga nṛto tvad anyam vindāmi rādhasa
 12c rāye dyumnāya śavase ca giroṇaḥ
 13a endum indrāya siñcata pibāti somyam madhu
 13c pra rādhasā codayāte mahitvanā
 14a upo harinām patiṃ dakṣam pṛncantam abravam
 14c nūnam śrudhi stuvato aśvyasya
 15a nahy aṅga purā cana jajñe vīrataras tvat
 15c nakī rāyā naiṇvathā na bhandanā
 16a ed u madhvo madintaraṃ siñca vādhvaryo andhasah
 16c evā hi vīra stavate sadāvṛdhaḥ
 17a indra sthātar harinām nakiṣ ṭe pūrvyastutim
 17c ud ānaṃśa śavasā na bhandanā
 18a taṃ vo vājānām patim ahūmahi śravasyavaḥ
 18c aprāyubhir yajñebhir vāvṛdhenyam
 19a eto nṛ indraṃ stavāma sakhāya stomyaṃ naram
 19c kṛṣṭir yo viśvā abhy asty eka it
 20a agorudhāya gaviṣe dyukṣāya dasmyaṃ vacaḥ
 20c ghṛtāt svādīyo madhunaś ca vocata
 21a yasyāmitāni vīryā na rādhaḥ paryetave
 21c jyotir na viśvam abhy asti dakṣiṇā
 22a stuhindraṃ vyaśvavad anūrmiṃ vājinam yamam
 22c aryo gayam maṃhamānaṃ vi dāsuse
 23a evā nūnam upa stuhi vaiyaśva daśamaṃ navam
 23c suvidvāṃsaṃ carkṛtyaṃ caraṇinām
 24a vetthā hi nirṛtīnām vajrahasta parivṛjam
 24c ahar-ahaḥ śundhyuḥ paripadām iva
 25a tad indrāva ā bhara yenā daṃsiṣṭha kṛtvane
 25c dṛitā kutsāya śiśnatho ni codaya
 26a tam u tvā nūnam īmahe navyaṃ daṃsiṣṭha sanyase
 26c sa tvam no viśvā abhimātīḥ sakṣaṇiḥ
 27a ya ṛkṣād aṃhaso mucad yo vāryāt sapta sindhuṣu
 27c vadhar dāsasya tuvinṛmṇa nīnamah
 28a yathā varo suśāmṇe sanibhya āvaho rayim
 28c vyaśvebhyaḥ subhage vājinīvati
 29a ā nāryasya dakṣiṇā vyaśvāñ etu sominaḥ

29c *sthūraṃ ca rādhaḥ śatavat sahasravat*

30a *yat tvā pṛchād ījānaḥ kuhayā kuhayākṛte*

30c *eṣo apaśrito valo gomatīm ava tiṣṭhati*

1. Genossen! Wir wünschen fein dem Keulenträger Indra eine Erbauung zu singen für euch, dem Mannhaftesten, Kühnen.
2. Denn du bist durch deine Übermacht berühmt, durch die Vrītratötung als Vrītratöter. Mit Gaben überschenkst du Held die Freigebigen.
3. Als solcher gepriesen bring du uns ruhmglänzendsten Reichtum, der du, o Falberherr, ganz ausschließlich der gütige Geber bist.
4. Den ausschließlichen und lieben Besitz der Leute erbrich kühnen Sinnes, o kühner Indra, und gepriesen bring ihn her!
5. Hindernisse und Fallstricke halten nicht deine linke noch deine rechte Hand ab auf den Rinderjagden, o Falbenlenker.
6. Ich belege dich mit Lobreden wie eine Hürde mit Rindern, Herr des Preßsteins. Erfülle du den Wunsch, die Absicht des Sängers!
7. Bedenke fein alles nach unserem, des Visvamanas Sinn, du Erzfeindetöter, gewaltiger Anführer, Gütiger!
8. Wir möchten diese deine neueste, gütige, begehrenswerte Freigebigkeit kennen lernen, tapferer Vrītratöter, Vielgerufener.
9. Denn wie deine Kraft unerreich ist, o Tänzer Indra, so sei deine Gabe für den Spender ungeschmälert, Vielgerufener.
10. Ermanne dich zu großer Freigebigkeit, Großmächtiger, Männlichster! Wenn du schon fest entschlossen bist, bleibe auch fest Gaben zu schenken, du Freigebiger!
11. Niemals gingen unsere Wünsche zu einem anderen als dir, du Herr des Preßsteins. Mach das für uns möglich durch deine Hilfen, Freigebiger!
12. Denn sicherlich finde ich keinen anderen als dich, du Tänzer, zum Schenken, zum Reichtum, zum Glanz und zur Macht, o Lobbegehrender.
13. Schenket dem Indra den Saft ein, er soll das somische Süß trinken; er soll sich mit seiner Freigebigkeit in ganzer Größe beeilen!
14. Ich habe dem Herrn der Falben zugeredet, dem Verständigen, Spendenden. Höre nun auch auf den Sänger, den Asvinschen!
15. Denn sicherlich wurde auch früher niemals ein größerer Held als du geboren; nicht an Reichtum, noch von solcher Art, noch löblichem Werke.
16. Bring den Soma her, der berauscher als Met ist, oder schenke von dem Trank ein, Adhvaryu, denn so wird der Held gepriesen, der stets Gedeihliche.
17. Indra, Lenker der Falben, keiner hat dein an der Spitze stehendes Lob an Macht und löblichem Werke je erreicht.
18. Diesen Herrn der Siegerpreise haben wir für euch ruhmbe gierig angerufen, der mit Opfern ohne Unterlaß zu stärken ist.
19. Kommt doch, wir wollen Indra preisen, ihr Freunde, den preiswürdigen Herrn, der allein allen Völkern überlegen ist.
20. Ihm, der die Kühe nicht vorenthält, der auf Kühe auszieht, dem Himmlischen traget die meisterliche Rede vor, die süßer als Schmalz und Honig ist.
21. Dessen Kräfte unermesslich sind, dessen Freigebigkeit nicht zu überholen ist, dessen Schenkung wie das Licht über alles geht.
22. Preise du wie Vyasva den Indra, der das wellenbegleitete Rennpferd lenkt, der an den Opferspender das Besitztum des Geldprotzen verteilt.
23. Also preise jetzo aufs neue zum zehnten Male, du Vyasvasohn, den wohlverständigen, für die fahrenden Leute Rühmenswerten!
24. Denn du weißt den Todesgöttinnen zu entgehen Tag für Tag wie der Sundhyuvogel den Schlingen, o Keulenträger.
25. Dieselbe Hilfe bring, Indra, mit, der du größter Meister dem Unternehmenden beistandest. Stoß nochmals für Kutsu zu, treib die Rosse an!
26. Dich nur bitten wir jetzt um eine Tat, die auch dem Ältesten neu ist, du größter Meister. Du bewältigst alle unsere Nachsteller;
27. Der du aus Not, vor dem Bären errettetest, oder der du vom Arier im Siebenstromland des DasaWaffe abwendest, du Mutvoller.

28. Wie du dem Varo Susaman Reichtum einbrachtest, um den Vyasva´s Belohnungen zu gewähren, o holde gewinnbringende Usas. -
29. Die Schenkung des Narya soll zu den somafeiernden Vyasva´s kommen und zwar eine stattliche Ehrengabe, eine hundertfältige, tausendfältige.
30. Wenn man dich fragen sollte: Wo ist der Opferherr, o du überall Wirkende, so sollst du sagen: Dieser Vala hat sich zurückgezogen und steigt zur Gomati hinab.

- 1a *tā vāṃ viśvasya gopā devā deveṣu yajñiyā*
1c *ṛtāvānā yajase pūtakṣasā*
2a *mitrā tanā na rathyā varuṇo yaś ca sukratuḥ*
2c *sanāt sujātā tanayā dhṛtavratā*
3a *tā mātā viśvavedasāsuryāya pramahasā*
3c *mahī jajānāditir ṛtāvarī*
4a *mahāntā mitrāvaruṇā samrājā devāo asurā*
4c *ṛtāvānāv ṛtam ā ghoṣato bṛhat*
5a *napātā śavaso mahah sūnū dakṣasya sukratū*
5c *sṛpradānū iṣo vāstv adhi kṣitah*
6a *saṃ yā dānūni yemathur divyāḥ pārthivīr iṣah*
6c *nabhasvatīr ā vāṃ carantu vṛṣṭayah*
7a *adhi yā bṛhato divo 'bhi yūtheva paśyataḥ*
7c *ṛtāvānā samrājā namase hitā*
8a *ṛtāvānā ni śedatuḥ sāmrajyāya sukratū*
8c *dhṛtavratā kṣatriyā kṣatram āśatuḥ*
9a *akṣṇas cid gātvittarānulbanena cakṣasā*
9c *ni cin miśantā nicirā ni cikyatuh*
10a *uta no devy aditir uruśyatām nāsatyā*
10c *uruśyantū maruto vṛddhaśavasah*
11a *te no nāvam uruśyata divā naktam sudānavah*
11c *ariśyanto ni pāyubhiḥ sacemahi*
12a *aghnate viṣṇave vayam ariśyantaḥ sudānave*
12c *śrudhi svayāvan sindho pūrvacittaye*
13a *tad vāryam vṛṇīmahe varīṣṭham gopayatyam*
13c *mitro yat pānti varuṇo yad aryamā*
14a *uta nah sindhur apām tan marutas tad aśvinā*
14c *indro viṣṇur mīdhvāṃsah sajośasah*
15a *te hi śmā vanuṣo naro 'bhimātiṃ kayasya cit*
15c *tigmanā na kṣodaḥ pratighnanti bhūrṇayah*
16a *ayam eka itthā purūru caṣṭe vi viśpatih*
16c *tasya vratāny anu vaś carāmasi*
17a *anu pūrvāṇy okyā sāmrajyasya saścima*
17c *mitrasya vratā varuṇasya dīrghaśrut*
18a *pari yo raśminā divo 'ntān mame pṛthivyāḥ*
18c *ubhe ā paprau rodasī mahitvā*
19a *ud u śya śaraṇe divo jyotir ayamsta sūryah*
19c *agnir na śukrah samidhāna āhutaḥ*
20a *vaco dīrghaprasadmanīse vājasya gomataḥ*
20c *iśe hi pitvo 'viśasya dāvane*
21a *tat sūryam rodasī ubhe doṣā vastor upa bruve*
21c *bhojeṣv asmāñ abhy uc carā sadā*
22a *ṛjram ukṣaṇyāyane rajataṃ harayāṇe*
22c *rathaṃ yuktam asanāma susāmaṇi*
23a *tā me aśvyānām harīṇām nitośanā*
23c *uto nu kṛtvyanām nṛvāhasā*
24a *smadabhīśū kaśāvantaḥ viprā naviṣṭhayā matī*
24c *maho vājināv arvantaḥ sacāsanam*

1. Euch beide, die Hüter des Alls, die opferwürdigen Götter unter den Göttern, die Gesetzesheger von lauterem Wollen, will ich anbeten.
2. Die beiden sind dauernd verbündet wie zwei Wagenrosse, Mitra und der weise Varuna, die vor alters edelgeborenen leiblichen Söhne, die die Gebote aufrecht halten.
3. Die beiden Allwissenden, Erhabenen hat die große Gesetzeshegerin, die Mutter Aditi zur Asurawürde geboren.
4. Die beiden großen Allherrscher Mitra und Varuna, die Götter und Asura´s sind, die Gesetzesheger verkünden das hohe Gesetz.

5. Die Enkel der großen Kraft, Daksa's Söhne, die Einsichtsvollen, deren Gaben ausgedehnt sind, wohnen an der Stätte der Labung.
6. Die ihr die Himmelsgaben in eurer Gewalt habt, die himmlischen und die irdischen Labungen: Von Wolken begleitet sollen eure Regengüsse herankommen.
7. Die vom hohen Himmel her die Geschöpfe wie die Herden überschauen, die gesetzhegenden Allkönige, recht für die Huldigung geschaffen.
8. Die beiden gesetzhegenden Weisen haben sich zur Ausübung der Allherrschaft niedergesetzt, die Einsichtsvollen. Die Gebote aufrecht haltend haben die zwei Herrscher die Herrschaft inne;
9. Die noch besser als das Auge den Weg finden mit fehlerlosem Gesicht. Selbst wenn sie die Augen schließen, beobachten sie aufmerksam.
10. Und es sollen uns die Göttin Aditi, die beiden Nasatya's aus der Not einen Ausweg suchen; es sollen uns die Marut von starker Kraft aus der Not einen Ausweg suchen.
11. Suchet unserem Rufer Tag und Nacht einen Ausweg, ihr Gabenschönen! Ohne Schaden möchten wir euren Schutzgeistern nahe sein.
12. Wir möchten ohne Schaden dem die Erwartung nicht zerstörenden Vishnu, dem Gabenschönen dienen. Erhöre uns, du von selbst fließender Sindhu, daß wir zuerst bedacht werden.
13. Dieses vorzügliche, beste, zu hütende Gut erbitten wir, das Mitra, das Varuna, Aryaman bewachen,
14. Und Sindhu unter den Gewässern, die Marut, die Asvin, Indra, Vishnu, die Belohnenden, mögen uns das einmütig gewähren.
15. Denn diese eifrigen Herren wehren den Anschlag eines jeden Eifersüchtigen ab, wie die heftige Flut.
16. Dieser Stammesfürst dort schaut ganz allein über vieles weithin. Seinen Geboten wollen wir für euch nachkommen.
17. Wir haben die alten gewohnten Gebote des Allköniglichen, die weithin vernehmbaren Gebote, von Mitra und Varuna befolgt.
18. Der mit seinem Strahl der Meßschnur die Grenzen des Himmels, der Erde ausgemessen hat, er erfüllt mit seiner Größe beide Welten.
19. Dieser Surya hat im Schutze des Himmels sein Licht aufgerichtet, hell wie Agni, wenn er entzündet und mit Schmalz begossen wird.
20. Ein Wort bei Dirghaprasadman vermag rinderreichen Lohn, es vermag ja giftlose Speise zu geben.
21. Darum bitte ich den Surya und die beiden Welten abends und morgens: Geh stets bei Gastfreien über uns auf!
22. Einen Schimmel haben wir bei Uksanyayana, einen Silberschimmel bei Harayana, einen bespannten Wagen bei Susaman als Lohn empfangen.
23. Diese beiden Rosse sind mir Schenker von falben Roßherden und die beiden Männerfahrenden von siegentscheidenden Rossen.
24. Ich habe zugleich zwei herrliche sieggekrönte Rennpferde nebst Zügel und Peitsche für mein neuestes Gedicht als Lohn empfangen, ihr Redekundigen.

- 1a *yuvor u šū ratham huve sadhastutyāya sūriṣu*
1c *atūrtadakṣā vṛṣaṇā vṛṣaṇvasū*
2a *yuvaṃ varo suśāṃṇe mahe tane nāsatyā*
2c *avobhir yātho vṛṣaṇā vṛṣaṇvasū*
3a *tā vām adya havāmahe havyebhir vājinīvasū*
3c *pūrvīr iṣa iṣayantāo ati kṣapaḥ*
4a *ā vām vāhiṣṭho aśvinā ratho yātu śruto narā*
4c *upa stomān turasya darśathaḥ śriye*
5a *juhurāṇā cid aśvinā manyethāṃ vṛṣaṇvasū*
5c *yuvaṃ hi rudrā parṣatho ati dviṣaḥ*
6a *dasrā hi viśvam ānuṣaṇ makṣūbhiḥ paridīyathaḥ*
6c *dhiyaṃjinā madhuvarṇā śubhas pati*
7a *upa no yātam aśvinā rāyā viśvapūṣā saha*
7c *maghavānā suvīrāv anapacyutā*
8a *ā me asya pratīvyam indranāsatyā gatam*
8c *devā devebhir adya sacanastamā*
9a *vayaṃ hi vām havāmaha ukṣaṇyanto vyaśvavat*
9c *sumatibhir upa viprāv ihā gatam*
10a *aśvinā sv ṛṣe stuhi kuvit te śravato havam*
10c *nedīyasaḥ kūḍayātaḥ pañīr uta*
11a *vaiyaśvasya śrutam naroto me asya vedathaḥ*
11c *sajoṣasā varuṇo mitro aryamā*
12a *yuvādattasya dhiṣṇyā yuvānītasya sūribhiḥ*
12c *ahar-ahar vṛṣaṇa mahyaṃ śikṣatam*
13a *yo vām yajñebhir āvṛto 'dhivastrā vadhūr iva*
13c *saparyantā śubhe cakrāte aśvinā*
14a *yo vām uruvyacastamaṃ ciketati nṛpāyyam*
14c *vartir aśvinā pari yātam asmayū*
15a *asmabhyaṃ su vṛṣaṇvasū yātam vartir nṛpāyyam*
15c *viśudruheva yajñam ūhathur girā*
16a *vāhiṣṭho vām havānām stomo dūto huvaṇ narā*
16c *yuvābhyām bhūto aśvinā*
17a *yad ado divo arṇava iṣo vā madatho gr̥he*
17c *śrutam in me amartyā*
18a *uta syā śvetayāvarī vāhiṣṭhā vām nadīnām*
18c *sindhur hiranyavartaniḥ*
19a *smad etayā sukīrtiyāśvinā śvetayā dhiyā*
19c *vahethe śubhrayāvānā*
20a *yukṣvā hi tvam rathāsahā yuvasva poṣyā vaso*
20c *ān no vāyo madhu pibāsmākaṃ savanā gahi*
21a *tava vāyav ṛtaspace tvaṣṭur jāmātar adbhuta*
21c *avāṃsy ā vṛṇīmahe*
22a *tvaṣṭur jāmātaram vayam īśānaṃ rāya īmahe*
22c *sutāvanto vāyūṃ dyumnā janāsaḥ*
23a *vāyo yāhi śivā divo vahasvā su svaśvyam*
23c *vahasva mahaḥ pṛthupakṣasā rathe*
24a *tvām hi supsarastamaṃ nṛṣadaneṣu hūmahe*
24c *grāvānaṃ nāsvaprṣṭham maṃhanā*
25a *sa tvam no deva manasā vāyo mandāno agriyaḥ*
25c *kṛdhi vājāṃ apo dhiyaḥ*

1. Euren Wagen rufe ich fein, um bei den reichen Gönnern einstimmiges Lob zu finden, ihr Bullen von unübertroffener Willenskraft, ihr Schatzreichen.
2. Ihr Nasatyas kommet in Gnaden zu großer Lebensdauer für Varo Susaman, ihr Bullen, ihr Schatzreichen.
3. Darum laden wir euch beide heute mit Opferspenden, ihr Reichlohnende, die über die Nächte hinweghelfend viele Labsale spenden.

4. Euer bestfahrender Wagen soll kommen, der berühmte, ihr Herren Asvin. Ihr sollt nach des Meisters Lobliedern schauen ihm zu Ehren!
5. Auch wenn ihr Asvin vom Weg abgekommen seid, so denket hierher, ihr Schätzereiche, denn ihr Rudra´s sollt über die Anfeindungen hinweghelfen!
6. Denn ihr, die Meister, flieget mit den eiligen Rossen vollständig um die ganze Welt, den frommen Gedanken anregend, wie Honig aussehend, die Herren der Schönheit.
7. Kommet zu uns, Asvin, zusammen mit dem allnährenden Reichtum, ihr die freigebigen, unverdrängten Meister!
8. Kommet, Indra und die Nasatya´s, zu meiner Darbringung, ihr Götter mit den Göttern heute recht einträchtig!
9. Denn wir rufen euch, nach einem Uksan verlangend gleich Vyasva. Kommet, ihr Redekundigen, hierher mit Wohlwollen!
10. Preise fein, o Rishi, die Asvin; gewiß werden sie deinen Ruf erhören, und sie werden die Pani´s in nächster Nähe versengen.
11. Höret auf den Vyasvasohn, ihr Herren, und seid meiner hier eingedenk, einmütig und mit euch Varuna, Mitra, Aryaman!
12. Von dem von euch geschenkt, ihr, von dem von euch zugewendeten Reichtum denket mir Tag für Tag durch die freigebigen Herren etwas zu, ihr Bullen!
13. Der ganz von eurer Verehrung angetan ist wie eine mit Kleidern bedeckte Frau, ihn ehren die Asvin und haben ihm zur Pracht verholfen;
14. Der eurer weitumfassendsten, männerschützenden Umfahrt gedenkt - macht eure Umfahrt zu uns, Asvin!
15. Für uns machet fein eure männerschützende Umfahrt, ihr Schatzreichen! Ihr seid von jeher mit dem Lobliede zum Opfer gefahren wie
16. Der zugkräftigste von allen Rufen, das Loblied, soll euch als Bote laden, ihr Herren. Euch, Asvin, soll es gehören!
17. Ob ihr dort in der Meerflut des Himmels schwelgt oder im Hause der Erquickung, so höret doch auf mich, ihr Unsterbliche!
18. Und diese weißfließende Sindhu mit goldnen Rädern zieht euch am meisten unter den Flüssen an.
19. Zusammen mit dieser Ruhmrede, o Asvin, mit dem glänzenden Gedicht fahret ihr beide in prunkendem Zuge.
20. So schirre denn die beiden den Wagen bemeisternden Rosse an, spanne die beiden wohlgenährten an, du Guter, und trink dann unseren Süßtrank, o Vayu; komm zu unseren Trankopfern!
21. Deine Gnaden erbitten wir uns, Vayu, Herr der Wahrheit, Tvastri´s Tochtermann, Wunderbarer.
22. Des Tvastri Tochtermann, den Mächtigen, bitten wir um Reichtümer, um Herrlichkeit, den Vayu wir Leute bei gepreßtem Soma.
23. Komm, freundlicher Vayu, vom Himmel; führe fein die vortreffliche Rosseschar her, führe vom großen Himmel das breitbeschwingte Rossepaar am Wagen!
24. Denn dich, der du den schönsten Genuß bekommst, laden wir zu den Männersitzen, der du auf dem Rücken bereitwillig die Rosse trägst wie der Preßstein das Somaroß.
25. Indem du, Gott Vayu, in deinem Herzen dich als erster ergötze, schaff uns Belohnungen, ein Dichterwerk, gute Gedanken!

- 1a *agnir ukthe purohito grāvāṇo barhir adhvarē*
 1c *ṛcā yāmi maruto brahmaṇas patim devāṁ avo vareṇyam*
 2a *ā paśuṁ gāsi pṛthivīm vanaspatīm uśāsā naktam ośadhīḥ*
 2c *viśve ca no vasavo viśvavedaso dhīnām bhūta prāvītārah*
 3a *pra sū na etv adhvaro 'gnā deveṣu pūrvyaḥ*
 3c *ādityeṣu pra varuṇe dhṛtavrata marutsu viśvabhānuṣu*
 4a *viśve hi śmā manave viśvavedaso bhuvan vṛdhe riśādasah*
 4c *ariṣṭebhiḥ pāyubhir viśvavedaso yantā no 'vṛkaṁ chardih*
 5a *ā no adya samanaso gantā viśve sajośasaḥ*
 5c *ṛcā girā maruto devy adite sadane pastye mahi*
 6a *abhi priyā maruto yā vo aśvyā havyā mitra prayāthana*
 6c *ā barhir indro varuṇas turā nara ādityāsaḥ sadantu naḥ*
 7a *vayaṁ vo vṛktabarhiṣo hitaprayasa ānuṣak*
 7c *sutasomāso varuṇa havāmahe manuṣvad iddhāgnayaḥ*
 8a *ā pra yāta maruto viṣṇo aśvinā pūṣan mākīnayaḥ dhiyā*
 8c *indra ā yātu prathamah sanīṣyubhir vṛṣā yo vṛtrahā grṇe*
 9a *vi no devāso adruho 'chidraṁ śarma yachata*
 9c *na yad dūrād vasavo nū cid antito varūtham ādadharṣati*
 10a *asti hi vaḥ sajātyaṁ riśādaso devāso asty āpyam*
 10c *pra ṇaḥ pūrvasmai suvitāya vocata makṣū sumnāya navyase*
 11a *idā hi va upastutim idā vāmasya bhaktaye*
 11c *upa vo viśvavedaso namasyur āṁ aṣṛkṣy anyām iva*
 12a *ud u śya vaḥ savitā supranītayo 'sthād ūrdhvo vareṇyaḥ*
 12c *ni dvipādaś catuṣpādo arthino 'viśran patayīṣṇavaḥ*
 13a *devaṁ-devaṁ vo 'vase devaṁ-devam abhiṣṭaye*
 13c *devaṁ-devaṁ huvema vājasātaye grṇanto devyā dhiyā*
 14a *devāso hi śmā manave samanyavo viśve sākam sarātayaḥ*
 14c *te no adya te aparaṁ tuce tu no bhavantu varivovidah*
 15a *pra vaḥ śaṁsāmy adruhaḥ saṁstha upastutinām*
 15c *na taṁ dhūrtir varuṇa mitra martyaṁ yo vo dhāmabhyo 'vidhat*
 16a *pra sa kṣayaṁ tirate vi mahīr iṣo yo vo varāya dāśati*
 16c *pra prajābhir jāyate dharmaṇas pary ariṣṭaḥ sarva edhate*
 17a *ṛte sa vīndate yudhaḥ sugebhir yāty adhvanah*
 17c *aryamā mitro varuṇaḥ sarātayo yaṁ trāyante sajośasaḥ*
 18a *ajre cid asmai kṛṇuthā nyañcanaṁ durge cid ā susaraṇam*
 18c *eṣā cid asmād aśaniḥ paro nu sāsredhantī vi naśyatu*
 19a *yad adya sūrya udyati priyakṣatrā ṛtaṁ dadha*
 19c *yan nimruci prabudhi viśvavedaso yad vā madhyamā dine divaḥ*
 20a *yad vābhipitve asurā ṛtaṁ yate chardir yema vi dāśuṣe*
 20c *vayaṁ tad vo vasavo viśvavedasa upa stheyāma madhya ā*
 21a *yad adya sūra udite yan madhyamā dina ātuci*
 21c *vāmaṁ dhattha manave viśvavedaso juhvānāya pracetase*
 22a *vayaṁ tad vaḥ samrāja ā vṛṇīmahe putro na bahupāyyam*
 22c *aśyāma tad ādityā juhvato havir yena vasyo 'naśāmahai*

1. Agni ist zum Leiter des Lobliedes bestellt, die Preßsteine, das Barhis zum Leiter der Opferhandlung. In gebundner Rede wende ich mich an die Marut, an Brihaspati, an die Götter um ihre vielbegehrte Gunst.
2. Ich mache durch Gesang geneigt das Tier, die Erde, die Bäume, Morgen und Nacht, die Pflanzen. Und ihr allwissenden Götter seid alle Förderer unserer frommen Gedanken!
3. Unser Opfer soll fein zuerst unter den Göttern zu Agni gehen, zu den Aditya's, zu Varuna, der die Gebote aufrecht hält, zu den allglänzenden Marut.
4. Denn alle die Allwissenden mögen dem Manu zum Gedeihen gereichen, die Herren-stolzen. Durch eure unverletzbaren Schützer reichet uns, ihr Allwissende, wolfs-sicheren Schutz!
5. Kommet heute alle einmütig, vereint zu uns mit der gebundenen Rede, mit dem Loblied, ihr Marut, Göttin Aditi, in unser Haus, große Pastya;

6. Zu euren lieben Roßopfern, zu denen ihr Marut und du Mitra euch aufmachtet! Indra, Varuna, die mächtigen Herren Aditya's sollen sich auf unser Barhis setzen.
7. Wir rufen euch, nachdem wir ordnungsgemäß das Barhis herumgelegt, die Opfer-genüsse bereitet, Soma ausgepreßt haben, o Varuna, wie Manu tat, bei entzündetem Feuer.
8. Machtet euch auf den Weg herwärts mit meiner Dichtung, ihr Marut, Vishnu, ihr Asvin, Pusan! Indra soll als Erster kommen mit den Beutelustigen, der Bulle, der als Vritratöter gefeiert wird.
9. Ihr truglosen Götter, breitet über uns euren lückenlosen Schirm aus, die Schutzwehr, die keiner aus der Ferne noch aus der Nähe anzutasten wagt, ihr Guten!
10. Denn mit euch besteht Bekanntschaft, Bundesgenossenschaft, ihr herrenstolzen Götter. Machtet uns Aussicht auf das frühere Wohlergehen und recht bald auf erneutes Glück!
11. Denn jetzt habe ich an euch ein Preislied, jetzt um Anteil an dem Gut zu erlangen, ehrerbietig losgelassen, ihr Allwissende, wie eine zweite Kuh zum Kalb.
12. Jener Savitri, der Auserwählte, hat sich jetzt für euch hoch aufgerichtet, ihr guten Führer. Die geschäftigen Zwei- und Vierfüßler haben sich jetzt zur Ruhe begeben und die Fliegenden.
13. Jeden Gott wollen wir zu eurem Beistand, jeden Gott, damit wir zur Geltung kommen, jeden Gott zum Lohngewinn rufen, ihn mit der göttlichen Dichtung feiernd.
14. Denn alle Götter insgesamt sind einmütig dem Manu gleich günstig. Diese sollen heute, diese in Zukunft unserem Samen aus der Not einen Ausweg finden.
15. Ich preise euch, ihr Truglosen, im Wettstreit der Loblieder. Nicht trifft den Sterblichen die Hinterlist, Mitra und Varuna, der euren Personen gehuldigt hat.
16. Der vergrößert sein Haus, vermehrt seinen großen Speisesegen, wer eurem Wunsch entspricht. Er pflanzt sich pflichtgemäß durch Kinder fort, er gedeiht ganz und gar ohne Schaden.
17. Der erwirbt ohne Kampf, er geht seine Wege auf guter Straße, wen Aryaman, Mitra, Varuna gleich günstig, einträchtig schützen.
18. Auch in der Ebene macht ihr dem einen Schlupfwinkel, auch im Gebirge leichtes Fortkommen. Auch jener Schleuderstein soll weit weg von ihm sein, er soll ohne Schaden anzurichten verschwinden.
19. Wenn ihr heute bei Sonnenaufgang das Gesetz feststellt, ihr beliebten Herrscher, wenn bei Sonnenuntergang, am Morgen, ihr Allwissende, oder wenn am Mittag,
20. Oder wenn ihr Asura's am Abend über den rechtwandelnden Opferer euren Schirm haltet, so wollen wir, ihr Gute, Allwissende, mitten unter diesen Schirm von euch treten.
21. Wenn ihr heute bei Sonnenaufgang, wenn ihr am Mittag, bei Sonnenuntergang für Manu Gutes bestellt, für den opfernden Vorsorglichen, ihr Allwissende,
22. So erbitten wir von euch, ihr Allherrscher, diesen viele schützenden Schirm wie ein Sohn. Wir wollen Opfer opfernd das erreichen, ihr Aditya's, daß wir zum Glück kommen.

[8-28] An alle Götter

- 1a *ye triṃśati trayas paro devāso barhir āsadan*
1c *vidann aha dvitāsanān*
2a *varuṇo mitro aryamā smadrātiṣāco agnayaḥ*
2c *patnīvanto vaṣaṭkṛtāḥ*
3a *te no gopā apācyās ta udak ta itthā nyak*
3c *purastāt sarvayā viśā*
4a *yathā vaśanti devās tathed asat tad eṣāṃ nakir ā minat*
4c *arāvā cana martyaḥ*
5a *saptānāṃ sapta ṛṣṭayaḥ sapta dyumnāny eṣāṃ*
5c *sapto adhi śriyo dhire*

1. Die drei und noch dreißig Götter, die sich auf das Barhis gesetzt haben, die sollen wirklich etwas vorfinden; sie haben doppelt soviel verdient.
2. Varuna, Mitra, Aryaman, die Agni's samt den Ratisac mit den Götterfrauen, denen das Vasat gesprochen wird,
3. Die sind uns Hüter im Rücken im Westen, im Norden, dort unten im Süden, und ostwärts mit ihrem vollständigen Clane.
4. Wie die Götter es wollen, so soll es geschehen; das vereitelt ihnen keiner, auch nicht der mißgünstige Sterbliche.
5. Sieben Speere haben die Sieben, sieben sind ihre Herrlichkeiten und sieben Schmuckstücke haben sie angelegt.

- 1a *babhrur eko viṣuṇaḥ sūnaro yuvāñjy aṅkte hiranyayam*
2a *yonim eka ā sasāda dyotano 'ntar deveṣu medhiraḥ*
3a *vāśīm eko bibharti hasta āyasīm antar deveṣu nidhruviḥ*
4a *vajram eko bibharti hasta āhitaṃ tena vṛtrāṇi jighnate*
5a *tigmam eko bibharti hasta āyudhaṃ śucir ugro jalāṣabheṣajaḥ*
6a *patha ekaḥ pīpāya taskaro yathāṃ eṣa veda nidhīnām*
7a *trīṇy eka urugāyo vi cakrame yatra devāso madanti*
8a *vibhir dvā carata ekayā saha pra pravāseva vasataḥ*
9a *sado dvā cakrāte upamā divi samrājā sarpirāsutī*
10a *arcanta eke mahi sāma manvata tena sūryam arocayan*

1. Der eine, braun, veränderlich, ein edler Jüngling, legt sich goldene Farbe auf.
2. Der eine hat sich leuchtend in seinen Mutterschoß gesetzt, der Weise unter den Göttern.
3. Der eine trägt das ehernen Messer in der Hand, der unter den Göttern der Seßhafte ist.
4. Der eine trägt die in die Hand gelegte Keule; mit der erschlägt er die Vritra's.
5. Der eine trägt in der Hand die spitze Waffe, rein, gewaltig, mit kühlendem Heilmittel.
6. Der eine bewacht die Wege wie ein Räuber; er kennt die verborgenen Schätze.
7. Der eine, weitschreitend, hat die drei Schritte gemacht, da wo die Götter schwelgen.
8. Zwei fahren mit Vogelrossen mit einer zusammen; wie zwei Reisende gehen sie auf Reisen.
9. Zwei haben als Allherrscher zu oberst im Himmel sich den Sitz bereitet; sie bekommen flüssiges Schmalz als Tränklein.
10. Die einen haben singend das große Saman erdacht; damit ließen sie die Sonne erstrahlen.

[8-30] An alle Götter

- 1a *nahi vo asty arbhako devāso na kumārakaḥ*
1c *viśve satomahānta it*
2a *iti stutāso asathā riśādaso ye stha trayaś ca trimśac ca*
2c *manor devā yajñiyāsaḥ*
3a *te nas trādhmaṃ te 'vata ta u no adhi vocata*
3c *mā naḥ pathaḥ pitryān mānavād adhi dūraṃ naiṣṭa parāvataḥ*
4a *ye devāsa iha sthana viśve vaiśvānarā uta*
4c *asmabhyaṃ śarma sapratho gave 'śvāya yachata*

1. Keiner unter euch ist ja ein Kleiner, ihr Götter, noch ein Kind; alle seid ihr gleich groß.
2. Darum sollt ihr gepriesen sein, ihr Herrenstolze, die ihr die Dreiunddreißig seid, ihr anbetungswürdigen Götter des Manu.
3. Beschützt uns, steht uns bei und seid uns Fürsprecher; führet uns nicht vom väterlichen Wege des Manu weit ab in die Fernen!
4. Ihr Götter, die ihr hier seid, und alle die Vaisvanara's haltet über uns, über Rind und Roß euren Schirm in ganzer Breite!

- 1a *yo yajāti yajāta it sunavac ca pacāti ca*
1c *brahmed indrasya cākanat*
2a *puroḍāsaṃ yo asmai somaṃ rarata āśiram*
2c *pād it taṃ śakro aṃhasaḥ*
3a *tasya dyumāññ asad ratho devajūtaḥ sa śūśuvat*
3c *viśvā vanvann amitriyā*
4a *asya prajāvatī grhe 'saścantī dive-dive*
4c *iḍā dhenumatī duhe*
5a *yā dampatī samanasā sunuta ā ca dhāvataḥ*
5c *devāso nityayāśirā*
6a *prati prāśavyāññ itaḥ samyañcā barhir āśāte*
6c *na tā vājeṣu vāyataḥ*
7a *na devānām api hnutāḥ sumatiṃ na jugukṣataḥ*
7c *śravo bṛhad vivāsataḥ*
8a *putriṇā tā kumāriṇā viśvam āyur vy aśnutaḥ*
8c *ubhā hiraṇyapeśasā*
9a *vītihoṭrā kṛtadvasū daśasyantāmṛtāya kam*
9c *sam ūdho romaśaṃ hato deveṣu kṛṇuto duvaḥ*
10a *ā śarma parvatānām vṛṇīmahe nadīnām*
10c *ā viṣṇoḥ sacābhavaḥ*
11a *aitu pūṣā rayir bhagaḥ svasti sarvadhātamaḥ*
11c *urur adhvoā svastaye*
12a *aramatir anarvaṇo viśvo devasya manasā*
12c *ādityānām aneḥa it*
13a *yathā no mitro aryamā varuṇaḥ santi gopāḥ*
13c *sugā ṛtasya panthāḥ*
14a *agniṃ vaḥ pūroyaṃ girā devam īde vasūnām*
14c *saparyantaḥ purupriyam mitraṃ na kṣetrasādhasam*
15a *makṣū devavato rathaḥ śūro vā pṛtsu kāsu cit*
15c *devānām ya in mano yajamāna iyakṣaty abhīd ayajvano bhuvat*
16a *na yajamāna riṣyasi na sunvāna na devayo*
16c *devānām ya in mano yajamāna iyakṣaty abhīd ayajvano bhuvat*
17a *nakiṣ ṭaṃ karmaṇā naśan na pra yoṣan na yoṣati*
17c *devānām ya in mano yajamāna iyakṣaty abhīd ayajvano bhuvat*
18a *asad atra suvīryam uta tyad āśvaśvayam*
18c *devānām ya in mano yajamāna iyakṣaty abhīd ayajvano bhuvat*

1. Wer für andere und für sich selbst opfern und Soma auspressen und Opferspeisen kochen wird, der Brahmane wird des Indra froh werden.
2. Wer ihm Reiskuchen, Soma und Mischmilch spendet, den wird der Mächtige vor Not schützen.
3. Dessen Wagen wird ruhmvoll sein, von den Göttern zur Eile getrieben wird er überlegen sein, alle Feindseligkeiten überwindend.
4. In seinem Hause gibt die kinder- und kuhreiche Ila ohne zu versiegen Tag um Tag Milch.
5. Wenn die beiden Ehegatten einträchtig Soma auspressen und umschütteln und mit der notwendigen Milch mischen, o Götter,
6. Dann empfangen sie die für die Pünktlichen bestimmten Belohnungen; gemeinsam haben sie an dem Barhis teil; nicht kommen sie bei den Belohnungen zu kurz.
7. Nicht verleugnen sie der Götter Gunst, noch suchen sie sie zu verheimlichen; hohen Ruhm suchen sie zu gewinnen.
8. Im Besitz von Söhnen und Kindern erreichen sie das volle Lebensalter, alle beide goldgeschmückt.
9. Opfereifrig, Schätze sammelnd, dem Unsterblichen willfahrend drücken sie das behaarte Euter fest zusammen. Sie tuen ihre Schuldigkeit gegen die Götter.
10. Wir erbitten den Schutz der Berge, der Flüsse, des Vishnu, des Beistehers.
11. Pusan soll kommen, der Reichtum, Bhaga, der am ehesten Glück und alles gewährt, der breite Weg zum Heil,

12. Aramati, die Unerreichbaren, ein jeder mit des Gottes Sinn, der unfehlbare Schirm der Aditya's.
13. So wie Mitra, Aryaman, Varuna unsere Behüter sind, sind die Wege des Gesetzes leicht zu wandeln.
14. Agni berufe ich euch, den Gott als Ersten der Vasu's mit meiner Lobrede, den Viellieben in Ehren haltend wie einen Freund und Mittler, der den Streit um die Felder schlichtet.
15. Schnell ist der Wagen des Göttergünstlings oder der Held in jedweden Kämpfen. Wer opfernd das Herz der Götter gewinnen will, der wird über die Opferlosen obsiegen.
16. Nicht nimmst du, Opfernder, Schaden, nicht du Somapresser, nicht du Gottergebener. Wer opfernd das Herz der Götter gewinnen will, der wird über die Opferlosen obsiegen.
17. Keiner holt den mit seinem Werk ein, noch wird er ihn davon ablenken oder abhalten, wer opfernd das Herz der Götter gewinnen will, der wird über die Opferlosen obsiegen.
18. Bei ihm wird Besitz von guten Söhnen und der Besitz schneller Rosse sein, wer opfernd das Herz der Götter gewinnen will, der wird über die Opferlosen obsiegen.

- 1a *pra kṛtāny ṛjīṣiṇaḥ kaṇvā indrasya gāthayā*
 1c *made somasya vocata*
 2a *yaḥ sṛbindam anarśanim pipruṃ dāsam ahīśuvam*
 2c *vadhūd ugro riṇann apaḥ*
 3a *ny arbudasya viṣṭapaṃ varṣmāṇam bṛhataḥ tira*
 3c *kṛṣe tad indra paumṣyam*
 4a *prati śrutāya vo dhṛṣat tūrṇāśaṃ na girer adhi*
 4c *huve suśipram ūtaye*
 5a *sa gor aśvasya vi vrajam mandānaḥ somyebhyaḥ*
 5c *puram na sūra darśasi*
 6a *yadi me rāraṇaḥ suta ukthe vā dadhase canaḥ*
 6c *ārād upa svadhā gahi*
 7a *vayaṃ ghā te api śmasi stotāra indra girvaṇaḥ*
 7c *tvam no jinva somapāḥ*
 8a *uta naḥ pitum ā bhara samṛrarāṇo avikṣitam*
 8c *maghavan bhūri te vasu*
 9a *uta no gomatas kṛdhi hiraṇyavato aśvinaḥ*
 9c *iḍābhiḥ sam rabhemahi*
 10a *bṛbadukthaṃ havāmahe sṛprakarasnam ūtaye*
 10c *sādhu kṛṇvantam avase*
 11a *yaḥ samsthe cic chatakatur ād iṃ kṛṇoti vṛtrahā*
 11c *jaritr̥bhyaḥ purūvasuḥ*
 12a *sa naḥ śakraś cid ā śakad dānavāṃ antarābharaḥ*
 12c *indro viśvābhir ūtibhiḥ*
 13a *yo rāyo 'vanir mahān supāraḥ sunvataḥ sakhā*
 13c *tam indram abhi gāyata*
 14a *āyantāram mahi sthiram pṛtanāsu śravojitam*
 14c *bhūrer īśānam ojasā*
 15a *nakir asya śacīnāṃ niyantā sūnṛtānām*
 15c *nakir vaktā na dād iti*
 16a *na nūnam brahmaṇām ṛṇam prāsūnām asti sunvatām*
 16c *na somo apratā pape*
 17a *panya id upa gāyata panya ukthāni śamsata*
 17c *brahmā kṛṇota panya it*
 18a *panya ā dardirac chatā sahasrā vājy avṛtaḥ*
 18c *indro yo yajvano vṛdhaḥ*
 19a *vi śū cara svadhā anu kṛṣṭīnām anv āhuvāḥ*
 19c *indra piba sutānām*
 20a *piba svadhainavānām uta yas tugrye sacā*
 20c *utāyam indra yas tava*
 21a *atīhi manyuṣāvīṇaṃ suṣuvāṃsam upāraṇe*
 21c *imaṃ rātaṃ sutam piba*
 22a *ihi tisraḥ parāvata ihi pañca janāṃ ati*
 22c *dhenā indrāvacaśat*
 23a *sūryo raśmiṃ yathā sṛjā tvā yachantu me girāḥ*
 23c *nimnam āpo na sadhryak*
 24a *adhvaryav ā tu hi śiñca somaṃ vīrāya śipriṇe*
 24c *bharā sutasya pītaye*
 25a *ya udnaḥ phaligam bhinan nyak sindhūṃr avāsṛjat*
 25c *yo goṣu pakvaṃ dhārayat*
 26a *ahan vṛtram ṛcīśama aurnavābham ahīśuvam*
 26c *himenāvidhyad arbudam*
 27a *pra va ugrāya niṣṭure 'śādhāya prasakṣiṇe*
 27c *devattam brahma gāyata*
 28a *yo viśvāny abhi vratā somasya made andhasaḥ*
 28c *indro deveṣu cetati*
 29a *iha tyā sadhamādyā harī hiraṇyakeśyā*

29c *voḍhām abhi prayo hitam*

30a *arvāñcam tvā puruṣtuta priyamedhastutā harī*

30c *somapeyāya vakṣataḥ*

1. Verkündet, o Kanva's, des trestersafttrinkenden Indra Taten mit Gesangeslied in der Somabegeisterung,
2. Der den Sribinda, den Anarsani, den Pipru, den Dasa Ahisu erschlug, der gewaltige, der die Gewässer laufen ließ!
3. "Demütige die Höhe, die Größe des hohen Arbuda!" Diese Mannestat hast du gut getan, Indra.
4. Bringet dem berühmten Indra euren Soma getrost dar wie einen Gießbach vom Berge: Ich rufe den Schönlippigen zum Beistand.
5. Berauscht mögest du die Hürde des Rindes und Rosses für die Somaliebenden wie eine Feste sprengen, o Held.
6. Wenn du an meinem Saft Freude hast oder an dem Loblied gefallen findest, so komm doch nach Belieben aus der Ferne her!
7. Wir Sänger finden bei dir Zuflucht, du lobbegehrender Indra. Ermutige du uns, o Somatrinker!
8. Und bring uns mitteilksam Speise, die nie abnimmt! Du Gabenreicher hast viel Gut.
9. Und mach uns zu Besitzern von Rindern, Gold und Rossen! Wir möchten am Überfluß teilhaben.
10. Wir rufen den Indra mit langen Armen zum Beistand, ihn, der das Rechte tut, zur Hilfe.
11. Der auch im Zusammenstoß hundertfachen Rat weiß und ihn ausführt, der Vritratöter, der für die Sänger viele Schätze hat.
12. Indra, der doch so Wirkungsreiche, soll mit allen seinen Hilfen für uns wirken, der Gabenreiche, der zwischen den Kämpfen steht;
13. Der ein großer Strom des Reichtums ist, der leicht ans andere Ufer zu gutem Ende führende Freund der Somapresser, diesen Indra besinget!
14. Der den großen starken Bogen spannt, in den Kämpfen Ruhm gewinnt, über vieles Macht hat durch seine Stärke.
15. Keiner tut seinen Wirkungen, seinen Gnadengaben Einhalt, keiner sagt: er soll nicht geben!
16. Nicht besteht jetzt eine Schuld der pünktlichen somapressenden Priester, nicht ward der Soma ohne Gegenleistung getrunken.
17. Singet auf den Lobenswerten, traget Lobgedichte auf den Lobenswerten vor, bereitet eine Erbauung dem Lobenswerten!
18. Der lobenswerte Beutemacher möge unaufhaltsam Hunderte, Tausende herausschlagen, Indra, der der Förderer des Opfernden ist.
19. Geh nach Belieben den Anrufungen der Völker nach; trink, Indra, von den Somasäften!
20. Trink vom Soma von der eigenen Milch! Sowohl der, den es bei dem Tugrasproß gab, als auch dieser ist es, der dir gehört, o Indra.
21. Geh vorüber an dem, der in böser Absicht gepreßt hat, der an einem anstößigen Orte Soma bereitet hat. Trink diesen gespendeten Saft!
22. Geh über die drei Entfernungen, über die fünf Völker hinweg, die Reden beachtend, o Indra!
23. Laß, Indra, den Zügel schießen wie die Sonne ihren Strahl. Dich sollen meine Lobreden herlenken wie die Gewässer vereint abwärts fließen.
24. Adhvaryu! So schenk doch für den Helden mit geöffneten Lippen den Soma ein; trag ihm vom Saft auf zum Trunke!
25. Der des Wassers Räuber zerspaltete, die Flüsse abwärts laufen ließ, der in den Kühen die gekochte Milch festlegt.
26. Der erschlug den Vritra, den Aurnavabha, den Ahisu. Mit Schnee bewarf er den Arbuda.
27. Singet auf den gewaltigen Niederstrecker, auf den unbezwungenen Bezwinger euer von Gott eingegebenes Erbauungswort!
28. Indra, der unter den Göttern alle Obliegenheiten im Rausche des Somatranks bedenkt.
29. Hierher sollen dich deine beiden Kumpane, die goldmähnigen Falben fahren zum bereiteten Opferschmaus.
30. Dich soll, du Vielgepriesener, das von den Priyamedha's gepriesene Falbenpaar herwärts fahren zum Somatrunk!

- 1a *vayaṃ gha tvā sutāvanta āpo na vṛktabarhiṣaḥ*
 1c *pavitrasya prasaravaṇeṣu vṛtrahan pari stotāra āsate*
 2a *svaranti tvā sute naro vaso nireka ukthinaḥ*
 2c *kadā sutam trṣāna oka ā gama indra svabdīva vaṃsagaḥ*
 3a *kaṇvebhir dhr̥ṣṇav ā dhr̥ṣad vājaṃ darṣi sahasriṇam*
 3c *piśaṅgarūpam maghavan vicarṣaṇe makṣū gomantam īmahe*
 4a *pāhi gāyāndhaso mada indrāya medhyātithe*
 4c *yaḥ sammīṣlo haryor yaḥ sute sacā vajrī ratho hiraṇyayaḥ*
 5a *yaḥ suṣavyaḥ sudakṣiṇa ino yaḥ sukatur gr̥ṇe*
 5c *ya ākaraḥ sahasrā yaḥ śatāmagha indro yaḥ pūrbhid āritaḥ*
 6a *yo dhr̥ṣito yo 'vṛto yo asti śmaśruṣu śritaḥ*
 6c *vibhūtadyumnaś cyavanaḥ puruṣtutaḥ kratvā gaur iva śākinaḥ*
 7a *ka īṃ veda sute sacā pibantaṃ kad vayo dadhe*
 7c *ayaṃ yaḥ puro vibhinatty ojasā mandānaḥ śipry andhasaḥ*
 8a *dānā mṛgo na vāraṇaḥ purutrā carathaṃ dadhe*
 8c *nakiṣ tvā ni yamad ā sute gamo mahāṃś carasy ojasā*
 9a *ya ugraḥ sann aniṣṭṛta sthiro raṇāya saṃskṛtaḥ*
 9c *yadi stotur maghavā śṛṇavad dhavaṃ nendro yoṣaty ā gamat*
 10a *satyam itthā vṛṣed asi vṛṣajūtir no 'vṛtaḥ*
 10c *vṛṣā hy ugra śṛṇviṣe parāvati vṛṣo arvāvati śrutaḥ*
 11a *vṛṣaṇas te abhīśavo vṛṣā kaśā hiraṇyayī*
 11c *vṛṣā ratho maghavan vṛṣanā harī vṛṣā tvam śatakrato*
 12a *vṛṣā sotā sunotu te vṛṣann ṛjīpinn ā bhara*
 12c *vṛṣā dadhanve vṛṣaṇam nadiṣv ā tubhyaṃ sthātar harīṇām*
 13a *endra yāhi pītaye madhu śaviṣṭha somyam*
 13c *nāyam achā maghavā śṛṇavad giro brahmokthā ca sukratuḥ*
 14a *vahantu tvā ratheṣṭhām ā harayo rathayujah*
 14c *tiraś cid ayaṃ savanāni vṛtrahann anyeṣāṃ yā śatakrato*
 15a *asmākam adyāntamaṃ stomaṃ dhiṣva mahāmaha*
 15c *asmākam te savanā santu śaṃtamā madāya dyukṣa somapāḥ*
 16a *nahi śas tava no mama śāstre anyasya raṇyati*
 16c *yo asmān vīra ānayat*
 17a *indraś cid ghā tad abravīt striyā aśāsyam manah*
 17c *uto aha kratuṃ raghum*
 18a *saptī cid ghā madacyutā mithunā vahato ratham*
 18c *eved dhūr vṛṣṇa uttarā*
 19a *adhaḥ paśyasva mopari saṃtarām pādakau hara*
 19c *mā te kaśaplakau dṛśan strī hi brahmā babhūvitha*

1. Bei ausgepreßtem Soma und herumgelegtem Barhis brausen wir dich an wie die Gewässer. Die Sänger sitzen herum an den Quellen der Seihe, o Vritratöter.
2. Dich ausschließlich brausen die Männer bei ausgepreßtem Saft mit ihren Lobgedichten an, du Guter. Wann wirst du durstig zum Soma als dem gewohnten Ort kommen, Indra, wie der Büffel, der seinen eigenen Spuren folgt?
3. Von den Kanva's gepriesen, du Herzhafter, schlage herzhaft tausendfältigen Gewinn heraus! Um goldfarbigen und in Rindern bestehenden Lohn bitten wir recht bald, du Gabenreicher, Ausgezeichneter.
4. Trinke, singe, Medhyatithi, im Rausch des Somatrankes dem Indra, der an dem Falbenpaar, der am Soma hängt, der Keulenträger! Golden ist sein Wagen;
5. Der eine gute Linke, eine gute Rechte hat, der als Gewaltiger, Ratreicher gepriesen wird, der Tausende ausgibt, der Hunderte verschenkt, Indra, der als Burgenbrecher anerkannt ist.
6. Der kühn, der unaufhaltsam ist, der in seinem Bart versteckt ist, der seine Herrlichkeiten entfaltet, der Aufrüttler, vielgepriesen, an Willen wie ein Rind stark.
7. Wer kennt ihn beim Soma, wenn er trinkt, welche Stärke er annimmt? Er ist es, der die Burgen mit Kraft zerspaltet, wenn er mit geöffneten Lippen sich am Saft berauscht.
8. Mit seiner Gabe schuf er Regsamkeit an vielen Orten, wie ein wilder Elefant mit seinem Brunstsafte. Niemand soll dich aufhalten. Komm zum Soma; du wandelst groß an Stärke!

9. Der gewaltig, nicht zu Boden gestreckt, standhaft, zum Kampfe gerüstet ist. - Wenn der Gabenreiche des Sängers Ruf hören sollte, dann möge Indra nicht fernbleiben: er soll herkommen!
10. Wahrhaftig, so ist es: Du bist uns der Bulle mit Bullensprungkraft, unaufhaltsam, denn du Gewaltiger bist als Bulle in der Ferne berühmt und als Bulle in der Nähe berühmt.
11. Bullenhaft sind deine Zügel, bullenhaft die goldene Peitsche, bullenhaft der Wagen, o Gabenreicher, bullenhaft das Falbenpaar, bullengleich bist du, Ratreicher.
12. Bullenstark soll dir der Pressende den Soma pressen; du vorausstürmender Bulle, bring Schätze her! Der Bulle ließ den Bullen in die Flüsse laufen für dich, Lenker der Falben.
13. Komm, Indra, um den somischen Süßtrank zu trinken, Mächtiger! Er soll in eigener Person herhören, der Gabenreiche, auf die Lobreden, die Erbauung und auf die Loblieder, der Ratreiche.
14. Es sollen dich, den Wagensteher, die an den Wagen geschirrten Falben herfahren, vorbei sogar an dem hohen Herrn, an den Trankspenden, die anderen gehören, o Vritratöter, Ratreicher!
15. Unser Loblied laß dir heute recht nahe gehen, Großmächtiger! Unsere Trankspenden sollen dir die zusagendsten sein, zum Rausche, du himmlischer Somatrinker!
16. Denn weder an deiner noch an meiner oder eines anderen Belehrung hat der Mann gefallen, der uns hierher geführt hat.
17. Auch Indra hat das gesagt, daß der Sinn des Weibes unbelehrbar, und ihre Einsicht zu gering ist.
18. Zwar zieht ein hochtrabendes Rossepaar den Wagen; doch überragt das Deichseljoch den Zugstier.
19. Schau dich unten an, nicht oben; halte deine Füßchen enger zusammen, damit sie nicht deine Schenkelchen sehen, denn du, der Brahmane, bist zum Weibe geworden.

- 1a *endra yāhi haribhir upa kaṇvasya suṣṭutim*
 1c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 2a *ā tvā grāvā vadann iha somī ghoṣeṇa yachatu*
 2c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 3a *atrā vi nemir eṣām urāṃ na dhūnute vṛkaḥ*
 3c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 4a *ā tvā kaṇvā ihāvase havante vājasātaye*
 4c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 5a *dadhāmi te sutānām vṛṣṇe na pūrvapāyyam*
 5c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 6a *smatpuramḍhir na ā gahi viśvatodhīr na ūtaye*
 6c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 7a *ā no yāhi mahemate sahasrote śatāmagha*
 7c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 8a *ā tvā hotā manurhito devatrā vakṣad idyah*
 8c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 9a *ā tvā madacyutā harī śyenam pakṣeva vakṣataḥ*
 9c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 10a *ā yāhy aṛya ā pari svāhā somasya pītaye*
 10c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 11a *ā no yāhy upaśruty uktheṣu raṇayā iha*
 11c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 12a *sarūpair ā su no gahi sambhṛtaiḥ sambhṛtāśvaḥ*
 12c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 13a *ā yāhi parvatebhyah samudrasyādhi viṣṭapaḥ*
 13c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 14a *ā no gavāny aśvyā sahasrā śūra dardṛhi*
 14c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 15a *ā naḥ sahasraśo bharāyutāni śatāni ca*
 15c *divo amuṣya śāsato divaṃ yaya divāvaso*
 16a *ā yad indraś ca dadvahe sahasraṃ vasurociṣaḥ*
 16c *ojiṣṭham aśvyam paśum*
 17a *ya rjṛā vātaramhaso 'ruṣāso raghuṣyadaḥ*
 17c *bhrājante sūryā iva*
 18a *pārāvatasya rātīṣu dravaccakreṣv āśuṣu*
 18c *tiṣṭham vanasya madhya ā*

1. Komm, Indra, mit den Falben zu des Kanva Lobpreis! Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.
2. Dich soll der plappernde, somavolle Preßstein durch seinen Lärm hierher lenken. - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.
3. Dabei schüttelt ihre Felge hin und her wie der Wolf das Lamm hin und her schüttelt. - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.
4. Dich rufen die Kanva's hierher zum Beistand, zur Gewinnung des Siegerpreises. - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.
5. Ich bringe dir, der wie ein Stier durstig ist, den Ersttrunk der ausgepreßten Säfte dar. - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.
6. Zusammen mit Purandhi komm zu uns, nach allen Seiten hin bedenkend, uns zum Beistand. - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.
7. Komm zu uns, Hochgesinnter, tausend Hilfen, hundert Gaben Bringender! - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.
8. Dich soll der von Manu eingesetzte Hotri, der unter den Göttern zu Rufende, herfahren. - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.
9. Dich sollen die beiden hochtrabenden Falben wie den Falken die Schwingen hertragen. - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.
10. Komm vom hohen Herrn weg - Svaha! - zum Trunk des Soma! - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divavasus.

11. Komm zu uns um zuzuhören, ergötze dich hier an den Lobliedern! - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divvasu.
12. Komm doch fein her zu uns mit den gleichfarbigen, wohlausgerüsteten Rossen, der du wohlausgerüstete Rosse hast. - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divvasu.
13. Komm von den Bergen, von der Höhe des Meeres her! - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divvasu.
14. Schlag uns, o Held, Tausende von Rindern und Rossen heraus! - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divvasu.
15. Bring uns zu Tausenden, Myriaden und Hunderte! - Über jenen Himmel herrschend seid ihr ja in den Himmel gegangen, o Divvasu.
16. Was ich und Indra, wir beide empfangen: Tausend Kühe vom Vasurocis, und die stärkste Roßherde,
17. Die windschnellen Schimmel, die schnellaufenden Rotfüchse, die gleich der Sonne glänzen.
18. Unter den Geschenken des Paravata stand ich, unter den Rennern, denen die Räder schnell laufen, inmitten des Holzes.

- 1a *agninendrena varuṇena viṣṇunādityai rudrair vasubhiḥ sacābhuvā*
 1c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ca somam pibatam aśvinā*
 2a *viśvābhir dhībhir bhuvanena vājinā divā pṛthivyādrībhiḥ sacābhuvā*
 2c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ca somam pibatam aśvinā*
 3a *viśvair devais tribhir ekādaśair ihādbhir marudbhir bhṛgubhiḥ sacābhuvā*
 3c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ca somam pibatam aśvinā*
 4a *juṣethām yajñam bodhatam havasya me viśveha devau savanāva gachatam*
 4c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ceṣam no voḍham aśvinā*
 5a *stomam juṣethām yuvaśeva kanyanām viśveha devau savanāva gachatam*
 5c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ceṣam no voḍham aśvinā*
 6a *giro juṣethām adhvaram juṣethām viśveha devau savanāva gachatam*
 6c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ceṣam no voḍham aśvinā*
 7a *hāridraveva patatho vaned upa somam sutam mahiṣevāva gachathaḥ*
 7c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ca trir vartir yātam aśvinā*
 8a *hamsāv iva patatho adhvagāv iva somam sutam mahiṣevāva gachathaḥ*
 8c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ca trir vartir yātam aśvinā*
 9a *śyenāv iva patatho havypadātaye somam sutam mahiṣevāva gachathaḥ*
 9c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ca trir vartir yātam aśvinā*
 10a *pibatam ca tṛṇutam cā ca gachatam prajāṃ ca dhattam draviṇam ca dhattam*
 10c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa corjam no dhattam aśvinā*
 11a *jayatam ca pra stutam ca pra cāvatom prajāṃ ca dhattam draviṇam ca dhattam*
 11c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa corjam no dhattam aśvinā*
 12a *hatam ca śatrūn yatatam ca mitriṇaḥ prajāṃ ca dhattam draviṇam ca dhattam*
 12c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa corjam no dhattam aśvinā*
 13a *mitrāvaruṇavantā uta dharmavantā marutvantā jaritur gachatho havam*
 13c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa cādityair yātam aśvinā*
 14a *aṅgirasvantā uta viṣṇuvantā marutvantā jaritur gachatho havam*
 14c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa cādityair yātam aśvinā*
 15a *ṛbhumentā vṛṣaṇā vājavantā marutvantā jaritur gachatho havam*
 15c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa cādityair yātam aśvinā*
 16a *brahma jinvatam uta jinvatam dhiyo hatam rakṣāṃsi sedhatam amīvāḥ*
 16c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ca somam sunvato aśvinā*
 17a *kṣatram jinvatam uta jinvatam nṛn hatam rakṣāṃsi sedhatam amīvāḥ*
 17c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ca somam sunvato aśvinā*
 18a *dhenūr jinvatam uta jinvatam viśo hatam rakṣāṃsi sedhatam amīvāḥ*
 18c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa ca somam sunvato aśvinā*
 19a *atrer iva śṛṇutam pūrvyastutiṃ śyāvāśvasya sunvato madacyutā*
 19c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa cāśvinā tiroahnyam*
 20a *sargāñ iva srjatam suṣṭutir upa śyāvāśvasya sunvato madacyutā*
 20c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa cāśvinā tiroahnyam*
 21a *raśmīñr iva yachatam adhvarāñ upa śyāvāśvasya sunvato madacyutā*
 21c *sajoṣasā uṣasā sūryeṇa cāśvinā tiroahnyam*
 22a *arvāg ratham ni yachatam pibatam somyam madhu*
 22c *ā yātam aśvinā gatam avasyur vām aham huve dhattam ratnāni dāśuṣe*
 23a *namovāke prasthite adhvare narā vivakṣaṇasya pītaye*
 23c *ā yātam aśvinā gatam avasyur vām aham huve dhattam ratnāni dāśuṣe*
 24a *svāhākṛtasya tṛmpatam sutasya devāv andhasaḥ*
 24c *ā yātam aśvinā gatam avasyur vām aham huve dhattam ratnāni dāśuṣe*

1. Mit Agni, Indra, Varuna, Vishnu, mit den Aditya's, Rudra's, Vasu's vereint, einträchtig mit Usas und Surya trinket beide den Soma, Asvin!
2. Mit allen Gedanken, mit der ganzen Welt, ihr Gewinnreiche, mit Himmel und Erde, mit den Bergen vereint, einträchtig mit Usas und Surya trinket beide den Soma, Asvin!
3. Mit allen Gedanken, den dreimal elfen, mit den Gewässern, den Marut, Bhṛigu's, mit den Bergen hier vereint, einträchtig mit Usas und Surya trinket beide den Soma, Asvin!
4. Habt Wohlgefallen am Opfer, achtet auf meinen Ruf, findet euch, beide Götter, bei allen Trinkopfern hier ein, einträchtig mit Usas und Surya bringt uns Labsal, o Asvin!

5. Habt Wohlgefallen an dem Lobliede wie Jünglinge an einer Jungfrau, findet euch, beide Götter, bei allen Trinkopfern hier ein, einträchtig mit Usas und Surya bringt uns Labsal, o Asvin.
6. Habt Wohlgefallen an den Lobreden, Wohlgefallen an dem Opfer, findet euch, beide Götter, bei allen Trinkopfern hier ein, einträchtig mit Usas und Surya bringt uns Labsal, o Asvin.
7. Wie Haridravögel zu den Bäumen flieget ihr zu den Holzgefäßen; ihr findet euch beim ausgepreßten Soma ein wie Büffel an der Tränke, einträchtig mit Usas und Surya, machet dreimal eure Umfahrt, o Asvin!
8. Wie Gänse flieget ihr, wie Wanderer eilet ihr, ihr findet euch, beide Götter, bei allen Trinkopfern hier ein, einträchtig mit Usas und Surya bringt uns Labsal, o Asvin.
9. Wie Falken flieget ihr zur Opferausteilung, ihr findet euch, beide Götter, bei allen Trinkopfern hier ein, einträchtig mit Usas und Surya bringt uns Labsal, o Asvin.
10. Trinket und tut euch gütlich und kommet her und bringet Kinder und bringet Reichtum, einträchtig mit Usas und Surya, bringet uns Kraft, o Asvin!
11. Sieget und stimmt das Lob an und helfet weiter und bringet Kinder und bringet Reichtum, einträchtig mit Usas und Surya, bringet uns Kraft, o Asvin!
12. Und schlaget die Feinde und einet die Verbündeten und bringet Kinder und bringet Reichtum, einträchtig mit Usas und Surya, bringet uns Kraft, o Asvin!
13. Von Mitra und Varuna, und von Dharma, dem Gesetz, von den Marut begleitet kommet ihr auf des Sängers Ruf, einträchtig mit Usas und Surya, mit den Aditya's kommet, o Asvin!
14. Von den Angira's und Vishnu und von den Marut begleitet kommet auf des Sängers Ruf, einträchtig mit Usas und Surya, mit den Aditya's kommet, o Asvin!
15. Von den Ribhu's begleitet, ihr Bullen, von Vaja und den Marut begleitet kommet ihr auf des Sängers Ruf, einträchtig mit Usas und Surya, mit den Aditya's kommet, o Asvin!
16. Stärket die Geistlichkeit und stärket die Gedanken; erschlaget die bösen Geister, haltet die Krankheiten ab, einträchtig mit Usas und Surya, trinket den Soma des Pressenden, o Asvin!
17. Stärket den Fürstenstand und stärket die Herren, erschlaget die bösen Geister, haltet die Krankheiten ab, einträchtig mit Usas und Surya, trinket den Soma des Pressenden, o Asvin!
18. Stärket die Kühe und stärket die Untertanen, erschlaget die bösen Geister, haltet die Krankheiten ab, einträchtig mit Usas und Surya, trinket den Soma des Pressenden, o Asvin!
19. Höret wie auf des Atri so auf des somapressenden Syavasva Erstlob, ihr Rauscherregten! Einträchtig mit Usas und Surya trinket den gestrigen Soma, o Asvin!
20. Lasset wie Wasserströme des somapressenden Syavasva Loblieder strömen, ihr Rauscherregten! Einträchtig mit Usas und Surya trinket den gestrigen Soma, o Asvin!
21. Ziehet wie die Zügel an euch des somapressenden Syavasva Opfergaben, ihr Rauscherregten! Einträchtig mit Usas und Surya trinket den gestrigen Soma, o Asvin!
22. Lenket den Wagen herwärts, trinket den somischen Süßtrank! Fahret hierher, Asvin, kommet her! Um euren Beistand bittend rufe ich euch, bringet dem Opfernden Kleinode!
23. Bei der Huldigungsrede, bei der vorgesetzten Opfergabe, zum Trunke des redselig machenden Soma, ihr Herren, fahret hierher, Asvin, kommet her! Um euren Beistand bittend rufe ich euch, bringet dem Opfernden Kleinode!
24. Tut euch gütlich, ihr Götter, an dem mit Svaha besegneten ausgepreßten Trank! Fahret hierher, Asvin, kommet her! Um euren Beistand bittend rufe ich euch, bringet dem Opfernden Kleinode!

- 1a *avitāsi sunvato vṛktabarhiṣaḥ pibā somam madāya kaṃ śatakrato*
 1c *yaṃ te bhāgam adhārayan viśvāḥ sehānaḥ pṛtanā*
 1e *uru jrayaḥ sam apsujin marutvāṃ indra satpate*
 2a *prāva stotāram maghavann ava tvām pibā somam madāya kaṃ śatakrato*
 2c *yaṃ te bhāgam adhārayan viśvāḥ sehānaḥ pṛtanā*
 2e *uru jrayaḥ sam apsujin marutvāṃ indra satpate*
 3a *ūrjā devāṃ avasy ojasā tvām pibā somam madāya kaṃ śatakrato*
 3c *yaṃ te bhāgam adhārayan viśvāḥ sehānaḥ pṛtanā*
 3e *uru jrayaḥ sam apsujin marutvāṃ indra satpate*
 4a *janitā divo janitā pṛthivyāḥ pibā somam madāya kaṃ śatakrato*
 4c *yaṃ te bhāgam adhārayan viśvāḥ sehānaḥ pṛtanā*
 4e *uru jrayaḥ sam apsujin marutvāṃ indra satpate*
 5a *janitāśvānāṃ janitā gavām asi pibā somam madāya kaṃ śatakrato*
 5c *yaṃ te bhāgam adhārayan viśvāḥ sehānaḥ pṛtanā*
 5e *uru jrayaḥ sam apsujin marutvāṃ indra satpate*
 6a *atrīnāṃ stomam adrivo mahas kṛdhi pibā somam madāya kaṃ śatakrato*
 6c *yaṃ te bhāgam adhārayan viśvāḥ sehānaḥ pṛtanā*
 6e *uru jrayaḥ sam apsujin marutvāṃ indra satpate*
 7a *śyāvāśvasya sunvatas tathā śṛṇu yathāśṛṇor atreḥ karmāṇi kṛṇvataḥ*
 7c *pra trasadasyum āvitha tvam eka in nṛśāhya indra brahmāṇi vardhayan*

1. Du bist der Helfer des Somapressenden, der Barhis herumgelegt hat. Trink den Soma zum Rausche, Ratreicher, den sie dir als Anteil bestimmten - der du alle feindlichen Heere siegreich bestanden hast, den weiten Wettlauf, der du die Gewässer insgesamt ersiegst, im Verein mit den Marut, Indra, rechtmäßiger Herr!
2. Hilf dem Sänger weiter, Gabenreicher, hilf dir selbst! Trink den Soma zum Rausche, Ratreicher, den sie dir als Anteil bestimmten - der du alle feindlichen Heere siegreich bestanden hast, den weiten Wettlauf, der du die Gewässer insgesamt ersiegst, im Verein mit den Marut, Indra, rechtmäßiger Herr!
3. Mit Kraft hilfst du den Göttern, mit Stärke dir selbst. Trink den Soma zum Rausche, Ratreicher, den sie dir als Anteil bestimmten - der du alle feindlichen Heere siegreich bestanden hast, den weiten Wettlauf, der du die Gewässer insgesamt ersiegst, im Verein mit den Marut, Indra, rechtmäßiger Herr!
4. Du bist des Himmels Erzeuger, Erzeuger der Erde. Trink den Soma zum Rausche, Ratreicher, den sie dir als Anteil bestimmten - der du alle feindlichen Heere siegreich bestanden hast, den weiten Wettlauf, der du die Gewässer insgesamt ersiegst, im Verein mit den Marut, Indra, rechtmäßiger Herr!
5. Du bist der Erzeuger der Rosse, der Erzeuger der Rinder. Trink den Soma zum Rausche, Ratreicher, den sie dir als Anteil bestimmten - der du alle feindlichen Heere siegreich bestanden hast, den weiten Wettlauf, der du die Gewässer insgesamt ersiegst, im Verein mit den Marut, Indra, rechtmäßiger Herr!
6. Halte das Loblied der Atri's hoch, Herr des Preßsteins! Trink den Soma zum Rausche, Ratreicher, den sie dir als Anteil bestimmten - der du alle feindlichen Heere siegreich bestanden hast, den weiten Wettlauf, der du die Gewässer insgesamt ersiegst, im Verein mit den Marut, Indra, rechtmäßiger Herr!
7. Höre ebenso auf Syavasva, der Soma auspreßt, wie du auf Atri hörtest, als er die heiligen Handlungen vollzog. Du allein hast dem Trasadasyu weiter geholfen in der Männerschlacht, Indra, die Geistlichkeit stärkend.

- 1a *predam brahma vṛtratūryeṣv āvitha pra sunvataḥ śacīpata*
1c *indra viśvābhir ūtibhiḥ*
1d *mādhyam̐dinasya savanasya vṛtrahann anedya pibā somasya vajrivaḥ*
2a *sehāna ugra pṛtanā abhi druhaḥ śacīpata indra viśvābhir ūtibhiḥ*
2d *mādhyam̐dinasya savanasya vṛtrahann anedya pibā somasya vajrivaḥ*
3a *ekarāḍ asya bhuvanasya rājasi śacīpata indra viśvābhir ūtibhiḥ*
3d *mādhyam̐dinasya savanasya vṛtrahann anedya pibā somasya vajrivaḥ*
4a *sasthāvānā yavayasi tvam eka ic chacīpata indra viśvābhir ūtibhiḥ*
4d *mādhyam̐dinasya savanasya vṛtrahann anedya pibā somasya vajrivaḥ*
5a *kṣemasya ca prayujaś ca tvam īśīṣe śacīpata indra viśvābhir ūtibhiḥ*
5d *mādhyam̐dinasya savanasya vṛtrahann anedya pibā somasya vajrivaḥ*
6a *kṣatrāya tvam avasi na tvam āvitha śacīpata indra viśvābhir ūtibhiḥ*
6d *mādhyam̐dinasya savanasya vṛtrahann anedya pibā somasya vajrivaḥ*
7a *śyāvāśvasya rebhatas tathā śṛṇu yathāśṛṇor atreḥ karmāṇi kṛṇvataḥ*
7c *pra trasadasyum āvitha tvam eka in nṛśāhya indra kṣatrāṇi vardhayan*

1. Indra, du hast dieser Geistlichkeit geholfen in den Kämpfen, du den Pressenden, Indra, Herr der Kraft, mit allen Hilfen. Von dem mittäglichen Trankopfer trinke du untadeliger Vritratöter, vom Soma, du Keulenträger!
2. Der du Gewaltiger die feindlichen Heere siegreich bestanden hast, die Tücken, Herr der Kraft, mit allen Hilfen.
3. Als Alleinherrscher herrschest du über diese Welt, Herr der Kraft, mit allen Hilfen.
4. Du allein bringst die aneinandergeratenen Heere auseinander, Herr der Kraft, mit allen Hilfen.
5. Du herrschest über Rast und Unternehmung, Herr der Kraft, mit allen Hilfen.
6. Dem einen hilfst du zur Herrschaft, dem anderen hast du nicht geholfen, Herr der Kraft, mit allen Hilfen.
7. Höre ebenso auf den lobsingenden Syavasva, wie du auf Atri hörtest, als er die heiligen Handlungen vollzog. Du allein halfst dem Trasadasyu in der Männerschlacht, Indra, die Herrschergewalten stärkend.

- 1a *yajñasya hi stha ṛtvijā sasnī vājeṣu karmasu*
1c *indrāgnī tasya bodhatam*
2a *tośāsā rathayāvānā vṛtrahaṇāparājitā*
2c *indrāgnī tasya bodhatam*
3a *idaṃ vām madiram madhv adhuḥṣann adribhir naraḥ*
3c *indrāgnī tasya bodhatam*
4a *juṣethām yajñam iṣṭaye sutam somam sadhastutī*
4c *indrāgnī ā gataṃ narā*
5a *imā juṣethām savanā yebhir havyāny ūhathuḥ*
5c *indrāgnī ā gataṃ narā*
6a *imām gāyatravartaniṃ juṣethām suṣṭutim mama*
6c *indrāgnī ā gataṃ narā*
7a *prātaryāvabhir ā gataṃ devebhir jenyāvasū*
7c *indrāgnī somapītaye*
8a *śyāvāśvasya sunvato 'trīṇām śṛṇutam havam*
8c *indrāgnī somapītaye*
9a *evā vām ahva ūtaye yathāhuvanta medhirāḥ*
9c *indrāgnī somapītaye*
10a *āhaṃ sarasvatīvator indrāgnyor avo vṛṇe*
10c *yābhyām gāyatram ṛcyate*

1. Ihr beide seid ja des Opfers Priester, bei Siegespreisen, bei heiligen Handlungen die Gewinner. Indra und Agni, seid dessen eingedenk!
2. In die Flucht sprengend, zu Wagen fahrend, unbesiegte Vritratöter seid ihr. Indra und Agni, seid dessen eingedenk!
3. Diesen berausenden Süßtrank haben die Männer mit Steinen für euch ausgemolken. Indra und Agni, seid dessen eingedenk!
4. Habt an dem Opfer Wohlgefallen, um gern zu kommen, an dem ausgepreßten Soma, ihr vereint Gepriesene! Indra und Agni kommet her, ihr Herren!
5. Habt an diesen Trankopfern Wohlgefallen, derentwegen ihr zu den Opfergaben gefahren seid! Indra und Agni kommet her, ihr Herren!
6. Habt an diesem Lobliede von mir Wohlgefallen, das in der Bahn des Gayatrimaßes geht! Indra und Agni kommet her, ihr Herren!
7. Kommet mit den frühausfahrenden Göttern, die ihr angestammtes Gut besitzt, Indra und Agni, um Soma zu trinken.
8. Höret den Ruf des somapressenden Syavasva und der Atri's, Indra und Agni kommet her, ihr Herren!
9. Also habe ich euch zum Beistand angerufen, wie euch ehemals die Weisen anriefen, Indra und Agni kommet her, ihr Herren!
10. Ich erbitte den Beistand von Indra und Agni in Begleitung der Sarasvati, welchen beiden das Gayatrilied gesungen wird.

- 1a *agnim astoṣy ṛgmiyam agnim īdā yajadhyai*
1c *agnir devāṃ anaktu na ubhe hi vidathe kavir*
1e *antaś carati dūtyaṃ nabhantām anyake same*
2a *ny agne navyasā vacas tanūṣu śaṃsam eṣām*
2c *ny arātī rarāvṇāṃ viśvā aryo arātīr*
2e *ito yuchantv āmuro nabhantām anyake same*
3a *agne manmāni tubhyaṃ kaṃ ghṛtaṃ na juhva āsani*
3c *sa deveṣu pra cikiddhi tvaṃ hy asi pūroyaḥ*
3e *śivo dūto vīvasvato nabhantām anyake same*
4a *tat-tad agnir vayo dadhe yathā-yathā kṛpaṇyati*
4c *ūrjāhutir vasūnāṃ śaṃ ca yoś ca mayo dadhe*
4e *viśvasyai devahūtyai nabhantām anyake same*
5a *sa ciketa sahīyasāgniś citreṇa karmaṇā*
5c *sa hotā śaśvatīnāṃ dakṣiṇābhir abhīṛta*
5e *inoti ca pratīoyaṃ nabhantām anyake same*
6a *agnir jātā devānām agnir veda martānām apīcyam*
6c *agniḥ sa dravinodā agnir dvārā vy ūrṇute*
6e *svāhuto navīyasā nabhantām anyake same*
7a *agnir deveṣu saṃvasuḥ sa vikṣu yajñīyāsv ā*
7c *sa mudā kāvyā puru viśvam bhūmeva puṣyati*
7e *devo deveṣu yajñīyo nabhantām anyake same*
8a *yo agniḥ saptamānuṣaḥ śrito viśveṣu sindhuṣu*
8c *tam āganma tripastyaṃ mandhātur dasyuhantamam*
8e *agnim yajñeṣu pūroyaṃ nabhantām anyake same*
9a *agnis trīṇi tridhātūny ā kṣeti vidathā kaviḥ*
9c *sa trīm̄r ekādaśāṃ iha yakṣac ca piprayac ca no*
9e *vipro dūtaḥ pariṣkr̄to nabhantām anyake same*
10a *tvaṃ no agna āyūṣu tvaṃ deveṣu pūroya vasva eka irajyasi*
10d *tvām āpaḥ parisrutaḥ pari yanti svasetavo nabhantām anyake same*

1. Auf Agni habe ich das Lob angestimmt, auf den preiswürdigen, um Agni mit Anruf zu verehren. Agni soll für uns die Götter einsalben, denn der Seher tut Botendienst zwischen den beiden gelehrten Ständen. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
2. Durch unsere neueste Rede halte, Agni, das böse Wort in ihren Leibern zurück; zurück die Mißgunst der Mißgünstigen, alle Mißgunst des hohen Herrn. Von hier sollen die Hindernisse weichen. All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
3. Agni, ich opfere dir Gebete, wie das Schmalz in deinen Mund. Mach dich bei den Göttern bemerkbar, denn du bist der erste liebe Bote des Vivasvat! All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
4. So viel Kraft verleiht Agni, wie immer der Sänger bedarf. Er, dessen Opfer die Stärkung der Götter ist, verleiht jedweder Götteranrufung Heil und Glück und Freude. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
5. Agni zeichnet sich durch überlegenes, ausgezeichnetes Werk aus. Er ist der Opferpriester aller Stämme, von Ehrengaben umringt, und er befördert die Darbringung. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
6. Agni kennt die Geschlechter der Götter, Agni kennt das Geheimnis der Sterblichen. Agni ist der Schatzgeber, Agni schließt die Tore auf, wenn er mit erneutem Opferschmalz begossen wird. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
7. Agni ist der Hausgenosse unter den Göttern, er unter den opfertätigen Clanen. Aus Freude entwickelt er viele Sehergaben wie die Erde alles gedeihen läßt, der Gott, der unter den Göttern der Opfertätige ist. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
8. Der Gott, der bei den sieben Menschenstämmen bekannt ist, in allen Flüssen steckt, ihm sind wir genaht, der drei Wohnstätten hat, der große Dasyutöter des Mandhatri, dem Agni, der bei den Opfern vorgeht. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
9. Agni besitzt die dreifachen Erkenntnisse, der Seher. Er soll hier den dreimal Elfen opfern und sie für uns zufrieden stellen, als beredter Bote ausgerüstet. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!

10. Du allein, Agni, schaltest für uns über das Gut bei den Ayu's und den Göttern, du Allererster. Dich umkreisen die umfließenden Gewässer, die ihre eigenen Dämme haben. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!

- 1a *indrāgnī yuvaṃ su naḥ sahaṅtā dāsatho rayim*
1c *yena dṛḍhā samatsv ā vīḍu cit sāhiṣmahy agnir vaneva vāta in nabhantām anyake same*
2a *nahi vāṃ vavrayāmahe 'thendram id yajāmahe śaviṣṭhaṃ nṛṇāṃ naram*
2d *sa naḥ kadā cid arvātā gamad ā vājasātaye gamad ā medhasātaye nabhantām anyake same*
3a *tā hi madhyam bharāṇām indrāgnī adhikṣitaḥ*
3c *tā u kavitanā kavī pṛchyamānā sakhīyate saṃ dhītam aśnutaṃ narā nabhantām anyake same*
4a *abhy arca nabhākavad indrāgnī yajasā girā*
4c *yayor viśvam idaṃ jagad iyaṃ dyauḥ pṛthivī mahy upasthe bibhṛto vasu nabhantām anyake same*
5a *pra brahmāṇi nabhākavad indrāgnibhyām irajyata*
5c *yā saptabudhnam arṇavaṃ jihmabāram aponṛta indra īśāna ojasā nabhantām anyake same*
6a *api vṛśca purāṇavad vratater iva guṣṭitam ojo dāsasya dambhaya*
6d *vayaṃ tad asya sambhṛtaṃ vasv indreṇa vi bhajemahi nabhantām anyake same*
7a *yad indrāgnī janā ime vihvaयante tanā girā*
7c *asmākebhir nṛbhir vayaṃ sāsahyāma pṛtanyato vanuyāma vanuṣyato nabhantām anyake same*
8a *yā nu śvetāv avo diva uccarāta upa dyubhiḥ*
8c *indrāgnyor anu vratam uhānā yanti sindhavo yān sīm bandhād amuñcatām nabhantām anyake same*
9a *pūrvīṣ ṭa indropamātayaḥ pūrvīr uta praśastayaḥ sūno hinvasya harivaḥ*
9d *vasvo vīrasyāpṛco yā nu sādhanā no dhiyo nabhantām anyake same*
10a *taṃ śīṣītā suvṛktibhis tveṣaṃ satvānam ṛgmīyam*
10c *uto nu cid ya ojasā śuṣṇasyāṅḍāni bhedati jeṣat svarvatīr apo nabhantām anyake same*
11a *taṃ śīṣītā svadhvaram satyaṃ satvānam ṛtviyam*
11c *uto nu cid ya ohata āṅḍā śuṣṇasya bhedaty ajaiḥ svarvatīr apo nabhantām anyake same*
12a *evendrāgnibhyām pitṛvan navīyo mandhātṛvad aṅgirasvad avāci*
12c *tridhātunā śarmaṇā pātam asmān vayaṃ syāma patayo rayīṇām*

1. Indra und Agni, ihr Bezwinger möget uns fein einen Schatz schenken, durch den wir in den Kämpfen das Wohlverschlossene, auch das Feste bezwingen können wie das Feuer im Sturmwind die Wälder. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
2. Denn wir stellen euch keine Falle, vielmehr verehren wir nur den Indra, den stärksten Mann unter den Männern. Er möge uns einmal zu Rosse kommen zum Gewinnen des Siegerpreises, er möge kommen zum Gewinnen der Meisterschaft. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
3. Denn die beiden, Indra und Agni, weilen über den Kämpfen mitteninne. Als zwei Weise, die wegen ihrer Weisheit befragt werden, erfüllet dem den Wunsch, der wie ein Freund gesinnt ist, ihr Herren! - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
4. Besinge wie Nabhaka den Indra und Agni mit Anbetung und Lobrede, deren Gut diese ganze Welt, dieser Himmel, die große Erde in ihrem Schoße tragen! - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
5. Richtet wie Nabhaka erbauliche Reden an Indra und Agni, die das Meer mit sieben Tiefen und geeignetem Rand aufschließen, Agni und Indra, der durch seine Stärke mächtig ist. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
6. Zerhaue wie vor Zeiten gleich dem Gewirr einer Schlingpflanze, überliste die Stärke des Dasa! Wir wollen dessen angehäuften Gut mit Indra teilen. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
7. Wenn, Indra und Agni, diese Völker von verschiedenen Seiten rufen mit fließender Lobrede, so wollen wir mit unseren Mannen die Angreifer bezwingen, die Eiferer überbieten. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
8. Die beiden Weißglänzenden, die unterhalb des Himmels Tag für Tag aufzugehen pflegen - Auf Indra's und Agni's Geheiß gehen die fließenden Ströme, die sie aus den Banden befreit haben. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
9. Viele sind, o Indra, deine Zuwendungen und viele deine Anerkennungen, du Sohn des Rossetreibers, du Falbenherr. Gut und Sohn schenkend seien unsere Gebete, die jetzt in Erfüllung gehen mögen. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!

10. Ihn machet durch Loblieder scharf, den furchtgebietenden preiswürdigen Krieger, und der alsbald mit Kraft des Susna Eier zerbrechen und die Gewässer samt der Sonne ersiegen soll. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
11. Ihn machet scharf, den gutopfernden, wahrhaft pünktlichen Krieger, der sich alsbald rühmt, er werde des Susna Eier zerbrechen: er hat die Gewässer samt der Sonne ersiegt. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
12. So wurde dem Indra und Agni eine neue Rede gehalten in der Weise der Väter, des Mandhatri, der Angiras'. Schützt uns mit dreifacher Schutzwehr! Wir möchten Gebieter über Reichtümer sein.

- 1a *asmā ū śu prabhūtaye varuṇāya marudbhyo 'rcā viduṣṭarebhyaḥ*
1d *yo dhītā mānuṣāṇām paśvo gā iva rakṣati nabhantām anyake same*
2a *tam ū śu samanā girā pitṛṇām ca manmabhiḥ*
2c *nābhākasya praśastibhir yaḥ sindhūnām upodaye saptasvasā sa madhyamo nabhantām anyake same*
3a *sa kṣapaḥ pari śasvaje ny usro māyayā dadhe sa viśvam pari darśataḥ*
3d *tasya venīr anu vratam uśas tisro avardhayan nabhantām anyake same*
4a *yaḥ kakubho nidhārayaḥ pṛthivyām adhi darśataḥ*
4c *sa mātā pūrvyam padaṃ tad varuṇasya saptyaṃ sa hi gopā iveryo nabhantām anyake same*
5a *yo dhartā bhuvanānām ya usrāṇām apīcyā veda nāmāni guhyā*
5d *sa kavīḥ kāvyā puru rūpaṃ dyaur iva puśyati nabhantām anyake same*
6a *yasmin viśvāni kāvyā cakre nābhīr iva śrītā*
6c *tritāṃ jūti saparyata vraje gāvo na saṃyuje yuje aśvāṃ ayukṣata nabhantām anyake same*
7a *ya āsv atka āśaye viśvā jātāny eṣām*
7c *pari dhāmāni marmṛśad varuṇasya puro gaye viśve devā anu vratāṃ nabhantām anyake same*
8a *sa samudro apīcyas turo dyām iva rohati ni yad āsu yajur dadhe*
8d *sa māyā arcinā padāstrṇān nākam āruhan nabhantām anyake same*
9a *yasya śvetā vicakṣaṇā tisro bhūmīr adhikṣitaḥ*
9c *trir uttarāṇi papratur varuṇasya dhruvaṃ sadaḥ sa saptānām irajyati nabhantām anyake same*
10a *yaḥ śvetāṃ adhinirṇijaś cakre kṛṣṇāṃ anu vratā*
10c *sa dhāma pūrvyam mame ya skambhena vi rodasī ajo na dyām adhārayan nabhantām anyake same*

1. Singe fein, das es ihm genüge, auf Varuna und auf die sehr kundigen Marut, der die Gedanken der Menschen bewacht wie der Hirt die Herdentiere. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
2. Ihn preise ich mit gleicher Weise mit meiner Rede und mit den Dichtungen der Väter, mit den Preisliedern des Nabhaka, der an der Mündung der Flüsse von sieben Schwestern umgeben mitteninne wohnt. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
3. Die Nächte hält er umschlungen; durch seine Zaubermacht hat er die Morgenröten eingesetzt; er ist rings um die Welt sichtbar. Nach seinem Gebote haben seine Liebenden die drei Morgenröten großgezogen. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
4. Der die Bergspitzen auf der Erde sichtbar befestigt hat, er mißt die vordere östliche Stelle ab. Das ist Varuna's treue Freundschaft: er ist nämlich wie der wachsame Hirt. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
5. Der der Erhalter der Welten, der die verborgenen, geheimen Namen der Kühe weiß, er entfaltet als Seher viele Sehergaben wie der Himmel seine Farbe. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
6. In dem alle Sehergaben stecken wie die Nabe im Rad. Haltet den Trita mit Eifer in Ehren! Wie die Kühe in der Hürde sind sie zur Vereinigung fertig. Sie haben ihre Rosse zur Fahrt angeschirrt. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
7. Der als Umhüllung auf diesen Flüssen liegt, deren Geschlechter alle, deren Formen umfassend, aller Götter, die unter Varuna's Anführung dessen Geboten folgen. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
8. Er, der verborgene Ozean, steigt als Machthaber wie die Sonne zum Himmel, wenn er in ihnen den Opferspruch niedergelegt hat. Er brachte mit dem Strahl als Fuß die Zaubereien zu Fall; er hat das Firmament erklommen. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
9. Dessen zwei weißglänzende weitschauende Gestirne über den drei Erden wohnen - sie haben die drei höheren Räume erfüllt. Fest ist des Varuna Sitz; er schaltet über die sieben Ströme. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
10. Der die weißen, die schwarzen Farben nach seinen Gesetzen zum Mantel sich gemacht hat, er hat die erste Schöpfung ausgemessen; der mit einem Pfeiler die beiden Welten auseinander hält und wie der Ungeborene den Himmel festigte. - All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!

- 1a *astabhnād dyām asuro viśvavedā amimīta varimāṇam pṛthivyāḥ*
1c *āsīdad viśvā bhuvanāni samrāḍ viśvet tāni varuṇasya vratāni*
2a *evā vandasva varuṇam bṛhantaṃ namasyā dhīram amṛtasya gopām*
2c *sa naḥ śarma trivarūthaṃ vi yaṃsat pātaṃ no dyāvāpṛthivī upasthe*
3a *imāṃ dhiyaṃ śikṣamāṇasya deva kratuṃ dakṣaṃ varuṇa saṃ śisādhi*
3c *yayāti viśvā duriṭā tarema sutarmāṇam adhi nāvāṃ ruhema*
4a *ā vām grāvāṇo aśvinā dhībhir viprā acucyaṃ*
4c *nāsatyā somapītaye nabhantām anyake same*
5a *yathā vām atrir aśvinā gīrbhir vipro ajohavīt*
5c *nāsatyā somapītaye nabhantām anyake same*
6a *evā vām ahva ūtaye yathāhuvanta medhirāḥ*
6c *nāsatyā somapītaye nabhantām anyake same*

1. Der allwissende Asura hat den Himmel gestützt und die Ausdehnung der Erde abgemessen. Alle Welten nahm der Oberkönig in Besitz. All dies sind Varuna´s Obliegenheiten.
2. So lobpreiset denn den hohen Varuna, mache dem weisen Hüter der Unsterblichkeit eine Verbeugung! Er breite über uns seinen dreifach schützenden Schirm aus. Behütet uns, Himmel und Erde, in eurem Schoße!
3. Schärfe, Gott Varuna, Überlegung und Willenskraft, wenn ich es mit dieser Dichtung versuche. Wir möchten das rettende Schiff besteigen, mit dem wir über alle Fährlichkeiten hinwegkommen können.
4. Euch, Asvin, haben die Preßsteine herangezogen und die Redekundigen mit ihren frommen Gedanken, ihr Nasatya´s zum Somatrunk. All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
5. Wie euch, Asvin, der redekundige Atri mit Lobreden anrief, ihr Nasatya´s zum Somatrunk. All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!
6. So habe ich euch zum Beistand angerufen, wie euch ehemals die Weisen anriefen, ihr Nasatya´s zum Somatrunk. All die anderen Schwächlinge sollen entzweigen!

- 1a ime viprasya vedhaso 'gner astrtayajvanah
1c gira stomāsa irate
2a asmai te pratiharyate jātavedo vicarṣaṇe
2c agne janāmi suṣṭutim
3a ārokā iva gheda aha tigmā agne tava tviṣah
3c dadbhir vanāni bapsati
4a harayo dhūmaketavo vātajūtā upa dyavi
4c yatante vṛthag agnayah
5a ete tye vṛthag agnaya iddhāsaḥ sam adṛkṣata
5c uṣasām iva ketavaḥ
6a kṛṣṇā rajāmsi patsutaḥ prayāṇe jātavedasaḥ
6c agnir yad rodhati kṣami
7a dhāsiṃ kṛṇvāna oṣadhīr bapsad agnir na vāyati
7c punar yan taruṇīr api
8a jihvābhir aha nannamad arcīṣā jañjanābhavan
8c agnir vaneṣu rocate
9a apsv agne sadhiṣ tava sauṣadhīr anu rudhyase
9c garbhe sañ jāyase punaḥ
10a ud agne tava tad ghṛtād arcī rocata āhutam
10c niṃsānaṃ juhvo mukhe
11a ukṣānnāya vaśānnāya somapṛṣṭhāya vedhase
11c stomair vidhemāgnaye
12a uta tvā namasā vayaṃ hotar vareṇyokrato
12c agne samidbhir īmahe
13a uta tvā bhrguvac chuce manuṣvad agna āhuta
13c aṅgirasvad dhavāmahe
14a tvam hy agne agninā vipro vipreṇa san satā
14c sakhā sakhya samidhyase
15a sa tvam viprāya dāsūse rayiṃ dehi sahasriṇam
15c agne vīravatīm iṣam
16a agne bhrātāḥ sahaskṛta rohidaśva śucivrata
16c imam stomaṃ juṣasva me
17a uta tvāgne mama stuto vāśrāya pratiharyate
17c goṣṭhaṃ gāva ivāṣata
18a tubhyaṃ tā aṅgirastama viśvāḥ sukṣitayah pṛthak
18c agne kāmāya yemire
19a agniṃ dhībhir manīṣiṇo medhirāso vipaścitaḥ
19c admasadyāya hinvire
20a taṃ tvām ajmeṣu vājinam tanvānā agne adhvaram
20c vahniṃ hotāram īdate
21a purutrā hi sadṛṇṇā asi viśo viśvā anu prabhuh
21c samatsu tvā havāmahe
22a tam īdiṣva ya āhuto 'gnir vibhrājate ghṛtaiḥ
22c imam naḥ śṛṇvad dhavam
23a taṃ tvā vayaṃ havāmahe śṛṇvantam jātavedasam
23c agne ghnantam apa dviṣah
24a viśām rājānam adbhutam adhyakṣam dharmanām imam
24c agnim īde sa u śravat
25a agniṃ viśvāyuvapasam maryaṃ na vājinam hitam
25c saptiṃ na vājayāmasi
26a ghnān mṛdhrāṇy apa dviṣo dahan rakṣāmsi viśvahā
26c agne tigmēna dīdhi
27a yaṃ tvā janāsa indhate manuṣvad aṅgirastama
27c agne sa bodhi me vacaḥ
28a yad agne divijā asy apsuajā vā sahaskṛta
28c taṃ tvā gīrbhir havāmahe
29a tubhyaṃ ghet te janā ime viśvāḥ sukṣitayah pṛthak

29c *dhāsiṃ hinvanty attave*
 30a *te ghed agne svādhyo 'hā viśvā nṛcakṣasaḥ*
 30c *tarantaḥ syāma durgahā*
 31a *agnim mandram purupriyaṃ śīram pāvakaśociṣam*
 31c *hṛdbhir mandrebhir īmahe*
 32a *sa tvam agne vibhāvasuḥ sṛjan sūryo na raśmibhiḥ*
 32c *śardhan tamāṃsi jighnase*
 33a *tat te sahasva īmahe dātraṃ yan nopadasyati*
 33c *tvad agne vāryaṃ vasu*

1. Diese Lobesreden und Preislieder auf den redekundigen Meister Agni heben jetzt an, dessen Verehrer nicht zu Fall gebracht wird.
2. Auf dich, den erwartungsvollen, ausgezeichneten Jatavedas, dichte ich ein Loblied, o Agni.
3. Deine scharfen Gluten, Agni, sind ganz wie durchsichtige Maschen; mit den Zähnen schnappen sie nach den Hölzern.
4. Die goldgelben Feuer mit dem Rauch als Fahne streben vom Wind getrieben jäh gen Himmel.
5. Diese entzündeten Feuer sind wie die Strahlen der Morgenröte jäh zum Vorschein gekommen.
6. Schwarzer Dunst ist zu Füßen des Jatavedas auf seiner Bahn, wenn Agni auf der Erde reitet.
7. Die Pflanzen zu seiner Nahrung machend und schnappend kommt Agni nicht zu kurz, der wieder in die jungen Triebe eingeht.
8. Mit seinen Zungen auf und ab fahrend, mit der Flamme hin und her flackernd leuchtet Agni in den Wäldern.
9. Im Wasser ist deine Wohnstatt, Agni. Du wachst in den Pflanzen nach, und in ihrem Mutterleib befindlich wirst du wiedergeboren.
10. Deine Flamme, Agni, leuchtet aus dem Schmalz auf, wenn sie begossen wird, die Opferlöffel auf den Mund küssend.
11. Ihm, des Speise Ochsen und unfruchtbare Kühe sind, der Soma auf dem Rücken trägt, dem Meister, dem Agni wollen wir mit Lobgesängen dienen.
12. Und wir nahen dir bittend, Agni, unter Verneigung mit Brennhölzern, du Hotri von vorzüglicher Einsicht.
13. Und wir rufen, wie Bhṛigu, wie Manu, wie die Angiras´ taten, dich, du reiner schmalzbegossener Agni.
14. Denn du, Agni, wirst an Agni, der Redekundige an dem Redekundigen, der Treffliche an dem Trefflichen, der Freund an dem Freund entzündet.
15. Gib du nun dem redekundigen Opfernden tausendfältigen Reichtum, Agni, das Labsal vieler Söhne.
16. Bruder Agni, Krafterzeugter, Rotrossiger von lauterem Walten, hab an diesem Loblied von mir Gefallen!
17. Und zu dir, Agni, sind meine Loblieder wie die Kühe zum brüllenden, erwartenden Kalbe in den Stall gekommen.
18. Dir, du oberster Angiras, haben sich all die schönen Ansiedlungen einzeln, nach deinem Wunsche untergeordnet, Agni.
19. Den Agni treiben die nachsinnenden, redekundigen Weisen mit ihren Liedern an, sich zum Mahle zu setzen.
20. Dich den in Wettläufen Siegreichen berufen sie, wenn sie das Opfer ausführen, zum Fahrer und Opferpriester, Agni.
21. Denn vielerorts bist du der Gleiche, unter allen Stämmen der Herr. In den Kämpfen rufen wir dich an.
22. Diesen Agni berufe, der mit Schmalz begossen erstrahlt: er höre auf diesen Ruf von uns!
23. Als solchen rufen wir dich an, den erhörenden Jatavedas, der die Feinde vertreibt, o Agni.
24. Den König der Stämme, diesen geheimen Aufseher über die Satzungen, den Agni rufe ich an: Er soll hören.
25. Agni, den allezeit zungenfertigen, spornen wir wie einen zum Kampf vorgeschickten siegesgewohnten Jüngling, wie ein Gespann an.
26. Die Zurücksetzungen, die Anfeindungen abwehrend, die Unholde allezeit verbrennend, leuchte, Agni, mit scharfer Flamme!
27. Du, den die Leute anzünden, wie Manu es tat, du als oberster Angiras, Agni, achte du auf meine Rede!

28. Ob du, Agni, im Himmel geboren oder im Wasser geboren bist, du Krafterzeugter, wir rufen dich mit Lobesworten an.
29. Dir bringen diese Leute, alle schönen Ansiedlungen einzeln schleunig Nahrung zum Essen.
30. Wir hier mit dem Herrenaue, o Agni, die wir Gutes sinnen, möchten alle Tage über die Abgründe hinüberkommen.
31. Agni, dem Erfreulichen, Viellieben, dem Scharfen mit lauterer Flamme nahten wir mit frohem Herzen.
32. Du, Agni, glanzreich, wie die Sonne mit Strahlen schießend, vertreibst kraftbewußt die Finsternis.
33. Um diese deine Gabe bitten wir, du Sieghafter, der nie versiegt; von dir, Agni, kommt köstliches Gut.

- 1a *samidhāgniṃ duvasyata ghṛtair bodhayatātithim*
1c *āsmiṃ havyā juhutana*
2a *agne stomam juṣasva me vardhasvānena manmanā*
2c *prati sūktāni harya naḥ*
3a *agniṃ dūtam puro dadhe havyavāham upa bruve*
3c *devāṃ ā sādyaḍ iha*
4a *ut te brhanto arcayaḥ samidhānasya dīdivaḥ*
4c *agne śukrāsa īrate*
5a *upa tvā juhvo mama ghṛtācīr yantu haryata*
5c *agne havyā juṣasva naḥ*
6a *mandram hotāram ṛtviḥḥam citrabhānuṃ vibhāvasum*
6c *agniṃ īde sa u śravat*
7a *pratnam hotāram īdyaṃ juṣtam agniṃ kavikratum*
7c *adhvarāṇām abhiśriyam*
8a *juṣāṇo aṅgirastamemā havyāny ānuṣak*
8c *agne yajñam naya ṛtuthā*
9a *samidhāna u santya śukraśoca ihā vaha*
9c *cikivān daiḥyam janam*
10a *vipram hotāram adruham dhūmaketuṃ vibhāvasum*
10c *yajñānām ketum imahe*
11a *agne ni pāhi nas tvam prati śma deva rīṣataḥ*
11c *bhindhi dveṣaḥ sahaskrta*
12a *agniḥ pratnena manmanā śumbhānas tanvam svām*
12c *kavir vipreṇa vāvṛdhe*
13a *ūrjo napātam ā huve 'gnim pāvakaśociṣam*
13c *asmiṃ yajñe svadhvare*
14a *sa no mitramahas tvam agne śukreṇa śociṣā*
14c *devair ā satsi barhiṣi*
15a *yo agniṃ tanvo dame devam martam saparyati*
15c *tasmā id dīdayad vasu*
16a *agnir mūrdhā divaḥ kakut patih pṛthivyā ayam*
16c *apām retāṃsi jinvati*
17a *ud agne śucayas tava śukrā bhrājanta īrate*
17c *tava jyotīṃṣy arcayaḥ*
18a *īśiṣe vāryasya hi dātrasyāgne svarpatih*
18c *stotā syām tava śarmaṇi*
19a *tvām agne manīṣiṇas tvām hinvanti cittibhiḥ*
19c *tvām vardhantu no girah*
20a *adabdhasya svadhāvato dūtasya rebhataḥ sadā*
20c *agneḥ sakhyam vṛṇīmahe*
21a *agniḥ śucivratatamaḥ śucir viprah śuciḥ kavih*
21c *śucī rocata āhutaḥ*
22a *uta tvā dhītayo mama giro vardhantu viśvahā*
22c *agne sakhyasya bodhi naḥ*
23a *yad agne syām aham tvam tvam vā ghā syā aham*
23c *syuṣ ṭe satyā ihāśiṣaḥ*
24a *vasur vasupatir hi kam asy agne vibhāvasuḥ*
24c *syāma te sumatāv api*
25a *agne dhṛtavratāya te samudrāyeva sindhavaḥ*
25c *giro vāśrāsa īrate*
26a *yuvānam viśpatim kavim viśvādam puruṣepasam*
26c *agniṃ śumbhāmi manmabhiḥ*
27a *yajñānām rathye vayam tigmajambhāya vīdave*
27c *stomair iṣemāgnaye*
28a *ayam agne tve api jaritā bhūtu santya*
28c *tasmai pāvaka mṛḍaya*
29a *dhīro hy asy admasad vipro na jāgrvih sadā*

29c *agne dīdayasi dyavi*

30a *purāgne duritebhyaḥ purā mṛdhrebhyaḥ kave*

30c *pra ṇa āyur vasa tira*

1. Huldiget Agni mit Brennholz, ermuntert den Gast mit Schmalz, opfert die Opfergaben in ihm!
2. Agni! Finde an meinem Loblied Gefallen, wachse durch diese Dichtung, nimm unsere wohlgesetzte Rede gut auf!
3. Den Agni bestelle ich zum Boten; dem Opferbeförderer rede ich zu, er möge die Götter hier Platz nehmen lassen.
4. Deine hohen Flammen erheben sich, wenn du entzündet wirst, die hellen, o leuchtender Agni.
5. Dir sollen meine Opferlöffel voll Schmalz nahen, du Beliebter. Agni, laß dir unsere Opfer schmecken!
6. Den wohlredenden Hotri, den Opferpriester, den prächtig glänzenden, glanzreichen Agni rufe ich an; er soll hören.
7. Den ältesten Hotri, den zu berufenden, den beliebten Agni mit Sehersinn, den Oberherren der Opfer.
8. Genieße diese Opferspenden wie sich's gebührt, du oberster Angiras, und geleite das Opfer pünktlich, o Agni!
9. Entzündet fahre die Götter hierher, du Wahrhafter, Hellflammender, der du das göttliche Volk kennst.
10. Dem redekundigen Hotri ohne Trug, mit dem Rauch als Fahne, dem glanzreichen, dem Banner der Opfer nahen wir bittend.
11. Schütze du uns, Agni, versenge die Schädiger, o Gott; brich die Feindschaft, Krafterzeugter!
12. Agni, der seinen Leib damit herausputzt, ist mit einem alten Gedicht, er der Seher, von dem beredten Sänger groß gemacht worden.
13. Ich rufe das Kind der Kraft herbei, den Agni mit heller Flamme zu diesem gutvollzogenen Opfer.
14. Du wie ein Freund geehrter Agni, setze dich mit deiner hellen Glut in Gesellschaft der Götter aufs Barhis!
15. Welcher Sterbliche den Gott Agni im eigenen Hause hochhält, dem bringt sein Licht Gutes.
16. Agni ist das Haupt, die Spitze des Himmels, er der Herr der Erde; er kräftigt den Samen der Gewässer.
17. Deine reinen hellen Flammen erheben sich strahlend, deine Lichter, deine Flammen, Agni.
18. Denn du schaltest über begehrenswerte Gabe, Agni, als der Herr des Sonnenlichtes. Ich, der Sänger, möchte in deinem Schutze sein.
19. Dich, Agni, treiben die Nachsinnenden an, dich mit ihren Gedanken; dich sollen unsere Lobreden groß machen.
20. Wir wünschen immerdar des Agni Freundschaft, des unbetörten, eigenartigen, vielredenden Boten.
21. Agni, dessen Walten das lauterste ist, der lautere Redekundige, der lautere Seher glänzt lauter, wenn ihm geopfert wird.
22. Dich sollen allezeit meine Dichtungen, meine Lobreden groß machen. Agni, gedenke unserer Freundschaft!
23. Wenn ich du wäre, Agni, oder du wärest ich, dann würden deine Wünsche hier in Erfüllung gehen.
24. Denn du bist der gütige Güterherr, glanzreich, o Agni. Wir möchten in deiner Gunst stehen.
25. Agni, zu dir, der an den Geboten festhält, ziehen die Lieder brüllend wie die Ströme zum Meere.
26. Den jungen Stammesfürsten, den Seher, den Allesfresser, den Agni, der in vielen Zungen redet, den Agni mache ich mit Gedichten schön.
27. Wir wollen uns für den Wagenfahrer der Opfer, für den scharfzahnigen, starken Agni mit unseren Lobliedern beeilen.
28. Dieser Sänger soll bei dir Zuflucht finden, wahrhafter Agni. Ihm sei barmherzig, o Reiner!
29. Denn du bist ein Weiser, der beim Mahle sitzt, wie ein Redegewandter immer munter, o Reiner!
30. In Sicherheit vor Mißerfolgen, vor Mißachtung, o Seher Agni, verlängere unser Leben, du Guter!

- 1a ā ghā ye agnim indhate str̥ṇanti barhir ānuṣak
 1c yeṣām indro yuvā sakhā
 2a br̥hann id idhma eṣām bhūri śastam pṛthuh svaruh
 2c yeṣām indro yuvā sakhā
 3a ayuddha id yudhā vṛtaṃ sūra ājati satvabhiḥ
 3c yeṣām indro yuvā sakhā
 4a ā bundaṃ vṛtrahā dade jātaḥ pṛchad vi mātaram
 4c ka ugrāḥ ke ha śṛṇvire
 5a prati tvā śavasī vadad girāv apso na yodhiṣat
 5c yas te śatrutvam ācake
 6a uta tvam maghavañ chr̥ṇu yas te vaṣṭi vavakṣi tat
 6c yad vīdayāsi vīdu tat
 7a yad ājim yāty ājikṛd indrah svasvayur upa
 7c rathītamo rathinām
 8a vi śu viśvā abhiyujo vajrin viśvag yathā vṛha
 8c bhavā naḥ suśravastamaḥ
 9a asmākaṃ su ratham pura indrah kṛṇotu sātaye
 9c na yaṃ dhūrvanti dhūrtayaḥ
 10a vṛjyāma te pari dviṣo 'raṃ te śakra dāvane
 10c gamemed indra gomataḥ
 11a śanaīś cid yanto adrivo 'śvāvantaḥ śatagvinaḥ
 11c vivakṣaṇā anehasaḥ
 12a ūrdhvā hi te dive-dive sahasrā sūnṛtā śatā
 12c jaritṛbhyo vimamḥate
 13a vidmā hi tvā dhanamjayam indra dr̥dhā cid ārujam
 13c ādāriṇaṃ yathā gayam
 14a kakuham cit tvā kave mandantu dhṛṣṇav indavaḥ
 14c ā tvā paṇiṃ yad īmahe
 15a yas te revāñ adāśuriḥ pramamarṣa maghattaye
 15c tasya no veda ā bhara
 16a ima u tvā vi cakṣate sakhāya indra sominaḥ
 16c puṣṭāvanto yathā paśum
 17a uta tvābadhiraṃ vayaṃ śrutkarṇaṃ santam ūtaye
 17c dūrād iha havāmahe
 18a yac chuśrūyā imaṃ havaṃ durmarṣaṃ cakriyā uta
 18c bhaver āpir no antamaḥ
 19a yac cid dhi te api vyathir jaganvāmsō amanmahi
 19c godā id indra bodhi naḥ
 20a ā tvā rambhaṃ na jivrayo rarabhmā śavasas pate
 20c uśmasi tvā sadhastha ā
 21a stotram indrāya gāyata puruṇṛmṇāya satvane
 21c nakir yaṃ vṛṇvate yudhi
 22a abhi tvā vṛṣabhā sute sutam sṛjāmi pītaye
 22c tṛmpā vy aśnuhī madam
 23a mā tvā mūrā aviṣyavo mopahasvāna ā dabhan
 23c mākīm brahmadviṣo vanaḥ
 24a iha tvā goparīṇasā mahe mandantu rādhasē
 24c saro gauro yathā piba
 25a yā vṛtrahā parāvati sanā navā ca cucyuve
 25c tā saṃsatsu pra vocata
 26a apibat kadruvaḥ sutam indrah sahasrabāhve
 26c atrādediṣṭa paumṣyam
 27a satyaṃ tat turvaśe yadau vidāno ahnavāyiam
 27c vy ānaṭ turvaṇe śami
 28a taraṇiṃ vo janānāṃ tradaṃ vājasya gomataḥ
 28c samānam u pra śaṃsiṣam
 29a ṛbhukṣaṇaṃ na vartava uktheṣu tugryāvṛdham

29c *indraṃ some sacā sute*
 30a *yaḥ kṛntad id vi yonyam triśokāya girim pṛthum*
 30c *gobhyo gātum niretave*
 31a *yad dadhiṣe manasyasi mandānaḥ pred iyakṣasi*
 31c *mā tat kar indra mṛḍaya*
 32a *dabhraṃ cid dhi tvāvataḥ kṛtaṃ śṛṇve adhi kṣami*
 32c *jigātv indra te manaḥ*
 33a *taved u tāḥ sukīrtayo 'sann uta praśastayaḥ*
 33c *yad indra mṛḍayāsi naḥ*
 34a *mā na ekasmīn āgasi mā dvayor uta triṣu*
 34c *vadhīr mā sūra bhūriṣu*
 35a *bibhayā hi tvāvata ugrād abhiprabhaṅgiṇaḥ*
 35c *dasmād aham ṛtīśahaḥ*
 36a *mā sakhyuḥ sūnam ā vide mā putrasya prabhūvaso*
 36c *āvṛtvad bhūtu te manaḥ*
 37a *ko nu maryā amithitaḥ sakhā sakhāyam abravīt*
 37c *jahā ko asmad īśate*
 38a *evāre vṛṣabhā sute 'sinvan bhūry āvayaḥ*
 38c *śvaghnīva nivatā caran*
 39a *ā ta etā vacoyujā harī grbhṇe sumadrathā*
 39c *yad īm brahmabhya id dadaḥ*
 40a *bhindhi viśvā apa dviśaḥ pari bādho jahī mṛdhaḥ*
 40c *vasu spārhaṃ tad ā bhara*
 41a *yad vīdāv indra yat sthire yat parśāne parābhṛtam*
 41c *vasu spārhaṃ tad ā bhara*
 42a *yasya te viśvamānuṣo bhūrer dattasya vedati*
 42c *vasu spārhaṃ tad ā bhara*

1. Die jetzt das Feuer entzünden und das Barhis regelrecht hinbreiten, deren jugendlicher Freund Indra ist,
2. Deren Holzstoß ist hoch, viel ihr Gepreise, breit der Opferpfosten, deren jugendlicher Freund Indra ist.
3. Unbekämpft treibt der Tapfere durch Kampf die feindliche Heerschar mit den Kriegern zu Paaren, deren jugendlicher Freund Indra ist.
4. Eben geboren griff der Vritratöter nach dem Bundabogen und fragte die Mutter aus: Wer sind die Gewaltigen, wie heißen sie?
5. Dir antwortet die Savasi: Wie mit der Brust gegen den Berg will kämpfen, der deine Gegnerschaft wünscht.
6. Und höre, du Gabenreicher: Wer von dir etwas will, so bestimmst du es. Was du festmachen willst, das ist fest.
7. Wenn der streitbare Indra in den Streit zieht, der schöne Rosse gern hat, der beste der Wagenlenker,
8. Dann zersprengt, du Keulenträger, fein alle Angriffe, daß sie zerschellen. Sei uns der beste Erhörer!
9. Unseren Wagen soll Indra fein an die Spitze bringen zum Gewinnen, er, den die Fallstricke nicht zu Fall bringen.
10. Wir möchten deine Feindschaft vermeiden; wir möchten zu deiner, des Kuhbesitzers, Schenkung gerade recht kommen, o mächtiger Indra;
11. Wie die langsam ablaufenden, Rosse und hundert Kühe einbringenden, redselig machenden, fehlerlosen Somatropfen, o Herr des Preßsteins.
12. Denn aufrecht bereit stehend verschenkt deine Großmut Tag für Tag Tausende, Hunderte den Sängern.
13. Denn wir kennen dich, Indra, als den Beutemacher, der selbst die festen Verschlüsse erbricht wie einer, der ins Haus einbricht.
14. Dich den so Übergroßen sollen die Säfte berauschen, du Weiser, Kühner, da wir dich um den Geizhals bitten.
15. Welcher Karge Reiche dir zu schenken vergessen hat, dessen Habe bring uns her!
16. Diese somafeiernden Freunde schauen nach dir, Indra, aus, wie die Viehzüchter nach ihrem Vieh.

17. Und wir rufen dich, der du nicht taub bist, der du hörende Ohren hast, aus der Ferne hierher zum Beistand.
18. Wenn du auf diesen Ruf hörtest, so tätest du etwas, was gar nicht zu vergessen ist, und du würdest unser bester Freund sein.
19. Obschon wir ja des Glaubens sind, einen Fehltritt gegen dich begangen zu haben, so sei uns, Indra, doch ein Kuhschenker!
20. Wir halten uns an dich wie Greise an den Stab, o Herr der Kraft; wir wünschen dich zur Stelle.
21. Singet auf Indra ein Preislied, auf den Krieger von vielem Mut, den sie im Kampf nicht aufhalten.
22. Dich, o Bulle, lasse ich zum ausgepreßten Saft los, um den ausgepreßten zu trinken. Tu dir gütlich, erreiche den vollen Rausch!
23. Nicht sollen dich die speisegierigen Toren, noch die Spötter betören; nicht mögest du die Gebetsfeinde vorziehen.
24. Hier sollen sie dich mit dem milchgesättigten Soma zu großer Freigebigkeit begeistern; trink wie ein Büffel den See aus!
25. Was der Vritratöter in der Ferne Altes und Neues unternommen hat, das verkündet in den Versammlungen:
26. Indra trank der Kadru Saft bei Sahasrabahva. Da offenbarte er seine Mannesstärke.
27. Das ist wahr, bei Turvasa und Yadu bekannt, hat er nicht Abzustreitendes erreicht, daß der fromme Dienst triumphiere.
28. Den Durchhelfer der Menschen, den Herausschlagter von Gewinn an Rindern, der immer derselbe ist, will ich euch preisen.
29. Den Ribhuksan, der nicht aufzuhalten ist, in Liedern, den Stärker des Tugrasohnes, den Indra bei gepreßtem Soma;
30. Der für Trisoka den breiten, schoßartigen Berg spaltete, für die Kühe einen Weg zum Herauskommen machte.
31. Daß du das Opfer empfangen hast und dich noch bedenkst, wenn du berauscht bist, und es doch bekommen möchtest, das tu nicht, Indra; sei barmherzig!
32. Selbst eine geringe Tat von deinesgleichen wird auf Erden berühmt. Dein Sinn soll sich uns zuwenden, Indra!
33. Nur dir sollen diese Lobeserhebungen und Preisungen gelten, auf daß du, Indra, uns gnädig sein mögest.
34. Nicht sollst du uns wegen eines Vergehens, nicht wegen zweier und dreier erschlagen, noch wegen vieler, o Held!
35. Denn ich habe vor deinesgleichen Angst, vor dem gewaltigen Zerbercher, ich vor dem Bemeisterer, der die Angriffe aushält.
36. Nicht möchte ich eines Freundes entbehren, nicht eines Sohnes, o Schatzreicher. Dein Sinn soll wieder einlenken.
37. Welcher Freund, ihr jungen Männer, hat wohl ohne Zank den Freund verlassen, so sprach er, wer drückt sich vor uns?
38. Wahrlich, du Bulle, du hast zum Soma viel verzehrt ohne zu kauen, wie ein Falschspieler unterschlagend.
39. Diese deine auf das Wort sich anspannenden Falben mit schönem Wagen halte ich fest, auf daß du den Hohenpriestern schenken sollst.
40. Schlage alle Feinde ab, halte die Bedränger fern, erschlag die Verächter! Das begehrenswerte Gut, das bring mit!
41. Was am festen, was am sicheren Ort, was in einer Senke versteckt ist, Indra, das begehrenswerte Gut, das bring mit!
42. Wovon jedermann Kunde haben soll, von dem in Fülle von dir Geschenkten, das begehrenswerte Gut, das bring mit!

- 1a *tvāvataḥ purūvaso vayam indra praṇetaḥ*
 1c *smaṣi sthātar harīṇām*
 2a *tvāṃ hi satyam adriṃ vidma dātāram iṣām*
 2c *vidma dātāraṃ rayīṇām*
 3a *ā yasya te mahimānaṃ śatamūte śatakrato*
 3c *gīrbhir gr̥ṇanti kāravaḥ*
 4a *sunītho ghā sa martyo yam maruto yam aryamā*
 4c *mitraḥ pānty adruhaḥ*
 5a *dadhāno gomad aśvavat suvīryam ādityajūta edhate*
 5c *sadā rāyā puruṣpṛhā*
 6a *tam indraṃ dānam īmahe śavasānam abhīrvam*
 6c *īśānaṃ rāya īmahe*
 7a *tasmin hi santy ūtayo viśvā abhīravaḥ sacā*
 7c *tam ā vahantu saptayaḥ purūvasum madāya harayaḥ sutam*
 8a *yas te mado vareṇyo ya indra vṛtrahantamaḥ*
 8c *ya ādadiḥ svar ṛbhir yaḥ pṛtanāsu duṣṭaraḥ*
 9a *yo duṣṭaro viśvavāra śravāyjo vājeṣv asti tarutā*
 9c *sa naḥ śaviṣṭha savanā vaso gahi gamema gomati vraje*
 10a *gavyo ṣu no yathā purāśvayota rathayā*
 10c *varivasya mahāmaha*
 11a *nahi te śūra rādhaso 'ntaṃ vindāmi satrā*
 11c *daśasyā no maghavan nū cid adriṃ dhiyo vājebhir āvitha*
 12a *ya ṛṣvaḥ śrāvayatsakhā viśvet sa veda janimā puruṣṭutaḥ*
 12c *taṃ viśve mānuṣā yugendraṃ havante taviṣaṃ yatasrucaḥ*
 13a *sa no vājeṣv avitā purūvasuḥ purasthātā maghavā vṛtrahā bhuvat*
 14a *abhi vo vīram andhaso madeṣu gāya girā mahā vicetasam*
 14c *indraṃ nāma śrutyaṃ śākinam vaco yathā*
 15a *dadī rekṇas tanve dadir vasu dadir vājeṣu puruhūta vājinam*
 15c *nūnam atha*
 16a *viśveṣām irajyantaṃ vasūnām sāsahvāṃsaṃ cid asya varpasah*
 16c *kṛpayato nūnam aty atha*
 17a *mahaḥ su vo aram iṣe stavāmahe mīdhuse araṃgamāya jagmaye*
 17c *yajñebhir gīrbhir viśvamanuṣām marutām iyakṣasi gāye tvā namasā girā*
 18a *ye pātayante ajmabhir girīṇām snubhir eṣām*
 18c *ajñam mahiṣvaṇīnām sumnaṃ tuviṣvaṇīnām prādhvare*
 19a *prabhaṅgaṃ durmatīnām indra śaviṣṭhā bhara*
 19c *rayim asmabhyam yujyam codayanmate jyeṣṭhaṃ codayanmate*
 20a *sanitaḥ susanitar ugra citra cetiṣṭha sūnṛta*
 20c *prāsahā samrāṭ sahurim sahintam bhujyum vājeṣu pūryam*
 21a *ā sa etu ya ivad āṃ adevaḥ pūrtam ādade*
 21c *yathā cid vaśo aśvyaḥ pṛthuśravasi kānīte 'syā vyuṣy ādade*
 22a *ṣaṣṭim sahasrāśvayasyāyutāsanam uṣṭrānām viṃsatiṃ śatā*
 22c *daśa śyāvīnām śatā daśa tryaruṣīnām daśa gavām sahasrā*
 23a *daśa śyāvā ṛdhadrayo vītavārāsa āśavaḥ*
 23c *mathrā nemim ni vāvṛtuḥ*
 24a *dānāsaḥ pṛthuśravasaḥ kānītasya surādhasaḥ*
 24c *rathaṃ hiraṇyayaṃ dadan maṃhiṣṭhaḥ sūrīr abhūd*
 24e *varṣiṣṭham akrta śravaḥ*
 25a *ā no vāyo mahe tane yāhi makhāya pājase*
 25c *vayam hi te cakṛmā bhūri dāvane sadyaś cin mahi dāvane*
 26a *yo aśvebhir vahate vasta usrās triḥ sapta saptatīnām*
 26c *ebhiḥ somebhiḥ somasudbhiḥ somapā dānāya śukrapūtapāḥ*
 27a *yo ma imam cid u tmanāmandac citraṃ dāvane*
 27c *araṭve akṣe nahuse sukṛtvani sukṛttarāya sukratuḥ*
 28a *ucathye vapuṣi yaḥ svarād uta vāyo ghṛtasnāḥ*
 28c *aśveṣitam rajeṣitam śuneṣitam prājma tad idam nu tat*
 29a *adha priyam iṣirāya ṣaṣṭim sahasrāsanam*

29c *aśvānām in na vṛṣṇām*

30a *gāvo na yūtham upa yanti vadhraya upa mā yanti vadhrayaḥ*

31a *adha yac cārathe gaṇe śatam uṣṭrāṃ acikradat*

31c *adha śvitneṣu viṃśatiṃ śatā*

32a *śatam dāse balbūthe vipras tarukṣa ā dade*

32c *te te vāyav ime janā madantīndragopā madanti devagopāḥ*

33a *adha syā yoṣaṇā mahī pratīcī vaśam aśvyam*

33c *adhirukmā vi nīyate*

1. Wir gehören einem wie du bist, schätzereicher Indra, Führer, Lenker der Falben.
2. Denn wir kennen dich als wahrhaften Geber der Speisegenüsse, Herr des Preßsteins, wir kennen dich als Geber von Reichtümern;
3. Dich, dessen Größe die Dichter mit Lobreden feiern, der du hundert Hilfen, hundert Ratschlüsse hast.
4. Der Sterbliche ist gut geführt, den die Marut, den Aryaman und Mitra, die Truglosen, beschützen.
5. Rinder- und Rossebesitz, die Meisterschaft erlangend nimmt er von den Aditya's gefördert allezeit an vielbeneidetem Reichtum zu.
6. Den Indra bitten wir um eine Gabe, den Gewaltigen, Furchtlosen, den Mächtigen bitten wir um Reichtümer.
7. Denn bei ihm sind alle Hilfen furchtlos vereint. Ihn sollen die falben Gespanne zum Soma fahren, daß er sich berausche, den Schätzreichen.
8. Dein vorzüglicher Rausch, der Erzfeindetöter, o Indra, der mit den Mannen das Sonnenlicht gewinnt, der in den Schlachten unüberwindlich ist,
9. Der unüberwindlich ist, du Allbegehrter, rühmlich, in den Kämpfen der Überwinder; komme du Gewaltigster zu unserem Somaopfer, o Guter! Wir möchten zu rinderreicher Hürde gelangen.
10. In unserem Verlangen nach Rindern, Rossen und Wagen mach doch ja wie früher freie Bahn, du Großmächtiger!
11. Denn nicht finde ich überhaupt ein Ende deiner Freigebigkeit, o Held. Sei uns auch ferner gewogen, Gabenreicher, Herr des Preßsteins! Du hast unseren Gedanken durch Belohnungen Wohlwollen bezeigt.
12. Der Erhabene, der den Ruhm seiner Freunde verkündet, der Vielgepriesene kennt alle Geschlechter. Diesen rufen alle durch Menschenalter hindurch, den starken Indra, mit bereitgehaltenem Opferlöffel.
13. Der Schatzreiche soll in den Kämpfen unser Helfer und Anführer sein, der gabenreiche Vritratöter.
14. Besing euren Helden im Rausche des Trankes mit hoher Rede, den Einsichtsvollen, den Indra, den berühmten Namen, den Mächtigen, soweit es die Rede vermag.
15. Du schenkst dem Leib ein Erbe, du schenkst Gut, du schenkst in den Kämpfen, Vielgerufener, ein siegreiches Roß, auch jetzt.
16. Der über alle Schätze verfügt und auch wenn er Sieger ist, über diese Gestalt des Erbarmenden verfügt, jetzt und auch ferner.
17. Euch, die großen Marut - ich beeile mich recht, - loben wir fein vor dem freigebigen, gern kommenden, oft sich einstellenden Indra, - mit Opfern und Lobreden auf die allen Menschen bekannten Marut suchst du dies zu erreichen, - ich besinge dich unter Verbeugung mit Lobeswort.
18. Die sich mit ihren Schwärmen über die Rücken der Berge stürzen, dieser lautbrausenden Opfer, die Gunst der heftig Brausenden möchte ich bei dem Gottesdienst erreichen.
19. Bring den uns gebührenden Reichtum, gewaltigster Indra, der alle Bosheiten bricht, du Gedankenreger, den vorzüglichsten, du Gedankenanregendster,
20. Du Gewinner, tüchtiger Gewinner, Gewaltiger, Ausgezeichneter, Ausgezeichnetster, Großmütiger, du Allherrscher, durch Übermacht gewaltigen, überwältigenden, genußbietenden, der bei den Preiskämpfen der Vorderste ist!
21. Der Nichtgott soll noch kommen, der eine solche Schenkung bekommen hat, wie sie Vasa Asvya bei Prithusravas, dem Kanitasohne, bei Anbruch dieses Morgens bekommen hat.
22. Sechzigtausend von seiner Roßherde, Myriaden Kühe erhielt ich, zwanzighundert Kamele, zehnhundert dunkelbraune Stuten, zehnhundert mit drei rötlichen Flecken, zehntausend Kühe.

23. Zehn dunkelbraune Matharosse, den Lauf gewinnende Renner mit geradem Schweife, wendeten im Kreise um,
24. Die Geschenke des freigebigen Prithusravas, des Kanitasohnes. Indem er einen goldenen Wagen schenkte, ist er der freigebigste Lohnherr geworden; er hat sich höchsten Ruhm erworben.
25. Komm zu uns, Vayu, zu großer Lebensdauer, zur Freigebigkeit und zu leibhafter Erscheinung, denn wir haben dir ein Opfer bereitet, daß du viel schenkest, daß du sofort tüchtig schenkest.
26. Der in der Morgendämmerung mit Rossen gefahren kommt als Schenker von dreimal sieben mal siebenzig Kühen von diesen Somapressern mit Soma zum Schenken ermuntert, du Somatrinker, der du den hellen Klärtrank trinkst.
27. Der sogar diesen in eigener Person begeisterte, mir Wunderbares zu schenken, bei Aratva Aksa, dem frommen Nahusa, der Weise dem am besten Opfernden;
28. Und der der Selbstherrscher in preiswürdiger Gestalt ist, o Vayu, mit Schmalz gebadet. Von Rossen getrieben, von Staub getrieben, vom Hund getrieben bewegt sich jetzt dieser Zug vorwärts.
29. Und ich empfang das, was dem Eifrigen lieb ist, sechzigtausend Wallache, als ob es Hengste wären.
30. Wie eine Rinderherde kommen die Wallache, kommen die Wallache auf mich zu.
31. Und als in der Karawane hundert Kamele brüllten, da empfang ich bei den Svitna's zwanzig Hunderte.
32. Hundert bekam ich, der Redekundige, bei dem Dasa Balbutha Taruksa. Diese deine Leute schwelgen, o Vayu, von Indra beschirmt, schwelgen von den Göttern beschirmt.
33. Und diese große Frau, die dem Vasa, dem Asvasohne, entgegenkommt, wird, mit Schmuck beladen, abseits geführt.

- 1a mahi vo mahatām avo varuṇa mitra dāśuṣe
 1c yam ādityā abhi druho rakṣathā nem aghaṃ naśad anehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 2a vidā devā aghānām ādityāso apākṛtim
 2c pakṣā vayo yathopari vy asme śarma yachatānehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 3a vy asme adhi śarma tat pakṣā vayo na yantana
 3c viśvāni viśvavedaso varūthyā manāmahe 'nehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 4a yasmā arāsata kṣayaṃ jīvātum ca pracetasah
 4c manor viśvasya ghed ima ādityā rāya īsate 'nehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 5a pari ṇo vṛṇajann aghā durgāṇi rathyo yathā
 5c syāmed indrasya śarmany ādityānām utāvasy anehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 6a parihvr̥ted anā jano yuṣmādattasya vāyati
 6c devā adabhram āśa vo yam ādityā ahetanānehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 7a na taṃ tigmaṃ cana tyajo na drāsad abhi taṃ guru
 7c yasmā u śarma sapratha ādityāso arādhvam anehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 8a yuṣme devā api śmasi yudhyanta iva varmasu
 8c yūyam maho na enaso yūyam arbhād uruṣyatānehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 9a aditir na uruṣyatv aditiḥ śarma yachatu
 9c mātā mitrasya revato 'ryamṇo varuṇasya cānehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 10a yad devāḥ śarma śaraṇaṃ yad bhadraṃ yad anāturam
 10c tridhātu yad varūthyam tad asmāsu vi yantanānehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 11a ādityā ava hi khyatādhi kṛlād iva spaśah
 11c sutīrtham arvato yathānu no neṣathā sugam anehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 12a neha bhadraṃ rakṣasvine nāvayai nopayā uta
 12c gave ca bhadraṃ dhenave vīrāya ca śravasyate 'nehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 13a yad āvir yad apīcyam devāso asti duṣkṛtam
 13c trite tad viśvam āptya āre asmad dadhātānānehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 14a yac ca goṣu duṣvapnyam yac cāsme duhitar divaḥ
 14c tritāya tad vibhāvary āptyāya parā vahānehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 15a niṣkaṃ vā ghā kṛṇavate srajaṃ vā duhitar divaḥ
 15c trite duṣvapnyam sarvam āptye pari dadmasy anehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 16a tadannāya tadapase tam bhāgam upaseduṣe
 16c tritāya ca dvitāya coṣo duṣvapnyam vahānehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 17a yathā kalāṃ yathā śaphaṃ yatha ṛṇaṃ samṇayāmasi
 17c evā duṣvapnyam sarvam āptye samṇayāmasy anehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ
 18a ajaiṣmādyāsanāma cābhūmānāgaso vayam
 18c uṣo yasmād duṣvapnyād abhaiṣmāpa tad uchatv anehaso va ūtayaḥ suūtayo va ūtayaḥ

1. Groß ist euer, der Großen, Schutz, o Varuna, Mitra, für den Opferspender. Wen ihr Aditya's vor Arglist schützt, den trifft kein Übel. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
2. Ihr Götter Aditya's wisset die Übel zu bannen. Wie Vögel die Flügel breitet über uns euren Schirm aus! - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
3. Spannet über uns diesen Schirm aus, wie Vögel die Flügel! Alle Schutzmittel haben wir im Sinne, ihr Allwissende. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
4. Wem die Fürsorglichen Wohnung und Lebensunterhalt gewährt haben - diese Aditya's verfügen ja über den ganzen Reichtum des Menschen. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
5. Uns sollen die Übel meiden wie Wagenlenker die schlimmen Wege. Wir möchten unter dem Schirm des Indra und in dem Schutz der Aditya's sein. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
6. Durch diesen Ränkespinner kommt man um das von euch geschenkte Gut. Ihr Götter, nicht zu wenig hat er von euch erlangt, den ihr Aditya's angespornt habt. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
7. Weder heftige noch schwere Schuld wird den ereilen, dem ihr Aditya's euren Schirm in ganzer Breite gewährt habt. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.

8. Bei euch, ihr Götter, finden wir Zuflucht wie die Kämpfer in den Panzern. Ihr macht uns von großer, ihr von kleiner Schuld frei. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
9. Aditi soll uns frei machen, Aditi soll ihren Schirm gewähren, die Mutter des Mitra, des reichen Aryaman und des Varuna. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
10. Den schützenden Schirm, o Götter, den heilsamen, gesundmachenden, den dreifachen, behütenden, den spannet über uns aus! - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
11. So schauet denn, Aditya's, auf uns herab wie die Späher von der Böschung! Führet uns auf den guten Weg wie Rosse zu guter Tränke! - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
12. Nicht ist es hier für den Tückevollen heilsam, weder näher zu kommen noch heranzukommen. Für die Milchkuh und für den ruhmbegehrenden Mann ist es heilsam. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
13. Welche Missetat, ihr Götter, offenkundig, welche geheim ist, all die schaffet von uns in die Ferne zu Trita Aptya! - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
14. Welch böser Traum die Kühe und welcher uns selbst betrifft, o Tochter des Himmels, den bringe, du Erstrahlender, zu Trita Aptya fort! - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
15. Wenn man im Traum sich Goldschmuck anlegt oder einen Kranz, o Tochter des Himmels, all den bösen Traum übergeben wir dem Trita Aptya. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
16. Ihm, dessen Brot und Geschäft dies ist, der auf diesen Anteil wartet, dem Trita und dem Dvita bring, Usas den bösen Traum! - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
17. Wie wir ein Sechzehntel, wie ein Achtel, wie wir die ganze Schuld aufbringen, so bringen wir alles böse Träumen zusammen auf Aptya. - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.
18. Wir haben heute gesiegt und gewonnen, wir sind der Sünde ledig geworden. O Usas, der böse Traum, vor dem wir Furcht bekommen haben, der soll mit deinem Lichte dahinschwenden! - Ohne Fehler sind eure Hilfen, guthelfend sind eure Hilfen.

- 1a *svādor abhakṣi vayasah sumedhāḥ svādhyo varivovittarasya*
 1c *viśve yaṃ devā uta martyāso madhu bruvanto abhi saṃcaranti*
 2a *antaś ca prāgā aditir bhavāsy avayātā haraso daivyasya*
 2c *indav indrasya sakhyam juṣāṇaḥ śrauṣṭīva dhuram anu rāya ṛdhyāḥ*
 3a *apāma somam amṛtā abhūma ṛganma jyotir avidāma devān*
 3c *kiṃ nūnam asmān kṛṇavad arātiḥ kim u dhūrtir amṛta martyasya*
 4a *śaṃ no bhava hr̥da ā pīta indo piteva soma sūnave suśevaḥ*
 4c *sakheva sakhya uruśaṃsa dhīraḥ pra ṇa āyur jīvase soma tāriḥ*
 5a *ime mā pītā yaśasa uruśyavo ratham na gāvaḥ sam anāha parvasu*
 5c *te mā rakṣantu visrasaś caritrād uta mā srāmād yavayantv indavaḥ*
 6a *agniṃ na mā mathitam saṃ didīpaḥ pra cakṣaya kṛṇuhi vasyaso naḥ*
 6c *athā hi te mada ā soma manye revāṃ iva pra carā puṣṭim acha*
 7a *iṣireṇa te manasā sutasya bhakṣīmahi pitryasyeva rāyaḥ*
 7c *soma rājan pra ṇa āyūṃṣi tāriḥ ahānīva sūryo vāsarāṇi*
 8a *soma rājan mṛḍayā naḥ svasti tava smasi vratyās tasya viddhi*
 8c *alarti dakṣa uta manyur indo mā no aryo anukāmam parā dāḥ*
 9a *tvam hi nas tanvaḥ soma gopā gātre-gātre niśasatthā nṛcakṣāḥ*
 9c *yat te vayam pramināma vratāni sa no mṛḍa suśakhā deva vasyaḥ*
 10a *ṛdūdareṇa sakhyā saceya yo mā na riṣyed dharyaśva pītaḥ*
 10c *ayaṃ yaḥ somo ny adhāy asme tasmā indram pratiram emy āyuh*
 11a *apa tyā asthur anirā amīvā nir atrasan tamiṣicīr abhaiṣuḥ*
 11c *ā somo asmāṃ aruhad vihāyā aganma yatra pratiranta āyuh*
 12a *yo na induḥ pitaro hr̥tsu pīto 'martyo martyāṃ āviveśa*
 12c *tasmai somāya haviṣā vidhema mṛḍike asya sumatau syāma*
 13a *tvam soma pitṛbhiḥ saṃvidāno 'nu dyāvāpṛthivī ā tatantha*
 13c *tasmai ta indo haviṣā vidhema vayanī syāma patayo rayiṇām*
 14a *trātāro devā adhi vocatā no mā no nidrā īsata mota jalpiḥ*
 14c *vayanī somasya viśvaha priyāsah suvīrāso vidatham ā vadema*
 15a *tvam naḥ soma viśvato vayodhās tvam svarvid ā viśā nṛcakṣāḥ*
 15c *tvam na inda ūtibhiḥ sajoṣāḥ pāhi paścātād uta vā purastāt*

1. Ich hab von dem süßen Krafttrunk genossen, ich der Weise von dem Wohlmeinenden, der am besten einen Ausweg aus Not findet, den alle Götter und Sterblichen Aufsuchen, ihn Honig nennend.
2. Wenn du ins Innere gegangen bist, sollst du zur Aditi werden, den göttlichen Zorn abwendend. O Saft, mögest du dich der Freundschaft Indra's erfreuen und dich, um Reichtum zu gewinnen, wie eine folgsame Stute ins Joch schicken.
3. Wir haben jetzt Soma getrunken, Unsterbliche sind wir geworden; wir sind zum Lichte gelangt, wir haben die Götter gefunden. Was kann uns jetzt die Mißgunst antun, was die Hinterlist eines Sterblichen, o Unsterblicher?
4. Bekomm unserem Herzen wohl, wenn du getrunken bist, o Somasaft, freundlich wie ein Vater zu seinem Sohn, wie ein Freund dem Freunde, du der Weise, dessen Wort weithin gilt. Verlängere unser Lebensalter zum Leben, Soma!
5. Getrunken werden diese geehrten Somatränke meine Nothelfer. Wie die Riemen den Wagen haltet ihr mich in den Gedanken zusammen. Diese Säfte sollen mich vor Beinbruch behüten und mich vor Lähmung bewahren.
6. Wie das ausgeriebene Feuer sollst du mich entflammen. Erleuchte, mach uns besser! Denn nun in deinem Rausche, o Soma, komme ich mir wie ein Reicher vor. Schreite vorwärts zum Gedeihen!
7. Mit eifrigem Herzen wollen wir deinen Saft genießen wie den väterlichen Reichtum. König Soma, verlängere unsere Lebenszeiten wie die Sonne die morgendlichen Tage!
8. König Soma, verzeih uns zu unserem Glücke! Wir sind deine Geweihten; dessen sei eingedenk! Es regt sich der gute Wille und der Eifer, o Saft. Gib uns nicht der Willkür der Geldprotzen preis!
9. Denn du bist der Hüter unseres Leibes, Soma; in jedem Gliede hast du Platz genommen als Aufseher. Wenn wir die Gelübde brechen, so verzeih uns als guter Freund, o Gott, zu unserem Besten!

10. Ich möchte dem weichherzigen Freund befreundet sein, der, wenn getrunken, mich nicht schädigen möge, o Falbenfahrer. Der in uns aufbewahrt ist, für diesen Soma ersuche ich Indra mir das Leben zu verlängern.
11. Verschwunden sind jetzt Verschmachtung und Krankheiten; die finsternen Mächte sind verscheucht, sie haben Furcht bekommen. Der Soma ist in uns aufgestiegen, seine Lebenskräfte entfaltend. Wir sind da angelangt, wo man das Leben verlängert.
12. Ihr Väter, dem Saft, der getrunken in unsere Herzen eingegangen ist, der Unsterbliche in uns Sterbliche, diesen Soma wollen wir mit Opfern aufwarten. In seiner Gnade und Gunst möchten wir sein.
13. Du, Soma, bist mit den Vätern im Einvernehmen, du reichst so weit wie Himmel und Erde. Dir, o Saft, wollen wir darum mit Opfer aufwarten; wir wollen Herren der Reichtümer sein.
14. Ihr schützenden Götter verteidigt uns! Nicht soll uns der Schlaf übermannen, noch sinnlose Rede. Wir wollen allezeit dem Soma lieb sein und als Meister Worte der Weisheit reden.
15. Sei du, o Soma, uns allenthalben ein Kraftverleiher, geh als Himmelslichtfinder, als Aufseher in uns ein! Schütze du Saft uns im Verein mit deinen Schutzgeistern von hinten oder auch von vorn!

- 1a *abhi pra vaḥ surādhasam indram arca yathā vide*
1c *yo jaritṛbhyo maghavā purūvasuḥ sahasreneva śikṣati*
2a *śatānīkeva pra jigāti dhṛṣṇuyā hanti vṛtrāṇi dāsuse*
2c *gিরer iva pra rasā asya pinvire datrāṇi purubhojasah*
3a *ā tvā sutāsa indavo madā ya indra girvaṇaḥ*
3c *āpo na vajrinn anv okyaṃ saraḥ pṛṇanti śūra rādhase*
4a *anehasam pratarāṇaṃ vivakṣaṇam madhvaḥ svādiṣṭham īm piba*
4c *ā yathā mandasānaḥ kirāsi naḥ pra kṣudreva tmanā dhṛṣat*
5a *ā na stomam upa dravad dhiyāno aśvo na sotṛbhiḥ*
5c *yaṃ te svadhāvan svadayanti dhenava indra kaṇveṣu rātayaḥ*
6a *ugraṃ na vīraṃ namasopa sedima vibhūtim akṣitāvasum*
6c *udrīva vajrinn avato na siṅcate kṣarantīndra dhītayaḥ*
7a *yad dha nūnaṃ yad vā yajñe yad vā pṛthivyām adhi*
7c *ato no yajñam āsubhir mahemata ugra ugrebhir ā gahi*
8a *ajirāso harayo ye ta āśavo vātā iva prasakṣiṇaḥ*
8c *yebhir apatyam manuṣaḥ parīyase yebhir viśvaṃ svar dṛśe*
9a *etāvatas ta īmaha indra sumnasya gomataḥ*
9c *yathā prāvo maghavan medhyātithiṃ yathā nīpātithiṃ dhane*
10a *yathā kaṇve maghavan trasadasyavi yathā pakthe daśavraje*
10c *yathā gośarye asanor ṛjīśvanīndra gomad dhiraṇyavat*

1. Stimmt euer Lied auf den freigebigen Indra an, wie er bekannt ist, der wie ein schätzereicher Freigebiger mit tausend Kühen den Sängern gern zu Diensten steht.
2. Wie ein Pfeil mit hundert Spitzen dringt er kühnlich vor, er erschlägt die Feinde für den Opferspender. Wie die Säfte des Berges, so quellen seine Gaben hervor, der viele erquickt.
3. Dich füllen die ausgepressten Säfte, was deine Rauschtränke sind, lobbegehrender Indra, nach alter Gewohnheit wie Wasser einen See an zur Freigebigkeit, tapferer Keulenträger.
4. Trink den fehlerlosen, das Leben verlängernden, beredt machenden Soma, der süßer als Honig ist, auf daß du begeistert uns Gaben ausschüttest und leibhaftig wie kleine Tiere dich brav vermehrest.
5. Komme eilends von den Somapressern wie ein Roß angetrieben zu unserem Loblied, das dir, du Eigenartiger, die Milchkühe würzen, Indra, und die Opfergaben bei den Kanva's.
6. Wie einem gewaltigen Herrn sind wir dir unter Verbeugung genaht, dem mächtigen von unerschöpflichem Reichtum. Wie ein wasserreicher Brunnen dem, der daraus schöpft, so fließen dir die Gebete zu, Indra, Keulenträger.
7. Wenn du jetzt, sei es bei einem Opfer oder sonstwo, auf der Erde bist, so komm von da mit deinen Rennern zu unserem Opfer, du Hochherziger, als Gewaltiger mit den gewaltigen,
8. Mit den flinken, raschen Falben, die du hast, gewaltig wie der Sturmwind, mit denen du bei Manu's Nachkommenschaft herumkommest, mit denen du die ganze Welt die Sonne schauen lässest.
9. Um so großer Gunst von dir, dem Rinderbesitzer, bitten wir, Indra, wie du dem Medhyatithi beigestanden hast, o Gabenreicher, wie dem Nipatithi bei dem Schätzeerwerb;
10. Wie du dem Kanva, du Gabenreicher, dem Trasadasyu, wie du dem Paktha Dasavraja, wie du dem Gosarya, dem Rijisvan, o Indra, eine Menge Rinder und Gold gewannest.

- 1a *pra su śrutam surādhasam arcā śakram abhiṣṭaye*
1c *yaḥ sunvate stuvate kāmyam vasu sahasreṇeva maṁhate*
2a *śatānīkā hetayo asya duṣṭarā indrasya samīṣo mahīḥ*
2c *girir na bhujmā maghavatsu pinvate yad īm sutā amandiṣuḥ*
3a *yad īm sutāsa indavo 'bhi priyam amandiṣuḥ*
3c *āpo na dhāyi savanam ma ā vaso dughā ivopa dāśuṣe*
4a *anehasam vo havamānam ūtaye madhvaḥ kṣaranti dhītayaḥ*
4c *ā tvā vaso havamānāsa indava upa stotreṣu dadhire*
5a *ā naḥ some svadhvara iyāno atyo na tośate*
5c *yaṁ te svadāvan svadanti gūrtayaḥ paure chandayase havam*
6a *pra vīram ugram viviciṁ dhanasṛtam vibhūtiṁ rādhaso mahaḥ*
6c *udrīva vajrinn avato vasutvanā sadā pīpetha dāśuṣe*
7a *yad dha nūnam parāvati yad vā pṛthivyām divi*
7c *yujāna indra haribhir mahemata ṛṣva ṛṣvebhir ā gahi*
8a *rathirāso harayo ye te asridha ojo vātasya piprati*
8c *yebhir ni dasyum manuṣo nighoṣayo yebhiḥ svaḥ parīyase*
9a *etāvatas te vaso vidyāma śūra navyasaḥ*
9c *yathā prāva etaśam kṛtvye dhane yathā vaśam daśavraje*
10a *yathā kaṇve maghavan medhe adhvaṛe dīrghanīthe damūnasi*
10c *yathā gośarye asiṣāso adrivo mayi gotram hariśriyam*

1. Stimm fein das Lied auf den berühmten freigebigen Mächtigen an, um zur Geltung zu kommen, der dem Somapressenden, dem Lobsänger erwünschtes Gut wie durch eine Tausendschenkung spendet.
2. Hundert Spitzen haben seine Geschosse, unüberwindlich sind des Indra große Pfeile. Wie ein ausgiebiger Berg quillt er für die Lohnherren, wenn ihn die ausgepreßten Säfte berauscht haben.
3. Wenn die ausgepreßten Säfte den Liebling berauscht haben, so ward mein Trankopfer dargebracht wie Wasser dem Durstigen, o Guter, dem Opferspender wie Milchkühe.
4. Zu dem fehlerlosen Soma, der ihn zu eurem Beistand lädt, strömen die süßen Gedanken. Die Somasäfte, die dich laden, du Guter, werden den Lobliedern beigefügt.
5. Zu unserem opferrechten Soma sprengt er eilends her wie ein Roß, den dir, du von selbst Gebender, die Lobreden versüßen. Du heißest die Ladung zu Paura gut.
6. Den gewaltigen, wählerischen Helden, den Schätzigewinner, der großer Gabe mächtig ist, lobe ich. Wie ein wasserreicher Brunnen quollst du immer für den Opferspender von Freigebigkeit, o Keulenträger.
7. Wenn du jetzt in der Ferne oder auf der Erde oder im Himmel bist, so schirre, hochherziger Indra, mit den Falben den Wagen und komm überragend mit den Überragenden her!
8. Deine falben Wagenpferde, die ohne Unfall zu erleiden des Windes Kraft überholen, mit denen du den Dasyu vor Manu zum Schweigen brachtest, mit denen du die Sonne einholst.
9. Wir möchten so großen Beistand von dir, du Guter, aufs neue erfahren, o Held, wie du dem Etasa beigestanden hast um den ausstehenden Preis, wie dem Vasa bei Dasavraja.
10. Wie du für Kanva, o Freigebiger, bei Opfer und Gottesdienst, für Dirghanitha, den Hausherrn, wie du für Gosarya, du Herr des Preßsteins, den Preis zu gewinnen trachtetest, so gewinne für mich die Rinderherde, die durch falbe Rosse verschönert wird!

- 1a *yathā manau sāmvarāṇau somam indrāpibaḥ sutam*
1c *nīpātithau maghavan medhyātithau puṣṭigau śruṣṭigau sacā*
2a *pārśadvāṇaḥ praskaṇvam sam asādayac chayānaṃ jivrim uddhitam*
2c *sahasrāṇy asiśāsad gavām ṛṣis tvoto dasyave vṛkaḥ*
3a *ya ukthebhir na vindhate cikid ya ṛṣicodanaḥ*
3c *indraṃ tam achā vada navyasyā maty ariṣyantaṃ na bhojase*
4a *yasmā arkam saptaśīrṣāṇam āṅrcus tridhātum uttame pade*
4c *sa tv imā viśvā bhuvanāni cikradad ād ij janiṣṭa paumsyam*
5a *yo no dātā vasūnām indraṃ taṃ hūmahe vayam*
5c *vidmā hy asya sumatiṃ navīyasīm gamema gomati vraje*
6a *yasmai tvaṃ vaso dānāya śikṣasi sa rāyas poṣam aśnute*
6c *taṃ tvā vayam maghavann indra girvaṇaḥ sutāvanto havāmahe*
7a *kadā cana starīr asi nendra saścasi dāsūṣe*
7c *upopen nu maghavan bhūya in nu te dānaṃ devasya pṛcyate*
8a *pra yo nanakṣe abhy ojasā kriviṃ vadhaiḥ śuṣṇam nighoṣayan*
8c *yaded astambhīt prathayann amūṃ divam ād ij janiṣṭa pārthivaḥ*
9a *yasyāyaṃ viśva āryo dāsaḥ śevadhipā ariḥ*
9c *tiraś cid arye ruśame parīravi tubhyet so ajyate rayiḥ*
10a *turaṇyavo madhumantaṃ ghrtaścutaṃ viprāso arkam āṅrcuḥ*
10c *asme rayiḥ paprathe vṛṣṇyaṃ śavo 'sme suvānāsa indavaḥ*

1. Wie du bei Manu, des Samvarana Sohne, den ausgepreßten Soma getrunken hast, Indra, bei Nipatithi, du Freigebiger, bei Medhyatithi, bei Pustigu, bei Srustigu -
2. Parsadvana lud den Praskanva zum Mitsitzen ein, den Greis, der ausgesetzt dalag. Der Rishi wünschte tausend Rinder zu gewinnen; von dir ward Dasyava Vrika unterstützt.
3. Der an Lobliedern nicht genug bekommt, der Kundige, der die Rishi's aneifert, den Indra lade ein mit dem neuesten Gedicht wie den Hungrigen zum Speisen.
4. Dem sie den siebenköpfigen Lobgesang gesungen haben, den dreiteiligen am höchsten Ort, der möge doch alle diese Welten vom Gebrüll widerhallen lassen: Dann erst wird die Mannesstärke geboren.
5. Der uns ein Schenker von Gütern ist, den Indra rufen wir, denn wir kennen seine neueste Gnade, wir möchten zu rinderreichem Viehstand kommen.
6. Wem du, Guter, willens bist zu schenken, der erlangt Zunahme des Reichtums. Darum rufen wir dich, freigebiger, lobbegehrender Indra bei ausgepreßtem Soma.
7. Auch nicht einmal bist du eine unfruchtbare Kuh, nie stehst du für den Opferwilligen trocken. Immer mehr nimmt deine, des Gottes, Freigebigkeit, o Gabenreicher, zu und zu.
8. Der mit Stärke den Krivi überkam, mit seinen Schlägen den Susna zum Schweigen brachte. - Als er jenen Himmel breitete und stützte, da erst ward der Erdbewohner geboren.
9. Dem jeder bekannte Arier und Dasa, der seinen Schatz hütet, ein Feind ist, für dich nur wird noch über die anderen hohen Herren bei dem Edlen Rusama Paviru dieser Reichtum zur Schau gestellt.
10. Die Redekundigen haben eilig den vom Süßtrank begleiteten, schmalztriefenden Preisgesang angestimmt. Bei uns hat sich der Reichtum, die bullenhafte Stärke ausgebreitet; bei uns sind die Somasäfte ausgepreßt.

- 1a *yathā manau vivasvati somaṃ śakrāpibaḥ sutam*
1c *yathā trite chanda indra jujoṣasy āyau mādayase sacā*
2a *pṛṣadhre medhye mātariśvanīndra suvāne amandathāḥ*
2c *yathā somaṃ daśasīpre daśoṇye syūmaraśmāv ṛjūnasi*
3a *ya ukthā kevalā dadhe yaḥ somaṃ dhṛṣitāpibat*
3c *yasmai viṣṇus trīṇi padā vicakrama upa mitrasya dharmabhiḥ*
4a *yasya tvam indra stomeṣu cākano vāje vājiṅ chatakrato*
4c *taṃ tvā vayaṃ sudughām iva goduho juhūmasi śravasyavaḥ*
5a *yo no dātā sa naḥ pitā mahāṃ ugra īśānakṛt*
5c *ayāmann ugro maghavā purūvasur gor aśvasya pra dātu naḥ*
6a *yasmai tvam vaso dānāya maṃhase sa rāyas poṣam invati*
6c *vasūyavo vasupatiṃ śatakratuṃ stomair indraṃ havāmahe*
7a *kadā cana pra yuchasy ubhe ni pāsi janmanī*
7c *turīyāditya havanam ta indriyam ā tasthāv amṛtam divi*
8a *yasmai tvam maghavann indra girvaṇaḥ śikṣo śikṣasi dāsuse*
8c *asmākaṃ gira uta suṣṭutiṃ vaso kaṇvavac chṛṇudhī havam*
9a *astāvi manma pūroyam brahmendrāya vocata*
9c *pūrvīr ṛtasya bṛhatīr anūṣata stotur medhā asṛkṣata*
10a *sam indro rāyo bṛhatīr adhūnuta saṃ kṣoṇī sam u sūryam*
10c *saṃ śukrāsaḥ śucayaḥ saṃ gavāśīraḥ somā indram amandiṣuḥ*

1. Wie du Mächtiger bei Manu Vivasvat den ausgepreßten Soma getrunken hast, wie du, Indra, bei Trita an der Dichtung Gefallen findest - auch bei Ayu ergötztst du dich -
2. Wie du bei Prisadhra, bei Medhya, bei Matarisvan an dem ausgepreßten Soma dich ergötztst, Indra; wie du bei Dasasipra den Soma trankst, bei Dasonya, Sumarasma, Rijunas -
3. Der für sich allein die Loblieder beanspruchst, der herzlich den Soma trank, für den Vishnu die drei Schritte ausschritt nach den Pflichten des Freundes.
4. An dessen Lobliedern du, Indra, Freude haben sollst, du im Kampf Sieghafter, Ratreicher - dich rufen wir wie die Kuhmelker die gutmelke Kuh, Ruhm begehrend.
5. Der unser Schenker ist, der ist unser Vater, der große, gewaltige Reichmacher. Auch wenn er nicht auf der Fahrt ist, soll uns der Gewaltige, Freigebige, Schätzerreiche weiter Rind und Roß schenken.
6. Wem du Gütiger zu schenken bereit bist, der erzielt Zunahme des Reichtums. Nach Schätzen begierig rufen wir den Schätzherrn, den ratreichen Indra mit Lobliedern.
7. Auch nicht einmal wirst du nachlässig. Du behütest die beiden Geschlechter. O vierter Aditya, die Anrufung ist bis zu deinem indrischen unsterblichen Namen im Himmel gedrungen.
8. Welchem Opferspender auch, freigebiger, lobbegehrender Indra, du Willfähriger, willfährig bist - erhöere unsere Reden und das Loblied, du Gütiger, unseren Ruf, wie den von Kanva!
9. Das allererste Gedicht ist gesungen; sprecht dem Indra den Segen! Viele hohe Worte der Wahrheit ertönten; die Eingebungen des Lobsängers haben sich ergossen.
10. Indra hat hohe Reichtümer ausgeschüttelt, er die beiden Welten, die Sonne. Die geklärten, reinen, die milchgemischten Somatränke haben den Indra ergötzt.

- 1a *upamaṃ tvā maghonāṃ jyeṣṭhaṃ ca vṛṣabhāṇām*
1c *pūrbhittamaṃ maghavann indra govidam īśānaṃ rāya īmahe*
2a *ya āyuraṃ kutsam atithigvaṃ ardayo vāvṛdhāno dive-dive*
2c *taṃ tvā vayaṃ haryaśvaṃ śatakraṭum vājayanto havāmahe*
3a *ā no viśveṣāṃ rasam madhvaḥ siñcantv adrayaḥ*
3c *ye parāvati sunvire janeṣv ā ye arvāvatīndavaḥ*
4a *viśvā dveṣāṃsi jahi cāva cā kṛdhi viśve sanvanto ā vasu*
4c *śiṣṭeṣu cit te madirāso aṃśavo yatrā somasya tṛmpasi*
5a *indra nedīya ed ihi mitamedhābhir ūtibhiḥ*
5c *ā śaṃtama śaṃtamābhir abhiṣṭibhir ā svāpe svāpibhiḥ*
6a *ājituraṃ satpatiṃ viśvacarṣaṇiṃ kṛdhi prajāsv ābhagam*
6c *pra sū tirā śacībhir ye ta ukthinaḥ kraṭum punata ānuṣak*
7a *yas te sādhiṣṭho 'vase te syāma bhareṣu te*
7c *vayaṃ hotrābhir uta devahūtibhiḥ sasavāṃso manāmahe*
8a *ahaṃ hi te harivo brahma vājayur ājiṃ yāmi sadotibhiḥ*
8c *tvām id eva tam ame sam aśvayur gavyur agre mathinām*

1. Dich, den obersten der Freigebigen und den Größten der Bullen, den ersten Burgenbrecher, freigebiger Indra, den Kuhfinder, den Reichen bitten wir um Reichtümer.
2. Der du den Ayu, den Kutsa, den Atithigva nachgiebig machtest, Tag für Tag stärker geworden, als solchen rufen wir dich nach dem Siegerpreis strebend, den Falbenfahrer, den Ratreichen.
3. Die Preßsteine sollen uns den Saft des Honigs all der Somasäfte ergießen, die in der Ferne bei anderen Völkern, die in der Nähe gepreßt werden.
4. Schlag alle Anfeindungen nieder und unterdrücke sie! Alle sollen Gut gewinnen. Auch bei den Sista's sind für dich die berausenden Stengel, bei denen du dich am Soma gütlich tust.
5. Indra, komm doch näher heran mit deinen wohlthätigsten Beschirmungen, mit den freundschaftlichen, du Feundschaftlicher.
6. Mach den rechtmäßigen Herrn in den Kämpfen siegreich, unter allen Völkern bekannt, der Kinder teilhaft! Fördere fein durch deine Bemühungen die, welche als deine Lobsänger ihren Geist gründlich klären.
7. Wer am tauglichsten für deine Gunst ist - die möchten wir dir in den Kämpfen sein. Wir glauben durch unsere Opfer und Götteranrufungen das Spiel gewonnen zu haben;
8. Denn mit deiner Hilfe mache ich stets einen Wettlauf um das beschwörende Wort, nach dem Siegerpreis strebend, o Falbenfahrer, und ich schließe nur mit dir einen Bund, nach Roß und Rind verlangend, im Anbeginn der Dichtung.

- 1a *etat ta indra vīryaṃ gīrbhir gṛṇanti kāravaḥ*
1c *te stobhanta ūrjam āvan ghṛtaścutam pauraśo nakṣan dhītibhiḥ*
2a *nakṣanta indram avase sukr̥tyayā yeṣāṃ suteṣu mandase*
2c *yathā samvarte amado yathā kṛśa evāsme indra matsva*
3a *ā no viśve sajośaso devāso gantanopa naḥ*
3c *vasavo rudrā avase na ā gamañ chṛṇvantu maruto havam*
4a *pūṣā viṣṇur havanam me sarasvaty avantu sapta sindhavaḥ*
4c *āpo vātaḥ parvatāso vanaspatiḥ śṛṇotu pṛthivī havam*
5a *yad indra rādho asti te māghonam maghavattama*
5c *tena no bodhi sadhamādyo vṛdhe bhago dānāya vṛtrahan*
6a *ājipate nṛpate tvam id dhi no vāja ā vakṣi sukrato*
6c *vītī hotrābhir uta devavītibhiḥ sasavāṃso vi śṛṇvire*
7a *santi hy arya āśiṣa indra āyur janānām*
7c *asmān nakṣasva maghavann upāvase dhukṣasva pipyuṣīm iṣam*
8a *vayaṃ ta indra stomebhir vidhema tvam asmākaṃ śatakrato*
8c *mahi sthūraṃ śaśayaṃ rādho ahrayam praskaṇvāya ni tośaya*

1. Diese deine Heldenkraft feiern die Dichter in Lobreden, Indra. Lautsingend sprachen diese den schmalztriefenden Stärkung zu. Die Paura´s kommen mit ihren Dichtungen.
2. Sie kommen zu Indra um Beistand mit ihrer Kunst, an deren Soma du dich ergötzt. Wie du dich bei Samvarta ergötzttest, wie bei Krisa, so ergötze dich bei uns, Indra!
3. Ihr Götter alle, kommet einmütig zu uns! Die Vasu´s, Rudra´s sollen uns zum Beistand kommen, die Marut sollen den Ruf hören.
4. Pusan, Vishnu, Sarasvati, die sieben Ströme sollen meinen Ruf bevorzugen. Die Gewässer, der Wind, die Berge, der Baum, die Erde sollen den Ruf hören.
5. Indra, deine Gabe und Freigebigkeit, o Freigebigster, mit der sei unser Zechgenosse, uns zum Gedeihen: sei ein Bhaga zum Schenken, o Vritratöter!
6. Schlachtengebietet, Männergebietet, gib du uns also einen Anteil am Siegerpreis, du Ratreicher! Die mit ihrem Begehrt, ihren Opfern und ihren Götterbegehrtungen das Spiel gewonnen haben, die werden berühmt.
7. Auch der Standesgenosse hat Wünsche, bei Indra steht das Leben der Menschen. Komm zu uns, Freigebiger, zur Gnade, laß strotzende Nahrung aus dir melken!
8. Wir wollen es dir, Indra, mit Liedern recht machen. Du bist unser, o Ratreicher. Spende dem Praskanva eine große, gediegene, ausgiebige Ehrengabe, deren er sich nicht zu schämen braucht!

[8-55] Danksagung

- 1a *bhūrīd indrasya vīryaṃ vy akhyam abhy āyati*
1c *rādhas te dasyave vṛka*
2a *śataṃ śvetāsa ukṣaṇo divi tāro na rocante*
2c *mahnā divaṃ na tastabhuh*
3a *śataṃ veṇūñ chataṃ śunaḥ śataṃ carmāṇi mlātāni*
3c *śatam me balbajastukā aruṣiṇāṃ catuḥśatam*
4a *sudevā stha kāṇvāyanā vayo-vayo vicarantaḥ*
4c *aśvāso na caṅkramata*
5a *ād it sāptasya carkirann ānūnasya mahi śravaḥ*
5c *śyāvīr atidhvasan pathas cakṣuṣā cana saṃnaśe*

1. Die große Heldenkraft des Indra habe ich im Geiste erschaut. Möge jetzt deine Ehrengabe herankommen, o Dasyave Vrika.
2. Hundert weiße Stiere glänzen wie die Sterne am Himmel. Durch ihre Größe stützen sie gleichsam den Himmel.
3. Hundert Bambusstäbe, hundert Hunde, hundert gegerbte Felle, hundert Schafe mit Flecken wie Balbajagrass, hundertvier rötliche Schafe.
4. Ihr habt gute Götter, Kanviden; jedes Lebensalter durchlebend stolzieret ihr wie die Rosse.
5. Dann sollen sie der treuen Freundschaft des Königs lobend gedenken. Groß ist der Ruhm der vollständigen Gabe. Während die schwarzbraunen Stuten die Wege in Staub hüllen, sind sie auch mit dem Auge nicht ganz zu erreichen.

[8-56] Danksagung

- 1a *prati te dasyave vṛka rādho adarśy ahrayam*
1c *dyaur na prathinā śavaḥ*
2a *daśa mahyam pautakrataḥ sahasrā dasyave vṛkaḥ*
2c *nityād rāyo amamhata*
3a *śatam me gardabhānāṃ śatam ūṛṇāvatinām*
3c *śataṃ dāsāṃ ati srajaḥ*
4a *tatro api prāṇīyata pūtakratāyai vyaktā*
4c *aśvānām in na yūthyām*
5a *acety agniś cikitur havyavāṭ sa sumadrathaḥ*
5c *agniḥ śukreṇa śociṣā bṛhat sūro arocata divi sūryo arocata*

1. Deine Ehrengabe, Dasyave Vrika, derer man sich nicht zu schämen braucht, ist erschienen: Deine Macht ist an Ausdehnung gleich dem Himmel.
2. Dasyave Vrika, des Putakratu Sohn, schenkte mir Zehntausend aus eigenem Reichtum;
3. Hundert Esel, hundert Wollschafe, hundert Sklaven, dazu Kränze.
4. Dabei wurde auch noch die geputzte Frau des Putakratu vorgeführt, als ob sie zur Herde der Rosse gehörte.
5. Erschienen ist Agni, der wegekundige, der Opferfahrer mit schönem Wagen. Agni leuchtete mit lichter Glut, hoch leuchtete die Sonne; es leuchtete die Sonne am Himmel.

- 1a *yuvam devā kratunā pūroyena yuktā rathena taviṣam yajatrā*
1c *āgachataṃ nāsatyā śacībhir idaṃ tṛtīyam savanam pibāthah*
2a *yuvām devās traya ekādaśāsaḥ satyāḥ satyasya dadṛṣe purastāt*
2c *asmākaṃ yajñam savanam juṣāṇā pātam somam aśvinā dīdyagnī*
3a *panāyyaṃ tad aśvinā kṛtam vām vṛṣabho divo rajasah pṛthivyāḥ*
3c *sahasraṃ śamsā uta ye gaviṣṭau sarvām it tāṃ upa yātā pibadhyaī*
4a *ayam vām bhāgo nihito yajatremā giro nāsatyopa yātam*
4c *pibataṃ somam madhumantam asme pra dāśvāṃsam avataṃ śacībhiḥ*

1. Ihr beiden Götter, schirret in der frühen Absicht die Stärke gleichsam an den Wagen, ihr Opferwürdige, und kommet mit euren Künsten, Nasatya's! Ihr sollt diese dritte Somaspende trinken!
2. Euch haben die dreimal elf Götter, die Wahrhaften der Wahrheit, den Vorrang gelassen. Findet an unserem Opfer und an unserer Trankspende Gefallen und trinket den Soma, ihr Asvin: der Bulle von Himmel, Luftraum, Erde und die tausend Lobesworte, die bei der Suche nach Rindern gesprochen werden, zu diesen allen kommet, um zu trinken!
3. Hoch anzurechnen ist dies euer Werk, o Asvin: der Bulle von Himmel, Luftraum, Erde und die tausend Lobesworte, die bei der Suche nach Rindern gesprochen werden, zu diesen allen kommet, um zu trinken!
4. Dieser Anteil ist für euch aufgetischt, ihr Opferwürdige; kommet her zu diesen Lobreden, Nasatya's! Trinket den versüßten Soma bei uns, helfet dem Opfernden mit euren Künsten vorwärts!

[8-58] Fragment

- 1a *yam ṛtvijo bahudhā kalpayantaḥ sacetaso yajñam imaṃ vahanti*
1c *yo anūcāno brāhmaṇo yukta āsīt kā svit tatra yajamānasya saṃvit*
2a *eka evāgnir bahudhā samiddha ekaḥ sūryo viśvam anu prabhūtaḥ*
2c *ekaivoṣāḥ sarvam idaṃ vi bhāty ekaṃ vā idaṃ vi babhūva sarvaṃ*
3a *jyotiṣmantaṃ ketumantaṃ tricakraṃ sukhaṃ rathaṃ suśadam bhūrivāram*
3c *citrāmaghā yasya yoge 'dhijajñe taṃ vāṃ huve ati riktam pibadhyai*

1. Wenn die Priester dieses Opfer einträchtig leiten, es vielfach modelnd, wenn der gelehrte Brahmane eingespannt ward, welches ist denn dabei die Mitwissenschaft des Opferversanalters?
2. Nur ein Feuer ist es, das vielfach entzündet wird, nur eine Sonne durchdringt das All; nur eine Morgenröte durchscheint diese ganze Welt. Fürwahr das Eine hat sich zu dieser ganzen Welt entfaltet.
3. Den lichten, mit einem Banner versehenen, dreirädrigen, leichten Wagen, in dem sich's gut sitzt, den vielbegehrten, bei dessen Anschirrung die Usas von prangenden Gaben geboren wird, den rufe ich von euch an, damit ihr den übrig gebliebenen Soma trinket.

- 1a *imāni vām bhāgadheyāni sistrata indrāvaruṇā pra mahe suteṣu vām*
1c *yajñe-yajñe ha savanā bhuraṇyatho yat sunvate yajamānāya śikṣathaḥ*
2a *niṣṣidhvarīr oṣadhīr āpa āstām indrāvaruṇā mahimānam āsata*
2c *yā sistratū rajasaḥ pāre adhvano yayoh śatrur nakir ādeva ohate*
3a *satyaṃ tad indrāvaruṇā kṛśasya vām madhva ūrmiṃ duhate sapta vāñih*
3c *tābhir dāśvāmsam avataṃ śubhas patī yo vām adabdho abhi pāti cittibhiḥ*
4a *ghṛtapruṣaḥ saumyā jīradānavaḥ sapta svasāraḥ sadana ṛtasya*
4c *yā ha vām indrāvaruṇā ghṛtaścutas tābhir dhattaṃ yajamānāya śikṣatam*
5a *avocāma mahate saubhagāya satyaṃ tveṣābhyām mahimānam indriyam*
5c *asmān sv indrāvaruṇā ghṛtaścutas tribhiḥ sāptebhir avataṃ śubhas patī*
6a *indrāvaruṇā yad ṛṣibhyo manīṣāṃ vāco matiṃ śrutam adattam agre*
6c *yāni sthānāny asṛjanta dhīrā yajñam tanvānās tapasābhy apaśyam*
7a *indrāvaruṇā saumanasam adṛptaṃ rāyas poṣaṃ yajamāneṣu dhattaṃ*
7c *prajāṃ puṣṭim bhūtim asmāsu dhattaṃ dirghāyutvāya pra tirataṃ na āyuh*

1. Für euch beide fließen diese Anteile; euch, Indra und Varuna, besinge ich bei Soma zu hohem Gewinn. Ihr habt es ja bei jedem Opfer eilig zu den Somaspenden, wenn ihr dem somapressenden Opferer nützlich sein wollt.
2. Ihnen beiden Dank schuldend sind jetzt Pflanzen und Wasser zu Ansehen gelangt, o Indra und Varuna, die beide an des Raumes Ende, am Ende ihres Weges Halt gemacht haben, deren kein Ungott sich als überlegener Gegner rühmen darf.
3. Wahr ist das, Indra und Varuna: Die sieben Stimmen des Krisa melken für euch die schmalztriefende Woge des Mets. Ob dieser nehmet euch des Spenders an, ihr Herren der Schönheit, der unbeirrt mit seinen Gedanken euer acht hat!
4. Schmalz spritzend, zum Soma notwendig, schnellgebend sind die sieben Schwestern an der Stätte der Wahrheit; die für euch, Indra und Varuna, Schmalz träufeln, durch diese suchet dem Opfernden Geschicklichkeit zu verschaffen!
5. Zu großem Glücke haben wir vor den Furchtgebietenden ihre wahre indrische Größe verkündet. Schützt uns fein, Indra und Varuna, die schmalzträufenden, mit dreimal siebenfachem Schutze, ihr Herren der Schönheit!
6. Indra und Varuna, als ihr im Anfang den Rishi's Nachdenken, ausgedachte Rede, Gelehrsamkeit verliehet, da ergossen die Weisen diese als Gedichte, während sie das Opfer vollzogen; das erschaute ich mit heißem Bemühen.
7. Indra und Varuna, verleihet den Opferherren Frohsinn, Besonnenheit, Zunahme des Reichtums! Uns verleihet Nachkommenschaft, Gedeihen, Wohlstand; verlängert unsere Lebenszeit zu langem Leben!

- 1a *agna ā yāhy agnibhir hotāraṃ tvā vṛṇīmahe*
1c *ā tvām anaktu prayatā haviṣmatī yajīṣṭham barhir āsade*
2a *achā hi tvā sahasaḥ sūno aṅgiraḥ srucaś caranty adhvaṛe*
2c *ūrjo napātaṃ ghṛtakeśam īmahe 'gniṃ yajñeṣu pūroyam*
3a *agne kavir vedhā asi hotā pāvaka yakṣyaḥ*
3c *mandro yajīṣṭho adhvaṛeṣv īḍyo viprebhiḥ śukra manmabhiḥ*
4a *adrogham ā vahośato yaviṣṭhya devāñ ajasra vītaye*
4c *abhi prayāṃsi sudhitā vaso gahi mandasva dhītibhir hitaḥ*
5a *tvam it saprathā asy agne trātar ṛtas kaviḥ*
5c *tvāṃ viprāsaḥ samidhāna dīdiva ā vivāsanti vedhasaḥ*
6a *śocā śociṣṭha dīdīhi viśe mayo rāsva stotre mahāñ asi*
6c *devānāṃ śarman mama santu sūrayaḥ śatrūśāhaḥ svagnayaḥ*
7a *yathā cid vṛddham atasam agne saṃjūrvasi kṣami*
7c *evā daha mitramaho yo asmadhrug durmanmā kaś ca venati*
8a *mā no martāya ripave rakṣasvine māghasaṃsāya rīradhaḥ*
8c *asredhadbhis tarañibhir yaviṣṭhya śivebhiḥ pāhi pāyubhiḥ*
9a *pāhi no agna ekayā pāhy uta dvitīyayā*
9c *pāhi gīrbhis tisṛbhir ūrjām pate pāhi catasṛbhir vaso*
10a *pāhi viśvasmād rakṣaso arāvṇaḥ pra sma vājeṣu no 'va*
10c *tvām id dhi nediṣṭham devatātaya āpiṃ nakṣāmahe vṛdhe*
11a *ā no agne vayovṛdham rayim pāvaka śaṃsyam*
11c *rāsavā ca na upamāte purusprhaṃ sunīti svayaśastaram*
12a *yena vaṃsāma pṛtanāsu śardhatas taranto aṛya ādīśaḥ*
12c *sa tvam no vardha prayasā śacīvaso jinvā dhiyo vasuvidaḥ*
13a *śīśāno vṛṣabho yathāgniḥ śṛṅge davidhvāt*
13c *tigmā asya hanavo na pratidhrṣe sujambhaḥ sahaso yahuḥ*
14a *nahi te agne vṛṣabha pratidhrṣe jambhāso yad vitiṣṭhase*
14c *sa tvam no hotaḥ suhutaṃ haviṣ kṛdhi vaṃsvā no vāryā puru*
15a *śeṣe vaneṣu mātūroḥ saṃ tvā martāsa indhate*
15c *atandro havyā vahasi haviṣkrta ād id deveṣu rājasi*
16a *sapta hotāras tam id īḍate tvāgne sutyajam ahrayam*
16c *bhinatsy adriṃ tapasā vi śociṣā prāgne tiṣṭha janāñ ati*
17a *agnim-agniṃ vo adhriguṃ huvema vṛktabarhiṣaḥ*
17c *agniṃ hitaprayasaḥ śaśvatīṣv ā hotāraṃ carsaṇīnām*
18a *ketena śarman sacate suśāmaṇy agne tubhyaṃ cikitoanā*
18c *iṣaṇyayā nah pururūpam ā bhara vājam nediṣṭham ūtaye*
19a *agne jaritar viśpatis tepāno deva rakṣasaḥ*
19c *aproṣivān grhapatir mahāñ asi divas pāyur duronayuh*
20a *mā no rakṣa ā veśīd āghṛṇīvaso mā yātur yātumāvātām*
20c *parogavyūty anirām apa kṣudham agne sedha rakṣasvinaḥ*

1. Agni, komm mit den anderen Agni's; wir wählen dich zum Hotri! Der vorgehaltene Opferlöffel mit der Spende soll dich besalben, den Bestopfernden, auf daß du dich zum Barhis setzest.
2. Denn dir, du Sohn der Kraft, Angiras, nahen die Löffel während des Gottesdienstes. An das Kind der Kraft mit Schmalz im Haare wenden wir uns, an Agni als den ersten bei den Opfern.
3. Agni, du bist der Seher, der Meister, der wunderbare Hotri, du Lauterer, wohlredend, bestopfernd, im Gottesdienst von den Redekundigen mit Gebeten anzurufen, du Heller.
4. Zu mir, der ohne Falsch ist, fahre die verlangenden Götter her, daß sie's nach dem Opfer gelüste, du Jüngster, nie Ermattender! Zu den wohlbereiteten Genüssen komme her, du Guter! Ergötze dich durch die Dichtungen angeregt!
5. Du bist weitbekannt, Agni, Schützer, ein rechter Seher. Dich, du Entzündeter, Leuchtender, bitten die beredten Meister her.
6. Flamme, du Flammendster, schein dem Stamme Freude zu, spende dem Sänger; du bist der Große. Meine Lohnherren sollen in der Götter Hut sein, die Feinde bezwingend, von Agni begünstigt.

7. Wie du, Agni, auch das großgewordene Gestrüpp auf dem Erdboden verbrennst, so versenge du, wie Mitra Geehrter, jeden, der uns Übel will, der in böser Absicht scheel sieht.
8. Gib uns nicht dem betrügerischen, tückischen Sterblichen, nicht dem Übelredenden in die Hand! Schütze uns, du Jüngster, mit deinen nie fehlenden, durchhelfenden, freundlichen Schützern!
9. Schütz uns, Agni, mit einem Worte und schütz uns mit einem zweiten; schütz uns mit drei Worten, Sohn der Kraft, schütz uns mit vieren, du Guter!
10. Schütz uns vor jedem mißgünstigen Unhold, steh uns in den Kämpfen um den Siegerpreis bei; denn zu dir kommen wir als dem der Götterschar am nächsten Stehenden, als einem Freunde zum Gedeihen!
11. Bring uns, Agni, löblichen Reichtum, der die Lebenskraft stärkt, du Lauterer, und schenk uns, du Zuteiler, vielbegehrten, selbtherrlichen, unter deiner guten Leitung!
12. Durch den wir in den Kämpfen die sich Überhebenden überwinden, die Bedrohungen des Nebenbuhlers durchkreuzend. Wachse du durch unsere Labung, Kraftreicher, wecke fromme Gedanken, die das Gute finden.
13. Wie ein Bulle, der die Hörner wetzt, und hin und her schüttelt, ist Agni. Seinen scharfen Kinnladen ist nicht zu trotzen; er hat gute Beißzähne, der jüngste Sohn der Kraft.
14. Deinen Beißzähnen ist nicht zu trotzen, du Bulle Agni, wenn du dich ausbreitest. Mache, du Hotri, unsere Opferspende rechtgeopfert, Gewinn uns viele Kostbarkeiten!
15. Du liegst in den Hölzern, in deinen beiden Müttern; die Sterblichen entzünden dich. Unermüdlich fährst du die Opferspenden des Opferbereiters. Dann gebietest du über die Götter.
16. Sieben Opferpriester rufen dich darum an, Agni, den Flüchtigen, der nicht schüchtern ist. Du spaltest den Fels mit deiner Glut, deiner Flamme. Agni erhebe dich über die Menschen!
17. Agni und wieder Agni, den Mächtigen, wollen wir für euch rufen bei umgelegtem Barhis, den Agni, mit angerichteter Labung bei allen Stämmen als den Hotri der Völker.
18. In deiner Obhut, Agni, wird Susaman weisen Absehens teilhaft. Nach Wunsch bring uns vielgestaltigen Gewinn, den nächsten besten, um uns zu helfen!
19. Agni, Sänger, als Stammesfürst die Unholde verbrennend, o Gott, als Hausherr dich nie vom Hause entfernend, bist du der Große, des Himmels Wächter, dem Hause anhänglich.
20. Nicht soll ein böser Geist in mich fahren, du Glutreicher, nicht der Zauber der Zauberer. Halte über eine Gavyuti weit ab die Dürre, den Hunger, die tückischen Menschen, Agni!

- 1a *ubhayaṃ śṛṇavac ca na indro arvāg idaṃ vacaḥ*
 1c *satrācyā maghavā somapītaye dhiyā śaviṣṭha ā gamat*
 2a *taṃ hi svarājaṃ vṛṣabhaṃ tam ojase dhiṣaṇe niṣṭataksatuḥ*
 2c *utopamānām prathamo ni śīdasi somakāmaṃ hi te manaḥ*
 3a *ā vṛṣasva purūvaso sutasyendrāndhasaḥ*
 3c *vidmā hi tvā harivaḥ pṛtsu sāsahim adhr̥ṣṭaṃ cid dadhr̥ṣvaṇim*
 4a *aprāmisatya maghavan tathed asad indra kratvā yathā vaśaḥ*
 4c *sanema vājaṃ tava śiprinn avasā makṣū cid yanto adriṃvaḥ*
 5a *śagdhy ū ṣu śacīpata indra viśvābhir ūtibhiḥ*
 5c *bhagaṃ na hi tvā yaśasaṃ vasuvidam anu sūra carāmasi*
 6a *pauro aśvasya purukṛd gavām asy utso deva hiraṇyayaḥ*
 6c *nakir hi dānam parimardhiṣat tve yad-yad yāmi tad ā bhara*
 7a *tvam hy ehi cerave vidā bhagaṃ vasuttaye*
 7c *ud vāvṛṣasva maghavan gaviṣṭaya ud indrāśvamīṣṭaye*
 8a *tvam purū sahasrāṇi śatāni ca yūthā dānāya maṃhase*
 8c *ā puraṃdaraṃ cakṛma vipravacasa indraṃ gāyanto 'vase*
 9a *avipro vā yad avidhad vipro vendra te vacaḥ*
 9c *sa pra mamandat tvāyā śatakrato prācāmanyō ahaṃsana*
 10a *ugrabāhur mṛakṣakṛtvā puraṃdaro yadi me śṛṇavad dhavam*
 10c *vasūyavo vasupatiṃ śatakratuṃ stomair indraṃ havāmahe*
 11a *na pāpāso manāmahe nārāyāso na jaḍhavaḥ*
 11c *yad in nv indraṃ vṛṣaṇaṃ sacā sute sakhāyaṃ kṛṇavāmahai*
 12a *ugraṃ yuyujma pṛtanāsu sāsahim ṛṇakātim adābhyam*
 12c *vedā bhṛmaṃ cit sanitā rathītamō vājinaṃ yam id ū naśat*
 13a *yata indra bhayāmahe tato no abhayaṃ kṛdhi*
 13c *maghavañ chagdhi tava tan na ūtibhir vi dviṣo vi mṛdho jahi*
 14a *tvam hi rādhaspate rādhaso mahaḥ kṣayasyāsi vidhataḥ*
 14c *taṃ tvā vayam maghavann indra girvaṇaḥ sutāvanto havāmahe*
 15a *indra spaḍ uta vṛtrahā paraspā no vareṇyaḥ*
 15c *sa no rakṣiṣac caramaṃ sa madhyamaṃ sa paścāt pātu naḥ puraḥ*
 16a *tvam naḥ paścād adharād uttarāt pura indra ni pāhi viśvataḥ*
 16c *āre asmat kṛṇuhi daiṃyam bhayam āre hetīr adevīḥ*
 17a *adyādyā śvaḥ-śva indra trāsva pare ca naḥ*
 17c *viśvā ca no jaritṛṇ satpate ahā divā naktam ca rakṣiṣaḥ*
 18a *prabhaṅgī sūro maghavā tuvīmaghaḥ sammīślo viryāya kam*
 18c *ubhā te bāhū vṛṣaṇā śatakrato ni yā vajram mimikṣatuḥ*

1. Wenn Indra auf diese unsere doppelte Rede herhorchen sollte, so möge der Gewaltigste, Gabenreiche mit ungeteilter Aufmerksamkeit zum Somatrunk herkommen.
2. Denn diesen Bullen haben beide Welten zum Selbstherrscher, ihn zur Gewalt erschaffen, und als der Erste unter den Höchsten nimmst du Platz, denn dein Sinn verlangt nach Soma.
3. Schütte dir vom gepreßten Trank ein, schätzerreicher Indra, den wir kennen dich, Falbenlenker, als den Überwinder in den Kämpfen, als den Angreifer, obwohl selbst unangreifbar!
4. Du Freigebiger, der sein Versprechen nie bricht, so soll es geschehen, wie du in deinem Sinne willst, Indra! Durch deinen Beistand möchten wir den Sieg erringen, du Lippenspitzer, indem wir recht bald dazu kommen, Herr des Preßsteins!
5. Mach es fein möglich, Herr der Macht, Indra, mit allen deinen Hilfen, denn wir laufen dir nach wie einem angesehenen gnädigen Herrn, der Schätze erwirbt, o Held.
6. Du bist Mehrer der Roßherde, Vermehrer der Rinderherde, ein goldener Born, o Gott, denn bei dir bleibt die Gabe niemals aus. Worum ich dich auch bitte, das bring mit!
7. Wohlan, mögest du also für den Suchenden einen gnädigen Herrn ausfindig machen zum Gutschenken! Ermanne dich, Freigebiger, für den Rinder Wünschenden, o Indra, für den Rosse Wünschenden!
8. Du hast viele tausend und hundert Herden zum Verschenken bereit. Wir haben den Burgenbrecher zur Gnade bewogen mit schwungvollen Worten den Indra besingend.

9. Wenn einer, unberedt oder beredt, dir, Indra, die Rede recht gemacht hat, so sei er deinetwegen sorglos, du Ratreicher, Vorwärtseifernder, Gewinnsüchtiger.
10. So der starkarmige, zerstörende Burgenbrecher meinen Ruf hören sollte - wir rufen Schätze begehrend mit Lobliedern Indra, den ratreichen Schätzeherrn.
11. Nicht halten wir uns für schlechte Leute noch für karge, noch für, wenn wir jetzt den Bullen Indra zum Genossen beim Soma machen wollen.
12. Wir haben den Gewaltigen, in den Kämpfen Siegreichen, in Anspruch genommen, den unbetörbaren Schuldeinforderer. Der Gewinner und beste Wagenlenker versteht auch die Ungeduld, die den Sieggewohnten erfaßt.
13. Wovor wir uns fürchten, Indra, davor nimm uns die Furcht! Mache, du Gabenreicher, dies durch deine Hilfen für uns möglich; vertreibe die Feinde, die Verächter!
14. Denn du, Herr der Gabe, bist Herr über große Gabe, über des Verehrers Haus. Dich freigebiger, lobbegehrender Indra, rufen wir bei ausgepreßtem Soma.
15. Indra ist Späher, und der Vritratöter ist unser vorzüglichster Schütze aus der Ferne. Er schütze den Letzten von uns, er den Mittleren. Er schütze uns hinten und vorn!
16. Schütze du uns hinten, unten, oben, vorn, auf allen Seiten, Indra! Halte fern von uns die göttliche Gefahr, fern die ungöttlichen Geschosse!
17. Schütze uns jeden Tag, jeden Morgen, Indra, und künftig! Und alle Tage. Tag und Nacht, mögest du rechtmäßiger Herr uns Sänger schützen.
18. Zerschmetternd, tapfer, freigebig, gabenreich ist er, zur Heldentat gewappnet. Deine beiden Arme sind bullenhaft, die die Keule festhalten, Ratreicher.

- 1a *pro asmā upastutim bharatā yaj jujoṣati*
 1c *ukthair indrasya māhinaṃ vayo vardhanti somino*
 1e *bhadrā indrasya rātayaḥ*
 2a *ayujo asamo nṛbhir ekaḥ kṛṣṭir ayāsyah*
 2c *pūrvīr ati pra vāvṛdhe viśvā jātāny ojasā*
 2e *bhadrā indrasya rātayaḥ*
 3a *ahitena cid arvatā jīradānuḥ siṣāsati*
 3c *pravācyam indra tat tava vīryāṇi kariṣyato*
 3e *bhadrā indrasya rātayaḥ*
 4a *ā yāhi kṛṇavāma ta indra brahmāṇi vardhanā*
 4c *yebhiḥ śaviṣṭha cākano bhadrām iha śravasyate*
 4e *bhadrā indrasya rātayaḥ*
 5a *dhṛṣataś cid dhṛṣan manaḥ kṛṇoṣindra yat tvam*
 5c *tīvrāiḥ somaiḥ saparyato namobhiḥ pratibhūṣato*
 5e *bhadrā indrasya rātayaḥ*
 6a *ava caṣṭa ṛcīśamo 'vatāṃ iva mānuṣaḥ*
 6c *juṣṭvī dakṣasya sominaḥ sakhāyaṃ kṛṇute yujam*
 6e *bhadrā indrasya rātayaḥ*
 7a *viśve ta indra vīryaṃ devā anu kratum daduḥ*
 7c *bhuvo viśvasya gopatiḥ puruṣṭuta bhadrā indrasya rātayaḥ*
 8a *gṛṇe tad indra te śava upamaṃ devatātaye*
 8c *yad dhaṃsi vṛtram ojasā śacīpate bhadrā indrasya rātayaḥ*
 9a *samaneva vapuṣyataḥ kṛṇavan mānuṣā yugā*
 9c *vide tad indraś cetanam adha śruto bhadrā indrasya rātayaḥ*
 10a *uj jātam indra te śava ut tvām ut tava kratum*
 10c *bhūrigo bhūri vāvṛdhur maghavan tava śarmaṇi*
 10e *bhadrā indrasya rātayaḥ*
 11a *ahaṃ ca tvam ca vṛtrahan saṃ yujyāva sanibhya ā*
 11c *arātīvā cid adrivo 'nu nau śūra maṃsate*
 11e *bhadrā indrasya rātayaḥ*
 12a *satyam id vā u taṃ vayam indraṃ stavāma nānṛtam*
 12c *mahāṃ asunvato vadho bhūri jyotīṃṣi sunvato*
 12e *bhadrā indrasya rātayaḥ*

1. Traget ihm das Preislied vor, woran er Gefallen haben soll! Mit Lobliedern stärken die Somabereiter des Indra gewaltige Kraft. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
2. Ohne Genossen, den anderen Männern nicht vergleichbar, ist der Unverzagte allein über viele Völker, über alle Kreaturen an Stärke hinausgewachsen. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
3. Auch mit untauglichem Rennpferde sucht der Raschgebende den Preis zu gewinnen. Zu rühmen ist das von dir, Indra, wenn du Heldentaten vollbringen willst. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
4. Komm, wir wollen dir, Indra, erbauliche Worte zur Stärkung machen, an denen du Gewaltigster Gefallen haben sollst. Glück werde dem Ruhmsuchenden hier. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
5. Da du, Indra, selbst des Kühnen Sinn noch kühner machst, der mit scharfen Somasäften dir Ehre erweist und mit Verbeugungen dich erwartet. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
6. Der schaut herab wie der Mensch in die Brunnen. An dem geschickten Somabereiter findet er Gefallen und macht ihn zu seinem verbündeten Freund. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
7. Alle Götter gestanden dir, Indra, die Heldenstärke, die Einsicht zu: Du wardst der Herr des Alls, du Vielgepriesener. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
8. Ich preise, Indra, diese deine höchste Gewalt, daß du für die Götterschaft mit Übermacht den Vritra erschlägst, Herr der Kraft. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
9. Er soll die menschlichen Geschlechter gleichsam zu anstaunenden Versammlungen machen. Indra versteht sich aufs Aufsehererregen; darum ist er berühmt. - Glückbringend sind Indra's Gaben.

10. Sie haben deine neugeborene Kraft und dich und deine Umsicht, o Rinderreicher, vielmals erhöht in deinem Schutz, du Gabenreicher. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
11. Ich und du, Vritratöter, wir wollen uns verbünden zum Gewinn. Auch der Mißgünstige soll uns beiden gewogen sein, o Held, Herr des Preßsteins. - Glückbringend sind Indra's Gaben.
12. Nur der Wahrheit gemäß wollen wir trauen, den Indra preisen, nicht unwahr. Der Große ist der Tod des Nichtpressenden; reiches Licht ist er für den Pressenden. - Glückbringend sind Indra's Gaben.

- 1a *sa pūroyo mahānāṃ venaḥ kratubhir ānaje*
 1c *yasya dvārā manuṣ pitā deveṣu dhiya ānaje*
 2a *divo mānaṃ not sadan somapṛṣṭhāso adrayaḥ*
 2c *ukthā brahma ca śaṃsyā*
 3a *sa vidvāṃ aṅgirobhya indro gā avṛṇod apa*
 3c *stuṣe tad asya paṃsyam*
 4a *sa pratnathā kavivṛdha indro vākasya vakṣaṇiḥ*
 4c *śivo arkasya homany asmatrā gantv avase*
 5a *ād ū nu te anu kratuṃ svāhā varasya yajyavaḥ*
 5c *śvātram arkā anūṣatendra gotrasya dāvane*
 6a *indre viśvāni vīryā kṛtāni kartvāni ca*
 6c *yam arkā adhvaraṃ viduḥ*
 7a *yat pāñcajanya yā viśendre ghoṣā asṛkṣata*
 7c *astrṇād barhaṇā vipo 'ryo mānasya sa kṣayaḥ*
 8a *iyam u te anuṣṭutīś cakṛṣe tāni paṃsyā*
 8c *prāvaś cakrasya vartanim*
 9a *asya vṛṣṇo vyodana uru kramiṣṭa jīvase*
 9c *yavaṃ na paśva ā dade*
 10a *tad dadhānā avasyavo yuṣmābhir dakṣapitarah*
 10c *syāma marutoato vṛdhe*
 11a *baḍ ṛtviyāya dhāmna ṛkvabhiḥ śūra nonumaḥ*
 11c *jeṣāmendra tvayā yujā*
 12a *asme rudrā mehanā parvatāso vṛtrahatyē bharahūtau sajoṣāḥ*
 12c *yaḥ śaṃsate stuvate dhāyi pajra indrajyeṣṭhā asmāṃ avantu devāḥ*

1. Dieser allererste Seher wurde nach dem Sinn der Großen gesalbt, dessen Tore der Gedanken zu den Göttern schon Manu gesalbt hat.
2. Wie die Melodie des Himmels haben die Preßsteine, die den Soma auf dem Rücken tragen, eine Pause gemacht. Loblieder und Erbauungsworte sollen jetzt vorgetragen werden.
3. Dieser Indra hat kundig den Angiras die Rinder aufgedeckt. Zu Preisen ist diese Mannestat von dir.
4. Dieser Indra soll, wie früher die Dichter fördernd als Wortführer, freundlich bei der Darbringung des Preisliedes zu uns zum Beistand kommen.
5. Und nun mögen die Opfernden unter Svaharuf dem Absehen deines Wunsches entsprechen. Die Preislieder haben dir, Indra, den Drang eingeschrien, die Rinderherde zu verschenken.
6. Bei Indra sind alle Heldentaten, die getanen und die zu tuenden, den die Preislieder als Gegenstand des Gottesdienstes kennen.
7. Als von dem zum Fünfvölkerbund gehörigen Stamme die Rufe zu Indra entsandt worden waren, da brachte durch seinen Eifer dieses Haus der Melodie die Reden des Nebenbuhlers zu Falle.
8. Dein ist dieses Lob; du hast diese Taten getan; du halfst dem Laufe des Rades weiter.
9. Er schritt weit aus nach dem Reisbrei, für diesen Bullen zum Leben. Er raffte ihn an sich wie Tiere die Gerste.
10. Indem wir schutzsuchend dieses Loblied darbringen, möchten wir durch euch Daksa zum Vater haben und dem Marutgebieter zur Erhebung dienen.
11. Wahrlich dem pünktlichen Geschlechte schreien wir durch die Sänger zu, o Held: Wir wollen mit dir im Bunde siegen, Indra!
12. Auf unserer Seite sind die Rudra's bereitwillig, die Berge einträchtig in der Schlacht, bei dem Kampf. Mit Indra an der Spitze, der dem Lieder Vortragenden, dem Lobsingenden sich als treu bewährt hat, sollen uns die Götter beistehen!

- 1a *ut tvā mandantu stomāḥ kṛṇuṣva rādho adrivaḥ*
1c *ava brahmadviṣo jahi*
2a *padā paṇīm̐r arādhaso ni bādhasva mahām̐ asi*
2c *nahi tvā kaś cana prati*
3a *tvam īśiṣe sutānām indra tvam asutānām*
3c *tvam rājā janānām*
4a *ehi prehi kṣayo divy āghoṣaṅ carṣaṇīnām*
4c *obhe pṛṇāsi rodasī*
5a *tyam cit parvataṃ giriṃ śatavantaṃ sahasriṇam*
5c *vi stotṛbhyo rurojitha*
6a *vayam u tvā divā sute vyaṃ naktam havāmahe*
6c *asmākaṃ kāmam ā pṛṇa*
7a *kva sya vṛṣabho yuvā tuvigrīvo anānataḥ*
7c *brahmā kas taṃ saparyati*
8a *kasya svit savanaṃ vṛṣā jujuṣvām̐ ava gachati*
8c *indraṃ ka u svid ā cake*
9a *kaṃ te dānā asakṣata vṛtrahan kaṃ suvīryā*
9c *ukthe ka u svid antamaḥ*
10a *ayaṃ te mānuṣe jane somaḥ pūruṣu sūyate*
10c *tasyehi pra dravā piba*
11a *ayaṃ te śaryaṇāvati suṣomāyām adhi priyaḥ*
11c *ārjikīye madintamaḥ*
12a *tam adya rādhaso mahe cārum madāya ghr̥ṣvaye*
12c *ehīm indra dravā piba*

1. Dich sollen die Lobgesänge aufheitern; übe Freigebigkeit, Herr des Preßsteins, schlag die Feinde des Segenswortes nieder!
2. Stoß die Knicker, die Pani's, die nichts schenken, mit dem Fuße nieder! Du bist der Große; gegen dich kommt keiner auf.
3. Du bist der Herr über die gepreßten, über die noch ungepreßten Tränke, Indra, du bist der König der Völker.
4. Wohlan, brich auf, der du im Himmel wohnst, auf die Völker horchend! Du füllst beide Welten aus.
5. Du hast sogar jenen Bergfels, der hundert, tausend Rinder barg, für die Sänger erbrochen.
6. Wir rufen dich am Tag, wir des Nachts bei Soma; erfülle unseren Wunsch!
7. Wo ist jener Bulle, der junge, starknackige, unbeugsame? Welcher Hohepriester ehrt ihn?
8. Zu wessen Somaspende kommt der Bulle gern herab? Und wer hat wohl nach Indra begehrt?
9. Wem werden deine Gaben zuteil, Vritratöter, wem deine Heldentaten? Und wer ist wohl bei dem Loblied der Vertrauteste?
10. Dieser Soma wird unter dem Menschevolk bei den Puru's für dich gepreßt. Trink davon, komm, beeile dich!
11. Dieser Soma in Saryanavat, an der Susoma ist dir lieb, der in Arjikiya der berauschendste.
12. Den trink heute zu großer Freigebigkeit, den angenehmen, zu schenkfrohem Rausche! Komm her, Indra, beeile dich, trinke!

- 1a *yad indra prāg apāg udañ nyag vā hūyase nṛbhiḥ*
1c *ā yāhi tūyam āsubhiḥ*
2a *yad vā prasravaṇe divo mādayāse svarṇare*
2c *yad vā samudre andhasaḥ*
3a *ā tvā gīrbhir mahām uruṃ huve gām iva bhojase*
3c *indra somasya pītaye*
4a *ā ta indra mahimānaṃ harayo deva te mahaḥ*
4c *rathe vahantu bibhrataḥ*
5a *indra gr̥ṇīṣa u stuṣe mahāṃ ugra īśānakṛt*
5c *ehi naḥ sutam piba*
6a *sutāvantas tvā vāyam prayasvanto havāmahe*
6c *idaṃ no barhir āsade*
7a *yac cid dhi śāsvatām asīndra sādharmaṇas tvam*
7c *taṃ tvā vāyaṃ havāmahe*
8a *idaṃ te somyam madhv adhukṣann adribhir naraḥ*
8c *juṣāṇa indra tat piba*
9a *viśvāṃ aryo vipascīto 'ti khyas tūyam ā gahi*
9c *asme dhehi śravo bṛhat*
10a *dātā me pṛṣatīnām rājā hiraṇyavīnām*
10c *mā devā maghavā riṣat*
11a *sahasre pṛṣatīnām adhi ścandram bṛhat pṛthu*
11c *śukraṃ hiraṇyam ā dade*
12a *napāto durgahasya me sahasreṇa surādhasaḥ*
12c *śravo deveṣv akrata*

1. Ob du, Indra, im Ost, im West, im Nord oder Süd von Männern gerufen wirst, so komm eilends mit deinen Rennern her!
2. Oder ob du in Svarnara, am Himmelsquell dich berauschest, oder bei dem Meer von Somasaft,
3. Dich rufe ich, den Großen, Breiten mit Lobesworten zum Trinken des Soma, Indra, wie die Kuh, daß sie Nahrung gebe.
4. Deine Hoheit, deine Herrlichkeit, Gott Indra, sollen die Falben zu Wagen bringend heranfahren.
5. Indra, du wirst gefeiert und gepriesen als der große, gewaltige Reichmacher. Komm, trink unseren Soma!
6. Bei gepreßtem Soma und Opfergenüssen laden wir dich, auf diese Barhis dich zu setzen.
7. Denn ob du, Indra, zwar all den Vielen gemeinsam bist, so rufen wir dich doch.
8. Diese somische Süßigkeit haben dir die Männer mit Steinen herausgemolken; die trinke mit Genuß, Indra!
9. Alle Redekundigen, auch die hohen Herrn, sollst du unbeachtet lassen. Komm eilends her; uns bring hohen Ruhm!
10. Der König gab mir scheckige, mit Gold umwundene Kühe. Nicht soll, ihr Götter, der Freigebige zu Schaden kommen.
11. Zu den tausend scheckigen Kühen habe ich noch gleißendes, hohes, breites, liches Gold bekommen.
12. Die Enkel des Durgaha, die mit Tausend freigebig gegen mich sind, haben sich bei den Göttern guten Ruf erworben.

- 1a tarobhir vo vidadvasum indraṃ sabādha ūtaye
 1c brhad gāyantah sutasome adhvare huve bharaṃ na kāriṇam
 2a na yaṃ dudhrā varante na sthirā muro made suśipram andhasaḥ
 2c ya ādr̥tyā śasamānāya sunvate dātā jaritra ukthyam
 3a yaḥ śakro mṛkṣo aśvyo yo vā kījo hiraṇyayaḥ
 3c sa ūrvasya rejayaty apāvṛtim indro gavvyasya vṛtrahā
 4a nikhātaṃ cid yaḥ purusambhṛtaṃ vasūd id vapati dāsūṣe
 4c vajrī suśipro haryaśva it karad indraḥ kratvā yathā vaśat
 5a yad vāvantha puruṣṭuta purā cic chūra nṛṇām
 5c vayaṃ tat ta indra sam bharaṃmasi yajñam ukthaṃ turaṃ vacaḥ
 6a sacā someṣu puruhūta vajrivo madāya dyukṣa somapāḥ
 6c tvam id dhi brahmakṛte kāmyaṃ vasu deṣṭhaḥ sunvate bhuvah
 7a vayaṃ enam idā hyo 'pīpemeha vajriṇam
 7c tasmā u adya samanā sutam bharaṃ nūnam bhūṣata śrute
 8a vṛkaś cid asya vāraṇa urāmāthir ā vayuneṣu bhūṣati
 8c semaṃ na stomaṃ jujuṣāṇa ā gahi indra pra citrayā dhiyā
 9a kad ū no asyākṛtam indrasyāsti paumsyam
 9c keno nu kaṃ śromatena na śusrūve januṣaḥ pari vṛtrahā
 10a kad ū mahīr adhr̥ṣṭā asya taviṣīḥ kad u vṛtraghno astṛtam
 10c indro viśvān bekanāṭāṃ ahardṛśa uta kratvā paṇīm̄r abhi
 11a vayaṃ ghā te apūrvyendra brahmāṇi vṛtrahan
 11c purūtamāsaḥ puruhūta vajrivo bhṛtiṃ na pra bharaṃmasi
 12a pūrvīś cid dhi tve tuvikūrminn āśaso havanta indrotayaḥ
 12c tiraś cid ayaḥ savanā vaso gahi śaviṣṭha śrudhi me havam
 13a vayaṃ ghā te tve id v indra viprā api śmasi
 13c nahi tvad anyah puruhūta kaś cana maghavann asti marḍitā
 14a tvam no asyā amater uta kṣudho 'bhiśaster ava spr̥dhi
 14c tvam na ūtī tava citrayā dhiyā śikṣā śaciṣṭha gātuvit
 15a soma id vah suto astu kalayo mā bibhītana
 15c aped eṣa dhvasmāyati svayaṃ ghaiṣo apāyati

1. Mit Ausdauer rufen wir eindringlich für euch zum Beistand den güterverschaffenden Indra laut singend zum Opfer mit ausgepreßtem Soma; ich rufe ihm zu wie einem, der den Siegerpreis gewinnt.
2. Den weder hartnäckige noch feste Hindernisse im Rausche des Tranks aufhalten, den Schönlippigen, der fürsorglich dem, welcher den Opferdienst versehen hat und Soma preßt, dem Sänger preiswürdigen Lohn schenkt.
3. Der Mächtige, der ein Pferdestriegel oder ein goldener Sporn ist, der Vritratöter Indra rüttelt an der Öffnung des Rinderpferchs.
4. Der für den Spender auch einen vergrabenen, von vielen angehäuften Schatz ausgräbt, der Keulenträger mit schönen Lippen, der Falbenfahrer Indra möge tun, wie er in seinem Sinn will.
5. Was du, der Männer vielgepriesener Held, auch früher verdient hast, das machen wir dir Indra, fertig: Opfer, Loblied, meisterliche Rede,
6. Bei Soma, du vielgerufener Keulenträger, zum Rausche, du himmlischer Somatrinker, denn du pflegst dem Beschwörer und Somapresser am meisten erwünschtes Gut zu schenken.
7. Wir haben ihn gestern um diese Zeit hier getränkt, den Keulenträger; ihm bringe heute in gleicher Weise den ausgepreßten Saft! Richtet euch jetzt nach dem Gehörten!
8. Wie der wilde Wolf, der das Schaf würgt, wartet er auf seine Zeiten. Komm du gern zu diesem Loblied von uns; Indra, erscheine mit merklicher Absicht!
9. Welche Mannestat ist wohl für ihn ungetan, für Indra? Durch welchen Ruhm ist der Vritratöter von Geburt an nicht berühmt geworden?
10. Was sind seine großen, unangreifbaren Kräfte? Was ist für den Vritratöter unbezwinglich? Indra ist allen Wucherern, die auf den Tag sehen, und an Umsicht den Pani's über.
11. Wir bringen dir, Vritratöter Indra, am häufigsten noch nie dagewesene erbauliche Reden dar, gleichsam als deinen Lohn, vielgerufener Keulenträger.

12. Zwar werden viele Hoffnungen auf dich gesetzt, du Tatenreicher, und werden deine Hilfen von vielen angerufen, Indra. Komm her, du Guter, sogar an eines hohen Herrn Trankopfer vorüber! Mächtigster, erhöre meine Anrufung!
13. Wir sind dein; nur bei dir, Indra, finden wir Redekundigen Zuflucht, denn außer dir gibt es auch nicht einen anderen Erbarmer, Vielgerufener, Gabenreicher.
14. Bewahre du uns vor dieser Ratlosigkeit, vor Hunger, vor übler Nachrede! Wolle uns mit deiner Gnade und merklichen Absicht nützen, Mächtigster, der du der Pfadfinder bist!
15. Nur euer Soma soll gepreßt sein! Ihr Kali's verzaget nicht! Dieser Beschmutzer soll sich von dannen heben, von selbst soll er sich von dannen heben!

II Anhang, 8,67 - 8,103

- 1a *tyān nu kṣatriyāṃ̐ ava ādityān yāciṣāmahe*
1c *sumṛḍīkāṃ̐ abhiṣṭaye*
2a *mitro no aty aṃhatim̐ varuṇaḥ parśad aryamā*
2c *ādityāso yathā viduḥ*
3a *teṣāṃ̐ hi citram ukthyaṃ̐ varūtham asti dāsūṣe*
3c *ādityānām araṃkr̥te*
4a *mahi vo mahatām avo varuṇa mitrāryaman*
4c *avāṃsy ā vṛṇīmahe*
5a *jīvān no abhi dhetanādityāsaḥ purā hathāt*
5c *kad dha stha havanaśrutaḥ*
6a *yad vaḥ śrāntāya sunvate varūtham asti yac chardiḥ*
6c *tenā no adhi vocata*
7a *asti devā aṃhor urv asti ratnam anāgasah*
7c *ādityā adbhutainasah*
8a *mā naḥ setuḥ siṣed ayam mahe vṛṇaktu nas pari*
8c *indra id dhi śruto vaśī*
9a *mā no mṛcā ripūṇāṃ̐ vṛjinānām aviṣyavaḥ*
9c *devā abhi pra mṛkṣata*
10a *uta tvām adite mahy ahaṃ devy upa bruve*
10c *sumṛḍīkāṃ̐ abhiṣṭaye*
11a *parṣi dīne gabhīra āṃ̐ ugraputre jighāṃsataḥ*
11c *mākis tokasya no riṣat*
12a *aneho na uruvraja urūci vi prasartave*
12c *kṛdhi tokāya jīvase*
13a *ye mūrdhānaḥ kṣitīnām adabdhāsaḥ svayaśasaḥ*
13c *vratā rakṣante adruhaḥ*
14a *te na āsno vṛkāṇām ādityāso mumocata*
14c *stenam baddham ivādite*
15a *apo ṣu ṇa iyaṃ̐ śarur ādityā apa durmatih*
15c *asmad etv ajaghnusī*
16a *śaśvad dhi vaḥ sudānava ādityā ūtibhir vayam*
16c *purā nūnam bubhujmahe*
17a *śaśvantaṃ̐ hi pracetasah pratiyantaṃ̐ cid enasaḥ*
17c *devāḥ kṛṇutha jīvase*
18a *tat su no navyaṃ̐ sanyasa ādityā yan mumocati*
18c *bandhād baddham ivādite*
19a *nāsmākam asti tat tara ādityāso atiṣkade*
19c *yūyam asmabhyam mṛḍata*
20a *mā no hetir vivasvata ādityāḥ kṛtrimā śaruḥ*
20c *purā nu jaraso vadhīt*
21a *vi ṣu dveṣo vy aṃhatim̐ ādityāso vi saṃhitam*
21c *viṣvag vi vṛhatā rapaḥ*

1. Jene Herrscher Aditya's wollen wir jetzt um Schutz anflehen, die gar barmherzigen, auf daß wir die Oberhand behalten.
2. Mitra, Varuna, Aryaman sollen uns über die Not hinweghelfen, wie die Aditya's wissen.
3. Denn diese haben für den Opfernden eine wunderbare, preisliche Schutzwehr, die Aditya's für den Dienstfertigen.
4. Denn groß ist die Hilfe von euch Großen, Varuna, Mitra, Aryaman; eure Hilfen erbitten wir.
5. Umfanget uns Lebende noch vor dem tödlichen Streiche, Aditya's! Seid ihr denn wirklich die Ruferhörer?
6. Den Schutz und Schirm, den ihr für den abgearbeiteten Somapresser habt, mit dem verteidiget uns!
7. Ihr habt Befreiung aus Not, Belohnung für den Schuldlosen, an dem keine Sünde wahrgenommen wird, o Aditya's.
8. Nicht soll uns diese Fessel fesseln; sie soll uns zu großem Glück verschonen. Indra ist als der Machthaber berühmt.

9. Nicht uns mit der Mordwaffe der listigen Schelme, ihr Speisegierigen - Packet zu, ihr Götter!
10. Auch dich, große Göttin Aditi, die Gnädige, bitte ich darum, daß wir die Oberhand behalten.
11. Rette uns im seichten, im tiefen Wasser vor dem Mordlustigen, du Mutter gewaltiger Söhne! Keiner von unserer Nachkommenschaft soll zu Schaden kommen!
12. Schaff uns Sündlosigkeit, du Weite, mit weitem Gehege, daß sich unser Geschlecht weit ausbreite, zum Leben für unsere Nachkommenschaft!
13. Die als die Häupter der Menschenvölker, die unbetörten, selbtherrlichen über die Gebote wachen, die Sündlosen,
14. Ihr Aditya´s, befreit uns aus dem Rachen der Wölfe, die wir wie ein Dieb gefesselt sind, o Aditi!
15. Von uns soll sich fein diese Waffe hinwegheben, ihr Aditya´s, von uns die böse Absicht, ohne getötet zu haben.
16. Denn immer wieder haben wir uns eurer Hilfen, ihr gütigen Aditya´s, einst und jetzt erfreut.
17. Denn jeden, auch wenn er sich einer Sünde bewußt ist, lasset ihr Fürsorglichen leben, ihr Götter.
18. Das wäre auch dem Ältesten von uns etwas ganz neues, ihr Aditya´s, was uns befreien könnte wie den Gefangenen aus den Banden, o Aditi.
19. Wir haben nicht die Ausdauer, um hinüberzuspringen, Aditya´s. Habt mit uns Erbarmen!
20. Nicht soll uns das Geschoß des Vivasvat, die kunstvolle Waffe, ihr Aditisöhne, noch vor dem Alter töten.
21. Zerreiet fein die Feindschaft, die Not, Aditya´s, zerreiet das zusammengezogene Netz, nach allen Seiten reiet den Schaden auseinander!

- 1a ā tvā ratham yathotaye sumnāya vartayāmasi
 1c tuvikūrmim ṛtīṣaham indra śaviṣṭha satpate
 2a tuviśuṣma tuvikrato śacīvo viśvayā mate
 2c ā paprātha mahitvanā
 3a yasya te mahinā mahaḥ pari jmāyantam īyatuh
 3c hastā vajraṃ hiraṇyayam
 4a viśvānarasya vas patim anānatasya śavasah
 4c evaiś ca carṣaṇīnām ūtī huve rathānām
 5a abhiṣṭaye sadāvṛdham svarmīdheṣu yaṃ narah
 5c nānā havanta ūtaye
 6a paromātram ṛcīṣamam indram ugraṃ surādhasam
 6c īśānaṃ cid vasūnām
 7a taṃ-tam id rādhasa maha indraṃ codāmi pītaye
 7c yaḥ pūroyām anuṣṭutim īśe kṛṣṭīnām nṛtuḥ
 8a na yasya te śavasāna sakhyam ānaṃśa martyaḥ
 8c nakīḥ śavāṃsi te naśat
 9a tvotāsas tvā yujāpsu sūrye mahad dhanam
 9c jayema pṛtsu vajrivaḥ
 10a taṃ tvā yajñebhir imahe taṃ gīrbhir giroanastama
 10c indra yathā cid āvitha vājeṣu purumāyyam
 11a yasya te svādu sakhyaṃ svādvī praṇītir adrivaḥ
 11c yajño vitantasāyyaḥ
 12a uru ṇas tanve tana uru kṣayāya nas kṛdhi
 12c uru ṇo yandhi jīvase
 13a uruṃ nṛbhya uruṃ gava uruṃ rathāya panthām
 13c devavītim manāmahe
 14a upa mā ṣaḍ dvā-dvā narah somasya harṣyā
 14c tiṣṭhanti svādurātayaḥ
 15a ṛjṛāv indrota ā dade harī ṛkṣasya sūnavi
 15c āśvamedhasya rohitā
 16a surathāṃ ātithigve svabhīśūṃr ārkṣe
 16c āśvamedhe supeśasaḥ
 17a ṣaḍ aśvāṃ ātithigva indrote vadhūmataḥ
 17c sacā pūtakratau sanam
 18a aiṣu cetad vṛṣaṇvaty antar ṛjreṣv aruṣī
 18c svabhīśuḥ kaśāvātī
 19a na yuṣme vājabandhavo ninitsuś cana martyaḥ
 19c avadyam adhi dīdharat

1. Wie einen Wagen fahren wir dich her zum Beistand, zur Gunst, den Tatenreichen, den Bestehender der Angriffe, du mächtigster Indra, rechtmäßiger Herr!
2. Groß an Mut und Einsicht, kraftvoll, du an alles Denkender, hast mit deiner Größe die Welt erfüllt.
3. Den Großen, dessen Hände mit ihrer Größe die goldene Keule, die losfahren will, umfassen.
4. Den Herr der allen Menschen bekannten ungebeugten Kraft, rufe ich euch mit Eifer zum Beistand für Völker und Wagen.
5. Den stets Förderlichen, den die Menschen in den Kämpfen um die Sonne von verschiedenen Seiten um die Oberhand, um Beistand anrufen.
6. Den jedes Maß übersteigenden, Indra, den Gewaltigen, Freigebigen, der noch dazu über die Schätze verfügt.
7. Nur ihn eifere ich zu großer Freigebigkeit, den Indra zum Trinken an, der auf das erste Anrecht hat, über die Völker herrscht, der Vortänzer.
8. Du Gewaltiger, dessen Freundschaft kein Sterblicher erreicht hat, keiner erreicht deine Stärke.
9. Von dir begünstigt, mit dir im Bunde wollen wir im Kampfe um Wasser, um die Sonne den großen Preis in den Schlachten ersiegen, du Keulenträger.
10. Dir nahen wir mit Opfern, dir mit Lobreden, du Lobbegehrendster, wie du schon dem Purumayya in den Kämpfen beigestanden hast, Indra.

11. Du, dessen Freundschaft süß, dessen Führung süß ist, du Herr des Preßsteins, dein Opfer ist vielbegehrt.
12. Schaff uns selbst und unseren Kindern Weite, schaff uns Weite zum Wohnsitz, gewähre uns Weite zum Leben!
13. Als breiten Weg für die Männer, als breiten Weg für Rind und Wagen erachten wir die Götterladung das Opfer.
14. Auf mich zu kommen sechs Rosse, je zwei und zwei, und die Herren in froher Somastimmung mit süßen Gaben.
15. Von Indrota empfang ich zwei Schimmel, von dem Sohne des Riksa zwei Falben, von dem Sohn des Asvamedha zwei Rotfüchse,
16. Mit schönem Wagen von Atithigva; mit schönen Zügeln vom Sohn des Riksa, mit schönen Zierraten vom Sohn des Asvamedha;
17. Sechs Hengste samt Frauen empfang ich zusammen von Atithigva Indrota, von Putakratu.
18. Unter diesen Schimmeln fällt die von Hengsten umgebene rötliche Stute mit schönem Zügel und einer Peitsche ins Auge.
19. Auch ein tadelsüchtiger Mensch soll euch, ihr Beutegenossen, keinen Tadel anhängen.

- 1a *pra-pra vas triṣṭubham iṣam mandadvīrāyendave*
 1c *dhiyā vo medhasātaye puramdhyā vivāsati*
 2a *nadaṃ va odatināṃ nadaṃ yoyuvatināṃ*
 2c *patiṃ vo aghnyānāṃ dhenūnāṃ iṣudhyasi*
 3a *tā asya sūdadohasaḥ somaṃ śrīnanti pṛśnayaḥ*
 3c *janman devānāṃ viśas triṣv ā rocane divaḥ*
 4a *abhi pra gopatiṃ girendram arca yathā vide*
 4c *sūnum satyasya satpatim*
 5a *ā harayaḥ sasṛjire 'ruṣīr adhi barhiṣi*
 5c *yatrābhi saṃnavāmahe*
 6a *indrāya gāva āsiraṃ duduhre vajriṇe madhu*
 6c *yat sīm upahvare vidat*
 7a *ud yad bradhnasya viṣṭapaṃ gr̥ham indraś ca ganvahi*
 7c *madhvaḥ pītva sacevahi triḥ sapta sakhyuḥ pade*
 8a *arcata prārcata priyamedhāso arcata*
 8c *arcantu putrakā uta puraṃ na dhṛṣṇv arcata*
 9a *ava svarāti gargaro godhā pari saniṣvaṇat*
 9c *piṅgā pari caniṣkadad indrāya brahmodyatam*
 10a *ā yat patanty enyaḥ sudughā anapasphuraḥ*
 10c *apasphuraṃ gr̥bhāyata somam indrāya pātave*
 11a *apād indro apād agnir viśve devā amatsata*
 11c *varuṇa id iha kṣayat tam āpo abhy anūṣata vatsaṃ saṃśiśvarīr iva*
 12a *sudevo asi varuṇa yasya te sapta sindhavaḥ*
 12c *anukṣaranti kākudaṃ sūrmyaṃ suṣirām iva*
 13a *yo vyatīṅr aphāṇayat suyuktāṃ upa dāsūse*
 13c *takvo netā tad id vapur upamā yo amucyata*
 14a *atīd u śakra ohata indro viśvā ati dviṣaḥ*
 14c *bhinat kanīna odanam pacyamānam paro girā*
 15a *arbhako na kumārako 'dhi tiṣṭhan navam ratham*
 15c *sa pakṣan mahiṣam mṛgam pitre māt্রে vibhukratum*
 16a *ā tū susīpra dampate ratham tiṣṭhā hiraṇyayam*
 16c *adha dyukṣam sacevahi sahasrapādam aruṣam svastigām anehasam*
 17a *taṃ ghem itthā namasvina upa svarājam āsate*
 17c *artham cid asya sudhitam yad etava āvartayanti dāvane*
 18a *anu pratnasyaukasah priyamedhāsa eṣām*
 18c *pūrvām anu prayatiṃ vṛktabarhiṣo hitaprayasa āśata*

1. Traget zum Saft, der die Männer ergötzet, euren Tristubh-Ohrenschmaus vor! Zusammen mit der Dhi, mit der Purandhi wünscht er euch die Meisterschaft zu gewinnen.
2. Auf den Bullen eurer läufigen Kühe, auf den Bullen eurer abweisenden Kühe, auf den Gatten eurer Milchkühe erhebst du Anspruch.
3. Diese scheckigen Kühe, die die Zutat zum Soma milchen, mischen seinen Soma. Bei seiner Geburt sind der Götter Clane in den drei Lichträumen des Himmels.
4. Besinge mit deiner Lobrede den Herrn der Kühe Indra, den Sohn der Wahrheit, den rechtmäßigen Herrn, wie er bekannt ist!
5. Die Falben sind auf die roten Kühe auf dem Barhis losgelassen, wobei wir in das Gebrüll mit einstimmen.
6. Für Indra haben die Kühe die Milch gespendet, für den Keulenträger ihre Süßigkeit, da er sie im Schoße des Berges fand.
7. "Wenn ich und Indra, wir beide, nach Hause zur Höhe der Sonne hinaufsteigen, so wollen wir vom Met trinkend dreimal in den sieben Schritten des Freundes zusammengehen."
8. Lobsinget, hebet an, ihr Priyamedha's, lobsinget! Es sollen die Söhnchen lobsingen, und besinget ihn zuversichtlich als eine Burg!
9. Es ertöne die Trommel, laut klinge der Handschutz, die Sehne soll tanzen: An Indra ist die Beschwörung gerichtet.
10. Wenn die bunten, leicht zu melkenden, sich nicht entziehenden Kühe herbeieilen, so haltet fest den sich entziehenden Soma für Indra zum Trinken!

11. Indra hat getrunken, Agni hat getrunken, alle Götter haben sich berauscht. Varuna möge hier weilen. Ihm haben die Gewässer zugebrüllt wie die Kühe, die ein Junges zusammen haben, dem Kalbe.
12. Du bist ein guter Gott, o Varuna, in dessen Schlund die sieben Ströme fließen wie in eine hohle Röhre.
13. Der die wohlgeschirrten Gespanne für den Opfernden in Galopp setzte. Takva ist der Leiter - das ist das Wunder - der zunächst losgebunden wurde.
14. Der mächtige Indra fühlt sich allen Feinden überlegen. Der Jüngling spaltete den Berg und holte den Reisbrei, der jenseits im Berge gekocht wurde.
15. Wie ein kleines Knäbchen bestieg er den neuen Wagen. Er kochte das Büffeltier für Vater und Mutter, das ihrem Verlangen genügte.
16. "Besteige doch, du schönlippiger Hausherr, den goldenen Wagen, dann wollen wir beide dem himmlischen, tausendstrahligen, rötlichen Surya den fehlerlosen, zum Heile führenden Weg folgen."
17. Ihn erwarten sie hier unter Verbeugungen, den Selbstherrscher. Sein Zweck ist sogar voll erreicht, wenn sie ihn zum Kommen, zum Schenken bewegen.
18. Nach ihrer alten Gewohnheit haben die Priyamedha's, die das Barhis herumgelegt und das Opfermahl hergerichtet haben, die frühere Schenkung wieder erreicht.

- 1a *yo rājā carṣaṇīnām yātā rathebhīr adhrigūḥ*
 1c *viśvāsām tarutā pṛtanānām jyeṣṭho yo vṛtrahā gr̥ne*
 2a *indram taṃ śumbha puruḥanmann avase yasya dvitā vidhartari*
 2c *hastāya vajrah prati dhāyi darśato maho dive na sūryaḥ*
 3a *nakiṣ taṃ karmanā naśad yaś cakāra sadāvṛdham*
 3c *indram na yajñair viśvagūrtam ṛbhvasam adhr̥ṣtam dhr̥ṣṇvojasam*
 4a *aśāḍham ugram pṛtanāsu sāsahim yasmin mahīr urujrayaḥ*
 4c *saṃ dhenavo jāyamāne anonavur dyāvah kṣāmo anonavuh*
 5a *yad dyāva indra te śataṃ śatam bhūmīr uta syuh*
 5c *na tvā vajrin sahasraṃ sūryā anu na jātam aṣṭa rodasī*
 6a *ā paprātha mahinā vṛṣṇyā vṛṣan viśvā śaviṣṭha śavasā*
 6c *asmāñ ava maghavan gomati vraje vajriñ citrābhīr ūtibhiḥ*
 7a *na sīm adeva āpad iṣaṃ dīrghāyo martyaḥ*
 7c *etagvā cid ya etaśā yuyojate harī indro yuyojate*
 8a *taṃ vo maho mahāyyam indram dānāya sakṣaṇim*
 8c *yo gādheṣu ya āraṇeṣu havyo vājeṣv asti havyaḥ*
 9a *ud ū ṣu ṇo vaso mahe mṛśasva sūra rādhasa*
 9c *ud ū ṣu mahyai maghavan maghattaya ud indra śravase mahe*
 10a *tvam na indra ṛtayus tvānido ni tṛmpasi*
 10c *madhye vasiṣva tuvinṛmṇorvor ni dāsaṃ śiśnatho hathaiḥ*
 11a *anyavratam amānuṣam ayajvānam adevayum*
 11c *ava svaḥ sakhā dudhuvīta parvataḥ sughnāya dasyum parvataḥ*
 12a *tvam na indrāsām haste śaviṣṭha dāvane*
 12c *dhānānām na saṃ gr̥bhāyāsmayur dviḥ saṃ gr̥bhāyāsmayuh*
 13a *sakhāyaḥ kratum ichata kathā rādhasā śarasya*
 13c *upastutim bhajaḥ sūrīr yo ahrayaḥ*
 14a *bhūribhiḥ samaha ṛṣibhir barhiṣmadbhi stavīṣyase*
 14c *yad ittham ekam-ekam ic chara vatsān parādadaḥ*
 15a *karnagr̥hyā maghavā śauradevyo vatsaṃ nas tribhya ānayat*
 15c *ajām sūrīr na dhātave*

1. Der der König der Völker ist, der Vornehme, der zu Wagen fährt, der Überwinder in allen Kämpfen, der als größter Vritratöter gefeiert wird;
2. Den Indra verherrliche, o Puruḥanman, zur Gunsterweisung, in dessen Hand, um sie festzuhalten, abermals die gerngesehene Keule gelegt ward wie die große Sonne an den Himmel.
3. Keiner kommt dem an Verdienst gleich, der einen stets Fördernden wie den Indra erzeugt hat, den mit Opfergebeten Allgepriesenen, Meisterlichen, Unangreifbaren, von kühner Kraft.
4. Den Unbezwungenen, Gewaltigen, in den Schlachten Bezwingenden, bei dessen Geburt die breitströmenden Flüsse, die Milchkühe zusammen brüllten, die Himmel, die Erden brüllten.
5. Wenn dir, Indra, auch hundert Himmel und hundert Erden wären, nicht tausend Sonnen würden dir, dem Geborenen, gleichkommen, noch beide Welten, o Keulenträger.
6. Du hast mit deiner Größe, deiner Bullenkraft, du Bulle, mit deiner Macht, du Mächtigster, alle Räume erfüllt. Steh uns bei, Gabenreicher, wenn es sich um rindergefüllte Hürde handelt, mit deinen wunderbaren Hilfen, Keulenträger!
7. Nicht soll der gottlose Sterbliche Speisegenuß erlangen, o Langlebiger! Welcher Indra sogar die beiden buntfarbigen Etasrosse anschirrt, die Hari's anschirrt,
8. Diesen herrlichen, zu verherrlichenden, siegreichen Indra rufet zum Schenken, der in Untiefen und Tiefen anzurufen ist, der in den Preiskämpfen anzurufen ist.
9. Streck fein die Hand für uns aus, du Guter, zu großer Freigebigkeit, du Held, zu großer Gabe, du Gabenreicher, zu großem Ruhme, Indra!
10. Du, Indra, willst uns gerecht werden, du hast deine Schmäher satt. Bedecke dich, du Mutiger, zwischen den Schenkeln, schlag den Dasa mit deinen Streichen nieder!
11. Ihn, der andere Gebote befolgt, den Unmenschen, der nicht opfert, den Gottlosen, soll sein Freund Berg abschütteln, der Berg den Dasyu, daß er leicht zu erschlagen sei.
12. Von diesen Kühen nimm, Indra, als wären es Körner, die Hand voll uns zuliebe, um uns zu schenken, du Mächtigster, doppelt nimm uns zuliebe!

13. Ihr Freunde, suchet einen klugen Gedanken! Wie können wir das Lob des Sara treffen, der ein gastfreier nobler Herr ist, dessen man sich nicht zu schämen braucht?
14. Von vielen opfernden Rishi's wirst du jedenfalls gepriesen werden, wenn du, Sara, also die Kälber, jedesmal eines, verschwendest.
15. Der freigebige Sohn des Suradeva führte uns dreien ein Kalb zu, an den Ohren es packend, wie eine Geiß den drei Zicklein, um daran zu saugen, der noble Herr.

- 1a *tvam no agne mahobhiḥ pāhi viśvasyā arāteḥ*
1c *uta dviṣo martyasya*
2a *nahi manyuḥ pauruṣeya īse hi vaḥ priyajāta*
2c *tvam id asi kṣapāvān*
3a *sa no viśvebhir devebhir ūrjo napād bhadrāsoce*
3c *rayiṃ dehi viśvavāram*
4a *na tam agne arātayo martam yuvanta rāyaḥ*
4c *yaṃ trāyase dāśvāṃsam*
5a *yaṃ tvam vipra medhasātāv agne hinoṣi dhanāya*
5c *sa tavotī goṣu gantā*
6a *tvam rayiṃ puruṣīram agne dāśuṣe martāya*
6c *pra ṇo naya vasyo acha*
7a *uruṣyā ṇo mā parā dā aghāyate jātavedaḥ*
7c *durādhye martāya*
8a *agne mākiṣ ṭe devasya rātim adevo yuyota*
8c *tvam īśiṣe vasūnām*
9a *sa no vasva upa māsy ūrjo napān māhinasya*
9c *sakhe vaso jaritṛbhyaḥ*
10a *achā naḥ śīraśociṣam giro yantu darśatam*
10c *achā yajñāso namasā purūvasum purupraśastam ūtaye*
11a *agniṃ sūnuṃ sahaso jātavedasaṃ dānāya vāryāṇām*
11c *dvitā yo bhūd amṛto martyeṣv ā hotā mandratamo viśi*
12a *agniṃ vo devayajyayāgnim prayaty adhvarē*
12c *agniṃ dhīṣu prathamam agnim arvaty agniṃ kṣaitrāya sādhasē*
13a *agnir iṣāṃ sakhye dadātu na īse yo vāryāṇām*
13c *agniṃ toke tanaye śaśvad īmahe vasuṃ santam tanūpām*
14a *agniṃ iḍiṣvāvase gāthābhiḥ śīraśociṣam*
14c *agniṃ rāye purumīḍha śrutam naro 'gnim sudītaye chardiḥ*
15a *agniṃ dveṣo yotavai no grñimasy agniṃ śam yoś ca dātave*
15c *viśvāsu vikṣv aviteva havyo bhuvad vastur ṛṣūnām*

1. Schütze, Agni, du uns mit deiner Herrlichkeit, vor jeder Mißgunst und vor Feindschaft des Sterblichen!
2. Denn kein menschlicher Grimm hat über euch Götter Macht, du Liebgeborener. Du allein bist der Schirmherr.
3. Gib du mit allen Göttern uns allbegehrten Reichtum, du schönflammendes Kind der Kraft!
4. Nicht wird Mißgunst dem opferspendenden Sterblichen den Reichtum vorenthalten, den du beschirmst, Agni.
5. Wen du, beredter Agni, zum Gewinn aneiferst, wenn es sich um die Meisterschaft handelt, der kommt mit deiner Hilfe zu den Kühen.
6. Du gibst dem opferspendenden Sterblichen einen Schatz von vielen Söhnen, Agni. Führe du uns zum Glück!
7. Zeige uns einen Ausweg, gib uns nicht dem übelwollenden Sterblichen, der Böses im Sinn hat, preis, o Jatavedas!
8. Agni, kein Gottloser soll uns um deine, des Gottes, Gunst bringen. Du gebeutst über die Schätze.
9. Teil uns von dem Gute zu, o Kind der Kraft, von dem großmächtigen, du guter Freund den Sängern!
10. Unsere Lobesworte sollen zu dem Scharfflammigen, Gerngesehenen gelangen, zu ihm unter Verbeugung die Opfergebete, zu dem Schätzereichen, Vielgepriesenen, daß er uns beistehe,
11. Zu Agni, dem Sohn der Kraft, zu Jatavedas, daß er Kostbarkeiten schenke, der abermals, der Unsterbliche bei den Sterblichen, in der Niederlassung der wohlredendste Opferpriester ward.
12. Den Agni rufe ich für euch gottesdienstlich, den Agni, wenn das Opfer vor sich geht, den Agni als Ersten, wenn es sich um die dichterischen Gedanken, den Agni, wenn es sich um das Rennpferd handelt, den Agni zur Schlichtung des Streites um ein Feld.

13. Agni soll uns in Freundschaft Speisegenüsse geben, der über die Kostbarkeiten gebeut. Den Agni bitten wir immer wieder um leiblichen Samen, ihn, den Gütigen, den Schützer der Person.
14. Den Agni rufe zum Beistand mit Gesangesversen, den Scharfflammigen, den Agni um Reichtum, o Purumilha, den berühmten rufen die Männer, den Agni für Suditi um Schutz.
15. Den Agni loben wir, daß er die Feindschaft von uns fernhalte, den Agni, daß er uns Glück und Segen gebe. In allen Niederlassungen soll er wie ein Gönner anzurufen sein, der Erheller der Morgenstrahlen.

- 1a *haviṣ kṛṇudhvam ā gamad adhvaryur vanate punaḥ*
1c *vidvāṃ asya praśāsanam*
2a *ni tigmam abhy aṃśum sīdad dhotā manāv adhi*
2c *juṣāṇo asya sakhyam*
3a *antar ichanti taṃ jane rudram paro manīṣayā*
3c *gr̥bhṇanti jihvayā sasam*
4a *jāmy atītape dhanur vayodhā aruhad vanam*
4c *dṛṣadam jihvayāvadhīt*
5a *caran vatso ruśann iha nidātāraṃ na vindate*
5c *veti stotava ambyam*
6a *uto nv asya yan mahad aśvāvad yojanam bṛhad*
6c *dāmā rathasya dadṛśe*
7a *duhanti saptaikām upa dvā pañca sṛjataḥ*
7c *tīrthe sindhor adhi svare*
8a *ā daśabhir vivasvata indraḥ kośam acucyavīt*
8c *khedayā trivṛtā divaḥ*
9a *pari tridhātur adhvaraṃ jūrṇir eti navīyasī*
9c *madhvā hotāro añjate*
10a *siñcanti namasāvataṃ uccācakram pariṣmānam*
10c *nīcīnabāram akṣitam*
11a *abhyāram id adrayo niṣiktam puṣkare madhu*
11c *avatasya visarjane*
12a *gāva upāvātāvataṃ mahī yajñasya rapsudā*
12c *ubhā karṇā hiraṇyayā*
13a *ā sute siñcata śriyaṃ rodasyor abhiśriyam*
13c *rasā dadhīta vṛṣabham*
14a *te jānata svam okyam saṃ vatsāso na mātṛbhiḥ*
14c *mitho nasanta jāmibhiḥ*
15a *upa srakveṣu bapsataḥ kṛṇvate dharuṇaṃ divi*
15c *indre agnā namaḥ svaḥ*
16a *adhukṣat pipyuṣīm iṣam ūrjaṃ saptapadīm ariḥ*
16c *sūryasya sapta raśmibhiḥ*
17a *somasya mitrāvaruṇoditā sūra ā dade*
17c *tad āturasya bheṣajam*
18a *uto nv asya yat padaṃ haryatasya nidhānyam*
18c *pari dyāṃ jihvayātananat*

1. Bereitet die Opferspende! Er komme her! Der Adhvaryu verlangt wieder nach ihm, seine Anweisung kennend.
2. Der Hotri setzt sich nieder zu dem scharfen Somastengel, der schon unter Manu sich seiner Freundschaft erfreute.
3. Sie suchen ihn in der Fremde, den Rudra, der jenseits aller Vorstellung. Mit seiner Zunge halten sie die Nahrung fest.
4. Der väterliche Bogen ist erhitzt worden; der Kraftspender hat das Holz erstiegen; mit der Zunge hat er an den Mahlstein geschlagen.
5. Das weiße Kalb, das hier wandelt, findet keinen, der es anbindet; es verlangt seine Mutter zu preisen.
6. Und sobald sein großes, hohes Rossegespann, der Strang des Wagens sichtbar ward,
7. Melken die sieben Priester die eine Kuh, zwei Hände lassen die fünf Finger zu, am Ufer des Flusses unter Schall.
8. Mit den zehn Fingern des Vivasvat hat Indra den Eimer des Himmels aufgezo-gen mit dreifachem Druck.
9. Dreimal umwandelt die neueste Glut das Opfer, die Opferpriester salben sie mit Süßigkeit.
10. Sie gießen unter Verbeugung den Brunnen aus, dessen Rad oben ist, den wandelbaren, dessen Öffnung nach unten geht, den unversieglichen.
11. Die Steine sind zur Hand, eingegossen ist die Süßigkeit in die Schale des Löffels beim Ausgießen des Brunnens.

12. Ihr Kühe, kommet dem Brunnen zu Hilfe, groß ist des Opfers, beide Ohren sind golden.
13. Gießet die Herrlichkeit in den ausgepreßten Saft, die beiden Welten überstrahlt! Den Bullen soll die Rasa annehmen!
14. Diese kennen ihren gewohnten Ort. Wie die Kälber mit ihren Müttern, so vereinigen sie sich wechselseitig mit den Geschwistern.
15. Im Gebiß des Schnappenden machen sie die Stütze am Himmel, die Sonne: eine Huldigung für Indra und Agni.
16. Der hohe Herr hat quillende Speise, Nahrung, die sieben Schritte mitgeht, herausgemolken, mit den sieben Strahlen der Sonne.
17. Beim Aufgang der Sonne hat er Soma zu sich genommen, o Mitra und Varuna: Das ist das Heilmittel für den Kranken.
18. Und sobald er seinen Platz erreicht hat, der zum Niedersetzen des begehrten Agni da ist, so hat Agni mit der Zunge den Himmel umspannt.

- 1a *ud irāthām ṛtāyate yuñjāthām aśvinā ratham*
1c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
2a *nimiśaś cij javīyasā rathenā yātam aśvinā*
2c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
3a *upa str̥ṇītam atraye himena gharmam aśvinā*
3c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
4a *kuha sthaḥ kuha jagmathuḥ kuha śyeneva petathuḥ*
4c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
5a *yad adya karhi karhi cic chuśrūyātam imaṃ havam*
5c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
6a *aśvinā yāmahūtāmā nediṣṭhaṃ yāmy āpyam*
6c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
7a *avantam atraye gr̥haṃ kṛṇutam yuvam aśvinā*
7c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
8a *varethe agnim ātapo vadate valgv atraye*
8c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
9a *pra saptavadhrir āśasā dhārām agner aśāyata*
9c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
10a *ihā gatam vṛṣaṇvasū śṛṇutam ma imaṃ havam*
10c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
11a *kim idaṃ vām purāṇavaj jarator iva śasyate*
11c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
12a *samānaṃ vām saajātyaṃ samāno bandhur aśvinā*
12c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
13a *yo vām rajāṃsy aśvinā ratho viyāti rodasī*
13c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
14a *ā no gavyebhir aśvyaiḥ sahasrair upa gachatam*
14c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
15a *mā no gavyebhir aśvyaiḥ sahasrebhir ati khyatam*
15c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
16a *aruṇapsur uṣā abhūd akar jyotir ṛtāvarī*
16c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
17a *aśvinā su vicākaśad vṛkṣam paraśumāñ iva*
17c *anti śad bhūtu vām avaḥ*
18a *puram na dhṛṣṇav ā ruja kṛṣṇayā bādhitō viśā*
18c *anti śad bhūtu vām avaḥ*

1. Brechet auf zu dem im Gesetz Wandelnden, schirret euren Wagen an, Asvin! - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
2. Kommet, Asvin, auf dem Wagen, der rascher als selbst das Augenzwinkern ist. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
3. Ihr Asvin decktet für Atri mit Schnee die Glut zu. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
4. Wo seid ihr, wohin seid ihr gegangen, wohin seid ihr gleich Falken geflogen. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
5. Wenn ihr heute zu irgend einer Zeit diesen Ruf hören solltet. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
6. An die Asvin, die auf ihrer Fahrt am meisten gerufen werden, wende ich mich als Freund an die nächste Freundschaft. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
7. Ihr Asvin machtet dem Atri ein schützendes Haus. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
8. Ihr wehret dem schön redenden Atri das Feuer ab, daß es nicht brenne. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
9. Saptavadhri brachte durch sein Vertrauen die Schärfe des Feuers zum Gefrieren. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
10. Kommet hierher, ihr Schatzreichen, erhöret diesen Ruf von mir! - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
11. Wird diese von euch wie etwas Altes, wie von zwei bejahrten Leuten gerühmt? - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!

12. Ihr habt die gleiche Landsmannschaft, die gleiche Sippe, ihr Asvin. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
13. Euren Wagen, der durch die Räume, durch beide Welten fährt, ihr Asvin, - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
14. Mit dem kommet zu uns mit Tausenden von Rindern und Rossen! - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
15. Übersehet uns nicht mit den Tausenden von Rindern und Rossen! - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
16. Die rotfarbige Usas ist erschienen, die Rechtzeitige hat Licht gemacht. - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
17. Nach den Asvin fein ausschauend wie der Mann mit der Axt nach einem passenden Baum, - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!
18. Zerbrich, du Kühner das Gefängnis wie eine Burg, von dem schwarzen Stamme bedrängt!" - Eure Gnade soll gegenwärtig sein!

- 1a *višo-višo vo atithiṃ vājayantaḥ purupriyam*
 1c *agniṃ vo duryaṃ vaca stuṣe śūśasya manmabhiḥ*
 2a *yaṃ janāso haviṣmanto mitraṃ na sarpirāsutim*
 2c *praśamsanti praśastibhiḥ*
 3a *panyāmsaṃ jātavedasaṃ yo devatāty udyatā*
 3c *havyāny airayat divi*
 4a *āganma vṛtrahantamaṃ jyeṣṭham agnim ānavam*
 4c *yasya śrutarvā bṛhann ārkṣo anīka edhate*
 5a *amṛtaṃ jātavedasaṃ tiras tamāṃsi darśatam*
 5c *ghṛtāhavanam īdyam*
 6a *sabādho yaṃ janā ime 'gniṃ havyebhir īdate*
 6c *juhvānāso yatasrucaḥ*
 7a *iyam te navyasī matir agne adhāyy asmad ā*
 7c *mandra sujāta sukrato 'mūra dasmāithe*
 8a *sā te agne śamtamā caniṣṭhā bhavatu priyā*
 8c *tayā vardhasva suṣṭutaḥ*
 9a *sā dyumnair dyumninī bṛhad upopa śravasi śravaḥ*
 9c *dadhīta vṛtratūrye*
 10a *aśvam id gāṃ rathaprāṃ toeṣam indraṃ na satpatim*
 10c *yasya śravāṃsi tūrvatha panyam-panyaṃ ca kṛṣṭayaḥ*
 11a *yaṃ tvā gopavano girā caniṣṭhad agne āngiraḥ*
 11c *sa pāvaka śrudhī havam*
 12a *yaṃ tvā janāsa īdate sabādho vājasātaye*
 12c *sa bodhi vṛtratūrye*
 13a *ahaṃ huvāna ārkṣe śrutarvaṇi madacyuti*
 13c *śardhāṃsīva stukāvinām mṛkṣā śīrṣā caturṇām*
 14a *māṃ catvāra āśavaḥ śaviṣṭhasya dravitnavaḥ*
 14c *surathāso abhi prayo vakṣan vayo na tugryam*
 15a *satyam it tvā mahenadi paruṣṇy ava dediśam*
 15c *nem āpo aśvadātaraḥ śaviṣṭhād asti martyaḥ*

1. Euren vielgeliebten Gast einer jeden Niederlassung wollen wir, nach dem ersten Preise strebend - den Agni, euren Hausgenossen will ich mit Rede, mit Gedanken des Eifers preisen.
2. Den die Leute, Opfergaben bringend, den Schmalzschlürfen wie Mitra mit Preisreden preisen;
3. Den hochgeschätzten Jatavedas, der die im Götteropfer dargebotenen Spenden gen Himmel befördert.
4. Wir sind dem Erzfeindetöter genaht, dem Agni, dem obersten Anusproß, in dessen Angesicht der hohe Sutarvan, des Riksa Sohn, gedeiht;
5. Dem unsterblichen Jatavedas, der durch das Dunkel sichtbar ist, dem mit Schmalz begossenen, anzurufenden;
6. Dem Agni, den diese Leute eindringlich mit Opfergaben anrufen, indem sie mit hingehaltenem Löffel opfern.
7. Dieses neueste Gedicht wurde dir, Agni, von uns gewidmet, du erfreulicher, hochgeborener, einsichtiger, kluger Meister und Gast.
8. Dies soll dir, Agni, am meisten zusagen und gefallen und lieb sein. Damit schön gepriesen werde groß.
9. Dies an Herrlichkeit herrliche möge hohen Ruhm auf Ruhm häufen im Feindekampf.
10. Ihn, der wie ein Roß und Rind den Wagen füllt, den Funkelnden, der wie Indra der rechtmäßige Herr ist, dessen Ruhm ihr erhöht, und alle Völker rühmen den stets Preiswürdigen.
11. Du, dem Gopavana mit seiner Lobrede gefallen möchte, o Agni, Angiraside, du Lauterer, erhöere den Ruf!
12. Du, den die Leute eindringlich anrufen, um den Siegerpreis zu gewinnen, hab du im Feindeskampf dessen acht!
13. Zu dem stolzen Sutarvan, des Riksa Sohne, gerufen soll ich die Köpfe von vier Rossen streicheln, als wären es Herden von zottigen Widdern.

14. Mich sollen die vier lauschnellen Renner des Mächtigsten am schönen Wagen zum Mahle fahren wie die Vögel den Tugrasohn.
15. Die Wahrheit versichere ich dir, du großer Strom Parusni: nicht gibt es einen Sterblichen, der mehr Rosse schenkt als der Mächtigste, ihr Gewässer.

- 1a yukṣvā hi devahūtāmāṃ aśvāṃ agne rathīr iva
1c ni hotā pūrvyaḥ sadaḥ
2a uta no deva devāṃ achā voco viduṣṭaraḥ
2c śrad viśvā vāryā kṛdhi
3a tvam ha yad yaviṣṭhya sahasaḥ sūnav āhuta
3c ṛtāvā yajñīyo bhuvāḥ
4a ayam agniḥ sahasriṇo vājasya śatinas patih
4c mūrdhā kavī rayīṇām
5a taṃ nemim ṛbhavo yathā namasva sahūtibhiḥ
5c nedīyo yajñam āngiraḥ
6a tasmai nūnam abhidya ve vācā virūpa nityayā
6c vṛṣṇe codasva suṣṭutim
7a kam u ṣvid asya senayāgner apākacakṣasaḥ
7c paṇim goṣu starāmahe
8a mā no devānāṃ viśaḥ prasnātīr ivosrāḥ
8c kṛṣaṃ na hāsur aghnyāḥ
9a mā naḥ samasya dūḍhyaḥ paridveṣaso aṃhatih
9c ūrmir na nāvam ā vadhīt
10a namas te agna ojase gṛṇanti deva kṛṣṭayaḥ
10c amair amitram ardaya
11a kuvit su no gaviṣṭaye 'gne saṃveṣiṣo rayim
11c urukṛd uru ṇas kṛdhi
12a mā no asmin mahādthane parā varḡ bhārabhṛd yathā
12c saṃvargam saṃ rayim jaya
13a anyam asmad bhīyā iyam agne siṣaktu duchunā
13c vardhā no amavac chavaḥ
14a yasyājuṣan namasvinaḥ śamīm adurmakhasya vā
14c taṃ ghed agnir vṛdhāvati
15a parasyā adhi saṃvato 'varāṃ abhy ā tara
15c yatrāham asmi tāṃ ava
16a vidmā hi te purā vayam agne pitur yathāvasaḥ
16c adhā te sumnam īmahe

1. So schirr denn wie der Wagenlenker deine Rosse an, die die Götter am besten laden, Agni! Nimm als der Hotri zuerst Platz!
2. Und lade, o Gott, die Götter zu uns als der Kundigere! Sichere uns alle begehrenswerten Güter zu!
3. Da ja du, jüngster Sohn der Kraft, mit Schmalz Begossener, der wahrhaftige Opferwürdige wardst.
4. Dieser Agni ist Herr über tausendfältigen, hundertfältigen Gewinn; der Weise ist das Haupt der Reichtümer.
5. Ihn beuge näher heran zum Opfer wie die Ribhu's den Radkranz biegen, durch gemeinsame Anrufungen, o Angiraside!
6. Beeile jetzt, o Virupa, das Loblied auf diesen himmlischen Bullen durch eigene Rede!
7. Welchen Pani werden wir denn mit dem Flammenheere dieses Agni, der im Rücken Augen hat, zu Fall bringen im Kampf um die Kühe?
8. Nicht sollten uns die Clane der Götter im Stich lassen wie die badenden Kühe ihr Kalb, wie die Kühe ein schwächliches Kalb.
9. Nicht soll uns von irgend einem übelgesinnten Feinde Ungemach treffen wie die Welle das Schiff.
10. Deiner Stärke, o Gott Agni, sprechen die Völker eine Huldigung aus; mit deinen Angriffen erdrücke die Feinde!
11. Gewiß wirst du, Agni, unserem Wunsch nach Kühen baß Reichtum gewähren. Du Bahnmacher, mach uns freie Bahn!
12. Laß uns in diesem großen Kampf nicht fallen wie der Lastträger seine Last. Alles einstreichend gewinne Reichtum!

13. Einen anderen als uns soll zum Schrecken dieses Unheil heimsuchen, o Agni! Mehre unsere gewaltige Macht!
14. An wes Verehrers oder Nichtkargen Opferdienst er Gefallen gefunden hat, den begünstigt Agni mit Gedeihen.
15. Von der anderen Seite geh zu den auf dieser Seite Stehenden über! Wo ich bin, die begünstige!
16. Denn wir haben früher deine Gunst erfahren, o Agni, wie die eines Vaters; darum bitten wir um dein Wohlwollen.

- 1a *imaṃ nu māyinaṃ huva indram īsānam ojasā*
1c *marutvantam na vr̥jase*
2a *ayam indro marutsakhā vi vr̥trasyābhinac chirah*
2c *vajreṇa śataparvanā*
3a *vāvṛdhāno marutsakhendro vi vr̥tram airayat*
3c *sr̥jan samudriyā apah*
4a *ayaṃ ha yena vā idaṃ svar marutvatā jitam*
4c *indreṇa somapītaye*
5a *marutvantam r̥jīṣiṇam ojasvantam virapśinam*
5c *indraṃ gīrbhir havāmahe*
6a *indram pratnena manmanā marutvantam havāmahe*
6c *asya somasya pītaye*
7a *marutvāñ indra mīdhvaḥ pibā somaṃ śatakrato*
7c *asmin yajñe puruṣtuta*
8a *tubhyed indra marutvate sutāḥ somāso adrivaḥ*
8c *hṛdā hūyanta ukthinaḥ*
9a *pibed indra marutsakhā sutam somaṃ diviṣṭiṣu*
9c *vajram śīsāna ojasā*
10a *uttīṣṭhann ojasā saha pītvoī śipre avepayah*
10c *somam indra camū sutam*
11a *anu tvā rodasī ubhe krakṣamāṇam akr̥petām*
11c *indra yad dasyuhābhavaḥ*
12a *vācam aṣṭāpadīm ahaṃ navasraktim ṛtaspr̥śam*
12c *indrāt pari tanvam mame*

1. Diesen listenreichen Indra rufe ich jetzt, der durch seine Stärke mächtig ist, den Marutbegleiteten, um ihn gleichsam in Beschlag zu nehmen.
2. Dieser Indra mit den Marut als Kameraden zerspaltete des Vritra Haupt mit der hundertknorrigen Keule.
3. Erstarkt hat Indra mit den Marut als Kameraden den Vritra zerstückt, die nach dem Meere laufenden Gewässer freilassend.
4. Dieser Indra, der Marutbegleitete, der ja diese Sonne erobert hat, komme zum Somatrinken.
5. Den marutbegleiteten Indra, den Trestertrinker, den starken, im Überfluß lebenden, rufen wir mit Lobliedern.
6. Den marutbegleiteten Indra rufen wir mit einem alten Gedicht zum Trunk dieses Soma.
7. Von den Marut begleitet trink du, belohnender, ratreicher Indra, den Soma bei diesem Opfer, du Vielgepriesener!
8. Dir, Indra, dem Marutbegleiteten, werden die ausgepreßten Somatränke, o Herr des Preßsteins, nebst einem Loblied von Herzen geopfert.
9. Trink doch, Indra mit den Marut als Kameraden bei den heutigen Opfern den ausgepreßten Soma, indem du deine Keule mit Kraft schärfst!
10. Mit deiner Kraft aufstehend hast du, Indra, die Lippen geschüttelt, nachdem du den in dem Camugefaß ausgequetschten Soma getrunken hast.
11. Beide Welten fügten sich dir, dem Lärmenden, als du Indra, der Dasyutöter wardst.
12. Die achtfüßige, neunseitige Rede, die die Wahrheit trifft, habe ich im Vergleich mit Indra zu klein bemessen.

- 1a *jajñāno nu śatakatur vi pṛchad iti mātaram*
1c *ka ugrāḥ ke ha śṛvoire*
2a *ād im śavasy abravīd aurnavābham ahīśuvam*
2c *te putra santu niṣṭuraḥ*
3a *sam it tān vṛtrahākhidat khe arāñ iva khedayā*
3c *pravṛddho dasyuhābhavat*
4a *ekayā pratidhāpibat sākam sarāṃsi triṃśatam*
4c *indraḥ somasya kāṇukā*
5a *abhi gandharvam atrṇad abudhmeṣu rajassv ā*
5c *indro brahmabhya id vṛdhe*
6a *nir āvidhyad giribhya ā dhārayat pakvam odanam*
6c *indro bundam svātataṃ*
7a *śatabradhma iṣus tava sahasraparṇa eka it*
7c *yam indra cakṛṣe yujam*
8a *tena stotṛbhya ā bhara nṛbhyo nāribhyo attave*
8c *sadyo jāta ṛbhuṣṭhira*
9a *etā cyautnāni te kṛtā varṣiṣṭhāni parīnasā*
9c *hṛdā vīḍv adhārayaḥ*
10a *viśvet tā viṣṇur ābharad urukramas tveṣitaḥ*
10c *śatam mahiṣān kṣīrapākam odanam varāham indra emuṣam*
11a *tuvikṣam te sukṛtam sūmayam dhanuḥ sādhuḥ bundo hiraṇyayaḥ*
11c *ubhā te bāhū ranyā susaṃskṛta ṛdūpe cid ṛdūvṛdhā*

1. Eben geboren fragte der Ratreiche also die Mutter aus: "Wer sind die Gewaltigen? Wie heißen sie?"
2. Darauf nannte Savasi den Aurnavabha, den Ahisu: "Diese sollen, o Sohn, deine Niederstrecker sein."
3. Der Vritratöter preßte sie mit einem Druck zusammen wie die Speichen in das Nabenloch. Als er groß geworden, wurde er der Dasyutöter.
4. Mit einem einzigen Ansatz trank auf einmal dreißig Seen aus, voll des Soma.
5. Indra stieß zum Gandharva in den bodenlosen Räumen durch, den Hohenpriestern zum Gedeihen.
6. Von den Bergen aus - während er den gekochten Reisbrei festhielt - schoß Indra den gutgespannten Bundabogen ab.
7. Dein Pfeil mit hundert Spitzen, mit tausend Federn war der Einzige, den du, Indra, zu deinem Verbündeten gemacht hast.
8. Mit ihm bringe den Sängern - Männern und Weibern - zu essen her, eben geboren stark wie die Ribhu's, du!
9. Diese höchsten Großtaten, die vollzählig von dir angetan sind, hast du im Herzen fest beschlossen.
10. All das brachte der weitschreitende Vishnu her, von dir ausgesandt: Hundert Büffel, den in Milch gekochten Reisbrei, den Eber Emusa zu Indra.
11. Viele verwundend, wohlgemacht, aus gutem Stoff ist dein Bogen, der treffliche, goldene Bunda. Deine beiden Arme sind kampflustig, wohlgeformt, die verwundbaren Stellen treffend auch bei dem, der sie schützt.

- 1a *puroḍāśaṃ no andhasa indra sahasram ā bhara*
1c *śatā ca sūra gonām*
2a *ā no bhara vyañjanaṃ gām aśvam abhyañjanam*
2c *sacā manā hiraṇyayā*
3a *uta naḥ karṇasobhanā purūṇi dhṛṣṇav ā bhara*
3c *tvam hi śṛṇviṣe vaso*
4a *nakīm vṛdhika indra te na suśā na sudā uta*
4c *nānyas tvac chūra vāghataḥ*
5a *nakīm indro nikartave na śakraḥ pariśaktave*
5c *viśvam śṛṇoti paśyati*
6a *sa manyum martyānām adabdho ni cikīṣate*
6c *purā nidaś cikīṣate*
7a *kratva it pūrṇam udaraṃ turasyāsti vidhataḥ*
7c *vṛtraghnaḥ somapāvnaḥ*
8a *tve vasūni saṃgatā viśvā ca soma saubhagā*
8c *sudātv aparihvṛtā*
9a *tvām id yavayur mama kāmo gavyur hiraṇyayuh*
9c *tvām aśvayur eṣate*
10a *taved indrāham āśasā haste dātraṃ canā dade*
10c *dinasya vā maghavan sambhṛtasya vā pūrdhi yavasya kāśinā*

1. Koste unseren Reiskuchen zum Somatrank; bring Tausend und Hunderte von Kühen mit, o Held!
2. Bring das, was ziert, Rind, Roß, Salböl nebst goldener Schabracke!
3. Und bring uns viele Ohringe, du Mutiger, denn du bist als der Gütige bekannt!
4. Denn es gibt keinen anderen Bereicherer oder guten Lohner und guten Schenker für den Sänger als dich, Held Indra.
5. Indra ist nicht hereinzulegen, noch ist Macht über den Mächtigen zu gewinnen. Alles hört, sieht er.
6. Der Unbetörte erforscht die Absicht der Sterblichen; noch bevor sie den Tadel aussprechen, erforscht er sie.
7. Der Bauch des Vritratöters und Somatrinkers ist voll der überlegenen, ihm ergebenen Weisheit.
8. Bei dir sind alle Schätze und alle Glücksgüter vereinigt, o Soma, die schön zu schenken, nie an den Unrechten kommen.
9. Zu dir strebt mein Wunsch, der nach Korn und Rind und Gold verlangt, zu dir mein Wunsch, der nach Rossen verlangt.
10. In der Hoffnung auf dich, Indra, nehme ich nicht einmal die Sichel in die Hand. Von dem geschnittenen oder zusammengerafften Korne spende mit voller Hand, du Gabenreicher!

- 1a *ayaṃ kṛtnur agrbhīto viśvajid udbhid it somaḥ*
1c *ṛṣir viprah kāvyena*
2a *abhy ūrṇoti yan nagnam bhiṣakti viśvaṃ yat turam*
2c *prem andhaḥ khyan niḥ śroṇo bhūt*
3a *tvam soma tanūkṛdbhyo dveṣobhyo 'nyakṛtebhyaḥ*
3c *uru yantāsi varūtham*
4a *tvam cittī tava dakṣair diva ā pṛthivyā ṛjīṣin*
4c *yāvīr aghasya cid dveṣaḥ*
5a *arthino yanti ced arthaṃ gachān id daduṣo rātim*
5c *vavṛjyus tṛṣyataḥ kāmam*
6a *vidad yat pūrvyaṃ naṣtam ud im ṛtāyum irayat*
6c *prem āyus tārīd atīṇam*
7a *suśevo no mṛdayākur adṛptakratur avātaḥ*
7c *bhavā naḥ soma śaṃ hṛde*
8a *mā naḥ soma saṃ vīviḥo mā vi bībhiṣathā rājan*
8c *mā no hārdi tviṣā vadhīḥ*
9a *ava yat sve sadhasthe devānāṃ durmatīr ikṣe*
9c *rājann apa dviṣaḥ sedha mīdhvo apa sridhaḥ sedha*

1. Dieser Soma ist der Spielgewinner, nicht zu fassen, allbesiegend, durchschlagend, ein durch Sehergabe beredter Rishi.
2. Was nackt ist, bedeckt er; er heilt alles, was krank ist. Der Blinde sieht durch ihn, der Lahme kommt von der Stelle.
3. Du, Soma, pflegst deinen leiblichen Erzeugern eine weite Schutzwehr gegen die von anderen angetanen Feindseligkeiten zu bieten.
4. Du mögest durch deine Einsicht und Willensstärke von Himmel und Erde den feindlichen Anschlag auch des Bösewichtes abwehren, du aus Trestern Bereiteter!
5. Wenn die Geschäftigen an ihr Geschäft gehen, so sollen sie die Gabe des Schenkers bekommen, den Wunsch des allzu Gierigen vorwegnehmen.
6. Er finde das, was früher verloren ging, er hebe den Rechtswandelnden empor; er verlängere die noch nicht zurückgelegte Lebenszeit.
7. Sei uns freundlich, mildtätig; ohne den Geist zu verwirren, ohne Wind zu machen, bekomm, o Soma, unserem Herzen wohl!
8. Mach uns nicht aufgeregt, o Soma, jag uns keinen Schrecken ein, o König; schlag nicht unser Herz durch heftige Wirkung!
9. Hilf, wenn du im eigenen Hause die Ungunst der Götter zu bannen vermagst! Halte, o König, die feindlichen Anschläge fern, halte die Fehlschläge fern, du Belohnender!

- 1a *nahy anyam baḍākaram marḍitāraṃ śatakrato*
1c *tvam na indra mṛḍaya*
2a *yo naḥ śaśvat purāvithāmṛdhro vājasātaye*
2c *sa tvam na indra mṛḍaya*
3a *kim aṅga radhracodanaḥ sunvānasyāvited asi*
3c *kuvit sv indra naḥ śakaḥ*
4a *indra pra ṇo ratham ava paścāc cit santam adrivaḥ*
4c *purastād enam me kṛdhi*
5a *hanto nu kim āsase prathamam no ratham kṛdhi*
5c *upamam vājayu śravaḥ*
6a *avā no vājayum ratham sukaram te kim it pari*
6c *asmān su jigyuṣas kṛdhi*
7a *indra dr̥hyasva pūr asi bhadrā ta eti niṣkṛtam*
7c *iyam dhīr r̥toyīvātī*
8a *mā sīm avadya ā bhāg urovī kāṣṭhā hitam dhanam*
8c *apāvṛktā aratnayaḥ*
9a *turīyam nāma yajñiyam yadā karas tad uśmasi*
9c *ād it patir na ohase*
10a *avīvṛhad vo amṛtā amandīd ekadyūr devā uta yās ca devīḥ*
10c *tasmā u rādhaḥ kṛṇuta praśastam prātar makṣū dhivyāvasur jagamyāt*

1. Wahrlich, keinen anderen möchte ich zum Erbarmer gewinnen, du Ratreicher. Sei du uns barmherzig, Indra!
2. Der du uns schon früher immer wieder beigestanden hast, für die Lohngewinnung nicht gering zu schätzen, sei du uns barmherzig, Indra!
3. Bist du denn wirklich der Ermutiger des Schwachen, der Helfer des Pressenden? Gewiß wirst du, Indra, es für uns doch möglich machen.
4. Indra, hilf unserem Wagen vorwärts, auch wenn er noch zurück ist, o Herr des Preßsteins! Bring ihn mir voraus!
5. Holla! Was willst du noch still sitzen? Mach unseren Wagen zum Vordersten, uns bring höchsten, gewinnbegierigen Ruhm!
6. Hilf unserem gewinnbegierigen Wagen! Es ist dir leicht, was steht im Wege? Mach uns fein zu Siegern!
7. Indra, bleibe fest; du bist eine Burg! Als Schöne geht diese Dichtung zu deinem Treffort, die rechte Zeit einhaltend.
8. Bring sie nicht in Unehre; weit ist die Rennbahn, ausgesetzt der Preis, gespreizt die Ellenbogen.
9. Wenn du deinen vierten Namen, den opferwürdigen, annimmst, so wünschen wir das, dann erst bist du als unser Herr anerkannt.
10. Ekadyu hat euch, ihr unsterblichen Götter, und die Göttinnen, erbaut, ergötzt. Ihm verschaffet eine anständige Ehrengabe! - Recht bald am Morgen soll sich der einstellen, der durch die Weisheit Schätze erwirbt.

- 1a ā tū na indra kṣumantaṃ citraṃ grābhaṃ saṃ grbhāya
1c mahāhastī dakṣiṇena
2a vidmā hi tvā tuvikūrmiṃ tuvideṣṇaṃ tuvīmagham
2c tuvimātram avobhiḥ
3a nahi tvā śūra devā na martāso ditsantam
3c bhīmaṃ na gāṃ vārayante
4a eto nv indraṃ stavāmeśānaṃ vasvaḥ svarājam
4c na rādhasā mardhiṣan naḥ
5a pra stoṣad upa gāsiṣac chravat sāma gīyamānam
5c abhi rādhasā jugurat
6a ā no bhara dakṣiṇenābhi savyena pra mṛśa
6c indra mā no vasor nir bhāk
7a upa kramasvā bhara dhṛṣatā dhṛṣṇo janānām
7c adāsūṣṭarasya vedaḥ
8a indra ya u nu te asti vājo viprebhiḥ sanitvaḥ
8c asmābhiḥ su taṃ sanuhi
9a sadyojuvas te vājā asmabhyaṃ viśvaścandrāḥ
9c vaśaiś ca makṣū jarante

1. Tu doch, Indra, für uns einen viehrefeichen, wunderbaren Griff mit der Rechten, der du die große Hand hast!
2. Denn wir kennen dich als den Vielunternehmenden, Vielschenkenden, Vielgebenden, an Gnaden Reichbemessenen.
3. Wenn du geben willst, halten dich ja weder Götter noch Sterbliche auf, so wenig wie einen furchtbaren Stier, o Held.
4. Wohlan, jetzt wollen wir Indra preisen, den Selbstherrscher, der über das Gut schaltet. Er möge uns mit seiner Gabe nicht zurücksetzen.
5. Er stimme den Gesang an, er falle ein, er höre die gesungene Weise; er antwortet mit einer Gabe.
6. Bring uns mit der Rechten, greif mit der Linken zu! Indra, schließ uns nicht von dem Gute aus!
7. Geh ans Werk, bring uns kühnen Sinnes, du Kühner, die Habe des, der unter den Leuten am wenigsten spendet.
8. Indra, dein Siegerpreis, der von den Redekundigen zu gewinnen ist, den gewinne fein mit uns!
9. Deine allschimmernden Belohnungen beeilen sich alsbald für uns, und werden von den Vasa's in aller Frühe wachgesungen.

- 1a *ā pra drava parāvato 'rvāvataś ca vṛtrahan*
1c *madhvaḥ prati prabharmaṇi*
2a *tīvrāḥ somāsa ā gahi sutāso mādayiṣṇavaḥ*
2c *pibā dadhṛg yathociṣe*
3a *iṣā mandasvād u te 'raṃ varāya manyave*
3c *bhuvat ta indra śaṃ hrde*
4a *ā tv aśatrav ā gahi ny ukthāni ca hūyase*
4c *upame rocane divaḥ*
5a *tubhyāyam adribhiḥ suto gobhiḥ śrīto madāya kam*
5c *pra soma indra hūyate*
6a *indra śrudhi su me havam asme sutasya gomataḥ*
6c *vi pītiṃ trptim aśnuhi*
7a *ya indra camaseṣv ā somaś camūṣu te sutah*
7c *pibed asya tvam īśiṣe*
8a *yo apsu candramā iva somaś camūṣu dadṛṣe*
8c *pibed asya tvam īśiṣe*
9a *yaṃ te śyenaḥ padābharat tiro rajāṃsy aspṛtam*
9c *pibed asya tvam īśiṣe*

1. Eile aus der Ferne und aus der Nähe herbei, du Vritratöter, zu der Darbringung des Süßstranks!
2. Scharf sind die Soma's, komm her! Berauschend sind die ausgepreßten; trink herzhaft, wie du gewohnt bist!
3. Berausche dich am Labetränk, und er sei dir recht nach Wunsch und Absicht und sage deinem Herzen zu, Indra.
4. Komm doch, der du ohne Gegner bist; und du wirst zu den Lobliedern gerufen im höchsten Lichtraum des Himmels!
5. Für dich ist dieser Soma mit den Steinen ausgepreßt, mit Milch gemischt zum Rausche; dir, Indra, wird der Soma geopfert.
6. Indra, höre fein auf meine Einladung; von dem bei uns ausgepreßten milchgemischten Soma empfangen Trank und Labung!
7. Der für dich in den Bechern ist, der in den Camugefäßen gepreßte Soma, von dem trinke doch, Indra; du hast das Anrecht darauf!
8. Der Soma, der in den Camugefäßen wie der Mond im Wasser sichtbar wird, von dem trinke doch, Indra; du hast das Anrecht darauf!
9. Den dir der Falke mit dem Fuße gebracht hat durch die Lüfte, ohne ihn loszulassen, von dem trinke doch, Indra; du hast das Anrecht darauf!

- 1a *devānām id avo mahat tad ā vṛṇīmahe vayam*
1c *vṛṣṇām asmabhyam ūtaye*
2a *te naḥ santu yujaḥ sadā varuṇo mitro aryamā*
2c *vṛdhāsaś ca pracetasah*
3a *ati no viṣpitā puru naubhir apo na parṣatha*
3c *yūyam ṛtasya rathyaḥ*
4a *vāmaṃ no astv aryaman vāmaṃ varuṇa śamsyam*
4c *vāmaṃ hy āvṛṇīmahe*
5a *vāmasya hi pracetasa īśānāśo riśādasaḥ*
5c *nem ādityā aghasya yat*
6a *vayam id vaḥ sudānavaḥ kṣiyanto yānto adhvann ā*
6c *devā vṛdhāya hūmahe*
7a *adhi na indraiṣāṃ viṣṇo sajātyānām*
7c *itā maruto aśvinā*
8a *pra bhrāṛtvaṃ sudānavo 'dha dvitā samānyā*
8c *mātur garbhe bharāmahe*
9a *yūyam hi ṣṭhā sudānava indrajyeṣṭhā abhidyaḥ*
9c *adhā cid va uta brūve*

1. Die große Gunst der Götter, der Bullen, die erbitten wir uns zum Beistand.
2. Die sollen immerdar unsere Bundesgenossen sein, Varuna, Mitra, Aryaman und unsere vorsorgenden Förderer.
3. Führet uns über die vielen Gefahren hinweg wie mit Schiffen über die Gewässer! Ihr seid die Lenker der wahrhaften Rede.
4. Glück soll uns werden, Aryaman, preisliches Glück, Varuna, denn das Glück erbitten wir.
5. Denn ihr Vorsorgende, Herrenstolze verfüget über das Glück. Nicht soll uns das treffen, was dem Bösen gebührt, o Aditya's.
6. Wir rufen euch, ihr gabenschönen Götter, zum Gedeihen, wenn wir rasten und unterwegs auf der Fahrt.
7. Gedenket dieser Landsmannschaft mit uns, Indra, Vishnu, Marut, Asvin!
8. Darum bringen wir abermals die Bruderschaft gemeinsam im Leibe der Mutter vor, ihr Gabenschöne.
9. Denn ihr seid ja die Gabenschönen mit Indra an der Spitze, die Himmlischen. Und gerade darum spreche ich euch an.

- 1a *preṣṭhaṃ vo atithiṃ stuṣe mitram iva priyam*
1c *agniṃ rathaṃ na vedyam*
2a *kaviṃ iva pracetasam yaṃ devāso adha dvitā*
2c *ni martyeṣu ādadhuḥ*
3a *tvaṃ yaviṣṭha dāśuṣo nṛiṃḥ pāhi śṛṇudhī giraḥ*
3c *rakṣā tokam uta tmanā*
4a *kayā te agne āngira ūrjo napād upastutim*
4c *varāya deva manyave*
5a *dāśema kasya manasā yajñasya sahaso yaho*
5c *kad u voca idam namaḥ*
6a *adhā tvaṃ hi nas karo viśvā asmabhyam sukṣitīḥ*
6c *vājadravināso giraḥ*
7a *kasya nūnam parīṇaso dhiyo jinvasi dampate*
7c *goṣātā yasya te giraḥ*
8a *tam marjayanta sukratum puroyāvānam ājiṣu*
8c *sveṣu kṣayeṣu vājinam*
9a *kṣeti kṣemebhiḥ sādhubhir nakir yaṃ ghnanti hanti yaḥ*
9c *agne svōira edhate*

1. Euren lieben Gast preise ich, der beliebt wie ein Freund ist, den Agni, der wie ein Streitwagen denkwürdig ist,
2. Vorausdenkend wie ein Seher, den die Götter da abermals bei den Menschen eingesetzt haben.
3. Du, Jüngster, schütze die opferspendenden Männer, höre auf die Lobreden, behüte unseren Samen und uns selbst!
4. Durch welche Rede, o Agni Angiras, Kind der Kraft, können wir den Lobpreis dir nach Wunsch und Absicht machen, o Gott?
5. Mit welchem Gedanken an das Opfer sollen wir dir aufwarten, jüngster Sohn der Kraft? Was soll ich jetzt als Anbetung sprechen?
6. So mach uns denn lauter gute Wohnungen, mach unsere Lobreden durch Reichtümer belohnt!
7. Aus wessen Überfluß belebst du jetzt, o Hausherr, die dichterischen Gedanken, da deine Lobesworte bei der Rindergewinnung etwas gelten?
8. Ihn putzen sie, den Einsichtsvollen, den Anführer in den Kämpfen, der im eigenen Heim gewinneinbringend ist.
9. Der wohnt in guter Ruhe als einer, den man nicht erschlägt, der selbst erschlägt; er gedeiht, o Agni, im Besitz guter Söhne.

- 1a *ā me havam nāsatyāśvinā gachataṃ yuvam*
1c *madhvaḥ somasya pītaye*
2a *imam me stomam aśvinemam me śṛṇutaṃ havam*
2c *madhvaḥ somasya pītaye*
3a *ayaṃ vāṃ kṛṣṇo aśvinā havate vājinīvasū*
3c *madhvaḥ somasya pītaye*
4a *śṛṇutaṃ jaritur havam kṛṣṇasya stuvato narā*
4c *madhvaḥ somasya pītaye*
5a *chardir yantam adābhyaṃ viprāya stuvate narā*
5c *madhvaḥ somasya pītaye*
6a *gachataṃ dāśuṣo gr̥ham itthā stuvato aśvinā*
6c *madhvaḥ somasya pītaye*
7a *yuñjātham rāsabham rathe vīḍvaṅge vṛṣaṅvasū*
7c *madhvaḥ somasya pītaye*
8a *trivandhureṇa trivṛtā rathenā yātam aśvinā*
8c *madhvaḥ somasya pītaye*
9a *nū me giro nāsatyāśvinā prāvataṃ yuvam*
9c *madhvaḥ somasya pītaye*

1. Kommet ihr beiden Nasatya´s Asvin auf meinen Ruf, um vom süßen Soma zu trinken!
2. Höret dies Preislied von mir, Asvin, diesen Ruf von mir, um vom süßen Soma zu trinken!
3. Dieser Krishna ruft euch, ihr schätzereichen Asvin, um vom süßen Soma zu trinken!
4. Höret des Sängers Ruf, des lobsingenden Krishna, ihr Herren, um vom süßen Soma zu trinken!
5. Gewähret untrüglichen Schirm dem beredten Sänger, ihr Herren, um vom süßen Soma zu trinken!
6. Kommet in des Opferspenders Haus, des also Lobsingenden, ihr Asvin, um vom süßen Soma zu trinken!
7. Schirret den Esel an den Wagen, dessen Teile fest sind, ihr Schätzereiche, um vom süßen Soma zu trinken!
8. Auf dem dreisitzigen, dreiteiligen Wagen kommet her, Asvin, um vom süßen Soma zu trinken!
9. Nun gebet meinen Lobreden den Vorzug, Nasatya Asvin, um vom süßen Soma zu trinken!

- 1a *ubhā hi dasrā bhiṣajā mayobhuvobhā dakṣasya vacaso babhūvathuḥ*
1c *tā vāṃ viśvako havate tanūkrthe mā no vi yausṭam sakhyā mumocatam*
2a *kathā nūnam vāṃ vimanā upa stavad yuvaṃ dhiyaṃ dadathur vasyaiṣṭaye*
2c *tā vāṃ viśvako havate tanūkrthe mā no vi yausṭam sakhyā mumocatam*
3a *yuvaṃ hi śmā purubhujemam edhatuṃ viṣṇāpve dadathur vasyaiṣṭaye*
3c *tā vāṃ viśvako havate tanūkrthe mā no vi yausṭam sakhyā mumocatam*
4a *uta tyam vīraṃ dhanasām ṛjīṣiṇam dūre cit santam avase havāmahe*
4c *yasya svādiṣṭhā sumatiḥ pitur yathā mā no vi yausṭam sakhyā mumocatam*
5a *ṛtena devaḥ savitā śamāyata ṛtasya śṛṅgam urviyā vi paprathe*
5c *ṛtam sāsāha mahi cit pṛtanyato mā no vi yausṭam sakhyā mumocatam*

1. Ihr beide waret ja von jeher meisterhafte wohltätige Ärzte, ihr beide Meister des rechten Wortes. Euch ruft Visvaka um der Nachkommenschaft willen. Löset nicht unsere Freundschaft! Spannet aus!
2. Wie soll euch jetzt der Betrübte preisen? Ihr habt von jeher die Erkenntnis verliehen, auf daß man sein Heil suche. - Euch ruft Visvaka um der Nachkommenschaft willen. Löset nicht unsere Freundschaft! Spannet aus!
3. Ihr vielen Nützende habt ja dem Visnapu dieses Glück verliehen, auf daß er sein Heil suche. - Euch ruft Visvaka um der Nachkommenschaft willen. Löset nicht unsere Freundschaft! Spannet aus!
4. Und jenen schätzegewinnenden Mann, der die Somatrester auspreßt, wenn er auch fern weilt, rufen wir zum Beistand, dessen Fürsorge die angenehmste ist wie die eines Vaters. - Schließet uns nicht von eurer Freundschaft aus! Spannet aus!
5. Durch die Wahrheit wirkt Savitri; der Wahrheit Horn hat sich weithin ausgedehnt; die Wahrheit hat auch die heftig Angreifenden bezwungen. - Löset nicht unsere Freundschaft! Spannet aus!

- 1a *dyumnī vāṃ stomo aśvinā krivir na seka ā gatam*
1c *madhvah sutasya sa divi priyo narā pātaṃ gaurāv iveriṇe*
2a *pibataṃ gharmam madhumantam aśvinā barhiḥ sīdataṃ narā*
2c *tā mandasānā manuṣo duroṇa ā ni pātaṃ vedasā vayah*
3a *ā vāṃ viśvābhir ūtibhiḥ priyamedhā ahūṣata*
3c *tā vartir yātam upa vṛktabarhiṣo juṣtaṃ yajñam diviṣṭiṣu*
4a *pibataṃ somam madhumantam aśvinā barhiḥ sīdataṃ sumat*
4c *tā vāvṛdhānā upa suṣṭutiṃ divo gantaṃ gaurāv iveriṇam*
5a *ā nūnam yātam aśvināśvebhiḥ pruṣitapsubhiḥ*
5c *dasrā hiraṇyavartanī śubhas patī pātaṃ somam ṛtāvṛdhā*
6a *vayaṃ hi vāṃ havāmahe vipanyavo viprāso vājasātaye*
6c *tā valgū dasrā purudaṃsasā dhiyāśvinā śruṣṭy ā gatam*

1. Glänzend ist das Loblied für euch, Asvin, wie das falbe Roß, wenn es begossen wird. Kommet herbei! Von dem süßen Saft - der ist im Himmel beliebt, ihr Herren - trinket wie die Büffel an einem Rinnsal!
2. Trinket den süßen Heißtrank, ihr Asvin, setzt euch auf das Barhis, ihr Herren, ergötzet euch im Hause des Menschen, trinket mit Verständnis den Krafttrank!
3. Euch haben mit all euren Hilfen die Priyamedha's hergerufen. Machet eure Umfahrt zu dem beliebten Gottesdienst dessen, der Barhis herumgelegt hat an den Opfern des heutigen Tages!
4. Trinket den versüßten Soma, Asvin; setzt euch auf das schöne Barhis! Euch erbauend kommet vom Himmel zum Preislied wie Büffel zu einem Rinnsal!
5. Kommet jetzt mit den fleckfarbigen Rossen, Asvin! Ihr Meister mit den goldenen Rädern, ihr Herren der Schönheit, trinket den Soma, ihr Mehrer der Wahrheit!
6. Denn euch rufen wir, die redekundigen Lobredner, um den Siegerpreis zu gewinnen. Als schöne, kunstvolle Meister kommet mit Verständnis und Erhörung her, Asvin!

- 1a *taṃ vo dasmam ṛtīśahaṃ vasor mandānam andhasaḥ*
1c *abhi vatsaṃ na svasareṣu dhenava indraṃ gīrbhir navāmahe*
2a *dyukṣaṃ sudānum taviṣībhīr āvṛtaṃ giriṃ na purubhojasam*
2c *kṣumantaṃ vājaṃ śatinaṃ sahasriṇam makṣū gomantaṃ īmahe*
3a *na tvā bṛhanto adrayo varanta indra vīḍavaḥ*
3c *yad ditsasi stuvate māvate vasu nakiṣ tad ā mināti te*
4a *yoddhāsi kratvā śavasota daṃsanā viśvā jātābhi majmanā*
4c *ā tvāyam arka ūtaye vavartati yaṃ gotamā ajījanan*
5a *pra hi ririkṣa ojasā divo antebhyas pari*
5c *na tvā vivyāca raja indra pārthivam anu svadhāṃ vavakṣitha*
6a *nakīḥ pariṣtir maghavan maghasya te yad dāśuṣe daśasyasi*
6c *asmākam bodhy ucathasya coditā maṃhiṣṭho vājasātaye*

1. Nach diesem Meister, der die Angriffe besteht, der sich an dem guten Trank ergötzt, nach Indra, schreien wir für euch mit Lobesworten wie die Kühe auf der Frühweide nach dem Kalbe.
2. Den himmlischen, gabenreichen, von den Stärken umgebenen, der wie ein Berg viel labt, bitten wir recht bald um hundertfältige, tausendfältige Belohnung in Kleinvieh und Kühen bestehend.
3. Nicht halten sich, Indra, die hohen, festen Berge auf, wenn du einem Sänger wie mir Gut schenken willst; keiner hindert dich daran.
4. Du bist als Kämpfer an Umsicht und Kraft und Geschicklichkeit und Mächtigkeit allen Geschöpfen überlegen. Dich lenke dieser Lobgesang her zum Beistand, den die Gotama's gedichtet haben.
5. Du reichst ja mit deiner Stärke über des Himmels Grenzen hinaus; nicht faßt dich der irdische Raum, Indra; du bist nach eigenem Triebe gewachsen.
6. Für deine Gabe gibt es kein Hemmnis, o Gabenreicher, wenn du dem Opferspendenden gefällig bist. Sei du unseres Lieds Ermutiger, recht freigebig, damit wir den Siegerpreis gewinnen!

- 1a *bṛhad indrāya gāyata maruto vṛtrahantamam*
1c *yena jyotir ajanayann ṛtāvṛdho devaṃ devāya jāgṛvi*
2a *apādhamad abhiśastīr asastihāthendro dyumny ābhavat*
2c *devās ta indra sakhyāya yemire bṛhadbhāno marudgaṇa*
3a *pra va indrāya bṛhate maruto brahmārcata*
3c *vṛtram hanati vṛtrahā śatakatur vajreṇa śataparvaṇā*
4a *abhi pra bhara dhṛṣatā dhṛṣanmanah śravaś cit te asad bṛhat*
4c *arṣanto āpo jivasā vi mātarō hano vṛtram jayā svaḥ*
5a *yaj jāyathā apūrova maghavan vṛtrahatyāya*
5c *tat pṛthivīm aprathayas tad astabhñā uta dyām*
6a *tat te yajño ajāyata tad arka uta haskrīḥ*
6c *tad viśvam abhibhūr asi yaj jātaṃ yac ca jantvam*
7a *āmāsu pakvam airaya ā sūryaṃ rohayo divi*
7c *gharmaṃ na sāman tapatā suvṛktibhir juṣtaṃ giroṇase bṛhat*

1. Singet, ihr Marut, dem Indra das hohe Lied, das feindetötendste, durch das die Wahrheitsmehrer das Licht erzeugten, das göttliche für den Gott, das frühwache!
2. Er blies die Verleumdungen hinweg, die Hohnreden niederschlagend, und Indra blieb der Glanzreiche. Die Götter sind deiner Freundschaft ergeben, hochglänzender Indra, vom Gefolge der Marut Begleiteter.
3. Stimmet für den hohen Indra euer stärkendes Lied an, ihr Marut! Der Vritra-Erleger, der Ratreiche erlege den Vritra mit der hundertknorrigen Keule.
4. "Führe mutig, du Mutiggesinnter, den Schlag nach ihm; gar hoher Ruhm soll dir werden! Die Gewässer sollen eilig entströmen, die Mütter! Erschlag den Vritra, erobere die Sonne!"
5. Als du allererster Gabenreicher zur Vritratötung geboren wardst, da hast du die Erde ausgebreitet und den Himmel gestützt.
6. Da entstand das Opfer für dich, da der Lobgesang und der helle Schein des Opferfeuers. Du überragest all das, was geboren ist und das Zukünftige.
7. Du brachtest die gekochte Milch in die rohen Kühe, die Sonne ließest du am Himmel aufsteigen. Wie den Milchtrank machet nach der Melodie mit Preisreden das erwünschte hohe Lied für den Lobbegehrenden erglöhnen!

- 1a *ā no viśvāsu havya indraḥ samatsu bhūṣatu*
1c *upa brahmāṇi savanāni vṛtrahā paramajyā rcīṣamah*
2a *tvam dātā prathamo rādhasām asy asi satya īśānakṛt*
2c *tuvīdyumnasya yujyā vṛṇīmahe putrasya śavaso mahaḥ*
3a *brahmā ta indra girvaṇaḥ kriyante anātīdbhutā*
3c *imā juṣasva haryaśva yojanendra yā te amanmahi*
4a *tvam hi satyo maghavann anānato vṛtrā bhūri nyṛṇjase*
4c *sa tvam śaviṣṭha vajrahasta dāsūṣe 'roāñcam rayim ā kṛdhi*
5a *tvam indra yaśā asy ṛjīṣī śavasas pate*
5c *tvam vṛtrāṇi haṃsy apratīny eka id anuttā carṣaṇīdhṛtā*
6a *tam u tvā nūnam asura pracetasam rādho bhāgam ivemahe*
6c *mahīva kṛtīḥ śaraṇā ta indra pra te sumnā no aśnavan*

1. Indra, der in allen Schlachten für uns anzurufen ist, soll sich für die Erbauungen, für die Somaspenden bereit halten, der Vritratöter, der Gewalthaber, der
2. Du bist der allererste Schenker von Ehrengaben, du bist der wahre Reichmacher. Wir erbitten die Bundesgenossenschaft des glanzvollen Sohnes der Kraft, des Großen.
3. Erbauungen werden dir, du lobbegehrender Indra, gemacht, nicht zu überhörende. Hab an diesen als deinen Gespannen Wohlgefallen, du Falbenfahrer, die wir dir, Indra, erdacht haben!
4. Denn du, Gabenreicher, der Wahrhafte, Ungebeugte, zwingst viele Feinde. Bring, Mächtigster, mit der Keule in der Hand, dem Opferspender Reichtum ein!
5. Du, Indra, bist angesehen, der Trinker des Trestertrankes, o Herr der Kraft. Du erlegest die Feinde, denen keiner gewachsen ist, ganz allein, denen der Völkerregent Varuna das Feld geräumt hat.
6. Dich, o Asura, den Vorsorgenden, gehen wir jetzt um eine Ehrengabe wie um den uns gebührenden Anteil an. Du hast gleichsam ein großes, schützendes Fell. Mögen deine Gnaden zu uns kommen.

[8-91] An Indra (Apalalied)

- 1a *kanyā vār avāyatī somam api srutāvidat*
1c *astam bharanty abravīd indrāya sunavai tvā śakrāya sunavai tvā*
2a *asau ya eṣi vīrako gṛhaṃ-gṛhaṃ vicākaśad*
2c *imaṃ jambhasutam piba dhānāvantaṃ karambhiṇam apūpavantaṃ ukthinam*
3a *ā cana tvā cikitsāmo 'dhi cana tvā nemasi*
3c *śanair iva śanakair ivendrāyendo pari srava*
4a *kuvic chakat kuvit karat kuvin no vasyasas karat*
4c *kuvit patidviṣo yatīr indreṇa saṃgamāmahai*
5a *imāni trīṇi viṣṭapā tānīndra vi rohaya*
5c *śiras tatasyorvarām ād idam ma upodare*
6a *asau ca yā na urvarād imāṃ tanvam mama*
6c *atho tatasya yac chirah sarvā tā romaśā kṛdhi*
7a *khe rathasya khe 'nasaḥ khe yugasya śatakrato*
7c *apālām indra triṣ pūtvoy akṛṇoḥ sūryatvacam*

1. Ein Mädchen, das hinab zum Wasser ging, hat am Wege Soma gefunden. Während sie ihn nach Hause trug, sprach sie: "Ich will dich für Indra auspressen, für den Mächtigen dich auspressen."
Apala:
2. "Du Männlein, das da Haus für Haus beobachtend geht, trink diesen mit den Zähnen Ausgepreßten, zu dem es Körner, Brei, Kuchen und ein Loblied gibt!
3. "Wir möchten dich zwar nicht verstehen und doch mißverstehen wir dich nicht. Etwas sachte, etwas mehr sachte fließe, du Saft, für Indra ab!
4. "Gewiß wird er es können, gewiß wird er es tun, gewiß wird er uns glücklicher machen. Gewiß dürfen wir, die wir vom Gatten gehaßt leben, uns mit Indra vereinen.
5. "Diese drei Flächen, die laß sprossen, Indra: Das Haupt und das Saatfeld meines Väterchens und dieses hier auf meinem Leibe!
6. Dort unser Saatfeld und diesen meinen Leib und das Haupt meines Väterchens, all diese mache behaart!"
7. In dem Nabenloch des Streitwagens, in dem Nabenloch des Karrens, in des Joches Loche hast du ratreicher Indra die Apala dreimal gereinigt und ihr eine sonnengleiche Haut gegeben.

- 1a pāntam ā vo andhasa indram abhi pra gāyata
1c viśvāsāhaṃ śatakratum maṃhiṣṭhaṃ carṣaṇīnām
2a puruhūtam puruṣtutam gāthānyaṃ sanaśrutam
2c indra iti bravītana
3a indra in no mahānām dātā vājānām nṛtuḥ
3c mahāṃ abhijñv ā yamat
4a apād u śipry andhasaḥ sudakṣasya prahoṣiṇaḥ
4c indor indro yavāśiraḥ
5a tam v abhi prārcatendram somasya pītaye
5c tad id dhy asya vardhanam
6a asya pītva madānām devo devasyaujasā
6c viśvābhi bhuvanā bhuvat
7a tyam u vaḥ satrāsāhaṃ viśvāsu gīrṣv āyatam
7c ā cyāvayasy ūtaye
8a yudhmaṃ santam anarvāṇaṃ somapām anapacyutam
8c naram avāryakratum
9a śikṣā na indra rāya ā puru vidvāṃ ṛcīṣama
9c avā naḥ pārye dhane
10a ataś cid indra na upā yāhi śatavājayā
10c iṣā sahasravājayā
11a ayāma dhīvato dhiyo 'rvadbhiḥ śakra godare
11c jayema pṛtsu vajriṇaḥ
12a vayam u tvā śatakrato gāvo na yavaseṣv ā
12c uktheṣu raṇayāmasi
13a viśvā hi martyatvanānukāmā śatakrato
13c aganma vajrinn āśasaḥ
14a tve su putra śavaso 'vṛtran kāmakātayaḥ
14c na tvām indrāti ricyate
15a sa no vṛṣan saniṣṭhayā saṃ ghorayā dravitvā
15c dhiyāvidḍhi puraṃdhyā
16a yas te nūnaṃ śatakratev indra dyumnitamo madaḥ
16c tena nūnam made madeḥ
17a yas te citraśravastamo ya indra vṛtrahantamaḥ
17c ya ojadātamo madaḥ
18a vidmā hi yas te adrivas tvādattah satya somapāḥ
18c viśvāsu dasma kṛṣṭiṣu
19a indrāya madvane sutam pari ṣṭobhantu no girah
19c arkam arcantu kāravaḥ
20a yasmin viśvā adhi śriyo raṇanti sapta saṃsadaḥ
20c indram sute havāmahe
21a trikadrūkeṣu cetanaṃ devāso yajñam atnata
21c tam id vardhantu no girah
22a ā tvā viśantv indavaḥ samudram iva sindhavaḥ
22c na tvām indrāti ricyate
23a vivyaktha mahinā vṛṣan bhakṣaṃ somasya jāgrve
23c ya indra jaṭhāreṣu te
24a araṃ ta indra kukṣaye somo bhavatu vṛtrahan
24c araṃ dhāmabhya indavaḥ
25a araṃ aśvāya gāyati śrutakakṣo araṃ gave
25c araṃ indrasya dhāmne
26a araṃ hi śma suteṣu naḥ someṣv indra bhūṣasi
26c araṃ te śakra dāvane
27a parākātāt cid adrivas tvām nakṣanta no girah
27c araṃ gamāma te vayam
28a evā hy asi vīrayur evā sūra uta sthiraḥ
28c evā te rādhyam manaḥ
29a evā rātis tuvīmagha viśvebhir dhāyi dhātṛbhiḥ

29c *adhā cid indra me sacā*
 30a *mo ṣu brahmeva tandrayur bhuvo vājānām pate*
 30c *matsvā sutasya gomataḥ*
 31a *mā na indrābhy ādiśaḥ sūro aktuṣv ā yaman*
 31c *tvā yujā vanema tat*
 32a *tvayed indra yujā vayam prati bruvīmahi sṛḍhaḥ*
 32c *tvam asmākaṃ tava smasi*
 33a *tvām id dhi tvāyavo 'nunonuvataś carān*
 33c *sakhāya indra kāravaḥ*

1. Zu eurem Tranke des Soma ladet den Indra mit Gesang ein, den Allüberwinder, den Ratreichen, der den Völkern am meisten schenkt!
2. Den Vielgerufenen, Vielgepriesenen, Tonangebenden, den seit alters Berühmten nennet bei seinem Namen Indra!
3. Indra, der Vortänzer, ist uns ein Geber großer Belohnungen; der Große möge sie reichen, indem er sich in die Kniee läßt.
4. Indra mit der Trinkerlippe hat von dem kräftigen Trank, dem opferbegleiteten, getrunken, von dem mit Gerste gemischten Saft.
5. Auf ihn stimmt das Lied an, auf Indra, daß er den Soma trinke, denn das ist seine Stärkung!
6. Nachdem der Gott von den Rauschsäften dieses Gottes kräftig getrunken hat, überragt er alle Welten.
7. Diesen vollständig Besiegenden auf alle Lobreden Gespannten ziehst du für euch zur Gnade heran;
8. Der der unerreichte Kämpfer ist, den unentwegten Somatrinker, den Herrn, der sich von seinem Willen nicht abbringen läßt.
9. Suche uns Reichtum zu verschaffen als der Vielkundige, o Indra, steh uns bei, wenn der Gewinn zur Entscheidung steht!
10. Auch von dort komm her zu uns, Indra, mit Speisesegen, der hundertfachen, tausendfachen Lohn enthält!
11. Wohlan! Wir wollen die Dichtungen des Dichtenden wie mit Rennpferden in den Kämpfen besiegen, du mächtiger, Rinder herausschlagender Keulenträger.
12. Wir machen dich, du Ratreicher, der Loblieder froh wie Kühe der Weide.
13. Denn alles ging nach Menschenart unseren Wünschen entsprechend, o Ratreicher; wir haben unsere Hoffnungen erreicht, o Keulenträger.
14. An dich haben sich baß die Wunschwünscher gewandt, o Sohn der Stärke. Über dich, Indra geht nichts.
15. Steh uns bei, du Bulle, im Verein mit der gewinnbringendsten, furchtgebietenden, schnellen Dhi, mit der Purandhi, der Wunscherfüllung!
16. Was, o Ratreicher, dein erleuchtetster Rausch jetzt ist, Indra, mit dem berausche dich jetzt an dem Rauschtrank,
17. Der dein ruhmglänzendster, der dein feindetötendster, der dein kraftverleihendster Rausch ist, Indra!
18. Denn wir wissen, was dein von dir geschenkter Reichtum bei allen Völkern ist, o Herr des Preßsteins, du wahrhafter Somatrinker, du Meister.
19. Dem sich gern berauscheden Indra sollen unsere Loblieder rings um den ausgepreßten Saft erschallen; die Dichter sollen das Preislied singen.
20. Bei dem alle Herrlichkeiten sind, über den die sieben Opferversammlungen sich freuen, den Indra laden wir zum Soma ein.
21. Bei den Trikadruka's haben die Götter das denkwürdige Opfer ausgeführt. Dasselbe sollen unsere Lobreden noch mehr gedeihen lassen, das immer Gedeihliche.
22. In dich sollen die Säfte eingehen wie die Flüsse in das Meer! Über dich, Indra, geht nichts.
23. Du Bulle fassest in deiner Größe den Trank des Soma, du Wachsamere, der in deinem Leib ist, Indra.
24. Der Soma soll deinem Leib genügend sein, o Vritratöter Indra, genügend die Säfte deinen Eigenschaften.
25. Srutakaksa singt genügend für ein Roß, genügend für ein Rind, genügend für Indra's Eigenschaft.
26. Denn du machst dich bereit für unseren ausgepreßten Soma, Indra; wir sind bereit für deine Schenkung, o Mächtiger.

27. Auch von ferne sollen dich, du Herr des Preßsteins, unsere Lobreden erreichen; wir möchten dir recht kommen.
28. Denn sicherlich wünschst du Männer, sicherlich bist du selbst tapfer und standhaft, sicherlich ist dein Sinn leicht zu gewinnen.
29. Sicherlich ward von allen Opferveranstaltern die Gabe veranstaltet, du Vielschenkender; und doch bist du, Indra, bei mir.
30. Sei doch ja nicht saumselig wie ein Opferpriester, du Herr der Siegespreise; berausche dich an dem milchgemischten Saft!
31. Nicht sollen, Indra, die Drohungen auf uns abzielen, wenn die Sonne im Dunkeln ist. Mit dir im Bunde wollen wir diese gewinnen.
32. Mit dir, Indra, im Bunde wollen wir den Nebenbuhlern die richtige Antwort geben. Du bist uns, wir sind dein.
33. Denn nur dir sollen deine Getreuen nachjubilend folgen, deine Freunde, Indra, die Dichter!

- 1a *ud ghed abhi śrutāmaghaṃ vṛṣabhaṃ naryāpasam*
1c *astāram eṣi sūrya*
2a *navā yo navatim puro bibheda bāhvojasā*
2c *ahim ca vṛtrahāvadhīt*
3a *sa na indraḥ śivaḥ sakhāśvāvad gomad yavamat*
3c *urudhāreva dohate*
4a *yad adya kac ca vṛtrahann udagā abhi sūrya*
4c *sarvaṃ tad indra te vaśe*
5a *yad vā pravṛddha satpate na marā iti manyase*
5c *uto tat satyam it tava*
6a *ye somāsaḥ parāvati ye arvāvati sunvire*
6c *sarvāms tāṃ indra gachasi*
7a *tam indraṃ vājayāmasi mahe vṛtrāya hantave*
7c *sa vṛṣā vṛṣabho bhuvat*
8a *indraḥ sa dāmane kṛta ojiṣṭhaḥ sa made hitaḥ*
8c *dyumnī ślokī sa somyaḥ*
9a *girā vajro na sambhṛtaḥ sabalo anapacyutaḥ*
9c *vavakṣa ṛṣvo astrtaḥ*
10a *durge cin naḥ sugaṃ kṛdhi gṛṇāna indra girvaṇaḥ*
10c *tvam ca maghavan vaśaḥ*
11a *yasya te nū cid ādiśaṃ na minanti svarājyam*
11c *na devo nādhrigur janaḥ*
12a *adhā te apratiṣkutaṃ devī śuśmaṃ saparyataḥ*
12c *ubhe suśipra rodasī*
13a *tvam etad adhārayaḥ kṛṣṇāsu rohiṇīsu ca*
13c *paruṣṇīsu ruśat payaḥ*
14a *vi yad aher adha tviṣo viśve devāso akramuḥ*
14c *vidan mṛgasya tāṃ amaḥ*
15a *ād u me nivarō bhuvad vṛtrahādiṣṭa paumṣyam*
15c *ajātaśatrur astrtaḥ*
16a *śrutaṃ vo vṛtrahantamam pra śardhaṃ carṣaṇīnām*
16c *ā śuṣe rādhasē mahe*
17a *ayā dhiyā ca gavyayā puruṇāman puruṣtuta*
17c *yat some-soma ābhavaḥ*
18a *bodhinmanā id astu no vṛtrahā bhūryāsutiḥ*
18c *śṛṇotu śakra āśiṣam*
19a *kayā tvam na ūtyābhi pra mandase vṛṣan*
19c *kayā stotr̥bhya ā bhara*
20a *kasya vṛṣā sute sacā niyutvān vṛṣabho raṇat*
20c *vṛtrahā somapītaye*
21a *abhī ṣu ṇas tvam rayim mandasānaḥ sahasriṇam*
21c *prayantā bodhi dāśuṣe*
22a *patnīvantāḥ sutā ima uśanto yanti vītaye*
22c *apāṃ jagmir nicumpuṇaḥ*
23a *iṣṭā hotrā asṛkṣatendraṃ vṛdhāso adhvaṛe*
23c *achāvabhṛtham ojasā*
24a *iha tyā sadhamādyā harī hiraṇyakeśyā*
24c *vodhām abhi prayo hitam*
25a *tubhyaṃ somāḥ sutā ime stīrṇam barhir vibhāvāso*
25c *stotr̥bhya indram ā vaha*
26a *ā te dakṣaṃ vi rocanā dadhad ratnā vi dāśuṣe*
26c *stotr̥bhya indram arcata*
27a *ā te dadhāmīndriyam ukthā viśvā śatakrato*
27c *stotr̥bhya indra mṛḍaya*
28a *bhadram-bhadraṃ na ā bhareṣam ūrjam śatakrato*
28c *yad indra mṛḍayāsi naḥ*
29a *sa no viśvāny ā bhara suvitāni śatakrato*

29c *yad indra mṛḍayāsi naḥ*
 30a *tvām id vṛtrahantama sutāvanto havāmahe*
 30c *yad indra mṛḍayāsi naḥ*
 31a *upa no haribhiḥ sutam yāhi madānām pate*
 31c *upa no haribhiḥ sutam*
 32a *dvitā yo vṛtrahantamo vida indrah śatakratuḥ*
 32c *upa no haribhiḥ sutam*
 33a *tvam hi vṛtrahann eṣām pātā somānām asi*
 33c *upa no haribhiḥ sutam*
 34a *indra iṣe dadātu na ṛbhukṣaṇam ṛbhum rayim*
 34c *vājī dadātu vājinam*

1. Surya, du gehst für den Bullen auf, dessen Gaben berühmt, dessen Werke mannhaft sind, für den Schützen Indra.
2. Der die neunundneunzig Burgen gebrochen hat mit Armes Stärke, und der Vritratöter erschlug den Drachen.
3. Dieser liebe Freund Indra möge uns eine Menge Rosse, Rinder, Korn milchen wie eine breitstrahlige Kuh die Milch.
4. Worüber auch immer du heute aufgegangen bist, du Vritratöter, du Surya, das alles ist in deiner Gewalt, Indra.
5. Oder wenn du hochgewachsener, rechtmäßiger Gebieter denkst: " Ich werde nicht sterben", so wird auch das bei dir wahr.
6. Die Somatränke, die in der Ferne, die in der Nähe ausgepreßt werden, zu allen diesen kommst du, Indra.
7. Diesen Indra eifern wir an, den großen Vritra zu töten. Er sei der riesige Bulle.
8. Dieser Indra ist zum Schenken geschaffen, der Stärkste ist für den Rausch bestimmt; er ist der Glanzvolle, Berühmte, Somawürdige.
9. Wie seine Keule durch die Lobrede instand gesetzt, ist er kräftig, unentwegt, übergroß, unüberwindlich herangewachsen.
10. Auch auf unwegsamer Strecke schaff uns gepriesen guten Weg, du lobbegehrender Indra, wenn du, Gabenreicher, es willst!
11. Dessen Mahnung und Selbstherrlichkeit sie niemals zuwiderhandeln, weder ein Gott noch ein mächtiger Mann.
12. Darum ehren die beiden Göttinnen Rodasi deinen unaufhaltsamen Ungestüm, du Schönlippiger.
13. Du hast diese weiße Milch in den schwarzen und roten, in den gefleckten Kühen festgelegt.
14. Als da vor des Drachen Funkeln alle Götter davonliefen, da hatte sie die Panik vor dem wilden Tiere befallen.
15. Davor sei mir Bewahrung! Der Vritratöter hat seine Manneskraft erwiesen, er dem kein Gegner erstanden ist, der Ungefällte.
16. Eurem berühmten Erzfeindetöter, die Stärke der Völker, eifere ich zu großer Freigebigkeit an.
17. Durch diese Dichtung und in dem Wunsch nach Rindern geschah es, du Vielarmiger, Vielgepriesener, daß du bei jedem Soma erschienen bist.
18. Der Vritratöter sei uns aufmerksamen Sinnes, der viele Tränklein bekommt. Der Mächtige erhöere unsere Bitte.
19. Mit welcher Gunst ziehst du her zu uns, du Bulle, mit welcher willst du den Sängern etwas bringen?
20. Auf wessen Preßsaft freut sich der riesige Bulle mit dem Niyutgespann, der Vritratöter, um Soma zu trinken?
21. Bring du uns doch ja nach Tausenden zählenden Reichtum, wenn du dich ergötzt; sei dem Opferspender ein Geber!
22. Diese beweibten Somatränke kommen verlangend, dir zur Lust. Er ist der sprudelnde Besucher der Gewässer.
23. Die dargebrachten Opferspenden haben sich ergossen, den Indra während des Opfers stärkend, hin zu dem Reinigungsbad mit Kraft.
24. Hierher sollen die beiden Kumpäne, die goldmähnigen Falben fahren zum vorgesetzten Opferschmaus.
25. Für dich sind diese Soma´s ausgepreßt, ist das Barhis ausgelegt, du Glanzvoller. Fahre den Indra zu den Sängern!

26. "Ich bringe dir Kraft, indem ich die Lichter, die Kleinode verteile für den Opfernden, für die Sänger. Preiset den Indra!"
27. Ich bringe dir Indrakraft, alle Loblieder, du Ratreicher; sei den Sängern barmherzig, Indra!
28. Bring uns alles Gute, Speisegenuß, Stärkung, o Ratreicher, wenn du, Indra, uns barmherzig sein willst!
29. Bring uns alle Wohlfahrt, o Ratreicher, wenn du, Indra, uns barmherzig sein willst!
30. Nur dich, du Erzfeindetöter, rufen wir bei ausgepreßtem Soma, wenn du, Indra, uns barmherzig sein willst!
31. Komm mit den Falben zu unserem Soma, du Herr der Räusche, mit den Falben zu unserem Soma!
32. Der doppelt, als der Erzfeindetöter und als der ratreiche Indra, bekannt ist, komm mit den Falben zu unserem Soma!
33. Denn du, Vritratöter, bist der Trinker dieser Soma's; komm mit den Falben zu unserem Soma!
34. Indra soll uns zur Erlabung einen Schatz schenken, der wie Ribhuksan der erste ist, einen Ribhugeschaffenen, der Sieghafte ein sieghaftes Streitroß.

- 1a *gaur dhayati marutām śravasyur mātā maghonām*
1c *yuktā vahnī rathānām*
2a *yasyā devā upasthe vratā viśve dhārayante*
2c *sūryāmāsā dṛṣe kam*
3a *tat su no viśve aya ā sadā gr̥ṇanti kāraṇaḥ*
3c *marutaḥ somapītaye*
4a *asti somo ayaṃ sutaḥ pibanty asya marutaḥ*
4c *uta svarājo aśvinā*
5a *pibanti mitro aryamā tanā pūtasya varuṇaḥ*
5c *triṣadhasthasya jāvataḥ*
6a *uto nv asya joṣam āṁ indraḥ sutasya gomataḥ*
6c *prātar hoteva matsati*
7a *kad atviṣanta sūrayas tira āpa iva sridhaḥ*
7c *arṣanti pūதாக্সasaḥ*
8a *kad vo adya mahānām devānām avo vṛṇe*
8c *tmanā ca dasmavarcasām*
9a *ā ye viśvā pārthivāni paprathan rocanā divaḥ*
9c *marutaḥ somapītaye*
10a *tyān nu pūதாக্সaso divo vo maruto huve*
10c *asya somasya pītaye*
11a *tyān nu ye vi rodasī tastabhur maruto huve*
11c *asya somasya pītaye*
12a *tyaṃ nu mārutaṃ gaṇaṃ giriṣṭhām vṛṣaṇaṃ huve*
12c *asya somasya pītaye*

1. Die Kuh saugt, der freigebigen Marut ehrgeizige Mutter; als Zugtier der Wagen ist sie angeschrirt,
2. In deren Schoße alle Götter die Gebote aufrecht halten und Sonne und Mond zum Sehen.
3. Das sollen von uns fein alle, auch die hohen Herren wissen: Immer preisen die Dichter die Marut, auf daß sie den Soma trinken.
4. Dieser Soma ist ausgepreßt, davon trinken die Marut, auch die Selbstherrscher, die Asvin.
5. Mitra, Aryaman, Varuna, trinken von dem in anhaltendem Gusse geläuterten Soma, der drei Stätten hat und Nachwuchs bekommt.
6. Und nun soll sich Indra an diesem ausgepreßten, milchgemischten Soma nach Gutdünken am Morgen wie der Hotri ergötzen.
7. Sind die noblen Herren in Feuer geraten? Eilen sie über die Fehlschläge hinweg wie über die Gewässer, die von lauterem Wollen?
8. Welche Gunst erbitte ich heute von den großen Göttern, und die selbst von vollkommenem Glanze sind?
9. Die alle irdischen Räume ausgebreitet haben und die Lichter des Himmels, die Marut lade ich zum Somatrunk.
10. Euch, Marut, von lauterem Wollen rufe ich vom Himmel her - zum Trunke dieses Soma.
11. Sie, die beide Welten auseinandergestemmt haben, die Marut rufe ich - zum Trunke dieses Soma.
12. Diese im Gebirge hausende Marutschar, die bullenhafte, rufe ich - zum Trunke dieses Soma.

- 1a *ā tvā giro rathīr ivāsthuh suteṣu girvaṇaḥ*
1c *abhi tvā sam anūṣatendra vatsaṃ na mātarah*
2a *ā tvā śukrā acucyavuh sutāsa indra girvaṇaḥ*
2c *pibā tv asyāndhasa indra viśvāsu te hitam*
3a *pibā somam madāya kam indra śyenābhṛtaṃ sutam*
3c *tvam hi śasvatīnām patī rājā viśām asi*
4a *śrudhī havaṃ tiraścyā indra yas tvā saparyati*
4c *suvīryasya gomato rāyas pūrdhi mahāñ asi*
5a *indra yas te navīyasīm giram mandrām ajījanat*
5c *cikitvinmanasaṃ dhiyam pratnām ṛtasya pipyuṣīm*
6a *tam u ṣṭavāma yaṃ gira indram ukthāni vāvṛdhuḥ*
6c *purūny asya paumsyā siṣāsanto vanāmahe*
7a *eto nv indram stavāma śuddhaṃ śuddhena sāmṇā*
7c *śuddhair ukthair vāvṛdhvāṃsaṃ śuddha āśīrvān mamattu*
8a *indra śuddho na ā gahi śuddhaḥ śuddhābhir ūtibhiḥ*
8c *śuddho rayiṃ ni dhāraya śuddho mamaddhi somyaḥ*
9a *indra śuddho hi no rayiṃ śuddho ratnāni dāsūṣe*
9c *śuddho vṛtrāṇi jighnase śuddho vājaṃ siṣāsasi*

1. Zu dir sind die Lobreden aufgestiegen wie der Wagenlenker auf den Wagen, bei ausgepreßtem Soma, du Lobbegehrender; sie haben dir zugeschrien, Indra, wie die Mutter ihrem Kalbe.
2. Dich haben die geklärten Tränke angezogen, du lobbegehrender Indra. Trink doch von diesem Saft, Indra, der dir bei allen Stämmen vorgesetzt wird!
3. Trink, Indra, den Soma zum Rausche, den vom Falken gebrachten, den ausgepreßten, denn du bist der Herr und König über all die vielen Stämme.
4. Erhöre den Ruf des Tirasci, der dich in Ehren hält, Indra. Gib in Fülle Reichtum an guten Söhnen, an Rindern! Du bist der Große.
5. Der dir, Indra, ein reizendes Loblied aufs neue gedichtet hat, eine alte Dichtung aus andächtigem Herzen, die von Wahrheit überfließt.
6. Den Indra wollen wir preisen, den die Lobreden, die Preislieder erbaut haben. Wenn wir seine vielen Manneskräfte zu gewinnen suchen, sind wir siegreich.
7. Kommt doch, wir wollen den Indra preisen, den Gereinigten, Reinen, mit reiner Sangesweise, der sich an den reinen Lobliedern erbaut hat; ihn soll der reine, der mit Milch gemischte Soma berauschen.
8. Indra, komm gereinigt rein zu uns, rein mit reinen Hilfen! Gereinigt verleihe uns Reichtum, gereinigt berausche dich als der Somawürdige!
9. Denn rein gibst du, Indra, uns Reichtum, rein dem Opferspender Kleinode. Rein erschlägst du die Feinde, rein suchst du den Siegerpreis zu gewinnen.

- 1a *asmā uṣāsa ātiranta yāmam indrāya naktam ūrmyāḥ suvācaḥ*
 1c *asmā āpo mātaraḥ sapta tasthur nṛbhyaḥ tarāya sindhavaḥ supārāḥ*
 2a *ativeddhā vithureṇā cid astrā triḥ sapta sānu saṃhitā girīṇām*
 2c *na tad devo na martyas tuturyād yāni pravṛddho vṛṣabhaś cakāra*
 3a *indrasya vajra āyaso nimiśla indrasya bāhvor bhūyīṣṭham ojaḥ*
 3c *śīrṣann indrasya kratavo nireka āsann eṣanta śrutyā upāke*
 4a *manye tvā yajñīyaṃ yajñīyānām manye tvā cyavanam acyutānām*
 4c *manye tvā satvanām indra ketum manye tvā vṛṣabhaṃ carṣaṇīnām*
 5a *ā yad vajram bāhvor indra dhatse madacyutam ahaye hantavā u*
 5c *pra parvatā anavanta pra gāvāḥ pra brahmāṇo abhinakṣanta indram*
 6a *tam u ṣṭavāma ya imā jajāna viśvā jātāny avarāṇy asmāt*
 6c *indreṇa mitraṃ didhiṣema gīrbhir upo namobhir vṛṣabhaṃ viśema*
 7a *vṛtrasya tvā śvasathād īsamāṇā viśve devā ajahur ye sakhāyaḥ*
 7c *marudbhir indra sakhyaṃ te astv athemā viśvāḥ pṛtanā jayāsi*
 8a *triḥ ṣaṣṭis tvā maruto vāvṛdhānā usrā iva rāsāyo yajñīyāsaḥ*
 8c *upa tvemaḥ kṛdhi no bhāgadheyaṃ śuṣmaṃ ta enā haviṣā vidhema*
 9a *tigmam āyudham marutām anīkam kas ta indra prati vajram dadharṣa*
 9c *anāyudhāso asurā adevāś cakreṇa tāṃ apa vapa ṛjīṣin*
 10a *maha ugrāya tavase suorḥktim preraya śivatamāya paśvaḥ*
 10c *gīrvāhase gira indrāya pūrvōir dhehi tanve kuvid ānga vedat*
 11a *ukthavāhase vibhve manīṣāṃ druṇā na pāram īrayā nadīnām*
 11c *ni sprśa dhiyā tanvi śrutasya juṣṭatarasya kuvid ānga vedat*
 12a *tad vivīḍdhi yat ta indro jujoṣat stuhi suṣṭutim namasā vivāsa*
 12c *upa bhūṣa jaritar mā ruvaṇyaḥ śrāvayā vācam kuvid ānga vedat*
 13a *ava drapso aṃśumatim atiṣṭhad iyānaḥ kṛṣṇo daśabhiḥ sahasraiḥ*
 13c *āvāt tam indrah śacyā dhamantam apa snehitīr nṛmaṇā adhatta*
 14a *drapsam apaśyaṃ viṣuṇe carantam upahvare nadyo aṃśumatyāḥ*
 14c *nabho na kṛṣṇam avatasthivāmsam iṣyāmi vo vṛṣaṇo yudhyatājau*
 15a *adha drapso aṃśumatyā upasthe 'dhārayat tanvaṃ titviṣāṇaḥ*
 15c *viśo adevōir abhy ācarantīr bṛhaspatinā yujendraḥ sasāhe*
 16a *tvam ha tyat saptabhyo jāyamāno 'śatrubhyo abhavaḥ śatrur indra*
 16c *gūḍhe dyāvōpṛthivī anv avindo vibhumadbhyo bhuvanebhyo raṇam dhāḥ*
 17a *tvam ha tyad apratimānam ojo vajreṇa vajrin dhṛṣito jaghantha*
 17c *tvam śuṣṇasyāvōtiro vadhatrais tvam gā indra śacyed avindaḥ*
 18a *tvam ha tyad vṛṣabha carṣaṇīnām ghano vṛtrāṇām taviṣo babhūtha*
 18c *tvam sindhūṃr asṛjas tastabhānān tvam apo ajayo dāsapatnīḥ*
 19a *sa sukratū raṇitā yaḥ suteṣv anuttamanyur yo aheva revān*
 19c *ya eka in nary apāṃsi kartā sa vṛtrahā pratīd anyam āhuḥ*
 20a *sa vṛtrahendraś carṣaṇīdhṛt taṃ suṣṭutyā havyaṃ huvema*
 20c *sa prāvītā maghavā no 'dhivaktā sa vājasya śravasyasya dātā*
 21a *sa vṛtrahendra rbhukṣāḥ sadyo jajñāno havyo babhūva*
 21c *kṛṇvann apāṃsi naryā purūṇi somo na pīto havyaḥ sakhibhyaḥ*

1. Für ihn hielten die Morgenröten ihr Kommen, für Indra die lobesamen Nächte, die Nachtzeit richtig ein. Ihm standen die sieben mütterlichen Gewässer still, die leicht zu durchschreitenden Flüsse für die Männer zum Durchschreiten.
2. Der Schütze, obwohl er ohne festen Halt war, hat die dreimal sieben festgefügteten Rücken der Berge durch und durch geschossen. Das würde kein Gott oder Sterblicher überbieten, was alles der ausgewachsene Bulle getan hat.
3. Dem Indra ist die eiserne Keule anhänglich, in Indra's Armen ist die meiste Stärke. Ausschließlich in Indra's Haupt sind die Gedanken. An seinen Mund rücken sie dicht heran, um seinen Worten zu lauschen.
4. Ich halte dich für den Opferwürdigen unter den Opferwürdigen, ich halte dich für den Erschütterer der Unerschütterlichen. Ich halte dich, Indra, für das Banner der Krieger, Ich halte dich für den Bullen der Völker.
5. Wenn du, Indra, die Keule in die Arme nimmst, die rauscherregte, um den Drachen zu erschlagen, da schreien die Berge auf, die Kühe, die Hohenpriester, zu Indra kommend:

6. "Ihn wollen wir preisen, der alle diese Geschöpfe erzeugt hat, die nach ihm kommen. Mit Indra möchten wir Freundschaft schließen durch Lobesworte; wir wollen uns unter Verbeugungen zu dem Bullen setzen."
7. "Vor dem Schnauben des Vritra weichend verließen dich alle Götter, deine Kameraden. Mit den Marut sollst du Freundschaft halten, Indra, dann wirst du alle diese Kämpfe siegreich bestehen."
8. "Zu dir kommen wir dreiundsechzig Marut wie die Kuhherden zunehmend, wir Opferwürdige nahen dir. Bestimme uns einen Anteil; wir wollen deinem Mut mit diesem Opfer huldigen."
9. "Eine scharfe Waffe ist die Heeresspitze der Marut. Wer hat je deiner Keule getrotzt, Indra? Ohne Waffen sind die gottlosen Asura's. Diese fege mit deinem Rade weg, du Trestersafttrinker!"
10. Dem Großen, Gewaltigen, Starken sende ein Loblied hinaus, der dem Zugtier gar freundlich ist! Bringe dem Indra für seine Person viele Lobesworte dar, den die Lobesworte anziehen. Gewiß wird er sie recht verstehen.
11. Den das Loblied anzieht, dem Gebieter treibe das Lied zu wie das Schiff mit dem Ruder ans andere Ufer der Flüsse! Dringe mit dem Gedicht zur Person des Berühmten, Beliebtesten! Gewiß wird er es recht verstehen.
12. Bring das fertig, woran dir Indra Gefallen finden wird, sing ein Loblied, bitte ihn unter Verbeugungen her! Mach deine Sache recht, o Sänger, gröle nicht, laß deine Rede hören! Gewiß wird er sie recht verstehen.
13. Drapsa stieg in die Amsumati hinab, Krishna ist im Anzug mit zehntausend Kriegern. Ihm stand Indra bei, dem mit aller Kraft Blasenden. Der Mannhafte wendete die Heerhaufen ab.
14. "Ich sah den Drapsa in schlimmer Lage im Schoße des Flusses Amsumati, ich sah den Krishna, der schwarz wie eine Wolke hinabgestiegen war. Euch, Bullen, biete ich auf: Kämpfet im Streite!"
15. Da behauptete sich Drapsa in schlimmer Lage im Schoße der Amsumati zornfunkelnd. Die anrückenden gottlosen Stämme hat Indra mit Brihaspati als Bundesgenossen bezwungen.
16. Als du geboren wurdest, wardst du der Sieben, die keinen Bemeisterer fanden, Meister, o Indra. Du fandest die versteckten Welthälften wieder; du brachtest den Geschöpfen Freude, die in dir einen Gebieter hatten.
17. Du hast da jene Macht, die nicht ihresgleichen hatte, mit der Keule, du Keulenträger, kühn erschlagen. Du strecktest mit deinen Waffen die des Susna nieder; du machtest durch deine Geschicklichkeit die Kühe ausfindig, Indra.
18. Du Bulle der Völker wardst da der starke Schlägel der Feinde. Du ließest die festgebannten Flüsse los, du erobertest die Gewässer, deren Herr und Gemahl der Dasa war.
19. Er ist der Einsichtsvolle, der an den Somasäften sich ergötzt, dessen Grimm man nachgibt, der wie die neuen Tage prangend ist, der allein Mannestaten vollführt; der Vritratöter ist jedem anderen gewachsen, so sagen sie.
20. Dieser Indra ist der Vritratöter, der Völkerregent. Ihn wollen wir anrufen als den mit Lobpreis Anzurufenden. Der Gabenreiche ist unser Gönner und Fürsprecher, er der Verschenker rühmlichen Gewinns.
21. Dieser Indra ist der Vritratöter, der Altmeister. Eben geboren ward er sogleich anzurufen, viele mannhafte Taten vollführend, wie der getrunkene Soma für die Freunde anzurufen.

- 1a *yā indra bhuja ābharah svarvāṃ asurebhyah*
 1c *stotāram in maghavann asya vardhaya ye ca tve vṛktabarhiṣah*
 2a *yam indra dadhiṣe tvam aśvaṃ gām bhāgam avyayam*
 2c *yajamāne sunvati dakṣiṇāvati tasmin tam dhehi mā paṇau*
 3a *ya indra sasty avrato 'nuṣvāpam adevayuh*
 3c *svaiḥ ṣa evair mumurat poṣyam rayiṃ sanutar dhehi tam tatah*
 4a *yac chakrāsi parāvati yad arvāvati vṛtrahan*
 4c *atas tvā gīrbhir dyugad indra keśibhiḥ sutāvāṃ ā vivāsati*
 5a *yad vāsi rocane divah samudrasyādhi viṣṭapi*
 5c *yat pāṛthive sadane vṛtrahantama yad antarikṣa ā gahi*
 6a *sa nah someṣu somapāḥ suteṣu śavasas pate*
 6c *mādayasva rādhasā sūrṭāvatendra rāyā parīnasā*
 7a *mā na indra parā vṛṇag bhavā nah sadhamādyaḥ*
 7c *tvam na ūtī tvam in na āpyam mā na indra parā vṛṇak*
 8a *asme indra sacā sute ni śadā pītaye madhu*
 8c *kṛdhī jaritre maghavann avo mahad asme indra sacā sute*
 9a *na tvā devāsa āsata na martyāso adriṣah*
 9c *viśvā jātāni śavasābhībūr asi na tvā devāsa āsata*
 10a *viśvāḥ pṛtanā abhibhūtaram naram*
 10b *sajūs tatakṣur indram jajanus ca rājase*
 10c *kratvā variṣṭham vara āmurim utogram ojiṣṭham tavasam tarasvinam*
 11a *sam im rebhāso asvarann indram somasya pītaye*
 11c *svarpatim yad im vṛdhe dhṛtavrato hy ojasā sam ūtibhiḥ*
 12a *nemiṃ namanti cakṣasā meṣam viprā abhisvarā*
 12c *sudītayo vo adruho 'pi karṇe tarasvinaḥ sam ṛkvabhiḥ*
 13a *tam indram johavīmi maghavānam ugram*
 13b *satrā dadhānam apratiṣkutam śavāmsi*
 13c *maṃhiṣṭho gīrbhir ā ca yajñiyo vavartad*
 13d *rāye no viśvā supathā kṛṇotu vajrī*
 14a *tvam pura indra cikid enā vy ojasā śaviṣṭha śakra nāśayadhyai*
 14c *tvad viśvāni bhuvanāni vajrin dyāvā rejete pṛthivī ca bhīṣā*
 15a *tan ma ṛtam indra śūra citra pātvo apo na vajrin duritāti parṣi bhūri*
 15c *kadā na indra rāya ā daśasyer viśvapsnyasya sprhayāyyasya rājan*

1. Die Genüsse, die du, Indra, im Besitz der Sonne von den Asura's holtest, mit denen bereichere den Lobsänger dieser Tat und die, welche für dich das Barhis herumgelegt haben.
2. Welches Roß und Rind du, Indra, als Anteil ohne Einbuße bestimmt hast für den Opfernden, Somapressenden, der Dichtersold spendet, den gib diesem, nicht dem Geizhals!
3. Wer, o Indra, weiterschlafend verschläft ohne frommen Dienst, ohne nach den Göttern zu verlangen, der soll durch sein eigenes Trachten den gedeihlichen Besitz verhindern. Diesen halte von ihm fern!
4. Ob du, Mächtiger, in der Ferne, ob du in der Nähe bist, o Vritratöter, der Somapresser bittet dich von dort mit den himmelwärtsgehenden Lobesworten als den berühmten Rossen her, Indra.
5. Ob du im Lichte des Himmels, ob du auf der Höhe des Meeres, ob an einem irdischen Wohnsitz, du Erzfeindetöter, ob du in der Luft bist, so komm her!
6. An unseren Somatränken berausche dich, o Somatrinker, Herr der Kraft, an deiner reichschenkenden Freigebigkeit und deinem vollkommenen Reichtum, Indra!
7. Laß uns nicht fallen, Indra; sei unser Zechgenosse! Du bist uns zum Schutze, du bist unsere Freundschaft; laß uns nicht fallen, Indra!
8. Laß dich bei unserem Soma nieder, um den Süßtrank zu trinken, Indra; gewähre dem Sänger große Gunst, o Gabenreicher, uns bei dem Somasaft, Indra!
9. Nicht haben dich Götter noch Sterbliche erreicht, du Herr des Preßsteins. Allen Geschöpfen bist du an Kraft überlegen, nicht haben dich die Götter erreicht.
10. Den Mann, der in allen Kämpfen der Überlegene ist, den Indra haben sie einmütig zum Herrschen gebildet und erzeugt, den an Umsicht Besten, und zur Abwehr der Feinde den Hemmer, den Gewaltigen, Gewaltigsten, Kräftigen, Ausdauernden.

11. Die Lobsänger haben zusammen dem Indra zugesungen, Soma zu trinken, dem Herrn der Sonne, auf daß sie ihn zum Erstarren bringen, denn der Gebieter ist mit seiner Kraft, seinen Hilfen vereint.
12. Mit dem bloßen Blicke biegen sie die Radfelge, die Redekundigen lenken den Widder durch Zuruf her, die Erleuchteten, Truglosen, Ausdauernden ihm für euch im Ohre liegend, zusammen mit den Sängern.
13. Diesen Indra rufe ich laut, den gabenreichen, gewaltigen, ungehemmten, der die Stärken allesamt besitzt. Und wenn der Freigebige, Opferwürdige auf die Lobreden herlenkt, so soll der Keulenträger uns alle guten Wege zum Reichtum bereiten.
14. Du, Indra, verstehst es, diese Burgen mit Gewalt zu zerstören, du Gewaltigster, Mächtiger. Vor dir zittern alle Welten, o Keulenträger, und Himmel und Erde aus Furcht.
15. Dieses wahre Wort soll mich schützen, tapferer, wunderbarer Indra! Hilf uns über die vielen Fährlichkeiten wie über ein Wasser, o Keulenträger! Wann wirst du, Indra, von deinem allgestaltigen, beneidenswerten Reichtum etwas ablassen, o König?

- 1a *indrāya sāma gāyata viprāya bṛhate bṛhat*
1c *dharmakṛte vipāścite panasyave*
2a *tvam indrābhibhūr asi tvam sūryam arocayaḥ*
2c *viśvakarmā viśvadevo mahāñ asi*
3a *vibhrājañ jyotiṣā svar agacho rocanam divaḥ*
3c *devās ta indra sakhyāya yemire*
4a *endra no gadhi priyaḥ satrājid agohyaḥ*
4c *giri na viśvatas pṛthuh patir divaḥ*
5a *abhi hi satya somapā ubhe babhūtha rodasī*
5c *indrāsi sunvato vṛdhaḥ patir divaḥ*
6a *tvam hi śāsvatīnām indra dartā purām asi*
6c *hantā dasyor manor vṛdhaḥ patir divaḥ*
7a *adhā hīndra girvaṇa upa tvā kāmān mahaḥ sasṛjmahe*
7c *udeva yanta udabhiḥ*
8a *vār ṇa tvā yaavyābhir vardhanti sūra brahmāṇi*
8c *vāvṛdhvāmsaṃ cid adrivo dive-dive*
9a *yuñjanti harī iṣirasya gāthayorau ratha uruyuge*
9c *indravāhā vacoyujā*
10a *tvam na indrā bharañ ojo nṛmṇam śatakrato vicarṣaṇe*
10c *ā vīram pṛtanāṣaham*
11a *tvam hi naḥ pitā vaso tvam mātā śatakrato babhūvitha*
11c *adhā te sumnam īmahe*
12a *tvāṃ śuṣmin puruhūta vājayantam upa bruve śatakrato*
12c *sa no rāsva suvīryam*

1. Dem Indra singet die hohe Weise, dem Beredten, Hohen, dem Gesetzgeber, dem Redekundigen, dem Beifalliebenden!
2. Du, Indra, bist der Überlegene, du ließest die Sonne erstrahlen; du bist der Allschöpfer, der Visvakarman, der Allgott. Du bist groß.
3. Im Licht erstrahlend gingst du zur Sonne, zum Himmelslicht. Die Götter sind deiner Freundschaft ergeben, o Indra.
4. Indra, komm zu uns, du der Beliebte, vollständig Siegende, nicht zu Verbergende, wie ein Berg nach allen Seiten breit, des Himmels Herr!
5. Du wahrhafter Somatrinker überragst ja beide Welten. Indra, du bist der Förderer des Somapressenden, des Himmels Herr.
6. Du, Indra, bist ja der Zerstörer all der vielen Burgen, der Erleger des Dasyu, der Förderer des Manu, des Himmels Herr.
7. Darum haben wir ja dir, lobbegehrender Indra, unsere großen Wünsche ausgeschüttet wie die mit Wasser kommenden Marut das Wasser.
8. Dich, o Held, machen die feierlichen Reden noch größer wie ein Gewässer durch Bäche, obwohl du Tag für Tag größer geworden bist, du Herr des Preßsteins.
9. Sie schirren mit Gesangeslied das Falbenpaar des Eiligen an den breiten, breitjochigen Wagen an, das den Indra fährt, auf bloßes Wort geschirrt.
10. Bring du uns Kraft, Indra, Mannesmut, Ratreicher, Ausgezeichneter; bring uns einen Helden, der die Kämpfe besteht!
11. Denn du bist unser Vater, du Guter, du unsere Mutter geworden, du Ratreicher; darum bitten wir um deine Gnade.
12. Dir, du Mutiger, Vielgerufener, Ratreicher, dem Siegbegierigen, rede ich zu: Verleih du uns die Meisterschaft!

- 1a *tvām idā hyo naro 'pīpyan vajrin bhūrṇayaḥ*
1c *sa indra stomavāhasām iha śrudhy upa svasaram ā gahi*
2a *matsvā suśipra harivas tad īmahe tve ā bhūṣanti vedhasaḥ*
2c *tava śravāṃsy upamāny ukthyā suteṣv indra girvaṇaḥ*
3a *śrāyanta iva sūryaṃ viśved indrasya bhakṣata*
3c *vasūni jāte janamāna ojasā prati bhāgaṃ na dīdhima*
4a *anarśarātīṃ vasudām upa stuhi bhadrā indrasya rātayaḥ*
4c *so asya kāmaṃ vidhato na roṣati mano dānāya codayan*
5a *tvam indra pratūrtiṣv abhi viśvā asi sprdhaḥ*
5c *aśastihā janitā viśvatūr asi tvam tūrya taruṣyataḥ*
6a *anu te śuṣmaṃ turayantam īyatuḥ kṣoṇī śīsum na mātarā*
6c *viśvās te sprdhaḥ śnathayanta manyave vṛtraṃ yad indra tūrvasi*
7a *ita ūtī vo ajaram prahetāram aprahitam*
7c *āsum jetāram hetāram rathītamam atūrtam tugryāvṛdham*
8a *iṣkartāram aniṣkṛtam sahaskṛtam śatamūtiṃ śatakratum*
8c *samānam indram avase havāmahe vasavānaṃ vasūjuvam*

1. Dich haben gestern um diese Zeit die rührigen Männer getränkt, du Keulenträger. Höre, Indra, auch diesmal auf die durch Loblied dich anziehenden Sänger; komm her zur Frühmesse!
2. Berausche dich, du schönlippiger Falbenfahrer, darum bitten wir. Auf dich warten die Meister; deine höchsten Ruhmestaten sind bei Soma zu preisen, lobbegehrender Indra.
3. Wie die Kochenden die Sonne nutzen, so genießen sie alle Götter des Indra. So oft die Sonne mit Kraft geboren ist, erwarten wir die Güter wie unseren Anteil.
4. Preise den Gutschenker, der seine Gaben nicht verschließt! Ersprießlich sind des Indra Gaben. Nicht nimmt er den Wunsch dieses Verehrers übel, da er den Sinn des Gönners zum Geben ermuntert.
5. Du, Indra, bist bei den Vorstößen allen Gegnern überlegen. Du bist es, der die Hohnreden niederschlägt und hervorruft, der Allüberholende. Überhole du die Wettstreiter!
6. Deinem Mute, dem vorwärtsstürmenden, sind die beiden Heerscharen wie zwei Mütter dem Jungen gefolgt. Alle deine Gegner werden deinem Zorn anheimfallend niedergestreckt, wenn du, Indra, den Vritra, den Feind, überwindest.
7. Zu eurem unmittelbaren Beistand rufen wir den Alterlosen, den Ansporner, der keines Ansporns bedarf, den schnellen Sieger, den Antreiber, den besten Fahrer, den nie Überholten, den Förderer des Tugrasohnes;
8. Den Heilenden, der keiner Heilung bedarf, den Krafterzeugten, der hundert Hilfen, hundert Ratschlüsse hat, den allen gemeinsamen Indra rufen wir zum Beistand, den Schätzebringer, Schätzebringer.

- 1a *ayaṃ ta emi tanvā purastād viśve devā abhi mā yanti paścāt*
 1c *yadā mahyaṃ dīdharo bhāgam indrād in mayā kṛṇavo vīryāni*
 2a *dadhāmi te madhuno bhakṣam agre hitas te bhāgaḥ suto astu somah*
 2c *asaś ca tvaṃ dakṣiṇataḥ sakhā me 'dhā vṛtrāṇi jaṅghanāva bhūri*
 3a *pra su stomam bharata vājayanta indrāya satyaṃ yadi satyam asti*
 3c *nendro astīti nema u tva āha ka iṃ dadarśa kam abhi ṣṭavāma*
 4a *ayam asmi jaritaḥ paśya meha viśvā jātāny abhy asmi mahnā*
 4c *ṛtasya mā pradiśo vardhayanty ādardiro bhuvanā dardarīmi*
 5a *ā yan mā venā aruhann ṛtasyaṅ ekam āsīnaṃ haryatasya pṛṣṭhe*
 5c *manaś cin me hṛda ā praty avocad acikradaṅ chiśumantaḥ sakhāyaḥ*
 6a *viśvet tā te savaneṣu pravācyā yā cakartha maghavann indra survate*
 6c *pārāvataṃ yat purusambhṛtaṃ vasv apāvṛṇoh śarabhāya ṛṣibandhave*
 7a *pra nūnaṃ dhāvataḥ pṛthaṅ neha yo vo avāvarīt*
 7c *ni ṣīm vṛtrasya marmaṇi vajram indro apīpatat*
 8a *manojavā ayamāna āyasīm atarat puram*
 8c *divaṃ suparṇo gatvāya somaṃ vajriṇa ābharat*
 9a *samudre antaḥ śayata udnā vajro abhīvṛtaḥ*
 9c *bharanty asmai saṃyataḥ puraḥprasravaṇā balim*
 10a *yad vāg vadanty avicetanāni rāṣṭrī devānām niśasāda mandrā*
 10c *catasra ūrjaṃ duduhe payāṃsi kva svid asyāḥ paramaṃ jagāma*
 11a *devīm vācam ajanayanta devās tāṃ viśvarūpāḥ paśavo vadanti*
 11c *sā no mandreṣam ūrjaṃ duhānā dhenur vāg asmān upa suṣṭutaitu*
 12a *sakhe viṣṇo vitaraṃ vi kramasva dyaur dehi lokaṃ vajrāya viṣkabhe*
 12c *hanāva vṛtraṃ riṇacāva sindhūn indrasya yantu prasave viṣṣṭāḥ*

Vishnu:

1. "Ich hier gehe in eigener Person dir voran, alle Götter folgen mir hinterdrein. Wenn du, Indra, mir einen Anteil bestimmen wirst, dann sollst du mit mir Heldentaten vollbringen."
Indra:
2. "Ich gewähre dir an erster Stelle den Trunk des Soma; der gepreßte Soma soll dir als Anteil bestimmt sein. Wenn du mein Freund zur Rechten sein willst, dann wollen wir beide viele Vritra´s erschlagen."
3. Bringet fein nach dem ersten Preise strebend dem Indra ein Loblied dar, ein wahrhaftes, wenn es Wahrheit ist! "Es gibt keinen Indra", so sagt manch einer. "Wer hat ihn gesehen, wen sollen wir also preisen?"
Indra:
4. "Da bin ich, o Sänger, sieh mich hier! Alle Geschöpfe überrage ich an Größe. Die Beweise des rechten Glaubens stärken mich. Als Erbrecher sprengte ich die Welten."
5. "Als die Seher des rechten Glaubens zu mir aufgestiegen waren, der ich einsam auf dem Rücken des begehrten Himmels saß, da gab mein Verstand dem Herzen zur Antwort: " Meine Freunde samt ihren Kindern haben zu mir geschrien."
6. All das ist bei den Somaopfern von dir zu verkünden, was du gabenreicher Indra für den Somapressenden getan hast, da du das von vielen aufgehäufte Gut der Paravata´s für Sarabha aus dem Geschlechte der Rishi´s aufgeschlossen hast.
7. "Laufet jetzt auseinander: Der ist nicht mehr da, der euch zurückgehalten hatte! Auf die verwundbare Stelle des Vritra hat Indra die Keule geschmettert."
8. Schnell wie der Gedanke eilend war er der ehernen Burg entronnen. Zum Himmel gelangte der Falke und brachte dem Keulenträger den Soma.
9. Mitten in der See liegt die Keule von Wasser bedeckt. Sie bringen ihm in ununterbrochenem Laufe vor ihm her fließend ihren Zoll dar.
10. "Als die sprechende Rede, die wohlklingende Beherrscherin der Götter sich bei den unvernünftigen Geschöpfen niederließ, da ließ sie in vier Strahlen Nahrung und Milch aus sich melken. Wohin ist denn ihr bestes Teil gekommen?"
11. Die Götter erzeugten die Göttin Rede; diese reden die Tiere in allen Gestalten. Diese wohl-tönende Milchkuh, die uns Labung und Nahrung spendet, die Rede soll wohlgepriesen zu uns kommen!

12. "Freund Vishnu, schreite so weit als möglich aus! Himmel, gib der Keule Raum um auszuholen! Wir beide wollen den Vritra erschlagen und die Flüsse frei machen. Losgelassen sollen sie auf Indra's Geheiß dahin fließen."

- 1a ṛdhag itthā sa martyaḥ śāsame devatātaye
 1c yo nūnam mitrāvaruṇāv abhiṣṭaya ācakre havyadātaye
 2a varṣiṣṭhakaṣatrā urucakṣasā narā rājānā dīrghaśruttamā
 2c tā bāhutā na daṁsanā ratharyataḥ sākam sūryasya raśmibhiḥ
 3a pra yo vām mitrāvaruṇājīro dūto adravat
 3c ayaḥśīrṣā maderaghuh
 4a na yaḥ sampr̥che na punar havītave na saṁvādāya ramate
 4c tasmān no adya samṛter uruṣyatam bāhubhyām na uruṣyatam
 5a pra mitrāya prāryamṇe sacathyam ṛtāvaso
 5c varūthyam varuṇe chandyaṁ vaca stotraṁ rājasu gāyata
 6a te hinvire aruṇam jenyam vasv ekam putram tisṛṇām
 6c te dhāmāny amṛtā martyānām adabdhā abhi cakṣate
 7a ā me vacāṁsy udyatā dyumattamāni kartvā
 7c ubhā yātam nāsatyā sajoṣasā prati havyāni vītaye
 8a rātiṁ yad vām arakṣasam havāmahe yuvābhyām vājinīvasū
 8c prācīm hotrām pratirantāv itam narā gr̥ṇānā jamadagninā
 9a ā no yajñam diviṣṛsam vāyo yāhi sumanmabhiḥ
 9c antaḥ pavitra upari śrīnāno 'yam śukro ayāmi te
 10a vety adhvaryuḥ pathibhī rajiṣṭhaiḥ prati havyāni vītaye
 10c adhā niyutva ubhayasya naḥ piba śuciṁ somaṁ gavāśīram
 11a baṇ mahāṁ asi sūrya baḍ āditya mahāṁ asi
 11c mahas te sato mahimā panasyate 'ddhā deva mahāṁ asi
 12a baḥ sūrya śravasā mahāṁ asi satrā deva mahāṁ asi
 12c mahnā devānām asuryaḥ purohito vibhu jyotir adābhyam
 13a iyam yā nīcy arkiṇī rūpā rohiṇyā kṛtā
 13c citreva praty adarśy āyaty antar daśasu bāhuṣu
 14a prajā ha tisro atyāyam īyur ny anyā arkam abhito viviśre
 14c br̥had dha tasthau bhuvaneṣv antaḥ pavamāno harita ā viveśa
 15a mātā rudrāṇām duhitā vasūnām svasādityānām amṛtasya nābhiḥ
 15c pra nu vocam cikituse janāya mā gām anāgām aditiṁ vadhiṣṭa
 16a vacovidam vācam udīrayantīm viśvābhir dhībhir upatiṣṭhamānām
 16c devīm devebhyah pary eyuṣīm gām ā māvṛkta martyo dabhracetāḥ

1. Der Sterbliche hat so der Gottheit richtig gedient, der jetzt Mitra und Varuna zum Vortritt für die Opferausteilung bestimmt hat.
2. Die die höchste Herrschaft haben, die weitblickenden Herren, die beiden Könige, die weitberühmtesten, die fahren mit Geschick gleichsam in ihren Armen mit den Strahlen der Sonne zusammen im Wagen.
3. Der flinke Bote, der euch vorauslief, Mitra und Varuna, der mit dem Eisenkopf, der toll dahineilende,
4. Der nicht still hält zum Unterhandeln noch zum Zurückrufen noch zur Unterredung, vor dessen Zusammenstoß bewahret uns heute, bewahret uns mit den Armen!
5. Auf Mitra, auf Aryaman trage eine freundschaftliche, auf Varuna eine schützende, wohlgefällige Rede vor, o Ritavasu! Singet auf die Könige ein Preislied!
6. Diese treiben den rötlichen häuslichen Schatz, den einen Sohn der drei Mütter zur Eile an. Die unbetörbaren Unsterblichen beobachten das Tun der Sterblichen.
7. Zu meinen dargebrachten Reden, zu den glänzendsten Opferleistungen kommet, ihr beiden Nasatya's, einmütig her, um die Opfertgaben gern entgegenzunehmen!
8. Da wir eure ohne Falsch gereichte Gabe anrufen, ihr Lohnreichen, so kommet der vorwärtsgehenden Opfertgabe das Geleit gebend, ihr Herren, von Jamadagni gepriesen!
9. Zu unserem gen Himmel dringenden Opfer komm, Vayu, mit guten Gedanken! Der in der Seihe geläuterte, darüber mit Milch gemischte Soma, dieser Klare ist dir gereicht.
10. Der Adhvaryu begehrt auf den richtigsten Wegen die Opfertgaben darzubringen. Nun trink, du Niyutfahrer, von beidem bei uns, den reinen und den milchgemischten Soma!
11. Wahrhaftig, du bist der Große, Surya; wahrhaftig, du bist der Große, Aditya. Deine, des Großen, Größe verdient Preis; wirklich bist du, Gott, der Große.

12. Wahrhaftig, du bist groß an Ruhm, Surya, du bist ganz und gar der Große, o Gott. Durch deine Größe hast du, der Asurische, den Vortritt unter den Göttern, du, das allmächtige, unbetörbare Licht.
13. Diese niedergehende, von Lobsang begleitete - von der rötlichen Flamme werden ihre Farben verwandelt - hat in den zehn Armen einen Anblick wie die ankommende buntfarbige Usas geboten.
14. Drei Menschengeschlechter sind schon vorübergegangen, andere haben sich seitdem um den Preisgesang niedergelassen. Groß steht er da unter den Geschöpfen. Pavamana Soma ist in die goldgelben Flammen eingegangen.
15. "Die Mutter der Rudra's, die Tochter der Vasu's, die Schwester der Aditya's, der Unsterblichkeit Nabel - sagen will ich jetzt den verständigen Leuten: Tötet nicht die unschuldige Kuh, die Aditi!"
16. "Mich, die die Worte findet, die Rede anregt, die mit allen frommen Gedanken naht, die göttliche Kuh, die von den Göttern gekommen ist, mich hat der Sterbliche von schwacher Einsicht sich angeeignet.

- 1a *tvam agne bṛhad vayo dadhāsi deva dāśuṣe*
1c *kavir gr̥hapatir yuvā*
2a *sa na iḍānayā saha devāṃ agne duvasyuvā*
2c *cikid vibhānav ā vaha*
3a *tvayā ha svid yujā vayaṃ codiṣṭhena yaviṣṭhya*
3c *abhi ṣmo vājasātaye*
4a *aurvabhṛguvac chucim apnavānavad ā huve*
4c *agnim samudravāśasam*
5a *huve vātasvanam kavim parjanya krandyam sahaḥ*
5c *agnim samudravāśasam*
6a *ā savam savitur yathā bhagasyeva bhujim huve*
6c *agnim samudravāśasam*
7a *agnim vo vṛdhantam adhvārāṇām purūtām*
7c *achā naptre sahasvate*
8a *ayam yathā na ābhuvat tvaṣṭā rūpeva takṣyā*
8c *asya kratvā yaśasvataḥ*
9a *ayam viśvā abhi śriyo 'gnir deveṣu patyate*
9c *ā vājair upa no gamat*
10a *viśveṣām iha stuhi hotṛṇām yaśastām*
10c *agnim yajñeṣu pūrvyam*
11a *śīram pāvakaśociṣam jyeṣṭho yo dameṣv ā*
11c *dīdāya dīrghaśruttamaḥ*
12a *tam arvantam na sānasim gr̥ṇīhi vipra śuṣmiṇam*
12c *mitram na yātayajjanam*
13a *upa tvā jāmayo giro dediṣatir haviṣkṛtaḥ*
13c *vāyor anīke asthiran*
14a *yasya tridhātvo avṛtam barhis tasthāv asaṃdinam*
14c *āpaś cin ni dadhā padam*
15a *padam devasya mīḍhuṣo 'nādhṛṣṭābhir ūtibhiḥ*
15c *bhadrā sūrya ivopadṛk*
16a *agne ghṛtasya dhītibhis tepāno deva śociṣā*
16c *ā devān vakṣi yakṣi ca*
17a *tam tvājananta mātaraḥ kavim devāso aṅgiraḥ*
17c *havyavāham amartyam*
18a *pracetasam tvā kave 'gne dūtām vareṇyam*
18c *havyavāham ni ṣedire*
19a *nahi me asty aghnyā na svadhiti vananvati*
19c *athaitādr̥g bharāmi te*
20a *yad agne kāni kāni cid ā te dārūṇi dadhmasi*
20c *tā juṣasva yaviṣṭhya*
21a *yad atty upajihvikā yad vamro atisarpati*
21c *sarvam tad astu te ghṛtam*
22a *agnim indhāno manasā dhiyam saceta martyaḥ*
22c *agnim īdhe vivasvabhiḥ*

1. Du, Gott Agni, verleihst dem Opferspender hohe Kraft, du der jugendliche Seher und Hausherr.
2. Zusammen mit der anrufenden, ehrerbietigen Rede fahre uns die Götter her als der Kundige, du erstrahlender Agni!
3. Mit dir, dem Anspornendsten im Bunde, du Jüngster, haben wir den Vorsprung zur Gewinnung des Siegerpreises.
4. Wie Aurva und Bhṛigu, wie Apnavana rufe ich den reinen Agni her, der sich in das Meer einhüllt.
5. Ich rufe den wie der Wind brausende Seher, die wie Parjanya brüllende Macht an, den Agni, der sich in das Meer einhüllt.
6. Ich rufe ihn an wie die Anweisung des Savitri, wie des Bhaga Wohltat, den Agni, der sich in das Meer einhüllt.

7. Euren Agni, den Erstickenden, der bei den Opfern am häufigsten zugegen ist, rufe ich her für das kraftvolle Kind der Kraft.
8. Auf daß dieser in uns eingehe wie Tvastri in die zu bildenden Formen, mit seiner, des Angesehenen, Einsicht.
9. Dieser Agni besitzt unter den Göttern alle Herrlichkeiten; er möge uns mit reichen Belohnungen kommen.
10. Lobe hier den Angesehensten unter allen Opferpriestern, den Agni, den Allerersten bei den Opfern!
11. Den scharfen mit reiner Flamme, der als Oberster in den Häusern scheint, der weithin Berühmteste.
12. Ihn lobe wie ein vielgewinnendes Rennpferd, o Redekundiger, den Ungestümen, der wie Mitra die Menschen eint!
13. Dir sind die verschwisterten Lobreden des Opferbereiters genaht, die dich herausstreichen, beim Erscheinen des Vayu.
14. Dessen dreifaches Barhis noch unbedeckt, ungeschnitten dasteht. Selbst ihr Gewässer habt eure Spur hinterlassen.
15. Die Spur des belohnenden Gottes mit seinen unantastbaren Hilfen ist ein erfreulicher Anblick wie die Sonne.
16. O Agni, durch die bloßen Gedanken an das Schmalz mit Glut entbrannt, o Gott, fahre die Götter her und opfere ihnen!
17. Dich erzeugten die Mütter, den Seher die Götter, o Angiras, den unsterblichen Opferfahrer.
18. Dich, den Vorsorgenden, o Seher Agni, haben sie als kürbaren Boten, als Opferfahrer eingesetzt.
19. Ich habe nämlich keine Kuh, die Axt ist nicht bei einem Holzbesitzer; also bringe ich dir nur dieses.
20. Wenn wir dir irgend welche Hölzer zulegen, Agni, so laß dir diese schmecken, du Jüngster!
21. Was die Termiten benagt, worüber die Ameise kriecht, all das soll dir zu Schmalz werden.
22. Indem er den Agni im Geiste entzündet, soll der Sterbliche dabei dem Gedanken nachgehen: Ich habe den Agni mit den Morgenstrahlen entflammt.

- 1a *adarśi gātuvittamo yasmin vratāny ādadhuḥ*
 1c *upo ṣu jātam āryasya vardhanam agniṃ nakṣanta no giraḥ*
 2a *pra daivodāso agnir devāṃ achā na majmanā*
 2c *anu mātaram pṛthivīm vi vāvṛte tasthau nākasya sānavi*
 3a *yasmād rejanta kṛṣṭayaś carkrtyāni kṛṇvataḥ*
 3c *sahasrasām medhasātāv iva tmanāgniṃ dhībhiḥ saparyata*
 4a *pra yaṃ rāye ninīśasi marto yas te vaso dāsat*
 4c *sa vīraṃ dhatte agna ukthaśaṃsinam tmanā sahasrapoṣiṇam*
 5a *sa dṛḍhe cid abhi tṛṇatti vājam arvatā sa dhatte akṣiti śravaḥ*
 5c *tve devatrā sadā purūvaso viśvā vāmāni dhīmahi*
 6a *yo viśvā dayate vasu hotā mandro janānām*
 6c *madhor na pātrā prathamāny asmai pra stomā yanty agnaye*
 7a *aśvam na gīrbhī rathyaṃ sudānavo marmṛjyante devayavaḥ*
 7c *ubhe toke tanaye dasma viśpate paṣi rādho maghonām*
 8a *pra maṃhiṣṭhāya gāyata ṛtāvne bṛhate śukraśociṣe*
 8c *upastutāso agnaye*
 9a *ā vaṃsate maghavā vīravād yaśaḥ samiddho dyumny āhutaḥ*
 9c *kuvin no asya sumatir navīyasy achā vājebhir āgamat*
 10a *preṣṭham u priyānām stuhy āsāvātithim*
 10c *agniṃ rathānām yamam*
 11a *uditā yo neditā veditā vasv ā yajñiyo vavartati*
 11c *duṣṭarā yasya pravane normayo dhiyā vājam siśāsataḥ*
 12a *mā no hr̥ṇītām atithir vasur agniḥ purupraśasta eṣaḥ*
 12c *yaḥ suhotā svadhvaraḥ*
 13a *mo te riṣan ye achoktibhir vaso 'gne kebhiś cid evaiḥ*
 13c *kīriś cid dhi tvām iṭṭe dūtyāya rātahavyaḥ svadhvaraḥ*
 14a *āgne yāhi marutsakhā rudrebhiḥ somapītaye*
 14c *sobharyā upa suṣṭutim mādayasva svarṇare*

1. Der beste Pfadfinder ist erschienen, auf welchen sie die frommen Gebräuche gegründet haben. Dem eben Geborenen, dem Mehrer des Ariers, dem Agni nahen fein unsere Lobesworte.
2. Der Agni des Divodasa hat sich auf den Weg gemacht in ganzer Größe, wie es sich zu den Göttern ziemt - er hat sich der Mutter Erde entlang verbreitet - nach dem Rücken des Himmels.
3. Vor dem die Völker zittern, wenn er Rühmliches vollbringt, der Tausend gewinnt gerade wie im Kampf um die Meisterschaft, den Agni haltet mit euren Gedanken in Ehren!
4. Wenn du den Sterblichen, der dir, o Guter, spendet, zu Reichtum zu bringen beabsichtigst, so empfängt er, o Agni, einen Sohn, der Lobgedichte vorträgt, der selbst tausend Rinder züchtet.
5. Er bahnt sich mit dem Schlachtroß den Weg zum Gewinn, selbst wenn dieser unter Verschluss ist; er erwirbt unvergänglichen Ruhm. Von dir möchten wir stets alles Gute bei den Göttern empfangen, du Schätzerreicher.
6. Der alle Schätze austeilte, der gerne gehörte Opferpriester der Menschen. Wie zuerst die Schalen des Süßtrankes, kommen zu ihm die Preislieder, zu Agni.
7. Wie ein Wagenroß putzen ihn mit Lobesworten die gottverlangenden Freigebigen heraus. Erhalte beiderlei Samen in der Nachkommenschaft, du Meister, du Clanfürst; erhalte die Freigebigkeit der Lohnherren!
8. Singet dem freigebigsten, wahrhaftigen, hohen, hellflammigen Agni, ihr Upastuta's!
9. Der freigebige Agni möge die Ehre vieler Söhne einbringen, der entflammte, glänzende, mit Opferschmalz begossene. Gewiß wird aufs neue zu uns seine Huld kommen mit reichen Belohnungen.
10. Den Liebsten der Lieben, den Gast preise, o Asava, den Agni, den Lenker der Wagen;
11. Der bei Sonnenaufgang die angebundenen Schätze erkundet und herbringen möge, der Opferwürdige; dessen Absichten schwer zu durchqueren sind wie die Wellen im reißenden Strome, wenn er mit Absicht den Siegerpreis zu gewinnen sucht.
12. Nicht soll uns der gute Gast, dieser vielgepriesene Agni gram sein, der einen guten Hotri und guten Opferdienst hat.

13. Nicht sollen die zu Schaden kommen, die mit ihren Einladungen, mit irgend welchen Absichten kommen, o guter Agni! Dich beruft ja auch der Mittellose zum Botenamte, Opfergaben spendend und guten Gottesdienst bereitend.
14. Agni, komm als der den Marut Befreundete mit den Rudra's zum Somatrunk, zu Sobhari's Loblied! Ergötze dich am Svarnarasoma!

- 1a *svādiṣṭhayā madiṣṭhayā pavaśva soma dhārayā*
1c *indrāya pātave sutaḥ*
2a *rakṣohā viśvacarṣanir abhi yonim ayohatam*
2c *druṇā sadhastham āśadat*
3a *varivodhātamo bhava maṁhiṣṭho vṛtrahantamaḥ*
3c *parṣi rādho maghonām*
4a *abhy arṣa mahānāṁ devānāṁ vītim andhasā*
4c *abhi vājam uta śravaḥ*
5a *tvām achā carāmasi tad id arthaṁ dive-dive*
5c *indo tve na āśasaḥ*
6a *punāti te parisrutaṁ somaṁ sūryasya duhitā*
6c *vāreṇa śaśvatā tanā*
7a *tam īm aṇvīḥ samarya ā grbhṇanti yoṣaṇo daśa*
7c *svasāraḥ pārye divi*
8a *tam īṁ hinvanty agruvo dhamanti bākuraṁ dṛtim*
8c *tridhātu vāraṇam madhu*
9a *abhīmam aghnyā uta śrīṇanti dhenavaḥ śiśum*
9c *somam indrāya pātave*
10a *asyed indro madeṣv ā viśvā vṛtrāṇi jighnate*
10c *śūro maghā ca maṁhate*

1. Läutere dich, Soma, im süßesten, berauschendsten Erguß, für Indra zum Trunke ausgepreßt!
2. Die Unholde tötend, bei allen Völkern bekannt, hat er sich in seine eisenbehauene Wiege, an seinen Platz als Hotri gesetzt.
3. Sei du der beste Auswegschaffer, der Freigebigste, der Erzfeindetöter, erhalte die Freigebigkeit der Lohnherren!
4. Rinne mit deinem Tranke zur Ladung der großen Götter, rinne zu Gewinn und Ruhm!
5. Zu dir kommen wir zu demselben Zwecke Tag für Tag. Zu dir, o Saft, gehen unsere Wünsche.
6. Die Tochter des Surya klärt deinen Soma, der durch die Haarseihe in vollständigem Durchlauf abfließt.
7. Ihn fassen die zehn feinen Frauen im Wettbewerb an, die Schwestern am entscheidenden Tage.
8. Ihn treiben die Unvermählten zur Eile; sie blasen den aus Bakura gemachten Schlauch auf, die dreifache wildwachsende Süßigkeit.
9. Und die Milchkühe versehen dieses Junge mit Milch, den Soma für Indra zum Trunke.
10. In seinem Rausche erschlägt Indra alle Feinde, und verschenkt der Held die Gaben.

- 1a *pavasva devavīr ati pavitraṃ soma raṃhyā*
1c *indram indo vṛṣā viśa*
2a *ā vacyasva mahi psaro vṛṣendo dyumnavattamaḥ*
2c *ā yoniṃ dharmasīḥ sadaḥ*
3a *adhukṣata priyam madhu dhārā sutasya vedhasaḥ*
3c *apo vasiṣṭha sukratuḥ*
4a *mahāntaṃ tvā mahīr anv āpo arṣanti sindhavaḥ*
4c *yad gobhir vāsaiṣyase*
5a *samudro apsu māmṛje viṣṭambho dharuṇo divaḥ*
5c *somaḥ pavitre asmayuḥ*
6a *acikradad vṛṣā harir mahān mitro na darśataḥ*
6c *saṃ sūryeṇa rocate*
7a *giras ta inda ojasā marmṛjyante apasyuvaḥ*
7c *yābhir madāya śumbhase*
8a *taṃ tvā madāya ghṛṣvaya ulokakṛtnum īmahe*
8c *tava praśastayo mahīḥ*
9a *asmabhyam indav indrayur madhvaḥ pavasva dhārayā*
9c *parjanya vṛṣṭimāṃ iva*
10a *goṣā indo nṛṣā asy aśvasā vājasā uta*
10c *ātmā yajñasya pūrvaḥ*

1. Läutere dich, die Götter einladend, in schnellem Laufe durch die Seihe, Soma! Geh du, der Bulle, in Indra ein, o Saft!
2. Galoppiere her, o Saft, ein großer Genuß, der glanzvollste Bulle; setze dich dauernd in deine Wiege!
3. Der Strom des ausgepreßten Meisters hat die liebe Süßigkeit ergossen. Der Kluge hat sich in Wasser gehüllt.
4. Dir, dem Großen, fließen die großen Wasserströme zu, wenn du dich in die Milch hüllen willst.
5. Das Meer des Soma ward im Wasser gereinigt, der die tragende Stütze des Himmels ist, der Soma, der in der Seihe uns gewogen ist.
6. Der Bulle hat gebrüllt, der Falbe, der Große, wie eine Freund gern gesehen; er glänzt mit der Sonne um die Wette.
7. Durch deine Kraft putzen sie die emsigen Loblieder heraus, o Saft, mit denen du dich zum Rausche schön machst.
8. Dich, den Platzmacher, gehen wir um fröhlichen Rausch an; groß ist dein Lob.
9. Für uns läutere dich, o Saft, nach Indra verlangend, mit dem Erguß der Süßigkeit, wie der regenbringende Parjanya!
10. Du, Saft, bist der Rindergewinner, der Männergewinner, der Rossegewinner und der Lohngewinner, die erste Seele des Opfers.

- 1a *eṣa devo amartyaḥ parṇavīr iva dīyati*
1c *abhi droṇāny āsadam*
2a *eṣa devo vipā kṛto 'ti hvarāṃsi dhāvati*
2c *pavamāno adābhyaḥ*
3a *eṣa devo vipanyubhiḥ pavamāna rtāyubhiḥ*
3c *harir vājāya mṛjyate*
4a *eṣa viśvāni vāryā śūro yann iva satvabhiḥ*
4c *pavamānaḥ siṣāsati*
5a *eṣa devo ratharyati pavamāno daśasyati*
5c *āviṣ kṛṇoti vagvanum*
6a *eṣa viprair abhiṣṭuto 'po devo vi gāhate*
6c *dadhad ratnāni dāśuṣe*
7a *eṣa divaṃ vi dhāvati tiro rajāṃsi dhārayā*
7c *pavamānaḥ kanikradat*
8a *eṣa divaṃ vy āsarat tiro rajāṃsy asṛtaḥ*
8c *pavamānaḥ svadhvaraḥ*
9a *eṣa pratnena janmanā devo devebhyaḥ sutaḥ*
9c *hariḥ pavitre arṣati*
10a *eṣa u sya puruvrato jajñāno janayann iṣaḥ*
10c *dhārayā pavate sutaḥ*

1. Dieser unsterbliche Gott fliegt wie ein beschwingter Vogel, um sich auf die Holzgefäße zu setzen.
2. Dieser Gott, durch Zureden bewogen, rennt über die Hindernisse, sich läuternd, nicht irre zu führen.
3. Dieser Gott, während er sich läutert, wird von den wahrheitsliebenden Lobrednern, der Falbe für den Siegergewinn geputzt.
4. Dieser, während er sich läutert, wünscht wie ein mit seinen Soldaten ausziehender Held alles Wertvolle zu gewinnen.
5. Dieser Gott fährt zu Wagen, sich läuternd ist er huldvoll; er ruft Gemurmel hervor.
6. Dieser Gott, der von den Redekundigen gepriesen wird, taucht ins Wasser, dem Opferspender Kleinode bringend.
7. Dieser durchheilt den Himmel, durch die Lüfte mit seinem Strome sich läuternd, wiehernd.
8. Dieser hat den Himmel durchheilt, durch die Lüfte eilend ohne losgelassen zu werden, sich läuternd, gutes Opfer wirkend.
9. Dieser Gott, nach alter Erzeugung für die Götter ausgepreßt, der Falbe fließt in der Seihe.
10. Dieser unter vielen frommen Bräuchen erzeugt, Labsale erzeugend, läutert sich ausgepreßt in Strömen.

- 1a *sanā ca soma jeṣi ca pavamāna mahi śravaḥ*
1c *athā no vasyasas kṛdhi*
2a *sanā jyotiḥ sanā svar viśvā ca soma saubhagā*
2c *athā no vasyasas kṛdhi*
3a *sanā dakṣam uta kratum apa soma mṛdho jahi*
3c *athā no vasyasas kṛdhi*
4a *pavītārah punītana somam indrāya pātave*
4c *athā no vasyasas kṛdhi*
5a *tvam sūrye na ā bhaja tava kratvā tavotibhiḥ*
5c *athā no vasyasas kṛdhi*
6a *tava kratvā tavotibhir jyok paśyema sūryam*
6c *athā no vasyasas kṛdhi*
7a *abhy arṣa svāyudha soma dvibarhasaṃ rayim*
7c *athā no vasyasas kṛdhi*
8a *abhy arṣānapacyuto rayiṃ samatsu sāsahiḥ*
8c *athā no vasyasas kṛdhi*
9a *tvām yajñair avīrdhan pavamāna vidharmaṇi*
9c *athā no vasyasas kṛdhi*
10a *rayiṃ naś citram aśvinam indo viśvāyum ā bhara*
10c *athā no vasyasas kṛdhi*

1. Gewinne und ersiege, dich läuternder Soma, großen Ruhm, und mach uns besser!
2. Gewinne das Licht, gewinne die Sonne und alle Glücksgüter, o Soma, und mach uns besser!
3. Gewinn uns Willenskraft und Einsicht, jage die Verächter fort, o Soma, und mach uns besser!
4. Ihr Läuterer, läutert den Soma für Indra zum Trunke, und mach uns besser!
5. Gib du uns an der Sonne Anteil durch deine Umsicht, deine Hilfen, und mach uns besser!
6. Durch deine Umsicht, deine Hilfen möchten wir noch lange die Sonne sehen, und mach uns besser!
7. Fließe, du wohlbewaffneter Soma, zu doppeltem Reichtum, in den Kämpfen siegreich, und mach uns besser!
8. Fließe unentwegt zu Reichtum, in den Kämpfen siegreich, und mach uns besser!
9. Dich haben sie durch Opfer gestärkt, o Pavamana, wenn du dich ausbreitest, und mach uns besser!
10. Bring uns ansehnlichen Reichtum, in Rossen bestehend, das ganze Leben während, o Saft, und mach uns besser!

- 1a *samidhho viśvatas patih pavamāno vi rājati*
1c *prīṇan vṛṣā kanikradat*
2a *tanūnapāt pavamānaḥ śṛṅge śīsāno arṣati*
2c *antarikṣeṇa rārajat*
3a *īḍenyaḥ pavamāno rayir vi rājati dyumān*
3c *madhor dhārābhir ojasā*
4a *barhiḥ prācīnam ojasā pavamāna strīṇan hariḥ*
4c *deveṣu deva īyate*
5a *ud ātair jihate bṛhad dvāro devīr hiraṇyayīḥ*
5c *pavamānena suṣṭutāḥ*
6a *suśilpe bṛhatī mahī pavamāno vṛṣaṇyati*
6c *naktoṣāsā na darśate*
7a *ubhā devā nṛcakṣasā hotārā daivyā huve*
7c *pavamāna indro vṛṣā*
8a *bhāratī pavamānasya sarasvatīdā mahī*
8c *imaṃ no yajñam ā gaman tisro devīḥ supéśasaḥ*
9a *tvastāram agrajām gopām puroyāvānam ā huve*
9c *indur indro vṛṣā hariḥ pavamānaḥ prajāpatih*
10a *vanaspatim pavamāna madhvā sam aṅgdhi dhārayā*
10c *sahasravalśam haritam bhrājamānam hiraṇyayam*
11a *viśve devāḥ svāhākṛtim pavamānasyā gata*
11c *vāyur bṛhaspatih sūryo 'gnir indraḥ sajośasaḥ*

1. Entflammt prangt nach allen Seiten, sich läuternd, der Herr, sich beliebt machend, der brüllende Stier.
2. Als Tanunapat sich läuternd, die Hörner wetzend, fließt er prangend durch die Luft.
3. Anzurufen sich läuternd prangt er wie glänzender Reichtum nach Kräften mit den Strömen der Süßigkeit.
4. Das Barhis ostwärts nach Kräften hinbreitend eilt sich läuternd der Falbe, der Gott zu den Göttern.
5. Die göttlichen Tore gehen mit ihren Flügeln hoch auf, die goldenen, von dem sich Läuternden schön gepriesen.
6. Nach den beiden Schöngeschmückten, Hohen, Großen verlangt der sich Läuternde brünstig, nach Nacht und Morgen wie nach zwei schönen Frauen.
7. Die beiden Götter mit dem Herrenauge, die göttlichen Opferpriester rufe ich. Der sich Läuternde ist Indra, der Bulle.
8. Bharati, Sarasvati, Ila, die Große, sollen zu diesem unserem Opfer des sich Läuternden kommen, die drei schön geschmückten Göttinnen.
9. Den Tvastri rufe ich her, den erstgeborenen Hüter und Anführer. Der goldgelbe Saft ist Indra, der Bulle, der sich läuternde ist Prajapati.
10. Den Baum salbe du Geläuterter mit deinem süßen Strome, den tausendzweigigen, grünen, strahlenden, goldenen!
11. Ihr Götter alle kommet zur Svahasegnung des sich läuternden: Vayu, Brihaspati, Surya, Agni, Indra, einmütig!

- 1a *mandrayā soma dhārayā vṛṣā pavasva devayuh*
1c *avyo vāreṣv asmayuh*
2a *abhi tyam madyam madam indav indra iti kṣara*
2c *abhi vājino arvataḥ*
3a *abhi tyam pūrvyam madam suvāno arṣa pavitra ā*
3c *abhi vājam uta śravaḥ*
4a *anu drapsāsa indava āpo na pravatāsaran*
4c *punānā indram āsata*
5a *yam atyam iva vājinam mṛjanti yoṣaṇo daśa*
5c *vane kṛḍantam atyavim*
6a *taṃ gobhir vṛṣaṇaṃ rasam madāya devavītaye*
6c *sutam bharāya saṃ srja*
7a *devo devāya dhārayendrāya pavate sutah*
7c *payo yad asya pīpayat*
8a *ātmā yajñasya raṃhyā suṣvāṇaḥ pavate sutah*
8c *pratnaṃ ni pāti kāvyam*
9a *evā punāna indrayur madam madiṣṭha vītaye*
9c *guhā cid dadhiṣe girah*

1. In wohltönendem Strome läutere dich, Soma, in den Schafhaaren, du der gottverlangende Stier, uns zugetan!
2. Fließe zu solchem berauschem Rausche, o Saft, indem du denkst: Ich bin Indra! Fließe um sieggewohnte Rennpferde einzubringen.
3. Fließe zu jenem altgewohnten Rausche, wenn du auf die Seihe ausgepreßt wirst, fließe zu Gewinn und Ruhm!
4. Die Somatropfen sind abgeflossen wie die Gewässer stromabwärts; sich läuternd sind sie zu Indra gelangt.
5. Den die zehn jungen Frauen putzen wie ein preisgewinnendes Roß, der im Holz sich tummelnd durch die Schafwolle rinnt.
6. Lasset den Bullen mit den Kühen zusammen, den Saft, der zum Rausche ausgepreßt ist, zur Götterladung, zur Darbringung!
7. Der Gott läutert sich mit seinem Strome für Gott Indra ausgepreßt, wann seine Milch quillt.
8. Die Seele des Opfers, in raschem Laufe ausgepreßt, läutert sich der Ausgepreßte, er wahret die alte Seherweisheit.
9. Also dich für Indra läuternd, daß er nach dem Rauschtrank Begehren trage, du Berauschendster, hast du Lobreden, wenn auch nur versteckt.

- 1a *asṛgram indavaḥ pathā dharmann ṛtasya suśriyaḥ*
1c *vidānā asya yojanam*
2a *pra dhārā madhvo agriyo mahīr apo vi gāhate*
2c *havir haviṣṣu vandyah*
3a *pra yujo vāco agriyo vṛṣāva cakradad vane*
3c *sadmābhi satyo adhvaraḥ*
4a *pari yat kāvyā kavir nṛmnā vasāno arṣati*
4c *svar vājī siṣāsati*
5a *pavamāno abhi sprdho viśo rājeva sīdati*
5c *yad im ṛṇvanti vedhasaḥ*
6a *avyo vāre pari priyo harir vaneṣu sīdati*
6c *rebho vanuṣyate matī*
7a *sa vāyum indram aśvinā sākam madena gachati*
7c *raṇā yo asya dharmabhiḥ*
8a *ā mitrāvaruṇā bhagam madhvaḥ pavanta ūrmayaḥ*
8c *vidānā asya śakmabhiḥ*
9a *asmabhyam rodasī rayim madhvo vājasya sātaye*
9c *śravo vasūni sam jitam*

1. Die Säfte wurden auf dem rechten Wege losgelassen, nach der rechten Bestimmung, die herrlichen, die seine Wegstrecke kennen.
2. Mit dem Strome der Süßigkeit geht er voran, er taucht in den großen Gewässern unter, das Opfer unter den Opfern, der Löbliche.
3. Der vereinigten Rede geht er voraus; der Bulle brüllt im Holzgefäß; zu seinem Sitze eilt er, die wahre Opfergabe.
4. Wenn der Seher sich Sehergaben und Manneskräfte anlegend abrinnt, so sucht der Siegesgewohnte die Sonne zu gewinnen.
5. Sich läuternd schüchtert er die Gegner ein wie ein König seine Untertanen, wenn ihn die Meister in Gang bringen.
6. Der Beliebte kreist in dem Schafhaar, der Falbe setzt sich in die Hölzer. Der Barde wetteifert mit der Dichtung.
7. Er geht mit seinem Rausche zu Vayu, Indra, zu den Asvin mit der Fröhlichkeit, die seinen Bestimmungen gemäß ist.
8. Die Wellen der Süßigkeit bringen sich läuternd Mitra und Varuna und Bhaga her, mit seinen Künsten vertraut.
9. Erobert uns, ihr beiden Rodasi, Reichtum, um den Lohn der Süßigkeit zu gewinnen; ersieget uns Ruhm und Schätze!

- 1a *ete somā abhi priyam indrasya kāmam akṣaran*
1c *vardhanto asya vīryam*
2a *punānāśā camūṣado gachanto vāyum aśvinā*
2c *te no dhāntu suvīryam*
3a *indrasya soma rādhase punāno hārdi codaya*
3c *ṛtasya yonim āsadam*
4a *mṛjanti tvā daśa kṣipo hinvanti sapta dhītayah*
4c *anu viprā amādiṣuḥ*
5a *devebhyaś tvā madāya kaṃ sṛjānam ati meṣyah*
5c *saṃ gobhir vāsayāmasi*
6a *punānaḥ kalaśeṣv ā vastrāny aruṣo hariḥ*
6c *pari gavyāny avyata*
7a *maghona ā pavasva no jahi viśvā apa dviṣaḥ*
7c *indo sakhāyam ā viśa*
8a *vṛṣṭim divaḥ pari srava dyumnam pṛthivyā adhi*
8c *saho naḥ soma pṛtsu dhāḥ*
9a *nṛcakṣasaṃ tvā vayam indrapītaṃ svaroidam*
9c *bhakṣīmahi prajāṃ iṣam*

1. Diese Somasäfte sind Indra's liebem Wunsch entgegengeflossen, seine Manneskraft erhöhend.
2. Sich läuternd, in den Gefäßen sitzend, zu Vayu und den Asvin gehend, sollen sie uns die Meisterschaft bringen.
3. Treib, Soma, des Herrn Indra Herz zur Freigebigkeit an, indem du dich läuterst, um dich in den rechten Schoß zu setzen.
4. Es putzen dich die zehn Finger, sieben fromme Gedanken treiben dich zur Eile; die Redekundigen haben dir zugejubelt.
5. Dich, der für die Götter zum Rausch über die Schafhaare ergossen wird, hüllen wir mit Kuhmilch ein.
6. Sich läuternd hat sich der rötliche Falbe in den Krügen die Kleider der Kuhmilch angelegt.
7. Bring uns durch deine Läuterung freigebige Gönner herbei, treib alle Feinde hinweg! O Saft, geh in deinen Freund ein!
8. Ströme Regen vom Himmel, Herrlichkeit von der Erde her! Gib uns, Soma, die Übermacht in den Kämpfen!
9. Dich mit dem Herrenauge, den von Indra Getrunkenen, der das Sonnenlicht findet, wollen wir genießen und Nachkommenschaft und Speisesegen empfangen.

- 1a *pari priyā divaḥ kavir vayāṃsi napyor hitaḥ*
1c *suṽāno yāti kavikratuḥ*
2a *pra-pra kṣayāya panyase janāya juṣṭo adruhe*
2c *vīty arṣa caniṣṭhayā*
3a *sa sūnur mātārā śucir jāto jāte arocayat*
3c *mahān mahī ṛtāvṛdhā*
4a *sa sapta dhītibhir hito nadyo ajinvad adruhaḥ*
4c *yā ekam akṣi vāvṛdhuḥ*
5a *tā abhi santam aśṛtam mahe yuṽānam ā dadhuḥ*
5c *indum indra tava vrate*
6a *abhi vahnir amartyaḥ sapta paśyati vāvahiḥ*
6c *krivir devīr atarpayat*
7a *avā kalpeṣu naḥ pumas tamāṃsi soma yodhyā*
7c *tāni punāna jaṅghanaḥ*
8a *nū navyase navīyase sūktāya sādhayā pathaḥ*
8c *pratnavad rocayā rucaḥ*
9a *pavamāna mahi śravo gām aśvaṃ rāsi vīravat*
9c *sanā medhāṃ sanā svaḥ*

1. Der Seher des Himmels durchläuft die beliebten Altersstufen, wenn er in die beiden Enkelinnen gesetzt und ausgepreßt wird, er, der Sehergabe besitzt.
2. Immer weiter fließe du, dem löblichen Wohnort, den truglosen Leuten angenehm, mit schönstem Wohlgeschmack!
3. Dieser lautere Sohn hat neugeborenen die neugeborenen Mütter erleuchtet, der Große die Großen, die das Gesetz fördern.
4. Durch sieben fromme Gedanken angespornt, hat er die truglosen Flüsse belebt, die das eine Auge gestärkt haben.
5. Diese haben den überlegenen, nie zu Fall gebrachten Jüngling zu großer Kraft gebracht, den Saft in deinem Dienste Indra.
6. Das unsterbliche Wagenroß überschaut raschfahrend die sieben Ströme der Goldgelbe hat die Göttinnen befriedigt.
7. Steh uns, o Mann, bei den heiligen Bräuchen bei; die Finsternis, die zu bekämpfen ist, o Soma, die vertreibe, wenn du dich läuterst!
8. Nun bereite die Wege für jedes neue Gedicht, laß wie früher deine Lichter leuchten!
9. Pavamana, spende großen Ruhm, Rind, Roß, Besitz von Söhnen, bring die Meisterschaft, bring das Himmelslicht ein!

- 1a *pra svānāso rathā ivārvanto na śravasyavaḥ*
1c *somāso rāye akramuḥ*
2a *hinvānāso rathā iva dadhanvire gabhastyoḥ*
2c *bharāsaḥ kāriṇām iva*
3a *rājāno na praśastibhiḥ somāso gobhir añjate*
3c *yajño na sapta dhātr̥bhiḥ*
4a *pari suvānāsa indavo madāya barhaṇā girā*
4c *sutā arṣanti dhārayā*
5a *āpānāso vivasvato jananta uśaso bhagam*
5c *sūrā aṇvam vi tanvate*
6a *apa dvārā matīnām pratnā ṛṇvanti kāravaḥ*
6c *vṛṣṇo harasa āyavaḥ*
7a *samicīnāsa āsate hotāraḥ saptajāmayaḥ*
7c *padam ekasya piprataḥ*
8a *nābhā nābhiṃ na ā dade cakṣuś cit sūrye sacā*
8c *kaver apatyam ā duhe*
9a *abhi priyā divas padam adhvaryubhir guhā hitam*
9c *sūraḥ paśyati cakṣasā*

1. Dröhnend wie die Wagen, ruhmbe gierig wie die Rennpferde haben sich die Somasäfte in Lauf gesetzt, um Reichtum zu gewinnen.
2. Zur Eile getrieben sind sie wie Wagen gelaufen unter den Händen. Seine Siegerpreise sind wie die der Gewinner.
3. Wie die Könige mit Lobreden werden die Somatränke mit Milch gesalbt, heraus-gestrichen, wie das Opfer von den sieben Vollziehern.
4. Die Säfte, die zum Rausche ausgepreßt werden unter eifrigem Lobe, fließen ausgepreßt im Strome um.
5. Wenn sie das Glück des Vivasvat erlangt haben und das Glück der Usas erzeugen, breiten sie als Sonnen dich die Seihe aus.
6. Die Dichter der Vorzeit öffneten das Tor der Gedanken, die Ayusöhne zur Brunst des Bullen.
7. Vereint sitzen die Hotri's da, die sieben Schwestern haben, indem die den Schritt des Einzigen geleiten.
8. An unsere Verwandtschaft hat er seine Verwandtschaft angeknüpft wie das Auge an die Sonne. Die Nachkommenschaft des Sehers wird herausgemolken.
9. Die liebe Tochter des Himmels sieht die Stätte des Himmels, die vor den Adhvaryu's verborgen ist, mit dem Auge der Sonne.

- 1a *upāsmāi gāyatā naraḥ pavamānāyendave*
1c *abhi devāñ iyakṣate*
2a *abhi te madhunā payo 'tharvāṇo asīśrayuḥ*
2c *devaṃ devāya devayu*
3a *sa naḥ pavasva śaṃ gave śaṃ janāya śam arvate*
3c *śaṃ rājann ośadhībhyaḥ*
4a *babhrave nu svatavase 'ruṇāya diviṣṛṣe*
4c *somāya gātham arcata*
5a *hastacyutebhir adribhiḥ sutam somam punītana*
5c *madhāv ā dhāvatā madhu*
6a *namased upa sīdata dadhned abhi śrīñītana*
6c *indum indre dadhātana*
7a *amitrahā vicarṣaṇiḥ pavasva soma śaṃ gave*
7c *devebhyo anukāmakṛt*
8a *indrāya soma pātave madāya pari śicyase*
8c *manaścīn manasas patiḥ*
9a *pavamāna suvīryaṃ rayiṃ soma rirīhi naḥ*
9c *indav indreṇa no yujā*

1. Ihr Herren, stimmt mit ein in den Gesang auf ihn, auf den sich läuternden Saft, der den Göttern zustrebt!
2. Die Atharvan's haben deine Milch mit süßer Milch gemischt, die göttliche, nach Gott verlangende für den Gott.
3. Läutere du dich zum Heil für unser Rind, zum Heil für unsere Leute, zum Heil für das Rennpferd, zum Heil für die Gewächse, o König!
4. Dem braunen, selbststarken, rötlichen zum Himmel bewegten Steine ausgepreßt haben; rühret Süßigkeit in die Süßigkeit!
5. Läutert den Soma, den die von Händen bewegten Steine ausgepreßt haben; rühret Süßigkeit in die Süßigkeit!
6. Naht euch unter Verneigung, mischet ihn mit saurer Milch, bringet den Saft an Indra!
7. Als ausgezeichnete Feindetöter läutere dich, o Soma, zum Heil für das Rind, den Göttern willfahrend!
8. Für Indra zum Trinken, zum Rausche wirst du Soma eingegossen, du der Gedanken-kenner, des Gedankens Meister.
9. O Soma Pavamana, gewähre uns die Meisterschaft, Reichtum, uns, o Saft, mit Indra im Bunde!

- 1a *somā asrgram indavaḥ sutā ṛtasya sādane*
1c *indrāya madhumattamāḥ*
2a *abhi viprā anūṣata gāvo vatsaṃ na mātaraḥ*
2c *indraṃ somasya pītaye*
3a *madacyut kṣeti sādane sindhor ūrmā vipāscit*
3c *somo gaurī adhi śritāḥ*
4a *divo nābhā vicakṣaṇo 'vyo vāre mahīyate*
4c *somo yaḥ sukratuḥ kavīḥ*
5a *yaḥ somaḥ kalaśeṣv āñ antaḥ pavitra āhitaḥ*
5c *tam induḥ pari śasvaje*
6a *pra vācam indur iṣyati samudrasyādhi viṣṭapi*
6c *jinvan kośam madhuścutam*
7a *nityastotro vanaspatir dhīnām antaḥ sabardughāḥ*
7c *hinvāno mānuṣā yugā*
8a *abhi priyā divas padā somo hinvāno arṣati*
8c *viprasya dhārayā kavīḥ*
9a *ā pavamāna dhāraya rayiṃ sahasravarcasam*
9c *asme indo svābhuvam*

1. Die Somasäfte haben sich ergossen, am Sitz des rechten Brauches ausgepreßt, die süßesten für Indra.
2. Die Redekundigen haben, wie die Mutterkühe nach dem Kalbe, nach Indra geschrieen, daß er Soma trinken solle.
3. Rauscherregend weilt er auf seinem Platz, in des Stromes Woge, der redekundige Soma auf das Büffelfell gesetzt.
4. Im Nabel des Himmels fühlt sich der Hellesehende groß in der Schafwolle, der Soma, welcher der weise Seher ist.
5. Der Soma, der in den Krügen auf die Seihe gesetzt ward, den hält der Saft umfangen.
6. Der Saft entsendet seine Stimme auf der Höhe des Meeres, indem er die von Süßem überfließende Kufe belebt;
7. Der eigene Loblieder hat, der Baum, der unter Liedern immer melkende, indem er die menschlichen Geschlechter anregt.
8. Zu den lieben Stätten des Himmels fließt Soma zur Eile getrieben, der Seher im Strome des Redekundigen.
9. Verleih uns, o Pavamana, einen Schatz von tausendfachem Ansehen, der uns recht diensam ist, o Saft!

- 1a *somaḥ punāno arṣati sahasradhāro atyaviḥ*
1c *vāyor indrasya niṣkṛtam*
2a *pavamānam avasyavo vipram abhi pra gāyata*
2c *suṣvāṇaṃ devavītaye*
3a *pavante vājasātaye somāḥ sahasrapājasaḥ*
3c *grṇānā devavītaye*
4a *uta no vājasātaye pavaśva bṛhatīr iṣaḥ*
4c *dyumad indo suvīryam*
5a *te naḥ sahasriṇaṃ rayim pavantām ā suvīryam*
5c *suvānā devāsa indavaḥ*
6a *atyā hiyānā na hetṛbhir asṛgraṃ vājasātaye*
6c *vi vāram avyam āśavaḥ*
7a *vāsrā arṣantīndavo 'bhi vatsaṃ na dhenavaḥ*
7c *dadhanvire gabhastyoḥ*
8a *juṣṭa indrāya matsaraḥ pavamāna kanikradat*
8c *viśvā apa dviṣo jahi*
9a *apaghanto arāvṇaḥ pavamānāḥ svardṛśaḥ*
9c *yonāv ṛtasya sīdata*

1. Soma fließt sich läuternd in tausend Strahlen über die Schafwolle zum Treffort von Vayu und Indra.
2. Auf den Pavamana singet, ihr Gunstsuchenden, auf den Redekundigen, der zur Götterladung ausgepreßt ist!
3. Es läutern sich die Somasäfte, um den Siegerpreis zu gewinnen, in tausend Formen, zur Götterladung gepriesen.
4. Und läutere uns große Labe zu, um den Siegerpreis zu gewinnen, glänzende Meisterschaft, o Saft!
5. Sie sollen uns zu tausendfältigem Reichtum und zur Meisterschaft läutern, wenn sie ausgepreßt werden, die göttlichen Säfte!
6. Wie Rosse, die von ihren Treibern angetrieben werden, sind die Renner, um den Preis zu gewinnen, durch das Schafhaar geschossen.
7. Brüllend wie die Kühe zu ihrem Kalbe fließen die Säfte; sie haben sich unter den Händen des Pressenden in Lauf gesetzt.
8. Dem Indra willkommen, berauschend, o Pavamana, brüllend verjage alle Feinde!
9. Die Mißgünstigen verjagend setzet auch, ihr Pavamanas mit dem Sonnenauge, in die Wiege des rechten Brauches!

- 1a *pari prāsiṣyadat kavīḥ sindhor ūrmāv adhi śritaḥ*
1c *kāram bibhrat puruspr̥ham*
2a *girā yadī sabandhavaḥ pañca vrātā apasyavaḥ*
2c *pariṣkr̥vanti dharmasim*
3a *ād asya śuṣmiṇo rase viśve devā amatsata*
3c *yadī gobhir vasāyate*
4a *niriṇāno vi dhāvati jahac charyāṇi tānvā*
4c *atrā sam jighnate yujā*
5a *naptībhir yo vīvasvataḥ śubhro na māmṛje yuvā*
5c *gāḥ kr̥vāno na nirṇijam*
6a *ati śritī tiraścatā gavyā jigāty aṇvyā*
6c *vagnum iyarti yaṃ vide*
7a *abhi kṣipah sam agmata marjayantīr iṣas patim*
7c *pr̥ṣṭhā gr̥bhṇata vājinaḥ*
8a *pari divyāni marmṛśad viśvāni soma pārthivā*
8c *vasūni yāhy asmayuḥ*

1. Der Seher hat seinen Umlauf gemacht, auf die Woge des Stroms gestützt, den vielbegehrten Kampfpriestern davontragend.
2. Wenn die versippten fleißigen fünf Verbände den Standfesten unter Loblied zurechtmachen,
3. Dann haben sich an dieses Feuerigen Saft alle Götter berauscht, wenn er sich in Milch einhüllt.
4. Er läuft durch die Seihe, indem er sich enthüllt und die an seinem Leibe anhaftenden Stacheln zurückläßt. Dann schließt er sich mit seinem Verbündeten zusammen;
5. Der von den Enkelinnen des Vivasvat wie ein strahlender Jüngling ausgeputzt wird, wenn er die Kuhmilch gleichsam zu seinem Festgewand macht.
6. Er geht quer hindurch durch den feinsten Zugang, nach der Kuhmilch verlangend. Er erhebt den Ton, auf den er sich versteht.
7. Die Finger vereinigten sich, die den Herrn der Labe putzen; sie fassen des Preisrenners Rücken.
8. Alle himmlischen und irdischen Schätze hole ein, sie erfassend, o Soma, uns zugetan!

- 1a *eṣa dhiyā yāty aṅvyā śūro rathebhīr āśubhiḥ*
1c *gachann indrasya niṣkṛtam*
2a *eṣa purū dhiyāyate bṛhate devatātaye*
2c *yatrāmṛtāsa āsate*
3a *eṣa hito vi nīyate 'ntaḥ śubhrāvātā pathā*
3c *yadī tuñjanti bhūrṇayaḥ*
4a *eṣa śṛṅgāni dodhuvac chiśīte yūthyo vṛṣā*
4c *nṛmṇā dadhāna ojasā*
5a *eṣa rukmibhir īyate vājī śubhrebhir aṃśubhiḥ*
5c *patiḥ sindhūnām bhavan*
6a *eṣa vasūni pibdanā paruṣā yayivāṃṃ ati*
6c *ava śādeṣu gachati*
7a *etam mṛjanti marjyam upa droṇeṣv āyavaḥ*
7c *pracakrāṇam mahīr iṣaḥ*
8a *etam u tyaṃ daśa kṣīpo mṛjanti sapta dhītayaḥ*
8c *svāyudham madintamam*

1. Dieser mit Kunst durch die Seihe geläutert zieht aus, der Held mit raschen Wagen, und geht zum Treffort des Indra.
2. Dieser bedenkt vieles für den hohen Gottesdienst, bei dem die Unsterblichen sitzen.
3. Dieser wird zur Eile getrieben in die Seihe hinein abgeleitet auf dem von strahlenden Rossen befahrenen Wege, wenn sie ihn eifrig heraus schlagen.
4. Dieser wetzt hin und her schüttelnd seine Hörner, der Herdenbulle, durch seine Kraft Mannesmut annehmend.
5. Dieser schießt als Preisrenner mit den goldgeschmückten strahlenden Zweigen, den Strahlen dahin, indem er der Herr der Ströme wird.
6. Dieser, wenn er mit dem Stengelglied durch die Seihe hindurchgegangen ist, findet die dauerhaften Schätze in seinen Trieben.
7. Diesen Putzwerten putzen die Ayu's in den Holzgefäßen, der große Labsale hervorbringt.
8. Diese selben putzen die zehn Finger, die sieben Gebete, der gute Waffen führt, den Berauschendsten.

- 1a *pra te sotāra oṅyo rasam madāya ghr̥ṣvaye*
1c *sargo na takty etaśaḥ*
2a *kratvā dakṣasya rathyam apo vasānam andhasā*
2c *goṣām aṅveṣu saścima*
3a *anaptam apsu duṣṭaram somam pavitra ā sṛja*
3c *punihīndrāya pātave*
4a *pra punānasya cetasā somaḥ pavitre arṣati*
4c *kratvā sadhastham āsadat*
5a *pra tvā namobhir indava indra somā asṛkṣata*
5c *mahe bharāya kāriṇaḥ*
6a *punāno rūpe avyaye viśvā arṣann abhi śriyaḥ*
6c *śūro na goṣu tiṣṭhati*
7a *divo na sānu pipyuṣī dhārā sutasya vedhasaḥ*
7c *vṛthā pavitre arṣati*
8a *tvam soma vipaścitam tanā punāna āyuṣu*
8c *avyo vāram vi dhāvasi*

1. Deinen Saft lassen die Pressenden unter ihren Armen weiter laufen zu fröhlichem Rausche: Wie ein losgelassenes Rennen schießt Etasa dahin.
2. Mit der Überlegung des Verstandes haben wir den Wagenfahrer begleitet, der sich mit seinem Saft in die Wasser hüllt und in der Seihe die Kuhmilch gewinnt.
3. Den nicht verwässerten, im Wasser kaum zu überwindenden Soma laß auf die Seihe laufen; läutere ihn für Indra zum Trunke!
4. Durch die Einsicht des sich Läuternden rinnt Soma auf die Seihe; mit Überlegung hat er sich auf seinen Platz gesetzt.
5. Die Somasäfte haben sich unter Verbeugung zu dir, Indra, in Lauf gesetzt, um als Sieger großen Gewinn davonzutragen.
6. In der Schafhülle sich läuternd, auf alle Herrlichkeiten zufließend hält er Stand wie der Tapfere im Kampf um die Kühe.
7. Überquellend wie des Himmels Rücken rinnt der Strahl des ausgepreßten Meisters nach Belieben auf die Seihe.
8. Indem du, Soma, die wortkundige Rede unter den Ayu's weckst, wenn du dich in einem Zuge läuterst, fließest du durch das Schafhaar.

- 1a *pra nimneneva sindhavo ghnanto vṛtrāṇi bhūrṇayaḥ*
1c *somā asṛgram āśavaḥ*
2a *abhi suvānāsa indavo vṛṣṭayaḥ pṛthivīm iva*
2c *indram somāso akṣaran*
3a *atyūrmir matsaro madaḥ somaḥ pavitre arṣati*
3c *vighnan rakṣāṃsi devayuh*
4a *ā kalaśeṣu dhāvati pavitre pari śicyate*
4c *ukthair yajñeṣu vardhate*
5a *ati trī soma rocanā rohan na bhrājase divam*
5c *iṣṇan sūryam na codayaḥ*
6a *abhi viprā anūṣata mūrdhan yajñasya kāravaḥ*
6c *dadhānās cakṣasi priyam*
7a *tam u tvā vājinaṃ naro dhībhir viprā avasyavaḥ*
7c *mṛjanti devatātaye*
8a *madhor dhārām anu kṣara tīvraḥ sadhastham āsadaḥ*
8c *cārur ṛtāya pītaye*

1. Abwärts wie die Ströme haben sich die ungeduldigen raschen Somatränke ergossen, die Feinde erschlagend.
2. Die ausgepreßten Somasäfte sind zu Indra geflossen wie die Regenströme zur Erde.
3. Die Wogen überholend rinnt der berauschte Rauschtrank Soma in die Seihe, die Unholde vertreibend, nach dem Gotte verlangend.
4. Er läuft in die Krüge, er wird auf die Seihe umgegossen, während der Opfer wird er durch Loblieder gestärkt.
5. Wie der über die drei Lichträume zum Himmel steigende Sonnengott erstrahlst du, Soma. Wie der Treiber die Sonne spornst du deine Rosse an.
6. Die redekundigen Dichter haben ihm zugeschrieen an der Spitze des Opfers, den lieben Soma vor Augen habend.
7. Dich, den Preisrenner, putzen die beredten Männer gunstsuchend mit frommen Gedanken zum Gottesdienst aus.
8. Laß den Strom des Süßen fließen! Du, der Scharfe, hast dich auf deinen Platz gesetzt, angenehm für den Wahrhaften zum Trunke.

[9-18] An Soma

- 1a *pari suvāno giriṣṭhāḥ pavitre somo akṣāḥ*
1c *madeṣu sarvadhā asi*
2a *tvam vipras tvam kavir madhu pra jātam andhasaḥ*
2c *madeṣu sarvadhā asi*
3a *tava viśve sajoṣaso devāsaḥ pītim āsata*
3c *madeṣu sarvadhā asi*
4a *ā yo viśvāni vāryā vasūni hastayor dadhe*
4c *madeṣu sarvadhā asi*
5a *ya ime rodasī mahī sam mātareva dohate*
5c *madeṣu sarvadhā asi*
6a *pari yo rodasī ubhe sadyo vājebhir arṣati*
6c *madeṣu sarvadhā asi*
7a *sa śusmī kalaśeṣv ā punāno acikradat*
7c *madeṣu sarvadhā asi*

1. Der berggewachsene Soma kreiste ausgepreßt in der Seihe um. - Im Rausche bist du der Allgewährer.
2. Du bist der Redegewandte, du der Seher. Die aus deinem Saft entstandene Süßigkeit hat den Vorzug. - Im Rausche bist du der Allgewährer.
3. Deinen Trank haben einmütig alle Götter erlangt. - Im Rausche bist du der Allgewährer.
4. Der alle begehrenswerten Schätze in seinen Händen hält. - Im Rausche bist du der Allgewährer.
5. Der diese beiden großen Welten wie zwei Mutterkühe melkt. - Im Rausche bist du der Allgewährer.
6. Der beide Welten alsbald mit seinen Trophäen umströmt. - Im Rausche bist du der Allgewährer.
7. Der Ungestüme hat sich läuternd in den Krügen gebrüllt. - Im Rausche bist du der Allgewährer.

- 1a *yat soma citram ukthyaṃ divyam pāṛthivaṃ vasu*
1c *tan naḥ punāna ā bhara*
2a *yuvaṃ hi sthaḥ svarpatī indraś ca soma gopatī*
2c *īśānā pipyataṃ dhiyaḥ*
3a *vṛṣā punāna āyusu stanayann adhi barhiṣi*
3c *hariḥ san yonim āsadat*
4a *avāvaśanta dhītayo vṛṣabhasyādhi retasi*
4c *sūnor vatsasya mātaraḥ*
5a *kuvid vṛṣaṅyantībhyaḥ punāno garbham ādadhat*
5c *yāḥ śukraṃ duhate payaḥ*
6a *upa śikṣāpatasthuṣo bhiyasam ā dhehi śatruṣu*
6c *pavamāna vidā rayim*
7a *ni śatroḥ soma vṛṣṇyaṃ ni śuṣmaṃ ni vayas tira*
7c *dūre vā sato anti vā*

1. Das wundersame, preiswürdige himmlische und irdische Gut, das bring uns, Soma, wenn du dich läuterst herbei!
2. Denn ihr beide, Soma und du, Indra, seid die Herren des Himmelslichtes und der Kuh. Befruchtet unsere Gedanken, die ihr das vermöget!
3. Der Bulle, der sich bei den Ayu's läutert, der auf dem Barhis donnert, obwohl er ein Falber ist, hat sich in den Schoß gesetzt.
4. Es brüllten die Gebete bei des Bullen Samen, die Mütter bei dem ihres Sohnes, des Kalbes.
5. Gewiß wird er, wenn er sich läutert, den nach dem Bullen Verlangenden eine Leibesfrucht zeugen, die die helle Milch aus ihm herausmelken.
6. Suche die Abgefallenen zu gewinnen, bring Furcht über die Feinde, o Pavamana, verschaffe Reichtum!
7. O Soma, halte des Feindes Männlichkeit, seinen Mut, seine Kraft nieder, mag er fern oder nahe sein!

- 1a *pra kavir devavītaye 'vyo vārebhir arṣati*
1c *sāhvān viśvā abhi sprdhaḥ*
2a *sa hi śmā jaritṛbhya ā vājaṃ gomantam invati*
2c *pavamānaḥ sahasriṇam*
3a *pari viśvāni cetasā mṛśase pavase matī*
3c *sa naḥ soma śravo vidaḥ*
4a *abhy arṣa brhad yaśo maghavadbhyo dhruvaṃ rayim*
4c *iṣaṃ stotṛbhya ā bhara*
5a *tvam rājeva suvato giraḥ somā viveśitha*
5c *punāno vahne adbhuta*
6a *sa vahnir apsu duṣṭaro mṛjyamāno gabhastyoḥ*
6c *somaś camūṣu sīdati*
7a *krīḍur makho na maṃhayuḥ pavitraṃ soma gachasi*
7c *dadhat stotre suvīryam*

1. Der Seher fließt an den Schafhaaren weiter zur Götterladung, alle Gegner besiegend.
2. Denn er bringt den Sängern Gewinn von Rindern, tausendfältigen, während er sich läutert.
3. Alles überlegst du im Geiste, du läuterst dich mit Bedacht. Schaff uns Ruhm, Soma!
4. Ströme zu hoher Ehre, zu dauerndem Reichtum den Gönnern, bring den Sängern Speisegenuß!
5. Du bist wie ein pflichtgetreuer König auf die Lobreden eingegangen, während du dich läuterst, du unbegreiflicher Wagenfahrer.
6. Der Wagenfahrer, im Wasser nicht unterzukriegen, zwischen den Händen gereinigt, der Soma setzt sich in die Gefäße.
7. Spielend, schenklustig wie ein nobler Herr, gehst du Soma in die Seihe, dem Sänger die Meisterschaft bringend.

- 1a *ete dhāvantīndavaḥ somā indrāya ghr̥ṣvayaḥ*
1c *matsarāsaḥ svarvidaḥ*
2a *pravṛṇvanto abhiyujāḥ suṣvaye varivoidaḥ*
2c *svayaṃ stotre vayaskṛtaḥ*
3a *vṛthā krīḍanta indavaḥ sadhastham abhy ekam it*
3c *sindhora ūrmā vy akṣaran*
4a *ete viśvāni vāryā pavamānāsa āśata*
4c *hitā na saptayo rathe*
5a *āsmiṃ piśaṅgam indavo dadhātā venam ādiśe*
5c *yo asmabhyam arāvā*
6a *ṛbhura na rathyaṃ navam dadhātā ketam ādiśe*
6c *śukrāḥ pavadhvam arṇasā*
7a *eta u tye avīvaśan kāṣṭhāṃ vājino akrata*
7c *sataḥ prāsāvīṣur matim*

1. Diese Somasäfte rinnen erwartungsfroh für Indra, berauschend, das Himmelslicht findend;
2. Die Angriffe abwehrend, dem pressenden Nothelfer, dem Sänger von selbst Kraft verleihend.
3. Ausgelassen spielend sind die Säfte auf des Stromes Woge nach ein und demselben Behälter abgeflossen.
4. Diese Pavamana's haben alle begehrenswerten Preise erlangt wie die an den Wagen gelegten Gespanne.
5. Setzet, ihr Säfte, in ihn hinein den goldenen Seher, um ihn zu mahnen, der gegen uns karg ist!
6. Erneuert, um ihn zu mahnen, seinen Vorsatz wie Ribhu das Wagenrad; läutert euch mit klarer Flut!
7. Diese haben ein Gebrüll erhoben, die siegreichen Renner haben das Ziel genommen; sie haben in gleicher Weise das Denken angeregt.

- 1a *ete somāsa āśavo rathā iva pra vājinaḥ*
1c *sargāḥ sṛṣṭā aheṣata*
2a *ete vātā ivoravaḥ parjanyaśyeva vṛṣṭayaḥ*
2c *agner iva bhramā vṛthā*
3a *ete pūtā vipāścitaḥ somāso dadhyāśiraḥ*
3c *vipā vy ānaśur dhiyaḥ*
4a *ete mṛṣṭā amartyāḥ sasṛvāṃso na śasramuḥ*
4c *iyakṣantaḥ patho rajaḥ*
5a *ete pṛṣṭhāni rodasor viprayanto vy ānaśuḥ*
5c *utedam uttamam rajaḥ*
6a *tantum tanvānam uttamam anu pravata āśata*
6c *utedam uttamāyyam*
7a *tvam soma paṇibhya ā vasu gavyāni dhārayaḥ*
7c *tataṃ tantum acikradaḥ*

1. Diese schnellen Somasäfte sind wie die siegesgewohnten Wagen als abgelassene Renner vorwärts getrieben worden.
2. Diese sind breit wie die Winde, wie die Regengüsse des Parjanya, ausgelassen wie die Lohen des Feuers.
3. Diese geläuterten, redkundigen, mit saurer Milch gemischten Somasäfte haben die Gedanken mit Beredsamkeit durchdrungen.
4. Diese sauber gemachten unsterblichen Säfte sind nach ihrem Laufe nicht müde, wenn sie die Wegstrecke zurücklegen wollen.
5. Diese haben, sich verlaufend, die Rücken der beiden Welten erfüllt und auch diesen obersten Raum.
6. Dem ausgespannten höchsten Faden entlang haben sie ihre Bahnen verfolgt und diese höchste
7. Du, Soma, sollst den Pani's, den Geizhalsen, die Rinderschätze abnehmen. Du hast den aufgespannten Faden laut erklingen lassen.

- 1a *somā asṛgram āśavo madhor madasya dhārayā*
1c *abhi viśvāni kāvyā*
2a *anu pratnāsa āyavaḥ padaṃ navīyo akramuḥ*
2c *ruce jananta sūryam*
3a *ā pavamāna no bharāryo adāśuṣo gayam*
3c *kṛdhi prajāvatīr iṣaḥ*
4a *abhi somāsa āyavaḥ pavante madyam madam*
4c *abhi kośam madhuścutam*
5a *somo arṣati dharmasir dadhāna indriyaṃ rasam*
5c *suvīro abhiśastipāḥ*
6a *indrāya soma pavase devebhyaḥ sadhamādyaḥ*
6c *indo vājāṃ siṣāsasi*
7a *asya pītṛvā madānām indro vṛtrāṇy aprati*
7c *jaghāna jaghanac ca nu*

1. Die raschen Rennpferde, die Somasäfte sind mit dem Guß des süßen Rauschtranks losgelassen, um alle Sehergaben zu gewinnen.
2. Die Ayu's haben nach alter Weise die neueste Spur verfolgt. Sie erzeugten die Sonne, auf daß sie leuchte.
3. O Pavamana, bring du uns den Besitz des kargen hohen Herrn, schaffe gute Speisen samt Kindern!
4. Die lebensgebenden Somatränke läutern sich zum berausenden Rauschtrank nach der von Süßigkeit überfließenden Kufe zu.
5. Soma rinnt ausdauernd, den indrischen Saft enthaltend, der Meister, der vor übler Nachrede schützt.
6. Für Indra läuterst du dich, o Soma, mit den Göttern das Gelage teilend. O Saft, du begehrst den Siegespreis zu erringen.
7. Wann Indra von dessen Rauschtränken getrunken hat, hat er die Feinde, denen keiner gewachsen war, erschlagen und wird sie noch weiter erschlagen.

- 1a *pra somāso adhanviṣuḥ pavamānāsa indavaḥ*
1c *śrīṇānā apsu mṛñjata*
2a *abhi gāvo adhanviṣur āpo na pravatā yatīḥ*
2c *punānā indram āsata*
3a *pra pavamāna dhanvasi somendrāya pātave*
3c *nṛbhir yato vi nīyase*
4a *tvam soma nṛmādanaḥ pavaśva carṣaṇīsahe*
4c *sasnir yo anumādyah*
5a *indo yad adribhiḥ sutaḥ pavitram paridhāvasi*
5c *aram indrasya dhāmne*
6a *pavaśva vṛtrahantamokthebhir anumādyah*
6c *śuciḥ pāvako adbhutaḥ*
7a *śuciḥ pāvaka ucyate somaḥ sutasya madhvaḥ*
7c *devāvīr aghaśaṃsahā*

1. Die Somasäfte sind sich läuternd hervorgeströmt, mit Milch gemischt werden sie im Wasser gereinigt.
2. Die Milchkühe sind herzugelaufen wie die stromwärts gehenden Gewässer. Sich läuternd sind sie zu Indra gelangt.
3. Du strömst hervor, dich läuternd, o Soma, für Indra zum Trunke von den Herren gelenkt wirst du auf die Seihe abgeleitet.
4. Läutere du dich, Männer berauschend, o Soma, für den Völkerbezwinger, der als der Gewinner zu bejubeln ist!
5. O Saft, wenn du mit Steinen ausgepreßt die Seihe umkreisest, so bist du genügend für Indra's Eigenart.
6. Läutere dich, du Erzfeindetöter, von Lobliedern bejubelt, rein, lauter, unbegreiflich!
7. Rein, lauter heißt der Somasaft der ausgepreßten Süßigkeit, göttereinladend, die Übelredner erschlagend.

- 1a *pavasva dakṣasādhano devebhyaḥ pītaye hare*
1c *marudbhyo vāyave madah*
2a *pavamāna dhiyā hito 'bhi yoniṃ kanikradat*
2c *dharmāṇā vāyum ā viśa*
3a *saṃ devaiḥ śobhate vṛṣā kavir yonāv adhi priyaḥ*
3c *vṛtrahā devavītamaḥ*
4a *viśvā rūpāṇy āviśan punāno yāti haryataḥ*
4c *yatrāmṛtāsa āsate*
5a *aruṣo janayan giraḥ somaḥ pavata āyuṣak*
5c *indraṃ gachan kavikratuḥ*
6a *ā pavasva madintama pavitraṃ dhārayā kave*
6c *arkasya yonim āsadam*

1. Läutere dich als Kraftwirker für die Götter zum Trunke, du Goldgelber, für die Marut, für Vayu als Rauschtrank!
2. O Pavamana, mit Kunst in Gang gebracht, auf deine Wiege losbrüllend, geh nach deiner Bestimmung in Vayu ein!
3. Mit den Göttern macht sich der Bulle um die Wette schön, der liebe Seher in seiner Wiege, der Vritratöter, der die Götter am meisten einlädt.
4. Alle Formen annehmend, sich läuternd geht der Begehrenswerte dorthin, wo die Unsterblichen sitzen.
5. Der rote Soma läutert sich, indem er Loblieder hervorruft, den Ayu's gesellt, zu Indra gehend mit Sehersinn.
6. Läutere dich, du Berauschendster, im Strom auf die Seihe fließend, o Seher, um dich in den Schoß des Preisliedes zu setzen!

- 1a *tam amṛkṣanta vājinam upasthe aditer adhi*
1c *viprāso anṛvyā dhiyā*
2a *taṃ gāvo abhy anūṣata sahasradhāram akṣitam*
2c *indum dhartāram ā divaḥ*
3a *taṃ vedhām medhayāhyan pavamānam adhi dyavi*
3c *dharṇasim bhūridhāyasam*
4a *tam ahyam bhurijor dhiyā saṃvasānaṃ vivasvataḥ*
4c *patiṃ vāco adābhyam*
5a *taṃ sānāv adhi jāmayo hariṃ hinvanty adribhiḥ*
5c *haryatam bhūricakṣasam*
6a *taṃ tvā hinvanti vedhasaḥ pavamāna girāvṛdham*
6c *indav indrāya matsaram*

1. Diesen Preisrenner haben im Schoße der Aditi die Redekundigen mit Kunst durch die Seihe herausgeputzt.
2. Ihm haben die Kühe zugeschrieen, dem unversieglichen Saft mit tausend Strahlen, dem Träger des Himmels.
3. Diesen Meister haben sie durch ihre Eingebung zur Eile getrieben, der sich am Himmel läutert, den Standfesten, viele Labenden.
4. Ihn haben sie zwischen den Armen durch ihre Kunst zur Eile getrieben, der sich in die Dichtung des Vivasvat kleidet, den unbetörbaren Herrn des Wortes.
5. Ihn, den Falben bringen die Schwestern auf dem Rücken der Seihe mit den Steinen in Lauf, den Begehrenswerten, Vieläugigen.
6. Dich, o Pavamana, treiben die Meister zum Laufe an, den durch die Rede Gestärkten, für Indra den Berausenden, o Saft.

[9-27] An Soma

- 1a *eṣa kavir abhiṣṭutaḥ pavitre adhi tośate*
1c *punāno ghnann apa sridhaḥ*
2a *eṣa indrāya vāyave svarjit pari śicyate*
2c *pavitre dakṣasādhanah*
3a *eṣa nṛbhir vi nīyate divo mūrdhā vṛṣā sutah*
3c *somo vaneṣu viśvavit*
4a *eṣa gavyur acikradat pavamāno hiraṇyayuh*
4c *induh satrājid astr̥taḥ*
5a *eṣa sūryeṇa hāsate pavamāno adhi dyavi*
5c *pavitre matsaro madaḥ*
6a *eṣa śuṣmy asiṣyadad antarikṣe vṛṣā hariḥ*
6c *punāna indur indram ā*

1. Dieser Seher ergießt sich unter Lobgesang über die Seihe, sich läuternd, die Fehler wegräumend.
2. Dieser Sonneneroberer wird für Indra und Vayu auf die Seihe ausgegossen, der Kraftwirker.
3. Dieser wird von den Männern auf die Seihe abgeleitet, das Haupt des Himmels, der ausgepreßte Bulle, der Soma in die Holzgefäße, der Allwissende.
4. Dieser hat nach den Kühen verlangend, nach Gold verlangend gebrüllt, indem er sich läutert, der Saft, der vollständige Sieger, der nie zu Fall Gebrachte.
5. Dieser läuft mit der Sonne um die Wette, am Himmel sich läuternd, in der Seihe, der berauschende Rauschtrank.
6. Dieser feurige, falbe Bulle floß durch die Luft, der sich läuternde Saft zu Indra.

- 1a *eṣa vājī hito nṛbhir viśvavin manasas patih*
1c *avyo vāraṃ vi dhāvati*
2a *eṣa pavitre akṣarat somo devebhyaḥ sutaḥ*
2c *viśvā dhāmāny āviśan*
3a *eṣa devaḥ śubhāyate 'dhi yonāv amartyaḥ*
3c *vṛtrahā devavītamaḥ*
4a *eṣa vṛṣā kanikradad daśabhir jāmibhir yataḥ*
4c *abhi droṇāni dhāvati*
5a *eṣa sūryam arocayat pavamāno vicarṣaṇih*
5c *viśvā dhāmāni viśvavit*
6a *eṣa śuṣmy adābhyaḥ somaḥ punāno arṣati*
6c *devāvīr aghaśaṃsahā*

1. Dieses preisgewinnende Roß, das von den Herren zum Lauf getrieben wird, der allwissende Gebieter des Gedankens, läuft durch das Schafhaar.
2. Dieser Soma floß in die Seihe für die Götter ausgepreßt, alle seine Formen annehmend.
3. Dieser Gott macht sich schön in seiner Wiege, der Unsterbliche, der Vritratöter, der die Götter am meisten einlädt.
4. Dieser Bulle läuft brüllend von zehn Geschwistern gezügelt nach den Holzgefäßen.
5. Dieser erleuchtete die Sonnen, sich läuternd, der Ausgezeichnete, alle Formen vollständig kennend.
6. Dieser feurige, unbetörbare Soma rinnt sich läuternd, göttereinladend, die Übelredner erschlagend.

- 1a *prāsya dhārā akṣaran vṛṣṇaḥ sutasyaujasā*
1c *devāṃṅ anu prabhūṣataḥ*
2a *saptim mṛjanti vedhaso gṛṇantaḥ kāravo girā*
2c *vyotir jajñānam ukthyam*
3a *suśahā soma tāni te punānāya prabhūvaso*
3c *vardhā samudram ukthyam*
4a *viśvā vasūni samjayan pavasva soma dhārayā*
4c *inu dveṣāṃsi sadhryak*
5a *rakṣā su no araruṣaḥ svanāt samasya kasya cit*
5c *nido yatra mumucmahe*
6a *endo pārthivaṃ rayiṃ divyam pavasva dhārayā*
6c *dyumantaṃ śuśmam ā bhara*

1. Seine Strahlen haben sich ergossen, wenn der Bulle mit Kraft ausgepreßt ist, der den Göttern entsprechend Staat macht.
2. Die Meister putzen das Roß, die Dichter ihn mit Lobrede lobend, der als preisliches Licht geboren ist.
3. Leicht zu erzwingen sind für dich, der du dich läuterst, diese Güter, du schatzreicher Soma. Mehre den preislichen Ozean!
4. Alle Güter erobernd läutere dich, Soma, im Strome, banne die Feinde insgesamt!
5. Behüte uns vor dem Schnauben eines jeden Geizhalses, wer er auch sei; wo wir von Tadel verschont bleiben, da wollen wir sein.
6. Läutere dich, o Saft, im Strome und bring irdischen, himmlischen Reichtum; bring uns glänzenden Mut!

- 1a *pra dhārā asya śuṣmiṇo vṛthā pavitre akṣaran*
1c *punāno vācam iṣyati*
2a *indur hiyānaḥ sotṛbhir mṛjyamānaḥ kanikradat*
2c *iyarti vagnum indriyam*
3a *ā naḥ śuṣmaṃ nṛṣāhyaṃ vīravantam purusprham*
3c *pavasva soma dhārayā*
4a *pra somo ati dhārayā pavamāno asiṣyadat*
4c *abhi droṇāny āsadam*
5a *apsu tvā madhumattamaṃ hariṃ hinvanty adribhiḥ*
5c *indav indrāya pītaye*
6a *sunotā madhumattamaṃ somam indrāya vajriṇe*
6c *cāruṃ śardhāya matsaram*

1. Dieses Ungestümen Strahlen haben sich ausgelassen auf die Seihe ergossen. Während er sich läutert, entsendet er seine Stimme.
2. Der Saft, von den Pressenden in Lauf gesetzt, gereinigt, erhebt brüllend ein indrahaftes Geschrei.
3. Bring uns durch deine Läuterung männerbezwingende Kraft, söhnerreiche, vielbenedete, o Soma, in deinem Strome!
4. Sich läuternd ist der Soma im Strom über die Seihe geflossen, um sich in die Holzgefäße zu setzen.
5. Ins Wasser treiben sie dich, den süßesten, goldfarbigen Falben mit den Steinen, o Saft, für Indra, zum Trunke.
6. Pisset den süßesten Soma für den Keulenträger Indra aus, der angenehm für die Marutschar, berauschend!

[9-31] An Soma

- 1a *pra somāsaḥ svādhyāḥ pavamānāso akramuḥ*
1c *rayiṃ kṛṇvanti cetanam*
2a *divas pṛthivyā adhi bhavendo dyumnāvardhanaḥ*
2c *bhavā vājānām patīḥ*
3a *tubhyaṃ vātā abhipriyas tubhyam arṣanti sindhavaḥ*
3c *soma vardhanti te mahaḥ*
4a *ā pyāyasva sam etu te viśvataḥ soma vṛṣṇyam*
4c *bhavā vājasya saṃgathe*
5a *tubhyaṃ gāvo ghṛtam payo babhro duduhre akṣitam*
5c *varṣiṣṭhe adhi sānavi*
6a *svāyudhasya te sato bhuvanasya pate vayam*
6c *indo sakhitvam uśmasi*

1. Die sich läuternden Somasäfte sind in guter Absicht ausgezogen; sie schaffen merklichen Reichtum.
2. Vom Himmel und der Erde her sei, o Saft, ein Glanzmehrer, sei der Herr der Gewinne!
3. Dir wehen die Winde angenehm, dir fließen die Ströme; sie mehren deine Herrlichkeit, o Soma.
4. Quill auf! Von überall soll deine Bullenstärke zusammenkommen, o Soma! Sei dabei, wo der Gewinn sich anhäuft.
5. Für dich, du Brauner, haben die Kühe unversieglich Schmalz und Milch gegeben, auf dem höchsten Rücken.
6. Du, Herr der Welt, wir wünschen deine Freundschaft, o Saft, da du gute Waffen führst.

- 1a *pra somāso madacyutaḥ śravase no maghonaḥ*
1c *sutā vidathe akramuḥ*
2a *ād īṃ tritasya yoṣaṇo hariṃ hinvanty adribhiḥ*
2c *indum indrāya pītaye*
3a *ād īṃ haṃso yathā gaṇaṃ viśvasyāvīvaśan matim*
3c *atyo na gobhir a jyate*
4a *ubhe somāvacākaśan mṛgo na takto arṣasi*
4c *sīdann ṛtasya yonim ā*
5a *abhi gāvo anūṣata yoṣā jāram iva priyam*
5c *agann ājiṃ yathā hitam*
6a *asme dhehi dyumad yaśo maghavadbhyaś ca mahyaṃ ca*
6c *sanim medhām uta śravaḥ*

1. Die rauscherregten Somasäfte sind ausgezogen zum Ruhme unseres Gönners, bei dem Opfer ausgepreßt.
2. Dann bringen des Trita Frauen mit den Steinen den Falben in Lauf, den Saft zum Trunke für Indra.
3. Dann hat er wie eine Gans ihre Schar, so eines jeden Gebet laut werden lassen. Er wird mit Milch wie ein Rennpferd gesalbt, preisgekrönt.
4. Auf beide schauend rinnst du, Soma, flüchtig wie ein Wild, dich in den Schoß der Opferordnung setzend.
5. Die Kühe schriean ihm zu wie eine Frau dem lieben Buhlen. Er ist wie ein angesporntes Rennpferd in das Wettrennen gegangen.
6. Bring uns durch deine Läuterungen Reichtümer, die vier Meere voll, tausendfältige von allen Seiten her, o Soma!

- 1a *pra somāso vipāścito 'pāṃ na yanty ūrmayaḥ*
1c *vanāni mahiṣā iva*
2a *abhi droṇāni babhravaḥ śukrā ṛtasya dhārayā*
2c *vājaṃ gomantam akṣaran*
3a *sutā indrāya vāyave varuṇāya marudbhyaḥ*
3c *somā arṣanti viṣṇave*
4a *tisro vāca ud īrate gāvo mimanti dhenavaḥ*
4c *harir eti kanikradat*
5a *abhi brahmīr anūṣata yāvīr ṛtasya mātaraḥ*
5c *marmṛjyante divaḥ śiśum*
6a *rāyaḥ samudrāṃś caturō 'smabhyaṃ soma viśvataḥ*
6c *ā pavasva sahasriṇaḥ*

1. Die redekundigen Somatränke gehen vorwärts wie die Wogen der Gewässer in die Holzgefäße, wie die Büffel in die Wälder.
2. Die braunen geklärten Somasäfte rannen nach den Holzgefäßen in ordnungsgemäßem Strome nach dem in Kühen bestehenden Siegerpreis.
3. Für Indra, Vayu, Varuna, die Marut ausgepreßt, für Vishnu rinnen die Somasäfte.
4. Dreierlei Reden heben an, die Milchkühe brüllen, wiehernd geht der Falbe.
5. Die Beterstimmen schriean dazu, die jüngsten Töchter und die Mütter der Wahrheit; sie putzen des Himmels Kind.
6. Bring uns durch deine Läuterung Reichtümer, die vier Meere voll, tausendfältige von allen Seiten her, o Soma!

- 1a *pra suvāno dhārayā tanendur hinvāno arṣati*
1c *rujad ḍṛḍhā vy ojasā*
2a *suta indrāya vāyave varuṇāya marudbhyaḥ*
2c *somo arṣati viṣṇave*
3a *vṛṣāṇaṃ vṛṣabhir yataṃ sunvanti somam adribhiḥ*
3c *duhanti śakmanā payaḥ*
4a *bhuvat tritasya marjyo bhuvad indrāya matsaraḥ*
4c *saṃ rūpair a jyate hariḥ*
5a *abhīm ṛtasya viṣṭapaṃ duhate pṛṣnimātaraḥ*
5c *cāru priyatamaṃ haviḥ*
6a *sam enam ahrutā imā giro arṣanti sasrutah*
6c *dhenūr vāśro avīvaśat*

1. Der ausgepreßte Saft rinnt zur Eile getrieben in anhaltendem Gusse; er zerbricht mit Kraft die Festen.
2. Die braunen geklärten Somasäfte rannen nach den Holzgefäßen in ordnungsgemäßem Strome nach dem in Kühen bestehenden Siegerpreis.
3. Für Indra, Vayu, Varuna, die Marut ausgepreßt, für Vishnu rinnen die Somasäfte.
4. Dreierlei Reden heben an, die Milchkühe brüllen, wiehernd geht der Falbe.
5. Die Beterstimmen schriean dazu, die jüngsten Töchter und die Mütter der Wahrheit; sie putzen des Himmels Kind.
6. Bring uns durch deine Läuterung Reichtümer, die vier Meere voll, von allen Seiten her, o Soma!

- 1a *ā naḥ pavasva dhārayā pavamāna rayim pṛthum*
1c *yayā jyotir vidāsi naḥ*
2a *indo samudramīṅkhaya pavasva viśvamejaya*
2c *rāyo dhartā na ojasā*
3a *tvayā vīreṇa vīravo 'bhi śyāma pṛtanyataḥ*
3c *kṣarā ṇo abhi vāryam*
4a *pra vājam indur iṣyati siṣāsan vājasā ṛṣiḥ*
4c *vratā vidāna āyudhā*
5a *taṃ gīrbhir vācamīṅkhayam punānaṃ vāsayāmasi*
5c *somaṃ janasya gopatim*
6a *viśvo yasya vrate jano dādihāra dharmaṇas pateḥ*
6c *punānasya prabhūvasoḥ*

1. Bring uns durch deine Klärung, o Pavamana, mit deinem Strome ausgedehnten Reichtum, durch den du uns Licht schaffen sollst!
2. Meerbewegender Saft, Allerregender, läutere dich als unser Träger des Reichtums mit Kraft!
3. Mit dir, dem Helden, du Heldenbegleiter, wollen wir die Angreifer bestehen. Fließe uns, zu begehrenswertem Besitz!
4. Der Saft entsendet seine Stimme, da er den Siegerpreis gewinnen will, der preisgewinnende Rishi, der sich auf die Vorschriften, auf die Waffen versteht.
5. Ihn, der die Rede hin und her bewegt, decken wir mit Lobesworten zu, während er sich läutert, den Soma, den Herrn des Volks.
6. An dessen Vorschrift sich jedermann hält, des Herrn des Gesetzes, des sich läuternden, Schätzerreichen.

- 1a *asarji rathyo yathā pavitre camvoḥ sutah*
1c *kārṣman vāji ny akramīt*
2a *sa vahniḥ soma jāgrviḥ pavasva devavīr ati*
2c *abhi kośam madhuścutam*
3a *sa no jyotiṃṣi pūroya pavamāna vi rocaya*
3c *kratve dakṣāya no hinu*
4a *śumbhamāna rtāyubhir mṛjyamāno gabhastyoḥ*
4c *pavate vāre avyaye*
5a *sa viśvā dāśuṣe vasu somo divyāni pārthivā*
5c *pavatām āntarikṣyā*
6a *ā divas pṛṣṭham aśvayur gavayayuh soma rohasi*
6c *vīrayuh śavasas pate*

1. Wie ein Wagenpferd ist er auf die Seihe losgesprengt, in den Camugefäßen ausgepreßt. Der siegreiche Renner ist ans Ziel gekommen.
2. Als Wagenpferd, o Soma, wachsam, läutere du dich, die Götter einladend, durch die Seihe laufend zu der von Süßigkeit überlaufenden Kufe.
3. Laß du uns deine Lichter leuchten, du allererster Pavamana; rege uns zu Rat und Tat an!
4. Von den Frommen schön gemacht, zwischen den Händen geputzt, läutert er sich in der Schafwolle.
5. Soma soll in der Läuterung dem Opferspender alle Schätze herbringen, die himmlischen, die irdischen und die in der Luft.
6. Du besteigst nach Roß und Rind verlangend des Himmels Rücken, o Soma, nach Mannen verlangend, du Herr der Kraft.

- 1a *sa sutaḥ pītaye vṛṣā somaḥ pavitre arṣati*
1c *vighnan rakṣāmsi devayuh*
2a *sa pavitre vicakṣaṇo harir arṣati dharmasiḥ*
2c *abhi yoniṃ kanikradat*
3a *sa vājī rocanā divaḥ pavamāno vi dhāvati*
3c *rakṣohā vāram avyayam*
4a *sa tritasyādhi sānavi pavamāno arocayat*
4c *jāmibhiḥ sūryaṃ saha*
5a *sa vṛtrahā vṛṣā suto varivovid adābhyaḥ*
5c *somo vājam ivāsarat*
6a *sa devaḥ kavineṣito 'bhi droṇāni dhāvati*
6c *indur indrāya maṃhanā*

1. Der Bulle Soma rinnt zum Trunke ausgepreßt in die Seihe, die Unholde vertreibend, nach den Göttern verlangend.
2. Der hellsehende Falbe rinnt ausdauernd auf die Seihe, brüllend auf seine Wiege zu.
3. Der Preisrenner durchläuft, sich läuternd, die Lichter des Himmels, die Schafwolle, der die Unholde erschlägt.
4. Auf dem erhöhten Platze des Trita ließ Pavamana die Sonne leuchten im Verein mit den Geschwistern des Trita.
5. Der Vritratöter, der ausgepreßte Bulle, der einen Ausweg ins Freie findet, der untrügliche Soma ist gleichsam um den Siegerpreis gelaufen.
6. Der Gott läuft, vom Dichter getrieben, nach den Holzgefäßen, der Saft bereitwillig für Indra.

- 1a *eṣa u sya vṛṣā ratho 'vyo vārebhir arṣati*
1c *gachan vājaṃ sahasriṇam*
2a *etaṃ tritasya yoṣaṇo hariṃ hinvanty adribhiḥ*
2c *indum indrāya pītaye*
3a *etaṃ tyaṃ harito daśa marmṛjyante apasyuvaḥ*
3c *yābhir madāya śumbhate*
4a *eṣa sya mānuṣīṣv ā śyeno na vikṣu sīdati*
4c *gachāñ jāro na yoṣitam*
5a *eṣa sya madyo raso 'va caṣṭe divaḥ śīśuḥ*
5c *ya indur vāram āviśat*
6a *eṣa sya pītaye suto harir arṣati dharnasiḥ*
6c *krandan yonim abhi priyam*

1. Dieser bullenhafte Wagen eilt durch die Schafhaare, nach dem tausendwertigen Siegerpreis laufend.
2. Diesen Falben treiben des Trita Frauen mit den Preßsteinen zum Laufe, den Saft für Indra zum Trinken.
3. Denselbigen putzen die zehn goldfarbigen, geschäftigen Finger, von denen er zum Rausche schön gemacht wird.
4. Derselbige läßt sich in den menschlichen Ansiedelungen nieder wie ein Falke im Nest, wie ein Buhle, der zur jungen Frau geht.
5. Derselbige berauschte Seim schaut herab, des Himmels Kind, der Saft, der in die Haarseihe ging.
6. Derselbige zum Trunke ausgepreßte Falbe rinnt ausdauernd brüllend auf seine liebe Stätte zu.

- 1a *āśur arṣa br̥hanmate pari priyeṇa dhāmnā*
1c *yatra devā iti bravan*
2a *pariṣkr̥vann aniṣkr̥taṃ janāya yātayann iṣaḥ*
2c *vṛṣṭiṃ divaḥ pari srava*
3a *suta eti pavitra ā tviṣiṃ dadhāna ojasā*
3c *vicakṣāṇo virocayan*
4a *ayaṃ sa yo divas pari raghuyāmā pavitra ā*
4c *sindhōr ūrmā vy akṣarat*
5a *āvivāsan parāvato atho arvāvataḥ sutaḥ*
5c *indrāya sicyate madhu*
6a *samīcīnā anūṣata hariṃ hirvanty adribhiḥ*
6c *yonāv ṛtasya sīdata*

1. Fließe schnell ab, du Hochgesinnter, in deiner angenehmen Form, dorthin, wo man sagt, daß die Götter sind.
2. Das unfertige vollkommen machend, dem Manne mit Labsalen vergeltend, laß des Himmels Regen strömen!
3. Ausgepreßt geht er in die Seihe durch seine Stärke Machtglanz annehmend, sich umschauend, erleuchtend.
4. Er ist es, der in raschem Laufe vom Himmel in die Seihe, auf die Welle des Stromes abgeflossen ist.
5. Er, der Fern und Nah anlockt, wird ausgepreßt als Süßtrank dem Indra eingeschenkt.
6. Vereint haben sie gesungen; den Falben treiben sie mit den Steinen zum Laufe. Setzet euch auf den ordnungsgemäßen Schoß!

- 1a *punāno akramīd abhi viśvā mṛdho vicarṣaṇiḥ*
1c *śumbhanti vipraṃ dhītibhiḥ*
2a *ā yonim aruṇo ruhad gamad indraṃ vṛṣā sutaḥ*
2c *dhruve sadasi sīdati*
3a *nū no rayim mahām indo 'smabhyaṃ soma viśvataḥ*
3c *ā pavasva sahasriṇam*
4a *viśvā soma pavamāna dyumnānīndav ā bhara*
4c *vidāḥ sahasriṇīr iṣaḥ*
5a *sa naḥ punāna ā bhara rayim stotre suvīryam*
5c *jaritur vardhayā girāḥ*
6a *punāna indav ā bhara soma dvibarhasaṃ rayim*
6c *vṛṣann indo na ukthyam*

1. Sich läuternd ist er auf alle Verächter losgegangen, der Ausgezeichnete. Sie verschönen den Beredten mit ihren Dichtungen.
2. Der Rötliche soll seinen Platz besteigen, der ausgepreßte Bulle soll zu Indra gehen. Er setzt sich auf seinen ständigen Sitz.
3. Nun läutere uns, o Somasaft, großen Reichtum von allen Seiten zu, tausendfachen!
4. Alle Herrlichkeiten bring uns, du geläuterter Somasaft; verschaffe tausendfältige Labungen!
5. Bring, dich läuternd, unserem Sänger Reichtum, die Meisterschaft; stärke die Lobreden des Sängers!
6. Wenn du dich läuterst, o Somasaft, so bring uns doppeltgroßen Reichtum, preislichen, du bullenhafter Saft!

- 1a *pra ye gāvo na bhūrṇayas tveṣā ayāso akramuḥ*
1c *ghnantaḥ kṛṣṇām apa tvacam*
2a *suvitasya manāmahe 'ti setuṃ durāvyam*
2c *sāhvāṃso dasyum avratam*
3a *śṛṇve vṛṣṭer iva svanaḥ pavamānasya śuṣmiṇaḥ*
3c *caranti vidyuto divi*
4a *ā pavasva mahīm iṣaṃ gomad indo hiranyavat*
4c *aśvāvad vājavat sutaḥ*
5a *sa pavasva vicarṣaṇa ā mahī rodasī pṛṇa*
5c *uṣāḥ sūryo na raśmibhiḥ*
6a *pari ṇaḥ śarmayantyā dhārayā soma viśvataḥ*
6c *sarā raseva viṣṭapam*

1. Die ungeduldig wie Rinder, furchtgebietend, unverdrossen hervorgekommen sind, wie schwarze Haut vertreibend -
2. Wir gedenken der glücklichen Fahrt über den schwer zu nehmenden Damm, nachdem wir den unbotmäßigen Dasyu bezwungen haben.
3. Das Rauschen des feurigen Pavamana hört sich an wie das des Regens. Es fahren seine Blitze am Himmel.
4. Bring durch deine Läuterung großes Labsal, Besitz von Rindern und Gold her, o Saft, Besitz von Rossen und Siegespreisen, wenn du ausgepreßt bist!
5. Läutere dich, du Ausgezeichneter, erfülle die beiden großen Welten wie Usas, wie Surya mit den Strahlen!
6. Fließe für uns in schützendem Strome, o Soma, ringsum wie die Rasa um die Erderhöhung!

- 1a *janayan rocanā divo janayann apsu sūryam*
1c *vasāno gā apo hariḥ*
2a *eṣa pratnena manmanā devo devebhyas pari*
2c *dhārayā pavate sutaḥ*
3a *vāvṛdhānāya tūroaye pavante vājasātaye*
3c *somāḥ sahasrapājasah*
4a *duhānaḥ pratnam it payah pavitre pari śicyate*
4c *krandan devāṁ ajījanat*
5a *abhi viśvāni vāryābhi devāṁ ṛtāvṛdhaḥ*
5c *somaḥ punāno arṣati*
6a *goman naḥ soma vīravat aśvāvad vājavat sutaḥ*
6c *pavasva bṛhatīr iṣah*

1. Die Lichter des Himmels hervorbringend, die Sonne im Wasser hervorbringend läutert sich der Falbe, sich in Milch, in Wasser kleidend.
2. Dieser Gott über alle Götter läutert sich unter altgewohnter Andacht in Strömen ausgepreßt.
3. Für den erstarkten Sieger zum Beutegewinn läutern sich die Somasäfte in tausend Formen und Farben.
4. Seine altgewohnte Milch hergebend wird er auf die Seihe gegossen; brüllend hat er die Götter erzeugt.
5. Sich läuternd rinnt der Soma um alle begehrenswerten Dinge zu gewinnen, für die Gesetzesförderer, die Götter.
6. Ausgepreßt läutere uns Besitz von Rindern, Söhnen, Rossen, Siegesgewinnen, große Labsale zu, o Soma!

- 1a *yo atya iva mṛjyate gobhir madāya haryataḥ*
1c *taṃ gīrbhir vāsayāmasi*
2a *taṃ no viśvā avasyuvo girah śumbhanti pūrvathā*
2c *indum indrāya pītaye*
3a *punāno yāti haryataḥ somo gīrbhiḥ pariṣkrtaḥ*
3c *viprasya medhyātitheḥ*
4a *pavamāna vidā rayim asmabhyaṃ soma suśriyam*
4c *indo sahasravarcasam*
5a *indur atyo na vājasṛt kanikranti pavitra ā*
5c *yad akṣār ati devayuḥ*
6a *pavasva vājasātaye viprasya grṇato vṛdhe*
6c *soma rāsva suvīryam*

1. Der wie ein Rennpferd geputzt wird mit der Milch zur Berausung, der Begehrenswerte, ihn decken wir mit Lobreden zu.
2. Ihn machen alle unsere gunstheischenden Lobreden in alter Weise schön, den Saft für Indra zum Trunke.
3. Sich läuternd geht der begehrenswerte Soma, von den Lobreden des beredten Medhyatithi verherrlicht.
4. Soma Pavamana! Mögest du uns herrlichen Reichtum ausfindig machen, tausendfach glänzenden, o Saft!
5. Der Saft wiehert in der Seihe wie ein um den Siegerpreis laufendes Rennpferd, wenn er darüber geflossen ist, nach den Göttern verlangend.
6. Läutere dich zum Siegesgewinn, zur Stärkung des beredten Lobsängers, o Soma, schenke die Meisterschaft!

- 1a *pra na indo mahe tana ūrmiṇ na bibhrad arṣasi*
1c *abhi devāñ ayāsyah*
2a *matī juṣṭo dhiyā hitaḥ somo hinve parāvati*
2c *viprasya dhārayā kavīḥ*
3a *ayaṃ deveṣu jāgrviḥ suta eti pavitra ā*
3c *somo yāti vicarṣaṇiḥ*
4a *sa naḥ pavasva vājayuś cakrāṇaś cārum adhvaram*
4c *barhiṣmāñ ā vivāsati*
5a *sa no bhagāya vāyave vipravīraḥ sadāvṛdhaḥ*
5c *somo deveṣv ā yamat*
6a *sa no adya vasuttaye kratuvid gātuvittamaḥ*
6c *vājam jeṣi śravo br̥hat*

1. Du rinnt uns weiter zu großer Lebensdauer, o Saft, gleichsam die Woge tragend, für die Götter unverdrossen.
2. Bei der Dichtung in Gunst, durch die Kunst angespornt, eilt Soma in die Ferne, der Seher im Strome des Redekundigen.
3. Dieser Wachsame unter den Göttern geht ausgepreßt in die Seihe. Soma, der Ausgezeichnete, ist auf dem Wege.
4. Läuere du dich für uns nach dem Siegerpreis verlangend, das Opfer angenehm machend. Der das Barhis hergerichtet hat, ladet ein.
5. Er möge uns dem Bhaga, Vayu empfehlen, er, der die Männer beredt macht, der stets Fördernde. Soma möge sich bei den Göttern verwenden.
6. Sei uns heut ein Ratfinder und der beste Pfadfinder zu reicher Beschenkung! Gewinne den Preis und hohen Ruhm!

- 1a *sa pavaśva madāya kaṃ nṛcakṣā devavītaye*
1c *indav indrāya pītaye*
2a *sa no arṣābhi dūtyaṃ tvam indrāya tośase*
2c *devān sakhībhya ā varam*
3a *uta tvām aruṇaṃ vayaṃ gobhir añjmo madāya kam*
3c *vi no rāye duro vṛdhi*
4a *aty ū pavitrām akramīd vājī dhuraṃ na yāmani*
4c *indur deveṣu patyate*
5a *sam ī sakhāyo asvaran vane krīḍantam atyavim*
5c *induṃ nāvā anūṣata*
6a *tayā pavaśva dhārayā yayā pīto vicakṣase*
6c *indo stotre suvīryam*

1. Läutere du dich zum Rauschtrank, du mit dem Herrenauge, zur Götterladung, für Indra zum Trunke, o Saft!
2. Rinne du zum Botengang für uns - du wirst für Indra ergossen - den Göttern lieber als alle Freunde!
3. Und dich, den Rötlichen, salben wir mit Milch zum Rauschtrank. Öffne uns die Tore zum Reichtum!
4. Er ist über die Seihe gelaufen wie das Rennpferd auf der Fahrt über die Deichsel hinaus. Der Saft gehört den Göttern.
5. Die Freunde haben dem im Holze sich tummelnden, über die Schafwolle laufenden Saft, sie, die Sänger, gemeinsam zugeschrien.
6. Mit solchem Strome läutere dich, mit dem du, o Saft, getrunken dem Sänger die Meisterschaft offenbaren wirst!

- 1a *asṛgran devavītaye 'tyāsaḥ kṛtvā iva*
1c *kṣarantaḥ parvatāvṛdhaḥ*
2a *pariṣkṛtāsa indavo yoṣeva pitryāvati*
2c *vāyum somā asṛkṣata*
3a *ete somāsa indavaḥ prayasvantaḥ camū sutāḥ*
3c *indraṃ vardhanti karmabhiḥ*
4a *ā dhāvatā suhastyāḥ śukrā ḡbhṇīta manthinā*
4c *gobhiḥ śrīṇīta matsaram*
5a *sa pavasva dhanamjaya prayantā rādhaso mahaḥ*
5c *asmabhyam soma gātuvit*
6a *etam mṛjanti marjyam pavamānaṃ daśa kṣipaḥ*
6c *indrāya matsaram madam*

1. Sie sind losgelassen wie siegesgewisse Rennpferde zur Göttereinladung, wann die auf dem Berge Gewachsenen rinnen.
2. Geschmückt wie ein junges Weib, das ihr väterliches Erbteil hat, wurden die Somasäfte zu Vayu losgelassen.
3. Diese Somasäfte samt Opferschmaus, die in dem Camugefaß ausgequetscht sind, stärken den Indra durch die heiligen Handlungen.
4. Ihr Handtüchtigen, spület, schöpft den klaren und den mit Mehl gerührten Schoppen; mischet den berausenden Soma mit Milch!
5. Läuere dich, du Schätzegewinner, als Spender großer Ehrengabe, als Pfadfinder für uns, o Soma!
6. Es putzen den Putzenswerten, sich Läuternden die zehn Finger, für Indra den berausenden Rauschtrank.

- 1a *ayā somaḥ sukṛtyayā mahas cid abhy avardhata*
1c *mandāna ud vṛṣāyate*
2a *kṛtānīd asya kartvā cetante dasyutarhaṇā*
2c *ṛṇā ca dhṛṣṇuś cayate*
3a *āt soma indriyo raso vajraḥ sahasrasā bhuvat*
3c *uktham yad asya jāyate*
4a *svayaṃ kavir vidhartari viprāya ratnam ichati*
4c *yadī marmṛjyate dhiyaḥ*
5a *siśāsātū rayīṇām vājeṣv arvatām iva*
5c *bhareṣu jigyuṣām asi*

1. Durch diese geschickte Behandlung erstarkte der schon so große Soma noch mehr; sich berauschend steigt er wie ein Bulle auf.
2. Die Dasyuzerschmetterungen, die er getan hat und noch tun wird, sind bekannt, und mutig treibt er die Bußen ein.
3. Und Soma, der indrische Saft, wird zur tausendgewinnenden Keule, wenn das Preislied auf ihn gedichtet wird.
4. Selbst wünscht der Seher dem Beredten die Belohnung auszuteilen, wenn er die Gedanken herausputzt.
5. Beide haben Reichtümer zu gewinnen gesucht: Du bist auf Seiten derer, die in den Beutezügen Sieger sind, wie auf Seiten der Rennpferde in den Preiskämpfen.

- 1a *taṃ tvā nṛmṇāni bibhrataṃ sadhastheṣu maho divaḥ*
1c *cāruṃ sukṛtyayemahe*
2a *saṃvṛktadhṛṣṇum ukthyam mahāmahivratam madam*
2c *śatam puro ruruḥṣaṇim*
3a *atas tvā rayim abhi rājānaṃ sukrato divaḥ*
3c *suparṇo avyathir bharat*
4a *viśvasmā it svar dṛṣe sādharmaṇaṃ rajasturam*
4c *gopām ṛtasya vir bharat*
5a *adhā hinvāna indriyaṃ jyāyo mahitvam ānaśe*
5c *abhiṣṭikṛd vicarṣaṇiḥ*

1. Dir da, der die Manneskäfte bringt an den Stätten des hohen Himmels, dem Beliebten nahen wir mit frommem Werke,
2. Der die Mutigen für sich gewinnt, dem preiswürdigen großen Gebieter, dem Rauschtrank, der hundert Burgen brechen will.
3. Von diesem Himmel brachte dich, den König, du Einsichtiger, zum Reichtum der Adler ohne fehlzugehen.
4. Für jeden, daß er die Sonne sehe, brachte der Vogel als gemeinsamen Besitz den Hüter der Opferordnung, der den Raum durchheilt.
5. Und nun zur Eile getrieben hat er die überlegene indrische Macht erlangt, der Ausgezeichnete, der die Überlegenheit verleiht.

[9-49] An Soma

- 1a *pavasva vr̥ṣṭim ā su no 'pām ūrmiṃ divas pari*
1c *ayakṣmā br̥hatīr iṣaḥ*
2a *tayā pavasva dhārayā yayā gāva ihāgaman*
2c *janyāsa upa no gr̥ham*
3a *ghṛtam pavasva dhārayā yajñeṣu devavītamaḥ*
3c *asmabhyam vr̥ṣṭim ā pava*
4a *sa na ūrje vy avyayam pavitraṃ dhāva dhārayā*
4c *devāsaḥ śṛṇavan hi kam*
5a *pavamāno asiṣyadad rakṣāṃsy apajaṅghanat*
5c *pratnavad rocayan rucāḥ*

1. Läuere uns fein Regen her, der Gewässer Welle vom Himmel, gesunde, große Speisegenüsse!
2. Läuere dich in diesem Strome, mit dem die Rinder anderer Leute hierher kommen mögen zu unserem Hause!
3. Läuere Schmalz in Strömen, der du zu den Opfern am besten die Götter ladest, läuere uns Regen her!
4. Lauf du uns zur Kraft durch die Wollseihe in Strömen, denn die Götter werden wohl darauf hören.
5. Der Pavamana ist geflossen, die Unholde verscheuchend, wie vormals die Lichter leuchten lassend.

- 1a *ut te śuṣmāsa īrate sindhor ūrmer iva svanaḥ*
1c *vāṇasya codayā pavim*
2a *prasave ta ud īrate tisro vāco makhasyuvah*
2c *yad avya eṣi sānavi*
3a *avyo vāre pari priyaṃ hariṃ hinvanty adribhiḥ*
3c *pavamānam madhuścutam*
4a *ā pavasva madintama pavitraṃ dhārayā kave*
4c *arkasya yonim āsadam*
5a *sa pavasva madintama gobhir añjāno aktubhiḥ*
5c *indav indrāya pītaye*

1. Deine Kräfte steigen auf wie von dem Flusse das Rauschen der Welle. Schärfe die Spitze der Rede, wie die Spitze des Pfeils!
2. Auf dein Geheiß erheben sich die drei eine Gabe heischenden Reden, wenn du auf dem Schafrücken läufst.
3. Auf dem Schafhaar treiben sie mit Steinen den lieben Falben herum, den von Süßigkeit triefenden Pavamana.
4. Läutere dich, du Erzfeindetöter, von Lobliedern bejubelt, rein, lauter, unbegreiflich!
5. Läutere du dich, Berauschendster, mit der Kuhmilch als Salbe gesalbt, o Saft, für Indra zum Trunke!

[9-51] An Soma

- 1a *adhvaryo adribhiḥ sutam somam pavitra ā srja*
1c *punihīndrāya pātave*
2a *divaḥ piyūṣam uttamam somam indrāya vajriṇe*
2c *sunotā madhumattamam*
3a *tava tya indo andhaso devā madhor vy aśnate*
3c *pavamānasya marutaḥ*
4a *tvam hi soma vardhayan suto madāya bhūrṇaye*
4c *vṛṣan stotāram ūtaye*
5a *abhy arṣa vicakṣaṇa pavitraṃ dhārayā sutam*
5c *abhi vājam uta śravaḥ*

1. Adhvaryu! Laß den mit Steinen ausgepreßten Soma auf die Seihe laufen; läutere ihn für Indra zum Trunke!
2. Den besten Rahm des Himmels, den Soma, presset für den Keulenträger Indra aus, den süßesten!
3. Von deinem süßen Trank, o Saft, von dem sich läuternden genießen jene Götter, die Marut.
4. Denn du, o Soma, bist es, der zu erregtem Rausche ausgepreßt den Sänger erhebt, um ihm beizustehen, o Bulle.
5. Fließe du Hellsehender ausgepreßt im Strome auf die Seihe, zu Gewinn und Ruhme!

1a *pari dyukṣaḥ sanadrayir bharad vājaṃ no andhasā*

1c *suvāno arṣa pavitra ā*

2a *tava pratnebhir adhvabhir avyo vāre pari priyaḥ*

2c *sahasradhāro yāt tanā*

3a *carur na yas tam īṅkhayendo na dānam īṅkhaya*

3c *vadhair vadhasnav īṅkhaya*

4a *ni śuṣmam indav eṣām puruhūta janānām*

4c *yo asmāñ ādideśati*

5a *śataṃ na inda ūtibhiḥ sahasraṃ vā śucinām*

5c *pavasva maṃhayadrayiḥ*

1. Herumfahrend möge der Himmlische Reichtümer erwerbend, uns durch seinen Trank Gewinn einbringen. Ausgepreßt fließe auf die Seihe!
2. Auf deinen alten Wegen kreise der beliebte Saft in tausend Strömen, in einem Zuge in dem Schafhaar.
3. Der voll wie ein Topf ist, dem gib einen Anstoß! O Saft, gib der Schenkung gleichsam einen Anstoß! Mit Schlägen gib einen Anstoß, du Schlagfertiger!
4. Halte, o Saft, die Wut dieser nieder, du Vielgerufener der Menschen, wer uns auch bedroht!
5. O Saft, mit hundert Hilfen oder mit tausend Wirkenskräften läutere dich uns Reichtum zuteilend!

- 1a *ut te śuṣmāso asthū rakṣo bhindanto adrivaḥ*
1c *nudasva yāḥ parisprdhah*
2a *ayā nijaghnir ojasā rathasaṃge dhane hite*
2c *stavā abibhyuṣā hṛdā*
3a *asya vratāni nādhr̥ṣe pavamānasya dūḍhyā*
3c *ruja yas tvā pṛtanyati*
4a *taṃ hinvanti madacyutaṃ hariṃ nadīṣu vājinam*
4c *indum indrāya matsaram*

1. Deine Kräfte sind aufgestiegen, indem sie den Unhold zerspalten, du Herr des Preßsteins. Stoße die Nebenbuhler fort!
2. Mit diesem Liede will ich mit Kraft zuschlagend im Wagenkampf bei ausgesetztem Preise furchtlosen Herzens lobsingen.
3. Dieses Pavamana's Vorschriften sind von keinem Übelgesinnten anzutasten. Zerschmettere den, der dich bekämpft!
4. Diesen rauscherregten falben Preisrenner treiben sie in die Flüsse, den berausenden Saft für Indra.

1a *asya pratnām anu dyutaṃ śukraṃ duduhre ahrayaḥ*

1c *payah sahasrasām ṛṣim*

2a *ayaṃ sūrya ivopadṛg ayaṃ sarāṃsi dhāvati*

2c *sapta pravata ā divam*

3a *ayaṃ viśvāni tiṣṭhati punāno bhuvanopari*

3c *somo devo na sūryaḥ*

4a *pari ṇo devavītaye vājāṃ arṣasi gomataḥ*

4c *punāna indav indrayuḥ*

1. Seinem altbekannten Glanze gemäß haben die nicht Schüchternen aus dem tausendgewinnenden Rishi die helle Milch herausgemolken.
2. Dieser ist ein Anblick wie die Sonne; dieser läßt Seen, sieben Ströme zum Himmel fließen.
3. Dieser sich läuternde Soma steht über allen Welten wie Gott Surya.
4. Du umfließest zur Götterladung die in Kühen bestehenden Siegerpreise, wenn du dich läuterst, o Saft, nach Indra verlangend.

1a *yavaṃ-yavaṃ no andhasā puṣṭam-puṣṭam pari srava*

1c *soma viśvā ca saubhagā*

2a *indo yathā tava stavo yathā te jātam andhasaḥ*

2c *ni barhiṣi priye sadaḥ*

3a *uta no govid aśvavit pavasva somāndhasā*

3c *makṣūtamebhir ahabhiḥ*

4a *yo jināti na jīyate hanti śatrum abhītya*

4c *sa pavasva sahasrajit*

1. Ströme uns mit deinem Tranke, o Soma, Korn über Korn, Wachstum über Wachstum zu, und alle Glücksgüter!
2. Da ja dir der Lobpreis gebührt, o Saft, da ja die Geburt deines Tranks geschehen ist, so laß dich auf dem lieben Barhis nieder!
3. Und läutere dich, o Soma, mit deinem Tranke für uns als Rinderfinder, Rossefinder in den allernächsten Tagen!
4. Der überwältigt, aber nicht überwältigt wird, der den Feind erschlägt, wenn er ihn angreift, als solcher läutere dich, du Tausendsieger!

- 1a *pari soma ṛtam bṛhad āśuḥ pavitre arṣati*
1c *vighnan rakṣāmsi devayuh*
2a *yat somo vājam arṣati śataṃ dhārā apasyuvaḥ*
2c *indrasya sakhyam āviśan*
3a *abhi tvā yoṣaṇo daśa jāraṃ na kanyānūṣata*
3c *mṛjyase soma sātaye*
4a *tvam indrāya viṣṇave svādur indo pari srava*
4c *nṛṇ stotṛṇ pāhy aṃhasaḥ*

1. Soma durchläuft die hohe Ordnung als Rennpferd in der Reihe, die Unholde vertreibend, nach dem Gott verlangend;
2. Wenn Soma nach dem Siegerpreis läuft, in hundert emsigen Strömen, indem er zu Indra's Freundschaft eingeht.
3. Dir riefen die zehn Frauen zu wie ein Mädchen ihrem Buhlen. Du wirst geputzt, o Soma, zum Siegesgewinn.
4. Laufe du ab, süß für Indra, für Vishnu, o Saft! Schütze die Herren, die Sänger vor Not!

- 1a *pra te dhārā asaścato divo na yanti vṛṣṭayah*
1c *achā vājaṃ sahasriṇam*
2a *abhi priyāṇi kāvyā viśvā cakṣāṇo arṣati*
2c *haris tuñjāna āyudhā*
3a *sa marmṛjāna āyubhir ibho rājeva suvrataḥ*
3c *śyeno na vaṃsu śīdati*
4a *sa no viśvā divo vasūto pṛthivyā adhi*
4c *punāna indav ā bhara*

1. Deine Ströme gehen unversieglich wie des Himmels Regenströme weiter nach dem tausendzählenden Siegerpreis.
2. Der Falbe rinnt, auf alle lieben Dichterwerke achtend, seine Waffen zückend.
3. Von den Ayu's geputzt wie ein folgsamer Königselefant, setzt er sich wie ein Falke auf die Hölzer, die Bäume.
4. Bring uns, o Saft, wenn du dich läuterst, alle Schätze vom Himmel und von der Erde her!

- 1a *tarat sa mandī dhāvati dhārā sutasyāndhasaḥ*
1c *tarat sa mandī dhāvati*
2a *usrā veda vasūnām martasya devy avasaḥ*
2c *tarat sa mandī dhāvati*
3a *dhvasrayoḥ puruṣantyor ā sahasrāṇi dadmahe*
3c *tarat sa mandī dhāvati*
4a *ā yayos triṃśataṃ tanā sahasrāṇi ca dadmahe*
4c *tarat sa mandī dhāvati*

1. Er gelange über das Wasser, der Berauschte läuft ab, der Strom des ausgepreßten Tranks. - Er gelange über das Wasser, der Berauschte läuft ab.
2. Die Göttin Usas kennt die Schätze, die Gunst des Sterblichen. - Er gelange über das Wasser, der Berauschte läuft ab.
3. Von Dhvasra und Purusanti empfangen wir Tausende. - Er gelange über das Wasser, der Berauschte läuft ab.
4. Von welchen beiden wir in einer Reihe dreißigtausend Kühe empfangen. - Er gelange über das Wasser, der Berauschte läuft ab.

[9-59] An Soma

- 1a *pavasva gojid aśvajid viśvajit soma raṇyajit*
1c *prajāvad ratnam ā bhara*
2a *pavasvādbhyo adābhyah pavasvausadhībhyah*
2c *pavasva dhiṣaṇābhyah*
3a *tvam soma pavamāno viśvāni duriṭā tara*
3c *kaviḥ sīda ni barhiṣi*
4a *pavamāna svar vido jāyamāno bhavo mahān*
4c *indo viśvām abhīd asi*

1. Läutere dich, Soma, Rinder, Rosse, alles ersiegend, Erfreuliches ersiegend! Bring uns einen Schatz von Kindern!
2. Läutere dich für die Gewässer, ohne dich betören zu lassen, läutere dich für die Pflanzen, läutere dich für die priesterlichen Werke!
3. Entgeh, o Soma, wenn du dich läuterst, allen Fährlichkeiten! Du, der Weise, setze dich auf das Barhis!
4. Pavamana, finde das Sonnenlicht! Bei deiner Geburt wardst du der Große. Du Saft übertriffst alle.

- 1a *pra gāyatrena gāyata pavamānaṃ vicarṣaṇim*
1c *indum sahasracakṣasam*
2a *taṃ tvā sahasracakṣasam atho sahasrabharṇasam*
2c *ati vāram apāviṣuḥ*
3a *ati vārān pavamāno asiṣyadat kalaśāṃ abhi dhāvati*
3c *indrasya hārdy āviśan*
4a *indrasya soma rādhase śam pavaśva vicarṣaṇe*
4c *prajāvad reta ā bhara*

1. Besinget mit sangbarem Liede den ausgezeichneten Pavamana, den tausendäugigen Saft!
2. Dich, den Tausendäugigen und Tausendaufwiegenden haben sie durch die Seihe geläutert.
3. Pavamana ist durch die Haarseihe gelaufen, er rinnt auf die Krüge zu, in Indra´s Herz einziehend.
4. Für Indra´s Freigebigkeit läutere dich recht, du ausgezeichneter Soma, bring uns fruchtbaren Samen!

- 1a ayā vītī pari srava yas ta indo madeṣv ā
1c avāhan navatīr nava
2a puraḥ sadya itthādhiye divodāsāya śambaram
2c adha tyaṃ turvaśaṃ yadum
3a pari ṇo aśvam aśvavid gomad indo hiraṇyavat
3c kṣarā sahasrinīr iṣaḥ
4a pavamānasya te vayam pavitram abhyundataḥ
4c sakhitvam ā vṛṇīmahe
5a ye te pavitram ūrmayo 'bhikṣaranti dhārayā
5c tebhir naḥ soma mṛḍaya
6a sa naḥ punāna ā bhara rayiṃ vīravatīm iṣam
6c īsānaḥ soma viśvataḥ
7a etam u tyaṃ daśa kṣipo mṛjanti sindhumātaram
7c sam ādityebhir akhyata
8a sam indreṇota vāyunā suta eti pavitra ā
8c saṃ sūryasya raśmibhiḥ
9a sa no bhagāya vāyave pūṣṇe pavasva madhumān
9c cārur mitre varuṇe ca
10a uccā te jātam andhaso divi śad bhūmy ā dade
10c ugraṃ śarma mahi śravaḥ
11a enā viśvāny aya ā dyumnāni mānuṣāṇām
11c siṣāsanto vanāmahe
12a sa na indrāya yajyave varuṇāya marudbhyaḥ
12c varivovit pari srava
13a upo ṣu jātam apturaṃ gobhir bhaṅgam pariṣkr̥tam
13c induṃ devā ayāsiṣuḥ
14a tam id vardhantu no giro vatsaṃ saṃśiśvarīr iva
14c ya indrasya hṛdaṃsaniḥ
15a arṣā naḥ soma saṃ gave dhukṣasva pipyuṣīm iṣam
15c vardhā samudram ukthyam
16a pavamāno ajījanad divaś citraṃ na tanyatum
16c jyotir vaiśvānaram br̥hat
17a pavamānasya te raso mado rājann aduchunaḥ
17c vi vāram avyam arṣati
18a pavamāna rasas tava dakṣo vi rājati dyumān
18c jyotir viśvaṃ svar dṛṣe
19a yas te mado vareṇyas tenā pavasvāndhasā
19c devāvīr aghaśaṃsahā
20a jaghnir vṛtram amitriyaṃ sasnir vājaṃ dive-dive
20c goṣā u aśvasā asi
21a sammiślo aruṣo bhava sūpasthābhir na dhenubhiḥ
21c sīdañ chyeno na yonim ā
22a sa pavasva ya āvithendraṃ vṛtrāya hantave
22c vavrivāṃsam mahīr apaḥ
23a suvīrāso vayaṃ dhanā jayema soma mīdhvaḥ
23c punāno vardha no girāḥ
24a tvotāsas tavāvasā syāma vanvanta āmuraḥ
24c soma vratesu jāgr̥hi
25a apaghnan pavate mṛdho 'pa somo arāvṇaḥ
25c gachann indrasya niṣkr̥tam
26a maho no rāya ā bhara pavamāna jahī mṛdhaḥ
26c rāsvendo vīravat yaśaḥ
27a na tvā śataṃ cana hruto rādho ditsantam ā minan
27c yat punāno makhasyase
28a pavasvendo vṛṣā sutaḥ kṛdhī no yaśaso jane
28c viśvā apa dviṣo jahi
29a asya te sakhye vayaṃ tavendo dyumna uttame

29c *sāsaḥyāma pṛtanyataḥ*

30a *yā te bhīmāny āyudhā tigmāni santi dhūrvane*

30c *rakṣā samasya no nidaḥ*

1. Mit dieser Einladung kreise um für Indra, der in deinen Räuschen, o Saft, die neunundneunzig Burgen herabschmetterte,
2. An einem Tage die Burgen für Divodasa, der darnach trachtete, und den Sambara zerschmetterte und jeden Turvasa und Yadu -
3. Fließe du, Saft, der Rossefinder, uns Roß und Besitz von Rindern und Gold zu und tausendfältige Speisegenüsse!
4. Wir erwählen uns deine, des Pavamana, Freundschaft, während du die Seihe berieselst.
5. Deine Wogen, die im Strome sich über die Seihe ergießen, mit denen sei uns gnädig, o Soma!
6. Bring uns, während du dich läuterst, Reichtum und das Labsal vieler Söhne, der du vollständig die Macht dazu hast, o Soma!
7. Ihn putzen die zehn Finger, dessen Mutter die Sindhu ist. Er wurde den Aditya's gleich gerechnet.
8. In die Seihe ausgepreßt vereinigt er sich mit Indra und Vayu und mit den Strahlen der Sonne.
9. Läutere dich uns, süß für Bhaga, für Vayu und Pusan, dem Mitra und Varuna wohlgefällig!
10. In der Höhe ist deines Tranks Geburt. Den im Himmel befindlichen Trank nehme ich auf der Erde an mich. Gewaltig ist dein Schutz, groß dein Ruhm.
11. Durch ihn sind wir siegreich, die wir alle Herrlichkeiten den Menschen, auch des hohen Herrn, zu gewinnen suchen.
12. Kreise du für den opferwürdigen Indra, für Varuna und die Marut um, indem du einen Ausweg findest!
13. Zu dem erzeugten Saft, dem Wasserdurchdringer, dem Widerstandbrecher, dem Milchgeschmückten, sind die Götter fein hergekommen.
14. Ihn sollen unsere Reden großziehen wie die Kühe, die zusammen ein Junges haben, ihr Kalb, der des Indra Herzgewinner ist.
15. Fließe, o Soma, zum Heil für unser Vieh! Gib strotzende Nahrung als Milch, mehre den preislichen Ozean!
16. Sich läuternd hat er den Donner, grell wie den des Himmels, hervorgebracht, den hohen Lichtglanz des Vaisvanara.
17. Dein Saft, wenn du dich läuterst, o König, fließt als heilvoller Rauschtrank durch das Schafhaar.
18. O Pavamana, dein Saft waltet wirksam, glanzvoll, ist alles Licht, die Sonne zu schauen.
19. Was dein vorzüglicher Rauschtrank ist, mit solchem Tranke läutere dich, göttereinladend, die Übelredner erschlagend!
20. Den feindlichen Vritra erschlagend, Tag für Tag den Siegerpreis gewinnend, Rinder und Rosse gewinnend bist du.
21. Werde rötlich, wenn du dich mit den Milchkühen vermischst wie mit Frauen, die einen schönen Schoß haben! Setze dich auf deinen Platz wie ein Falke auf sein Nest!
22. Läutere du dich, der du Indra beigestanden hast, um den Vritra zu erschlagen, welcher die großen Gewässer eingeschlossen hatte.
23. Wir wollen als Meister Schätze ersiegen, o belohnender Soma. Dich läuternd stärke unsere Lobreden!
24. Von dir unterstützt, mit deinem Beistand wollen wir die Hemmnisse überwinden. O Soma, wache über die Vorschriften!
25. Die Verächter abwehrend und die Geizigen, läutert sich der Soma und geht zu Indra's Treffort.
26. Bring uns große Reichtümer, o Pavamana, erschlage die Verächter; gewähre, o Saft, die Ehre vieler Söhne!
27. Dich hindern auch nicht hundert Ränke, wenn du eine Schenkung gewähren willst, wenn du dich läuternd den Freigebigen spielst.
28. Läutere dich, o Saft, wenn du, der Bulle, ausgepreßt bist. Mach uns bei dem Volke angesehen; wehre all die Feinde ab!
29. In deiner Freundschaft, in deinem höchsten Glanze, o Saft, wollen wir die Angreifer bezwingen.
30. Die furchtbaren, scharfen Waffen, die du hast, um zu Fall zu bringen, mit denen schütze uns vor dem Tadel eines jeden!

- 1a *ete asṛgram indavas tiraḥ pavitram āśavaḥ*
1c *viśvāny abhi saubhagā*
2a *vighnanto duritā puru sugā tokāya vājinaḥ*
2c *tanā kṛṇvanto arvate*
3a *kṛṇvanto varivo gave 'bhy arṣanti suṣṭutim*
3c *iḍām asmabhyaṃ saṃyatam*
4a *asāvya aṃśur madāyāpsu dakṣo giriṣṭhāḥ*
4c *śyeno na yonim āsadat*
5a *śubhram andho devavātam apsu dhūto nṛbhiḥ sutaḥ*
5c *svadanti gāvaḥ payobhiḥ*
6a *ād im aśvaṃ na hetāro 'śūśubhann amṛtāya*
6c *madhvo rasam sadhamāde*
7a *yās te dhārā madhuścuto 'sṛgram inda utaye*
7c *tābhiḥ pavitram āsadaḥ*
8a *so arṣendrāya pītaye tiro romāny avyayā*
8c *sīdan yonā vaneṣv ā*
9a *tvam indo pari srava svādiṣṭho aṅgirobhyaḥ*
9c *varivovid ghṛtam payaḥ*
10a *ayam vicarṣanir hitaḥ pavamānaḥ sa cetati*
10c *hinvāna āpyam bṛhat*
11a *eṣa vṛṣā vṛṣavrataḥ pavamāno aśastihā*
11c *karad vasūni dāśuṣe*
12a *ā pavasva sahasriṇam rayiṃ gomantam aśvinam*
12c *puruścandram purusṛham*
13a *eṣa sya pari śicyate marmṛjyamāna āyubhiḥ*
13c *urugāyaḥ kavikratuḥ*
14a *sahasrotiḥ śatāmagho vimāno rajasaḥ kaviḥ*
14c *indrāya pavate madaḥ*
15a *girā jāta iha stuta indur indrāya dhīyate*
15c *vir yonā vasatāv iva*
16a *pavamānaḥ suto nṛbhiḥ somo vājam ivāsarāt*
16c *camūṣu śakmanāsadam*
17a *taṃ triprṣṭhe trivandhure rathe yuñjanti yātave*
17c *ṛṣiṇām sapta dhītibhiḥ*
18a *taṃ sotāro dhanasṛtam āsum vājāya yātave*
18c *hariṃ hinota vājinam*
19a *āvīśan kalaśam suto viśvā arṣann abhi śriyaḥ*
19c *śūro na goṣu tiṣṭhati*
20a *ā ta indo madāya kam payo duhanty āyavaḥ*
20c *devā devebhyo madhu*
21a *ā naḥ somam pavitra ā sṛjatā madhumattamam*
21c *devebhyo devaśruttamam*
22a *ete somā asṛkṣata grṇānāḥ śravase mahe*
22c *madintamasya dhārayā*
23a *abhi gavayāni vītaye nṛmṇā punāno arṣasi*
23c *sanadvājāḥ pari srava*
24a *uta no gomatīr iṣo viśvā arṣa pariṣṭubhaḥ*
24c *grṇāno jamadagninā*
25a *pavasva vāco agriyaḥ soma citrābhir utibhiḥ*
25c *abhi viśvāni kāvyā*
26a *tvam samudriyā apo 'griyo vāca irayan*
26c *pavasva viśvamejaya*
27a *tubhyemā bhuvanā kave mahimne soma tasthire*
27c *tubhyam arṣanti sindhavaḥ*
28a *pra te divo na vṛṣṭayo dhārā yanty asaścataḥ*
28c *abhi śukrām upastiram*
29a *indrāyendum punītanogram dakṣāya sādhanam*

29c *īśānaṃ vītirādhasam*

30a *pavamāna ṛtaḥ kavīḥ somaḥ pavitram āsadat*

30c *dadhat stotre suvīryam*

1. Diese Säfte, die Renner, haben sich durch die Seihe ergossen, um alle Glücksgüter zu gewinnen.
2. Die Sieghaften, die die vielen Fährlichkeiten brechen und unserem Samen und unserem Rennpferd durch ihren Fortgang gute Bahnen bereiten.
3. Dem Winde Wohlfahrt verschaffend fließen sie zu schönem Loblied und für uns zu anhaltendem Segen.
4. Der Stengel ward zum Rauschtrank ins Wasser ausgepreßt, der wirksame, auf dem Berge gewachsene. Wie ein Falke ins Nest hat er sich an seinen Platz gesetzt.
5. Den sauberen gottbegehrten Trank - im Wasser geschwenkt, von Männern ausgepreßt ist der Soma - machen die Kühe mit ihrer Milch schmackhaft.
6. Und sie haben ihn wie die Treiber das Roß für den Unsterblichen schön gemacht, den Saft des süßen bei dem Opfergelage.
7. Deine Ströme, die von Süßem triefen, wurden laufen gelassen uns zur Hilfe, o Saft; mit diesen hast du dich in die Seihe gesetzt.
8. Rinne du für Indra zum Trank über die Schafhaare und setze dich auf deinen Platz in den Holzgefäßen!
9. Laufe du, der Süßeste, ab, für die Angira's einen Ausweg findend, o Saft, als Schmalz und Milch!
10. Wenn dieser Ausgezeichnete zum Lauf getrieben ist, so tut er sich bei seiner Läuterung hervor, die hohe Freundschaft zur Eile treibend.
11. Dieser Bulle von bullenhaftem Wirken, der Pavamana, der die hämischen Reden niederschlägt, möge dem Opferspender Schätze verschaffen.
12. Läutere tausendfachen Reichtum an Rindern und Rossen, vielschimmernden, vielbegehrten uns zu!
13. Von den Ayu's geputzt wird er umgegossen, der Weitschreitende mit dem Sehersinn.
14. Tausend Hilfen, hundert Gaben bringend, den Raum durchmessend, ein Seher, läutert sich der Rauschtrank für Indra.
15. Auf dem Berg entsprossen, hier gepriesen, wird der Saft für Indra hingesezt an seinen Platz wie ein Vogel ins Nest.
16. Der sich läuternde Soma ist von den Männern ausgepreßt gleichsam um den Siegerpreis gelaufen, um sich mit Geschick in die Gefäße zu setzen.
17. Ihn schirren sie an den dreirückigen, dreisitzigen Wagen zum Fahren unter den Gebeten der sieben Rishi's.
18. Ihn treibet, ihr Auspressende, zur Eile, den preisgewinnenden Renner, den siegreichen Falben, daß er um den Siegespreis laufe!
19. Ausgepreßt in den Krug einziehend, auf alle Herrlichkeiten zufließend hält er stand wie der Tapfere im Kampf um die Kühe.
20. Deine Milch, o Saft, melken die Ayu's zum Rauschtrank, die Götter für die Götter die Süßigkeit.
21. Lasset unseren süßesten Soma auf die Seihe laufen für die Götter, der von den Göttern am liebsten gehört wird!
22. Diese Somatränke sind losgelassen worden zu großem Ruhme gepriesen, mit dem Strome des Berauschendsten.
23. Um die Kuhgewinne, um Manneskräfte zu erjagen rinnst du dich läuternd. Laufe ab, indem du den Siegespreis erringst!
24. Und ströme uns Speisegenüsse nebst Kühen und lauter Loblieder zu, von Jamadagni gepriesen!
25. Läutere dich als Führer des Worts, o Soma, mit deinen wunderbaren Hilfen, um alle Sehergaben zu gewinnen!
26. Läutere dich, du Allerreger, die Wasser des Meeres erregend und als Wortführer die Reden anregend!
27. Deiner Hoheit haben sich, o Seher Soma, diese Welten gefügt, für dich fließen die Ströme.
28. Deine Strahlen fließen unversieglich wie die Regenströme des Himmels über die helle Unterlage.

29. Für Indra läutert den Saft, den gewaltigen, der Wirkenskraft förderlichen, den mächtigen, der Freigebigkeit liebt!
30. Pavamana Soma, der wahrhafte Seher, hat sich auf die Seihe gesetzt, dem Sänger die Meisterschaft bringend.

- 1a ā pavasva sahasriṇaṃ rayiṃ soma suvīryam
1c asme śravāṃsi dhāraya
2a iṣam ūrjaṃ ca pinvasa indrāya matsarintamaḥ
2c camūṣv ā ni śīdasi
3a suta indrāya viṣṇave somaḥ kalaśe akṣarat
3c madhumāñ astu vāyave
4a ete asrgram āśavo 'ti hvarāṃsi babhravaḥ
4c somā ṛtasya dhārayā
5a indraṃ vardhanto apturaḥ kṛṇvanto viśvam āryam
5c apaghñanto arāvṇaḥ
6a sutā anu svam ā rajo 'bhy arṣanti babhravaḥ
6c indraṃ gachanta indavaḥ
7a ayā pavasva dhārayā yayā sūryam arocayaḥ
7c hinvāno mānuṣīr apaḥ
8a ayukta sūra etaśam pavamāno manāv adhi
8c antarikṣeṇa yātave
9a uta tyā harito daśa sūro ayukta yātave
9c indur indra iti bruvan
10a parīto vāyave sutam gira indrāya matsaram
10c avyo vāreṣu siñcata
11a pavamāna vidā rayiṃ asmabhyaṃ soma duṣṭaram
11c yo dūñāśo vanuṣyatā
12a abhy arṣa sahasriṇaṃ rayiṃ gomantam aśvinam
12c abhi vājam uta śravaḥ
13a somo devo na sūryo 'dribhiḥ pavate sutaḥ
13c dadhānaḥ kalaśe rasam
14a ete dhāmāny āryā śukrā ṛtasya dhārayā
14c vājam gomantam akṣaran
15a sutā indrāya vajriṇe somāso dadhyāśiraḥ
15c pavitram aty akṣaran
16a pra soma madhumattamo rāye arṣa pavitra ā
16c mado yo devavītamaḥ
17a tam ī mṛjanty āyavo hariṃ nadīṣu vājinam
17c indum indrāya matsaram
18a ā pavasva hiraṇyavad aśvāvot soma vīravat
18c vājam gomantam ā bhara
19a pari vāje na vājayum avyo vāreṣu siñcata
19c indrāya madhumattamam
20a kavim mṛjanti marjyaṃ dhībhir viprā avasyavaḥ
20c vṛṣā kanikrad arṣati
21a vṛṣaṇaṃ dhībhir apturaṃ somam ṛtasya dhārayā
21c matī viprāḥ sam asvaran
22a pavasva devāyuṣag indraṃ gachatu te madaḥ
22c vāyum ā roha dharmaṇā
23a pavamāna ni tośase rayiṃ soma śravāyayam
23c priyaḥ samudram ā viśa
24a apaghñan pavase mṛdhaḥ kratuvit soma matsaraḥ
24c nudasvādevayum janam
25a pavamānā asṛkṣata somāḥ śukrāsa indavaḥ
25c abhi viśvāni kāvyā
26a pavamānāsa āśavaḥ śubhrā asrgram indavaḥ
26c ghnanto viśvā apa dviṣaḥ
27a pavamānā divas pary antarikṣād asṛkṣata
27c pṛthivyā adhi sānavi
28a punānaḥ soma dhārayendo viśvā apa sridhaḥ
28c jahi rakṣāṃsi sukrato
29a apaghñan soma rakṣaso 'bhy arṣa kanikradat

29c *dyumantaṃ śuṣṃam uttamam*

30a *asme vasūni dhāraya soma divyāni pārthivā*

30c *indo viśvāni vāryā*

1. Läutere tausendfältigen Reichtum uns zu, o Soma, und die Meisterschaft; verleih uns Ruhm!
2. Labsal und Stärkung gibst du in Fülle, für Indra der Berauschendste. Du setzt dich in den Gefäßen nieder.
3. Für Indra, Vishnu ausgepreßt ist der Soma in den Krug geflossen; süß soll er für Vayu sein!
4. Die braunen Renner wurden losgelassen über die Hindernisse, die Somasäfte in ordnungsmäßigem Strome,
5. Den Indra stärkend, das Wasser überwindend, alles arisch machend, die Mißgünstigen vertreibend.
6. Ausgepreßt rinnen die Braunen ihre eigene Strecke entlang, die Säfte, zu Indra gelangend.
7. Läutere dich in demselben Strome, mit dem du die Sonne leuchten und die menschlichen Gewässer laufen ließest!
8. Der Pavamana hat unter Manu den Etasa der Sonne geschirrt, um durch die Luft zu fahren.
9. Und die zehn Falbinnen der Sonne hat er angeschirrt, um zu fahren, also sprechend: "Der Saft ist Indra."
10. Ergießet von da dem Vayu den ausgepreßten Soma, die Lobreden, für Indra den berauscheden Soma auf die Schafhaare!
11. O Pavamana, find uns Reichtum, der schwer zu überbieten ist, o Soma, der von dem Eifersüchtigen kaum zu erreichen ist!
12. Ströme her zu tausendfältigem Reichtum an Rindern und Rossen, zu Gewinn und Ruhm!
13. Soma klärt sich wie der Gott Surya, wenn er mit den Steinen ausgepreßt ist, seinen Geschmack in dem Krüge annehmend.
14. Diese Geklärten haben in ordnungsmäßigem Strome die arischen Eigenschaften und Gewinn von Rindern ergossen.
15. Die für den Keulenträger Indra ausgepreßten Somasäfte, die mit saurer Milch gemischten sind über die Seihe geflossen.
16. Fließe weiter, o Soma, du der Süßeste, zu Reichtum auf die Seihe als der göttereinladendste Rauschtrank!
17. Ihn machen die Ayu's sauber, den preisgewinnenden Falben in den Flüssen, den berauscheden Saft für Indra.
18. Läutere uns den Besitz von Gold, von Rossen, von Söhnen zu, o Soma; bring rinderreichen Gewinn!
19. Gießet ihn auf die Schafhaare, wie man den um den Siegerpreis wettlaufenden Renner begießt, den Süßesten für Indra!
20. Es putzen den putzwürdigen Seher unter Gebeten die schutzsuchenden Redner. Brüllend rinnt der Bulle.
21. Dem Bullen, der unter Gebeten das Wasser überwindet, dem Soma, der in ordnungsmäßigem Strome abrinnt, haben die Beredten mit Andacht gemeinsam zugesungen.
22. Läutere dich, o Gott, den Ayu's gesellt! Zu Indra soll dein Rausch gelangen; steige zu Vayu auf nach deiner Bestimmung!
23. O Soma Pavamana, du ergießest ruhmbringenden Reichtum. Geh als Liebling in den Ozean ein!
24. Du läuterst dich, die Verächter vertreibend, Rat schaffend, o Soma, berausched. Jage das gottlose Volk fort!
25. Die sich läuternden Soma's, die klaren Säfte haben sich ergossen, alle Feinde vertreibend.
26. Die sauberen Renner, die sich läuternden Säfte haben sich ergossen, alle Feinde vertreibend.
27. Die sich läuternden Säfte haben sich vom Himmel, aus der Luft ergossen auf die Erhöhung der Erde.
28. O Somasaft, indem du dich im Strome läuterst, verbann alle Fehlschläge, vertreibe die Unholde, du Einsichtsvoller!
29. Die Unholde vertreibend, o Soma, rinne brüllend zu glänzendem höchstem Mute!
30. Verleih uns Schätze, o Soma, himmlische, irdische, o Saft, alle wünschenswerten Dinge!

- 1a vṛṣā soma dyumāñ asi vṛṣā deva vṛṣavrataḥ
1c vṛṣā dharmāṇi dadhiṣe
2a vṛṣṇas te vṛṣṇyaṃ śavo vṛṣā vanaṃ vṛṣā madah
2c satyaṃ vṛṣan vṛṣed asi
3a aśvo na cakrado vṛṣā saṃ gā indo sam arvataḥ
3c vi no rāye duro vṛdhi
4a asṛkṣata pra vājino gavyā somāso aśvayā
4c śukrāso vīrayāśavaḥ
5a śumbhamānā ṛtāyubhir mṛjyamānā gabhastyoḥ
5c pavante vāre avyaye
6a te viśvā dāśuṣe vasu somā divyāni pārthivā
6c pavantām āntarikṣyā
7a pavamānasya viśvavit pra te sargā asṛkṣata
7c sūryasyeva na raśmayah
8a ketuṃ kṛṇvan divas pari viśvā rūpābhy arṣasi
8c samudraḥ soma pinvase
9a hinvāno vācam iṣyasi pavamāna vidharmaṇi
9c akrān devo na sūryah
10a induḥ paviṣṭa cetanaḥ priyah kavīnām matī
10c srjad aśvaṃ rathīr iva
11a ūrmir yas te pavitra ā devāvīḥ paryakṣarat
11c sīdann ṛtasya yonim ā
12a sa no arṣa pavitra ā mado yo devavītamah
12c indav indrāya pītaye
13a iṣe pavasva dhārayā mṛjyamāno manīṣibhiḥ
13c indo rucābhi gā ihi
14a punāno varivas kṛdhy ūrjaṃ janāya girvaṇah
14c hare srjāna āśiram
15a punāno devavītaya indrasya yāhi niṣkṛtam
15c dyutāno vājibhir yataḥ
16a pra hinvānāsa indavo 'chā samudram āśavaḥ
16c dhiyā jūtā asṛkṣata
17a marmṛjānāsa āyavo vṛthā samudram indavaḥ
17c agmann ṛtasya yonim ā
18a pari ṇo yāhy asmayur viśvā vasūny ojasā
18c pāhi nah śarma vīravat
19a mimāti vahnir etaśaḥ padaṃ yujāna ṛkvabhiḥ
19c pra yat samudra āhitaḥ
20a ā yad yoniṃ hiraṇyayam āśur ṛtasya sīdati
20c jahāty apracetasaḥ
21a abhi venā anūṣateyakṣanti pracetasaḥ
21c majjanty avicetasaḥ
22a indrāyendo marutvate pavasva madhumattamaḥ
22c ṛtasya yonim āsadam
23a taṃ tvā viprā vacovidaḥ pari ṣkṛṇvanti vedhasaḥ
23c saṃ tvā mṛjanty āyavaḥ
24a rasaṃ te mitro aryamā pibanti varuṇah kave
24c pavamānasya marutaḥ
25a tvam soma vipaścitam punāno vācam iṣyasi
25c indo sahasrabharṇasam
26a uto sahasrabharṇasaṃ vācaṃ soma makhasyuvam
26c punāna indav ā bhara
27a punāna indav eṣāṃ puruhūta janānām
27c priyah samudram ā viśa
28a davidyutatyā rucā pariṣṭobhantyā kṛpā
28c somāḥ śukrā gavāśiraḥ
29a hinvāno hetṛbhir yata ā vājaṃ vājy akramīt

29c *sīdanto vanuṣo yathā*

30a *rdhak soma svastaye saṃjagmāno divaḥ kavīḥ*

30c *pavasva sūryo dṛśe*

1. Soma, du bist der glänzende Bulle, du Gott, der Bulle wie ein Bulle wirkend; du, der Bulle, hast die Bräuche eingesetzt.
2. Dein, des Bullen, Kraft ist bullenhaft, bullenhaft ist das Holz, bullenhaft dein Rausch. Wahrhaftig, du bist ein Bulle, o Bulle.
3. Wie ein Roß wiehernd sollst du, der Bulle, uns Rinder und Rennpferde zusammen-brüllen, brausen, o Saft. Öffne uns die Tore zum Reichtum!
4. Die preisgewinnenden Renner wurden losgelassen, die Somasäfte, im Verlangen nach Rindern und Rossen, die klaren Renner in Erwartung des Helden.
5. Schön gemacht von den Frommen, zwischen den Händen geputzt, läutern sie sich im Schafhaar.
6. Diese Soma's sollen dem Opferspender alle Schätze, die himmlischen, irdischen und die in der Luft zuläutern!
7. Deine, des Pavamana Güsse, sind ausgegossen wie die Strahlen der Sonne, du Allwissender.
8. Dein Banner aufsteckend rinnst du vom Himmel, alle Farben annehmend. Wie das Meer schwillst du an, o Soma.
9. Zur Eile getrieben entsendest du die Stimme, o Pavamana, wenn du dich ausbreitest; du hast gewiehert wie der Gott Surya.
10. Der Saft hat sich merklich geläutert, der liebe durch des Sehers Dichtung. Er lasse wie der Wagenlenker das Roß, so seine Welle laufen;
11. Deine Welle, die göttereinladend auf der Seihe umgeflossen ist und sich auf den ordnungsgemäßen Schoß hingesezt hat.
12. Fließe du uns in der Seihe als der göttereinladendste Rauschtrank, o Saft, für Indra zum Trunke!
13. Läutere dich im Strome zum Genuß, von den Nachsinnenden geputzt; o Saft, geh mit deinem Glaste auf die Kühe los!
14. Wenn du dich läuterst, so schaffe einen Ausweg, Stärkung dem Volke, du lobbegehrender Falbe, auf die Mischmilch losgelassen!
15. Dich läuternd zur Götterladung geh an des Indra Treffort, leuchtend, von den Preiskämpfen gelenkt!
16. Die Somasäfte, die Renner, wurden, zur Eile getrieben, zum Meere losgelassen, durch die Kunst beschleunigt.
17. Geputzt sind die langlebigen Säfte ausgelassen zum Meere gegangen nach ihrem ordnungsgemäßen Schoße.
18. Alle Güter hole für uns ein mit deiner Kraft, uns zugetan! Schirme unseren männlichen Schutz!
19. Es brüllt das Zugroß Etasa von den Sängern angeschirrt, wenn er in den Ozean gesetzt den Schritt vorwärts tut.
20. Wenn der Rasche in seinen ordnungsgemäßen goldenen Schoß sich setzt, so verläßt er die Tore.
21. Die Seher haben ihm zugeschrieen, die Klugen streben ihm zu; die Tore sinken unter.
22. Läutere dich, o Saft, als Süßester für Indra in Begleitung der Marut, um dich in deinen ordnungsgemäßen Schoß zu setzen!
23. Dich schmücken die beredten, wortkundigen Meister; dich putzen die Ayu's.
24. Deinen Saft trinken Mitra, Aryaman, Varuna, o Weiser, die Marut, wenn du dich läuterst.
25. Du, Soma, treibst die wortkundige Rede hervor, wenn du dich läuterst, die Tausend aufwiegende, o Saft.
26. Und bring uns die Tausend aufwiegende Rede, o Soma, die Belohnung erwartende, wenn du dich läuterst, Soma!
27. Dich läuternd, o Saft, vielgerufener dieser Menschen, geh als Freund in den Ozean ein!
28. Mit blitzendem Glaste, mit brausender Schönheit sind die Gekläärten, die mit Milch gemischten Somatränke geflossen.
29. Von den Treibern getrieben, gelenkt ist der Preisrenner nach dem Siegerpreis gelaufen wie die wetteifernden Reiter.
30. O Soma, nachdem du dich richtig zum Heil vereinigt hast, du der Seher des Himmels, kläre dich als die Sonne zum Schauen!

- 1a *hinvanti sūram usrayaḥ svasāro jāmayas patim*
1c *mahām indum mahīyuvah*
2a *pavamāna rucā-rucā devo devebhyas pari*
2c *viśvā vasūny ā viśa*
3a *ā pavamāna suṣṭutiṃ vṛṣṭiṃ devebhyo duvah*
3c *iṣe pavasva saṃyatam*
4a *vṛṣā hy asi bhānunā dyumantaṃ tvā havāmahe*
4c *pavamāna svādhyah*
5a *ā pavasva suvīryam mandamānaḥ svāyudha*
5c *iho ṣv indav ā gahi*
6a *yad adbhīḥ pariṣicyase mṛjyamāno gabhastyoḥ*
6c *druṇā sadhastham aśnuṣe*
7a *pra somāya vyaśvavat pavamānāya gāyata*
7c *mahe sahasracakṣase*
8a *yasya varṇam madhuścutaṃ hariṃ hinvanty adribhīḥ*
8c *indum indrāya pītaye*
9a *tasya te vājino vayaṃ viśvā dhanāni jigyuṣaḥ*
9c *sakhitvam ā vṛṇīmahe*
10a *vṛṣā pavasva dhārayā marutvate ca matsarah*
10c *viśvā dadhāna ojasā*
11a *taṃ tvā dhartāram oṇyoḥ pavamāna swardṛśam*
11c *hinve vājeṣu vājinam*
12a *ayā citto vipānayaḥ hariḥ pavasva dhārayā*
12c *yujam vājeṣu codaya*
13a *ā na indo mahīm iṣam pavasva viśvadarśataḥ*
13c *asmabhyam soma gātuvit*
14a *ā kalaśā anūṣatendo dhārābhir ojasā*
14c *endrasya pītaye viśa*
15a *yasya te madyaṃ rasaṃ tīvraṃ duhanty adribhīḥ*
15c *sa pavasvābhimātihā*
16a *rājā medhābhir īyate pavamāno manāv adhi*
16c *antarikṣeṇa yātave*
17a *ā na indo śatagvinaṃ gavām poṣaṃ svasīyam*
17c *vahā bhagattim ūtaye*
18a *ā naḥ soma saho juvo rūpaṃ na varcase bhara*
18c *suṣvāṇo devavītaye*
19a *arṣā soma dyumattamo 'bhi droṇāni roruvat*
19c *sīdañ chyeno na yonim ā*
20a *apsā indrāya vāyave varuṇāya marudbhyah*
20c *somo arṣati viṣṇave*
21a *iṣam tokāya no dadhad asmabhyam soma viśvataḥ*
21c *ā pavasva sahasriṇam*
22a *ye somāsaḥ parāvati ye arvāvati sunvire*
22c *ye vādaḥ śaryaṇāvati*
23a *ya ārjikeṣu kṛtvasu ye madhye pastyānām*
23c *ye vā janeṣu pañcasu*
24a *te no vṛṣṭiṃ divas pari pavantām ā suvīryam*
24c *suvānā devāsa indavaḥ*
25a *pavate haryato harir grṇāno jamadagninā*
25c *hinvāno gor adhi tvaci*
26a *pra śukrāso vayojuvo hinvānāso na saptayah*
26c *śrīnānā apsu mṛñjata*
27a *taṃ tvā suteṣv ābhuvō hinvire devatātaye*
27c *sa pavasvānayaḥ rucā*
28a *ā te dakṣam mayobhuvam vahnim adyā vṛṇīmahe*
28c *pāntam ā puruspr̥ham*
29a *ā mandram ā vareṇyam ā vipram ā manīṣiṇam*

29c *pāntam ā puruspr̥ham*

30a *ā rayim ā sucetunam ā sukrato tanūṣv ā*

30c *pāntam ā puruspr̥ham*

1. Die morgendlichen treiben die Sonne zur Eile, die versippten Schwestern den Gatten, den großen Indra, sich geehrt fühlend.
2. Mit immer neuem Glaste dich läuternd, du der Gott über allen Göttern, geh in alle guten Formen ein!
3. O Pavamana, läutere ein gutes Loblied herbei, Regen, Eifer für die Götter, andauernd zu guter Nahrung!
4. Denn du bist ein Bulle; dich, den im Glanze Strahlenden rufen wir wohlgesinnt an, o Pavamana.
5. Läutere uns die Meisterschaft zu, dich berauschend, du Wohlbewaffneter! Komme doch fein, o Saft, hier her!
6. Wenn du mit Wasser begossen wirst, zwischen den Händen gereinigt, so nimmst du deinen Sitz aus Holz ein.
7. Stimmet den Gesang an auf den sich läuternden Soma wie Vyasva, auf den Großen, Tausendäugigen!
8. Dessen honigtriefende Farbe sie wie einen Falben mit den Steinen in Fluß bringen, den Saft für Indra zum Trunke.
9. Wir erwählen uns deine Freundschaft, dieses Preisgewinners, der alle Siegespreise gewonnen hat.
10. Du, der Bulle, läutere dich im Strome, und für den Marutherrn berauschend, alles mit Kraft dir aneignend!
11. Dich, den Stützer seiner beiden Arme, o Pavamana, mit dem Sonnenaugen sporne ich an, den Preisrenner im Kampf um die Siegerpreise.
12. An solchem Redeschwall kenntlich läutere dich, der Falbe, in solchem Strome, mach den Genossen im Kampf um die Siegerpreise scharf!
13. Läutere uns, o Saft, hohen Genuß zu, du der Allgesehene uns, Soma, als der Pfadfinder!
14. Die Krüge erbrausten kräftiglich, o Indu, durch deine Ströme. Zieh ein zum Trunk für Indra!
15. Läutere du dich als Feindevernichter, dessen berauschten scharfen Saft sie mit den Steinen ausmelken.
16. Der König zieht durch die dichterischen Gedanken geläutert unter Manu aus, um durch die Luft zu fahren.
17. Bring uns, o Saft, hundertfältigen Zuwachs von Rindern, Besitz guter Rosse, eine Glücksgabe, um uns zu helfen!
18. Bring uns die Überlegenheit, o Soma, Schnelligkeit wie Schönheit unserem Aussehen, wenn du zur Götterladung ausgepreßt wirst!
19. Rinne, o Soma, glanzvollst, brüllend auf die Holzgefäße zu und setze dich auf deinen Platz wie ein Falke ins Nest!
20. Das Wasser gewinnend rinnt Soma für Indra, Vayu, Varuna, die Marut und Vishnu.
21. Unserer Nachkommenschaft und uns von allen Seiten gute Speise, tausendfältigen Gewinn bringend läutere dich, o Soma!
22. Die Somasäfte, die in der Ferne, die in der Nähe ausgepreßt werden, und die dort in Saryanavat;
23. Die bei den Arjika's, bei den Kritvan's, die innerhalb des Flußgebiets oder bei den fünf Völkern,
24. Die sollen uns Regen vom Himmel her und die Meisterschaft zuläutern, die ausgepreßten göttlichen Säfte.
25. Er läutert sich, der begehrte Falbe, von Jamadagni gepriesen, in Fluß gebracht auf der Kuhhaut.
26. Die Klaren, Krafterregenden eilen vorwärts wie angetriebene Gespanne; mit Milch gemischt werden sie im Wasser geputzt.
27. Dich treiben die am ausgepreßten Soma beteiligten Priester an für die Götterschar. Läutere du dich mit dem gewohnten Glaste!
28. Dein tüchtiges erfreuliches Wagenroß bitten wir uns heute aus, den vielbegehrten Trank,
29. Den erfreuenden, begehrenswerten, den beredten, gedankenreichen, den vielbegehrten Trank,
30. Reichtum, dessen Wohl bemerkbarkeit an unseren Leibern, du Einsichtsvoller, und den vielbegehrten Trank.

- 1a pavasva viśvacarṣaṇe 'bhi viśvāni kāvyā
 1c sakhā sakhibhya idyaḥ
 2a tābhyāṃ viśvasya rājasi ye pavamāna dhāmanī
 2c pratīcī soma tasthatuḥ
 3a pari dhāmāni yāni te tvaṃ somāsi viśvataḥ
 3c pavamāna ṛtubhiḥ kave
 4a pavasva janayann iṣo 'bhi viśvāni vāryā
 4c sakhā sakhibhya ūtaye
 5a tava śukrāso arcayo divas pṛṣṭhe vi tanvate
 5c pavitram soma dhāmabhiḥ
 6a taveme sapta sindhavaḥ praśiṣaṃ soma sistrate
 6c tubhyaṃ dhāvanti dhenavaḥ
 7a pra soma yāhi dhārayā suta indrāya matsaraḥ
 7c dadhāno akṣiti śravaḥ
 8a sam u tvā dhībhir asvaran hinvatīḥ sapta jāmayāḥ
 8c vipram ājā vivasvataḥ
 9a mṛjanti tvā sam agruvo 'vye jīrāv adhi ṣvaṇi
 9c rebho yad ayyase vane
 10a pavamānasya te kave vājin sargā asṛkṣata
 10c arvanto na śravasyavaḥ
 11a achā kośam madhuścutam asṛgram vāre avyaye
 11c avāvaśanta dhītayaḥ
 12a achā samudram indavo 'staṃ gāvo na dhenavaḥ
 12c agmann ṛtasya yonim ā
 13a pra ṇa indo mahe raṇa āpo arṣanti sindhavaḥ
 13c yad gobhir vāsaiṣyase
 14a asya te sakhye vayam iyakṣantas tvotayaḥ
 14c indo sakhitvam uśmasi
 15a ā pavasva gaviṣṭaye mahe soma nṛcakṣase
 15c endrasya jaṭhare viśa
 16a mahāñ asi soma jyeṣṭha ugrāṇām inda ojiṣṭhaḥ
 16c yudhvā sañ chaśvaj jigetha
 17a ya ugrebhyas cid ojīyāñ chūrebhyas cic chūratarah
 17c bhūridābhyas cin maṃhīyān
 18a tvaṃ soma sūra eṣas tokasya sātā tanūnām
 18c vṛṇīmahe sakhyāya vṛṇīmahe yujyāya
 19a agna āyūṃṣi pavasa ā suvorjam iṣaṃ ca naḥ
 19c āre bādhasva duchunām
 20a agnir ṛṣiḥ pavamānaḥ pāñcajanyaḥ purohitaḥ
 20c tam īmahe mahāgayam
 21a agne pavasva svapā asme varcaḥ suvīryam
 21c dadhad rayim mayi poṣam
 22a pavamāno ati sridho 'bhy arṣati suṣṭutim
 22c sūro na viśvadarśataḥ
 23a sa marmṛjāna āyubhiḥ prayasvān prayase hitaḥ
 23c indur atyo vicakṣaṇaḥ
 24a pavamāna ṛtam bṛhac chakraṃ jyotir ajījanat
 24c kṛṣṇā tamāmsi jaṅghanat
 25a pavamānasya jaṅhnato hareś candrā asṛkṣata
 25c jīrā ajiraśociṣaḥ
 26a pavamāno rathītamaḥ śubhrebhiḥ śubhraśastamaḥ
 26c hariścandro marudgaṇaḥ
 27a pavamāno vy aśnavad raśmibhir vājasātamaḥ
 27c dadhat stotre suvīryam
 28a pra suvāna indur akṣāḥ pavitram aty avyayam
 28c punāna indur indram ā
 29a eṣa somo adhi tvaci gavāṃ krīḍaty adribhiḥ

29c *indram madāya johuvat*

30a *yasya te dyumnavat payaḥ pavamānābhṛtaṃ divaḥ*

30c *tena no mṛḍa jīvase*

1. Läutere dich, bei allen Völkern Bekannter, um alle Sehergaben zu gewinnen, als Freund für die Freunde anzurufen.
2. Mit diesen beiden herrschest du über das All, mit den beiden Formen, o Pavamana, die sich uns darbieten, o Soma.
3. Die Formen, die dir eigen, die umschließe dich vollständig zu den rechten Zeiten, o Pavamana, o Seher.
4. Läutere dich, indem du Labsale schaffst, um alle begehrenswerten Dinge zu gewinnen, als Freund den Freunden zur Hilfe!
5. Deine klaren Strahlen breiten am Rücken des Himmels eine Seihe aus durch ihre Eigenschaften, o Soma.
6. Deinem Befehl gehorchend fließen diese sieben Ströme, o Soma; für dich laufen die Milchkühe.
7. Komm hervor mit deinem Strome, o Soma, für Indra ausgepreßt, berauschend, unvergänglichen Ruhm erwerbend!
8. Es haben die sieben Schwestern dich mit Kunst anspornend im Chore besungen, dich, den Beredten, im Wettkampf des Vivasvat.
9. Es putzen dich gemeinsam die Jungfrauen in der Wollseihe im fließenden Wasser unter Gebrause, wenn du, der Barde, in der Holzkufe gesalbt wirst.
10. Du siegreicher Seher, deine Ströme wurden losgelassen wie ehrgeizige Rennpferde, während du dich läuterst.
11. Nach der von Süßigkeit überfließenden Kufe sind sie auf das Schafhaar losgelassen. Laut haben die Gebete geschrien.
12. Zum Meere sind die Säfte gekommen wie die Milchkühe nach Hause, zu ihrem ordnungsgemäßen Platz.
13. O Saft, uns zu großer Freude fließen die Flußwasser hervor, wenn du in Kuhmilch gehüllt werden sollst.
14. Da wir in deiner Freundschaft mit deiner Hilfe etwas erreichen möchten, so wünschen wir deine Freundschaft, o Saft.
15. Läutere dich zur Rindererbeutung für den Großen mit dem Herrscherauge, o Soma! Geh ein in Indra's Bauch!
16. Groß bist du, Soma, der Oberste, o Saft, der Gewaltigen Gewaltigster. Als Streiter hast du jedesmal gesiegt.
17. Der gewaltiger noch als die Gewaltigen, tapferer noch als die Tapferen, freigebiger noch als die Vielschenker ist.
18. Du Soma stehst uns bei der Gewinnung der Sonne, der Speisegenüsse, der Nachkommenschaft und der eigenen Leiber bei. Wir erküren dich zur Freundschaft, wir erküren dich zur Bundesgenossenschaft.
19. O Agni, du läuterst uns Lebenskraft zu; weise uns Stärkung und Labung zu! Halte das Unheil weit ab!
20. Der sich läuternde Soma ist Agni, der Rishi, der über die fünf Völker gesetzte Vormund. Ihn bitten wir um großen Hausstand.
21. O Agni, du der Guteswirker, läutere uns Ansehen und die Meisterschaft herbei, mir Reichtum und Zuwachs bringend!
22. Sich läuternd fließt er über alle Fehler hinweg zu einem schönen Loblied, wie die Sonne allen sichtbar.
23. Von den Ayu's geputzt, einen Schmaus bietend, zum Schmause der Götter bestimmt ist der klarsehende Saft, der Renner.
24. Pavamana hat das hohe Gesetz, das helle Licht erschaffen, die schwarze Finsternis vertreibend.
25. Des Pavamana, des die Finsternis vertreibenden goldgelben Falben, des Flammenschießenden schimmernde, rasche Güsse sind losgelassen.
26. Pavamana ist der beste Wagenfahrer, über die anderen Schönen als der Schönste gepriesen, der Goldschimmernde, dessen Gefolge die Marut sind.
27. Pavamana möge mit seinen Strahlen durchdringen, der am meisten Siegespreise gewinnt, der dem Sänger die Meisterschaft verleiht.

28. Ausgepreßt ist der Saft hervorgeflossen über die Seihe aus Schafwolle; sich läuternd gelangt der Saft zu Indra.
29. Dieser Soma spielt mit den Steinen auf der Kuhhaut, den Indra zum Rausche laut ladend.
30. Du Pavamana, dessen glänzende Milch vom Himmel gebracht wurde, begnade uns damit zum Leben!

- 1a *tvam somāsi dhārayur mandra ojiṣṭho adhvare*
1c *pavasva mamhayadrayiḥ*
2a *tvam suto nṛmādano dadhanvān matsarintamaḥ*
2c *indrāya sūrir andhasā*
3a *tvam suṣvāṇo adribhir abhy arṣa kanikradat*
3c *dyumantaṃ śuṣmam uttamam*
4a *indur hinvāno arṣati tiro vārāṇy avyayā*
4c *harir vājam acikradat*
5a *indo vy avyam arṣasi vi śravāṃsi vi saubhagā*
5c *vi vājān soma gomataḥ*
6a *ā na indo śatagvinaṃ rayiṃ gomantam āśvinam*
6c *bharā soma sahasriṇam*
7a *pavamānāsa indavas tiraḥ pavitram āśavaḥ*
7c *indraṃ yāmebhir āśata*
8a *kakuhāḥ somyo rasa indur indrāya pūrvyaḥ*
8c *āyuh pavata āyave*
9a *hinvanti sūram usrayaḥ pavamānam madhuścutam*
9c *abhi girā sam asvaran*
10a *avitā no ajāśvaḥ pūṣā yāmani-yāmani*
10c *ā bhakṣat kanyāsu naḥ*
11a *ayaṃ somaḥ kapardine ghṛtaṃ na pavate madhu*
11c *ā bhakṣat kanyāsu naḥ*
12a *ayaṃ ta āghṛṇe suto ghṛtaṃ na pavate śuci*
12c *ā bhakṣat kanyāsu naḥ*
13a *vāco jantuh kavīnām pavasva soma dhārayā*
13c *deveṣu ratnadhā asi*
14a *ā kalaśeṣu dhāvati śyeno varma vi gāhate*
14c *abhi droṇā kanikradat*
15a *pari pra soma te raso 'sarji kalaśe sutah*
15c *śyeno na takto arṣati*
16a *pavasva soma mandayann indrāya madhumattamaḥ*
17a *asṛgran devavītaye vājayanto rathā iva*
18a *te sutāso madintamāḥ śukrā vāyum asṛkṣata*
19a *grāvṇā tunno abhiṣṭutaḥ pavitram soma gachasi*
19c *dadhat stotre suvīryam*
20a *eṣa tunno abhiṣṭutaḥ pavitram ati gāhate*
20c *rakṣohā vāram avyayam*
21a *yad anti yac ca dūrake bhayaṃ vindati mām iha*
21c *pavamāna vi taj jahi*
22a *pavamānaḥ so adya naḥ pavitreṇa vicarṣaṇiḥ*
22c *yaḥ potā sa punātu naḥ*
23a *yat te pavitram arcīṣy agne vitatam antar ā*
23c *brahma tena punīhi naḥ*
24a *yat te pavitram arcivad agne tena punīhi naḥ*
24c *brahmasavaiḥ punīhi naḥ*
25a *ubhābhyāṃ deva savitaḥ pavitreṇa savena ca*
25c *mām punīhi viśvataḥ*
26a *tribhiḥ tvam deva savitar varṣiṣṭhaiḥ soma dhāmabhiḥ*
26c *agne dakṣaiḥ punīhi naḥ*
27a *punantu mām devajanāḥ punantu vasavo dhiyā*
27c *viśve devāḥ punīta mā jātavedaḥ punīhi mā*
28a *pra pyāyasva pra syandasva soma viśvebhir aṃśubhiḥ*
28c *devebhya uttamam haviḥ*
29a *upa priyam panipnataṃ yuvānam āhutīṛdham*
29c *aganma bibhrato namaḥ*
30a *alāyyasya paraśur nanāśa tam ā pavasva deva soma*
30c *ākhum cid eva deva soma*

31a *yaḥ pāvamānīr adhyety ṛṣibhiḥ sambhṛtaṃ rasam*

31c *sarvaṃ sa pūtam aśnāti svaditam mātariśvanā*

32a *pāvamānīr yo adhyety ṛṣibhiḥ sambhṛtaṃ rasam*

32c *tasmai sarasvatī duhe kṣīraṃ sarpir madhūdakam*

1. Du, Soma, bist der hervorsprudelnde, erfreuende, der stärkste Trank bei dem Opfer. Läuere dich, die Reichtümer austeilend!
2. Ausgepreßt bist du männerberauschend geflossen, am meisten berauschend, für Indra mit deinem Tranke freigebig.
3. Mit den Steinen ausgeschlagen rinne du brüllend zu glänzendem höchsten Ungestüm!
4. Der Saft rinnt zur Eile getrieben über die Schafhaare, der Falbe wieherte nach dem Siegerpreis.
5. O Saft, du rinnst durch die Schafwolle, du strömst Ruhm, Glücksgüter, Gewinne von Kühen aus, o Soma.
6. Bring uns, o Saft, hundertfältigen Reichtum an Rindern und Rossen, tausendfältigen, o Soma!
7. Die Säfte, die durch die Seihe hindurch sich läutern, die Renner sind auf ihren Fahrten zu Indra gelangt.
8. Indu, der hervorragende somische Saft, läutert sich zuerst für Indra, der Lebenskräftige für den Lebenskräftigen.
9. Die morgendlichen Gesänge bringen die Sonne in Bewegung, den von Süßigkeit überfließenden Pavamana; sie haben ihm mit Lobesworten im Chore zugesungen.
10. Unser Gönner ist Pusan, der auf jeder Ausfahrt Böcke als Rosse hat. Er ver helfe uns zu Jungfrauen.
11. Dieser Soma wird für den Haarschnecken träger süß wie Schmalz geläutert. Er ver helfe uns zu Jungfrauen.
12. Dieser für dich ausgepreßte Soma, o, wird rein wie Schmalz geläutert. Er ver helfe uns zu Jungfrauen.
13. Als Kind der Rede der Seher läutere dich, Soma, im Strome; du bist den Göttern der Kleinodbringer.
14. In die Krüge eilt der Falke; er taucht in seinen Panzer unter. Brüllend geht er auf die Holzgefäße los.
15. Dein ausgepreßter Saft, o Soma, ward in den Krug übergegossen; er schießt dahin wie der Falke im Fluge.
16. Läuere dich, o Soma, berauschend, als Süßester für Indra!
17. Wie die um den Preis laufenden Wagen sind sie losgelassen worden zur Götterladung.
18. Die ausgepreßten berauschendsten Geklärten haben den Vayu losgelassen.
19. Mit dem Preßstein zerstoßen gehst du, Soma, besungen in die Seihe, dem Sänger die Meisterschaft bringend.
20. Dieser taucht mit Lobgesang zerstoßen unten durch die Seihe hindurch, durch das Schafhaar, die Unholde tötend.
21. Eine Gefahr, die nah oder fern mich hier trifft, die vertreibe, o Pavamana!
22. Dieser Pavamana, der Ausgezeichnete, der selbst ein Läuterer ist, soll uns heute mit der Seihe läutern.
23. Die Seihe, die in deiner Flamme, o Agni, ausgespannt ist, mit der läutere unsere feierliche Rede!
24. Was deine flammende Seihe ist, o Agni, mit der läutere uns, durch Eingebung feierlicher Worte läutere uns!
25. Mit beiden, o Gott Savitri, mit der Seihe und der Eingebung läutere mich ganz!
26. Mit dreien läutere du uns, Gott Savitri, mit deinen höchsten Formen, o Soma, mit deinen Wirkenskräften läutere du uns, Agni!
27. Es sollen mich die Götterscharen läutern, es sollen die Vasu's mit Verständnis läutern! Ihr Götter alle, läutert mich; o Jatavedas, läutere mich!
28. Schwill an, fließe hervor, Soma, aus allen Stengeln, als das beste Opfer für die Götter!
29. Zu dem lieben opfergestärkten Jüngling, der viel Geschrei macht, sind wir Huldigung bringend gekommen.
30. Die Axt des Alayya ist verschwunden; die läutere her, Gott Soma, die wie ein Maulwurf versteckte, Gott Soma!
31. Wer die Pavamaniverse auswendig weiß, den von den Rishi's zusammengetragenen Seim, der genießt lauter Reines, von Matarisvan schmackhaft Gemachtes.

32. Wer die Pavamaniverse auswendig weiß, den von den Rishi's zusammengetragenen Seim, dem milcht Sarasvati Milch, Butter, Honig, Wasser.

- 1a *pra devam achā madhumanta indavo 'siṣyadanta gāva ā na dhenavaḥ*
 1c *barhiṣado vacanāvanta ūdhabhiḥ parisrutam usriyā nirṇijaṃ dhire*
 2a *sa roruvad abhi pūrva acikradad upāruhaḥ śrathayan svādate hariḥ*
 2c *tiraḥ pavitram pariyann uru jrayo ni śaryāṇi dadhate deva ā varam*
 3a *vi yo mame yamyā saṃyatī madaḥ sākaṃvṛdhā payasā pinvad akṣitā*
 3c *mahī apāre rajasī vivevidad abhivrajann akṣitam pāja ā dade*
 4a *sa mātara vicaran vājayann apah pra medhiraḥ svadhayā pinvate padam*
 4c *aṃśur yavena pipiṣe yato nṛbhiḥ saṃ jāmbhir nasate rakṣate śiraḥ*
 5a *saṃ dakṣeṇa manasā jāyate kavir ṛtasya garbho nihito yamā paraḥ*
 5c *yūnā ha santā prathamam vi jajñatur guhā hitam janima nemam udyatam*
 6a *mandrasya rūpaṃ vividur manīṣiṇaḥ śyeno yad andho abharat parāvataḥ*
 6c *tam marjayanta svṛdham nadīṣv aṃś uśantam aṃśum pariyantam ṛgmiyam*
 7a *tvām mṛjanti daśa yoṣaṇaḥ sutam soma ṛṣibhir matibhir dhītibhir hitam*
 7c *avyo vārebhir uta devahūtibhir nṛbhir yato vājam ā darṣi sātaye*
 8a *pariprayantam vayyam suṣaṃsadam somam manīṣā abhy anūṣata stubhaḥ*
 8c *yo dhārayā madhumāñ ūrmiṇā diva iyarti vācaṃ rayiṣād amartyaḥ*
 9a *ayam diva iyarti viśvam ā rajaḥ somaḥ punānaḥ kalaśeṣu sīdati*
 9c *adbhir gobhir mṛjyate adribhiḥ sutaḥ punāna indur varivo vidat priyam*
 10a *evā naḥ soma pariṣicyamāno vayo dadhac citratamam pavaśva*
 10c *adveṣe dyāvāpṛthivī huvema devā dhatta rayim asme suvīram*

1. Dem Gott sind die süßen Säfte zugeteilt wie die Milchkühe zu ihrem Kalbe. Auf dem Barhis sitzend, redelustig, mit vollen Eutern, haben sie die Milch der Kühe zu ihrem umflutenden Festkleid gemacht.
2. Laut brüllte er auf die vorausgehenden Kühe los. Wenn er die Zweige auflöst, wird der Goldgelbe schmackhaft. Durch die Seihe in breitem Strome umlaufend legt der Gott seine Stacheln nach Wunsch ab.
3. Der Rauschtrank, der die sich vereinigenden Zwillingschwestern durchmessen hat, er läßt die beiden zusammen Aufgewachsenen von unverwüstlicher Milch quellen. Der die beiden großen endlosen Welten genau kennt, er nimmt bei seinem Kommen seine unverwüstliche Erscheinungsform an.
4. Seine beiden Mütter durchlaufend, die Gewässer anspornend macht der Weise aus eigenem Antrieb seine Stätte überquellen. Der Stengel wird mit Gerstenkörnern gefärbt, von den Herren gezügelt. Während er den Schwestern beiwohnt, schützt er sein Haupt.
5. Der Seher wird gleich mit dem rechten Verstand geboren. Das Kind der Wahrheit war vor den Zwillingen verborgen. Als Jüngling haben sie ihn zuerst ausfindig gemacht. Verborgen ist seine eine Geburt, die andere ist, wenn er dargebracht wird.
6. Die Denker entdeckten die Form des erfreuenden Soma, als der Falke die Somapflanze aus der Ferne brachte. Sie reinigten den in den Strömen groß gewordenen, den verlangenden Stengel, den im Wasser kreisenden, preislichen.
7. Dich reinigen die zehn Frauen, wenn du ausgepreßt bist, o Soma, und von den Rishi's mit Gebeten, mit Dichtungen zur Eile getrieben wirst, durch die Schafhaare und unter Götteranrufungen. Von den Herren gezügelt, schlag uns Lohn heraus zum Gewinne!
8. Dem im Wasser kreisenden, einem zweiten Vayya, dem in guter Gesellschaft befindlichen Soma tönten die Gebete, die Gesänge entgegen, der süß im Strome mit seiner Woge des Himmels Stimme aussendet, Schätze ersiegend, der Unsterbliche.
9. Dieser entsendet die Stimme des Himmels in den ganzen Raum; sich läuternd setzt sich Soma in den Krügen. Mit Wasser und Milch wird er geputzt, wenn er mit Steinen ausgepreßt ist. Sich läuternd möge der Saft den beliebten Ausweg finden.
10. So läutere dich, Soma, während du aufgegossen wirst, uns wunderbarste Kraft verleihend! Himmel und Erde, die ohne Feindschaft sind, wollen wir rufen. Ihr Götter, bringt uns einen Schatz von Meistern!

- 1a *iṣur na dhanvan prati dhīyate matir vatso na mātur upa sarjy ūdhani*
 1c *urudhāreva duhe agra āyaty asya vratesv api soma iṣyate*
 2a *upo matiḥ pṛcyate sicyate madhu mandrājanī codate antar āsani*
 2c *pavamānaḥ samtaniḥ praghnatām iva madhumān drapsaḥ pari vāram arṣati*
 3a *avye vadhūyuh pavate pari tvaci śrathnīte naptīr aditer ṛtaṃ yate*
 3c *harir akrān yajataḥ saṃyato mado nṛmṇā śīśāno mahiṣo na śobhate*
 4a *ukṣā mimāti prati yanti dhenavo devasya devīr upa yanti niṣkṛtam*
 4c *aty akramīd arjunaṃ vāram avyayam atkaṃ na niktam pari somo avyata*
 5a *amṛktena ruṣatā vāsasā harir amartyo nirṇijānaḥ pari vyata*
 5c *dīvas pṛṣṭham barhaṇā nirṇije kṛtopastaraṇaṃ camvor nabhasmayam*
 6a *sūryasyeva raśmayo drāvayitnavo matsarāsaḥ prasupaḥ sākam irate*
 6c *tantuṃ tatam pari sargāsa āsavo nendrād ṛte pavate dhāma kiṃ cana*
 7a *sindhora iva pravane nimna āsavo vṛṣacyutā madāso gātum āsata*
 7c *saṃ no niveṣe dvīpade catuṣpade 'sme vājāḥ soma tiṣṭhantu kṛṣṭayaḥ*
 8a *ā naḥ pavasva vasumad dhiranyavad aśvāvad gomad yavamat suvīryam*
 8c *yūyaṃ hi soma pitaro mama sthana divo mūrdhānaḥ prasthitā vayaskṛtaḥ*
 9a *ete somāḥ pavamānāsa indraṃ rathā iva pra yayuh sātīm acha*
 9c *sutāḥ pavitram ati yanty avyaṃ hitvī vavriṃ harito vṛṣṭim acha*
 10a *indava indrāya bṛhate pavasva sumṛḍḍiko anavadyo riśādāḥ*
 10c *bharā candrāṇi grṇate vasūni devair dyāvāpṛthivī prāvataṃ naḥ*

1. Wie ein Pfeil auf den Bogen wird das Gedicht aufgelegt. Er ward losgelassen wie das Kalb zum Euter der Mutter. Wie eine in breitem Strahle milchende Kuh, die zuerst kommt, wird er gemolken. Zu den Werken dieses ist der Soma erwünscht.
2. Während die Dichtung befruchtet wird, wird der Süßtrank eingegossen. Die wohlklingende Peitsche wird im Munde scharf gemacht. Der sich läuternde Soma gleicht dem taktmäßigen Tone der Trommelschläger. Der süße Tropfen umkreist die Haarseihe.
3. Der Weiberlüsterne läutert sich in der Wollseihe auf dem Felle. Der Aditi Enkelin löste ihr Gewand für ihn, der den rechten Weg geht. Der Falbe wieherte, festgezügelt, der opferwürdige Rauschtrank. Seine Kräfte schärfend wie ein Büffel nimmt er sich stattlich aus.
4. Es brüllt der Stier, die Kühe kommen entgegen; die Göttlichen kommen zum Treffort des Gottes. Er hat das weißfarbige Schafhaar überschritten. Soma hat sich wie ein frischgewaschenes Gewand in die Milch gehüllt.
5. Mit neuem weißen Kleide hat sich der unsterbliche Falbe umhüllt, wenn er reingewaschen wird. Des Himmels Rücken macht er sich im Überschwang zum Festgewand, in den beiden Camu's eine aus Wolken bestehende Unterlage.
6. Gleich den Sonnenstrahlen, die die Schläfer auf die Beine bringen, kommen die berausenden Säfte auf einmal hervor. Die raschen Güsse umkreisen den ausge-spannten Faden. Ohne Indra läutert sich kein Ding.
7. Wie im Gefäll des Stromes die Gewässer abwärts, so haben die raschen Rauschtränke, von den Bullen geschüttelt, ihren Weg genommen. Heil sei unseren Zwei- und Vierfüßlern bei ihrer Heimkehr! Auf unserer Seite sollen die Siegerpreise, die Völker stehen, o Soma!
8. Läutere uns Besitz von Gut, Gold, Rossen, Rindern, von Korn und die Meisterschaft zu, denn ihr, o Soma, seid meine Väter, als die Häupter des Himmels erhoben, Kraft verleihend!
9. Diese sich läuternden Soma's sind zu Indra wie die Wagen zum Siegesgewinn ausgezogen. Ausgepreßt gehen sie über die Seihe aus Schafwolle, indem sie ihre Hülle zurücklassen, zum Regen, die falben Stuten.
10. O Saft! Läutere dich für den hohen Indra, mildtätig, untadelhaft, herrenstolz! Bringe blinkende Schätze dem Lobsänger! Himmel und Erde, mit den Göttern helfet uns weiter!

- 1a *trir asmai sapta dhenavo duduhre satyām āsiram pūroṃ vyomani*
 1c *catvāry anyā bhuvanāni nirṇije cārūṇi cakre yad ṛtair avardhata*
 2a *sa bhikṣamāṇo amṛtasya cāruṇa ubhe dyāvā kāvyenā vi śāsrathe*
 2c *tejiṣṭhā apo maṃhanā pari vyata yadī devasya śravasā sado viduḥ*
 3a *te asya santu ketavo 'mṛtyavo 'dābhyaśo januṣī ubhe anu*
 3c *yebhir nṛmṇā ca devyā ca punata ād id rājānam mananā agrbhṇata*
 4a *sa mṛjyamāno daśabhiḥ sukarmabhiḥ pra madhyamāsu mātṛṣu prame sacā*
 4c *vratāni pāno amṛtasya cāruṇa ubhe nṛcakṣā anu paśyate viśau*
 5a *sa marmṛjāna indriyāya dhāyasa obhe antā rodasī harṣate hitaḥ*
 5c *vṛṣā śuśmeṇa bādhathe vi durmatīr ādediśānaḥ śaryaheva śurudhaḥ*
 6a *sa mātārā na dadṛśāna usriyo nānadad eti marutām iva svanaḥ*
 6c *jānann ṛtam prathamam yat svarṇaram praśastaye kam avṛṇīta sukratuḥ*
 7a *ruvati bhīmo vṛṣabhas taviṣyayā śṛṅge śiśāno hariṇī vicakṣaṇaḥ*
 7c *ā yoniṃ somaḥ sukṛtam ni śīdati gavyayī tvag bhavati nirṇig avyayī*
 8a *śuciḥ punānas tanvam arepasam avye harir ny adhāviṣṭa sānavi*
 8c *juṣṭo mitrāya varuṇāya vāyave tridhātu madhu kriyate sukarmabhiḥ*
 9a *pavasva soma devavītaye vṛṣendrasya hārdi somadhānam ā viśa*
 9c *purā no bādhdā duritāti pārāya kṣetramid dhi diśa āhā vipṛchate*
 10a *hito na saptir abhi vājam arṣendrasyendo jaṭharam ā pavasva*
 10c *nāvā na sindhum ati parṣi vidvāñ chūro na yudhyann ava no nida spaḥ*

1. Dreimal sieben Kühe gaben für ihn die echte Mischmilch im ersten Himmelsraum. Vier andere schöne Wesen machte er sich zum Festgewand, als er nach den Regeln groß wurde.
2. Um den schönen Göttertrank bittend hat er mit Seherweisheit beide, Himmel und Erde, von einander gelöst. In die scharf wirkenden Wasser hüllt er sich bereitwillig, wenn sie durch des Gottes Ruhm seinen Sitz in Erfahrung bringen.
3. Diese seine Lichtstrahlen, die unsterblichen, untrüglichen sollen zu beiden Geschlechtern dringen, durch die die Menschenkräfte und die göttlichen Kräfte geläutert werden. Dann erst haben die Nachsinnenden den König in ihren Besitz bekommen.
4. Von den zehn geschickten Fingern geputzt fließt er, um unter den mittleren Müttern als Richtschnur zu dienen. Die Satzungen des schönen Göttertranks hütend überschaut er mit Herrscheraugen beide Stämme.
5. Geputzt, um die indrische Kraft zu laben, wird er kampflustig, zwischen beiden Welten angespornt. Der Bulle vertreibt mit Wut die Feindseligen, wie ein Pfeilkämpfer auf die Gewinne abzielend.
6. Er geht wie ein Stier ausschauend nach den beiden Müttern, brüllend wie das Rauschen der Marut. Da er weiß, welches der erste rechte Weg ist, hat er sich Svarnara für sein Lob erwählt, der Einsichtsvolle.
7. Es brüllt der furchtbare Bulle im Gefühl seiner Stärke, die goldenen Hörner wetzend, der Weitschauende. Soma setzt sich in den wohlbereiteten Schoß nieder. Vom Rind ist das Fell, vom Schaf sein neues Kleid.
8. Klar seinen makellosen Leib läuternd ist der Falbe jetzt auf den Schafrücken abgeflossen, dem Mitra, Varuna, Vayu willkommen. Von den Geschickten wird der Süßtrank aus drei Bestandteilen bereitet.
9. Läutere dich zur Götterladung, o Soma, du der Bulle! Zieh ein in das Herz des Indra, das den Soma faßt! Bring uns über die Fährlichkeiten hinweg, bevor wir in Bedrängnis kommen; denn ein Ortskundiger gibt dem ihn Befragenden die Richtung an.
10. Laufe wie das angetriebene Gespann nach dem Siegerpreis; fließe geläutert in des Indra Bauch, o Saft! Wie mit dem Schiff über einen Strom bring uns kundig hinüber; wie ein Tapferer kämpfend erlöse uns vom Tadel!

- 1a *ā dakṣiṇā sṛjyate śuṣmy āsadaṃ veti druho rakṣasaḥ pāti jāgrviḥ*
1c *harir opaśaṃ kṛṇute nabhas paya upastire camvor brahma nirṇije*
2a *pra kṛṣṭiḥeva śūṣa eti roruvad asuryaṃ varṇaṃ ni riṇīte asya tam*
2c *jahāti vavrim pitur eti niṣkṛtam upaprutaṃ kṛṇute nirṇijaṃ tanā*
3a *adribhiḥ sutah pavate gabhastyor vṛṣāyate nabhasā vepate matī*
3c *sa modate nasate sādgate girā nenikte apsu yajate parīmaṇi*
4a *pari dyukṣaṃ sahasaḥ parvatāvṛdham madhvaḥ siṅcanti harmyasya sakṣaṇim*
4c *ā yasmin gāvah suhutāda ūdhani mūrdaḥ chrīṇanty agriyaṃ varīmabhiḥ*
5a *sam ī rathaṃ na bhurijor aheṣata daśa svasāro aditer upastha ā*
5c *jigād upa jrayati gor apīcyam padaṃ yad asya matuthā ajījanan*
6a *śyeno na yoniṃ sadanaṃ dhiyā kṛtaṃ hiraṇyayam āsadaṃ deva eṣati*
6c *e riṇanti barhiṣi priyaṃ girāśvo na devāṃ apy eti yajñiyah*
7a *parā vyakto aruṣo divaḥ kavir vṛṣā tripṛṣṭho anaviṣṭa gā abhi*
7c *sahasraṇītir yatih parāyatī rebho na pūrvīr uṣaso vi rājati*
8a *tveṣaṃ rūpaṃ kṛṇute varṇo asya sa yatrāśayat samṛtā sedhati sridhaḥ*
8c *apsā yāti svadhayā daivyaṃ janaṃ saṃ suṣṭutī nasate saṃ goagrayā*
9a *ukṣeva yūthā pariyann arāvīd adhi tviṣīr adhita sūryasya*
9c *divyah suparṇo 'va cakṣata kṣāṃ somaḥ pari kratunā paśyate jāḥ*

1. Er ward mit der Daksina losgelassen, der Ungestüme, um sich zu setzen. Er verfolgt die Tückebolde, schützt vor dem Unhold, der Wachsame. Der Falbe macht in beiden Camu's Wolke und Milch zum Kopfputz, zur Unterlage, das feierliche Wort zum Festkleid.
2. Mutig wie ein Völkertöter geht er brüllend; er legt diese seine asurische Farbe ab. Indem er seine Hülle verläßt, kommt er als Speise an seinen Bestimmungsort. Er macht die obenauf schwimmende Milch in unterbrochenem Gusse zu seinem Festgewand.
3. Er läutert sich, zwischen den Händen mit Steinen ausgepreßt, durch die Regenwolke wird er wie ein Bulle, durch die Dichtung wird er beredt. Er frohlockt über die Lobrede, stimmt in sie ein, gerät gut durch sie; er wird im Wasser rein gewaschen, voll verehrt.
4. Den himmlischen Sohn der Kraft, der auf dem Berge gewachsen ist, den Bezwinger des festen Hauses begießen die Süßen, auf dessen Haupt für den nur gute Opfer genießenden Indra die Kühe die vorzüglichste Milch in ihrem Euter in breiten Strömen beimischen.
5. Ihn haben wie einen Wagen die zehn Schwestern der beiden Arme im Schoße der Aditi zustande gebracht. Er kommt herbei, er stürzt sich auf das Geheimnis der Kuh, wenn die Andächtigen seine Stätte bereitet haben.
6. Der Gott strebt nach seinem goldigen, mit Kunst bereiteten Sitz, um sich hinzusetzen wie ein Falke in sein Nest. Sie lassen den Beliebten auf dem Barhis unter Lobrede laufen; wie ein Roß geht der Opferwürdige zu den Göttern.
7. In seinem Aufputz zieht der rötliche Seher des Himmels aus. Der Bulle mit den drei Rücken hat nach den Kühen gebrüllt. Tausend Wege kennend, lenkend, abseits lenkend, waltet er viele Morgen seines Amtes wie ein Barde.
8. Er nimmt ein funkelndes Aussehen an; dies ist seine Farbe. Wo er im Zusammenstoß erlag, beseitigt er die Schäden. Das Wasser gewinnend geht er aus eigenem Antrieb zu dem göttlichen Volke; er stimmt ein in den Lobgesang, in das Gebet, dem die Milchtränke vorangehen.
9. Wie ein Stier, der die Herden umwandelt, hat er gebrüllt; die funkelnden Strahlen der Sonne hat er angenommen. Der himmlische Vogel sieht auf die Erde herab; Soma überschaut mit Überlegung die Geschöpfe.

- 1a *harim mṛjanty aruṣo na yujyate saṃ dhenubhiḥ kalaśe somo ajyate*
 1c *ud vācam īrayati hinvate matī puruṣtutasya kati cit paripriyaḥ*
 2a *sākaṃ vadanti bahavo manīṣiṇa indrasya somaṃ jaṭhare yad āduhuḥ*
 2c *yadī mṛjanti sugabhastayo naraḥ sanīḍābhir daśabhiḥ kāmyam madhu*
 3a *aramamāṇo aty eti gā abhi sūryasya priyaṃ duhitus tiro ravam*
 3c *anv asmai joṣam abharad vinaṃgrsaḥ saṃ dvayābhiḥ svasṛbhiḥ kṣeti jāmbhiḥ*
 4a *nṛdhūto adriṣuto barhiṣi priyaḥ patir gavām pradiva indur ṛtvīyaḥ*
 4c *puramdhivān manuṣo yajñasādhanah śucir dhiyā pavate soma indra te*
 5a *nṛbāhubhyāṃ codito dhārayā suto 'nuṣvadam pavate soma indra te*
 5c *āprāḥ kratūn sam ajair adhvare matīr ver na druṣac camvor āsadaḥ dharīḥ*
 6a *aṃsuṃ duhanti stanayantam akṣitam kavīm kavayo 'paso manīṣiṇah*
 6c *sam ī gāvo matayo yanti saṃyata ṛtasya yonā sadane punarbhuvaḥ*
 7a *nābhā pṛthivyā dharuṇo maho divo3 'pām ūrmau sindhuṣv antar ukṣitah*
 7c *indrasya vajro vṛṣabho vibhūvasuḥ somo hṛde pavate cāru matsarah*
 8a *sa tū pavasva pari pārthivaṃ raja stotre śikṣann ādhūnvate ca sukrato*
 8c *mā no nir bhāg vasunaḥ sādanasprśo rayim piśaṅgam bahulaṃ vasīmahi*
 9a *ā tū na indo śatadātvo aśvyaṃ sahasradātu paśumad dhiranyavat*
 9c *upa māsva bṛhatī revatīr iṣo 'dhi stotrasya pavamāna no gahi*

1. Sie putzen den Falben; wie ein rötliches Roß wird er geschirrt. In dem Krüge wird Soma mit den Milchkühen zusammengegeben. Während er die Rede hervortreibt, spornen sie ihn durch die Dichtung an, des Vielgepriesenen gute Freunde, so viele ihrer sind.
2. Viele Sinnreiche reden vereint, wenn sie den Soma in des Indra Bauch melken. Wenn ihn die Männer mit geschickten Händen putzen, mit den zehn verschwisterten Fingern den begehrenswerten Süßtrank.
3. Ohne zu rasten geht er durch die Seihe auf die Kühe los; er übertönt den lieben Schall von Surya's Tochter. Den Arm steckte sie ihm nach Lust hinein; den beiderseitigen verwandten Schwestern wohnt er bei.
4. Auf dem Barhis von Männern durchgeschüttelt, mit Steinen ausgeschlagen, seit Alters der beliebte Gemahl der Kühe, der die Zeiten einhaltende Somasaft, von der Wunscherfüllung begleitet, des Menschen Opfer ausrichtend, wird der reine Soma mit Kunst für dich, Indra, geläutert.
5. Von den Männerarmen zur Eile getrieben, in Strömen ausgepreßt, läutert sich Soma für dich, Indra, aus eigenem Antrieb. Er hat unsere Gedanken erfüllt, im Gottesdienst das Denken ganz eingenommen. Wie ein Vogel, der sich auf das Holz, den Baum setzt, hat sich der Falbe in die beiden Camugefäße gesetzt.
6. Sie melken den donnernden unversieglichen Stengel, die Seher den Seher, die Werkkundigen, Nachsinnenden. Zu ihnen kommen vollzählig die Milchkühe, die frommen Gedanken, an der Wiege, am Sitze der Wahrheit immer aufs neue.
7. Im Nabel der Erde ward der Träger des großen Himmels im Gewoge der Gewässer, in den Flüssen benetzt, des Indra Keule, der schatzreiche Bulle, der Soma läutert sich angenehm für das Herz, der Berauschte.
8. Läutere dich doch, den irdischen Raum umkreisend, um dem Sänger und dem Umschüttler einen Dienst zu erweisen, du Einsichtiger! Schließe uns nicht von dem Gute aus, das die Wohnung erreicht! Wir möchten uns mit vielem goldigem Reichtum umgeben.
9. Bring uns doch, o Saft, nach Hunderten zählenden Besitz von Rossen, nach Tausenden zählenden Besitz von Vieh und Gold! Teile uns große, reiche Tafelfreuden zu! Gedenke unseres Preisliedes, o Pavamana!

- 1a *srakve drapsasya dhamataḥ sam asvarann ṛtasya yonā sam aranta nābhayaḥ*
1c *trīn sa mūrdhno asuraś cakra ārabhe satyasya nāvāḥ sukṛtam apīparan*
2a *samyak samyañco mahiṣā aheṣata sindhor ūrmāv adhi venā avōvipan*
2c *madhor dhārābhir janayanto arkam it priyām indrasya tanvam avōṛdhan*
3a *pavitravantaḥ pari vācam āsate pitaiṣām pratno abhi rakṣati vratam*
3c *mahaḥ samudraṃ varuṇas tiro dadhe dhīrā ic chekur dharuṇeṣv ārabham*
4a *sahasradhāre 'va te sam asvaran divo nāke madhujihvā asaścataḥ*
4c *asya spaśo na ni miṣanti bhūrṇayaḥ pade-pade pāśinaḥ santi setavaḥ*
5a *pitur mātur adhy ā ye samasvarann ṛcā śocantaḥ saṃdahanto avratān*
5c *indradviṣṭām apa dhamanti māyayā tvacam asiknīm bhūmano divas pari*
6a *pratnān mānād adhy ā ye samasvarañ chlokayantrāso rabhasasya mantavaḥ*
6c *apānakṣāso badhirā ahāsata ṛtasya panthām na taranti duṣkṛtaḥ*
7a *sahasradhāre vitate pavitra ā vācam punanti kavayo manīṣinaḥ*
7c *rudrāsa eṣām iṣirāso adruha spaśaḥ svañcaḥ sudṛśo nṛcakṣasaḥ*
8a *ṛtasya gopā na dabhāya sukkratus trī ṣa pavitrā hṛdy antar ā dadhe*
8c *vidvān sa viśvā bhuvanābhi paśyaty avājuṣṭān vidhyati karte avratān*
9a *ṛtasya tantur vitataḥ pavitra ā jihvāyā agre varuṇasya māyayā*
9c *dhīrās cit tat saminakṣanta āsatātrā kartam ava padāty aprabhuh*

1. Im Gebiß der Steine brausten zusammen die Töne des blasenden Tropfens; an der Wiege der Opferordnung haben die Geschlechter einen Bund geschlossen. Drei Häupter nahm der Asura an, um ihn zu fassen. Die Schiffe der Wahrheit haben den Frommen hinübergesetzt.
2. Die Büffel haben ihn insgesamt vereint zur Eile getrieben; auf der Welle des Stromes haben ihn die Seher beredt gemacht. Durch die Ströme der Süßigkeit seinen Lobgesang hervorbringend haben sie Indra's lieben Leib gestärkt.
3. Die Seihe haltend warten sie der Rede; der alte Vater wacht über ihre Regel. Der große Varuna hat den Ozean verborgen. Nur die Sachkundigen vermochten ihn in seinen Unterlagen zu erfassen.
4. Auf die Seihe mit tausend Abtraufen brausten sie herab, an des Himmels Firmament die Ströme, die die Süßigkeit auf der Zunge tragen. Seine eifrigen Aufpasser schließen nie das Auge; auf Schritt und Tritt sind die Schlingen führenden Feßler da.
5. Die von Vater und Mutter her im Chorgesang erbrausten, in gebundener Rede erglühend, die Gesetzlosen versengend, die blasen durch Zaubermacht die dem Indra verhaßte schwarze Haut von Erde und Himmel fort.
6. Die nach der alten Tonweise den Chorgesang erbrausen ließen, den richtigen Ton einhaltend, die Ersinner der packenden Melodie - Die Blinden und Tauben sind abgefallen; die Stümper legen nicht den Weg der Wahrheit zurück.
7. In der ausgespannten Seihe mit tausend Abtraufen läutern nachsinnend die Seher ihre Rede. Die Rudrasöhne sind ihre eifrigen Aufpasser, ohne Falsch, gewandt, schön von Aussehen und mit dem Herrenauge.
8. Der einsichtsvolle Hüter der Wahrheit ist nicht zu täuschen; er trägt drei Seihen innen im Herzen. Kundig überschaut er alle Wesen; er stößt die mißliebigen Gesetzlosen hinab in die Grube.
9. Der Faden der Wahrheit ist in der Seihe ausgespannt auf der Spitze der Zunge durch die Zaubermacht des Varuna. Auch nur die Sachkundigen, die das zu erreichen suchen, haben es erreicht. Der Unvermögende soll dabei in die Grube abstürzen.

- 1a *śiśur na jāto 'va cakradad vane svar yad vājy aruṣaḥ siṣāsati*
 1c *divo retasā sacate payovṛdhā tam īmahe sumatī śarma saprathaḥ*
 2a *divo ya skambho dharuṇaḥ svātata āpūrṇo aṃśuḥ paryeti viśvataḥ*
 2c *seme mahī rodasī yakṣad āvṛtā samīcīne dādihāra sam iṣaḥ kavīḥ*
 3a *mahi psaraḥ sukṛtaṃ somyam madhūrvī gavvyūtir aditer ṛtaṃ yate*
 3c *īse yo vṛṣṭer ita usriyo vṛṣāpāṃ netā ya itaūtir ṛgmīyaḥ*
 4a *ātmanvan nabho duhyate ghṛtaṃ paya ṛtasya nābhir amṛtaṃ vi jāyate*
 4c *samīcīnāḥ sudānavāḥ prīṇanti taṃ naro hitam ava mehanti peravaḥ*
 5a *arāvīd aṃśuḥ sacamāna ūrmiṇā devāvyam manuṣe pīvati tvacam*
 5c *dadhāti garbham aditer upastha ā yena tokaṃ ca tanayaṃ ca dhāmahe*
 6a *sahasradhāre 'va tā asaścatas ṛṭīye santu rajasi prajāvatīḥ*
 6c *catasro nābho nihitā avo divo havir bharanty amṛtaṃ ghṛtaścutaḥ*
 7a *śvetaṃ rūpaṃ kṛṇute yat siṣāsati somo mīdhvāṃ asuro veda bhūmanaḥ*
 7c *dhiyā śamī sacate sem abhi pravād divas kavandham ava darsad udriṇam*
 8a *adha śvetaṃ kalaśaṃ gobhir aktaṃ kārṣmann ā vājy akramīt sasavān*
 8c *ā hirvire manasā devayantaḥ kakṣīvate śatahimāya gonām*
 9a *adbhiḥ soma papṛcānasya te raso 'vyo vāraṃ vi pavamāna dhāvati*
 9c *sa mṛjyamānaḥ kavibhir madintama svadasvendrāya pavamāna pītaye*

1. Wie das neugeborene junge Tier brüllt er auf das Holzgefäß herab, wenn der rötliche Preisrenner die Sonne zu gewinnen sucht. Er vereinigt sich mit des Himmels milchreichem Samen. Ihn bitten wir freundlich um seinen ausgedehnten Schirm.
2. Der die Stengel tragende schöngerichtete Säule des Himmels ist, und als vollgesogener Stengel rings umkreist, er möge diese beiden großen Welthälften nach dem Herkommen verehren. Er hält das vereinigte Paar und alle Labungen zusammen, der Seher.
3. Ein Hochgenuß ist die wohlbereitete somische Süßigkeit; sie ist der breite Weg der Aditi für den, welcher den rechten Weg wandelt, Soma, der als Bullenstier von hier aus über den Regen gebeut, der Führer der Gewässer, der auf der Stelle Helfende, Preiswürdige.
4. Aus der lebendigen Wolke wird Schmalz und Milch gemolken; der Nabel, der Mittelpunkt der Opferordnung, der Göttertrank, wird geboren. Vereint stellen ihn die Gabenschönen zufrieden; den zur Eile Getriebenen pissen die schwellenden Männer herab.
5. Der Stengel hat gebrüllt, sich mit der Woge vereinend; er schwellt für den Menschen den göttereinladenden Schlauch an. Er legt in der Aditi Schoß den Keim, durch den wir Samen und leibliche Nachkommenschaft erlangen.
6. Auf die Seihe mit tausend Abtraufen rinnen diese Ströme herab; im dritten Weltraum müssen sie Nachwuchs haben. Vier Zitzen sind unterhalb des Himmels angebracht. Die Schmalzträufenden tragen den Göttertrank als Opfer.
7. Er nimmt weiße Farbe an, wenn er das Ziel gewinnen will. Soma, der belohnende Asura, kennt die ganze Natur. Er ist von der Dichtkunst und dem Werkdienst begleitet; er sucht seine Bahnen auf. Den wasserhaltenden Schlauch des Himmels möge er nach unten aufreißen.
8. Nun ist er in die weiße, mit Milch gefärbte Kufe gegangen, der Preisrenner ist durchs Ziel gegangen, nachdem er für den hundertjährigen Kaksivat hundert Rinder gewonnen hat. - Im Herzen nach dem Gott verlangend sputen sie sich.
9. Dein Saft, o Soma, wenn du mit Wasser gesättigt bist, läuft durch das Schafhaar, o Pavamana. Von den Weisen sauber gemacht, du Berauschendster, sei schmackhaft zum Trunke für Indra, o Pavamana!

1a *abhi priyāṇi pavate canohito nāmāni yahvo adhi yeṣu vardhate*
1c *ā sūryasya bṛhato bṛhann adhi rathaṃ viṣvañcam aruhad vicakṣaṇaḥ*
2a *ṛtasya jihvā pavate madhu priyaṃ vaktā patir dhiyo asyā adābhyaḥ*
2c *dadhāti putraḥ pitror apīcyam nāma tṛtīyam adhi rocane divaḥ*
3a *ava dyutānaḥ kalasāṃ acikradan ṛbhir yemānaḥ kośa ā hiraṇyaye*
3c *abhīm ṛtasya dohanā anūṣatādhi tripṛṣṭha uṣaso vi rājati*
4a *adribhiḥ suto matibhiś canohitaḥ prarocayan rodasī mātaraś śuciḥ*
4c *romāṇy avyā samayā vi dhāvati madhor dhārā pinvamānā dive-dive*
5a *pari soma pra dhanvā svastaye ṛbhiḥ punāno abhi vāsayāśiram*
5c *ye te madā āhanaso vihāyasaś tebhir indraṃ codaya dātave magham*

1. Der Begehrte läutert sich für seine lieben Namen, unter denen der Jüngstgeborene groß wird. Der Hohe hat den Wagen der hohen Sonne bestiegen, den nach verschiedenen Richtungen gehenden, der Weitschauende.
2. Als die Zunge der Wahrheit läutert sich die liebe Süßigkeit, als unbeirrbarer Sprecher und Meister dieser Dichtung. Der Sohn legt den Eltern einen geheimen Namen, er legt den dritten Namen dem Lichtraum des Himmels bei.
3. Erglänzend hat er die Krüge angebrüllt, von den Männern in der goldenen Kufe gezügelt. Ihm haben die Melkkühe der Opferordnung zugebrüllt. Der Dreirückige hat während der Morgen den Vorrang;
4. Mit Steinen ausgepreßt, von den frommen Gedanken begehrt, die beiden Welten, seine Mütter, erleuchtend, der Reine. - Mitten durch die Schafhaare rinnt der Strom der Süßigkeit, Tag für Tag anschwellend.
5. Rinne im Kreise weiter, o Soma, zum Heile, von den Männern geläutert lege das Kleid der Milch an! Deine Räusche, des Üppigen in voller Körperkraft, mit denen feure Indra an, daß er eine Gabe schenke!

- 1a *dhartā divaḥ pavate kṛtvoyo raso dakṣo devānām anumādyo nṛbhiḥ*
1c *hariḥ sṛjāno atyo na satvabhir vṛthā pājāmsi kṛṇute nadīṣv ā*
2a *śūro na dhatta āyudhā gabhastyoḥ svaḥ siśāsan rathiro gaviṣṭiṣu*
2c *indrasya śuṣmam īrayann apasyubhir indur hinvāno ajyate manīṣibhiḥ*
3a *indrasya soma pavamāna ūrmiṇā taviṣyamāṇo jaṭhareṣv ā viśa*
3c *pra naḥ pinva vidyud abhreva rodasī dhiyā na vājāṃ upa māsi śaśvataḥ*
4a *viśvasya rājā pavate svardṛśa ṛtasya dhītim ṛṣiṣāḍ avīvaśat*
4c *yaḥ sūryasyāsireṇa mṛjyate pitā matīnām asamaṣṭakāvyaḥ*
5a *vṛṣeva yūthā pari kośam arṣasy apām upasthe vṛṣabhaḥ kanikradat*
5c *sa indrāya pavase matsarintamo yathā jeṣāma samithe tvotayaḥ*

1. Der Träger des Himmels läutert sich, der den Sieg entscheidende Saft, die Kraft der Götter, von den Männern zu begrüßen. Der goldgelbe Falbe, der losgelassen wird wie ein Rennpferd von den Tapferen, nimmt in den Strömen nach Belieben seine Formen an.
2. Wie ein Tapferer nimmt er die Waffen in die Hände, um die Sonne zu gewinnen, als Wagenfahrer auf der Suche nach Kühen. Den Mut des Indra erregend, von den Geschäftigen zur Eile getrieben, wird der Saft von den Nachsinnenden gesalbt.
3. O Soma, dich in Wogen läuternd, deine Stärke zeigend, geh in Indra's Leib ein! Schwängere uns beide Welten wie der Blitz die Wolken! Wie nach Erwarren teil uns alle Ehrengaben zu!
4. Der König über alles, was die Sonne sieht, läutert sich; er hat die Erkenntnis der Wahrheit laut hinausgeschrien, die Rishi's noch übertreffend, der mit dem Strahl der Sonne gereinigt wird, der Vater der frommen Gedanken von unerreichter Sehrgabe.
5. Wie ein Bulle die Herde umkreisest du die Kufe im Schoße der Gewässer, ein brüllender Bulle. Du läuterst dich für Indra als berauschendster Trank, auf daß wir im Kampfe mit deiner Hilfe siegen.

- 1a *eṣa pra koṣe madhumāṁ acikradad indrasya vajro vapoṣo vapoṣṭarah*
1c *abhīm ṛtasya sudughā ghṛtaścuta vāsrā arṣanti payaseva dhenavaḥ*
2a *sa pūrvyaḥ pavate yaṁ divas pari śyeno mathāyad iṣitas tiro rajah*
2c *sa madhva ā yuvate vevijāna it kṛśānor astur manasāha bibhyuṣā*
3a *te naḥ pūrvāsa uparāsa indavo mahe vājāya dhanvantu gomate*
3c *īkṣeṇyāso ahyo na cāravo brahma-brahma ye jujuṣur havir-haviḥ*
4a *ayaṁ no vidvān vanavad vanuṣyata induḥ satrācā manasā puruṣtutaḥ*
4c *inasya yaḥ sadane garbham ādadhe gavām urubjam abhy arṣati vrajam*
5a *cakrīr divaḥ pavate kṛtvoyo raso mahāṁ adabdho varuṇo hurug yate*
5c *asāvi mitro vṛjaneṣu yajñiyo 'tyo na yūthe vṛṣayuh kanikradat*

1. Dieser Süße hat in der Kufe aufgebrüllt, Indra's Keule, schaubarer als jedes Schaustück. Zu ihm strömen die gutmelken schmalztriefenden Kühe der Opferordnung, brüllend wie die Kühe mit ihrer Milch.
2. Er läutert sich erstmals, den der ausgesandte Falke vom Himmel durch die Lüfte raubte. Er rafft fliehend von der Süßigkeit an sich, mit vor dem Schützen Krisanu bangendem Herzen.
3. Diese früheren und späteren Säfte sollen für uns zu großem rinderreichem Gewinn rinnen; die sehenswert, wie schöne weibliche Tiere, an jeder feierlichen Rede, an jedem Opfer Freude haben.
4. Dieser Saft soll kundig unsere Neider überbieten, von ganzem Herzen vielgepriesen, der am Sitz des Gebieters die Leibesfrucht empfangen hat und auf den geöffneten Pferch der Kühe losstürzt.
5. Des Himmels wirksamer, den Sieg entscheidender Saft wird geläutert, der der große unbetörte Varuna für den ist, der krumme Wege wandelt. Der Verehrungswürdige ward als Mitra, als Mittler, unter den Opferparteien ausgepreßt, wiehernd wie ein brünstiger Hengst in der Herde.

- 1a *pra rājā vācam janayann asiṣyadad apo vasāno abhi gā iyakṣati*
1c *grbhñāti ripram avir asya tānvā śuddho devānām upa yāti niṣkṛtam*
2a *indrāya soma pari śicyase nṛbhir nṛcakṣā ūrmiḥ kavir ajoyase vane*
2c *pūrvōir hi te srutayaḥ santi yātave sahasram aśvā harayaś camūśadaḥ*
3a *samudriyā apsaraso manīṣiṇam āsīnā antar abhi somam akṣaran*
3c *tā īm hinvanti harmyasya sakṣaṇim yācante sumnam pavamānam akṣitam*
4a *gojin naḥ somo rathajid dhiranyajit svarjid abjit pavate sahasrajit*
4c *yaṃ devāsaś cakrire pītaye madam svādiṣṭham drapsam aruṇam mayobhuvam*
5a *etāni soma pavamāno asmayuḥ satyāni kṛṇvan draviṇāny arṣasi*
5c *jahi śatrum antike dūrake ca ya urvīm gavyūtīm abhayaṃ ca nas kṛdhi*

1. Die Rede hervorbringend ist der König Soma hervorgeflossen, in Wasser sich hüllend strebt er den Kühen zu. Das Schaf nimmt sein Unreines, die an seinem Leibe haftenden Stacheln weg. Rein geht er in die Gesellschaft der Götter.
2. Für Indra wirst du, Soma, von den Männern umgegossen, mit Herrenaugen blickend, als Seher wirst du, das Gewoge, im Holze gesalbt, denn du hast viele Wege zum Gehen, tausend falbe Rosse, wenn du in den Camugefäßen sitztest.
3. Die Meerfrauen Apsaras', die darin sitzen, sind zu dem sinnreichen Soma geflossen. Sie treiben ihn an, den Bezwinger des festen Hauses; sie bitten den Pavamana um unverminderte Gunst.
4. Soma läutert sich, uns, Rinder, Wagen, Gold, die Sonne, Wasser gewinnend, Tausende gewinnend, den die Götter als Rauschtrank zu ihrem Trunke bestimmten, den süßesten Tropfen, den rötlichen, labenden.
5. O Soma, indem du uns zugetan diese Güter verwirklichst, fließest du dich läuternd. Erschlage den Feind, der nah und fern; schaff uns weite Trift und Sicherheit!

- 1a *acodaso no dhanvantv indavaḥ pra suvānāso bṛhaddiveṣu harayaḥ*
1c *vi ca naśan na iṣo arātayo 'ryo naśanta saniṣanta no dhiyaḥ*
2a *pra ṇo dhanvantv indavo madacyuto dhanā vā yebhir arvato junīmasi*
2c *tiro martasya kasya cit parihvṛtiṃ vayaṃ dhanāni viśvadhā bharemahi*
3a *uta svasyā arātyā arir hi ṣa utānyasyā arātyā vṛko hi ṣaḥ*
3c *dhanvan na tṛṣṇā sam arīta tāñ abhi soma jahi pavamāna durādhyāḥ*
4a *divi te nābhā paramo ya ādade pṛthivyās te ruruhūḥ sānavi kṣipāḥ*
4c *adrayas tvā bapsati gor adhi tvacy apsu tvā hastair duduhur manīṣiṇaḥ*
5a *evā ta indo subhvaṃ supeśasaṃ rasaṃ tuñjanti prathamā abhiśriyaḥ*
5c *nidaṃ-nidaṃ pavamāna ni tāriṣa āvis te śuṣmo bhavatu priyo madaḥ*

1. Ohne Ansporn sollen die Säfte uns rinnen, die goldgelben Falben bei den Brihaddiva's ausgepreßt. Wenn Mißgunst unsere Speisegenüsse erreicht, unsere Gebete sollen den Gewinn davontragen.
2. Unsere Somasäfte sollen rauscherregt rinnen oder die Kampfpreise gewinnen, durch die wir die Rennpferde zur Eile treiben. An dem Fallstrick irgendeines Sterblichen vorbei wollen wir allemal die Kampfpreise davontragen.
3. Sowohl vor der eigenen Mißgunst bewahre uns - denn das ist der Nebenbuhler, als auch vor fremder Mißgunst, denn das ist der Wolf, der Räuber! Wie in der Wüste soll diese der Durst befallen. O Soma Pavamana, erschlage, die Böses im Schilde führen!
4. Du, dessen höchster Nabel an den Nabel im Himmel geknüpft ist, deine Finger, die Sprossen, sind auf dem Rücken der Erde gewachsen. Die Preßsteine schnappen nach dir auf dem Fell der Kuh; mit den Händen haben dich die Verständigen ins Wasser gemolken.
5. Also schlage deinen kräftigen, schönfarbigen Saft, o Indra, die ersten Meister aus. Jeden Tadel unterdrücke, o Pavamana! Es offenbare sich dein Ungestüm, dein lieber Rausch!

- 1a *somasya dhārā pavate nṛcakṣasa ṛtena devān havate divas pari*
1c *brhaspate ravathenā vi didyute samudrāso na savanāni vivyacuḥ*
2a *yaṃ tvā vājinn aghnyā abhy anūṣatāyohataṃ yonim ā rohasi dyumān*
2c *maghonām āyuh pratiran mahi śrava indrāya soma pavase vṛṣā madaḥ*
3a *endrasya kukṣā pavate madintama ūrjaṃ vasānaḥ śravase sumaṅgalaḥ*
3c *pratyañ sa viśvā bhuvanābhi paprathe krīḍan harir atyaḥ syandate vṛṣā*
4a *taṃ tvā devebhyo madhumattamaṃ naraḥ sahasradhāraṃ duhate daśa kṣipah*
4c *nṛbhiḥ soma pracyuto grāvabhiḥ suto viśvān devāñ ā pavasvā sahasrajit*
5a *taṃ tvā hastino madhumantam adribhir duhanty apsu vṛṣabhaṃ daśa kṣipah*
5c *indraṃ soma mādayan daiṅvyaṃ janaṃ sindhor ivormiḥ pavamāno arṣasi*

1. Der Strom des Soma mit dem Herrscherauge läutert sich; er ruft ordnungsgemäß die Götter vom Himmel. Mit des Brihaspati lautem Schalle blitzt er auf. Wie die Meere und die Flüsse so haben sie die Somaspenden in sich aufgenommen.
2. Du Preisgewinner, dem die Kühe zugebrüllt haben, besteigst glänzend deine eisenbehauene Wiege. Der freigebige Gönner Lebenszeit und großen Ruhm mehrend läuterst du dich, Soma, für Indra als der bullenartige Rauschtrank.
3. In des Indra Bauch läutert sich der Berauschendste, sich mit Kraft gürtend, zum Ruhme der Glückbringer. Angesichts aller Wesen hat er sich ausgebreitet; spielend fließt der falbe bullenstarke Renner.
4. Dich den Süßesten melken die Männer für die Götter aus, die zehn Finger in tausend Strahlen. Von den Männern gerüttelt, mit den Steinen ausgeschlagen, o Soma, läutere alle Götter herbei, du Tausendgewinner!
5. Dich den süßen Bullen melken die Arme mit den Steinen ins Wasser, die zehn Finger. Den Indra, das göttliche Volk berauschend fließest du, Soma, dich läuternd wie des Stromes Welle.

1a *pra somasya pavamānasyormaya indrasya yanti jaṭharam supeśasaḥ*
1c *dadhnā yad im unnītā yaśasā gavāṃ dānāya sūram udamandiṣuḥ sutāḥ*
2a *achā hi somaḥ kalaśāṃ asiṣyadad atyo na voḍhā raghuvartanir vṛṣā*
2c *athā devānām ubhayasya janmano vidvāṃś aśnoty amuta itaś ca yat*
3a *ā naḥ soma pavamānaḥ kirā vasv indo bhava maghavā rādhaso mahaḥ*
3c *śikṣā vayodho vasave su cetunā mā no gayam āre asmat parā sicaḥ*
4a *ā naḥ pūṣā pavamānaḥ surātayo mitro gachantu varuṇaḥ sajośasaḥ*
4c *br̥haspatir maruto vāyur aśvinā tvaṣṭā savitā suyamā sarasvatī*
5a *ubhe dyāvāpr̥thivī viśvaminve aryamā devo aditir vidhātā*
5c *bhago nṛśaṃsa urv antarikṣam viśve devāḥ pavamānaḥ juṣanta*

1. Die schönfarbigen Wogen des sich läuternden Soma gehen in des Indra Leib ein, wenn die Säfte ausgepreßt und mit der sauren Milch, die den Kühen zur Zierde gereicht, den Helden Indra zum Schenken aufgeheitert haben.
2. Denn der Soma ist auf die Krüge zugeeilt wie ein starkes schnellfahrendes Zugroß. Mit dem zweifachen Geschlecht der Götter bekannt, erlangt er dann, was von dort und von hier zu erlangen ist.
3. Schütte uns, Soma, wenn du dich läuterst, Gut zu! Sei, o Saft, reichlicher Geber großen Lohnes! Streng dich wohlwollend für den Guten an, du Kraftspender! Vergeude nicht deine Habe fern von uns!
4. Es sollen uns Pusan, Pavamana, die Gabenreichen, Mitra und Varuna einträchtig kommen, Brihaspati, die Marut, Vayu, die Asvin, Tvastri, Savitri, Sarasvati, die lenksame!
5. Beide, Himmel und Erde, die alles zuwege Bringenden, Gott Aryaman, Aditi, Vidhatri, Bhaga, Nrisamsa, der weite Luftraum, alle Götter sollen sich am Pavamana erfreuen!

- 1a *asāvi somo aruṣo vṛṣā harī rājeva dasmo abhi gā acikradat*
1c *punāno vāram pary ety avyayaṃ śyeno na yoniṃ ghṛtavantam āsadam*
2a *kavir vedhasyā pary eṣi māhinam atyo na mṛṣṭo abhi vājam arṣasi*
2c *apasedhan duritā soma mṛḍaya ghṛtaṃ vasānaḥ pari yāsi nirṇijam*
3a *parjanyaḥ pitā mahiṣasya parṇino nābhā pṛthivyā giriṣu kṣayaṃ dadhe*
3c *svasāra āpo abhi gā utāsaran saṃ grāvabhir nasate vīte adhvaṛe*
4a *jāyeva patyāv adhi śeva maṃhase pajrāyā garbha śṛṇuhi bravīmi te*
4c *antar vāṇīṣu pra carā su jīvase 'nindyo vṛjane soma jāgrhi*
5a *yathā pūrvebhyaḥ śatasā amṛdhraḥ sahasrasāḥ paryayā vājam indo*
5c *evā pavasva suvitāya navyase tava vratam anv āpaḥ sacante*

1. Ausgepreßt ward der rötliche Soma, der starke Falbe. Ein Meister gleich einem König hat er nach Kühen gebrüllt. Während er sich klärt, umkreist er das Schafhaar, um sich auf den schmalzigen Schoß zu setzen wie ein Falke ins Nest.
2. Ein Seher an Meisterschaft umkreisest du die umfängliche Seihe. Wie ein Roß sauber gemacht eilst du auf den Siegerpreis los. Die Fährlichkeiten beseitigend sei barmherzig, Soma! In Schmalz als dein Festgewand dich kleidend kreisest du um.
3. Parjanya ist der Vater des befiederten, des belaubten Büffels; im Mittelpunkt der Erde, auf den Bergen hat er seinen Wohnsitz genommen. Auch die verschwisterten Gewässer sind zu den Kühen geeilt. Mit den Steinen kommt er in Berührung, wenn das Opfer zugerichtet ist.
4. Freundlich wie die Gattin gegen den Gatten gibst du Freundlicher dich willig hin. O Kind der Pajra, höre zu, ich sage dir: Unter Gesangesstimmen zieh in uns ein zum Leben! Wache untadelhaft über dem Opferbund, o Soma!
5. Wie du für die Vorfahren Hundert und Tausend gewinnend, nie zurückstehend den Siegespreis einholtest, o Saft, so läutere dich zu erneuter Wohlfahrt! Deinem Geheiß folgen die Gewässer.

- 1a *pavitram te vitatam brahmaṇas pate prabhur gātrāṇi pary eṣi viśvataḥ*
1c *ataptatanūr na tad āmo āsnute śrtāsa id vahantas tat sam āsata*
2a *taपोष pavitram vitatam divas pade śocanto asya tantavo vy asthiraṇ*
2c *avanty asya pavītāram āśavo divas pṛṣṭham adhi tiṣṭhanti cetasā*
3a *arūrucad uśasaḥ pṛśnir agriya ukṣā bibharti bhuvanāni vājayuh*
3c *māyāvino mamire asya māyayā nṛcakṣasaḥ pitaro garbham ā dadhuh*
4a *gandharva itthā padam asya rakṣati pāti devānāṃ janimāny adbhutaḥ*
4c *gṛbhṇāti ripuṃ nidhayā nidhāpatiḥ sukṛttamā madhuno bhakṣam āsata*
5a *haviṛ haviṣmo mahi sadma daivyaṃ nabho vasānaḥ pari yāsy adhvaram*
5c *rājā pavitraratho vājam āruhaḥ sahasrabhrṣṭir jayasi śravo bṛhat*

1. Deine Seihe ist ausgespannt, o Brahmanaspati; du durchdringst mächtig die Glieder nach allen Seiten. Nicht erreicht dies der Rohe, dessen Leib nicht durchglüht ist; nur die Gekochten, die Reifen, haben auf ihrer Fahrt es erreicht.
2. Die Seihe des Glühenden ist an des Himmels Ort ausgespannt; seine flammenden Fäden haben sich ausgebreitet. Seine Raschen kommen dem Läuternden zu Hilfe; im Geiste ersteigen sie des Himmels Rücken.
3. Der bunte, an der Spitze gehende Stier hat die Morgenröten erstrahlen lassen; nach dem Siegerpreis verlangend trägt der Stier die Welten. Die Zauberkundigen haben durch seine Zauberkraft die Maße der Welten gemacht; die Väter mit dem Herrenauge haben den Keim gelegt.
4. Gandharva bewacht dort seinen Platz, der Heimliche schützt der Götter Geschlechter. Er faßt den Schelm mit der Schlinge, der Schlingenmeister. Die größten Meister haben den Trunk des Soma erlangt.
5. Als Opfer umwandelst, du von Opfergaben Begleiteter, den großen göttlichen Sitz, die heilige Handlung, in eine Wolke dich hüllend. Als ein König, dessen Wagen die Seihe ist, hast du den Siegerpreis erklommen, als Tausendzackiger gewinnst du hohen Ruhm.

- 1a *pavasva devamādano vicarṣaṇir apsā indrāya varuṇāya vāyave*
1c *kṛdhī no adya varivaḥ svastimad urukṣitau gr̥ṇīhi daivyaṃ janam*
2a *ā yas tasthau bhuvanāny amartyo viśvāni somaḥ pari tāny arṣati*
2c *kṛṇvan samṛtaṃ vicṛtam abhiṣṭaya induḥ siśakty uṣasaṃ na sūryaḥ*
3a *ā yo gobhiḥ sṛjyata oṣadhīṣv ā devānāṃ sumna iṣayann upāvasuḥ*
3c *ā vidyutā pavate dhārayā suta indraṃ somo mādayan daivyaṃ janam*
4a *eṣa sya somaḥ pavate sahasrajid dhinvāno vācam iṣirām uṣarbudham*
4c *induḥ samudram ud iyarti vāyubhir endrasya hārdi kalaśeṣu sīdati*
5a *abhi tyam gāvah payasā payovṛdham somaṃ śrīṇanti matibhiḥ svaroidam*
5c *dhanamjayaḥ pavate kṛtvyo raso vipraḥ kavīḥ kāvyeṇā svarcanāḥ*

1. Läutere dich, götterberauschend, ausgezeichnet, Wasser gewinnend, für Indra, Varuna, Vayu! Schaff uns heute heilvollen Ausweg, preise in weitem Wohnsitz das göttliche Volk!
2. Der Unsterbliche, der die Welten erstiegen hat, der Soma umkreist alle diese. Indem er bindet und löset, um zur Geltung zu kommen, folgt der Saft ihnen wie Surya der Usas;
3. Der mit Kuhmilch auf die Pflanzen gegossen wird, sich der Gunst der Götter erfreuend, zu Reichtum kommend. Der ausgepreßte Soma läutert sich mit Blitz und Regenguß und berauscht Indra und das göttliche Volk.
4. Dieser Soma läutert sich Tausend gewinnend, die schlagfertige frühwache Rede in Bewegung setzend. Der Saft regt mit den Winden das Meer auf; in Indra's Herz einziehend setzt er sich in den Krügen.
5. Diesen Soma mischen die Kühe mit ihrer Milch, den milchsaftreichen unter Gebeten, den Sonnenfinder. Schätze ersiegend läutert sich der den Sieg entscheidende Saft, beredt, ein Seher an Sehergabe, nach der Sonne verlangend.

- 1a *indrāya soma suṣutaḥ pari sravāpāmīvā bhavatu rakṣasā saha*
 1c *mā te rasasya matsata dvayāvino draviṇasvanta iha santv indavaḥ*
 2a *asmān samarye pavamāna codaya dakṣo devānām asi hi priyo madaḥ*
 2c *jahi śatrūñir abhy ā bhandanāyataḥ pibendra somam ava no mṛdho jahi*
 3a *adabdha indo pavase madintama ātmendrasya bhavasi dhāsir uttamaḥ*
 3c *abhi svaranti bahavo manīṣiṇo rājānam asya bhuvanasya niṃsate*
 4a *sahasrañithaḥ śatadhāro adbhuta indrāyenduḥ pavate kāmīyam madhu*
 4c *jayan kṣetram abhy arṣā jayann apa uruṃ no gātum kṛṇu soma mīdhvaḥ*
 5a *kanikradat kalaśe gobhir aḥyase vy avyayaṃ samayā vāram arṣasi*
 5c *marmṛjyamāno atyo na sānasir indrasya soma jaṭhare sam akṣarah*
 6a *svāduḥ pavasva divyāya janmane svādur indrāya suhavītunāmne*
 6c *svādur mitrāya varuṇāya vāyave bṛhaspataye madhumāñ adābhyaḥ*
 7a *atyam mṛjanti kalaśe daśa kṣipah pra viprāṇām matayo vāca irate*
 7c *pavamānā abhy arṣanti suṣṭutim endraṃ viśanti madirāsa indavaḥ*
 8a *pavamāno abhy arṣā suvīryam urovīm gavyūtīm mahi śarma saprathaḥ*
 8c *mākir no asya pariṣūtir īsatendo jayema tvayā dhanam-dhanam*
 9a *adhi dyām asthād vṛṣabho vicakṣaṇo 'rūrucad vi divo rocanā kavīḥ*
 9c *rājā pavitram aty eti roruvad divaḥ pīyūṣaṃ duhate nṛcakṣasaḥ*
 10a *divo nāke madhujihvā asaścato venā duhanty ukṣaṇaṃ giriṣṭhām*
 10c *apsu drapsaṃ vāvṛdhānaṃ samudra ā sindhor ūrmā madhumantam pavitra ā*
 11a *nāke suparṇam upapaptivāṃsaṃ giro venānām akṛpanta pūrviḥ*
 11c *śīsum rihanti matayaḥ panipnataṃ hiranyayaṃ śakunaṃ kṣāmaṇi sthām*
 12a *ūrdhvo gandharvo adhi nāke asthād viśvā rūpā praticakṣāṇo asya*
 12c *bhānuḥ śukreṇa śociṣā vy adyaut prārūrucad rodasī mātara śuciḥ*

1. Für Indra fließe wohlausgepreßt ab, o Soma! Krankheit samt dem Unhold soll fern bleiben! Nicht sollen sich an deinem Saft die Doppelzüngigen ergötzen. Hier sollen die Säfte Schätze einbringen!
2. Mach uns im Wettkampf scharf, o Pavamana, denn du bist die Kraft der Götter, ihr lieber Rauschtrank! Erschlage die Feinde, komm denen zu Hilfe, die löbliches erstreben! Trink, Indra, den Soma, drisch auf unsere Verächter los!
3. Unbeirrt läuterst du dich, o Saft, als der Berauschendste. Du bist Indra's Leben, seine höchste Labung. Viele Nachsinnende stimmen in den Gesang ein; sie berühren den König dieser Welt mit dem Munde.
4. Auf tausend Wegen, in hundert Strahlen läutert sich der geheimnisvolle Saft für Indra, der begehrte Süßtrank. Fließe hin, indem du Land eroberst, Wasser eroberst; schaff uns breite Bahn, du belohnender Soma!
5. Brüllend wirst du in dem Krüge mit Milch gesalbt; du rinnst mitten durch das Schafhaar. Wie ein gewinnendes Rennpferd geputzt, bist du, Soma, in Indra's Bauch geflossen.
6. Läutere dich schmackhaft für das himmlische Geschlecht, schmackhaft für Indra, dessen Namen man gern anruft, schmackhaft für Mitra, Varuna, Vayu, süß für Brihaspati, unbeirrbar!
7. Die zehn Finger putzen den Renner in dem Krüge; die Gedanken und Worte der Redekundigen kommen hervor. Sich läuternd strömen sie dem Loblied zu; die berauscheden Säfte gehen in Indra ein.
8. Dich läuternd fließe um die Meisterschaft, um weite Trift, großen ausgedehnten Schutz zu gewinnen. Nicht soll die Umklammerung über diesen unseren Soma Macht bekommen. Mit dir, o Saft, wollen wir Preis um Preis gewinnen.
9. Der Bulle hat den Himmel erstiegen, weitschauend; der Seher hat die Leuchten des Himmels erleuchtet. Der König geht brüllend über die Seihe; die mit dem Herrenaue melken den Rahm des Himmels.
10. Auf des Himmels Firmament melken die honigzungigen Seher unversieglige Ströme aus dem bergbewohnenden Stiere, den im Wasser groß gewordenen Tropfen, im Meere, in des Stromes Welle, den süßen auf die Seihe.
11. Nach dem zum Firmament aufgefliegenen Adler trugen die vielen Reden der Seher Verlangen. Die frommen Gedanken belecken das lautschreiende Junge, den goldenen Vogel, der auf Erden wohnt.

12. Der Gandharva hat sich über dem Firmament erhoben, seine Farben alle offenbarend. Sein Strahl ist in heller Glut aufgeleuchtet; er hat die beiden Welten erleuchtet, seine Mütter, er der Reine.

- 1a *pra ta āśavaḥ pavamāna dhījavo madā arṣanti raghujā iva tmanā*
 1c *divyāḥ suparnā madhumanta indavo madintamāsaḥ pari kośam āsate*
 2a *pra te madāso madirāsa āśavo 'sṛkṣata rathyāso yathā pṛthak*
 2c *dhenur na vatsam payasābhi vajriṇam indram indavo madhumanta ūrmayaḥ*
 3a *atyō na hiyāno abhi vājam arṣa svarvit kośam divo adrimātaram*
 3c *vṛṣā pavitre adhi sāno avyaye somaḥ punāna indriyāya dhāyase*
 4a *pra ta āśvinīḥ pavamāna dhījuvo divyā asṛgran payasā dharīmaṇi*
 4c *prāntar ṛṣaya sthāvīrīr asṛkṣata ye tvā mṛjanty ṛṣiṣāna vedhasaḥ*
 5a *viśvā dhāmāni viśvacakṣa ṛbhvasaḥ prabhos te sataḥ pari yanti ketavaḥ*
 5c *vyānaśiḥ pavase soma dharmabhiḥ patir viśvasya bhuvanasya rājasi*
 6a *ubhayataḥ pavamānasya raśmayo dhruvasya sataḥ pari yanti ketavaḥ*
 6c *yadī pavitre adhi mṛjyate hariḥ sattā ni yonā kalāśeṣu sīdati*
 7a *yajñasya ketuḥ pavate svadhvaraḥ somo devānām upa yāti niṣkṛtam*
 7c *sahasradhāraḥ pari kośam arṣati vṛṣā pavitram aty eti roruvat*
 8a *rājā samudram nadyo vi gāhate 'pām ūrmiṇ sacate sindhuṣu śritāḥ*
 8c *adhy asthāt sānu pavamāno avyayaṇ nābhā pṛthivyā dharuṇo maho divaḥ*
 9a *divo na sānu stanayann acikradad dyauś ca yasya pṛthivī ca dharmabhiḥ*
 9c *indrasya sakhyam pavate vivevidat somaḥ punānaḥ kalāśeṣu sīdati*
 10a *vyotir yajñasya pavate madhu priyam pitā devānām janitā vibhūvasuḥ*
 10c *dadhāti ratnaṃ svadhayor apīcyam madintamo matsara indriyo rasaḥ*
 11a *abhikrandan kalāśam vājy arṣati patir divaḥ śatadhāro vicakṣaṇaḥ*
 11c *harir mitrasya sadaneṣu sīdati marmṛjāno 'vibhiḥ sindhubhir vṛṣā*
 12a *agre sindhūnām pavamāno arṣaty agre vāco agriyo goṣu gachati*
 12c *agre vājasya bhajate mahādhanam svāyudhaḥ sotṛbhiḥ pūyate vṛṣā*
 13a *ayam matavāñ chakuno yathā hito 'vye sasāra pavamāna ūrmiṇā*
 13c *tava kratvā rodasī antarā kave śucir dhiyā pavate soma indra te*
 14a *drāpiṇ vasāno yajato divisṛśam antarikṣaprā bhuvaneṣv arpitaḥ*
 14c *svaṛ jajñāno nabhasābhy akramīt pratnam asya pitaram ā vivāsati*
 15a *so asya viśe mahi śarma yachati yo asya dhāma prathamam vyānaśe*
 15c *padam yad asya parame vyomany ato viśvā abhi sam yāti samyataḥ*
 16a *pro ayāsīd indur indrasya niṣkṛtam sakhā sakhyur na pra mināti samgiram*
 16c *marya iva yuvatibhiḥ sam arṣati somaḥ kalāśe śatayāmnā pathā*
 17a *pra vo dhiyo mandrayuvo vipanyuvaḥ panasyuvaḥ samvasaneṣv akramuḥ*
 17c *somam manīṣā abhy anūṣata stubho 'bhi dhenavaḥ payasem aśiśrayuḥ*
 18a *ā naḥ soma samyatam pipyuṣīm iṣam indo pavasva pavamāno asridham*
 18c *yā no dohate trir ahann asaścuṣi kṣumad vājavan madhumad suvīryam*
 19a *vṛṣā matīnām pavate vicakṣaṇaḥ somo ahnaḥ pratarītoṣaso divaḥ*
 19c *krānā sindhūnām kalāśāñ avīvaśad indrasya hārdy āviśan manīṣibhiḥ*
 20a *manīṣibhiḥ pavate pūroyaḥ kavir nṛbhir yataḥ pari kośāñ acikradat*
 20c *tritasya nāma janayan madhu kṣarad indrasya vāyoḥ sakhyāya kartave*
 21a *ayam punāna uśaso vi rocayad ayaṇ sindhubhyo abhavad ulokakṛt*
 21c *ayaṇ triḥ sapta duduhāna āsiraṇ somo hr̥de pavate cāru matsaraḥ*
 22a *pavasva soma divyeṣu dhāmasu sṛjāna indo kalāśe pavitra ā*
 22c *sīdann indrasya jaṭhare kanikradan nṛbhir yataḥ sūryam ārohayo divi*
 23a *adribhiḥ sutāḥ pavase pavitra āñ indav indrasya jaṭhारेṣv āviśan*
 23c *tvam nṛcakṣā abhavo vicakṣaṇa soma gotram aṅgirobhyo 'vṛṇor apa*
 24a *tvām soma pavamānaṇ svādhyo 'nu viprāso amadann avasyavaḥ*
 24c *tvām suparna ābharad divas paṇdo viśvābhir matibhiḥ pariṣkṛtam*
 25a *avye punānam pari vāra ūrmiṇā hariṇ navante abhi sapta dhenavaḥ*
 25c *apām upasthe adhy āyavaḥ kavim ṛtasya yonā mahiṣā aheṣata*
 26a *induh punāno ati gāhate mṛdho viśvāni kṛṇvan supathāni yajyave*
 26c *gāḥ kṛṇvāno nirṇijaṇ haryataḥ kavir atyo na krīḍan pari vāram arṣati*
 27a *asaścataḥ śatadhārā abhiśriyo hariṇ navante 'va tā udanyuvaḥ*
 27c *kṣipo mṛjanti pari gobhir āvṛtam tṛtīye pṛṣṭhe adhi rocane divaḥ*
 28a *tavemāḥ prajā divyasya retasas tvam viśvasya bhuvanasya rājasi*
 28c *athedaṇ viśvam pavamāna te vaśe tvam indo prathamō dhāmadhā asi*
 29a *tvam samudro asi viśvavit kave tavemāḥ pañca pradiśo vidharmaṇi*

29c *tvam dyām ca pṛthivīm cāti jabhriṣe tava jyotīṃṣi pavamāna sūryaḥ*
 30a *tvam pavitre rajaso vidharmaṇi devebhyaḥ soma pavamāna pūyase*
 30c *tvām usijaḥ prathamā agrbhṇata tubhyemā viśvā bhuvanāni yemire*
 31a *pra rebha ety ati vāram avyayaṃ vṛṣā vaneṣv ava cakradad dhariḥ*
 31c *saṃ dhītayo vāvaśānā anūṣata śiṣuṃ rihanti matayaḥ panipnatam*
 32a *sa sūryasya raśmibhiḥ pari vyata tantuṃ tanvānas triortam yathā vide*
 32c *nayann ṛtasya praśiṣo navīyasīḥ patir janīnām upa yāti niṣkṛtam*
 33a *rājā sindhūnām pavate patir diva ṛtasya yāti pathibhiḥ kanikradat*
 33c *sahasradhāraḥ pari śicyate hariḥ punāno vācam janayann upāvasuḥ*
 34a *pavamāna mahy arṇo vi dhāvasi sūro na citro avyayāni pavayayā*
 34c *gabhastipūto nṛbhīr adribhiḥ suto mahe vājāya dhanyāya dhanvasi*
 35a *iṣam ūrjam pavamānābhy arṣasi śyeno na vaṃsu kalaśeṣu sīdasi*
 35c *indrāya madvā madyo madaḥ suto divo viṣṭambha upamo vicakṣaṇaḥ*
 36a *sapta svasāro abhi mātarāḥ śiṣuṃ navam jajñānam jenyam vipāscitam*
 36c *apām gandharvaṃ divyaṃ nṛcakṣasaṃ somaṃ viśvasya bhuvanasya rājase*
 37a *iśāna imā bhuvanāni vīyase yujāna indo haritaḥ suparṇyaḥ*
 37c *tās te kṣarantu madhumad ghṛtam payas tava vrata soma tiṣṭhantu kṛṣṭayaḥ*
 38a *tvam nṛcakṣā asi soma viśvataḥ pavamāna vṛṣabha tā vi dhāvasi*
 38c *sa naḥ pavasva vasumad dhiranyavad vayaṃ syāma bhuvaneṣu jīvase*
 39a *govit pavasva vasuvid dhiranyavid retodhā indo bhuvaneṣv arpitaḥ*
 39c *tvam suvīro asi soma viśvavit tam tvā viprā upa girema āsate*
 40a *un madhva ūrmir vananā atiṣṭhipad apo vasāno mahiṣo vi gāhate*
 40c *rājā pavitraratho vājam āruhat sahasrabhṛṣṭir jayati śravo bṛhat*
 41a *sa bhandanā ud iyarti prajāvatīr viśvāyur viśvāḥ subharā ahardivi*
 41c *brahma prajāvad rayim aśvapastyam pīta indav indram asmabhyam yācatāt*
 42a *so agre ahnām harir haryato madaḥ pra cetasā cetayate anu dyubhiḥ*
 42c *dvā janā yātayann antar iyate narā ca śamsam daivyam ca dhartari*
 43a *añjate vy añjate sam añjate kratuṃ rihanti madhunābhy añjate*
 43c *sindhora ucchvāse patayantam ukṣaṇam hiraṇyapāvāḥ paśum āsu gṛbhṇate*
 44a *vipāscite pavamānāya gāyata mahī na dhārāty andho arṣati*
 44c *ahir na jūrṇām ati sarpati tvacam atyo na krīḍann asarad vṛṣā hariḥ*
 45a *agregō rājāpyas taviṣyate vimāno ahnām bhuvaneṣv arpitaḥ*
 45c *harir ghṛtasnuḥ sudṛśīko arṇavo jyotīrathaḥ pavate rāya okyaḥ*
 46a *asarji skambho diva udyato madaḥ pari tridhātur bhuvanāny arṣati*
 46c *aṃsuṃ rihanti matayaḥ panipnatam girā yadi nirṇijam rgmiṇo yayuḥ*
 47a *pra te dhārā aty aṇvāni meṣyaḥ punānasya samyato yanti raṃhayaḥ*
 47c *yad gobhir indo camvoḥ samajyasa ā suvānaḥ soma kalaśeṣu sīdasi*
 48a *pavasva soma kratuvin na ukthyo 'vyo vāre pari dhāva madhu priyam*
 48c *jahi viśvān rakṣasa indo atriṇo bṛhad vadema vidathe suvīrāḥ*

1. Deine raschen, gedankenweckenden Rauschtränke rinnen , o Pavamana, leibhaftig wie die von Rennern erzeugten Rosse voran. Die himmlischen Adler, die süßen Säfte, die berauschendsten umlagern die Kufe.
2. Deine berauschen raschen Rauschtränke haben sich einzeln in Lauf gesetzt wie Wagenrosse. Wie die Kuh mit der Milch zum Kalbe kommen die Säfte, die süßen Wogen zum Keulenträger Indra.
3. Renne wie ein angesporntes Roß nach dem Siegerpreis, die Sonne findend, zur Kufe des Himmels, deren Mutter der Stein ist, du der Bulle in der Seihe auf dem Rücken von Schurwolle, der Soma, der sich läutert, um die indrische Kraft zu haben.
4. Deine von den Asvin stammenden, Gedanken weckenden himmlischen Ströme, o Pavamana, haben sich mit ihrem Milchsaff in den Behälter ergossen. Die Rishi´s haben ihre von den Alten stammenden Lieder hinein ergossen. Die Meister, die dich, du Rishigewinner, sauber machen.
5. Der du der Gebieter bist, deine, des Meisters, Banner durchlaufen alle deine Formen, o Allseher. Durchdringend läuterst du dich, o Soma, nach den Vorschriften. Als Gebieter herrschst du über die ganze Welt.
6. Des Pavamana Strahlen, seine Banner wandeln auf beiden Seiten um, während er fest bleibt. Wenn der Falbe in der Seihe sauber gemacht wird, setzt sich der gern Sitzende an seinen Platz, in die Krüge.

7. Soma, des Opfers Banner, läutert sich, den Gottesdienst verschönend; er geht zur Gesellschaft der Götter. In tausend Strömen umfließt er die Kufe, brüllend geht der Bulle über die Seihe.
8. Der König taucht in das Meer ein, in die Flüsse; er folgt der Wasserwelle, in den Strömen versteckt. Sich läuternd hat er den Rücken der Schafwolle erstiegen, im Nabel der Erde, der Träger des großen Himmels.
9. Donnernd wie des Himmels Rücken hat er sein Gebrüll erhoben, durch dessen Bestimmungen Himmel und Erde sind. Er läutert sich, der Indra's Freundschaft genau kennt; sich läuternd setzt sich Soma in den Krügen.
10. Das Licht des Opfers läutert er sich, der liebe Süßtrank, der Götter Vater und Erzeuger, der Güterreiche. Er bringt das verborgene Kleinod der beiden Eigenmächte, der berauschendste, begeisternde, dem Indra geweihte Saft.
11. Dem Krüge entgegenwiehernd rinnt der Preisrenner, des Himmels Herr in hundert Strahlen, der Weitschauende. Der Falbe setzt sich auf die Sitze des Mitra, mit der Schafwolle, mit Wasserströmen sauber gemacht, der Bulle.
12. An der Ströme Spitze rinnt Pavamana, an der Spitze der Rede geht er als Erster zu den Kühen. An der Spitze des Sieges erlangt er den großen Preis; er, der gute Waffen führt, wird von den Pressern geläutert, der Bulle.
13. Nachdem er sich bedacht hatte, ist dieser wie ein Vogel getrieben mit der Woge auf die Schafwolle geeilt, sich läuternd. Zwischen beiden Welten wird nach deinem Sinne, o Seher, mit Kunst, o Indra, der reine Soma für dich geläutert.
14. Einen Mantel umlegend, der zum Himmel reicht, den Luftraum erfüllend, über die Wolken gesetzt, der Opferwürdige, als Sonne geboren, ist er mit der Wolke darauf losgegangen. Er wünscht seinen uralten Vater herbei.
15. Dessen Clane verleiht er großen Schirm, der seine erste Form erreicht hat. Was sein Standort im höchsten Himmel ist, von da aus gelangt er zu allen Stufenfolgen.
16. Der Saft hat sich auf den Weg zu Indra's Treffort gemacht; der Freund bricht nicht die Abrede mit dem Freunde. Wie ein Junggeselle kommt er mit den Jungfrauen zusammen, der Soma in dem Krug auf seinem hundertbahnigen Wege.
17. Eure Dichtungen huben an, wohlklingend, lobspendend in den Sitzungen, nach Beifall verlangend. Dem Soma tönten die Dichtungen, die Gesänge entgegen. Die Milchkühe haben ihn mit ihrer Milch gemischt.
18. O Soma, läutere uns fort und fort überquellende, nie fehlende Speise zu, wenn du dich läuterst, o Saft, eine Kuh, die uns dreimal am Tage ohne zu versiegen Milch geben möge; läutere uns die Meisterschaft zu, die Vieh, Ehrenpreise, Met, Soma einbringst!
19. Der Bulle der Gedanken läutert sich, der Weitschauende, der Soma, der Ausdehner des Tages, der Morgenröte, des Himmels. Unter Mitwirkung der Ströme machte er die Krüge erdröhnen, in Indra's Herz einziehend, von den Verständigen geläutert.
20. Von den Verständigen wird der allererste Seher geläutert; von den Männern gezügelt hat er die Kufe umwiehert. Den Namen des Trita hervorrufend strömt er Süßes aus, um Freundschaft mit Indra und Vayu zu schließen.
21. Dieser ließ sich läuternd die Morgenröten aufleuchten; dieser war es, der an den Strömen freie Bahn schaffte. Dieser hat aus dreimal Sieben die Milch gemolken. Der berauschende Soma klärt sich, dem Herzen zusagend.
22. Läutere dich, Soma, an den himmlischen Geburtstätten, in den Krug, auf die Seihe ergossen, o Saft, indem du brüllend dich in Indra's Bauch niederlässest, von den Männern gezügelt! Du ließest die Sonne am Himmel aufsteigen.
23. Mit den Steinen ausgepreßt läuterst du dich in der Seihe, o Saft, in Indra's Leib einziehend. Du wardst der männlich Blickende, du Weitblickender; für die Angira's hast du, Soma, die Kuhherde aufgedeckt.
24. Dir, wenn du dich läuterst, o Soma, jubelten die Redekundigen wohlgesinnt, um Gunst bittend zu. Dich brachte der Falke vom Himmel, o Saft, der mit allen dichterischen Gedanken ausgeschmückt wird.
25. Dem im Schafhaar in Wogen sich läuternden Falben brüllen die sieben Kühe entgegen. Im Schoße der Wasser haben die Ayu's den Seher, die Büffel an der Wiege der Wahrheit zum Laufe getrieben.
26. Der Saft setzt sich, während er geläutert wird, über die Verächter hinweg, dem Opfernden alle guten Wege bereitend. Indem er die Kuhmilch zu seinem Festkleid macht, umströmt der beherrschende Seher die Haarseihe, sich wie ein Rennpferd tummelnd.

27. Diese hundertstrahligen, bevorrechteten, wassergebenden Ströme rauschen auf den Falben herab. Die Finger putzen den rings in Kuhmilch eingehüllten auf dem dritten Rücken, dem Lichtraum des Himmels.
28. Von deinem himmlischen Samen sind diese Geschöpfe; du herrschest über die ganze Welt, und in deiner Gewalt ist dieses All, o Pavamana; du, o Saft, bist der erste Schöpfer.
29. Du bist das Meer, du, Seher, bist der Allwissende. Dein sind diese fünf Weltgegenden in ganzer Ausdehnung; du hast dich über Himmel und Erde erhoben, dein sind die Himmelslichter, die Sonne, o Pavamana.
30. Du wirst in der Seihe, in der ganzen Ausbreitung des Raums, für die Götter geläutert, Soma Pavamana. Dich nahmen zuerst die Usij in Besitz; dir sind alle diese Welten untergeordnet.
31. Der Barde tritt auf und geht durch das Schafhaar, der Bulle brüllt herab auf das Holzgefäß, der Falbe. Die Gebete ertönen laut brüllend zusammen, die Lieder lecken das schreiende Junge.
32. Er umkleidet sich mit den Sonnenstrahlen, den dreifachen Faden ausspannend, wie er es versteht. Der Opferordnung Vorschriften aufs neue leitend geht er als Gatte zum Treffort seiner Frauen.
33. Er läutert sich, der König der Gewässer, der Herr des Himmels, er geht brüllend auf den Pfaden der Opferordnung. In tausend Güssen wird der Goldgelbe ausgegossen; die Rede bringt er hervor, während er geläutert wird, zu Reichtum kommend.
34. O Pavamana, als große Flut rinnt du farbenprächtig wie die Sonne durch die Filter aus Schafwolle. Von Männern mit den Händen geläutert, mit Steinen ausgeschlagen rinnt du zu großem glückbringendem Gewinn.
35. Du strömst zu Labsal und Stärkung, o Pavamana; wie der Falke auf die Bäume setztest du dich in die Krüge, für Indra als begeisternder, berauschender Trank ausgepreßt, des Himmels höchster Pfeiler, weitschauend.
36. Sieben Schwestern kommen als Mütter zu dem neugeborenen Hauskind, dem redekundigen, dem himmlischen Gandharva der Gewässer mit dem Herrenauge, zu dem Soma, damit er über die ganze Welt herrsche.
37. Als Herrscher durchheilst du diese Welten, o Saft, deine schön beschwingten Falben anschirrend. Die sollen deine süße Butter und Milch ergießen. In deinem Dienste sollen die Völker stehen, o Soma!
38. Du richtest nach allen Seiten dein Herrenauge, Soma, Pavamana, du Bulle durchheilst diese Welten. Läutere du uns Besitz von Gut und Gold zu! Wir wollen unter den Geschöpfen zu leben ausersehen sein.
39. Läutere dich, Rinder, Gut, Gold ausfindig machend, Samen gebend, o Saft, über die Welten gesetzt! Du bist der allwissende Meister, Soma; dir warten diese Redekundigen mit Loblied auf.
40. Die Welle der Süßigkeit hat unser Begehren erregt, in Wasser sich kleidend taucht der Büffel hinein. Als ein König, dessen Wagen die Seihe ist, hat er den Siegerpreis erklimmt, als der Tausendzackige gewinnt er hohen Ruhm.
41. Er bringt zeitlebens Tag für Tag alle löblichen Dinge, die Nachwuchs haben, auf, deren Last leicht ist: Getrunken sollst du, Saft, für uns den Indra um Segen, der Nachwuchs bringt, um Reichtum an vielen Rossen bitten.
42. Im Anbruch der Tage tut sich der goldige, begehrenswerte Rauschtrank tagtäglich durch seinen Geist kund. Die beiden Völker einend geht er zwischen Himmel und Erde, er der Träger der Männerrede und der göttlichen Rede.
43. Sie salben sich, sie salben sich bunt, sie salben sich gleich, sie lecken seine Weisheit, sie besalben sich mit seiner Süßigkeit. Den im Aufbrausen des Stromes dahin schießenden Stier, das Tier halten die das Gold Läuternden in diesem Wasser fest.
44. Lobsinget dem redekundigen Pavamana! Wie ein großer Strom rinnt der Saft durch die Seihe. Wie eine Schlange entkriecht er der alten Haut; wie ein Renner spielend ist der bullenhafte Falbe geflossen.
45. Vorangehend zeigt der im Wasser wohnende König seine Stärke, der Ausmesser der Tage, über die Welten gesetzt. Ein Falbe, der Schmalz auf dem Rücken trägt; dessen Wagen Licht ist, schön von Aussehen, läutert er sich flutend zu Reichtum, gern bleibend.
46. Er ward ausgegossen, der Pfeiler des Himmels, der emporgehaltene Rauschtrank; er fließt mit drei Bestandteilen um die Welten. Die Dichtungen lecken an dem schreienden Stengel, wenn die Versdichter mit ihrer Rede Staat machen.

47. Deine Ströme gehen über die Schafhaarseihe, deine raschen Fahrten gehen ununterbrochen weiter, wenn du geläutert wirst. Wenn du Saft in den beiden Camugefäßen mit Kuhmilch verschmolzen wirst, dann setzest du, Soma, dich ausgepreßt in die Krüge.
48. Läutere dich, Soma, uns Rat findend, preislich, lauf in dem Schafhaar um als lieber Süßtrank! Erschlag, o Saft, alle Unholde, die Atrin's! Wir möchten das große Wort führen als Meister in der weisen Rede!

- 1a *pra tu drava pari koṣaṃ ni śīda ṛbhīḥ punāno abhi vājam arṣa*
1c *aśvaṃ na tvā vājinam marjayanto 'chā barhī raśanābhir nayanti*
2a *svāyudhaḥ pavate deva indur aśastihā vṛjanam rakṣamānaḥ*
2c *pitā devānām janitā sudakṣo viṣṭambho divo dharuṇaḥ pṛthivyāḥ*
3a *ṛṣir vipraḥ puraetā janānām ṛbhur dhīra usanā kāvyena*
3c *sa cid viveda nihitam yad āsām apīcyaṃ guhyaṃ nāma gonām*
4a *eṣa sya te madhumāñ indra somo vṛṣā vṛṣṇe pari pavitre akṣāḥ*
4c *sahasrasāḥ śatasā bhūridāvā śaśvattamam barhir ā vājy asthāt*
5a *ete somā abhi gavyā sahasrā mahe vājyāmṛtāya śravāmsi*
5c *pavitrebhīḥ pavamānā aṣṭgrañ chravasyavo na pṛtanājo atyāḥ*
6a *pari hi śmā puruhūto janānām viśvāsarad bhojanā pūyamānaḥ*
6c *athā bhara śyenabhṛta prayāmsi rayim tuñjāno abhi vājam arṣa*
7a *eṣa suvānaḥ pari somaḥ pavitre sargo na sṛṣṭo adadhāvad arvā*
7c *tigme śīśāno mahiṣo na śṛṅge gā gavyann abhi śūro na satvā*
8a *eṣā yayau paramād antar adreḥ kūcit satīr ūrve gā viveda*
8c *divo na vidyut stanayanty abhraiḥ somasya te pavata indra dhārā*
9a *uta sma rāśim pari yāsi gonām indreṇa soma saratham punānaḥ*
9c *pūrvīr iṣo bṛhatīr jīradāno śīkṣā śacīvas tava tā upaṣṭut*

1. Laufe doch voran rings um die Kufe, nimm darin Platz, von den Männern geläutert rinne nach dem Siegerpreis! Sie, die dich wie ein preisgewinnendes Roß putzen, führen dich am Zügel zum Barhis.
2. Wohlbewaffnet läutert sich der göttliche Saft, die Afterreden niederschlagend, den Opferbund schützend, der Vater und verständige Erzeuger der Götter, des Himmels Stütze, der Träger der Erde;
3. Der redefertige Rishi, der Völker Anführer, ein kundiger Ribhu, ein Werkmeister, an Sehergabe ein Usanas: er entdeckte, was von ihnen versteckt war, der Kühe verborgenen, geheimen Namen.
4. Dieser versüßte Soma ist für dich, Indra, der Bulle für den Bullen in der Seihe herumgeflossen, Tausend gewinnend, Hundert gewinnend, vielschenkend hat der Preisgewinner zum vielen Male das Barhis erstiegen.
5. Diese Somasäfte sind auf die Tausende von Kühen losgelassen worden, auf die Ruhmespreise zu großem unsterblichen Gewinn wie ehrgeizige wettkämpfende Rennpferde, durch die Reihen sich läuternd.
6. Während er geläutert ward, hat ja der Vielgerufene der Völker alle Genüsse eingekreist. Nun bringe uns, du Falkengebrachter, Labsale! Reichtum herausschlagend rinne nach dem Siegespreis!
7. Dieser Soma schoß ausgepreßt in der Seihe herum, das Rennpferd wie ein losge-lassenes Rennen, wie ein Büffel seine spitzen Hörner wetzend, auf die Kühe los, nach Kühen verlangend, wie ein tapferer Krieger.
8. Sie kam aus dem Inneren des fernsten Berges her, sie entdeckte die irgendwo in der Höhle befindlichen Kühe. Wie der Blitz mit den Wolken vom Himmel donnernd so läutert sich für dich, Indra, des Somas Erguß.
9. Und du holst die Menge der Kühe ein, mit Indra auf gleichem Wagen, o Soma, wann du dich läuterst. Suche uns, o du Raschgebender, Vermögender, viele große Labsale zu erwirken! Dein sind diese Lobpreisungen.

1a *ayaṃ soma indra tubhyaṃ sunve tubhyam pavate tvam asya pāhi*
1c *tvam ha yaṃ cakṛṣe tvam vavr̥ṣa indum madāya yujyāya somam*
2a *sa īṃ ratho na bhuriṣād ayoji mahāḥ purūṇi sātaye vasūni*
2c *ād īṃ viśvā nahuṣyāṇi jātā svarṣātā vana ūrdhvā navanta*
3a *vāyur na yo niyutvāñ iṣṭayāmā nāsatyeva hava ā sambhaviṣṭhaḥ*
3c *viśvavāro dravinodā iva tman pūṣeva dhījavano 'si soma*
4a *indro na yo mahā karmāṇi cakrir hantā vṛtrāṇām asi soma pūrbhit*
4c *paidvo na hi tvam ahināmnāṃ hantā viśvasyāsi soma dasyoḥ*
5a *agnir na yo vana ā srjyamāno vṛthā pājāṃsi kṛṇute nadīṣu*
5c *jano na yudhvā mahata upabdir iyarti somaḥ pavamāna ūrmim*
6a *ete somā ati vārāṇy avyā divyā na kośāso abhravarṣāḥ*
6c *vṛthā samudraṃ sindhavo na nīcīḥ sutāso abhi kalaśāñ asṛgran*
7a *śuṣmī śardho na mārutam pavasvānabhiśastā divyā yathā viṭ*
7c *āpo na makṣū sumatir bhavā naḥ sahasrāpsāḥ pṛtanāṣāṇ na yajñāḥ*
8a *rājño nu te varuṇasya vratāni bṛhad gabhīraṃ tava soma dhāma*
8c *śuciṣ ṭvam asi priyo na mitro dakṣāyyo aryamevāsi soma*

1. Dieser Soma wird für dich, Indra, ausgepreßt, für dich wird er geläutert; trinke du davon, den du dir gewonnen und erwählt hast, den Somasaft für den dir zukommenden Rausch.
2. Er ward wie ein vielbezwingender Streitwagen angeschirrt, der Große, um viele Schätze zu gewinnen. Dann schreien ihm alle nahusischen Geschlechter zu im Kampf um das Sonnenlicht, bei der Holzkufe aufrecht stehend.
3. Der seine Fahrt beeilt wie Vayu mit dem Vielgespann, wie die Nasatya's am entgegenkommendsten bei dem Anruf; allbegehrt wie Dravinodas selbst, wie Pusan bist du, Soma, ein Gedankenerwecker.
4. Wie Indra, der ein Vollbringer großer Taten, bist du der Töter der Feinde, der Burgenbrecher, Soma. Wie das Paidvaröß bist du ja ein Töter all dessen, was Schlange heißt, du bist ein Töter jedes Dasyu, o Soma.
5. Der wie Agni auf das Holz losgelassen wird, er nimmt nach Belieben in den Flüssen seine Formen an. Wie eines kampferüsteten Volkes ist der Taktschritt des Großen; der sich klärende Soma treibt die Welle empor.
6. Diese Somasäfte haben sich über die Schafhaare wie die himmlischen Kufen, die den Wolkenregen geben, nach Lust wie die abwärts gehenden Ströme zum Meere in die Krüge ergossen, wenn sie ausgepreßt sind.
7. Ungestüm wie das Heer der Marut läutere dich, unbescholten wie der himmlische Clan, rasch wie das Wasser; sei uns wohlgesinnt, tausendgestaltig wie das Schlachten gewinnende Opfer!
8. Deine Gebote sind wie die des Königs Varuna; hoch und tief ist dein Wesen, o Soma. Du bist rein wie der liebe Mitra; du verdienst Willfährigkeit wie Aryaman, o Soma.

1a *pro sya vahniḥ pathyābhir asyān divo na vṛṣṭiḥ pavamāno akṣāḥ*
1c *sahasradhāro asadan ny asme mātur upasthe vana ā ca somah*
2a *rājā sindhūnām avasiṣṭa vāsa ṛtasya nāvam āruhad rajiṣṭhām*
2c *apsu drapso vāvṛdhe śyenaḥjūto duha īm pitā duha īm pitur jāṃ*
3a *siṃhaṃ nasanta madhvo ayāsam harim aruṣaṃ divo asya patim*
3c *śūro yutsu prathamah pṛchate gā asya cakṣasā pari pāty ukṣā*
4a *madhupṛṣṭhaṃ ghoram ayāsam aśvaṃ rathe yuñjanty urucakra ṛṣvam*
4c *svasāra īm jāmayo marjayanti sanābhayo vājinam ūrjayanti*
5a *catasra īm ghṛtaduhah sacante samāne antar dharuṇe niṣattāḥ*
5c *tā īm arṣanti namasā punānās tā īm viśvataḥ pari śanti pūrvīḥ*
6a *viṣṭambho divo dharuṇah pṛthivyā viśvā uta kṣitayo haste asya*
6c *asat ta utso grṇate niyutvān madhvo aṃsuḥ pavata indriyāya*
7a *vanvann avāto abhi devavītim indrāya soma vṛtrahā pavasva*
7c *śagdhi mahah puruścandrasya rāyah suvīryasya patayah syāma*

1. Dieser Wagenfahrer ist auf seinen Wegen abgefahren; wie des Himmels Regen strömte der Pavamana. Tausendfach ablaufend hat sich Soma bei uns niedergelassen in der Mutter Schoß und im Holze.
2. Der König der Ströme hat sich in ihr Gewand gekleidet, er hat das am geradesten gehende Schiff der Opferordnung bestiegen. Im Wasser ist der Tropfen groß geworden, der vom Falken eilig gebrachte. Der Vater melkt ihn, er läßt aus sich des Vaters Kind melken.
3. Die süßen Milchkühe berühren den Löwen, den unverzagten, rotgelben Herrn dieses Himmels. Als der vorderste Held in den Kämpfen erkundigt er sich nach den Kühen, mit seinem Auge behütet sie der Stier.
4. Das furchtbare Roß mit der Süßigkeit auf dem Rücken, das unverzagte spannen sie an den breitradrigen Wagen, das überragende. Die gesippten Schwestern putzen ihn heraus, die Blutsverwandten stärken den Preisgewinner.
5. Vier Buttermilchende geleiten ihn, auf die gleiche Unterlage niedergesetzt. Diese fließen zu ihm , ehrfürchtig sich läuternd; diese umgeben ihn allenthalben in großer Zahl.
6. Des Himmels Stütze, der Träger der Erde - und die Lande sind in seiner Hand. Dein Quell sei freigebig für den Sänger. Der Stengel der Süßigkeit wird für die indrische Kraft geläutert.
7. Du der unüberwundene Überwinder läutere dich für die Götterladung, für Indra, o Soma, du der Vritratöter! Erwirk uns großen vielblinkenden Reichtum. Wir möchten die Besitzer der Meisterschaft sein.

- 1a *pra hinvāno janitā rodasyo ratho na vājaṃ saniṣyann ayāsīt*
1c *indraṃ gachann āyudhā saṃśisāno viśvā vasu hastayor ādadhānaḥ*
2a *abhi tripṛṣṭhaṃ vṛṣaṇaṃ vayodhām āṅgūṣāṇām avāvaśanta vāṇīḥ*
2c *vanā vasāno varuṇo na sindhūn vi ratnadhā dayate vāryāṇi*
3a *śūragrāmaḥ sarvavīraḥ sahāvāñ jetā pavasva sanitā dhanāni*
3c *tigmāyudhaḥ kṣipradhanvā samatsv aṣāḍhaḥ sāhvān pṛtanāsu śatrūn*
4a *urugavyūtir abhayāni kṛṇvan samīcīne ā pavasvā puraṃdhī*
4c *apaḥ siśāsann uśasaḥ svar gāḥ saṃ cikrado maho asmabhyaṃ vājān*
5a *matsi soma varuṇam matsi mitram matsīndram indo pavamāna viṣṇum*
5c *matsi śardho mārutam matsi devān matsi mahām indram indo madāya*
6a *evā rājeva kratumāñ amena viśvā ghanighnad duritā pavasva*
6c *indo sūktāya vacase vayo dhā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Zur Eile getrieben hat der Schöpfer beider Welten wie ein Wagen, der den Siegerpreis gewinnen soll, seine Fahrt begonnen. Zu Indra geht er die Waffen schärfen, alle Güter hält er in Händen.
2. Zu dem dreirückigen Bullen, dem Kraftverleiher, schrieen die Stimmen der Loblieder. In Holz sich kleidend, wie Varuna in die Ströme, teilt der Belohner die erwünschten Gaben aus.
3. Ein überlegener Sieger mit tapferem Clane, mit lauter Männern, läutere dich, ein Gewinner von Schätzen, mit scharfen Waffen, mit schnellschießendem Bogen im Kampfe, ein unbezwungener Bezwingler der Feinde in den Schlachten!
4. Weite Triften, Sicherheit schaffend läutere die beiden vereinigten Glücksgöttinnen Himmel und Erde herbei! Das Wasser, die Morgenröten, die Sonne, die Kühe suche zu gewinnen und brause uns große Gewinne zusammen!
5. Berausche, o Soma, den Varuna, berausche Mitra, berausche Indra, o Saft, o Pavamana, den Vishnu; berausche das Marutheer, berausche die Götter, berausche den großen Indra, o Saft, zum Rausche!
6. Also läutere dich, wie ein umsichtiger König mit Wucht, alle Unfälle abwehrend! O Saft, gib der wohlgesetzten Rede Schwung! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *asarji vakvā rathye yathājau dhiyā manotā prathamo manīṣī*
1c *daśa svasāro adhi sāno avye 'janti vahniṃ sadanāny acha*
2a *vīti janasya divyasya kavyair adhi suvāno nahuṣyebhir induḥ*
2c *pra yo nṛbhir amṛto martyebhir marmṛjāno 'vibhir gobhir adbhiḥ*
3a *vṛṣā vṛṣṇe roruvad amśur asmai pavamāno ruśad īrte payo goḥ*
3c *sahasram ṛkvā pathibhir vacovid adhvasmabhiḥ sūro aṇvaṃ vi yāti*
4a *rujā dṛḍhā cid rakṣasaḥ sadāṃsi punāna inda ūrṇuhi vi vājān*
4c *vṛṣcopariṣṭāt tujatā vadhena ye anti dūrād upanāyam eṣām*
5a *sa pratnavan navyase viśvavāra sūktāya pathaḥ kṛṇuhi prācaḥ*
5c *ye duḥśahāso vanuṣā bṛhantas tāṃs te aśyāma purukṛt purukṣo*
6a *evā punāno apaḥ svar gā asmabhyaṃ tokā tanayāni bhūri*
6c *śaṃ naḥ kṣetram uru jyoṭimṣi soma jyoṇ naḥ sūryaṃ dṛśaye rirīhi*

1. Galoppierend ist er losgesprengt wie in einem Wagenrennen, mit Verständnis nachdenkend, der erste Denker. Die zehn Schwestern treiben das Zugtier auf dem Schafrücken zu seinen Sitzen.
2. Zur Einladung des himmlischen Volkes ist der Saft von den dichterischen Nahussöhnen ausgepreßt, der Unsterbliche, der von den sterblichen Männern mittels Schafwolle, Kuhmilch und Wasser aufgeputzt hervorkommt.
3. Der brüllende Bulle, der Stengel, treibt für ihn, den Bullen, sich läuternd die weiße Kuhmilch heraus. Auf tausend staublosen Wegen geht der in Versen Redende, Wortkundige als Sonne durch die Seihe.
4. Zerbrich auch die festen Sitze des Unholds; dich läuternd schließe die Gewinne auf, o Saft! Spalte von oben mit wuchtender Waffe den, der sie sich holt, mögen sie nah oder fern sein.
5. Mache du wie vormals der neuesten wohlgesetzten Rede die Pfade bereit, du Allbegehrter! Die hohen Gewinne, die dem Neider unerträglich sind, die möchten wir von dir erlangen, du Vielwirkender, Viehreicher.
6. Also dich läuternd schenke uns Wasser, Sonnenlicht, Kühe, viele leibliche Kinder; schenke uns Glück, weite Flur, Lebenslicht, o Soma, laß uns noch lange die Sonne sehen!

- 1a *pari suvāno harir aṃśuḥ pavitre ratho na sarji sanaye hiyānaḥ*
1c *āpac chlokam indriyam pūyamānaḥ prati devāṃ ajuṣata prayobhiḥ*
2a *achā nṛcakṣā asarat pavitre nāma dadhānaḥ kavir asya yonau*
2c *sīdan hoteva sadane camūṣūpem agmann ṛṣayaḥ sapta viprāḥ*
3a *pra sumedhā gātuvid viśvadevaḥ somaḥ punānaḥ sada eti nityam*
3c *bhuvad viśveṣu kāvyeṣu rantānu janān yatate pañca dhīraḥ*
4a *tava tye soma pavamāna niṅye viśve devās traya ekādaśāsaḥ*
4c *daśa svadhābhir adhi sāno avye mṛjanti tvā nadyaḥ sapta yāvōḥ*
5a *tan nu satyam pavamānasyāstu yatra viśve kāravaḥ samnasanta*
5c *jyotir yad ahne akṛṇod ulokam prāvan manuḥ dasyave kar abhīkam*
6a *pari sadmeva paśumānti hotā rājā na satyaḥ samitīr iyānaḥ*
6c *somaḥ punānaḥ kalaśāṃ ayāsīt sīdan mṛgo na mahiṣo vaneṣu*

1. Es kreist der falbe Stengel ausgepreßt in der Seihe um. Wie ein Wagen schoß er los zum Gewinn getrieben. Er hat den indrischen Ton erreicht, während er geläutert wird. Den Göttern ward er durch seine Labungen wohlgefällig.
2. Der männlich Blickende ist gekommen, in der Seihe seinen Namen annehmend, der Seher in seiner Wiege. Er setzt sich in die Camugefäße wie der Hotri auf seinen Sitz. Ihm sind die sieben redekundigen Rishi's genaht.
3. Der weise Pfadfinder, der allen Göttern gehörige Soma geht sich läuternd an seinen ständigen Sitz. Er pflegt bei allen Dichtungen gern zu verweilen. Der Kluge macht die fünf Völker zu seinem Gefolge.
4. In deinem Geheimnis sind, o Soma Pavamana, all diese dreimal elf Götter. Zehn Finger putzen dich aus eigenem Antrieb über dem Schafrücken; es putzen dich die sieben jüngsten Ströme.
5. Das soll von Pavamana wahr sein, worin alle Dichter übereinkommen, daß er dem Tage Licht schuf und Raum. Er half dem Manu weiter, dem Dasyu schuf er feindliche Begegnung.
6. Wie ein echter Hotri um die Plätze an denen die Opfertiere sind, herumwandelnd, wie ein echter König in die Versammlungen wandelnd, ist der sich läuternde Soma in die Krüge gegangen, wie ein Büffeltier in den Wäldern, in den Holzgefäßen sich niederlassend.

1a *sākamukṣo marjayanta svasāro daśa dhīrasya dhītayo dhanutrīḥ*
1c *hariḥ pary adraṇaj jāḥ sūryasya droṇaṃ nanakṣe atyo na vājī*
2a *saṃ mātr̥bhir na śísur vāvasāno vṛṣā dadhanve puruvāro adbhiḥ*
2c *maryo na yośām abhi niṣkr̥taṃ yan saṃ gachate kalaśa usriyābhiḥ*
3a *uta pra pipya ūdhar aghnyāyā indur dhārābhiḥ sacate sumedhāḥ*
3c *mūrdhānaṃ gāvah payasā camūṣv abhi śrīṇanti vasubhir na niktaiḥ*
4a *sa no devebhiḥ pavamāna radendo rayim aśvinaṃ vāvasānaḥ*
4c *rathirāyatām usatī purandhir asmadyag ā dāvane vasūnām*
5a *nū no rayim upa māsva nṛvantam punāno vātāpyaṃ viśvaścandram*
5c *pra vanditur indo tāry āyuh prātar makṣū dhiyāvasur jagamyāt*

1. Die zusammen aufgewachsenen Schwestern putzen ihn, die zehn Gebete, die den Weisen ablaufen lassen. Der Falbe überholte der Sonne Kinder; er ist in die Kufe gelangt wie ein siegreicher Renner ans Ziel.
2. Wie ein Junges mit den Mutterkühen brüllend hat sich der Bulle, der Vielbegehrte, mit den Gewässern vereinigt. Wie ein junger Mann, der zur Frau zum Stelldichein geht, kommt er im Krüge mit den Kühen zusammen.
3. Und das Euter der Kuh ist angeschwollen, der weisheitsreiche Saft hat Ströme im Gefolge. Die Kühe mischen und bedecken mit ihrer Milch sein Haupt in den Camugefäßen wie mit frisch gewaschenen guten Sachen.
4. Laß uns willig, du geläuterter Saft, mit den Göttern Reichtum an Rossen zukommen! Willig soll die Purandhi zu uns her auf ihrem Wagen fahren, um Schätze zu schenken!
5. Nun teile uns Reichtum an Männern zu, dessen Freundschaft begehrt ist, allschimmernden, wann du dich läuterst! Das Leben des Lobredners werde verlängert, o Saft! - Recht bald am Morgen soll sich der einstellen, der durch die Weisheit Schätze erwirbt!

- 1a *adhi yad asmin vājinīva śubha spardhante dhiyaḥ sūrye na viśaḥ*
1c *apo vṛṇānaḥ pavate kavīyan vrajaṃ na paśuwardhanāya manma*
2a *dvitā vyūrṇvann amṛtasya dhāma svarvide bhuvanāni prathanta*
2c *dhiyaḥ pinvānāḥ svasare na gāva ṛtāyantīr abhi vāvaśra indum*
3a *pari yat kavīḥ kāvyā bhārate sūro na ratho bhuvanāni viśvā*
3c *deveṣu yaśo martāya bhūṣan dakṣāya rāyaḥ purubhūṣu navyaḥ*
4a *śriye jātaḥ śriya ā nir iyāya śriyaṃ vayo jaritṛbhyo dadhāti*
4c *śriyaṃ vasānā amṛtatvam āyan bhavanti satyā samithā mitadrau*
5a *iṣam ūrjam abhy arśāśvaṃ gām uru jyotiḥ kṛṇuhi matsi devān*
5c *viśvāni hi suśahā tāni tubhyam pavamāna bādhaso soma śatrūn*

1. Wenn um ihn die Dichtungen wetteifern wie die Auszeichnungen um einen siegreichen Renner, wie die Clane um die Sonne, dann läutert er sich einem Seher gleichend, indem er die Gewässer erwählt und das Gebet, wie einen Pferch zur Viehaufzucht, sich aussucht.
2. Indem er abermals die Form des Unsterblichkeitstrankes enthüllt - vor dem Sonnenfinder breiten sich die Welten aus. Die Gebete, die anschwellen wie die Kühe auf der Frühweide, haben ordnungsgemäß dem Saft entgegengebrüllt.
3. Wenn der Seher alle Sehergaben umfaßt, alle Welten wie ein tapferer Wagenheld die Feinde, dem Sterblichen bei den Göttern Ansehen bereitend, und dem Tüchtigen aufs neue Reichtümer bei den vielseitigen Göttern -
4. Zur Herrlichkeit geboren ist er zur Herrlichkeit hervorgekommen; den Sängern verleiht er Herrlichkeit und Kraft. Mit Herrlichkeit sich umkleidend gingen sie in die Unsterblichkeit ein. Die Kämpfe um ihn, der einen festen Schritt hat, erfüllen ihren Zweck.
5. Fließe, um Labsal, Stärkung, Roß, Rind zu gewinnen; schaffe weites Licht, berausche die Götter! Denn all das ist für dich leicht zu erzwingen; o Pavamana Soma, du verdrängst die Feinde.

- 1a *kanikranti harir ā sṛjyamānaḥ sīdan vanasya jaṭhare punānaḥ*
1c *nṛbhir yataḥ kṛṇute nirṇijaṃ gā ato matī janayata svadhābhiḥ*
2a *hariḥ sṛjānaḥ pathyām ṛtasyeyarti vācam ariteva nāvam*
2c *devo devānāṃ guhyāni nāmāviṣ kṛṇoti barhiṣi pravāce*
3a *apām ived ūrmayas tarturāṇāḥ pra manīṣā īrate somam acha*
3c *namasyantīr upa ca yanti saṃ cā ca viśanty uśatīr uśantam*
4a *tam marmṛjānam mahiṣaṃ na sānāv aṃsuṃ duhanty ukṣaṇaṃ giriṣṭhām*
4c *taṃ vāvaśānam matayaḥ sacante trito bibharti varuṇaṃ samudre*
5a *iṣyan vācam upavakteva hotuḥ punāna indo vi śyā manīṣām*
5c *indraś ca yat kṣayathaḥ saubhagāya suvīryasya patayaḥ syāma*

1. Der Falbe wiehert laut, wenn er hersprengt; er läutert sich und setzt sich in den Bauch des Holzgefäßes. Von den Männern gezügelt macht er die Kuhmilch zu seinem Festgewand. Dann erzeugt er aus eigener Kraft die dichterischen Gedanken.
2. Indem der Falbe auf den Weg der Ordnung lossprengt, treibt er die Rede vor wie der Ferge das Schiff. Der Gott offenbart der Götter geheime Namen, um sie auf dem Barhis zu verkünden.
3. Wie die Wogen der Gewässer sich überstürzend eilen die dichterischen Gedanken hervor auf Soma zu. Ehrfürchtig nahen sie sich und gesellen sich ihm und gehen verlangend in den Verlangenden ein.
4. Ihn, der sich sauber macht auf dem Rücken der Seihe wie ein Büffel auf dem Rücken des Berges, den Stier, den Stengel, der auf dem Berge wächst, melken sie. Dem Verlangenden schließen sich die Gebete an. Trita trägt den Varuna im Meere.
5. Zur Rede auffordernd, wie der Upavaktri zur Rede des Hotri, entbinde bei deiner Läuterung die Dichtung, o Saft! Da du und Indra, ihr beide, die Macht zum Glück habt, so möchten wir die Herren der Meisterschaft sein.

1a *pra senānīḥ śūro agre rathānāṃ gavyann eti harṣate asya senā*
 1c *bhadrān kṛṇvann indrahavān sakhībhya ā somo vastrā rabhasāni datte*
 2a *sam asya hariṃ harayo mṛjanty aśvahayair anīṣitaṃ namobhiḥ*
 2c *ā tiṣṭhati ratham indrasya sakhā vidvāṃ enā sumatiṃ yāty acha*
 3a *sa no deva devatāte pavasva mahe soma psarasa indrapānaḥ*
 3c *kṛṇvann apo varṣayan dyām utemām uror ā no varivasyā punānaḥ*
 4a *ajītaye 'hataye pavasva svastaye sarvatātaye bṛhate*
 4c *tad uśanti viśva ime sakhāyas tad ahaṃ vaśmi pavamāna soma*
 5a *somaḥ pavate janitā matīnāṃ janitā divo janitā pṛthivyāḥ*
 5c *janitāgner janitā sūryasya janitendrasya janitota viṣṇoḥ*
 6a *brahmā devānām padavīḥ kavīnām ṛṣir viprāṇām mahiṣo mṛgāṇām*
 6c *śyeno gṛdhrāṇām svadhitir vanānāṃ somaḥ pavitram aty eti rebhan*
 7a *prāvīvipad vāca ūrmiṃ na sindhur girah somaḥ pavamāno manīṣāḥ*
 7c *antaḥ paśyan vṛjanemāvarāṇy ā tiṣṭhati vṛṣabho goṣu jānan*
 8a *sa matsarah pṛtsu vanvann avātaḥ sahasraretā abhi vājam arṣa*
 8c *indrāyendo pavamāno manīṣy aṃśor ūrmim īraya gā iṣaṇyan*
 9a *pari priyaḥ kalaśe devavāta indrāya somo raṇyo madāya*
 9c *sahasradhārah śatavāja indur vājī na saptiḥ samanā jigāti*
 10a *sa pūrovo vasuvij jāyamāno mṛjāno apsu duduhāno adrau*
 10c *abhiśastipā bhuvanasya rājā vidad gātum brahmaṇe pūyamānaḥ*
 11a *tvayā hi naḥ pitarah soma pūrve karmāṇi cakruḥ pavamāna dhīrāḥ*
 11c *vanvann avātaḥ paridhīṃr aporṇu vīrebhir aśvair maghavā bhavā naḥ*
 12a *yathāpavathā manave vayodhā amitrahā varivovid dhaviṣmān*
 12c *evā pavasva draviṇaṃ dadhāna indre saṃ tiṣṭha janayāyudhāni*
 13a *pavasva soma madhumāṃ ṛtāvāpo vasāno adhi sāno avye*
 13c *ava droṇāni ghṛtavānti sīda madintamo matsara indrapānaḥ*
 14a *vṛṣṭim divaḥ śatadhārah pavasva sahasrasā vājayur devavītau*
 14c *saṃ sindhubhiḥ kalaśe vāvaśānaḥ sam usriyābhiḥ pratiran na āyuh*
 15a *eṣa sya somo matibhiḥ punāno 'tyo na vājī taratīd arātīḥ*
 15c *payo na dugdham aditer iṣiram urv iva gātuḥ suyamo na voḍhā*
 16a *svāyudhaḥ sotṛbhiḥ pūyamāno 'bhy arṣa guhyaṃ cāru nāma*
 16c *abhi vājam saptir iva śravasyābhi vāyum abhi gā deva soma*
 17a *śīsum jājñānaṃ haryatam mṛjanti śumbhanti vahnim maruto gaṇena*
 17c *kavir gīrbhiḥ kāvyenā kavīḥ san somaḥ pavitram aty eti rebhan*
 18a *ṛṣimanā ya ṛṣikṛt svarṣāḥ sahasraṇīthaḥ padavīḥ kavīnām*
 18c *ṛṛtīyaṃ dhāma mahiṣaḥ siṣāsan somo virājam anu rājati ṣṭup*
 19a *camūṣac chyenaḥ śakuno vibhṛtvā govindur drapsa āyudhāni bibhrat*
 19c *apām ūrmiṃ sacramānaḥ samudraṃ turīyaṃ dhāma mahiṣo vivakti*
 20a *maryo na śubhras tanvam mṛjāno 'tyo na sṛtvā sanaye dhanānām*
 20c *vṛṣeva yūthā pari kośam arṣan kanikradac camvor ā viveśa*
 21a *pavasvendo pavamāno mahobhiḥ kanikradat pari vārāṇy arṣa*
 21c *krīḍaṇ camvor ā viśa pūyamāna indraṃ te raso madiro mamattu*
 22a *prāsya dhārā bṛhatir asṛgrann akto gobhiḥ kalaśāṃ ā viveśa*
 22c *sāma kṛṇvan sāmānyo vipāscit krandann ety abhi sakhyur na jāmim*
 23a *apaghmann eṣi pavamāna śatrūn priyāṃ na jāro abhigīta induḥ*
 23c *sīdan vaneṣu śakuno na patvā somaḥ punānaḥ kalaśeṣu sattā*
 24a *ā te rucaḥ pavamānasya soma yoṣeva yanti sudughāḥ sudhārāḥ*
 24c *harir ānītaḥ puruvāro apsv acikradat kalaśe devayūnām*

1. Als tapferer Heerführer zieht er Kühe begehrend aus an der Spitze der Wagen. Kampffroh ist sein Heer. Die Indraanrufungen macht er für die Freunde glückbringend; Soma legt seine grellen Gewänder an.
2. Die goldenen Finger putzen sein goldfarbiges Roß unablässig unter Verbeugungen, die das Roß zur Eile treiben. Als Freund besteigt er Indra's Wagen. Durch ihn gelangt der Wissende zur Gunst des Gottes.

3. Läutere du dich, o Gott, für unseren Gottesdienst, zu hohem Genuß als Indra's Getränk, o Soma! Wasser schaffend und diesen Himmel regnen lassend mach uns die Bahn noch breiter als breit, indem du dich läuterst!
4. Läutere dich gegen Raub und Totschlag, zum Wohlsein, zu hoher Vollkommenheit! Das wünschen alle diese Freunde; das wünsche ich, o Soma Pavamana.
5. Soma läutert sich, der Erzeuger der Gedanken, der Erzeuger des Himmels, der Erzeuger der Erde, der Erzeuger des Agni, der Erzeuger des Surya, der Erzeuger des Indra und der Erzeuger des Vishnu.
6. Der Hohepriester der Götter, der Pfadfinder der Seher, der Rishi unter den Beredten, der Büffel unter den wilden Tieren, der Adler unter den Geiern, die Axt für die Bäume, geht Soma laut redend durch die Seihe.
7. Er hat der Rede Welle hervorgewirbelt wie der Strom die Welle, er die Lobreden, die Gedanken, der Soma Pavamana, der diesen diesseitigen Opferverbänden ins Herz schaut, der Bulle steigt auf die Kühe, sich auskennend.
8. Du der Berauschendste, in den Kämpfen unüberwundene Überwinder, rinne mit tausendfachem Samen nach dem Siegerpreis, für Indra dich läuternd, o Saft, gedankenreich, bring die Woge des Stengels in Bewegung, nach den Kühen verlangend!
9. Der beliebte, gottbegehrte, erfreuende Soma kreist für Indra zum Rausche in dem Krüge. Der Saft zieht in tausend Strahlen, hundert Siegerpreise gewinnend, wie ein sieggewinnendes Gespann in die Schlachten.
10. Als allererster Schätzefinder geboren, im Wasser geputzt, auf dem Stein gemolken, vor übler Nachrede schützend, der König der Welt möge geläutert für das Segenswort den rechten Weg ausfindig machen.
11. Denn mit dir, o Soma, haben unsere weisen Väter vormals ihre Taten getan, o Pavamana. Ein unüberwundener Überwinder öffne du die Schranken; sei gegen uns freigebig mit Söhnen und Rossen!
12. Wie du dich für Manu kraftspendend geläutert hast, die Feinde erschlagend, einen Ausweg findend, von Opferspenden begleitet, so läutere dich Reichtum bringend! Geselle dich zu Indra, bring deine Waffen zum Vorschein!
13. Läutere dich, o Soma, versüßt, ordnungsgemäß, in Wasser dich kleidend, auf dem Schafrücken! Setz dich in die schmalzigen Kufen, berauschendst, ergötzend als Indra's Getränk!
14. Läutere mit hundert Strömen den Regen vom Himmel herab, tausendgewinnend, nach dem Siegerpreis strebend bei der Götterladung! Mit den Strömen in dem Krüge zusammenbrüllend, mit den Kühen, unsere Lebenszeit verlängernd.
15. Dieser Soma, der unter Gebeten geläutert wird, entgeht wie ein siegreicher Renner den Feinden. Wie gemolkene Milch ist die Milch der Aditi rasch zur Hand, breit wie ein Weg, wie ein Zugroß lenksam.
16. Gutbewaffnet, von den Pressenden geläutert, fließe deinem lieben Geheimnamen entgegen, dem Siegerpreis entgegen wie ein Rennpferd aus Ruhmbegierde, dem Vayu entgegen, den Kühen entgegen, o Gott Soma!
17. Das neugeborene Kind, das begehrenswerte, machen sie sauber; die Marut mit ihrer Heerschar machen das Zugpferd schön. Ein Seher durch seine Reden, ein Seher an Sehergabe geht Soma laut redend über die Seihe.
18. Der wie ein Rishi denkend, zum Rishi machend, das Sonnenlicht gewinnend, tausend Weisen kennend, der Seher Pfadfinder ist, der Büffel, der seine dritte Form gewinnen möchte, der Soma tut es an Pracht dem prangenden Herrscher gleich, der Lobsänger.
19. In dem Camugefaß sitzend wie ein Falke, der die Flügel ausbreitende Vogel, der die Kühe findende Tropfen, Waffen tragend, der Wasserwoge, der Meerflut sich gesellend, verkündet der Büffel seine vierte Form.
20. Wie ein schöner Jüngling seinen Körper putzend, wie ein Rennpferd laufend, um die Preise zu gewinnen, die Kufe umkreisend wie ein Bulle die Herde, ist er brüllend in die beiden Camugefäße eingezogen.
21. Läutere dich, o Saft, dich in voller Herrlichkeit läuternd; brüllend umfließe die Wollhaare! Spielend zieh in die beiden Camugefäße ein, wenn du geläutert wirst! Den Indra soll dein berauscher Saft berauschen!
22. Seine großen Ströme haben sich ergossen; mit Kuhmilch gesalbt ist er in die Krüge eingezogen. Die Melodie dazu machend geht der Melodische, Redekundige brüllend hin wie zu des Freundes Schwester.

23. Du gehst, o Pavamana, die Feinde aus dem Felde schlagend, wie der Buhle zur Liebsten, der besungene Saft. In die Holzkufe sich setzend wie der fliegende Vogel auf den Baum, pflegt sich der geläuterte Soma in die Krüge zu setzen.
24. Deine, des Pavamana, Glanzlichter kommen, o Soma, wie eine junge Frau, wie leicht zu melkende Kühe, die schöne Milchstrahlen geben. Der Falbe wird ins Wasser gegossen, der Vielbeehrte; er brüllte im Krüge der Gottverlangenden.

- 1a *asya preṣā hemanā pūyamāno devo devebhiḥ sam aprkta rasam*
 1c *sutaḥ pavitram pary eti rebhan miteva sadma paśumānti hotā*
 2a *bhadrā vastrā samanyā vasāno mahān kavir nivacanāni śamsan*
 2c *ā vacyasva camvoḥ pūyamāno vicakṣaṇo jāgrvir devavītau*
 3a *sam u priyo mṛjyate sāno avye yaśastaro yaśasām kṣaito asme*
 3c *abhi svara dhanvā pūyamāno yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*
 4a *pra gāyatābhy arcāma devān somaḥ hinota mahate dhanāya*
 4c *svāduḥ pavāte ati vāram avyam ā sīdāti kalaśam devayur naḥ*
 5a *indur devānām upa sakhyam āyan sahasradhārah pavate madāya*
 5c *nṛbhi stavāno anu dhāma pūrvam agann indram mahate saubhagāya*
 6a *stotre rāye harir arṣā punāna indram mado gachatu te bharāya*
 6c *devair yāhi saratham rādho achā yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*
 7a *pra kāvyam usaneva bruvāṇo devo devānām janimā vivakti*
 7c *mahivrataḥ śucibandhuḥ pāvakaḥ padā varāho abhy eti rebhan*
 8a *pra haṃsāsas tṛpalam manyum achāmād astam vṛṣagaṇā ayāsuh*
 8c *āṅgūṣyam pavamānam sakhyāyo durmarṣam sākam pra vadanti vāṇam*
 9a *sa ramhata urugāyasya jūtim vṛthā krīḍantam mimate na gāvah*
 9c *parīṇasam kṛṇute tigmaśṛṅgo divā harir dadṛṣe naktam ṛjrah*
 10a *indur vājī pavate gonyoghā indre somaḥ saha invan madāya*
 10c *hanti rakṣo bād hate pary arātīr varivah kṛṇvan vṛjanasya rājā*
 11a *adha dhārayā madhvā pṛcānas tiro roma pavate adridugdhaḥ*
 11c *indur indrasya sakhyam juṣāṇo devo devasya matsaro madāya*
 12a *abhi priyāṇi pavate punāno devo devān svena rasena pṛñcan*
 12c *indur dharmāṇy ṛtuthā vasāno daśa kṣipo avyata sāno avye*
 13a *vṛṣā soṇo abhikanikradad gā nadayann eti pṛthivīm uta dyām*
 13c *indrasyeva vagnur ā śṛṇva ājau pracetayann arṣati vācam emām*
 14a *rasāyyah payasā pinvamāna īrayann eṣi madhumantam aṃsum*
 14c *pavamānah saṃtanim eṣi kṛṇvann indrāya soma pariṣicyamānah*
 15a *evā pavasva madiro madāyodagrābhasya namayan vadhasnaih*
 15c *pari varṇam bharamāṇo ruśantam gavvyur no arṣa pari soma siktaḥ*
 16a *juṣṭvī na indo supathā sugāny urau pavasva varivāṃsi kṛṇvan*
 16c *ghaneva viṣvag duritāni viḥnann adhi ṣṇunā dhanva sāno avye*
 17a *vṛṣṭim no arṣa divyām jigatnum idāvatiṃ saṃgayim jīradānum*
 17c *stukeva vītā dhanvā vicinvan bandhūṃ imāṃ avarāṃ indo vāyūn*
 18a *granthim na vi śya grathitam punāna ṛjuṃ ca gātum vṛjinam ca soma*
 18c *atyo na krado harir ā sṛjāno maryo deva dhanva pastyāvān*
 19a *juṣṭo madāya devatāta indo pari ṣṇunā dhanva sāno avye*
 19c *sahasradhārah surabhir adabdhaḥ pari srava vājasātau nṛśahye*
 20a *araśmāno ye 'rathā ayuktā atyāso na sasṛjānāsa ājau*
 20c *ete śukrāso dhanvanti somā devāsas tāṃ upa yātā pibadhyai*
 21a *evā na indo abhi devavītim pari srava nabho arṇas camūṣu*
 21c *somo asmabhyaṃ kāmyam brhantam rayim dadātu vīravantam ugram*
 22a *takṣad yadī manaso venato vāg jyeṣṭhasya vā dharmāni kṣor anīke*
 22c *ād im āyan varam ā vāvaśānā juṣṭam patim kalaśe gāva indum*
 23a *pra dānudo divyo dānupinva ṛtam ṛtāya pavate sumedhāḥ*
 23c *dharmā bhuvad vṛjanyasya rājā pra raśmibhir daśabhir bhāri bhūma*
 24a *pavitrebhiḥ pavamāno nṛcakṣā rājā devānām uta martyānām*
 24c *dvitā bhuvad rayipatī rayinām ṛtam bharat subhṛtam cārv induḥ*
 25a *arvāṃ iva śravase sātīm achendrasya vāyor abhi vītim arṣa*
 25c *sa naḥ sahasrā brhatīr iṣo dā bhavā soma draviṇovit punānah*
 26a *devāvyo naḥ pariṣicyamānāḥ kṣayam suvīram dhanvantu somāḥ*
 26c *āyajyavaḥ sumatim viśvavārā hotāro na diviyajo mandratamāḥ*
 27a *evā deva devatāte pavasva mahe soma psarase devapānah*
 27c *mahas cid dhi śmasi hitāḥ samarye kṛdhi suṣṭhāne rodasī punānah*
 28a *aśvo no krado vṛṣabhir yujānah siṃho na bhīmo manaso javīyān*
 28c *arvācīnaih pathibhir ye rajiṣṭhā ā pavasva saumanasam na indo*
 29a *śatam dhārā devajātā asṛgran sahasram enāḥ kavayo mṛjanti*

29c *indo sanitram diva ā pavasva puraetāsi mahato dhanasya*
 30a *divo na sargā asasygram ahnāṃ rājā na mitram pra mināti dhīrah*
 30c *pitur na putraḥ kratubhir yatāna ā pavasva viśe asyā ajītim*
 31a *pra te dhārā madhumatīr asrgran vārān yat pūto atyeṣy avyān*
 31c *pavamāna pavase dhāma gonāṃ jajñānaḥ sūryam apinvo arkaiḥ*
 32a *kanikradad anu panthām ṛtasya śukro vi bhāsy amṛtasya dhāma*
 32c *sa indrāya pavase matsaravān hinvāno vācam matibhiḥ kavīnām*
 33a *divyaḥ suparṇo 'va cakṣi soma pinvan dhārāḥ karmaṇā devavītau*
 33c *endo viśa kalaśam somadhānaṃ krandann ihi sūryasyopa raśmim*
 34a *tisro vāca īrayati pra vahniṛ ṛtasya dhītim brahmaṇo manīṣām*
 34c *gāvo yanti gopatim pṛchamānāḥ somaṃ yanti matayo vāvaśānāḥ*
 35a *somaṃ gāvo dhenavo vāvaśānāḥ somaṃ viprā matibhiḥ pṛchamānāḥ*
 35c *somaḥ sutaḥ pūyate ajyamānaḥ some arkās triṣṭubhaḥ sam navante*
 36a *evā naḥ soma pariṣicyamāna ā pavasva pūyamānaḥ svasti*
 36c *indram ā viśa bṛhatā raveṇa vardhayā vācam janayā puramdhim*
 37a *ā jāgrvir vipra ṛtā matīnām somaḥ punāno asadac camūṣu*
 37c *sapanti yam mithunāso nikāmā adhvaryavo rathirāsaḥ suhastāḥ*
 38a *sa punāna upa sūre na dhātobhe aprā rodasī vi śa āvaḥ*
 38c *priyā cid yasya priyasāsa ūtī sa tū dhanam kāriṇe na pra yamsat*
 39a *sa vardhitā vardhanaḥ pūyamānaḥ somo mīdhvāṃ abhi no jyotiṣāvīt*
 39c *yenā naḥ pūrve pitarāḥ padajñāḥ svarvido abhi gā adrim uṣṇan*
 40a *akrān samudrah prathame vidharmañ janayan prajā bhuvanasya rājā*
 40c *vṛṣā pavitre adhi sāno avye bṛhat somo vāvṛdhe suvāna induḥ*
 41a *mahat tat somo mahiṣas cakārāpāṃ yad garbho 'vṛṇīta devān*
 41c *adadhād indre pavamāna ojo 'janayat sūrye jyotir induḥ*
 42a *matsi vāyum iṣṭaye rādhase ca matsi mitrāvaruṇā pūyamānaḥ*
 42c *matsi śardho mārutam matsi devān matsi dyāvāpṛthivī deva soma*
 43a *ṛjuḥ pavasva vṛjinasya hantāpāmīvām bādhamāno mṛdhas ca*
 43c *abhiśrīnan payaḥ payasābhi gonām indrasya tvaṃ tava vayam sakhāyaḥ*
 44a *madhvaḥ sūdam pavasva vasva utsam vīram ca na ā pavasvā bhagam ca*
 44c *svadasvendrāya pavamāna indo rayim ca na ā pavasvā samudrāt*
 45a *somaḥ suto dhārayātyo na hitvā sindhur na nimnam abhi vājy akṣāḥ*
 45c *ā yoniṃ vanyam asadat punānaḥ sam indur gobhir asarat sam adbhīḥ*
 46a *eṣa sya te pavata indra somaś camūṣu dhīra usate tavasvān*
 46c *svarcakṣā rathiraḥ satyaśuṣmaḥ kāmo na yo devayatām asarji*
 47a *eṣa pratnena vayasā punānas tiro varpāṃsi duhitur dadhānaḥ*
 47c *vasānaḥ śarma trivarūtham apsu hoteva yāti samaneṣu rebhan*
 48a *nū nas tvaṃ rathiro deva soma pari srava camvoḥ pūyamānaḥ*
 48c *apsu svādiṣṭho madhumāṃ ṛtāvā devo na yaḥ savitā satyamanmā*
 49a *abhi vāyum vīty arṣā grṇāno 'bhi mitrāvaruṇā pūyamānaḥ*
 49c *abhī naram dhījavanam ratheṣṭhām abhīndram vṛṣaṇam vajrabāhum*
 50a *abhi vastrā suvasanāny arṣābhi dhenūḥ sudughāḥ pūyamānaḥ*
 50c *abhi candrā bhartave no hiraṇyābhy aśvān rathino deva soma*
 51a *abhī no arṣa divyā vasūny abhi viśvā pārthivā pūyamānaḥ*
 51c *abhi yena draviṇam aśnavāmābhy ārṣeyaṃ jamadagnivan naḥ*
 52a *ayā pavā pavasvainā vasūni māṃścatva indo sarasi pra dhanva*
 52c *bradhnaś cid atra vāto na jūtaḥ purumedhas cit takave naram dāt*
 53a *uta na enā pavayā pavasvādhi śrute śravāyyasya tīrthe*
 53c *ṣaṣṭim sahasrā naiguto vasūni vṛkṣam na pakvam dhūnavad raṇāya*
 54a *mahīme asya vṛṣanāma śūṣe māṃścatve vā pṛsane vā vadhatre*
 54c *asvāpayan nigutaḥ snehayac cāpāmitrāṃ apācito acetāḥ*
 55a *sam trī pavitrā vitatāny eṣy anv ekam dhāvasi pūyamānaḥ*
 55c *asi bhago asi dātasya dātāsi maghavā maghavadbhya indo*
 56a *eṣa viśvavit pavate manīṣi somo viśvasya bhuvanasya rājā*
 56c *drapsāṃ īrayan vidatheṣv indur vi vāram avyaṃ samayāti yāti*
 57a *indum rihanti mahiṣā adabdhāḥ pade rebhanti kavayo na grdhrāḥ*
 57c *hinvanti dhīrā daśabhiḥ kṣipābhiḥ sam añjate rūpam apāṃ rasena*
 58a *tvaṃ vāyam pavamānena soma bhare kṛtam vi cinuyāma śasvat*
 58c *tan no mitro varuṇo māmahantām aditiḥ sindhuḥ pṛthivī uta dyauḥ*

1. Auf sein eigenes Geheiß und Betreiben geläutert hat der Gott seinen Saft mit den Göttern geteilt. Ausgepreßt umkreist er die Seihe lautredend wie der Hotri die abgesteckten Plätze mit Opfertieren.
2. In schöne hochzeitliche Gewänder sich kleidend, als der große Seher, der vertrauliche Worte redet, galoppiere in den beiden Camugefäßen geläutert, weitschauend, über die Göttereinladung wachend!
3. Der Liebling wird auf dem Schafrücken geputzt, der Geehrtere unter den Geehrten, unser Landsmann. Rausche zu, rinne, wann du geläutert wirst! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!
4. Stimmet den Gesang an! Wir wollen die Götter preisen. Bringet den Soma in Lauf zu großem Gewinn! Süß soll er sich läutern, durch die Schafhaare fließend. Er setze sich nach den Göttern verlangend, durch die Schafhaare fließend. Er setze sich nach den Göttern verlangend in unseren Krug.
5. Indem der Saft zu der Götter Freundschaft eingeht, läutert er sich in tausend Strömen zum Rausche; von den Männern gepriesen nach der früheren Weise, hat er den Indra aufgesucht zu großem Glücke.
6. Rinne als Falbe geläutert dem Sänger zu Reichtum; zu Indra soll dein Rausch kommen, um Gewinn davonzutragen! Fahr auf gleichem Wagen mit den Göttern zu freigebiger Schenkung! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!
7. Wie Usanas Seherweisheit redend verkündet der Gott der Götter Geschlechter. Hochgebietend, von reiner Sippe, lauter geht er lautredend hin mit dem Fuße als Eber.
8. Wie Gänse haben die Vrisagana's sich von daheim zu Tripala Manyu in das Haus begeben, zum preislichen Pavamana die Freunde. Gemeinsam erheben sie ihre unvergeßliche Stimme.
9. Er rennt den Laufschrift des weitschreitenden Vishnu, für den ausgelassen Spielenden reichen die Kühe nicht hin. Der Spitzhörnige nimmt seine Völle an; am Tage erscheint er als Falber, des Nachts als Schimmel.
10. Der Saft, der Preisrenner, der die Kühe würdigt, läutert sich, der Soma, der in Indra die Kraft weckt, zum Rausche. Er schlägt den bösen Geist, hält die Unholdinnen ab, einen Ausweg schaffend, der König des Opferbundes.
11. Und im Strome sich mit Süßem füllend läutert sich durch die Haare fließend, von den Steinen gemolken, der Saft, der sich der Freundschaft Indra's erfreut, der berauschende Gott zu des Gottes Rausch.
12. Der Geläuterte läutert sich für seine lieben Namen, der Gott, indem er die Götter mit seinem würzigen Nasse tränkt. Der Saft nimmt zu den rechten Zeiten seine Eigenschaften an; er hat sich auf dem Schafrücken in die zehn Finger eingehüllt.
13. Der rote Stier, der den Kühen entgegenbrüllt, geht Erde und Himmel erdröhnend machend. Man hört seine Stimme wie die Indra's im Kampfe; er rinnt, indem er diese Rede offenbart.
14. Würzig, von Milch schwellend gehst du, den süßen Stengel in Fluß bringend. Während du dich läuterst, gibst du den Ton an, wann du für Indra umgegossen wirst, o Soma.
15. So läutere dich, berauschend zum Rausche, mit den Schlägen die des Wasserfassers parierend. Weiße Farbe annehmend fließe uns, nach den Kühen verlangend, wann du umgegossen bist, o Soma!
16. Mit uns zufrieden, o Saft, schaffe gute Wege, gute Pfade! Läutere dich auf breiter Bahn, weiten Raum schaffend! Wie mit dem Hammer alle Fährlichkeiten zerschlagend rinne oben auf dem Schafrücken!
17. Ströme uns den himmlischen Regen her, den eiligen, labenden, dem Hausstand zuträglichen, dessen Gabe rasch ist! Rinne, indem du wie die schlichten Wollzotten diese nächsten Freunde, die Ayu's, aussuchst, o Saft!
18. Löse, wenn du dich läuterst, das Verknotete wie einen Knoten, scheid den geraden und den krummen Weg, o Soma! Wie ein Hengst mögest du wiehern, wenn du, der Falbe, lossprengst; laufe, o Gott, als junger Mann, der ein eigenes Haus hat aus Pastyavat!
19. Der Götterschaft zum Rausche erwünscht, o Saft, rinne oben auf dem Schafrücken; in tausend Strömen, duftend, untrügbar laufe ab, um den Siegerpreis in der männer-bezwingenden Schlacht zu gewinnen!
20. Die ohne Zügel, ohne Wagen, ungeschirrt, wie Rennpferde im Wettrennen losgelassen werden, diese klaren Somasäfte rinnen. Ihr Götter, kommet her, um sie zu trinken!
21. So umfließe, o Saft, zu unsrer Göttereinladung die Wolkenflut in den Camugefäßen! Soma soll uns begehrenswerten großen gewaltigen Reichtum an Söhnen schenken!

22. So oft ihn die Rede aus dem Geiste des schauenden Sehers heraus formte oder bei der Entscheidung angesichts des besten Stückes Vieh, da kamen nach Wunsch zu dem Saft als dem beliebten Gatten voll Verlangen die Kühe in dem Krüge.
23. Der himmlische Gabenspender strömt gabenschwellend hervor; der Weise, das verkörperte Gesetz, läutert sich für die Opfersatzung. Er ward der maßgebende König eines jeden, der zur Opfergemeinschaft gehört. Mit zehn Zügeln ward er reichlich vorangebracht.
24. Durch die Seiher geläutert ist der wie ein Herrscher blickende König über Götter und Sterbliche, der Herr der Reichtümer abermals erschienen. Der Saft hält das werthe Gesetz in Ehren.
25. Wie ein Rennpferd zum Ruhme nach Gewinn, so rinne zu des Indra und Vayu Ladung! Gib uns tausend große Labsale; sei uns, o Soma, Schätzelfinder, wann du dich läuterst!
26. Göttereinladend sollen die eingegossenen Somasäfte uns ein Haus mit tüchtigen Söhnen herströmen, Gunst erbittend, allbegehrt, gleich den Hotri's die Götter im Himmel verehrend, sehr erfreuend.
27. So läutere dich, o Gott, für die Götterschaft zu hohem Genuß, als der Götter Getränk, o Soma, denn wir sind in großem Wettstreit begriffen. Setze beide Welten in guten Stand, indem du dich läuterst!
28. Wie ein Roß wieherst du von den Bullen angeschirrt, furchtbar wie ein Löwe, schneller als der Gedanke. Auf den herwärtsführenden Wegen, die die richtigsten sind, läutere dich, uns Wohlwollen bringend, o Saft!
29. Hundert gotterzeugte Ströme haben sich ergossen, diese Tausende reinigen die Seher. O Saft, läutere uns Lohn vom Himmel; du bist der Anführer großen Reichtums!
30. Es haben sich seine Ergüsse ergossen wie die des Himmels, wie die Bahnen der Tage. So wenig als ein König bricht der Weise den Freundesbund. Sich nach unseren Absichten richtend wie der Sohn nach denen seines Vaters, läutere du diesem Clane Schutz vor Gewalttat zu!
31. Deine süßen Ströme haben sich ergossen, während du geläutert durch die Schafhaare gehst. O Pavamana, du läuterst dich als Essenz der Kühe. Sobald du geboren wardst, hast du die Sonne mit Strahlen angeschwellt.
32. Den Weg des Gesetzes entlang brüllend offenbarst du als Geklärtter das Wesen des Göttertrankes. Du läuterst dich für Indra, berauschend, mit der Seher Dichtungen deine Stimme entsendend.
33. Als himmlischer Adler blicke herab, o Soma, deine Ströme mit dem Opferwerk befruchtend bei der Götterladung! Geh, o Saft, in den somafassenden Krug ein, geh brüllend bis zum Strahl der Sonne!
34. Drei Stimmen setzt der Wagenlenker in Bewegung, die Erkenntnis des Gesetzes, den Gedanken der heiligen Rede. Die Kühe kommen, sich nach dem Kuhherrscher zu erkundigen, zu Soma kommen verlangend die Dichtungen.
35. Zum Soma kommen die Milchkühe verlangend, brüllend, zum Soma sich befragend kommen mit Gebeten die Redekundigen. Der ausgepreßte Soma wird geläutert, indem er gesalbt wird. In den Soma stimmen zusammen die Loblieder, die Tristubh's ein.
36. Also, o Soma, umgegossen, geläutert, läutere uns Glück zu! Zieh in Indra ein mit hohem Schalle, verstärke die Rede, rufe die Freigebigkeit hervor!
37. Der Wachsame, Beredsame hat die rechten Wege der Gedanken beschritten, sich läuternd hat sich Soma in den Camugefäßen gesetzt, den die ergebene Paare pflegen, die Adhvaryu's, die handfertigen Wagenfahrer.
38. Sich läuternd wie einer, der in sich in die Sonne legt, hat er beide Welten erfüllt; er hat sie aufgeschlossen, mit dessen Beistand sie gar Liebes gewinnen. Er möge doch uns Reichtum wie dem Sieger den Gewinn darreichen.
39. Er ist der stärkende Stärker, der geläuterte Soma. Der Belohnende stand uns mit seinem Lichte bei, mit dem unsere Vorväter, die Spurenkundigen, Himmelsfindenden, den Fels seiner Kühe beraubten.
40. Der Ozean hat gebrüllt bei seiner ersten Ausbreitung, die Geschöpfe erzeugend, der König der Welt. Der Bulle Soma ist in der Seihe auf dem Schafrücken hoch gewachsen, der ausgepreßte Saft.
41. Diese große Tat hat der Büffel Soma getan, daß er, der Keim der Gewässer, die Götter sich erkor. Er legte, sich läuternd, in Indra die Stärke; der Saft erzeugte das Licht der Sonne.

42. Berausche den Vayu, daß er rasch komme und schenke, berausche Mitra und Varuna, wenn du geläutert wirst! Berausche das marutische Heer, berausche die Götter, berausche Himmel und Erde, Gott Soma!
43. Läutere dich gerade, das Krumme zerstörend, die Krankheit vertreibend und die Verächter, deine Milch mit der Milch der Kühe vermischend! Du bist des Indra Freund, wir sind deine Freunde.
44. Läutere uns zu die Würze des Süßen, den Quell des Gutes zu, läutere uns einen Mann und Glück zu! Sei schmackhaft für Indra, o Saft, wann du dich läuterst, und läutere uns Reichtum aus dem Meere her!
45. Der in Strömen ausgepreßte Soma ist wie ein angesporntes Rennpferd, wie ein Strom abwärts geflossen, den Preis gewinnend. Er hat sich in den hölzernen Schoß gesetzt, sich läuternd. Der Saft ist mit den Kühen, mit dem Wasser zusammengeflossen.
46. Dieser Soma wird für dich, Indra, in den Camugefäßen geläutert, der Einsichtsvolle, Kraftvolle für den Verlangenden, der sonnenäugige Wagenfahrer von echtem Mute, der wie der Wunsch der Gottverlangenden sich ergossen hat.
47. Er, der sich in alter Jugendfrische läutert, vor der Sontochter seine bisherigen Gestalten verbergend. Im Wasser einen dreifachen Schutz umlegend geht er lautredend wie ein Hotri in den Opferversammlungen.
48. Nun fließe du als Wagenfahrer ab, Gott Soma, in den beiden Camugefäßen geläutert, im Wasser recht schmackhaft, versüßt, ordnungsmäßig, der du in deinem Sinne aufrichtig bist wie Gott Savitri.
49. Fließe einladend zu Vayu, wann du gepriesen wirst, zu Mitra und Varuna, wann du geläutert wirst, zu dem Herrn, der die Gedanken anregt, dem Wagenfahrer, zu dem bullengleichen Indra mit der Keule im Arm!
50. Fließe, um gutkleidende Kleider zu gewinnen, um gutmelke Kühe zu gewinnen, wenn du geläutert wirst, um uns blinkende Goldsachen zum Tragen zu bringen, um Rosse samt Wagen zu gewinnen, Gott Soma!
51. Fließe, um uns himmlische Güter, um alle irdischen Güter zu gewinnen, wann du geläutert wirst, um gleich Jamadagni uns den Namen eines Rishi zu gewinnen, durch den wir zu Reichtum gelangen können!
52. Durch diese Läuterung läutere uns die genannten Güter her, rinne in den Mamscatva-See, o Saft! Auch ein Bradhna sei darunter, rasch wie der Wind; auch möge der weisheitsvolle Soma dem Renner einen Herrn geben.
53. Und läutere diese durch deine Läuterung uns zu an der berühmten Furt des Sravayya, der Ruhmbringenden. Der Naiguta möge uns zur Freude die sechzigtausend Schätze wie die Früchte vom reifen Baume herabschütteln.
54. Diese beiden machen seinen großen Namen Bulle aus, sein Ungestüm und seine Waffe, sei es bei Mamscatva, sei es bei Prisana. Er schläfernte die Schwätzer ein und beschneite sie. Wende die Feinde ab, von hier die Toren ab!
55. Zu drei ausgespannten Seihen kommst du; an einer läufst du ab, wenn du geläutert wirst. Du bist Bhaga, du bist der Geber der Gabe, du bist der Freigebige für die freigebigen Gönner, o Saft.
56. Dieser allwissende, gedankenreiche Soma läutert sich, der Herr der ganzen Welt; Tropfen hervortreibend, unter weisen Reden geht der Saft mitten durch das Schafhaar hindurch.
57. Den Saft lecken unbeirrt die Büffel; auf seinen Spuren werden die Seher lautbar wie die Geier. Ihn treiben die Kundigen mit zehn Fingern zur Eile; sie mischen seine Farbe mit des Wassers Saft.
58. Mit dir, dem Pavamana, o Soma, wollen wir im Kampfspiel jedesmal den höchsten Wurf tun. Das sollen uns Mitra und Varuna gewähren, Aditi, die Sindhu, die Erde und der Himmel!

- 1a *abhi no vājasātamaṃ rayim arṣa puruspr̥ham*
 1c *indo sahasrabharṇasaṃ tuvidyumnaṃ vibhvāsaham*
 2a *pari śya suvāno avyayaṃ rathe na varmāvyata*
 2c *indur abhi druṇā hito hiyāno dhārābhir akṣāḥ*
 3a *pari śya suvāno akṣā indur avye madacyutaḥ*
 3c *dhārā ya ūrdhvo adhvare bhrājā naiti gavyayuh*
 4a *sa hi tvam̐ deva śasvate vasu martāya dāsūse*
 4c *indo sahasriṇaṃ rayiṃ śatātmānaṃ vivāsasi*
 5a *vayaṃ te asya vṛtrahan vaso vasvaḥ puruspr̥haḥ*
 5c *ni nediṣṭhatamā iṣaḥ syāma sumnasyādhrigo*
 6a *dvir yam pañca svayaśasaṃ svasāro adrisaṃhatam*
 6c *priyam indrasya kāmyam prasnāpayanty ūrmiṇam*
 7a *pari tyam̐ haryataṃ harim babhrum punanti vāreṇa*
 7c *yo devān viśvām̐ it pari madena saha gachati*
 8a *asya vo hy avasā pānto dakṣasādhanam*
 8c *yaḥ sūriṣu śravo bṛhad dadhe svar ṇa haryataḥ*
 9a *sa vām̐ yajñeṣu mānavī indur janiṣṭa rodasī*
 9c *devo devī giriṣṭhā asredhan taṃ tuviṣvaṇi*
 10a *indrāya soma pātave vṛtraghne pari śicyase*
 10c *nare ca dakṣiṇāvate devāya sadanāsade*
 11a *te pratnāso vyuṣṭiṣu somāḥ pavitre akṣaran*
 11c *apaprothantaḥ sanutar huraścitaḥ prātas tām̐ apracetasaḥ*
 12a *taṃ sakhāyah purorucaṃ yūyam̐ vayaṃ ca sūrayaḥ*
 12c *aśyāma vājagandhyaṃ sanema vājapastyam*

1. Fließe, um uns siegverleihendsten Reichtum zu gewinnen, der vielbegehrt, o Saft, tausendaufwiegend, glanzvoll ist, welcher den des Vibhvan noch übertrifft.
2. Dieser hat ausgepreßt sich die Schafwolle umgelegt wie der Krieger auf dem Wagen den Panzer. Von Holz umkleidet ist der Saft, zur Eile getrieben, in Strömen geflossen.
3. Dieser ausgepreßte Saft ist auf der Schafwolle umgeflossen, rauscherregt, der bei dem Opfer mit dem Strome aufrecht geht wie Agni mit seiner Glut, nach der Kuhmilch begierig.
4. Denn du, o Gott, erstrebst für jeden opferwilligen Sterblichen Gut, tausendfältigen Reichtum, der hundert Leben hat, o Saft.
5. Wir wollen an diesem deinem vielbegehrten Gute, du Guter, du Vritratöter, an dem Speisegenuß, an deiner Gunst als die Allernächsten teilhaben, du Reicher.
6. Welchen Selbstherrlichen, die zweimal fünf Schwestern, wenn er von den Steinen zerstoßen ist, baden, des Indra liebwerten Freund, den Wellenschlagenden.
7. Sie durchläutern diesen begehrten goldgelben braunen Soma mit dem Haarsieb, der mit seinem Rausche bei allen Göttern herumgeht.
8. Denn durch seine Gunst wird euch, ihr Trinkenden, ein kraftwirkendes Mittel, der den freigebigen Herren hohen Ruhm verschafft, wie die Sonne begehrt.
9. Dieser Saft wurde bei den Opfern als euer beider Sohn geboren, ihr menschlichen Rodasi, der Gott, ihr Göttinnen, der Bergbewohner. Den preise ich, ohne einen Fehler zu machen, unter lautem Schalle.
10. Für Indra, den Vritratöter, wirst du, Soma, zum Trunke eingegossen und für den Herrn, der Dichtersold gibt, für den Gott, der auf dem Opfersitze sitzt.
11. Diese uralten Somasäfte sind am frühen Morgen auf die Seihe geflossen, indem sie die Schlichekundigen, diese Toren in der Frühe weit fortputzen.
12. Diesen Voranleuchtenden möchten wir, ihr Freunde, und ihr, die freigebigen Gönner, erlangen, der wagenhohen Lohn bringt.

- 1a *ā haryatāya dhr̥ṣṇave dhanus tanvanti paṃṣyam*
1c *śukrāṃ vayanty asurāya nirṇijaṃ vipāṃ agre mahīyavaḥ*
2a *adha kṣapā pariṣkr̥to vājāṃ abhi pra gāhate*
2c *yadī vīvasvato dhiyo hariṃ hinvanti yātave*
3a *tam asya marjayāmasi mado ya indrapātamaḥ*
3c *yaṃ gāva āsabhir dadhuḥ purā nūnaṃ ca sūrayaḥ*
4a *taṃ gāthayā purāṇyā punānam abhy anūṣata*
4c *uto kṛpanta dhītayo devānāṃ nāma bibhratīḥ*
5a *tam ukṣamāṇam avyaye vāre punanti dharmasim*
5c *dūtaṃ na pūrvacittaya ā śāsate manīṣiṇaḥ*
6a *sa punāno madintamaḥ somaś camūṣu sīdati*
6c *paśau na reta ādadhat patir vacasyate dhiyaḥ*
7a *sa mṛjyate sukarmabhir devo devebhyaḥ sutaḥ*
7c *vide yad āsu samdadir mahīr apo vi gāhate*
8a *suta indo pavitra ā ṛbhir yato vi nīyase*
8c *indrāya matsarintamaś camūṣv ā ni śīdasi*

1. Dem Begehrten, Mutigen spannen sie den Bogen, die Kraft; es weben dem Asura ein weißes Festgewand die Finger, die sich groß fühlen im Anbeginn der Reden.
2. Und bei Nacht zugerichtet, taucht er ein nach den Siegespreisen, wenn des Vivasvat Gebete den Falben zum Lauf antreiben.
3. Seinen Rauschtrank machen wir sauber, der von Indra am meisten getrunken wird, den vorher die Rinder mit ihren Mäulern gesaugt haben und jetzt die Opferveranstalter.
4. Dem sich Läuternden haben sie mit altem Gesangeslied zugesungen, und die frommen Gedanken verlangen nach ihm, die der Götter Namen führen.
5. Den mit Wasser Besprengten läutern sie in dem Schafhaar, den Standhaften. Die Nachsinnenden wünschen ihn wie einen Boten zu senden, um von den Göttern zuerst bedacht zu werden.
6. Geläutert setzt sich der berauschendste Soma in den Camugefäßen nieder. Wie ein Bock in das Tier seinen Samen hineinlegend, zeigt der Meister der Dichtung seine Beredsamkeit.
7. Der Gott wird von den Werktüchtigen geputzt, für die Götter ausgepreßt. Da er sich bewußt ist, daß er zu ihnen gehört, taucht er in die großen Gewässer ein.
8. Ausgepreßt und von den Männern gezügelt, wirst du, Saft, auf die Seihe abgeleitet. Für Indra setzest du dich als der Berauschendste in den Camugefäßen nieder.

- 1a *abhī navante adruhaḥ priyam indrasya kāmyam*
1c *vatsaṃ na pūro āyuni jātaṃ rihanti mātaraḥ*
2a *punāna indav ā bhara soma dvibarhasaṃ rayim*
2c *tvam vasūni puṣyasi viśvāni dāśuṣo grhe*
3a *tvam dhiyam manoyujaṃ srjā vr̥ṣṭim na tanyatuḥ*
3c *tvam vasūni pārthivā divyā ca soma puṣyasi*
4a *pari te jigyuṣo yathā dhārā sutasya dhāvati*
4c *raṃhamānā vy avyayaṃ vāraṃ vājīva sānasiḥ*
5a *kratve dakṣāya naḥ kave pavasva soma dhārayā*
5c *indrāya pātave suto mitrāya varuṇāya ca*
6a *pavasva vājasātamaḥ pavitre dhārayā sutaḥ*
6c *indrāya soma viṣṇave devebhyo madhumattamaḥ*
7a *tvāṃ rihanti mātaro harim pavitre adruhaḥ*
7c *vatsaṃ jātaṃ na dhenavaḥ pavamāna vidharmaṇi*
8a *pavamāna mahi śravaś citrebhir yāsi raśmibhiḥ*
8c *śardhan tamāṃsi jighnase viśvāni dāśuṣo grhe*
9a *tvam dyām ca mahivrata pṛthivīm cāti jabhriṣe*
9c *prati drāpim amuñcathāḥ pavamāna mahitvanā*

1. Sie schreien ihm ohne Falsch zu, dem liebwerten Freunde des Indra. Wie ein neugeborenes Kalb im ersten Lebensalter belecken ihn die Mütter.
2. Geläutert bring uns, o Somasaft, doppelstarken Reichtum zu! Du mehrest alle Güter im Hause des Opferspenders.
3. Laß den vom Geiste geschirrten Gedanken los wie der Donner den Regen! Du, Soma, mehrest die himmlischen und irdischen Güter.
4. Dein, des Ausgepreßten, Strom schießt im Bogen wie das Roß des Siegers eilig durch das Schafhaar wie ein gewinnender Preisrenner.
5. O Seher Soma, läutere dich in Strömen uns zu Rat und Tat, für Indra zum Trunke ausgepreßt, für Indra, für Mitra und Varuna!
6. Läutere dich als der erste Gewinner des Siegerpreises in der Seihe, in Strömen ausgepreßt, für Indra, für Vishnu, für die Götter, du der Süßeste, o Soma!
7. Dich lecken ohne Falsch die Mütter, den Falben in der Seihe, wie Milchkühe das neugeborene Kalb, o Pavamana, wenn du dich ausbreitest.
8. O Pavamana, nach großem Ruhme ziehst du aus mit deinen wunderbaren Strahlen. Kraftbewußt zerstörst du alle Finsternis im Hause des Opferwilligen.
9. Du Hochgebietender bist über Himmel und Erde erhaben. Du hast dein Gewand angelegt, o Pavamana, nach deiner Herrlichkeit.

- 1a *purojitī vo andhasaḥ sutāya mādayitnave*
 1c *apa śvānaṃ śnathiṣṭana sakhāyo dīrghajihvayam*
 2a *yo dhārayā pāvakayā pariprasyandate sutah*
 2c *indur aśvo na kṛtvyaḥ*
 3a *taṃ duroṣam abhī naraḥ somaṃ viśvācyā dhiyā*
 3c *yajñam hinvanty adribhiḥ*
 4a *sutāso madhumattamāḥ somā indrāya mandinaḥ*
 4c *pavitravanto akṣaran devān gachantu vo madāḥ*
 5a *indur indrāya pavata iti devāso abruvan*
 5c *vācas patir makhasyate viśvasyeśāna ojasā*
 6a *sahasradhāraḥ pavate samudro vācamīṅkhayaḥ*
 6c *somaḥ patī rayiṅam sakhendrasya dive-dive*
 7a *ayam pūṣā rayir bhagaḥ somaḥ punāno arṣati*
 7c *patir viśvasya bhūmano vy akhyad rodasī ubhe*
 8a *sam u priyā anūṣata gāvo madāya ghrṣvayaḥ*
 8c *somāsaḥ kṛṇvate pathaḥ pavamānāsa indavaḥ*
 9a *ya ojiṣṭhas tam ā bhara pavamāna śravāyayam*
 9c *yaḥ pañca carṣaṇīr abhi rayiṃ yena vanāmahai*
 10a *somāḥ pavanta indavo 'smabhyaṃ gātuvittamāḥ*
 10c *mitrāḥ suvānā arepasah svādhyah svarvidaḥ*
 11a *suṣvāṅśo vy adribhiś citānā gor adhi tvaci*
 11c *iṣam asmabhyaṃ abhitaḥ sam asvaran vasuvidaḥ*
 12a *ete pūtā vipaścitaḥ somāso dadhyāśiraḥ*
 12c *sūryāso na darśatāso jigatnavo dhruvā ghr̥te*
 13a *pra sunvānasyāndhaso marto na vṛta tad vacaḥ*
 13c *apa śvānam arādhasam hatā makham na bhrgavaḥ*
 14a *ā jāmir atke avyata bhuje na putra oṇyoḥ*
 14c *saraj jāro na yoṣaṅam varo na yonim āsadam*
 15a *sa vīro dakṣasādhanō vi yas tastambha rodasī*
 15c *hariḥ pavitre avyata vedhā na yonim āsadam*
 16a *avyo vārebhiḥ pavate somo gavye adhi tvaci*
 16c *kanikradad vṛṣā harir indrasyābhy eti niṣkṛtam*

1. Auf daß euer Trank zuvordest siege, stoßet für den berausenden Preßtrank den Hund Langzunge fort, ihr Freunde!
2. Der ausgepreßt in sich klärendem Strom um und vorausläuft, der Saft ist wie ein den Sieg entscheidendes Pferd.
3. Diesen Soma treiben die Männer mit allseitigem Bedacht durch die Steine als Opfer.
4. Für Indra ausgepreßt sind die süßesten, berausenden Somasäfte mit untergehaltener Seihe geflossen. Zu den Göttern sollen eure Räusche gelangen.
5. Der Saft läutert sich für Indra, also sprachen die Götter: Der Meister der Rede zeigt sich als Freigebiger, der durch seine Stärke Herr über alles ist.
6. In tausend Strömen läutert sich der Ozean, der die Rede hin und her bewegt, Soma, der Herr der Reichtümer, Indra's Freund, Tag für Tag.
7. Dieser fließt als Pusan, als Rayi, als Bhaga, als geläuterter Soma. Der Herr der ganzen Natur hat in beide Welten Ausblick gehalten.
8. Es haben die lieben Kühe zusammen gebrüllt, auf den Rauschtrank ungeduldig. Die Somasäfte bereiten sich ihre Wege, wann sie geläutert werden.
9. Bring, o Pavamana, den Reichtum, der der stärkste ist und zum Ruhme gereicht, der die fünf Völker überbietet, durch den wir Sieger sein werden!
10. Es läutern sich die Somasäfte, für uns die besten Pfadfinder, die ausgepreßten, die makellosen Freunde, wohlgesinnt, Sonnenlicht findend.
11. Mit den Steinen ausgepreßt machen sie sich auf der Kuhhaut bemerkbar; sie rauschten uns von überall her Labsal zusammen, Gutes findend.
12. Diese geläuterten redekundigen, mit saurer Milch gemischten Somasäfte sind sichtbar geworden wie die Sonnen, zum Schmalz gern kommend und dort bleibend.

13. Dieser Rede des ausgepreßten Safts hat der Sterbliche nicht den Vorzug gegeben. Schlaget den knickerigen Hund fort wie die Bhrigu's den Makha!
14. Der Verwandte hat sich in sein Gewand gehüllt, wie der Sohn in die Arme der Mutter, um die Milch zu genießen. Er eilt wie der Buhle zur Frau, wie der Liebhaber, um sich auf seinen Platz, den Schoß, zu setzen.
15. Er ist der Held, der Kraftwirker, der beide Welten auseinandergestemmt hat. Der Goldgelbe hat sich in die Seihe gehüllt, um wie ein Meister sich auf seinen Platz zu setzen.
16. Soma wird durch die Schafhaare auf dem Stierfell geläutert. Brüllend geht der männliche Falbe zu des Indra Treffort.

- 1a *krāṇā śísur mahīnāṃ hinvaṇṇ ṛtasya dīdhitim*
1c *viśvā pari priyā bhuvad adha dvitā*
2a *upa tritasya pāṣyor abhakta yad guhā padam*
2c *yajñasya sapta dhāmabhir adha priyam*
3a *trīṇi tritasya dhārayā pṛṣṭheṣv erayā rayim*
3c *mimīte asya yojanā vi sukratuḥ*
4a *jajñānaṃ sapta mātaro vedhām aśāsata śriye*
4c *ayaṃ dhruvo rayīnām ciketa yat*
5a *asya vrate sajoṣaso viśve devāso adruhaḥ*
5c *spārhā bhavanti rantayo juṣanta yat*
6a *yam ī garbham ṛtāvṛdho dṛśe cārum ajījanan*
6c *kavim manhiṣṭham adhvare purusprham*
7a *samicīne abhi tmanā yāvī ṛtasya mātārā*
7c *tanvānā yajñam ānuṣag yad añjate*
8a *kratvā śukrebhir akṣabhir ṛṇor apa vrajaṃ divaḥ*
8c *hinvaṇṇ ṛtasya dīdhitim prādhvare*

1. Unter Mitwirkung der großen Ströme hat der Junge, die Erkenntnis des Gesetzes fördernd, alle lieben Formen umfaßt - nun abermals.
2. In des Trita Kinnladen hat er seine geheime Stufe erreicht, mit den sieben Formen des Opfers - nunmehr seine liebe Stufe.
3. Die drei Strecken des Trita durchmißt er mit seinem Strome - auf deinem Rücken bringe Reichtum her! - seine drei Wegstrecken, - der Einsichtsvolle.
4. Den zur Herrlichkeit Geborenen unterwiesen die sieben Mütter, den Meister; er ist der beständige unter den Reichtümern, - da er sich darauf versteht.
5. In seinem Dienste sind alle Götter einmütig, ohne Falsch. Köstlich sind deine Ergötzungen, wenn sie wohlgefallen.
6. Den die Wahrheitsmehrer als Leibesfrucht, schön zu sehen, erzeugt haben, den freigebigsten Seher bei dem Opfer, den Vielbegehrten;
7. Zu dem kommen vereint von selbst die beiden jüngsten Töchter und Mütter des Gesetzes herbei, wenn sie das Opfer richtig vollziehend ihn besalben.
8. Mit Umsicht mögest du durch deine klaren Augen des Himmels Hürde öffnen, der du die Erkenntnis des Gesetzes förderst - bei dem Opfer.

- 1a *pra punānāya vedhase somāya vaca udyatam*
1c *bhṛtiṃ na bharā matibhir juṣate*
2a *pari vārāṇy avyayā gobhir añjāno arṣati*
2c *trī ṣadhasthā punānaḥ kṛṇute hariḥ*
3a *pari kośam madhuścutam avyaye vāre arṣati*
3c *abhi vānīr ṛṣīnām sapta nūṣata*
4a *pari netā matīnām viśvadevo adābhyaḥ*
4c *somaḥ punānaś camvor viśad dhariḥ*
5a *pari daivīr anu svadhā indreṇa yāhi saratham*
5c *punāno vāghad vāghadbhir amartyaḥ*
6a *pari saptir na vājayur devo devebhyaḥ sutaḥ*
6c *vyānaśiḥ pavamāno vi dhāvati*

1. Auf den sich läuternden Meister Soma wird eine Rede angehoben. Mit Liedern bringe ich gleichsam den Lohn dar; er möge daran Gefallen finden.
2. Er umfließt die Schafhaare, mit Milch gesalbt. Drei Stätten bereitet sich der geläuterte Falbe.
3. In dem Schafhaar umkreist er die von Süßigkeit überfließende Kufe. Die sieben Stimmen der Rishi's schreien ihm entgegen.
4. Der Leiter der Gedanken, der allen Göttern gehörende kreist unbeirrt um. Der sich läuternde Soma, der Goldgelbe, möge sich in beiden Camugefäßen niederlassen.
5. Fahr umher deinen göttlichen Eigenheiten folgend, mit Indra auf gleichem Wagen, du der unsterbliche Wagenfahrer von den Opferfahrern geläutert!
6. Wie ein um den Preis laufendes Gespann rinnt der Gott, für die Götter ausgepreßt, das Ziel erreichend, durch die Seihe, sich läuternd.

- 1a *sakhāya ā ni śīdata punānāya pra gāyata*
1c *śīsum na yajñaiḥ pari bhūṣata śriye*
2a *sam ī vatsam na mātṛbhiḥ sṛjatā gayasādhanam*
2c *devāvyam madam abhi dviśavasam*
3a *punātā dakṣasādhanam yathā śardhāya vītaye*
3c *yathā mitrāya varuṇāya śaṃtamaḥ*
4a *asmabhyaṃ tvā vasuvidam abhi vāñīr anūṣata*
4c *gobhiḥ ṭe varṇam abhi vāsayāmasi*
5a *sa no madānām pata indo devapsarā asi*
5c *sakheva sakhye gātuvittamo bhava*
6a *sanemi kṛdhy asmad ā rakṣasam kaṃ cid atriṇam*
6c *apādevam dvayum aṃho yuyodhi naḥ*

1. Freunde, setzt euch hier nieder, stimmt den Gesang auf den sich Läuternden an! Schmücket ihn wie ein Kind mit Opfergebeten aus zur Herrlichkeit!
2. Lasset ihn wie ein Kalb mit seinen Müttern zusammen für einen doppeltstarken, göttereinladenden Rauschtrank, ihn, der für den Hausstand wirkt!
3. Läutert ihn, den Kraftwirker, so wie er dem Marutheere einladend, wie er dem Mitra und Varuna am genehmsten ist!
4. Dir, der uns das Gut ausfindig macht, schreien die Stimmen entgegen; in Kuhmilch kleiden wir deine Farbe.
5. Du, o Herr der Rauschtränke, o Saft, mundest den Göttern. Sei der beste Pfadfinder wie ein Freund für seinen Freund!
6. Schaff uns gänzlich den Unhold, jeden Atrin, den doppelzüngigen Gottlosen vom Halse, halte die Not von uns ab!

- 1a *taṃ vaḥ sakhāyo madāya punānam abhi gāyata*
1c *śiśuṃ na yajñaiḥ svadayanta gūrtibhiḥ*
2a *saṃ vatsa iva mātṛbhir indur hinvāno ajyate*
2c *devāvīr mado matibhiḥ pariśkr̥taḥ*
3a *ayaṃ dakṣāya sādhanō 'yaṃ śardhāya vītaye*
3c *ayaṃ devebhyo madhumattamaḥ sutaḥ*
4a *goman na indo aśvavat sutaḥ sudakṣa dhanva*
4c *śuciṃ te varṇam adhi goṣu dīdharam*
5a *sa no harīṇām pata indo devapsarastamaḥ*
5c *sakheva sakhye naryo ruce bhava*
6a *sanemi tvam asmad āñ adevaṃ kaṃ cid atrīnam*
6c *sāhvāñ indo pari bādho apa dvayum*

1. Auf ihn, der sich euch, ihr Freunde, zum Rauschtrank läutert, stimmt den Gesang an! Wie ein Kind, so richten sie ihn mit Opfergebeten, mit Lobsprüchen her.
2. Wie ein Kalb wird der zur Eile getriebene Saft mit seinen Müttern vereinigt, der göttereinladende Rauschtrank, mit Gedichten herausgeputzt.
3. Er ist der Wirkenskraft förderlich, er soll dem Marutheer einladend sein; dieser Süßeste ist für die Götter ausgepreßt.
4. Ströme uns, o verständiger Saft, wenn ausgepreßt, Kuh- und Roßbesitz zu! Deine reine Farbe tragen ich auf die Kuhmilch auf.
5. Du, o Herr der Falben, o Saft, der den Göttern am besten mundet, verhilf wie ein mannhafter Freund seinem Freunde zu Ansehen!
6. Halte gänzlich von uns den Gottlosen, jeden Atrin fern, als Überlegener, o Saft, die Drangsale, den Doppelzüngigen!

- 1a *indram acha sutā ime vṛṣaṇaṃ yantu harayaḥ*
 1c *śruṣṭī jātāsa indavaḥ svaroidaḥ*
 2a *ayam bharāya sānasir indrāya pavate sutah*
 2c *somo jaitrasya cetati yathā vide*
 3a *asyed indro madeṣv ā grābhaṃ gr̥bhñīta sānasim*
 3c *vajraṃ ca vṛṣaṇam bharat sam apsujit*
 4a *pra dhanvā soma jāgrovir indrāyendo pari srava*
 4c *dyumantaṃ śuṣmam ā bharā svaroidam*
 5a *indrāya vṛṣaṇam madam pavasva viśvadarśataḥ*
 5c *sahasrayāmā pathikṛd vicakṣaṇaḥ*
 6a *asmabhyaṃ gātuvittamo devebhyo madhumattamaḥ*
 6c *sahasraṃ yāhi pathibhiḥ kanikradat*
 7a *pavasva devavītaya indo dhārābhir ojasā*
 7c *ā kalaśam madhumān soma naḥ sadaḥ*
 8a *tava drapsā udapruta indram madāya vāvṛdhuh*
 8c *tvāṃ devāso amṛtāya kam papuḥ*
 9a *ā naḥ sutāsa indavaḥ punānā dhāvata rayim*
 9c *vṛṣṭidyāvo rityāpaḥ svaroidaḥ*
 10a *somaḥ punāna ūrmiṇāvyo vāraṃ vi dhāvati*
 10c *agre vācaḥ pavamānaḥ kanikradat*
 11a *dhūbhir hinvanti vājinaṃ vane krīḍantam atyavim*
 11c *abhi tripṛṣṭham matayaḥ sam asvaran*
 12a *asarji kalaśāṃ abhi mīḍhe saptir na vājayuh*
 12c *punāno vācaṃ janayann asiṣyadat*
 13a *pavate haryato harir ati hvarāṃsi raṃhyā*
 13c *abhyaṛṣan stotṛbhyo vīravat yaśaḥ*
 14a *ayā pavasva devayur madhor dhārā asṛkṣata*
 14c *rebhan pavitram pary eṣi viśvataḥ*

1. Zu Indra, dem Bullen, sollen diese ausgepreßten Falben gehen, die Säfte, willig geboren, das Himmelslicht findend!
2. Dieser ausgepreßte Soma läutert sich für Indra, der einträgliche, daß er aufgetragen werde, den Gewinn einbringe. Soma versteht sich auf den Sieg, wofür er bekannt ist.
3. In seinem Rausche möge Indra den einträglichen Griff tun, und er trage die bullengleiche Keule, aller Gewässer Ersieger.
4. Rinne, o Soma, wachsam weiter; für Indra laufe ringsum ab, o Saft! Bring glänzenden Mut, der das Himmelslicht verschafft!
5. Für Indra läutere den bullenartigen Rauschtrank, allsichtbar, auf tausend Bahnen als weitschauender Wegbereiter!
6. Für uns der beste Pfadfinder, für die Götter am süßesten, geh brüllend auf tausend Wegen!
7. Läutere dich zur Götterladung, o Saft, mächtig in Strömen; setze dich versüßt in unseren Krug, o Soma!
8. Deine im Wasser schwimmenden Tropfen haben den Indra zum Rausche gestärkt; dich haben die Götter zur Unsterblichkeit getrunken.
9. Ihr ausgepreßten Säfte, strömet uns Reichtum zu, wann ihr euch läutert; ihr lasset den Himmel regnen, die Gewässer strömen, ihr seid Sonnenfinder!
10. Soma läuft sich läuternd, wogend durch das Schafhaar, brüllend der Rede voran, der Pavamana.
11. Mit Gebeten treiben sie den Preisrenner an, der im Holze sich tummelt, durch die Schafwolle geht. Dem Dreirückigen schallten die Lieder im Chor entgegen.
12. Er ist auf die Krüge losgesprengt um den Preis wie ein wettkampfendes Gespann; sich läuternd, die Rede hervorbringend, ist er gelaufen.
13. Der begehrte Falbe läutert sich in eiligem Lauf über die Hindernisse, den Sängern zu söhnericher Ehre abfließend.
14. Läutere dich mit dieser Läuterung, nach den Göttern verlangend. Die Ströme der Süßigkeit haben sich ergossen; laut redend umkreisest du allenthalben die Seihe.

- 1a *parīto śiñcatā sutam̐ somo ya uttamaṃ haviḥ*
 1c *dadhanvāñ yo naryo apsv̐ antar ā suśāva somam̐ adribhiḥ*
 2a *nūnam̐ punāno 'vibhiḥ pari sravādabdhaḥ surabhintaraḥ*
 2c *sute cit tvāpsu madāmo andhasā śrīnanto gobhir̐ uttaram̐*
 3a *pari suvānaś cakṣase devamādanaḥ kratuḥ indur̐ vicakṣaṇaḥ*
 4a *punānaḥ soma dhārayāpo vasāno arṣasi*
 4c *ā ratnadhā yonim̐ ṛtasya sīdasy utso deva hiranyayaḥ*
 5a *duhāna ūdhar̐ divyam̐ madhu priyam̐ pratnam̐ sadhastham̐ āsadat*
 5c *āpṛchyam̐ dharuṇam̐ vājy arṣati nṛbhir̐ dhūto vicakṣaṇaḥ*
 6a *punānaḥ soma jāgṛvir̐ avyo vāre pari priyaḥ*
 6c *tvam̐ vipro abhavo 'ngirastamo madhvā yajñam̐ mimikṣa naḥ*
 7a *somo mīdhvān̐ pavate gātuvittama ṛṣir̐ vipro vicakṣaṇaḥ*
 7c *tvam̐ kavir̐ abhavo devavītama ā sūryam̐ rohayo divi*
 8a *soma u śuvāṇaḥ sotṛbhir̐ adhi ṣṇubhir̐ avīnām̐*
 8c *aśvayeva haritā yāti dhārayā mandrayā yāti dhārayā*
 9a *anūpe gomān̐ gobhir̐ akṣāḥ somo dugdhābhir̐ akṣāḥ*
 9c *samudram̐ na samvaraṇāny agman̐ mandī madāya tośate*
 10a *ā soma suvāno adribhis̐ tiro vārāṇy̐ avyayā*
 10c *jano na puri cam̐vor̐ viśad̐ dhariḥ sado vaneṣu dadhiṣe*
 11a *sa mām̐rje tiro aṇvāni meṣyo mīdhe saptir̐ na vājayuh̐*
 11c *anumādyah̐ pavamāno manīṣibhiḥ somo viprebhir̐ ṛkvabhiḥ*
 12a *pra soma devavītaye sindhur̐ na pipye arṇasā*
 12c *aṃśoḥ payasā madiro na jāgṛvir̐ achā kośam̐ madhuścutam̐*
 13a *ā haryato arjune atke avyata priyaḥ sūnur̐ na marjyaḥ*
 13c *tam̐ īṃ hinvanty̐ apaso yathā ratham̐ nadīṣv̐ ā gabhastyoḥ*
 14a *abhi somāsa āyavaḥ pavante madyam̐ madam̐*
 14c *samudrasyādhi viṣṭapi manīṣiṇo matsarāsaḥ svarvidah̐*
 15a *tarat̐ samudram̐ pavamāna ūrminā rājā deva ṛtam̐ bṛhat*
 15c *arṣan̐ mitrasya varuṇasya dharmāṇā pra hinvāna ṛtam̐ bṛhat*
 16a *nṛbhir̐ yemāno haryato vicakṣaṇo rājā devaḥ samudriyaḥ*
 17a *indrāya pavate madaḥ somo marutvate sutah̐*
 17c *sahasradhāro aty̐ avyam̐ arṣati tam̐ ī mṛjanty̐ āyavaḥ*
 18a *punānaś camū janayan̐ matim̐ kaviḥ somo deveṣu ranyati*
 18c *apo vasānaḥ pari gobhir̐ uttaraḥ sīdan̐ vaneṣv̐ avyata*
 19a *tavāham̐ soma rāraṇa sakhya indo dive-dive*
 19c *purūñi babhro ni caranti mām̐ ava paridhīñr̐ ati tāñ̐ ihi*
 20a *utāham̐ naktam̐ uta soma te divā sakhyāya babhra ūdhani*
 20c *ghṛṇā tapantam̐ ati sūryam̐ paraḥ śakunā iva paptima*
 21a *mṛjyamānaḥ suhastya samudre vācam̐ invasi*
 21c *rayim̐ piśaṅgam̐ bahulam̐ puruspr̐ham̐ pavamānābhy arṣasi*
 22a *mṛjāno vāre pavamāno avyaye vṛṣāva cakrado vane*
 22c *devānām̐ soma pavamāna niṣkr̐tam̐ gobhir̐ añjāno arṣasi*
 23a *pavasva vājasātaye 'bhi viśvāni kāvyā*
 23c *tvam̐ samudram̐ prathamo vi dhārayo devebhyah̐ soma matsaraḥ*
 24a *sa tū pavasva pari pārthivaṃ rajo divyā ca soma dharmabhiḥ*
 24c *tvāṃ viprāso matibhir̐ vicakṣaṇa śubhram̐ hinvanti dhītibhiḥ*
 25a *pavamānā asṛkṣata pavitram̐ ati dhārayā*
 25c *marutvanto matsarā indriyā hayā medhām̐ abhi prayāṃsi ca*
 26a *apo vasānaḥ pari kośam̐ arṣatīndur̐ hiyānaḥ sotṛbhiḥ*
 26c *janayañ̐ jyotir̐ mandanā avīvaśad̐ gāḥ kṛṇvāno na nirñijam̐*

1. Gießet von da den gepreßten Soma um, der das höchste Opfer ist, den mannhaften, der ins Wasser geflossen ist, diesen Soma hat der Priester mit Steinen ausgepreßt.
2. Dich läuternd fließe jetzt durch die Schafhaare unbeirrt, bestduftend ab! Schon wenn er ins Wasser ausgepreßt ist, berauschen wir uns an dem Tranke, indem wir dich, den Trefflichsten, mit Kuhmilch mischen.
3. Ausgepreßt fließt der Saft sichtbar ab, der Gottberauschende, die weitschauende Weisheit.

4. Geläutert fließest du, Soma, in Strömen, dich in das Wasser hüllend. Du, der Lohnbringer, setzt dich auf den ordnungsgemäßen Platz, du der goldene Born, o Gott.
5. Aus dem himmlischen Euter die liebe Süßigkeit herausmelkend hat er sich an seinen altgewohnten Platz gesetzt. Von den Männern geschüttelt rinnt der weitschauende Preisgewinner nach der aufzusuchenden Unterlage.
6. Dich läuternd fließest du, Soma, der Liebling, wachsam in dem Schafhaar um. Du wardst das beredte Oberhaupt der Angiras'; würze unser Opfer mit Süßigkeit!
7. Soma, der Lohngeber, läutert sich, der beste Pfadfinder, der beredte, hellsehende Rishi. Du wardst der Seher, der am besten die Götter einlädt. Mögest du die Sonne am Himmel aufsteigen lassen.
8. Soma wird von den Pressenden auf den Rücken der Schafe ausgepreßt und geht im Strome, der goldgelb wie der einer Stute ist, er geht in wohlklingendem Strome.
9. Ein Kuhbesitzer im Marschland, mit seinen Kühen kam er geflossen, kam Soma mit den Gemolkenen geflossen. Sie sind in die Gehege gegangen wie die Flüsse ins Meer. Der Berauschte ergießt sich zum Rausche.
10. Mit Steinen ausgepreßt läufst du, Soma, durch die Schafhaare ab. Der Falbe zieht in die beiden Camugefäße ein wie die Mannschaft in die Burg. Du hast deinen Sitz in den Holzgefäßen genommen.
11. Er wurde sauber gemacht, durch die feinen Haare des Schafs laufend wie ein um den Preis wettlaufendes Gespann, der Soma Pavamana, von den Sinnreichen zu bejubeln, von den beredten Sängern.
12. Du Soma bist für die Göttereinladung angeschwollen wie die Sindhu mit ihrer Flut. Mit der Milch des Stengels munter machend wie der berauschte Branntwein gehst du in die von Süßigkeit überfließende Kufe.
13. Der Begehrenswerte hat sich in ein weißes Gewand gehüllt, auszuputzen wie ein lieber Sohn. Ihn treiben die Werk tätigen wie einen Wagen zum Lauf in dem Wasser unter ihren Händen.
14. Die lebensverlängernden Somasaft e klären sich zum berauschten Rauschtrank auf der Höhe des Meeres, die Gedankenreichen, Berauschten, die das Himmelslicht finden.
15. Sich läuternd durchquert er mit seiner Woge das Meer, der König, der Gott, das hohe Gesetz selbst. Er fließe nach Mitra's und Varuna's Bestimmung, wenn er zur Eile getrieben wird, das hohe Gesetz selbst.
16. Von den Männern gelenkt, der Begehrenswerte, Weitschauende, der König, der Meerest gott.
17. Für Indra läutert sich der Rauschtrank, für den Marutherrn der ausgepreßte Soma. In tausend Strahlen fließt er durch die Schafwolle; ihn machen die Ayu's sauber.
18. In dem Camugefaß sich läuternd, das fromme Denken erweckend ist der Seher Soma gern bei den Göttern. Er kleidet sich in Wasser, hat sich mit Milch umhüllt, der Trefflichste, und setzt sich in den Holzgefäßen nieder.
19. In deiner Freundschaft, o Soma, bin ich Tag für Tag gern, o Saft. Viele böse Geister suchen mich heim, du Brauner; geh über diese Hemmnisse hinweg!
20. Und ich bin, o Soma, Nacht und Tag zur Freundschaft an deinem Euter, o Brauner. Über die heiß brennende Sonne hinaus sind wir gleich den großen Vögeln geflogen.
21. Im Meere sauber gemacht, du schöner Hände Würdiger, lässest du deine Stimme ausgehen. Du fließest zu rötlichem ausgebreitetem vielbegehrtem Reichtum, o Pavamana.
22. Sauber gemacht, im Schafhaar dich läuternd brülle, wie der Bulle, auf die Holzkufe hinab! Du rinnst, o Soma Pavamana, mit Kuhmilch gesalbt, zum Treffort der Götter.
23. Läutere dich für alle Dichtergaben, um den Preis zu gewinnen! Du, der Berauschte, breitest als Erster das Meer für die Götter aus, o Soma.
24. Läutere dich doch, die irdische Welt umkreisend und die himmlischen Räume nach der Ordnung, o Soma! Dich, den Glänzenden, treiben die Redekundigen mit Dichtungen, mit Gebeten an, du Weitschauender.
25. Sich läuternd sind sie im Strome durch die Seihe gesprengt, von den Marut begleitet, berauschend, die indrischen Rosse, um Erkenntnis und Erquickung zu bringen.
26. In Wasser sich hüllend umfließt er die Kufe, der von den Pressenden zur Eile getriebene Saft. Licht hervorbringend hat er die Jubellieder lautbar gemacht, indem er die Kuhmilch gleichsam zu seinem Festgewand macht.

- 1a *pavasva madhumattama indrāya soma kratuvittamo madaḥ*
 1c *mahi dyukṣatamo madaḥ*
 2a *yasya te pītṵ vṛṣabho vṛṣāyate 'sya pītā svaroidaḥ*
 2c *sa supraketo abhy akramīd iṣo 'chā vājaṃ naitaśaḥ*
 3a *tvaṃ hy aṅga daivya pavamāna janimāni dyumattamaḥ*
 3c *amṛtatvāya ghoṣayaḥ*
 4a *yenā navagvo dadhyaññ aporṇute yena viprāsa āpire*
 4c *devānāṃ sumne amṛtasya cāruṇo yena śravāṃsy ānaśuḥ*
 5a *eṣa sya dhārayā suto 'vyo vārebhiḥ pavate madintamaḥ*
 5c *krīḍann ūrmir apām iva*
 6a *ya usriyā apyā antar aśmano nir gā akṛntad ojasā*
 6c *abhi vrajaṃ tatniṣe gavyam aśvyam varmīva dhr̥ṣṇav ā ruja*
 7a *ā sotā pari ṣiñcatāśvaṃ na stomam apturaṃ rajasturam*
 7c *vanakrakṣam udaprutam*
 8a *sahasradhāraṃ vṛṣabham payovṛdham priyaṃ devāya janmane*
 8c *ṛtena ya ṛtajāto vivāvṛdhe rājā deva ṛtam bṛhat*
 9a *abhi dyumnam bṛhad yaśa iśas pate didīhi deva devayuh*
 9c *vi kośam madhyamaṃ yuva*
 10a *ā vacyasva sudakṣa camvoḥ suto viśāṃ vahnir na viśpatih*
 10c *vṛṣṭim divaḥ pavasva ritim apām jinvā gaviṣṭaye dhiyaḥ*
 11a *etam u tyam madacyutaṃ sahasradhāraṃ vṛṣabham divo duhuḥ*
 11c *viśvā vasūni bibhratam*
 12a *vṛṣā vi jajñe janayann amartyaḥ pratapañ jyotiṣā tamaḥ*
 12c *sa suṣṭutaḥ kavibhir nirñijaṃ dadhe tridhātṵ asya daṃsasā*
 13a *sa sunve yo vasūnāṃ yo rāyām ānetā ya idānām*
 13c *somo yaḥ sukṣitīnām*
 14a *yasya na indraḥ pibād yasya maruto yasya vāryamañā bhagaḥ*
 14c *ā yena mitrāvaruṇā karāmaha endram avase mahe*
 15a *indrāya soma pātave nṛbhir yataḥ svāyudho madintamaḥ*
 15c *pavasva madhumattamaḥ*
 16a *indrasya hārdi somadhānam ā viśa samudram iva sindhavaḥ*
 16c *juṣṭo mitrāya varuṇāya vāyave divo viṣṭambha uttamaḥ*

1. Läutere dich, Soma, für Indra als süßester, am besten ratfindender Rauschtrank, als weitaus der himmlischste Rauschtrank;
2. Du, nach dessen Trunke der Bulle sich als Bulle fühlt, bei dem Trunke dieses Sonnenfinders, dieser Soma ist unter guten Vorzeichen auf die Speisegenüsse losgegangen wie Etasa auf den Kampfpfeis.
3. Denn nur du, o Pavamana, der Glanzvollste, rufst die göttlichen Geschlechter an zur Unsterblichkeit.
4. Durch den Navagva, Dadhyac das Tor aufschließt, durch den die Redekundigen in der Götter Gunst von der lieben Unsterblichkeit etwas erlangten, durch den sie Ruhm erreichten.
5. Dieser Ausgepreßte wird im Strome durch die Schafhaare geläutert, der am meisten Berauschende, der wie die Wasserwelle sein Spiel treibt.
6. Der die Wasserkühe im Fels, der die Kühe mit Kraft befreit hat - du hast einen Pferch von Rindern und Rossen eingehegt; erbrich ihn wie ein Geharnischer, du Mutiger!
7. Presset aus, gießet ihn um, wie man ein Roß begießt, den Gegenstand des Preises, der das Wasser durchdringt, den Raum durchdringt, den im Holze Lärmenden, im Wasser Schwimmenden!
8. Den tausendstrahligen Bullen, den milchreichen, lieb dem göttlichen Geschlechte, der aus dem Gesetz geboren durch das Gesetz groß geworden ist, der König, der Gott, das hohe Gesetz selbst.
9. Leuchte du zu hohem Glanz und Ruhme, Herr der Labung, o Gott, nach den Göttern verlangend! Entleere die mittlere Kufe!
10. Fahre im Galopp, du Verständiger, in den die beiden Camugefäße ausgepreßt, heran wie ein zu Wagen fahrender Clanfürst! Läutere des Himmels Regen, die Flut der Gewässer her; belebe die Gedanken zum Rindererwerb!

11. Eben diesen rauscherregten tausendstrahligen Bullen des Himmels haben sie gemolken, der alle Schätze bringt.
12. Der Unsterbliche ward als zeugender Bulle erzeugt, der das Dunkel mit dem Lichte erglüht. Von den Dichtern schön gepriesen legt er sein Festgewand an, sein dreifaches Kleid durch seine Geschicklichkeit.
13. Soma wird ausgepreßt, der der Bringer der Schätze, der Reichtümer, der Labungen, der guten Wohnsitze ist.
14. Von dem uns Indra trinken soll, von dem die Marut oder von dem Bhaga mit Aryaman, durch den wir Mitra und Varuna und den Indra zu großer Gnade bewegen können.
15. Läutere dich für Indra zum Trunke, Soma, von den Männern gelenkt, mit guten Waffen, berauschendst, süßest!
16. Geh ein in Indra's somafassendes Herz wie die Ströme in das Meer, dem Mitra, Varuna, Vayu genehm, als höchste Stütze des Himmels!

- 1a *pari pra dhanvendrāya soma svādur mitrāya pūṣṇe bhagāya*
 2a *indras te soma sutasya peyāḥ kratve dakṣāya viśve ca devāḥ*
 3a *evāmr̥tāya mahe kṣayāya sa śukro arṣa divyaḥ pīyūṣaḥ*
 4a *pavasva soma mahān samudraḥ pitā devānāṃ viśvābhi dhāma*
 5a *śukraḥ pavasva devebhyaḥ soma dive pṛthivyai śaṃ ca prajāyai*
 6a *divo dhartāsi śukraḥ pīyūṣaḥ satye vidharman vājī pavasva*
 7a *pavasva soma dyumnī sudhāro mahām avīnām anu pūroyaḥ*
 8a *nṛbhir yemāno jajñānaḥ pūtaḥ kṣarad viśvāni mandraḥ svarvit*
 9a *induh punānaḥ prajāṃ urānaḥ karad viśvāni draviṇāni naḥ*
 10a *pavasva soma kratve dakṣāyāśvo na nikto vājī dhanāya*
 11a *taṃ te sotāro rasam madāya punanti somam mahe dyumnāya*
 12a *śiṣuṃ jajñānaṃ harim mṛjanti pavitre somaṃ devebhya indum*
 13a *induh paviṣṭa cārur madāyāpām upasthe kavir bhagāya*
 14a *bibharti cārv indrasya nāma yena viśvāni vṛtrā jaghāna*
 15a *pibanty asya viśve devāso gobhiḥ śrītasya nṛbhiḥ sutasya*
 16a *pra suvāno akṣāḥ sahasradhāras tiraḥ pavitraṃ vi vāram avyam*
 17a *sa vājy akṣāḥ sahasraretā adbhīr mṛjāno gobhiḥ śrīṇānaḥ*
 18a *pra soma yāhīndrasya kuṣā nṛbhir yemāno adribhiḥ sutāḥ*
 19a *asarji vājī tiraḥ pavitraṃ indrāya somaḥ sahasradhāraḥ*
 20a *añjanty enam madhvo rasenendrāya vṛṣṇa indum madāya*
 21a *devebhyas tvā vṛthā pājase 'po vasānaṃ harim mṛjanti*
 22a *indur indrāya tośate ni tośate śrīṇann ugro riṇann apaḥ*

1. Rinne ringsum ab, Soma, süß für Indra, für Mitra, Pusan, Bhaga!
2. Indra soll von dir, Soma, dem Ausgepreßten, trinken zu Rat und Tat, und alle Götter!
3. So fließe für den unsterblichen hohen Wohnsitz, du der Klare, der himmlische Rahm!
4. Läutere dich, Soma, ein großes Meer, der Vater der Götter zu all deinen Formen!
5. Läutere dich klar für die Götter, Soma, für Himmel und Erde und der Nachkommenschaft zuträglich!
6. Du bist der Träger des Himmels, der klare Rahm; läutere dich in wirklicher Ausbreitung als der Preisgewinner!
7. Läutere dich, Soma, glänzend, schön abtraufend, den großen Rücken der Schafe entlang als Erster!
8. Von den Männern gelenkt, wenn er geboren ist, und geläutert möge er alle Schätze ergießen, lieblich ertönend, das Sonnenlicht findend.
9. Der geläuterte Saft möge, Nachkommenschaft erbittend, uns alle Reichtümer schaffen.
10. Läutere dich, Soma, zu Rat und Tat, wie ein Roß geschwemmt, als siegreicher Renner für den Kampfpfeis!
11. Diesen Saft von dir läutern die Pressenden zum Rausche, den Soma zu großem Glanze.
12. Den neugeborenen Jungen, den Falben, machen sie in der Seihe sauber, den Somasaft für die Götter.
13. Der Saft ward geläutert, angenehm zum Rausche, im Schoße der Gewässer, der Seher zum Glück.
14. Er führt den angenehmen Namen des Indra, mit dem er alle Feinde erschlagen hat.
15. Von ihm trinken alle Götter, wenn er mit Milch gemischt und von den Männern ausgepreßt ist.
16. Ausgepreßt ist er in tausend Abflüssen über die Seihe, durch das Schafhaar weitergeflossen.
17. Der Preisrenner ist geflossen, tausendsamig, mit Wasser sauber gemacht, mit Milch gemischt.
18. Zieh fort in Indra's Bauch, o Soma, von den Männern gelenkt, mit Steinen ausgepreßt!
19. Der Preisrenner ist losgesprengt über die Seihe für Indra, der Soma in tausend Strahlen.
20. Sie salbten ihn mit der Würze der Süßigkeit, den Saft für den Bullen Indra zum Rausche.
21. Dich, den in Wasser gekleideten Falben säubern sie für die Götter, auf daß du nach Belieben deine Formen annehmest.
22. Der Saft ergießt sich für Indra, der Gewaltige wird eingegossen, sich mit der Milch mischend, die Gewässer in Fluß bringend.

- 1a *pary ū ṣu pra dhanva vājasātaye pari vṛtrāṇi sakṣaṇiḥ*
1c *dviṣas taradhyā ṛṇayā na tīyase*
2a *anu hi tvā sutam soma madāmasi mahe samaryarājye*
2c *vājāṁ abhi pavamāna pra gāhase*
3a *ajījano hi pavamāna sūryam vidhāre śakmanā payaḥ*
3c *gojīrayā raṁhamāṇaḥ puramdhyā*
4a *ajījano amṛta martyeṣv āñ ṛtasya dharmann amṛtasya cāruṇaḥ*
4c *sadāsaro vājam achā saniṣyadat*
5a *abhy-abhi hi śravasā tataradithotsam na kaṁ cij janapānam akṣitam*
5c *śaryābhir na bharamāṇo gabhastyoḥ*
6a *ād im ke cit paśyamānāsa āpyam vasuruco divyā abhy anūṣata*
6c *vāram na devaḥ savitā vy ūrnute*
7a *tve soma prathamā vṛktabarhiṣo mahe vājāya śravase dhiyam dadhuḥ*
7c *sa tvam no vīra vīryāya codaya*
8a *divaḥ pīyūṣam pūrvyam yad ukthyam maho gāhād diva ā nir adhuḥṣata*
8c *indram abhi jāyamānaṁ sam asvaran*
9a *adha yad ime pavamāna rodasī imā ca viśvā bhuvanābhi majmanā*
9c *yūthe na niṣṭhā vṛṣabho vi tiṣṭhase*
10a *somaḥ punāno avyaye vāre śīsur na krīḍan pavamāno akṣāḥ*
10c *sahasradhāraḥ śatavāja induḥ*
11a *eṣa punāno madhumāṁ ṛtāvendrāyenduḥ pavate svādur ūrmih*
11c *vājasanir varivovid vayodhāḥ*
12a *sa pavaśva sahamānaḥ pṛtanyūn sedhan rakṣāṁsy apa durgahāṇi*
12c *svāyudhaḥ sāsahvān soma śatrūn*

1. Rinne fein ringsum ab, um den Siegerpreis zu gewinnen, ringsum die Feinde überwältigend. Um die Hasser zu überwinden, ziehst du als unser Vergelter aus.
2. Denn wir begrüßen dich, den Gepreßten, o Soma, im großen Reiche des Wettstreits. Du tauchst ein nach den Siegerpreisen, o Pavamana.
3. Denn du, Pavamana, hast die Sonne hervorgebracht, wenn du mit Kunst deine Milch verbreitest, mit der Kühе zutreibenden Purandhi, der Belohnung, eilend.
4. Du Unsterblicher unter den Sterblichen hast nach der rechten Vorschrift den Trunk des angenehmen Göttertranks hervorgebracht. Immerdar bist du eilend nach dem Preis gelaufen.
5. Denn du hast rühmlich immer wieder gleichsam einen unversieglichen Born erbohrt, der von Menschen getrunken wird, wie der, welcher den Bogen in den Händen trägt, mit den Pfeilen das Ziel durchbohrt.
6. Da haben gewisse Leute, die seine Bundesgenossenschaft sahen, himmlische vom Glanze der Vasu's, ihm zugeschrieen. Er deckt wie Gott Savitri seinen verborgenen Schatz auf.
7. Auf dich, o Soma, haben die ersten Opferer ihr Denken gerichtet, um großen Sieg und Ruhm zu gewinnen. Sporne du Held uns zur Heldentat an!
8. Des Himmels allerersten Rahm, den preislichen, haben sie aus der großen Tiefe des Himmels herausgemolken. Dem Indra sangen sie bei seiner Geburt zu.
9. Wenn dann du, Pavamana, diese beiden Welten und alle diese Geschöpfe an Größe überragst, so verteile du dich wie ein Bulle, der sich auf die Herde verteilt.
10. Indem Soma Pavamana sich im Schafhaar läutert, ist er, wie ein Kind spielend, abgeflossen, in tausend Strahlen mit hundert Siegespreisen, der Saft.
11. Dieser Saft, der sich versüßt ordnungsgemäß läutert, er läutert sich für Indra, die süße Woge, den Siegespreis gewinnend, einen Ausweg findend, Lebenskraft verleihend.
12. Läutere du dich, der die Angreifer überwältigt, die Unholde abhält, die schwierigen Wege fernhält, mit guten Waffen die Feinde überwältigend, o Soma!

- 1a *ayā rucā hariṇyā punāno viśvā dveṣāmsi tarati svayugvabhiḥ sūro na svayugvabhiḥ*
1d *dhārā sutasya rocate punāno aruṣo hariḥ*
1f *viśvā yad rūpā pariyāty ṛkvabhiḥ saptāsyebhir ṛkvabhiḥ*
2a *tvam tyat pañinām vido vasu sam mātṛbhir marjayasi sva ā dama ṛtasya dhītibhir dame*
2d *parāvato na sāma tad yatrā raṇanti dhītayaḥ*
2f *tridhātubhir aruṣibhir vayo dadhe rocamāno vayo dadhe*
3a *pūrvām anu pradiśam yāti cekitat sam raśmibhir yatate darśato ratho*
3c *daiṇyo darśato rathaḥ*
3d *agmann ukthāni paumsyendram jaitrāya harṣayan*
3f *vajraś ca yad bhavatho anapacyutā samatsv anapacyutā*

1. Mit diesem goldgelben Glanze sich läuternd entgeht er allen Feinden mit seinen selbstgeschirrten Rossen wie der Sonnengott mit den selbstgeschirrten Rossen. Im Strome des ausgepreßten Soma erglänzt der Geläuterte rötlichgelb, wenn er alle seine Farben durchläuft, von den Sängern, den siebenmündigen Sängern angetrieben.
2. Du fandest jenen Schatz der Pani's; mit den Müttern zusammen machst du im eigenen Hause sauber, mit dem Gedanken an das Gesetz in dem Hause. Wie aus der Ferne kommt dieser Gesang, woran sich die frommen Gedanken weiden. Durch die dreifachen rötlichen Kühe hat er Lebenskraft bekommen, erglänzend hat er Lebenskraft bekommen.
3. In der früheren Richtung fährt er, die Blicke auf sich ziehend; er wetteifert mit der Sonne Strahlen, ein ansehnlicher Wagen, der göttliche ansehnliche Wagen. Es sind die Preislieder gekommen, die Kräfte: sie sollen dem Indra zum Siege Lust machen, daß du und die Keule, ihr beide, nie wankend seid, in den Schlachten nie wankend.

- 1a *nānānaṃ vā u no dhiyo vi vratāni janānām*
1c *takṣā riṣṭaṃ rutam bhiṣag brahmā sunvantam ichatīndrāyendo pari srava*
2a *jaratībhir oṣadhībhiḥ parṇebhiḥ śakunānām*
2c *kārmāro aśmabhir dyubhir hiraṇyavantam ichatīndrāyendo pari srava*
3a *kārur ahaṃ tato bhiṣag upalaprakṣiṇī nanā*
3c *nānādhiyo vasūyavo 'nu gā iva tasthimendrāyendo pari srava*
4a *aśvo voḍhā sukhaṃ rathaṃ hasanām upamantriṇaḥ*
4c *śepo romaṇvantau bhedau vār in maṇḍūka ichatīndrāyendo pari srava*

1. Nach verschiedener Richtung gehen ja die Kenntnisse, die Gedanken, gehen die Berufe der Leute auseinander: Der Zimmermann wünscht einen Schaden, der Arzt einen Bruch, der Hohepriester einen Somaopfernden. - Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
2. Mit alten Reisern, mit den Flügeln großer Vögel, mit Steinen wünscht mit Tagesanbruch der Schmied einen reichen Kunden: - Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
3. Ich bin Poet, Papa ist Arzt, die Mama füllt den Mahlstein auf. Mit verschiedenen Kenntnissen nach Gut strebend sind wir hinter dem Verdienst her wie hinter Kühen. - Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
4. Das Zugpferd wünscht den leichten Wagen, die Spaßmacher Gelächter, das Glied die behaarte Ritze; Wasser wünscht der Frosch.- Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!

- 1a śaryañāvati somam indraḥ pibatu vṛtrahā
 1c balaṃ dadhāna ātmani kariṣyan vīryam mahad indrāyendo pari srava
 2a ā pavasva diśām pata ārjikāt soma mīdhvaḥ
 2c ṛtavākena satyena śraddhayā tapasā suta indrāyendo pari srava
 3a parjanyaavrddham mahiṣaṃ taṃ sūryasya duhitābharat
 3c taṃ gandharvāḥ praty agrbhñan taṃ some rasam ādadhur indrāyendo pari srava
 4a ṛtaṃ vadann ṛtadyumna satyaṃ vadan satyakarman
 4c śraddhāṃ vadan soma rājan dhātrā soma pariṣkrta indrāyendo pari srava
 5a satyamugrasya bṛhataḥ saṃ sravanti saṃsravāḥ
 5c saṃ yanti rasino rasāḥ punāno brahmaṇā hara indrāyendo pari srava
 6a yatra brahmā pavamāna chandasyāṃ vācaṃ vadan
 6c grāvṇā some mahīyate somenānandaṃ janayann indrāyendo pari srava
 7a yatra jyotir ajasraṃ yasmim̃ loke svar hitam
 7c tasmin mām̃ dhehi pavamānāmṛte loke akṣita indrāyendo pari srava
 8a yatra rājā vaivasvato yatrāvarodhanaṃ divaḥ
 8c yatrāmūr yahvatīr āpas tatra mām̃ amṛtaṃ kṛdhīndrāyendo pari srava
 9a yatrānukāmaṃ caraṇaṃ trināke tridive divaḥ
 9c lokā yatra jyotiṣmantas tatra mām̃ amṛtaṃ kṛdhīndrāyendo pari srava
 10a yatra kāmā nikāmās ca yatra bradhnyasya viṣṭapam
 10c svadhā ca yatra tṛptiś ca tatra mām̃ amṛtaṃ kṛdhīndrāyendo pari srava
 11a yatrānandās ca modās ca mudāḥ pramuda āsate
 11c kāmasya yatrāptāḥ kāmās tatra mām̃ amṛtaṃ kṛdhīndrāyendo pari srava

1. Den Soma in Saryanavat soll Indra, der Vritratöter, trinken, sich Kraft zulegend, wenn er eine große Heldentat vollbringen will. Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
2. Läuere dich, Herr der Weltpole, du belohnender Soma aus Arjika! Unter aufrichtiger Rede, mit Wahrhaftigkeit, mit Glauben und Inbrunst ausgepreßt, fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
3. Den von Parjanya großgezogenen Büffel brachte die Tochter des Surya mit. Ihn nahmen die Gandharven in Empfang; sie legten diesen Saft in den Soma. Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
4. Recht redend, du Rechtglänzender, wahr redend, du Wahrhandelnder, Gläubigkeit redend, o König Soma, vom Verrichter zurechtgemacht, o Soma, fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
5. Es laufen zusammen die Reste des wahrhaft Gewaltigen, Hohen; es kommen die Säfte des Saftigen zusammen. Unter feierlicher Rede geläutert, o Falber, fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
6. Wo, o Pavamana, der Hohepriester in gebundener Rede sprechend mit dem Preßstein in der Hand bei Soma sich erhaben fühlt, durch den Soma Wonne wirkend, da fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
7. Wo das ewige Licht ist, in welche Welt die Sonne gesetzt ist, in diese versetze mich, o Pavamana, in die unsterbliche, unvergängliche Welt! Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
8. Wo Vivasvat's Sohn, der Yama, König ist, wo der verschlossene Ort des Himmels ist, wo jene jüngsten Gewässer sind, dort mache mich unsterblich! Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
9. Wo man nach Lust wandeln darf im dreifachen Firmament, im dreifachen Raume des Himmels, wo die lichtvollen Welten sind, dort mache mich unsterblich! Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
10. Wo die Wünsche und Neigungen erfüllt werden, wo der Höhepunkt der Sonne ist, wo die Geisterspeise und Sättigung ist, dort mache mich unsterblich! Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
11. Wo Wonnen, Freuden, Lüste und Belustigungen wohnen, wo die Wünsche des Wunsches erlangt werden, dort mache mich unsterblich! Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!

- 1a *ya indoḥ pavamānasyānu dhāmāny akramīt*
1c *tam āhuḥ suprajā iti yas te somāvidhan mana indrāyendo pari srava*
2a *ṛṣe mantrakṛtām stomaiḥ kaśyapodvardhayan girah*
2c *somaṃ namasya rājānaṃ yo jajñe vīrudhām patir indrāyendo pari srava*
3a *sapta diśo nānāsūryāḥ sapta hotāra ṛtvijaḥ*
3c *devā ādityā ye sapta tebhiḥ somābhi rakṣa na indrāyendo pari srava*
4a *yat te rājāñ chrtaṃ havis tena somābhi rakṣa naḥ*
4c *arātīvā mā nas tārīn mo ca naḥ kiṃ canāmamad indrāyendo pari srava*

1. Wer den Formen des sich läuternden Safts nachgegangen ist, von dem sagen sie, er werde kinderreich, wer deinen Sinn, o Soma, befriedigt hat. Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
2. O Rishi Kasyapa, deine Lobreden durch der Liederdichter Lobgesänge noch vermehrend, huldige du dem König Soma, der als der Pflanzenherr geboren ward! Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
3. Sieben sind die Weltpole mit verschiedenen Sonnen, sieben Hotri's die Opferpriester. Die sieben Götter Aditya's, mit denen behüte uns, o Soma! Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!
4. Das Opfer, das dir gekocht ist, o König, mit dem behüte uns, Soma! Kein Mißgünstiger soll über uns kommen, noch soll uns irgend etwas weh tun. Fließe für Indra ringsum ab, o Saft!

[10-1] An Agni

- 1a *agre bṛhann uṣasām ūrdhvo asthān nirjaganvān tamaso jyotiṣāgāt*
1c *agnir bhānunā ruṣatā svaṅga ā jāto viśvā sadmāny aprāḥ*
2a *sa jāto garbho asi rodasyor agne cārur vibhṛta oṣadhīṣu*
2c *citraḥ śīśuḥ pari tamāṃsy aktūn pra mātṛbhyo adhi kanikradat gāḥ*
3a *viṣṇur itthā paramam asya vidvān jāto bṛhann abhi pāti tṛtīyam*
3c *āsā yad asya payo akrata svaṃ sacetaso abhy arcanty atra*
4a *ata u tvā pitubhṛto janitrīr annāvṛdham prati caranty annaiḥ*
4c *tā im praty eṣi punar anyarūpā asi tvoam vikṣu mānuṣīṣu hotā*
5a *hotāraṃ citraratham adhvarasya yajñasya-yajñasya ketuṃ ruśantam*
5c *pratyardhiṃ devasya-devasya mahnā śriyā tv agnim atithiṃ janānām*
6a *sa tu vastrāṇy adha peśanāni vasāno agnir nābhā pṛthivyāḥ*
6c *aruṣo jātaḥ pada idāyāḥ purohito rājan yakṣīha devān*
7a *ā hi dyāvāpṛthivī agna ubhe sadā putro na mātara tatantha*
7c *pra yāhy ahośato yaviṣṭhāthā vaha sahasyeha devān*

1. Noch vor den Morgenröten hat er sich hoch aufgerichtet; aus dem Dunkel heraustretend ist er mit seinem Lichte gekommen. Agni mit hellem Scheine, von schönen Gliedern hat eben geboren alle Wohnsitze erfüllt.
2. Du bist als das Kind der beiden Welten geboren, o Agni, als der Liebling, in den Pflanzen verteilt. Als Wunderkind hast du das Dunkel, die Nächte überwunden. Brüllend bist du aus deinen Müttern hervorgegangen.
3. Als Vishnu dort seinen höchsten Ort kennend, behütet der Geborene, der Hohe, den dritten Geburtsort. Wann sie mit ihrem Munde die ihm gehörige Milch bereitet haben, dann verehren sie ihn hier einmütig.
4. Dann kommen dir, dem durch Speise Wachsenden, die Nahrung bringenden Erzeugerinnen mit Speisen entgegen. Zu ihnen kehrst du wieder zurück, wenn die andere Gestalt angenommen haben. Du bist der Opferpriester unter den menschlichen Stämmen.
5. Den Hotri des Gottesdienstes mit dem wunderbaren Wagen, das hellfarbige Banner jeglichen Opfers, den Agni, der durch seine Größe jeglichem Gotte gleichberechtigt ist, vermöge seines Vorrangs aber der Gast der Menschen ist -
6. Nun soll doch Agni kommen, sich in zierliche Gewänder kleidend im Mittelpunkt der Erde! Rötlich geboren mögest du an der Stätte der Labung als Bevollmächtigter, o König, die Götter hier verehren!
7. Denn du, Agni, hast Himmel und Erde, alle beide jederzeit durchzogen, wie der Sohn seine Eltern fortpflanzt. Zieh hin zu den Verlangenden, du Jüngster, und fahre die Götter hierher, du Gewaltiger:

- 1a *piprīhi devāñ usato yaviṣṭha vidvāñ rtūñr rtupate yajeha*
1c *ye daivyā rtoijas tebhir agne tvam hotrñām asy āyajiṣṭhaḥ*
2a *veṣi hotram uta potram janānām mandhātāsi draviṇodā rtāvā*
2c *svāhā vyaṃ kṛṇavāmā havīmṣi devo devān yajatv agnir arhan*
3a *ā devānām api panthām aḡanma yac chaknavāma tad anu pravodhum*
3c *agnir vidvān sa yajāt sed u hotā so adhvarān sa rtūn kalpayāti*
4a *yad vo vyaṃ pramināma vratāni viduṣāṃ devā aviduṣṭarāsaḥ*
4c *agniṣ ṭad viśvam ā pṛṇāti vidvān yebhir devāñ rtubhiḥ kalpayāti*
5a *yat pākatrā manasā dīnadakṣā na yajñasya manvate martyāsaḥ*
5c *agniṣ ṭad dhotā kratuvid vijānan yajiṣṭho devāñ rtuśo yajāti*
6a *viśveṣāṃ hy adhvarāñām anīkaṃ citraṃ ketuṃ janitā tvā jajāna*
6c *sa ā yajasva nṛvatīr anu kṣā spārḥā iṣaḥ kṣumatīr viśvajanyāḥ*
7a *yaṃ tvā dyāvāpṛthivī yaṃ tvāpas tvaṣṭā yaṃ tvā sujanimā jajāna*
7c *panthām anu pravidvān pitṛyāṇaṃ dyumad agne samidhāno vi bhāhi*

1. Stelle die verlangenden Götter zufrieden, du Jüngster; der Opferzeiten kundig, du Herr der Zeiten, opfere hier! Welche die göttlichen Opferpriester sind, mit denen zusammen bist du, Agni, unter den Hotri's der beste Fürbitter.
2. Du trittst das Hotri- und Potri-Amt für die Menschen an. Du bist der Merker, der Schatzspender, der an dem Gesetz festhält. Wann wir unter Svaharuf die Opfer vollziehen werden, soll Gott Agni als der Würdige die Götter verehren.
3. Wir haben den Weg der Götter beschritten, um, soviel wir vermögen, vor uns zu bringen. Agni ist der Kundige, er soll opfern; er allein ist der Hotri, er soll die Opfer, er die Zeiten einteilen.
4. Wenn wir eure Gebote verfehlen sollten, die gar Unwissenden die der Wissenden, o Götter, so möge der kundige Agni das alles wieder gutmachen nach den Zeiten, auf die er die Götter verteilen wird.
5. Was die Sterblichen aus Einfalt im Herzen, in ihrem schwachen Verstand von dem Opfer nicht in acht nehmen, das soll Agni, der ratfindende Hotri, herauskennen, und dann als bester Opferer nach der Zeitfolge den Göttern opfern.
6. Denn dich hat der Erzeuger als Sinnbild und augenfälliges Erkennungszeichen aller Opfer erzeugt. Als solcher erbitte nach einander männerreiche Wohnsitze, beneidenswerte Speisegenüsse nebst Vieh, für alle Leute ausreichend!
7. Du, den Himmel und Erde, den die Gewässer, den Tvastri, der Schöpfer guter Dinge, erschaffen hat, der du den väterbegangenen Weg entlang Bescheid weißt, leuchte du, Agni, hell, wann du entflammt wirst!

- 1a *ino rājann aratiḥ samiddho raudro dakṣāya suṣumāñ̄ adarśi*
1c *cikid vi bhāti bhāsā bṛhatāsiknīm eti ruśatīm apājan*
2a *kṛṣṇāṃ yad enīm abhi varpasā bhūj janayan yoṣām bṛhataḥ pitur jāṃ*
2c *ūrdhvam bhānum sūryasya stabhāyan dīvo vasubhir aratir vi bhāti*
3a *bhadro bhadrāyā sacamāna āgāt svasāraṃ jāro abhy eti paścāt*
3c *supraketair dyubhir agnir vitiṣṭhan ruśadbhir varṇair abhi rāmam asthāt*
4a *asya yāmāso bṛhato na vagnūn indhānā agneḥ sakhyuḥ śivasya*
4c *īdyasya vṛṣṇo bṛhataḥ svāso bhāmāso yāmann aktavaś cikitre*
5a *svanā na yasya bhāmāsaḥ pavante rocamānasya bṛhataḥ sudivaḥ*
5c *jyeṣṭhebhīr yas tejiṣṭhaiḥ kṛīḍumadbhir varṣiṣṭhebhīr bhānubhir nakṣati dyām*
6a *asya śuśmāso dadṛśānapaver jhamānasya svanayan niyudbhiḥ*
6c *pratnebhīr yo ruśadbhir devatamo vi rebhadbhir aratir bhāti vibhvā*
7a *sa ā vakṣi mahi na ā ca satsi divaspr̥thivyor aratir yuvatyoḥ*
7c *agniḥ sutukaḥ sutukebhīr aśvai rabhasvadbhī rabhasvāñ̄ eha gamyāḥ*

1. Der gewaltige Rosselenker ist entflammt, o König; der Rudraartige ist jetzt zur Wirksamkeit erschienen nach leichter Geburt. Kundig erglänzt er in hohem Glanze; zur hellfarbigen Usas kommt er, die schwarze Nacht vertreibend.
2. Wenn er in einer Verwandlung die schwarze buntfarbige Nacht beschlich, die junge Frau erzeugend, das Kind des großen Vaters, so erglänzt der Lenker des Himmels mit den Vasu's, indem er den aufgerichteten Strahl des Surya stützt.
3. Der Löbliche ist in Begleitung der löblichen Usas gekommen; als ihr Buhle geht er hinter der Schwester her. Mit den glückverheißenden Tagen breitet sich Agni aus; mit seinen hellen Farben hat er das Dunkel bemeistert.
4. Seine Fahrten, die gleichsam laute Rufe des guten Freundes Agni entflammen, des anzurufenden, großen Bullen mit schönem Munde - seine Strahlen sind bei Ankunft der Nacht als Dunkel erschienen.
5. Dessen Strahlen rein werden wie die Töne, wenn der Hohe erglänzt, der den schönen Tag bringt, der mit den vorzüglichsten, schärfsten, spielenden, höchsten Lichtern den Himmel erreicht.
6. Seine Gewalten ertönen, wann sich seine Radschienen zeigen, wenn er mit den Gespannen keucht, der mit den uralten, hellfarbigen, singenden Flammen als Rosselenker erglänzt, der Göttlichste, sich entfaltend.
7. Als solcher bring uns Großes her und setze dich als Lenker der jugendlichen Erde und Himmel hin! Agni möge spornstreichs mit den gutgespornen Rossen, der Ungestüme mit den Ungestümen hierher kommen.

[10-4] An Agni

1a *pra te yakṣi pra ta iyarmi manma bhuvo yathā vandyo no haveṣu*
1c *dhanvann iva prapā asi tvam agna iyakṣave pūrave pratna rājan*
2a *yam tvā janāso abhi samcaranti gāva uṣṇam iva vrajam yaviṣṭha*
2c *dūto devānām asi martyānām antar mahāṃś carasi rocanena*
3a *śiṣum na tvā jenyum vardhayanti mātā bibharti sacanasyamānā*
3c *dhanor adhi pravatā yāsi haryañ jigīṣase paśur ivāvasṛṣṭaḥ*
4a *mūrā amūra na vayam cikitvo mahitvam agne tvam aṅga vitse*
4c *śaye vavriś carati jihvayādan rerihyate yuvatiṃ viśpatiḥ san*
5a *kūcij jāyate sanayāsu navyo vane tasthau palito dhūmaketuḥ*
5c *asnātāpo vṛṣabho na pra veti sacetaso yam praṇayanta martāḥ*
6a *tanūtyajeva taskarā vanargū raśanābhir daśabhir abhy adhītām*
6c *iyam te agne navyasī maṇiṣā yukṣvā ratham na śucayadbhir aṅgaiḥ*
7a *brahma ca te jātavedo namaś ceyam ca gīḥ sadam id vardhanī bhūt*
7c *rakṣā ṇo agne tanayāni tokā rakṣota nas tanvo aprayuchan*

1. Ich weihe dir, ich hebe dir das Gedicht an, so wie du in unseren Anrufungen zu loben bist. Du bist wie eine Tränke in der Wüste, o Agni, für den Puru, der ein Begehren hat, du uralter König.
2. Um den die Menschen sich scharen wie die Rinder um den warmen Viehstand, du Jüngster. Du bist der Bote der Götter und der Sterblichen. Du, der Große, gehst zwischen Himmel und Erde mit deinem Glanze.
3. Wie ein im Hause geborenes Kind dich großziehend trägt dich die Mutter getreulich. Du kommst aus deinem Ursprung verlangend auf deiner Bahn; wie ein losgelassenes Tier willst du den Lauf gewinnen.
4. Wir Toren verstehen nicht deine Größe, du kluger verständiger Agni; du allein verstehst sie. Seine Hülle liegt da, er geht mit der Zunge essend; als der Clanherr küßt er heftig die Jugendliche.
5. Wo es auch sei, er wird aus den Alten aufs neue geboren; im Holze steht der Ergraute mit dem Rauche als Fahne. Ein Nichtschwimmer geht er wie der Bulle auf das Wasser los, den die Menschen einmütig zum Altar hingeleiten.
6. Wie zwei im Walde streifende Räuber, die ihr Leben einsetzen, haben beide Arme mit zehn Stricken das Reibholz festgebunden. Diese neueste Dichtung ist für dich, Agni; bespanne gleichsam deinen Wagen mit deinen flammenden Gliedern!
7. Beschwörung und Verbeugung und diese Lobrede sollen dir, Jatavedas, immerdar als Stärkung dienen. Schütze, o Agni, unseren leiblichen Nachwuchs, schütze auch unsere Person ohne Unterlaß!

- 1a *ekaḥ samudro dharuṇo rayiṇām asmad dhṛdo bhūrijanmā vi caṣṭe*
1c *siṣakty ūdhar niṇyor upastha utsasya madhye nihitam padaṃ veḥ*
2a *samānaṃ nīdaṃ vṛṣaṇo vasānāḥ saṃ jagmire mahiṣā arvatibhiḥ*
2c *ṛtasya padaṃ kavayo ni pānti guhā nāmāni dadhire parāṇi*
3a *ṛtāyinī māyinī saṃ dadhāte mitvā śiśuṃ jajñatur vardhayanti*
3c *viśvasya nābhiṃ carato dhruvasya kaveś cit tantum manasā viyantah*
4a *ṛtasya hi vartanayah sujātam iṣo vājāya prativah sacante*
4c *adhīvāsaṃ rodasī vāvasāne ghṛtair annair vāvṛdhāte madhūnām*
5a *sapta svasṛ aruṣṛ vāvasāno vidvān madhva uj jabhārā dṛṣe kam*
5c *antar yeme antarikṣe purājā ichan vavrim avidat pūṣaṇasya*
6a *sapta maryādāḥ kavayas tatakṣus tāsām ekām id abhy aṃhuro gāt*
6c *āyor ha skambha upamasya nīde pathāṃ visarge dharuṇeṣu tasthau*
7a *asac ca sac ca parame vyoman dakṣasya janmann aditer upasthe*
7c *agnir ha naḥ prathamajā ṛtasya pūrva āyuni vṛṣabhaś ca dhenuḥ*

1. Der eine Ozean, der Träger der Reichtümer, der vielgebärende, spricht aus unserem Herzen. Er geht dem Euter im Schoße der beiden Verborgenen nach. Im Urquell ist die Spur des Vogels verborgen.
2. In das gemeinsame Nest sich versteckend sind die brünstigen Büffel mit den Stuten zusammen gekommen. Die Seher hüten der Wahrheit Spur; sie haben ihre höchsten Bezeichnungen in ein Geheimnis gehüllt.
3. Die beiden, die den Drang nach Wahrheit besitzen und doch verwandlungsfähig sind, haben sich zusammengetan. Sie bildeten und erzeugten den Kleinen und zogen ihn groß, den Nabel alles dessen, was geht und fest steht, den Faden sogar des Sehers mit Bedacht abschneidend.
4. Denn die Wege der Wahrheit führen zu dem Edelgeborenen, die Speisegenüsse folgen ihm von jeher zur Belohnung. Himmel und Erde, sich in ihr Obergewand kleidend, stärkten sich an Fett, Speisen, Süßigkeiten.
5. Die sieben rötlichen Schwestern hat der Kundige voll Verlangen aus dem Süßen herausgeholt zum Schauen. Der vor alters Geborene hat in der Luft angehalten; ein Versteck suchend hat er des Pusana gefunden.
6. Sieben Schranken haben die Seher geschaffen; zu einer von diesen gelangt der Eingeengte. Die Säule des Ayu steht im Nest des Höchsten, an der Wege Ende auf festen Grundlagen.
7. Das Nichtseiende und das Seiende ist im höchsten Himmelsraum bei der Geburt des Daksa, in der Aditi Schoß. Agni fürwahr ist uns der Erstgeborene des Gesetzes in dem frühesten Zeitalter und der Stier, der auch eine Kuh ist.

[10-6] An Agni

- 1a *ayaṃ sa yasya śarmann avobhir agner edhate jaritābhiṣtau*
1c *jyeṣṭhebhīr yo bhānubhir ṛṣūṇām paryeti parivīto vibhāvā*
2a *yo bhānubhir vibhāvā vibhāty agnir devebhīr ṛtāvājasraḥ*
2c *ā yo vivāya sakhyā sakhibhyo 'parihvṛto atyo na saptiḥ*
3a *īśe yo viśvasyā devavīter īśe viśvāyur uśaso vyaṣtau*
3c *ā yasmin manā havīmṣy agnāv ariṣṭaratha skabhnāti śūṣaiḥ*
4a *śūṣebhir vṛdho juṣāṇo arkair devāñ achā raghupatvā jigāti*
4c *mandro hotā sa juhvā yajīṣṭhaḥ sammiślo agnir ā jigharti devān*
5a *tam usrām indraṃ na rejamānam agniṃ gīrbhir namobhir ā kṛṇudhvam*
5c *ā yaṃ viprāso matibhir grṇanti jātavedasaṃ juhvam sahnām*
6a *saṃ yasmin viśvā vasūni jagmur vāje nāśvāḥ saptīvanta evaiḥ*
6c *asme utīr indravātataṃ arvācīnā agna ā kṛṇuṣva*
7a *adhā hy agne mahnā niṣadyā sadyo jajñāno havyo babhūtha*
7c *taṃ te devāso anu ketam āyann adhāvardhanta prathamāsa ūmāḥ*

1. Dieser ist der Agni, in dessen Obhut und Zuflucht der Sänger mit seiner Hilfe gedeiht, der mit dem höchsten Glanze der Morgenstrahlen umgürtet, erstrahlend herumwandelt.
2. Der in Strahlen erstrahlend mit den Göttern erstrahlt, der ordnungsgemäße, nie ermattende Agni, der den Freunden zum Freundesdienst herbeigeeilt ist ohne Umwege wie ein Renn gespann.
3. Der über jegliche Göttereinladung gebeut, er gebeut lebenslänglich bei der Morgenröte Aufgang: Agni, auf den er bei unversehrtem Wagen die Opferspenden mit Andacht und unter Aufmunterungen auflädt.
4. Durch Aufmunterungen gestärkt, über die Preislieder erfreut, geht er rasch fliegend zu den Göttern. Er ist der Wohlredende Hotri, der mit der Zunge am besten opfert; Agni holt die Götter herbei als ihr Geselle.
5. Den flackernden Agni bringet am Morgen wie den Indra mit Lobreden und Verbeugungen zur Stelle, den die Redekundigen mit Gedichten beloben. Den Jatavedas, die Zunge der gewaltigen Götter!
6. In dem alle Güter zusammengekommen sind wie bei dem Kampfspiel die zusammengespannten Rosse aus eigenem Antrieb. Für uns bringe die von Indra am meisten bevorzugten Hilfen zur Stelle, daß die gegenwärtig seien, o Agni!
7. Denn nun bist du, Agni, nachdem du dich in deiner Hoheit niedergesetzt hast, eben geboren sogleich anzurufen. Die Götter sind auf deine Absicht eingegangen und haben sich erbaut, die ersten Helfer.

- 1a *svasti no divo agne pṛthivyā viśvāyur dhehi yajathāya deva*
1c *sacemahi tava dasma praketair uruṣyā ṇa urubhir deva śamsaiḥ*
2a *imā agne matayas tubhyaṃ jātā gobhir aśvair abhi gṛṇanti rādhaḥ*
2c *yadā te marto anu bhogam ānaḍ vaso dadhāno matibhiḥ sujāta*
3a *agnim manye pitaram agnim āpim agnim bhrātaram sadam it sakhāyam*
3c *agner anīkam bṛhataḥ saparyam divi śukraṃ yajataṃ sūryasya*
4a *sidhrā agne dhiyo asme sanutrīr yaṃ trāyase dama ā nityahotā*
4c *ṛtāvā sa rohidaśvaḥ purukṣur dyubhir asmā ahabhir vāmam astu*
5a *dyubhir hitam mitram iva prayogam pratnam ṛtvijam adhvarasya jāram*
5c *bāhubhyām agnim āyavo 'jananta vikṣu hotāraṃ ny asādayanta*
6a *svayaṃ yajasva divi deva devān kiṃ te pākaḥ kṛṇavad apracetāḥ*
6c *yathāyaja ṛtubhir deva devān evā yajasva tanvaṃ sujāta*
7a *bhavā no agne 'vitota gopā bhavā vayaskṛd uta no vayodhāḥ*
7c *rāsvā ca naḥ sumaho havvyadātiṃ trāsvota nas tanvo aprayuchan*

1. Bring uns, Gott Agni, vom Himmel, von der Erde allezeit Glück zum Opfern! Wir möchten deiner Erkennungszeichen teilhaft werden, du Meister. Hilf uns weiter mit deinen weitreichenden Worten, o Gott!
2. Diese frommen Gedanken sind für dich, Agni, geboren; sie erkennen die Belohnung mit Rindern und Rossen mit Dank an, seit der Sterbliche in deinen Genuß gekommen ist, du Guter, Schöngeborener, der unter frommen Gedanken eingesetzt wird.
3. Agni, achte ich für meinen Vater, Agni für einen Freund, Agni für einen Bruder, Agni für einen Genossen zu allen Zeiten. Agni's, des Großen, Anblick halte ich in Ehren, den hellen verehrungswürdigen Anblick der Sonne am Himmel.
4. Erfolgreich, gewinnbringend sind unsere Gebete, o Agni. Wen du im Hause schüttest als ständiger Hotri, der Rechtwandelnde soll rötliche Rosse, Vieh besitzen; ihm soll Tag um Tag Gutes zuteil werden.
5. Den mit Tagesanbruch Eingesetzten, der wie ein verbündeter Freund schaltet, den ältesten Opferpriester, den Buhlen des Opfers, den Agni erzeugten die Ayu's mit den Armen; sie setzten ihn als Hotri bei den Clänen ein.
6. Opfere selbst, o Gott, den Göttern im Himmel! Was kann dir ein einfältiger Tor ausrichten? Wie du zu ihren Zeiten den Göttern opfertest, o Gott, so opfere dir selbst, du Schöngeborener!
7. Sei uns, Agni, ein Gönner und Schützer, sei uns kraftschaffend und kraftbringend! Und gewähre uns einen Opferanteil, du Hochgeehrter, und schütze unablässig unsere Personen!

- 1a *pra ketunā bṛhatā yāty agnir ā rodasī vṛṣabho roravīti*
1c *divas cid antāṃ upamāṃ ud ānaḍ apām upasthe mahiṣo vavardha*
2a *mumoda garbho vṛṣabhaḥ kakudmān asremā vatsaḥ śimīvāṃ arāvīt*
2c *sa devatāty udyatāni kṛṇvan sveṣu kṣayeṣu prathamo jigāti*
3a *ā yo mūrdhānam pitror arabdha ny adhvare dadhire sūro arṇaḥ*
3c *asya patmann aruṣīr aśvabudhnā ṛtasya yonau tanvo juṣanta*
4a *uṣa-uṣo hi vaso agram eṣi tvaṃ yamayor abhavo vibhāvā*
4c *ṛtāya sapta dadhiṣe padāni janayan mitraṃ tanve svāyai*
5a *bhuvaś cakṣur maha ṛtasya gopā bhuvo varuṇo yad ṛtāya veṣi*
5c *bhuvo apām napāj jātavedo bhuvo dūto yasya havyaṃ jujoṣaḥ*
6a *bhuvo yajñasya rajasaś ca netā yatrā niyudbhiḥ sacase śivābhiḥ*
6c *divi mūrdhānaṃ dadhiṣe svarṣāṃ jihvām agne cakṛṣe havyaṃvāham*
7a *asya tritaḥ kratunā vavre antar ichan dhītim pitur evaiḥ parasya*
7c *sacasyamānaḥ pitror upasthe jāmi bruvāṇa āyudhāni veti*
8a *sa pitryāny āyudhāni vidvān indreṣita āptyo abhy ayudhyat*
8c *triśīrṣāṇaṃ saptaraśmiṃ jaghanvān tvāṣṭrasya cin niḥ sarje trito gāḥ*
9a *bhūrīd indra udinakṣantam ojo 'vābhinat satpatir manyamānam*
9c *tvāṣṭrasya cid viśvarūpasya gonām ācakrāṇas trīni śīrṣā parā vark*

1. Mit hohem Banner geht Agni voran; der Bulle brüllt beide Welten an. Er reicht hinauf selbst bis zu den äußersten Enden des Himmels. Im Schoße der Gewässer ist der Büffel groß geworden.
2. Das neugeborene Kind ist fröhlich, der Bulle mit dem Buckel; das Kalb, das keine Fehlgeburt ist, hat heftig gebrüllt. Bei dem Götteropfer die dargebrachten Spenden ausrichtend, zieht er als Erster in seine Wohnstätten ein.
3. Der den Scheitel der beiden Eltern erfaßt hat, den haben sie im Opfer eingesetzt, ein Meer von Sonne. Bei seinem Aufflug haben die rötlichen Flammen, deren Abschluß die Rosse bilden, an der Wiege der Opferordnung an sich selbst Wohlgefallen gefunden.
4. Denn du gehst jeder Usas voraus, du Guter; du wardst der Erheller der beiden Zwillinge. Dem Gesetz hast du die sieben Schritte getan, dir selbst in ihm einen Freund schaffend.
5. Du wardst das Auge und der Hüter des großen Gesetzes; du wardst Varuna, da du für das Gesetz eintrittst. Du wardst der Wasser Enkel, o Jatavedas; du wardst der Bote für den, an dessen Opfer du Gefallen findest.
6. Du wardst der Führer des Opfers und durch das Dunkel, wo du mit deinen freundlichen Gespannen das Geleit gibst. An den Himmel hast du dein das Sonnenlicht gewinnendes Haupt gesetzt; deine Zunge, Agni, hast du zum Opferbeförderer gemacht.
7. Auf seinen Rat wünschte Trita in der Grube mit Eifer des höchsten Vaters Erkenntnis, und im Schoße beider Eltern Beistand suchend verlangt er nach den Waffen, indem er sie als die Verwandtschaftlichen anspricht.
8. Dieser, der Aptya, der väterlichen Waffen kundig, von Indra aufgefordert, bestand den Kampf. Als er den Dreiköpfigen, der sieben Zügel braucht, erschlagen hatte, ließ Trita die Kühe sogar des Tvastrisohnes heraus.
9. Indra enthauptete ihn, der große Stärke erstrebte, der wahre Herr ihn, der sich dafür hielt. Nachdem er einen Teil der Kühe des Tvastrisohnes Visvarupa heimgetrieben hatte, beseitigte er dessen drei Köpfe.

[10-9] An die Gewässer

- 1a *āpo hi śthā mayobhuvā tā na ūrje dadhātana*
1c *mahe raṇāya cakṣase*
2a *yo vaḥ śivatamo rasas tasya bhājayateha naḥ*
2c *uśatīr iva mātaraḥ*
3a *tasmā araṇ gamāma vo yasya kṣayāya jinvatha*
3c *āpo janayathā ca naḥ*
4a *śaṃ no devīr abhiṣṭaya āpo bhavantu pītaye*
4c *śaṃ yor abhi srauantu naḥ*
5a *īśānā vāryāṇāṃ kṣayantīś carṣaṇīnām*
5c *apo yācāmi bheṣajam*
6a *apsu me somo abravīd antar viśvāni bheṣajā*
6c *agniṃ ca viśvaśambhuvam*
7a *āpaḥ pṛṇīta bheṣajaṃ varūthaṃ tanve mama*
7c *jyok ca sūryaṃ dṛśe*
8a *idam āpaḥ pra vahata yat kiṃ ca duritam mayi*
8c *yad vāham abhidudroha yad vā śepa utānṛtam*
9a *āpo adyānv acāriṣaṃ rasena sam agasmahi*
9c *payasvān agna ā gahi tam mā saṃ sṛja varcasā*

1. Ihr Gewässer seid ja labend; ver helfet ihr uns zur Kraft, um große Freude zu schauen!
2. Was euer angenehmstes Naß ist, des machet uns hier teilhaftig wie die liebevollen Mütter ihrer Milch!
3. Dem möchten wir euch recht kommen, für dessen Haus ihr uns erfrischt und neugebäret, ihr Gewässer.
4. Die Göttinnen sollen uns zu recht naher Hilfe, die Gewässer zum Trunke sein; Wohl und Heil sollen sie uns zuströmen.
5. Sie, die über die wünschenswerten Dinge verfügen, die über die Menschenvölker schalten, die Gewässer bitte ich um ihr Heilmittel.
6. In den Gewässern, so belehrte mich Soma, sind alle Arzneien, und der allen ersprießliche Agni.
7. Ihr Gewässer, spendet reichlich Arznei als Schutz für meinen Leib, und das ich noch lange die Sonne sehe!
8. Ihr Gewässer, führet all das fort, was von Fehle an mir ist, sei es daß ich treulos war, oder daß ich falsch geschworen habe!
9. Die Gewässer habe ich heute aufgesucht; wir sind mit ihrem Naß in Berührung gekommen. Komm Milch bringend, Agni, begabe mich hier mit Anziehungskraft!

- 1a o cit sakhāyaṃ sakhyā vavr̥tyāṃ tiraḥ purū cid arṇavaṃ jaganvān
1c pitur napātam ā dadhīta vedhā adhi kṣami prataraṃ dīdhyānaḥ
2a na te sakhā sakhyam vaṣṭy etat salakṣmā yad viṣurūpā bhavāti
2c mahas putrāso asurasya vīrā divo dhartāra urvīyā pari khyan
3a uśanti ghā te amṛtāsa etad ekasya cit tyajasam martyasya
3c ni te mano manasi dhāyy asme janyuḥ patis tanvam ā viviśyāḥ
4a na yat purā cakṛmā kad dha nūnam ṛtā vadanto anṛtaṃ rapema
4c gandharvo apsv apyā ca yoṣā sā no nābhiḥ paramaṃ jāmi tan nau
5a garbhe nu nau janitā dampatī kar devas tvaṣṭā savitā viśvarūpaḥ
5c nakir asya pra minanti vratāni veda nāv asya pṛthivī uta dyauḥ
6a ko asya veda prathamasyāhnaḥ ka iṃ dadarśa ka iha pra vocat
6c br̥han mitrasya varuṇasya dhāma kad u brava āhano vīcyā nṛn
7a yamasya mā yamyam kāma āgan samāne yonau sahaśeyyāya
7c jāyeva patye tanvam riricyāṃ vi cid vṛheva rathyeva cakrā
8a na tiṣṭhanti na ni miśanty ete devānām spaśa iha ye caranti
8c anyena mad āhano yāhi tūyam tena vi vṛha rathyeva cakrā
9a rātrībhīr asmā ahabhīr daśasyet sūryasya cakṣur muhur un mimīyāt
9c divā pṛthivyā mithunā sabandhū yamīr yamasya bibhṛyād ajāmi
10a ā ghā tā gachān uttarā yugāni yatra jāmayah kṛṇavann ajāmi
10c upa barbṛhi vṛṣabhāya bāhum anyam ichasva subhage patim mat
11a kim bhrātāsad yad anātham bhavāti kim u svasā yan nirṛtir nigachāt
11c kāmamūtā bhv etad rapāmi tanvā me tanvam sam pipṛgdhi
12a na vā u te tanvā tanvam sam papṛcyām pāpam āhur yah svasāraṃ nigachāt
12c anyena mat pramudaḥ kalpayasva na te bhrātā subhage vaṣṭy etat
13a bato batāsi yama naiva te mano hṛdayam cāvidāma
13c anyā kila tvām kakṣyeva yuktam pari śvajāte libujeva vṛkṣam
14a anyam ū ṣu tvam yamy anyā u tvām pari śvajāte libujeva vṛkṣam
14c tasya vā tvam mana ichā sa vā tavādḥā kṛṇuṣva saṃvidam subhadrām

Yami:

1. "Ich möchte doch den Freund zu einem Freundschaftsdienst bewegen. Auch wenn er noch so viele Meilen über das Meer gekommen ist, sollte er kommen. Ein musterhafter Mann soll einen Enkel seines Vaters bekommen, wenn er weiter die Zukunft der Erden bedenkt."

Yama:

2. "Solche Freundschaft will dein Freund nicht, daß Blutsverwandtes wie Fremdartiges werde. Die Söhne des großen Asura, seine Mannen, des Himmels Erhalter schauen weit und breit umher."

Yami:

3. "Die Unsterblichen wollen gerade das: einen Leibeserben von dem einzigen Sterblichen. Dein Sinn soll sich unserem Sinne fügen; als Gatte sollst du in deines Weibes Leib eingehen!"

Yama:

4. "Was wir früher nicht getan haben, sollen wir das jetzt tun? Das Rechte redend würden wir Unrechtes flüstern. Gandharva in dem Wasser und die Wasserfrau, die sind unser Ursprung, das ist unsere höchste Blutsverwandtschaft."

Yami:

5. "Schon im Mutterleib hat uns der Schöpfer zu Ehegatten gemacht, der Gott Tvastri, der Bestimmer, der alle Formen bildet. Nicht übertreten sie seine Gebote; dessen sind uns Erde und Himmel Zeugen."

Yama:

6. "Wer weiß von jenem ersten Tage, wer hat ihn gesehen? Wer kann es hier aussagen? Hoch steht das Gesetz des Mitra und Varuna! Was willst du Zudringliche gegenteilig den Männern sagen?"

Yami:

7. "Über mich Yami ist die Liebe zu Yama gekommen, mit ihm auf gleichem Lager zusammen zu liegen. Wie das Weib dem Gatten will ich den Leib hingeben. Wir wollen hin und her schieben wie die Wagenräder!"

Yama:

8. "Jene stehen nie still, noch schließen sie die Augen, die als Späher der Götter hienieden umgehen. Mit einem anderen als mir geh alsbald, du Zudringliche, mit dem schiebe hin und her wie die Wagenräder!"
Yami:
9. "Sie würde ihm Tag und Nacht gefällig sein, sie würde für ein Weilchen das Auge der Sonne täuschen. Mit Himmel und Erde steht das Paar in gleichem Verwandtschaftsverhältnis. Yami würde des Yama ungeschwisterliches Tun auf sich nehmen."
Yama:
10. "Es werden später solche Geschlechter kommen, wo Geschwister Ungeschwisterliches treiben. Leg einem Bullen deinen Arm unter, such dir einen anderen als mich zum Gatten, Holde!"
Yami:
11. "Was soll dann der Bruder, wenn man schutzlos sein soll? Was die Schwester, wenn das Verderben hereinbrechen soll? Von Liebe toll flüstere ich das immer wieder: Vereine deinen Leib mit dem meinen!"
Yama:
12. "Nie will ich meinen Leib mit deinem vereinen. Einen Schlechten nennen sie den, der zur Schwester geht. Mit einem anderen als mir bereite dir die Freuden! Dein Bruder wünscht solches nicht, o Holde."
Yami:
13. "O Elend, ein Elender bist du, Yama! Mitnichten haben wir Sinn und Herz von dir gewonnen. Eine andere wird dich gewiß umschlingen wie der Gurt das geschirrte Roß, wie die Rankepflanze den Baum."
Yama:
14. "Auch du sollst fein einen anderen, o Yami, und dich ein anderer umschlingen wie die Rankepflanze den Baum! Dessen Sinn suche du zu gewinnen oder er deinen und mache mit ihm einen glücklichen Bund!"

- 1a *vṛṣā vṛṣṇe duduhe dohasā divaḥ payāṃsi yahvo aditer adābhyah*
1c *viśvaṃ sa veda varuṇo yathā dhiyā sa yajñīyo yajatu yajñīyāṃ ṛtūn*
2a *rapad gandharvīr apyā ca yoṣaṇā nadasya nāde pari pātu me manah*
2c *iṣṭasya madhye aditir ni dhātu no bhrātā no jyeṣṭhaḥ prathamo vi vocati*
3a *so cin nu bhadrā kṣumatī yaśasvaty uṣā uvāsa manave svarvatī*
3c *yad īm uśantam uśatām anu kratum agniṃ hotāraṃ vidathāya jījanan*
4a *adha tyaṃ drapsaṃ vibhvaṃ vicakṣaṇaṃ vir ābharad iṣitaḥ śyeno adhvaṛe*
4c *yadī viśo vṛṇate dasmam āryā agniṃ hotāram adha dhīr ajāyata*
5a *sadāsi raṇvo yavaseva puṣyate hotrābhir agne manuṣaḥ svadhvaraḥ*
5c *viprasya vā yac chaśamāna ukthyaṃ vājaṃ sasavāṃ upayāsi bhūribhiḥ*
6a *ud īraya pitarā jāra ā bhagam iyakṣati haryato hr̥tta iṣyati*
6c *vivakti vahniḥ svapasyate makhas taviṣyate asuro vepate matī*
7a *yas te agne sumatim marto akṣat sahasaḥ sūno ati sa pra śṛṇve*
7c *iṣaṃ dadhāno vahamāno aśvair ā sa dyumāṃ amavān bhūṣati dyūn*
8a *yad agna eṣā samitir bhavāti devī deveṣu yajatā yajatra*
8c *ratnā ca yad vibhajāsi svadhāvo bhāgaṃ no atra vasumantaṃ vītāt*
9a *śrudhī no agne sadane sadhasthe yukṣvā ratham amṛtasya dravitnum*
9c *ā no vaha rodasī devaputre mākīr devānām apa bhūr iha syāḥ*

1. Der Bulle hat für den Bullen durch Melkung seine Himmelsmilch melken lassen, der jüngste unbeirrbarer Sohn der Aditi. Der weiß alles durch Einsicht, wie Varuna; der Opferwürdige soll den Opferzeiten opfern.
2. Wenn die Gandharvin, die Wasserfrau, flüstert, so soll sie bei dem Brüllen des Brüllers meinen Sinn bewahren. Aditi soll uns inmitten unseres Wunsches versetzen, unser ältester Bruder soll als Erster entscheiden.
3. Auch diese glückbringende, Vieh und Ehren einbringende Usas ist aufgeleuchtet, dem Menschen das Sonnenlicht bringend, wann sie den verlangenden Agni nach dem Sinn der verlangenden Götter als Hotri für das Opfer erzeugen.
4. Damals brachte diesen reichlichen, hellsehenden Tropfen der ausgesandte Vogel, der Falke zum Opfer. Sooft die arischen Stämme den Meister Agni zum Hotri wählen, entstand auch das andächtige Lied.
5. Immer bist du erfreulich wie die Weide für den Viehzüchter, der du, Agni, mit den Opfergaben des Menschen den Gottesdienst gut verrichtest, oder wenn du mit vielen Gaben kommst, nachdem du deinen Dienst versehen und des Redners preislichen Lohn gewonnen hast.
6. Errege die beiden Eltern wie der Buhle die Liebe! Der Erwünschte hat ein Begehren; er fordert von Herzen dazu auf. Der Wortführer redet, der Freigebige verrichtet gutes Werk. Der Asura zeigt seine Kraft, durch die Dichtung wird er beredt.
7. Der Sterbliche, der deine Gunst erlangen wird, Agni, Sohn der Kraft, der wird über die Maßen bekannt. Er bekommt gute Speise, fährt mit Rossen; glanzvoll, mächtig sieht er den kommenden Tagen entgegen.
8. Wenn, o Agni, diese göttliche Versammlung unter den Göttern stattfinden wird, die verehrungswürdige, o Verehrungswürdiger, und wenn du die Belohnungen verteilen wirst, du Selbstherrlicher, so sollst du da für uns einen güterreichen Anteil ausbitten.
9. Erhöre uns, Agni, an deinem Sitze, deinem Platze; schirr den Wagen des Unsterblichen, den eilenden! Fahr uns die beiden Rodasi her, deren Söhne die Götter sind! Nicht sollst du unter den Göttern fehlen; hier sollst du sein!

- 1a *dyāvā ha kṣāmā prathame ṛtenābhiśrāve bhavataḥ satyavācā*
1c *devo yan martān yajathāya kṛṇvan sīdad dhotā pratyān svam asuṃ yan*
2a *devo devān paribhūr ṛtena vahā no havyam prathamaś cikitvān*
2c *dhūmaketuḥ samidhā bhāṛjīko mandro hotā nityo vācā yajīyān*
3a *svāvṛg devasyāmṛtaṃ yadī gor ato jātāso dhārayanta urvī*
3c *viśve devā anu tat te yajur gur duhe yad enī divyaṃ ghṛtaṃ vāḥ*
4a *arcāmi vāṃ vardhāyāpo ghṛtasnū dyāvābhūmī śṛṇutaṃ rodasī me*
4c *ahā yad dyāvo 'sunītim ayan madhvā no atra pitarā śīśītām*
5a *kiṃ svin no rājā jagrhe kad asyāti vrataṃ cakṛmā ko vi veda*
5c *mitraś cid dhi śmā juhurāṇo devāñ chloko na yātām api vājo asti*
6a *durmantv atrāmṛtasya nāma salakṣmā yad viṣurūpā bhavāti*
6c *yamasya yo manavate sumantv agne tam ṛṣva pāhy aprayuchan*
7a *yasmin devā vidathe mādayante vivasvataḥ sadane dhārayante*
7c *sūrye jyotir adadhur māsy aktūn pari dyotaniṃ carato ajasrā*
8a *yasmin devā manmani saṃcaranty apīcye na vayam asya vidma*
8c *mitro no atrādītir anāgān savitā devo varuṇāya vocat*
9a *śrudhī no agne sadane sadhasthe yukṣvā ratham amṛtasya dravitnum*
9c *ā no vaha rodasī devaputre mākir devānām apa bhūr iha syāḥ*

1. Himmel und Erde sollen als Erste nach der wahren Ordnung zuhören, sie die ihr Wort halten. Wenn der Gott, der den Sterblichen opfern hilft, als Hotri sich niedersetzt, wieder in sein Leben zurückkehrend.
2. Der Gott, der alle Götter durch die Opferordnung zusammenhält, fahre du unser Opfer als erster Kundiger, mit dem Rauch als Fahne, durch das Brennholz glanz erhöht, als der wohlredende ständige Hotri. Der durch seine Rede besser opfert!
3. Wenn der Nektar der Kuh in der eigenen Gewalt des Gottes steht, so erhalten die aus dieser Kuh geborenen Marut die beiden Welthälften. Alle Götter mögen diesem deinem Opferspruch willfahren, daß die bunte Kuh das himmlische Schmalz, das Wasser milche.
4. Ich preise euer Werk, damit es gedeihe, ihr Schmalztriefenden; Himmel und Erde, ihr beiden Rodasi, höret auf mich! Wann die Tage und die Tagnächte vergehen, sollen uns dabei die beiden Eltern mit ihrem Honig anregen.
5. Hat uns denn der König Varuna gefaßt? Was haben wir wider sein Gebot getan? Wer weiß es gewiß? Denn auch Mitra, indem er die Götter verführt, nimmt am Siegespreis teil wie der gleichmäßige Ruf der Fahrenden.
6. Von üblem Angedenken ist darin des Unsterblichen Yama Name, daß Blutsverwandtes fremdartig sein soll. Wer aber an des Yama Namen von gutem Angedenken denkt, den schütze ohne Unterlaß, du erhabener Agni!
7. Bei welchem Opfer die Götter schwelgen, für welche Stätte des Vivasvat sie sich entscheiden, wissen wir nicht. Sie haben in die Sonne das Licht, die Nachtschatten in den Mond gelegt. Ohne zu ermatten wandeln beide ihren Glanz.
8. In welchem geheimen Gedanken die Götter zusammenkommen, wir wissen es nicht. Mitra, Aditi, Gott Savitri mögen uns dabei dem Varuna als schuldlos melden.
9. Erhöre uns, Agni, an deinem Sitze, deinem Platze; schirr den Wagen des Unsterblichen, den eilenden! Fahr uns die beiden Rodasi her, deren Söhne die Götter sind! Nicht sollst du unter den Göttern fehlen; hier sollst du sein!

[10-13] An die beiden Opferwagen

- 1a *yuje vām brahma pūrvyaṃ namobhir vi śloka etu pathyeva sūreḥ*
1c *śṛṅvantu viśve amṛtasya putrā ā ye dhāmāni divyāni tasthuḥ*
2a *yame iva yatamāne yad aitam pra vām bharan mānuṣā devayantaḥ*
2c *ā sīdataṃ svam ulokaṃ vidāne svāsasthe bhavatam indave naḥ*
3a *pañca padāni rupo anv arohaṃ catuṣpadīm anv emi vratena*
3c *akṣareṇa prati mima etām ṛtasya nābhāv adhi sam punāmi*
4a *devebhyaḥ kam avṛṇīta mṛtyum prajāyai kam amṛtaṃ nāvṛṇīta*
4c *br̥haspatiṃ yajñam akṛṇvata ṛṣim priyāṃ yamas tanvam prāṛirecīt*
5a *sapta kṣaranti śīsave marutvate pitre putrāso apy avīvatann ṛtam*
5c *ubhe id asyobhayasya rājata ubhe yatete ubhayasya puṣyataḥ*

1. Ich schirre für euch beide unter Verneigungen das allererste Segenswort an. Der Ruf des Opferveranstalters soll wie eine Straße in die Weite gehen. Alle Söhne der Unsterblichkeit sollen zuhören, die himmlische Leibesform angenommen haben.
2. Als ihr kamet, wie zwei Zwillingsschwestern gleichen Rang einnehmend, da führten euch die gottverlangenden Menschen vor. Setzet euch in eure Welt als Bekannte, dienet unserem Soma als guter Sitzplatz!
3. Den fünf Spuren der Erde bin ich nachgestiegen, ich gehe nach der Regel dem vierspurigen Wagengeleise nach. Mit der Silbe bilde ich diese nach; im Nabel der Wahrheit vollziehe ich die Reinigung.
4. Den Göttern zuliebe zog Yama den Tod vor; der Nachkommenschaft zuliebe zog er nicht die Unsterblichkeit vor. Die Götter machten den Rishi Brihaspati zu ihrem Opfer. Yama hat seinen lieben Leib fortgepflanzt.
5. Sieben Flüsse fließen für den Jungen, der von den Marut begleitet wird. Die Söhne haben den Vater den rechten Weg gelehrt. Beide verfügen über diesen beiderseitigen; beide nehmen den gleichen Rang ein, sie haben beiderlei in Fülle.

- 1a *pareyivāṃsam pravato mahīr anu bahubhyaḥ panthām anupaspaśānam*
 1c *vaivasvataṃ saṃgamaṇaṃ janānāṃ yamaṃ rājānaṃ haviṣā duvasya*
 2a *yamo no gātum prathamō viveda naiṣā gavayūtir apabhartavā u*
 2c *yatrā naḥ pūrve pitarahḥ pareyur enā jajñānāḥ pathyā anu svāḥ*
 3a *mātālī kavayair yamo aṅgirobhir bṛhaspatir ṛkvaabhir vāvṛdhānaḥ*
 3c *yāṃś ca devā vāvṛdhur ye ca devān svāhānye svadhayānye madanti*
 4a *imaṃ yama prastaram ā hi sīdāṅgirobhiḥ pitṛbhiḥ saṃvidānaḥ*
 4c *ā tvā mantrāḥ kavīśastā vahantv enā rājan haviṣā mādayasva*
 5a *aṅgirobhir ā gahi yajñīyebhir yama vairūpair iha mādayasva*
 5c *vivasvantaṃ huve yaḥ pitā te 'smin yajñe barhiṣy ā niśadya*
 6a *aṅgirasō naḥ pitaro navagvā atharvāṇo bhṛgavaḥ somyāsaḥ*
 6c *teṣāṃ vayaṃ sumatau yajñīyānām api bhadre saumanase syāma*
 7a *prehi prehi pathibhiḥ pūrveyebhir yatrā naḥ pūrve pitarahḥ pareyuh*
 7c *ubhā rājānā svadhayā madantā yamaṃ paśyāsi varuṇaṃ ca devam*
 8a *saṃ gachasva pitṛbhiḥ saṃ yameneṣṭāpūrtena parame vyoman*
 8c *hitvāyāvadyam punar astam ehi saṃ gachasva tanvā suvarcāḥ*
 9a *apeta vīta vi ca sarpatāto 'smā etam pitaro lokam akran*
 9c *ahobhir adbhīr aktubhir vyaktaṃ yamo dadāty avasānam asmai*
 10a *atī drava sārameyau śvānau caturakṣau śabalau sādhunā pathā*
 10c *athā pitṛn suvidatrāñ upehi yamena ye sadhamādam madanti*
 11a *yau te śvānau yama rakṣitārau caturakṣau pathirakṣī ṛcakṣasau*
 11c *tābhyām enam pari dehi rājan svasti cāsmā anamīvaṃ ca dhehi*
 12a *urūṇasāv asutrṛpā udumbalau yamasya dūtau carato janāñ anu*
 12c *tāv asmabhyam dṛṣaye sūryāya punar dātām asum adyeha bhadrām*
 13a *yamāya somaṃ sunuta yamāya juhutā haviḥ*
 13c *yamaṃ ha yajño gachaty agnidūto aramkrtaḥ*
 14a *yamāya ghṛtavād dhavir juhota pra ca tiṣṭhata*
 14c *sa no deveṣv ā yamad dīrgham āyuh pra jīvase*
 15a *yamāya madhumattamaṃ rājñe havyaṃ juhutana*
 15c *idaṃ nama ṛṣibhyaḥ pūrvaiebhyaḥ pūrvebhyaḥ pathikṛdbhyaḥ*
 16a *trikadrukebhiḥ patati ṣaḍ urvīr ekam id bṛhat*
 16c *triṣṭub gāyatrī chandāṃsi sarvā tā yama āhitā*

1. Der den großen Wasserläufen nachgezogen ist und für viele den Weg entdeckt hat, dem Vivasvatsohn, dem Sammler der Menschen, dem König Yama huldige mit Opfer!
2. Yama hat uns zuerst den Weg aufgefunden; dieser begangene Weg ist uns nicht mehr zu entreißen; auf welchem Wege unsere Vorväter abgeschieden sind, auf dem ziehen die Geborenen je ihre Straße.
3. Matali mit den Kavya's, Yama mit den Angiras, Brihaspati von den Sängern erhöht, welchen die Götter zur Erhöhung verholfen haben und welche den Göttern: die einen ergötzen sich unter Svaharuf, die anderen an der Götterspeise.
4. Setze dich, Yama, darum auf diesen Grasbüschel in Eintracht mit den Angiras', den Vätern! Die von den Sehern vorgetragenen Dichterworte sollen dich herführen. Ergötze dich an diesem Opfer, o König!
5. Komm mit den opferwürdigen Angiras'! O Yama, ergötze dich hier mit den Vairupa's - ich lade auch den Vivasvat, der dein Vater ist - nachdem du bei diesem Opfer auf dem Barhis Platz genommen hast.
6. Unsere Väter, die Angiras, die Navagva's, die Atharvan's, Bhṛigu's, die Somawürdigen - in der Gunst dieser Opferwürdigen und in ihrem glückbringenden Wohlwollen möchten wir sein.
7. Geh hin, geh hin auf den früheren Wegen, auf denen unsere Vorväter verzogen sind. Beide Könige, die sich an der Geisterspeise ergötzen, den Yama und den Gott Varuna sollst du schauen.
8. Tritt mit den Vätern zusammen, mit Yama, mit deinen Opfern und den anderen guten Werken im höchsten Himmel! Allen Makel zurücklassend komm wieder ins Haus; vereinige dich mit einem neuen Leib in blühender Kraft!

9. Weichet, entweichet, verkriechet euch von da: diesem haben die Väter jene Stätte bereitet. Einen durch Tage, Wasser, Nächte verschönten Rastort gewähret Yama diesem.
10. Eile an den beiden saramaischen Hunden, den vieräugigen, gefleckten, auf dem richtigen Wege vorbei und gelange zu den Vätern, die leicht zu finden sind, die mit Yama in gemeinsamen Gelage schwelgen!
11. Deine beiden Hunde, Yama, die vieräugigen Wächter, die den Weg bewachen, die mit dem Herrscherauge, denen vertraue ihn an, o König, und verleih ihm Glück und Gesundheit!
12. Die zwei breitnasigen Lebensräuber, die, gehen als Yama's Boten unter den Menschen um. Diese sollen uns heute hier das schöne Leben wiedergeben, auf daß wir die Sonne sehen können!
13. Dem Yama presset Soma, dem Yama opfert die Spende! Zu Yama geht das zubereitete Opfer, dessen Bote Agni ist.
14. Dem Yama opfert das schmalzige Opfer und tretet vor! Er soll sich für uns bei den Göttern verwenden, auf daß wir noch lange Zeit weiterleben.
15. Dem König Yama opfert die süßeste Spende! Diese Verbeugung gilt den erstgeborenen Rishi's, den früheren Wegbereitern.
16. An den Trikadruktagen fliegt er. Sechs Räume gibt es, das eine Hohe. Tristubh, Gayatri, die Metren, all diese sind auf Yama gestellt.

[10-15] An die Manen

- 1a *ud iratām avara ut parāsa un madhyamāḥ pitarah somyāsaḥ*
1c *asum ya iyur avṛkā ṛtajñās te no 'vantu pitaro haveṣu*
2a *idam pitṛbhyo namo astv adya ye pūrvāso ya uparāsa iyuh*
2c *ye pārthive rajasy ā niṣattā ye vā nūnam suvṛjanāsu vikṣu*
3a *āham pitṛn suvidatrām avitsi napātaṃ ca vikramaṇaṃ ca viṣṇoḥ*
3c *barhiṣado ye svadhayā sutasya bhajanta pitvas ta ihāgamiṣṭhāḥ*
4a *barhiṣadaḥ pitara ūty arvāg imā vo havyā cakṛmā juṣadhvam*
4c *ta ā gatāvasā śaṃtamenāthā naḥ śaṃ yor arapo dadhāta*
5a *upahūtāḥ pitarah somyāso barhiṣyeṣu nidhiṣu priyeṣu*
5c *ta ā gamantu ta iha śruvantv adhi bruvantu te 'vantv asmān*
6a *ācyā jānu dakṣiṇato niṣadyemaṃ yajñam abhi grṇīta viśve*
6c *mā himsiṣṭa pitarah kena cin no yad va āgah puruṣatā karāma*
7a *āsīnāso aruṇīnām upasthe rayiṃ dhatta dāśuṣe martyāya*
7c *putrebhyaḥ pitaras tasya vasvaḥ pra yachata ta ihorjaṃ dadhāta*
8a *ye naḥ pūrve pitarah somyāso 'nūhire somapīthaṃ vasiṣṭhāḥ*
8c *tebhir yamaḥ saṃrarāṇo havīṃṣy uśann uśadbhiḥ praktikāmam attu*
9a *ye tātrṣur devatrā jehamānā hotrāvida stomataṣṭāso arkaiḥ*
9c *āgne yāhi suvidatrebhir arvān satyaiḥ kavyaiḥ pitṛbhir gharmasadbhiḥ*
10a *ye satyāso havirado haviṣpā indreṇa devaiḥ sarathaṃ dadhānāḥ*
10c *āgne yāhi sahasraṃ devavandaiḥ paraiḥ pūrvaiḥ pitṛbhir gharmasadbhiḥ*
11a *agniṣvāttāḥ pitara eha gachata sadaḥ-sadaḥ sadata supraṇītayaḥ*
11c *attā havīṃṣi prayatāni barhiṣy athā rayiṃ sarvavīraṃ dadhātana*
12a *tvam agna īdīto jātavedo 'vāḍ dhavyāni surabhīni kṛtvī*
12c *prādāḥ pitṛbhyaḥ svadhayā te akṣann addhi tvam deva prayatā havīṃṣi*
13a *ye ceha pitaro ye ca neha yāmś ca vidma yāñ u ca na pravīdma*
13c *tvam vettha yati te jātavedaḥ svadhābhir yajñam sukṛtaṃ juṣasva*
14a *ye agnidagdhā ye anagnidagdhā madhye divaḥ svadhayā mādayante*
14c *tebhiḥ svarāḍ asunītim etāṃ yathāvaśaṃ tanvaṃ kalpayasva*

1. Es sollen sich die näheren, die ferneren und die mittleren somawürdigen Väter aufmachen, die ungefährdet zum Leben eingegangen sind, des Rechten kundig. Diese Väter sollen uns bei den Anrufungen gewogen sein.
2. Diese Verbeugung soll heute den Vätern gelten, die früher und die später gegangen sind, die sich in der irdischen Welt niedergesetzt haben, oder die jetzt bei verbündeten Clänen sind.
3. Ich habe die leicht aufzufindenden Väter aufgefunden, den Enkel und den Schritt des Vishnu. Die Manen, die auf dem Barhis sitzend nach Herzenslust vom ausgepreßten Trank genießen, die kommen am liebsten hierher!
4. Ihr Väter, die ihr auf dem Barhis sitzt, kommt mit eurer Gunst näher! Diese Spenden haben wir für euch bereitet, genießt! Kommet her mit heilvoller Gnade und schaffet uns Heil und Wohlsein ohne Gebreste!
5. Die somawürdigen Väter sind jetzt geladen zu den beliebten, auf das Barhis gesetzten Auftischungen. Die sollen herkommen, die sollen hier zuhören, die sollen uns Fürsprecher und gewogen sein!
6. Das Knie gebeugt, zur Rechten im Süden, sich hinsetzend heißet alle diese Opfer gut! Tut uns kein Leid an wegen irgend eines Verstoßes, ihr Väter, den wir nach Menschenart wider euch begehen könnten!
7. In dem Schoße der rötlichen Wolle sitzend bringet Reichtum dem opferspendenden Sterblichen! Ihr Väter, schenket den Söhnen von diesem Gut, verleihet hier Kraft!
8. Unsere somawürdigen Vorväter, die Vasistha's, die zum Somatrunk gefahren sind, mit denen soll Yama die Opfergaben gemeinsam und voll Verlangen mit den Verlangenden nach Wunsch genießen.
9. Die bei den Göttern lechzend gedürstet haben, die Opferkundigen, die ihre Loblieder zu Preisgesängen formten, mit den leicht aufzufindenden komme näher, o Agni, mit den wahrhaftigen Kavya's, den Vätern, die beim Gharma sitzen!
10. Die Wahrhaftigen, die Opferspenden essen und trinken, von Indra und den Göttern auf gleichem Wagen mitgenommen, mit ihnen komm, o Agni, mit den tausend Lobrednern der Götter, mit den fernsten Vorvätern, die beim Gharma sitzen!

11. Ihr vom Feuer schmackhaft befundenen Väter, kommet hierher, setzt euch jeder an seinen Platz, ihr guten Führer! Esset die auf dem Barhis dargereichten Opferspenden und verleihet dann einen Schatz von lauter Söhnen!
12. Du, Agni Jatavedas, hast dazu berufen die Opferspende duftig gemacht und sie befördert. Du hast sie den Vätern übergeben, die haben sie nach eigenem Ermessen gegessen; iß auch du, Gott, die dargereichten Spenden!
13. Die Väter, die hier sind, und die nicht hier sind, die wir kennen und die wir nicht kennen, du kennst sie, so viele ihrer sind, o Jatavedas. Genieße nach eigenem Ermessen das wohlbereitete Opfer!
14. Die im Feuer verbrannt und nicht im Feuer verbrannt, in der Mitte des Himmels sich der Geisterspeise erfreuen, mit denen geh als freier Herr diesen Weg ins Jenseits! Nimm nach Wunsch einen neuen Leib an!

- 1a *mainam agne vi daho mābhi śoco māsyā tvacaṃ cikṣipo mā śarīram*
 1c *yadā śṛtaṃ kṛṇavo jātavedo 'them enam pra hinutāt pitṛbhyaḥ*
 2a *śṛtaṃ yadā karasi jātavedo 'them enam pari dattāt pitṛbhyaḥ*
 2c *yadā gachāty asunītim etām athā devānāṃ vaśanīr bhavāti*
 3a *sūryaṃ cakṣur gachatu vātam ātmā dyāṃ ca gacha pṛthivīm ca dharmaṇā*
 3c *apo vā gacha yadi tatra te hitam ośadhīṣu prati tiṣṭhā śarīraiḥ*
 4a *ajo bhāgas tapasā taṃ tapasva taṃ te śocis tapatu taṃ te arcīḥ*
 4c *yās te śivās tanvo jātavedas tābhir vahainaṃ sukṛtām ulokam*
 5a *ava sṛja punar agne pitṛbhyo yas ta āhutaś carati svadhābhiḥ*
 5c *āyur vasāna upa vetu śeṣaḥ saṃ gachatāṃ tanvā jātavedaḥ*
 6a *yat te kṛṣṇaḥ śakuna ātutoda pipīlaḥ sarpa uta vā śvāpadaḥ*
 6c *agniṣ ṭad viśvād agadaṃ kṛṇotu somaś ca yo brāhmaṇāñ āviveśa*
 7a *agner varma pari gobhir vyayasva sam proruṣva pīvasā medasā ca*
 7c *net tvā dhṛṣṇur harasā jarhṛṣāṇo dadhṛg vidhakṣyan paryāṅkhayāte*
 8a *imam agne camasam mā vi jihvaraḥ priyo devānām uta somyānām*
 8c *eṣa yaś camaso devapānas tasmin devā amṛtā mādayante*
 9a *kravyādam agnim pra hinomi dūraṃ yamarājño gachatu ripravāhaḥ*
 9c *ihaiivāyam itaro jātavedā devebhyo havyaṃ vahatu prajānan*
 10a *yo agniḥ kravyāt praviveśa vo gṛham imam paśyann itaraṃ jātavedasam*
 10c *taṃ harāmi pitṛyajñāya devaṃ sa gharmam invāt parame sadhasthe*
 11a *yo agniḥ kravyavāhanaḥ pitṛn yakṣad ṛtāvṛdhaḥ*
 11c *pred u havyāni vocati devebhyas ca pitṛbhya ā*
 12a *uśantas tvā ni dhīmahy uśantaḥ sam idhīmahi*
 12c *uśann uśata ā vaha pitṛn haviṣe attave*
 13a *yaṃ tvam agne samadahas tam u nir vāpayā punaḥ*
 13c *kiyāmbv atra rohatu pākādūrṃ vyalkasā*
 14a *śītike śītikāvati hlādike hlādikāvati*
 14c *maṇḍūkyā su saṃ gama imaṃ sv agniṃ harṣaya*

1. Verbrenn ihn nicht ganz, o Agni, verglüh ihn nicht, versenge nicht seine Haut noch seinen Körper! Wenn du ihn gar gemacht haben wirst, o Jatavedas, dann entlaß ihn zu den Vätern!
2. Wenn du ihn gar gemacht haben wirst, o Jatavedas, dann überliefere ihn den Vätern; wenn er dieses Seelengeleite antreten wird, dann soll er Höriger der Götter werden.
3. In die Sonne soll dein Auge gehen, in den Wind der Lebenshauch, geh in den Himmel und in die Erde nach der Bestimmung! Oder geh ins Wasser, wenn es dir dort beschieden ist; setz dich in den Pflanzen fest mit deinen Gebeinen!
4. Der Bock ist dein Anteil, den brenne mit deiner Brunst! Den soll deine Glut verbrennen, den deine Flamme! Deine freundlichen Leiber, o Jatavedas, mit denen befördere ihn in die Welt der Frommen!
5. Gib ihn den Vätern wieder heraus, o Agni, der dir geopfert eigenmächtig wandert! In Leben sich kleidend soll er seine Hinterbliebenen aufsuchen; er soll sich mit deinem Leib vereinigen, o Jatavedas!
6. Was der schwarze Vogel von dir angepickt hat, die Ameise, die Schlange oder ein wildes Tier, das soll der allesfressende Agni heil machen und Soma, der in die Brahmanen eingegangen ist.
7. Mit den Kuhtteilen lege dir einen Panzer gegen Agni um, bedecke dich mit Fett und Schmer, auf daß dich nicht der dreiste lüsterne Agni kühn gemacht, mit seiner Glut umschlinge, um dich zu verbrennen.
8. Diesen Becher, o Agni, sollst du nicht umkippen; lieb den Göttern und Somatrunkern ist dieser Becher, aus dem die Götter trinken. Aus diesem zechen die unsterblichen Götter.
9. Den fleischfressenden Agni sende ich weit fort; er soll zu den Untertanen König Yama's gehen, das Unreine fortführend. Hier soll dieser andere Jatavedas den Göttern das Opfer zuführen, des Weges kundig!
10. Der fleischfressende Agni. Der in euer Haus eingedrungen ist, obwohl er diesen anderen Jatavedas sieht, den Gott hole ich weg für das Manenopfer; er möge den Gharmatrank an den entferntesten Ort bringen.

11. Der Leichen fortführende Agni, der den wahrheitsstärkenden Vätern opfern soll, er möge den Göttern und den Manen die Opferspende ansagen.
12. Willig wollen wir dich einsetzen, willig dich anzünden. Willig fahre die willigen Väter hierher, um die Opferspende zu essen!
13. Den du, Agni, verbrannt hast, den lösche auch wieder! Kiyambu soll hier wachsen, Pakadurva, Vyalkasa!
14. Du Kühle, Kühlung Bringende, du Erfrischende, Erfrischung Bringende, vereinige dich fein mit dem Froschweibchen, erfreue fein diesen Agni!

[10-17] An verschiedene Gottheiten

- 1a *tvastā duhitre vahatum kṛṇotītīdam viśvam bhuvanam sam eti*
1c *yamasya mātā paryuhyamānā maho jāyā vivasvato nanāśa*
2a *apāgūhann amṛtām martyebhyaḥ kṛtvī savarṇām adadur vivasvate*
2c *utāśvināv abharad yat tad āsīd ajahād u dvā mithunā saranyūḥ*
3a *pūṣā tvetas cyāvayatu pra vidvān anaṣṭapaśur bhuvanasya gopāḥ*
3c *sa tvaitebhyaḥ pari dadat pitṛbhyo 'gnir devebhyaḥ suvidatriyebhyaḥ*
4a *āyur viśvāyuh pari pāsati tvā pūṣā tvā pātu prapathe purastāt*
4c *yatrāsate sukṛto yatra te yayus tatra tvā devaḥ savitā dadhātu*
5a *pūsemā āsā anu veda sarvāḥ so asmāñ abhayatamena neṣat*
5c *svastidā āghṛñiḥ sarvavīro 'prayuchan pura etu prajānan*
6a *prapathe pathām ajaniṣṭa pūṣā prapathe divaḥ prapathe pṛthivyāḥ*
6c *ubhe abhi priyatame sadhasthe ā ca parā ca carati prajānan*
7a *sarasvatīm devayanto havante sarasvatīm adhvare tāyamāne*
7c *sarasvatīm sukṛto ahvayanta sarasvatī dāśuṣe vāryam dāt*
8a *sarasvati yā saratham yayātha svadhābhir devi pitṛbhir madantī*
8c *āsadyāsmiñ barhiṣi mādayasvānamīvā iṣa ā dhehy asme*
9a *sarasvatīm yām pitaro havante dakṣiṇā yajñam abhinakṣamāñāḥ*
9c *sahasrārgham iḍo atra bhāgaṃ rāyas poṣaṃ yajamāneṣu dhehi*
10a *āpo asmān mātaraḥ śundhayantu ghṛtena no ghṛtapvaḥ punantu*
10c *viśvaṃ hi ripram pravahanti devīr ud id ābhyaḥ śucir ā pūta emi*
11a *drapsaś caskanda prathamāñ anu dyūn imaṃ ca yonim anu yaś ca pūrvaḥ*
11c *samānaṃ yonim anu saṃcarantaṃ drapsaṃ juhomy anu sapta hotrāḥ*
12a *yas te drapsa skandati yas te aṃśur bāhucyuto dhiṣaṇāyā upasthāt*
12c *adhvaryor vā pari vā yaḥ pavitrāt taṃ te juhomi manasā vaṣaṭkṛtam*
13a *yas te drapsa skanno yas te aṃśur avaś ca yaḥ paraḥ srucā*
13c *ayaṃ devo bṛhaspatiḥ saṃ taṃ siñcatu rādhase*
14a *payasvatīr ośadhayaḥ payasvan māmakaṃ vacaḥ*
14c *apām payasvad it payas tena mā saha śundhata*

1. "Tvastri richtet seiner Tochter die Hochzeit aus", auf solche Kunde kommt diese ganze Welt zusammen. Die Mutter des Yama, die heimgeführte Ehefrau des großen Vivasvat, verschwand.
2. Sie verbargen die Unsterblichen vor den Sterblichen, machten eine Gleichaussehende und gaben sie dem Vivasvat. Auch ging sie mit den beiden Asvin schwanger, als dies geschah, und sie ließ die Zwei, die ein Paar waren, im Stich, die Saranyu.
3. Pusan soll dich von hier befördern, der Kundige, dem kein Vieh verloren geht, der Hirt der Welt. Er übergebe dich diesen Vätern, Agni den leichtauffindbaren Göttern.
4. Ayus möge dich lebenslänglich schützen, Pusan soll dich auf der weiten Reise von vorne behüten. Wo die Frommen ihren Sitz haben, wohin sie gegangen sind, dorthin soll dich Gott Savitri bringen.
5. Pusan kennt diese Gegenden alle genau; er möge uns auf gefahrlosestem Wege führen, der Glückverleihende,, dessen Mannen vollzählig sind, soll aufmerksam vorausgehen, des Weges kundig.
6. In der Ferne der Wege ist Pusan geboren, in der Ferne des Himmels, in der Ferne der Erde. Zu beiden liebsten Stätten geht er hin und her, des Weges kundig.
7. Sarasvati rufen die Gottverlangenden an, die Sarasvati, während die heilige Handlung vollzogen wird. Die Sarasvati riefen die Frommen, Sarasvati möge dem Opferspender Wünschenswertes geben.
8. O Sarasvati, die du auf gleichem Wagen gekommen bist mit den Vätern nach eigenem Ermessen dich ergötzend, o Göttin, setze dich auf dieses Barhis und schwelge und gewähre uns Speisegenüsse, die keine Krankheit bringen.
9. Sarasvati, die die Väter anrufen, von rechts zum Opfer antretend, gib du dabei den tausendwertigen Teil der Opferspende, gib den Opfernden Zunahme des Reichtums!
10. Die mütterlichen Gewässer sollen uns reinigen, sie sollen uns mit Schmalz läutern, die wie Schmalz Geläuterten, denn alles Unreine führen die Göttinnen fort, aus ihnen komme ich rein und lauter heraus.

11. Der Tropfen fiel daneben an den ersten Tagen, in diesen Schoß und in den, der es vorher war. Den Tropfen, der dem gemeinsamen Schoße zustrebt, den opfere ich für jedes der sieben Priesterämter.
12. Welcher Tropfen von dir daneben fällt, welche Stengel den Armen entfallen, aus dem Schoße der Dhisana oder aus der Hand des Adhvaryu oder von der Seihe, den opfere ich dir im Geiste mit Vasatrufe gesegnet.
13. Dein Tropfen, der daneben fiel, dein Stengel, der vom Löffel herab oder über den Löffel hinaus fiel, den soll dieser Gott Brihaspati hinzugießen zur Opferspende.
14. Saftreich sind die Pflanzen, saftreich ist mein Wort; saftreich ist des Wassers Saft, mit dem zusammen reinigt mich!

- 1a *param mṛtyo anu parehi panthāṃ yas te sva itaro devayānāt*
 1c *cakṣuṣmate śṛṇvate te bravīmi mā naḥ prajāṃ rīriṣo mota vīrān*
 2a *mṛtyoḥ padaṃ yopayanto yad aita drāghīya āyuh prataraṃ dadhānāḥ*
 2c *āpyāyamānāḥ prajayā dhanena śuddhāḥ pūtā bhavata yajñiyāsaḥ*
 3a *ime jīvā vi mṛtair āvavṛtrann abhūd bhadrā devahūtir no adya*
 3c *prāñco agāma nṛtaye hasāya drāghīya āyuh prataraṃ dadhānāḥ*
 4a *imaṃ jīvebhyaḥ paridhiṃ dadhāmi maiśāṃ nu gād aparo artham etam*
 4c *śataṃ jīvantu śaradaḥ purūcīr antar mṛtyuṃ dadhatām parvatena*
 5a *yathāhāny anupūrvam bhavanti yatha ṛtava ṛtubhir yanti sādhu*
 5c *yathā na pūrvam aparo jahāty evā dhātar āyūṃṣi kalpayaiśāṃ*
 6a *ā rohatāyur jarasaṃ vṛṇānā anupūrvam yatamānā yati śtha*
 6c *iha tvaṣṭā sujanimā sajoṣā dīrgham āyuh karati jīvase vaḥ*
 7a *imā nārīr avidhavāḥ supatnīr āñjanena sarpiṣā saṃ viśantu*
 7c *anaśravo 'namīvāḥ suratnā ā rohantu janayo yonim agre*
 8a *ud īrṣva nāry abhi jīvalokaṃ gatāsum etam upa śeṣa ehi*
 8c *hastagrābhasya didhiṣos tavedam patyur janitvam abhi sam babhūtha*
 9a *dhanur hastād ādadāno mṛtasyāśme kṣatrāya varcase balāya*
 9c *atraiva tvam iha vyaṃ suvīrā viśvā sprdho abhimātīr jayema*
 10a *upa sarpa mātaram bhūmim etām uruvyacasam pṛthivīm suśevām*
 10c *ūrṇamradā yuvatir dakṣiṇāvata eṣā tvā pātu nirṛter upasthāt*
 11a *uc chvañcasva pṛthivi mā ni bādhatāḥ sūpāyanāsmāi bhava sūpavañcanā*
 11c *mātā putraṃ yathā sicābhy enam bhūma ūrṇuhi*
 12a *ucchvañcamānā pṛthivī su tiṣṭhatu sahasram mita upa hi śrayantām*
 12c *te grhāso ghrtaścuto bhavantu viśvāhāsmāi śaraṇāḥ santv atra*
 13a *ut te stabhnāmi pṛthivīm tvat parīmaṃ logaṃ nidadhan mo ahaṃ riṣam*
 13c *etām sthūnām pitaro dhārayantu te 'trā yamaḥ sādānā te minotu*
 14a *praticīne mām ahanīṣvāḥ parṇam ivā dadhuḥ*
 14c *praticīm jagrabhā vācam aśvaṃ raśanayā yathā*

1. Zieh, Tod, die andere Straße weiter, die deine eigene ist, verschieden von der gottbegangenen! Dir, der Augen hat und hört, sage ich: Schädige weder unsere Kinder noch die Mannen!
2. Nachdem ihr gegangen seid, des Todes Spur verwischend und euer Leben noch weiter verlängernd, so werdet, an Kindern und Reichtum zunehmend, rein und lauter, ihr Opferwürdigen!
3. Diese Lebenden haben sich jetzt von den Toten geschieden; die Götteranrufung ist uns heute geglückt. Wir sind dem Tanz und Lachen entgegen gegangen, unser Leben noch weiter verlängernd.
4. Diese Schranke setze ich für die Lebenden, nicht möge ein anderer unter ihnen zu diesem Ziele gelangen. Sie sollen hundert reichliche Herbste leben und den Tod mit diesem Berge absperren.
5. Wie die Tage in richtiger Folge erscheinen, wie die Jahreszeiten um Jahreszeiten richtig kommen, also, o Schöpfer, regle ihre Lebenszeiten, daß nicht der Jüngere den Älteren verlasse!
6. Steiget auf, langes Leben, das Alter euch ausbittend, in der richtigen Reihenfolge euch anschließend, so viele wie ihr seid! Möge Tvastri, der gute Geburten gibt, damit einverstanden euch hienieden lange Frist zum Leben gewähren.
7. Diese Frauen, Nichtwitwen mit guten Gatten, sollen mit Butter als Augensalbe gesalbt sich niederlegen. Ohne Tränen, frei von Krankheit, mit schönen Kleinodien sollen die Frauen zuerst das Lager wieder besteigen.
8. Erhebe dich, o Weib, zur Welt der Lebenden; du liegst bei diesem Entseelten, komm! Du bist eingetreten in diesen Ehestand mit einem Gatten, der deine Hand ergreift und dich besitzen will.
9. Den Bogen aus der Hand des Toten nehmend, uns zur Macht, zum Ansehen, zur Stärke sage ich: Du dort, wir hier, wir wollen als Meister alle Eifersucht und Anschläge besiegen.
10. Kriech unter bei dieser Mutter Erde, bei der geräumigen, freundlichen Erde! Eine Jungfrau, weich wie Wolle für den, der Priesterlohn gibt, soll sie dich bewahren vor dem Schoße der Vernichtung.

11. Wölbe dich auf, o Erde, bedrücke ihn nicht, gib ihm guten Zugang und guten Unterschlupf! Wie die Mutter ihren Sohn mit einem Zipfel, so decke ihn zu, o Erde!
12. Sich aufwölbend soll die Erde recht feststehen, denn tausend Pfosten sollen angebracht werden. Diese Wohnung soll schmalztriefend sein und allezeit ihm dort eine Zuflucht gewähren.
13. Ich stemme die Erde über dir empor. Wenn ich diese Scholle niederlege, möchte ich keinen Schaden nehmen. Diese Säule sollen die Väter dir festhalten. Yama soll dir dort eine Wohnstätte errichten!
14. An einem nachfolgenden Tage setzen sie mich bei, wie man die Feder des Pfeils feststeckt. Ich habe die Rede zurückgehalten wie ein Roß mit dem Zügel.

[10-19] An die Kühe

- 1a *ni vartadhvam mānu gātāsmān siṣakta revatīḥ*
1c *agnīṣomā punarvasū asme dhārayataṃ rayim*
2a *punar enā ni vartaya punar enā ny ā kuru*
2c *indra eṇā ni yachatv agnir enā upājatu*
3a *punar etā ni vartantām asmin puṣyantv gopatau*
3c *ihaiṅgne ni dhārayeha tiṣṭhatu yā rayiḥ*
4a *yan niyānaṃ nyayanaṃ samjñānaṃ yat parāyanaṃ*
4c *āvartanaṃ nivartanaṃ yo gopā api taṃ huve*
5a *ya udānaḥ vyayanaṃ ya udānaḥ parāyanaṃ*
5c *āvartanaṃ nivartanaṃ api gopā ni vartatām*
6a *ā nivarta ni vartaya punar na indra gā dehi*
6c *jīvābhir bhunajāmahi*
7a *pari vo viśvato dadha ūrjā ghr̥tena payasā*
7c *ye devāḥ ke ca yajñīyās te rayyā sam sṛjantu naḥ*
8a *ā nivartana vartaya ni nivartana vartaya*
8c *bhūmyās catasraḥ pradiśas tābhya enā ni vartaya*

1. Kehret heim, folgt keinem anderen, haltet euch zu uns, die ihr unseren Reichtum bildet! Agni und Soma, ihr beiden Punarvasu, haltet bei uns den Reichtum fest!
2. Bring sie zurück, treib sie wieder heim; Indra soll sie festhalten, Agni soll sie hertreiben!
3. Diese sollen wieder heimkehren, bei diesem Rinderbesitz sollen sie gedeihen. Hier nur halte sie, Agni, fest; hier soll der Reichtum verbleiben!
4. Den Heimweg, die Rückkehr, die Eintracht, das Fortgehen, die Herkehr, die Heimkehr und auch den Hirten rufe ich an.
5. Der das Verlaufen, das Fortlaufen, die Herkehr, die Heimkehr in seiner Hand hat, auch der Hirt soll heimkehren!
6. Du Heimführer, führe sie heim, gib uns die Kühe wieder, Indra! Wir wollen uns der Lebenden erfreuen.
7. Von allen Seiten versehe ich euch mit kräftiger Nahrung, mit Schmalz, mit Milch. Welche Götter alle die Opferwürdigen sind, die sollen uns des Reichtums teilhaft machen!
8. Du Heimführer führe sie her, du Heimführer, führe sie heim! Die vier Richtungen der Erde, aus diesen führe sie heim!

- 1a *bhadraṃ no api vātaya manaḥ*
2a *agnim īde bhujāṃ yaviṣṭhaṃ śāsā mitraṃ durdharītum*
2c *yasya dharman svar enīḥ saparyanti mātur ūdhaḥ*
3a *yam āsā kṛpanīḍam bhāsāketuṃ vardhayanti*
3c *bhrājate śreṇidan*
4a *aryo viśāṃ gātur eti pra yad ānaḍ divo antān*
4c *kavir abhraṃ dīdyānaḥ*
5a *juṣad dhaovyā mānuṣasyordhvas tasthāv ṛbhvā yajñe*
5c *minvan sadma pura eti*
6a *sa hi kṣemo havir yajñāḥ śruṣṭīd asya gātur eti*
6c *agnim devā vāśīmantam*
7a *yajñāsāhaṃ duva iṣe 'gnim pūrvasya śevasya*
7c *adreḥ sūnum āyum āhuḥ*
8a *naro ye ke cāsmad ā viśvet te vāma ā syuḥ*
8c *agnim haviṣā vardhantaḥ*
9a *kṛṣṇaḥ śveto 'ruṣo yāmo asya bradhna ṛjra uta śoṇo yaśasvān*
9c *hiraṇyarūpaṃ janitā jajāna*
10a *evā te agne vimado manīṣām ūrjo napād amṛtebhiḥ sajoṣāḥ*
10c *gira ā vakṣat sumatīr iyāna iṣam ūrjaṃ suksitīm viśvam ābhāḥ*

1. Gib uns einen glücklichen Gedanken ein!
2. Den Agni rufe ich an, den Jüngsten der Opfergenießer, den Freund, der durch Befehl schwer festzuhalten ist, in dessen Gebot die bunten Flammen die Sonne ehren, das Euter der Mutter.
3. Den sie mit dem Munde groß machen, den Nestbereiter, dessen Fahne das Licht ist; er erglänzt mit reihenweisen Zähnen.
4. Der Tageslauf des hohen Herrn und der Clanleute geht weiter, wenn er des Himmels Grenzen erreicht hat und das Gewölk, der leuchtende Seher.
5. Er genieße die Opfergabe des Menschen; aufrecht steht der Meister bei dem Opfer, seinen Sitz absteckend geht er voran.
6. Denn das ist sein Behagen, die Opfergabe und das Opfer. Pünktlich geht sein Gang; zu Agni, dem Axtträger, kommen die Götter.
7. Den Opferbemeisterer Agni gehe ich um die Gunst des früheren, lieben Gastes an. Sie nennen den Ayu des Steines Sohn.
8. Alle Männer, die zu uns gehören, die sollen alle im Glück sein, da sie den Agni mit Opfergabe groß machen.
9. Schwarz, weiß, rot ist seine Bahn; rotbraun, schimmelfarben und rot ist der Geehrte. Goldfarbig hat ihn der Erzeuger erzeugt.
10. Also hat dir, Agni, Kind der Kraft, zusammen mit den Unsterblichen Vimada ein Gedicht, eine Lobrede dargebracht, um Wohlwollen bittend. Labung, Nahrung, guten Wohnsitz, alles hast du ihm gebracht.

- 1a *āgniṃ na svavṛktibhir hotāraṃ tvā vṛṇīmahe*
1c *yajñāya stīrṇabarhiṣe vi vo made śīram pāvakaśociṣaṃ vivakṣase*
2a *tvām u te svābhuvah śumbhanty aśvarādhasaḥ*
2c *veti tvām upasecanī vi vo mada rjītir agna āhutir vivakṣase*
3a *tve dharmāṇa āsate juhūbhiḥ siñcatīr iva*
3c *kṛṣṇā rūpāṇy arjunā vi vo made viśvā adhi śriyo dhiṣe vivakṣase*
4a *yam agne manyase rayiṃ sahasāvann amartya*
4c *tam ā no vājasātaye vi vo made yajñeṣu citram ā bharā vivakṣase*
5a *agnir jāto atharvanā vidad viśvāni kāvyā*
5c *bhuvad dūto vivasvato vi vo made priyo yamasya kāmyo vivakṣase*
6a *tvām yajñeṣv īdate 'gne prayaty adhvare*
6c *tvam vasūni kāmyā vi vo made viśvā dadhāsi dāśuṣe vivakṣase*
7a *tvām yajñeṣv ṛtvijaṃ cārum agne ni ṣedire*
7c *ghṛtapratīkam manuṣo vi vo made śukraṃ cetiṣṭham akṣabhir vivakṣase*
8a *agne śukreṇa śociṣoru prathayase bṛhat*
8c *abhikrandan vṛṣāyase vi vo made garbhaṃ dadhāsi jāmiṣu vivakṣase*

1. Dich, Agni, erwählen wir gleichsam aus eigener Berechtigung zum Hotri für das Opfer, dessen Barhis hingebreitet ist, den scharf und hell Flammenden - in der Somabegeisterung will ich es euch verkünden.
2. Dich verschönen diese trefflichen Mitwirker, die Rosseschenker; nach dir verlangt der Gießlöffel, die vorausschauende Opferspende, o Agni - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
3. Bei dir sitzen sie, den Satzungen getreu, mit den Löffeln wie die Wasser schöpfenden Frauen. Schwarze und weiße Farben, alle Herrlichkeiten hast du angelegt - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
4. Welchen Reichtum du für gut erachtest, du überlegener Unsterblicher, den bring uns zur Belohnung bei den Opfern, den ansehnlichen - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
5. Agni von Atharvan erzeugt erfand alle Sehererkenntnisse; er wurde des Vivasvat Bote, der liebe Freund des Yama - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
6. Dich berufen sie bei den Opfern, Agni, wann die heilige Handlung vor sich geht. Du verschaffst die lieben Schätze alle dem Opferspender - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
7. Dich, Agni, haben sie als den beliebten Priester bei den Opfern eingesetzt, die Menschen den Schmalzgesichtigen, den Lichten, mit den Augen am besten Beobachtenden - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
8. O Agni, mit deiner hellen Glut breitest du dich weit und hoch aus. Brüllend zeigst du dich als Stier; du legst die Leibesfrucht in die Verschwisterten - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.

- 1a *kuha śruta indraḥ kasminn adya jane mitro na śrūyate*
1c *ṛṣināṃ vā yaḥ kṣaye guhā vā carakṛṣe girā*
2a *iha śruta indro asme adya stave vajry ṛcīśamaḥ*
2c *mitro na yo janeṣv ā yaśaś cakre asāmy ā*
3a *maho yas patih śavaso asāmy ā maho nṛmṇasya tūtujiḥ*
3c *bhartā vajrasya dhṛṣṇoḥ pitā putram iva priyam*
4a *yujāno aśvā vātasya dhunī devo devasya vajrivaḥ*
4c *syantā pathā virukmatā sṛjāna stoṣy adhvanaḥ*
5a *tvam tyā cid vātasyāśvāgā ṛjṛā tmanā vahadhyai*
5c *yayor devo na martyo yantā nakir vidāyyaḥ*
6a *adha gmantośanā pṛchate vāṃ kadarthā na ā gṛham*
6c *ā jagmathuḥ parākād divaś ca gmaś ca martyam*
7a *ā na indra pṛkṣase 'smākam brahmodyatam*
7c *tat tvā yācāmahe 'vaḥ śuṣṇam yad dhann amānuṣam*
8a *akarmā dasyur abhi no amantur anyavrato amānuṣaḥ*
8c *tvam tasyāmitrahan vadhar dāsasya dambhaya*
9a *tvam na indra śūra śūrain uta tvotāso barhaṇā*
9c *purutrā te vi pūrtayo navanta kṣṇayo yathā*
10a *tvam tām vṛtrahatye codayo nṛn kārpāṇe śūra vajrivaḥ*
10c *guhā yadī kavīnāṃ viśāṃ nakṣatraśavasām*
11a *makṣū tā ta indra dānāpnasa ākṣāṇe śūra vajrivaḥ*
11c *yad dha śuṣṇasya dambhayo jātam viśvam sayāvabhīḥ*
12a *mākudhryag indra śūra vasvīr asme bhūvann abhiṣṭayaḥ*
12c *vayaṃ-vayaṃ ta āsāṃ sumne syāma vajrivaḥ*
13a *asme tā ta indra santu satyāhiṃsantīr upasṛśaḥ*
13c *vidyāma yāsām bhujō dhenūnāṃ na vajrivaḥ*
14a *ahastā yad apadī vardhata kṣāḥ śacībhir vedyānām*
14c *śuṣṇam pari pradakṣiṇid viśvāyave ni śiśnathaḥ*
15a *pibā-pibed indra śūra somam mā riṣaṇyo vasavāna vasuḥ san*
15c *uta trāyasva gṛṇato maghono mahaś ca rāyo revatas kṛdhī naḥ*

1. Wo hat man von Indra gehört, bei welchem Volke läßt er heute wie ein Freund von sich hören? Der, ob er im Hause der Rishi's, ob er verborgen ist, mit Lobrede gerühmt wird.
2. Hier hat man von Indra gehört, bei uns wird er heute gepriesen, der Keulenträger, der, der wie ein Freund bei den Leuten ungeteiltes Ansehen gewonnen hat.
3. Der der Herr großer Kraft ist, ganz ungeteilt, der der Erreger großen Mannesmuts ist, der die kühne Keule trägt wie der Vater seinen lieben Sohn.
4. "Wenn du die brausenden Rosse des Vata anspannst, du, der Gott, die des Gottes, o Keulenträger, und auf der erleuchteten Sonnenstraße fährst, so lobe die Rosse, wenn du sie die Wege entlang galoppieren lässest!"
5. "Du bist gekommen, um sogar die bekannten Schimmelrosse des Vata in eigener Person zu fahren, für die weder ein Gott noch ein Sterblicher als Lenker zu finden ist."
6. Als ihr beide ankamt, da fragt euch Usanas: "Mit welchem Anliegen kamt ihr in unser Haus? Ihr seid von fern, vom Himmel und von der Erde zu dem Sterblichen gekommen."
7. "Du mögest nach uns fragen, Indra, nach der von uns angehobenen Beschwörung. Um diese Gunst bitten wir dich, daß du den Susna erschlagest, den Unmenschen."
8. "Der Dasyu bedrängt uns, der kein frommes Werk tut, keine heiligen Gedanken hat, andere Gebote befolgt, der Unmensch. Überliste, du Feindetöter, die Waffe dieses Dasa!"
9. "Du sollst uns, tapferer Indra, mit deinen Tapferen helfen, und von dir unterstützt mit Zuversicht - Vielerorts brüllen deine Schenkungen wie die Gefolgsleute."
10. "Du sollst diese Männer in dem Vritrakampf anfeuern, im Schwertkampf, o tapferer Keulenträger, wenn du vor den Sehern verborgen bleibst wie der Clanherr vor den Clanleuten, auf denen die Macht der Herrschaft beruht."
11. "Bald wir dir, Indra, der du freigebig lohnest, im Kampf um Achse und Achsnagel das gelingen, tapferer Keulenträger, daß du des Susna ganzes Geschlecht mit deinen Gefährten überlistest."

12. "Nicht soll, tapferer Indra, die gute Übermacht an den falschen Ort kommen; bei uns soll sie sein! Immer nur wir wollen in der Gunst dieser deiner Übermacht stehen, o Keulenträger."
13. "An uns soll sich das von dir, Indra, bewahrheiten: nicht schädigend sind deine Handreichungen, deren Nutznießung wir kennen lernen möchten wie die der Milchkühe, o Keulenträger."
14. "Wenn die handlose, fußlose Erde kraft ihres Einverständnisses größer wird, dann umgeh von rechts den Susna und stoße ihn für alle Zeit nieder!"
15. Trink, trink doch, tapferer Indra, den Soma; versieh dich nicht, du Begüterter, der du gütig bist! Schütze auch die Sänger und die freigebigen Gönner, und mach uns reich an großem Reichtum!

1a *yajāmaha indraṃ vajradakṣiṇaṃ harīṇāṃ rathyaṃ vivratānām*
1c *pra śmaśru dodhuvad ūrdhvathā bhūd vi senābhir dayamāno vi rādhasā*
2a *harī nṛ asya yā vane vide vasv indro maghair maghavā vṛtrahā bhuvat*
2c *ṛbhur vāja ṛbhukṣāḥ patyate śavo 'va kṣṇaumi dāsasya nāma cit*
3a *yadā vajraṃ hiranyaṃ id athā rathaṃ harī yaṃ asya vahato vi sūribhiḥ*
3c *ā tiṣṭhati maghavā sanaśruta indro vājasya dīrghaśravasas patih*
4a *so cin nu vṛṣṭir yūthyā svā sacāñ indraḥ śmaśrūni haritābhi pruṣṇute*
4c *ava veti sukṣayaṃ sute madhūd id dhūnoti vāto yathā vanam*
5a *yo vācā vivāco mṛdhraṇvācaḥ purū sahasrāśivā jaghāna*
5c *tat-tad id asya paumsyaṃ grṇīmasi piteva yas taviṣīṃ vāvṛdhe śavaḥ*
6a *stomaṃ ta indra vimadā ajījanann apūroyam purutamaṃ sudānave*
6c *vidmā hy asya bhojanam inasya yad ā paśuṃ na gopāḥ karāmahe*
7a *mākir na enā sakhyā vi yauşus tava cendra vimadasya ca ṛṣeḥ*
7c *vidmā hi te pramaṭiṃ deva jāmivad asme te santu sakhyā śivāni*

1. Wir verehren Indra, der die Keule mit der Rechten hält, den Lenker der widerspenstigen Falben. Seinen Bart schüttelnd richtet er sich auf; er ist mit seinen Wehren verschwenderisch, mit Geschenken.
2. Sein sind die Falben und die Schätze, die im Holze zu finden sind. Indra, der Vritratöter, ward durch seine Gaben der Gabenreiche. Als Ribhu, Vaja, Ribhuksan besitzt er die Kraft, wenn er sagt: Ich schleife sogar den Namen des Dasa ab.
3. Wann er die goldene Keule nimmt, dann besteigt er den Wagen, den seine Falben ziehen, von den Opferherren um die Wette gerufen, der gabenreiche, seit alters berühmte Indra, der Herr weitberühmter Siegesbeute.
4. Auch dieser Regen ist als sein unzertrennlicher Genosse dabei: Indra begießt seinen goldgelben Bart. Er verlangt nach dem im ausgepreßten Soma wohl hausenden Honig; er schüttelt den Bart wie der Wind den Baum.
5. Der mit dem bloßen Wort die Widerredenden, die Mißredenden, die vielen tausend Feinde erschlug. Diese und jene Mannestat von ihm besingen wir, der seine Stärke, seine Macht wie der Vater den Sohn großgezogen hat.
6. Ein Loblied haben dir, Indra, die Vimada's fertig gebracht, ein noch nie dagewesenes, das erste unter vielen, dem Freigebigen, denn wir kennen seinen Wohlstand, der der eines Mächtigen ist. Wir möchten ihn hertreiben wie die Hirten das Vieh.
7. Niemals soll sich darum unsere Freundschaft lösen zwischen dir, Indra, und dem Rishi Vimada, denn wir kennen deine Fürsorge, o Gott, wie die eines Verwandten. Uns soll deine gütige Freundschaft gehören!

[10-24] An Indra und die Asvin

- 1a *indra somam imam piba madhumantaṃ camū sutam*
1c *asme rayiṃ ni dhāraya vi vo made sahasriṇam purūvaso vivakṣase*
2a *tvāṃ yajñebhir ukthair upa havyebhir īmahe*
2c *śacīpate śacīnām vi vo made śreṣṭham no dhehi vāryaṃ vivakṣase*
3a *yas patir vāryāṇām asi radhrasya coditā*
3c *indra stotṛṇām avitā vi vo made dviṣo naḥ pāhy aṃhaso vivakṣase*
4a *yuvam śakrā māyāvinā samīcī nir amanthatam*
4c *vimadena yad īditā nāsatyā niramanthatam*
5a *viśve devā akṛpanta samīcyor niṣpatantyoḥ*
5c *nāsatyāv abruvan devāḥ punar ā vahatād iti*
6a *madhuman me parāyaṇam madhumat punar āyanam*
6c *tā no devā devatayā yuvam madhumatas kṛtam*

1. Indra, trink diesen süßen Soma, der in dem Camugefaß ausgepreßt ist. Uns verleihe Reichtum, tausendfältigen, du Schatzreicher - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
2. Dir nahen wir mit Opfergebeten, mit Lobgedichten, mit Spenden. Du Herr der Kräfte, bring uns die beste Wunschgabe - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
3. Der du der Herr der Wunschgaben bist, der Ermutiger des Schwachen, der Gönner der Sänger, Indra, schütz uns vor Anfeindung, vor Ungemach - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
4. Ihr beiden Mächtigen habt als Zauberkundige das zusammengehörige Paar ausgerieben, als ihr Nasatya's, von Vimada angerufen, ausriebet.
5. Alle Götter hatten nach dem wegfliegenden Paare Sehnsucht. Die Götter sprachen zu den Nasatya's: Holet sie wieder her!
6. Süß sei mein Weggang, süß mein Wiederkommen! Ihr beiden Götter, laßt uns durch eure göttliche Macht Süßigkeit besitzen!

- 1a *bhadraṃ no api vātaya mano dakṣam uta kratum*
1c *adhā te sakhye andhaso vi vo made raṇan gāvo na yavase vivakṣase*
2a *hr̥dispr̥śas ta āsate viśveṣu soma dhāmasu*
2c *adhā kāmā ime mama vi vo made vi tiṣṭhante vasūyavo vivakṣase*
3a *uta vratāni soma te prāham mināmi pākyā*
3c *adhā piteva sūnave vi vo made mṛdā no abhi cid vadhād vivakṣase*
4a *sam u pra yanti dhītayaḥ sargāso 'vatāñ iva*
4c *kratum naḥ soma jīvase vi vo made dhārayā camasāñ iva vivakṣase*
5a *tava tye soma śaktibhir nikāmāso vy ṛṇvire*
5c *gr̥tsasya dhīrās tavaso vi vo made vrajaṃ gomantam aśvinaṃ vivakṣase*
6a *paśuṃ naḥ soma rakṣasi purutrā viṣṭhitam jagat*
6c *samākṛṇoṣi jīvase vi vo made viśvā sampāśyan bhuvanā vivakṣase*
7a *tvam naḥ soma viśvato gopā adābhyo bhava*
7c *sedha rājann apa sridho vi vo made mā no duḥśaṃsa īsatā vivakṣase*
8a *tvam naḥ soma sukatur vayodheyāya jāgṛhi*
8c *kṣetravittaro manuṣo vi vo made druho naḥ pāhy aṃhaso vivakṣase*
9a *tvam no vṛtrahantamendrasyendo śivaḥ sakhā*
9c *yat sīm havante samithe vi vo made yudhyamānās tokasātau vivakṣase*
10a *ayaṃ gha sa turo mada indrasya vardhata priyaḥ*
10c *ayaṃ kakṣīvato maho vi vo made matiṃ viprasya vardhayad vivakṣase*
11a *ayaṃ viprāya dāsuse vājāñ iyarti gomataḥ*
11c *ayaṃ saptabhya ā varam vi vo made prāndham śroṇam ca tāriṣad vivakṣase*

1. Gib uns glücklichen Gedanken, Willen und Überlegung ein! Dann wollen wir uns in deines Trankes Gesellschaft ergötzen wie die Kühe auf der Weide - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
2. Dein Herz rührend, o Soma, sitzen sie bei allen deinen Formen. Dann breiten sich diese meine Wünsche aus, nach Gutem verlangend - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
3. Zwar breche ich dir die Gelübde, o Soma, aus Einfalt; doch verzeih uns wie ein Vater seinem Sohne auch ohne Strafe - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
4. Es kommen die frommen Gedanken zusammen wie die Wassergüsse in die Brunnen. Halte unsere Überlegung fest, o Soma, uns zum Leben, wie die Somaschalen - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
5. Durch deine, des Klugen, Starken Mitwirkung, o Soma, öffnen deine Anhänger, die Weisen, den Pferch voll Rinder und Rosse - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
6. Du, Soma, behütet unser Vieh, die vielerorts verteilte Kreatur; du hältst, sie überzählend, alle Geschöpfe zusammen, daß sie leben, - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
7. Sei du, Soma, allenthalben unser unbetörbarer Hirt! Halte, o König, die Fehler fern; nicht soll der Übelredende über uns Macht haben - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
8. Du, Soma, wache über uns als der Einsichtsvolle, um uns Kraft zu verleihen. Ortskundiger als der Mensch schütz uns vor Bosheit, vor Not - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
9. Du, o Saft, bist unseres Indra guter Freund, du Erzfeindetöter, wenn ihn im Streite die Kämpfenden anrufen, um Samen zu gewinnen - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
10. Dieser mächtige, dem Indra liebe Rauschtrank ward stark. Dieser stärkte des großen Kaksivat, des Redekundigen, dichterischen Gedanken - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.
11. Dieser treibt für den redekundigen Opferer Belohnungen von Kühen auf, dieser ist besser als sieben Freunde, er helfe dem Blinden und Lahmen weiter - in der Begeisterung will ich es euch verkünden.

- 1a *pra hy achā manīṣā spārhā yanti niyutaḥ*
1c *pra dasrā niyudrathaḥ pūṣā aviṣṭu māhinaḥ*
2a *yasya tyan mahitvaṃ vātāpyam ayaṃ janaḥ*
2c *vipra ā vaṃsad dhītibhiś ciketa suṣṭutīnām*
3a *sa veda suṣṭutīnām indur na pūṣā vṛṣā*
3c *abhi psuraḥ prūṣāyati vrajaṃ na ā prūṣāyati*
4a *maṃsīmahi tvā vayam asmākaṃ deva pūṣan*
4c *matīnām ca sādhanam viprāṇām cādhavam*
5a *pratyardhir yajñānām aśvahayo rathānām*
5c *ṛṣiḥ sa yo manurhito viprasya yāvayatsakhaḥ*
6a *ādhiṣamāṇāyāḥ patiḥ śucāyās ca śucasya ca*
6c *vāsovāyo 'vinām ā vāsāṃsi marmṛjat*
7a *ino vājānām patir inaḥ puṣṭīnām sakhā*
7c *pra śmaśru haryato dūdhod vi vṛthā yo adābhyaḥ*
8a *ā te rathasya pūṣann ajā dhuraṃ vaovṛtyuḥ*
8c *viśvasyārthinaḥ sakhā sanojā anapacyutaḥ*
9a *asmākam ūrjā ratham pūṣā aviṣṭu māhinaḥ*
9c *bhuvad vājānām vṛdha imaṃ naḥ śṛṇavad dhavam*

1. So ziehen denn unsere Dichtungen hin: die begehrten Gespanne. Die beiden Meister, Vayu mit den Niyut am Wagen und der mächtige Pusan sollen helfen!
2. Dessen Größe, die mit dem Vata befreundet ist, unsereins, der Sänger, durch seine Gedichte gewinnen möchte; er versteht sich auf Loblieder.
3. Er kennt die Loblieder, der Bulle Pusan wie der Somasaft; er benetzt unsere, er besprengt unsere Hürde.
4. Wir möchten deiner gedenken, Gott Pusan, als des Wirkers unserer frommen Gedanken und als Aufrüttler der Beredsamen.
5. Der bei den Opfern mit den Göttern halbpant macht, der die Wagenrosse antreibt, der von Manu bestimmte Rishi, der abwehrende Freund des Beredsamen.
6. Der Gatte der sich Sehnenenden, der Tröster der Trauernden und des Trauernden; der den Schafen das Gewand webt und die Gewänder reinigt;
7. Der gewaltige Herr der Gewinne, der gewaltige Freund des Wohlstands. Der Begehrte schüttelt seinen Bart, er schüttelt ihn nach Lust hin und her, der Unbetörbare.
8. Die Ziegenböcke mögen deines Wagens Deichsel herwärts richten, o Pusan. Du bist der Freund eines jeden, der ein Anliegen hat, vor alters geboren, nie wankend.
9. Unserem Wagen soll der mächtige Pusan mit Kraft helfen. Er sei der Mehrer der Gewinne, er erhöere diesen Ruf von uns!

- 1a *asat su me jaritaḥ sābhivego yat sunvate yajamānāya śikṣam*
 1c *anāśīrdām aham asmi prahantā satyadhvṛtaṃ vṛjināyantam ābhūm*
 2a *yadīd aham yudhaye saṃmayāny adevayūn tanvā śūsujānān*
 2c *amā te tumraṃ vṛṣabham pacāni tīvraṃ sutam pañcadaśaṃ ni śiñcam*
 3a *nāham taṃ veda ya iti bravīty adevayūn samaraṇe jaghanvān*
 3c *yadāvākhyat samaraṇam ṛghāvād ād id dha me vṛṣabhā pra bruvanti*
 4a *yad ajñāteṣu vṛjaneṣv āsaṃ viśve sato maghavāno ma āsan*
 4c *jināmi vet kṣema ā santam ābhūm pra taṃ kṣiṇām parvate pādagr̥hya*
 5a *na vā u mām vṛjane vārayante na parvatāso yad aham manasye*
 5c *mama svanāt kṛdhukarṇo bhayāta eved anu dyūn kiraṇaḥ sam ejāt*
 6a *darśan nṛ atra śṛtapāṃ anindrān bāhukṣadaḥ śarave patyamānān*
 6c *ghṛṣuṃ vā ye niniduh sakhāyam adhy ū nṛ eṣu pavayo vavṛtyuh*
 7a *abhūr v aukṣīr vy u āyur ānaḍ darśan nu pūrvo aparō nu darṣat*
 7c *dve pavaste pari taṃ na bhūto yo asya pāre rajaso vīveṣa*
 8a *gāvo yavam prayutā aryo akṣan tā apaśyam sahaḡopāś carantīḥ*
 8c *havā id aryo abhitaḥ sam āyan kiyad āsu svapatiś chandayāte*
 9a *saṃ yad vayam yavasādo janānām aham yavāda urvajre antaḥ*
 9c *atrā yukto 'vasātāram ichād atho ayuktaṃ yunajad vavanvān*
 10a *atred u me maṃsase satyam uktaṃ dvīpāc ca yac catuspāt saṃsṛjāni*
 10c *strībhir yo atra vṛṣaṇam pṛtanyād ayuddho asya vi bhajāni vedaḥ*
 11a *yasyānakṣā duhitā jātv āsa kas tāṃ vidvāṃ abhi manyāte andhām*
 11c *katāro menim prati tam mucāte ya iṃ vahāte ya iṃ vā vareyāt*
 12a *kiyatī yoṣā maryato vadhūyoh paripritā panyasā vāryeṇa*
 12c *bhadrā vadhūr bhavati yat supeśāḥ svayam sā mitraṃ vanute jane cit*
 13a *patto jagāra pratyāñcam atti śīrṣṇā śiraḥ prati dadhau varūtham*
 13c *āsīna ūrdhvām upasi kṣiṇāti nyaññ uttānām anv eti bhūmim*
 14a *br̥hann achāyo apalāso arvā tasthau mātā viṣito atti garbhaḥ*
 14c *anyasyā vatsam rihati mimāya kayā bhuvā ni dadhe dhenur ūdhaḥ*
 15a *sapta vīrāso adharād ud āyann aṣṭottarāttāt sam ajagmīran te*
 15c *nava paścātāt sthivimanta āyan daśa prāk sānu vi tiranty aśnaḥ*
 16a *daśānām ekaṃ kapilaṃ samānaṃ taṃ hinvanti kratave pāryāya*
 16c *garbham mātā sudhitam vakṣaṇāsv avenantaṃ tuṣayanti bibharti*
 17a *pīvānam meṣam apacanta vīrā nyuptā akṣā anu dīva āsan*
 17c *dvā dhanum br̥hatīm apsv antaḥ pavitravantā carataḥ punantā*
 18a *vi krośānāso viṣvañca āyan pacāti nemo nahi pakṣad ardhaḥ*
 18c *ayam me devaḥ savitā tad āha drvanna id vanavat sarpirannaḥ*
 19a *apaśyam grāmam vahamānam ārād acakrayā svadhayā vartamānam*
 19c *siṣakty ariyaḥ pra yugā janānām sadyaḥ śiśnā pramināno navīyān*
 20a *etau me gāvau pramarasya yuktau mo ṣu pra sedhīr muhur in mamandhi*
 20c *āpaś cid asya vi naśanty artham sūraś ca marka uparo babhūvān*
 21a *ayam yo vajraḥ purudhā vivṛtto 'vaḥ sūryasya br̥hataḥ purīṣāt*
 21c *śrava id enā paro anyad asti tad avyathī jarimāñnas taranti*
 22a *vṛkṣe-vṛkṣe niyatā mīmayad gaus tato vayah pra patān pūruśādaḥ*
 22c *athedaṃ viśvam bhuvanam bhayāta indrāya sunvad ṛṣaye ca śikṣat*
 23a *devānām māne prathamā atiṣṭhan kṛntatrād eṣām uparā ud āyan*
 23c *trayas tapanti pṛthivīm anūpā dvā br̥būkaṃ vahataḥ purīṣam*
 24a *sā te jīvātur uta tasya viddhi mā smaitādr̥ḡ apa gūhaḥ samarye*
 24c *āvīḥ svah kṛṇute gūhate busam sa pādur asya nirṇijo na mucyate*

Indra:

1. "Das soll fein mein Bestreben sein, o Sänger, daß ich dem somapressenden Opferer von Nutzen sei. Ich schlage auf den los, der keine Mischmilch spendet, der die Wahrheit verdreht, auf den Ränkevollen mit leeren Händen."
Der Sänger:
2. "Wenn ich wirklich die mit ihrem Leibe sich breitmachenden Gottlosen zum Kampfe stellen werde, dann will ich dir daheim einen kräftigen Stier kochen und fünfzehn Tage lang scharfen Soma einschenken."

Indra:

3. "Den kenne ich nicht, der also spräche, nachdem er die Gottlosen im Kampfe erschlagen hat. Wenn einer des drohenden Zusammenstoßes gewahr wird, ja dann versprechen sie mir zwei Stiere."
4. "Als ich bei fremden Bündnern war, da waren sie alle gegen mich gleich freigebig. Ich raube den aus, der leere Hände hat, wenn er in Sicherheit ist; am Fuße packend werde ich ihn am Fels zerschmettern."
5. "Wahrlich nicht halten sie mich in der Umklammerung auf, auch nicht die Berge, wenn ich etwas im Sinn habe. Vor meinen Tosen soll auch der Schwerhörige Furcht bekommen. Wahrlich, Tag um Tag soll der Staub erzittern."
6. "Bald sollen sie dann sehen, wie die, welche ohne Indra die Kochmilch trinken, die auf ihre Arme pochen, meinem Geschoß verfallen sind, oder welche den kampffrohen Freund geschmäht haben, über die sollen alsbald die Räder rollen!"

Der Sänger:

7. "Du bist emporgekommen, du bist gewachsen, du hast die volle Lebenszeit erreicht. Zerstieben soll alsbald das Vordertreffen, zerstieben alsbald die Nachhut. Die zwei umspannen den nicht, der am anderen Ende dieser Welt gewirkt hat."
8. "Die Kühe des hohen Herrn haben sich selbst überlassen das Korn gefressen; ich sah sie samt ihrem Hirten weiden. Die Rufe des hohen Herrn kamen von überall zusammen. Wie wenig wird ihr Eigentümer an ihnen Gefallen haben?"

Indra:

9. "Wenn ich die Kühe, die auf weiter Flur anderer Leute Gras und Korn fressen, zusammentreibe, da wird das angespannte Roß einen Ausspanner wünschen und der Sieger wird das unangespannte Roß anspannen."
10. "Dann sollst du mein Wort für wahr halten, daß ich Mensch und Tier durcheinander bringen werde. Wer da den Bullen mit Weibern bekämpfen will, dessen Habe will ich kampflös verteilen."

Der Sänger:

11. "Wenn eines Tochter von Geburt ohne Augenlicht ist, welcher, der es weiß, wollte die Blinde begehren? Welcher von beiden wird seinen Zorn auf ihn werfen, der sie heiraten, oder der sie freien wird?"
12. "Wie anders die Maid, die von Seiten des heiratslustigen Junggesellen mit kostbarer Wunschgabe erfreut wird? Sie wird eine glückliche Frau, wenn sie schön geschmückt selbst ihren Gefährten auch unter allem Volke gewinnt."
13. "Er hat ihn vom Kopf aus verschlungen, er frißt ihn von rückwärts; mit seinem Kopf hat er ihm einen Kopf angesetzt, einen Schutz. Sitzend zerstört er die Aufrechte in seinem Schoße; sich niederbeugend geht er an der ausgestreckten Erde lang."
14. "Ein hoher, schattenloser, unbelaubter Baum, ein Renner ist er - die Mutter steht still, entbunden frißt das Kind. Der anderen Kalb leckend hat sie gebrüllt. In welcher Welt hat die Kuh ihr Euter verborgen?"
15. "Sieben Männer gingen von Süden hinauf, acht von Norden, die kamen zusammen. Neun kamen von Westen mit Säcken, zehn dringen im Osten bis zum Rücken des Felsens."
16. "Den zehn gemeinsamen einen Kapila, den treiben sie an zu entscheidendem Entschluß. Die Mutter trägt wohlgeboren an ihren Brüsten das Kind, das noch nicht sieht, es stillend."
17. "Die Männer brieten sich einen feisten Widder; die hingeschütteten Würfel lagen zum Spiel bereit. Zwei sind dabei, mit Filtern versehen den hohen Quell im Wasser zu läutern."
18. "Schreiend gingen sie nach zwei Seiten auseinander: der eine Teil soll braten, denn die andere Hälfte wird nicht braten. Das sagte mir dieser Gott Savitri: Nur der Holzfresser wird gewinnen."
19. "Ich sah von ferne einen Clan auf der Fahrt, der sich aus eigener Triebkraft ohne Räder bewegte. Er verfolgt die Geschlechter des hohen Herrn und der anderen Leute, die männlichen Glieder alsbald schwächend, selbst sich verjüngend."
20. "Diese beiden Rinder des Todes sind für mich angespannt; treibe sie doch ja nicht an, warte noch ein Weilchen! Auch die Gewässer erreichen sein Ziel, auch hinter der Sonne ist die Vernichtung zurückgeblieben."
21. "Dieser Vajra, der vielfach zersplittert wird unterhalb des Wasserquells der hohen Sonne - Anders ist der Ruhm oberhalb dieses, den holt das Alter unfehlbar ein."

22. "An jedem Baume befestigt brüllt die Kuh, von da sollen die menschenfressenden Vögel auffliegen. Dann wird diese ganze Welt Furcht bekommen, dem Indra Soma pressend und dem Rishi zu Diensten stehend."
23. "Die ersten der Götter waren bei dem Bau der Welt zugegen; die späteren von ihnen kamen aus der Tiefe herauf. Drei Büffel erhitzen die Erde, zwei führen das Wasser, den Wasserquell her."
24. "Dies ist dein Lebenszweck, sei auch dessen eingedenk; verbirg solches nicht im Kampfe! Wenn die Sonne sich offenbart, so versteckt sie die Hülse, die Hülle. Dieser ihr Fuß macht sich los wie von einem Gewand."

- 1a *viśvo hy anyo arir ājagāma mamed aha śvaśuro nā jagāma*
 1c *jakṣīyād dhānā uta somam papīyāt svāsitah punar astam jagāyāt*
 2a *sa roruvad vṛṣabhas tigmaśṛṅgo varṣman tasthau varimann ā pṛthivyāḥ*
 2c *viśveṣv enam vṛjaneṣu pāmi yo me kukṣī sutasomaḥ pṛṇāti*
 3a *adriṇā te mandina indra tūyān sunvanti somān pibasi tvam eṣām*
 3c *pacanti te vṛṣabhāṃ atsi teṣām pṛkṣeṇa yan maghavan hūyamānaḥ*
 4a *idaṃ su me jaritar ā cikiddhi pratīpaṃ śāpaṃ nadyo vahanti*
 4c *lopāśaḥ siṃham pratyañcam atsāḥ kroṣṭā varāhaṃ nir atakta kaksāt*
 5a *kathā ta etad aham ā ciketaṃ gr̥tsasya pākas tavaso manīṣām*
 5c *tvam no vidvāṃ ṛtuthā vi voco yam ardham te maghavan kṣemyā dhūḥ*
 6a *evā hi māṃ tavasaṃ vardhayanti divaś cin me bṛhata uttarā dhūḥ*
 6c *purū sahasrā ni śīsāmi sākam aśatruṃ hi mā janitā jajāna*
 7a *evā hi māṃ tavasaṃ jajñur ugraṃ karman-karman vṛṣaṇam indra devāḥ*
 7c *vadhīm vṛtraṃ vajreṇa mandasāno 'pa vrajam mahinā dāśuṣe vam*
 8a *devāsa āyan paraśūṃr abibhran vanā vṛścanto abhi vidbhīr āyan*
 8c *ni sudrovaṃ dadhato vakṣaṇāsu yatrā kṛpītam anu tad dahanti*
 9a *śāsaḥ kṣuram pratyañcam jagārādriṃ logena vy abhedam ārāt*
 9c *bṛhantaṃ cid ṛhate randhayāni vayad vatso vṛṣabhaṃ śūsuvānaḥ*
 10a *suparṇa itthā nakham ā siṣāyāvaruddhaḥ paripadaṃ na siṃhaḥ*
 10c *niruddhaś cin mahiṣas tarṣyāvān godhā tasmā ayathaṃ karṣad etat*
 11a *tebhyo godhā ayathaṃ karṣad etad ye brahmaṇaḥ pratipīyanty annaiḥ*
 11c *sima ukṣṇo 'vasṛṣṭāṃ adanti svayam balāni tanvaḥ śṛṇānāḥ*
 12a *ete śamībhīḥ suśamī abhūvan ye hinvre tanvaḥ soma ukthaiḥ*
 12c *nṛvad vadann upa no māhi vājān divi śravo dadhiṣe nāma vīraḥ*

Die Schwiegertochter:

1. "Allewelt und sonstiger Standesherr ist doch gekommen, nur mein Schwäher ist nicht gekommen. Er hätte Gerstenkörner essen und Soma trinken und wohlgesättigt wieder nach Hause gehen können."
Indra:
2. "Da steht der spitzhörnige Bulle brüllend in der Höhe und Breite der Erde. In allen Kriegsbedrängnissen schütze ich den, der Soma auspreßt und mir die Seiten füllt."
Vasukra:
3. "Mit dem Steine pressen sie dir, Indra, schleunig die berausenden Somasäfte aus; du trinkst davon. Sie kochen dir Stiere, du issest davon, mit Ungestüm kommend, wenn gerufen, du Gabenreicher."
Indra:
4. "Versteh fein dieses Wort von mir, o Sänger: die Flüsse treiben das Geflöße stromaufwärts. Der Fuchs hat von hinten den Löwen beschlichen, der Schakal hat sich aus dem Busch auf den Eber gestürzt."
Vasukra:
5. "Wie soll ich dies Wort von dir verstehen, den Sinn des Klugen, Starken, ich der Einfältige? Du, der Wissende, sollst es uns richtig erklären, nach welcher Seite deine auf Frieden abzielende Deichsel geht, o Gabenreicher?"
Indra:
6. "Denn also erheben sie mich, den Starken; meine Deichsel überragt den hohen Himmel. Viele Tausende steche ich auf einmal nieder, denn mein Erzeuger hat mich ohne einen überlegenen Gegner erzeugt."
Vasukra:
7. "Denn also haben mich die Götter als den starken, gewaltigen Bullen bei jedem Unternehmen kennen gelernt, o Indra: Ich habe den Vritra mit der Keule somaberauscht erschlagen; ich habe für den Opferwilligen mit Macht die Kuhhürde geöffnet."
Indra:
8. "Die Götter zogen aus, sie trugen Äxte; die Bäume fallend zogen sie mit ihren Dienstmännern hin. Während sie den Baum von gutem Holze in dem Wageninneren niederlegten, brennen sie da wo Dürholz ist, den Wagen nieder."
Vasukra:

9. "Ein Hase verschlang verkehrt das Messer. Ich habe mit einer Scholle von weitem den Fels zerschmissen. Sogar einen Großen will ich dem Schwachen unterwerfen. Das Kalb wird auf den Stier losgehen, wann es sich stark fühlt."

Indra:

10. "Ein Adler hat auf diese Weise seine Kralle verstrickt, gefangen wie ein in die Fußschlinge geratener Löwe. Eingefangen wurde selbst der Büffel, da er Durst hatte. Ein Krokodil wird ihm dann das Bein wegschleppen."

Der Dichter:

11. Denen soll ein Krokodil das Bein wegschleppen, die widerstreben, die Priester mit Speisen zu belohnen. Sie essen selber die freigelassenen Stiere, indem sie selbst die Kräfte ihres Leibes zerbrechen.
12. Die sind durch ihre Opferdienste und guten Dienst jetzt hochgekommen, die sich bei Soma mit ihren Lobliedern beeilt haben. Wie ein Herr sprechend, teil uns Belohnungen zu! Im Himmel hast du dir Ruhm, den Namen Held erworben.

- 1a *vane na vā yo ny adhāyi cākañ chucir vāṃ stomo bhuraṇāv ajīgaḥ*
1c *yasyed indraḥ purudīneṣu hotā nṛṇām naryo nṛtamaḥ kṣapāvān*
2a *pra te asyā uṣasaḥ prāparasyā nṛtau syāma nṛtamasya nṛṇām*
2c *anu trisokaḥ śatam āvahan nṛn kutsena ratho yo asat sasavān*
3a *kas te mada indra rantyo bhūd duro giro abhy ugro vi dhāva*
3c *kad vāho arvāg upa mā manīṣā ā tvā śakyām upamaṃ rādho annaiḥ*
4a *kad u dyumnam indra tvāvato nṛn kayā dhiyā karase kan na āgan*
4c *mitro na satya urugāya bhṛtyā anne samasya yad asan manīṣāḥ*
5a *preraya sūro arthaṃ na pāraṃ ye asya kāmaṃ janidhā iva gman*
5c *giraś ca ye te tuvijāta pūrvīr nara indra pratiśikṣanty annaiḥ*
6a *mātre nu te sumite indra pūrvī dyaur majmanā pṛthivī kāvyena*
6c *varāya te ghṛtavantaḥ sutāsaḥ svādman bhavantu pītaye madhūni*
7a *ā madhvo asmā asicann amatram indrāya pūrṇaṃ sa hi satyarādhāḥ*
7c *sa vāvṛdhe varimann ā pṛthivyā abhi kratvā naryaḥ paṃsyaiś ca*
8a *vy ānaḍ indraḥ pṛtanāḥ svojā āsmai yatante sakhyāya pūrvīḥ*
8c *ā smā rathaṃ na pṛtanāsu tiṣṭha yam bhadrāyā sumatyā codayāse*

1. Eingesetzt ist er, der am Holz oder nicht Wohlgefallen hat - das reine Loblied hat euch beide, ihr zwei Wanderer, geweckt, an dem Indra an den vielen Opfertagen Wohlgefallen hat, - der Hotri, der Männliche, Mannhafteste der Männer, der Beschützer.
2. Wir wollen an dieser und der zukünftigen Morgenröte bei deinem, des Mannhaftesten der Männer, Antanzen und Auftreten, den Vorrang haben. Trisoka fuhr, mit sich hundert Männer, auf dem Wagen, der durch Kutsa der Gewinnende werden sollte.
3. Welcher Rauschtrank ist für dich der Freudenbringende, Indra? Laufe du, der Gewaltige, durch das Tor zu den Lobreden! Welche Anziehungskraft zu mir her übt die Dichtung? Ich möchte dich mit Speisen zur höchsten Freigebigkeit vermögen.
4. Was ist die Herrlichkeit eines unter den Herren, der dir gleicht, Indra? Durch welche Kunst kannst du gewonnen werden? Bist du zu uns gekommen wie ein wahrhafter Freund, du Weitschreitender, zur Verpflegung, da eines jeden Sinnen auf Speise gerichtet sein wird?
5. Steure, wie die Sonne an ihr Ziel, diejenigen ans andere Ufer, die auf seinen Wunsch eingingen wie die Ehestifter auf den Wunsch der Freier, und welche Herren die vielen Lobreden auf dich mit Speisen zu vergelten suchen, o starkgearteter Indra.
6. Die beiden sind für dich, Indra, reichliche gutbemessene Maßstäbe: der Himmel an Größe, die Erde an Weisheit. Nach deinem Wunsche sollen die schmalzhaltigen Somasäfte sein, nach deinem Geschmack sollen die Süßtränke zum Trinken sein.
7. Sie haben ihm einen Humpen des Süßtranks eingeschenkt, einen vollen dem Indra, denn seine Gaben sind zuverlässig. Er ward groß in der ganzen Breite der Erde, an Überlegungen und Manneskräften überragend, der Mannhafte.
8. Der gewaltige Indra hat die Schlachten bestanden; viele Stämme bemühen sich um ihn zur Freundschaft. Besteige den Wagen wie in den Schlachten, den du glückbringender guter Absicht antreiben mögest!

- 1a *pra devatrā brahmaṇe gātur etv apo achā manaso na prayukti*
 1c *mahīm mitrasya varuṇasya dhāsim pṛthujrayase rīradhā suvṛktim*
 2a *adhvaryavo haviṣmanto hi bhūtāchāpa itośatīr uśantaḥ*
 2c *ava yās caṣṭe aruṇaḥ suparṇas tam āsyadhvam ūrmim adyā suhastāḥ*
 3a *adhvaryavo 'pa itā samudram apām napātaṃ haviṣā yajadhvam*
 3c *sa vo dadad ūrmim adyā supūtaṃ tasmai somam madhumantaṃ sunota*
 4a *yo anidhmo dīdayad apsv antar yaṃ viprāsa īdate adhvaṛeṣu*
 4c *apām napān madhumatīr apo dā yābhir indro vāvṛdhe vīryāya*
 5a *yābhīḥ somo modate harṣate ca kalyāṇībhir yuvatibhir na maryaḥ*
 5c *tā adhvaryo apo achā parehi yad āsiñcā oṣadhībhiḥ punitāt*
 6a *eved yūne yuvatayo namanta yad īm uśann uśatīr ety acha*
 6c *saṃ jānate manasā saṃ cikitre 'dhvaryavo dhiṣaṇāpaś ca devīḥ*
 7a *yo vo vṛtābhyo akṛṇod ulokaṃ yo vo mahyā abhisāster amuñcat*
 7c *tasmā indrāya madhumantam ūrmim devamādanam pra hinotanāpaḥ*
 8a *prāsmāi hinota madhumantam ūrmim garbho yo vaḥ sindhavo madhva utsaḥ*
 8c *ghṛtapṛṣṭham īḍyam adhvaṛeṣv āpo revatīḥ śṛṇutā havam me*
 9a *taṃ sindhavo matsaram indrapānam ūrmim pra heta ya ubhe iyarti*
 9c *madacyutam auśānaṃ nabhojām pari tritantuṃ vicarantam utsam*
 10a *āvarṛtatīr adha nu dvidhārā goṣuyudho na niyavaṃ carantīḥ*
 10c *ṛṣe janitrīr bhuvanasya patnīr apo vandasva savṛdhaḥ sayonīḥ*
 11a *hinotā no adhvaraṃ devayajyā hinota brahma sanaye dhanānām*
 11c *ṛtasya yoge vi ṣyadhvam ūdhaḥ śruṣṭivarīr bhūtanāsmabhyam āpaḥ*
 12a *āpo revatīḥ kṣayathā hi vasvaḥ kratuṃ ca bhadram bibhṛthāmṛtaṃ ca*
 12c *rāyaś ca stha svapatyasya patnīḥ sarasvatī tad gṛṇate vayo dhāt*
 13a *prati yad āpo adṛśram āyatīr ghṛtam payāmsi bibhratīr madhūni*
 13c *adhvaryubhir manasā saṃvidānā indrāya somaṃ suṣutam bharantīḥ*
 14a *emā agman revatīr jīvadhanyā adhvaryavaḥ sādayatā sakhāyaḥ*
 14c *ni barhiṣi dhattana somyāso 'pām naptrā saṃvidānāsa enāḥ*
 15a *āgmann āpa uśatīr barhir edaṃ ny adhvaṛe asadan devayantīḥ*
 15c *adhvaryavaḥ sunutendrāya somam abhūd u vaḥ suśakā devayajyā*

1. Götterwärts soll der Weg für die feierliche Rede gehen, hin zu den Gewässern wie auf eigenen Antrieb des Geistes, zu der großen Schöpfung von Mitra und Varuna. Für den breitströmenden Fluß möchte ich das Loblied richtig treffen.
2. So haltet denn, ihr Adhvaryu's, die Opferspende bereit; gehet verlangend zu den verlangenden Gewässern, auf die der rötliche Adler herabschaut! Diese Welle fasset heute, ihr Handfertigen!
3. Adhvaryu's! Geht zum Wasser, zum See; verehret den Apam Napat mit Opfer! Er gebe euch heute die geläuterte Welle; für ihn presset den süßen Soma!
4. Der ohne Brennholz im Wasser leuchtet, den die Beredsamen bei dem Opfer anrufen, Apam Napat, du mögest das süße Wasser geben, durch das Indra zur Heldenkraft erstarkt ist!
5. Mit denen Soma sich vergnügt und sich aufregt wie der Junggeselle an schönen jungen Frauen, zu den Gewässern geh, Adhvaryu, hin! Wenn du sie einfüllen wirst, so sollst du sie mit Pflanzen läutern.
6. Ebenso ergeben sich die Jungfrauen dem Jüngling, wenn er verlangend zu den Verlangenden kommt. Sie sind im Herzen einverstanden, sie stimmen zusammen: die Adhvaryu's, die Dhisana und die göttlichen Gewässer.
7. Dem, der euch Eingeschlossenen Freiheit schuf, der euch von großer Schande erlöste, für diesen Indra sendet eure süße, götterberauschende Welle, ihr Gewässer!
8. Für ihn sendet die süße Welle, die Schmalz auf dem Rücken trägt, die bei den Opfern herzurufende. Ihr reichen Gewässer, erhöret meinen Ruf!
9. Ihr Flüsse, sendet diese berauschende, von Indra getrunkene Welle, die beide Welten anregt, die rauscherregte, aus der Usanapflanze gewonnene, wolkengeborene, den dreifältigen wandelnden Quell!
10. Die in zwei Strömen sich bewegen, wie die um Kühe Kämpfenden nach dem ausziehend, diese Mütter und Herrinnen der Welt, die Gewässer lobe, o Rishi, die zusammen aufgewachsenen leiblichen Schwestern!

11. Beschleunigt das Opfer für unseren Gottesdienst, beschleunigt das Segenswort, um die Siegespreise zu gewinnen! Öffnet eure Euter bei der Ausübung des frommen Brauchs, seid uns willfährig, ihr Gewässer!
12. Ihr reichen Wasser, da ihr über das Gut schaltet und guten Rat und den Lebensbalsam bringt, und da ihr die Herrinnen des Schatzes an gutem Nachwuchs seid, so soll Sarasvati dem Sänger solche Kraft bringen.
13. Da die ankommenden Wasser sichtbar geworden sind, Schmalz, Milch, Honig bringend, mit den Adhvaryu's von Herzen einig, dem Indra wohlgepreßten Soma bringend -
14. Diese reichen Wasser, die den Lebenden Glück bringen, sind jetzt angekommen. Setzet sie hin, Adhvaryu's, ihr Genossen; stellet sie auf das Barhis, ihr Somawürdigen, im Einvernehmen mit Apam Napat!
15. Die Gewässer sind gern zu diesem Barhis gekommen; sie haben sich niedergesetzt, gottverlangend. Adhvaryu's, presset für Indra den Soma! Der Gottesdienst ist euch jetzt leicht gemacht worden.

- 1a ā no devānām upa vetu śaṃso viśvebhis turair avase yajatraḥ
1c tebhir vayaṃ suśakhāyo bhavema taranto viśvā duritā syāma
2a pari cin marto draviṇam mamanyād ṛtasya pathā namasā vivāset
2c uta svena kratunā saṃ vadeta śreyāṃsaṃ dakṣam manasā jagṛbhīyāt
3a adhāyi dhītir asaṣṭgram aṃśās tīrthe na dasmam upa yanty ūmāḥ
3c abhy ānaśma suvitasya śūṣaṃ navedaso amṛtānām abhūma
4a nityas cākanyāt svapatir damūnā yasmā u devaḥ savitā jajāna
4c bhago vā gobhir aryamem anajyāt so asmai cāruś chadayad uta syāt
5a iyam sā bhūyā uṣasām iva kṣā yad dha kṣumantaḥ śavasā samāyan
5c asya stutiṃ jaritur bhikṣamāṇā ā naḥ śagmāsa upa yantu vājāḥ
6a asyed eṣā sumatiḥ paprathānābhavat pūrṇyā bhūmanā gauḥ
6c asya sanīdā asurasya yonau samāna ā bharaṇe bibhramāṇāḥ
7a kiṃ svid vanaṃ ka u sa vṛkṣa āsa yato dyāvāpṛthivī niṣṭatakṣuḥ
7c saṃtasthāne ajare itaūtī ahāni pūrṇvīr uṣaso jaranta
8a naitāvad enā paro anyad asty ukṣā sa dyāvāpṛthivī bibharti
8c tvacam pavitraṃ kṛṇuta svadhāvān yad īṃ sūryaṃ na harito vahanti
9a stego na kṣām aty eti pṛthvīm mihaṃ na vāto vi ha vāti bhūma
9c mitro yatra varuṇo ajyamāno 'gnir vane na vy asṛṣṭa śokam
10a starīr yat sūta sadyo ajyamānā vyathir avyathīḥ kṛṇuta svagopā
10c putro yat pūrvaḥ pitror janiṣṭa śamyām gaur jagāra yad dha pṛchān
11a uta kaṇvaṃ nṛsadaḥ putram āhur uta śyāvo dhanam ādatta vājī
11c pra kṛṣṇāya ruśad apinvatodhar ṛtam atra nakir asmā apīpet

1. Das Lob der Götter soll uns mit allen Mächtigen aufsuchen, um uns zu helfen, das verehrungswürdige. An Ihnen wollen wir gute Freunde haben, alle Fährlichkeiten möchten wir überwinden.
2. Der Sterbliche sollte doch den Reichtum gering schätzen, er soll ihn auf dem Wege des Rechten demütig zu gewinnen suchen. Und er gehe mit seiner eigenen Einsicht zu Rate und fasse im Geiste besseren Entschluß.
3. Die Erkenntnis ist erfolgt; die Anteile des Soma sind eingegossen. Zu einem Meister kommen die Helfer wie zu einer Tränke. Wir haben den Ansporn zu guter Fahrt erreicht; wir sind die Mitwisser der Unsterblichen geworden.
4. Der ständige Eigentümer und Hausgebieter soll daran Gefallen haben, für den ihn Gott Savitri bestimmt hat. Oder Bhaga und Aryaman sollen ihn mit Kühen auszeichnen: er scheine ihm angenehm und sei es auch.
5. Diese Stätte soll wie die der Morgenröten werden, da die Viehbesitzer mit ihrer Macht zusammenkamen, dessen Lobpreis vom Sänger erbittend. Es sollen uns rechtschaffene Belohnungen zukommen.
6. Diese seine Gunst, die sich mit der Erde ausbreitete, ward zur ersten Kuh. In dieses Asura Schoße sind die Schwister, in gleicher Tragung getragen.
7. Welches war denn das Holz, welches der Baum, woraus sie Himmel und Erde gezimmert haben, die bestehen ohne zu altern, fortdauernd; nur die Tage, die vielen Morgenröten werden alt.
8. Nicht gibt es ein anderes Derartiges noch darüber hinaus: Der Stier trägt Himmel und Erde. Der Eigenmächtige macht seine Haut zur Seihe, wenn sie ihn fahren wie die Falben den Sonnengott.
9. Wie ein Frosch geht er über die breite Erde; wie der Wind den Nebel verweht, so durchweht er das Land, in dem Mitra und Varuna gesalbt seine Glut entladen haben wie Agni die seine im Holze.
10. Wann die gesalbte unfruchtbare Kuh sofort gebiert, so macht sie, die ihren Hirten hat, den Fehler wieder gut. Wann der Sohn noch vor den Eltern geboren wird, so hat die Kuh den Pflock verschlungen, wenn sie darnach fragen sollten.
11. Und sie sagen, daß Kanva des Nrisad Sohn ist, und der dunkelbraune Renner erhielt den Preis. Für Krishna schwoll das weiße Euter an; keiner hat dabei für ihn die Wahrheit anschwellen lassen.

- 1a *pra su gmantā dhiyasānasya sakṣaṇi varebhir varāṁ abhi ṣu prasīdataḥ*
1c *asmākam indra ubhayaṁ jujoṣati yat somyasyāndhaso bubodhati*
2a *vīndra yāsi divyāni rocanā vi pārthivāni rajasā puruṣṭuta*
2c *ye tvā vahanti muhur adhvarāṁ upa te su vanvantu vagvanāṁ arādhasaḥ*
3a *tad in me chantsad vapuṣo vapuṣṭaram putro yaj jānam pitror adhīyati*
3c *jāyā patim vahati vagnunā sumat puṁsa id bhadro vahatuḥ pariṣṭataḥ*
4a *tad it sadhastham abhi cāru dīdhaya gāvo yac chāsan vahatuṁ na dhenavaḥ*
4c *mātā yan mantur yūthasya pūrvyābhi vānasya saptadhātur ij janaḥ*
5a *pra vo 'chā ririce devayus padam eko rudrebhir yāti turvaṇiḥ*
5c *jarā vā yeṣv amṛteṣu dāvane pari va ūmebhyaḥ siṁcatā madhu*
6a *nidhīyamānam apagūḍham apsu pra me devānāṁ vratapā uvāca*
6c *indro vidvāṁ anu hi tvā cacakṣa tenāham agne anuśiṣṭa āgām*
7a *akṣetravit kṣetravidam hy aprāṭ sa praiti kṣetravidānuśiṣṭaḥ*
7c *etad vai bhadrām anuśāsānasyota srutiṁ vindaty añjasīnām*
8a *adyed u prāṇīd amamann imāhāpīvṛto adhayan mātur ūdhaḥ*
8c *em enam āpa jarimā yuvānam aheḍan vasuḥ sumanā babhūva*
9a *etāni bhadrā kalaśa kriyāma kuruśravaṇa dadato maghāni*
9c *dāna id vo maghavānaḥ so astv ayaṁ ca somo hṛdi yam bibharmi*

1. Unterwegs sollen die beiden Rosse des aufmerksamen Indra fein aushalten, der sich mit Werbern fein zu Werbern hinsetzt. An beidem von uns möge Indra Gefallen haben, wenn er dem somischen Trank Beachtung schenken wird.
2. Du, Indra, fährst durch die himmlischen Lichträume, durch die irdischen Räume, in der Luft, Vielgepriesener. Die dich im Augenblick hin zu den Opfern fahren, die sollen fein die geschwätzigen Knauser überbieten.
3. Das scheint mir der Wunder größtes zu sein, daß der Sohn der Geburt seiner Eltern sich erinnert. Die Gattin führt den Gatten heim mit schönem Geplauder; des Mannes glückliche Hochzeitsfahrt ist ausgerichtet.
4. Diese angenehme Stätte habe ich geschaut, zu welcher die Milchkühe deine Fahrt gleich einer Brautfahrt weisen sollen, und die sorgende früheste Mutter der Herde und das siebenfache Volk der Gesangesstimme.
5. Der Gottverlangende reicht weiter bis zu eurer Stätte: Er, Indra, kommt allen voraus allein mit den Rudrasöhnen oder mit den Unsterblichen, in deren Hand das Greisenalter zum Verschenken ist. Den Helfern gießt euren Süßtrank ein!
6. Den Verborgenen, im Wasser Versteckten hat mir der Gesetzeswächter unter den Göttern verraten, denn der kundige Indra hatte dich entdeckt. Von ihm zurechtgewiesen bin ich gekommen, o Agni.
7. Denn der des Ortes Unkundige hat den Ortskundigen gefragt; er geht weiter von dem Ortskundigen zurechtgewiesen. Das ist ja das Gute der Zurechtweisung, und man findet den richtigen Weg.
8. Heute erst begann er zu atmen; er hat diese Tage über gesäumt. Verhüllt sog er an der Mutter Euter. Diesen Jugendlichen hat das Greisenalter eingeholt. Er ist frei von Groll, gütig, wohlgesinnt geworden.
9. "Diese Guttaten wollen wir erweisen, o Somakrug, o Kurusravana, indem wir Geschenke geben." Das soll euer Geschenk sein, ihr freigebigen Gönner, und dieser Soma, den ich im Herzen trage.

[10-33] Klage eines Sängers

- 1a *pra mā yuyujre prayujo janānāṃ vahāmi sma pūṣaṇam antareṇa*
1c *viśve devāso adha mām arakṣan duḥśāsura āgād iti ghoṣa āsīt*
2a *sam mā tapanty abhitaḥ sapatnīr iva parśavaḥ*
2c *ni bādgate amatir nagnatā jasur ver na vevīyate matiḥ*
3a *mūṣo na śīśnā vy adanti mādhyā stotāraṃ te śatakrato*
3c *sakṛt su no maghavann indra mṛdayādhā piteva no bhava*
4a *kuruśravaṇam āvr̥ṇi rājānaṃ trāsadasyavam*
4c *maṃhiṣṭhaṃ vāghatām ṛṣiḥ*
5a *yasya mā harito rathe tisro vahanti sādhuṃyā*
5c *stavai sahasradakṣiṇe*
6a *yasya prasvādaso gira upamaśravasaḥ pituḥ*
6c *kṣetraṃ na raṇvam ūcuṣe*
7a *adhi putropamaśravo napān mitrātithi ihī*
7c *pituḥ ṭe asmi vanditā*
8a *yad īśīyāmṛtānām uta vā martyānām*
8c *jīved in maghavā mama*
9a *na devānām ati vratam śatātmā cana jīvati*
9c *tathā yujā vi vāvṛte*

1. "Der Vorschub der Menschen hat mich vorgespannt; ich fuhr unterwegs den Pusan auf dem Wagen. Damals schützten mich alle Götter. Da kam ein Geschrei: Ein übler Zuchtmeister ist gekommen!"
2. "Es schmerzen mich allenthalben die Rippen wie die Nebenfrauen den Mann quälen. Es bedrückt mich Ratlosigkeit, Nacktheit, Verschmachten. Wie ein Vogel wird mein Sinn hin und her gescheucht."
3. "Wie Ratten an ihren Schwänzen, so nagen die Sorgen an mir, deinem Lobsänger, du Ratreicher. Noch einmal erbarme dich fein meiner, o freigebiger Indra, und sei uns wie ein Vater!"
4. "Den Kurusravana vom Stamme der Trasadasyu habe ich als meinen König erwählt, den gegen die fahrenden Sänger freigebigsten, ich der Rishi."
5. "Dessen drei Falben am Wagen mich aufs Beste fahren, ihn will ich preisen bei einem Opfer mit tausend Kühen als Opferlohn;"
6. "Den Vater des Upamasravasa, dessen Worte angenehm waren, erfreulich wie die Flur für den Heimischen."
7. "Gedenke, o Sohn Upamasravasa, Mitratithi's Enkel: Ich bin deines Vaters Barde!"
8. "Wenn ich über die Unsterblichen etwas vermöchte oder über die Sterblichen, so würde mein Gönner noch leben."
9. "Keiner lebt über der Götter Gesetz hinaus, auch wenn er hundert Leben hätte. So wurde ich von meinem Freunde getrennt."

- 1a *prāvepā mā bṛhato mādayanti pravātejā iriṇe varvṛtānāḥ*
 1c *somasyeva maujavatasya bhakṣo vibhīdako jāgrvir mahyam achān*
 2a *na mā mimetha na jihīḍa eṣā śivā sakhibhya uta mahyam āsīt*
 2c *akṣasyāham ekaparasya hetor anuvratām apa jāyām arodham*
 3a *dveṣṭi śvaśrūr apa jāyā ruṇaddhi na nāthito vindate marḍitāram*
 3c *aśvasyeva jarato vasnyasya nāhaṃ vindāmi kitavasya bhogam*
 4a *anye jāyām pari mṛsānty asya yasyāgrhad vedane vājy akṣaḥ*
 4c *pitā mātā bhrātara enam āhur na jānīmo nayatā baddham etam*
 5a *yad ādīdhye na daviṣāṇy ebhiḥ parāyadbhyo 'va hīye sakhibhyaḥ*
 5c *nyuptās ca babhravo vācam akrataṃ emīd eṣāṃ niṣkṛtaṃ jāriṇīva*
 6a *sabhām eti kitavaḥ pṛchamāno jeṣyāmīti tanvā śūsujānaḥ*
 6c *akṣāso asya vi tiranti kāmam pratidīvne dadhata ā kṛtāni*
 7a *akṣāsa id ankuśino nitodino nikṛtvānas tapanās tāpayiṣṇavaḥ*
 7c *kumāradeṣṇā jayataḥ punarhaṇo madhvā samprkṛtāḥ kitavasya barhaṇā*
 8a *tripaṅcāśaḥ kṛḍati vrāta eṣāṃ deva iva savitā satyadharmā*
 8c *ugrasya cin manyave nā namante rājā cid ebhyo nama it kṛṇoti*
 9a *nīcā vartanta upari sphuranty ahastāso hastavantam sahante*
 9c *divyā aṅgārā iriṇe nyuptāḥ śītāḥ santo hṛdayaṃ nir dahanti*
 10a *jāyā tapyate kitavasya hīnā mātā putrasya carataḥ kva svit*
 10c *ṛṇāvā bibhyad dhanam ichamāno 'nyeṣām astam upa naktam eti*
 11a *striyaṃ dṛṣṭvāya kitavaṃ tatāpānyeṣāṃ jāyāṃ sukṛtaṃ ca yonim*
 11c *pūrvāhne aśvān yuyuje hi babhrūn so agner ante vṛṣalaḥ papāda*
 12a *yo vaḥ senānīr mahato gaṇasya rājā vrātasya prathamo babhūva*
 12c *tasmai kṛṇomi na dhanā ruṇadhmi daśāham prācīs tad ṛtaṃ vadāmi*
 13a *akṣair mā dīvyāḥ kṛṣim it kṛṣasva vitte ramasva bahu manyamānaḥ*
 13c *tatra gāvāḥ kitava tatra jāyā tan me vi caṣṭe savitāyam ayaḥ*
 14a *mitraṃ kṛṇudhvaṃ khalu mṛḍatā no mā no ghoreṇa caratābhi dhrṣṇu*
 14c *ni vo nu manyur viśatām arātir anyo babhrūṇām prasitau nv astu*

1. "Die Ohrenbommeln des hohen Baums, die im Sturmwind geborenen, berauschen mich, wenn sie in der Rinne trudeln. Wie ein Trunk Soma vom Berge Mujavat deuchte mir der wach haltende Vibhidakawürfel."
2. "Sie hat mich nie gescholten, nie war sie ärgerlich, sie war freundlich gegen die Kameraden und gegen mich. Um des Würfels willen, der um Eins zu hoch war, habe ich die treue Ehefrau von mir gestoßen."
3. "Die Schwiegermutter ist mir feind, die Gattin stößt mich von sich. In Not geraten, findet der Spieler keinen Erbarmer: Ich finde an dem Spieler keinen Nutzen, so wenig wie an einem alten verkäuflichen Pferd."
4. "Andere vergreifen sich an dessen Weibe, nach wessen Habe der beutemachende Würfel Begehren trägt. Vater, Mutter und Brüder sagen von ihm: Wir kennen ihn nicht, führet ihn gefesselt fort!"
5. "Wenn ich mir vornehme: ich will nicht mehr mit ihnen spielen, ich bleibe hinter den fortgehenden Kameraden zurück - und wenn die geworfenen Braunen ihre Stimme erheben, so eile ich doch zu ihrem Stelldichein wie eine Buhlin."
6. "In die Halle geht der Spieler sich erkundigend und sich breit machend in der Hoffnung: Ich werde siegen. Die Würfel aber halten seinen Wunsch hin, indem sie dem Gegenspieler die höchsten Würfe zubringen."
7. "Die Würfel haben Widerhaken, Stacheln; sie sind Vereitler, Quäler, Quälgeister. Ihre Geschenke sind wie die der Kinder; sie schlagen den Sieger wieder. Durch des Spielers Übereifer sind sie mit Honig durchtränkt."
8. "Ihre Schar tummelt sich dreimal fünfzig zählend, ihre Regeln sind gültig wie die des Gottes Savit?. Sie beugen sich nicht vor dem Zorn auch der Gewaltigen; auch der König macht ihnen eine Verbeugung."
9. "Sie rollen nieder, schnellen in die Höhe, ohne Hände zwingen sie dem, der Hände hat. Die überirdischen Kohlen, in die Rinne geworfen, versengen das Herz, obwohl sie kalt sind."
10. "Verlassen härt sich des Spielers Weib, die Mutter des Sohnes, der wer weiß wo hingeht. Verschuldet geht er voll Furcht Geld suchend bei der Nacht in das Haus anderer."

11. Es peinigt den Spieler, als er das Eheweib und das wohlbereitete Lager anderer sah. Da er schon am Vormittag die braunen Rosse angespannt hatte, so sank er elend in der Nähe des Feuers nieder:
12. "Wer der Heerführer eurer großen Truppe, der oberste König des Heerhaufens geworden ist, dem strecke ich die zehn Finger entgegen und schwöre einen Eid: Ich halte keine Schätze zurück."
13. "Spiele nicht mehr mit den Würfeln, bestelle deinen Acker; begnüge dich mit deinem Besitz, ihn hoch haltend! Da sind deine Rinder, o Spieler, da dein Weib. Dies tut mir dieser Savit?, der Herr, kund."
14. "Schließet also Freundschaft und erbarmet euch! Tut es uns nicht mehr dreist mit eurem schrecklichen Zauber an! Euer Groll und eure Ungunst soll sich jetzt legen; ein anderer soll jetzt in den Banden der Braunen sein!"

- 1a *abudhram u tya indravanto agnayo jyotir bharanta uṣaso vyuṣṭiṣu*
 1c *mahī dyāvāpṛthivī cetatām apo 'dyā devānām ava ā vṛṇīmahe*
 2a *divaspr̥thivyor ava ā vṛṇīmahe mātṛṇ sindhūn parvatāñ charyaṇāvataḥ*
 2c *anāgāstvam sūryam uṣāsam īmahe bhadrām somaḥ suvāno adyā kṛṇotu naḥ*
 3a *dyāvā no adya pṛthivī anāgaso mahī trāyetām suvitāya mātara*
 3c *uṣā uchanty apa bādhatām agham svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 4a *iyam na usrā prathamā sudevyam revat sanibhyo revatī vy uchatu*
 4c *āre manyum durvidatrasya dhīmahi svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 5a *pra yāḥ sistrate sūryasya raśmibhir jyotir bharantīr uṣaso vyuṣṭiṣu*
 5c *bhadrā no adya śravase vy uchata svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 6a *anamīvā uṣasa ā carantu na ud agnayo jihatām jyotiṣā bṛhat*
 6c *āyukṣātām aśvinā tūtujiṃ ratham svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 7a *śreṣṭham no adya savitar vareṇyam bhāgam ā suva sa hi ratnadhā asi*
 7c *rāyo janitrīm dhiṣaṇām upa bruve svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 8a *pipartu mā tad ṛtasya pravācanam devānām yan manuṣyā amanmahi*
 8c *viśvā id usrā spaḍ ud eti sūryaḥ svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 9a *adveṣo adya barhiṣa starīmaṇi grāvṇām yoge manmanaḥ sādha īmahe*
 9c *ādityānām śarmaṇi sthā bhuraṇyasi svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 10a *ā no barhiḥ sadhamāde bṛhad divi devāñ iḍe sādāyā sapta hotṛn*
 10c *indram mitram varuṇam sātaye bhagam svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 11a *ta ādityā ā gatā sarvatātaye vṛdhe no yajñam avatā sajoṣasaḥ*
 11c *bṛhaspatim pūṣaṇam aśvinā bhagam svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 12a *tan no devā yachata supravācanam chardir ādityāḥ subharam nṛpāyyam*
 12c *paśve tokāya tanayāya jīvase svasty agniṃ samidhānam īmahe*
 13a *viśve adya maruto viśva ūtī viśve bhavantv agnayaḥ samiddhāḥ*
 13c *viśve no devā avasā gamantu viśvam astu draviṇam vājo asme*
 14a *yam devāso 'vatha vājasātau yam trāyadhve yam pipṛthāty amhaḥ*
 14c *yo vo gopīthe na bhayasya veda te syāma devavītaye turāsaḥ*

1. Jetzt sind hier die Feuer, die den Indra zur Seite haben, erwacht, Licht bringend bei der Morgenröte aufleuchten. Himmel und Erde, die großen sollen auf das Opferwerk achten. Wir erbitten uns heute der Götter Gunst.
2. Wir erbitten uns die Gunst von Himmel und Erde. Die mütterlichen Flüsse, die Berge von Saryanavat bitten wir um ihre Gunst. Surya, die Usas ersuchen wir um Schuldlosigkeit. Der ausgepreßte Soma soll uns heute Glück schaffen.
3. Himmel und Erde, die großen Mütter, sollen uns heute als Schuldlose beschirmen zur Wohlfahrt. Die aufleuchtende Morgenröte soll das Übel vertreiben. - Um Heil bitten wir den entflamnten Agni.
4. Diese reiche Usas soll uns als erste reichlich Glück für die Gewinne erstrahlen. Weit weg bannen wir den üblen Sinn des Unzugänglichen. - Um Heil bitten wir den entflamnten Agni.
5. Die Usas, die mit den Strahlen des Surya zum Vorschein kommen, bei ihrem Aufgang Licht bringend, gehet uns heute glückbringend zum Ruhme auf! - Um Heil bitten wir den entflamnten Agni.
6. Ohne Krankheit sollen uns die Usas kommen, hoch sollen mit ihrer Helle die Feuer emporschlagen. Die Asvin haben ihren eiligen Wagen geschirrt. - Um Heil bitten wir den entflamnten Agni.
7. Das beste vorzüglichste Teil weise uns heute zu, Savitri, denn du bist der Belohner! Der Dhisana rede ich als Erzeugerin des Reichtums zu. - Um Heil bitten wir den entflamnten Agni.
8. Diese Verkündigung der Wahrheit über die Götter, deren wir Menschen eingedenk sind, soll uns weiterhelfen. Alle Morgen geht Surya als Späher auf. - Um Heil bitten wir den entflamnten Agni.
9. Wir bitten heute um Friedfertigkeit bei des Barhis Auslegen und bei der Preßsteine Tätigkeit, daß unsere Andacht erfolgreich sei. Im Schutze der Aditya's stehend bist du tätig. - Um Heil bitten wir den entflamnten Agni.

10. Auf unser hohes Barhis rufe ich zu gemeinsamem Gelage die Götter im Himmel her, heiße ich die sieben Hotri Platz nehmen. Den Indra, Mitra, Varuna, Bhaga, um das Glück zu gewinnen, - Um Heil bitten wir den entflammten Agni.
11. Ihr Aditya's, kommet her zur Vollzähligkeit! Begünstigt einmütig unser Opfer zum Gedeihen! Den Brihaspati, Pusan, die Asvin, den Bhaga, - Um Heil bitten wir den entflammten Agni.
12. Diesen gepriesenen Schutz gewähret uns, ihr Götter Aditya's, dessen Last leicht ist, den männerschützenden, für das Vieh, für den leiblichen Nachwuchs zum Leben! - Um Heil bitten wir den entflammten Agni.
13. Alle Marut sollen heute, alle mit ihrem Beistand da sein, alle entflammten Feuer sollen es sein. Alle Götter sollen uns mit ihrer Gunst kommen. Aller Besitz soll unser Gewinn sein!
14. Wen ihr Götter begünstiget bei der Preisgewinnung, wen ihr beschirmt, wem ihr über die Not helfet, wer in eurem Schutze nichts von Furcht weiß - das alles wollen wir sein für die Götterladung, o Mächtige.

- 1a *uṣāsānaktā bṛhatī supeśasā dyāvākṣāmā varuṇo mitro aryamā*
 1c *indram huve marutaḥ parvatāñ apa ādityān dyāvāpṛthivī apaḥ svaḥ*
 2a *dyauś ca naḥ pṛthivī ca pracetasa ṛtāvarī rakṣatām aṃhaso riṣaḥ*
 2c *mā durvidatrā nirṛtir na īśata tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 3a *viśvasmān no aditiḥ pātva aṃhaso mātā mitrasya varuṇasya revataḥ*
 3c *svarvaj jyotir avṛkaṃ naśīmahi tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 4a *grāvā vadann apa rakṣāṃsi sedhatu duṣvapnyaṃ nirṛtiṃ viśvam atrīnam*
 4c *ādityaṃ śarma marutām aśīmahi tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 5a *endro barhiḥ sīdatu pinvatām idā bṛhaspatiḥ sāmabhir ṛkvo arcatu*
 5c *supraketaṃ jīvase manma dhīmahi tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 6a *divisṛṣaṃ yajñam asmākam aśvinā jīrādhvaramḥ kṛṇutaṃ sunnam iṣṭaye*
 6c *prācinaraśmim āhutaṃ ghr̥tena tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 7a *upa hvaye suhavam mārutam gaṇam pāvakam ṛṣvam sakhyāya śambhuvam*
 7c *rāyas poṣaṃ sauśravasāya dhīmahi tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 8a *apām perum jivadhanyam bharāmahe devāvyaṃ suhavam adhvaraśriyam*
 8c *suraśmiṃ somam indriyaṃ yamīmahi tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 9a *sanema tat susanitā sanitvabhir vyaṃ jīvā jīvaputrā anāgasah*
 9c *brahmadviṣo viṣvag eno bharerata tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 10a *ye sthā manor yajñīyās te śṛṇotana yad vo devā īmahe tad dadātana*
 10c *jaitraṃ kratuṃ rayimad vīravat yaśas tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 11a *mahad adya mahatām ā vṛṇīmahe 'vo devānām bṛhatām anarvaṇām*
 11c *yathā vasu vīrajātaṃ naśāmahai tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 12a *maho agneḥ samidhānasya śarmaṇy anāgā mitre varuṇe svastaye*
 12c *śreṣṭhe syāma savituḥ savīmani tad devānām avo adyā vṛṇīmahe*
 13a *ye savituḥ satyasavasya viśve mitrasya vrate varuṇasya devāḥ*
 13c *te saubhagaṃ vīravat gomad apno dadhātana draviṇaṃ citram asme*
 14a *savitā paścātāt savitā purastāt savitottarāttāt savitādharāttāt*
 14c *savitā naḥ svatu sarvatātiṃ savitā no rāsatām dīrgham āyuh*

1. Morgen und Nacht, die hohen, schön verzierten, Himmel und Erde, Varuna, Mitra, Aryaman - den Indra lade ich, die Marut, die Berge, die Gewässer, die Aditya's, Himmel und Erde, das Wasser, die Sonne.
2. Himmel und Erde, die weisen, die gesetzmäßigen, sollen uns vor Not und Schaden behüten, Nicht soll das unerbittliche Verderben Macht über uns haben. - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
3. Vor aller Not soll uns Aditi schützen, die Mutter Mitra's, Varuna's, des reichen. Wir möchten das sonnige, gefahrsichere Licht erreichen. - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
4. Der tönende Preßstein soll die Unholde abwehren, den bösen Traum, das Verderben, jeden Atrin. Den Schutz der Aditi, der Marut möchten wir erlangen. - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
5. Indra soll sich auf das Barhis setzen, die Opfergabe soll überquellen, Brihaspati, der Sänger, soll nach den Weisen singen. Wir möchten ein Lied von guter Vorbedeutung zu langem Leben dichten. - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
6. Machtet, daß unser Opfer bis zum Himmel reiche, o Asvin, daß es rasch vollzogen werde, um eure Gunst zu suchen! Machtet, daß der mit Schmalz begossene Agni mit verhängtem Zügel fahre! - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
7. Ich rufe die gerngerufene marutische Heerschar her, die lauter, reckenhaft, zur Freundschaft gewogen ist. Wir möchten Zunahme des Reichtums erfahren zu hohem Ruhme. - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
8. Den von Wasser vollgesogenen, der die Lebenden beglückt, tragen wir auf, der die Götter einlädt, den Gerngerufenen, der das Opfer verschönt; den für Indra bestimmten Soma wollen wir mit schönen Zügeln lenken. - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
9. Wir möchten das in leichtem Gewinn durch die Gewinner gewinnen, wir selbst lebend, mit lebenden Söhnen, frei von Verfehlung. Die Feinde des heiligen Worts sollen die Sünde weg und auf sich nehmen. - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.

10. Ihr, die ihr die Anbetungswürdigen des Manu seid, höret: Was wir von euch, Götter, erbitten, das gewähret, sieghaften Entschluß, Ruhm durch Reichtum und Söhne! - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
11. Die große Gunst der großen, hohen, unerreichten Götter erbitten wir heute, auf daß wir den aus Söhnen erwachsenden Schutz erlangen. - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
12. Unter dem Schutze des großen entflamnten Agni, schuldlos vor Mitra und Varuna zu unserem Heile möchten wir unter der besten Anweisung des Savitri stehen. - Diese Gunst der Götter erbitten wir heute.
13. Alle Götter, soweit sie unter dem Gebot des Savitri, dessen Anweisung erfüllt wird, unter dem Gebote von Mitra und Varuna stehen, bringet ihr uns das glückliche Los, das in Söhnen besteht, Lohn in Rindern und blinkendem Reichtum!
14. Savitri hinten, Savitri vorn, Savitri oben, Savitri unten, Savitri soll uns Vollkommenheit schicken, Savitri soll uns langes Leben gönnen!

- 1a *namo mitrasya varuṇasya cakṣase maho devāya tad ṛtaṃ saparyata*
 1c *dūredrṣe devajātāya ketave divas putrāya sūryāya śamsata*
 2a *sā mā satyoktiḥ pari pātu viśvato dyāvā ca yatra tatanann ahāni ca*
 2c *viśvam anyan ni viśate yad ejati viśvāhāpo viśvāhod eti sūryaḥ*
 3a *na te adevaḥ pradivo ni vāsate yad etaśebhiḥ patarai ratharyasi*
 3c *prācīnam anyad anu vartate raja ud anyena jyotiṣā yāsi sūrya*
 4a *yena sūrya jyotiṣā bādhasse tamo jagac ca viśvam udiyārṣi bhānunā*
 4c *tenāsmad viśvām anirām anāhutim apāmīvām apa duṣvapnyam suva*
 5a *viśvasya hi preṣito rakṣasi vratam aheḍayann uccarasi svadhā anu*
 5c *yad adya tvā sūryopabravāmahai taṃ no devā anu maṃsīrata kratum*
 6a *taṃ no dyāvāprthivī tan na āpa indraḥ śṛṇvantu maruto havaṃ vacaḥ*
 6c *mā śūne bhūma sūryasya saṃdrṣi bhadram jīvanto jaraṇām aśimahi*
 7a *viśvāhā tvā sumanasah sucakṣasaḥ prajāvanto anamīvā anāgasah*
 7c *udyantaṃ tvā mitramaho dive-dive jyog jīvāḥ prati paśyema sūrya*
 8a *mahi jyotir bibhrataṃ tvā vicakṣaṇa bhāsvantaṃ cakṣuṣe-cakṣuṣe mayah*
 8c *ārohantam brhataḥ pājasas pari vayaṃ jīvāḥ prati paśyema sūrya*
 9a *yasya te viśvā bhuvanāni ketunā pra cerate ni ca viśante aktubhiḥ*
 9c *anāgāstvena harikeśa sūryāhmānā no vasyasā-vasyasod ihi*
 10a *śaṃ no bhava cakṣasā śaṃ no ahnā śam bhānunā śaṃ himā śaṃ ghr̥ṇena*
 10c *yathā śam adhvañ cham asad duroṇe tat sūrya draviṇam dhehi citram*
 11a *asmākaṃ devā ubhayāya janmane śarma yachata dvipade catuṣpade*
 11c *adat pibad ūrjayamānam āsitam tad asme śaṃ yor arapo dadhātana*
 12a *yad vo devāś cakṛma jihvayā guru manaso vā prayutī devaheḍanam*
 12c *arāvā yo no abhi duchunāyate tasmin tad eno vasavo ni dhetana*

1. Verneigung vor dem Auge des Mitra und Varuna! Dem großen Gotte weihet dieses wahre Wort; dem weithin sichtbaren, gotterzeugten Wahrzeichen, des Himmels Sohne, dem Surya traget es vor!
2. Diese wahre Rede soll mich allenthalben schützen, solange Himmel und Erde und die Tage dauern. Alles andere geht zur Ruhe, was sich regt; allezeit fließen die Gewässer, allezeit geht die Sonne auf.
3. Seit alters hält dir kein Ungott stand, wenn du mit den geflügelten Etasa's fährst. Ostwärts dreht sich die eine dunkle Seite, mit der anderen, dem Lichte, gehst du auf, o Surya.
4. Mit welchem Lichte du, Surya, das Dunkel verdrängst und mit deinem Schein alles Lebende auftreibst, mit dem verbanne von uns jegliches Verschmachten, den Mangel an Opfern, Krankheit und bösen Traum!
5. Denn ausgesandt überwachest du eines jeden Treiben, ohne Ärger zu erregen gehst du eigenmächtig auf. Worum wir dich heute ansprechen wollen, o Surya, dieser Absicht von uns mögen die Götter zustimmen.
6. Diesen Ruf von uns mögen Himmel und Erde, dieses Wort von uns die Wasser, Indra, die Marut hören! Nicht möchten wir den Anblick der Sonne entbehren; glücklich lebend möchten wir das Greisenalter erreichen.
7. Möchten wir dich allezeit, Gutes denkend, Gutes schauend, kinderreich, ohne Krankheit, ohne Sünde, dich, wie ein Freund Geehrter, Tag für Tag noch lange lebend wieder aufgehen sehen, o Surya.
8. Dich, der das große Licht bringt, du Weitschauender, den Leuchtenden, eine Freude für jedes Auge, der du aus der hohen Lichtgestalt aufsteigst, möchten wir lebend wiedersehen, o Surya!
9. Du, auf des Zeichen alle Wesen sich erheben und mit Dunkelheit zur Ruhe gehen. Mit Unschuldserklärung, o goldhaariger Surya, mit immer größerem Glück geh uns Tag für Tag auf!
10. Sei uns zum Wohle mit deinem Anblick, zum Wohle mit dem neuen Tage, zum Wohle mit deinem Scheine, zum Wohle mit Kälte und Sommersglut! Auf daß es uns wohlergehe auf der Reise und im Hause, gib uns einen wunderbaren Schatz, o Surya!
11. Ihr Götter, leihet euren Schutz unserer beiderlei Art, der zweifüßigen und der vierfüßigen! Essend, trinkend, sich stärkend, gesättigt seien sie; schaffet uns das Glück und Wohl ohne Gebreite!

12. Was wir euch, ihr Götter, als schweres Götterärgernis mit der Zunge oder aus der Fahrlässigkeit des Geistes angetan haben, diese Sünde ladet auf den Mißgünstigen ab, ihr Vasu's, der uns Unheil droht!

1a *asmin na indra pṛtsutau yaśasvati śimīvati krandasi prāva sātaye*
1c *yatra goṣātā dhr̥ṣiteṣu khādiṣu viṣvak patanti didyavo nṛṣāhye*
2a *sa naḥ kṣumantaṃ sadane vy ūr̥ṇuhi goar̥ṇasaṃ rayim indra śravāyyam*
2c *syāma te jayataḥ śakra medino yathā vayam uśmasi tad vaso kṛdhi*
3a *yo no dāsa āryo vā puruṣtutādeva indra yudhaye ciketati*
3c *asmābhiḥ te suśahāḥ santu śatrasvas tvayā vayam tān vanuyāma saṃgame*
4a *yo dabhrebhir havyo yaś ca bhūribhir yo abhūke varivovin nṛṣāhye*
4c *taṃ vikhāde sasnim adya śrutaṃ naram arvāñcam indram avase karāmahe*
5a *svavṛjaṃ hi tvām aham indra śuśravānānudaṃ vṛṣabha radhracodanam*
5c *pra muñcasva pari kutsād ihā gahi kim u tvāvān muṣkayor baddha āsate*

1. In diesem ruhmreichen Kampfe, dem heftigen Schlachtlärm steh uns, Indra, bei zum Gewinn, in dem Kampf um die Rinder, wo unter den kühnen, sich verbeißenden Kämpfern nach allen Seiten die Pfeile fliegen in der Männerschlacht!
2. Erschließe uns, Indra, an Ort und Stelle Reichtum an Vieh, an Rinderfülle, der zum Ruhm gereicht! Wir möchten deine Verbündeten sein, wenn du siegest, o Mächtiger. Wie wir wollen, du Gütiger, also tu!
3. Wenn, o vielgepriesener Indra, ein dasischer oder arischer Gottloser uns zu bekämpfen beabsichtigt, so sollen dir die Feinde durch uns leicht zu bezwingen sein. Mit dir wollen wir sie im Kampf überwinden.
4. Der von wenigen anzurufen ist und der von vielen, der im Zusammenstoß in der Männerschlacht einen Ausweg findet, den berühmten Herrn, den Gewinner bei dem Sichverbeißen, den Indra wollen wir heute zum Beistand geneigt machen.
5. Ich habe doch gehört, daß du, Indra, dein eigener Herr bist, ein Unnachgiebiger, o Bulle, der dem Schwachen Mut macht. Mach dich von Kutsa los, komm hierher! Einer wie du wird doch nicht an den Hoden gebunden hocken!

- 1a *yo vām pariṃmā suvṛd aśvinā ratho doṣām uṣāso havyo haviṣmatā*
 1c *śāsvattamāsas tam u vām idaṃ vayam pitur na nāma suhavaṃ havāmahe*
 2a *codayatam sūnṛtāḥ pinvatam dhiya ut puramdhīr īrayatam tad uśmasi*
 2c *yaśasam bhāgaṃ kṛṇutam no aśvinā somaṃ na cārum maghavatsu nas kṛtam*
 3a *amājuraś cid bhavatho yuvam bhago 'nāsoś cid avitārāpamasya cit*
 3c *andhasya cin nāsatyā kṛśasya cid yuvām id āhur bhiṣajā rutasya cit*
 4a *yuvam cyavānaṃ sanayaṃ yathā ratham punar yuvānaṃ carathāya takṣathuḥ*
 4c *niṣ ṭaugryam ūhathur adbhyas pari viśvet tā vām savaneṣu pravācyā*
 5a *purānā vām vīryā pra bravā jane 'tho hāsathur bhiṣajā mayobhuvā*
 5c *tā vām nu navyāv avase karāmahe 'yaṃ nāsatyā śrad arir yathā dadhat*
 6a *iyam vām ahve śṛṇutam me aśvinā putrāyeva pitarā mahyaṃ śikṣatam*
 6c *anāpīr ajñā asajātyāmatih purā tasyā abhiśaster ava sṛtam*
 7a *yuvam rathena vimadāya śundhyuvaṃ ny ūhathuḥ purumitrasya yoṣaṇām*
 7c *yuvam havaṃ vadhrimatyā agachatam yuvam susuṭim cakrathuḥ puramdhaye*
 8a *yuvam viprasya jaraṇām upeyuṣaḥ punaḥ kaler akṛṇutam yuvad vayah*
 8c *yuvam vandanam ṛṣyadād ud ūpathur yuvam sadyo viśpalām etave kṛthaḥ*
 9a *yuvam ha rebham vṛṣaṇā guhā hitam ud airayatam mamṛvāmsam aśvinā*
 9c *yuvam ṛbīsam uta taptam atraya omanvantaṃ cakrathuḥ saptavadhraye*
 10a *yuvam śvetam pedave 'śvināśvaṃ navabhir vājair navatī ca vājinam*
 10c *carkṛtyam dadathur drāvayatsakham bhagaṃ na ṛbhyo havyam mayobhuvam*
 11a *na taṃ rājānāv adite kutaś cana nāmho aśnoti duritam nakir bhayam*
 11c *yam aśvinā suhavā rudravartanī puroratham kṛṇuthaḥ patnyā saha*
 12a *ā tena yātam manaso javīyasā ratham yaṃ vām ṛbhavaś cakrur aśvinā*
 12c *yasya yoge duhitā jāyate diva ubhe ahanī sudine vivasvataḥ*
 13a *tā vartir yātam jayusā vi parvatam apinvataṃ śayave dhenum aśvinā*
 13c *vṛkasya cid vartikām antar āsyād yuvam śacībhir grasitām amuñcatam*
 14a *etaṃ vām stomam aśvināv akarmātakṣāma bhṛgavo na ratham*
 14c *ny amṛkṣāma yoṣaṇām na marye nityam na sūnum tanayam dadhānāḥ*

1. Euren umherfahrenden leichtrollenden Wagen, ihr Asvin, der abends und morgens von dem Opfernden anzurufen ist, den rufen wir euch jetzt zum soundsovielten Male an, den man gern anruft wie den Namen des Vaters.
2. Spornet zu Schenkungen an, befruchtet die Gedanken, treibet Belohnungen auf! Das wünschen wir. Schaffet uns, o Asvin, einen ehrenvollen Anteil, machet uns den Gönnern angenehm wie Soma!
3. Ihr seid das Glück auch der zuhause alternden Jungfer, ihr helfet auch dem Langsamen, auch dem, der am weitesten zurück ist. Von euch sagen sie, daß ihr auch den Blinden, auch den Abgemagerten, auch den, der etwas gebrochen hat, heilet, o Nasatya's.
4. Ihr habt den alten Cyavana wie einen Wagen wieder jung gezimmert zum Laufen. Ihr führtet den Tugrasohn aus dem Wasser. All das von euch soll bei den Somaopfern kundgetan werden.
5. Eure alten Heldentaten will ich vor allem Volke verkünden. Auch waret ihr die erfreulichen Ärzte. Als solche bewegen wir euch aufs neue zur Gnade, auf daß dieser hohe Herr Vertrauen habe, ihr Nasatya's.
6. "Ich habe euch angerufen, erhöret mich, Asvin, versucht für mich, was ihr könnt, wie die Eltern für den Sohn! Ich bin ohne Freunde, ohne Bekannte, ohne Anhang, ratlos. Bewahret mich vor diesem Makel!"
7. Ihr führtet zu Wagen dem Vimada die Sundhyu zu, des Purumitra Maid. Ihr kamet auf der Vadhrimati Ruf, ihr schafftet der Purandhi leichte Geburt.
8. Ihr machtet das Alter des redegewaltigen Kali, der ins Greisenalter gekommen war, wieder jugendlich. Ihr grubt den Vandana aus der Fanggrube aus; ihr bringet die Vispala sofort wieder zum Laufen.
9. Ihr Bullen Asvin holtet den versteckten Rebha heraus, als er schon gestorben war, und ihr versahet für Atri den glühenden Ofen mit einem Schutzmittel, für Saptavadhri.
10. Ihr Asvin habt dem Pedu das weiße Roß geschenkt, das mit neunundneunzig Siegespreisen Sieger war, das rühmenswerte, das den Gefährten schnell fortträgt, das wie Bhaga für die Herren anzurufen ist, das Erfreuliche.

11. Nicht sucht den von irgend woher Not, noch Gefahr, noch Furcht heim, ihr zwei Könige, o Aditi, den ihr nebst Gemahlin mit seinem Wagen an die Spitze bringet, ihr gerngerufenen Asvin, die ihr die Bahn des Rudra wandelt.
12. Kommet mit dem Wagen, der schneller als der Gedanke ist, den euch die Ribhu´s gefertigt haben, o Asvin, bei dessen Anschirrung des Himmels Tochter geboren wird und die beiden schönen Tageshälften des Vivasvat!
13. Machtet eure Umfahrt mit dem siegreichen Wagen durch den Berg! Ihr Asvin lieet dem Sayu die Milchkuh strotzen. Die schon verschlungene Wachtel befreitet ihr durch eure Künste mitten aus des Wolfes Rachen.
14. Dies Loblied haben wir für euch, Asvin, gemacht; wir haben es gezimmert wie die Bhriu´s einen Wagen. Wir haben es euch hingegeben wie die Maid dem jungen Manne, es wie einen eigenen Sohn, der das Geschlecht fortpflanzt, haltend.

- 1a *rathaṃ yāntaṃ kuha ko ha vāṃ narā prati dyumantaṃ suvitāya bhūṣati*
 1c *prātaryāvānaṃ vibhvaṃ viṣe-viṣe vastor-vastor vahamānaṃ dhiyā śami*
 2a *kuha svid doṣā kuha vastor aśvinā kuhābhipitvaṃ karataḥ kuhoṣatuḥ*
 2c *ko vāṃ śayutrā vidhaveva devaram maryaṃ na yoṣā kṛṇute sadhastha ā*
 3a *prātar jarethe jaraṇeva kāpayā vastor-vastor yajatā gachatho gṛham*
 3c *kasya dhvasrā bhavathaḥ kasya vā narā rājaputreva savanāva gachathaḥ*
 4a *yuvām mṛgeva vāraṇā mṛganyavo doṣā vastor haviṣā ni hvayāmahe*
 4c *yuvaṃ hotrām ṛtuthā juhvate nareṣaṃ janāya vahathaḥ śubhas patī*
 5a *yuvām ha ghoṣā pary aśvinā yatī rājña ūce duhitā pṛche vāṃ narā*
 5c *bhūtam me ahna uta bhūtam aktave 'śvāvate rathine śaktam arvate*
 6a *yuvaṃ kavī ṣṭhaḥ pary aśvinā rathaṃ viśo na kutso jaritur naśāyathaḥ*
 6c *yuvor ha makṣā pary aśvinā madhv āsā bhārata niṣkṛtaṃ na yoṣaṇā*
 7a *yuvaṃ ha bhujyuṃ yuvam aśvinā vaśaṃ yuvaṃ śiñjāram uśanām upārathuḥ*
 7c *yuvo rarāvā pari sakhyam āsate yuvor aham avasā sumnam ā cake*
 8a *yuvaṃ ha kṛśaṃ yuvam aśvinā śayuṃ yuvaṃ vidhantaṃ vidhavām uruṣyathaḥ*
 8c *yuvaṃ sanibhya stanayantam aśvināpa vrajam ūrṇuthaḥ saptāsyam*
 9a *janiṣṭa yoṣā patayat kanīnako vi cāruhan vīrudho dāmsanā anu*
 9c *āsmā riyante nivaneva sindhavo 'smā ahne bhavati tat patitvanam*
 10a *jīvaṃ rudanti vi mayante adhvare dīrghām anu prasitiṃ dīdhiyur naraḥ*
 10c *vāmam pitṛbhyo ya idam samerire mayaḥ patibhyo janayaḥ pariṣvaje*
 11a *na tasya vidma tad u ṣu pra vocata yuvā ha yad yuvatyāḥ kṣeti yoniṣu*
 11c *priyosriyasya vṛṣabhasya retino gṛhaṃ gamemāśvinā tad uśmasi*
 12a *ā vām agan sumatir vājinīvasū ny aśvinā hr̥tsu kāmā ayaṃsata*
 12c *abhūtaṃ gopā mithunā śubhas patī priyā aryamṇo duryāñ aśīmahi*
 13a *tā mandasānā manuṣo duroṇa ā dhattaṃ rayiṃ sahavīraṃ vacasyave*
 13c *kṛtaṃ tīrthaṃ suprapāṇaṃ śubhas patī sthāṇum patheṣṭhām apa durmatim hatam*
 14a *kva svid adya katamāsv aśvinā vikṣu dasrā mādayete śubhas patī*
 14c *ka im ni yeme katamasya jagmatur viprasya vā yajamānasya vā gṛham*

1. Wohin fährt euer Wagen, wer erwartet denn, ihr Herren, den glänzenden zu glücklicher Fahrt, den in der Frühe kommenden, der für jeden Clan zu haben ist, der jeden Morgen ausfährt, mit Dichtungen und Werkdienst?
2. Wo sind denn die Asvin am Abend, wo des Morgens, wo halten sie Einkehr, wo haben sie übernachtet? Wer nimmt euch zu sich ins Bett wie die Witwe den Schwager, wer bringt euch zur Stelle wie die Maid den Jüngling?
3. Frühmorgens erwacht ihr wie zwei Alte aus Angst, jeden Morgen kommet ihr als Opferwürdige ins Haus. Für wen seid ihr unsichtbar oder zu wessen Somaopfer kommet ihr Herren wie zwei Prinzen?
4. Euch locken wir wie die Jäger die wilden Elefanten nachts und morgens mit Opfern herbei. Ihr Herren bringet dem Mann, der pünktlich das Opfer begeht, Speisegenuß, ihr Gatten der Schönheit.
5. Euch, Asvin, umwandelte die Ghosa, eines Königs Tochter, und sprach: "Ich frage euch, ihr Herren. Stehet mir Tags und stehet mir Nachts bei, tut für den Besitzer von Roß und Wagen und für das Rennpferd, was ihr vermöget!"
6. "Ihr seid zwei Weise, ihr Asvin fahret euren Wagen umher; ihr kommet wie Kutsa in die Häuser des Sängers. Euch, Asvin, vertraute die Biene mit dem Munde den Honig an wie die Maid den Treffort."
7. "Ihr Asvin seid ja dem Bhujyu beigesprungen, ihr dem Vasa, ihr dem Sinjara, dem Usanas. Der Geizige soll eure Freundschaft verpassen; durch eure Gnade bitte ich mir eine Gunst aus."
8. "Ihr Asvin helfet ja dem Krisa, ihr dem Sayu, ihr dem euch Dienenden, ihr der Witwe aus der Not; ihr Asvin öffnet den donnernden Pferch mit sieben Ausgängen für die Belohnungen."
9. "Sie wurde eine Maid, das Jüngelchen ist flügge. Wenn die Pflanzen gesprossen sind, höheren Kräften folgend, dann fließen ihm gleichsam die Ströme zu Tal. Ihm ward auf den Tag diese Gattenschaft zuteil."
10. "Sie beweinen einen Lebenden, sie sind bei dem Opfer fröhlich; die Männer sannen über die langen Bande nach. Ein Gutes ist es für die Väter, die dieses eingerichtet haben, eine Freude für die Gatten sind die Frauen zur Umarmung."

11. "Wir kennen das nicht, versprechet uns das fein, daß ein Jüngling im Schoße der Jungfrau ruhe! Wir möchten in das Haus eines besamenden Stieres gelangen, der die Kühe lieb hat, o Asvin. Dies wünschen wir."
12. "Eure Gunst ist eingetroffen, ihr Reichbelohnende; die Wünsche sind euch ans Herz gelegt worden. Ihr wurdet ein Schützerpaar, ihr Gatten der Schönheit. Wir möchten als Geliebte in das Haus eines reichen Freiers gelangen."
13. Ihr, die ihr euch in dem Hause des Menschen ergötzet, verleihet dem Beredsamen Wohlstand nebst Söhnen! Schaffet eine Furt mit guter Tränke, ihr Gatten der Schönheit; räumt den im Weg stehenden Pfahl, die Mißgunst, hinweg!
14. Wo, in welchen Häusern werden denn heute die Meister Asvin, die Gatten der Schönheit, ergötzt? Wer hat sie festgehalten, in wessen Haus sind sie gekommen, sei es eines redekundigen Priesters, sei es eines Opferherrn?

[10-41] An die Asvin

- 1a *samānam u tyam puruhūtam ukthyam ratham tricakraṃ savanā ganigmatam*
1c *parijmānaṃ vidathyam suorktibhir vayan vyuṣṭā uṣaso havāmahe*
2a *prātaryujam nāsatyādhi tiṣṭhathaḥ prātaryāvāṇam madhuvāhanaṃ ratham*
2c *viśo yena gachatho yajvarīr narā kīreś cid yajñam hotṛmantam aśvinā*
3a *adhvaryuṃ vā madhupāṇiṃ suhastyam agnidham vā dhṛtadakṣam damūnasam*
3c *viprasya vā yat savanāni gachatho 'ta ā yātam madhupeyam aśvinā*

1. Diesen gemeinsamen Wagen, den vielgerufenen, preislichen, dreirädrigen, immer wieder zu den Trankspenden kommenden, herumfahrenden, weiser Rede würdigen, wollen wir mit Lobliedern bei Anbruch des Morgens anrufen.
2. Ihr Nasatya's besteiget den in der Frühe geschirrten in der Frühe kommenden, Honig bringenden Wagen, mit dem ihr zu den opfernden Häusern geht, ihr Herren, auch zu des Mittellosen Opfer, bei dem der Hotri zugegen ist, o Asvin!
3. Ob ihr zu dem Adhvaryu mit geschickter Hand, der den Süßtrank in der Hand hält, oder zu dem Feueranzünder, dem willensfesten Hausherrn, oder zu den Trankspenden eines Redegewandten geht, so kommt von dort zum Süßtrank, o Asvin!

- 1a *asteva su prataraṃ lāyam asyan bhūṣann iva pra bharā stomam asmai*
 1c *vācā viprās tarata vācam aryo ni rāmaya jaritaḥ soma indram*
 2a *dohena gām upa śikṣā sakhāyam pra bodhaya jaritar jāram indram*
 2c *koṣaṃ na pūrṇaṃ vasunā nyṛṣṭam ā cyāvaya maghadeyāya sūram*
 3a *kim aṅga tvā maghavan bhojam āhuh śiśīhi mā śisayaṃ tvā śṛṇomi*
 3c *apnasvatī mama dhīr astu śakra vasuvidam bhagam indrā bharā naḥ*
 4a *tvāṃ janā mamasatyeshv indra saṃtasthānā vi hvayante samīke*
 4c *atrā yujaṃ kṛṇute yo haviṣmān nāsunvatā sakhyam vaṣṭi sūrah*
 5a *dhanam na syandram bahulam yo asmai tīvrān somāñ āsunoti prayasvān*
 5c *tasmai śatrūn sutukān prātar ahno ni svaṣṭrān yuvati hanti vṛtram*
 6a *yasmin vayaṃ dadhimā śamsam indre yaḥ śiśrāya maghavā kāmam asme*
 6c *ārāc cit san bhayatām asya śatrur ny asmai dyumnā janyā namantām*
 7a *ārāc chatrum apa bādhasva dūram ugro yaḥ śambaḥ puruhūta tena*
 7c *asme dhehi yavamad gomad indra kṛdhī dhiyam jaritre vājaratnām*
 8a *pra yam antar vṛsasavāso agman tīvrāḥ somā bahulāntāsa indram*
 8c *nāha dāmānam maghavā ni yaṃsan ni sunvate vahati bhūri vāmam*
 9a *uta prahām atidīvyā jayāti kṛtaṃ yac chvagnī vicinoti kāle*
 9c *yo devakāmo na dhanā ruṇaddhi sam it taṃ rāyā sṛjati svadhāvān*
 10a *gobhiṣ ṭaremāmatim durevām yavena kṣudham puruhūta viśvām*
 10c *vayaṃ rājabhiḥ prathamā dhanāny asmākena vṛjanenā jayema*
 11a *bṛhaspatir naḥ pari pātu paścād utottarasmād adharād aghāyoḥ*
 11c *indraḥ purastād uta madhyato naḥ sakhā sakhibhyo varivaḥ kṛnotu*

1. Wie ein Schütze, der geduckt recht weit schießt, wie einer, der zum Empfang bereit ist, bring ihm das Loblied dar! Ihr Redekundigen, überbietet mit eurer Rede die Rede des Nebenbuhlers; halte, o Sänger, Indra beim Soma an!
2. Locke die Kuh durch die Melkung, den Freund herbei; wecke, o Sänger den Buhlen Indra! Wie einen vollen Eimer ziehe den mit Gut beladenen Helden zur Gabenschenkung an dich!
3. Warum nennen sie gerade dich den Gastfreien, du Gabenreicher? Sporne mich an; ich höre, daß du ausgiebig bist! Mein Gedicht soll Lohn einbringen, o Mächtiger! Bring uns den Schätze verschaffenden Bhaga her, o Indra!
4. Dich, Indra, rufen die Menschen im Kampfe, wann sie um das Eigentumsrecht aneinandergeraten sind, um die Wette. Da erwirbt sich der Opfernde einen Bundesgenossen; der Held wünscht keine Freundschaft mit dem, der nicht Soma auspreßt.
5. Wer ihm so reichlich wie bewegliche Habe, wie eine Herde, scharfe Somasäfte ausgepreßt und einen Schmaus bereit hält, dem spannt er in der Frühe des Tages mit guten Sporen und guter Peitsche die Feinde ins Joch und erschlägt den Vritra;
6. Indra, auf den wir eine Lobrede gemacht haben, der Gabenreiche, der seinen Wunsch auf uns gerichtet hat - noch fern von ihm soll sein Gegner Furcht bekommen; die Herrlichkeiten anderer Leute sollen sich ihm beugen!
7. Treib den Feind von ferne weit weg mit deiner gewaltigen Samba-Keule, o Vielgerufener! Bring uns Besitz von Korn und Rindern, Indra; mache dem Sänger das Gedicht reich belohnt!
8. Indra, in dessen Inneres die von Bullen ausgepreßten scharfen Somasäfte eingegangen sind, deren Ende reichlich ist, der Gabenreiche möge niemals die Gabe vorenthalten; er bringt dem Somapresser viel Gutes heim.
9. Und den Vorsprung des Gegners überspielend wird er gewinnen, indem er wie der Spieler, wenn er an der Reihe ist, der verschließt seine Schätze nicht. Der Eigenmächtige macht ihn des Reichtums teilhaft.
10. Durch Kühe wollen wir die Ratlosigkeit, die Böses trachtet, überwinden, durch Korn jeglichen Hunger, o Vielgerufener. Wir wollen mit den Königen zuerst die Siegesbeute, mit unserem Bunde gewinnen.
11. Brihaspati soll uns von hinten und von oben, von unten vor dem Übelwollenden schützen, Indra soll uns von vorn und in der Mitte als Freund den Freunden einen Ausweg schaffen!

- 1a *achā ma indram matayaḥ svarvidaḥ sadhrīcīr viśvā uśatīr anūṣata*
 1c *pari śvajante janayo yathā patim maryaṃ na śundhyum maghavānam ūtaye*
 2a *na ghā tvadrig apa veti me manas tve it kāmam puruhūta śīśraya*
 2c *rājeva dasma ni śado 'dhi barhiṣy asmin su some 'vapānam astu te*
 3a *viṣūvrd indro amater uta kṣudhaḥ sa id rāyo maghavā vasva īśate*
 3c *tasyed ime pravane sapta sindhavo vayo vardhanti vṛṣabhasya śuṣmiṇaḥ*
 4a *vayo na vṛkṣaṃ supalāśam āsadan somāsa indram mandinaś camūśadaḥ*
 4c *praiṣām anīkaṃ śavasā davidyutad vidat svar manave jyotir āryam*
 5a *kṛtaṃ na śvaghnī vi cinoti devane saṃvargaṃ yan maghavā sūryaṃ jayat*
 5c *na tat te anyo anu vīryaṃ śakan na purāṇo maghavan nota nūtanah*
 6a *viśaṃ-viśam maghavā pary aśāyata janānāṃ dhenā avacākaśad vṛṣā*
 6c *yasyāha śakraḥ savaneṣu raṇyati sa tīvraiḥ somaiḥ sahate pṛtanyataḥ*
 7a *āpo na sindhum abhi yat samakṣaran somāsa indraṃ kulyā iva hradam*
 7c *vardhanti viprā maho asya sādane yavaṃ na vṛṣṭir divyena dānunā*
 8a *vṛṣā na kruddhaḥ patayad rajassv ā yo aryapatnīr akrṇod imā apah*
 8c *sa sunvate maghavā jīradānave 'vindaḥ jyotir manave haviṣmate*
 9a *uj jāyatām paraśur jyotiṣā saha bhūyā ṛtasya sudughā purānavat*
 9c *vi rocatām aruṣo bhānunā śuciḥ svar na śukraṃ śuśucīta satpatiḥ*
 10a *gobhiṣ ṭaremāmatim durevāṃ yavena kṣudham puruhūta viśvām*
 10c *vayaṃ rājabhiḥ prathamā dhanāny asmākena vṛjanenā jayema*
 11a *bṛhaspatir naḥ pari pātu paścād utottarasmād adharād aghāyoḥ*
 11c *indraḥ purastād uta madhyato naḥ sakhā sakhibhyo varivaḥ kṛnotu*

1. Zu Indra haben meine Dichtungen, die das Sonnenlicht fanden, alle vereint voll Verlangen geschrieen. Sie umarmen ihn wie Frauen den Gemahl, wie einen schmucken jungen Mann ihn, den Gabenreichen, zur Gunsterweisung.
2. Mein Denken ist auf dich gerichtet und läßt nicht ab; nur auf dich habe ich meinen Wunsch gestellt, du Vielgerufener. Wie ein König setze dich auf das Barhis, du Meister! Bei diesem Soma soll fein deine Tränke sein!
3. Indra ist Abwender der Verzweiflung und des Hungers. Nur er, der Gabenreiche, soll über Reichtum und Gut verfügen. Diese sieben Ströme in ihrem Gefälle stärken die Kraft dieses ungestümen Bullen.
4. Wie die Vögel auf den schönbelaubten Baum, so haben sich die Somasäfte in Indra gesetzt, die berausenden, die im Camugefaß sitzen. Ihr Anblick, von Kraft erglänzend, fand für Manu die Sonne, das arische Licht.
5. Wie der Spieler im Spiele sucht er den höchsten Wurf aus, wenn der Gabenreiche alle Gewinne einstreichend die Sonne erobert. Kein anderer kann dir diese Heldentat nachmachen, weder ein Früherer noch ein Jetztlebender, o Gabenreicher.
6. Zu einem Clan um den anderen kommt der Gabenreiche herum, auf die Lippen, die Reden der Leute achtend, der Bulle. Bei wessen Trankopfern der Mächtige sich's wohlsein läßt, der bezwingt mit den scharfen Somasäften die Angreifer.
7. Wenn die Somatränke sich in Indra ergossen haben wie die Gewässer in die Sindhu, wie die Bäche in den See, dann lassen die Redekundigen am Opfersitz seine Herrlichkeit wachsen wie der Regen durch die himmlische Gabe das Korn.
8. Wie ein zorniger Bulle stürmt er unter Staubwolken dahin, der diese Gewässer zu Gattinnen eines edlen Herrn machte. Der Gabenreiche fand für den somapressenden, raschgebenden opfernden Manu, den Mensch, das Licht.
9. Das Beil soll mit seinem Glanz zum Vorschein kommen; wie früher soll die gutmelkende Kuh der Opferordnung da sein. Der rötliche soll rein in seinem Glanze erstrahlen, wie die lichte Sonne soll der wahre Gebieter erglühen.
10. Durch Kühe wollen wir die Ratlosigkeit, die Böses trachtet, überwinden, durch Korn jeglichen Hunger, o Vielgerufener. Wir wollen mit den Königen zuerst die Siegesbeute, mit unserem Bunde gewinnen.
11. Brihaspati soll uns von hinten und von oben, von unten vor dem Übelwollenden schützen, Indra soll uns von vorn und in der Mitte als Freund den Freunden einen Ausweg schaffen!

- 1a *ā yātv indraḥ svapatir madāya yo dharmanā tūtuḥjānas tuviṣmān*
 1c *pratvakṣāṇo ati viśvā sahāmsy apāreṇa mahatā vṛṣṇyena*
 2a *suṣṭhāmā rathaḥ suyamā hari te mimyakṣa vajro nṛpate gabhastau*
 2c *śībhaṃ rājan supathā yāhy arvān vardhāma te papuṣo vṛṣṇyāni*
 3a *endravāho nṛpatiṃ vajrabāhum ugram ugrāsas taviśāsa enam*
 3c *pratvakṣasaṃ vṛṣabhaṃ satyaśuṣmam em asmatrā sadhamādo vahantu*
 4a *evā patiṃ droṇasācaṃ sacetasam ūrja skambhaṃ dharuṇa ā vṛṣāyase*
 4c *ojah kṛṣva saṃ ḡrbhāya toe apy aso yathā kenipānām ino vṛdhe*
 5a *gamann asme vasūny ā hi śaṃsiṣaṃ svāśiṣam bharam ā yāhi sominaḥ*
 5c *tvam īśiṣe sāsminn ā satsi barhiṣy anādhrīṣyā tava pātrāṇi dharmanā*
 6a *prṭhak prāyan prathamā devahūtayo 'kṛṇvata śravasyāni duṣṭarā*
 6c *na ye śekur yajñiyāṃ nāvam āruham īrmaiva te ny aviśanta kepayah*
 7a *evaivāpāg apare santu dūḍhyo 'śvā yeṣāṃ duryuja āyuyujre*
 7c *itthā ye prāg upare santi dāvane purūni yatra vayunāni bhojanā*
 8a *girīṃr ajrān rejamānāṃ adhārayad dyauḥ krandaḍ antarikṣāṇi kopayat*
 8c *samīcīne dhīṣaṇe vi śkabhāyati vṛṣṇaḥ pītṛvā mada ukthāni śaṃsati*
 9a *imam bibharmi sukṛtaṃ te ankuṣaṃ yenārujāsi maghavañ chaphārujah*
 9c *asmin su te savane astv okyaṃ suta iṣṭau maghavan bodhy ābhagaḥ*
 10a *gobhiṣ ṭaremāmatīṃ durevāṃ yavena kṣudham puruhūta viśvām*
 10c *vayaṃ rājabhiḥ prathamā dhanāny asmākena vṛjanenā jayema*
 11a *bṛhaspatir naḥ pari pātu paścād utottarasmād adharād aghāyoḥ*
 11c *indraḥ purastād uta madhyato naḥ sakhā sakhibhyo varivaḥ kṛnotu*

1. Indra als der Eigentümer soll zum Rausche herkommen, der nach seiner Bestimmung ungestüm, gewaltig ist, der hervorragend stark alle Gewalten überragt durch seine grenzenlose große Bullenkraft.
2. Dein Wagen hat einen guten Stand, gut lenksam sind deine Falben; die Keule fügt sich in deine Hand, o Fürst. Komme rasch, o König, auf gutem Wege hierher! Wir wollen deine Kräfte stärken, wen du getrunken hast.
3. Diesen gewaltigen Fürsten mit der Keule im Arme sollen die indrafahrenden Rosse, die gewaltigen, starken, den überkräftigen Bullen, dessen Wut echt ist, seine Kumpane her zu uns zu fahren!
4. Wahrlich, du schüttetest den der Kufe gesellten Herrn der Kraft auf seine Grundlage. Nimm Stärke an, raffe sie in dir zusammen, auf daß du, der Gebieter, den im Opfer Pünktlichen förderlich seiest!
5. Zu uns mögen die Schätze kommen, denn ich rechne darauf; komm du zu der schweren Menge des Somaopfers, die von einer schönen Bitte begleitet ist! Du bist der Herr, setze du dich auf dieses Barhis; deine Trinkschalen sind nach der Bestimmung unantastbar!
6. Getrennt gingen die ersten Götteranrufungen hinaus. Die einen vollbrachten schwer zu überbietende Ruhmestaten. Die das Schiff des Opfers nicht besteigen konnten, die blieben zurück.
7. Ebenso sollen später die Übelgesinnten zurückstehen, für die die schlechtgejochten Rosse angejocht sind. Geradeso ergeht es denen, die künftig anderen voraus zum Geben bereit sind, bei denen viele Speisungen die Richtwege sind.
8. Die bebenden Berge und Ebenen festigte er; der Himmel donnerte und erschütterte die Lüfte. Die zusammenhängenden Dhisana's stemmt er auseinander, nachdem er von dem starken Soma getrunken hat, trägt er im Rausche Loblieder vor.
9. Ich trage dir diesen wohlgefertigten Haken, mit dem du Gabenreicher die Hufzerbrecher zerbrechen sollst. Bei diesem Trankopfer soll es dir fein behaglich sein. Nimm an dem Soma Anteil, an unserem Wunsch nach Kühen, o Gabenreicher!
10. Durch Kühe wollen wir die Ratlosigkeit, die Böses trachtet, überwinden, durch Korn jeglichen Hunger, o Vielgerufener. Wir wollen mit den Königen zuerst die Siegesbeute, mit unserem Bunde gewinnen.
11. Brihaspati soll uns von hinten und von oben, von unten vor dem Übelwollenden schützen, Indra soll uns von vorn und in der Mitte als Freund den Freunden einen Ausweg schaffen!

- 1a *divas pari prathamam jajñe agnir asmad dvitīyam pari jātavedāḥ*
1c *ṛtīyam apsu nṛmaṇā ajasram indhāna enam jarate svādhīḥ*
2a *vidmā te agne tredhā trayāṇi vidmā te dhāma vibhṛtā purutrā*
2c *vidmā te nāma paramam guhā yad vidmā tam utsam yata ājagantha*
3a *samudre tvā nṛmaṇā apsv antar nṛcakṣā īdhe divo agna ūdhan*
3c *ṛtīye tvā rajasi tashivāṃsam apām upasthe mahiṣā avaradhan*
4a *akrandad agni stanayann iva dyauḥ kṣāmā rerihad vīrudhaḥ samañjan*
4c *sadyo jajñāno vi hīm iddho akhyad ā rodasī bhānunā bhāty antaḥ*
5a *śrīṇām udāro dharuṇo rayīṇām manīṣāṇām prārpaṇaḥ somagopāḥ*
5c *vasuḥ sūnuḥ sahaso apsu rājā vi bhāty agra uṣasām idhānaḥ*
6a *viśvasya ketur bhuvanasya garbha ā rodasī aprṇāj jāyamānaḥ*
6c *vīḍum cid adrim abhinat parāyañ janā yad agnim ayajanta pañca*
7a *uśik pāvako aratiḥ sumedhā marṣeṣv agnir amṛto ni dhāyi*
7c *iyarti dhūmam aruṣam bharibhrad uc chukreṇa śociṣā dyām inakṣan*
8a *dṛśāno rukma urviyā vy adyaud durmarṣam āyuh śriye rucānaḥ*
8c *agnir amṛto abhavad vayobhir yad enam dyaur janayat suretāḥ*
9a *yas te adya kṛṇavad bhadrāsoce 'pūpaṃ deva ghṛtavantam agne*
9c *pra taṃ naya prataram vasyo achābhi sumnaṃ devabhaktaṃ yaviṣṭha*
10a *ā tam bhaja sauśravaseṣv agna uktha-uktha ā bhaja śasyamāne*
10c *priyaḥ sūrye priyo agnā bhavāty uj jātena bhinadad uj janitvaiḥ*
11a *tvām agne yajamānā anu dyūn viśvā vasu dadhire vāryāṇi*
11c *tvayā saha draviṇam ichamānā vrajaṃ gomantam uśijo vi vavruḥ*
12a *astāvvy agnir narām suśevo vaiśvānara ṛṣibhiḥ somagopāḥ*
12c *advēṣe dyāvāpṛthivī huvema devā dhatta rayim asme suvīram*

1. Vom Himmel wurde Agni zuerst geboren, ein zweites Mal von uns, der Jatavedas. Den zum dritten im Wasser Geborenen, den nie Ermattenden entzündend, ruft ihn in guter Absicht der wie ein Herrscher Denkende wach.
2. Wir kennen deine dreimal dreierlei Formen, o Agni; wir kennen deine Formen, die vielerorts verteilt sind. Wir kennen deinen höchsten Namen, der geheim ist; wir kennen den Quell, von wannen du gekommen bist.
3. Dich, den im Meere, im Wasser Weilenden hat der wie ein Herrscher Denkende, den im Euter des Himmels Weilenden, der wie ein Herrscher Blickende entzündet, o Agni. Dich, den im dritten Dunkelraum Weilenden, im Schoße des Wassers, zogen die Büffel groß.
4. Es brüllte Agni wie der Himmel donnernd, den Erdboden leckend, die Pflanzen bestreichend. Denn eben geboren hat der Entflammte alsbald nach ihnen Ausschau gehalten; er erglänzt mit seinem Glanze zwischen beiden Welthälften.
5. Freigebig mit Auszeichnungen, Träger der Reichtümer, Erwecker der Gedanken, Wächter des Soma, der gute Sohn der Kraft, der König in den Gewässern, erstrahlt er von den Morgenröten entflammt.
6. Das Banner des Alls, das Kind der Welt hat er bei seiner Geburt Himmel und Erde erfüllt. Er spaltete sogar den festen Fels in die Ferne ziehend, als die fünf Völker den Agni anbeteten.
7. Ein lauterer Fürbitter, ein weiser Rosselenker ist Agni, der Unsterbliche, unter den Sterblichen eingesetzt. Er treibt wirbelnd den rötlichen Rauch fort, mit seiner hellen Glut zum Himmel aufstrebend.
8. Wie ein Goldschmuck aussehend ist er weithin erglänzt; in unvergeßlicher Lebenskraft zur Pracht erglänzend, ward Agni unsterblich an Kräften, als ihn der Himmel aus gutem Samen erzeugte.
9. Wer dir heute einen schmalzigen Kuchen bereiten wird, Gott Agni von wohltätiger Glut, den geleite weiter zum Glück, zu gottgeschenkter Gunst, o Jüngster!
10. Gib ihm Anteil an ruhmreichen Werken, o Agni, gib ihm Anteil an jedem vorgetragenen Lobgedicht! Beliebt bei Surya, beliebt bei Agni soll er sein, mit dem geborenen und den künftigen Söhnen soll er Erfolg haben.
11. Die dich, Agni, Tag für Tag anbeten, haben alle wünschenswerten Güter erworben. Mit dir zusammen haben Reichtum erstrebend die Usij den Rinderpferch erbrochen.

12. Agni ist jetzt von den Rishi's besungen worden, der den Menschen freundliche Vaisvanara, der Somahüter. Himmel und Erde, die ohne Feindschaft sind, wollen wir rufen. Ihr Götter, gebet uns einen Schatz von Meistern!

- 1a *pra hotā jāto mahān nabhovin nṛṣadvā sīdad apām upasthe*
 1c *dadhir yo dhāyi sa te vayāmsi yantā vasūni vidhate tanūpāḥ*
 2a *imaṃ vidhanto apāṃ sadhasthe paśum na naṣtam padair anu gman*
 2c *guhā catantam usījo namobhir ichanto dhīrā bhṛgavo 'vīdan*
 3a *imaṃ trito bhūry avīdad ichan vaibhūvaso mūrdhany aghnyāyāḥ*
 3c *sa śevṛdho jāta ā harmyeṣu nābhir yuvā bhavati rocanasya*
 4a *mandraṃ hotāram usījo namobhiḥ prāñcaṃ yajñam netāram adhvarāṇām*
 4c *viśām akṛṇvann aratim pāvakaṃ havyavāham dadhato mānuṣeṣu*
 5a *pra bhūr jayantam mahāṃ vipodhām mūrā amūram purāṃ darmāṇam*
 5c *nayanto garbham vanāṃ dhiyaṃ dhur hiriśmaśrum nārvaṇam dhanarcam*
 6a *ni pastyāsu trita stabhūyan parivīto yonau sīdad antaḥ*
 6c *ataḥ saṃgrbhyā viśām damūnā vidharmaṇāyantrair īyate nṛn*
 7a *asyājarāso damām aritrā arcaddhūmāso agnayaḥ pāvakāḥ*
 7c *śvitīcayaḥ śvātrāso bhuraṇyavo vanarśado vāyavo na somāḥ*
 8a *pra jihvayā bharate vepo agniḥ pra vayunāni cetasā pṛthivyāḥ*
 8c *tam āyavaḥ śucayantam pāvakam mandraṃ hotāram dadhire yajīṣṭham*
 9a *dyāvā yam agnim pṛthivī janiṣṭām āpas tvaṣṭā bhṛgavo yaṃ sahubhiḥ*
 9c *īḍenyaṃ prathamam mātariśvā devās tataksur manave yajatram*
 10a *yaṃ tvā devā dadhire havyavāham purusprho mānuṣāso yajatram*
 10c *sa yāmann agne stuvate vayo dhāḥ pra devayan yaśasaḥ saṃ hi pūrviḥ*

1. Neugeboren tritt der große Hotri vor, der Wolkenkundige; der unter Männern Sitzende saß im Schoße der Gewässer. Der von dir erzeugt ist, er erzeugt dir Kräfte; er gewährt dem, der ihm dient, Schätze und ist ihm ein Leibesschirmer.
2. Ihm zu dienen in der Gewässer Behausung gingen sie wie einem verlorenen Vieh auf seinen Spuren nach. Als er heimlich floh, fanden ihn die Usij unter Verbeugung ihn suchend, die weisen Bhṛigu's.
3. Ihn fand Trita viel suchend, der Sohn des Vibhuvas, auf dem Haupte der Kuh. Als Liebling in den Herrscherhäusern geboren, wird der Jugendliche der Mittelpunkt des Lichts.
4. Die Usij machten ihn unter Verbeugungen zu ihrem wohlredenden Hotri, der das Opfer vorwärts führt, zum Leiter des Gottesdienstes, zum Rosselenker der Clane, den Lauteren als Opferfahrer unter den Menschen einsetzend.
5. Indem sie den reichlich Erstarkenden, Großen, Reden Haltenden, den Burgenbrecher zum Altar geleiten, die Toren den Weisen, das Kind der Hölzer, halten sie ihre Andacht - ihn den Goldbärtigen, der sich den Preis herausingt, wie ein Rennpferd den Preis gewinnt.
6. In den Flüssen sich ausbreitend saß Trita, im Mutterschoße umhüllt. Von da eilt der Gebieter der Clane zu den Männern, sie durch seine Ausbreitung ohne Zwangsmittel zusammenhaltend.
7. Seine alterlosen Feuer, die Ruder der Häuser, sind rauchsingend, lauter, weißlich, anschwellend, geschäftig, im Holze sitzend wie die Winde, wie die Somasäfte.
8. Mit der Zunge trägt Agni seinen Wortschwall vor, durch seine Einsicht kennt er die Richtungen der Erde. Ihn machten die Ayu's zu ihrem wohlredenden Hotri, den Glühenden, Lauteren, am besten Opfernden.
9. Den Himmel und Erde erzeugten, den die Gewässer, Tvastri, die Bhṛigu's mit Kraft erzeugten, der du als Erster anzurufen bist, den Agni, haben Matarisvan und die Götter für Manu als den Anbetungswürdigen geformt.
10. Du, den die Götter zu ihrem Opferfahrer bestimmten, die vielbegehrenden Menschen zu ihrem Anbetungswürdigen machten, du, Agni, sollst bei deinem Kommen dem Sänger Kraft verleihen. Der Gottergebene soll den Vorrang haben, denn einem Geehrten werden viel Kühe zuteil.

- 1a jagrbhmā te dakṣiṇam indra hastaṃ vasūyavo vasupate vasūnām
1c vidmā hi tvā gopatiṃ sūra gonām asmabhyaṃ citraṃ vṛṣaṇaṃ rayiṃ dāḥ
2a svāyudhaṃ svavasam sunīthaṃ catuḥsamudraṃ dharuṇaṃ rayiṇām
2c carkr̥tyaṃ śaṃsyam bhūrivāram asmabhyaṃ citraṃ vṛṣaṇaṃ rayiṃ dāḥ
3a subrahmāṇaṃ devavantam bṛhantam uruṃ gabhīram pṛthubudhnam indra
3c śrutarṣim ugram abhimātiśāham asmabhyaṃ citraṃ vṛṣaṇaṃ rayiṃ dāḥ
4a sanadvājaṃ vipravīraṃ tarutraṃ dhanasṛtaṃ śūsuvāṃsaṃ sudakṣam
4c dasyuhanaṃ pūrbhidam indra satyam asmabhyaṃ citraṃ vṛṣaṇaṃ rayiṃ dāḥ
5a aśvāvantaṃ rathinaṃ vīravantaṃ sahasriṇaṃ śatinaṃ vājam indra
5c bhadravrātaṃ vipravīraṃ svarṣām asmabhyaṃ citraṃ vṛṣaṇaṃ rayiṃ dāḥ
6a pra saptagum ṛtadhītiṃ sumedhām bṛhaspatim matir achā jigāti
6c ya āngiraso namasopasadyo 'smabhyaṃ citraṃ vṛṣaṇaṃ rayiṃ dāḥ
7a vanīvāno mama dūtāsa indraṃ stomāś caranti sumatīr iyānāḥ
7c hṛdisṛśo manasā vacyamānā asmabhyaṃ citraṃ vṛṣaṇaṃ rayiṃ dāḥ
8a yat tvā yāmi daddhi tan na indra bṛhantaṃ kṣayam asamam janānām
8c abhi tad dyāvāpṛthivī gr̥ṇītām asmabhyaṃ citraṃ vṛṣaṇaṃ rayiṃ dāḥ

1. Wir haben deine rechte Hand erfaßt, Indra, nach Gut begehrend, du Herr der Güter, denn wir kennen dich als Herrn der Rinder, o Tapferer. - Gib uns den ansehnlichen bullenhaften Schatz;
2. Den gutebewaffneten, hilfreichen, den guten Führer, der dem Viermeer gleicht als Grundlage der Reichtümer, den rühmlichen, löblichen, vielbegehrten. - Gib uns den ansehnlichen bullenhaften Schatz;
3. Der im heiligen Worte tüchtig, gottbegünstigt, groß, weit, tief, auf breiter Grundlage ruht, o Indra, aus berühmten Rishi's besteht, gewaltig, die Bedroher bezwingt! - Gib uns den ansehnlichen bullenhaften Schatz;
4. Der Lohn verdient, aus beredten Männern besteht, siegreich ist, den Siegerpreis davonträgt, überlegen, sehr tüchtig, die Dasyu's erschlägt, burgbrechend, zuverlässig, o Indra; - Gib uns den ansehnlichen bullenhaften Schatz;
5. Gib uns Gewinn, der in Rossen, Wagen und Mannen besteht, tausendfältigen, o Indra; der eine glückliche Schar bildet, aus beredten Söhnen besteht und das Sonnenlicht gewinnt! - Gib uns den ansehnlichen bullenhaften Schatz;
6. Zu Brihaspati, der sieben Kühe hat und das Rechte erkennt, zu dem Weisen geht mein Denken, zu dem angirasischen, dem man unter Verbeugung nahen muß. - Gib uns den ansehnlichen bullenhaften Schatz;
7. Als werbende Boten ziehen meine Loblieder zu Indra, um Gnade bittend, herzerührend, mit dem Gedanken fliegend. - Gib uns den ansehnlichen bullenhaften Schatz;
8. Gib uns, Indra, das, worum ich dich ersuche, einen großen Wohnsitz, der nicht seines gleichen hat unter den Menschen. Himmel und Erde sollen dem zustimmen. - Gib uns den ansehnlichen bullenhaften Schatz;

- 1a *aham bhuvam vasunah pūrvyas patir aham dhanāni sam jayāmi śaśvataḥ*
 1c *mām havante pitaram na jantavo 'ham dāśuṣe vi bhajāmi bhojanam*
 2a *aham indro rodho vakṣo atharvaṇas tritāya gā ajanayam aher adhi*
 2c *aham dasyubhyaḥ pari nṛmṇam ā dade gotrā śikṣan dadhīce mātariśvane*
 3a *mahyam tvaṣṭā vajram atakṣad āyasam mayi devāso 'vṛjann api kratum*
 3c *mamānikam sūryasyeva duṣṭaram mām āryanti kṛtena kartvena ca*
 4a *aham etaṃ gavyayam aśvyam paśum puriṣiṇam sāyakenā hiraṇyayam*
 4c *purū sahasrā ni śiśāmi dāśuṣe yan mā somāsa ukthino amandiṣuḥ*
 5a *aham indro na parā jigya id dhanam na mṛtyave 'va tasthe kadā cana*
 5c *somam in mā sunvanto yācatā vasu na me pūravaḥ sakhye riṣāthana*
 6a *aham etañ chāśvasato dvā-dvendram ye vajram yudhaye 'kṛṇvata*
 6c *āhvayamānāñ ava hanmanāhanam dṛḍhā vadann anamasyur namasvinaḥ*
 7a *abhīdam ekam eko asmi niṣṣād abhī dvā kim u trayah karanti*
 7c *khale na parśān prati hanmi bhūri kim mā nindanti śatravo 'nindrāḥ*
 8a *aham guṅgubhyo atithigvam iṣkaram iṣam na vṛtraturam vikṣu dhārayam*
 8c *yat parṇayaghna uta vā karañjahe prāham mahe vṛtrahatye aśuśravi*
 9a *pra me namī sāpya iṣe bhujē bhūd gavām eṣe sakhyā kṛṇuta dvitā*
 9c *didyumuṃ yad asya samitheṣu maṃhayam ād id enam śaṃsyam ukthyam karam*
 10a *pra nemasmin dadṛṣe somo antar gopā nemam āvir asthā kṛṇoti*
 10c *sa tigmaśṛṅgam vṛṣabham yuyutsan druhas tasthau bahule baddho antaḥ*
 11a *ādityānām vasūnām rudriyāñām devo devānām na mināmi dhāma*
 11c *te mā bhadrāya śavase tatakṣur aparājitam aṣṭṛtam aṣāḍham*

1. "Ich ward der allererste Herr des Guts; ich erobere alle Schätze zusammen. Mich rufen die Menschengeschlechter wie die Kinder ihren Vater. Ich teile dem Opferspender Speisung aus."
2. "Ich Indra ward des Atharvan Wall und schützende Brust. Für Trita trieb ich vom Drachen die Kühe ab. Ich nahm den Dasyu's die Manneskraft weg, um ihre Kuhherden dem Dadhyanc, dem Matarisvan zuzuwenden."
3. "Für mich hat Tvastri die eiserne Keule geschmiedet; nach mir haben die Götter ihren Willen gerichtet. Mein Anblick ist so schwer auszuhalten wie der der Sonne; mich erkennen sie an ob dem getanen und künftigen Werk."
4. "Ich erbeutete jene Rinder- und Roßherde, die dungreiche, goldgeschmückte, mit meinem Geschoß. Viele Tausende steche für den Opferspender nieder, wann mich die Somatränke, von Lobliedern begleitet, berauscht haben."
5. "Ich Indra habe nie den Gewinn verspielt, und auch nicht einmal war ich dem Tod verfallen. Presset Soma aus und bittet mich um Gut! In meiner Freundschaft sollt ihr Puru's keinen Schaden erleiden!"
6. "Ich trieb jene Schnaubenden je zwei zu Paaren, die den Indra, seine Keule zum Kampfe veranlaßten. Die Herausfordernden schlug ich mit einem Schläge nieder, eine feste Sprache gegen die sich Beugenden führend, selbst unbeugsam."
7. "Da bin ich Einer, gegen Einen Sieger, gegen Zwei. Was machen mir auch Drei aus? Wie die Garben auf der Tenne dresche ich eine Mehrzahl. Wozu schmähen mich die Feinde, die keinen Indra als Gott haben?"
8. "Ich stellte den Gungu's den König Atithigva wieder her wie eine gute Speise und befestigte den Feindetöter bei seinem Clangenossen, als ich bei der Tötung des Parnaya oder auch bei der Tötung des Karanja und bei der großen Vritratötung meinen Ruhm verbreitet habe."
9. "Nami Sapyia ging mir vor, daß er in den Genuß guter Speise kam. Auf der Suche nach Rindern schloß er abermals Freundschaft mit mir. Als ich ihm in den Schlachten seinen Pfeil lieh, da erst machte ich ihn zu einem rühmlichen, preislichen Helden."
10. Bei dem Einen ward der Soma im Inneren geschaut; den anderen tut der Wächter durch den Knochen kund. Als dieser gegen den spitzhornigen Bullen kämpfen wollte, da blieb er in der dichten Schlinge des Trugs gefangen."
11. "Als Gott übertrete ich nicht das Gesetz der Aditya's, Vasu's, Rudriya's, der Götter. Die haben mich zu löblicher Krafftat geschaffen, mich den Unbesiegten, Unbezwungenen."

- 1a *aham dām gr̥ṇate pūrvyaṃ vasv aham brahma kṛṇavam mahyaṃ vardhanam*
 1c *aham bhuvam yajamānasya coditāyajvanah sāksi viśvasmin bhare*
 2a *mām dhur indram nāma devatā divas ca gmas cāpām ca jantavaḥ*
 2c *aham harī vṛṣaṇā vivratā raghū aham vajram śavase dhṛṣṇv ā dade*
 3a *aham atkaṃ kavaye śisnathaṃ hathair aham kutsam āvam ābhir ūtibhiḥ*
 3c *aham śuṣṇasya śnathitā vadhar yamaṃ na yo rara āryaṃ nāma dasyave*
 4a *aham piteva vetasūṃr abhiṣṭaye tugraṃ kutsāya smadibhaṃ ca randhayam*
 4c *aham bhuvam yajamānasya rājani pra yad bhare tujaye na priyādhṛṣe*
 5a *aham randhayam mrgayaṃ śrutarvaṇe yan mājihīta vayunā canānuṣak*
 5c *aham veśaṃ namram āyave 'karam aham savyāya paḍgrbhim arandhayam*
 6a *aham sa yo navavāstvam br̥hadrathaṃ sam vṛtreva dāsaṃ vṛtrahārujam*
 6c *yad vardhayantam prathayantam ānuṣag dūre pāre rajaso rocanākaram*
 7a *aham sūryasya pari yāmy āsubhiḥ praitaśebhir vahamāna ojasā*
 7c *yan mā sāvo manuṣa āha nirṇija rdhak kṛṣe dāsaṃ kṛtvyam hathaiḥ*
 8a *aham saptahā nahuṣo nahuṣtarah prāśrāvayaṃ śavasā turvaśaṃ yadum*
 8c *aham ny anyam sahasā sahas karaṃ nava vrādhato navatiṃ ca vakṣayam*
 9a *aham sapta sravato dhārayam vṛṣā dravitvaḥ pṛthivyām sīrā adhi*
 9c *aham arṇāṃsi vi tirāmi sukratur yudhā vidam manave gātum iṣṭaye*
 10a *aham tad āsu dhārayam yad āsu na devas cana tvaṣṭādhārayad ruṣat*
 10c *spārham gavām ūdhassu vakṣaṇāsv ā madhor madhu svātryaṃ somam āśiram*
 11a *evā devāṃ indro vivye nṛṇ pra cyautnena maghavā satyarādhāḥ*
 11c *viśvet tā te harivaḥ śacīvo 'bhi turāsaḥ svayaśo gr̥ṇanti*

1. "Ich gab dem Sänger das allererste Gut, ich machte das erbauliche Wort mir zur Stärkung. Ich ward der Aneiferer des Opfernden; die Opferscheuen überwand ich in jedem Kampfe."
2. "Mich setzten sie unter dem Namen Indra zum Gott ein, die Geschöpfe des Himmels und der Erde und des Wassers. Ich lenke das bullenstarke Falbenpaar, die beiden widerspenstigen Renner; ich ergreife mutig die Keule zur Krafftat."
3. "Ich gab ihm mein Gewand, für den Kavi traf ich den Susna mit meinen Streichen; ich stand dem Kutsa mit diesen Hilfen bei. Ich, der Durchbohrer des Susna, hielt ihm die Waffe, der ich den arischen Namen dem Dasyu nicht preisgab."
4. "Ich half wie ein Vater den Vetasu's zur Überlegenheit; den Tugra und Smadibha habe ich dem Kutsa unterworfen. Ich trat für die Herrschaft des Opfers ein. Als ich dem Tuji seinen Wagen an die Spitze brachte, da war gegen seine beiden lieben Rosse nicht anzukommen."
5. "Ich unterwarf dem Sutarvan den Mrigaya, als er zu mir nicht einmal gebühlich, wie sich's gehörte, eilte. Ich machte dem Ayu den Eingesessenen untertan; ich unterwarf dem Savya den Padgribhi."
6. "Ich war es, der den Navavastva, den Brihadrata schützend, den Dasa, gleich dem Vritra zerschmetterte, ich der Vritratöter, wie damals, als ich den sich auswachsenden, gehörig sich ausbreitenden Vritra am fernen Ende des Raumes, in Himmelslichter verwandelte."
7. "Ich überhole mit den Rennern des Surya, mit den Etasa's kraftvoll vorausfahrend. Als die Anweisung des Menschen mir zur Verkleidung riet, da beseitigte ich mit meinen Streichen den siegesgewissen Dasa."
8. "Ich bin der Siebentöter, ein größerer Nahus als Nahus selbst. Ich machte durch meine Überlegenheit den Turvasa und Yadu berühmt. Ich brachte durch meine Macht den einen um seine Macht und neunundneunzig andere hob ich zu Großen empor."
9. "Ich, der Bulle, erhalte die Ströme, die auf Erden laufenden Gewässer. Ich, der Einsichtsvolle, durchschreite die Fluten. Durch Kampf fand ich für Manu, einen Weg zum Suchen."
10. "Ich erhalte in ihnen, was in ihnen nicht einmal Gott Tvastri festgehalten hat, die weiße begehrte Milch in der Kühe Euter, in den Bäuchen, die süßer als süß ist, um den schwellenden Soma zu mischen."
11. Also redete Indra den Göttern zu, den Männern mit seinem Werk, der Gabenreiche, dessen Freigebigkeit wahrhaft ist. All dem von dir, o kräftiger Falbenbesitzer, stimmen die Mächtigen zu, du Selbstherrlicher.

- 1a *pra vo mahe mandamānāyāndhaso 'rcā viśvānarāya viśvābhuvē*
1c *indrasya yasya sumakhaṃ saho mahi śravo nṛṇaṃ ca rodasī saparyataḥ*
2a *so cin nu sakhyā narya ina stutaś carkṛtya indro māvate nare*
2c *viśvāsu dhūrṣu vājakṛtyeṣu satpate vṛtre vāpsv abhi śūra mandase*
3a *ke te nara indra ye ta iṣe ye te sumnaṃ sadhanyam iyakṣān*
3c *ke te vājāyāsuryāya hinvoire ke apsu svāsūrvarāsu paumsye*
4a *bhuvas tvam indra brahmaṇā mahān bhuvō viśveṣu savaneṣu yajñīyaḥ*
4c *bhuvō nṛṇś cyautno viśvasmin bhare jyeṣṭhaś ca mantra viśvacarṣaṇe*
5a *avā nu kaṃ jyāyān yajñāvanaso mahīm ta omātrāṃ kṛṣṭayo viduḥ*
5c *aso nu kam ajaro vardhāś ca viśved etā savanā tūtumā kṛṣe*
6a *etā viśvā savanā tūtumā kṛṣe svayaṃ sūno sahaso yāni dadhiṣe*
6c *varāya te pātraṃ dharmāṇe tanā yajño mantra brahmodyataṃ vacaḥ*
7a *ye te vipra brahmakṛtaḥ sute sacā vasūnāṃ ca vasunaś ca dāvane*
7c *pra te sumnasya manasā pathā bhuvan made sutasya somyasyāndhasaḥ*

1. Heb an das Lied auf den großen Indra, der sich an eurem Tranke berauscht, der bei allen Männern bekannt ist, allen gehört, des freigebige große Siegeskraft, des Ruhm und Mannestat beide Welthälften hochachten!
2. Gerade er wird von dem Freunde als mannhafter Gebieter gepriesen; Indra ist für einen Mann gleich mir der Rühmenswerte. Bei allen Bürden, bei den Beutezügen, oder wann es sich um Vritra handelt oder um Wasser, freust du dich darauf, du wahrer Held, du Held.
3. Wer sind die Männer, welche dir, Indra, nach Wunsch sind, die deinen Mitanteil an der Beute gewährenden Huld zu erlangen suchen? Wer sind die, die sich für deine asurische Überlegenheit beeifern, wer, wenn es sich um Wasser, um die eigenen Fluren, um die Mannesstärke handelt?
4. Du, Indra, wardst groß durch die erbauliche Rede, du wardst bei allen Trankopfern der Opferwürdige. Du wardst der Aufrüttler der Männer in jedem Kampf und der beste Rat, du Allbekannter.
5. Schütze doch ja die Opfereifrigen als der Überlegene! Die Völker kennen deine große Hilfsbereitschaft. Du wirst ja alterlos bleiben und noch wachsen. Alle diese Somaopfer hast du wirkungsvoll gemacht.
6. All diese Somaopfer hast du wirkungsvoll gemacht, welche du, Sohn der Kraft, selbst dir angeeignet hast. Nach deinem Wunsche, zu deiner Verfügung sind der Reihe nach der Becher, das Opfer, das Dichterwort, das angehobene Erbauungswort und die Rede.
7. Die dir, du Redekundiger, bei gepreßtem Soma eine Erbauung bereiten, damit du Güter und Gutes schenkest, die werden im Geiste auf dem Pfade deiner Gunst vorwärtskommen im Rausche des gepreßten somischen Tranks.

[10-51] Gespräch zwischen den Göttern und Agni

- 1a mahat tad ulbaṃ sthaviraṃ tad āsīd yenāviṣṭitaḥ praviveśithāpaḥ
1c viśvā apaśyad bahudhā te agne jātavedas tanvo deva ekaḥ
2a ko mā dadarśa katamaḥ sa devo yo me tanvo bahudhā paryapaśyat
2c kvāha mitrāvaruṇā kṣiyanty agner viśvāḥ samidho devayānīḥ
3a aichāma tvā bahudhā jātavedaḥ praviṣṭam agne apsv ośadhīṣu
3c taṃ tvā yamo acikec citrabhāno daśāntaruṣyād atirocamānam
4a hotrād ahaṃ varuṇa bibhyad āyaṃ ned eva mā yunajann atra devāḥ
4c tasya me tanvo bahudhā nivīṣṭā etam arthaṃ na ciketāham agniḥ
5a ehi manur devayur yajñākāmo 'raṃkrtyā tamasi kṣeṣy agne
5c sugān pathaḥ kṛṇuhi devayānān vaha havyāni sumanasyamānaḥ
6a agneḥ pūrve bhrātaro artham etaṃ rathīvādhvānam anv āvarīvuḥ
6c tasmād bhiyā varuṇa dūram āyaṃ gauro na kṣepnor aviḥ jyāyāḥ
7a kurmas ta āyur ajaraṃ yad agne yathā yukto jātavedo na riṣyāḥ
7c athā vahāsi sumanasyamāno bhāgaṃ devebhyo haviṣaḥ sujāta
8a prayājān me anuyājāṃś ca kevalān ūrjasvantaṃ haviṣo datta bhāgam
8c ghṛtaṃ cāpām puruṣaṃ cauṣadhīnām agneś ca dīrgham āyur astu devāḥ
9a tava prayājā anuyājāś ca kevala ūrjasvanto haviṣaḥ santu bhāgāḥ
9c tavāgne yajño 'yam astu sarvas tubhyaṃ namantām pradiśaś catasraḥ

Ein Gott:

1. "Groß, stark war jene Haut, in die eingehüllt du ins Wasser eingegangen bist. Ein Gott erschaute vielfach alle deine Leiber, o Agni Jatavedas:"

Agni:

2. "Wer hat mich gesehen, welcher ist es unter den Göttern, der meine Leiber vielfach erschaut hat? Mitra und Varuna! Wo bleiben doch all die Brennhölzer des Agni, auf denen er seinen Weg zu den Göttern geht?"

Varuna:

3. "Wir suchten dich vielfach, o Jatavedas, nachdem du in das Wasser eingegangen warst, o Agni. Da entdeckte dich Yama, du prächtig Glänzender, der du über zehn Tagereisen weit leuchtetest."

Agni:

4. "Aus Furcht vor dem Hotri-Amt bin ich gegangen, Varuna, damit mich nicht die Götter daran einspannen können. So sind meine Leiber vielfach ins Wasser eingegangen. Ich, Agni, denke nicht mehr an dieses Geschäft."

Varuna:

5. "Komm her, der gottergebene Manu wünscht zu opfern und hat alles in Bereitschaft. Du weilst noch im Dunklen. Mach die Wege, die zu den Göttern gehen, gangbar; überbringe geneigten Sinnes die Opfer!"

Agni:

6. "Agni's frühere Brüder haben dieses Geschäft hin und her besorgt, wie ein Wagenroß seinen Weg. Aus Furcht davor bin ich weit fortgegangen, Varuna. Wie der Gaurabüffel vor der Sehne des Jägers bin ich geflüchtet."

Die Götter:

7. "Wir bereiten dir ein Leben, das alterlos ist, Agni, auf daß du eingespannt nicht zu Schaden kommest, o Jatavedas. Und du sollst geneigten Sinnes den Göttern ihren Anteil am Opfer überbringen, du Wohlgeborener!"

Agni:

8. "Gebt mir die Voropfer und die Nachopfer ausschließlich zu eigen, den nahrhaften Teil des Opfers, und das Schmalz der Wasser und den Mann der Pflanzen, und langes Leben soll dem Agni werden, ihr Götter!"

Die Götter:

9. "Dir sollen ausschließlich die Voropfer und die Nachopfer, die nahrhaften Teile des Opfers gehören. Dir, o Agni, soll dieses ganze Opfer gehören; vor dir sollen sich die vier Weltgegenden neigen!"

- 1a *viśve devāḥ śāstana mā yatheha hotā vr̥to manavai yan niṣadya*
1c *pra me brūta bhāgadheyam yathā vo yena pathā havyam ā vo vahāni*
2a *aham hotā ny asīdam yajīyān viśve devā maruto mā junanti*
2c *ahar-ahar aśvinādhvaryavam vām brahmā samid bhavati sāhutir vām*
3a *ayam yo hotā kir u sa yamasya kam apy ūhe yat samañjanti devāḥ*
3c *ahar-ahar jāyate māsi-māsy athā devā dadhire havyvāham*
4a *mām devā dadhire havyvāham apamluktam bahu kṛchrā carantam*
4c *agnir vidvān yajñam naḥ kalpayāti pañcayāmaṁ trivṛtam saptatantum*
5a *ā vo yakṣy amṛtatvam suvīram yathā vo devā varivaḥ karāṇi*
5c *ā bāhvor vajram indrasya dheyām athemā viśvāḥ pṛtanā jayāti*
6a *trīṇi śatā trī sahasrāṇy agniṁ triṁśac ca devā nava cāsaparyan*
6c *aukṣan ghṛtair astrānan barhir asmā ād id dhotāram ny asādayanta*

Agni:

1. "Ihr Götter alle, unterweiset mich, wie ich und woran ich hier, zum Hotri erwählt, denken soll, nachdem ich meinen Platz eingenommen habe! Lehret mich, wie euer Anteil am Opfer ist, auf welchem Wege ich euch das Opfer zuführen soll!"
2. "Ich habe als der besseropfernde Hotri meinen Platz eingenommen; alle Götter, die Marut fachen mich an. Tag für Tag kommt euch, Asvin, das Adhvaryu-Amt zu. Der Brahman, Brennholz ist da; dies ist euer beider Opferspende."
3. "Dieser Hotri, was ist er dem Yama? Für wen darf er sich halten, daß ihn die Götter mit Schmalz besalben? Tag für Tag, Monat um Monat wird er erzeugt, und die Götter haben ihn zu ihrem Opferführer bestellt."
4. "Mich haben die Götter zu ihrem Opferführer bestellt, den Verschwundenen, der viele Mühsale durchmachte: Agni, der Kundige, soll unser Opfer regeln, das fünf Gänge, drei Schichten, sieben Fäden hat."
5. "Ich will euch Unsterblichkeit, einen guten Helden erbitten, auf daß ich euch, ihr Götter, einen Ausweg aus Not schaffe. In Indra's Arme will ich die Keule legen, dann soll er alle diese Kämpfe siegreich bestehen."
Der Sänger:
6. Dreihundert, dreitausend und neununddreißig Götter ehrten den Agni. Sie besprengten ihn mit Schmalz, legten das Barhis aus und setzten ihn als Hotri ein.

- 1a *yam aichāma manasā so 'yam āgād yajñasya vidvān paruṣas cikivān*
1c *sa no yakṣad devatātā yajīyān ni hi ṣatsad antaraḥ pūro asmat*
2a *arādhi hotā niṣadā yajīyān abhi prayāmsi sudhitāni hi khyat*
2c *yajāmahai yajñīyān hanta devāṃ idāmahā idyāṃ ājyena*
3a *sādhvīm akar devavītiṃ no adya yajñasya jihvām avidāma guhyām*
3c *sa āyur āgāt surabhir vasāno bhadrām akar devahūtiṃ no adya*
4a *tad adya vācaḥ prathamam masīya yenāsurāṃ abhi devā asāma*
4c *ūrjāda uta yajñīyāsaḥ pañca janā mama hotraṃ juṣadhvam*
5a *pañca janā mama hotraṃ juṣantāṃ gojātā uta ye yajñīyāsaḥ*
5c *pṛthivī naḥ pṛthivāt pātva aṃhaso 'ntarikṣaṃ divyāt pātva asmān*
6a *tantuṃ tanvan rajaso bhānum anv ihi jyotiṣmataḥ patho rakṣa dhiyā kṛtān*
6c *anulbanam vayata joguvām apo manur bhava janayā daivyaṃ janam*
7a *akṣānaho nahyatanota somyā iṣkṛṇudhvaṃ raśanā ota piṃśata*
7c *aṣṭāvandhuraṃ vahatābhito rathaṃ yena devāso anayann abhi priyam*
8a *aśmanvatī rīyate saṃ rabhadvam ut tiṣṭhata pra taratā sakhāyaḥ*
8c *atrā jahāma ye asann aśevāḥ śivān vayam ut taremābhi vājān*
9a *tvaṣṭā māyā ved apasām apastamo bibhrat pātrā devapānāni śamtamā*
9c *śīśīte nūnam paraśuṃ svāyasaṃ yena vṛścād etaśo brahmaṇas patih*
10a *sato nūnam kavayaḥ saṃ śīśīta vāsībhīr yābhīr amṛtāya takṣatha*
10c *vidvāṃsaḥ padā guhyāni kartana yena devāso amṛtatvam ānaśuḥ*
11a *garbhe yoṣām adadhur vatsam āsany apīcyena manasota jihvayā*
11c *sa viśvāhā sumanā yogyā abhi siṣāsānir vanate kāra ij jitim*

Die Priester:

1. "Gekommen ist jetzt der, den wir im Geiste suchten; des Opfers ist er kundig und seiner Gliederung eingedenk. Als der besser Opfernde möge er für uns im Gottesdienst opfern. So möge er denn in nächster Nähe vor uns seinen Platz einnehmen!"
2. "Der besser opfernde Hotri ist mit seinem Niedersitzen glücklich zustande gekommen; so möge er denn die wohlbereiteten Opfergenüsse sich ansehen. Wohlan! Wir wollen den opferwürdigen Göttern opfern, wir wollen die zu Labenden mit Opferbutter laden."
3. "Er hat unsere Götterladung heute erfolgreich gemacht; wir haben des Opfers geheime Zunge gefunden. Duftend ist er gekommen, sich in Lebenskraft kleidend; er hat heute unsere Götteranrufung gesegnet gemacht."

Agni:

4. "Als Anfang meiner Rede will ich heute das erdenken, wodurch wir Götter die Asura's überwinden können. Ihr Speiseesser und ihr Opferwürdigen, ihr fünf Völker, sollt an meinem Hotri-Amt Wohlgefallen haben!"
5. "Die fünf Völker sollen an meinem Hotri-Amt Wohlgefallen haben, die kuhgeborenen und die opferwürdigen Götter. Die Erde soll uns vor irdischer Not schützen, das Luftreich soll uns vor himmlischer Not schützen!"

Der Sprecher der Priester:

6. "Deinen Faden weiterspannend geh du dem Lichte des Luftraumes nach; nimm die lichten Pfade, die mit Kunst bereiteten, in acht! Webet ohne Knoten das Werk der Sänger! Sei du Manu, schaffe das göttliche Volk zur Stelle!"
7. "Bindet die Achsenbänder fest, ihr Somawürdigen, machet die Zügel fertig und knüpfet sie an! Fahret den achtsitzigen Götterwagen her, auf dem die Götter Liebes zuführten!"
8. "Der steinige Fluß fließt, haltet euch fest, steigt auf, schreitet weiter, ihr Freunde! Dort wollen wir zurücklassen, die uns ungünstig sind. Wir wollen zu günstigem Gewinn ans Ufer steigen!"
9. "Tvastri kennt die Verwandlungen, der Werkkundigen Kundigster, der die am meisten frommenden Schalen, aus denen die Götter trinken, bringt. Er schärft jetzt das Beil aus gutem Erze, mit dem der buntfarbige Brahmanaspati behauen soll."
10. "Nun schärfet gleichmäßig die Beile, ihr Seher, womit ihr für den Unsterblichen zimmert! Als Kundige gebraucht die geheimsinnigen Worte, wodurch die Götter die Unsterblichkeit erlangt haben!"

11. "Sie legten die Frau in den Mutterleib, das Kalb in das Maul mit geheimem Sinn und geheimer Zunge. Der nach Gewinn Strebende, der jederzeit guten Mutes zu seinen Aufgaben ist, pflegt im Kampfe den Sieg zu erringen."

- 1a *tāṃ su te kīrtim maghavan mahitvā yat tvā bhīte rodasī ahvayetām*
1c *prāvo devāṃ ātiro dāsam ojaḥ prajāyai tvasyai yad asīkṣa indra*
2a *yad acaras tanvā vāvṛdhāno balānīndra prabruvāṇo janeṣu*
2c *māyet sā te yāni yuddhāny āhur nādya śatruṃ namu purā vivitse*
3a *ka u nu te mahimanaḥ samasyāsmat pūrva ṛṣayo 'ntam āpuḥ*
3c *yan mātaraṃ ca pitaraṃ ca sākam ajanayathās tanvaḥ svāyāḥ*
4a *catvāri te asuryāni nāmādābhyāni mahiṣasya santi*
4c *tvam aṅga tāni viśvāni vitse yebhiḥ karmāṇi maghavañ cakartha*
5a *tvam viśvā dadhiṣe kevalāni yāny āvir yā ca guhā vasūni*
5c *kāmam in me maghavan mā vi tārīs tvam ājñātā tvam indrāsi dātā*
6a *yo adadhāj jyotiṣi jyotir antar yo asṛjan madhunā sam madhūni*
6c *adha priyaṃ śūṣam indrāya manma brahmakṛto bṛhadukthād avāci*

1. Diesen deinen guten Ruf, o Gabenreicher, will ich fein verkünden in ganzer Größe, da dich beide Welten erschrocken anriefen. Du standest den Göttern bei und setztest der dasischen Kraft ein Ziel, als du dem einen Teile der Kreatur nützen wolltest, Indra.
2. Als du wandertest, am Leibe wachsend, deine Kräfte unter den Völkern kund tuend, Indra, - da war nur Blendwerk, was sie von deinen Kämpfen sagen. Nicht heute, noch ehedem hast du einen ebenbürtigen Gegner gefunden.
3. Welche Rishi's vor uns haben je die Grenze deiner ganzen Größe erreicht, da du Vater und Mutter auf einmal aus deinem Leib erzeugtest?
4. Vier sind deine, des Büffels, asurische Namen, die unbetörbaren. Du allein kennst alle diese, unter denen du Gabenreicher deine Taten getan hast.
5. Du hast alle Güter für dich allein beansprucht, die offenkundig und die verborgen sind. Halte meinen Wunsch nicht hin, du Gabenreicher; du bist der Errater des Wunsches; du bist der Geber, Indra!
6. Der das Licht in das Licht legte, der das Süße mit der Süße verband - Darum ward dem Indra ein gerngehörtes Gedicht als Aufmunterung von dem erbauenden Brihaduktha aufgesagt.

- 1a *dūre tan nāma guhyam parācair yat tvā bhīte ahvayetām vayodhai*
1c *ud astabhnāḥ pṛthivīm dyām abhīke bhrātuḥ putrān maghavan titviṣāṇaḥ*
2a *mahat tan nāma guhyam puruspr̥g yena bhūtaṃ janayo yena bhavyam*
2c *pratnaṃ jātaṃ jyotir yad asya priyam priyāḥ sam aviśanta pañca*
3a *ā rodasī apr̥ṇād ota madhyam pañca devāṃ ṛtuśaḥ sapta-sapta*
3c *catustrimśatā purudhā vi caṣṭe sarūpeṇa jyotiṣā vivratena*
4a *yad uśa auchaḥ prathamā vibhānām ajanayo yena puṣṭasya puṣṭam*
4c *yat te jāmitvam avaram parasyā mahan mahatyā asuratvam ekam*
5a *vidhum dadrāṇaṃ samane bahūnām yuvānaṃ santam palito jagāra*
5c *devasya paśya kāvyam mahitvādyā mamāra sa hyaḥ sam āna*
6a *śākmanā śāko aruṇaḥ suparṇa ā yo mahaḥ sūraḥ sanād anīḍaḥ*
6c *yac ciketa satyam it tan na moghaṃ vasu spārham uta jetota dātā*
7a *aibhir dade vṛṣṇyā paum̐syāni yebhir aukṣad vṛtrahatyāya vajrī*
7c *ye karmaṇaḥ kriyamāṇasya mahna ṛtekarmam udajāyanta devāḥ*
8a *yujā karmāṇi janayan viśvaujā aśastihā viśvamanās turāṣāḥ*
8c *pītvi somasya diva ā vṛdhānaḥ sūro nir yudhādhamad dasyūn*

1. Weit in der Ferne ist jeder geheime Name, als dich die beiden Welthälften erschrocken zur Kraftspendung anriefen. Du hast Himmel und Erde im Aneinanderprall aufgerichtet, die Söhne deines Bruders entflammend, o Gabenreicher.
2. Da ist der große geheime vielbegehrte Name, mit dem du alles Gewordene und Werdende erzeugt hast. Das uralte von ihm geschaffene Licht, das ihm lieb ist, zu dem Lieben gingen seine fünf lieben Völker ein.
3. Er füllte die beiden Welten und den Mittelraum aus, die fünfmal je sieben Götter nach ihren Zeiten. Mit vierunddreißig Lichtern, die gleichfarbig sind und doch verschiedenen Gesetzen folgen, schaut er vielerorts aus.
4. Daß du, Usas, aufleuchtetest als erster der Lichter, wodurch du das Gedeihen des Gedeihens hervorriefst, was deine jüngste Verwandtschaft mit der entferntesten ist - das ist die einzige große Asuramacht der großen Usas.
5. Den Mond, der in Gesellschaft Vieler läuft, verschlang der Altersgraue, da er noch jung war. Sieh des Gottes Weisheit in ganzer Größe: Heute ist er gestorben, gestern hat er noch vollständig geatmet!
6. Durch eigene Kraft ist er der kräftige, der rötliche Vogel, der als der große, tapfere, seit alters nestlose herbeikommt. Was er im Sinne hat, das ist wahr, nicht eitel. Er gewinnt und verschenkt begehrenswertes Gut.
7. Durch sie hat er Stier- und Manneskräfte gewonnen, mit denen er aufwuchs zur Vritratötung, der Keulenträger, mit den Göttern, die durch die Größe seines getanen Werkes auch ohne eigenes Zutun emporkamen.
8. Mit der verbündeten Marutschar Taten zuwege bringend, der Allkräftige, der die Unehre tilgt, der allen Verstand besitzt und die Mächtigen bezwingt, trank er Soma und gestärkt blies der Held vom Himmel unter Kampf die Dasyu's fort.

[10-56] Leichenrede auf ein Rennpferd

- 1a *idaṃ ta ekam para ū ta ekam tṛtīyena jyotiṣā saṃ viśasva*
1c *saṃveśane tanvaś cārur edhi priyo devānām parame janitre*
2a *tanūṣ ṭe vājin tanvaṃ nayantī vāmam asmabhyaṃ dhātu śarma tubhyam*
2c *ahruto maho dharuṇāya devān divīva jyotiḥ svam ā mimīyāḥ*
3a *vājy asi vājinenā suvenīḥ suvita stomaṃ suvito divaṃ gāḥ*
3c *suvito dharma prathamānu satyā suvito devān suvito 'nu patma*
4a *mahimna eṣām pitaraś caneśire devā deveṣv adadhur api kratum*
4c *sam avivyacur uta yāny atviṣur aiṣāṃ tanūṣu ni viviśuḥ punaḥ*
5a *sahobhir viśvam pari cakramū rajaḥ pūrvā dhāmāny amitā mimānāḥ*
5c *tanūṣu viśvā bhuvanā ni yemire prāsārayanta purudha prajā anu*
6a *dvidhā sūnavo 'suram svaroidam āsthāpayanta tṛtīyena karmaṇā*
6c *svām prajām pitaraḥ pitryaṃ saha āvareṣv adadhus tantum ātatam*
7a *nāvā na kṣodaḥ pradīśaḥ pṛthivyāḥ svastibhir ati durgāṇi viśvā*
7c *svām prajām bṛhaduktho mahitvāvareṣv adadhād ā pareṣu*

1. Dies ist dein eines Licht und im Jenseits dein eines: mit dem dritten Lichte vereinige dich! Bei der Vereinigung mit einem Leib sei schön, den Göttern lieb in der höchsten Heimat!
2. Dein Leib, du sieghafter Renner, der einen Leib führt, möge uns Glück bringen, dir Schirm! Ungebeugt, um die großen Götter zu tragen, mögest du wie die Sonne am Himmel dein eigenes Licht vertauschen.
3. Du bist ein sieghafter Renner an Siegeskraft; gelange zu den schönen Geliebten, in glücklicher Fahrt den ersten gültigen Bestimmungen gemäß, in glücklicher Fahrt zu den Göttern, in glücklicher Fahrt auf deinem Fluge!
4. Auch die Väter verfügen nicht über deren Macht; die Götter legten Einsicht in die Göttlichen. Und sie faßten alle ihre Glanzleistungen zusammen, und diese sind wieder in ihre Leiber eingegangen.
5. Mit ihren siegreichen Kräften haben sie den ganzen Raum umwandelt, die alten ungezählten Schöpfungen durchmessend. Alle Geschöpfe sind an ihre Leiber gebunden. In vielen Gliedern pflanzten sie ihre Nachkommenschaft fort.
6. Die Söhne haben dem sonnegewinnenden Asura durch ihr drittes Werk zweifachen Bestand gegeben. Die Väter haben ihren Nachwuchs, die väterliche Gewalt, den ausgespannten Faden in die Nachfahren gelegt.
7. Wie mit dem Schiff über die Flut nach allen Richtungen der Erde, so glücklich über alle Gefahren hinwegkommend hat Brihaduktha durch seine Macht seine Nachkommenschaft zu den Späteren, zu den Früheren hinzugefügt.

[10-57] An alle Götter

- 1a *mā pra gāma patho vayam mā yajñād indra sominaḥ*
1c *mānta sthur no arātayaḥ*
2a *yo yajñasya prasādhanas tantur deveṣv ātataḥ*
2c *tam āhutaṃ naśimahi*
3a *mano nv ā huvāmahe nārāśamsena somena*
3c *pitṛṇām ca manmabhiḥ*
4a *ā ta etu manaḥ punaḥ kratve dakṣāya jīvase*
4c *jyok ca sūryaṃ dṛśe*
5a *punar naḥ pitaro mano dadātu daiṃyo janaḥ*
5c *jīvaṃ vrātaṃ sacemahi*
6a *vayaṃ soma vrata tava manas tanūṣu bibhrataḥ*
6c *prajāvantaḥ sacemahi*

1. Wir wollen uns nicht vom rechten Wege entfernen, nicht von dem Opfer des Somaspenders, o Indra. Nicht sollen uns Feinde dazwischen treten.
2. Möchten wir den schmalzbeopferten Agni gewinnen, der der Ausrichter des Opfers, der zu den Göttern gespannter Faden ist.
3. Nun rufen wir den Geist durch den dem Narasamsa geweihten Soma her und mit den Gebeten der Väter.
4. Dein Geist soll wiederkommen zur Überlegung, zum Entschluß, zum Leben, und daß du noch lange die Sonne sehest.
5. Das göttliche Volk soll uns, ihr Väter, den Geist zurückgeben. Wir möchten noch lange der Gemeinschaft der lebenden angehören.
6. Wir möchten, o Soma, in deinem Dienste, den Geist im Körper tragend, mit Nachkommenschaft gesegnet ihr angehören.

- 1a *yat te yamaṃ vaivasvatam mano jagāma dūrakam*
1c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
2a *yat te divaṃ yat pṛthivīm mano jagāma dūrakam*
2c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
3a *yat te bhūmiṃ caturbhṛṣṭim mano jagāma dūrakam*
3c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
4a *yat te catasraḥ pradiśo mano jagāma dūrakam*
4c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
5a *yat te samudram arṇavam mano jagāma dūrakam*
5c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
6a *yat te marīcīḥ pravato mano jagāma dūrakam*
6c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
7a *yat te apo yad oṣadhīr mano jagāma dūrakam*
7c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
8a *yat te sūryaṃ yad uśasam mano jagāma dūrakam*
8c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
9a *yat te parvatān bṛhato mano jagāma dūrakam*
9c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
10a *yat te viśvam idaṃ jagan mano jagāma dūrakam*
10c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
11a *yat te parāḥ parāvato mano jagāma dūrakam*
11c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*
12a *yat te bhūtaṃ ca bhavyaṃ ca mano jagāma dūrakam*
12c *tat ta ā vartayāmasīha kṣayāya jīvase*

1. Wenn dein Geist zu Yama, des Vivasvat Sohne, weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
2. Wenn dein Geist in den Himmel, wenn in die Erde, weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
3. Wenn dein Geist in die viereckige Erde, weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
4. Wenn dein Geist in die vier Weltgegenden, weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
5. Wenn dein Geist in die Meerflut, weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
6. Wenn dein Geist in die Lichtstrahlen, in die Ströme weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
7. Wenn dein Geist in die Gewässer, wenn in die Pflanzen weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
8. Wenn dein Geist in die Sonne, wenn in die Morgenröte weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
9. Wenn dein Geist in die hohen Berge weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
10. Wenn dein Geist in diese ganze Welt weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
11. Wenn dein Geist in die fernsten Fernen weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.
12. Wenn dein Geist in das Vergangene und Werdende weit weg gegangen ist, so holen wir ihn dir her, daß er hier wohne und lebe.

- 1a *pra tāry āyuh prataraṃ navīya sthātāreva kratumatā rathasya*
1c *adha cyavāna ut tavīty artham parātaraṃ su nirṛtir jihītām*
2a *sāman nu rāye nidhiman nṛ annaṃ karāmahe su purudha śravāṃsi*
2c *tā no viśvāni jaritā mamattu parātaraṃ su nirṛtir jihītām*
3a *abhī śv aryah paumṣyair bhavema dyaur na bhūmiṃ girayo nājrān*
3c *tā no viśvāni jaritā ciketa parātaraṃ su nirṛtir jihītām*
4a *mo ṣu naḥ soma mṛtyave parā dāḥ paśyema nu sūryam uccarantam*
4c *dyubhir hito jarimā sū no astu parātaraṃ su nirṛtir jihītām*
5a *asunīte mano asmāsu dhārāya jīvātave su pra tirā na āyuh*
5c *rārandhi naḥ sūryasya samdrśi ghṛtena tvaṃ tanvaṃ vardhayasva*
6a *asunīte punar asmāsu cakṣuh punaḥ prāṇam iha no dhehi bhogam*
6c *jyok paśyema sūryam uccarantam anumate mṛdayā naḥ svasti*
7a *punar no asum pṛthivī dadātu punar dyaur devī punar antarikṣam*
7c *punar naḥ somas tanvaṃ dadātu punaḥ pūṣā pathyāṃ yā svastiḥ*
8a *śaṃ rodasī subandhave yahvī ṛtasya mātārā*
8c *bharatām apa yad rapo dyauh pṛthivi kṣamā rapo mo ṣu te kiṃ canāmamat*
9a *ava dvake ava trikā divas caranti bheṣajā*
9c *kṣamā cariṣṇv ekakam bharatām apa yad rapo dyauh pṛthivi kṣamā rapo mo ṣu te kiṃ canāmamat*
10a *sam indreraya gām anaḍvāhaṃ ya āvahad uśīnarāṇyā anah*
10c *bharatām apa yad rapo dyauh pṛthivi kṣamā rapo mo ṣu te kiṃ canāmamat*

1. Das Leben sei aufs neue noch weiter verlängert, wie die beiden Wagenfahrer durch den umsichtigen Lenker des Wagens ihre Fahrt fortsetzen. Dann ist er als zweiter Cyavana tüchtig zu seinem Geschäft. - Die Nirriti soll sich recht weit weg heben!
2. Bei Samangesang wollen wir doch ja, um Reichtum zu besitzen, Speise auf Vorrat gewinnen und vielfach Ruhm. An all dem soll sich unser Sänger ergötzen. - Die Nirriti soll sich recht weit weg heben!
3. Wir wollen fein die Nebenbuhler an Kräften überragen wie der Himmel die Erde, wie die Berge die Ebenen! Das alles versteht unser Sänger. - Die Nirriti soll sich recht weit weg heben!
4. Gib uns ja nicht dem Tode preis, o Soma; wir möchten noch die Sonne aufgehen sehen! Das von den Himmlischen bestimmte Alter soll uns fein zuteil werden. - Die Nirriti soll sich recht weit weg heben!
5. O Seelenführerin! Erhalte den Geist in uns, verlängere doch ja unsere Zeit zum Leben! Laß uns des Anblicks der Sonne froh werden! Stärke du deinen Leib mit Schmelzbutter!
6. O Seelenführerin! Gib uns das Augenlicht zurück, den Lebenshauch zurück und den Genuß hienieden. Noch lange möchten wir die Sonne aufgehen sehen. O Anumati, sei uns gnädig zum Heil!
7. Die Erde soll uns den Lebensgeist wiedergeben, die Göttin Himmel, die Luft wiedergeben! Soma soll uns den Leib wiedergeben, Pusan wieder den Weg, der das Heil ist.
8. Heil sollen dem Subhandu beide Welten, die jüngsten Töchter und Mütter des Gesetzes bringen. Sie sollen das Gebreste fortnehmen. Himmel und Erde, zu Boden gehe das Gebreste! Dir soll ja nicht irgend etwas wehe tun!
9. Zu zweien und zu dreien kommen die Arzeneien vom Himmel herab; eine wandert allein auf dem Boden. Beide sollen das Gebreste fortnehmen. Himmel und Erde, zu Boden gehe das Gebreste! Dir soll ja nicht irgend etwas wehe tun!
10. Stell, Indra, das Rind, das Zugtier wieder her, das den Karren der Frau des Usinara herfuhr! Beide sollen das Gebreste fortnehmen. Himmel und Erde, zu Boden gehe das Gebreste! Dir soll ja nicht irgend etwas wehe tun!

- 1a *ā janam tveṣasaṃdṛśam māhīnānām upastutam*
1c *aganma bibhrato namaḥ*
2a *asamātiṃ nitośanam tveṣam niyayinam ratham*
2c *bhajerathasya satpatim*
3a *yo janān mahiṣāṃ ivātitaṣṭhau pavīravān*
3c *utāpavīravān yudhā*
4a *yasyekṣvākura upa vrata revān marāyya edhate*
4c *divīva pañca kṛṣṭayaḥ*
5a *indra kṣatrāsamātiṣu rathaproṣṭheṣu dhārāya*
5c *divīva sūryam dṛśe*
6a *agastyasya nadbhyaḥ saptī yunakṣi rohitā*
6c *pañin ny akramīr abhi viśvān rājann arādhasaḥ*
7a *ayam mātāyam pitāyam jīvātura āgamat*
7c *idaṃ tava prasarpaṇam subandhav ehi nir ihi*
8a *yathā yugam varatrayā nahyanti dharuṇāya kam*
8c *evā dādihāra te mano jīvātave na mṛtyave 'tho ariṣṭatātaye*
9a *yathayam pṛthivī mahī dādihāremān vanaspatīn*
9c *evā dādihāra te mano jīvātave na mṛtyave 'tho ariṣṭatātaye*
10a *yamād aham vaivasvatāt subandhor mana ābharam*
10c *jīvātave na mṛtyave 'tho ariṣṭatātaye*
11a *nyag vāto 'va vāti nyak tapati sūryaḥ*
11c *nīcīnam aghnyā duhe nyag bhavatu te rapaḥ*
12a *ayam me hasto bhagavān ayam me bhagavattaraḥ*
12c *ayam me viśvabheṣajo 'yam śivābhimarśanaḥ*

1. Zu dem Manne von furchtgebietendem Anblick, dem gepriesenen Helden der Mahina´s sind wir Huldigung darbringend gekommen;
2. Zu dem verschwenderischen furchtgebietenden Asamati, dem einstürmenden Wagenhelden, dem rechtmäßigen Herrn von Bhajeratha;
3. Der die Menschen überragt wie der Treiber die Büffel durch Kampf mit der Eisenwaffe oder ohne Eisenwaffe;
4. Unter dessen Botmäßigkeit Iksvaku gedeiht, der reiche Marayin und die fünf Völker wie am Himmel die Sonne.
5. Indra, erhalte die Herrschaft bei den Asamati´s, den Rathaprotha´s wie die Sonne am Himmel zum Schauen!
6. Für des Agastya Enkel schirrest du das rötliche Zweigespann an. Du hast deinen Fuß auf die Pani´s gesetzt, auf alle Kargen, o König.
7. Dieser ist als Mutter, dieser als Vater, dieser als das Leben gekommen. Er ist deine Zuflucht, o Subandhu; komm, komm hervor!
8. Wie man das Joch mit dem Riemen bindet zum Festhalten, also hat er deinen Geist zum Leben befestigt, nicht zum Tode, sondern zur Unversehrtheit.
9. Wie diese große Erde diese Bäume festhält, also hat er deinen Geist zum Leben befestigt, nicht zum Tode, sondern zur Unversehrtheit.
10. Von Yama, dem Vivasvatsohne, habe ich den Geist des Subandhu geholt, zum Leben befestigt, nicht zum Tode, sondern zur Unversehrtheit.
11. Nach unten weht der Wind, nach unten brennt die Sonne. Nach unten wird die Kuh gemolken, nach unten soll dein Gebreite fahren!
12. Diese meine Hand ist glücklich, diese ist noch glücklicher; diese meine Hand ist allheilend, diese ist von heilsamer Berührung.

- 1a idam itthā raudraṃ gūrtavacā brahma kratvā śacyām antar ājau
1c krānā yad asya pitarā maṃhaneṣṭhāḥ parṣat pakthe ahann ā sapta hotṛṇ
2a sa id dānāya dabhyāya vanvañ cyavānaḥ sūdair amimīta vedim
2c tūrvayāṇo gūrtavacastamaḥ kṣodo na reta itaūti siñcat
3a mano na yeṣu havaneṣu tigmaṃ vipaḥ śacyā vanutho dravantā
3c ā yaḥ śaryābhis tuvinṛmno asyāśrīnītādīsaṃ gabhastau
4a kṛṣṇā yad goṣv aruñīsu sīdad divo napātāśvinā huve vām
4c vītam me yajñam ā gatam me annaṃ vavanvāṃsā neṣam asmṛtadhrū
5a prathiṣṭa yasya vīrakarmam iṣṇad anuṣṭhitaṃ nu naryo apauhat
5c punas tad ā vṛhati yat kanāyā duhitur ā anubhṛtam anarvā
6a madhyā yat kartvam abhavad abhīke kāmam kṛvāne pitari yuvatyām
6c manānag reto jahatur viyantā sānau niṣiktaṃ sukṛtasya yonau
7a pitā yat svām duhitaram adhiṣkan kṣmayā retaḥ saṃjagmāno ni ṣiñcat
7c svādhyo 'janayan brahma devā vāstoṣ patim vṛtapām nir atakṣan
8a sa im vṛṣā na phenam asyad ājau smad ā paraid apa dabhracetāḥ
8c sarat padā na dakṣiṇā parāvṛṇi na tā nu me pṛṣanyo jagṛbhre
9a makṣū na vahniḥ prajāyā upabdir agniṃ na nagna upa sīdad ūdhaḥ
9c sanitedhmaṃ sanitota vājam sa dhartā jajñe sahasā yavīyut
10a makṣū kanāyāḥ sakhyam navagvā ṛtam vadanta ṛtayuktim agman
10c dvibarhaso ya upa gopam āgur adakṣiṇāso acyutā dudukṣan
11a makṣū kanāyāḥ sakhyam navīyo rādho na reta ṛtam it turanyan
11c śuci yat te rekṇa āyajanta sabardughāyāḥ paya usriyāyāḥ
12a paśvā yat paścā viyutā budhanteti bravīti vaktarī rarāṇaḥ
12c vasor vasutvā kāravo 'nehā viśvam viveṣṭi draviṇam upa kṣu
13a tad in nv asya pariṣadvāno agman purū sadanto nārṣadam bibhitsan
13c vi śuṣṇasya saṃgrathitam anarvā vidat puruprajātasya guhā yat
14a bhargo ha nāmota yasya devāḥ svar na ye triṣadhasthe niṣeduh
14c agnir ha nāmota jātavedāḥ śrudhī no hotar ṛtasya hotādhruk
15a uta tyā me raudrāv arcimantā nāsatyāv indra gūrtaye yajadhyai
15c manuṣvad vṛktabarhiṣe rarāṇā mandū hitaprayasā vikṣu yajyū
16a ayam stuto rājā vandi vedhā apaś ca vipras tarati svasetuh
16c sa kakṣīvantam rejayat so agniṃ nemiṃ na cakram arvato raghudru
17a sa dvibandhur vaitaraṇo yaṣṭā sabardhum dhenum asvam duhadhyai
17c saṃ yan mitrāvaruṇā vṛṇja ukthair jyeṣṭhebhīr aryamaṇam varūthaiḥ
18a tadbandhuḥ sūrir divi te dhiyamdhā nābhānediṣṭho rapati pra venan
18c sā no nābhīḥ paramāsyā vā ghāham tat paścā katithaś cid āsa
19a iyam me nābhīr iha me sadhastham ime me devā ayam asmi sarvaḥ
19c dvijā aha prathamajā ṛtasyedaṃ dhenur aduhaj jāyamānā
20a adhāsu mandro aratir vibhāvāva syati dvivartanir vaneṣāṭ
20c ūrdhvā yac chreṇir na śīsur dan makṣū sthiram śevṛdham sūta mātā
21a adhā gāva upamātim kanāyā anu śvāntasya kasya cit pareyuh
21c śrudhi tvam sudraviṇo nas tvam yad āśvaghnasya vāvṛdhe sūnṛtābhīḥ
22a adha tvam indra viddhy asmān maho rāye nṛpate vajrabāhuḥ
22c rakṣā ca no maghonaḥ pāhi sūrīn anehasas te harivo abhiṣṭau
23a adha yad rājānā gaviṣṭau sarat saranyuh kārave jaranyuh
23c vipraḥ preṣṭhaḥ sa hy eṣām babhūva parā ca vakṣad uta parṣad enān
24a adhā nv asya jenyasya puṣṭau vṛthā rebhanta īmahe tad ū nu
24c saranyur asya sūnur aśvo vipraś cāsi śravasaś ca sātau
25a yuvor yadi sakhyāyāsme śardhāya stomam jujuse namasvān
25c viśvatra yasminn ā girah samīciḥ pūroiva gātur dāsat sūnṛtāyai
26a sa gṛṇāno adbhīr devavān iti subandhur namasā sūktaiḥ
26c vardhad ukthair vacobhīr ā hi nūnam vy adhvaite payasa usriyāyāḥ
27a ta ū ṣu no maho yajatrā bhūta devāsa ūtaye sajoṣāḥ
27c ye vājāṃ anayatā viyanto ye sthā nicetāro amūrāḥ

1. Dieses rudrische Geheimwort wird also der, dessen Worte Beifall finden, in dem Wettstreit um das Können mit Bedacht vortragen, das zur Belohnung stehend dessen beide mitwirkende Väter und die sieben Opferpriester am Opfertage bei Paktha herausreißen soll.
2. Dieser Cyavana baute den Feueraltar aus Überesten, indem er sich um eine unsichere Gabe bemühte. Turvayana, dessen Worte am meisten Beifall finden, ergoß den dauernden Samen wie einen Strom;
3. Bei dessen Anrufungen ihr beide scharf wie der Gedanke mit aller Kraft herbeieilend die Reden gut aufnehmet, der mit den Pfeilen in seiner Hand das Ziel traf, der Mannhafte.
4. Wann die Schwarze bei den roten Kühen sitzt, rufe ich euch, Asvin, Enkel des Himmels. Habet Lust zu meinem Opfer, kommet zu meiner Speise wie die Gewinner zum Mahle, bei denen man sich keines Trugs erinnern kann!
5. Als sein Glied sich ausgedehnt hatte, nach der Mannesarbeit verlangend, da schob der Mannhafte alsbald das in Arbeit begriffene beiseite. Er reißt es von der jungfräulichen Tochter zurück, das hineingesteckt war, der Unbemeisterte.
6. Als man mitten in der Arbeit war bei der Liebesbegegnung, da der Vater bei der Jungfrau der Liebe pflegte, da ließen beide im Auseinandergehen ein wenig Samen zurück, der auf dem Rücken der Erde vergossen war, auf dem Platz des guten Werks.
7. Als der Vater seine Tochter besprang, vergoß er bei der Begattung Samen auf den Boden. Gutes im Sinn führend erzeugten die Götter einen Segen und bildeten daraus Vastospati, den Gesetzeshüter.
8. Wie ein Stier im Kampfe warf er Schaum aus; gleichzeitig ging er her und hin und weg bei schwacher Überlegung. Sie eilte wie eine Verbannte zu den südlichen Orten: Nicht haben diese meine Lockungen verfangen.
9. Alsbald erhob sich wie von einem Zugtier das Getrappel der Nachkommenschaft. Sie kam zum Euter wie der Nackte ans Feuer. Er gewinnt Brennholz, und er gewinnt seinen Lohn; er ward geboren als der Erhalter, der mit Übermacht Kämpfende.
10. Alsbald kamen die Navagva's zur Freundschaft der Jungfrau, die die Wahrheit Redenden zum Bunde mit der Wahrheit. Die zu dem Hüter des doppelstarken Felsens gekommen waren, wünschten, da sie keinen Opferlohn hatten, die unerschütterten Festen auszumelken.
11. Alsbald nachdem sie aufs neue die Freundschaft der Jungfrau erlangt hatten, beschleunigten sie den rechten Samen wie eine Ehrengabe, den reinen Trank, den sie dir als dein Eigentum zum Opfer brachten, die Milch der immermelken Kuh.
12. Als sie hinterher bemerkten, daß die Festen ihres Viehs beraubt waren, da redete der verschenkende Sprecher also: Durch die Güte des Gütigen sind die Sängere frei von Mangel; er schafft das ganze, aus Vieh bestehende Besitztum herbei.
13. Da kamen noch dessen Belagerer; viele Burgen belagernd wollten sie den Narsada zerspalten. Der Unbemeisterte machte des brutreichen Susna verschürte Leibesblöße ausfindig, die verborgen war.
14. Sein Name ist Glanz, dem auch die Götter gehören, die ihn auf dem dreifachen Sitze wie die Sonne eingesetzt haben. Sein Name ist Agni und Jatavedas. Höre auf uns, o Hotri, als der untrügliche Hotri der rechten Opferordnung!
15. Und auch diese strahlenden, rudrischen Nasatya's will ich, um mir Beifall zu erwerben, verehren, o Indra, die dem gern spenden, der gleich Manu das Barhis umgelegt hat, die Erfreulichen, denen ein Opfermahl bereitet ist, die in den Niederlassungen Opfer erwarten.
16. Dieser gepriesene König ward als Meister gelobt, und als Redner überschreitet er die Gewässer, sich selbst als Brücke brauchend. Er machte den Kaksivat, er den Agni erzittern wie das raschlaufende Rad des Rennpferdes die Radfelge.
17. Dieser von doppelter Sippe, der Opfernde, der Sohn des Vitarana, soll die immermelke und doch nicht gebärende Kuh melken, wenn er Mitra und Varuna durch seine Loblieder ganz gewinnt, den Aryaman nebst den höchsten Schutzgeistern.
18. Dessen Verwandter, der Opferherr, auf dich im Himmel sein Denken richtend, der Nabhanedistha, flüstert im Geiste weiterschauend also: Dies ist unser höchster Ursprung oder auch der seine. Ich bin erst später als so und sovielter geworden.
19. Dies ist mein Ursprung, hier ist mein Platz, diese Götter sind mein, ich bin das vollständig, der Zweimalgeborene, Erstgeborene des Gesetzes. Die Kuh hat bei ihrer Geburt dieses All als Milch von sich gegeben.
20. Nun kehret bei diesen Clänen der beliebte Rosselenker, der Erglänzende, im Holz Siegreiche ein, der zwei Wege fährt. Wann das Hauskind wie eine aufrechte Linie ist, so gebiert alsbald die Mutter den starken Liebling.

21. Nun sind die Kühe der Jungfrau fortgezogen gemäß der Zuweisung irgend eines Wohlhabenden. Erhöre uns, du Wohlbegüterter, opfere du! Ich bin von Gunstbeweisen des Asvaghna erbaut.
22. Nun komm du, Indra, gedenke unser zu großem Reichtum, du Männerherr mit der Keule im Arme! Behüte unsere Gönner und schütze die Opferherren schadlos in deiner Obhut, o Falbenfahrer!
23. Wenn er nun, ihr beiden Könige, auf einem Beutezug zu eiliger Fahrt bereit, der Frühauf, zum Sänger eilt - denn er ward ihnen der liebste Sprecher -, so wird er sie in die Ferne fahren und ihnen durchhelfen.
24. Nun bei dem Gedeihen seines Hausstandes bitten wir, nach Lust lobsingend, darum: Zu eiliger Fahrt sei sein Sohn bereit, sein Roß, und du bist redekundig und dabei, wo man Ruhm gewinnt.
25. Wenn ich, um euer beider Freundschaft für uns zu gewinnen, zu einem Loblied auf die Heerschar Lust bekommen habe unter Verbeugungen, so möge der, zu dem überall die Lobreden vereint gehen wie ein viel begangener Weg, seiner Großmut willfahren.
26. Er ist der von den Gewässern Gepriesene, der die Götter auf seiner Seite hat, und also von guter Sippe; er soll sich an der Verbeugung, an den Liedern, an den Lobgedichten und Reden erbauen, denn jetzt soll er kommen: Der Weg der Milch der Kuh scheidet sich jetzt.
27. Ihr verehrungswürdigen Götter, seid ihr uns fein einmütig zu großer Gnade, die ihr im Auseinandergehen die Belohnungen zuführtet, die ihr nie irrende Prüfer seid!

[10-62] An alle Götter oder die Angiras.

- 1a *ye yajñena dakṣiṇayā samaktā indrasya sakhyam amṛtatvam ānaśa*
1c *tebhyo bhadrām aṅgirasō vo astu prati gr̥bhñīta mānavam sumedhasaḥ*
2a *ya udājan pitarō gomayam vasu ṛtenābhindan parivatsare valam*
2c *dīrghāyutvam aṅgirasō vo astu prati gr̥bhñīta mānavam sumedhasaḥ*
3a *ya rtena sūryam ārohayan divy aprathayan pṛthivīm mātaram vi*
3c *suprajāstvam aṅgirasō vo astu prati gr̥bhñīta mānavam sumedhasaḥ*
4a *ayam nābhā vadati valgu vo gr̥he devaputrā ṛṣayas tac chr̥notana*
4c *subrahmaṇyam aṅgirasō vo astu prati gr̥bhñīta mānavam sumedhasaḥ*
5a *virūpāsa id ṛṣayas ta id gambhīravapasah*
5c *te aṅgirasah sūnavas te agneḥ pari jajñire*
6a *ye agneḥ pari jajñire virūpāso divas pari*
6c *navagvo nu daśagvo aṅgirastamo sacā deveṣu maṁhate*
7a *indreṇa yujā niḥ sṛjanta vāghato vrajam gomantam aśvinam*
7c *sahasram me dadato aṣṭakarṇyah śravo deveṣv akrata*
8a *pra nūnam jāyatām ayam manus tokmeva rohatu*
8c *yah sahasram śatāśvam sadyo dānāya maṁhate*
9a *na tam aśnoti kaś cana diva iva sāv ārabham*
9c *sāvarnyasya dakṣiṇā vi sindhur iva paprathe*
10a *uta dāsā parivīṣe smaddiṣṭi gopariṇasā*
10c *yadus turvaś ca māmahe*
11a *sahasradā grāmaṇīr mā riṣan manuḥ sūryeṇāsya yatamānaitu dakṣiṇā*
11c *sāvarnḥ devāḥ pra tirantv āyur yasminn aśrāntā asanāma vājam*
Danksagung an Savarni

1. "Die ihr durch euer Opfer, euren Opferlohn ausgezeichnet, des Indra Freundschaft und die Unsterblichkeit erlangt habt, euch, Angiras`, soll Glück werden! - Nehmet mich, den Manusproß auf, ihr Weisen!"
2. "Die Väter, die den Rinderschatz heraustrieben, in Jahresfrist durch rechtes Werk die Höhle sprengten, euch, Angiras`, soll langes Leben werden! - Nehmet mich, den Manusproß auf, ihr Weisen!"
3. "Die durch rechtes Werk am Himmel die Sonne aufsteigen ließen und die Mutter Erde verbreiteten, euch, Angiras` soll gute Nachkommenschaft werden! - Nehmet mich, den Manusproß auf, ihr Weisen!"
4. "Dieser hier in der Sippe redet zu Hause schön von euch; ihr Göttersöhne, ihr Rishi´s höret das! Euch, Angiras`, soll Tüchtigkeit im heiligen Worte werden! - Nehmet mich, den Manusproß auf, ihr Weisen!"
5. "Die Virupa´s, die Rishi´s von unergründlicher Beredsamkeit, die Söhne des Angiras, sie stammen von Agni ab."
6. "Die von Agni abstammen, vom Himmel, die Virupa´s, Navagva, Dasagva, der erste Angiras, er ist im Verein mit den Göttern schenkwilling."
7. "Mit Indra als Verbündetem entleerten die Sänger den Rinder- und Roßpferch. Sie, die mir tausend Kühe mit gezeichneten Ohren schenken, haben sich Ruhm vor den Göttern erworben."
8. Fortan soll dieser Manu sich fortpflanzen, wie die junge Saat soll er sprießen, der tausend Kühe nebst hundert Rossen mir an einem Tage zu schenken bereit ist.
9. Auch nicht Einer bringt es fertig, ihn zu erreichen, so wenig wie den Rücken des Himmels. Der Opferlohn des Savarnya hat sich wie die Sindhu ausgebreitet.
10. Auch zwei Diener zum Aufwarten, gleichmäßig geschult, nebst einer Vollzahl von Kühen, hat Yadu und Turva geschenkt.
11. Der Tausendschenker, der Clanhauptling Manu soll nicht zu Schaden kommen. Mit der Sonne wetteifernd soll seine Schenkung kommen. Die Götter sollen das Leben des Savarni verlängern, bei dem wir Unermüdeten den Lohn empfangen haben.

- 1a *parāvato ye didhiṣanta āpyam manuprītāso janimā vivasvataḥ*
 1c *yayāter ye nahuṣyasya barhiṣi devā āsate te adhi bruvantu naḥ*
 2a *viśvā hi vo namasyāni vandyā nāmāni devā uta yajñiyāni vaḥ*
 2c *ye stha jātā aditer adbhyas pari ye pṛthivyās te ma iha śrutā havam*
 3a *yebhyo mātā madhumat pinvate payaḥ pīyūṣaṃ dyaur aditir adribarhāḥ*
 3c *ukthaśuṣmān vṛṣabharān svapnasas tāṃ ādityāṃ anu madā svastaye*
 4a *nṛcakṣaso animiṣanto arhaṇā brhad devāso amṛtatvam ānaśuḥ*
 4c *jyotīrathā ahimāyā anāgaso divo varṣmāṇaṃ vasate svastaye*
 5a *samrājo ye suvṛdho yajñam āyayur aparivṛtā dadhire divi kṣayam*
 5c *tāṃ ā vivāsa namasā suvṛktibhir maho ādityāṃ aditiṃ svastaye*
 6a *ko va stomam rādhati yaṃ jujoṣatha viśve devāso manuṣo yati ṣṭhana*
 6c *ko vo 'dhvaram tuvijātā aram karad yo naḥ parśad aty aṃhaḥ svastaye*
 7a *yebhyo hotrām prathamām āyeje manuḥ samiddhāgnir manasā sapta hotṛbhiḥ*
 7c *ta ādityā abhayaṃ śarma yachata sugā naḥ karta supathā svastaye*
 8a *ya īsire bhuvanasya pracetaso viśvasya sthātur jagataś ca mantavaḥ*
 8c *te naḥ kṛtād akṛtād enasas pary adyā devāsaḥ pipṛtā svastaye*
 9a *bhareṣv indram suhavam havāmahe 'mhomucam sukṛtam daivyaṃ janam*
 9c *agnim mitram varuṇam sātaye bhagam dyāvopṛthivī marutaḥ svastaye*
 10a *sutrāmāṇam pṛthivīm dyām anehasaṃ suśarmāṇam aditiṃ suprañitim*
 10c *daivīm nāvam svaritrām anāgasam asravantim ā ruhemā svastaye*
 11a *viśve yajatrā adhi vocatotaye trāyadhvam no durevāyā abhihrutaḥ*
 11c *satyayā vo devahūtyā huveṃa śṛṇvato devā avase svastaye*
 12a *apāmīvām apa viśvām anāhutim apārātim durvidatrām aghāyataḥ*
 12c *āre devā dveṣo asmad yuyotanoru naḥ śarma yachatā svastaye*
 13a *ariṣṭaḥ sa marto viśva edhate pra prajābhir jāyate dharmaṇas pari*
 13c *yaṃ ādityāso nayathā sunītibhir ati viśvāni duritā svastaye*
 14a *yaṃ devāso 'vatha vājasātau yaṃ śūrasātā maruto hite dhane*
 14c *prātaryāvāṇam ratham indra sānasim ariṣyantam ā ruhemā svastaye*
 15a *svasti naḥ pathyāsu dhanvasu svasty apsu vṛjane svarvati*
 15c *svasti naḥ putrakṛtheṣu yoniṣu svasti rāye maruto dadhātana*
 16a *svastir id dhi prapathe śreṣṭhā rekṣasvaty abhi yā vāmam eti*
 16c *sā no amā so arāṇe ni pātu svāveśā bhavatu devagopā*
 17a *evā plateḥ sūnur avivṛdhad vo viśva ādityā adite manīṣi*
 17c *īśānāso naro amartyenāstāvi jano divyo gayena*

1. Die von ferne Freundschaft schließen möchten und von Manu zufriedengestellt zu des Vivasvat Geschlecht kommen, die auf dem Barhis des Yayati, des Nahusohnes, sitzen, die Götter sollen unsere Fürsprecher sein.
2. Denn alle eure Namen sind ehrwürdig, lobwürdig, ihr Götter, und anbetungswert. Die ihr von der Aditi abstammet, vom Wasser, die ihr von der Erde, erhöret hier meinen Ruf!
3. Denen die Mutter süße Milch quillt, die felsenfeste Himmels-Aditi ihren Rahm, die von Lobliedern ermutigten, Stierlasten tragenden, gut lohnenden, diese Aditya's begrüße freudig zum Heile!
4. Wie Herren blickend, nie die Augen schließend, die Götter haben nach Verdienst die hohe Unsterblichkeit erlangt, deren Wagen Licht ist, die sich wie Schlangen wandeln, die Sündlosen legen sich des Himmels Höhe als Kleid an zum Heile.
5. Die schöngewachsenen Großkönige, die zum Opfer gekommen sind, die unbeirrt ihren Wohnsitz im Himmel genommen haben, diese bitte her unter Verbeugung mit schönen Preisworten, die großen Aditya's, die Aditi zum Heile!
6. Wer trifft euer Lob richtig, daß ihr daran Freude habt, ihr Götter alle des Manu, so viele ihr seid? Wer wird euch das Opfer recht machen, ihr Vielartige, das uns über die Not helfen soll zum Heile?
7. Denen Manu zuerst das Opfer dargebracht hat bei entflammtem Feuer mit Nachdenken durch sieben Opferpriester, ihr Aditya's, gewähret gefahrsicheren Schutz, bereitet uns gute, gangbare Wege zum Heile!
8. Welche über die ganze Welt vorausdenkend herrschen, über alles was steht und geht als Sorger, ihr Götter, schützet uns heute vor getaner, vor ungetaner Sünde zum Heile!

9. Wir rufen den in Kämpfen gern gerufenen Indra an, den Noterlöser, den Wohltäter, das göttliche Volk, den Agni, Mitra, Varuna, den Bhaga, um das Glück zu gewinnen, Himmel und Erde, die Marut zum Heile!
10. Die gutschützende Erde, den fehlerlosen Himmel, die wohlbehütende, wohlführende Aditi. Das göttliche Schiff mit schönen Rudern, das sündlose, nicht lecke möchten wir besteigen zum Heile!
11. Ihr Verehrungswürdige alle, seid Fürsprecher uns zum Schutze, behütet uns vor den böswilligen Ränken! Mit in Erfüllung gehender Götteranrufung wollen wir euch, Götter, rufen, die Erhörenden zur Gnade, zum Heile.
12. Haltet Krankheit ab, allen Mangel an Opfern ab, die unzugängliche Mißgunst des Übelwollenden ab; Götter, haltet fern von uns die Feindschaft! Gewähret uns breiten Schirm zum Heile!
13. Ganz unbeschädigt gedeiht der Sterbliche und pflanzt sich pflichtgemäß durch Kinder fort, den ihr Aditya´s mit guter Führung über alle Fährlichkeiten hinüberführt zum Heile!
14. Welchen Wagen ihr Götter bevorzuet im Kampfe um den Siegerpreis, welchen ihr Marut begünstigt im Kampfe um den Tapfersten, wann der Preis ausgesetzt ist, den frühausfahrenden, gewinnbringenden, unbeschädigten Wagen möchten wir, Indra, besteigen zum Heile!
15. Glück bringet uns auf den Wegen, auf dem Trocknen, Glück zu Wasser, im Kampf, wo es um die Sonne geht, Glück uns bei der Kinderzeugung im weiblichen Schoße, Glück bringet uns, ihr Marut, zum Reichtum!
16. Denn das Glück ist das Beste auf der Reise, das einträglich ist und zu Gewinn gelangt. Es möge uns daheim, es möge in der Fremde schützen. Das gottbehütete möge leicht zugänglich sein.
17. Also hat euch Plati´s Sohn erbaut, ihr Aditya´s alle, o Aditi, der Sinnreiche. Die mächtigen Herren und das himmlische Volk wurden von Amartya Gaya gepriesen.

- 1a *kathā devānāṃ katamasya yāmani sumantu nāma śṛṇvatām manāmahe*
 1c *ko mṛḍāti katamo no mayas karat katama ūtī abhy ā vavartati*
 2a *kratūyanti kratavo hṛtsu dhītayo venanti venāḥ patayanty ā diśaḥ*
 2c *na marḍitā vidyate anya ebhyo deveṣu me adhi kāmā ayaṃsata*
 3a *narā vā śaṃsam pūṣaṇam agohyam agniṃ deveddham abhy arcase girā*
 3c *sūryāmāsā candramasā yamaṃ divi tritaṃ vātam uśasam aktum aśvinā*
 4a *kathā kavīs tuvīravān kayā girā bṛhaspatir vāvrdhate svṛktibhiḥ*
 4c *aja ekapāt suhavebhir ṛkvabhir ahiḥ śṛṇotu budhnyo havīmani*
 5a *dakṣasya vādite janmani vrāte rājānā mitrāvaruṇā vivāsasi*
 5c *atūrtapanthāḥ pururatho aryamā saptahotā viśurūpeṣu janmasu*
 6a *te no arvanto havanaśruto havaṃ viśve śṛṇvantu vājino mitadravaḥ*
 6c *sahasrasā medhasātāv iva tmanā maho ye dhanam samitheṣu jabhrire*
 7a *pra vo vāyum rathayujam puramdhim stomaiḥ kṛṇudhvaṃ sakhyāya pūṣaṇam*
 7c *te hi devasya savituḥ savīmani kratum sacante sacitaḥ sacetasah*
 8a *trīḥ sapta sarsā nadyo mahīr apo vanaspatīn parvatām agniṃ ūtaye*
 8c *kṛśānum astīn tiṣyaṃ sadhastha ā rudram rudreṣu rudriyam havāmahe*
 9a *sarasvatī sarayuh sindhur ūrmibhir maho mahīr avasā yantu vakṣaṇīḥ*
 9c *devīr āpo mātaraḥ sūdayitvo ghṛtavat payo madhuman no arcata*
 10a *uta mātā bṛhaddivā śṛṇotu nas tvaṣṭā devebhir janibhiḥ pitā vacaḥ*
 10c *ṛbhukṣā vājo rathaspatir bhago raṇvaḥ śaṃsah śasamānasya pātu naḥ*
 11a *raṇvaḥ samdrṣṭau pitumāṃ iva kṣayo bhadrā rudrāṇām marutām upastutiḥ*
 11c *gobhiḥ śyāma yaśaso janeṣv ā sadā devāsa iḍayā sacemahi*
 12a *yām me dhiyam maruta indra devā adadāta varuṇa mitra yūyam*
 12c *tām pīpayata payaseva dhenum kuvīd giro adhi rathe vahātha*
 13a *kuvīd aṅga prati yathā cid asya naḥ saḥjātyasya maruto bubodhatha*
 13c *nābhā yatra prathamam saṃnasāmahe tatra jāmitvam aditir dadhātu naḥ*
 14a *te hi dyāvōpṛthivī mātara mahī devī devān janmanā yajñīye itaḥ*
 14c *ubhe bibhṛta ubhayam bharīmabhiḥ purū retāṃsi pitrbhiś ca siñcataḥ*
 15a *vi śā hotrā viśvam aśnoti vāryam bṛhaspatir aramatīḥ panīyasi*
 15c *grāvā yatra madhusud ucyate bṛhad avīvaśanta matibhir manīṣiṇaḥ*
 16a *evā kavīs tuvīravān ṛtajñā draviṇasyur draviṇasaś cakānaḥ*
 16c *ukthebhir atra matibhiś ca vipro pīpayad gayo divyāni janma*
 17a *evā plateḥ sūnur avīvrdhad vo viśva ādityā adite manīṣī*
 17c *iśānāso naro amartyenāstāvi jano divyo gayena*

1. Wie und an wessen gerngedachten Namen der Götter, die auf der Fahrt erhören, sollen wir gedenken? Wer wird sich erbarmen, welcher unter den vielen wird uns Freude machen? Welcher wird gnädig herlenken?
2. Es erwägen im Herzen die Erwägungen, die Gedanken; die spähenden Augen des Geistes spähen, sie fliegen nach allen Seiten. Es findet sich kein anderer Erbarmer außer ihnen. Auf die Götter sind meine Wünsche gerichtet.
3. Soll ich vielleicht den Narasamsa, den Pusan, den Agohya, den von den Göttern entflammten Agni mit meiner Rede preisen, Sonne und Mond, die beiden Monde, Yama im Himmel, den Trita, Vata, die Usas, die Nacht, die Asvin?
4. Wie, an welcher Rede und welchen Lobliedern wird der stimmstarke Seher Brihaspati sich erbauen? Der ungeborene Einfuß mit den leicht zu rufenden Sängern, der Drache der Tiefe soll bei unserem Anruf hören.
5. Oder vielleicht bittest du, Aditi, bei der Geburt und dem Walten des Daksa, die beiden Könige Mitra und Varuna her. Aryaman, der seinen Weg noch nicht zurückgelegt hat, der viele Wagen, sieben Opferpriester hat in den verschiedenen Geburten.
6. Die Rennpferde, die den Anruf erhören, sollen alle den Ruf hören, die siegreichen mit festem Schritt, die Tausend gewinnen, wie bei dem Kampf um die Dichtermeisterschaft selbst, die den großen Siegespreis in den Kämpfen davongetragen haben.
7. Gebet mit euren Lobpreisungen dem wagenschirrenden Vayu, der Purandhi, dem Pusan zur Freundschaft den Vorzug, denn diese folgen auf Gott Savitri's Geheiß seinem Willen, gleichdenkend, gleichgesinnt!

8. Die dreimal sieben laufenden Flüsse, die großen Gewässer, die Bäume, die Berge, das Feuer rufen wir zum Beistand, den Krisanu, Tisya, die Schützen zur Stelle, den Rudra, den rudrischen unter den Rudra's.
9. Sarasvati, Sarayu, Sindhu mit ihren Wogen, die Großen sollen mit ihrer großen Gnade herkommen, die stärkenden, göttlichen Gewässer, die gesundmachenden Mütter; singet ihr uns schmalzreiche süße Milch zu!
10. Und die Mutter, die im hohen Himmel wohnt, soll unser Wort hören, Tvastri mit den Göttern und ihren Frauen, der Vater, Ribhksan, Vaja, der Wagenherr Bhaga. Der erfreuende Preis des Opferzurichters soll uns schützen.
11. Erfreulich wie ein nahrungsreiches Haus für den Anblick, glückbringend ist die Lobpreisung der Rudrasöhne, der Marut. Durch Rinderbesitz wollen wir bei den Leuten angesehen sein. Immerdar möchten wir mit der Ila zusammen sein, o Götter!
12. Das Gedicht, das ihr mir eingegeben habt, o Marut, Indra, Varuna, Mitra, ihr Götter, das macht recht voll wie die Kuh mit Milch! Gewiß werdet ihr die Lobesworte auf eurem Wagen mitnehmen!
13. Ganz gewiß werdet ihr Marut euch irgendwie dieser unserer Bekanntschaft erinnern. An dem Nabel, an dem wir uns zuerst zusammenfanden, an dem soll Aditi unsere Freundschaft wieder herstellen.
14. Denn diese beiden großen Mütter, Himmel und Erde, die opferwürdigen Göttinnen, kommen mit der Sippe der Götter. Beide unterstützen beiderlei Art mit ihren Unterstützungen, und durch die Väter gießen sie vielen Samen aus.
15. Dieser Hotra erlangt alles Wünschenswerte und durch sie Brihaspati und die löbliche Aramati, da wo der Süßes auspressende Stein hell erklingt, und die Sinnenden mit ihren Gebeten laut gerufen haben.
16. Also hat der stimmstarke Seher, der Wahrheitskundige, Reichtum begehrend, Reichtum liebend, der redekundige Gaya hier mit seinen Lobliedern und mit Gebeten die himmlischen Geschlechter erfüllt.
17. Also hat euch Plati's Sohn erbaut, ihr Aditya's alle, o Aditi, der Sinnreiche. Die mächtigen Herren und das himmlische Volk wurden von Amartya Gaya gepriesen.

- 1a *agnir indro varuṇo mitro aryamā vāyuh pūṣā sarasvatī sajoṣasaḥ*
 1c *ādityā viṣṇur marutaḥ svar bṛhat somo rudro aditir brahmaṇas patih*
 2a *indrāgni vṛtrahatyēṣu satpatī mitho hinṅānā tanvā samokasā*
 2c *antarikṣam mahy ā paprur ojasā somo ghṛtaśrīr mahimānam īrayan*
 3a *teṣāṃ hi mahnā mahatām anarvaṇāṃ stomāṃ iyarmy ṛtajñā ṛtāvṛdhām*
 3c *ye apsavam arṇavam citrarādhasas te no rāsantām mahaye sumitryāḥ*
 4a *svarṇaram antarikṣāni rocanā dyāvābhūmī pṛthivīm skambhur ojasā*
 4c *pṛkṣā iva mahayantaḥ surātayo devā stavante manuṣāya sūrayaḥ*
 5a *mitrāya śikṣa varuṇāya dāśuṣe yā samrājā manasā na prayuchataḥ*
 5c *yayor dhāma dharmaṇā rocate bṛhad yayor ubhe rodasī nādhasī vṛtau*
 6a *yā gaur vartanim paryeti niṣkṛtam payo duhānā vratanīr avārataḥ*
 6c *sā prabruvānā varuṇāya dāśuṣe devebhyo dāśad dhaviṣā vivasvate*
 7a *divakṣaso agnijihvā ṛtāvṛdha ṛtasya yonim vimṛśanta āsate*
 7c *dyām skabhitoy apa ā cakrur ojasā yajñam janitvī tanvī ni māmṛjuh*
 8a *parikṣitā pitarā pūrvaajāvarī ṛtasya yonā kṣayataḥ samokasā*
 8c *dyāvāpṛthivī varuṇāya savrate ghṛtavat payo mahiṣāya pinvataḥ*
 9a *parjanyaāvātā vṛṣabhā puriṣinendravāyū varuṇo mitro aryamā*
 9c *devāṃ ādityāṃ aditiṃ havāmahe ye pṛthivāso divyāso apsu ye*
 10a *tvaṣṭāram vāyum ṛbhavo ya ohate daivya hotārā uṣasam svastaye*
 10c *bṛhaspatiṃ vṛtrakhādam sumedhasam indriyam somaṃ dhanasā u īmahe*
 11a *brahma gām aśvam janayanta ośadhīr vanaspatīn pṛthivīm parvatāṃ apaḥ*
 11c *sūryam divi rohayantaḥ sudānava āryā vratā visṛjanto adhi kṣami*
 12a *bhujyum aṃhasaḥ pipṛtho nir aśvinā śyāvam putram vadhrimatyā ajinvatam*
 12c *kamadyavam vimadāyohathur yuвам viṣṇāpvam viśvakāyāva srjathaḥ*
 13a *pāvīravī tanyatur ekapād ajo divo dhartā sindhur āpaḥ samudriyah*
 13c *viśve devāsaḥ śṛṇavan vacāmsi me sarasvatī saha dhūbhiḥ puramdhryā*
 14a *viśve devāḥ saha dhūbhiḥ puramdhryā manor yajatrā amṛtā ṛtajñāḥ*
 14c *rātiṣāco abhiṣācaḥ svaridaḥ svar giro brahma sūktam juṣerata*
 15a *devān vasiṣṭho amṛtān vavande ye viśvā bhuvanābhi pratastuh*
 15c *te no rāsantām urugāyam adya yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Agni, Indra, Varuna, Mitra, Aryaman, Vayu, Pusan, Sarasvati einträchtig beisammen, die Aditya's, Vishnu, die Marut, die hohe Sonne, Soma, Rudra, Aditi, Brahmanaspati,
2. Indra und Agni, die rechten Herren, die in den Vritrakämpfen sich gegenseitig selbst anspornen, die Hausgenossen, sie alle haben mit ihrer Kraft den großen Luftraum erfüllt, und Soma, der Schmalzgemischte, der ihre Macht hervorbringt.
3. Denn auf diese an Größe Großen und Unerreichten lasse ich die Loblieder aufsteigen, ich der Wahrheitskenner auf die Wahrheitsmehrer, die wunderbare Gaben haben, die die Wasserflut spenden, die sollen uns schenken, um unseren Mut zu erhöhen, gute Freundschaft haltend.
4. Svarnara, die Lufträume, die Lichträume, Himmel und Erde, das Land haben sie mit Kraft gestützt. Die freigebig wie die lebenskräftigen Angiras den Mut erhöhen, die Götter werden als Gönner für den Menschen gepriesen.
5. Mache es Mitra und Varuna recht, den beiden Allkönigen, die gegen den Spender im Geiste nie gleichgültig werden, deren hohe Schöpfung nach ihrer Bestimmung strahlt, denen die beiden Welten Schutztruppe und Gefolge sind.
6. Die Kuh, die die Bahn umwandelt zu dem Treffort, ihre Milch spendend, die Vorschrift ausführend, ohne sich etwas auszubitten, sie, die das Opfer anmeldet, ist gegen Varuna, den Spender, gegen die Götter und Vivasvat mit Opfer freigebig.
7. Die Himmelsbewohner, deren Zunge Agni ist, die Wahrheitsmehrer, sitzen da, den Schoß der Wahrheit befühlend, überdenkend. Den Himmel haben sie gestützt und mit Kraft die Wasser hergebracht. Sie haben das Opfer erschaffen und haben es sich selbst zugeeignet.
8. Die ringsum wohnenden, erstgeborenen Eltern, die Hausgenossen herrschen im Schoße der Wahrheit, Himmel und Erde, die dem Varuna in gleicher Weise botmäßig sind, quellen für den Büffel die schmalzige Milch.
9. Parjanya und Vata, die wasserquellenden Bullen, Indra und Vayu, Varuna, Mitra, Aryaman. - Die Götter Aditya's, Aditi rufen wir, die irdischen Götter, die himmlischen und die im Wasser sind.

10. Den Tvastri, Vayu, wer sich als Ribhu rühmen darf, ihr Ribhu's, die beiden göttlichen Hotri, die Usas bitten wir um Glück, Brihaspati, den Vritravertilger, den Weisen, den indrischen Soma, die wir den Preis verdienen.
11. Sie sind es, die das Segenswort, die Kuh, das Roß erschufen, die Pflanzen, die Bäume, die Erde, die Berge, die Gewässer, die die Sonne am Himmel aufsteigen lassen, die Gabenschönen, und die arischen Machtgebote über die Erde ausbreiten.
12. Ihr Asvin helfet dem Bhujyu aus Not. Den Syava, der Vadhrimati Sohn, belebtet ihr. Dem Vimada führtet ihr die Kamadyu zu; ihr gebet dem Visvaka den Visnapu frei.
13. Des Paviru Tochter, der Donner, der ungeborene Einfuß, der Träger des Himmels, Sindhu, die Meeresgewässer, alle Götter mögen meine Worte erhören, Sarasvati nebst den frommen Gedanken und der Purandhi.
14. Alle Götter nebst den frommen Gedanken und der Purandhi, die Opferwürdigen des Manu, die Unsterblichen, Wahrheitskundigen, die mit Gaben Kommenden und ihre Begleiterinnen, die Himmelslichtfinder, die Sonne, sie mögen an den Lobesworten, der erbaulichen Rede, dem Liede Gefallen haben.
15. Die unsterblichen Götter hat Vasistha gelobt, die sich über alle Welten erhoben haben. Die sollen uns heute weite Bahn gewähren! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *devān huve bṛhacchravasah svastaye jyotiṣkrto adhvarasya pracetasah*
 1c *ye vāvṛdhuḥ prataraṃ viśvavedasa indrajyeṣṭhāso amṛtā ṛtāvṛdhaḥ*
 2a *indraprasūtā varuṇapraśiṣṭā ye sūryasya jyotiṣo bhāgam ānaśuḥ*
 2c *marudgaṇe vṛjane manma dhīmahi māghone yajñam janayanta sūrayaḥ*
 3a *indro vasubhiḥ pari pātu no gayam ādityair no aditiḥ śarma yachatu*
 3c *rudro rudrebhir devo mṛḍayāti nas tvaṣṭā no gnābhiḥ suvitāya jinvatu*
 4a *aditir dyāvāpṛthivī ṛtam mahad indrāviṣṇū marutaḥ svar bṛhat*
 4c *devāṃ ādityāṃ avase havāmahe vasūn rudrān savitāraṃ sudamsasam*
 5a *sarasvān dhībhir varuṇo dhṛtavrataḥ pūṣā viṣṇur mahimā vāyur aśvinā*
 5c *brahmakṛto amṛtā viśvavedasaḥ śarma no yaṃsan trivarūtham aṃhasaḥ*
 6a *vṛṣā yajño vṛṣaṇaḥ santu yajñiyā vṛṣaṇo devā vṛṣaṇo haviṣkrtaḥ*
 6c *vṛṣaṇā dyāvāpṛthivī ṛtāvāri vṛṣā parjanya vṛṣaṇo vṛṣastubhaḥ*
 7a *agnīśomā vṛṣaṇā vājasātaye purupraśastā vṛṣaṇā upa bruve*
 7c *yāv ijire vṛṣaṇo devayajyayā tā naḥ śarma trivarūtham vi yaṃsataḥ*
 8a *dhṛtavrataḥ kṣatriyā yajñaniṣkrto bṛhaddivā adhvarāṇām abhiśriyaḥ*
 8c *agnihotāra ṛtasāpo adruho 'po asṛjann anu vṛtratūrye*
 9a *dyāvāpṛthivī janayann abhi vratāpa ośadhīr vanināni yajñiyā*
 9c *antarikṣam svar ā paprur ūtaye vaśam devāsas tanvī ni māmṛjuḥ*
 10a *dhartāro diva ṛbhavaḥ suhastā vātāparjanya mahiṣasya tanyatoḥ*
 10c *āpa ośadhīḥ pra tirantu no giro bhago rātir vājino yantu me havam*
 11a *samudraḥ sindhū rajo antarikṣam aja ekapāt tanayitnur arṇavaḥ*
 11c *ahir budhnyah śṛṇavad vacāṃsi me viśve devāsa uta sūrayo mama*
 12a *syāma vo manavo devavītaye prāñcam no yajñam pra ṇayata sādhyā*
 12c *ādityā rudrā vasavaḥ sudānava imā brahma śasyamānāni jinvata*
 13a *daivyā hotārā prathamā purohita ṛtasya panthām anv emi sādhyā*
 13c *kṣetrasya patim prativeśam īmahe viśvān devāṃ amṛtāṃ aprayuchataḥ*
 14a *vasiṣṭhāsaḥ pitṛvad vācam akrata devāṃ idānā ṛṣivat svastaye*
 14c *prītā iva jñātayaḥ kāmam etyāsme devāso 'va dhūnutā vasu*
 15a *devān vasiṣṭho amṛtān vavande ye viśvā bhuvanābhi pratasthuḥ*
 15c *te no rāsantām urugāyam adya yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Die hochberühmten Götter rufe ich an zum Heile, die lichtschaaffenden, des Opfers Kenner, die noch weiter gewachsen sind, die Allwissenden, Unsterblichen, die Wahrheit Mehrenden, deren Oberster Indra ist;
2. Die von Indra befehligt, von Varuna unterwiesen, Anteil an dem Sonnenlicht erlangt haben: Auf den Bund der Götter mit den Marut als Gefolgschaft wollen wir ein Lied dichten. In Ihrer Freigebigkeit haben die Götter als Opferherren das Opfer für sich erschaffen.
3. Indra mit den Vasu´s soll unser Haus ringsum schützen, Aditi mit den Aditya´s soll uns Zuflucht gewähren. Gott Rudra soll sich mit den Rudra´s unser erbarmen, Tvastri mit den Götterfrauen soll uns zu guter Fahrt stärken.
4. Aditi, Himmel und Erde, das große Gesetz, Indra und Vishnu, die Marut, die hohe Sonne - die Götter Aditya´s rufen wir zum Beistand, die Vasu´s, Rudra´s und Savitri, den Werkthätigen.
5. Sarasvat mit den frommen Gedanken, Varuna, der die Gesetze aufrecht erhält, Pusan, Vishnu, die Hoheit, Vayu, die Asvin, die Erbauenden, Unterblichen, Allwissenden mögen uns Zuflucht gewähren, die dreifach vor Not schützt.
6. Bullenhaft ist das Opfer, bullenhaft müssen die Opferwürdigen sein, bullenhaft die Götter, bullenhaft die Opferbereiter. Bullenhaft sind Himmel und Erde, die ordnungsvollen, bullenhaft Parjanya, bullenhaft die wie die Bullen Singenden.
7. Agni und Soma, den Bullenhaften, rede ich zu, um den Preis zu gewinnen, den beiden vielgelobten Bullen, denen die Bullen mit Götteropfer geopfert haben, die sollen uns dreifach schützende Zuflucht gewähren.
8. Die Herrscher, die die Gesetze aufrecht erhalten, das Opfer einrichten, im hohen Himmel wohnen, die Oberherren des Opfers, mit Agni als Hotri, der Wahrheit Pfleger, die Truglosen, sie ließen die Gewässer laufen nach Überwindung des Vritra.
9. Himmel und Erde erschufen sie für die heiligen Werke, die Gewässer, Pflanzen, die heiligen Bäume; den Luftraum erfüllten sie mit Sonnenlicht zum Beistand. Die Götter eigneten sich die Herrschaft an.

10. Die Träger des Himmels, die Ribhu's mit schönen Händen, Vata und Parjanya, die Herren des gewaltigen Donners, die Gewässer, die Pflanzen sollen unsere Reden fördern, Bhaga, der Geber, die siegreichen Renner sollen auf meinen Ruf kommen;
11. Das Meer, die Sindhu, der Umkreis, die Luft, der ungeborene Einfluß, der Donnerschlag, die Wasserflut, der Drache der Tiefe erhöere meine Worte, alle Götter und meine freigebigen Patrone!
12. Wir Menschen wollen für euch zur Götterladung bereit sein. Geleitet unser Opfer richtig vorwärts! Ihr Aditya's, Rudra's, Vasu's, ihr Gabenschönen, stärket die vorgetragenen feierlichen Reden!
13. Den zwei göttlichen Hotri's, den ersten Bevollmächtigten folge ich richtig auf dem Weg der Wahrheit. An den Herrn der Flur, den Nachbarn wenden wir uns, an alle unsterblichen Götter, die nie achtlos sind.
14. Die Vasistha's haben nach der Väter Weise eine Rede getan, die Götter nach der Rishi Weise zum Heile anrufend. Wie freundliche Verwandte auf den Wunsch eingehend schüttelt, ihr Götter, Güter auf uns herab!
15. Die unsterblichen Götter hat Vasistha gelobt, die sich über alle Welten erhoben haben. Die sollen uns heute weite Bahn gewähren! - Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

1a *imāṃ dhiyaṃ saptaśiṛṣṇīm pitā na rtaprajātām bṛhatīm avindat*
 1c *turīyaṃ svij janayad viśvajanyo 'yāsya uktham indrāya śaṃsan*
 2a *ṛtaṃ śaṃsanta ṛju dīdhyānā divas putrāso asurasya vīrāḥ*
 2c *vipram padam aṅgirasō dadhānā yajñasya dhāma prathamam mananta*
 3a *haṃsair iva sakhibhir vāvadadbhir aśmanmayāni nahanā vyasyan*
 3c *bṛhaspatir abhikanikradad gā uta prāstaud uc ca vidvāṃ agāyat*
 4a *avo dvābhyām para ekayā gā guhā tiṣṭhantīr anṛtasya setau*
 4c *bṛhaspatis tamasi jyotir ichann ud usrā ākar vi hi tisra āvaḥ*
 5a *vibhidya puram śayathem apācīm nis trīṇi sākam udadher akṛntat*
 5c *bṛhaspatir uśasaṃ sūryaṃ gām arkaṃ viveda stanayann iva dyauḥ*
 6a *indro valaṃ rakṣitāraṃ dughānāṃ kareṇeva vi cakartā raveṇa*
 6c *svedāñjibhir āśiram ichamāno 'rodayat paṇim ā gā amuṣṇāt*
 7a *sa īṃ satyebhiḥ sakhibhiḥ śucadbhir godhāyasaṃ vi dhanasair adardah*
 7c *brahmanas patir vṛṣabhir varāhair gharmasvedebhir draviṇaṃ vy ānaḥ*
 8a *te satyena manasā gopatiṃ gā iyānāsa iṣanayanta dhībhiḥ*
 8c *bṛhaspatir mithoavadyapebhir ud usriyā asṛjata svayugbhiḥ*
 9a *taṃ vardhayanto matibhiḥ śivābhiḥ siṃham iva nānadataṃ sadhasthe*
 9c *bṛhaspatiṃ vṛṣaṇaṃ śūrasātau bhare-bhare anu madema jiṣṇum*
 10a *yadā vājam asanad viśvarūpam ā dyām arukṣad uttarāṇi sadma*
 10c *bṛhaspatiṃ vṛṣaṇaṃ vardhayanto nānā santo bibhrato jyotir āsā*
 11a *satyām āśiṣaṃ kṛṇutā vayoḍhai kīriṃ cid dhy avatha svebhir evaiḥ*
 11c *paścā mṛdho apa bhavantu viśvās tad rodasī śṛṇutaṃ viśvaminve*
 12a *indro mahnā mahato arṇavasya vi mūrdhānam abhinad arbudasya*
 12c *ahann ahim ariṇāt sapta sindhūn devair dyāvāpṛthivī prāvataṃ naḥ*

1. Diese siebenköpfige Dichtung erfand unser Vater, die aus der Wahrheit geborene, hohe. Wohl ein Viertel davon brachte der allen bekannte Ayasya hervor, als er das Loblied auf Indra vortrug.
2. Wahrheit sprechend, redlich denkend haben die Söhne des Himmels, die Mannen des Asura, die Angiras' den Redekundigen zu ihrer Wegspur machend die erste Form des Opfers ersonnen.
3. Mit den Freunden, die wie die Gänse schreien, die steinernen Bänder sprengend hat Brihaspati, den Kühen zubrüllend, den Ton angestimmt und laut gesungen als Kundiger.
4. Unten durch zwei, oben durch eine Tür hat Brihaspati die in den Banden des Unrechts versteckten Kühe, im Dunkeln das Licht suchend, herausgeholt, denn er hatte die drei Türen geöffnet.
5. Nachdem er die Burg zerspalten hatte, daß sie sich hintenüber legte, erlöste er auf einmal die Drei aus dem Meere: Brihaspati fand die Morgenröte, die Sonne, die Kuh; er fand den Gesang wie der Himmel donnernd.
6. Indra hat den Vala, den Bewacher der Milchkühe, durch sein Gebrüll wie mit der Hand zerschnitten. Mit den Schweißbetupften die Milch suchend brachte er den Pani zum Weinen; er raubte seine Kühe.
7. Mit seinen wahrhaften Freunden, den Erglühenden, den Schätzegewinnern hat er den Vala gesprengt, der von den Rindern sich nährte. Brahmanaspati gelangte mit den Bullen, den Ebern, den vor Hitze Schwitzenden, in den Besitz des Reichtums.
8. Sie eiferten wahrhaften Herzens mit Gebeten den Rinderherren an, ihn um die Rinder anflehend. Brihaspati ließ die Kühe heraus mit seinen Verbündeten, die sich gegenseitig vor Unehre schützen.
9. Mit lieblichen Gedichten ihn erhebend, der wie der Löwe an seinem Stande brüllt, wollten wir dem Brihaspati, dem Bullen, dem im Zweikampf, in jedem Streite Siegreichen, zujubeln;
10. Wann er den allfarbigen Siegerpreis gewonnen hat und zum Himmel aufgestiegen ist, zu den höchsten Sitzen, indem wir den Bullen Brihaspati erheben, da und dort weilend, im Munde das Licht tragend.
11. Erfüllet die Bitte zur Kräftigung, denn ihr nehmet euch aus eigenem Antrieb selbst des Dürftigen an! Alle Unbilden sollen dahinten und fern bleiben! Dies höret, Himmel und Erde, die ihr alles zuwege bringet!

12. Indra spaltet mit Macht des mächtigen Arnava, des Arbuda Haupt. Er erschlug den Drachen, ließ die sieben Ströme laufen. Himmel und Erde, helfet uns mit den Göttern weiter!

- 1a *udapruto na vayo rakṣamāṇā vāvadato abhriyasyeva ghoṣāḥ*
 1c *giribhrajō normayo madanto bṛhaspatim abhy arkā anāvan*
 2a *saṃ gobhir āṅgirasō nakṣamāṇo bhaga ived aryamaṇaṃ nināya*
 2c *jane mitro na dampatī anakti bṛhaspate vājayāśūṅṅr ivājau*
 3a *sādhvaryā atithinīr iṣirā spārḥāḥ suvarṇā anavadyarūpāḥ*
 3c *bṛhaspatiḥ parvatebhyo vitūryā nir gā ūpe yavam iva sthivibhyaḥ*
 4a *āpruṣāyan madhuna ṛtasya yonim avakṣipann arka ulkāṃ iva dyoḥ*
 4c *bṛhaspatir uddharann aśmano gā bhūmyā udneva vi tvacam bibheda*
 5a *apa jyotiṣā tamo antarikṣād udnaḥ śīpālam iva vāta ājat*
 5c *bṛhaspatir anumṛśyā valasyābhram iva vāta ā cakra ā gāḥ*
 6a *yadā valasya pīyato jasum bhed bṛhaspatir agnitapobhir arkaiḥ*
 6c *dadbhir na jihvā pariviṣṭam ādad āvir nidhūṅṅr akṛṇod usriyāṅṅam*
 7a *bṛhaspatir amata hi tyad āsāṃ nāma svarīṅṅam sadane guhā yat*
 7c *āṅṅeva bhittvā śakunasya garbham ud usriyāḥ parvatasya tmanājat*
 8a *aśnāpinaddham madhu pary apaśyan matsyaṃ na dīna udani kṣiyantam*
 8c *niṣ ṭaj jabhāra camasaṃ na vṛkṣād bṛhaspatir viraveṅṅā vikṛtya*
 9a *soṣāṃ avindat sa svaḥ so agniṃ so arkeṅṅa vi babādhe tamāṃsi*
 9c *bṛhaspatir govapuṣo valasya nir majjānaṃ na parvaṅṅo jabhāra*
 10a *himeva parṅṅā muṣitā vanāni bṛhaspatinākṛpayad valo gāḥ*
 10c *anānukṛtyam apunaś cakāra yāt sūryāmāsā mitha uccarātaḥ*
 11a *abhi śyāvamaṃ na kṛśanebhir aśvamaṃ nakṣatrebhiḥ pitaro dyām apiṃśan*
 11c *rātryām tamo adadhur jyotir ahan bṛhaspatir bhinad adriṃ vidad gāḥ*
 12a *idam akarma namo abhriyāya yaḥ pūrvōir anv ānonavīti*
 12c *bṛhaspatiḥ sa hi gobhiḥ so aśvaiḥ sa vīrebhiḥ sa nṛbhir no vayo dhāt*

1. Wie im Wasser schwimmende wachsame Vögel schreiend, wie die Donner des Gewölks, wie die den Fels durchbrechenden Wogen rauschend, so schrieten die Gesänge dem Brihaspati entgegen.
2. Der angirasische Brihaspati kam herbei und hat sie mit den Kühen zusammengebracht wie Bhaga den Werber Aryaman mit der Braut. Wie ein Vertrauensmann zwei Ehegatten, so macht er sie einig; "O Brihaspati, sporne sie an wie Rennpferde im Wettkampf!"
3. Die Kühe, die einem trefflichen Herrn gehören, die Gäste bringen, die rührigen, begehrenswerten, schönfarbigen von tadellosem Aussehen, hat Brihaspati, nachdem er sich den Weg hindurch gebahnt hatte, aus den Bergen ausgeschüttet wie Korn aus den Säcken.
4. Die Wiege der Wahrheit, mit Süßigkeit besprengend wie der Wetterstrahl, der die Fackel des Himmels herabschleudert, hat Brihaspati, als er die Kühe aus dem Fels herausholte, die Haut der Erde wie durch Wasserflut gespalten.
5. Mit Licht hat er die Finsternis aus dem Luftreich getrieben wie der Wind die Sipalapflanze aus dem Wasser. Brihaspati packte die Kühe des Vala und trieb sie vor sich her wie der Wind die Wolke.
6. Als Brihaspati das Gefängnis des Hohn bietenden Vala erbrach mit seinen wie Feuer glühenden Zauberliedern, da packte und aß er sie wie die Zunge mit den Zähnen die angerichtete Speise. Er brachte den Schatz der Kühe ans Licht.
7. Brihaspati gedachte nämlich des Namens dieser Lautbrüllenden, der an dem Orte verborgen war. Wie die Brut des Vogels, nachdem sie die Eier gespalten hat, so trieb er in eigener Person die Kühe als die Brut des Berges heraus.
8. Er spähte die mit einem Fels verschlossene Süßigkeit wie einen Fisch der im seichten Wasser wohnt. Brihaspati holte sie heraus wie einen Becher aus dem Baum, nachdem er den Fels mit lautem Brüllen gesprengt hatte.
9. Er fand die Usas, er die Sonne, er das Feuer; er vertrieb durch Zauberlied die Finsternis. Brihaspati holte die Kühe des Vala, der mit den Kühen prunkte, wie das Mark aus dem Gelenk.
10. Wie die Bäume ihre vom Frost geraubten Blätter, so vermißte Vala die von Brihaspati geraubten Kühe. Etwas Unnachahmbares hat er getan, das sich nicht wiederholt, solange Sonne und Mond abwechselnd aufgehen werden.

11. Die Väter schmückten den Himmel mit den Gestirnen aus wie einen Rappen mit Perlen. Die Finsternis verlegten sie auf die Nacht, auf den Tag das Licht. Brihaspati spaltete den Fels, er hat die Kühe gefunden.
12. Diese Verbeugung haben wir dem wetterwolkengleichen Brihaspati gemacht, der in vielen Stimmen dem Donner nachbrüllt. So möge uns denn Brihaspati durch Kühe, Rosse, er durch Söhne und Mannen Kraft verleihen.

- 1a *bhadrā agner vadhryasvasya samḍṛṣo vāmī praṇītiḥ suraṇā upetayah*
1c *yad im sumitrā viśo agra indhate ghr̥tenāhuto jarate davidyutat*
2a *ghṛtam agner vadhryasvasya vardhanam ghṛtam annam ghṛtam v asya medianam*
2c *ghṛtenāhuta urviyā vi paprathe sūrya iva rocate sarpirāsutiḥ*
3a *yat te manur yad anīkam sumitraḥ samīdhe agne tad idam navīyah*
3c *sa revac choca sa giro juṣasva sa vājam darṣi sa iha śravo dhāḥ*
4a *yam tvā pūvam īdīto vadhryasvaḥ samīdhe agne sa idam juṣasva*
4c *sa na stipā uta bhavā tanūpā dātram rakṣasva yad idam te asme*
5a *bhavā dyumnī vādhyasvota gopā mā tvā tārīd abhimātir janānām*
5c *śūra iva dhṛṣṇuś cyavanaḥ sumitraḥ pra nu vocam vādhyasvasya nāma*
6a *sam ajryā parvatyā vasūni dāsā vṛtrāṇy āryā jigetha*
6c *śūra iva dhṛṣṇuś cyavano janānām tvam agne pṛtanāyūṁr abhi śyāḥ*
7a *dīrghatantur bṛhadukṣāyam agniḥ sahasrastariḥ śatanītha ṛbhvā*
7c *dyumān dyumatsu nṛbhir mṛjyamānaḥ sumitreṣu dīdayo devayatsu*
8a *tvē dhenuḥ sudughā jātavedo 'saścateva samanā sabardhuk*
8c *tvam nṛbhir dakṣiṇāvadbhir agne sumitrebhir idhyase devayadbhiḥ*
9a *devās cit te amṛtā jātavedo mahimānam vādhyasva pra vocan*
9c *yat sampr̥cham mānuṣīr viśa āyan tvam nṛbhir ajayas tvāvṛdhebhiḥ*
10a *piteva putram abibhar upasthe tvām agne vadhryasvaḥ saparyan*
10c *juṣāno asya samidham yaviṣṭhota pūrvāṁ avanor vrādhataś cit*
11a *śaśvad agnir vadhryasvasya śatrūn nṛbhir jigāya sutasomavadbhiḥ*
11c *samanaḥ cid adahaś citrabhāno 'va vrādhantam abhinad vṛdhaś cit*
12a *ayam agnir vadhryasvasya vṛtrahā sanakāt preddho namasopavākyaḥ*
12c *sa no ajāmīṁr uta vā vijāmīn abhi tiṣṭha śardhato vādhyasva*

1. Glückbringend ist der Anblick von Vadhryasva's Feuer, trefflich dessen Führung, erfreulich die Aufwartungen. Wenn ihn die Sumitra-Clane zuvor anzünden, so wird er mit Schmalz begossen munter, hell leuchtend.
2. Schmalz ist Stärkung für Vadhryasva's Feuer, Schmalz seine Speise. Schmalz seine Mästung. Mit Schmalz begossen dehnt er sich weithin aus; wie die Sonne leuchtet er, dessen Tränklein Schmalz ist.
3. Dein Antlitz, das Manu, das Sumitra entflammt hat, o Agni, dies ist auch das allerneueste. Flamme prangend, hab an der Lobrede Gefallen, schlag Lohn heraus, bringe Ruhm ein!
4. Du, den zuerst Vadhryasva, dazu berufen, entflammt hat, o Agni, hab auch an diesem Gefallen! Sei du uns Schützer der Angehörigen und sei Schützer der eigenen Person; erhalte die Gabe, welche du für uns hast!
5. Sei glanzreich, Kind des Vadhryasva, und ein Schützer; nicht sollen die Anschläge der Menschen über dich Macht bekommen! Sei mutig wie ein Aufrüttler, und doch ein Sumitra, ein guter Freund. Ich will jetzt den Namen des Vadhryasvafeuers verkünden.
6. Du hast die Schätze der Ebene und des Gebirges erbeutet, du hast die dasischen und arischen Feinde besiegt. Kühn wie ein Held, ein Aufrüttler der Völker, mögest du, Agni, die Angreifer überwältigen.
7. Dieser Agni spinnt einen langen Faden, fährt mit großen Stieren; er hat tausend Geltkühe, hundert Schliche, der Meister. Unter den Glänzenden glänzend, von den Herren herausgeputzt, sollst du bei den gottergebenen Sumitra's leuchten.
8. Dein ist die gutmelke Kuh, o Jatavedas, die wie die unversieglichen Rodasi immer gleichmäßig frische Milch gibt. Du wirst von den Opferlohn spendenden Herren, von den gottergebenen Sumitra's angezündet, o Agni.
9. Selbst die unsterblichen Götter verkünden deine Größe, o Jatavedas, Kind des Vadhryasva. Als die menschlichen Clane kamen, um bei dir sich Rat zu holen, da siegest du mit den durch dich stark gewordenen Herren.
10. Wie der Vater seinen Sohn, trug Vadhryasva dich, Agni, ehrend auf seinem Schoße. An dessen Brennholzern Gefallen findend, o Jüngster, hast du auch die früheren Feinde überwunden, wenn sie sich stark fühlten.
11. Immer wieder hat des Vadhryasva Agni die Feinde besiegt im Bunde mit den somapressenden Herren. Du branntest die Schlachtreihe nieder, du Prachtglanz; du hast den, der sich stärker fühlte als selbst der Starke, herabgehauen.

12. Dies ist des Vadhryasva Agni, der Feindetöter, der vor alters entzündete, dem unter Verbeugung freundlich zugesprochen wird. Tritt du für uns den Fremden oder den falschen Verwandten, den Überheblichen entgegen, o Kind des Vadhryasva!

- 1a *imām me agne samidhaṃ juṣasveḍas pade prati haryā ghr̥tācīm*
 1c *varṣman pṛthivyāḥ sudinatve ahnām ūrdhvo bhava sukrato devayajyā*
 2a *ā devānām agrayāveha yātu narāsaṃso viśvarūpebhir aśvaiḥ*
 2c *ṛtasya pathā namasā miyedho devebhyo devatamaḥ suśūdat*
 3a *śasvattamam īdate dūtyāya haviṣmanto manuṣyāso agnim*
 3c *vahiṣṭhair aśvaiḥ suvṛtā rathenā devān vakṣi ni ṣadeha hotā*
 4a *vi prathatām devajuṣtaṃ tiraścā dīrghaṃ drāghmā surabhi bhūtv asme*
 4c *ahedaṭā manasā deva barhir indrajyeṣṭhāṃ uśato yakṣi devān*
 5a *divo vā sānu spr̥satā varīyaḥ pṛthivyā vā mātrayā vi śrayadhvam*
 5c *uśatīr dvāro mahinā mahadbhir devaṃ rathaṃ rathayur dhārayadhvam*
 6a *devī divo duhitarā suśilpe uṣāsānaktā sadatām ni yonau*
 6c *ā vām devāsa uśatī uśanta urau sīdantu subhage upasthe*
 7a *ūrdhvo grāvā bṛhad agniḥ samiddhaḥ priyā dhāmāny aditer upasthe*
 7c *purohitāv ṛtviḥ yajñe asmin viduṣṭarā draviṇam ā yajethām*
 8a *tisro devīr barhir idam varīya ā sīdata cakṛmā vaḥ syonam*
 8c *manuṣvad yajñam sudhitā havīṃṣīdā devī ghr̥tapadī juṣanta*
 9a *deva tvaṣṭar yad dha cārutvam ānaḍ yad āngirasām abhavaḥ sacābhūḥ*
 9c *sa devānām pātha upa pra vidvāṃ uśan yakṣi draviṇodaḥ suratnaḥ*
 10a *vanaspate raśanayā niyūyā devānām pātha upa vakṣi vidvān*
 10c *svadāti devaḥ kṛṇavad dhavīṃṣy avatām dyāvāpṛthivī havam me*
 11a *āgne vaha varuṇam iṣṭaye na indraṃ divo maruto antarikṣāt*
 11c *sīdantu barhir viśva ā yajatrāḥ svāhā devā amṛtā mādayantām*

1. An diesem Brennholz von mir hab Gefallen, o Agni; an der Stätte der Opferspende freue dich auf die Schmalzkelle! Auf der Erhöhung der Erde richte dich auf an dem glücklichen der Tage, du Einsichtsvoller, zur Götterverehrung!
2. Als der Götter Anführer soll Narasamsa mit den allfarbigen Rossen hierher kommen. Auf dem rechten Wege unter Verbeugung soll der Göttlichste das Opfermahl für die Götter zubereiten.
3. So oft als möglich berufen die opfernden Menschen Agni zum Botenamte. Mit den besten Zugpferden fahr auf leichtem Wagen die Götter her; nimm hier als Hotri Platz!
4. Das gottgefällige Barhis soll sich in die Quere ausbreiten, in die Länge langgestreckt soll es uns duftend sein. Nicht unwilligen Sinnes opfere du, göttliches Barhis, den verlangenden Göttern mit Indra als Oberstem!
5. Rühret an des Himmels Rücken und noch weiter, oder tut euch auf, so weit die Erde sich erstreckt! Ihr Tore, haltet verlangend den göttlichen Wagen mit den Großen fest durch eure Größe, den Wagen erwartend!
6. Die beiden Göttinnen Morgen und Nacht, die buntgeschmückten Töchter des Himmels, sollen sich auf ihren Platz setzen. In euren breiten Schoß, ihr Verlangenden, Holden, sollen sich voll Verlangen die Götter setzen.
7. Der Preßstein ist aufgerichtet, Agni ist hoch entflammt, die lieben Sachen sind im Schoße der Aditi. Ihr beiden Opferpriester sollt als die Bevollmächtigten, Kundigeren bei diesem Opfer Reichtum erbitten!
8. Ihr drei Göttinnen setzt euch auf dieses Barhis so breit als möglich; wir haben es euch bequem gemacht! Wie bei Manu sollen sie und die schmalzspurige Göttin Ila an dem Opfer und den wohlbereiteten Spenden Gefallen finden.
9. Gott Tvastri, da du die schöne Form fertig gebracht hast, da du der Gefährte der Angiras' geworden bist - bring es kundig in die Obhut der Götter, opfere willig, du Reichtumspender, schönen Lohn gewährend!
10. O Baum, mit dem Strick festbindend führe das Tier kundig in die Obhut der Götter! Der Gott mache schmackhaft und bereite die Opferspenden. Himmel und Erde mögen meinen Ruf bevorzugen!
11. Fahr, o Agni, den Varuna mach unserem Wunsche her, den Indra vom Himmel, die Marut aus der Luft! Alle Opfersamen sollen sich auf das Barhis setzen, unter Svaharuf sollen sich die unsterblichen Götter ergötzen.

1a *br̥haspate prathamam vāco agram yat prairata nāmadheyam dadhānāḥ*
1c *yad eṣām śreṣṭham yad aripram āsīt prenā tad eṣām nihitam guhāvih*
2a *saktum iva titaiinā punanto yatra dhīrā manasā vācam akrata*
2c *atrā sakhāyaḥ sakhyaṇi jānate bhadrāisām lakṣmīr nihitādhi vāci*
3a *yajñena vācaḥ padavīyam āyan tām anv avindann ṛṣiṣu praviṣṭām*
3c *tām ābhṛtyā vy adadhuh purutrā tām sapta rebhā abhi sam navante*
4a *uta tvaḥ paśyan na dadarśa vācam uta tvaḥ śṛṇvan na śṛṇoty enām*
4c *uto tvasmai tanvam vi sasre jāyeva patya uśatī suvāsāḥ*
5a *uta tvam sakhye sthirapītam āhur nainam hinvanty api vājineṣu*
5c *adhenvā carati māyayaiṣa vācam śusruvāṁ aphalām apuṣpām*
6a *yas tityāja sacividaḥ sakhāyam na tasya vācy api bhāgo asti*
6c *yad im śṛṇoty alakam śṛṇoti nahi praveda sukṛtasya panthām*
7a *akṣaṇvantaḥ karnaṇvantaḥ sakhāyo manojaveṣv asamā babhūvuh*
7c *ādaghmāsa upakakṣāsa u tve hradā iva snātvā u tve dadṛṣre*
8a *hr̥dā taṣṭeṣu manaso javeṣu yad br̥hmaṇāḥ samyajante sakhāyaḥ*
8c *atrāha tvam vi jahur vedyābhir ohabrahmāṇo vi caranty u tve*
9a *ime ye nārvaṇi na paraś caranti na br̥hmaṇāso na sutekarāsaḥ*
9c *ta ete vācam abhipadya pāpayā sirīś tantraḥ tanvate aprajajñayaḥ*
10a *sarve nandanti yaśasāgatena sabhāsāhena sakhyaḥ sakhāyaḥ*
10c *kilbiṣasṛt pituṣaṇir hy eṣām aram hito bhavati vājīnāya*
11a *ṛcām tvaḥ poṣam āste pupuṣvān gāyatram tvo gāyati śakvarīṣu*
11c *brahmā tvo vadati jātavidyām yajñasya mātrām vi mimīta u tvaḥ*

1. Brihaspati! Das war erst der Rede erster Anfang, als sie damit hervortraten, die Namengebung zu vollziehen. Das Beste und Reine, was sie hatten, das kam im Inneren verschlossen durch ihre Freundschaft zum Vorschein.
2. Wo die Weisen mit Nachdenken die Rede gebildet haben, so wie Schrotmehl durch ein Sieb reinigend, da erkennen die Genossen ihre Genossenschaft. Deren gutes Zeichen ist ihrer Rede aufgeprägt.
3. Mit dem Opfer folgten sie der Rede Spur; sie entdeckten die in die Rishi's Eingegangene. Sie holten sie und verteilten sie unter Viele; ihr schreien im Chore die sieben Sänger zu.
4. Und mancher, der sieht, hat die Rede nicht erschaut, und mancher, der hört, hört sie doch nicht. Und dem einen hat sie sich aufgetan wie eine verliebte, schöngekleidete Frau dem Gatten.
5. Von manchem sagt man, daß er in der Genossenschaft steif und feist geworden sei; ihn schicken sie auch in den Wettkämpfen nicht vor. Er gibt sich mit einem Trugbild ab, das keine Milchkuh ist, denn er hat eine Rede gehört, die weder Frucht noch Blüte trägt.
6. Wer einen mitwissenden Freund im Stiche gelassen hat, der hat keinen Anteil an der Rede mehr. Was er auch hört, er hört es vergeblich; er kennt nicht den Weg der Tugend.
7. Freunde, die Augen und Ohren haben, sind sich an Einfällen des Geistes ungleich. Die einen erscheinen wie Teiche, die bis an den Mund, bis an die Achsel reichen, die anderen wie Teiche, die zum Baden geeignet sind.
8. Wann die Brahmanen als Genossen zusammen opfern, während die Einfälle des Geistes im Herzen geformt werden, da lassen sie den einen mit Bedacht abfallen; die anderen treten ab, indem ihre feierlichen Reden Beifall finden.
9. Die nicht näher und nicht weiter kommen, nicht wirkliche Brahmanen sind, noch bei dem Soma mitwirken, die gebrauchen die Rede in übler Weise und spannen unkundig die fließenden Wasser als Gewebe auf.
10. Alle Genossen freuen sich über den geehrten Genossen, der als der Sieger in der Versammlung ankommt, denn er bewahrt sie vor Fehle, verdient für sie Brot. Zum Wettkampf vorgeschickt stellt er seinen Mann.
11. Der eine sitzt da, die Fülle der Verse mehrend, der andere singt eine Gesangesweise auf Sakvariversen. Der eine trägt als Brahman das vorhandene Wissen vor, der andere bestimmt das Maß des Opfers.

- 1a *devānāṃ nu vyaṃ jānā pra vocāma vipanyayā*
1c *uktheṣu śasyamāneṣu yaḥ paśyād uttare yuge*
2a *brahmaṇas patir etā saṃ karmāra ivādhamat*
2c *devānāṃ pūroye yuge 'sataḥ sad ajāyata*
3a *devānāṃ yuge prathame 'sataḥ sad ajāyata*
3c *tad āśā anv ajāyanta tad uttānapadas pari*
4a *bhūr jajña uttānapado bhuvā āśā ajāyanta*
4c *aditer dakṣo ajāyata dakṣād v aditiḥ pari*
5a *aditir hy ajaniṣṭa dakṣa yā duhitā tava*
5c *tāṃ devā anv ajāyanta bhadrā amṛtabandhavaḥ*
6a *yad devā adaḥ salile susaṃrabdhā atiṣṭhata*
6c *atrā vo nṛtyatām iva tīvro reṇur apāyata*
7a *yad devā yatayo yathā bhuvanāny apinvata*
7c *atrā samudra ā gūḍham ā sūryam ajabhartana*
8a *aṣṭau putrāso aditer ye jātās tanvas pari*
8c *devāṃ upa prait saptabhiḥ parā mārtaṇḍam āsyat*
9a *saptabhiḥ putrair aditir upa prait pūroyaṃ yugam*
9c *prajāyai mṛtyave tvat punar mārtaṇḍam ābharat*

1. Nun wollen wir auf Beifall hoffend die Geburten der Götter in vorgetragenen Liedern verkünden, wenn die einer in dem späteren Zeitalter noch zu erschauen vermag.
2. Brahmanaspati hat diese wie ein Schmied zusammengeschweißt. In dem frühesten Zeitalter der Götter entstand das Seiende aus dem Nichts.
3. Im ersten Zeitalter der Götter entstand das Seiende aus dem Nichts; nach diesem entstanden die Welträume: Dieses wurde von der Kauernden geboren.
4. Die Erde wurde von den Kauernden geboren, aus der Erde entstanden die Welträume. Von Aditi wurde Daksa geboren und von Daksa die Aditi.
5. Denn Aditi wurde geboren als deine Tochter, o Daksa. Nach ihr wurden die Götter geboren, die guten Unsterblichkeitsgenossen.
6. Als ihr Götter damals in der Flut euch fest aneinanderhaltend standet, da ging von euch heftiger Staub weg wie von Tanzenden.
7. Als ihr Götter wie Zauberer die Welten anschwelltet, da holtet ihr die im Meere versteckte Sonne.
8. Acht Söhne der Aditi sind es, die aus ihrem Leibe geboren wurden. Mit sieben ging sie zu den Göttern, den Martanda schob sie beiseite.
9. Mit sieben Söhnen trat Aditi in das erste Zeitalter. Den Martanda holte sie wieder, damit er bald sich fortpflanzte und bald sterbe.

- 1a *janiṣṭhā ugraḥ sahasē turāya mandra ojiṣṭho bahulābhimānaḥ*
 1c *avardhann indram marutaś cid atra mātā yad vīraṃ dadhanad dhaniṣṭhā*
 2a *druho niṣattā pṛṣanī cid evaiḥ purū śaṃsena vāvṛdhuḥ ṭa indram*
 2c *abhīvṛteva tā mahāpadena dhvāntāt prapitoād ud aranta garbhāḥ*
 3a *ṛṣvā te pādā pra yaj jigāsy avardhan vājā uta ye cid atra*
 3c *tvam indra sālāvṛkān sahasram āsan dadhiṣe aśvinā vavṛtyāḥ*
 4a *samanā tūrṇir upa yāsi yajñam ā nāsatyā sakhyāya vakṣi*
 4c *vasāvyaṃ indra dhārayaḥ sahasrāśvinā śūra dadatur maghāni*
 5a *mandamāna ṛtād adhi prajāyai sakhibhir indra iṣirebhir artham*
 5c *ābhir hi māyā upa dasyum āgān mihāḥ pra tamrā avapat tamāṃsi*
 6a *sanāmānā cid dhvasayo ny asmā avāhann indra uśaso yathānaḥ*
 6c *ṛṣvair agachaḥ sakhibhir nikāmaiḥ sākam pratiṣṭhā hr̥dyā jaghantha*
 7a *tvam jaghantha namucim makhasyumuṃ dāsaṃ kṛṇvāna ṛṣaye vimāyam*
 7c *tvam cakartha manave syonān patho devatrāñjaseva yānān*
 8a *tvam etāni papriṣe vi nāmeśāna indra dadhiṣe gabhastau*
 8c *anu tvā devāḥ śavasā madanty uparibudhnān vaninaś cakartha*
 9a *cakraṃ yad asyāpsv ā niṣattam uto tad asmai madhv ic cachadyāt*
 9c *pṛthivyām atiṣitaṃ yad ūdhaḥ payo goṣv adadhā oṣadhīṣu*
 10a *aśvād iyāyeti yad vadanty ojaso jātam uta manya enam*
 10c *manyor iyāya harmyeṣu tasthau yataḥ prajāñā indro asya veda*
 11a *vayaḥ suparnā upa sedur indram priyamedhā ṛṣayo nādhamānāḥ*
 11c *apa dhvāntam ūrṇuhi pūrdhi cakṣur mumugdhy asmān nidhayeva baddhān*

1. Du bist zu überlegener Macht geboren, der Gewaltige, Beliebte, Gewaltigste von reichlichem Selbstgefühl. Die Marut sogar stärkten dabei den Indra, als die Mutter den Helden laufen lehrte als die beste Lehrmeisterin;
2. Wie eine Buhlerin mit trügerischen Absichten dahockend - jene Marut stärkten Indra reichlich mit Zuspruch. Diese Welten waren von seiner großen Fußtapfe gleichsam bedeckt, belegt. Aus der angeschwollenen Finsternis kamen die Leibesfrüchte hervor.
3. Hoch sind deine Füße, wenn du ausschreitest; die Vaja's stärkten dich und welche Götter sonst noch dabei waren. Du Indra hast tausend Wölfe in den Mund gesteckt; du mögest die Asvin herbringen.
4. Immer gleich eilig kommst du zum Opfer. Bringe die Nasatya's mit zum Freundesbund! Erhalte, Indra, der Vasavi die Tausende: die Asvin haben Gaben geschenkt, o Held.
5. Somaberauscht ging Indra in rechter Absicht für die Kreatur auf sein Ziel los mit den eifrigen Freunden. Denn mit diesen Zaubereien ist er den Zaubereien, dem Dasyu zu Leibe gegangen: Er streute beklemmende Nebel, Finsternis aus.
6. Du hast ihm sogar seine beiden gleichnamigen Weiber mit Schaum beschüttet; Indra schlug sie wie den Karren der Usas nieder. Du gingst mit den reckenhaften, zugetanen Freunden; du zerschlugest damit zugleich seinen inneren Halt.
7. Du hast den Dasa Namuci erschlagen, der den Noblen spielen wollte, für den Rishi, ihn seiner Zauberkraft beraubend. Du machtest für Manu die Wege bequem, die gleichsam stracks zu den Göttern gehen.
8. Du hast diesen Namen Genüge getan; du, Indra, trägst sie als Besitzer in deiner Hand. Dir jubeln die Götter mächtig zu; du hast die Bäume mit den Wurzeln nach oben gekehrt.
9. Wenn sein Rad im Wasser festsitzt, auch das würde ihm Honig dünken. Als das Euter auf Erden fest zugebunden war, da legtest du die Milch in die Kühe, in die Pflanzen.
10. Wenn sie behaupten: Er ging aus dem Roß hervor, so meine ich, daß er aus der Kraft geboren ist. Er ging aus dem Ingrim hervor, er befand sich im verschlossenen Hause. Von Wann er geboren ist, das weiß nur Indra.
11. Schöngeflügelte Vögel sind dem Indra genaht: Schutzsuchend die Priyamedha's, die Rishi's. Deck die Finsternis auf, erfülle das Auge mit Licht! Befreie uns wie die in einer Schlinge Gefangenen!

- 1a *vasūnāṃ vā carkṛṣa iyakṣan dhiyā vā yajñair vā rodasyoḥ*
1c *arvanto vā ye rayimantaḥ sātau vanuṃ vā ye suśruṇaṃ suśruto dhuh*
2a *hava eṣāṃ asuro nakṣata dyāṃ śravasyatā manasā niṃsata kṣāṃ*
2c *cakṣāṇā yatra suvitāya devā dyaur na vārebhiḥ kṛṇavanta svaiḥ*
3a *iyam eṣāṃ amṛtānāṃ gīḥ sarvatātā ye kṛpaṇanta ratnam*
3c *dhiyaṃ ca yajñāṃ ca sādhanas te no dhāntu vasavyam asāmi*
4a *ā tat ta indrāyavaḥ panantābhi ya ūroṃ gomantaṃ titṛtsān*
4c *sakṛtsvaṃ ye puruputrāṃ mahīṃ sahasradhārāṃ bṛhatīṃ dudukṣan*
5a *śacīva indram avase kṛṇudhvam anānataṃ damayantam pṛtanyūn*
5c *ṛbhukṣaṇam maghavānaṃ suvṛktim bhartā yo vajraṃ naryam purukṣuḥ*
6a *yad vāvāna purutamam purāśād ā vṛtrahendro nāmāny aprāḥ*
6c *aceti prāsahas patis tuviṣmān yad im uśmasi kartave karat tat*

1. Ich gedenke, um ihrer habhaft zu werden, entweder der Vasu's oder beider Welten mit Dichtung oder Opfern, oder der Rennpferde, die bei der Preisgewinnung Reichtum eingebracht haben, oder all derer, die als gute Erhörer den Eifrigen gern erhört haben.
2. Bei ihrem Anruf erreicht der Asura den Himmel und küßt ehrgeizigen Sinnes die Erde, während die Götter zu guter Fahrt erscheinend es sich nach ihren eigenen Wünschen einrichten sollen wie der Himmel.
3. Diese Lobrede ist für diese Unsterblichen in ihrer Gesamtheit, die sich nach einer Perle von Lied sehnen. Dichtung und Opfer zu gutem Gelingen bringend, sollen die uns vollen Reichtum verschaffen!
4. Das rechnen dir, Indra, die Ayu's hoch an, die den rinderreichen Verschuß zu öffnen wünschen, die die einmal gebärende, sohnreiche tausendstrahlige große hohe Kuh melken möchten.
5. Machtet den mächtigen Indra zur Hilfe geneigt, den unbeugsamen, der die Angreifer zahm macht, den Ribhukṣan, Gepriesenen, der die mannhafte Keule trägt und viele Herden besitzt!
6. Da er, der Burgenbesieger, am häufigsten gewonnen hat, so hat der Vritratöter Indra seinen Namen Genüge getan. Er hat sich ausgezeichnet als der starke Herr der Gewalt. Was wir wünschen, daß er tue, das möge er tun.

- 1a *pra su va āpo mahimānam uttamaṃ kārur vocāti sadane vivasvataḥ*
1c *pra sapta-sapta tredhā hi cakramuḥ pra sṛtvarīṇām ati sindhur ojasā*
2a *pra te 'radad varuṇo yātave pathaḥ sindho yad vājāṃ abhy adravas tvam*
2c *bhūmyā adhi pravatā yāsi sānunā yad eṣām agram jagatām irajyasi*
3a *divi svano yatate bhūmyopary anantaṃ śuśmam ud iyarti bhānunā*
3c *abhrād iva pra stanayanti vṛṣṭayaḥ sindhur yad eti vṛṣabho na roruvat*
4a *abhi tvā sindho śīsum in na mātaro vāśrā arṣanti payaseva dhenavaḥ*
4c *rājeva yudhvā nayasi tvam it sicau yad āsām agram pravatām inakṣasi*
5a *imam me gaṅge yamune sarasvati śatudri stomaṃ sacatā paruṣṇy ā*
5c *asiknyā marudvṛdhe vitastayārjīkīye śṛṇuhy ā suṣomayā*
6a *trṣṭāmayā prathamam yātave sajuh susartvā rasayā śvetyā tyā*
6c *tvam sindho kubhayā gomatiṃ krumum mehatvā saratham yābhir iyase*
7a *ṛjīty enī ruṣatī mahitvā pari jrayāṃsi bharate rajāṃsi*
7c *adabdhā sindhur apasām apastamāśvā na citrā vapuṣṭva darśatā*
8a *svaśvā sindhuḥ surathā suvāsā hiraṇyayī sukṛtā vājinīvatī*
8c *ūrṇāvatī yuvatīḥ silamāvaty utādhi vaste subhagā madhuvṛdham*
9a *sukham ratham yuyuje sindhur aśvinam tena vājam saniṣad asminn ājau*
9c *mahān hy asya mahimā panasyate 'dabdhasya svayaśaso virapśinaḥ*

1. Eure höchste Größe, ihr Gewässer, wird jetzt der Dichter fein verkünden an des Vivasvat Platze. Dreimal je sieben sind sie nämlich ausgezogen, allen Strömenden voran überholt sie durch ihre Stärke die Sindhu.
2. Dir zeichnete Varuna die Wege zum Laufe vor, o Sindhu, als du nach den Siegerpreisen ausliefst. Über den Rücken der Erde gehst du in deinem Laufe, wann du die Spitze dieser lebenden Wesen führst.
3. Gen Himmel strebt ihr Brausen über der Erde; sie treibt ihre endlose Wucht mit Glanz empor. Es donnern gleichsam Regengüsse aus der Wolke, wenn Sindhu wie ein brüllender Bulle dahingeht.
4. Sie eilen dir zu, o Sindhu, wie die Mütter ihrem Jungen, wie die Kühe brüllend mit ihrer Milch. Du führst sie an wie ein kämpfender König seine beiden Heerflügel, wann du die Spitze dieser Ströme zu gewinnen suchest.
5. Folgt diesem Lobgesang von mir, Ganga, Yamuna, Sarasvati, Sutudri, Parusni; Marudvridha mit der Asikni, mit der Vitasta, Arjikiya mit der Susoma höre zu!
6. Zuerst mit der Tristama zum Laufe vereint, mit Susartu, Rasa, mit dieser Svetya kommst du, Sindhu, mit der Kubha zur Gomati, mit der Mehatnu zur Krumu, mit denen du auf gleichem Wagen dahineilst.
7. Geradeaus schießend, schimmernd, weiß, führt sie in ihrer Größe Stromschnellen und Staubwolken mit sich. Die unbeirrte Sindhu, die Tätigste der Tätigen, prächtig wie eine Stute, wie eine Schöne sehenswert.
8. Reich an schönen Rossen ist Sindhu, reich an schönen Wagen und Gewändern, reich an Gold, wohlbeschaffen, reich an Rennstuten; reich an Wolle ist die Jugendliche, reich an Silamakraut, und die Holde trägt als Kleid die Madhuvridh-Staude.
9. Ihren leichten, mit Rossen bespannten Wagen hat die Sindhu geschirrt, mit dem wird sie den Preis in diesem Rennen gewinnen. Denn dessen hehre Größe wird hochgepriesen, des unbeirrten, selbtherrlichen, überreichen.

- 1a *ā va ṛñjasa ūrjāṃ vyuṣṭiṣv indram maruto rodasī anaktana*
1c *ubhe yathā no ahanī sacābhuvā sadaḥ-sado varivasyāta udbhidā*
2a *tad u śreṣṭhaṃ savanaṃ sunotanātyo na hastayato adriḥ sotari*
2c *vidad dhy aryo abhibhūti paumṣyam maho rāye cit tarute yad arvataḥ*
3a *tad id dhy asya savanaṃ viver apo yathā purā manave gātum aśret*
3c *goarṇasi tvāṣṭre aśvanirñiji prem adhvareshv adhvarāṃś aśīśrayuḥ*
4a *apa hata rakṣaso bhaṅgurāvata skabhāyata nirṛtiṃ sedhatāmatim*
4c *ā no rayiṃ sarvavīraṃ sunotana devāvyam bharata ślokaṃ adrayaḥ*
5a *divaś cid ā vo 'mavattarebhyo vibhvanā cid āśvapastarebhyaḥ*
5c *vāyoś cid ā somarabhastarebhyo 'gneś cid arca pitukṛttarebhyaḥ*
6a *bhurantu no yaśasaḥ sotv andhaso grāvāṇo vācā divitā divitmatā*
6c *naro yatra duhate kāmyam madhv āghoṣayanto abhito mithasturaḥ*
7a *sunvanti somaṃ rathirāso adrayo nir asya rasaṃ gaviṣo duhanti te*
7c *duhanty ūdhar upasecanāya kaṃ naro havyā na marjayanta āsabhīḥ*
8a *ete naraḥ svapaso abhūtana ya indrāya sunutha somam adrayaḥ*
8c *vāmaṃ-vāmaṃ vo divyāya dhāmne vasu-vasu vaḥ pārthivāya sunvate*

1. Ich begehre eurer Kräfte jeden Morgen; besalbet Indra, die Marut, beide Welten, auf daß uns beide Tageshälften vereint erfolgreich jeden Sitz unbeengt machen sollen!
2. Pisset diese beste Trankspende aus; der Stein soll, wie ein Rennpferd mit der Hand gelenkt, den Soma auspressen, denn sie verschafft die Kraft, die dem Nebenbuhler überlegen ist, sie, die seine Rennpferde überholt zu großem Gewinn.
3. Denn diese Trankspende hat sein Werk vollbracht - wie sie ehemals dem Manu den Weg geebnet hat - bei dem Tvastrisohn, der eine Masse von Kühen hatte und mit seinen Rossen Staat machte. Sie haben Opfer zu Opfer gefügt.
4. Schlaget die hinterlistigen Unholde hinweg, bannet das Verderben, haltet die Ratlosigkeit fern! Pisset uns einen Schatz von lauter Söhnen heraus; erhebet, ihr Steine, euren taktmäßigen Klang, der die Götter einlädt!
5. Euch will ich lobsingeln, die gewaltiger sind als der Himmel, die rascher arbeiten als selbst Vibhvan, somagieriger als selbst Vayu, die mehr Speise bereiten als selbst Agni.
6. Die geehrten Steine sollen, um uns Saft auszuschlagen, mit ihrer gen Himmel gehenden, gen Himmel dringenden Stimme klappern - während die Männer die begehrte Süßigkeit herausmelken, - nach allen Seiten ertönend, sich gegenseitig überbietend.
7. Zu Wagen fahrend pressen die Steine den Soma aus; sie melken das Euter, um die Milch des Soma aufzugießen. Wie die Herren machen sie das Opfer mit ihren Mäulern sauber.
8. Ihr Herren da, ihr seid fleißig gewesen, die ihr für Indra den Soma auspresset, ihr Steine. Alles Angenehme von euch sei für das himmlische Geschlecht, alles Gute von euch für den irdischen Auspresser!

- 1a *abhrapruṣo na vācā pruşā vasu haviṣmanto na yajñā vijānuṣaḥ*
1c *sumārutam na brahmānam arhase gaṇam astoṣy eṣām na śobhase*
2a *śriye maryāso añjīmr akṛvata sumārutam na pūrvīr ati kṣapaḥ*
2c *divas putrāsa etā na yetira ādityāsas te akrā na vāvṛdhuḥ*
3a *pra ye divaḥ pṛthivyā na barhaṇā tmanā riricre abhrān na sūryaḥ*
3c *pājasvanto na vīrāḥ panasyavo riśādaso na maryā abhidyaḥ*
4a *yuṣmākam budhne apām na yāmani vithuryati na mahī śratharyati*
4c *viśvapsur yajño arvāg ayaṃ su vaḥ prayasvanto na satrāca ā gata*
5a *yūyaṃ dhūrṣu prayujo na raśmibhir jyotiṣmanto na bhāsā vyuṣṭiṣu*
5c *śyenāso na svayaśaso riśādasah pravāso na prasitāsah paripruṣah*
6a *pra yad vahadhve marutaḥ parākād yūyam mahaḥ samvaraṇasya vasvaḥ*
6c *vidānāso vasavo rādhyasyārāc cid dveṣah sanutar yuyota*
7a *ya udṛci yajñe adhvareshthā marudbhyo na mānuṣo dadāsat*
7c *revat sa vayo dadhate suvīram sa devānām api gopīthe astu*
8a *te hi yajñeṣu yajñiyāsa ūmā ādityena nāmnā śambhaviṣthāḥ*
8c *te no 'vantu rathatūr manīṣām mahāś ca yāmann adhvaṛe cakānāḥ*

1. Wie die Wolkenschauer den Regen will ich mit meiner Rede Gutes sprühen. Die Gebetsworte des Sachkundigen sind wie die von Opferspenden begleiteten. Wie um den Beschwörer aufzuwiegen, der schönes Marutwetter beschwört, habe ich auf ihre Schar ein Loblied angestimmt, um sie gleichsam schön zu machen.
2. Zur Schönheit legten die Jünglinge ihre Zierrate an, wie ihr schönes Marutwetter über viele Nächte. Des Himmels Söhne haben sich wie Antilopen zusammengeschlossen; die Söhne der Aditi sind wie Elefanten groß geworden.
3. Die in ihrem Eifer von selbst über den Himmel wie über die Erde hinausreichen, wie die Sonne über das Gewölk, wie ansehnliche Helden Lob wünschend, wie die Freier, die über Nebenbuhler triumphieren, die Himmlischen.
4. Bei eurem Kommen, wie bei dem des Hochwassers, schwankt unter euch gleichsam die Erde, gibt sie nach. Dieses allfarbige Opfer wendet sich fein euch zu; kommet wie die, welche Opfergaben haben, zu den darauf Gespannten her!
5. Ihr seid wie Gespanne in den Jochen mit Zügeln gelenkt, wie Lichtbringer an Glanz bei Tagesanbruch; wie selbstherrliche Adler über die Nebenbuhler triumphierend, wie Schwimmvögel im Fluge um euch spritzend.
6. Wenn ihr Marut aus der Ferne gefahren kommet, den großen verschlossenen Ort des Gutes kennend, des zu gewinnenden, ihr Vasu's, so haltet schon von ferne die Feindschaft abseits!
7. Welcher Mensch, wenn das Lied im Opfer ausklingt, bei der heiligen Handlung zugegen, den Sängern wie den Marut spendet, der empfängt reiche Kraft an guten Söhnen, der soll unter dem Schutze der Götter stehen!
8. Denn diese bei dem Opfer zu verehrenden Helfer, die heilsamsten mit dem aditischen Namen, die sollen unsere Gebete bevorzugen, die Wagen überholend und bei ihrer großen Ausfahrt am Opfer Gefallen findend.

- 1a *viprāso na manmabhiḥ svādhyo devāvoyo na yajñaiḥ svapnasah*
1c *rājāno na citrāḥ susaṃdrśah kṣitīnām na maryā arepasah*
2a *agnir na ye bhrājasā rukmavakṣaso vātāso na svayujah sadyaūtayah*
2c *prajñātāro na jyeṣṭhāḥ sunītayah suśarmāṇo na somā ṛtaṃ yate*
3a *vātāso na ye dhunayo jigatnavo 'gnīnām na jihvā virokiṇah*
3c *varmaṇvanto na yodhāḥ śimīvantah pitṛnām na śamsāḥ surātayah*
4a *rathānām na ye 'rāḥ sanābhayo jigīvāṃso na sūrā abhidyah*
4c *vareyavo na maryā ghṛtapruṣo 'bhisvartāro arkaṃ na suṣṭubhah*
5a *aśvāso na ye jyeṣṭhāsa āśavo didhiṣavo na rathyah sudānavah*
5c *āpo na nimnair udabhir jigatnavo viśvarūpā aṅgirasō na sāmabhiḥ*
6a *grāvāṇo na sūrayah sindhumātara ādardirāso adrayo na viśvahā*
6c *śīsūlā na krīḍayah sumātaro mahāgrāmo na yāmann uta tviṣā*
7a *uśasām na ketavo 'dhvaraśriyah śubhaṃyavo nāñjibhir vy aśvitan*
7c *sindhavo na yayiyo bhrājadṛṣṭayah parāvato na yojanāni mamire*
8a *subhāgān no devāḥ kṛṇutā suratnān asmān stotṛn maruto vāvṛdhānāḥ*
8c *adhi stotrasya sakhyasya gāta sanād dhi vo ratnadheyāni santi*

1. Gutes sinnend wie Beredsame mit ihren Gedanken, Gutes verdienend wie die, welche mit Opfern die Götter einladen, prächtig wie die Könige von schönem Aussehen, makellos wie die jungen Männer unter den Leuten.
2. Die wie Feuer an Glanz mit ihrem Goldschmuck auf der Brust, wie die Winde sich selbst schirrend, sofort Hilfe bringend, gute Führer, wie die besten Wegekenner, guten Schutz gewährend wie die Somasäfte dem, der den rechten Brauch hält.
3. Die wie die brausenden Winde eilig kommen, wie die Zungen der Feuer leuchtend, wütig wie gepanzerte Krieger, glückspendend wie der Väter Worte.
4. Die wie die Speichen der Wagen gleiche Nabe, gleichen Ursprung haben, wie siegreiche Helden, die Himmlischen, schmalzspritzend, verschwenderisch wie werbende Jünglinge, wie gute Sänger ihre Lieder ertönen lassend.
5. Die schnell wie die besten Rosse, freigebig wie freie Ritter, eilig wie die Flüsse talwärts mit ihren Gewässern, mit den Sangesweisen abwechselnd wie die Visvarupa Angiras`.
6. Freigebig wie die sindhugereborenen Preßsteine, wie die Felsen immerdar zerschmetternd, wie kleine Kinder spielend, von guter Mutter stammend, und mit ihrem Funkeln wie ein großer Clan auf dem Kriegszug.
7. Wie die Strahlen der Morgenröte das Opfer verschönend, wie Prunksüchtige erglänzten sie mit ihren Zieraten. Wie die Ströme eilend mit blinkenden Speeren, wie aus der Ferne Kommende haben sie die Meilen gemessen.
8. Macht uns, ihr Götter, glücklich, belohnt, uns Lobsänger, o Marut, euch erbauend! Gedenket des Lobliedes und der Freundschaft, denn schon seit langer Zeit teilet ihr Belohnungen aus!

- 1a *apaśyam asya mahato mahitvam amartyasya martyāsu vikṣu*
1c *nānā hanū vibhr̥te sam bharete asinvati bapsatī bhūry attah*
2a *guhā śīro nihitam ṛdhag akṣī asinvann atti jihvayā vanāni*
2c *atrāṇy asmai paḍbhiḥ sam bharanty uttānahastā namasādhi vikṣu*
3a *pra mātuh prataraṃ guhyam ichan kumāro na vīrudhaḥ sarpad urvīh*
3c *sasaṃ na pakvam avidac chucantaṃ ririhvāṃsaṃ ripa upasthe antaḥ*
4a *tad vām ṛtaṃ rodasī pra bravīmi jāyamāno mātaraḥ garbho atti*
4c *nāhaṃ devasya martyaś ciketāgnir aṅga vicetāḥ sa pracetāḥ*
5a *yo asmā annaṃ tṛṣv ādadhāty ājyair ghṛtair juhōti puṣyati*
5c *tasmai sahasram akṣabhir vi cakṣe 'gne viśvataḥ pratyāññ asi tvam*
6a *kiṃ deveṣu tyaja enaś cakarthāgne pṛchāmi nu tvām avidvān*
6c *akṛīdan kṛīdan harir attave 'dan vi parvaśaś cakarta gām ivāsiḥ*
7a *viṣūco aśvān yuyuje vanejā ṛjītibhī raśanābhir ḡrbhītān*
7c *cakṣade mitro vasubhiḥ sujātaḥ sam āṇḍhe parvabhir vāvṛdhānaḥ*

1. Ich habe seine, des Großen, Größe, des Unsterblichen in den sterblichen Niederlassungen erschaut. Da und dort klappen seine geöffneten Kinnbacken zusammen; ohne zu kauen fressen sie schnappend viel.
2. Versteckt ist sein Kopf, abseits die Augen; ohne zu kauen ißt er mit der Zunge die Hölzer. Mit den Füßen tragen sie ihm Nahrung zusammen, mit ausgestreckten Händen nahen sie ihm unter Verbeugung in den Niederlassungen.
3. Wie ein Knabe den geheimen Ort seiner Mutter suchend kriecht er immer weiter zu den weiten Pflanzen. Er hat ihn gefunden, der wie die reife Nahrung glühte, der im Schoße der Erde leckte.
4. Das verkünde ich euch als Wahrheit, o Himmel und Erde: Das neugeborene Kind frißt seine beiden Eltern. Ich der Sterbliche begreife den Gott nicht; Agni allein ist weise, er ist's, der es versteht.
5. Wer ihm dürre Speise, das Holz, zulegt, ihm Fett und Schmalz opfert, ihn füttert, dem blickst du aus tausend Augen; o Agni, nach allen Seiten kehrst du dein Gesicht zu.
6. Welche Feindseligkeit, welchen Frevel hast du an den Göttern begangen? Agni, ich frage dich nur, weil ich es nicht weiß. Nicht spielend und doch spielend muß der Goldfarbige ohne Zahn essen; er hat das Holz stückweise zerschnitten wie das Schlachtmesser ein Rind.
7. Der Holzgeborene hat nach entgegengesetzten Seiten die Rosse angeschrirt, die er mit straffen Zügeln festhält. Der Freund von vornehmer Geburt teilt das Mahl mit den Göttern, er ist an allen Gliedern wachsend vollständig geworden.

- 1a *agnih̄ saptiṃ vājambharaṃ dadāty agnir vīraṃ śrutyaṃ karmaniṣṭhām*
1c *agnī rodasī vi carat samañjann agnir nārīṃ vīrakukṣim puraṃdhim*
2a *agner apnasah̄ samid astu bhadrāgnir mahī rodasī ā viveśa*
2c *agnir ekaṃ codayat samatsv agnir vṛtrāṇi dayate purūṇi*
3a *agnir ha tyam̄ jarataḥ karṇam̄ āvāgnir adbhyo nir adahaj jarūtham*
3c *agnir atrim̄ gharma uruṣyad antar agnir nṛmedham prajayāsṛjat sam*
4a *agnir dād draviṇam̄ vīrapeśā agnir ṛṣim̄ yaḥ sahasrā sanoti*
4c *agnir divi havyam̄ ā tatānāgner dhāmāni vibhṛtā purutrā*
5a *agnim ukthair ṛṣayo vi hvayante 'gnim̄ naro yāmani bādhitāsaḥ*
5c *agnim̄ vayo antarikṣe patanto 'gnih̄ sahasrā pari yāti gonām*
6a *agnim̄ viśa īdate mānuṣīr yā agnim̄ manuṣo nahuṣo vi jātāḥ*
6c *agnir gāndharvīm̄ pathyām̄ ṛtasyāgner gavyūtir ghr̄ta ā niṣattā*
7a *agnaye brahma ṛbhavas tatakṣur agnim̄ mahām̄ avocāmā suvṛktim*
7c *agne prāva jaritāraṃ yaviṣṭhāgne mahi draviṇam̄ ā yajasva*

1. Agni schenkt das preisgewinnende Gespann, Agni den berühmten, im Werke anhaltenden Mann. Agni durchwandert beide Welten, sie ausschmückend; Agni schenkt eine gesegnete Frau, die mit einem Sohne schwanger geht.
2. Dem Agni soll das Brennholz des Verdienstes zu Gute kommen; Agni ist in beide Welten eingezogen. Agni ermutigt den Alleinstehenden in den Kämpfen; Agni macht die vielen Feinde klein.
3. Agni stand jenem Jaratkarna bei, Agni brannte den Jarutha von den Gewässern weg. Agni befreite den Atri in der Glut; Agni machte den Nrimedha der Nachkommenschaft teilhaft.
4. Agni schenkt Reichtum, dessen Zier die Söhne sind, Agni einen Rishi, der Tausende verdient. Agni hat das Opfer bis zum Himmel ausgespannt, Agni's Formen sind vielerorts verteilt.
5. Agni rufen die Rishi's mit den Liedern von vielen Seiten an, Agni die Männer, die auf der Kriegsfahrt in Bedrängnis sind; Agni die Vögel, die in der Luft fliegen, Agni kreist Tausende von Rindern ein.
6. Agni berufen die menschlichen Stämme, Agni die verschiedenen Abkommen des Manu, des Nahus. Agni kennt den gandharvischen Weg der Wahrheit; Agni's Weidegang ist in Schmalz gebettet.
7. Für Agni haben die Ribhu's eine erbauliche Rede gezimmert, zu Agni haben wir ein großes Loblied gesprochen. Agni, hilf dem Sänger weiter, o Jüngster; Agni, erbitte großen Reichtum!

- 1a *ya imā viśvā bhuvanāni juhvad ṛṣir hotā ny asīdat pitā naḥ*
1c *sa āśiṣā draviṇam ichamānaḥ prathamachad avarāṃ ā viveśa*
2a *kiṃ svid āsīd adhiṣṭhānam ārambhaṇam katamat svid kathāsīt*
2c *yato bhūmiṃ janayan viśvakarmā vi dyām aurṇon mahinā viśvacakṣāḥ*
3a *viśvataścakṣur uta viśvatomukho viśvatobāhur uta viśvataspāt*
3c *sam bāhubhyāṃ dhamati sam patatrair dyāvābhūmī janayan deva ekaḥ*
4a *kiṃ svid vanaṃ ka u sa vṛkṣa āsa yato dyāvāpṛthivī niṣṭatakṣuḥ*
4c *manīṣiṇo manasā pṛchated u tad yad adhyatiṣṭhad bhuvanāni dhārayan*
5a *yā te dhāmāni paramāṇi yāvamā yā madhyamā viśvakarmann utemā*
5c *śikṣā sakhibhyo haviṣi svadhāvaḥ svayaṃ yajasva tanvaṃ vṛdhānaḥ*
6a *viśvakarman haviṣā vāvṛdhānaḥ svayaṃ yajasva pṛthivīm uta dyām*
6c *muhyantv anye abhito janāsa ihāsmākam maghavā sūrir astu*
7a *vācas patiṃ viśvakarmāṇam ūtaye manojvaṃ vāje adyā huvema*
7c *sa no viśvāni havanāni joṣad viśvaśambhūr avase sādrukarmā*

1. Der Rishi, der als Hotri seinen Platz einnahm, all diese Welten zum Opfer bringend, unser Vater, er ist, mit seiner Bitte Reichtum wünschend, in die späteren Geschöpfe eingegangen, während er die ersten verhüllt.
2. Welches war denn der Standort, welches war wohl der Anfang, und wie war er denn, woraus Visvakarman die Erde erschuf und den Himmel in ganzer Größe enthüllte, er der ganz Auge ist?
3. Allenthalben Auge, Gesicht, Arm und Fuß, schweißt er sie mit den Armen und den Schwingen zusammen, als er Himmel und Erde erschuf, der einzige Gott.
4. Welches war denn das Holz, welches der Baum, aus dem sie Himmel und Erde zimmerten? Ihr Nachdenkende, forschet in eurem Geiste darnach, worauf er stand, als er die Welten befestigte?
5. Was deine höchsten Formen, deine niedrigsten und diese mittleren, o Visvakarman, sind, die versuche den Genossen bei dem Opfer begreiflich zu machen, du Eigenartiger; bring dir selbst das Opfer, deinen Leib stärkend!
6. O Visvakarman, durch Opferspende gestärkt opfere dir selbst die Erde und den Himmel! Die anderen Leute allenthalben mögen in der Irre gehen; uns soll hier ein freigebiger Auftraggeber werden.
7. Den Meister der Rede, den gedankenerweckenden Visvakarman, wollen wir heute bei dem Wettstreit zum Beistand rufen. Er möge an allen unseren Anrufungen Gefallen haben, der Allwohltätige, Guteswirkende zur Gnade.

- 1a *cakṣuṣaḥ pitā manasā hi dhīro gṛtām ene ajanan nannamāne*
1c *yaded antā adadṛhanta pūrva ād id dyāvāpṛthivī aprathetām*
2a *viśvakarmā vimanā ād vihāyā dhātā vidhātā paramota saṃdṛk*
2c *teṣām iṣṭāni sam iṣā madanti yatrā saptarṣīn para ekam āhuh*
3a *yo naḥ pitā janitā yo vidhātā dhāmāni veda bhuvanāni viśvā*
3c *yo devānāṃ nāmadhā eka eva taṃ sampraśnam bhuvanā yanty anyā*
4a *ta āyajanta draviṇaṃ sam asmā ṛṣayaḥ pūrve jaritāro na bhūnā*
4c *asūrte sūrte rajasi niṣatte ye bhūtāni samakṛvann imāni*
5a *paro divā para enā pṛthivyā paro devebhir asurair yad asti*
5c *kaṃ svid garbham prathamam dadhra āpo yatra devāḥ samapaśyanta viśve*
6a *tam id garbham prathamam dadhra āpo yatra devāḥ samagachanta viśve*
6c *ajasya nābhāv adhy ekam arpitaṃ yasmin viśvāni bhuvanāni tasthuh*
7a *na taṃ vidātha ya imā jajānānyad yuṣmākam antaram babhūva*
7c *nīhāreṇa prāvṛtā jalpyā cāsutrpa ukthaśāś caranti*

1. Des Auges Vater - denn er ist weise an Verstand - erschuf diese beiden Nachgebenden als Schmalz. Sobald die östlichen Grenzen gefestigt waren, breiteten sich Himmel und Erde aus.
2. Visvakarman ist von besonderem Verstand und auch von besonderer Kraft; er ist der Schöpfer und Ordner und die höchste Erscheinung. Ihre Wünsche erfreuen sich dort des Genusses, wo, wie man sagt, jenseits der sieben Rishi's das Eine ist.
3. Der unser Vater, der Erzeuger ist, der der Ordner, der alle Arten und Geschöpfe kennt, der der alleinige Namengeber der Götter ist, zu ihm kommen die anderen Geschöpfe, um ihn zu befragen.
4. Diese opferten ihm gemeinsamen Reichtum, die vormaligen Rishi's, wie die Sänger in großer Zahl, die diese Welten bildeten, nachdem der nichtbeschiedene, der sonnenbeschiedene Raum hingesezt ward.
5. Was jenseits des Himmels, noch jenseits der Erde, jenseits der Götter, der Asura's ist, was war das denn, was das Wasser als ersten Keim empfing, worin alle Götter mit eingerechnet waren?
6. Diesen empfing das Wasser als ersten Keim, in dem alle Götter sich vereinigten. In des Ungeborenen Nabel steckt das Eine, auf dem alle Geschöpfe beruhen.
7. Nicht werdet ihr den finden, der diese Geschöpfe erschaffen hat. Ein anderes tritt euch dazwischen. In Nebel gehüllt und mit Gefasel wandeln die lebenraubenden Liedersprecher.

1a *yas te manyo 'vidhad vajra sāyaka saha ojaḥ puṣyati viśvam ānuṣak*
1c *sāhyāma dāsam āryaṃ tvayā yujā sahaskr̥tena sahasā sahasvatā*
2a *manyur indro manyur evāsa devo manyur hotā varuṇo jātavedāḥ*
2c *manyuṃ viśa īḍate mānuṣīr yāḥ pāhi no manyo tapasā sajoṣāḥ*
3a *abhīhi manyo tavasas tavīyān tapasā yujā vi jahi śatrūn*
3c *amitrāhā vṛtrāhā dasyuhā ca viśvā vasūny ā bharā tvaṃ naḥ*
4a *tvam hi manyo abhibhūtyojāḥ svayambhūr bhāmo abhimātiṣāhaḥ*
4c *viśvacarṣaṇiḥ sahurīḥ sahāvān asmāsv ojaḥ pṛtanāsu dhehi*
5a *abhāgaḥ sann apa pareto asmi tava kratvā taviṣasya pracetaḥ*
5c *taṃ tvā manyo akratur jihīḍāhaṃ svā tanūr baladeyāya mehi*
6a *ayaṃ te asmy upa mehy arvān pratīcīnaḥ sahure viśvadhāyaḥ*
6c *manyo vajrinn abhi mām ā vavṛtsva hanāva dasyūṃr uta bodhy āpeḥ*
7a *abhi prehi dakṣiṇato bhavā me 'dhā vṛtrāṇi jaṅghanāva bhūri*
7c *juhomī te dharuṇam madhvo agram ubhā upāṃśu prathamā pibāva*

1. Wer es dir, Manyu, recht gemacht hat, du Indrakeule, du Geschoß, der entfaltet vollständig seine ganze Macht und Kraft. Wir wollen mit dir im Bunde den Dasa und den Arier bezwingen, mit der machtgeborenen, machtvollen Macht.
2. Manyu ward Indra, Manyu selbst ward jeder Gott, Manyu der Hotri, Varuna, Jatavedas. Den Manyu rufen die menschlichen Stämme an: Schütze uns, Manyu, im Verein mit Tapas!
3. Geh an, Manyu, stärker als der Starke! Mit Tapas im Bunde zerstreue die Feinde! Als Feindetöter, Vritratöter und Dasyutöter bring du alle Schätze uns her.
4. Denn du, Manyu, von überlegener Stärke, bist der selbstgewordene, feindebezwingende Ingrim. Allen Völkern gehörig, überlegen, übergewaltig, gib uns Kraft in den Kämpfen!
5. Ohne Beuteanteil bin ich abgezogen, nach deinem, des Starken, Ratschluß, du Weiser. Dich, Manyu, habe ich ohne Absicht erzürnt. In eigener Person komme zu mir, um mir Kraft zu leihen!
6. Ich hier bin dein, komme zurück zu mir her, du Überlegener, Allstärkender! Manyu, Keulenträger, wende dich mir zu; wir wollen beide die Dasyu's schlagen, und gedenke deines Freundes!
7. Geh drauf los, bleib zu meiner Rechten, dann wollen wir beide viele Feinde erschlagen. Ich opfere dir den Rest, die Blume des Somatrankes. Beide wollen wir schweigend zuerst trinken.

- 1a *tvayā manyo saratham ārujanto harṣamāṅṅaso dhṛṣitā marutvaḥ*
1c *tigmeṣava āyudhā saṁśisānā abhi pra yantu naro agnirūpāḥ*
2a *agnir iva manyo tviṣitaḥ sahasva senānīr naḥ sahure hūta edhi*
2c *hatvāya śatrūn vi bhajasva veda ojo mimāno vi mṛdho nudasva*
3a *sahasva manyo abhimātim asme rujan mṛṇan pramṛṇan prehi śatrūn*
3c *ugraṁ te pājo nanv ā rurudhre vaśī vaśaṁ nayasa ekaja tvam*
4a *eko bahūnām asi manyav īḍito viśaṁ-viśaṁ yudhaye saṁ śisādhi*
4c *akṛttaruk tvayā yujā vayaṁ dyumantaṁ ghoṣaṁ vijayāya kṛṇmahe*
5a *vijeṣakṛd indra ivānavabravo 'smākam manyo adhipā bhaveha*
5c *priyaṁ te nāma sahure grṇīmasi vidmā tam utsaṁ yata ābabhūtha*
6a *ābhūtyā sahajā vajra sāyaka saho bibharṣy abhibhūta uttaram*
6c *kratvā no manyo saha medy edhi mahādhanasya puruhūta saṁsṛji*
7a *saṁsṛṣṭaṁ dhanam ubhayaṁ samākṛtam asmabhyaṁ dattāṁ varuṇas ca manyuḥ*
7c *bhiyaṁ dadhānā hṛdayeṣu śatravaḥ parājitāso apa ni layantām*

1. Mit dir, Manyu, auf einem Wagen, zerschmetternd, kampffroh, mutig, du Marutfreund, mit spitzen Pfeilen, ihre Waffen schärfend sollen die Männer dem Feuer gleichend drauflos gehen.
2. Wie Feuer funkeln siege, o Manyu; sei aufgerufen unser Heerführer, du Überlegener! Erschlage die Feinde und verteile ihre Habe; deine Stärke erprobend jage die Verächter auseinander!
3. Bewältige, Manyu, den feindlichen Anschlag gegen uns; zerschmetternd, malmend, zermalmend geh auf die Feinde los! Deine gewaltige Erscheinung halten sie niemals auf. Mächtig bringst du Einziggeborener sie in deine Macht.
4. Einzig du bist von vielen angerufen, Manyu; mache jeden Clan zum Kampfe scharf! Von ungeteiltem Glanze du, mit dir im Bunde wollen wir hellen Schlachtruf erheben zum Siege.
5. Ein Siegbereiter gleich Indra, keine Absage gebend, sei du, Manyu, hier unser Schirmherr! Wir preisen deinen lieben Namen, du Überlegener; wir kennen den Quell, von wannen du entstammst.
6. Mit dem Erfolg zugleich geboren, du Indrakeule, Geschoß, besitztst du, Überlegener, höhere Übermacht. Sei mit deinem Rat als unser Gefährte dabei, o Manyu, bei dem Zusammenraffen großer Beute, du Vielgerufener!
7. Beiderlei Beute, die zusammengeraffte und zusammengetriebene, sollen uns Varuna und Manyu geben. Die Feinde, Furcht im Herzen bekommen, sollen besiegt sich verkriechen!

- 1a satyenottabhitā bhūmiḥ sūryeṇottabhitā dyauḥ
 1c ṛtenādityās tiṣṭhanti divi somo adhi śritāḥ
 2a somenādityā balinaḥ somena pṛthivī mahī
 2c atho nakṣatrāṇām eṣām upasthe soma āhitāḥ
 3a somam manyate papivān yat sampiṃsanty ośadhim
 3c somaṃ yam brahmāṇo vidur na tasyāśnāti kaś cana
 4a āchadvidhānair gupito bārhatāiḥ soma rakṣitāḥ
 4c grāvṇām ic chr̥ṇvan tiṣṭhasi na te aśnāti pārthivāḥ
 5a yat tvā deva prapibanti tata ā pyāyase punaḥ
 5c vāyuh somasya rakṣitā samānām māsa ākṛtiḥ
 6a raibhy āsīd anudeyī nārāśamsī nyocanī
 6c sūryāyā bhadram id vāso gāthayaiti pariṣkṛtam
 7a cittir ā upabarhaṇaṃ cakṣur ā abhyañjanam
 7c dyaur bhūmiḥ kośa āsīd yad ayāt sūryā patim
 8a stomā āsan pratidhayaḥ kurīraṃ chanda opaśaḥ
 8c sūryāyā aśvinā varāgnir āsīt purogavaḥ
 9a somo vadhūyur abhavad aśvināstām ubhā varā
 9c sūryāṃ yat patye śamsantīm manasā savitādadāt
 10a mano asyā ana āsīd dyaur āsīd uta chadiḥ
 10c śukrāv anaḍvāhāv āstām yad ayāt sūryā gṛham
 11a ṛksāmābhyām abhihitau gāvau te sāmanāv itaḥ
 11c śrotraṃ te cakre āstām divi panthās carācāraḥ
 12a śucī te cakre yātyā vyāno akṣa āhataḥ
 12c ano manasmayaṃ sūryārohat prayatī patim
 13a sūryāyā vahatuḥ prāgāt savitā yam avāsṛjat
 13c aghāsu hanyante gāvo 'rjunyoḥ pary uhyate
 14a yad aśvinā pṛchamānāv ayātaṃ tricakreṇa vahatuṃ sūryāyāḥ
 14c viśve devā anu tad vām ajānan putraḥ pitarāv avṛṇīta pūṣā
 15a yad ayātaṃ śubhas patī vareyaṃ sūryām upa
 15c kvaikaṃ cakraṃ vām āsīt kva deṣṭrāya tasthathuḥ
 16a dve te cakre sūrye brahmāṇa ṛtuthā viduḥ
 16c athaikaṃ cakraṃ yad guhā tad addhātaya id viduḥ
 17a sūryāyai devebhyo mitrāya varuṇāya ca
 17c ye bhūtasya pracetasa idam tebhyo 'karam namaḥ
 18a pūrvāparaṃ carato māyayaitau śīsū krīdantau pari yāto adhvaram
 18c viśvāny anyo bhuvanābhicaṣṭa ṛtūṃr anyo vidadhaj jāyate punaḥ
 19a navo-navo bhavati jāyamāno 'hnām ketur uśasām ety agram
 19c bhāgaṃ devebhyo vi dadhāty āyan pra candramās tirate dīrgham āyuh
 20a sukīṃśukaṃ śalmaliṃ viśvarūpaṃ hiraṇyavarṇaṃ suvṛtaṃ sucakraṃ
 20c ā roha sūrye amṛtasya lokaṃ syonam patye vahatuṃ kṛṇuṣva
 21a ud īrṣvātaḥ pativatī hy eṣā viśvāvasuṃ namasā gīrbhir īde
 21c anyām icha pitṛśadaṃ vyaktām sa te bhāgo januṣā tasya viddhi
 22a ud īrṣvāto viśvāvaso namasedā mahe tvā
 22c anyām icha prapharvyaṃ saṃ jāyām patyā sṛja
 23a anṛkṣarā ṛjavaḥ santu panthā yebhiḥ sakhāyo yanti no vareyam
 23c sam aryamā sam bhago no ninīyāt saṃ jāspatyam suyamam astu devāḥ
 24a pra tvā muñcāmi varuṇasya pāsād yena tvābadhnāt savitā suśevaḥ
 24c ṛtasya yonau sukṛtasya loke 'riṣṭām tvā saha patyā dadhāmi
 25a preto muñcāmi nāmutaḥ subaddhām amutas karam
 25c yatheyam indra mīdhvaḥ suputrā subhagāsati
 26a pūṣā tveto nayatu hastagr̥hyāśvinā tvā pra vahatām rathena
 26c gr̥hān gacha gr̥hapatnī yathāso vaśinī tvam vidatham ā vadāsi
 27a iha priyam prajayā te sam ṛdhyatām asmin gr̥he gārhapatyāya jāgr̥hi
 27c enā patyā tanvaṃ saṃ sṛjasvādḥā jivī vidatham ā vadāthaḥ
 28a nīlalohitam bhavati kṛtyāsaktir vy aiyate
 28c edhante asyā jñātayaḥ patir bandheṣu badhyate
 29a parā dehi sāmulyam brahmabhyo vi bhajā vasu

29c *kr̥tyaiṣā padvatī bhūtvoy ā jāyā viśate patim*
 30a *aśrīrā tanūr bhavati ruśatī pāpayāmuyā*
 30c *patir yad vadhvo vāsasā svam aṅgam abhidhitsu*
 31a *ye vadhvas candraṃ vahatuṃ yakṣmā yanti janād anu*
 31c *punas tān yajñīyā devā nayantu yata āgatāḥ*
 32a *mā vidan paripanthino ya āśidanti dampatī*
 32c *sugebhir durgam atītām apa drāntv arātayaḥ*
 33a *sumaṅgalīr iyam vadhūr imāṃ sameta paśyata*
 33c *saubhāgyam asyai dattvāyāthāstam vi paretana*
 34a *tr̥ṣṭam etat kaṭukam etad apāṣṭhavad viṣavan naitad attave*
 34c *sūryām yo brahmā vidyāt sa id vādhūyam arhati*
 35a *āśasanam viśasanam atho adhivikartanam*
 35c *sūryāyāḥ paśya rūpāṇi tāni brahmā tu śundhati*
 36a *gr̥bhñāmi te saubhagatoāya hastam mayā patyā jaradaṣṭir yathāsaḥ*
 36c *bhago ariyamā savitā puraṃdhir mahyam tvādūr gārhapatyāya devāḥ*
 37a *tām pūṣaṇ chivatamām erayasva yasyām bījam manuṣyā vapanti*
 37c *yā na ūrū uśatī viśrayāte yasyām uśantaḥ praharāma śepam*
 38a *tubhyam agre pary avahan sūryām vahatunā saha*
 38c *punaḥ patibhyo jāyām dā agne prajayā saha*
 39a *punaḥ patnīm agnir adād āyusā saha varcasā*
 39c *dīrghāyur asyā yaḥ patir jīvāti śaradaḥ śatam*
 40a *somaḥ prathamo vivide gandharvo vivida uttaraḥ*
 40c *tr̥tīyo agniḥ ṭe patis turīyas te manuṣyajāḥ*
 41a *somo dadad gandharvāya gandharvo dadad agnaye*
 41c *rayiṃ ca putrāṃś cādād agnir mahyam atho imām*
 42a *ihaiva stam mā vi yauṣṭam viśvam āyur vy aśnutam*
 42c *kr̥īḍantau putrair naptṛbhir modamānau sve gr̥he*
 43a *ā naḥ prajām janayatu prajāpatir ājarasāya sam anaktv ariyamā*
 43c *adurmaṅgalīḥ patilokam ā viśa śam no bhava dvipade śam catuspade*
 44a *aghoracakṣur apatighny edhi śivā paśubhyaḥ sumanāḥ suvarcāḥ*
 44c *vīrasūr devakāmā syonā śam no bhava dvipade śam catuspade*
 45a *imām tvam indra mīdhvaḥ suputrām subhagām kr̥ṇu*
 45c *daśāsyām putrān ā dhehi patim ekādaśam kṛdhi*
 46a *samrājñī śvaśure bhava samrājñī śvaśrvām bhava*
 46c *nanāndari samrājñī bhava samrājñī adhi devṛṣu*
 47a *sam añjantu viśve devāḥ sam āpo hṛdayāni nau*
 47c *sam mātariśvā sam dhātā sam u deṣṭrī dadhātu nau*

1. Durch die Wahrheit wird die Erde emporgehalten, durch die Sonne wird der Himmel emporgehalten. Durch das Gesetz haben die Aditya's Bestand, und ist der Soma in den Himmel versetzt.
2. Durch Soma sind die Aditya's stark, durch Soma ist die Erde groß, und in den Schoß dieser Sternbilder ist Soma, der Mond, gestellt.
3. Man meint den Soma getrunken zu haben, wann sie das Kraut zerstampfen. Von dem Soma, den die Brahmanen kennen, von dem genießt keiner.
4. Von dem zu deiner Bedeckung Bestimmten behütet, o Soma, von dem im hohen Himmel Wohnenden bewacht, stehst du da auf die Preßsteine horchend. Kein Irdischer genießt von dir.
5. Wann sie dich auftrinken, o Gott, so füllst du dich darauf wieder. Vayu ist des Soma's Wächter; der Mond ist die Grundform der Jahre.
6. Die Raibhi war die Amme, die Narasamsi die Gespielin. Das gute Kleid der Surya ist mit der Gatha ausgeputzt.
7. Erkenntnis war das Kissen, das Auge ihr Salböl. Himmel und Erde waren die Truhe, als die Surya zum Gemahl zog.
8. Die Lobgesänge waren die Deichselstangen, das Metrum Haube und Kopfputz. Die Asvin waren die Werber der Surya, Agni war der Vorreiter.
9. Soma war der Liebhaber, beide Asvin waren die Werber, damals als Savitri die Surya dem Gatten überließ, die von Herzen ihr Jawort gab.

10. Geist war ihr Wagen, und der Himmel war das Wagendach. Die beiden Lichter waren die Zugtiere, als Surya nach dem Hause des Soma verzog.
11. Mit Rik und Saman angeschirrt gehen deine beiden freundlichen Rinder. Das Gehör waren deine Räder, die Straße zieht sich am Himmel hin.
12. Die beiden Reinen sind deine Räder, wann du fährst; der Hauch ist als Achse befestigt. Den geistigen Wagen bestieg Surya, als sie zum Gatten verzog.
13. Der Hochzeitszug der Surya hat sich aufgemacht, den Savitri verabschiedete. Unter den Agha's werden die Rinder getötet, unter den beiden Arjuni's wird sie heimgeführt.
14. Als ihr Asvin um sie anhaltend auf dem Dreirad zur Hochzeit der Surya ginget, da gaben alle Götter euch ihre Einwilligung dazu. Pusan, der Sohn, wählte euch zu Vätern.
15. Als ihr Herren der Schönheit ginget, um die Surya zu freien, wo war da euer eines Rad, wo standet ihr, um ihr den Platz anzuweisen?
16. Deine zwei Räder, o Surya, kennen die Brahmanen genau, aber das eine Rad, das verborgen ist, das kennen nur die Wahrheitskenner.
17. Der Surya, den Göttern, Mitra und Varuna, die der Schöpfung kundig sind, habe ich diese Verbeugung gemacht.
18. Bald voraus, bald hinterdrein wandeln abwechselnd diese beiden durch ein Kunststück; zwei spielende Jungen umwandeln sie das Opfer. Der eine beschaut alle Geschöpfe, der andere wird wieder geboren, indem er die Zeiten ordnet.
19. Immer wieder wird er neu geboren, als das Wahrzeichen der Tage geht er der Usas voran. Durch sein Kommen bestimmt er den Göttern ihren Anteil: der Mond zieht sein Leben in die Länge.
20. Den mit schönen Kimsukablüten geschmückten Wagen aus Salmaliholz, den allfarbigen, wie Gold aussehenden, leichtrollenden mit guten Rädern besteige, o Surya, die Welt der Unsterblichkeit! Bereite dem Gatten eine behagliche Hochzeitsfahrt!
21. Hebe dich von dannen, denn diese hat jetzt einen Gatten! Unter Verbeugung rufe ich dem Visvvasu mit Lobesworten zu: Suche dir eine andere, die noch bei dem Vater wohnt, eine Mannbare, die ist dein Anteil von Natur; sei dessen Eingedenk!
22. Hebe dich von dannen, Visvvasu! Wir rufen dir unter Verneigung zu: Suche dir eine andere dralle Dirne! Die Ehefrau laß mit ihrem Gatten zusammen!
23. Dornenlos, richtig sollen die Wege sein, auf denen unsere Freunde auf die Werbung ausziehen. Aryaman und Bhaga sollen uns zusammenführen. Gemeinsam soll uns ein leicht zu führendes Hausregiment sein, o Götter!
24. Ich löse dich von des Varuna Fessel, mit der dich der freundliche Savitri gebunden hat. In die Wiege des Gesetzes, in die Welt der Guttat versetze ich dich unverletzt mit deinem Gatten.
25. Ich löse die von hier, nicht von dort; dort mache ich sie festgebunden, auf daß diese, o belohnender Indra, schöne Söhne habe und beliebt sei.
26. Pusan soll dich von hinnen führen, deine Hand fassend; die Asvin sollen dich auf ihrem Wagen weiterfahren. Gelang ins Haus, auf daß du die Hausfrau werdest. Du mögest als Gebieterin weise Rede führen.
27. Hier soll dir Liebes durch Kinder zuteil werden; über diesem Haus wache für das Hausregiment! Mit diesem Gatten vereine deinen Leib und noch im Greisenalter sollt ihr beide weise Rede führen!
28. Dunkelblau und rot ist es, der Zauber, die Ansteckung malt sich darin. Es gedeihen ihre Verwandten, der Gatte wird in Fesseln gelegt.
29. Gib das befleckte Gewand weg, an die Brahmanen verteile Gut! Dieser Zauber, der Füße bekommen hat, macht sich als Gattin an den Gatten heran.
30. Unschön wird der Leib, der blendendweiße, gar so häßlich, wenn der Gatte mit dem Kleide der jungen Frau seinen eigenen Körper bedecken will.
31. Die Krankheiten, welche dem glänzenden Brautzug der jungen Frau aus der Fremde folgen, die sollen die opferwürdigen Götter wieder dorthin führen, von wannen sie gekommen sind.
32. Nicht sollen Wegelagerer, die auflauern, die Ehegatten antreffen. Auf guten Wegen sollen sie dem gefahrvollen Weg entgehen. Die Unholdinnen sollen davonlaufen.
33. Von guter Vorbedeutung ist diese junge Frau. Kommet alle und betrachtet sie! Bietet ihr Glück und geht dann auseinander nach Hause!
34. Brennend ist es, beißend ist es, mit Krallen versehen, so wenig wie vergiftete Speise zum Essen gut ist. Nur ein Beschwörer, der das Suryalied kennt, der verdient das Brautkleid.
35. Es ist wie das Schlachten, Zerlegen und Zerschneiden. - Sieh die Farbe der Surya! Aber der Beschwörer reinigt sie.

36. Ich ergreife deine Hand zum Glücke, auf daß du mit mir als Gatten hohes Alter erreichst. Bhaga, Aryaman, Savitri, Purandhi die Götter haben dich mir für das Hausregiment geschenkt.
37. Bringet sie hin, o Pusan, die gar Erfreuliche, in die die Menschen den Samen säen. Die uns verlangend ihre Schenkel öffnen möge, in die wir verlangend das Glied stecken wollen.
38. Dir führten sie zuerst die Surya samt dem Brautzug zu. Gib sie, Agni, den Gatten als seine Ehefrau zurück nebst Kindern!
39. Agni hat die Gattin zurückgegeben nebst langem Leben und blühendem Aussehen. Langes leben werde dem, der ihr Gatte ist, hundert Herbste soll er leben!
40. Soma hat sie zuerst bekommen, der Gandharva hat sie als Nächstfolgender bekommen. Dein dritter Gatte war Agni, dein vierter ist der Menschgeborene.
41. Soma gab sie dem Gandharva, Gandharva gab sie dem Agni. Agni hat jetzt Reichtum und Söhne und auch diese mir gegeben.
42. Bleibet immer hier, trennet euch nicht, erreicht das volle Lebensalter, mit Söhnen und Enkeln spielend, im eigenen Hause fröhlich!
43. Prajapati soll uns Kinder erzeugen, bis zum hohen Alter soll uns Aryaman verschmelzen. Ohne übel Vorbedeutung tritt in die Welt des Gatten ein! Sei unseren Zweifüßlern zum Glück und den Vierfüßlern zum Glück!
44. Sei ohne bösen Blick, nicht den Gatten tötend, freundlich den Tieren, wohlgenut, von blühendem Aussehen, Söhne gebärend, götterliebend, angenehm; sei unseren Zweifüßlern zum Glück und den Vierfüßlern zum Glück!
45. Mach, o belohnender Indra, diese Frau an schönen Söhnen reich und beliebt; schenke ihr zehn Söhne, mache den Gatten zum Elften!
46. Sei oberste Herrin über den Schwäher, sei oberste Herrin über die Schwägerin, sei oberste Herrin über die Schwäger!
47. Alle Götter und die Gewässer sollen unser beider Herzen verschmelzen. Matarisvan, der Schöpfer und die Weiserin sollen uns zwei zusammengeben!

- 1a *vi hi sotor asṛkṣata nendram devam amaṃsata*
1c *yatrāmadad vṛṣākaper aryah puṣṭeṣu matsakhā viśvasmād indra uttarah*
2a *parā hīndra dhāvasi vṛṣākaper ati vyathih*
2c *no aha pra vindasy anyatra somapītaye viśvasmād indra uttarah*
3a *kim ayam tvām vṛṣākapiś cakāra harito mṛgaḥ*
3c *yasmā irasyasīd u nv aryo vā puṣṭimad vasu viśvasmād indra uttarah*
4a *yam imam tvam vṛṣākapim priyam indrābhirakṣasi*
4c *śvā nv asya jambhīśad api karṇe varāhayur viśvasmād indra uttarah*
5a *priyā taṣṭāni me kapir vyaktā vy adūduṣat*
5c *śiro nv asya rāviṣam na sugam duṣkrte bhuvam viśvasmād indra uttarah*
6a *na mat strī subhasattarā na suyāśutarā bhuvat*
6c *na mat praticyavīyasī na sakthy udyamīyasī viśvasmād indra uttarah*
7a *uve amba sulābhike yathevāṅga bhaviṣyati*
7c *bhasan me amba sakthi me śiro me vīva hṛṣyati viśvasmād indra uttarah*
8a *kiṃ subāho svaṅgure pṛthuṣṭo pṛthujāghane*
8c *kiṃ sūrapatni nas tvam abhy amīṣi vṛṣākapiṃ viśvasmād indra uttarah*
9a *avīrām iva mām ayam śarārur abhi manyate*
9c *utāham asmi vīriṇīndrapatnī marutsakhā viśvasmād indra uttarah*
10a *saṃhotram sma purā nārī samanam vāva gachati*
10c *vedhā ṛtasya vīriṇīndrapatnī mahīyate viśvasmād indra uttarah*
11a *indrāṇīm āsu nārīṣu subhagām aham āśravam*
11c *nahy asyā aparam cana jarasā marate patir viśvasmād indra uttarah*
12a *nāham indrāṇi rāraṇa sakhyur vṛṣākaper ṛte*
12c *yasyedam apyam haviḥ priyam deveṣu gachati viśvasmād indra uttarah*
13a *vṛṣākapāyi revati suputra ād u susnuṣe*
13c *ghasat ta indra ukṣaṇaḥ priyam kācītkaram havir viśvasmād indra uttarah*
14a *ukṣṇo hi me pañcadaśa sākam pacanti vimśatim*
14c *utāham admi pīva id ubhā kukṣi pṛṇanti me viśvasmād indra uttarah*
15a *vṛṣabho na tigmaśṛṅgo 'ntar yūtheṣu roruvat*
15c *manthas ta indra śam hṛde yam te sunoti bhāvayur viśvasmād indra uttarah*
16a *na seṣe yasya rambate 'ntarā sakthyā kapṛt*
16c *sed īse yasya romaśam niṣeduṣo vijṛmbhate viśvasmād indra uttarah*
17a *na seṣe yasya romaśam niṣeduṣo vijṛmbhate*
17c *sed īse yasya rambate 'ntarā sakthyā kapṛd viśvasmād indra uttarah*
18a *ayam indra vṛṣākapiḥ parasvantam hatam vidat*
18c *asiṃ sūnām navam carum ād edhasyāna ācītam viśvasmād indra uttarah*
19a *ayam emi vicākaśad vicinvan dāsam āryam*
19c *pibāmi pākasutvano 'bhi dhīram acākaśam viśvasmād indra uttarah*
20a *dhanva ca yat kṛntatram ca kati svit tā vi yojanā*
20c *nedīyaso vṛṣākape 'stam ehi gṛhām upa viśvasmād indra uttarah*
21a *punar ehi vṛṣākape suvitā kalpayāvahai*
21c *ya eṣa svapnanaṃśano 'stam eṣi pathā punar viśvasmād indra uttarah*
22a *yad udañco vṛṣākape gṛham indrājagantana*
22c *kva sya pulvaghō mṛgaḥ kam agaṇ janayopano viśvasmād indra uttarah*
23a *parśur ha nāma mānavī sākam sasūva vimśatim*
23c *bhadram bhala tyasyā abhūd yasyā udaram āmayad viśvasmād indra uttarah*

Indra's Frau:

1. "Man hat ja aufgehört, Soma zu pressen; den Indra haben sie nicht mehr als Gott erachtet, wo an den Vorräten des vornehmen Herrn der mir befreundete Vrisakapi sich gütlich tut. - Höher als alles steht Indra!"
2. Du läufst ja weiter, Indra, über die Verfehlung des Vrisakapi hinweg sehend. Auch anderswo bekommst du keinen Soma mehr zu trinken. - Höher als alles steht Indra!"

Indra:

3. "Was hat dir dieser Vrisakapi getan, das gelbliche Tier, auf den du wohl gar neidisch bist, oder der blühende Besitz des vornehmen Herrn?" - Höher als alles steht Indra!

Indra's Frau:

4. "Den lieben Vrisakapi, den du, Indra, da in Schutz nimmst, den soll gleich der Hund am Ohre packen, der Saufänger! - Höher als alles steht Indra!
5. Meine lieben gedrechselten, bemalten Sachen hat der Affe besudelt. Seinen Kopf will ich gleich zerschlagen und dem Übeltäter nicht schön kommen. - Höher als alles steht Indra!
6. Keine Frau hat eine schönere Scham, keine gewährt schöneren Liebesgenuß als ich; keine drückt sich mehr an den Mann, keine hebt die Schenkel besser." - Höher als alles steht Indra!
Vrisakapi:
7. "O weh, Mütterchen, du leicht zu kriegendes Weibchen, wie es wohl sicher kommen wird, meine Scham, meine Schenkel, mein Kopf jucken mir schier darnach, Mütterchen." - Höher als alles steht Indra!
Indra:
8. "Warum, du Schönarmige, Schönfingerige, Breitzopfige, Breithüftige, warum tust du Heldengattin unserem Vrisakapi so weh?" - Höher als alles steht Indra!
Indra's Frau:
9. "Dieser Boshafte hat es auf mich abgesehen, als ob ich keinen Mann hätte. Und ich habe doch einen Mann, bin Indra's Gattin, habe die Marut zu Freunden." - Höher als alles steht Indra!
Vrisakapi:
10. "Früher zog die Herrin zu gemeinsamem Opfer oder zum Kampf aus. Da ward sie als die Meisterin des rechten Wandels, als Heldenweib und Indra's Gattin gefeiert." - Höher als alles steht Indra!
Vrisakapi's Frau:
11. "Unter diesen Herrinnen, so hörte ich, ist Indrani die Glückliche, denn nicht wird auch in Zukunft ihr Gemahl an Altersschwäche sterben." - Höher als alles steht Indra!
Indra:
12. "Frau Indra! Ohne den Freund Vrisakapi war ich nicht froh, dessen wässerige Opferspende hier den Göttern erwünscht kommt." - Höher als alles steht Indra!
Vrisakapi:
13. "Frau Vrisakapi, reiche, Mutter schöner Söhne und schöner Schwiegertöchter! Indra soll deine Stiere genießen und die erwünschte einigermäßen genügende Opferspende." - Höher als alles steht Indra!
Indra:
14. "Mir braten sie auf einmal fünfzehn, zwanzig Stiere, und ich esse nur fettes Fleisch; beide Seiten füllen sie mir." - Höher als alles steht Indra!
Frau des Vrisakapi:
15. "Wie ein spitzhorniger Stier, der in den Herden brüllt, ist er: Der Gerstentrank sagt deinem Herzen zu, Indra, den er dir braut, dein Wohlergehen wünschend." - Höher als alles steht Indra!
Frau des Indra:
16. "Der kann nichts, dessen Rute zwischen den Schenkeln hängt; nur der kann's, dem die haarige Scham klafft, wenn er sich draufsetzt." - Höher als alles steht Indra!
Frau des Vrisakapi:
17. "Der kann nichts, dem die haarige Scham klafft, wenn er sich drauf setzt; nur der kann's, dessen Rute zwischen den Schenkeln hängt." - Höher als alles steht Indra!
18. Indra! Dieser Vrisakapi fand einen getöteten Waldesel, ein Schlachtmesser, eine Schlachtschüssel, einen neuen Topf, und einen Karren mit Brennholz beladen." - Höher als alles steht Indra!
Indra:
19. "Ich ziehe umher, Umschau haltend und zwischen Dasa und Arier scheidend. Nun trinke ich bei dem, der einen schlichten Trank braut. Nach einem Sachkundigen habe ich ausgeschaut. - Höher als alles steht Indra!
20. Wüste und Bergabsturz, wie viele Meilen sind sie wohl von einander entfernt! Komm, Vrisakapi, nach Hause in die näher gelegene Wohnung!" - Höher als alles steht Indra!
Indra's Frau:
21. "Kehre zurück, Vrisakapi, wir wollen uns gut vertragen, da du, der Schlafvertreiber, deinen Weg wieder nach Hause gehst." - Höher als alles steht Indra!
Der Dichter:
22. Als ihr, Indra und Vrisakapi, aufwärts nach Hause gegangen waret, wo war das viel Unheil stiftende Tier, zu wem ist der Leutestörer gegangen? - Höher als alles steht Indra!

23. Parsu mit Namen, die Tochter des Manu, gebar zwanzig Kinder auf einmal. Wahrlich, Glück hat sie gehabt, deren Leib die Wehen bekam. - Höher als alles steht Indra!

- 1a rakṣohaṇaṃ vājinam ā jigharmi mitram prathiṣṭham upa yāmi śarma
 1c śisāno agniḥ kratubhiḥ samiddhaḥ sa no divā sa riṣaḥ pātu naktam
 2a ayodaṃṣtro arciṣā yātudhānān upa spr̥śa jātavedaḥ samiddhaḥ
 2c ā jihvayā mūradevān rabhasva kravayādo vṛktvy api dhatsvāsan
 3a ubhobhayāvinn upa dhehi daṃṣtrā himsraḥ śisāno 'varam paraṃ ca
 3c utāntarikṣe pari yāhi rājañ jambhaiḥ saṃ dhehy abhi yātudhānān
 4a yajñair iṣūḥ saṃnamamāno agne vācā śalyāñ aśanibhir dihānaḥ
 4c tābhir vidhya hṛdaye yātudhānān pratiṣṭhānān prati bhañdhy eṣām
 5a agne tvacaṃ yātudhānasya bhindhi himsrāsanir harasā hantv enam
 5c pra parvāñi jātavedaḥ śṛñīhi kravayāt kraviṣṇur vi cinotu vṛkṇam
 6a yatredānīm paśyasi jātavedas tiṣṭhantam agna uta vā carantam
 6c yad vāntarikṣe pathibhiḥ patantaṃ tam astā vidhya śarvā śisānaḥ
 7a utālabdham spr̥ṇuhi jātaveda ālebhānād ṛṣṭibhir yātudhānāt
 7c agne pūrvō ni jahi śośucāna āmādaḥ kṣviṅkās tam adantv enīḥ
 8a iha pra brūhi yatamaḥ so agne yo yātudhāno ya idam kṛṇoti
 8c tam ā rabhasva samidhā yaviṣṭha nṛcakṣasaś cakṣuṣe randhayainam
 9a tikṣṇenāgne cakṣuṣā rakṣa yajñam prāñcam vasubhyah pra ṇaya pracetaḥ
 9c himsraṃ rakṣāṃsy abhi śośucānam mā tvā dabhan yātudhānā nṛcakṣah
 10a nṛcakṣā rakṣah pari paśya vikṣu tasya trīṇi prati śṛñīhy agrā
 10c tasyāgne pṛṣṭir harasā śṛñīhi tredhā mūlaṃ yātudhānasya vṛśca
 11a trir yātudhānaḥ prasitiṃ ta etv ṛtam yo agne anṛtena hanti
 11c tam arciṣā sphūrjayañ jātavedaḥ samakṣam enam gṛṇate ni vṛidhi
 12a tad agne cakṣuḥ prati dhehi rebhe śaphārujaṃ yena paśyasi yātudhānam
 12c atharvavaj jyotiṣā daiivyena satyaṃ dhūrvantam acitaṃ ny oṣa
 13a yad agne adya mithunā śapāto yad vācas tṛṣṭam janayanta rebhāḥ
 13c manyor manasaḥ śaravyā jāyate yā tayā vidhya hṛdaye yātudhānān
 14a parā śṛñīhi tapasā yātudhānān parāgne rakṣo harasā śṛñīhi
 14c parārciṣā mūradevāñ chr̥ñīhi parāsuṛpo abhi śośucānaḥ
 15a parādya devā vṛjinam śṛṇantu pratyag enam śapathā yantu tṛṣṭāḥ
 15c vācāstenam śarava ṛchantu marman viśvasyaitu prasitiṃ yātudhānaḥ
 16a yah pauraṣeyena kraviṣā samañkte yo aśvyena paśunā yātudhānaḥ
 16c yo aghnyāyā bharati kṣīram agne teṣāṃ śīrṣāñi harasāpi vṛśca
 17a saṃvatsarīṇam paya usriyāyās tasya māśid yātudhāno nṛcakṣah
 17c pīyūṣam agne yatamas titṛpsāt tam pratyāñcam arciṣā vidhya marman
 18a viṣam gavāṃ yātudhānāḥ pibantv ā vṛścyantām aditaye durevāḥ
 18c parainān devaḥ savitā dadātu parā bhāgam ośadhīnāṃ jayantām
 19a sanād agne mṛṇasi yātudhānān na tvā rakṣāṃsi pṛtanāsu jigyuḥ
 19c anu daha sahamūrān kravayādo mā te hetyaḥ mukṣata daiivyāyāḥ
 20a tvam no agne adharād udaktāt tvam paścād uta rakṣā purastāt
 20c prati te te ajarāsas tapiṣṭhā aghaśaṃsam śośucato dahantu
 21a paścāt purastād adharād udaktāt kavīḥ kāvyena pari pāhi rājan
 21c sakhe sakhāyam ajaro jarimṇe 'gne martāñ amartyas tvam naḥ
 22a pari tvāgne puraṃ vayam vipraṃ sahasya dhīmahi
 22c dhṛṣadvārṇam dive-dive hantāram bhañgurāvātām
 23a viṣeṇa bhañgurāvataḥ prati śma rakṣaso daha
 23c agne tigmena śociṣā tapuragrābhir ṛṣṭibhiḥ
 24a praty agne mithunā daha yātudhānā kimīdinā
 24c sam tvā śisāmi jāgrhy adabdham vipra manmabhiḥ
 25a praty agne harasā haraḥ śṛñīhi viśvataḥ prati
 25c yātudhānasya rakṣaso balaṃ vi ruja vīryam

1. Den Unholdtöter, den sieghaften, besprengt ich; bei dem Freunde suche ich breiteste Zuflucht. Agni soll sich scharf machen, nachdem er mit bestimmten Absichten entzündet ist, und uns am Tag und des Nachts vor Schaden bewahren!
2. Du, der Eisenzahn, fasse entzündet die Zauberer mit deiner Flamme, o Jatavedas! Packe sie mit der Zunge, die Götzenanbeter; die Fleischfresser umringe und stecke sie ins Maul!

3. Beide Hauer, du Doppelzahniger, schlag ein als Raubtier, den unteren und den oberen schärfend! Und fahre in der Luft herum, o König; mit deinen Fangzähnen schnappe nach den Zauberern!
4. An den Opfergebeten deine Pfeile glättend, o Agni, an unserem Worte die Pfeilspitzen wie an Schleifsteinen streichend, triff mit diesen Pfeilen die Zauberer ins Herz, brich ihre Arme rückwärts um!
5. Agni, spalte die Haut des Zauberers; der mörderische Blitzstein soll ihn mit seiner Glut erschlagen! Zerbrich, Jatavedas, seine Gelenke; den Zerstückten soll das fleischgierige Raubtier verstreuen!
6. Wo du ihn jetzt stehen oder gehen siehst, Agni Jatavedas, oder auf den Wegen durch die Luft fliegen, da triff ihn als Schütze mit deinem Geschoß scharf schießend!
7. Und den Berührten mache von dem berührenden Zauberer frei mit deinen Speeren, Jatavedas! Schlage ihn vorher nieder, Agni, aufflammend! Die aasfressenden, buntfarbigen Geier sollen ihn fressen.
8. Hier tu kund, Agni, welcher es ist, wer der Zauberer ist, welcher dies tut. Ihn packe mit dem brennenden Holze, du Jüngster, liefere ihn dem Auge des wie ein Herrscher blickenden aus!
9. Mit deinem scharfen Auge, Agni, bewache das Opfer, führe es vorwärts den Göttern zu, du Kluger! Nicht sollen dich, den Mörderischen, die Unholde Versengenden, die Zauberer täuschen, mit dem Herrscherblick du!
10. Mit dem Herrscherauge erspähe den bösen Geist in den Niederlassungen, brich dessen drei Spitzen ab! Agni, zerbrich mit deiner Glut seine Rippen, zerhau in drei Teile des Zauberers Wurzel!
11. Dreimal soll der Zauberer dir ins Garn gehen, der der Wahrheit mit der Lüge ins Gesicht schlägt, o Agni! Strecke ihn, o Jatavedas, knatternd mit deiner Flamme nieder für den Sänger vor dessen Augen!
12. Dieses Auge, o Agni, setze dem Barden ein, mit dem du den hufzerbrechenden Zauberer siehst! Wie Atharvan brenne mit deinem göttlichen Lichte den Ahnungslosen nieder, der die Wahrheit beugt!
13. Was heute, Agni, ein streitendes Paar flucht, was Giftiges an Rede die Barden vorbringen, was als Pfeilregen des Zorns aus dem Geiste geboren wird, damit triff die Zauberer ins Herz!
14. Zerbrich mit deiner Brunst die Zauberer, zerbrich, o Agni, mit deiner Glut den bösen Geist! Zerbrich mit deiner Flamme die Götzendiener, zerbrich versengend die Lebensräuber!
15. Heute sollen die Götter den Falschen zerbrechen, auf ihn sollen die giftigen Flüche zurückfallen. Den Verhexer sollen die Geschosse treffen an seiner verwundbaren Stelle! Einem jeden soll der Zauberer ins Garn gehen.
16. Welcher Zauberer sich mit blutigem Menschenfleisch beschmiert, wer mit dem von Roß und Vieh, wer die Milch der Kuh wegnimmt, o Agni, deren Köpfe haue ab mit deiner Glut!
17. Was die Kuh ein Jahr lang an Milch gibt, von dem soll der Zauberer nichts genießen, o Agni mit dem Herrscherblick! Wer die Biestmilch entwenden will, o Agni, den triff von hinten mit deiner Flamme an der verwundbaren Stelle!
18. Gift sollen die Zauberer von den Kühen trinken, die Bösewichter sollen sich der Aditi entfremden! Gott Savitri soll sie ausliefern; ihren Anteil an den Pflanzen sollen sie verspielen.
19. Von jeher zermalmst du, Agni, die Zauberer, nicht haben dich die Unholde im Kampf besiegt. Verbrenne die Fleischfresser samt der Wurzel; nicht sollen sie deinem göttlichen Geschoß entrinnen!
20. Schütze du uns, Agni, von unten, von oben, du von hinten und von vorne! Deine nicht alternden heißesten Flammen sollen glühend den Übelredenden versengen!
21. Hinten und vorn, unten und oben, als Seher schütze uns mit deiner Sehergabe, o König, deinen Freund, o Freund, du der Alterlose, daß er alt werde, du, Agni, der Unsterbliche uns Sterbliche.
22. Als einen Burgwall wollen wir dich, den Redekundigen, du übermächtiger Agni um uns legen, dich von kühnem Aussehen, Tag für Tag, den Töter der Hinterlistigen.
23. Mit Gift die Hinterlistigen! Versenge die Unholde, Agni, mit scharfer Glut, mit deinen glutspitzigen Speeren!
24. Versenge, Agni, das Zauber- und Kimidin-Paar! Ich mache dich scharf - sei wachsam - mit meinen Gebeten dich den Untrüglichen, du Redekundiger!
25. Mit deiner Brunst, Agni, zerbrich seine brennende Begierde gänzlich! Zerschmettere die Kraft, die Mannheit des Zauberers, des Unholdes!

- 1a *haviṣ pāntam ajaram svaroidi divispr̥sy āhutam juṣtam agnau*
 1c *tasya bharme bhuvanāya devā dharme kam svadhayā paprathanta*
 2a *gīṛnam bhuvanam tamasāpagūḍham āviḥ svar abhavaj jāte agnau*
 2c *tasya devāḥ pṛthivī dyaur utāpo 'raṇayann ośadhīḥ sakhye asya*
 3a *devebhir nv iṣito yajñīyebhir agniṃ stoṣāṇy ajaram bṛhantam*
 3c *yo bhānunā pṛthivīm dyām utemām ātatāna rodasī antarikṣam*
 4a *yo hotāsīt prathamō devajuṣto yaṃ samāñjann ājyenā vṛṇānāḥ*
 4c *sa patatrītvaram sthā jagad yac chvātram agnir akṛṇoj jātavedāḥ*
 5a *yaj jātavedo bhuvanasya mūrdhann atiṣṭho agne saha rocanena*
 5c *taṃ tvāhema matibhir gīrbhir ukthaiḥ sa yajñīyo abhavo rodasiprāḥ*
 6a *mūrdhā bhavo bhavati naktam agnis tataḥ sūryo jāyate prātar udyan*
 6c *māyām ū tu yajñīyānām etām apo yat tūrṇis carati prajānan*
 7a *ḍṣenyo yo mahinā samiddho 'rocata diviyonir vibhāvā*
 7c *tasminn agnau sūktavākena devā havir viśva ājuhāvus tanūpāḥ*
 8a *sūktavākam prathamam ād id agniṃ ād id dhavir ajanayanta devāḥ*
 8c *sa eṣāṃ yajño abhvat tanūpās taṃ dyaur veda taṃ pṛthivī taṃ āpaḥ*
 9a *yaṃ devāso 'janayantāgniṃ yasminn ājuhāvur bhuvanāni viśvā*
 9c *so arcīṣā pṛthivīm dyām utemām ṛjūyamāno atapan mahitvā*
 10a *stomena hi divi devāso agniṃ ajījanañ chaktibhī rodasiprām*
 10c *taṃ ū akṛṇvan tredhā bhuve kam sa ośadhīḥ pacati viśvarūpāḥ*
 11a *yaded enam adadhur yajñīyāso divi devāḥ sūryam āditeyam*
 11c *yadā cariṣṇū mithunāv abhūtām ād it prāpaśyan bhuvanāni viśvā*
 12a *viśvasmā agniṃ bhuvanāya devā vaiśvānaram ketum ahnām akṛṇvan*
 12c *ā yas tatānośaso vibhātīr apo ūrṇoti tamo arcīṣā yan*
 13a *vaiśvānaram kavayo yajñīyāso 'gniṃ devā ajanayann ajuryam*
 13c *nakṣatram pratnam aminac cariṣṇu yakṣasyādhyakṣam taviṣam bṛhantam*
 14a *vaiśvānaram viśvahā dīdivāmsam mantrair agniṃ kavim achā vadāmāḥ*
 14c *yo mahimnā paribabhūvorvī utāvastād uta devaḥ parastāt*
 15a *dve srutī aśṛṇavam pitṛṇām ahaṃ devānām uta martyānām*
 15c *tābhyām idam viśvam ejat sam eti yad antarā pitaram mātaram ca*
 16a *dve samīcī bibhṛtas carantaṃ sīrṣato jātam manasā vimṛṣtam*
 16c *sa pratyañ viśvā bhuvanāni tashhāv aprayuchan tarañir bhrājamānaḥ*
 17a *yatrā vadete avarah paraś ca yajñanyoḥ katáro nau vi veda*
 17c *ā śekur it sadhamādam sakhāyo nakṣanta yajñam ka idam vi vocat*
 18a *katy agnayaḥ kati sūryāsaḥ katy uśāsaḥ katy u svid āpaḥ*
 18c *nopaspījam vaḥ pitaro vadāmi pṛchāmi vaḥ kavayo vidmane kam*
 19a *yāvanmātram uśaso na pratīkam suparṇyo vasate mātariśvaḥ*
 19c *tāvad dadhāty upa yajñam āyan brāhmaṇo hotur avaro niṣīdan*

1. Das Trankopfer, das nicht alternde, ist in dem sonnenfindenden, zum Himmel reichenden Agni geopfert, das genehme. Durch seine Eigenkraft breiteten sich die Götter aus, um die Welt zu tragen, zu erhalten.
2. Verschlungen war die Welt, von Finsternis verhüllt, die Sonne kam zum Vorschein, als Agni geboren wurde. In seiner Freundschaft wurden die Götter, Erde, Himmel und die Gewässer, die Pflanzen froh.
3. Von den opferwürdigen Göttern getrieben will ich jetzo den Agni preisen, den alterlosen, hohen, der mit seinem Lichte die Erde und diesen Himmel, die beiden Welthälften, das Luftreich durchzogen hat.
4. Der erste gottgenehme Hotri war, den sie erwählend mit Schmalz salbten. Er hat das Fliegende und das Gehende, was steht und lebt, gedeihlich gemacht, der Agni Jatavedas.
5. Da du, Jatavedas, an die Spitze der Welt tratest, mit deinem Lichtglanz, o Agni, da haben wir dich mit Gedichten, mit Lobliedern, mit Preisreden angespornt. Du wurdest opferwürdig, die Welt erfüllend.
6. Des Nachts ist Agni das Haupt der Erde; aus ihm wird am Morgen der aufgehende Surya geboren. Seht doch dieses Kunststück der opferwürdigen Götter, daß er pünktlich an sein Werk geht, des Weges kundig;

7. Der ansehnlich durch seine Größe, wann entflammt, strahlend erglänzte, der Himmelentsprossene, in diesem Agni opferten alle Götter unter Liedvortrag die Spende, die sie selbst schützt.
8. Die Götter erschufen zuerst den Liedvortrag, dann den Agni, dann die Opferspende. Dies ward ihr Opfer, das sie selbst schützt. Dieses kennt der Himmel, dieses die Erde, dieses das Wasser.
9. Agni, den die Götter erschufen, in dem sie alle Welten opferten, der erhitzte mit seinem Strahl die Erde und diesen Himmel mit Macht in redlicher Absicht.
10. Denn unter Preislied hatten die Götter im Himmel den Agni erzeugt, der mit seinen Kräften die Welt erfüllt. Sie machten, daß er sich dreifach teilte. Er bringt die verschiedenartigen Pflanzen zur Reife.
11. Als die opferwürdigen Götter ihn an den Himmel setzten, den Surya, der Aditi Sohn, als das wandelnde Paar erschien, da erst sahen alle Welten.
12. Für die ganze Welt machten die Götter den Agni Vaisvanara zum Zeichen der Tage; der die aufleuchtenden Morgenröten ausgebreitet hat, er deckt auch die Finsternis ab, wann er mit seinem Lichtstrahl kommt.
13. Die opferwürdigen Seher, die Götter, erschufen den Agni Vaisvanara, den alterlosen, das uralte, nie die Richtung verfehlende, wandelnde Gestirn, den starken, hohen Aufseher des Geheimnisses.
14. Den Vaisvanara, den allezeit leuchtenden, den Agni, den Seher, rufen wir mit Dichterworten an, den Gott, der mit seiner Größe die beiden breiten Welthälften umspannt, sowohl von unten als von oben.
15. Zwei Wege, so hörte ich von den Vätern, gibt es für die Götter und die Sterblichen. Auf diesen beiden kommt all dies Lebendige zusammen, das zwischen dem Vater, dem Himmel, und der Mutter, der Erde, ist.
16. Die beiden gepaarten, Himmel und Erde, tragen den Wandelnden, den aus ihrem Haupte Geborenen, den im Geiste Betrachteten. Er steht da, allen Welten zugewandt, nie nachlässig, durchhaltend, strahlend.
17. Über den beide einen Wortstreit führen, hüben und drüben sitzend: Welcher von uns beiden Opferleitern weiß es genau? Die Genossen haben die gemeinsame Trankfeier zustande gebracht, sie kamen zum Opfer. Wer wird Folgendes beantworten?
18. "Wie viele Feuer gibt es, wie viele Sonnen, wie viele Morgenröten, wie viele sind denn die Gewässer? Ich stelle euch keine verfängliche Frage, ihr Väter; ich frage euch, ihr Seher, nur um es zu erfahren."
19. Noch ehe die beflügelten Flammen sich mit dem Abglanz der Morgenröten umkleiden, o Matarisvan, stellt bei dem Opfer erscheinend der Brahmane auf die Probe, dem Hotri gegenüber Platz nehmend.

- 1a *indraṃ stavā nṛtamaṃ yasya mahnā vibabādhe rocanā vi jmo antān*
 1c *ā yaḥ paprau carṣaṇīdhṛd varobhiḥ pra sindhubhyo riricāno mahitvā*
 2a *sa sūryaḥ pary urū varāmsy endro vavṛtyād rathyeva cakrā*
 2c *atiṣṭhantam apasyaṃ na sargaṃ kṛṣṇā tamāmsi tvīṣyā jaghāna*
 3a *samānam asmā anapāvṛd arca kṣmayā divo asamam brahma navyam*
 3c *vi yaḥ pṛṣṭheva janimāny aya indraś cikāya na sakhāyam īṣe*
 4a *indrāya giro anīśitasargā apaḥ prerayaṃ sagarasya budhnāt*
 4c *yo akṣeṇeva cakriyā śacībhīr viṣvak tastambha pṛthivīm uta dyām*
 5a *āpāntamanyus tṛpalaprabharmā dhuniḥ śimīvāñ charumāñ ṛjīṣī*
 5c *somo viśvāny atasā vanāni nārvāg indram pratimānāni debhuḥ*
 6a *na yasya dyāvāpṛthivī na dhanva nāntarikṣaṃ nādrayaḥ somo akṣāḥ*
 6c *yad asya manyur adhinīyamānaḥ śṛṇāti vīḍu rujati sthirāṇi*
 7a *jaghāna vṛtraṃ svadhītir vaneva ruvoja puro aradan na sindhūn*
 7c *bibheda giriṃ navam in na kumbham ā gā indro akṛṇuta svayugbhiḥ*
 8a *tvam ha tyad ṛṇayā indra dhīro 'sir na parva vṛjinā śṛṇāsi*
 8c *pra ye mitrasya varuṇasya dhāma yujaṃ na janā minanti mitram*
 9a *pra ye mitram prāryamaṇaṃ durevāḥ pra saṃgiraḥ pra varuṇam minanti*
 9c *ny amitreṣu vadham indra tumraṃ vṛṣan vṛṣāṇam aruṣaṃ śīṣīhi*
 10a *indro diva indra īṣe pṛthivyā indro apām indra it parvatānām*
 10c *indro vṛdhām indra in medhirāṇām indraḥ kṣeme yoge havya indraḥ*
 11a *prāktubhya indraḥ pra vṛdho ahabhyaḥ prāntarikṣāt pra samudrasya dhāseḥ*
 11c *pra vātasya prathasaḥ pra jmo antāt pra sindhubhyo ririce pra kṣitibhyaḥ*
 12a *pra śośucatyā uṣaso na ketur asinvā te vartatām indra hetih*
 12c *aśmeva vidhya diva ā srjānas tapiṣṭhena heṣasā droghamitrān*
 13a *anv aha māsā anv id vanāny anv ośadhīr anu parvatāsaḥ*
 13c *anv indraṃ rodasī vāvaśāne anv āpo ajihata jāyamānam*
 14a *karhi svit sā ta indra cetyāsad aghasya yad bhinado rakṣa eṣat*
 14c *mitrakruvo yac chasane na gāvah pṛthivyā āpṛg amuyā śayante*
 15a *śatrūyanto abhi ye nas tatasre mahi vrādhanta ogaṇāsa indra*
 15c *andhenāmitrās tamasā sacantām sujyotiṣo aktavas tāñ abhi syuḥ*
 16a *purūṇi hi tvā savanā janānām brahmāṇi mandan gṛṇatām ṛṣīṇām*
 16c *imām āghoṣann avasā sahūtiṃ tiro viśvāñ arcato yāhy arvāñ*
 17a *evā te vayam indra bhuñjatīnām vidyāma sumatīnām navānām*
 17c *vidyāma vastor avasā gṛṇanto viśvāmitrā uta ta indra nūnam*
 18a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau*
 18c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi saṃjitaṃ dhanānām*

1. Indra will ich preisen, den Männlichsten, der durch seine Größe die Himmelslichter, die Grenzen der Erde weggedrängt hat, der die Welt mit seiner Breite ausfüllt, der Völkererhalter, der an Größe über die Ströme hinausreicht.
2. Dieser Surya umkreist die weiten Räume. Indra möge wie die Wagenräder ihn herdreihen, der wie ein emsiger Strom nie stillsteht. Er zerstörte das schwarze Dunkel durch seinen Strahlenglanz.
3. Ihm will ich das gemeinsame Erbauungswort singen, das nicht vom rechten Weg abkommt, das auf Erden und im Himmel nicht seinesgleichen hat, das neue. Indra, der die Sippschaft des hohen Herrn gemustert hat wie die Pferde Rücken, hat keinen zum Freund haben wollen.
4. Zu Indra treibe ich die Loblieder, die wie Gewässer in rastlosem Strome aus der Tiefe des Ozeans fließen, der mit Kunst Himmel und Erde wie die Räder durch die Achse auseinandergestemmt hat.
5. Der Soma, in dem man sich grimmigen Mut antrinkt, dessen Anstich scharf ist, der brausende, heftige, Geschosse führende, aus Trestern bereitete wiegt alle Sträucher und Bäume auf. Nicht haben den Indra minderwertige Ersatzpflanzen täuschen können.
6. Dem weder Himmel und Erde, noch das trockene Land, noch die Luft und die Berge gewachsen sind, für ihn ist der Soma geflossen, wenn sein Grimm gesteigert das Harte zerbricht, das Feste zerschmettert.

7. Er erschlug den Vritra wie die Axt die Bäume, er brach die Burgen, er furchte gleichsam die Ströme. Er zerbrach den Berg wie einen neuen Krug, Indra trieb die Kühe ein mit seinen Verbündeten.
8. Du Indra, warst da ein kluger Vergelter. Wie das Schlachtbeil die Gelenke, so zerhaust du die Falschheiten derer, die wider des Mitra und Varuna Gesetze fehlen wie Leute gegen einen verbündeten Freund.
9. Die in böser Absicht wider den Mitra, den Aryaman, gegen die Verträge, den Varuna fehlen, auf diese Unfreunde ziele deine starke Waffe, du Bulle Indra, die bullenhafte, feuerfarbige!
10. Indra ist Gebieter über den Himmel, Indra über die Erde, Indra über die Gewässer, Indra über die Berge, Indra über die Großen, Indra über die Weisen, Indra ist im Frieden und Indra auf der Kriegsfahrt anzurufen.
11. Indra reicht weiter als die Nächte, Indra, der Erstarkte, reicht weiter als die Tage, weiter als das Luftreich, weiter als die Grenze der Erde, weiter als die Ströme, als die Länder.
12. Wie das Zeichen der erglühenden Usas soll, Indra, dein verschlingendes Geschöß hervorkommen. Wie der vom Himmel geschleuderte Stein trifft mit glühendstem Eifer die Freundbetrüger!
13. Es ordneten sich die Tage, die Monate, es ordneten sich die Bäume, die Pflanzen, die Berge und willig die beiden Welthälften, die Gewässer dem Indra unter, als er geboren wurde.
14. Wann wird denn dieses Strafgericht von dir, Indra, über den Bösen sein, daß du den heranschleichenden argen Geist zerhaust, daß die Treuverletzer wie Rinder auf der Schlachtbank nur so platt auf der Erde liegen werden?
15. Die feindlich gesinnt wider uns ausgezogen sind, sich gar stark fühlend, die Gewalttätigen, o Indra, die Unfreunde sollen in der stockdunklen Finsternis stecken; die lichtsönen Nächte sollen über sie triumphieren.
16. Allerdings ergötzen dich viele Somaspenden der Leute, die feierlichen Reden der lobpreisenden Rishi's. Erhöre gnädig diese gemeinsame Anrufung und fahre herwärts, an allen anderen Lobsängern vorbei!
17. So mögen wir aufs neue deine nutzbringenden Gnaden erfahren, Indra. Und möchten wir auch jetzt durch deine Gunst den neuen Tag erleben, wir deine Sänger, die Visvamitra's, o Indra!
18. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhörenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *sahasraśīrṣā puruṣaḥ sahasrākṣaḥ sahasrapāt*
 1c *sa bhūmiṃ viśvato vṛtvāty atiṣṭhad daśāṅgulam*
 2a *puruṣa evedaṃ sarvaṃ yad bhūtaṃ yac ca bhavyam*
 2c *utāmṛtatvasyeśāno yad annenātirohati*
 3a *etāvān asya mahimāto jyāyāṃś ca pūruṣaḥ*
 3c *pādo 'sya viśvā bhūtāni tripād asyāmṛtaṃ divi*
 4a *tripād ūrdhva ud ait puruṣaḥ pādo 'syehābhavat punaḥ*
 4c *tato viṣvaṃ vy akrāmat sāśanānaśane abhi*
 5a *tasmād virāḍ ajāyata virājo adhi pūruṣaḥ*
 5c *sa jāto aty aricyata paścād bhūmim atho puraḥ*
 6a *yat puruṣeṇa haviṣā devā yajñam atanvata*
 6c *vasanto asyāsīd ājyam grīṣma idhmaḥ śarad dhaviḥ*
 7a *taṃ yajñam barhiṣi praukṣan puruṣaṃ jātam agrataḥ*
 7c *tena devā ayajanta sādhyā ṛṣayaś ca ye*
 8a *tasmād yajñāt sarvahutaḥ sambhṛtam pṛṣadājyam*
 8c *paśūn tāṃś cakre vāyavyān āraṇyān grāmyāś ca ye*
 9a *tasmād yajñāt sarvahuta ṛcaḥ sāmāni jajñire*
 9c *chandāṃsi jajñire tasmād yajus tasmād ajāyata*
 10a *tasmād aśvā ajāyanta ye ke cobhayādataḥ*
 10c *gāvo ha jajñire tasmāt tasmāj jātā ajāvayaḥ*
 11a *yat puruṣaṃ vy adadhuh katidhā vy akalpayan*
 11c *mukhaṃ kim asya kau bāhū kā ūrū pādā ucyete*
 12a *brāhmaṇo 'sya mukhaṃ āsīd bāhū rājanyaḥ kṛtaḥ*
 12c *ūrū tad asya yad vaiśyaḥ padbhyāṃ śūdro ajāyata*
 13a *candramā manaso jātaś cakṣoḥ sūryo ajāyata*
 13c *mukhād indraś cāgniś ca prāṇād vāyur ajāyata*
 14a *nābhya āsīd antarikṣaṃ śīrṣṇo dyauh sam avartata*
 14c *padbhyāṃ bhūmir diśaḥ śrotrāt tathā lokāṃ akalpayan*
 15a *saptāsyāsan paridhayas triḥ sapta samidhaḥ kṛtāḥ*
 15c *devā yad yajñam tanvānā abadhnan puruṣam paśum*
 16a *yajñena yajñam ayajanta devās tāni dharmāṇi prathamāny āsan*
 16c *te ha nākam mahimānaḥ sacanta yatra pūrve sādhyāḥ santi devāḥ*

1. Tausendköpfig, tausendäugig, tausendfüßig ist Purusa; er bedeckte vollständig die Erde und erhob sich zehn Finger hoch darüber.
2. Purusa allein ist diese ganze Welt, die vergangene und die zukünftige, und er ist der Herr über die Unsterblichkeit und auch über das, was durch Speise noch weiter wächst.
3. Solches ist seine Größe und noch gewaltiger als dies ist Purusa. Ein Viertel von ihm sind alle Geschöpfe, drei Viertel von ihm ist das Unsterbliche im Himmel.
4. Zu drei Vierteln stieg Purusa empor, ein Viertel von ihm verjüngte sich hienieden. Von dem aus ging er nach allen Seiten auseinander und erstreckte sich über alles was Speise ißt und was nicht ißt.
5. Aus ihm ward die Viraj geboren, aus der Viraj der Purusa. Geboren ragte er hinten und vorn über die Erde hinaus.
6. Als die Götter mit Purusa das Opfer vollzogen, da war der Frühling dessen Schmelzbutte, der Sommer das Brennholz, der Herbst die Opfergabe.
7. Ihn besprengten, weihten sie als Opfer auf dem Barhis, den am Anfang geborenen Purusa. Diesen brachten die Götter, die Sadhya's und die Rishi's sich zum Opfer.
8. Aus diesem vollständig geopfertem Opfer wurde das Opferschmalz gewonnen. Das machte er zu den in der Luft, im Wald und im Dorfe lebenden Tieren.
9. Aus diesem vollständig geopfertem Opfer entstanden die Verse und Sangesweisen, aus ihm entstanden die Metren, aus ihm entstand der Opferspruch.
10. Aus ihm entstanden die Rosse und alle Tiere mit doppelter Zahnreihe, aus ihm entstanden die Rinder, aus ihm sind die Ziegen und Schafe entstanden.
11. Als sie den Purusa auseinander legten, in wie viele Teile teilten sie ihn? Was ward sein Mund, was seine Arme, was werden seine Schenkel, was seine Füße genannt?

12. Sein Mund ward zum Brahmanen, seine beiden Arme wurden zum Rajanya gemacht, seine beiden Schenkel zum Vaisya, aus seinen Füßen entstand der Sudra.
13. Der Mond ist aus seinem Geist entstanden, die Sonne entstand aus seinem Auge; aus seinem Munde Indra und Agni, aus seinem Aushauch entstand der Wind.
14. Aus dem Nabel ward der Luftraum, aus dem Haupte ging der Himmel hervor, aus den Füßen die Erde, aus dem Ohre die Weltgegenden. So regelten sie die Welten.
15. Sieben waren seine Umleghölzer, dreimal sieben Brennhölzer wurden gemacht, als die Götter das Opfer vollzogen und Purusa als Opfertier anbanden.
16. Mit dem Opfer opferten die Götter dem Opfer. Dies waren die ersten Normen des Opfers. Diese Mächte schlossen sich dem Himmel an, in dem die früheren Götter, die Sadhya's, sich befinden.

- 1a *saṃ jāgrvadbhir jaramāṇa idhyate dame damūnā iṣayann iḍas pade*
 1c *viśvasya hotā haviṣo vareṇyo vibhur vibhāvā suṣakhā sakhīyate*
 2a *sa darsataśrīr atithir gr̥he-gr̥he vane-vane śīśriye takvavīr iva*
 2c *janam-janam janyo nāti manyate viśa ā kṣeti viśyo viśam-viśam*
 3a *sudakṣo dakṣaiḥ kratunāsi sukratur agne kavīḥ kāvyenāsi viśvavit*
 3c *vasur vasūnām kṣayasi tvam eka id dyāvā ca yāni pṛthivī ca puṣyataḥ*
 4a *prajānann agne tava yonim ṛtviyam idāyās pade ghṛtavantam āsadaḥ*
 4c *ā te cikitra uṣasām ivetayo 'repasaḥ sūryasyeva raśmayah*
 5a *tava śriyo varṣyasyeva vidyutaś citrās cikitra uṣasām na ketavaḥ*
 5c *yad oṣadhīr abhisṛṣṭo vanāni ca pari svayaṃ cinuṣe annam āsye*
 6a *tam oṣadhīr dadhire garbham ṛtviyaṃ tam āpo agniṃ janayanta mātaraḥ*
 6c *tam it samānam vanināś ca vīrudho 'ntarvatīś ca suvate ca viśvahā*
 7a *vātopadhūta iṣito vaśāṃ anu tṛṣu yad annā veviśad vitiṣṭhase*
 7c *ā te yatante rathyo yathā pṛthak chardhāṃsy agne ajarāni dhakṣataḥ*
 8a *medhākāram vidathasya prasādhanam agniṃ hotāram paribhūtamam matim*
 8c *tam id arbhe haviṣy ā samānam it tam in mahe vṛṇate nānyaṃ tvat*
 9a *tvām id atra vṛṇate tvāyavo hotāram agne vidatheṣu vedhasaḥ*
 9c *yad devayanto dadhati prayāṃsi te haviṣmanto manavo vṛktabarhiṣaḥ*
 10a *tavāgne hotraṃ tava potram ṛtviyaṃ tava neṣṭraṃ tvam agnid ṛtāyataḥ*
 10c *tava praśāstraṃ tvam adhvarīyasi brahmā cāsi gr̥hapatiś ca no dame*
 11a *yas tubhyam agne amṛtāya martyaḥ samidhā dāsad uta vā haviṣkr̥ti*
 11c *tasya hotā bhavasi yāsi dūtyam upa brūṣe yajasy adhvarīyasi*
 12a *imā asmai matayo vāco asmā āṃ ṛco giraḥ suṣṭutayaḥ sam agmata*
 12c *vasūyavo vasave jātavedase vṛddhāsu cid vardhano yāsu cākanat*
 13a *imām pratnāya suṣṭutiṃ navīyasīm voceyam asmā uśate śr̥notu naḥ*
 13c *bhūyā antarā hr̥dy asya nispr̥ṣe jāyeva patya uśatī suvāsāḥ*
 14a *yasminn aśvāsa ṛṣabhāsa ukṣaṇo vaśā meṣā avasṛṣṭāsa āhutāḥ*
 14c *kīlālope somapr̥ṣṭhāya vedhase hr̥dā matim janaye cārum agnaye*
 15a *ahāvya agne havir āsye te srucīva ghṛtaṃ camōiva somaḥ*
 15c *vājasaniṃ rayim asme suvīram praśastam dhehi yaśasam br̥hantam*

1. Von den Frühwachen wird der Erwachende gemeinsam entzündet im Hause der Hausgebieter an der Stätte der Id Labung, die Opferspende genießend, der zu erwählende Opferpriester jeglichen Opfers, machtvoll, erstrahlend, ein guter Freund dem, der wie ein guter Freund handelt.
2. Von augenfälliger Schönheit, der Gast in jedem Hause, ist er in jedem Holze versteckt wie der Jäger im Walde. Jedweden Menschen verachtet der Menschenfreundliche nicht; er haust bei den Clänen, bei jedem Clane als der Clangenosse.
3. Willensstark an Willensstärke bist du einsichtsvoll an Einsicht. Agni, du bist an Sehergabe ein allwissender Seher. Als Gott gebietest du ganz allein über die Güter, welche Himmel und Erde in Fülle hervorbringen.
4. Dich auskennend hast du dich, Agni, in deinen zeitgemäßen Schoß, den schmalzigen, an der Stätte der Ila gesetzt. Deine Ankunft ist prächtig wie die der Usas, makellos wie die Strahlen der Sonne.
5. Deine Schönheiten sind wie die Blitze der Regenwolke; farbenprächtig erscheinen sie wie der Morgenröte Zeichen, wann du auf die Pflanzen und Bäume losgelassen selber die Speise in deinem Mund anhäufst.
6. Ihn empfangen die Pflanzen als rechtzeitige Leibesfrucht; den Agni erzeugten die Gewässer als seine Mutter. Mit ihm gehen gleichmäßig die Bäume und die Gewächse schwanger und gebären ihn allezeit.
7. Wann du vom Winde angefacht, zur Eile getrieben, nach Belieben gierig die Speisen verarbeitend dich ausbreitest, dann nehmen deine ewig jungen Heerhaufen wie Wagenfahrer getrennt Aufstellung, o Agni, während du brennst.
8. Der Sehergabe wirkt, die Weisheitsrede zustande bringt, den Agni, den Hotri, der das Denken am meisten beherrscht, ihn erwählen sie gleichmäßig bei kleinem, ihn bei großem Opfer, keinen anderen als dich.

9. Nur dich erwählen da deine Anhänger zum Hotri, o Agni, die Meister in den Weisheitsreden, wann die Gottergebenen dir Opfergenüsse bereiten, Spenden bringend die Menschen, die das Barhis herumgelegt haben.
10. Dir, Agni, kommt das Amt des Hotri zu, dir das Amt des Potri zur rechten Zeit, dir das Amt des Nestri. Du bist der Feueranzünder des, der den rechten Brauch, das Opfer, vollzieht. Dir kommt das Amt des Prasastri zu, du wirkst als Adhvaryu, du bist sowohl der Brahman wie der Herr in unserem Hause.
11. Welcher Sterbliche dir dem Unsterblichen, Agni, mit Brennholz aufwartet oder mit Opferwerk, dessen Hotri wirst du; für ihn tust du Botendienst, sprichst den Göttern zu, opferst, besorgst die heilige Handlung.
12. Diese Dichtungen, Reden, Verse, Lobesworte, Preislieder sind von uns aus vereint zu ihm gekommen, nach Gut verlangend, zu dem guten Jatavedas, an denen er seine Freude haben soll, sie noch höher machend, obwohl sie schon hoch sind.
13. Dieses neueste Loblied will ich dem Uralten aufsagen, ihm, der darnach verlangt; er höre auf uns! Es möge ihm nahe zu Herzen gehen, um es zu rühren, wie die verliebte schöngekleidete Frau des Gatten.
14. In welchem Rosse, Stiere, Ochsen, güste Kühe, Widder zum Opfer freigelassen geopfert werden, auf den Süßtranktrinker mit Soma auf dem Rücken, auf den Meister mache ich mit dem Herzen ein Gedicht, das dem Agni genehm ist.
15. Die Spende ist in deinen Mund gegossen, o Agni, wie Schmelzbutter in den Löffel, wie Soma in die Schale. Gib uns einen lohngewinnenden Schatz an tüchtigen Söhnen und Meistern, der gelobt, angesehen, groß ist!

- 1a *yajñasya vo rathyaṃ viśpatiṃ viśāṃ hotāram aktor atithiṃ vibhāvasum*
 1c *śocañ chuṣkāsu hariṇīṣu jarbhurad vṛṣā ketur yajato dyām aśāyata*
 2a *imam añjaspām ubhaye akṛṇvata dharmāṇam agniṃ vidathasya sādhanam*
 2c *aktuṃ na yahvam uśasaḥ purohitaṃ tanūnapātam aruśasya niṃsate*
 3a *baḍ asya nīthā vi paṇeś ca manmahe vayā asya prahutā āsur attave*
 3c *yadā ghorāso amṛtatvam āsatād ij janasya daiṇyasya carkiran*
 4a *ṛtasya hi prasitir dyaur uru vyaco namo mahy aramatiḥ panīyasī*
 4c *indro mitro varuṇaḥ saṃ cikitrire 'tho bhagaḥ savitā pūtakṣasaḥ*
 5a *pra rudreṇa yayinā yanti sindhavas tiro mahīm aramatiṃ dadhanvire*
 5c *yebhiḥ pariymā pariyann uru jrayo vi roruvaj jaṭhare viśvam ukṣate*
 6a *krāñā rudrā maruto viśvakṛṣṭayo divaḥ śyenāso asurasya nīdayaḥ*
 6c *tebhiś caṣṭe varuṇo mitro aryamendro devebhir arvaśebhir arvaśaḥ*
 7a *indre bhujam śāsamānāsa āsata sūro dṛṣṭike vṛṣaṇaś ca paumsye*
 7c *pra ye nv asyārhaṇā tataḥsire yujam vajram nṛśadaneṣu kāraṇaḥ*
 8a *sūraś cid ā harito asya rīramad indrād ā kaś cid bhayate tavīyasaḥ*
 8c *bhīmasya vṛṣṇo jaṭharād abhiśvaso dive-dive sahuri stann abādhitah*
 9a *stomaṃ vo adya rudrāya śikvase kṣayadvīrāya namasā didiṣṭana*
 9c *yebhiḥ śivaḥ svavāñ evayāvabhir divaḥ siṣakti svayaśā nikāmabhiḥ*
 10a *te hi prajāyā abharanta vi śravo bṛhaspatir vṛṣabhaḥ somajāmayaḥ*
 10c *yajñair atharvā prathamo vi dhārayad devā dakṣair bhṛgavaḥ saṃ cikitrire*
 11a *te hi dyāvāpṛthivī bhūriretasā narāśamsaś caturāṅgo yamo 'ditiḥ*
 11c *devas tvaṣṭā draviṇodā ṛbhukṣaṇaḥ pra rodasī maruto viṣnur arhire*
 12a *uta sya na uśijām urvīyā kavir ahiḥ śṛṇotu budhnyo havīmani*
 12c *sūryāmāsā vicarantā divikṣitā dhīyā śamīnahuṣī asya bodhatam*
 13a *pra naḥ pūṣā carathaṃ viśvadevyo 'pām napād avatu vāyur iṣṭaye*
 13c *ātmānaṃ vasyo abhi vātam arcata tad aśvinā suhavā yāmani śrutam*
 14a *viśām āsām abhayānām adhikṣitaṃ gīrbhir u svayaśasaṃ grṇīmasi*
 14c *gnābhir viśvābhir aditim anarvaṇam aktor yuvānaṃ nṛmaṇā adhā patim*
 15a *rebhad atra januṣā pūrvo aṅgirā grāvāṇa ūrdhvā abhi cakṣur adhvaram*
 15c *yebhir vihāyā bhavad vicakṣaṇaḥ pāthaḥ sumekaṃ svadhitiṃ vananvati*

1. Den Wagenfahrer eures Opfers, den Clanfürsten, den Opferpriester, den Gast der Nacht, den glanzreichen verehere ich. In den trockenen Pflanzen brennend, in den grünen flackernd, reicht das bullengleiche Banner, das anbetungswürdige, bis zum Himmel.
2. Ihn machten beide Teile zu dem unmittelbar Trinkenden, den Agni zum Regler und Wirker des Opfers. Wie die Nacht küssen die Usas den jüngsten Agni, den Bevollmächtigten, den leiblichen Sohn des Rötlichen.
3. Wahrhaftig, wir wissen zwischen seinen Weisen und denen des Pani zu unterscheiden. Zweige wurden ihm zum Essen geopfert. Als die Furchtgebietenden die Unsterblichkeit erlangt hatten, da gedachten sie rühmend des göttlichen Volkes.
4. Denn das Netz des Gesetzes, der Himmel, der weite Raum, die Verehrung, die große, beste Aramati, Indra, Mitra und Varuna sind eines Sinnes und Bhaga, Savitri, die von lauterem Wollen.
5. Mit dem eilenden Rudra gehen die Ströme, sie überholen die große Aramati, mit denen der herumfahrende Wind seinen weiten Umlauf machend im Bauche dröhnend alles benetzt.
6. Mitwirkend sind die Rudrasöhne, die Marut, die allen Stämmen gehören, des Himmels Adler, des Asura Nestgenossen. Mit diesen läßt sich Varuna, Mitra, Aryaman, Indra der Rossefahrer mit den rossefahrenden Göttern sehen.
7. Von Indra haben die Dienstefrigen Nutzen erlangt, wann es sich um den Anblick der Sonne und um die Krafftat des Bullen handelt: die Dichter, die nach seinem Verdienst seine verbündete Keule in den Männersitzungen gezimmert haben.
8. Selbst die Sonne hielt ihre falben Stuten an. Vor Indra als Stärkerem fürchtet sich ein jeder, vor dem Bauche des furchtbaren Bullen, daß er ihn anschneube. Tag für Tag siegreich donnerte er nie bedrängt.
9. Zeiget heute unter Verneigung euer Loblied vor dem erfahrenen Rudra, der die Männer beherrscht, und vor denen, in deren Begleitung der Gütige, Gnädige, Selbstherrliche vom Himmel her kommt, der Gernkommenden, Anhänglichen.

10. Denn diese verbreiteten den Ruhm ihrer Nachkommenschaft, Brihaspati, der Bulle, und die Somaverbrüder. Durch Opfer stellte zuerst Atharvan die Ordnung fest; die Götter und die Bhrigu's waren in ihren Bestrebungen eines Sinnes.
11. Denn diese beiden, Himmel und Erde, die samenreichen, Narasamsa, der viergliedrige, Yama, Aditi, Gott Tvastri, Dravinodas, die Rhibuksan's, Himmel und Erde, die Marut, Vishnu haben den Vorrang.
12. Und auf uns, die Heischenden, soll weithin jener Seher, der Drache der Tiefe auf den Anruf hören und Sonne und Mond, die getrennt wandelnden Himmelsbewohner. Achtet, Sami und Nahusi, aufmerksam auf diesen!
13. Pusan, der allen Göttern Befreundete, soll unsere Schritte fördern, Apam Napat, Vayu, daß wir rasch zum Ziele kommen. Besinget den Windhauch zum Heile; höret dies, ihr leicht zu errufenden Asvin, auf eurer Fahrt!
14. Den Insassen dieser furchtlosen Clane, den Selbstherrlichen loben wir mit Lobreden; die unerreichte Aditi nebst allen Götterfrauen und den jugendlichen Herrn der Nacht preist Nrimanas.
15. Es sang hier von Geburt an der frühere Angiras. Die aufgerichteten Preßsteine schauen nach dem Opfer, durch die der Weitschauende zu voller Kraft kam. Fest steht der Zufluchtsort; die Axt ist bei einem Holzbesitzenden.

- 1a mahi dyāvāpṛthivī bhūtam urvī nārī yāhvī na rodasī sadam naḥ
 1c tebhir naḥ pātam sahyasa ebhir naḥ pātam śūṣaṇi
 2a yajñe-yajñe sa martyo devān saparyati
 2c yaḥ sumnair dīrghaśruttama āvivoāsaty enān
 3a viśveṣām irajyavo devānām vār mahāḥ
 3c viśve hi viśvamahasō viśve yajñeṣu yajñiyāḥ
 4a te ghā rājāno amṛtasya mandrā aryamā mitro varuṇaḥ parijmā
 4c kad rudro nṛṇām stuto marutaḥ pūṣaṇo bhagaḥ
 5a uta no naktam apām vṛṣaṇvasū sūryāmāsā sadanāya sadhanyā
 5c sacā yat sādya eṣām ahir budhneṣu budhnyaḥ
 6a uta no devāv aśvinā śubhas patī dhāmabhir mitrāvaruṇā uruṣyatām
 6c mahāḥ sa rāya eṣate 'ti dhanveva duritā
 7a uta no rudrā cin mṛdatām aśvinā viśve devāso rathaspatir bhagaḥ
 7c ṛbhur vāja ṛbhukṣaṇaḥ parijmā viśvavedasaḥ
 8a ṛbhur ṛbhukṣa ṛbhur vidhato mada ā te hari jūjuvānasya vājinā
 8c duṣṭaram yasya sāma cid ṛdhag yajño na mānuṣaḥ
 9a kṛdhī no ahrayo deva savitaḥ sa ca stuṣe maghonām
 9c saho na indro vahnbhir ny eṣām carṣaṇīnām cakram raśmiṃ na yoyuve
 10a aiṣu dyāvāpṛthivī dhātam mahad asme vīreṣu viśvacarṣaṇi śravaḥ
 10c pṛkṣam vājasya sātaye pṛkṣam rāyota turvaṇe
 11a etam śaṃsam indrāsmayus tvaṃ kūcit santam sahasāvann abhiṣṭaye
 11c sadā pāhy abhiṣṭaye medatām vedatā vaso
 12a etam me stomaṃ tanā na sūrye dyutadyāmānaṃ vāvṛdhanta nṛṇām
 12c samvananaṃ nāśvyaṃ taṣṭevānapacyutam
 13a vāvarta yeṣām rāyā yuktaisām hiraṇyayī
 13c nemadhitā na paumṣyā vṛtheva viṣṭāntā
 14a pra tad duḥśīme pṛthavāne vene pra rāme vocam asure maghavatsu
 14c ye yuktvāya pañca śatāsmayu pathā viśrāvya eṣām
 15a adhīn no atra saptatim ca sapta ca
 15b sadyo didiṣṭa tānvaḥ sadyo didiṣṭa pārthyaḥ sadyo didiṣṭa māyavaḥ

1. Seid recht weit, Himmel und Erde! Immer erscheinen uns die beiden Rodasi wie zwei jüngste Frauen. Mit diesen schützet uns vor einem Gewaltigeren, mit ihnen schützet uns, um überlegen zu sein!
2. Bei jedem Opfer hält der Sterbliche die Götter in Ehren, der recht weithin vernehmbar mit freundlichen Worten sie herbitten soll.
3. Aller Götter Schutz ist großartig, ihr Gebieter, denn alle sind allherrlich, alle sind bei den Opfern opferwürdig.
4. Sie, die Könige der Unsterblichkeit, sind beliebt: Aryaman, Mitra, Varuna, der Umherfahrende. Doch wohl auch Rudra, der Gelobte der Männer, die Marut, Pusan, Bhaga?
5. Und bringet uns, ihr beiden Schatzreichen, den Apam Napat, Sonne und Mond als Teilhaber zum Niedersitzen, daß in ihrer Gesellschaft sich der Drache der Tiefe in den Tiefen setzen möge.
6. Und die beiden Götter Asvin, die Herren der Schönheit, Mitra und Varuna sollen in Person uns schützen. Zu großen Reichtümern kommt er, an den Fährlichkeiten vorüber wie der Reisende an den wüsten Strecken.
7. Auch die beiden Asvin, obwohl sie Rudra's sind, sollen uns barmherzig sein, alle Götter, der Wagenherr, Bhaga, Ribhu, Vaja, ihr Ribhuksan's, der Umfahrende, ihr Allwissenden!
8. Kunstreich ist Ribhuksan, kunstreich der Rauschtrank des Verehrenden; heran sollen deine, des Eilenden, Falben, die sieggekrönten kommen, des Saman gar unübertrefflich ist, des Opfer von rechter Art, wie das menschliche sein soll.
9. Mache, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, Gott Savitri, und der unter den Lohnherren soll gepriesen werden. Mit unseren Wortführern zusammen meistert Indra das Rad der Herrschaft dieser über die Völker wie einen Zügel.
10. Verleihet, Erde und Himmel, diesen unseren Männern großen, zu allen Völkern dringenden Ruhm, gebet die Kraft, um das Übergewicht zu bekommen!

11. Diese Rede nimm uns zugetan, gewaltiger Indra, daß sie wo auch immer überlegen sei, jederzeit in Obhut, daß sie überlegen sei! Sie soll an Weisheit fett werden, o Gütiger!
12. Diesen meinen Lobgesang auf die Herren, der von glänzender Auffahrt ist, sollen sie groß, sollen sie stark machen, wie die Tochter des Surya, wie der Zimmermann das Eintrachtsmittel für Rosse, das unverrückbare.
13. Deren Daksina mit Reichtum kommt - geschirrt ist ihre goldene Daksina mit Enden wie die Streitkräfte im Kampfe, wie das Schöpfrad.
14. Das verkünde ich vor Duhsima, Prithavana, Vena, vor Rama, dem Gebieter, vor den Lohnherren, die anspannen ließen und für uns fünf Hundert anwiesen, daß es auf ihrem Wege ruckbar wurde.
15. Da wies überdies noch sieben und siebenzig am gleichen Tage Tanva an, wies am gleichen Tage Parthya an, wies am gleichen Tage Mayava an.

- 1a *prate vadantu pra vayan vadāma grāvabhyo vācam vadatā vadadbhyaḥ*
 1c *yad adrayaḥ parvatāḥ sākam āśavaḥ ślokaḥ ghoṣam bharathendrāya sominaḥ*
 2a *ete vadanti śatavat sahasravat abhi krandanti haritebhir āsabhiḥ*
 2c *viṣṭvī grāvānaḥ sukṛtaḥ sukṛtyayā hotuś cit pūrve haviradyam āsata*
 3a *ete vadanty avidann anā madhu ny ūñkhayante adhi pakva āmiṣi*
 3c *vṛkṣasya śākhām aruṇasya bapsatas te sūbharvā vṛṣabhāḥ prem arāviṣuḥ*
 4a *brhad vadanti madireṇa mandinendraḥ krośanto 'vidann anā madhu*
 4c *saṃrabhyā dhīrāḥ svasṛbhir anartiṣur āghoṣayantaḥ pṛthivīm upabdibhiḥ*
 5a *suparṇā vācam akrotapa dyavy ākhare kṛṣṇā iṣirā anartiṣuḥ*
 5c *nyañ ni yanty uparasya niṣkṛtam purū reto dadhire sūryaśvitaḥ*
 6a *ugrā iva pravahantaḥ samāyamuḥ sākam yuktā vṛṣaṇo bibhrato dhuraḥ*
 6c *yac chvasanto jagrasānā arāviṣuḥ śṛṇva eṣām prothatho arvataḥ iva*
 7a *daśāvanibhyo daśakakṣyebhyo daśayoktrebhyo daśayojanebhyaḥ*
 7c *daśābhīsubhyo arcatajarebhyo daśa dhuro daśa yuktā vahadbhyaḥ*
 8a *te adrayo daśayantrāsa āśavas teṣām ādhānam pary eti haryatam*
 8c *ta ū sutasya somyasyāndhaso 'ṃśoḥ pīyūṣam prathamasya bhejire*
 9a *te somādo harī indrasya nimsate 'ṃsuḥ duhanto adhy āsate gavi*
 9c *tebhir dugdham papiṅvān somyam madhv indro vardhate prathate vṛṣāyate*
 10a *vṛṣā vo aṃśur na kilā riṣāthanedāvantaḥ sadam it sthanāśitāḥ*
 10c *raivatyeva mahasā cārava sthana yasya grāvāṇo ajuśadhvam adhvaram*
 11a *ṛḍilā aṛḍilāso adrayo 'śramaṇā aśṛthitā amṛtyavaḥ*
 11c *anāturā ajarā sthāmaṣiṇavaḥ supīvaso aṛṣitā aṛṣṇajah*
 12a *dhruvā eva vaḥ pitaro yuge-yuge kṣemakāmāsaḥ sadaso na yuñjate*
 12c *ajuryāso hariṣāco haridrava ā dyām ravena pṛthivīm aśuśravuḥ*
 13a *tad id vadanty adrayo vimocane yāmann añjaspā iva ghed upabdibhiḥ*
 13c *vapanto bijam iva dhānyākṛtaḥ pṛñcanti somaḥ na minanti bapsataḥ*
 14a *sute adhvare adhi vācam akrotā krīḍayo na mātaram tudantaḥ*
 14c *vi ṣū muñcā suṣuvuṣo manīṣām vi vartantām adrayaś cāyamānāḥ*

1. Diese sollen ihre Rede anheben, wir wollen unsere Rede anheben. Haltet eine Rede auf die redenden Steine, wann ihr Felsen, ihr Berge, des Soma's voll zusammen rasch euer taktmäßiges Geräusch für Indra erhebet!
2. Diese reden hundertfältig, tausendfältig, sie brüllen her mit ihren gelben Mäulern. Da die Steine tätig waren, Gutes wirkend mit gutem Werke, sind sie noch vor dem Hotri zum Genuß des Opfers gelangt.
3. Diese reden, sie haben dabei die Süßigkeit gefunden. Sie schlampfen über dem gargekochten Fleische. Indem sie nach dem Zweige des rötlichen Baumes schnappen, haben die gutkauenden Stiere dabei losgebrüllt.
4. Sie reden laut, durch den berausenden, lustigmachenden Soma berauscht, den Indra anschreiend haben sie dabei die Süßigkeit gefunden. Kundig haben sie mit den Schwestern untergefaßt getanzt, mit ihrem Getrappel die Erde widerhallend machend.
5. Die Adler haben ihre Stimme gen Himmel erhoben, die schwarzen Antilopen haben eifrig auf dem Weideplatz getanzt. Sie gehen nieder zum Besuch des unteren Steins; sie lassen reichlich den Samen des sonnenhellen Soma.
6. Wie starke Zugtiere im Fahren ziehen sie an, zusammen eingespannt, die Stiere, die die Joche tragen. Wenn sie keuchend, schlingend gebrüllt haben, so hört sich ihr Schnauben wie das der Rennpferde an.
7. Lobsinget den Steinen, die zehn, zehn Gurte, zehn Stränge, zehn Geschirre, zehn Zügel haben, die nie altern, die zehn Joche, die zehn angejochten Finger ziehen.
8. Die Steine sind Renner mit zehn Riemen, ihr Zaun legt sich angenehm herum. Sie haben vom ausgepreßten somischen Trank den Seim des ersten Stengels genossen
9. Diese Somaesser küssen Indra's Falbenpaar; indem sie die Stengel ausmelken, sitzen sie auf der Stierhaut. Wann Indra das von ihnen ausgemolkene somische Süß getrunken hat, wächst er, geht er in die Breite, fühlt er sich als Bulle.
10. Bullenhaft ist euer Stengel, ihr sollet ja nicht zu Schaden kommen! Immer seid ihr im Speisefluß, gesättigt. Ihr seid schön durch eure Pracht wie die Tochter eines Reichen, wann ihr Steine an dem Opfer jemandes Gefallen fandet.

11. Zersprengend, selbst nicht zersprungen sind die Steine, unermüdlich, nie gelockert, nie sterbend, nie krank, nie alternd seid ihr, unentwegt, feist, nicht durstig, nie verdurstend.
12. Ganz unbeweglich sind eure Väter zu aller Zeit, Ruhe liebend fahren sie nicht von ihrem Platz weg. Nicht alternd, die Gefährten des gelben Soma, Gelbholz, machten sie durch ihr Getöse Himmel und Erde aufhorchen.
13. Dasselbe sprechen die Steine bei der Ausspannung und auf der Fahrt mit ihrem Getrappel, dem Geklapper, die gleichsam unmittelbar trinken. Wie Kornbauende den Samen ausstreugend mehren sie den Soma, nicht mindern sie ihn schlürfend.
14. Bei dem ausgepreßten Opfer haben sie ihre Stimme erhoben, wie spielende Kinder die Mutter stoßend. Löse fein den dichterischen Gedanken des, der ausgepreßt hat! Sie sollen jetzt abtreten, sich als Steine fühlend!

- 1a *haye jāye manasā tiṣṭha ghore vacāṃsi miśrā kṛṇavāvahai nu*
1c *na nau mantrā anuditāsa ete mayas karan paratare canāhan*
2a *kim etā vācā kṛṇavā tavāham prākramiṣam uṣasām agriyeva*
2c *purūravaḥ punar astam parehi durāpanā vāta ivāham asmi*
3a *iṣur na śriya iṣudher asanā goṣāḥ śatasā na raṃhiḥ*
3c *avīre kratau vi davidyutan norā na māyumu citayanta dhunayaḥ*
4a *sā vasu dadhatī śvaśūrāya vaya uṣo yadi vaṣṭy antigṛhāt*
4c *astam nanakṣe yasmiñ cākan divā naktam śnathitā vaitasena*
5a *triḥ sma māhnaḥ śnathayo vaitasenota sma me 'vyatyai pṛṇāsi*
5c *purūravo 'nu te ketam āyaṃ rājā me vīra tanvas tad āsīḥ*
6a *yā sujūrṇiḥ śreṇiḥ sumnaāpir hradecakṣur na granthinī caraṇyuh*
6c *tā añjayo 'ruṇayo na sasruḥ śriye gāvo na dhenavo 'navanta*
7a *sam asmiñ jāyamāna āsata gnā utem avardhan nadyaḥ svagūrtāḥ*
7c *mahe yat tvā purūravo raṇyāvārdhayan dasyuhatyāya devāḥ*
8a *sacā yad āsu jahatīṣv atkam amānuṣīṣu mānuṣo niṣeve*
8c *apa sma mat tarasantī na bhujyus tā atrasan rathasprśo nāśvāḥ*
9a *yad āsu marto amṛtāsu nisprk sam kṣoṇibhiḥ kratubhir na pṛikte*
9c *tā ātayo na tanvaḥ śumbhata svā aśvāso na krīḍayo dandaśānāḥ*
10a *vidyun na yā patantī davidyod bharantī me apyā kāmyāni*
10c *janiṣṭo apo naryaḥ sujātaḥ prorvaśī tirata dīrgham āyuh*
11a *jajñiṣa itthā gopīthyāya hi dadhātha tat purūravo ma ojaḥ*
11c *aśāsam tvā viduṣī sasminn ahan na ma āśṛṇoḥ kim abhug vadāsi*
12a *kadā sūnuḥ pitaram jāta ichāc cakran nāśru vartayad vijānan*
12c *ko dampatī samanāsā vi yūyod adha yad agniḥ śvaśuresu dīdayat*
13a *prati bravāni vartayate aśru cakran na krandad ādhye śivāyai*
13c *pra tat te hinavā yat te asme parehy astam nahi mūra māpaḥ*
14a *sudevo adya prapated anāvṛt parāvataṃ paramāṃ gantavā u*
14c *adhā śayita nirṛter upasthe 'dhainaṃ vṛkā rabhasāso adyuh*
15a *purūravo mā mṛthā mā pra paptō mā tvā vṛkāso aśivāsa u kṣan*
15c *na vai straiṇāni sakhyāni santi sālāvṛkāṇāṃ hṛdayāny etā*
16a *yad virūpācaram martyeṣv avasaṃ rātrīḥ śaradaś catasraḥ*
16c *ghṛtasya stokaṃ sakṛd ahna āśnāṃ tād evedaṃ tātrpānā carāmi*
17a *antarikṣaprāṃ rajaso vimānīm upa śikṣāmy urvaśīm vasiṣṭhaḥ*
17c *upa tvā rātiḥ sukṛtasya tiṣṭhān ni vartasva hṛdayaṃ tapyate me*
18a *iti tvā devā ima āhur aiḍa yathem etad bhavasi mṛtyubandhuḥ*
18c *prajā te devān haviṣā yajāti svarga u tvam api mādayāse*

Pururavas:

1. "Holla, Weib, verständig - bleib stehen, du Böse! Laß uns doch Worte wechseln! Nicht werden uns solche Gedanken, wenn sie unausgesprochen bleiben, auch nicht an einem ferneren Tage Freude machen."

Urvasi:

2. "Was soll ich denn noch mit einem solchen Wort von dir? Ich bin davongegangen wie die erste der Morgenröten. Pururavas, geh wieder fort nach Hause! Schwer bin ich einzuholen wie der Wind."

Pururavas:

3. "Wie der Pfeilschuß um den Ehrenpreis aus dem Köcher, wie das Rennen, das Kühe gewinnt, Hundert gewinnt. - Nicht hat es in der Meinung, daß kein Mann da sei, geblitzt. Die Spielleute verstanden es wie ein Schaf zu blöken."

4. Sie, die dem Schwäher eine gute Stärkung bereitete, kam, so oft es der Liebhaber wünscht, aus der Wohnung gegenüber ins Haus zu ihm, an dem sie Gefallen hatte, Tag und Nacht mit seiner Rute gestochen.

Urvasi:

5. "Dreimal des Tages stachst du mich mit der Rute, und du ließest mir, wenn ich keine Gelüste hatte, reichlich zukommen. Pururavas, ich bin auf deinen Willen eingegangen; du Mann warst da meines Leibes Herrscher."

Pururavas:

6. "Sujurni, Sreni, Sumnaapi wie Hradecaksus, Granthini, Caranyu, die sind wie die rötlichen Farben zerronnen; sie schrieten um die Wette wie Milchkühe."
Urvasi:
7. "Als dieser geboren wurde, saßen die Götterfrauen dabei und die Flüsse, die ihr eigenes Lob singen, zogen ihn groß, weil auch dich, Pururavas, die Götter zum Kampfe, zur Dasyutötung großgezogen haben."
Pururavas:
8. "Da ich Menschengrund mich bei diesen übermenschlichen Frauen anfreunden wollte, die ihr Gewand abgelegt haben, da scheuten sie vor mir wie eine brünstige Gazelle, wie Pferde, die an den Wagen stoßen."
Urvasi:
9. "Wenn der Sterbliche, nach diesen Unsterblichen lüstern, sich mit den Gesellschafterinnen einigt, wie es nach ihrem Sinn ist, dann macht eure Leiber schön wie die Wasservögel, wie Pferde spielend, die sich beißen!"
Pururavas:
10. "Die wie ein fallender Blitz aufblitzte und mir Liebesgüsse brachte - aus der Feuchtigkeit ward ein mannhafter, edler Sohn geboren - Urvasi soll langes Leben haben."
Urvasi:
11. " Du bist doch geboren, um hier Schutz zu bringen, und du hast diese Kraft an mich gewendet, Pururavas. Ich warnte dich, die Wissende, an dem gleichen Tage; du hörtest nicht auf mich. Was willst du fruchtlos reden?"
Pururavas:
12. "Wann wird der geborene Sohn seinen Vater suchen? Wie ein schreiendes Kind wird er Tränen vergießen, wann er Bescheid weiß. Wer trennt die einträchtigen Ehegatten, da bei den Schwiegereltern noch das Hausfeuer hell luchtet?"
Urvasi:
13. "Ich will ihm Rede stehen, wenn er die Tränen rollen läßt. Wie ein schreiendes Kind wird er schreien nach der freundlichen Sorge der Mutter. Ich will dir schicken, was von dir bei uns ist. Geh nach Hause, denn mich wirst du nicht bekommen, du Tor!"
Pururavas:
14. "Lief heute dein Abgott davon auf Nimmerwiederkehr, um in die fernste Ferne zu gehen, und ruhte er im Schoße des Todes und fräßen ihn dann die reißenden Wölfe" -
Urvasi:
15. "Pururavas, du sollst nicht sterben, nicht davonlaufen; nicht sollen dich die bösen Wölfe fressen. Mit Weibern gibt es gar keine Freundschaft; sie haben die Herzen von Hyänen."
16. "Als ich in anderer Gestalt unter den Sterblichen wandelte, vier Jahre lang alle Nächte bei dir wohnte, da genoß ich einmal des Tags einen Tropfen Schmalz. Davon bin ich noch jetzt gesättigt."
Pururavas:
17. "Die die Lüfte erfüllende, den Raum durchmessende Urvasi locke ich her, ihr Liebster: Auf daß der Lohn der Guttat dir zuteil werde, kehre um, mein Herz verzehrt sich!"
Eine unsichtbare Stimme:
18. "Also sagen dir diese Götter, o Sohn der Ila: Da du nun einmal ein Todesgenosse bist, so sollen deine Nachkommen die Götter mit Opfern verehren. Du aber sollst im Himmel ein Leben der Freude führen!"

- 1a *pra te mahe vidathe śamsiṣaṃ harī pra te vanve vanuṣo haryatam madam*
 1c *ghṛtaṃ na yo haribhiś cāru secata ā tvā viśantu harivarpaṣaṃ giraḥ*
 2a *hariṃ hi yonim abhi ye samasvaran hinvento harī divyaṃ yathā sadaḥ*
 2c *ā yam pṛṇanti haribhir na dhenava indrāya śūṣaṃ harivantam arcata*
 3a *so asya vajro harito ya āyaso harir nikāmo harir ā gabhastyoḥ*
 3c *dyumnī suśipro harimanyusāyaka indre ni rūpā haritā mimikṣire*
 4a *divi na ketur adhi dhāyi haryato vivyacad vajro harito na raṃhyā*
 4c *tudad ahiṃ hariśipro ya āyasaḥ sahasraśokā abhavad dharimbharaḥ*
 5a *tvam-tvam aharyathā upastutaḥ pūrvebhir indra harikeśa yajvabhiḥ*
 5c *tvam haryasi tava viśvam ukthyam asāmi rādho harijāta haryatam*
 6a *tā vajriṇam mandinaṃ stomyam mada indraṃ rathe vahato haryatā harī*
 6c *purūṇy asmai savanāni haryata indrāya somā harayo dadhanvire*
 7a *araṃ kāmāya harayo dadhanvire sthirāya hinvan harayo harī turā*
 7c *arvadbhir yo haribhir joṣam īyate so asya kāmam harivantam ānaśe*
 8a *hariśmaśārur harikeśa āyasaḥ turaspeye yo haripā avaradhata*
 8c *arvadbhir yo haribhir vājinīvasur ati viśvā duritā pāriṣad dharī*
 9a *sruveva yasya hariṇī vipetatuḥ śipre vājāya hariṇī davidhvataḥ*
 9c *pra yat kṛte camase marmṛjad dharī pītṛā madasya haryatasyāndhasaḥ*
 10a *uta sma sadma haryatasya pastyor atyo na vājam harivāṃ acikradat*
 10c *mahī cid dhi dhiṣaṇāharyad ojasā bṛhad vayo dadhiṣe haryataś cid ā*
 11a *ā rodasī haryamāṇo mahitvā navyaṃ-navyaṃ haryasi manma nu priyam*
 11c *pra pastyam asura haryataṃ gor āviṣ kṛdhi haraye sūryāya*
 12a *ā tvā haryantam prayujo janānām rathe vahantu hariśipram indra*
 12c *pibā yathā pratibhṛtasya madhvo haryan yajñam sadhamāde daśoṇim*
 13a *apāḥ pūrveṣāṃ harivaḥ sutānām atho idam savanam kevalam te*
 13c *mamaddhi somam madhumantam indra satrā vṛṣaṇ jāṭhara ā vṛṣasva*

1. Ich will in großer Opferrede dein Falbenpaar preisen. Ich habe Gewinn von deinem Rauschtrank, der dir, dem Eifrigen, lieb ist, der schön wie Schmalz mit dem goldgelben Somatropfen eingegossen wird. Dir, dem Goldgestaltigen, sollen die Lobesworte zu Herzen gehen.
2. Da sie ja im Chore den goldgelben Schoß besungen haben wie den himmlischen Sitz, indem sie das Falbenpaar zur Eile treiben, und sie ihn wie Milchkühe mit den goldgelben Tropfen anfüllen, so singet dem Indra ein stärkendes Lied, das vom goldgelben Soma begleitet ist!
3. Dies ist seine goldgelbe Keule, die ehern ist; die goldgelbe ist ihm zugetan, die goldgelbe ist in seinen Händen. Er ist glänzend, mit schönen Zahnreihen; sein Ingrim und sein Geschoß ist der goldgelbe Soma. An Indra haften die goldgelben Farben.
4. Wie das Wahrzeichen am Himmel ist die geliebte Keule in seine Hand gelegt; die Keule hat Platz wie der goldgelbe Renner bei seinem Anlauf. Er durchstieß den Drachen, der goldzahnige, der der eherne ist. Tausendflammig ward der Träger der goldgelben Keule.
5. Immer nur du wurdest begehrt, von den früheren Opfern belobt, goldhaariger Indra. Du begehrt Lob; dein ist alles preisenswerte, vollkommene, liebliche Gabe, du goldig Geborener.
6. Diese lieben Falben ziehen den Indra zu Wagen, den Keulenträger, den rauschliebenden, im Rausche preisenswerten. Für ihn, der viele Somaspenden begehrt, für Indra rannen die goldgelben Tropfen und Falben.
7. Recht nach deinem Wunsche rannen die goldfarbigen Somatropfen und Renner. Die goldfarbigen Somatropfen treiben dem standfesten Indra das überlegene Falbenpaar zur Eile an. Der mit goldgelben Rennpferden nach Belieben fährt, er hat seinen Wunsch, den goldfarbigen Soma zu besitzen, erlangt.
8. Mit goldgelbem Barte, mit goldgelbem Haupthaar, ehern, der am Trank des überlegenen Soma sich stärkte, der Trinker des Goldgelben, der reich an Gewinnen durch die goldgelben Rennpferde, das Falbenpaar über alle Fährlichkeiten hinüberführen wird.
9. Dessen goldgelbe Zahnreihen sich wie zwei Löffel auftun, während er die beiden goldgelben Zahnreihen für den Siegestrunk hin und her bewegt, wann er bei bereitstehendem Somabecher das Falbenpaar striegelt, nachdem er vom Rauschtrank, dem lieben Tranke, getrunken hat.

10. Und der Sitz des Beliebten ist in beiden Wohnungen. Wie ein Rennpferd nach dem Siegerpreis wiehert, hat der Falbenlenker nach dem Siegestrunk geschrien; denn auch die große Dhisana trug gewaltig Verlangen. Du hast dir große Kraft zugelegt, selbst gar beliebt.
11. Die beiden Welten erfülltest du, der Begehrte, mit deiner Größe; immer ein neues liebes Gedicht begehrt du. O Asura, mach die liebe Stätte des Rinds für die goldene Sonne offenbar!
12. Dich, den Begehrenden, soll der Vorspann, die Veranstaltungen der Menschen, zu Wagen herfahren, dich Indra mit den goldenen Zähnen, auf daß du von dem angebotenen Süßtrank trinkest, das Opfer, das bei dem gemeinsamen Gelage von zehn Armen besorgt wird, begehend.
13. Du hast von den früheren Preßsäften getrunken, o Falbenlenker, und auch diese Trankspende ist für dich allein. Berausche dich an dem versüßten Soma, Indra, und schütte ihn auf einmal in deinen Bauch, du Bulle!

1a *yā oṣadhīḥ pūrvā jātā devebhyas triyugam purā*
1c *manai nu babhrūnām ahaṃ śataṃ dhāmāni sapta ca*
2a *śataṃ vo amba dhāmāni sahasram uta vo ruhaḥ*
2c *adhā śatakratvo yūyam imam me agadaṃ kṛta*
3a *oṣadhīḥ prati modadhvam puṣpavatīḥ prasūvarīḥ*
3c *aśvā iva sajitarīr vīrudhaḥ pārayiṣṭvaḥ*
4a *oṣadhīr iti mātaraś tad vo devīr upa bruvē*
4c *saneyam aśvaṃ gāṃ vāsa ātmānaṃ tava pūruṣa*
5a *aśvatthe vo niśadanam parṇe vo vasatiṣ kṛtā*
5c *gobhāja it kilāsatha yat sanavatha pūruṣam*
6a *yatrauṣadhīḥ samagmata rājānaḥ samitāv iva*
6c *vipraḥ sa ucyate bhīṣag rakṣohāmīvacātanaḥ*
7a *aśvāvatiṃ somāvatiṃ ūrjayantiṃ udojasam*
7c *āvītsi sarvā oṣadhīr asmā ariṣṭatātaye*
8a *uc chuṣmā oṣadhīnām gāvo goṣṭhād iverate*
8c *dhanaṃ saniṣyantīnām ātmānaṃ tava pūruṣa*
9a *iṣkṛtir nāma vo mātātho yūyaṃ stha niṣkṛtīḥ*
9c *sīrāḥ patatriṇī sthana yad āmayati niṣ kṛtha*
10a *ati viśvāḥ pariṣṭhā stena iva vrajam akramuḥ*
10c *oṣadhīḥ prācucyavur yat kiṃ ca tanvo rapaḥ*
11a *yad imā vājayann aham oṣadhīr hasta ādadhe*
11c *ātmā yakṣmasya naśyati purā jīvagr̥bho yathā*
12a *yasyauṣadhīḥ prasarpthāṅgam-aṅgam paruṣ-paruḥ*
12c *tato yakṣmaṃ vi bādhadhva ugro madhyamaśīr iva*
13a *sākaṃ yakṣma pra pata cāṣeṇa kikiḍvīnā*
13c *sākaṃ vātasya dhrājyā sākaṃ naśya nihākayā*
14a *anyā vo anyām avato anyānyasyā upāvata*
14c *tāḥ sarvāḥ saṃvidānā idam me prāvata vacaḥ*
15a *yāḥ phalinīr yā aphalā apuṣpā yāś ca puṣpiṇīḥ*
15c *br̥haspatiprasūtāś tā no muñcantv aṃhasaḥ*
16a *muñcantu mā śapathyād atho varuṇyād uta*
16c *atho yamasya padbīśāt sarvasmād devakilbiṣāt*
17a *avapatantīr avadan diva oṣadhayas pari*
17c *yaṃ jīvam aśnavāmahai na sa riṣyāti pūruṣaḥ*
18a *yā oṣadhīḥ somarājñīr bahvīḥ śatavicakṣaṇāḥ*
18c *tāsāṃ tvam asy uttamāraṃ kāmāya śaṃ hr̥de*
19a *yā oṣadhīḥ somarājñīr viṣṭhitāḥ pṛthivīm anu*
19c *br̥haspatiprasūtā asyai saṃ datta vīryam*
20a *mā vo riṣat khanitā yasmai cāhaṃ khanāmi vaḥ*
20c *dvīpac catuṣpad asmākaṃ sarvam astv anāturam*
21a *yāś cedam upaśṛṇvanti yāś ca dūram parāgatāḥ*
21c *sarvāḥ saṃgatya vīrudho 'syai saṃ datta vīryam*
22a *oṣadhayaḥ saṃ vadante somena saha rājñā*
22c *yasmai kṛṇoti br̥hmaṇas taṃ rājan pārayāmasi*
23a *tvam uttamāsy oṣadhe tava vṛkṣā upastayaḥ*
23c *upastir astu so 'smākaṃ yo asmāñ abhidāsati*

1. Der Kräuter, die zuerst entstanden sind, drei Zeitalter vor den Göttern, der Bräunlichen hundert und sieben Arten will ich nun gedenken.
2. Hundert, o Mütterchen, zählen eure Arten und tausend eure Gewächse. So machet ihr, hundertfachen Rat wissend, mir diesen Mann gesund!
3. Frohlocket, ihr Kräuter, die blühenden und die fruchttragenden! Wie gemeinsam siegende Stuten bringen die Pflanzen ans Ziel.
4. Ihr Mütter, Kräuter genannt, ihr Göttinnen, darum spreche ich euch an: Ich möchte Roß, Rind, ein Kleid gewinnen und deinen Lebensgeist, o Mann.
5. Am Asvatthabaum ist euer Sitz, am Parnabaum euer Nest bereitet. Ihr werdet gewiß eine Kuh verdienen, wenn ihr den Mann gewinnen werdet.

6. Bei wem die Kräuter sich versammelt haben wie die Könige in der Ratsversammlung, der Redekundige Brahmane heißt Arzt, Unholdtöter, Krankheitsbanner.
7. Das Rosseeinbringende, Somasaftliefernde, Stärkende, Krafterhöhende, alle diese Kräuter habe ich angetroffen für diesen zur Genesung.
8. Die Kräfte der Kräuter strömen aus wie die Kühe aus dem Kuhstand, die Kräuter, die Reichtum gewinnen sollen und dein Leben, o Mann.
9. Eure Mutter heißt Heilmachung, und ihr seid die Heilungen. Ihr seid beflügelte Was schmerzt, das heilet ihr.
10. Über alle Hindernisse sind sie wie der Dieb über den Zaun gestiegen. Die Kräuter haben jeglichen Leibesschaden entfernt.
11. Wenn ich nach dem Siegerpreis, dem Gewinn verlangend die Kräuter in die Hand nehme, so entweicht der Lebensgeist der Schwindsucht wie vor dem, der lebendig einfängt.
12. Bei wem ihr Kräuter Glied um Glied, Gelenk um Gelenk vordringt, von dem vertreibt ihr die Schwindsucht, wie ein Mächtiger, der in der Mitte zwischen zwei Freunden lagert.
13. Fliege fort, Schwindsucht, zugleich mit dem Holzhäher, dem Holzschreier; mit des Windes Sausen verschwinde, zusammen mit dem Regenschauer!
14. Eins von euch soll dem anderen helfen, stehet eines dem anderen bei! Helfet ihr alle einträchtig diesem Wort von mir zum Erfolg!
15. Die Früchte tragen und keine Früchte tragen, die nicht blühen und die blühen, sie sollen auf Geheiß des Brihaspati uns von Not erlösen.
16. Sie sollen mich von den Folgen eines Fluches erlösen und von der Schlinge des Varuna und auch von Yama's Fußfessel und von jeglicher Sünde wider die Götter.
17. Vom Himmel herabfliegend sprachen die Kräuter: Wen wir am Leben antreffen werden, der Mann soll nicht zu Schaden kommen.
18. Die vielen Kräuter unter König Soma, von hundertfachem Aussehen, deren oberstes bist du, recht nach Wunsch, dem Herzen wohltuend.
19. Die Kräuter unter König Soma, die über die Erde verbreitet sind, vereinigt auf des Brihaspati Geheiß eure Kraft auf dieses Kraut!
20. Nicht soll der Schaden leiden, der euch gräbt, noch der, für den ich euch grabe. Unsere Zweifüßler und Vierfüßler sollen alle gesund sein.
21. Die dieser Rede zuhören, und die in die Ferne gegangen sind, ihr Kräuter, vereinigt alle zusammen eure Kraft auf dieses Kraut!
22. Die Kräuter machen mit ihrem König Soma die Abrede: Wen ein Brahmane behandelt, den bringen wir durch, o König.
23. Du Kraut, bist das Oberste, die Bäume sind deine Untergebenen. Der soll unser Untergebener sein, der uns bedroht!

[10-98] Devapi's Bitte um Regen

- 1a *bṛhaspate prati me devatām ihi mitro vā yad varuṇo vāsi pūṣā*
1c *ādityair vā yad vasubhir marutvān sa parjanyaṃ śaṃtanave vṛṣāya*
2a *ā devo dūto ajiraś cikitvān tvad devāpe abhi mām agachat*
2c *praticīnaḥ prati mām ā vavṛtsva dadhāmi te dyumatīm vācam āsan*
3a *asme dhehi dyumatīm vācam āsan bṛhaspate anamīvām iṣirām*
3c *yayā vṛṣṭim śaṃtanave vanāva divo drapso madhumāñ ā viveśa*
4a *ā no drapsā madhumanto viśantv indra dehy adhirathaṃ sahasram*
4c *ni ṣīda hotram ṛtuthā yajasva devān devāpe haviṣā saparya*
5a *ārṣṭiṣeṇo hotram ṛṣir niṣīdan devāpir devasumatīm cikitvān*
5c *sa uttarasmād adharaṃ samudram apo divyā asṛjad varṣyā abhi*
6a *asmin samudre adhy uttarasminn āpo devebhir nivṛtā atiṣṭhan*
6c *tā adravann ārṣṭiṣeṇena sṛṣṭā devāpinā preṣitā mṛkṣiṇīṣu*
7a *yad devāpiḥ śaṃtanave purohito hotrāya vṛtaḥ kṛpayann adīdhet*
7c *devaśrutam vṛṣṭivanim rarāṇo bṛhaspatir vācam asmā ayachat*
8a *yaṃ tvā devāpiḥ śūsucāno agna ārṣṭiṣeṇo manuṣyaḥ samīdhe*
8c *viśvebhir devair anumadyamānaḥ pra parjanyam īrayā vṛṣṭimantam*
9a *tvām pūrva ṛṣayo gīrbhir āyan tvām adhvareṣu puruhūta viśve*
9c *sahasrāṇy adhirathāny asme ā no yajñam rohidaśvopa yāhi*
10a *etāny agne navatir nava tve āhutāny adhirathā sahasrā*
10c *tebhir vardhasva tanvaḥ sūra pūrvīr divo no vṛṣṭim iṣito rirīhi*
11a *etāny agne navatiṃ sahasrā sam pra yacha vṛṣṇa indrāya bhāgam*
11c *vidvān patha ṛtuśo devayānān apy aulānaṃ divi deveṣu dhehi*
12a *agne bādhasva vi mṛdho vi durgahāpāmīvām apa rakṣāṃsi sedha*
12c *asmāt samudrād bṛhato divo no 'pām bhūmānam upa naḥ sṛjeha*

Devapi:

1. "Brihaspati! Nimm für mich irgend eine Götterform an: Ob du Mitra oder Varuna bist oder Pusan, ob du mit den Aditya's, den Vasu's bist oder von den Marut begleitet, veranlasse Parjanya für Santanu zu regnen!"

Brihaspati:

2. "Der flinke göttliche Bote, der kundige, ist von dir, Devapi, zu mir gekommen. Wende dich hinwiederum an mich; ich lege dir die glänzende Rede in den Mund."

Devapi:

3. "Leg uns die glänzende Rede in den Mund, Brihaspati, die gesunde, schlagfertige, durch die wir beide für Santanu Regen gewinnen können. Des Himmels süßer Tropfen ist in mich eingezogen."

Brihaspati:

4. "In uns sollen die süßen Tropfen eingehen. Indra, schenke tausend Kühe und einen Wagen dazu! Tritt du das Hotri-Amt an, opfere den Zeiten entsprechend; Devapi, ehre die Götter mit Opferspende!"
5. Der Rishi Devapi, des Risitisenas Sohn, trat das Hotri-Amt an, der sich auf der Götter Gunst versteht, und er ließ aus dem oberen Meere die himmlischen Regenwasser nach dem unteren Meere laufen.
6. In diesem oberen Meere standen die Wasser von den Göttern zurückgehalten. Sie flossen ab, von dem Risitisenasohne laufen gelassen, von Devapi auf die geborstenen Fluren entsandt.
7. Als Devapi, der Purohita für Santanu, zum Hotri.Amt erwählt, sehnsüchtig ausschaute, da verlieh im Brihaspati bereitwillig die gotterhörte regengewinnende Rede.
8. Du, Agni, den des Risitisenas Sohn Devapi, der menschliche Hotri inbrünstig angezündet hatte, treibe, von allen Göttern ermuntert, den regenbringenden Parjanya an!
9. Zu dir kamen die früheren Rishi's mit Lobesworten, zu dir alle bei den Opfern, o Vielgerufener. Für uns sind Tausende von Kühen und ein Wagen noch dazu bestimmt. Komm zu unserem Opfer, du Rotrossiger, her!
10. Diese neunundneunzig Tausende und ein Wagen noch dazu sind dir geopfert, o Agni. Mit diesen stärke deine vielen Leiber, o Held! Spende uns dazu aufgefordert des Himmels Regen!
11. Diese neunundneunzig Tausend übergib dem Bullen Indra als Anteil, o Agni! Weil du die von den Göttern befahrenen Wege genau kennst, so bring auch den Aulana in den Himmel unter die Götter!

12. O Agni, beseitige die Verächter, die schwierigen Wege! Halte die Krankheit fern! Von diesem hohen Meere des Himmels ergieße uns hierher eine Fülle von Wasser!

- 1a *kaṃ naś citram iṣaṇyasi cikitvān pṛthugmānaṃ vāsraṃ vāvṛdhadhyai*
 1c *kat tasya dātu śavaso vyuṣṭau takṣad vajraṃ vṛtraturam apinvat*
 2a *sa hi dyutā vidyutā veti sāma pṛthum yonim asuratvā sasāda*
 2c *sa sanīdebhiḥ prasahāno asya bhrātur na ṛte saptathasya māyāḥ*
 3a *sa vājaṃ yātāpaduṣpadā yan svarṣātā pari śadat saniṣyan*
 3c *anarvā yac chatadurasya vedo ghnañ chiśnadevāñ abhi varpasā bhūt*
 4a *sa yahvyo 'vanīr goṣv arvā juhōti pradhanyāsu sasriḥ*
 4c *apādo yatra yujyāso 'rathā droṇyaśvāsa īrate ghṛtaṃ vāḥ*
 5a *sa rudrebhir aśastavāra ṛbhvā hitvī gayam āreavadya āgāt*
 5c *vamrasya manye mithunā vivavrī annam abhītyārodayan muṣāyan*
 6a *sa id dāsaṃ tuvīravam patir dan śadakṣaṃ triśīrṣāṇaṃ damanyat*
 6c *asya trito nv ojasā vṛdhāno vipā varāham ayoagrayā han*
 7a *sa druhvaṇe manuṣa ūrdhvasāna ā sāviṣad arśasānāya śarum*
 7c *sa nṛtamo nahuṣo 'smat sujātaḥ puro 'bhīnad arhan dasyuhatye*
 8a *so abhriyo na yavasa udanyan kṣayāya gātum vidan no asme*
 8c *upa yat sīdad induṃ śārīraiḥ śyeno 'yopāṣṭir hanti dasyūn*
 9a *sa vrādhataḥ śavasānebhīr asya kutsāya śuṣṇaṃ kṛpane parādāt*
 9c *ayaṃ kavim anayac chasyamānam atkaṃ yo asya sanitota nṛṇām*
 10a *ayaṃ daśasyan naryebhir asya dasmo devebhīr varuṇo na māyī*
 10c *ayaṃ kanīna ṛtupā avedy amimītārarum yaś catuṣpāt*
 11a *asya stomebhīr auśija ṛjīśvā vrajaṃ darayad vṛṣabheṇa piproh*
 11c *sutvā yad yajato dīdayad gīḥ pura iyāno abhi varpasā bhūt*
 12a *evā maho asura vakṣathāya vamrakah paḍbhir upa sarpad indram*
 12c *sa iyānaḥ karati svastim asmā iṣam ūrjaṃ sukṣitīm viśvam ābhāḥ*

1. Welches wunderbare Preislied verlangst du von uns als Kenner, um dich, den breitspurigen Brüller zu erbauen? Welche Gabe wird im Erwachen seiner Kraft die Keule zimmern, wenn sie den Vritraüberwinder aufgeschwellt hat?
2. Denn er begehrt mit Leuchten, mit Blitzen den Gesang; er hat sich auf den breiten Platz gesetzt in seiner Asurawürde; er der mit den Nestbrüdern nicht ohne den Bruder die Blendwerke dieses Siebenten bewältigt.
3. Er gelangt zum Siegerpreis mit einem Nichtlahmen gehend, im Kampf um die Sonne belagerte er, um sie zu gewinnen, als der Unerreichte in Verwandlung die Habe des Hunderttorigen beschlich und die Phallusanbeter erschlug.
4. Er ergießt als Opfer die jüngsten Ströme, als Renner um die als Preis ausgesetzten Kühe laufend, während seine Verbündeten ohne Füße, ohne Wagen mit den Kufen als Rossen ihr Schmalz-Wasser strömen lassen.
5. Mit den Rudrasöhnen ist der Meister gekommen, sein Haus verlassend, mit unerlaubten Wünschen und doch frei von Makel. Ich habe das entblößte Paar des Vamra im Sinn. Auf Speise ausgehend, hat er raubend zum Weinen gebracht.
6. Dieser Hausgebieter bezwang den laut brüllenden Dasa mit sechs Augen und drei Köpfen. Durch seine Kraft gestärkt erschlug Trita den Eber mit eisenspitziger Rede.
7. Dem hinterlistigen Arsasana möge er, für Manu sich erhebend, sein Geschloß bestimmen. Mannhafter als Nahus hat unseretwegen der Edelgeborene im Dasyukampf die Burgen gebrochen, da dies sein gutes Recht war.
8. Wasser spendend wie eine Gewitterwolke der Weide, fand er für uns den Weg zu unserem Wohnsitz. Als der Adler mit seinem Leibe an den Soma herankam, da tötet der Eisenkrallige die Dasyu's.
9. Er bezwang mit seinen Gewaltigen die Übermächtigen; zu Gunsten des Kutsa gab er den Susna dem Elend preis. Er führte den gelobten Kavi, der dessen Gewandung trug und der Gewinner unter den Herren ward.
10. Diese ist als der Meister huldvoll mit seinen mannhaften Freunden, den Göttern, listenreich gleich Varuna, dieser ist als Jüngling als der zu seinen Zeiten Trinkende bekannt geworden; er verwandelte sich in den Araru, der vierfüßige.
11. Durch Loblieder auf ihn sprengte Ausija Rijisvan mit dem Stiere den Wall des Pipru. Als der Somapressende und die Lobrede des Opfernden strahlten, da beschlich er, darum angegangen, in Verwandlung die Burgen.

12. Also kroch, o Asura, Vamraka auf seinen Füßen zu Indra, um den Großen zu stärken. Er möge darum angegangen ihm Glück bescheren. Labung, Nahrung, guten Wohnsitz, alles hat er gebracht.

- 1a *indra dṛhya maghavan tvāvad id bhujā iha stutaḥ sutapā bodhi no vṛdhe*
1c *devebhīr naḥ savitā prāvatu śrutam ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
2a *bharāya su bhārata bhāgam ṛtviyam pra vāyave śucipe krandadiṣṭaye*
2c *gaurasya yaḥ payasaḥ pītim ānaśa ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
3a *ā no devaḥ savitā sāviṣad vāya rjūyate yajamānāya sunvate*
3c *yathā devān pratibhūṣema pākavad ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
4a *indro asme sumanā astu viśvahā rājā somaḥ suvitasādyādy etu naḥ*
4c *yathā-yathā mitradhitāni samdadhur ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
5a *indra ukthēna śavasā parur dadhe bṛhaspate prataritāsy āyusaḥ*
5c *yajño manuḥ pramatir naḥ pitā hi kam ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
6a *indrasya nu sukṛtaṃ daivyaṃ saho 'gnir gr̥he jaritā medhiraḥ kaviḥ*
6c *yajñāś ca bhūd vidathe cārur antama ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
7a *na vo guhā cakṛma bhūri duṣkṛtaṃ nāviṣṭyaṃ vasavo devahedanam*
7c *mākir no devā anṛtasya varpasa ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
8a *apāmivāṃ savitā sāviṣan nyag varīya id apa sedhantv adrayaḥ*
8c *grāvā yatra madhusud ucyate bṛhad ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
9a *ūrdhvo grāvā vasavo 'stu sotari viśvā dveṣāṃsi sanutar yuyota*
9c *sa no devaḥ savitā pāyur īḍya ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
10a *ūrjaṃ gāvo yavase pīvo attana ṛtasya yāḥ sadane kośe aṅgdhve*
10c *tanūr eva tanvo astu bheṣajam ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
11a *kratuprāvā jaritā śāśvatām ava indra id bhadrā pramatih sutāvātām*
11c *pūrnam ūdhar divyaṃ yasya siktaya ā sarvatātīm aditiṃ vṛṇīmahe*
12a *citras te bhānuḥ kratuprā abhiṣṭih santi spr̥dho jaraṇiprā adhr̥ṣṭāḥ*
12c *rajiṣṭhayaḥ rajyā paśva ā gos tūtūrṣaty pary agram duvasyuh*

1. Freigebiger Indra, bleib fest! Ein Gut wie dich muß man nutzen. Hier gepriesen sei du, der Somatrinker, uns zum Gedeihen! Savitri mit den Göttern soll dem gehörten Worte von uns den Vorzug geben! - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
2. Bringet fein, um aufzutragen, rechtzeitig dem Vayu seinen Anteil dar, der den reinen Soma trinkt, der den brausenden Soma wünscht, der das Recht auf den Trunk der gelblichen Milch erlangt hat! - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
3. Möge uns Gott Savitri Kraft zuweisen, dem redlichen Opferer und Somapresser, auf daß wir die Götter in schlichter Weise empfangen können. - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
4. Indra soll uns jederzeit wohlgesinnt sein, König Soma soll auf unser Wohlergehen bedacht sein, ganz so wie man Bündnisse schließt. - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
5. Indra hat durch den Lobpreis an Kraft ein Gelenk angesetzt. Brihaspati, du bist der Verlängerer unseres Lebens. Das Opfer ist Manu, denn es ist unsere Vorsehung und Vater. - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
6. Des Indra göttliche Gewalt ist gar wohlbeschaffen; Agni ist der Sänger im Hause, der weise Seher. Und das Opfergebet möge der Kennerschaft genehm sein, recht nahe gehen. - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
7. Wir haben weder heimlich viele Sünde wider euch begangen, noch offenkundig ein Götterärgernis, ihr Guten. Nicht sollt ihr Götter uns auf den bloßen Schein des Unrechts hin bestrafen! - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
8. Savitri soll die Krankheit in den Boden verbannen, die Berge sollen sie so weit wie möglich fernhalten, wo der Süßes pressende Stein laut ertönt. - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
9. Der pressende Stein soll sich aufrichten, ihr Guten! Haltet alle Anfeindungen abseits! Der Gott Savitri ist als unser Schützer anzurufen. - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
10. Ihr Rinder, fresset euch auf der Weide Kraft und Fett an, die ihr am Sitz der Opferordnung in der Kufe mit Soma gesalbt werdet! Ein Leib sei des anderen Leibes Heilmittel! - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.
11. Ein Sänger, der die Gedanken erfüllt, ist die Hilfe aller. Indra ist die gute Vorsehung derer, die Soma gepreßt haben, dem das himmlische Euter zum Ausgießen voll ist. - Wir erbitten Vollkommenheit von der Aditi.

12. Ausgezeichnet ist dein Glanz, die Gedanken erfüllend deine Überlegenheit. Es sind Nebenbuhler da, die unangefochten das volle Alter erreichen. In geradester Linie bestrebt sich der Huldiger, die Spitze der Rinderherde zu überholen.

- 1a *ud budhyadhvaṃ samanasaḥ sakhāyaḥ sam agnim indhvam bahavaḥ sanīdāḥ*
 1c *dadhikrām agnim uśasaṃ ca devīm indrāvato 'vase ni hvaye vaḥ*
 2a *mandrā kṛṇudhvaṃ dhiya ā tanudhvaṃ nāvam aritraparaṇīm kṛṇudhvaṃ*
 2c *iṣkṛṇudhvaṃ āyudhāraṃ kṛṇudhvaṃ prāñcaṃ yajñam pra ṇayatā sakhāyaḥ*
 3a *yunakta sīrā vi yugā tanudhvaṃ kṛte yonau vapateha bījam*
 3c *girā ca śruṣṭiḥ sabharā asan no nedīya it sṛṇyaḥ pakvam eyāt*
 4a *sīrā yuñjanti kavayo yugā vi tanvate pṛthak*
 4c *dhīrā deveṣu sumnayā*
 5a *nir āhāvān kṛṇotana saṃ varatrā dadhātana*
 5c *siñcāmahā avatam udriṇaṃ vayaṃ suṣekam anupakṣitam*
 6a *iṣkṛtāhāvam avataṃ suvaratraṃ suṣecanam*
 6c *udriṇaṃ siñce akṣitam*
 7a *prīṇitāśvān hitaṃ jayātha svastivāhaṃ ratham it kṛṇudhvaṃ*
 7c *dronāhāvam avatam aśmacakram aṃsatrakośaṃ siñcatā nṛpānam*
 8a *vrajaṃ kṛṇudhvaṃ sa hi vo nṛpāno varma sīvyadhvaṃ bahulā pṛthūni*
 8c *poraḥ kṛṇudhvaṃ āyasīr adhrṣṭā mā vaḥ susroc camaso dṛṃhatā tam*
 9a *ā vo dhiyaṃ yajñīyāṃ varta ūtaye devā devīm yajatāṃ yajñīyām iha*
 9c *sā no duhīyad yavaseva gatvī sahasradhārā payasā mahī gauḥ*
 10a *ā tū siñca harim īṃ dror upasthe vāśībhis takṣatāśmanmayībhiḥ*
 10c *pari śvajadhvaṃ daśa kakṣyābhir ubhe dhurau prati vahnim yunakta*
 11a *ubhe dhurau vahnir āpibdamāno 'ntar yoneva carati dvijāniḥ*
 11c *vanaspatiṃ vana āsthāpayadhvaṃ ni śū dadhidhvaṃ akhananta utsam*
 12a *kapṛṇ naraḥ kapṛtham ud dadhātana codayata khudata vājasātaye*
 12c *niṣṭigryaḥ putram ā cyāvayotaya indraṃ sabādha iha somapītaye*

1. Erwachet einmütig, ihr Genossen, zündet das Feuer an, all die vielen Gesellen! Ich rufe zu eurem Beistand Dadhikra, Agni und die Göttin Usas in Begleitung des Indra herbei.
2. Machet die Gedanken wohlgefällig, spannet die auf den Webstuhl, machet ein Schiff, das mit Rudern hinüber bringt, machet die Waffen fertig, haltet sie bereit, leitet das Opfer vorwärts, ihr Genossen!
3. Schirret die Pflüge an, steckt die Joche auf! Säet hier in den bereiten Schoß den Samen! Und wenn die Erhöhung unserer Rede das Gleichgewicht halten wird, dann soll die reife Frucht noch näher als sonst an die Sicheln herankommen.
4. Die Seher schirren die Pflüge, sie stecken einzeln die Joche vor, die Kenner, um bei den Göttern Gunst zu erwirken.
5. Machet die Wassertröge fertig, befestiget die Seile! Aus dem wasserspendenden Brunnen wollen wir schöpfen, aus dem gut zu schöpfen ist, der nicht versiegt!
6. Aus dem Brunnen mit dem bereiten Wassertrog, mit guten Seilen, aus dem gut zu schöpfen ist, aus dem wasserspendenden, der nicht versiegt, schöpfe ich.
7. Machet die Rosse freudig, dann werdet ihr den ausgesetzten Siegerpreis gewinnen. Machet euren Wagen zu einem Glücksfahrer! Schöpfet aus dem Brunnen, dessen Wassertrog die Somakufe, dessen Rad der Preßstein ist, dessen Eimer ein Panzer ist, aus dem die Männer trinken.
8. Machet einen Pferch, denn dieser dienet euren Herren zum Trunke! Nähet die Koller dicht und breit, machet eherne Burgen, unangreifbare! Nicht soll eure Schale lecken, machet sie fest!
9. Ich lenke euer opfergeneigtes Denken her zu unserem Beistand, ihr Götter, das göttliche, opferwerte, opfergeneigte hierher. Sie soll uns Milch geben, als ob sie auf die Weide gegangen wäre, die große Kuh, in tausend Strahlen mit ihrer Milch!
10. Gieß doch den goldgelben Soma in den Schoß des Holzes ein; schnitzet mit steinernen Messern! Umschlinget ihn mit zehn Gurten, schirret das Zugtier an die Doppeldeichsel!
11. Zwischen beiden Deichseln bewegt sich fest auftretend das Zugtier, gleich einem Mann mit zwei Frauen im Bett. Stellet den Baum auf das Holz, leget fein einen Brunnen an, ohne zu graben!
12. Das Glied, ihr Männer, das richtet auf, machet fix, stoßet zu, um den Preis zu gewinnen! Bringt der Nisitigri Sohn her zur Gnade, den Indra dringlich hierher zum Somatrunk!

- 1a *pra te ratham mithūkṛtam indro 'vatu dhṛṣṇuyā*
1c *asminn ājau puruhūta śravāyye dhanabhakṣeṣu no 'va*
2a *ut sma vāto vahati vāso 'syā adhiratham yad ajayat sahasram*
2c *rathīr abhūn mudgalānī gaviṣṭau bhare kṛtam vy aced indrasenā*
3a *antar yacha jighāṃsato vajram indrābhidāsataḥ*
3c *dāsasya vā maghavann āryasya vā sanutar yavayā vadham*
4a *udno hradam apibaj jarhṣāṇaḥ kūṭam sma tṛṇhad abhimātīm eti*
4c *pra muṣkabhāraḥ śrava ichamāno 'jiram bāhū abharat siṣāsana*
5a *ny akrandayann upayanta enam amehayan vṛṣabham madhya ājeḥ*
5c *tena sūbharvaṃ śatavat sahasraṃ gavām mudgalaḥ pradhane jigāya*
6a *kakardave vṛṣabho yukta āsīd avāvacīt sārathir asya keśī*
6c *dudher yuktasya dravataḥ sahānasa ṛchanti śmā niṣpado mudgalānīm*
7a *uta pradhīm ud ahann asya vidvān upāyunag vaṃsagam atra śikṣan*
7c *indra ud āvat patim aghmyānām aramhata padyābhiḥ kakudmān*
8a *śunam aṣṭrāvya acarat kapardī varatrāyāṃ dārv ānahyamānaḥ*
8c *nṛmṇāni kṛṇvan bahave janāya gāḥ paspāsānas taviṣīr adhatta*
9a *imaṃ tam paśya vṛṣabhasya yuñjaṃ kāṣṭhāyā madhye drughanaṃ śayānam*
9c *yena jigāya śatavat sahasraṃ gavām mudgalaḥ pṛtanājyēsu*
10a *āre aghā ko nv itthā dadarśa yaṃ yuñjanti tam v ā sthāpayanti*
10c *nāsmāi tṛṇam nodakam ā bharanty uttaro dhuro vahati pradediśat*
11a *parivṛkteva patividyam ānaṭ pīpyānā kūcakreṇeva siñcan*
11c *eṣaiśyā cid rathyā jayema sumaṅgalaṃ sinavad astu sātam*
12a *tvam viśvasya jagataś cakṣur indrāsi cakṣuṣaḥ*
12c *vṛṣā yad ājīm vṛṣaṇā siṣāsasi codayan vadhrinā yujā*

Mudgala:

1. "Deinem vertauschten Wagen soll Indra kühnlich weiterhelfen! In diesem ruhmbringenden Wettlauf bei der Gewinnung des Preises hilf uns, Vielgerufener!"

Der Erzähler:

2. Der Wind hob ihr Kleid empor, als sie die Tausende und einen Wagen dazu gewann. Frau Mudgala war die Wagenlenkerin in dem Bewerb um die Kühe. Indrasena hat den besten Wurf in dem Gewinnspiel getan.

Mudgala:

3. "Halte, Indra, die Keule des Bedrohenden auf, der zu Fall bringen will! Halte abseits das Geschoß des Dasa oder Ariers, du Gabenreicher!"

Der Erzähler:

4. Er trank erregt einen See von Wasser aus; die Holzkeule ging den feindlichen Anschlag zerschmetternd. Der Großhodie, der nach Ruhm verlangte, streckte flink seine Vorderfüße aus, da er gewinnen wollte.
5. Die Herankommenden reizten ihn zum Brüllen, zum Harnen den Stier mitten im Wettlauf. Durch ihn gewann Mudgala ein wohlgenährtes Tausend Kühe samt Hundert bei dem Preisspiel.
6. Der Stier war an die Karre angejocht; sein langhaariger Wagenlenker schrie. Die Abgänge des wütigen Gespanns, das mit dem Karren lief, trafen die Frau Mudgala.
7. Und er hatte kundig sein Speichenbrett herausgeschlagen und den Stier daneben an ihn gespannt, den Versuch machend. Indra half dem Gemahl der Kühe; der Buckelochse lief in großen Sätzen.
8. Gut fuhr dabei der Mann mit dem Treibstock und der Haarschnecke, der das Holz an den Riemen festband. Mannestaten verrichtend vor vielem Volke, die Kühe vor Augen, legte er sich Kräfte zu.

Die Zuschauer:

9. "Sieh da den Jochgenossen des Stiers, die Holzkeule mitten in der Rennbahn liegen, mit der Mudgala in den Wettkämpfen ein Tausend Kühe nebst Hundert gewonnen hat."
10. "Fern blieb das Unheil! Wer hat dergleichen wohl gesehen? Den sie geschirrt hatten, den lassen sie jetzt den Wagen besteigen. Nicht bringen sie ihm Gras und Wasser. Das Deichseljoch überragend fährt er kutschierend."

11. "Sie hat gewonnen, wie eine zurückgesetzte Gattin den Besitz des Gatten wiedergewinnt, die Vollbrüstige, die gleichsam mit schlechtem Brunnenrad Wasser schöpft. Mit einer Wagenlenkerin, die noch fixer als fix ist, möchten auch wir siegen. Der Gewinn soll glückbringend, lohnend sein!"
Mudgala:
12. "Du, Indra, bist für die ganze Welt das Auge des Auges, wenn du, der Stier, mit dem Stiere den Wettlauf gewinnen willst, ihn durch einen Hämling als Jochgenossen anstachelnd."

- 1a *āśuḥ śiśāno vṛṣabho na bhīmo ghanāghanaḥ kṣobhaṇaś carṣaṇīnām*
 1c *saṃkrandano 'nimiṣa ekavīraḥ śataṃ senā ajayat sākam indraḥ*
 2a *saṃkrandanenānimiṣeṇa jiṣṇunā yutkāreṇa duścyavanena dhr̥ṣṇunā*
 2c *tad indreṇa jayata tat sahadhvam yudho nara iṣuhastena vṛṣṇā*
 3a *sa iṣuhastaiḥ sa niṣaṅgibhir vaśī saṃsraṣṭā sa yudha indro gaṇena*
 3c *saṃsṛṣṭajit somapā bāhuśardhy ugradhanvā pratihitābhir astā*
 4a *bṛhaspate pari diyā rathena rakṣohāmitrāṃ apabādhamānaḥ*
 4c *prabhañjan senāḥ pramṛṇo yudhā jayann asmākam edhy avitā rathānām*
 5a *balaviññāya sthavīraḥ pravīraḥ sahasvān vājī sahamāna ugraḥ*
 5c *abhivīro abhisatvā sahojā jaitram indra ratham ā tiṣṭha govit*
 6a *gotrabhidaṃ govidaṃ vajrabāhuṃ jayantam ajma pramṛṇantam ojasā*
 6c *imaṃ sajātā anu vīrayadhvam indraṃ sakhāyo anu saṃ rabhadhvam*
 7a *abhi gotrāṇi sahasā gāhamāno 'dayo vīraḥ śatamanyur indraḥ*
 7c *duścyavanaḥ pṛtanāśāḍ ayudhyo 'smākam senā avatu pra yutsu*
 8a *indra āsām netā bṛhaspatir dakṣiṇā yajñāḥ pura etu somaḥ*
 8c *devasenānām abhibhañjatīnām jayantīnām maruto yantu agram*
 9a *indrasya vṛṣṇo varuṇasya rājña ādityānām marutām śardha ugram*
 9c *mahāmanasām bhuvanacyavānām ghoṣo devānām jayatām ud asthāt*
 10a *ud dharṣaya maghavann āyudhāny ut satvanām māmakānām manāṃsi*
 10c *ud vṛtrahan vājinām vājināny ud rathānām jayatām yantu ghoṣāḥ*
 11a *asmākam indraḥ samṛteṣu dhvajeṣv asmākam yā iṣavas tā jayantu*
 11c *asmākam vīrā uttare bhavanto asmāṃ u devā avatā haveṣu*
 12a *amīṣām cittam pratilobhayantī gṛhāṅgāny apve parehi*
 12c *abhi prehi nir daha hṛtsu śokair andhenāmitrās tamasā sacantām*
 13a *pretā jayatā nara indro vaḥ śarma yachatu*
 13c *ugrā vaḥ santu bāhavo 'nādhṛṣyā yathāsatha*

1. Rasch, die Waffe wetzend wie ein furchtbarer Stier die Hörner, immer dreinschlagend, Aufrührer der Völker, Heerrufer, die Augen offen haltend, der einzige Held, hat Indra auf einmal hundert Heerhaufen besiegt.
2. Zusammen mit dem Heerrufer, der die Augen offen haltend, dem siegreichen, streitbaren, unentwegten, kühnen, mit Indra gewinnt jetzt, bestehet jetzt die Kämpfe, ihr Männer, mit dem Bullen, der den Pfeil in der Hand hat!
3. Er ist mit seinen Pfeilträgern, er mit den Köchergewappneten, er mit seinem Gefolge der Gebieter Indra, der in Kämpfe verwickelt, und die in Kämpfe verwickelten besiegt, der Somatrinker, der auf seine Arme pocht, mit gewaltigem Bogen, der Schütze mit den aufgelegten Pfeilen.
4. Brihaspati, fliege mit deinem Wagen umher, die Unholde tötend, die Feinde vertreibend, die Heere durchbrechend, zerschmetternd, im Kampfe siegend sei du der Helfer unserer Wagen!
5. An seiner Stärke zu erkennen, standfest, ein hervorragender Held, überlegen, siegreich, bezwingend, gewaltig, jedem Helden über, jedem Krieger über, kraftgeboren, rinderfindend besteige du, Indra, den siegreichen Wagen!
6. Der die Kuhställe aufsprengt, die Rinder ausfindig macht mit der Keule im Arm, der das Rennen gewinnt, mit Kraft zermalmt, ihm tut es an Tapferkeit gleich, ihr Clangenossen; an Indra haltet euch fest, ihr Freunde!
7. Der mit Gewalt in die Kuhställe eindringt, ohne Erbarmen, der Held Indra mit hundertfachem Eifer, unentwegt, die Kämpfe bestehend, nicht zu bekämpfen, der soll in den Schlachten unseren Heeren weiter helfen.
8. Indra soll als deren Anführer, Brihaspati, die Dakṣiṇa, das Opfer und Soma vorangehen. Die Marut sollen an der Spitze der einbrechenden, siegreichen Götterheere gehen.
9. Das Getöse des Bullen Indra, des Königs Varuna, der Aditya's - der Marut gewaltige Heerschar - das Getöse der hochgemuten, welterschütternden siegenden Götter hat sich erhoben.
10. Mach, du Gabenreicher, die Waffen, mache die Herzen meiner Krieger kampffroh, die Siegeskräfte der Streitmacht, o Vritratäter! Das Getöse der siegenden Wagen soll sich erheben!

11. Unser sei Indra, wann die Feldzeichen zusammentreffen. Unsere Pfeile, die sollen siegen!
Unsere Helden sollen die Oberhand haben, uns stehet, ihr Götter, bei während der
Kampfrufe!
12. Jener Sinn verwirrend, pack, Apva, ihre Glieder und geh mit ihnen ab! Geh drauf, versenge
sie in ihrem Herzen mit Glut; die Feinde sollen in der stockdunklen Finsternis stecken!
13. Zieht fort, sieget, ihr Mannen; Indra soll euch Schutz gewähren. Stark sollen eure Arme sein,
auf daß ihr unangreifbar werdet!

- 1a *asāvi somah puruhūta tubhyaṃ haribhyāṃ yajñam upa yāhi tūyam*
 1c *tubhyaṃ giro vipravīrā iyānā dadhanvira indra pibā sutasya*
 2a *apsu dhūtasya hariṅvaḥ pibeha nṛbhiḥ sutasya jaṭharam pṛṇasva*
 2c *mimikṣur yam adraya indra tubhyaṃ tebhīr vardhasva madam ukthavāhaḥ*
 3a *progrām pītiṃ vṛṣṇa iyarmi satyām prayai sutasya haryaśva tubhyam*
 3c *indra dhenābhir iha mādayasva dhībhir viśvābhiḥ śacyā gṛṇānaḥ*
 4a *ūtī śacīvas tava vīryeṇa vayo dadhānā usija ṛtajñāḥ*
 4c *prajāvad indra manuṣo duroṇe tasthur gṛṇantaḥ sadhamādyāsah*
 5a *prañtībhiḥ ṭe haryaśva suṣṭoḥ suṣumnasya pururuco janāsaḥ*
 5c *maṃhiṣṭhām ūtiṃ vitire dadhānā stotāra indra tava sūnṛtābhiḥ*
 6a *upa brahmāṇi hariṅva haribhyāṃ somasya yāhi pītaye sutasya*
 6c *indra tvā yajñāḥ kṣamamāṇam ānaḍ dāśvām̃ asy adhvarasya praketaḥ*
 7a *sahasravājam abhimātiṣāhaṃ suterāṇam maghavānaṃ suvṛktim*
 7c *upa bhūṣanti giro apratītam indraṃ namasyā jarituh pananta*
 8a *saptāpo devīḥ suraṇā amṛktā yābhiḥ sindhum atara indra pūrbhit*
 8c *navatiṃ srotiyā nava ca sravantīr devebhyo gātum manuṣe ca vindah*
 9a *apo mahīr abhiśaster amuñco 'jāgar āsv adhi deva ekaḥ*
 9c *indra yās tvam vṛtratrūrye cakartha tābhir viśvāyus tanvam pupuṣyāḥ*
 10a *vīreṇyaḥ kratuḥ indraḥ suśastir utāpi dhenā puruhūtam iṭṭe*
 10c *ārdayad vṛtram akṛṇod ulokaṃ sasāhe śakraḥ pṛtanā abhiṣṭiḥ*
 11a *śunaṃ huvema maghavānam indram asmin bhare nṛtamaṃ vājasātau*
 11c *śṛṇvantam ugram ūtaye samatsu ghnantaṃ vṛtrāṇi samjitam dhanānām*

1. Soma ist dir, Vielgerufener, ausgepreßt. Komm hurtig mit dem Falbenpaare zum Opfer! Zu dir haben eilend die Lobreden von beredten Männern ihren Lauf genommen, Indra; trink Soma!
2. Trink hier von dem im Wasser Geschüttelten, o Falbenlenker, fülle deinen Bauch mit dem von Männern Ausgepreßten, den dir die Steine schmackhaft gemacht haben, Indra; mit denen erhöhe deinen Rausch, du von den Lobliedern Angezogener!
3. Ich bringe dem Bullen einen gewaltigen Trunk zu, einen echten dir, du Falbenfahrer, vom Ausgepreßten, auf daß du dich auf die Fahrt machest. Indra, ergötze dich hier an den Reden, an allen Lobliedern, nach Kräften gepriesen!
4. Durch deine Hilfe, Vielvermögender, durch deine Heldenkraft erlangten die des rechten Weges kundigen Usij kinderreiche Kraft, und verweilten, o Indra, preisend als Trankopfergenossen im Hause des Manu;
5. Die Leute, die unter deiner, des Schöngepriesenen, Gnadenschönen, Glanzreichen Anleitung, o Falbenfahrer, die Sänger, die durch deine Großmut, o Indra, bereitwilligste Hilfe bekamen, um ans Ziel zu kommen.
6. Komme zu den erbaulichen Reden, du Falbenlenker, mit dem Falbenpaar, um vom ausgepreßten Soma zu trinken! Indra, zu dir, dem Nachsichtigen, ist die Anbetung gelangt. Du bist der Freigebige, des Opfers Wahrzeichen.
7. Der tausend Siegespreise gewinnt, die Nachstellungen bemeistert, am Soma seine Freude hat, auf den Freigebigen, Besungenen warten die Lobgesänge, auf den Unwiderstehlichen. Den Indra streichen des Lobsängers Huldigungsreden heraus.
8. Sieben sind die göttlichen Gewässer, die erfreulichen, ungeschmälerten, mit denen du Indra, der Burgenbrecher, die Sindhu überschrittest, die neunundneunzig fließenden Ströme. Du fandest für die Götter und für Manu den Weg.
9. Du hast die großen Gewässer von der Schmach erlöst; als einziger Gott hast du über sie gewacht. Die du, Indra, im Vritrakampf gewonnen hast, durch sie sollst du lebenslänglich deinen Leib pflegen.
10. Indra muß man als seinen Meister wünschen, er ist der gepriesenen Rat. Auch diese Rede ruft den Vielgerufenen. Er traf den Vritra tödlich, machte freie Bahn. Der Mächtige, Überlegene hat in den Schlachten gesiegt.
11. Um Glück möchten wir den gabenreichen Indra anrufen in diesem Kampf, den männlichsten zum Beutegewinn, den erhöhenden, gewaltigen zum Beistand in den Fehden, der die Feinde erschlägt, der Schätze erobert.

- 1a *kadā vaso stotraṃ haryata āva śmaśā rudhad vāḥ*
1c *dīrghaṃ sutam vātāpyāya*
2a *harī yasya suyujā vioratā ver arvantānu śepā*
2c *ubhā rajī na keśinā patir dan*
3a *apa yor indraḥ pāpaja ā marto na śasramāṇo bibhīvān*
3c *śubhe yad yuyuje taviṣṭvān*
4a *sacāyor indraś carkṛṣa āṃ upānasaḥ saparyan*
4c *nadayor vioratayoḥ sūra indraḥ*
5a *adhi yas tasthau keśavantā vyacasvantā na puṣṭyai*
5c *vanoti śiprābhyāṃ śipriṇīvān*
6a *prāstaud ṛṣvaujā ṛṣvebhis tatakṣa sūraḥ śavasā*
6c *ṛbhur na kratubhir mātariśvā*
7a *vajraṃ yaś cakre suhanāya dasyave hirīmaśo hirīmān*
7c *arutahanur adbhutaṃ na rajah*
8a *ava no vṛjinā śiśīṭhy ṛcā vanemānṛcaḥ*
8c *nābrahmā yajña ṛdhag joṣati tve*
9a *ūrdhvā yat te tretinī bhūd yajñasya dhūrṣu sadman*
9c *sajūr nāvam svayaśasaṃ sacāyoḥ*
10a *śriye te pṛśnir upasecanī bhūc chriye daroir arepāḥ*
10c *yayā sve pātre siñcasa ut*
11a *śataṃ vā yad asurya prati tvā sumitra itthāstaud durmitra itthāstaut*
11c *āvo yad dasyuhatye kutsaputram prāvo yad dasyuhatye kutsavatsam*

1. Wann wird dir, du Guter, der ein Loblied verlangt, der Bart das Wasser abhalten den lange gepreßten Trank, dir, dessen Freundschaft begehrt ist?
2. Der seine zwei wohlgeschirrten falben Rennpferde, wenn sie widerspenstig sind, den Schweifen entsprechend lenkt, die Bemähten wie zwei Geradlinige, er der Gebieter.
3. Ohne welche Indra zurückbleibt wie ein ermüdeter Sterblicher, der Furcht bekommen hat, wann der Starke angespannt hat zur Prunkfahrt.
4. Mit denen zusammen Indra gerühmt wird als der folgsame Beiwagen, mit den widerspenstigen Hengsten, der tapfere Indra.
5. Der die bemähten Falben besteigt, die für die Nahrung gleichsam Platz haben, der Lippenspitzer verlangt mit geöffneten Lippen nach Soma.
6. Von reckenhafter Kraft stimmte er mit den Recken den Gesang an. Der Held hat die Keule mit Kraft gezimmert, mit Umsicht wie Ribhu, der Matarisvan.
7. Der sich die Keule gefertigt hat, um den Dasyu leicht zu erschlagen, der Goldbärtige, Goldfarbige mit ungebrochener Kinnlade, unkenntlich wie das Dunkel.
8. Schleife alles Falsche von uns ab; wir wollen mit Versrede die Verslosen überbieten! Kein Opfer ohne feierliche Rede ist gelungen, daß es dir gefalle.
9. Wenn die Dreiheit der Opferfeuer für dich sich aufrichtet in des Opfers Joch an ihrem Sitze, so besteigst du zugleich in Gesellschaft dieser beiden das selbstherrliche Schiff.
10. Dir zu Ehren ist die bunte Kuh, die zugießt, dir zu Ehren der makellose Opferlöffel, mit dem du in deinen eigenen Trinkbecher ausschenkst.
11. Wenn dich auch hundert oder mehr dagegen preisen, o Asurischer, so hat dich hier Sumitra der gute Freund gepriesen, dort hat dich der schlechte Freund gepriesen, als du in der Dasyuschlacht dem Kutsa-Liebling weiterhalfst.

- 1a *ubhā u nūnaṃ tad id arthayethe vi tanvāthe dhiyo vastrāpaseva*
1c *sadhricīnā yātave prem ajīgaḥ sudineva pṛkṣa ā tamsayethe*
2a *uṣṭāreva pharvareṣu śrayethe prāyogeveva śvātryā śāsura ethaḥ*
2c *dūteva hi ṣṭho yaśasā janeṣu māpa sthātama mahiṣevāvapānāt*
3a *sākamyujā śakunasyeva pakṣā paśveva citrā yajura ā gamiṣṭama*
3c *agnir iva devayora dīdivāṃsā parijmāneva yajathaḥ purutrā*
4a *āpī vo asme pitareva putrogreva rucā nṛpatīva turyai*
4c *iryeva puṣṭyai kiraneva bhujyai śruṣṭivāneva havama ā gamiṣṭama*
5a *vamsageva pūṣaryā śimbātā mitreva ṛtā śatarā śātapaṅtā*
5c *vājevocā vayasā gharmyeṣṭhā meṣeveṣā saparyā puriṣā*
6a *śṛṇyeva jarbhārī turpharītū naitośeva turpharī parpharīkā*
6c *udanyajeva jemaṅa maderū tā me jarāyo ajaram marāyu*
7a *pajreva carcaram jāram marāyu kṣadmevārtheṣu tartarītha ugrā*
7c *ṛbhū nāpat kharamajrā kharajrura vāyura na parpharata kṣayada rayiṅāma*
8a *gharṃeva madhu jaṭhara sanerū bhagevitā turpharī phārivāram*
8c *patareva cacarā candranirṅiṅa manarṅā mananyā na jagmī*
9a *brhanteva gambhareṣu pratiṣṭhāma pādeva gādham tarata vidāthaḥ*
9c *karṇeva śāsura anu hi smarātho 'mśeva no bhajataṃ citrama apnaḥ*
10a *āraṅgareva madhu erayethe śāragheva gavi nīcīnabāre*
10c *kīnāreva svedama āsiṣvidānā kṣāmevorjā sūyavasāt sacethe*
11a *ṛdhyāma stomama sanuyāma vājama ā no mantram sarathehopa yātam*
11c *yaśo na pakvam madhu goṣva antar ā bhūtāmaśo aśvinoḥ kāmama aprāḥ*

1. Ihr beide habt gewiß nur dieses eine Ziel: ihr spannet die Gedanken an wie die Meister die Gewänder auf den Webstuhl. Er hat sie geweckt, daß sie gemeinsam kommen sollen. Wie solche, die gutes Wetter haben, bringet ihr Stärkungen, die Speisen mit.
2. Wie zwei Zugtiere leget ihr euch an die Joche, wie zwei kommet ihr auf Befehl. Wie abgesandte seid ihr ja bei den Leuten angesehen. Bleibet nicht fern wie Büffel von der Tränke!
3. Wie die zwei Flügel des Vogels zusammengehörig, wie zwei Tiere in die Augen fallend, kommet zum Opferspruch! Wie des Gottergebenen Feuer leuchtend, opfert ihr vielerorts wie fahrende Sänger.
4. Unsere Freunde rufe ich für euch, wie Söhne die Väter, wie zwei Gewaltige an Glanz, wie zwei Fürsten zum, die wie zwei zum Gedeihen, wie die beiden Schamlefzen zum Genuß, wie zwei Aufmerksame kommet auf meinen Ruf!
5.
6.
7.
8.
9. Wie zwei Hochgewachsene im tiefen Wasser festen Stand, wie zwei Füße sollet ihr für den Durchschreitenden Grund finden. Wie zwei Ohren auf den Befehl möget ihr also acht haben. Wie Amsa teilet uns ansehnlichen Lohn zu!
10. Wie zwei bringet ihr Honig, wie Bienen die Milch in das Kuheuter, dessen Öffnung nach unten geht; wie zwei Pflüger Schweiß vergießend, wie zwei magere Tiere bei guter Weide kommet ihr zur Kraft.
11. Möchten wir das Loblied richtig getroffen haben, möchten wir den Preis gewinnen. Kommet beide auf einem Wagen hierher zu dem Dichterwort, zu der gekochten Süßigkeit, die gleichsam die Zierde in den Kühen ist. Bhutamsa hat jetzt den Wunsch der Asvin erfüllt.

- 1a *āvīr abhūn mahi māghonam eṣāṃ viśvam jīvam tamaso nir amoci*
1c *mahi jyotiḥ pitṛbhir dattam āgād uruḥ panthā dakṣiṇāyā adarśi*
2a *uccā divi dakṣiṇāvanto asthur ye aśvadāḥ saha te sūryeṇa*
2c *hiranyadā amṛtatvam bhajante vāsodāḥ soma pra tiranta āyuh*
3a *daivī pūrtir dakṣiṇā devayajyā na kavāribhyo nahi te pṛṇanti*
3c *athā naraḥ prayatadakṣiṇāso 'vadyabhiyā bahavaḥ pṛṇanti*
4a *śatadhāraṃ vāyum arkaṃ svarvidam nṛcakṣasas te abhi cakṣate haviḥ*
4c *ye pṛṇanti pra ca yachanti saṃgame te dakṣiṇāṃ duhate saptamātaram*
5a *dakṣiṇāvān prathamō hūta eti dakṣiṇāvān grāmanīr agram eti*
5c *tam eva manye nṛpatiṃ janānāṃ yaḥ prathamō dakṣiṇām āvivāya*
6a *tam eva ṛṣiṃ tam u brahmāṇam āhur yajñanyaṃ sāmāgām ukthasāsam*
6c *sa śukrasya tanvo veda tisro yaḥ prathamō dakṣiṇayā rarādha*
7a *dakṣiṇāśvam dakṣiṇā gāṃ dadāti dakṣiṇā candram uta yad dhiranyaṃ*
7c *dakṣiṇānnaṃ vanute yo na ātmā dakṣiṇāṃ varma kṛṇute vijānan*
8a *na bhojā mamrur na nyartham īyur na riṣyanti na vyathante ha bhojāḥ*
8c *idaṃ yad viśvam bhuvanaṃ svas caitat sarvaṃ dakṣiṇaibhyo dadāti*
9a *bhojā jigyuḥ surabhiṃ yonim agre bhojā jigyur vadhvam yā suvāsāḥ*
9c *bhojā jigyur antahpeyaṃ surāyā bhojā jigyur ye ahūtāḥ prayanti*
10a *bhojāyāśvam sam mṛjanty āsum bhojāyāste kanyā śumbhamānā*
10c *bhojasyedam puṣkariṇīva veśma pariśkrtaṃ devamāneva citram*
11a *bhojam aśvāḥ suṣṭhuvāho vahanti suvṛd ratho vartate dakṣiṇāyāḥ*
11c *bhojaṃ devāso 'vatā bhareṣu bhojaḥ śatrūn samanīkeṣu jetā*

1. Jetzt hat sich deren große Freigebigkeit geoffenbart; alles Lebende ist jetzt von der Finsternis erlöst. Das große, von den Vätern gespendete Licht ist gekommen: Der breite Weg der Daksina ist sichtbar geworden.
2. Hoch oben im Himmel haben die Daksinageber ihren Stand, die Rosseschenker, die sind bei der Sonne. Die Goldschenker werden der Unsterblichkeit teilhaft, die Kleidschenker verlängern ihr Leben, o Soma.
3. Die Daksina ist eine für die Götter bestimmte Schenkung, ein Götteropfer; nicht ist das Opfer für die Geizigen, denn die schenken nicht. Und viele Herren, die eine Daksina gewähren, schenken aus Furcht vor Tadel.
4. Sie sehen darin den Wind, der hundert Regengüsse bringt, den Lobgesang, der die Sonne auffindet; mit Keneraugen sehen diese ein Opfer darin. Die welche in der Opferversammlung schenken und spenden, die melken die Daksina, die sieben Mütter hat.
5. Wer die Daksina gibt, kommt als Erster geladen; wer die Daksina gibt, geht als Clanhauptling voran. Den halte ich für der Völker König, der zuerst die Daksina eingeführt hat.
6. Den nennen sie den eigentlichen Rishi, den den Brahman, den Opferleiter, den Samasänger, den Liedvortrager, der kennt die drei Körper des Lichts, der zuerst die Daksina zugeführt hat.
7. Die Daksina schenkt das Roß, die Daksina ein Rind, die Daksina Gold und Silber. Die Daksina bringt Speise ein, die unser Lebenshauch ist, die Daksina macht der Wissende zu seinem Panzer.
8. Die Gastfreien sterben nicht, sie haben nie einen Fehlgang getan; die Gastfreien nehmen keinen Schaden, sie kommen nie zu Fall. Diese ganze Welt und das Himmelslicht, das alles gibt ihnen die Daksina.
9. Die Gastfreien haben zuerst den duftigen Frauenschosß errungen, die Gastfreien haben die Braut errungen, die schöngekleidet ist. Die Gastfreien haben das Recht auf das Einschlüpfen des Brantweins errungen; die Gastfreien tragen den Sieg davon über die, welche ungebeten erscheinen.
10. Für den Gastfreien putzen sie das schnelle Roß, für den Gastfreien harren daheim die sich schön machende Jungfrau. Dieses Haus des Gastfreien ist wie ein Lotusteich, wie ein wunderbarer Götterpalast ausgestattet.
11. Den Gastfreien ziehen gutziehende Rosse, leicht rollt der Wagen der Daksina. O Götter, begünstiget den Gastfreien in den Preiskämpfen! Der Gastfreie wird in den Schlachten Sieger über die Feinde sein!

- 1a *kim ichantī saramā predam ānaḍ dūre hy adhvā jaguriḥ parācaiḥ*
1c *kāsmehitiḥ kā paritakmyāsīt katham rasāyā ataraḥ payāmsi*
2a *indrasya dūtīr iṣitā carāmi maha ichantī paṇayo nidhīn vaḥ*
2c *atiṣkado bhīyasā tan na āvat tathā rasāyā ataram payāmsi*
3a *kīdrīnīndraḥ sarame kā dṛśīkā yasyedaṃ dūtīr asaraḥ parākāt*
3c *ā ca gachān mitram enā dadhāmāthā gavāṃ gopatir no bhavāti*
4a *nāham taṃ veda dabhyam dabhat sa yasyedaṃ dūtīr asaram parākāt*
4c *na taṃ gūhanti sravato gabhīrā hatā indreṇa paṇayaḥ śayadhve*
5a *imā gāvah sarame yā aichaḥ pari divo antān subhage patantī*
5c *kas ta enā ava sṛjād ayudhvy utāsmākam āyudhā santi tigmā*
6a *asenyā vaḥ paṇayo vacāṃsy aniṣavyās tanvaḥ santu pāpīḥ*
6c *adhṛṣṭo va etavā astu panthā brhaspatir va ubhayā na mṛdāt*
7a *ayam nidhiḥ sarame adribudhno gobhir aśvebhir vasubhir nyṛṣṭaḥ*
7c *rakṣanti tam paṇayo ye sugopā reku padam alakam ā jagantha*
8a *eha gamann ṛṣayaḥ somaśitā ayāsyo aṅgirasō navagvāḥ*
8c *ta etam ūrvaṃ vi bhajanta gonām athaitad vacaḥ paṇayo vamann it*
9a *evā ca tvam sarama ājagantha prabādhitā sahasā daivyena*
9c *svasāram tvā kṛṇavai mā punar gā apa te gavāṃ subhage bhajāma*
10a *nāham veda bhrāṛtvam no svasṛtvam indro vidur aṅgirasā ca ghorāḥ*
10c *gokāmā me achadayan yad āyam apāta ita paṇayo varīyaḥ*
11a *dūram ita paṇayo varīya ud gāvo yantu minatīr ṛtena*
11c *brhaspatir yā avindan nigūdhāḥ somo grāvāna ṛsayaś ca viprāḥ*

Der Pani:

1. "Mit welchem Ansuchen ist Sarama hierher gekommen? Der Weg so weit in die Ferne ist ja aufreibend. Was bedeutet die Sendung zu uns? Welches war der entscheidende Wendepunkt? Wie kamst du über die Fluten der Rasa?"

Sarama:

2. "Als Indra's Botin komme ich abgesandt, eure großen Schätze suchend, ihr Pani's. Aus Furcht vor dem Überspringen half sie uns dabei. So kam ich durch die Fluten der Rasa."

Der Pani:

3. "Was für einer ist Indra, o Sarama, welches ist sein Aussehen, als dessen Botin du von ferne hierher gekommen bist? Wenn er selbst herkommt, wollen wir Freundschaft mit ihm schließen, und er mag der Herr unserer Kühe werden."

Sarama:

4. "Ich kenne ihn nicht als einen, der sich betören läßt; er betört andere, als dessen Botin ich von ferne hierher gelaufen bin. Ihn können tiefe Ströme nicht zudecken. Von Indra erschlagen sollt ihr Pani's daliegen."

Der Pani:

5. "Diese Kühe, die du suchtest, die Grenzen des Himmels überfliegend, o holde Sarama, wer möchte die ohne Kampf herausgeben? Und unser sind scharfe Waffen."

Sarama:

6. "Eure Worte, Pani's, machen keine Soldaten. Mögen eure schlechten Leiber gegen Pfeile gefeit sein, mag der Weg, um zu euch zu gelangen, unerzwinglich sein: in beiden Fällen wird Brihaspati euer nicht schonen."

Der Pani:

7. "Diese Schatzkammer auf felsigem Grund ist voll von Rindern, Rossen, Schätzen, o Sarama. Die Pani's, die gute Wächter sind, behüten die. Du bist vergebens die falsche Fährte gegangen."

Sarama:

8. "Es werden die Rishi's, durch Soma scharf gemacht, hierher kommen: Ayasya, die Angiras' und Navagva's. Die werden die eingesperrte Herde der Kühe unter sich teilen. Dann sollen die Pani's dieses Wort sich entfahren lassen!"

Der Pani:

9. "Da du, Sarama, nun einmal gekommen bist, durch göttliche Gewalt genötigt, so will ich dich zur Schwester machen. Geh nicht zurück; wir wollen dir, o Holde, von den Kühen welche abgeben."

Sarama:

10. "Von Bruder- und Schwesternschaft will ich nichts wissen; das wissen Indra und die furchtgebietenden Angiras'. Sie schienen mir voll verlangen nach Kühen, als ich ging. Hebt euch weit weg von dannen, ihr Pani's!"
11. Hebt euch in die Ferne so weit als möglich, ihr Pani's! Auf dem rechten Wege sollen die brüllenden Kühe herauskommen, die Brihaspati im Versteck fand und Soma, die Preßsteine und die redegewaltigen Rishi's!

- 1a *te 'vadan prathamā brahmakilbiṣe 'kūpāraḥ salilo mātariśvā*
1c *vīḍuharās tapa ugro mayobhūr āpo devīḥ prathamajā ṛtena*
2a *somo rājā prathamō brahmajāyām punaḥ prāyachad ahṛṇīyamānaḥ*
2c *anvartitā varuṇo mitra āsīd agnir hotā hastagrhyā nināya*
3a *hastenaiva grāhya ādhir asyā brahmajāyeyam iti ced avocan*
3c *na dūtāya prahye tastha eṣā tathā rāṣṭraṃ gupitaṃ kṣatriyasya*
4a *devā etasyām avadanta pūrve saptarṣayas tapase ye niṣeduḥ*
4c *bhīmā jāyā brāhmaṇasyopanītā durdhām dadhāti parame vyoman*
5a *brahmacārī carati veviṣad viṣaḥ sa devānām bhavaty ekam aṅgam*
5c *tena jāyām anv avindad brhaspatiḥ somena nītām juhvaṃ na devāḥ*
6a *punar vai devā adaduḥ punar manuṣyā uta*
6c *rājānaḥ satyaṃ kṛṇvānā brahmajāyām punar daduḥ*
7a *punardāya brahmajāyām kṛtvī devair nikelbiṣam*
7c *ūrjam pṛthivyā bhaktvāyorugāyam upāsate*

1. Diese besprachen sich zuerst über die Versündigung an dem Brahmanen: der flutende Ozean, Matarisvan, das Tapas von strenger Brunst, der gewaltige wohltätige Gott, die göttlichen Gewässer, die Erstgeborenen nach dem Gesetz.
2. König Soma gab zuerst ohne Groll des Brahmanen Weib zurück, Varuna und Mitra waren Zurückforderer, Agni, der Hotri, faßte sie an der Hand und führte sie ihm zu.
3. "Mit der eigenen Hand muß er ihr Pfand fassen, wenn sie entschieden haben: Dies ist des Brahmanen Weib. Nicht gestattete sie einen Boten zu schicken. So ist das Reich des Fürsten behütet."
4. Die Götter, die sieben Rishi's, die sich zur Kasteiung niedergesetzt hatten, besprachen sich vormals über diese: Furchtbar wird des Brahmanen Weib, wenn es von einem anderen heimgeführt wird; es schafft Unordnung im höchsten Himmel.
5. Er lebt als Brahmanschüler seine Dienste verrichtend, er wird ein Glied der Götter. Dadurch bekam Brihaspati seine Frau wieder, die vom Soma entführt war, so wie ihr Götter die Juhu.
6. Die Götter gaben sie ja zurück und auch die Menschen sollen sie zurückgeben. Die Könige, die ihr Wort halten, sollen das Weib des Brahmanen zurückgeben.
7. Nachdem sie des Brahmanen Weib zurückgegeben und durch die Götter Entsühnung erwirkt und das Mark der Erde genossen haben, machen sie dem weitschreitenden Vishnu ihre Aufwartung.

- 1a *samiddho adya manuṣo duroṇe devo devān yajasi jātavedaḥ*
1c *ā ca vaha mitramahaś cikitoṅvān tvam dūtaḥ kavir asi pracetāḥ*
2a *tanūnapāt patha ṛtasya yānān madhvā samañjan svadayā sujihva*
2c *manmāni dhībhir uta yajñam ṛndhan devatrā ca kṛṇuhy adhvaraṃ naḥ*
3a *ājuhvaṇa īḍyo vandyas cā yāhy agne vasubhiḥ sajoṣāḥ*
3c *tvam devānām asi yahva hotā sa enān yakṣīṣito yajīyān*
4a *prācīnam barhiḥ pradiśā pṛthivyā vastor asyā vṛjyate agre ahnām*
4c *vy u prathate vitaraṃ varīyo devebhyo aditaye syonam*
5a *vyacasvatīr urviyā vi śrayantām patibhyo na janayaḥ śumbhamānāḥ*
5c *devīr dvāro bṛhatīr viśvaminvā devebhyo bhavata suprāyaṇāḥ*
6a *ā suṣvayantī yajate upāke uṣāsānaktā sadatām ni yonau*
6c *divye yoṣaṇe bṛhatī surukme adhi śriyaṃ śukrapīṣam dadhāne*
7a *daiivyā hotārā prathamā suvācā mimānā yajñam manuṣo yajadhyai*
7c *pracodayantā vidatheṣu kārū prācīnam jyotiḥ pradiśā diśantā*
8a *ā no yajñam bhārati tūyam etv iḍā manuṣvad iha cetayantī*
8c *tisro devīr barhir edaṃ syonaṃ sarasvatī svapasah sadantu*
9a *ya ime dyāvōpṛthivī janitrī rūpair apimśad bhuvanāni viśvā*
9c *tam adya hotar iṣito yajīyān devaṃ tvoṣtāram iha yakṣi vidvān*
10a *upāvasṛja tmanyā samañjan devānām pātha ṛtuthā havīmṣi*
10c *vanaspatiḥ śamitā devo agniḥ svadantu havyam madhunā ghr̥tena*
11a *sadyo jāto vy amimīta yajñam agnir devānām abhavat purogāḥ*
11c *asya hotuḥ pradiśy ṛtasya vāci svāhākṛtaṃ havir adantu devāḥ*

1. Heute in des Menschen Behausung entzündet, opferst du, der Gott, den Göttern, o Jatavedas. Fahre sie darum kundig her, du wie ein Freund, wie Mitra, geehrter! Du bist der Bote, der Seher, der Kluge.
2. Tanunapat! Die gangbaren Wege der Ordnung mit Honig salbend mache das Opfer schmackhaft, Schönzungiger! Laß durch deine Kenntnisse Gebete und Opfer gelingen und bring unser Opfer zu den Göttern!
3. Mit Schmalz begossen, zu berufen und zu beloben, komm her, Agni, mit den Vasu's vereint! Du Jüngster bist der Götter Hotri; als der besser Opfernde opfere ihnen, dazu aufgefordert!
4. Ostwärts wird das Barhis in der Richtung der Erde an diesem Morgen, bei Anbruch der Tage herumgelegt. Es breitet sich immer weiter aus, bequem für die Götter und für Aditi.
5. Die Geräumigen sollen sich weit auftun wie die Frauen, die sich schön machen, ihren Gatten: Ihr göttlichen, hohen, alles befördernden Tore, gewähret den Göttern guten Eingang!
6. Es sollen die beiden opferwürdigen, fruchtbaren, die benachbarten Morgen und Nacht sich auf ihren Platz setzen, die beiden himmlischen, hohen, goldgeschmückten, die lichtfarbenen Zierat anlegen.
7. Das erste göttliche Hotripaar, das beredte, das des Menschen Opfer ausrichtet, will ich verehren, die beiden zu weisen Reden anregenden Dichter, die mit ihrer Weisung auf das östliche Licht hinweisen.
8. Zu unserem Opfer soll eilig die Bharati kommen, Ila wie bei Manu hier belehrend; sie und Sarasvati, die drei kunstfertigen Göttinnen sollen sich auf dieses bequeme Barhis setzen!
9. Der diese beiden Erzeugerinnen, Himmel und Erde, alle Wesen mit ihren Formen geziert hat, diesen Gott Tvastri verehere heute, o Hotri, als der besser Opfernde, kundig, dazu aufgefordert!
10. Entlasse freiwillig, sie salbend, pünktlich die Opferspenden in die Obhut der Götter! Vanaspati, der göttliche Zurichter Agni, sollen die Opferspeise mit Honig und Schmalz schmackhaft machen.
11. Eben geboren richtete er das Opfer aus; Agni ward der Führer der Götter. Auf dieses Hotri Geheiß, bei dem Worte der Opferordnung sollen die Götter die mit Svaha gesegnete Opferspende essen.

- 1a *manīṣiṇaḥ pra bharadhvam manīṣāṃ yathā-yathā matayaḥ santi nṛṇām*
 1c *indraṃ satyair erayāmā kṛtebhiḥ sa hi vīro girvaṇasyur vidānaḥ*
 2a *ṛtasya hi sadaso dhītir adyaut saṃ gārṣṭeyo vṛṣabho gobhir ānaḥ*
 2c *ud atiṣṭhat taviṣeṇā raveṇa mahānti cit saṃ vīvyācā rajāṃsi*
 3a *indraḥ kila śrutya asya veda sa hi jiṣṇuḥ pathikṛt sūryāya*
 3c *ān menāṃ kṛṇvann acyuto bhuvad goḥ patir divaḥ sanajā apratītaḥ*
 4a *indro mahnā mahato arṇavasya vratāminād aṅgirobhir gṛṇānaḥ*
 4c *purūṇi cin ni tatānā rajāṃsi dādḥāra yo dharuṇaṃ satyatātā*
 5a *indro divaḥ pratimānam pṛthivyā viśvā veda savanā hanti śuṣṇam*
 5c *mahīm cid dyām ātanot sūryeṇa cāskambha cit kambhanena skabhīyān*
 6a *vajreṇa hi vṛtrahā vṛtram astar adevasya śūśuvānasya māyāḥ*
 6c *vi dhṛṣṇo atra dhṛṣatā jaghanthāthābhavo maghavan bāhvoajāḥ*
 7a *sacanta yad uśasaḥ sūryeṇa citrām asya ketavo rām avindan*
 7c *ā yan nakṣatraṃ dadṛśe divo na punar yato nakir addhā nu veda*
 8a *dūraṃ kila prathamā jagmur āsām indrasya yāḥ prasave sasrur āpaḥ*
 8c *kva svid agraṃ kva budhna āsām āpo madhyaṃ kva vo nūnam antaḥ*
 9a *srjaḥ sindhūṃr ahinā jagrasānām ād id etāḥ pra vivijre javena*
 9c *mumuksamāṇā uta yā mumucre 'dhed etā na ramante nitiktāḥ*
 10a *sadhrīcīḥ sindhum uśatir ivāyan sanāj jāra āritaḥ pūrbhid āsām*
 10c *astam ā te pārthivā vasūny asme jagmuḥ sūnṛtā indra pūroīḥ*

1. Ihr Dichtenden, traget euer Gedicht vor, wie gerade die Gedanken der Herren sind. Den Indra wollen wir durch seine wahrhaften Taten herbringen, denn der Held ist als lobsüchtig bekannt.
2. Denn vom Sitze der Wahrheit ist die Erkenntnis aufgeblitzt. Der Stier, der der jungen Kuh Sohn ist, hat sich mit den Kühen vereinigt. Mit kräftigem Brüllen hat er sich aufgerichtet; auch die großen Räume hat er ganz umspannt.
3. Indra versteht gewiß gerade dieses Lied, um es anzuhören, denn er ist der siegreiche Wegbereiter für den Sonnengott. Und ein Weibchen des Rindes machend, war der Unentwegte der Herr des Himmels, der vor Alters Geborene, nie Wankende.
4. Indra hat durch seine Macht des mächtigen Arnava Werke vereitelt, von den Angiras` gepriesen. Er hat die Räume, die doch so viele sind, befestigt, der ihre Grundlage auf die Wahrhaftigkeit gegründet hat.
5. Indra wiegt Himmel und Erde auf; er kennt alle Somaopfer, er erschlägt den Susna. Den so großen Himmel hat er mit der Sonne durchzogen und ihn mit der Stütze gestützt, der beste Stützer.
6. Er hat ja mit der Keule den Vritra niedergestreckt, der Vritratöter. Des erstarkten Ungottes Zauberkünste hast du Mutiger da mutigen Sinnes zerstört. Damals wardst du, Freigebiger, der Armstarke.
7. Als sich die Usas mit dem Sonnengotte zusammentaten, da fanden dessen Strahlen den wunderbaren Reichtum. Wenn das kommende Tagesgestirn noch nicht sichtbar geworden ist, weiß niemand etwas Sicheres von dem wieder Gehenden.
8. In die Ferne sind fürwahr die ersten von diesen Gewässern gegangen, die auf Indra's Geheiß ihren Lauf begannen. Wo ist wohl ihr Anfang, wo ihr Grund? Ihr Gewässer, wo ist eure Mitte, wo jetzt das Ende?
9. Du ließest die Flüsse laufen, die vom Drachen verschlungen waren. Da entflohen diese in Eile, die befreit sein wollten und die befreit wurden. Und diese halten nicht still, zum Laufe angespornt.
10. Vereint gingen sie wie verliebte Frauen zum Sindhu, seit Alters ist der Burgenbrecher ihr anerkannter Buhle. Zu deinem Hause sind die irdischen Schätze gekommen; zu uns sind deine vielen Schenkungen gekommen, Indra.

- 1a *indra piba pratikāmaṃ sutasya prātaḥsāvas tava hi pūrvapītiḥ*
1c *harṣasva hantave śūra śatrūn ukthebhiḥ ṭe vīryā pra bravāma*
2a *yas te ratho manaso javīyān endra tena somapeyāya yāhi*
2c *tūyam ā te harayaḥ pra dravantu yebhir yāsi vṛṣabhir mandamānaḥ*
3a *haritvatā varcasā sūryasya śreṣṭhai rūpais tanvaṃ sparśayasva*
3c *asmābhir indra sakhibhir huvānaḥ sadhrīcīno mādayasvā niṣadya*
4a *yasya tyat te mahimānam madeṣv ime mahī rodasī nāviviktām*
4c *tad oka ā haribhir indra yuktaiḥ priyebhir yāhi priyam annam acha*
5a *yasya śaśvat papivāñ indra śatrūn anānukṛtyā raṇyā cakartha*
5c *sa te puramdhim taviṣīm iyarti sa te madāya suta indra somaḥ*
6a *idaṃ te pātraṃ sanavittam indra pibā somam enā śatakrato*
6c *pūrṇa āhāvo madirasya madhvo yaṃ viśva id abhiharyanti devāḥ*
7a *vi hi tvām indra purudhā janāso hitaprayaso vṛṣabha hvayante*
7c *asmākaṃ te madhumattamānīmā bhuvan savanā teṣu harya*
8a *pra ta indra pūroyāni pra nūnaṃ vīryā vocam prathamā kṛtāni*
8c *satīnamanyur aśrathāyo adriṃ suvedanām akṛṇor brahmaṇe gām*
9a *ni ṣu sīda gaṇapate gaṇeṣu tvām āhur vipratamaṃ kavīnām*
9c *na ṛte tvat kriyate kiṃ canāre mahām arkam maghavañ citram arca*
10a *abhikhyā no maghavan nādhamānān sakhe bodhi vasupate sakhīnām*
10c *raṇaṃ kṛdhi raṇakṛt satyaśuṣmābhakte cid ā bhajā rāye asmān*

1. Indra, trinke nach Lust vom Soma; denn dein ist die Morgenpressung, der Ersttrunk. Freue dich darauf die Feinde zu erschlagen, o Held! In Liedern wollen wir deine Heldentaten verkünden.
2. Dein Wagen, schneller als der Gedanke, auf dem komm, Indra, zum Somatrunk! Deine Falben sollen rasch herlaufen, die Hengste, mit denen du berauscht fährst.
3. Laß deinen Leib vom goldigen Glanze der Sonne, von den schönsten Farben berührt werden! Von uns Freunden angerufen, Indra, berausche dich mit uns gemeinsam, dich hinsetzend!
4. Du, dessen Größe dann in deinem Rausche diese beiden großen Welthälften nicht faßten, komme zu diesem Heim, Indra, mit den angeschirrten Falben, den lieben zu der lieben Speise!
5. Nach dessen Trunke du, Indra, immer wieder die Feinde erschlugest und unnachahmliche, erfreuliche Taten vollbracht hast, der regt deine Freigebigkeit und Kraft an, dieser Soma ist dir zum Rausche gepreßt, Indra.
6. Diese Schale ist seit alters dein Besitz, Indra; trink den Soma daraus, du Ratreicher! Der Trog ist voll des berauschenden Süßtranks, auf den sich alle Götter freuen.
7. Denn dich rufen die Leute vielfach, Indra, bei vorgesetztem Schmause, o Bulle. Unsere Trankopfer hier sollen dir die süßesten sein; an diesen erfreue dich!
8. Ich will deine früheren, ich will jetzt deine erstgetanen Heldentaten verkünden, Indra. Du, dessen Eifer echt ist, machtest den Felsen mürb, du machtest für das zauberkräftige Wort die Kuh leicht zu bekommen.
9. Setz dich fein nieder, du Herr der Schar, unter den Sängerscharen; dich nennen sie ja den Redekundigsten unter den Sehern! Ohne dich und fern von dir geschieht nichts. Stimme den hohen, wunderbaren Gesang an, du Gabenreicher!
10. Auf uns, die Schutzsuchenden, blickend, o Gabenreicher, gedenke, o Freund, deiner Freunde, du Schätzherr! Bereite ein Kampffest, du Kampfbarer von echtem Eifer; gib uns einen Anteil auch an dem noch unverteilten Reichtum!

1a *tam asya dyāvāpṛthivī sacetasā viśvebhir devair anu śuśmam āvatām*
1c *yad ait kṛvāno mahimānam indriyam pītṛvī somasya kratumāñ avaradhata*
2a *tam asya viṣṇur mahimānam ojasāṁśuṁ dadhanvān madhuno vi rapśate*
2c *devebhir indro maghavā sayāvabhir vṛtram jaghanvāñ abhavad vareṇyaḥ*
3a *vṛtreṇa yad ahinā bibhrad āyudhā samasthithā yudhaye śaṁsam āvide*
3c *viśve te atra marutaḥ saha tmanāvardhann ugra mahimānam indriyam*
4a *jajñāna eva vy abādhata sprdhaḥ prāpaśyad vīro abhi paumśyaṁ raṇam*
4c *avṛścad adrim ava sasyadaḥ sṛjad astabhmān nākaṁ svapasyayā pṛthum*
5a *ād indraḥ satrā taviṣīr apatyata variyo dyāvāpṛthivī abādhata*
5c *avābharad dhrṣito vajram āyasaṁ śevam mitrāya varuṇāya dāśuṣe*
6a *indrasyātra taviṣībhyo virapśina ṛghāyato araṁhayanta manyave*
6c *vṛtram yad ugro vy avṛścad ojasāpo bibhrataṁ tamasā parivṛtam*
7a *yā vīryāṇi prathamāni kartvā mahitvebhir yatamānau samīyatuh*
7c *dhvāntaṁ tamo 'va dadhvase hata indro mahnā pūroahūtāv apatyata*
8a *viśve devāso adha vṛṣṇyāni te 'vardhayan somavatyā vacasyayā*
8c *raddhaṁ vṛtram ahim indrasya hanmanāgnir na jambhais tṛṣv annam āvayat*
9a *bhūri dakṣebhir vacanebhir ṛkvabhiḥ sakhyebhiḥ sakhyāni pra vocata*
9c *indro dhuniṁ ca cumuriṁ ca dambhayañ chraddhāmanasyā śṛṇute dabhītaye*
10a *tvam purūṇy ā bharaḥ svaśvyā yebhir maṁsai nivacanāni śaṁsan*
10c *sugebhir viśvā duritā tarema vido ṣu ṇa urviyā gādham adya*

1. Diesen seinen Ungestüm ließen einmütig Himmel und Erde mit allen Göttern gewähren. Als er auszog, seine indrische Größe annehmend, da wuchs der Umsichtige, nachdem er vom Soma getrunken hatte.
2. Diese seine Größe stärkte Vishnu mit Kraft, der den Somastengel fließen lies. Er ist voll des süßen Tranks. Nachdem Indra mit seinen Gefährten, den Göttern, den Vritra, erschlagen hatte, ward er der Auserwählte.
3. Als du Waffen tragend mit Vritra, dem Drachen, zusammengestoßen warst, um zu kämpfen, um Lob zu ernten, da stärkten alle Marut zusammen in eigener Person deine indrische Größe, du Gewaltiger.
4. Eben geboren verjagte er die Gegner; der Held schaute nach weiterer Mannestat, nach Kampf aus. Er spaltete den Fels, ließ die Flüsse laufen; er stützte das breite Firmament mit Geschicklichkeit.
5. Da war Indra vollständig im Besitz seiner Kräfte; er drängte Himmel und Erde weiter weg. Mutig schmiß er die eiserne Keule, die für Mitra, Varuna und den Opferspender ersprießliche.
6. Vor den Kräften des somavollen, vor des drohenden Indra Ingrimmliefen sie davon, als der Gewaltige da mit Kraft den Vritra zerhieb, der die Gewässer in sich trug, den von Finsternis umhüllten.
7. Die beiden zusammen kamen, an Größe wetteifernd, wer die ersten Heldentaten vollbringen werde - dicke Finsternis fiel auf den Erschlagenen unter den beiden herab. Indra bekam durch seine Größe ein Anrecht auf die erste Einladung zum Soma.
8. Alle Götter stärkten da deine Bullenkräfte mit somavoller Beredsamkeit. Den durch Indra's Streich erlegenen Drachen Vritra verzehrte er wie Agni mit seinen Zähnen die dürre Speise.
9. Verkündet mit wirksamen preisenden Worten, mit Freundesdiensten seine vielen Freundesdienste! Berühmt ist Indra als der, welcher Dhuni und Cumuri für Dabhiti zum Lohn für seine gläubige Gesinnung überlistete.
10. Bring du viele gute Roßherden ein, durch die ich mir einbilden darf eindringliche Worte zu sprechen. Alle gefährlichen Wege möchten wir glatt überwinden; mache du uns fein heute recht breit eine sichere Furt ausfindig!

- 1a *gharmā samantā trivṛtaṃ vy āpatus tayor juṣṭim mātariśvā jagāma*
1c *divas payo didhiṣānā aveṣan vidur devāḥ sahasāmānam arkam*
2a *tisro deṣṭrāya nirṛtīr upāsate dīrghaśruto vi hi jānanti vahnayaḥ*
2c *tāsām ni cikyuh kavayo nidānam pareṣu yā guhyeṣu vratesu*
3a *catuṣkapardā yuvatīḥ supeśā ghṛtapratikā vayunāni vaste*
3c *tasyām suparnā vṛṣaṇā ni śedatur yatra devā dadhire bhāgadheyam*
4a *ekaḥ suparnaḥ sa samudram ā viveśa sa idaṃ viśvam bhuvanaṃ vi caṣṭe*
4c *tam pākena manasāpaśyam antitas tam mātā reḍhi sa u reḍhi mātaram*
5a *suparnaṃ viprāḥ kavayo vacobhir ekaṃ santam bahudhā kalpayanti*
5c *chandāṃsi ca dadhato adhvareṣu grahān somasya mimate dvādaśa*
6a *ṣaṭtrimśāś ca caturaḥ kalpayantaś chandāṃsi ca dadhata ādvādaśam*
6c *yajñam vimāya kavayo manīṣa ṛksāmābhyām pra rathaṃ vartayanti*
7a *caturdaśānye mahimāno asya taṃ dhīrā vācā pra ṇayanti sapta*
7c *āpnānam tīrthaṃ ka iha pra vocad yena pathā prapibante sutasya*
8a *sahasradhā pañcadaśāny ukthā yāvad dyāvāpṛthivī tāvad it tat*
8c *sahasradhā mahimānaḥ sahasraṃ yāvad brahma viṣṭhitaṃ tāvatī vāk*
9a *kaś chandasām yogam ā veda dhīraḥ ko dhiṣṇyām prati vācam papāda*
9c *kam ṛtvijām aṣṭamaṃ śūram āhur harī indrasya ni cikāya kaḥ svit*
10a *bhūmyā antam pary eke caranti rathasya dhūrṣu yuktāso asthuh*
10c *śramasya dāyam vi bhajanty ebhyo yadā yamo bhavati harmye hitaḥ*

1. Die beiden benachbarten Gloten haben die dreifache Welt erfüllt. Matarisvan fand ihr Wohlgefallen. Sie haben nach des Himmels Milch Gelüste bekommen, sie für sich beanspruchend: Die Götter kennen das Preislied, das von einer Melodie begleitet ist.
2. Drei Todesgöttinnen sitzen dabei, um Weisungen zu geben, denn die weithin hörbaren Wortführer kennen sie genau. Die Seher haben deren Ursache begriffen, die in den höchsten geheimen Gesetzen begründet sind.
3. Die schön geschmückte Jungfrau mit vier Haarschnecken, mit Schmalz im Antlitz, kleidet sich in feste Regeln. Auf ihr haben sich zwei bullenartige Vögel niedergesetzt, auf welcher die Götter ihren Anteil empfangen haben.
4. Der eine Vogel ist in den Ozean eingegangen, diese ganze Welt beschaut er. Ihn sah ich einfältigen Geistes in der Nähe: Die Mutter leckt ihn, er leckt die Mutter.
5. Die redekundigen Seher teilen den Vogel, der nur einer ist, mit Worten in viele. Indem sie bei den Opfern die Metren herstellen, bemessen sie die Somaschoppen auf zwölf.
6. Und indem sie vier Schoppen sechsdreißigfach teilen, und die Metren bis auf zwölf bringen und durch Nachdenken das Opfer abmessen, bringen die Seher den Wagen mit Rik und Saman in Gang.
7. Vierzehn andere Größen von ihm gibt es; ihn lenken die sieben Weisen durch die Rede vorwärts. Wer kann hier den Apnana-Zugang nennen, den Weg, auf dem sie vom Soma vortrinken?
8. Tausendfach sind die fünfzehnteiligen Ukthā's. So groß Himmel und Erde sind, so groß sind sie. Tausendfach sind die fünfzehnteiligen Ukthā's. So groß Himmel und Erde sind, so groß sind sie. Tausendfach sind die tausend Größen. So weit das Brahman sich ausgebreitet hat, so groß ist die Rede.
9. Welcher Kenner weiß die Anschirrung der Metren, wer hat die gottesdienstliche Rede erkannt? Welchen Helden nennen sie den Achten der Opferpriester, wer hat denn des Indra Falben wahrgenommen?
10. Die einen umfahren das Ende der Erde; sie haben angeschirrt in des Wagens Jochen gestanden. Sie teilen das Erbe der Mühe unter sie aus, wann Yama in seinem Hause freundlich gesinnt ist.

- 1a *citra ic chiśos taruṇasya vakṣatho na yo mātārāv apyeti dhātave*
1c *anūdhā yadi jījanad adhā ca nu vavakṣa sadyo mahi dūtyaṃ caran*
2a *agnir ha nāma dhāyi dann apastamaḥ saṃ yo vanā yuvate bhasmanā datā*
2c *abhipramurā juhvā svadhvara ino na prothamāno yavase vṛṣā*
3a *taṃ vo viṃ na druśadaṃ devam andhasa indum prothantam pravapantam arṇavam*
3c *āsā vahniṃ na śociṣā virapśinam mahivratam na sarajantam adhvanah*
4a *vi yasya te jrayasānasyājara dhakṣor na vātāḥ pari santy acyutāḥ*
4c *ā raṇvāso yuyudhayo na satvanam tritam naśanta pra śiśanta iṣṭaye*
5a *sa id agniḥ kaṇvatamaḥ kaṇvasakhāryaḥ parasyāntarasya taruṣaḥ*
5c *agniḥ pātu gr̥ṇato agniḥ sūrīn agnir dadātu teṣām avo nah*
6a *vājintamāya sahyase supitrya tṛṣu cyavāno anu jātavedase*
6c *anudre cid yo dhṛṣatā varam sate mahintamāya dhanvaned aviṣyate*
7a *evāgnir martaiḥ saha sūribhir vasu ṣṭave sahasaḥ sūnaro nṛbhiḥ*
7c *mitrāso na ye sudhitā ṛtāyavo dyāvo na dyumnair abhi santi mānuṣān*
8a *ūrjo napāt sahasāvann iti tvopastutasya vandate vṛṣā vāk*
8c *tvāṃ stoṣāma tvayā suvīrā drāghīya āyuh prataram dadhānāḥ*
9a *iti tvāgne vṛṣṭihavyasya putrā upastutāsa ṛṣayo 'vocaṃ*
9c *tāmś ca pāhi gr̥ṇataś ca sūrīn vaṣaḍ vaṣaḍ ity ūrdhvāso anakṣan namo nama ity ūrdhvāso anakṣan*

1. Gar wunderbar ist des zarten Kindes Wachstum, das nicht zu seinen beiden Müttern kommt, um zu saugen. Wenn die Euterlose geboren hat, dann ist er auch alsbald erwachsen, um sofort den großen Botengang zu gehen.
2. Unter dem Namen Agni ward er ins Haus gesetzt, der Tätigste, der die Hölzer mit schlampfendem Zahne zusammenrafft, mit zermahlender Zunge, den Gottesdienst gut versehend, wie ein starker Bulle auf der Weide schnaubend.
3. Diesen euren Gott preise ich, der wie ein Vogel im Holze auf dem Baum sitzt, wie der Trank der Somapflanze, schnaubend, abscheerend, flutend, der wie ein Wortführer mit dem Munde das Opfer führt, überquellend von Glut, der seine Wege zurücklegt wie einer, der einen hohen Auftrag hat.
4. Du Alterloser, dessen Lauf, wenn du brennlustig nach allen Seiten läufst, die unentwegten Winde nicht aufhalten. Wie kampffrohe Soldaten zu einem Kriegsmann, so kamen sie zu Trita, ihn auffordernd, sich auf die Suche zu machen.
5. Dieser Agni ist der beste Kanva und hat die Kanva's zu Freunden, der Überwinder des fremden und des heimischen Nebenbuhlers. Agni soll die Sänger schützen, Agni die Opferherren, Agni soll uns deren Gunst schenken.
6. Dir, dem gar sieghaften, überlegenen Jatavedas, du Gutväterlicher, gibst der gierig erregte Wind nach, dem gar Gewaltigen, wenn er dreist selbst auf wasserlosem Boden mit Vorliebe weilt, dem gar Gewaltigen, wenn er nur auf dürrem Lande Nahrung sucht.
7. Also wird Agni von den Sterblichen im Verein mit den Herren, die wie Freunde wohl aufgenommen, rechtschaffen, mit ihrem Glanze die anderen Menschen überragen wie die Himmel die Erde.
8. Sohn der Kraft, Gewaltiger! Mit diesen Worten rühmt dich des Upastuta brüllende Rede. Dich wollen wir preisen, durch dich gute Söhne besitzend, das Leben noch recht lange ausdehnend.
9. Also haben zu dir, Agni, des Vristihavya Söhne, die Upastuta's, die Rishi's gesprochen. Schütze diese Sänger wie die Gönner! Hoch, hoch! Mit diesen Worten sind sie aufrecht genaht. Ehre, Ehre! Mit diesen Worten sind sie aufrecht genaht.

- 1a *pibā somam mahata indriyāya pibā vṛtrāya hantave śaviṣṭha*
1c *piba rāye śavase hūyamānaḥ piba madhvas tṛpad indrā vṛṣasva*
2a *asya piba kṣumataḥ prasthitasyendra somasya varam ā sutasya*
2c *svastidā manasā mādayasvārvācīno revate saubhagāya*
3a *mamattu tvā divyaḥ soma indra mamattu yaḥ sūyate pārthiveṣu*
3c *mamattu yena varivaś cakartha mamattu yena niriṇāsi śatrūn*
4a *ā dvibarhā amino yātv indro vṛṣā haribhyām pariṣiktam andhaḥ*
4c *gavy ā sutasya prabhṛtasya madhvaḥ satrā khedām aruśahā vṛṣasva*
5a *ni tigmāni bhrāśayan bhrāśyāny ava sthirā tanuhi yātujūnām*
5c *ugrāya te saho balaṃ dadāmi pratītyā śatrūn vigadeṣu vṛsca*
6a *vy arya indra tanuhi śravāṃsy oja sthireva dhanvano 'bhimātīḥ*
6c *asmadryag vāvṛdhānaḥ sahobhir anibhṛṣtas tanvaṃ vāvṛdhasva*
7a *idaṃ havir maghavan tubhyaṃ rātam prati samrāḍ ahṛṇāno grbhāya*
7c *tubhyaṃ suto maghavan tubhyam pakvo 'dḥīndra piba ca prasthitasya*
8a *addhīd indra prasthitemā havīṃṣi cano dadhiṣva pacatota somam*
8c *prayasvantaḥ prati haryāmasi tvā satyāḥ santu yajamānasya kāmāḥ*
9a *prendrāgnibhyāṃ suvacasyām iyarmi sindhāv iva prerayaṃ nāvam arkaiḥ*
9c *ayā iva pari caranti devā ye asmabhyaṃ dhanadā udbhidaś ca*

1. Trinke den Soma zu großer Indrastärke, trinke, du Kraftvollster, um den Vritra zu erschlagen! Trinke zum Reichtum, zur Krafftat gerufen; trinke vom Süßstrank, begieße dich, Indra, zur Genüge!
2. Trinke von ihm, der dir nebst einem Opfertier vorgesetzt ist, von dem ausgepreßten Soma nach Belieben, Indra! Glückspendend ergötze dich in deinem Sinne, zu reicher Gunst geneigt!
3. Dich soll der himmlische Soma berauschen, Indra, der bei den Irdischen ausgepreßt wird. Berauschen soll er, durch den du einen Ausweg aus Not geschaffen hast; berauschen soll er, durch welchen du die Feinde zu Boden reiße.
4. Doppeltstark, ungemindert soll der Bulle Indra mit den Falben zum eingeschenkten Tranke kommen. Von dem auf der Kuhhaut ausgepreßten, vorgesetzten Süßstrank gieß dir als Töter der Schwarzen die schwere Menge auf einmal hinein!
5. Mache ihre scharfen Spitzen stumpf, entspanne den von bösen Geistern Getriebenen die straffen Bogen! Ich gebe dir, dem Gewaltigen, Überlegenheit und Kraft; tritt den Feinden entgegen und zerhaue sie im Streit!
6. Spann, Indra, des Nebenbuhlers Ruhm ab, seine Kraft, seine Anschläge wie die Straffheit des Bogens! Für uns dich stark machend an Kräften unabgestumpft, mache deinen Leib stark!
7. Dieses Opfer ist dir gespendet, Gabenreicher; nimm es, Oberkönig, nicht unwillig an! Für dich ist er ausgepreßt, Gabenreicher, für dich ist der Kuchen gebacken. Iß, Indra, und trinke von dem Vorgesetzten!
8. Iß doch, Indra, diese vorgesetzten Opfergaben, habe deine Lust an dem Gekochten und dem Soma! Mit Opferschmäusen erwarten wir dich voll verlangen; es sollen die Wünsche des Opfernden in Erfüllung gehen!
9. Für Indra und Agni setze ich meine Beredsamkeit in Bewegung. Wie die Würfe im Spiele gehen die Götter die Reihe um, die uns Gewinngewinner und Spielgewinner sind.

- 1a *na vā u devāḥ kṣudham id vadhaṃ dadur utāśitam upa gachanti mṛtyavaḥ*
1c *uto rayiḥ pṛṇato nopa dasyaty utāpṛṇan marḍitāraṃ na vindate*
2a *ya ādhrāya cakamānāya pitvo 'nnavān san raphitāyopajagmuṣe*
2c *sthiram manaḥ kṛṇute sevate puroto cit sa marḍitāraṃ na vindate*
3a *sa id bhojo yo gṛhave dadāty annakāmāya carate kṛśāya*
3c *aram asmai bhavati yāmahūtā utāparīṣu kṛṇute sakhāyam*
4a *na sa sakhā yo na dadāti sakhye sacābhuve sacamānāya pitvaḥ*
4c *apāsmāt preyān na tad oko asti pṛṇantam anyam araṇaṃ cid ichet*
5a *pṛṇīyād in nādhamānāya tavvyān drāghīyāmsam anu paśyeta panthām*
5c *o hi vartante rathyeva cakrānyam-anyam upa tiṣṭhanta rāyaḥ*
6a *mogham annaṃ vindate apracetāḥ satyam bravīmi vadha it sa tasya*
6c *nāryamaṇam puṣyati no sakhāyam kevalāgho bhavati kevalādī*
7a *kṛṣann it phāla āśitam kṛṇoti yann adhvānam apa vṛṅkte caritraiḥ*
7c *vadan brahmāvadato vanīyān pṛṇann āpir aprṇantam abhi śyāt*
8a *ekapād bhūyo dvipado vi cakrame dvipāt tripādam abhy eti paścāt*
8c *catuspād eti dvipadām abhisvare sampāśyan paṅktīr upatiṣṭhamānaḥ*
9a *samau cid dhastau na samaṃ viviṣṭaḥ sammātarā cin na samaṃ duhāte*
9c *yamayoś cin na samā vīryāṇi jñāti cit santau na samam pṛṇītaḥ*

1. Wahrlich, die Götter haben nicht den Hunger als Todesstrafe verhängt. Auch den Gesättigten kommt irgend eine Todesart an. Und der Reichtum des Freigebigen erschöpft sich nicht, aber der Knauser findet keinen, der sich seiner erbarmt.
2. Wer selbst Speise hat, aber gegen den Armen, der Speise begehrend, klappernd kommt, sein Herz verhärtet und doch früher sein Freund war, auch der findet keinen, der sich seiner erbarmet.
3. Der ist ein Gastfreier, der dem Bettler gibt, welcher abgemagert, Speise wünschend kommt. Er steht ihm zu Diensten, wenn er ihn unterwegs anruft, und für die Zukunft erwirbt er sich einen Freund.
4. Der ist kein Freund, der dem Freunde von seiner Speise nichts gibt, dem treuen Kameraden. Er soll sich von ihm abwenden, hier ist seines Bleibens nicht; er suche einen anderen Geber, auch wenn der ein Fremder ist.
5. Der Vermögendere soll dem Notleidenden schenken; er bedenke den gar langen Weg des Lebens, denn die Reichtümer rollen wie Wagenräder: sie kommen zu einem nach dem anderen.
6. Nutzlos bekommt der Tor die Speise. Ich sage die Wahrheit: sie wird sein Tod sein. Nicht zieht er sich einen Gönner, noch einen Freund heran. Wer allein ißt, hat auch den Schaden allein.
7. Nur die pflügende Pflugschar macht satt; wer mit den Beinen ausschreitet, beendet seinen Weg. Der redende Hohepriester gewinnt mehr als der schweigende, der schenkende Freund soll mehr gelten als der Karge.
8. Der Einfuß ist weiter geschritten als der Zweifuß; der Zweifuß holt von hinten den Dreifuß ein. Auf den Zuruf der Zweifußler kommt der Vierfuß, der bei den Herden steht und sie überwacht.
9. Zwei Hände, obwohl sie gleich sind, schaffen nicht das Gleiche, zwei Kühe, auch wenn sie von der gleichen Mutter sind, geben nicht gleichviel Milch. Auch Zwillinge haben nicht die gleichen Kräfte, und auch zwei, die Blutsverwandte sind, schenken nicht gleichviel.

[10-118] An Agni, den Raksatöter

- 1a *agne haṃsi ny atrinaṃ dīdyan martyeṣv ā*
1c *sve kṣaye śucivrata*
2a *ut tiṣṭhasi svāhuto ghr̥tāni prati modase*
2c *yat tvā srucaḥ samasthiran*
3a *sa āhuto vi rocate 'gnir iḍenyō girā*
3c *srucā pratīkam ajyate*
4a *ghr̥tenāgniḥ sam ajyate madhupratīka āhutaḥ*
4c *rocamāno vibhāvasuḥ*
5a *jaramāṇaḥ sam idhyase devebhyo havyavāhana*
5c *taṃ tvā havanta martyāḥ*
6a *taṃ martā amartyaṃ ghr̥tenāgniṃ saparyata*
6c *adābhyaṃ gr̥hapatim*
7a *adābhyena śociṣāgne rakṣas tvam daha*
7c *gopā ṛtasya dīdhi*
8a *sa tvam agne pratīkena praty oṣa yātudhānyaḥ*
8c *urukṣayeṣu dīdyat*
9a *taṃ tvā gīrbhir urukṣayā havyavāhaṃ sam īdhire*
9c *yajīṣṭham mānuṣe jane*

1. Agni, du schlägst den Atrin nieder, unter den Sterblichen leuchtend in der eigenen Wohnung, von lauterem Wirken du.
2. Du stehst auf wohlbegossenen, freuest dich auf das Schmalz, wann die Löffel zu dir zusammengekommen sind.
3. Mit Schmalz begossen erstrahlt Agni, mit Lobreden anzurufen. Mit dem Löffel wird sein Angesicht gesalbt.
4. Mit Schmalz wird Agni gesalbt, wie Honig anzusehen, wann er begossen wird, strahlend, glanzreich.
5. Erwachend wirst du entflammt, der du den Göttern die Opfer bringst. Dich rufen die Sterblichen an.
6. Diesen unsterblichen Agni ehret ihr Sterblichen mit Schmalz, den unbeirrbaren Hausherrn!
7. Mit unbeirrbarer Glut verbrenne du, Agni, den bösen Geist; leuchte als der Wahrheit Hüter!
8. Versenge du mit deinem Antlitz die Zauberinnen, Agni, bei den Uruksaya's leuchtend!
9. Dich haben die Uruksaya's unter Lobreden angezündet, den Opferfahrer, der bei dem Menschevolk am besten opfert.

[10-119] Selbstgespräch eines Somatrunkenen

- 1a *iti vā iti me mano gām aśvaṃ sanuyām iti*
1c *kuvit somasyāpām iti*
2a *pra vātā iva dodhata un mā pītā ayaṃsata*
2c *kuvit somasyāpām iti*
3a *un mā pītā ayaṃsata ratham aśvā ivāsavaḥ*
3c *kuvit somasyāpām iti*
4a *upa mā matir asthita vāśrā putram iva priyam*
4c *kuvit somasyāpām iti*
5a *ahaṃ taṣṭeva vandhuram pary acāmi hṛdā matim*
5c *kuvit somasyāpām iti*
6a *nahi me akṣipac canāchāntsuh pañca kṛṣṭayaḥ*
6c *kuvit somasyāpām iti*
7a *nahi me rodasī ubhe anyam pakṣaṃ cana prati*
7c *kuvit somasyāpām iti*
8a *abhi dyām mahinā bhuvam abhīmām pṛthivīm mahīm*
8c *kuvit somasyāpām iti*
9a *hantāham pṛthivīm imāṃ ni dadhānīha vaha vā*
9c *kuvit somasyāpām iti*
10a *oṣam it pṛthivīm ahaṃ jaṅghanānīha vaha vā*
10c *kuvit somasyāpām iti*
11a *divi me anyāḥ pakṣo 'dho anyam acīkṛṣam*
11c *kuvit somasyāpām iti*
12a *aham asmi mahāmaho 'bhinabhyam udīṣitaḥ*
12c *kuvit somasyāpām iti*
13a *gṛho yāmy aramkṛto devebhyo havyavāhanaḥ*
13c *kuvit somasyāpām iti*

1. "So, ja so ist mein Sinn: Ich möchte Rind und Roß verschenken. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
2. "Wie die Winde die widerstrebenden Bäume, so haben mich die getrunkenen Somasäfte emporgehoben. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
3. "Die getrunkenen Säfte haben mich emporgehoben wie rasche Rosse den Wagen. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
4. "Das Gebet ist mir genah wie die brüllende Kuh ihrem lieben Sohne. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
5. "Ich drehe das Gebet im Herzen herum wie der Zimmermann die Wagenbank. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
6. "Denn die fünf Völker sind mir nicht einmal so viel wie ein Augenstäubchen erschienen. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
7. "Denn beide Welten kommen nicht einmal meinem einen Flügel gleich. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
8. "An Größe überrage ich den Himmel und diese große Erde. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
9. "Wohlan! Ich will diese Erde hier oder dorthin setzen. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
10. "Schnell will ich die Erde hier oder dorthin stoßen. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
11. "Im Himmel ist mein einer Flügel, den anderen ließ ich unten schleifen. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
12. "Ich bin großmächtig, bin zu den Wolken erhöht. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."
13. "Ich gehe, ein reichausgestattetes Haus, den Göttern die Opfer bringend. - Ich merke, daß ich Soma getrunken habe."

1a *tad id āsa bhuvaneṣu jyeṣṭhaṃ yato jajña ugras tveṣanṛmṇaḥ*
1c *sadyo jajñāno ni riṇāti śatrūn anu yaṃ viśve madanty ūmāḥ*
2a *vāvṛdhānaḥ śavasā bhūryojāḥ śatrur dāsāya bhīyaśaṃ dadhāti*
2c *avyanac ca vyanac ca sasnī saṃ te navanta prabhṛtā madeṣu*
3a *tve kratum api vṛñjanti viśve dvir yad ete trir bhavanty ūmāḥ*
3c *svādoḥ svādīyaḥ svādunā sṛjā sam adaḥ su madhu madhunābhi yodhīḥ*
4a *iti cid dhi tvā dhanā jayantam made-made anumadanti viprāḥ*
4c *ojīyo dhṛṣṇo sthīram ā tanuṣva mā tvā dabhan yātudhānā durevāḥ*
5a *tvayā vayaṃ śāsadmahe raṇeṣu prapaśyanto yudhēnyāni bhūri*
5c *codayāmi ta āyudhā vacobhiḥ saṃ te śīsāmi brahmaṇā vayāṃsi*
6a *stuṣeyyam puruvarpasam ṛbhvam inatamam āptyam āptyānām*
6c *ā darṣate śavasā sapta dānūn pra sākṣate pratimānāni bhūri*
7a *ni tad dadhiṣe 'varam paraṃ ca yasminn āvithāvasā duroṇe*
7c *ā mātarā sthāpayase jigatnū ata inoṣi karvarā purūni*
8a *imā brahma bhṛhaddivo vivaktīndrāya śūśam agrīyaḥ svarṣāḥ*
8c *maho gotrasya kṣayati svarājo durāś ca viśvā avṛṇod apa svāḥ*
9a *evā mahān bhṛhaddivo atharvāvocat svāṃ tanvam indram eva*
9c *svasāro mātaribhvarīr ariprā hinvanti ca śavasā vardhayanti ca*

1. Das war das Höchste unter den Wesen, aus dem der Gewaltige von feurigem Mute geboren wurde. Eben geboren reißt er die Feinde zu Boden, dem alle Helfer zujubeln.
2. An Stärke gewachsen, kraftvoll, bringt er als Gegner Furcht über den Dasa. Während er Lebloses und Lebendiges gewinnt, schreien sie dir unter Darbringung des Soma im Rausche zu.
3. Nach dir richten alle ihren Willen, wenn auch diese Helfer zweimal und dreimal so viele sind. Das, was süßer als süß ist, verbinde mit Süßigkeit; mit dem Süßen kämpfe fein um jenes himmlische Süß!
4. Ebenso jubeln ja dir, dem Schätzeerbeuter, in jedem Rausche die Redekundigen zu. Noch stärker, du Mutiger, spanne den straffen Bogen an! Nicht sollen die Zauberer, die schlimme Absichten haben, dich überlisten.
5. Auf dich setzen wir in den Kämpfen unser Vertrauen, die wir viele zu bestehende Fehden vor uns sehen. Mit Worten schärfe ich deine Waffen; ich mache durch Zauberspruch deine Kräfte scharf.
6. Den preislichen, vielgestaltigen Meister, den gewaltigsten, den gewaltigsten Aptya unter den Aptya's. - Er zersprengt mit Übermacht die sieben Danu's und bezwingt die vielen Gegengewichte.
7. Diesen näheren und ferneren Schatz legst du nieder in dem Hause in dem du mit deiner Gunst brünstig warst. Du gebotest den beiden flüchtigen Eltern Halt. Darauf bringst du viele Arbeiten zuwege.
8. Diese erstaunlichen Reden spricht Brihaddiva als Aufmunterung für Indra, als der Erste, der das Licht findet. Er verfügt über die große Herde des selbstherrlichen Vala, und er öffnet alle seine Tore.
9. Also hat der große Brihaddiva Atharvan zu ihm selbst, zu Indra gesprochen: Die unbefleckten Schwestern, die bei der Mutter wohnen, treiben kräftig zur Eile und stärken ihn an Kraft.

- 1a *hiranyagarbhaḥ sam avartatāgre bhūtasya jātaḥ patir eka āsīt*
1c *sa dādhāra pṛthivīm dyām utemāṃ kasmai devāya haviṣā vidhema*
2a *ya ātmadā baladā yasya viśva upāsate praśiṣaṃ yasya devāḥ*
2c *yasya chāyāmṛtaṃ yasya mṛtyuḥ kasmai devāya haviṣā vidhema*
3a *yaḥ prāṇato nimiṣato mahitvaika id rājā jagato babhūva*
3c *ya īśe asya dvipadaś catuṣpadaḥ kasmai devāya haviṣā vidhema*
4a *yasyeme himavanto mahitvā yasya samudraṃ rasayā sahāhuḥ*
4c *yasyemāḥ pradīśo yasya bāhū kasmai devāya haviṣā vidhema*
5a *yena dyaur ugrā pṛthivī ca dr̥ḍhā yena sva stabhitaṃ yena nākaḥ*
5c *yo antarikṣe rajaso vimānaḥ kasmai devāya haviṣā vidhema*
6a *yaṃ krandasī avasā tastabhāne abhy aikṣetām manasā rejamāne*
6c *yaatrādhi sūra uditō vibhātī kasmai devāya haviṣā vidhema*
7a *āpo ha yad br̥hatīr viśvam āyan garbhaṃ dadhānā janayantīr agnim*
7c *tato devānāṃ sam avartatāsūr ekaḥ kasmai devāya haviṣā vidhema*
8a *yaś cid āpo mahinā paryapaśyad dakṣaṃ dadhānā janayantīr yajñam*
8c *yo deveṣv adhi deva eka āsīt kasmai devāya haviṣā vidhema*
9a *mā no himsī janitā yaḥ pṛthivyā yo vā divaṃ satyadharmā jajāna*
9c *yaś cāpaś candrā br̥hatīr jajāna kasmai devāya haviṣā vidhema*
10a *prajāpate na tvad etāny anyo viśvā jātāni pari tā babhūva*
10c *yatkāmās te juhumaś tan no astu vayaṃ syāma patayo rayiṇām*

1. Im Anfang wurde er zum goldnen Keim. Geboren ward er der alleinige Herr der Schöpfung. Er festigte die Erde und diesen Himmel. - Wer ist der Gott, dem wir mit Opfer dienen sollen?
2. Der Leben und Kraft gibt, des Weisung alle, des Weisung die Götter harren, des Schattenbild Unsterblichkeit und Tod sind. - Wer ist der Gott, dem wir mit Opfer dienen sollen?
3. Der dessen Macht der alleinige König über alles, was atmet und schlummert, über die Kreatur geworden ist, der über diese Zweifüßler und Vierfüßler gebeut. - Wer ist der Gott, dem wir mit Opfer dienen sollen?
4. Durch dessen Macht jene Schneeberge sind, durch dessen Macht, wie sie sagen, der Ozean samt der Rasa ist, durch dessen Macht diese Himmelsgegenden dessen beide Arme sie sind. - Wer ist der Gott, dem wir mit Opfer dienen sollen?
5. Durch den der gewaltige Himmel und die Erde gefestigt ist, durch den die Sonne gestützt wird und das Firmament, der in der Luft den Raum durchdringt. - Wer ist der Gott, dem wir mit Opfer dienen sollen?
6. Auf den die beiden Heerhaufen, die durch seinen Beistand eine Stütze bekamen, im Geiste bebend hinblickten, auf den gestützt die aufgegangene Sonne ihr Licht ausstrahlt. - Wer ist der Gott, dem wir mit Opfer dienen sollen?
7. Als da die hohen Gewässer kamen, das All als Keim empfangend, den Agni erzeugend, da entstand er daraus, der alleinige Lebensgeist der Götter. - Wer ist der Gott, dem wir mit Opfer dienen sollen?
8. Der in seiner Größe sogar die Gewässer überschaute, die den Daksa empfangen und das Opfer erzeugten, welcher der alleinige Gott über den Göttern war. - Wer ist der Gott, dem wir mit Opfer dienen sollen?
9. Nicht möge er uns schädigen, der der Schöpfer der Erde ist, oder der den Himmel erschaffen hat mit gültigen Gesetzen, und der die schimmernden hohen Gewässer erschaffen hat. - Wer ist der Gott, dem wir mit Opfer dienen sollen?
10. Prajapati, kein anderer als du umspannt schützend alle diese Geschöpfe. Mit welchem Wunsche wir dir opfern, der werde uns zuteil! Wir möchten Gebieter von Reichtümern sein!

- 1a *vasuṃ na citramahasam gr̥ṇīṣe vāmaṃ śevam atithim adviṣeṇyam*
1c *sa rāsate śurudho viśvadhāyaso 'gnir hotā gṛhapatiḥ suvīryam*
2a *juṣāṇo agne prati harya me vaco viśvāni vidvān vayunāni sukrato*
2c *ghṛtanirṇig brahmaṇe gātum eraya tava devā ajanayann anu vratam*
3a *sapta dhāmāni pariyann amartyo dāsād dāsūṣe sukrte māmahasva*
3c *suvīreṇa rayiṇāgne svābhuvā yas ta ānaṭ samidhā taṃ juṣasva*
4a *yajñasya ketum prathamam purohitam haviṣmanta īdate sapta vājinam*
4c *śṛṇvantam agniṃ ghṛtapṛṣṭham ukṣaṇam pṛṇantam devam pṛṇate suvīryam*
5a *tvam dūtaḥ prathamō vareṇyaḥ sa hūyamāno amṛtāya matsva*
5c *tvām marjayan maruto dāsūṣo gr̥he tvām stomebhir bhrgavo vi rurucuḥ*
6a *iṣam duhan sudughām viśvadhāyasaṃ yajñapriye yajamānāya sukrato*
6c *agne ghṛtasnus trir ṛtāni dīdyad vartir yajñam pariyan sukratūyase*
7a *tvām id asyā uṣaso vyuṣṭiṣu dūtam kṛṇvānā ayajanta mānuṣāḥ*
7c *tvām devā mahayāyyāya vāvṛdhur ājyam agne nimṛjanto adhvare*
8a *ni tvā vasiṣṭhā ahvanta vājinam gr̥ṇanto agne vidatheṣu vedhasaḥ*
8c *rāyas poṣam yajamāneṣu dhārāya yūyam pāta svastibhiḥ sadā naḥ*

1. Ihn, der wunderbare Herrlichkeit besitzt, wie es einem Vasu, einem Gott zukommt, den lieben, holden, nicht widerwärtigen Gast will ich preisen. Er möge allsättigende Belohnung schenken, Agni der Opferpriester, der Hausherr die Meisterschaft.
2. Agni nimm meine Rede gut auf und erfreue dich daran, der du alle Regeln kennst, du Ratreicher! In Schmalz gekleidet schaffe der feierlichen Rede den rechten Weg! Nach deiner Anordnung haben es die Götter erschaffen.
3. Wenn du, der Unsterbliche, die sieben Formen durchläufst, und wenn du dem frommen Spender spendest, so zeige dich freigebig durch einen recht diensamen Schatz an Meistern, o Agni! Wer zu dir mit Brennholz gekommen ist, an dem habe Wohlgefallen!
4. Des Opfers Fahne und ersten Bevollmächtigten, den Lohnbringer rufen die sieben Priester Opfergaben bringend an, den erhörenden Agni, den Stier mit Schmalz auf dem Rücken, den Gott, der dem Spender die Meisterschaft spendet.
5. Du wardst der erste wählbare Bote. Ergötze dich, wann du für den Unsterblichen gerufen wirst! Dich putzen die Marut im Hause des Opferers, dich haben die Bhriḡu's durch ihre Lobgesänge erleuchtet.
6. Indem du für den opferliebenden Opferer aus der guten Milchkuh allnährende Speise herausmelkst, du Einsichtsvoller, und, o Agni, mit Schmalz auf dem Rücken dreimal, die Opferbräuche beleuchtend, deinen Umgang um das Opfer machst, handelst du wie ein Einsichtsvoller.
7. Dich machten die Menschen bei Aufgang dieser Morgenröte zum Boten und opferten. Dich machten die Götter zu ihrer eigenen Verherrlichung groß, indem sie die Schmelzbutter dem Opfer zuwendeten, o Agni.
8. Dich, den Lohnbringer, preisend haben die Vasitha's, die Meister in weisen Reden, angerufen, o Agni. Sichere den Opferherren ihres Reichtums Zunahme! Behütet ihr uns immerdar mit eurem Segen!

- 1a *ayaṃ venaś codayat pṛśnigarbhā jyotirjarāyū rajaso vimāne*
1c *imam apāṃ saṃgame sūryasya śiśuṃ na viprā matibhī rihanti*
2a *samudrād ūrmim ud iyarti veno nabhojāḥ pṛṣṭhaṃ haryatasya darśi*
2c *ṛtasya sānāv adhi viṣṭapi bhrāt samānaṃ yonim abhy anūṣata vrāḥ*
3a *samānam pūrvīr abhi vāvaśānās tiṣṭhan vatsasya mātaraḥ sanīdāḥ*
3c *ṛtasya sānāv adhi cakramāṇā rihanti madhvo amṛtasya vāṇīḥ*
4a *jānanto rūpam akṛpanta viprā mṛgasya ghoṣam mahiṣasya hi gman*
4c *ṛtena yanto adhi sindhum asthur vidad gandharvo amṛtāni nāma*
5a *apsarā jāram upasiṣmiyāṇā yoṣā bibharti parame vyoman*
5c *carat priyasya yoniṣu priyaḥ san sīdat pakṣe hiraṇyaye sa venāḥ*
6a *nāke suparṇam upa yat patantaṃ hṛdā venanto abhy acakṣata tvā*
6c *hiraṇyapakṣaṃ varuṇasya dūtāṃ yamasya yonau śakunam bhuraṇyum*
7a *ūrdhvo gandharvo adhi nāke asthāt pratyāṅ citrā bibhrad asyāyudhāni*
7c *vasāno atkaṃ surabhiṃ dr̥śe kaṃ svar ṇa nāma janata priyāṇi*
8a *drapsaḥ samudram abhi yaj jigāti paśyan ḡdhrasya cakṣasā vidharman*
8c *bhānuḥ śukreṇa śociṣā cakānas ṛṭīye cakre rajasi priyāṇi*

1. Dieser Seher treibt die mit dem bunten Stiere Schwangeren an, in Licht gehüllt bei dem Durchmessen des Raumes. Bei der Vereinigung der Gewässer und der Sonne lecken die Redekundigen diesen mit Gebeten wie die Kühe ihr Junges.
2. Aus dem Ozean treibt der Seher die Welle empor; der wolkengeborene Rücken des Lieben ist erschienen, auf dem Rücken im Scheitelpunkt der Opferordnung erglänzend. Die Lockweibchen haben nach dem gemeinsamen Lager geschrieen.
3. Des Kalbes viele Mütter aus dem gleichen Neste stehen da, dem gemeinsamen Jungen zubrüllend. Über der Opferordnung Rücken schreitend lecken die Stimmen am süßen Göttertrank.
4. Seine Gestalt erkennend verlangten die Redekundigen nach ihr, denn sie stimmten ein in das Gebrüll des Büffeltieres. Auf rechtem Wege gehend haben sie den Sindhu bestiegen. Der Gandharva fand die unsterblichen Namen.
5. Die junge Frau, die Apsaras, trägt im höchsten Himmel ihren Buhlen, ihm zulächelnd. Als Liebling geht er im Schoße des Lieben; dieser Seher sitzt auf dem goldenen Flügel.
6. Als sie dich als Vogel zum Himmel fliegen sahen mit dem Herzen schauend, des Varuna goldbeschwingten Boten, im Sitze des Yama den eiligen Vogel;
7. Da hat sich der Gandharva über den Himmel emporgehoben, hergewandt, seine bunten Waffen tragend. Er kleidete sich in eine duftige Gewandung wie die Sonne anzusehen und brachte seine lieben Namen zum Vorschein.
8. Wenn der Tropfen zum Meere kommt, mit des Geiers Auge in ganzer Ausdehnung ausschauend, da hat die Sonne, mit ihrer hellen Glut begehrt, im dritten Raume ihre lieben Namen angenommen.

- 1a *imaṃ no agna upa yajñam ehi pañcayāmaṃ triṅṣtam saptatantum*
1c *aso havyavāḍ uta naḥ purogā jyog eva dīrghaṃ tama āśayiṣṭhāḥ*
2a *adevād devaḥ pracatā guhā yan prapaśyamāno amṛtatvam emi*
2c *śivaṃ yat santam aśivo jahāmi svāt sakhyād aranīm nābhim emi*
3a *paśyann anyasyā atithim vayāyā ṛtasya dhāma vi mime purūṇi*
3c *śamsāmi pitre asurāya śevam ayajñiyād yajñiyam bhāgam emi*
4a *bahvīḥ samā akaram antar asminn indraṃ vṛṇānaḥ pitaram jahāmi*
4c *agniḥ somo varuṇas te cyavante paryāvārd rāṣṭram tad avāmy āyan*
5a *nirmāyā u tye asurā abhūvan tvaṃ ca mā varuṇa kāmāyāse*
5c *ṛtena rājann anṛtam vivinācan mama rāṣṭrasyādhipatyam ehi*
6a *idaṃ svar idam id āsa vāmam ayam prakāśa urv antarikṣam*
6c *hanāva vṛtram nirehi soma haviṣ tvā santam haviṣā yajāma*
7a *kaviḥ kavitvā divi rūpam āsajad aprabhūti varuṇo nir apaḥ sṛjat*
7c *kṣemaṃ kṛvānā janayo na sindhavas tā asya varṇam śucayo bharibhrati*
8a *tā asya jyeṣṭham indriyam sacante tā im ā kṣeti svadhayā madantīḥ*
8c *tā im viśo na rājānaṃ vṛṇānā bībhatsuvo apa vṛtrād atiṣṭhan*
9a *bībhatsūnām sayujam haṃsam āhur apām divyānām sakhye carantam*
9c *anuṣṭubham anu carcūryamāṇam indraṃ ni cikyuḥ kavayo manīṣā*

Indra:

1. "Agni! Komme zu diesem unserem Opfer, das fünf Gänge, drei Schichten, sieben Fäden hat! Du sollst unser Opferfahrer und Anführer sein. Schon zu lange hast du im währenden Dunkel gelegen."

Agni:

2. "Heimlich mich davon machend gehe ich, der Gott, von dem Ungott, die Unsterblichkeit vor mir sehend. Wenn ich ihn, der freundlich war, unfreundlich verlasse, so gehe ich von der eigenen Freundschaft zu der fremden Sippe."
3. "Wenn ich den Gast bei dem anderen Zweige sehe, durchlaufe ich die vielen Formen des rechten Brauches. Ich sage dem Vater Asura ein freundliches Wort: von dem Ausschluß vom Opfer gelange ich jetzt zu einem Anteil am Opfer."
4. "Viele Jahre war ich in ihm tätig. Da ich Indra erwähle, verlasse ich den Vater. Agni, Soma, Varuna, die gehen fort: Die Herrschaft hat sich gewendet; diese unterstütze ich durch meinen Beitritt."

Indra:

5. "Die Asura's sind jetzt ihrer Zauberkraft verlustigt gegangen. Wenn du, Varuna, mich lieben willst, so tritt, o König, der das Unrechte vom Rechten scheidet, die Oberherrschaft meines Reiches an!"
6. "Dies ist das Sonnenlicht, dies ward das Heil; dies ist die Helle, der weite Luftraum. Wir beide wollen den Vritra erschlagen, komm heraus, Soma! Dich, der selbst die Opfergabe ist, wollen wir mit Opfergabe verehren!"

Der Dichter:

7. Der Seher heftete mit Sehergabe die Farbe an den Himmel. Varuna ließ die Gewässer frei, da er keine Macht mehr besaß. Wie seine Frauen machen sich's die Flüsse behaglich; die Reinen wogen seine Farbe hin und her.
8. Diese folgen seiner höchsten Indramacht; er wohnt bei ihnen, die sich nach eigenem Ermessen ergötzen. Während sie ihn wie die Clane ihren König erwählten, haben sie sich spröde von Vritra abgewandt.
9. Sie sagen, daß ein Schwan der Gefährte der Spröden sei, der in Gesellschaft der himmlischen Gewässer dahinzieht. Die Seher erkennen durch Nachsinnen den Indra, der nach der Anustubh hin und her zieht.

[10-125] An die Vac (die Rede)

- 1a *ahaṃ rudrebhir vasubhiś carāmy ahaṃ ādityair uta viśvadevaiḥ*
1c *ahaṃ mitrāvāruṇobhā bibharmy ahaṃ indrāgnī ahaṃ aśvinobhā*
2a *ahaṃ somam āhanasam bibharmy ahaṃ tvaṣṭāram uta pūṣaṇam bhagam*
2c *ahaṃ dadhāmi draviṇaṃ haviṣmate suprāṇye yajamānāya sunvate*
3a *ahaṃ rāṣṭrī saṃgamanī vasūnām cikutuṣī prathamā yajñīyānām*
3c *tām mā devā vy adadhuh purutrā bhūriṣṭhātrām bhūry āveśayantīm*
4a *mayā so annam atti yo vipaśyati yaḥ prāṇiti ya īṃ śṛnoty uktam*
4c *amantavo mām ta upa kṣiyanti śrudhi śruta śraddhivaṃ te vadāmi*
5a *ahaṃ eva svayam idaṃ vadāmi juṣṭaṃ devebhir uta mānuṣebhiḥ*
5c *yaṃ kāmāye taṃ-taṃ ugraṃ kṛṇomi taṃ brahmāṇaṃ taṃ ṛṣiṃ taṃ sumedhām*
6a *ahaṃ rudrāya dhanur ā tanomi brahmadviṣe śarave hantavā u*
6c *ahaṃ janāya samadaṃ kṛṇomy ahaṃ dyāvāpṛthivī ā viveśa*
7a *ahaṃ suve pitaram asya mūrghan mama yonir apsv antaḥ samudre*
7c *tato vi tiṣṭhe bhuvanānu viśvotāmūṃ dyāṃ varṣmaṇopa sprśāmi*
8a *ahaṃ eva vāta iva pra vāmy ārabhamāṇā bhuvanāni viśvā*
8c *paro divā para enā pṛthivyaitāvātī mahinā sam babhūva*

1. "Ich ziehe mit den Rudra's, mit den Vasu's, ich mit den Aditya's und den Allgöttern. Ich trage beide, Mitra und Varuna, ich Indra und Agni, ich die beiden Asvin."
2. "Ich trage den stürmischen Soma, ich den Tvastri und Pusan, Bhaga. Ich schaffe dem Opferspender Reichtum, dem Somapressenden, Opfernden, der gut zuzusprechen versteht."
3. "Ich bin die Gebieterin, die Schätze sammelt, die Kundige, die Erste unter den Opferwürdigen. Mich haben die Götter an viele Orte verteilt, die ich viele Stätten habe und viele Formen annehme."
4. "Durch mich ißt man Speise; wer sieht, wer atmet, wer das Gesprochene hört, tut es nur durch mich. Ohne sich darüber Gedanken zu machen, hängen sie von mir ab. Höre, du Berühmter, ich sage dir Glaubwürdiges!"
5. "Ich selbst verkünde dieses, was von Göttern und Menschen gut aufgenommen wird. Wen ich liebe, immer nur den mache ich zu einem Gewaltigen, ihn zu einem Hohenpriester, ihn zu einem Rishi, ihn zu einem Weisen."
6. "Ich spanne für Rudra den Bogen, daß sein Geschoß den Feind der heiligen Rede töte. Ich errege Streit unter dem Volke, ich durchdringe Himmel und Erde."
7. "Ich gebäre den Vater im Haupte dieser Welt; mein Ursprung ist im Wasser, im Meere. Von da verbreite ich mich über alle Welten und rühre mit dem Scheitel an den Himmel dort."
8. "Ich wehe wie der Wind, alle Wesen erfassend, weiter als der Himmel, weiter noch als die Erde: Solch eine Größe bin ich geworden."

- 1a *na tam aṃho na duritaṃ devāso aṣṭa martyam*
1c *sajoṣaso yam aryamā mitro nayanti varuṇo ati dviṣaḥ*
2a *tad dhi vayaṃ vṛṇīmahe varuṇa mitrāryaman*
2c *yenā nir aṃhaso yūyam pātha nethā ca martyam ati dviṣaḥ*
3a *te nūnaṃ no 'yam ūtaye varuṇo mitro aryamā*
3c *nayiṣṭhā u no neṣaṇi parṣiṣṭhā u naḥ parṣaṇy ati dviṣaḥ*
4a *yūyam viśvam pari pātha varuṇo mitro aryamā*
4c *yuṣmākaṃ śarmaṇi priye syāma supranītayo 'ti dviṣaḥ*
5a *ādityāso ati sridho varuṇo mitro aryamā*
5c *ugram marudbhī rudraṃ huvemendram agniṃ svastaye 'ti dviṣaḥ*
6a *netāra ū ṣu ṇas tiro varuṇo mitro aryamā*
6c *ati viśvāni duritā rājānaś carṣaṇīnām ati dviṣaḥ*
7a *śunam asmabhyam ūtaye varuṇo mitro aryamā*
7c *śarma yachantu sapratha ādityāso yad īmahe ati dviṣaḥ*
8a *yathā ha tyad vasavo gauryaṃ cit padi ṣitām amuñcatā yajatrāḥ*
8c *evo ṣv asman muñcatā vy aṃhaḥ pra tāry agne prataraṃ na āyuh*

1. Den Sterblichen hat niemals Not noch Gefahr betroffen, o Götter, welchen Aryaman, Mitra, Varuna vereint führen - über alle Anfeindungen hinweg.
2. Diese Hilfe ja erbitten wir uns, Varuna, Mitra, Aryaman, durch die ihr vor Not bewahret und den Sterblichen geleitet - über alle Anfeindungen hinweg.
3. Die sollen uns jetzt zu Hilfe kommen, dieser Varuna, Mitra, Aryaman, unsere besten Führer, wenn es zu führen gilt, unsere besten Retter, wenn es zu retten gilt - über alle Anfeindungen hinweg.
4. Ihr behütet jeden, du Varuna, Mitra, Aryaman. In eurer lieben Obhut möchten wir sein, ihr guten Führer - über alle Anfeindungen hinweg.
5. Die Aditya´s sollen über Unfälle hinweg führen, Varuna, Mitra, Aryaman. Wir möchten den gewaltigen Rudra mit den Marut rufen, den Indra, Agni zum Heile - über alle Anfeindungen hinweg.
6. Sie führen uns fein hinüber, Varuna, Mitra, Aryaman, über alle Gefahren, die Könige der Völker - über die Anfeindungen hinweg.
7. Erfolgreich sollen über uns zum Beistand Varuna, Mitra, Aryaman, die Aditya´s ihren Schild in ganzer Breite halten, um den wir bitten - über die Anfeindungen hinweg.
8. Wie ihr Götter damals die Gaurikuh, die am Fuß gefesselt war, befreitet, ihr Opferwürdige, so löset fein von uns die Pein ! Es werde unser Leben weiter verlängert, o Agni!

[10-127] An die Nacht

- 1a *rātrī vy akhyad āyatī purutrā devy akṣabhiḥ*
1c *viśvā adhi śriyo 'dhita*
2a *orv aprā amartyā nivato devy udvataḥ*
2c *jyotiṣā bād hate tamaḥ*
3a *nir u svasāram askṛtoṣasaṃ devy āyatī*
3c *aped u hāsate tamaḥ*
4a *sā no adya yasyā vayaṃ ni te yāmannn avikṣmahi*
4c *vṛkṣe na vasatiṃ vayah*
5a *ni grāmāso avikṣata ni padvanto ni pakṣiṇaḥ*
5c *ni śyenāsaś cid arthinaḥ*
6a *yāvayā vṛkyaṃ vṛkaṃ yavaya stenam ūrmye*
6c *athā naḥ sutarā bhava*
7a *upa mā pepīsat tamaḥ kṛṣṇaṃ vyaktam asthita*
7c *uṣa ṛneva yātaya*
8a *upa te gā ivākaraṃ vṛṇīṣva duhitar divaḥ*
8c *rātri stomaṃ na jigyuṣe*

1. Es nahte die Göttin Nacht und blickte vielerorts aus tausend Augen auf. All ihre Herrlichkeiten hat sie angetan.
2. Die unsterbliche Göttin hat den breiten Raum, die Tiefen und Höhen ausgefüllt. Mit ihrem Lichte verdrängt sie die Finsternis.
3. Die Göttin nahte und hat die Schwester Usas abgelöst. Möge auch die Finsternis entweichen.
4. Steh du uns heute zur Seite, bei deren Kommen wir zur Ruhe gegangen sind wie die Vögel ins Nest auf dem Baum!
5. Die Dörfer sind zur Ruhe gegangen, zur Ruhe alles was Füße und Flügel hat, zur Ruhe selbst die geschäftigen Adler.
6. Wehre die Wölfin, den Wolf ab, wehre den Dieb ab, o Nacht, und sei uns gut zu überstehen!
7. An mich ist die färbende schwarze deutliche Finsternis gekommen. Usas treib gleichsam die Schuld ein!
8. Ich habe dir wie der Hirt die Rinder heimtreibt - gib ihm den Vorzug, Himmelstochter - ein Loblied zugeeignet wie dem Sieger, o Nacht.

- 1a *mamāgne varco vihaveṣv astu vayaṃ tvendhānās tanvam puṣema*
1c *mahyaṃ namantām pradiśās catasras tvayādhyakṣeṇa pṛtanā jayema*
2a *mama devā vihave santu sarva indravanto maruto viṣṇur agniḥ*
2c *mamāntarikṣam urulokam astu mahyaṃ vātaḥ pavatām kāme asmin*
3a *mayi devā draviṇam ā yajantām mayy āsīr astu mayi devahūtiḥ*
3c *daivyaḥ hotāro vanuṣanta pūrve 'riṣṭāḥ syāma tanvā suvīrāḥ*
4a *mahyaṃ yajantu mama yāni havyakūtiḥ satyā manaso me astu*
4c *eno mā ni gāṃ katamac canāhaṃ viśve devāso adhi vocatā naḥ*
5a *devīḥ ṣaḍ urvīr uru naḥ kṛṇota viśve devāsa iha vīrayadhvam*
5c *mā hāsmahi prajayā mā tanūbhir mā radhāma dviṣate soma rājan*
6a *agne manyum pratinudan pareṣām adabdhō gopāḥ pari pāhi nas tvam*
6c *pratyañco yantu nigutaḥ punas te 'maiṣāṃ cittam prabudhām vi neśat*
7a *dhātā dhātṛñām bhuvanasya yas patir devaṃ trātāram abhimātiṣāham*
7c *imaṃ yajñam aśvinobhā bṛhaspatir devāḥ pāntu yajamānaṃ nyarthāt*
8a *uruvojacā no mahiṣaḥ śarma yaṃsad asmin have puruhūtaḥ purukṣuḥ*
8c *sa naḥ prajāyai haryaśva mṛdayendra mā no rīriṣo mā parā dāḥ*
9a *ye naḥ sapatnā apa te bhavanto indrāgnibhyām ava bādhāmahe tām*
9c *vasavo rudrā ādityā upariṣṛsam mograṃ cettāram adhirājam akran*

1. Mein soll in den Wettanrufungen der Götter der Glanz sein, o Agni; wir wollen dich anzünden und deinen Leib pflegen. Vor mir sollen sich die vier Weltgegenden neigen. Mit dir als Aufseher wollen wir die Kämpfe gewinnen!
2. Mein sollen bei dem Wettrufen alle Götter sein, die Marut nebst Indra, Vishnu, Agni! Mein soll das weiträumige Luftreich sein, mir soll der Wind günstig wehen bei diesem Wunsche!
3. Für mich sollen sich die Götter um Reichtum bitten lassen, bei mir soll das Gebet, bei mir die Götteranrufung in Erfüllung gehen. Die ersten göttlichen Opferpriester sollen Partei nehmen; wir wollen am Leib unversehrt die Meister sein.
4. Für mich sollen sie opfern, mein sind alle Opferspenden. Die Absicht meines Geistes soll in Erfüllung gehen. Nicht möchte ich irgend einen Verstoß begehen; ihr Götter alle, seid meine Verteidiger!
5. Ihr sechs göttlichen Räume, gebet uns Raum, alle Götter zeigt euch hier als Männer! Nicht möchten wir der Kinder noch des eigenen Leibes verlustigt gehen; nicht wollen wir dem Feinde erliegen, König Soma!
6. Agni, wehre du die böse Absicht der Gegner ab, schütze du uns als unfehlbarer Wächter! Die Schwätzer sollen wieder umkehren; daheim soll ihre Absicht, wann sie erwachen, zerrinnen.
7. Der der Schöpfer der Schöpfer, der Welt Gebieter ist, den Gott Schützer, der die Anschläge bemeistert, rufe ich. Beide Asvin, Brihaspati sollen dies Opfer, die Götter den Opfernden vor Mißerfolg behüten.
8. Der umfängliche Büffel soll uns Zuflucht gewähren bei diesem Anruf, der Vielgerufene, Viehreiche. Sei unseren Kindern gnädig, o Falbenherr; schädige uns nicht, Indra, gib uns nicht preis!
9. Unsere Nebenbuhler sollen sich wegheben, mit Indra und Agni unterdrücken wir sie. Die Vasu's, Rudra's, Aditya's haben mich zum überragenden, zum gewaltigen Meister und Oberherrn gemacht.

[10-129] Der Ursprung der Dinge

- 1a *nāsad āsīn no sad āsīt tadānīm nāsīd rajo no vyomā paro yat*
1c *kim āvarīvaḥ kuha kasya śarmann ambhaḥ kim āsīd gahanam gabhīram*
2a *na mṛtyur āsīd amṛtam na tarhi na rātryā ahna āsīt praketaḥ*
2c *ānīd avātam svadhayā tad ekaṁ tasmād dhānyan na paraḥ kiṁ canāsa*
3a *tama āsīt tamasā gūḍham agre 'praketaṁ salilaṁ sarvam ā idam*
3c *tuchyenābhv apihitaṁ yad āsīt tapasas tan mahinājāyataikam*
4a *kāmas tad agre sam avartatādhi manaso retaḥ prathamaṁ yad āsīt*
4c *sato bandhum asati nir avindan hṛdi pratīṣyā kavayo manīṣā*
5a *tiraścīno vitato raśmir eṣām adhaḥ svid āsīd upari svid āsīt*
5c *retodhā āsan mahimāna āsan svadhā avastāt prayatiḥ parastāt*
6a *ko addhā veda ka iha pra vocat kuta ājātā kuta iyaṁ viśṣṭiḥ*
6c *arvāg devā asya visarjanenāthā ko veda yata ābabhūva*
7a *iyaṁ viśṣṭir yata ābabhūva yadi vā dadhe yadi vā na*
7c *yo asyādhyakṣaḥ parame vyoman so aṅga veda yadi vā na veda*

1. Weder Nichtsein noch Sein war damals; nicht war der Luftraum noch der Himmel darüber. Was strich hin und her? Wo? In wessen Obhut? Was war das unergründliche tiefe Wasser?
2. Weder Tod noch Unsterblichkeit war damals; nicht gab es ein Anzeichen von Tag und Nacht. Es atmete nach seinem Eigengesetz ohne Windzug dieses Eine. Irgend ein Anderes als dieses war weiter nicht vorhanden.
3. Im Anfang war Finsternis in Finsternis versteckt; all dieses war unkenntliche Flut. Das Lebenskräftige, das von der Leere eingeschlossen war, das Eine wurde durch die Macht seines heißen Dranges geboren.
4. Über dieses kam am Anfang das Liebesverlangen, was des Denkens erster Same war. - Im Herzen forschend machten die Weisen durch Nachdenken das Band des Seins im Nichtsein ausfindig.
5. Quer hindurch ward ihre Richtschnur gespannt, Gab es denn ein Unten, gab es denn ein Oben? Es waren Besamer, es waren Ausdehnungskräfte da. Unterhalb war der Trieb, oberhalb die Gewährung.
6. Wer weiß es gewiß, wer kann es hier verkünden, woher sie entstanden, woher diese Schöpfung kam? Die Götter kamen erst nachher durch die Schöpfung dieser Welt. Wer weiß es dann, woraus sie sich entwickelt hat?
7. Woraus diese Schöpfung sich entwickelt hat, ob er sie gemacht hat oder nicht - der der Aufseher dieser Welt im höchsten Himmel ist, der allein weiß es, es sei denn, daß auch er es nicht weiß.

[10-130] Erschaffung des Opfers

- 1a *yo yajño viśvatas tantubhis tata ekaśataṃ devakarmebhir āyataḥ*
1c *ime vayanti pitaro ya āyayuh pra vayāpa vayety āsate tate*
2a *pumāñ enaṃ tanuta ut kṛṇatti pumān vi tatne adhi nāke asmin*
2c *ime mayūkhā upa sedur ū sadaḥ sāmāni cakrus tasarāṇy otave*
3a *kāsīt pramā pratimā kiṃ nidānam ājyaṃ kim āsīt paridhiḥ ka āsīt*
3c *chandaḥ kim āsīt praiḡgaṃ kim ukthaṃ yad devā devam ayajanta viśve*
4a *agner gāyatri abhavat sayugvoṣṇihayā savitā sam babhūva*
4c *anuṣṭubhā soma ukthair mahāsvān bṛhaspater bṛhatī vācam āvat*
5a *virāṇ mitrāvaruṇayor abhiśrīr indrasya triṣṭub iha bhāgo ahmaḥ*
5c *viśvān devāñ jagaty ā viveśa tena cākḷpra ṛsayo manuṣyāḥ*
6a *cākḷpre tena ṛsayo manuṣyā yajñe jāte pitaro naḥ purāne*
6c *paśyan manye manasā cakṣasā tān ya imaṃ yajñam ayajanta pūrve*
7a *sahastomāḥ sahachandasa āvṛtaḥ sahapramā ṛsayah sapta daiivyāḥ*
7c *pūrveṣāṃ panthām anudṛśya dhīrā anvālebhire rathyo na raśmīn*

1. Das Opfer, das nach allen Seiten mit seinen Fäden aufgespannt ist, das mit hundert und einem gottesdienstlichen Werken aufgezogen ist, das weben diese Väter, die herbeigekommen sind. Sie sitzen bei dem Aufgespannten und sprechen: Webe hin, webe her!
2. Der Mann spannt es auf, zieht den Faden aus, der Mann hat es an diesem Firmament festgespannt. Dies sind die Pflöcke. Sie haben sich an ihren Sitz gesetzt; sie haben die Melodien zu Webschiffchen gemacht, um zu weben.
3. Welches war der Maßstab, das Muster, welches war die Grundlage? Was war das Schmalz, was war der Rahmen? Was war das Metrum, das Pragasasthra, was die Hymne, als alle Götter dem Gotte opferten?
4. Die Gayatri ward Agni's Jochgenosse, Savitri verband sich mit der Usnij, Soma mit der Anustubh, wann er mit Loblied gefeiert wird. Das Brihati unterstützte des Brihaspati Rede.
5. Viraj war das Vorrecht von Mitra und Varuna, die Tristubh war das der Anteil des Opfertages für Indra. Die Jagati ist zu den Allgöttern übergegangen. Darnach haben sich die menschlichen Rishi's gerichtet.
6. Darnach haben sich die menschlichen Rishi's gerichtet, unsere Väter, als das Opfer in der Vorzeit erschaffen war. Mit dem Geiste als Auge glaube ich die zu sehen, welche zuerst diesem Opfer opferten.
7. Die wiederkehrenden Handlungen waren mit den Gesängen, mit den Metren im Einklang, die sieben göttlichen Rishi's mit der Richtschnur. Indem die Sachverständigen auf den Weg der Vorfahren zurückblickten, haben sie wie Wagenlenker die Zügel des Opfers ergriffen.

- 1a *apa prāca indra viśvāñ amitrān apāpāco abhibhūte nudasva*
1c *apodīco apa sūrādharāca urau yathā tava śarman madema*
2a *kuvid aṅga yavamanto yavaṃ cid yathā dānty anupūrovaṃ viyūya*
2c *ihehaiṣāṃ kṛṇuhi bhojanāni ye barhiṣo namovṛktiṃ na jagmuḥ*
3a *nahi sthūry ṛtuthā yātam asti nota śravo vivide saṃgameṣu*
3c *gavyanta indraṃ sakhyāya viprā aśvāyanto vṛṣaṇaṃ vājayantaḥ*
4a *yuvaṃ surāmam aśvinā namucāv āsure sacā*
4c *vipipānā śubhas patī indraṃ karmasv āvatam*
5a *putram iva pitarāv aśvinobhendrāvathuḥ kāvyair daṃsanābhiḥ*
5c *yat surāmaṃ vy apibaḥ śacībhiḥ sarasvatī tvā maghavann abhiṣṇak*
6a *indraḥ sutrāmā svavāñ avobhiḥ sumṛḍīko bhavatu viśvavedāḥ*
6c *bādhatām dveṣo abhayaṃ kṛnotu suvīryasya patayaḥ syāma*
7a *tasya vayaṃ sumatau yajñīyasyāpi bhadre saumanase syāma*
7c *sa sutrāmā svavāñ indro asme ārāc cid dveṣaḥ sanutar yuyotu*

1. Vertreibe, Indra, alle östlichen Feinde, vertreibe die westlichen, o Überlegener, vertreibe die nördlichen, vertreibe die südlichen, o Held, auf daß wir uns unter deinem breiten Schirm erfreuen können!
2. Sicher weißt du doch, wie die Getreidebauer das Getreide schneiden, indem sie es reihenweise weglegen. So bring hier- und dorthin deren Besitztümer, die nicht zur ehrfürchtigen Umlegung des Barhis gekommen sind!
3. Einspännig ist ja nicht richtig gefahren; auch hat ein solcher in den Versammlungen keinen Ruhm gewonnen. Auf Kühe ausgehend rufen wir Redekundigen den Indra zur Freundschaft, auf Rosse ausgehend den Bullen, auf den Siegerpreis ausseiend.
4. Ihr Asvin habt bei dem asurischen Namuci den geschnapsten Soma heraus getrunken, ihr Herren der Schönheit, und so dem Indra bei seinen Taten beigestanden.
5. Wie die Eltern dem Sohne, so die beiden Asvin; ihr standet dem Indra bei mit Sehergaben und Künsten. Als du den geschnapsten Soma nach Kräften herausrankst, da heilte dich, Gabenreicher, die Sarasvati.
6. Den Retter Indra, den Schützer Indra, den bei jeder Anrufung leicht zu errufenden Helden Indra rufe ich, den mächtigen, vielgerufenen Indra. Glück soll uns der freigebige Indra bringen!
7. Indra, der gute Schirmer, der gute Helfer mit seinen Hilfen, soll uns barmherzig sein, der Allwissende. Er soll die Anfeindungen vertreiben, Sicherheit schaffen. Wir wollen Besitzer tüchtiger Mannschaft sein.

- 1a *ījānam id dyaur gūrtāvasur ījānam bhūmir abhi prabhūṣaṇi*
1c *ījānaṃ devāv asvināv abhi sumnair avaradhatām*
2a *tā vām mitrāvaruṇā dhārayatkṣitī suṣumneṣitatvatā yajāmasi*
2c *yuvoh krāṇāya sakhyair abhi ṣyāma rakṣasaḥ*
3a *adhā cin nu yad didhiṣāmahe vām abhi priyaṃ rekṇaḥ patyamānāḥ*
3c *dadvāñ vā yat puṣyati rekṇaḥ sam v āran nakir asya maghāni*
4a *asāv anyo asura sūyata dyaus tvaṃ viśveṣāṃ varuṇāsi rājā*
4c *mūrdhā rathasya cākan naitāvatainasāntakadhruk*
5a *asmin sv etac chakapūta eno hite mitre nigatān hanti vīrān*
5c *avor vā yad dhāt tanūṣv avaḥ priyāsu yajñīyāsv arvā*
6a *yuvor hi mātāditir vicetasā dyaur na bhūmiḥ payasā pupūtani*
6c *ava priyā didiṣṭana sūro ninikta raśmibhiḥ*
7a *yuvam hy apnarājāv asīdatam tiṣṭhad ratham na dhūrṣadam vanarṣadam*
7c *tā naḥ kaṇūkayantīr nṛmedhas tatre aṃhasaḥ sumedhas tatre aṃhasaḥ*

1. Dem Opferer soll der Himmel, der preisliches Gut hat, dem Opferer die Erde Genüge tun. Dem Opferer gaben die beiden Götter Asvin durch ihre Gnaden Gedeihen.
2. Euch beide, Mitra und Varuna, die Völkererhalter, die gnadenreichen, verehren wir, weil wir dazu beauftragt sind. Durch eure Freundschaftsdienste möchten wir für den Mitwirkenden die Unholde bemeistern.
3. Besonders jetzt, da wir euch gewinnen möchten, das liebe Erbteil in Besitz nehmend, oder wenn der Spender das Erbteil mehrt. Noch keiner hat dessen Geschenke aufgebracht.
4. Jener Andere, der Himmel, wurde geweiht, o Asura; du, Varuna, bist König über alle. Das Oberhaupt erfreut sich des Wagens, nicht ist Antakadruh eines derartigen Frevels schuldig.
5. Auf diesen Sakaputa fällt fein die Schuld: Er tötet die Männer, die nach geschlossener Freundschaft die Schuld begangen haben, oder wenn der Renner in seinen lieben opferwürdigen Formen die Gnade der beiden Gnädigen erwirkt.
6. Denn euer beider Mutter Aditi, ihr Klugen, die Erde soll wie der Himmel mit ihrem Naß reinigen. Erweist Liebes, waschet mit der Sonne Strahlen ab!
7. Denn ihr saßet als die beiden verdienten Könige im Wagen; er bestieg den auf der Deichsel sitzenden, im Holze sitzenden wie einen Wagen. Diese unsere jammernden Untertanen hat Nrimedha aus Not gerettet, hat Sumedha aus Not gerettet.

- 1a *pro šv asmai puroratham indrāya śūṣam arcata*
1c *abhīke cid ulokakṛt saṃge samatsu vṛtrahāsmākam bodhi coditā nabhantām anyakeṣāṃ
jyākā adhi dhanvasu*
2a *tvam sindhūṃr avāsṛjo 'dharāco ahann ahim*
2c *aśatrur indra jajñise viśvam puṣyasi vāryam tam tvā pari ṣvajāmahe nabhantām
anyakeṣāṃ jyākā adhi dhanvasu*
3a *vi šu viśvā arātayo 'ryo naśanta no dhiyaḥ*
3c *astāsi śatrave vadham yo na indra jighāṃsati yā te rātir dadir vasu nabhantām anyakeṣāṃ
jyākā adhi dhanvasu*
4a *yo na indrābhito jano vṛkāyur ādideśati*
4c *adhaspadaṃ tam iṃ kṛdhi vibādho asi sāsahir nabhantām anyakeṣāṃ jyākā adhi dhanvasu*
5a *yo na indrābhidāsati sanābhir yaś ca niṣṭyaḥ*
5c *ava tasya balaṃ tira mahīva dyaur adha tmanā nabhantām anyakeṣāṃ jyākā adhi
dhanvasu*
6a *vayam indra tvāyavaḥ sakhitvam ā rabhāmahe*
6c *ṛtasya naḥ pathā nayāti viśvāni duritā nabhantām anyakeṣāṃ jyākā adhi dhanvasu*
7a *asmabhyaṃ su tvam indra tāṃ śikṣa yā dohate prati varam jaritre*
7c *achidrodhnī pīpayad yathā naḥ sahasradhārā payasā mahī gauḥ*

1. Stimmet fein auf ihn, auf Indra, ein anfeuerndes Lied an, dessen Wagen den Vorsprung gewinnt. Auch im dichten Kampfe Raum schaffend, im Zusammenstoß, in den Schlachten der Feindetöter, sei unser Aneiferer! Die Sehnen der anderen Schwächlinge sollen an dem Bogen entzwei gehen!
2. Du ließest die Flüsse abwärts laufen; du erschlugst den Drachen. Ohne ebenbürtigen Gegner bist du, Indra, geboren. Alles Wünschenswerte hast du in Fülle; dich umklammern wir. - Die Sehnen der anderen Schwächlinge sollen an dem Bogen entzwei gehen!
3. Alle Mißgunst der Nebenbuhler soll fein zu Schanden werden; unsere Gebete mögen die Nebenbuhler einholen. Du schießest deine Waffe auf den Feind, der uns töten will, Indra. Was deine Freigebigkeit ist, die schenkt Gut. - Die Sehnen der anderen Schwächlinge sollen an dem Bogen entzwei gehen!
4. Welches Volk allenthalben in räuberischer Absicht uns bedroht, Indra, das tritt unter die Füße; du bist ein überlegener Verscheucher. - Die Sehnen der anderen Schwächlinge sollen an dem Bogen entzwei gehen!
5. Welcher Verwandte, o Indra, und welcher Fernstehende uns nachstellt, dessen Stärke halte nieder, und sei dann wie der große Himmel selbst! - Die Sehnen der anderen Schwächlinge sollen an dem Bogen entzwei gehen!
6. Als deine Anhänger. O Indra, klammern wir uns an deine Freundschaft. Führ uns auf rechtem Wege über alle Fährlichkeiten hinweg! - Die Sehnen der anderen Schwächlinge sollen an dem Bogen entzwei gehen!
7. Such du uns fein, Indra, die Kuh zu verschaffen, die nach Wunsch dem Sänger ihre Milch spende, auf daß sie mit niemals undichtem Euter für uns strotze, die große Kuh, die mit ihrer Milch tausend Strahlen Milch gibt.

- 1a *ubhe yad indra rodasī āpaprāthoṣā iva*
1c *mahāntaṃ tvā mahīnāṃ samrājaṃ carṣaṇīnām devī janitry ajījanad bhadrā janitry ajījanat*
2a *ava sma durhaṇāyato martasya tanuhi sthiram*
2c *adhaspadaṃ tam īṃ kṛdhi yo asmāñ ādideśati devī janitry ajījanad bhadrā janitry ajījanat*
3a *ava tyā bṛhatīr iṣo viśvaścandrā amitrahan*
3c *śacībhiḥ śakra dhūnuhīndra viśvābhir ūtibhir devī janitry ajījanad bhadrā janitry ajījanat*
4a *ava yat tvaṃ śatakrataḥ indra viśvāni dhūnuṣe*
4c *rayiṃ na sunvate sacā sahasriṇībhir ūtibhir devī janitry ajījanad bhadrā janitry ajījanat*
5a *ava svedā ivābhito viṣvak patantu didyavaḥ*
5c *dūrvāyā iva tantavo vy asmā etu durmatir devī janitry ajījanad bhadrā janitry ajījanat*
6a *dīrghaṃ hy aṅkuśaṃ yathā śaktim bibharṣi mantumaḥ*
6c *pūrveṇa maghavan padājo vayāṃ yathā yamo devī janitry ajījanad bhadrā janitry ajījanat*
7a *nakir devā minīmasi nakir ā yopayāmasi mantraśrutyaṃ carāmasi*
7c *pakṣebhir apikakṣebhir atrābhi saṃ rabhāmahe*

1. Als du, Indra, beide Welten gleich der Morgenröte erfülltest, da hatte dich, den großen Herrn der großen Gewässer, den Allkönig der Völker, die göttliche Erzeugerin erzeugt, die segensreiche Erzeugerin erzeugt.
2. Entspanne den straffen Bogen des hartherzigen Sterblichen! Wirf den unter die Füße, der uns bedroht! - Die göttliche Erzeugerin hat dich erzeugt, die segensreiche Erzeugerin hat dich erzeugt.
3. Schüttle jene großen Labsale, die allschimmernden, du Feindetöter, mit deiner Macht herab, mächtiger Indra, mit allen Hilfen! - Die göttliche Erzeugerin hat dich erzeugt, die segensreiche Erzeugerin hat dich erzeugt.
4. Wenn du, ratreicher Indra, alle Güter mit einem Male wie Reichtum für den Somapresser herabschüttelst mit deinen tausendfältigen Gnaden, so hat dich die göttliche Erzeugerin erzeugt, die segensreiche Erzeugerin hat dich erzeugt.
5. Wie Schweißtropfen sollen ringsum die Geschosse nach allen Seiten fallen. Wie die Fäden des Durvagrases soll von uns das Übelwollen abgehen. - Die göttliche Erzeugerin hat dich erzeugt, die segensreiche Erzeugerin hat dich erzeugt.
6. Denn wie einen langen Haken trägst du die Kraft, o Ratreicher. Halte den Zweig fest wie der Ziegenbock mit dem Vorderfuß, Gabenreicher! - Die göttliche Erzeugerin hat dich erzeugt, die segensreiche Erzeugerin hat dich erzeugt.
7. Wir versäumen nichts, o Götter, wir vertuschen nichts, wir halten darauf deinen Rat zu hören. An den Flanken, dicht an den Gurten klammern wir uns dabei fest.

[10-135] Der Knabe und der Wagen

- 1a *yasmin vṛkṣe supalāṣe devaiḥ sampibate yamaḥ*
1c *atrā no viśpatiḥ pitā purāṇāṁ anu venati*
2a *purāṇāṁ anuvenantaṁ carantaṁ pāpayāmuyā*
2c *asūyann abhy acākaśaṁ tasmā aspṛhayam punaḥ*
3a *yaṁ kumāra navaṁ ratham acakram manasākṛṇoḥ*
3c *ekeṣaṁ viśvataḥ prāñcam apaśyann adhi tiṣṭhasi*
4a *yaṁ kumāra prāvartayo rathaṁ viprebhyas pari*
4c *taṁ sāmānu prāvartata sam ito nāvya āhitam*
5a *kaḥ kumāram ajanayad rathaṁ ko nir avartayat*
5c *kaḥ svit tad adya no brūyād anudeyī yathābhavat*
6a *yathābhavad anudeyī tato agram ajāyata*
6c *purastād budhna ātataḥ paścān nirayaṇaṁ kṛtam*
7a *idaṁ yamasya sādanaṁ devamānaṁ yad ucyate*
7c *iyam asya dhamyate nāḍīr ayaṁ gīrbhiḥ pariṣkṛtaḥ*

Der Sohn:

1. "Wo unter einem schönbelaubten Baume Yama mit den Göttern zecht, dort schaut sich unser Vater, der Clanherr, nach seinen Altvorderen um"
2. "Unwillig sah ich ihn sich nach seinen Altvorderen umschauen und den so schlimmen Weg ziehen. Ihn verlangte ich zurück."

Der Vater:

3. "Der neue Wagen ohne Räder, den du Knabe da im Geiste gemacht hast, der nur eine Deichsel hat und nach allen Richtungen weiter fährt, auf dem stehst du, ein Nichtsehender."
4. "Dem Wagen, den du Knabe da den Redekundigen vorgeführt hast, dem folgte das Saman nach, das von da auf das Schiff gesetzt wird."
5. Wer hat den Knaben erzeugt, wer hat den Wagen gefertigt? Wer vermöchte uns denn heute das zu sagen, wie seine Amme war?
6. Wie seine Amme war? Von da kam der Anfang her. Vorerst wird der Grund gelegt, hinterher wird das Ergebnis gewonnen.
7. Dies ist der Sitz des Yama, der der Götterpalast heißt. Diese seine Flöte wird geblasen, er wird mit Lobliedern verherrlicht.

- 1a *keśy agniṃ keśī viṣaṃ keśī bibharti rodasī*
1c *keśī viśvaṃ svar dṛṣe keśīdaṃ jyotir ucyate*
2a *munayo vātaraśanāḥ piśaṅgā vasate malā*
2c *vātasyānu dhrājiṃ yanti yad devāso avikṣata*
3a *unmaditā mauneyena vātāñ ā tasthimā vayam*
3c *śarīred asmākaṃ yūyam martāso abhi paśyatha*
4a *antarikṣeṇa patati viśvā rūpāvacākaśat*
4c *munir devasya-devasya saukṛtyāya sakhā hitaḥ*
5a *vātasyāśvo vāyoḥ sakhātho deveṣito muniḥ*
5c *ubhau samudrāv ā kṣeti yaś ca pūrva utāparaḥ*
6a *apsarasāṃ gandharvāṇāṃ mṛgāṇāṃ caraṇe caran*
6c *keśī ketasya vidvān sakhā svādur madintamaḥ*
7a *vāyur asmā upāmanthat pinaṣṭi smā kunannamā*
7c *keśī viśasya pātrena yad rudreṇāpibat saha*

1. Der Langhaarige trägt das Feuer, der Langhaarige den Giftrank, der Langhaarige beide Welten in sich. Der Langhaarige läßt die ganze Welt die Sonne schauen, der Langhaarige heißt dieses Licht.
2. Die windgegürteten Verzückten kleiden sich in braune Schmutzgewänder; sie gehen dem Zuge des Windes nach, wenn die Götter in sie gefahren sind.
3. "Von Verzückung entgeistert haben wir die Winde als unsere Rosse bestiegen. Nur unsere Leiber sehet ihr Sterblichen vor euch."
4. Durch die Lüfte fliegt er, auf alle Gestalten herabschauend; der Muni ist jeglichem Gotte ein rechter Freund, zur Guttat recht.
5. Des Vata, des Sturmes Roß, des Vayu, des Windes Freund und von den Göttern getrieben ist der Verzückte. Er wohnt an beiden Meeren, am östlichen und am westlichen.
6. Auf der Fährte der Apsaras', der Gandharven, der wilden Tiere wandelnd, die Gedanken verstehend, ist der Langhaarige ihr süßer, gar entzückender Freund.
7. Vayu hatte ihm den Trank angerührt, Kunannama quetschte ihn aus, als der Langhaarige zusammen mit Rudra aus der Schale vom Gifte trank.

[10-137] An alle Götter

- 1a *uta devā avahitaṃ devā un nayathā punaḥ*
1c *utāgaś cakruṣaṃ devā devā jīvayathā punaḥ*
2a *dvāv imau vātau vāta ā sindhor ā parāvataḥ*
2c *dakṣaṃ te anya ā vātu parānyo vātu yad rapaḥ*
3a *ā vāta vāhi bheṣajaṃ vi vāta vāhi yad rapaḥ*
3c *tvam hi viśvabheṣajo devānāṃ dūta īyase*
4a *ā tvāgamam śantātibhir atho ariṣṭatātibhiḥ*
4c *dakṣaṃ te bhadram ābhārṣam parā yakṣmaṃ suvāmi te*
5a *trāyantām iha devās trāyatām marutām gaṇaḥ*
5c *trāyantām viśvā bhūtāni yathāyam arapā asat*
6a *āpa id vā u bheṣajir āpo amīvacātaniḥ*
6c *āpaḥ sarvasya bheṣajis tās te kṛṇvantu bheṣajam*
7a *hastābhyāṃ daśasākhābhyāṃ jihvā vācaḥ purogavī*
7c *anāmayitnubhyāṃ tvā tābhyāṃ tvoopa sprśāmasi*

1. Auch den Untergetauchten, ihr Götter, holet ihr Götter wieder herauf; auch dem, ihr Götter, der eine Sünde getan hat, schenket ihr Götter das Leben wieder.
2. Diese beiden Winde wehen von der Sindhu her in die Ferne. Der eine soll dir Kraft zuwehen, der andere soll das Gebreite fortwehen.
3. Wind, wehe das Heilmittel her! Wind, wehe das Gebreite fort, denn du, der Allheiler, gehst als der Götter Bote!
4. Ich bin zu dir mit Gesundheitsmitteln und mit Heilmitteln gekommen. Heilsame Kraft habe ich dir gebracht, die Auszehrung vertreibe ich dir.
5. Rettung sollen hier die Götter bringen, Rettung der Marut Schar, Rettung alle Wesen, auf daß diese gesund werden.
6. Die Wasser sind fürwahr die Heilenden, die Wasser die Krankheitvertreibenden. Die Wasser heilen alles; die sollen dir ein Heilmittel bereiten!
7. Mit den zehnzweigigen Händen - während die Zunge die Führerin der Rede ist - mit den beiden gesundmachenden dich, mit diesen beiden berühren wir dich.

- 1a *tava tya indra sakhyeṣu vahnaya ṛtam manvānā vy adardirur valam*
1c *yatrā daśasyann uṣaso riṇann apah kutsāya manmann ahyas ca daṃsayah*
2a *avāsrjah prasvah śvañcayo girīn ud āja usrā apibo madhu priyam*
2c *avardhayo vanino asya daṃsasā śusoca sūrya ṛtajātayā girā*
3a *vi sūryo madhye amucad ratham divo vidad dāsāya pratimānam āryah*
3c *ṛḍhāni pipror asurasya māyina indro vy āsyac cakṛvāṃ ṛjīśvanā*
4a *anādhṛṣṭāni dhṛṣito vy āsyān nidhīṃr adevāṃ amṛnad ayāsyah*
4c *māseva sūryo vasu puryam ā dade gṛṇānah śatrūṃr aśṛṇād virukmatā*
5a *ayuddhaseno vibhvā vibhindatā dāsād vṛtrahā tujyāni tejate*
5c *indrasya vajrād abibhed abhiśnathah prākrāmac chundhyūr ajahād uṣā anah*
6a *etā tyā te śrutyāni kevalā yad eka ekam akṛṇor ayajñam*
6c *māsāṃ vidhānam adadhā adhi dyavi tvayā vibhinnam bharati pradhim pitā*

1. In deiner Freundschaft, Indra, haben jene Opferleiter auf Wahrheit bedacht die Höhle aufgesprengt, in der du den Usas Gunst erwiesest, die Wasser laufen liebst, dem Kutsa in seiner Absicht beistandest und die Mutterkühe leistungsfähig machtest.
2. Du befreitest die trächtigen Tiere, du machtest die Berge nachgiebig. Du triebst die Kühe heraus, du trankst den lieben Süßtrank. Die Bäume liebst du durch dessen Wirksamkeit wachsen; Surya glühte durch das aus der Wahrheit geborene Loblied.
3. Surya spannte in der Mitte des Himmels den Wagen aus. Der Arier fand ein Gegengewicht gegen den Dasa. Die Festen des zauberkundigen Asura Pipru zerschmiß Indra, mit Rijisvan zusammenwirkend.
4. Der Wagemutige hat die unangreifbaren Festen zerschmissen; Ayasya zertrümmerte die ungöttlichen Schatzkammern. Er nahm das Burggut weg wie die Sonne den Glanz des Mondes; gepriesen hat er die Feinde mit dem leuchtenden Sonnenrad zerschmettert.
5. Mit unbekämpfbarer Heerschar ist der Vritratöter mit seiner mächtigen zerspaltenden Keule freigebig; er schärft die Schleuderwaffe. Sie fürchtete von Indra's Keule getroffen zu werden; die Schmucke lief davon, die Usas ließ ihren Karren im Stich.
6. Auf diese rühmlichen Taten hast nur du Anspruch, daß du der Eine den Anderen opferlos machest. Du setztest ihn als Einteiler der Monate an den Himmel; den von dir Zerspaltenen trägt der Vater als Scheibe.

- 1a *sūryaraśmir harikeśaḥ purastāt savitā jyotir ud ayāñ ajasram*
1c *tasya pūṣā prasave yāti vidvān sampaśyan viśvā bhuvanāni gopāḥ*
2a *nṛcakṣā eṣa divo madhya āsta āpaprivoān rodasī antarikṣam*
2c *sa viśvācīr abhi caṣṭe ghṛtācīr antarā pūrvam aparaṃ ca ketum*
3a *rāyo budhnaḥ saṃgamano vasūnām viśvā rūpābhi caṣṭe śacībhiḥ*
3c *deva iva savitā satyadharmendro na tasthau samare dhanānām*
4a *viśvāvasuṃ soma gandharvam āpo dadṛśuṣīs tad ṛtenā vy āyan*
4c *tad anvavaid indro rārahāṇa āsām pari sūryasya paridhīmṛ apaśyat*
5a *viśvāvasur abhi tan no grṇātu divyo gandharvo rajaso vimānaḥ*
5c *yad vā ghā satyam uta yan na vidma dhiyo hinvaṇo dhiya in no avyāḥ*
6a *sasnim avindac caraṇe nadīnām apāvṛṇod duro āsmavrajānām*
6c *prāsām gandharvo amṛtāni vocad indro dakṣam pari jānād ahīnām*

1. Mit der Sonne Strahlen, mit goldigem Haare hat Savitri im Osten sein unverlöschliches Licht aufgesteckt. Auf seine Anweisung wandelt der kundige Pusan, der Hirt, der alle Geschöpfe überwacht.
2. Mit dem Herrenaue sitzt dieser in der Mitte des Himmels, nachdem er beide Welten und den Luftraum erfüllt hat. Er schaut auf die Allseitigen, die Schmalzreichen zwischen dem östlichen und dem westlichen Zeichen.
3. Die Grundlage des Reichtums, der Sammler von Schätzen, gewahrt er alle Gestalten nach seiner Macht. Von unverbrüchlichen Regeln wie Gott Savitri, steht er wie Indra inmitten der Anhäufung von Reichtümern.
4. Als, o Soma, die Gewässer den Gandharva Visvavasu erblickt hatten, flohen sie von rechts wegen. Indra folgte rasch dieser ihrer Spur; er entdeckte die Verkleidungen der Sonne.
5. Visvavasu soll uns darin zustimmen, der himmlische Gandharva, der Durchmesser des Raums. Ob wir es gewiß wissen, ob nicht, er soll unsere Gedanken anregen, unseren Gedanken zu Hilfe kommen.
6. Er fand den Gewinner auf der Fährte der Flüsse, er schloß den im Fels eingepferchten Kühen die Tore auf. Gandharva verkündete ihre unsterblichen Namen; Indra kannte genau die Tüchtigkeit der Muttertiere.

- 1a *agne tava śravo vayo mahi bhrājante arcayo vibhāvaso*
1c *brhadbhāno śavasā vājam ukthyaṃ dadhāsi dāsūṣe kave*
2a *pāvakavarcāḥ śukravarca anūnavarcā ud iyarṣi bhāmunā*
2c *putro mātara vicarann upāvasi pṛṇakṣi rodasī ubhe*
3a *ūrjo napāj jātavedaḥ suśastibhir mandasva dhītibhir hitaḥ*
3c *tve iṣaḥ saṃ dadhur bhūrivarpasā citrotayo vāmajātāḥ*
4a *irajyann agne prathayasva jantubhir asme rāyo amartya*
4c *sa darśatasya vapuṣo vi rājasi pṛṇakṣi sānasiṃ kratum*
5a *iṣkartāram adhvarasya pracetasam kṣayantam rādhaso mahaḥ*
5c *rātiṃ vāmasya subhagām mahīm iṣam dadhāsi sānasiṃ rayim*
6a *ṛtvānam mahiṣam viśvadarśatam agniṃ sumnāya dadhire puro janāḥ*
6c *śrutkarṇam saprathastamam tvā girā daiḥyam mānuṣā yugā*

1. Agni, dein ist der Ruhm und die Kraft. Mächtig strahlen deine Flammen, du Glanzreicher. Du Hellscheinender verleihest durch deine Macht preislichen Lohn dem Opfernden, o Seher.
2. Von reinem Glanze, von hellem Glanze, von vollkommenem Glanze, richtest du dich mit deinem Lichtschein auf. Als Sohn die beiden Mütter durchwandernd kommst du beiden zugute; du durchdringst beide Welten.
3. Kind der Kraft, Jatavedas! Erfreue dich an den Lobpreisungen, durch die frommen Gedanken angespornt! In dir haben sie die vielgestaltigen Labungen vereint, die Götter von wunderbaren Gnaden, zu Gutem geboren.
4. Freischaltend breite dich, Agni, mit deinen Anhängern aus! Bei uns seien die Reichtümer, Unsterblicher! Du verfügst über sehenswerte Schönheit; du durchdringst die einträgliche Überlegung.
5. Den vorausdenkenden Ausrichter des Opfers, der über große Belohnung gebietet - du verschaffst die beglückende Gabe von Gut, großen Speisesegen, einträglichen Reichtum.
6. Den gesetzestreuen allsichtbaren Büffel, den Agni haben die Leute an die Spitze gestellt, um seine Gunst zu gewinnen, dich mit den hörenden Ohren, den Verbreitetsten, Göttlichen die menschlichen Geschlechter unter Lobesrede.

[10-141] An die Allgötter

1a *agne achā vadeha naḥ pratyāñ naḥ sumanā bhava*
1c *pra no yacha viśas pate dhanadā asi nas tvam*
2a *pra no yachatv aryamā pra bhagaḥ pra bṛhaspatiḥ*
2c *pra devāḥ prota sūnṛtā rāyo devī dadātu naḥ*
3a *somaṃ rājānam avase 'gniṃ gīrbhir havāmahe*
3c *ādityān viṣṇuṃ sūryam brahmāṇaṃ ca bṛhaspatim*
4a *indravāyū bṛhaspatiṃ suhaveha havāmahe*
4c *yathā naḥ sarva ij janaḥ saṃgatyāṃ sumanā asat*
5a *aryamaṇam bṛhaspatim indraṃ dānāya codaya*
5c *vātaṃ viṣṇuṃ sarasvatīṃ savitāraṃ ca vājinam*
6a *tvam no agne agnibhir brahma yajñam ca vardhaya*
6c *tvam no devatātaye rāyo dānāya codaya*

1. Agni, heiß uns hier willkommen, wende dich uns zu, sei wohlgesinnt! Schenke uns, du Clanherr; du bist uns der Schatzgeber!
2. Uns soll Aryaman schenken, Bhaga, Brihaspati, die Götter und die Sunrita, die Göttin, soll uns Reichtümer geben.
3. König Soma rufen wir zum Beistand, Agni mit Lobreden an, die Aditya's, Vishnu, Surya und den Hohenpriester Brihaspati.
4. Indra und Vayu, Brihaspati, die gut zu rufen sind, rufen wir hierher, auf daß uns jedermann bei der Begegnung wohlgesinnt sei.
5. Eifere Aryaman, Brihaspati, Indra zum Geben an, den Vata, Vishnu, die Sarasvati und den Savitri, der den Preis davonträgt.
6. Du, Agni, mache mit den anderen Agni's Segensspruch und Opfer gedeihlich! Schärfe du der Götterschaft ein, uns Reichtum zu schenken.

- 1a *ayam agne jaritā tve abhūd api sahasaḥ sūno nahy anyad asty āpyam*
1c *bhadraṃ hi śarma trivarūtham asti ta āre himsānām apa didyum ā kṛdhi*
2a *pravat te agne janimā pitūyataḥ sāvīva viśvā bhuvanā ny rñjase*
2c *pra saptayaḥ pra saniṣanta no dhīyaḥ puraś caranti paśupā iva tmanā*
3a *uta vā u pari vṛṇakṣi bapsad bahor agna ulapasya svadhāvaḥ*
3c *uta khilyā urvarāṇām bhavanti mā te hetim taviṣim cukrudhāma*
4a *yad udvato nivato yāsi bapsat pṛthag eṣi pragardhinīva senā*
4c *yadā te vāto anuvāti śocir vapteva śmaśru vapasi pra bhūma*
5a *praty asya śreṇayo dadṛśra ekaṃ niyānam bahavo rathāsaḥ*
5c *bāhū yad agne anumarmjāno nyaññ uttānām anveṣi bhūmim*
6a *ut te śuṣmā jihatām ut te arcir ut te agne śaśamānasya vājāḥ*
6c *uc chvañcasva ni nama vardhamāna ā tvādya viśve vasavaḥ sadantu*
7a *apām idaṃ nyayanam samudrasya niveśanam*
7c *anyam kṛṇuṣvetaḥ panthām tena yāhi vaśāñ anu*
8a *āyane te parāyane dūrvā rohantu puṣpiṇīḥ*
8c *hradās ca puṇḍarikāṇi samudrasya gṛhā ime*

1. Dieser Sänger hat bei dir Zuflucht gesucht, Agni, Sohn der Kraft, denn es gibt keine andere Freundschaft; denn gesegnet ist dein dreifacher Schutz. Halte das schädliche Geschoß weit ab!
2. Deine Geburt, Agni, wird ein Strom, wenn du nach Nahrung verlangst. Alle Geschöpfe drängst du gleichsam beiseite. Unsere Gespanne, unsere Gebete sollen den Preis gewinnen; sie gehen an der Spitze wie der Hirt in eigener Person.
3. Bald machst du ja einen Umweg, während du eigenmächtiger Agni von dem reichlichen Gestrüpp frißt, bald gibt es Brachen zwischen den Äckern. Nicht wollen wir dein Geschoß, deine Stärke zum Zorn reizen.
4. Wenn du fressend in die Höhen und Tiefen gehst, dann zerstreust du dich wie ein beutegieriges Heer. Wenn der Wind in deiner Flamme herbläst, so scherst du die Erde wie der Bartscherer den Bart.
5. Man sieht seine Reihen; es ist eine Anfahrt und viele Wagen, wann du, Agni, die Arme anschmiegend niedergebeugt auf der ausgestreckten Erde entlang gehst.
6. Deine Kräfte sollen aufsteigen, deine Flamme; dir sollen die Belohnungen kommen, wann du den Dienst getan hast, Agni. Wachsend bäume dich auf, beug dich nieder! Alle Götter sollen dir heute nahen.
7. Dies ist ein Becken der Gewässer, die Behausung der Meerflut. Bereite dir einen anderen Weg als diesen; auf dem geh nach Belieben!
8. Auf deinem Her- und Hinweg sollen blühende Durvagräser sprießen, Teiche und Lotusblumen entstehen! Dies ist das Haus des Meeres!

[10-143] An die Asvin

- 1a *tyaṃ cid atrim ṛtajuram artham aśvaṃ na yātave*
1c *kakṣīvantam yađi punā ratham na kṛnutho navam*
2a *tyaṃ cid aśvaṃ na vājinam areṇavo yam atnata*
2c *ḍṛḍham granthim na vi śyatam atrim yaviṣṭham ā rajaḥ*
3a *narā daṃsiṣṭhav atraye śubhrā siṣāsataṃ dhiyaḥ*
3c *athā hi vāṃ divo narā puna stomo na viśase*
4a *cite tad vāṃ surādhasā rātiḥ sumatir aśvinā*
4c *ā yan naḥ sadane pṛthau samane parṣatho narā*
5a *yuvam bhujyuṃ samudra ā rajasaḥ pāra īṅkhitam*
5c *yātam achā patatribhir nāsatyā sātaye kṛtam*
6a *ā vāṃ sumnaiḥ śaṃyū iva maṃhiṣṭhā viśvavedasā*
6c *sam asme bhūṣataṃ narotsaṃ na pipyuṣir iṣaḥ*

1. Auch diesen Atri, der nach dem Gesetz alt geworden ist, lasset wie ein Roß nach dem Ziele laufen, wenn ihr schon den Kaksivat wieder jung machet wie einen Wagen.
2. Auch diesen lasset wie ein preisgewinnendes Roß nach dem Ziele laufen, das die staublosen Götter gesteckt haben. Bindet ihn los wie einen festen Knoten - den jüngsten Atri lasset seine Strecke laufen!
3. Ihr Herren und größten Meister, ihr Schönen, wünschet für Atri den Sieg seiner Gebete, denn dann ist euer Lob, ihr Männer des Himmels, gar nicht ein zweites Mal auszusagen!
4. Zu merken sei eure Gunst, euer Wohlwollen, ihr wohltätigen Asvin, daß ihr Männer uns im breiten Opfersitz, im Wettstreit durchhelfen wollet.
5. Zu Bhujyu, der im Meere am Ende der Welt schaukelte, kamet ihr mit den geflügelten Rossen; ihr Nasatya's halfet seinem Gebet zum Sieg!
6. Seid mit euren Gnaden bereit wie zwei wohlwollende Könige, ihr Freigebigsten, Allwissenden! Bereitet uns, o Männer, Labsale, die wie ein Brunnen quillen!

- 1a *ayam hi te amartya indur atyo na patyate*
1c *dakṣo viśvāyur vedhase*
2a *ayam asmāsu kāvya ṛbhur vajro dāsvate*
2c *ayam bibharty ūrdhvakṛśanam madam ṛbhur na kṛtoyam madam*
3a *ghṛṣuḥ śyenāya kṛtvana āsu svāsu vaṃsagaḥ*
3c *ava dīdhed ahīśuvaḥ*
4a *yaṃ suparnaḥ parāvataḥ śyenasya putra ābharat*
4c *śatacakram yo 'hyo vartaniḥ*
5a *yaṃ te śyenaś cārum avṛkam padābharad aruṇam mānam andhasaḥ*
5c *enā vayo vi tāry āyur jīvasa enā jāgāra bandhutā*
6a *evā tad indra indunā deveṣu cid dhārayāte mahi tyajaḥ*
6c *kratvā vayo vi tāry āyuh suktrato kratvāyam asmad ā sutaḥ*

1. Dieser unsterbliche Saft gehört ja dir wie ein Rennpferd, der wirksame lebenslänglich dir, dem Meister.
2. Bei uns ist dieser Seherische, der Ribhu, die Keule für den Freigebigen. Dieser trägt den aufperlenden Rauschtrank, wie Ribhu den siegesgewissen Rauschtrank.
3. In froher Erwartung des unternehmenden Adlers, der Stier unter diesen seinen Kühen, schaut er herab auf die Ahisu.
4. Den der Suparna aus der Ferne brachte, des Adlers Sohn, den hunderträdrigen.....
5. Den dir der Falke mit dem Fuße brachte, den angenehmen, vor Räubern sicheren, die rötliche Behausung des Safts. Durch ihn wurde die Kraft, die Lebensdauer verlängert zum Leben, durch ihn ward die Freundschaft wach.
6. So mag mit dem Saft Indra diese große Feindschaft selbst unter den Götter auf sich nehmen. Mit Umsicht wird die Kraft, das Leben verlängert, du Umsichtiger, mit Umsicht ist dieser von uns ausgepreßt.

[10-145] Gegen die Nebenbuhlerin

- 1a *imāṃ khanāmy oṣadhiṃ vīrudham balavattamām*
1c *yayā sapatnīm bādhatē yayā saṃvīdate patim*
2a *uttānaparṇe subhage devajūte sahasvatī*
2c *sapatnīm me parā dhama patim me kevalaṃ kuru*
3a *uttarāham uttara uttared uttarābhyaḥ*
3c *athā sapatnī yā mamādharā sādharābhyaḥ*
4a *nahy asyā nāma grbhṇāmi no asmin ramate jane*
4c *parām eva parāvataṃ sapatnīm gamayāmasi*
5a *aham asmi sahamānātha tvam asi sāsahīḥ*
5c *ubhe sahasvatī bhūtvī sapatnīm me sahāvahai*
6a *upa te 'dhāṃ sahamānām abhi tvādhāṃ sahīyasā*
6c *mām anu pra te mano vatsaṃ gaur iva dhāvatu pathā vār iva dhāvatu*

1. Ich grabe dies Kraut, das kräftigste Gewächs, durch das man die Nebenbuhlerin verdrängt, durch das man den Gatten ganz gewinnt.
2. Du Flachblättrige, Glückbringende, Gottgeschickte, Überlegene, blase meine Nebenbuhlerin fort, mache den Gatten mir allein zu eigen!
3. Ich sei die Obere, o Oberster, noch über den Obersten, und meine Nebenbuhlerin soll noch unter den Untersten sein.
4. Nicht nehme ich ja ihren Namen in den Mund, und nicht hängt er an dieser Person. In die fernste Ferne schicken wir die Nebenbuhlerin fort.
5. Ich bin die Siegende und du bist die Siegerin. Beide siegesstark geworden wollen wir meine Nebenbuhlerin besiegen.
6. Ich habe dir das siegende Kraut aufgelegt, ich habe dich mit dem Siegesstarken umwunden. Mir soll dein Sinn nachlaufen wie die Kuh dem Kalbe, soll wie das Wasser auf seinem Wege laufen.

- 1a *aranyāny aranyāny asau yā preva naśyasi*
1c *kathā grāmaṃ na pṛchasi na tvā bhīr iva vindatī3m̐*
2a *vṛṣāravāya vadate yad upāvati ciccikaḥ*
2c *āghātibhir iva dhāvayann aranyānir mahīyate*
3a *uta gāva ivādanty uta veśmeva drśyate*
3c *uto aranyāniḥ sāyam śakaṭīr iva sarjati*
4a *gām aṅgaiṣa ā hvayati dārv aṅgaiṣo apāvadhīt*
4c *vasann aranyānyāṃ sāyam akruṣad iti manyate*
5a *na vā aranyānir hantya anyas cen nābhigachati*
5c *svādoḥ phalasya jagdhvāya yathākāmaṃ ni padyate*
6a *āñjanagandhiṃ surabhim bahvannām akṛṣṭivalām*
6c *prāham mṛgāṇām mātaram aranyānim aśaṃsiṣam*

1. Frau des Waldes, Frau des Waldes! Heda, die du fast verschwunden bist! Wie kommt es, daß du nicht nach dem Dorfe fragst? Überfällt's dich nie wie Furcht?
2. Wann die Zirpe die singende Grille begleitet, fühlt sich die Frau des Waldes geehrt wie einer der unter Zimbelklängen ausfährt.
3. Und es ist, als ob Kühe fressen, und man glaubt ein Haus zu sehen, und die Frau des Waldes knarrt abends wie ein Lastwagen.
4. Da ruft wahrhaftig einer seine Kuh, da hat wahrhaftig einer Holz gefällt. Wer des Abends im Walde weilt, meint, es habe einer um Hilfe geschrien.
5. Die Frau des Waldes tötet ja nicht, wenn nicht ein anderer nahe kommt. Man ißt süße Frucht und legt sich nach Wunsch nieder.
6. Nach Salbe riechend, duftig, speisereich auch ohne Pflügen: diese Mutter des Wildes, die Frau des Waldes habe ich jetzt gepriesen.

1a śrat te dadhāmi prathamāya manyave 'han yad vṛtram naryaṃ viver apah
1c ubhe yat tvā bhavato rodasī anu rejate śuṣmāt pṛthivī cid adrivaḥ
2a tvam māyābhir anavadya māyinaṃ śravasyatā manasā vṛtram ardayaḥ
2c tvām in naro vṛnate gaviṣṭiṣu tvām viśvāsu havyāsv iṣṭiṣu
3a aiṣu cākandhi puruhūta sūriṣu vṛdhāso ye maghavann ānaśur magham
3c arcanti toke tanaye pariṣṭiṣu medhasātā vājinam ahraye dhane
4a sa in nu rāyaḥ subhṛtasya cākanan madam yo asya raṃhyaṃ ciketati
4c tvāvṛdho maghavan dāśvadhvaro makṣū sa vājam bharate dhanā nṛbhiḥ
5a tvam śardhāya mahinā grṇāna uru kṛdhi maghavañ chagdhi rāyaḥ
5c tvam no mitro varuṇo na māyī pitvo na dasma dayase vibhaktā

1. Ich glaube an deinen ersten Ingrim, als du den Vritra erschlugest, die männliche Tat vollbracht hast. Wenn beide Welten dir nachgeben, dann zittert selbst die Erde vor deiner Wut, o Herr des Preßsteins.
2. Du Tadelloser hast ruhmbegierigen Sinnes durch deine Listen den listigen Vritra tödlich verwundet. Dich wählen die Männer auf ihren Beutezügen, dich der bei allen Opfern anzurufen ist.
3. Finde an diesen Gönnern Gefallen, Vielgerufener, die gedeihend Schätze zum Verschenken erlangt haben, o Schätzereicher! Sie lobsingem dem Sieger, wenn es sich um leiblichen Samen handelt, in den Klemmen, um den Gewinn der Meisterschaft, um einen Preis, dessen man sich nicht zu schämen braucht.
4. Nur der soll sich wohlbestelltem Besitztums erfreuen, der sich auf seinen eiligen Rausch versteht. Von dir gestärkt, Gabenreicher, trägt der Opferwillige alsbald den Gewinn, die Siegespreise mit seinen Mannen davon.
5. Schaff du gepriesen durch deine Macht der Heerschar Raum, o Gabenreicher, erwirke Reichtum! Du bist uns Mitra, ein Freund, listig wie Varuna. Wie ein Verteiler der Speise teilst du, Meister, die Schätze aus.

- 1a *suṣvāṅṅasa indra stumasi tvā sasavāṃsaś ca tuvinṛmṇa vājam*
1c *ā no bhara svitaṃ yasya cākan tmanā tanā sanuyāma tvotāḥ*
2a *ṛṣvas tvam indra sūra jāto dāsīr viśaḥ sūryeṇa sahyāḥ*
2c *guhā hitaṃ guhyaṃ gūḍham apsu bibhṛmasi prasravaṇe na somam*
3a *aryo vā giro abhy arca vidvān ṛṣiṇām vipraḥ sumatiṃ cakānaḥ*
3c *te syāma ye raṇayanta somair enota tubhyaṃ rathoḍha bhakṣaiḥ*
4a *imā brahmendra tubhyaṃ śamsi dā nṛbhyo nṛṇām sūra śavaḥ*
4c *tebhir bhava sakratur yeṣu cākann uta trāyasva gṛṇata uta stīn*
5a *śrudhī havam indra sūra pṛthyā uta stavase venyasyārkaīḥ*
5c *ā yas te yoniṃ ghṛtavantam asvār ūrmir na ninnair dravayanta vakvāḥ*

1. Nachdem wir Soma ausgepreßt haben, preisen wir dich, Indra, und nachdem wir den Siegerpreis gewonnen haben, o Mannesmutiger. Bring uns das Glück, dessen du dich erfreuest! Selbst wollen wir dauernd mit deiner Hilfe Gewinn haben.
2. Du, Held Indra, als Recke geboren, mögest mit der Sonne die dasischen Stämme überwinden. Den im Versteck befindlichen, sich versteckenden, im Wasser versteckten Soma bringen wir dir, wie an der Quelle sitzend.
3. Oder stimme als Kenner in das Lob des hohen Herrn ein, der du als Redekundiger das Wohlwollen der Rishi's gern hast! Wir möchten die sein, welche sich also der Somatränke erfreuen und der für dich bereiteten Speisen, du Wagenfahrender!
4. Diese erbaulichen Reden sind für dich, Indra, gesprochen; gib den Männern der Männer Stärke, o Held! Sei mit denen eines Sinnes, an denen du Gefallen findest und beschirme die Sänger und ihre Angehörigen!
5. Erhöre, Held Indra, den Ruf des Prithi; du wirst ja besungen durch des Venya Preislieder, der deinen schmalzigen Sitz angesungen hat. Wie die Welle zu Tal, so wollen deine galoppierenden Rosse laufen.

- 1a *savitā yantraiḥ pṛthivīm aramṇād askambhane savitā dyām adṛṇhat*
1c *aśvam ivādhukṣad dhunim antarikṣam atūrte baddhaṃ savitā samudram*
2a *yatrā samudra skabhito vy aunad apāṃ napāt savitā tasya veda*
2c *ato bhūr ata ā utthitaṃ rajo 'to dyāvāpṛthivī aprathetām*
3a *paścedam anyad abhavad yajatram amartyasya bhuvanasya bhūnā*
3c *suparṇo aṅga savitur garutmān pūrvo jātaḥ sa u asyānu dharma*
4a *gāva iva grāmaṃ yūyudhir ivāśvān vāśreva vatsaṃ sumanā duhānā*
4c *patir iva jāyām abhi no ny etu dhartā divaḥ savitā viśvavāraḥ*
5a *hiranyastūpaḥ savitar yathā tvāṅgirasō juhve vāje asmin*
5c *evā tvārcann avase vandamānaḥ somasyevāṃśum prati jāgarāham*

1. Savitri hat mit Klammern die Erde zur Ruhe gebracht; Savitri hat den Himmel in dem stützenlosen Raum befestigt. Den Luftraum, der wie ein Roß brauste, hat Savitri gemolken, das im unermesslichen Raume festgebundene Meer.
2. Wo der befestigte Ozean herausquoll, das weiß nur Savitri, o Apam Napat. Von da aus war die Erde, von da aus war der Luftraum entstanden, von da aus breiteten sich Himmel und Erde aus.
3. Hinterher entstand das andere Heilige mit der Vielheit der unsterblichen Welt. Garutmat, des Savitri Vogel, ward sicherlich zuerst geboren und auch er nach seiner Anordnung.
4. Wie die Kühe ins Dorf, wie der Streiter zu seinen Pferden, freundlich wie die milchgebende blökende Kuh zum Kalbe, wie der Gatte zur Frau, so soll Savitri zu uns herkommen, des Himmels allbegehrter Träger.
5. Wie Hiranyastupa, der Angirase, dich, Savitri, um diesen Siegerpreis angerufen hat, also habe ich Arcan um deine Gnade preisend und lobend dich herangewacht wie den Stengel des Soma.

[10-150] An Agni

- 1a *samiddhaś cit sam idhyase devebhyo havyaṅvāhana*
1c *ādityai rudrair vasubhir na ā gahi mṛḍīkāya na ā gahi*
2a *imaṃ yajñam idaṃ vaco jujuṣāṇa upāgahi*
2c *martāsas tvā samidhāna havāmahe mṛḍīkāya havāmahe*
3a *tvām u jātavedasaṃ viśvavāraṃ gr̥ṇe dhiyā*
3c *agne devāñ ā vaha naḥ priyavratān mṛḍīkāya priyavratān*
4a *agnir devo devānām abhavat purohito 'gnim manuṣyā ṛṣayaḥ sam īdhire*
4c *agnim maho dhanasātāv ahaṃ huve mṛḍīkaṃ dhanasātaye*
5a *agnir atrim bharadvājaṃ gaviṣṭhiraṃ prāvan naḥ kaṇvaṃ trasadasyum āhave*
5c *agnim vasiṣṭho havate purohito mṛḍīkāya purohitaḥ*

1. Obwohl schon entflammt wirst du nochmals entflammt, der du den Göttern die Opfer zuführest. Komme mit den Aditya's, Rudra's, Vasu's zu uns, zur Gnade komme zu uns!
2. An diesem Opfer, an dieser Rede dich erfreuend komme herbei! Wir Sterbliche rufen dich, du Entflammter, zur Gnade rufen wir dich.
3. Dich, den allbegehrten Jatavedas, preise ich mit Kunst. O Agni, fahre die liebwaltenden Götter her, zur Gnade die Liebwaltenden!
4. Agni, der Gott, ward der Bevollmächtigte der Götter; Agni zündeten die menschlichen Rishi's an. Agni rufe ich bei dem Gewinnen des großen Siegespreises, seine Gnade, um den Siegespreis zu gewinnen.
5. Agni half dem Atri, dem Bharadvaja, Gavisthira, er half uns, dem Kanva, dem Trasadasyu im Streite. Den Agni ruft Vasistha, der Purohita, zur Gnade der Purohita.

[10-151] An den Glauben

- 1a *śraddhayāgniḥ sam idhyate śraddhayā hūyate haviḥ*
1c *śraddhām bhagasya mūrdhani vacasā vedayāmasi*
2a *priyaṃ śraddhe dadataḥ priyaṃ śraddhe didāsataḥ*
2c *priyam bhojeṣu yajvasv idam ma uditam kṛdhi*
3a *yathā devā asureṣu śraddhām ugreṣu cakrire*
3c *evam bhojeṣu yajvasv asmākam uditam kṛdhi*
4a *śraddhām devā yajamānā vāyugopā upāsate*
4c *śraddhām hṛdayayākūtyā śraddhayā vindate vasu*
5a *śraddhām prātar havāmahe śraddhām madhyamdinam pari*
5c *śraddhām sūryasya nimrucci śraddhe śrad dhāpayeha naḥ*

1. Mit Glauben wird das Feuer angezündet, mit Glauben wird die Spende geopfert. Auf dem Gipfel des Glücks lege ich mit meiner Rede Zeugnis ab von dem Glauben.
2. O Glaube! Mache diese meine Rede dem Schenkenden lieb, o Glaube, dem zu schenken Gewillten lieb, den gastfreien Opfernern lieb!
3. Wie die Götter bei den mächtigen Asura´s sich Glauben verschafft haben, so mache diese unsere Rede bei den freigebigen Opfernern vertrauenswürdig!
4. Den Glauben ehren die opfernden Götter unter Vayu´s Hut, den Glauben mit herzlichem Vorsatz; durch den Glauben gewinnt man Gut.
5. Den Glauben rufen wir morgens an, den Glauben um Mittag, den Glauben, wann die Sonne untergeht. O Glaube, mach, daß man uns hier Glauben und Vertrauen schenke.

[10-152] An Indra

- 1a śāsa itthā mahāṁ asy amitrakhādo adbhutaḥ
1c na yasya hanyate sakhā na jīyate kadā cana
2a svastidā viśas patir vṛtrahā vimṛdho vaśī
2c vṛṣendraḥ pura etu naḥ somapā abhayaṁkaraḥ
3a vi rakṣo vi mṛdho jahi vi vṛtrasya hanū ruja
3c vi manyum indra vṛtrahann amitrasyaḥbhidāsataḥ
4a vi na indra mṛdho jahi nīcā yacha pṛtanyataḥ
4c yo asmāṁ abhidāsaty adharaṁ gamayā tamaḥ
5a apendra dviṣato mano 'pa jijyāsato vadham
5c vi manyoḥ śarma yacha varīyo yavayā vadham

1. Du bist ein so großer Gebieter, ein wunderbarer Feindevertilger, dessen Freund nicht getötet noch jemals vergewaltigt wird.
2. Der heilspendende Clanherr, der Vritratöter, der die Verächter vertreibt, der Gebieter, der Bulle Indra soll uns vorangehen, der Somatrinker, der Sicherheit schafft.
3. Jage den bösen Geist fort, die Verächter fort, zerbrich die Backen des Vritra, zerbrich den Grimm des Feindes, der uns nachstellt, o Vritratöter Indra!
4. Jage uns die Verächter fort, Indra; halte die Angreifer nieder! Wer uns bedroht, den schicke in die unterste Finsternis!
5. Halt, Indra, des Hassers Absicht ab, die Mordwaffe des, der uns Gewalt antun will! Breite deinen Schirm vor seinem Grimme aus, lenke die Mordwaffe weit ab!

[10-153] An Indra

1a *īṅkhayantīr apasyuva indraṃ jātam upāsate*

1c *bhejānāsaḥ suvīryam*

2a *tvam indra balād adhi sahaso jāta ojaṣaḥ*

2c *tvam vṛṣan vṛṣed asi*

3a *tvam indrāsi vṛtrahā vy antarikṣam atiraḥ*

3c *ud dyām astabhñā ojasā*

4a *tvam indra sajoṣasam arkam bibharṣi bāhvoh*

4c *vajraṃ śīsāna ojasā*

5a *tvam indrābhībhūr asi viśvā jātāny ojasā*

5c *sa viśvā bhuva ābhavaḥ*

1. Wiegend warten die geschäftigen Frauen den neu geborenen Indra, da sie die Pflege seiner Heldenkraft übernommen haben.
2. Du, Indra, bist aus der Kraft, aus der Übergewalt, aus der Stärke geboren. Du, Bulle, bist wirklich ein Bulle.
3. Du, Indra, bist der Vritratöter, du hast das Luftreich ausgedehnt; du hast den Himmel mit Kraft emporgestemmt.
4. Du, Indra, trägst in den Armen den gleichwillten Gegenstand des Preises, die Keule, sie mit Kraft schärfend.
5. Du, Indra, bist allen Geschöpfen an Stärke überlegen. In alle Räume hast du dich erstreckt.

[10-154] An den Toten

- 1a *soma ekebhyaḥ pavate ghṛtam eka upāsate*
1c *yebhyo madhu pradhāvati tāṃś cid evāpi gachatāt*
2a *tapasā ye anādhṛṣyās tapasā ye svar yayuḥ*
2c *tapo ye cakrire mahas tāṃś cid evāpi gachatāt*
3a *ye yudhyante pradhaneṣu śūrāso ye tanūtyajaḥ*
3c *ye vā sahasradakṣiṇās tāṃś cid evāpi gachatāt*
4a *ye cit pūrva ṛtasāpa ṛtāvāna ṛtāvṛdhaḥ*
4c *pitṛn tapasvato yama tāṃś cid evāpi gachatāt*
5a *sahasrañīthāḥ kavayo ye gopāyanti sūryam*
5c *ṛṣīn tapasvato yama tapojāñ api gachatāt*

1. Für die einen wird Soma geläutert, andere sitzen bei dem Schmalz. Für die der Met rinnt, auch zu diesem soll er gelangen.
2. Die durch Kasteiung unbezwingbar waren, die durch Kasteiung zum Sonnenlicht gegangen sind, die die Kasteiung zu ihrer Herrlichkeit gemacht haben, auch zu diesem soll er gelangen.
3. Die in den Kämpfen als Helden streiten, die ihr Leben opfern, oder die Tausend als Dakṣina schenken, auch zu diesem soll er gelangen.
4. Die die ersten Pfleger der Wahrheit, die wahrhaften Mehrer der Wahrheit waren, zu den Kasteiung übenden Vätern, o Yama, auch zu diesem soll er gelangen.
5. Die als Seher tausend Weisen kennen, die die Sonne behüten, zu den Kasteiung übenden Rishi's, o Yama, zu den durch Kasteiung neu geborenen soll er gelangen!

[10-155] Gegen eine Hexe

- 1a *arāyi kāṇe vikaṭe giriṃ gacha sadānve*
1c *śirimbīṭhasya satvabhis tebhiḥ tvā cātayāmasi*
2a *catto itas cattāmutaḥ sarvā bhrūṇāny āruṣī*
2c *arāyyam brahmaṇas pate tikṣṇaśṛṅgodṛṣann ihi*
3a *ado yad dāru plavate sindhoḥ pāre apūruṣam*
3c *tad ā rabhasva durhaṇo tena gacha parastaram*
4a *yad dha prācīr ajagantoro maṇḍūradhāṇikīḥ*
4c *hatā indrasya śatravaḥ sarve budbudayāśavaḥ*
5a *parīme gām aneṣata pary agnim ahṛṣata*
5c *deveṣv akrata śravaḥ ka imāñ ā dadharṣati*

1. Unholde, Einäugige, Scheußliche, geh ins Gebirge, Sadanva! Mit den Tapferen des Sirimbhita, mit denen verjagen wir dich.
2. Von hier geflohen, von dort geflohen ist, die alle Leibesfrüchte beschädigt hat. Geh du, spitzgehörnter Brahmanaspati, die Unholdin aufzuspießen!
3. Das Holz, das dort ohne einen Mann am jenseitigen Ufer des Stroms schwimmt, das erfasse, mit böser Kinnlade du! Mit dem gehe du weiter!
4. Wenn ihr mit verrosteter Scham fortgegangen seid, an die Brust euch schlagend, so sind alle blasensamigen Feinde Indra's erschlagen.
5. Diese haben die Kuh herumgeführt, sie haben das Feuer herumgetragen. Sie haben sich bei den Göttern einen guten Ruf erworben. Wer wird sich an diese heranwagen?

[10-156] An Agni

- 1a *agnim hinvantu no dhiyaḥ saptim āsum ivājiṣu*
1c *tena jeṣma dhanaṃ-dhanam*
2a *yayā gā ākarāmahe senayāgne tavotyā*
2c *tām no hinva maghattaye*
3a *āgne sthūraṃ rayim bhara pṛthum gomantam aśvinam*
3c *āndhi khaṃ vartayā paṇim*
4a *agne nakṣatram ajaram ā sūryaṃ rohayo divi*
4c *dadhaj jyotir janebhyaḥ*
5a *agne ketur viśām asi preṣṭhaḥ śreṣṭha upasthasat*
5c *bodhā stotre vayo dadhat*

1. Den Agni sollen unsere Dichtungen anspornen wie ein rasches Gespann im Wettrennen. Durch ihn möchten wir Preis auf Preis gewinnen.
2. Unsere Heerschar, mit der wir die Rinder heimtreiben, heimbringen, o Agni, durch deine Hilfe, die sporne an, daß wir Gaben geschenkt bekommen.
3. Agni, bring massigen breiten Reichtum an Vieh, an Rossen! Schmiere das Nabenloch, bekehre den Geizhals!
4. Agni, mögest du das nie alternde Gestirn, die Sonne am Himmel aufsteigen lassen, den Menschen Licht bringend.
5. Agni, du bist der Clane Feldzeichen, ihr liebstes schönstes Schoßkind. Erwache, dem Sänger Kraft verleihend!

[10-157] An alle Götter

- 1a *imā nu kam bhuvanā sīṣadhāmendraś ca viśve ca devāḥ*
2a *yajñam ca nas tanvaṃ ca prajāṃ cādityair indraḥ saha cīkṣpāti*
3a *ādityair indraḥ saṅṅo marudbhir asmākam bhūtv a vitā tanūnām*
4a *hatvāya devā asurān yad āyan devā devatoam abhirakṣamāṇāḥ*
5a *pratyañcam arkam anayañ chacībhīr ād it svadhām iṣirām pary apaśyan*

1. Diese Welt wollen wir fürwahr zurecht bringen, wir und Indra und alle Götter.
2. Unser Opfer, unseren Leib und unsere Kinder möge Indra mit den Aditya's in Ordnung halten.
3. Indra mit den Aditya's, mit der Gefolgschaft der Marut soll der Schützer unserer Leiber sein.
4. Als die Götter die Asura's geschlagen hatten und ihre Göttlichkeit während ihres Wegs gingen,
5. Da führten sie durch ihre Künste die Sonne zurück, und alsbald erblickten sie ringsum rege Lebenskraft.

[10-158] An Surya

- 1a *sūryo no divas pātu vāto antarikṣāt*
1c *agnir naḥ pārhivebhyaḥ*
2a *joṣā savitar yasya te haraḥ śataṃ savāñ arhati*
2c *pāhi no didyutaḥ patantyāḥ*
3a *cakṣur no devaḥ savitā cakṣur na uta parvataḥ*
3c *cakṣur dhātā dadhātu naḥ*
4a *cakṣur no dhehi cakṣuṣe cakṣur vikhyai tanūbhyaḥ*
4c *saṃ cedaṃ vi ca paśyema*
5a *susaṃdr̥śaṃ tvā vayam prati paśyema sūrya*
5c *vi paśyema nṛcakṣasaḥ*

1. Surya soll uns vor dem Himmel schützen, der Wind vor dem Luftreich, Agni uns vor den irdischen Leuten!
2. Hab Wohlgefallen, o Savitri, du dessen Feuereifer hundert andere Anweisungen aufwiegt. Schütze uns vor dem fallenden Blitzstrahl!
3. Gott Savitri soll uns das Augenlicht, und der Berg soll uns das Augenlicht, der Schöpfer uns das Augenlicht gewähren.
4. Bring unserem Auge das Augenlicht, das Augenlicht zum Sehen für unsere Leiber! Wir wollen diese Welt überschauen und unterscheiden.
5. Dich, Surya, der schön zu schauen, möchten wir wieder sehen, möchten wir genau sehen mit den Augen eines Herrn.

[10-159] Triumphlied einer Frau

- 1a *ud asau sūryo agād ud ayam māmako bhagaḥ*
1c *ahaṃ tad vidvalā patim abhy asākṣi viṣāsahih*
2a *ahaṃ ketur aham mūrdhāham ugrā vivācanī*
2c *mamed anu kratum patiḥ sehānāyā upācaret*
3a *mama putrāḥ śatruhaṇo 'tho me duhitā virāṭ*
3c *utāham asmi saṃjayā patyau me śloka uttamaḥ*
4a *yenendro haviṣā kṛtvay abhavad dyumny uttamaḥ*
4c *idaṃ tad akri devā asapatnā kilābhuvam*
5a *asapatnā sapatnaghnī jayanty abhibhūvarī*
5c *āvṛkṣam anyāsām varco rādho astheyasām iva*
6a *sam ajaiṣam imā ahaṃ sapatnīr abhibhūvarī*
6c *yathāham asya vīrasya virājāni janasya ca*

1. Dort ist die Sonne aufgegangen, hier ist mein Glück aufgegangen. Ich, die Kluge, habe als Bezwingerin den Gatten bezwungen.
2. Ich bin das Banner, ich das Oberhaupt, ich die Mächtige, die das entscheidende Wort hat. Nur meinem , der Bezwingerin, Sinn soll sich der Gatte unterordnen.
3. Meine Söhne sind Feindetöter und meine Tochter ist eine Herrscherin, und ich bin die vollständige Siegerin. Bei dem Gatten ist mein Ruf der höchste.
4. Mit welcher Opferspende Indra opferte und der Glänzende, Höchste wurde, diese habe ich, ihr Götter, jetzt vollzogen. Ich ward wirklich ohne Nebenbuhlerinnen.
5. Ohne Nebenbuhlerinnen, die Nebenbuhlerinnen schlagend, siegend, überlegen. Ich habe den Glanz der anderen Frauen an mich gerissen wie eine Schenkung derer, die nicht hartherzig sind.
6. Ich habe alle diese Nebenbuhlerinnen besiegt, ich die Überlegene, auf daß ich über diesen Mann und seine Leute herrschen kann.

- 1a *tīvrasyābhivayaso asya pāhi sarvarathā vi harī iha muñca*
1c *indra mā tvā yajamānāso anye ni rīraman tubhyam ime sutāsah*
2a *tubhyam sutās tubhyam u sotvāsas tvām girah śvātryā ā hvayanti*
2c *indredam adya savanam juṣāṇo viśvasya vidvāṃ iha pāhi somam*
3a *ya uśatā manasā somam asmai sarvahr̥dā devakāmaḥ sunoti*
3c *na gā indras tasya parā dadāti praśastam ic cārum asmai kṛṇoti*
4a *anuspaṣṭo bhavaty eṣo asya yo asmai revān na sunoti somam*
4c *nir aratnau maghavā taṃ dadhāti brahmadviṣo hantya anānudiṣṭah*
5a *aśvāyanto gavyanto vājayanto havāmahe tvopagantavā u*
5c *ābhūṣantas te sumatau navāyāṃ vayam indra tvā śnamḥ huvema*

1. Trink von diesem scharfen, zu Kraft verhelfenden Soma! Spann hier das Falbenpaar mit vollständigem Wagenzug aus, Indra! Nicht sollen dich andere Opferer anhalten: Für dich sind diese Soma's ausgepreßt.
2. Für dich sind die Ausgepreßten, für dich die Künftigen. Dich rufen die stärkenden Lobreden herbei. Indra, erfreu dich heute dieser Trankspende, trink hier den Soma, der du jeden kennst!
3. Wer willigen Sinnes von ganzem Herzen, gottliebend ihm den Soma auspreßt, dessen Kühe liefert Indra nicht aus; er macht seinen Soma gelobt und angenehm.
4. Der wird von ihm bemerkt, der Reiche, der ihm nicht Soma auspreßt. Den holt sich der Gabenreiche am Ellbogen heraus; er erschlägt die Feinde des heiligen Wortes unaufgefordert.
5. Rosse, Rinder, Siegerpreise begehrend rufen wir dich an, herbeizukommen. Auf deine neue Gnade wartend möchten wir dich, Indra, mit Erfolg anrufen.

[10-161] Gegen Auszehrung

- 1a *muñcāmi tvā haviṣā jīvanāya kam ajñātayaḥsmād uta rājayaḥsmāt*
1c *grāhir jagrāha yadi vaitad enam tasyā indrāgnī pra mumuktam enam*
2a *yadi kṣitāyur yadi vā pareto yadi mṛtyor antikam nīta eva*
2c *tam ā harāmi nirṛter upasthād aspārṣam enam śataśāradāya*
3a *sahasrākṣeṇa śataśāradena śatāyuṣā haviṣāhārṣam enam*
3c *śataṃ yathemaṃ śarado nayātīndro viśvasya duritasya pāram*
4a *śataṃ jīva śarado vardhamānaḥ śataṃ hemantāñ chatam u vasantān*
4c *śatam indrāgnī savitā bṛhaspatiḥ śatāyuṣā haviṣemam punar duḥ*
5a *āhārṣam tvāvidam tvā punar āgāḥ punar nava*
5c *sarvāṅga sarvaṃ te cakṣuḥ sarvaṃ āyus ca te 'vidam*

1. Ich befreie dich durch Opferspende, auf daß du lebest, von heimlicher Auszehrung und von der Königsauszehrung. Oder wenn ihn da die Grahi gepackt hat, so befreit ihn davon, Indra und Agni!
2. Ob sein Leben zur Neige ging, ob er schon hinüber ist, ob er schon in die Nähe des Todes eingegangen ist, ich hole ihn aus dem Schoße des Verderbens. Ich habe ihn losgekauft zu einem Leben von hundert Herbsten.
3. Mit der Opferspende, die tausend Augen hat, hundert Winter, hundert Herbste und hundert Leben verleiht, habe ich ihn geholt, auf daß ihn Indra hundert Herbste lang an das jenseitige Ufer jeglicher Gefahr führe.
4. Lebe hundert Herbste gedeihend, hundert Winter, hundert Lenze! Um das hundertlebige Opfer mögen Indra und Agni, Savitri, Brihaspati ihn zurückgeben, um hundert Jahre zu leben.
5. Ich habe dich geholt, ich habe dich gefunden; du bist wiedergekommen, du Neugeborener. Heilen Körpers du, dein Auge habe ich heil und dein Leben habe ich heil gefunden.

[10-162] Gegen den Beschädiger der Leibesfrucht

- 1a *brahmaṇāgniḥ saṃvidāno rakṣohā bādhatām itaḥ*
1c *amīvā yas te garbham durṇāmā yonim āśaye*
2a *yas te garbham amīvā durṇāmā yonim āśaye*
2c *agniḥ ṭam brahmaṇā saha niṣ kravyādam anīnaśat*
3a *yas te hanti patayantaṃ niṣatsnuṃ yaḥ sarīsrpam*
3c *jātaṃ yas te jighāṃsati tam ito nāśayāmasi*
4a *yas ta ūrū viharaty antarā dampatī śaye*
4c *yonim yo antar āredḥi tam ito nāśayāmasi*
5a *yas tvā bhrātā patir bhūtvā jāro bhūtvā nipadyate*
5c *prajāṃ yas te jighāṃsati tam ito nāśayāmasi*
6a *yas tvā svapnena tamasā mohayitvā nipadyate*
6c *prajāṃ yas te jighāṃsati tam ito nāśayāmasi*

1. Im Einvernehmen mit dem Zauberwort soll Agni, der Unholdtöter, den Verrufenen von hier austreiben, der mit Krankheit auf deiner Leibesfrucht, in deinem Schoße liegt.
2. Den Verrufenen, der mit Krankheit auf deiner Leibesfrucht, deinem Schoße liegt, den Fleischfresser hat Agni zusammen mit dem Zauberwort vertrieben.
3. Der dir die einfallende, die empfangene, die sich regende Leibesfrucht tötet, der dir die geborene töten will, den treiben wir von hinnen.
4. Der deine beiden Schenkel spreizt, zwischen den Ehegatten liegt, der den Schoß innen beleckt, den treiben wir von hinnen.
5. Der sich in deinen Bruder, in deinen Gatten verwandelt, sich in deinen Buhlen verwandelt und dich beschläft, der deine Nachkommenschaft töten will, den treiben wir von hinnen.
6. Der dich durch Schlaf, durch Finsternis benebelt und dich beschläft, der deine Nachkommenschaft töten will, den treiben wir von hinnen.

[10-163] Gegen Auszehrung

- 1a *akṣībhyāṃ te nāsikābhyāṃ karṇābhyāṃ chubukād adhi*
1c *yakṣmaṃ śīrṣaṇyam mastiṣkāḥ jihvāyā vi vṛhāmi te*
2a *grīvābhyas ta uṣṇihābhyaḥ kīkasābhyo anūkyāt*
2c *yakṣmaṃ doṣaṇyam aṃsābhyāṃ bāhubhyāṃ vi vṛhāmi te*
3a *āntrebhyas te gudābhyo vaniṣṭhor hṛdayād adhi*
3c *yakṣmam matasnābhyāṃ yaknaḥ plāśibhyo vi vṛhāmi te*
4a *ūrubhyāṃ te aṣṭhīvadbhyāṃ pārṣṇibhyāṃ prapadābhyāṃ*
4c *yakṣmaṃ śronibhyāṃ bhāsadād bhaṃsaso vi vṛhāmi te*
5a *mehanād vanaṃkaraṇāl lomabhyas te nakhebhyaḥ*
5c *yakṣmaṃ sarvaśmād ātmanas tam idaṃ vi vṛhāmi te*
6a *aṅgād-aṅgāl lomno-lomno jātam parvaṇi-parvaṇi*
6c *yakṣmaṃ sarvaśmād ātmanas tam idaṃ vi vṛhāmi te*

1. Von deinen Augen, von der Nase, von den Ohren, vom Kinn zieh ich die Auszehrung, die im Kopfe sitzt, vom Gehirn, von der Zunge dir ab.
2. Von deinem Nacken, von den Halswirbeln, von den Rippen, vom Rückgrat ziehe ich die Auszehrung, die in den Vorderarmen sitzt, von den Schultern, von den Armen dir ab.
3. Aus deinen Eingeweiden, den Därmen, dem Mastdarm, aus dem Herzen, aus den Nieren, aus der Leber, aus dem Gekröse zieh ich dir die Auszehrung ab.
4. Von deinen Schenkeln, von den Kniescheiben, von den Fersen, von den Fußspitzen, von den Hüften, vom Hintern, von der Scham zieh ich dir die Auszehrung ab.
5. Von der Harnröhre, von der Blase, von deinen Haaren, den Nägeln, vom ganzen Körper zieh ich dir jetzt die Auszehrung ab.
6. Von jedem Gliede, von jedem Haare, die in jedem Gelenke entstandene Auszehrung, vom ganzen Körper zieh ich dir jetzt ab.

[10-164] Absolution von Sünden

- 1a *apehi manasas pate 'pa krāma paraś cara*
1c *paro nirṛtyā ā cakṣva bahudhā jīvato manaḥ*
2a *bhadraṃ vai varam vṛṇate bhadraṃ yuñjanti dakṣiṇam*
2c *bhadraṃ vaivasvate cakṣur bahutrā jīvato manaḥ*
3a *yad āśasā niḥśasābhiśasopārīma jāgrato yat svapantaḥ*
3c *agnir viśvāny apa duṣkṛtāny ajuṣṭāny āre asmad dadhātu*
4a *yad indra brahmaṇas pate 'bhidrohaṃ carāmasi*
4c *pracetā na āṅgirasō dviṣatām pātvo aṃhasaḥ*
5a *ajaiṣmādyāsanāma cābhūmānāgaso vayam*
5c *jāgratsvapnaḥ saṃkalpaḥ pāpo yaṃ dviṣmas taṃ sa ṛchatu yo no dveṣṭi tam ṛchatu*

1. Geh fort, Herr des Sinnes, zieh fort, wandere in die Ferne! In der Ferne sage der Nirriti an: "Nach Vielem steht des Lebens Sinn."
2. "Gute Wahl fürwahr treffen sie, ein gutes Handpferd schirren sie an. Guter Blick ist bei dem Vivasvatsohne, dem Yama. Nach vielem Steht der Sinn des Lebenden."
3. Was wir absichtlich, unabsichtlich, in übler Absicht versehen haben, im Wachen, was im Schlafe, all diese unlieben Sünden soll Agni weit von uns wegtun.
4. Wenn wir, Indra, Brahmaṇaspati, eine Sünde begehen, so soll uns der vorsorgende Angirase vor der Bedrängnis der Feinde schützen.
5. Wir haben heute gesiegt und gewonnen, wir sind der Sünde ledig geworden. Der böse Traum im Wachen, die böse Absicht, soll auf den fallen, den wir hassen, soll auf den fallen, der uns haßt.

[10-165] Gegen den Unglücksvogel

- 1a *devāḥ kapota iṣito yad ichan dūto nirṛtyā idam ājagāma*
1c *tasmā arcāma kṛṇavāma niṣkṛtiṃ śaṃ no astu dvipade śaṃ catuṣpade*
2a *śivaḥ kapota iṣito no astv anāgā devāḥ śakuno grheṣu*
2c *agnir hi vipro juṣatāṃ havir naḥ pari hetih pakṣiṇī no vṛṇaktu*
3a *hetih pakṣiṇī na dabhāty asmān āṣṭryām padam kṛṇute agnidhāne*
3c *śaṃ no gobhyaś ca puruṣebhyaś cāstu mā no himsīd iha devāḥ kapotaḥ*
4a *yad ulūko vadati mogham etad yat kapotaḥ padam agnau kṛṇoti*
4c *yasya dūtaḥ prahita eṣa etat tasmai yamāya namo astu mṛtyave*
5a *ṛcā kapotaṃ nudata praṇodam iṣam madantaḥ pari gāṃ nayadhvam*
5c *saṃyopayanto duritāni viśvā hitvā na ūrjam pra patāt patiṣṭhaḥ*

1. Ihr Götter, in welcher Absicht die Taube als Bote der Todesgöttin ausgesandt hierher gekommen ist, dagegen wollen wir einen Zauber singen und eine Sühnung machen. Heil sei unseren Zweifüßlern, Heil den Vierfüßlern!
2. Günstig soll uns die ausgesandte Taube sein, ohne Harm sei der Vogel in unserem Hause, o Götter. Agni, der Redekundige, soll darum an unserer Opferspende Geschmack finden. Uns soll das geflügelte Geschoß verschonen.
3. Das geflügelte Geschoß soll uns nicht überfallen; sie setzt in der Küche ihren Fuß auf den Herd. Heil sei unseren Rindern und Leuten; nicht bringe uns hier die Taube Schaden, o Götter!
4. Was die Eule schreit, da soll eitel sein, und wenn die Taube ihren Fuß an das Feuer setzt. Als dessen Botin sie hierher geschickt ist, diesem Yama, dem Tode, sei eine Verbeugung gemacht!
5. Mit einem Verse scheuchet die Taube fort; führet die Kuh herum, euch am Speisegenuß erfreuend, alle bösen Spuren austilgend! Sie fliege so schnell als möglich fort, unsere Kraft zurücklassend.

[10-166] Gegen die Nebenbuhler

- 1a *ṛṣabham mā samānānām sapatnānām viśāsahim*
1c *hantāraṃ śatrūnām kṛdhi virājaṃ gopatiṃ gavām*
2a *aham asmi sapatnahendra ivāriṣṭo akṣataḥ*
2c *adhaḥ sapatnā me pador ime sarve abhiṣṭhitāḥ*
3a *atraiva vo 'pi nahyāmy ubhe ārtñī iva jyayā*
3c *vācas pate ni śedhemān yathā mad adharaṃ vadān*
4a *abhibhūr aham āgamaṃ viśvakarmaṇa dhāmnā*
4c *ā vaś cittam ā vo vratam ā vo 'haṃ samitiṃ dade*
5a *yogakṣemaṃ va ādāyāham bhūyāsam uttama ā vo mūrdhānam akramīm*
5d *adhaspadān ma ud vadata maṇḍūkā ivodakān maṇḍūkā udakād iva*

1. Mach mich zum Bullen unter meines Gleichen, zum Bezwingler der Nebenbuhler, zum Töter der Feinde, zum Gebieter, zum Besitzer von Kühen!
2. Ich bin der Nebenbuhlertöter, gleich Indra unversehrt, unverwundet. Unter meine Füße habe ich alle diese Nebenbuhler getreten.
3. Hier binde ich euch fest wie die beiden Bogenenden mit der Sehne. Herr der Rede! Halte diese nieder, daß sie mir im Wortstreit unterliegen!
4. Als Überlegener bin ich hergekommen, mit der Erscheinung des Allschöpfers. Euer Denken, euren Dienst, eure Beratung nehme ich für mich in Anspruch.
5. Euren Erwerb und Besitz für mich in Anspruch nehmend will ich euer Höchster sein, ich bin an eure Spitze getreten. Unter meinen Füßen sollt ihr zu mir empor reden wie die Frösche aus dem Wasser, wie aus dem Wasser die Frösche!

- 1a *tubhyedam indra pari śicyate madhu tvam sutasya kalaśasya rājasi*
1c *tvam rayim puruoirām u nas kṛdhi tvam tapaḥ paritapyājayaḥ svaḥ*
2a *svarjitam mahi mandānam andhaso havāmahe pari śakraṃ sutāṃ upa*
2c *imaṃ no yajñam iha bodhy ā gahi sprdho jayantam maghavānam īmahe*
3a *somasya rājño varuṇasya dharmaṇi bṛhaspater anumatyā u śarmaṇi*
3c *tavāham adya maghavann upastutau dhātar vidhātaḥ kalaśāṃ abhakṣayam*
4a *prasūto bhakṣam akaraṃ carāv api stomaṃ cemam prathamah sūrir un mrje*
4c *sute sātena yady āgamaṃ vām prati viśvāmitrajamadagnī dame*

Jamadagni und Visvamitra:

1. "Dir, Indra, wird dieser Süßtrank eingeschenkt, du bist der Herr des ausgepreßten Bechers. Schaffe du uns einen Schatz von vielen Söhnen, du hast nach heißem Bemühen die Sonne ersiegt."
2. "Den Sonnenersieger, der sich an dem Tranke baß berauscht, den Mächtigen laden wir zu den gepreßten Tränken ein. Nimm dieses unser Opfer hier wahr, komm! Wir haben ein Anliegen an den Feindebesieger, den Gabenreichen."
3. "Nach der Bestimmung des Königs Soma und Varuna, unter der Hut des Brihaspati und der Anumati, bei deinem Lobpreis, du Gabenreicher, du Schöpfer und Lenker, habe ich heute aus den Bechern getrunken."

Indra:

4. "Aufgefordert habe ich einen Trunk bei vorgesezter Grütze getan, und als erster Suri bedinge ich mir diesen Lobpreis aus, wenn ich mit Gewinn in euer Haus, o Visvamitra und Jamadagni, zum Soma zurückgekehrt bin."

[10-168] An Vata (den Sturmwind)

- 1a *vātasya nu mahimānaṃ rathasya rujann eti stanayann asya ghoṣaḥ*
1c *divispr̥g yāty aruṇāni kṛṇvann uto eti pṛthivyā reṇum asyan*
2a *sam prerate anu vātasya viṣṭhā ainaṃ gachanti samanāṃ na yoṣāḥ*
2c *tābhiḥ sayuk sarathaṃ deva īyate 'sya viśvasya bhuvanasya rājā*
3a *antarikṣe pathibhir īyamāno na ni viśate katamac canāhaḥ*
3c *apāṃ sakhā prathamajā ṛtāvā kva svij jātaḥ kuta ā babhūva*
4a *ātmā devānām bhuvanasya garbho yathāvaśaṃ carati deva eṣaḥ*
4c *ghoṣā id asya śṛṅvire na rūpaṃ tasmai vātāya haviṣā vidhema*

1. Die Macht von Vata's Wagen will ich jetzo preisen: Zerbrechend geht er, donnernd ist sein Getöse. Zum Himmel reichend fährt er und macht die roten Farben und geht auf der Erde Staub aufwerfend.
2. Hinterdrein erheben sich alle Arten des Windes; sie kommen zu ihm wie Frauen zur Hochzeit. Mit ihnen zusammen fährt der Gott auf gleichem Wagen, der König dieser ganzen Welt.
3. Auf Wegen durch die Luft fahrend rastet er auch nicht einen Tag. Der Gewässer Freund, der Erstgeborene, Regelmäßige, wo mag er geboren sein, von wannen ist er gekommen?
4. Die Seele der Götter, das Kind der Welt, wandelt dieser Gott, wo er will. Sein Getöse hört man - nicht seine Gestalt. Diesem Sturmwind lasset uns mit Opfer dienen.

[10-169] Segen über die Kühe

- 1a *mayobhūr vāto abhi vātūsrā ūrjasvatīr oṣadhīr ā riśantām*
1c *pīvasvatīr jīvadhanyāḥ pibantv avasāya padvate rudra mṛḍa*
2a *yāḥ sarūpā virūpā ekarūpā yāsām agnir iṣṭyā nāmāni veda*
2c *yā aṅgirasas tapaseha cakrus tābhyaḥ parjanya mahi śarma yacha*
3a *yā deveṣu tanvam airayanta yāsām somo viśvā rūpāni veda*
3c *tā asmabhyam payasā pinvamānāḥ prajāvatīr indra goṣṭhe rirīhi*
4a *prajāpatir mahyam etā rarāṇo viśvair devaiḥ pitṛbhiḥ samvidānaḥ*
4c *śivāḥ satīr upa no goṣṭham ākas tāsām vayam prajayā sam sadema*

1. Erquickend soll der Wind die Kühe anwehen, sie sollen die nahrhaften Kräuter abgrasen und die fetthaltigen, belebenden Wasser trinken. Sei unserer wandelnden Zehrung gnädig, Rudra!
2. Die gleichfarbigen, verschiedenfarbigen, einfarbigen, deren Namen Agni durch das Opfer kennt, die die Angiras´ mit heißem Bemühen hierher gebracht haben, denen gewähre, Parjanya, deinen großen Schutz!
3. Die sich selbst den Göttern zum Opfer darbrachten, deren Farben alle Soma kennt, von Milch strotzend, fruchtbar schenke sie uns, Indra, in unseren Kuhstall!
4. Prajapati hat mir diese, mit allen Göttern, mit den Vätern eines Sinnes, geschenkt und die Holden in unseren Stall getrieben. Mit deren Nachwuchs möchten wir zusammen wohnen.

- 1a *vibhrāḍ bṛhat pibatu somyam madhv āyur dadhad yajñapatāv avihrutam*
1c *vātajūto yo abhirakṣati tmanā prajāḥ pupoṣa purudhā vi rājati*
2a *vibhrāḍ bṛhat subhṛtam vājasātamaḥ dharman divo dharuṇe satyam arpitam*
2c *amitrahā vṛtrahā dasyuhantamaḥ jyotir jajñe asurahā sapatnahā*
3a *idaḥ śreṣṭham jyotiṣāḥ jyotir uttamaḥ viśvajid dhanajid ucyate bṛhat*
3c *viśvabhṛāḍ bhrājo mahi sūryo dṛśa uru paprathe saha ojo acyutam*
4a *vibhrājañ jyotiṣā svar agacho rocanam divaḥ*
4c *yenemā viśvā bhuvanāny ābhṛtā viśvakarmaṇā viśvadevyāvatā*

1. Das hohe, strahlende Licht soll den somischen Met trinken, dem Opferherrn ungebeugte Lebenskraft verleihend, der windschnell in eigener Person Wache hält. Er hat die Geschöpfe zum Wachsen gebracht, er gebietet vielerorts.
2. Das hohe, strahlende Licht, das wohlgepflegte, das den höchsten Preis davonträgt, das in des Himmels Ordnung und fester Grundlage eingefügte, wahrhafte, das feindetötende, vritratötende, am meisten Dasyu tötende Licht, das die Asura´s tötende, die Nebenbuhler tötende, ist geboren.
3. Dieses schönste der Lichter, das höchste Licht heißt das Allgewinnende, Schätzegewinnende, das Hohe. Der allstrahlende, mächtig strahlende Surya hat zum Schauen seine Gewalt und unentwegte Kraft weithin ausgebreitet.
4. In Licht erstrahlend kamst du als Sonne, als Himmelslicht, von dem alle diese Geschöpfe erhalten werden, von dem Allschöpfer, dem Visvakarman, der alle göttlichen Kräfte besitzt.

[10-171] An Indra

1a *tvam tyam itato ratham indra prāvaḥ sutāvataḥ*

1c *aśṛṇoḥ somino havam*

2a *tvam makhasya dodhataḥ śiro 'va tvaco bharaḥ*

2c *agachaḥ somino gṛham*

3a *tvam tyam indra martyam āstrabudhnāya venyam*

3c *muhuh śrathnā manasyave*

4a *tvam tyam indra sūryam paścā santam puras kṛdhi*

4c *devānām cit tiro vaśam*

1. Du Indra halfst jenem Wagen des Itat vorwärts, der Soma ausgepreßt hatte; du erhörtest den Ruf des Somaspenders.
2. Du hast den Kopf des widerspenstigen Makha von der Haut abgetrennt und kamst in des Somaspenders Haus.
3. Du, Indra, hast jene sterblichen Venya für den darauf bedachten Astrabudhna im Augenblick losgemacht.
4. Bring du; Indra, diese Sonne, die hinten ist, nach vorn, selbst wider der Götter willen!

[10-172] An ?

- 1a *ā yāhi vanasā saha gāvaḥ sacanta vartaniṃ yad ūdhabhiḥ*
2a *ā yāhi vasvyā dhiyā maṃhiṣṭho jārayanmakhaḥ sudānubhiḥ*
3a *pitubhr̥to na tantum it sudānavaḥ prati dadhmo yajāmasi*
4a *uṣā apa svasus tamaḥ saṃ vartayati vartaniṃ sujātātā*

1. Komm her mit deiner Vorliebe! Die Kühe folgen deiner Spur, wann sie mit vollem Euter kommen.
2. Komm herbei mit gütiger Absicht als der Freigebigste, der die Freigebigen weckt mit den gabenreichen Göttern.
3. Wie Speiseträger gute Gaben bringend nehmen wir den Faden des Opfers wieder auf; wir opfern.
4. Usas rollt das Dunkel der Schwester fort, sie rollt deren Bahn zusammen, weil sie die Edelgeborene ist.

[10-173] Königsweihe

- 1a *ā tvāhārṣam antar edhi dhruvas tiṣṭhāvicācaliḥ*
1c *viśas tvā sarvā vāñchantu mā tvad rāṣṭram adhi bhraśat*
2a *ihai vaidhi māpa cyoṣṭhāḥ parvata ivāvicācaliḥ*
2c *indra iveha dhruvas tiṣṭheha rāṣṭram u dhāraya*
3a *imam indro adīdharad dhruvaṃ dhruveṇa haviṣā*
3c *tasmai somo adhi bravat tasmā u brahmaṇas patiḥ*
4a *dhruvā dyaur dhruvā pṛthivī dhruvāsaḥ parvatā ime*
4c *dhruvaṃ viśvam idaṃ jagad dhruvo rājā viśām ayam*
5a *dhruvaṃ te rājā varuṇo dhruvaṃ devo bṛhaspatiḥ*
5c *dhruvaṃ ta indraś cāgnīś ca rāṣṭraṃ dhārayatāṃ dhruvam*
6a *dhruvaṃ dhruveṇa haviṣābhi somam mṛśāmasi*
6c *atho ta indraḥ kevalīr viśo balihṛtas karat*

1. Ich habe dich geholt, bleibe unter uns; steh fest ohne zu wanken! Alle Clane sollen dich wünschen; die Herrschaft soll dir nicht entfallen.
2. Hier bleibe ich, weiche nicht, wie der Berg nie wankend! Wie Indra bleibe hier fest, hier behaupte deine Herrschaft!
3. Ihn hat Indra fest eingesetzt mit dem feststehenden Opfer. Ihn soll Soma verteidigen, ihn Brahmanaspati!
4. Fest steht der Himmel, fest die Erde, fest diese Berge, fest diese ganze Welt, fest dieser König der Clane.
5. Fest soll König Varuna, fest Gott Brihaspati, fest Indra und Agni deine Herrschaft fest befestigen.
6. Den feststehenden Soma berühren wir mit dem feststehenden Opfer. Und nun soll Indra die Clane dir allein tributpflichtig machen.

[10-174] Segen über den König

- 1a *abhīvartena haviṣā yenendro abhivāvṛte*
1c *tenāsmān brahmanas pate 'bhi rāṣṭrāya vartaya*
2a *abhivṛtya sapatnān abhi yā no arātayaḥ*
2c *abhi pṛtanyantaṃ tiṣṭhābhi yo na irasyati*
3a *abhi tvā devaḥ savitābhi somo avīvṛtat*
3c *abhi tvā viśvā bhūtāny abhivarto yathāsasi*
4a *yenendro haviṣā kṛtvay abhavad dyumny uttamaḥ*
4c *idaṃ tad akri devā asapatnaḥ kilābhuvam*
5a *asapatnaḥ sapatnahābhirāṣṭro viśāsahīḥ*
5c *yathāham eṣām bhūtānāṃ virājāni janasya ca*

1. Mit dem Oberhandopfer durch das Indra die Oberhand bekam, mit dem gib uns, Brahmanaspati, zur Herrschaft die Oberhand!
2. Den Nebenbuhlern über, denen über, die unsere Neider sind, übermeistere den Feindseligen, den der auf uns eifersüchtig ist.
3. Dir hat Gott Savitri, dir Soma die Oberhand gegeben, dir über alle Geschöpfe, auf das du die Oberhand behaltest.
4. Mit welcher Opferspende Indra opferte und der Glänzende, Höchste wurde, diese habe ich, ihr Götter, jetzt vollzogen. Ich ward wirklich ohne Nebenbuhlerinnen.
5. Auf daß ich ohne Nebenbuhler, die Nebenbuhler tötend, das Reich beherrschend, ein Bezwinger, über diese Geschöpfe und das Volk herrsche.

[10-175] An die Preßsteine

- 1a *pra vo grāvāṇaḥ savitā devaḥ svatu dharmaṇā*
1c *dhūrṣu yujyadhvaṃ sunuta*
2a *grāvāṇo apa duchunām apa sedhata durmatim*
2c *usrāḥ kartana bheṣajam*
3a *grāvāṇa upareṣv ā mahīyante sajoṣasaḥ*
3c *vṛṣṇe dadhato vṛṣṇyam*
4a *grāvāṇaḥ savitā nu vo devaḥ svatu dharmaṇā*
4c *yajamānāya sunvate*

1. Euch, Steine, soll Gott Savitri nach der Bestimmung in Bewegung setzen. Schirret euch an die Joche, presset aus!
2. Ihr Steine, haltet Unheil, haltet Übelwollen ab! Machet die Kühe zu einem Heiltrank!
3. Die Steine fühlen sich einmütig erhaben über die unteren Preßsteine, da sie dem Bullen Bullenkraft verschaffen.
4. Savitri, der Gott, soll euch, Steine, nach der Bestimmung in Bewegung setzen, zu Gunsten des somapressenden Opferers!

[10-176] An Agni

- 1a *pra sūnava ṛbhūṇām bṛhan navanta vṛjanā*
1c *kṣāmā ye viśvadhāyaso 'śnan dhenuṃ na mātaram*
2a *pra devaṃ devyā dhiyā bharatā jātavedasam*
2c *havyā no vakṣad ānuṣak*
3a *ayam u śya pra devayur hotā yajñāya nīyate*
3c *ratho na yor abhīvṛto ghr̥ṇīvāñ cetati tmanā*
4a *ayam agnir uruṣyaty amṛtād iva janmanaḥ*
4c *sahasā cid sahīyān devo jīvātave kṛtaḥ*

1. Die Söhne der Ribhu´s brüllten laut mit ihrem Anhang, die an dem Erdboden zehren wie das Kalb an der Mutterkuh, die Allnährenden.
2. Führet den Gott Jatavedas unter göttlicher Dichtung vor; er soll unsere Opfer richtig befördern!
3. Dieser gottergebene Hotri wird da zum Opfer hingetragen. Wie der Wagen eines Fahrenden bedeckt, macht sich der Glutreiche von selbst bemerkbar.
4. Dieser Agni sucht das Weite vor der Geburt, wie vor dem Unsterblichen. Der Gott, der gewaltiger als selbst der Gewaltige, ist zum Leben geschaffen.

[10-177] An Patanga (der Vogel)

- 1a *patamgam aktam asurasya māyayā hṛdā paśyanti manasā vipaścitaḥ*
1c *samudre antaḥ kavayo vi cakṣate marīcīnām padam ichanti vedhasaḥ*
2a *patamgo vācam manasā bibharti tāṃ gandharvo 'vadaḥ garbhe antaḥ*
2c *tāṃ dyotamānāṃ svaryam manīṣām ṛtasya pade kavayo ni pānti*
3a *apaśyaṃ gopām anipadyamānam ā ca parā ca pathibhiś carantam*
3c *sa sadhrīcīḥ sa viṣūcīr vasāna ā varīvarti bhuvaneṣv antaḥ*

1. Den mit des Asura Zauber bestrichenen Vogel sehen im Herzen, im Geiste die Redekundigen. Inmitten des Ozeans schauen ihn die Seher; die Meister suchen die Spur der Lichtstrahlen.
2. Der Vogel trägt im Geiste die Rede, diese verkündete der Gandharva im Mutterleib. Diese aufblitzende, sonnenhafte Erkenntnis hüten die Seher an der Stätte der Wahrheit.
3. Ich sah den Hirten auf seinen Wegen hin und her gehen, ohne zu rasten. Er hüllte ich in die Gewässer, die in gleicher und in entgegengesetzter Richtung laufen, und er bewegte sich hin und her in den Geschöpfen.

[10-178] An Tarksya

- 1a *tyam ū ṣu vājinam devajūtaṃ sahāvānaṃ tarutāraṃ rathānām*
1c *ariṣṭanemim pṛtanājam āśuṃ svastaye tārksyam ihā huvema*
2a *indrasyeva rātim ājohuvānāḥ svastaye nāvam ivā ruhema*
2c *uroī na pṛthvī bahule gabhīre mā vām etau mā paretau riṣāma*
3a *sadyas cid yah śavasā pañca kṛṣṭīḥ sūrya iva jyotiṣāpas tatāna*
3c *sahasrasāḥ śatasā asya raṃhir na smā varante yuvatim na śaryām*

1. Jenen Preisrenner, den gottgetriebenen, überlegenen, der die Wagen überholt, dessen Radkranz unversehrt bleibt, den wettkämpfenden Renner, den Tarksya, wollen wir hier zum Heile anrufen.
2. Seine Gunst wie die des Indra erflehend, wollen wir gleichsam ein Schiff zum Heile besteigen. Ihr, die ihr so breit wie weit seid, ihr umfänglichen, tiefen, Himmel und Erde höret: Wir möchten durch euch im Kommen und Gehen keinen Schaden erleiden.
3. Der sofort durch seine Macht sich über die fünf Völker ausgedehnt hat wie die Sonne mit ihrem Lichte über die Gewässer. Tausend gewinnend, Hundert gewinnend ist sein Lauf; wie einen jugendlichen Pfeil hielten sie ihn nicht auf.

1a *ut tiṣṭhatāva paśyatendrasya bhāgam ṛtvīyam*

1c *yadi śrāto juhōtana yady aśrāto mamattana*

2a *śrātaṃ havir o ṣv indra pra yāhi jagāma sūro adhvano vimadhyam*

2c *pari tvāsate nidhibhiḥ sakhāyaḥ kulapā na vrājapatiṃ carantam*

3a *śrātam manya ūdhani śrātam agnau suśrātam manye tad ṛtaṃ navīyaḥ*

3c *mādhyamdinasya savanasya dadhnaḥ pibendra vajrin purukṛj juṣāṇaḥ*

1. "Erhebet euch, schaut rechtzeitig nach dem Opferanteil des Indra! Wenn er gar ist, so opfert ihn; wenn er nicht gar ist, so wartet noch!"
2. "Die Opferspende ist gar, komm fein, Indra! Die Sonne ist in die Mitte ihres Weges gelangt. Auf dich warten die Genossen mit ihren Auftischungen wie eine Haushüterin auf den ausziehenden Wanderhüptling."
3. "Ich meine, sie ist im Euter gekocht, sie ist am Feuer gekocht; ich meine, daß diese neueste Spende gut gekocht, recht ist. Trink mit Genuß von der sauren Milch des mittäglichen Trankopfers, tatenreicher Keulenträger Indra!"

[10-180] An Indra

- 1a *pra sasāhiṣe puruhūta śatrūñ jyeṣṭhas te śuṣma iha rātir astu*
1c *indrā bhara dakṣiṇenā vasūni patih sindhūnām asi revatīnām*
2a *mṛgo na bhīmaḥ kucaro giriṣṭhāḥ parāvata ā jaganthā parasyāḥ*
2c *sṛkaṃ saṃśāya pavim indra tigmaṃ vi śatrūn tāḍhi vi mṛdho nudasva*
3a *indra kṣatram abhi vāmam ojo 'jāyathā vṛṣabha carṣaṇīnām*
3c *apānudo janam amitrayantam uruṃ devebhyo akṛṇor ulokam*

1. Du Vielgerufener hast die Feinde bezwungen. Dein Mut ist der größte, hier soll deine Gabe sein! Bring, Indra, mit der Rechten Schätze; du bist der Herr der reichen Ströme!
2. Im Gebirge hausend wie das furchtbare umherschweifende wilde Tier, bist du aus fernster Ferne gekommen. Deinen Speiß schärfend, deine spitze Klinge, o Indra, enthauptete die Feinde, treibe die Verächter auseinander!
3. Indra, du wurdest zu guter Herrschaft und Stärke geboren, du Bulle der Völker. Du vertriebst das feindselige Volk und machtest für die Götter weiten Platz.

[10-181] An alle Götter

- 1a *prathas ca yasya saprathas ca namānuṣṭubhasya haviṣo havir yat*
1c *dhātur dyutānāt savitús ca viṣṇo rathamtaram ā jabhārā vasiṣṭhaḥ*
2a *avindan te atihitam yad āsīd yajñasya dhāma paramam guhā yat*
2c *dhātur dyutānāt savitús ca viṣṇor bharadvājo bṛhad ā cakre agneḥ*
3a *te 'vindan manasā dīdhyānā yaju ṣkannam prathamam devayānam*
3c *dhātur dyutānāt savitús ca viṣṇor ā sūryād abharan gharmam ete*

1. Dessen Name Prathas und Saprathas ist, was das Opfer des anustubhischen Opfers ist: vom glänzenden Schöpfer und von Savitri und Vishnu hat Vasistha das Rathantara geholt.
2. Die fanden es, das entrückt war, was die höchste Geheimform des Opfers ist: vom glänzenden Schöpfer und von Savitri und Vishnu, von Agni, hat Bharadvaja das Brihat geholt.
3. Die fanden im Geiste nachsinnend den ersten Opferspruch Yajus, der entsprungen den Götterweg gegangen war. Vom glänzenden Schöpfer, und von Savitri und Vishnu, von der Sonne holten diese den Gharma.

[10-182] An Brihaspati

- 1a *br̥haspatir nayatu durgahā tiraḥ punar neṣad aghaśaṃsāya manma*
1c *kṣipad aśastim apa durmatim hann athā karad yajamānāya śaṃ yoḥ*
2a *narāśaṃso no 'vatu prayāje śaṃ no astv anuyājo haveṣu*
2c *kṣipad aśastim apa durmatim hann athā karad yajamānāya śaṃ yoḥ*
3a *tapurmūrdhā tapatu rakṣaso ye brahmadviṣaḥ śarave hantavā u*
3c *kṣipad aśastim apa durmatim hann athā karad yajamānāya śaṃ yoḥ*

1. Brihaspati soll über die schlechten Furten hinwegbringen; er lenke den Anschlag auf den Übelredenden zurück. Er stoße die Afterrede von sich, wehre die Mißgunst ab und schaffe dem Opfernden Glück und Segen!
2. Narasamsa soll uns beistehen bei dem Prayaja; der Anuyaja soll uns bei den Götteranrufungen glücken. Er stoße die Afterrede von sich, wehre die Mißgunst ab und schaffe dem Opfernden Glück und Segen!
3. Der Glutköpfige verbrenne die Unholde, die Segensfeinde seien dem Geschoß zum Töten verfallen. Er stoße die Afterrede von sich, wehre die Mißgunst ab und schaffe dem Opfernden Glück und Segen!

[10-183] Um die Geburt eines Sohne

- 1a *apaśyaṃ tvā manasā cekitānaṃ tapaso jātamaṃ tapaso vibhūtam*
1c *iha prajāṃ iha rayiṃ rarāṇaḥ pra jāyasva prajāyā putrakāma*
2a *apaśyaṃ tvā manasā dīdhyaṇāṃ svāyāṃ tanū ṛtoye nādhamānām*
2c *upa mām uccā yuvatir babhūyāḥ pra jāyasva prajāyā putrakāme*
3a *ahaṃ garbham adadhām ośadhīṣv ahaṃ viśveṣu bhuvaneṣv antaḥ*
3c *ahaṃ prajā ajanayam pṛthivyām ahaṃ janibhyo aparīṣu putrān*

Die Ehefrau:

1. "Ich sah dich im Geiste, wie du zur Einsicht gekommen bist, aus der Kasteiung neu geboren, durch Kasteiung erstarkt. Spende hier Nachkommenschaft, hier einen Schatz, pflanze dich mit Kindern fort, du Sohnwünschender!"

Der Ehemann:

2. "Ich sah dich im Geiste, wie du nachsannest, wie du am eigenen Leibe zur Zeit der Regel littest. Komm herauf zu mir, du sollst wieder jung werden! Pflanze dich mit Kindern fort, du Sohnwünschende!"

Der Genius:

3. "Ich habe den Keim in die Pflanzen gelegt, ich in alle Geschöpfe; ich erzeugte die Kinder auf Erden, ich erzeuge auch in Zukunft den Weibern Söhne!"

[10-184] Gebet um gute Empfängnis und Geburt

1a *viṣṇur yoniṃ kalpayatu tvaṣṭā rūpāṇi piṃśatu*

1c *ā siñcatu prajāpatir dhātā garbhaṃ dadhātu te*

2a *garbhaṃ dhehi sinīvāli garbhaṃ dhehi sarasvati*

2c *garbhaṃ te aśvinau devāv ā dhattām puṣkarasrajā*

3a *hiraṇyayī araṇī yaṃ nirmanthato aśvinā*

3c *taṃ te garbhaṃ havāmahe daśame māsi sūtave*

1. Vishnu soll den Mutterschoß bereiten, Tvastri soll die Formen bilden, Prajapati soll den Samen eingießen, der Schöpfer soll dir eine Leibesfrucht machen!
2. Mache eine Leibesfrucht, Sinivali; mache eine Leibesfrucht, Sarasvati! Die beiden lotusbekränzten Götter Asvin sollen dir eine Leibesfrucht machen!
3. Die Leibesfrucht, die die Asvin aus den beiden goldenen Reibhölzern herausreiben, die rufen wir für dich her, daß du im zehnten Monat gebären sollst.

[10-185] An die Aditi

1a *mahi trīṇām avo 'stu dyukṣam mitrasyāryamaḥ*

1c *durādharṣaṃ varuṇasya*

2a *nahi teṣām amā cana nādhvasu vāraṇeṣu*

2c *īše ripur aghaśaṃsaḥ*

3a *yasmai putrāso aditeḥ pra jīvase martyāya*

3c *jyotir yachanty ajasram*

1. Groß soll der Schutz der drei Götter sein, der himmlische des Mitra und Aryaman, unangreifbar der des Varuna.
2. Denn über sie hat der Schelm, der böse Reden führt, keine Gewalt, weder daheim noch auf unbekanntem Wegen,
3. Welchem Sterblichen der Aditi Söhne zum Leben ihr ewiges Licht gewähren.

[10-186] An Vayu

1a *vāta ā vātu bheṣajaṃ śambhu mayobhu no hṛde*

1c *pra na āyūṃṣi tāriṣat*

2a *uta vāta pitāsi na uta bhrātota naḥ sakhā*

2c *sa no jīvātave kṛdhi*

3a *yad ado vāta te gṛhe 'mṛtasya nidhir hitaḥ*

3c *tato no dehi jīvase*

1. Der Wind soll uns Arznei zuwehen, wohltuende, unserem Herzen zusagende. Er soll unsere Lebenstage verlängern.
2. Du, Wind, bist unser Vater und Bruder und unser Freund. Laß du uns leben!
3. Was dort in deinem Hause, o Wind, als Schatz von Lebensbalsam aufbewahrt wird, davon gib uns zum Leben!

[10-187] An Agni

- 1a *prāgnaye vācam īraya vṛṣabhāya kṣitīnām*
1c *sa naḥ parṣad ati dviṣaḥ*
2a *yaḥ parasyāḥ parāvatas tiro dhanvātirocate*
2c *sa naḥ parṣad ati dviṣaḥ*
3a *yo rakṣāmsi nijūrvati vṛṣā śukreṇa śociṣā*
3c *sa naḥ parṣad ati dviṣaḥ*
4a *yo viśvābhi vipāśyati bhuvanā saṃ ca paśyati*
4c *sa naḥ parṣad ati dviṣaḥ*
5a *yo asya pāre rajasah śukro agnir ajāyata*
5c *sa naḥ parṣad ati dviṣaḥ*

1. Auf Agni heb die Rede an, auf den Bullen der Stämme; er helfe uns über die Feinde hinweg!
2. Der aus fernster Ferne über die Steppe hinweg leuchtet, der helfe uns über die Feinde hinweg!
3. Der die Unholde niederbrennt, der Bulle mit heller Glut, der helfe uns über die Feinde hinweg!
4. Der nach allen Geschöpfen ausschaut und sie überschaut, der helfe uns über die Feinde hinweg!
5. Der am anderen Ende dieses Luftraumes als der helle Agni geboren wird, der helfe uns über die Feinde hinweg!

[10-188] An Agni Jatavedas

1a *pra nūnaṃ jātavedasam aśvaṃ hinota vājinam*

1c *idaṃ no barhir āsade*

2a *asya pra jātavedaso vipravīrasya mīḍhuṣaḥ*

2c *mahīm iyarmi suṣṭutim*

3a *yā ruco jātavedaso devatrā havyavāhanīḥ*

3c *tābhir no yajñam invatu*

1. Treibt jetzt den Jatavedas, das preisgewinnende Roß an, sich auf dieses unser Barhis zu setzen!
2. Ich hebe ein großes Loblied auf diesen belohnenden Jatavedas an, der die Männer beredt macht.
3. Des Jatavedas Lichter, die das Opfer zu den Göttern führen, mit denen soll er unser Opfer befördern.

[10-189] An ?

1a *āyaṃ gauḥ pṛśnir akramīd asadan mātaram puraḥ*

1c *pītaraṃ ca prayan svaḥ*

2a *antaś carati rocanāsya prāṇād apānatī*

2c *vy akhyan mahiṣo divam*

3a *triṃśad dhāma vi rājati vāk patanḡāya dhīyate*

3c *prati vastor aha dyubhiḥ*

1. Dieser bunte Stier ist hergeschritten und hat sich vor Mutter Erde und Vater Himmel gesetzt auf seinem Wege zur Sonne.
2. Die leuchtende Usas geht zwischen Himmel und Erde, von seinem Aushauch einatmend. Der Büffel hat nach dem Himmel Ausblick gehalten.
3. Die dreißig Stufen herrscht er. Dem Vogel wird die Stimme verliehen jeden Morgen mit Tagesanbruch.

[10-190] Das Tapas

- 1a *ṛtaṃ ca satyaṃ cābhīddhāt tapaso 'dhy ajāyata*
1c *tato rātry ajāyata tataḥ samudro arṇavaḥ*
2a *samudrād arṇavād adhi saṃvatsaro ajāyata*
2c *ahorātrāṇi vidadhad viśvasya miṣato vaśī*
3a *sūryācandramasau dhātā yathāpūrvam akalpayat*
3c *divaṃ ca pṛthivīm cāntarikṣam atho svaḥ*

1. Gesetz und Wahrheit wurden aus dem entbrannten Tapas geboren. Daraus entstand die Nacht, daraus der flutende Ozean.
2. Aus dem flutenden Ozean entstand das Jahr, das die Tage und Nächte ordnet, das über alles, was die Augen öffnet, gebeut.
3. Der Schöpfer regelte der Reihe nach Sonne und Mond und Himmel und Erde, das Luftreich und das Sonnenlicht.

[10-191] Eintrachtslied

- 1a *saṃ-saṃ id yuvase vṛṣann agne viśvāny aṛya ā*
1c *iḍas pade saṃ idhyase sa no vasūny ā bhara*
2a *saṃ gachadhvaṃ saṃ vadadhvaṃ saṃ vo manāṃsi jānatām*
2c *devā bhāgaṃ yathā pūrve saṃjānānā upāsate*
3a *samāno mantraḥ samitiḥ samānī samānam manaḥ saha cittam eṣām*
3c *samānam mantram abhi mantraye vaḥ samānena vo haviṣā juhomi*
4a *samānī va ākūtiḥ samānā hṛdayāni vaḥ*
4c *samānam astu vo mano yathā vaḥ susahāsati*

1. Alle Schätze, auch des hohen Herren, nimmst du, Bulle Agni, ganz in Beschlag. An der Stätte der Id wirst du entzündet. Bring uns die Schätze her!
2. Geht zusammen, verständiget euch! Eure Sinne sollen einträchtig sein, wie die Götter vor Zeiten einträchtig bei ihrem Opferanteil saßen.
3. Einig der Rat, einig die Versammlung, einig sei ihr Sinn, zusammenstimmend ihr Denken. Einträchtigen Rat rate ich euch an, mit einigem Opfer opfere ich für euch.
4. Einig sei euer Vorhaben, einig eure Herzen; einig soll euer Sinn sein, auf daß euch schönes Zusammenhalten sei!